Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Schlesischer Merkur : Wochenblatt für Industrie, Handel und Gewerbe

Liczba stron oryginału	Liczba plików skanów	Liczba plików publikacji
408	408	411

Sygnatura/numer zespołu	Data wydania oryginału
C IV 030157	1930

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+

Ministerstwo Kultury i Dziedzictwa Narodowego.

NARODOWY INSTYTUT AUDIOWIZUALNY

KULTURA+

Digitalizacja

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 1. Januar 1930. Nr. 1

1930!

Es ist üblich, zum Jahresschluß die Ereignisse des abgelaufenen Jahres zusammenzufassen und niederzuschreiben. Wir wollen uns dies schenken, denn all' die Unannehmlichkeiten nochmals durchzumachen, wenn auch nur im Geiste, ist unnötig und bessert an den gehabten Eindrücken nichts. Mit einem Worte ausgedrückt. das abgelaufene war Jahr katastrophal. Wir verzichten auf den Rückblick und wollen unsere Augen vorwärts wenden, mit dem Wunsche, daß das nächste Jahr nicht noch ärger werde.

1930 — die Summe der Ziffern macht 13; schon das ist für Abergläubische ein Grund, sich vor diesem Jahre mehr als sonst zu fürchten.

Uns, so wie ganz Europa, kann nichts anderes helfen, als Verminderung der Ausgaben. Das Drei-Milliardenbudget macht uns Angst. Wir alle, Industrielle, Kaufleute, Handwerker, Landwirte, Arbeiter, Beamte usw. können die Ausgaben nicht verringern, wir können den Leibriemen nicht mehr enger ziehen, dafür kann es aber der Staat. Dieser muß weniger ausgeben und mit den Ersparnissen helfend eingreifen. Eine ganze Milliarde müssen und können wir ersparen. Es ist hier nicht der Ort, darüber zu verhandeln, aber diejenigen, die ein Recht haben sich um unsere Ausgaben zu kümmern, sollen und müssen eingreifen.

Dies gilt nicht nur für uns, sondern für ganz Europa. Aus Amerika dürften wir wohl schwerlich in den nächsten Monaten Geld bekommen. Eine Anleihe, die sonst immer auf Wohlwollen in Amerika rechnen konnte, hat mit einem Fiasko geendet. Aus der deutschen Anleihe wird fast nichts. In Amerika gab es einen noch nie dagewesenen Börsenkrach; das Zugrundegehen der vielen Existenzen wirkt lähmend und man wird mit dem Gelde noch weniger herausrücken, wie bisher.

Aus dem Volke ist auch nichts mehr herauszubekommen, denn die Melkkuh hat mit der Funktion aufgehört, nachdem man sie nicht gesättigt hat. Die präliminierten Eingänge werden überschritten, da man mit allen Mitteln das letzte aus den Steuerträgern herausgezogen hat.

Nicht die geringsten Anzeichen sind vorhanden, die den Glauben erwecken könnten, daß die Maßgebenden endlich die Mängel eingesehen haben. Das letzte Umsatzsteuernovellierungsprojekt ist geradezu ein Hohn auf unsere derzeitige Wirtschaftslage und versteht man die Zusammenstellungen einer derartigen Novelle überhaupt nicht. Aus dem Regen in die Traufe, ist der einzige Ausdruck dafür.

Wir geben uns keinen trügerischen Hoffnungen für das kommende Jahr hin und wollen zufrieden sein, wenn es nicht ärger wird, als das vorhergehende.

Wechselstempeltarife.

(Fortsetzung)

14. Griechenland.

Drs.	0·20	bis zu	Drs.	100.—
»	0·80	»	»	500.—
»	1·50	»	»	1000.—
»	3·—	»	»	2000.—
»	4·50	»	»	3000.—
»	6·—	»	»	4000.—
»	7·50	»	»	5000.—
»	9.—	»	»	6000.—
»	10·50	»	»	7000.—
»	12·—	»	»	8000.—
»	13·50	»	»	9000.—
»	15·—	»	»	10000.—
»	22·50	»	»	15000.—
»	30·—	»	»	20000.—
»	45·—	»	»	30000.—
»	75.—	»	»	50000.—
»	150·—	»	»	100000.—
»	300·—	»	»	200000.—
»	450·—	»	»	300000.—
»	600·—	»	»	400000.—

Bei Wechseln, die den Betrag von Drs. 400.000 übersteigen, beträgt der Wechselstempel $1\frac{1}{2}$‰ der Wechselsumme.

Zu den Beträgen kommt noch ein Zuschlag von 30 Prozent. Schecks, die im Inland zirkulieren, = 2.— Drs. Schecks vom Ausland auf Griechenland:

bis	100 Drs.	=	1.— Drs.
»	1000 »	=	5.— »
»	10000 »	=	10.— »

15. Großbritannien.

Stempelgebühr: Für in Großbritannien ausgestellte oder zahlbare Wechsel

bis Ł 10 = 2 d.	bis Ł 75 = 9 d.
» 25 = 3 d.	» 100 = 1 sh.
» 50 = 6 d.	

darüber pro angefangene Ł 100 = 1 sh.

Wechsel und Anweisungen pro Sicht und bis 3 Tage nach Sicht 2 d.

Vom Ausland auf das Ausland lautende Wechsel tragen ermäßigten Stempel:

	bis Ł 10.—.—	—.2
über Ł 10.—.—	» 25.—.—	—.3
» 25.—.—	» 100.—.—	—.6
» 100.—.—	» 200.—.—	1.—

und fortlaufend für je weitere angefangene Ł 100.—.— mehr 6 d.

Bei Ausstellung in England muß ein engl. Wechselstempelblankett verwendet werden. Im Auslande ausgestellte Wechsel werden bei ihrem Eintritt in England vom ersten Giranten mit Marken gestempelt. Entwertung durch Datum und Namen (Abkürzungen und Anfangsbustaben gestattet).

Stempelstrafe: Ł 10 für jedes engl. Giro.

Erfordernisse des Wechsels: Aussteller, Remittent, Bezogener, Verfall, Betrag.

Zahlung: Jeder Wechsel genießt drei Respektstage, Protest mangels Zahlung ist am letzten Respektstag zu erheben.

Ein Scheck ist ein auf einen Bankier gezogener Sichtwechsel. Präsentationsfrist: angemessene, der Girenkette entsprechende Zeit (within a reasonable time). — Stempelgebühr 2 d.

(Fortsetzung folgt.)

Liga für wirtschaftliche Selbstständigkeit.

Überflüssiger Vermittler: Das Informationsblatt des Staatlichen Exportinstitutes berichtet unter dem 15. November 1929 auf Seite 37 unter dem Titel: »Handelsmöglichkeiten« wie folgt:

Eine französische Firma beabsichtigt Masten und Telegrafenstangen roh zur Bearbeitung nach Deutschland zu beziehen, um sie dann bearbeitet, von dort nach Frankreich zu liefern. Hiezu bemerkt die Liga, daß unsere Holzindustrie auf einer genug hohen Stufe stehe, um die Forderungen der französischen Firma, ohne erst über Deutschland zu gehen, auch in Polen befriedigen zu können. Es wäre nötig, die platonische Freundschaft Frankreichs auf reale Basis zu bringen und diese auf entsprechender Höhe zu erhalten. Wert ist es zu erinnern, daß unsere passive Handelsbilanz mit Frankreich im Jahre 1927 fast 172 Millionen Złoty betrug und im Jahre 1928 bereits 206 Millionen erreichte. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres beträgt das Passivum bereits 110 Millionen Zł. Mit Frankreich haben wir die schlechteste Handelsbilanz unter allen Staaten Europas.

Die Liga berichtet, daß in Preußen die Spareinlagen im Oktober um 77 Millionen Mark gestiegen sind und derzeit 5334·8 Millionen Mark, resp. 12 Milliarden Złoty betragen haben. Unsere Spareinlagen betragen nach den letzten Errechnungen kaum 1700 Millionen Złoty.

Zolltarifänderung.

Die Position 55, Punkt 12 des Zolltarifes (Dz. Ust. R. P. Nr. 54, Pos. 540 ex 1924) erhält folgenden Wortlaut:

Pos. Punkt 12. Leder zur Erzeugung von Grempeln, Schäften, Verteilungsriemen u. ähnl. für Textilmaschinen, seitens der in Betracht kommenden Fabriken bezogen, mit Ministerialbewilligung Zł 26.— per 100 kg Zollgebühr.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft, somit ab 21. Dezember 1929.

Es kommt oft vor, daß man die Gültigkeitsdauer der einen oder der anderen Ermäßigung der Zollgebühr übersieht und das Finanzministerium keine Verlängerung der Zollermäßigungen angeordnet hat; dieses hätte es sicherlich getan, wenn es den Ablauf der Gültigkeit bemerkt hätte. Aus diesem Grunde wäre es vielleicht praktischer wenn man die Gültigkeit nicht mit einem bestimmten Tage als abgelaufen bezeichnen würde, sondern diese bis auf Widerruf aussprechen würden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

Januar

1930 31 Tage

2	Donn.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
3	Freitag	Formulare für Unfallversicherung ausfüllen
4	Samstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
5	Sonntag	Wohnungslisten abliefern
6	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Mittw.	Unmittelbare Stempelgebühren am 10. fällig

Die Postdirektion gibt bekannt, daß die Monatsrechnungen über Telefongespräche und Telegramme, innerhalb 7 Tagen nach Empfang der Rechnung, zu bezahlen sind. Wird die Rechnung in dieser Zeit nicht beglichen, so werden weitere, zu kreditierende Gespräche und Telegramme nicht mehr aufgenommen, bis die Rechnung bezahlt ist. Sollte ein Abonnent zweimal die Rechnungen nicht zeitgerecht bezahlt haben, kann er von der Übermittlung von Telegrammen u. telefonischen Überlandsgesprächen gegen nachträgliche Verrechnung, ausgeschlossen werden.

Wenn der Telefonabonnent die Abonnementsgebühr für das Telefon nicht innerhalb 7 Tagen bezahlt, wird sein Telefon gesperrt, nach weiteren sieben Tagen der Apparat fortgenommen und die Leitung anderweitig vergeben. Eine Wiederinbetriebsetzung erfolgt dann nur, wenn die Gebühren für die Neuinstallierung bezahlt werden.

Geldüberweisungen welche der Post zum Transporte anvertraut werden, können nicht gepfändet werden, da die Geldsendung bis zur Uebernahme durch den Empfänger, Eigentum des Absenders ist. Der Empfänger wird sich jedenfalls hüten eine Geldsendung zu übernehmen, wenn deren Pfändung droht. Es ist demnach überflüssig, Bestimmungen im Steuergesetze aufzunehmen, welche in der Praxis nicht durchführbar sind.

Das Handelsministerium beabsichtigt die eingeführten und verzollten Waren zu plombieren, um auf diese Weise dem Schmuggel entgegenzuarbeiten. Dieses neue Verfahren wäre sicherlich zu begrüßen, wenn es nicht wieder Zeit und Geld der Kaufmannschaft kosten würde.

Die Schmugglerorganisationen werden sich bereits mit der Nachahmung der Plomben beschäftigen. Alle diese Maßnahmen haben nicht den Erfolg, den man sich davon verspricht und werden entfallen, wenn wir ein Zoll-Pan-Europa bekommen; dann wird es keine Zollämter, keine Grenzwache und auch keine Schmuggler innerhalb dieses Bereiches geben. Das wäre das einfachste und sicherste Mittel.

Zur Ausgleichsordnung. Das Kreisgericht in J. hat mit Zahl: Sa 1/27/38 vom 27. August 1927 den Ausgleich des Kaufmannes K. C. in K. bestätigt und hätte derselbe 50 Prozent der schuldigen Summen innerhalb 2 Jahren zu bezahlen.

In derselben Sache hat das gleiche Kreisgericht am 23. November 1929 auf Antrag desselben Schuldners unter Zahl: IV. Sa. 31/29 die Ausgleichstagfahrt für den 15. Januar 1930 festgesetzt, da der Schuldner die 50%ige Quote des ersten Ausgleiches nicht bezahlen konnte oder wollte. Man sieht, daß die Utopien Wirklichkeit werden. Die Originalakte liegen uns vor.

Der Baugrund beim Postgebäude in Cieszyn, wurde seinerseit von der Stadtgemeinde zu einem lächerlich geringen Betrag an die Bank Gospodarstwa Krajowego abgegeben und verpflichtete sich diese, ein Bankgebäude aufzubauen. Da Cieszyn jedoch wenig Aussicht auf gute Geschäfte für diese Bank bot, ließ man nicht nur die Filialstelle auf, sondern gab auch den Bau des Bankgebäudes auf.

Wenn diese Staatsbank schon kein Amtsgebäude errichten will, wäre es doch möglich, ein dreistöckiges Gebäude für Offiziere und Staatsbeamte dort zu erbauen. Die Bank prosperiert sehr gut und kann es ihr doch gleichgültig sein, ob sie in Ost- oder in Westpolen eine Investition durchführt.

Der »Silesia« ist mit Verordnung des Ministers für Inneres vom 14. Dezember 1929, das Postdebit wieder verliehen worden. Fast ein ganzes Jahr war diese bodenständige Zeitung im polnischen Teile Schlesiens verboten.

Für den Warentransport zwischen den Stationen in Polen u. der Freien Stadt Danzig, sowie den Hafen am levantischen Meere über den Hafen in Konstanza, ist ein Regulamin im Dz. U. R. P. Nr. 88 vom 23. Dezember a. c. veröffentlicht worden.

»Hutnik« Monatsheft des Verbandes der Eisenhütten in Polen, Jahrgang I., Heft 6, ist erschienen. Nicht nur für die Eisenhütten, sondern für alle, die mit der Eisen- und Eisenwarenbranche in Verbindung stehen, ein wertvolles Nachschlagewerk.

Schema der Gehaltsliste für geistige Arbeiter.

Kolonne
1. Laufende Nummer
2. Vor- und Zuname
3. Art der Beschäftigung
4. Tag der Auszahlung
5. Zeitraum der Abrechnung
6. Zahl der Überstunden.
   a) 50%
   b) 100%
7. Für Überstunden Zł
   a) 50%
   b) 100%
8. Festes Gehalt
9. Provision
10. Vom Umsatz
11. Prozente
    a) vom Umsatz
    b) von der Produktion u. für Ersparnisse
    c) Gewinnanteil
12. Gratifikationen
13. Sonstige Vergütungen
14. Gesamtbetrag der Vergütung
    a) in bar
    b) in natura
15. Gesamtbetrag der Vergütung in Geld und Natura.

Abzüge:

16. Sozialversicherung
    a) Krankenkassa
    b) Vversicherungsanstalt der Geistesarbeiter
    c) sonstige
17. Einkommensteuer.
18. Für Wohnung, Beheizung u. Beleuchtung
19. Beträge aus Exekutionstiteln zurückbehalten
20. Vorschüsse
21. Für gelieferte Artikel
22. Ordnungsstrafen.
23. Gesamtbetrag der Abzüge
24. Zur Auszahlung kommender Betrag
25. Empfangsbestätigung des Empfängers.

Industrien, welche anderen Industrieunternehmen erzeugte Rohprodukte, Halb- und Ganzfabrikate zur Weiterverarbeitung verkaufen, finden in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen zwei wichtige Rundschreiben, betreffend die 1%tige Umsatzsteuer beim Verkauf von Rohprodukten, Halb- und Ganzfabrikaten an diese sie verarbeitende Industrien. Es ist nicht mehr wie bisher nötig, die Rohprodukte, Halb- und Ganzfabrikate ganz zu verbrauchen, um die ermäßigte Umsatzsteuer bezahlen zu können.

Reise- und Verkehrsnachrichten aus Österreich.

Die Anzahl der gemeldeten Fremden beträgt im Berichtsjahre in ganz Österreich 4,148.535 gegen 3,585.155 im Vorjahre. — Nachstehende Länder haben mit Österreich Visumfreiheit eingeführt: Canada, Cuba, Dänemark, Deutschland, Estland, Danzig, Finnland, Großbritanien, Irland, Japan, Lettland, Liechtenstein, Neufundland, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Süd-Rhodesia, Tschechoslowakei und Uruguay.

Die österreichischen Durchreisevisa berechtigen zum dreitägigen Aufenthalt in Oesterreich, wobei die Tage der Ein- und Ausreise mitgezählt werden.

Die neuen österreichischen Postmarken tragen verschiedene interessante Landschaftsbilder aus Österreich. Eine billige und sicherlich nutzbringende Propaganda.

In Wien fand eine Tagung österreichischer und ungarischer Interessenten statt, welche eine gemeinsame Fremdenverkehrswerbung durchführen werden.

Nur alles komplicieren. Vom 1. Jänner 1930, müssen die Zeitungsadministrationen die Zeitungen nach Innerpolen ohne Adressen versenden und dem Postamte einige Verzeichnisse anlegen, an wem die aufgegebenen Zeitungen abzuliefern sind. Für jeden Ort muß eine gesonderte Drucksorte angefertigt werden.

Auf Grund dieser Drucksorten werden die einzelnen Ämter die eingelangten Zeitungen mit Adressen versehen müssen, was eine gewaltige Mehrarbeit bedeutet. Wenn man die Öffnung eines weiteren Schalters für die Aufgabe von Brief- oder Paket- resp. Geldsendungen verlangt, wird jede derartige Forderung wegen des Beamtenmangels abgelehnt, aber die Einstellung von neuen Beamten zur Durchführung dieser neuen bürokratischen Arbeitsteilung, ist möglich.

Es wäre wirklich interessant zu erfahren, was das Postministerium veranlaßt hat, diese Einrichtung zu treffen. Hoffentlich wird sie recht bald abgeschafft, denn wir werden ein noch nie dagewesenes Chaos in der Zeitungszustellung erleben. (Im letzten Moment wird die Durchführung auf den 1. April verschoben.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·74	Montreal	8·80
Belgrad	15·81	New York	8·89
Berlin	213·46	Oslo	238 98
Bukarest	5·32	Paris	35·12
Budapest	156·00	Prag	26·43
Danzig	173·95	Riga	171·70
Holland	359·95	Schweiz	173·07
Helsingfors	22·41	Spanien	121·50
Italien	46·69	Sofia	6·45
Kopenhagen	238·98	Stockholm	239·93
London	43.50	Wien	125·43

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

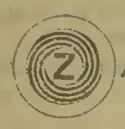
Industrie und Großhandel erwarten Sie hier!
Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern!
Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt, Leipzig
oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter.

Wszystkim P. T. klientom, przyjaciołom i znajomym Dosiego, Szczęśliwego Nowego Roku życzą

Allen P. T. Kunden, Freunden und Bekannten ein Prosit Neujahr!

„PALAS“, Skoczów
Fabryka parasoli i lasek
Stock- und Schirmfabrik


-Auto ROBERT BERGER CIESZYN

„Delta“
Fabryka czekolady i kakao w CIESZYNIE

Zamkowe Zakłady Przemysłowe S. A.
w Cieszynie

„Coloria“
Chemiczno-techniczny przemysł.
Ska. z o. o. CIESZYN

Zygmunt Kohn i Synowie
Fabryka skór
Lederfabrik
CIESZYN

„Grand Hotel“
J. Struhal, Cieszyn

„PORT“ Tow. Ubezpieczeń Cieszyn

„ELASTIK“
Gummiband-Fabrik * Fabryka tasiem gumowych
Spółka z o. o. Kamienica koło Bielska

Bracia Schramek
Fabryka wafli, keksów i biszkoptów
Waffel- und Keksfabrik
CIESZYN

J. Konczakowski
Cieszyn

Sport- und Modewarenhaus
Skład towarów modnych
Józef Hutta
Stary Targ 14, CIESZYN

Józef Mastny
Skład mebli — tapicer i dekorator
Cieszyn

Jakób Löffler
Cieszyn, Niemiecka 22

Skład towarów tekstylnych i obuwia
MAKS LANZER
Cieszyn, ul. Niemiecka 5

Emanuel Berka nast. Zamarski Jan
Salon obrazów
CIESZYN, Głęboka 45.

Antoni Lewinski i Syn
Fabryka wyrobów wełnianych
Cieszyn, Głęboka 47.

Leopold HIMMER, Cieszyn
Skład kapeluszy i futer

Elektrotechniczne biuro, instalacyjne dla urządzenia prądu silnego i słabego
Emil Sohlich, Cieszyn Rynek

Tomasz Kopy, Cieszyn
Samen-, Gemischtwaren-, Wild- und Muschelhandlung
Rynek 2 Rynek 2

Henryk GRÜNFELD, Cieszyn
Skład porcelany, szkla i lamp

Gustaw Karter i Ska., Dom Maszynowy
Skoczów Bielska 14
Cieszyn Głęboka 48

Adolf Brüll & Söhne
Internationale Transporte
Filiale Cieszyn, Głęboka

M. Fasal, Cieszyn
Gegründet 1868
Liköre Fruchtsäfte
Obstweine

Man muß darüber nachdenken: Was kostet und welche Vorteile bringt die

GESCHÄFTSAUSLAGE?

Den größten Teil des Mietzinses zahlt man für die Auslage! Wird diese auch entsprechend ausgenützt?

Lenkt die im Auslagefenster ausgestellte Ware wirklich die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich, regt die Auslage die Kundschaft zum Einkaufen an?

Auslage und Geschäft schwach und schlecht zu beleuchten, heißt nicht sparen, daß heißt vielmehr die Kundschaft vertreiben und der Konkurrenz die Arbeit erleichtern.

Kostenlose Ratschläge über richtige Beleuchtung von Auslagen, Geschäftslokalen, Büros und Fabriken erteilt

ELEKTROWNIA OKRĘGOWA
miasta CIESZYNA.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.
EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?
PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.
PAUL WALLFISCH ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS“ Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.
Dr. S GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.
VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Aus dem Alltagsleben. Ein ausländischer Industrielle verlangte beim Postamte in Bielsko das Telefonbuch. Da er sich der deutschen Sprache bediente, antwortete der Schalterbeamte ihm „Nie rozumię po niemiecku". Eine nebenan stehende Dame übersetzte das Verlangen des Industriellen in polnischer Sprache und der Beamte reichte diesem das Telefonbuch. Nun suchte der Fremde die Nummer und verlangte sie, da alle Anschriften in französischer Sprache angebracht sind, in dieser Sprache, die der Postbeamte ebenfalls nicht verstand.

Nachdem in allen großen Städten, sowohl bei der Bahn, als auch bei der Post und der Polizei, Dolmetscher angestellt werden, welche die wichtigsten Weltsprachen, deutsch, französisch und englisch beherrschen, so wäre es Sache des Postamtes in Bielsko, welches heute und schon früher Weltruf genoß, Beamte am Schalter amtieren zu lassen, welche außer der Staatssprache zumindest einige der Weltsprachen beherrschen oder einen Dolmetsch stets zur Stelle zu schaffen.

Am zweiten Feiertage konnte man auf der Strecke Bielsko—Cieszyn Interessantes beobachten. Der Zug war selbverständlich voll. Sowohl die dritte, als auch die zweite Klasse waren vollkommen besetzt. Die mit Fahrkarte zweiter Klasse versehenen Reisenden forderten mit Recht, daß die erste Klasse geöffnet werde. Der Kondukteur verweigerte dies jedoch und auf die Frage, wieso einige Herren in der ersten Klasse trotzdem Platz nehmen konnten, wurde ihnen der Bescheid, daß es sich um Eisenbahnbeamte handelte. Also der Beamte der mit dem Gelde der Reisenden bezahlt wird, hat mehr Rechte als derjenige, der den vollen Fahrpreis bezahlen muß!!

Vertretung gesucht. Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Firma Ing. Vladimir, Praha XII, Marschal Fochgasse 77, Vertretungen aus der metallurgischen Branche sucht. Interessenten wenden sich direkt an Genannten, unter Bezugnahme auf diese Notiz.

Rasierklingenfabrikseinrichtung komplett, verkauft Carl Kosanke Hamburg und erliegt dessen Adresse in dem Büro der Wirtschaftsorganisationen, sowie bei der Handelskammer.

Auslandspropaganda? Letzter Tage veröffentlichte die poln. Presse einige Artikel »Grabsky-Kwiatkowski«. Der jetzige Handelsminister hat dem früheren Finanzminister Vorwürfe gemacht; letzterer hat selbstverständlich geantwortet, worauf wieder ersterer Enthüllungen brachte.

Aus diesen ersieht der Steuerträger, wohin sein Geld hingekommen ist, wieviel verschiedene Parteien und Parteibanken oder sonstige Institutionen mit Steuergeldern gefüttert wurden. Diese Feststellungen sind traurig und ist es besser, wenn man darüber schweigt. Ob die Veröffentlichungen jedoch unser Prestige im Auslande gehoben haben, soll jedem Leser zur Beurteilung überlassen bleiben. Es wäre besser gewesen, diese Sachen nicht öffentlich zu behandeln, denn wir im Inlande wissen ja was mit den Steuergeldern geschehen ist, während das Ausland es nur vermutete. Sicherlich ist es unangebracht, dem Mißtrauen des Auslandes noch Nahrung zu geben.

Anläßlich einer Wirtschaftstagung im Auslande, rief ein Teilnehmer einem polnischen Journalisten zu, daß er es nicht verstehe, wie zwei Minister erst in einem Ministerium zusammensitzen können, um dann, sobald es demissioniert hat, gegenseitig öffentlich in den Zeitungen aufeinander loszugehen. Der Auslandindustrielle hat Grabsky, der im Jahre 1923 Minister war und Kwiatkowski, der es im Jahre 1929 gewesen ist, in ein und dasselbe Ministerium versetzt; so wird die Meinung im Auslande vernichtet.

Öffentliche Behandlung von solch delikaten Angelegenheiten wäre in Zukunft zu unterlassen, auch wenn es zur eigenen Verteidigung noch so dringend nötig erschiene.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen" sind für den Monat Dezember eingetroffen und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Steuern im Januar.

Am 1. Januar müssen die Patente, Registerkarten und Akcisenpatente gelöst sein.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer für Angestellte und Arbeiter, die mehr als 2500 Zł jährlich verdienen.

Am 10. die unmittelbaren Stempelgebühren.

Am 15. eine Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1929.

Bis zum 15. die Umsatzsteuer für den Monat Dezember für monatlich zahlende Steuerträger.

Außerdem ist die Prämie für die Krankenkassa, Pensionsversicherung und die Arbeitslosenversicherung zu bezahlen.

Die Hausbesitzer haben die Wohnungslisten und die Gesamtliste bis zum 15. Januar an das Steueramt, bei Strafandrohung abzuliefern

»Die Bühne« präsentiert sich im Weihnachtsheft mit seinen 60 Seiten und 150 Bildern, als ganz besonders interessante Lektüre. Außerordentlich reich der Lesestoff: Richard Billinger, Hugo Wolf, Fred Heller, Pierre Mille, Maurice Barris, Sinclair Lewis, Wolfgang Born, N. Czech, finden Sie in diesem Hefte, außerdem zahlreiche Interviews. Die ideale Lektüre für die stillen Winterabende. »Die Bühne« kostet monatlich Zł 6.50 und kann durch die Buchhand. S. Stuks Cieszyn, bezogen werden.

Ärzterechnungen unterliegen so wie alle anderen Rechnungen der Stempelung, da das Gesetz ausdrücklich erklärt, daß der Text der Rechnung belanglos ist. Wenn jemand für gelieferte Ware oder für geleistete Arbeit eine Rechnung ausstellt, so ist diese, wenn sie 20 Zł nicht übersteigt, stempelfrei; sonst sind für je angefangene oder ganze 50 Zł, je 10 Groschen an Stempelgebühren zu entrichten.

Die Abfuhr der Stempelgebühren erfolgt durch Bekleben der Rechnung mit Stempelmarken. Die Stempelmarken müssen entweder mit dem Beginn oder dem Schluß der Rechnung beschrieben sein, wenn man nicht vorzieht, dieselben mit dem Datum und der Unterschrift zu versehen. Nicht ordnungsmäßig gestempelte Rechnungen, auch solche, deren Stempel nicht ordnungsmäßig überschrieben sind, unterliegen einer Geldstrafe.

Das Staatliche Exportinstitut in Warszawa, errichtet eine Polnische Abteilung auf der Leipziger Frühjahrsmesse, welche am 3. März ihren Anfang nimmt. Diese Messe wird von Kaufleuten der ganzen Welt besucht. Die Beteiligung an der Messe ist für jedes Exportland von außerordentlicher Bedeutung.

Spezielle Nationalausstellungen auf der Leipziger Messe, veranstalten England, Frankreich, Japan, Tschechoslowakei, Österreich, Rußland, Italien, Indien und andere, so daß es sich als notwendig erwiesen hat, daß auch Polen an der Leipziger Messe teilnimmt.

Die Polnische Abteilung wird sich im »Ringmessehaus« befinden, woselbst auch die englische, italienische, französische, japanische und indische Ausstellung Raum gefunden hat. Diese Ausstellung ist eine rein wirtschaftliche und wird nur solchen Artikeln der polnischen Industrie Raum gegeben, welche wirklich exportfähig sind. Die Organisierung dieser Ausstellung ist technisch so durchdacht, daß die Kosten sehr gering sein werden.

Die Handelskammer gibt dies mit dem Bemerken zur Kenntnis, daß alle näheren Informationen das Staatliche Exportinstitut in Warszawa Elektoralna 2, geben wird.

Das Gremium der protokoll. Kaufleute in Cieszyn benötigt für das Arbeitsinspektorat nachstehende Daten seiner Mitglieder und werden dieselben aufgefordert, innerhalb 8 Tagen der Kanzlei in Cieszyn, Hotel „Brauner Hirsch" I. Stock. Tür 8—9, Tel. 115, 33, diese bekannt zu geben:

1. Anzahl der Arbeiter, 2. Anzahl der Lehrlinge, 3. Anzahl der Gehilfen, 4. Anzahl der Jugendlichen, unter 18 Jahren, 5. Anzahl der weiblichen Kräfte und deren Verwendung, 6. Anzahl der weiblichen Kräfte unter 18 Jahren.

Die Mitteilungen können auch telefonisch vorgenommen werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Nichterfüllung dieser Vorschrift, administrativen Strafen unterliegt.

—o—

600 Millionen verloren!

An der Börse?

O nein, es handelt sich nicht um Börsenverluste in New York, Amsterdam oder Berlin, denn alle diese „Verluste" sind nicht Verluste im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern Kapitalumschichtungen, Übertragungen, denen höchstens im soziologischen, nicht aber im volkswirtschaftlichen Sinne die Bedeutung zukommt, die man ihnen oft beimißt. Es handelt sich aber auch nicht um einen neuen Skandal a la Sklarek um entdeckte oder unentdeckte Genossen. All das sind Dinge, die überwunden werden können, so schmerzlich und betrüblich sie auch sein mögen. Die Verluste, von denen hier die Rede ist, sind anderer Natur, verschwiegener, weniger sichtbar, treten Jahr um Jahr auf und sind doch gerade wegen ihrer scheinbaren Bedeutungslosigkeit viel gefährlicher als alle anderen.

Man kann die ganze Angelegenheit trocken, sachlich und scheinbar erschöpfend etwa so darstellen:

	Konkurse in Deutschland		Vergleichsverfahren in Deutschland	
	1928	1929	1928	1929
Januar	766	832	191	259
Februar	699	775	226	335
März	791	930	266	352
April	614	885	239	464
Mai	692	846	27F	454
Juni	702	803	293	448
Juli	655	845	342	518
August	552	739	300	492
September	430	657	257	364
Oktober	685	840	257	350
November	674	—	282	—
Dezember	624	—	252	—

Dazu gehören dann noch entsprechende Kurven, Diagramme, Bilder und ein nettes kleines Zahlenspiel mit Vergleichen, Unterteilungen und Hundertsätzen, Das Ganze heißt dann Konkursstatistik und hat die Aufgabe, dem Geschäftsmann zu sagen, wieviel oder wie wenig Konkurse es gegeben hat, wie lange er vielleicht noch warten muß, um sich selbst dazu zählen zu können. Weil es Mode ist, sollen diese Zahlen auch als Konjunkturbarometer dienen. Aber in dieser Beziehung ist's wie mit dem Wetterglas: es stimmt manchmal, meistens aber nicht

Die polnische Kautschuk-Industrie.

Die Kautschukindustrie in Polen ist noch verhältnismäßig jüngeren Datums, erfuhr aber in den letzten Jahren, dank der allgemeinen günstigen Wirtschaftskonjunktur einen rapiden Aufstieg. Zur Zeit zählt diese Produktiosbranche Polens 29 Fabriken, die rund 7000 Arbeitskräfte beschäftigen. Das investierte Kapital ist zum großen Teile polnischen Ursprungs (73,4 Proz.) Die Fabriken sind in der Hauptsache in Warschau, Lodz und im pommerschen Gebiet konzentriert.

Die Produktion umfaßt vier Gruppen, von denen sich die wichtigste mit der Verarbeitung des Rohkautschuks befaßt (15 Fabriken mit 6330 Arbeitern und Angestellten). Um nur ein ungefähres Bild über die Leistung dieser Gruppe zu vermitteln, sei die jährliche Durchschnitsproduktion einiger Artikel aus den letzten Jahren angeführt. Es wurden 1927/28 produziert: Gummischuhe und Schneestiefel 1,738.000 Paar, Gummimäntel 150.000 Stück, Kautschukgewebe 1,844.000 Meter, Sportschuhe 498.000 Paar, Gummiband 317.300 kg, chirurgische und medizinische Artikel 99.000 kg, technische Artikel 390.000 kg usw.

Die zweite Gruppe befaßt sich mit der Herstellung von sogenanten vulkanisierten Artikeln und ist unter sechs Fabriken verteilt. Die Produktion betrifft in der Hauptsache Pneus und Radiergummi. Zur dritten Gruppe gehören die Unternehmungen, die elektrische Konduktoren fabrizieren. Die entsprechende Produktion betrug 1927 525.000 kg; überdies wurden 90 000 kg Kabel und 42.000 kg Schnüre produziert

Die vierte Gruppe endlich besteht aus sieben Gummibänder Fabriken und beschäftigt 540 Arbeitskräfte In den letzten Jahren lieferte diese Industrie durchschnittlich pro Jahr 5,116.000 m gummierte Bänder in Baumwoll-, Seide- und anderen Stoffen. An dieser Industrie ist unter anderem französisches Kapital beteiligt, die Fabrikation ruht aber in den Händen der Einheimischen.

W. E. Z.

Sphinx »Papier«.

Die Sphinx unserer Zeit ist das Papier in seiner Vielseitigkeit, in seinen tausend Verwandlungen. Staatsvertrag und Banknote, Zeitung und Buch, Geschäftsbrief Liebesepistel, alles ist Papier. Durch Druck und Schrift erhält es die Bedeutung, die oft ein Blatt Papier zum Herrn über Menschenleben macht. Ganz gewaltig ist heute der Papierkonsum der Welt. Relativ am größten ist er in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo jährlich auf jeden Einwohner durchschnittlich ein Papierverbrauch von 63 kg kommt. An zweiter Stelle steht Groß-Britannien, wo jährlich ein Mensch 37 kg Papier konsumiert, und dann folgt Deutschland mit 26 kg Papierkonsum je Kopf der Bevölkerung. Der Grundstoff des Papiers ist heute vor allem das Holz, das zunächst zum Zwischenprodukt der Zellulose verarbeitet wird. Ein Dichter schreibt ein elegisches Gedicht. Weiß er, daß das Papier seines Manuskripts aus dem Holze einer jungen Fichte stammt, die einst vielleicht im Norden Finnlands sich in den Fluten eines einsamen Sees spiegelte? Merkwürdig auch jene Zwischenstufe der Zellulose!

In einem Modegeschäft lagern zarte Kunstseidenstrümpfe in einem kräftigen Pappkarton. Welch ein Gegensatz, meint man, und doch ist es nahe Verwandschaft, denn sowohl Pappe wie Kunstseide sind aus der gleichen Zellulose hervorgegangen. Von den zwei Millionen Tonnen Papier, die Deutschland jährlich produziert, entfallen 33% auf Packpapier, 25% auf Zeitungspapier, 20% auf Druckpapier für Zeitschriften, Bücher, Bilder und Drucksachen, 15% auf Schreib- und Zeichenpapier, die restlichen 7% auf diverse Zwecke. Solche Zahlen beleuchten den Wirtschaftswert des Papieres.

Wie aber könnte man die geistige Macht des Wortes und des Bildes, die sich im Papier realisiert, durch Ziffern erfassen? Kunst und Wissenschaft, Politik und Wirtschaft beherrschen die Menschheit durch das Papier. Eine große Werkstätte der internationalen Papiererzeugung ist Deutschland, und hier vor allem wieder der Staat Sachsen, wo über 35.000 Arbeiter in Papierfabriken arbeiten.

Eng damit verknüpft sich das Buchgewerbe, zumal in Leipzig, das ja wie als Messestadt so auch als Bücherstadt Weltruf genießt. Auf der Leipziger Messe waren im Frühjahr 1929 nicht weniger als 308 führende Produzentenfirmen als Aussteller von graphischen Erzeugnissen, 284 von Papierwaren und 271 von Verpackungsmitteln und Reklamebedarf anzutreffen. Weiter damit verbindet sich der Bürobedarf, der durch 384 Aussteller vertreten war, denn auch das Geheimnis aller moderner Wirtschaftsorganisation liegt in zweckmäßiger Papierverwendung, im rationellen Bürobetrieb. So könnte man noch manches vom Papier erzählen. Aber am besten studiert man es selbst auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1930, die am 2. März eröffnet wird.

—o—

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Unruhe, die von der Politik in die Wirtschaft getragen worden war, ist in den letzten Wochen wieder einer ruhigeren Auffassung gewichen. Es zeigt sich, daß die zahlreichen tendenziösen Alarmmeldungen, die über Oesterreichs innere Lage im Auslande verbreitet wurden, wie zu erwarten war, durch den tatsächlichen Lauf der Dinge widerlegt werden. Der Nationalrat hat in diesen Tagen rasche und nützliche Arbeit geleistet.

Die Hoffnung erscheint berechtigt, das große Verfassungswerk werde unter der zielsicheren Führung des Bundeskanzlers Schober auf einer mittleren Linie und im Einvernehmen mit allen Parteien zu einem befriedigenden Abschluß gelangen. Ist einmal der die öffentliche Meinung stark aufwühlende Fragenkomplex der Verfassungsgesetze einer Lösung zugeführt, so werden für die Wirtschaft gute Voraussetzungen gegeben sein, um auf fester Grundlage einer Entwicklung entgegenzugehen, die ruhige u. stete Arbeit gestattet.

Obgleich die Konjunkturanzeichen noch immer unbefriedigend sind, eröffnen die Erklärungen, die Finanzminister Dr. Juch anläßlich der Erörterungen des Staatsvoranschlages im Finanz- und Budgetausschuß abgab, doch die Möglichkeit zu einer günstigeren Prognose für die nächste Zeit. Das Anfang November im Nationalrat eingebrachte Budget für das Jahr 1930 zeigt neuerlich einen Staatshaushalt vollkommener Ordnung. Gesamteinnahmen in der Höhe von 1975 Millionen stehen Gesamtausgaben von 1940 Millionen Schilling gegenüber, so daß sich in der laufenden Gebarung ein Ueberschuß von 35 Millionen Schilling ergibt. Die Deckung für die mit 190 Millionen Schilling eingesetzten Investitionen soll im nächsten Jahre nicht mehr aus den laufenden Einnahmen gefunden werden, vielmehr drückt sich in den Ansätzen des Budgets bereits die Erwartung auf das Einströmen von Auslandkapital für Investitionszwecke durch die Auslandsanleihe aus.

Man rechnet damit, daß es möglich sein wird, das Problem der Ostreparationen, das der Aufnahme der Anleihe bisher hinderlich im Wege stand, in absehbarer Zeit definitiv zu regeln und damit den Weg für die Anleihe, unter den nach New Yorker Börsenkrach günstigeren Geldverhältnissen auf den international. Markt, frei zu machen. Auch in Oesterreich wirkt sich die allgemeine Geldverbilligung aus und findet in der Herabsetzung der Bankrate praktischen Ausdruck.

Es ist das feste Programm der Regierung nach Klärung der innerpolitischen Lage durch die Erledigung der Verfassungsgesetze, ihr vollstes Augenmerk den Wirtschaftsfragen zuzuwenden und der Wirtschaft die lange erwarteten Erleichterungen zu schaffen. In dieser Richtung sollen Steuerermäßigungen bei der Rentensteuer, der Körperschaftssteuer und der Einkommensteuer den Anfang zu machen. Im gegenwärtigen Zeitpunkte ist die Wirtschaft nach wie vor von dem Übermaß der öffentlichen Lasten bedrängt, ein Zustand, zu dem sich die allgemeine Unsicherheit der jüngsten Zeit gesellte und der sich im Beschäftigungsgrad der Industrie bedenklich auswirkte. Dies sind die Ursachen der Steigerung der Arbeitslosigkeit in Österreich, die gegenwärtig wieder höher als zur Zeit des Vorjahres ist. Allerdings spielt hierbei die Tatsache eine Rolle, daß die Wohnbauförderung noch nicht in Angriff genommen werden konnte mithin die Bautätigkeit weiter in engsten Grenzen verbleibt.

Wesentlich zur Beruhigung der Wirtschaftslage hat die nunmehr vollendete Fusion der Oesterreichischen Boden-Creditanstalt mit der Oesterreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe beigetragen. Zwar hat dieses Ereignis die Zahl der Wiener Großbanken neuerlich vermindert, doch wäre es verfehlt in diesem Konzentrationsprozeß ein beunruhigendes Symptom sehen zu wollen. Die vor kurzem veröffentlichten Halbjahresbilanzen der Großbanken zeigen im Gegenteile auf allen Gebieten eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung der österreichischen Geldinstitute.

—o—

Buyno-Arctowa M. „KOCIA MAMA". Opowiadanie dla dzieci, z 50 rysunkami. Wydanie VI. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929. W opr. 4.60 Zł

— — „SŁONECZKO". Powieść o złotowłosej Marysieńce. Z rysunkami. Wydanie III. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929. W opr. 6.— Zł.

Co jeszcze można o „Kociej Mamie" napisać? Książka ta od wielu lat cieszy się zasłużoną poczytnością, a zabawne przygody głównej bohaterki będą jeszcze przez długi czas rozweselały naszych milusińskich.

Dzieje Marysieńki, bohaterki „Słoneczka" wzruszą i zainteresują zwłaszcza dziewczynki. Wszyscy wezmą z przyjemnością tę śliczną książkę do ręki i napewno będą nieraz do niej powracać.

Pisząc o książkach, należy dodać kilka słów pochwały ilustratorce. Ilustracje do „Wsi Szczęśliwej", „Kociej Mamy" i „Słoneczka" wykonała Wanda Romeykówna. Świetne w ruchu, mimice, wyrazach twarzy, żywe, często charakterystyczne ożywiają i tak już zajmującą treść książek, dopełniając prawdziwie artystycznej całości.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Heringsbericht.

der Firma Oskar Gilde Stettin.

Der Fang in Yarmouth ist zu Ende, es sind insgesamt 680.000 Tonnen gegen 635.000 Ton. im Jahre 1928 gesalzen worden. Es liegen noch drüben unverkauft bei den Salzern c. 55.000 Tonnen. Die Stimmung ist sehr fest, da Rußland ca. 90.000 Tonnen gekauft hat und noch weiter wegen Käufen in Unterhandlung steht, so daß bald höhere Preise zu erwarten sind.

Heutige Notierung:

Yarmouth: Matfull 45/6 — 46, Matties 43, Matfull zweite Trades 46/6 — 47, Matfull erste Trades 48 — 49, halbe Tonnen 4 — mehr per 2/2 Tonnen.

Schotten: Lerwicker Matfull 46 — 50, Ostküsten Matfull 48 — 52, wenid gefüllte, je nach Qualität, Ostküsten Fulls 63 — 64, Crownfülls 72 — 73, Crownmatfull 66, Crownmatties 47, Crownmedium 46 — 47, Crownlargespent 32, halbe Tonnen haben einen Aufschlag von 4 — per 2/2 Tonnen. Frühe Matties und Matfull, bauchweiche, von 20 — 28 je nach Beschaffenheit.

Matjes im Kühlhaus: Lerwicker: selected 53 — 54, Large 60 — 64 per 2/2 Tonnen. Die Bestände räumen sich merklich.

Norweger: Vaar und Sloe 4/500er 5/600er20/6 21/6. Auch hierin sind die Bestände nur noch klein.

Schneideheringe: 40/50er, 50/60er und 60/70er = 41 feste gute Ware.

Im Verlag der „Wirtschaftlichen Nachrichten" Wien, erschien eine Sondernummer „Wohnbau", welche durch den Verlag selbst Wien I. Rockgasse 4, zum Preise von S. 1·80 bezogen wird. Das Werk ist besonders für Architekten, Baumeister und mit dem Wohnbau unmittelbar zusammenhängende Berufe ein Nachschlagewerk bedeutenden Wertes und können wir den Bezug wärmstens empfehlen.

Nawozy Sztuczne Monatsheft Nr. 4, ist für den Monat Dezember erschienen und kann durch die Administration in Warszawa bezogen werden. Für alle Interessenten dieser Branche ein wertvoller Wegweiser.

—o—

Stellenangebote - Stellengesuche

Den richtigen Mann an den richtigen Platz zu bekommen, das ist eine Aufgabe, die heutzutage vielen Chefs unlösbar erscheint, wie auch anderseits viele Angestellte sich nutzlos bemühen, den richtigen Platz für sich zu finden. In vielen von diesen aussichtslosen Fällen ist aber für einen tüchtigen Angestellten auch der richtige Chef zu finden und für einen Chef auch der richtige Mitarbeiter: nämlich unter den Lesern des „Merkur". Dieses Suchen und „Sichfinden" wollen wir unseren Lesern erleichtern durch folgende Einrichtung: Wir stellen unter diesem Kopf in jeder Nummer des „Merkur" einen entsprechenden Raum zur Verfügung. Jeder Bezieher ist berechtigt, einmal innerhalb eines Quartales eine kostenlose Anzeige (Stellenangebot oder Stellengesuch) in der Größe von 5 Zeilen aufzugeben. Jede weitere Zeile wird mit einem Złoty seperat berechnet.

Buchhalter Bilanzfähiger Buchhalter, mitt allen Büroarbeiten vertraut, selbständige Bürokraft, mit Kenntnissen der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, eventuell Maschinschreiber und Stenograph, wird von der Fleischkonservenfabrik G. m. b. H. in Cieszyn, ehestens gesucht.

Billard

modern, fast neu, sehr preiswert abzugeben. — Eventuell gegen monatliche Teilzahlungen. Auskunft erteilt die Administration »Schlesischer Merkur« Cieszyn.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac teatralny 16 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren. Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonserventabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreiciischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern, Biantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Helfa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jerusalem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nürnberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin, St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Die neuen amerikanischen unzerbrechlichen **Uhrgläser** in allen Grössen, rund und fassoniert liefert:

J. Janiczek

Uhren-, Gold-, Silber- und Optikergeschäft

Cieszyn, Rynek

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	
26. „	Weihnachtsfeiertage

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 4. Januar 1930. Nr. 2

„Ein Geschäft leiten" heißt ausbauen.

Der Prüfstein für den Geschäftleiter ist die Art, wie sein Geschäft wächst. Wenn sein Unternehmen sich in einem Geleise festgefahren hat, dann ist er überhaupt kein Leiter. Er ist bloß ein besserer Schreiber.

Wenn die mechanische, täglich gleiche Arbeit seine ganze Zeit in Anspruch nimmt, ist er kein Geschäftsleiter. Er ist nicht schöpferisch. Er ist kein Geschäfts-Aufbauer.

Ein Geschäftsleiter muß seine Angestellten entwickeln. Er muß sich fragen: Sind sie heuer tüchtiger als sie vor einem Jahre waren?

Werden weniger Irrtümer begangen? Kommen weniger Beschwerden von Kunden?

Steigen die Angestellten zu einer höheren Stufe der Leistungsfähigkeit? Sind sie höflicher, umsichtiger, füllen sie ihren Posten besser aus?

Lernen sie auch immer dazu oder sind sie in ein langsames Dahintrotten verfallen? Glauben Sie, daß sie ihr Geschäft bereits von A bis Z kennen?

Welche neuen Methoden wurden angenommen? Welche Verbesserungen in der Reklame hat es gegeben? Welcher Ansporn wird den Arbeitern und dem Verkaufspersonal geboten?

Ebenso muß ein Geschäftsleiter seinen Markt, d. i. den Absatz ausbauen.

Viele Kunden, vielleicht auf je sieben einer, gehen Jahr für Jahr durch schlechte Bedienung in Detailgeschäften verloren. Dieser Verlust muß durch guten Kundendienst verhütet werden.

Jeder Geschäftsleiter, der es versteht, für die Ware Kunden zu finden, ist sein Gehalt wert, selbst wenn er sonst nicht viel anderes tut.

Auch das gesamte mechanische Arbeitsverfahren muß stetig ausgebaut werden.

Da wird z. B. vorkommen, daß drei Leute eine Arbeit machen, zu der zwei genügen. Oder es wird zuviel Büro-, d. h. unnötige Schreibarbeit, Vielschreiberei geleistet. Oder es wird Arbeit bloß um der Arbeit willen geleistet, d. h. überflüssige Arbeit, die nichts trägt und nur darum getan wird, damit irgendeine überflüssige Person sich mit einer Beschäftigung ausweisen kann.

Auf der ganzen Linie muß es Entwicklung geben, stetige Verbesserung der Methoden. Büro und Werkstätten müssen die modernsten Maschinen haben.

Ein Kaufmann oder Fabrikant ist nicht wie ein Postmeister, der nur seine Dienstvorschriften zu befolgen und heute genau dasselbe zu tun hat, was er gestern getan hat und morgen wieder tun wird.

In einem Privatunternehmen ist die Hauptsache der Reingewinn, nicht die mechanische Arbeit; und ein guter Geschäftsleiter widmet nahezu seine ganze Zeit der Erhöhung des Reingewinns.

Leipzig als Messe- und Fremdenstadt.

Die Stadt Leipzig ist bereits seit Hunderten von Jahren Messestadt und die einzige Stadt, in der die Messen ununterbrochen stattgefunden haben. Als Messestadt hat sie alle Jahre viele Tausende von Fremden in ihren Mauern beherbergen müssen, sodaß auf Grund der hierbei gewonnenen Erfahrungen alle Einrichtungen die zur Unterbringung Fremder dienen und diesen den Aufenthalt in Leipzig angenehm machen können, in der großzügigsten Weise ausgestaltet sind.

Das, was der Stadt Leipzig, ganz abgesehen von ihrer Stellung als Sitz der größten Messe, als Fremdenstadt äußerst förderlich ist, ist das prächtige und eigenartige Stadtbild. Die Stadt ist reich an monumentalen und historischen Bauten, von denen wir nur den Hauptbahnhof, das Völkerschlachtdenkmal, den Reichsgerichtsbau, das an Stelle der alten Pleißenburg errichtete Neue Rathaus und schließlich auch das an geschichtlichen Erinnerungen so reiche Alte Rathaus auf dem Markt nennen möchten. Am Marktplatz befindet sich auch der schöne Renaissancebau der »alten Waage«, in deren Räumen heute das Leipziger Meßamt untergebracht ist. Unter dem Marktplatz ist die Untergrundmeßhalle, das erste unterirdische Meßhaus der Welt und damit gleichfalls eine einzigartige Sehenswürdigkeit, im Jahre 1925 errichtet worden.

Eine Originalität Leipzigs bilden die zahlreichen gedeckten Höfe und Durchgänge, die die Straßen der Innenstadt miteinander verbinden. Die Entstehung dieser für Leipzig charakteristischen Durchgänge beruht darauf, daß sie früher während der alten Warenmessen die eigentlichen Ausstellungs- und Stapelplätze für die Waren bildeten, die hier an Ort und Stelle gehandelt und verkauft wurden. Heute, zur Zeit der modernen Mustermesse, dienen zur Unterbringung der Warenmuster in der inneren Stadt große Meßpaläste, von denen jeder viele Hunderte von Ausstellern aufnehmen kann. Als eine besondere Sehenswürdigkeit kann sodann auch der gewaltige Hallenkomplex auf dem Gelände der Technischen Messe und Baumesse am Völkerschlachtdenkmal, während der Messe eine »Stadt der Technik«, gelten, befinden sich doch hier die größten Ausstellungshallen, die Deutschland überhaupt besitzt.

Für den Leipzig besuchenden Fremden ist es von Vorteil, daß die Stadt zentral in Deutschland gelegen ist, sodaß sie als Ausgangspunkt für Ausflüge nach einigen der schönsten Gegenden Mitteldeutschlands, wie beispielsweise der Sächsischen Schweiz, dem Harz, Thüringen usw. dienen kann.

Die Leipziger Messe, der größte Warenmarkt der Welt.

Auf Grund ihrer Aussteller- und Besucherzahl ist die Leipziger Messe als größte Messe der Welt anzusehen. Vor allem sind es zwei Eigenschaften, die die Leipziger Messe auszeichnen und dazu beigetragen haben, ihr ihren Weltruf zu verschaffen, nämlich ihre Internationalität und ihre Universität. Die Internationalität zeigt sich sowohl in der Zusammensetzung der Einkäufer, wie auch der Ausstellerschaft, und zwar hat die Leipziger Messe diesen Charakter schon vor Hunderten von Jahren gehabt, denn schon damals kamen zu ihr Kaufleute aus den entferntesten Ländern, wie Türken, Armenier, Tartaren, Perser, brachten ihre Waren zur Messe, verkauften und kauften auf ihr.

Daß zur heutigen Mustermesse ebenfalls Angehörige aller Länder kommen, beruht in der Hauptsache auf der Universität der Messe, d. h. der Vollständigkeit ihres Angebotes auf allen Warengebieten. Im Laufe der Jahre haben sich nämlich der Leipziger Messe wohl sämtliche Industriezweige angeschlossen, die überhaupt Waren nach einem Muster herstellen können oder Serienfabrikate herausbringen. Daneben ist die Leipziger Messe ein Markt für Halbfabrikate und neuerdings auch für Rohstoffe geworden.

Von der Fülle des Warenangebotes, das jährlich zweimal in Leipzig dem Einkäufer entgegentritt, kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß auf jeder Messe mehr als 10.000 Ausstellerfirmen vertreten sind.

Die Leipziger Frühjarsmesse 1930 findet vom 2. bis 8. März (Große Technische Messe und Baumesse bis 12. März) statt, die Leipziger Herbstmesse 1930 dauert vom 31. August bis 5. September.

Die Lage des Lederwarenhandels.

Die geschäftliche Lage auf dem polnischen Lederwarenmarkt hat sich im Berichtsmonate wenig geändert. Leicht gebessert war die Nachfrage in Damenhandtaschen. Da der Handel seit Monaten von seinen Lagerbeständen zehrte, war er in letzter Zeit wiederholt zu kleinen Lagerergänzungen gezwungen. Natürlich waren die Bezüge infolge der bescheidenen Absatzmöglichkeiten nicht von Bedeutung und ohne jeglichen Einfluß auf die Preisgestaltung. Die Forderungen der Hersteller sind unverändert geblieben, jedoch verlangen einige kleinere Betriebe Barzahlung, da sie angesichts der ungünstigen Lage bei den Gerbereien vielfach für das Leder Kassazahlung leisten müssen.

Recht ungünstig liegt neuerdings wieder das Geschäft in Reisekoffern. Der Absatz ist saisonmäßig recht belanglos und bei der Uneinigkeit der Hersteller hat es der Handel nicht eilig, seinen Bedarf frühzeitig zu decken. Die Preisunterbietung ist gegenwärtig recht groß, sodaß natürlich bei größeren Geschäften auch der Großhandel in Mitleidenschaft gezogen wird. Der Beschäftigungsgrad bei den Herstellern ist wie in den Vormonaten uneinheitlich. Die erhoffte Belebung der für das Weihnachtsgeschäft in Frage kommenden Fabrikationszweige ist nicht eingetreten. Die Warennachfrage ist gleichfalls uneinheitlich. Es wird allgemein darüber geklagt, daß die Aufträge im Vergleich zu früheren Jahren wesentlich kleiner ausfallen und auch vielfach mit ganz kurzen Lieferfristen gegeben werden, ein Beweis für den Mangel jeglicher Großzügigkeit des Geschäftes.

Vormerkkalender

Januar

1930 31 Tage

5	Sonntag	Unfallversicherung pro 1929 fatieren und bezahlen
6	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Mittw.	Geschäftszeit einhalten
9	Donn.	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
10	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren fällig
11	Samstag	Bis 15. Wohnungslisten abliefern

An der Tatsache, daß die Preise durchwegs unzulänglich sind, in vielen Fällen kaum Gewinn lassen, hat sich auch im Berichtsmonat nichts geändert, ebensowenig an der vielfachen Verletzung der Zahlungsbedingungen.

Seit längerer Zeit wurde die Angelegenheit der Bildung eines Syndikates der einheimischen Gerbereien besprochen. Jeder Gerberei, die dem Syndikat beitritt, soll ein Kontingent zugewiesen werden, das nach dem Umfang der bisherigen Produktion berechnet wird. Ferner sollen die Waren in einige standardisierte Hauptsorten eingeteilt und durch Vermittlung einer gemeinsamen Verkaufszentrale abgesetzt werden. Die Kundschaft wird also künftig bei ihrem Warenbezug von den Vorräten der Verkaufszentrale abhängig sein. Wenn das Syndikat nicht zustandekommen sollte, soll auf jeden Fall eine lose Konvention gebildet werden, das heißt eine Art Verständigung zwischen allen größeren Gerbereien zwecks Normierung des Handels, Preisfestsetzung und Vereinheitlichung der Verkaufsbedingungen, sowie Erteilung von Warenkrediten.

Die Bereitwilligkeit zum Kartellbeitritt haben bis heute nur 17 Herstellerfirmen kundgegeben. Die überwiegende Mehrzahl der Gerbereien hält sich noch zurück. Das zu gründende Kartell der polnischen Gerbereien soll von vornherein auf lange Dauer aufgebaut werden. Es kann allerdings nur dann durchgeführt werden, wenn den einzelnen Herstellern genügend Barmittel zur Verfügung stehen. Die kleineren Betriebe fürchten nicht mit Unrecht, daß sie dabei zu Schaden kommen werden. Die bereits bei den Vorbesprechungen sich bemerkbar machenden Schwierigkeiten haben sich derart vergrößert, daß eine Einigung kaum zu erzielen sein wird. Auch in der Sitzung der Lederfabrikanten, die kürzlich stattfand, scheiterten die Einigungsbemühungen an dem Widerstand zahlreicher, namentlich kleinerer Gerbereien. Die Aussichten für das Zustandekommen eines derartigen Verbandes wurden wegen der außerordentlichen Vielseitigkeit der Branche in Fachkreisen gleich zu Beginn der Verhandlungen als aussichtslos beurteilt.

Was den Lederhandel anbelangt, so stand er im Laufe der letzten Wochen unter dem Zeichen eines lebhafteren Geschäftsganges, wenn auch die Umsätze noch nicht befriedigend waren. Die Tendenz für ausländisches Leder war mitunter fest. Es wurde vielfach volle Barzahlung gefordert, oder man zahlte einen Teil in bar, den Rest in kurzen Akzepten. Die Nachfrage nach inländischen Ledersorten war ebenfalls eine lebhafte, besonders für Boxcalf.

Auf dem Rohhäutemarkt herrscht schwache Belebung. Die Preise haben sich daher fast gar nicht geändert.

Die Zahlungsbedingungen sind zum Teil sogar günstiger geworden.

—o—

2 Prozent Verzugszinsen zahlen diejenigen welche nach dem 31. Dezember 1929 die Patente lösen und deren Unternehmen bereits im Jahre 1929 bestand.

Die Errichtung eines Instituts für Exportkreditversicherung in Polen ist im Hinblick für die steigenden Kreditbedürfnisse des Ausfuhrhandels augenblicklich Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Regierung und den interessierten Wirtschaftskreisen. Bekanntlich ist diese Frage bereits im vorigen Jahre behandelt worden, sie konnte aber nur aus Gründen organisations-technischer und finanzieller Natur keine Ergebnisse zeitigen. Die Dringlichkeit der Angelegenheit hat endlich zu dem Entschluß der maßgebenden Stellen geführt, das Versicherungsinstitut sobald wie möglich ins Leben zu rufen.

Wie die Lodzer Republika erfährt, ist man übereingekommen eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 4 Millionen Złoty bei Beteiligung des Staates und der interessierten Wirtschaftskreise zu gründen. Der Anteil des Staates am Aktienkapital soll 60% betragen. Wie von anderer Seite berichtet wird, bringen der Gründung des Exportkreditinstitutes Finanzkreise der Schweiz, Hollands und Belgiens großes Interesse entgegen.

Ein originelles Mittel gegen säumige Schuldner

Ein Inkassobüro in der norwegischen Hauptstadt Oslo ist auf eine recht originelle Methode verfallen, um Schulden von Firmen und Privatpersonen einzuziehen. Ein gut organisierter Stab von Inkassenten, in Uniformen von schreiend grüner Farbe, hat die Aufgabe, die Schuldner zu besuchen. Pünktlich am Zahlungstermin stellen sich die Inkassenten ein und präsentieren ihre Rechnung. Erhalten sie den Betrag nicht, so erklären sie in überaus höflichem Ton, daß das durchaus nichts ausmache und teilen mit, sie würden dann und wann wieder vorsprechen, der Schuldner brauche sich aber nicht durch sie gebunden oder geniert zu fühlen. Trifft der Inkassant den Schuldner beim zweiten Besuch nicht zu Haus an, so wartet er geduldig vor der Tür, bis derselbe zurückkehrt.

Da aber keiner der Schuldner dauernd die Besuche der so auffällig gekleideten Inkassenten, die in ihrer Eigenschaft bereits in der ganzen Stadt bekannt sind, empfangen will, und besonders das vielsagende Warten des grünen Mahners vor seiner Tür zu vermeiden wünscht, wird der Schuldbetrag meist recht rasch gezahlt.

Zollentscheidungen.

Lokomotivräder aus Stahlguß, die hinsichtlich der Beschaffenheit der Bearbeitung keinen Zweifel aufkommen lassen, daß die Bearbeitung mehr eine Prüfung auf Güte des Abgusses und auf Brauchbarkeit des Werkstoffes zur weiteren Abdrehung ist, als eine Bearbeitung im eigentlichen Wortsinne, auf Grund der Anm. 1 zu Pos. 151 wie unbearbeitete Stahlabgüsse nach Pos. 151 Punkt 2.

Merkmale für eine solche Bearbeitung zu Prüfungszwecken sind konzentrische Unebenheiten und verschiedene Stärke des entfernten Spans, die ein nochmaliges Abhobeln der Räder, mitunter um 5—8 mm auf jeder Seite, notwendig machen, um die Räder auf die erforderlichen Masse zu bringen.

Ersatzschlüssel aus Kupfer für Eisenschlösser, die zusammen mit den Schlössern in einer Anzahl bis zu 3 Stück für jedes Schloß eintreffen, zusammen mit den Schlössern als Ganzes nach Pos. 153 P. 2a oder h.

Jagdwaffen, die rings um den Lauf, auf den Beschlägen und Verbindungsschrauben mit einem maschinenmäßig gestanzten, unbedeutenden Muster versehen sind, als Waffen ohne gravierte Verzierung nach Pos. 159 P. 2e.

Solche unerhebliche Muster an der Verbindung zwischen Lauf und Beschlag können nicht als Ziergravierung im Sinne der Anm. 3 zu Pos. 159 angesehen werden.

Handschneidkluppen (Gewindeschneidkluppen) aus Eisen und Stahl als gehärtetes Handwerkszeug zur Metallbearbeitung nach Position 161 P. 3.

Als Handschneidkluppe ist sowohl eine Schneidkluppe ohne Schneidbacken anzusehen, als auch eine Schneidkluppe die zusammen mit den Schneidebacken und Gewindbohrern satzweise eintrifft.

Bei satzweiser Einfuhr ist ein Satz als ein Stück zu betrachten.

In Kisten oder auf Pappunterlagen eintreffende Sätze werden zusammen mit dieser Verpackung verzollt.

Schraubdeckel aus Zinnlegierungen für Gläser und Flaschen haben Pos. 163/9, da sie nach Werkstoff und Bestimmung den Kapseln nahekommen.

Kunstseidespinnmaschinen:

1. Spinnmaschinen zum Zusammendrehen der Kunstseidenhaare zu Fäden wie Spinnmaschinen für Webstoffe nach Pos. 167/23;
2. Maschinen zur Erzeugung der Kunstseidenhaare dagegen als nicht besonders genannte Maschinen nach Pos. 167/1.

Kurbelmaschinen zum Scheren von Tieren nach Pos. 167/1.

Solche Maschinen bestehen aus einem Gestell mit Kopfstück und werden mit einer Kurbel angetrieben. Das Triebwerk führt seine Arbeit mittels eines besonderen, mit der Schermaschine verbundenen Metallschlauches aus.

Stahlkugeln für Kugellager:

Sorgfältig ausgeführte u. polierte Stahlkugeln als Teile von Kugellagern nach 167/35a, da sie im Tarif nicht genannt sind.

Verunstaltete oder beschädigte Stahlkugeln als Stahlabgüsse nach Pos. 151/3 oder 153/1, je nach Vollendung.

Sorgfältig gearbeitete Kugeln, die zusammen mit verunstalteten oder beschädigten Kugeln eintreffen, zusammen mit diesen nach Pos. 167/35a.

Vorrichtungen, die zum selbttätigen Verkauf kleiner Waren dienen und nach Einwurf bestimmter Münzen in Tätigkeit treten, wie Ladenkontrollkassen nach Pos. 169/1.

Elektrische Thermostate wie elektrische Anwärmer nach Pos. 169/17.

Thermostate sind geschlossene, elektrisch geheizte Vorrichtungen zum Erzielen von Dauerwärme in den darin befindlichen Körpern.

Selbsttätige Geldspielvorrichtungen wie: „Jongler" „Bajazzo" und dergl., als Spielwaren nach Pos. 215/6b, da sie keine Vorrichtungen zum selbsttätigen Verkauf oder zur Registrierung bilden, sondern Spielgeräte darstellen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern! Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt, Leipzig

oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter.

Lebensversicherung oder Sparkasse?

Aus dem in Wien gehaltenen Radiovortrag des Herrn General-Direktor Dr. Schwoner.

Die Lebensversicherung bezweckt vor allem die Versorgung der Hinterbliebenen für den Fall, daß der Ernährer vorzeitig aus dem Leben scheidet. Da die Lebensversicherungsgesellschaft zur Auszahlung der Versicherungssumme verpflichtet ist, wenn der Tod des Versicherten wann immer, also auch sofort nach erfolgter Einlösung der Polizze eintritt, so hat der Familienerhalter, der eine Lebensversicherung abschließt, mit dem Moment der Einlösung der Polizze die Beruhigung, daß das versicherte Kapital seinen Hinterbliebenen zur Verfügung stehen wird, auch wenn der Tod ihn vorzeitig an weiterem Erwerb hindern sollte. Damit ist der Unterschied gekennzeichnet, der zwischen der Lebensversicherung und der Sparkasse besteht.

Wer sein Leben versichert, riskiert die Zinsen, wer in die Sparkasse geht, riskiert das Kapital.

Damit soll gesagt sein, daß der Versicherte in dem Falle, daß ihm ein langes Leben beschieden ist, von der Versicherungsgesellschaft nur die Prämien zurück erhält, die er selbst eingezahlt hat, aber sein ganzes Leben hindurch die Beruhigung gehabt hat, daß er seine Angehörigen, die versorgungsbedürftig waren, das versicherte Kapital unter allen Umständen gesichert hatte. Wer in die Sparkasse geht, der kann, wenn er sehr lange lebt, villeicht mehr ersparen als die Versicherungssumme ausmacht, er riskiert aber, daß er seinen versorgungbedürftigen Hinterbliebenen, wenn ihn der Tod vorzeitig erreichen sollte, nur einen kleinen, um sehr geringe Zinsen angewachsenen Sparpfennig zurück läßt, mit dem sie wegen seiner Geringfügigkeit nichts beginnen können. Niemand von uns aber hat die Gewähr, wie lange sein Leben dauern und ob ihm Gelegenheit geboten sein wird, so lange zu erwerben und zu sparen, bis durch die zurückgelegten Ersparnisse die Versorgung seiner Hinterbliebenen im Todesfalle sichergestellt ist. Uebrigens bieten die Ab- und Erlebenskombinationen der Versicherungsgesellschaften auch Gelegenheit für die Verwirklichung des reinen Sparzweckes. Denn hier wird neben der Prämie für das Todesfallrisiko, das die Gesellschaft trägt, auch eine sogenannte Sparprämie eingezahlt und verzinslich angelegt, so daß der Versicherte bei dieser Kombination sowohl den Versorgungs- als auch den Sparzweck erreicht. Darauf ist wohl auch die große Beliebtheit der Ab- und Erlebensversicherung zurückzuführen (der sogenannten „gemischten Versicherung") die heute die Todesfallversicherung beinahe gänzlich verdrängt hat.

Der Anker Allgem. Vers. A.-G.

Gesundheitstechnik und Städtehygiene.

Im Rahmen der nächsten Prager Frühjahrsmesse, welche in der Zeit vom 16. bis 20. März 1930 stattfinden wird, gelangt als interessanteste Sondergruppe die Ausstellung für Gesundheitstechnik und Städtehygienie zur Schau. Diese Sondergruppe verdankt dem längst gehegten Bedürfnis, auf allen Gebieten der modernen Gesundheitstechnik und Städtehygienie die Möglichkeiten der Abwehrmaßnahmen vorzuführen und zusammenfassend durch die Schauobjekte auf die bisherigen Erfolge hinzuweisen, ihren Ursprung.

Zwei große Wissenschaften, die Medizin und Technik, arbeiten hier Hand in Hand. Der ersteren obliegt die Erforschung der ursächlichen Zusammenhänge der schädlichen Einflüsse auf unseren Organismus und die letztere befaßt sich mit der Ergreifung und Durchführung von Abwehrmaßnahmen.

Die Sonderausstellung „Gesundheitstechnik und Städtehygienie« soll nicht, wie man etwa annehmen könnte, theoretischen Anschauungen dienen, sondern alle Mängel der Hygienie aufgreifen und deren Beseitigung anstreben

Die unumgängliche Notwendigkeit, durch die erwähnte Sonderschau auf die breiten Massen einzuwirken, tritt uns klarer vor Augen, wenn wir uns der kleinen Mühe unterziehen in alten Stadtteilen, engen Gassen, Dörfern usw. Umschau zu halten, wo die Vernachlässigung der Hygiene durch widerwärtige Gerüche, schlechte Luft, Lichtmangel, offene Kanäle usw. deutlich auffällt. Nebenbei würde es sich lohnen, sogenannte moderne Wohnungen, Fabriksanlagen, Hotels, Warteräume, Badeanstalten, Lebensmittelverkaufsstände usw. in Bezug auf Hygiene zu untersuchen und den vielen Staubfängern (Möbel, Teppiche) und Staubstreuern (Maschinen, Verkehrsmitteln) einige Beachtung zu schenken.

Wir hätten bei dieser Umschau Gelegenheit zu staunen, wieviel auf diesem Gebiete noch geleistet werden muß, um die gerügten Uebelstände, welche allen Infektionskrankheiten Tür und Tor öffnen, zu beseitigen. Besonders die Verbreitung der Tuberkulose ist zum Großteil mit der Rückständigkeit auf hygienischem Gebiete erklärlich, wie überhaupt das gesamte Wohl des Volkes und der Volkswirtschaft innige Zusammenhänge mit gesundheitlichen und hygienischen Fragen aufweisen.

Deshalb wird es ein großes Verdienst der Prager Mustermesse sein, das umfangreiche Gebiet der Gesundheitstechnik und Städtehygiene für das Wohl aller zu erschließen, um so die breite Masse einer besseren Zukunft entgegen zu führen.

Während der Frühjahrsmesse wird auch ein internationaler Kongress der Gesundheitstechnik veranstaltet werden, auf welchem hervorragende in- und ausländische Fachleute zu Worte kommen.

Wieweit das Interesse des Auslandes für die Sonderschau reicht, geht aus der Zusage der Gesundheitstechnischen Gesellschaft Wien hervor, welche ihre Beteiligung in umfangreicher Weise zusicherte. Auch andere Staaten, so besonders Frankreich, werden an der Beschickung der Sonderschau teilnehmen.

Das ist an sich nur zu verständlich, wenn man die große Bedeutung der Gesundheitstechnik und Städtehygiene begreift, denn abgesehen von dem großen sozialen Fortschritte werden viele Industriezweige in ihrer Entwicklung gefördert. Deshalb wird das Interesse der Volks- und Fachkreise sehr rege sein, da sich die Veranstalter der dankeswerten Aufgabe unterziehen, aufklärend und erzieherisch für das Volkswohl zu wirken.

Maschinenschau.

Die deutsche Maschinenindustrie, die im Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten zusammen gefaßt ist, wird sich an der vom 2. bis 12. März 1930 in Leipzig stattfindenden Großen Technischen Messe und Baumesse in ganz besonders umfangreicher Weise beteiligen.

In mehreren Hallen wird die Maschinenindustrie einen Ueberblick über ihre Leistungen geben, wie er in einem derartigen Umfange noch an keiner anderen Stelle gezeigt worden ist. Die Reichhaltigkeit des Ausstellungs-Programms kann nnr mit einigen Stichworten gekennzeichnet werden. So wird eine internationale Werkzeugmaschinenschau abgehalten, die ergänzt wird durch eine internationale Textilmaschinenschau. Maschinen und Apparate für die Nahrungsmittel- und chemische Industrie, Müllerei-, Kälte-, Haushalt-, Verpackungs-, automatische Wägemaschinen, Fördermittel und Förderanlagen, Pumpen und Kompressoren, Verbrennungskraftmaschinen, Heizungsanlagen, Industrieöfen, wärmetechnische Meßinstrumente und Armaturen werden in den umfangreichen und praktisch angelegten Ausstellungsständen die Aufmerksamkeit der Fachleute der ganzen Welt auf sich ziehen.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und- Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild, Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Nicht umsonst erfreut sich die „Verkaufspraxis" bei einem weiten Kreis fortschrittlicher Geschäftsleute großer Beliebheit! In ihr findet der umsichtige Geschäftsmann, was er braucht: Eine Fülle praktischer Gedanken u. Anregungen für Verkauf und Werbung in ansprechender fesselnder Form. Bald werden neue erprobte Wege anderer Geschäftsleute geschildert, die sich für den eigenen Betrieb verwerten lassen, und die Leser dadurch vor Verlusten durch dieselben Fehler bewahrt.

Wechselstempeltarife.

(Fortsetzung)

16. Italien. Wechsel ausgestellt und zahlbar in Italien:

1. mit Laufzeit bis zu 1 Monat unterliegen folgender Staffel:

	bis Lire 200	=	Lire	0.20
über Lire	200 bis 400	=	Lire	0.30
„	400 — 600	=	„	0.40
„	600 — 800	=	„	0.40
„	800 — 1000	=	„	0.40
„	1000 — 2000	=	„	0.80

usw. für je weitere angefangene Lire 1000 = Lire 0.40 mehr.

2. mit Laufzeit bis zu 4 Monaten unterliegen folgender Stempelabgabe:

	bis Lire 200	=	Lire	0.20
über Lire	200 bis 400	=	„	0.30
„	400 — 600	=	„	0.50
„	600 — 800	=	„	0.60
„	800 — 1000	=	„	0.90
„	1000 — 2000	=	„	1.80

usw. für je weitere angefangene Lire 1000 = Lire 0.90 mehr.

3. mit Laufzeit über 4 bis 6 Monaten kosten das Doppelte der Skala 2.

4. mit Laufzeit über 6 Monate sowie Blanko-Wechsel kosten das Vierfache der Skala 2. In allen Fällen (1, 2, 3 u. 4) erhöht sich die Stempelgebühr um Lire 0.10 Quittungsstempel.

Zu 1, 2, 3 und 4. Der Einmonatstarif (1) kommt nur für solche Wechsel in Anwendung, welche in Italien zahlbar und daselbst von Handelsfirmen auf eigenen Wechselformularen ausgestellt sind. Sind Wechsel in Italien zahlbar, aber im Ausland ausgestellt, und mit dem Wechselstempel des Ursprungslandes versehen, so unterliegen dieselben nur der halben italienischen Stempelgebühr der jeweilig anzuwendenden Skala.

Das gleiche gilt für Wechsel, welche in Italien ausgestellt und im Ausland zahlbar sind, oder dort domiziliert sind. Für Wechsel, welche auf ausländische Währungen lauten, und im Ausland ausgestellt, oder im Ausland zahlbar sind, wird die Stempelgebühr auf den zur Währungsparität umgerechneten Gegenwert berechnet; sind dieselben in Italien aufgestellt und da selbst zahlbar, so erfolgt die Umrechnung zum Tageskurs.

Wichtig! Im Ausland ausgestellte und in Italien zahlbare Wechsel haben nur dann wechselmäßige Gültigkeit, wenn sie von einem königlichen Registeramt mit dem italienischen Stempel versehen werden, bevor sie in Italien akzeptiert oder irgendwie gehandelt werden.

Infolgedessen verliert ein Wechsel, wenn er vor der Stempelung akzeptiert wird, nicht nur alle Gültigkeit als Wechsel, sondern kann dieselbe auch durch nachträgliche Stempelung und durch Zahlung der vom Gesetz vorgesehenen Geldstrafe (in Höhe des 120fachen Betrages des fehlenden Stempels) nicht wieder erlangen.

Die Duplikate, wie auch die Sekunden, Tertien usw. unterliegen einer Höchstgebühr von Lire 3.10 für jedes Exemplar. Quittungsstempel inbegriffen, wenn auf das Original eine höhere Stempelgebühr als Lire 3.10 entrichtet worden ist; anderenfalls ist der für das Original bezahlte Stempelbetrag zu entrichten.

(Fortsetzung folgt)

Stellenangebote - Stellengesuche

Buchhalter Bilanzfähiger Buchhalter, mit allen Büroarbeiten vertraut, selbständige Bürokraft, mit Kenntnissen der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, eventuell Maschinschreiber und Stenograph, wird von der Fleischkonservenfabrik G. m. b. H. in Cieszyn, ehestens gesucht.

Billard

modern, fast neu, sehr preiswert abzugeben. — Eventuell gegen monatliche Teilzahlungen. Auskunft erteilt die Administration »Schlesischer Merkur« Cieszyn.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt. Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Grundbedingung für einen geschäftlichen Erfolg ist

eine schöne Auslage mit richtiger Beleuchtung

Finstere und schlecht beleuchtete Auslagefenster beachtet niemand, gut beleuchtete Auslagen sind die billigste Reklame.

Richtige Anlage der Lichtquelle bringt die ausgestellte Ware zur Geltung, schafft Farbenpracht und Farbenkontrast.

Kostenlose Ratschläge über richtige Beleuchtung von Auslagen, Geschäftslokalen, Büros und Fabriken erteilt

ELEKTROWNIA OKRĘGOWA miasta CIESZYNA.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 8. Januar 1930. Nr. 3

Verfehlte Wirtschaftspolitik.

Ein Mitglied der holländischen Studienkommission, die im Sommer d. J. auf Einladung der polnischen Regierung, verschiedene polnische Städte bereiste, schildert seine bei dieser Gelegenheit gewonnenen Eindrücke in der angesehenen Wirtschaftszeitung „Ekonomisch-Statistische Berichte". Er unterzieht den Neo-Merkantilismus des jungen, polnischen Staates und die gefährliche, künstliche Industrialisierung des Landes mit Hilfe eines überspannten Protektionismus, einer recht scharfen Kritik und schreibt:

»Ein junger Staat wie Polen, hat auch das mit anderen jungen Volkswirtschaften gemeinsam, daß die Wirtschaftspolitik dort bedenklich merkantilistisch gefärbt ist. Der Staat befaßt sich mit allem und greift durch schützende Gesetze, Ausfuhrverbote, Subsidien, staatliche Verkehrsmittel usw. in zahllose, wirtschaftlische Verhältnisse ein. So hat der polnische Staat sich auch durch Errichtung von einzelnen Staatsbanken, in bedeutendem Maße mit dem Kreditwesen befaßt. Daß dabei Fehler gemacht werden, bedarf keines Hinweises, und nach Verlauf einiger Zeit, werden sich die üblen Folgen eines solchen Neo-Merkantilismuses denn auch heftig bemerkbar machen.

Um einige Beispiele zu erwähnen, deren bedenklicher Charakter sofort in die Augen springt: Auf der Landesausstellung in Poznań wurde uns gezeigt, welche »Unmenge« von Industrien Polen hat, und es wurde zugegeben, daß vielerorts von Zersplitterung an Kräften und von einem Zuviel an Unternehmungen gesprochen werden konnte, so z. B. bei der Lokomotivindustrie. Unter der Behauptung, daß es doch bedenklich sei, etwas einzuführen, was man im Lande selbst machen könne, wurde nicht ohne Stolz mitgeteilt, daß mit Staatshilfe eine Industrie von Lastautos ins Leben gerufen wird, deren Nutzen bei der großen internationalen Konkurrenz in diesem Artikel, nicht einzusehen ist. Auch von früheren Industrien werden zahlreiche einen bedeutenden Umwandlungsprozeß nach dem Fortfall des russischen Marktes für Polen, durchmachen müssen.

Die Erschwerung der Einfuhr wird in Polen auch in den Fällen, in denen man anerkennt, daß man die betreffenden Artikel billiger aus dem Ausland beziehen kann, vielfach damit verteidigt, daß Polen ein armes Land sei und daß die Einfuhr aus dem Auslande, auch wenn sie weniger Geld koste, nicht bezahlt werden könne. Sie würde zu einer Entstellung der Zahlungsbilanz führen. Dieser Standpunkt ist nicht gut aufrecht zu erhalten.

Wenn Polen besser etwas einführen als selbst herstellen kann, dann kann es seine produktiven Kräfte anderen Tätigkeitszweigen widmen als solchen, die jetzt durch Schutz, künstlich am Leben gehalten werden.

Auf diese Weise kann das Land der Vorteile des internationalen Tausches teilhaftig werden. Daß dadurch die Zahlungsbilanz entstellt werden sollte, geht bei Polen ebensowenig an, als bei anderen Ländern. Anders als Übergangsmaßregel, läßt sich Protektionismus in einem Falle wie bei Polen, nicht verteidigen. Aber es sieht noch nicht danach aus, daß der Schutz dort nur zeitlich bestehen soll oder daß man ernstlich an eine Verminderung der Produktion dächte.«

Aus diesen Ausführungen ist deutlich zu ersehen, daß der Standpunkt der Kreise, denen das Wohl unseres Staates wirklich am Herzen liegt und die es schon wiederholt zum Ausdrucke brachten, der richtige ist. Polen ist ein Agrarland und soll seine Bodenprodukte teilweise unbearbeitet ausführen, während der Rest verarbeitet, zu exportieren ist. Weiters soll die bodenständige, schon vor dem Kriege bestehende Industrie, der größten Unterstützung seitens der Regierung teilhaftig werden, während sich der Staat als solcher, aus allen Unternehmen zurückziehen muß. Die Monopole sind abzubauen, während die Eisenbahn zu kommerzialisieren wäre. Man ist sicherlich in Regierungskreisen derselben Ansicht, nur traut man sich nicht zuzugeben, daß bisher eine nicht ganz richtige Wirtschaftspolitik betrieben wurde. Wir wollen hoffen, daß sich endlich ein Mutiger findet, der radikale Änderungen vornehmen wird.

Auszug.

Gesetz vom 1. VII. 1926 über Stempelgebühren.

Dz. U. R. P. Nr. 98 vom 30. IX. 1926, Pos. 570, Seite 1075.

Rechnungen und andere Schriftstücke, die die Ausführung des Vertrages bestätigen.

Art. 72.

Ein Schriftstück, das die vollständige oder teilweise Ausführung eines Vertrages über den Verkauf einer beweglichen Sache durch den Verkäufer bestätigt, unterliegt, sofern es den Vertrag für die verkaufte Sache angibt, einer Gebühr in Höhe:

a) von 0·2% von dem Vertrage der Forderung, wenn entweder der Verkäufer oder der Erwerber den Kaufvertrag im Bereiche seines, der Gewerbesteuer unterliegenden oder gesetzlich von dieser Steuer befreiten Unternehmens abgeschlossen hat — mit Ausnahme des Kaufes von Wald zur Abholzung;

b) von 1% des Forderungsbetrages — in den anderen Fällen.

Zu den oben bezeichneten Schriftstücken gehören:

die Rechnung, die Bestätigung des Warenempfanges, die gleichzeitig die Forderung für die Ware angibt, die Bestätigung des Empfanges des Kaufpreises mit der Bemerkung, daß derselbe für gelieferte Waren erhalten worden ist und ähnliches.

Die Form des Schriftstückes und die Art der Anbringung des Namens oder der Firma des Ausstellers auf dasselbe ist bedeutungslos; ebenfalls ohne Bedeutung ist es, daß solches Schriftstück als Abschrift bezeichnet worden ist.

Wenn die Ausführung des Vertrages durch den Verkäufer durch mehrere der oben genannten Schriftstücke bestätigt worden ist, wird Art. 3 angewandt.

Die obigen Bestimmungen finden auch Anwendung auf die Quittung, durch welche der Verkäufer den Empfang des im voraus (bei der Abschließung des Vertrages oder vor dem Beginn seiner Ausführung) erhaltenen Kaufpreises bestätigt.

Den in diesem Artikel vorgesehenen Gebühren unterliegen ebenfalls die oben genannten Schriftstücke, die im Auslande ausgestellt und nach Polen gebracht worden sind.

Die in diesem Artikel vorgesehen Gebühren werden ohne Anwendung des I. Absatzes des Art. 14 berechnet.

Art. 73.

Der in diesem Kapitel vorgesehenen Gebühr unterliegen nicht die im Artikel 72 enthaltenen Schriftstücke, welche bestätigen:

1. eine Forderung, welche 20 Złoty nicht übersteigt;

2. die Ausführung eines Kaufvertrages, von dem die in Art. 66 oder 67 vorgesehene Gebühr bereits entrichtet worden ist;

3. die Ausführung eines Vertrages über den Verkauf von Gegenständen des staatlichen Monopols, wenn das Monopol entweder der Verkäufer oder Erwerber ist;

4. die Ausführung eines Vertrages über den Verkauf von Wertpapieren, ausländischer Zahlungsmittel oder Gold und Silber in Barren;

5. die Ausführung eines Vertrages über den in Artikel 4, Punkt a), d) des Gesetzes vom 29. April 1925 über den Ausbau der Städte (Dz. U. R. P. Nr. 51, Pos. 346) vorgesehenen Verkauf von Baumaterialien;

6. eine Forderung der Bank Polski;

7. eine Forderung einer in Art. 103, Ab. 3, genannten Genossenschaft für an Mitglieder verkaufte Waren oder für Waren, die die Genossenschaft von irgend jemand gekauft oder in Kommission erhalten hat, sofern der Verkauf bezw. Kauf in den Grenzen der im Statut bezeichneten Grundtätigkeiten der Genossenschaft und den dem Verband angeschlossenen Genossenschaften abgeschlossen wurde;

8. eine Forderung des Revisionsverbandes (Art. 68 und 70 des Gesetzes vom 29. X. 1920 über Genossenschaften Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733, die aus der Verbandstätigkeit entstanden ist.

Gebührenfrei sind die Rechnungen der Apotheker, die auf die Rezepte oder auf die den Arzneien beigefügten Abschriften der Rezepte gesetzt sind.

Art. 74.

Zur Entrichtung der Gebühr von einem in Polen ausgestellten Schriftstück (Art. 72) ist der Aussteller verpflichtet; er hat sie vor der Aushändigung des Schreibens an den Empfänger zu entrichten.

Die Gebühr von einem im Auslande ausgestellten Schriftück hat die in Polen wohnende Partei im Laufe von drei Wochen vom Tage des Empfanges des Schreibens an zu entrichten.

Vormerkkalender

Januar

1930 31 Tage

9	Donn.	Unfallversicherung pro 1929 fatieren und bezahlen
10	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren fällig
11	Samstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
12	Sonntag	Postanweisungsverkehr nach Österreich, Schweiz, Schweden, Rumänien, Spanien, Italien, Danzig, Marokko.
13	Montag	Wohnungslisten abliefern
14	Dienstag	Umsatzsteuer IV. Rate pro 1929
15	Mittw.	Umsatzsteuer pro Dezember

Die Entwertung der Stempelmarken kann nicht nur durch Überschreiben mit den Anfangs- oder Endworten des Textes geschehen (Art. 23), sondern auch durch Überschreiben mit dem Datum der Entwertung und dem Namen oder der Firma des die Entwertung Vollziehenden.

Der Stempelaufschlag (Art. 42) wird in Höhe des 25 fachen Vertrages berechnet.

Zur Entrichtung der Gebühr von einer Rechnung, die von einer Genossenschaft ausgestellt (Art. 1 des Gesetzes vom 29. X. 1920, Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733) und an die Handelszentrale gerichtet ist, sind die Genossenschaft und die Zentrale solidarisch verpflichtet; die Gebühr ist vor Ablauf von 2 Wochen von der Zustellung der Rechnung, an die Zentrale zu entrichten.

Art. 3.

Im Falle der Anfertigung von Duplikaten, d. h. gleichlautenden oder auch nur in Bezug auf den Inhalt mit dem ersten übereinstimmenden Schriftstücke, von Abschriften oder Übersetzungen wird die Gebühr nur einmal, u. zwar vom ersten Schriftstück erhoben.

Sofern Zweifel bezüglich der Bezahlung der Gebühr vom ersten Schriftstück entstehen, muß die Bezahlung bewiesen werden.

Der zweite Absatz findet bei Abschriften und Übersetzungen nur in folgenden Fällen Anwendung:

a) wenn die Person, die das Original unterschrieben hat, die Übereinstimmung mit dem Original bescheinigt hat oder

b) wenn die zur Entrichtung der Gebühr von der Urschrift verpflichtete Person die Abschrift oder die Übersetzung dem Gericht, dem Notar oder einem anderen staatlichen Amte vorgelegt hat.

Art. 14.

Eine Stempelgebühr, die weniger als 10 Groschen beträgt, wird nicht erhoben.

Die Endstelle einer nach dem entsprechenden, im II. Teil dieses Gesetzes vorgesehenen Satz berechneten Gebühr in Groschen wird, wenn sie 10 Groschen übersteigt und durch 10 nicht teilbar ist, bis zu dem in dieser Weise teilbaren Betrag nach oben abgerundet.

Art. 66.

Einer Stempelgebühr in Höhe von 1% unterliegen die Schriftstücke, welche bestätigen:

1. einen Verkaufs- oder Tauschvertrag beweglicher Sachen, Lieferungen und die Uebertragung (Zession) von Forderungen und anderer Rechte nicht ausgeschlossen;

2. einen Verkauf beweglicher Sachen im Wege der Versteigerung;

3. Gerichtsentscheidungen, auf Grund deren eine in Eigentum des Schuldners stehende bewegliche Sache im Zwangvollstreckungsverfahren in das Eigentum des Gläubigers übergeht oder freihändig verkauft wird;

4. die Abgabe einer beweglichen Sache als Eigentum zwecks Rückzahlung einer Schuld, wie auch die Verzichtleistung auf das Recht auf eine bewegliche Sache gegen eine Geldsumme oder eine andere bewegliche Sache.

Als Bestätigung der Übertragung (Punkt 1) wird auch ein Schriftstück des Zedenten angesehen, in dem der Schuldner von der Übertragung benachrichtigt wird, oder das Schriftstück des Schuldners in dem die Annahme der Übertragung mitgeteilt wird.

In dem Gebiete, in dem das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch gilt, wird als Bestätigung der Übertragung auch der Antrag auf Eintragung der Übertragung in das Grundbuch oder Schiffsregister angesehen. Die obige Vorschrift wird nicht angewandt, wenn der Antrag sich auf eine Schenkung oder ein Vermächtnis stützt (§ 2174 B. G. B.), oder wenn der Antrag abgelehnt worden ist. Im Falle der Bestätigung einer Übertragung nicht nur durch einen Antrag, sondern auch durch ein Schriftstück anderer Art, wird Art. 3 angewandt.

Art. 67.

Von den in Art. 66 genannten Schriftstücken bilden eine Ausnahme die Schriftstücke, welche bestätigen:

1. einen Vertrag über den Verkauf beweglicher Sachen, mit Ausnahme von Wald zur Abholzung, den entweder der Verkäufer oder der Käufer im Bereich seines der Gewerbesteuer unterliegenden oder von derselben gesetzlich befreiten Unternehmens abschließt; diese Schriftstücke unterliegen der Gebühr in Höhe von 0·2 Prozent;

2. einen Vertrag über den Verkauf eines nicht ausgeschiedenen (ideelen) Teils einer beweglichen Sache, die vom Verkäufer im Wege der Erbschaft, des Vermächtnisses oder der Schenkung erworben worden ist — an eine Person, die an der gleichen Sache, aus den gleichen Rechtstiteln Anteil hat; diese Schriftstücke unterliegen einer Gebühr in Höhe von 0·5 Prozent.

Schlußscheine, die von einem vereidigten Makler angefertigt sind und an der Warenbörse abgeschlossene Börsengeschäfte betreffen, (Verordnung des Staapräsidenten vom 28. XII. 1924, Dz. U. R. R. Nr. 114, Pos. 1019), unterliegen einer Gebühr in Höhe von 0·1 Prozent.

—o—

Feuerbeschaukommission. Die Stadtvertretung ersucht uns bekannt zu geben, daß in den nächsten Tagen die Feuerbeschau sämtlicher Häuser der Stadt im Sinne der schles. Polizeiordnung stattfinden wird. Die Feuerbeschaukommission kontroliert die Dachböden im Bezug auf das Vorhandensein leicht brennbarer Materialien und den Zustand der Feueranlagen im allgemeinen.

Die Hausbesitzer werden hiemit aufgefordert entsprechendes zu veranlassen, damit die Mieter eventuell vorhandenes, leicht brennendes Material entfernen, damit die Feuerbeschaukommission keinen Anstand vorfindet.

Postalisches. Mit 1. Januar wurde der Postanweisungsverkehr mit Rumänien aufgenommen. Es kommen nur gewöhnliche Postanweisungen in Frage. Die Überweisungssummen sind in rumänischen Leu zum Ausdrucke zu bringen. Der höchste überweisungsfähige Betrag ist 10.000 Leu und von Rumänien 600 Zł.

Mit 1. Januar wurde der Postanweisungsverkehr mit Spanien aufgenommen. Die Bedingungen sind die üblichen. Der höchste Betrag ist 1000 Zł oder 800 Pesetas.

Zwischen Polen und Ungarn ist der Brieftelegrammverkehr mit 1. Januar aufgenommen worden.

Bei der Aufgabe von Postpaketen nach dem Auslande, welche mit Siegel oder Plombe geschlossen sind, muß das Siegel oder der Plombenabdruck, auch auf der Postbegleitadresse angebracht werden.

Neue Art von Verzugszinsen. Wie wir in unserer letzten Ausgabe gemeldet haben, hat das Finanzministerium angeordnet, daß alle diejenigen, welche nach dem 31. Dezember 1929 das Patent lösen, eine zweiprozentige Strafe bezahlen müssen.

Diese Verordnung ist durch nichts begründet. Das Finanzministerium hat in einem Rundschreiben aus dem Jahre 1926 selbst erklärt, daß erst nach dem 15. Januar Verzugszinsen angerechnet werden dürfen, d. h. daß die Patente ohne Bezahlung von Verzugszinsen bis zum 14. Januar beglichen werden können. Wenn das Finanzministerium das Rundschreiben außer Kraft setzen wollte, dann hätte es dies vor dem 31. Dezember tun müssen. Das Finanzministerium hat im Monitor Polski bekanntgegeben, daß die Lösungsfrist für Patente nicht verlängert wird und hätte bei dieser Gelegenheit auch erklären müssen, daß nach dieser Frist nicht nur Strafe, sondern auch Verzugszinsen, zu zahlen sind. Es geht jedoch nicht an, den am 2. Jänner die Patente lösenden Steuerträger einfach um 2% mehr abzunehmen. Dieses Vorgehen, welches dem Umsatzsteuergesetze nicht entspricht, muß endlich ein Ende nehmen; alle Lasten sollen nicht auf den Kaufmann abgewälzt werden. 52 Millionen Złoty bezahlt die Kaufmannschaft allein an Strafen und Verzugszinsen, ebenso an Exekutionsgebühren im Jahre, weil sie den ihr auferlegten Zahlungen nicht mehr nachkommen kann. Glaubt der Herr Finanzminister durch eine solche Steuerpolitik die Wirtschaft gesund zu machen?

Es wäre Sache der Handelskammern, gegen die 2%tige Erhöhung der Patentgebühren Stellung zu nehmen, denn der kleine Kaufmann, den dies zumeist trifft, kann sich gegen diese Steuerlasten nicht mehr verteidigen; er muß dulden und so lange zahlen, bis er in Konkurs geht. Die Insolvenzen und Konkurse mehren sich von Monat zu Monat; was das neue Jahr an solchen Ueberraschungen bringen wird, ist noch nicht bekannt.

Die Einfuhrzollermäßigung für Maschinen und Apparate, welche im Inlande nicht erzeugt werden, beträgt 65% des Normal- oder Maximalzolles. Diese Verordnung trat am 1. Jänner in Kraft und gilt bis 30. Juni 1930. Die Gesuche sind so wie bisher, im Wege der Handelskammer einzureichen. (Dz. U. R. P. Nr. 90 vom 30./XII. 1929, Pos. 676.)

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

—o—

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier!
Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern!
Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt. Leipzig
oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter.
Robert Berger, Cieszyn

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Beaufsichtigung der Herstellung und des Handels mit Mehl und Mehlwaren.

Auf Grund des Art. 8, Punkte a, b, c, d' e, g der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. III. 1928 betreffend die Aufsicht über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Dz. U. R. P. Nr. 36, Pos. 343) wird folgendes verordnet:

Kapitel 1.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Von den Vorschriften dieser Verordnung werden betroffen:

1. Mehl, das für die Bevölkerung zum Essen bestimmt ist;
2. Mehlwaren:
a) Gebäck (Brot, Semmeln usw.);
b) Teigwaren (Makkaroni usw.;
c) Feingebäck (Kuchen, Pfannkuchen, Pfefferkuchen usw.);
3. Fabrikationsstätten, Lagerräume, Verkaufsplätze für Mehl und Mehlwaren, außerdem die Beförderung von Mehl und Mehlwaren;
4. der Straßenhandel mit Gebäck und Feingebäck;
5. die Gefäße und Gegenstände, welche bei der Herstellung und dem Verkauf von Mehl und Mehlwaren benutzt werden.

§ 2. 1. Unter der Bezeichnung „Mehl" ist ein Produckt zu verstehen, das aus Getreidekörnern durch Mahlen gewonnen wird.

2. Unter „Gebäck" ist ein Produkt zu verstehen, das durch Zugabe verschiedener Beimischungen (Wasser, Hefe, Sauerteig, Salz, Fette, Eier usw. hergestellt und gebacken wird.

3. Unter „Teigwaren" sind Waren zu verstehen, die aus Mehl und Beigabe von Wasser (bzw. Eiern und Salz) hergestellt und getrocknet werden.

4. Unter „Feingebäck" sind Waren mit überwiegend süßem Geschmack zu verstehen, die aus Mehl und Beigabe von noch anderen, als in Abs. 2 aufgezählten Stoffen entsprechend der Art der Waren (Backpulver, Milch, Honig, Mohn, Früchte, Wurzelzutaten und dgl.) hergestellt und gebacken oder geröstet werden.

§ 3. Das Gebäck, die Teigwaren und das Feingebäck müssen aus qualitiv erstklassigem Material hergestellt werden, insbesondere:

1. Das für diese Zwecke benutzte Mehl vor dem Verbrauch zum Backen sorgfältig durch entsprechende Siebe gesiebt werden;
2. das Wasser, das zum Ansäuern von Teig, befeuchten von Gebäck usw. benutzt wird, muß unbedingt sauber sein und den für gutes Trinkwasser geforderten Bedingungen entsprechen.
3. die Hefe und der Sauerteig müssen die vorschriftsmäßigen Eigenschaften besitzen; das Backpulver darf keine gesundheitsschädlichen Substanzen enthalten (Kleesäure, Aluminiumsalze, Sulfate, unlösliche Phosphate usw.)
4. das Salz muß zum Genuß für Menschen geeignet sein, unzulässig ist für diese Zwecke das sogenannte „Viehsalz„' sowie desgleichen alle Verunreinigungen;
5. Butter, Fette und Farbstoffe müssen den geltenden Vorschriften entsprechen;
6. Die Geruchsmittel, sowie alle anderen Beimischungen müssen für die Gesundheit vollkommen unschädlich sein und müssen die vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen.

§ 4 1. Das Gebäck muß gut ausgetrieben, ausgebacken, locker, am Durchschnitt porös, ohne Wasserstreifen und ohne Hohlräume zwischen Kruste und Innenraum sein; das Gebäck darf keine Fremdkörper, nicht durchgearbeitete Teigteile unzerriebenes Salz oder Mehlklumpen enthalten.

2. Das Gebäck, welches ein halbes kg und mehr wiegt, muß mit einem Namen versehen werden, der der verwendeten Mehlart entspricht und der auf einer Karte die Firma und Adresse des Herstellers angibt. Ist das Gebäck aus einer Mischnng von verschiedenen Mehlarten hergestellt worden, so muß dies auf diesen Karten angezeigt werden. Diese Kärtchen müssen auf den Broten befestigt werden. bevor der Teig in den Ofen geschoben wird. Das Aufkleben dieser Karte nach dem Ausbacken ist verboten.

3. Das Brot muß in ½, 1 u. 2 kg schweren Laiben gebacken werden. Der Gewichtsverlust darf bei frischem Brot höchstens 3,%, bei altem 5% betragen.

§ 5. 1. Die Teigwaren (Makkaroni, Klöße, Eiergraupen usw.) müssen aus Weizenmehl hergestellt sein. Diese Waren dürfen nicht verdorben, dumpfig, stockig oder sauer sein.

2. „Eihaltig" oder „mit Eiern" ausgezeichnete Waren mindestens 45 Gramm Eisubstanz (1 Ei) auf 1 kg Mehl enthalten.

3. Auf Kisten und Packeten mit Teigwaren, ferner auf der Verpackung dieser Waren muß der Name der Fabrik mit Adresse und Herstellungsdatum vermerkt sein.

Werden die Waren künstlich gefärbt, so muß neben dem Namen deutlich und leserlich die Aufschrift „gefärbt" vermerkt sein.

§ 6. Feingebäck (Kuchen, Küchelchen, Pfefferkuchen, Pfannkuchen, Teegebäck usw.), dessen Name (z. B. Mandelstreusel, Mohnstreusel, Honigpfefferkuchen usw.) darauf hinweist, daß es Eier, Milch, Butter, Honig oder ähnliches enthält, muß auch tatsächlich die in der Bezeichnung angeführten Zutaten enthalten. Die Vorschriften des § 5, Abs. 1, Satz 2 finden hier entsprechende Anwendung,

§ 7. Es ist verboten:

1. in den Handel, in Umlauf zu bringen oder zur Herstellung von Gebäck, Backwaren und Feingebäck Mehl zu verwenden, das verdorben, bitter, dumpf, stockig, sauer, gefärbt oder mit unerlaubten Beimischungen gefälscht, durch Würmer, Sand, Spreu, Kornrade, usw. und Mutterkorn verunreinigt ist;
2. die Beimischung von chemischen Verbindungen zum Mehl: a) zwecks Besserung des schlechten Aussehens oder Hebung des Ausbackungsgrades, b) zwecks Vergrößerung des Gewichtes.
3. das Bleichen von Mehl mit Hilfe von: Salzsäure, Salpetersäure und Chlor; es ist gestattet gebleichtes Mehl nur dann in den Handel zu bringen oder zur Herstellung von Mehlwaren zu verwenden, wenn solche Methoden beim Bleichen angewandt werden, die die volle Garantie für die Unschädlichkeit der Gesundheit bieten und wenn auf der Verpackung das Verfahren für die Bleichung des Mehles angegeben ist;
4. das Bestreuen der Bretter und Kuchenformen mit Mehlabfällen oder pulverisierten chemischen Verbindungen.

(Fortsetzung folgt)

Wissen Sie schon?

Einige Ratschläge für den modernen Kaufmann.

Wissen Sie schon,

daß 80% aller Einkäufe die Frauen besorgen?
daß eine schöne Auslage mehr Kaufkraft besitzt als ein schöner Laden?
daß Blumen keine unnützen Geschäftsauslagen sind?
daß jeder Käufer nicht nur gut, sondern auch freundlich bedient werden will?
daß Ihre Artikel nicht nur im Schaufenster, sondern auch in Ihrem Laden Preise aufweisen sollen?
daß der Käufer, bei Ausverkäufen handeln will?
daß ein Geschäft am besten nur fixe Preise haben soll?
daß das Verkaufspersonal weder nach der neuesten Mode, noch nachlässig gekleidet sein soll?
daß ein Herr lieber von einer Verkäuferin und umgekehrt bedient werden will?
daß sparen bei der Reklame die Einnahmen nicht hebt?
daß die erste und letzte Seite einer Zeitung den doppelten Werbewert der mittleren hat?
daß schlechte Buchführung nur Steuerstrafen mit sich bringt?
daß es für das Geschäft besser ist: Großer Umsatz, kleiner Gewinn, als umgekehrt?
daß ein Geschäftsmann im Streit mit seinem Kunden immer sein Unrecht einsehen soll?
daß ein Geschäftsmann sparsam, aber nicht kleinlich sein soll?
daß es besser ist, einen Fremden versehentlich zu grüßen, als seinen Hauptkunden versehentlich zu übersehen?
daß bei Befolgung aller dieser Ratschläge Ihr Geschäft besser gehen muß?

Porzellan, Glas und Keramik.

Für Porzellan und zwar sowohl für Luxusporzellan, Gebrauchsporzellan und vor allem auch für technisches Porzellan z. B. Isolatoren für Elektrotechnik, ist heute die Leipziger Messe die zentrale Verkaufsstelle an sämtliche Absatzmärkte der Weltwirtschaft. Ihren Sitz haben die Musterausstellungen der Porzellanindustrien in den Meßpalästen der Innenstadt. Das für Porzellan Gesagte gilt entsprechend für Steingut sowie für Töpferwaren aller Art, die ja heute auch das hochentwickelte keramische Kunstgewerbe — Terrakotta und Majolika — umfassen. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 zählte 693 Aussteller für Glas, Porzellan, Steingut und Tonwaren. Unter den Messeausstellungen von Glaswaren sind neben deutschen Luxus- und Gebrauchsgläsern auch die berühmten Glasindustrien Böhmens und Westeuropas ihrer Bedeutung gemäß vertreten. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1930, die von den vorgenannten Branchen wieder gauz besonders stark beschickt werden wird, dauert vom 2. bis 8. März (die Große Technische Messe und Baumesse bis 12. März.

Konopnicka M. PSAŁTERZ DZIECKA POLSKIEGO. Z 3 ryc. kolor. A. Gawińskiego. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929. W opr. 3.— Zł.

Firma M. Arct słusznie szczególnym pietyzmem darzy dzieła wielkiej poetki. Niema roku w którymby nie wydała przynajmniej jednej jej książki. W tem roku ukazał się „PSAŁTERZ DZIECKA". — Walorów artystycznych treści, na którą składają się pełne wdzięku, prześliczne modlitewki dla dzieci, — wobec nazwiska poetki nie trzeba nawet oceniać. Natomiast tem pilniejszą uwagę należy zwrócić na szatę zewnętrzną książki. Z przyjemnością stwierdzamy, że jest ona prawdziwie artystyczna. Piękny papier, wyraźny druk, każda strona obwiedziona barwną ramką, tworzą nadzwyczaj estetyczną całość. Szczególne uznanie należy się rysownikowi, Antoniemu Gawińskiemu. Trzy kolorowe, całostronicowe obrazki, przedstawiające Matkę Boską z Dzieciątkiem, Chrystusa jako dziecko i Chrystusa wśród dzieci, jak również prześliczny rysunek okładki mogłyby jako obrazy służyć za ozdobę każdego dziecinnego pokoju.

Ein- und Ausfuhrverbotspolitik.

Die internationale Konvention zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote ist von nachstehenden Staaten unterzeichnet worden:

Deutschland, Österreich, England, Nordirland, Frankreich, Dänemark, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Luxenburg, Holland, Norwegen, Südslavien, Schweiz, Ungarn, Portugal, Rumänien und Italien.

Polen und Tschechoslowakei weigern sich, dieses Abkommen zu unterfertigen und wird wahrscheinlich die Konvention wieder ins Wasser fallen.

Wenn die obzitierten Staaten an der Inkrafttretung der Konvention tatsächlich Interesse hätten, würden sie sicherlich Maßnahmen ergreifen um Polen und die Tschechoslowakei zum Beitritte zu zwingen. Die ganze Angelegenheit ist jedoch nur eine Scheinaktion, wie so viele in der Politik und nur dazu bestimmt, das Volk irre zu leiten.

Stellenangebote - Stellengesuche

Sprachunterricht. Intelligente Polin, die perfekt deutsch spricht, erteilt gründlichen polnischen Sprachunterricht, (auch Konversation). Adresse erliegt in der Administration.

Billard

modern, fast neu, sehr preiswert abzugeben. — Eventuell gegen monatliche Teilzahlungen. Auskunft erteilt die Administration »Schlesischer Merkur« Cieszyn.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

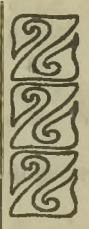
RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

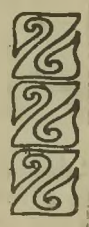
M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Das Kleinauto

mit den Eigenschaften des großen Wagens



Rassig	Bequem
Originell	Elegant
Billig	Rationell
Einfach	Geschmeidig
Robust	Erstklassig
Tadellos	Rentabel



CIESZYN

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	
26. „	Weihnachtsfeiertage

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Verlag Redakcja Dziennik Ustaw R. P.

Warszawa, ul. Długa 50

Ustawodawstwo Polskie

z lat 1917 - 1928

Band I bis VII erschienen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 11. Januar 1930. Nr. 4.

Das Brauergewerbe in Polen.

Das Brauergewerbe gehört zu denjenigen Industriezweigen, die im Vergleich mit dem Stand in den ersten Nachkriegsjahren eine ständige Aufwärtsbewegung aufweisen.

Tatsächlich ist die Bierproduktion in den letzten Jahren im stetigen Steigen begriffen. Es genügt der Hinweis, daß während diese Produktion im Jahre 1925 sich auf 1,600.000 Hektoliter belief, sie im Jahre 1928 bereits die Höhe von 2 400.000 Hektoliter erreicht hat. Gleichzeitig geht eine Konzentrierung der Brauereien vor sich. Von 500 Brauereien aus der Zeit vor dem Kriege sind nur noch 179 geblieben, wobei die großen und die mittleren Brauereien erhalten blieben, während die kleineren, die technisch auf einer niedrigeren Stufe standen, ihre Betriebe einstellen mußten. Es verdient Erwähnung, daß auf 5 große Brauereien im südlichen Polen und in der Hauptstadt Warszawa 50% der ganzen Bierproduktion entfallen.

Die Brauereien verarbeiten jährlich 60.000 Tonnen Gerste, ca. 300 Tonnen Hopfen und ca. 100.000 Tonnen Kohle. Der Bedarf an Flaschen beträgt 12 Millionen Stück, Bierfässer werden für ein Quantum von 24 Millionen Liter benötigt. Die Brauereiindustrie beschäftigt 7000 Arbeiter und ca. 1000 Beamte. Die Verbrauchssteuer bringt dem Staate ca. 15 Millionen Złoty ein, die Kommunalzuschläge, die 30% der obigen Summe ausmachen, nicht mitgerechnet. Diese Zahlen liefern einen Beweis für die große Wichtigkeit, die die Brauereiindustrie für die Wirtschaft Polens besitzt.

Die Rohstoffe haben wir in Polen in Hülle und Fülle und zwar in ausgezeichneter Qualität. Deshalb führen wir auch große Mengen von Hopfen und Gerste aus.

Der Bierverbrauch in Polen beträgt 9 Liter jährlich pro Kopf der Bevölkerung, während er in England und Deutschland ca. 80 Liter, in der Tschechoslovakei ca. 50, in Frankreich ca. 40 Liter ausmacht.

Auch ausländische Biere werden eingeführt, jedoch nur in geringen Mengen. Die Einfuhr stellt sich auf ca. 6000 Hektoliter jährlich, und zwar hauptsächlich aus der Tschechoslowakei. Die Ausfuhr ist ebenfalls nur sehr gering, obwohl eine von unseren großen Brauereien in Wien Lagerdepots unterhält. — Auch unsere schlesischen Brauereien haben Lager in Deutsch-Oberschlesien, deren Betriebe allerdings stillstehen. Es wurden auch Versuche zur Bierausfuhr nach Rumänien, Bulgarien und Palästina unternommmen, jedoch ohne wesentlichen Erfolg.

Eine der augenscheinlichsten Ursachen, die einer vollen Entfaltung der Brauindustrie hinderlich sind, ist die hemmende Wirkung des Anti-Alkoholgesetzes, das für Getränke, die zum freien, unkonzessionierten Verkauf zugelassen sind, den Alkohol-Höchstgehalt zu niedrig begrenzt. Die Herstellung eines Bieres, das weniger als 2½% Alkohol aus mindestens 9%tiger Würze enthält, drückt das Niveau der Brauereiindustrie und liefert eine leicht verderbliche, nährstoffarme und wenig schmackhafte Ware, welche Eigenschaften ja bekanntlich für die Qualität des Bieres ausschlaggebend sind. Ferner sind die zu hohen Eisenbahntarife, namentlich für leere Fässer zu erwähnen, sowie die höhen Zölle für Brauereimaschinen, die aus dem Ausland eingeführt werden müssen, endlich die Schwierigkeiten bei Beschaffung von Betriebskapital, verursacht durch den Mangel an langfristigen Krediten.

Die chemische Industrie in Polen.

Die chemische Industrie ist ein Produktionszweig, der eine große Bedeutung sowohl für die Volkswirtschaft, als auch für die Landesverteidigung besitzt. In Polen hat diese Industrie sehr weitreichende Aufgaben zu erfüllen, wie beispielsweise die Versorgung der Landwirtschaft mit künstlichem Dünger, des Heilwesens mit pharmazeutischen Präparaten, des Bergwesens mit Sprengstoffen usw.

Die chemische Industrie gehört zu denjenigen Produktionszweigen, die im Vergleich zu dem Wert der erzeugten Produkte eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Arbeitern beschäftigen. In den ersten Monaten des Jahres 1929 waren in der chemischen Industrie 38 bis 40 Tausend Arbeiter beschäftigt, was nicht viel mehr als 5% der Gesamtheit der Industriearbeiter bedeutet.

Wenn wir den Wert der gesamten Produktion aller Industriezweige im Jahre 1926 mit ca. 10 Milliarden Złoty veranschlagen, dann entfallen nach derselben Zählmethode auf den Wert der chemischen Produktion etwa 7—8%, d. h. 700 bis 800 Millionen Złoty.

Größere Fabriken sind etwa 200 vorhanden. Wenn wir aber alle Gasanstalten und alle kleineren Unternehmen, die Seife, Schönheitsmittel u. dgl. herstellen, hinzunehmen, dann sind es mehr als 600 Betriebe.

Die Tendenz zur Kartellbildung hat auch in der polnischen chemischen Industrie ihren Widerhall gefunden, indem auf einzelnen Gebieten, wie zum Beispiel bei Superphosphat, Essigsäure, Holztrockendestillations-Produkten, Wachstuchfabrikation usw. ein Einvernehmen erzielt worden ist. Betreffs einzelner chemischer Produkte wie Leim und Karbid tritt Polen, internationalen Abmachungen bei.

Die Gesamtbilanz von Ein- und Ausfuhr ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Einfuhr		Ausfuhr	
1927	1928	1927	1928
in Złoty-Tausenden			
342.150	426.439	44.666	61.796

Die prozentuale Aufstellung von Ein- und Ausfuhr:

Rohstoffe	21%	29%	4%	12%
Halbprodukte	29	20	28	15
Fertigprodukte	50	51	68	73

Aus dieser Aufstellung würde hervorgehen, daß unsere Einfuhr die Ausfuhr bedeutend übersteigt?

Die negative Handelsbilanz bei chemischen Produkten ist mit der Notwendigkeit der Einfuhr großer Mengen von Rohstoffen wie Phosphorite, Pyrite, Chili-Salpeter, verschiedenartige Fette, Rohkautschuk usw. zu erklären.

Informationen. Noch nie war es so wichtig, richtige und zuverlässige Informationen über seine Abnehmer zu bekommen wie jetzt. Die Verlustlisten enthalten fast wöchentlich viele Dutzende von Namen und muß offen zugegeben werden, daß kaum 50% der Insolvenzen und Konkurse durch die Berichterstattung erfaßt werden können. Von den meisten Insolvenzen erfahren die Beteiligten erst, wenn sie der Gläubiger bei Gericht meldet.

So wie alle anderen Branchen, sind auch die Informationsbüros in Polen, der Zeit nicht gewachsen. Schuld daran sind nicht gerade die Informationsbüros oder deren Leiter, sondern zumeist diejenigen, welche den Informationsbüros die Informationen aus den verschiedenen Orten liefern.

An den Korrespondenten liegt fast alles. Die soliden und großen Büros begnügen sich nicht damit, einen einzigen Korrespondenten über eine Firma anzufragen, sondern bedienen sich oft mehrerer, um die einlangenden Auskünfte entsprechend kontrollieren zu können. Vor dem Kriege verwendeten große Informationsbüros nur vollkommen unabhängige und vermögende Kaufleute und Industrielle als Korrespondenten. Diese gaben gewissenhaft und kostenlos Auskünfte und wenn sie selbst solche benötigten, so bekamen sie diese vom Informationsbüro ebenfalls kostenlos. Ob alle derartigen Büros heute bei uns in Polen so vorgehen, ist fraglich. Man hört, daß in großen Orten sich verschiedene Leute mit den Recherchen für Informationsbüros befassen und hiefür entsprechend entlohnt werden. Wenn sie nicht ausnahmslos sehr gewissenhafte Leute beschäftigen, kann es vorkommen, daß die Auskünfte nicht richtig sind und dadurch verbessert werden, daß diejenigen, über welche Auskunft gegeben werden soll, auf den Text der Information auch Einfluß nehmen. Solche Fälle sollen in der Praxis schon oft vorgekommen sein.

Es wäre dringend nötig, daß der Handelskammerverband die Angelegenheit behandeln möchte, zumal deren Regelung auch zur Wirtschaftsgesundung viel beitragen kann. Es ist erforderlich, daß vor allem die Konzessionen für Informationsanstalten einer näheren Durchsicht unterzogen werden. Man muß über die Informationsbüros ebenfalls Informationen einziehen und den Geschäftsbetrieb kontrollieren. Es wäre vielleicht von Vorteil, wenn die Handelskammern oder die verschiedenen Verbände eigene Informationsbüros einrichten würden, welche ihren Mitgliedern kostenlose Informationen erteilen müßten. Die einzelnen Handelskammern u. Verbände könnten diese gegenseitig austauschen und so würde eine gewisse Verbesserung des Informationswesens platzgreifen. Die Angelegenheit ist wichtig und verdient, ehestens einer gründlichen Behandlung unterzogen zu werden.

Vormerkkalender

Januar

1930 31 Tage

12	Sonntag	Unfallversicherung pro 1929 fatieren und bezahlen
13	Montag	Geschäftszeit einhalten
14	Dienstag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
15	Mittw.	Umsatzsteuer IV. Rate pro 1929
16	Donn.	Umsatzsteuer pro Dezember
17	Freitag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
18	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie am 20. fällig

Orangen für Kinder und Blutarme.

Seit längerer Zeit schon bemüht sich die polnische Presse die Regierung zu bestimmen, für Kinder und Blutarme, Orangen zollfrei einführen zu lassen, indem die Wichtigkeit dieser Frucht vor Augen geführt wird.

Rein kaufmännisch nachgerechnet findet man keinen Grund dafür, daß man in Polen ebensoviel Złoty für Orangen bezahlen muß, als in der Tschechoslowakei Kronen. In der Tschechoslowakei kostet im Detailverkauf ein Kilo der schönsten und besten Orangen 8 Kronen, während bei uns diese 8 Złoty kosten. Die polnischen Importeure haben dieselben Bezugsquellen und sicherlich zahlen sie die Orangen nicht teurer, als die Importeure in der Tschechoslowakei. Der Vertragszoll für 100 kg Orangen kostet brutto 48 Złoty, somit pro Kilo 48 Groschen. Wenn man berücksichtigt, daß bei diesem Zoll die Kiste und die verfaulten Orangen mitverzollt sind, so kann man einen 40%igen Zuschlag genehmigen, der Zoll pro Kilo 68 Groschen ausmachen dürfte. Berechnet man, daß ein Kilo in der Tschechoslowakei schon inkl. tschech. Zoll 8 Kronen oder 2·12 Zł kostet, so darf bei uns dieselbe Orange pro Kilo 2·80 Złoty kosten. Rechnet man 8 Orangen auf ein Kilo, so darf eine höchsten 35 Groschen kosten und nicht 1 Złoty.

Diese Berechnung kann richtig sein; es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß sie gewisse Mängel aufweist. Wir fordern die Importeure auf sich hiezu zu äußern.

Wenn man diese kaufmännische Berechnung berücksichtigt, liegt die Teuerung der Orange nicht an der Regierung, sondern höchstwahrscheinlich, an den privilegierten Importeuren.

Polen auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

Das Staatliche Exportinstitut in Warszawa, hat dem Industriellenverband in Cieszyn die Bedingungen übersendet, unter welchen polnische Industriefirmen sich an der Leipziger Frühjahrsmesse beteiligen können.

Das Regulamin liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf und kann darin während der Amtsstunden eingesehen werden; außerdem erteilt das Büro, auch auf telefonische Anfrage, Informationen.

Österreichische Verkehrsnachrichten.

In der Zeit vom 30. April bis 11. Mai, findet die V. Hotelausstellung in Linz statt.

Im Jahre 1928 waren in Innsbruck 294.864 Fremde, davon 60% Ausländer. Der Fremdenverkehr ist dort gegenüber dem Vorjahre um 10% gestiegen.

Alle Welt treibt Politik, Auch der Kaufmann muß sie treiben. Die Ziele seiner Politik heißen: Warenverbesserung, Umsatzsteigerung, Preissenkung.

Ehrendiplome für Arbeitnehmer.

Die Handelskammer in Bielsko hat nachstehenden Arbeitsnehmern Ehrendiplome für 30-jährige ununterbrochene Arbeit in ein und demselben Unternehmen zuerkannt:

bei Firma Bracia Deutsch, Bielsko an: Grygierczyk, Jagosz, Mrowiec, Nawrzuta;
im Elektrizitätswerk Bielsko-Biała: Janotta und Waschek;
bei Firma Karol Jankowski und Sohn, Bielsko: Gawlas, Kuminik, Madzia, Majdok, Rychlik, Schwerin, Wandzel;
bei Firma G. Josephy's Erben, Bielsko: Łabędź, Glajcar, Gren, Boszczyk, Gregerczyk, Olearczyk, Gregerczyk, Krischke, Golonka, Schubert, Gansel, Kraus, Piesch, Leichner, Szafran, Herma, Hemschlich. Olma, Mendrok, Bathelt, Englert, Urbaniec, Walter, Jenkner, Gregorcic, Adamaszek, Klupi, Bathelt;
bei Firma Karol Korn, Bielsko: Laszczyk, Urbanke, Zawacki;
bei Firma Adolf Mänhardt, Bielsko: Kamiński, Budzikiewicz, Halama, Schubert, Thomke;
bei Firma Gustaw Molenda und Sohn, Bielsko: Fuchs, Magiera, Stryczek, Fölsche;
bei Firma Jerzy Schwabe, Bielsko: Klauder, Kolacz, Foltin, Sapeta, Bogusz, Kubień, Czernek, Tarnawa, Wojtyga, Schubert, Skutta, Cespiwa, Then, Piesch, Lenski, Mayer, Schauderna, Boszczyk, Cora, Mikler, Smokiana, Porębski, Tomiak, Hess, Terek Surówka, Salewski, Petroniec, Herok, Ing' Nitsch,
bei Firma Jan i Karol Handel, Bielsko: Jan Młyński;
bei Firma A. J. Walczok, Bielsko: Wiesner, Klisz, Rusin.
bei Firma Karol Wolf i Ska, Bielsko: Herma.
bei Firma S. W. Niemojewski, Bielsko: Nadracki.
bei Firma Zamkowe Zakłady Przemysłowe, Cieszyn: Colonius, Szurman;
bei der Schneider-Genossenschaft, Cieszyn; Steffek;
bei Firma Siegmund Kohn u. Söhne, Cieszyn: Wrbalik, Wurst.
bei Firma G. Gnerlich, Cieszyn: Gnida, Kling;
bei Firma Dawid Spitzer, Skoczów: Janicki.

Export und Import. In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt die Liste einer Reihe ausländischer Firmen auf, welche nach Polen exportieren oder von dort importieren möchten. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Der Goldzloty. Verordnung des Finanzministers vom 27. Dezember 1920, den Wert eines Grammes Gold betreffend.

Auf Grund des Art. 16. der Verordnung des Staatspräsidenten vom 5. November 1927 (Dz. Ustaw R. P. Nr, 97 Position 855) und der Verordnung des Finanzministers vom 28. November 1927 betreffend die Verlautbarung über den Goldwert (Dz. U. R. P. Nr. 109 Pos. 932) wird für den Monat Januar 1930 der Wert eines Grammes Feingold auf 5 Złoty und 92·44 Groschen festgesetzt.

Unsere reichhaltige Sammlung an kaufmännischen und industriellen Hilfsbüchern, Gesetzessammlungen, Interpretationen, Verordnungen und sonstigen Broschüren steht den P. T. Beziehern u. den Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen während der Amtsstunden zum Einsehen zur Verfügung.

Keinesfalls jedoch können diese Druckschriften und Bücher auch nur auf Minuten verliehen werden, weil wir einerseits allen unseren P. T. Beziehern und Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen die Möglichkeit bieten wollen, in alle Druckschriften jederzeit Einblick nehmen zu können, anderseits diese Sammlung für uns sehr wertvolle und nicht ersetzbare Werke enthält.

Unseren Beamten ist es unter Androhung sofortiger Entlassung verboten, die Bücher und Broschüren zu verleihen und bitten wir, dies auch nicht zu verlangen.

Zollentscheidungen.

Schwerspat in Gestalt eines feinen Pulvers, das durch Sieben zerkleinerter Stücke gewonnen ist, nach Pos. 96 P. 2 wie gemahlener Schwerspat, da der Zolltarif nur natürlichen Schwerspat in Stücken (Pos. 06 Punkt 1) und gemahlenen Schwerspat (Pos. 96 P. 2) ohne Angabe des Zerkleinerungsgrades unterscheidet.

Teigförmiger schwefelsaurer Baryt (Bariumsulfat), ein Gemisch von schwefelsaurem Baryt und Wasser, das nicht durch besondere Zubereitung, wie z. B. mit Wasser verriebene Farben gewonnen, sondern aus der Wasserlösung ausgefällt wird, nach Pos. 96 P. 3.

Solcher Baryt ist als gefällter schwefelsaurer Baryt zu behandeln, weil er keine fremden Zusätze enthält und keine fest umrissene Bestimmung hat.

»Monopolseife«, Tetrapol und dergl. in Kohlenwasserstoff und anderen ähnlichen Stoffen gelöste Kaliseifen nach Pos. 112 P. 25 c, da sie zusammengesetzte chemische Stoffe darstellen und im Zolltarif nicht besonders aufgeführt sind.

Solche Seifen sehen wie ölige Flüssigkeiten aus, haben verschiedenen Flüssigkeitsgrad (Konsisten) und verschiedene Färbung und werden in Webereien verwandt.

Ein in Walzwerken verwendetes Schwefelsäureerzeugnis, das bei der Schwefelsäureherstellung als Nebenerzeugnis gewonnen wird, aus Schwefelsäure, Eisen und organischen Stoffen besteht und wie eine dicke orangefarbige Flüssigkeit aussieht, nach Pos. 112 P. 25 c.

Sonderheilmittel aller Art, flüssig, in Pulver, dosiert oder nicht dosiert mit Alkaloiden, die einem höheren Zollsatze als dem der Pos. 113 Punkt 1 unterliegen und die hinsichtlich ihrer physiologischen Wirkung auf den Organismus eine entscheidende Bedeutung haben, nach dem für das betreffende Alkaloid in Betracht kommenden höchsten Zollsatz.

Holzöl ist als natürlich vergälltes Pfanzenöl zu behandeln und von der in der Anmerkung zu Pos. 117 P. 7 a vorgesehenen Nachvergällung zu befreien, da jeder auch noch so geringe Zusatz seinen Wert als Lackbestandteil verringern würde.

Holzöl ist eine ölige, hellgelbe Flüssigkeit von unangenehmem, eigentümlichem Geruch und giftigen Eigenschaften und wird fast ausschließlich zur Herstellung von Lacken verwandt.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern!

Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt, Leipzig

oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter:

Robert Berger, Cieszyn

Beaufsichtigung der Herstellung und des Handels mit Mehl und Mehlwaren.

Kapitel 1.

Allgemeine Bestimmungen.

(Fortsetzung).

§ 8. Es ist verboten:

1. verunreinigtes Gebäck mit klebrigem, stockigem, sich in Fäden ziehendem Innerem (Vorhandensein des bacillus mesentericus;)

Brot mit 42% übersteigendem Wasser- und 8% übersteigendem Säuregehalt in den Handel zu bringen.

§ 9. 1. Alle Räumlichkeiten der Fabriken von Gebäck, Teigwaren und Feingebäck müssen in peinlichster Sauberkeit gehalten werden. Insbesonders müssen die Wände geweißt oder mit heller Ölfarbe angestrichen sein. Der Fußboden muß täglich nach beendeter Arbeit gescheuert werden; Es ist verboten den Fußboden trocken auszufegen. Schmutz, Mehl- und andere Abfälle müssen täglich fortgeschafft werden.

In allen Räumlichkeiten müssen täglich geleerte und gewaschene Wasserspucknäpfe stehen. In der Kammer, in der der Teig angerührt wird, muß ein Waschbecken mit fließendem Wasser, Seife, Handtuch und Handbürste vorhanden sein.

3. Alle Räumlichkeiten müssen mindestens einmal am Tage gut durchgelüftet werden.

4. Bei Petroleumbeleuchtung müssen die Lampen so angebracht sein, daß sie keine Verunreinigungen verursachen.

5. Der Raum muß frei von Mäusen, Ratten und Würmern usw. sein. Sollten sich solche zeigen, so sind sie schnell und radikal unter Beachtung aller Vorsichtsmaßnahmen beim Gebrauch von der menschlichen Gesundheit schädlichen Mitteln, auszurotten.

§ 10. 1. Zu den mit der Herstellung verbundenen Tätigkeiten, zum Verpacken, Transport u. Verkauf von Mehl und Mehlwaren dürfen nicht Personen zugelassen werden, die mit einer schweren ansteckenden oder für die Umgebung gefährlichen tuberkulösen Krankheit, mit einer ansteckenden oder ekelerregenden Hautkrankheit behaftet sind, oder die mit ansteckenden Krankheiten in Berührung kommen.

2. Tritt bei Personen, die beim Mehl oder bei den Mehlwaren beschäftigt sind, eine ansteckende Krankheit auf oder besteht der begründete Verdacht über die Verschleppung von Bazillen, so ist der Eigentümer des Unternehmens verpflichtet, diese Personen aus ihrer Beschäftigung zu entfernen.

3. Vor Beginn der Arbeit müssen die Angestellten sich unter der Brause (§ 9, Abs. 2) bzw. die Hände waschen, die Fingernägel reinigen, sich in weiße Schürzen, Mützen und Pantoffel kleiden und bei der Arbeit die peinlichste Reinlichkeit beobachten.

Kapitel 2.

Die Herstellung des Mehls, die Beförderung und der Verkauf desselben.

§ 11. 1. Die Räumlichkeiten, in denen das Mahlen des Kornes zu Mehl vor sich geht (Mühlen), müssen sauber gehalten sein, insbesondere vor Schmarotzern, Mehlwürmern und Schädlingen, wie Ratten und Mäusen, geschützt werden.

2. Die Mehllager müssen trocken, ventiliert, gut durchgelüftet, sauber gehalten, und von Würmern und Tieren, die das Mehl verunreinigen oder infizieren könnten, frei sein. Die Mehlsäcke müssen auf Gestelle gelagert werden.

§ 12. Das für den Handel bestimmte Mehl muß in frische, in den Mühlen gereinigte Säcke geladen, auf sauber gehaltenen Wagen befördert und während der Beförderung vor Nässe geschützt werden. Die Säcke müssen plombiert und mit einem Etikett versehen sein, auf dem der Name der Mühle, die Mehlsorte, die Art der Ausmahlung des Mehles, bzw. der Ausmahlungsprozentgehalt angegeben ist.

§ 13. Das Sitzen und das Liegen auf den Mehlsäcken sowie die Beförderung von kranken Personen, Tieren, Lappen, Abfällen, allerlei Materialien, die das Mehl verunreinigen, infizieren oder ihm einen widerlichen Geruch geben können, auf dem Wagen mit den Mehlsäcken ist verboten.

§ 14. Im Kleinverkauf muß daß Mehl getrennt von allen Lebensmitteln, die mit einem spezifischen Geruch behaftet sind (Heringe, Käse usw.), aufbewahrt werden. Für das Entnehmen des Mehls sind besondere Schaufeln zu verwenden, Die Mehltüten müssen aus reinem Papier hergestellt sein; es ist verboten, altes Papier hiezu zu benutzen.

(Fortsetzung folgt)

Wechselproteste — abzugsfähig.

Im Gesetze, die Einkommensteuer betreffend, besteht keine Grundlage zur Entscheidung der Finanzämter, daß eine Firma, welche ordnungsmäßige Bücher führt und eine protestierte Wechselsumme abgeschrieben hat, verpflichtet wäre, zum Nachweise der Uneinbringlichkeit, die Zahlungsunfähigkeit, den erfolglosen Prozeß oder die Verrechnung mit dem Schuldner, beweisen zu müssen.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat entschieden, daß die diesbezgl. Entscheidung des Finanzministeriums vom 13. August 1927 die Firma Karol Steinert in Łódz betreffend, wegen mangelhaften Vorgehens aufzuheben ist und die bezahlte Steuer rückzuzahlen wäre.

Diese Entscheidung ist äußerst wichtig, weil auch im Teschner Schlesien von den steuerämtlichen Buchrevisoren derartige Nachweise gefordert werden und die Vorlage des protestierten Wechsels nicht als ausreichend bezeichnet worden ist. Bei ordnungsmäßiger Buchführung, wird die betreffende Firma bei späterer Einbringlichmachung eines bereits als verloren anzusehenden Betrages, diesen wieder in Eingang bringen, nach Einbringlichmachung die entfallende Einkommensumme erhöhen und die Steuer ordnungsmäßig bezahlen.

Prager außereuropäische Ausstellung.

Die außereuropäische Ausstellung des Weltreisenden J. Hloucha, die im Beisein zahlreicher journalistischer Kreise vom Veranstalter und dem Herrn Messepräsidenten Ph. Mr. V. Boháč, am 21. November 1929 eröffnet wurde, erfreut sich des größten Anklanges und Massenbesuches seitens der zahlreichen Interessenten. In 9 großen Ausstellungssälen im Mezzanin und I. Stockwerke des I. Messepalastes sind mit hervorragenden Kunstwerken nachfolgender Staaten vertreten: Japan, Tibet, Oceanien, Indochina, Indoasien, Tonking, Birma, Siam, desgleichen afrikanische Negerstaaten, die Volkskunst der Urbevölkerung von Peru, Mexiko u. v. a. — Japanische Holzschnitte und kunstvoll durchgeführte Gewebe aus dem 18. und 19. Jahrhundert sind nebst alten Skulpturen, Bronze, Porzellan, in Seide gestickten Bildern, hervorragenden Gemälden u. v. a. in dieser übersichtlich arangierten Ausstellung zu sehen. Es sollte niemand sich die Gelegenheit entgehen lassen, zu mäßigem Eintrittspreise diese einzigartige exotische Ausstellung zu besichtigen, zumal ein wohlfeiler Katalog über alles aufklärt. Diese Ausstellung ist täglich auch an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Haus- und Küchengeräte auf der Leipziper Messe.

Unter den Branchen die man mit Recht als das Fundament der modernen Leipziger Mustermesse bezeichnen kann, nimmt die Produktion von Haus- und Küchengeräten einen breiten Raum ein. Im Leipziger Verkehr trifft man Musterlager all der verschiedenen Industriezweige, die sich unter diesem Sammelbegriff vereinigen, wie z. B. Haus- und Kuchengeräte aus jedem Material, Haushaltmaschinen, grobe Bürsten, Besen, und Pinsel, Wachstuch, Linoleum, Böttcherwaren, Handwerkzeug für den Hausbedarf, Kinder- und Sportwagen, Nähmaschinen, Korb- und Rohrwagen etc. hauptsächlich in den Messepalästen der Innenstadt, dann aber auch auf der Technischen Messe an. Um die Bedeutung der Branche im Gesamtrahmen der Leipziger Messe darzutun, sei darauf hingewiesen, daß diese beispielsweise zur Leipziger Frühjahrsmesse 1929 mit 925 Ausstellern vertreten war. Im Jahre 1930 findet die Leipziger Frühjahrsmesse vom 2. bis 8. März statt. (Große Technische Messe und Baumesse bis 12. März).

Przyborowski W. REDUTA WOLI. Powieść z czasów powstania listopadowego, Wyd. IV. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929, W opr. 5.— Zł.

Sam tytuł książki wskazuję na temat, którym jest bohaterska obrona szańca wolskiego, zakończona śmiercią dowodcy, jenerała Sowińskiego. Zaciekawienie młodych czytelników napewno zwiększy fakt, że w walkach bierze czynny udział ich rówieśnik.

Korrespondenz mit Firmen in Irland.

Nach einer Mitteilung der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien, ist es im Geschäftsverkehr mit Firmen in Irland notwendig, ausschließlich in englischer Sprache zu korrespondieren, weil nach den bisherigen Erfahrungen nicht in englischer Sprache verfaßte Schreiben, meistens unberücksichtigt bleiben.

Nichts ist selbstverständlich. Galileo Galilei beobachtete im Dom zu Pisa den gleichmäßigen Ausschlag einer hin und her pendelnden Ampel und entdeckte so das Pendelgesetz.

Newton sah einen vom Baum fallenden Apfel und fragte sich, warum er zur Erde und nicht in den Himmelsraum falle, Die Antwort brachte das Gravitationsgesetz.

Wenn Sie ebenfalls scheinbare Selbstverständlichkeiten ihres Betriebes beobachten und untersuchen, so werden auch Sie Entdeckungen machen, die Ihnen und dem Geschäfte nützen.

Stellenangebote - Stellengesuche

Sprachunterricht. Intelligente Polin, die perfekt deutsch spricht, erteilt gründlichen polnischen Sprachunterricht, (auch Konversation). Adresse erliegt in der Administration.

Grundbedingung für einen geschäftlichen Erfolg

ist

eine schöne Auslage mit richtiger Beleuchtung

Finstere und schlecht beleuchtete Auslagefenster beachtet niemand, gut beleuchtete Auslagen sind die billigste Reklame.

Richtige Anlage der Lichtquelle bringt die ausgestellte Ware zur Geltung, schafft Farbenpracht und Farbenkontrast.

Kostenlose Ratschläge über richtige Beleuchtung von Auslagen, Geschäftslokalen, Büros und Fabriken erteilt

ELEKTROWNIA OKRĘGOWA

miasta CIESZYNA.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bandholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

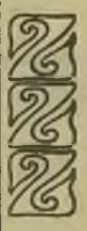
RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Das Kleinauto

mit den Eigenschaften des großen Wagens



Rassig — Bequem
Originell — Elegant
Billig — Rationell
Einfach — Geschmeidig
Robust — Erstklassig
Tadellos — Rentabel

CIESZYN

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Verlag Redakcja Dziennik Ustaw R. P.

Warszawa, ul. Długa 50

Ustawodawstwo Polskie

z lat 1917 - 1928

Band I bis VII erschienen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3 März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 15. Januar 1930. Nr. 5.

Auszug aus den wichtigsten Bestimmungen der Gewerbeordnung.

1. Genehmigung der Betriebsanlagen.

Die Genehmigung der Betriebsanlage ist bei allen Gewerben notwendig, welche mit besonderen, für den Gewerbebetrieb angelegten Feuerstätten, Dampfmaschinen, sonstigen Motoren oder Wasserwerken betrieben werden oder welche durch gesundheitsschädliche Einflüsse die Sicherheit bedrohende Betriebsarten, durch üblen Geruch oder durch ungewöhnliches Geräusch die Nachbarschaft zu gefährden oder zu belästigen geeignet sind. Vor erlangter Genehmigung dürfen diese Betriebsanlagen nicht errichtet werden (§ 25).

Änderungen in der Beschaffenheit der Beschaffenheit der Betriebsanlage oder in der Fabrikationsweise oder eine bedeutende Erweiterung des Betriebes, durch welche einer der im § 25 vorgesehenen Umstände eintritt, sind vor der Ausführung zur Kenntnis der Gewerbebehörde zu bringen. Ein Wechsel in der Person des Gewerbeinhabers bedingt nicht eine neue Genehmigung der Betriebsanlage (§ 32).

Wird der Betrieb einer Anlage binnen Jahresfrist nach erfolgter Genehmigung derselben nicht begonnen oder durch mehr als 3 Jahre unterbrochen, so erlischt die Genehmigung der Betriebsanlage (§ 33).

2. Umfang und Ausübung der Gewerberechte.

Der Umfang eines Gewerberechtes wird nach dem Inhalte des Gewerbescheines beurteilt (§ 36).

Jeder Gewerbetreibende hat das Recht, alle zur vollständigen Herstellung seiner Erzeugnisse nötigen Arbeiten zu vereinigen und die hiezu erforderlichen Hilfsarbeiter auch anderer Gewerbe zu halten. In gleicher Weise steht den Gewerbetreibenden auch das Recht zu, ihre Werksvorrichtungen, Maschinen, Werkzeuge und sonstige Behelfe des Betriebes in Stand zu halten, sowie für den Bedarf des eigenen Betriebes die dem marktmäßigen Betriebe ihrer Erzeugnisse dienenden handelsüblichen Hilfsmitel (Verpackungen, Umhüllungen und dergleichen) herzustellen. Eine Beschränkung auf den Verkauf der selbst gefertigten Waren findet nicht statt (§ 37).

Die Anmeldung eines Handelsgewerbes ohne Beschränkung auf bestimmte Waren oder bestimmte Kategorien von Waren fast das Recht zum Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren in sich. Die Anmeldung eines auf bestimmte Waren oder eine bestimmte Kategorie von Waren beschränkten Handelsgewerbes berechtigt bloß zum Handel mit den betreffenden Waren.

Den Inhabern von Gemischtwarenhandlungen, Kolonial-, Spezerei- und Materialwarenhandlungen steht das ausschließliche Recht des Detailverschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralölen, Material- und Farbwaren, sowie der Detailhandel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen zu. Dieser Vorbehalt hat weder auf die Verkaufsrechte der Erzeuger noch auf die vor dem 16. August 1907 erworbenen Verschleißrechte überhaupt Anwendung zu finden (§ 38).

Die Herstellung oder Verarbeitung von Gewerbeerzeugnissen und die Vornahme von Abänderungen und Reparaturen derselben steht dem Inhaber eines Handelsgewerbes als solchen im allgemeinen nicht zu, doch ist er berechtigt, jene Abänderungen an der von ihm angebotenen oder zu liefernden Ware vorzunehmen, welche lediglich die Anpassung der Waren an die Bedürfnisse des Käufers behufs Ermöglichung des Absatzes zum Gegenstande haben. Der Inhaber eines Handelsgewerbes ist berechtigt, Bestellungen auf Waren, zu deren Verkauf er nach seiner Gewerbeanmeldung befugt ist, zu übernehmen. Zu diesem Zwecke ist derselbe auch befugt, das Maß zu nehmen, vorausgesetzt, daß er die bestellten Waren durch selbständige Erzeuger herstellen läßt. Mit der gleichen Beschränkung ist er berechtigt, die Ausführung von Abänderungen und Reparaturen der von ihm gelieferten Erzeugnisse zu übernehmen.

Das Recht, Maß zu nehmen, steht den Inhabern von Handelsgewerben als solchen bezüglich der Schuhwaren, der Männer-, Frauen- und Kinderkleider, deren Anfertigung in den Berechtigungsumfang des handwerksmäßigen Schuhmacher- und Kleidermachergewerbes fällt, nur insoweit zu, als dies zur Auswahl der passenden Waren aus ihrem Lager erforderlich ist. Diese Einschränkung des Rechtes, Maß zu nehmen, findet auf jene Inhaber von Handelsgewerben keine Anwendung, die den Handel mit Schuhwaren oder Kleidern schon am 1. Jänner 1907 ausschließlich oder vorwiegend betrieben haben.

Das Recht, Bestellungen auf Reparaturen von Schuhwaren, beziehungsweise Kleidern entgegenzunehmen, steht den Inhabern von Handelsgewerben nicht zu (§ 38 a).

Diejenigen, welche freie oder handwerksmäßige Gewerbe betreiben, können in der Gemeinde ihres Standortes mehrere feste Betriebsstätten (Werkstätten oder Verkaufslokale) halten und dieselben innerhalb der Gemeinde an einen anderen Standort verlegen.

In allen Fällen ist jedoch der Gewerbebehörde hievon die Anzeige zu erstatten (§ 39).

Wenn die Gewerbetreibenden nebst der Hauptbetriebsstätte Zweigetablissements oder Niederlagen errichten wollen, so müssen sie hievon stets an die Gewerbebehörde die Anzeige erstatten. Diese Anzeige ist sowohl der Gewerbebehörde der Hauptbetriebsstätte als auch der Gewerbebehörde des Standortes des Zweigetablissements oder der Niederlage zu erstatten (§ 40).

Auch außerhalb der Gemeinde ihres Standortes können die Gewerbetreibenden die Artikel ihres Gewerbes überallhin bei Gewerbsleuten, die solche Erzeugnisse führen dürfen, in Kommission geben, auf Bestellung liefern und bestellte Arbeiten überall verrichten (§ 41).

Die Übersiedlung nach einem außerhalb der Gemeinde des bisherigen Standortes des Gewerbes gelegenen Orte ist als die Begründung eines neuen Gewerbes anzusehen (§ 43).

Die Gewerbetreibenden sind verpflichtet, sich einer entsprechenden äußeren Bezeichnung an ihren festen Betriebsstätten oder ihren Wohnungen zu bedienen (§ 44).

Bäcker und Fleischer dürfen den begonnenen Gewerbebetrieb nicht nach Belieben unterbrechen, sondern müssen die beabsichtigte Betriebseinstellung 4 Wochen früher der Gewerbebehörde anzeigen (§ 53).

Der Stellvertreter (Geschäftsführer) oder Pächter ist von dem Gewerbeinhaber der Gewerbebehörde anzuzeigen. Die Afterverpachtung ist nicht gestattet (§ 55).

(Übergang der Gewerbe). Nach dem Tode eines Gewerbetreibenden hat der Erbe oder Legatar, wenn er das Gewerbe fortführen will, dasselbe auf eigenen Namen neu anzumelden. Desgleichen hat eine neue Anmeldung stattzufinden, wenn ein Gewerbeetablissement durch Akte unter Lebenden auf einen anderen übertragen wird. Doch kann nach dem Todes eines Gewerbetreibenden für Rechnung der Witwe oder der erbberechtigten minderjährigen Deszendenten, sofern erstere nicht aus ihrem Verschulden geschieden war, für die Dauer des Witwenstandes, bezw. bis zur erreichten Großjährigkeit der Deszendenten, auf Grund des auf den Namen des verstorbenen Gewerbetreibenden lautenden Gewerbescheines ein handwerksmäßiges Gewerbe oder ein an den Befähigungsnachweis gebundenes Handelsgewerbe gegen bloße Anzeige an die Gewerbebehörde, fortgeführt werden. Zur Fortführung eines Gewerbes für Rechnung der Massa während einer Konkurs- oder Verlassenschaftsabhandlung bedarf es gleichfalls nur einer Anzeige an die Gewerbebehörde. In den oben erwähnten Fällen ist, wenn die Natur des Gewerbes es fordert, ein geeigneter Stellvertreter (Geschäftsführer) zu bestellen (§ 56).

Bestellungen auf Waren können die Gewerbeinhaber im Umherreisen außerhalb des Standortes selbst oder durch mit amtlichen Legitimationen versehene, in ihrem Dienste stehende Bevollmächtigte (Handlungsreisende) bei Kaufleuten, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, überhaupt bei solchen Personen, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden, aufsuchen; sie dürfen hiebei, außer auf Märkten, keine Waren zum Verkaufe, sondern nur Muster mitführen. Das Aufsuchen von Bestellungen auf Waren bei Personen, bei denen die betreffenden Waren nicht in ihrem Geschäftsbetriebe Verwendung finden, ist den Gewerbeinhabern oder deren Bevollmächtigten hinsichtlich des Betriebes von Kolonial-, Spezerei- und Materialwaren innerhalb des Standortes unbedingt verboten; hinsichtlich anderer Waren ist das Aufsuchen von Bestellungen außerhalb des Standortes bei den erwähnten Personen nur in einzelnen Fällen über ausdrückliche, schriftliche, auf bestimmte Waren lautende, an den Gewerbeinhaber ge-

Vormerkkalender

Januar

1930 31 Tage

16	Donn.	Umsatzsteuer pro Dezember
17	Freitag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
18	Samstag	Unfallversicherung pro 1929 fatieren und bezahlen
19	Sonntag	Unternehmen mit mehr als 5 Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
20	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie abführen
21	Dienstag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
22	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung,

richtete Aufforderung gestattet. Ausnahmen für gewisse Waren und Gewerbe bewilligt das Handelsministerium und werden solche Ausnahmen jeweils im Reichsgesetzblatte verlautbart (§ 59).

(Fortsetzung folgt.)

Eine interessante Zuschrift erhielten wir letzter Tage und bringen wir diese im Original zum Abdruck: Hiemit erlaube ich mir, Ihnen die Schicksale eines Weihnachtspaketes zu schildern, welches in Villach am 19. Dezember aufgegeben wurde.

Es enthielt 10 kg Orangen in üblicher Originalpackung und war auch regelrecht deklariert. Die Reise von Villach bis Bielsko dauerte bis zum 24. Dezember, dort Ruhepause bis zum 30. Dezember, an welchem Tage die Zollgebühren von 25·50 Zł festgelegt wurden. Endlich war die Sendung schon am 4. Januar in Buczkowice.

In Buczkowice hat das Paket nicht eine Minute gelegen, das muß schon zur Ehrenrettung unseres, wenn auch kleinen Postamtes, welches nur eine Agentur ist, festgestellt werden.

Natürlich große Freude meines Jungen, daß endlich die von der Großmama avisierten Orangen angekommen sind. Leider mußte ich konstatieren, daß von 100 Stück gleich 30 Stück verdorben waren.

Einen Trost hatten wir auch noch dabei, daß die Post eine am 4. Dezember in Villach aufgegebene Nikolokarte und eine Karte mit Weihnachtsgrüßen vom 18. Dezember, gleichzeitig am 4. Januar uns zustellen konnte.

Wir wundern uns jetzt schon nicht mehr, wenn die Orangen bei uns Luxuspreise erzielen.

So weit die Beschwerdeschrift, auch einmal aus Konsumenten-Kreisen. Die Kaufmannschaft ist derartige Zustellungen von Briefen und Paketen schon gewöhnt, ebenso hat man uns in den 10 Jahren daran gewöhnt enorme Zollgebühren zu bezahlen, ohne zu murren. Eines wundert uns jedoch, daß die geehrte Konsumentin 25 Zł 50 gr für 10 kg Orangen bezahlt hat. Orangen genießen einen Vertragszoll von 48 Zł pro 100 kg, welcher auch bei Postsendungen für den Bedarf des Empfängers, als Geschenk deklariert, in Anwendung zu bringen ist. Der Zoll kann demnach höchstens 4·80 Zł betragen und empfehlen wir, den Mehrbetrag innerhalb 30 Tagen zu reklamieren.

Reciprocität. Auf Grund des polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrages können Firmen beider Vertragsteile Waren nach dem anderen Staate senden, um diese dort veredeln zu lassen und dann wieder frei einzuführen. Auf Grund dieses Vertrages erhält eine chemische Färberei und Putzerei in Tschechisch Teschen alljährlich die Bewilligung, die Kleider der Kunden aus Polnisch Teschen, nach Tschech. Teschen im Vormerkverfahren senden zu dürfen, um sie dann nach Fertigstellung, wieder an die Kunden zustellen zu können. Im heurigen Jahre läßt das Ministerium in Warszawa, die Firma in Tschech. Teschen trotz Urgenz, auf die Bewilligung warten.

Auf Grund desselben Vertrages versenden die Bäckereien in Polnisch Schlesien täglich bis zu 20.000 Kilogramm Brot zollfrei, nach Tschechisch Schlesien. Gegen diese Bestimmung laufen die tschechischen Bäcker Sturm, da sie sich durch die Einfuhr polnischen Brotes geschädigt fühlen. Was den tschechischen Bäckern trotz ihrer mehrmonatlichen Bemühungen nicht gelungen ist, wird dank der Fürsorge des poln. Finanzministeriums, gelingen.

Die tschechischen Zollbehörden werden die zollfreie Einfuhr des Brotes aus Polen nach der Tschechoslowakei so lange einstellen, bis die Bewilligung zur freien Veredelung der Kleidungsgegenstände aus Polnisch Teschen nach Tschechisch Teschen, aus Warszawa erteilt wird.

Wenn die polnischen Behörden sich nicht an Verträge halten, fühlt sich auch die tschech. Behörde nicht verpflichtet, daran zu halten. Das nennt man Reciprocität: auch eines der vielen, nach dem Kriege entstandenen und sehr wichtigen Worte.

Wohnungstausch. Eine am Ringplatz in Cieszyn gelegene Vierzimmerwohnung, ist gegen eine in Cieszyn befindliche Zweihöchsten Dreizimmer-Wohnung ehestens zu tauschen.

Von der Handelskammer.

Donnerstag, den 9. Januar l. J. fand in der Handels- und Gewerbekammer in Bielsko eine Sitzung der Industriesektion statt, auf welcher beraten wurde, welche Maßregeln ergriffen werden müßten um dem sich immer mehr geltend machenden Unfuge der leichtfertigen und betrügerischen Ausgleiche entgegenzutreten.

Die Handels- u. Gewerbekammer in Bielsko hatte schon seinerzeit dem Justiz resp. Handels- und Industrieministerium Vorschläge zu einer Novellierung der österreich. Ausgleichsordnung unterbreitet, wobei sie gleichzeitig auf die immensen wirtschaftlichen Schäden hinwies, welche uns die österr. Ausgleichsordnung durch ihre jetzigen Bestimmungen zufügt. Trotzdem dieser Schritt durch eine Anzahl von anderen wirtschaftlichen Organisationen unterstützt war, ist er bis jetzt ohne Erfolg geblieben. Die weitere Entwicklung unseres Wirtschaftslebens hat im vollen Ausmaße gezeigt, daß die Befürchtungen der Kammer voll und ganz gerechtfertigt waren. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die jetzige krisenhafte Lage, in der sich unsere Industrie und Handel befinden, in großem Maße auf die Auswirkung der durch die österr. Ausgleichsordnuug begünstigten leichtfertigen Ausgleiche zurückzuführen ist. Und zwar leidet ebenso die Industrie, welche durch Manipulationen unreeller Schuldner, schweren finanziellen Verlusten ausgesetzt ist und dadurch zu Betriebseinstellungen gezwungen wird, wie auch die Kaufmannschaft, welche durch die illoyale Konkurrenz derartiger Firmen in schwere Mitleidenschaft gezogen wird und mit großen Absatzschwierigkeiten zu kämpfen hat.

Es wurde beschlossen, an die kompetenten Kreise abermals mit einem dezidierten Vorschlag auf Novellierung der österr. Ausgleichsordnung heranzutreten und die seinerzeit geltend gemachten Postulate wieder vorzubringen. Da aber die Durchführung einer Novellierung dieses Gesetzes naturgemäß längere Zeit in Anspruch nehmen müßte und dringend Abhilfe notwendig ist, wurde beschlossen, unabhängig hievon den kompetenten Regierungsstellen vorzuschlagen, im Wege einer Instruktion an die Gerichte im Rahmen des Gesetzes eine strengere Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen herbeizuführen. Diese Instruktion müßte vorschreiben, daß folgende Maßregeln ergriffen werden sollen:

In jedem Falle einer Anmeldung eines Ausgleiches soll der Ausgleichsantrag in Abschrift der Staatsanwaltschaft zur Überprüfung vorgelegt werden, wobei besonders in Fällen, in welchen die Ausgleichsquote unverhältnismäßig gering ist, die Staatsanwaltschaft mit besonderer Genauigkeit vorgehen soll. Des ferneren sollen die Ausgleichsgerichte in jedem Falle die Aufstellung der Aktiven und Passiven des Schuldners durch Buchsachverständige einer Prüfung unterziehen lassen und derselbe angehalten werden, einen Manifestationseid zu leisten; dem Ausgleichsverwalter soll ein Gläubigerbeirat beigegeben werden um eine den Interessen der Gläubiger entsprechende Durchführung des Ausgleiches zu gewährleisten.

Weiterhin müßten die Ausgleichsgerichte darauf achten, daß die Ausgleiche auf eine mehr wirtschaftliche Art und rascher abgewickelt werden, um zu verhindern, daß durch eine Verschleppung des Ausgleichsverfahrens und die damit verbundenen größeren Kosten, die Deckung der Forderungen der Gläubiger geschmälert werden.

Eine Verlängerung der 90-tägigen Frist zur Durchführung des Ausgleichsverfahrens soll nur ganz ausnamsweise erteilt werden, während die Bestätigung eines neuerlichen Ausgleiches durch die Gerichte überhaupt verweigert werden soll.

Wenn auch durch Anwendung dieser Maßregeln alle Nachteile der Ausgleichsordnung nicht beseitigt werden, so kann man doch hoffen, daß wenigstens den gröbsten Mißbräuchen der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen gesteuert werden dürfte.

Unsere Pässe. Bei der Beratung des Budgets für das Innenministerium erklärte der Referent, daß im Jahre 1929 annähernd 100.000 Pässe ausgegeben worden sind. Für das nächste Budgetjahr sind als Einnahme 6,586.000 Złoty für Pässe präliminiert.

Wenn man für 1930 eine ebenso hohe Ausgabe von Pässen annimmt und diese endlich mit 20 Zł ausgeben soll, wird die Einnahme sich auf 2 Millionen Zł senken. Die Differenz von 4,586.000 Zł könnten bei dem mit 125 Millionen Złoty festgesetzten Budget der Staatspolizei erspart werden; sie hätte dann das hohe Verdienst der Ermöglichung einer billigen Pässeausgabe, welches die Abgeordneten, trotz aller Bemühungen, nicht erreichen konnten.

Vertreter oder Ingenieurbüros

gesucht, welche als Verkäufer für Treibriemen im polnisch-schlesischen Industriegebiet in Betracht kommen, wollen sich bei der Expositur des Österreichischen Handelsmuseums in Cieszyn, Postfach 58, melden. Es wird nur auf verläßliche und solvente Firmen reflektiert.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern!

Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt. Leipzig

oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter:

Robert Berger, Cieszyn

Beaufsichtigung der Herstellung und des Handels mit Mehl und Mehlwaren.

Kapitel 3.

Die Herstellung der Mehlwaren.

(Fortsetzung).

§ 15. 1. Gebäckfabriken (Bäckereien) in solchen Ortschaften, deren Bereich vollständig von Wasserleitungs- und Kanalisationseinrichtungen durchzogen ist, dürfen nur in solchen Lokalen untergebracht werden, die mit dem Wasserleitungs- und Kanalisationsnetz verbunden sind.

2. In denjenigen Orten, deren Bereich nicht vollständig von Wasserleitungs- und Kanalisationseinrichtungen durchzogen ist oder die solche Einrichtungen überhaupt nicht haben, dürfen die Bäckereien nur in solchen Lokalen eingerichtet werden, die geeignetes Trinkwasser haben und örtliche Vorrichtungen für die Ableitung der Schmutzwässer besitzen.

3. Das in unkanalisierten Bäckereien benutzte Wasser muß mindestens einmal jährlich untersucht werden.

§ 16. 1. Die Bäckereien dürfen nicht in Kellern untergebracht werden. Die in kanalisierten Lokalen befindlichen Bäckereien müssen mindstens 5 m von den Pferde-, Kuh- u. Schweinställen, Dunghaufen, Müllgruben und öffentlichen Austritten entfernt sein; in den unkanalisierten Lokalen mindestens 10 m von diesen Plätzen.

2. Grenzt auf dem betreffenden Grundstück das für die Bäckerei bestimmte Lokal an den Abort des Nachbargrundstücks, so muß dieses durch eine innere besondere Isolierungswand in mindestens 30 cm betragendem Abstande von der bestehenden Wand isoliert sein.

17. 1. Das für die Bäckerei bestimmte Lokal muß enthalten:

a) einen Raum zum Einsäuern des Teiges,
b) einen Backofen für Brot und Semmeln,
c) ein Mehllager,
d) ein Gebäcklager,
e) einen Umkleideraum,
f) eine Brause.

2. Außerdem muß in den Bäckereien ein besonderer Raum für das Auskühlen der aus Weizenmehl hergestellten Waren vor dem Backen eingerichtet werden.

3. Es ist verboten, den durchgearbeiteten Teig zum Auskühlen auf den Hof zu tragen.

§ 18. 1. Die Höhe der Räume in den Bäckereibetrieben muß mindestens 3 m betragen. Die Räume müssen so ausgebaut sein, daß auf jeden beschäftigten Angestellten mindestens 4 m² entfallen.

2. Das Verhältnis der Fensterfläche zur Grundfläche muß mindestens 1 : 10 betragen.

3. Der Fußboden muß aus festem, wasserdichtem Material, dicht und glatt sein.

4 Die Wände der Räume müssen geweißt und bis zu einer Höhe von mindestens 2 m mit einer hellen Ölfarbe bzw. mit einem leicht abwaschbarem Material gestrichen sein.

5. Die im Sommer geöffneten Fenster, sind durch dichte haltbare Gesetze vor Insekten zu schützen.

6. In allen Betrieben in denen 5 oder mehr Arbeiter beschäftigt sind, müssen Brausen mit warmem Wasser eingerichtet werden.

§ 19. 1. Die Bäckereibetriebe in Ortschaften, die elektrische Kraft besitzen, müssen entsprechende mechanische Einrichtungen zum Sieben des Mehles, zum Mischen und Kneten des Teiges besitzen.

2. In Ortschaften über 25.000 Einwohner ist das Aufstellen von Oefen mit unmittelbarer Feuerung verboten.

§ 20. 1. Das Einsäuern des Teiges und das Backen des Brotes (Semmeln) kann in einem hinreichend großen Raume stattfinden, der weder an Umkleideraum oder Abort grenzt.

2. Die hölzernen Tröge (Mulden) zum Einsäuern des Teiges, Tische, Bretter und Schieber für das Gebäck müssen aus nicht kienigem, gehobeltem, glattem Holz ohne Riß und Spalten angefertigt werden und müssen gespundet, nicht geklebt sein. Die Metallmulden müssen gehörig verzinkt sein. Die Polierung darf nicht mehr als 1% Verunreinigung enthalten insbesonders müssen die Tröge (Mulden) so eingerichtet sein, daß sie mit ihrem hintern Brett von der Wand abgeschoben werden können. Die Bretter für das Gebäck müssen auf einer Erhöhung aufgestellt sein, hingegen die Schieber auf Leisten oder Stangen liegen.

3. Die für das Erhitzen des zum Anrühren des Teiges gebrauchten Wassers bestimmten Kessel müssen gut verzinkt sein. Diese Kessel müssen einen Hahn haben, der über der Einrichtung zur Ableitung des Wassers in den Kanal oder Rinnstein angebracht ist. Die Waschbecken müssen desgleichen mit dem Kanal oder Rinnstein verbunden sein.

4. Im Einsäuerungsraum muß sich ein Kasten mit Verschluß für das Mehl und ein mit verzinkten Blech ausgeschlagener Kasten für die Abfälle befinden.

§ 21. 1. Die Lagerräume für das Mehl und Gebäck müssen trocken, hell und gehörig durchzulüften sein; der Lagerraum für das Gebäck darf nicht im Keller liegen.

2. Das Mehl, der Zucker sowie die andern Rohstoffe in Sackverpackung müssen auf gehobelten hölzernen Unterlagen, hingegen das Gebäck auf Brettern aus nicht kienigem Holze gelagert werden.

Es ist verboten, die Mehlsäcke sowie das Gebäck auf dem Fußboden zu lagern.

(Fortsetzung folgt)

Neujahrsempfang im Leipziper Meßamt.

Der Vorstand des Leipziger Meßamts, Dr. Raimund Köhler, hatte am 5. Jänner die leiten den Herren des Meßamts und der ihm angeschlossenen Gesellschaften, zu einer Neujahrs-Begrüßung eingeladen. Dr. Köhler benutzte die Gelegenheit, um einen Rückblick auf die Arbeit des Meßamts und der Gesellschaften im zu Ende gegangenen Jahr 1929 zu werfen, das für die deutsche Wirtschaft ein besonders schweres gewesen sei. Die deutsche Wirtschaft leidet, wie er ausführte, nicht unter einer vorübergehenden Depression, von der man hoffen kann, daß sie durch eine gute Konjunktur bald abgelöst werden wird, sondern unter den ihr auf fast unübersehbare Zeit auferlegten dauernden Lasten. Es ist nicht abzusehen, wie die deutsche Wirtschaft auf die Länge der Zeit diese Lasten tragen soll.

Im vergangenen Jahre sind viele deutsche Firmen, darunter viele alte solide Häuser, der Not der Verhältnisse erlegen. Auch die Messen haben unter dem krankhaften Zustande der deutschen Wirtschaft gelitten. Sowohl die Frühjahrs- wie die Herbstmesse 1929 ist in ihrem Umfange nicht ganz an die entsprechenden Messen des Vorjahres und der vorhergehenden Jahre herangekommen. Es ist aber als ein Zeichen von Festigkeit der Messen anzusehen, daß trotz der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse beide Messen sich immerhin fast auf der Höhe des Vorjahres gehalten haben.

Die Arbeit des Meßamts im neuen Jahre 1930 wird wesendlich davon abhängen, ob sich in Deutschland die Erkenntnis durchringt, wie dies in unseren Konkurrenzländern schon längst geschehen ist, daß ein Exportförderungsinstitut mit einer großangelegten Tätigkeit notwendig ist. Tatsächlich erfüllt das Leipziger Meßamt diese Aufgabe für Deutschland, aber es kann das nur im bescheidenen Umfange tun entsprechend der Beschränktheit der ihm zur Verfügung stehenden Mittel. Bei den schweren Sorgen, die die deutsche Wirtschaft auch im nächsten Jahre haben wird, ist es zweifelhaft, ob der Gedanke des Exportförderunginstitutes zur Anerkennung kommen wird.

Notwendig ist die Steigerung der Ausfuhr nach aller Möglichkeit im Interesse der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; die Propoganda des Absatzes deutscher Fertigwaren ist die billigste Erwerbslosenfürsorge. Das Meßamt wird mit allen seinen Gliedern auch im neuen Jahre seine ganze Kraft darauf verwenden, innerhalb des ihm gesteckten Rahmens den Auslandsabsatz deutscher Fertigwaren, sowohl der Konsumartikel als auch der Produktionsmittel, zu heben.

Der stellvertretende Vorstand Konsul Dr. Brauer, dankte im Namen der Anwesenden für den Neujahrsempfang und wies dann darauf hin, daß nicht nur Deutschland, sondern auch andere Länder sich in schwieriger Lage befänden. Stärken könne uns in unserem Bedrängnis jedoch, daß das Ausland die ungeheueren Leistungen anerkenne, die Deutschland seit dem Kriege vollbracht habe. Auch der Leipziger Messe werde im Ausland als der festgefügtesten aller Messen Anerkennung entgegengebracht. Bei dem kürzlichen Kongreß der Union der internationalen Messen in Brüssel habe sich dann auch gezeigt, daß der Messegedanke sehr lebendig sei und die Wichtigkeit der internationalen Messen in immer weiteren Kreisen anerkannt werde. Er habe deshalb die bestimmte Hoffnung, daß auch die Leipziger Messe trotz ihrer schwierigen Lage vorwärts kommen werde, besonders da sie in Dr. Köhler einen so ausgezeichneten Führer habe.

Band VII der Gesetzessammlung Polens, das Jahr 1926 enthaltend, ist erschienen und kann durch die Redaktion des Dziennik Ustaw in Warszawa, bezogen werden.

Bei den vielen verschiedenen Gesetzen und Verordnungen ist es für Industrie und Handel, ebenso für alle, die die Gesetze täglich studieren müssen eine große Erleichterung, eine Gesetzessammlung benützen zu können, die nur Gesetze und Verordnungen enthält, welche in Kraft sind.

Handel Zagraniczny R. P. Ausgabe November 1929 ist im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa erschienen und kann von dort aus bezogen werden.

Auch dieses Monatsheft enthält wie die bisherigen, die genauesten Daten unserer Ein- und Ausfuhr, nicht nur nach den Zollpositionen geordnet, sondern auch nach Ländern. Diese Ausgaben sind eine dringende Notwendigkeit für alle Industrielle und Kaufleute, die mit dem Auslande arbeiten, ebenso für alle Volkswirtschaftler.

Umiński Wł. PODRÓŻ BEZ PIENIĘDZY. Powieść z dla młodzieży. Z 6 rys. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929.
W opr. 7.— Zł.

Dwaj turyści, Polak i Włoch, wskutek pewnego zbiegu okoliczności znajdują się na jednej z wysp oceanu bez pieniędzy i bagaży i zmuszeni są w dalszym ciągu podróżować, pozbawieni wszelkich środków materjalnych. Nic dziwnego, że doświadczali wiele rozbudzających wyobraznię czytelnika przygód i niepezpieczeństw, w różnych krajach i częściach świata, nim wreszcie zdołali wrócić do domu.

Książka bardzo interesująca, napisana stylem żywym i lekkim, urozmaicona barwnemi opisami geograficznemi.

Die Station Warszawa główna

ist weiter für alle Waggonsendungen, welche mit Personenzügen befördert werden, gesperrt, wenn sie für Warszawa loko und transit bestimmt sind.

Sendungen für andere Stationen des Warszawer Knotenpunktes, müssen über Dęblin instradiert werden, was von dem Absender genauestens vorzuschreiben ist.

Stellenangebote - Stellengesuche

Tüchtige Kontoristin

der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, flinke Maschinschreiberin und Stenographin wird per sofort event. vom 15. Feber 1930 gesucht.
Offerte unter B. M. 1900 an die Adm. d. Bl.

Getrocknete Litauer Steinpilze

auf Schnüren 20·— Zł per kg
Pommer'sche geschnitten 15·— Zł per kg
liefert J. Słomiński, Rytel (Pomorze).

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

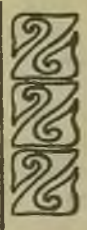
RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Das Kleinauto

mit den Eigenschaften des großen Wagens



Rassig	Bequem
Originell	Elegant
Billig	Rationell
Einfach	Geschmeidig
Robust	Erstklassig
Tadellos	Rentabel

CIESZYN

Österreich. Handelsmoseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	
26. „	Weihnachtsfeiertage

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.**

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Verlag Redakcja Dziennik Ustaw R. P.

Warszawa, ul. Długa 50

Ustawodawstwo Polskie

z lat 1917 - 1928

Band I bis VII erschienen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3 März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 18. Januar 1930. Nr. 6

Das Müllergewerbe in Polen.

Das polnische Müllergewerbe hat verschiedene Entwicklungsphasen durchgemacht. Vor dem Kriege war seine Entwicklung in dem damals preußischen Teilgebiet streng von der Politik der deutschen Regierung, die eine Hebung der deutschen Landwirtschaft anstrebte, abhängig. Dank diesem Umstande, sowie der ausgezeichneten deutschen Technik, vollzog sich die Umwandlung des Müllergewerbes im preusischen Teilgebiet aus einem kleinen Handwerk in eine blühende, auf große Kapitalien aufgebaute Industrie.

Ganz entgegengesetzt zum Posener Lande, war das Los des Müllergewerbes im ehemaligen Russich-Polen. Die russische Politik, deren Ziel es war, die polnischen Gebiete von der russischen Wirtschaft abhängig zu machen, bewirkte, daß die Landwirtschaft im ehemaligen Russisch-Polen einem Rückgang verfiel. Mit der Landwirtschaft verfiel auch das Müllergewerbe, trotz seiner im ungleichen Konkurrenzkampf mit dem russischen Müllergewerbe errungenen vorgeschrittenen Technik. Doch haben die großen Mühlen des damaligen Russisch-Polens gewisse Mehlmengen ausgeführt, und zwar hauptsächlich nach Rußland.

Das Müllergewerbe im ehemals österreich. Teilgebiet arbeitete ausschließlich für den eigenen Bedarf; in den östlichen Grenzgebieten endlich war es nur sehr schwach entwickelt.

Das durch den Krieg vernichtete Müllergewerbe im ehemaligen Kongreßpolen, Kleinpolen und in den östlichen Grenzgebieten sah sich nach dem Kriege vor die Notwendigkeit eines Wiederaufbaues gestellt, der wegen der mangelnden Kredite nur teilweise durchgeführt werden konnte.

Die Statistik lehrt, daß von der Gesamtzahl der Getreidemühlen in Polen, die ca. 15.600 Betriebe aufweist, 5% auf Dampfmühlen, 4·5% auf Motormühlen, 50% auf Wassermühlen und 39·6% auf Windmühlen entfallen.

Zur Kategorie der größeren, entsprechende technische Einrichtungen besitzenden u. rationell geleiteten Mühlen gehören ca. 416 Betriebe, deren Hauptanzahl auf die Wojewodschaften von Poznań (111), Wolhynien (49), Warszawa (45), Kielce (42), Nowogródek (41) und Łódz (35) entfällt.

Die Verarbeitungsfähigkeit der größeren Mühlen beläuft sich auf etwa 30 Millionen Quintale im Jahre. Ungefähr ebensoviel vermahlen die kleineren Mühlen, die 54·6% des Innenbedarfs decken. Der Rest entfällt auf die Kategorie der mittleren und großen Betrieben gehörenden Industriemühlen.

Es muß berücksichtigt werden, daß ein unzulängliches Eisenbahnnetz und die sehr schlechten Land- und Wasserwege besonders im ehemaligen Kongreßpolen und in den Ostgebieten auf die Entwicklung der Handelsmühlen äußerst hemmend einwirken und das Vorhandensein zahlreicher Kleinmühlen, die oft mit ganz primitiven, bis 12% Kornverlust verursachenden Mahlmethoden arbeiten, rechtfertigen. Der obige Umstand, sowie die Auswüchse der Vermittlung zwischen Produzent und Müller, die dem Mangel einer zielbewußten Organisation des Getreidehandels ihre Existenz verdankt, die territorial unzweckmäßige Verteilung der Mühlen, die Auswüchse des Müllerhandwerks im Verhältnis zum Innenbedarf, endlich die unerträglichen Steuern und Zölle und die Schwierigkeiten bei Erlangung von Krediten, tragen zur Verteuerung der Produktion bei.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß die im Müllergewerbe herrschenden Ausfuhrschwierigkeiten eine Differenzierung der Interessen des Müllergewerbes in den einzelnen Teilgebieten zur Folge hatten, und zwar infolge des verschärften Konkurrenzkampfes auf dem inländischen Markte.

Ein Ausbau des Elevatoren- und Silonetzes, eine zielbewußte, die Industrialisierung des kleinen Müllerhandwerkes bezweckende Zoll- und Steuerpolitik und eine Regulierung des Inlandhandels mit Kleie und Futtermehl würden zweifellos zur Rationalisierung und zur Verbilligung der Mahlkosten beitragen.

Die durch die Regierung eingeführte Normalisierung des Weizens wurde von dem Müllergewerbe, das eine Abänderung dieser Maßnahme erstrebt, abgelehnt. Dagegen wird die Normalisierung des Roggens zugegeben, daß sie zur Ersparnis und besseren Vermahlung des Kornes beiträgt und dem Verbrauch bedeutend größere Mahlmengen zuführt.

Der Verband polnischer Müller stellt fest, daß das Müllergewerbe im Augenblick eine sehr schwere Krise durchmacht.

Auszug aus den wichtigsten Bestimmungen der Gewerbeordnung.

(Fortsetzung.)

Erzeuger von Uhren, Gold- und Silberwaren, Großhändler mit diesen Artikeln, dann Juwelen- und Edelsteinhändler, sowie die in ihrem unmittelbaren Dienste stehenden Bevollmächtigten sind, sofern der Standort des betreffenden Gewerbes sich im Inlande befindet, befugt, auf ihren Geschäftsreisen nicht bloß Muster, sondern die zu verkaufenden Waren selbst, falls nach der Natur derselben ein Verkauf nach Muster ausgeschlossen erscheint, zum Verkaufe mit sich zu führen, jedoch mit der Beschränkung, daß diese Waren nur an befugte Wiederverkäufer abgesetzt werden dürfen (§ 59 a).

Handelsagenten, welche nicht im Dienste eines Gewerbetreibenden stehen, haben ihren Geschäftsbetrieb als selbständiges Gewerbe anzumelden und dürfen den Kaufleuten, Fabrikanten usw. Muster von Gegenständen, welche in deren Geschäftsbetriebe Verwendung finden, zum Zwecke der Anknüpfung von Geschäften vorlegen, ihnen die Preise der Waren mitteilen und von ihnen Bestellungen auf Gegenstände der gedachten Art annehmen. Handelsagenten ist nicht gestattet, außer ihren Mustern noch Waren mit sich zu führen, Muster oder Waren für eigene Rechnung zu verkaufen und in Agentiegeschäfte mit anderen Personen zu treten, als solchen, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden. Handelsagenten, welche ihr Geschäft im Umherreisen betreiben, dürfen keine eigenen Warenlager oder Magazine halten. Muster sind als solche vom Vollmachtgeber des Agenten zu bezeichnen (§ 59 c).

Das Feilbieten im Umherziehen von Ort zu Ort außer auf Märkten und das Umhertragen und Anbieten von Waren von Haus zu Haus darf nur von den nach dem Gesetze über den Hausierhandel hiezu befugten Personen betrieben werden. Diese Beschränkung findet jedoch auf Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, welche, wie Milch, Eier, Obst, Gemüse, Naturblumen, Butter, Geflügel und Holz dem täglichen Verbrauche dienen, ferner auf natürliche Säuerlinge, sofern die Feilbietungen dieser Artikel von Haus zu Haus oder auf der Straße durch die Produzenten oder deren Beauftragte oder durch befugte Handelstreibende geschieht, keine Anwendung. Geistige Getränke und Essig sind von der durch die vorstehenden Bestimmungen gewährten Verkehrserleichterung ausgeschlossen (§ 60).

Das Feilbieten von Brot und sonstigen Bäckerwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße, ist nur mit besonderer Bewilligung gestattet. Die Zustellung von Brot und sonstigen Bäckerwaren an die Kunden des Bäckers ist nur über Bestellung durch ihn selbst, seine Angehörigen, sowie durch seine Hilfsarbeiter zulässig. (§ 60 a). Die Verwendung von Kindern unter 14 Jahren zu den in den §§ 60 u. 60 a) erwähnten Feilbietungen, ist verboten (§ 60 b).

Jedermann ist berechtigt, die Märkte mit allen im Verkehre gestatteten Waren zu beziehen, soweit selbe nach der Gattung des Marktes zum Verkehr auf demselben zugelassen sind (§ 62). Wer aus dem Beziehen von Märkten ein selbständiges Gewerbe macht (Fierant, Marktfahrer), hat dieses anzumelden (§ 63).

3. Hilfsarbeiter.

(Arbeiterschutz.) Jeder Gewerbeinhaber ist verpflichtet, auf seine Kosten alle diejenigen Einrichtungen bezüglich der Arbeitsräume, Maschinen und Werkgerätschaften herzustellen und zu erhalten, welche mit Rücksicht auf die Beschaffenheit seines Gewerbebetriebes oder der Betriebsstätte zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Hilfsarbeiter erforderlich sind (§ 74).

Zwischen den Arbeitsstunden sind den Hilfsarbeitern angemessene Ruhepausen zu gewähren, welche nicht weniger als 1½ Stunden betragen müssen, wovon nach Beschaffenheit des Gewerbebetriebes tunlichst 1 Stunde auf die Mittagszeit zu entfallen hat. Wenn die Arbeitszeit vor oder diejenige nach der Mittagsstunde 5 Stunden weniger beträgt, so kann die Ruhepause mit Ausnahme der für die Mittagszeit bestimmten

Vormerkkalender

Januar

1930 31 Tage

19	Sonntag	Unfallversicherung pro 1929 fatieren und bezahlen
20	Montag	Arbeitslosenversicherungs-prämie abführen
21	Dienstag	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich.
22	Mittw.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
23	Donn.	Rechnungen sind mit 2‰ zu stempeln
24	Freitag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
25	Samstag	Umsatzsteuer pro Dezember

Stunde für die betreffende Arbeitszeit entfallen (§ 74 a).

Über die Sonn- und Feiertagsruhe enthalten die Gesetze vom 16. Jänner 1895, R.-G.-Bl. Nr. 21, und vom 18. Juli 1905 R.-G.-Bl. Nr. 125, sowie auf Grund dieser Gesetze erlassenen im Landesgesetzblatte kundgemachten Verordnungen die näheren Bestimmungen (§ 75).

Die Gewerbeinhaber sind verhalten, den Hilfsarbeitern bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuche der bestehenden allgemein gewerblichen Fortbildungsschule (bezw. Vorbereitungskurse), sowie der fachlichen Fortbildungsschulen die erforderliche, durch das Statut und den Lehrplan der betreffenden Schule festgesetzte Zeit einzuräumen (§ 75 a).

Alle Hilfsarbeiter einschließlich der Lehrlinge, auch wenn sie dem Familienstande des Gewerbeinhabers angehören, sind für den Krankheitsfall bei der zuständigen Krankenkasse zu versichern. Welche Betriebe unfallversicherungspflichtig sind, bestimmt das Gesetz vom 28. Dezember 1887, R.-G.-Bl. Nr. 1 vom Jahre 1888 (bereits geändert).

Wenn nichts anderes vereinbart ist, gilt wöchentliche Entlohnung und 14-tägige Kündigung des Hilfsarbeiters. Der Lohn ist, von Wohnung und Kost abgesehen, in barem Gelde auszuzahlen. Der Hilfsarbeiter ist sonst nachträglich jederzeit berechtigt, den Barlohn zu fordern (§§ 77, 78 d).

Hilfsarbeiter dürfen ohne die erforderlichen Ausweise (beim kaufmännischen Hilfspersonale Zeugnisse, sonst Arbeitsbücher) nicht aufgenommen werden (§ 79).

Der Gewerbeinhaber ist zur Ausstellung eines Arbeitszeugnisses verpflichtet, das die Art und Dauer der Verwendung, das sittliche Verhalten und den Wert der Arbeitsleistung zu enthalten hat. Verweigerung oder wahrheitswidrige Ausstellung eines Zeugnisses ist strafbar (§ 81).

Der Hilfsarbeiter kann ohne Kündigung entlassen werden: wenn er falsche Zeugnisse vorgewiesen hat, zur vereinbarten Arbeit unfähig ist, dauernd der Trunksucht verfallen ist, stiehlt oder betrügt, Geschäftzgeheimnisse verrät, den Gewerbeinhaber, die Haus- oder Arbeitsgenossen grob beleidigt oder gefährlich bedroht, aus eigener Schuld krank oder durch länger als 4 Wochen unverschuldet krank und durch mehr als 14 Tagen in Haft ist (§ 82).

Der Hilfsarbeiter kann ohne Kündigung austreten, wenn die Arbeit seiner Gesundheit schadet, wenn der Gewerbeinhaber ihn oder seine Angehörigen mißhandelt, grob beleidigt oder zu verbotenen Handlungen verleiten will, ihm den bedungenen Lohn verweigert oder keinen Verdienst gibt (§ 82 a).

Die Aufnahme eines anderwärts verpflichteten Arbeiters ist strafbar. Über Streitigkeiten aus dem Arbeits-, Lehr- und Lohnverhältnisse entscheiden die Gerichte.

In jeder Gewerbeunternehmung ist über alle Hilfsarbeiter ein Verzeichnis in Buchform zu führen (§ 88). (Schluß folgt.)

Die Generalversammlung des Jüdischen Krankenpflegevereines in Cieszyn, findet am 19. Januar 1930 um 9 Uhr vormittags, im Saale des Restaurant Groß Cieszyn, Deutschegasse 4, statt. Sollte diese Versammlung um 9 Uhr nicht beschlußfähig sein, so findet um 10 Uhr vorm. eine zweite Versammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, beschlußfähig ist.

Von der Handelskammer.

Um einem dringenden Bedürfnis unserer Industrie u. Kaufmannschaft entgegenzukommen, eröffnete mit 1. Januar 1930, die Handels- und Gewerbekammer in Bielsko in ihren Amtsräumen ein Zoll- und Frachtenreklamationsbüro Gegen geringe Gebühren, welche lediglich zur Deckung der Selbstkosten der Kammer beitragen sollen, werden durch diese Büros Reklamationen von unrechtmäßig bezahlten Frachten u. Zollgebühren bei den Zoll- u. Eisenbahnbehörden eingebracht, sowie überhaupt alle Schriftsätze und Anträge in Zoll- und Eisenbahnsachen ausgefertigt.

Informationen werden Interessenten kostenlos erteilt.

Die Amtsstunden des Zollbüros wurden auf 9—12, die des Eisenbahnbüros, auf 14—17 Uhr, festgesetzt.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat erklärt, daß der Handelskodex keine bestimmte Art von Büchern vorschreibt und deshalb jeder seine Bücher nach eigenen Gutdünken führen kann. Die Steuerkommissionen sind verpflichtet, dem Steuerträger genauest bekannt zu geben, warum seine Buchführung nicht anerkannt wurde, um dem Steuerträger zu ermöglichen, gegen diese Entscheidung den Rekurs zu ergreifen.

Der ehrenamtliche Vertreter der Leipziger Messe Rober Berger in Cieszyn, besorgt den Besuchern der Frühjahrsmesse in Leipzig, vor ihrer Abreise: Paß, kostenloses Visum, Messelegitimation, Fahrkarte zu ermäßigter Gebühr, Wohnung. Polnische Staatsbürger wollen sich wegen Paßbesorgung schon jetzt melden, da die Besorgung mehrere Tage in Anspruch nimmt.

Die Auslandsüberweisungen der Postsparkassa dauern viel zu lang, zumal erst am siebenten Tage nach Ausstellung des Checks, der entfallende Betrag auf dem ausländischen Postsparkassenkonto gutgeschrieben erscheint. Es ist auch nicht anders möglich, da nur Warszawa in der Lage ist, die Überweisung vorzunehmen.

Wenn die Postsparkassa die Absicht hat den Auslandsverkehr zu pflegen und denselben wirklich allgemein zu gestalten, dann muß die Überweisung postwendend vorgenommen werden. Auch die Filialen in Katowice, Kraków und Poznań müssen direkt überweisen können und darf eine solche Überweisung nicht länger dauern, wie im Inlande, insofern es sich um unsere Nachbarländer handelt.

Eine Stunde Chef — 3 Mark.

Unter diesem Titel berichtete das »Neue Wiener Journal« neulich, daß in Berlin Schreibstuben eröffnet worden sind, wo jedermann für 3 Mark eine ganze Stunde seine Korrespondenz in die Schreibmaschine diktieren kann.

Nachdem die Arbeitslosigkeit unter den geistigen Arbeitern noch immer recht bedeutend ist, wäre für diese vielleicht eine Verdienstmöglichkeit durch Eröffnung solcher Schreibstuben gegeben. Eine Schreibmaschine und irgendein Lokal, wenn auch nicht nur für die Schreibstube allein, ein Patent und das Geschäft kann beginnen.

Es gälte nur einen Versuch, der nicht viel kosten müßte.

Beschwerden den Behörden vorzubringen, hat dann einen Sinn wenn alles durch Belege dokumentiert wird. Es hat keinen Zweck den Organisanisationen allgemein gehaltene Beschwerden bekannt zu geben. Vielmehr müssen diese genauestens verfaßt sein und nicht längere Zeit bei sich herumgetragen werden um bei gelegentlichen Sitzungen vorgebracht zu werden. Beschwerden müssen sofort mündlich, schriftlich, oder telefonisch der Kanzlei der Organisation bekanntgegeben werden.

Die kaufmännische Fortbildungsschule

in Cieszyn gibt bekannt, daß am 20. Januar d. J. alle Lehrlinge beiderlei Geschlechtes eingeschrieben werden müssen, welche in den Monaten September bis Januar in die Lehre getreten sind. Die Einschreibung findet in der Kanzlei des Schulleiters, im Gebäude der Hassewicz-Schule statt.

Die Nichtbefolgung dieser Vorschrift zieht empfindliche Strafen nach sich.

Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Lehrlinge beiderlei Geschlechtes bei der in Betracht kommenden Genossenschaft oder Gremium spätestens einen Monat nach Lehrbeginn, eingetragen werden müssen.

Warum erst jetzt? In Nr. 8 von 9 cts. des »Ill. Kuryer Codzienny« finden wir einen Artikel unter dem Titel: »Vor weittragender Änderung der Wirtschaftspolitik Deutschlands?« aus welchem wir einige Zeilen veröffentlichen wollen:

Die Schwierigkeiten bei den Verhandlungen den Handelsvertrag mit Deutschland betreffend, welche sich ununterbrochen fast 5 Jahre hinziehen, sind nicht nur auf politische Einflüsse zurückzuführen, sondern auf eine zuwiderlaufende Politik auf wirtschaftlichem Gebiete beider Staaten. Dabei ist das Interessanteste, daß gerade Polen und Deutschland zwei Staatengebilde sind, welche bei einem »natürlichen« Vertrage, sich gegenseitig ideal ergänzen können.

Polen ist ein Land der Rohstoffe, produziert in großem Ausmaße landwirtschaftliche, sowie Wald- u. Hüttenprodukte. Deutschland dagegen ist ein Industrieland, das heißt ein Massenverbraucher dieser Rohwaren in der Fertigwarenindustrie. Somit ist eine natürliche Grundlage für ein wirtschaftliches gemeinschaftliches Arbeiten beider Nationen gegeben. Länder, die sich ergänzen und ... abstoßen.«

Den 60. Geburtstag feiert Kaufmann Richard Grünbaum. Seine vielen Freunde werden ihm aus diesem Anlaß zahlreiche Ehrungen erweisen. Wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen ein recht langes, glückliches Leben, voller Zufriedenheit.

Sonderverkehr zur Leipziger Frühjarsmesse.

In der vom 10. bis 13. Dezember in Leipzig stattgefundenen Eisenbahnkonferenz wurden für die am 2. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse 1930 insgesamt 42 L.-M.-Züge mit Fahrpreisermäßigung, das heißt Sonderzüge, die das Leipziger Meßamt in eigener Regie führt, beschlossen. Hierunter befinden sich 8 Auslandszüge, und zwar je einer aus Ungarn, der Tschechoslowakei, der Schweiz, Frankreich u. Dänemark, zwei aus Holland und ein kombinierter norwegisch-schwedischer Zug. Auskünfte über die Züge erteilen die deutschen Bahnhöfe, sämtliche Reisebüros, vor allem die Geschäftsstellen des Norddeutschen Lloyd, alle Verkehrsvereine und Handelskammern, sowie die in- u. ausländischen Vertreter des Leipziger Meßamts.

Wohnungstausch. Eine am Ringplatz in Cieszyn gelegene Vierzimmerwohnung ist gegen eine in Cieszyn befindliche Zweihöchsten Dreizimmer-Wohnung ehestens zu tauschen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119 45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Beaufsichtigung der Herstellung und des Handels mit Mehl und Mehlwaren.

Kapitel 3.

Die Herstellung der Mehlwaren.

(Fortsetzung).

§ 22. Der Umkleideraum muß sich in demselben Betriebsgebäude befinden. Der Umkleideraum muß ausgestattet sein: mit einer Waschgelegenheit mit fließendem Wasser, sauberen Handtüchern und Seife und einem Schrank für die Kleider der Angestellten und einem besondern Schrank für die Schürzen, Mützen und Pantoffeln, ferner mit Bänken und Stühlen.

§ 23. Der Bäckereibetrieb darf nicht in unmittelbarer Verbindung mit der Wohnung stehen, oder als Wohnung, Ruheplatz, Nachtlager sowie Gebäckverkaufsstelle benutzt werden.

§ 24. Verboten ist:

1. das Sitzen auf den Tischen, auf den zur Herstellung von Gebäck bestimmten Geräten oder auf den Mehlsäcken;
2. während der Arbeit den Körper, außer den Armen zu entblößen;
3. auf den Boden spucken;
4. zu rauchen;
5. in den Backschürzen auf den Abort zu gehen;
6. In den Betrieb während der Arbeitszeit fremde Personen hereinzulassen;
7. in den Betrieb Haustiere hereinzulassen;

§ 25. 1. Betriebe, die Teigwaren herstellen, müssen mechanische Einrichtungen zur Herstellung dieser Waren besitzen, außerdem unterstehen sie den Vorschriften der §§ 15, 16, 18, 20, 21, 22, 23 und 24 dieser Verordnung.

2. Diese Betriebe müssen mindestens zwei Räume, sowie einen Ankleideraum besitzen.

§ 26 Die Feinbäckereibetriebe müssen den Vorschriften für die Bäckereien entsprechen, jedoch mit der Bestimmung, daß in den Feinbäckereien die Lagerräume für das Mehl und Gebäck in einem Raum vereint sein dürfen, falls sie nicht im Keller liegen. Außerdem können die Feinbäckereibetriebe, die nicht mehr als zwei Arbeiter beschäftigen, durch die Wojewodschaftsbehörden der allgemeinen Verwaltung von der Pflicht zur Anschaffung mechanischer Einrichtungen zum Sieben des Mehles, Mischen und Kneten des Teiges, befreit werden.

§ 27. Alle Gefäße und Geräte, die zur Herstellung der in § 1, Pukt 2 aufgezählten Waren benutzt werden, müssen peinlichst sauber gehalten werden. Die hölzernen Tröge und Mulden müssen täglich nach der Zubereitung des Teiges sorgfältig durch Abschaben und Abwaschen mit heißem Wasser gereinigt werden, die metallenen Tröge durch Waschen mit heißem Wasser; die Bretter und Schieber müssen täglich nach Arbeitsschluß vom alten Teig durch Abkratzen gereinigt werden. Die Kessel, Wassertöpfe, Kuchenformen, Bleche usw. dürfen nicht zu anderen Zwecken benutzt und müssen täglich gereinigt werden. Die Waschbeken oder die dafür bestehenden Eisengefäße müssen täglich gereinigt und gewaschen werden.

Kapitel 4.

Die Beförderung und der Verkauf von Mehlfabrikaten.

§ 28. 1. Wagen, Körbe und andere Geräte' die zum Ausfahren und Austragen des Gebäckes und Feingebäckes dienen, müssen verschlossen sein. um so die Waren vor Verunreinignng zu schützen, sie sauber zu halten, sie dürfen zu keinem andern Zweck benutzt werden.

2. Verboten ist es:

a) das Gebäck mit den Händen von den Wagen und Körben zu den Verkaufsstellen zu tragen;

b) Die Körbe bezw. andere Behälter mit dem Gebäck oder Feingebäck direkt auf die Erde oder den Fußboden zu stellen;

3. Sind die Körbe und andere zum Ausfahren und Austragen der Waren bestimmten Geräte in dicht verschlossenen Wagen, z. B. in speziellen Autos untergebracht, so ist die Aufschrift die für die geschlossenen Körbe und Geräte verlangt wird, nicht erforderlich.

§ 29. 1. Läden in denen der Verkauf von Gebäck und Feingebäck stattfindet, dürfen nicht im Keller liegen und müssen von den öffentlichen Bedürfnisanstalten, Kuh-, Pferde-, Schweineställen, Dunghaufen, Müllgruben in kanalisierten Gehöften 5 m, in unkanalisierten 10 m entfernt sein.

2. Die Wände dieser Läden müssen geweißt sein und mit einem 2 m hohen Streifen aus Ölfarbe oder einen anderen leicht abwaschbaren Material angestrichen sein.

3. Der Ladentisch falls er keine Marmor- oder Glasplatte besitzt, sowie die Bretter für das Gebäck und Feingebäck, müssen aus nichtkienigem Holz, glatt, ohne Risse und Spalten hergestellt sein.

4. Die auf den Tischen, Brettern und in den Schaufenstern ausgestellten Artikel müssen vor der Berührung durch die Käufer, vor Insekten und allen Verunreinigungen geschützt werden (Glasverschlüsse). Es ist unzulässig, diese Artikel in der Ladentür auszustellen.

5. Zuckerwaren wie Torten, Tortelettes, Crem- oder Fruchttorten, müssen unter gläsernen Behältern oder Glocken auf Tellern, Glasuntersätzen, Porzellan- (Fajence-) oder Metall- (für die Gesundheit unschädlichen Untersätzen ausgestellt werden.

6. Beim Feingebäck muß sichtbar die leserliche Aufschrift des Herstellungsbetriebes und dessen Adresse vermerkt sein.

(Schluß folgt.)

Zollentscheidungen.

Stäbe aus farbigem Glas im Durchmesser von etwa 30 mm, die zur Verzierung von Glaserzeugnissen verwendet werden, nach Pos. 66 P. 6, da solche Stäbe sowohl hinsichtlich ihrer Bestimmung wie chemischen Zusammensetzung der Emaille am nächsten kommen.

Die Verzierung erfolgt in der Weise, daß dünne Schichten der Glasstäbe auf farblose oder anders gefärbte Gegenstände aufgelegt werden.

„Permutit", „Natrolit", ein Erzeugnis, daß aus Ton und Soda in Gestalt kleiner. grauer, weißer oder brauner Körner gewonnen wird und zum Reinigen von Wasser dient, nach Pos. 71 P. 2 wie die diesem Erzeugnisse ähnlichen Stoffe (Alund, Elektrit).

Kleine Platten aus gemahlenem und gepreßtem Graphit, die vorwiegend zum Polieren eiserner Platten und anderer Eisenwaren dienen, im Hinblick auf Stoff und Bestimmung nach Pos. 71 P. 2 wie auf mechanischem Wege in Klümpchen vewandelter, gemahlener Graphit.

Gepresste Graphitkegel, von einer Seite trichterförmig, von der andern kegelförmig, in Gestalt eines Geschoßes, 5 cm lang wie gepreßte Erzeugnisse aus Graphit nach Pos. 72 P. 9 a.

Türgriffe aus Töpfermasse in Gestalt von zwei durch einen bearbeiteten Eisenstab verbundenen Kugeln sind nach demjenigen Stoff zu verzollen, der im Endergebnis den höchsten Zoll ergibt, nämlich:

1, nach Pos. 74 P. 5, wenn der Zoll bei Anwendung dieser Position auf das ganze Gewicht (Ton- und Eisenteile zusammen) den Zoll für die Eisenteile überschreitet;

2. nach Pos. 153 P. 1, wenn der Zoll für die Eisenteile allein den bei Anwendung der Pos. 74 P. 5 auf das Ganze entfallenden Zoll überschreitet.

Kern-, Harz-, Alaertusöl und dergl. Mischungen von Harzöl mit Sulfitlauge, von Harzöl mit Mineralöl, von Cumaronharz mit Sulfitlauge, von Gasteer mit Kalk und Dextrinlösung, von Gasteer mit Öl und Seife und dergl. nach Pos. 85 P. 4, da sie nach ihrer Bestimmung und Zusammensetzung den festen Schmieren am nächsten kommen.

Die vorgenannten Erzeugnisse haben das Aussehen einer schwarzen oder schwarz-braunen Masse, einer dicken, öligen Flüssigkeit, oder eines weichen Teiges, riechen nach Gasteer oder Harzöl und werden auf Werften oder anderen technischen Betrieben verwandt.

Dicke Schmieren, die beim Reinigen von Mineralölen gewonnen werden und mit Alkalien neutralisierte Sulfonaphtasäuren darstellen, im Hinblick auf ihre Zusammensetzung, Bestimmung und ihren Handelswert wie Naphtaschwefelsäuren nach Pos. 85 P. 6.

Solche Schmiermittel besitzen die Farbe und Dichte des Degras.

Kaffeeglasur, die aus kleinen Gummiarabikumkörnern mit unbedeutenden Zusatz von Schellack und Lakritzenauszug besteht, als Harzgummigemisch nach Pos. 87 P. 1 b.

Solche Kaffeepoliermittel kommen vorwiegend in Gestalt einer zu Klümpchen geballten Masse in den Handel.

Weichgummi in dünnen Bogen, ohne Zusatz andrer Stoffe, zur Herstellung von Bällen, Schläuchen und anderen Gummierzeugnissen nach Pos. 88 P. 1 b.

Solche Bogen stellen ein Halbfabrikat dar, da zu ihrer Herstellung in gleichmässiger Stärke der Weichgummi diese erst durch Walzen gelassen werden muß. Auf den fertigen Bogen zurückgebliebene Walzenspuren lassen den Arbeitsgang erkennen.

Erzeugnisse für technischen Bedarf aus bakelithgetränktem und danach stark zusammengepreßtem Baumwollgewebe, wie Zahnräder, Scheiben und dergl., nach Pos. 88 P. 2, da sie das Aussehen und die Merkmale von Ebonitwaren haben, denen sie hinsichtlich ihrer Bestimmung nahe kommen.

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern!

Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt, Leipzig

oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter:

Robert Berger, Cieszyn

Die Prager Frühjahrsmesse.

Das Programm der XX. Prager Frühjahrsmesse vom 16 bis 23. März 1930, ist sehr umfangreich und ist zu hoffen, daß auf Grund der bisherigen Anmeldungen alle Standflächen besetzt sein werden. Der Messepalast, sowie das alte und neue Messegelände werden folgende Gruppen umfassen: die allgemeine Messe; auf dem alten Messegelände die Sondergruppe für Gesundheitstechnik und Städtehygiene im Industriepalaste, die Motorrad und Fahrradmesse in der Maschinenhalle und im Pavillon B5, die Hotelmesse im Industriepalaste, die Sondergruppe für Malereiartikel im Pavillon CH. Auf dem neuen Messegelände stehen die Radiomesse, die Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte, die Möbel- und Pianomesse, sowie die große japanische Sondergruppe.

Stellenangebote - Stellengesuche

Tüchtige Kontoristin

der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, flinke Maschinschreiberin und Stenographin, wird per sofort event. vom 15. Februar 1930, gesucht. Offerte unter B. M. 1900 an die Adm. d. Bl.

General-Vertretung

Tschechoslowakischer Automobilfabrik, sucht für Bielsko - Bielitz

Rayonvertreter.

Angebote unter »Tüchtig« an d. Adm. d. Bl.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZÓLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47. Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCH WASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonserventabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Getrocknete Litauer Steinpilze

auf Schnüren 20·— Zł per kg
Pommer'sche geschnitten 15·— Zł per kg
liefert J. Słomiński, Rytel (Pomorze).

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX. Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische-jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel !

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis: Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 22. Januar 1930. Nr. 7.

Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken.

Noch immer ist die Leipziger Technische Messe im Wachstum begriffen, noch immer erhöht sich von Jahr zu Jahr die Zahl der Aussteller und besonders die Zahl der Besucher. Diese ist von kleinen Anfängen im Jahre 1920 auf 420.000 im Jahre 1929 angewachsen. Es bedarf keiner Begründung' daß die Technische Messe, die ihren Teilnehmern so außerordentliche Kosten auferlegt, nicht in ihrer alljährlichen Wiederholung aufrechtzuerhalten wäre, wenn sich nicht die von Jahr zu Jahr wiederkehrenden Verkäufer von den Vorteilen und von der Zeitersparnis dieser Einrichtung überzeugt hätten.

Auch zur diesjährigen Frühjahrsmesse erscheint wieder das Werbebuch der Maschinenschau, die gelegentlich dieser Frühjahrsmesse zum 13. Male die deutschen Hersteller von Werkzeugmaschinen zu einer Gesamtschau vereinigt. Das Werbebuch findet seine Ergänzung durch die Ausgabe der Bezugsquellenkarten, die nicht allein während der Messe, sondern auch während des ganzen Jahres, also in der zwischen den Messen liegenden Zeit, von den Ausstellerfirmen zum Versand gebracht werden. Die Bezugsquellenkarten sollen gleichzeitig als Registerkarten für Katalogsammlungen dienen. Zu diesem Zweck ist auf der Karte für die Anbringung der Katalognummer ein besonderes Feld vorgesehen.

Wir richten die dringende Bitte an die Besucher unserer Schau, auf allen Gebieten, für welche ein Interesse vorliegt, sich die Bezugsquellenkarten während der Messe aus den Kartenständern selbst zu entnehmen, mit Notizen über das Gesehene zu versehen und damit die Grundlage einer Kartei zu schaffen, die in Anlehnung an die Messe am — Heimatsort des Besuchers errichtet werden kann. Wir empfehlen jedoch auch, die Werbebücher, die nicht allein als Führer gelten können, sondern auch als ein Dokument für den jeweiligen Stand der Werkzeugmaschinenindustrie, aufzuheben und zu sammeln.

Die Ausstellung in Halle 9 der diesjährigen Frühjahrsmesse gibt wieder ein vollendetes Bild über die Leistungen der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie. Die Besucher sollten aber unter keinen Umständen versäumen, auch unsere Sonderschau in Halle 7 aufzusuchen, in welcher Werkzeugmaschinen, zumeist fremdländischen Ursprungs, zur Ausstellung gebracht sind. Amerikanische, englische und Schweizer Fabrikate werden in interessanten Darbietungen gezeigt und auch meistens von den Vertretern der Erzeugerfirmen selbst, in Betrieb vorgeführt. Dolmetscher stehen in genügender Zahl zur Verfügung, so daß das Studium auch der ausländischen Maschinen bis in alle Einzelheiten gewährleistet wird. Auch diese Sonderschau in Halle 7 nimmt von Jahr zu Jahr zu. Sie kann als ein neuer Anziehungspunkt der Leipziger Technischen Messe bezeichnet werden.

Es besteht die Absicht, im kommenden Jahre die Werkzeugmaschinenhersteller aller Länder in der vergrößerten Halle 9 zu vereinen, so daß man in Leipzig die beste Gelegenheit hat, sich über die Leistungen der verschiedenen fremdländischen Fabrikate ein ausreichendes Urteil zu verschaffen.

Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie zeigt freimütig ihre Fabrikate neben denjenigen aller konkurrierenden Länder. Die Technische Messe ist ihrem internationalen Charakter gemäß von dem Wunsche beseelt, den Einkäufern von Werkzeugmaschinen die Fabrikate aller Ländern in freier Konkurrenz vorzuführen, so daß das geeignetste Fabrikat, ganz gleich welchen Ursprungs. zur Zufriedenheit des Einkäufers gewählt werden kann.

Durch diese neutrale Vorführung aller existierenden Fabrikate von Bedeutung, erweist die Technische Messe in Leipzig nicht allein der deutschen Industrie, sondern auch dem Ausland die besten Dienste zur Erreichung größter Wirtschaftlichkeit und Ersparung langwieriger Vergleiche und Prüfungen durch Reisen.

Auszug aus den wichtigsten Bestimmungen der Gewerbeordnung.

(Schluß)

4. Jugendliche Hilfsarbeiter und Lehrlinge.

Kinder unter 12 Jahren dürfen nicht regelmäßig im Gewerbebetriebe beschäftigt werden. Zwischen dem 12. und dem 14. Jahre dürfen sie zur gewerblichen Arbeit verwendet werden, insofern diese ihrer Gesundheit nicht schadet und die Erfüllung der Schulpflicht nicht hindert. Die Dauer der Arbeit darf 8 Stunden nicht übersteigen. Jugendliche Hilfsarbeiter, das sind Personen unter 16 Jahren, dürfen zur Nachtzeit zur regelmäßigen Arbeit nicht verwendet werden (§ 94, 95).

Das Recht Lehrlinge zu halten. kann von der Gewerbebehörde Gewerbeinhabern. die ihre Pflichten in der Behandlung und Ausbildung der Lehrlinge vernachlässigen, entzogen werden. Hiefür kann insbesondere der Erfolg der Lehrlingsprüfungen maßgebend sein (§ 98).

Die Aufnahme der Lehrlinge erfolgt auf Grund eines besonderen Vertrages, der binnen 4 Wochen nach Beginn des Lehrverhältnisses abzuschließen ist, die Namen des Lehrherrn, des Lehrlings, seiner Eltern bezw. seines Vormundes und alle Bedingungen des Lehrverhältnisses zu enthalten hat (§ 99).

Ist keine Probezeit, die höchstens 3 Monate dauern kann, festgesetzt, so kann das Lehrverhältnis während der ersten 4 Wochen beiderseitig gelöst werden. Der Lehrherr hat sich die gewerbliche Ausbildung des Lehrlings angelegen sein zu lassen, ihn sittlich und religiös zu erziehen, seine Gesundheit zu schützen und ihm die erforderliche Zeit zum Besuche der Fortbildungsschulen zu gewähren. Erkrankt oder entlauft der Lehrling, so sind dessen Eltern bezw. Vormund zu verständigen (§ 99 a, 99 b, 100).

Die vorzeitige Auflösung des Lehrverhältnisses ist im allgemeinen unter den gleichen Voraussetzungen wie jene des Arbeitsverhältnisses zulässig (§ 101).

Bei Auflösung des Lehrverhältnisses ist ein Zeugnis über die Lehrzeit, Betragen u. Ausbildung des Lehrlings auszustellen (§ 102 a).

5. Genossenschaften.

Die Pflichten und Rechte der Gewerbeinhaber gegenüber den Genossenschaften regeln das VII. Hauptstück der Gewerbeordnung bezw. die Statuten der einzelnen Genossenschaften und ihrer Annexeinrichtungen. Besonders hervorgehoben wird, daß die Genossenschaften nach § 115 berechtigt sind, zur Deckung ihrer Erfordernisse von ihren Mitgliedern Umlagen einzuheben.

6. Zurücknahme, Entziehung und Zurücklegung der Gewerbeberechtigung.

Zurücknahme ist zulässig, wenn nachträglich der Mangel eines gesetzlichen Erfordernisses des selbständigen Gewerbebetriebes zum Vorscheine kommt.

Die Entziehung kann insbesondere auf bestimmte Zeit oder auf immer erfolgen; wegen Übertretung der auf die Ausübung des Gewerbes bezüglichen Vorschrifen nach erfolgloser, wiederholter Bestrafung in Vollziehung gerichtlicher Straferkenntnisse, auf Grund erfolgter Verurteilung wegen eines Verbrechens, wegen eines aus Gewinnsucht oder gegen die Sittlichkeit begangenen Vergehens oder einer solchen Übertretung und zwar dann, wenn von dem Fortbetriebe des Gewerbes Mißbrauch zu besorgen wäre (§ 57, 133 b, 139).

Die Zurücklegung (Anheimsagung) eines Gewerbes ist der Gewerbebehörde anzuzeigen (§ 144).

7. Strafen.

Übertretungen der Gewerbeordnung werden bestraft:

a) mit Verweisen;
b) mit Geldstrafen bis zu 1000 Zł;
c) mit Arrest bis zu 3 Monaten;
d) mit Entziehung des Rechtes, Lehrlinge zu halten, für immer oder auf bestimmte Zeit;
e) mit Entziehung der Gewerbeberechtigung für immer oder auf bestimmte Zeit (§ 131).

Die Nichtbeachtung der Genossenschaftsvorschriften kann von der Genossenschaftsvorstehung gestraft werden (§ 104).

Versicherungsstreit. Zeitungsberichten zufolge verbrannte letzter Tage ein Lastauto im Betrage von 60.000 Zł, welches dem Magistrat Król. Huta gehörte. Das Auto war versichert. Als es zur Zahlung der Versicherungssumme kam, wollte die Versicherungsanstalt nur 38 000 Zł auszahlen und erklärte, daß das Auto bereits monatelang benützt worden war und deshalb keine 60.000 Zł mehr wert sei.

Vormerkkalender

Januar

1930 31 Tage

23	Donn.	Bis 15. Februar Umsatzsteuerfatierung
24	Freitag	Unfallversicherung pro 1929 fatieren und bezahlen
25	Samstag	Leipziger Messe beginnt 2. März
26	Sonntag	Prager Messe beginnt 16. März
27	Montag	Posner Messe beginnt 27. April
28	Dienstag	Umsatzsteuer pro Dezember letzter zinsenfreier Tag
29	Mittw.	Wiener Messe beginnt 9. März

Nachdem Streitigkeiten aus denselben Gründen wiederholt entstehen können, wäre es Sache der Handelskammern, zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen. Ist ein Auto auf 60 000 Zł versichert und hat die Versicherungsgesellschaft auf Grund dieses Wertes die Versicherungsprämie stets eingehoben, so müßte man doch annehmen, daß sie auch zur Zahlung der Summe verpflichtet wäre, welche zur Anschaffung eines neuen Autos gleicher Art, nötig ist. Ist jedoch in den Versicherungsbedingungen gesagt, daß nur der jeweilige Wert ausgezahlt wird, so müßte auch die Prämie immer geringer werden.

Diese Frage ist äußerst wichtig und sind wir nicht abgeneigt, den Versicherungsgesellschaften Gelegenheit zu geben, sich in unserem Blatte hiezu zu äußern.

Von der Handelskammer.

Das Arbeitsministerium hat in Angelegenheit der Versicherungspflicht von Agenten und Aquisiteuren, nachstehenden Standpunkt eingenommen. Die Angelegenheit ist in der interministeriellen Kommission beim genannten Ministerium beraten und wie folgt beschlossen worden:

Jeder Handelsagent, wenn er auch selbständig ist, muß der Pensionsversicherung angemeldet, werden, wenn er bei einer Firma als geistiger Arbeiter angestellt ist.

Wenn Zweifel aufsteigen sollten, so sind nachstehende Grundsätze maßgebend:

a) Der Versicherung unterliegen nicht Personen, welche ihre Abschlüsse in eigenem Namen tätigen, wenn auch für dritte Personen (Kommissionäre).

b) Ebenso sind Personen nicht zu versichern, welche sich zeitweise mit der Vermittlung und dem Abschlusse von Handelsgeschäften für Dritte befassen.

c) Handelsagenten, welche eine eigene Firma besitzen, ebenso auch solche, welche eigene Handelsanstalten unterhalten, sind ebenfalls nicht zu versichern.

Alle übrigen Handelsvertreter u. Aquisiteure und vor allem diese, die eine von der politischen Behörde ausgestellte Legitimation besitzen, müssen versichert werden, so wie alle anderen geistigen Arbeiter im Sinne des Art. 2 Punkt 8 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. November 1927, betreffend die Versicherung von geistigen Arbeitern (Dz. U. R. P. Nr. 106, Pos. 911). Obzitierte Legitimationen werden ausgestellt auf Grund der Verordnung des Handelsministers vom 28. November 1927, betreffend die Ausübung der Tätigkeit eines Reisenden und selbständigen Handelsagenten verlautbart im Dz. U. R. P. Nr. 111 Pos. 944 ex 1927. (Unserer Ansicht nach, gilt das letzte citierte Gesetz nicht im Teschner Schlesien. Anm. d. Red.)

Wenn der Vertreter und Aquisiteur der Versicherung als geistiger Arbeiter unterliegt, so hat er auch das Recht eines für geistige Arbeiter vorgesehenen Urlaubes.

Das Eisenbahnministerium hat beschlossen, 1000 Waggons bauen zu lassen, welche für den Holztransport vorgesehen sind. Es wurde empfohlen, die Hälfte 15 Tonnenwaggons D. K. und die zweite Hälfte 20 Tonnenwaggons P. D. D. K. bauen zu lassen. Der Hauptverband der Holzhändler hat dieses Quantum als viel zu gering bezeichnet. Das Ministerium hat jedoch für diese Zwecke keine größeren Geldsummen reservieren können.

Warum bekommt man die grünen Erlagscheine, welche für die Geldüberweisung an Steuerämter Verwendung finden sollen, nicht bei jedem Postamte? Wenn man erst beim Steueramte den Erlagschein holen soll, bedeutet dies nur eine geringe Erleichterung für den Steuerträger, der ohnehin viele Stunden der Geschäftszeit bei Behörden und Ämtern mit Warten verbringt. Nicht jeder Geschäftsmann kann sich Angestellte halten.

Auf demselben Standpunkte wie wir, stehen alle Organisationen und Wirtschaftszeitungen Polens; die Steuerkassen hatten kein Recht, die 2% Strafe beim Lösen der Patente nach dem 31. Dezember, einzuheben.

Es wurde der Rat erteilt, bei Fruchtlosigkeit der Beschwerden im Instanzenwege, eine Tribunalklage einzureichen. Um endlich Klarheit zu schaffen, wäre es ratsam, wenn alle die diese 2% bezahlt haben, an die Finanzkammer einen Rekurs einbringen möchten, welcher da der Betrag 50 Zł nicht übersteigt, stempelfrei ist.

Für Kartoffel-Engrossisten erliegt bei der Handelskammer unter Nr. XIII.-7/15 ein vom Ausschuß beim Deutschen Landwirtschaftsrat, Kartoffelbaugesellschaft, sowie beim Deutschen Industrie- und Handelstag und Einheitsverband des Deutschen Kartoffelhandels E. V. approbiertes Regulamin für den deutschen Kartoffelhandel. — Interessenten können unter Berufung auf obige Nummer, darin Einsicht nehmen.

Die Frage des neuen polnischen Zolltarifs.

Unter den zahlreichen Arbeiten konstitutioneller Natur wird dem Sejm auch die Bestätigung eines Gesetzes von großer wirtschaftlicher Bedeutung zufallen. Die Regierung beabsichtigt nämlich, dem Sejm in kurzer Zeit den Entwurf eines neuen Zolltarifs vorzulegen.

Der gegenwärtig verpflichtende Zolltarif, der sich in seinen Grundzügen auf den ehemaligen russischen Tarif stützt, entspricht den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Landes nicht mehr. Auch die von der Regierung durchgeführte Änderung beinahe aller Sätze genügte nicht, da das Wirtschaftsleben einen neuen, vollständigen Zolltarif erfordert.

Um den neuen Tarif der den Grundstock der polnischen Handelsbilanz bildet, in rechter Weise vorzubereiten, wurden vier Fachkommissionen mit Teilnahme hervorragender Gelehrter, sowie der Vertreter der Wirtschaftskreise gebildet.

Die landwirtschaftliche, die chemische und die Textilkommission haben ihre Arbeiten schon beendet und dem Minister Kwiatkowski die entsprechenden Entwürfe vorgelegt. Die Beratungen der metallischen und technischen Kommission dauern noch an. Sobald auch diese letztere ihre Arbeiten beendet haben wird, werden die dazu berufenen Regierungsfaktoren mit der Bearbeitung des Entwurfes des neuen Zolltarifs beginnen, wobei sie sich auf die Gutachten der Fachkommission und die Wünsche der interessierten Wirtschaftskreise stützen werden.

Drei Riesenstationen für Radiosendungen befinden sich in unserer unmittelbarsten Nähe Katowice-Mähr. Ostrau-Breslau-Gleiwitz. Eine Station übertönt die zweite und muß man gute Röhrenapparate besitzen, um jede einzelne dieser Stationen genießen zu können. Die Besitzer von Detektorapparaten sind die Leidtragenden.

Wäre es nicht möglich, daß sich die Verwaltungen dieser drei Riesensender einigten und je zwei Tage der Woche dieselben Programme senden möchten. Z. B. Montag und Donnerstag abends polnische, Dienstag und Freitag deutsche und Mittwoch und Samstag tschechoslowakische Programme. Polen, Deutsche und Tschechen wohnen in diesem Erdenwinkel unter verschiedener Staatsoberhoheit und würde man ihnen damit ein großes Vergnügen bereiten. — Die Radiostationen hätten hiebei nur den Nutzen, daß sie an 4 Tagen kein eigenes Sendepersonal bezahlen müßten.

Bilderausstellung. In der Zeit vom 15. Jänner bis 1. Februar d. J. findet in der Privatwohnung unserer Schlesischen Malerin, Ida Münzberg, Tschech.-Teschen, Hoheneggergasse 15, II. Stock, eine Ausstellung statt.

Der Besuch dieser Ausstellung welche jedermann kostenlos zur Besichtigung geöffnet ist, wird jedem Kunstliebhaber wärmstens empfohlen, da sie in ihrer Reichhaltigkeit (herrliche Blumenstücke, Landschaften und Portraits) enorme Abwechslung bietet. Die Ausstellung ist täglich von 13 bis 19½ Uhr geöffnet. — Kaufzwang besteht nicht.

Menschenbehandlung von Paul Wallfisch-Roulin (150 Richtlinien der Kunst sich zu den Mitmenschen richtig einzustellen), Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20 und Wien I, Heßgasse 7. — 298 Seiten auf holzfreiem Papier in Ganzleinenband. Preis RM. 9·50.

Menschen richtig zu behandeln ist eine heikle Kunst. Man lernt hier nie aus und stößt täglich auf Überraschungen. Es ist daher von hohem Reiz, seine eigenen Erfahrungen zu vergleichen mit denen dieses Buches. Der Autor hat eine eigenartige Gabe, nämlich Fragen aus dem täglichen Leben, die man sonst nur gefühlsmäßig mehr oder minder gut löst, einmal im Zusammenhang gründlich zu durchleuchten und Verbesserungen anzuregen, die allen Beteiligten mehr geistige und seelische Ruhe verschaffen.

Daß es eine beachtenswerte Veröffentlichung ist, zeigt die Tatsache der vierten Auflage; auch die vom Verlage vorgelegten vielen günstigen Urteile über die ersten 3 Auflagen bekräftigen es.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Die letzten Neuheiten in

Lederwaren u. Reiseartikeln

finden Sie in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1930

vom 2. bis 8. März

Die große Zahl von ausstellenden Firmen bietet die Gewähr für eine umfassende geschäftliche Orientierung und vorteilhaften Einkauf! Auskünfte erteilt das

Leipziger Meßamt / Leipzig / Markt 4

und der ehrenamtliche Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN

Beaufsichtigung der Herstellung und des Handels mit Mehl und Mehlwaren.

Kapitel 4.

Die Beförderung und der Verkauf von Mehlfabrikaten.

(Schluß)

7. Läden, in denen der Verkauf von Backwerk und Feingebäck den Hauptzweig des Unternehmens bildet, dürfen nicht solche Waren verkaufen, deren Geruch sich auf das Gebäck und die Zuckerwaren legen kann. Die Läden, in denen der Verkauf von Backwaren und Feingebäck ein Nebenzweig des Unternehmens ist, müssen einen besonderen Platz, der von den anderen Lebensmitteln zu trennen ist, für das Gebäck bereithalten.

8. Zum Einpacken der Backwaren und des Feingebäcks muß sauberes Papier (Tüten) benutzt werden. Es ist verboten, hierzu Makulaturpapier zu verwenden.

9. Die Bestimmungen der §§ 9, 10 Abs. 1 und 2 und § 27, Satz 1 finden hier entsprechende Anwendung.

10. Die mit dem Verkauf beschäftigten Personen müssen saubere Hände haben, weiße saubere Schürzen mit Aermeln tragen und zum Verkauf des Feingebäcks spezielle Zangen oder Schieber benutzen.

§ 30. 1. Der Verkauf von Backwaren und Feingebäck auf den Straßen in Krambuden, auf Jahrmärkten und Märkten ist nur bei Anwendung der besonderen Maßnahmen, die die Waren vor allen Verunreinigungen schützen (Glasglocken, Schränke, Wagen), gestattet. Diese Einrichtungen müssen unbedingt sauber gehalten werden; die Bestimmungen des § 10, Abs. 1 und 2, sowie des § 29, Abs. 10 finden hier entsprechende Anwendung.

2. Der Hausierhandel mit Mehlwaren ist verboten.

Kapitel 5.

Schlußbestimmungen.

§ 31. Die Vorschriften dieser Verordnung, betreffend die einzelnen Herstellungsbetriebe von Gebäck, Teigwaren und Feingebäck, müssen an sichtbarer Stelle ausgehängt sein.

§ 32. Aus dem Auslande eingeführtes, für den Handel sowie zur Ausfuhr bestimmtes Mehl, Teigwaren und Feingebäck müssen, was Qualität, Verpackung und Bezeichnung anbetrifft, den Vorschriften dieser Verordnung entsprechen.

§ 33. Die beim Inkrafttreten dieser Verordnung bestehenden Betriebe und Verkaufstellen von Mehl und Mehlwaren müssen bis zum 31. 12. 1930 in den von dieser Verordnung geforderten Zustand gesetzt werden, dagegen hinsichtlich der Bestimmungen des § 12, Abs. 1— bis zum 30, 6. 1931. Andernfalls werden sie geschlossen.

§ 34. 1, Die beim Inkrafttreten dieser Verordnung in Kellern befindlichen Betriebe für Gebäck, Teigwaren und Feingebäck dürfen in diesen Kellerräumen weiter verbleiben, wenn sie allen anderen Vorschriften dieser Verordnung entsprechen, worüber in jedem Einzelfall die Wojewodschaftsbehörde der allgemeinen Verwaltung entscheidet.

2. Diese Behörde wird einen Zeitpunkt bestimmen, bis zu dem die Bäckereibetriebe in den Kellerräumen verbleiben dürfen; diese Frist darf jedoch nicht den Zeitraum von 4 Jahren nach Inkrafttreten dieser Verordnung überschreiten. Wird der Betrieb dann im Keller belassen, so muß eine ausgezeichnet funktionierende künstliche Ventilation angelegt werden, die das Oeffnen der Fenster ersetzt.

3. Hinsichtlich der bestehenden Betriebe ist die Wojewodschaftsbehörde der allgemeinen Verwaltung berechtigt, Zugeständnisse zu bewilligen, desgleichen zu gestatten, daß das Mehl- und Gebäcklager in einem Raum, und das Umkleidezimmer und die Brausen in einem anderen Raum eingerichtet werden dürfen, vorbehaltlich der Bedingung, daß die Brausen vollkommen abgegrenzt werden, außerdem Zugeständnisse hinsichtlich der Bestimmungen des § 18, Abs. 1 zu bewilligen.

§ 35. Ueber die Einführung der im § 19 erwähnten mechanischen Einrichtungen in die beim Inkrafttreten dieser Verordnung bestehenden Betriebe entscheidet in jedem Einzelfall die Wojewodschaftsbehörde der allgemeinen Verwaltung unter Berücksichtigung der örtlichen, wirtschaftlichen und technischen Bedingungen; diese Frist darf jedoch nicht über den 31. 12. 1933 verlängert werden.

§ 36. Vergehen gegen die betreffenden Vorschriften der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. 3. 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 36, Pos. 343) werden mit den im Kapitel 3 dieser Verordnung vorgesehenen Strafen bestraft.

§ 37. 1. Diese Verordnung tritt am 24. 11. 1929 in Kraft.

2. Gleichzeitig treten außer Kraft die Verordnungen des Ministers für öffentliche Gesundheit vom 26. 2. 1921 über die Einrichtung und Erhaltung von Bäckereien und Brotläden, über das Ausbacken des Brotes (Dz. U. R. P. Nr. 26, Pos. 151), sowie vom 7. 3. 1921 über die Verwendung von Beimischungen zum Mehl und Brot (Dz. U. R. P. Nr. 29, Pos. 167).

Zollentscheidungen.

Nach der Verfügung v. 8. 8. 1924 — A III 7641/24 — sollten gefüllte Eisenfässer und Kannen auch dann besonders verzollt werden, wenn ihr Inhalt nach dem Rohgewicht zollpflichtig und das Gewicht der Umschliessung deshalb bereits einmal bei der Zollbemessung berücksichtigt worden war.

Aus besonderem Anlaß wird erinnert, daß diese Anweisung durch die Verfügung v. 30. IV. 1926 — A III 2787/26 — außer Kraft gesetzt ist. Nach dieser Verfügung ist bei Waren, deren Rohgewicht zollpflichtig ist, die Verpackung nur in zwei Fällen gesondert zu verzollen, nämlich

1. wenn der Tarif das ausdrücklich vorschreibt, wie z. B. in der Anmerkung 2. Pos. 13, oder

2. wenn die Verpackung nur deshalb befüllt worden war, um sie zu dem geringeren Zollsatze ihres Inhalts einführen zu können. Im übrigen ist durch die Rohgewichtsverzollung auch stets der Zoll für die Umschließung abgegolten, und zwar selbst dann, wenn die Verpackung sich zur mehrmaligen Verwendung oder zur ständigen Aufbewahrung von Waren eignet, und wenn sie, allein abgefertigt, einem höheren Zoll als ihr Inhalt unterliegen würde.

Das gleiche gilt auch für solche Waren, die entsprechend den Verfügungen vom 10. VII. 1923 — A III 4607/23 — v. 19. IX. 1923 — A III 5730/23 — und v. 18. III. 1926 — A I Nr. 2399/26 — an sich zwar nicht nach dem Rohgewicht zollpflichtig sind, bei denen aber die äußere Verpackung deshalb mitverzollt werden muß, weil die eigentlich zollpflichtige innere Umschliessung fehlt.

Es wird daran erinnert, daß gemäß Abs. 6 Art. XXIV des polnisch-französischen Handelsvertrages vom 9. XII. 24 Postpakete keiner Ursprungszeugnisse bedürfen, wenn es sich um Sendungen ohne die Merkmale einer Handelsware handelt.

Entsprechende Bestimmungen sind auch in der Schlußniederschrift zu Art. 15 des polnisch finnischen Handelsvertrages enthalten und finden auf Grund der Meistbegünstigung Anwendung auf die aus sämtlichen Vertragsländern stammenden und eintreffenden Waren dieser Art.

Daher kann auf die in Postsendungen eingeführten, aus Vertragsländern stammenden Waren, die nicht die Merkmale einer Handelsware aufweisen, die Vertragsermässigung ohne Vorlegung von Ursprungszeugnissen angewendet werden, sofern die betreffenden Waren nicht für den Handel bestimmt sind und dieser Umstand festgestellt wird oder aus der Art der Sendung und den persönlichen Verhältnissen des Empfängers unzweifelhaft hervorgeht.

Zellophan in Gestalt kreisrunder Scheiben genießt nicht die im Vertragstarif bei Pos. 215 P. 3 für „Zellophan in Bogen und Kapseln" vorgesehene Vertragsermäßigung.

Klosettspülkästen sind nach Position 167 P. 30 zu verzollen.

Kaffeeröster mit elektrischer Beheizung sind nach Pos. 169 P. 17 zu verzollen.

Spielkügelchen aus Ton (Murmeln) sind als Teile von Spielwaren gemäß Anm. 4 zur Position 215 P. 6 b zu verzollen.

—o—

Le Rouge. WIĘZIEŃ NA MARSIE. Powieść. Przekład z francuskiego. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929. Brosz. 3 Zł W opr. 5 Zł.

Zagadnienie, czy najbliższy sąsiad ziemi, Mars, jest zamieszkały nieraz pobudzało pisarzów do tworzenia powieści. Bezsprzecznie jedną z najlepszych fantazji na ten temat jest książka Gustawa Le Rouge. Autor obdarzony lotną wyobraźnią umiał zaludnić planetę nieznanemi tworami, opisał bardzo realistycznie inne zupełnie życie, stanowiące tło przygód inżyniera franzuskiego Roberta Darvel'a, który wyrzucony w stalowym pocisku, dostał się na Marsa. Talent autora całkowicie sprostał trudnemu zadaniu, to też książkę w tłumaczeniu nader poprawnem czyta sie z zainteresowaniem. Młodzież zyskała w „Więźniu na Marsie" ciekawą i pouczającą lekturę.

Nichtzahlung fälliger Ausgleichsquoten in Rumänien.

Angeblich mehren sich die Fälle, in denen die Gläubigerfirmen dadurch geschädigt werden, daß Quoten der in den letzten Jahren durchgeführten Ausgleiche von rumänischen Schuldnern nicht rechtzeitig gezahlt werden. Derartige Fälle sollen besonders häufig in der Bukowina vorgekommen sein.

Die Handels- und Gewerbekammer in Troppau empfiehlt allen schlesischen Firmen, die an derartigen Ausgleichen in der Bukowina oder in anderen Gebietsteilen Rumäniens beteiligt sind, ihr unter Berufung auf Zl. 541 E. die Namen der säumigen Schuldner, die Höhe der fälligen und noch nicht gezahlten Ausgleichsraten und die Fälligkeitstermine bekanntzugeben.

Es ist beabsichtigt, eine gemeinsame Aktion einzuleiten.

Die Prager Frühjahrsmesse.

Anläßlich der XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März 1930) wird laut Mitteilung der bulgarischen Gesandtschaft in Prag auch eine besondere bulgarische Sondergruppe vertreten sein, wodurch Bulgarien erstmalig in die Reihe der zahlreichen Auslandsgruppen, die sich an den jeweiligen Prager Messen beteiligen, tritt.

Unter den zahllosen Besuchern der hervorragenden Ausstellung im Messepalast aussereuropäischer Kunst sind u. a. der amer. Gesandte L. Einstein, der Kanzler des Herrn Präsidenten Dr. Šrámal, die Gattin des Ministers des Aeußern Frau Hanna Beneš, die Schriftsteller Brüder Čapek, der Maler Sretti u. v. a hervorzuheben. Die Eintrittspreise für Schulen, Messenbesuche von Vereinen und Korporationen wurden ermässigt. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 17 h geöffnet.

Die glänzende Akustik der 35 m hohen Marmorhalle, die sich bereits bei der Wahl der Schönheitskönigin sehr bewährte, veranlaßte die Messeleitung, alle Sonn- und Feiertage zwischen 3 und 7 h nachm. erstklassige Gratiskonzerte der Kapelle Hampel zu veranstalten. Die Zentralheizung, die verschiedenen Restaurants und Buffets und das Café machen den Aufenthalt überaus angenehm, zumal für jedwede Bequemlichkeit durch Tische und Sitzgelegenheiten vorgesorgt ist und der Messepalast an 10.000 Personen fassen kann.

In New York findet eine „Internationale Ausstellung von Importwaren" statt, welche im Monate August 1930 ihren Anfang nimmt. Interessenten, welche in Amerika und sonstigem Uebersee Absatz suchen, haben Gelegenheit, sich an dieser Ausstellung mit Erfolg zu beteiligen. Anfragen an International Exposition of American Import Trade 250 Park Avenue New York N. Y.

Stellenangebote - Stellengesuche

Tüchtige Kontoristin

der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, flinke Maschinschreiberin und Stenographin, wird per sofort event vom 15. Februar 1930, gesucht. Offerte unter B. M. 1900 an die Adm. d. Bl.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G, m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Getrocknete Litauer Steinpilze

auf Schnüren 20·— Zł per kg
Pommer'sche geschnitten 15 — Zł per kg
liefert J. Słomiński, Rytel (Pomorze).

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

General-Vertretung

Tschechoslowakischer Automobilfabrik, sucht für Bielsko - Bielitz

Rayonvertreter.

Angebote unter »Tüchtig« an d. Adm. d. Bl.

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel !

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags: von 9—10 und 3—4 Uhr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 25. Januar 1930. Nr. 8.

Die doppelte Buchführung.

Die praktischen Erfahrungen haben gelehrt, daß zur doppelten Buchhaltung allgemein nachstehende Bücher gebraucht werden:

1. das Kassabuch, 2. das Memorial, 3. das Wareneinkaufsbuch, 4. das Warenverkaufsbuch, 5. das Journal, 6. das Hauptbuch, 7. das Inventar- und Bilanzbuch und 8. Hilfsbücher. Zu den Hilfsbüchern rechnet man das Kontokorrent- oder Personenbuch.

Das Kassabuch dient zur Eintragung sämtlicher Geschäftsvorgänge, die durch Eingang oder Ausgang von Bargeld ihre Erledigung gefunden haben. Die Gegenbuchung erfolgt auf den korrespondierenden Konten, den Buchungssätzen entsprechend. Dieser Grundsatz ist bei allen nachfolgenden Kontierungen gleichfalls zu beachten.

Das Memorial nimmt im Gegensatz zum Kassabuch alle nicht in bar getätigten Vorfälle auf; also solche, die sich täglich ereignen, nicht in das Kassabuch gehören, z. B. Zieleinkäufe, Zielverkäufe, Wechseleingänge, Banküberweisungen, Zinsen, Skonto, Differenzen, Umbuchungen und Abschlußbuchungen je nach der Eigenart der Unternehmung und der Bestimmung des Inhabers.

Das Wareneinkaufsbuch enthält alle Wareneinkäufe sowohl in bar, wie auf Ziel.

Das Warenausgangsbuch weist alle Warenverkäufe nach; Kassa und Zielverkäufe.

Das Journal oder Sammelbuch erleichtert die Übertragungen in das Hauptbuch. Es sammelt periodisch, wöchentlich, monatlich oder vierteljährlich die vorgekommen gleichartigen im Memorial aufgezeichneten Geschäftsvorfälle zum Zwecke summarischer Übertragung in das Hauptbuch; z. B. es sind im Laufe des Zeitabschnittes 6 Wechsel über zusammen Zł 20.000 zur Bank gegeben worden, so faßt man diese 6 Wechsel zu einer Summe zusammen und bildet den Buchungssatz: Debitor — an Kreditor Bank an Wechsel Zł 20.000 und überträgt diese Summe in das Hauptbuch. In gleicher Weise werden die anderen Vorgänge der einzelnen Konten übertragen.

In das Hauptbuch werden monatlich, die Soll- und Habensummen der einzelnen Konten übertragen, so daß sich am Schlusse des Geschäftsjahres auf jedem Konto des Hauptbuches 12 Summen, entsprechend den 12 Monaten des Jahres gesammelt haben. Im Hauptbuch werden sämtliche Konten der Buchhaltung geführt: die reinen Bestandskonten, die reinen Verlust- und Gewinnkonten, die gemischten Konten, das Kapitalkonto und zum Schluß das Verlust- und Gewinnkonto und das Bilanzkonto. Am Jahresschluß wird das Hauptbuch unter Verwendung des Ergebnisses der Bestandesaufnahme abgeschlossen. Aus der Zusammenstellung der Salden ergibt sich die Bilanz bezw. die Verlust- und Gewinnrechnung.

Eine Probe, ob die doppelte Buchführung im Laufe des Jahres richtig durchgeführt ist, wird dadurch gemacht, daß die Sollsummen und Habensummen sämtlicher Konten des Hauptbuches voneinander getrennt, aufaddiert werden. Dann müssen Soll- und Habenseite gleiche Summen ergeben. Andernfalls liegen Buchungs- oder Rechenfehler vor.

In das Inventarbuch kommt das Ergebnis der jährlichen Inventaraufnahme; daran anschliessend wird die Bilanz aufgestellt.

Das wichtigster unter den Hilfsbüchern ist das Kontokorrentbuch. Seine Einrichtung ist eine Notwendigkeit für den Kaufmann. Es ist das Hauptbuch bei der einfachen Buchführung. Das Kontokorrent- oder Personenbuch enthält alle Personen bezw. Personenvereinigungen mit welchen die Unternehmung in Geschäftsverbindung steht. Diese sind entweder Kunden oder Lieferanten der Unternehmung, auch Debitoren oder Kreditoren genannt. Man teilt daher zweckmäßig das Kontokorrentbuch in zwei Abteilungen auf, Debitoren und Kreditoren, d. h. in Forderungen (das sind Aussenstände) und Kreditorenschulden. Kreditoren und Debitoren entstehen dadurch, daß wir Käufe und Verkäufe gegen Stundung der Verkaufsumme vornehmen — Zielkäufe und Zielverkäufe — und eine Bezahlung erst später herbeigeführt wird. Die Zweiteilung ist zweckmäßig, um am Jahresschluß die Außenstände bezw. die Schulden der Unternehmung sogleich feststellen zu können, da diese in die Bilanz übernommen werden müssen. Mit Hilfe des Kontokorrentbuches ist es möglich, zu jeder Zeit die Schuldner- und Gläubigerverhältnisse festzustellen, was für eine ordnungsmäßige Buchführung unerläßlich ist. Zum Kontokorrentverkehr gehört auch der Verkehr mit Behörden, z. B. mit der Zoll-, Steuer- und Postverwaltung, der Postcheck-, Bank- und Darlehensverkehr, der Verkehr mit Vertretern, Agenten u. Reisenden.

Der Verkehr mit diesen Geschäftsfreunden wird oft in einer besonderen Abteilung des Kontokorrentbuches geführt. Jede Person, Firma oder Behörde hat ein besonderes Konto mit Soll und Haben. Diese Konten korrespondieren untereinander. Kunden und Lieferanten mit denen das Geschäft nur gelegentlich in Verbindung steht, erhalten ein gemeinsames Konto mit der Bezeichnung »pro diverse«.

Andere Hilfsbücher richtet sich der Kaufmann je nach der Art seines Betriebes ein. Zu den Hilfsbüchern gehören z. B. das Warenlagerbuch, das Wechsel-(Rimessen)buch, das Akzepten- oder Schuldwechselbuch, das Bankbuch usw.

Die Verbindung Polens mit dem Westen.

Letzter Tage ist der mit gewaltigem Kostenaufwande erbaute Grenzbahnhof Zebrzydowice, an der Westgrenze Polens, dem Verkehr übergeben worden. Der Bahnhof ist noch nicht ganz fertig und werden noch große Geldmittel zu seiner Vollendung erforderlich sein. Jedenfalls ist es erfreulich, daß es nicht mehr lange dauern wird, bis auch an dieser Stelle eine westlich orientierte Grenzkontrolle vor sich gehen wird und Polen und Tschechoslowaken wenigstens zusammen die Grenzkontrolle an den Reisenden vornehmen werden. Die Reden bei der Feierlichkeit waren vielversprechend und wollen wir hoffen, daß sich wenigstens ein Teil der Voraussagen erfüllen wird, denn es ist noch nicht so lange her, seit der in Kraków erscheinende »Czas« den Brief eines Polen veröffentlichte, der im Auslande gelesen, keinen Menschen veranlassen wird, uns zu besuchen.

Wir wollen den Brief auszugsweise wiedergeben;

Im August war ich in einem Kurorte Frankreichs. Sowohl auf der Hinreise, als auch auf dem Wege nach Hause, hatte ich das Vergnügen, vier Grenzen zu passieren. Nirgends war ich einer so rücksichtslosen Revision unterworfen worden wie in meiner Heimat. Ich, und meine Leidensgenossen, lauter Ausländer, wurden in Zebrzydowice so behandelt, wie man es einst in Rußland tat. Die Tschechoslowaken, Österreicher, Schweizer und Franzosen fragen nur, ob die Reisenden etwas zum Verzollen haben, verlangen nicht einmal die Öffnung aller Koffer; nur an der italienisch-französischen Grenze mußte ich einen Koffer öffnen, ohne daß irgendetwas angeführt wurde. Nur die Organe in Zebrzydowice nahmen die Revision in einer Weise vor, daß mir die Schamröte ins Gesicht stieg: ich schämte mich vor den mitfahrenden Ausländern.

Den Revisionsvorgang will ich öffentlich bekanntgeben, damit unsere Behörden auf diesen traurigen Zustand aufmerksam werden und den Organen Nachricht gegeben wird, daß ein Bürger, der auf einen ordnungsmäßigen Paß reist, in welchem ein Appell an alle ausländischen Aemter und Behörden enthalten ist, man möge im Bedarfsfalle dem Paßinhaber Unterstützung und Hilfe angedeihen lassen, nicht zu chikanieren ist.

Ich kehrte also am 25. August 1929 um 22 Uhr über Zebrzydowice nach meiner Heimat zurück. Ich fuhr mit dem Schnellzuge 203 im Waggon 103. In dem Abteil der II. Klasse, in welchem ich reiste, saß auch ein Ehepaar, welches nach Lwów fuhr ebenso zwei Wiener, anscheinend Industrielle.

In Zebrzydowice kam in unser Abteil ein junger Zollfunktionär und verlangte in schroffem Tone, sämtliches Gepäck herunterzunehmen und dieses zu öffnen. Es nützten keine Hinweise darauf, daß die Frauen im Nebenabteil nicht allein die Koffer herunternehmen können. Die Herren mußten helfen und alle Koffer herunterschaffen, um sie zu öffnen. Ich hatte nur zwei Koffer, einen kleinen mit verschiedenen Utensilien, welche man während der Reise benötigt. Im zweiten, einem großen Koffer hatte ich Kleider, Schuhe und Wäsche. Alles wurde geradezu aus dem Koffer geworfen. Ich plagte mich nach dem Fortgehen des Beamten mindestens eine halbe Stunde, bis ich alles wieder in Ordnung brachte. Er konnte selbstverständlich nichts finden, weil ich nichts hatte, was ich verzollen hätte müssen. Bei jedem einzelnen Gegenstand mußte ich dessen Verwendung erklären. Ich will nicht alles erzählen was sich ereignete, aber eine Kleinigkeit kann ich nicht übergehen. Obenauf lagen einige Strümpfe, welche ich ständig trage, zumal ich Sockenhalter nicht

Vormerkkalender

Januar/Februar

1930 31/28 Tage

26	Sonntag	Paßgesuche für Messebesuch einreichen
27	Montag	Unfallversicherung pro 1929 fatieren und bezahlen
28	Dienstag	Umsatzsteuer pro Dezember
29	Mittw.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
30	Donn.	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
31	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung,
1	Samstag	Bis 15. Februar Umsatzsteuerfatierung

vertrage. Der Zollfunktionär schüttelte jedoch den Kopf und behauptete, daß dies nur Damen tragen und ich die Damenstrümpfe verzollen müsse. Um den Herrn endlich zu überzeugen, daß auch Herren Strümpfe tragen dürfen und nicht alle polnischen Staatsbürger — Schuhfetzen tragen müssen, zeigte ich auf einen anderen Mitreisenden, der tatsächlich auch Strümpfe trug und Ausländer war.

—o—

Katowice oder Kraków. Die Handelskammer in Bielsko, hat den von uns in Nr. 99 vom 21. Dezember 1929 gebrachten Artikel in Eisenbahnangelegenheiten, der Eisenbahndirektion Katowice übersendet, welche die Beschwerden als gänzlich grundlos hinstellt.

Die Eisenbahndirektion sagt, daß der Zug auf der Strecke Katowice—Orzesze 24 km in 36 Minuten, von Orzesze bis Chybie 37 km in 76 Minuten und die Gesamtstrecke Katowice bis Chybie 61·3 km in 115 Minuten somit durchschnittlich in der Stunde 36 km fährt, was fast der Geschwindigkeit auf der Hauptstrecke Warszawa bis Sosnowice entsprechen würde.

Auf den ersten Blick ist diese Rechtfertigung geradezu großartig gelungen und die Vorwürfe sind grundlos.

Man darf sich aber durch solche Ziffern nicht verblüffen lassen, sondern muß der Sache auf den Grund gehen.

Es hat niemand behauptet, daß die Geschwindigkeit des Zuges Katowice—Cieszyn oder Cieszyn—Katowice zu gering ist und kann man mit dieser Geschwindigkeit zufrieden sein, wenn er fährt. Aber er fährt nicht immer, sondern steht oder verschiebt.

Die Strecke von Cieszyn—Katowice fährt der von Cieszyn um 5·03 früh abgehende Zug 3 Stunden und 18 Minuten, da er erst um 8·23 früh in Katowice ankommt. Der um 18·10 von Cieszyn abgehende Zug kommt in Katowice nach 3 Stunden, erst um 21·10 an.

Die Strecke von Katowice—Cieszyn fährt der von Katowice um 5·25 früh abgehende Zug 3 Stunden 22 Minuten, da er erst um 8·47 in Cieszyn ankommt. Der um 18·05 von Katowice abgehende Zug kommt in Cieszyn nach 3 Stunden 32 Minuten um 21·37 an. Ergebnis 29 Kilometer in der Stunde. Ein Radfahrer bringt es auf 22 km in der Stunde.

Die Züge von Cieszyn—Katowice oder Katowice—Cieszyn benötigen für die Strecke mehr als 3 Stunden, was wohl jedermann als zu viel ansehen wird. Der Zug muß das Verschieben und Stehen einschränken. Die Geschwindigkeit ist befriedigend.

Wenn die Kattowitzer Direktion z. B. die Strecke Goleszów Fabrik und Cieszyn zum Vergleich angewendet hätte, dann wäre das Beispiel noch viel drastischer. Man darf aber nicht mit Ziffern spielen wollen, um nur irgendetwas zu sagen. Die Direktion nimmt eben die Beschwerden nicht ernst und glaubt die allgemeine Meinung durch solche Erledigung zu beeinflussen. Dem ist jedoch nicht so und die Ansicht, daß es ganz egal ist, ob man dieser oder jener Eisendirektion angehört, wird nur befestigt, wenn man sich solcher Argumente bedient, wie die Eisenbahndirektion Katowice es tut.

Die Radioübertragung von Schallplattenmusik ist derzeit sehr beliebt und senden die bekannten Radiostationen die besten Aufnahmen, welche ihnen durch Schallplatten erzeugende und verkaufende Firmen, zur Verfügung gestellt werden.

Radio Katowice sendet sowohl mittags als auch gewöhnlich vor 19 Uhr Schallplattenmusik, wogegen sicherlich nichts einzuwenden wäre, wenn die Station aus Sparsamkeitsrücksichten nicht wöchentlich drei bis viermal dieselben Schallplatten verwenden würde. Die Firmen, welche Schallplatten verkaufen, würden sicherlich die Radiostation mit neuen versorgen und genügte eine einmalige Übertragung desselben Musikstückes im Monate.

Etwas mehr Anpassung an die Gepflogenheiten der großen Auslandsstationen würde unserer Radiostation nicht schaden, umsomehr als sie eine Sendeenergie besitzt, die alles ringsumher totschlägt. Wenn man dominieren will, muß man sich auch entsprechend einstellen.

Die Handelskammer

gibt bekannt, daß eine Wiener Metallwaren Industrie für den hiesigen Bezirk einen vertrauenswürdigen Vertreter sucht. Die Fabrik erzeugt Stahlblechplomben und Verschlüsse für jede Packungsart, insbesondere einige patentierte Spezialplomben für Postpakete und Erkennungsplomben, geeignet für Tuch, sowie sonstige Textilien. — Interessenten wenden sich an die Kammer, unter Berufung auf diese Notiz.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß alle Firmen, welche Einfuhrgesuche für Waren aus dem Auslande eingereicht haben und die für das I. Quartal dieses Jahres bestimmt waren, eine Abschrift des für das Jahr 1930 gelösten Patentes vorlegen müssen.

Die Patentabschrift ist mit einer 50 Groschen-Stempelmarke zu versehen und wird durch die Handelskammer beglaubigt.

Im Monate Februar wird der ehrenamtliche Vertreter der Leipziger Messe, Robert Berger, jeden Freitag von 14—17 Uhr nachmittags im Büro der Vereinigten Kaufleutegilden, Handelskammer Bielsko, amtieren, um den Interessenten alle Anfragen mündlich zu beantworten.

Umsatzsteuerfrei für Export Auf Grund des Art. 94 P. 1 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 die Umsatzsteuer betreffend (Dz. U. R. P. Nr. 79 Pos 550) hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium vom 1. August 1929 beginnend, die Einhebung der Umsatzsteuer beim Exporte nachstehender Waren sistiert:

Rübensamen, Hanfsamen, Fisolen, Erbsen, Saubohnen, Wicke, Peluschken, Linsen, Buchweizen, Klee.

Diese Erleichterung tritt bei genauester Einhaltung der im § 9 der Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 (Dz. Ustaw R. P. Nr. 82 Pos. 560) vorgesehenen Vorschriften, in Kraft.

Auf Verlangen der Behörden per Post aufgegebene Briefschaften, sind portofrei und haben folgende Aufschrift aufzuweisee: »Na wezwanie urzędowe Nr. ..... z dnia ..... wolna od opłaty pocztowej«.

Es wäre wichtig in Erfahrung zu bringen, ob Fatierungen und Verzeichnisse, welche monatlich den Behörden (Steueramt, Arbeitsamt, Arbeitsinspektorat u. ähnl.) zu übersenden sind, auch portofrei abgesendet werden können. Wenn dies möglich ist, so kann die Nummer und das Datum wie oben gefordert, nicht eingesetzt werden, da gewöhnlich die Fatierungen und sonstige Verzeichnisse, auf Grund einer einmal herausgegebenen Verordnung, fortlaufend gemacht werden müssen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Dewey's Optimismus. Der gegenwärtig in New York weilende Finanzberater der Bank Polski Charles Dewey, erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern, daß die wirtschaftliche Lage Polens befriedigend sei. Wenn auch die Marktpreise, die für die Produkte der letzten ausgezeichneten Ernte erzielt werden, überraschenderweise ungünstig und die Handelsumsätze etwas geringer sind, so weist doch die Arbeitslosigkeit keine allzu große Steigerung auf. Die Einnahmen halten sich auf einer stabilen Höhe und übersteigen die Ausgaben.

Die Radioindustrie und der Radiohandel

klagen in Polen, daß die Geschäfte sehr schlecht gehen. Man hört allenthaben, daß im Gegensatze zu anderen Ländern, bei uns die Radiobenützung sich nicht so recht durchsetzen wolle. Woran liegt daß? Es sind verschiedene Übel, welchen seitens der maßgebenden Stellen nicht mit der nötigen Energie entgegentreten wird.

Wir haben die Rückkoppler, welche sich unangenehm bemerkbar machen, die Hochfrequenzheilgeräte, welche gerade dann in Bewegung gesetzt werden, wenn man zuhören will, weiters die Konkurrenz zwischen den nationalen Stationen. Eine Station überschreit die andere und Radioindustrie und Radiohandel sind die Geschädigten. Man kauft erst einen billigen Apparat und da man nicht befriedigt ist, wirft man ihn fort und ist nicht mehr zu bewegen sich der Radioliebhaberei zuzuwenden.

Die Radiostationen, die Postverwaltung, ebenso die Industrie und der Handel, alle die interessiert sind, sollten gemeinsam beraten.

Fabriksgebäude

in Cieszyn gelegen, für eine kleinere Industrieanlage vorzüglich geeignet, ist zu besonders mäßigem Preise sofort abzugeben. — Ein 47 m langer und 24 m tiefer unbebauter Platz kann ebensfalls miteinbezogen werden.

Interessenten wenden sich an die Administration d. Blattes.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Die letzten Neuheiten in

Lederwaren u. Reiseartikeln

finden Sie in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1930 vom 2. bis 8. März

Die große Zahl von ausstellenden Firmen bietet die Gewähr für eine umfassende geschäftliche Orientierung und vorteilhaften Einkauf! Auskünfte erteilt das

Leipziger Meßamt / Leipzig / Markt 4

und der ehrenamtliche Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN

Zollentscheidungen.

Das Oberste Verwaltungsgericht hat wiederholt Verfügungen, mit denen die Zahlung eines bestimmten Zollbetrages von dem Verpflichteten verlangt wurde, im Beschwerdeverfahren nur deshalb aufgehoben, weil sie den Zollschuldner nicht über das ihm gegebene Einspruchsrecht aufklärten. Es hat in diesen Fällen die Berechtigung des erhobenen Anspruchs überhaupt nicht nachgeprüft, sondern in dem Fehlen der Rechtsmittelbelehrung bereits einen wesentlichen Verfahrensmangel erblickt, der zur Aufhebung der angefochtenen Verfügung ausreichte. Denn das Gericht betrachtet das Schweigen über die zugelassenen Rechtsmittel als eine Irreführung des Zollschuldners hinsichtlich der ihm zustehenden Rechte.

Das Finanzministerium hat deshalb nunmehr angeordnet, das jede Entscheidung, insbesondere jede Zahlungsaufforderung, einen Hinweis über die Art der Beschwerde an die höhere Instanz zu enthalten haben.

Alle Fruchtkompotte ohne Zucker, unabhängig von ihrem Geschmack und ihrer Bestimmung, nach Pos. 24 P. 5, niemals wie Konserven nach Pos. 13.

Weißlachs aus der Familie der Lachsmaränen, wie Maränen oder Lachse

1. lebend, gefroren und abgestorben nach Pos. 37 P. 1 a,

2. gesalzen nach Position 37 P. 3 a I.

Schmierkissen für Schmierlager von Eisenbahnwagen in Form von Säckchen aus wollenem Gewebe mit Roßhaarfüllung nach Pos. 48 P. 2, wie Kissen mit Roßhaarfüllung.

Spaltleder aus rohen, wenn auch in Kalkwasser gewaschenen und enthaarten Häuten wie Rohhäute nach Pos. 54, zollfrei.

Durch die Kalkwasserbehandlung und das Spalten entsteht noch kein gegerbtes Leder.

Abschnitzel weichen, gegerbten Leders, sofern sie zu ähnlichen Zwecken wie ganzes Leder (ganze Häute, bestimmt sind und sich beispielsweise zur Ausbesserung von Schuhen, zur Herstellung kleiner Gegenstände und dergl. eignen, nach Pos. 55 P. 3-11, je nach Beschaffenheit, wie ganzes gegerbtes Leder.

Als Lederabfälle sind nur solche Lederabschnitzel oder auch ganze verdorbene Häute anzusehen, die nicht für gleiche Zwecke wie ganzes Leder bestimmt sind und sich nur als Rohstoff zur Herstellung von Waren anderer Bestimmung, z. B. von Ledermehl, Kunstleder, Düngemitteln und dergl., eignen.

Schuhwerk aus Leinen, Seide und Halbseide. Es ist zu verstehen:

Unter Leinenschuhwerk der Pos. 57 P. 2: Schuhwerk mit Oberteilen aus Leinwand und Geweben aus Pflanzenfaserstoffen.

Unter Schuhwaren aus verschiedenen Stoffen, außer den besonders genannten: Schuhwerk aus Wachstuch, Plüsch und Samt (nicht aus seidenem und halbseidenem), aus Wollgeweben, verschiedenen Geflechten sowie Pflanzenfasern und dergl. Stoffen, außer den besonders genannten.

Unter Schuhwerk aus Seidenstoff der Pos. 57 P. 3: Schuhwerk mit Oberteilen aus seidenem oder halbseidenem Gewebe, Samt, Plüsch oder Schuhwerk aus verschiedenen Stoffen, aber mit Zusatz von Seide.

Ledererzeugnisse zur Herstellung orthopädischer Vorrichtungen:

1. ohne Metall- oder Holzteile nach Pos. 56 P. 5 a I, wie nicht besonders genannte Riemerwaren;

2. mit Teilen aus Holz, Stahl oder anderen, ähnlichen Stoffen nach Pos. 169 P. 12 als orthopädische Vorrichtungen.

Sägespäne, aus dem im Pos. 58 P. 1 genannten Holz, da sie im engen Sinne Holzabfälle darstellen, nach Pos. 58 P. 1 a.

Leipziger Messe.

Um die metallverarbeitenden Industrien nachdrücklich auf die vielfachen Verwendungsmöglichkeiten der Nichteisenmetalle, der Leichtmetalle und der Legierungen hinzuweisen, wird während der Großen Technischen Messe und Baumesse in Leipzig eine besondere Ausstellung „Werkstoffe" in Halle 12 (Kuppelhalle) abgehalten werden. An der Durchführung dieser Ausstellung sind die Aluminiumberatungsstelle in Berlin, das Deutsche Kupferinstitut in Berlin, das Nickel-Informationsbüro in Frankfurt a. M. und der Zinkwalzwerksverband in Berlin beteiligt. Durch Vorführung der Rohstoffe, durch Anwendungsbeispiele in Gestalt von Halb- und Fertigfabrikaten u. vor allem durch fachliche Beratung über Eigenschaften, Verarbeitung und Behandlungsverfahren soll für die Verwendung von Nichteisenmetallen durch die metallverarbeitenden Industrien geworben werden.

Aus der seit 4 Jahren auf der Technischen Messe in Leipzig veranstalteten Hygiene-Messe hat sich durch die erfolgreiche Eingliederung technischer Erzeugnisse und Apparate, die in der Krankenbehandlung und Krankenpflege, zur Förderung des allgemeinen Gesundheitsdienstes und im Interesse der Volkswohlfahrt verwendet werden, eine breit fundierte Ausstellungsgruppe entwickelt. Diese Messegruppe, die künftig die Bezeichnung „Gesundheitstechnik" führt, wird nach den bisher vorliegenden Anmeldungen während der Leipziger Großen Technischen Messe und Baumesse eine die bisherige Beteiligung weit übersteigende Ausstellerzahl aufweisen.

Das Pferd verschwindet heute aus dem Straßenverkehr immer mehr. Straßenschlepper in allen möglichen Formen übernehmem seine Arbeit, weil sie meistens wirtschaftlicher als die tierische Zugkraft arbeiten. Auch in der Landwirtschaft hat der Schlepper ein weites Anwendungsgebiet gefunden. Zweckmäßige Maschinen dienen hier zum Ziehen von Pflügen, Mähern, Lastwagen, zum Antreiben von Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Sägen und Gebläsen. Ueber die verschiedenen Arten kann man nur ein Bild gewinnen, wenn man sie im Betriebe sieht. Hierzu bietet die Leipziger Frühjahrsmesse die Möglichkeit, da dort die maßgebenden Firmen der deutschen Landmaschinenindustrie ihre Schlepperbauarten im Betriebe vorführen, damit sich jeder Besucher von der Leistungsfähigkeit der einzelnen Maschinen überzeugen kann.

Maschinen zum Verpacken von Nahrungs- und Genußmitteln, Brot, Tee, Suppenwürfeln, Schokolade und Zigaretten und von Markenartikeln, wie Zahnpasten, Seife, erfüllen ihren Zweck nur dann, wenn sie billig arbeiten und die Gebote der Hygiene erfüllen. Sie werden in steigendem Maße auch deswegen gern und viel benutzt, weil sich eine sauber und schön verpackte Ware besser verkaufen läßt als eine lose, unverpackte. Für diese Zwecke des Verpackens der verschiedensten Waren hat die deutsche Maschinenindustrie in den letzten Jahren komplizierte, aber sicher arbeitende Maschinen geschaffen, die die Waren selbsttätig abwiegen und in zweckentsprechende Umhüllungen verpacken. Wie vielseitig diese Maschinenarten sind, davon wird die Leipziger Technische Messe ein Bild vermitteln, da dort in der Halle 7 die Hersteller der Maschinen eine große Anzahl von Verpackungsmaschinen ausstellen werden.

Die neue österreichische Verfassung.

Der Nationalrat hat Samstag, den 7. Dezember 1929, die zweite Bundesverfassungsnovelle angenommen, die von der Bundesregierung im Hause am 18. Oktober 1929 eingebracht worden war, mit dem erklärten Ziele, die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Oesterreichs auf eine verbesserte Grundlage zu stellen. Es war allgemein erkannt worden, daß die bisherige Verfassung des Jahres 1920, trotz der im Jahre 1925 erfolgten Novellierung, den Bedürfnissen des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens nicht mehr vollauf entsprach. Der Leitgedanke der Verfassungsreform ist der Uebergang vom System der rein parlamentarischen Herrschaft zum System der Präsidentschaftsrepublik mit parlamentarischer Verantwortlichkeit der Vollziehung und weitgehender Stärkung der Staatsautorität.

Das Endergebnis der durch fast zwei Monate Tag und Nacht geführten Verhandlungen läßt sich dahin zusammenfassen: Die Wahl des Bundespräsidenten, dessen Mandatsdauer sechs Jahre beträgt, erfolgt in Hinkunft durch das Volk. Der Bundespräsident wird künftig die Regierung bestellen und entlassen, den Nationalrat zu zwei ordentlichen Sessionen im Jahre einberufen, den Oberbefehl über die Wehrmacht übernehmen und unter gewissen Voraussetzungen von einem ihm zustehenden Notverordnungsrecht Gebrauch machen können. Die Kompetenzen der Bundespolizei erscheinen in der neuen Verfassung einwandfrei abgegrenzt, es ist Vorsorge getroffen, daß die höchsten Gerichtshöfe des Staates, der Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof, keinen politischen Einflüssen unterliegen. Einen breiten Teil der Verfassungsreform nimmt die künftige Stellung der Bundeshauptstadt Wien ein, deren Verhältnis zu Bund und Ländern eine zweckmäßige Neuordnung erfahren hat.

Für Alle: Im Verlag „Księgarnia Powszechna" in Kraków erschien in der letzten Zeit ein Werk über das polnische Administrationsrecht (Polskie Prawo Administracyjne) zusammengestellt von K. W. Kumaniecki Professor der Jagiellonischen Universität, B. Wasiutyński, Professor der Warschauer Universität und J. Panejko, Professor der Wilnaer Universität.

Die drei verschiedenen Gesetzgebungen, welche auf dem Gebiete des erstandenen Polen Geltung besitzen, haben es notwendig gemacht, auch in der administrativen Gesetzgebung Wege zu schaffen, welche geeignet wären, mit der Gesetzgebung vertraut zu machen, die in den einzelnen Staatsgebieten in Kraft ist. Die oben verzeichneten Professoren haben sich der gewiß nicht leichten Aufgabe unterzogen und alle administrativen Gesetze und Verordnungen, welche noch in Rechtskraft sind, in einem Werke zusammengefaßt. Dieses Werk wird nicht nur der heranreifenden Jugend eine Orientierung ermöglichen, sondern auch dem Praktiker seine Arbeit erleichtern. Das Werk ist leicht verständlich geschrieben und kann jedermann bestens empfohlen werden.

Heringsbericht.

der Firma Oskar Gilde Stettin.

In dieser Berichtswoche sind hier nur wenig Zufuhren von Yarmouther eingetroffen. Die Bestände in Yarmouth sind auch nur gering, da die Salzer alle fast ausverkauft sind. Bei verstärkter Nachfrage und gutem Abzug nach dem Inlande, stellten sich die Notierungen teilweise höher.

Yarmouth: Fulls 59 — 62, Matfulls 47—49/6 und Matties 44 — 47, halbe Tonnen sind sind immer noch sehr knapp und haben den üblicher Aufschlag von 4 per 2/2 Tonnen.

Schotten: Lerwicker Matfull 48 — 52, Ostküsten Matfull 49 — 55, je nach Qualität, Ostküsten Fulls 64 Crownfulls 73 Crownmatfulls 66 — 67 Crownmedium 48 — 49 Crownmatties 46 — 47, Frühe Matties und Matfull, bauchweiche, von 20 — 28 je nach Beschaffenheit.

Matjes im Kühlhaus: Lerwicker: selected 58 — 60 Large, 60 — 65 per 2/2 Tonnen. Die Läger räumen sich merklich.

Norweger: Vaar und Sloe 4/500er 5/600er nor. Kr. 19 — 20 die Bestände sind nur noch klein.

Schneideheringe: 40/50er, 50/60er und 60/70er nor. Kr. 37.— gute feste Ware.

Die Preise verstehen sich freibleibend, transito, waggonfrei Stettin.

Die Umsatzsteuerfatierung für das Jahr 1929 ist spätestens am 15. II. abzugeben. Es wird empfohlen, auch dann eine Fatierung abzugeben, wenn man dies nicht tun muß, sich jede Fatierung bestätigen zu lassen, was nur 22 Groschen kostet und nicht zu vergessen, daß auch die jenigen Unternehmen der III. Kategorie fatieren müssen, welche zur Lösung der Patente III. Kategorie statt solcher der II. bewilligt erhielten. Sonst hat sich an der Kundmachung die Fatierung des Umsatzes aus dem Jahre 1929 betreffend, nichts geändert.

Stellenangebote - Stellengesuche

Tüchtige Kontoristin

der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, flinke Maschinschreiberin und Stenographin, wird per sofort event vom 15. Februar 1930, gesucht. Offerte unter B. M. 1900 an die Adm. d. Bl.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold, Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H, Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCH WASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

General-Vertretung

Tschechoslowakischer Automobilfabrik, sucht für Bielsko - Bielitz

Rayonvertreter.

Angebote unter »Tüchtig« an d. Adm. d. Bl.

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel !

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 29. Januar 1930. Nr. 9

Bilanzen.

Vor sehr langer Zeit, — vor einem Vierteljahrtausend — ist die Grundlage zu unserer jetzigen Bilanz-Gesetzgebung entstanden; zunächst bloß, wie man dies in der Geschichte der kodifizierten Gesetze regelmäßig nachzuweisen in der Lage ist, — durch Niederschrift verschiedener Verkehrsgebräuche; — später durch festumgrenzte Bestimmungen, die schließlich zu strikten Gesetzesvorschriften führten.

So begegnet man dem Urbilde der handelsgesetzlichen Bestimmungen über Inventar und Bilanz in dem Privatkodex für Kaufleute von Jacques Savary, Paris, der in seinem bekannten Brevier, »Le parfait Negociant«, die Notwendigkeit einer jährlichen Bilanzerrichtung darlegt.

Die bald darauf erschienene »Ordonnance de commerce« Ludwig XIV. nahm die von Savary dargestellten Obliegenheiten des Kaufmannes als Gesetzesbestimmungen auf; nach mehr als 100 Jahren begegnen wir denselben in angepaßter Form auch in der deutschen Gesetzgebung und in der bekannten Richtlinie, daß jeder Kaufmann bei Beginn eines Handelsgewerbes und sodann am Schlusse eines jeden Jahres eine Aufzeichnung seiner Vermögensgegenstände und einen das Verhältnis des Vermögens zu den Schulden darstellenden Abschluß machen muß, in den jetzigen Handelsgesetzbüchern.

Die mächtige Entwicklung von Handel und Industrie, insbesondere seit Beginn des jetzigen Jahrhunderts, brachte als naturgemäße Erscheinung mit sich, daß auch neben den rasch aufblühenden aussichtsreichen und großen Betrieben andere ins Leben traten, die bereits mit ihrem Entstehen den Todeskeim in sich trugen, denn schon die Gründungen waren in schwindelhafter Weise von den interessierten Persönlichkeiten angekündigt worden; die Gründungsrevision war noch viel zu wenig ausgebaut, als daß man damit hätte rechnen können, daß solche Unternehmungen in der Form von Aktiengesellschaften »ungegründet« geblieben wären.

So begegnen wir schon im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts den großen Zusammenbrüchen und finanziellen Krisen, die bei näherer Untersuchung erkennen ließen, daß bei ihnen die unerläßliche sachkundige Aufsicht und die nötige Kontrolle fehlte.

Nicht selten ergab die Untersuchung grobe Fahrläßigkeiten in der Errichtung des Inventars.

Willkürliches Hinzuschreiben von Gegenständen die zurzeit der Errichtung überhaupt nicht vorhanden waren, oder umgekehrt die Weglassung von Besitzobjekten bei Aufnahmen um dadurch den Vermögensstand verkleinert darzustellen; Einsetzung von wertvollen Objekten zu niedrigen und von billigen Gegenständen zu exorbitant hohen Preisen.

Über die verschiedenartigen Beweggründe zur Durchführung solcher Inventurdelikte und Bilanzverfälschungen und über die Änderungen in der Richtung der Durchführung dieser Delikte zufolge des Zutagetretens der Geldentwertungen, schreibt Hofrat Professor Robert Stern in seinem Werk »Bilanz-Delikte« in sehr ausführlicher und sachgemäßer Weise.

Eine wertvolle Gliederung der Bilanzdelikte stammt von dem vor mehreren Jahren verstorbenen Rechtslehrer der Straßburger Universität, Professor Dr. Hermann Rehm.

Diese unterscheidet zwischen: 1. Bilanzverschleierungen, das sind wissentlich rechtswidrige Vorgänge bei Errichtung von Bilanzen oder auch aus Zweckmäßigkeitsgründen in solchen wissentlich gemachte unklare Angaben über Besitzstände und Schulden. In beiden Fällen sind es Verstöße gegen das Prinzip der Bilanzklarheit.

2. Bilanzfälschungen — sind gegen rechtswidrige wissentlich unwahre Darstellungen der Vermögenslage in den Übersichten über den Stand der Unternehmungen, also Delikte gegen die Bilanzwahrheit.

Sie werden bewirkt: 1. durch falsche Bewertungen, 2. falsche Angaben über Besitzstände u. Schulden, 3. wissentlich unrichtige Zusammensetzungen von Vermögenstellen.

A) materielle Delikte und B) formelle Delikte.

Dabei ergibt sich die weitere Teilung dieser beiden Arten von Vergehen in solche, die unmittelbar in der Bilanz erfolgt sind und in solche, die mittelbar in der Bilanz auftauchen. Diese sind in der Inventur entstanden und gelangen zwangsläufig in die Bilanz, oder sie sind in der Buchführung aufgetaucht und gelangten ebenfalls in die Bilanz, so bei Konten, deren Bestände keine Realwerte darstellen, wie Debitoren, Kreditoren.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß in einer Arbeit über »Bilanz-Delikte u. ihre Bekämpfung« aus der Feder des diplomierten Bücherrevisors Erich Tiess, Dresden, der Stoff eine spezialisierte Gliederung gefunden hat.

Zum Zollfrieden.

Zur Frage eines wirtschaftlichen Paneuropas und des geplanten Zollwaffenstillstandes äußerte sich der Großindustrielle Theodor Liebig, Präsident des Allgemeinen Deutschen Textilverbandes in Reichenberg:

„Handelt es sich lediglich um ein zollpolitisches Bündnis, dann könnte die Frage eines engen wirtschaftlichen Zusammenschlusses der europäischen Staaten vom Standpunkte der heimischen Textilindustrie nur bejaht werden, denn sie strebt als ausgesprochene Exportindustrie grundsätzlich freihändlerischen Zielen zu und hat daher ein hervorragendes Interesse an der vollständigen Niederlegung zwischenstaatlicher Zollmauern. Zwar wäre es möglich, daß sie in einem einheitlichen kontinentalen Wirtschaftsgebiet in einzelnen Zweigen, ja vielleicht auch nur in einzelnen ihrer Betriebsstätten Einbusse erlitte.

Als Ganzes genommen könnte sie aber bei ihrer Leistungs- und Anpassungsfähigkeit, ihrer Größe und ihrem Ansehen auf den Weltmärkten, gestützt auf eine altbewährte Arbeiter- und Beamtenschaft, in einer europäischen Wirtschaftseinheit nur gewinnen, nicht verlieren. Die Textilindustrie kann aber trotz ihrer hohen Bedeutung für die Handelsbilanz nicht der einzig ausschlaggebende Faktor selbst nur für die Entscheidung des tschechoslowakischen Staates in der vorliegenden Frage sein. Ebenso sind die Zollgrenzen, deren beträchtliche Vermehrung der Weltkrieg brachte, nicht das alleinige Hindernis für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas. Es gibt noch eine Menge anderer Hemmnisse, welche die ganze Stufenleiter der Interessen staatpolitischer, fiskalischer, sozial-, wirtschafts- und besonders konsumpolitischer Natur durchlaufen. Hemmnisse, die übrigens je nach den für den europäischen Wirtschaftsverband in Betracht kommenden, mehr oder minder agrarisch oder industriell eingestellten Staaten in Art und Bedeutung oft grundverschieden sind."

Zehn Gebote für Steuerpflichtige.

1. In Steuererklärungen ist oft eine Frist gestellt, die häufig schon verstrichen ist, wenn man die Steuererklärung erhält. Keine Angst! Nicht der Tag der Ausfertigung oder der des Poststempels ist maßgebend für die gestellte Frist, sondern nur der Tag des Empfanges der Steuererklärung. Man notiere also sofort den Tag des Erhaltes jeder zugegangenen Steuererklärung. Das kann bei etwaigen Streitigkeiten von grundlegender Bedeutung sein.

2. Beim Finanzamt gehen noch mehr Schriftstücke ein als das von dir gesandte. Es besteht die Möglichkeit, daß gerade dein Schriftstück verloren geht! Sichere wenigstens du dich dagegen, indem die Steuererklärung oder sonstige Schriftstücke unter »Einschreiben« versendet werden.

3. Vergiß nicht von dem gesamten Steuerschriftwechsel Abschriften zu behalten, man kann sie manchmal sehr nötig gebrauchen.

4. Eine Sammelmappe, in welcher alle auf Steuersachen bezüglichen Schriftstücke aufbewahrt werden, und zwar getrennt nach den verschiedenen Steuerarten, ist sehr nützlich. Steuererklärungen sind keine Zauberkunststückchen, wenn man, wie es sich für einen selbständigen Gewerbetreibenden gehört, Ordnung in diesen Dingen hat. Insbesondere sind Steuerquittungen zu verwahren! Man schützt sich dadurch vor unnötigen Nachzahlungen und sonstigen Belästigungen.

5. Bei persönlicher Vorladung zum Finanzamt denke an das Sprichwort: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.« Überlege dir reiflich, was du sagen willst! Nimm die Abschriften deiner Schreiben mit, damit du dich in keine Widersprüche verwickelst.

6. Du bist nicht verpflichtet, das Protokoll, das dir der Steuerbeamte vorlegt, zu unterschreiben, wenn du nicht ganz im klaren bist. Vorsicht, Vorsicht und nochmals Vorsicht, bevor man sich durch eine Unterschrift zum Protokoll bindet! Erbitte Bedenkzeit und unterrichte dich inzwischen genau über die strittige Fragen!

Vormerkkalender

Januar/Februar

1930 31/28 Tage

30	Donn.	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
31	Freitag	Unternehmen mit mehr als 5 Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
1	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung,
2	Sonntag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
3	Montag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
4	Dienstag	Rechnungen sind mit 2‰ zu stempeln
5	Mittw.	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln

7. Warum prüfst du deine Steuerveranlagung nicht genauer? Auch die Finanzbeamten sind Menschen und können sich irren.

8. Jede Steuerquittung muß mit zwei Unterschriften versehen sein. Quittungen mit einer Unterschrift oder solche, die nur einen Stempel aufweisen, haben keine Gültigkeit.

9. Du verlangst von der Steuerbehörde restlose Anerkennung deiner Geschäftsausgaben: dann laß dir auch über jede Geschäftsausgabe eine Quittung ausstellen und verwahre diese. Die Steuerbehörde hat das Recht, von dir Unterlagen für deine Behauptungen zu verlangen.

10. Führe Bücher! Du vermeidest die Schätzung deines Einkommens. Was das bedeutet, laß dir von Kollegen erzählen, deren Einkommen von der Steuerbehörde geschätzt worden ist. Die haben sicher monatelang keine Nacht geschlafen, weil sie zu viel Steuern zahlen mußten und nichts daran ändern konnten — da keine buchmäßigen Unterlagen vorhanden waren.

Die Reform des Handelsrechts. Im Verein polnischer Kaufleute fand dieser Tage eine Konferenz statt, die der Frage der Reform des Handelsrechts gewidmet war. Die lebhafte Diskussion, die sich in der Konferenz entwickelte, beweist, daß die Frage einer Reform des Handelsrechts in den breitesten Kreisen der Kaufmannschaft das größte Interesse hervorgerufen hat. In ihren Berichten hoben die meisten Redner hervor, daß die gegenwärtige Gesetzgebung bezüglich des Handels und der Industrie längst nicht mehr den tatsächlichen Bedürfnissen entspreche.

Eine radikale Reform, sowohl des materiellen Handelsrechts wie auch des Prozeßverfahrens sei eine Notwendigkeit. Die Hauptforderungen des Wirtschaftslebens seien gegenwärtig die Sicherung der Umsätze und die Beschleunigung der Strafprozedur. Außerdem müsse das Recht, sobald es den Bedürfnissen des Wirtschaftslebens gerecht werden soll, den Gläubiger schützen.

Ein Gerichtsverfahren darf für den Schuldner kein mehrjähriges Moratorium, wie dies jetzt der Fall ist, bilden und dem Gläubiger große Verluste bringen. Ferner wurde mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Machinationen der unredlichen Schuldner es ihnen ermöglichen, die Waren unter dem Kostenpreis zu verkaufen, da sie sämtliche hieraus entstehenden Verluste auf die Gläubiger abwälzen. Hiedurch wird der soliden Kaufmannschaft die Konkurrenzmöglichkeit genommen und der ganze Warenumsatz in schädliche Bahnen geleitet. Als Resultat der äußerst interessanten Diskussion wurde folgende Entschließung gefaßt:

Die Konferenz der polnischen Kaufleute erkennt die Notwendigkeit der Vereinheitlichung des polnischen Handelsrechts und begrüßt mit Anerkennung die diesbezüglichen Arbeiten des Komitees für Handelsrecht und der Kodifikationskommission unter Teilnahme des Handelsministeriums.«

Berechnung der Wertpapierkurse.

Bekanntlich wurden die Kurse für Wertpapiere, die auf fremde Valuten lauten, bis Ende des Jahres 1929 laut dem Transaktionskurs der Warszawer Börse vom Vortage des Abschlusses des Geschäfts berechnet. Diese Gewohnheit erwies sich als nicht praktisch, da die Transaktionskurse für fremde Valuten in dem Börsenverzeichnis nich immer angegeben waren. Der Börsenrat hat daher eine Bekanntmachung erlassen, auf Grund welcher folgende Normen zur Berechnung der genannten Wertpapiere bekannt gegeben werden:

»Vom 2. Januar an werden bei der Berechnung des Wertes von Wertpapieren, die auf fremde Valuten lauten, folgende ständige Kurse angewandt:

für Dollarpapiere	1 Dollar =	8·90 Zł
für Papier in engl. Pfunden	1 Pfd. =	43·40 Zł
für Papier in Schweizer Frank.	100 Fr. =	172·— Zł
für Papier in Danziger Gulden	100 G. =	173·50 Zł
für Papier in franz. Franken	100 Fr. =	35·— Zł

Für Papiere, die in Goldzloty ausgestellt sind — laut dem Münzgesetz im Einklang mit der Verordnung des Finanzministeriums vom 28. Mai 1924, wobei 100 Goldzloty mit 172 Złoty zu berechnen sind.«

Zahlungseinstellungen.

Dom Handlowy Tekstyl, Feiwel Lauterbach, Hermann Brettschneider, Kurz und Stolz, Ign. Lwów i ska, Adela Labiner, Paweł Hochmann, Dr. Marcin Horowitz Konservenfabrik, Jan Riedl, Merkury S. A. in Lwów, Rubin Laufer, Moses Engelberg, Luzer Hammer, Abraham Wilczer in Przemyśl, Juda Salz Jarosław, L. Sochaczewski Poznań, Stanisław Tuliszka Buku, T. Kalinowski Toruń, Walerjan Poserta Białośliw, Józef Leon Kornweitz Podhajce, Stanisław Krukowski Górzna, Adam Bobrowski Brodnica, Stanisław Ceglewski Wągrowiec, Izak Frieda Brzezany, Dóbr E. Kiehla Sopieszyn, Władysław Pisarki Ostrzeszów, Juda Rothbart Chodorów, Alojzy Hejk Lubawie, Ozjasz Lipschitz Rohatyn, Wiktor Cebulski Kępno, Chaim Felsenstein Jarosław, Mendl Beer Sąd. Wiszna, Bracia Horn i Rupiewicz Warszawa, Leon Gutstein, Elias Gutstein, Izak Kletter, Jonasz Bäcker Bołszowce, Ehrenberg i Zahler Rohatyn, Mauryce Werbel Wełnowiec, Lechja tartaki Sp. z o. p. Lidzbark.

Zollrückersatz. Laut Verordnung der interessierten Ministerien vom 9. Januar 1930 Dz. U. R. P. Nr. 2, Pos. 10 wird von nachfolgenden Fleischwaren ein Zollrückersatz in der Höhe von 15 Zł per 100 kg beim Exporte vom Staate geleistet:

Von aller Art Fleischwaren, gesalzen, geräuchert, gedörrt oder konserviert, ebenso in Dosen, Salz- und Räucherspeck, Fett.

Diese Verordnung betrifft nicht die Ausfuhr von Bacon und Schinken, welche durch Verordnung vom 17. Dezember 1929 geregelt wurde.

Obzitierte Verordnung trat am 21. Januar in Kraft.

Eigentumsvorbehalt. Da das geltende polnische Zivilrecht mit Ausnahme des in den ehem. preußischen Gebieten geltenden B. G. B. einen Eigentumsvorbehalt an einer verkauften Sache nicht kennt, war die Frage der Gültigkeit einer solchen Vereinbarung insbesondere mangels einer entsprechenden Entscheidung der polnischen Gerichte, bisher sehr umstritten. Von großer Bedeutung für diese Frage ist daher eine kürzlich ergangene Entscheidung des polnischen Obersten Gerichtes, welches die Gültigkeit eines Eigentumsvorbehaltes auch nach den Bestimmungen des im ehemaligen Kongreßpolen geltenden Code civil anerkennt.

Nach der bisherigen Auffassung widersprach die Vereinbarung eines Eigentumsvorbehaltes an sich dem Art. 1583 des Code civil, welcher bestimmt, daß das Eigentum an der verkauften Sache auf den Käufer übergeht, sobald eine Einigung über den Gegenstand und den Preis erzielt worden ist.

Die Vereinbarung des Eigentumrechtes erschien nun auf Grund des polnischen Gesetzes vom 2. August 1926 über die Anwendung des internationalen Privatrechts in Polen (Dz. U. R. P. Nr. 101, Pos. 581) möglich, da nach diesem Gesetz mit einem polnischen Käufer, und zwar auf dem ganzen Gebiet der Republik Polen, vereinbart werden kann, daß für die Beurteilung des zwischen ihm und dem Verkäufer abgeschlossenen Rechtsgeschäftes das deutsche bürgerliche Recht, soweit es noch in den ehemals deutschen Gebieten Geltung hat, maßgebend sein soll.

Nunmehr hat jedoch das polnische Oberste Gericht entschieden, daß Art. 1583 durchaus auch andere vertragliche Abreden über Übergang des Eigentums zulasse, wie z. B. die Vereinbarung eines Vorbehaltes beim Abschluß des Kaufvertrages, daß das Eigentum der verkauften Sache auf den Käufer erst nach vollständiger Bezahlung des Kaufpreises übergehen soll. Da ferner nach Artikel 1584 des Code civil der Verkauf auch unter einer aufschiebenden Bedingung erfolgen kann, so beständen keine Bedenken, in den Kaufvertrag einen Vorbehalt über das Eigentumsrecht aufzunehmen.

Unsere Handelsbilanz. Auf Grund vorläufiger Feststellungen haben wir im Dezember 1,778.707 Tonnen im Werte von 254,751.000 Zł ausgeführt und ist die Ausfuhr im Dezember geringer, als die vom November.

Fabriksgebäude

in Cieszyn gelegen, für eine kleinere Industrieanlage vorzüglich geeignet, ist zu besonders mäßigem Preise sofort abzugeben. — Ein 47 m langer und 24 m tiefer unbebauter Platz kann ebenfalls miteinbezogen werden.

Interessenten wenden sich an die Administration d. Blattes.

Das Gedächtnis auf dem Schreibtisch das Sie pünktlich an alle Termine und Verabredungen erinnert, ist ein Kosmos-Termin-Kalender 1930. Enthält die polnischen Gesetze und Verordnungen, Tarife u. s. w. in deutscher Übersetzung. Zu beziehen für Zł 4·80 durch jede Papier- und Buchhandlung oder direkt vom Verlag Kosmos sp. z o. p. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Die letzten Neuheiten in

Lederwaren u. Reiseartikeln

finden Sie in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1930

vom 2. bis 8. März

Die große Zahl von ausstellenden Firmen bietet die Gewähr für eine umfassende geschäftliche Orientierung und vorteilhaften Einkauf! Auskünfte erteilt das

Leipziger Meßamt / Leipzig / Markt 4

und der ehrenamtliche Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN

Ausblik auf die Leipziger Frühjahrsmesse 1930.

Die Leipziger Frühjahrsmesse beginnt am 2. März und dauert für die Mustermesse bis 8. März (Sportartikelmesse und Textilmesse bis 6. März), für die Große Technische Messe und Baumesse bis 12 März. Von den beiden Leipziger Messen eines jeden Jahres kommt der Frühjahrsmesse die größere Bedeutung zu, weil sie die große Exportmesse ist, auf der das Ausland ganz besonders stark vertreten ist. So zählte man auf der Frühjahrsmesse 1929: 28.660 geschäftliche Besucher aus dem Auslande. Die internationale Zusammensetzung der Einkäuferschaft ist aber wiederum mit ein Grund für das Ausland, sich in zunehmendem Maße auch als Aussteller an der Messe zu beteiligen, um so mehr, als die Werbekraft der Leipziger Messe und ihre Bedeutung als Warenabsatzmarkt in in aller Welt hoch eingeschätzt wird.

In diesem Frühjahr wird man wie immer eine Anzahl ausländischer Kollektivausstellungen vorfinden, so im Ring-Meßhaus eine italienische Sonderausstellung, eine englische Ausstellung, eine japanische Sonderschau und schließlich eine indische Ausstellung. Ganz neu werden im Ring Meßhaus eine chinesische Kollektivausstellung, an der 20 bis 30 Firmen beteiligt sind, und eine polnische Ausstellung sein. Die letztere wird vom Staatlichen Export-Institut in Warszawa organisiert. In größerem Umfange ist auch Frankreich wiederum auf der Frühjahrsmesse vertreten. Besondere Beachtung verdient auch die Kollektivausstellung Dänemarks, die im Concentra-Meßhaus in der Petersstraße untergebracht ist und Fertigwaren der mannigfachsten Art enthält. Auf dem Gelände der Technischen Messe wird man dann erstmalig eine chilenische Ausstellung in einem besonderen Pavillon vorfinden, der die verschiedensten Landeserzeugnisse enthält. In altgewohnter Weise sind auch die Tschechoslowakei, Oesterreich und Rußland auf der Messe vertreten. Von der Mustermesse in der Innenstadt ist noch zu sagen, daß die Bugra-Messe im Bugra-Meßhaus in der Petersstraße in diesem Frühjahr wieder stattfindet. Innerhalb der Textilmesse wird sodann eine Kunstindustrielle Abteilung geschaffen, in der die internationalen Spitzenleistungen aus den verschiedensten Gebieten der Textilindustrie gezeigt werden. Für diese Abteilung ist im Grassi-Textilmeßhaus ein neues Stockwerk eingerichtet worden.

Die Große Technische Messe und Baumesse wird gegen frühere Messen wiederum mannigfache Neuerungen und Erweiterungen aufweisen. Wie in jedem Frühjahr sind die umfassenden Ausstellungen des Vereins Deutscher Werkzeug-Maschinenfabriken, des Vereins Deutscher Maschinen-Bauanstalten, des Hauses der Elektrotechnik u. a. m. vorhanden. Besondere Erwähnung verdient die Internationale Textilmaschinen-Schau in Halle 8, eine besondere Ausstellung „Werkstoffe" in Halle 12, die in erster Linie Nichteisenmetalle umfaßt, die Ausstellungen über die Verwendung des Stahls im Bauwesen, die in der Halle „Stahlbau" auf dem Freigelände der Baumesse untergebracht sind, eine Nutzfahrzeug-Ausstellung in Halle 6 und die Ausstellung „Industrieplanung" in Halle 1. Die frühere Hygienemesse wird durch Eingliederung technischer Erzeugnisse und Apparate für die Krankenbehandlung und Krankenpflege zu einer Gruppe "Gesundheitstechnik" ausgebaut und in Halle 5 untergebracht. Die Ausstellungsgruppe Tierhaltungs- und Tierzuchtgeräte, die auf der letzten Herbstmesse für die an ihr beteiligten Aussteller sehr erfolgreich war, wird nunmehr eine ständige Einrichtung auf dem Ausstellungsgelände sein.

Die bereits im Vorjahr bedeutend vergrößerte Baumesse wird eine Erweiterung durch eine neue Baumessehalle 20 erhalten, von der der erste Abschnitt zu dieser Frühjahrsmesse fertig und in Benutzung genommen wird. In ihr werden Ausstellungen für Innenausbau untergebracht.

Während der Messe sind einige technisch-wissenschaftliche Vortragsreihen vorgesehen, nämlich aus der Bautechnik und aus der Isoliertechnik im Bauwesen, ferner eine Betriebstechnische Tagung und Vorträge über Metall- und Holzbearbeitung und eine Vertriebstechnische Tagung.

Französisch-polnisches Handelsabkommen.

In Paris wurde eine Verständigung der polnischen Regierung mit der französischen Regierung bezüglich des Inkrafttretens einiger Bestimmungen des neuen polnisch französischen Handelsabkommens vom 15. Oktober 1929 erzielt. Diese Verständigung bezieht sich auf folgende Punkte: 1. Frankreich führt für alle polnischen Produkte die Sätze des Minimaltarifs ein.

2. Frankreich führt Ergänzungen und Erläuterungen zum Tarif für einige Positionen des Zolltarifs ein. In Verbindung mit diesem Abkommen hat Polen folgende, die Textilindustrie berührende Beschlüsse eingeführt, die sich auf Erläuterungen und Ergänzungen in zolltarifarischer Hinsicht beziehen. Zu Pos. 61, Punkt 3: Spulen zum Aufwickeln von Garn, aus Holz, die in der Textilindustrie Verwendung finden und zur Verstärkung mit Metallringen versehen sind, werden nicht als Spulen mit Inkrustationen angesehen, sie werden gemäß Pos. 61 P. 3a oder 61 P. 3b I verzollt. — Zu Pos. 177 P. 17: Nach diesem Punkt werden Spulen und Röhren zum Aufwickeln von Garnen aus gepreßtem Papier verzollt, die lackiert oder bemalt sind, oder die Ringe oder Einsätze aus Holz oder Metall zu Verstärkungszwecken besizzen. — Zu Pos. 199: Für Wollgewebe, bedruckt, im Quadratmetergewicht bis zu 250 g einschließlich, wird ein Zusatzzoll für das Bedrukken von der Höhe des Konventionszolls berechnet, solange dieser verbindlich sein wird.

Teilnehnerunterstützungen für Messebesucher.

Das tschechoslowakische Handelsministerium gewährt alljährlich jenen Erzeugern, denen es mit Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Lage nicht möglich ist, sich an Messen oder Ausstellungen aus eigenen Mitteln zu beteiligen, mässige Unterstützungen, wenn ihre Teilnahme aus volkswirtschaftlichen Gründen erwünscht wäre und es sich um besondere exportfähige, bis jetzt aus dem Auslande eingeführte Erzeugnisse, verbesserte technische Behelfe, Erfindungen und ähnliches handelt. Anderen Gesuchstellern werden keine Unterstützungen gewährt und es ist überflüssig, derartige Gesuche vorzulegen. Die mit 5 Kč gestempelten Ansuchen sind an das Handelsministerium zu richten, jedoch bei der zuständigen Handels- und Gewerbekammer einzureichen. Dem Ansuchen sind beizulegen: ein Mittellosigkeitszeugnis oder ein anderer amtlich bestätigter Nachweis über die Vermögensverhältnisse und eine Beschreibung über die Bedeutung der zur Ausstellung gelangenden Erzeugnisse. Da die zuständige Handels- und Gewerbekammer zu dem Ansuchen über Auftrag des Handelsministeriums Stellung zu nehmen hat ist es notwendig, derartige Gesuche wenigstens 2 Monate vor der Eröffnung der Messe oder Ausstellung bei der Handelskammer einzureichen. Knapp vor Beginn der Messe oder Ausstellung eingereichte Ansuchen werden ohne weitere Ueberprüfung abgewiesen.

Hievon werden die Interessenten im Hinblick auf die im März d. J. stattfindende Prager Mustermesse verständigt; allfällige Ansuchen sind tunlichst bald bei der Handels- und Gewerbekammer in Troppau, sofern der Sitz sich in diesem Kammersprengel befindet, einzureichen.

Neuer Zolltarif in Mexiko.

In den Uebergangsbestimmungen zum neuen mexikanischen Zolltarif wird angeordnet, daß für die Waren, die innerhalb der ersten 15 Tage des Monates Jänner 1930 nach Mexiko eingeführt werden, wenn sie aus ausländischen Seehäfen der Länder des amerikanischen Kontinents kommen oder innerhalb der ersten 60 Tage des Jahres 1930, wenn sie aus anderen als den vorerwähnten ausländischen Seehäfen kommen, sofern sie mit während des Jahres 1929 ausgefertigten Konsulatsfakturen versehen sind, die an demjenigen Tage geltenden Einfuhrzölle und Abgaben zu entrichten sind, an dem die Einfuhr (Einfuhrabfertigung) beendet wird; jedoch wird der Betrag der für die Bescheinigung der Fakturen gezahlten Konsulatsgebühren auf den Betrag angerechnet, der an allgemeinen Einfuhrabgaben (Neuen Zollsätzen) zu zahlen ist. Ergibt sich ein Ueberschuß, so ist er dem Beteiligten nach den betreffenden Bestimmungen zu erstatten.

Verkehrsausstellung in Poznań.

Der Weltkongreß des Verbandes der Verkehrsunternehmen, dem über 3000 staatliche, kommunale und private Unternehmen angehören und der alle zwei Jahre stattfindet (zuletzt in Rom 1928), tritt im Juli 1930 zuerst in Warszawa, dann in Poznań zusammen. Im Anschluß an den Kongreß findet in Poznań eine „Internationale Ausstellung für Verkehr und Touristik" statt. Zur Ausstellung werden alle mit Verkehr und Touristik in Verbindung stehenden Objekte angenommen. Die Ausstellungsobjekte sind in drei Sektionen und Abteilungen eingeteilt:

Sektion A. Allgemeinverkehr: I. Normal- und Kleinbahnen, II. Stadt- und Vorortverkehr, III. Flugwesen, IV. See- und Flußschiffahrt, V. Luxuswagen, Wagen und Handwagen, VI. Wege und Brücken, VII. Post, Telegraph, Telephon, VIII. Radio, IX, Transportwesen.

Sektion B. „Verbrennungszugkraft": I. Autobusse, II. Lastautomobile, III. Spezialkraftwagen; IV. Personenwagen; V. Zugwagen; VI. Cyklonetten; VII. Motorräder; VIII. Fahrräder; IX. Karosserien; X. Radreifen; XI. Bestand- und Ersatzteile; XII. Materialien und Halbfabrikate; XIII. Zubehör.

Sektion C. Touristik: I. Individuelle Propaganda der Einzelortschaften; II. Propaganda der touristischen und Transportunternehmen; III. Propaganda der Reisebüros; IV. Literatur; V. Reisefilm und Photographie; VI. Kartographie; VII. Sport und Sportartikel; VIII. Reiseartikel.

Auf 200 Österreicher kommt ein Auto.

Die letzte Statistik der Wiener Polizeidirektion verzeichnet insgesamt 33.526 Kraftwagen, wovon 19.791 Personenwagen sind. Somit entfällt auf 200 Oesterreicher ein Auto, gegen 1924, in welchem Jahre 14.886 Kraftwagen waren, so daß auf 442 Oesterreicher ein Auto kam. Die Zahl der Motorräder ist im gleichen Zeitraume von 10.401 auf 41 781 gestiegen. Der Weltbestand an Kraftwagen wird mit 30 Millionen angegeben, von denen 22·4 Millionen in den Vereinigten Staaten sind.

Fremdenverkehr und Absatz landwirtschaftlicher Produkte.

Die Statistik ergibt, daß in ganz Oesterreich in einem Jahre von den Fremden Lebensmittel im Betrage von fast 55 Mill. Schilling verzehrt werden, davon entfallen auf jene Lebensmittel, die nicht in Oesterreich erzeugt werden zirka zehn Mill. Schilling, so daß immerhin ein Betrag von 45 Mill. Schilling auf im Lande oder doch zum Teile im Lande erzeugte landwirtschaftliche Produkte entfallen. Im Jahre 1927 haben einer Berechnung nach die Fremden in Oesterreich verzehrt:

95.000	Kilogramm	Rindfleisch (1160 Ochsen)
520.000	Kilogramm	Schweinefleisch (8600 Schweine)
80.000	Kilogramm	Kalbfleisch (11.600 Kälber)
1,560 000	Kilogramm	Brot
5,000.000	Stück	Eier
200.000	Stück	Geflügel
3,000.000	Liter	Milch
1,000,000	Kilogramm	Butter
6,000,000	Kilogramm	Käse
40 000	Kilogramm	Obst
2,000	Kilogramm	Honig
24.000	Kilogramm	Gemüse

Landesausstellung in Berlin.

In der Zeit vom 1. bis 9. Februar d. J. findet in Berlin eine Landeskulturausstellung statt, auf der voraussichtlich auch ausländische Staaten vertreten sein werden. Nähere Auskünfte erhalten Interessenten über Wunsch unter Berufung auf die Zahl 587 bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

—o—

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bandholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV,

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische-jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel !

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 1. Februar 1930. Nr. 10

Neuzeitliche Maschinen und Betriebseinrichtungen für das Tischlerhandwerk.

Heute besteht vor allem der Zwang zur verstärkten Produktion. Die Massenproduktion der Fabrikarbeit hat die immer nur in wenigen Stücken hergestellte Produktion des Handwerks in den Hintergrund treten lassen. Für die solide Arbeit des Handwerks besteht heute nur verhältnismäßige Nachfrage. Dennoch hat auch das Handwerk seine Lebensberechtigung fernerhin, nicht nur, weil es durch die Heranbildung der qualifizierten Arbeitskraft erst die heutige Höhe der industriellen Produktion ermöglichte, sondern vor allem, weil die Arbeitsleistung des Handwerks einfach nicht ausgeschaltet werden kann. Der Handwerker von heute muß mit der Zeit gehen. Auch in seinem Betriebe muß rationalisiert und zur Verbilligung des Einzelstückes der Weg der Serienherstellung begangen werden. Freilich, die Mechanisierung der Werkstätte erfordert Mittel, die gerade heute besonders schwer zu beschaffen sind.

Vor dem Kriege hatten kaum 20 Prozent aller Tischlereien Maschinen. Namentlich bei den Bauten waren die Tischlerarbeiten ohne maschinelle Hilfe sehr zeitraubend und umständlich, weil die Zahl der Arbeitsgänge sehr hoch war und immer ein Nacharbeiten erforderlich blieb. In der Nachkriegszeit hat sich die Technisierung des Tischlerhandwerks sehr schnell entwickelt, da die Gewerbekammern aus einem Unterstützungsfonds den kleinen Betrieben Darlehen zur Beschaffung von Maschinen geben konnten. Nur so konnte es gelingen, daß heute schon 60 Prozent aller Tischlereibetriebe im Ausland mit Maschinen ausgerüstet sind.

Die Technik hat es bereits fertig gebracht, die Holzbearbeitungsmaschinen so zu vervollkommnen, daß einmal Arbeitsgänge erspart werden und dann die Maschinenarbeit so sauber erfolgt, daß ein Nacharbeiten mit Handwerkszeug nicht mehr erforderlich ist. Erwähnenswert sind die neuesten Verbesserungen an zahlreichen Maschinen, so z. B. bei Abrichtmaschinen, bei denen man eine automatische Zuführung und Druckvorrichtung angebracht hat. Dasselbe ist bei Kreissägen der Fall, die dadurch sehr leistungsfähig geworden sind. Die Abkürzungssägen mit mehreren verstellbaren Sägeblättern kommen hauptsächlich in der Möbeltischlerei zur Verwendung und sind sehr rationell. Bei der Dicktenhobelmaschine ist es vielfach vorgekommen, daß beim Einschieben ungleiche Holzstücke von dem Messer aus der Maschine zurückgeschleudert werden. Man hat dem jetzt durch die Rückschlagsicherung vorgebeugt.

In der Bautischlerei wurden die Rahmenhölzer früher auf der Fräsmaschine in mehreren Arbeitsgängen fertig gestellt. Jetzt erledigt eine vierseitige Kehlmaschine die Arbeit in einem Arbeitsgange. Auch die Zapfschneidemaschinen haben mannigfache Verbesserungen erfahren. Große Fortschritte haben auch die Maschinen zur Fertigfabrikation gemacht. Wenn man bedenkt, wie mühselig früher eine furnierte Fläche durch den Putzhobel und die Ziehklinge bearbeitet werden mußte, so ist die Einführung der Ziehklingmaschine und Schleifmaschine nur zu begrüßen. Die Ziehklingmaschine und ebenso die Zylinderschleifmaschine werden allerdings für einen Handwerksbetrieb in den meisten Fällen sich zu teuer stellen. Anders ist es mit der Bandschleifmaschine, die man heute in sehr vielen Handwerksbetrieben findet. Auch Tellerschleifmaschinen mit Absaugung, die vollständig staubfrei arbeiten, sind für kleinere Betriebe sehr geeignet. Dem Möbeltischler bietet auch die Zinkmaschine großen Vorteil.

Zu erwähnen sind dann noch die verschiedenen Sägeschärfmaschinen für Band- u. Kreissägen und die Fischbandeinlaßmaschine, die durch eine Handkurbel in Bewegung gesetzt wird. In der Mustertischlerei findet man sodann zwei ganz neue praktische Apparate. Da ist zunächst ein Apparat zum Einlassen von Fensterwinkeln. Der Heizkasten desselben in Winkelform wird durch Elektrizität erhitzt und mit einem Druck in das Holz eingebrannt. Es lassen sich damit in der Minute 16 Stück Fensterwinkel einbrennen. Ein weiterer vorteilhafter kleiner Apparat ist eine Pistole zum Befestigen von Glasscheiben. Diese werden bekanntlich durch kleine Blechecken im Holzrahmen befestigt, die früher mit einem Eisen in das Holz eingeschlagen wurden. Jetzt wird durch einen kleinen Druck auf den Apparat die Blechecke in das Holz eingeschnellt und die Glasscheibe liegt im Falz fest. Es läßt sich damit eine dreifache Arbeitsersparnis erzielen.

Wie die Holzbearbeitungsmaschinen außerordentlich verbessert sind, so kommen jetzt auch ausgezeichnete Präzisionswerkzeuge in den Handel. Wenn gutes Werkzeug vorhanden ist, kann auch der kleinste Betrieb in gewissem Sinne rationell arbeiten. Denn nur mit gutem Werkzeuge kann Qualitätsarbeit geleistet werden.

Postsparkassa.

Das Innenministerium hat angeordnet, daß den Beamten ein Postsparkassenkonto eröffnet werde, um darauf allmonatlich das Gehalt einzuzahlen. Das Ministerium hofft auf die Sparsamkeit der Beamtenschaft, die sicherlich einen Teil bei der Postsparkassa belassen wird. Jedenfalls entstehen der Beamtenschaft Unkosten, da sie sich Erlagscheine und zwei verschiedene Checkbüchel anschaffen muß, außerdem sollen als Stammeinlage je 10 Złoty auf jedem Konto verbleiben.

Wichtiger wäre es, wenn das Postparkassenamt denjenigen, die freiwillig ein Postsparkassenkonto eröffnen lassen, keine besonderen Schwierigkeiten bereiten möchte. Wird das Konto von einer Firma eröffnet, welche keine offene Handelsgesellschaft ist, das heißt mit verdeckten Inhabern, so hat die PKO. vollkommen Recht, wenn sie eine handelsgerichtliche Protokollierung vorgelegt zu haben wünscht. Wenn jedoch Herr X ein Konto will, ist es überflüßig, von ihm erst eine Abschrift des Patentes zu fordern und dann das Konto eröffnen zu wollen. Es kann doch der Postsparkassa gleichgültig sein, ob der genannte Firmainhaber ein Patent hat oder nicht. Wie verhält sich das Postsparkassenamt dazu, wenn ein Privatmann oder der Ausübende eines freien Berufes, die gar kein Patent zu lösen haben, die Eröffnung eines Kontos wünschen? Mehr Freizügigkeit in dieser Beziehung wäre am Platze.

Wichtig wäre es, wenn man auf den Namen irgendeines beliebigen Gläubigers der Postsparkassa Zahlungen übergeben könnte, auch dann, wenn der Betreffende noch kein Postsparkassenkonto hätte. Wenn jemand einen Betrag mittels Erlagschein an eine Firma oder einen Privatmann übersenden will, der noch kein Konto besitzt, so hätte die Postsparkassa ein Konto zu eröffnen und den Kontoinhaber hievon zu verständigen indem demselben gleichzeitig seine neue Nummer bekannt gegeben wird. Auf diese Weise bekäme die Postsparkassa eine ganze Reihe neuer Kontoinhaber, da viele Leute schon längst ein Konto haben wollten, sich aber scheuten ein solches zu fordern, in der Meinung, daß viele Schwierigkeiten zu überwinden wären. Es gälte einen Versuch und man würde sofort sehen, ob nicht eine neue Art der Postsparkassenpropaganda gefunden wäre.

Drucksorten.

Laut Verfügung der Postdirektion, dürfen auf der Maschine durchgeschlagene Drucksachen, nicht mehr mit Drucksachenporto versendet werden. Diese Maßnahme ist keinesfalls darnach angetan, die Versendung der auf der Maschine abgeschriebenen, gleichlautenden Schriftstücke per Briefporto zu erzwingen um dadurch die Einnahmen der Post zu vergrößern. Ebenso wenig werden diejenigen, welche die Drucksorten auf der Schreibmaschine durchschreiben lassen, diese drucken lassen, da es sich um Mitteilungen handelt, die höchstens an 50—100 Leute versendet werden. Der Versandt von Drucksorten wird dadurch ausfallen und statt eines Gewinnes wird die Post nur Schaden haben.

Außerdem wird weder der Industrie noch der Kaufmannschaft durch diese Verfügung genützt, dagegen den Angestellten und Arbeitslosen geschadet. Um wenigstens etwas zu verdienen, haben arbeitslose Geistesarbeiter sich eine alte Maschine angeschafft oder eine solche zeitweise ausgeliehen, um Schreibarbeiten zu machen. Diese bestanden zumeist in Durchschrift obzitierter Drucksorten, was eingestellt werden müßte, wenn man die Durchschriften nicht mehr als Drucksorten versenden könnte. Die Arbeitslosen werden auch dieser Arbeitsmöglichkeit beraubt. Auch befinden sich in vielen Büros Maschinschreiberinnen, welche derzeit mit der Durchschrift von Durcksorten beschäftigt werden. Wenn man diese nicht mit dem Drucksortenporto versenden kann, so wird die Firma die Drucksorten nicht verschicken oder sich solche

Vormerkkalender

Januar/Februar

1930 31/28 Tage

2	Sonntag	Bis 15. Februar Umsatzsteuerfatierung
3	Montag	Paßgesuche für Messebesuch einreichen
4	Dienstag	Unfallversicherung pro 1929 fatieren und bezahlen
5	Mittw.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
6	Donn.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
7	Freitag	Nur jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
8	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung,

beim Buchdrucker machen lassen; die Maschinschreiberin oder auch mehrere sind entlassen. Die Arbeitslosigkeit wird größer.

Es ist ausgeschlossen, daß der kleine Kaufmann oder Industrielle, statt sich die Druckschriften selbst anzufertigen, sie im Buchdruck machen lassen wird. Die Umsätze der Buchdruckereien werden keinesfalls größer werden, da die kleinen Industriellen und Kaufleute deshalb die Drucksorten versenden, weil sie sich diese sehr billig (nur die Papierkosten) beschaffen können.

Es wird demnach der Antrag gestellt, die Drucksortenportis auch auf die durch Schreibmaschine hergestellten Durchschläge auszudehnen, wenn mindestens 30 Stück mit demselben Texte, auf einmal der Postanstalt übergeben werden, nicht aber in den Briefkasten geworfen werden.

Am 15. Februar fatieren folgende Unternehmen den Umsatz vom Jahre 1929: Alle Industrieunternehmen der I. bis V. Patentkategorie. Alle Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie, sowie diejenigen Unternehmen der III. Handelskategorie, welche zur Lösung eines solchen Patentes, statt eines der II. Kategorie, die Bewilligung hatten. Alle freien Berufe.

Die anderen Unternehmen können fatieren, sind jedoch hiezu nicht gezwungen. Unternehmen, welche ordnungsmäßige Bücher führen und Wert darauf legen, daß ihr Umsatz, wie er effektiv gemacht worden ist, eingeschätzt werde, tun gut daran, ebenfalls ohne Rücksicht auf das Patent, zu fatieren.

Die Fatierungen enthalten auf der ersten Seite die verschiedenen Feststellungen der Firma und der Art der Beschäftigung, sowie die Erklärung, ob Bücher geführt wurden, ebenso ob diese als Beweis vorgelegt werden können.

Weiters wird der Gesamtumsatz, dann der Umsatz der Artikel des ersten Bedarfes im Engroshandel, schließlich der Umsatz im Engroshandel aller Artikel, anzuführen sein.

Industrieunternehmen führen in einem Annex diejenigen Waren an, welche exportiert worden sind. Es wäre darauf zu achten, daß die Exportware nicht im Gesamtumsatze enthalten sein darf. Für Industrieunternehmen kommt noch eine Rubrik in Betracht, welche diejenigen Warenumsätze zu enthalten hat, welche im Verkehre mit Unternehmen erlangt wurden, die diese Waren weiter verarbeiten und verbrauchen.

Es wird empfohlen, die Fatierung, so wie alle den Behörden zu übersendenden Akte, stets entweder rekommandiert abzusenden oder gegen eine mit 20 Groschen zu stempelnde Bestätigung persönlich oder durch Boten übergeben zu wollen.

Przemysł i Handel eine vom Handelsministerium herausgegebene Zeitschrift, wird nunmehr unter dem Titel »Polska Gospodarcza« erscheinen.

Warum verwendet unsere Eisenbahnverwaltung nicht auch Schienenautobusse, so wie solche bereits in vielen Staaten Verwendung finden? Die Anschaffungskosten sind nicht hoch; 40 bis 50 Personen haben darin Raum, während außerdem noch bis zu 5000 kg Gepäck mitgenommen werden kann. Die großen Motorwagen, welche auf unseren Linien ausprobiert werden, sind sehr teuer, während die Autobusse viel billiger sind und außerdem gegen langfristige Kredite bezogen werden können.

In der Tschechoslowakei verkehren heute schon 80 Schienenautobusse, welche auf Schmalspurbahnen (7), und auch auf den Normalspurbahnen (73) verkehren. Drei Autobusse fahren auf den Hauptstrecken, fünf auf den Nebenstrecken, während 30 auf Lokalbahnstrecken Verwendung finden.

Auf einmal fällt die Mauer nicht.

Seit Jahren kämpft Industrie und Handel gegen die Paßmauer, nun auch die anderen Erwerbsklassen in Polen, die es nicht für nötig fanden, Industrie und Handel sofort im Kampfe gegen diese, uns im Auslande lächerlich machende Paßvorschriften zu unterstützen. Als Industrie und Handel den Kampf aufnahm, ging man noch gegen die Zeitungen, welche die Paßmauer stürzen wollten, vor. Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Heute stürmt alles gegen diese Mauer.

Sie scheint wieder ein wenig abbröckeln zu wollen, da man bekanntgibt, daß die Gebühren von 250 Zł nunmehr auf 100 Zł herabgesetzt werden sollen. Wir sind so bescheiden geworden, daß wir uns auch mit diesem Erfolge freuen. Man kann doch nicht verlangen, daß die Maßgebenden auf einmal ein System abschaffen, welches sie bisher mit aller Energie festhielten.

Auch diese Ermäßigung wird von uns dankbar angenommen, denn sie erspart uns die Demütigung vor denjenigen die über die Ausgabe, eines ermäßigten Paßes zu entscheiden haben. Jeder Schreiber fühlt sich bemüßigt mitzureden. Man wird sich mit 100 Zł auskaufen und wird möglichst wenig die Herren in Anspruch nehmen.

Agenda Kupiecka pro 1930 im Verlag des Związek Towarz.-kupieckich Poznań, bereits erschienen, ist ein wertvolles Nachschlagewerk, ebenso ein Vormerkkalender für Industrie, Handel und Handwerk, wie man sich einen solchen nicht besser wünschen kann.

Ein seltenes Jubiläum feierte das Ehepaar Josef u. Antoni Höfer. Letzter Tage waren es 60 Jahre seit ihrem ersten Hochzeitstage und kamen dem Jubelpaar aus allen Kreisen der Bevölkerung Glück- und Segenswünsche zu. Auch wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen Gesundheit, Glück und ein recht langes Leben.

Vertreter gesucht. Die im Jahre 1854 gegründete Grazer Waggon- und Maschinenfabrik A. G. vorm. Johann Weitzer in Graz Steiermark, welche zu den ältesten und angesehensten Industriefirmen Österreichs zählt, beabsichtigt ihre Erzeugnisse nach Polen zu exportieren und sucht geeignete Firmen für Dieselmotoren. Außer Dieselmotoren erzeugt die Firma Eisenbahnwaggons und Lokomotiven. Sie ist imstande, jährlich 4000 Eisenbahnwaggons und 25.000 PS Dieselmotore zu erzeugen.

Interessenten wenden sich direkt an die Firma, wobei es nötig ist, sich auf diese Notiz zu berufen.

Angeblich hat das Finanzministerium den Finanzkammern die Bewilligung erteilt Steuerreste, welche nicht bezahlt werden können, zu streichen. Die Leiter der Finanzämter hatten die Aufgabe, bis zum 15. Januar d. J. den Finanzkammern Vorschläge zu unterbreiten, welche Steuerträger zu berücksichtigen sind.

Trotzdem der Finanzminister zugesagt hat, auch diejenigen Rundschreiben öffentlich zu verlautbaren, welche einmal den Steuerträgern einen Nutzen bringen können, ist obzitiertes Rundschreiben nicht veröffentlicht worden.

Die Notiz über das obenzitierte Rundschreiben, entnehmen wir der Gazeta handlowa Nr. 19 vom 24. Januar und wundert es uns sehr, daß nicht einmal die Handelskammern davon Kenntnis hatten, um ihre Mitglieder verständigen zu können.

IPA Die Internationale Pelzfach-Ausstellung findet in Leipzig in der Zeit vom Mai bis September statt und ist mit einer Internat. Jagdausstellung verbunden. Auskünfte erteilt die Hauptgeschäftsstelle der IPA Leipzig C1 Brühl 70.

Die Agentur Times Copenhagen K. Jorcks Passage, gibt eine Spezialausgabe, Polen betreffend heraus, welche für 1·50 Złoty erhältlich ist. Der Betrag kan in Marken eingesendet werden. Diese Agentur gibt öfters Spezialausgaben heraus und können 20 solcher Ausgaben zum Preise von 25 Zł bezogen werden.

Insolvenz. Das Gericht in Katowice hat das Falliment der Firma »Silesia« in Nowa Wieś bekannt gegeben. Merkwürdig ist es, daß diese Firma 600.000 Złoty schuhldig ist und auf das Steueramt 80.000 Zł, die Sozialversicherung 12.000 und die Krankenkassa ebenfalls 12.000 Zł entfallen. ¼ der gesamten Schulden entfallen auf Steuern und soziale Abgaben. Daraus ersieht man, warum die Firmen Wechsel protestieren und sich insolvent erklären müssen.

Selbstmord. Die »Gazete Handlowa« berichtet, daß in Wilna der bekannte Kaufman Jan Bukowski, Selbstmord begangen hat, weil das Steueramt sein Warenlager wegen Nichtbezahlung der Steuern pfänden wollte. Wilna hat in letzten Jahren kein Begräbnis gesehen, welches so ein Massenaufgebot von Teilnehmern aufgewiesen hätte, wie dieses des verstorbenen Bukowski.

Es ist zu bemerken, daß dieser Selbstmord nicht der erste ist, welcher wegen Unmöglichkeit der Steuerzahlungen, in Wilna begangen worden ist.

Im Monate Februar wird der ehrenamtliche Vertreter der Leipziger Messe, Robert Berger, jeden Freitag von 14—17 Uhr nachmittags im Büro der Vereinigten Kaufleutegilden, Handelskammer Bielsko, amtieren, um den Interessenten alle Anfragen mündlich zu beantworten.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238 60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Die letzten Neuheiten in

Lederwaren u. Reiseartikeln

finden Sie in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1930

vom 2. bis 8. März

Die große Zahl von ausstellenden Firmen bietet die Gewähr für eine umfassende geschäftliche Orientierung und vorteilhaften Einkauf! Auskünfte erteilt das

Leipziger Meßamt / Leipzig / Markt 4

und der ehrenamtliche Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN

Wechselstempeltarife.

(Fortsetzung)

16 Italien;

Schecks: in Italien oder im Ausland ausgestellt, unterliegen folgenden Stempelgebühren:
auf Banken oder Bankiers gezogen Lire 0·20
„ Handelsfirmen gezogen bis 100.— „ 0·30
„ „ „ von 100 „ 1000.— „ 0·70
„ „ „ über 1000 „ 0·20
hierin ist die feste Gebühr von Lire 0·20 inbegriffen.

17. Japan. Sämtliche in Japan ausgestellten Wechsel, die in Japan oder im Ausland zahlbar sind, unterliegen ohne Unterschied des Betrages u. unabhängig von der Laufzeit einer festen Stempelabgabe von 0·03 Yen pro Stück. Stempelfrei sind alle im Auslande ausgestellten Wechsel, die nur mittels Giro in Japan zirkulieren. Schecks sind stempelfrei.

18. Jugoslavien. Sämtliche in Jugoslavien ausgestellten Wechsel, ferner vom Auslande auf Jugoslavien gezogene oder daselbst zahlbare oder akzeptierte Wechsel, sowie in Jugoslavien domizilierte Wechsel, ebenso Wechsel, die außerhalb Jugoslaviens ausgestellt und zahlbar sind falls diese in Jugoslavien protestiert werden sollen, oder, wenn auf Grund derselben, eine Grundbucheintragung verlangt bzw. eine Intervention der Behörden beansprucht wird, werden ohne Rücksicht auf ihre Laufzeit nach folgender Skala verstempelt:

über Dinare	bis Dinare	mit Dinare
	300	0·60
300	600	1·20
600	1.200	2.—
1.200	2.000	4 —
2.000	3,200	6.20
3.200	5.000	9 80
5 000	6.800	13·20
6.800	10,400	19·—
10.400	14.000	25.—
14.000	20.000	34.—
20.000	26.000	43.—
26 000	32.000	52.—
32.000	38.000	61.—
38 000	44.000	70.—
44.000	5.0000	79.—
50 000	60.000	94.—
60.000	70.000	109.—
70.000	80.000	124.—
80.000	90.000	139.—
90.000	100 000	154,—
100.000	125.000	192.—
125.000	150.000	230 —
150.000	175.000	268.—
175.000	200.000	306.—
200.000	250 000	382.—
250.000	300.000	458.—
300.000	350.000	534.—
350.000	400.000	610.—
400.000	500.000	760.—

über Din. 500.000 für je angef. Din. 1000. mehr Din. 1.

Transitwechsel (ohne behördliche Intervention) 5 Din.

In Jugoslavien bestehen Monopolblankette für Din. 500 000.— bis 750.000,— mit einem Stempelaufdruck von Din. 1.010,— und für Din. 750.000.— bis Din. 1,000 000.— mit einem Stempelaufdruck von Din. 1.260.—, sodaß also erst Wechsel von über Din. 1,000 000.— mit je Din. 1.— für Din 1000.— der Wechselsumme nachzustempeln sind

Für alle in Jugoslavien ausgestellten Wechsel sind unbedingt die jeweils vorgeschriebenen Monopolblanketts zu verwenden.

Schecks werden verstempelt mit Din.—.50, die der Postsparkasse und der Postscheckämter mit Din. — 10

Quittungen sind im bankgeschäftlichen Verkehr, d. i. im Verkehr der Banken untereinander oder unter Banken mit Privatpersonen,
mit Din —.50 zu versteuern,
sonst mit 1/2% des quittierten Betrages.
Anweisungen
sind mit Din. —.50 zu versteuern.

19 Lettland. Wechsel von Lettland auf Lettland gezogen, von Lettland auf das Ausland gezogen, vom Ausland auf Lettland gezogen, unterliegen einer Wechselsteuer von 2‰ und zwar für je angefangene 10 Lat 2 Santimi Im Ausland ausgestellte und zahlbare Wechsel, die als Schuldpapiere oder Zahlungsmittel nach Lettland gesandt werden, unterliegen der halben Wechselsteuer (Fortsetzung folgt)

Fahrpreisermäßigung für die Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse 1930.

Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1930 (Mustermesse 2.—8. März, Große Technische Messe und Baumesse 2.—12. März) erhalten die Meßbesucher wiederum auf zahlreichen deutschen und außerdeutschen Eisenbahnen und Schiffahrtslinien Fahrpreis- und Frachtermäßigungen. So werden auf den Bahnen von Griechenland, Lettland, Litauen u. Estland, Polen, Oesterreich, der Türkei, der Schweiz und der Tschechoslowakei Fahrtvergünstigungen gewährt, die im allgemeinen 25% ausmachen. Die Southern Railway und die London and North Eastern Railway in England gewähren ebenfalls eine etwa 25%ige Ermäßigung auf Rückfahrkarten London—Leipzig. Für Einzel- und Rückflugscheine London—Köln und London—Hannover—Berlin erhalten die Besucher der Messe seitens der Imperial Airways Ltd. und der Deutschen Lufthansa Ermässigungen, die ca. 20 Tage Gültigkeit besitzen. Der Norddeutsche Lloyd räumt für die Strecken Cobh—Bremen, Cherbourg—Bremen und Southampton—Bremen bei einer Teilnahme von 10 und 20 Personen eine 10 bzw. 20%ige Ermäßigung ein. Die Stettiner Dampfer-Compagnie gibt auf der Strecke Reval—Stettin, die Küstenschiffahrt Griechenlands A.-G. auf der Linie Piräus bzw. Patras bzw. Korfu—Brindisi, die Dubrovacka Parobredska Plovidba A. D. und die Jadranska Plovidba D. D. auf ihren Adria-Passagierlinien sowie der Serviciul Maritim Roman auf der Strecke Konstantinopel—Konstanza Fahrpreisermäßigungen, die sich zwischen 10 und 30% bewegen. Auf den Dampfern der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft werden Ausstellungsgüter frachtfrei zurückbefördert, wenn die Aufgabe innerhalb vier Wochen nach Schluß der Messe erfolgt.

Zollfrieden.

Der Praktiker kann leider die ganze Genfer Wirtschaftsarbeit nur mit wohlwollender Skepsis betrachten; die neuesten Vorgänge müssen diese Einstellung bestätigen. Vor dem Genfer Forum stehen in diesen Wochen drei der wichtigsten europäischen Wirtschaftsfragen zur Erörterung — in vertraulichen Besprechungen die Weltagrarnot, die Kohlenkrisis der europäischen Länder, der Zollwaffenstillstand —, von allen drei Fragen darf man leider nur wenig Brauchbares für die Wirklichkeit erwarten. Vorübergehend schien es, als ob der für wenige Jahre befristete Zollfrieden ein tragfähiger Vorschlag wäre, inzwischen sind aber schon starke Widerstände aufgetaucht. Die englische Sektion der Internationalen Handelskammer, eigentlich doch die berufene Englandvertretung zur Verteidigung der Freihandelsidee, hat nachdrücklich gegen den Zollwaffenstillstand protestiert, weil „dann England möglicherweise die Mittel genommen werden könnten, auf wirklichen Zollabbau hinzuwirken".

Eine Uebersteigerung derartiger Doppelzüngigkeit ist kaum denkbar; es ist ein aufschlußreicher Beitrag dafür, in welchem Maß der Empiregedanke alle anderen Vorstellungen in der englischen Geschäftswelt überwuchert hat. Immerhin beweist dies ebenso wie die beschämend vereinzelt eingehenden Ratifikationen der verschiedenen Kleinabkommen im internationalen Arbeitsrecht usw., daß Genf, namentlich für die Mittelmächte, vorerst keine Hoffnung, sondern nur ein Instrument zum Disput, ein Theorem, ist England hat z. B. auch die bescheidenste Zielsetzung der Kohlenkonferenz Genf in diesen Tagen durchkreuzt, sich gleichzeitig aber mit dem Dumping-Konkurrenten Polen über den nordischen Markt geeinigt. Bei dieser Gelegenheit sei darauf verwiesen, daß die polnische Regierung neue allgemeine Zollerhöhungen plant; im Warschauer Finanzministerium wird an der völligen Neufassung des Zollgesetzes gearbeitet, dessen ursprünglich russische Struktur beseitigt werden soll. Die protektionsfreundliche polnische Regierung wird diese Gelegenheit zur Erhöhung der Zollmauern nicht ungenutzt vorbeigehen lassen. Auch zu den vorerwähnten Genfer Agrarbesprechungen ist wenig zu sagen: es gibt doch nach Lage der Dinge nur ein Mittel zur Behebung der Not in der Landwirtschaft: eine allgemeine, vorsichtige und planvolle Einschränkung der Anbaufläche. Es gibt jedoch keine Regierung, die sich dazu verstehen will und auch keine Regierung, die es überhaupt durchsetzen kann. (Kammer, Wien)

Stand der Wintersaaten.

Nach einem soeben veröffentlichten amtlichen Bericht ist der Stand der Wintersaaten in Polen diesmal noch besser als im Vorjahr. Von wenig über mittel im Oktober hat sich der Stand allmählich bis auf fast gut gebessert. Nach der fünfteiligen Skala (4 gut, 3 mittel), wird der Stand des Winterweizens für ganz Polen jetzt mit 3·7 angegeben gegen 3·8 im Vorjahr, der des Roggens mit 3 9 gegen 3·8 im Vorjahr, den der Gerste mit 3·6 gegen 3·7 im Vorjahr, der des Rapses mit 3·7 gegen 3·6 im Vorjahr und der von Klee mit 3·3 gegen 3·1 im Vorjahr. Ausgesprochen gut ist der Stand des Roggens, in den Wojewodschaften Warszawa und Lublin und im Osten. Gerste und Weizen stehen nirgends besonders gut, am besten noch im Osten. In den westlichen Gebieten ist der Stand der meisten Saaten nicht so gut wie im Landesdurchschnitt. In Poznań bewertet man Weizen mit nur 3.4 Roggen mit 3.6 und Gerste mit 3·5, in Pomorze sind die entsprechenden Zahlen 3 6—3·7 bis 3·4, während Klee in diesen Wojewodschaften nur gerade mittel steht. Größere Frostschäden sind bisher noch nicht eingetreten.

Steuereinnahmen im Dezember.

Nach amtlichen Daten beliefen sich die Dezembereinnahmen aus indirekten Steuern auf 17,271.500 Zł, wovon auf die Weinsteuer 418.100 Zł, auf die Biersteuer 1,111.600 Zł, auf die Zuckersteuer 9,367.000 Zł, auf die Oelsteuer 2,979.500 Zł und auf andere Steuern 3,395.300 Zł entfallen.

Der Voranschlag sieht 16,580.000 Zł vor, so daß der Ueberschuß 691.500 Zł. Im Vergleich mit Dezember 1928 haben sich sie Einnahmen aus indirekten Steuern um 157.100 Zł vergrössert.

Rekurse müssen zeitgerecht eingebracht werden, da sie sonst ihren Zweck verfehlen und es sogar um die Stempel schade ist. Wenn man eine amtliche Zuschrift erhält, soll vor allem das Datum des Empfanges auf demselben notiert werden. Wenn ein Amtsstück per Post kommt, soll sowohl auf dem Retourrecepis, als auch im Zustellungsbuch, das Empfangsdatum eigenhändig vermerkt werden, bevor die Unterschrift hinzugesetzt wird. Man warte niemals mit einem Rekurs bis zum letzten Tage, sondern bringe ihn mindestens acht Tage vor Terminsschluß, ein. Hat man einen Rekurs verspätet eingebracht, so wird derselbe, als zu spät eingebracht, dem Petenten retourniert und ist gegenstandslos. Weitere Rekursrechte sind verloren gegangen und kann nur bei Strafen ein Gnadengesuch eingereicht werden.

Nur in wohl begründeten Fällen kann die Rekursinstanz auch einen zu spät eingebrachten Rekurs in Behandlung nehmen. Es ist vor allem nachzuweisen, daß nicht aus eigenem Verschulden die Rekursfrist nicht eingehalten werden konnte. Auf jeden Fall ist es am ratsamsten, die Rekursfrist nicht zu versäumen.

Pelzmarkt in Ljubljana. (SHS) Der heurige Pelzmarkt in Ljubljana findet in der Zeit vom 27. bis 28. Jänner 1930 statt. Nähere. Informationen erteilt über Wunsch die Direktion der Mustermesse in Ljubljana.

Stellenangebote - Stellengesuche

Gewesener langjähriger Kaufmann derzeit ohne jeder Verdienstmöglichkeit sucht Posten als Magazineur, Aufseher, etc. Anfragen unter A. W. zu richten an die Administration dieses Blattes.

Bürokraft deutsch-polnisch mit Buchhaltungskenntnisse und Maschinschreiben wird gesucht. Anfragen sind zu richten unter H. E. an die Administration dieses Blattes.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40, Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bandholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonserventabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS

eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel !

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 5. Februar 1930. Nr. 11.

Grau ist alle Theorie...

Heute hat man schon einen ziemlichen Abstand von all' den Ereignissen, welche sich seit Juli 1914 überstürzten, über den Krieg und über die gründliche und allseitige Aufräumung der ersten Jahre der Nachkriegszeit, wo Throne, politische und wirtschaftliche Systeme, Valuten, Reichtümer und Theorien zusammenbrachen. Wenn man dem Kriege und seinen Greueln noch ganz besonders nachgesagt hat, eine Kriegspsychose geschaffen zu haben, so steht es jedoch nicht minder fest, daß die erste Nachkriegszeit eine Nachkriegspsychose entstehen ließ, welche vielleicht noch mehr als die Kriegspsychose in durchaus überflüssiger Weise sachliche Werte, ja selbst Menschenleben zerstörte und vielleicht noch mehr Elend und Jammer geschaffen hat, als dies mit vereinten Kräften Krieg und Kriegspsychosen getan hatten. Das schlimmste an der ganzen Sache ist jedoch, daß wir noch immer im Banne dieser Kriegspsychose leben und aus ihren Fieberträumen nur schwer erwachen und langsam uns erholen können.

Ein kleines Beispiel: wo unter dem Hochdrucke der Psychosen der allerdümmste Bureaukrat einen neuen Unsinn ersonnen hat, wurde derselbe sofort auf der ganzen Welt eingeführt. Dazu brauchte man keine Staatsverträge, keine langwierigen Verhandlungen, keine gegenseitigen Zugeständnisse zu machen. Will man aber heute die betreffende und schon längst allgemein als schädlich anerkannte Maßregel aufheben, müssen dazu unzählige diplomatische Konferenzen, unzählige Sitzungen sog. Fachleute stattfinden, mehrere Waggons Papier beschrieben und ungeheure Geldsummen ausgeben werden. Beweis: das Paßvisum, Volks-Ernährungsämter, verschiedener »Schutz« u. dgl.

Ein Auswuchs der Nachkriegspsychose ist auch die gegen den Handelsstand gerichtete Theorie, wonach der Kaufmann als ein Parasit des wirtschaftlichen Lebens dargestellt wird, den auszuschalten ungemein notwendig und verdienstvoll wäre. Diese Theorie kämpft sowohl gegen die Tätigkeit des einzelnen Kaufmanns im wirtschaftlichen Leben, als auch gegen die Tätigkeit ganzer kaufmännischer Gruppen als unnützen Zwischenhandel. Das Leben geht indessen seinen Gang weiter, jede gesetzliche Einschränkung der Handelsfreiheit rächt sich aber bitter. Man weiß ja noch allzu gut, wer alles vor 10 oder 15 Jahren, als der legitime Handel durch die Staatsgewalt auf jedwede Weise gelähmt wurde, »Kaufmann« geworden ist und wie damals allseits »geschoben« wurde.

Dem modernen Kaufmann ist seine Stelle im modernen Wirtschaftsleben durch jahrtausendjährige Tätigkeit seiner Vorfahren gesichert. Wenn wir ein wenig Umschau im wirklichen Leben halten, ersehen wir, daß die unmittelbare Verbindung vom »Erzeuger zum Verbraucher« in den meisten Fällen geradezu unmöglich oder wenigstens sehr umständlich und sogar kostspielig wäre. Die Technik sowohl des Binnen- als auch des Aussenhandels erfordert notwendig die Mittelsperson, umso notwendiger, als das einzelne Erzeugnis kleiner ist und nur gegen Bargeld abgegeben wird. Nur ganz große Bestellungen können regelmäßig unmittelbar beim Erzeuger erfolgen, z. B. die maschinelle Einrichtung einer Zuckerfabrik. Sehr starken und sehr tüchtigen Erzeugern gelingt es zuweilen mit Nutzen, auch ihren gesamten Detailverschleiß in die Hand zu nehmen, z. B. Bata; dies sind jedoch nur Ausnahmen, welche die Regel bestätigen. Selbst der kleine Gewerbetreibende ist heute mehr Kaufmann als Erzeuger, so liefert zum Beispiel der Schneider dem Kunden in erster Reihe den Stoff und erst in zweiter Reihe die Arbeit. Im großen und ganzen braucht also der Erzeuger zum Vertriebe seiner Ware geschulte, tüchtige und fleißige Mittelspersonen, Kaufleute, welche das ungeheure Risiko des Vertriebes selbst tragen und ihren dauernden Mißerfolg in ihrem eigenen wirtschaftlichen Zusammenbruche büßen müssen. Es muß aber der Kaufmann auch für die tadellose finanzielle Abwicklung des Geschäftes einstehen, im Kunden oft erst das Bedürfnis erwecken, im Detailverschleiß dem Kunden womöglich oft nahe sein u. dgl.

Das was für den Einzelkaufmann gesagt wurde, gilt noch mehr für den oft wunderbar organisierten Zwischenhandel, welcher sich in einzelnen Ständen als durch Jahrhunderte entwickelt hat. Hier tritt noch mehr die einwandfreie Abwicklung der finanziellen Seite des Geschäftes in den Vordergrund, denn mit den großen durch Jahrhunderte aufgespeicherten Reichtümern werden die heutigen Geschäfte finanziert. Falls jemand z. B. Rosinen aus Griechenland bestellen will, fährt er besser und billiger, wenn er dieselben beim hiesigen Berufsimporteur oder beim Zwischenhändler in Triest kauft, als wenn er sich die Ware direkt aus Griechenland zukommen ließe.

Es kann also auch das modernste Wirtschaftsleben weder auf die Mitarbeit der Kaufleute, noch auf die rege Tätigkeit altehrwürdiger Stappelplätze verzichten. Nach wie vor gilt das Wort des Dichters, wonach der Kaufmann »Güter« sucht und »Gutes« schafft. Die gegen die Kaufmannschaft zugespitzten Theorien nehmen nach und nach ein klägliches Ende, die Nachkriegspsychosen heilen langsam aber sicher, und des Lebens holder Baum trägt immer auch noch Blüten, welche durch des Kaufmanns Umsicht, Fleiß und Tüchtigkeit geschaffen wurden.

(Dr. Franz Žižka, Generalvizedirektor der Prager Messe A. G.)

Welche Gewerbetreibenden brauchen kein Patent zu lösen?

Das niedrigste Patent der Kategorie VIII sieht das Gesetz für Gewerbetreibende vor, die in dem Tarif des Gesetzes nicht besonders genannt sind und mehr als 1 bis zu 4 Arbeitern beschäftigen. Da es ein niedrigeres Patent nicht gibt, hätten Gewerbetreibende, die nicht mehr als eine Hilfskraft beschäftigen, kein Patent zu lösen. Trotz dieser Bestimmung forderten die Finanzbehörden auch von diesen Gewerbetreibenden ein Patent. Sie sprachen nur diejenigen Gewerbetreibenden von der Lösungspflicht frei, die ohne jede fremde Hilfskraft arbeiten. Dabei stützen sie sich auf ein Rundschreiben des Finanzministers, das diesen Standpunkt vertrat.

Einen anderen Standpunkt nahm in dieser Frage das Oberste Gericht in seinem Urteil vom 8. November 1928, K. 1565/28 ein. Es entschied, daß gewerbliche Tätigkeiten, die vom Eigentümer mit nur einer gemieteten Hilfskraft oder mit einem Familienangehörigen geführt werden, kein Patent zu lösen brauchen.

Damit stehen sich zwei verschiedene Auffassungen gegenüber. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß die vom Obersten Gericht vertretene Auffassung allein maßgebend ist. Denn die Finanzbehörden sind bei ihrer Tätigkeit an die Gesetze gebunden. Die höchsten Instanzen für die Auslegung der Gesetze sind jedoch das Oberste Gericht und das Oberverwaltungsgericht. Sie entscheiden darüber, wie die einzelnen Bestimmungen der Gesetze zu verstehen sind. Die Behörden als ausführende Organe der gesetzlichen Bestimmungen haben diese Entscheidungen zu respektieren. Infolgedessen dürfen sie sich zu den Auslegungen der obersten Gerichte solange nicht in Gegensatz stellen, als die erläuterten Gesetze durch die maßgebenden Körperschaften nicht abgeändert werden.

Auch in dem vorliegenden Falle wird daher das Finanzministerium seinen bisher eingenommenen Standpunkt aufgeben und die ihm unterstellten Behörden entsprechend anweisen müssen. Die Steuerpflichtigen können verlangen, daß dies für die jetzt laufende Ankaufspflicht bezüglich der Patente für das Jahr 1930 geschieht. Obgleich das genannte Urteil bereits im Jahre 1928 ergangen ist, wurde die Lösung der Patente für das Jahr 1929 noch gefordert und die davon betroffenen Zensiten daher widerrechtlich benachteiligt. Umso notwendiger ist es, daß die Finanzbehörden nunmehr ihren Standpunkt ändern, damit sich die Benachteiligung der Steuerpflichtigen nicht auch für das Jahr 1930 wiederholt.

Der erste Schritt dazu kann wohl in der Fassung der diesjährigen öffentlichen Aufforderungen erblickt werden. Während die früheren Aufforderungen anführten, wer kein Patent zu lösen braucht, sagen die diesjährigen Bekanntmachungen nichts darüber. Es ist daher anzunehmen, daß die Behörden den Standpunkt des Urteiles stillschweigend anerkennen, da sie es vermieden, sich in offenen Gegensatz zu dem Urteil zu stellen, und daß für das Jahr 1930 Patente vom Gewerbetreibenden mit nur einer Hilfskraft, nicht verlangt werden. Zweifellos wären die Steuerpflichtigen berechtigt, ein solches Verlangen mit Hinweis auf die Entscheidung des Obersten Gerichts abzulehnen.

(W. st. B.)

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

Februar

1930 28 Tage

6	Donn.	Rechnungen sind mit 2‰ zu stempeln
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Samstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
9	Sonntag	Vortrag über Danzig in Cieszyn (Stadtkino)
10	Montag	Pensionsversicherungsprämie bezahlen
11	Dienstag	Einkommensfatierung bis 1. März
12	Mittw.	Bis 15. Februar Umsatzsteuerfatierung

Warum verwendet die Postverwaltung keine Frankierungsmaschinen bei den Schaltern für Aufgabe von eingeschriebenen Sendungen?

Will man einen eingeschriebenen Brief aufgeben, so muß man bei einem anderen Schalter die Marken besorgen oder diese mit der Zunge befeuchten, wenn man sie bei demselben Schalter durch den Postfunktionär gereicht erhält.

Viel Zeit- und Geldersparnis wäre möglich, wenn bei den Schaltern obzitierte Frankierungsmaschine eingeführt würden, da der Beamte mit einem Aufdruck das Zeichen für eingeschriebene Briefe, die fortlaufende Nummer, ebenso den Markenwert auf dem Poststück anbringen könnte. Überall werden die Frankierungmaschinen propagiert und könnte die Postverwaltung jedes Jahr einen gewissen Betrag investieren, der sich durch Zeit- und Geldersparnis bald bezahlt machen würde. Die vielen Tausende von Marken, welche auf eingeschriebene Poststücke aufgeklebt werden, kosten sicherlich auch ein ganz schönes Sümmchen.

Die Philatelisten werden sicherlich gegen die Maßnahme Einspruch erheben; aber will ein solcher sich hohe Markenwerte beschaffen, so steht es ja ohnehin frei, außerhalb des Schalters frankierte Briefumschläge zu sammeln, deren es trotz alledem genügend geben wird.

Wie das polnische Konsulat in Mähr.-Ostrau den Fremdenverkehr nach Polen unterstützt.

Auf Grund der seitens der Republiken Polen und Tschechoslowakei unterfertigten Touristenkonvention vom 30. Mai 1925, sollen zwecks Erleichterung des Verkehres der Bewohner beider Staaten über die Staatsgrenzen, beiderseits sogenannte Tatralegitimationen ausgestellt werden. Diese Legitimationen stellen die hiezu besonders bestimmten Touristenvereine aus und müssen durch die zuständige Bezirkshauptmannschaft, sowie durch die Konsulate in Polen und der Tschechoslowakei, vidiert werden.

Der Tatraverein in Polen stellt einige Hunderttausende solcher Legitimationen aus, welche sowohl von den Bezirkshauptmannschaften als auch den zuständigen tschechoslowak. Konsulaten fast ohne jeden Anstand vidiert werden, da letztere Stellen auf dem vernünftigen Standpunkte stehen, daß je mehr Legitimationen ausgestellt werden, desto mehr Polen nach der Tschechoslowakei kommen, wo sie unbedingt Geld anbringen müssen, welches den Bewohnern der Tschechoslowakei zugute kommt.

Dieser Ansicht scheint sich das polnische Konsulat in M.-Ostrau zu verschließen, da man uns berichtet, daß es bei Vidierung verschiedene Schwierigkeiten macht. Das polnische Konsulat verlangt in verschiedenen Fällen die Ausfüllung des bestens bekannten Fragebogens, welcher bei Erlangung eines polnischen Visums gefordert wird und über den das Ausland sich schon lange lustig macht.

Das polnische Konsulat sollte den Bewerbern um Tatrakarten für Polen mit der größten Liebenswürdigkeit entgegenkommen u. denselben alle nur möglichen Erleichterungen schaffen, statt Erschwernisse zu ersinnen. Es steht selbstverständlich in der Konvention, daß die Konsulate beiderseits ohne Angabe von Gründen, die Vidierung der Tatrakarte des einen oder des anderen Gesuchssteller abweisen können, was aber in Polen durch die tschechoslowakischen Konsulate fast noch nie vorgekommen ist.

Wenn das polnische Konsulat Schwierigkeiten machen wird, bleiben die wenigen, die noch Lust haben zu uns zu kommen, aus, und Industrie und Handel haben den Schaden. In Polen werden einige Hunderttausende von Tatralegitimatimationen ausgestellt, während in der Tschechoslowakei kaum der hunderste Teil dieser Anzahl in den letzten Jahren erreicht wurde. Einerseits macht man Propaganda um die Fremden zu uns zu locken, anderseits verscheucht man sie durch Erschwernisse verschiedener Art.

Für Verbrecher gibt es keine Eisenbetonmauern, geschweige denn Paßmauern. Sie brechen unter einem festen Griff zusammen, auch wenn man noch so rigoros bei Erteilung von Visa und Tatralegitimationen ist.

Eigentümlich wirkt bei solchen Vorkommnissen die Nachricht des Prager Tagblattes, daß zur Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs zwischen der Tschechoslowakei und Polen, mit der polnischen Regierung eine Abmachung getroffen wurde, welche Exkursionen, aus mindestens 10 Personen bestehend, kostenlos einmalige Durchreisevisa eventuell auch einmalige Einreisevisa gewährt, die zum einmonatlichen Aufenthalte berechtigen.

Bücher sind zollfrei, weshalb man dieselben im Inland gekauft, zu denselben billigen Preisen bekommen kann, wie aus dem Auslande direkt bezogen.

Statistisches. Im Dezember 1929 wurden 372.837 Tonnen im Werte von 214,381.000 Złoty eingeführt und 1,778.708 Tonnen im Werte von 254,751.000 Złoty ausgeführt. Wir haben somit um 40,370.000 Złoty mehr ausgeführt, als bezogen.

Im Jahre 1929 haben wir 5,087.938 (1928 5,165.374) Tonnen im Werte von 3,112,555.000 (3,362,164.000) Złoty eingeführt und 21,037.919 (20,423.562) Tonnen im Werte von 2,813,359.000 (2,507,990.000 Zł ausgeführt.

Das Handelsbilanzdefizit des Jahres 1929 beträgt 299,196.000 (754,174.000) Zł.

Leere Flaschen des Spiritusmonopols

werden wiederum von den Verkaufsstellen des Spiritusmonopols nicht zurückgekauft, sondern wie bisher, von einem Invalidenverbande in Warszawa.

Dieses System wird von denjenigen, welche Monopolbranntwein verkaufen, bereits seit seinem Bestehen bekämpft. Es ist ausgeschlossen, daß der Invalidenverband in jedem Orte, wo sich Monopolverkaufsstellen befinden, ebenfalls eine Stelle zum Ankauf der leeren Flaschen des Monopols einrichtet, weshalb diese in Tausenden von Orten einfach hinausgeworfen werden. Was dabei an Volksvermögen zugrunde geht, läßt sich leicht errechnen. Alle Vorstellungen in dieser Angelegenheit haben bisher nichts genützt und wäre es wenigstens interessant zu erfahren, warum das Spiritusmonopol die leeren Flaschen nicht im Sinne des Gesetzes zurückkaufen will.

Die Flaschen werden auf die Straße geworfen, da sie niemand aufbewahren will. Wege und Stege sind voll von Scherben. Hunderte Kinder und auch Erwachsene verletzten sich die Füsse, da man oft nicht genügend vorsichtig sein kann. Hunderte Automobile kommen zu Schaden, nachdem man auf der Straße liegende Glasstücke in der Nacht kaum bemerkt. Diese Argumente und noch viele andere, wurden schon wiederholt vorgebracht, leider vergebens.

Grütze der Zollposition 3 Punkt 2a und der Pos. 3 Punkt 2b ist in der Einfuhr verboten. Ausgenommen ist Heidekasch (Kasza gryczana) der Zollposition 3 Punkt 2a. (Dz. U. R. P. Nr. 91, Pos. 680).

Glyzerinseifenlauge der Pos. 253 des Ausfuhrzolltarifes ist bei der Ausfuhr frei von jeder Gebühr. Diese Verordnung gilt ab 1. Januar 1930. (Dz. U. R P. Nr. 91, Pos. 684.)

Radio in der Budgetkommission. Anläßlich der Beratung des Budgets für das Postministerium kam auch die Angelegenheit »Radio« zur Beratung. Ein oberschlesischer Abgeordneter bemerkte ganz richtig, daß mit der Anbringung einer Radioanlage der Bevölkerung doch zum mindestens eine Annehmlichkeit geschaffen werden sollte. Die meisten Menschen können sich jedoch keinen teuren Apparat leisten und begnügen sich mit einem Detektorapparat. Die an der Grenzzone Schlesiens befindlichen Radiohörer befinden sich in einer besonders üblen Lage, denn sie hören gleichzeitig drei Sendestation in drei Sprachen: Ostrau in tschechischer, Gleiwitz in deutscher und Katowice in polnischer Sprache. Der betreffende Abgeordnete legte dem Postminister, die Frage vor, ob es möglich wäre, diesem Übel auf internationalem Wege abzuhelfen.

Der Postminister gab eine nichtssagende Antwort und beschränkte sich darauf, daß die Länge der Kattowitzer Welle von der Intern. Gesellschaft vorgeschrieben sei.

Es ist jedenfalls interessant, welchen Standpunkt der Postminister einnimmt, wenn es sich um eine Angelegenheit handelt, die Industrie und Handel in großem Maße interessiert. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß in anderen Staaten mindestens 100.000 Leute bei der Radioindustrie u. Radiohandel Beschäftigung und Verdienst finden. Unsere Finanzen sind wahrlich nicht so großartig, daß wir auf das Geschäft in Radioartikeln verzichten könnten. Der Herr Postminister hat wahrscheinlich nicht einmal über die Sache nachgedacht und nur so nebenbei geantwortet, daß die Welle international bestimmt wird.

In Zagreb findet in der Zeit vom 5. bis 15. April 1930 die internationale Warenausstellung statt. Informationen erteilt: Zagrebacki Zbor Zagreb Marticeva, ulica Jugoslavia.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern!

Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt, Leipzig

oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter:

Robert Berger, Cieszyn

Die Wiener Frühjahrsmesse.

Die Wirtschaftsbedeutung der Wiener Messe, welche durch die überaus erfolgreichen Messen des Vorjahres wesentlich verbreitet und vertieft werden konnte, dürfte aus Anlaß der bevorstehenden Frühjahrsmesse eine weitere Konsolidierung erfahren. Die Anleiheverhandlungen der österreichischen Regierung berechtigen bereits jetzt zu einer günstigen Beurteilung der gesamten Wirtschaftslage und diese Wendung zum Besseren tritt auch in sehr fühlbarer Weise bei den Anmeldungen der Aussteller zutage, die sich insbesondere während der letzten Wochen außerordentlich intensiviert haben. Sämtliche Messehäuser sowie das Gelände der Rotunde sind bereits heute nahezu zur Gänze vergeben, obgleich der Messetermin erst vom 9—16. März festgesetzt wurde.

Neben der durch eine Reihe erlesener Neuheiten der nahezu vollzählig vertretenen österreichischen Produktion tritt auch das Ausland stark als Aussteller auf. Das Deutsche Reich bringt Lederwaren, Maschinen aller Art, Spielwaren, Gold und Silberwaren, die Tschechoslowakische Republik Textilien und Gablonzer Bijouteriewaren; Ungarn Artikel der Hausindustrie sowie Gold- und Silberwaren; Jugoslavien Erzeugnisse der Holzindustrie; die Schweiz Motorräder; Polen Produkte der Hausindustrie und des Kunstgewerbes; England Textilien und Motorräder; Griechenland Lebensmittel und Rumänien Erzeugnisse der Hausindustrie.

Eine Reihe von Sonderausstellungen wird auch in diesem Jahre zahlreiche Produktionszweige in übersichtlicher und geschlossener Darstellung überblicken lassen. So werden im Messepalast neben den herrlichen Wiener Galanterie- und Luxuswaren, neben den Kunstgewerbeartikeln, Büromaterialien und Parfümerieerzeugnissen eine Spielwaren-, eine Reklame und eine Möbelausstellung die Aufmerksamkeit auf sich lenken.

Für die Besucher der Wiener Frühjahrsmesse wurde eine Reihe von weitgehenden Reiseerleichterungen und Fahrpreisbegünstigungen erwirkt. So sind die Staatsbürger aller jener Länder, die im wechselseitigen Verkehr mit der Republik Oesterreich den Sichtvermerk inzwischen noch nicht aufgehoben haben, von der Einholung eines österreichischen Visums befreit, ebenso entfällt das tschechoslovakische Durchreisevisum. Der deutsche Sichtvermerk wird gebührenfrei, der ungarische mit ermäßigter Gebühr erteilt. Die österreichischen Bundesbahnen gewähren eine 25%ige Fahrpreisermäßigung, ebenso die deutsche Reichsbahn sowie die Bahnen der Tschechoslovakei, Ungarns, Rumäniens, Jugoslaviens, Polens, Griechenlands, der Schweiz, Italiens, Bulgariens, Frankreichs und der Türkei. Auf den Schiffen der Donau Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft sowie auf denen einiger größerer Adria- und Mittelmeerschiffahrts gesellschaften wird eine 25—50%ige Fahrpreisermässigung erteilt. Auch im Luftverkehr sind Fahrpreisbegünstigungen für die Wiener Messebesucher vorgesehen.

Die zahlreichen Theater- und Musikaufführungen, die Sportveranstaltungen sowie der verklingende Fasching sorgen dafür, daß die Besucher der Wiener Messe ihre verbleibende freie Zeit so angenehm als nur möglich gestalten können. Ausflüge in die Umgebung Wiens, die teils Mitte März bereits im ersten vorfrühlingshaften Zauber prangt, teils, wie das niederösterreichische Hochgebirge noch trotz der späten Jahreszeit reiche Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports bietet, wird für viele Messebesucher einen schönen und erlebnisreichen Abschluß ihres Wiener Aufenthaltes bieten.

Vom Kartoffelmarkt.

(Nach Mitteilungen der Kartoffelverwertungsfabrik Lubań). In der seit dem letzten Bericht Ende Oktober abgelaufenen Zeit wurde im allgemeinen die Herbstkampagne beendet, da weitere Kartoffelmengen in ausreichender Menge nicht auf den Markt kamen. Das Ergebnis dürfte hinter dem vorjährigen zurückstehen, woran der schleppende Absatz in den Herbstmonaten bei unzureichenden Fabrikatpreisen mit Schuld trägt. —

Aehnlich liegen die Verhältnisse in Deutschland, da sich die Fabriken dort bewußt Beschränkungen in der Verarbeitung auferlegten, um den Markt vor allzu großer Beunruhigung zu bewahren und die Preise für „Superior"-Mehl bei 28 bis 30 Mark zu stabilisieren.

Hollands Produktion ist, wie zu erwarten war, noch nicht beendet und dürfte das Ergebnis des Vorjahres erreichen. Um den Markt zu erweitern und soweit möglich Maismehl und Sagomehl vom Markt zu verdrängen, sowie die Konkurrenz anderer Länder weitmöglichst fern zu halten, ermäßigte Holland seine Notierungen weiterhin auf 11·75 Gulden fob Amsterdam. Zeitweise Erhöhung der Preise scheiterte vorerst an verstärktem Angebot russischen Mehles. —

Der Inlandsmarkt bot keinerlei Anregungen. Die Preise bröckelten weiterhin auf 42 Zł für „Superior" hochfein, 41 Zł für „Superior" und 40 Zł für „Prima" ab. —

Sirup und Glukosen: Die Preise bleiben unverändert. Auftragseingang und Abnahme der Ware ist befriedigend, obwohl etwas geringer als im Vorjahr, wohl im Zusammenhang mit der allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftslage. Da zur Zeit eine gewisse Export-Möglichkeit wieder einmal besteht und „Sekunda"-Mehle infolge der geringeren Produktion nur wenig angeboten werden, ist mit einer gewissen Materialknappheit zu rechnen, falls keine stärkere Frühjahrskampagne einsetzt.

Kartoffelflocken: Die gedrückten Preise des letzten Berichtes, schw. Fr. 12—12·25 franco deutsch polnische Grenze, konnten um ein geringes anziehen, da in diesem Jahre Dänemark neben der Schweiz wieder als Käufer auftrat. Es werden schw. Fr. 12·50 für prompte Ware. Fr. 12·75 für spätere Monate frei Grenze erzielt. Der Preis verbleibt für den Fabrikanten unrentabel. Produktion und Absatz sind stark zurückgegangen. Mit einer weiteren kleinen Erhöhung der Preis ist in nächster Zeit zu rechnen, da die Bestände verhältnismäßig nur gering sind und bei den heutigen Preisen wenig Abgabenneigung besteht.

Man lobt das Prager Telegraphenamt!

Ich telegraphierte am Freitag, den 17. v. M. von Aussig an einen Prager Herrn mit der Aufforderung, mich Samstag, den 18. v. M. um 16 Uhr im Hotel Monopol zu erwarten. Bei meiner Ankunft legte mit der Portier des Hotel Monopol einen Zettel vor mir der Bitte, die aufgezeichnete Nummer anzurufen. Auf meinen Anruf meldete sich in tschechischer Sprache eine Stelle, worauf ich ersuchte, sich einen Moment zu gedulden, da ich den Portier rufen würde mit der Begründung, daß ich tschechisch nicht verstehe. Darauf wurde mir gesagt: »Nun, warten Sie, ich kann Ihnen dies auch deutsch sagen." „Hier ist das Telegraphenamt. Sie haben gestern von Aussig Herrn W. in Prag, Karlin, Pobrezni 17, gedrahtet und ihn um 4 Uhr ins Hotel Monopol bestellt. Das Telegramm, war an benannter Stelle unbestellbar. Der Empfänger sollte in der tschechischen Großeinkaufsgesellschaft anzutreffen sein. Da auch dort der Empfänger nicht zu ermitteln war, liegt das Telegramm zurzeit noch unbestellbar bei uns am Amt. Wir verständigen Sie davon, damit Sie nicht umsonst auf den Herrn warten."

Ich bin der Auffassung, daß diese Handlungsweise in jeder Beziehung zu begrüßen ist.

In vielen Städten Europas, in denen ich mich aufhalte, gehen Telegramme dieser Art einfach an den Aufgeber zurück. (Prager Tagblatt.)

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild, Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Die „Verkaufspraxis" ist eine Zeitschrift, wie sie der vorwärtsstrebende Kaufmann notwendig braucht. Sie vermittelt einen Erfahrungs- und Ideenaustausch über Fragen des Verkaufs, aus dem jeder Geschäftsmann großen Nutzen zieht, denn es werden immer wieder neue Erfolgsmöglichkeiten aufgezeigt. So auch im Januarheft, von dem wir eine kurze Inhaltsübersicht geben.

„Grenzen der Anzeigen Erfolgskontrolle." Im Anschluß an die verschiedenen Abhandlungen über den Wert des Anzeigen-Raumes macht der Autor dieses Artikels auf Trugschlüsse aufmerksam, die sich nur allzu leicht bei den Maßnahmen für die Feststellung von Anzeigen-Erfolgen ergeben. „Schreibschrift als Blickfang" Ein ebenso natürliches wie vornehmes Mittel des Einfangens der Blicke des Zeitungslesers ist die Schreibschrift. Aber nicht irgendeine, sondern eine systematische, ausdrucksstarke Schrift! Strix bespricht hier einige Arbeiten Blanks, der uns allen von seinen Arbeiten für den Verlag Ullstein („B. J. Z.") bekannt ist.

„Der illustrierte Brief hilft ein altes Problem lösen." Die illustrierten Werbebriefe haben sich auch in Deutschland sehr rasch eingeführt, und bei manchen Firmen wird ihre Hilfe sehr geschätzt. Der heutige Beitrag behandelt das Thema, wie man bei Benützung solcher Werbebriefe das ganze Verkaufsprogramm anbieten kann, obschon es sich bei dem eigentlichen Zweck des Schreibens nur um das Angebot eines einzigen Artikels handelt.

„Pater peccavi". Das offene Geständnis eines geschäftlichen Mißerfolges. Der Betroffene schildert ohne Beschönigung die Fehler, die er beging und die Trugschlüsse, denen sein Beginnen unterlag. Möchten manche, die auch geschäftliche Selbständigkeit anstreben aus seinen offenen Bekenntnissen eine nützliche Lehre ziehen.

Die Prager Frühjahrsmesse.

Laut einer Pariser telegraphischen Mitteilung wird sich Frankreich in großzügigster Weise an der Ausstellung „Gesundheitstechnik und Städtehygiene", welche anläßlich der XX. Prager Frühjahrs Jubiläumsmesse in der Zeit vom 16. bis 23. März 1930 veranstaltet wird, beteiligen. Die französische Exposition wird einen Flächeninhalt von 600m² umfassen. Es werden vertreten sein die französischen Bahnen und ihre sozialen Institutionen, die Städte Paris, Lyon, Marseille, Badeorte, franz. Spezial-Industrien und die französischen sozialen Anstalten.

Auch aus anderen Staaten laufen stets Nachrichten ein, welche das grosse Interesse für die imposanteste Ausstellung dieser Art, welche als erste nach dem Kriege auf dem Kontinente stattfindet, bekunden.

Kommercielle Agentur
des Hafenausschusses von Danzig
in Warszawa

Sonntag, den 9. Februar 1930, 11 Uhr vormittags,

STADTKINO

Lichtbildvorführung mit Erläuterungen über den Danziger Hafen

Eintritt gegen Eintrittskarte, welche kostenlos im Büro der Wirtschaftsorganisationen Hotel Brauner Hirsch 1. Stock 8/9, den P. T. Interessenten von 8—10 und 17—18 Uhr verabfolgt werden.

Ueberstundenentlohnung Das Oberste Gericht in der Tschechoslowakei hat entschieden, daß der Anspruch auf ein Entgelt für Ueberstundenarbeit ein Dienstverhältnis einen Dienstvertrag voraussetzt, mithin ein Lohnanspruch ist und daher gemäß Par. 1486 des allgem. bürgerl. Gesetzbuches in drei Jahren verjährt. (Urteil vom 28. XI. 1928 Rv. I 706·29)

Nachdem bei uns Par. 1486 des allgem. bürgerl. Gesetzbuches noch in Kraft ist, so dürfte obiges Urteil auch bei uns von Interesse sein.

Stellenangebote - Stellengesuche

Gewesener langjähriger Kaufmann, derzeit ohne jeder Verdienstmöglichkeit, sucht Posten als Magazineur, Aufseher, etc. Anfragen unter A. W. zu richten an die Administration dieses Blattes.

Bürokraft, deutsch-polnisch, mit Buchhaltungskenntnisse und Maschinschreiben, wird gesucht. Anfragen sind zu richten unter H. E. an die Administration dieses Blattes.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS", Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bandholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische-jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na

WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego, które odbędzie się we czwartek, dnia 20. marca 1930 r, o godz. 20 wieczorem w sali Hotelu „pod Jeleniem" w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Zagajenie,
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
3. Sprawozdanie kancelarji,
4. Sprawozdanie skarbnika,
5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
6. Preliminarz budżetowy,
7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
8. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
9. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
10. Wolne wnioski

Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać conajmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego (Art. 9, p. 1, odst 2)

Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głosowania (Art. 9, p. odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 stycznia 1930.

Ścisły Wydział Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, welche am Donnerstag, den 20. März 1930 um 20 Uhr abends im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung,
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
3. Bericht der Kanzlei
4. Bericht des Kassiers,
5. Bericht der Rechnungsrevisore und die Erteilung der Entlastung,
6. Das Budgetpräliminare,
7. Beschlußfassung über die Höhe nnd den Einzahlungstermin der Mitgliedsbeiträge;
8. Bekanntgabe des Verzeichnißes der neuen Ausschußmitglieder,
9. Wahl zweier Rechnungsrevisore,
10. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2.)

Beide Versammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten beschlußfähig. (Art. 9, P. 2, Abs. 3.)

Cieszyn, den 20. Januar 1930.

Der engere Parteirat des Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel!

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 8. Februar 1930. Nr. 12

Realpolitik gegenüber Polen.

Die Entwicklung Polens zum Industriestaat stammt nicht erst von heute und gestern. Die dem Lande zur Verfügung stehenden Rohstoff- und Energiequellen, sowie das weite russische Hinterland, aber auch die günstigere Lage zu den wichtigsten europäischen Seehäfen, haben frühzeitig diese Entwicklung gefördert, und die ehemalige russische Regierung widmete ihr volle Aufmerksamkeit, ebenso wie der industriellen Entwicklung ihrer einstigen Ostseeprovinzen. Bevorzugt wurde zunächst die Textilindustrie, die für die Belieferung des innerrussischen Marktes von hoher Bedeutung war.

Als mit Beendigung des Weltkrieges Polen aus dem Verbande des russischen Reiches ausschied, bedeutete das für Rußland zunächst einen außerordentlichen Verlust und für Polen keinen Gewinn, obwohl der neue Staat sehr wichtige Gebiete in die Hand bekam. All die Vorteile, die Polen durch die Zugehörigkeit zum russischen Reich hatte, gingen verloren, insbesondere der große, durch keine Zölle verschlossene Binnenmarkt. Es lag die Notwendigkeit einer schwierigen Umstellung vor, die Polen schließlich auf den Weltmarkt drängen mußte, da der nationale Markt aus verschiedenen Gründen nicht aufnahmefähig genug war. Um aber auf dem Weltmarkt konkurrieren zu können, fehlten dem Lande nach Ansicht nationalistischer Kreise zwei wichtige Dinge: die direkte Verbindung zur See und größere Rohstoff- und Energiequellen. In diesen beiden Tatsachen liegt der harte Kampf um den Korridor und Oberschlesien begründet. Man muß sich das merken in Deutschland, muß sich immer wieder diese Vorgänge vergegenwärtigen, um zu wissen, daß es sich bei den deutsch-polnischen Schwierigkeiten um reale Tatsachen handelt, die ihre Bedeutung behalten, solange als jeder Staat Europas ohne Rücksicht auf seine natürlichen Gegebenheiten seinen Nachbarn zumindest gleichwertig gegenüberstehen, ein autarker Wirtschaftsstaat sein will. Eine Fiktion zwar, aber eine von eminenter Tatsachenbedeutung. Man muß sich das merken in Deutschland, um zu wissen, aus welchen Quellen die Kraft des polnischen Widerstandes stammt, um seine Stärke abschätzen zu können. Daß an diesem Widerstand die polnische Landwirtschaft ihrerseits ein mindestens ebenso großes Interesse hat, ist in letzter Zeit zu oft besprochen worden, als daß man hier noch näher darauf eingehen müßte. Es sollte zu denken geben, daß Polen den schwer schädigenden Wirtschafts- und Zollkrieg mit Deutschland auf sich nahm, ihn so lange aushielt.

Zweifellos ist Polen ein sehr entwicklungsfähiges Land, aber nicht irgend ein beliebiges, sondern die Scheitelposition im Glacis der westeuropäischen Festung gegen den Osten, zu dem äußerst wichtigen Grenzraum vor dem eurasischen Markt gehörend. Und das ist der dritte Grundpfeiler, auf dem die deutsch-polnischen Beziehungen ruhen. Dokumentieren die beiden ersten — die polnischen Ansprüche und Notwendigkeiten und die deutschen Verluste und Forderungen — den deutsch-polnischen Gegensatz, so weist der dritte auf etwas Gemeinsames hin. Die Möglichkeiten für beide Länder sind für die Zukunft — wenn man von den graduellen Unterschieden der Wirtschaft in der Gegenwart absieht — im Prinzip die gleichen. Welche Bedeutung man Polen praktisch in der Wirtschaft bezw. in der Finanzwelt zuweist, mögen die ausländischen Unternehmungen in Polen belegen.

Die Gesamtzahl der Filialen ausländischer Gesellschaften belief sich am 1. Januar 1930 auf 61 Unternehmung mit 213·9 Millionen Złoty für Polen bestimmten Kapitals. Es kommen 15 Gesellschaften hinzu, deren Kapital nicht angegeben wird. Französische Unternehmungen stehen ihrer Zahl nach unter den ausländischen Gesellschaften an erster Stelle, während das in Polen investierte Kapital bei den deutschen Gesellschaften am größten ist. Elf deutsche Unternehmungen verfügen zusammen über 100·4 Millionen Złoty Kapital, das sind 46·9% des gesamten Fremdkapitals in Polen. Der Anteil der 16 französischen Gesellschaften beträgt mit 88·8 Mill. Zł. 41·5%. In größerem Abstande folgen Belgien mit 5·7, Österreich mit 2·8%. Das Gesamtkapital der in Polen tätigen ausländischen Gesellschaften stellte sich am 1. Januar 1930 zusammen mit 1721·4 Millionen Złoty.

Über die Kapitalinvestitionen des Auslandes in Polen stehen genauere Angaben leider nicht zur Verfügung. In erheblichem Umfange haben sich aber die Geldmärkte in New York, London und Paris dafür interessiert, obwohl — und das sei besonders betont — die Situation in Polen durchaus nicht als endgültig konsolidiert bezeichnet werden kann und die Wirtschaft einer schweren Krise entgegengehen dürfte.

Für das deutsche Verhältnis zu Polen ist daher eine weitere genaue Beobachtung der Entwicklung notwendig. Es hat gar keinen Zweck, Polen gewissermaßen als enfant terrible zu behandeln. Politisch mag das eine Zeitlang möglich, vielleicht auch nützlich sein. Wirtschaftlich ist es falsch.

Der reale Hintergrund der deutsch-polnischen Frage einerseits, die in der Praxis sich auswirkenden Fiktionen andererseits, würden eines Tages eine empfindliche Korrektur dieses Standpunktes erzwingen.

W. E. Z. Leipzig.

—o—

Zollentscheidungen.

Kohlrüben-(Wruken)Samen ist nach Pos. 62 P. 7 entspr. Buchst. als Gemüsesämerei zu verzollen.

Edelsteinnachahmungen aus geschliffenem Glas mit Spiegelbelag sind nach Pos. 67 P. 2, Fassungen zu solchen Steinen aus versilbertem Kupferblech nach Pos. 149 P. 11 zu verzollen.

Nach der Erläuterung des polnischen Finanzministeriums können diese Waren die im tschech. Handelsvertrag bei Position 215 für »Gablonzer Erzeugnisse« vorgesehene Vergünstigung selbst dann nicht genießen, wenn sie in einem Ursprungszeugnis ausdrücklich als solche bezeichnet sind. Denn sie stellen, auch wenn die Steine in ihren Fassungen eingehen, noch keine fertigen derartigen Erzeugnisse, sondern nur einen Werkstoff zu ihrer Herstellung dar.

Die Entscheidung D. IV. 1910/2/28 vom 14. II. 28 wird bezüglich der Tarifierung von Edelsteinnachahmungen aus geschliffenem Glas nach Pos. 67 P. 2 hierdurch bestätigt.

Entwicklerschalen aus emailliertem Eisenblech unter 4 mm Stärke sind nach Pos. 154 Punkt 4 als emaillierte Erzeugnisse aus Eisenblech zollpflichtig.

Kleine elektrische Stromerzeuger für Fahrradlampen sind, selbst wenn sie an den Fahrrädern befestigt sind, gesondert nach Pos. 167 P. 38 entspr. Buchstabe zu verzollen.

Elektrische Laternen, die mit den Fahrrädern verbunden eintreffen, werden dagegen mit diesen zusammen nach Pos. 173 P. 3 entspr. Buchstabe verzollt.

Gehen die elektrischen Beleuchtungvorrichtungen gesondert ein, so sind sie folgendermaßen zu verzollen:

1. die Stromerzeuger nach Pos. 167 P. 38,
2. die elektr. Laternen nach Pos. 169 P. 22 c,
3. die Glühlampen nach Pos. 169 P. 20 c.

Die Übersetzung des polnischen Zolltarifs in Kafemanns Zollhandbuch enthält bei Pos. 177 P. 18 eine Lücke. Es darf hier nicht nur heißen: »Erzeugnisse aus Vulkanfiber«, sondern die Pos. muß vollständig lauten:

»Erzeugnisse aus Vulkanfiber, Handkoffer aus Fibernachahmung: a) ohne Zusatz von anderen Stoffen, b) mit Zusatz zu anderen Stoffen.«

Gewebte Wächeborten (Festons) mit eingewebten Hohlsaum sind, wenn sie aus gebleichter Baumwolle bestehen, nach Pos. 187 P. 2 wenn sie — auch nur teilweise — aus merzerisiertem Baumwollgarn hergestellt sind nach Pos. 188 P. 2 zollpflichtig.

Nicht entgültig fertiggestellte, ganz vergoldete Schmucknadeln aus unedlen Metallen mit zwei aufgelöteten kleinen, zum Befestigen von Schmucksteinen dienenden Nietzapfen sind nach Pos. 215 P. 1 zu verzollen.

Kommercielle Agentur
des Hafenausschusses von Danzig
in Warszawa

Sonntag, den 9. Februar 1930, 11 Uhr vormittags,

STADTKINO

Lichtbildvorführung mit Erläuterungen über den Danziger Hafen

Eintritt gegen Eintrittskarte, welche kostenlos im Büro der Wirtschaftsorganisationen Hotel Brauner Hirsch I. Stock 8/9, den P. T. Interessenten von 8—10 und 16—17 Uhr verabfolgt werden.

Vormerkkalender

Februar

1930 28 Tage

9	Sonntag	Unmittelbare Stempelgebühren fällig
10	Montag	Pensionsversicherungsprämie bezahlen
11	Dienstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
12	Mittw.	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich.
13	Donn.	Kündigung per 1. IV. 17. Februar
14	Freitag	Umsatzsteuer pro Januar 15.—28. Februar
15	Samstag	Umsatzsteuerfatierung gegen Bestätigung abgeben. Letzter Tag.

Exportmöglichkeiten. Das staatliche Exportinstitut hat die Industrie- und Handelskammer in Łódz davon benachrichtigt, daß aus Frankreich, England, Belgien, Deutschland und der Schweiz Anfragen über eine event. Lieferung von geschlachtetem Geflügel eingetroffen sind.

Dieser Information zufolge stellt sich die Ausfuhr vom geschlachtetem Geflügel am günstigsten nach Frankreich. Leider ist infolge des Mangels an entsprechenden Gefrierräumen die Organisierung eines ständigen Exports auf größerer Basis vorläufig unmöglich. Dennoch ließe sich bei einigen Anstrengungen der Export geschlachteten Geflügels im Winter auch ohne Gefrieren durchführen.

Die Preise für Hühnchen (poulets frigorifiques), die in Paketen zu 12, 24 und 50 kg geschickt werden, schwanken zwischen 18 und 20 Franken pro Kilo.

Die interessierten Exporteure können ihre Offerten an die Firma »Les fils de J. Floccard, 7—11 rue Claudia, a Lyon« oder an das polnische Konsulat in Lyon richten.

Die Industrie und Handelskammer in Łódz gibt folgendes bekannt:

Wiener Firma übernimmt die Vertretung polnischer Firmen, die Lebensmittelartikel exportieren möchten. — Tschechoslowakische Firma für automatisch abladende Karosserien von Lastautos übergibt ihre Vertretung einer polnischen Firma der Autobranche. — Holländische Firma möchte die Vertretung einer Fabrik für Möbelbezüge übernehmen. — Rumänische Agenturfirma übernimmt die Vertretung von Fabriken für Wolle, Baumwolle oder Kunstseide. — Tschechoslowakische Firma verkauft gelegentlich eine Partie Anilinfarben. — Wiener Firma übernimmt die Vertretung einer polnischen Schneeschuhe- und Galoschenfabrik. — Agenturfirma in Hamburg möchte mit Fabriken für Wolle, Baumwolle und Kunstseide in Handelsbeziehungen treten. — Berliner Firma möchte aus Polen nach Südafrika bunte gedruckte Kopftücher aus Baumwolle und Halbseide exportieren.

Genaue Informationen erteilt die Industrie- und Handelskammer in Łódz.

Vom Spiritusmonopol. Auf Grund der Verordnung des Ministerrates vom 20. Januar 1930. (Dz. U. R P. Nr. 4, Pos. 32) wird der Grundpreis für 1 hl 100 Grad Rohspiritus, in der Kampagne 1929/130, loko nächster Bahnstation seitens der Brennereien wie folgt festgesetzt:

Wojewodschaft	Schlesien	100·20 Zł
»	Kraków	96·73
»	Kielce	86·18
»	Lwów	85·11
»	Stanisławów	84·16
»	Tarnopol	81·55
»	Poznań	85·41
»	Łódz	90·10
»	Warszawa	85·53

Für Kontingentspiritus aus der Produktion von Hefebrennereien 44·51 per 1 hl 100 grädig, aus allen übrigen Brennereien 72·36 Zł. Diese Verordnung trat am Tage der Verlautbarung, somit am 29. Januar, in Kraft.

Die Handelskammer

gibt bekannt, daß am Donauhafen in Bratislawa ein Zollfreilager der Firma »Verejne skladistia uc. spol.« errichtet wurde. Interessenten können in den bei der Kammer aufliegenden Tarif einsehen.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß in der Zeit vom Juni bis September d. J. in Leipzig eine internationale Ausstellung der Pelzindustrie stattfindet. Interessenten wollen der Kammer ihre Adresse bekanntgeben.

Das Paßamt der Wiener Polizeidirektion hat gemeinsam mit den Kommissariaten im Jahre 1929, 173.240 Pässe ausgestellt, d. h. um 8000 Pässe mehr als im Jahre 1928. Hingegen ist die Zahl der ausgestellten Visa — 12.000 im Jahre 1929 — leicht gesunken, was darauf zurückzuführen ist, daß in dem Jahre wieder mit mehreren Staaten der Visumzwang aufgehoben wurde.

Die Ortschaft Ligota im Bezirke Bielsko, wurde ab 1. Februar aus dem Postbezirke Dziedzice ausgeschieden und gehört zum Postamte Zabrzeg. Es ist demnach nicht mehr Ligota, Post Dziedzice, sondern Ligota, Postamt Zabrzeg, zu adressieren.

Die Staatsbahn beabsichtigt, nach dem Muster des Westauslandes, Kisten mit Rädern anzuschaffen, welche mit Ware versehen, an einen Übernehmer gerichtet, versperrbar sein sollen, so daß ein Diebstahl nicht leicht möglich ist, die einzelnen Stücke nicht besonders verpackt werden müssen und an Verpackungsmaterial gespart werden könnte. Die Frachtdifferenz soll minimal sein. Die Interessenten werden ersucht, ihren Organisationen ehestens Mitteilung zukommen zu lassen, welche besonderen Wünsche in dieser Hinsicht berücksichtigt werden sollen.

Im Büro der Wirtschaftsorganisationen liegt ein Verzeichnis derjenigen Firmen aus Deutschland auf, welche Waren aus Polen beziehen resp. dorthin exportieren möchten. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Die Englischen Märkte finden dieses Jahr in der Zeit vom 17. bis 28. Februar statt und erteilt der Englische Vicekonsul in Katowice, alle erforderlichen Informationen.

Veranstaltungen während der Leipziger Messe.

Für die Besucher der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Samstag: Die Meistersinger von Nürnberg, Große Woche von Baden.

Sonntag: Rigoletto, Nelson Revue, Thomaskirche-Konzert, Singakademie im Völkerschlachtdenkmal.

Montag: Schwanda der Dudelsackpfeifer, Brülle China, Thomaskirche-Konzert, Philharmonisches Konzert.

Dienstag: Madame Butterfly, Große Woche von Baden-Baden, Großes Gewandhaus-Sonderkonzert.

Mittwoch: Der Opernball, Brülle China.

Donnerstag: Boris Godunow, Was spät kommt kommt doch.

Freitag: Tiefland, Große Woche von Baden-Baden.

Samstag: Leben des Orest, Napoleon, Was spät kommt — kommt doch.

Täglich: Gastspiel Fritzi Massary in »Die erste Mrs. Selby«, Der Bettelstudent, Das Haus der Liebe, Der gute Hahn, Eros im Zuchthaus, Barracetas, die wachsenden Clowns u. Variété der Sonderleistungen, Die große Parade, Eine Massenschau internationaler Weltattraktionen.

Kartenvorverkauf durch die Theaterkasse des Verkehrsbüros der Leipziger Messe, Leipzig Markt 4.

Eine Interessante Ausstellung findet in der Zeit vom 8. Juni bis 14. Juli in Turnau CSR statt, woselbst tschechosl. Edelsteine u. verwandte Gebilde, gezeigt werden.

Radiobesitzer wird es interessieren, daß es für Hochfrequenzheilgeräte sogenannten Störschutz gibt, welcher das den Radioempfang störende Geräusch verhindern soll. Es wäre demnach Sache der Radioklubmitglieder, bei ihren Organisationen dahin zu wirken, daß Hochfrequenzheilgeräte nur mit Störschutz verwendet werden dürften.

Die Elektrizitätswerke müßten darauf sehen, daß ihre Kraftabnehmer sich nur mit Störschutz versehener Hochfrequenzheilgeräte bedienen. — Allen denjenigen, die dagegen handeln, müßte einfach der Bezug elektrischer Kraft gesperrt werden.

Aktiengesellschaften müssen im Sinne der Verordnung des Handelsministers vom 15. Januar 1930 (Dz. U. R. P. Nr. 3 Pos. 26) ihre Verlautbarungen auch in der vom Handelsministerium herausgegebenen Zeitschrift »Polska Gospodarcza« einschalten lassen.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Die Monatsschrift fördert in abwechslungsvoller, anregender Zusammenstellung das Erlernen der französischen Sprache und ist ein vorzügliches Mittel, sich die gebräuchlichsten Wörter anzueignen oder schon vorhandene Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Durch Gegenüberstellung beider Sprachen ist das lästige Aufsuchen in Nachschlagewerken überflüssig, denn der »Traducteur« gibt zu jedem französi- Ausdruck die deutsche Übersetzung oder erklärende Fußnoten. Der Lesestoff ist vielseitig und mit Bildern geschmückt. Etwas Unterhaltendes, etwas Belehrendes, Abschnitte aus dem täglichen Leben wechseln mit Weltgeschehen, Gedichten, Handelskorrespondenz, gewerblich-technischen Aufsätzen usw. ab.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Der Brüssler Markt findet in der Zeit vom 2. bis 16. April 1930 statt und können Informationen direkt von der Messeleitunge in Brüssel eingeholt werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Aussellerfirmen aus 21 Ländern!

Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt, Leipzig

oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter:

Robert Berger, Cieszyn

Verzeichnis der Messen des Jahren 1930.

Afrika (Tripolis). Tripolis: I. Internationale Mustermessse (20. Februar bis 20. April 1930).

Belgien. Antwerpen: VII. Internationale Kolonialmesse (September 1930). — Brüssel: XI. Internationale Mustermesse (2.—16. April 1930.)

Dänemark. Fredericia: XXII. Dänische Mustermesse (August 1930). — Kopenhagen: XXII. Dänische Mustermesse (März 1930).

Deutsches Reich. Berlin: Reichs-Gastwirtsmesse (23.—28. März 1930). Konditorenmesse für das gesamte Backgewerbe (14.—17. Oktober 1930). — Breslau: 59. Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt, technische Messe (Anfang Mai 1930). Hamburg: XX. Textilmustermesse (16.—17. Februar 1930). XXI. Textilmustermesse (14.—15. September 1930.) — Köln: X. Allgemeine Internationale (Frühjahrs) Mustermesse mit den Gruppen „Technik im Handwerk" und „Gas für Industrie und Gewerbe" (23.—26. März 1930). XII. Allgemeine (Herbst-) Mustermesse (September 1930.) Westdeutsche Gastwirtsmesse (Oktober 1930).

Königsberg: XVIII. Deutsche Ostmesse allgemeine Mustermesse, technische und Baumesse sowie landwirtschaftliche Ausstellung (17.—20. August 1930.)

Leipzig: Allgemeine Internationale (Frühjahrs) Mustermesse (2.—8. März 1930). Große Technische Messe und Baumesse (2.—12. März 1930). Textilmesse (2.—6. März 1930). Ostermesse für Rauchwaren und Leder (27. April bis 18. Mai 1930). Michaelismesse für Rauchwaren und Leder (31. August bis 21. September 1930.) Allgemeine Internationale (Herbst-) Mustermesse (31. August bis 5. September 1930). Technische Messe und Baumesse (31. August bis 5. September 1930).

England. Birmingham: XI. Britische Industriemesse (17.—28 Februar 1930). — London: XV. Britische Industriemesse 17.—28. Februar 1930.)

Frankreich. Bordeaux: XV. Internationale Konionalmesse mit Automobilsalon (15.—30.) Juni 1930.) — Châlons-sur-Saône: Internationale Messe für Rohhäute, Felle und Leder (27. Februar 1930).
Lille: XI. Internationale Mustermesse (5.—21. April 1930). Lyon: XX. Internationale Mustermesse (3.—16. März 1930). — Nizza: VI. Internationale Mustermesse (6.—23. Februar 1930). Paris: XXII. Internationale Mustermesse (17. Mai bis 1. Juni 1930.

Griechenland. Saloniki: V. Internationale Mustermesse (14.—30. September 1930).

Italien. Bari: I. Internationale Mustermesse (6.—21. September 1930.) — Fiume: Internationale Mustermesse (6.—21. September 1930. Mailand: XI. Internationale Mustermesse (12.—27. April 1930). — Padua: XII. Internationale Mustermesse (5.—20. Juni 1930).

Jugoslavien. Agram: XIII. Frühjahrsmesse für Landwirtschaft und VII. Autosalon (5.—14. April 1930). XIV. Allgemeine Internationale Mustermesse (13.—22. September 1930). Esseg: VIII. Internationale Frühjahrsmesse und Wirtschaftsausstellung (3.—12. Mai 1930) IX. Internationale Herbstmesse und landwirtschaftliche Ausstellung (30. August bis 8. September 1930) Laibach: X. Internationale Mustermesse (29. Mai bis 9. Juni 1930.)

(Schluß folgt)

vereinigt in sich:

Verlangen Sie Prospekte, in allen Radiogeschäften erhältlich, oder benutzen Sie unseren Kupon!

Grosse Vorzüge

Klarheit des Empfangs
Einfache Konstruktion
Niedrigen Preis

"TRÓJKA" PHILIPSA

Preis einschl. Lampen Zł 285.—
Preis einschl. Lampen u. einem Philips-Lautsprecher 2016 Zł 359.—

Hier ausschneiden, ausfüllen und absenden!
An Polskie Zakłady Philips S. A. Warszawa, Karolkowa 36/44.
Ich bitte um Übersendung der Broschüre über den Philips-Dreilampen-Apparat „Trójka Philipsa".
Name: _____ „Merkur 8 II.
Adresse _____

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Jahreswende 1929/30 bedeutet für Oesterreich einen historischen Abschnitt. Das große Verfassungswerk konnte dank der tatkräftigen Führung des Bundeskanzlers Schober ohne Hinterlassung tiefer Gegensätze zwischen den Parteien zu einem guten Ende gebracht werden, und manche Vorbedingung für die Wiederbelebung der Wirtschaft scheint gegeben. Die Aussicht, dem kapitalsarmen Lande aus dem Auslande neue Mittel zuzuführen, hat konkrete Gestalt angenommen; dem Beschluß der Reparationskommission, der den Weg für die Anleihe frei machte, ist jetzt auch Italien beigetreten, ein Zeichen für die Besserung der freundschaftlichen Beziehungen, die Oesterreich nun auch mit seinem südlichen Nachbar verbinden. Die Anleihe würde es ermöglichen, die Investitionstätigkeit im beschleunigten Tempo fortzusetzen und den Arbeitsmarkt durch die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten zu entlasten. Die Reinigung der politischen Atmosphäre in Oesterreich gibt nunmehr die Bahn frei für ernste Behandlung der dringendsten wirtschaftlichen Probleme. Die Regierung ist im Begriff, der Oeffentlichkeit ein Wirtschaftsprogramm vorzulegen, das vor allem Erleichterungen im Steuer- und Abgabewesen bringen und bessere Produktionsbedingungen schaffen soll. Damit im Zusammenhang wird auch der aus den führenden Kreisen laut gewordene Ruf nach Erhöhung des Zollschutzes und intensiver Förderung des Exports nicht überhört werden können. Die österreichische Landwirtschaft, die im letzten Jahrzehnt einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat, ist als erste mit Zollforderungen auf den Plan getreten. Ihr haben sich die Vertreter der Industrie, des Handels und des Gewerbes angeschlossen, und es verlautet, daß es sich insgesamt um Zollerhöhungen bei 120 bis 150 Positionen handeln wird. Forderungen nach einem gesteigerten Zoll erhebt insbesondere auch die in einer schweren Krise befindliche Textilindustrie, ferner sollen Erhöhungen bei Porzellanund Glas, bei den Möbeln und der Konfektion in Beratung gezogen werden. Die seit jeher auf Niederhaltung der Zölle gerichtete österreichische Handelspolitik wird diesen Wünschen nur ungern folgen. Allein, auch sie kann sich der Tatsache nicht länger verschließen, daß das von Zollmauern umgebene kleine österreichische Wirtschaftsgebiet insolange seinerseits eines höheren Zollschutzes bedarf, als der Abbau der Zollmauern in Europa nicht systematisch und allgemein in Angriff genommen wird. Die Lage der österreichischen Industrie zeigt sich im wesentlichen unverändert. Eine gewisse Erleichterung hat die neuerliche Herabsetzung des Zinsfußes auf 7·5% gebracht, die mit einer Herabsetzung der Bankkondition Hand in Hand ging. Auch die termingemäße Erledigung des Bundesvoranschlages für das Jahr 1930 hat zur allgemeinen Befriedung beigetragen. Alles in allem: Die Hoffnung erscheint nicht unberechtigt, daß dem schweren Wirtschaftsjahr 1929 ein besseres Jahr folgen werde, das vor allem wirtschaftlichen Wiederaufbau gewidmet sein wird.

Musikinstrumente auf der Leipziger Messe

Für die Musikinstrumentenbranche hat die weltberühmte Musikstadt Leipzig auch als Messezentrum einen guten Klang. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1929 waren 248 Aussteller der Musikinstrumentenbranche vertreten, und zwar solche von Klavieren, Sprechmaschinen, Spielapparaten, Holzinstrumenten, Blechinstrumenten, Harmonikas und Zubehör. Unter den Ausstellern von Musikinstrumenten befinden sich sowohl die großen international bekannten Pianoforte-Fabriken Leipzig und anderer deutscher Städte, ferner aber auch die in aller Welt hochgeschätzte Musikinstrumentenindustrie des Vogtlandes, von Markneukirchen und Klingenthal. Andererseits sind die mechanischen Musikinstrumente und Musikautomaten, elektrische Pianos, Grammophone usw. auf der Leipziger Messe in allen Ausführungen und für den Geschmack eines jeden Landes und einer jeden Volksschichte anzutreffen. Das wird man auch auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1930 wiederum feststellen können, die vom 2.—8. März (Große Technische Messe bis 12. März) dauert.

Jahrbuch für Polen. Im Verlag „Instytut Wydawniczy Bibljoteka Polska' Warszawa erschien ein Werk „Jahrbuch für Polen 1929/30", welches in der Druckerei „Katolik" Verlagsgesellschaft m. b. H. in Beuthen Deutschoberschlesien, fertiggestellt wurde.

Das Vorwort sagt, daß seit langem schon die Herausgabe eines ausführlichen Informationsbuches über das heutige Polen in deutscher Sprache in weiten Kreisen als äußerst wünschenswert angesehen wurde. Diesem Bedürfnis, das sowohl in allen deutschsprechenden Ländern, als auch dort, wohin die deutschen Kultureinflüsse reichen, lebhaft empfunden wird, hat die »Bibljoteka Polska" genügen wollen und übergab deshalb dem deutschlesenden Publikum ihr „Jahrbuch für Polen" für das Jahr 1929/30.

Das Buch ist erstklassig zusammengestellt und hoffen wir, daß unter Mitwirkung der polnischen Staatsbürger, welche sich einen 100 Zł Paß leisten werden, um nach dem Auslande zu reisen, die unrichtige Meinung über Polen endgültig verschwinden wird. Das Buch kann jedermann bestens empfohlen werden; man muß es lesen, um die richtigen Daten über Polens Wirtschaft kennen zu lernen, was unbedingt wichtig ist.

Zane Grey U PODNÓŻA TĘCZY. Powieść. Przełożył z ang. St. Barszczewski. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929. Brosz. 6·40 Zł, w ozd. opr. 8·80 Zł.

Powieść ta pozostaje w pewnym związku z poprzednio wydaną powieścią „Jeźdźcy purpurowego stepu", chociaż stanowi odrębną całość. Autor przenosi nas w środowisko Mormonów, tym razem jednak do młodszego pokolenia, mniej znacznie sfanatyzowanego, niż to, z którem mieli do czynienia bohaterowie „Jeźdźców purpurowego stepu". Do skalistego i pustynnego Utahu przybywa młody, wykolejony, łaknący silnych wrażeń człowiek, aby odnaleźć znaną mu tylko z opowiadań Fay Lerkin, młodą dziewczynę, uwięzioną wraz z innymi bohaterami „Jeźdźców" w Dolinie Niespodzianek. Zyskuje prawdziwych, oddanych przyjaciół i wraz z nimi niejednokrotnie naraża się na ścinające krew w żyłach niebezpieczeństwa, jakiemi mu zagrażają nieubłagani, zdziczali wrogowie. Powieść czyta się z prawdziwą, przyjemnością. Zasiadłszy do niej, prawie niepodobnem jest oderwać się od niej, zanim się nie dobiegnie do ostatniej kartki.

Stellenangebote - Stellengesuche

Maschinentechniker Absolvent der Bielitzer Gewerbeschule, guter Zeichner mit 4 jähriger Praxis in einer Papierfabrik, sucht Stellung.

Handlungsgehilfe der Spezereiwarenbranche, 18 Jahre alt, tüchtig in seinem Fache sucht einen Posten.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei. Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Österreich. Handelsmuseum

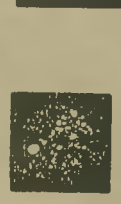
WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.— Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

REKLAME



die beste Waffe des Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Gremium protokolowanych Kupców w Cieszynie.

We czwartek, dnia 27 lutego 1930 o godz. 1/28 wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym hotelu „Pod Jeleniem" w Cieszynie doroczne

Walne Zebranie

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Walnego zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok.
3. Sprawozdanie rachunkowe.
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych.
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na rok 1930.
6. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych.
7. Wolne wnioski.

Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.

Cieszyn, dnia 1. II. 1930.

Przewodniczący
Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn.

Donnerstag, den 27 Februar 1930 um 1/2 8 Uhr abends, findet im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn die diesjährige

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokolls.
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht der Kassa.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1930.
6. Wahl der zwei Revisoren.
7. Freie Anträge.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Cieszyn, den 1. II. 1930.

Der Vorstand
Brunon Konczakowski m. p.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 12. Februar 1930. Nr. 13

Was nun...?

Als im Jahre 1924 der Złoty zum Schweizer Frankenwerte eingeführt wurde, begann die Krise in Polen. Schon damals haben Wirtschaftszeitungen und Politiker der Wirtschaft, welche es wirklich ehrlich meinten, die Maßgebenden darauf aufmerksam gemacht, daß die Freude über den Złoty, keinesfalls blind machen dürfe gegenüber den sonstigen Mängeln unserer Gesetzgebung auf wirtschaftlichem Gebiete. Der verew. Prälat Londzin sagte im Jahre 1925 anläßlich einer Versammlung, daß Polen den Aufbau verkehrt beginne. Erst würden hochelegante Zimmer hergerichtet und kostspielige Einrichtungen besorgt, während die Kosten zur Erhaltung dieses Luxuses nicht vorhanden seien. — Wir haben mustergültige soziale Einrichtungen, die aber der Industrie und dem Handel das Mark aus dem Körper gesaugt haben.

Man hat seinerzeit wiederholt darauf hingewiesen, daß sowohl die Steuern, als auch die sozialen Abgaben sehr stark abgebaut werden müßten, da beides ungesund ist. Enorme Steuern wurden der Industrie und dem Handel aufgehalst und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auch eingetrieben. Der Finanzminister hatte immer einen Eingangsüberschuß, da die Finanzdirektionen und Finanzämter mit ihren Exekutoren sich ein Vergnügen daraus machten, das Letzte aus der Industrie und dem Handel herauszupressen. Je mehr Einnahmen der Finanzminister herausbrachte, desto höhere Budgets stellte er zusammen. Es ist vollkommen gleichgültig welcher Finanzminister, da jeder einzelne dasselbe tat. Ebenso ging es mit den sozialen Abgaben. Die Krankenkassen, Pensionsversicherungen, Arbeitslosenversicherung, Unfallversicherung usw. bauen Paläste für das Geld, welches man der Industrie und dem Handel abgenommen hat. Keine Vorstellungen mit ziffernmäßigen Angaben, wann Industrie und Handel zu grunde gerichtet sein werden, haben genützt.

Aber auch heute noch hat das Finanzministerium nicht genug der Beweise, daß Industrie und Handel dem Untergang geweiht sind. Noch heute wird die Steuerschraube in Anwendung gebracht und wird gepreßt, wo es nur geht. Kein Gesuch um Herabsetzung der Patente, wenn es noch so begründet ist, wird anerkannt. »Du muß zahlen und hast kein Rekursrecht«, so steht es in den Entscheidungen der Finanzdirektion. Der Steuerträger lacht, denn er hat es aufgegeben, sich darüber zu ärgern. Insolvenz, Zahlungseinstellung oder Konkurs sind vor der Tür. Die mächtigsten Pfeiler der Industrie und des Handels bersten, weil sie untergraben wurden.

Die Reform der Umsatzsteuer soll schon seit vielen Monaten durchgeführt werden. Da das Finanzministerium sich nicht anders helfen konnte und unbedingt zeigen wollte, daß es ein Gefühl für die Notlage habe, brachte es ein Projekt heraus, welches sozusagen aus einer Tasche nimmt, um es in die andere Tasche zu stecken. Die Umsatzsteuer soll auf 1% herabgesetzt werden, während auf der anderen Seite derselbe Kaufmann eine Ausgleichssteuer von 6% zu bezahlen hat. Man sagt ihm zwar, daß er nur keine Auslandswaren führen solle, so habe er diese 6%ige Steuer nicht zu zahlen. Man vergißt aber, daß wir Waren aus dem Auslande beziehen müssen: 1. weil diese bei uns nicht wachsen, 2. bei uns nicht erzeugt werden, 3. von der Kunde, von welcher man lebt, ausdrücklich verlangt wird.

Es hat keinen Zweck Vereine zu gründen, welche die Bezüge von Auslandwaren bekämpfen sollen, wenn wir selbst nach dem Auslande, welches wir bekämpfen, exportieren müssen. Soll die Liga erst für alle von uns hervorgebrachten Artikel Absatz im Inlande schaffen, dann kann sie auch verlangen, daß wir nichts aus dem Auslande beziehen dürfen. Das Ausland ist eben so klug wie wir und verlangt Abnahme von eigenen Waren, wenn es ausländische beziehen soll.

Eine Hilfe ist nur dann möglich, wenn sie radikal durchgeführt wird. Das Budget darf nicht eingehalten werden. Die Steuern müssen auf die Hälfte herabgesetzt werden, Ratenzahlungen sind zu bewilligen, jedoch nicht auf ein viertel Jahr, sondern auf mehrere Jahre verteilt, die sozialen Abgaben sind auf die Hälfte herabzusetzen, auch die Gebühren für die Krankenkassen, die staatlichen Ausgaben, die nicht unbedingt erforderlich sind, müssen gestrichen werden. Der Industrie und dem Handel, welche exportieren, sind die größten Benifizien zu bewilligen und jede erdenkliche Rücksicht für Industrie und Handel muß platzgreifen, ehe es zu spät ist. Wir stehen knapp vor dem Untergang. Wenn die Warnungen, die man jetzt von allen Seiten hört, nicht berücksichtigt werden, dann sind wir ruiniert, was aber auch dem Staatsorganismus unangenehm werden kann. Was macht die Steuerschraube ohne Einnahmen?

Ein deutscher Handelserfolg.

Zum ersten Male in der internationalen Handelsgeschichte hatte der deutsche Ausfuhrhandel den englischen übertrumpft. Außer der deutschen Exportstatistik liegt jetzt auch die englische vor. Die Ziffern beziehen sich auf die ersten 6 Monate des Jahres 1929. In dem genannten Zeitraum erreichte die deutsche Ausfuhr den Wert von 374 Millionen Pfund Sterling gleich 7·5 Milliarden Goldmark, während Englands Ausfuhrhandel (358 Millionen Pfund Sterling) um 16 Millionen Pfund Sterling gleich 335 Millionen Goldmark dahinter zurückbleibt.

Ein Teil der Londoner Blätter begleitet die Ziffern mit der Voraussage, daß der Vorsprung Deutschlands sich weiter verschärfen würde. Denn Deutschland rücke seit einigen Jahren stetig und planmäßig vor. Dagegen habe England schon seit längerer Frist keinen Fortschritt mehr gemacht. Vor dem Kriege war England der erste Exporteur der Welt. Während des Krieges ist die Führung an die Vereinigten Staaten von Amerika übergegangen. Nach dem Kriege hat Deutschland die englischen Zügel an sich gerissen. Es steht nach Nordamerika an zweiter Stelle der Exportländer, England aber erst an dritter. Die Klagestimmen der englischen Presse muten etwas eigenartig an.

Denn wenn man bedenkt, daß Deutschland ein Menschenalter hindurch Reparationen zahlen soll, die im Jahresmittel fast 2 Milliarden Goldmark betragen, so folgt daraus, daß diese Riesensummen nur aufgebracht werden können, wenn der deutsche Exporthandel mit zunehmenden Ertragsziffern weiter ausschwingt. Deutschland kann, wie auf der Pariser Reparationskonferenz bewiesen wurde, nur aus seinem Exportüberschuß die Gläubigerstaaten befriedigen. Wer den Zweck will, darf die Mittel nicht schelten. Da der Gläubiger, um bezahlt zu werden, seinen Schuldner zu erhöhten Anstrengungen zwingt, darf er sich nicht beklagen, wenn die Schuldneranstrengungen auch einmal zum Schaden des Forderers ausschlagen.

Die deutschen Exportüberschüsse wandern ohnehin als klingende Münze in die Gläubigersäckel, also auch nach England. Die amtliche englische Politik ist nicht ganz unschuldig daran, daß die übertriebenen Ansprüche, die an das deutsche Volk gestellt wurden, peinliche Störungen im Handelshaushalt der Forderer selbst herbeiführen.

Wirtschaftsbesprechungen.

Dieser Tage weilte eine Abordnung des Zentralen Verbandes der Kaufleute mit dem Sejmabgeordneten Wiślicki an der Spitze, in Warszawa und hielt mit dem Vizeminister des Finanzministeriums Grodzyński eine Konferenz ab, in der verschiedene Steuerfragen besprochen wurden. Die Abordnung legte dem Vizeminister Grodzyński in einer ausführlichen Denkschrift die Wünsche der Kaufmannschaft bezüglich der projektierten Ausgleichssteuer, die mit der Novellisierung der Umsatzsteuer eingeführt werden soll, dar.

Die Abordnung sprach sich im Prinzip nicht gegen eine Verringerung des Imports aus, doch müßte dies in den Grenzen der Möglichkeit geschehen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten. Die gänzliche, planlose Hemmung des Imports wirke jedoch schädlich auf das gesamte Wirtschaftsleben des Landes. Aus diesem Grunde sprach sich die Abordnung gegen die Einführung der Ausgleichssteuer in der vom Leviatan vorgeschlagenen Form aus, durch die die Angelegenheit nicht objektiv erfaßt wird. Dagegen sprach sich die Delegation für die Einführung der Ausgleichssteuer in der von den Handelskammern vorgeschlagenen Fassung aus.

Ferner berührte die Abordnung die Frage des Begriffs eines Engrosgeschäftes im Sinne des Gesetzes über die Industriesteuer. Es wurde darauf hingewiesen, einer genauen Definition des Begriffes »Engroshandel« in der poln. Steuergesetzgebung einen großen Mangel bedeutet und zu verschiedenen Mißverständnissen Anlaß gibt. Das Ministerium wird gebeten, bei der Novellisierung des Umsatzsteuergesetzes diese Angelegenheit eingehend zu besprechen und die Un-

Vormerkkalender

Februar

1930 28 Tage

13	Donn.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
14	Freitag	Informationserteilung für die Leipziger Messe in Bielsko
15	Samstag	Umsatzsteuerfatierung gegen Bestätigung abgeben. Letzter Tag.
16	Sonntag	Umsatzsteuer pro Januar
17	Montag	Kündigung per 1. IV.
18	Dienstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
19	Mittw.	Arbeitslosenversicherungsprämie 20. entrichten

zulänglichkeiten zu beseitigen. Es müßte in dem neuen Gesetz genau festgestellt werden, welche Geschäfte die Zeichen des Engroshandels tragen. Für den Großhandel wären die Zeichen des Verkaufes an Kaufleute und Industrielle, sowie Zeichen des Verkaufes in größeren Partien festzusetzen. Das Vorhandensein eines dieser Merkmale genüge keineswegs zur Zurechnung des Unternehmens zur I. Kategorie der Handelsgeschäfte.

Von den aktuellen Fragen berührte die Abordnung die Frage der Prolongierung der 4. Anzahlung auf die Umsatzsteuer für das Jahr 1929, deren Termin am 15. I. abgelaufen ist. In Anbetracht der gegenwärtigen traurigen Lage im Wirtschaftsleben werden die Handelsgeschäfte ohne Frage nicht in der Lage sein, diese Anzahlung zu entrichten. Die Abordnung hat daher den Vizeminister gebeten, den Zahlungstermin auf 2 Monate zu verschieben. Hiemit war die Konferenz beendet.

Wie verlautet, wird in den nächsten Tagen eine zweite Konferenz der Vertreter des Kaufmannsverbandes mit einem Vertreter des Finanzministeriums stattfinden, da in der ersten Konferenz noch nicht alle Fragen genügend geklärt worden sind.

—o—

Umsatzsteuernovelle. Das Finanzministerium hat bereits vor mehreren Monaten die Bereitwilligkeit zur Novellierung des Umsatzsteuergesetzes erklärt. Die Handelskammern und die Organisationen haben ihre Gutachten abgegeben; leider ist aber weiter nichts getan worden. Daß das Umsatzsteuergesetz dem Sejm in allernächster Zeit vorgelegt wird, ist zugesagt worden, aber Industrie und Handel sind den Versprechungen des Finanzministeriums gegenüber, ziemlich mißtrauisch geworden.

Wenn es nicht möglich wird das Umsatzsteuergesetz in allerkürzester Zeit so zu novellieren, daß es wirklich einen Einfluß auf die derzeitige Wirtschaftslage ausüben kann, so wäre es richtiger, die Umsatzsteuer auf die Hälfte des bisherigen Prozentsatzes durchwegs herabzusetzen und die für Patente gezahlten Beträge, als à conto der Umsatzsteuer gezahlt, in Anrechnung zu bringen. Diese vorläufige Senkung der Umsatzsteuer würde bis zur Verfassung eines den derzeitigen Wirtschaftserfordernissen entsprechenden Gesetzes genügen. Wir können heute nicht mehr so viel Umsatzsteuer bezahlen, wie während der Inflationszeit. Es ist egal, ob man die Steuer von inländischen oder ausländischen Waren zu bezahlen hat, da sie doch bezahlt werden muß; der Titel tut nichts zur Sache. Wenn die Regierung das Umsatzsteuergesetz so novellieren wird, wie in der Vorlage an die Kammern, so werden tausende Vertreter in Polen, die genügend Steuern bezahlen müssen, vollständig ruiniert.

—o—

Umsatzsteuerfatierung ist von Industriefirmen der I. bis V. und Handelsfirmen der I. und II. Kategorie, spätestens am 15. Februar, gegen Bestätigung, versehen mit 20 Groschen Stempelmarke, abzugeben. Ebenso fatieren alle Unternehmen, welche ordnungsmäßige Bücher führen, ohne Rücksicht auf die Höhe des Patentes und diejenigen Firmen der II. Handels- sowie VI. Industriekategorie, die hiezu spezielle Bewilligung hatten. Nichtfatierung hat sehr unangenehme Folgen.

Einkommensteuerfatierung. Am 1. März ist alljährlich die Fatierung über das Einkommen des abgelaufenen Jahres einzureichen. In den letzten Jahren ist dieser Termin regelmäßig auf den 1. Mai verschoben worden. Es wäre ratsam, daß die maßgebenden Stellen sich auch diesmal bemühen wollten, dies zu erreichen.

Die Steuerämter haben ohnehin mit den Umsatzsteuerfatierungen genügend zu tun und liegen die Fatierungen des Einkommens bis zum späteren Termine ohne Erledigung. Anderseits ist der Termin per 1. März viel zu kurz für diejenigen Firmen, welche Bilanzen zusammenstellen müssen. In den meisten Fällen kann sich der Kaufmann keine Buchhaltungskraft halten und ist gezwungen, alle Bucharbeit selbst zu besorgen.

In den ersten Monaten eines jeden Jahres sind eine Unmenge sonstiger unaufschiebbarer Arbeiten von den Geschäftsinhabern durchzuführen, so daß diese nicht die richtige Zeit für die Bilanzen haben. Nachdem ohnehin die erste Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer erst am 1. Mai fällig ist, kann der Einreichungstermin ohneweiters bis auf den 1. Mai verlegt werden.

In der letzten Sitzung des Teschner Gemeindeplenums hat der Gemeinderat Machej, sozialdemokratische Fraktion, den Bügermeister gefragt, ob schon irgendetwas unternommen wurde, um die Kaufleute vor dem Zwange, Patente II. Kategorie lösen zu müssen, zu schützen.

Wie bekannt, können Kaufleute, welche einen Umsatz unter 30.000 Złoty jährlich eingeschätzt erhielten, nur 5% von Luxuswaren führen und individuelle Gesuche einreichen, die Bewilligung zur Lösung eines Patentes der III. Kategorie erhalten. Eine große Anzahl dieser Gesuche wurden, sowohl im Vorjahre, als auch im heurigen Jahre abgewiesen; die Kaufleuten mußten 290 Złoty und die Zinsen nachzahlen. 290 Złoty zu lösen, ist heute eine Kunst, geschweige denn sie zu verdienen.

Diese Beschwerde ist seinerzeit auch vor dem Herrn Wojewoden, in dem vom Kaufleuteverband eingereichten Memorandum, berührt worden. Leider auch ohne jeden Erfolg.

Das Bürgermeisteramt wird die Anfrage des Gemeinderates Machej zum Anlaß nehmen, um Schritte bei den Finanzbehörden einzuleiten. Hoffentlich werden diese von Erfolg begleitet sein.

Manufakturwarenhandlung in Cieszyn, sucht eine Möglichkeit, um die großen Lokalitäten und das Personal besser ausnützen zu können, da die bisherigen Umsätze zur Kündigung eines Teiles der Angestellten und zur Verkleinerung der Verkaufsräume führen müßten. Anfragen unter »St. N.« an die Administration dieses Blattes.

Vom Arbeitslosenamt in Bielsko. Auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1929, veröffentlicht im Dz. U. R. P. Nr. 3 Pos. 18 ex 1930, gibt das Arbeitslosenamt in Bielsko bekannt:

1. Alle Arbeitsstätten, die im Art. des Gesetzes vom 18. Juli 1924 genannt sind, müssen, wenn sie 5 und mehr Beschäftigte haben, vom 23. Januar 1930 beginnend, alle Arbeiter mit vollendetem 16. Lebensjahre, anmelden.

2. Auf Grund dieser Verlautbarung müssen die Arbeitsgeber alle Arbeiter, welche das 16. Lebensjahr bis zum 23. Januar erreicht haben, anmelden. Auch in Zukunft sind alle Arbeiter mit Erreichung des 16. Lebensjahres, sofort anzumelden. Die erste Meldung erfolgt sofort, während die folgenden zur vorgeschriebenen Zeit, allmonatlich, zu erfolgen haben. Diejenigen Unternehmen, die bisher von der Versicherung befreit waren, haben nun die Meldung sofort durchzuführen.

3. Die Lohngrenze, welche versichert werden kann, wird nunmehr auf 10 Złoty festgelegt. — Diejenigen Unternehmen, welche nach dem 23. Januar 1930 nur die höchste Lohngrenze mit 7·50 Zł angenommen haben, sind verpflichtet, eine Nachtragsdeklaration einzusenden.

Informationen aller Art erteilt auf Wunsch das Arbeitslosenamt (Zarząd Obwodowego Funduszu Bezrobocia) in Bielsko.

Der Art. 34 des obzitierten Gesetzes sieht Strafen von 200 bis 1000 Złoty, sowie Arreststrafen bis zu 4 Wochen vor.

Über die Versicherung der Unternehmen, welche weniger als 5 Arbeiter beschäftigen, wird demnächst eine Verordnung erlassen.

Jedes Eintrittszollamt in Österreich, überreicht den Reisenden, ob per Bahn oder Auto, eine Zusammenstellung aller Vorschriften, die der Fremde wissen muß, um mit den Gesetzen des Landes nicht in Konflikt zu geraten. Zur Nachahmung empfohlen!

Steuern im Februar.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer für Angestellte und Arbeiter, die mehr als 2500 Zł jährlich verdienen.

Am 10. die unmittelbaren Stempelgebühren.

Am 15. Einsendung der Fatierung für die Umsatzsteuer.

Bis zum 15. die Umsatzsteuer für den Monat Januar für monatlich zahlende Steuerträger.

Außerdem ist die Prämie für die Krankenkassa, Pensionsversicherung und die Arbeitslosenversicherung zu bezahlen.

Am 1. März ist die Fatierung über das Einkommen des Jahres 1929 von allen physischen Personen einzureichen.

Vertreter gesucht. Die Firma Bela Diamand Szeged, sucht einen Vertreter für den Vertrieb ihrer Gulasch-Saft-Extrakte und sonstiger Spezialartikel. Interessenten wenden sich an genannte Firma, unter Berufung auf diese Notiz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Kaufleute aller Länder, Importeure! Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März)

Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Aussteller aus 21 Ländern!

Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

Leipziger Messeamt, Leipzig

oder von dessen ehrenamtlichem Vertreter:

Robert Berger, Cieszyn

Verzeichnis der Messen des Jahres 1930.

(Schluß)

Luxemburg. Luxemburg: IX. Internationale Mustermesse (9.—18. August 1930).

Niederlande. Utrecht: XXII. Internationale (Frühjahrs) Mustermesse verbunden mit einer internationalen Ausstellung öffentlicher Gemeindearbeiten (11.—20. März 1930). — Koloniale Messe (1. Mai 1930.) — XXIII. Internationale (Herbst) Mustermesse (8.—17. September 1930).

Oesterreich. Graz: XIX. Internationale Mustermesse (30. August bis 7. September 1930). Innsbruck: VIII. Internationale Mustermesse (28. September bis 5. Oktober 1930.) — Wien: XVIII. Internationale (Frühjahrs) Mustermesse (9.—15. März 1930), Messe in der Rotunde (9.—16. März 1930). — XIX. Internationale (Herbst-) Mustermesse (7.—14. September 1930).

Polen. Lemberg: IV Allgemeine Sämereimesse für Saatzucht, Land- und Forstwirtschaft und landwirtschaftliche Maschinen (23.—25. Februar 1930). — X. Internationale Ostmesse (2.—16. September 1930). — Posen: IX. Internationale Mustermesse 27. April bis 4. Mai 1930).

Schweden. Gotenburg: XIII. Schwedische Messe (10.—18. Mai 1930.) — Malmö: XII. Schwedische Mustermesse (4.—10 August 1930).

Schweiz. Basel: Schweiz Mustermesse (26. April bis 6. Mai 1930).

Spanien. Gijon: VII. Internationale Mustermesse (10.—25. August 1930). — Valencia: XII Internationale Mustermesse (10.—25. Mai 1930).

Tschechoslowakei. Prag: XX. Internationale (Frühjahrs-) Mustermesse (16.—23. März 1930). XXI. Internationale (Herbst-) Mustermesse (7.—14. September 1930). — Preßburg: X. Internationale Donaumesse (24. August bis 2. September 1930. — Reichenberg: XI. Internationale Mustermesse (16.—22. August 1930).

Ungarn. Budapest: XXV. Internationale Jubiläumsmesse (3.—12. Mai 1930)

Union d. S. S. S. R. Baku: Mustermesse (mit Teilnahme der Orientfirmen) (März bis April 1930). — Kiew: Kontraktenmesse, national (Februar bis März 1930, durch 15 Tage). Nischni-Nowgorod: Messe (Mit Teilnahme der Orientfirmen) (1. August bis 15. September 1930). Swerdlowsk: Messe (mit Teilnahme der Orientfirmen) (März bis April 1930).

Die Lebensdauer des Menschen.

Jeder Mensch weiß, daß er sterben muß, keiner aber weiß, wann! Das Problem der voraussichtlichen Lebensdauer des Menschen hat die Gelehrten aller Zeiten beschäftigt. Die Bevölkerungsstatistik rechnet bekanntlich ein Menschenalter mit nur 30 Jahren, was sich durch die hohe Sterblichkeit im Kindesalter erklärt. Berühmte Aerzte haben behauptet, daß jedes Lebensjahr über das Alter von 50 Jahren hinaus ein Geschenk des Himmels sei, da im allgemeinen der menschliche Organismus in diesem Alter verbraucht ist.

Aber bei dieser Feststellung ist die Wissenschaft nicht stehen geblieben. In jahrzentelanger mühevoller Arbeit haben die Mathematiker der großen Lebensversicherungsgesellschaften Statistiken angefertigt, aus denen für jede Altersklasse des Menschen die Wahrscheinlichkeit des Ablebens innerhalb eines gewissen Zeitraumes berechnet werden kann. Auf Grund dieser Statistiken, die man „Sterblichkeitstafeln" nennt, werden sodann die Tarife der Lebensversicherungsprämien für jedes Alter festgesetzt.

Wie sieht nun eine solche Sterblichkeitstafel aus und was lehrt sie uns?

Nehmen wir z. B. nach der aus unserem eigenen Material gewonnenen Sterbetafel je eine Gruppe von 100 gleichaltrigen Menschen verschiedener Altersklassen, z. B. 20, 30, 40 usw. Jahre, und untersuchen wir, wie viele von ihnen in den nächsten 15, 20, 25 usw. Jahren sterben werden:

Unter 100 ärztlich genau untersuchten und gesund befundenen Menschen

	sterben in den nächsten			
im Alter von	15 Jahren	20 Jahren	25 Jahren	30 Jahr.
20 Jahren	5	9	13	19
30 „	10	19	26	36
40 „	20	30	43	60
50 „	38	52	70	83
60 „	63	86	91	98

Grosse Vorzüge

Klarheit des Empfangs
Einfache Konstruktion
Niedrigen Preis

"TRÓJKA" PHILIPSA

vereinigt in sich

Verlangen Sie Prospekte, in allen Radiogeschäften erhältlich, oder benutzen Sie unseren Kupon!

Preis einschl. Lampen Zł 285.—
Preis einschl. Lampen u. einem Philips-Lautsprecher 2016 Zł 359.—

Hier ausschneiden, ausfüllen und absenden!
An Polskie Zakłady Philips S. A. Warszawa, Karolkowa 36/44.
Ich bitte um Übersendung der Broschüre über den Philips-Dreilampen-Apparat „Trójka Philipsa".
Name: _____
Adresse _____
„Merkur" 12 II.

Der aufmerksame Leser wird beim Studium dieser Tabelle eine gewisse Beklemmung empfinden.

Von 100 gesunden Menschen im Alter von 30 Jahren sterben 26, bevor sie 55 Jahre alt werden, also einer von Vieren! Wer vermag nun zu sagen, ob er einer der drei Glücklichen sein wird, die dieses Alter erreichen?

Dies ist die große Frage, die jeder ernste Mensch an das Schicksal zu stellen hat und auf die ihm leider alle menschliche Weisheit die Antwort schuldig bleibt und ewig schuldig bleiben wird.

Trotzdem ist der unermüdliche Menschengeist diesem großen Problem gegenüber nicht untätig gewesen. Ueber Leben und Tod gebietet freilich Gott allein; aber gegen die unheilvollen Folgen, die das unvorhergesehene Ableben eines Familienerhalters für dessen Hinterbliebene haben kann, gibt es einen Schutz. Der heißt „Die Lebensversicherung".

Die Mathematik im Verein mit der Finanzwissenschaft hat diese geniale Einrichtung erdacht und unter Mitarbeit aller Nationen in jahrhundertelanger Arbeit immer mehr vervollkommnet, so daß es heute dem Kleinsten wie dem Größten ein Leichtes ist, durch den Abschluß einer Lebensversicherung die wirtschaftlichen Gefahren des Todes zu bannen. (Der Anker Allgem. Vers. A. G.)

Polen als Aussteller auf der Leipziger Messe.

In Anerkennung der Bedeutung der Leipziger Messe für die Anknüpfung internationaler Wirtschaftsbeziehungen wird auf Anregung der Polnischen Regierung und unter Leitung des Staatlichen Exportinstituts in Warszawa, Polen zum ersten Male in größerem Umfange auf der bevorstehenden Leipziger Frühjahrsmesse als Aussteller vertreten sein. In einer Kollektivausstellung, an der sich zahlreiche Firmen beteiligen, werden hauptsächlich folgende Waren gezeigt werden: Textilien (Baumwollwaren, Kunstseide, Leinen und Leinenwaren, Konfektion), Emaillewaren, Steingutwaren und Fayancen, Keramik und Porzellan, Stühle, Armaturen, Lager, Lagermetall, Kunstgewerbe und Volkskunst, Landesprodukte und Nahrungsmittel, Rohstoffe, Glasindustrie und Radiatoren. Der Kollektivausstellung wird ein Informationsbüro angegliedert, das über Geschäftsmöglichkeiten, Zollformalitäten, Transportkosten, Rechtsverhältnisse, Bankverbindungen usw Auskünfte erteilt. Bemerkt sei noch, daß den Besuchern der Leipziger Messe eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent für die Rückfahrt auf polnischen Bahnen gewährt wird.

Zollentscheidungen.

In Ausführung der Anmerkung 1 Abs. 2 zu Pos. 259 des Zolltarifs in der Fassung der Verordnung des Finanz-, und Handels- sowie des Landwirtschaftsministers v. 19. IX. 29 werden festgesetzt:

1. Nachstehendes Verzeichnis der zur Ausstellung der Bescheinigungen bei der Butterausfuhr auf Grund des Abs. 1 der Anmerkung ermächtigten Stellen.

1. Der Wirtschaftsband der Molkereigenossenschaften in Poznań,
2. Der Verband der Molkerei- und Eierhandelsgenossenschaften in Warszawa,
3. der kleinpolnische Molkereiverband in Kraków,
4. „Maslosojuz" in Stryj,
5. die Molkereizentrale in Poznań,
6. die Landwirtschaftskammern,
7. die Gewerbe- und Handelskammern.

2. Vorschriften über den Gang des Verfahrens bei der Ausstellung der in der Verordnung vorgesehenen Bescheinigungen.

Internationale Mustermesse in Poznań.

In der Zeit vom 27. April bis 4 Mai d. J. findet in Poznań die IX. internationale Mustermesse statt. Die näheren Bedingungen für die Ausstellung auf dieser Messe erfahren Interessenten über Wunsch bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

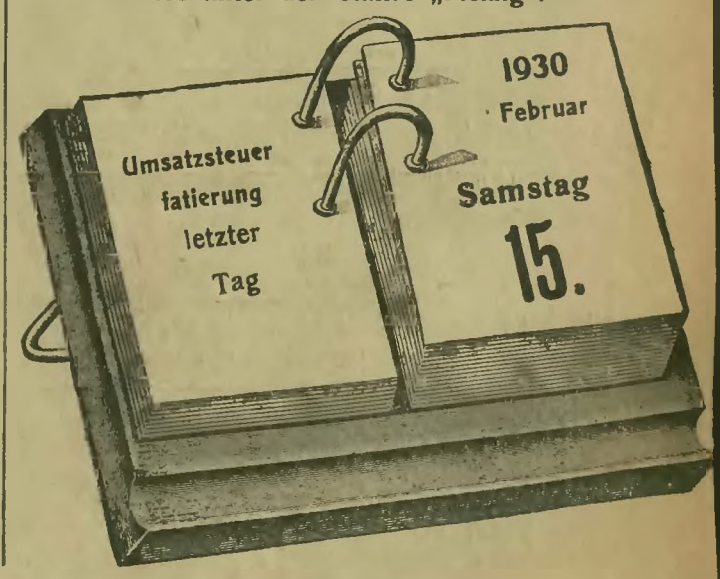
Die Prager Frühjahrsmesse.

Auf der ersten Prager Mustermesse im Jahre 1920 waren 1935 Aussteller, auf der zweiten 2286, auf der dritten 2274, auf der vierten 2238, auf der fünften 2180, auf der sechsten 1953, auf der siebenten 1922, auf der achten 1973, auf der neunten 2124, auf der zehnten 2180, auf der elften 2307, auf der zwölften 2474, auf der dreizehnten 2337, auf der vierzehnten 2360, auf der fünfzehnten 2823, auf der sechzehnten 2561, auf der siebzehnten 2823, auf der achzehnten 2904, auf der neunzehnten 2936. Die für die XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März 1930) beanspruchte Standfläche ist noch größer als bisher und dürfte durch etliche Nachzügler noch vermehrt werden.

Stellenangebote - Stellengesuche

Bureaukraft der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, flinker Stenograph und Maschinschreiber, mit Buchhaltungskenntnissen sucht Stellung

Gefl. Zuschriften an die Administration dieses Blattes unter der Chiffre „Fleißig".



ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" I la Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk I SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Wiener Messe

9. - 15. März 1930

(Rotunde bis 16. März 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon »Wiener Strickmode«

Möbelmesse – Reklamemesse

Internationale Automobil- u. Motorradausstellung

Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau.

3. Österreich. Mastvieh-Ausstellung.

(14.—19. März 1930)

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII,

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Gremium protokołowanych Kupców w Cieszynie.

We czwartek, dnia 27 lutego 1930 o godz. 1/,8 wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym hotelu „Pod Jeleniem" w Cieszynie doroczne

Walne Zebranie

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Walnego zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok.
3. Sprawozdanie rachunkowe.
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych.
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na rok 1930.
6. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych.
7. Wolne wnioski.

Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.

Cieszyn, dnia 1. II. 1930.

Przewodniczący
Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn.

Donnerstag, den 27 Februar 1930 um 1/,8 Uhr abends, findet im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn die diesjährige

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokolls.
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht der Kassa.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1930.
6. Wahl der zwei Revisoren.
7. Freie Anträge.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Cieszyn, den 1. II. 1930.

Der Vorstand
Brunon Konczakowski m. p.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 15. Februar 1930. Nr. 14.

Zolltarif und Zollpraxis.

Wir wollen im Interesse der Kaufmannschaft und in jenem der Industrie uns ein wenig mit unserem Zollwesen befassen und wäre es erwünscht, wenn die Interessenten uns besonders krasse Fälle bekanntgeben wollten, um an Hand des Materiales die Aufmerksamkeit der maßgebenden Faktoren auf diese Unbill lenken zu können.

Zunächst mag eine allgemeine Darstellung der Sache vorarbeiten bezw. eine Plattform für weitere Aktionen schaffen.

Der zur Zeit in unserem Staate in Geltung stehende Zolltarif ist zu wenig spezifiziert, die Vorarbeiten für dessen Novellierung haben wohl vor Jahr und Tag eingesetzt, aber die Erwartung, daß der neue Tarif bereits am 1. Jänner 1929 herauskäme, wurde nicht erfüllt, vielmehr ist die Herausgabe wohl kaum in Bälde zu erwarten. Man nimmt an, daß die Warenklassifikation — um eben zu spezifizieren — um das Dreifache erweitert wird.

Die nach Polen liefernden Auslandsfirmen sind zumeist in Unkenntnis darüber, daß keine Vorbeschau zulässig ist, seitens der Partei die Zollposition vor der Untersuchung eingesetzt und sohin auch sogleich deklariert werden muß. Eine Ausnahme bildet das Recht der Partei, an Stelle sofortiger Deklaration die spezielle Revision zu beantragen, aber in letzterem Falle wird eine 10%-ige Akzidenz eingehoben, mithin erhöht sich der Zollbetrag um 10%, also in den meisten Fällen um sehr beträchtliche Summen, die eine wesentliche Verteuerung der Ware herbeiführen.

Diese Vorbeschau wurde als überaus natürlich bezw. selbstverständlich, von unseren Körperschaften unausgesetzt verlangt und dies auch in Hinweis auf alle anderen Staaten, die eine Deklaration vor Beschau nicht praktizieren.

Wird nun bei uns dann nach Beschau — also nach Einsetzung der Zollposition — ein anderer Befund konstatiert, dann setzt sogleich das Strafverfahren ein. Bei divergierenden Anschauungen zwischen Partei und Zollamt geht die Sache zur Entscheidung an das Finanzministerium. Erfolgt die Erledigung zu Ungunsten der Partei, dann bleibt die Strafe aufrecht. Die Warenbenennung in der Faktura muß dem Befunde entsprechen, ebenso das Gewicht. Auch bei seitens der Partei etwa zu hoch angesetztem Gewichte wird gestraft.

Fehlt irgendein Dokument oder erscheint ein solches als ungenau, kommt selbst bei zollfreien Gütern eine 2%-ige Akzidenz vom Fakturenwerte in Aufschlag.

Die in den Fakturen angesetzte Tara wird nur respektiert, wenn eine Nettoverwiegung die Konformität ergibt. So werden bezw. Farben, deren Nettoverwiegung aus hygienischen Rücksichten wie Beschmutzung und Verstaubung unzulässig erscheint, nur mit gesetzlicher Tara verzollt und dadurch eine den Tatsachen nicht entsprechende Mehrverzollung hervorgerufen. Interessant bleibt hiebei, daß die Zollämter dies nicht konform praktizieren, das eine anerkennt ganz logisch die Tara, das andere nicht.

Sollen Waren zurückgehen, dann ist dies nicht kurzerhand tunlich, es muß vielmehr erst mit gestempeltem Gesuche die Genehmigung bei der Zolloberbehörde angesprochen werden. Konsequenz Zeitverlust und Mehrkosten.

Für das Vormerkverfahren ist gleichfalls stets die Genehmigung der Oberbehörde anzusprechen.

Ein besonderes Kapitel bildet das Finanzstrafgesetz in Anwendung auf das Zollverfahren. Mit Gesetz vom 2. VIII. 1926 bezw. der Abänderung vom 24. VI. 1927 — letztere im Verordnungswege — wurden derartige Strafbestimmungen eingeführt, die es mit sich brachten, daß nur sehr wenige Firmen verschont blieben und bleiben.

Es würde zuweit führen das Gesetz in seiner Gänze mitzuteilen und mag nur ein kleiner Teil dessen Härten illustrieren.

So besagt bezw. der Art. 49 des Gesetzes: »Falls eine mit der Wirklichkeit unvereinbare Bezeichnung (Deklaration) des Gegenstandes im Zollamt ein mit Einsicht auf Güte und Menge falsches Ergebnis der Zollabfertigung tatsächlich verursacht hat oder verursachen könnte, dieselbe jedoch aus unabsichtlicher Verschuldung erfolgt ist, wird die Geldstrafe festgesetzt in Höhe der halben in Art 45 bezw. 46 oder 47 bestimmten Bemessung. Eine Beschlagnahme des Gegenstandes wird überhaupt nicht verhängt, ohne jedoch den Einschränkungen des freien Verkehres Abbruch zu tun.«

Nun schreibt Art. 45 eine vierfache, 46 eine fünffache Geldstrafe der hinterzogenen Zollgebühren, Art. 47 eine Geldstrafe in Höhe des doppelten Wertes des Gegenstandes und dessen Beschlagnahme vor.

Art. 50 besagt: »Falls eine Deklaration nur teilweise unrichtig ist, wird eine Geldstrafe oder die Strafe der Beschlagnahme verhängt im Verhältnis zu dem Teil des unrichtig bezeichneten Gegenstandes.«

Nun erhellt aus diesen auszugsweise mitgeteilten Strafbestimmungen, daß der Mangel des Rechtes der Vorbeschau und der Zwang der vorher zu erfolgenden Deklaration nebst Positionsnummer des Zolltarifes eine Unmenge von Strafen nach sich zieht und dies umso leichter und umso öfter, als die handelsbräuchlichen Bezeichnungen der Waren sich mit dem so mangelhaft spezifizierten Zolltarife nicht decken.

Ein großer Philosoph hat gesagt, daß alles fließt und so kommt die moderne Technik und Chemie immer mit neuen Produkten, deren Einreihung in einen »Artikelzolltarif« im vorbinein d. h. ohne Untersuchung, unmöglich erscheint.

Unserer Ansicht wäre die Vorbeschau als zwingend zu verlangen, denn es erscheint ja geradezu als absurd, daß jede kleinste Unstimmigkeit als versuchter Schmuggel gebrandmarkt und geahndet wird, denn logisch und begrifflich kann als Schmuggel nur das anerkannt werden, wenn Waren dem Zollamte nicht gestellt oder gestellt und nicht in geeigneter Weise vorgeführt, also irgendwie versteckt werden.

Weiter müßte auf eine baldige Reformierung des Zolltarifes hinsichtlich der Nomenklatur auf Basis der handelsbräuchlichen Warenbenennung hingearbeitet werden.

Die Zollsätze selbst bilden ja kein Substra für eine Aktion im Rahmen dieser Ausführungen weil diese Zollsätze handelsvertragsmäßig ode autonom festgelegt werden, sich also unsere Beurteilung entziehen.

Eine große Spezifizierung der Warenbenennungen dürfte den Gesichtskreis nicht nur der Importeure, sondern auch als lehrhaft, den der Zollorgane erweitern.

Ferner müßte eine größere Autonomie der Zollämter in Erscheinung treten, damit nicht eine Bagatelle zur Oberbehörde gelangt, ein Umstand, der wenn geregelt, auch eine Entlastung der Behörden selbst herbeiführen würde.

Schließlich müßte eine Modernisierung des Strafverfahrens in Zollsachen einsetzen und eine Angleichung an jene Staaten gemacht werden, welche anders und loyaler praktizieren.

Mit obigen Ausführungen wollten wir nur Streiflichter auf ein Gebiet werfen, welches tagtäglich für Handel, Industrie und Gewerbe in Frage kommt. Es wäre zu empfehlen, wenn uns aus den Interessentenkreisen wie eingangs erwähnt, weitere Anregungen zukommen würden.

Aus dem Sejmprotokoll.

Die Krise der Landwirtschaft ist eine Folge der einseitigen Wirtschaftspolitik der Regierung, die bestrebt war, eine zum Teil lebensunfähige Industrie künstlich zu erhalten, was auf Kosten der Landwirtschaft gehen mußte. Auch die Steuergesetzgebung ist falsch durchgeführt worden. So hat sich ein Steuerinspektor öffentlich damit gebrüstet, daß er eine Million an Steuern eingezogen habe, obwohl er nur eine halbe Million hätte einziehen sollen. Im alten Polen hätten die Steuereintreiber nur 1/10 des Einkommens einziehen dürfen, gegenwärtig erreichen die Steuern nach den Berechnungen des Budgetreferenten Prof. Abg. Krzyżanowski 30—40% des Gesamteinkommens. Wenn im alten Polen ein Steuereintreiber diese Praxis angewandt hätte, dann wäre ihm der Kopf abgeschlagen worden.

Es wird Revision der Zollpolitik, Anpassung der Preise für landwirtschaftliche Produkte an die Preise für Industrieerzeugnisse, Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, Regelung dieser Fragen und Beseitigung des Kreditwuchers auf dem Lande, durch den Sejm, statt durch die Regierung gefordert.

Alles das verlangte der Abgeordnete Kiernik der »Piastpartei«, ein Landwirt.

Dieselben Forderungen stellen ehrliche Wirtschaftspolitiker Polens schon lange. Die Industrie, welche wir brauchen und bereits vor dem Kriege in Polen bestand, ist zu unterstützen, nicht aber Industriezweige, welche bei dem ersten Windstoß zusammenbrechen müssen. Wir sind ein Agrarstaat und haben uns darnach zu richten. Industrie in Verbindung mit der Landwirtschaft,

Vormerkkalender

Februar

1930 28 Tage

16	Sonntag	3.—9. März Leipziger Messe
17	Montag	9.—16. März Wiener Messe
18	Dienstag	16.—23. März Prager Messe
19	Mittw.	Paßgesuche für Messebesuch einreichen
20	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Freitag	Paßgebühren-Ermäßigung ab 25. Februar
22	Samstag	Einkommensfatierung bis 1. März

ist schutzbedürftig und muß geschützt werden. Es ist gleichgültig, ob wir irgendwelche Artikel aus dem Auslande beziehen. Immerhin besser, solche billiger aus dem Auslande hereinkommen zu lassen, als teuer bei uns in Polen zu bezahlen, nur um die schwachen Industrien zu stützen und künstlich zu züchten.

Paßerleichterungen. Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben L.D.E. 9022/7 den Finanzämtern empfohlen, bei Erteilung von Handelspässen sehr liberal vorzugehen. Wenn von einem Unternehmen mehrere Personen nach dem Auslande fahren müssen, ist dies auch weitgehendst zu befürworten. Speziell entgegenkommend soll das Finanzamt sein, wenn es sich um Exportfirmen handelt.

So weit uns bekannt ist, praktiziert das Finanzamt in Cieszyn diesen Standpunkt schon einige Zeit, während uns aus Bielsko noch immer Klagen vorgebracht werden. Es wird demnach empfohlen, dem Finanzamte in Bielsko das obzitierte Rundschreiben vorzuhalten, wenn Industrie und Handel auf Schwierigkeiten stoßen sollten.

Auch einmal etwas Freudiges!

Dziennik Ustaw Nr. 7 vom 11. Februar 1930, bringt unter Position 57, das neue Paßgesetz, welches wir in Übersetzung bringen: Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Handelsminister vom 29. Januar 1930, die Gebühren für Auslandspässe betreffend.

§ 1. 1. Die Gebühr für einen Paß auf die Dauer eines Jahres beträgt:

a) für eine Ausreise, resp. jede Erneuerung für eine neuerliche Ausreise 100 Zł
b) für mehrmalige Ausreisen 250 »
c) ermäßigte Gebühr für eine Ausreise, sogenannte Handelpässe 25 »
d) ermäßigte Gebühr, für mehrmalige Ausreisen, sogenannte Handelspässe 150 »
e) ermäßigte Gebühr, für eine Ausreise, sogenannte Krankenpässe 20 »
f) ermäßigte Gebühr, für mehrmalige Ausreisen, sogenannte Krankenpässe 100 »
g) für Schiffer 3 »

2. Emigrationspässe, ausgestellt auf Grund einer Bewilligung des Emigrationsamtes oder Pässe für Arbeitsuchende mit Bewilligung der Arbeitsämter — kostenlos.

§ 2. Die ermäßigten Gebühren im § 1. Punkt 1 c) d) genannt, werden durch die Bezirkshauptmannschaft eingehoben, wenn die Notwendigkeit der Ausreise in Handels- oder Industrieangelegenheiten bewiesen wird.

§ 3. 1. Die ermäßigten Gebühren laut § 1. Punkt 1 g) werden durch die Bezirkshauptmannschaft eingehoben

a) von Schiffern, wenn sie auf eingeschriebenen Schiffen segeln,
b) von Piloten, ausländischer Luftschiffe, wenn sie die entsprechende Legitimation zur Ausübung dieses Berufes besitzen.

2. Diese Pässe sind für mehrmalige Ausreisen gültig, wenn es sich um Seefahrer handelt und zweimalige Ausreisen, auf anderen Wegen.

3. Diese Vorschriften berühren nicht internationale Abmachungen.

§ 4. 1. Die ermäßigte Gebühr des § 1, Absatz 1. e) wird eingehoben, wenn die Ausreise vorgenommen wird

a) zwecks Ausbildung auf Grund von ausländischen Aufnahmsbestätigungen,
b) für Studienzwecke auf Grund von Bescheinigungen inländischer Behörden,
c) für Kurgebrauch auf Grund amtsärztlicher Zeugnisse und Feststellung der Mittellosigkeit,
d) für Begleiter mittelloser Kranker gegen amtsärztliche Bescheinigung,
e) für den Besuch internationaler oder Sportveranstaltungen, gegen Bestätigung des Finanzministeriums,
f) für Delegierte staatlicher Institutionen.

2. Personen, genannt im Absatz 1 des P. a), b), e) und f) können auch von der Gebühr vollkommen befreit werden, wenn hiezu die Bewilligung des Wojewoden und der Finanzkammer vorgelegt wird.

§ 5. 1. In dringenden Familienangelegenheiten kann die ermäßigte Gebühr nach Einholung des Einverständnisses des Finanzamtes bewilligt werden, so wie im § 1, Absatz 1, Punkt e) genannt. In besonderen Fällen kann auch ohne Bezahlung ein solcher Paß ausgestellt werden.

2. Ist die Ausreise äußerst dringend, kann auf Vorlage des Mittellosigkeitszeugnisses vorläufig verzichtet werden, welches jedoch innerhalb dreier Wochen nach Rückkehr vorgelegt werden muß, ansonsten die volle Gebühr zu entrichten ist.

§ 6. Für Dienstreisen werden auf Grund amtlicher Bescheinigung kostenlose Pässe ausgestellt.

§ 7. 1. Ausländer, welche auf Grund polnischer Dokumente die Ausreise antreten, zahlen keine Gebühren.

2. Für alle anderen Ausländer, die auf Grund polnischer Dokumente reisen, gelten dieselben Bestimmungen wie für polnische Staatsbürger.

§ 8. Den Administrativbehörden steht das Recht zu, auf Grund einer Bewilligung des Wojewoden auch dann die ermäßigte Gebühr einzuheben, wenn nicht alle Vorschriften erfüllt sind.

§ 9. Der Wojewode kann bei Nichtbenützung eines Passes die Gebühr zurückzahlen lassen, ebenso die Differenz, wenn ein normaler Paß gelöst und später die Ermäßigung bewilligt wurde.

§ 10. Ein nicht benützter Paß kann nur gegen Bezahlung der vorgesehenen Gebühren verlängert werden.

§ 11. Außer obigen Gebühren, den vorgeschriebenen Stempeln und der Gebühr für das Paßformular, dürfen keine wie immer gearteten sonstigen Gebühren, für welchen Zweck immer, eingehoben werden.

§ 12. Die bezahlte Gebühr ist in dem Paß vorzumerken.

§ 13. Bei Verlängerungen eines Passes gelten dieselben Gebühren, wie bei Neuausfertigungen.

§ 14. Diese Verordnung tritt 14 Tage nach Verlautbarung in Kraft. Gleichzeitig verliert die bisherige Verordnung ihre Gültigkeit, verautbart im Dz. U. R. P. Nr. 21, Pos. 191 ex 1928.

Warum? — so schreibt ein Leser seiner Zeitung — werden an den Grenzen überhaupt noch Pässe revidiert? Es geht auch ohne Revision. Ich fuhr dieser Tage von Chur nach Nürnberg, ohne den Paß überhaupt gezogen zu haben. Weder an der schweizer-österreichischen Grenzstation St. Margarethen, noch an der österreich.-deutschen in Lindau, wurde eine Paßrevision vorgenommen, ja, in St. Margarethen nicht einmal eine Zollrevision, obwohl der Zug auch auf österreichischem Gebiet, nämlich in Bregenz, hält.

Verzugszinsen bei Patenten. Der »Świat Kupiecki« schreibt, daß Fälle vorgekommen sind, wo bei Lösung von Patenten nach dem 1. Januar, Verzugszinsen in der Höhe von 2% gefordert wurden. Dies kollidiert mit dem Text des Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924, Dz. U. R. P. Nr. 73 Pos. 721, welcher lautet, daß von Steuerrückständen nach dem 15. Tage nach Fälligkeit, Verzugszinsen einzuheben sind. Auf diesen Umstand hat das Finanzministerium mit einem speziellen Rundschreiben hingewiesen und zwar unter Nr. 143 vom 4. Januar 1926 L. DFO. 12011/III/25. In diesem Rundschreiben heißt es ausdrücklich, daß am 15. Januar die Verzugszinsen einzuheben sind und nicht schon am 1. Januar. Auf Grund dieser ausdrücklichen Verfügung ist die Einhebung von Verzugszinsen in der Zeit vom 1. bis 14. Januar unbegründet.

Dasselbe ist bereits auch von anderer Stelle festgestellt worden und wäre es am Platze, wenn die Steuerämter, ohne jeder Aufforderung, die ungesetzlich eingehobenen Verzugszinsen sofort rückerstatten möchten.

Richtig disponieren können Sie nur dann, wenn Sie sich durch einen Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse 1930, vom 2. bis 6. März, davon überzeugen, was die Sportartikelbranche an letzten Neuheiten anbietet. Verlangen Sie noch heute Auskünfte vom ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger Cieszyn.

Von der Handelskammer

Die Kammer gibt bekannt, daß schon in der nächsten Zeit ein Handelsvertrag mit Portugal geschlossen werden wird und demzufolge in ein Warenverzeichnis Einsicht genommen werden kann, aus welchem diejenigen Artikel ersichtlich sind, die nach Portugal exportiert werden könnten.

Das Innenministerium hat dem ökonomischen Komitee den Vorschlag unterbreitet, die Vermahlungsnormalisierung für Korn aufzuheben. Es wurden bereits die einzelnen Ressorts aufmerksam gemacht, keine Kontrollen mehr in den Mühlen durchzuführen.

Dr. Bernard Hausner, Handelsrat der Republik Polen, amtiert in Tel Aviv P. O. B. 225 Palästina und ist jederzeit bereit, der polnischen Exportindustrie und dem Exporthandel Informationen über mögliche Exporte zu erteilen.

Interessenten wenden sich unter VII-12/54 an die Kammer.

Die Stempelung von Fakturen und Bestätigungen kann mit Bewilligung der Finanzbehörde auch gegen Barzahlung erfolgen und erhalten die betreffenden Gesuchsteller auf Grund einer Eingabe, die Bewilligung, statt Stempelmarken, eine Stampiglie mit gesetzlich festgelegtem Text, verwenden zu dürfen.

Statistischer Atlas. Im Verlage des Statistischen Hauptamtes Warszawa, erschien letzter Tage ein »Statistischer Atlas der Republik Polen«. Dieser Atlas enthält eine Reihe von Karten, welche die verschiedenen statistischen Veränderungen und Daten bildlich darstellen. Der Atlas ist für jedermann geschaffen und werden ihn sicherlich die Handelsschulen als Lehrmittel annektieren. Industrie und Handel in Polen sollten sich auch für dieses Werk interessieren, zumal dasselbe für jeden modernen Kaufmann von Wichtigkeit ist.

Nawozy Sztuczne (Kunstdünger) Nr. 1 für den Monat Januar 1930 ist erschienen und kann durch die Administration in Warszawa bezogen werden. Ein Monatsheft der Kunstdüngung, seiner Industrie, dem Handel und der Verwertung gewidmet. Für alle Interessenten dieser Branche ein wertvoller Wegweiser.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat Februar eingetragt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43,41	Wien	125·27

Die Wirtschaftslage der Welt.

Im letzten Wochenberichte des Berliner Instituts für Konjunkturforschung findet sich folgende Uebersicht über die Wirtschaftslage der Welt Anfang 1930:

Verbesserung seit Herbst 1929. Dänemark: Etwas verlangsamter Aufschwung. Norwegen: Im allgemeinen anhaltender Konjunkturanstieg. Litauen: Im allgemeinen geringe Besserung. Lettland: Allmähliche Besserung. Irland: Weiterhin gebessert. Rumänien: Langsam fortschreitende Besserung. Bulgarien: Geringe Besserung. Jugoslavien: Geringe Belebung. Spanien und Portugal: Zögernde Besserung. Mexiko: Anzeichen beginnender Belebung. Venezuela: Besserung. Equador: Geringe Besserung. Paraguay: Besserung. Persien: Langsame Belebung. Australien: Langsam fortschreitende Besserung.

Günstig — Ohne Rückgangserscheinungen. Frankreich: Anhaltend günstig. Chile: Anhaltend günstig. Uruguay: Im allgemeinen befriedigend. Peru: Im allgemeinen befriedigend. Neuseeland: Im allgemeinen günstig. Mit leichten Rückgangserscheinungen. Niederlande: Im allgemeinen noch günstig. Schweden: Noch günstig. Britisch-Indien: Noch größtenteils befriedigend. Südafrika: Trotz vereinzelter Rückgänge befriedigend.

Verschlechterung seit Herbst 1929. Italien: Weitere Abschwächung. Schweiz: Langsame Abschwächung. Belgien: Beginnender Rückgang. Oesterreich: Fortschreitender Rückgang. Tschechoslowakei: Langsam fortschreitende Abschwächung. Polen: Anhaltende Verschlechterung. Estland: Im allgemeinen etwas verschlechtert. Vereinigte Staaten von Amerika: Konjunkturabschwung. Kanada: Im allgemeinen Rückgang. Mittelamerika: Im allgemeinen Verschlechterung. Brasilien: Verschlechterung. Argentinien: Etwas verschlechtert. Kolumbien: Weitere Verschlechterung. China: Neuerdings verschlechtert. Britisch-Malaya: Weiterhin verschlechtert. Niederländisch-Indien: Weiterhin verschlechtert.

Ungünstig: Großbritanien Trotz teilweiser Belebung anhaltend ungünstig. Rußland (UDSSR): Noch immer gedrückt. Finnland: Anhaltender Tiefstand. Ungarn: Unverändert gedrückt. Griechenland: Anhaltend ungünstig. Aegypten: Ungünstig. Bolivien: Weiterhin gedrückt Kuba: Im allgemeinen ungünstig. Japan: Gedrückt.

Die Konjunkturbewegung hat ihren Höhepunkt im allgemeinen überschritten. Die wichtigeren Wirtschaftsgebiete der Welt sind mit wenigen Ausnahmen von einem Konjunkturrückgang erfaßt worden, wobei der Tiefstand vielfach noch nicht erreicht ist. Die einzige wichtige Ausnahme von der allgemeinen Abwärtsbewegung bildet Frankreich mit anhaltend günstiger Wirtschaftslage. Die Besserung, die in einigen anderen — meist kleineren Ländern — festgestellt werden kann, ist im allgemeinen nur gering. Innerhalb der einzelnen Länder ist die Entwicklung keineswegs einheitlich. Manche Wirtschaftszweige befinden sich in einigen Ländern trotz der allgemeinen Rückgangstendenz noch in günstiger Lage. Meist unbefriedigend ist die Lage der Landwirtschaft.

Zollentscheidungen.

Stiele (Griffe) für Aexte, Schaufeln, Hämmer und dergl. aus dem im Pos. 58 Punkt 1 genannten Holz, selbst maschinenmässig behobelt,

1. sofern sie durch das Behobeln das Aussehen einer handgefertigten Stellmacherarbeit erhalten haben, nach Pos. 59 P 3 a;

2. sofern sie wie Drechslerwaren aus Holz aussehen, auf Grund der Anmerkung 2 zu Pos. 61 P. 2 nach Pos. 61 P. 1 c. oder d.

Trockene, eingestampfte Baumblätter, die als Streu verwandt werden, wie ungereinigtes Stroh nach Pos. 62 P. 1, zollfrei, da sie sowohl hinsichtlich ihrer Bestimmung wie ihres Handelswertes dem Stroh am nächsten kommen.

Da Rhabarber (Rheum) nicht nur als Zierpflanze, sondern in einigen rotstengliger Abarten, wie „Cyklop", „Queen Victoria", „Try Sutton" als Gemüse verwendet wird, sind auf Grund von Bescheinigungen wissenschaftlicher Anstalten über die Bestimmung der Pflanze zu verzollen:

1. Wurzelstöcke eßbarer Rhabarberarten (Rheum officinale) nach Pos. 62 P. 2 wie Pflanzenteile in natürlichem Zustand.

2. Wurzelstöcke von Zierabarten nach Pos. 62 P. 12,

3. Wurzeln von Spargelpflanzen nach Pos. 62 P. 2 a.

Zum Brotformen verwendete Rohrkörbchen mit geschnitzten, hölzernen Böden (Aufschriften in konkaver Spiegelschrift) nach Pos. 64 P. 2a, wie Körbe ohne Verzierungen, da solche Aufschriften, sogar in Verbindung mit wenigen, gleichfalls hineingearbeiteten Verzierungen, wie z. B. Sternen und dergl., noch keine Schnitzerei im landläufigen Sinne darstellen, vielmehr Werbezwecken dienen.

Betonzusatz, der aus einer Mischung von Eisenschlacke und einer kleinen Menge (bis 3. v. H.) Karborund besteht und wie körniges graues Pulver aussieht, im Hinblick auf seine Zusammensetzung und Bestimmung sowie der hier nur untergeordneten Bedeutung des Karborunds nach Pos. 65 P. 3 wie körnige Schlacke.

Solcher Betonzusatz wird zum Strassenbau und für Betonböden verwandt und dient als Zusatz zum Beton an Stelle von Kies.

Zerkleinerter Marmor nach Pos. 66 P. 2 b, da nach dem Wortlaut des Zolltarifs alle zerschlagenen und zermalmten Steine, abgesehen von Basalt-, Porphyr- und Granitstein nach Pos. 66 P. 2 b zu verzollen sind.

Gemahlener Marmor dagegen nach Pos. 66 P. 2 c wie gemahlene Steine.

Künstlicher Braunstein, ein dem natürlichen Braunstein ähnliches Abfallerzeugnis, wie gemahlener Stein nach Pos. 66 P. 2 c, da er sowohl hinsichtlich des Handelswerts wie auch seiner Bestimmung dem natürlichen Braunstein am nächsten kommt.

Mischungen von Aluminiumsilikat mit einer unbedeutenden Menge gepulverter Kohle, die bei mehr als 100° C getrocknet worden sind, wie graues Pulver aussehen und unter dem Namen „Frankonit F. C." Walkerde uud dergl. in den Handel kommen, nach Pos. 66 P. 2 c.

Solche Mischungen sind wie in Fabrikbetrieben benutzter, gemahlener Stein zu behandeln, da sie nicht im Färbereigewerbe gebraucht werden, sondern nur zum Entfärben von Oelen und anderen Flüssigkeiten dienen.

Bakelith in Pulver, der mit feingemahlenen Sägespänen, Bindemitteln und Farbstoffen vermischt ist und verschiedenfarbig aussieht, nach Pos. 68 P. 5, da er einen Rohstoff zur Herstellung verschiedener Gegenstände darstellt.

Eine Auskunftsstelle des deutschen Exporthandels auf der Leipziger Messe.

Die führenden Verbände der deutschen Exporteure haben sich entschlossen, auf der am 2. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse eine Auskunftsstelle zu errichten, die im Meßpalast „Handelshof", Grimmaische Straße, Ecke Reichsstraße, im III Obergeschoß, Zimmer 198, untergebracht ist. Diese Auskunftsstelle, deren Leiter Herr Dr Wüstemann, Syndikus des Vereins Hamburger Exporteure, ist, steht allen Interessenten zur Verfügung. Sie wird sowohl die Aussteller, welche ihre Erzeugnisse im Ausland verkaufen wollen, als auch die ausländischen Einkäufer, welche sich für deutsche Produkte interessieren, beraten: Sie ist in der Lage, an Hand einer umfangreichen Exportkartei jede gewünschte Auskunft zu erteilen und diejenigen Exporteure namhaft zu machen, die im einzelnen Falle als Spezialisten in Frage kommen. Daneben werden wiederum, wie bei früheren Messen, die einzelnen Exporteure an bestimmten Treffpunkten zu erreichen sein. Diese Treffpunkte sind sowohl bei der Auskunftsstelle im „Handelshof" als auch im Meßadreßbuch zu erfahren.

Sie sparen Zeit, Mühe und Geld,
wenn Sie Ihren Bedarf durch Einkauf auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1930

decken.

Sie beginnt am 2. März und bietet Ihnen das einzigartige Angebot von 10.000 Ausstellern (darunter der führenden Firmen Ihrer Branche) aus 21 Ländern an einem Platz vereinigt. Einzelheiten auf Anfrage durch den **ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn.** Büros: Hotel brauner Hirsch I St. 8/9. Telefon 115, 33, 156.

Internationale Mustermesse in Zagreb.

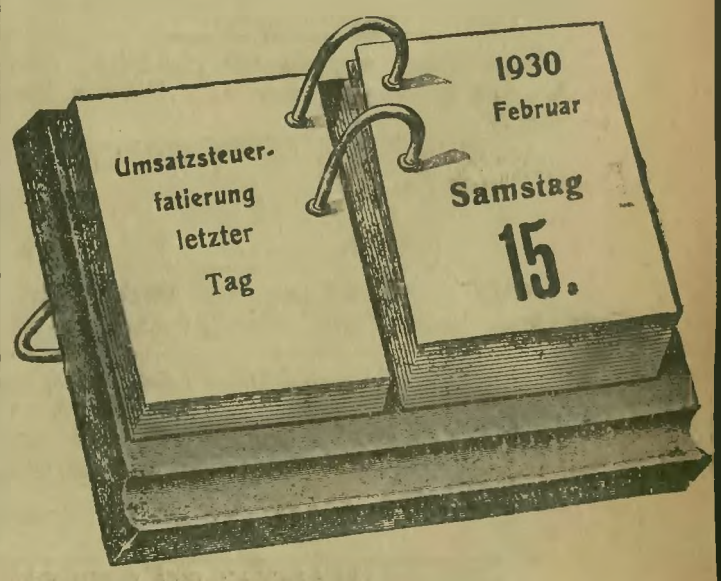
Die heurige allgemeine Mustermesse in Zagreb findet in der Zeit vom 13.—22. September statt. Die für den 5.—15. April d. J. festgesetzte Frühjahrsveranstaltung umfaßt die Ausstellung von Motor- und Sportfahrzeugen aller Art, ferner von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, Sommer- und Sportartikeln, sowie eine Geflügelzuchtausstellung. Nähere Informationen erteilt über Wunsch die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

Mustermesse in Bari. In der Zeit vom 6.—21. September d. J. findet in Bari (Italien) die erste internationale Mustermesse der Levante statt. Nähere Informationen erfahren Interessenten über Wunsch bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

So werden Pässe geprüft. Aus Paris berichtet man: Wozu heute Pässe in Europa noch erforderlich sind, zeigt der Bericht eines englischen Geschäftsmannes von der Reise von England durch Frankreich nach der Schweiz. An Bord des Dampfers stellte er fest, daß er versehentlich den Paß seiner Frau eingesteckt hatte. Achtmal mußte er „seinen Paß" vorzeigen und in keinem Falle ist irgendeine Beanständung gemacht worden, obwohl für jeden ersichtlich war, daß der Reisende einen falschen Paß bei sich hatte. Außerdem war dieser Paß bereits am 29. April vorigen Jahres abgelaufen.

Die Prager Frühjahrsmesse.

Im Laufe des Dezember herrschte im Messe-Palaste ein besonders reges Leben und Treiben. Aus der ganzen Welt, so auch aus Australien, (Melbourne, Sydney) aus New-York, Chicago, Bulgaren aus Warna und Rustschuk, Dänen aus Kopenhagen, Reichsdeutsche aus Hamburg und Berlin, usw. gaben sich im Messepalast ein Stelldichein, wobei sie sich über den čsl. Markt und einzelne Branchen genau orientierten, wie auch direkte Ordres aufgaben.



ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" I a Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Wiener Messe

9. - 15. März 1930

(Rotunde bis 16. März 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon »Wiener Strickmode«

Möbelmesse – Reklamemesse

Internationale Automobil- u. Motorradausstellung

Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau.

3. Österreich. Mastvieh-Ausstellung:

(14.—19. März 1930)

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na

WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego, które odbędzie się we czwartek, dnia 20. marca 1930 r. o godz. 20 wieczorem w sali Hotelu „pod Jeleniem" w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Zagajenie,
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
3. Sprawozdanie kancelarji,
4. Sprawozdanie skarbnika,
5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
6. Preliminarz budżetowy,
7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
8. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
9. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
10. Wolne wnioski

Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać conajmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego (Art. 9, p. 1, odst. 2).

Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głosowania (Art. 9, p. odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 stycznia 1930.

Ścisły Wydział Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, welche am Donnerstag, den 20. März 1930 um 20 Uhr abends im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung,
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung,
3. Bericht der Kanzlei,
4. Bericht des Kassiers,
5. Bericht der Rechnungsrevisore und die Erteilung der Entlastung,
6. Das Budgetpräliminare,
7. Beschlußfassung über die Höhe nnd den Einzahlungstermin der Mitgliedsbeiträge;
8. Bekanntgabe des Verzeichnißes der neuen Ausschußmitglieder,
9. Wahl zweier Rechnungsrevisore,
10. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).

Beide Versammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten beschlußfähig. (Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Januar 1930.

Der engere Parteirat des Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1929 Leipziger Frühjahrsemsse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 19. Februar 1930. Nr. 15.

Die Erdölindustrie.

In der Reihe der Industriezweige, die im ersten Dezennium der politischen Unabhängigkeit Polens wiederaufgebaut werden mußten, ist die Erdölindustrie an einer der ersten Stellen zu nennen.

Das Schicksal dieser Industrie im wiedererstandenen polnischen Staate ist nicht gerade rosig zu nennen, doch ist sie für die Landeswirtschaft und für die Handelsbilanz, ja, für des Landes Prestige in der internationalen Politik von so großer Bedeutung, daß ein vorübergehender Rückgang die Wichtigkeit des Industriezweiges nicht zu beeinträchtigen vermochte, dessen Charakter und Belange durchaus weltpolitisch und international sind.

Die Erdölindustrie hatte während des Krieges ein besonders schweres Los zu bestehen, indem sie zum Objekt einer rücksichtslosen Raubwirtschaft wurde und durch die Besatzungsheere, sowie später durch die ukrainischen Wirren zum großen Teil vernichtet war. Der November 1918 hat die polnische Erdölindustrie nur teilweise, und zwar nur im westlichen Kleinpolen, erlöst. Dagegen sind die Felder im mittleren u. östlichen Kleinpolen, darunter das bei weitem wichtigste Gebiet von Borysław und Tustanowice, erst im Mai 1919, nach der endgültigen Abwehr der Ukrainer befreit worden. Kein Wunder, daß die Vernachläßigung und die durch Besatzung und Invasion verursachte Verwüstung in den letzten Jahren einen Rückgang der Produktion zur Folge hatte.

Die Nationalisierung des Wirtschaftslebens in den ersten Jahren war für die Erdölindustrie ganz besonders hart und wirkte hemmend auf deren freie Entfaltung, die gerade hier für das Gedeihen ausschlaggebend ist.

Die Inflation, die so viele nationale Güter in Polen vernichtet hat, hat auch die Erdölindustrie nicht verschont, so daß man eigentlich erst vom J. 1924, d. h. vom Augenblick der Stabilisierung der polnischen Valtuta an von Anfängen einer Ordnungsschaffung in diesem Industriezweige sprechen kann.

Diese Ordnung ist eine Grundbedingung für neue, große Kapitalanlagen erfordernde Bohrungen die, wenn sie den Kampf mit den Tücken des Erdinnern aufnehmen sollen, vor allen Dingen politischer und wirtschaftlicher Ruhe und Sicherheit bedürfen. Sowohl die Regierung, als auch die Erdölindustrie-Organe, wie auch alle Kreise der Bevölkerung haben die Notwendigkeit der Begünstigung der Erdölbohrungen eingesehen, zumal das Rohöl als Ausgangsprodukt für Benzin, Petroleum, Gasöl, Paraffin u. dgl. ein unumgänglicher Faktor für das Gedeihen und die Entwicklung des polnischen Flugwesens, Automobilwesens, Eisenbahnverkehrs, der Fabriken usw. ist. Es sind daher in letzter Zeit die Anstrengungen der Industrie und alle entsprechenden Regierungsmaßnahmen darauf eingestellt worden, die Rohölbohrversuche möglichst zu begünstigen und zu fördern. Die bekannte Aktiengesellschaft »Pionier«, die mit vereinten Kräften der gesamten Industrie unter dem Patronat der Regierung gegründet worden ist, unternimmt gerade im Augenblick großangelegte Bohrversuche.

Doch selbst bei dem gegenwärtigen Tiefstand der Rohölproduktion stellt dieser Industriezweig einen in der internationalen Wirtschaft u. Politik nicht zu verachtenden Faktor dar. Die Rohstoffproduktion, die in den letzten Jahren im Durchschnitt 750.000 Tonnen betrug, liefert jährlich über 700.000 Tonnen verschiedener Naphtaerzeugnisse erstklassiger Qualität. Der Wert des Rohöls beträgt ca. 150 Millonen Zł, der der verarbeiteten Produkte (bei Berücksichtigung des Absatzes und der Inlands- sowie der Ausfuhrpreise) im Durchschnitt über 200 Mill. Złoty.

In dem Maße, wie der Inlandsverbrauch steigt, fällt naturgemäß, namentlich was Benzin, Petroleum und Gasöl anbetrifft, die Ausfuhr, doch repräsentiert sie immerhin den Wert von 100 Millionen Złoty. Unsere Paraffinproduktion, die sich auf ca. 45.000 jährlich beziffert, macht ungefähr 10% der Weltproduktion aus.

Die Beschriftung des Schaufensters.

Das Schaufenster soll nicht nur ein stummer Mitarbeiter des Ladeninhabers sein, sondern ein beredter Helfer, der dem Publikum — dem stets beschäftigten und hastenden — auch in aller Kürze die Erklärungen gibt ohne die eine noch so geschmackvolle Anordnung der Austellungsstücke doch nur halbe Arbeit bleibt.

Diese Beschriftung des Schaufensters ist durchaus nicht einfach und eine Arbeitsleistung, die einen recht großen Gedankenaufwand erfordert. Viele Leute beherrschen wohl alle anderen Gebiete, die für eine gediegene Ausgestaltung des Schaufensters unumgänglich sind, aber die versagen oft, wenn es sich darum handelt, die richtigen und werbekräftigen Kurztexte zu finden, die allein vom Publikum gelesen, begriffen und aufgenommen werden. Langatmige Erklärungen gehören nicht ins Fenster: Sie werden weder betrachtet, noch nimmt sich ein Passant die Zeit, seine kostbaren Gedanken hiefür in Bewegung zu setzen. Schaufenstertexte müssen so kurz gehalten sein, daß jeder Passant im Vorbeigehen und ohne stehen zu bleiben die geschriebenen Worte inhaltlich erfassen kann, es sei denn, daß er gerade einen neuen Weltrekord im Marathonlauf aufstellen will.

Die Möglichkeit, in wenigen Worten einen Gegenstand im Schaufenster zum Sprechen zu bringen, bezw. die Ansicht des Verkäufers zu äußern, ist nun eine scheinbar recht beschränkte. Enthält aber das Schaufenster keine anderen Erläuterungen und Texte als diejenigen, die auch der Nachbar zur rechten und zur linken anwendet — dann ade Werbekraft! Wendungen wie »Preiswertes Angebot«, »Hervorragende Qualität«, und »Ungewöhnlich billig«, können von jedem Sextaner kombiniert und vorgeschlagen werden. Erst dann, wenn sich der Textlaut von den landläufigen Banalitäten abhebt, wenn der Passant und Schaufensterbetrachter die Inschriften als nicht alltäglich »genießt«, kann von einer Werbewirkung die Rede sein.

Bei den Beschriftungen ist zweierlei zu unterscheiden: Texte, die auf bestimmte Gegenstände hinweisen, und Inschriften allgemeineren Inhalts, die als Blick- und Kauflustfänger dienen sollen. Besonders die letzteren geben recht dankbare Aufgaben für Denksport und stilistische Husarenritte. Sie werden vorteilhaft auch stets an verschiedenen Stellen des Fensters angebracht, damit der täglich vorbeikommende Passant immer wieder Grund und Ursache findet, stehen zu bleiben und nicht achtlos an dem Schaufenster in der irrigen Vermutung vorbeigeht, es habe sich nichts geändert, weil ja die bereits bekannte Inschrift sich immer noch an dem gleichen Platze befinde.

Es ist eine noch nicht hinlänglich gewürdigte Tatsache, daß originelle Schaufenstertexte ein Ladengeschäft sehr schnell und vorteilhaft bekannt machen können, und daß zahlreiche Leute mit Vergnügen immer nach den neuesten Inschriften Ausschau halten. Sie werden bald Gewohnheitsbetrachter eines derartigen Fensters und als solche früher oder später auch Kunden.

Für Originalität und Gedankenreichtum solcher Blickfangtexte seien aus der täglichen Praxis einige Beispiele gegeben. An der Rückwand eines Schaufensters erregte unlängst folgende, in weithin sichtbaren Buchstaben ausgeführte Inschrift berechtigtes Aufsehen:

Die sieben Pflichten des Passanten: 1. Stehen bleiben! 2. Zwei Minuten Zeit nehmen! 3. Auslagen betrachten! 4. Vergleiche anstellen! 5. Entschlüsse fassen! 6. Laden betreten! 7. Wiederkommen!

Nicht minder werbekräftig erscheint die nachfolgende Beschriftung, die ein förmliches Geschäftsprogramm enthält, und als solches Allgemeingut des Einzelhandels werden sollte: Mein großer Umsatz beruht auf folgen Leistungen: Gediegene Ware. — Anerkannte Preiswürdigkeit. — Gefällige Bedienungsform. — Weitgehende Zahlungserleichterung. — Größte Umtauschbereitschaft.

Auch die persönlich an den Passanten gerichtete Frage kann als höchst wirksam vom Standpunkt des Werbegedankens aufgefaßt werden. Hiervon ein Beispiel:

Wie finden Sie dieses Schaufenster? — Sind Sie nicht auch der Meinung, daß unsere Angebote vorteilhaft sind? — oder aber: Ist Ihr Bedarf lückenlos gedeckt? — Überlegen Sie in aller Ruhe einen Augenblick, und wenn es fehlt, hier finden Sie das Passende!

Diejenigen Textlaute, die gleich auf die nebenstehenden Auslagen hinweisen, müssen notwendigerweise wesentlich kürzer gehalten sein und sich auf wenige Worte beschränken. Auch hierbei empfiehlt sich eine persönliche Anspielung, die von den Passanten stets gern und schnell aufgegriffen wird. Etwa in dem nachstehend angedeuteten Sinne: Das Geeignete für Sie! — Gerade das, was Sie suchen! Dieser Gegenstand wird Ihnen Freude bereiten! — Hier etwas für Ihren Vorteil!

Vormerkkalender

Februar

1930 28 Tage

20	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Freitag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
22	Samstag	Geschäftszeit einhalten
23	Sonntag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten 14 Tage, nach 1 Jahr, 1 Monat
24	Montag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
25	Dienstag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zl steuerfrei
26	Mittw.	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge 14 Tage Urlaub

Nicht minder wichtig sind aber auch Hinweise auf die Beschaffenheit der ausgelegten Artikel, denn es darf nicht übersehen werden, daß sich unter den Vorbeigehenden nicht nur Preisliebhaber, sondern auch Qualitätsfeinschmekker befinden, die nach guter und bester Ware Ausschau halten, bevor sie sich zu einem Kauf entschließen. Für solche Leute, die bei richtiger Bedienung zu den treuesten Kunden zählen, eignen sich Inschriften der nachfolgenden Art: Hochwertiges Erzeugnis! – Liebhaber-Ware. — Für Kenner u. Anspruchsvolle. Fast unbegrenzte Haltbarkeit. — Meisterliche Verarbeitung. — Gediegen und formgerecht. — Für verwöhnte Käufer.

Wie so oft im Leben ein guter Gedanke zur unrechten Zeit kommt und im Bedarfsfalle ausbleibt, wird auch der dekorierende Einzelhändler nicht immer gerade in dem Moment die originellsten Einfälle haben, wo er die Beschriftung seiner Fenster vornimmt. Es dürfte sich deshalb empfehlen, nicht erst im akuten Bedarfsfalle die Gedanken auf treffende Texte anzuspannen, sondern sie vorausgehend aufzugreifen, wo immer sich Gelegenheit bietet. Irgend ein wichtiges oder unwichtiges Vorkommnis im täglichen Berufsleben, eine unscheinbare Zeitungsnotiz, eine Plauderminute bringt manchmal ausgezeichnete Anregungen mit sich, die inhaltlich bei der Beschriftung der Schaufenster vorteilhaft verwertet werden können. Dann heraus mit dem Bleistift und Vermerke gemacht!

Wer nicht selbst über elementare Zeichentalente verfügt, der lasse im eigenen Interesse die Finger von dieser Arbeit weg und überlasse sie einer gewandteren Hand. Wer deshalb auch unter seinen Angestellten über keinen Hauskünstler verfügt, der scheue die kleinen Kosten nicht und lasse die Beschriftungen von berufener Hand außerhalb seines Betriebes vornehmen. Auch das kleinste und unscheinbarste Fenster wird seinen Eindruck auf die Passanten nicht verfehlen, wenn eine Beschriftung auf den ersten Blick von dem rührigen Geiste zeugt, der jenseits der Scheiben im Dienste einer modernen Kundenbetreuung steht. — Und wenn alles dies gut gelungen ist, wird wohl ein jeder Passant in den Ausruf von Goethes Faust einstimmen: »Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!«

Aus der Tagespresse. Wir bringen der Originalität halber den Auszug eines Schreibens, welches ein Pole, wohnhaft in Kowno, dem »Ilustrowany Kuryer Codzienny«, veröffentlicht in der Ausgabe vom 8. Februar a. c. Nr. 34, einsendet.

Am 4. Februar 1923 bemerkten die Einwohner von Kowno mit Erstaunen, daß über Nacht, alle Schilder in polnischer und jüdischer Sprache, mit Teer beschmiert worden waren. Dieser Überfall auf die Minderheitssprache wurde in der Nacht nach 12 Uhr vorgenommen, zu welcher Zeit auf Grund des Kriegszustandes nur diejenigen Personen auf der Straße sein durften, welche von der Regierung eine spezielle Bewilligung hiezu erhalten hatten.

Die Schilder wurden wiederhergestellt, waren jedoch kurze Zeit darauf wieder mit Teer verschmiert und sah sich der Bezirksvorstand genötigt, eine Verordnung herauszugeben, daß nur Schilder in der Staatssprache abgefaßt, angebracht sein dürften. Dieser Befehl, mit der Konstitution im Widerspruch stehend, wurde wieder zurückgezogen. Man konnte somit die Schilder wieder übermalen lassen. Alle wiederhergestellten Schilder wurden aber wiederum überstrichen oder herabgerissen.

Vor nicht langer Zeit kamen einige polnische Institutionen auf einen originellen Gedanken, um ihre polnischen Schilder vor weiteren Überfallen zu schützen: sie hoben die Schilder über Nacht in den geschlossenen Lokalen auf. Jetzt kann man beobachten, daß in Kowno die Hausmeister abends die Schilder abnehmen und früh wieder heraushängen.

Der Weltaufwand für Rüstungen.

Snowden wies darauf hin, daß der Weltaufwand für Rüstungen 900 Millionen Pfund Sterling (150 Milliarden Tschechokronen) jährlich betrage, von welcher Summe 60% auf Europa und 40% auf die übrigen Weltteile entfallen.

Einkommensteuerfatierung auf den 1. Mai verschoben.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen macht die Mitglieder des Kaufleuteverbandes, der Vereinigten Kaufleutegilden und des Industriellenverbandes aufmerksam, daß der Sekretär jede Wochen minstens einmal nach Katowice reist, woselbst den Mitgliedern Erledigungen von Visa und anderem durchgeführt werden können.

Die Reise erfolgt gewöhnlich an einem Donnerstag, kann jedoch auch auf Mittwoch oder Freitag, je nach Notwendigkeit, verlegt werden. Erledigungsaufträge wollen möglichst bis Dienstag jeder Woche vorgelegt werden.

Unsere Mitarbeiter. In letzter Zeit werden die Arbeitsgerichte von einer Unzahl verschiedener Prozesse beschäftigt, eingebracht durch Angestellte, welche infolge der Krise gekündigt werden mußten. Plötzlich fordern die gekündigten Angestellten die Bezahlung von Überstunden, welche sie ohne jeder Aufforderung des Chefs geleistet oder auch nicht geleistet haben. Nach Ablauf von Jahren kann kein Mensch kontrollieren, ob die Überstunden tatsächlich geleistet wurden oder nicht. Es ist vorgekommen, daß Angestellte Zeugen aufstellten, welche zufällig den Kläger nach 6 Uhr das Büro verlassen, sahen. Urteile wurden gefällt, auf Grund welcher die Chefs zur Zahlung von Überstunden verurteilt worden sind, trotzdem Sachverständige noch heute behaupten, daß das Gesetz, auf Grund welcher die Urteile gefällt wurden, im Teschner Schlesien nicht gültig ist.

Um sich in Zukunft vor Schaden zu bewahren, wird wiederholt empfohlen, sich vom Angestellten bei jeder Zahlung bestätigen zu lassen, daß alle Forderungen, aus welchem Titel immer, durch diese Zahlung bis zum Zahlungstage getilgt erscheinen. Ein Vertrag, daß keine Überstunden während des Dienstverhältnisses bezahlt werden und der Angestellte kein Anrecht auf Bezahlung derselben habe, ist nicht rechtsgültig und wird der Abschluß eines solchen Vertrages nicht empfohlen.

Wenn keine Kündigung vereinbart wird, so gilt eine solche von 6 Wochen vor Ablauf eines Kalendervierteils. Eine Kündigungsfrist von weniger als 1 Monat zu vereinbaren, hat keinen Sinn, da dies von den Gerichten nicht anerkannt wird.

Von der Eisenbahndirektion.

Am 1. Februar bestanden nachstehende Einschränkungen: Im Bereiche der Eisenbahndirektion Kraków das Verbot der Umadressierung von Sendungen lebenden Viehes, Verbot der Beladung und Umadressierung von Kohlesendungen aus Privatlagern stammend und Nebenstrecken, für den Export bestimmt. Auf den tschechoslowakischen Eisenbahnen die Stationen an der Elbe-Umschlagplatz, für alle Sendungen gesperrt, Station Jablonec Paseky ist für Ganzwaggonsendungen, Ziegeln beinhaltend, gesperrt. Auf den jugoslavischen Eisenbahnen ist der Hafen Thaon Diseval a Rjeky, für alle Sendungen gesperrt. Auf den italienischen Eisenbahnen die Station Tarviso, für alle frisch aufgegebenen Sendungen und für Italien bestimmt, sowie solche, welche nach Jugoslavien gehen sollen. Die Station Postumia Grette ist für den Ganzwaggonverkehr gesperrt, ausgenommen für solche mit direkten Frachtbriefen, für Italien bestimmt. Die Station Mascali in Sicilien, gesperrt für Viehsendungen, Automobile und ähnl. ebenso für alle sonstigen Frachten, welche im Stückgewichte von 100 kg und in der ganzen Ladung 1000 kg übersteigen.

Wichtig für Bäcker. Das Oberste Verwaltungstribunal hat mit Urteil vom 23. Oktober 1923 L. Rej. 4273/27 erklärt, daß Bäcker beim Detailverkauf ihrer Erzeugnisse im Sinne des Artikels 7 Abs. c) nur 1 Prozent Umsatzsteuer zu bezahlen haben, da dort ausdrücklich vermerkt ist, daß »Unternehmen, welche sich mit dem Detailverkauf der Artikel des ersten Bedarfes befassen« nur 1 Prozent Umsatzsteuer zahlen.

Es wäre Sache der Bäcker, gegen jede höhere Umsatzsteuervorschreibung den Rekurs zu ergreifen und sich auf dieses Urteil zu berufen.

Den 50. Geburtstag feierte letzter Tage der Inhaber der Baumaterialienhandlung Moschkowitz in Bielsko, Herr Siegfried Adler. Seiner Tüchtigkeit und Solidität ist der Aufschwung dieses Unternehmens zuzuschreiben und erfreut sich der Jubilar allgemeiner Wertschätzung. Es möge ihm vergönnt sein, das Unternehmen auch weiterhin blühen zu sehen und demselben bei bester Gesundheit noch recht lange vorzustehen.

Die Einkommensteuerfatierung ist statt am 1. März, erst am 1. Mai von allen physischen Personen abzuliefern. Das Finanzministerium hat, wie alljährlich, den Termin vorgelegt.

Vertreter gesucht.

Die Firma Henri Lichtwitz Jeune in Le Bouscat près Bordeaux, sucht für den Vertrieb von Bordeaux und Burgunderweinen, tüchtige Vertreter in Polen. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, direkt an genannte Firma.

Der Postanweisungsverkehr mit dem Vatikan ist mit 1. Februar d. J. aufgenommen worden und können einfache und Expreßanweisungen bis zu 1000 Liere oder 500 Złoty, aufgegeben werden.

Ebenso ist der Postanweisungsverkehr mit Holland aufgenommen worden. Es können 1000 Złoty oder 250 holl. Gulden versendet werden.

Vertretung sucht die seit 50 Jahren in Lwów bestehende Agentur Dr. Karol Lilienthal's Wwe. Lwów ul. Asnyka 10 und liegt spezielles Interesse für die Eisen- u. Eisenwarenbranche vor. Interessenten wenden sich direkt an die obzitierte Firma.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238 60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zehn Gebote für solche die zu Gericht gehen!

1. Laufe nicht ohne weiteres zum Gericht, sondern überlege erst genau, ob du den Streit mit deinem lieben Nächsten nicht durch eine persönliche Aussprache oder einen Vergleich erledigen kannst; denn das Gericht nimmt dir stets viel geldwerte Zeit weg und bereitet dir oft Unannehmlichkeiten, auch wenn du deinen Prozeß gewinnst. Hast du in Güte alles versucht, bist du von der Dickfelligkeit und Böswilligkeit deines Schuldners überzeugt, dann erst nimm das Gericht in Anspruch.

2. Vergiß nicht die nötigen Unterlagen, Urkunden, Quittungen, Briefe, Rechnungen, Verträge usw. mitzunehmen, sonst könntest du den Gang oder die Fahrt zum Gericht umsonst gemacht haben. Ohne Unterlagen kann der Tatbestand deiner Klage nicht erschöpfend aufgenommen werden.

3. Vergiß nicht beim Antrag auf Einstellung der Zwangsvollstreckung mit der Interventionsklage das Pfändungsprotokoll, bei Lohnpfändungen die zugestellte vollstreckbare Urteilsausfertigung und bei Antrag auf Todeserklärung, die letzte Nachricht mitzunehmen. Alle diese Dokumente sind notwendig, wenn du Erfolg haben willst.

4. Willst du eine Klage wegen Beleidigung, Sachbeschädigung usw. anstrengen, so vergiß nicht, das Zeugnis über den erfolglosen Sühneversuch mitzunehmen. Dieser Sühneversuch ist erforderlich, bevor das Gericht eingreifen kann.

5. Hast du einen Prozeß beim Gericht anhängig, so notiere dir das Aktenzeichen der Klagesache, damit die Akten schneller ermittelt werden können. Wer die Schriftstücke mit dem Aktenzeichen vergißt, läuft Gefahr, daß er oft nach langem Warten ohne die gewünschte Auskunft wieder nach Hause gehen muß.

6. Halte die Sprechstunde des Gerichts ein. Verschiebe den Gang zum Gericht nicht auf den allerletzten Termin. Je früher du hingehst, desto besser ist es, denn um so eher wird deine Sache erledigt.

7. Willst du in deiner Prozeßangelegenheit eine Verzögerung vermeiden, so versieh dich für den Gang zum Gericht mit Geld, um notwendige Gebühren oder Vorschüsse gleich zahlen zu können. Solltest du aber zur Zahlung außerstande sein, so verschaffe dir vorher beim Wohlfahrtsamt einen Armenschein.

8. Vergiß nicht, derjenigen Person eine schriftliche Vollmacht mitzugeben, die für dich einen Termin wahrnehmen soll, falls du an diesem Tage verhindert bist. Der Gang ist sonst vergeblich gewesen und der Prozeß kann durch ein Versäumnisurteil für dich verloren gehen.

9. Bei Fristen und Eilsachen warte nicht bis zum letzten Augenblick. Eine Versäumnis hat oft zur Folge, daß die Einlegung eines Rechtsmittels unmöglich wird. Ist die Frist versäumt, dann ist es zu spät.

10. Richte dich in Rechtsstreitigkeiten nicht nach deiner eigenen Gesetzauffassung, sondern nach den Gesetzbüchern!

Die Leipziger Textilmesse.

Von den 10.171 Ausstellern der Leipziger Frühjarsmesse 1929 gehörten 808 der Leipziger Textilmesse an. Diese hat sich aus kleinen Anfängen heraus entwickelt und verfügt heute in den vereinigten Textilmeßhäusern über mehrere moderne, großzügig ausgestaltete Textil-Meßpaläste. Die Leipziger Textilmesse umfaßt Wäschestoffe, Wäschekonfektion, Kleiderstoffe, Kleiderkonfektion, Kravatten, Wirk- und Strickwaren, Läufer- und Dekorationsstoffe, Pelzwaren, Stickereien und Pasomenten, Bänder, Schneidereibedarf, Bettfedern, Schirme, Hüte und Mützen und Hutschmuck. Mit 15.000 qm Ausstellungsfläche ist die Leipziger Textilmesse z. Zt. die größte Verkaufsveranstaltung der Textil- und Bekleidungsindustrie der Welt. Vor allem trifft man auf ihr jene Artikel an, die auf dem Weltmarkt als besondere Spezialitäten Deutschlands gelten, wie Chemnitzer Strick- und Wirkwaren, Plauener Spitzen, erzgebirgische Posamenten sowie textiles Kunstgewerbe, das seine Produktionsstätten in den großen Kultur- und Kunstmittelpunkten Deutschlands, wie namentlich München, Berlin, Leipzig und Dresden, hat. Mit der Leipziger Textilmesse ist gleichzeitig auch eine groß angelegte Textilmaschinenschau verbunden, die sich auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe befindet. Im Frühjahr 1930 dauert die Textilmesse im Rahmen der Leipziger Mustermesse vom 2.—6. März. (Grosse Technische Messe und Baumesse bis 12. März.)

Sie sparen Zeit, Mühe und Geld,
wenn Sie Ihren Bedarf durch Einkauf auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1930

decken.

Sie beginnt am 2. März und bietet Ihnen das einzigartige Angebot von 10.000 Ausstellern (darunter der führenden Firmen Ihrer Branche) aus 21 Ländern an einem Platz vereinigt. Einzelheiten auf Anfrage durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn. Büros: Hotel brauner Hirsch I St. 8/9. Telefon 115, 33, 156.

Zweierlei Maß.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß jenen Landwirten, die am 1. Januar 1930 mit der Bezahlung der Grund-, Einkommen- und Vermögenssteuer in Höhe von über 100 Zl rückständig waren, die Bezahlung dieser Rückstände auf vier Raten zerlegt würde, fällig im März, Juni, September d. J. und Januar 1931. Den Landwirten, deren Rückstände aus dem Titel dieser Steuern den Betrag von 100 Zl nicht überschreiten, wird die Bezahlung derselben auf zwei gleichlautende Raten zerlegt, die im September d. J. und im Januar 1931 fällig sind.

Wir gönnen den Landwirten sicherlich das Wohlwollen des Finanzministeriums, verlangen aber auch für die zu Grunde gerichtete Industrie und den Handel Erleichterungen.

Wie das Finanzministerium sich der Industrie und des Handels annimmt, sollen zwei Beispiele illustrieren:

Ein Industrielle, der nebenbei bemerkt, noch nicht vor dem Konkurse steht, wie Tausende andere in Polen, wandte sich an die Finanzkammer mit der Bitte, ihm einen großen Steuerrest auf Raten zu zerlegen. Der Beamte der Finanzdirektion bedauerte, dem Industriellen die Ratenzahlungen nicht bewilligen zu können, da das Finanzministerium den Auftrag erteilt habe, bei Industrie und Handel rasch zuzugreifen und zu nehmen, wo noch etwas vorhanden sei, nachdem man nicht wissen könne, ob in drei oder sechs Monaten noch etwas zu ergreifen sein wird. Solche Horoskope stellt das Finanzministerium der Industrie in Polen.

Ein Transportunternehmer, der sein Geschäft mit Hilfe eines Pferdes, eines Wagens und seiner Hände Kraft führt, also kurz gesagt ein bedauernswerter Mensch, der die Kisten und Säcke seiner Klientel selbst auf- und abladet, hatte einen Steuerrest zu bezahlen. Der Exekutor pfändete ihm das Pferd, ohne welches er sein Geschäft überhaupt nicht betreiben kann, wenn er sich nicht einen Schiebekarren anschaffen will, um die Lasten, die er transportiert, nicht nur selbst auf- und abladen, sondern auch noch fortzubewegen. Das Pferd wurde auch tatsächlich verlicitiert, da der Mann nicht wußte, daß man ihm das Pferd ebensowenig verkaufen dürfe, wie einem Tischler die Dreh- oder Hobelbank. Mitleidige Leute erstanden bei der Licitation das Pferd und stellten es dem Fuhrwerker zur Verfügung, da er sonst samt seiner Familie verhungern müßte. Der Exekutor hat ihn schon wieder besucht und ihm angedeutet, daß auf den noch aushaftenden Steuerrest das Pferd neuerlich gepfändet und verkauft werden wird, ob ihm das Pferd gehöre oder nicht.

Das ist die Fürsorge des Finanzministeriums für diejenigen Steuerträger, welche bisher fast die gesamten Lasten des Staatshaushaltes trugen.

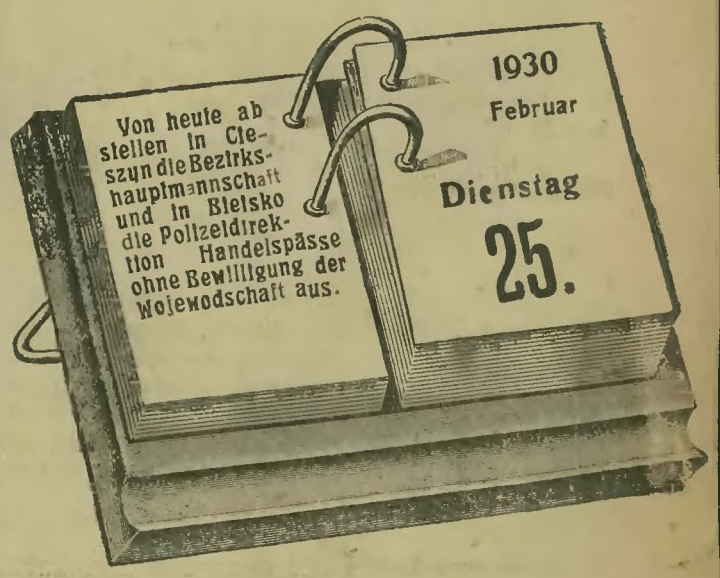
Unsere Strassen. Wenn man die Wojewodschaftstrassen entlang fährt, kann man annehmen, daß fast 50% sämtlicher Strassen im Frühjahr renoviert werden dürften, da überall bereits Schotter und Sand aufgeschichtet wird. Nachdem wir noch vom Vorjahre her genügend unangenehme Erinnerungen im Gedächtnisse haben, so wäre es Sache der Strassenbauunternehmen, sich im Auslande zu erkundigen, wie man Strassen baut, ohne den ganzen Verkehr lahmzulegen. Wenn man bedenkt, daß die 80 Kilometer lange Strecke Katowice-Cieszyn, infolge der Umfahrten fast 150 Kilometer wurde, außerdem die entsetzlichsten Löcher durchfahren werden mußten, kann man den Wunsch verstehen, daß nicht die ganze Breite der Strasse, sondern immer nur die Hälfte erneuert, resp. repariert werde.

Die Prager Frühjahrsmesse.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Dislokation der Stände bereits sehr weit vorgeschritten ist und eine spätere Einreihung in die entsprechenden Fachgruppen so gut wie ausgeschlossen ist. Ebenso ist auch der Messekatalog in vier Einzelbänden (tschechisch, deutsch, französisch, englisch) bereits in Druck und können Nachzügler grundsätzlich nur in den Nachtragskatalog aufgenommen werden. Die genaue Einhaltung des Anmeldungsschlußes ist für die Aussteller und die Messeleitung von ausschlaggebender Bedeutung.

Zum Einzelpreise von Kč 5 — werden anläßlich der bereits bewilligten VII. Sachlotterie der Prager Mustermesse Lose in Verkauf gebracht und in der Zeit der XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März) überall erhältlich sein. Der Haupttreffer wurde abermals mit Kč 150.000.— oder „Luxus-Automobil Marke „Skoda" festgesetzt, wozu noch zahlreiche Nebentreffer und über 2500 praktische Gewinne im Werte von Kč 300.000.— hinzukommen.

In Cieszyn starb nach langem Leiden Herr Karl Gaszczyk, Gastwirt. Sein Leben war der Arbeit gewidmet. Der Verewigte wirkte auch als Vorstand der Gastwirtegenossenschaft durch mehrere Jahre, ebenso war er Mitglied des Gemeinde-Ausschußes. Ein biederer, rechtschaffener Mensch, der auf ein arbeitsreiches, von Erfolg begleitetes Leben zurückblicken konnte, schied mit ihm dahin. Seine Freunde und Bekannten werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht.



ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonserventfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Wiener Messe

9. - 15. März 1930

(Rotunde bis 16. März 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon »Wiener Strickmode«

Möbelmesse – Reklamemesse

Internationale Automobil- u. Motorradausstellung

Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau.

3. Österreich. Mastvieh-Ausstellung.

(14.—19. März 1930)

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Gremium protokołowanych Kupców w Cieszynie.

We czwartek, dnia 27 lutego 1930 o godz. 1/2 8 wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym hotelu „Pod Jeleniem" w Cieszynie doroczne

Walne Zebranie

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Walnego zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok.
3. Sprawozdanie rachunkowe.
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych.
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na rok 1930.
6. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych.
7. Wolne wnioski.

Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.

Cieszyn, dnia 1. II. 1930.

Przewodniczący
Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn.

Donnerstag den 27 Februar 1930 um 1/2 8 Uhr abends, findet im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch, in Cieszyn die diesjährige

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokolls.
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht der Kassa.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1930.
6. Wahl der zwei Revisoren.
7. Freie Anträge.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Cieszyn, den 1. II. 1930.

Der Vorstand
Bruno Konczakowski m. p.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1930 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 22. Februar 1930. Nr. 16.

Polen zum ersten Mal auf der Leipziger Messe als Aussteller.

Die fortschreitende Verquickung der Wirtschaft Polens mit dem Weltmarkt findet ihren Ausdruck nicht nur in dem Ausbau der Handelsverträge, sondern auch in der zunehmenden Beteiligung an den großen internatonalen Messen und Ausstellungen. Der großen polnischen Ausstellung auf der Wiener Messe im Jahre 1927 folgte eine Reihe anderer offizieller Beteiligungen, und jetzt fühlt sich die Exportindustrie Polens kräftig genug, um mit einer großen Sammelschau auch auf der Leipziger Frühjahrsmesse aufzutreten.

Die polnische Ausstellung wird in einem der größten Messebauten, dem Ring-Messepalast, stattfinden und einen Belagraum von nicht weniger als 250 m² in Anspruch nehmen. Dieser für die künftige Entwicklung des polnischen Exports entscheidende Schritt stellt das Resultat jahrelanger Bemühungen des polnischen Generalkonsuls in Leipzig, Herrn Dr. Jerzy Adamkiewicz, und des Warszawaer Exportinstitutes dar. Es trifft sich überaus glücklich, daß diese Aktion Polens mit dem jetzt nunmehr schon unmittelbar bevorstehenden Abschluß des Handelsvertrages zusammenfällt: Polen wird auf der Leipziger Messe die erste Feuerprobe im Kampf mit der Konkurrenz des Weltmarktes und vor allem Deutschlands zu bestehen haben.

Es ist für die Entwicklung der polnischen Industrie bezeichnend, daß nicht nur Produkte der landwirtschaftlichen Industriezweige, sowie selbstverständlich Erzeugnisse der Rohstoffwirtschaft, sondern auch eine reichliche Auslese von Fertigfabrikaten der weiterverarbeitenden Standard-Industrien in Leipzig vertreten sein werden, vor allem Textil, Seide, Konfektion, dann die Metall- und Eisenindustrie; ja sogar die Keramik und Porzellanindustrie, bisher die stärkste Domäne der tschechoslowakischen u. deutschen Industrie, werden auf den Plan treten.

Nicht wenig verwundert werden die Messebesucher in Leipzig sein, auch polnische Maschinen, Armaturen, Kugellager und Radiatoren u. a. m. anzutreffen. Daß auch die polnische kunstgewerbliche Industrie ausstellt, erscheint wohl angesichts des hohen Niveaus dieses Gewerbes in Polen selbstverständlich. Die Veranstalter dieser Kollektivausstellung, das Leipziger Generalkonsulat und das Exportinstitut, haben die vorgemerkten Firmen strenge gesichtet und alle nicht leistungsfähigen Unternehmungen ausgeschaltet, damit die Welt ein richtiges Bild von dem Stand und Charakter der polnischen Industrie gewinne. Unter diesen Umständen erscheint sowohl der moralische wie auch der effektive Erfolg gesichert.

Diese Veranstaltung bildet den ersten Anfang zu einer dauernden Etablierung der polnischen Exportindustrie auf der Leipziger Messe, die heute den größten wirtschaftlichen Rendezvousort Europas darstellt, an dem auch Amerika, Asien, Afrika und Australien nicht achtlos vorbeigehen. Alljährlich erscheinen in Leipzig Aussteller und Käufer aus allen Überseeländern, um von hier aus das europäische Geschäft zu machen. Nachdem die Nachbarstaaten Polens, insbesondere die Tschechoslowakei und Österreich, schon seit Jahren in Leipzig einen eigenen ständigen Messepalast unterhalten und ihre Geschäftsbeziehungen mit dem Weltmarkt von Leipzig aus immer weiter ausbauen, ist es vom Standpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung Polens zu begrüßen, daß gerade jetzt ein ernster Vorstoß der polnischen Industrie auf den Weltmarkt versucht wird, der sicherlich dazu beitragen wird, die schwere Wirtschaftskrise zu überwinden. In Deutschland verfolgt man mit großer Aufmerksamkeit diesen Versuch Polens, sich dem Auslande auch als Industriestaat zu präsentieren, da man dort die Chancen des Exportes nach Abschluß des Handelsvertrages richtig einschätzen lernen will. Wenn auch nur die leistungsfähigsten polnischen Großfirmen in den Konkurrenzkampf am Leipziger Platz eintreten, so wird der Stand der polnischen Aussteller dennoch nicht leicht sein, da die anderen Ausstellerstaaten infolge ihrer schon jahrelangen Beteiligung an der Leipziger Messe über alte und gut ausgebaute Beziehungen mit dem Weltmarkt verfügen, die Polen erst suchen muß. Trotzdem können die polnischen Aussteller mit dem größten Optimismus für das Gelingen ihrer Veranstaltung nach Leipzig gehen.

Die Umsatzsteuerfatierungen

sind am 15. Februar seitens der hiezu gezwungenen Unternehmen abgeliefert worden und werden die Finanzämter daran gehen, die Fatierungen zu untersuchen, die Bücher revidieren zu lassen um sodann die weiteren Vorarbeiten für die Schätzungskommissionen durchzuführen.

Die Mitglieder der Schätzungskommissionen werden hierauf einberufen und wäre es nötig, daß die Handelskammern diese zu einer Konferenz einladen möchten, um sie über alles zu orientieren. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Mitglieder der Schätzungskommissionen sich auf den Vorsitzenden und der Vorsitzende auf die Mitglieder beruft, wenn ein Steuerträger über ungerechte Einschätzung Beschwerde führt. Es sind Fälle bekannt, daß einzelne Mitglieder der Kommission aus Angst, daß der Zorn des Vorsitzenden ihnen schaden könnte, überhaupt nicht den Mund aufmachen und bemüht sind, dem Vorsitzenden zuzustimmen und ein williges Werkzeug desselben abzugeben.

Die Mitglieder der Schätzungskommission sind verpflichtet, dem Staate und dem Steuerträger zu dienen und gerecht vorzugehen. Sind sie nicht orientiert, dann sollen sie sich orientieren lassen und Informationen einholen, bevor sie leichtfertig über die Fatierung, die Erhöhung der Einschätzung oder ähnliches hinweggehen. Es ist gerade in der jetzigen Zeit sehr wichtig, daß die Mitglieder der Schätzungskommission gerecht und gewissenhaft vorgehen. Man kann ihnen den Vorwurf nicht ersparen, daß sie in vielen Fällen an ungerechten Einschätzungen schuld sind.

Die Schätzungskommissionsmitglieder haben Pflichten und auch Rechte, sie sollen sich aber erst informieren, welche Pflichten und Rechte ihnen zustehen. Zu diesem Zwecke ist die Einberufung einer Sitzung der Handelskammer das geeigneteste Mittel. Wenn auch jemand schon lange in der Kommission sitzt, so beweist dies noch lange nicht, daß eine Orientierung nicht nötig ist.

Steuerabschreibung.

Der Finanzminister hat neuerdings ein Rundschreiben an alle Finanzkammern gerichtet und Vorlage derjenigen Steuerrestsummenlisten gefordert, welche aus den Jahren bis 1927 inkl. stammen und nicht eingezogen werden können oder deren Einziehung die Existenz des Steuerträgers bedrohen würden. Die Finanzämter haben bis zum 31. März 1930 diese Listen der Finanzkammer vorzulegen.

In Betracht kommen Steuersummen, stammend aus aufgelassenen Unternehmen, von Verstorbenen und Ausgewanderten, die kein Vermögen zurückgelassen haben, von Verarmten nicht bezahlt werden und auch Ratenzahlungen, die nicht eingetrieben werden können.

Aus dem Wortlaute der Verordnung ist zu ersehen, daß es sich eigentlich nur um eine Streichung von Dubiosa handelt. Es ist fast schade, noch 3 Złoty für ein Gesuch zu opfern. Unseres Wissens nach, ist in den letzten Jahren überhaupt noch kein Gesuch günstig erledigt worden, wenn die Abschreibung nicht notwendig war, um die dubiose Post endlich aus den Steuerbüchern zu schaffen.

Der Finanzminister schreibt eingangs der Verordnung, daß es sich um Steuerreste handelt, die nicht eingezogen werden können und deren Übertrag in die neuen Steuerbücher vermieden werden soll.

Der Innenminister

hat eine Verordnung herausgegeben, daß bei der Ausgabe von Pässen keine wie immer gearteten »freiwilligen« Spenden eingehoben werden dürfen.

Es wäre am Platze, daß der Finanzminister auch eine ähnliche Verfügung erlassen möchte, zumal in letzter Zeit oft Fatierungsformulare mit verschiedenen »freiwilligen« Spendenmarken versehen wurden, wofür die Steuerzahler noch gesondert bezahlen mußten. Der Fatierungsbogen ist laut Gesetz kostenlos; es ist sonderbar, daß Spenden zwangsweise eingehoben werden, indem man Marken verschiedener Institutionen aufklebt.

Es wäre überhaupt Zeit endlich einmal mit dem Sammeln aufzuhören. Man hat so viele Auslagen, daß man auf jeden Groschen sehen muß. Auch die Stadtgemeinde Cieszyn sollte das Sammeln durch Markenversendung verschiedener Art, aufgeben. Vielleicht könnte man wegen der geradezu entsetzlichen Geldknappheit mit dem Sammeln eine zeitlang aufhören.

Vormerkkalender

Februar-März

1930 28/31 Tage

23	Sonntag	Der Arbeitslosenversicherung unterliegen alle Arbeitsnehmer über 16 Jahren
24	Montag	Handelspässe stellt Bezirkshauptmannschaft oder Polizeidirektion aus
25	Dienstag	Paßgebührenermäßigung ab heute in Kraft
26	Mittw.	16.—23. März Prager Messe
27	Donn.	9.—16. März Wiener Messe
28	Freitag	Umsatzsteuer pro Januar letzter zinsenfreier Tag
1	Samstag	Morgen Sonntag Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse

Handelspässe. Ab 25. Februar werden die Polizeidirektion in Bielsko und die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, gegen Vorlage einer Bescheinigung der Handelskammer und des Finanzamtes, ermäßigte Handelspässe à 25 Złoty ausstellen, ohne daß eine Bestätigung der Wojewodschaft nötig wäre. Den genannten Stellen muß die Notwendigkeit der Reise bewiesen werden.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß bei Ausstellung der Handelspässe keine Schwierigkeiten gemacht werden, weshalb auch anzunehmen ist, daß das Innenministerium der Bezirkshauptmannschaft und der Polizeidirektion ähnliche Aufträge erteilt hat.

Kräftige Worte. Herr Außenminister Zaleski hat gesagt: »Entweder bekommen wir in den nächsten Tagen den unterfertigten Handelsvertrag mit Deutschland oder die polnischen Delegationsmitglieder werden nach Hause fahren.«

Bescheidene Anmerkung: Unsere Delegation für die Vertragsverhandlungen mit Deutschland wird nach Hause fahren, aber den Deutschen wird hiedurch kein Schaden erwachsen und zwar aus dem Grunde, weil es im Interesse der früheren Entente liegt, ihren Schuldner Deutschland recht kräftig zu erhalten, da er sonst nicht zahlen kann. Gesünder ist es demnach für uns noch zu verhandeln. (Przegląd Kupiecki.)

Für das Kreiselektrizitätswerk Cieszyn

ist es keine besondere Reklame, daß ein Fremder, keinen Lichtstrahl erspäht, wen ner nach Cieszyn kommt und gezwungen ist an Wochentagen nach Geschäftsschluß oder an Sonn- und Feiertagen bei einbrechender Dunkelheit durch die kleine Laube zu gehen. Die zwei Nachtlampen, die an einem zweifelhaften Draht baumeln, kann man doch nicht als Beleuchtung einer Hauptverkehrsader ansehen.

Es wäre dringend nötig, daß man sogenannte Deckenbeleuchtung einführen möchte, auf einer Seite sollte man zwei solcher kräftiger Lampen und auf der anderen Seite drei Stück anbringen.

Es ist jedenfalls erstaunlich, daß unsere Stadtvertreter, die doch sicherlich schon öfters das Dunkel durchschreiten mußten, die Angelegenheit noch niemals im Gemeindevorstand berührt haben.

Beleuchtungskörper aller Art für Elektrizität, Spiritus, Gas u. Petroleum, Kronleuchter, Deckenbeleuchtung, Zuglampen, Wandarme, Ständerlampen, Tischlampen, Lampenschirme und Zubehör, Ausführungen in Bronze, Messing, Kunstguß, Eisen, Holz, Glas, Alabaster u. dgl. sehen Sie in den Ausstellungsräumen im Stadtzentrum und auf der technischen Messe in Leipzig. Auskünfte jeder Art durch die ehrenamtliche Vertetung in Cieszyn.

Es ist nicht am Platze, daß man schon die längste Zeit gegen die tschechoslowakische Schuhindustrie agitiert und die Schuhfabrik Bata als Vernichter der polnischen Schuhindustrie hinstellt. Bata will sein Geschäft machen und ist genau so eine Konkurrenz wie jede andere. Ohne ein Freund von Bata's Schuhen zu sein, muß man zugeben, daß sie billig sind und ist es gerade in der jetzigen Zeit der Arbeitslosigkeit und des Geldmangels ein Gebot der Vernunft, sich damit zufrieden zu geben, daß jemand die Bevölkerung mit billigen Schuhen versorgt.

Unsere Handelsbilanz mit der Tschechoslowakei ist aktiv und ist es nur unser Fehler, wenn wir es nicht verstanden haben, den Export nach der Tschechoslowakei so zu heben, wie es umgekehrt der Fall ist. Wir haben im Jahre 1928 für 197,627.000 Złoty Waren bezogen, während es im Jahre 1929 schon 211,994.000 Zł betragen hat. Dagegen exportierten wir im Jahre 1928 für 272,516.000 Złoty und im Jahre 1929 nur für 272,216.000 Zł. Unser Export hat sich um 300.000 Zł gesenkt, während sich unser Import um 14,367.000 Zł vergrößert hat. Wir hatten die Möglichkeit auch unseren Export zu steigern; warum dies nicht geschehen ist, werden die in Betracht kommenden Industrien am besten selbst wissen.

Wenn die bekannte Liga die Bata Schuhe bekämpft, so ist dies zu verstehen; warum aber die Posner Messeleitung sich damit abgibt, wo sie im heurigen Jahre versucht, eine internationale Verkehrsausstellung zu veranstalten, ist unklar.

Ermäßigte Fahrkarten für die Leipziger Messe, ebenso Legitimationen, sind bereits eingelangt und können durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger Cieszyn, bezogen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß auch die alleinige Hin- oder Retourfahrt eine Ermäßigung geniest.

Geldfülle in Holland. Die internationale Geldmarkterleichterung macht Fortschritte. An der Spitze marschieren neben Frankreich ohne Zweifel die Niederlande, Während New York und London die offizielle Bankrate noch unverändert gelassen haben, hat die Niederländische Bank, in Hinblick auf die seit Wochen stark zunehmende Geldverflüssigung am Amsterdamer Markt, eine Herabsetzung ihres Diskonts von 4½ auf 4% vorgenommen.

In der Mandschurei entstand ein Verband der Polnischen Kaufleute und Industrien und lautet dessen Anschrift: The Polish Trade an Commerce Association of Manchuria, Harbin-China Glucha St. 24 Gospoda Polska. Interessenten wenden sich direkt an die genannte Adresse.

Der neue ägyptische Zolltarif

tritt Auslandsmeldungen zufolge am 17. Februar 1930 in Kraft, trotzdem die Wirtschaftskreise sich für schrittweise Einführung dieses Tarifes ausgesprochen haben.

Deutschland hat im gesamten Auslande spezielle Stellen instradiert, welche für Autoreisen lächerlich billige Triptyks für Deutschland ausgeben, um den Fremdenverkehr nach Deutschland, tatkräftigst zu unterstützen.

Steuermoral. In der Tschechoslowakei wurde in letzter Zeit viel über gesunkene Steuermoral und Mittel zur Hebung derselben geschrieben und gesprochen. Es wurden Stimmen laut, daß nur die Regierung resp. die Finanzverwaltung, schuld daran sind, daß man es mit der Steuermoral nicht mehr so genau nimmt, nachdem die Finanzämter niemanden mehr glauben und ganz willkürlich Einschätzungen vornehmen (Ganz wie bei uns in Polen.)

Interessant ist die Ausführung eines slovakischen Industriellen, welche wir in der »Morgenzeitung« finden: Unser Finanzminister hat recht. Wer eine falsche Fatierung abgibt, soll bestraft werden. Aber gleiches Recht für Alle. Dann soll auch der Steuerbeamte, welcher ohne jede Basis dem Steuerzahler eine ungerechte Steuer festsetzt, bestraft werden. Der Steuerzahler soll seine Pflicht dem Staate gegenüber erfüllen, doch der Steuerbeamte soll auch seine Pflicht tun und keine unmögliche Steuer festsetzen. Beide sollen für unreelles Vorgehen bestraft werden. Warum soll der Steuerbeamte ungestraft unmögliche Steuern auferlegen können? Warum soll es möglich sein, daß ein Mann, der mit seinen Büchern einen Verlust von ca. 50.000 Kronen nachweist, mit einer Steuer von 16.000 Kronen als Einkommen. 15.000 Kronen als Erwerbsteuer belegt wird? Das ist ja eine Steuer von mehr als 400.000 Kronen Einkommen? Der Beamte soll dieses Einkommen beweisen. Kann er es nicht, soll der Steuerbeamte bestraft werden. Unser Steuergesetzt hat viele Fehler, die hoffentlich mit der Zeit beseitigt werden. Heute ist der Steuerzahler der Willkür ausgeliefert.

Radio und Licht. Letzter Tage wurde in Łódz eine Ausstellung unter der Devise »Radio und Licht« durch die Firma Philips eröffnet. Es ist dies bereits die 5. Ausstellung solcher Art, welche von dem großen Unternehmen in den Hauptstädten Polens eröffnet wurde. Die herrliche Exposition ist der Öffentlichkeit übergeben worden und befaßt sich hauptsächlich mit Radio und Lichtbenützung. Nach Warszawa, Kraków, Katowice und Wilno, kam Łódz an die Reihe. Die nächsten Ausstellungen sind in Lwów und Bydgoszcz projektiert.

Die Ausstellungen der Firma Philips haben den Zweck, die Radiofonie und die Idee der rationellen Beleuchtung in die breiten Massen der Bevölkerung zu tragen. Sie haben das Aussehen einer Vorlesehalle und sind mit einer reichhaltigen Kollektion der verschiedensten Radioapparate, sowie Beleuchtungsarmaturen, Lampen etc. für die Elektrizität, gefüllt.

Dieser neuen Ausstellung wünschen wir wohlverdiente Fortentwicklung.

Wiener Programme Februar—Juni.

Die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich hat uns ein Verzeichnis der in den Monaten Februar bis Juni 1930, stattfindenden Veranstaltungen, übersendet. Es umfaßt: Messen, Festwochen, Kongresse und Tagungen, Theater, Musik, Sport, Ausstellungen. — Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Vom 12. bis 17. April können Polnische Industrielle und Exdorteure an der Italienischen Ausstellung in Mailand kostenlos teilnehmen. Interessenten wenden sich an das Handelsministerium oder an die Handelskammern.

Das staatliche Export-Institut

gibt bekannt, daß im Internat für Handels- u. Speditionswesen-Eleven in Danzig, 2 Freiplätze frei sind. Absolventen höherer Schulen wenden sich an die Handelskammer unter L. XII-255, mit Berufung auf diese Notiz.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen" sind für den Monat Februar eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238 60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Einkommensteuerfatierung auf den 1. Mai verschoben.

Wechselstempeltarite.

(Fortsetzung).

20 Litauen. Wechsel vom Ausland auf Litauen, von Litauen auf Litauen oder von Litauen auf das Ausland gezogen je angefangene 100 Litas = 0·25 Litas Transito-Wechsel und Schecks sind stempelfrei.

Im Memelgebiet kosten Wechsel 0·25 Litas für je 100 Litas der Wechselsumme; angefangene 100 Litas werden für volle gerechnet.

Wechsel, die in Deutschland ordnungsmäßig verstempelt wurden, sind vom memelländischen Wechselstempel befreit, ebenso sind im Memelgebiet ordnungsmäßig verst empelte Wechsel in Deutschland stempelfrei.

21. Luxemburg. Wechsel. Die Wechselstempelsteuer beträgt 1‰, und zwar:
bis Franken 1000 für je angefangene Franken 100
über „ 1000 „ „ „ 1000

Schecks sind stempelfrei.

Quittungen sind stempelfrei.

22. Mexiko. Seit dem 1. April 1925 sind Schecks und Wechsel stempelfrei.

23. Niederlande: Wechsel unterliegen einer festen Stempelsteuer von 10 cents, einerlei wie hoch der Betrag ist.

1. Alle in den Niederlanden zahlbaren Wechsel, Anweisungen, Promessen usw. (ebenso deren Duplikate und Copien), zahlbar per Sicht, Vorzeigung spätestens 3 Tage nach Sicht oder spätestens 8 Tage nach dem Tage der Ausstellung.

2. Dem Proportionalen Stempel sind unterworfen alle Wechsel, Anweisungen, Promessen usw., die in den Niederlanden zahlbar sind und eine andere Laufzeit haben, wie unter 1) angegeben:

Dieser Stempel beträgt:

	bis Gulden	200	Gulden	0·10
über Gulden	200 „	300	„	0·15
„	300 „	400	„	0·20
„	400 „	500	„	0·25
„	500 „	10.000	„	0·25
	für jede Guld. 500,— oder Teil davon.			
„	10.000		„	0.50
	für jede Guld. 1000,— oder Teil davon.			

3. Quittungen vom Auslande auf Holland gezogen sind stempelfrei.

4. Wechsel vom Auslande auf das Ausland gezogen, welche in Holland zirkulieren, sind einem festen Satze von Gld. 0·10 (sogenannter Passage Stempel) unterworfen.

24. Norwegen. Wechsel werden nach folgender Skala verstempelt:

	bis Kronen	200	mit Kronen	0·10
über Kr.	200 „	400	„	0·20
„	400 „	600	„	0·30
„	600 „	800	„	0·40
„	800 „	1000	„	0·50
„	1000 „	1200	„	0·60
„	1200 „	1400	„	0·70
„	1400 „	1600	„	0·80
„	1600 „	1800	„	0 90
„	1800 „	2000	„	1.—

und fortlaufend für je weitere angefangene Kronen 1000 mehr Kronen 0·50 Vom Ausland gezogene und im Ausland zahlbare Wechsel sind stempelfrei.

Schecks, Quittungen, Anweisungen sind stempelfrei.

25. Oesterreich. 1 Schilling (S) = 100 Grosehen (g).

Hälfte der Skala 1 (kurzfristige Wechsel).

Für jeden angefangenen Betrag von S. 80. sind je S. —.10 Stempelgebühr zu entrichten.

Der Stempelung im obigen Ausmaße unterliegen:

a) alle von Oesterreich auf Oesterreich gezogenen Wechsel, deren Laufzeit 3 Monate nicht übersteigt;

b) alle von Oesterreich auf das Ausland gezogenen Wechsel, deren Laufzeit 3 Monate nicht überschreitet;

c) alle vom Auslande auf Oesterreich gezogenen Wechsel, deren Laufzeit 6 Monate nicht überschreitet.

Pünktlichkeit in der Beantwortung geschäftlicher Anfragen aus dem Auslande.

Verschiedene Firmen in Bremen beklagen sich darüber, daß die von ihnen an Firmen gerichteten geschäftlichen Anfragen überhaupt keine Beantwortung finden. Durch ein solches Verhalten wird der gute Ruf unserer Export- und Importfirmen geschädigt und es wird den Vertretungsämtern im Auslande das Arbeiten erschwert, da die auswärtigen Firmen den durch ungünstige Erfahrungen in einzelnen Fällen gewonnenen Eindruck allzu leicht verallgemeinern. Es empfiehlt sich daher, auf die möglichst pünktliche Erledigung der Anfragen auswärtiger Firmen besonders bedacht zu sein und auch dann in Kürze zu antworten, wenn ein Anbot auf irgend eine Geschäftsverbindung für die betreffende inländische Firma nicht von Interesse ist.

Sie sparen Zeit, Mühe und Geld,
wenn Sie Ihren Bedarf durch Einkauf auf der

Leipziger Frühjahrsmesse 1930

decken.

Sie beginnt am 2. März und bietet Ihnen das einzigartige Angebot von 10.000 Ausstellern (darunter der führenden Firmen Ihrer Branche) aus 21 Ländern an einem Platz vereinigt. Einzelheiten auf Anfrage durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn. Büros: Hotel brauner Hirsch I St. 8/9. Telefon 115, 33, 156.

M. Arcta Słownik ilustrowany języka polskiego.

75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków. Wyd. III poprawione i uzupełnione.

Cena w opr. płóc. w 2 tomach zł. 72.—
Cena w opr. w półskórek w 1 tomie zł. 80.—
Cena w opr. w półskórek w 2 tomach zł. 85.—

Ukazał się w trzeciem wydaniu M. Arcta „Słownik ilustrowany języka polskiego".

Słownik jest gruntownie przerobiony i dostosowany do potrzeb dzisiejszego języka. Wprawdzie tylko czternaście lat dzieli wydanie obecne od pierwszego, lecz w czasie tym w mowie polskiej zaszły duże zmiany, polegające przedewszystkiem na znacznem wzbogaceniu zasobu leksykologicznego. Wydawcy słusznie położyli główny nacisk na te zmiany, wprowadzając do słownika 3000 nowopowstałych wyrazów przeważnie z dziedziny technicznej i naukowej. Słownik jest książką potrzebną, a nieraz niezbędną dla każdego, gdyż ustala jedynie prawidłowe brzmienie wyrazów, co jest szczególnie ważne wobec panujących u nas dużych różnic djalektyczno-dzielnicowych. Pozatem Słownik M. Arcta pierwszy uregulował sprawę nowotworów, stwarzając normy słusznej i właściwej wymowy.

Słownik M. Arcta śmiało może być nazwany autorytetem w kwestjach leksykologicznych wobec nazwisk ludzi, współpracujących w tem wydawnictwie. Są to najwybitniejsi fachowcy i specjaliści różnych zakresów nauki, a nazwiska ich posiadają aż nadto dostateczną powagę. I tak w opracowaniu wydania pierwszego brali udział: H. Galle, A. A. Kryński, A. Krasnowolski, Wł. Niedźwiedzki, Z. Kamiński, F. Jabłczyński, B. Dyakowski i wielu innych.

W wydaniu trzeciem cennych rad udzielili oraz uzupełniali odpowiednie dziedziny: S. Stadtmüller, T. Żerański, S. Burzyński, Z. de Bondy i I. Kryńska. Całość wreszcie została przejrzana i skorygowana przez jednego z najwybitniejszych polonistów, prof. St. Szobera.

Strona graficzna „Słownika" bez zarzutu. Papier dobry ilustracyjny, druk staranny, wyraźny i przejrzysty. Liczne ilustracje, chociaż niewielkie, dobrze i wyczerpująco objaśniają treść.

Unbedingte Verantwortlichkeit für Ausgaben eines ungedeckten Schecks.

Das Oberste Verwaltungsgericht Kammer II (Nr. II, I. K. 780/29) hat entschieden, daß das Scheckgesetz keine Schecks vorsieht, die keine Deckung haben könnten, d. h. sog. „Gefälligkeitschecks", und deshalb zieht, sobald ein Scheck in dieser Beziehung allen Erfordernissen entspricht, dieser Deckungsmangel Strafolgen nach sich (Art. 51 des Scheckgesetzes), unabhängig von dem Zweck, zu dem der Scheck ausgestellt wurde.

Zur Gewerbesteuer.

Ein Unternehmen, das Kommissionsgeschäfte und außerdem Handelsgeschäfte im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreibt, ist nicht verpflichtet, zwei Gewerbescheine (Patente), nämlich einen für das Kommisionsgewerbe und den anderen für den Handel auf eigene Rechnung zu lösen. Die Steuer ist in dem Gesetz nicht in der Form festgesetzt, daß sie für jedes einzelne Handelsgeschäft entrichtet werden muß sondern so, daß sie für jede besondere Niederlassung entrichtet werden muß. Ein derartiges Unternehmen braucht also nur einen Gewerbeschein der höchsten Kategerie zu lösen, die die für die in dem Unternehmen getätigten Geschäfte nach dem Tarif anzuwenden ist. (Entscheidung des Obersten Gerichts vom 21. X. 1929, mitgeteilt durch die Gazeta Handlowa 1930 Nr. 11).

Die Prager Frühjahrsmesse.

Bekanntlich wird auch anläßlich der XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März 1930) abermals eine eigene Hotelmesse stattfinden, welche außer von den bisherigen auch von einer großen Anzahl neuer Aussteller beschickt sein wird. Es dürften alle Kategorien dieser ausgedehnten Fachgruppe nunmehr vertreten sein. Besonders interessant dürfte sich die Weinausstellung gestalten, welche durch Schaustellung von Originalflaschen erhebliches Interesse in Anspruch nehmen wird. Auch eine besondere Likörausstellung wird zu sehen sein, wie auch alkoholfreie Getränke, Fruchtsäfte, usw. Ebenso ist für Kongresse und deren umfassenden Besuch Sorge getragen worden.

An der großen japanischen Sonderausstellung, die anläßlich der XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März 1930) stattfinden wird, werden sich mehr als 50 der hervorragendsten japanischen Firmen beteiligen und typische japanische Kunstindustrieartikel in erster Linie zur Ausstellung bringen. So zum Beispiel speziell japanische „Hakata ningyo", Porzellanpuppen, ferner Bambusflechtwaren, Brief- und Papierkörbchen, Zelluloid- und Lackgegenstände, japanische Papier- und Bambusartikel, Holz- und Beinschnitzarbeiten, Lampenschirme, Parfümerien, Lampione und Beleuchtungskörper, Vasen und andere Dekorationsgegenstände, sowie auch hervorragende japanische Seidenwaren, Hüte usw. Diese Sondergruppe, welche die erste offizielle japanische Exposition auf der Prager Mustermesse darstellt, dürfte allseitiges Aufsehen erregen.

Słownik Ilustrowany
języka polskiego M. Arcta
75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków.
Wyd. III. poprawione i uzupełnione
Cena w opr. płóc. w 2 tomach 72 Zł
„ „ półskórek w 1 tomie 80 Zł
„ „ „ w 2 tomach 85 Zł
M. Arct Zakłady wydawnicze S. A. Warszawa

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Wiener Messe

9. - 15. März 1930

(Rotunde bis 16. März 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon »Wiener Strickmode«

Möbelmesse – Reklamemesse

Internationale Automobil- u. Motorradausstellung

Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau.

3. Österreich. Mastvieh-Ausstellung.

(14.—19. März 1930)

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Österreich. Handelsmuseum

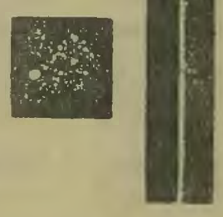
WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer parallel mit dem Kalenderjahr.

REKLAME



die **beste Waffe** des **Kaufmannes!**

Wir weisen das Ziel

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1930 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 26. Februar 1930. Nr. 17.

Vorschläge zur Verbesserung der Lage in der Industrie und bei der Kaufmannschaft.

Die Voraussetzungen für die Erholung der Wirtschaft und ein ruhiges Arbeiten sind zu schaffen, und zwar durch unbedingte Vermeidung aller weiteren direkten und indirekten Belastung und weitestgehende Sicherung des Arbeitsfriedens, Abbau der noch bestehenden wirtschaftlichen Zwangsgesetze, Erlassung eines Gesetzes über die Haftung von Staat, Land und Stadt und ihrer Organe bei vorsätzlicher und grobfahrlässiger Behandlung ihrer Aufgabe, Kosten- und Schadenersatz bei gewonnenen Beschwerden vor dem Verwaltungsgerichtshofe, Vermeidung aller unproduktiven Ausgaben von Staat, Land und Gemeinden sowie öffentlichen Körperschaften, die nicht erforderlich sind.

Beschaffung von Krediten für Inland- und Auslandlieferungen, Einführung von Kreditversicherung, Verpflichtung der öffentlichen Körperschaften, insbesondere der Sozialversicherungsinstitute, einen Teil ihrer Reserven für kurzfristige Kredite im Wege der Landeswirtschaftsbank der Wirtschaft dienstbar zu machen. Investitions- und Meliorierungskredite für besondere Unternehmen. Förderung der Kapitalsbildung im Inlande, Anregung der Spartätigkeit, Ausgestaltung der Prämienspareinlagen, Erweiterung aller Begünstigungen für Investitionen.

Nach 6 Wochen ununterbrochener Arbeitslosigkeit soll jeder Arbeitslose jede Arbeit annehmen müssen, die er zu leisten imstande ist und deren Entgelt die letzte Arbeitlosenunterstützung um ein Fünftel übersteigt. Bei Nichtannahme der Arbeit in fremden Berufszweigen Reduktion der Arbeitslosenunterstützung um ein Drittel, bei Nichtannahme im eigenen Berufe, Entzug der Arbeitslosenunterstützung. Zulässigkeit der Sperre über die vorgeschriebene Zeit und sonstige Erleichterungen im Ladenschluss an besonderen Tagen. Anpassung der Arbeitszeitbestimmungen an die Besonderheit der Produktionszweige (Saisonindustrie) unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung des Achtstundentages.

Verbot an alle öffentlichen Körperschaften, Bestellungen ins Ausland zu vergeben, soweit die Ware in gleicher Qualität im Inlande beziehbar ist. Vergebung von Arbeiten und Materiallieferungen von den Bahnen-, Post-, Telefon- u. Telegrafendirektionen, sowie sonstigen Staatsunternehmen (Salinenverwaltung, Tabakregie usw.) durch öffentl. Lieferungsausschreibung. Beseitigung der Konkurrenzierung der Privatwirtschaft durch Staatsbetriebe und öffentliche Institute. Einschränkung der Betriebsführung durch öffentliche Hand. Auflassung des Spiritusmonopoles.

Ausgestaltung der Handels- u. Konjunkturberichterstattung des Nachrichtendienstes; Auslandspropaganda für polnische Waren. Förderung von zu errichtenden Exportgenossenschaften.

Eheste Revision des Zolltarifes hinsichtlich der vertraglich nicht gebundenen Positionen. Einführung der Vorbeschau. Schaffung eines internationalen Übereinkommens zur Einführung eines Triptykverkehres für Musterkoffer nach Muster des internationalen Automobilverkehres. Rasche Verabschiedung des Handelsvertrages mit Deutschland.

Schaffung eines Eisenbahnbeirates aus der Wirtschaft. Begünstigte Exportgütertarife, allenfalls auf die Zeitdauer der schweren Wirtschaftskrise befristet. Ausbau der ermäßigten Tarife für die Einfuhr von in Polen nicht erzeugter Rohwaren und Halbfabrikate.

Ermäßigung der Umsatzsteuer, Berücksichtigung der kleinen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Beseitigung der Doppelbesteuerung derselben. Aufhebung des nur vorübergehend bewilligten 10% Aufschlages auf alle Steuern. Beseitigung des Angebertums, der Anonimität für Zeugen im Steuerverfahren, dasselbe für Auskunftspersonen und Sachverständige, stärkerer Einfluß der wirtschaftlichen Kreise in den Steuerkommissionen, Abschaffung der willkürlichen Ernennung von Mitgliedern der Schätzungs- u. Berufungskommissionen.

Wir haben diese Vorschläge aus Berichten verschiedener Körperschaften in den einzelnen Staaten Mitteleuropas gesammelt und sieht man, daß fast überall dieselben Mängel zu beseitigen sind. Wäre es nicht am Platze, daß alle mit diesen Fehlern behafteten Staaten sich an einen Tisch setzen möchten, um Wirtschaftsfragen zu beraten und Maßnahmen zu beschließen, die endlich Europa helfen sollten? Die Konferenzen über Flottenabrüstung oder Abrüstung sind nur eine Farce; es gibt wohl keinen Menschen in Europa, der sich von diesen großen Konferenzen, irgendeine Erleichterung seines Daseins verspricht. Zusammenkünfte, welche nur viel Geld kosten und bisher nicht den geringsten Nutzen gezeitigt haben. Es ist mehr als fraglich, ob Europa noch warten kann, bis man der Vernunft Gehör gibt.

Pessimismus oder Optimismus?

Es liegt tief in der menschlichen Natur begründet, daß wir gerade dann, wenn die Ungunst des Schicksals uns bedrängt, uns die Frage vorlegen, wann wohl die Wendung zum Besseren eintritt. Wenn schwarze Wolken den Himmel bedecken, dann halten unsere Augen Ausschau nach dem kleinsten Lichtstrahl der Sonne. So legen wir uns auch in unserer gegenwärtigen Wirtschaftslage die Frage vor, wann die abstürzende Konjunkturkurve zum Stillstand kommt, und welche Symptome für eine Besserung bereits vorhanden sind.

»Und dräut der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden.« Kein Wort paßt besser als dieses auf unsere augenblickliche Lage. Wir hoffen z. B., daß nach dem Aufhören des Winters die Bautätigkeit wieder einsetzt, und wir wissen, daß von einer Belebung des Baumarktes die gesamte Wirtschaft Nutzen zieht. Ferner wissen wir, daß sozusagen der Beginn des wirtschaftlichen Frühlings durch die Leipziger Frühjahrsmesse dokumentiert wird. Und deshalb ist es nur natürlich, daß sich ein großer Teil der Hoffnungen auf die am 2. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse konzentriert; denn gerade die Frühjahrsmesse ist von den beiden Leipziger Jahresmessen diejenige, der das Hauptinteresse des internationalen Handels gilt; wird doch besonders vom überseeischen Ausland ein Teil der Weihnachtsaufträge bereits zur Frühjahrsmesse vergeben.

Darum ist auch die Ausstellerbeteiligung auf der ersten Leipziger Mustermesse eines jeden Jahres fast stets größer als diejenige der Herbstmesse. Darum trifft auch der Einkaufshandel hier auf ein viel größeres Angebot, und Neuheiten sowie neue Muster werden fast regelmäßig zur Frühjahrsmesse herausgebracht. Auch finden einige Spezialmessen, wie die Ausstellung des Verbandes Deutscher Werkzeugmaschinen, des Hauses der Elektrotechnik, lediglich zur Frühjahrsmesse statt.

Mehr als 10.000 Firmen beteiligen sich regelmäßig an den Frühjahrsmessen der letzten Jahre als Aussteller. Alle diese Firmen hoffen Aufträge zu erhalten, die ihnen Beschäftigung für die nächsten Monate sichern. Entspricht die bevorstehende Messe den Erwartungen der Ausstellerschaft, dann ist zu hoffen, daß durch diese Messe auch eine Belebung des Wirtschaftslebens eintritt, und daß die Messe dazu beiträgt, die gegenwärtige hohe Arbeitslosigkeit stark abzubauen.

Nun spricht man kein Geheimnis aus, wenn man sagt, daß der Groß- u. Einzelhandel augenblicklich stark unter der Geldknappheit leidet, andererseits aber wäre es vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Standpunkt aus nicht gutzuheißen, wenn sich die Einkäuferschaft hierdurch vom Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse abschrecken ließe. Bei keiner anderen Gelegenheit hat sie so wie auf der Frühjahrsmesse die Möglichkeit, das Angebot ihrer Branche an Mustern u. Neuheiten kennen zu lernen.

Kein noch so gut ausgestatteter Katalog kann von der Qualität und der Eigenart der einzukaufenden Ware ein so getreues Bild liefern wie das Muster, das man auf der Messe in Augenschein nehmen und prüfen kann. Gewiß können Reisende die Muster vorlegen, aber bei den meisten Firmen ist das Musterangebot derart vielseitig, daß der Reisende stets nur einen geringen Teil der Muster mit sich führen kann. Dazu kommt noch, daß der Besuch der Leipziger Messe die Möglichkeit bietet, auch das Angebot der Konkurrenz kennen zu lernen, da die einzelnen Branchen, die sich an der Messe beteiligen, meist ein Kontingent von mehreren hundert Ausstellerfirmen stellen. So versteht man ohne weiteres, eine wie glänzende Orientierungsmöglichkeit die Leipziger Messe in jeder Hinsicht bietet.

Durch den Vergleich der Preise bei den einzelnen Ausstellern ist es dem Handel also möglich, den Einkauf vorteilhaft zu gestalten. Daher ist ein Besuch der Leipziger Messe für den Einkaufshandel der beste Dienst an sich selbst und an seiner Kundschaft. Häufig verbietet die Ungunst der Wirtschaftslage dem Handel, gleich

Vormerkkalender

Februar-März

1930 28/31 Tage

27	Donn.	Alles für den Besuch der Frühjahrsmessen besorgt unser Büro
28	Freitag	Umsatzsteuer pro Januar letzter zinsenfreier Tag
1	Samstag	Einkommensteuerfatierung auf den 1. Mai verschoben
2	Sonntag	Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse
3	Montag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
4	Dienstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
5	Mittw.	9.—16. März Wiener Messe 16.—23. März Prager Messe

auf der Messe größere Abschlüsse zu tätigen. Bessert sich dann aber mit dem Fortschreiten der wärmeren Jahreszeit oder dem Herannahen des Weihnachtsmonats die wirtschaftliche Situation, dann wird es möglich sein die auf der Messe gemachten Erfahrungen nutzbringend zu verwerten, d.h. auf Grund der auf der Leipziger Messe gesehenen Muster Aufträge zu erteilen. Das eigentliche Geschäft, das auf der Messe zustande gekommen ist, stellt stets nur einen Bruchteil ihrer Bedeutung dar. Ein großer Teil der Aufträge läuft erst in den Monaten nach der Messe ein, wenn — wie gesagt — die Besserung der Wirtschaftslage die Erteilung größerer Aufträge erlaubt oder wenn die Einkäufer die verschiedenen Angebote der Messeaussteller geprüft haben und daraufhin ihre Dispositionen treffen können.

So ist die Leipziger Messe, — und auch die bevorstehende Frühjahrsmesse wird es wiederum sein — der beste praktische Anschauungsunterricht, den niemand versäumen sollte, dem daran gelegen ist, seinen Wiederverkäufern oder der Konsumentenschaft das Neueste und Beste zum vorteilhaftesten Preise anzubieten.

Durch die Umsatzsteuergesetznovellierung

wird den Vertretern ausländischer Firmen das Geschäft aus der Hand genommen werden. Die Auslandsfirmen werden einfach auf Grund der Handelsverträge Reisende nach Polen senden, die die Geschäfte abschließen werden. Solche Reisende benötigen nichts als eine Ligitimation ihrer zuständigen Handelskammer und zahlen nicht einen Groschen Steuer. So bringt das Finanzministerium wieder durch eine Steuerreform tausende Staatsbürger um ihr Brot, ohne hievon einen Nutzen zu haben. Das Unheil wäre noch abzuwenden, wenn die Abgeordneten ein solches Gesetz nicht beschließen möchten. Leider hat die Kaufmannschaft auch im Sejm nicht die richtige Vertretung und ein Teil der Kaufmannschaft, die Handelsvertreter ausländischer Firmen, wird verschwinden. Die Handelskammern sollten sich ebenfalls der Sache annehmen und versteht man nicht, wie die Warszawaer Handelskammer sich für das Gesetz aussprechen konnte. Es ist noch Zeit den Fehler gut zu machen.

Gleich bei Bekanntgabe des zukünftigen Textes der Gesetzesänderung haben wir auf diesen Umstand hingewiesen und auch in der Bielskoer Handelskammer wurde gegen die Belastung gesprochen; hoffentlich besinnen sich die Herren in letzter Minute und vernichten nicht mit einem Federstrich so viele Existenzen.

Die Berufungskommissionen müssen in einer Abweisung des Rekurses die Gründe der Abweisung dem Rekurrenten bekanntgeben, da dieser sonst nicht in der Lage ist, entsprechende Klage beim Obersten Verwaltungstribunal einzubringen. Urteil vom 22. X. 1929 T. rej. 1714/27.

Diskontzinsen dürfen laut Verordnung des Finanz- und Justizministeriums vom 11. Februar 1930 an (Dz. U. R. P. Nr. 10, Pos. 70) nicht mehr, als 12% betragen. Außer diesen Zinsen dürfen für sonstige Spesen nicht mehr, als ¼% eingezogen werden. Diese Verordnung trat am Tage der Verlautbarung, somit am 19. Februar 1930 in Kraft und verliert die Verordnung vom 25. April 1929 (Dz. U. R. P. Nr. 28 Pos. 282, ihre Rechtskraft.

Vertreter sucht Firma Karl Hackenberg, Erzeugung der patentierten Kachelpresse »Frita« in Mähr. Schönberg, Schillergasse 20. — Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, direkt an genannte Firma.

Todesfall. In der Vorwoche wurde der Elektriker Adolf Domzol zu Grabe getragen. Unerwartet wurde er vom Schnitter Tod hinweggemäht. Mitten aus rüstigem Schaffen, wurde er in ein besseres Jenseits abberufen. Durch Unermüdlichkeit und Solidität hatte er als Handwerker zahlreichen Zuspruch und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Die Erde sei ihm leicht.

Die Einkommensteuerfatierung ist erst am 1. Mai abzugeben. Noch am 22. Februar haben manche Tageszeitungen ihre Leser darauf aufmerksam gemacht, daß die Verschiebung des Termines nicht erfolgte, was den Tatsachen nicht entspricht. Das Finanzministerium hat am 15. Februar im »Monitor Polski« eine Notiz eingeschaltet, welche sicherlich sehr leicht übersehen werden konnte.

Messelegitimationen für die Lepziger, Wiener und Prager Messe, erhalten Sie im Büro der Wirtschaftsorganisationen. Alle Legitimationen berechtigen zur Einreise ohne Visum, resp. kann wie nach Leipzig, kostenloses Visum erlangt werden.

Das billige Wien und seine Umgebung,

ein Wegweiser für Fremde, die sparsam reisen wollen, nennt sich die neueste Broschüre der Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich, mit dem Sitz in Wien VII. Messepalast. Intereressenten können darin Einsicht nehmen.

»Hutnik« Monatsheft des Verbandes der Eisenhütten in Polen, Jahrgang II., Heft 2 vom 20. Januar 1930 ist erschienen. Der Inhalt dieses Heftes reiht sicht würdig an die vorhergehenden. Die Hefte enthalten einen technischen, einen wirtschaftlichen und einen statistischen Teil. Sie sind nicht nur für die Hüttenindustrie geschaffen, sondern bieten allen mit Eisen- und Eisenwaren beschäftigten Industrien und Kaufleuten, einen wertvollen Wegweiser.

Zinkblech und seine Verwendung, herausgegeben vom Büro der Vereinigten Zinkwalzwerke in Katowice ul. Marjacka 11, eine Broschüre über die Verwendungsmöglichkeiten von Zinkblech, wird auf Wunsch seitens obzitierten Büros gern allen Interessenten zugesendet. Interessenten wenden sich direkt an genanntes Büro, unter Berufung auf diese Notiz.

Steuereinnahmen im Januar. Nach den bisherigen Zusammenstellungen betragen die Steuereinnahmen Polens im Januar d. J. 98,136.000 Zł, statt präliminierter 74,630.000 Złoty. Derselbe Monat des vorigen Jahres brachte nur 82,532.000 Złoty, woraus ersichtlich ist, daß die Steuerschraube noch immer recht kräftig funktioniert.

Der Erste beginnt. Eine Regierungsverordnung Ungarns verfügt, daß die nach Ungarn einreisenden Fremden ab 1. Mai das Visum an der Grenze bekommen können und ermäßigt bei vielen Staaten gleichzeitig die Visumgebühr auf die Hälfte.

Hoffentlich folgen die anderen Staaten ehestens. Wenn schon gezahlt werden muß, so soll den Leuten das Geld mit weniger Müheentfaltung abgenommen werden. Es ist gleichgültig, ob das Konsulat die Leute stundenlang warten läßt oder ob der Beamte an der Grenze, wo die Züge zeitweise bis zu einer Stunde stehen, die Visumgebühr, wie früher die Mautgebühr, einhebt.

Kaufmännisches Handbuch aus dem Verlage »Kupiec« sp. z o. p. in Poznań ist erschienen und kann direkt durch den genannten Verlag bezogen werden. Dieses Handbuch ist für Industrielle, Kaufleute und Handwerker unentbehrlich. Es enthält nicht nur ein Kalendarium und für jeden Tag entsprechenden Raum für Vormerkungen, sondern eine Unmenge verschiedener Abhandlungen, die jedermann interessieren. Wir können dieses Handbuch, welches bereits mehrere Jahre erscheint, nur wärmstens empfehlen.

Chorzów ohne Aufträge. Infolge des niedrigen Preises für landwirtschaftliche Produkte ist der Verbrauch an Kunstdünger zurückgegangen und mußten die Öfen in den Stickstoffwerken in Chorzów zum Teile ausgelöscht werden. Von 5 Öfen sind zurzeit nur noch zwei im Betriebe, während die übrigen außer Betrieb sind.

Wie bekannt, wurde in der Nähe von Tarnów eine zweite Stickstoffabrik mit einem Kostenaufwand von 100 Millionen Złoty errichtet und frägt man sich heute schon, ob diese Ausgabe nicht besser hätte verwendet werden können, wenn schon die eine Fabrik nicht volle Ausnützung findet.

Die Ungarische Nationalbank hat ihren Diskontsatz von sieben auf 6½% ermäßigt. Der Satz von 7% war seit Mitte November in Kraft.

Die Kölner Ausstellung welche in der Zeit vom 23. bis 28. März stattfindet, wird laut Mitteilung des Polnischen Konsuls in Köln, eine spezielle Abteilung »Deutsche Seide« besitzen. Diese Abteilung gewährt einen genauen Überblick über Deutschlands Seidenindustrie, sowie die Fabrikation von Plüsch und Sammt. Auch die Kunstseidenindustrie wird daselbst vertreten sein.

Statt Abbau — weiter Aufbau der Lasten.

Seit 23. Januar hat die staatliche Arbeitslosenversicherung wieder eine Erhöhung vorgenommen. Bisher waren alle Unternehmen versicherungspflichtig, welche von 6 Arbeitsnehmern aufwärts, beschäftigten. Versicherungspflichtige mußten mindestens das 18. Lebensjahr erreicht haben; nunmehr sind alle versicherungspflichtig, die das 16. Lebensjahr erreicht haben; weiters war bisher die höchste Summe mit 7·50 Złoty festgesetzt, während man jetzt bereits bis zu 10 Złoty Lohnhöhe versichern muß. Wieder werden mehr Millionen aus der Industrie und dem Handel herausgezogen.

Bei der Einfuhr von Sproten, geräuchert und mariniert in Öl, sowie Heringsarten in Sauce, in verschlossenen Dosen, wird demnächst eine 15%tige Zollermäßigung eingeführt werden.

Infolge der Papageienkrankheit ist die Einfuhr von Papageien, ebenso die Durchfuhr verboten worden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238 60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238 60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Einkommensteuerfatierung auf den 1. Mai verschoben.

Staatshilfe für Łódź

Der Minister für Handel und Industrie Kwiatkowski und der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge Prystor, hielten sich dieser Tage in Łódź auf, um sich über die Lage der Textilindustrie und der Arbeiterschaft zu informieren, damit eine entsprechende Hilfsaktion des Staates einsetze. Die Konferenzen der beiden Minister begannen im Wojewodschaftsamte, wo die Leiter der einzelnen Abteilungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Łódź berichteten. Wojewode Jaszczolt schilderte die schwierige Lage, in der sich die Łódzer Industrie befindet und bemerkte, daß den großen Massen der Arbeitslosen so rasch als möglich Hilfe gebracht werden müsse. Hierauf fanden Beratungen mit den Vertretern aller Berufsverbände statt. Es schloß sich eine Aussprache mit den Textilindustriellen an, die eine Denkschrift überreichten, in der verschiedene Wünsche, so die Herabsetzung einiger Steuern und Krediterleichterungen, enthalten waren.

In Anwessenheit aller Vertreter der Stadtbevölkerung hielt Handels- und Industrieminister Kwiatkowski eine längere Rede, in der er ausführte, Łódź solle nicht glauben, daß es in seiner Not verlassen dastehe, denn der Staat will bei der Milderung der Krise behilflich sein. Die Krise sei eine Krise des Verbrauches und nicht der Produktion. Die Wirtschaft sei in den letzten Jahren sehr schnell vorwärts geschritten, allein der Absatz sei ungenügend. In der Hauptsache werden diejenigen Wirtschaftsbranchen betroffen, die mit der Landwirtschaft in engem Zusammenhange stehen. In der ganzen Welt sei eine Ueberproduktion in landwirtschaftlichen Erzeugnissen wahrzunehmen, wodurch das Preisniveau gedrückt wird. Eine Rückwirkung auf die Textilindustrie war daher unvermeidlich. Die Regierung sei nun gegenwärtig mit allen Mitteln bemüht, die Getreideüberproduktion zu beseitigen und die niedrigen Preise wieder zu heben. Seitens der Regierung wurde beschlossen, sämtliche im Lande vorhandenen Getreidereserven nach dem Auslande zu verkaufen, und zwar unter der Gewährung von Exportprämien, wodurch eine baldige Belebung zu erwarten sei. Die Regierung wird ferner die Investitionstätigkeit fördern. Zur Unterstützung der Textilindustrie sei beabsichtigt, eine Reihe von Warenbestellungen an diese Industrie durch die hierfür in Frage kommenden Ministerien zu vergeben. Nach Ansicht des Ministers sei die Organisierung bzw. die Reorganisierung der Textilindustrie selbst dringendst nötig. Dieses schwierige Problem muß von der Industrie gelöst werden, wobei sie von der Regierung in jeder Beziehung unterstützt werden würde.

Der Minister behandelte dann Fragen der Ausfuhr. Vor dem Kriege habe Polen allein nach Rußland für 4 Miliarden Złoty Waren exportiert, heute beträgt der gesamte polnische Export kaum 3 Milliarden. Die Regierung sei bemüht, die Expansion der Industrie durch Abschluß von Handelsverträgen mit dem Auslande zu fördern. Der Minister schloß seine Rede, indem er betonte, daß auch der psychologische Faktor ein wichtiges Hilfsmittel bei der Bekämpfung der Wirtschaftskrise sei. Die Oeffentlichkeit dürfe daher den Mut nicht sinken lassen, sondern müsse vielmehr unentwegt gegen die Krise Hand in Hand mit der Regierung ankämpfen.

Im Anschluß an eine Rede des Arbeitsministers Prystor wurde beschlossen, ein Notstandskomitee für die Allerärmsten in der Wojewodschaft Łódź zu bilden. Im weiteren Verlaufe seines Aufenthaltes in Łódź empfing Handelsminister Kwiatkowski eine Abordnung des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer.

Die Maschinenschau auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1930.

Die deutsche Maschinenindustrie, die im Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten zusammengefaßt ist, wird sich an der vom 2.—12. März 1930 in Leipzig stattfindenden Großen Technischen Messe und Baumesse in ganz besonders umfangreicher Weise beteiligen. In mehreren Hallen wird die Maschinenindustrie einen Ueberblick über ihre Leistungen geben, wie er in einem derartigen Umfange noch an keiner anderen Stelle gezeigt worden ist. Die Reichhaltigkeit des Ausstellungsprogramms kann nur mit einigen Stichworten gekennzeichnet werden. So wird eine internationale Werkzeugmaschinenschau abgehalten, die ergänzt wird durch eine internationale Textilmaschinenschau. Maschinen und Apparate für die Nahrungsmittel, und chemische Industrie, Müllereimaschinen, Kältemaschinen, Haushaltmaschinen, Verpakkungsmaschinen, automatische Wägemaschinen, Fördermittel und Förderanlagen, Pumpen und Kompressoren, Verbrennungskraftmaschinen, Heizungsanlagen, Industrieöfen, wärmetechnische Meßinstrumenten und Armaturen werden in den umfangreichen und praktisch angelegten Ausstellungsständen die Aufmerksamkeit der Fachleute der ganzen Welt auf sich ziehen.

Zahlungseinstellungen.

Feiwel Lauterbach Lwów, Ludomir Z. Kolusz i Ska Warszawa, Eljasz Koral Lwów, Włodzimierz Jarosław, Izak Miltan Przemyśl, Markus Dobschütz Jarosław, Samuel Altmann Przemyśl, Gerschon Leizer Mosehl Lipica Dolna, Elka Schnaps Rohatyn, Georg Wilke Poznań, Abraham Litmanowicz Katowice, Stefan Paczkowski Inowrocław, Jenta i Majer Naner Rohatyn, Chune Kersch Korkes Lwów, Leizer Bäder Rohatyn, Józef Wachte Rohatyn, M. Budzisławska Gniezno, Bronisław Starobrat Międzychodzie, Antoni Mroczek Pełplinie, Abraham Perec Meisels Lwów, Jakób Münzer Lwów, Kazimierz Harwich Toruń, Cecylja Całkowa Gniezno, Beta, fabr. maszyn mlecz. Poznań, Marcin Konaczewski Toruń, Zygmund Garten Rohatyn, Małka Brandwein Przemyślany, Gitla Reischer Rohatyn, Chaim Sanieta Lwów, Julja i Stanisława Sokołowski Lwów, Krause & Jurica Rybnik, Wład. Dworatzek Łagiewniki, Warszawa Fabr. fosforbronzu Warszawa, Rolnik, sp. z o. p. Wieluń, Gebr. Draeger Bydgoszcz, Sischeg Mehr Lwów, Błaszczyk & Bura Ostrów, Władysław Brzeski Gniezno, Eisig Safran Przemyślany, Wolf Schlessinger Narajew, Gabrjel Żywczak Lwów, Zygmund Wiza Poznań, Stanisław Kujaczyński Leszno, Antoni Cechman Poznań, Róża & Ella Schorr Jarosław, Bracia Szydłowcy Grudziądz, Józef Kocja Pszów, Jakób Rudner Przemyśl, Izrael Laufer Sądowa Wisznia, Kalman Silbermann Jarosław, Szymon Meller Bursztyn, Markus & Cilli Weissmilch Bałszowce, Reich & Türkfeld Brzeżany, Ryfke Margulies Chodorów, Fani Żwisk Lwów, Jakób R. Koffler Lwów, Izydor Jakób Schwarz Lwów, E. Schulz i R. Kunert Poznań, Browar Studnia angielska Toruń, Szymon Gallat Lwów, Bracia Hausner Lwów, Majer Flaumin Przemyśl, Kurt Liedtke Kartuzy, Władysław Dziański Grudziądz, Liber i Atta Hilfer Rohatyn, Genia Acht Rohatyn, Salomea Strick Lwów, Leon Grünbaum Kraków, Wortman i Bieber Kołomyja, Samuel Lowinger Bielsko, K Cwiertniak Krosno, G. Kleinmann Jaworzno J. Wind Nowy Sącz, F. Freifeld Słomniki, „Rekord" Katowice, „Krakus" Kraków, Jarosz i Ska Kraków, Scheller Wadowice, Rosenstock Kraków, D. Straker Chrzanów, P. Schon Kraków, A. Schon Kraków, Sz. Fruhs Kraków, A. Jakubowicz Chrzanów, M. From Kraków, Leona Kalinusa Synowie Kraków, J. Klagsbald Chrzanów, Dora Matzner i Sz. Wolf Kraków, Anna Westreich Kraków, Tilla i Berisch Stern Chrzanów, St. Sliwinski Kraków, A. i B. Monderer Brzesko, St. i Ż. Stawarz Chyżów, Ch Königsberger Kraków, I. Samueli i Ska Kraków, B. Borgenicht Kraków. B. N. Spira Kraków, D. Windisch Kraków, C. i Ch. Landau Brzesko, M. Bochner Krzeszowice, R. Ehrlich Wiśnicz Nowy, I. Perlroth Kraków, G. M. Zollmann Kraków, R. Wolf i D. Blaugrund Brzesko. S. Pipersberg Kraków, A. Gelb Kraków, P. Leser Chrzanów, Celnik i Krieszer Kraków, W. Rickel Kraków, R. Elsner Kraków, M. Sternhell Kraków, Roman Wibiral Kraków, D. Felsen Kraków, A. M. Neumann Kraków, R. Hauber Kraków, O. Reichbach Kraków, Aprowizacja Miast Kraków, M. Kranz Przemyśl, B. Bernfeld Bochnia, W. Offner Tarnów, H. Ehrlich Grybów, S Schwarzbard Rzeszów, B. Wald Katowice, S. Schon Bielsko, I. Wiesen Kraków, M. i L. Kollender Lipnica Murowana, P. Fruhs Andrychów, J. Springut Bielsko. Józef i Chana Bienenfeld Kraków, Zakład Przemysłu Szklarskiego Kraków, M. J. Poss Kraków, A. Goldschmiedt Kraków.

Die Regierung hält Beratungen ab, wie man das Budget um 3—500 Mill. Zł einschränken könnte, zumal dasselbe, wie es vom Sejm beschlossen worden ist, als unreal hingestellt wird.

Daß das Budget nicht durchgeführt werden darf, haben wir vor einigen Tagen in unserem Blatte als ersten Grundsatz zur Besserung der Wirtschaftslage, aufgestellt. Wir wollen der Hoffnung Raum geben, daß die Regierung endlich die Wirtschaftslage richtig erfaßt hat und bemüht sein wird, zu helfen.

Die Regierung muß vor allem weitere Erhöhungen der Steuern vermeiden. Diese müssen zumindest im laufenden Jahre so vorgeschrieben werden, wie die Steuerträger fatiert haben. Jedwede Erhöhung muß unterbleiben. Diejenigen, welche nicht fatieren mußten oder nicht fatiert haben, dürfen nicht höher eingeschätzt werden, wie im Vorjahre. Die Rekurse gegen die Umsatzsteuer sind günstig zu erledigen. Wenn die Steuerträger einen halbwegs triftigen Grund für die zu hohe Bemessung des Jahres 1928 vorgebracht haben, soll dieser anerkannt und die Steuer ermäßigt werden. Alle Exekutionen sind einzustellen. Das Pfandrecht soll aufrecht bleiben, doch hat jede Licitation zu unterbleiben. Weiters müssen die Steuerreste auf Raten zerlegt werden und zumindest in zehn Raten eingeteilt werden. Liegt bei einem oder dem anderen Steuerträger die Befürchtnng nahe, daß er unterdessen seinen Besitzstand veräussern könnte, so kann die Steuerbehörde sich auf die Warenvorräte oder unbeweglichen Güter sicherstellen, wenn Ratenzahlungen angesucht werden.

Es schadet nichts, wenn das Finanzministerium die Steuern ein Jahr später bekommt. Enorme Steuervorschreibungen sind unrealsierbar, wenn man sie nicht auf Raten zerlegt und den Steuerschuldnern, keine Zeit gibt, sich zu erholen. Die Regierung kann helfen will und kommt auch heute noch die Hilfe nicht zu spät. Die Steuern bedeuten derzeit die größte Last für Industrie und Handel und diese Last kann das Finanzministerium verringern. Das Ministerium hat nichts davon, wenn es die Steuerträger nicht zahlungsfähig erhält.

Die Prager Frühjahrsmesse.

Außer den in den einzelnen Stockwerken befindlichen viersprachigen Orientierungstafeln sind genaue ebenfalls viersprachige Orientierungstafeln im Parterre links nächst dem Haupteingange des I. Messepalastes (tschechisch, deutsch, französisch, englisch) angebracht, wie auch nebst dem Post und Zollamte, dem geräumigen Messekino durch ein großes Volksrestaurant und französisches unterirdisches Restaurant, Buffet, ein Terassencafé im VI. Stockwerke für alle Bequemlichkeiten vorgesorgt ist, zumal zahlreiche Paternosters und Aufzüge überallhin eine rasche Verbindung ermöglichen. In der nächsten Zeit werden auch noch weitere Einrichtungen, wie Kästchen für Drucksorten bei allen Kojen des Messepalastes, Telephonkabinen für Orts- und Interurbangespräche, sowie ein eigener elektrischer Informationsautomat, der in kürzester Zeit über die Dislokation der einzelnen Firmen nach der alphabetischen Ordnung der Branche und den Orientierungsziffern Auskunft geben wird, errichtet, sei hervorgehoben.

Stellenangebote - Stellengesuche

Buchhalter Selbständiger Buchhalter, deutsch-polnischer Korrespondent, erstklassige Kraft, sucht Handelsfirma. Offerte unter G. K. an die Adm. d. Bl.

Słownik Ilustrowany
języka polskiego M. Arcta

75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków.
Wyd. III. poprawione i uzupełnione
Cena w opr. płóc. w 2 tomach 72 Zł
„ „ półskórek w 1 tomie 80 Zł
„ „ „ w 2 tomach 85 Zł
M. Arct Zakłady wydawnicze S. A. Warszawa

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/1.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn. Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie. Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Wiener Messe

9. - 15. März 1930

(Rotunde bis 16. März 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon »Wiener Strickmode«

Möbelmesse — Reklamemesse

Internationale Automobil- u. Motorradausstellung

Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau.

3. Österreich. Mastvieh-Ausstellung.

(14.—19. März 1930)

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Gremium protokołowanych Kupców w Cieszynie.

We czwartek. dnia 27 lutego 1930 o godz. 1/2 8 wieczorem odbędzie się w pokoju klubowym hotelu „Pod Jeleniem" w Cieszynie doroczne

Walne Zebranie

o następującym porządku dziennym:

1. Odczytanie i przyjęcie protokołu z ostatniego Walnego zebrania.
2. Sprawozdanie z działalności za ubiegły rok.
3. Sprawozdanie rachunkowe.
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych.
5. Ustalenie wysokości wkładek członkowskich na rok 1930.
6. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych.
7. Wolne wnioski.

Uprasza się o punktualne i pewne przybycie.

Cieszyn, dnia 1. II. 1930.

Przewodniczący
Brunon Konczakowski m. p.

Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn.

Donnerstag den 27 Februar 1930 um 1/2 8 Uhr abends, findet im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch, in Cieszyn die diesjährige

Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Verlesung und Genehmigung des letzten Generalversammlungsprotokolls.
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht der Kassa.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1930.
6. Wahl der zwei Revisoren.
7. Freie Anträge.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Cieszyn, den 1. II. 1930.

Der Vorstand
Bruno Konczakowski m. p.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1930 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 1. März 1930. Nr. 18

Novellisierung der Umsatzsteuer in Polen.

Der Sejmkanzlei wurde die Gesetzesvorlage zur Novellisierung der Umsatzsteuer zugestellt.

Die beabsichtigte Reform sieht ab 1. April 1930 eine Ermäßigung des Steuersatzes auf ½% für die Großhandelsunternehmen, die vorschriftsmäßige Bücher führen, für professionellen Aufkauf und für selbständige Lieferung, vor. Gleichzeitig gibt der 3. Artikel der Gesetzesvorlage eine neue Definierung des Großhandels.

Der Steuersatz wird auf ½% auch für die Handelsunternehmen ermäßigt, die vorschriftsmäßige Bücher über auf Staatsinstitutionen und Selbstverwaltungen getätigte Lieferungen führen. Dies hat zum Ziel, die Belastung selbständiger und unselbständiger Lieferungen auszugleichen.

Ab 1. April 1931 soll der Steuersatz für den übrigen Handel, d. h. für den Kleinhandel, auf 1% ermäßigt werden.

Gleichfalls ab 1. April 1930 ist beabsichtigt, die Handelstransaktionen mit Getreide u. Fleisch, die an den inländischen Börsen getätigt wurden und die durch von vereidigten Börsenmaklern ausgestellte Scheine belegt werden, von der Umsatzsteuer zu befreien.

Ab 1. Februar wird ferner die Ermäßigung der Umsatzsteuer auf 1% von einigen Transaktionen im Bankenumlauf, wie Provisionen, Zinsen und Kommissionsvergütungen, vorgesehen.

Es wird sodann vorgeschlagen, mit dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes eine Ausgleichssteuer für Fabrikate und Halbfabrikate, die in Unternehmen produziert werden, die keine Umsatzsteuer im Sinne des Gesetzes über die staatliche Umsatzsteuer zahlen, und die zur Weiterverarbeitung verkauft oder im eigenen Unternehmen verarbeitet werden, einzuführen.

In der weiteren Folge ist vorgesehen, die Steuerermäßigung betreffend den Export von Rohstoffen auch auf die inländischen Landwirtschaftserzeugnisse anzuwenden. Es ist auch die Anwendung der Umsatzsteuervergünstigung beim Export auf die Exporthandelsgesellschaften sowie die Ermäßigung bezw. Aufhebung der Steuer, die von der von gemeinsamen Verkaufsbüros bei Exporttransaktionen erzielten Provision erhoben wird, vorgesehen.

Endlich berechtigt die Gesetzesvorlage den Finanzminister, den einheitlichen verpflichtenden Text des Gesetzes über die Umsatzsteuer zu veröffentlichen.

Die Gesetzesvorlage enthält die Bestimmung, daß die auf ½ und 1% ermäßigten Steuersätze für Handelsunternehmen nur für den Handelsumsatz angewendet werden können, der mit Waren, die nicht umgearbeitet wurden, getätigt wurde. Dagegen bei Umsätzen, die mit Waren nach ihrer Bearbeitung, (d. h. in anderer Gestalt, als sie erworben wurden), in fremden Unternehmen getätigt wurden, soll der Steuersatz von 2% angewendet werden. Gleichzeitig werden die Kommissionsunternehmen verpflichtet, Handelsbücher zu führen.

Weitere Bestimmungen sehen die Besteuerung von Kommissionären und Vermittlern, die auf Rechnung von keine Umsatzsteuer zahlenden Personen handeln, vom Warenumsatz und nicht von der Provision, vor.

Im Wirtschaftsjahr 1930/31 werden durch die neuen Bestimmungen die Steuereinkünfte um ungefähr 32,599.950 Zł vermindert, dagegen die Erhöhung aus der Ausgleichssteuer ungefähr 15 Millionen Złoty betragen. Im Endergebnis wird die Verminderung also 18 Millionen Złoty betragen. Im Jahre 1931/32 werden die Steuereinkünfte um 90 Millionen erhöht, im Endergebnis also 75 Millionen weniger betragen.

Der Gesetzesvorlage wurde eine weitgehende Begründung der angeführten Bestimmungen beigefügt.

Die polnische Fettverarbeitungsindustrie.

Die polnische Fettindustrie hat obwohl einzelne ihrer Zweige erst seit wenigen Jahren bestehen, einen ständigen Fortschritt aufzuweisen; dies betrifft in erster Linie die Seifenindustrie, deren Produktion den Inlandsbedarf vollkommen deckt, sowie die Glycerin-, Schmiermittel- und Appreturenfabrikation. Der Verbrauch dieser Artikel im Inland beträgt ca. 60.000 Tonnen Seife, 9000 Tonnen Schmiermittel u. Appreturen und 800 Tonnen Glycerin, welch letzteres nicht nur für den Inlandsbedarf völlig ausreicht, sondern zum Teil sogar ausgeführt wird.

Auch die Raffinerie und die Fabrikation künstlicher Speisefette befindet sich auf dem Wege zur vollen Blüte. An künstlichen Speisefetten werden ca. 12.000 Tonnen im Werte von 40 Millionen Zł hergestellt. Es verdient Berücksichtigung, daß, während der Verbrauch an künstlichen Speisefetten in Polen 0·135 kg pro Kopf der Bevölkerung beträgt, er in Dänemark 17 kg, in England 9 kg, in Frankreich 7½ kg, in Deutschland 7 kg und in der Tschechoslowakei 1 kg ausmacht. Dies zeugt am besten von den großen Zukunftsmöglichkeiten auf diesem Gebiet.

Die Ölfabrikation ist durch fünf große Ölmühlen und eine Reihe kleinerer Ölschlägereien repräsentiert, die über das ganze Land verstreut, hauptsächlich aber im östlichen Polen zu finden sind. Der Hauptrohstoff für alle diese Betriebe ist der Leinsamen, in geringerem Masse der Raps. Da die Verarbeitungsfähigkeit der polnischen Ölmühlen ca. 110.000 Tonnen beträgt, während der Inlandmarkt für den Ölmühlenbedarf nur ca. 40 000 Tonnen liefert, macht sich dieser Mangel an Rohstoff für die Ölverarbeitungsindustrie sehr bemerkbar. Dieser Zustand wird noch verschlimmert durch die verworrenen Verhältnisse in der Ein- und Ausfuhr der Rohstoffe. So wird beispielsweise, während unsere Ölindustrie die Rohstoffe aus dem Ausland einführt, unser eigener Rohstoff nach dem Ausland ausgeführt. Im vergangenen Jahre haben wir aus dem Ausland über 30.000 Tonnen verschiedener Pflanzenöle im Werte von 17 Millionen Zł bezogen. Zur Hebung der Ölindustrie könnte der leicht durchzuführende inländische Absatz von Ölkuchen beitragen, die ein ausgezeichnetes Futtermittel für Vieh und Schweine bilden, dabei den durch unsere Landwirtschaft aus dem Ausland importierten Ölkuchen durchaus nicht nachstehen.

Endlich sollen noch ein Paar Worte der Knochenverarbeitungsindustrie gewidmet werden. Diese produziert gegenwärtig 500—600 Tonnen Olein, während ein Bedarf von ca. 1500 Tonnen vorhanden ist. Als Rohstoff dienen hier Knochen und Küchenabfälle, sowie Knochen aus Viehkadaversammelgruben. Für das Sammeln derartiger Knochen fehlt eine zweckmäßige Organisation, was zur Folge hat, daß wir, trotzdem deren übergenug vorhanden sind, Knochenfette aus dem Auslande in einer Menge von ca. 1500 t einführen. Versuche zur Anregung u. Steigerung des inländischen Angebots dieses Rohstoffes sind erfolglos geblieben.

Im Allgemeinen ist festzustellen, daß die polnische Fettverarbeitungsindustrie in vielen ihrer Zweige eine für die Volkswirtschaft produktive Tätigkeit entfaltet, indem sie auf dem Innenmarkte fremde Fabrikate, die bis vor Kurzem unsere Bilanz sehr drückend belasteten, immer mehr verdrängt.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Der allgemeine Konjunkturrückgang in Mittel- und Osteuropa scheint zu einem gewissen Stillstand gekommen zu sein, der Ansätze zur Besserung auch in Österreich auslöst. Zwar weist noch immer Preisentwicklung u. Beschäftigungsgrad eine unbefriedigende Tendenz auf, die Arbeitslosigkeit hat eine Rekordhöhe erreicht. Dem allen wirken die günstigen Momente, die sich aus der Beruhigung der politischen Atmosphäre in Österreich und den Auswirkungen der Geldverbilligung in Europa ableiten, fortschreitend entgegen.

Der sichtbare Ausdruck dieser sich anscheinend langsam vorbereitenden Wandlung spiegelt sich in der Gestaltung der Wiener Effektenbörse wider, die trotz der ungünstigen Wirtschaftszahlen in der ersten Jännerwoche seit langer Zeit wieder eine festere Tendenz aufwies und das Kursniveau der vielfach unterwerteten guten österreichischen Effekten rektifizierte. Für die positive Einstellung der Börse war allerdings vor allem auch der große Erfolg ausschlaggebend, den Bundeskanzler Schober auf der Haager Konferenz für Österreich erringen konnte. Die bedingungslose Befreiung Österreichs von dem Generalpfandrecht und dem Damoklesschwert der Reparationen gibt der überlasteten u. kapitalsschwachen österreichischen Wirtschaft die berechtigte Hoffnung zu finanzieller Bewegungsfreiheit. Endlich zeigt sich die Möglichkeit, die schon im vorigen Jahre begonnenen Anleiheverhandlungen wieder aufzunehmen und lange zurückgestellte Investitionspläne zu verwirklichen.

Die Regierung, die vom Nationalrat die Ermächtigung erhalten hat eine Anleihe von maximal 725 Millionen Schilling Reinerlös zur Deckung der Investitionen der Jahre 1928—1932.

Vormerkkalender

März

1930 31 Tage

2	Sonntag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
3	Montag	Unternehmen mit 4 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
4	Dienstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
5	Mittw.	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
6	Donn.	Posteinlauf mit Datum versehen
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Samstag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.

zu begeben, wird ohne Zweifel zum geeigneten Zeitpunkt die seinerzeitigen Vorverhandlungen wieder aufnehmen, die hoffentlich nunmehr, unbelastet von finanziellen Fesseln, auch zu dem gewünschten Ergebnisse führen werden. Die österreichische Industrie, deren Lage im Berichtsmonat im allgemeinen keine Änderung erfahren hat, wartet der Aufträge, die eine verstärkte Investitionstätigkeit mit sich bringen würde.

Gegenwärtig ist der Auftragsbestand in der Eisenwarenindustrie und in der Maschinenindustrie noch ziemlich ungünstig, die Holzbranche ist bei weitem nicht voll ausgenützt. Größere Exportbestellungen sind den Lederfabriken und einzelnen Möbelfabriken zugekommen. Die auf den Absatz im Ausland vielfach angewiesene österreichische Fabrikation ist in ihrer Entwicklung nach wie vor durch das, den Wiederaufbau Europas so hemmende Schutzzollsystem behindert. Aus diesem Grunde ist das Interesse, das die österreichische Wirtschaft den internationalen Plänen auf Schaffung eines vorläufigen Zollfriedens entgegenbringt, begreiflich, wenn auch das Anschwellen der protektionistischen Bewegung in vielen Staaten Europas die Verwirklichung dieses Planes scheinbar noch in weite Ferne rückt. Wirtschaftspolitische Fragen stehen heute in Österreich an erster Stelle. Ihre Lösung zu erleichtern und der Wirtschaft selbst in den sie angehenden Fragen die Entscheidung zu überlassen, das wird die Aufgabe der Ständevertretung sein, die durch die Errichtung des in der neuen Verfassung vorgesehenen Länder- u. Ständerates geschaffen werden soll.

Wichtige Entscheidungen. Das Finanzministerium hat die unterstellten Ämter mittels Rundschreiben verständigt, daß sie sich an die Entscheidungen des Obersten Verwaltungstribunales zu halten haben und die Urteile respektieren müssen.

Mit Rundschreiben L. D. V. 3624/4/29 hat das Finanzministerium bekannt gegeben, daß Gasthäuser und Restaurationen, welche auch Monopolbranntweine in verschlossenen Gefäßen über die Gasse verkaufen, nur die Umsatzsteuer von der Provision zu bezahlen haben. Die Schätzungskommissionen sind auf Grund der Belege verpflichtet, den Umsatz von im Gasthaus ausgeschenkten und die Provision der über die Gasse in verschlossenen Flaschen verkauften Monopolbranntweine, festzustellen.

Handwerker, welche nur eine Person beschäftigen, zahlen laut Urteil des Obersten Verwaltungstribunals vom 8. November 1928, keine Patentgebühr, zumal ein Patent der VIII. Kategorie erst dann zu lösen ist, wenn mehr als 1 bis 4 Arbeiter beschäftigt werden. In dieser Zahl ist selbstverständlich der Inhaber mitgezählt.

Wenn jemand Spiritusmonopolartikel ohne Bewilligung verkauft, so ist dies nicht im Sinne des Art. 25 des Finanzstrafgesetzes strafbar, da laut Entscheidung des Obersten Verwaltungstribunals durch diesen Verkauf die Einkünfte des Staates nicht verkürzt worden sind.

Der Arbeitsnehmer kann nur während seiner Dienstzeit um Urlaub ansuchen. Nach Auflösung des Dienstverhältnisses hat er kein Recht mehr hiezu und kann auch keine geldlichen Ansprüche stellen. Urteil des Obersten Verwaltungstribunals S. N. II. 26/24.

Der Arbeitsgeber kann dem Arbeitsnehmer während der Kündigungsfrist den Urlaub geben. Gegen diese Praxis kann nichts eingewendet werden. Urteil vom 24. VIII. 1927 1054/26.

Überstunden. Das Gesetz über die Arbeitszeit in der Industrie und im Handel vom 18. Dezember 1919, (Dz. U. R. P. Nr. 2, Pos. 20) sieht im Art. 6 und 8 die Einführung von Überstunden vor, welche gemäß Art. 16 gesondert zu bezahlen sind.

Die Arbeitsnehmer führen Überstunden durch, ohne sich mit dem Arbeitsgeber ins Einvernehmen zu setzen. Sie verlangen auch diese Überstunden während ihrer Dienstzeit nicht bezahlt. Erst bei Lösung des Dienstverhältnisses erinnern sie sich plötzlich dieser Überstunden und fordern deren Bezahlung.

Auf Grund der bestehenden Gesetze verjähren solche Ansprüche nach 3 Jahren. Es ist gar nicht möglich zu beweisen, ob die Überstunden gemacht oder nicht gemacht wurden. Die Arbeitsgeber oder die beaufsichtigten Organe können sich daran nicht erinnern. Diese Klagen haben in letzter Zeit, wie bereits von uns wiederholt berichtet wurde, von Seite der Arbeitsgeber große Ausgaben hervorgerufen, welche in die Erzeugungskosten nicht einkalkuliert werden können und einen effektiven Schaden verursachen.

Manche Gerichte verurteilen den Arbeitsgeber zur Zahlung der Überstunden, andere wieder weisen Klagen solcher Art, ab. Es wäre demnach laut Ansicht des Herrn Dr. Tadeusz Spitzer, wie er in der »Gazeta Handlowa« berichtet, nötig, eine Zusatzverordnung zu erlassen, daß Überstunden nur gegen schriftliche Aufforderung des Arbeitgebers zu erfolgen haben und zumindest jede Woche oder jeden Monat bezahlt werden müssen, ansonsten solche Ansprüche nach 6 Monaten verjähren, was ja in der Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. März 1928 Dz. U. R. P. Nr. 35 Pos. 28 in den Fällen vorgesehen ist, wenn die Kündigung nicht zeitgerecht erfolgte.

Vertreter oder Abnehmer gesucht.

Die Firma J. F. Bauer, Ebner & Co. in Wiener Neustadt, (Österreich) die unter anderem Benzinmotore von 5 bis 10 HP baut, sucht anläßlich der intensiveren Ausgestaltung ihres Exportgeschäftes Verbindung mit Firmen des Auslandes, die als Wiederverkäufer bezw. Vertreter, sowie als Abnehmer für diese Motore in Betracht kommen.

Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, an obzitierte Firma.

Die große Derrick-Kranbau-Unternehmung Schmidt Tychsen in Kiel-Heikendorf, sucht einen tüchtigen Vertreter für Polen, welcher für den Vertrieb dieser Artikel in Betracht kommt. — Interessenten wenden sich, unter Berufung auf diese Notiz, direkt an obgenannte Firma.

Zuckerpolitik. Die »Gazeta Handlowa« berichtete vor einigen Tagen, daß die Zuckerfabriken unter großen Verlusten 4·6 Mill. Meterzentner Zucker ausführen werden müssen. Die Produktion betrug heuer 8·2 Millionen Meterzentner, während das Inland infolge der Verarmung nur 3·6 Millionen Meterzentner oder 11½ kg pro Kopf jährlich verbrauchen konnte.

Wie bekannt, wird im Inland eine Zuckersteuer eingenommen, welche beim Export entfällt. Der Zucker wird zu einem so lächerlich billigen Preise nach dem Auslande exportiert, daß man in England die Pferde damit füttert.

Wäre es nicht am Platze, daß die Regierung die Zuckersteuer teilweise ermäßigen möchte und den Zucker zu billigeren Preisen abgeben ließe? Die Regierung hätte mindestens noch die halbe Zuckersteuer, die Zuckerfabriken müßten nicht so viel verlieren und die Bevölkerung könnte sich mehr als 11½ kg Zucker pro Kopf gönnen.

—o—

Die Eisenbahndirektion gibt auf eine Kollektiveingabe der Privatbeamten, welche in Bielsko beschäftigt sind bekannt, daß ein neues Zugspaar ab 15. Mai zwischen Cieszyn und Bielsko vorgesehen ist, welches von Cieszyn um 6·25 früh abgehen und 18·25 eintreffen wird.

Anläßlich der letzten Eisenbahnkonferenz im Herbst wurde seitens der Vertreter Cieszyns die Forderung gestellt, zwei Zugspaare einzuführen. Nachdem nunmehr ein Zugspaar eingeführt wird, werden wir sicherlich auf das zweite bis zum Nächstjahre warten müssen. Es ist jedenfalls anerkennenswert, daß wenigstens dieses eine Zugspaar gehen wird.

»Tygodnik Kupiec« hat seine Ausgabe Nr. 6 vom 8. Februar 1930 der zehnjährigen Wiederkehr des Tages der Inbesitznahme des Meereszuganges, gewidmet. Das Heft enthält eine Reihe Artikel aus der Feder bekannter Männer unseres Landes.

Bei Espenholz wird nachstehender Ausfuhrzoll auf Grund einer Verordnung des Finanzministeriums vom 20. Januar 1930 (Dz. U. R. P. Nr. 7 Pos. 55) eingeführt: Pos. 228 Espenholz 3 a rund, Durchmesser 20 cm und mehr, gemessen am schwächsten Ende ohne Rinde und einer Länge I. von 0·8 m bis 2 m inkl. 1·50 Zł per 100 kg. II. über 2 m 3.— Zł per 100 kg. b.) in Spänen vom Kern befreit in einer Stärke von 10 cm und mehr, gemessen ohne Rinde und auch in Spänen mit Kern in einer Stärke von 15 cm und mehr, alles in einer Länge von 0·8 m und mehr 1·50 Zł per 100 kg.

In Punkt 3. b. genannter Zoll wird bis zum 31. Dezember 1930 nicht eingehoben.

Der Ausfuhrzoll von Oelkuchen, vorgesehen in Pos. 223 des Ausfuhrzolltarifes wird laut Verordnung des Finanzministeriums vom 28. Januar 1930 bis zum 31. Mai 1930 nicht eingehoben. Dz. U. R. P. Nr. 7 Pos. 56.

Die Handelsbilanz im Januar war mit 1,800.000 Złoty aktiv. Wir haben 1,732.740 Tonnen im Werte von 218,491.000 Złoty ausgeführt und 320.217 Tonnen im Werte von 216,668.000 Zł eingeführt. Die Ausfuhr hat sich um 36,261.000 Dezember gegenüber vermindert, ebenso die Einfuhr um 3,861.000 Zł.

Die Vorax GmbH. Rheydt

bringt zur Leipziger Frühjahrsmesse eine Neuheit, auf welche die Firma besonders aufmerksam macht. Besucher der Messe werden gebeten, den Stand zu besichtigen.

Ermäßigte Fahrkarten für die Leipziger Messe, ebenso Legitimationen, sind bereits eingelangt und können durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger Cieszyn, bezogen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß auch die alleinige Hin- oder Retourfahrt eine Ermäßigung geniest.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238·60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Einkommensteuerfatierung auf den 1. Mai verschoben.

Ein Bericht aus Bulgarien.

Ich schreibe Ihnen gewiß nichts Neues, wenn ich meinen heutigen Brief damit beginne, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem Lande außerordentlich schwere sind und daß dieselben einem ordentlichen Kaufmanne, der es mit seinen Verpflichtungen ehrlich nimmt, eine harte Nuß zu knacken geben.

Basierend auf der langjährigen Verbindung mit Ihrer gesch. Firma in Hinblick auf ein weiteres erfolgreiches Arbeiten in der Zukunft, fühle ich mich verpflichtet, Sie mit kurzen Worten über den Stand der Verhältnisse aufzuklären.

Die Krise setzte bereits im September v. J. ein. Den wirklichen Anstoß hat die Zahlungseinstellung einer angesehenen Ledergroßhandlung gegeben, wobei der größte Teil der hiesigen Banken in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Dieser letztere Umstand war das Signal zu einer allgemeinen Kreditbeschneidung bezw. Einstellung seitens der Banken.

War die Krisis damals in gewissem Sinne künstlich und eingebildet, so verschärfte sich dieselbe in der Zwischenzeit. Die außerordentlich große Anzahl der Bankrotte und Moratoriumansuchen kann die verschärfte Lage nicht besser charakterisieren.

Die Ernte, die in unserem Lande mit vorwiegender Agrarwirtschaft eine einschneidende Bedeutung für das ganze Wirtschaftsleben hat, war sehr mäßig. Hierzu kam, daß infolge billigeren Auslandsgetreides der Bauer seine Frucht nicht verkaufen konnte. Getreide wurde und wird noch in großen Mengen vom Auslande eingeführt, was wiederum ungünstig auf die schon passive Handelsbilanz wirkt.

Die Banken verweigern den Kredit bezw. beschränken denselben, der Bauer, dem der Händler seine Ware verkauft, kann nicht zahlen, weil er seine Frucht nicht verkaufen kann. Es ist selbstverständlich, daß auch der solideste Kaufmann auf die Dauer dieser Kraftprobe nur schwer Stand halten kann.

Die Kundenakzepte gehen zum Protest bezw. werden prolongiert und bei allen besser situierten Kunden ist unbedingt mit einer Prolongation zu rechnen. Seit September v. J. bemühe ich mich meine Einnahmen zu einem Einklang zu bringen gegenüber meinen Zahlungen, was mir bis jetzt auch vollkommen gelungen ist. Da aber ein Ende der Krise noch nicht abzusehen ist, sich die Prolongationen wiederholen werden, Verkäufe an sichere Kunden seit 2 Monaten überhaupt nicht möglich sind, will ich mir nicht die Augen verbinden, um die Schwierigkeiten, die eventl. dadurch eintreten können, nicht zu sehen.

Ich brauche deshalb eine Atmungspause. Es gibt für mich eine Reihe gesetzlicher Mittel, mir diese Atmungspause zu verschaffen, welche Wege ich jedoch nicht beschreiten will, da ich bei dem mit mir arbeitenden Firmen in Anbetracht der langjährigen Verbindung soviel Verständnis erhoffen darf, daß mir in wohlwollender Weise deren Unterstützung im gegebenen Moment nicht versagt bleibt.

Sie sollen wissen und ich wäre der letzte, der Ihnen die Schwere der Lage verschweigen würde, daß es jetzt hart auf hart geht und daß Lieferwerk und Händler heute mit Rat und Tat zur Seite stehen müssen, wie der Händler auch seinen Kunden den Boden unter den Füssen nicht wegziehen darf.

Diese Zeit muß überwunden werden und deshalb geht mein Ersuchen an Sie, mich zunächst von meinen Zahlungen per Februar 1930 zu entlasten und diese auf eine nach menschlichem Ermessen günstigere Zeit zu verschieben. Gestatten Sie, noch zu erwähnen, daß mein Lager einen vielfach höheren Wert repräsentiert, als meine Verpflichtungen darauf ausmachen, wobei ich das in meinem Besitz befindliche Portefeuille vollkommen außer Acht lasse. Als ordentlicher Kaufmann, der auch in Zukunft weiterarbeiten muß und seine 25 jährige Arbeit getan haben will, muß ich meine Maßnahmen rechtzeitig treffen, um nicht einen schönen Tages vor unüberwindlichen Hindernissen zu stehen.

Zollentscheidungen.

Nach Par. 30, Absatz 3 f, des Erlasses über das Zollverfahren vom 13. XII. 20 darf das Zollamt einer Partei, die mit der vorgenommenen Verzollung nicht einverstanden ist, die Ware vor der Beschwerdeentscheidung des Finanzministeriums nur herausgeben, nachdem der Zollpflichtige sich ausdrücklich zur Nachzahlung von Fehlbeträgen verpflichtet hat, die sich aus der Beschwerdeentscheidung ergeben. Das Finanzministerium hat nunmehr das Urteil des Obersten Verwaltungs Nr. 2023/27 v. 1. V. 29 übersandt. Nach diesem Urteil soll durch die Verpflichtungserklärung der Partei nur amtlich festgestellt werden, daß der Warenempfänger sich über die Möglichkeit einer Nachforderung klar ist. Ihr kommt aber nicht die Bedeutung zu, daß mit Abgabe der Erklärung erst das Recht der Verwaltung entstünde, die zu wenig erhobenen Zollbeträge nachzufordern. Dieses Recht ist vielmehr auch ohne die ausdrückliche Verpflichtungserklärung des Beschwerdeführers gegeben. Eine Nachforderung wird daher durch ihr Fehlen nicht ausgeschlossen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes v. 31. 7. 24 über die Regelung der Zollverhältnisse wird folgendes verordnet:

Par. 1. Errichtet wird auf dem Flugplatz Katowice eine Abfertigungsstelle des Zollamts Katowice, auf dem Flugplatz Kraków eine Abfertigungsstelle des Zollamts Kraków und auf dem Flugplatz Poznań eine Abfertigungsstelle des Zollamts Poznań.

Par. 2. Zum Tätigkeitsbereich dieser Abfertigungsstellen gehört: die Abfertigung von Reisenden und ihres Gepäcks, die Annahme und Ueberweisung ausländischer Sendungen im Luftverkehr, sowie die endgültige Zollabfertigung von Luftsendungen sowohl bei der Einfuhr, wie bei der Ausfuhr.

Par. 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Handkoffer mit einem Holzgerippe, welches ganz mit grobem Gewebe überzogen ist, sind nach Pos. 57 P. 5 a I zollpflichtig.

Kleine Flaschen, die an einer Seite eine geätzte Fläche zur Beschriftung enthalten, sind als Erzeugnisse aus mattiertem, ungeschliffenem Glas nach Pos. 77 Punkt 5 „a" zollpflichtig.

An unsere geehrten Bezieher!

Das Gesetz über die Ausgabe von kaufmännischen und industriellen Pässen, so auch die hiezu ergangene Instruktion des Innenministeriums, ist sehr klar und deutlich. Die Ausgabe von ermäßigten Pässen an Kaufleute und Industrielle kann ohne jeder Schwierigkeit erfolgen. Sollten Sie auf irgendwelche Schwierigkeiten stossen, so wollen Sie uns diese sofort bekannt geben und werden wir diese beseitigen helfen.

Die Leipziger Messe.

Auf eine Anfrage des sozialistischen Abgeordneten Mr. Nei MacLean im englischen Parlament über die Bereitwilligkeit der Regierung, eine Kollektivausstellung auf der Leipziger Messe in ähnlicher Weise finanziell zu unterstützen, wie es seitens der dänischen Regierung für die während der am 2. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse stattfindenden dänischen Kollektivausstellung geschähe, antwortete der Präsident des Handelsministerium, Mr. W. Graham, daß eine Unterstützung englischer Aussteller auf der Leipziger Messe durch die Regierung im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in Frage komme, daß aber ein Ausschuß unter dem Vorsitz von Lord Chelmsford ernannt sei, welcher die Aufgabe habe, die Möglichkeiten für eine Verbesserung der „Britischen Industriemesse" zu untersuchen und daß er die Aufmerksamkeit dieses Ausschusses auf die Leipziger Messe und die an ihr sich beteiligenden ausländischen Kollektivausstellungen lenken werde.

Wie aus New York gemeldet wird, wird sich „The Philadelphia Business Progress Association" an der am 2. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse beteiligen. Diese Organisation hat Ausstellungskojen im Ring-Meßhaus gemietet, in denen ein größeres Modell der Hafenanlage gezeigt und ein Werbefilm vorgeführt werden soll.

Wie die englische Presse berichtet, wird Mr. Neil McLean, ein in England sehr bekanntes sozialistisches Mitglied des Parlaments, Vertreter des Bezirks Govan in Schottland, die am 2. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse besuchen. Es ist das erste Mal, daß ein sozialistisches Parlamentsmitglied im offiziellen Auftrag zur Leipziger Messe fährt.

Neuer Zolltarif in Mexiko.

Am 1. Januar ist in Mexiko ein neuer Zolltarif in Kraft getreten. Er unterscheidet sich von dem bisherigen hauptsächlich dadurch, daß die Gebühren für die Konsulatsfakturen in Höhe von 10% (für gewisse Waren 5%) in die neuen Zollsätze eingearbeitet sind, im übrigen aber Zollerhöhungen dadurch nicht stattgefunden haben. Für Waren, die bei Inkrafttreten des Tarifs unterwegs waren, ist die Erleichterung vorgesehen, daß die aus amerikanischen Häfen stammenden Waren während der ersten 15 Tage des Januar, die übrigen während 60 Tage vom 1. Januar ab die neuen Einfuhrzölle unter Abzug der gezahlten Konsulatsgebühren zu entrichten haben, vorausgesetzt, das die betreffenden Konsulatsfakturen noch im Jahre 1929 ausgefertigt worden sind.

Verwendung der in SHS herausgegebenen 20% Kronenbons aus dem Jahre 1929.

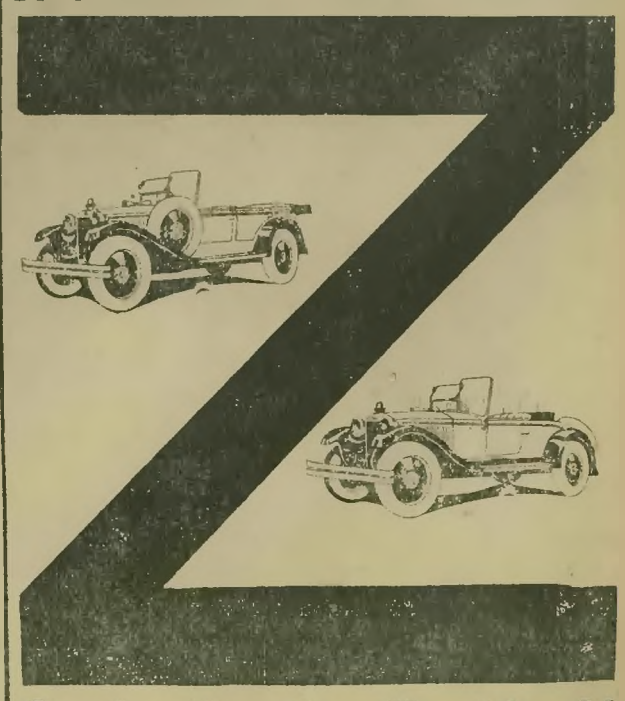
Bei der im Jahre 1919 in Jugoslavien stattgefundenen Abstempelung der Kronenbanknoten wurden 20% zurückbehalten und für diesen Betrag besondere Bestätigungen ausgefolgt. Diese Bons dürfen nunmehr im Sinne des Gesetzes vom 10. Jänner 1930 für die Zahlung rückständiger Steuern, die bis zum Jahre 1928 vorgeschrieben wurden, verwendet werden, sodaß Inhaber solcher Bons diese ausschließlich durch Verkauf zu Geld machen können. Einige jugoslavische Geldinstitute kaufen und verkaufen Bons Der Kaufwert beträgt jedoch höchstens 40 bis 45% des Nominalwertes. Die Möglichkeit der Verwertung genannter Bons besteht nur bis 17. März 1930.

Die Prager Frühjahrsmesse.

Im Klub der Prager Mustermesse finden gegenwärtig jeden Dienstag um 8 Uhr abends Vorträge des psychischen Klubs unter der Leitung des MUDr. J. Šimša statt, welche sich eines großen Anklanges erfreuen. Jeden Samstag wird um 20 Uhr abends ein Gesellschaftsabend bei Musik und Tanz ebenso abgehalten wie an Sonn- und Feiertagen. Die Klublokalitäten, die auch ein Spiel- und Billardzimmer aufweisen, stehen den Mitgliedern von 10—24 Uhr täglich zur Verfügung und bildet sich der Klub der PMM zu einem Sammelpunkte aller kulturellen und wirtschaftlichen Bestrebungen aus. Daß sich vom V. Stockwerke des Messepalastes woselbst die Klublokalitäten sich befinden, vom Terassencafé ein herrlicher Rundblick über Prag und Umgebung ergibt, verdient hervorgeben zu werden.

—o—

ROBERT BERGER



CIESZYN

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH. CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bogoreska, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bandholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZÓŁKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62 — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/b

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Słownik Ilustrowany

języka polskiego M. Arcta

75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków.

Wyd. III. poprawione i uzupełnione

Cena w opr. płóci w 2 tomach 72 Zł

„ „ półskórek w 1 tomie 80 Zł

„ „ „ w 2 tomach 85 Zł

M. Arct Zakłady wydawnicze S. A. Warszawa

Reichhaltige Auswahlsendung modernster Vorlagen

eingetroffen

Vordruckerei Rosa Raich, Cieszyn

ul. Głęboka 8. (Haus Krögler)

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Wiener Messe

9. - 15. März 1930

(Rotunde bis 16. März 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon »Wiener Strickmode«

Möbelmesse – Reklamemesse

Internationale Automobil- u. Motorradausstellung

Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau.

3. Österreich. Mastvieh-Ausstellung.

(14.—19. März 1930)

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na

WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego, które odbędzie się we czwartek, dnia 20. marca 1930 r. o godz. 20 wieczorem w sali Hotelu „pod Jeleniem" w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Zagajenie,
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
3. Sprawozdanie kancelarji,
4. Sprawozdanie skarbnika,
5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
6. Preliminarz budżetowy,
7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
8. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
9. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
10. Wolne wnioski

Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać conajmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego (Art. 9, p. 1, odst. 2).

Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głosowania (Art. 9, p. odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 stycznia 1930.

Ścisły Wydział Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, welche am Donnerstag, den 20. März 1930 um 20 Uhr abends im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung,
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung,
3. Bericht der Kanzlei,
4. Bericht des Kassiers,
5. Bericht der Rechnungsrevisore und die Erteilung der Entlastung,
6. Das Budgetpräliminare,
7. Beschlußfassung über die Höhe nnd den Einzahlungstermin der Mitgliedsbeiträge;
8. Bekanntgabe des Verzeichnißes der neuen Ausschußmitglieder,
9. Wahl zweier Rechnungsrevisore,
10. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).

Beide Versammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten beschlußfähig. (Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Januar 1930.

Der engere Parteirat des Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

3. März 1930 Leipziger Frühjahrsmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 5. März 1930. Nr. 19

Ein interessantes Verwaltungstribunal-Urteil.

Mit Urteil L. Rej. 4833/27 vom 23. Oktober 1929, hat das Oberste Verwaltungstribunal in der Klage des Kaufmannes X. gegen eine Entscheidung der Berufungskommission in Katowice, betreffend Bemessung der Umsatzsteuer für das Jahr 1926, nach Anhörung des Referenten, die eingeklagte Entscheidung zufolge mangelhaften Vorgehens aufgehoben und die Rückzahlung des eingezahlten Betrages angeordnet.

Begründung: Kaufmann X. löste für das Jahr 1926 ein Patent der II. Kategorie für den Handel mit gemischten Waren. In der Fatierung für das Jahr 1926 bekannte er einen Gesamtumsatz von 188.173 Złoty ein und führte an, daß hievon 146.474 Złoty mit einem halben Prozent, 36.066 Złoty mit einem ganzen und 5633 Złoty mit 2% zu versteuern seien und erklärte sich bereit, zur Bekräftigung seiner Fatierung, Notizen vorzulegen, was er auch in Rubrik 7 des Fatierungsbogen vermerkte. Am 3. März 1927 wurde ein Protokoll durch das Finanzamt verfaßt, in welchem erklärt wurde, daß das Umsatzsteuerbuch nicht als Grundlage zur Bezahlung von nur einem halben Prozent Umsatzsteuer für Engroshandel angesehen werden könne, die Bücher nicht dem Handelskodex entsprechend geführt seien und keine vollständige Übersicht über das Geschäft des Kaufmannes geben könnten. Die Schätzungskommission hat auf Grund der Eisenbahnauszüge und der Abschriften der Lieferanten dieses Kaufmannes, sowie auf Grund der Gutachten der Sachverständigen einen Umsatz von 223.934 Złoty zu 2%iger Besteuerung und 36.066 Złoty zu 1%iger in Summa einen Umsatz von 260.000 Złoty, festgesetzt.

Gegen diese Besteuerung hat der Kläger einen Rekurs an die Berufungskommission eingebracht und suchte um 2%ige Besteuerung der Summe von 36.066 Zł und 1%iger Besteuerung der gesamten Restsumme an, hiebei erklärend, daß er nicht einen ausschließlichen Engroshandel ausübe, sondern auch detail verkaufe, an Konsumenten, ebenso an kleine Kaufleute und Gewerbetreibende, schließlich, daß die Waren mit welchen er handelt, Artikel des ersten Bedarfes seien, weshalb der ermäßigte Satz von 1% in Anrechnung zu bringen wäre und nicht 2%.

Die Schätzungskommission, welche den Rekurs zu begutachten hatte, stellte den Antrag, die Umsatzhöhe zu belassen, dagegen die Besteuerung dahin zu ändern, daß 50.000 Zł mit 2% und 210.000 Złoty mit 1% zu besteuern wären, nachdem der Rekurrent meistens den Detailhandel betreibe und nur teilweise engros verkaufe. Die Berufungskommission hat diesen Antrag in der Sitzung vom 23. September 1927 abgelehnt und den Rekurs abgewiesen.

In der Klage an das Oberste Verwaltungstribunal stellt der Kläger fest, daß er kein Engrossist sei, sondern ein Kaufmann II. Kateg. und als solcher einen Detailhandel betreibe, jedoch auch kleinen Kaufleuten und Gewerbetreibenden verkaufe, weshalb für so einen Handel die 1%ige Umsatzsteuer anzuwenden wäre. Daß er in seiner Fatierung die Mengen, welche er kleinen Kaufleuten und Gewerbetreibenden verkaufte, als Engroshandel bezeichnete, habe keine Bedeutung und suche er im allgemeinen um Aufhebung der Rekursabweisung an.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat im Rahmen der Klage, welche nicht die Umsatzhöhe beanständete, wie folgt, beraten:

Das Gesetz über die Umsatzsteuer vom 15. Juli 1925 bezeichnet im Art. 7 die Besteuerung von 2% für alle Artikel, ausgenommen diejenigen welche im Abs. b genannt sind. Das Gesetz bestimmt eine Steuer in der Höhe eines halben Prozentes für den Umsatz mit Waren im Engroshandel abgesetzt, schließlich eine 1%ige Steuer für Unternehmen, welche im Detailhandel Artikel des ersten Bedarfes absetzen. Außerdem setzt der Artikel fest, daß der Engrosverkauf durch ordnungsmäßig geführte Bücher ausgewiesen werden müsse, während als Engroshandel der Verkauf von Waren aller Art in großen Mengen zu verstehen sei, welche ausnahmslos an Kaufleute und Gewerbetreibende abgegeben werden.

Zwischen den Parteien ist nunmehr die Qualifikation des festgesetzten Umsatzes in der Höhe von 223.934 Zł strittig. Die Finanzbehörde hat in der Klagebeantwortung gesagt, daß der Umsatz im Engroshandel erzielt worden ist, welcher jedoch nicht mit ordnungsmäßig geführten Büchern nachgewiesen werden konnte, dagegen gehe aus der Klage hervor, daß dies ein Umsatz, aus dem Detailhandel stammend, von Artikeln des ersten Bedarfes, sei.

Es ist nunmehr festzustellen, daß der Steuerzahler in seiner Fatierung angeführt hat, daß von der Gesamtsumme des Umsatzes der Betrag von 146.674 Zł vom Umsatz mit Artikeln des ersten Bedarfes im Engroshandel stamme und er als Beweis seine Notizen angeboten habe, aus welchen ersichtlich sei, daß eine bestimmte Menge an kleine Kaufleute und Gewerbetreibende verkauft worden war. Die Schätzungsbehörde hat die Notizen geprüft und mit Protokoll vom 3. März 1927 festgestellt, daß weder die Notizen, noch das Umsatzsteuerbuch als Beweis dienen können, um die halbprozentige Umsatzsteuer zu rechtfertigen, zumal dies keine im Sinne des Handelskodex geführten Bücher seien und auch den gesamten Umfang des Geschäftes nicht ausweisen können.

Aus diesem Grunde war die Schätzungskommission berechtigt die 2%ige Umsatzsteuer festzusetzen, als im Engroshandel erzielten Umsatz, nicht mit Handelsbüchern bewiesen. Der Vorwurf in der Klage, in dieser Hinsicht, ist demnach nicht gerechtfertigt.

Es bleibt nun zu entscheiden, ob auch für den Rest in der Höhe von 77.260 Złoty der Umsatzsteuersatz, festgesetzt von der Kommission, gerechtfertigt war. Der Kläger hat in seinem Rekurs festgelegt, daß dieser Umsatz aus dem Detailhandel stamme. Im Sinne des § 21 der Durchführungsverordnung vom 8. August 1925 zum Umsatzsteuergesetze, ist festgelegt, daß eine 1%ige Umsatzsteuer anzuwenden ist, wenn in einem Geschäfte außer dem Engroshandel auch der Detailhandel betrieben wird. Es wär demnach Pflicht der Behörde gewesen, im Sinne des Art. 88 in Verbindung mit dem Artikel 91 Abs. 1, sich mit diesen Einwendungen zu befassen, das heißt, in der Entscheidung an den Kläger zu bemerken, warum sie diesen Teil des Umsatzes nicht aus dem Detailhandel anerkennen wolle, überhaupt warum sie sich gar nicht mit dieser Einwendung befaßt habe.

Infolge dieser Pflichtversäumnis, sieht das Oberste Verwaltungstribunal eine Vernachläßigung des Vorgehens verbunden mit einer Schädigung des Klägers, weil man ihm die Möglichkeit nahm, sich zu schützen und seine Rechte zu verteidigen. Aus diesen Gründen wird im Sinne des Art. 19 des Gesetzes über das Oberste Verwaltungstribunal die Entscheidung der Berufungskommission aufgehoben und die Rückzahlung des Betrages angeordnet.

»Świat Kupiecki«,

das Blatt der polnischen Kaufmannschaft schreibt unter dem Titel: »Dość rozczarowań — Mówmy po polsku« über das neue Projekt der Umsatzsteuernovellierung genau dasselbe, was auch wir sofort nach Erscheinen des Projektes geschrieben haben. Das Blatt schließt diesen Artikel mit folgenden Worten:

»Rząd przez Ministra Skarbu, a jeszcze wyraźniej przez Ministra Przemysłu i Handlu — tego patrona handlu — aż nadto wyraźnie ujawnił swe antyhandlowe, antykupieckie oblicze. Niech się nie dziwi, że koła te poczną rewidować swe stanowisko, stając z niewiarą wobec wszelkich mniej lub więcej pięknych i gładkich rządowych sentymentów prohandlowych. Stojąc u brzegu przepaści kupiectwo polskie trzyma się całą energją swej woli państwowo-twórczej. I w chwili takiej rząd nie rozumie znaków czasu, a tylko ważki ten czynnik pcha — zaślepiony w swe teoretyczne jednostronności — w otchłań upadku, przejmując wobec siebie społeczeństwa i historji ciężką odpowiedzialność, że stać się może grabarzem kupiectwa polsko-chrześcijańskiego, a tem samem jednej z najsilniejszych i najcenniejszych swych ostoi państwowych.«

(Übersetzung). — Titel: Genug der Enttäuschungen — sprechen wir deutlich.

Die Regierung hat durch den Finanzminister und noch deutlicher durch den Handelsminister — den Beschützer des Handels — überaus genau ihr, dem Handel und der Kaufmannschaft feindlich eingestelltes Antlitz gezeigt. Soll sie sich nicht wundern, daß diese Kreise ihren Standpunkt einer Revision unterziehen werden und ungläubig gegenüber allen mehr oder weniger schönen und glatten Regierungserklärungen für den Handel stehen werden. Vor dem Untergange stehend, hält sich die polnische Kaufmannschaft mit aller Kraft zum staatserhaltenden Willen. Und in so einem Momente versteht die Regierung

Vormerkkalender

März

1930 31 Tage

6	Donn.	Generalversammlung des Kaufleuteverbandes 20. März
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Samstag	Schluß der Leipziger allgemeinen Messe
9	Sonntag	Beginn der Wiener Messe
10	Montag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Dienstag	Prager Messe Beginn 16. März
12	Mittw.	Schluß der Leipziger technischen Messe

nicht die Zeitzeichen und stößt — blind in seiner einseitigen Theoretik — die Kaufmannschaft in den Abgrund und nimmt gegenüber der Gesellschaft die Verantwortung auf sich, daß sie der Totengräber des polnisch-christlichen Kaufmannes wird und gleichzeitig seine stärksten und wertvollsten Grundpfeiler der Staatserhaltung vernichtet.«

Man kann sich sehr lebhaft vorstellen, wie weit die Verzweiflung der polnischen Kaufmannschaft gediehen ist, wenn diese Patrioten reinsten Wassers sich zu solchen Verzweiflungsworten herbeilassen.

Genug. In letzter Zeit mehren sich Sammlungen verschiedener Art in erschreckender Weise. Im Sommer vergeht kein Sonntag, wo man bei einem Spaziergang nicht von irgendeiner Organisation angepumpt wird, während in der Faschingszeit hunderte Vereine mit Ehrenkarten hausieren. Außerdem erhält man von verschiedenen Seiten Sammelbogen zugesendet, die man voll ausgenützt und mit reichlichen Spenden versehen, an den Absender ehestens zurückstellen soll.

Es ist selbstverständlich, daß man für wohltätige Zwecke auch etwas opfert, doch dürfen bei den schweren Zeiten keine zu großen Anforderungen gestellt werden. Es vergeht kein Tag, an dem man nicht mehrere solcher Spendensammler abzufertigen hat. In jedem Orte müssen außerdem einige Dutzend verschiedener Wohltätigkeitsinstitutionen beteilt werden; außerdem haben wir noch das zweifelhafte Vergnügen, von Sammlern aller Gegenden Polens belästigt zu werden.

Nicht zuletzt soll erwähnt werden, daß auch die Kammern sich mit dem Versand von Spendenausweisen an die verschiedenen Körperschaften beschäftigen.

Die Industriellen und Kaufleute, ebenso die Handwerker, haben solch enorme Lasten an Steuern, sozialen Abgaben usw. zu tragen, daß es schwer ist diesen nachzukommen; es wäre nur recht und billig ihnen zumindest ein Jahr Ruhe zu geben. Den Anfang sollen aber die Organisationen der Industriellen, Kaufleute und Handwerker machen und jeden Sammelbogen entschieden zurückweisen. Wir haben jetzt kein Geld für Denkmäler, Beamtensanatorien, ähnliche Institutionen und Sammelgelegenheiten. Jetzt müssen wir protestierte Wechsel rücklösen, was zur Zeit die Hauptbeschäftigung der Industriellen und Kaufleute ist.

Vom Fürsorgeministerium. Das Ministerium für Arbeit u. öffentliche Fürsorge gibt bekannt, daß im Sinne des Art. 18 des Gesetzes vom 18. Dezember 1919, betreffend die Arbeitszeit bei Industrie und Handel, die Überschreitung der vorgeschriebenen gesetzlichen Arbeitszeit gerichtlich bestraft wird. So weit es sich um die Vergütung der Überstunden handelt, klärt das Arbeitsministerium auf, daß mit Urteil des Obersten Gerichtshofes I. C. 859/26 vom 14. Dezember 1926 festgestellt worden ist, der Arbeitsgeber müsse die Arbeitsüberzeit auch dann bezahlen, wenn er für die Überstundeneinhaltung keine Bewilligung hatte.

Betreffend die Verjährung dieser Ansprüche wird festgestellt, daß der Termin im Civilkodex festgelegt, eventuell durch eine Änderung auf Grund des allgemeinen polnischen Civilkodex, begrenzt werden könnte.

Aus vorstehenden Ausführungen geht nunmehr hervor, daß die Erlassung einer Aufklärungsverordnung überflüssig erscheint, umsomehr wenn es sich um Überstunden handelt, welche die Arbeitsnehmer, ohne sich mit den Arbeitsgebern ins Einvernehmen gesetzt zu haben, geleistet haben. Die Arbeitsgeber haben genügend Mittel, die Arbeitsnehmer nicht zur Überstundenleistung eigenmächtig zuzulassen.

Von der Postsparkassa. Auf Grund der Vorschriften können die Checkkontoinhaber nur im Rahmen des Kontoauszuges, disponieren und Checks ausstellen. Die Postsparkassa macht darauf aufmerksam, daß bei Feststellung der Nichteinhaltung dieser Vorschrift von den Kontoinhabern, Kassacheks demjenigen zurückgestellt werden, der sie präsentiert hat, während Überweisungs- und Auszahlungschecks demjenigen zurückgesendet werden, der diese eingesendet hat. Die Kontoinhaber verlieren durch Ausstellung eines ungedeckten Checks ihr Konto bei der Postsparkassa welches gesperrt wird.

Hiezu erlaubt sich die Redaktion zu bemerken, daß schon Fälle vorgekommen sind, wo Checks nicht durch die Schuld des Ausstellers nicht ausgezahlt blieben. Was geschieht nach Feststellung eines Falles wo aus Verschulden der Postsparkassa keine Deckung vorhanden war?

Den polnischen Konsul aus Mähr.-Ostrau

hätte die Bielitzer Handelskammer zu der am 25. Februar abgehaltenen Sitzung, betreffend die Touristenausstellung in Poznań, einladen sollen, damit derselbe die Ausführungen des Vertreters der Wojewodschaft hört und keine Schwierigkeiten bei der Ausstellung von Tatrakarten an in der Tschechoslowakei wohnende Reisende macht, welche Lust haben, Polens Gebirge zu besuchen.

Der Vertreter der Wojewodschaft erklärte, daß man alle notwendigen Maßnahmen ergreifen müsse, um den Besuch unseres Landes zu erleichtern. Aus diesem Grunde darf man eben unserer Ansicht nach, keine Schwierigkeiten bei der Ausstellung von Tatrakarten machen, so wie es bei den polnischen Behörden und den tschechoslowakischen Konsulaten in Polen niemals der Fall gewesen ist.

Wer eine Tatrakarte will, bekommt sie, denn er ist Kunde, der verdienen läßt. Der polnische Konsul in M. Ostrau ist verpflichtet allen, die besuchsweise nach Polen kommen wollen, nicht die geringsten Schwierigkeiten zu machen und ist es vollkommen überflüssig zwei-, eventuell auch dreiseitige Fragebogen ausfüllen zu lassen. Diese Praktik, die sehr östlich anmutet, sollte man endlich fallen lassen.

Leider zu spät. Erst jetzt beginnen die Warszawaer Kaufleute sich zu wehren. Jahrelang leidet schon der Provinzkaufmann; wenn man sich an die kaufmännischen Zentralverbände mit Klagen wandte, so fand man wenig Verständnis, da es diesen Herren in den großen, reichen Zentren noch immer gut ging. Heute aber soll es ihnen auch an den Kragen und sie verstehen endlich auf den Tisch zu schlagen. Neulich fand eine große Versammlung der kaufmännischen Abordnungen und derjenigen, die von der Kaufleuten gewählt wurden, in Warszawa statt. Die Abgeordneten wurden ausgepfiffen, und wenn man nicht vorzeitig die Sitzung geschlossen hätte, würden sie noch so manches zu hören bekommen haben. Die Warszawaer Kaufleute drohen mit dem Proteststreik, wenn nicht sofort Hilfe geschaffen wird. Es ist unerhört, daß noch heute massenhafte Lizitationen für Steuerrückstände durchgeführt werden und die Kaufleute zur Insolvenz treiben.

Leider kommen alle diese Sachen reichlich spät. In der Provinz hat man schon lange darauf hingewiesen, was kommen muß und fast alle Prophezeihungen sind leider in Erfüllung gegangen.

Der Orangenzoll soll Zeitungsmeldungen zufolge seitens der Regierung zeitweise aufgehoben werden. Endlich sollen auch wir nach Belieben Orangen essen können, wie es das gesamte Ausland schon seit jeher tut.

Eine plötzliche Zollbefreiung wird wiederum den Kaufleuten einen nicht unbedeutenden Schaden zufügen, zumal man mit einem Vorrat von 25 Waggon Orangen in Polen rechnen muß, die mit 2·10 plus 10% verzollt worden sind. Dies ist ein Zollbetrag von mehr als 500.000 Zł, welchen die Kaufmannschaft verlieren müßte, wenn die Regierung nicht für vorrätige Orangen den Zoll rückersetzen wollte.

Sonntag den 2. März wurde die Leipziger Frühjahrsmesse, ohne jeder Feierlichkeit wie immer, eröffnet. Die Besucheranmeldungen des Auslandes übersteigen diesmal sehr stark alle bisherigen Frühjahrsmessen. Es ist großes Interesse für die Leipziger Frühjahrsmesse im In- und Auslande vorhanden.

Das Tschechoslowakische Konsulat

gibt bekannt, daß aus Anlaß des 80. Geburtstages des Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik T. G. Masaryk, das Konsulat am 7. März für die Parteien nicht amtieren wird. Der Konsul empfängt die tschechoslowakischen Staatsbürger im Konsulat, ul. Mickiewicza 14 Katowice, von 10 bis 12 und 17—19 Uhr. Reception geladener Gäste in dessen Wohnung.

Das Arbeitsamt macht darauf aufmerksam, daß in der nächsten Zeit eine Kontrolle der Arbeitslosen vorgenommen werden wird, zumal eine sehr große Anzahl Arbeitsloser derzeit Unterstützungen bezieht. Es wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitslosen auch nicht teilweise beschäftigt werden dürfen, wenn sie die Unterstützung beziehen. Alle Unzukömmlichkeiten werden schwer bestraft.

Zwischen Deutschland und Polen

ist der allgemeine telefonische, interurbane Verkehr eingeführt worden. Telefonbücher sind bei der Postdirektion zu bestellen. Es sind dringende und Blitzgespräche zugelassen. Die Taxen betragen bis 100 km 1·50 Fr., bis 200 km 2·10, bis 300 km 2·70, bis 400 km 3·30, bis 500 km 3·90 und über 500 km 4·50 Franken.

Die Ausgleichssteuer welche die polnische Regierung für ausländische Halbfabrikate und Fertigwaren bis zur Höhe von 6% einführen will, wird von den ausländischen Regierungen, mit welchen Polen Handelsverträge besitzt, eingehend beraten.

In Prag wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß der Handelsvertrag zwischen Polen und der Tschechoslowakei Art. VII, aus dem Jahre 1925, eine solche Einhebung nicht zuläßt. Aus diesem Grunde werden seitens der Tschechoslowakei Stimmen laut, den Handelsvertrag, der ohnehin für die Tschechoslowakei keinen besonderen Wert besitzt, da um 50% mehr Waren aus Polen bezogen als nach Polen exportiert werden, zu kündigen.

(Gazeta Handlowa)

Kulinarische Ausstellung Zürich

findet in der Zeit vom 31. Mai bis 30. Juni d. J. statt. Es kommen nicht nur Ausstellungsobjekte der kulinarischen Kunst, sondern die gesamte Industrie, die mit dieser Branche in Verbindung steht, in Betracht.

—o—

Orisntierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238 60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43,41	Wien	125·27

Der Exporthandel auf der Leipziger Messe.

Gänzlich neu und zum ersten Mal auf der diesjährigen Frühjahrsmesse erscheint die von den führenden Vereinigungen des deutschen Exporthandels im Einvernehmen mit dem Meßamt eingerichtete „Vermittlungsstelle des Verbandes Deutscher Exporteure" die im Meßpalast „Handelshof", Grimmaischestr. Ecke Reichsstraße im III. Obergeschoß, Zimmer 198, untergebracht ist. Wenn auch die Exporthandelshäuser in Hamburg, Bremen, Berlin, Frankfurt, Nürnberg, usw. die Leipziger Messe schon seit langer Zeit besuchen, um mit ihren langjährigen Geschäftsfreunden, die zum Einkauf und zu einer Vergnügungsreise nach Europa kommen, die Artikel auszusuchen, die der überseeische Kunde kaufen will und deren Lieferung nach drüben die Firma des Exporteurs übernimmt, so wird die neugeschaffene Vermittlungsstelle sicherlich dazu beitragen, die wirtschaftlichen Beziehungen des Auslandes zu Deutschland erheblich zu vertiefen. Zweck dieser Stelle ist nämlich, ausländische Besucher der Messe, welche nicht direkt bei den in Leipzig ausstellenden Fabrikanten kaufen wollen, auf die dort anwesenden Exporteure hinzuweisen, ihnen behilflich zu sein, wenn sie sich der Dienste eines Exporthändlers bedienen wollen, indem die Vermittlungsstelle sie mit einer geeigneten Exportfirma in Verbindung bringt.

Durch diese Einrichtung wird sicherlich einem von vielen Kreisen empfundenen Mangel abgeholfen, der sich umso stärker fühlbar gemacht hat, als in den letzten Jahren infolge der regen Propagandatätigkeit des Messeamts für den Besuch der Leipziger Messe sich auch aus Uebersee des öfteren Käufer auf der Messe eingestellt haben, die bislang noch keine engeren Geschäftsverbindungen mit deutschen Firmen besaßen und die erst, angeregt durch das auf der Messe Gesehene, aufnehmen wollen. Gerade für diese Kreise wird die „Vermittlungsstelle des Verbandes Deutscher Exporteure" von allergrößtem Werte sein, besonders wenn es sich um Interessenten handelt, die aus solchen Ländern kommen, nach denen Deutschland den direkten Export noch nicht in nennenswertem Umfange aufgenommen hat. Bei dem Charakter der Messe, die ja nicht nur eine Ausstellung der großen Konzerne und Fabrikunternehmungen, sondern vor allem auch der mittleren und kleinen Industrie ist, ergaben sich in solchen Fällen zuweilen insofern Schwierigkeiten, als viele dieser kleineren und mittleren Aussteller nicht darauf eingestellt sind und auch nicht sein können, speziell nach Uebersee direkte Geschäfte zu machen. Diese Aussteller scheuen sich mit Recht, ohne genaue Kenntnis der näheren Verhältnisse des betreffenden Landes, insbesondere der üblicher Weise einzuräumenden Zahlungsziele, der Risiken, die man im einzelnen läuft, und der Spesen, die es einzukalkulieren gilt, direkte Offerten cif Bestimmungshafen drüben zu machen. War dies trotzdem geschehen, so ergaben sich zuweilen weitere Schwierigkeiten und Reibungspunkte bei der Abwicklung des Geschäftes selbst. Infolgedessen wurde trotz besten Willens auf beiden Seiten die mit den größten Erwartungen angeknüpfte Verbindung nicht von Dauer: Der Kunde war verärgert, weil sich z. B. der Einstandspreis der Ware für ihn franko Bestimmungsort drüben nachträglich als sehr viel höher herausstellte, als er ursprünglich angenommen hatte, der Lieferant, weil er bei seiner Kalkulation Zinsverluste und Spesen nicht in entsprechendem Masse eingerechnet hatte.

Alle diese Schwierigkeiten lassen sich vermeiden, wenn Fabrikanten und Ueberseer sich der Dienste eines erfahrenen Exporthändlers bedienen. Dieser verfügt nämlich einerseits über die notwendige genaue Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden ausländischen Staates, der dortigen Geschäftsgepflogenheiten, Rechtsverhältnisse usw., anderseits derjenigen deutschen Spezialfabrikanten, welche ihre Ware den besonderen Bedürfnissen des betreffenden Absatzgebietes angepaßt haben. Er wird also aus der großen Zahl der Aussteller der verschiedenen Artikel dem ausländischen Einkäufer diejenigen heraussuchen, die diesen Artikel der Geschmacksrichtung des jeweiligen überseeischen Landes entsprechend herrstellen. Er kennt ferner die besten Verschiffungsmöglichkeiten, die günstigsten Frachtsätze, die für die Zolltarifierung wichtigen Bestimmungen, versteht überhaupt alle Vorteile auszunutzen, die man sich nur durch langjährige praktische Erfahrungen aneignen kann. Die Exportfirma vermittelt also beim Einkauf, sie finanziert das Geschäft, sorgt für ordnungsgemässe Ablieferung drüben; an sie und ihre Verkaufsorganisation drüben kann sich der Kunde bei etwaiger nicht ordnungsgemässer Lieferung halten. Eine Inanspruchnahme des Exporthandels und der von ihm eingerichteten Vermittlungsstelle auf der Messe liegt daher besonders im Interesse aller derjenigen überseeischen Einkäufer, welche mit den Ausstellern nicht direkt Abschlüsse tätigen wollen, sondern die Vermittlung eines Exporteurs für vorteilhafter halten.

Zollentscheidungen.

Polierte, nahtlose Röhren aus Eisen mit einem Ueberzug aus Messingblech und einem äußeren Durchmesser unter 40 mm sind nach Pos. 149 P. 1 „a" und Anmerkung zu diesem Punkt zollpflichtig.

Trocken- und Belüftungsanlagen, die in Fabrikräume eingebaut werden und zum Trocknen von Holz, Geweben oder Papier dienen, sind als vollständige Dampfluft geräte nach Pos. 167 P. 37 zollpflichtig. Die Anlagen bestehen aus einer Anzahl von Trichtern. Durch diese wird mittels Ventilatoren auf die zum Trocknen bestimmten Gegenstände Luft geblasen, die in Heizschlangen erwärmt ist. Die mit Feuchtigkeit gesättigte Luft wird dann durch eine Absaugvorrichtung beseitigt.

Papierschnitte zum Zuschneiden von Kleiderstoffen für Schneiderinen sind zusammen mit der zu ihnen gehörenden Erläuterung nach Pos. 177 P. 23 zu verzollen.

Fertige, bestickte und besäumte Schleier aus Seidentüll oder durchsichtigem Seidengewebe sind nach Pos. 207 P. 1 und Pos. 209 P. 3 „a" als nicht besonders genannte Konfektion zu verzollen. Derartige Schleierstoffe sind nach ihrer Beschaffenheit zollpflichtig.

Damenhüte aus gesticktem Baumwollgewebe sind nach Pos. 210 P. 1 „b" zu verzollen.

Es sind zu verzollen:

1. nicht wertvolle Nachahmungen von Edelsteinen aus geschliffenem Glas, in gewöhnliche, auch mit Edelmetall überzogene Stoffe gefaßt, nach Pos. 215 P. 1,

2. nicht wertvolle Nachahmungen von Edelsteinen aus nicht geschliffenem Glas in einer Fassung, die sie nicht zu ausgesprochenen Galanterie- oder Toilettegegenständen macht, nach Pos. 77 P. 6 a,

3. nicht wertvolle Nachahmungen von Edelsteinen aus nicht geschliffenem Glas ohne jede Fassung nach Pos. 77 P. 2 a oder 5 a.

Gummipräservative, die gemäß der Entscheidung D IV 12520/2/29 v. 11. VII. 29 nach Pos. 88 P. 1 d II zollpflichtig sind, unterliegen bei der Einfuhr den Beschränkungen des § 1 der Verordnung v. 10. II. 28. Solche Präservative deutschen Urpsrungs können daher nur nach Vorlegung einer Einfuhrbewilligung in den freien Verkehr abgelassen werden.

Eine Verzollung einschl. des Gewichtes der unmittelbaren Umschliessung kommt nur dann in Frage, wenn jedes Stück einzeln verpackt ist.

Mit dem durch Verfügung D IV 21 161/2/29 v. 17. X. 29 bekanntgegebenen Rundschreiben T 33 hat das Finanzministerium mitgeteilt, daß Puderquasten, die in Schachteln mit Puder eingehen und getrennt von diesen als Toiletteerzeugnisse nach der zuständigen Position verzollt werden, nach Bezahlung des entsprechenden Zolles und Beibringung der Einfuhrgenehmigung für Puder an die Parteien herauszugeben sind. Eine besondere Einfuhrgenehmigung für die Puderquasten ist nicht zu verlangen.

Die Prager Frühjahrsmesse.

Das Ministerium des Aeußeren hat dieser Tage alle Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern der Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März gegen Vorweisurg der ausgefüllten Messelegitimation unentgeltliche Paßvisa in die tschechoslowakische Republick erteilen zu können. Diese Begünstigung gilt 10 Tage vor und 10 Tagen nach Beendigung der Frühjahrsmesse.

In allen Weltsprachen sind anläßlich der XX. Prager Frühjahrsmesse 16.—23. März Prospekte ausgegeben worden, welche sich durch zahlreiche Ansichten des I. Prager Messepalastes, sowie durch Pläne der ČSR. und Europas, ebenso durch einen eingehenden Plan Prags besonders auszeichnen. Da außerdem alle Konsulate der čsl. Republik, sowie alle offiziellen Vertreter der Prager Mustermesse in den in sämtlichen Weltsprachen erschienenen Prospekten genau angeführt sind, so stellen diese in zahllosen Tausenden Exemplaren an alle maßgebenden Ex- und Importeuradressen der Welt verschickten Prospekte ein sehr wichtiges Propagandamaterial dar.

Außer einer Reihe zahlreicher amerikanischer Firmen, die auf der Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März) selbständig ausstellen werden, wird diesmal auch offiziell das Aussenministerium der Vereinigten Staaten Nordamerikas mit einer besonderen Kanzlei, welche behufs Information über den amerikanischen Handel errichtet wurde, vertreten sein. Diese durch das tschechosl. Generalkonsulat der Vereinigten Staaten organisierte Informationskanzlei wird auch mit Katalogen, Prospekten und anderer Informationsliteratur über amerikan. Industrie, Eisenbahnen, Dampfschiffartsgesellschaften, einzelne amerik. Städte, usw. versehen sein, worauf alle Industriellen schon heute aufmerksam gemacht werden.

Unter dem Titel „The Chicago Loupi Merchandise Mart" soll in Chicago ein nach dem Vorbilde des bereits in der ganzen Welt bekannten Prager Messepalastes ausgestaltetes Bauwerk entstehen. Dasselbe ist Eigentum der bekannten Gesellschaft Woolworth, welche an 2000 Filialen in den Vereinigten Staaten Nordamerikas besitzt.

Ein großes Interese für die Prager Ausstellung und den Kongreß für Gesundheitstechnik und Städtehygiene herrscht in allen Nachbarstaaten, ganz besonders in Oesterreich, bezw. Wien, woselbst in der Gesellschaft für Gesundheitstechnik der General Direktorstellv. der Prager Mustermesse, Herr Dr. Franz Žižka, anfangs Feber d. J. einen massenhaft besuchten Vortrag über den geplanten Prager Kongreß und dazugehörige Ausstellung hielt. Ebenso herrscht in Polen, Frankreich, Rumänien und Jugoslawien aus Einkaufsgründen für diese Sonderausstellung ungewöhnliches Interesse.

Auto-Import Im Jahre 1929 hat Polen für Personen, Last- und Massentransportautomobile und Motorräder 36.642.000 gegenüber 50,849.000 Złoty an das Ausland verausgabt. Der Import ist somit um 27% gefallen. Personenautomobile wurden um 34% weniger eingeführt. Dagegen stieg der Import von Bestandteilen von 35,480.000 auf 40,182.000 Zł. Die meisten Automobile und Motorräder wurden aus Amerika, der Tschechoslowakei und Deutschland eingeführt

Die Legitimationen für Reisende werden im Auftrage des Ministeriums für Industrie und Handel seitens der Administrativbehörde I. Instanz ausgefertigt und ist hiezu eine mit drei Złoty Stempel versehene Eingabe erforderlich. Diese Legitimation ist mit einem Lichtbilde zu versehen und berechtigt dem Inhaber zur Aufnahme von Aufträgen, auf Grund von Mustern. Sie gilt für das laufende Kalenderjahr.

Stellenangebote - Stellengesuche

Absolvent einer höheren vierjährigen Staatsgewerbeschule, mit 5jähriger Praxis, sucht Stellung als Betriebstechniker oder Maschinenkonstrukteur. Genannter ist militärfrei und ist auch imstande die Betriebskorrespondenz in polnischer und deutscher Sprache zu führen. Kenntnisse der französischen und englischen Sprache teilweise vorhanden. Anfragen werden durch die Administration unter B. C. J. erledigt.

Kontorist, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Absolvent einer Handelsschule, sucht Posten. Anfragen erledigt die Administration unter A. B. P.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Słownik Ilustrowany
języka polskiego M. Arcta

75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków.
Wyd. III. poprawione i uzupełnione
Cena w opr. płóc. w 2 tomach 72 Zł
„ „ półskórek w 1 tomie 80 Zł
„ „ „ w 2 tomach 85 Zł
M. Arct Zakłady wydawnicze S. A. Warszawa

Reichhaltige Auswahlsendung modernster Vorlagen
eingetroffen

Vordruckerei Rosa Reich, Cieszyn
ul. Głęboka 8. (Haus Krögler)

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Wiener Messe

9. - 15. März 1930
(Rotunde bis 16. März 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon »Wiener Strickmode«
Möbelmesse – Reklamemesse
Internationale Automobil- u. Motorradausstellung
Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe
Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel
Bau- und Straßenbaumesse
Technische Neuheiten und Erfindungen
Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau.
3. Österreich. Mastvieh-Ausstellung.
(14.—19. März 1930)

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

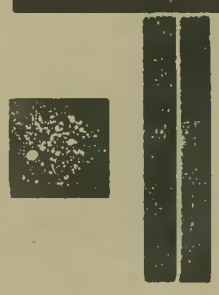
Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

REKLAME



die beste Waffe des Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 8. März 1930 Nr. 20.

Parfümerie- und Schönheitsmittelindustrie.

Die Produktion von Parfümeriewaren und Schönheitsmitteln ist in vielen Ländern zu einem wichtigen Bestandteil des nationalen Wohlstandes geworden. Bei uns begann dieser Industriezweig bereits vor dem Kriege aufzublühen und augenblicklich sind wir Zeugen seiner überaus raschen Wiedergeburt nach den durch den Krieg verursachten Schicksalsschlägen.

Die Parfümerie- u- Schönheitsmittelindustrie haben nach dem Kriege außergewöhnlich günstige Entwicklungsmöglichkeiten gefunden. Infolge Hebung des Kulturstandes bei den breiten Volksmassen, sowie infolge des rasch wechselnden Geschmacks und der Anforderungen der Mode, ist die Produktion, was Umfang und Verschiedenartigkeit anlangt, schnell gestiegen. Was früher als Luxus galt, ist zum Artikel des täglichen Bedarfs geworden. Die Fabriken erhalten immer größere Aufträge für Parfüms, Schönheitsmittel und Seifen. Und die polnische Parfümerie- und Schönheitsmittelindustrie hat sich in zahlreichen Fabriken einen sehr achtbaren Platz erkämpft, dank der ausgezeichneten Qualität ihrer Toilettenseifen, Schönheitsmittel, ihrem Eau de Cologne und anderen Blumen-, Mund- und Haarwässern. In diesen Artikeln stehen wir zweifellos auf europäischer Höhe und die Ansicht eines Teiles des kaufenden Publikums, einzelne ausländische Marken seien besser als die inländischen, ist ungerechtfertigt. Es ist dies ein Snobismus, der bekämpft werden sollte.

Mit diesem Teil des kaufenden Publikums sind gewiß unsere Damen gemeint — aber doch nicht alle. — Allerdings muß festgestellt werden, daß die Vorliebe für ausländische Schönheitsmittel bei uns immer noch besteht. Dabei herrscht die Meinung vor, die ausländische Ware dürfe teuer sein, während die polnische billig sein müsse. Dies erschwert auf vielen Gebieten unsere Arbeit und fördert die Einfuhr fremder Ware. Trotzdem schreiten wir aber schnell und ständig vorwärts. Die Anzahl der Parfümerie- und Schönheitsmittelfabriken wächst von Jahr zu Jahr und ebenso die Produktion, sowie die Verschiedenartigkeit, Qualität und Effektivität der Artikel, was wiederum der Konkurrenzfähigkeit ein Rückgrat gibt.

Fabriken, die Artikel der kosmetischen und Parfümeriewarenbranche herstellen, gibt es bei uns ca. 270, die Anzahl der Arbeiter übersteigt 5000. Für das verflossene Jahr haben wir leider noch keine Statistik, doch gibt eine Teilstatistik des Obersten Statistischen Amtes, die nur gewisse Abschnitte dieses Industriezweiges umfaßt, die Menge der im Jahre 1927 hergestellten Toiletteseifen mit 1,700.199 kg, die der Schönheitsmittel mit 10.082, die des Eau de Cologne und anderer Blumenwässer mit 316,575 kg an. Dies sind doch schon recht ansehnliche Ziffern, geeignet, unsere Handelsbilanz ganz bedeutend aktiv zu beeinflussen.

Unser Hauptrohmaterial ist Talg u. Spiritus. Die verschiedenen Sorten Talg, die zur Fabrikation von Toilettenseifen gebraucht werden, werden aus dem Ausland eingeführt, da die inländischen Talgvorräte bei uns immer noch sehr gering sind. Man sollte daher der rationellen Viehfütterung mehr Aufmerksamkeit widmen, damit wir mit der Zeit zum inländischen Talg übergehen können. Auch ist eine Niveauhebung der technisehen Einrichtungen und der Anzahl unserer Talgschmelzereien unumgänglich. Den Spiritus, der den wichtigsten Bestandteil unserer Produktion ausmacht, erhalten wir vom Staatlichen Spiritusmonopol zugewiesen.

Im Jahre 1927 haben 174 Parfümeriefabriken 7276 hl 100%igen Spiritus verbraucht, während das Staatsmonopol in derselben Zeit in Warszawa Stadt und Wojewodschaft 2967 hl des gleichprozentigen Alkohols verkaufte. Es entfielen laut diesem Vergleich 40·8% des gesamten inländischen Verbrauchs auf die Parfümerie-Industrie. Doch muß bemerkt werden, daß der hohe Spirituspreis, die umständliche Formalistik bei der Denaturierung und die schwierigen Einkaufsbedingungen auf die Entwicklung der Produktion von Parfüms und Schönheitsmitteln sehr hemmend einwirken. Unsere Fabriken müssen oft vom Spirituseinkauf absehen, da sie die Rohstoffe nicht per Kasse bezahlen können, während sie den Kunden 8 bis 10 monatigen Kredit gewähren müssen. Der hierdurch verursachte Rückgang der inländischen Produktion kommt höchstens den in Polen ansäßigen Vertretern ausländischer Parfümerien zu gute. So sind beispielsweise zur Fabrikation der durchsichtigen Glyzerinseifen große Mengen Spiritus erforderlich. Eine Reihe von Jahren hindurch entwickelte sich auch dieser Seifenproduktionszweig bei uns ausgezeichnet. Es war dies zu einer Zeit, wo das Staatsmonopol den Spiritus für Seifenfabrikation mit Zloty 1·10 per Liter berechnete. Jetzt kostet der Liter 5 Zł. Die Folge davon ist, daß die Produktion von Glyzerinseifen fast völlig eingegangen ist, während der Spiritus in Überfluß im Lande vorhanden ist.

Die Einfuhr macht eine ganz ansehnliche Summe aus. Wir haben im vergangenen Jahre Parfüms, Seifen, Schönheitsmittel, Öle usw. in einer Menge von 458.316 kg im Werte von zusammen Zł 11,264.293 aus dem Ausland eingeführt. Hievon sollte allerdings der Hauptposten nämlich die Öle angerechnet werden, die in gleicher Weise von allen europäischen Staaten aus Frankreich, Italien, Holland und der Schweiz eingeführt werden. Es ergiebt dies eine Summe von mehr als Zł 5,140.000, während sich der Rest des Imports hauptsächlich auf fertige Parfüms, Pudersorten, Lippenpomaden u. Augenbrauenstifte verteilt.

Diese Sachen werden auch schon im Lande fabriziert und darum kann man ruhig sagen, daß die Höhe dieses Imports von den Launen unserer schönen Damen abhängt. Das Ausmerzen der herrschenden Ansicht von der Unerreichbarkeit der Güte ausländischer Parfüms und Schönheitsmittel ist eine soziale Pflicht der Gesellschaft der einheimischen Industrie gegenüber.

—o—

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, T. G. Masaryk

vollendete am 7. März sein 80.stes Lebensjahr. Er entstammt einer armen südmährischen Familie, in der sich slowakisches Blut mischte, worin seine Landsleute direkt ein Symbol und eine Prädestination erblickten:

Masaryk ist dazu berufen, die beiden Stämme der tschechoslowakischen Nation, die politische Grenzen von einander trennen, nämlich den tschechischen und den slowakischen, mit einander zu vereinigen. Seine Universitätsstudien und den Beginn seiner Hochschullaufbahn absolvierte er in Wien. Als jedoch zu Beginn der Achtzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts die alte Prager Universität die erste mitteleuropäische Universität, in eine tschechische und in eine deutsche geteilt wurde, ward Masaryk nach Prag berufen und wurde hier bald der Führer einer wiederbelebenden und kritischen wirtschaftlichen Bewegung, die ihren Ausdruck im Kampfe gegen die sog. Königinhofer und Grünberger Handschriften (vermeintliche alttschechische Literaturdenkmäler) fand, die, obzwar sie lange Zeit hindurch Gegenstand nationalen Kultes waren, sich doch als Fälschungen des romanischen Zeitalters zu Beginn des 19. Jahrhundertes erwiesen; so trat Masaryk ins öffentliche Leben als unerbittlicher Vorkämpfer für wissenschaftliche Wahrheit und sittliche Verantwortlichkeit. Gleichzeitig widmete sich Masaryk einem eingehenden Studium der europäischen, besonders der slawischen Nationen; bereits in den Neunzigerjahren erwarb er sich die Sympathie der Südslawen durch sein Auftreten zu Gunsten Bosniens und der Herzegovina und die Sympathie der Polen, da er das polenfeindliche Regime in Rußland verurteilte. Das Ergebnis seines eingehenden Studiums der eigenen Nation war eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten (Havlíček etc.) in denen er die Geschichtsphilosophie des tschechischen Volkes formulierte.

Das Interesse um das Geschick der slawischen Völker und das Interesse um den Frieden veranlaßte Masaryk zu zwei Werken von großer Tragweite. Die Frucht langjähriger Arbeit ist zunächst sein klassisches Werk »Rußland und Europa«, dann eine wichtige Aktion zu Gunsten der Südslawen; es war zur Zeit des Agramer und des Friedjungprozesses, als er als Führer einer politischen, der sog. realistischen, Gruppe im Reichsrate unbarmherzig das Unmoralische in Aerenthal's serbenfeindlicher Balkanpolitik enthüllte. Der Krieg, die Folge der österr.-ung. Außenpolitik, vertrieb Masaryk aus der Heimat. Er ging in die Fremde mit dem Programm, gegen die Monarchie an der Seite der westlichen Demokratien zu kämpfen.

Im Laufe der vier Kriegsjahre machte er als Emigrant und Frührer der tschechoslowak. Revolution eine Pilgerfahrt um die Welt und verkündete, den Untergang des Habsburgerreiches. Aus der Schweiz führte ihn sein Weg nach Paris, von hier nach London, im Frühjahr 1917 ins revolutionäre Rußland, und schließlich gelangte er über Sibirien und Japan in die

Vormerkkalender

März

1930 31 Tage

9	Sonntag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
10	Montag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Dienstag	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich.
12	Mittw.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
13	Donn.	Geschäftszeit einhalten
14	Freitag	Postanweisungsverkehr nach: Österr., Rumänien, Spanien, Marokko, Schweiz, Schweden, Italien, Danzig, Holland, Vatikan
15	Samstag	Umsatzsteuer pro Februar für monatlich Zahlende.

Vereinigten Staaten von Nordamerika. Unter seiner Führung und unter Mitarbeit Dr. Beneš's und Štefanik's wurde aus den ehemaligen österr.-ung. Kriegsgefangenen tschechoslowakischer Nation die hunderttausend Mann zählende tschechoslowakische Armee geschaffen, die in Italien, Frankreich und Rußland an den Kämpfen gegen die Zentralmächte teilnahm. Das Werk Masaryk's war von vollem Erfolge gekrönt: Die tschechoslowakische Nation und seine Revolutionsarmee wurde noch während des Krieges von den verbündeten Mächten als kriegsführender Bundesgenosse anerkannt, sodaß Masaryk am 18. Oktober 1918 die tschechoslowakische Unabhängigkeit und Konstituierung der provisorischen Regierung proklamieren konnte.

Als Anerkennung seiner Verdienste um die Wiedererringung der tschechoslowakischen Selbständigkeitkeit, wurde Masaryk nach dem Umsturz am 28. Oktober, zum Präsidenten der Republik gewählt, ein Amt, daß er der Verfassung gemäß, lebenslänglich bekleiden kann. Masaryk unterbrach weder im Kriege noch nachher, seine literarischen und wissenschaftlichen Arbeiten. Zu den Werken dieser Zeit gehört besonders, »Das neue Europa«, in dem er während des Krieges die Reorganisation Europas formulierte und begründete, und »Die Weltrevolution«, in der er ausführlich seine Tätigkeit während des Krieges schilderte.

—o—

Glücklicher Optimismus. Der amerikanische Finanzberater der polnischen Regierung und Mitglied des Rates der Bank Polski, Charles Dewey, empfing die Vertreter der Presse zu einer Konferenz. Herr Dewey, der kürzlich von seiner Reise, die ihn nach Amerika, England und Frankreich führte, nach Warszawa zurückgekehrt ist, stellte eingangs fest, daß er in denjenigen Wirtschaftszentren, die er persönlich besucht habe, wie New York, Washington, Chicago, Detroit, London und Paris, einem lebhaften Interesse für Polen begegnet sei. Die Wirtschaftslage der oben genannten Staaten charakterisierend, erklärte der Finanzberater, daß dort gegenwärtig zwar ein gewisser Stillstand der Produktion sowie der Umsätze zu beobachten sei, dieser Abschnitt aber seinem Ende entgegengehe. Auf die Analyse der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Polen übergehend, betonte Herr Dewey, daß das amerik. Kapital sich für die Finanzierung der polnischen Produktion, ähnlich wie das bei den Industriewerken »Lilpop, Rau und Loewenstein« der Fall war, lebhaft interessiere. Der Finanzberater ist fest davon überzeugt, daß in der nächsten Zeit ähnl. Transaktionen zum Abschluß gelangen werden, wobei er natürlicherweise die Namen derjenigen amerikanischen Konsortien, die die Finanzierung gewisser polnischer Produktionszweige beabsichtigen, verschwieg.

Herr Dewey erklärte ferner, daß er während seines Aufenthaltes in London u. Paris Gelegenheit hatte, mit den dortigen Finanzkreisen Fühlung zu nehmen, mit denen er über Polen direkt interessierende Fragen konferiert habe.

In seinen weiteren Ausführungen stellte Herr Dewey fest, daß er vor einem Jahre, als er von seiner damaligen Reise nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt war, in Polen eine allgemeine Depression angetroffen habe, die sich infolge der unerwarteten Schäden der Wirtschaft durch den schweren Winter gebildet hätte. Entgegen diesen Befürchtungen sei indessen die Ernte dann sehr gut ausgefallen. Als er heuer wieder aus Amerika zurückgekehrt sei, habe er eine ähnliche Depression, wie damals, vorgefunden, jedoch auf einer anderen Grundlage. Die Ernte des Jahres 1929 sei so ausgiebig gewesen, daß die Preise der Landwirtschaftsprodukte gefallen seien, was die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung geschmälert, Handel und Industrie somit in einen Krisenzustand versetzt habe. Es sei wahr, daß die Getreidepreise auf den Weltmärkten niedrig seien. Doch sei es sicher, daß irgendwo in der Welt Gebiete vorhanden seien, die trotzdem an Getreidemangel leiden. Um den bestehenden Übelzustand abzuschaffen, dürfe man also nicht die Getreideproduktion einschränken, sondern man müsse die Verkaufsorganisation verbessern. Die Lage in Polen sei nicht schlecht, da im Lande viel mehr Geld vorhanden sei, als vor einem Jahre. Es beweise dies der Stand der Bankdeposite. Zu Ende des Jahres 1928 hätten die Bankdeposite insgesamt 1.216,000.000 Zł, zu Ende des Jahres 1929 1,314,000.000 Zł betragen. Man müsse dabei noch berücksichtigen, daß ein großer Teil der Bevölkerung das Bargeld thesauriere, was einen Rückgang des Geldverkehrs hervorrufe.

Dieser Umstand habe zur Folge, daß einer der wichtigsten Zweige der polnischen Industrie, nämlich der Textilindustrie, eine schwere Krise durchmacht. Eine Besserung der Lage in der Textilindustrie würde sich sofort auf die anderen Industriezweige auswirken. Sie hänge von den polnischen Frauen ab. Der linde Winter eröffne die Aussicht auf einen schönen Sommer. Man könnte deshalb für den Sommer die Mode der Baumwollkleider vorbereiten. Es würde dies Tausenden von polnischen Arbeitern eine Arbeitsmöglichkeit geben. Bei dem bekannten Patriotismus der polnischen Frauen dürfte eine kurze Propagandaaktion genügen, um dieses Ziel zu erreichen.

Nach dem Abschluß der Ausführungen des Herrn Dewey ersuchten die anwesenden Journalisten ihn um Informationen über die Aussichten Polens auf einen ausländischen langjährigen Kredit. Herr Dewey drückte sich in seinen Antworten über diese Aussichten optimistisch aus.

Der Herr Finanzminister hat sich geirrt.

Meldungen aus Warszawa zufolge, wird die Novellierung des Umsatzsteuergesetzes einen besonders problematischen Wert besitzen, zumal der Herr Finanzminister sich geirrt hat und die Umsatzsteuer nicht herabsetzen kann. Er verband sich mit den Bauern und diese verhinderten, daß das Umsatzsteuergesetz so novelliert werde, wie es die allgemeine Wirtschaftskrise erfordert. Eine teileweise Novellierung dieses furchtbar auf der Wirtschaft lastenden Gesetzes hat nicht den geringsten Wert und sollte eher unterbleiben, da die teilweise Novellierung nur ein »Sand-in-die-Augen-streuen« bedeutet.

So sieht der gute Wille der Regierung aus, welche dem Handel helfen will. Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß der Finanzminister mit Hilfe der Landwirte, den Kaufleuten die ersehnte Erleichterung schuldig bleibt. Gewiß wäre es interessant zu erfahren, was der Finanzminister den Bauern versprochen hat, damit sie gegen den Kaufmann stimmen.

Die silberne Hochzeit feierte letzter Tage Herr Władysław Jaworski, Handelskammerrat und Obmann der Gastwirtegenossenschaft in Cieszyn. Wir wünschen dem Jubelpaar das Allerbeste.

Todesfall. Am 28. Februar starb nach langen, schweren Leiden Frau Olga Sußmann, Zahnarztenswitwe und Inhaberin des Zahnateliers Karl Sußmann, welches Unternehmen die Verewigte nach dem Tode ihres Gatten leitete. Am 4. März wurde die Verblichene in Troppau in der Familiengruft beigesetzt. Die Verstorbene erfreute sich allgemeiner Beliebtheit, was auch bei der Beisetzung in Troppau zum Ausdrucke kam, wo sich eine große Anzahl ihrer Teschner Freundinnen und Bekannten eingefunden hatte, um ihr die letzte Ehre zu erweisen. Die Erde sei ihr leicht.

In unserem Büro liegt das »Financielle Jahrbuch des Mercur für 1930« auf, in welchem Sie den authentischen Verlosungsanzeiger und das Restantenverzeichnis der österr. und ausländischen Lotterieeffekten, verlosbaren Staats- und Privatobligationen, Eisenbahn- und Industrieaktien und Prioritätsobligationen, Pfandbriefen etc. finden können. Herausgegeben vom Verlag der Mercurbank in Wien I. Wollzeile 1—3.

Interessenten steht diese Broschüre jederzeit kostenlos zur Verfügung.

Fremdenverkehr: Nach dem Bericht des amerikanischen Finanzberaters über die polnische Zahlungsbilanz des Jahres 1928, betrugen die Ausgaben von Ausländern in Polen 98 Mill. (in der Tschechoslowakei 800 Millionen Tschechokronen), die der Polen im Auslande 169 Mill. Zł, woraus sich ein starker Paßivstand von 71 Mill. ergibt.

Die Situation dürfte sich im Jahre 1929 infolge der polnischen Landesausstellung bedeutend gebessert haben. Wenn Polen wiederum im Jahre 1930 monatelang visumfreie Einreise, zumindest gegenüber den Weststaaten (Oesterreich, Deutschland, Tschechoslowakei, Frankreich usw.) gestatten wird, so wird sich der Fremdenverkehr immer mehr beleben. Nichts fördert den Fremdenverkehr mehr, als Verminderung aller Reiseschwierigkeiten.

In Bielsko fand am Montag, den 3. März eine große Protestversammlung der Kaufleute statt, welche sehr gut besucht war. Es wurde eine gegen das bisherige Steuersystem gerichtete Resolution gefaßt, so wie sie bereits in vielen anderen Städten Polens verfaßt und dem Finanzministerium unterbreitet wurde.

Zum gründlichen Studium der polnischen Sprache ist ein Wörterbuch unerläßlich, welches die Bezeichnung des betreffenden Wortes bis ins Detail wiedergibt. Ein solches Buch ist M. Arct's Illustriertes Wörterbuch der polnischen Sprache. In diesem Wörterbuch findet man jedes Wort in verschiedenste Bedeutungen zerlegt und haben sich die Autoren sämtlicher Hilfsmittel bedient, um den die Sprache Studierenden weitgehendst an die Hand zu gehen. Das Buch ist ein sehr wertvolles Nachschlagewerk und kann wärmstens empfohlen werden.

Nawozy Sztuczne (Kunstdünger) Nr. 2 für den Monat Februar 1930 ist erschienen und kann durch die Administration in Warszawa bezogen werden. Ein Monatsheft der Kunstdüngung, seiner Industrie, dem Handel und der Verwertung gewidmet. Für alle Interessenten dieser Branche ein wertvoller Wegweiser.

»Hutnik« Monatsheft des Verbandes der Eisenhütten in Polen, Jahrgang II., Heft 2 ist letzter Tage, reich ausgestattet und mit interessanten Artikelserien versehen, erschienen. Die Monatshefte enthalten einen technischen, einen wirtschaftlichen und einen statistischen Teil. Sie sind nicht nur für die Hüttenindustrie geschaffen, sondern bieten allen mit Eisen- und Eisenwaren beschäftigten Industrien und Kaufleuten, einen wertvollen Wegweiser.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	8·79
Belgrad	15·78	New York	8·87
Berlin	212·57	Oslo	238 60
Bukarest	5·31	Paris	35·04
Budapest	155·83	Prag	26·40
Danzig	173·64	Riga	171·55
Holland	359·08	Schweiz	172·75
Helsingfors	22·36	Spanien	119·45
Italien	46·58	Sofia	6·43
Kopenhagen	238·60	Stockholm	239·75
London	43.41	Wien	125·27

Die deutsch-polnischen Handelsbeziehungen.

Generalkonsul Dr. Jerzy Adamkiewicz, Leipzig.

Der Warenaustausch zwischen Deutschland und Polen zeigt eine aufsteigende Entwicklung. So betrug dem Werte nach:

im Jahre 1927 die Einfuhr Polens aus Deutschland 348,240.000 Rmk.

im Jahre 1927 die Einfuhr Deutschlands aus Polen 345,456.000 Rmk.

im Jahre 1929 die Einfuhr Polens aus Deutschland 435,264.000 Rmk.

im Jahre 1927 die Einfuhr Deutschlands aus Polen 345,457.000 Rmk.

im Jahre 1928 die Einfuhr Polens aus Deutschland 435,264.000 Mmk.

im Jahre 1928 die Einfuhr Deutschlands aus Polen 410.414.000 Rmk.

Andererseits betrug die Ausfuhr:

im Jahre 1927 Deutschlands nach Rußland 329,564.000 Rmk.

im Jahre 1927 Rußlands nach Deutschland 476,233.000 Rmk.

im Jahre 1918 Deutschlands nach Rußland 880,000.000 Rmk.

im Jahre 1913 Rußlands nach Deutschland 1,424.000 000 Rmk.

Der immer noch zunehmende deutsch-polnische Handelsverkehr, welcher im Gegensatze zum deutsch-rußischen für Deutschland aktiv ist, hat nicht nur den aus dem Rückgang des letzteren entstandenen Ausfall wettgemacht sondern er übertrifft bereits, was die Wertziffern anbelangt, diesen Ausfall um das doppelte.

Wird die Ziffer der deutschen Ausfuhr nach Polen, beziehungsweise der polnischen Ausfuhr nach Deutschland vor dem Ausbruche des Zollkrieges mit 100 angesetzt, so stellen sich die entsprechenden Vergleichsziffern für die folgenden Jahre wie nachstehend dar:

	Ausfuhr Deutschlands nach Polen	Ausfuhr Polen nach Deutschlands
1925	26	57
1926	54	67
1927	94	102
1928	115	105

In Prozenten der Gesamtausfuhr Deutschlands, beziehungsweise Polens ausgedrückt betrug:

	Die deutsche Ausfuhr nach Polen	Die polnische Ausfuhr nach Deutschland
1924	34·2	42 4
1925	30·3	39·0
1926	23·6	25·3
1927	25·5	32·0
1928	26·9	34·3

Aus obiger Zusammenstellung erhellt, daß die Ziffern des deutsch polnischen Handelsverkehres die Tendenz aufweisen, sich trotz des Zollkrieges sowohl absolut, als auch relativ wieder auf den Normalstand auszubalanzieren, was darauf schließen läßt, daß die nach kurzer Unterbrechung spontan wieder auflebenden deutsch-polnischen Wirtschaftsinteressen eng miteinander verknüpft sind.

Ein kurzer Rückblick auf die Entstehungsursachen und den Verlauf des Zollkrieges läßt die vorstehend ziffermässig dargestellte Entwicklung noch deutlicher hervortreten.

Nachdem am 10. Januar 1925 Polen auf Grund des Versailler Friedensvertrages für seine Ausfuhr nach Deutschland zustehenden Meistbegünstigungsrechte ihre Wirksamkeit verloren hatten, wurde am 13. Januar zwischen beiden Staaten ein bis zum 1 April desselben Jahres geltendes und jegliche Kampfmaßnahmen ausschliessendes Provisorium zwecks Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen abgeschlossen. Diese Verhandlungen nahmen tatsächlich am 2. März 1925 ihren Anfang.

Kurz darauf, und zwar am 15. Juni 1925, erlosch die Deutschland auf Grund der die Angelegenheiten Ostoberschlesiens regelnde Genfer Konvention vom 15. Mai 1922 auferlegte Verpflichtung, das im Einvernehmen zwischen beiden Vertragsteilen festgesetzte Kontingent polnischer Kohle ohne jede Beschränkung aufzunehmen. Die darauf erfolgte offizielle Weigerung Deutschlands, die Einfuhr polnischer Kohle, die sich zuletzt auf über 500·000 t. monatlich belaufen hatte, vom genannten Datum ab zuzulassen, wurde zum Ausgangspunkte des deutsch polnischen Wirtschaftskonfliktes, da Polen, in seinen Lebensinteressen bedroht, sich genötigt sah, Gegenmaßnahmen in der Form von Einfuhrbeschränkungen für eine Reihe von deutschen Industrieartikeln zu ergreifen. Nachdem Deutschland hierauf zu dem bereits erwähnten Kohleneinfuhrverbot, welches den Zollkrieg hervorrief, weitere Kampfmaßnahmen gegen die Einfuhr polnischer Waren, insbesondere verschiedener Produkte der Landwirtschaft und Viehzucht hinzugefügt hatte, sah sich die polnische Wirtschaft in ihren Abwehrbestrebungen zwangsläufig in eine zweifache Richtung gedrängt: einerseits mußte sie für eine Anzahl ihrer wichtigsten Exportartikel, für die bisher Deutschland der bedeutendste Abnehmer gewesen war, andere Absatzmärkte finden, was ihr größtenteils gelungen ist; anderseits mußte sie bestrebt sein, die industrielle Einfuhr aus Deutschland teils durch einen entsprechenden Ausbau des eigenen Produktionsapparates, teils durch den Bezug von Industrieartikeln (z. B. Produktionsmittel, namentlich Maschinen aus England, der Tschechoslowakei etc.) zu ersetzen.

Wenn trotzdem, wie eingangs festgestellt, die deutsch polnischen Handelsbeziehungen eine ständige Zunahme aufweisen, so ist dies nicht nur als ein Beweis für ihre Lebensnotwendigkeit zu werten, die ja durch die sich ergänzende wirtschaftliche Struktur der beiden Nachbarstaaten bedingt ist, sondern es ergibt sich daraus auch die klare Einsicht von der Möglichkeit ihrer künftigen Ausgestaltung, sobald die natürliche Entwicklung nicht mehr gehemmt, sondern durch eine entsprechende Regelung im Rahmen eines Handelsvertrages gefördert wird. Nicht nur die gegenseitigen unmittelbaren Absatzmöglichkeiten spielen hier eine Rolle, die noch ungemein vielseitig sind und eine ganz gewaltige Steigerung der Umsätze in einer großen Anzahl von Spezialpositionen gewährleisten — man denke nur an die Bedeutung eines dem tatsächlichen Bedarfe entsprechenden Bezuges billiger Rohstoffe und Nahrungsmittel aus Polen für das hochindustrielle Deutschland, speziell für Mitteldeutschland, und anderseits an die große potentielle Aufnahmsfähigkeit Polens für deutsche Produktionsmittel, Hilfsstoffe und Spezialartikel — sondern es eröffnet sich auch der Ausblick auf eine wirtschaftliche Zusammenarbeit größten Stils, die neben der rein handelsmässigen Vermittlungstätigkeit im Exportgeschäfte nach dem übrigen Ausland auch eine die Produktion und den Absatz belebende gemeinsame Betätigung auf mannigfachen Gebieten des Wirtschaftslebens beinhaltet; zu erwähren wäre beispielsweise eine gemeinsame Bearbeitung der Märkte im Nahen und Fernen Osten.

Demgemäß soll die polnische Kollektivausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1930 nicht nur weiteren Kundenkreisen, die sich erwiesenermaßen dafür interessieren, die Haupterzeugnisse der polnischen Produktion unmittelbar vor Augen führen, sondern sie will auch den Kontakt mit dem deutschen Erzeuger selbst herstellen und auf diese Weise zu einem gegenseitigen Sichkennenlernen sowie zu einem besseren Verständnis der durch die internationale Wirtschaftsverflechtung bedingten beiderseitigen Interesseberührungspunkte beitragen.

Wie stehen Sie zu Ihrem Verbandsblatt?

Es gibt vier Typen von Lesern eines Verbandsblattes. Und gar häufig ist die Art, wie sich der Gewerbetreibende zu seinem Blatt stellt, ein Spiegelbild seiner Persönlichkeit selbst.

Da ist zunächst die erste, leider ziemlich verbreitete Kategorie jener, die ihr Verbandsblatt lediglich aus Macht der Gewohnheit halten oder weil der Berufsverband dasselbe unentgeltlich liefert. Wenn viel getan wird, werden die Seiten rasch durchblättert, eventuell die Titel noch überflogen — und dann wandert das Blatt ungelesen entweder in ein abgelegenes Fach zu einem verstaubten Stoß älterer Kolleginnen oder in irgendeinen Winkel. Das sind die Gleichgültigen, die höchstens dann aus der Ruhe zu bringen sind, wenn sie durch eigene Schuld die Folge ihrer Gleichgültigkeit später einmal am Geldbeutel zu spüren bekommen.

Die zweite Kategorie ist die der Vielbeschäftigten. Sie versichern zwar, daß sie ihre Zeitung gern lesen würden und auch wissen, es sei notwendig, sich über den Gang der Dinge auf dem Laufenden zu halten; aber ihre „Ueberarbeit" lasse ihnen dazu keine Muße. Sie nehmen sich vor, das Blatt gelegentlich aufmerksam zu lesen, wenn sie Zeit haben — aber sie haben niemals Zeit.

Solche Menschen werden leider erst dann Zeit haben, über die Entwicklung der Dinge nachzudenken, wenn es zu spät ist.

Die dritte Kategorie, die am wenigsten erfreuliche von allen, bilden jene, die glauben, aus ihrem Verbandsblatt nichts mehr lernen zu können, da sie ja ohnedies schon alles wissen. Sie haben sich deshalb in den Kopf gesetzt, prinzipiell auch kein Fachblatt zu lesen.

Und doch gibt es kaum einen Menschen, gleichgültig welches Gewerbe er betreibt, der in der heutigen Zeit nichts mehr hinzuzulernen hätte. Und wer behauptet, alles schon zu kennen, was für ihn notwendig ist, dessen Kenntnisse und Geschäftsmethoden sind bei näherem Zusehen nur zu oft sehr untergeordneter Bedeutung.

Diese Gruppe der Alleswisser sind auch jene, deren Mitarbeit am Wirtschaftsaufbau sich meist in unsachlicher Kritik erschöpft.

Die vierte Kategorie endlich, die der wahren Fachleute, steht auf dem Standpunkt, daß der Fortschritt Wechsel bedeutet. So groß auch ihre Erfahrung und ihre geschäftlichen Erfolge sein mögen, sie ersetzen wenn nötig veraltete Methoden durch bessere, neue, sie gehen mit der Zeit. Sie sind auch die ersten, welche zugeben, daß zur Steigerung des Erfolges auch die genaueste Verfolgung der wirtschaftlichen Zusammenhänge und technischen Neuerungen notwendig sei, daß also Praxis und Theorie Hand in Hand gehen müssen. Sie benützen jede der erreichbaren Informationsquellen zu ihrem Aufstieg — sie verstehen deshalb auch ein Verbandsblatt zu lesen.

Es gibt vier Typen von Lesern unseres Blattes. Zu welchen zählen Sie sich?

Doppelbesteuerung in England.

Allen Firmen, die Geschäftsverbindungen mit England neu anknüpfen, wird empfolen, sich womöglich vorher an das Konsulat in London mit dem Ersuchen zu wenden, ihnen bekanntzugeben, was sie zu beobachten haben, um der Gefahr der Doppelbesteuerung zu entgehen. Das genannte Konsulat erteilt auch in zweifelhaften Fällen auf Grund seiner wertvollen praktischen Erfahrungen Ratschläge, wenn ihm genau die Einzelheiten des betreffenden Falles geschildert werden.

Die Prager Frühjahrsmesse.

Im Messepalaste werden 17 Fachgruppen der allgemeinen Messe befindlich sein. Außerdem befinden sich daselbst die spanische und japanische Exposition, die Ausstellung außereuropäischer Kunst und die Exportmusterlager. Auf dem alten Messegelände ist im Industriepalaste die Hotel- und Gastwirtmesse, sowie die große Sondergruppe „Gesundheitstechnik und Städtehygiene", ferner die gemischte Gruppe untergebracht, in der Maschinenhalle die Messe für Motorräder und Autozubehör, im Pavillon Ch die Messe für Malereiartikel. Auf dem neuen Ausstellungsgelände befindet sich die Radiomesse, die Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte, sowie die Möbel- und Pianomesse. Unter den rund 3000 Ausstellern sind die ČSR, Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Rußland, Schweden, Dänemark, Holland, Amerika, Japan u. v. a. vertreten.

—o—

Stellenangebote - Stellengesuche

Absolvent einer höheren vierjährigen Staatsgewerbeschule, mit 5jähriger Praxis, sucht Stellung als Betriebstechniker oder Maschinenkonstrukteur. Genannter ist militärfrei und ist auch imstande die Betriebskorrespondenz in polnischer und deutscher Sprache zu führen. Kenntnisse der französischen und englischen Sprache teilweise vorhanden. Anfragen werden durch die Administration unter B. C, J. erledigt.

Kontorist, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Absolvent einer Handelsschule, sucht Posten. Anfragen erledigt die Administration unter A. B. P.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Słownik Ilustrowany języka polskiego M. Arcta

75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków.
Wyd. III. poprawione i uzupełnione
Cena w opr. płóc. w 2 tomach 72 Zł
„ „ półskórek w 1 tomie 80 Zł
„ „ „ w 2 tomach 85 Zł
M. Arct Zakłady wydawnicze S. A. Warszawa

Reichhaltige Auswahlsendung modernster Vorlagen

eingetroffen

Vordruckerei Rosa Reich, Cieszyn

ul. Głęboka 8. (Haus Krögler)

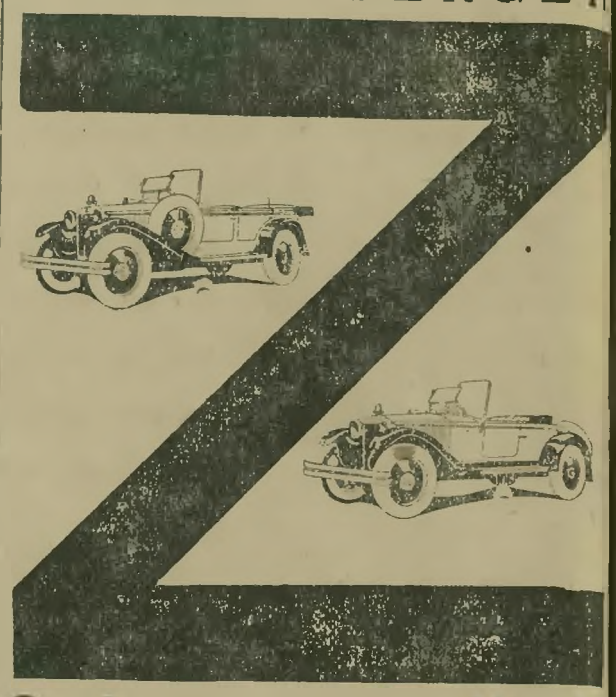
Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

ROBERT BERGER



CIESZYN

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

REKLAME

die beste Waffe des Kaufmannes!

Wir weisen das Ziel

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.**

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 12. März 1930. Nr. 21.

Teppiche im modernen Heim.

Die Wohnung oder das eigene Kleinhaus, in dem der Besitzer nach freiem Gutdünken schalten und walten kann, bedeutet derzeit für Zehntausende das große Los. Aus diesen Gründen hat sich der Wunsch aller zukünftigen Wohnungsbesitzer entwickelt, ihr Heim nach Möglichkeit behaglich, bequem und praktisch einzurichten.

Es liegen vier Erzeugungsarten von Teppichen zur Auswahl vor. Der maschinengewebte Teppich, der maschinengeknüpfte Teppich, der europäisch handgeknüpfte Teppich und der orientalische Teppich. Muß mit den Mitteln hausgehalten werden, dann empfiehlt sich der maschinengewebte Teppich, der in vorzüglicher Qualität und zu verhältnismäßig billigen Preisen hergestellt wird. Die im Handel am meisten vorkommenden Arten sind die Kettendruckteppiche, auch Patentvelour- oder Tapestryteppiche genannt, wobei die ausgeschnittenen Arten als Velour- und die unaufgeschnittenen als Tapestryteppiche bezeichnet werden. Ferner die durchgewebten Teppiche, von welchen die unaufgeschnittenen Gattungen als Brüsseller (wenn die Teppichoberfläche aus Schafwolle besteht). — Bouclé (Oberfläche aus Rinderhaaren) und Jutebrüsseler (Oberfläche aus Jute) benannt werden. Die aufgeschnittenen Sorten werden als Tournay oder Moquette (Oberfläche aus Schafwolle), Bouclé Tournay oder Bouclé Moquette (Oberfläche aus Jute) bezeichnet. Außerdem gibt es sogenannte Axminsterteppiche, für die die richtige Bezeichnung Chenilleteppiche lautet, da die Oberfläche dieser Teppichsorte aus Chenillestreifen besteht. Im technischen Sinne sind die durchgewebten Teppiche bei gleicher Preislage als die haltbarsten zu bezeichnen. Gewalzte Filzteppiche kommen als Zimmerbelag nicht in Frage und können nur in Küchen mit Steinboden im Winter als Schutz gegen die Kälte verwendet werden.

Der maschinengeknüpfte Teppich, der in orientalischen Dessins, aber auch in jeder modernen Ausführung hergestellt wird, hat von seiner Heimat aus seinen Siegeszug in die ganze Welt angetreten. Große Mengen dieser maschinengeknüpften Teppiche werden nach Amerika exportiert und dort den amerikanischen Erzeugnissen vorgezogen. Diese Art Teppiche stellt sich im allgemeinen im Preis etwas höher als die vorgenannten.

Die dritte Art Teppiche ist die in Europa nach orientalischer Knüpfart hergestellte. Sie können überall dort Verwendung finden, wo infolge der Raummasse die nach Normalmassen hergestellten Fabriks- oder orientalischen Teppiche nicht verwendet werden können. Der handgeknüppte Teppich, bietet den Vorteil, daß er nach jeder gewünschten Größe und Musterung auf Bestellung erzeugt werden kann. Er kann also in jeder Länge und Breite, soweit normale Maße in Frage kommen, und nach eigenen Skizzen oder zu den gewünschten Tapeten und Möbeln passend von dem Käufer in Auftrag gegeben werden. Diese Teppiche werden meist aus sehr gutem Material erzeugt, sind aber teuer. Die vierte Teppichart ist der Orientteppich. Wo der Kostenpunkt keine allzu große Rolle spielt, soll auch der Orientteppich zur Ausschmückung der Wohnung herangezogen werden.

Die hauptsächlichsten Sorten der orientalischen Teppiche sind die Täbris-, Schiras-, Heris-, Ardebil- und Giorovan-Teppiche aus Persien, die Beludji-, Buchara- und Afghan-Teppiche aus Zentralasien, die Kasak-Teppiche aus dem Kaukasus und die Yastik, Nebati und Kelim aus Kleinasien, sowie die Isparta-Teppiche uus der Türkei, die unter der Bezeichnung »Sparta« gehandelt werden. Den Isparta sehr ähnliche Teppiche werden auch in Griechenland in großen Mengen erzeugt. Ferner kommen derzeit immer mehr die Chinateppiche in Mode, die ihrer großen Farbenflächen wegen sehr beliebt, aber ziemlich teuer sind.

Der Kauf von orientalischen Teppichen soll ausschließlich im Geschäfte des Teppichhändlers und niemals beim herumziehenden Hausierer erfolgen. Dasselbe gilt natürlich auch für alle anderen Teppiche. Kein einziger Einkauf zur Wohnungseinrichtung ist eine derartige Vertrauenssache wie gerade der Kauf des Orientteppichs. Die Annahme, daß man beim Einkauf eines orientalischen Teppichs im Geschäfte des Teppichhändlers betrogen werden kann ist unsinnig. Kein Geschäftsmann übernimmt das große Risiko, sich von seinem Kunden des Betruges bezichtigen zu lassen.

Anders ist es mit den sogenannten »Neppern«, die die Teppiche unter allen möglichen Vorwänden in die Wohnung bringen und sie als von einem aufgelösten Harem oder von einem im Exil lebenden Pascha stammend, als Gelegenheitskauf anbieten. Diese »Gelegenheitskäufe« machen sehr bald einer sehr großen Enttäuschung Platz, und viel zu spät bemerkt der Käufer, daß er betrogen wurde. Dies fällt bei den ortsansäßigen Teppichhändlern vollkommen weg, da sie im Gegensatze zu dem Hausierer im Reklamationsfall jederzeit leicht erreichbar sind.

Der Kauf von orientalischen Teppichen ist eine Geldfrage, dafür aber ist der Besitz orientalischer Teppiche eine dauernde Quelle der Freude. Die Lebensdauer der guten Orientteppiche wird auch bei starker Beanspruchung mit 10 bis 15 Jahren und mehr angenommen. Diese Haltbarkeit wird aber auch fast allen anderen Teppichen guter Qualität erreicht. — Für Vorhänge, Portieren, Möbelbezüge, Überwürfe usw. stehen verschiedene Ausführungen, wie Karamanieimitationen, Moquetteportieren und Vorhänge, Überwürfe, Brokate und gobelinartige Stoffe zur Verfügung.

Das Speisezimmer wird häufig als Wohnzimmer benützt; hier dient der Teppich nicht allein als Schmuck und Bodenbelag, sondern auch als Schutz des Fußbodens und erspart der Hausfrau so manche Arbeit und manchen Ärger, da der Boden viel weniger gebürstet zu werden braucht. In diesem Raum unterliegt der Teppich auch einer bedeutend rascheren Abnützung und muß infolgedessen qualitativ hochwertig sein. Im Speisezimmer soll der Teppich drei Viertel der Bodenfläche bedecken und so dimensioniert sein, daß von den an der Wand aufgestellten Möbeln, wie Büfett, Anrichte, Silberschrank usw. noch ein Parkettstreifen des Fußbodens freibleibt. Dem Zuge der Zeit entsprechend, wird als Speisezimmerteppich in den meisten Fällen der moderne maschinengewebte Teppich, zu der Farbe der Tapeten und zum Stil der Möbel passend, Verwendung finden.

Ist aber für ein eigenes Wohnzimmer kein geeigneter Raum vorhanden, so kann man auch ohne der Stilreinheit Abbruch zu tun, einen schönen Orientteppiche für das Speisezimmer verwenden. Die Ottomane wird heute fast allgemein nur mit Rohleinen überzogen erzeugt und dann mit einem Überwurf belegt. Überwurf und Tischdecke sollen nach Möglichkeit die gleiche Musterung aufweisen und werden auch von vielen Erzeugern als aufeinander abgestimmte Garnitur in den Handel gebracht. Die beliebtesten und auch dankbarsten Überwürfe und Tischdecken sind die Moquette, die in modernen, aber auch in orientalischen Dessins hergestellt werden. Diese Erzeugnisse sind sehr schön und fast unbegrenzt haltbar. Sollen gobelinartige Stücke bevorzugt werden, so ist vom ästhetischen wie auch vom ökonomischen Standpunkt dagegen nichts einzuwenden, da auch diese Decken und Überwürfe allen modernen Anforderungen entsprechen. Nicht unerwähnt sollen hier auch die orientalischen Überwürfe bleiben, auf die das von den Teppichen Gesagte vollinhaltlich Anwendung finden kann.

Ein Wohnzimmer ohne Teppich ist undenkbar. Ist es mit modernen Stilmöbeln eingerichtet, so müssen dazu zwangsläufig die Tapeten oder Malereien passen. Der zwingenden Logik zufolge muß natürlich auch der hier zur Verwendung kommende Teppich dem Vorgesagten entsprechen. Die moderne Teppichindustrie erzeugt heute allen nur erdenklichen Bodenbelag in allen Stilrichtungen und Farben. Das schließt aber die Verwendung eines Perserteppichs keineswegs aus. Denn auch der orientalische Teppichknüpfer hat auf Weisung seines Großabnehmers mit der Zeit im gewissen Sinne Schritt gehalten und erzeugt Teppiche, deren Grundfarben u. Dessins dem heutigen Farbenbedürfnis angepaßt sind, so daß es nicht schwer ist, den passenden Orientteppich zum Stil der Möbel u. Wandbekleidung zu finden.

Der Fortschritt der Hygiene hat alle schweren plüschartigen und ähnliche Stoffe für Portieren und dergleichen als Staubfänger in Bann getan und sie aus der neuzeitlichen Wohnung verbannt. Mag dies auch für alle anderen Räume zutreffen, für Wohn- und Herrenzimmer sind schwere Tür- und Fensterportieren, ob sie nun aus Moquette, Brokat, Karamanie- oder Gobelinstoffen bestehen, zur Verschönerung erwünscht. Sehr viel zur Gesamtwirkung tragen auch die echten Wandteppiche bei. Ein schöner Seidenkeschan oder ein Halbseiden-Gebettepich soll in keinem Wohnzimmer als Wandschmuck fehlen.

Das Herrenzimmer soll einen fast den ganzen Boden bedeckenden Teppich haben, für welchen gleichfalls die obigen Angaben zutreffend sind.

Vormerkkalender

März

1930 31 Tage

13	Donn.	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
14	Freitag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
15	Samstag	Morgen Schluß der Wiener Messe
16	Sonntag	Eröffnung der Prager Messe
17	Montag	Umsatzsteuer pro Februar für monatlich Zahlende.
18	Dienstag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten, 14 Tage, nach 1 Jahr, 1 Monat
19	Mittw.	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage

Sollte sich die Anschaffung eines großen Teppichs aus finanziellen Gründen nicht ermöglichen lassen, so kann auch mit zwei Vorlagen, einer größeren vor dem Bücherschrank und einer kleineren vor dem Schreibtisch, das Auslangen gefunden werden. In diesem Falle sollen unbedingt schöne Perservorlagen verwendet werden, die in allen passenden Größen und zu erschwinglichen Preisen überall zu haben sind. Auch in diesem Zimmer sollen nur solche Tür- und Fensterportieren angebracht werden, wie wir sie bereits im Wohnzimmer erwähnt haben, die dem Herrenzmmer ein solides, ernstes Gepräge verleihen. Für Wohn- und Herrenzimmer können Moquette, Brokatvorhänge und -portieren und auch die sogenannte Karamanie-Imitationen in Baumwolle oder Kunstseide Verwendung finden. Wegen ihrer grellen Farben sind die Pirotoer Karamanie oder die echten orientalischen Karamanie weniger zu empfehlen.

Das Schlafzimmer soll licht und freundlich gehalten sein, wobei die Verwendung von inthandrengefärbten Vorhangstoffen wegen ihrer Farbenbeständigkeit ganz besonders zu empfehlen ist. Die Vorhänge müssen zweckentsprechend und in lichten Farben verwendet werden. Ist das Schlafzimmer geräumig genug, so soll vor den Betten gleichfalls ein Teppich aufgelegt sein, da dadurch das Gesamtbild des Raumes viel gewinnt. Ansonsten kommen nur Vorlagen und bei Erfordernis Wandschoner in Betracht. Die Vorlagen sollen nach Möglichkeit der Farbe der Möbel angepaßt werden und können ebensogut maschinengewebte wie echte Vorlagen sein.

Im Vorzimmer sollen Linoleum und Kokosläufer nicht verwendet werden. Die Kokosläufer sind infolge ihrer großen offenen Webmaschen überaus unhygienisch und im Zeitalter des Staubsaugers sehr schwer zu reinigen. Linoleum muß dauernd gebürstet werden, wenn es seinen Glanz nicht verlieren soll, verursacht auch viel Arbeit u. wird rasch unansehnlich. Für das Vorzimmer kommt somit nur der gute maschinengewebte Läufer in Frage, der gleichfalls in vorzüglicher Qualität und allen möglichen schönen Mustern erzeugt wird. Kokosmatten und Läufer eignen sich vorzüglich zur Belegung von Teppenabsätzen und Gängen mit Steinboden, sowie als Belag für den Fußboden des Badezimmers. Linoleum hingegen soll für die Küche, für das Dienerzimmer und eventuell für die Vorhalle verwendet werden.

Es bleibt nur noch die Frage offen, wo eingekauft werden soll. In jedem Teppich- und Möbelstoffgeschäft sind alle angeführten Artikel in größerer oder geringerer Auswahl vorrätig. Die Preise sind im Durchschnitt überall gleich. Das wichtigste ist, daß Qualitätswaren gekauft werden, denn diese sind, einer alten Erfahrung zufolge, die billigsten,

—o—

Wohnbaugesetz. Die Regierung hat ein Wohnbaugesetzesprojekt zusammengestellt und dieses den Wirtschaftsorganisationen zur Begutachtung vorgelegt. Das Gesetz wird, wenn es in Kraft gesetzt wird, nur eine schwere Belastung für die Bevölkerung bedeuten, weder Vorteile noch Erfolge zeitigen, da es mit einem enormen administrativen Apparat in Verbindung gebracht wird.

Verschiedene Körperschaften werden eine Menge von Delegierten in irgendeinen Rat entsenden, welcher zu beraten haben wird. Wie solche Ratssitzungen aussehen und welche Erfolge sie aufzuweisen haben ist allgemein bekannt. Wir haben schon genügend Delegationen, welche nur viel Geld kosten und nichts Positives schaffen. Die erste Tat dieses Rates soll eine Erhöhung der Mietzinse sein, aber nicht, damit der Hausbesitzer endlich ein Äquivalent bekomme, sondern damit der Überschuß für Wohnbauzwecke bereitgestellt werde. Wieviel von diesen Überschüssen für administrative Arbeit bezahlt werden wird, kann man sich lebhaft vorstellen.

Von der Handelskammer

Die Firma Poland Trading Co. Importers et Exporters, 15 Moore Street, New York vermittelt den Import und Export verschiedener Artikel.

Interessenten, welche mit Albanien arbeiten oder arbeiten möchten, finden in der Kanzlei der Kammer und der Wirtschaftsorganisationen einen Wirtschaftsbericht über dieses Land.

Die diesjährige Schweizer Nationalmesse findet in Basel vom 26. April bis 6. Mai statt. Es werden ausnahmslos nur Schweizer Produkte ausgestellt sein.

Sendungen in Kühlwaggons nach Warszawa Główna loko und transit mit Personenzügen befördert, können wieder aufgenommen werden.

Garn aus England stammend, genießt auch dann die Konventionsermäßigung, wenn es am Transporte von England nach Polen in deutschen Zollfreilagern eingelagert gewesen ist. Es ist nur eine Bestätigung erforderlich, daß die Ware nicht im freien Verkehr gewesen ist. Außerdem müssen die Ursprungszertifikate auf den Namen polnischer Übernehmer ausgefertigt sein.

Sämtliche Punkte des Handelsvertrages Polen-Griechenland, sind bereits festgesetzt worden und hat der griechische Gesandte den Vertrag nach Athen gesendet, um die Vidierung desselben bei der Regierung zu erwirken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die griechische Regierung neuerliche Schwierigkeiten machen wird.

Die Verhandlungen mit der Union Südafrikanischer Staaten werden weiterhin durchgeführt. Die polnische Regierung trachtet die Antidumping-Zölle für Cement zu beseitigen.

Die Verhandlungen mit Jugoslavien, welche vor mehreren Monaten abgebrochen wurden, dürften im März wieder erneuert werden.

Tabakabkommen. Letzter Tage hat die polnische und die französische Tabakregie ein Übereinkommen getroffen, daß beiderseits einige Cigaretten- und Cigarrensorten getauscht werden, d. h. Polen wird nach Frankreich und Frankreich nach Polen Trafikate liefern, welche dann in den Trafiken zu haben sein werden.

Aus tschechoslowakischen Zeitungsberichten ist zu ersehen, daß die tschechoslowakischen Cigarettenraucher mit den Cigaretten nicht zufrieden sind. Nachdem die polnischen Cigaretten infolge Massenverbrauches vielleicht besser sein dürften, könnte man auch ein Tabakabkommen zwischen Polen und der Tschechoslowakei schließen, welches speziell von den Cigarrenrauchern in Polen, freudig begrüßt werden möchte.

Schon zu wiederholten Malen ist darauf hingewiesen worden, daß die polnischen Cigarren schlecht und gesundheitsschädlich sind, wenn man sich nicht eine Cigarre für 75 Groschen, da sind fast 3 Tschechokronen, leisten kann. In der Tschechoslowakei bekommt man für 1·30 Kronen eine sehr gute Cigarre und würde das polnische Tabakmonopol besonders die Grenzbewohner durch ein Tabakabkommen mit der Tschechoslowakei, erfreuen.

—o—

Die polnische Beteiligung an der IPA

Der Messe- und Ausstellungsausschuß Warschauer Handels- und Gewerbekamm- schäftigte sich in seiner letzten Sitzung m Frage der Beteiligung Polens an der vo- Mai bis Ende September a. c. in Leipzig st denden »Internationalen Pelz- und Jagdau- lung« (IPA). An der Sitzung nahmen auc stellvertretende Präsident der IPA, W. Kr und einer der Sachberater der Ausstellung W. Schöps, teil.

Direktor Wartalski von der Warsc Handelskammer betonte die Notwendigke die polnische Pelzbranche, sich in mög starkem Maße an der IPA zu beteiligen. Interesse auf allen Seiten ist sehr rege, und die Regierung werde voraussichtlich die Br unterstützen. Polen werde nicht nur Roh sondern auch zugerichtete und gefärbte sowie Erzeugnisse seiner Kürschnerei- und konfektion, ausstellen.

Im Anschluß an die Sitzung wurden f einzelnen Spezialgebiete Sonderausschüsse wählt, die das Material für die IPA vorbe wollen. Den Vorsitz des polnischen IPA-Kom übernahm Prof. Dr. Georg Loth.

Haltet Fristen ein! In manchem Handwer trieb wird festgestellt, trotz guter Qualität der Leistungen und angemessener Preise der eine oder der a Kunde unerwartet ausbleibt. Forscht der H werksmeister nach dem Grunde dieses Au bleibens, so ergibt sich häufig, daß der K verärgert ist und deshalb vorzieht, bei e anderen Handwerker, vielleicht sogar im W haus, zu kaufen.

Und warum?

Weil der Handwerksmeister seine ver chenen Fristen nicht eingehalten hat! H wäre es dem Kunden an und für sich g gültig, ob sich die Fertigstellung der Lei noch um ein paar Tage hinauszögert oder Aber nachdem der Meister einen bestim Tag genannt hat, richtet sich der Kunde d ein. Unpünktlichkeit in der Arbeitsablief muß selbstverständlich jeden Kunden verär

Eine gute Terminwirtschaft ist daher Erhaltung der Kundschaft notwendig und gleichzeitig eine wichtige Grundlage für Kundenwerbung.

Sämtliche Notare, Advokaten und Exek (Komorniki) finden Sie im »Kale Sądowy« für das Jahr 1930, bearbeitet von Kirkiczenko und Marjan Kraczkiewicz, aus Verlage »Dziennik Ustaw R. P. Warszawa, D 50, welcher 7 Złoty kostet und auch durch Buchhandlung bezogen werden kann.

Steuern im März.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Ein mensteuer für Angestellte und Arbeiter, die als 2500 Zł jährlich verdienen.

Am 10. die unmittelbaren Stempelgebü

Bis zum 15. die Umsatzsteuer für den M Februar für monatlich zahlende Steuerträge

Außerdem ist die Prämie für die Kra kassa, Pensionsversicherung und die Ar losenversicherung zu bezahlen.

Die XI. internat. Mustermesse in Mailand

findet in der Zeit vom 12. bis 27. April statt. Nähere Informationen sowohl für Auss als auch Besucher dieser Messe erteilt Wunsch die Exportabteilung der Handels- Gewerbekammer für Schlesien.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·57	Montreal	
Belgrad	15·78	New York	
Berlin	212·57	Oslo	23
Bukarest	5·31	Paris	3
Budapest	155·83	Prag	2
Danzig	173·64	Riga	17
Holland	359·08	Schweiz	17
Helsingfors	22·36	Spanien	11
Italien	46·58	Sofia	
Kopenhagen	238 60	Stockholm	23
London	43,41	Wien	12

Prager Frühjahrsmesse

Zur Zeit der XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März) wird eine ganze Reihe von Kongressen und Hauptversammlungen der verschiedenen Korporationen der Kauf- und Gewerbeleute veranstaltet, außerdem sollen diesmal zum ersten Mal eigene Branchetage in großzügiger Weise organisiert werden. So wird am 19. März (Mittwoch) der übliche Ledertag, Donnerstag den 20. März erstmalig ein Textiltag, Montag den 17. März eine Tagung der Angehörigen der Kalk- und Steinbruchbranche, u. v. a. abgehalten werden.

Am Sonntag, den 16. März wird um 10 Uhr vorm. unter dem Protektorate des Handelsministers Dr. J. Matoušek, also am Eröffnungstage der XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März) ein eigener Gewerbetag stattfinden. Auf dieser großen Manifestation soll über die Gewerbeförderungsaktionen in der ČSR. und über erfolgreiche Hebung des Kleingewerbes, referiert werden. Da über 5000 Genossenschaften und Gremien in der ČSR. gezählt werden, so handelt es sich dabei um eine großzügige Aktion.

Außer zahlreichen bereits angemeldeten Besuchen hervorragender europäischer Großstädte wird auch der Bürgermeister der Hauptstadt Litauens, Kaunas (Kowno), Herr Jonas Vilejšis, in Begleitung des Vorstandes der städtischen Kanalisationsabteilung Ing. Steponas Kairys die XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März 1930) besuchen. Gleichzeitig kommen aus Litauen eine große Anzahl ernstlicher Messeinteressenten, die außer der Prager Frühjahrsmesse noch eine ganze Reihe inländischer Industrie- und Kommunalunternehmungen zu besichtigen gedenken.

Am 22. und 23. März, also in den letzten beiden Tagen der XX. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März) wird bereits die XII. Autobörse im unteren Teile des alten Ausstellungsgeländes tagsüber abgehalten. Alle näheren Informationen werden von der Fa. Švec & Schluderpacher, der DKW-Werke, in Prag II. Jungmannovo nám. 22. (Tel. 278-32) erteilt, die auch Anmeldungen ehestens entgegennimmt.

Hervorragende österreichische Industrielle, darunter auch die Mitglieder des niederösterreichischen Gewerbeverbandes, haben unter der Leitung ihres Vorsitzenden Dr. Böhm eine große Beteiligung der XX. Prager Frühjahrsmesse angemeldet. Ein eigener Sonderzug mit mehr als 300 Teilnehmern wird ausgerüstet. Es handelt sich dabei laut Mitteilung der maßgebenden Kreise um eine möglichst innige Ausgestaltung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen, die im Interesse der beiden Nachbarstaaten liegen.

Bekanntlich findet zur Zeit der XX. Prager Frühjahrsmesse eine umfassende japanische Ausstellung von Kunst- und Industrieerzeugnissen, Rohstoffen und Halbfabrikaten aller Art statt, welche der bereits eingetroffene Vertreter der japanischen Handelskammerzentralen in Nagoya, Herr Miura, organisiert. Diese im Messepalaste aufzustellen Sondergruppe wird durch die Ausstellung des Weltreisenden J. Hloucha (China, Tibet, Japan u v. a.) und durch eine großartige Gruppe altchinesischer Kunst, von I. Martinek organisiert, ergänzt. Diese Sonderausstellungen bilden einen wichtigen Behelf für die im Jahre 1931 von der Prager Messeleitung geplante Orientmesse, die im friedlichen Wettbewerbe mit der čsl. Industrie neue Absatzgebiete schaffen soll.

Polens Bergbau und Industrie.

Einem Artikel, den der bekannte Kenner des polnischen Wirtschaftslebens, Dr. Roger Battaglia, im Organ des Oberschlesien Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Katowice veröffentlicht, entnehmen wir folgendes:

Die Kohlenförderung ist im Dezember 1929 etwas zurückgegangen. Dies ist jedoch ausschließlich eine Auswirkung der gerade im Dezember zahlreichen Feiertage. Insgesammt wurden im Dezember 4 Mill. t. Kohle gefördert, also ca 12% mehr als im Dezember 1929 um 90.000 t niedriger als im vorhergehenden Monat, aber immerhin um 100.000 t größer als im Dezember 1928. Die Ausfuhr behauptet sich nach wie vor auf dem hohen Stande von 1,220.000 t. Im Jahre 1929 betrug die Gesamtförderung 46 Mill. t, gegenüber 40·5 Mill. t i J. 1928. Der Inlandsabsatz betrug 14·5 Mill. t. gegen 13 Mill. t i J. 1928. Die Kohlenförderung Polens im Jahre 1929 war mithin um 12·5% größer als vor dem Weltkriege.

Die Eisenerzeugung ging auch im Dezember 1929 weiter stark zurück. In der zweiten Hälfte des Jahres 1929 konnte der rapide Rückgang des inländischen Eisenverbrauchs durch die starke Zunahme des Eisenexports (insbes. nach Rußland) bei weitem nicht kompensiert werden.

Die Zinkpreise sind weiter gefallen, und zwar auf den noch nie dagewesenen Stand von 19 Ł; sie waren mithin um 7 Ł niedriger als i. J. 1928, in welchem Jahre sie über 26 Ł betragen haben. Dessenungeachtet sind in Polen sowohl die Zinkproduktion als auch die Zinkausfuhr i. J. 1929 etwas gestiegen. Demnächst sollen Verhandlungen betr. Bildung einer neuen internationalen Zinkvereinigung in die Wege geleitet werden.

Die Lage fast aller Zweige der eisen- und metallverarbeitenden Industrie ist nach wie vor sehr schlecht.

Die Internationale Lage der Holzindustrie hat sich noch weiter verschlechtert, und zwar wieder in erster Linie in Zusammenhang mit der zunehmenden Schärfe der russischen Konkurrenz.

Der Inlandszuckerverbrauch ist im letzten Vierteljahr 1929 gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres um ca. 10% gesunken. Infolgedessen, sowie im Zusammenhang mit der bedeutenden Zunahme der Zuckerproduktion ist die Ausfuhr um 16 Prozent, allerdings zu ganz unbefriedigenden Preisen, gestiegen.

Die Mineralindustrie, die Kunstdüngererzeugung sowie viele Zweige der chemischen Industrie leiden ebenfalls unter den Folgen der allgemeinen Rezession.

Am stärksten äußert sich die Rezession nach wie vor bei der Textilindustrie, welche daher jetzt auch von der Regierung durch besondere Mittel gestützt werden soll. Gleichzeitig haben sich indessen die Aussichten für das Zustandekommen einer festen Organisation der Baumwollspinner wesentlich gebessert, und dies dürfte auch auf die Konsolidierung der Baumwolle verarbeitenden Industrie nicht ohne günstige Einwirkungen bleiben.

In der Lederindustrie hat die schon seit langer Zeit andauernde schwere Krise zu der an und für sich gesunden Eliminierung einer ganzen Reihe von schwächeren Firmen geführt.

Die Schuhfabriken laborieren immer mehr unter der tschechischen und teilweise auch italienischen Konkurrenz. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Regierung sich in Bälde dazu entschließen wird, diese Industrie nach dem Vorbilde anderer Staaten durch besondere handelspolitische Mittel zu stützen.

Zollentscheidungen.

§ 1. der Verordnung des Finanz- Handels- sowie Landwirtschaftsministers v. 1. VII. 27 über die Zollerstattung bei der Ausfuhr gewalzter Hüttenerzeugnisse sowie einiger Metallwaren in der Fassung der Verordnungen v. 6. VIII. 28 und 22. II. 29 wird durch drei weitere Punkte ergänzt:

von 100 kg:

26. Schreibfedern (Stahlfedern), Bürolineale aus Stahlblech . . . . . zł 60.—
27. Büroklammern für Beutel, Reißzwecken und Bürobriefordnermechaniken zł 30.—
28. Büronadeln (Büroklammern) aus Eisendraht . . . . . zł 8.—

Die Verordnung des Finanz- Handels- sowie Landwirtschaftsministers v. 20. IX. 29 über die Zollerstattung bei der Butterausfuhr trat nicht mit dem 1. November 1929 sondern mit dem 1. Dezember 1929 in Kraft und gilt 6 Monate vom Tage des Inkrafttretens.

Die Gültigkeitsfrist von Ursprungszeugnissen gilt als gewahrt, wenn die Sendungen innerhalb der Gültigkeitsfrist des konsularischen Sichtvermerks dem Grenzzollamt zugeschickt werden.

Bei Einfuhrbewilligungen für verbotene Waren gilt die Frist dann als gewahrt, wenn die Anmeldung der einfuhrverbotenen Ware zur Zollabfertigung im Amt innerhalb der Gültigkeitsfrist der Einfuhrbewilligung erfolgt ist.

„Als Originalhandelspapiere sind auch die unmittelbar von den Lagern im Freibezirk der Freien Stadt Danzig ausgestellten Papiere anzusehen.

Die von den Lagern des Danziger Freibezirks ausgestellten Papiere sind von dem betreffenden Danziger Zollamt zu bescheinigen. Die Bescheinigung kann nur dann vorgenommen werden, wenn zum Zeitpunkt des Vorlegens der Papiere zur Bescheinigung durch das Zollamt die in diesen Papieren genannten Waren sich im Freibezirk der Freien Stadt Danzig tatsächlich auf Lager befinden. Die Bescheinigung hat zu lauten: Das Zollamt ..... bestätigt, daß dieses Papier von der Firma ..... ausgestellt ist, die im Freibezirk der Freien Stadt Danzig ein Lager besitzt, und daß die in diesem Papier genannte(n) Ware(n), sich augenblicklich im vorgenannten Lager befindet (befinden)."

Buyno-Arctowa M. CZAR BABA. Opowiadanie na tle ludowem. Z 10 ryc. A. Gr. Ostrowskiej, Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie. Cena w opr. 6 Zł.

Książka przenosi czytelnika w środowisko wiejskie. Bohaterką powieści jest gospodyni Kacprowa, przezwanadla swej mądrości i sprytu Czar-Babą. Czar Baba została podstępnie uwikłana przez chytrego Niemczyka Wilemka w niecną intrygę, która miała fatalnie zaciążyć na losach jej syna. Od tego zadzierżgnięcia rozwija się akcja, dotycząca głównie przeżyć i działalności Kacprowej, lecz również i biednej sieroty Martynki, której dobra Czar-Baba mimo własnych strapień pomaga i którą sprytem i wybiegami broni od prześladowań złej macochy. Powieść, jak wszystkie książki Marji Buyno-Arctowej cechuje szlachetna tendencja. W „Czar-Babie" szczególnie podkreślić należy jędrny i silny język, żywą i interesującą treść, zręcznie i ciekawie przeprowadzoną intrygę, dokładną znajomość stosunków wiejskich, oraz głębokie zrozumienie i wczucie się w psychologję ludu wiejskiego Autorka nie idealizuje chłopów, lecz również ich nie oczernia, ale pokazuje czytelnikowi takich, jakimi są w istocie. Książkę ozdabiają liczne kolorowe rysunki, wykonane przez znaną ilustratorkę Annę Gramatyka-Ostrowska, oparte na rdzennie polskich motywach ludowych,

Erlenausfuhr. Die Kommision, welche aus Repräsentanten der Holzindustrie besteht, hat sich gegen die Erleitung von Ausfuhrbewilligungen geäußert, insolange, als bis die Situation in der Schlägerung des Erlenholzes sich aufklären wird, was im Laufe des Monats Januar geschehen kann. Wenn es sich zeigen sollte, daß die diesjährige Erlenschlägerung den inländischen Bedarf überschreitet, so wird der entstehende Ueberschuß auf Grund der durch drei kompetente Ministerien im Einvernehmen mit dem Hauptrat der Holzverbände erteilten Bewilligungen nach dem Auslande exportiert werden können.

Im Rahmen des entsprechenden Kontingents werden wahrscheinlich diejenigen Firmen bevorzugt, welche sich mit Verträgen über Auslandslieferungen ausweisen können.

Es fand eine Sitzung des Ratausschußes für Holzangelegenheiten statt, in der beraten wurde, wie man die polnische Holzindustrie mit Rohmaterial, hauptsächlich die Dicktenfabriken mit roher Erle versehen soll. Die Exporteure waren für eine Vergrößerung der Ausfuhr, die Produzenten dagegen waren damit nicht einverstanden und erklärten, daß die zur Verarbeitung benötigten Vorräte an Rohmaterial nicht verkleinert werden dürfen. Der Ausschuß hat der bisherigen Politik der Regierung in bezug auf die Versorgung der Dicktenfabriken mit Erle zugestimmt. Ferner wurde hervorgehoben, daß die inländischen Preise der jetzigen Weltkonjunktur angepaßt werden müssen. Es wurde auch die Frage der russischen Konkurrenz berührt, indem darauf hingewiesen wurde, daß der Sowjetentransit vom Bahntarife mehr als das Inland selbst profitiert. Das Komitee forderte die Beseitigung derartiger Vorrechte.

Internationale Donaumesse in Bratislava.

Wie der schlesischen Handels- und Gewerbekammer mitgeteilt wird, findet in der Zeit vom 24. August bis 2. September 1930 die X. Internationale Donaumesse in Bratislava statt, auf die die interessierten Kreise schon jetzt aufmerksam gemacht werden. Bemerkt wird, daß die diesjährige Messe außer den allgemeinen Industriegruppen eine ganze Reihe von belehrenden, Kultur- und Propaganda-Ausstellungen enthalten wird, wobei insbesondere folgende Ausstellungsgruppen hervorgehoben werden. Das landw. Bauwesen, der Dampfschiffahrtsverkehr auf der Donau, sowie die Handwerker-, Geflügel- und Kleingärtner-Ausstellung.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

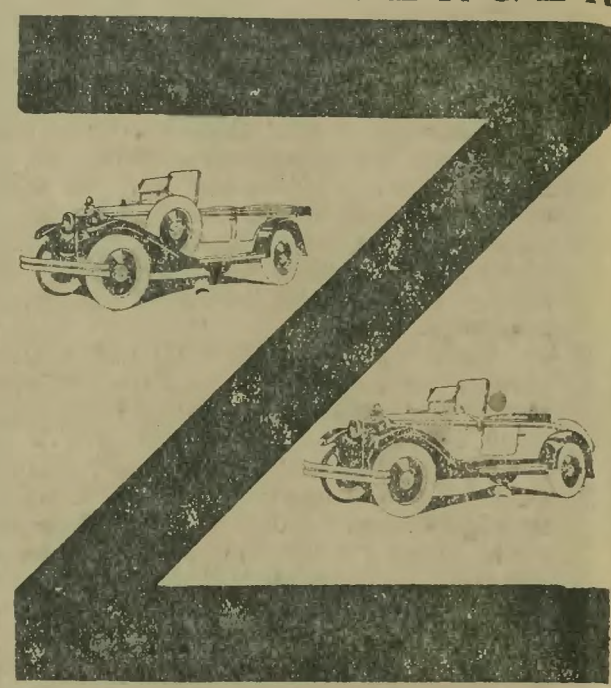
M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Słownik Ilustrowany
języka polskiego M. Arcta
75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków.
Wyd. III. poprawione i uzupełnione
Cena w opr. płóc. w 2 tomach 72 Zł
„ „ półskórek w 1 tomie 80 Zł
„ „ „ w 2 tomach 85 Zł
M. Arct Zakłady wydawnicze S. A. Warszawa

Reichhaltige Auswahlsendung modernster Vorlagen
eingetroffen
Vordruckerei Rosa Reich, Cieszyn
ul. Głęboka 8. (Haus Krögler)

Französisch
übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene
Le Traducteur
Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

ROBERT BERGER



CIESZYN

Alle Jahresabonnenten erhalten
GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.
GOLDFÜLLFEDER
Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

„Grado" das Eldorado für Kinder
Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

REKLAME
die beste Waffe des Kaufmannes!
Wir weisen das Ziel

Baltische Presse
das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig
Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.
Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.
Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.
Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.
Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 15. März 1930. Nr. 22.

Die Entwicklung der Prager Mustermesse.

Durch die Regierungsverordnung mit Gesetzeskraft vom 9. April 1920 Slg. 224 wurde die Gemeinde Prag ermächtigt, die »Anstalt der Prager Mustermesse« zu gründen. Dieser Ermächtigung entsprach die Gemeinde Prag recht bald und es entstand die Anstalt der Prager Mustermesse als öffentliches Institut, welches laut erwähnter Regierungsverordnung juristische Persönlichkeit besaß und als Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzes betrachtet werden sollte. Es begannen dann die fieberhaften Vorbereitungen zur ersten Messe, welche im September 1920 stattfand und einen durchschlagenden Erfolg aufweisen konnte, trotz aller Merkmale eines Provisoriums, vom Ausstellungsgelände an bis zum Messepersonal. Die Prager Messen nahmen dann eine aufsteigende Entwicklung und bereits die dritte Messe im September 1921 trug schon alle Merkmale einer wirklichen Weltmesse, was um so beachtenswerter ist, als die Messe fast keine Subventionen aus öffentlichen Mitteln bekam und tatsächlich ohne ein Grundkapital in Betrieb gesetzt wurde.

Bis zum Jahre 1925 fanden die Prager Messen auf dem altehrwürdigen alten Ausstellungsgelände im königlichen Baumgarten statt. Auf diesem Gelände, welches Eigentum des Landes Böhmen ist, sind anläßlich der Jubiläumsausstellung im Jahre 1891 und der Ethnographischen Ausstellung im Jahre 1895 mehrere Bauten errichtet worden und bis heute stehen geblieben, namentlich der Industriepalast und die Maschinenhalle. — Dies konnte allerdings der Messe nicht genügen und so wurden in aller Hast von der Messeverwaltung sieben große Holzpavillone und zwei Reihen von offenen Ständen erbaut, außerdem errichtete die landwirtschaftliche Ausstellung zwei weitere Holzpavillone. Trotzdem litt die Prager Messe an einem chronischen Platzmangel, ferner mußte die Messeverwaltung das Ausstellungsgelände mit allen anderen möglichen und oft unmöglichen Ausstellungen, ja sogar auch mit Volksfesten teilen, deren Veranstalter die Messeverwaltung und die Messeaussteller, welche auf dem Messegelände dauernde Anlagen errichtet hatten, mit besonderer Vorliebe schikanierten. Diese Zustände waren unhaltbar und es war klar, daß die Messe ihr eigenes Gelände mit definitiven Messebauten besitzen muß.

Im Jahre 1924 wurden also in nächster Nähe des alten Messegeländes sehr günstig gelegene Grundstücke erworben. Die Messeleitung entschied sich, die definitiven Messebauten in die Höhe auszubauen, also statt Messehallen große Messepaläste mit vielen Stockwerken zu errichten. Der Bau des ersten Riesenpalastes der Prager Messe wurde sodann im Jahre 1925 begonnen und heuer vollendet. Die verbaute Fläche desselben beträgt 8500 m², der Palast hat zwei unterirdische Stockwerke und insgesamt zehn Stockwerke oberhalb der Erdfläche. Der verbaute Raum beträgt 330.000 m³, die nützliche Ausstellungsfläche 32.000 m². Der Palast ist mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet, verschiedene Ämter und Anstalten sind in demselben untergebracht, selbstverständlich befinden sich dort auch ein Großrestaurant, ein Kino, ein Kaffeehaus, reizende Klubräume, welche von den Ausstellern zum geselligen Verkehre mit ihren Kunden benützt werden können u. dgl.

Die Bauarbeiten dieses Riesengebäudes kosteten insgesamt Kcz 120,000.000.—. Die Aufbringung dieser gewaltigen Summe wurde durch die Regierung ermöglicht, welche die Staatsgarantie für die zweite Hypothek im Betrage von Kcz 45,000.000.— übernommen hat. Anläßlich der Übernahme dieser Staatsgarantie schrieb die Regierung die Umwandlung der Messeanstalt in eine Aktiengesellschaft mit einem Atienkapital von Kcz 10,000.000 — vor. Ein Viertel dieses Kapitals gehört der Gemeinde Prag. Die Bruttoeinnahmen des Messepalastes betragen Kcz 13,000.000.— jährlich. die allgemeinen Verwaltungsspesen des Gebäudes belaufen sich auf Kcz 1,500.000.— jährlich, für den Zinsendienst und Amortisation der Anleihen sind jährlich Kcz 8,000.000.— erforderlich. Es verbleibt somit eine Reineinnahme von Kcz. 3,500.000.—, welche den Verwaltungsspesen der Messe als solchen und insbesondere dem Werbewesen zugute kommen. Demselben Zwecke dienen auch die übrigen Einnahmen der Messe von rund Kcz 10,000.000 jährlich, welche aus dem alten und neuen Ausstellungsgelände den Eintrittsgeldern und verschiedenen anderen Unternehmungen der Messeleitung entspringen.

Mißtrauen.

Die Zahl der Arbeitslosen wächst beängstigend; täglich kommen neue Hiobsposten über die Lage der Wirtschaft im allgemeinen und bestimmte Zweige im besonderen. In dieser raschen und harten Aufeinanderfolge von Beschäftigungslosigkeit und von Ermatten der Wirtschaft ist kein Ende abzusehen, und es bleibt für viele Menschen die Hoffnungslosigkeit, jemals wieder eine Arbeitsstelle und auskömmlichen Lohn zu finden. Bei ihnen dauert die Arbeitslosigkeit nun Jahre und es ist so, daß sie trotz aller Bemühungen einfach nicht mehr unterkommen. Es gehört etwas mehr als Optimismus dazu, zu glauben, daß es in absehbarer Zeit besser werden könne.

Daß die wirklich miserable Lage des Staatssäckels ernsthaft verschuldet ist durch Gewähren — Schwimmenlassen und einen Leichtsinn im Geldausgeben ist unbestreitbar. Das Mißtrauen der Kreise, welche unter einem gräßlichen Steuerdruck seufzen, bleibt wachsam, da sie nämlich an Steuererhöhungen, nicht aber an Steuerermäßigungen glauben, und allen Grund haben, skeptisch zu sein.

Die übliche Art, die öffentlichen Gelder auszugeben, kann nicht anders denn als flotte Art bezeichnet werden; denn es gibt Fonds und ähnliche weitmaschige Siebe, durch welche das Geld mit der quecksilbrigen Schnelligkeit der Gebirgsbäche stürzt, und wer etwas Kenntnis von diesen Dingen erlangt hat, wird, seine Zweifel nicht so schnell los. Wenn aber Staat und Gemeinden fortfahren, das Scheckbuch auf jeden Sonntagsausflug mitzunehmen und in guter Laune oder in Unkenntnis der riesenhaften Schwierigkeiten dauernd Anweisungen auf Zechinen ausschreiben, die manchmal nur mit erheblichem Aufwand an Dialektik zu rechtfertigen sind, werden viele sonst unternehmende Köpfe zögern, Geld in Betriebe zu stecken, in denen ihnen die Steuerschraube den letzten Schweißtropfen und das letzte Restchen Sauerstoff auspreßt. Sie werden ihre Gelder ruhig beiseitelegen, andere sich mit den Lasten abquälen lassen, welche gewisse Betriebe zu tragen haben, und eben nichts mehr unternehmen, solange sie das Maß ihrer künftigen Lasten nicht kennen.

Unter diesem Mißtrauen gegen die Fähigkeit, den Staatshaushalt in Ordnung zu bringen erstarrt das wirtschaftliche Leben, und so darf angenommen werden, daß die allgemeine Lähmung und Unlust erst dann weichen, wenn eine andere, bessere, gewissenhaftere Art, mit dem Steueraufkommen umzugehen, sich durchgesetzt hat. Die Tatsache besteht, daß unsere ständisch stark durchsetzten Parlamente allmählich Gefahr laufen, den Rennplatz abzugeben für die einzelnen Rennen um den Preis, der dem gegeben wird, der am meisten fordert und am meisten Geldbewilligungen durchsetzt, und es ist ferner zu befürchten, daß die Stellen, die über große Summen verfügen, zu leicht den Überblick über das Ausgegebene verlieren und sich dem Zustand derer nähern, welche nicht wirtschaften können und von unter her wie Luftballons aufgeblasen und in den Äther geschickt werden, wo sie hilflos treiben. — So schreibt man in Deutschland und genau so ist es in Polen.

Die Mitglieder

der Schätzungskommissionen für die Umsatzsteuer werden demnächst die Aufgabe haben, die Festsetzung der Umsätze für das abgelaufene Jahr zu überprüfen und festzustellen. Es muß wiederholt darauf hingewiesen werden, daß die Mitglieder im Sinne des Umsatzsteuergesetzes große Privilegien besitzen.

Seit Jahren werden Klagen gegen die Einschätzung laut, weil sich die Kommissionsmitglieder über ihre Rechte nicht im Klaren sind, und fürchten, ihrer Meinung in der Kommission Ausdruck zu geben, um sich nicht die Feindschaft des Finanzamtes zuzuziehen, welches ihnen eventuell bei eigener Bemessung Schwierigkeiten bereiten würde. Viele solcher Fälle sind bekannt. Die Mitglieder der Umsatzsteuerkommission sollen sich vor allem die Fatierung des abgelaufenen Jahres vorlegen lassen, dann die Schätzung der früheren Jahre nachsehen, eigene Wahrnehmungen bekannt geben und schließlich Branchensachverständige zu jeder Sitzung zuziehen.

Art. 76 des Gesetzes spricht ausdrücklich von solchen Sachverständigen und der Finanzminister hat in seinem Rundschreiben darauf

Vormerkkalender

März

1930 31 Tage

16	Sonntag	Umsatzsteuer pro Februar für monatlich Zahlende.
17	Montag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł 2 Zł Stempel
18	Dienstag	Rekurse gegen Steuer- oder Stempelstrafen stempelfrei
19	Mittw.	Unternehmen Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
20	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Freitag	Nur jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
22	Samstag	Schluß der Prager Messe

hingewiesen, daß die Mitarbeit von Sachverständigen sehr notwendig sei und schon gute Früchte gezeitigt habe. Die Kommission soll mehrere Sachverständige aus jeder Branche erst hören und dann die Umsätze festsetzen. Sie kann sich jedem Antrage des Vorsitzenden widersetzen, wenn derselbe nicht durch vollkommen konkrete Beweise begründet ist.

Man darf in einem Tage nicht hundert oder auch mehr Fatierungen durchgehen, sondern soll jede einzelne Fatierung gewissenhaft behandeln. Die Mitglieder haben in jedem Falle nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln und die Interesssen der Steuerträger und des Staates zu wahren. Man wahrt die Interessen des Staates nicht, wenn man jedem Antrag des Vorsitzenden respektvoll zustimmt, sondern indem man gewissenhaft den Steuerträger schützt, damit er nicht zu Grunde geht.

Das Ökonomische Komitee des Ministerrates hat Schritte beraten, wie der Landwirtschaft geholfen und die Krise in dieser Branche beseitigt werden könnte. Dieses Projekt hat 13 Punkte.

Wann wird das Komitee sich mit der Krise im Handel beschäftigen? Der erste vom Finanzministerium im Sejm zur Beratung vorgelegte Punkt »Herabsetzung der Umsatzsteuer« kann nicht durchgeführt werden, weil sich der Herr Finanzminister geirrt hat. Wenn dies ehedem vorgekommen wäre, hätte ein solcher Irrtum dem Finanzminister das Amt gekostet. Der Irrtum des Finanzministers scheint jedoch einen anderen Grund zu haben; man will der Kaufmannschaft noch nicht helfen; warum nicht, kann sich jeder selbst denken.

Im Budget ist ein Überschuß von mehr als 100 Millionen Złoty vorhanden und wird dieser durch den bekannten Steuerdruck noch größer werden; trotzdem kann die Umsatzsteuerreform, welche 84 Millionen kosten würde und tausende Existenzen retten möchte, nicht durchgeführt werden.

Wie seit Jahren, wird immer wieder darauf hingewiesen, daß die Regierung ihren Standpunkt dem Handel gegenüber ändern muß. Die Regierung schneidet sich nur ins eigene Fleisch, wenn sie Steuerobjekte zu Grunde richtet, welche nie wieder ersetzt werden können. Sich auf die allgemeine Weltkrise auszureden, ist lächerlich. Wir hätten von dieser sehr wenig verspürt, wenn man bei uns nicht immer einen Stand gegen den anderen ausgespielt hätte.

Einfuhrgesuche

für das II. Quartal 1930 sind im Wege der Handelskammer, mit Proformafakturen versehen, bis spätestens 18. März d. J. einzureichen. — Diejenigen, welche im heurigen Jahre noch keine Einfuhrgesuche einreichten, müssen eine Abschrift ihres Patentes mit dem Einfuhrgesuch vorlegen.

Rumänische Außenstände. Der Bukowinaer Kreditorenverein macht darauf aufmerksam, daß sehr viele Gläubiger des Auslandes zu Schaden gekommen sind, weil sie trotz Vereinbarung, keine Bezahlung erhielten. Wenn der Kreditorenverein ein Verzeichnis der Schuldner in Rumänien hätte, könnte er auf Grund des Gesetzes über den Präventivausgleich zu bezahlender Forderungen, vorgehen.

Es wird demnach empfohlen, sich mit dem Polnischen Konsulate in Czerniowce in Verbindung zu setzen, wenn jemand Forderungen in diesem Gebiete aushaftend hat.

Nur Alte oder Unfähige sollten pensioniert werden. Gerade im Eisenbahndienst könnte man sich dies zur Richtschnur dienen lassen. Zeitungsberichten zufolge soll Eisenbahnoberinspektor Muthsam aus Bielsko, pensioniert worden sein. Er ist weder alt noch unfähig und ist es schade, daß man ihn pensioniert hat. Wir haben leider wenige solcher Beamte, die zur Zufriedenheit des Publikums und des Staates arbeiten. Oberinspektor Muthsam ist ein tüchtiger und gewissenhafter Eisenbahnbeamte und kann ihm niemand nachsagen, daß er auch nur ein einziges Mal nicht die Interessen des Staates und der Bevölkerung gewahrt hätte. Deshalb ist seine Pensionierung lebhaft zu bedauern.

Warum findet man erst im Dziennik Ustaw Nr. 16 vom 8. März d. J. die Verordnung des Finanzministers, daß die Einkommensteuer nicht am 1. März, sondern am 1. Mai abzugeben ist. — Es ist bereits wiederholt darüber Klage geführt worden, daß Verordnungen für Industrie und Handel, wenn es sich um eine Erleichterung handelt, so spät und so unzulänglich gemeldet werden, daß man direkt die Antipathie der Regierung diesen beiden Klassen gegenüber, herausspürt.

Die Postdirektion hat auf Grund einer Beschwerde der Wirtschaftsorganisationen, betreffs verspäteter Zustellung des Einlaufes in Cieszyn und speziell des aus Oberschlesien kommenden mitgeteilt, daß sie eine verschärfte Aufforderung an die in Betracht kommenden Stellen gerichtet hat und muß die oberschlesische Post, wenn sie gegen abends aufgegeben wird, früh um 7 Uhr 10 in Cieszyn eintreffen.

Wir hoffen, daß diese Maßnahme Erfolg haben wird.

Die kaufm. Zentralorganisation

hat folgende Entschließung anläßlich der am 8. cts. abgehaltenen Vorstandskonferenz erlassen: Die Vorstände haben den Bericht der Verbandsoberleitung zur Kenntnis genommen und sich mit den Arbeiten, die Umsatzsteuerreform betreffend, vollkommen einverstanden erklärt.

Ebenso werden die weiteren Schritte approbiert und das Bedauern zum Ausdrucke gebracht, daß die Ergebnisse so lächerlich gering sind. Gleichzeitig fordern sie die organisierten Kaufleute auf, vollkommene Ruhe zu bewahren. Es wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß die Zentralorganisation nicht ruhen und alle möglichen Schritte unternehmen will, um endlich die vollkommen untergrabene und bedrohte Existenz der Kaufleute vor dem völligen Untergange zu schützen.

Höchstpreise für Fleisch.

Die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn hat folgende Höchstpreise für den Detailverkauf von Fleisch festgesetzt, welche ab 10. März bis auf Widerruf gelten; Zuwiderhandelnde werden strenge bestraft: Rindfleisch, fett, durchwachsen Zł 2.80, mageres 3.—. Kalbfleisch Brust u. Hals 2.80, übriges 3.—, Schweinefleisch, Kottiets und Schlegel 3.60, fettes, Bauch und Rippen 3.20, frischer Speck 3.80, geräuchert 4.40, Seitenfett 4.40.

Am 20. März d. M. findet die Generalversammlung des Kaufleuteverbandes in Cieszyn statt und werden die Mitglieder ersucht, vollzählig erscheinen zu wollen, zumal unter freien Anträgen eine Kundgebung gegen die unzulängliche Reform der Umsatzsteuer vorgesehen ist.

Tagung der West- und Südpolnischen Industriellenverbände in Bielsko. Am 14. März l. J. begann in Bielsko die Tagung des Rates der Vereinigung West- und Südpolnischer Industriellenverbände, an welcher Vertreter der Industriellenverbände von Bielsko-Biała und Umgebung, Bydgoszcz, Katowice, Kraków, Lwów u. Poznań teilnehmen.

Außer Fragen rein administrativer Natur (Jahresbericht, Wahlen für das laufende Jahr etc.) enthält die Tagesordnung folgende Punkte: Das Problem der jetzigen wirtschaftlichen Situation, Steuerangelegenheiten, soziale Gesetzgebung, Gläubigerschutz, das Gesetzesprojekt über die Vergebung von Staatslieferungen, Rationalisierung der Industrie sowie die wirtschaftliche Erziehung der Bevölkerung und andere.

80 Jahre. Am 21. März d. J. feiert Frau Rosa Brix, Inhaberin einer Bürstenwarenhandlung in Cieszyn, ihren achtzigsten Geburtstag in voller Rüstigkeit. Seit dem Jahre 1874 Witwe, hat sie das Geschäft durch mehrere Jahrzehnte allein geführt und sehr schöne Erfolge verzeichnet. Heute führt das Geschäft schon ihre Tochter; trotzdem kümmert sich die Achtzigjährige noch um verschiedene Einzelheiten ihres Geschäftes.

Mögen der Jubilarin noch viele Jahre reinsten Lebensglückes, bei bestem Wohlbefinden vergönnt sein!

Der Postanweisungsverkehr nach Dänemark wurde am 1. März aufgenommen. Der zur Überweisung zugelassene Höchstbetrag sind 1000 Złoty und umgekehrt 400 dänische Kronen. Ebenso ist mit demselben Tage der Postanweisungsverkehr mit Estland aufgenommen worden; die Höchstbeträge dürfen 1000 Zł oder 400 estn. Kronen nicht übersteigen.

Zollgegenstände im Briefverkehr zu versenden, ist mit 1. März auch auf Spanien ausgedehnt worden. Man kann demnach in Briefen zollpflichtige Waren nach Spanien senden, nur muß auf der Umhüllung der Vermerk Zoll-Douane angebracht sein.

Unseren P. T. Beziehern stellen wir Paßgesuche nach kurz zusammengestellter Information aus und müssen diese Gesuche auf Grund einer Bestätigung der Handelskammer und ohne irgendwelcher Bestätigung des Finanzamtes, seitens der Polizeidirektion in Bielsko, günstig und raschestens erledigt werden. Für Cieszyn resp. den Bezirk, welcher der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn untersteht, führen wir alle Vorarbeiten bis zur Übernahme des Passes durch und wolle man sich an unsere Kanzlei wenden. In Bielsko können die Informationen auch mündlich jeden Freitag von 2—5 Uhr in der Handelskammer, unserem dort amtierenden Beamten, erteilt werden.

Unser Außenhandel Monatsheft. Das Hauptamt für Statistik in Warszawa, Jerozolimska 32, hat letzter Tage das Heft 1 Januar 1930 »Unser Außenhandel« hinausgegeben, den gesamten Außenhandel Polens und der Freien Stadt Danzig umfassend. In dem Hefte finden wir sowohl die Einfuhr und Ausfuhr in Umrissen, als auch für eine jede Zollposition gesondert angeführt.

Bei Durchsicht der Broschüre erlangt man einen genauen Überblick über unsereren Außenhandel und kann sich jedes Unternehmen wichtige Schlüsse ziehen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·35	Montreal	8·87
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·44	Oslo	238 75
Bukarest	5·30	Paris	34·92
Budapest	155·90	Prag	26·43
Danzig	173·45	Riga	171·70
Holland	358·00	Schweiz	172·69
Helsingfors	22·45	Spanien	109 80
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238 82	Stockholm	239·52
London	43.38	Wien	125·63

Gefahrlose Rattenbekämpfung.

Die Rattenplage steigert sich alljährlich im Winter, wenn sich zahlreiche Individuen infolge von Nahrungsmangel aus dem Freiland in Speicher, Ställe und Wohnungen verzogen haben. Die Bekämpfung der Rattenplage ist deshalb vornehmlich während der Wintermonate sehr dringlich. Da sich bei der Rattenbekämpfung in der Hauptsache das Auslegen von Gift-Präparaten als wirksamste Methode erwiesen hat, wird der Sachverständige bei jedem Rat, den er zur Bekämpfung der Ratten erteilt, immer zuerst gefragt: Ist das Verfahren auch gefährlich für andere Tiere? Ein unbedingt sicheres, längere Zeit verwendbares Bekämpfungsmittel, das spezifisch auf Ratten wirkt, für andere Tiere aber unschädlich ist, dürfte nur schwer zu finden sein. Unser Bestreben muß deshalb dahin gehen, durch die Methode des Auslegens des Präparates jede Gefahr für andere nützliche Tiere auszuschalten. Diese Möglichkeit bietet uns die Verwendung der Rattenfutterkiste.

Es handelt sich hier, um eine kleine Kiste, etwa eine Margarinekiste, wie eine solche in jedem ländlichen Haushalte zu finden ist. In diese Kiste wird an den beiden Schmalseiten je ein kleines viereckiges Loch eingesägt, durch das die Ratten sich gerade noch durchzwängen können. Die Kiste wird mit Scharnieren und einem Schloß versehen, sodaß sie leicht geöffnet und verschlossen werden kann. Diese Rattenfutterkiste stellen wir auf die uns bekannten Wechsel der Ratten und bieten den Nagern darin einige Tage lang Kartoffelbrei an. Wir wählen gerade diesen Köder, weil hier nicht Gefahr besteht, daß die Ratten ihn verschleppen. Nach einigen Tagen, wenn die Nager sich an den Futterplatz gewöhnt haben, wird der Kartoffelbrei mit Zelio-Paste vergiftet. Eine Tube Zelio-Paste reicht dabei aus zum Vergiften von 3—500 g Kartoffelbrei. Die Ratten, die an der ihnen gebotenen Nahrung bereits Gefallen gefunden haben, nehmen sie anstandslos auch in vergiftetem Zustand an und die Rattenplage hört meistens schlagartig auf. Bei dieser Methode der Rattenfutterkiste besteht für andere Haustiere, für Hunde und Katzen, Schweine und sonstige Nutztiere keine Gefahr, während die Ratten schnell und sicher durch sie beseitigt werden können.

Zahlungseinstellungen.

Izrael Feibusch Kraków, K. Steinlauf Bochnia, Salomon Monderer Łapanów, R. i H. Meiteles Zabłocie, S. Zwickler Zakopane, Arje Lebiowicz Zabłocie, Chaim Starkmann, Ozjasz Reichbach Kraków, Samuel Kaufmann Wadowice, Ryfka Mandelbaum Zator, Marja z Freyów Sterenowa, T. Cieśliński, Jakób Landesmann, Hirsch Wachtel Kraków, Kalman Singer Brzesko, Marja Bojanowska, Księgarnia Narodowa, Dawid Felsen Kraków, Pinkas Starker Chrzanów, Hirsch Chaskel Weitz, Józef Kulanda Kraków, Mojżesz i Marja Schönberg Brzesko, A. L. Tenenbaum i L. Wiener, Salo Doebel, Walenty Ozdoba Kraków, Wincenty Pala Buczków, Doba Stahl Kraków, Jakób Münzer Lwów, Bernard Bernfeld Bochnia, Paweł Reichmann, Wilhelm Gross Andrychów, Herman Korn Przemyśl, Hidolit Nowakowski Kościan, Kazimierz Balcerowicz Grudziądz, Lazar i Sojka Katowice, Dom Sportowy Poznań, Aleksander Iwasyk Toruń, Omnia, Sp. z. o. p. Gdynia, Krochmal i Horn Lwów, Bolesław Denowski Rohatyn, Michel Kreindler Brzeżany, Izak Rosenblut Bołszowice, Jerzy Rabinowicz Kopalnia Ema, Adolf Baum Lwów, Pomorski Dom Obuwia Grudziądz, Wesołe Miasteczko Landesausstellung Poznań, Eheleute Izak Sal. Goldmann, Jakób Kleinmann, Nasza Kultura Spół., Józef Hütt, Metal S. A. A. Lwów, Józef Licht Janów, Auto, Tow. z o. p. Gniezno, Markus Preminger, Naftali Luft Lwów, Maurycy Kranz, Emil Goldmann Przemyśl, Józef Czechowicz Sądowa Wisznia, Reisla Spinner, Kraków Musiałowicz i Janik Lwów, Słowianin T. z o. p. Leszno, Józef Stankiewicz Poznań, Zygmunt Likowski Wysoka, Henryk Glyniecki Lubichów, Maks u. Sydonia Nelken, Zygmund Rucker S. A. Lwów, Rozalja Martbaum Mszana Dolna, Jonasz Singer Przemyśl, Resa Dreimann Niżankowice, Klara Berglas Przemyśl, Cecylja Całkowa Gniezno, Bracia Schwarz Katowice, Batra fabr. elementów Poznań, Edyt Kiszka Rybnik, Hipolit Klüger „Olka" Enka Lwów, Lipa Goldstein, Berta Goldblatt Przemyśl, Artur Rottentrauch, Stenberg & Czoban Lwów, Józef Ertay Sokal, Andrzej Piechowiak Wągrowiec, Karol Zalewski Poznań, Franciszek Kalwiński Ostrzeszów, Szymon Mütaner, Ignacy Horowitz Lwów, Józef Aleks. Schapira, Lwów.

Zollentscheidungen.

Mit Gummi getränkte, ungefärbte Baumwollgewebe sind wie gefärbte nach Pos. 188 entsprechender Punkt + 50% zu verzollen, wenn der Gummi ihnen das Aussehen gefärbter Gewebe verleiht.

Reifen aus Haselnußholz, obwohl sie nur in rohem Zustande eintreffen, auf Grund der Anmerkung zu Pos. 59 nach Pos. 61 P. 1 d als Erzeugnisse aus einem in Pos. 58 P. 1 nicht genannten Holz.

Holzerzeugnisse, deren Ober- oder Vorderteil ganz mit Gewebe, Leder, Dermatoid, Wachstuch oder anderen ähnlichen Werkstoffen überzogen oder beschlagen ist, nach Pos. 61 P. 6 wie gänzlich überzogene Holzwaren.

Das Fehlen des Ueberzugsstoffes auf dem unteren oder hinteren Teil dieser Erzeugnisse ist noch kein Grund, sie einer anderen Position zuzuteilen.

Hölzerne Bestandteile von Kraftwagenaufbauten, auch wenn sie nur von einer Seite überzogen sind, daher nach Pos. 61 P. 6.

Gezogene Glasstäbchen, die aus Glasmasse durch Ziehen gewonnen werden, sind wie gegossene Glaserzeugnisse zu verzollen.

Solche Stäbchen aus weißem und halbweißem Glas z. B. nach Pos. 77 P. 2.

Gezogene Glasröhrchen, die aus Glasmasse durch Ziehen hergestellt werden, sind als geblasene Glaswaren anzusehen, da bei ihrer Herstellung auch das Blasverfahren angewandt wird.

Solche Röhrchen aus weißem und halbweißem Glas z. B. nach Pos. 77 P. 2 b.

Apothekerflaschen und -näpfe aus Glas mit eingebrannten Emailaufschriften (Schildern) wie Glaserzeugnisse mit Zusatz von Email nach Pos. 77 P. 6 da sie zum Teil einen Emailüberzug aufweisen, und in Pos. 77 P. 1, die Flaschen und Töpfe zur ständigen Aufbewahrung von Flüssigkeiten und anderen Waren vorsieht, nicht besonders genannt sind. — Die Entscheidung ist also aufgehoben, soweit sie Apothekerflaschen und -näpfe mit eingebrannten Emailaufschriften betrifft.

„Saponin", gereinigt ein weißes, ungereinigt ein gelbliches Pulver, wie nicht besonders genannte organische chemische Erzeugnisse nach Pos. 112 P. 25 c.

Saponin stellt den wirksamen Bestandteil der Seifenrinde (cortex quillajae) dar, ist in Wasser leicht löslich, schäumt stark beim Schütteln, hat einen ätzenden Geschmack und verbreitet beim Verbrennen einen Geruch, wie er brennenden Erzeugnissen der Pflanzenwelt eigen ist.

„Pankreon" in Pulver, ein organotherapeutisches Mittel, nach Pos. 113 P. 1.

Einfuhrverboten, da im Heilmittelverzeichnis nicht genannt.

„Jod Calcium-Diuretin" der Firma Knoll in Deutchland, das in Pulverform eingeht und eine gewöhnliche Mischung von Jod mit dem synthetischen „Calcium diuretinum" darstellt, wie fertige Arznei nach Pos. 113 P. 1.

Einfuhrverboten, da im Heilmittelverzeichnis nicht aufgeführt.

Mittel zur Auffrischung von Schuhen, wie „Renovator" und dergl. die eine verschiedenfarbige dicke Flüssigkeit darstellen und aus chemisch zubereitetem, in organischen Lösemitteln aufgelöstem Zellstoff bestehen, im Hinblick auf ihre Zusammensetzung und Bestimmung nach Pos. 121 P. 3.

Der neue ägyptische Zolltarif ist tatsächlich am 17. II. d. J. im Wege eines Décret-Loi in Kraft gesetzt worden, wozu die Regierung durch das Parlament am 13. II. d. J. ermächtigt wurde. Die ursprünglich beantragten Zollsätze für einige Artikel darunter Zucker, Zündhölzer, Mineralwässer usw. - sind wesentlich herabgesetzt worden. Die vor dem 17. II. d. J. in Alexandrien oder anderen ägyptischen Häfen eingelangten und nach diesem Tage verzollten Waren werden schon mit den neuen Zollsätzen belastet, ohne Rücksicht darauf, ob im konkreten Falle an der Verzögerung der Verzollung das Zollamt schuld ist oder nicht. Alle von den Kapitularmächten in dieser Richtung unternommenen Schritte waren erfolglos. Die Regierung steht nämlich auf dem Standpunkte, daß die überwiegende Anzahl der in den Zollämtern aufgestappelten Waren aus Spekulationsgründen eingeführt wurden, während unter normalen Verhältnissen diese Waren erst im Frühjahr oder im Herbst eingeführt worden wären.

Die XXXIX. ungarische landwirt. Landesausstellung und Markt in Budapest, findet in der Zeit vom 20.—25. März d. J. statt. Nähere Informationen erteilt über Wunsch die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

Großbritannien In England wurde die in den ersten drei Quartalen 1929 von den Vereinigten Staaten ausgehende Geldteuerung besonders unangenehm empfunden. Die Bank von England ließ im Sommer und Herbst sogar starke Goldabzüge zu, da sie eine Diskonterhöhung immer möglichst lange aufschob. Erst seit Oktober steigt die Goldreserve nach einem Tiefstand von 131 Mill. Pfund langsam wieder an. Ende Dezember hatte sie mit 146 Mill. Pfund die Cunliffe-Grenze noch nicht erreicht. Erst seit der dritten Jännerwoche hat sie mit rund 151 Mill, Pfund die Cunliffe-Grenze wieder überschritten. Der Diskontsatz wurde am 6. Februar 1930 auf 4½% ermäßigt, nachdem die Bank von Frankreich Ende Jänner ihren Diskont auf 3% gesenkt hatte. Die in vielen Industrien erforderlichen Investitionen können nur mit billigeren Krediten durchgeführt werden und selbst dann vermögen sie nicht, die so ungünstige Lage auf dem Arbeitsmarkt unmittelbar zu erleichtern, so lange die Absatzschwierigkeiten, mit denen die alten englischen Industrien überall zu kämpfen haben, nicht überwunden sind. Die englische Arbeitslosenziffer sank seit Jahren nicht mehr unter 1·1 Mill. und betrug zu Ende dieses Jahres wieder über 1·3 Mill. Hiebei ist festzustellen, daß einzelne Produktionszweige, vor allem die für England so wichtige Kohlenindustrie, im letzten Jahr eine günstige Entwicklung zu verzeichnen hatten. Auch die Eisen- und Stahlproduktion stieg bei im allgemeinen ziemlich günstiger Preisentwicklung stärker als in den anderen Staaten Europas. Der Durchschnitt der monatlichen Kohlenförderung beträgt für 1929 20½ Mill. Tonnen gegen rund 19 Mill. 1928. Der Index der Gesamtproduktion hielt sich während des ganzen letzten Jahres höher als 1928, hat aber seinen Höhenpunkt im zweiten Quartal schon erreicht. Trotz günstiger Entwicklung der schwerindustriellen Ausfuhr (der Wert der Kohlenausfuhr stieg um fast 10 Mill. Pfund Sterling) und der günstigen Entwicklung der Ausfuhr von chemischen Produkten und Fahrzeugen erhöhte sich doch das Passivum der Handelsbilanz um über 30½ Mill. Pfund auf 283·29 Mill. Hiebei spielt die ungünstige Absatzlage der Textilindustrie eine große Rolle.

Arbeitsfreude und Leistungssteigerung gibt jedem Suchenden das soeben im Verlag Organisator Frankfurt/M. erschienene Buch von Prof. Dr. Guido Fischer „Mensch und Arbeit". Jeder Schaffende wird bei der Lektüre dieses Buches einen Nutzen für sich daraus ziehen. Speziell der Leiter kaufmännischer und industrieller Unternehmen findet Anregungen zur Vervollkommnung seiner Führernatur, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Leistungen und vor allen Dingen des Verhältnisses zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Auch der gerechte Lohn, die Volksgesundheit und die richtige Entwicklung der Jugendlichen Arbeiter wird gebührend gestreift. Jeder, der es „besser machen" möchte und dem an einer aufbauenden Zusammenarbeit mit seinen Untergebenen gelegen ist, wird dieses Buch mit besonderem Nutzen lesen. Der geringe Preis von Mk 3·20 macht sich dadurch um ein Vielfaches bezahlt. Zu beziehen durch den Verlag Organisator Frankfurt/M. Weißfrauenhof.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafensgentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Słownik Ilustrowany
języka polskiego M. Arcta

75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków.
Wyd. III. poprawione i uzupełnione
Cena w opr. płóc. w 2 tomach 72 Zł
„ „ półskórek w 1 tomie 80 Zł
„ „ „ w 2 tomach 85 Zł
M. Arct Zakłady wydawnicze S. A. Warszawa

Reichhaltige Auswahlsendung modernster Vorlagen
eingetroffen
Vordruckerei Rosa Reich, Cieszyn
ul. Głęboka 8. (Haus Krögler)

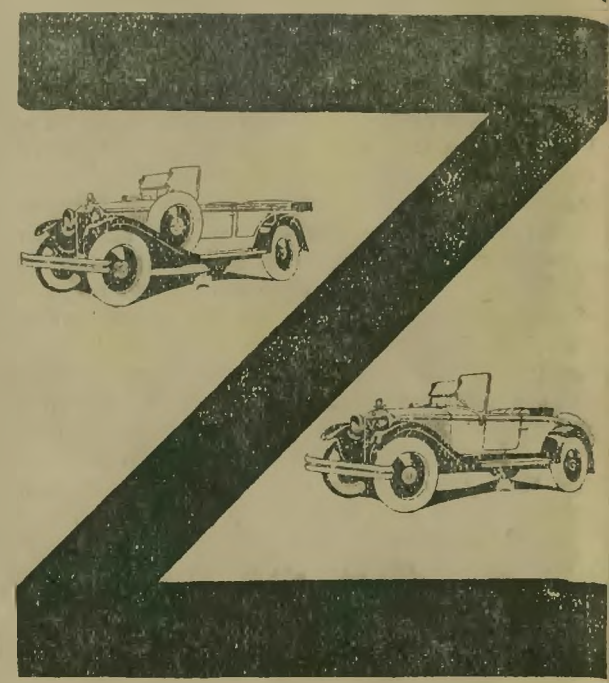
Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

ROBERT BERGER



CIESZYN

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na

WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego, które odbędzie się we czwartek, dnia 20. marca 1930 r. o godz. 20 wieczorem w sali Hotelu „pod Jeleniem" w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Zagajenie,
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
3. Sprawozdanie kancelarji,
4. Sprawozdanie skarbnika,
5. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum,
6. Preliminarz budżetowy,
7. Ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
8. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
9. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
10. Wolne wnioski

Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać conajmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego (Art. 9, p. 1, odst. 2).

Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głosowania (Art. 9, p. odst. 3).

Cieszyn, dnia 20 stycznia 1930.

Ścisły Wydział Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, welche am Donnerstag, den 20. März 1930 um 20 Uhr abends im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung,
2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung,
3. Bericht der Kanzlei,
4. Bericht des Kassiers,
5. Bericht der Rechnungsrevisore und die Erteilung der Entlastung,
6. Das Budgetpräliminare,
7. Beschlußfassung über die Höhe nnd den Einzahlungstermin der Mitgliedsbeiträge;
8. Bekanntgabe des Verzeichnißes der neuen Ausschußmitglieder,
9. Wahl zweier Rechnungsrevisore,
10. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).

Beide Versammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten beschlußfähig (Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 20. Januar 1930.

Der engere Parteirat des Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 19. März 1930. Nr. 23

Vom Tage.

Die Lage der Kaufmannschaft ist bereits seit mehreren Jahren traurig und wird es immer mehr. Dieser Tatbestand wird von jedermann zugegeben, sogar vom Finanzminister. Man hat in zahlreichen Petitionen die Regierungsstellen auf alle Fehler aufmerksam gemacht und die Mittel bekannt gegeben, welche geeignet wären der Kaufmannschaft zu helfen.

Seit der Errichtung des polnischen Staates kommt der Kaufmannsstand für keinerlei Unterstützung in Betracht. Seit jeher wird gegen die Kaufmannschaft eine systematische Unterminierungsaktion geführt, um sie zu decimieren. Die ersten Angriffe waren die geringeren Steuern, welche den Konsumvereinen und Genossenschaften bewilligt wurden. Diese lösen in Polen stets ein um eine Stufe niedrigeres Patent und zahlen nur die halbe Umsatzsteuer. Ebenso ist es mit allen anderen Steuern.

Kredite bekamen die Konsumvereine und Genossenschaften in geradezu fabelhaften Höhen, besonders als noch die Polenmark im Kurs war; da gab es keinen Betrag, welchen diese beiden Protegés des Finanzministeriums nicht erhalten hätten. Selbstverständlich profitierten sie auch beim Polenmarksturz, da sie ihre Schulden entweder gar nicht oder in einer ganz entwerteten Mark bezahlten.

Als der Złoty kam, ergoß sich eine Kreditwelle über Konsumvereine u. Genossenschaften. Auch diese Schulden bezahlte man mit dem entwerteten Złoty und die Kredite blieben bis vor nicht langer Zeit noch immer recht zahlreich. Hätte die Regierung die Milliarden Złoty, welche an Konsumvereine und Genossenschaften abgegeben wurden, der Industrie und der Kaufmannschaft zu Gute kommen lassen, so wäre es sicherlich nicht zu dem heutigen Debacle gekommen, denn der Industrielle u. Kaufmann in Polen besitzt kaufmännische Routine und trachtet nicht nur Kredite zu bekommen, sondern denkt auch an das Zurückzahlen.

Durch die mehrjährigen Unterdrückungen, Belastungen mit enormen Steuern u. Erschwernissen aller Art, ist es so weit gekommen, daß fast ein Drittel der Kaufmannschaft bereits gänzlich verschwunden ist, darunter viele Tüchtige, die es vorzogen anderwärts ihr Glück zu versuchen, statt sich hier systematisch zugrunde richten zu lassen Das zweite Drittel ist insolvent oder im Konkurs, während die Geschäfte auf den Namen einer zweiten Person geführt werden. Das letzte Drittel hält sich noch, trotzdem es wie das Edelwild, stark schweißet und bald zur Strecke gebracht sein wird.

Ob der Regierung u. speziell dem Finanzministerium, mit einer so schwachen Kaufmannschaft gedient sein wird, bezweifeln wir sehr. Aus dem Schwachen kann man keine Steuern herauspressen. Er wird nur Kommissionswaren vom Fabrikanten bekommen. — Wenn er diese verkauft, so wird er sie bezahlen, wenn nicht, wird er sie zurückgeben. Das Steueramt wird keine Objekte zum Pfänden haben und die Steuereinkünfte werden darnach aussehen. Die Kaufleute werden von der Hand in den Mund leben; fortwährend Taschenpfändungen durchzuführen, wird auch zu kostspielig werden.

Die Kaufmannschaft hat einen Proteststreik durchgeführt. Ob dies das richtige Mittel ist, sei hier nicht weiter erörtert. Der Kaufmann kann streiken, denn man braucht nur in den Konsumvereinen und den Genossenschaften seinen Bedarf zu decken. Auch bei der Arbeiterschaft ist der Streik nicht mehr das, was er einmal war.

In Polen ist die Kaufmannschaft zum Teile organisiert. Die Organisation kann jedoch keine Früchte tragen, da sie aus polnischen, jüdischen, katholischen, evangelischen, deutschen und gemischten Organisationen besteht. Der Kaufmann sollte sich ausnahmslos nur als Kaufmann organisieren und nicht nach seiner politischen Gesinnung. Er kann nur dann irgendetwas erreichen und sich vor dem Untergange schützen, wenn er gemeinsam mit allen Kaufleuten kämpfen will. So lange sich jedoch die Kaufleuteorganisationen untereinander nicht geeinigt haben, kann auch für den Einzelnen nichts erreicht werden. Gemeinsames Leid, gemeinsame Sorgen müßten alle zusammenschließen, ob sie in dieser oder jener Sprache sprechen, ob sie zu diesem oder jenem Gott beten.

Die Papierindustrie in Polen.

Der Stand der Papierindustrie in Polen im Jahre 1928 geht aus folgenden Zahlen hervor:

Die Produktion der polnischen Papierfabriken betrug 127.662 Tonnen Papier aller Sorten gegenüber 118.640 Tonnen des vorausgegangenen Jahres. Die Erzeugung ist somit um 7·6 Prozent gestiegen.

Die Konjunktur in stark holzhaltigen Sorten war im allgemeinen günstig, wogegen die schwach holzhaltigen und die holzfreien Sorten keinen genügenden Absatz fanden. Trotzdem wurden im Jahre 1928 aus dem Ausland 32.740 Tonnen Papier nach Polen eingeführt, und zwar hauptsächlich aus Deutschland, während die Einfuhr im vergangenen Jahre 29.260 Tonnen betrug. Die Einfuhr ist somit um 11·9 Prozent gestiegen.

Der Papierverbrauch in Polen beziffert sich demnach wie folgt:

Erzeugung	127.662	Tonnen
Ausfuhr	4.190	»
	123.472	Tonnen
Einfuhr	32.740	»
Verbrauch	156.212	Tonnen

d. h. 5·2 kg pro Kopf der im Jahre 1928 — 30,213.000 Einwohner betragenden Bevölkerung. Da der Verbrauch im Jahre 1927 pro Kopf 4·57 kg betrug, ist ein Mehrverbrauch um 14.5 Prozent zu verzeichnen.

Die Zunahme der Einfuhr bei gleichzeitiger nicht voller Beschäftigung der Inlandfabriken ist hauptsächlich durch die Verkaufsmethoden zu erklären, die das Ausland bei der Einfuhr polnischen Papieres anwendet, d. h. durch den Kredit-Dumping und den teilweisen Preis-Dumping.

Trotz der Erhöhung der Preise für Rohmaterial, insbesondere für Papierholz und Kohle und der Arbeitslöhne, haben die polnischen Papierfabriken im Vergleich mit dem Jahre 1927 die Papierpreise ermäßigt. — Dies war nur infolge der in einer Reihe von Fabriken durchgeführten Modernisierung der technischen Einrichtungen möglich. Diese Modernisierung wird im laufenden Jahre fortgesetzt.

Nach dem Ausland ausgeführt wurden Dachpappe und Zigarettenhülsen, die sich dank ihrer Qualität, auf verschiedenen Auslandsmärkten, wie beispielsweise in Rußland, Rumänien und auf dem Balkan, bereits einen Namen erworben haben.

Letzthin hat die Papierindustrie Beziehungen zu Amerika angeknüpft, das eventuell ein sehr beachtenswerter Abnehmer für Zigarettenhülsen und feinere Papiersorten werden kann.

Textilindustrie.

Wer etwa glaubt, die polnische Textilindustrie mit Geringschätzung abtun zu können, der ist stark im Irrtum.

Die Textilindustrie ist so zu sagen die feudalste unter den Industrien Polens, indem ihre Anfänge nicht erst in dem jungen Nachkriegspolen begründet wurden, sondern in die 30ger und 40ger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurückreichen. Mit ihren enormen Absatzgebieten in Rußland und dem fernen Osten hatte die polnische Textilindustrie vor dem Kriege trotz der Schnürung durch die russische Handelspolitik eine lange Blüteperiode zu verzeichnen. Durch den Krieg ist sie nicht nur fast völlig vernichtet worden, sondern hat auch infolge der russischen Wirren und der Abtrennung Kongreßpolens von Rußland fast sämtliche Absatzgebiete eingebüßt. Der Wiederaufbau war daher besonders schwer. Um so erstaunlicher ist es, daß die polnische Textilindustrie heute, in ihrem Hauptzentrum Łódz und den Nebenzentren Bielsko u. Białystok 2,533.395 Spindeln und 56.149 Leinenwebstühle in Betrieb unterhält, an denen etwa 200.000 Arbeiter Beschäftigung finden.

Im Jahre 1927 betrug die Ausfuhr an weißen und farbigen Baumwollgeweben, an Woll- und Halbwollstoffen und Kammgarn allein aus dem Łódzer Bezirk 7,032.732 kg, was nicht einmal 10% der gesamten Textilproduktion ausmacht.

Wenn man bedenkt, daß die Konsumsteigerung mit dem zunehmenden Wohlstand und dem steigenden Kulturniveau der einheimischen Bevölkerung gleichen Schritt halten muß, und daß die Eroberung fremder Absatzmärkte mit Riesenschritten vorwärts geht, wird man mühelos erkennen, daß der poln. Textilindustrie nicht nur eine gewaltige Expansion bevorsteht, sondern daß sie sich auch auf eine gesteigerte Einfuhr von Rohstoffen und Textilmaschinen vorbereiten muß. Diese Tatsachen waren in der letzten Ausstellung so klar und deutlich dargestellt, daß selbst dem skeptischesten Beobachter die Augen aufgehen mußten.

Vormerkkalender

März

1930 31 Tage

20	Donn.	Generalversammlung des Kaufleuteverbandes
21	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
22	Samstag	Posteinlauf mit Datum versehen
23	Sonntag	Schluß der Prager Messe
24	Montag	Umsatzsteuer pro Februar bis 28. zinsenfrei
25	Dienstag	Geschäftszeit einhalten
26	Mittw.	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben

Die Staatsbahndirektion gibt bekannt, daß am 1. März nachstehende Einschränkungen in Kraft waren:

I. Im Direktionsbereiche Kraków: 1. Verbot der Adressenänderung bei Sendungen mit Lebendvieh, 2. Verladeverbot und Verbot der Adressenänderung von Kohlesendungen privater Lager und Nebenstrecken für den Export, nach dem Auslande bestimmt.

II. Auf den tschechoslowakischen Bahnen: 1. Die Station Usti nad Labem Prekladiste ist für alle Sendungen gesperrt. 2. Die Station Jablonec Paseky ist für Ziegelganzwaggonsendungen gesperrt.

III. Auf den Jugoslavischen Bahnen: 1. Der Hafen Thaon Alo Revel u Rjeky für alle Sendungen gesperrt.

IV. Auf den italienischen Bahnen: 1. Die Station Tarviso ist gesperrt für Neuaufgaben, bestimmt für Italien, sowie für nach Jugoslavien bestimmte Sendungen. 2. Die Station Postumia Grotte ist für alle Ganzwaggonsendungen gesperrt, ausgenommen solche mit direkten Frachtbriefen nach Italien. 3. Die Station Mascali in Syzilien, gesperrt für alle Viehsendungen, ebenso solche mit Automobilen u. ähnl. im Stückgewichte 100 und 1000 kg pro Sendung übersteigend.

Fabriken, welche Ziegeln, Korke und Spunte aus Holz erzeugen, zahlen nur 1% Umsatzsteuer, wenn sie diese Waren an Industrieunternehmen verkaufen, welche diese in ihrem eigenen Betriebe verbrauchen. Ziegeln an Baumeister oder Spunte an Likörfabriken, u. ähnl.

Die V. Mitteleuropäische Wirtschaftstagung

fand am 28. Februar bis 2. März in Breslau statt und enthielt folgende Verhandlungsthemen:

Wege zu einem Wirtschaftsbündnis, Vorschläge für Erleichterungen und Vereinfachungen im mitteleuropäischen Postverkehr, Erleichterungen und Vereinfachungen im mitteleuropäischen Eisenbahnverkehr, Erleichterungen und Vereinfachungen in der mitteleuropäischen Binnenschiffahrt.

Das Handelsministerium

gibt bekannt, daß im Handelsvertrag zwischen Rumänien und Italien der Einfuhrzoll für Hafer auf 3000 Lei pro Waggon festgesetzt wurde, während derselbe für Eier gänzlich aufgehoben und bei Honig bedeutend ermäßigt worden ist. Nachdem Polen an der Privilegierung auf Grund des poln.-rum. Handelvertrages partizipiert, so gelten dieselben Bestimmungen auch auf Einfuhr dieser Artikel nach Rumänien, wenn sie aus Polen stammen.

Motorradvertretung vergibt die Firma Paul de Maen, Warszawa, al. Jerozolimskie 26 und können sich Interessenten, unter Berufung auf diese Notiz, direkt an die genannte Firma wenden. In diesem Falle handelt es sich um die Marke »Gillet«.

Zollrückersatz. Bei nachstehenden Waren wird bei Ausfuhr der Zoll rückersetzt.

1. Eisen und Stahl: flach (außer Bandeisen) über 13 mm bis 200 mm breit, und über 3½ mm stark, viereckig und rund im Durchmesser über 13 bis 100 m; winkelig über 40 mm breit 3·50 Zł.

2. Eisenbahnschienen in der Höhe über 90 mm auch mit gefrästen Spitzen u. Öffnungen 2·90 Zł.

3. Eisen und Stahl, viereckig und rund im Durchmesser oder Breite über 100 mm winkelig in der Breite von 40 mm und weniger; in Formen (T, TT, C, Z, Tpk. oval, halbrund, fensterartig, geländerartig trapezartig und in anderen komplizierten Profilen) über 40 mm im größten Ausmaße, Eisenbahnschienen in der Höhe von 90 mm und weniger, auch mit gefrästen Enden und Öffnungen, Schienenstühle, Unterlagen, Blech in der Stärke vom 5 mm und höher 3·50 Zł.

4. Eisen und Stahl: in geringem Ausmaße in der Breite von 13 bis 6½ mm in Scheiben und nicht in Scheiben 4·— Zł.

5. Eisen und Stahl: in Formen (T, TT, C, Z, Tpk, oval, halbrund, fensterartig, geländerartig, trapezartig und in anderen etc. komplizierten Profilen) im größten Ausmaße 40 mm breit und weniger: flach, Bandeisen in der Stärke von 3½ —1½ mm, universal (flach in der Breite über 200 mm) jeder Stärke; Blech in der Stärke unter 5 mm bis inkl. 1 mm.

6. Eisen und Stahl: Bandeisen in der Stärke unter 1½ mm, Blech in der Stärke unter 1 mm 5·50 Zł.

7. Edelstahl in Stangen, Scheiben, Profilen, Blech aus Edelstahl, Abgüsse aus Edelstahl, Schmiedeerzeugnisse, gepreßt und gestanzt aus Edelstahl 9.— Zł.

8. Eisenblech und Stahlblech mit Zink gedeckt 5.— Zł.

9. Kesselschmiedeerzeugnisse; Behälter, Reservoire, Eisenkonstruktionen, Brückenträger, Bassins, Kisten usw. Erzeugnisse aus Eisen und Erzeugnisse aus Blech und Stahlblech, außer in der Pos. 154 T. C. genannte 5·40 Zł.

10. Streckmetall: Metall Deployé 6·90 Zł.

11. Eimer, Fässer, Dosen etc., Gefäße aus Eisen oder Stalblech in der Stärke unter 4 mm auch verzinkt, verzinnt oder aber mit anderen unedlen Metallen überzogen, lackiert, angestrichen oder gedruckt 5·50 Zł.

12. Emailliertes Blechgeschirr 26·— Zł.

13. Eisen und Stahldraht in der Breite oder Durchmesser 6·5 mm und weniger auch verzinkt, verzinnt oder aber mit anderen unedlen Metallen überzogen 4.20 Zł.

14. Stachel aus Eisen oder Stahl auch verzinkt 4·30 Zł.

15. Eisen oder Stahlnägel 4·30 Zł.

16. Erzeugnisse aus Eisen oder Stahl, poliert, geschliffen oder anders bearbeitet auch mit Holzzusatz, Kupfer und seinen Erzeugnissen: Nieten, Schrauben, Muttern, Ketten, Hammer, Hacken etc. außer Stahlflaschen 4·70 Zł.

17. Stahlflaschen 14·— Zł.

18. Hufeisennägel 5·40 Zł.

19. Schaufeln auch mit Holzgriffen 5·— Zł.

20. Gabeln, Spaten, Hacken, Rechen, Schrauben, Keilhauen, Spitzhammer sogar mit Holzgriffen 4·80 Zł.

21. Eisenbahnfrachtwaggons 5·50 Zł.

22. Lokomotiven 14·— Zł.

23. Lokomotivbestandteile spezielle wie Kessel und seine Bestandteile, komplett eingerichtet, wie Feuerungskisten, Kesselrohre mit Messingspitzen usw. Kesselarmaturen, Dampfvorwärmer, Vorrichtungen zum Erwärmen und Reinigen des Wassers, Dampfzylinder bearbeitet, Betriebsmechanismen, Weichen, Bremsen usw. 14·— Zł.

24. Waggons, Tender und Lokomotivbestandteile und zwar: Puffer, Kuppeln, Hacken, Kuppeln aller Art, Tragfedern, Achsen, Räder und Reifen, Teerbüchsen, Schmiergabeln, Ein-Achsenwagen, sowie Zwei-Achsenwagen und ihre Bestandteile, Waggonbremsen usw. 6·— Zł.

25. Vollständige Tender 6·— Zł.

26. Eisen- und Stahlröhren, geschweißt oder gezogen im inneren Durchmesser bis 321 mm außer Röhren die für Bohrzwecke bestimmt sind 2·50 Zł.

27. Röhren und Leitungen aus Eisenblech oder Stahlblech gebogen oder geschweißt in der Stärke über 4 mm und Durchmesser über 500 mm 5·40 Zł.

28. Schreibfedern aus Stahl. Bürolineale aus Stahlblech 60·— Zł.

29. Bürostecknadeln für Säckchen, Reißnägel und Maschinen zu den Büromappen 30·— Zł.

30. Bürospangen aus Eisendraht 8·— Zł per 100.

Todesfall. Letzter Tage wurde Baumeister Karl Majeranowski zu Grabe getragen. Ein tückisches Leiden, hat seinem Leben allzufrüh für seine Familie und Freunde, ein Ende bereitet. Als tüchtiger und fleißiger Fachmann erfreute er sich allgemeiner Achtung. Seine Freunde und Bekannten werden ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Lebensversicherungsgesellschaft »Phönix«.

Im Jahre 1929 wurden 132.680 neue Lebensversicherungen über ein Kapital von 85 Millionen Dollar abgeschlossen. Der gegenwärtige Versicherungsbestand hat die imposante Summe von 350 Millionen Dollar und die Garantiemittel 40 Millionen Dollar erreicht. Der »Phönix« zählt zu den allergrößten und kapitalkräftigsten internationalen Lebensversicherungs-Gesellschaften, dessen Arbeitsgebiet sich auf 19 Staaten erstreckt.

Geschäftsverkehr mit Firmen in U. S. A.

Nach einer Mitteilung der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer liefern die Firmen ihre Waren oft mit größerer oder geringerer Verspätung. Dadurch desorientieren sie ihre amerikanischen Vertreter, die mit der Ware für den bestimmten Termin nicht rechnen können. Der Weiterverkauf ist dadurch erschwert und die amerikanischen Vertreter können vielfach zu den ursprünglich festgesetzten Preisen nicht mehr verkaufen.

Weiters entsprechen gelieferte Ware oft nicht den Mustern. Es werden Waren mit anderen Ausmaßen, anderen Farben oder solche in schlechter Qualität geliefert. Dann vermögen amerikanische Vertreter für deren Verkauf überhaupt nicht zu bürgen, weil sie den Konsumenten nicht jede beliebige Ware verkaufen können. Schließlich soll es vorkommen, daß Firmen, die ihrem amerikanischen Vertreter vertragsmäßig das ausschließliche Recht der Vertretung zugesichert haben, ihren amerikanischen Auftraggebern durch andere Vermittler Waren verkaufen. Dadurch schädigen sie ihre Vertreter und diese sind dann mitunter nicht in der Lage, ihren Zahlungsverbindlichkeiten nachzukommen.

Vertreter sucht eine Fabrik für Vorhänge und Spitzen in Graslitz Tschechoslowakei. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, an die Handelskammer Bielsko L. VII-12/119.

Verkaufsladen welche metrische Maße, Gewichte, Wagen und sonstige Artikel zum Wiegen und Messen verkaufen, müssen hiezu eine Bewilligung des Aichamtes haben.

Im Mai findet diesjährig der erste Kattowitzer Frühjahrsmarkt statt. Die Veranstalterin dieser Ausstellung ist die Schlesische Gesellschaft für Messen und Wirtschaftspropaganda in Katowice. Aussteller, welche sich beteiligen wollen, wenden sich direkt an dieses Unternehmen.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·35	Montreal	8·87
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·44	Oslo	238 75
Bukarest	5·30	Paris	34·92
Budapest	155·90	Prag	26·43
Danzig	173·45	Riga	171·70
Holland	358·00	Schweiz	172·69
Helsingfors	22·45	Spanien	109 80
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·82	Stockholm	239·52
London	43.38	Wien	125·63

Inserate im „Schles. Merkur“
:: haben den besten Erfolg. ::

Die Lage in Sao Paulo.

Wie bekannt, macht gegenwärtig der Kaffeemarkt eine ernste Krisis durch, die sich naturgemäß in dem Lande, das den meisten Kaffee—mehr als 70% der Gesamtweltproduktion—produziert, und besonders in dem Hauptkaffeestaate Sao Paulo auswirken muß. Durch die Retention und das Höhertreiben der Preise entstand eine Ueberproduktion, die zu einem Sinken in Verbindung mit den Schwierigkeiten des internationalen Kredits geführt hat. Die Fazendeiros liegen mit Riesenlagern fest, die Regierung kann die Bevorschussung nicht in dem Maße durchführen, und da die Banken ebenfalls nicht Kredit geben, herrscht allgemeine Geldknappheit und wirtschaftliche Flaute. Trotzdem ist es übertrieben, von einer dauernden Zerstörung des brasilianischen Kaffeehandels zu sprechen. Brasilien hat auch in anderen Zeiten schon Kaffeekrisen überstanden und ist immer wieder gestärkt daraus hervorgegangen. Wenn die Politik der hohen Preise aufgegeben wird, kann Sao Paulo und Brasilien überhaupt die mittelamerikanische Konkurrenz und die Columbiens, Venezuelas und anderer Staaten ohne Frage überwinden. Noch sträuben sich die Großfazendeiros gegen die Konsequenz, daß die Zeit der Riesengewinne vorbei ist. Ein weiteres Mittel, die Kaffeekrisis zu heben, liegt darin, daß noch große Länder und ganze Weltteile bisher kaum Kaffee verbrauchen und doch, wie Proben erwiesen haben, allmählich dafür gewonnen werden können. So trübe, wie es hie und da gemacht wird, sind die Aussichten also keineswegs, und die internationale Finanzwelt erkennt das ja auch an und stützt die brasilianische Kaffeeverteidignng durch Gewährung neuer Anleihen, damit Brasilien über die schwere Zeit hinwegekommt. Sind die Ausblicke auf die Zukunft also keineswegs trostlos, und gerade auch dadurch nicht, daß die Bundesregierung an ihrem Finanzstabilisierungsplan festgehalten hat und nicht den Goldschatz angriff, um die Fazendeiros zu unterstützen, so ist augenblicklich und wohl noch längere Zeit in diesem Jahre eine Besserung nicht zu erhoffen, und es kann unter Umständen auch noch schlimmer werden. Die wirtschaftlichen Nöte verquicken sich mit politischen Kämpfen.

Tatsächlich hätte die Kaffeekrisis allein noch nicht so schlimme Wirkungen gehabt, wenn nicht eine Vertrauenskrisis im gesamten Handel sich bemerkbar machte. Niemand will mehr Kredit geben, die Produzenten im Innern mißtrauen den Geschäftsleuten in den Städten, niemand will irgendein Risiko eingehen. Sao Paulo hatte 1928 einen Weltrekord auf dem Gebiete der Bautätigkeit aufgestellt; jeden Tag wurden durchschnittlich drei Häuser in der mächtig anwachsenden Stadt fertig, die längst die Millionengrenze überschritten hat. In den letzten Monaten ist die Bautätigkeit aber ganz enorm zurückgegangen, die großen Baufirmen entlassen massenhaft, der Grundstückskauf, bisher mit das beste Geschäft, geht zurück. Ein Abströmen der nicht beschäftigten Fabrikarbeiter auf das Land, wie es bei industriellen Teilkrisen immer möglich ist und oft genug geschah, kann jetzt aber nicht stattfinden. Die Fazendeiros stellen möglichst wenig neue Kolonisten u. Arbeiter ein, die ja eher vom Lande wieder in die Stadt zurückwandern.

Mehrfach sind von den Schwierigkeiten auch ausl. Firmen betroffen, um so eher, als sie heute an ihren Stammhäusern oft nicht genügenden Rückhalt finden können. Auch ausl. Angestellte sind mehrfach arbeitslos, und es ist auf alle Fälle zu raten, daß niemand gegenwärtig und bis auf weiteres Sao Paulo zum Auswanderungsziel wählt, außer in dem ganz besonderen Falle, daß er eine feste Anstellung bei einer unbedingt sicheren Firma hat. Auch Einwanderer, die sich siedlerisch betätigen wollen, müssen gegenwärtig zum mindesten Sao Paulo möglichst aus dem Spiel lassen. Sao Paulo, das sonst immer Platz für Kolonisten, die sich auf den Kaffeefazenden betätigen wollen, hat, konnte unter diesen Umständen auch nicht geflüchtete deutschrussische Kolonisten, die an und für sich schon geeignet gewesen wären, aufnehmen.

Tagung der Industriellenverbände.

Wie bereits berichtet, fand am 4 d. M. in Bielsko die Tagung des Rates der Vereinigung West- und Südpolnischer Industriellenverbände statt. An der Tagung nahmen Vertreter der Industriellenverbände von Bielsko-Biała, Bydgoszcz, Katowice, Kraków, Lwów und Poznań teil und zwar seitens des Bielitzer Verbandes die H. Dr. Weinschenck, Ing. Buzek, Ing. Deutsch, Dr. Wenzel und Opuszynski. Seitens des Verbandes der Fabrikanten in Bydgoszcz H. Palicki, und seitens des Verbandes der verarbeitenden Industrie in Katowice Herr Dr. Kucharczyk. Der Industriellenverband in Krakau war durch die H. Dr. Merz, Dr. Jarszynski sowie Dr. Spitzer der Zentralverband der Industriellen in Lwów durch Baron Dr. Battaglia und der Verein der Fabrikanten in Posen durch Dir. Łyczywek vertreten. Außerdem wohnten der Tagung unter anderen die H. Dr. Adamecki, Arzt, Bartelmuß, Deutsch, Ing. Gross und Major Watzka als Gäste bei.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Präsidenten Dr. Weinschenck und den Vorsitzenden der Tagung, Ing. Buzek, wurde zuerst der administrative Teil der Tagesordnung erledigt, wobei zum Präsidenten der Vereinignng Herr Samulski, Präsident der Vereinigung der Fabrikanten in Poznań, gewählt wurde. Nachher schilderte Herr Baron Dr. Battaglia die jetzige wirtschaftliche Lage in Polen im Zusammenhang mit der Wirtschaftslage, worauf Dr. Spitzer die Frage der Umsatzsteuer beim Verkauf nach Danzig, die Frage der Krankenkassenbeiträge sowie des Zinsfusses von Rückständen auf soziale Abgaben, weiteres über das Problem der Verjährung von Ansprüchen für geleistete Ueberstunden und über das Problem der Säuglingskrippen referierte.

Herr Dir. Łyczywek referierte über das Verhältnis der Industrie zu den anderen wirtschaftlichen Zweigen Polens, und Dir. Palicki über das Projekt der Einführung einer amtlichen Liste dubioser Schuldner sowie Manifestanten. Schließlich referierte H. Opuszynski über Unzulänglichkeiten des Arbeitslosenunterstützungsgesetzes.

Nach Diskussion wurden Resolutionen gefaßt, welche an die Regierung sowie andere wirtschaftliche Organisationen weiter geleitet werden. Unter anderen wurde ein Memorjal an das Finanzministerium beschlossen Prolongationszinsen im Gegensatz zu Diskontzinsen der Versteuerung nicht zu unterstellen. Gleichzeitig wurde ein Projekt angeregt, bei Bezahlung der Steuerrückstände innerhalb von 3 Monaten die Tilgung von Verzugszinsen und Strafen vorzunehmen. In Angelegenheit der Säuglingskrippen wäre auch weiterhin das Arbeitsministerium im Wege von statistischen Zahlen über die Schädlichkeit und Undurchführbarkeit des Krippengesetzes aufzuklären. Weiterhin wurde die Herabsetzung der Krankenkassenbeiträge aller Krankenkassen auf die gesetzliche Norm von 6½% verlangt und zwar bis zur durchgreifenden Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Es ist unzulässig, daß Krankenkassen Investitionen auf Kosten der Arbeitgeber durch Erhöhung der Beiträge bestreiten. Die Aufhebung des Zinsfusses der Rückstände sozialer Abgaben sowie Herabsetzung des Zinsfusses von 24% auf 10% wird verlangt, nachdem des Gesetz selbst die Beibehaltung des Zinsfusses nur bis zur Valutastabilisierung in Polen vorsieht.

Der Rat sprach sich für eine Milderung des Eintreibungsverfahrens der sozialen Institutionen aus. Längere Diskussionen entwickelte die Frage des Gläubigerschutzes, wobei alle die Notwendigkeit von Präventivmaßnahmen zwecks Eindämmung der überhandnehmenden leichtsinnigen Konkurse und Ausgleiche unterstrichen. Allen Verbänden wurde der Auftrag erteilt, statistisches Material zu sammeln, welches bei der nächsten Tagung zu einem konkreten Vorschlag verarbeitet werden soll. Gleichzeitig wird das Justizministerium ersucht eine amtliche Liste der dubiosen Schuldner und Manifestanten anzulegen, Die Listen sollen durch den Handelskammernverband auf Grund des durch Gerichte gelieferten Materials verlautbart werden. Die Verjährung von Anspruchen für Ueberstunden betreffend wurde wegen der vielfachen Mißbräuche eine Herabsetzung der Verjährungsfrist von 3 Jahren auf 6 Monate verlangt. Zum Arbeitslosenunterstützungsfond wird im Wege eines Memorjals an das Arbeitsministerium die Abänderung der betreffenden Gesetzesstellen beantragt.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung und Erledigung allfälliger Anträge wurde die Tagung geschlossen.

Die türkische Lederfabrikation.

Jahrhundertelang besaß die Türkei ein besonders hochentwickeltes Gerbereigewerbe. In der Zeit des nationalen Verfalls verlor aber auch die Gerberei ganz ihre Bedeutung. Erst der allgemeine Aufschwung nach der Errichtung der Republick hat auch dem ledererzeugenden Gewerbe neuen Antrieb gegeben.

Selbst in den schlechtesten Zeiten bildete Jedi Kulé, der westlich gelegene Vorort von Konstantinopel, immer noch ein Zentrum des Gerbereigewerbes. Allerdings wurde qualitativ und quantitativ so wenig geleistet, daß bloß ein Bruchteil des Lokalbedarfs befriedigt werden konnte. In jüngster Zeit nun hat sich die Art der Ledererzeugung in Jedi Kulé von Grund auf geändert. Die Handarbeit nach alttürkischer Art, die noch vor wenigen Jahren vorherrschend war, ist restlos verschwunden. Auch die kleinste der zahlreichen Fabriken hier besitzt neuzeitliche Maschinen. Auf diese Art gelang es, den Wettkampf mit der Ledereinfuhr aus Italien, Frankreich und England erfolgreich aufzunehmen. Die verhältnismäßig billige türkische Arbeitskraft erleichtert die Konkurrenz mit dem Importleder. Die Lederfabriken von Jedi Kulé verarbeiten inländisches und überseeisches Material. Sie liefern heute bereits pro Jahr 5 Mill. kg. Leder, davon 3 Mill. Sohlenleder. Ein beträchtlicher Teil des Inlandsbedarfs ist dadurch gedeckt. Die nationalistische Wirtschaft der türkischen Republick wird es aber bei diesem in kurzer Zeit erreichten außerordentlichen Erfolg nicht bewenden lassen und strebt eine weitere Vergrößerung der Produktion an.

Die IPA

Der Handel mit edlem Rauchwerk und die Nutzbarmachung des fertigen Felles für die Erfordernisse der Mode und für den Kälteschutz ist ein Wirtschaftszweig, dessen Hochburg zu sein Leipzig sich rühmen darf — nicht nur innerhalb Deutschlands und Europas, sondern über alle Länder der Erde. Darum ist auch kein Ort geeigneter für die „Ipa", die Internationale Pelz- und Jagdausstellung, die hier von Ende Mai bis September stattfinden soll. Mehr als irgendein Gegenstand der Ein- und Ausfuhr ist der tierische Pelz ein Anreger zum Verkehr mit fernen Ländern gewesen. Pioniere zogen hinaus aus der alten in die neue Welt und tauschten ihre Erzeugnisse gegen die Naturprodukte der Eingeborenen. Die Hudson-Bay Co. erschloß Kanada und den hohen Norden, ein schlichter Walldorfer — Johann Jacob Astor — trennte sich von der badischen Heimat und gründete am Pazifik eine Stadt, Pelzhandel treibend von West nach Ost.

Ueber wenig Gegenstände, die zum Genusse des Lebens, zur Freude am Dasein gehören, weiß die Oeffentlichkeit so wenig wie vom Pelzwerk, seiner Gewinnung, Fabrikation, seinen wirklichen Werten. Ueber wenige Dinge des ständigen Gebrauchs sind solche Räubermärchen im Umlauf wie über gewisse Luxusfelle. Meisterhafte Imitationen, geschaffen, um auch weniger Bemittelten die Möglichkeit zu geben, sich einen Pelzmantel zu leisten, werden als Fälschungen verschrien.

Die „Ipa" soll eine Propaganda der Wahrheit sein, sie soll Klarheit bringen, Irrtümer aufhellen, Vertrauen und Verständnis stiften zwischen Branchegenossen, Lieferanten und Kunden, Menschen und Völkern. Es gibt nichts zu verbergen wo der Wille zur Höchstleistung am Werk ist.

Störungen in Radioempfang durch Massageapparate.

Der Stadtvorstad gibt hiemit, in Angelegenheit der Störungen durch Hochfrequenzapparate bekannt, daß das städt. Elektrizitätswerk beauftragt wurde, jene Besitzer von Massageapparaten welche die zur Benützung freigegebenen Stunden nicht einhalten, vom Strombezug auszuschalten.

Zwecks Durchführung dieser Maßnahme wird der Stadtvorstand eine zwangsweise Regiestierung der Massageapparate vornehmen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Słownik Ilustrowany

języka polskiego M. Arcta

75.000 wyrazów, 1200 stronic, 4300 rysunków.

Wyd. III. poprawione i uzupełnione
Cena w opr. płóc. w 2 tomach 72 Zł
„ „ półskórek w 1 tomie 80 Zł
„ „ „ w 2 tomach 85 Zł

M. Arct Zakłady wydawnicze S. A. Warszawa

Reichhaltige Auswahlsendung modernster Vorlagen

eingetroffen

Vordruckerei Rosa Reich, Cieszyn

ul. Głęboka 8. (Haus Krögler)

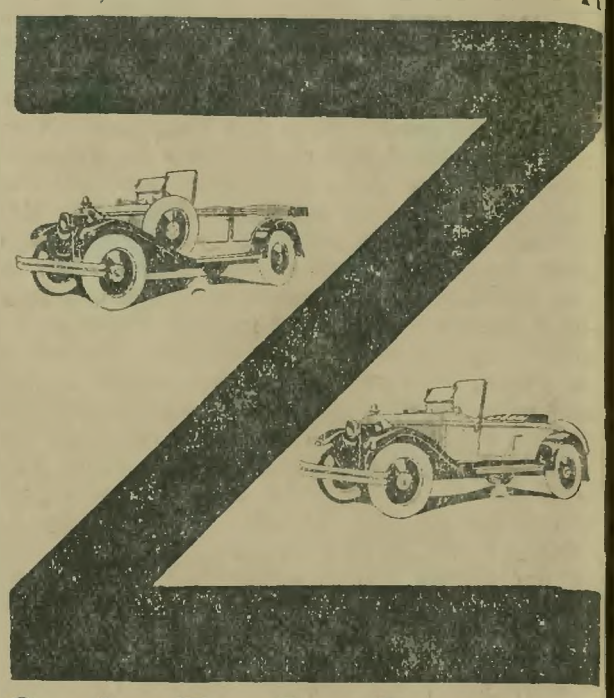
Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

ROBERT BERGER



CIESZYN

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.
Erfolgreiches Insertionsorgan!
Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der

Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.
EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?
PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.
PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.
Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.
VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 22. März 1930 Nr. 24.

Das Wirtschaftsabkommen mit Polen.

(Auslandsstimmen.)

Der deutsch-polnische Handelsvertrag, wie er in Warszawa vereinbart wurde, ist nunmehr den beteiligten deutschen Ministerien zur Stellungnahme zugegangen. (Nunmehr bereits unterschrieben.) Der Vertragsentwurf enthält keine Abmachungen über irgendwelche Zölle. Das bedeutet, daß der Reichsregierung oder dem Reichstage zollpolitisch die Hände nicht gebunden sind. Der Vertrag basiert auf der Gewährung der gegenseitigen allgemeinen Meistbegünstigung. Die wesentlichen Kennzeichen des Vertrages sind:

1. Die Einführung der sogenannten Handelsvermittlung, das heißt, das Recht Deutschlands, die Durchfuhr fremder, nach Polen bestimmter Waren zu übernehmen. Dadurch soll die Benachteiligung der deutschen Seehäfen aufgehoben werden.

2. Die Aufhebung sämtlicher Zollkampfmaßnahmen, unter Aufrechterhaltung spezieller deutscher und polnischer Einfuhrverbote. Für die unter diese Einfuhrverbote fallenden Waren (in Deutschland Vieh u. Kohle) sind gegenseitige Einfuhrkontingente bewilligt worden.

Den wichtigsten Teil des Vertrages stellen die Abmachungen über die Einfuhr polnischer Kohle und polnischer Schweine nach Deutschland dar.

Polen verlangte ursprünglich, daß das im Versailler Vertrag festgesetzte, aber zeitlich begrenzte Kohleneinfuhrkontingent von 500.000 t monatlich aufrecht erhalten werden sollte. Im weiteren Verlauf wurde von polnischer Seite ein Einfuhrkontingent von 350.000 t plus Saldo verlangt, d. h. zuzüglich jener Kohlenmengen, die etwa von Deutschland nach Polen eingeführt werden sollten. Die jetzt getroffenen Abmachungen sehen vor, erstens ein polnisches Kohleneinfuhrkontingent von monatlich 320.000 t, zuzüglich Saldo, wobei aber Deutschland sich vorbehalten hat, sein Kohlenausfuhrverbot Polen gegenüber aufrecht zu erhalten, um dadurch diesen Saldo zu beschränken; zweitens die polnische Verpflichtung, den deutschen Kohlenmarkt nicht zu beunruhigen, was seine praktische Auswirkung durch einen Privatvertrag der beteiligten Industrien gefunden hat.

Auf landwirtschaftlichem Gebiet hat Deutschland das Verbot der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh aufrecht erhalten können, ebenso das Verbot der Rindfleischeinfuhr. Für die Einfuhr von Schweinen hat Deutschland ein Kontingent zugestanden, das insgesamt im ersten Vierteljahr 200.000 Stück beträgt. Vom 18. Monat der Vertragsdauer ab erhöht sich dieses Schweinekontingent um 75.000 Stück, und wiederum 12 Monate später tritt eine weitere Erhöhung um abermals 75.000 Stück auf insgesamt 350.000 Stück ein.

Garant wird der Reichsverband der Deutschen Industrie sein, allerdings nicht für das Gesamtkontingent, sondern lediglich für die Restmengen, die im freien Handel zwischen polnischen Produzenten und deutschen Abnehmern nicht abgesetzt werden.

Auf von polnischer Seite dieserhalb gehegte Besorgnisse hin, hat der Reichsverband der Deutschen Industrie Erklärungen abgegeben, die, ohne das einzelne Geschäft irgendwie zu berühren, die Befürchtungen beseitigt haben.

Diese Erklärungen sind von der Erwägung ausgegangen, daß beide Vertragspartner die Verpflichtungen des neuen Handelsvertrages loyal und im gegenseitigen Vertrauen erfüllen werden. Auf polnischer Seite hat man diesen Erklärungen des Reichsverbandes mit vollem Recht eine erhebliche Bedeutung beigemessen, da sie in gewissem Sinne eine Gewähr für die reibungslose Abwicklung des Schweinegeschäftes in sich schließen.

Die Dauer des Vertrages ist, entgegen den polnischen Wünschen, eine zweijährige Geltungsfrist festzulegen, auf ein Jahr festgesetzt worden, mit der Maßgabe, daß der Vertrag sich automatisch verlängert, wenn er nicht nach 9 Monaten gekündigt wird. In Zukunft soll dann eine 6monatige Kündigungsfrist gelten.

Ferner hat Deutschland von vornherein darauf gedrungen, daß für deutsche Schiffahrtslinien in Polen Konzessionen für das Auswandergeschäft erhalten werden.

Die Regelung des Niederlassungsrechts war eines der schwierigsten Kapitel bei den Verhandlungen. Die Gewährung des Niederlassungsrechts betrachten die Polen als eine politische Angelegenheit, gegen deren Aufnahme in den Handelsvertrag sie sich anfänglich stark gewehrt haben. Es dauerte lange, bis sie den deutschen Gesichtspunkt annahmen und sich unter schwersten Kämpfen damit einverstanden erklärten, dieses Niederlassungsrecht im Handelsvertrag zuzugestehen, in dem Rahmen, wie es für die Wirtschaftsexponenten notwendig ist. Die für die Betätigung deutscher Gewerbetreibenden in Polen wichtigen Rechtsfragen, Probleme des Personalstatuts und des Gesellschaftsrechts sowie die für das deutsche Polengeschäft wesentlichen steuerlichen Fragen werden ebenfalls durch den Vertrag geregelt.

In den Kreisen der ausländischen Handelsvertretungen in Polen erwartet man eine erhebliche Vermehrung der deutschen Einfuhr nach der Ratifizierung dieses Vertrages.

Infolge der Gewährung der Meistbegünstigung werden, so nimmt man an, die deutschen Importe in erster Reihe den Waren entfernterer Länder Konkurrenz machen, und erst in zweiter Reihe der einheimischen polnischen Industrie, die ja ihren bisherigen allgemeinen Zollschutz beibehält und nur die besonderen Schutzmaßnahmen verliert, die gegenüber Deutschland während des Zollkrieges gelten. Bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage in Polen wird sich das Geschäft allerdings als ein ausgesprochenes Kreditgeschäft entwickeln, und viel wird davon abhängen, ob die deutsche Industrie in der Lage ist, das Kreditdumping des Auslandes, namentlich Amerikas, auszuhalten.

Vor der letzten Abstimmung über den deutsch-polnischen Liquidationsvertrag dürfte der Handelsvertrag bereits fertig paragraphiert vorgelegt werden können, so daß sich dann die Auswirkung einer deutsch-polnischen Wirtschaftsverständigung einigermaßen übersehen läßt.

—o—

Die Fabrikation elektrotechnischer Porzellane.

Gleich den Fabriken anderer Artikel der Elektrotechnik sind naturgemäß auch die Fabriken elektrotechnischer Porzellane sehr beachtenswert. Dieses Produkt ist doch eines der wichtigsten der ganzen etektrotechnischen Industrie, auf deren ständige Fortschritte wir stolz sein können. Ein gänzlich neuer Zweig unserer Industrie, der erst infolge des Zollkrieges mit Deutschland entstanden ist! Der Zollkrieg mit Deutschland verstopfte uns nämlich den Zufluß dieses unentbehrlichen Artikels.

In Polen wurde elektrotechnisches Porzellan jedenfalls nicht in nennenswertem Umfang fabriziert. Erst vor einigen Jahren haben zwei große keramische Fabriken mit der Fabrikation begonnen, und zwar die Cmielower Werke und die Fabrik Giesche in Bogucice, Oberschlesien. Später folgten diesen beiden einige kleinere Fabriken.

Daß die Produktion den Inlandbedarf deckt, kann man nach so kurzer Zeit nicht verlangen. Dazu ist dieser wichtige Industriezweig bei uns zu lange vernachläßigt gewesen. Von der Selbstgenügsamkeit sind wir noch weit entfernt, doch nähern wir uns ihr mit schnellen Schritten. Das sehen wir am besten an Zahlen. Die Einfuhr aus dem Ausland, dauert an, das stimmt. Wir führen noch die erforderlichen Mengen elektrotechnischen Porzellans aus der Tschechoslowakei und aus Deutschland ein, doch mit jedem Jahre weniger, während die Produktion der inländischen Fabriken in entsprechendem Maße steigt. So haben wir zwar im Jahre 1927 elektrotechnisches Porzellan für 904.000 Złoty und im Jahre 1928 für 1,111.000 Zł eingeführt, doch ist diese Importsteigerung nur scheinbar. Sie ist ausschließlich durch den Ausbau unsererer elektrotechnischen Industrie verursacht gewesen. Die Statistik für 1929 hat zweifellos einen starken Rückgang der Einfuhr aufgewiesen, denn während im Jahre 1927 der Wert des in unseren Fabriken produzierten elektrotechnischen Porzellans die Summe von 1,755.000 Zł repräsentierte, hat er sich im Jahre 1928 fast verdoppelt, indem er sich auf beinahe 3 Millionen bezifferte.

Bei uns wird dieser Industriezweig durch Schutzzölle gefördert. Der gegenwärtige Zolltarif von 104 Złoty pro 100 kg kann als normal bezeichnet werden. Unerwünscht und nicht ganz gerechtfertigt sind dagegen die Zollerleichterungen, die den Behörden und Selbstverwaltungen bei Bezug von ausländischem elektrochnischem Porzellan für ihren Bedarf gewährt werden. Mit Rücksicht auf die zu fördernde Entwicklung der inländischen Fabriken sollte der Bedarf dieser Stellen gänzlich aus einheimischen Quellen gedeckt werden.

Vormerkkalender

März

1930 31 Tage

23	Sonntag	Schluß der Prager Messe
24	Montag	Saldierung gestempelter Fakturen stempelfrei
25	Dienstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
26	Mittw.	Sämtliche Änderungen der Pensionsversicherung melden
27	Donn.	Verkauf von Maßen u. Gewichten ohne Bewilligung verboten
28	Freitag	Umsatzsteuer pro Februar letzter zinsenfreier Tag
29	Samstag	Bezugsgebühren pro II. Quartal unverändert

Dies um so mehr, als gerade jetzt große Anstrengungen gemacht werden, um die Qualität des inländischen elektrotechnischen Porzellans zu verbessern und es völlig den Anforderungen der Nachfrage anzupassen. Es bestehen bereits bei einzelnen Fabriken besondere Laboratorien, in denen das Porzellan auf seine Hochspannung-Widerstandsfähigkeit geprüft wird. Beispielsweise ist ein solches Laboratorium, das Proben bis zu 320.000 Volt durchführen kann, in der Fabrik Giesche-Bogucice eingerichtet worden. Auch die Normalisierung der Produktion von elektrotechnischem Porzellan ist eingeleitet worden, und zwar auf Veranlassung des Polnischen Verbandes Elektrotechnischer Unternehmen, der sich in dieser Hinsicht mit dem Polnischen Normalisierungsinstitut in Verbindung gesetzt hat.

Die Produktion des elektrotechnischen Porzellans bedient sich fast ausschließlich inländischer Rohstoffe. Nur den edelsten Bestandteil, und zwar Kaolin, beziehen wir noch aus der Tschechoslovakei und teilweise aus Frankreich, das sehr reich, seit langem der Ausbeutung unterliegende Läger dieses wertvollen Tons besitzt. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß wir uns auch hierbei bald vom Ausland unabhängig machen. Ist doch Kaolion auch bei uns vorhanden, und zwar kommt es bei Olkusz, bei Częstochowa und an anderen Stellen unseres Landes vor. Seit geraumer Zeit schon werden Untersuchungen und Prüfungen des Tons aus diesen Lagern angestellt. Sicher sind die besten Resultate zu erwarten.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Zeitungsmeldungen zufolge, hat ein polnisches Konsulat in Deutschland einem Rechtsanwalt, der wegen eines Konkurses in Poznań dorthin reisen sollte, das Visum verweigert.

Es ist nicht die Absicht der Notiz, sich speziell mit diesem Fall zu befassen, sondern nur immer wieder darauf hinzuweisen, wie lächerlich es ist, einem rechtlich denkenden und handelnden Menschen die Einreise in irgendein Land zu verweigern oder zu erschweren. Die westlichen Großstaaten und die Länder, die auf sich etwas halten und mit westlicher Kultur behandelt werden wollen, haben ausnahmslos die Visa abgeschafft. Wenn auch nicht mit allen Staaten, so doch zumindest mit 99%. Nur wir sind noch immer so rückständig und haben mit keinem einzigen Lande im gegenseitigen Verkehr das Visum abgeschafft; im Gegenteil, es werden den Einreisenden die allergrößten Schwierigkeiten bereitet, um den Touristen die Lust zu nehmen, zu uns zu kommen.

Wenn wir schon auf die »Mautgebühren«, denn anders kann man doch die Visagebühren nicht nennen, nicht verzichten können oder wollen, da wahrscheinlich der Herr Finanzminister mit dem Abgang der für Visa einzuhebenden Summe sich nicht einverstanden erklären kann, so wäre es doch am Platze, diese Visa in Form von Stempelmarken auszugeben, welche in jeder Trafik zu kaufen wären. Wenn Polen diese Art Verschleiß von Visamarken einführen wird, kann man mit Bestimmtheit damit rechnen, daß auch die anderen Staaten, mit dem allergrößten Vergnügen, sich sofort dieser Verkaufsweise von Visa anschließen werden. Die meisten ausländischen Konsulate in Polen leisten nicht den geringsten Widerstand, wenn man um ein Visum ansucht; dieses ist gegen Erlag einer mehr oder weniger hohen Summe (Frankreich 40 Złoty, Deutschland 18 Zł) sofort zu bekommen.

Dieser Vorschlag könnte zur Hebung des Fremdenverkehres sehr viel beitragen, da man als Tourist nichts mehr liebt, wie die Bequemlichkeit.

Der Finanzminister in der Rolle eines Chamäleons. So geschieht es bei uns. Der Minister spricht heuto so und morgen wieder anders. Man könnte sich ruhig darüber wundern, daß es so ist, wenn es sich um eine Kleinigkeit handeln würde. Aber diesmal ging es um eine große Sache: um die Zusage, daß die Reform unserer Steuern mit einer teilweisen Herabsetzung der Umsatzsteuer beginnen wird.

Der Minister sprach sehr schön und versprach noch viel Schöneres, während er den vollkommen unkaufmännischen »Kuhhandel« betrieb. Er widersprach sich selbst und zog alle Erleichterungen zurück, während er der verwunderten Kaufmannschaft zeigte, daß er weder ministeriell dachte, noch tat, sondern sich wie ein Chamäleon benahm, mit welchem man nicht rechnen kann.

Es sind dies unangenehme und schmerzhafte Worte, welche wir schreiben, aber sie werden uns nicht nur durch Erregung und Protest diktiert, sondern aus Schmerz, daß ein polnischer Finanzminister eine solche traurige Rolle der Kaufmannschaft gegenüber spielen konnte, welche ihm in der Geschichte nicht den Charakter eines rechtlich denkenden Menschen bringen kann.

(Świat Kupiecki, Poznań)

Ausstellung. Am 15. März d. J. fand im »Dom Narodowy« in Cieszyn um 10 Uhr vorm. die Eröffnung der Anti-Tuberkulosenausstellung statt. Repräsentanten der Stadt, ebenso aller Ämtern und Organisationen, Schulen usw. nahmen daran teil. Der Abgeordnete Herr Reger, begrüßte die erschienenen Repräsentanten u. das Publikum, eröffnete in einer kurzen Rede die Ausstellung, in welcher er deren Bedeutung erklärte. Nachher sprach der Chefarzt der hiesigen Krankenkassa Dr. Heczko und zum Schluß, der Herr Bürgermeister Dr. Michejda, welcher unter anderen erwähnte, daß die Ausstellung einen großen Wert habe, da es sich um das Leben von Menschen handle. Es gibt eine große Anzahl von Tuberkulosekranken und muß man mit allen Kräften diese Krankheit bekämpfen. Die Ausstellung wurde durch die hiesige Krankenkasse veranstaltet.

Zollhandbuch für die Republik Polen, mit allen Ergänzungen und Nachträgen bis zur letzten Zeit liefert sofort die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Nicht ordnungsmäßige Bücher

sind laut Tribunalurteil kein Grund, dem Steuerträger für exportierte Waren die Umsatzsteuer zu bemessen.

Exporteure finden im Büro der Wirtschaftsorganisationen ein Verzeichnis verschiedener Waren, welche von ausländischen Importeuren gesucht und aus Polen bezogen werden sollen. Interessenten können während der Amtsstunden in das Verzeichnis einsehen, welches auch in der Handelskammer aufliegt.

Krankenkassazinsen. Der Industriellenverband und die Handelskammer in Kraków, haben in der Krankenkassa interveniert und hat sich der Regierungskommissär der Krakauer Krankenkassa bereit erklärt, die Verzugszinsen auf 1% herabzusetzen und die restierenden Beiträge auf 10 Monatsraten zu zerlegen.

Die »Gazeta Handlowa« schreibt hiezu, daß es so aussieht, als ob die Krankenkassen überhaupt nicht das Recht hätten, 24% jährlich zu nehmen. Es wäre dringend nötig, daß die Regierung zu dieser Angelegenheit endlich Stellung nehmen würde, da diesbezgl. schon genügend Eingaben eingebracht wurden.

Zipsers Grand Hotel des Bains in Grado

früher Haus Dr. Zipser, wurde im Jahre 1912 von dem bekannten Wiener Architekten Hofrat Prof. Dr. Friedrich Obmann gebaut, der von dem Prinzip ausging, mit Raum nicht zu sparen; infolgedessen entstanden große, luftige Räume. Viele, der für kleine Familien berechneten Fremdenzimmer haben Ausmaße bis zu 50 m². Alle Schlafzimmer haben kalt- und warmfließendes Wasser, Doppeltüren (selbst die kleineren Chauffeurzimmer auf dem dritten Stock) und sind auf das modernste eingerichtet, wobei auf das hygienische Moment das Hauptgewicht gelegt wurde.

Im Hotel sind über 120 Betten und wohnlich und komfortabel eingerichtete Empfangs-, Musik- und Gesellschaftszimmer, die den Gästen den Aufenthalt im Hause selbst sehr angenehm machen. Besonders in den letzten zwei Jahren wurde das Hotel von Grund auf renoviert, um auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen zu können. Der bedeutend erweiterte uud ausgebaute Speisesaal verfügt jetzt über eine besondere elektrische Auskühlvorrichtung, die die Temperatur während der heißen Sommerzeit auf 18 Grad herunterdrückt.

Einen eigenen Autoverkehrsschnelldienst zwischen Grado und den einzelnen Schnellzugsstationen hat das Hotel jetzt eingerichtet. Die von Wien ankommenden ermüdeten Familien werden, falls sie es wünschen, in Udine am Hauptbahnhofe abgeholt und sind eine Stunde später in Grado. Eine solche Fahrt kostet — unabhängig von der Personenanzahl, die bis zu 7 betragen kann — 150.— Lire.

Da Ostern heuer sehr spät fällt und für diese Zeit schon zahlreiche Bestellungen eingelaufen sind, eröffnet das Hotel bereits am 15. April seine Pforten.

Bestellungen für die Hochsaison (15. Mai bis 15. August) nehme man tunlichst schon bald vor, um sich für diese stets vollbesetzte Zeit ein Zimmer zu sichern.

Polen—Norwegen. In Warszawa wurde die Firma Norweska Spółka Handlowa Sp. z o. p. Warszawa, Kredytowa 5 gegründet, welche sich mit dem Import von norwegischen frischen Fischen, Fischkonserven und Tran befassen wird, sowie polnische Erzeugnisse nach Norwegen exportieren will. Interessenten wenden sich direkt an genannte Firma, welche sich auf das Kgl. Norwegische Konsulat in Warszawa als Referenz, beruft.

Kaufmännisches Handbuch aus dem Verlage »Kupiec« sp. z o. p. in Poznań ist erschienen und kann direkt durch den genannten Verlag bezogen werden. Dieses Handbuch ist für Industrielle, Kaufleute und Handwerker unentbehrlich. Es enthält nicht nur ein Kalendarium und für jeden Tag entsprechenden Raum für Vormerkungen, sondern eine Unmenge verschiedener Abhandlungen, die jedermann interessieren. Wir können dieses Handbuch, welches bereits mehrere Jahre erscheint, nur wärmstens empfehlen.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·35	Montreal	8·87
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·44	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	34·92
Budapest	155·90	Prag	26·43
Danzig	173·45	Riga	171·79
Holland	358·00	Schweiz	172·69
Helsingfors	22·45	Spanien	109·80
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·82	Stockholm	239·52
London	43,38	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Instruktion zum Paßgesetz.

Der Innenminister hat an die Administrativbehörden nachstehende Instruktionen zum neuen Paßgesetze übersendet:

Die im Art. 1 des Paßgesetzes enthaltenen Paßgebühren gelten für Pässe mit einjähriger Geltungsdauer. Wenn keine Gründe gegen die Herausgabe eines Paßes sprechen, ist der Paß auf die vom Paßbewerber verlangte Dauer auszustellen, jedoch nicht länger wie auf ein Jahr. Dasselbe gilt für normale, ermäßigte und Dauerpässe.

An Personen, welche in kaufmännischen oder industriellen Angelegenheiten reisen wollen a.) Handelsunternehmen und Industrien, b.) Körperschaften der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft, ebenso Handelsagenten, welche in Handelsangelegenheiten reisen oder nach dem Auslande reisen um eine Praxis zu absolvieren, ebenso Personen, welche kein eigenes Unternehmen besitzen, sondern für ein anderes Unternehmen reisen, können die Administrativbehörden Pässe mit ermässigter Gebühr ausstellen, wenn sie die Notwendigkeit der Ausreise durch Vorlage der Korrespondenz, Zollquittuugen Aufnahme in die Praxis u. ähnl. Dokumente, nachweisen.

Die Administrativbehörden können auf Vorlage irgendwelcher Beweise verzichten, wenn sie selbst informiert sind, daß der Unternehmer auf Grund seiner ausländischen Beziehungen nach dem Auslande reisen muß.

Es ist gestattet, auch mehreren Personen eines Unternehmens ermäßigte Handelspässe auszustellen, wenn das Unternehmen dies erfordert und die Ausreise einer Person des Unternehmens nicht genügt.

Die Administrativbehörden können ermäßigte Pässe ausstellen:

1.) Personen, welche Mittelschulen, Gewerbeschulen und Hochschulen des Auslandes besuchen oder besuchen wollen. Hiezu ist die Vorlage einer Bestätigung der Auslandsschule erforderlich, wenn es sich um die erste Ausreise handelt.

2.) Ebenso die Prolongation der Pässe für dieselben Zwecke, wenn eine Bescheinigung des Besuches der unter 1) genannten Schulen vorgelegt wird. Als Beweis gilt der Index, Bestätigung über abzulegende Prüfungen, Zensuren, ständige Frequentierungsbescheinigungen, Studentenlegitimationen, Immatrikulierungsscheine und ähnl.

Zeugnisse über die Vermögenslosigkeit stellen die Finanzämter aus und wenn diese keine Aufzeichnungen besitzen, wird eine Information des Magistrates angefordert.

Als vermögenslose Personen sind anzuerkennen: Einkommensträger bis zu 7200 Zł ohne Anhang und 9600 Zł mit Familienangehörigen, welche erhalten werden müssen, sowie diejenigen deren Vermögen 30.000 Zł nicht übersteigt.

Bei der Prologation eines Paßes gelten sowohl für die Administrativbehörden, als auch für die polnischen Konsulate im Auslande dieselben Bestimmungen, wie bei der Ausstellung neuer Pässe.

Sollten sich bei der Erlangung von Krankenbescheinigungen durch die Amtsärzte Schwierigkeiten zeigen, welche auf den Krankheitszustand des Paßbewerbers ungünstig sich auswirken könnten, so haben die Wojewoden eine Untersuchung einzuleiten und die Schwierigkeiten zu beseitigen.

Zollentscheidungen.

„Bei der Ausfuhr im Inlande hergestellter Webmaschinen und ihrer Teile wird für die aus dem Auslande eingeführten und zur Herstellung dieser Waren verwendeten Stoffe eine Zollerstattung nach folgenden Sätzen zuerkannt: für 100 kg Webmaschine und zwar mechanische Webstühle, Hilfsmaschinen (Jacquard- und Weberlitzenmaschinen), Spinnmaschinen sowie Zuichte- (Appretur-) Maschinen, wie sie in Pos. 167 P. 20 „b" „c" und „d", 22, 23, 24 und 25 des Zolltarifes genannt sind, ferner für Teile dieser Maschinen Zł 29.

Wird bei der Ausfuhr von Eiern ein höheres Gewicht festgestellt als in der Bescheinigung der Gewerbe- und Handelskammer angegeben, dann unterliegt nur die Menge einem Ausfuhrzoll, die das für diese Bescheinigung in dem Rundschreiben D IV 1067/3/29 vom 19. VII. 29 Ziff. 2 zugelassene Höchstgewicht überschreitet. Handelt es sich also z. B. um eine zollamtlich festgestellte von 10690 kg, für die eine Bescheinigung der Reihe B über 10400 kg vorgelegt wird, so ist das Mehrgewicht von 290 kg nicht zollpflichtig, weil es die Grenze von 13.000 kg nicht übersteigt. Das Zollamt ist in diesem Falle lediglich verpflichtet, die Gewichtsangabe in allen beiden Abschnitten der Bescheinigung entsprechend der Ziff. 3 des erwähnten Rundschreibens zu berichtigen.

Nach Ziffer 3 Abs. 2 des Rundschreibens vom 20. V. 24. — DC/3713/II/24 — sind aus Vertragsstaaten stammende Waren, die während ihrer Beförderung nach dem Danzig-polnischen Zollgebiet vorübergehend in einem Nichtvertragslande eingelagert waren, von der Gewährung der Vertragsermäßigung nicht ausgeschlossen, wenn sie in dem Durchgangsland unter zollamtlicher Ueberwachung gestanden haben und diese Tatsache bei der Abfertigung durch eine amtliche Bescheinigung der zuständigen ausländischen Behörde nachgewiesen wird. Aus dieser Bestimmung wurde hier geschloßen, daß der Vertragszoll unter den gleichen Bedingungen auch für die Waren anzuwenden sei, die in einem Nichtvertragslande nicht eingelagert, sondern nur unter Ausstellung eines neuen Frachtpapiers umgeladen worden sind.

Die in Danzig tätigen poln. Zollinspektoren haben die Richtigkeit dieser Ansicht bestritten und die Anwendung des Vertragszolls für solche Waren zu wiederholten Malen beanständet. Zur Begründung ihrer Beanständungen haben sie sich auf das Rundschreiben vom 4. VI. 28 — D IV 659/3/28 berufen, obwohl dieses sich nach der in seiner Ziffer 5 enthaltenen Bestimmung nicht auf die Vertragsermäßigungen bezieht.

Das polnische Finanzministerium hat nunmehr mit Verfügung vom 23. XII. 29 — D IV 1905/3/29 die Auffaßung seiner Zollinspektoren abgelehnt.

Die Bestimmungen des Rundschreibens v 6. X. 28 D. IV 1199/3/28 über die Anwendung der Einfuhrverbote für einige Waren werden durch diese Entscheidung nicht berührt.

Das Finanzministerium teilt mit, das auf Grund des Art. 10 P. 3 der Verordnung über den Zolltarif die für die Bahnbehörden eingehenden Sendungen mit ausländischen Werbematerial für den Ausflüglerverkehr (Broschüren Plakate) zollfrei abzulassen sind, da das Ministerium anerkennt, daß dieses Material zur Ausführung amtlicher Tätigkeiten der Bahnbehörden bestimmt ist.

Zur Abfertigung dieses Materials ermächtigt das Finanzministerium nur das Zollamt in Warszawa.

Die Früchte von „Citrus Medika Macrocarpa", die zur Herstellung des Zitronats verwendet werden, sind wie Zitronen nach Pos. 6 P. 3 zu verzollen Bei der Tarifierung spielt es keine Rolle, ob die Ware in frischem oder gesalzenem Zustand eintrifft.

Automobilsalon der I. A. V. T.

Eine der wichtigsten Attraktionen der Internationalen Ausstellung für Verkehr und Touristik, deren Eröffnung in kaum 4 Monaten stattfindet, stellt der Automobilsalon dar, welcher in einem so kollossalen Maßstabe organisiert wird, wie er bisher in Polen noch nicht gesehen worden ist, und wohl auch im Auslande selten vorkommt.

Die Organisierung des Automobilsalons, der netto 12,000 m² einnehmen wird, ist von dem Verbande Posenscher Automobilhändler in die Hand genommen worden, welcher mit der Leitung der Internationalen Ausstellung zu vollkommenen Einverständnis gelangt ist, sowohl was die Metragepreise, als auch die Beteiligungsbedingungen anbetrifft.

Die Beteiligung aller großen Automobilindustrien der Welt ist vorgesehen. Von den 38 Firmen, welche bisher ihre Beteiligung erklärt haben, sind die wichtigsten folgende: Oesterreichischer Koncern — (Austro Daimler, Puch, Austro Fiat, Steyer), welcher auf einer Oberfläche von 580 m² ausstellen wird.

Französische Firmen: Berliot. Citröen, Voisin, Rochet Schneider, Delage, Renault, Peugeot; belgische: Minerwa; tschechische: Škoda, Kolben Danek, Praga (350 m²), Zbrojovka und Tatra; italienische: Fiat, Lancia, Om; deutsche: B. N. V., Opel, Mercedes-Benz, Henschel & Sohn, Adlerwerke, Stoewerwerke, Horch, Daimlerwerke schweizer: Sauer; amerikanische: Studebaker, Essex, Ford, Graham-Paige, Morris (500 m²) und viele andere.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien 1, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild, Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

„Fort mit der schreienden Reklame, fort mit den geschmacklosen Uebertreibungen, weil sie ja doch kein Mensch mehr ernst nimmt", so ungefähr lautet die neue Erkenntnis des modernen Geschäftsmanns. Er weiß eben, daß man wohl eindringlichaber nicht aufdringlich wirken soll und daß eine gute Werbung vor allem persönlich, überzeugend und menschlich-warm sein muß. Für diese neue Geschäftsauffassung, für die praktisch-psychologische Kundenbehandlung, den Gedanken des „Kundendienstes" usw. zeigt die „Verkaufspraxis" gangbare neue Wege. Hier ein kurzer Querschnitt durch den Inhalt des Februarheftes:

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit." Die fortschriftliche Einstellung eines Kaufmanns läßt sich verhältnismässig leicht daraus erkennen, wie er neuzeitliche Erscheinungen beurteilt, aufnimmt oder bekämpft.

„Haus-zu-Haus-Verkauf ein Mittel zur Absatzsteigerung?" Von der Anwendung dieser Verkaufsart haben wir wohl schon viel gehört, aber noch wenig gesehen. Dementsprechend sind auch unsere Erfahrungen mit dieser Methode noch verhältnismäßig gering.

„Der Werbebrief in Agonie?" Vielfach wird gesagt, der Werbebrief habe sich "überlebt".

"Das ist natürlich nicht der Fall. Aber wir sehen hier an einer Anzahl von Beispielen, daß noch wenige Kaufleute auf diesem Instrument meisterhaft zu spielen verstehen;

„Bild zuerst oder Text zuerst?" Diese Frage wird sich schon mancher bei der Ausarbeitung seiner Werbesachen vorgelegt haben. Ein Textspezialist nimmt in dieser Abhandlung Stellung zu der aufgeworfenen Frage.

„Von Weihnachtsgeschenken, Ostereiern und dergleichen". Diese Kritik Max Eichler's an der letzten Weihnachtswerbung deutscher Kaufleute ist leider nur allzu berichtigt.

„Unverlangte Zusendung" und „Probelieferung". Dr. Gillmann, ein bekannter Spezialist in Rechtsfragen der Reklame nimmt hier zu den beiden großen Problemen ausführlich Stellung.

„Kleinwerbung in der Kleinstadt". Es ist sicher nicht richtig, bei Beschäftigung mit Werbefragen sich immer nur die Reklame der „Großen" vor Augen zu halten.

Mieczysław Fularski ARGENTYNA, PARAGWAJ, BOLIWJA, Wrażenia z podróży. Z licznemi fotografjami. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929. Cena zł 4.—, w formacie większym zł 10.—

Książka M. Fularskiego jest niezwykle zajmująca. Na kartach jej znaleźć może czytelnik niewyczerpane bogactwo informacyj i wiadomości, szczegółów dotąd nieznanych i niewyzyskanych. Wszystko to razem ujęte jest w formę żywego osobistego opowiadania i to piętno osobistego przeżycia nadaje książce Fularskiego niewysłowienie wiele uroku. Nie jest to przecież suchy i pedantyczny opis naukowy krain Ameryki Południowej — pod piórem Fularskiego tętni gorące życie krain podzwrotnikowych. Wraz z nim płyniemy tysiące kilometrów po rzece Paranie, wraz z nim polujemy na węże i na krokodyle, przeprawiamy się przez puszcze, wraz z nim obcujemy z tubylcami, ciemnymi i często dzikimi. ale pełnymi fantazji i szlachetności, wśród których „capitan Polaco" miał wielu serdecznych przyjaciół.

Vertreter gesucht. Die „Internationel Merchandizing Co of Poland" in Warszawa, hat eine Reihe verschiedener Auslandsvertretungen zu übergeben und können sich Interessenten direkt an die genannte Unternehmungen wenden. Ein Verzeichnis der verschiedenen Auslandsfirmen, welche sich für Vertreter interessieren, liegt im Büro der Wirtschaftsorganisation auf, ebenso in der Handelskammer, welche dieses Verzeichnis übersandte.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Peizkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

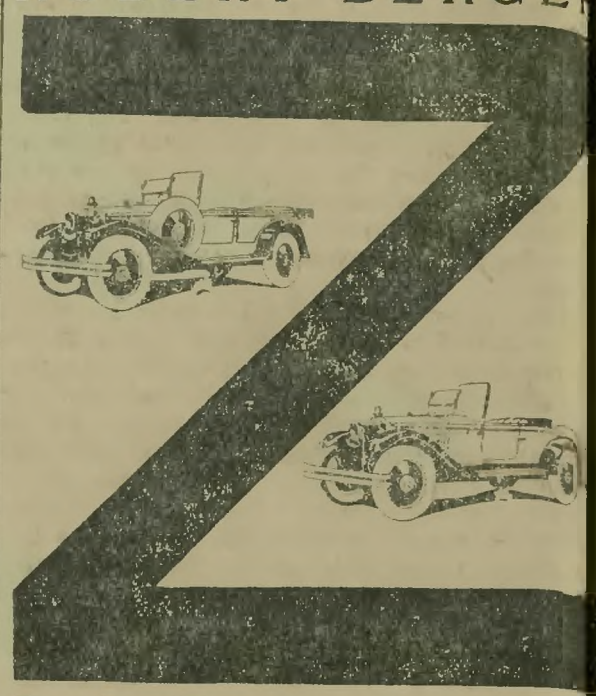
VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Eingeschlafen

sind viele alte Geschäftsverbindungen. Beleben Sie sie neu durch Ihre Anzeigen im »Schlesischer Merkur«.

ROBERT BERGER



CIESZYN

„Grado" das Eldorado für Kinder

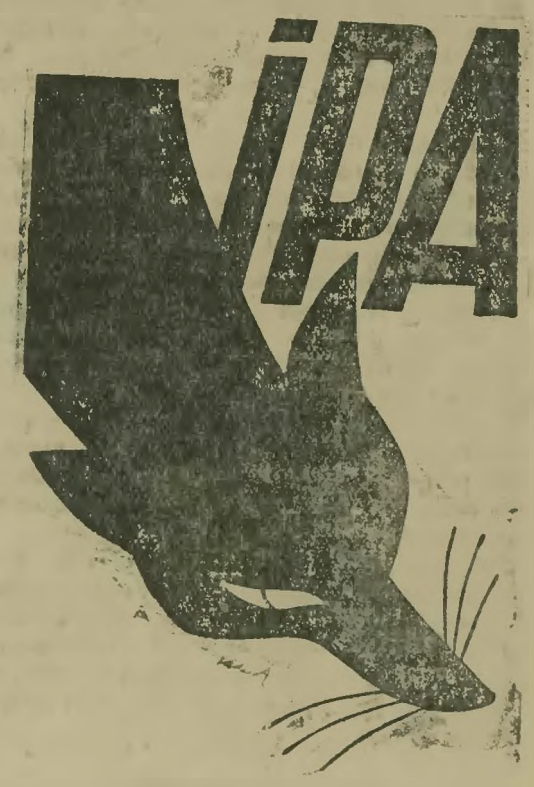
Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die



Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 26. März 1930. Nr. 25.

Preisschleuderei und ihre Folgen.

Mißstände beim Vergleichsverfahren.

Die schwierige Wirtschaftslage führt zu einem immer schärfer werdenden Kampf aller gegen alle. Nachdem sich viele Betriebe unter der Devise »großer Umsatz, kleiner Nutzen«, auch mit Hilfe von Rationalisierungsmaßnahmen auf einen großen Umsatz eingestellt haben, suchen sie diesen jetzt mit allen Mitteln zu halten, da sonst der für den erweiterten Betriebsumfang errechnete Unkostenanteil wieder zu steigen und die Rentabilität des Unternehmens zu bedrohen beginnt. So kommt es, daß auch sonst normal kalkulierende Firmen billige Angebote machen, um im Geschäft zu bleiben und ihren Betrieb möglichst voll auszunutzen. Dies muß naturgemäß zu einer Preisschleuderei auf der ganzen Linie führen, die letztenendes nur noch sehr wenigen einen immer geringeren Nutzen lassen und viele Unternehmungen dem geschäftlichen Ruin nahebringen wird.

Die »notorischen« Preisschleuderer der Branche sollten doch bedenken, daß ein Geschäft auf die Dauer nur mit gesunder Verdienstkalkulation aufrecht erhalten werden kann und gerade heute ein größerer Umsatz nicht zu jedem beliebigen Preis zu erzielen ist. Einem Angebot muß stets auch eine einigermaßen entsprechende Nachfrage gegenüberstehen; bei geringem Bedarf können selbst die niedrigsten Angebote die Kundschaft nicht zu vermehrten Käufen veranlassen, es sei denn, daß es sich um Abnehmer handelt, die in falscher Einschätzung der Geschäftslage oder gar mit unredlichen Absichten überdisponieren, um aus dem Weiterverkauf der Ware zu Schleuderpreisen dringend notwendige flüssige Mittel zu erhalten. An einem solchen Geschäftsgebahren hat aber die seriöse Abnehmerschaft kein Interesse; sie sollte deshalb gerade jetzt zu Beginn des Frühjahrsgeschäftes sich nicht allein nach dem niedrigsten Preis orientieren, sondern auch nach der »Preiswürdigkeit«, d. h. auch nach der Qualität des Angebots und außerdem auf die Bonität der Lieferanten achten, die allein eine Gewähr für einwandfreie Lieferungen auf die Dauer bieten. Industrie und Handel sind nun einmal aufeinander angewiesen und haben deshalb auch in schwierigen Zeiten gegenseitige Rücksichten zu üben.

Ein weiteres sehr ernstes Kapitel sind die sehr trüben Erfahrungen der Geschäftswelt mit der Vergleichsverordnung, die seinerzeit auf Anregung aus wirtschaftlichen Kreisen geschaffen wurde, um notleidende, würdige Unternehmungen, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind, vor dem völligen Ruin zu bewahren. Die in sich verständliche Absicht der Verordnung scheint heute nur noch in wenigen Fällen angebracht zu sein, da immer mehr unwürdige Schuldner sich der Wohltat der Vergleichsverordnung bedienen und dabei die Interessen der Gläubiger erheblich benachteiligen. Die sich bei den gerichtlichen Vergleichsverfahren in den letzten Jahren gezeigten Mißstände haben zu einer schweren Erschütterung des Grundsatzes von Treu u. Glauben geführt und das Gefahrenrisiko im Geschäftsleben nicht unwesentlich erhöht.

An den Mißständen und ihren Folgen sind zu nicht geringem Teil die Gläubiger mitschuldig, die in sehr vielen Fällen die Vergleichsvorschläge der zahlungsunfähigen Schuldner — oft ohne Nachprüfung der tatsächlichen Unterlagen — annehmen, weil sie glauben, daß sie bei einem Vergleichsverfahren immer noch günstiger als bei einem Konkurse wegkommen. Wie oft sie sich dabei täuschen, zeigen die häufigen Fälle, in denen die angebotenen Vergleiche nicht durchgeführt werden können und es infolgedessen doch noch zum Konkurse kommt. Wir sehen also, daß die bestehende Vergleichsordnung die notwendige Selbstreinigung der Wirtschaft verhindert oder wenigstens erschwert und die Gesamtheit der Wirtschaft, sowie vor allem die Schuldnermoral in höchstem Maße schädigt. Diese Nachteile müssen — bei aller Anerkennung der gegenwärtigen Notlage der Gesamtwirtschaft — unter allen Umständen beseitigt werden durch eine möglichst rasche und durchgreifende Verschärfung der Vorschriften der geltenden Vergleichsordnung,

Nebenher könnte aber auch die Selbsthilfe der Gläubiger viel zu einer Bereinigung der Mißstände beitragen. Die Industrie- u. Handelskammern haben vor einigen Tagen zu dem Problem Stellung genommen und nach eingehender Aussprache im wesentlichen folgende Abänderungswünsche zusammengefaßt:

1. Die Mindestquote für den Vergleich ist zu erhöhen, und zwar zweckmäßigerweise auf 50 Prozent.

3. Für die Erfüllung seiner Vergleichsverpflichtung hat der Vergleichsschuldner grundsätzlich Sicherheit zu leisten. Kann eine solche nicht gewährt werden, so ist ein Zahlungsplan aufzustellen, der nicht länger wie ein Jahr seit Eröffnung des Vergleichsverfahrens laufen darf.

3. Neben dem Erbieten zur Offenbarungseidleistung durch den Schuldner ist zu verlangen, daß dieser die Richtigkeit der von ihm gemachten Angaben gleichzeitig mit der Einreichung des Antrages dem Gericht an Eidesstatt versichert.

4. Bei Vollkaufleuten ist die Einreichung der Bilanz der letzten drei Jahre zu verlangen, damit sich eine Prüfung der kaufmännischen Sorgfaltspflicht des Schuldners ermöglichen läßt,

5. In der Vergleichsordnung ist eine Änderung dahin vorzunehmen, daß die Eröffnung des Vergleichsverfahrens abgelehnt werden muß, also nicht in das Ermessen des Gerichts gestellt bleibt, wenn innerhalb der letzten 5 Jahre ein Vergleichs- oder Konkursverfahren über das Vermögen des Schuldners oder darüber hinaus, auch über eine von ihm geleitete G. m. b. H. oder A. G. eröffnet worden ist.

6. Die Beschränkung des Stimmrechtes der Ehefrau im Vergleichstermin ist auch für das Verfahren einzuführen.

Auch erscheint die Ausdehnung des Stimmrechtsausschlusses auf die Verwandtenkategorien des Schuldners wünschenswert, um eine Schuldnerbegünstigung durch die Verwandten nach Möglichkeit auszuschließen.

Reiseverhältnisse in Polen.

(Auslandsstimmen.)

Die Zeiten für einen polnischen Bädecker sind wahrlich noch nicht gekommen, denn der eigentliche Touristenverkehr, sowohl was den Inländerverkehr, als ganz besonders den Ausländerverkehr anbelangt, steckt hier noch in den Kinderschuhen, trotzdem es auch in Polen kulturelle und natürliche Sehenswürdigkeiten gibt, die eine Reise dorthin lohnen würden.

Der Grund dieses Rückstandes in fremdenverkehrspolitischer Beziehung liegt, was den Ausländerverkehr anbelangt, in der Hauptsache gewiß in den hohen Zollschranken und den behindernden Paßvorschriften, die das polnische Staatsgebiet systematisch von jedem Fremdenverkehr abschließen.

Das heutige Polen ist auch keineswegs als ein einheitliches Staatsgebilde, wenigstens nicht in ethnographischer und kultureller Hinsicht, anzusprechen. Die ehemalige russische Grenze, jetzt zwar nicht mehr auf der Landkarte, in Wirklichkeit aber wirtschaftlich, kulturell und ethnographisch jedem Durchreisenden sofort erkennbar, scheidet das Land auch heute noch in mehrere Teile, deren nationaleinheitliche Verschmelzung bisher immer wieder mißglückt ist. In kultureller Beziehung wird man eine Teilung des Landes folgendermaßen vorzunehmen haben: 1. die ehemals preußischen Landesteile Posen, Pommerellen und Oberschlesien, die jetzigen Wojewodschaften Poznań, Pomorze und Górny Śląsk; 2. die ehemals zur Donaumonarchie gehörenden Teile Westgaliziens, die jetzigen Wojewodschaften Kraków, Lwów, Tarnopol und Stanisławów, und endlich 3. die ehemals russischen Landesteile, das sogenannte Kongreßpolen mit dem Staatsgebiet Wilna.

Polen—Schweiz.

Die Handelsbilanz Polen—Schweiz ist im Januar dieses Jahres erstmalig nach 22 Monaten wieder aktiv gewesen. Nachstehend eine Vergleichstabelle der Monate Januar 1927—1930:

Einfuhr nach der Schweiz:		
1927	Fr.	2,841.341
1928	»	1,775.696
1929	»	2,018.666
1930	»	2,515.624
Ausfuhr nach Polen:		
1927	Fr.	1,785.574
1928	»	3,076.933
1929	»	2,909.561
1930	»	2,268.605
Bilanzsaldo Polens:		
1927	Plus	Fr. 1,055.767
1928	Minus	» 1,301.237
1929	Minus	» 890.895
1930	Plus	» 247.019

Vormerkkalender

März-April

1930 31/30 **Tage**

27	Donn.	Unternehmen Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
28	Freitag	Umsatzsteuer pro Februar letzter zinsenfreier Tag
29	Samstag	Unternehmen mit 4 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
30	Sonntag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
31	Montag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
1	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
2	Mittw.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten

Deutschlands Kontingente. Für eine größere Anzahl von Warengattungen, die einem allgemeinen Einfuhrverbot unterliegen, sind Deutschland bekanntlich im neuen Handelsvertrag gewisse Einfuhrkontingente zugebilligt worden. Die wichtigsten der betreffenden Positionen dürften folgende sein:

Rauchwaren (Pos. des polnischen Zolltarifs 56, Punkt 2, 3, 4, 5, 6, 7) — 6000 Doppelzentner.

Porzellanwaren (Pos. 76, Punkt 3, 4, 5, 6) 7000 Doppelzentner.

Spiegelglas usw. (Pos. 78, P. 1, 2, 3, 4, 5, 6) — 6000 Doppelzentner.

Weine in Fässern usw. (Pos. 28, Punkt 1) — 4500 hl; Weine in Flaschen, aus Weintrauben (Pos. 28, P. 2 a) — 3000 hl; Schaumwein (Pos. 28, P. 2 d) — 20 000 Flaschen.

Flügel und Pianinos (Pos. 172, Punkt 1 a, 2) — 1000 Stück.

Personenkraftwagen (Pos. 173, Punkt 8 und Anmerk., soweit sie sich auf diesen Punkt bezieht) — 12.000 Doppelzentner; Motorfahrräder (Pos. 173, P. 13) — 2000 Doppelzentner.

Gewöhnliche Galanteriewaren (Pos. 215, P. 3, 4) — 2000 Doppelzentner; Kinderspielwaren (Pos. 215, P. 6 a, b, c, e) — 3000 Doppelzentner.

Die Liste der Einfuhrkontingente für deutsche Waren enthält ferner noch die nachstehend aufgeführten Artikel:

Grützen, Saatkartoffeln, frische Äpfel, Früchte und Beeren. Weintrauben.

Gedörrte und trockene Früchte und Beeren, soweit im Zolltarif nicht besonders genannt; Pflaumen, gedörrt und getrocknet; Pasteten, Konserven aller Art und Speisezutaten, Bonbons, Marmelade, Fruchtsäfte, feiner Käse, Fische, Austern.

Schuhwerk aus lackiertem Leder; lebende Bäume, Blumen; aromatische Wässer.

Kosmetische Mittel, Toilette- und Medizinalseifen.

Gold- und Silbererzeugnisse; Spieldosen.

Gebleichte Baumwollgewebe, Möbelgewebe, Baumwollgewebe merzerisiert usw.; Samt, Plüsch, Gewebe aus Flachs, seidene und halbseidene Gewebe, Kaschmir, Teppiche, Wirkwaren, Posamentierwaren, Gardinenerzeugnisse, Spitzen und Stickereien, Gewebe und Tüll, Wäsche, Kleidung und andere Konfektion aus einfuhrverbotenen Materialien, Damen- und Kinderhüte, Pelze, Pelzmützen, Tücher; Hüte, fertig u. nicht fertig.

Schirme, Knöpfe, Schmuckfedern, Erzeugnisse aus Glashäcksel, wertvolle Galanteriewaren.

Erste Frühjahrsmesse in Katowice.

Die Schlesische Wirtschaftspropaganda- und Ausstellungsgesellschaft beabsichtigt Mitte Mai die erste Katowicer Frühjahrsmesse, allerdings im bescheidenen Rahmen zu veranstalten und bei einigem Erfolg dann später ständige »Schlesische Märkte u. Messen« regelmäßig einzurichten. Nach Meinung der Ausstellungsgesellschaft ist Polnisch-Schlesien mit Rücksicht auf seine Lage zwischen Deutschland, der Tschechoslowakei u. Österreich und auf Grund der günstigen Eisenbahnverbindungen und seiner hervorragenden Industrie, in einer äußerst günstigen Situation und für die Abhaltung derartiger Ausstellungen am besten geeignet.

Die schwere wirtschaftliche Lage sollte den Produzenten und Kaufmann veranlassen, seine Erzeugnisse auszustellen um die Wirtschaft wieder stärker zu beleben. Die Standgelder sollen mit Rücksicht auf den kurzen Termin und die zahlreichen Anmeldungen von Ausstellern sehr niedrig gehalten werden.

Interessenten wollen sich baldmöglichst an die Schlesische Ausstellungs- und Wirtschaftspropagandagesellschaft (Śląskie Towarzystwo Wystaw i Propagandy Gospodarczej w Katowicach, ul. Słowackiego 24, Tel. 1868) melden.

—o—

Lebensmittelpreise 1914—1930.

Den Aufzeichnungen des Statistischen Hauptamtes entsprechend, betrugen die Lebensmittelpreise im Januar 1914 u. Februar 1930 wie folgt:

	Januar 1914	Februar 1930
Weizen 100 kg, Börse Warszawa	32·63	36·50
» » » Poznań	38·87	33·—
» » » Lwów	39·73	38·—
Korn 100 kg » Warszawa	23·70	19·—
» » » Poznań	31·22	17·69
» » » Lwów	28·90	21·—
Brauergerste » Warszawa	25·09	24·50
» » Poznań	32·54	23·63
» » Lwów	28·90	
Hafer 100 kg » Warszawa	25·99	18·50
» » » Poznań	31·30	16·—
» » » Lwów	30·70	17·25
Weizenmehl 65% 100 kg	50·77	54·—
Kornmehl 70% »		29·75
» 65% »	41·78	
Gerstenkasch »	44·20	40·—
Viktoriaerbse »		30·50
Kornkleie »		12·25
Kristallzucker »	125·56	146·15
Ochsen Lebendgew. 1 kg	1·26	1·33
Schweine » 1 kg	1·96	2·28
Ochsenfleisch 1 kg	1·77	2·25
Milch 1 Liter	0·36	0·33
Butter 1 kg	6·24	6·—
Frische Eier 1 Kiste 1440 St.	132·53	170·—
Reis 100 kg	99·42	87·—
Tee 1 kg	16·72	16·—
Kaffee 1 kg	6·35	5·85
Pfeffer 1 kg	4·73	8·70

Amerika hat auf Grund der statistischen Daten im Jahre 1929 für 383,650.000 Złoty verschiedener Waren nach Polen exportiert. — Der Export nach Polen im J. 1928 war höher, da er damals 466.646.000 Zł betrug.

Im Jahre 1928 hat Polen zumeist Textilrohmaterial aus Amerika bezogen. Damals betrug diese Einfuhr 275,069.000 Złoty, somit bestanden fast 70% der Gesamteinfuhr Polens aus Textilrohwaren. Diese Summe hat sich im Jahre 1929 auf 212,401.000 Zł ermäßigt, beträgt jedoch noch immer ca. 65% der Gesamteinfuhr aus Amerika.

Amerika ist sehr stark daran interessiert, daß Polen nach wie vor, recht viel Baumwolle, aus Amerika bezieht. — Die Handelsbilanz mit Amerika ist für Polen hoch passiv, da Polen aus Amerika im Jahre 1929 für 383,650.000 Zł bezogen und nur für 30,793.000 Zł nach dort exportiert hat.

Herr Devey hat demnach mehr für Amerika gesorgt als für Polen, als er sich an die Frauen wandte, nur Baumwollgewebe zu tragen.

Radio Katowice. Wir hatten neulich Gelegenheit mit dem Herrn Direktor Ing. Dyrna des Radio Katowice zu sprechen und sind ihm verschiedene Wünsche und Beschwerden vorgetragen worden. Er ersuchte uns, mitzuteilen, daß er gern den Wünschen der gesamten Hörerschaft nachkommt, wenn ihm diese bekannt gegeben werden.

Es werden demnach alle Radiohörer ersucht, uns ihr Ansuchen bekannt geben zu wollen und werden wir diese an Herrn Direktor Dyrna, der nebenbei gesagt ein Teschner Kind ist, weiterleiten.

Der Zoll von Kartoffeln zum Setzen wird vom 15. März bis 31. Mai aufgehoben und ist eine Einfuhrbewilligung des Finanzministeriums hiezu nötig. Ebenso wird der Zoll von Samen für Nadelhölzer auf 25% des Normalzolles gegen Bewilligung herabgesetzt.

Kunstseidengarn der Zollposition 185, Punkt 3 genießt im Sinne des Protokolles IV. zum polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrag die Konventionsermäßigung, auch beim Bezuge aus Österreich oder anderen Vertragsstaaten.

Der Diskontsatz beträgt

in England 3½ Prozent, Amerika 3½, Polen 7, Holland 3½, Dänemark 4½, Schweden 4, Deutschland 5½, Norwegen 4½ Prozent.

Vorsicht mit Kreditgebern. Die »Gazeta Handlowa« warnt vor einer Firma »International Merchandizing of Tchechoslovakia« in Prag, deren Direktor letzter Tage von den tschechoslowakischen Behörden verhaftet worden ist, da er eine Menge tschechoslowakischer und polnischer Interessenten unter dem Deckmantel der Kreditgewährung geschädigt hat. Angeblich soll diese Firma mit einer ähnlichen in Polen in Verbindung stehen.

Musikübertragungsanlagen. Musik ist allgemein beliebt und findet man heute fast in jeder Gaststätte eine Musikkapelle, welche den Anwesenden ihre Weisen zu Gehör bringt. Gaststätten mit großem Fassungsraum können sich eine erstklassige Kapelle leisten, während kleinere Unternehmen ihren Gästen nur Mittelmäßiges bieten können.

Im Auslande ist man daran gegangen, durch Musikübertragungsanlagen jeder Gaststätte gute Musik zu verschaffen. Alle Restaurationen u. Kaffeehäuser haben sich zusammengetan um eine solche Übertragungsanlage anzuschaffen. Das größte Unternehmen engagierte eine erstklassige Musikkapelle, welche gemeinsam bezahlt wurde. Alle Gaststätten, ob groß oder klein, konnten durch die Anlage ihren Gästen vorzügliche Musik oder auch sonstige Vorträge zu Gehör bringen. Die Anlagen sind nicht sehr teuer und da wir ein Elektrizitätswerk im Orte haben, könnte dieses die Sache in die Hand nehmen, da man zum Betriebe elektrische Kraft benötigt und den Verbrauch derselben hiedurch steigern könnte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich auch kleine Lesezirkel oder sonstige Zusammenkunftslokale anschließen möchten.

Hafengebühr in Ägypten. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifes in Ägypten, wurde auch die Hafengebühr bei der Ein- und Ausfuhr von Waren neu geregelt. Diese beträgt in beiden Fällen 1/10 des Ein- bezw. Ausfuhrzolles.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·35	Montreal	8·87
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·44	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	34·92
Budapest	155·90	Prag	26·43
Danzig	173·45	Riga	171·70
Holland	358·00	Schweiz	172·69
Helsingfors	22·45	Spanien	109·80
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·82	Stockholm	239·52
London	43,38	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

»Sonderheft« Wiener Bekleidungskunst der »Wirtschaftlichen Nachrichten«.

Alle Stellen, die um die Förderung des österreichischen Exportes bemüht sind, beklagen mit Recht das Fehlen von ausreichendem und gut ausgestattetem Informations- und Propagandamaterial. Der Verlag der „Wirtschaftlichen Nachrichten" hat auf Anregung aus Kammerkreisen den Versuch unternommen, in Form einer Sondernummer „Wiener Bekleidungskunst" eine gemeinsame Werbeschrift für alle Zweige von Industrie und Gewerbe, die der Bekleidung dienen und exportfähige Ware herstellen, herauszubringen. Der Verlag hat sich bemüht, einerseits dieser Schrift eine gefällige und internationalen Anforderungen entsprechende entsprechende äußere Form zu geben, andererseits den möglichen Abnehmern österr. Erzeugnisse ein ehrliches und unbeeinflusstes Informationsmaterial über die Leistungsfähigkeit und die bedeutendsten Firmen der einzelnen Zweige dieser großen Branche zu liefern. Ueber jeden einzelnen Erzeugungszweig orientiert eine kurze und sachliche Monographie, der eine Liste von Firmen folgt, die die betreffenden Erzeugnisse herstellen.

Die Aufnahme in diese Listen war völlig unentgeltlich und die einzelnen Firmen wurden nach Mitteilung der namentlich angeführten Fachverbände aufgezählt. Diesen Firmenlisten kommt also redaktioneller Charakter zu und sie können einigermaßen auf Vollständigkeit Anspruch erheben. Mit diesem Sonderhefte ist allen auswärtigen Stellen, die für die österreichische Ausfuhr zu werben berufen sind, ein Behelf an die Hand gegeben, der auf alle an sie möglicherweise gestellten Fragen diese Erzeugung betreffend, vollständigere Auskunft gibt, als sie es bisher vermochten. Dieses Heft befähigt sie aber auch, werbend aufzutreten und Kaufleute, bei denen sie Interesse für derartige österreichische Erzeugnisse vermuten, in angemessener Weise auf diese aufmerksam zu machen.

Zollentscheidungen.

Bogen aus Papier, oder Karton für Alben, sogar ohne jede Verzierung, mit Einschnitten zum Einstecken von Lichtbildern oder Postkarten nach Pos. 177 P. 23.

Spielkarten ohne Rücksicht auf den Herstellungsstoff (außer wertvollen Stoffen) nach Pos. 177 P. 27. In Polen wird außer der Steuer noch ein Zuschlag zugunsten des polnischen Roten Kreuzes erhoben.

Papiertapeten mit durch Walzen eingepreßten Mustern auch dann nach Pos. 177 P. 28 a, wenn die Einpressungen nur von einer Seite sichtbar sind und kein abgeschlossenes, sondern ein sich wiederholendes, rippenartiges Muster darstellen.

Albeneinbände aus verschiedenen gewöhnlichen Geweben und Stoffen, äußere den in einer besonderen Position genannten Lederein-bänden, ohne Verzierungen aus kostbaren Stoffen — wie Buchbindererzeugnisse nach Pos. 177 P. 33, aus seidenen, halbseidenen Geweben, ebenso aus gewöhnlichen Stoffen, aber mit Zusatz kostbarer Stoffe — wie Galanteriewaren mit wertvollen Stoffen nach Pos. 215 P. 1.

Ein- oder beiderseitig mit Gummi überzogenes Baumwollgewebe oder Baumwolleinen, das als Wachstuch benutzt wird, aber kein Wachstuch der Pos. 194 P. 2 a darstellt, auf Grund der Anmerkung 2 zu Pos. 88 nach dem Grundstoff mit dem Zuschlag von 50 v. H.

Baumwollgewebe oder Baumwolleinen, das durch Zerreissen gefärbter Lumpen gewonnen wurde, nach Pos. 188 entspr. Punkt, auch wenn die aus den Lumpen gewonnenen Fasern oder aber die aus diesen Fasern gewonnenen Garne ungefärbt sind.

Sattelkissen für Fahrräder, Flugzeuge oder andere ähnliche Kissen aus Baumwollplüsch oder Baumwollsamt, ohne Aufputz, nach Pos. 189 mit dem in Punkt 5 der allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183 P. 209 vorgesehenen Zuschlag von 10 v. H. für den Saum oder die Arbeit.

Solche Kissen aus Filzstoff nach Pos. 198 P. 4 wie Erzeugnisse aus Filzstoffen.

Sogen. Marseiller oder Wiener Tücher und Schals aus kunstseidenem Tüll sind wie Tüll oder aber wie Erzeugnisse daraus nach Pos. 195 P. 4 zu verzollen, mit Saum mit einem Zuschlag von 10 v. H. mit Aufputz mit einem Zuschlag von 50 v. H.

Das Vorhandensein von Wolle oder Baumwolle im Tüll hat auf die Tarifierung keinen Einfluß, da der Zolltarif keinen Seidentüll mit Zusatz dieser Stoffe vorsieht.

Aus Faserstoffen geflochtene Quasten zur Verzierung von Spazierstöcken, Schirmgriffen, Säbeln, Türvorhängen, Tischdecken und dergl. Erzeugnissen, auch wenn das Quastengarn mit unvergoldetem u. unversilbertem dünnen Draht umwickelt ist, wie aus Faserstoff geflochtene Kleidung nach Pos. 205 P. 5, je nach der Beschaffenheit des Faserstoffes und außerdem mit Zuschlag nach dem betreffenden Buchstaben der Anmerkung zu dieser Position.

Schlafanzüge (Pyjamas) aller Art für Damen und Herren sind wie Kleidung nach der Beschaffenheit des Stoffes, dem Vollendungsgrad und der Bestimmung zu verzollen. Schlafanzüge, bei denen schwer festzustellen ist, ob sie für Damen oder Herren bestimmt sind — wie Damenkleidung nach Pos. 209 P. 3 je nach Stoff und Vollendung.

Vom Sommerfahrplan der Oesterreichischen Bundesbahnen für das Jahr 1930.

Der Sommerfahrplan 1930, der mit 15. Mai beginnt und bis einschließlich 4. Oktober in Kraft bleibt, weist mehrere wichtige Aenderungen und Verbesserungen auf. So werden vom 15. Juni bis 15. September neue selbständige D-Züge Berlin—Salzburg verkehren, die über Villach und Klagenfurt bis Triest, beziehungsweise Zagreb, Split und Susak fortgesetzt werden. Die bereits im Vorjahr geführten Kurswagen Berlin—Klagenfurt und Schlafwagen Berlin—Bad-Gastein bleiben im Verkehr, dazu sollen neue durchlaufende Wagen Berlin—Triest, beziehungsweise Berlin—Zagreb—Split kommen. Eine neue Frühschnellzugsverbindung Wien—Preßburg—Kaschau wird durch den in Wien Ostbahnhof um 7 Uhr 40 Minuten abgehenden Schnellzug geschaffen. Der Gegenzug trifft in Wien Ostbahnhof um 22 Uhr 50 Minuten ein. Auf der Nordbahn wird ab 15. Mai ein neues ganzjähriges Schnellzugpaar geführt, das ausgezeichnete Verbindungen mit Brünn, Prag, Dresden und Berlin Anhalter Bahnhof, wie auch die längst gewünschte Tagesverbindung mit Schlesien und über Breslau hinaus nach Berlin Schlesischer Bahnhof herstellt. — Graz erhält eine neue unmittelbare Reiseverbindung mit Berlin und zwar in einer Tagfahrt (Berlin ab 7 Uhr 54 Minuten, Graz an 1 Uhr 40 Minuten, in der Gegenrichtung Graz ab 5 Uhr 10 Minuten, Berlin an 22 Uhr 26 Minuten) und überdies eine neue günstige Tagesverbindung mit Brünn, Prag und Dresden. Die über Oedenburg gelegte Schnellzugverbindung Wien—Südungarn wird durch bedeutende Kürzung der Reisedauer wesentlich verbessert. Zur Förderung des Sommerfrischenverkehrs von Budapest nach Steiermark wird der Grenzaufenthalt in St. Gotthard verkürzt. — Auch im Verkehr der Fernzüge auf der Westbahn, der im Allgemeinen auf den Grundlagen des Vohrjahres aufgebaut ist, ergeben sich nahmhafte Verbesserungen, so z. B. beim Zug D 136, der von Paris statt um 9 Uhr 45 Min. um 14 Uhr abgeht und in Wien nur um 30 Min. später, nämlich um 15 Uhr 35 Min. eintrifft.

Heringsbericht.

der Firma Oskar Gilde Stettin.

Der Abzug war gering, dennoch sind die Preise fast unverändert und wie in meinen letzten Bericht, jedoch hoffe ich bei festem Gebot etwas unter diesen Preisen ankommen zu können. Heute fordert man:

Yarmouth: Fulls 60 — 61, Matfulls 48— erste Trades 50 Matties 47—, erste Trades 48.

Schotten: Von guten Sachen sind hier nur noch kleine Bestände. Matfulls 50 — 51, Crownfulls 72, Crownmatfulls 65, Crownmedium 50—, abfallende Partien, je nach Beschaffenheit 20 — 28.

Kühlhaus — Matjes: Lerwicker auch Stornoway: Large 65—, selected 60 — 63.

Norweger: 1930er Sloe = nor. Kr. 20·50, 1929er Sloe und Vaar = nor. Kr. 17 — 18, Schneideheringe = nor. Kr. 36 — 37.

Die Preise verstehen sich freibleibend, transito, waggonfrei Stettin.

Finanzielles Jahrbuch des Verlosungs-Anzeigers »Merkur« (Universal-Restantenbuch) für 1930 soeben erschienen.

Diese in seiner Art einzige und nicht nur für Bankgeschäfte, Loshändler, Sparkassen, Fondsverwaltungen usw. unentbehrliche, sondern auch für jeden privaten Besitzer verlosbarer Effekten wichtige Jahrbuch bildet eine Gratisbeilage für die Abonnenten des im 68. Jahrgange bestehenden Authentischen Verlosungs-Anzeiger „Merkur", Wien 1. Wollzeile 1—3. Das bisher unerreichte, in der diesjährigen Ausgabe auf 160 Seiten verstärkte Nachschlagewerk enthält außer den Restantenverzeichnissen aus den Verlosungen ein Universal-Verlosungs-Kalendarium sämtlicher europäischen Lose und aller österreichischen, sukzessionsstaatlichen und vieler ausländischen verlosbaren sonstigen Wertpapiere sowie andere wissenswerte Daten (z. B. über den Einlösungsdienst der gezogenen Türkenlose gemäß dem Lausanner Vertrag, die tschechoslowakische Regierungsverordnung, betreffend die Uebernahme der nicht sichergestellten staat lichen Vorkriegsschuld mit anschließender Tabelle über den Umtausch, respektive die Rückzahlung der einzelnen Vorkriegstitres usw.)

Einkommensteuerskala für Angestellte:

Jahreseinkommen von	bis	Einkommensteuer	Wochenlohn von	bis
2500 —	2600	1·5%	48·08 —	50.—
	2700	1·6		51,92
	2800	1·7		53.84
	2900	1·8		55·76
	3000	1·9		57·69
	3100	2·0		59·61
	3200	2·1		61·53
	3400	2·2		65·38
	3600	2·3		69·23
	3800	2·4		73·08
	4000	2·5		76·92
	4200	2·6		80·76
	4400	2·7		84·61
	4800	2·8		92·30
	5200	2·9		100.—
	5600	3·0		107·69
	6000	3·1		115·38
	6400	3·2		123·07
	6800	3·3		130·76
	7200	3·4		138·46
	7600	3·5		146·15
	8000	3·6		153·84
	8800	3·9		169·23
	9600	4·1		

Von Messe zu Messe informiert Sie zuverläßig das Standard-Nachschlagewerk für deutsche Industrie-Erzeugnisse: Das amtliche Leipziger Meßadreßbuch. Ständige Neubearbeitung des Materials — 20 000 Firmen- und Warennachweisungen, klare Gliederung in amtliche Branchenführer als handliche Teilausgaben für Spezialeinkäufer - alles dies macht das Amtliche Leipziger Meßadreßbuch zum aktuellsten Einkaufsführer und zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für die gesamte internationale Kaufmannschaft, das eine schnelle und sichere Marktorientierung ermöglicht. Besitzen Sie dieses hochwertige Werk noch nicht, so bestellen Sie bitte sofort. Die Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts hat noch eine beschränkte Anzahl zur Verfügung — doch kann nur soweit Vorrat reicht, geliefert werden. Preise: Band I. Mustermesse Rm. 4, Band II. Große technische Messe und Baumesse Rm. 3. Amtliche Branchenführer Nr. 1.—12. Preise je nach Umfang Rm.—·50 bis 1·20 Bestellungen direkt oder durch die ehrenamtlichen Vertretungen.

Zur belgischen Ausstellung im Jahre 1930, wird seitens der Polnisch-Belgischen Handelskammer in Warszawa, ul. Marszałkowska 120 p. 6, eine Gesellschaftsreise veranstaltet. Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, direkt an die obzitierte Kammer.

Stellenangebote - Stellengesuche

Korrespondentin der deutschen und polnischen Sprache, mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, Maschinschreiberin und Stenographin, sucht Posten, wenn möglich in Cieszyn. Anfragen werden unter „M. C." erledigt.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Ustawodawstwo Polskie z lat 1917-1928

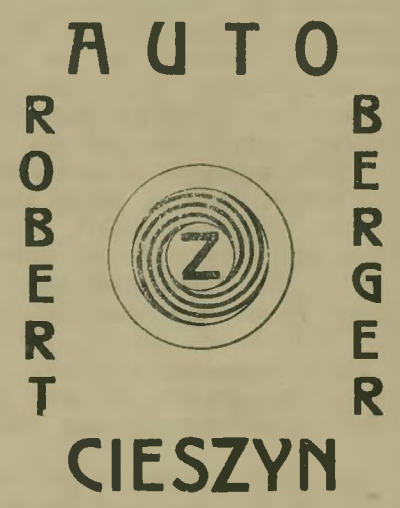
tom VIII.

(Polens Gesetzgebung ex 1917—1928. Band VIII) erschienen.

Verlag: Dziennik Ustaw, Warszawa.

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.



Klub Obywatelski w Cieszynie.

Niniejszym zapraszamy P. T. członków klubu o łaskawe przybycie na

VII. Walne Zgromadzenie

które odbędzie się w poniedziałek, 7 kwietnia b. r. o godz. 8 wieczorem w lokalach klubu.

Porządek dzienny:

1. Zagajenie. 2. Sprawozdanie. a) sekretarza, b) kasjera, c) rewizorów, d) zarządcy klubu. 3. Różne. 4. Wybory, a) wydziału, b) rewizorów, c) sądu polubownego.

O ileby o godzinie 8 wieczorem, nie zjawiła się przepisana statutem ilość członków, to Walne Zgromadzenie odbędzie się pół godziny później, bez względu na ilość zebranych.

Wydział Klubu Obywatelskiego

Sekretarz: Berger m. p. Prezydent: Demel m. p.

Bürgerklub in Cieszyn.

Wir gestatten uns hiemit die P. T. Mitglieder des Bürgerklubs in Cieszyn zu der

VII. ordentlichen Generalversammlung

welche am Montag, den 7. April a. c. um 8 Uhr abends in den Klubräumen stattfindet, höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Einleitung 2. Berichte, a) des Sekretärs, b) des Kassiers, c) der Revisoren, d) des Klubverwalters, 3. Allfälliges, 4. Neuwahl, a) des Ausschußes, b) der Revisoren, c) des Schiedsgerichtes.

Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein, wird eine halbe Stunde später die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden.

Der Ausschuß des Bürgerklubs

Sekretär: Berger m. p. Präsident: Demel m. p.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 29. März 1930 Nr. 26.

Neuzeitliche Wohnungsbeleuchtung.

Unter den zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten des elektrischen Lichtes nimmt das Gebiet der Heimbeleuchtung bezüglich seiner lichttechnischen Behandlung eine Sonderstellung ein. Während im allgemeinen bei Ausführung von Beleuchtungsanlagen Richtlinien hinsichtlich ausreichender Beleuchtungsstärke, Vermeidung der Blendung, richtiger Schattenwirkung und Gleichmäßigkeit der Beleuchtung beachtet werden müssen — Forderungen, die dem Aufbau und der Wirkungsweise des menschlichen Auges insoweit Rechnung tragen, als sämtliche, u. zwar insbesondere die beruflichen Arbeiten, möglichst leicht und mühelos ausgeführt werden können — stellt die Heimbeleuchtung ein Anwendungsgebiet des elektrischen Lichtes dar, bei welchem die mehr oder minder starren Regeln nicht immer bedingungslos beobachtet werden sollen. Wenn weiters bei Beleuchtungsanlagen auch der Wirtschaftlichkeit (im Sinne einer zweckmäßigen, nicht übertriebenen Sparsamkeit) aus begreiflichen Gründen größte Aufmerksamkeit geschenkt wird, so kann diese Forderung mit geringen Ausnahmen an die Heimbeleuchtung nicht gestellt werden. An Stelle der sonst üblichen, meist generellen und fachlichen Behandlung der Beleuchtungsprobleme kommen im vorliegenden Fall ausschließlich individuell zu lösende Fragen in Betracht, bei denen neben rein lichttechnischen Überlegungen auch ästhetische (stimmungsfördernde) und architektonische (raumgestaltende) Erwägungen anzustellen sind.

Je nach der Verwendungsart gliedern sich die Räume eines Haushaltes in:

1. Zweckräume (Küche, Badezimmer, Vorzimmer usw.);

2. Wohnräume (Wohnzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer usw.)

1. Die Zweckräume. Die in Zweckräumen zur Verwendung gelangenden Beleuchtungskörper folgen in ihrem Aufbau meist lichttechnischen Erwägungen unter Bevorzugung einfacher und sachlicher Formen. Die Übergläser müssen zwecks Vermeidung der Blendung die Lichtquellen vollkommen umschließen und eine ausreichend große Oberfläche besitzen, die in Abhängigkeit von der Größe des Lichtstromes der Lichtquelle (Wattstärke) gewählt werden muß. Ausreichende Stärke und genügende Gleichmäßigkeit der Beleuchtung sind unbedingt zu berücksichtigen, und neben der Allgemeinbeleuchtung muß zur Vermeidung störender Schlagschatten fallweise auch reichliche Platzbeleuchtung vorgesehen werden.

Der Vorraum. Der erste Raum eines Hauses, den der Gast betritt, soll durch richtige Beleuchtung einen freundlichen und einladenden Eindruck machen; es ist unrichtig, diesen Raum, der meist als Nebenraum gewertet wird, unzureichend zu beleuchten, da in diesem Fall sowohl der Gesamteindruck, den dieser Raum auf den Besucher macht als auch die Tätigkeit, die fallweise darin verrichtet werden muß, leidet.

Die Möglichkeiten, einen Vorraum in lichttechnischer u. dekorativer Hinsicht wirkungsvoll zu gestalten, sind außerordentlich groß. Jedoch auch mit einfachen und billigen Mitteln kann eine richtige Beleuchtung ausgeführt werden, vorzugsweise unter Verwendung von geschlossenen Leuchten aus Opalüberfanggias, die in Kugelform oder kastenförmig ausgebildet, den Raum weich und angenehm erhellen. Sofern in dem Vorraum ein Garderobespiegel vorgesehen ist, muß eine später noch besprochene Sonderbeleuchtung vorgesehen werden, der in diesem Spezialfall besonders dekorative Aufgaben zukommen.

Die Küche. Die Küche als Hauptarbeitsraum der Hausfrau erfordert eine Beleuchtungsanlage, die frei von jeglichen beleuchtungstechnischen Fehlern sein muß und besondere Rücksicht auf die Art der auszuführenden Tätigkeiten nimmt. An Stelle der unzweckmäßigen Beleuchtung durch eine blendende Lichtquelle inmitten der Küche sollen die Lichtquellen, um Blendung zu vermeiden, zunächst in genügend stark lichtstreuende Überglocken eingeschlossen werden, die bei Verwendung ausreichend starker Glühlampen eine gleichmäßige Beleuchtung der Küche gewährleisten. Neben dieser Allgemeinbeleuchtung, die zweckmäßig an der Decke angeordnet werden soll, müssen an den Arbeitsstellen, die sich an der Wand befinden (Herd, Anrichttisch, Spültisch usw.) Zusatzlichtquellen vorgesehen werden, damit die Hausfrau bei ihrer Arbeit nicht im eigenen Schlagschatten steht, hervorgerufen durch die an der Decke angeordnete Lichtquelle.

Lichttechnisch einwandfreie Leuchten für Küchen und die übrigen Zweckräume des Hauses werden von den führenden Firmen aus gut lichtstreuenden Abschlußgläsern (Opalüberfangglas) und in geschlossener Bauart (spritzwasserdicht), um den elektrotechnischen Sicherheitsvorschriften zu genügen, ausgeführt. — Die Deckenleuchten sind auch für niedrige Räume verwendbar, während die halbindirekten Leuchten (Oberglas, Mattglas, Unterglas, Opalüberfangglas) je nach der Art des Raumes auch in einem gewissen Abstand von der Decke aufgehängt werden können. Die Leuchte, das Beispiel eines wasserdichten Wandarmes mit Opalabschlußglocke in ästhetisch u. lichttechnisch einwandfreier Formgestaltung.

Die Speisekammer. Auch dieser Raum erfordert eine gesonderte Beleuchtungsanlage; es ist vergebliches Bemühen, bei geöffneter Speisekammertür, durch die nur ein schwacher Lichtschein aus der Küche fällt, zu hantieren. Wenn auch eine Beleuchtung ähnlich der in der Küche nicht erforderlich ist, so soll doch eine einfache Beuchtungsanlage unter Verwendung von Opallampen (Glühlampen, deren Glaskolben aus Opalglas besteht) vorgesehen werden, die eine ausreichende Beleuchtung bei vollkommener Vermeidung der Blendung gewährleistet.

Badezimmer. Bei der Ausgestaltung der Beleuchtungsanlage des Badezimmers muß der Einbau wasserdichter Leuchten mit entsprechender Leitungsverlegung beachet werden. Neben Allgemeinbeleuchtung ist als Zusatzbeleuchtung eine lichttechnisch richtige Spiegelbeleuchtung vorzusehen. Zwei Wandarme zu beiden Seiten des Spiegels, mit lichtstreuenden Überglocken aus Opalüberfangglas versehen und in Augenhöhe angeordnet, ergeben eine ausreichende und gleichmäßige. Beleuchtung des Gesichtes bei Vermeidung störender Schlagschatten, die auch bei Anordnung von nur einer Lampe oberhalb des Spiegels auftreten. Zur Vermeidung der Blendung ist es unbedingt erforderlich, daß die Glühlampen in die Überglocken vollkommen eingeschlossen werden, deren Oberfläche je nach der verwendeten Glühlampentype entsprechend groß gewählt werden muß.

Waschküche. Als Raum, der von allen Hausfrauen bezw. deren Personal ziemlich stark benützt wird, erfordert die Waschküche ebenfalls eine ausreichende Beleuchtung, die unter Verwendung wasserdichter Leuchten, ähnlich einer Küchenbeleuchtung, zweckmäßig durchgeführt wird. Allgemein- und Zusatzbeleuchtung sind auch in diesem Fall die wesentlichen Merkmale, denen Beachtung geschenkt werden muß.

Keller uud Boden. Die dunklen Wände und Decken lassen ausschließlich die Verwendung wasserdichter Tiefstrahler zu, die, innen aus weißemailliertem Blech bestehend, den gesamten Lichtstrom auf den Boden lenken. In diesen Nebenräumen des Hauses sind unbedingt Beleuchtungsanlagen erforderlich, da einerseits erst durch die elektrische Beleuchtung des Bodens das Betreten desselben auch in den Abendstunden ohne Verwendung feuergefährlicher Lichtquellen, somit ohne Gefahr für die Hausbewohner möglich ist.

2. Die Wohnräume. Unter den lichttechnischen Forderungen bei der Beleuchtung der Wohnräume muß bei der Wahl der Baustoffe in erster Linie die Vermeidung der Blendung unbedingt berücksichtigt werden. Neben dieser rein lichttechnischen Erwägung darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Beleuchtungskörper nicht nur Lichtträger ist, sondern auch die Raumwirkung beeinflussen soll, somit der stilgerechten und architektonischen Gestaltung desselben weitestgehende Beachtung geschenkt werden muß.

Dem persönlichen Geschmack, der sich im Gepräge und Charakter des Wohnzimmers ausdrückt, soll auch der Beleuchtungskörper immerhin in den Grenzen der Möglichkeit Rechnung tragen, wenn auch vielleicht auf Kosten der Wirtschaftlichkeit. Um eine einwandfreie Zweckbeleuchtung zu erzielen, genügt es, lichttechnischen Überlegungen zu folgen; eine einwandfreie Stimmungsbeleuchtung von Wohnräumen hingegen erfordert — abgesehen von der unbedingten Blendungsvermeidung — auch eine geschmacklich befriedigende und stilgerechte Gestaltung des Beleuchtungskörpers, der als Bestandteil des Raumes zu werten ist und auch bei Tag als raumgestaltender Faktor angesehen werden soll.

Bezüglich der übrigen Faktoren, welche die Güte einer Beleuchtungsanlage zu beeinflussen

Vormerkkalender

März-April

1930 31/30 Tage

30	Sonntag	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich.
31	Montag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
1	Dienstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
2	Mittw.	Kontoauszüge sind mit 20 Gr zu stempeln
3	Donn.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
4	Freitag	Nru jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
5	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung

imstande sind, wäre noch folgendes zu sagen: Wohnräume müssen im allgemeinen Beleuchtungsanlagen erhalten, die eine vollkommen ausreichende Erhellung des gesamten Raumes ermöglichen; darüber hinaus soll jedoch die Anordnung und Ausgestaltung der Beleuchtungskörper derart getroffen werden, daß fallweise nur ein Teil des Raumes, wie Tischfläche, Leseecke oder Schreibtisch, beleuchtet wird.

Eine derartige Eingrenzung der Lichtwirkung, die bei anderen Anwendungsgebieten des elektrischen Lichtes unerwünscht wäre, ist durch eine rein gefühlsmäßige Einstellung des Menschen bedingt, der zur Erhöhung der geistigen Konzentration u. Aktivität neben seiner beleuchteten Arbeitsfläche häufig vollkommen dunkle Umgebung bevorzugt. Reine Stimmungsbeleuchtung im intimen Kreise, die mehr der Unterhaltung als der Arbeit dient, ist durch geringe Beleuchtungsstärken bei stark gedämpften Licht zu schaffen, während bei festlichen Veranstaltungen große Helligkeiten zur Erhöhung von Lebensfreude und Stimmung erwünscht sind. Die somit unter Umständen in Wohnräumen bedingte Gleichmäßigkeit der Beleuchtung wird gern in Kauf genommen, unter der Voraussetzung, daß durch Zusatzbeleuchtung fallweise der gesamte Raum gleichmäßig und ausreichend erhellt werden kann. Es ergibt sich daher für Wohnräume die Notwendigkeit, neben Allgemeinbeleuchtung (Mittelleuchte) auch ausreichende Platzbeleuchtung (Steh-, Ständerlampe) vorzusehen, um allen Ansprüchen an eine Raumbeleuchtung, die sowohl stimmungs- als auch arbeitsfördernd wirken soll, zu genügen.

Stilgerechtes Gestaltungsvermögen, vereint mit lichttechnischen Erfahrungen, ist mit Hilfe der verfügbaren Baustoffe in der Lage, Beleuchtungskörper zu schaffen, die allen Anforderungen restlos entsprechen.

—o—

Eisenbahndirektion Kraków. Auf eine seinerzeit bekannt gegebene Beschwerde an die Eisenbahndirektion nach Kraków und eine detaillierte Zusammenstellung sämtlicher Wünsche und Beschwerden des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, hat die Eisenbahndirektion wie folgt geantwortet:

Auf die Zuschrift des Kaufleuteverbandes vom 21. Januar klärt die Direktion wie folgt auf: Der Vorwurf, daß die Frachtsendungen in einem sehr langsamen Tempo aufgenommen werden, ist ziemlich allgemein gehalten. Die Aufgeber geben trotz wiederholter Aufforderung, nicht die Sendungen im Laufe des ganzen Tages auf, sondern immer in den letzten zwei Stunden und dann beschweren sie sich über den Magazinsdienst. Wenn man die Anzahl der Beschäftigten auch verdreifachen würde, könnte die Arbeit in den wenigen Viertelstunden vor Amtsschluß, auch nicht geleistet werden. Wenn man berücksichtigt, daß in den kleinen Magazinen mehr als 500 Frachtsendungen täglich aufgenommen werden, so glaubt die Direktion, daß das Personal ordnungsgemäß die Pflicht erfüllt.

Zeitweises Inbetriebsetzen einer zweiten Wage für die Aufnahme von Frachtsendungen kann nicht durchgeführt werden, zumal die Station kein Reservepersonal besitzt.

Die Waggonwage betreffend, wird berichtet, daß eine solche nach Ausbau des Bahnhofes, vorhanden sein wird. Betreffend die Zustellung von Avisos, hat die Direktion entsprechende Weisungen gegeben, damit rechtzeitiger avisiert werde.

Die Forderung des Personals, bei Aufgabe, die Unzweckmäßigkeit der Verpackung durch die Partei bestätigen zu lassen, ist gerechtfertigt und wird auf § 12 des Frachttarifes Teil 1c gewiesen. Wenn der Aufgeber jedoch der Meinung ist, daß die Forderung des Personals unberechtigt ist, so kann man sich an den Stationsvorstand wenden resp. an die Eisenbahndirektion.

Die Möglichkeit der früheren Avisierung von Waggonsendungen, statt während der Amtsstunden, wird untersucht und wenn möglich, dem Verlangen der Kaufleute entsprochen werden.

Die Zufahrtsstraßen werden in der nächsten Zeit hergerichtet. Die Tarifierung der Sendungen hängt von der im Frachtbrief durch den Aufgeber verzeichneten Inhaltsangabe ab. Wenn bei der Aufgabe jedoch verschiedenartig tarifiert wird, so soll sich der Aufgeber sofort an die Direktion wenden.

Betreffs der in der Zuschrift des Kaufleuteverbandes angeführten Beschädigungen der Sendungen wird bekannt gegeben, daß sich die Geschädigten nicht vorschriftsmäßig an die Direktion gewendet haben, sich auch keinesfalls beim Stationsvorstand meldeten um vor Übernahme der Ware die Beschädigung feststellen zu lassen.

Die Meldung des Fehlens von Waren, sowie die Beschädigung der Sendungen muß rechtzeitig gemeldet werden und kann eine verspätete Reklamation von der Direktion nicht anerkannt werden. Es wäre am besten, Diebstähle und Beschädigung der Direktion sofort su melden, damit diese konkrete Fälle sofort behandeln könne.

So weit die Direktion. Es muß anerkannt werden, daß die Direktion sich Mühe gegeben hat, das umfassende Beschwerdememorial des Kaufleuteverbandes eingehend zu untersuchen und ist fast auf alle Beschwerdefälle geantwortet worden.

Weit davon entfernt zu glauben, daß sich die Verhältnisse im Frachtenmagazin zu Cieszyn sofort bessern werden, wird den Industriellen und Kaufleuten empfohlen nicht erst zu warten, bis man sich gelegentlich an sie wendet und sie wegen Eisenbahnbeschwerden anfrägt, sondern spätestens innerhalb 24 Stunden schriftlich von jedem Fall das Büro der Wirtschaftsorganisationen zu verständigen. Nur so kann Abhilfe geschaffen werden. Die Direktion hat vollkommen Recht, wenn sie konkrete Fälle verlangt und nicht eine allgemein gehaltene Beschwerde, welche keinen Zweck hat und auch nicht mit Erfolg untersucht werden kann.

Zur richtigen Zeit? In den letzten Tagen erhielten mehrere industrielle Betriebe in Cieszyn eine Zuschrift des Arbeitsinspektorates in Bielsko, auf Grund dessen sie zu verschiedenen Adaptierungs- und Investitionsarbeiten aufgefordert werden. Wenn man davon absieht, daß diese Zuschrift keinesfalls den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen kann, da sich dort kein Vermerk befindet, an wen ein Rekurs einzubringen ist, so ist heute wohl schwerlich der richtige Zeitpunkt, die Industriellen zu Geldausgaben zu zwingen.

Es ist ganz richtig, daß das Arbeitsinspektorat, welches fast immer auf Seite der Arbeitnehmer steht, sich darum kümmert, daß in hygienischer und sicherheitspolizeilicher Hinsicht die Betriebe in Ordnung gehalten werden. Keinesfalls ist es jedoch am Platze, zur Zeit einer Wirtschaftskrise, welche die mächtigsten und ältesten Stützen der Industrie und des Handels zermürbt, Geldausgaben auf diese Weise zu erzwingen. Die Industrie kann und darf heute nichts anderes bezahlen, als Rohmaterial, Arbeitslöhne, soziale Abgaben und die notwendigen Ausgaben für den Industriellen selbst.

Wenn ein Industrielle mehr ausgibt, so kann es ihm passieren, daß er in absehbarer Zeit ebenso zugrunde geht, wie viele andere vor ihm. Der Indastrielle muß heute außerdem stets eine Geldsumme bereit halten, um die Proteste, welche nicht mehr täglich, sondern stündlich einlaufen, so zu decken, wie es einem ordentlichen Kaufmanne geziemt.

Maßnahmen, welche das Arbeitsinspektorat fordert und die nur die geringste Geldsumme erfordern, müßte das Inspektorat unbedingt auf die nächsten fünf Jahren verlegen, insoferne nicht sicherheitspolizeiliche Vorschriften für die sofortige Behebung sprechen.

Die Agentia Commercial Polaca

in Mexiko übersandte der Handelskammer einen Geschäftsbericht, in welchen Exporteure, welche mit diesem Lande arbeiten, Einsicht nehmen können. Eine Abschrift des Berichtes liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf u. können Interesssenten diesen durchsehen.

Steuerschraube. Die Einnahmen des Finanzministeriums aus der Einkommensteuer betrugen im Februar des laufenden Jahres 24,820.000 Zł mehr, als im Haushaltungsbudget für das Jahr 1929/30 präliminiert war. Im Februar des Vorjahres hat diese Einnahme um 8,231 000 Zł weniger betragen.

Das beste Resultat der Tätigkeit des Steuerexekutors! Ein Kommentar ist überflüssig!

Rumänische Außenstände. Das Polnische Konsulat in Czerniowce sendet nähere Bekanntgaben über die Gesellschaft zum Schutze der Kreditoreu in der Bukowina:

Die Gesellschaft besteht seit ca. 10 Jahren und ist mit ähnlichen Institutionen in Rumänien in Verbindung, besitzt Abteilungen für Information, Inkasso und Mahnverfahren. Interessenten wenden sich direkt an die Adresse: Bukowinaer Kreditorenverein Cernauti Piata Sf. Petru Nr. 2. Die Kosten sind mit der Gesellschaft zu vereinbaren. Es wird kein Unterschied zwischen inländischen oder ausländischen Gläubigern gemacht. Kostenvorschüsse werden in der Regel nicht gefordert.

Die neuen Notariatstaxen wurden mit Verordnung des Justizministers vom 12. März 1930 für die Appelationsgerichtssprengel Lwów und Kraków, sowie für den Kreisgerichtssprengel Cieszyn, im Dziennik Ustaw Nr. 19 vom 19. März 1930, veröffentlicht.

Von der Handelskammer

Die Handelskammer hat vertrauliche Mitteilungen über eine italienische Firma erhalten, welche sich mit dem Export Venetianischer Erzeugnisse befaßt. Diese Firma führt ihr Unternehmen nicht nach rechtlich-kaufmännischen Prinzipien. Interessenten wenden sich unter L. VII-325 an die Kammer.

Zollbandbuch für die Republik Polen, mit allen Ergänzungen und Nachträgen bis zur letzten Zeit liefert sofort die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat März eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·35	Montreal	8·87
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·44	Oslo	238 75
Bukarest	5·30	Paris	34·92
Budapest	155·90	Prag	26·43
Danzig	173·45	Riga	171·70
Holland	358·00	Schweiz	172·69
Helsingfors	22·45	Spanien	109·80
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·82	Stockholm	239·52
London	43.38	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zollermäßigungen.

Pos. d. Zolltarifs	Warenbezeichnung	ermäßigter Zoll in % d. norm. Zolles
62 P. 5 e	Sonnenblumensamen (Sonnenblumenkerne) eingeführt von Oelfabriken, mit Gnhm. des Fin. Min.	zollfrei
71	Graphit, gemahlen, ebenso zusammengeballt zu Klumpen für Gußzwecke, mit Gnhm. d. Fin. Min.	35
71 P. 5b u.c.	Kohlenelektroden, nicht im Inland hergestellt, zur Herstell. von Lauge, Karbit, Stickstoff, Ferrosilicium und anderen Eisenschmelzen, mit G. des F. M.	10
77 P. 2 b	Glasröhren, maschinell gezogen, zur Herstellung von Ampullen u. ä. mit G. F. M.	20
102 P. 1	Bariumsuperoxyd	20
108 P. 1	Schwefelsäure, jeder Konzentration	20
108 P. 4 a	Salpetersäure, konzentriert über 40° Bé Nitrosesäure (Gemisch von Salpetersäure mit Schwefelsäure)	75
124 P. 2 a	Quebrachoextrat, trocken, nicht mit schwefelsäuren Salzen bearbeitet, mit G. d. F. M.	25
148 P. 5	Spezialsilberdraht zur Herstell. v. Sicherungen, mit G. d. F. M.	20
150 P. 4 a, b	Walzen, gehärtet, mit einem Durchmesser von 850 mm und darüber für Hütten mit G. d. F. M.	20
152 P. 1 a	Sog. „Walczaki", d. h. Dampf- und Wassersammelbehälter, geschmiedet aus einem Block für Wasserröhrenkessel, mit G. d. F. M.	25
152 P. 6 a u. b	ausgebogene, eiserne Böden aus Stahl, für bestimmte Kessel, mit einem Durchmesser von 2700 mm und mehr von einer Wandstärke von 32 mm und darüber, mit G. d. F. M.	20
153 P. 1 a I	Stahlformen bearbeitet, zur Herstellung von Eisenröhren, gegossen nach dem Zentrifugalsystem, mit G. d. F. M.	
155 P. 1 entspr. Buchstabe sowie Buchstabe I	Stahldraht gehärtet, zur Herstellung von Bürsten, mit G. d. F. M.	20
166	Aluminiumplättchen zur Herstell. von Explosionsmaterial, mit G. d. F. M.	20
175 P. 1 a u. b	Seeschiffe mit eigenem mechanischen Antrieb mit Ausnahme des besonders genannten	10
P. 2 a u. b	Hilfsseeschiffe	10
P. 3	Boote, mit eigenem mechanischen Antrieb: a) Fischerboote (Kutter)	10
	aus b) alle anderen sofern sie nicht Luxusschiffe sind	10
P. 4	Seeschiffe, ohne eigenen mechanischen Antrieb, Docks, Seepontons: a) I. u. II. eiserne oder stählerne	10
P. 5	Flußschiffe, mit eigenem mechanischen Antrieb, mit Ausnahme der besonders genannten mit G. d. F. M.	10
P. 6	Flußschiffe, ohne eigenen mechanischen Antrieb: a) aus Eisen oder Stahl mit G. d. F. M.	10
P. 7	Flußbagger, mit G. d. F. M.	10
P. 8	Boote, ohne eigenen mechan. Antrieb: aus a) Sportboote mit Segel oder ohne, sofern sie mit einem festem Kiel versehen sind, sowie Sportrennboote furniert, mit G. d. F. M.	50
	aus b) alle anderen nicht besonders genannten, sofern sie Fischerboote sind	10
	Anmerkung 2: Winden, Elevatoren u. dgl. nicht besonders genannte Schwimmeinrichtungen, die nicht den Charakter von Schiffen haben, werden nach der Bruttotonnage des Schwimmers mit einem Zuschlag von 50% für die Einrichtungen berechnet vom Normalsatz verzollt.	
177 P. 3	Vulkanfieber	30
177 P. 6 b	Papier, enthalten in Pos. 177 P. 6 b III. u. b III u. P. 11 a u. b zur Herstellung v. lichtempfindlichem Papier, mit Genehmigung des Finanzminist.	20
184 P. 5 a	Garn aus Ramifasern, in Knäueln oder auf Spulen roh, angezwirnt, zur fabrikmässigen Herstellung, mit G. d. F. M.	20
187 P. 2	Baumwollgewebe, roh, bis 15 qm einschl. auf 1 kg Gewicht znr Herstellung v. Autoschläuchen mit G. d. F. M.	20
187 P. 2.	Baumwollgewebe, roh, mit satinierter Bindung bis 15 qm einschl. auf 1 kg Gewicht zur Herstellung von geschnittenen Velvet, mit G. d. F. M.	30

Das geschäftliche Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse 1930.

Die am 2. März begonnene Leipziger Frühjahrsmesse 1930 hat am 8. März für die Mustermesse und am 12. März für die Große Technische Messe und Baumesse ihren Abschluß gefunden. Diese Messe war von 9.570 Firmen beschickt, darunter 1250 Firmen aus 25 Auslandsstaaten. Mit Rücksicht darauf, daß auf der Messe fast alle Branchen der Konsumgüter- und Produktionsmittel- Industrien vertreten sind, ist es unmöglich, den Verlauf des Messegeschäftes mit einem kurzen Urteil zusammenfassend zu kennzeichnen. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß das Geschäft die Erwartungen der Aussteller übertroffen hat. Wenn auch der Inlandsabsatz mit Rücksicht auf die deutsche Wirtschaftslage nicht in allen Branchen gleichmässig befriedigte, so ist doch festzustellen, daß die Aufnahmefähigkeit des Innenmarktes größer war, als man erwartet hatte. Mannigfache Anregungen wurden den inländischen Abnehmern durch zahlreiche Neuheiten geboten, denen man großes Interesse entgegenbrachte, besonders wenn sich, wie es fast durchwegs der Fall war, gute Qualität mit günstiger Preisstellung verband. Das Charakteristische dieser Messe jedoch war der außerordentliche Andrang ausländischer Einkäufer, denn unter 180.000 Besuchern dieser Messe waren nicht weniger als 32.000 aus dem Auslande, so daß diese Messe hinsichtlich des Auslandsbesuches eine Rekordmesse war. Dabei ist besonders zu betonen, daß es sich bei den ausländischen Besuchern um Interessenten handelte, die nicht kamen, um zu sehen, sondern um zu kaufen, sodaß sich ein lebhaftes Exportgeschäft entwickelte. Dieses gute Geschäft dürfte wesentlich dazu beitragen, die wirtschaftliche Lage Deutschlands günstig zu beeinflussen.

Die Anerkennung, welche der Leipziger Messe als internationalem Warenmarkt in allen Ländern der Welt entgegengebracht wird, kam äußerlich auch durch den Besuch zahlreicher Diplomaten und Wirtschaftsführer des Auslandes zum Ausdruck.

Frauen kaufet Baumwollwaren. Der amerikanische Sachverständige Devey hat nach seiner Rückkehr, wahrscheinlich durch die nicht gerade rosigen Zustände in Amerika etwas niedergedrückt, den Frauen Polens den Rat gegeben, sich heuer nur in inländische Baumwollwaren (Perkal) zu kleiden, um mit einem Schlage die Arbeitslosigkeit verschwinden zu machen und dem Staate zu helfen.

Abgesehen davon, daß es nur ein Zeichen von weiterer Verarmung bedeuten würde, wenn wirklich alle Frauen Polens ausnahmslos nur in Baumwollkleidern herumgehen würden und viele große Geschäfte, die Damenkonfektion führen, zugrunde gehen müßten, stimmt die Berechnung des Finanzberaters nicht recht. Für den Laien ist es maßgebend, wenn ein Mann, wie unser Finanzberater, eine so patriotische Aufforderung an die Bevölkerung richtet. Der Kaufmann geht aber jeder Sache mit dem Bleistift in der Hand sofort nach und rechnet.

Nach den Daten des erst unlängst seitens des Statistischen Hauptamtes herausgegebenen „Statistischen Atlas der Republik Polen", den wir auch lobend in unserem Blatte erwähnt haben, kann die Bevölkerung heute ungefähr 30 Mill. betragen. Laut der Statistischen Tafel VIII. des genannten Atlas, kommen auf 100 Männer in Stadt und Land, 110 Frauen. Kinder und Jungmädchen gibt es in Polen ca. 6 Mill. Somit haben wir in Polen ca. 10 Mill. Frauen, welche für die propagierte Baumwollkleidung in Betracht kommen.

Für ein Kleid benötigt man 3 m und kostet in Łódź ein Meter dieses Stoffes 1 Zł bis Zł 1·50 10 Mill. Frauen in Stadt und Land insgesamt, wenn man annimmt, daß keine einzige Frau etwas anderes trägt als Perkaleinheitskleider, benötigen im Jahre 30 Mill. Meter Stoff. Nimmt man einen Durchschnittsbetrag von 1·20 Zł pro m an, so ergibt dies einen Gesamtumsatz von sage und schreibe, 36 Mill. Zł.

Wir fragen nun: Kann mit einem Umsatz v. 36 Mill. Zł, wirklich die Krisis beseitigt werden?

Bei dieser Berechnung hat man nicht berücksichtigt, daß nicht jede Frau sich alljährlich ein solches Kleid machen kann und sehr viele sich auch damit nicht zufrieden geben können. Außerdem, würde die Einheitskleidung wieder andere Industrien und Geschäfte ruinieren.

Kein Adressengeheimnis bei Postschließfächern.

Es ist bereits vielfach als nachteilig empfunden worden, daß verschiedene Geschäftsleute in ihren Ankündigungen nur ihre Schließfachnummer angeben, was bei Neuanknüpfung von Verbindungen zweifellos ein Nachteil ist, da dann die Einholung einer Auskunft oder nähere Fühlungnahme meist erschwert wird. Vor allem bei neugegründeten Firmen hatte man bisher Schwierigkeiten, da man im Zweifel war, ob die Postanstalten mit Rücksicht auf das Briefgeheimnis berechtigt seien, Auskünfte über die nähere Adresse von Postschließfachinhabern zu erteilen. Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin hat deshalb das Reichspostministerium gebeten, diesen Zweifel zu beseitigen. Das Reichspostministerium hat darauf bekanntgegeben, daß ein Postschließfach nicht zu dem Zweck übergeben wird, um dem Inhaber die Geheimhaltung seines Namens und seiner Wohnung zu ermöglichen. Es bestehen daher keine Bedenken dagegen, daß die Postanstalten auf Anfragen über die Anschrift des Inhabers eines bestimmten Postschließfaches Auskunft erteilen.

Verschlechterung der Arbeitsmarktlage in Sao Paulo

Bisher hatten die Nachrichten aus Sao Paulo (Südbrasilien) über den dortigen Stellenmarkt recht günstig gelautet. So war es vornehmlich für tüchtige Handwerker im allgemeinen nicht schwer, bald nach der Ankunft Arbeit zu erhalten. Das ist anders geworden. Zur Zeit sind so gut wie keine freien Stellen zu haben. Dagegen haben zahlreiche Entlassungen von Arbeitern und Angestellten stattgefunden. Alle Wirtschaftszweige sind in einer schweren Krise, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Die Automobilindustrie leidet stark unter dem Mangel an Aufträgen. Die Maschinen- und Eisenindustrie sowie das Textilgewerbe und die Elektrizitätswirtschaft sind nicht besser gestellt. Das gleiche gilt von den großen Handelsfirmen und Banken. Nur das Baugewerbe weist noch eine ziemlich rege Beschäftgung auf, doch kann der Bedarf an Arbeitskräften mühelos gedeckt werden. Auf keinen Fall sollte eine Ausreise angetreten werden, ohne daß genügend Geldmittel für einen Aufenthalt von mindestens drei Monaten zur Verfügung stehen.

Unsere Handelsbilanz war im Monate Februar mit ca. 37 Mill. aktiv. Die Einfuhr hat 181 und die Ausfuhr 218 Mill. betragen. Die Einfuhr ist um 35 Mill. und die Ausfuhr ½ Mill. gefallen. Die Verminderung der Einfuhr ist auf die allgemeine Wirtschaftskrisis zurückzuführen, zumal nicht nur die Einkäufer sich vor Einkäufen zurückhalten, sondern auch die Verkäufer vor Krediten.

Die Wirtschaftslage ist nach wie vor recht traurig. Hoffentlich wird der abgeschlossene Handelsvertrag mit Deutschland eine Belebung des Exportes mit sich bringen. Deutsche Lieferanten rechnen vorläufig nicht auf ein sehr bedeutendes Geschäft, zumal viele Unternehmen in Polen recht unsicher geworden sind. Man muß abwarten, zumal man doch bei jeder Art Kredit nicht hypothekarische Sicherheiten, die auch sehr oft zweifelhaft sind, fordern kann. Hoffentlich bessert sich die Lage recht bald.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! | Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Ustawodawstwo Polskie

z lat 1917 - 1928

tom VIII.

(Polens Gesetzgebung ex 1917—1928. Band VIII)

erschienen.

Verlag: Dziennik Ustaw, Warszawa.

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

SUCHEN SIE

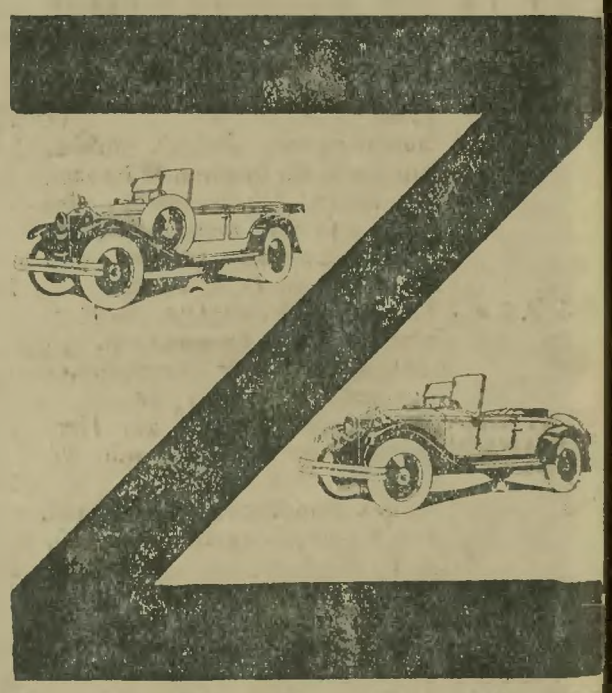
WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u. s. w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.
Erfolgreiches Insertionsorgan!
Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

ROBERT BERGER



CIESZYN

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 2. April 1930 Nr. 27.

Polen-Tschechoslowakei.

Nach langjährigen Verhandlungen und noch längeren Ratifizierungssitzungen der beiden Parlamente kam im Jahre 1926 der Handelsvertrag zwischen Polen und der Tschechoslowakei zustande. Ob dieser heute noch den Verhältnissen entspricht, soll nicht erörtert werden, denn wenn der Vertrag einem der beiden Vertragsteile nicht paßt, so hat er sicherlich Gelegenheit, wegen gewünschter Änderungen zu verhandeln.

Die letzten Wochen brachten seitens der tschechoslowakischen Agrarier einen Generalangriff gegen die Einfuhr von Lebensmitteln aller Art. Die Ministerien, die infolge der politischen Einstellungen verpflichtet sind mit verschiedenen Parteien zu liebäugeln, machen Anstrengungen, den Agrariern in gewisser Hinsicht entgegenzukommen.

Polen exportierte im Jahre 1929 für 296 Millionen Zł verschiedene landwirtschaftliche u. Grubenprodukte nach der Tschechoslowakei. Im Jahre 1928 betrug diese Ausfuhr 295 Millionen und ist genau gerechnet, um keine ganze Million größer geworden. In dieser Summe des Jahres 1929 finden wir: Lebensmittel 23·7 Millionen, Tiere 115·6, tierische Produkte 7, Holz 40, Pflanzen 5·1, Naphtaprodukte 54·2 und Metalle 22 Mill., in Summa 268 Millionen Złoty, somit entfallen auf alle anderen Erzeugnisse Polens nur 27 Millionen, kaum 10%.

Wie man sieht, exportiert Polen fast ausnahmslos solche Waren nach der Tschechoslowakei, welche aus der Erde gewonnen, Rohwaren sind. Halbfabrikate oder Fertigprodukte exportiert Polen nur 10%.

Ganz anders stellt sich der Export der Tschechoslowakei nach Polen dar. Im Jahre 1929 wurden nach Polen zumeist Fertigprodukte exportiert und zwar für 238 Millionen Złoty. Im Jahre 1928 nur für 213 Millionen, so daß der Export der Tschechoslowakei nach Polen um 15 Millionen gestiegen ist.

Die Waren, welche die Tschechoslowakei nach Polen exportiert, setzen sich wie folgt zusammen: Baumaterialien 14·4, Glaswaren 6·8, chemische Produkte 10·4, Metallwaren 20·5, Maschinen 29, Elektroartikel 3·2, Musikinstrumente 4·1, Kommunikationsmittel 7·5, Papierwaren 10·2, Textilwaren 49·3, Konfektion 5, Galanteriewaren 5·3, Lebensmittel 15·5, tierische Produkte 28 Millionen Złoty, in Summa 209 Millionen Zł (fast 1 Milliarde Kcz.) für Fertigprodukte. Nur 19 Millionen Złoty betragen die Rohwaren und Halbfabrikate, welche Polen aus der Tschechoslowakei bezieht.

Wenn auch die Ausfuhr Polens nach der Tschechoslowakei größer ist, so ist die Ausfuhr der Tschechoslowakei nach Polen wertvoller, da nicht nur Rohwaren daran haften, sondern Arbeitslöhne, Erzeugungskosten, soziale Abgaben und sonstige dem Staate und seinen Bewohnern zugute kommende Abgaben.

Der Export der Tschechoslowakei nach Polen ist für den ersteren Staat bedeutend nutzbringender; deswegen ist es keinesfalls am Platze, wenn die Ministerien in Prag den Forderungen der Agrarier nachgeben und für landwirtschaftliche Produkte wieder Schwierigkeiten bei der Einfuhr bereiten wollen. Es wäre doch höchste Zeit, daß die Staaten endlich aufhören möchten, sich voneinander abzuschließen. Die Zollkonferenzen haben bisher keine Ergebnisse gezeitigt, weil gewisse kleinliche Staatenvertreter sich den Forderungen der Staaten widersetzen, welche dem so schwer heimgesuchten Europa eine bessere Zukunft schaffen wollen. Nur gemeinsame, sich ergänzende Industrialisierung oder entsprechende Agrarvorschriften können uns nützen, nicht aber eine Reglementierung. Der Krieg und die Nachkriegsjahre haben genügend Schaden durch die Reglementierung angerichtet, soll es denn so weiter gehen? Einmal haben Agrarwünsche und deren Befriedigung einen Weltbrand heraufbeschworen; wenn dies auch derzeit nicht möglich ist, da niemand das Geld zum Kriegführen geben würde, so kommt man wirtschaftlich zu keiner Ruhe.

Da die Tschechoslowaken kühl rechnende Geschäftsleute sind, werden sie es sicherlich nicht so weit kommen lassen, daß alle die Tschechoslowakei umgebenden Staaten einen Zollkrieg gegen sie führen, nachdem die Industrie der Tschechoslowakei mehr denn je gezwungen ist zu exportieren und den Export immer mehr zu steigern.

—o—

Poznań 1930.

Man kann sagen, daß mit jedem Tage das Interesse des Auslandes an der Internationalen Ausstellung für Verkehr und Touristik im Jahre 1930 in Poznań, Polen, im Wachsen begriffen ist. Besonders auffallend ist die äußerst starke Beteiligung der offiziellen ausländischen Kreise. Die französische Regierung läßt sich durch 4 Ministerien vertreten und benötigt eine Ausstellungsfläche von 3000 m², das italienische Verkehrsministerium, sowie das Auswärtige Amt brauchen 2000 m², die rumänische Regierungsausstellung wird sich auf über 1400 m² erstrecken. Ihre Beteiligung haben gleichfalls schon folgende Regierungen zugesagt: das belgische Ministerium für Öffentliche Arbeiten, das Brüsseler Auswärtige Amt, sodann die Handels- und Verkehrsministerien in Kopenhagen, Wien, Prag, Belgrad, Athen und Angora. Weitere werden noch erwartet.

Von den Obenerwähnten benötigt jedes einen Flächenraum von 500—1000 m², was ein Beweis dafür ist, daß die ausländischen offiziellen Faktoren ihre Beteiligung ernst nehmen und eine möglichst erschöpfende Darstellung ihres Verkehrs- und Transportwesens zu bieten beabsichtigen.

Es wird kolossal interessant sein, auf beschränktem Gelände, in aneinandergereihten Pavillons, an Hand von Modellen, Statistiken und graphischem Material in einigen Stunden feststellen zu können, wie man sich in den zivilisierten Staaten zu den modernen Verkehrsproblemen stellt, was zu ihrer Lösung getan wurde und was die verschiedenen, maßgebenden Stellen für Zukunftspläne schmieden. Die Ausstellung wird somit einen Überblick über die Gesamtheit der modernen Weltverkehrsprobleme gewähren, wie ihn wohl kaum jemand gehabt hat.

In erster Linie kommt hier der Konkurrenzkampf Eisenbahn—Autobus, sowie Eisenbahn—Schiff in Frage. Sodann alle die Probleme, die der unglaubliche Aufschwung der Luftschiffahrt aktuell gemacht hat, wie z. B. die höchst interessante Frage Luftschiff oder Flugzeug u. andere mehr. Wen also moderne Verkehrsfragen interessieren (und wen tun sie es nicht?!) sollte nicht verfehlen, im Juli d. J. nach Poznań zu kommen.

—o—

Die Lage des Lederwaren- und Ledergeschäftes in Polen.

Das Weihnachtsgeschäft war für den Großhandel der Lederwarenbranche als ein Fehlschlag anzusehen; der Einzelhandel hat jedoch in den allerletzten Tagen ein besseres Geschäft machen können.

Damenhandtaschen. Das Interesse für Einkäufe in diesem Artikel war verhältnismäßig größer als in den meisten anderen Artikel und man kann hier von einem relativ guten Geschäft sprechen. Das Bedürfnis breiter Bevölkerungsschichten, praktische Weihnachtsgeschenke zu kaufen, hat das Geschäft in dieser Branche in Schwung gebracht. — Man konnte eine beachtenswerte Kauflust verzeichnen, die diesmal in weit höherem Maße als in den Vorjahren auf die praktischen Gegenstände Wert legte. Das Hauptinteresse blieb jedoch auf billige Artikel beschränkt.

Ungünstig abgeschnitten hat der Handel mit Reisekoffern und verwandten Gegenständen. In dieser Branche wurden vielfach die bescheidensten Erwartungen enttäuscht. Bei den Einkäufen hat man mehr denn je den Nachdruck auf Billigkeit statt auf Qualität gelegt, was nicht etwa auf eine Geschmackssenkung der Konsumenten, sondern auf die sinkende Kaufkraft zurückzuführen ist. Der Mangel an Barmitteln, der einen Rückgang des Geschäftes nach sich zieht, drückt auf die Anschaffung der benötigten Artikel.

Auch der Handel mit Leder läßt zu wünschen übrig. Der Bedarf bewegte sich im Hinblick auf die neue Mode der hohen Damenschneestiefel in engen Grenzen. Sowohl Händler als auch Verbraucher bestellten nur das unbedingt notwendigste Material. In den einheimischen Erzeugnissen sind Preisveränderungen nicht eingetreten, trotzdem kann man eine völlige Stabilität nicht wahrnehmen. Hier und da werden die Preisnotierungen durch kleinere Betriebe immer noch etwas unterboten, was den größeren Hersteller-Unternehmungen mitunter zur Annahme von Limiten veranlaßt.

In hochwertigen ausländischen Ledersorten ist das Geschäft ungleich. In Boxcalf war in den Herbstmonaten eine gewisse Belebung festzustellen, obwohl die Verbraucher — die Schuhfabriken — fast ausnahmslos unzureichend beschäftigt waren. In Chevreauxleder ist der Umsatz verhältnismäßig geringer. In Lacksorten schwächte

Vormerkkalender

April

1930 30 Tage

3	Donn.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
4	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
5	Samstag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten, 14 Tage, nach 1 Jahr, 1 Monat
6	Sonntag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Dienstag	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
9	Mittw.	Pensionsversicherungsprämie am 10. fällig

sich das Geschäft bis Mitte Dezember etwas ab, konnte sich jedoch in den letzten Tagen etwas beleben. Die Preisnotierungen waren stabil. Da eine verstärkte Nachfrage vorläufig nicht zu erwarten ist, dürfte sich die Lage hier in nächster Zeit kaum ändern. Die Zahlungsweise der Abnehmer ist recht verschieden. Zu größeren Transaktionen ist man nicht geneigt, da die Warenbestände im großen und ganzen gering sind.

Über die Gründung eines polnischen Ledersyndikates erfahren wir folgendes: Die größeren polnischen Lederfabriken haben beschlossen, ein schon früher in Aussicht genommenes Produktions-Syndikat nunmehr zu gründen, da sich ausländische Finanzleute zur Durchführung des Planes bereit erklärt haben.

Der Rohfellmarkt. Der Markt mit Rohfellen stand in den letzten Monaten teils unter dem Zeichen der ungünstigen Lage der einheimischen Gerbereien, zum Teil in Weihnachts- u. Neujahrsstimmung. In den Preisen waren gegenüber den Vorwochen keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten. Aus dem Auslande lagen Kaufaufträge größeren Ausmaßes nicht vor, sodaß sich das Geschäft in engen Grenzen abwickelte. Man ist jedoch in den Händlerkreisen der Ansicht, daß in den nächsten Wochen ein Aufschwung im Geschäft eintreten wird, das sich die Gerbereien mit den benötigten Rohmaterialien eindecken müssen.

IPA — Internationale Pelzfach-Ausstellung, Jagdausstellung, Leipzig 1930.

Mai-September.

Leipzig, die weltbekannte Stadt der Messen, der Musik und des Buches, seit frühem Mittelalter Schnittpunkt der internationalen Handelswege durchquert von Ost nach West der Brühl.

Was ist der Brühl? Die Straße, wo das Geburtshaus Richard Wagners stand und wo Goethe als junger Student, Kätchen Schönkopf lieben lernte.

Der Brühl, ein altertümlicher Verkehrsweg, berühmt durch edle Barockbauten u. malerische Höfe, ist der Schauplatz des weltumspannenden Rauchwarenhandels, dessen kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung in allen seinen Vorbedingungen und Folgen die IPA dartun und den Völkern zeigen wird.

Was ist die IPA? Die Erste Internationale Pelzfachausstellung der Welt, der Versuch, die Völker der Erde über den Weg gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen einander näherzubringen. Sie wird vom lebenden Pelztier bis zum fertigen Pelzgegenstand die gesamte Pelzwirtschaft vor Augen führen und ein Kulturdokument des Tages sein, das sich segensreich bis in die fernste Zukunft auswirken soll. Sie wird nicht nur dem Fachmanne, sondern auch dem Laien zeigen, welch' umfangreiche Kenntnisse und Arbeitsleistungen dazu gehören, bis aus dem rohen Fell das vollendete Pelzwerk entsteht. Die IPA ist ein Manifest der Königin der Mode — der Herrscherin über alle Nationen und Geschlechter.

Exporteure Eine italienische Firma sucht die Verbindung mit polnischen Teerdestillationsfabriken, welche Solventnaphta, Toluol, Benzol und Xylol liefern können. Wir bitten, Offerte an uns zu senden, welche wir sodann nach Italien weiterleiten.

Konsequenz? Vor mehreren Wochen brachte eine Handelszeitung wochenlang gegen die Firma Günther & Wagner in Danzig Artikel und forderte die Bevölkerung auf, sich polnischer Erzeugnisse zu bedienen und nicht derer von der Firma Günther & Wagner, welche eine in Danzig befindliche Fabrik ist.

Letzter Tage findet man wiederholt ansehnliche Inserate in demselben Blatte von der Firma Günther & Wagner, außerdem in einer der letzten Ausgaben, sogar ein Interview mit entsprechender Lobeshymne für die Firma Günther & Wagner.

Erstaunlich ist die minderwertige Einschätzung der Leser dieser Zeitung, wenn sie glaubt, daß diese bereits vergessen haben, wie vor einigen Wochen die Einstellung dieses Blattes zur Firma Günther & Wagner war und wie sie heute ist. Das nennt man Konsequenz oder anders?

Für Arbeitgeber und Angestellte.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß alle Angestellten der Pensionsversicherung zu melden sind, wenn sie das 16. Lebensjahr erreicht haben. Die Liste der unter die geistigen Arbeiter gezählten Dienstkategorie liegt in unserer Kanzlei auf.

Wird ein Angestellter, welcher vorschriftsmäßig in der Pensionsversicherungsanstalt gemeldet war, postenlos, so hat er Anspruch auf eine Unterstützung. Ebenso haben postenlose Erkrankte Anspruch auf eine Unterstützung und von oder zu ihrem neuen Dienstposten reisende Augestellte, Anspruch auf Reisespesen.

Polens Gesetzgebung Band VIII.

Im Verlage des Reichsgesetzblattes in Warszawa erschien letzter Tage Band VIII. die Gesetze und Verordnungen des Jahres 1927 umfassend.

In diesem Bande, ebenso in den bisher erschienenen, findet man alle Gesetze und Verordnungen, welche heute noch Gesetzeskraft besitzen, in ihrem vollen Texte und diejenigen Verordnungen, welche bereits gelöscht wurden, nur mit dem Titel angeführt. Die Nummern und Artikel entsprechen vollkommen den Nummern im Dziennik Ustaw, seinerzeit verlautbart. Ausgenommen sind nur die Verträge mit den verschiedenen Staaten, welche demnächst in einem besonderen Werke erscheinen sollen.

Die Werke sind vor allem für die Praxis bestimmt. Das Material der herausgegebenen Gesetze ist in verschiedenen Bänden zerstreut und bereitet beim Suchen viel Mühe, weshalb diese Bände Interessenten die Arbeit erleichtern sollen. Sie sind nicht nur für diejenigen bestimmt, welche sich ununterbrochen mit den Gesetzen befassen müssen, sondern auch für Industrie und Handel. Bestellungen können durch alle Buchhandlungen, ebenso direkt an den Verlag des Dz. U. R. P. in Warszawa, geleitet werden.

Organisiert Euch! Dieser Ruf erscholl bei der am 18. März abgehaltenen Generalversammlung nichtprotokollierter Kaufleute in Bielsko.

Es ist zwecklos, die in den letzten 8 Jahren von verschiedenen Seiten geleisteten Arbeiten, zwecks Errichtung einer lebensfähigen Organisation, eingehend zu schildern, da es nicht an der Zeit ist, eventuelle Fehler u. Unterlassungssünden zu kritisieren.

Daß eine Kaufleuteorganisation ohne Unterschied der Nation u. Konfession, auch in Bielsko notwendig ist, wurde bereits wiederholt festgestellt, doch scheiterten alle Bestrebungen ausnahmslos an der Hauptsache, nämlich an» Kassa«. Die Mitgliedsbeiträge sind der Grundstock einer jeden Organisation; da es sich um eine freie Vereinigung handelt, so kann man die Mitgliedsbeiträge exekutiv nicht eintreiben.

Der zweite wichtige Faktor ist, daß man eine Persönlichkeit findet, welche sich vollkommen uneigennützig in den Dienst der Organisation stellt und die vor allem, Kaufmann sein muß. Nur ein solcher kann die Leiden eines Kaufmannes und die nötigen Maßnahmen richtig beurteilen, da er fast alles, was den Kaufmannsstand betrifft, am eigenen Leibe fühlt. Sicherlich gibt es eine große Anzahl verschiedener Fragen, die ein Mann mit Hochschulstudien besser verstehen wird; aber dieser Fragen gibt es sehr wenige und können sich nur große Verbände eine solche Kraft leisten.

Nachdem es schwer hält einen einzelnen Menschen zu finden, der sich als Kaufmann, ganz der Organisation widmen kann, so müssen mehrere Kaufleute die Angelegenheit in die Hand nehmen. Blicken wir um uns! Alles organisiert sich und die Leiter, Berater etc. dieser Organisationen sind anfangs immer Männer, die dasselbe Leid und dieselben Freuden haben.

Bridge-Abende, veranstaltet der Bürgerklub in Cieszyn, jeden Dienstag und Freitag ab 20 Uhr in den Klublokalitäten. Instruktionen für Anfänger erteilt geübter Bridgespieler. Gäste von Mitgliedern eingeführt, sind willkommen!

Freizone. Zeitungsberichten zufolge, hat die italienische Regierung auf Grund kürzlich erschienenen Erlasses, Fiume, Abbazia, Laurana und die ganze »Riviera des Quarnero« zu einer Freizone erklärt, was, wie der Erlaß bemerkt, einen vorteilhaften Einfluß auf den Fremdenverkehr dieser Zone, speziell des beliebten Kurortes Abbazia, ausüben wird.

Wie man sieht, ist die Forderung »Cieszyn Freizone« nicht eine Utopie, wie unsere Maßgebenden es hinzustellen gewillt sind, sondern etwas, das bereits anderwärts praktiziert wird. Wenn man Cieszyn helfen will, so wird man es tun, sonst aber wird man, wie bisher, genügend Ausreden finden.

Hilfsarbeiter bis zum 18. Lebensjahre, männlich und weiblich, müssen die Fortbildungsschule besuchen und sind die Industriellen verpflichtet, diesen den Besuch der Schule zu ermöglichen. Nichteinhaltung dieser Vorschrift zieht Strafe nach sich.

Das Postamt in Cieszyn hat uns die an unsere geehrten Bezieher wie seit 10 Jahren, abgesendeten Erlagscheine retour gesendet, weil auf jedem Erlagschein ein mit Typendruck und durch Tintenschrift ergänzter Zettel angeklebt war, welcher angeblich laut Drucksortenvorschrift, nicht als Drucksorte mit 5 Groschenmarke versehen, versendet werden darf. Wir haben uns in dieser Angelegenheit an die Postdirektion um Aufklärung gewendet, mußten aber, um die Erlagscheine rechtzeitig unseren P. T. Beziehern zumitteln zu können, die besagten Zetteln entfernen und die Erlagscheine ohne diese versenden.

Auf den Zetteln stand, daß die Bezugsgebühren unverändert mit 9·50 Zł auch für das II. Quartal geblieben sind und bei Bezahlung bis zum 15. April, ein Skonto von je 50 Groschen abgezogen werden könne. Außerdem vermerkten wir darauf den Rückstand der einzelnen P. T. Bezieher. Nachdem diese nunmehr nicht wissen werden, wieviel Quartale sie uns schuldig sind, wäre es vielleicht möglich, die letzte Mahnung nachzusehen. Wir bitten, um die Bezugsgebühren samt den Resten ehestens senden zu wollen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·35	Montreal	8·87
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·44	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	34·92
Budapest	155·90	Prag	26·43
Danzig	173·45	Riga	171·70
Holland	358·00	Schweiz	172·69
Helsingfors	22·45	Spanien	109·80
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·82	Stockholm	239·52
London	43.38	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Das Heil- und Hospitalwesen in Polen.

Die Volksgesundheit ist das größte nationale Gut und die Pflege dieser Gesundheit die wichtigste Staatsaufgabe, die besonders nach dem Weltkriege eine große Bedeutung erlangt hat.

Wie die wiedererstandene Polnische Republik dieser ihrer Verpflichtung nachkommt, soll nachstehend erläutert werden.

Es scheint, daß die Zeiten, wo sich nur die reichsten Leute den Luxus der Pflege ihrer eigenen Gesundheit und der ihrer Nächsten erlauben konnten, endgültig vorbei sind. Heute, im freien Polen hat jeder Staatsbürger das Recht und die Möglichkeit, falls er das Unglück hat, krank zu werden, Heilung zu suchen.

Der Belvölkerung ist die ärztliche Hilfe in einem höheren Maße als vor dem Kriege zugänglich gemacht worden.

Die Nutzbarmachung des Heilwesens für breite Volksschichten geschieht im Wege immer weiterer Postierung derselben auf einer sozialen Basis, wobei die wichtigste Rolle der gesetzlichen Versicherungspflicht Personen zufällt, die in irgend einem Arbeits- oder Dienstverhältnis verbleiben. Infolge dieser verfassungsmäßigen Zwangsmaßnahme sind mehr als 4 Mill. Menschen zur Inanspruchnahme unentgeltlicher ärztlicher Hilfe berechtigt. Aerztliche Hilfe für Staats, Kommunal-, Eisenbahnbeamte- und deren Familien, für Militärpersonen und für Arme, all dies sind Faktoren, die in dem sozialen Ausbau des Heilwesens eine große Rolle spielen. Daneben wird in Polen zwecks Verhütung und Heilung von Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten, Trachoma und Alkoholismus das Netz von Ambulatorien und Beratungsstellen (auch für Mütter) ausgebaut. Jeder Kreis trachtet danach, eigene Hygiene — Mittelpunkte zu besitzen, eigene Pflegerinnen und Beraterinnen ausbilden zu lassen, und wenn das Arbeitstempo in dieser Hinsicht nicht erlahmt, wird noch die gegenwärtige Generation den Zeitpunkt erleben, wo Polen, was Gesundheitspflege anbetrifft, in eine Reihe mit den Staaten treten wird, die seit Jahrhunderten die Wohltat der politischen Unabhängigkeit genießen.

Die Entwicklung des Hospitalwesens schreitet in gleichem Maße fort.

Dies wird mit Zahlennormen, die in der ganzen Welt als grundlegend anerkannt sind, bewiesen. Durch langjährige Erfahrung ist man zu der Feststellung gelangt, daß beispielweise für Kranke 5 Hospitalbetten für je 1000 Einwohner vorzusehen sind. Auf dem Lande sollten zwei Betten für je 1000 Einwohner genügen. Somit müßten in ganz Polen für diese Zwecke 80.000 Betten verfügbar sein, während in Wirklichkeit kaum 49.000 vorhanden sind. Zum idealen Zustand ist somit der Weg noch weit, doch hat Polen immerhin vermocht, die von den Besatzungsmächten übernommenen Krankenhäuser, deren Bettengesamtzahl damals ca 37.000 betrug, zu vergrößern, zu verbessern und zu vermehren.

Diese Zahlen umfassen nicht Anstalten für Geisteskranke.

Es wurde zum Grundsatz aufgestellt, psychiatrische Anstaltsbetten auf das Verhältnis von 1 zu je 1000 Einwohnern zu bringen. Es müssen somit im Ganzen die psychiatrischen Betten auf ca 29.000 gebracht werden. Von den Okkupanten haben wir ca 9300 übernommen. Diese Anstalten erforderten meistens große Aufwände, um auf ein durch ärztliche Wissenschaft beanspruchtes Niveau gestellt zu werden. Heute besitzen wir in Polen 10.000 psychiatrische Betten. In diesem Jahre haben die Wojewodschaften von Lublin, Białystok, Warszawa und Wilno mit staatlicher Hilfe mit dem Bau eigener psychiatrischer Anstalten mit einer Bettenanzahl von je 500 bis 800 Betten begonnen.

Bei der Bevölkerung macht sich ein Wachsen des Verständnisses für die Bedeutung des Hospitalwesens bemerkbar.

Es muß anerkannt werden, daß alle Selbstverwaltungen die Notwendigkeit der Vergrößerungen oder des Baues von Hospitälern einsehen. Es spielt hierbei auch ein edler Wettbewerb eine Rolle, um zu zeigen, daß nicht nur der nahe oder fernere Nachbar allein ein Verständnis für Fragen der Gesundspflege besitzt. Endlich trägt auch die steigende Nachfrage nach Krankenhausplätzen zum Ausbau des Hospitalwesens, der Wunsch nach Lazarettbehandlung bei. Es ist dies eine Erscheinung, die vor dem Kriege, namentlich in dem ehemals russischen Teilgebiet nicht häufig vorkam, wo nicht so sehr die Krankheit, als vielmehr gerade die Lazarettbehandlung von unser Volke als das größere Unglück angesehen wurde. Bei Inspektionsreisen werden mit der größten Genugtuung in fast jedem Lazarett der Provinz Wöchnerinnen vom Lande angetroffen, die aus sich selbst heraus, ohne fremdes Zureden, sich bei der nahenden Entbindung mit voller Zuversicht ins Lazarett begaben. Der Arztestand kann stolz darauf sein, daß es ihm in verhältnismässig kurzer Zeit gelungen ist, die Voreingenommenheit gegen Lazarettbehandlung zu beseitigen. Und indem er die Heilmethoden selbst und das Hospitalwesen auf ein hohes Niveau brachte, hat er prinzipiell sehr viel zur Hebung der öffentlichen Gesundheit beigetragen.

Zollentscheidungen.

Position 73 P. 5 des Zolltarifs umfaßte nur Platten zur Wandverkleidung aus der in der Ueberschrift zu dieser Position genannten Masse, während sämtliche Platten aus anderen Stoffen, wie Porzellan, Glas u. dergl., nach den Positionen zollpflichtig sind, die Erzeugnisse aus diesen Stoffen vorsehen.

Nicht besonders genannte Geräte, die keine der von der Pos. 143 des Zolltarifs umfaßten Metalle oder deren Legierungen enthalten, sind nach Pos. 167 P. 33 Buchstabe „a" I, II, III oder IV, je nach dem Stückgewicht, wie Geräte zu verzollen, die 10 v. H. und weniger an Metallen und Legierungen der Pos. 143, enthalten.

Halbwollene, ungeschorene Haargarnteppiche in Meterware, mit Mustern auf einer Seite, geniessen die in Pos. 203 vorgesehene Vertragsermäßigung von 640 Zł.

Das von den Henkel & Cie Werken hergestellte Reinigungs- und Entfettungsmittel „P 3" unterliegt der Verzollung nach Pos. 108 P. 10 wie ein Salz der Phosphorsäure.

Gehämmertes Kartonpapier, ist nach Pos. 177 P. 6 zollpflichtig. Es hat keine auf der ganzen Oberfläche durchgedrückten Muster und kann deshalb nicht nach Pos. 177 P. 8 verzollt werden. Denn die gehämmerte Oberfläche wird ohne besondere Bearbeitung unmittelbar auf der Papiermaschine dadurch erzeugt, daß der Stoff dick aufläuft und durch die Siebpartie ohne die ausgleichende Wirkung eines Egoutteurs, hindurchgeht. Eine nachträgliche Behandlung durch einen Kalander findet nicht statt

Als weißer oder farbiger in Punkt 15 der Pos. 177 genannter Karton ist solcher anzusehen, dessen einzelne Bogen ungefärbt oder aber in der Masse gefärbt sind.

Unter dem „nicht in der Masse gefärbten" Karton des Punktes 16 a der Pos. 177 versteht man den in Punkt 15 genannten Karton sobald seine Oberfläche mit Farbe überzogen ist.

Hauben aus Leinen- oder Baumwollstoffen mit Aufputz von Spitzen, Bändern, Stickereien und dergl. sind als nicht besonders genannte Konfektion nach Pos 109 P. 3 „c" zu verzollen.

Die Entscheidungen D. IV. 17249/2/27 v. 13. XII. 27 und D. IV. 4995/2/28 v. 23. III. 28 sind hierdurch aufgehoben, soweit sie sich auf Hauben mit Aufputz beziehen.

Bleizink Mischoxyd wie Bleierz nach Pos. 138 P. 2, da es nicht eine fertige Farbe, sondern ein Abfallerzeugnis darstellt, aus dem Zink (etwa 16 v. H.) und Blei (etwa 43 v. H.) gewonnen werden.

Bleizinkmischoxyd ist ein gräuliches, nicht einheitlich zerkleinertes Pulver aus Zink- und Bleioxyden.

Künstliche Gasreinigungsmasse in Gestalt eines braunen Pulvers mit etwa 50 v. H. Eisen, wie natürliches Erz nach Pos. 138 entspr. Punkt, da sie hinsichtlich ihrer natürlichen und chemischen Eigenschaften sowie ihres Handelswertes dem Raseneisenerz am nächsten kommt.

Eisenblech, selbst mit schwachem Zinküberzug, sofern es nur das Aussehen von moiriertem Blech hat, nach Pos. 141 P. 3.

Weder die Menge des aufgelegten Zinks noch die Zweckbestimmung des Blechs können zur Verzollung nach Pos. 141 P. 2 als gewöhnliches Eisenblech mit Zinküberzug führen.

Wechselstempelsteuer in Brasilien.

Nach der derzeitigen brasilianischen Stempelsteuerverordnung (Dekret Nr. 17.538 vom 10. XI. 1926) unterliegen Wechsel einer Proportionalstempelsteuer in Höhe von 2 pro mille, die auf die betreffende Wechselsumme erhoben wird. Jeder vom Ausland gezogene Wechsel, der im brasilianischen Inland akzeptiert wird, ist verstempelungspflichtig. Bei auf ausländische Währung lautenden Wechseln hat zwecks Eintrichtung der betreffenden Stempelsteuer die Umrechung auf Grund des amtlichen Kurses desjenigen Tages zu erfolgen, der dem Tage der Entrichtung der Steuer vorhergeht. Erfolgt das Akzept des Wechsels dagegen im Ausland und kommt der betreffende Wechsel weder zum Inkasso, noch zum Protest, noch zur Vollstreckung nach Brasilien, dann kann er der brasilianischen Stempelsteuer naturgemäß nicht unterliegen.

Galopin A. i de la Vaulx. Zuchwały lot. Powieść lotnicza podług oryginału francuskiego. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie, 1929, Z 200 rysunkami kolorowemi i czarnemi. Brosz. 10 w opr. 12 Zł

Ciekawa i porywająca podróż naokoło świata trzech dzielnych lotników, z których jednym jest młody chłopiec, dziecko Paryża, Filibert Langier, zwany Fifi. Jest on właściwie głównym bohaterem powieści, a jego nieustraszone męstwo, spryt i rozum niejednokrotnie ratują jego towarzyszów od czyhającej zewsząd śmierci. Lotników spotykają różne przygody, prawie nieustannie zagrażają im zwierzęta, przyroda, ludzie, szczególnie nieuczciwy współzawodnik Hartmann, który wszelkiemi sposobami stara się usunąć rywali, posługując się najczęściej zbrodnią i oszustwem.

Powieść owiana jest szlachetną tendencją; bohaterzy to charaktery czyste, prawe, silne, prawdziwie męskie. Tło niebezpieczeństw rozjaśnia wielokrotnie Fifi swym dobrym humorem, dowcipami i niezamąconą pogodą ducha. „Zuchwały Lot" przyniesie czytelnikom, zwłaszcza młodzieży dużą korzyść, gdyż pozatem, że jest nadzwyczaj ciekawą lekturą, zawiera dużo umiejętny, nie nużący sposób wplecionych wiadomości naukowych.

„Wenn die Aufträge der Vertreter zu wünschen übrig lassen", so läßt sich der Auftragseingang durch eine systematische Verkaufsschulung meistens ganz beträchtlich erhöhen. Eine ganze Reihe Firmen haben deshalb Verkaufskurse für ihre Mitarbeiter eingerichtet, um die Verkaufseigenschaften der Vertreter und Verkäufer systematisch zu vervollkommnen.

Dr. Friedrich Bernet berichtet in einer soeben im Verlag Organisator A. G. erschienenen Broschüre „Verkaufsschulung in Amerika und bei uns" über seine Eindrücke während seiner Studienreise durch die U. S. A. und bringt gleichzeitig u. a. das vollständige Verkaufskurs-Programm einer schweizer Schuhfabrik. Die Broschüre wird jedem Kaufmann, dem an einer Vervollkommnung seiner Mitarbeiter gelegen ist, wertvolle Anregungen geben und auch der Verkäufer selbst wird manchen Fingerzeig für bessere Verkaufsergebnisse daraus entnehmen. Die Broschüre (48 Seiten) ist zum Preise von Mk 2·25 mit Rückgaberecht innerhalb 5 Tagen durch den Verlag Organisator, Frankfurt/M. Weißfrauenhof zu beziehen.

Hygienische Ausstellung in Athen. Anläßlich des im April d. J. stattfindenden Gesundheits-Kongresses sowie der Jahrhundert-Feier der Unabhängigkeit Griechenlands findet in Athen eine Ausstellung hygienischer Artikel statt, auf der auch ausländische Firmen beteiligt sein werden. Nähere Informationen über die Ausstellung erteilt das Comité d'Organisation du I. Congrés Panhellénique et de l'Exposition d'Articles d'Hygiéne, Athénes.

Absolvent der Handelsschule

der polnischen und deutschen Sprache perfekt, mit Buchhaltung bestens vertraut sucht Stellung als

KONTORIST, BUCHHALTER, MAGAZINEUR etc. — Anfragen unter »Fleißiger u. verläßlicher Bielitzer«.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schläter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonserventfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

Hämorrhoiden

verschwinden innerhalb 5—6 Tagen ohne Operation und ohne Heilmittel zufolge 52-jähriger Erfahrung. — Versende gegen Nachnahme von Zł 6.— und Porto die nötigen Vorschriften. 85 Dankschreiben.

J. Wierzbowski, Nowe (Pomorze) felczer szpitalny

Ustawodawstwo Polskie z lat 1917 - 1928

tom VIII.

(Polens Gesetzgebung ex 1917 – 1928. Band VIII) erschienen.

Verlag: Dziennik Ustaw, Warszawa.

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die

Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

Klub Obywatelski w Cieszynie.

Niniejszym zapraszamy P. T. członków klubu o łaskawe przybycie na

VII. Walne Zgromadzenie

które odbędzie się w poniedziałek, 7 kwietnia b. r. o godz. 8 wieczorem w lokalach klubu.

Porządek dzienny:

1. Zagajenie. 2. Sprawozdanie. a) sekretarza b) kasjera, c) rewizorów, d) zarządcy klubu 3. Różne. 4. Wybory, a) wydziału, b) rewizorów c) sądu polubownego.

O ileby o godzinie 8 wieczorem, nie zjawiła się przepisana statutem ilość członków, to Walne Zgromadzenie odbędzie się pół godziny później, bez względu na ilość zebranych.

Wydział Klubu Obywatelskiego

Sekretarz: Berger m. p. — Prezydent: Demel m. p.

Bürgerklub in Cieszyn.

Wir gestatten uns hiemit die P. T. Mitglieder des Bürgerklubs in Cieszyn zu der

VII. ordentlichen Generalversammlung

welche am Montag, den 7. April a. c. um 8 Uhr abends in den Klubräumen stattfindet höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Einleitung. 2. Berichte, a) des Sekretärs b) des Kassiers, c) der Revisoren, d) des Klubverwalters, 3. Allfälliges, 4. Neuwahl, a) des Ausschußes, b) der Revisoren, c) des Schiedsgerichtes.

Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein, wird eine halbe Stunde später die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden.

Der Ausschuß des Bürgerklubs

Sekretär: Berger m. p. — Präsident: Demel m. p.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 5 April 1930 Nr 28

Vom Tage.

Nicht nur der kalendermäßige, sondern der wirkliche Frühling ist ins Land gezogen. Auch der verbittertste Mensch schöpft neue Hoffnungen und vertraut auf eine Wendung zum Besseren.

In der letzten Zeit ist der Polnisch-Deutsche Handelsvertrag, in den auch in Polen große Erwartungen gesetzt werden, endlich unterfertigt worden. Es wäre sicherlich gut, wenn man den beiden Parlamenten ermöglichen würde, diesen Vertrag ehestens zu ratificieren oder denselben kurzerhand in Kraft zu setzen, ohne erst auf eine Ratificierung zu warten. Der Vertrag wird hoffentlich bald seine Wirkung tun und vor allem den Export steigern.

Sowohl in Polen, als auch in Deutschland, kam es letzter Tage zu einer Regierungskrise. Die Parlamente wurden hiedurch in ihrer Arbeit unterbrochen. Es gibt viele Gegner der Parlamente, nicht nur bei uns, sondern auch anderwärts, aber es wäre doch nicht angebracht, die Parlamente ganz außer Kraft zu setzen.

Hier ist nicht der Ort um darüber zu polemisieren, aber Parlamente haben immer bestanden und dort wo sie nur zu Statisten werden, ist sicherlich irgendetwas nicht in Ordnung.

Der Frühjahrsanbau wird ehestens beendet werden können, da das Wetter wie geschaffen dafür ist. Nicht zu trocken und nicht zu naß, ein ideales Anbauwetter. Es wäre zwar nicht gut, wenn wir wieder eine Rekordernte hätten, laut Meinung gewisser Kreise, aber immerhin besser, daß keine Mißernte käme. Wenn die Lebensmittel billig sein werden, dann wird die Regierung doch dazu sehen müssen, alles zu tun, um auch die Industrieartikel billiger zu gestalten. Wiederholt schon sind die Wege gewiesen worden, um der Industrie soweit zu helfen, daß sie billig erzeugen kann.

Die Schätzungskommissionen werden demnächst ihre Arbeit beginnen; die Fatierungen für die Einkommensteuer müssen bis zum 1. Mai abgegeben sein. Die Buchprüfungen haben bereits begonnen und mögen den Unternehmen, die Bücher führen, unsere letztmonatlichen Ausführungen über Buchkontrolle behilflich sein, die Unannehmlichkeiten des Vorjahres zu vermeiden. Eine ganze Reihe von Tribunalurteilen haben wir veröffentlicht und sind wir gerne bereit, alle an uns gerichteten Anfragen, die Buchführung betreffend, umgehend zu erledigen.

Die Protestwelle hat ein wenig nachgelassen. Wenn dies auch nur ein Ermattungszeichen ist, das heißt die Mengen an Wechsel anfangen zu schwinden und neue nicht ausgestellt werden, weil man vorsichtiger kauft und auch kreditiert, so ist es doch schon ein Vorteil, wenn wenigstens die Proteste aufhören. Insolvenzen u. Konkurse werden nicht so bald alle werden, zumal die Krise wirklich viel zu schwer ist, als daß sie schon beendet sein könnte. Die Regierung wird helfend eingreifen müssen, denn die Steuerrückstände machen in fast allen schwach gewordenen Unternehmen meistens 20% der Gesamtschulden aus, wenn nicht noch mehr. Es war den Steuerträgern direkt unmöglich, den exorbitant hohen Steueranforderungen zu entsprechen und betragen Steuerzinsen und Exekutionskosten fast mehr, als die Steuersumme. Da könnte die Regierung mit Erleichterungen einsetzen, indem sie die Steuern und Zinsen samt Exekutionskosten auf mehrere Jahre stundete. Ebenso müßte den Unternehmen, welche soziale Abgaben schulden, eine Stundung auf mindestens 2 Jahre gewährt werden.

Der Kaufmann, der noch nicht insolvent ist, wird darangehen müssen, seine Vorbereitungen für das Frühjahr und für das Ostergeschäft zu treffen. Wenn auch keine übertriebenen Hoffnungen auf die Zukunftsgeschäfte gesetzt werden dürfen, so muß doch alles getan werden, um die noch kaufkräftigen Kreise zum Kaufe zu animieren. Das Schaufenster ist die wichtigste Angelegenheit der nächsten Tage.

Nur wenige Kaufleute konnten heuer eine Warenmustermesse besuchen, da das Geschäft die Kosten nicht verträgt, anderseits nichts gekauft werden konnte. Im Einkaufe liegt heute der Verdienst. Man muß sehr vorsichtig zu Werke gehen, deshalb auch die geringen Abschlüsse bei verschiedenen Messen.

—o—

Organisiert Euch!

Wie wir kurz berichtet haben, sind in Bielsko Bewegungen, um die gesamte Kaufmannschaft des dortigen Bezirkes endlich zu einem starken kaufmännischen Verbande, ohne Rücksicht auf Nation oder Konfession, zusammenzuschweißen.

Leider hat man scheinbar in Bielsko in den letzten 5 Jahren nicht viel zugelernt, denn in der »Schlesischen Zeitung« sind unter dem Titel »Die Gründung eines einheitlichen Kaufleuteverbandes« gleich zwei verschiedene Erklärungen erschienen.

Weder der eine noch der andere Teil soll einer Kritik unterzogen werden, um festzustellen, welcher von beiden das Recht hat, zu der gesamten Kaufmannschaft zu sprechen.

Die Bielitzer Kaufmannschaft hat es heute keinesfalls schwer, einen Kaufleuteverband zu gründen, wozu ausnahmslos nur ein einheitliches Vorgehen und gemeinsames Verstehen aller Kaufleute erforderlich ist. Die Kaufleute haben Gelegenheit, die Arbeiten und sonstigen Vor- und Nachteile verschiedener, seit fast 10 Jahren bestehender Verbände, zu studieren und sich die Form zu eigen zu machen, die ihnen am besten zusagt.

Der zunächstliegende Kaufleuteverband ist der in Cieszyn und wollen wir feststellen, daß es sich bei diesem um die freie Vereinigung aller Kaufleute handelt, welche im Teschner Bezirke ihr Unternehmen haben. Man kann niemanden zum Eintritt zwingen, aber die meisten Kaufleute haben in diesem Bezirke eingesehen, daß sie Vorteile erlangen, umsomehr als der Mitgliedsbeitrag für den kleinsten Kaufmann nur monatlich Złoty 1·50 beträgt. Die Genossenschaften nehmen keine Mitgliedsbeiträge ein.

Die Ambitionen der verschiedenen Kaufleute kennend, hat der Verfasser der Statuten zu einem sehr probaten Mittel gegriffen und im Vorhinein jedwede Wahl in dem Verbande unmöglich gemacht und nur den Vorstand durch den Ausschuß wählen lassen. Der Ausschuß besteht aus 24 Mitgliedern und 24 Ersatzmännern.

Diese 48 Kaufleute werden durch die Gremien und Genossenschaften des Teschner Bezirkes bestimmt. Die Generalversammlungen der Genossenschaften und des Gremiums legen der Versammlung eine Liste der Ausschußmitglieder vor, was ohne jedwede Debatte fast stets reibungslos zur Kenntnis genommen wird. Zu den Ausschußsitzungen des Kaufleuteverbandes werden immer alle 48 Mitglieder eingeladen und da meistens die Hälfte aus verschiedenen Gründen nicht zu den Sitzuungen kommt, so ist immer ein Quorum da und man beschäftigt alle Mitglieder des Ausschusses.

Ist zu Beginn des Jahres der 48-gliedrige Ausschuß festgesetzt, so tritt derselbe zu einer konstituierenden Sitzung zusammen, welche den Präses, zwei Vicepräsese, den Kassier, den Schriftführer und den engeren Parteirat wählt. Es wird seitens der Kanzlei des Verbandes schon vor dieser Sitzung alles so arrangiert, daß keinerlei Reibungen vorkommen. Die konstituierende Sitzung ist in einigen Minuten erledigt. Der engere Parteirat ist dazu da, um nötigenfalls in dringenden Angelegenheiten nicht erst die ganzen 48 Kaufleute einberufen zu müssen.

Der engere Parteirat erledigt bestimmte, in den Statuten vorgesehene Funktionen, wenn der Präses es nicht vorzieht, selbst zu bestimmen. Dem engeren Parteirat gehören außer dem Präses, den beiden Vizepräsesen, dem Kassier, dem Schriftführer, noch weitere vier Kaufleute an. Präses wird abwechselnd der Vorstand des Gremiums oder der Genossenschaft. Wenn sich 48 Kaufleute im Ausschuß befinden, so ist fast jeder Ehrgeiz befriedigt. Hat einer davon spezielle Ambitionen, so kann er sie durch recht fleißige Mitarbeit im Präsidium zum Ausdrucke bringen und wird man ihn sicherlich in Zukunft mit so mancher Funktion betrauen. Es muß festgestellt werden, daß es wenig Kaufleute gibt, welche sich der Organisationsarbeit mit Leib und Seele widmen können oder wollen.

Die Gegensätze zwischen den protokollierten und nicht protokollierten Kaufleuten in Bielsko sind fast genau dieselben, wie vor 5 Jahren; man scheint stellenweise nichts zugelernt zu haben. Alle die den Verband gründen wollen und in demselben zu arbeiten gewillt sind, müssen sich zu einem Tische setzen und nicht ein einziger Kaufmann, der es mit sich ehrlich meint, darf gesonderte Wege gehen. Wir wollen hoffen, daß der unliebsame Anfang zu einem besseren Schluß führen wird.

Die Mitglieder der Schätzungskommissionen

für die Umsatzsteuer, ebenso für die Einkommensteuer, haben sogar die Überschreitung der überaus hohen Budgetpräliminare verschuldet, das heißt, daß um 100 Millionen Złoty mehr an Steuern eingetrieben wurde, als der

Vormerkkalender

April

1930 30 Tage

6	Sonntag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Dienstag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
9	Mittw.	Der Arbeitslosenversicherung unterliegen alle Arbeitsnehmer über 16 Jahren
10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
12	Samstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten

Finanzminister in seinen kühnsten Erwartungen präliminierte. Dies hört man allenthalben und wenn man auch den Nagel fast auf den Kopf getroffen hat, so spielen auch noch andere Umstände mit, daß die Steuerbemessungen in einer exorbitant hohen Summe sich den Steuerträgern stündlich in Erinnerung bringen.

Wer sind die Mitglieder der Kommissionen? Kaufleute, Industrielle, Landwirte und Vertreter der freien Berufe. Sie werden angeblich von den Organisationen, den Handelskammern und den Gemeinden vorgeschlagen und vom Ministerium abgelehnt. Das Ministerium sucht sich die ihnen genehmen Mitglieder für die Kommissionen aus. Das Finanzamt kennt die sogenannten »Nicker« sehr gut und schlägt sie vor. Nicker heißen sie, weil sie stets mit dem Kopfe nicken, nur um sich selbst nicht zu schaden. Sie trauen sich nicht den Mund aufzumachen, da sie fürchten, man könnte ihnen als Revanche zu viel Steuern aufhalsen. Die Mitglieder der Schätzungskommissionen ebenso der Berufungskommissionen kennen nicht einmal den Text des Gesetzes, viel weniger ihre Rechte und Pflichten, die sie auf sich genommen haben. Jedes Mitglied der Schätzungs- und Berufungskommission begeht ein Verbrechen an seinen Kollegen, wenn es nicht sofort zurücktritt, sobald es sieht, daß es seinen Pflichten nicht nachkommen kann. Wenn wir in den Kommissionen endlich Mitglieder haben werden, die sich nicht fürchten, dann wird man auch den Kommissionen nicht den Vorwurf machen können, daß sie ihre Kollegen zugrunde richten.

Die 5 Zł Noten mit dem Datum vom 25. Oktober 1926, werden mit 30. Juni d. J. aus dem Verkehr gezogen. Vom 1. Juli 1930 bis 30. Juni 1932 werden diese Noten bei allen Staatskassen als Zahlung angenommen. Nach dieser Frist verlieren sie ihren Wert.

Die Staatsbahndirektion gibt bekannt, daß infolge Beschädigung einer Brücke auf der Schmalspurbahn Nowy Łupków—Cisna der Zugsverkehr eingestellt worden ist. Alle unterwegs befindlichen Waren werden dem Aufgeber zur Verfügung gestellt.

Eine holländische Firma, welche Kredite zusichert, wird seitens der Handelskammer als nicht reell bezeichnet. Interessenten können in die vertraulichen Akten Einsicht nehmen.

Änderung nötig. Am 19. März gab eine Firma einen Betrag in Lublin mittels Postsparkassaerlagschein auf und sollte man doch annehmen, daß dieser Betrag am 21. März vormittags bei der Postsparkassa bereits auf das betreffende Konto gutgebucht sein müßte.

Infolgedessen wurde ein Kassacheck ausgefertigt und am 21. März mittags 12 Uhr der PKO in Katowice zur Honorierung präsentiert. Der Check konnte nicht honoriert werden, weil auf dem Konto angeblich keine Deckung war.

Am 22. März früh mit der 1. Post kam der Kontoauszug und merkwürdigerweise befand sich darin die Buchung des in Lublin am 19. März eingezahlten Betrages. Auf Grund einer diesbezügl. Anfrage bei der PKO kam folgende Antwort:

»In Erledigung Ihrer Zuschrift gibt die Direktion bekannt, daß die Information, welche die Abteilung der PKO über den Stand des Kontos am 21. März gegeben hat, entsprechend gewesen ist. Im Sinne der bestehenden Vorschriften wird auf Wunsch des Kontoinhabers oder des Zeichnungsberechtigten nur der am Vortage sich ergebende Kontostand bekannt gegeben, die am Tage der Anfragestellung bereits durchgeführten Abschriften berücksichtigend. Die Einzahlungen jedoch, welche so wie die Abschreibungen, an demselben Tage vorgenommen wurden, sind nicht berücksichtigt.

Nachdem der Betrag am 19. März in Lublin eingezahlt und am 21. März dem Konto gutgeschrieben wurde, konnte er an demselben Tage nicht zur Auszahlung gelangen.«

Aus diesen Ausführungen ist zu ersehen, daß trotz Vorhandenseins des Geldes am Konto, dieses infolge irgendeiner bürokratischen Vorschrift nicht ausgezahlt wurde. Die Vorschrift hatte vielleicht eine Berechtigung, als wir noch im Gelde schwammen, nicht aber heute, wo man mit jeder Minute und jedem Groschen rechnen muß. Es wäre dringend nötig, diese Vorschrift ehestens zu ändern. Der PKO kann es doch gleichgültig sein, ob ein Betrag, wenn er notabene vorhanden ist, am Tage der Gutschrift ausgezahlt wird, oder 24 Stunden später.

Zahntechniker—Dentisten dürfen nur im Sinne der im Dziennik Ustaw Nr. 20 Pos. 172 erlassenen Verordnung, welche 30 Tage nach Verlautbarung in Kraft tritt, Firmenschilder anbringen und Insertionen vornehmen.

Junge Ingenieure aus Polen, können in Italien Beschäftigung finden. Der Technikerverband in Warszawa, erhielt letzter Tage vom Polnischen Konsulat in Mailand eine Mitteilung, daß polnische Techniker in Italien und italienische Techniker in Polen Beschäftigung finden sollen.

Interessenten wenden sich an Towarzystwo Techników Warszawa Czackiego 3/5.

Umsatzsteuer beim Export. Der Finanzminister hat auf Grund des Art. 94 des Umsatzsteuergesetzes im Einvernehmen mit dem Handelsminister, nachstehende Umsatzsteuererleichterungen verfügt: Vom 1. Januar 1929 auf ½% von Exporttransaktionen mit Vieh und Schweinen, sowie vom 1. Januar 1930 Einstellung der Umsatzsteuereinhebung bei Exporten von Gerste, Vieh, Schweinen und Pferden.

Recepte sollen laut neuester Vorschrift, welche herauskommen soll, nunmehr nicht mehr dem Besitzer derselben ausgefolgt werden, sondern als Original in der Apotheke verbleiben, während der Apotheker ein Duplikat auszufertigen hätte.

Nachdem dies einerseits eine große Arbeit für die Apotheken bedeuten würde, anderseits wieder durch ungenaue Abschriften auch Menschenleben gefährdet werden könnten, wird angeregt, daß die Ärzte die Recepte gleich in zwei gleichlautenden Texten ausfertigen. Das Original behält die Apotheke, während die Abschrift mit dem Tagesstempel so wie bisher, der Partei ausgefolgt wird. Wenn den Ärzten gleich Receptbücher, mit Durchschlagpapier versehen, zur Verfügung stehen werden, kann der Vorschrift jede Gefährlichkeit im Vorhinein benommen werden.

Eine Auslandsstimme zum Polnisch-Deutschen Handesvertrag besagt, daß beide Partner nach 5 jährigem Zollkampf einen Ermattungsfrieden geschlossen haben, einen Versuchshandelsvertrag auf ein Jahr: Meistbegünstigung für beide Teile, Einstellung aller Kampfmaßnahmen, Verzicht auf Einfuhrsonderbesteuerung, für Polen ein Jahreskontingent von 200.000 Schweinen, später steigend bis 350.000 und von 320.000 t oberschlesischer Kohle, für Deutschland Ermäßigung von über 400 Warenzollpositionen. Ähnlich wie beim russischen Geschäfte, gibt man sich in deutschen Industriekreisen keinen übergroßen Hoffnungen hin, da die Unzuverlässigkeit vieler noch nicht gefestigter Kreise bekannt ist, im übrigen aber eine außerordentliche Kapitalknappheit und Wirtschaftsdepression das Ins-Geschäft-Kommen für einen Fremden ziemlich kostspielig macht.

Sondernummer »Wiener Bekleidungskunst« enthält bei einem Umfang von 91 Seiten, eine für den ausländischen Interessenten aufklärende, sachliche Darstellung aller einzelnen Branchen des Wiener Bekleidungsgewerbes und ist somit das lang entbehrte Werbemittel für die wichtigsten Branchen der Wiener Geschmacksindustrie. Unter anderem illustrierte Feuilletons über »Große Damen und große Herren aus Wiens Vergangenheit«, »Sport und Mode« etc. Zu beziehen durch die Verwaltung der »Wirtschaftlichen Nachrichten« Wien I., Rockhgasse 4.

Zwischen Polen und Norwegen

wurde mit 20. März der Postpaketverkehr eingeführt, welcher über den Hafen Danzig geleitet wird. Zugelassen sind Pakete bis 20 Kilo und bis zu einer Wertangabe von 1000 Franken.

Stempel für Wechselklagen.

1. Wenn die Wechselsumme 100 Zł nicht übersteigt: a) von jedem Klageexemplar 30 Gr., b) von jeder Abschrift der Beilage 20 Gr.

2. Wenn die Wechselsumme 100 Zł übersteigt und nicht höher ist als 1000 Zł a) von dem ersten Klageexemplar 2 Zł, b) von jedem weiteren Klageexemplar 1 Zł, c) von jeder Abschrift der Beilage 50 Gr.

3. Für die Ausfertigung des Wechselzahlungsauftrages sind beizulegen: a) bei einer Klagssumme bis 50 Zł — 1 Zł, b) über 50 bis 100 2 Zł, c) über 100 bis 400 — 5 Zł, d) über 400 bis 1000 Zł — 10 Zł.

4. Von jedem Duplikat und Triplikat des Zahlungsauftrages zahlt man a) bis 100 Zł — 1 Zł, b) über 100 Zł — 2 Zł.

Zolländerungen. Im Dziennik Ust. sind folgende Zollsätze festgesetzt worden, welche mit 31. März 1930 in Kraft getreten sind:

Pos. 34, P. 1. Fleisch frisch, gesalzen und gefroren

a) Schweinsleber 150.—

b) anderes Fleisch 15.—

Pos. 44. Hörner, Hufe, nicht besonders genannte Organe und tierische Produkte:

P. 1. a) Därme I. frisch, gesalzen 50.—

II. getrocknet 300.—

Anm. Für Saitenerzeugung mit Min. Bewilligung zollfrei

b) andere — zollfrei.

Pos. 56, P. 1. Pelzfelle nicht ausgearbeitet auch gesalzene:

a) Biber, schwarze Füchse, Blaufuchs, Chinchilla, Zobel, Seehund ausgerupft, Hermelin 10.000.—,

b) Elche, Marder, Biber nicht besonders genannt 4000.—,

c) Skunks, Cyweten 1000.—,

d) Karakülе, Schafe, Ziegen auch gesäuert zollfrei,

e) alle anderen nicht genannten zollfrei.

Der Ausfuhrzoll für Zuckerrübe wird bis zum 31. März 1931 aufgehoben.

Für jüdische Osterbrote (Mazzes) wird der Zoll mit Ministerialbewilligung auf 40 Zł festgesetzt und gilt bis 20. April 1930.

Mit Verordnung vom 22. März 1930, Dz. U. R. P. Nr. 22 Pos. 189, hat das Finanzministerium folgende Zollgebühren angeordnet:

Pos. 3, P. 3. Malz 30.—.

Pos. 5, P. 4. Cichorienwurzel getrocknet, nicht gebrannt, nicht verarbeitet 50.—.

Pos. 17, P. 2. Gebrannte Cichorie, Getreide, Wurzeln 80.— Zł per 100 kg.

Diese Verordnung trat am 31. März 1930 in Kraft.

Inserate im „Schles. Merkur"
:: haben den besten Erfolg. ::

Dekorieren — nicht ausstellen!

Noch immer finden wir Schaufenster, an denen die Zeit spurlos vorübergegangen ist. Während Warenhäuser die Dekoration ihrer Auslagen fortlaufend grundlegend wechseln und den jeweiligen Saisonbedarf anpassen, bieten die Schaufenster der Spezialgeschäfte noch vielfach das gleiche Bild. Wohl werden die Auslagen hier und da einmal gewechselt, aber das Gesamtbild eines Schaufensters verändert sich kaum. Wenn der Händler die Werbekraft seiner wichtigsten Reklame, nämlich der Schaufensterdekoration richtig ausnutzen will, muß er Spezialdekorationen schaffen. Obgleich es sich hierbei in der Hauptsache um Dekorationen der Spezialwaren handeln wird, bietet doch der Ablauf des Geschäftsjahres eine Fülle von Möglichkeiten, in kurzen Abständen die Dekorationen zu wechseln und den Blickfang jeweilig so zu gestalten, daß das Schaufenster ein vollkommen neues Bild zeigt.

Eine Spezialdekoration, die einem bestimmten Artikel gewidmet ist, zeigt in klarer Uebersicht die Auswahl, die ein Geschäft hierin zu bieten vermag. Der Beschauer wird über das, was die Industrie in diesem Artikel herstellt, eingehend orientiert. Weiterhin vermag eine Sonderdekoration über alle Vorteile, die ein bestimmter Artikel bietet, den Beschauer genau zu unterrichten und somit die Kauflust zu wecken. Es ist ein Irrtum, wenn mancher Händler glaubt, er müsse in seinem Schaufenster möglichst vielartige Artikel gleichzeitig zeigen; gerade durch die Spezialdekoration beweist er weit mehr seine Leistungsfähigkeit, denn nach einer solchen Dekoration schließt der Beschauer, daß das Geschäft in anderen Artikeln eine ebenso große Auswahl vorlegen kann.

Spezialdekorationen bringen wohl mehr Arbeit als Ausstellungen alten Stils, die aber schließlich nicht als regelrechte Dekorationen bezeichnet werden können. Die Sonderdekoration verlangt einen Blickfang, der nicht nur den interessierten Käufer anlockt, sondern auch den vorübergehenden Passanten aus seiner Gleichgültigkeit aufrüttelt und ans Fenster heranzieht. Solche Dekorationen müssen, wenn sie Erfolg bringen sollen, gut vorbereitet werden.

Der Kalender sagt genau, wann diese Dekorationen im einzelnen zu bringen sind. Es ergibt sich die Notwendigkeit, einmal festgesetzte Daten genau einzuhalten.

Grundlegend für jede Schaufensterdekoration ist die Ideenskizze. Die Ausmaße des Schaufensters sind bekannt. Wenn man sich dann eine Skizze im Maßstabe von 1:10 anfertigt, so können daraus die Maße aller Dekorationsgegenstände abgelesen werden, die man für die Dekoration des betr. Schaufensters herstellen muß. Nach dieser Arbeitsmethode wird die Dekoration in allen Einzelheiten bis zum kleinsten Preisschild im Packraum hergestellt. Es ist dann ein leichtes, innerhalb weniger Stunden — am besten am frühen Vormittag — im Schaufenster die alte Dekoration zu entfernen und die neue einzurichten. Später zur Hauptgeschäftszeit ist die Dekoration bereits fertig.

Wenn wir die Inventur als letzten Kehraus eines Geschäftsjahres bezeichnen, dann beginnt, von den Faschingsfenstern abgesehen, das eigentliche Geschäftsjahr mit der Frühjahrssaison. Der Kaufmann wird also in einer Spezialdekoration jene Mode-Neuheiten zeigen, die in Form und Farbe für das Frühjahr charakteristisch sind. Höhepunkt der Frühjahrssaison sind die Tage vor Ostern, die das lebhafteste Frühjahrsgeschäft bringen. In Verbindung mit Symbolen des Osterfestes kann der Händler alle die Artikel ausstellen, die sich für Ostergeschenke eignen. Kurz nach Ostern beginnt die Reisezeit mit den Südlandreisen der gut situierten Kreise. Infolgedessen dürften in erster Linie eine Sonderdekoration von Luxuswaren in Frage kommen. Später, wenn das Gros der Angestellten in Ferien geht, können in einer Spezialdekoration alle jene Waren vereinigt werden, die für diese Volksschichten in Betracht kommen. — Wenn Umsatz in einem bestimmten Artikel — besonders forciert werden soll, geschieht dies ebenfalls durch eine entsprechende Spezialdekoration, die nur diesen einen Artikel in verschiedenen Größen präsentiert. Diese Sonderdekoration braucht nur wenige Tage zu dauern und ist zweckmäßig durch eine entsprechende Insertion in der Tagespresse zu unterstützen. — Auch können solche Spezialdekorationen noch nach anderen Gesichtspunkten gestaltet werden. Die Daheimgebliebenen freuen sich auf das Wochenende. Von dieser Tatsache ausgehend, läßt sich eine Spezialdekoration für alle jene Gegenstände einrichten, die der Händler für diesen Zweck führt.

Eine solche Dekoration, die dem Wochendgedanken Rechnung trägt, wird besonders vor Pfingsten vorteilhaft sein, spornt doch gerade das Pfingstfest heute mehr denn je zu einer kurzen Reise an. — Geschäfte, die am Fremdenstrom liegen, und in Bade- oder Kurorten sollten von Zeit zu Zeit in einer Sonderdekoration alle Gegenstände zeigen, die sich als Reisegeschenke eignen und als Reiseandenken vom Fremden gekauft werden. — Im Ganzen bietet somit der Sommer dem Händler eine Fülle von Möglichkeiten, seinem Schaufenster durch Spezialdekorationen ein stets wechselndes Bild zu geben. Als Abschluß des Sommergeschäfts richtet man dann noch eine Dekoration derjenigen Artikel ein, die im Saison-Ausverkauf abgestoßen werden sollen.

Zu Beginn der Herbstsaison werden im Schaufenster durch eine Sonderdekoration modische Waren gezeigt. Wenn die Mode neue Farben bringt, so kann die ganze Dekoration im Zeichen dieser Farben gehalten sein. — Bis zum Beginn des Wintergeschäfts hat der Kaufmann noch die Möglichkeit, eine Reihe von Sonderdekorationen zu schaffen, die den Bedarf des Herrn, der Dame oder des Sportlers zeigen. In einem Fenster, das Waren für den Herrn präsentiert, können z. B. Zigarrentaschen, Zigarettenetuis, Schreibmappen, Aktentaschen, Fototaschen usw. vereinigt werden. Aehnliches gilt von einer Spezialdekoration für den Bedarf der Dame.

Ein Sportfenster zeigt Bälle für alle Sportarten, Gürtel, Sportschuhe, Boxhandschuhe, Sättel usw.

Weinachten bringt dem Kaufmann eine Fülle von Anregungen für seine Schaufensterdekorationen. Auch hier sollte das System der Spezialdekoration beibehalten werden, selbst wenn nur wenige Schaufenster zur Verfügung stehen. In diesem Falle ist es vorteilhafter, die Dekoration schneller zu wechseln und im übrigen durch eine entsprechende Insertion die Schaufensterwerbung zu unterstützen. Auf die Weinachtsfenster folgt eine Spezialdekoration für den Inventur-Ausverkauf.

Die Reihe der vorstehend genannten Spezialdekorationen, wie sie das Geschäftsjahr bringt, macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sicherlich wird der modern eingestellte Kaufmann noch eine Menge von zugkräftigen Ideen finden, die sich vortrefflich in der Schaufensterdekoration verwenden lassen. Unsere heutigen Ausführungen sollen nur andeuten, wie das Schaufenster, das seither nur Ausstellungen zeigte, seiner wirklichen Aufgabe, der wechselnden Dekoration gerecht werden kann.

Das Ergebnis der Wiener Frühjahrsmesse 1930

Die diesjährige Wiener Frühjahrsmesse stand im Zeichen eines sehr starken Ausländerverkehres. Die Zahl der ausländischen Messebesucher dürfte die Ziffer von 20.000 weit überschreiten.

Von den Ausländern weist der Besuch aus Italien, Jugoslavien, Polen, Rumänien und der tschechoslovakischen Republik die stärksten Steigerungen auf; auch Frankreich, die Schweiz, Spanien und die skandinavischen Staaten waren stärker vertreten als bisher. Bei den Besuchern aus Deutschland und Bulgarien ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, während der Besuch aus allen übrigen europäischen Staaten sowie aus Uebersee gegenüber den Vorjahren keine wesentlichen Veränderungen aufweist.

Ein wesentlich größeres Kontingent wie im Vorjahre stellten auch die österreichischen Bundesländer.

Durchschnittlich kann das Ergebnis der diesjährigen Wiener Frühjahrsmesse als übermittelgut bezeichnet werden. Der Inlandsmarkt, auf den man in Anbetracht der schweren Wirtschaftskrisis nur sehr geringe Hoffnungen gesetzt hatte, zeigte sich aufnahmsfähiger als zu vermuten war. Das Exportgeschäft verlief infolge der intensiven Auslandspropaganda, welche diesmal in Szene gesetzt worden, war, durchaus befriedigend.

Zollentscheidungen.

Strumpfband- oder Hosenträgerschnallen aus Blech und anderen unedlen Metallen, auch auseinandergenommen, ferner einige Teile dieser Verschlüsse, wie Metallerzeugnisse mit den Merkmalen von Toilettenwaren nach Pos. 215 entspr Punkt, je nach der Vollendung und den Zutaten, da sie Gegenstände darstellen, die zur nicht besonders genannten Konfektion gehören.

Nach den zugehörigen Abbildungen betrifft diese Entscheidung nur Strumpfband- oder Hosenträgerschnallen aus Blech. Die Entscheidungen über Schnallen aus Draht u. die Entscheidung über Schnallen aus Eisenblech für Herrengürtel bleiben hiervon unberührt.

Vernickelte Kupfer- oder Zinkplättchen, die auf verschiedene Gegenstände aus Faserstoffen zur Verzierung aufgenäht werden, im Hinblick auf ihre Bestimmung wie Galanteriewaren aus Metall nach Pos. 215 P. 4. Solche vergoldete oder versilberte Erzeugnisse nach Pos. 148 P. 6. Nach der Abbildung handelt es sich um Flitter für Maskenkostüme.

Pappschnellhefter mit besonderer Innenfeder zum Ordnen von Schriftstücken wie nicht besonders genannte Schreibgeräte nach Pos. 216 P. 1.

Die Bestimmungen der Verordnung vom 32. V. 1928 (Dz. Ust. Nr. 72/650 teilen nachstehend aufgeführte Stoffe den gesundheitsschädlichen Mitteln zu:

Cannabin, Cannabinon, Dicodid (Dihydrocoedinonum), Dihydrocodeinonum hydrochloricum (Eucodal) und andere Salze davon, Dihydromorphinonum hydrochloricum (Dilaudid) und andere Salze davon, Dihydromorphinum hydrochloricum (Paramorphan) und andere Salze davon, Dilaudid und seine Salze, Ecgonin und alle seine Salze, Eukodal und seine Salze, Paramorphan und seine Salze, Tropacocain, Koka Blätter, Indischer Hanf (Cannabis indica) Auszug aus indischem Hanf (Extractum cannabis indicae), Aufguß von indischem Hanf (Tinctura cannabis indicae) sowie alle Erzeugnisse mit diesen Stoffen. Vorgenannte Stoffe sowie die diese Stoffe enthaltenden Erzeugnisse sind bei der Einfuhr den gleichen Beschränkungen unterworfen wie rohes Opium, Arzneiopium und Opium zum Rauchen, Haschisch, Morphium, Kokain, Heroin (Diacetylmorphin) und ihre Salze sowie alle im Gesetz vom 22. VI. 1923 (Dz. Ust. Nr. 72/559) genannten Erzeugnisse, die irgendeinen dieser Stoffe enthalten.

Von den bisher eingetragenen und einfuhrerlaubten morphiumhaltigen Mitteln gehören hierzu:

1. Eucodal, Ampullen, von E. Merck in Darmstadt
2. Eucodal, Tabletten. von E. Merck in Darmstadt
3. Hemypnon, Tabletten, von Ciba in Basel
4. Narcophin, Tabletten, von Böhringer in Mannheim
5. Narcophin, Ampullen, von Böhriger in Mannheim
6. Pantopon, Ampullen, von F. Hoffmann La Roche in Basel
7. Pantopon, Tabletten, von F. Hoffmann La Roche in Basel
8. Paveron, Ampullen, von Boulanger et Dausse in Paris
9. Paveron, Tabletten, von Boulanger et Dausse in Paris
10. Paramorphan, Ampullen, von Knoll in Ludwigshafen
11. Pavon, Ampullen, von Ciba in Basel
12. Spécyfique Lancolet, von Laboratoire Lancelot in Paris.

Ferner gibt das Finanzministerium die häufiger gebrauchten und ihm bekannten Bezeichnungen sowie die dieselben Stoffe bezeichnenden geschützten Namen bekannt, die in ihrer Zusammensetzung einen der vorgenannten Stoffe enthalten und damit zur Gattung der Betäubungsmittel gehören:

Pantopon und seine Ersatzstoffe: Alcopon, Demopon, Juvopon, Laudopon, Nealpon, Novopon, Opialt, Opiopan, Opiopon, Papaveratum und Seutopon, Eumecon, Trisalin.

—o—

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bandholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstempelgravierschneidelstelle! Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession

Elektronaide ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62 — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTENFABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schläter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS" Erste schlesische Schirm und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt. Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

Hämorrhoiden

verschwinden innerhalb 5—6 Tagen ohne Operation und ohne Heilmittel zufolge 52-jähriger Erfahrung. — Versende gegen Nachnahme von Zł 6.— und Porto die nötigen Vorschriften. 85 Dankschreiben.

J. Wierzbowski, Nowe (Pomorze) felczer szpitalny

Ustawodawstwo Polskie z lat 1917-1928 tom VIII. (Polens Gesetzgebung ex 1917 - 1928. Band VIII) erschienen. Verlag: Dziennik Ustaw, Warszawa.

Absolvent der Handelsschule der polnischen und deutschen Sprache perfekt mit Buchhaltung bestens vertraut sucht Stellung als KONTORIST, BUCHHALTER, MAGAZINEUR etc. — Anfragen unter »Fleißiger u. verläßlicher Bielitzer«.

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/II
P. K. O. Katowice Nr 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.
Abdruck mit Quellenangabe erbeten.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

Tief erschüttert gibt die Handels- und Gewerbekammer in Bielsko bekannt, daß ihr verdienstvolles Mitglied und ehemaliger I. Sekretär, Herr

Dr. PAWEŁ SPORYSZ

Vicedirektor der Bank Gospodarstwa Krajowego in Warszawa

am 1. April l. J in Cieszyn verschieden ist.

Die Handelskammer wird dem Verblichenen, der durch seine persönlichen Eigenschaften sich ihre besondere Wertschätzung zu erwerben wußte, stets ein treues Gedenken bewahren.

Handels- und Gewerbekammer in Bielsko.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 9. April 1930. Nr. 29

Zeitgemäße Raumheizung.

Nach einem kürzlich gehaltenen Radiovortrag über das gleiche Thema (Über Raumheizung, 28. Oktober 1929) langte eine Anzahl von Anfragen, telephonisch und schriftlich an die Versuchsanstalt für Raumbeheizungs- und Kochvorrichtungen, Wien, IX, Severingasse 9, ein, als deren technischer Leiter ich diesen Vortrag hielt. Diese Unmenge von Anfragen beweist, was übrigens jeder Heizungstechniker auch aus Erfahrung sagen kann, daß das breite Publikum kaum einer Frage so ratlos gegenübersteht, als der, der zweckmäßigen Raumerwärmung.

Die Gründe, warum gerade diese Frage so schwer zu lösen ist, liegen darin, daß mit jedem Jahre neue Systeme auf den Markt kommen, von denen eines das andere durch Reklame zu überbieten sucht. Da vom Brennstoffsparen in den Tageszeitungen mit Berechtigung immer wieder zu lesen ist, sieht der Laie beim Ofeneinkauf allzusehr auf den Wirkungsgrad des betreffenden Heizsystems, und dies ist nicht ohne Nachteil, sogar nicht ohne Gefahr. Es ist daher unbedingt nötig, immer wieder

1. durch Gegenüberstellungen der einzelnen Systeme in gemeinverständlicher Form deren Anwendungsgebiet zu kennzeichnen und

2. das breite Publikum über die Frage der möglichen und denkbaren Brennstoffersparnis aufzuklären.

Wenngleich in den Haushaltungen Wiens allein im Jahre zirka 3 Millionen Tonnen Brennstoff verfeuert werden und eine nur 10%ige Ersparnis, die obneweiters im Bereiche der Möglichkeit liegt, eine jährliche Ersparnis von 30 Millionen Schilling ergeben würde, findet sich leider noch immer keine offizielle Stelle bemüßigt, Bestrebungen, die zur Aufklärung des Publikums, zur Verbreitung der nötigen Kenntnisse dienen können, auch wirklich zu unterstützen.

Von den Bestrebungen, die sich bisher geltend haben machen können, sind zu nennen:

die der Gesellschaft für Wärmewirtschaft des Hauptverbandes der Industrie, die durch Herausgabe von Merkblättern die richtige und sachgemäße Bedienung der verschiedenen Ofensysteme vorschreibt, sowie die der

Heiztechnischen Gesellschaft, eines Organes des Gewerbeförderungsinstitutes der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie.

In der Heiztechnischen Gesellschaft sind sämtliche Berufsstände, welche mit Heizungsfragen zu tun haben, in Form von Arbeitsausschüssen vertreten. Dieser Gesellschaft untersteht auch die bereits oben erwähnte Versuchsanstalt für Raumbeheizung- und Kochvorrichtungen, welche es sich im Gegensatz zu ähnlichen Versuchsanstalten vorwiegend zur Aufgabe macht mitzuwirken. Diese Versuchsanstalt steht übrigens auch der Öffentlichkei in ihren Fragen der Beheizung, soferne diese schriftlich gegeben werden, kostenlos zur Verfügung.

Die Wärme, deren Einheit eine Kalorie genannt wird (jene Wärmemengen, mit der man 1 Liter Wasser um 10° C erwärmen kann), kann sich auf drei verschiedene Arten verbreiten.

Die erste, die Weiterleitung im betreffenden Material, hat insofern Bedeutung, als ihr zufolge ein Ausgleich der Oberflächentemperatur des Heizkörpers möglich ist.

Die zwei anderen Arten spielen jedoch für die Raumerwärmung selbst die eigentlich bedeutende Rolle; denn die Wärme wird entweder durch Hochsteigen der kalten Luft an den erhitzten Ofenwandungen an diese abgegeben, wobei sie von der Luft als beweglicher Stoff überall gleichmäßig verteilt wird, oder sie wird mit der Geschwindigkeit des Lichtes in Form von Strahlung von den erhitzten Teilen des Ofens ausgesandt. Nennt man Öfen, welche vorwiegend auf diese Art eine Raumerwärmung ermöglichen, »Wärmestrahler«, so muß man jene, bei welchen die Luft in Bewegung gesetzt wird, als »Wärmeumwälzer« bezeichnen.

Es ist einleuchtend, daß diese zwei, gänzlich voneinander verschiedenen Arten der Wärmeverteilung im Raum auch eine verschiedene Wirkung auf den menschlichen Körper haben werden.

Die strahlende Wärme wird immer nur auf der einen Körperhälfte zur Auswirkung kommen, während die andere, die sogenannte Wärmeschattenseite, ein um so stärkeres Kältegefühl hervorruft. Gerade die Wärmeverbreitung durch Strahlung ruft in Laienkreisen große Mißverständnisse hervor. Denn mindestens 70 Prozent des Publikums glauben erfahrungsgemäß, durch ein Öffnen der Feuertür die Raumerwärmung zu fördern, während sie eigentlich gerade dadurch bedeutend verschlechtert wird. Diese Täuschung ist erklärlich, wenn man bedenkt, daß eben die sehr empfindlichen Hautnerven der Gesichtspartien beim Öffnen der Feuertür durch den Ausbruch der strahlenden Wärme stark gereizt werden und hiedurch die Vorstellung erweckt wird, daß auf diese Weise beim Offenhalten der Türen große Wärmemengen in den Raum gebracht werden.

Natürlich darf man die Strahlung nicht ganz als schlecht verwerfen, sondern muß bloß die Temperaturgrenze festlegen. Die Strahlung hoch erhitzter Körper ist gewiß schlecht. Hingegen wird die Strahlung von Flächen, die zirka 100 bis 120° C besitzen, als äußerst angenehm empfunden werden.

Die Wärmeverbreitung durch Umwälzung geht bedeutend langsamer vor sich und kann bei ungünstiger Aufstellung des Ofens (in einer Nische) unangenehm langsam vorsichgehen. Für diese Art der Wärmeverbreitung, welche hygienisch als einwandfrei u. vorteilhaft zu bezeichnen ist, spielt die Aufstellung des Ofens im Raume, sowie die Gestalt des Ofens eine große Rolle. Es ist verständlich, daß Öfen, die eine mit reicher Ornamentik verzierte Ummantelung haben, welche ein weit ausladendes Gesims besitzen, der Luftbewegung Hindernisse in den Weg legen und die Wärmeverbreitung verlangsamen. Abgesehen davon sind derartige Flächen auch Staubfänger und tragen zur Luftverschlechterung bei. Aus den bisher gebrachten Angaben läßt sich erkennen, daß ein Raumheizkörper so im Raum aufgestellt werden muß, daß die Luft von allen Seiten frei an ihm vorbeistreichen kann, daß seine Oberflächentemperatur nicht höher als 120°C beträgt, daß die Oberflächen womöglich ohne besondere Verzierungen sein sollen.

Da nicht immer eine andauernd gleichmäßige Erwärmung des Raumes notwendig ist, müssen auch Systeme Anwendung finden, welche nach kurzer Zeit Wärme abgeben können und diese auch nicht länger weiter erzeugen, als unbedingt notwendig ist. Versteht man unter Wärmespeicherungsvermögen die Anzahl der Wärmeeinheiten, welche vom Ofen selbst aufgestappelt werden können, so ist es klar, daß ein Ofen um so rascher Wärme abzugeben imstande ist, je weniger er Wärme zu speichern vermag. Die rascheste Art der Wärmeabgabe wird erzielt

1. bei kleinen eisernen Öfen ohne Schamottierung,

2. bei Gasheizöfen.

Da die Brennstoffausnützung in den kleinen eisernen Öfen sehr gering ist und außerdem die Art der Wärmeabgabe fast allein von der Strahlung bestritten wird, verdient in solchen Fällen, wo es sich um rasche u. kurze Erwärmung eines Raumes handelt, die Gasheizung den Vorzug, da bei ihr

1. die Ausnützung besser ist und

2. die Wärme nur zum geringen Teile durch Strahlung verbreitet wird.

Oft versucht der Laie auch die einzelnen Heizsysteme miteinander zu vergleichen, indem er die Preise der verschiedenen Brennstoffe als Grundlage nimmt. Eine derartige Berechnung führt zu unrichtigen Ergebnissen, da man bei derartigen Zusammenstellungen nicht den Preis pro 1000 Kalorien des Brennstoffes, sondern den Preis pro 1000 Nutzkalorien des Brennstoffes zugrunde legen muß. Für Wien ergibt dies folgende Abstufung, wobei mit dem billigsten Brennstoff begonnen sei:

Wiener Gaskoks, Hüttenkoks, Steinkohle, Anthrazit, Holz, Gas, Elektrizität.

In neuerer Zeit lassen besondere Preise auch die Ölheizung als erfolgreichen Konkurrenten auf den Platz treten, jedoch nur dann, wenn es sich um die Beheizung ganzer Gebäudekomplexe handelt und wenn das Moment des Wegfallens jeglicher Arbeit an Brennstoffzufuhr und Schlakkenabfuhr sehr in Betracht gezogen werden muß. (Schluß folgt.)

Abschreibungen in den Büchern, betreffs Verlusten, müssen im Sinne der Vorschriften für ordnungsgemäße Buchführung, sowie den ordentlichen Kaufmann betreffend, vorgenommen werden. Das Oberste Verwaltungstribunal hat erklärt, daß die buchführende Firma selbst die Belege bestimmen kann, welche den Steuerkontrollorganen die Notwendigkeit beweisen und haben die Finanzämter kein Recht, diese Tätigkeit der Steuerträger irgendwie zu behindern.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

April

1930 30 Tage

10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Freitag	Bis 1. Mai Einkommensfatierung abliefern
12	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren entrichten
13	Sonntag	Bis 1, Mai die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer entrichten
14	Montag	Verkehrsausstellung Poznań 6. Juli bis 10. August
15	Dienstag	Umsatzsteuer pro März für monatlich Zahlende.
16	Mittw.	Umsatzsteuer-Rest pro 1929

Die Durchführungsverordnung zum Zollgesetz, welche seinerzeit erlassen worden ist, war schon längst reformbedürftig, da diese bereits seit dem Jahre 1925 in Kraft ist.

Wie uns aus dem Zolldepartement des Finanzministeriums mitgeteilt wird, soll demnächst eine Verordnung zum Zollgesetz in Kraft treten und ehestens im Dziennik Ustaw veröffentlicht werden.

Zollentscheidungen.

Dickflüssige Zelluloidlösung zum Kleben von Leder, Holz, Glas, Porzellan und dergl. als im Tarif vorgeschriebenes Klebemittel, nach Position 137 Punkt 5.

Mit gewöhnlichen Metallen überzogene, durch Zuschneiden von Blechbogen gewonnene Bänder aus Eisenblech, unabhängig von der Länge dieser Bänder, wie Eisenblech nach Pos. 141, je nach dem Überzugsstoff des Blechs.

Blechgabeln aus unedlen Metallen mit einem Kamm von Stahlnadeln, die zum Entdeckeln von Honigwaben und auch zu anderen ähnlichen Arbeiten benutzt werden, nach Stoff und Vollendungsgrad.

Luftpumpen für Fahrrad-, Kraftwagen- oder Flugzeugreifen, ebenso für Sportbälle nach Stoff und Vollendungsgrad, da sie kein Gerät darstellen und auch keinen Bestandteil derjenigen Geräte bilden, zu deren Auffüllung sie dienen.

Daher Luftpumpen aus Kupferblech, auch vernickeltem, nach Pos. 149 P. 7, — Luftpumpen aus vernickeltem Eisenblech nach Pos. 154 P. 4, Luftpumpen aus Zelluloid, wenn auch mit Zusatz anderer gewöhnlicher Stoffe, nach Pos. 215 P. 3

Bügeleisen aus Gußeisen je nach Stoff und Vollendungsgrad, da sie in keiner besonderen Position aufgeführt sind. Solche bearbeitete Bügeleisen daher nach Pos. 150 P. 7 b.

Bügeleisen aus Stahl und Eisen nach Pos. 161 P. 2 wie nicht besonders genannte Werkzeuge.

Bei Transporteuren verwendete eiserne Wellen (Rollen) mit Kugellager nach Pos. 153 P. 1a wie durch Polieren bearbeitete eiserne Erzeugnisse, da sie im Sinne der Pos. 153 P. 1a besonders bearbeitet sind.

Unbearbeitete Eisen- und Stahlwaren, wie sie Pos. 151 vorsieht, wenn lackiert, gestrichen oder mit unedlem Metall überzogen, nach Pos. 153 P. 1 b wie Eisenerzeugnisse mit einer anderen als der in Pos. 153 Punkt 1 a vorgesehenen Bearbeitung.

Biegsame Wellen aus Eisendraht ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung als nicht besonders genannter Eisendraht nach Pos. 156 P. 1 und, wenn sie einen Überzug aus unedlem Metall aufweisen, außerdem nach der Anmerkung zum Punkt 12.

Abgüsse von Scheren aus Eisen oder Stahl, sogar ohne jede Bearbeitung wie nicht fertige Scheren nach Pos. 158 Punkt 1 a, da Messerschmiedewaren aller Art je nach ihrer Bestimmung verzollt werden, wobei Pos. 158 P. 1 nicht besonders genannte Scheren in unvollendetem Zustande vorsieht.

Bogenmesser aus Stahl, auch mit Holzgriff, zum Abhacken von Rübenblättern, nach Pos. 158 Punkt 1 b als Messerschmiedewaren für den landwirtschaftlichen Bedarf.

Metallfeilen als gehärtete Stahlwerkzeuge nach Pos. 161 P. 3.

Elektrische Richtungsanzeiger sowie Hupen für Kraftwagen und dergl., die gesondert eingehen, nach Pos. 169 P. 15, da sie nicht einen unerläßlichen Teil dieser Wagen, sondern selbstständige Vorrichtungen von besonderer Bestimmung darstellen.

Stecker (Kontakte) für elektrische Vorrichtungen zum Heizen, Kochen und dergl. nach Pos. 169 P. 22 b, je nach Stückgewicht, da sie Ausrüstungsgegenstände für elektrische Leitungen (Instalationsmaterial) sind.

Staubsaugerbürsten sind nach Pos. 46 P. 2a oder b, je nach der Ausführung zollpflichtig; sie sind nicht als Bürsten für technische Zwecke anzusehen.

Fliesen aus Schmelzbasalt sind nach Pos. 72 P. 2 zollpflichtig.

Sie werden infolge ihrer Druckfestigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber äußeren Einflüssen zum Pflastern von Straßen, Kellern, Bahnsteigen, Fabrikhöfen und dergl. sowie als Uferbefestigungen, ferner zum Auskleiden von Kanalrohren, von Behältern in der chemischen Industrie, von Bunkern und Rutschen für schwere und scharfkantige Stoffe benutzt. Sie gehen gewöhnlich in quadratischen Platten mit einer Seitenlänge von etwa 20 cm ein.

»Rheila-Perlen«, ein vorbeugendes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, sind nach Pos. 113 P. 1 zu verzollen.

Schreckschußpistolen sind im Hinblick auf ihre Vollendung wie Handfeuerwaffen nach Pos. 159 P. 2 b zu verzollen; die dazu gehörigen Patronen sind nach Pos. 159, 3, Borstenbürsten zum Reinigen des Laufes nach Position 46 P. 2a zollpflichtig.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Bundeskanzler Dr. Johann Schober hat in einer hochbedeutsamen Rede anläßlich des Tages der österreichischen Handelskammern die Lage der österreichischen Wirtschaft treffend gekennzeichnet: Galten die vergangenen Jahre der Schaffung der Grundlagen für die ökonomische Besserung der Wirtschaftsverhältnisse, so heißt es jetzt den Blick nach vorwärts zu lenken und den wirtschaftlichen Aufbau in Angriff zu nehmen. Die Finanzen und die Währung sind geordnet, die nach dem Kriege aufgenommenen Schulden konnten durch günstige Übereinkommen geregelt, die auf dem Friedensvertrag beruhenden finanziellen Lasten und Bindungen mit Erfolg abgeschwächt werden.

Die Wirtschaft hat während des ersten Jahrzehntes des Bestandes der Republik unerhörte Lasten auf sich nehmen müssen, um dieses Ergebnis — vor allem die staatsfinanzielle Ordnung — zu ermöglichen. Nun gilt es der Wirtschaft wieder jene Bewegungsfreiheit zu schaffen, deren ihre produktive Entfaltung bedarf. Deshalb hat der Bundeskanzler die Beschaffung von Anleihen, die Herabsetzung der Steuern und die Vermeidung jeder Steigerung der öffentlichen Ausgaben in Staat, Ländern und Gemeinden als das Programm der Regierung erklärt. Tatsächlich sehen wir in den letzten Monaten überall das Bestreben, der Wirtschaft den gebührenden Einfluß im Staate einzuräumen.

Die Regierung hat in diesen Tagen mit allen in Betracht kommenden Wirtschaftskorporationen innige Fühlung genommen und die Forderungen und Wünsche der Wirtschaft gehört. Ein großzügiges Wirtschaftsprogamm, das von der Regierung als Ergebnis dieses unmittelbaren Kontaktes mit den Wirtschaftskreisen ausgearbeitet wurde, wird einer großen Wirtschaftskonferenz vorgelegt werden, in der alle maßgebenden wirtschaftlichen Organisationen zu Worte kommen sollen. Zu gleicher Zeit sind die Bemühungen der Regierung darauf gerichtet, auch die äußeren Vorraussetzungen für die Überwindung der herrschenden Wirtschaftsdepression zu schaffen. Die Verhandlungen wegen der Investitionsanleihe sind fortgesetzt und zu einem günstigen Stande gebracht worden. Eine energische Aktion wurde eingeleitet, um die Durchführung des Wohnbauprogrammes zu ermöglichen, das neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen wird.

Die Geldverbilligung hat weitere Fortschritte gemacht, der Diskont wurde um ½% auf 7% ermäßigt, ein Übereinkommen zwischen Bund und Nationalbank erhöht den Anteil des Bundes am Noteninstitut, dessen Privilegium gleichzeitig um 15 Jahre, das ist bis 31. Dezember 1947, verlängert werden soll.

Die Konjunkturabschwächung scheint am Ende angelangt und der Bericht des Österreichischen Instituts für Konjunkturforschung stellt eine günstigere Wirtschaftsprognose. In der Lage der Industrie haben sich im allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die Auflösung des mitteleuropäischen Emailverbandes hat den österreichischen Emailgeschirrfabriken einen fühlbaren Ausfall gebracht. Hingegen zeigen sich in der Woll- und Kammgarnindustrie Ansätze zu einer Besserung. Deutlicher sind die Fortschritte bei der Konfektionsindustrie zu erkennen, ebenso wie bei der hochentwickelten österreichischen Lederwarenindustrie, die mit Erfolg den Ausfall im Inlandsgeschäft durch größere Exporte wettzumachen sucht. Namhafte Neubestellungen sind desgleichen bei den österreichischen Schraubenfabriken eingegangen, während die landwirtschaftliche Maschinenindustrie auf eine Ausdehnung ihres Rußlandgeschäftes rechnet.

Alles in allem scheint ein Wendepunkt zum Besseren erreicht zu sein u. es wäre nur zu hoffen, daß die Entlastung der inneren Wirtschaft Hand in Hand gehe mit einer wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung Europas, zu der vielleicht die Zollkonferenz in Genf den entscheidenden Auftakt geben könnte.

Wechselproteste durch die Post, werden erst am 3. Tage nach 12 Uhr ausgefertigt, wenn die Partei zugesagt hat, den Wechsel bei der Postanstalt auszulösen. Diese Anordnung gilt ab 20. März 1930.

Postanweisungsverkehr zwischen Polen und Finnland wird mit 1. April eingeführt. Zugelassen sind Postanweisungen bis zu 1000 Złoty oder der Gegenwert in Finnischer Valuta. Nach Finnland ist der Betrag in Mark und Penni auszufüllen.

Die früheren Erlagscheine können nur noch bis 1. Juli l.J. verwendet werden. Die Kontoinhaber können die alten Erlagscheine bis 31. Juli a.c. eintauschen lassen.

Errichtung einer Freizone in Fiume u. Umgebung

Mit Wirksamkeit vom 3. April d.J. wird die kanarische Freizone (»Zona franca del Carnaro») errichtet. Diese Zone wird nach den bisherigen Dispositionen die Gebiete (und zwar auch die bewohnten) der Gemeinden Fiume, Mattuglie, Volosca—Abbazia und Laurana umfassen.

Die XIV. Schweizer Mustermesse in Basel

findet in der Zeit vom 26. April bis 6. Mai 1930 statt. Nähere Informationen erteilt den Interessenten über Wunsch die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

Die 5 Zł Noten mit dem Datum vom 25. Oktober 1926, werden mit 30. Juni d. J. aus dem Verkehr gezogen. Vom 1. Juli 1930 bis 30. Juni 1932 werden diese Noten bei allen Staatskassen als Zahlung angenommen. Nach dieser Frist verlieren sie ihren Wert.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·90
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·88	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	34·90
Budapest	155·77	Prag	26·41
Danzig	173·50	Riga	171·87
Holland	357·90	Schweiz	172·61
Helsingfors	22·44	Spanien	111·25
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·77
London	43.38	Wien	125·71

Eisen- und Metallwaren.

Mit dem Inkrafttreten des deutsch-polnischen Handelsvertrages werden folgende Eisen- und Metallwarenfabrikate deutscher Herkunft für die Einfuhr freigegeben werden:

Tarif Nr. des poln. Zolltarifs	Bezeichnung der Ware
149. P. 3	Küchengefäße und Wannen, sowie ihre Teile, aus Kupfer und Kupferlegierungen.
„ P. 4	Küchengefässe, sowie ihre Teile, aus Nickel und Aluminium.
„ P. 5	Lampenbrenner und Lampenbehälter, Petroleum-, Spiritus- und andere Kochapparate, Lötlampen, kleine Oefen, alles zusammengesetzt oder zerlegt, alles aus den in Pos. 143 genannten Metallen. (Kupfer, Nickel, Kobalt, Wismut, Kadmium, Aluminium und andere nicht besonders genannte Metalle und ihre Legierungen).
„ P. 6	Bestecke, Löffel, Gabeln, Messer, Messergriffe aus Aluminium und anderen Metallen und Legierungen, die in Pos. 143 genannt sind.
„ P. 7	Erzeugnisse ohne erhabene oder gravierte Verzierungen: Erzeugnisse gegossen, bearbeitet, auch mit Zusatz von Holz, Eisen und anderen gewöhnlichen Materialen.
„ P. 8	Röhrchen aus Aluminium zum Aufwickeln von kunstseidenem Garn.
„ P. 9	Messingfassungen (Zapfen) mit Porzellan, Glas oder Nitritköpfchen zur Herstellung von elektrischen Lampen.
„ P. 10	Erzeugnisse aus gegossenen oder gravierten Verzierungen außer gepeßten, fertiggestellt oder nicht, im ganzen oder in Teile zerlegt; Ornamente, Karyatiden, Medaillons, Büsten, Statuetten und dergl.
„ P. 11	Die in den Punkten 1—10 genannten Erzeugnisse, sowie Erzeugnisse außer den besonders genannten, aus unedlen Metallen, vergoldet und versilbert, oder auch mit Zusatz von wertvollen Material (außer den zu Pos. 215 gehörenden Erzeugnissen).
„ P. 12	Blech und Draht, vergoldet und versilbert (außer den zu Pos. 148 gehörenden, d. i. Gold, Silber, Platin und Erzeugnisse daraus).
„ P. 13	Erzeugnisse aus Metallporzellan, Metallglas, Metallholz.
150	Erzeugnisse aus Roheisen oder aus Gußeisen.
151 P. 3	Erzeugnisse geschmiedet, gepreßt und gestanzt, aus Eisen und Stahl, auch mit befeilten Rändern und Seiten, jedoch ohne Bearbeitung, außer den besonders genannten.
153 P. 1	Eisen- und Stahlerzeugnisse, poliert, geschliffen oder anders bearbeitet, auch mit Zusatz von Holz, Kupfer und Kupferlegierungen.
„ P. 2	Schlösser aller Art.
„ P. 3	Tür- und Fensterbeschläge.
„ P, 4	Nieten und Bolzen ohne Gewinde, roh oder gescheuert.
„ P. 5	Schrauben mit aufgesetzten Muttern und Unterlageplättchen; Schrauben und Bolzen mit Gewinde, roh oder gescheuert, mit einem Durchmesser des gewindlosen Teiles etc.
„ P. 6	Nicht aufgesetzte Muttern und Unterlagsplättchen, mit oder ohne Gewinde, roh oder gescheuert.
154	Erzeugnisse aus Eisen und Stahlblech in einer Stärke von weniger als 4 mm.
156	Erzeugnisse aus Draht:
„ P. 1	eiserne und stählerne jeder Art, außer den besonders genannten.
„ P. 2	Eisen- und Stahlnägel.
156 P. 3	Stahldraht aus Eisen und Stahl für Einzäumungen.
„ P. 4	Eisen- und Stahlbetten.
„ P. 5	Drähte aus Eisen und Stahl mit Papier, Gespinnststoffen, oder Guttapercha, Emaille überzogen; Gewebe, Gurte, Netze, Seile und Taue aus Eisen- und Stahldraht.
„ P. 6	Kratzen und Kratzenbänder.
„ P. 7	Angelhaken.
„ P. 8	Hafteln, Schnallen, Spangen, Sicherheitsnadeln, doppelte Haarnadeln und dergl.
156 P. 9	Stecknadeln aus Eisen und Stahl, nicht zu Schmuckzwecken, auch mit runden Köpfchen aus gewöhnlichen Metallen und Glas, ein- oder mehrfarbigen, sofern ihre Länge einschließlich des Köpfchens 61/2 cm nicht übersteigt.
157	Nadeln.
158	Messerschmiedewaren.
159	Handwaffen, Hieb- und Stichwaffen, Schußwaffen, pneumatische und automatische Waffen; Patronen-Hülsen, Patronen Zündhütchen und Handwaffenzubehör.
167 P. 2	Dampflokomotiven und Tender.
„ P. 27	Nähmaschinen, Kurbelmaschinen zum Sticken, zusammen mit den Tischen eingeführt, oder ohne diese.
„ P. 34	Transmissionen.
„ P. 36	Teile für Heizvorrichtungen aus Gußeisen.
168	Wagen (zum Wiegen) aus Eisen, Wagenzubehör, Wagenteile und Gewichte.
169 P. 9	Schreib- und Rechenmaschinen, sowie ihre Teile.
171	Uhrmachererzeugnisse.
173 P. 3	Fahrräder.
„ P. 8	Personen Kraftwagen.
„ P. 11b	Kraftwagen-Karosserien.
„ P. 12	Zyklonetten bis 350 kg im Stückgewicht.
„ P. 13	Motor Fahrräder auch mit Beiwagen, sowie Beiwagen für Motorräder.

XVII. Hauptversammlung des Vereins Reichenberger Messe

XI. Reichenberger Muster-Messe
16.—22. August 1930.

Unter dem Vorsitze des Präsidenten der Messe, Großindustriellen Theodor Liebieg und dem Ehrenvorsitze des Bürgermeisters der Stadt Reichenberg Carl Kostka fand am Dienstag den 3. Dez. v. J. in der Reichenberger Handelskammer die Hauptversammlung der Reichenberger Messe statt.

Nach Begrüßung durch den Präsidenten, dankte Bürgermeister Kostka im Namen der Stadt Reichenberg allen Versammelten und insbesondere den Leitern der Messe für ihre erfolgreiche Arbeit und betonte, daß nach 10 jähriger erfolgreicher und schwerer Arbeit Industrie, Handel und Gewerbe eine solche Einrichtung, wie die Messe weiter erhalten will, wenn es auch Opfer kostet. Mit der Zeit wird es auch notwendig werden, daß für die Unterbringung der Messe an Stelle der provisorischen Unterkünfte permanente Bauten geschaffen werden, welchen Gedanken der Bürgermeister lebhaft zu fördern versprach.

Sodann wurden einige Neuwahlen in das Präsidium und den Hauptausschuß der Messe vorgenommen.

Hierauf erstattete der Direktor der Messe Otto Maresch den Geschäftsbericht und besprach einleitend den Aufbau der vergangenen X. Reichenberger Messe, welche als „Jubiläums-Messe" abgehalten wurde. Er führte aus, daß trotzdem die Messe in eine Zeit wenig günstiger Wirtschaftsverhältnisse fiel, dieselbe als voll gelungen bezeichnet werden kann. Sie war die Größte und Besuchteste seit der Konjunkturmesse 1922, war in 14 Messehäusern untergebracht und wies eine Raumvergrößerung von ca 1000 qm im Vergleiche zum Vorjahre auf. Fast alle Branchen wiesen eine Vergrößerung auf.

Der Geschäftserfolg war ein recht guter, in einzelnen Gruppen ein sehr guter. 80% der vorjährigen Aussteller erklärten sich mit dem Geschäftserfolge zufrieden. Auch die verflossene Messe hat ihre Eigenart als „Erzeugermesse" weiter bewahrt. 92% aller Aussteller waren Erzeuger. 12% gehörten dem Auslande an. Der Besuch kann mit ca 60.000 Personen angenommen werden. Die zahlreich erschienenen Auslandseinkäufer verteilten sich auf Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Polen, Norwegen, Holland, England, die Baltischen Staaten, Italien und die übrigen Länder. Der Einkäuferbesuch aus dem Inlande ist in stetem Steigen begriffen; auch ist die Zunahme an čechischen Einkäufern stark bemerkbar. Mit Dankesworten an die Regierung, die Stadt Reichenberg, die Presse und die Wirtschaftsverbände schloß der Direktor seinen Bericht.

Präsidialmitglied Stadtrat Ernst Ferster erstattete anschließend den Finanzbericht und konnte berichten, daß die Finanzverhältnisse der Messe gesunde sind und der Vermögensstand ein befriedigender ist.

Nach weiterer Berichterstattung wurde der Termin für die nächstjährige Messe festgelegt, wonach die XI. Reichenberger Messe vom 16. bis 22. August 1930 abgehalten wird.

„Verkaufsschulung in Amerika und bei uns" heißt eine im Verlag Organisator A. G. Frankfurt/M und Zürich erschienene Broschüre, die dem Fabrikanten, Händler und Ladenbesitzer wertvolle Anregungen gibt, um die Leistungsfähigkeit seines Vertreterstabes und Verkaufspersonals zu steigern. Dr. Friedrich Bernet hat in der Broschüre die Eindrücke einer für diesen Zweck durch die U. S. A. unternommenen Studienreise zum Nutzen der fortschrittlichen Kaufmannschaft niedergelegt. Einige Kapitel sind der Verkaufsschulung im Detailhandel gewidmet. Ferner wird das Verkaufskurs-Programm einer schweizer Schuhfabrik veröffentlicht. Viele gute Anregungen sind in dieser kleinen Broschüre enthalten. Sie werden jedem Kaufmann, der bessere Verkäufer und Reisevertreter haben möchte, eine gute Grundlage für die systematische Ausbildung und Schulung seiner Mitarbeiter sein. Die Broschüre (48 Seiten) ist zum Preise von Mk. 2·25 mit Rückgaberecht innerhalb 5 Tagen, durch den Verlag Organisator, Frankfurt/M. Weißfrauenhof zu beziehen und sei gleichzeitig jedem vorwärtsstrebenden Verkäufer empfohlen.

Heringsbericht.

der Firma Oskar Gilde Stettin.

Die Bestände in Yarmouther sind hier nicht groß und werden kaum bis zum Beginn der Sommersaison ausreichen, so daß voraussichtlich wohl die Preise nicht heruntergehen werden. Heute fordert man für:

Yarmouther: Fulls 60 — 61. fast geräumt, Matfulls 47/6—48, erste Trades 50, Matties 47, erste Trades 48.

Schotten: In guten Sachen ist nur noch wenig vorhanden. Shetländer Matfull 50 — 51 Crownfulls 72, Crownmatfulls 62, Crownmedium 50 — 51, abfallende schott. und shetl. Matfulls 20 — 28 je nach Beschaffenheit. Winterfang Fulls 40 — 41, Matfulls 37 — 38.

Matjes im Kahlhaus: Nur noch wenig vorhanden. Lerwicker und Stornowayer, Large: 65 selected 60 — 63.

Norweger: 1930er Sloe= nor. Kr. 20·50, 1929er Sloe und Vaar = nor. Kr. 17·— 18 —, Schneideheringe = nor. Kr. 36·— 37·—.

Die Preise verstehen sich freibleibend, transito, waggonfrei Stettin.

Begünstigungen für die internationale Messe in Saloniki Die Schiffahrtsgesellschaft „Lloyd Triestino" in Triest gewährt den Besuchern und Ausstellerfirmen auf der in der Zeit vom 14. bis 30. September d. J. in Saloniki stattfindenden internationale Messe folgende Nachlässe:

a) für Warenmuster jeder Provenienz 30% auf die Tarifraten bis zu 1 Tonne Gewicht oder 1 m³ Umfang.

b) für Aussteller oder Begleiter der Waren 25% auf die Fahrtpreise (inkl. Verpflegung).

Vorstehende Begünstigungen sind auf eine einzige Hin- und Rückfahrt beschränkt und gelten in der Zeit vom 1. September bis 15. Oktober d. J. Zur Geltendmachung des Anspruches auf diese Nachlässe ist dem Lloyd Triestino ein von der Messeleitung in Saloniki ausgestelltes Zertifikat vorzulegen.

Jubiläums Landwirt.- u. Industrieausstellung in Kaunas. In der Zeit vom 18.—22. VI. 1930 findet in Kaunas eine landwirtschaftliche und industrielle Jubiläumsausstellung statt. über die bei der Handels- und Gewerbekammer in Troppau Prospekte zur Einsicht vorliegen. Die Gesandtschaft der Republik Littauen in Prag, Velkopřevorské nám. 1. (Tel. 413-2-8) ist gerne bereit, alle weiteren Informationen zu erteilen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN, Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzieozice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

Absolvent der Handelsschule

in der polnischen u. deutschen Sprache perfekt, mit Buchhaltung bestens vertraut sucht Stellung als KONTORIST, BUCHHALTER, MAGAZINEUR etc. — Anfragen unter »Fleißiger u. verläßlicher Bielitzer«.

Ustawodawstwo Polskie z lat 1917-1928

tom VIII.

(Polens Gesetzgebung ex 1917—1928. Band VIII) erschienen.

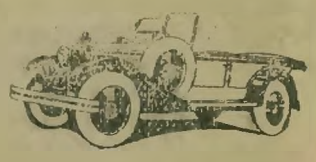
Verlag: Dziennik Ustaw, Warszawa.

Punctum saliens - Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentation

Robert Berger, Cieszyn.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
9. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	
26. „	Weihnachtsfeiertage

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich. Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jerusalem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nürnberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin, St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 12 April 1930 Nr. 30

Zeitgemäße Raumheizung.

(Schluß)

Eine wichtige Rolle bei der Raumheizung spielt die Kaminfrage. Durch den Schornstein müssen die Rauchgase, welche im ungünstigen Fall aus Kohlensäure, Wasserdampf und etwas Ruß, im ungünstigen Fall aus beträchtlichen Mengen von giftigen Kohlenoxyd- und den russigen Schwelgasen in Form des Rauches bestehen. entfernt werden.

Der Kamin kann seiner Aufgabe nur gerecht werden, wenn die Rauchgase mit einer den jeweiligen Verhältnissen Rechnung tragenden Mindesttemperatur in den Schornstein eintreten, da nur der Wärmeinhalt der Rauchgase deren Auftrieb bewirkt. Ist dies die eine Aufgabe des Schornsteins, so ist eine zweite ebenso wichtige, Frischluft durch den Rost dem Brennstoff zuzuführen. Aus diesen Angaben geht hervor, daß überall dort, wo der Kamin durch irgendeinen Einfluß gekühlt wird, die Rauchgase nicht mehr hoch steigen können, Eine solche Kühlung wird eintreten, wenn der Kamin außenseitig liegt und dem Regen und Windanfall sehr ausgesetzt ist. Eine solche Abkühlung wird aber auch dann eintreten, wenn Falschluft irgendwo eindringt (offenes Putztürchen, Gasgerät), oder schließlich auch dann, wenn die Rauchgase große Mengen von Feuchtigkeit mit sich führen (sehr nasse Brennstoffe: Braunkohle, Sägespäne; sehr viel Verbrennungswasser: Gas).

Da die Zugverhältnisse eines Schornsteins hinsichtlich ihrer Güte von der Höhe des Schornsteins (gemessen von der Rauchrohreinmündung bis zum Schornsteinende über Dach) abhängig sind, wird es sich nicht empfehlen, einen Dauerbrandofen, dessen niedrige Abgastemperatur keinen besonderen Zug hervorruft, mit einem Gasgerät zusammen in einem letzten Stockwerk anzubringen.

Alle jene Heizvorrichtungen, die bei der Verwendung von Brennstoffen ohne Schornsteinanschluß, also ohne Abführung der Abgase zur Raumerwärmung, verwendet werden, sind nur als Notbehelf, niemals als ordentliche hygienische Heizvorrichtung anzusprechen. Damit soll ihnen aber keinesfalls die Existenzberechtigung genommen werden, denn in vielen Fällen wird eine überschlägige, Raumbeheizung (Vorräume, Küchenräume) während kurzer Zeit den besten Dienst leisten.

Was die elektrische Heizung betrifft, die Vorteile aufweist, ohne Erzeugung von Rauchgasen und ohne Brennstoffzufuhr und Aschenabfall der Raumerwärmung zu dienen, ist zu sagen, daß sie überall nur dort in Betracht kommen kann, wo der Preis entweder keine Rolle spielt oder aber so niedrig ist, daß sie nicht viel teuerer als Kohle oder Gas zu stehen kommt. Für Wien trifft dies leider nicht zu, sie ist sogar mit dem billigen Nachtspeicherstrom noch immer fünfmal so teuer wie Koks.

Nicht gleichgültig ist es natürlich, die Größe des Ofens beliebig anzunehmen; sie steht in einem ganz bestimmten Verhältnis zur Größe des Raumes, oder, noch besser gesagt, zum Wärmebedarf in dem betreffenden Raume.

Der Wärmebedarf eines Raumes läßt sich ganz genau errechnen, wenn die Wandstärken, die Ausmaße der Fenster, die Ausmaße des Raumes selbst gegeben sind. Überschlägig kann für gut zu beheizende Räume ein Wärmebedarf von zirka 20 Kalorien pro Kubikmeter, für schlecht zu beheizende ein solcher von zirka 40 Kalorien pro Kubikmeter eingesetzt werden. Hat z. B. ein Raum, welcher gut zu beheizen ist, 100 m³, so ist dessen stündlicher Wärmebedarf, eine Außentemperatur von — 15° C vorausgesetzt, eine Innentemperatur von 20° C angenommen 2000 Kalorien. Man braucht nur zu wissen, daß die Wärmeabgabe eines Eisenofens im normalen Betrieb 1500 bis 2000 Kalorien pro Kubikmeter liefert, daß der Kachelofen 600 Kalorien pro Kubikmeter abzugeben imstande ist, um daraus die Größe des Eisenofens sowie die Größe des Kachelofens zu berechnen. Wählt man einen zu kleinen Ofen, so muß dieser überanstrengt werden, d. h. die Oberflächentemperatur wird höher sein, als dem Material zukommt und die Lebensdauer des Ofens wird verkürzt werden. Wird ein Ofen viel zu groß gewählt, so läßt sich der Brennstoffverbrauch nicht genügend einregulieren und der Stundendurchsatz liefert, ohne daß es beabsichtigt ist, eine größere Kalorienmenge, als notwendig ist, d. h. die Heizungskosten sind übermäßig groß,

Bei starken Umfassungsmauern wird eine derart große Wärmemenge aufgespeichert, daß durch das Öffnen eines Fensters oder durch das Unterbrechen des Heizens keine allzu großen Schwankungen hervorgerufen werden. Andererseits ist es natürlich bei sehr starken Mauern nicht so leicht, in kurzer Zeit auf die gewünschte Temperatur zu kommen. Die sogenannten wärmesparenden Bauweisen wollen, diesem Umstand Rechnung tragend, die Anheizzeit möglichst verkürzen und die Verluste nach außen auf ein Minimum heruntersetzen.

Charakteristisch für sie wird jedoch immer bleiben, daß die geringste Unterbrechung des Heizens, die geringste Störung in der Erwärmung eine sofortige Abkühlung zur Folge hat. Für derartige Bauten sind nur sehr verläßliche Dauerbrandsysteme mit seiner Regulierung denkbar. Überall dort, wo durch starken Windanfall bei gleichzeitiger großer Kälte (Alpenländer) der Wärmeentzug der Räume maximale Werte erreichen kann, werden jene Heizsysteme Vorrang finden, bei denen die Wärme in bereits entwickelter Form gespeichert wird (Holzkachelöfen schwerer Bauart) und bei denen die Wände genügend stark sind, um einen vorübergehenden maximalen Wärmeentzug im Wohnraum selbst noch nicht zur Auswirkung zu bringen.

Zum Schluß, wenn auch nicht zum eigentlichen Thema gehörig, sei doch auf die Nachteile aufmerksam gemacht, die bei der Entstehung von Kohlenoxyd oder auch nur Kohlensäure dem menschlichen Körper drohen. Kohlenoxyd kann z. B. entwickelt werden, wenn in der Übergangszeit (Herbst, Frühjahr) mit einem sonst an sich guten Dauerbrandofen, dessen Füllraum mit Brennstoff bis hinauf voll ist, an Stellen geringen Zuges (letztes Stockwerk) geheizt wird. Das vollständig geruchlose Kohlenoxyd ruft in ganz geringen Mengen $^1/_{50}$%, ein leichtes Kratzen im Halse, später starke örtliche Kopfschmerzen bei Bewußtseinschwinden hervor, während $^1/_{10}$% bereits tödlich wirkt. Die sonst als ungefährlich angesehene Kohlensäure, wie sie bei Öfen ohne Abzug (kleine Gasöfen, Petroleumöfen) entsteht, führt in der Menge von 5 bis 6% bereits zu Atembeschwerden und starkem Reiz der Augenschleimhäute. Da jedoch die Empfindlichkeit der Menschen untereinander und auch in ein und demselben Organismus zu verschiedenen Zeiten sehr schwankt, können oft geringe Mengen schon zumindest Unbehagen und leichte Kopfschmerzen verursachen, Es sollen daher derartige Heizungen wirklich nur vorübergehend und daher nicht für Wohnräume oder Schlafräume als eigentliche ausschließliche Beheizung verwendet werden.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die bereits aufgezählten Systeme Erweiterungen und Kombinationen zulassen, so daß unter Umständen von einer Feuerstelle aus mehrere Räume durch Warmluftzufuhr beheizt werden können. Über die Zweckmäßigkeit derartiger Ausführungen kann immer nur von Fall zu Fall entschieden werden.

Handelt es sich um die Beheizung kleiner Einfamilienhäuser, wie sie vielleicht in der kommenden Bauperiode errichtet werden, so ist es schon aus Bequemlichkeitsgründen wünschenswert, auch hier das ganze Haus von einer Stelle aus zu beheizen. Eine derartige Beheizung wird, wenn sie richtig konstruiert ist und richtig bedient wird, außerdem Brennstoffersparnisse ermöglichen. Die Verbindung derartiger Heizsysteme mit dem Küchenherd ist der großen Abhängigkeit wegen nicht zu empfehlen. Welche Systeme für jeden einzelnen Fall in Betracht kommen, wird vom Fachman entschieden werden müssen. Im allgemeinen werden sich die Schwerkraftwarmwasserheizungen für Einfamilienhäuser und Dampfheizungen für größere Gebäudekomplexe empfehlen.

Als Übergang zu diesen Heizungssystemen sind die Stockwerksheizungen anzusehen, wobei jedoch auch hier die Situation genau geprüft werden muß, bevor die Zweckmäßigkeit als gegeben zu betrachten ist.

Somit können die ganzen Ausführungen dahingehend zusammengefaßt werden, daß es wichtig ist, beim Einkauf von Öfen und Brennstoffen die hier gegebenen Gesichtspunkte zu bedenken und daß es sich für alle weiteren Fälle bei der Installierung großer Heizungen bereits empfiehlt, einen Fachmann zur Beratung vor der Einholung von Offerten zuzuziehen.

—o—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

April

1930 **30 Tage**

13	Sonntag	Bis 1. Mai die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer entrichten
14	Montag	Rekurse gegen Steuer- oder Stempelstrafen stempelfrei
15	Dienstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł 2 Zł Stempel
16	Mittw.	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
17	Donn.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
18	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
19	Samstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten

Der Fisch stinkt beim Kopf.

Die »Schlesische Zeitung« berichtet, daß eine Firma in Deutschland durch das polnische Konsulat in Hamburg, Muster an einen Fabrikanten in Polen senden ließ, dem sie einen Millionenauftrag geben wollte. Das in Betracht kommende Zollamt sandte die Muster zurück, da die Einfuhr verboten war. Das Konsulat wollte das Zollamt aufklären, welches sich aber nicht aufklären ließ. Die Firma in Deutschland hat den Artikel in der Tschechoslowakei gekauft.

Solche Fälle könnte jeder Kaufmann und Industrielle fast täglich verzeichnen und wundert man sich darüber schon nicht. Man umgeht die Verordnungen, die nicht den geringsten Zweck haben und verzichtet darauf, sich mit den verschiedenen Zollämtern erst in Unterhandlungen einzulassen.

Eine Firma in Cieszyn z. B. beabsichtigte Papier-Cigarrenspitzen aus dem Auslande zu beziehen und bekam eine Mustersendung, für welche Zoll gezahlt werden sollte. Erst bis man sich dahin einigte die Spitzen durchlöchern zu lassen, bekam man die Muster heraus. Die Muster hatten einen Wert von höchstens 50 Groschen. Die Lochung konnte, wenn man wollte mit einem 2 mm breiten Klebstreifen überklebt werden um die Spitze gebrauchsfähig zu machen. Also wozu diese Witze?

Der Autoklub in Prag hat eine Tafel nach Polen gesendet, welche an einem Hotel angebracht werden sollte. In anderen Staaten werden solche, wenn es sich um Tafeln eines internationalen Verbandes handelt, ohne jedweder Zollgebühr dem Adressaten zugestellt. Bei uns verlangte man nicht nur Zoll, sondern sogar ein Ursprungszertifikat.

Die ehrenamtliche Vertretung einer ausländischen Messe wandte sich an das Finanzministerium mit dem Ersuchen, die Propagandadrucksorten für die Messe zollfrei einzulassen, da in keinem Lande für solche Reklame, welche international ist, irgendwelcher Zoll verlangt wird. Das Finanzministerium wies das Ansuchen zurück, sich hinter der obligaten Bemerkung: »mangels gesetzlicher Grundlagen« verschanzend.

Hunderte solcher Fälle könnte man anführen und trägt nicht das Zollamt daran schuld, wenn man auch von diesem verlangen könnte, daß es entsprechende Vorstellungen bei der Zolldirektion machen sollte, wenn Verordnungen nicht dem Zeitgeiste entsprechen. Der Fisch stinkt beim Kopf; der Bürokratismus sitzt in unseren Ministerien, wo er nicht auszurotten ist, schade um jede Mühe. Für Industrie und Handel hat man nichts übrig und man hört keine wie immer gearteten Argumente. Dann wundern sich die polnischen Blätter, daß man selbst in Frankreich, unserem innigsten Bundesgenossen, auf »Pologne« nicht gut zu sprechen ist.

Zollhandbuch für die Republik Polen, mit allen Ergänzungen und Nachträgen bis zur letzten Zeit, liefert sofort die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Barjera lodowa — Eisschranken.

Unter diesem Titel, den wir gleich übersetzen, bringt der Krakauer Kuryer ein großes Lamento über die unrichtige Auslandspropaganda. Das Blatt weist darauf hin, daß selbst das kleine Österreich 250 Millionen Zloty reiner Einnahmen aus dem Fremdenverkehr bucht.

Schade, daß dieses Blatt nicht im Jahre 1919 oder 1920 schon mit diesem Lamento begonnen hat, da alle wirtschaftlich eingestellten Blätter bereits für diese Sache plädierten. Heute ist dies leider zu spät, da der Fremdenstrom sich bereits gewisse Bahnen gegraben hat, in die er immer wieder fließt.

Propaganda für den Fremdenverkehr macht man nicht durch Herabsetzung alles Fremden, sondern durch Nachahmung desselben, so weit es für unsere Verhältnisse paßt. Bei uns hat man in punkto Fremdenverkehr noch immer nichts vom Auslande zugelernt, denn überall und immer stößt man auf Unfreundlichkeit dem Fremden gegenüber. Der Fremdenverkehr muß international sein, dann blüht er auch. So lange wir uns dem Auslande nicht anpassen, wird man uns links liegen lassen, wie bisher. Man soll keine Broschüre herausgegeben, worin zu lesen ist, was der Reisende nicht darf; viel richtiger wäre es, einen Leitfaden zu verfassen, was der Vergnügungsreisende, der nach Polen kommen will, darf und was nicht verboten ist. Wenn jedoch an den Grenzen alle fünf Minuten andere Beamte stehen, die alle drei Minuten andere Verordnungen bekommen, welche sie überhaupt nicht anzuwenden wissen, dann sind wir vom Fremdenzustrom noch sehr weit entfernt.

Es ist vorgekommen, daß den Postanstalten zum Proteste übergebene Wechsel auf größere Summen verloren gegangen sind und das Postärar sich auf den Standpunkt stellte, nur 25 Zł, wie für einen rekommandierten Brief, vergüten zu wollen. Nicht genug, daß der Aufgeber einen Verlust erlitt, der größer war, als die vergüteten 25 Zł, mußte derselbe auch noch die Amortisierungskosten aus Eigenem decken.

Nachdem dieser Zustand nicht weiter aufrecht erhalten werden kann, wäre es am Platze, daß man irgendeine Abhilfe schaffen möchte. Die Wechsel müßten als Wertbrief aufgegeben und bei Verlust, entsprechend vergütet werden. Die Aufgabe als Wertbrief ist jedoch nur dann möglich, wenn die Post den Zwang, Wechsel inkassos als rekommandierten Brief aufgeben zu müssen, aufhebt und es der Partei freiläßt, größere Akzepte als Wertbrief an die Postämter zum Inkasso versenden zu dürfen.

Handel und nochmals Handel. Der Handel ist die Grundlage für die Zivilisation der Welt. Kaiser, Könige u. Fürsten schufen früher die Gesetze zu ihrem eigenen Vorteil, ohne Rücksicht auf die Geschäftswelt. Der Handel bringt Gesetze, die für Verkäufer und Käufer gleich nützlich und förderlich sind.

Der Handel kann nur gedeihen, wo ihm Gewinn blüht. Wo er sich unbehindert durch Tyrannen, Kaiser, Könige, Parlamente u. Demagogen bewegen kann, entwickelt er seine eigenen Sitten, Gebräuche und Gesetze, die ihn überall beliebt machen.

In dem Maße, wie der Handel wächst, schreitet die Welt mehr und mehr in der Zivilisation fort. Der Handel braucht Frieden. Er befreit von Rassevorurteilen, er umschließt die Völker mit dem Bande gegenseitigen Nutzens, er entdeckt und entwickelt das Talent, er krönt das Genie. Im Laufe der Zeit schaltet er rückständige und betrügerische Unternehmen aus und bringt Fleiß und Solidität zum Erfolg.

(Herbert N. Casson.)

Schmalzaffaire in Oberschlesien.

Letzter Tage haben die Zollbehörden in O. S. alle Hände voll zu tun, um die Schweinefettlager zu versiegeln und die amerikanischen Fette zu konfiszieren, deren Besitzer sich nicht mit tierärztlichen Attesten ausweisen können, daß das Schweinefett von gesunden Schweinen stammt.

Dieses Vorgehen ist geradezu lächerlich. Das amerikanische Fett wurde durch polnische Zollämter verzollt und wenn diese vergessen oder übersehen haben, diese Zeugnisse bei der Verzollung zu verlangen, soll der Kaufmann heute dafür büßen. Das Fett ist in den meisten Fällen auch schon in dritter Hand und ist es unmöglich, daß man für jede Kiste oder Faß Schweinefett ein tierärztliches Attest besitzt. Es wäre dringend nötig, daß die in Betracht kommenden Behörden sich eine andere Beschäftigung aussuchen möchten. Der Kaufmann ist im Aussterbeétat und wenn er sich eine oder mehrere Kisten Schweinefett auf Lager legt, so hat er dies zumindest mit prima Rimessen, wenn nicht mit Bargeld eindecken müssen. Wenn jedoch das Fett mehrere Tage oder gar Wochen liegt, denn unsere Behörden geben nichts so schnell heraus, was sie einmal haben, entsteht ein gewaltiger Schaden für den Kaufmann, den ihm niemand ersetzen wird.

Wenn also eine Behörde, in diesem Falle das polnische Zollamt, einen Fehler gemacht hat, dann soll man nicht den Kaufman büßen lassen.

Denaturierter Spiritus wird seitens des Spiritusmonopols nunmehr derart denaturiert werden, daß jeder Trinker dieses sicherlich genußreichen Trankes nicht nur schwer gefährdet, sondern sogar vergiftet werden kann.

Die Apotheken und sonstigen Giftverschleiße werden zur Verantwortung gezogen, wenn durch Gifte irgendwas passiert und wäre es sonderbar, daß das Spiritusmonopol Gift verkaufen könnte. Früher verkaufte man auch Brennspiritus, der ebenfalls von Liebhabern getrunken wurde, aber außer heftigen Brechreiz hatte dies keine Folgen. Nachdem das Denaturat auch von Handwerkern benützt wird, wäre es unbedingt ratsam, dem Spiritusmonopol dieses Spiel zu verbieten.

Je ärger die Zeiten sind, desto mehr wird getrunken. Da sich die Arbeitslosen nicht immer Czysta leisten können, zumal das Spiritusmonopol dieses edle Naß sehr teuer verkauft, so versuchen die Leute eben Denaturat zu trinken. Wäre es nicht ratsamer, den sich mit einem Armutszeugnis Ausweisenden gewisse Mengen Czysta zu einem ermäßigten Preis abzugeben?

Die Fatierung des Einkommens des Jahres 1929 ist unwiderruflich am 1. Mai inklusive abzugeben und die Hälfte der selbst zu errechnenden Einkommensteuer entweder an der Steuerkassa zu bezahlen oder durch PKO zu überweisen.

Steuern im April.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer für Angestellte und Arbeiter, die mehr als 2500 Zł jährlich verdienen.

Außerdem ist die Prämie für die Krankenkassa, Pensionsversicherung und die Arbeitslosenversicherung zu bezahlen.

Am 10. die unmittelbaren Stempelgebühren.

Bis zum 15. die Umsatzsteuer für den Monat März für monatlich zahlende Steuerträger.

Ab 15. Die Umsatzsteuer auf Grund der Zahlungsaufträge pro 1929.

Bis zum 1. Mai die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer pro 1929.

Industriestatistik. Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß am 16. u. 17. April ein Delegat von 9 bis 15 Uhr in der Kammer amtieren wird, welcher seitens des Statistischen Hauptamtes Warszawa entsendet worden ist und den Interessenten Aufklärungen geben wird, wie die Formulare für Industriestatistik auszufüllen sind.

Die früheren Erlagscheine können nur noch bis 1. Juli l.J. verwendet werden. Die Kontoinhaber können die alten Erlagscheine bis 31. Juli a. c. eintauschen lassen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·90
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·88	Oslo	238 75
Bukarest	5·30	Paris	34·90
Budapest	155·77	Prag	26·41
Danzig	173·50	Riga	171·87
Holland	357·90	Schweiz	172·61
Helsingfors	22·44	Spanien	111·25
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·77
London	43.38	Wien	125·71

Auslandsüberweisungen der P K O (Postsparkassa)

Sämtliche PKO Kontobesitzer können jeden beliebigen Betrag nach allen Staaten außer nach Rußland überweisen lassen. Für diesen Zweck ist ein Ueberweisungscheck wie für das Inland, wenn möglich mit Maschinenschrift auszufüllen und an die Abteilung der PKO zu übersenden, woselbst sich das Konto des Ueberweisenden befindet. Wenn jemand nur ein Konto bei der Centrale in Warszawa hat, so sendet er Checks dieser Art direkt an die Adresse: Biuro Przekazów Zagranicznych Warszawa.

Nachdem die Postsparkassa in allen Staaten Bankkorrespondenten besitzt, ebenso eigene Postsparkassakontis bei den ausländischen Postsparkassen unterhält, kann die Ueberweisung auf zweifache Weise durchgeführt werden

1) durch eine Bank, indem dem Adressaten ein Bankcheck zugemittelt wird,

2) durch die ausländische Postsparkassa zur Auszahlung direkt an den Empfänger oder auf sein ausländisches Postsparkassenkonto.

Jede Ueberweisungsart ist genauestens anzuführen.

Die Provision für die Ueberweisung beträgt grundsätzlich $^1/_4$% des überwiesenen Betrages, mindestens jedoch Zł 1·50, wenn der Check dem Ueberweisenden ausgefolgt wird und 2·50 Zł, wenn derselbe dem Empfänger rekommandiert zu übersenden ist. Bei Checküberweisungen $^1/_4$% mindestens 2 Zł plus eigener Spesen. Bei Ueberweisungen auf fremde PKO Kontis in Oesterreich, Tschechoslovakei, Dänemark, Holland und Frankreich nur 1 pro mille, mindestens 40 Groschen plus 10 Groschen Manipulationsgebühr.

Bei Ueberweisungen auf PKO Kontis nach allen übrigen Staaten, so lange die PKO keine Vereinbarung getroffen hat, $^1/_4$%, mindestens Zł 1·50. Bei Ueberweisungen über 10.000 Zł — 1 pro mille, mindestens jedoch 10 Zł.

Das Ausland kann durch Vermittlung der PKO Kontis im Auslande, welche die polnische Postsparkassa dort besitzt, ebenfalls Ueberweisungen auf Kontis polnischer PKO Kontibesitzer wie folgt vornehmen:

Die PKO hat folgende Kontis eröffnet: Wien Nr. 79.500, Brüssel 244.200, Prag 89.600, Kopenhagen 14 972, Paris 600.12, Gravenhage (Halland) 146.510, Beograd (Jugoslavien) 65.049, Riga 4.020, Berlin 11.000, Bern 6.500, Stockholm 4.312, Roma 1.101.10, auf welche mit den normalen ausländischen Erlagscheinen oder Checks jeder beliebige Betrag eingezahlt werden kann. Auf dem Erlagschein oder Check ist genauestens vorzumerken, für wen die Einzahlung erfolgte. Erlagscheine für diese Zwecke können auch bei der PKO in Warszawa bezogen werden.

Die Exporteure haben nunmehr die Möglichkeit, ihren Fakturen nach dem Auslande auch gleichzeitig ausländische Erlagscheine beilegen zu können, mittels welchen für ihr PKO Konto in Polen im Auslande Einlagen eingezahlt werden können.

Informationen aller Art in dieser Hinsicht, erteilt die Postsparkassa und ihre Abteilungen in Polen.

Rundfunkstörungen. Nunmehr hat die Stadtgemeinde Cieszyn sämtliche elektromedizinischen Apparate registrieren lassen. Alle mußten gemeldet werden. Werden durch die Registrierung die Störungen aufhören? Soll man diese melden, um sie beseitigen zu können oder war die Registrierung nur ein „Sand-in-die-Augen-streuen", wie so vieles unserer geschätzten Behörden?

In der „Radiowelt" Nr. 14 befindet sich ein Artikel über Rundfunkstörungen und ihre Behebung. Vielleicht interessieren sich unsere Maßgebenden dafür? Nicht nur die Radiohörer warten auf Ordnung dieser leidigen Angelegenheit, sondern auch die Radiohändler und Radioartikelerzeuger.

Das Ergebnis der XX. Prager Frühjahrsmesse.

Die Jubiläumsmesse, welche von der größten bisher erreichten Ausstelleranzahl (über 3000) darunter ungefähr $^1/_3$ ausländische Firmen beschickt war, hat trotz der Wirtschaftskrise in vielen aus Preisgründen konkurrenzfähigen Branchen einen sehr erfreulichen Geschäftserfolg gebracht. Sie bewies durch das fast allgemein gehaltene Prinzip der Rationalisation deutlich, daß jede Messe im Rahmen der jeweiligen Konjunktur sich bewegt uud daß deren Exportcharakter durch die konjunkturellen Unterschiede, wie zwischen den einzelnen und insbesonders der Nachbarstaaten bestehen, bestimmt wird. Daß auch hierzulade ohne eine entsprechende Exportkreditversicherung und eine auszubauende Exportkreditbank, zu welcher das Kredit- und Vorschußinstitut U. Z. U. des Prager Meßamtes bereits eine wichtige Grundlage bildet, der erfolgreiche Wettbewerb auf dem Weltmarkte vielfach eingeschränkt ist, wurde wiederholt durch die Preisstellung, durch das verhältnismässig kurze Zahlungsziel und selbstredend nicht zuletzt durch den allgemeinen Mangel an wohlfeil zu beschaffenden Betriebskapital bei uns und in den Nachbarstaaten klargelegt.

Die Zugkraft von Neuheiten die außer auf dem Gebiete der Beleuchtungsreklame etc. besonders auf der Radiomesse in Form von unzerbrechlichen Schallplatten durch Rundfunkempfänger mit dreifacher Schirmgitter-Hochfrequenzverstärkung, durch Mehrröhrenapparate mit metallisch abgegrenzter Ausführung der Wechselstromheizung u. a. m. auftrat, darf nicht überschätzt werden, zumal sich die Schallplattenindustrie immer mehr mit dem Rundfunke verbindet, um eine möglichst vollkommene und reine Tonübertragung in die Wege zu leiten. Inwieweit auf den Messen die Mittel- und Kleinindustrie zugunsten der finanziellen konkurrenzstärksten Unternehmungen, die sich zu Trusten und Kartellen zusammenschliessen, zurücktreten wird, läßt sich schwer voraussagen, da ein gewisser Ausscheidungsprozeß wesentlich von der Möglichkeit einer billigen Kreditbeschaffung, auch mit Hilfe der Gewerbeförderungsinstitute abhängig bleibt.

In dieser Hinsicht hat der erstmalig in Prag abgehaltene überparteiliche, unpolitische Gewerbetag, der aus der ganzen tschechoslowakischen Republik von tschechischer und deutscher Seite über Einladung der Prager Messeleitung sehr stark besucht war, eine gewisse Entspannung und Klärung gebracht, da ja mit der landwirtschaftlichen- und Industriekrise notwendigerweise eine Finanzkrise des Mittelstandes Hand in Hand geht, die sich dadurch in kaufmännischen und Gewerbekreisen am meistens auswirkt. Inwieweit umfassende Handelsverträge mit den Nachbarstaaten und eine produktive Arbeitslosen-Fürsorge (wie staatlicher Häuserbau, Strassenregulierung, Anlage von Schrebergärten, Trokkenlegung von Moorlandschaften u. s. w.) diesen Uebelständen nachhelfen können, bedarf keiner Hervorhebung.

Erfolg: Der Kopf des Menschen arbeitet wie ein Falschirm, er funktioniert nur, wenn er offen ist.

Morituri de salutant:

Die Umsatzsteuer ist eine Nachkriegskrankheit fast aller Staaten. Wir finden in der Zeitschrift „Erfolg" folgende charakteristische Zuschrift, die auch auf uns passen könnte: Lieber Erfolg, alle, befinden sich durch unwirtchaftliche Maßnahmen und unkaufmännisches Geschäftsgebaren in großen Etatschwierigkeiten. Zum Teile sind sie der Pleite nahe. Sie brauchen also Geld. Statt sich diese Mittel durch eine rentable Gestaltung ihrer zahlreichen Wirtschaftsunternehmen zu beschaffen, wird einfach seit langen Jahren schon die Steuerschraube mehr und mehr angezogen, weil dieses Mittel bequem ist und kein Gehirnschmalz erfordert. Ein besonders beliebtes Mittel für diesen Zweck ist die Gewerbesteuer. An ihrer Höhe verbluten langsam, aber sicher alle Mittel- und Kleinbetriebe. Auch mein Geschäft gehört dazu. Als Kriegsteilnehmer habe ich, wie viele andere, meine Gesundheit und Teile meines Vermögens, durch die Inflation den Rest meiner Betriebsmittel, verloren. Durch die unsinnige Besteuerung, die nach dem Umsatz, statt nach dem Gewinn, erfolgt und außerdem vielfach rückwirkend erhoben worden ist, wurde ich mit meinem Geschäfte existenzunfähig. Als pflichtbewußter Kaufmann habe ich stets scharf kalkuliert nach dem Grundsatz: „Großer Umsatz - kleiner Nutzen".

So ist mir nach Befriedigung meiner bescheidenen Lebensbedürfnisse, kein Ueberschuß verblieben. Jetzt kommt das Steueramt mit einer Erhöhung der Gewerbesteuer — nicht etwa für das laufende, sondern für das zurückliegende Geschäftsjahr.

Wollen Sie mir freundlichst sagen, wie ich diese rückwirkende Gewerbesteuer nachträglich für das Jahr 1929 einkalkulieren kann?

Das kleine Feuerwehrauto „Z".

Weniger begüterte Feuerwehrkorporationen verspürten bis zurzeit sehr lebhaft den Mangel an kleineren, einfachen, aber leistungsfähigen und ihren finanziellen Mitteln erreichbaren Automobilfeuerspritzen. Diesem fühlbaren Mangel haben die Tschechoslowakischen Waffenwerke in Brünn dadurch abgeholfen, daß sie die Erzeugung der speziell für kleinere Feuerwehren bestimmten Automobilfeuer-spritze „Z" aufnahm. Sie hat den bewährten 18 PS= Motor (Inhalt 1 Liter), der in den Personen- u. Lastwagen „Z" so gute Dienste leistet und der neben Leistung auch durch Einfachheit hervorragt. Auf der entsprechend angeordneten Karosserie haben 6 Mann Platz (inkl. Lenker und Kommandant), rückwärts ist eine Haspel für Schläuche befestigt. Die Pumpe bewährter Bauart, ist vor dem Kühler des Autos angeordnet: dies ermöglicht die Bedienung der Pumpe sowie auch des Motors Die Feuerspritze „Z" hat einen Saugstutzen und zwei Druckstutzen. Die Leistung der Pumpe beträgt bei freiem Ausfluß ca 850 Liter pro Minute. Die Bedienung der Pumpe ist sehr einfach und rasch; es genügt hiezu ein einziger Mann, der gleichzeitig auch noch Wagenlenker sein kann. Die Geschwindigkeit des Feuerwehrauto „Z" beträgt 60 Kilometer pro Stunde: es ist ein großer Vorteil desselben, daß man zu dessen Bedienung keinen Berufslenker engagieren muß, denn jedermann erlernt leicht dessen Lenkung und Bedienung, sowie auch die Instandhaltung des Zweitaktmotors „Z".

Ständige Fahrzeug-Ausstellung auf der Leipziger Messe.

Der Reichsverband der Deutschen Fahrzeug- und Karosserie Industrie e. V. hatte in diesem Frühjahr erstmalig auf der Großen Technischen Messe und Baumesse in Leipzig eine Ausstellung von Lastwagen-Anhängern, Kippern, Zugmaschinen und anderen Transportmitteln veranstaltet. Der gute geschäftliche Erfolg dieser Ausstellung hat dazu geführt, daß in einer Versammlung der Anhänger Fabrikanten am 4. März 1930 einstimmig beschlossen wurde, die Leipziger Fahrzeug Ausstellung zu einer ständigen Einrichtung auszubauen. Die Geschäftsführung des Reichsverbandes der Deutschen Fahrzeug- und Karosserie-Industrie e. V. ist mit der Durchführung des Beschlusses beauftragt worden.

Messen im April, 2.—16. Mustermesse Brüssel, 3.—14. Handelsmesse Nantes, 5.—21. Handelsmesse Lille, 5.—14. Landwirtschaftsmesse Zagreb, 7.—21. Mustermesse Tell-Aviv, 12.—27. Mustermesse Mailand, 26.—6. V. Mustermesse Basel, 27.—18. V. Oster-Rauchwaren und Ledermesse Leipzig, 27.—4. V. Mustermesse Poznań.

Organisation der Börsen. Dziennik Ustaw Nr. 23 Pos. 209 enthält die Verordnung des Handelsministers, im Einvernehmen mit dem Finanz- und Justizminister, betreffend die Organisation der Börsen.

Stellenangebote - Stellengesuche

Kontoristin, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, tüchtige Maschinschreiberin, sucht einen Posten, wenn möglich in Cieszyn. Anfragen werden unter W. H. 15 erledigt.

Praktikantin

mit entsprechender Schulbildung aus gutem Hause per sofort gesucht.

ZAHNATELIER C. SUSSMANN

Cieszyn, Głęboka 15.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN, Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzigasse 6/k

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade.

„Grado" das Eldorado für Kinder

Pension Dr. ZIPSER — ab 15. April geöffnet. Auskünfte erteilt Dr. ZIPSER, Bielsko, 3. Mai—Straße 3.

Zwei Zimmer

möbliert

für Bürozwecke

mit sep. Eingang ab Juli zu vermieten. Adresse in der Adm. d. Bl.

Ustawodawstwo Polskie

z lat 1917-1928

tom VIII.

(Polens Gesetzgebung ex 1917—1928. Band VIII)

erschienen.

Verlag: Dziennik Ustaw, Warszawa.

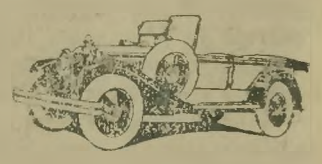
Punctum saliens

Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentation

Robert Berger, Cieszyn.

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die

Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

Absolvent der Handelsschule

in der polnischen u. deutschen Sprache perfekt, mit Buchhaltung bestens vertraut, sucht Stellung als KONTORIST, BUCHHALTER, MAGAZINEUR etc. — Anfragen unter »Fleißiger u. verläßlicher Bielitzer«.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 16. April 1930. Nr. 31.

„Geschäftsgeheimnisse“ eine wirtschaftliche Gefahr:

Von Fabriksbesitzer Dr.-Ing. E. H. Hermann Schoenig, Berlin-Borsigwalde. Vorsitzender des Vereines Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken.

In diesen Zeilen soll nicht von den »Betriebsgeheimnissen« gesprochen werden, die beispielsweise in der Veredelung von Rohstoffen eine wichtige Rolle spielen, die sich also auf deren Herstellung, Zusammensetzung und Behandlung oder dergl. beziehen. Ihre Geheimhaltung kann sowohl im Interesse des einzelnen Unternehmens als auch der ganzen Volkswirtschaft durchaus berechtigt sein.

Die »Geschäftsgeheimnisse«, die hier behandelt werden sollen, sind die vermeintlichen Geschäftsgeheimnisse, die uns nicht nur im Maschinenbau, sondern in der gesamten Industrie auf Schritt und Tritt begegnen. Die »Geheimnis krämerei« ist es, die in letzter Zeit oft als ein Grundübel und als Hemmnis für unsere Entwicklung bezeichnet worden ist. Viele Amerikafahrer haben immer wieder staunend berichtet, mit welcher Großzügigkeit in den Vereinigten Staaten jedem Besucher die Betriebe geöffnet werden und wieviele Fabrikanten selbst in amerikanischen Konkurrenzwerken stunden-, ja oft tagelang verweilen durften.

Ob diese Großzügigkeit, von der uns berichtet wurde, stets auch jegliche Geheimniskrämerei in unserm Sinne ausschloß, mag dahingestellt sein. Erklärlich bei unserer Einstellung zu den Dingen ist es, daß wir anzunehmen geneigt sind, auch der Amerikaner zeige nicht alles und die ganz vorzüglich organisierten Werksbesichtigungen seien vielfach nur mit dem Ziele vornehmster Werbewirkung eingerichtet.

Wenn hier von wirtschaftlicher Gefahr als einer Folge der vermeintlichen »Geschäftsgeheimnisse«, also der »Geheimniskrämerei«, gesprochen wird, so soll auf die Gefahr hingewiesen werden, die in falscher geistiger Einstellung den Fabrikanten veranlaßt, sein ganzes Denken und Trachten allein auf die Verbesserung der Fertigungsverfahren und auf die Herabsetzung der Gestehungskosten zu richten, alles, was im Betriebe vorgeht, geheimzuhalten und sich in den irrigen Gedanken einzuspinnen man könne sich und sein Unternehmen nur fördern, wenn man in völliger Absperrung von seinen Fachgenossen seine Geschäftsgeheimnisse hütet und seinen Weg allein geht.

Viele Hersteller haben in voller Verkennung der Auswirkung der Rationalisierung neue Arbeitsverfahren, fließende Fertigung und andere Betriebsumstellungen in ihren Werken vorgenommen, in der Hoffnung, auf diese Weise einen Vorsprung vor ihren Wettbewerbern zu gewinnen. Der Erfolg aber war der, daß der Wettbewerb sich nur noch schärfer als bisher auf einer noch tieferen Preisbasis abspielte, nachdem auch die Konkurrenten gezwungen waren, sich ebenfalls umzustellen und die Leistungsfähigkeit der Betriebe ohne Rücksicht auf die Aufnahmefähigkeit des Marktes mit allen Mitteln gesteigert wurde.

Es wurde oft völlig übersehen, daß es nicht die Arbeitsverfahren und die Geschäftsgeheimnisse sind, die einem Unternehmen den Erfolg sichern, sondern daß es nur der in dem Unternehmen herrschende Geist ist, der sein Gedeihen und seinen Aufstieg verbürgt.

Erfolg oder Mißerfolg eines Unternehmens hängt im tiefsten Grunde allein von der Geschäftstüchtigkeit, dem Weitblick und den Führereigenschaften der höchsten verantwortlichen Geschäftsleitung — der Spitze — ab. Diesen Fähigkeiten entsprechend wird sich die Geschäftsleitung auf eine mehr oder weniger tüchtige, arbeitsfreudige und verantwortungsbewußte Mitarbeiterschaft stützen können. Alles andere, auch die besseren Ergebnisse auf fabrikatorischem Gebiete, wird sich in einem gutgeleiteten Unternehmen von selbst ergeben.

Es sind immer nur die Menschen und deren geistige Einstellung, auf die es in unseren Betrieben ankommt. Auch das mustergültige eingerichtete und erfolgreich arbeitende Werk wird in kürzester Zeit heruntergewirtschaftet sein, wenn man an die Stelle des weitblickenden großzügigen Geschäftsleiters und seiner gleich gearteten Mitarbeiter plötzlich Menschen mit engem Gesichtskreis und kleinlicher Geschäftsauffassung setzt — mögen sie, jeder für sich in ihrem Fach auch Gutes leisten, insbesondere tüchtige Werkstättenmänner sein. Denn alle Arbeit im Geschäftsleben ist nutzlos, wenn nicht ein gemeinsamer großzügiger Geist sie beseelt. Diese gemeinsame gleiche innere Einstellung aller im Werk Tätigen kann auch der tüchtigste Leiter nicht entbehren; alles, was nur auf der Produktivität eines einzelnen Kopfes aufgebaut ist, wird nie zu höchster Blüte gelangen, mag der Betreffende auch ein Genie sein. Die höchste Entfaltung aller dem Unternehmen zur Verfügung stehenden geistigen Kräfte, auch wenn sie zunächst noch so gering und unbedeutend erscheinen, ist daher erste Vorbedingung für den Erfolg suchenden Leiter. Wer andere um seine tüchtigen Mitarbeiter beneidet oder stets über unfähige eigene klagt, stellt seinen Führerqualitäten damit ein schlechtes Zeugnis aus.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Tage.

Allgemein hat sich die Praxis eingeführt, alles auf die lange Bank zu schieben. Wenn man bei einer Behörde ein Gesuch einreicht, wird es, wenn auch für den Gesuchssteller noch so wichtig, keinesfalls sofort d. h. innerhalb einiger Tage erledigt, sondern unter einen großen Stein gelegt, wo es erst ablagern muß. Meistens verstaubt es dort, Meldet sich der Petent, so wird das Gesuch hervorgesucht und eventuell einer Erledigung zugeführt. In vielen Fällen ist das Gesuch durch wochenlanges Liegen gegenstandslos geworden, der Gesuchssteller urgiert es nicht; so hat es sich zumeist ohne Federstrich und ohne ein Dazutun des Referenten geordnet. Erledigungen solcher Art könnte man bei den Behörden viele finden, wenn man sich der Mühe unterzöge, alle Gesuche der letzten zehn Jahre durchzusehen.

Diese Praxis hat sich sehr gut bewährt, da die Arbeit dadurch geringer wird. Man versucht nun auch die Wirtschaftskrise auf diese Weise zu erledigen und hat die Entwirrung der schweren wirtschaftlichen Lage der Industrie und des Handels aufgeschoben — bis sie sich von selbst ordnet. Die vor nicht langer Zeit unternommenen Proteste und Vorstellungen bei den Ministerien werden erneuert werden müssen, wenn sie nützen sollen. Man wartet, bis der Protest gegen die wenig wirtschaftlichen Maßnahmen der in Betracht kommenden Behörden wiederholt wird, da sonst an eine Erledigung nicht zu denken ist.

Es ist ja möglich, daß durch die Methode des Ablagernlassens auch eine Regelung erfolgt. Entweder bessert sich die Wirtschaftslage durch irgendetwas Unvorhergesehenes oder die Schwachen fallen um. Auf jeden Fall tritt dann eine Entspannung ein, da niemand mehr da ist, der noch zu Grunde gehen könnte.

Betrachtet man die täglichen Verlustlisten auf dem Felde der Industrie und des Handels, so frägt man sich oft, wie solche Festungen fallen konnten. Industrien, die Jahrzehnte die schwersten Gefahren überstanden, können nicht mehr weiter und müssen an die Milde der Gläubiger appellieren. Es ist selbstverständlich, daß der Fall einer großen Firma, auch weite Kreise ziehen kann und eine Menge kleinerer Unternehmen mitreißt. Banken, welche bei den großen Industrien engagiert sind, können leicht auch schwach werden und wenn man vorläufig von großen Banken nichts gehört hat, so sind einige kleinere Kreditunternehmen bereits so weit, daß sie um ein Moratorium ansuchen müssen. Man sieht, daß es bereits gefährlich wird.

Diese Situation wird scheinbar an maßgebender Stelle noch immer nicht begriffen, zumal nicht die geringsten Anzeichen vorliegen, daß überhaupt etwas beabsichtigt wird. Man hat in der letzten Zeit eine ganze Reihe verschiedener Artikel im Zoll erhöht; von einer anderen Tätigkeit unseres Handelsministeriums sieht man sonst nichts. Das Finanzministerium gibt Rundschreiben heraus, wie Industrie und Handel besteuert werden sollen. Man munkelt, daß die Schätzungskommissionen, trotz der überaus schwierigen Lage, noch die Steuern erhöht haben. Die nächsten Stunden müssen darüber Gewißheit bringen.

Angeblich will das Finanzministerium im Jahre 1930 nur die Hälfte der fälligen Steuern einziehen. Es genügt, wenn das Finanzministerium noch die Reste vom Vorjahre eintreibt, da sonst wieder eine Reihe von Industrien zugrundegehen kann und wird. Das sind keine Erleichterungen. Die Staatskassen sind zum Bersten voll, weil nur noch dort Geld zu sehen ist; da müßte gründlich abgeholfen werden.

Alle Steuern müßten auf mehrere Jahre verlegt werden und nur der Zinsfuß der Bank Polski in Anrechnung gebracht werden. Weiters müßte der Staat sehr große Notstandsarbeiten durchführen lassen. Was nur an Geldreserven

Vormerkkalender

April

1930 30 Tage

17	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł 2 Zł Stempel
18	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
19	Samstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
20	Sonntag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
22	Dienstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
23	Mittw.	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten, 14 Tage, nach 1 Jahr, 1 Monat

entbehrt werden kann, sollte ehestens Verwendung finden. Es müßte alles in Bewegung gesetzt werden, um möglichst viel Geld in Umlauf zu setzen; nicht durch Erhöhung des Banknotenumlaufes, sondern durch große Bestellungen an die Industrie; dadurch würde auch dem Handel geholfen, der wieder an Verköstigung und Bekleidung der gut beschäftigten Arbeiter und Beamten participieren würde. Auf die Landwirtschaft ist heuer keinesfalls zu rechnen, da diese nicht in der Lage ist, sich irgendetwas zu leisten.

Unkollegial. Von einer Seite wird darüber geklagt, daß die Schätzungskommissionen die Fatierungen unbeachtet lassen und die Steuern überaus hoch einschätzen, während andererseits von den Mitgliedern der Kommission über das Vorgehen gewisser Steuerträger Beschwerde geführt wird.

Es darf nicht übersehen werden, daß die Steuerbehörde einen hervorragend eingerichteten Informationsapparat besitzt und zum größten Teile genau orientiert ist, wieviel Ware jemand bezieht oder wieviel er versendet. Nach einem Schema läßt sich zumindest annähernd der Warenbezug, ebenso der Warenversandt in Ziffern festlegen.

Wenn nun jemand 100.000 Zł als Umsatz fatiert und laut Buchauszügen seiner Lieferanten um 180.000 Zł Waren bezogen hat, so kann der von dem Betreffenden angeführte Umsatz nicht den Tatsachen entsprechen. Die Behörde nimmt den Warenbezug jedoch als nicht vollständig erfaßt an, rechnet einen Nutzen von 10—15% hinzu und da der Steuerträger kaum die Hälfte fatiert hat, so setzt sie in einem solchen Falle den Umsatz auf 300.000 Zł fest; für den Steuerträger ist es dann schwer, sich von dieser Steuer zu befreien.

Es muß demnach darauf hingewiesen werden, daß ein niedriges Fatieren keinesfalls im Interesse des Steuerträgers liegt, da es ihm dann leicht passieren kann, überaus hoch eingeschätzt zu werden. Rekurse haben dann wohl wenig Erfolg.

Nur so kann man sich helfen. Im Zusammenhang mit der Eröffnung des Bata-Schuhgeschäftes in Poznań, haben die dortigen Inhaber der Schuhgeschäfte in einer Versammlung beschlossen, Schritte zu unternehmen, um auf den Posner Markt billiges, handgenähtes Schuhwerk zu bringen, das ausschließlich mit dem ausländischen sowohl in Bezug auf die Preise, als auch auf Dauerhaftigkeit, konkurrieren kann.

Der erste vernünftige Vorschlag einer modernen Kaufmannschaft. Bata hat bereits mehrere Schuhgeschäfte errichtet und berief man allgemein Protestversammlungen ein, bestürmte die Regierung, höhere Zölle einzuführen und stellte noch andere unmögliche Forderungen auf. Die Posner Kaufmannschaft aber schlägt Bata mit den gleichen Waffen. Durch gutes und billiges Schuhwerk wird die Konkurrenz bekämpft, aber sonst durch nichts anderes!

Das Brückenzollamt in Cieszyn nimmt seit einigen Tagen eine Manipulationsgebühr ein, welche bei Verzollungen selbst des geringsten Gegenstandes und bei Bezahlung von nur 20 Groschen Zollgebühr, mindestens 50 Groschen beträgt.

Dies ist dem Gesetze entgegen, denn die Verordnung des Finanzministers und Handelsministers Dz. U. R. Nr. 51, Pos. 314 § 15, Teil F. II. sagt ausdrücklich im Punkt c) alle im Grenzverkehre eingeführten Waren sind von jeder Manipulationsgebühr frei.

Wir bringen diese Notiz, ohne uns einen Erfolg davon zu versprechen, zumal die Zollbehörden und speziell diese in Cieszyn, sich um Verordnungen wenig kümmern. Die Industrie, Kaufmannschaft, ebenso die Bevölkerung, zahlen mit zusammengebissenen Zähnen, was man von ihr fordert. Besser wäre es, Entscheidungen höherer und sogar höchster Instanzen herauszufordern.

Zollentscheidung.

Anläßlich der Frühjahrsmesse in Leipzig erhielten wir vom dortigen Verkehrsbüro fünf Stück Fahrpläne per Post als Drucksache zugesendet und verlangte das Postzollamt von uns einen Zoll dafür, trotzdem wir vorstellig wurden und das Finanzministerium bereits wiederholt erklärt hat, daß fünf Drucksorten zollfrei abzufertigen sind.

Trotzdem es sich nur um eine Zollgebühr von ca. 3 Zł handelte, haben wir uns der Mühe unterzogen, gegen die Verzollung an das Finanzministerium stempelfrei zu rekurrieren.

Vor einigen Tagen bekamen wir die Erledigung und teilt das Finanzministerium unseren Standpunkt. Die Zollgebühr ist uns rückersetzt worden. Es würde nicht schaden, wenn man auch bei geringfügigen, unrechtmäßig geforderten Zollgebühren einen Rekurs an das Finanzministerium einreichen würde.

Wir sind überzeugt, daß in mindestens 75% der angestrengten Rekurse zu Gunsten des Rekurrenten entschieden würde. Die Zollämter haben es sich zur Aufgabe gemacht, immer den für die Partei ungünstigsten Standpunkt einzunehmen. Der Zolltarif ist nach russischem System und war vielleicht für das seinerzeitige Rußland richtig, nicht aber für einen demokratischen Staat des XX. Jahrhunderts.

Wir sind gerne bereit, allen unseren Lesern über Zollangelegenheiten Aufschlüsse zu erteilen und eventuell Zollentscheidungen bekannt zu geben. Es wäre ratsam, wenn unsere Leser uns auch Entscheidungen über eingereichte Rekurse mitteilen wollten, welche wir bereitwillig veröffentlichen würden. Eine eingehende Aussprache und Veröffentlichung aller Unzukömmlichkeiten würde sicherlich zur Verbesserung der bereits unleidlich gewordenen Zollverhältnisse führen. Genug daran, daß der Industrielle u. Kaufmann viele andere Verdrießlichkeiten hat, könnte man mit diesen kleinlichen Erschwernissen endlich aufhören.

Vom Kaufleuteverband. Der Ausschuß des Kaufleuteverbandes hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 31. März a. c. wiedergewählt: Thomas Kopy — Präses, J. Konieczny — 1. Vicepräses, Hermann Neuger — 2. Vicepräses, Hugo Holewa — Kassier, Robert Berger — Schriftführer und Kanzleidirektor.

Amtsstunden in der Krankenkassa

zu Cieszyn von Montag bis Freitag 8—13 und 14—15 ab 15. April. Nach 15 Uhr wird weder ausgezahlt noch Geld übernommen. Am Samstag von 8—13. An Sonn- und Feiertagen ist vollkommen geschlossen.

Zahlungen welche nicht in Geld, sondern in Waren erfolgten, sind genau so zu versteuern, als ob es sich um irgendeinen anderen Umsatz handeln würde. Zahlt jemand statt mit Bargeld oder Wechseln, mit einer Ware, so muß er die vorgeschriebene Umsatzsteuer entrichten. Urteil L. Rej. 3800/270 vom 24. I. 1930.

Engrossisten, welche keine Bücher führen, werden auch im heurigen Jahre statt 2%, nur 1% Umsatzsteuer bezahlen und sind entsprechende Gesuche, wie immer, an die Finanzämter einzureichen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Finanzämter auch in den letzten Jahren vielen Engrossisten die ermäßigte Umsatzsteuer nicht zuerkennen wollten und ist es notwendig, den Rekurs zu ergreifen, ja sogar bis zum Obersten Verwaltungstribunal zu gehen Wie erinnerlich, hat ein Kaufmann in Cieszyn einen ähnlichen Prozeß gewonnen und mußte das Finanzamt den Mehrbetrag rückerstatten.

Das Finanzministerium gibt Erleichterungserlässe heraus, welche durch die Finanzämter gegenstandslos gemacht werden. Es ist nun Sache der Steuerträger darauf zu dringen, daß die Erleichterungen auch tatsächlich angewendet werden; es gibt da nur einen Weg und das ist die Klage an den Obersten Verwaltungsgerichtshof.

Wichtig. Die Einkommensteuer für Angestellte kann, wenn sie vom Arbeitsgeber vollständig bezahlt wird, gemäß Urteil des Obersten Verwaltungstribunales O. N. T. A. vom 12. II, 1930 L. Rej. 3600/27 als Abzugspost gebucht werden.

Das Urteil erklärt, daß nur die Einkommensteuer des Arbeitsgebers selbst keine Abzugspost darstellen kann, aber nirgends gesagt ist, daß für die Angestellten aus eigenem gezahlte Beträge, genau so wie die Gehalte und Löhne Abzugsposten bedeuten, auch dann, wenn es sich um die Einkommensteuer des Angestellten handelt, welche der letztere eigentlich aus eigenem zu bezahlen hätte.

Aus diesem Urteil geht auch hervor, daß alle anderen Abgaben der Angestellten, wie z.B. soziale Abgaben an Krankenkassa, Pensionsversicherung, Arbeitslosenversicherung und ähnl., wenn dieselben durch den Arbeitsgeber voll bezahlt werden, ebenfalls Abzugsposten darstellen.

Die deutsche Maschinenausfuhr genießt nach wie vor keinerlei Zollermäßigung, auch wenn die Maschinen im Inlande nicht erzeugt werden. Das Handels- und Finanzministerium wird auch weiterhin derartige Gesuche abschlägig bescheiden, wenn nicht der Ministerrat einige Punkte des deutsch-poln. Handelsvertrages in Kraft setzen sollte.

Die »Gazeta Handlowa« ist der Meinung, daß dieser Zustand infolge der politischen Verhältnisse noch einige Monate anderen dürfte. Wir sind nicht dieser Ansicht und dürfte sicherlich anfangs Mai der Sejm einberufen werden, um den Handelsvertrag zu ratifizieren. Es ist wohl schwer anzunehmen, daß die Abgeordneten die Verzögerung der Ratifizierung auf sich nehmen werden, auch wenn sie noch so gern der Regierung Ungelegenheiten bereiten möchten. Den Abgeordneten ist es gut bekannt, daß wir den Handelsvertrag so dringend benötigen, wie Stückchen Brot und jede Minute der Verzögerung den Unwillen eines großen Teiles der Bevölkerung gegen die Abgeordneten steigern müßte.

Wenn es auch der Regierung angenehm wäre, daß die Sejmmehrheit das Mißfallen der Bevölkerung erregen würde, so glauben wir, daß die Majorität der Abgeordneten der Regierung diesen Gefallen nicht erweisen wird. Es ist demnach mit einer Ratifizierung des Handelsvertrages im Mai sicherlich zu rechnen.

Der Zollrückersatz bei der Ausfuhr von Getreide, Mahlprodukten und Malz, verlautbart im Dz. U. R. P. Nr. 76 Pos. 574, wird mit Gültigkeit bis zum 31. Juli 1930 verlängert.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat April eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·90
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·88	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	34·90
Budapest	155·77	Prag	26·41
Danzig	173·50	Riga	171·87
Holland	357·90	Schweiz	172·61
Helsingfors	22·44	Spanien	111·25
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·77
London	43.38	Wien	125·71

Die Zollerhöhung der Vereinigten Staaten

Die „Vossische Zeitung" berichtet über das vom amerikanischen Senat angenommene neue Zollgesetz. Bis vor kurzem liefen die Verhandlungen so, daß für die europäische Wirtschaft kaum irgendeine Gefährdung vorlag. Der Senat hatte von den unglaublichen Raubzöllen des Repräsentantenhauses gehörige Abstriche gemacht und eine Koalition Demokraten und progressiver Republikaner schien im Begriffe zu sein, eine Vorlage auszuarbeiten, die auf die landwirtschaftlichen Produkte zwar hohe Zollsätze, für Industrieprodukte aber Zollverringerung gegenüber den jetzigen Sätzen vorsah. Zwei Wochen vor dem Abschluß der Senatsdebatte wurde diese Koalition von dem republikanischen Senator Grundy aus Pennsylvanien gesprengt, der der Vorsitzende des Verbandes der pennsylvanischen Industriellen ist und seit Jahrzehnten die finanzielle Wahlhilfe für die Partei aufgebracht hatte. Grundy wurde erst vor kurzer Zeit zum Senator ernannt, weil der Senat den gewählten Vertreter Pennsylvaniens wegen angeblichen Stimmenkaufes nicht anerkennen wollte. Grundy bot den Senatoren ein Geschäft an, indem er sich bereit erklärte, falls sie für höheren Zuckerzoll und Zementzoll stimmen, dafür einen höheren Zoll für Bauholz und Oel durchzusetzen. Auf diese Weise sei ein Raubzoll schlimmster Sorte herausgekommen, bei dem internat. wirtschaftli. Ueberlegung überhaupt keine Rolle spielen. Es läßt sich derzeit noch nicht übersehen, ob der Repräsentantenhausentwurf oder der Senatsentwurf für die internationale Wirtschaft gefährlicher ist. Der Senatsentwurf wird für die Verbraucher eine Verteuerung der Lebenshaltung zwischen 500 Millionen bis 1 Milliarde Dollar im Gefolge haben. Das aus der Konferenz von drei Repräsentanten und drei Senatoren zu erwartende Kompromiß wird vielleicht in Kleinigkeiten eine Besserung bringen, ohne daß an eine großzügige Aenderung gedacht werden kann. Der Kongreß ist auf internationale Proteste gefaßt und wird sie als Zeichen dafür begrüßen, daß die Absicht, die fremdländischen Erzeuger zu treffen, erreicht wurde. Auch wenn Argentinien, Australien und Kanada, die durch die landwirtschaftlichen Zölle besonders getroffen werden, Repressalien einführen, wird dies den Kongreß nicht stören.

Es gebe nur einen durchaus legalen Weg, Amerika zollpolitisch zur Vernuft zu bringen. Dieser Weg ist gefährlich und für eine einzelne Nation nich gangbar, müsse aber einmal aufgezeigt werden. Es führt unweigerlich zu einem scharfen Konflikt mit Amerika und gebe der Paneuropabewegung eine Spitze, die sie bisher nach den Wünschen ihrer Führer nicht haben sollte. Ohne Konflikt geht es aber nicht, und in Europa wird man sich damit trösten müssen, daß der Konflikt von Amerika herausgefordert wurde. Das amerikanische Zollgesetz stellt einen krassen Bruch der Meistbegünstigung dar, es gibt Kuba in der Frage der Zuckerzölle eine Vorzugstellung, die jedem anderen Lande verweigert wird. Ferner kann ein bestimmtes Produkt von allen Ländern, die mit Amerika Meistbegünstigungsverträge haben, zollfrei ins Land kommen, wenn aber dieses Land auf dieses Produkt einen eigenen Zoll erhebt, wird von der Ausfuhr dieses Produktes nach Amerika ein Zoll erhoben, der der Höhe nach von dem Zoll bestimmt wird, den das exportierende Land selbst auf das Produkt legt. Deutschland kann nach Amerika keinen Zement einführen, weil Deutschland einen Zementzoll hat, Belgien kann es, weil Belgien keinen Zementzoll kennt. Daß Amerika damit die Meistbegünstigungsklausel bricht und seinen Vertragspartnern die Möglichkeit einer sofortigen Aufkündigung aller Handelsverträge gibt, ist der amerikanischen Regierung noch niemals klar gemacht worden. Man könnte hier durch eine gemeinsame Demarche versuchen, Amerika an seine Vertragspflicht zu erinnern, müßte aber gewillt sein, die Sache durchzukämpfen, da die amerikanischen Vertragsbrüche so eingebürgert sind, daß eine zahme Demarche kaum ein Ergebnis haben dürfte. Eine Kündigung der Meistbegünstigungsverträge und eine Umstellung der außeramerikanischen Handelsverträge und eine Umstellung der außeramerikanischen Handelsverträge auf die Basis reziproker Konzessionen müßte der nächste Schritt sein, damit würde auch der Gedanke eines einheitlichen Zolleuropa ein bedeutendes Stück weiter getrieben werden.

Die Presse bei der »Ipa«.

Im Namen des Präsidiums der Ipa, Internationale Pelzfach- und Jadgausstellung, hieß am 4. März 1930 gelegentlich des Ipa-Frühstücks in der Harmonie in Leipzig der Vicepräsident der Ipa, Herr Walter Krausse, die zahlreich erschienenen Vertreter der Behörden, der Presse und der Wirtschaft willkommen. Er dankte der Presse insbesondere für die wirkungsvolle Unterstützung des Ipa-Gedankens und unterstrich nochmals, daß die Ipa nicht ein Unternehmen des Leipziger Rauchwarenhandels sei, sondern eine Demonstration der ganzen Welt-Pelz-Wirtschaft. Weiter führte der Vortragende aus, daß die Gesamtbodenfläche der Ausstellung 200.000 qm auf dem Ausstellungs- und Messegelände der Stadt Leipzig umfaßt. Die Fachausstellung und die Jagdausstellung sind untergebracht in den fünf schönsten und größten Hallen der Technischen Messe. Ein Park für lebende Pelztiere bedeckt eine Fläche von 2000 qm, der Vergnügungspark ca. 48.000 qm.

Zur Zeit haben insgesamt 20 fremde Staaten zugesagt, die in der Halle 3, der Staatenhalle, untergebracht sind. Jeder Staat wird sich dort in seiner Eigenart präsentieren. Rußland hat den größten Platz von allein 2000 qm belegt. dann folgen England mit ca, 1000 qm; innerhalb der englischen Ausstellung werden wir als besondere Abteilung eine außerordentlich interessante Sonderabteilung der Hudson Bay Comp. sehen. Frankreich belegte ebenfalls 1000 qm. Nachdem die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord Amerika einen Zuschuß von Doll. 30.000 zur Verfügung gestellt hat, dürfte diese Abteilung besonders großartig werden. Von den nordischen Staaten ist Dänemark in hervorragender Weise vertreten, neuerdings hat auch Finnland, ebenfalls mit staatlicher Unterstützung, zugesagt. Weiter Holland, Belgien, Spanien, Ungarn, Rumänien und Polen. Von außereuropäischen Staaten sind noch angemeldet: Südamerika mit Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay. Ferner Australien, Indien und Japan. Die Verhandlungen mit Italien und der Schweiz stehen vor dem Abschluß.

Neben dieser Fachausstellung findet während der Dauer der Ipa unter Vorsitz des Herren Reichswirtschaftsministers vom 22. bis 29. Juni der I. Weltpelz-Kongreß statt, dem offizielle Vertreter fast aller pelztiererzeugenden Staaten beiwohnen werden. Zur Organisation des Kongresses wurde in Leipzig der Verein „Weltpelz Kongreß" gegründet, an dessen Spitze die Herren: Paul Hollender, Generalkonsul Ahlswede und Generalkonsul Prager stehen.

Alle baulichen Arbeiten sind namentlich in letzter Zeit derart gefördert worden, daß Gewähr dafür gegeben ist, daß sie rechtzeitig fertiggestellt und in künstlerischer Hinsicht auch hochgestellten Erwartungen genügen werden.

Mit der Bitte um weitere Unterstützung, beendete der Redner seine aufschlußreichen Ausführungen. Ihm schloß sich Herr Rittergutsbesitzer H. von Byern als Sprecher für die Internationale Jagdausstellung an. Seine Ausführungen gipfelten in dem Wunsche, daß es gelingen möge, aus allen europäischen Jägern Heger des Wildes zu machen, wozu die Ausstellung ihren Teil beitragen möchte. Geheimrat Dr. Klein brachte als Regierungskommissär in humorvollen Worten seine besten Wünsche für die Ipa dar und würdigte die bedeutsamen bisherigen Leistungen des Präsidiums. Für die ausländische Tagespresse sprach Professor Dyander (Finnland), dessen Rede mit starkem Beifall aufgenommen wurde. Die sehr glücklich verlaufene Veranstaltung wurde mit einem Filmvortrag über die Ipa im nahegelegenen Gloria-Palast geschlossen.

Zollentscheidungen.

Backschüsseln aus gepreßter Papiermasse ohne Lacküberzug sind nach Pos. 177 P. 2 g zu verzollen, wenn sie nicht das Aussehen gedrechselter Holzwaren besitzen.

Teppichläufer aus farbiger Jute mit Beimengung von Tierhaaren und Baumwolle sind nach Pos. 203 wie halbwollene Teppiche zu verzollen.

Matrizenpulver aus Kreide mit Zusatz von Dextrin und Weizenmehl auf Grud des Art. 7 Abs. 5 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 4 P. 2 Z. 24, S. 201.

Geriebenes oder gemahlenes, d. h. einem im Tarif nicht vorgesehenen Verarbeitungsverfahren unterzogenes Trockengemüse aller Art wie geriebenes Gemüse nach Pos. 5 P. 6 b.

Gesalzener Speck in Gestalt salzbestreuter Platten in Kisten, Säcken, Fässern oder anderen ähnlichen Umschliessungen befindlichen Salzmenge, weil das Salz in diesem Falle ein durchaus notwendiges Erzeugnis zur Beförderung oder Aufbewahrung des gesalzenen Speck ist.

Gehärtete Pflanzenöle sind gemäß dem Beschluß des warenkundigen Beirats beim Finanzministerium vom 1. Oktober 1929 nach ihrem Bestimmungszweck zu verzollen, der aus dem Erstarrungsgrad sowie dem Gehalt an freien Fettsäuren ermittelt wird:

a) Gehärtete (pflanzliche und tierische) Fette aller Art mit einem Gehalt von 3. v. H. und darüber an freien Fettsäuren oder aber mit einem Erstarrungspunkt von 33° C und mehr nach Pos. 51 P. 1 b, die sämtliche gehärteten Fette zur gewerblichen Verarbeitung vorsieht;

b) gehärtete (pflanzliche und tierische) Fette aller Art mit einem Gehalt von weniger als 3 v. H. an freien Fettsäuren und einem Erstarrungspunkt unter 33° C nach Pos. 51 P. 6 c wie Kunstessbutter, da sie einen Bestandteil von Lebensmitteln darstellen.

Bretter aus gewöhnlichen, in Pos. 58 P. 1 genannten Holz, ohne jede Bearbeitung, aber mit Stoffen durchtränkt, die ihnen das Aussehen und die Merkmale von Brettern aus wertvollem Holz, z. B. Mahagoniholz, Ebenholz und dergl. verleihen, auf Grund des Art. 7 Abs. 5 der Verordnung über den Zolltarif nach Pos. 58 P. 2 wie Bretter aus in Pos. 58 P. 1 nicht genannten Holz.

Handelsmessen.

Der Messegedanke hat sich gerade in der Nachkriegszeit stark ausgebreitet. Die entstandenen Staaten sperrten sich gegenseitig ab, da jedes dieser Neugebilde seine eigene Industrie schützen und sich von Auslande unabhängig machen wollte. Vor dem Kriege gab es nur zwei große Messen, in Nishnij Nowgorod und in Leipzig. Sonst gab es wohl kleine oder größere Ausstellungen, welche gelegentlich veranstaltet wurden, aber große Verkäufer- und Käuferansammlungen fand man nur in diesen zwei großen Verkaufszentren.

Nachdem Polen sich erstmalig an der Leipziger Messe beteiligte und die Messezersplitterung stark eingedämmt wurde, ist es Sache der Aussteller und Käufer, sich über Messen im allgemeinen und über die Ausstellung auf Messen, ebenso über den Einkauf anläßlich der Messen im besonderen, zu orientieren.

Professor Dr. Fritz Zadow hat sich der nicht gerade dankbaren Sache angenommen u. schrieb das Buch: „Die Deutschen Handelsmessen", welches in Wilhelm Christians Verlag Berlin SW 19, unlängst erschienen ist. Dr. Zadow spricht über die moderne Mustermesse, die Internationalität der Leipziger Messe, den volkswirtschaftlichen Nutzen der Grenzmessen und über die Bedeutung des rationellen Organisationszusammenschlusses aller europäischen Messen und noch über vieles andere.

All' dies ist für Aussteller und Käufer so wichtig, daß jeder Industrielle und Kaufmann dieses Werk lesen muß, um zu wissen, was Messen sind und was sie sein können.

Der Etatismus greift wieder mit seinen nimmersatten Krallen nach einem Industriezweig, welcher sich in den letzten Jahren sehr gut entwickeln konnte. Die Krankenkassen haben die Absicht, alle pharmazeutischen Artikel, welche sie für ihre Mitglieder benötigen, in einer oder mehreren Fabriken selbst zu erzeugen. Man hofft jedoch, daß das Arbeitsministerium diese Absichten der Krankenkassen, welche mit dem Gelde der polnischen Industrie groß und mächtig geworden sind, durchkreuzen wird.

Stellenangebote - Stellengesuche

Kontoristin, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, tüchtige Maschinschreiberin, sucht einen Posten, wenn möglich in Cieszyn. Anfragen werden unter W. H. 15 erledigt.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN, Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK G.m.b.H. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

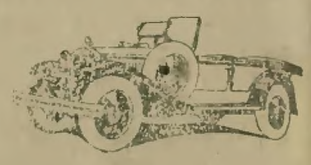
Punctum saliens

Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentat.

Robert Berger, Cieszyn.

Zwei Zimmer

möbliert

für Bürozwecke

mit sep. Eingang ab Juli zu vermieten. Adresse in der Adm. d. Bl.

Ustawodawstwo Polskie z lat 1917-1928

tom VIII.

(Polens Gesetzgebung ex 1917 – 1928. Band VIII) erschienen.

Verlag: Dziennik Ustaw, Warszawa.

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel!

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig und für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

In den Monaten April und Mai, sowie ab 15. August, zahlt man für einen

	14tägigen Aufenthalt	630 Lire d. i.	296 Złoty	
	21 „ „	950 „ „	446 „	
und	28 „ „	1250 „ „	587 „	

In den Monaten Juni und Juli für einen

	14tägigen Aufenthalt	730 Lire d. i.	343 Złoty
	21 „ „	1090 „ „	512 „
und	28 „ „	1450 „ „	681 „

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 115 Zł.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 19. April 1930. Nr. 32

Ostern 1930.

Das Fest der Auferstehung wird von allen Völkern der Erde feierlichst begangen. Die Auferstehung in der Natur vollzieht sich bereits merklich. Der heurige Winter war nicht so streng, wie er vorausgesagt wurde und hätte auch der Ärmste zufrieden sein können, wenn nicht sonstige schwere Lebensbedingungen mitgespielt hätten. Der Lenz ist da, wir treten aus dem Dunkel des Winters, in die Helle des Frühlings. Die Tage werden länger, es wird warm; hoffentlich bessert sich auch sonst alles, was uns nicht nur seit dem trüben Winter bedrückt.

Daß es auch anderwärts schlecht geht, gereicht uns nicht zum Troste. Selbst in Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, dem Lande des mächtigen Dollars, ist das Vorwärtskommen sehr erschwert. Liest man unparteiische Berichte aus Übersee, so vermeint man, wenn auch nicht offen zugegeben, doch versteckt zwischen den Zeilen, so manchen Seufzer zu vernehmen. Die Amerikaner und auch diejenigen, die dort bereits längere Zeit verweilen, geben nur ungern zu, daß die Verhältnisse keine rosigen sind. Auch dort hat die Weltwirtschaftskrise unendlich viele Opfer gefordert. So phantastisch dort die Gewinne und Reichtümer sind, so unermeßlich waren auch die Verluste des letzten Börsenkrachs. Die Arbeitslosen werden zu Millionen ausgespeist, um nicht plündern und stehlen zu müssen, da es dort keine solche soziale Gesetzgebung gibt, wie in Europa.

In Europa ist es allgemein sehr schlecht. Wohin man sieht und hört vernimmt man Berichte voll des Elends, welches sich in ganz Europa ausbreitet. Es hätte nicht soweit kommen müssen, wenn nicht so viele Fehler nach Kriegsschluß begangen worden wären, die auch noch heute Fortsetzung finden. Es ist überflüssig alle die Fehler anzuführen, da dies zu zeitraubend wäre.

Konferenzen über Konferenzen, Beratungen über Beratungen, fast alle ohne positiven Erfolg. Man hat nichts zugelernt, man will nicht herabsteigen und sich mit dem begnügen, was man hat. Immer und immer wieder der Neid um den Besitz des andern; das ist der Beweggrund alles Bösen. Aus diesem entstand der Weltkrieg und auch unser heutiges Elend.

Der einzelne Staatsbürger vermag in dieser Situation nichts zu nützen, er ist ein Niemand in den Getümmel. Es geht um große Sachen, die man nicht versteht. Wenn es nur zum Guten ginge, würde man schon zufrieden sein; aber es wird seit Kriegsende immer ärger. Die Verdienstmöglichkeiten werden von Tag zu Tag schwierigere. Tausende Existenzen verschwinden von der Oberfläche. Alles, was in den letzten Jahren erworben wurde, wird zu nichts; das Geld und alle Werte schwinden unter den Händen. Der Reiche wird arm, der Arme muß hungern, das ist heute der Weltenlauf.

Wann wird dieses Elend ein Ende nehmen? Das ist die Frage von Millionen, welche das Osterfest feiern und an eine Auferstehung glauben. — Werden wir auferstehen aus der Misere oder ist es noch nicht genug der Betrübnis? Wird jemand eine Besserung schaffen oder soll man noch weiter den dunklen Weg gehen, trotz des wiedererstehenden Frühlings? Hoffen wir das Beste!

„Geschäftsgeheimnisse" eine wirtschaftliche Gefahr:

Von Fabriksbesitzer Dr.-Ing. E. H. Hermann Schoenig, Berlin-Borsigwalde. Vorsitzender des Vereines Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken.

(Fortsetzung)

Dies zu erkennen ist wichtig, wenn man nach den Ursachen von Mißerfolgen forscht und neue Wege sucht, die zur Besserung führen könnten. Dabei ist ganz besonders auf eine oft beobachtete, leider muß man sagen, deutsche Eigenart hinzuweisen. Sie äußert sich darin, daß jeder von seiner eigenen Überlegenheit im Denken und Handeln fest überzeugt ist. Daß ein anderer gewisse Aufgaben auf dem eigenen Arbeitsgebiet besser lösen könnte als man selbst, hält man für absolut unmöglich. Die Meinungsäußerungen anderer werden nicht daraufhin geprüft, ob man mit den Grundgedanken einig gehen oder gar aus ihnen lernen könnte, sondern man wartet gespannt auf Bemerkungen, bei denen man — mögen sie auch noch so nebensächlich sein — Gelegenheit findet, dem andern zu beweisen, daß er sich mit seinen Gedanken auf dem Holzwege befindet.

In diesem Überlegenheitsgefühl und obendrein in der Überzeugung, daß aller Erfolg in unseren Werken allein von der Fertigung abhängt, ist man ängstlich darauf bedacht, sein Werk vor dem Einblick Unbefugter zu schützen. Sich selbst alle Vorteile zu verschaffen, die Förderung anderer aber möglichst zu behindern, das scheint allgemeiner Grundsatz zu sein. Man glaubt an »Geschäftsgeheimnisse«, die dem Unternehmen anderen gegenüber einen Vorsprung sichern, und geht einander mißtrauisch aus dem Wege. Im eigenen Werk aber verstrickt man sich in Kleinarbeit, macht alles selbst, in der Überzeugung, alles nur allein am besten zu verstehen und seinen Angestellten nichts zutrauen zu können. Man wagt es daher kaum, sein Werk zu verlassen, geht mühselig allein seinen Weg und glaubt, anderen weit voraus zu sein, während in Wirklichkeit oft schon viele andere über die vermeintlichen wertvollen Erfahrungen längst zu besseren Erkenntnissen fortgeschritten sind.

So wird bei uns durch Eigenbrödelei in unzähligen Betrieben eine Fülle gleicher Arbeit geleistet und eine unerhörte Kraftverschwendung getrieben. Man zermürbt sich in täglichen Sorgen und Kleinarbeit, die von minderen Kräften getan werden könnte, und wundert sich dann noch, daß man trotz aller Anstrengung nicht vorwärtskommt. Die Schuld daran mißt man aber nicht sich selbst, sondern den mißlichen Verhältnissen zu, denen, wie man glaubt, auch andere in gleicher Lage ebenso machtlos gegenüberstehen. Geht es aber trotzdem einem anderen Unternehmer besser, so ist man um eine Begründung dafür nicht verlegen und findet sie in Glücksumständen, Auswirkung des Firmennamens, ungewöhnlicher Reklame u. dgl. mehr.

Wollen wir Erfolge erzielen, so müssen wir uns zunächst von unserer engherzigen Denkweise und dem gegenseitigen Mißtrauen freimachen, also auch den Begriff »Geschäftsgeheimnisse« zum alten Eisen werfen. Wir müssen einsehen lernen, daß alles, was man äußerlich wahrnehmbar dem andern absehen könnte, nur Begleiterscheinungen und nicht etwa die Ursachen des Erfolges sind. In der Eigenart unseres Volkscharakters liegt — wie auf allen anderen Gebieten, so auch auf dem wirtschaftlichen — der häufige Mißerfolg unserer Unternehmungen begründet. Wir leiden an Kleinlichkeit und neidvoller Mißgunst und erschweren uns unser Fortkommen unsagbar anderen Völkern gegenüber, mit denen wir in Wettbewerb stehen. Wir werden im Kampf um unser Dasein an dieser Eigenart zu Grunde gehen, wenn wir uns nicht charakterlich vollständig umzustellen vermögen.

Nur ein Tor glaubt, anderen was vormachen zu können. Wir müssen heraus aus unseren Betrieben und sehen, was draußen vorgeht, um zu erkennen, wie rückständig wir in vielen unseren Maßnahmen sind. Die Wege der Entwicklung sind, besonders in unserer schnellebigen Zeit, so vielgestaltig, daß man von jedem, auch dem rückständigsten Unternehmen noch etwas lernen kann, selbst wenn man nur sieht, wie man es nicht machen soll. Die Besichtigung jedes Betriebes regt zu neuen Gedanken an; einen Stillstand in der Entwicklung gibt es nicht. Die normale Entwicklungszeit abzukürzen, nicht nur in realen Dingen, sondern in der ganzen Geschäftshandhabung, das ist der Vorsprung, den man anzustreben hat, und über diese Dinge kann man auch rückhaltlos sprechen, denn wer die geistigen Fähigkeiten nicht besitzt, derartige Kenntnisse auszuwerten, wird stets hinter denen, die es besser verstehen, zurückbleiben.

In gegenseitigem Gedankenaustauch Ideen und Erfahrungen zu sammeln und sie geistig zu verarbeiten, um sie in einer die Verhältnisse des eigenen Unternehmens passenden Form nutzbringend anzuwenden und auszuwerten, das ist die Aufgabe des tüchtigen Geschäftsleiters. Dabei würde aber die sklavische Nachahmung irgendwelcher Maßnahmen nie den erhofften Erfolg bringen, weil jede Handlung eine bestimmte geistige Grundlage voraussetzt, die natürlich überall verschieden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Polnisch-Bulgarischen Handelskammer.

Es wird bekannt gegeben, daß in der zweiten Häifte des Monates April l. J. der Magistrat der Stadt Sofia eine Offertausschreibung für den Bau und die Installierung eines Schlachthauses und einer Kühlanlage verlautbaren wird. Die Bedingungen sind vorläufig nicht bekannt zumal dieselben nocht nicht ausgearbeitet wurden. Bekannt ist jedoch, daß der Magistrat für diese Anlagen

Vormerkkalender

April

1930 30 Tage

20	Sonntag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
22	Dienstag	Bis 1. Mai Einkommensfatierung abliefern
23	Mittw.	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
24	Donn.	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich.
25	Freitag	Geschäftszeit einhalten
26	Samstag	Bis 1. Mai die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer bezahlen

60 Millionen Lewa und für die Installation der Kühlanlage 23 Millionen Lewa verausgaben will. Zugelassen sind nur Firmen, welche in ihren eigenen Ländern solche Bauten und Installationen ausgeführt haben und sich mit entsprechenden Bestätigungen ausweisen können.

Dies wird den Interessenten bekanntgegeben und hiezu bemerkt, daß die Bedingungen in deutscher oder französischer Übersetzung durch die Polnisch-Bulgarische Handelskammer in Sofia bezogen werden können. Bestellungen übernimmt der Vertreter dieser Kammer, Direktor Robert Berger in Cieszyn.

Unser Telephonverzeichnis. Vor einigen Wochen bescherte uns die Kattowitzer Postdirektion ein neues Telefonverzeichnis, welches sowohl für die Wojewodschaft Schlesien mit dem angrenzenden Kielcer Gebiet, als auch für die Postdirektion Kraków bestimmt ist. Es ist sehr angenehm, wenn man für die so engverknüpften zwei Postdirektionen nicht zwei Verzeichnisse haben muß, aber man soll ein solches auch so zusammenstellen, daß es einen Wert hat.

Bevor man aus diesem Verzeichnis irgendeinen Ort herausfindet, muß man mindestens eine Viertelstunde suchen. Man hätte nicht erst Katowice und dann Bielsko einsetzen sollen, sondern alle Orte müßten alphabetisch geordnet erscheinen. Nach Kraków findet man wieder einige alphabetisch geordnete Orte, dann Sosnowiec und Będzin, nachher wieder einige Orte dem Alphabet nach, schließlich Beuthen und andere deutschoberschlesische Orte. Das Ganze ist so ungeordnet, daß es tatsächlich großer Mühe bedarf, um sich da auszukennen. Wenn man schon so verfahren wollte, hätte man wenigstens ein Verzeichnis der Orte und die Seite anbringen müssen, wo man den Ort findet, so wie man es für die Inserate getan hat.

Es wurde schon wiederholt darauf hingewiesen, die Telefonverzeichnisse weniger mit Inseraten zu versehen und den Telefonabonnenten ein entsprechendes Verzeichnis zu liefern. Die Teilnehmer haben nichts davon, daß das fast 8 cm starke Buch nur Zł 2.50 kosten, wenn sie stets eine Hilfsperson benötigen, um eine Telefonnummer ausfindig zu machen.

Postpakete müssen, wenn sie ohne Wertangabe oder mit einer solchen bis zu 100 Zł zur Aufgabe gelangen, mindestens mit Siegelmarken verschlossen sein. Ausgenommen hievon sind vernagelte Kisten, mit einem absperrbaren Schloß versehene Koffer, Fässer, welche entsprechend gereift und deren Öffnungen gut verspundet sind und ähnl. In Papier oder ähnliches eingewickelte Pakete müssen mit einem nicht geknoteten Bindfaden verbunden, dessen Enden und die Ränder des Papieres, mit Siegelmarken verklebt sein, so daß, ohne diese Verschlüsse zu berühren, weder Paket noch Inhalt irgendwie geschmälert werden kann.

Diese Verordnung stammt aus dem Jahre 1919; ist jedoch wahrscheinlich in Vergessenheit geraten und nicht in Anwendung gebracht worden. Infolge einer Schadensersatzklage sah sich das Postärar veranlaßt, die Postämter auf diese Verordnung aufmerksam zumachen und strengste Einhaltung zu fordern.

Konfisziertes Schmalz. Wir erfahren, daß die Schmalzvorräte in Oberschlesien deshalb konfisziert worden sind, weil keine Bewilligung des Landwirtschaftsministeriums bei der Verzollung vorgelegt wurde. Die Bewilligung zur Einfuhr von Schweinefett hängt von einer gleichzeitigen Genehmigung des Ackerbauministeriums zufolge veterinärärztlicher Bestimmungen ab und haben die Zollbehörden durch fast 2 Jahre diese bestandene Verordnung nicht streng beachtet, sondern die Einfuhr von Schweinefett ohne Bewilligung toleriert. Erst bis das Innenministerium eine Aufforderung an die Zollämter richtete und diese aufforderte, die vergessene Bestimmung zwecks Bekämpfung von Tiererkrankungen streng einzuhalten, haben die Zollämter von den nächsten Zollsendungen Schweinefett nicht erst diese Bewilligung verlangt, sondern alle in den letzten Monaten verzollten konfisziert.

Dieser Vorgang ist denn doch ein wenig merkwürdig. Jeder frägt sich selbstverständlich, wieso der Kaufmann dazu komme, für Nachläßigkeiten der Zollbehörden zu büßen.

Baukredite. Die Bank Gospodarstwa Krajowego befaßt sich derzeit mit der Aufstellung eines Bauplanes für das Jahr 1930 und hat 30 Millionen für Selbstverwaltungskörper festgesetzt, um die von diesen durchgeführten Bauten zu unterstützen. Die Gemeinden täten gut daran, sich an die genannte Bank rechtzeitig um Baukredite zu wenden, denn auch 30 Mill. sind für diese Zwecke ein geringer Betrag.

Zoll. Zur Zollposition 64 P. 3, hat das Finanzministerium folgende Anmerkung erlassen, welche mit 1. Februar in Kraft getreten ist:

Waren, genannt im Punkte 3 der Pos. 64, mit Zusatz von Seidenfäden, zahlen den Zoll auf Grund der entsprechenden Buchstaben: 1. wenn sie 20 und weniger Prozent Seidenfäden enthalten, mit einem Zuschlag von 20%, 2. wenn sie mehr als 20% bis 40% Seidenfäden enthalten, einen Zuschlag von 100%.

Das Tabakmonopol wird für die Zigarrenraucher 2 neue Zigarrensorten herausgegeben und zwar Coronas zu 1·80 u. Favoritas zu 80 Groschen.

Keine dieser beiden Sorten entspricht unserem Geschmack oder unserer Tasche. Für dieses Geld geben die ausländischen Tabakmonopole ganz andere Qualitäten und zu bedeutend billigeren Preisen. Wir brauchen eine Zigarre in der Größe der Britanika, in einer guten Qualität, ähnlich der ausländischen, zum Preise von 40 Groschen. Es ist erstaunlich, daß das polnische Tabakmonopol nicht dasselbe leisten kann, was die ausländischen Tabakmonopole, welche ebenso hohe Gewinne abwerfen.

Die Ausfuhr von Kleie wird nach dem 15. April weiterhin gebührenfrei verbleiben. Nächster Tage soll bereits eine entsprechende Verordnungen erlassen werden.

Ziemski Bank Kredytowy mit der Centrale in Lwów und den Filialen in Cieszyn, Kraków und Warszawa, hat um Zahlungsaufschub angesucht. Die Bank, welche ein Aktienkapital von 5 Millionen besitzt, bietet 100% innerhalb 2 Jahren.

Von der Handelskammer

Eine deutsche Weinfirma sucht tüchtige Vertreter in Polen für den Verkauf ihrer Weinsorten. Interessenten wenden sich an die Kammer unter Nr. VII-12/165.

Vom 10.—12. Juli finden in Genf seitens des Internationalen Institutes für Organisationslehre, Vorträge verschiedener Art statt. In das Verzeichnis der Vorträge können Interessenten einsehen, welches sowohl in der Kammer, als auch bei den Wirtschaftsorganisationen aufliegt. Die Vorträge sind für Kaufleute ebenso für Industrielle von Wichtigkeit.

Der Eierexport zahlt ab 1. Januar 1929 nur ein halbes Prozent Umsatzsteuer, während ab 1. Januar 1930 überhaupt keine Umsatzsteuer zu zahlen ist. Hiebei sind die Vorschriften des § 9. Abs. 1 der Verordnung des Finanzministeriums vom 8. August 1925, Dz. U. R. P. Nr. 82 Pos. 550 streng zu beachten.

Die Handelskammer warnt vor einem Institut, dessen Adresse in der Kammer, sowie bei den Wirtschaftsorganisationen in Erfahrung gebracht werden kann. Interessenten wenden sich unter Nr. XII. 482 an die Kammer oder an die Wirtschaftsorganisationen.

Das Programm der Höheren Handelsschule in Kraków, liegt in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen auf und kann man während der Amtsstunden darin einsehen. Diese Schule hat Weltruf und wird auf dieselbe besonders aufmerksam gemacht.

Man wird bei der Grenzrevision nicht mehr ausgezogen?? So berichtet der Krakauer »Ilustr. Kuryer« u. stellt fest, daß das Ausziehen der Reisenden und die Leibesrevision keinen Erfolg gezeigt hat, im Gegenteil, Polen sich im Auslande eines sehr schlechten Rufes erfreue, weil die mit Leibesvisitation traktierten Ausländer sofort ihren Konsulaten und ausländischen Zeitungen hievon Mitteilung machten und auf dieses ehemals russische System hinwiesen.

Das Finanzministerium soll angeblich demnächst eine Verordnung herausgeben, daß eine Leibesvisitation nur dann durchzuführen sei, wenn begründeter Verdacht von Schmuggel am Körper, vorliegt. Wie man sieht, ein »Sand in die Augen Streuen« der Zollfunktionär kann sich immer mit »begründetem Verdacht« ausreden.

Der 10%ige Zuschlag zu den bereits mit entsprechenden Zuschlägen versehenen Steuern, wird nach wie vor aufrecht erhalten. Dieser Zuschlag, welcher nur auf eine vorübergehende Zeit anzuwenden war, ist uns erhalten geblieben und wird von einem Jahr auf das andere prolongiert.

Die Voraussage, daß die Wirtschaftskrise bei Industrie u. Handel sich auch auf die staatlichen Unternehmen auswirken wird, bewahrheitet sich bereits. Das Eisenbahnministerium hat festgestellt, daß der Waren- und Personenverkehr sehr stark zurückgegangen ist. Nun dürfte sich dies auch auf den Postverkehr auswirken; dann kommen die Zolleinnahmen, Stempelgebühren, und hat schließlich auch die Steuereinnahmen erfassen, welche heute noch künstlich in der entsprechenden Höhe erhalten werden.

Bis aber der Exekutor nichts mehr wegzunehmen haben wird, dann kommt die Reihe an die Steuern, welche man unvernünftiger Weise zu hoch geschraubt hat und die alles ruiniert haben. Der tiefste Brunnen schöpft sich auch aus. Wie man es vorausgesagt hat, so trifft es ein.

Der Goldzloty. Verordnung des Finanzministers vom 27. Dezember 1920, den Wert eines Grammes Gold betreffend.

Auf Grund des Art. 16. der Verordnung des Staatspräsidenten vom 5. November 1927 (Dz. Ustaw R. P. Nr. 97 Position 855) und der Verordnung des Finanzministers vom 28. November 1927 betreffend die Verlautbarung über den Goldwert (Dz. U. R. P. Nr. 19 Pos. 932) wird für den Monat April 1930 der Wert eines Grammes Feingold auf 5 Złoty und 92·44 Groschen festgesetzt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·9[illegible]
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·88	Oslo	238·7[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	34·9[illegible]
Budapest	155·77	Prag	26·4[illegible]
Danzig	173·50	Riga	171·8[illegible]
Holland	357·90	Schweiz	172·6[illegible]
Helsingfors	22·44	Spanien	111·2[illegible]
Italien	46·75	Sofia	6·4[illegible]
Kopenhagen	238 80	Stockholm	239·7[illegible]
London	43,38	Wien	125·7[illegible]

Für Vermieter und Mieter

Wichtige Artikel des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches:

§ 859. Die persönlichen Sachenrechte, vermöge welcher eine Person einer andern zu einer Leistung verbunden ist, gründen sich unmittelbar auf ein Gesetz: oder auf ein Rechtsgeschäft: oder auf eine erlittene Beschädigung (Nov. III, § 79).

§ 918. Wenn ein entgeltlicher Vertrag von einem Teil entweder nicht zur gehörigen Zeit, am gehörigen Ort oder auf die bedungene Weise erfüllt wird, kann der andere entweder Erfüllung und Schadenersatz wegen der Verspätung begehren oder unter Festsetzung einer angemessenen Frist zur Nachholung den Rücktritt vom Vertrag erklären.

Ist die Erfüllung für beide Seiten teilbar, so kann wegen Verzögerung einer Teilleistung der Rücktritt nur hinsichtlich der einzelnen oder auch aller noch ausstehenden Teilleistungen erklärt werden (Nov. III, § 110)

§ 1096. Vermieter und Verpächter sind verpflichtet, das Bestandstück auf eigene Kosten in brauchbarem Stande zu übergeben und zu erhalten und die Bestandinhaber in dem bedungenen Gebrauche oder Genusse nicht zu stören. Ist das Bestandstück bei der Uebergabe derart mangelhaft oder wird es während der Bestandzeit ohne Schuld des Bestandnehmers derart mangelhaft, daß es zu dem bedungenen Gebrauche nicht taugt, so ist der Bestandnehmer für die Dauer und in dem Maße der Unbrauchbarkeit von der Entrichtung des Zinses befreit. Auf diese Befreiung kann bei der Miete unbeweglicher Sachen im voraus nicht verzichtet werden.

Der Pächter hat die gewöhnlichen Ausbesserungen der Wirtschaftsgebäude nur insoweit selbst zu tragen, als sie mit den Materialien des Gutes und den Diensten, die er nach der Beschaffenheit des Gutes zu fordern berechtigt ist, bestritten werden können (Nov. III, § 135).

§ 1097. Werden Ausbesserungen nötig, welche dem Bestandgeber obliegen, so ist der Bestandnehmer bei sonstigem Schadenersatz verpflichtet, dem Bestandgeber ohne Verzug Anzeige zu machen. Der Bestandnehmer wird als ein Geschäftsführer ohne Auftrag betrachtet, wenn er auf das Bestandstück einen dem Bestandgeber obliegenden Aufwand (§ 1036) oder einen nützlichen Aufwand (§ 1037) gemacht hat: er muß aber den Ersatz längstens binnen sechs Monaten nach Zurückstellung des Bestandstückes gerichtlich fordern, sonst ist die Klage erloschen. (Nov. III, § 136).

§ 1117. Der Bestandnehmer ist berechtigt, auch vor Verlauf der bedungenen Zeit von dem Vertrag ohne Kündigung abzustehen, wenn das Bestandstück in einem Zustand übergeben oder ohne seine Schuld in einen Zustand geraten ist, der es zu dem bedungenen Gebrauch untauglich macht, oder wenn ein beträchtlicher Teil durch Zufall auf eine längere Zeit entzogen oder unbrauchbar wird. Aus dem Grunde der Gesundheitsschädlichkeit gemieteter Wohnräume steht dieses Recht dem Mieter auch dann zu, wenn er im Vertrage darauf verzichtet oder die Beschaffenheit der Räume beim Vertragsabschlusse gekannt hat. (Nov. III, § 146).

§ 1295. Jedermann ist berechtigt, von dem Beschädiger den Ersatz des Schadens, welchen dieser ihm aus Verschulden zugefügt hat, zu fordern: der Schade mag durch Uebertretung einer Vertragspflicht oder ohne Beziehung auf einen Vertrag verursacht worden sein.

Auch wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise absichtlich Schaden zufügt, ist dafür verantwortlich, jedoch falls dies in Ausübung eines Rechtes geschah, nur dann wenn die Ausübung des Rechtes offenbar den Zweck hatte, den anderen zu schädigen. (Nov. III, § 154).

§ 1323. Um den Ersatz eines verursachten Schadens zu leisten, muß alles in den vorigen Stand zurückversetzt, oder wenn dieses nicht tunlich ist, der Schätzungswert vergütet werden. Betrifft der Ersatz nur den erlittenen Schaden, so wird er eigentlich eine Schadloshaltung: wofern er sich aber auch auf entgangenen Gewinn, und die Tilgung der verursachten Beleidigung erstreckt, volle Genugtuung genannt.

§ 1324. In dem Falle eines aus böser Absicht, oder aus einer auffallenden Sorglosigkeit verursachten Schadens ist der Beschädigte volle Genugtuung, in den übrigen Fällen aber nur die eigentliche Schadloshaltung zu fordern berechtigt. Hiernach ist in den Fällen, wo im Gesetze der allgemeine Ausdruck „Ersatz", vorkommt, zu beurteilen, welche Art des Ersatzes zu leisten sei.

§ 1331. Wird jemand an seinem Vermögen vorsätzlich oder durch auffallende Sorglosigkeit eines andern geschädigt: so ist er auch den entgangenen Gewinn, und wenn der Schade vermittelst einer durch ein Strafgesetz verbotenen Handlung, oder aus Mutwillen und Schadenfreude verursacht worden ist, den Wert der besonderen Vorliebe zu fordern berechtigt.

§ 1332. Der Schade, welcher aus einem mindern Grade des Versehens oder der Nachlässigkeit verursacht worden ist, wird nach dem gemeinen Werte, den die Sache zur Zeit der Beschädigung hatte, ersetzt.

Internationale Mustermesse in Poznań, 27. April bis 4. Mai.

Die beste Gelegenheit, den Arbeitsmarkt in Polen, sowie die polnische Industrie eingehend kennenzulernen bietet die alljährliche Internationale Frühjahrsmesse in Poznań. Sie gibt dem Besucher einen vortrefflichen Ueberblick über die gesamte polnische Erzeugung und gleichzeitig die Möglichkeit, unter Aufwendung geringer Kosten und in kurzer Zeit die Produktion der einzelnen Branchen kennenzulernen und billige Masseneinkäufe zu tätigen. Ausländer, die in letzter Zeit Polen besucht haben, waren erstaunt darüber, daß Polen Lokomotiven, Pullmanwagen, Klaviere, Telephone, Dynamomaschinen, Dieselmotoren, hochwertige Bijouteriewaren, Kraftwagen, Schreibmaschinen, Mikroskope und andere Spezialartikel herstellt. Fachleute bewunderten das technische Niveau der polnischen Erzeugnisse und die Konkurrenzpreise der Massenproduktion, sowie der individuellen. Erzeugnisse. Durch eine Vergleichung der Preise und der Gattungen der Erzeugnisse der Konkurenzfirmen in Polen, erleichtert die Messe den ausländischen Käufern einen sehr günstigen Einkauf. Jede Firma hat an ihrem Stand ihren Vertreter, der dem ausländischen Klienten alle Warenproben seiner Firma zeigen und ihm die Preise und Bedingungen angeben kann, wodurch der Abschluß sofortiger Transaktionen auf der Messe ermöglich ist.

Die Auslandsabteilung der Internationalen Mustermesse in Poznań erteilt allen interessierten ausländischen Firmen nicht nur während der Messe, sondern auch das ganze Jahr hindurch, jederzeit alle gewünschten Auskünfte über die polnische Produktion und erleichtert die Anbahnung direkter Handelsbeziehungen mit polnischen Export- und Importfirmen.

Die Polnischen Eisenbahnen und Flugzeuglinien gewähren den Ausstellern und Messebesuchern eine 50prozentige Ermäßigung auf dem Rückwege gegen Vorzeigung des im Messebüro während der Dauer der Messe abgestempelten Messeausweises.

Die Durchreiseländer gewähren Ermäßigungen auf Eisenbahn-, Dampfer- und Luftlinien von 25—50 Proz., und zwar ebenfalls auf Grund des Messeausweises, der in den polnischen Botschaften, Gesandtschaften, Konsulaten und bei den Auslandsvertretern der Posener Messe erhältlich ist. Die Ausstellungswaren werden auf dem Rückwege durch die polnischen Eisenbahnen kostenlos befördert.

Für die Einreisevisen nach Polen werden in sämtlichen polnischen Konsulaten keine Kosten erhoben.

Die Messe sichert eine ausreichende Anzahl bequemer Zimmer in Hotels und Privathäusern zu mäßigen Preisen von 8—16 Zł für Doppelzimmer zu. Der Wohnungsnachweis findet im Quartierbüro auf dem Hauptbahnhof statt.

Poznań besitzt sowohl in der Stadt, als auch auf dem Messegelände neuzeitig eingerichtete Restaurants und Konditoreien. Die Preise für Mittagessen und Abendbrot betragen 2·20 Zł bis 6 Zł.

Die Verkehrsverhältnisse im Innern der Stadt Poznań mittels Straßenbahn, Autobus und einer großen Anzahl billiger Autodroschken sind neuzeitig und sichern eine schnelle Verbindung nach allen Stadtteilen.

Die Internationale Messe in Poznań befindet sich in der Nähe des Zentrums der Stadt, gegenüber dem Hauptbahnhof und ist mit dem Güterbahnhof durch Gleisanschluß verbunden.

—o—

Mensch und Arbeit!

Eine Broschüre von Prof. Dr. Fischer der Universität München, in welcher der Geist der Arbeit und der Wirtschaft wie er ist und wie er sein könnte, in klarer, überzeugender Form besprochen wird. Alleine das wundervolle Kapitel „Arbeitsfreude und Arbeitsfriede" ist ein erquickender Quell für alle schaffenden Menschen, die von der heutigen, aufreibenden Arbeitsmaschinerie allzusehr abgestumpft wurden. Die weiteren Kapitel befassen sich mit der Arbeitsteilung, Leistungssteigerung, Arbeitsordnung und Planung, dem gerechten Lohn, der Vervollkommnung von gesundheitlichen Einrichtungen und der Fürsorge jugendlicher Arbeiter. Die Forderungen, die eine wahre Führernatur kaufmännischer und industrieller Unternehmungen erfüllen muß, behandelt das Kapitel „Arbeit und Leitung". Die Broschüre kann jedem Leiter, denkenden Arbeiter und Angestellten empfohlen werden, weil sie die Leistungsfähigkeit und Freude an der Arbeit jedes einzelnen steigert und den Anstoß zu besserer, gedeihlicherer Zusammenarbeit gibt. Zu beziehen durch den Verlag Organisator, Frankfurt/M. Weißfrauenhof, Preis Mk. 3·20

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Nützet aus die

50% Strompreis-Ermäßigung für elektrische Apparate des Haushaltes.

Jede Hausfrau, die sparen will, Reinlichkeit und Bequemlichkeit zu schätzen weiß, verwendet im Haushalte unbedingt elektrische Apparate.

Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Staubsauger, Bohnermaschinen etc.

liefert auf langfristige Monatsraten

Elektrownia Okręgowa
m. Cieszyna

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN, Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK Gmbh. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u. Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

Punctum saliens

Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen

alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentanten

Robert Berger, Cieszyn.

Zwei Zimmer

möbliert

für Bürozwecke

mit sep. Eingang ab Juli zu vermieten. Adresse in der Adm. d. Bl.

Spółdz. V

Likwidacja spółdzielni

W rejestrze spółdzielni wpisano dnia 4 listopada 1929 przy spółdzielni Związek kredytowy, spółdzielnia z ograniczoną odpowiedzialnością w Cieszynie rozwiązanie spółdzielni z urzędu w myśl art. 75 p. 3 ustawy zarządzenie likwidacji.

Likwidatorzy: Ferdynand Presser, Otton Schick, Dr. Michał Wollosch.

Podpis firmy: Likwidatorzy będą wspólnie podpisywać firmę likwidacyjną.

Wierzycieli wzywa się do zgłoszenia pretensji likwidatorom.

Sąd okręgowy jako handlowy w Cieszynie.

Wydz. IV., dnia 4 listopada 1929.

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel!

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig und für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

In den Monaten April und Mai, sowie ab 15. August, zahlt man für einen

	14tägigen Aufenthalt	630	Lire	d. i.	296	Złoty
	21 „ „	950	„	„	446	„
und	28 „ „	1250	„	„	587	„

In den Monaten Juni und Juli für einen

	14tägigen Aufenthalt	730	Lire	d. i.	343	Złoty
	21 „ „	1090	„	„	512	„
und	28 „ „	1450	„	„	681	„

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zł.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 23. April 1930. Nr. 33.

Unsere nächste Aufgabe.

Die Feste sind vorüber, der Alltag beginnt. Hoffentlich waren alle so vernünftig, die Sorgen wenigstens für einige Stunden auszuschalten, um die Wirkung der Erholung nicht zu beeinträchtigen.

Unsere nächste wichtige Arbeit ist die Fatierung des Einkommens aus dem Jahre 1929 und für den Staat noch wichtiger, die Bezahlung der halben Einkommensteuer, welche jeder Steuerträger selbst errechnen muß. Auf der 4. Seite des Fatierungsformulares befindet sich die Skala, zu welcher noch der außerordentliche Zuschlag von 10% hinzuzurechnen ist. Ein Witzbold vermeldet letzter Tage den Scherz, daß die Fatierungsformulare eine ganz neue, bisher nicht gewesene Frage enthalten werden, welche lauten soll; »Waren Sie im Jahre 1929 in Konkurs oder Zahlungsausgleich? Wenn nicht wovon haben Sie gelebt?« Es ist traurig, aber sehr bezeichnend.

Wer hat im Jahre 1929 etwas verdient? Man hat gegessen und mußte sich anziehen, manche mußten auch ein Bad aufsuchen. Ob sie diese Auslagen jedoch verdienten oder ob sie von der Materie lebten resp. von Schulden ihr Dasein fristeten, darnach frägt die Steuerbehörde nicht. Sie verlangt ihre Steuer, auch wenn man nichts verdiente. Das nennt man Besteuerung vom Lebensaufwand.

Unternehmen, welche keine Bücher führen, müssen den Umsatz des Jahres 1929, den sie fatiert oder den die Kommission eingeschätzt hat, in Betracht ziehen und den Prozentsatz als Verdienst fatieren, welchen das Finanzministerium in weiser Voraussicht vor mehreren Jahren schon festgesetzt hat. Das Finanzministerium nahm seinerzeit an, daß man so viel verdienen müsse, mindestens jedoch von dem Verdienst den man angeblich gemacht hat, die Steuer zu entrichten habe.

Wiederholt schon haben sich alle Organisationen und Handelskammern in Dutzenden von Memoranda an das Finanzministerium gewendet, diese Gewinnprozente, welche fiktiv sind, doch endlich den Tatsachen entsprechend herabzusetzen. Es waren sogar schon diesbezügliche Sitzungen, wobei sich die Delegierten wirklich die Mühe nahmen jeden einzelnen Antrag zur Herabsetzung der Gewinnprozente eingehendst zu begründen, leider vergebens. Das Finanzministerium hat sich darum gar nicht gekümmert und wäre es interessant zu erfahren, warum eigentlich diese Prozente noch immer so hoch gehalten werden sollen. Woher nimmt das Finanzministerium seine Überzeugung, daß der Manufakturwarenhändler 15% verdient? Aus der in dieser Branche herrschenden Notlage? Tausende Kaufleute sind zu Grunde gegangen; wären sie so weit gekommen, wenn sie wirklich 15% rein verdient hätten, das kann man wohl schwerlich annehmen. Ein Kaufmann geht nur dann zugrunde, wenn er keinen Umsatz macht und nichts verdient. Sieht man jedoch die Einschätzungen durch, so kommt man zur Annahme, daß es uns von Jahr zu Jahr besser geht und wir immer mehr verdienen. Die Bücher führenden Unternehmen müssen die Bilanz vorlegen und wird der Gewinn aus dieser als Einkommen angenommen, wenn die Bücher in Ordnung befunden werden.

Es gab in den letzten Monaten, wie wir bereits wiederholt berichteten, verschiedene Interpretationen über die Buchführung, wie sie sein soll und muß. Was darf der Buchführende abziehen und was nicht, alle diese Fragen sind öfters besprochen worden.

Wenn die Kommission auf Antrag des Buchprüfers die Bücher nicht anerkennt, so muß sie genau den Grund angeben, damit der Steuerträger auch gegen diesen Entscheid den Rekurs ergreifen kann.

Die Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer werden in den nächsten Stunden in unseren Besitz gelangen und werden wir einen Vorgeschmack haben, wie sich das Finanzministerium unsere Besteuerung für das weitere Jahr vorstellt.

—o—

Reisegepäck.

Einmal wirklich gut ausprobierte Formen der verschiedenen Arten von Koffern und Reisetaschen verlieren nie mehr das Vertrauen des kaufenden Publikums; die modernen Verkehrsmittel, wie Eisenbahn, Schiff, Auto u. Flugzeug haben durch die Anforderung an das Material Einfluß auf das Aussehen des Reisegepäcks ausgeübt.

Der Raum zur Unterbringung, der jeweilig zur Verfügung steht, hat ebenso mitgeholfen die äußere Form zu bestimmen. Ist die Form durchdacht, auf alle Möglichkeiten geprüft, das Verpacken und das Reisen angenehm zu gestalten, warum sollte da noch der Wunsch bestehen, diese Form zu ändern! Das ist ganz besonders für die größeren Gepäckstücke der Fall. Material und Farbe können wechseln wenn auch verglichen zu den kleinen Reiseutensilien, nur in ganz geringem Maß. Die Verschlüsse können verbessert werden in ihrer Handhabung und ihrer Sicherung. Die Innenteilung kann auf verschiedene Art sehr praktisch gelöst sein. Die äußere Form bleibt davon unbeeinflußt, bleibt das stehende oder das liegende Rechteck, bald flacher, bald höher.

In diese Form sind sie alle eingeschlossen, die großen Schrankkoffer und die Coupé-Handschrankkoffer, der Stadtkoffer, der alle Größen durchläuft bis zum Kabinenkoffer und der Nievoll-Koffer, Rohrplatten mit soliden Beschlägen bleiben das Material für die Schrankkoffer; beige, grau, blau und braun die Farben. Immer sind dezentfarbige uni Futter verwendet. In einem neuen Typ Schrankkoffer schließt das Patentschloß mit einer Umdrehung die ganze Reihe der Schubladen.

Der solide Lederkoffer behält seine verstärkenden aufgenähten Ecken, die zugleich eine dekorative Bereicherung bringen. Rindleder, beige und dunkelbraun mit heller Steppnaht, dient zur Verarbeitung aller Größen. Der kleinere Handkoffer, gefüllt und leer für die elegante Frau, verwendet Schweinsleder. Farben und Leder erweitern sofort ihre Grenzen, wenn sie dem exquisiten Einrichtungskoffer auch nach außen ein besonderes Cachet verleihen sollen. Dann sind feinste Saffiane in subtilen Färbungen, Kroko, Seehund und besonders polierte Rindleder in dunkelblau zum Beispiel, die kostbaren Hüllen für die noch kostbarere Einrichtung. Silber u. Gold, farbige echte Emails, geschliffene böhmische Gläser dienen den Toiletten-Gegenständen zum Material. Ihre Formen variieren dem modischen Geschmack entsprechend. Verschiedene Formen laufen nebeneinander her: die ovale Bürste und die rechteckige, die mit abgeschnittenen Ecken und die runde.

Das Dekor ist geometrisch, oder glatte Emailflächen werden von Gold oder Silber gerandet. Findet Silber allein Verwendung, dann ist es gehämmert. Diese Koffer, für die elegante Frau des kaufkräftigen Auslandes, gestatten jede individuelle Ausgestaltung. Auf die Zahl der Gegenstände, ihre Schwere oder Leichte und die der Materialien braucht keine Rücksicht genommen zu werden, denn die Besitzerin eines solchen Koffers wird ihn nie selbst tragen.

Die Overnight-bag in Sackform ist sehr praktisch mit der herausnehmbaren Einrichtung. Sie hat sich als Autotasche unentbehrlich gemacht. Bei diesem Typ dominiert der Reißverschluß. Boden und Keil variieren ihre Form und die Art ihrer Verarbeitung und bestimmen so das Aussehen der verschiedenen Modelle.

Der Duckkoffer in einer besonders betonten hohen Form gestattet die Unterbringung der verschiedenartigsten Dinge, da er selbst als Gewicht kaum zählt. In Schwarz mit der Einfassung aus beigem Rindleder hat er unifarbenes, zuweilen auch lustig kariertes Stoffutter.

Der moderne Schuhkoffer, wird von einem Pariser Haus lanciert. Daß er für die Bedürfnisse u. die Kaufkraft nur weniger Frauen geschaffen ist, hindert nicht zuzugestehen, wie sehr er die sonst platzraubende Unterbringung der Schuhe auf praktische Art löst. Er ist aus naturfarbigem Schweinsleder mit englischem gerippten Velour in beige Ton gefüttert.

—o—

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs in den letzten Monaten ist dadurch gekennzeichnet, daß die im allgemeinen nicht befriedigende Gesamtlage auf der anderen Seite zu einer Zurückdrängung der Politik führte und die Behandlung der wirtschaftlichen Fragen in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gestellt hat. Die von Bundeskanzler Dr. Schober einberufene Wirtschaftskonferenz gibt dieser Mentalitätswandlung sichtbaren Ausdruck. Die Regierung hat sich jedoch nicht auf die Einberufung dieser Konferenz beschränkt, sondern ohne Verzug auch einige große wirtschaftliche Arbeiten in Angriff genommen, von denen eine wesentliche Besserung der Lage erwartet werden darf. Hier ist die nunmehr beschlossene Verwirklichung der wich-

Vormerkkalender

April

1930 30 Tage

24	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł 2 Zł Stempel
25	Freitag	Rekurse gegen Steuer- oder Stempelstrafen stempelfrei
26	Samstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr zu stempeln
27	Sonntag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
28	Montag	Umsatzsteuer pro März entrichten
29	Dienstag	Bis 1. Mai die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer bezahlen
30	Mittw.	Bis 1. Mai Einkommensfatierung abliefern

tigen Projekte der Großglocknerstraße und einer entsprechenden Verbindungslinie zwischen Klagenfurt und Graz hervorzuheben, die Tausenden von Leuten Beschäftigung geben wird. Nicht minder wichtig erscheint, daß die großen Projekte zum weiteren Ausbau der Wasserkräfte in Österreich in ein aktuelles Stadium getreten sind Der Ausbau der Westtiroler Kraftwerke und des Großtauernwerkes sollen bereits in allernächster Zeit in Angriff genommen werden. Besonders letzteres Werk wird für den Export der österreichischen Wasserkraft größte Bedeutung gewinnen.

Diese wirtschaftlichen Leistungen werden Hand in Hand gehen mit einer durchgreifenden Vereinfachung des Verwaltungsapparates u. einer zweckmäßigen Neuregelung der Handelsbeziehungen Österreichs zu seinen wichtigster Vertragspartnern. In letzter Beziehung ist vor allem die Finalisierung des Handelsübereinkommens mit Deutschland besonders wichtig, die nicht zuletzt dem mit Begeisterung aufgenommenen Besuch des Bundeskanzlers in Berlin zuzuschreiben sein wird. Gleichzeitig wurden mit Jugoslawien neue Verhandlungen aufgenommen, während die Verhandlungen mit Rumänien und Ungarn in der allernächsten Zeit beginnen sollen.

Besitzer von Hochantennen Achtung!

Der Stadtvorstand macht neuerdings auf das Nichteinhalten der Vorschriften bezügl. Anlage von Hochantennen aufmerksam und weist darauf hin, daß sich in Bielsko infolge unfachgemäßer Anlage einer Antenne 3 Todesfälle ereignet haben.

Die Antennenvorschrift fordert das Anmelden einer jeden Hochantenne mit dem ausdrücklichen Vermerk, daß die Antenne keine elektrische Leitung kreuzt. Das Spannen von Antennen über öffentliche Plätze und Straßen bedarf einer schriftlichen Genehmigung der Baubehörde.

Der Stadtvorstand fordert hiemit sämtliche Besitzer von Hochantennen auf, Ihre Anlagen durch elektr. Installateure kontrollieren zu lassen und bemerkt, daß der Antennenbesitzer im Falle irgendwelcher Unglücksfälle verantwortlich ist. Nicht fachgemäß angelegte Antennen werden auf Kosten des Besitzers entfernt und dieser zur Verantwortung gezogen.

Internat. Ausstellung für Verkehr und Touristik in Poznań.

Das Interesse des Auslandes für die Internationale Austellung für Verkehr und Touristik wächst von Tag zu Tag. So hat, was das Flugwesen anbetrifft, das Luftfahrtministerium in Paris beschlossen, auf der Internationalen Ausstellung für Verkehr und Touristik eine Fläche von 800 m² zu belegen. Dieser offiziellen Ausstellung schließen sich die Privatunternehmer an, so daß die I.A.V.T. sich äußerst imposant präsentieren wird. Ferner tritt auch Italien in achtunggebietender Weise auf. Das italienische Flugwesen wird in einer Reihe von Standplätzen von zusammen ungefähr 400 m² dargestellt sein und seine neuesten Errungenschaften und seine ungeheure Entwicklung veranschaulichen, dank denen es unter den Luftmächten der Welt eine der ersten Stelle einnimmt.

Es folgen: Das tschechoslowakische Flugwesen, dessen Schau durch die großen tschech. Flugzeugfabriken in Verbindung mit dem Prager Luftschiffahrtministerium veranstaltet wird, das deutsche, das die enorme Entwicklung des Lufverkehres im Nachkriegsdeutschland darstellen wird, das rumänische usw.

Neben dem Flugwesen, welches das Verkehrsmittel der Zukunft zu werden sich anschickt, werden wir in der Ausstellung ein Gesamtbild des gegenwärtigen Welt-Eisenbahnnetzes erblikken. So wird beispielsweise das italienische Eisenbahnministerium neben dem graphischen und statistischen Material einen vollständigen Zug auf einer Strecke von 150 m ausstellen, die Generaldirektion der Schweizerischen Eisenbahnen ein Gesamtbild der schweizerischen Eisenbahnverbindungen mit all den zu überwinden gewesenen natürlichen Hindernissen und all den technischen Wundern, die beim Bau mancher Tunnele, Brücken u. s. w. geschaffen werden mußten. Es sei auch noch der Beitritt von sieben großen französischen Eisenbahngesellschaften erwähnt, die das vom Pariser Ministerium der Öffentlichen Arbeiten geschaffene Bild des französischen Eisenbahnnetzes vervollständigen werden. Die Internation. Schlafwagengesellschaft schickt sich an, zwei Waggons neuester Konstruktion vorzuführen.

Hervorgehoben sei ferner die Beteiligung des tschechoslowakischen Verkehrsministeriums mit einem Flächenraum von ca. 200 m², des Jugoslavischen Verkehrsministeriums mit ungefähr derselben Ausstellungsfläche, des bulgarischen — und zum Schluß, als Attraktion sei erwähnt die Beteiligung des Verkehrskommissariats der Sowjet-Union, des Generalkomité's der chinesi-Eisenbahnen und der japanischen Eisenbahnlinie der Süd-Mandschurei.

Daneben verspricht die «Sektion B«, d. h. die Automobilabteilung der Ausstellung ein großes Ereignis zu werden. Dank einer Vereinbarung der Ausstellungsdirektion mit dem Verband polnischer Automobilhändler hat letzterer die Organisation der Beteiligung der Automobilfabrikanten in die Hand genommen. Als Folge hievon laufen tagtäglich zahlreiche Anmeldungen ein. Diese Abteilung wird sich auf einer Fläche von 12.000 m² erstrecken und alle wichtigsten Automobilfabriken der Welt umfassen, so daß es die größte Schau sein wird, die Osteuropa in dieser Art je gesehen hat.

Arbeitslose in Polen.

Auf Grund der statistischen Daten hatten wir in Polen am

1.	Februar 1930	249.462	Arbeitslose
8.	»	258.682	»
15.	»	268.545	»
22.	»	277.242	»
1.	März	282.568	»
8.	»	287.843	»
15.	»	292.459	»
22.	»	296.526	»

Das Verzeichnis der zur Amortisierung ausgelosten Serien und Prämien zu der Obligation der 4%igen Prämien-Investitions-Anleihe ex 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 13 Pos. 99 u. Nr. 21 Pos. 190) de dato 1. April 1930 liegt in unserer Kanzlei auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Die Polnisch-Amerikanische Handelskammer

gibt bekannt, daß sie eine Reise nach Amerika veranstaltet, welche ca. 560 Dollar kosten und vom 20. Juli bis 1. September andauern wird. Interessenten, die empfohlen werden müssen und deren Rückkehr garantiert ist, können sich an die Handelskammer in Bielsko wenden.

Schnelldampfer Bremen und Europa sind heute die weltbekannten Passagierbeförderer nach Übersee. Prospekte, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen uns zugesandt, liegen Interessenten zur Einsichtnahme in unseren Büros auf.

Vom Eigentumsvorbehalt.

Unter den geschilderten schwierigen Verhältnissen erhält der Streit um die Frage des Eigentumsvorbehalts wachsende Bedeutung. Während die Lieferanten bei der zunehmenden Flut von Konkursen und Geschäftsaufsichten sich durch Einführung eines Eigentumsvorbehalts in ihren Lieferungsbedingungen vor Verlusten schützen wollen, versuchen die Abnehmer und ihre Verbände derartige Vorbehalte strikte abzulehnen. Die Käufer glauben sich gegen eine verallgemeinerte Anzweifelung der Kreditwürdigkeit aller Abnehmer wenden und darauf hinweisen zu müssen, daß sie bei einer generellen Durchführung des Eigentumsvorbehalts nicht mehr in der Lage seien, Kredite aufzunehmen. Auf der anderen Seite stehen die Lieferanten, die auf die Dauer die häufigen Verluste bei Zahlungseinstellungen nicht mehr tragen und auch nicht weiter zusehen können, daß vielleicht schon konkursreife Abnehmer auf Kosten der Lieferanten weiter vegetieren wollen. Diese Ueberlegungen sind von der Notwehr der Lieferanten diktiert und sollten auch in Abnehmerkreisen Verständnis finden, zumal sie ja die solventen Käufer praktisch nicht treffen und die zahlungsschwachen Elemente — zum Nutzen der gesamten Käuferschaft — zur Vorsicht im Einkauf und zur rechtzeitigen Offenlegung etwaiger Zahlungsschwierigkeiten veranlassen. Bei gegenseitigem guten Willen sollte der Eigentumsvorbehalt in den Lieferungsbedingungen keine Gegner, sondern gerade auch in den Käuferkreisen ernste Befürworter finden.

Or-Ot. Leśna Królewna. Baśń wierszem opowiedziana. Z 9 kolor. tabl. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929 Cena w opr. Zł 6

Ejsmond J. Baśń o Ziemnych Ludkach. Z 10 rycinami kolor. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929. Cena w opr. Zł 6.

Treścią pierwszej książki jest opis jednego dnia miluchnej Leśnej Królewny, która pędzi swobodne życie w towarzystwie ptaszków, sarenek, wiewiórek nie zaniedbując przytem nauki, gdyż odbywa lekcje z poważnym profesorem Krukiem.

„Ziemne ludki“ to kwiaty, trawy i zioła, które z nadejściem wiosny opuszczają podziemne schronienie i w nowych sukienkach wychodzą na świat. Przepędziwszy wesoło wiosnę i lato, za nadejściem chłodnej jesieni chronią się znów pod ziemię, gdzie pozostają uśpione do następnej wiosny.

Obydwie książki, to miłe, pogodne wierszowane bajki. Ozdabiają je liczne tablice, ładnie wykonane i starannie odbite. Wiersz o budowie zgrabnej, przyjemnie wpadającej w ucho i łatwy do zapamiętania.

Exporteure finden im Büro der Wirtschaftsorganisationen ein Verzeichnis verschiedener Waren, welche von ausländischen Importeuren gesucht und aus Polen bezogen werden sollen. Interessenten können während der Amtsstunden in das Verzeichnis einsehen, welches auch in der Handelskammer aufliegt.

Zollhandbuch für die Republik Polen, mit allen Ergänzungen und Nachträgen bis zur letzten Zeit, liefert sofort die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat April eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·90
Belgrad	15·72	New York	8·90
Berlin	212·88	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	34·90
Budapest	155·77	Prag	26·41
Danzig	173·50	Riga	171·87
Holland	357·90	Schweiz	172·61
Helsingfors	22·44	Spanien	111·25
Italien	46·75	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·77
London	43.38	Wien	125·71

„Geschäftsgeheimnisse" eine wirtschaftliche Gefahr:

Von Fabriksbesitzer Dr.-Ing. E. H. Hermann Schoenig, Berlin-Borsigwalde. Vorsitzender des Vereines Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken.

(Fortsetzung)

Bei allem, was wir tun, sollten wir beachten, daß es nicht nur darauf ankommt, eine Aufgabe überhaupt zu lösen. Oft sind zahlreiche Lösungen möglich; wichtig ist es nur, die einfachste zu finden, und das ist bekanntlich das schwerste. Man verrennt sich leicht in gewisse Ideen und übersieht dabei oft das Naheliegende. Wieviel Zeit, Menschenkraft und ruheloses Kopfzerbrechen könnte wir uns ersparen, wenn wir aus unserer Abgeschlossenheit heraustreten und, großzügig denkend, einen Erfahrungsaustausch mit unseren Berufskollegen pflegen wollten.

Wie ungeheuer man sich auf solche Weise gegenseitig fördert, haben sechs nicht miteinander in Wettbewerb stehende Werkzeugmaschinenhersteller erkannt, die sich ursprünglich nur zu einer Besprechung in einem der Werke zusammengefunden hatten. Die sich daran anschließende Werksbesichtigung war für die Beteiligten dadurch besonders interessant, weil ihr ein Vortrag voranging, der weitgehenden Aufschluß über die Geschäftsgrundsätze gab, nach denen das betreffende Werk geleitet wird, und daß sich an die Besichtigung eine Kritik des Gesehenen anschloß. Wenn man zunächst auch mit dem Urteil und der Fragestellung sehr zurückhaltend war, hatte doch jeder der Besucher den Eindruck, daß eine solche Aussprache außerordentlich wichtige Aufschlüsse für jeden geben könne. Man beschloß daher, diese Art gemeinsamer Werksbesichtigung auch bei den übrigen beteiligten Firmen in bestimmten Zeitabständen fortzusetzen.

Der Inhaber des zweiten Werkes begnügte sich schon nicht mehr damit, vor der Werksbesichtigung über seine Erfahrungen bezüglich der Leitung seines Werkes zu sprechen, sondern er gab seinen Kollegen einen rückhaltlosen Einblick in seine Betriebsführung bis in die tiefsten Geschäftsinternas, so daß es nötig wurde, am folgenden Tage die Aussprache fortzusetzen. Jeder stand unter dem Eindruck, etwas Großes erlebt zu haben, und die Begeisterung für die Sache wuchs derartig, daß man sich nicht nur gelobte, in Zukunft keinerlei Geheimnis mehr voreinander zu haben, sondern auch beschloß, dem Fachverband, dem alle Werke angehören, die Anregung zu geben, schnellstens weitere Erfahrungsaustauschgruppen zu bilden, um, wie im eigenen Kreise, auch anderen die Augen zu öffnen und die Erkenntnis zu verbreiten, wie ungeheuer schwer man sich schädigt, wenn man sich wie bisher weiterhin törichterweise gegeneinander abschließt.

Jeder Versuch eine Gruppe von Fabrikanten zu einem Erfahrungsaustausch zusammenzuführen, wird zweifellos gelingen, sofern nur ein Fabrikant unter ihnen den Mut aufbringt, seine Karten offen auf den Tisch zu legen. Sehr schnell wird man den gewaltigen Vorteil erkennen, den jeder einzelne der Beteiligten hat, wenn er nur erst einmal eine kleine Anzahl von Kollegen findet, mit denen er sich über seine innersten Sorgen rückhaltlos aussprechen kann. Es wird jedem an einer „Erfa"-Gruppe Beteiligten wie Schuppen von den Augen fallen, wenn, ihm bewußt wird, wie kleinlich man zu seinem Schaden gehandelt hat, daß man sich so sehr mißtraute und an den Vorteil von Geschäftsgeheimnissen glaubte, die mit einem Male zu einem lächerlichen Nichts zusammenschrumpfen, während die wertvollen Anregungen, die einem von den verschiedensten Seiten zuströmen, von unschätzbarem Nutzen für jeden Beteiligten sind.

Der wichtigste Erfolg aber, der auf diese Weise erzielt wird, ist die schnelle Ueberleitung der Beteiligten zu großzügigem Denken und zur Befreiung von inneren, oft unbewußten Hemmungen. Ein völliger Wandel in der ganzen geistigen Einstellung, den wir so dringend benötigen, wird sich ergeben, so daß wir unsere anerkannt hohe Leistungsfähigkeit ungehemmt ausnutzen und auf dem Weltmarkt wieder zu Erfolgen kommen können. Wir werden eine gemeinsame Front bilden und uns freimachen von der Einbildung, nur etwas erreichen zu können, wenn wir uns gegenseitig das Dasein erschweren. Der Erfahrungsaustausch zwischen Nichtkonkurrenten wird uns allmählich auch reif machen für eine vertrauensvollere Zusammenarbeit mit unseren Wettbewerbern. Zwar ist die Verständigung zwischen Firmen mit gleichem Fabrikationsprogramm, besonders was die Preisabkommen anlangt, nichts Neues; aber von einem Erfahrungsaustausch bis in die internsten Geschäftsvorgänge hinein ist wohl kaum irgend wo bei derartigen Zusammenschlüssen die Rede. Es bleibt infolge unserer Eigenart immer noch eine Wand zwischen den Wettbewerbern aufgerichtet, die ein rückhaltloses, allseitiges Vertrauen nicht aufkommen läßt.

(Schluß folgt)

Zollentscheidungen.

Durch den Trockenprägestempel, der bei vormerklich abgefertigten Filmen auf den Bildstreifen gedrückt wird, können Störungen der Vorführung verursacht werden. In Abänderung der Verfügung vom 17. X. 22. — A I 13088 — wird angeordnet, daß die Nämlichkeit der vormerklich abgefertigten Filme fortan nur durch Titel, Aktzahl und Gewicht festgehalten wird.

Unter Hinweis auf die Punkte 8 und 9 des Rundschreibens — D IV 7070/4/28 erinnert das Finanzministerium daran, daß die für inländische Herstellungsbetriebe und Fabriken eingehenden zollpflichtigen Muster, Modelle, Zeichnungen und dergl. Gegenstände, ohne Rücksicht darauf, woher sie eintreffen, ohne besondere Einfuhrbewilligungen und Ursprungszeugnisse abzufertigen sind, sofern von dem Einführenden eine Bescheinigung der zuständigen Gewerbe- und Handelskammer oder des Gewerbeverbandes darüber vorgelegt wird, daß es sich nur um ein Muster, Modell oder dergl. handelt und nicht um eine Ware des Handelsverkehrs. Auf Antrag des Einführenden können solche Gegenstände auch bedingungsweise gegen Sicherstellung des Zolls abgefertigt werden.

Mit dem 1. Januar d. J. sind die Gewerbe- und Handelskammern in Łódź, Lublin, Wilno u. und Sosnowiec ermächtigt worden, die Bescheinigungen auszustellen, die als Unterlage für die Zollbefreiung von Eiern entsprechend dem Rundschreiben D IV 226/3/29 vom 25. II. 29 dienen.

Bei der Tarifierung gehärteter Fette im Sinne der im Heft. Nr. X der Sammlung der Tarifentscheidungen veröffentlichten Verfügung ergeben sich mitunter bei den Zollämtern Schwierigkeiten. Die Folge hiervon ist, daß solche Fettsendungen in den Aemtern solange zurückgehalten werden, bis die Zollabteilung die eingereichten Proben untersucht hat. Das Finanzministerium gestattet daher den Zollämtern, solche Fettsendungen mit Anwendung der Pos. 51 P. 1 „b" oder aber Pos. 51 P. 6 „c", je nach den Angaben in den von den Empfängern vorgelegten Untersuchungsbescheinigungen vereidigter Chemiker, herauszugeben; hierbei ist der Partei die Verpflichtung abzunehmen, einen

etwaigen Zollfehlbetrag zu decken, wenn die Entscheidung des Ministeriums eine Zolltarifposition mit einem höheren Satz bestimmten sollte.

Nutria-Pelzfelle sind nach Position 56 P. 2b wie Biberfelle zu verzollen.

Die im Zollblatt 1929, S. 77 veröffentlichte Entscheidung D IV 25710/2/28 vom 5. I. 29 ist damit aufgehoben.

Friseurstühle mit mechanisch bewegbarem Sitz sind nach der Beschaffenheit des Stoffes und dem Grad der Vollendung zollpflichtig.

Leiterschnallen aus lackiertem Eisenblech, die zum Verschliessen von Schuhen, vorwiegend von Filzschuhen, sind nach Pos. 154 P. 4 zollpflichtig.

Zahnrad- und Schneckengetriebe, die aus mehreren Zahnrädern und Schnecken bestehen, sind nach Pos. 167 P. 34 a zu verzollen, sofern sie ohne Elektromotoren eingehen. Solche Getriebe, die mit Elektromotoren so verbunden sind, daß zur Trennung Elektromotor oder Getriebe teilweise zerlegt werden müßten, sind als elektrische Maschinen nach Pos. 167 P. 38 zollpflichtig. Elektromotore, die mittels einiger Schrauben auf der gleichen Grundplatte wie die Getriebe befestigt oder auch durch eine Scheiben- oder Keilkupplung mit ihnen verbunden sind, werden getrennt verzollt, die Elektromotoren nach Pos. 167 P. 38, die Getriebe nach Pos. 167 P. 34 a.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1930.

Die Leipziger Herbstmesse 1930 findet in allen ihren Gruppen (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) vom 31. August bis 5. September statt. Von diesem Termin weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Sportartikelmesse ab, die früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 3. September und die Sportartikelmesse am 4. September. — Die Leipziger Frühjahrsmesse 1931 beginnt am 1. März.

Nützet aus die

50 % Strompreis-Ermäßigung für elektrische Apparate des Haushaltes.

Jede Hausfrau, die sparen will, Reinlichkeit und Bequemlichkeit zu schätzen weiß, verwendet im Haushalte unbedingt elektrische Apparate.

Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Staubsauger, Bohnermaschinen etc.

liefert auf langfristige Monatsraten

Elektrownia Okręgowa m. Cieszyna

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN, Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87,

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO-POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

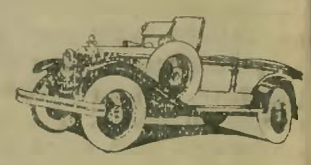
Punctum saliens

Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentant

Robert Berger, Cieszyn.

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen

sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat.

»Erfolg«

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien I. Pestalozzigasse 6.

Das laufende Inserat ist die beste Werbetrommel !

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig und für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

In den Monaten April und Mai, sowie ab 15. August, zahlt man für einen

	14tägigen Aufenthalt	630	Lire d. i.	296	Złoty
	21 „ „	950	„ „	446	„
und	28 „ „	1250	„ „	587	„

In den Monaten Juni und Juli für einen

	14tägigen Aufenthalt	730	Lire d. i.	343	Złoty
	21 „ „	1090	„ „	512	„
und	28 „ „	1450	„ „	681	„

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zl.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 26. April 1930. Nr. 34.

Es geht schon besser...

Sowohl der Handelsminister als auch der Finanzminister haben es für richtig befunden zu erklären, daß die Krise fast ihren Höhenpunkt erreicht hat, nunmehr die ganze Sache sich nur zum Besseren wenden könne und man Polen eine Reihe von Auslandsanleihen angetragen habe. Glücklicher Optimismus, wenn wir denselben nur auch teilen und an die Voraussagungen glauben könnten!

In den letzten Wochen haben sich weder die Wechselproteste, noch die Zahlungseinstellungen vermindert. Nach wie vor hört man von großen Fallissementen, die eine Menge kleinerer nachsichziehen. Es ist wohl richtig, daß die Einfuhr zurückgegangen ist, nicht aber weil man eingesehen hat, daß man die inländische Industrie stärken und unterstützen müsse. Der Steuerdruck ist genau derselbe geblieben. Die Steuerträger, welche gern pünktlich bezahlen möchten und sich nur um Stunden verzögern, müssen 24% Zinsen bezahlen, werden schleunigst exequiert, damit nur recht viel herausgeschunden werden kann.

Gerade der kleine Steuerträger wird seitens der Finanzämter am meisten verfolgt. An die Großen, die Hunderttausende Złoty an Steuern schuldig sind, wagt man sich nicht so rasch heran. Ist der kleine Steuerträger mit einigen Złoty im Rückstand, so wachsen diese durch Zinsen und Exekutionsgebühren so an, daß die Bezahlung dann wirklich unmöglich wird. Der Eisenbahnverkehr hat sich verringert, der Postverkehr wird auch bald so weit sein. Es ist jedenfalls zum Staunen, daß die Telefone noch nicht gekündigt werden. Man sieht also, daß wir uns wirklich das »Bessergehen« einreden müssen.

Es macht weder auf den Inländer, noch auf das Ausland einen nachhaltigen Eindruck, daß die beiden Minister optimistische Reden von Stappel lassen. Wie soll man ihnen Glauben schenken, wenn man sieht, daß nichts dazu getan wird, um eine Besserung herbeizuführen. Nicht ein Federstrich wurde geführt, um die Wirtschaftskrise zu beseitigen. Man hat versprochen irgendetwas zu tun, was vor allem der Landwirtschaft zugute kommen soll; an Industrie und Handel denkt man noch nicht. Ganz offen wird erklärt, daß von einer Herabsetzung der Steuern keine Rede sein könne, da dies nicht in der Macht des Finanzministers liege; man könne nur die Zahlungen auf Raten zerlegen und stunden.

Wie lange fordern schon Industrie und Handel, die Zerlegung der Zahlungen auf langfristige Raten? fast seit Beginn der Krise im Jahre 1924/25, die man nicht bemerken wollte. Vogel-Strauß-Politik betrieb man damals, trotzdem die gesamte Wirtschaft darauf aufmerksam machte.

In den nächsten Tagen reihen sich wieder Steuerzahlungen an Steuerzahlungen. Am 1. Mai ist die Hälfte der Einkommensteuer, am 15. Mai der Rest der Umsatzsteuer für das Jahr 1929, an denselben Tage die erste Rate pro 1930 und am 28. Mai die Umsatzsteuer für den Monat April zu entrichten. Es gibt sehr wenige Unternehmen, welche die monatliche Umsatzsteuer pünktlich bezahlen können. Wie oft schon hat man den Finanzminister ersucht zu gestatten (und das ist in seiner Kompetenz), die Umsatzsteuer nicht von den abgesendeten Waren, sondern von den eingegangenen Beträgen zahlen zu können? Leider vergebens! 3 Raten bewilligen die Finanzämter und glauben damit großes Entgegenkommen zu beweisen.

Das alles sind keine Zeichen einer Besserung; im Gegenteil, wenn sich die Lage in den nächsten Wochen nicht durch radikale Maßnahmen der Regierung bessern wird, können wir mit Bestimmtheit damit rechnen, daß das Jahr 1930 das schwerste seit dem Jahre 1914 werden wird.

—o—

Steuererleichterungen in Polen?

Der Glaube fehlt!

Obwohl der Sejm das Gesetz über die Reform der Umsatzsteuer noch nicht angenommen hat, ist der Finanzminister Matuszewski entschlossen, schon jetzt Erleichterungen in der Entrichtung der Umsatzsteuer eintreten zu lassen, und zwar in Rücksicht auf die ungewöhnlich schwere Wirtschaftskrisis, unter der die Kaufmannschaft zu leiden hat. Er wird daher die grundsätzlichen Steuervergünstigungen, die in dem neuen Gesetz vorgesehen sind, durch Instruktionen und Rundschreiben an die Finanzämter in Kraft treten lassen.

Zunächst sollen diese Ämter die Weisung erhalten, die Steuer geringer zu bemessen, sobald sich die Konjunktur im Handel und Industrie verschlechtert. Dem Großhandel, in dem keine Geschäftsbücher geführt werden, soll ein Vergünstigungs-Steuersatz in Höhe von ½% gewährt werden. Diese Vergünstigung würde auf Grund individueller Gesuche an die Finanzkammer eintreten.

In gewissem Maße wird diese Vergünstigung von den Steuerbehörden bereits seit Jahren gewährt, doch würde sie jetzt auf die breitere Masse der Steuerzahler angewandt werden. Im besonderen will der Finanzminister in einem Rundschreiben den Begriff »kleinerer Engroshandel« präzisieren.

Die größte Erleichterung für die weitesten Kreise der Umsatzsteuerzahler wird indessen die Einführung einer Pauschalsteuer von kleinen Unternehmen sein. Dieses System beruht auf der Berechnung der Steuer eines gewissen Handelszweiges für die letzten 3 Jahre und der Festsetzung einer Durchschnittssumme, die dann von allen Handelsunternehmen dieses Zweiges zu zahlen wäre. Gewöhnlich entfällt bei einer derartigen Verteilung auf die einzelnen Zahler eine weit geringere Steuer, als wenn sie nach den bisherigen Normen bemessen wird.

Zurzeit erörtern die Finanzbehörden die Frage der Versendung eines Rundschreibens, in dem die Erhebung einer Pauschalumsatzsteuer angeordnet werden soll. Es steht indessen noch nicht fest, ob diese Pauschalsteuer auf einmal zu zahlen sein wird oder auch in Raten, zerlegt werden kann. Das Pauschalsystem schließt jedenfalls eine beliebige Berechnung des Umsatzes durch die Schätzungskommissionen und Finanzämter aus. Als weitere Vergünstigung wäre die Zerlegung der rückständigen Steuern in Raten ohne hohe Verzugszinsen zu betrachten.

Auch für die Industrie.

Die weitreichende Aktion zwecks Unterstützung der Landwirtschaft sieht unter anderem auch eine große Anzahl verschiedener Erleichterungen in der socialen Gesetzgebung vor.

Wenn die Aktion auch für die Landwirtschaft notwendig ist, wäre sie doch für die Industrie und den Handel noch wichtiger, zumal die derzeitigen sozialen Gesetze hauptsächlich die Industrie erfassen, welche sich zumindest in einer ebenso schweren Lage befindet, wie die Landwirtschaft.

Die schwere Wirtschaftskrise hat auch die Landwirtschaft ergriffen, aber nirgends in der Landwirtschaft findet man so massenhaft Zusammenbrüche und vollständige Liquidierungen von Unternehmen mit Millionenumsätzen, wie leider in der Industrie.

Deshalb wäre es am Platze, daß der Ministerrat sich damit befassen würde, genau dieselben Erleichterungen der sozialen Gesetzgebung für die Industrie einzuführen, wie es bereits für die Landwirtschaft geschehen ist.

Das Postamt in Cieszyn

war Ostersonntag so luftdicht verschlossen, daß nicht einmal die Postfachmieter ihre Post abholen konnten. Abgesehen davon, daß die Postfachmiete den Zutritt zu den Postfächern zu jeder Tageszeit gewährleistet, hätte Industrie u. Handel sicherlich nichts dagegen, am Sonntag nicht disponieren zu müssen, wenn die Zeiten darnach wären. Der Kaufmann bekommt nicht am 1. eines jeden Monates seinen Gehalt, ohne Rücksicht darauf, ob er in dem abgelaufenen Monat mehr oder weniger geleistet hat. Wenn der Kaufmann weniger arbeitet, so ist der Verdienst auch geringer und der Verbrauch muß sich darnach richten. Die vollständige Sonntagsruhe

27. IV. — 4. V.

POZNAŃ

Vormerkkalender

April-Mai

1930 30/31 Tage

27	Sonntag	Eröffnung der Posner Messe
28	Montag	Umsatzsteuer pro März entrichten
29	Dienstag	Rekurse gegen Umsatzsteuer bis 15. Mai
30	Mittw.	Einkommensteuer I. Rate fällig
1	Donn.	Einkommensfatierung letzter Tag
2	Freitag	Umsatzsteuerrest pro 1929 bis 15. Mai
3	Samstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen

wäre ideal. Wir leben jedoch derzeit in einer Wirtschaftskrise, die es niemanden gestattet, sich auch nur für eine Stunde von seinem Geschäfte abzuwenden. Jeder muß auf seinem Posten sein und ist es gelinde gesagt, rücksichtslos, wenn man die Post, eines der wichtigsten Instrumente der Wirtschaft, abschließt. Es wurde doch im Postamte gearbeitet, die abgehende und ankommende Post ist sortiert worden; warum hat man es nicht ermöglicht die Zeitungen beheben und die Post den Fächern entnehmen zu können?

Vor dem Kriege gab es fast niemals eine solche Wirtschaftskrise, wie wir sie jetzt mitmachen, aber die Post war jeden Sonntag, auch an Normatagen, teilweise zugänglich, so wie die Eisenbahn in ständiger Tätigkeit ist. Man kann eine Einteilung treffen, daß die Beamten abwechselnd Dienst machen und entsprechende freie Zeit genießen können; niemals aber sollte es so weit kommen, daß die Post hermetisch verschlossen wird. Alle Wirtschaftsorganisationen haben sich gegen die Absperrung der Post ausgesprochen und trotzdem hat der Herr Postminister nicht das getan, was für die Wirtschaft von Vorteil wäre. Wenn die Landwirtschaft eine ähnliche Forderung aufgestellt hätte, wäre ganz anders vorgegangen worden.

Industrie und Handel aber braucht man nicht zu hören. Nur so weiter, die Maßgebenden überzeugen sich bei jedem Schritt, daß sie gegen Industrie und Handel Fehler gemacht haben, die sich heute rächen. Interessant wird es erst werden, bis Industrie und Handel keine Steuern mehr bezahlen können werden.

An unsere geehrten Bezieher.

Es ist selbstverständlich, daß in Anbetracht der überaus kritischen Lage der Industrie und des Handels, überall Ersparungsmaßnahmen ergriffen werden. In den letzten Monaten wurde uns von verschiedenen Abonnenten der Bezug unseres Blattes gekündigt, mit dem Hinweise auf die schweren Zeiten. Wir verschließen uns selbstverständlich nicht der Ansicht, daß man sparen muß, nur darf damit nicht am unrichtigen Ende begonnen werden.

Das Blatt ist nicht auf Gewinn aufgebaut, sondern dient der Industrie und dem Handel und speziell der Kaufmannschaft der Teschner Schlesischen Wirtschaftsorganisationen. Bei Durchsicht des Blattes, welches bereits 10 Jahre erscheint, muß jedermann rückhaltslos zugeben, daß es bestrebt ist, den Industriellen und Kaufmann vor Schaden zu schützen.

Alle Gesetze und Verordnungen, welche in den 10 Jahren erschienen sind, werden dem geehrten Leser zugänglich gemacht. Alles Wissenswerte wird zur gegebenen Zeit wiederholt; immer wieder wird auf die Fälle hingewiesen, welche schädigen könnten. Das Blatt ist gewissermaßen ein Schutzmittel gegen alles Schädliche.

Die Bezugsgebühren sind so niedrig als nur möglich gehalten und betragen sage u. schreibe, 70 Groschen pro Woche, Wenn man in Betracht zieht, was man sich heute für diesen Betrag leisten kann, muß jedermann zugeben, daß die Ersparnis von 70 Groschen wöchentlich für einen Industriellen oder Kaufmann keine Rolle spielt, auch wenn es sich um den Schwächsten handelt. Für 70 Groschen wöchentlich wird ein Schutz erworben, der bedeutend mehr Nutzen bringen kann.

Es muß ferner auch darauf hingewiesen werden, daß heute alles eine Presse haben muß. Bei näherer Betrachtung bemerkt man, daß jede Partei, jede Klasse ihr Parteiorgan besitzt, um öffentlich das sagen zu können, was sonst verhallen würde. Alle Memoranda und Interpellationen nützen nichts, wenn sie nicht durch die Presse unterstützt werden. Die Organisationspresse ist ein wichtiges Instrument, was man sich stets vor Augen halten sollte.

Wenn man noch bedenkt, daß selbst der Landwirt, der Arbeiter, der Staatsbeamte und ähnl. Gesellschaftsklassen organisiert sind und ihre Presse haben, welche ihnen im Kampfe um das Dasein hilft, so sollte auch Industrie und Handel dazu sehen, daß wegen der lächerlich geringen 70 Groschen wöchentlich (2 Cigarren in der Woche) eine solche Waffe, wie ein Parteiorgan, daß bereits 10 Jahre mitkämpft, nicht verschwindet. Im Gegenteil, jeder Bezieher sollte sich bemühen, wenigstens einen neuen Bezieher anzuwerben und wäre dies ein Beweis, daß sich die Kaufmannschaft wirklich der Neuzeit entsprechend orientiert und bedacht ist, sich die Parteipresse zu erhalten.

Korn-Weizen-Brot darf laut Verordnung des Innenministers vom 27. März 1930, Dz. U. R. P. Nr. 28 Pos. 253, nur 25 Teile Weizenmehl und 75 Teile Kornmehl enthalten. Diejenigen, die sich an diese Verordnung nicht halten, werden im Sinne der bestehenden Vorschriften bestraft.

Es wird empfohlen auf jeden Fall eine Einkommensfatierung abzuliefern, auch wenn man laut Gesetz hiezu nicht verpflichtet ist. Die Finanzämter verlangen ohnehin später, wenn sie es für nötig finden, nachträglich die Fatierung ab, auch kann die Schätzungskommission auf Grund einer Fatierung viel eher das Einkommen eines Steuerträgers richtig erfassen, als ohne eine solche, wo gewöhnlich die Notizen des Finanzamtes in Betracht gezogen werden.

Zur Fatierung nicht verpflichtet sind Landwirte, welche höchstens 30 ha Grund und Boden besitzen, Handelsunternehmen in allen Ortsklassen, welche ein Patent der IV. und V. Kategorie gelöst haben, sowie solche der III. Handelspatentkategorie, welche in der III. u. IV. Ortsklasse ihre Unternehmen ausüben, sowie Eigentümer von Häusern, welche höchstens 4 Zimmer besitzen.

Chemische zollfreie Präparate.

Der Finanzminister hat mit Verordnung vom 11. März 1930, Dz. U. R. P. Nr. 28, Pos. 249 die eigene Verordnung vom 31. März 1925, herausgegeben im Einvernehmen mit dem Ackerbauminister, betreffs chemischer Präparate, welche vom Zoll befreit werden, Dz. U. R. P. Nr. 38 Pos. 262, aufgehoben.

Korn welches nach Vermahlung exportiert werden soll, unterliegt laut Verordnung vom 27. März 1930, Dz U. R. P. Nr. 28, Pos. 252, keinerlei Beschränkungen mehr. Diese Verordnung trat mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Eingabenstempel. Das Finanzministerium hat aufgeklärt, daß Eingaben zwecks Erlangung einer Abschrift des Beschlusses der Schätzungskommission, die nähere Beschreibung des Einkommens, sowie der Protokolle über die Einvernahme von Zeugen und Sachverständigen betreffend, mit einem 3 Zł Stempel zu versehen sind, während die Abschriften einen 1 Zł Stempel erfordern. Andere Gebühren haben die Steuerträger nicht zu bezahlen.

Ausländische Mineralwässer, welche einen ermäßigten polnisch. Zollsatz genießen, wurden durch eine Verordnung des Finanzministers wie folgt zusammengestellt: Apenta, Contrexeville, Franz-Josef, Herkules Hunyadi Janos, Igmandi, Karlsbader: Sprudel, Mühlbrunn, Schloßbrunn, Marktbrunn, Parkbrunn, Felsenquelle, Kissingen, Levico, Palma-Loser, Marienbader: Mineralquellen, Glaubersalzquellen, Kreuzbrunn, Ferdinandsbrunnen, Alkalischselinischer Säuerling, Waldquelle, Erdiger Säuerling, Rudolfsquelle, Mira-Rakocsi, Vichy: Grande-Grille, Celestins, Vittel.

Kleie zollfrei. Mit Verordnung des Handels, Finanz- und Ackerbauministers wurde bis 31. Mai 1930 der Ausfuhrzoll für Kleie aufgehoben. Dz. U. R. P. Nr. 27 Pos. 234.

Unser Außenhandel. Im März wurden 306.514 Tonnen im Werte von 194,963.000 Zł bezogen und 1,312.646 Tonnen im Werte von 221.106.000 Zł ausgeführt. Der Überschuß beträgt 26,143.000 Złoty zu unseren Gunsten.

Sonntagsdienst der Krankenkassaärzte.

Sonntag	27. April	Dr. Kolaczek
Samstag	3. Mai	Dr. Czermak
Sonntag	4. Mai	Dr. Heczko
»	11. Mai	Dr. Kolaczek
»	18. Mai	Dr. Kohn
»	25. Mai	Dr. Czermak
Donnerstag	29. Mai	Dr. Heczko
Sonntag	1. Juni	Dr. Kolaczek
»	8. Juni	Dr. Kohn
Montag	9. Juni	Dr. Czermak
Sonntag	15. Juni	Dr. Heczko

Die Verwaltung der Bodenbank in Wilno verlautbart auf 30 Seiten im »Monitor Polski« Lizitationen, welche in den nächsten Wochen durchgeführt werden sollen.

Auslandsbericht. In der Tschechoslowakei zeigte sich im zweiten Halbjahre 1929 ein Produktionsrückgang auf allen Gebieten, der auch zur Zunahme der Insolvenzen führte.

Besonders ungünstig gestaltete sich in der letzten Zeit die Wirtschaftslage in Italien, Polen und Ungarn.

Unser Außenhandel. Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa Jerozolimska 32, erschien letzter Tage das 2 Heft 1930, den Außenhandel Polens des Monates Februar umfassend.

Dieses Heft enthält den Gesamtexport und Import ebenso die Verteilung auf die einzelnen Staaten und Zollpositionen. Die trockenen Zahlen zeigen ein lebendiges Bild. Diese Monatshefte sind für Industrie und Handel nicht weniger wichtig, als für den Volkswirtschaftler. Man findet die Mengen aller Artikel, die wir exportieren und aus dem Auslande beziehen in Tonnen u. Złoty angeführt. Der Bezug dieser Monatshefte wird wärmstens empfohlen.

»Hutnik« Monatsheft des Verbandes der Eisenhütten in Polen, Jahrgang II., Heft 4 ist letzter Tage, reich ausgestattet und mit interessanten Artikelserien versehen, erschienen. Die Monatshefte enthalten einen technischen, einen wirtschaftlichen und einen statistischen Teil. Sie sind nicht nur für die Hüttenindustrie geschaffen, sondern bieten allen mit Eisen- und Eisenwaren beschäftigten Industrien und Kaufleuten, einen wertvollen Wegweiser.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·83	Montreal	8·90
Belgrad	15·77	New York	8·94
Berlin	212·81	Oslo	238·80
Bukarest	5·30	Paris	35·07
Budapest	155·84	Prag	26·48
Danzig	173·34	Riga	171·78
Holland	359·10	Schweiz	173·33
Helsingfors	22·46	Spanien	111·20
Italien	46·90	Sofia	6·46
Kopenhagen	239·40	Stockholm	240·38
London	43.47	Wien	125·98

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

„Geschäftsgeheimnisse" eine wirtschaftliche Gefahr:

Von Fabriksbesitzer Dr.-Ing. E. H. Hermann Schoenig, Berlin-Borsigwalde. Vorsitzender des Vereines Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken.

(Schluß)

Zweifellos ist es die dringenste und erfolgversprechendste Aufgabe der Fachverbände, den Erfahrungsaustausch zwischen ihren Mitgliedern durch Bildung kleiner Gruppen tatkräftig zu unterstützen, denn wenn man den hohen Wert des rückhaltlosen Erfahrungsaustausches als Vorbedingung für unseren Aufstieg voll würdigt, darf man nicht übersehen, daß die heutige, vielfach recht segensreiche Tätigkeit der Fachverbände diesen höchsten Erfolg der Gemeinschaftsarbeit naturgemäß nicht bringen kann, weil ihre Mitglieder infolge der Abgeschlossenheit voneinander meist in vollkommen verschiedenen Ideenwelten leben. Man wird sich mit jemand, mit dem man in einem ununterbrochenen Gedankenaustausch steht, über neue Probleme verhältnismäßig schnell verständigen können, während es außerordentlich schwer ist, mit jemand, dem man nur selten begegnet, eine Uebereinstimmung bis in die Einzelheiten hinein zu erzielen. Wir reden zu viel aneinander vorbei, denn wir erkennen den Geist nicht, der zu uns aus neuen Gedanken spricht, und kommen bei unserem Ueberlegenheitsgefühl voreilig oft zu dem Eindruck, daß das, was sich der andere vorstellt, vollkommen abwegig ist. Auch die Mitgliederversammlungen, namentlich solche größerer Verbände, sind mit ihrer Vielzahl von Teilnehmern, von denen nur wenige aus sich herausgehen, selten geeignet, um zu einer auch nur annähernden Verständigung über gewisse neue Probleme zu kommen. Der Erfahrungsaustausch aber bereitet den Boden für eine leichtere Verständigung im Verbandsleben vor, insbesondere dann, wenn später die einzelnen „Erfa"-Gruppen von einem gemeinsamen Vertrauensmann des Verbandes betreut werden.

In den einzelnen „Erfahrungs"-Gruppen, die höchstens 6 bis 8 Firmen umfassen sollten, bleibt die Meinungsäußerung des einzelnen nicht unerwidert. Jeder andere macht seine Einwände, und es wird über eine Sache so lange gesprochen, bis eine völlige Klärung der Meinungen erzielt ist. Das wird anfangs längere Zeit in Anspruch nehmen; allmählich aber lebt man sich in eine gemeinsame Ideenwelt und Art der Auffassung hinein. Bei einer derartigen geistigen Durchdringung der einzelnen Probleme, für die man früher weder Zeit noch Gelegenheit fand, kommt in der Regel jeder der Beteiligten zu ganz neuen Erkenntnissen, und darin liegt der ungeheure Wert dieser neuen Art der Gemeinschaftsarbeit.

Nimmt man aber auf solchen Gedankenaustausch hin dann eine Umgestaltung der angeschlossenen Betriebe vor, dann kann man sicher sein, daß der Erfolg nicht ausbleiben wird, zumal es dann heißt: Alle für einen und einer für alle. Daß ein jeder auf solche Weise weit mehr gewinnt, als er selbst zu geben vermag, wird nicht bezweifelt werden können.

Für den Erfahrungsaustausch spricht ferner die Tatsache, daß trotz der gegenseitigen sehr nachhaltigen Unterstützung und Förderung das einzelne Unternehmen seine absolute Selbständigkeit behält und Initiative und Wagemut des einzelnen Unternehmers erhalten bleiben, ja sogar erheblich gehoben werden, was bei der Zusammenlegung notleidender Firmen unmöglich ist. Wichtig ist, zu erkennen, daß man einem notleidenden Werk mit Kapitalauffrischung allein selten dauernd helfen kann; die neuen Mittel werden sehr schnell verausgabt sein, ohne daß eine merkliche Besserung erzielt worden ist. Dagegen kann der neue Geist allein ohne neues Kapital in einem notleidenden Werk oft Wunder wirken.

Ferner ist beachtenswert, daß man durch den Erfahrungsaustausch seine Aufgaben als Geschäftsleiter viel großzügiger aufzufassen lernt, denn auch die Mitarbeiter werden zur Selbständigkeit erzogen, indem auch sie sehr bald in Untergruppen mit zum Erfahrungsaustausch herangezogen werden, beispielsweise die Leiter des Einkaufs, der Vorkalkulation, des Betriebes, der Nachkalkulation, des Verkaufs usw. Man wird also gezwungen sein, mit seinen Mitarbeitern selbst in einen Erfahrungsaustausch zu treten, um mehr als bisher auf dem laufenden zu bleiben. Haben wir Fabrikanten den gewaltig fördernden Einfluß des Erfahrungsaustausches auf unsere Unternehmen erkannt und sehen wir erst einmal ein, daß andere fördern sich selbst fördern heißt, so wird es ja vielleicht auch einmal bei uns dazu kommen, daß wir uns als Lieferer auch mit unseren Abnehmern an einen Tisch setzen, um gemeinsam an bestimmten Aufgaben und deren Lösung zu arbeiten, damit wir in unseren Leistungen das Höchste erreichen, was in unserer Kraft steht, wiederum nicht im Kampfe gegen das Ausland, sondern zu seiner, d. h. mittelbar auch unserer Förderung.

Alle Bemühungen des einzelnen müssen erfolglos bleiben, solange wir uns von einander abschließen mit dem Ziel, uns gegenseitig nicht aufkommen zu lassen. Das, was wir brauchen, um aus dem jetzigen Elend herauszukommen, ist neben der Befreiung von untragbaren Steuer- und Soziallasten ein neuer Geist in unserer Wirtschaft, der die Leistungen des andern, mögen sie noch so geringfügig sein, anerkennt und der uns menschlich — innerhalb und ausserhalb des Betriebes — mit denen zusammenführt, mit denen wir zu einer Schicksalsgemeinschaft verbunden sind. Jeder innere Kampf muß uns in Ohnmacht geraten lassen, während wir gemeinsam Großes leisten können. Warten wir nicht darauf, daß der andere zu uns kommt, sondern gehen wir ihm entgegen.

Ein deutscher Erfolg?

Die belgische Zeitschrift „Bulletin de l'industrie et du commerce" weist unter der Ueberschrift „Un succès commercial allemand" auf eine Sonderheit im internationalen Handel hin, die wohl einzig dasteht, seitdem man den Außenhandel der einzelnen Länder registriert und vergleicht: der deutsche Außenhandel übertrifft zum ersten Male den englischen. Tatsächlich zeigt ein Vergleich der Ziffern der deutschen amtlichen Statistik mit den Zahlen der jetzt vorliegenden entsprechenden englischen Veröffentlichung, daß der deutsche Export in den ersten sechs Monaten des Vorjahres einen Wert von ungefähr 374 Millionen Pf. St. oder 7·5 Milliarden RM. repräsentierte, während der englische Handel nur für 358 Mill. Pf. St. Waren exportierte. Deutschlands Export übertrifft also den englischen wertmäßig um 16 Millionen Pf. St. oder etwa 325 Mill. RM. Die Bedeutung dieser Erscheinung kann man nur recht würdigen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß England vor dem Kriege stets unbestritten den ersten Platz als Exporteur im gesamten Welthandel eingenommen hat. Dieser Vormachtstellung mußte es während des Krieges an die Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeben und sich mit der zweiten Stelle im Welthandel begnügen. Die — wie die belgische Zeitung sagt — seit einigen Jahren methodisch und regelmäßig von Deutschland betriebene Exportsteigerung hat dazu geführt, daß das unbezwinglich erscheinende England auf den dritten Platz verwiesen wird, während Deutschlands Export im Welthandel gleich nach den Vereinigten Staaten rangiert. Die englische Presse läßt natürlich diese Entwicklung nicht ruhen, ihre Beschwerden erscheinen indessen etwas seltsam. Deutschland ist auf mehrere Generationen hinaus verpflichtet, Reparationen zu zahlen, einen Tribut, der fast 2 Milliarden Mark ausmacht; bekanntlich ist es nur möglich die ungeheuren Beträge aufzubringen, wenn der deutsche Export sich mehr und mehr entfaltet. Das ist auf der Reparationskonferenz in Paris den Gläubigern einwandfrei bewiesen worden; daß natürlich die Reparationszahlungen auch für die Gläubiger ein zweischneidiges Schwert sind, hat ja z. B. die französische Industrie schon vor längerer Zeit erfahren müssen.

Nach einer Untersuchung des amerikanischen Handelsamtes über den Außenhandel von 52 Ländern ist die Außenhandelsentwicklung Deutschlands in der ersten Hälfte des Jahres 1929 am günstigsten gewesen. Die Exportsteigerung betrug im Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1928 ihrem Werte nach 12%, die Einfuhrdrosselung 5·6%. 56% der Exportsteigerung erfolgte im Handel mit europäischen Ländern, 28% im Handelsverkehr mit amerikanischen Staaten. Am stärksten stieg die Ausfuhr nach U. S. A., Frankreich, Belgien, England, Japan, die Niederlande, Italien. Der Export nach Rußland, Polen, Britisch-Indien, Britisch-Afrika ging etwas zurück. Im gleichen Zeitabschnitt zeigte der englische Außenhandel eine rückläufige Tendenz. Das Abgleiten Englands machte allerdings in der entsprechenden Periode des Jahres 1928 noch nicht ein Prozent aus, Immerhin, Deutschland war England voran!

War indessen Deutschlands Position im Weltaußenhandel wirklich so günstig? Leider trügen hier die Ziffern. Ein großer Teil der Auslandsgeschäfte, die der deutsche Kaufmann und Industrielle 1929 gemacht hat, kann nicht auf der Plusseite gebucht werden, denn es sind vielfach Exporte, die keinen Gewinn abwerfen, die nur erfolgt sind, um durch den Auslandsabsatz die Maschinen besser auszunutzen, um den einmal laufenden Betrieb rentabler zu gestalten. Wir haben viel exportiert, wir sind aber auf den Auslandsmärkten vielfach als Schleuderkonkurrenz aufgetreten, durch unsere billigen Preise konnten wir absetzen. Ein Export ohne Gewinn ist aber nur von sehr geringem Nutzen für unsere Volkswirtschaft. Dazu kommt ein weiteres Moment, das uns die Freude an den schönen Zahlen vergällt. Für einen großen Teil dieser Exporte fließt kein Geld nach Deutschland, nicht weil die Empfänger faule Kunden sind, sondern weil es sich dabei um Reparationslieferungen handelt. Ohne die Reparationslieferungen hätte Deutschland im vergangenen Jahre keine aktive sondern eine passive Handelsbilanz gehabt. Die Lieferung über Reparationskonto hatte manche Bestellung aus dem Auslande verursacht, die sonst unterblieben wäre. Das ist gewiß erfreulich; eine Lieferung, die aber keinen Gegenwert nach Deutschland bringt, ist keine Verbesserung unserer Zahlungsbilanz. Im Rahmen des gesamten Reparationsproblems sind naturgemäß die Sachlieferungen immer noch günstiger als Barzahlungen ins Ausland, eine lukrative Außenhandelssteigerung, die beispielsweise die Engländer aus dem Felde schlagen oder eine Gesundung unserer Wirtschaft herbeiführen konnte, bedeuten sie aber nicht.

Die Furcht der englischen Presse ist daher unbegründet, der schwer erkämpfte Erfolg der deutschen Exportindustrie verliert bei näherer Betrachtung viel von seiner augenscheinlichen Bedeutung. Und selbst die Aufrechterhaltung dieser „Scheinblüte" gegenüber England erscheint zweifelhaft, wenn man berücksichtigt, daß England immer mehr bemüht ist, Nicht-Empire-Waren vom Markte des großen englischen Kolonialreiches auszuschalten. (W. E. Z.)

—o—

Zahlungseinstellungen.

Józef Skoczewski Osiek, Salo Altschüller Jarosław, Helena Kneppel Przemyśl, Stanisław Baran Lwów, Moses Korner Lwów, Wiktor Kempa Chorzów, Alfred Hille Poznań, Stefanja Ostachów Ostrzeszów, Natan Goldfinger Jabłoniec, Adolf Bodenstein Lwów, Emil Herman Stahl — Lwów, Hani Kammer Lwów, Anna Dudak Chropaczów, Franciszek Kiełpiński Inowrocław, Spółdzielnia Ludowa Kościan, Adolf Polland Przemyśl, Chaim Bund Lwów, Dawid Einstoss Bołszowce, Bencion Krumholz Król. Huta, Samuel Rosenstreich Lwów, Izak Kwaśnik & Izrael Elson Lwów, Teofil Procyszyn Lwów, Kazimierz Mieszkowski Lwów, Róza Frey Mszana Dolna, Perla Springut Skrzydlana, Fany Winter Przemyśl, Mojżesz Korngut Mszana Dolna, Michał Gelles Lwów, Stanisław Czarniak Toruń, Stefan Wadziński Gniezno, Otton Henze Verlassenhaft Gniezno, Edward Cebula Kępno, Stefan Olsztyński Kościan, Michał Pośpieszalski Radzyń, P. Schiavozetti i sp. Pleszew, Jan Tuze Kartuzy, Wacław Szczepaniak Śrem, Bronisław Żółczyński Sokal.

Stellenangebote - Stellengesuche

Kontoristin, flinke Arbeiterin, sucht Stellung; nimmt auch andere Posten an, wie z B. als Kassierin, Verkäuferin und ähnl. Anfragen unter M. P. St.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

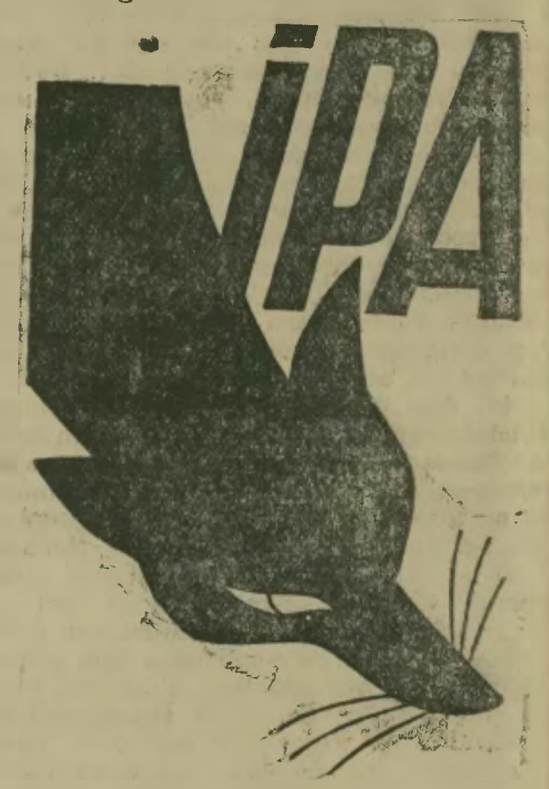
Auch kleine Inserate verkaufen.

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die



Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig und für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

In den Monaten April und Mai, sowie ab 15. August, zahlt man für einen

	14 tägigen Aufenthalt	630	Lire d. i.	296	Złoty
	21 „ „	950	„ „	446	„
und	28 „ „	1250	„ „	587	„

In den Monaten Juni und Juli für einen

	14 tägigen Aufenthalt	730	Lire d. i.	343	Złoty
	21 „ „	1090	„ „	512	„
und	28 „ „	1450	„ „	681	„

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl, Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zł.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 30. April 1930. Nr. 35

Erfahrungsaustausch.

Von Fabriksbesitzer Ferdinand Lindenmeyer, Schaerer-Werk, Karlsruhe.

Mancher hörte auf der Tagung des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken zum 1. Male von dieser Neuerung, und mancher wird sich gesagt haben: Was soll das nun wieder, haben wir nicht schon mehr als genug Sorgen, zu was immer wieder etwas Neues, wo wir bei der heutigen Hetzjagd in unseren Werken alle Kraft aufwenden müssen, um mit dem uns schon jetzt Belastenden fertig zu werden.

Ähnlich erging es mir, als mich Dr. Schoening, der Besitzer einer bekannten Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, der Raboma-Maschinenfabrik, einlud, zu einer allgemeinen Aussprache in die Reichshauptstadt zu kommen. Ich fuhr also los nach Berlin, begierig der Dinge, die da kommen sollten, und vorweg möchte ich feststellen: Ich habe die Reise nicht bereut, im Gegenteil, denn sie führte mich in unsere Gruppe für Erfahrungsaustausch, die damals in Berlin ihre Entstehung erlebte.

Ich traf dort die Leiter einiger anderer Werke unseres Industriezweiges, von denen jedes eine andere Maschinengattung herstellt. Mehrere dieser Herren lernte ich bei dieser Gelegenheit zum ersten Male kennen.

Wenn ich heute die freundschaftlichen Beziehungen betrachte, die mich jetzt verbinden mit allen diesen Herren, so kann ich nur versichern, daß ich den Anschluß, den ich in diesem Kreise gefunden habe, nicht mehr missen möchte. Er ist mir so wertvoll geworden, daß ich jedem Werksleiter auch nur einen solchen Kreis wünschen kann, in dem er sich, wie dies jetzt unter uns der Fall ist, vertrauensvoll und offen aussprechen kann über alles, was ihn bewegt, beglückt und bedrückt. Dabei empfängt jeder Einzelne bei einer solchen Verständigung von dem Gesamtkreis gewiß weit mehr, als er selbst für seine Person zu geben vermag.

Alle zwei Monate sind solche Beratungen vorgesehen; sie finden jeweils am Sitze eines Mitgliedes statt. Der zweite Geschäftsführer unseres Vereins verfaßt die Niederschriften, um das Beratene festzuhalten.

Ich kehre zurück zu unserer ersten Zusammenkunft. Auf derselben brachte Dr. Schoening zuerst in wohldurchdachter Darlegung seine Ziele vor; darauf erfolgte eine eingehende Besichtigung seines vorzüglich eingerichteten und sehr gut aufgezogenen Werkes. Anschließend folgte eine eingehende Aussprache über das Gehörte und Gesehene. Es bot sich uns allen etwas Neues dar; jeder bewahrte wohl noch eine gewisse Zurückhaltung, da wir uns zum Teil erst kennengelernt hatten, aber doch war bald zu bemerken, daß wir alle den vorgetragenen Anregungen volles Verständnis entgegenbrachten.

Auf die Frage Dr. Schoenigs am Schluß dieser Tagung, ob wir alle bereit sind, auf dem angeregten Wege mit ihm weiterzugehen, erfolgte ein einstimmiges Ja, was etwas Erfreuliches gewesen ist für eine wenn auch kleine Anzahl Industrieller, aus dem Norden und Süden stammend. Wenn nur eine solche Übereinstimmung in unserem Vaterlande öfters zu erzielen wäre!

Ein gemütliches Beisammensein am Abend brachte uns gegenseitig noch näher, und es wurde beschlossen, die nächste Sitzung sollte in meinem Werk in Karlsruhe stattfinden.

Nun sagt ich mir: Jetzt einmal offen heraus mit allem, was mir von Wichtigkeit erscheint für die Ziele unserer neuen Bestrebungen, und ich gestehe es offen, es war recht gut, daß eine längere Frist zwischen der Berliner und der Karlsruher Tagung lag, denn mit jedem Tag gab ich mir einen weiteren Stoß, auch dies und jenes noch zu sagen und zu zeigen, und so kam denn der Tag dieser zweiten Zusammenkunft heran.

Ich legte für jeden Teilnehmer eine Mappe zurecht, mit allen unseren Vordrucken über Fertigung, Abmachungen, Bestimmungen, Lohn- und Gehaltsverhältnisse usw., um an Hand dieser Unterlagen genaue Auskunft über mein Werk geben zu können, und um den Herren das zu bieten, und sie zu dem zu ermuntern, was ich bei späteren Besuchen in ihren Werken von ihnen wissen und erfahren wollte. Ich sagte mir, ich muß als der nächste nach der glücklichen Einleitung in Berlin ordentlich weiter schreiten, sonst erreichen wir nicht, was wir wollen oder nur erst nach längerer Frist. Bei den heutigen Zeiten darf aber nichts auf die lange Bank geschoben werden, die Zeit eilt so furchtbar rasch, und sofort wird viel versäumt, was manchmal überhaupt nicht mehr nachzuholen ist.

Es war für mich eine erfreuliche Tatsache, daß schon nach der ersten Stunde des Beisammenseins beschlossen wurde, die für einen Tag vorgesehene Besprechung auf zwei Tage auszudehnen, um gründlich Zeit für alles zu haben.

Ich sagte mir nun, wenn die Herren ein solches Interesse beweisen und ihre für die Karlsruher Tagung vorgesehene Zeit ohne weiteres verdoppeln, so ist es meine Pflicht, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, und ich legte offen weiteres, auch vertrauliches Material vor, wie z. B. meine Statistik über Einkauf, Produktion, Absatz, Löhne und Gehälter u. s. w., damit jeder sich ein richtiges und genaues Bild über die Verhältnisse in meinem Werk machen konnte.

Die eingehenden Darlegungen lösten einen sehr lebhaften Meinungsaustauch aus, was von mir auch beabsichtigt war, denn nur durch einen solchen eingehenden Meinungsaustausch räumt man gewisse Voreingenommenheiten aus dem Wege, kommt man sich gegenseitig näher und gewinnt das Vertrauen zueinander, das unbedingt notwendig ist, wenn eine solche Sache Erfolg haben soll. Es war aber auch unser aller aufrichtiges Bestreben, daß die Sache Erfolg haben solle, denn wir alle wissen den Wert der Zeit zu schätzen und wollen diese natürlich nicht nutzlos vergeuden.

Anschließend an diese eingehende Aussprache erfolgte wie in Berlin eine eingehende Besichtigung des Werkes. Der zweite Tag war allein der weiteren Aussprache gewidmet an einem Ort außerhalb des Betriebs, was sich sehr empfiehlt, damit der Betreffende selbst vollen Anteil daran nehmen kann und in seinen vier Wänden nicht durch irgendwelche Umstände abgelenkt wird. Es wurden nun nochmals eingehend die Ziele besprochen, die wir verfolgen wollen und für die wir wertvolle Fingerzeige bekommen hatten durch die uns von unserer rührigen Geschäftsstelle beschafften interessanten Unterlagen über die gleichen Bestrebungen in Amerika, England und in der Schweiz.

Der Einblick in diese Unterlagen bewies uns, daß es unter der Sonne nichts Neues gibt, und daß in anderen Ländern schon früher Männer auf den gleichen Gedanken gekommen waren betreffs Erfahrungsaustausch. Wie wir selbst, so suchen auch sie auf die Weise zu höchster Wirtschaftlichkeit ihrer Betriebe zu gelangen.

Ich möchte Ihnen über diese Bestrebungen im Ausland kurz einiges sagen, bevor ich Ihnen über unsere eigene Gruppe weiter berichte.

Es besteht in Boston eine Gruppe für Erfahrungsaustausch, der unter anderen die in unseren Kreisen besonders bekannten Firmen Brown & Sharpe und Norton & Co., sowie einige weitere leistungsfähige Firmen angehören, desgleichen die berühmte Harvard-Universität. Es ist uns allen bekannt, — manchen von Ihnen durch persönlichen Aufenthalt in Amerika —, daß die Amerikaner in Bezug auf freimütige Aufnahme in ihrem Werk großzügiger sind, als dies bis jetzt im großen und ganzen bei uns der Fall ist, und daß sie dieser Großzügigkeit einen guten Teil ihrer Erfolge verdanken.

(Fortsetzung folgt.)

Patentkategorie für die Industrie.

Das Gesetz über die Umsatzsteuer sieht verschiedene Patentkategorien vor, welche auf Grund der Arbeiterzahl ihre Einteilung finden. Die Arbeiteranzahl wird bei der Lösung der Patente für die Industrie, als Hauptaugenmerk ins Treffen geführt.

Der Art. 35 des Umsatzsteuergesetzes sieht vor, daß Veränderungen in der Arbeiterzahl sofort zu berücksichtigen sind und ein Unternehmen, welches mehr Arbeiter als vorgesehen aufnimmt, das entsprechend höhere Patent lösen und rückwirkend so bezahlen muß, daß Anmeldungen bis 1. Juli ganzjährig und nach dem 1. Juli halbjährig nachzuzahlen sind.

Das Gesetz schreibt jedoch nicht vor, ob der Wortlaut des Artikels eine absolute Bedeutung hat, ob die Aufzahlung zu leisten ist, wenn ständig oder nur vorübergehend mehrere Arbeiter eingestellt werden.

Aus diesem Grunde ist es zweifelhaft, in welchem Falle das höhere Patent zu lösen ist. Dagegen sagt die Kammer II. des Obersten Gerichtshofes in ihrer Sitzung vom 23. Mai 1928 K. 28/96-27 wie folgt: »Artikel 35 des Gesetzes über die Umsatzsteuer vom 15. Juni 1925 sieht mehr oder weniger die ständige Änderung in der Arbeiterzahl des betreffenden Unternehmens

Vormerkkalender

Mai

1930 31 Tage

1	Donn.	Einkommensfatierung
2	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
3	Samstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
4	Sonntag	Industriestatistiken absenden
5	Montag	Verkäufer und Kassierin gehören unter geistige Arbeiter
6	Dienstag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten — 14 Tage, nach 1 Jahr — 1 Monat
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig

vor«. Dieser Grundsatz sollte auch für Saisonunternehmen Anwendung finden. Die Behandlung der Saisonunternehmen unterliegt nicht dem Umsatzsteuergesetz selbst, sondern der Verordnung vom 8. August 1925 Dz. U. R. P. Nr. 82.

Nachdem die Verordnung die Angelegenheit im Sinne des Gesetzes regulieren sollte und die Verordnung vorsieht, daß bei Lösung des Patentes »die Zahl aller Beschäftigten« in Betracht zu ziehen ist, so ist es nicht ausgeschlossen, daß unter »alle Beschäftigten« anzunehmen ist und bei einem Saisonunternehmen im Sinne des Oberstgerichtlichen Urteiles die mehr oder weniger ständigen Arbeiter in Betracht zu ziehen wären.

Nachdem die Finanzbehörden I. und II. Instanz die Grundsätze anerkennen wollen, welche der Oberste Gerichtshof aufgestellt hat, wäre es dringend nötig, daß das Finanzministerium ehestens eine Verordnung erlassen würde, daß

1. in allen Industrien, mit Ausnahme der Saisonindustrien, nur dann ein höheres Patent zu lösen ist, wenn es sich um eine ständige Erweiterung der Beschäftigten und nicht um eine vorübergehende handelt,

2. in den Saisonunternehmen der Durchschnitt der Beschäftigten in Betracht zu ziehen ist, und das im Sinne des obzitierten Urteiles des Obersten Gerichtes.

Przegląd kupiecki schreibt: Wenn wir ein wenig Geduld hätten uns wenigstens auf eine Weile von unseren täglichen Sorgen loszureißen, welche uns leider seit Jahren quälen, und die Zeitschriften aus dem Jahre 1924, als Minister Grabsky Diktator war, durchsehen möchten, wäre es äußerst interessant, den Vergleich mit der Jetztzeit zu verfolgen. Die Losung des Tages war damals die Valutareform und alle Vorkehrungen für den Bürokratismus, Fiskalismus; auch die Schikanen, hervorgerufen durch Einführung der Monopole, fanden nur das eine Argument »Alles für den Staatsschatz«. Sobald nur die Valuta ein ordentliches Fundament haben wird, sagte damals Grabski, werden die begründeten Vorwürfe beraten und die Fehler zuverlässig beseitigt werden.

Grabski hat die Fehler nicht beseitigt und ging, aber den ganzen Ballast der Verbote und fiskalischen Gesetze hat die spätere Regierung übernommen und bis zum heutigen Tage beibehalten.

Vor einigen Wochen waren wir Zeugen, wie der Finanzminister bereit war, die Umsatzsteuer zu reformieren. Als er jedoch verspürte, daß er die Landwirte und Arbeiter nicht an seiner Seite hatte, da ausnahmslos der Handel in Betracht kam, zog er sofort das Projekt unter lächerlichen Ausreden zurück.

Wenn wir dies schreiben, so nur zu dem Zwecke, um festzulegen, daß zwischen der »Grabsczyzna« der Jahre 1924/25 und der Jetztzeit 1929/30 kein Unterschied ist. Das Fehlen jeglichen Verständnisses für den Kaufmann, damals unter Grabski, ebenso wie heute unter Matuszewski.

Der Handel steht auf dem Index, er muß verschwinden, er hindert den Etatismus.

Postalisches. Nach der Tschechoslowakei kann mittels Postanweisung ab 1. Mai der Gegenwert von 1000 Zł überwiesen werden.

Kurse für Geldüberweisungen: 1 Dollar — 8·95, 100 Schilling 126 Zł, 100 Kcz. — 27 Zł, 100 Dän. Kronen — 239 Zł, 100 — estn. Kronen — 238 Zł, 100 fin. Mark — 23 Zł, 100 franz. Franken — 35 Zł, 100 danz. Gulden — 174 Zł, 100 span Peso — 114 Zł, 100 holl. Gulden — 358 Zł, 1 kan. Dollar — 8·90 Zł, 100 Let — 172 Zł, 100 Lei — 5·40 Zł, 100 schweiz. Frank. — 173 Zł, 100 schwed. Kronen — 240 Zł, 100 Pengö — 156 Zł, 1 Pfund Sterling — 43·50 Zł, 100 Lire — 47 Zł.

Die Postsparkassa hat ihre gesamten Vorschriften den Auslandsverkehr betreffend, herausgegeben. Da diese auch das Ausland interessieren dürften, würde es gar nicht schaden, wenn man die Vorschriften auch in deutscher, tschechoslowakischer, ungarischer, französischer, englischer und italienischer Sprache drucken ließe.

40 Jähriges Jubiläum. Am 1. Mai 1930 sind es vierzig Jahre, seit die Drogerie W. Zima, protokoll. Firma in Cieszyn, gegründet wurde. Magister W. Zima, der vor einigen Jahren das Zeitliche segnete, war der Begründer des Unternehmens, welches in seinem Sinne von der Witwe und den Kindern weitergeführt wird. Drogerie Zima ist das älteste Unternehmen dieser Branche und haben die Inhaber durch reelle Bedienung und Entgegenkommen verstanden, dieses zu beachtenswerter Höhe zu bringen. Die Drogerie wurde vor einigen Jahren in das eigene Haus verlegt, wo sie noch heute besteht und sich größter Beliebtheit bei dem ausgedehnten Kundenkreise erfreut. Wir gratulieren.

Die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich gibt zur kommenden Reisesaison ihr Hotel- und Pensionenverzeichnis für Wien und Niederösterreich in zweiter Auflage heraus. Da das Verzeichnis im Einvernehmen mit den Gremien der Wiener Hoteliers und der Pensionen, sowie mit dem Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich auf Grund der neuesten Preisangaben seitens der Hotels und Pensionen ausgearbeitet wurde, liegt hier ein Nachschlagebuch vor, welches für alle, die nach Wien reisen oder ihren Sommerurlaub in Niederösterreich verbringen wollen, eine wertvolle Informationsquelle darstellt.

Die Einteilung der Wiener Gaststätten, Hotels und Pensionen in je vier Klassen hat sich bereits bei der ersten Auflage gut bewährt und wurde daher mit den seither eingetretenen Änderungen auch für die Neuauflage beibehalten. Der Niederösterreich gewidmete Teil ist durch eine sehr wertvolle Übersicht der in den einzelnen neuen Kurorten u. Sommerfrischen vorhandenen Sport- und Badegelegenheiten erweitert worden. Auch die Tabelle der Schutzhütten ist dem letzten Stande gemäß, neu bearbeitet worden.

Diese Druckschrift bringt den Beweis, daß sowohl Wien als auch Niederösterreich nicht nur für das anspruchsvolle Publikum, sondern auch für den billig reisenden Fremden eine Auswahl an Unterkunftsmöglichkeiten bietet, wie dies wohl kaum in einem anderen Touristengebiet Europas der Fall sein dürfte.

Lieferantensorgen. Bei der schlechten Beschäftigungslage der Industrie ist es nicht verwunderlich, daß der Konkurrenzkampf unter den einzelnen Firmen immer stärker hervortritt und viele Firmen glauben, ihre Betriebe durch Schleuderangebote weiterhin voll beschäftigen zu können. Die Jagd nach Aufträgen treibt die sonderbarsten Blüten und führt zu noch nie dagewesenen Preisunterbietungen nur um des Geschäftes willen, ohne Rücksicht auf Verdienstmöglichkeiten. Dazu kommen noch die häufigen Zahlungsschwierigkeiten der Abnehmer, welche das Risiko des Geschäftes außerordentlich erhöhen und die Schaffung von Reserven unmöglich machen.

Es wäre wahrlich an der Zeit, daß die Fabrikanten sich auf sich selbst besinnen und wieder zu dem soliden Geschäftsprinzip zurückkehren, wonach Geschäfte machen Geldverdienen heißt. Sie müssen endlich einsehen, daß es heute mehr denn je in erster Linie auf die Güte und weniger auf den Umfang der einzelnen Aufträge ankommt. Auch hier zeigt sich der Meister in der Beschränkung!

Die Nichtadressierung der Zeitungen bringt es mit sich, daß oft Zeitungen in ihrer Folge fehlen. Reklamationen sind zwecklos, da man keine Exemplare nachgeliefert bekommt. Auch wird sehr unachtsam mit den Zeitungen umgegangen. Speziell die Gesetzblätter, welche per Post bezogen werden, befinden sich nicht gerade in tadellosem Zustande. Wenn man berücksichtigt, daß die Gesetzblätter bei uns nicht billig sind und eingebunden werden sollen, wäre es am Platze daß das Postministerium auf eine entsprechende Behandlung sähe.

Wie lange noch? werden wir auf das Verzeichnis der Kontoinhaber der Postsparkassa warten müssen. In anderen Staaten werden diese Verzeichnisse alljährlich angelegt und finden reißenden Absatz, da jeder Kontoinhaber ein solches Buch bezieht; nur bei uns scheint man es für überflüssig anzusehen, dieses so wichtige Verzeichnis anzulegen.

Desequestrierung von Vermögen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Frist zur Überreichung von Gesuchen um die Desequestrierung von Vermögen (Kapital und Zinsen), die in Washington sequestriert sind, ist neuerlich um 1 Jahr, d. i. also bis zum 9. März 1931 verlängert worden.

Nähere Auskünfte über die Form der Desequestrierungsgesuche und über die beizubringenden Unterlagen erteilt über Wunsch die tschechosl. Gesandschaft in Washington (Adresse Czechoslovak Legation, 2349 Massachusetts Avenue N. W. Washington, D. C. U. S. A.).

Adreßbuch der ungarischen Industrie.

Ein neues von Herrn Dr. Koffler Karoly zusammengestelltes Adreßbuch der ungarischen Industrie ist soeben erschienen und zum Preise von Pengö 15.— erhältlich.

Radio. Die neueste Nummer der »Radiowelt« enthält zahlreiche hochinteressante Beiträge und Nachrichten u. a. »Die Wiener Festwochen und die Ravag«, Errichtung von sechs Großsendern in Deutschland«, »Die Radiozukunft Ungarns (Gespräch mit Generaldirektor Szöts)«, »Jugend und Rundfunk (Begegnung mit Klaus Mann)«, »Das erste Fernsehprogramm«, »Leipziger Rundfunkarbeit«, »Anton Edthofers Radiodebüt«, »Ventile«, usw.

Aus dem reichhaltigen technischen Teil: »Universal-Netzanschlußgerät für Wechselstrom«, »Selbstherstellung eines Tonfims«, »Amateurpraxis«, »Tastung von Amateursendern«, »O. S. T.«, »Zeitschriftenschau«, »Rundfunkratgeber«, »Fragekasten«, Neue Patente«, »Unser Laboratorium« u. v. m. Ferner bringt diese Nummer Liedertexte, Texteinführungen, Sprachkurse, eine nette Rundfrage, Bilder zum Radioprogramm, die ausführlichsten Radioprogramme, sowie den spannenden Radioroman »X-Radio (Die Hand am Schaltbrett)«.

Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration der »Radiowelt«, Wien I., Pestalozzigasse 6.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·83	Montreal	8·90
Belgrad	15·77	New York	8·94
Berlin	212·81	Oslo	238·[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	35·07
Budapest	155·84	Prag	26·4[illegible]
Danzig	173·34	Riga	171·7[illegible]
Holland	359·10	Schweiz	173·33
Helsingfors	22·46	Spanien	111·2[illegible]
Italien	46·90	Sofia	6·46
Kopenhagen	239·40	Stockholm	240·3[illegible]
London	43.47	Wien	125·9[illegible]

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Aus der Praxis der Exportpropaganda.

Die vom Leipziger Messeamt soeben herausgegebene Broschüre „Aus der Praxis der Exportpropaganda" gibt einen klaren und infolge des beigegebenen Zahlenmaterials überzeugenden Einblick in die vom Leipziger Messeamt für die Ausfuhr deutscher Waren geleistete Arbeit. Deutlich wird der volkswirtschaftliche Charakter des Leipziger Messamts herausgehoben. Die Verbindung mit der deutschen Wirtschaft ist durch den dritten Träger neben Staat und Handelskammer, die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V., Leipzig, eine Vereinigung sämtlicher an der Leipziger Messe wirtschaftlich interessierten Kreise, hergestellt. Die außerdeutsche Wirtschaft wird umspannt durch das Netz der Ehrenamtlichen Vertreter und Geschäftsstellen des Leipziger Meßamts im Auslande. Auf diese Weise wird die Arbeit des Leipziger Meßamts befruchtet durch die Wünsche der deutschen Wirtschaft und durch die Kenntnis des auf Befriedigung harrenden Bedarfes des Auslandes.

Das Leipziger Meßamt leistet systematisch gegliederte Propaganda nicht nur für die Leipziger Messe selbst, sondern auch für die deutsche Fertigware. Auf der Basis einer allgemeinen Propaganda (Presseartikel- und Notizen, Anzeigen, Plakate, Film-, Licht- und Bild-Reklame) erhebt sich die für Wirtschaftszwecke besonders wichtige individuelle Werbung ausländischer Interessenten für deutsche Erzeugnisse. Die Erfassung des einzelnen Ausländers, der als Käufer für deutsche Waren in Betracht kommt, ist gesichert durch die Mitwirkung der Ehrenamtlichen Vertreter und Geschäftsstellen des Leipziger Meßamts im Auslande, die hier ein spezielles Arbeitsfeld finden, indem sie nach Prüfung der Bonität die Adressen derjenigen ausländischen Firmen aufgeben, denen die Werbemittel der individuellen Propaganda (Messeeinladung, Branchenbriefe, Branchenprospekte und kleinere Werbesachen) vom Leipziger Meßamt zuzusenden sind. Neben der eigentlichen Werbearbeit regt das Leipziger Meßamt den Verkehr zwischen dem Auslande und Deutschland dadurch an, daß es dem ausländischen Besucher besonders zur Leipziger Messe alle nur denkbaren Erleichterungen gewährt, sei es durch Auskunftserteilung über allgemeine und besondere Exportfragen, sei es durch Verschaffung von Reisevergünstigungen auf dem Wasser, zu Lande und in der Luft, sei es durch Besorgung von Unterkunft in Leipzig, durch Zurverfügungstellung von Dolmetschern und Sachverständigenberatung u. v. a. m. Eine besondere Verbindung zwischen dem Auslande und der deutschen Wirtschaft stellen die von der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H. herausgegebenen Exportausgaben der W. E. Z. Wirtschafts- und Exportzeitung in deutscher, englischer, spanischer und französischer Sprache dar, die mit ihrem redaktionellen und auch mit ihrem Anzeigenteil deutschen Ausfuhrinteressen dienen und die Grundlage der W. E. Z. Organisation bilden, in der ausländische Käufer deutscher Fertigwaren zwecks ständiger Fühlung mit dem deutschen Lieferanten vereinigt sind.

Die Broschüre weist nach, daß die Bemühungen des Meßamts reiche Früchte getragen haben. Gegenüber 4.226 geschäftlichen Besuchern aus dem Auslande im Jahre 1914 waren zur Frühjahrsmesse 1929 28.660 in Leipzig anwesend. Das Berliner Institut für Konjunkturforschung hat den auf der Leipziger Messe erzielten Umsatz für das Jahr 1928 auf rund 1 Milliarde Reichsmark festgestellt. Durch die auf der Leipziger Messe erzielten Geschäfte ist auch eine wesentlichen Entlastung des deutschen Arbeitsmarktes zu verzeichnen.

Alles in allem gewinnt man aus der Lektüre der Schrift die Erkenntnis, daß bei einer praktischen Lösung des Exportförderungsproblems durch systematische Ausdehnung der deutschen Ausfuhr der insbesondere im Auslande bestehende Werbeapparat des Leipziger Meßamts nicht außer acht gelassen werden kann.

Die große österreichische Wirtschaftskonferenz.

Bundeskanzler Dr. Schober hat am 28. Februar die Vertreter der Unternehmerverbände, Gewerkschaften und Landwirtschaft zu einer gemeinsamen Wirtschaftskonferenz einberufen. Die Wirtschaft sollte unmittelbar Vorschläge unterbreiten, wie der herrschenden Krise, die sich vor allem in der hohen Arbeitslosigkeit ausdrückt, abgeholfen werden könne. Freitag, den 13. März fand, wieder unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers, die zweite Vollsitzung statt, die den Bericht über die Arbeiten der zur Behandlung der einzelnen Gebiete eingesetzten Kommissionen entgegennahm. Die Landwirtschaftskommision hat eine große Anzahl konkreter Anträge ausgearbeitet, die geeignet wären, der Notlage der Landwirtschaft zu steuern. Vor allem soll eine Angleichung der Getreide- und Mehlzölle an die Zollsätze der Nachbarstaaten diesem Zwecke dienen. Der Präsident der Nationalbank Doktor Reisch erstattete den Bericht der Kommission für die Kreditfragen, welche die Exportkreditversicherung, die Kreditorganisation und die Kreditverbilligung behandelte. Während die besonders vom Oesterreichischen Handelsmuseum bereits seit langem geforderte Schaffung der Exportkreditversicherung noch den Gegenstand eingehender Beratungen bildet, wurden bereits eine Anzahl konkreter Vorschläge zur Förderung der Kapitalsbildung in Oesterreich erstattet. In der Kommission für Steuerfragen wurde vor allem die Notwendigkeit einer Steuervereinheitlichung im Zusammenhange mit namhaften Steuererleichterungen betont. Eine Industriekommission unter dem Vorsitz des Bundesminister für Handel u. Verkehr Dr. Hainisch, befaßte sich mit der Lage der Industrie. Hier sind zahlreiche Zollforderungen laut geworden; besondere Begünstigungen werden für industrielle Investitionen verlangt, die Wohnbauförderung soll in ein rascheres Tempo gebracht werden. Die Reform der Arbeitslosenversicherung bildet ein altes Postulat der Exportindustrie. Soweit die Kommissionen ihre Arbeiten noch nicht abgeschlossen haben, ist die Wirtschaftskonferenz auch in diesen Tagen noch am Werke. Bundeskanzler Dr. Schober sagte die eingehende Ueberprüfung aller Anregungen seitens der maßgebenden Stellen zu und versprach ihre möglichst rasche und umfassende Verwirklichung. Die österreichische Wirtschaft erwartet daher mit Recht, daß ihre Wünsche nicht nur gehört, sondern auch einer Erfüllung zugeführt werden.

Zollentscheidungen.

Brotschieber aus dem in Pos. 58 P. 1 genannten Holz nach Pos. 61 P. 1 c, da sie Tischlererzeugnisse ohne andere Bearbeitung darstellen.

Spröde, gepreßte Scheiben in Tellerform, die beim Schiessport als fliegendes Ziel dienen und aus Ton oder aus Gips mit Zusatz von Pech bestehen, auf Grund der Anmerkung 1 zu Pos. 61 P. 4 nach Pos. 61 P. 4, da sie gepreßte Erzeugnisse aus Nichtmetallmasse darstellen. Die Entscheidung Z. 1924, S. 170 über Wurftauben ist also aufgehoben.

Geflochtene Peitschenstöcke aus gespaltenen Pflanzenstoffen (Ruten) auch gestrichen oder lackiert, aber ohne andere Verzierung oder Bearbeitung nach Pos. 64 P. 2 a wie Flechtwaren aus Pflanzenstoffen ohne Verzierungen.

Kleine Platten oder Ziegel aus faserigem oder gepulvertem Asbest mit Beimischung von Zellstoff, Tonerde, Kieselgur, kohlensaurer Magnesia, Hanf- oder Jutefasern oder anderen ähnlichen Stoffen wie Erzeugnisse aus Asbest mit Zusatz anderer Stoffe nach Pos. 69 P. 5.

Asbest in Fasern oder Pulver mit Beimischung von Zellstoff, Roßhaar, Kieselgur, Tonerde, Sägespänen, Hanf- oder Jutefasern oder dergl. gewöhnlichen Stoffen in Pulverform, wie Isoliermasse in Pulver nach Pos. 69 P. 6.

Porzellanmörser und andere Porzellanwaren für Laboratoriumszwecke nach Pos. 76 P. 7 a, wobei z. B. ein Mörser und die dazugehörige Keule (Pistill) gewichtsmäßig als ein Ganzes zu rechnen sind.

Schilder aus Tafelglas, mit Abbildungen u. Aufschriften verziert und in Metallrahmen gefaßt, auch wenn diese vergoldet oder versilbert sind, nach Pos, 77 P. 6 a wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Glas mit Verzierungen.

Ampullenähnliche Erzeugnisse aller Art aus Glas mit Zusatz unedler wenn auch vergoldeter oder versilberter Metalle, wie z. B. kleine Ampullenflaschen, sogar gefärbt, mit Metalldeckeln, nach Pos. 77 P. 6 a wie nicht besonders genannten Glaswaren mit Zusatz von Metallen.

Ebonitenden für Gummischläuche an Spülern nach Pos. 88 P. 2 b. da sie keine medizinische Vorrichtungen sind. — Die Entscheidung Z. 24, S. 228 ist aufgehoben, soweit sie besonders eingehende Irrigatorenmundstücke betrifft.

„Ceresit", in Gestalt flüssigen Teigs, sowie alle anderen ähnlichen Erzeugnisse, die Mischungen von Calciumhydroxyd, Tonerde, Kalkseife und Wasser darstellen und dem Zement zugesetzt werden, um beim Bauen den Mauern eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeit zu verleihen, wie nicht besonders genannte Seife nach Pos. 120 P. 2.

Nicht besonders genannte Lacke sind solche, die aus den in Pos. 121 P. 1 und 2 nicht genannten Stoffen hergestellt sind. Dazu zählen beispielsweise Lacke mit einem Lösemittel aus Estern (Esterlacke) sowie Lacke, bei denen zur Erzielung einer dünnen Haut besonders zubereitete Zellulose verwendet wurde (Zellulose-lacke).

Farbige Lacke mit Beimischung mineralischer oder organischer Pigmente ohne Rücksicht auf die Menge solcher Beimischung nach Pos. 121, je nach der Beschaffenheit des Lösemittels oder aber des zur Erzielung der feinen Haut verwendeten Stoffes, da der Zolltarif für solche Lacke keine besondere Position vorsieht.

Sogenannte Emailfarben, die aus mit Oel verriebener Farbe bestehen, Harz und einen Zusatz von Firnis und Lösemitteln enthalten u. ähnliche Eigenschaften wie Lacke aufweisen, wie Lacke nach Pos. 121.

Die Prager Herbstmesse.

Auf der XXI. Prager Herbstmesse (7.—14. September 1930) wird eine zweite große Technische und Baumesse unter dem Titel „Kommunikation" veranstaltet werden. Auf diesen technischen Messen, welche jeweils im Frühjahr und Herbste in Prag stattfinden sollen, werden Kongresse der einzelnen Bau- und technischen Verbände durch Spezialausstellungen ergänzt. Die Organisierung dieser technischen Herbstmesse hat außer der Austellungsabteilung der Prager Mustermesse ein Komitee, an dessen Spitze der Sektionschef Herr Ing. R. Žižka, steht, aufgenommen.

Eine interessante Schluß-Statistik des internationalen Kongresses für „Gesundheitstechnik und Städtehygiene" in Prag.

An denselben nahmen zwischen den .16 u. 18. März d. J. die Vertreter von 22 Staaten teil u. zw.: England, Deutschland, Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, Italien, Oesterreich, Polen, Litauen, Griechenland, Südslavien, Bulgarien Rumänien U. S. A., Aegypten, Schweiz, Türkei, Lettland, Finnland, sowie die Tschechoslowakei. Es beteiligten sich daran an 300 Personen, von denen der 3. Teil Ausländer waren. Ferner waren 13 Regierungen, darunter auch der griechische Gesandte in Prag Psaroudas, vertreten. 3 Abteilungen für Gesundheitstechnik, Hygiene und die Balneotechnik waren organisiert. 40 Vorträge wurden im Prager Altstädter Rathause abgehalten. An den Exkursionen in Prag beteiligten sich über 120 Personen, an den außerhalb Prags am 19., 20. und 21. März, 30 Personen.

Anläßlich der Sonderschau „Gesundheitstechnik und Städtehygiene" auf der XX. Prager Frühjahrsmesse tagte im Altstädter Rathaus ein gleichnamiger Kongreß. Die Beratungen führten zur Bildung eines Exekutivkomitees, welches für sämtliche internationale Veranstaltungen auf diesem Arbeitsgebiete zuständig sein wird. In der ersten Sitzung der ständigen Delegation wurde die Einladung Italiens, man möge den nächsten Kongreß nach Mailand einberufen, angenommen, ebenso wurde die Einladung Lyons, für 1932 den Kongreß daselbst abzuhalten, akzeptiert. Für die nächste Zeit wurde reichhaltiges Arbeitsprogramm festgelegt, welches diesem für die Allgemeinheit so wichtigen Zweig der Technik und Wissenschaft Rechnung tragen soll.

Stellenangebote - Stellengesuche

Kontoristin, flinke Arbeiterin, sucht Stellung; nimmt auch andere Posten an, wie z. B. als Kassierin, Verkäuferin und ähnl. Anfragen unter M. P. St.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87,

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

AUTO ROBERT BERGER CIESZYN

Export nach Österreich

Wenn Sie in ganz Österreich Ware verkaufen wollen, dann geben Sie eine kleine Anzeige für S. 50.— pro Jahr im Wirtschaftsführer „Dorn Interurbanes Telephonbuch von Österreich für Handel, Industrie und Gewerbe" auf. Das Buch liegt ein volles Jahr in ganz Österreich auf und wird an 365 Tagen des Jahres von Millionen Menschen benützt und beachtet.

Volkswirtschaftlicher Verlag Aleksander Dorn, Wien IX.

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.
Erfolgreiches Insertionsorgan!
Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der

Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig und für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

In den Monaten April und Mai, sowie ab 15. August, zahlt man für einen

	14 tägigen Aufenthalt	630	Lire	d. i.	296	Złoty
	21 „ „	950	„	„	446	„
und	28 „ „	1250	„	„	587	„

In den Monaten Juni und Juli für einen

	14 tägigen Aufenthalt	730	Lire	d. i.	343	Złoty
	21 „ „	1090	„	„	512	„
und	28 „ „	1450	„	„	681	„

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zl.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 3. Mai 1930. Nr. 36.

Verkehrte Wirtschaftspolitik.

Das Spiritusmonopol, welches dem Finanzministerium untersteht, wird die Preise um 10% erhöhen. Durch diese Maßnahme dokumentiert das Spiritusmonopol resp. die Leitung desselben, seine völlige Unfähigkeit. Es kann durch nichts als durch eine Preiserhöhung den Gewinn, welchen das Finanzministerium herausbringen will u. muß erlangen. Wollte ein Industrieller oder Kaufmann auf diese Weise handeln, so müßte er zu Grunde gehen. Das Spiritusmonopol, gestützt auf die innehabende Machtstellung, weil konkurrenzlos, geht mit Gewalt vor. Der Etatismus hat, wie schon so oft, abgewirtschaftet. Es wäre viel praktischer, wenn man das Spiritusmonopol in der derzeitigen Form sofort abschaffen und die Finanzabgaben von dem Verbrauche und der Erzeugung spiritushältiger Waren einkassieren möchte. Dieser Vorgang würde mindestens ebensoviel einbringen wie das Spiritusmonopol und diejenigen, welche Spiritus genießen oder verbrauchen, würden nicht mehr zahlen müssen.

Abgesehen von den Argumenten, welche im ersten Absatz angeführt werden, sollte das Handelsministerium auf keinen Fall gestatten, daß das Spiritusmonopol, also der Staat, mit einer Preiserhöhung beginnt. Die Ansicht, daß man keinen Branntwein trinken müsse, wenn man nicht die nötigen Mittel hat, ist falsch. Wer sich an Spiritus gewöhnt hat, kann einfach davon nicht lassen; er ist zur Konservierung des Körpers und sogar oft zur Erhaltung der Wiederstandsfähigkeit erforderlich. Wird ein größerer Betrag für dieses Elixier verbraucht, so müssen die Ausgaben für andere Bedürfnisse eingeschränkt werden, nachdem heute keine Möglichkeit für Mehrverdienst besteht. Trinken und essen muß man; folglich darf man für Bekleidungsgegenstände weniger verbrauchen. Wo bleibt dann die mit so großem Beifall aufgenommene Aktion zur Hebung des Verbrauches von »Perkaliki«? von unserem Finanzberater angeregt. Man sieht, daß die Preiserhöhung des Spiritusmonopols ganz merkwürdige Auswirkungen zur Folge haben wird.

Die Verteuerung wird jedoch nicht nur den Trinkbranntwein, sondern auch den für industrielle Zwecke benötigten umfassen. Selbstverständlich wird die Industrie, welche Spiritus verarbeitet, auch ihre Erzeugnisse im Preise heraufschrauben müssen. Der Staat hat mit der Verteuerung begonnen und bekanntlich wirkt sich eine neue Teuerungswelle wie eine Lawine aus.

Statt die niedrigen Preise der landwirtschaftlichen Produkte zur Preisermäßigung zu benützen, hat der Staat verkehrter Weise die Preise heraufgeschraubt. Dem Vorgehen des Staates wird selbstverständlich die Privatindustrie nach Möglichkeit bald folgen.

Auch verschiedene andere Rohstoffe haben sich im Preise gesenkt und hätte man diese partielle Senkung der Gestehungspreise auch zu einer Herabsetzung aller enorm hohen Preise bei uns ausnützen müssen, nicht aber zur Hebung derselben.

Nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa sind die Preise allenthalben enorm hoch. Bevor nicht mit Preissenkungen vorgegangen wird, kann an eine Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage nicht gedacht werden.

—o—

Erfahrungsaustausch.

Von Fabriksbesitzer Ferdinand Lindenmeyer, Schaerer-Werk, Karlsruhe.

(Fortsetzung)

Ich persönlich bin gewiß kein blinder Verehrer von Amerika, sondern ich bin in erster Linie ein guter Patriot, aber daß wir in dieser Hinsicht von Amerika nicht nur lernen können, sondern lernen müssen, im Interesse der Wiederaufrichtung unserer Industrie, das ist meine aufrichtige Überzeugung. Die führenden Amerikaner geben ganz offen zu, daß sie hauptsächlich durch Erfahrungsaustausch mit ihren Werken die Höhe erreicht haben, auf der sie sich befinden, denn die Vielseitigkeit der Anforderungen, die heute an die leitenden Personen herantreten, sind zu groß und werden in den kommenden Zeiten immer noch größer, so daß ein Einzelner sie beim besten Willen nicht mehr allein beherrschen kann und sich nur durch Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch durchsetzen kann.

Wenn dies die Männer des reichsten Landes der Welt zugeben, wieviel mehr muß dies maßgebend sein für uns, die wir Industriewerke in einem Lande zu leiten und zu fördern haben, das die ungeheuersten Lasten an Abgaben und Steuern zu tragen hat.

Daß selbst die konservativen Engländer sich der Tatsache des Erfahrungsaustausches nicht entziehen konnten und sich zu dieser neuwegigen Arbeitsmethode bekennen, ist gewiß auch außerordentlich bezeichnend.

Ich möchte noch kurz auf die Bestrebungen der uns benachbarten Schweiz eingehen:

Die Schweiz ist ein kleines Land, seine Industrie ist an wenigen Orten zusammengefaßt, die Fühlung und Verbindung der verschiedenen in Betracht kommenden Männer ist dadurch leichter als bei uns. Auch die haben erkannt, welch hoher Wert darin liegt, daß sie sich zusammensetzen und ihre Erfahrungen — gute wie schlechte — offen und ehrlich austauschen zum gemeinsamen Nutzen.

Was für ein Vorteil ist es, wenn man weiß, daß man etwas auf eine oder andere Weise nicht machen kann und nicht machen darf. Schlechte Erfahrungen, die andere schon durchgemacht haben, braucht man selbst nicht mehr zu machen. Was kann dadurch an Geld u. Zeit gespart werden, ganz abgesehen von den Ersparnissen an Ärger und Verdruß und entsprechende Ersparnis an Kraft und Gesundheit. Es braucht sich nicht alles in Zahlen auszudrücken was erreicht wird, es gibt auch noch höhere Werte von weitgehendster Bedeutung, die nicht außer acht gelassen werden dürfen und öfters weit mehr ins Gewicht fallen wie reines Zahlenmaterial. Sowohl Amerika wie England u. die Schweiz sind schon weiter im Ausbau ihres Erfahrungsaustausches als wir. Sie betreiben ihn auch schon länger. Bei diesen Gruppen kommen schon nicht mehr ausschließlich die Werksleiter zusammen, sondern auch die Leiter der Unterabteilungen, wie Betrieb, Konstruktion, Einkauf, Verkauf usw., auch sie alle machen die gleich günstigen Erfahrungen auf ihren Einzelgebieten.

Nach diesen Abschweifungen in andere Länder kehre ich zurück zu unserer Erfahrungsaustauschgruppe und möchte sagen, wenn wir in Berlin deren Geburtstag gefeiert haben, so erlebten wir in Karlsruhe deren Taufe, denn es zeigte sich wirklich, daß dieser Sprößling lebenskräftig war, und daß eine Anzahl Männer sich gefunden haben, die ehrlichen Willens sind, einander offen und vertrauensvoll zu begegnen, und sich nach Möglichkeit gegenseitig zu fördern.

Die nächste Tagung war in das Schuler-Werk nach Göppingen einberufen, dessen Leiter uns in vorzüglicher und großzügiger Weise an Hand von vielen äußerst interessanten Unterlagen eingehenden Aufschluß gaben. Es war für uns andere sehr lehrreich, hier in Wort und Schrift sowie in natura ein Werk kennen zu lernen, dessen Verhältnisse durch seine eigenartige und vielseitige Fabrikation von serienweiser Herstellung bis zur Einzelherstellung größter Spezialmaschinen in vielem so außerordentlich verschieden ist von den bis jetzt besichtigten Werken Raboma und Schaerer.

Gerade durch diese bisweilen ganz anderen Verhältnisse haben wir dort viel gehört und gesehen, was uns bis jetzt fremd war, aus dem wir aber auch wieder Nutzen für uns zu ziehen vermochten. Ganz verschiedene Anlagen geben neue Anregungen.

Für mich mit einem Werk von 400 Angehörigen war es interessant, ein Werk mit 1600 Angehörigen eingehend kennenzulernen. Ich konnte dort sehen, daß z. B. ein solches Werk sich Einrichtungen, wie Laboratorien unter besonderen Ingenieuren usw. leisten kann, was bei einem Werk von der Größe des meinigen in dem Maße nicht möglich ist. Seine Leitung hat uns in großzügiger Weise anheimgestellt, von diesen Einrichtungen gegen entsprechende Vergütung Gebrauch zu machen. Ich habe mich darüber gefreut, und bin auf diese Aufforderung eingegangen.

Was solche Laboratorien für einen Nutzen z. B. beim Einkauf bringen, hat mir folgendes kleine Erlebnis bewiesen. Ich sagte einem Lieferanten — ich bin bei allen meinen Lieferanten für sehr hohe Anforderungen bekannt —, daß ich in Zukunft seine Lieferungen eingehend untersuchen lassen werde, da entfuhr ihm — gewiß ungewollt — der Ausspruch: das hat bei Ihnen gerade noch gefehlt!

Auch die Lösung der Förderfrage und der Raumausnützung in einem so großen Werk fesselte uns sehr.

(Fortsetzung folgt.)

Vormerkkalender

Mai

1930 31 Tage

4	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł 2 Zł Stempel
5	Montag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
6	Dienstag	Geschäftszeit einhalten
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Donn.	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
9	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
10	Samstag	Pensionsversicherungsprämie fällig

Warum? läßt man eigentlich die Chinesen verhungern? In Europa sind die Getreidepreise infolge der Überproduktion so gefallen, daß es gar nicht lohnt anzubauen. In Amerika werden Getreidevorräte verbrannt, um die Preise nicht noch mehr zum Sinken zu bringen. Man wünscht allenthalben eine Mißernte, da nur dann der Landwirtschaft geholfen werden kann, während anderseits in China eine so grauenerregende Hungersnot herrscht, daß die Einwohner zu Hunderttausenden verhungern, ja sogar sich gegenseitig aufessen.

Man frägt sich, wie die Großmächte, Amerika inbegriffen, dies ruhig mitansehen können.

Zur Hebung des Fremdesverkehres

hat man zur Saison 75% aller Straßenzüge in der Wojewodschaft Schlesien so gesperrt, daß man 50—70% mehr an Zeit und Geld benötigt, um an sein Ziel zu gelangen. Man muß z. B. von Pawłowice nach Żory, eine Strecke von ca. 9 Kilometern umfahren und ca. 40 Kilometer zurücklegen. Man sieht, daß die Herren nichts zugelernt haben, da wir dieselben Annehmlichkeiten durchmachen müssen, wie im Vorjahre.

Es wäre dringend nötig, daß man in jeder Ortschaft täglich bekannt geben möchte, welche Straßenzüge zum Vergnügen der Automobilisten wieder gesperrt wurden, denn man kann früh direkt nach einem Orte gelangen, während bereits nachmittags viele Kilometer umfahren werden müssen.

Diese Straßenrenovierungen sollten endlich ihre regelrechte Einteilung finden, denn der Kaufmann, welcher herausfahren muß, hat genügend sonstiger Ausgaben und darf nicht mit neuen unvorhergesehenen Abgaben belastet werden.

Steuerzinsen 18%. Das Finanzministerium hat die Absicht, die Steuerzinsen auf 18% herabzusetzen und soll eine entsprechende Verordnung bereits unterfertigt worden sein.

Die Maßnahme hat nur dann einen Wert, wenn man eine zweite Übergangsverordnung herausgibt und erklärt, daß alle Steuern, welche innerhalb 6 Monate bezahlt werden, von jedweder Bezahlung sämtlicher bisher aufgelaufener Zinsen und Exekutionskosten befreit werden. Wenn dies geschieht, hat die Herabsetzung der Verzugszinsen in der Höhe des Betrages von 6% einen Wert, denn bei Durchsicht der Steuerrückstände der letzten 3 Jahre kann man errechnen, daß fast 35% der Rückstände aus Zinsen und Exekutionskosten bestehen.

Schiffsverkehr. Die »Zegluga Polska« in Gdynia hat mit 1. April einen Schiffsverkehr nach den baltischen Staaten für Waren und Personen eingeführt. Interessenten wenden sich zwecks Erlangung von Informationen direkt an obzitiertes Unternehmen.

Vom Tage.

In den nächsten Tagen muß sich die Frage klären, ob der deutsch-polnische Handelsvertrag, ebenso viele andere wirtschaftliche Gesetzesbeschlüsse durch den Sejm u. Senat durchgeführt, somit zum Gesetze erhoben werden.

Um diese wichtige Angelegenheit näher zu beleuchten, müssen wir uns gegen unseren Willen auf politisches Gebiet begeben. Aus der Tagespresse ist man orientiert, daß der Sejm durch ein Mißtrauensvotum die letzte Regierung stürzte und hat man, keinen anderen Ausweg findend, dem Sejm eine neue Regierung aufoktroyiert. Die Sejmmehrheit sympatisiert mit dieser Regierung nicht und nun drängt sich die Frage auf, was man tun soll.

Handelsverträge und auch sonstige wichtige Wirtschaftsgesetze kann man nur durch den Sejmbeschluß in Kraft setzen lassen. Somit müßte man den Sejm einberufen. Die Handelsverträge und die Wirtschaftsgesetze sind Lebensnotwendigkeit geworden und es muß etwas getan werden, um die katastrophale Wirtschaftslage zumindest ein wenig vom Fleck zu rücken. Die Regierung muß, wenn sie nicht ihre vollständige Untätigkeit eingestehen will, irgendetwas machen, fürchtet jedoch den Sejm einzuberufen, da sie ein neuerliches Mißtrauensvotum erwartet, ja vielleicht noch viel mehr. So ist momentan die politische Lage.

Daß die Wirtschaftslage in Polen eine sehr traurige ist und Schritte unternommen werden müssen, um sie zu mildern und sie nicht auf die Spitze zu treiben, liegt klar auf der Hand. Durch Erlassung verschiedener Wirtschaftsgesetze und Ratifizierung der bereits abgeschlossenen Handelsverträge erhofft man eine Besserung der Wirtschaftssituation. Somit muß der Sejm einberufen werden, worüber man auch bereits Unterhandlungen pflegt.

Die Spannung zwischen Regierung und Sejm ist sehr groß; ein Teil möchte den anderen unschädlich machen. Es darf aber beiderseits nicht vergessen werden, daß viel mehr auf dem Spiele steht, als das Prestige des Sejms oder der Regierung. Ohne uns auf politisches Gebiet begeben zu wollen, müssen wir unbedingt feststellen, daß von beiden Seiten Kompromisse gemacht werden sollten. Das Vaterland ist in Gefahr, was beide Teile zugeben müssen; da wäre es am Platze, für die nächsten 10 Monate einen Burgfrieden zu schließen.

Vergangenes muß für die nächste Zeit begraben werden! Wenn es bei uns so weiter geht, dann geschieht ein Unglück, von dem niemand profitiert. Die bisherige mühsame Arbeit von 10 Jahren wird zu nichts, tausende und abertausende Existenzen werden zugrunde gerichtet. Nur unsere Feinde, welche uns mit hämischen Blicken scharf beobachten, werden daraus Nutzen ziehen. Wir haben viele Widersacher und sollten wir unbedingt vermeiden, uns weitere Blößen zu geben.

Vielleicht wird in den nächsten Stunden von irgendeiner Seite das Wort »Burgfriede« fallen und Regierung und Abgeordnete müssen einwilligen. Diese müssen darauf Rücksicht nehmen, daß Hunderttausende auf Brot warten und ebensovielen die Arbeitsstätte erhalten werden muß. Geht der Industrielle zu Grunde, dann verlieren die Beamten und die Arbeiter ihr Brot und ganze Familien müssen hungern.

Die Industrie muß erhalten bleiben, ebenso der Handel. Der Kaufmann ist der Mittler zwischen dem Industriellen, dem Erzeuger und dem Konsumenten. Der Industrielle kann sich nicht immer mit dem Konsumenten direkt befassen und die Konsumvereine und Genossenschaften haben in den zehn verflossenen Jahren auch keine Kunststücke gezeigt.

Die Regierung, welche aus auserwählten Männern besteht, denen das Vaterland auch ans Herz gewachsen ist, werden die Hand zum Burgfrieden nicht ausschlagen und 10 Monate für wirtschaftliche Fragen sind gewonnen. — Nachdem Waffenstillstand herrscht, scheidet jeder Streit und speziell der auf politischem Gebiete, aus.

—o—

Zollhandbuch für die Republik Polen, mit allen Ergänzungen und Nachträgen bis zur letzten Zeit, liefert sofort die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Mit 1. Juli werden in der ganzen Republik die metrischen Maße und Gewichte eingeführt. Eine diesbezügliche Verordnung, datiert vom 29. März 1930, ist im Dz. U. R. P. Nr. 29 Pos. 258 erschienen.

Das Finanzgesetz vom 29. März 1930 für die Budgetzeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 ist im Dz. U. R. P. Nr. 24 vom 1. April erschienen. Die festgesetzten Gesamtausgaben betragen 2940·9 Mill. Zł, die Gesamteinnahmen 3038·7 Millionen Złoty. Über die Ausgaben haben wir nicht nötig erst den Kopf zu schütteln. Daß sie ausgegeben werden, darüber kann man vollkommen beruhigt sein. Wie aber aus dem kranken Wirtschaftsorganismus noch weitere 3 Milliarden herausgebracht werden sollen, das ist uns schon mehr wie ein Rätsel.

Abzugsposten bei Verlusten. Wie bereits berichtet, hat das Oberste Verwaltungstribunal mit Urteil vom 2. Oktober 1929, L. Rej. 4780/27 erklärt, daß Abzugsposten bei Verlusten keinerlei besondere Vorlage von Dokumenten erfordern.

Auf vielseitiges Verlangen bringen wir die diesbezügliche Stelle des Urteiles im Urtext:

Natomiast nie mógł Najwyższy Trybunał Administracyjny przyznać słuszności władzy kiedy w dalszym ciągu stawia tezę, iż proteste może uzasadnić nieściągalność pretensji tylko w połączeniu z dokumentami, stwierdzającemi jeden z trzech faktów mianowicie albo upadłość dłużnika albo bezskuteczność procesu albo wreszcie »rozliczenie się«. Takie ograniczenie zakresu faktów i środków dowodowych, przydatnych do uzasadnienia nieściągalności pretensji nie znajduje oparcia ani w zwyczajach kupieckich, ani w prawidłach buchalterji. Jedne i drugie nie wymagają wcale ścislego dowodu nieściągalności, lecz tylko jej prawdopodobieństwa.

Visumfreie Legitimationen für Österreich.

In unserer Kanzlei erhalten Sie für Zł 6·5 oder 24 Tschechokronen eine Legitimation, auf Grund welcher Sie in der Zeit vom 30. Mai bis 16. Juni a. c. nach Österreich visumfrei einreisen und dortselbst so lange verbleiben können, als es Ihnen behagt. Außerdem sind noch mit dieser Karte verschiedene andere Begünstigungen für dieselbe Zeit verbunden.

Auskunftsstelle des Verbandes Deutscher Exporteure auf der Leipziger Herbsmesse. — Wie wir hören, wird die Auskunftsstelle des Verbandes Deutscher Exporteure, die erstmalig zur diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse eingerichtet wurde und Ausstellern und ausländischen Einkäufern beim Abschluß von Auslandsgeschäften beratend zur Seite stand, auch zur bevorstehenden Leipziger Herbstmesse (31. August bis 5. September) wieder eröffnet werden. Sie wird, wie zur letzten Frühjahrsmesse, im Meßpalast »Handelshof« untergebracht sein.

XI. Reichenberger Messe vom 16.—22. VIII. 1930.

Die diesjährige Reichenberger Mustermesse findet in der Zeit vom 16.—22. August statt. In 18 Warengruppen wird in übersichtlicher Weise ein Musterangebot konzentriert, welches ein anschauliches Bild der Vielseitigkeit u. Mannigfaltigkeit unserer Industrien darstellen wird. Jedoch auch Auslandserzeugnisse, wie Textilmaschinen, Spezialmaschinen für Industrie, Gewerbe, Haushalt etc., Büromaschinen, Radioapparate usw. finden jährlich viele Käufer und können sohin auch in diesem Jahre mit der Voraussicht auf befriedigende Geschäftserfolge angeboten werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·83	Montreal	8·[illegible]
Belgrad	15·77	New York	8·[illegible]
Berlin	212·81	Oslo	238·[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	35·[illegible]
Budapest	155·84	Prag	26·[illegible]
Danzig	173·34	Riga	171·[illegible]
Holland	359·10	Schweiz	173·[illegible]
Helsingfors	22·46	Spanien	111·[illegible]
Italien	46·90	Sofia	6·[illegible]
Kopenhagen	239·40	Stockholm	240·[illegible]
London	43.47	Wien	125·[illegible]

Dr. Theo Mauler (Prag).

Vom Brandpfeil über die Hochleistungsrakete zum Reaktionsmotor, Systeme nach Ing. Sander.

Kürzlich hielt Ing. Sander in Wesermünde einen interessanten und aufschlußreichen Vortrag über das Problem der Explosions-Raketen und deren Anwendungsmöglichkeiten. Die nüchternen Ausführungen Sanders waren in den Grenzen der Wirklichkeit gehalten und enthielten keine auf astronautische Flüge abgestimmten utopischen Vorstellungen. Sander denkt vorläufig nicht daran mit seinen Raketen die Stratosphäre aufzusuchen, sondern bleibt, bemüht, innerhalb des atmosphärischen Bereiches praktische Erfolge anzustreben.

Laut geschichtlicher Ueberlieferung wurden bereits in den ältesten Kriegen brennende Pfeile verwendet und später dies war den Chinesen vorbehalten- wurden in Papier gewickelte Pfeile brennend zum Abschuß gebracht. Es war wohl eine Laune des Zufalls, daß man diese Brandpfeile zwecks Erhöhung der Wirkung mit Salpeter lud und rückwärts entzündete. Zum Erstaunen der Krieger gingen diese Raketen ohne mechanische Hilfsvorrichtung zum Aufstieg über. Dies geschah um das Jahr 1100. In der Folge wurden die Salpeter-Raketen zweckmässiger gestaltet und das Geheimnis der Chinesen fand bald in Europa Eingang und Verbreitung. Leider dienten diese Raketen rein kriegerischen Zwecken, doch gerieten sie schließlich mit der Erfindung der Geschütze in Vergessenheit. Sie fanden wenig Nutzanwendung.

Ing. Sander befaßte sich nun eingehend mit dem Raketenproblem und versuchte, die Wirkung der Raketen nützlichen Zwecken zuzuführen. Es ist ein sehr sympathischer Zug, daß Sander an die Rettung von Menschen (aus Seenot) dachte und ein völlig neues System eines Leinenschießgerätes konstruierte, aus welchem die weltbekannte Sander-Raketenpistole hervorging. Der Erfinder machte sich den Umstand zu Nutze, daß die Geschwindigkeit der Rakete, im Gegensatz zu der des Geschosses, allmählich sich steigert. Es galt jedoch ihre Mängel das sind schlechter Wirkungsgrad, große Empfindlichkeit gegen Stoß sowie Explosionsgefahr, zu beseitigen. Um dieses Ziel zu erreichen, ging Ing. Sander, unabhängig von anderen Forschern, eigene Wege. Er konstruierte besondere Prüfapparate, versuchte zwecks Ermittlung der geeigneten Düsenform verschiedene Treibstoffe, und so gelang es ihm u. a. den thermischen Wirkungsgrad von 3% auf 20—28 zu steigern.

Ing. Sander erreichte sein Vorhaben und konstruierte in besonderer Ausführung und Präzision Raketenpistolen, welche zum Abschuß von Rettungsleinen überall lebhaften Beifall und Verwendung fanden. Auf Grund dieser hervorragenden Verdienste erhielt Ing. Sander die goldene Bürgermedaille der Stadt Wesermünde, welche ihm Oberbürgermeister Dr. Delius überreichte.

Nach Lösung dieser gewiß schwierigen Aufgaben widmete Ing. Sander viel kostbare Zeit seiner idealen Neigung, der Wissenschaft mit seinen Raketen dienlich zu sein. Er konstruierte eine Rakete für meteorologische Registrierzwecke, welche den sonst üblichen Ballon ersetzen soll, und versah diese Rakete mit einer Nutzlast bis zu 6 kg, mit welcher eine Höhe von 4000 m erreicht werden konnte. Er fand jedoch, daß die empfindlichen Instrumente viel zu träge sind, so daß eine wissenschaftliche Auswertung aus diesem Grunde nicht möglich ist. Sander befaßt sich gegenwärtig mit dem Umbau der Registrierapparate.

Die Hochleistungsraketen sind jedoch auch anderen Verwendungsmöglichkeiten zugänglich, so z. B. bei Automobilen, Flugwesen, usw. wo sie beim Start oder im Augenblick hoher Gefahr eine geeignete Energiequelle abgeben und starke Beschleunigungen auslösen. Ein besonderer Vorteil ist dabei die gefahrlose Handhabung und das Fehlen jeglichen Rückstosses und nicht zuletzt, die Mitnahme verhältnismässig großer Nutzlasten auf der Flugbahn. Allgemein in Erinnerung sind noch die Versuche mit dem Raketenwagen und dem Raketenflugzeug Dipl. Ing. Fritz v. Opels, deren Start mit Sanderraketen vor sich ging.

Aus der Hochleistungsrakete entstand der Reaktionsmotor, dessen Speisung mit flüssigen Treibstoffen erfolgt. Dieses Aggregat überstand einen Dauerlauf von 42 Minuten, womit der Beweis für die grundsätzliche Verwirklichung dieses Problems erbracht worden ist. Der Rückstoßmotor kann beispielsweise bei Flugzeugen Anwendung finden und dürfte befähigt sein, den Flugkörper 40 Kilometer hoch zu tragen. Gegenwärtig gestattet der Stand aller hiezu erforderlichen technischen Hilfsmittel die Umsetzung dieses Traumes in die Wirklichkeit noch nicht.

Aber die bereits gelösten Probleme und auch die sonstigen Pläne Ing. Sanders ergeben eindeutig, daß ein klarer Geist am Werke ist, dessen utopieloses Handeln eben die großen Erfolge rechtfertigt.

Auf diesem Wege wird Ing. Sander auch der Möglichkeit begegnen, die Hemmnisse der Raumschiffahrt zu erkennen und durch wissenschaftliche Experimente zu überbrücken.

Zollentscheidungen.

Geschäftswerbeblätter aus Papier in Gestalt von Abbildungen oder Druckschriften oder auch von Abbildungen zusammen mit Druckschriften nach Pos. 178 P. 4, je nach Vollendung.

Werbedrucke sind auch dann einfarbig, wenn die eine verwendete Farbe verschieden hell getönt ist.

Einfarbige Abbildung mit andersfarbiger Druckschrift auf dem gleichen Bogen gelten als mehrfarbig.

Alben aus Blättern mit einfarbigen Abbildungen gelten auch dann als einfarbig, wenn jedes einzelne Blatt des Albums von anderer Farbe ist.

Einfarbige Alben in mehrfarbigen Umschlägen gelten als mehrfarbig. Stellen die Umschläge einen Bucheinband dar, so unterliegen sie dem in der Anm. zu Pos. 178 P. 4 vorgesehenen Zuschlag.

Hüte aus strohnachahmenden Papiergeflechten nach Pos. 210 P. 4, da sie keine fertige oder nichtfertige Kleidung aus Papiergarn oder Papiergewebe, wie sie Pos. 209 vorsieht, darstellen, sondern aus Geflecht hergestellte, in eigener Position genannte Waren sind.

Unvollendete Hüte aus strohnachahmenden Geflechten mit geformten Kopf gleichfalls nach Pos. 210 P. 4, da sie nicht als Stumpen angesehen werden dürfen.

Knöpfer (Haken) aus unedlen Metallen zum Zuknöpfen von Handschuhen, Korsetten, Schuhen und dergl. nach Pos. 215 P. 4, da sie zu Toilettewaren gehören.

Schuhanzieher aus unedlen Metallen nach Pos. 215 P. 4, da sie zu Toilettewaren gehören.

Schreibfedern aus Stahl, Kupfer oder anderen gewöhnlichen Metallen, auch vergoldet oder versilbert nach Pos. 216 P. 4, da in dieser Position Vorbehalte hinsichtlich der Vollendung der dort genannten Erzeugnisse fehlen.

1. Das Bemessungsgewicht fester, aber nach dem Rohgewicht zollpflichtiger Waren, die aber unverpackt eingehen, wird auf Grund des Art. 8, Abs. 3 der Verordnung über den Zolltarif nach dem Reingewicht bestimmt. In den Bahnwagen bei der Ware vorgefundene Späne, Bretter, Balken, Stroh und dergl. Stoffe, die als Schutzdecke oder Zwischenlage gegen Frost oder Beschädigung während der Beförderung dienten, ferner dort befindliche Fächer, Verschläge, Tische oder ähnliche Hilfseinrichtungen, wie sie bei der Beförderung verschiedener Waren benutzt werden, sind zollfrei, sofern sie nicht eine Verpackung bilden die zusammen mit der Ware in den freien Verkehr gelangt, sondern vielmehr als besondere Bahnwageneinrichtung im Wagen verbleiben oder aber im Zollamt zur Vernichtung zurückbleiben. Andernfalls werden sie nach dem Stoff und dem Bearbeitungsgrade verzollt.

2. Das Bemessungsgewicht flüssiger Waren, die nach dem Rohgewicht zollpflichtig sind und in Kesselwagen eintreffen, wird auf Grund des Art. 8, Abs. 8 der Verordnung über den Zolltarif nach dem Reingewicht bestimmt, jedoch unter Hinzurechnung von 20 v. H. des Gewichts als Tara.

3. Bei Waren, die der Verzollung mit dem Gewicht der unmittelbaren Verpackung unterliegen, aber in unzureichender Umschließung eintreffen, so daß diese wegen zu schwacher, leicht zerreißbarer Verpackungsstoffe (Gewebe, Papier und dergl.) nicht zusammen mit der Ware aus der Kiste oder dem Faß zum Verwiegen herausgenommen werden kann, ist das Bemessungsgewicht zusammen mit dem Gewicht der nächstfolgenden Verpackung zu bestimmen; fehlt diese, dann mit dem Gewicht des Fasses oder der Kiste.

4. Die Tara für Fässer, Kisten und dergl. kann bei der Bestimmung des Bemessungsgewichts von Waren, die zusammen mit dem Gewicht der unmittelbaren Verpackung (Pos. 112) zollpflichtig sind, nur dann berücksichtig werden, wenn diese Waren außer den Fässern, Kisten und dergl. noch eine andere Verpackung aufweisen, z. B. Methylalkohol in Flaschen und außerdem in Kisten, Aspirin in Paketen und außerdem in Fässern und dergl. In diesen Fällen kann das Gewicht der Kisten oder Fässer auf Grund der Verordn. über die Taratabelle abgezogen werden.

Buyno Arctowa M. WIEŚ SZCZĘŚLIWA. Powieść o Fifince, jako nauczycielce. Z rys. W. Romeykówny.

Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1929. Cena w opr. 8 Zł.

Ponieważ nie mieliśmy sposobności napisać o niej, korzystamy z okazji, by ją przypomnieć czytelnikom. „Wieś Szczęśliwa" odznacza się podobnemi walorami artystycznemi, jak „Czar-Baba; zasługuje na uwagę przedewszystkiem język. Autorka nie posługuje się djalektem, któryby zlokalizował tło do pewnej okolicy, lecz znakomicie oddaje sposób mówienia, a zwłaszcza myślenia chłopów wogóle. Założeniem niejako „Wsi Szczęśliwej" jest przekonanie o prawej w gruncie rzeczy naturze chłopa, którego należy tylko obudzić z apatji, by go podniecić do czynu dobrego. Przebudzenia mieszkańców Wsi Szczęśliwej dokonywuje sierotka Krysia, która swem złotem serduszkiem potrafiła przezwyciężyć wszelkie trudności i dopomóc w szlachetnych zamiarach młodej nauczycielce, pannie Fifince, bohaterce, poznanej już uprzednio przez młodzież w powieści p. t. „Fifinka, czyli Awantura Arabska". Tyle co do walorów artystycznych i ideologicznych. Jeżeli chodzi o treść nadmieniamy, że jest interesująca, akcja toczy się prędko, ożywiona pogodnym humorem, który napewno nieraz wywoła uśmiech na twarze młodych czytelników.

Die Prager Herbstmesse.

Programm der XXI. Prager Herbstmesse.

Die XXI. Prager Herbstmesse, die in der Zeit vom 7. bis 14. September 1930 abgehalten wird, soll außer dem Messepalaste selbstredend auch das alte und neue Ausstellungsgelände umfassen. Außer der allgemeinen Messe sind noch nachfolgende Spezialmessen in Vorbereitung: Die technische Messe als Ueberblick unserer Metallindustrie und des Maschinenwesens, wozu noch eine eigene Wärmemesse und eine Messe für Kommunikationsbedarfsartikel hinzukommt. Diese Sondermessen werden auf dem alten Ausstellungsgelände in der Maschinenhalle befindlich sein. Im Industriepalaste wird sich im rechten Flügel und in der Mitte eine Modemesse, im linken Flügel die Sportmesse, so wie die allgemeine Gruppe befinden. In den unteren Pavillonen, F und G. wird im großen Maßstabe eine Gartenbaumesse und eine Blumenausstellung vorbereitet werden. Ueberdies schweben noch Verhandlungen, um abermals ausländische Sondergruppen zu verwirklichen. Auf dem neuen Messegelände wird die Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte, die Funk- sowie die Möbel- und Pianomesse untergebracht sein. Da bereits zahlreiche Pavillone schon heute durch neuerliche Anmeldung, anläßlich der abgelaufenen XX. Jubiläumsmesse, besetzt sind, so empfiehlt sich, baldige Sicherung eines guten Standes. Alle Informationen und Anmeldungen nimmt die Kanzlei der Prager Mustermesse, Prag VII. Veletržni 200, entgegen.

Stellenangebote - Stellengesuche

Verkäufer Junger tüchtiger Verkäufer aus der Delikatessen- und Kolonialwarenbranche, wird in einem Delikatessengeschäft in Cieszyn aufgenommen.

Offerenten wenden sich unter F. W. C. an die Adm. d. Bl.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

Export nach Österreich

Wenn Sie in ganz Österreich Ware verkaufen wollen, dann geben Sie eine kleine Anzeige für S. 50.— pro Jahr im Wirtschaftsführer „Dorn Interurbanes Telephonbuch von Österreich für Handel, Industrie und Gewerbe" auf. Das Buch liegt ein volles Jahr in ganz Österreich auf und wird an 365 Tagen des Jahres von Millionen Menschen benützt und beachtet.

Volkswirtschaftlicher Verlag Aleksander Dorn, Wien IX.

Ein einstöckiges Fabriksgebäude

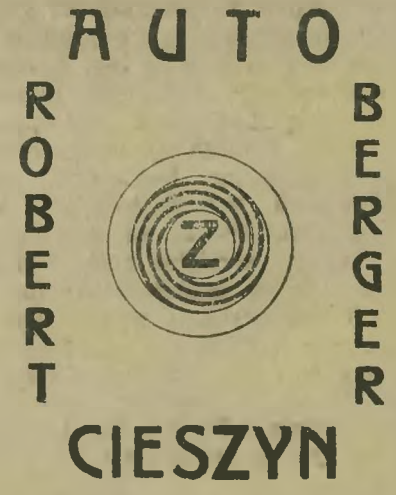
in Cieszyn für kleinere Industrie geeignet 440 m² Grundfläche ist sofort zu verpachten.

Auskunft durch die Administration dieses Blattes.

Bauunternehmung in Cieszyn (Polen)

ist samt Inventar und Liegenschaften zu günstigen Bedingungen abzugeben.

Anfragen unter K. M. C. an die Adm. d. Bl.



Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig und für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

In den Monaten April und Mai, sowie ab 15. August, zahlt man für einen

	14tägigen Aufenthalt	630	Lire	d. i.	296	Złoty
	21 „ „	950	„	„	446	„
und	28 „ „	1250	„	„	587	„

In den Monaten Juni und Juli für einen

	14tägigen Aufenthalt	730	Lire	d. i.	343	Złoty
	21 „ „	1090	„	„	512	„
und	28 „ „	1450	„	„	681	„

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zł.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 7. Mai 1930. Nr. 37.

Ein Prozent Umsatzsteuer im Engroshandel??

Im Sinne des Textes des vorletzten Absatzes des Art. 7 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 die Umsatzsteuer betreffend (Dz. Ust. R. P. Nr. 79, Pos. 558), sowie des § 25 der Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 82 Pos, 560) können Engrossisten, welche keine ordnungsmäßigen Bücher führen, keine ermäßigte Umsatzsteuer entrichten.

Nachdem die Bezahlung der 2%igen Umsatzsteuer in vielen Fällen sich ungünstig auf die Engrosunternehmen auswirken könnte, was im Interesse der allgemeinen wirtschaftlichen Lage im Lande nicht geboten erscheinen würde, hat der Finanzminister im Sinne des Artikel 94 des zitierten Gesetzes die Finanzkammern und die Schlesische Finanzabteilung ermächtigt, Engrosunternehmen die Bewilligung zu erteilen, daß diese auch die ermäßigte Umsatzsteuer für das Jahr 1929 entrichten dürfen, insofern nachstehende Gründe dafür sprechen:

Die Schätzung und Bemessung der Umsatzsteuer bei Engrosunternehmen, welche keine ordnungsmäßige Bücher führen, ist in der vorgeschriebenen Höhe von 2% entsprechend vorzunehmen.

In Fällen jedoch, wo ein Entgegenkommen nötig ist, können die Finanzkammern und die Finanzabteilung in Katowice, auf Grund individueller Gesuche, die Umsatzsteuer im Engroshandel auf 1% ermäßigen, wenn auch keine Bücher geführt werden.

Dieses Entgegenkommen genießen nur solche Unternehmen, welche folgenden Punkten vollkommen entsprechen:

a) wenn die Fatierung in dem vorgeschriebenen Termine erfolgte,

b) die Einschätzung nach Ansicht der Finanzamtsleiter vollkommen den tatsächlichen Umsätzen entsprochen hat,

c) welche nicht mit Luxuswaren handeln und auch keine Auslandswaren führen,

d) welche den Engroshandel durch Vormerkungen, Duplikatfrachtbriefe und durch ein Abnehmerverzeichnis nachweisen,

e) welche ein Patent der I. oder II. Kateg. gelöst haben,

f) deren Existenz gefährdet wäre, wenn sie eine 2%ige Umsatzsteuer bezahlen müßten.

Hiebei wird auf das Rundschreiben vom 10. März 1930 L. D, V. 9888/4/29 hingewiesen.

Die individuell abgefaßten Eingaben, versehen mit allen erforderlichen Begründungen, sind den zuständigen Finanzämtern bis zum 15. Mai 1930 einzureichen.

Eingaben, welche den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden seitens der Finanzamtsleiter bereits abschlägig beschieden.

Dagegen werden Eingaben, welche den Bedingungen entsprechen, durch die Finanzamtsleiter und Sachverständigen dahin bearbeitet, daß der tatsächliche Engrosumsatz im Sinne des Teiles III des Art. 7 des Umsatzsteuergesetzes und des § 24 der Durchführungsverordnung, festgestellt wird. Das Gesuch ist mit dem begründeten Vorschlag der Finanzkammer oder dem Finanzausschuß in Katowice bis spätestens zum 15. Juni 1930 vorzulegen und die Umsatzsteuer-Eintreibung zu restringieren.

So lautet ein Rundschreiben des Finanzministeriums, wenn es sich um die Kaufmannschaft handelt. — Man kann, wenn man will, aber man muß nicht!

Man vergleiche dagegen die Rundschreiben des Finanzministeriums, wenn es um die Landwirtschaft geht. Dort wird „empfohlen", „der Amtsleiter kann", „wenn die Bedingungen entsprechen", hier aber wird gesagt, „Landwirte mit einem Besitze im Ausmaße von so und so viel, sind befreit". Man braucht nur nachzumessen und die Verordnung resp. das Rundschreiben, ist bereits anzuwenden.

Der Kaufmann dagegen ist immer der Gnade des Amtsleiters oder des betreffenden Referenten ausgeliefert. So lange die Regierung ihre Richtlinien für den Handel nicht grundlegend ändert, werden Insolvenzen, Konkurse, Wechselproteste bis ins Unendliche wachsen und die Arbeitslosigkeit wird steigen; ob dem Herrn Finanzminister damit gedient sein wird, ist zu bezweifeln.

—o—

Um die deutsch-polnischen Verträge.

Es wird wenige geben, die, ganz gleichgültig, wie sie die Bestimmungen des deutsch-polnischen Handelsvertrages beurteilen, es nicht doch begrüßt haben, daß damit endlich eine Periode des Handelskrieges zwischen Polen u. Deutschland ihren Abschluß fand. Es ist ein eigenartiges Schicksal, das dieser Vertrag erlitten hat und wieder kurz vor der Ratifikation erleiden muß. Der Schwierigkeiten sind noch unzählige. Nicht, daß sie augenblicklich dem Vertragswerk selbst entstammten, das nach längjährigen Verhandlungen endlich zum Abschluß gekommen war, sie entstammen vielmehr den Irrungen und Wirrungen der Innenpolitik in beiden Ländern, die für die Ratifikation des Vertragswerkes eine außerordentliche Belastung darstellen.

Die wirtschaftliche Notlage in beiden Ländern ist nicht zu bestreiten, und ebenso wie man es in Polen versteht, daß die deutsche Landwirtschaft dringend einer energischen Hilfe bedarf, ebenso versteht man es in Deutschland, daß die polnische Industrie unter der gegenwärtigen Depression schwer zu leiden hat. Die Regierungskrisen in beiden Ländern sind der politische Ausdruck dieses wirtschaftlichen Notstandes, und sie mögen in diesem oder jenem Sinne gelöst werden, man ist sich auf allen Seiten klar darüber, daß die wirtschaftlichen Bedingungen für die Zukunft nicht gerade glänzende sind.

Um so mehr ist es notwendig, alles daran zu setzen, das endlich zustande gekommene Vertragswerk voll wirksam werden zu lassen. In beiden Ländern mehren sich die Stimmen, die dringend die Ratifikation des Vertrages verlangen oder wenigstens seine teilweise Inkraftsetzung, soviel Nachteiliges dies auch im Gefolge haben würde. Typisch ist dafür die Äußerung des »Robotnik«, des Blattes der polnischen Sozialdemokraten, das der Ansicht ist, daß es gut wäre, wenn Polen als erste der Parteien den Vertrag ratifizieren und hierdurch die Ratifikation auf deutscher Seite beschleunigen würde.

Die Zeitung führt dann weiter aus, daß Polen mit dem Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Deutschland seine internationale handelspolitische und auch politische Stelle stärken würde. Die heftige wirtschaftliche Krise lasse eine Ratifikation unabweisbar erscheinen. Insbesondere eröffne das Inkrafttreten des Vertrages die Möglichkeit eines breiten Zuströmens ausländischer Kapitalien nach Polen. Die Deutschen bezahlen die polnischen Lieferungen zum großen Teil in bar, während sie bereit seien, den polnischen Abnehmern deutscher Ware Krediterleichterungen zu gewähren.

Aber nicht nur der sozialdemokratische »Robotnik« fordert die Vorlage der Wirtschaftsabmachungen mit Deutschland an die gesetzgebenden Körperschaften. Die national-demokratische »Gazeta Warszawska« spricht aus, daß die vom politischen Parlament nicht ratifizierten Verträge nicht den polnischen Staat verpflichten könnten.

Im Zusammenhang mit der innerpolitischen Lage in Polen und den bekannten Vorgängen der letzten Monate glaubt auf der anderen Seite die deutsche Presse, daß sich die Aussichten auf eine baldige Ratifizierung der deutsch polnischen Verträge erheblich verschlechtert habe. Man erkennt die Bemühungen der polnischen Presse und auch des poln. Handelsministers Kwiatkowski an, steht auf dem Standpunkt, daß das Herausnehmen wichtiger Teile aus einem umfangreichen und verwickelten Vertragswerk nur mit größten Schwierigkeiten möglich sei, vor allem unter der gegenwärtigen Lage der Dinge. Man fürchtet, daß ein derartiges Herausnehmen wichtiger Bestimmungen das mühsam hergestellte Gleichgewicht der beiderseitig gemachten Zugeständnisse empfindlich stören, und wahrscheinlich den Abschluß eines neuen Handelsprovisoriums notwendig machen würde. Wenn man diese Auffassungen zusammenhält mit den oben aufgezogenen polnischen Pressestimmen, so wird man verstehen, wenn daraus die Bedenklichkeit eines solchen Vorschlages für die deutsche Regierung erhellt.

Die Lage ist für Polen deshalb besonders schwierig, weil noch weitere Vertragswerke mit den verschiedensten Staaten der Ratifizierung harren, und die Befürchtung naheliegt, daß die Nichtratifizierung des deutsch-poln. Vertrages einen unheilvollen Einfluß auf die übrigen Handelsbeziehungen ausüben wird. Aber auch für Deutschland ist die Sachlage nicht gerade einfach, da nach dem ganzen Umfange der deutsch-polnischen Handelsbeziehungen die baldige Inkraftsetzung des Vertrages nur zu wünschen ist.

Es handelt sich ja bei diesem Vertrag um seine Ratifizierung oder Nichtratifizierung nicht um irgendwelche Meinungsverschiedenheiten, oder gar um innere Gegensätze, wie dies vielleicht aus den historischen deutsch-polnischen Beziehungen und den Ereignissen der letzen Jahre herausgelesen werden könnte, es handelt sich

Vormerkkalender

Mai

1930 31 Tage

8	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł 2 Zł Stempel
9	Freitag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
10	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
11	Sonntag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
12	Montag	Unmittelbare Stempelgebühren bezahlen
13	Dienstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
14	Mittw.	Nachzahlung der Umsatzsteuer für Teschner Bezirk bis 31. V.

vielmehr um harte Tatsachen, nämlich darum, daß beiden Kontrahenten unter den gegenwärtigen Umständen, einerseits durch die allgemeine wirtschaftliche Depression, andererseits durch die allgemeine Devalorisation der landwirtschaftlichen Erzeugung und endlich durch die innerpolitischen Schwierigkeiten, die Hände gebunden sind.

Es ist demnach nicht die Frage eines guten oder bösen Willens, ob die Ratifikation in dieser oder jener Form früher oder später vollzogen wird, es ist vielmehr die Frage der klaren Erkenntnis der Tatsachen, die im Vordergrunde steht. Denn gerade das, was im vorliegenden Falle scheinbar trennend wirkt, ist etwas Gemeinsamens; die allgemeine wirtschaftliche Notlage, die infolge der engen Verflechtung der Weltwirtschaft ein Land nach dem anderen in seinen Bann zieht, die Abwehr des äußerst starken Druckes, der auf den wirtschaftlichen Kräften aller Länder ruht.

Es will scheinen, als sollte man dies vielmehr in den Vordergrund stellen als all das Trennende, das immer und überall betont wird. Man spricht heute viel davon, durch internationale Aktionen, z. B. die Landwirtschaft zu revalorisieren, man spricht viel davon, die Preise zu senken und die Kaufkraft zu stärken — man spricht davon! — An Handlungen fehlt es. Die Gelegenheit dazu ist gerade im Zusammenhang mit dem deutsch-polnischen Handelsvertrag und dem ganzen Drum und Dran seiner Schwierigkeiten gegeben. Man sollte meinen, daß dieses zwischen Nachbarn, die eine gemeinsame Grenze von rund tausend Kilometern haben, deren Volksgebiete eng ineinandergreifen und deren Wirtschaften sehr eng miteinander verflochten sind, möglich sei.

Es kommt allerdings darauf an, sich den Blick freizumachen für die großen wirtschaftlichen Grundlinien, auf denen die Existenz Mittel- und Osteueropas steht. Diese zu erkennen, ist wichtiger, als das Trennende zu finden, von dem vorhin die Rede war und das — allzu leicht zu finden ist. (W. E. Z.)

—o—

Russisches Webwaren in Polen.

In letzter Zeit weilte der Bruder des Vorsitzenden der sowjetrussischen Organisation für Export in Riga, Salomon Kazacki, in Łódz. Nach längeren Verhandlungen kam zwischen ihm und drei bedeutenden Łódzer Großhandlungen, und zwar den Firmen Lipnowski, Safir und Liskier, Kennel sowie Zbar ein Vertrag zustande, wonach innerhalb 10 Tagen sowjetrussische Erzeugnisse an die Łódzer Firmen geliefert werden sollen. Es handelt sich um Mousseline und Baumwolltücher der sowjetrussischen Fabriken Syndel, Prochopow u. a. Die Preise für diese Waren sind halb so teuer berechnet, als in Rußland für sie gezahlt wird. Auch sind sie um einen bedeutenden Prozentsatz niedriger als die der geringeren Sorten der Łódzer Industrieerzeugnisse. So verwunderlich die Nachricht auch erscheinen mag, gewinnt sie dennoch an Wahrscheinlichkeit, wenn man den Beweggründen nachgeht, die zu dieser Transaktion geführt haben.

Es sind diese nichts anderes als eines der vielen sowjetrussischen Propagandasysteme. Einige der Kaufleute, die den Vertrag geschlossen haben, erklären, es handele sich lediglich um eine Transaktion auf die Summe von 700 Dollar, um Warenmuster zu erwerben. Andere wieder behaupten, daß es ein Versuch sei, um auf dem polnischen Markte sowjetrussische Erzeugnisse erwähnter Art zu ungewöhnlich niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen (achtmonatiger Kredit und Wechselbegleichung, einzuführen. Von dieser Transaktion erfuhr der Vorsitzende der Łódzer Industrie- und Handelskammer, Konsul Robert Geyer, der sofort gegen diese Machenschaften energisch einschritt. Diesem Umstande ist es zu verdanken, daß die Łódzer Kaufleute, die den Vertrag eingegangen waren, sich telegraphisch nach Riga wandten und den Auftrag rückgängig machten.

Das Brückenzollamt in Cieszyn.

Zu dieser in Nr. 31 des »Merkur« gebrachten Notiz erhalten wir von der Handelskammer in Bielsko und dem Hauptzollamte in Cieszyn die Mitteilung, daß diese Manipulationsgebühr auf Grund der Verordnung (?) des Finanzministeriums von 17. März l. J. L. D. IV. 244/3/30 eingehoben wird.

Es ist nicht einen Moment daran gezweifelt worden, daß das Brückenzollamt auf Grund irgendeines Ukas handelt. Durch Zitierung der betreffenden Verordnung ist nicht bewiesen, daß diese Manipulationsgebühren gesetzlich eingehoben werden.

Im Dziennik Ust. R. P. Nr. 51 Pos. 314 des Jahres 1920 befindet sich das Zollgesetz und liest man unter Art. 15, Teil II folgenden Wortlaut:

Następujące towary są wolne od wszelkich opłat manipulacyjnych: c) towary, przewozone w ruchu granicznym. — Auf Deutsch: Nachstehende Waren sind frei von jeder Manipulationsgebühr: c) Waren, eingeführt im Grenzverkehr.

Wenn diese Gesetzesstelle geändert werden sollte, müßte unserer Ansicht nach der Sejm hiezu berechtigt sein. Eine Interpretation in anderem Sinne, als daß alle Waren im Grenzverkehre abgefertigt, von allen Manipulationsgebühren befreit sind, kann auch nicht eintreten.

Jubiläum. Der stellvertretende Vorstand des Leipziger Meßamts und Direktor seiner Zentralabteilung, Herr Konsul Dr. Brauer in Leipzig, war am 12. April d. J. 10 Jahre im Dienste der Leipziger Messe tätig. Aus diesem Anlaß wurde ihm die Meßplakette verliehen. Wir gratulieren.

Auch Japan auf der »Ipa«.

Japan, das sich ursprünglich nur mit einigen Robben- u. Fuchspelzen von der Insel Sachalin an der Ausstellung beteiligen wollte, will neuerdings seine Beteiligung erheblich erweitern, und zwar auf Veranlassung von Prof. Dr. Georg Grasser von der Kaiserlichen Universität in Sapporo, der sich mit entsprechenden Vorschlägen an die Karafuto-Regierung gewandt hat und durch dessen Aufklärungen über die Wichtigkeit der Ausstellung man zu dem Entschluß gekommen ist, sich in verstärktem Maße zu beteiligen.

Kongreßbegünstigungen der Österreichischen Bundesbahnen.

Die Österreichischen Bundesbahnen gewähren den Teilnehmern an nachstehenden Veranstaltungen unter den üblichen Bedingen eine 25%ige Fahrpreisermäßigung:

III. Verbandsfest des Deutschen Turnerbundes in Innsbruck, 10.—13. Juli 1930. Hinfahrt: Fahrtantritt frühestens um 0 Uhr des 6. Juli; Fahrtbeendigung spätestens um 12 Uhr des 13. Juli. Rückfahrt: Fahrtantritt frühestens um 12 Uhr des 10. Juli; Fahrtbeendigung spätestens um 24 Uhr des 31. Juli.

Außerdem wird für Sonderzüge und Gesellschaftsreisen in fahrplanmäßigen Zügen eine besondere Begünstigung gewährt.

Hauptversammlung des Vereines deutscher Ingenieure in Wien, 12.—16. September 1930. — Hinfahrt: Fahrtantritt frühestens um 0 Uhr des 7. September; Fahrbeendigung spätestens um 12 Uhr des 16. September. — Rückfahrt: Fahrtantritt frühestens um 12 Uhr des 12. September; Fahrtbeendigung spätestens um 24 Uhr des 30. September.

IV. Internationaler Kongreß der Weltliga für Sexualreform in Wien, 13.—20. September 1930. Hinfahrt: Fahrtantritt frühestens 0 Uhr des 9. September; Fahrtbeendigung spätestens um 12 Uhr des 20. September. — Rückfahrt: Fahrtantritt frühestens um 12 Uhr des 13. September; Fahrtbeendigung spätestens um 24 Uhr des 24. September.

Zollentscheidungen.

Federn aus Bandstahl, die entweder teilweise poliert oder geschliffen sind oder gebohrte Öffnungen besitzen, oder eine andere in Pos. 153 Punkt 1 a vorgesehene Bearbeitung aufweisen, wie bearbeitete Eisenwaren nach Pos. 153 P. 1 a, je nach Stückgewicht.

Brechstangen aus Stahl oder Eisen zum Fortbewegen und Heben von Lasten je nach Vollendung, nach Pos. 153 P. 1, da sie weder eine Maschine noch ein Handwerkzeug darstellen.

Eisenfässer auf besonderen zweirädigen Karren zur Beförderung von Wasser, Pertroleum, Ölen, und dergl. Flüssigkeiten, je nach Stückgewicht, nach Pos. 153 P. 1 a, da sie weder Karren noch ausschließlich Behälter zur Aufnahme und Aufbewahrung von Flüssigkeiten darstellen.

Vernickelte Eisenblechhalter zum Festhalten der Pumpen an den Fahrradrahmen nach Pos. 154 P. 4, da solche Halter auch zum Befestigen oder Festhalten anderer Gegenstände dienen können und infolgedessen nach Stoff u. Vollendungsgrad zollpflichtig sind.

Drahtnägel mit aufgesetzten Köpfen aus Eisenblech, welches mit Farbe, Lack, oder gewöhnlichem Metall überzogen ist, ebenso Drahtnägel mit Köpfen aus Kupferblech, auch wenn dieses vergoldet oder versilbert ist, nach dem Stoff und dem Vollendungsgrad der Köpfe, d. h. nach Pos. 154 oder 149.

Die Entscheidungen über Tapeziernägel, soweit diese Drahtnägel darstellen, und Eisendrahtnägel sind also aufgehoben.

Durchzieher mit Ölfnungen zum Regeln der Drahtstärke nach Pos. 161 P. 3 da sie ganz oder teilweise aus gehärtetem Stahl hergestellt sind.

Locher (Locheisen) aus Stahl, die auf einer Seite in eine Schneide von beliebigem Querschnitt auslaufen und zum Ausstanzen von Löchern in Leder, Blech, Holz und dergl. Stoffen dienen, nach Pos. 161 P. 3, da sie aus Stahl gefertigt und gehärtert sind.

Blattmetall in Bogen, unabhängig von der Form und dem Ausmaß der Bogen, nach Pos. 165 P. 2 c wie zugeschnittenes Blattmetall, da im Zolltarif ein Vorbehalt hinsichtlich der Form und Ausmaße dieser Bogen fehlt. In Rolle eintreffendes Blattmetall nach Pos. 165 P. 2 a oder b. Die Entscheidung D. IV. 10558/2/29 — ist aufgehoben, soweit sie »Alfol« in Bogen betrifft.

Elektrische Heizvorrichtungen, die gleichzeitig mit den zum Erwärmen bestimmten Geräten und Vorrichtungen eintreffen, gesondert nach Pos. 169 P. 17.

Uhr in Kanzleistempelfassung, da sie eine Tischuhr in gewöhnlicher Fassung darstellt und die Fassung gleichzeitig einen Stempel bildet: 1. die mit dem Werk verbundene Kanzleistempelfassung nach Pos. 216 P. 1. — 2. Zuschlag für das Werk nach Pos. 171 Anm. 2, röm, Ziffer I. Solche Uhren dienen zum Aufstempeln von Eingangstag und -stunde auf Schriftstücke.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·83	Montreal	8·90
Belgrad	15·77	New York	8·94
Berlin	212·81	Oslo	238·80
Bukarest	5·30	Paris	35·07
Budapest	155·84	Prag	26·48
Danzig	173·34	Riga	171·78
Holland	359·10	Schweiz	173·33
Helsingfors	22·46	Spanien	111·20
Italien	46·90	Sofia	6·46
Kopenhagen	239·40	Stockholm	240·38
London	43.47	Wien	125·98

Griechenland.

Weinproduzenten und Spirituosen-Expoteure. Sté Héllenique des Vins et Spiritueux, Athen. Andréas P. Cambas, Athen. G. Issaias Sté An. Athen. Solon et Cie, Athen. „Spata", Athen. S. E. A. Metaxas, Piraues. Baumann Rally et Co., Patras, „Inanthi", Piraeus. „Achaia", Patras. P. Sofoulis, Vathy, Samos. „Marco", Athen. Pyrgos Vassillisis, Athen. Sté „l'Union", Piraeus. Sté „Pallas Minerva", Piraeus.

Korinthen- und Rosinen Exporteure. Korinthensyndikat, Athen. Panayatopoulos et Co, Athen. Gebr. Papadatos, Athen. A. Petrides, Athen 17, Lascareos. Athanassiades Spyr., A S. Tsicolis, C. Veroudakis, G. & E. Voreadis alle in Candia. D. E. Cavouras et Co,. A. Kapobassis, Ang. Kolobakos, Perikl. Lekaditis, Gebr. Michalopoulos, An. Proios, Sotir. - Livas alle in Kalamata. Sté „Hermes", Korinth. A. M. Collas, V. C. Antonopoulos, D. Arsenis et Co., Gebr. Bakirzian, S. P. Ciclitira, Gebr. Cremidi, A. Droulias Ltd., Hancock et Wood, G. Marcopolo et Co., alle in Patras. E. S. Stefanakis, Piraeus. Georges Safiris, Piraeus.

Feigenexport: Bardopoulos, Konstantopoulos, Psycharis, Athen, Apollonos 1. Helliniki Etairia Sykon, Polytelias, Athen, Apollonos 4. Karakostas & Yannakos, Athen, Klisthenous 11. Bakalopoulos, Ath., Beniadis, K., & Co., Damas, Charilaos, Dimopoulos, Phil., Fifas, Michael, Griliopoulis, Frères, Kalogeropoulos, An., Kanellakopoulos, Char., Kapobassis, Arist., Karayannakis. K., Kephaleas, Ev., Konteas, Ilias, Laganakos, Pan., Lampos, Pan., Lekaditis, Perikles, Livas, Sotirios, Michalopoulos, Frères, Niarchos, Arist., Papadeas, D. & B., Petropoulos, K., Société de Figues de Luxe „Messiniaki", Soc. An., Stamatelakis & Stroubos, Stathopoulos, G. & Co., Tsatsaronis Frères, Tsaglis & Sklikas, Tsikouris, D, Triantaphyllou, Ilias, Zervas & Dimitreas alle in Kalamata. Andrutsopoulos, Kl. & Co., Patras, Ag. Andreou 36. Antonopoulos, V. C. & Brother, Patras. Arsenis, D. & Co, Patras. Ceroni, C., Patras. Biclitria, S. P. & Co., Patras.

Orientteppiche-Exporteure: Cachramanoglou, C, Fils Megistis, Kypseli, Athen. Cachramanos, Stil., Athen, Nea Ionia. Capiris M., Athen, Quartier Dourgouti. Helliniki Tapitourgia, An. Et. Athen, Mitropoleos 12. Tapitourgiki Etairia Neapoleos, Athen. The Anatolian Rug Manufacturing Co. Ltd. Athen, Kolokotroni 3. The Spartali Carpet Manufacturers Ltd., Athen, Kodringtonos 8 a. Tozakoglou, J. G., Athen, Moschaton-Athen, Soc. An de Patras pour le Commerce et l'Industrie „Patraiki", Patras, Ag. Andreou 118. Sotiropoulos, S. & Co., Patras, R Ferraiou 74. Avramides, E., Piraeus. Mameledjis, B., Piraeus, Kapodistriou 25. Pilavios, Is., Piraeus, Possidonos 14. Proussaloglou, S. & Cie., Piraeus, Goura 4. The United Oriental Carpet Manufacturers Ltd., Saloniki, Konstantinoupoleos kai Hydras. Tzenoglou, N., Syra. Société de Fabrication de Tapis d'Orient I. Markon & Thomaides, Verria. Inomeni Viomichani-Tapiton Aanatolis, Volos.

(Fortsetzung folgt.)

Erfahrungsaustausch.

Von Fabriksbesitzer Ferdinand Lindenmeyer, Schaerer-Werk, Karlsruhe.

(Schluß)

Für die Göppinger Tagung waren wieder zwei Tage vorgesehen, die reichlich ausgefüllt waren, undzwar der zweite Teil wieder mit Besprechungen außerhalb des Werks, nämlich in Stuttgart, mit Rücksicht auf die vorgesehenen Zeiten für die Heimfahrt.

Die nächste Tagung fand in dem hübschen Siera statt bei der Firma Karl Wetzel. Wieder hörten und lernten wir vielerlei, durch die aufschlußreichen und eingehenden Ausführungen der Firmenleiter, welche die Tagung gleichfalls in mustergültiger Weise vorbereitet hatten. Entgegen der seitherigen Uebung haben sie die ganzen Unterlagen über ihr interessantes Spezialwerk jedem einzelnen von uns 14 Tage vor der Sitzung zugesandt, so daß man sich mit allem vertraut machen konnte, was einen besonders interessierte und was man zur Sprache bringen wollte.

Die ersten zwei Tage galten wieder dem Wetzel-Werk selbst und dem allgemeinen Erfahrungsaustausch, ein dritter Tag galt dem Austausch von Erfahrungen über „Vertrieb", der zweiten solchen Spezialberatung; die erste über den gleichen Punkt hatte schon früher bei Raboma, Berlin, stattgefunden.

Worüber tauschen denn die Herren ihre Erfahrungen im allgemeinen aus?

Wir teilen die ganze Materie ein in Gegenstände betreffend

1. die Werksleitung, 2. die Materialien, 3. die Fertigung, und 4. den Vertrieb.

In den Niederschriften finden wir unter anderen folgende Punkte:

1. Werksleitung: Ziele und Wege neuer Gemeinschaftsarbeit, Besucherbehandlung, Lehrlingswessen, Der Weg zur Arbeitsfreude aller Mitarbeiter, Statistik und Betriebsvergleiche, Kapital, Steuern und Abschreibungen.

2. Material: Leistungssteigerung der Gießerei, Gießerei-Laboratorium, Materialprüfung, Physikalische Laboratorien, Einkaufswesen (gemeinsamer Einkauf), Verwendungsauswahl.

3. Fertigung: Produktionsbeschleunigung, Zweckmäßige Größe der Serien, Materialfluß, Verminderung der Kapitalbildung, Vereinfachung des Fabrikationsprogramms, Förderwesen, Gleisanschluß, Lohnsysteme.

4. Vertrieb: Aufbau einer Verkaufsorganisation, Stellungnahme zu den eigenen Vertretern, Marktbeobachtung und Marktanalyse, Exportförderung, Werbung und Reklame, Geschäfte mit Rußland, Kartei und Adressenwesen.

Aus diesen wenigen Angaben ersieht man, welche Gegenstände der Erfahrungsaustausch umfaßt, und es dürfte einleuchtend sein, daß unsere Gruppe schon hohen Nutzen aus dieser Gemeinschaftsarbeit gewonnen hat.

Vorläufig haben außer den beiden „Vertrieb" Beratungen nur Beratungen für die Werksbesitzer oder Direktoren stattgefunden, es ist aber vorgesehen, daß nach Besichtigung der weiteren Werke die Zusammenkünfte und Besprechungen auf die Leiter der einzelnen Sondergebiete ausgedehnt werden sollen, daß also z. B. jeweils alle Chef-Konstrukteure zusammenkommen, alle Betriebsleiter, alle Einkäufer usw. Auch sie sollen sich gegenseitig aussprechen und Erfahrungen sammeln, wie auf ihren Spezialgebieten der höchste Wirkungsgrad erzielt werden kann.

Ich glaube hier sagen zu können, daß diese Neuerung anfangs nicht von allen Mitarbeitern in unseren Werken gleichmäßig aufgefaßt worden ist, denn oft herschen dort die Gedanken vor, wer soll mir auf meinem Gebiete etwas sagen können.

Diese anfangs etwas zurückhaltende Einstellung gegenüber der Neuerung unseres Erfahrungsaustausches hat aber jedenfalls in meinem Werk einem vollen Verständnis für seinen Wert Platz gemacht, und meine Mitarbeiter regen deren Ausnützung selbst an.

Wenn uns jetzt im Werk irgendein Fall vorkommt, bei dem ich oder einer meiner Herren die Absicht der anderen Gruppenfreunde wissen möchte, so unterbreiten wir den Fall einfach unserer „Erfa" — Abkürzung für unserer Gruppe Erfahrungsaustausch —. Diese Briefe sind kurz abgefaßt, ohne Anrede, ohne besonderes Schlußwort, wir alle wissen, wie es gemeint ist.

An jeden Werksleiter, einschließlich unseres Vertrauensmannes in der Verbandsgeschäftsstelle, geht der gleiche Brief in Durchschlag ab, und in kurzer Zeit bekommen alle Herren die Antwort und Ansicht jedes einzelnen im Austausch. Diese Fälle kommen natürlich später bei den Sitzungen nochmals zur Sprache.

Nicht allein die Tatsache, daß ich mich jederzeit um Auskunft — selbst in den schwierigsten und manchmal als geheim geltend Fragen — an Gleichgesinnte wenden kann, ist der große Nutzen unserer Bestrebungen, sondern auch schon das Bewußtsein, daß mir in diesen schwierigsten Zeiten überhaupt etwas Derartiges zur Verfügung steht, ist überaus wertvoll.

Einer unserer maßgebendsten Berater und Mitarbeiter in der deutschan Werkzeugmaschinen-Industrie ist gleich uns der Ueberzeugung, daß selbst für die bestgeleiteten und bestorganisierten Werke ein Erfahrungsaustausch immer noch Vorteile bringen wird, und daß deshalb kein Werk, mag sein welches es wolle, sich ausschließen sollte.

XI. Reichenberger Messe vom 16.—22. VIII. 1930.

Die zahlreichen, schon jetzt einlagenden Ausstelleranmeldungen zur XI. Reichenberger Messe (16—22. August 1930) zeigen, daß der diesjährigen Messe aus den Industriekreisen ein reges Interesse entgegengebracht wird. An die Aussteller der Vorjahre werden jetzt die Ausstelleranmeldescheine versendet, welche die notwendigen Details bezüglich Standarten, Standpreise etc. beinhalten. Um eine Uebersicht über den Umfang der Beteiligung an der diesjährigen Messe zu erhalten, liegt es im dringendsten Interesse der Aussteller, ihre Standbestellungen dem Messeamte Reichenberg rechtzeitig zu übersenden, um auch die entsprechenden Propagandamaßnahmen zeitgerecht treffen zu können. Informationen wollen vom Meßamt Reichenberg, oder durch die Prager Vertretung der Reichenberger Messe, Herrn Franz Herold, Prag II. Halkova 6/I eingeholt werden.

Der Reichsverband der Gewerbegenossenschaften, welcher ca. 50.000 Mitglieder umfaßt, hält während der XI. Reichenberger Messe (16. bis 22. August 1930) zum ersten Male eine Großtagung in Reichenberg ab. Den Fabrikanten und Erzeugern fast aller Waren wird dadurch die Möglichkeit gegeben, dieselben auf der Messe einem großen Interessentenkreise anzubieten. Insbesondere für Spezialmaschinen und Geräte für Bäcker, Fleischer, Tischler, Schlosser, Hotel- und Gastgewerbe und auch alle anderen Gewerbe bestehen die günstigsten Voraussetzungen für eine gewinnbringende Messebeteiligung.

Wann? Die Auslandspresse berichtet: In einer Unterredung zwischen dem ungarischen Handelsminister Bud, der in Berlin anwesend war, und dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Curtius wurde vereinbart, daß die deutsch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen unmittelbar nach der Ratifikation des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens wieder aufgenommen werden sollen.

Diese Nachricht beansprucht insofern besonderes Interesse, als man sowohl in Deutschland als auch in Polen in bezug auf die fällig werdende Ratifikation des beiderseitigen Wirtschaftsabkommens eine gewisse Unsicherheit zur Schau trägt. Wenn man auch den polnischen Protest in Genf zunächst als Formsache anzusehen geneigt war, so erwartete man doch von der Zuspitzung der innerpolitischen Verhältnisse in beiden Ländern einen ungünstigen Einfluß auf die Inkraftsetzung des Vertrages. Um so bedeutungsvoller erscheint es jetzt, wenn die deutsch-ungarischen Verhandlungen von der Ratifikation des deutsch-polnischen Abkommens abhängig gemacht werden. Es setzt dies immerhin ein erhebliches Vertrauen in die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands nach dem Osten bzw. Süosten voraus, beweist auf der anderen Seite aber auch die Bedeutung des deutsch-polnischen Vertrages.

Für die deutsche Wirtschaft wäre es wichtig, wenn sie in dieser Beziehung recht bald klar sehen könnte. Die Inkraftsetzung des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens ist allerseits mit privaten und amtlichen Dispositionen verknüpft, die nicht von heute auf morgen getroffen werden können, wenigstens nicht ohne Schaden für die Dauer und Ausgestaltung der erstrebten wirtschaftlichen Beziehungen.

Eintreibung von Außenständen. Blättermeldungen zufolge, sind die tschechoslowakischen Konsulate, soweit es sich um größere Forderungen handelt, über Wunsch, gegen Entrichtung gewisser Gebühren, bei der Eintreibung von Forderungen im Auslande behilflich.

Es wäre zu empfehlen, daß auch polnische Konsulate sich in dieser so wichtigen Angelegenheit betätigen wollten.

Stellenangebote - Stellengesuche

Verkäufer Junger tüchtiger Verkäufer aus der Delikatessen- und Kolonialwarenbranche, wird in einem Delikatessengeschäft in Cieszyn aufgenommen.

Offerenten wenden sich unter F. W. C. an die Adm. d. Bl.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

Export nach Österreich

Wenn Sie in ganz Österreich Ware verkaufen wollen, dann geben Sie eine kleine Anzeige für S. 50.— pro Jahr im Wirtschaftsführer „Dorn Interurbanes Telephonbuch von Österreich für Handel, Industrie und Gewerbe" auf. Das Buch liegt ein volles Jahr in ganz Österreich auf und wird an 365 Tagen des Jahres von Millionen Menschen benützt und beachtet.

Volkswirtschaftlicher Verlag Aleksander Dorn, Wien IX.

Ein einstöckiges Fabriksgebäude

in Cieszyn für kleinere Industrie geeignet 440 m² Grundfläche, ist sofort zu verpachten.

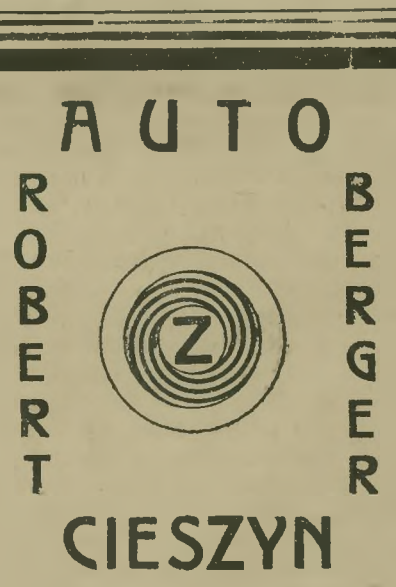
Auskunft durch die Administration dieses Blattes.

Bauunternehmung

in Cieszyn (Polen)

ist samt Inventar und Liegenschaften zu günstigen Bedingungen abzugeben.

Anfragen unter K. M. C. an die Adm. d. Bl.



Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig und für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

In den Monaten April und Mai, sowie ab 15. August, zahlt man für einen

	14tägigen Aufenthalt	630 Lire d. i.	296 Złoty	
	21 „	„ 950 „	„ 446 „	
und	28 „	„ 1250 „	„ 587 „	

In den Monaten Juni und Juli für einen

	14tägigen Aufenthalt	730 Lire d. i.	343 Złoty
	21 „	„ 1090 „	„ 512 „
und	28 „	„ 1450 „	„ 681 „

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zł.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 10. Mai 1930. Nr. 38

Zur Lage.

Die gegenwärtige Zeit stellt außerordentlich hohe Ansprüche an die Nerven aller wirtschaftlich Tätigen. Die Verluste aus Zahlungseinstellungen, Konkursen und Vergleichsverfahren bringen selbst gesunde und angesehene Firmen in Gefahr. Deswegen muß heute jeder Geschäftsmann, ob groß oder klein, äußerst vorsichtig disponieren und sich die Uebernahme neuer Verpflichtungen genau überlegen.

Bei allem Ernst der Zeit sollte man aber doch die Verhältnisse nicht nur von ihrer düstersten Seite aus betrachten, sondern auch die wenigen Zeichen für eine allmähliche Besserung anerkennen. So hat doch zweifelsohne die anhaltende Flüssigkeit des Geldmarktes eine gewisse Erleichterung des Kapitalmarktes herbeigeführt und die Gesamtlage schon rein stimmungsmäßig gebessert. Auch auf dem Arbeitsmarkt ist eine geringe Entlastung eingetreten. Wenn der einzelne Unternehmer sich trotzdem noch resigniert zurückhält, so hat das gerade heute sicherlich sein Gutes, aber es wäre doch verkehrt, in völlige Hoffnungslosigkeit zu versinken; dies würde nichts nützen, sondern die schwierige Lage für den Einzelnen immer noch mehr verschlechtern.

Deshalb wieder mehr Mut und Selbstvertrauen!

Was Einzelne nicht erreichen können, wird eine Gemeinschaft zu Wege bringen — und für ein gemeinsames Handeln läßt selbst ein scharfer Konkurrenzkampf noch genügend Raum. Der Kaufmann und der Unternehmer müssen es sich abgewöhnen, im Konkurrenten ausschließlich den Gegner zu sehen, der doch heute die gleichen geschäftlichen Sorgen hat. Gleiche Sorgen haben aber schon immer die Menschen einander näher gebracht.

Wenn der Wille zum Zusammenschluß aller in einem Wirtschaftszweig tätigen Unternehmungen auch bei den noch abseits Stehenden zur Tat gereift ist, werden sicherlich auch die viel beklagten unkaufmännischen Geschäftspraktiken mehr und mehr verschwinden und vernünftige Wettbewerbsmethoden wieder überwiegende Anerkennung finden. Selbst die krassesten Außenseiter werden sich einer zielbewußten Gemeinschaftsarbeit auf die Dauer nicht entziehen können und sich letzten Endes der Einheitsfront anschließen müssen.

Die Zeiten, in welchen der Mächtige für sich allein am stärksten war, sind vorüber; auch er ist heute nicht mehr allen schwierigen Situationen gewachsen und bedarf der Anlehnung.

—o—

Unsere Auslandspropaganda:

Mit diesem Thema beschäftigen sich seit neuester Zeit unsere Tageszeitungen und muß mit Erstaunen festgestellt werden, daß sie ihre Ansicht in dieser Hinsicht seit den letzten Jahren geändert haben. Daß unsere Auslandspropaganda seit jeher verfehlt war, wurde bereits seit langem auch in unserem Blatte festgestellt. Leider lassen sich Fehler, systematisch durch viele Jahre hindurch fortgesetzt, nicht auf einmal beseitigen. Es gehört viel Geduld, Ausdauer und Geld dazu, dies alles wieder gut zu machen.

Letzter Tage hielt, wie der »Kuryer Krakowski« berichtet, in Rotterdam Dr. Knuttl, welcher Polen bereist, einen Vortrag, aus welchem das genannte Blatt folgendes herausgreift:

»An der Grenze machte ein junger Zollbeamte unnötige Schwierigkeiten und ließ erst davon ab, bis ein Pole, der auch aus dem Auslande kam, Dr. Knuttl aus der Bedrängnis befreite. Einen Bädeker für Polen gibt es nicht. Der einzige Reiseführer, in französischer Sprache erschienen, ist nichts wert und enthält nicht einmal eine Landkarte von Polen. Die erfreulichsten Abenteuer erlebt man in Wilno. Um dem Fiaker auseinanderzusetzen, wohin er fahren soll, ist die Hilfe eines Wachmannes erforderlich. In Wilno sind schöne Kirchen, aber besichtigen kann man diese nicht so leicht, da sie versperrt sind und nirgends eine für den Fremden lesbare Verlautbarung angebracht ist, wo der Schlüsselverwahrer wohnt.

In den Hotels, welche ausnahmsweise rein sind, kann man mit den Bediensteten nur durch Zeichensprache eine Verständigung herbeiführen, zumal weder der Portier, Kellner, noch die Stubenfrau eine andere Sprache verstehen als die polnische. Zur Bezahlung der Hotelrechnung ist es nötig, einen Dolmetsch zu bestellen.

Mit ähnlichen Verzierungen schmückte der Redner seinen Bericht. Wenn man sich auch nicht mit allen kritischen Betrachtungen des »Kuryer« einverstanden erklären kann, so ist es wirklich nötig, daß Polen sich um einen in einer Fremdsprache ausgeführten Reiseführer bekümmert.«

Ein 50-jähriges Firmajubiläum.

Am 17. Mai jährt sich zum fünfzigsten Male der Tag, da ein einfacher, biederer Drechslermeister im Gebäude des Gasthofes »Zum blauen Stern« eine Werkstätte eröffnete. Es war dies Herr Johann Skřivánek, welcher vordem jahrelang in der Möbelfabrik Jakob und Josef Kohn tätig war.

In dem Drange, sich selbstständig zu machen und zu zeigen, daß das Handwerk noch einen goldenen Boden hat, entwickelte er, tatkräftig unterstützt von seiner Gattin, in der neuen Werkstätte eine überaus eifrige und rege Tätigkeit. Seine Erzeugnisse erfreuten sich nach ganz kurzer Zeit großer Beliebtheit, die Nachfrage und der Kundenkreis mehrten sich zusehends, so daß sich bald die kaum gegründete Werkstätte als zu eng erwies. Nach wiederholt erfolgter Verlegung und damit jeweilig verbundener Vergrößerung seiner Werkstätte, erwarb Johann Skřivánek, beseelt von dem Wunsche, sein Handwerk unter eigenem Dache betreiben zu können, auf der Freistädter Vorstadt ein größeres Baugelände, wo im Jahre 1893 der erste Teil der heute bestehenden Fabrik erbaut wurde.

An die Drechslerei wurde schon damals eine Tischlerei angeschlossen. Infolge des in diese Zeit fallenden großen Aufschwunges unserer Stadt, wuchs auch die Nachfrage nach seinen Erzeugnissen so bedeutend, daß sie mit dem Handbetrieb allein nicht mehr bewältigt werden konnte.

Aus diesem Grunde wurde die bestehende Tischlerei durch weitere Zubauten vergrößert und die Erzeugung durch Aufstellung einer eigenen Dampfkraft und mehrerer Holzbearbeitungsmaschinen mechanisiert. Auch erhielt damals der Betrieb als einer der ersten in der Stadt eine elektrische Lichtanlage und es wurden für den Absatz der Erzeugnisse zwei Verkaufsstellen errichtet. Am 27. Dezember 1896 kündigte zum ersten Male die Dampfpfeife dem aus 30 Mann bestehenden Arbeiterpersonal den Arbeitsbeginn des fabriksmäßigen Unternehmens an, nachdem die kleine Fabrik tagsvorher von dem verstorbenen Prälaten Londzin eingeweiht worden war. Der Gewerbetreibende wurde Fabrikant.

Jedoch nicht lange konnte Johann Skřivánek sich der Früchte seines Werkes erfreuen, denn schon im Juni 1911 mußte er, viel zu früh, das Zeitliche segnen.

Seinem Wunsche gemäß übernahm nun sein kaum 23-jähriger Sohn Emil, der jetzige Firmeninhaber, welchen der strebsame Vater schon in frühester Jugend zur Ausbildung im Betriebe herangezogen hatte, die Leitung der Fabrik. Die hiezu erforderlichen Kenntnisse erwarb sich Emil Skřivánek praktisch in mehreren auswärtigen, vor allem Wiener bestrenommierten Möbelfabriken und theoretisch in der Wiener Staatsgewerbeschule. Schon während seiner Praxis in Wien wurden die zeichnerischen und gewerblichen Arbeiten desselben bei verschiedenen Ausstellungen mehrmals ausgezeichnet. Und diese so erworbenen Kenntnisse verstand Herr Emil Skřivánek meisterhaft zu verwerten, um, unterstützt von seiner äußerst geschäftstüchtigen Gattin, das Unternehmen auf die heutige Höhe zu bringen. Nach und nach wurden neue Grundstücke angekauft, Zu- und Umbauten durchgeführt und die modernsten Maschinen und Arbeitsmethoden im Betriebe in Verwendung genommen. Die Firma besitzt heute eine ganz moderne Dampfkessel- und Kraftanlage, die 100 PS liefert, ein Dampfsägewerk und eine Holztrockenanlage. Nicht weniger als 150 Arbeiter und Angestellte werden beschäftigt. Der Umstand, daß daselbst Arbeiter seit dem Jahre 1896 tätig sind und Dutzende von Arbeitern auf eine 10—15-jährige Beschäftigungszeit zurückblicken können, zeugt von dem guten Einvernehmen zwischen Chef und Arbeitsnehmern.

Die hochwertigen Erzeugnisse der Firma erfreuen sich nicht nur im Inlande, sondern auch im Ausland reger Nachfrage und werden selbst nach überseeischen Ländern, vor allem Amerika exportiert.

—o—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

Mai

1930 **31 Tage**

11	Sonntag	Rekurse und Zahlungen der Umsatzsteuer pro 1929 bis 31. V. für Cieszyn u. Bezirk
12	Montag	Unmittelbare Stempelgebühren bezahlen
13	Dienstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
14	Mittw.	Gesuche um Herabsetzung der Engros-Umsatzsteuer bis 15. Mai
15	Donn.	Umsatzsteuer pro April für monatlich Zahlende.
16	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
17	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł 2 Zł Stempel

Das Zolldepartement des Finanzministeriums

sollte so rasch als nur möglich, zusammengefaßt das Zollgesetz samt allen Nachträgen, Rundschreiben, Geheimerlässen, Entscheidungen und ähnl. Vorschriften herausgeben, denn weder die Beamten noch diejenigen, welche mit den Zollämtern zu tun haben müssen, können alle die Vorschriften im Kopfe behalten.

Nicht einmal Beamte, die sich bereits seit Jahren mit den Zollgesetzen befassen müssen, die täglich die Vorschriften gegenüber dem Staatsbürger anwenden sollen, sind sich nicht über alles klar, weshalb wirklich diesem Übelstande abgeholfen werden sollte.

So hat z. B. ein Zollamt die Wiener Sängerknaben, eine Künstlertruppe, nicht mit ihren Kostümen über die Grenze lassen wollen und verlangte eine Zollkaution, trotzdem es doch im Zollgesetze ganz klar und deutlich gesagt ist, daß Artisten alle für ihren Beruf nötigen Sachen auf Grund des Passes mitnehmen dürfen.

Ein andermal verlangte wieder ein Zollamt für jeden Kinderwagen, der die Grenze am Sonntag überfahrt, eine Bewilligung, welche dasselbe Zollamt ausstellen wollte, nur gegen einen 3 Zł Stempel. Auch diese Verfügung findet man nirgends in den Zollvorschriften.

Schließlich wollte ein Zollamt ein Sanitätsauto mit einem Schwerkranken nicht nach dem nächstgelegenen Spital, das sich auf polnischem Gebiete befindet herüber lassen, da angeblich die Papiere nicht in Ordnung waren; in den Vorschriften ist ausdrücklich gesagt, daß in einem solchen Fall das Auto durch einen Konvoyenten zu begleiten ist, damit kein Menschenleben durch die Zollschranken gefährdet werde.

Man sieht wie dringend nötig es ist, endlich alle Vorschriften in einem Buche zusammen zu fassen, dasselbe mit Index versehen und allen Zollbehörden zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollte dieses Buch auch seitens der Staatsbürger käuflich erworben werden können.

Hoffentlich genügt dieser Appell und wir bekommen recht bald das Buch!

Nur Granitpflasterung, keinen Teerbelag.

Nachdem in der Wojewodschaft Schlesien 25 Millionen für Straßen ausgegeben werden, wäre es angezeigt, sich auch darüber klar zu werden, ob man Granitpflaster oder Teerbelag verwenden soll.

Dort wo bereits Teerbelag vorhanden ist, hat es sich wiederholt gezeigt, daß diese Pflasterung lange nicht das hält, was die Erzeuger versprochen haben. Abgesehen davon, daß sowohl das Legen der Granitplasterung und die immer wieder nötige Ausbesserung bedeutend leichter und weniger Umstände erfordernd ist, so ist der Teerbelag speziell für das Pferdefuhrwerk äußerst gefährlich.

Wird das Pferd auch in den Städten langsam zur Seltenheit, so wird es auf dem Lande niemals verschwinden und muß man darauf Rücksicht nehmen. Bei nassem Wetter, ebenso im Winter bei plötzlich eintretendem Frostwetter, kann man die Landstraße nicht mit Sand bestreuen, um das Befahren mit Pferdefuhrwerk möglich zu machen. Auch für die Automobile ist die plötzlich naß gewordene Teerstraße gerade kein Vergnügen. Deshalb sollte man unbedingt zum Granitpflaster greifen, welches auch bei Neubelag nicht so störend wirkt, nachdem die halbe Seite der Straße bearbeitet und die andere Hälfte dem Verkehr offen gehalten werden kann.

Propaganda für Łódzer Textilwaren.

In der Zeit vom 27. April bis 10 Mai wird eine Propaganda für polnische Textilwaren durchgeführt. Die Textilwarenhändler haben zumindest ein Schaufenster nur mit polnischen Erzeugnissen zu versehen und das Personal wird angewiesen, vor allem die Kunden auf die polnischen Erzeugnisse aufmerksam zu machen.

Es ist zweifelhaft, ob dieses Mittel von Erfolg begleitet sein wird, da man heute für Anschaffungen kein Geld hat. An allen Ecken und Enden wird gespart und nur das Allernötigste eingekauft.

Leider haben die Herren in Łódz schon vor Jahren den Fehler gemacht, daß sie sich mit sogenannten Generalverkaufsstellen abgaben. Wollte man beim Fabrikanten in Łódz direkt einkaufen, bekam man nur durch große Protektion Ware geliefert. Dieses Diktat zeitigt heute seine Folgen. Man kauft nur ungern in Łódz, da man sich mit Widerwillen an die Zeiten erinnert, wo man antichambrieren mußte, um ein Stückchen Ware zu bekommen. Es war unnötig damals so vorzugehen. Wer weiß ob es den Herren heute nicht viel besser ergangen wäre, wenn sie den Wert der Kunde zu schätzen gewußt hätten.

Steuerabschreibungen. Nachdem auch weiterhin nur eine verschwindend kleine Zahl von Gesuchen um Abschreibung von Steuern eingelaufen ist, hat das Finanzministerium neuerdings die Frist bis 20. Mai zur Einreichung der Gesuche verlängert.

Unserer Ansicht nach, ist dies nichts als eine Geste, denn wenn man wirklich etwas für die Kaufleute tun wollte, würden sich genügend solcher finden, denen man die Steuern, wenn schon nicht abschreiben, doch wenigstens auf 3—4 Jahre in Raten zerlegen könnte, ohne Zinsen zu nehmen. In dem Rundschreiben des Finanzministeriums, welches wir auch im Wortlaut zitiert haben, steht ja, daß die Steuern nur abgeschrieben werden, wenn deren Eintreibung die Existenz des Steuerträgers ruinieren könnte oder wenn sie überhaupt nicht eintreibbar sind und 2000 Zł nicht übersteigen.

Kleine Steuerträger, die unbedeutende Steuerbeträge schuldig bleiben, verfolgt man so lange, bis man ihnen alles abgenommen hat. Der Steuerexekutor ist imstande wegen eines lächerlich geringen Rückstandes Exekution vorzunehmen; somit kommt es selten vor, daß kleine Steuerträger dieser Gnade im Sinne des Rundschreibens teilhaftig werden können. Es wird so lange gepfändet, bis alles bezahlt ist; daß die meisten Beträge für Zinsen und Exekutionsgebühren bezahlt werden müssen, ist selbstverständlich.

Warum gaben die Steuerkassen die Information, daß die I. Rate der Einkommensteuer am 1. Mai, bei sonstiger Exekution und Bezahlung der 2%igen Monatszinsen, bezahlt werden muß, wenn das Gesetz genau festsetzt, daß auch bei dieser Steuer die 14-tägige Schonfrist Geltung besitzt? Dies ist gelinde gesagt, eine Rücksichtslosigkeit, in Anbetracht der schweren Wirtschaftskrise.

Von dem 10%igen Steuerzuschlag, welcher nur auf 1 Jahr beschlossen wurde, jetzt jedoch zur ständigen Einrichtung des Finanzministeriums geworden ist, dürfen keine Verzugszinsen oder Exekutionskosten eingehoben werden. D. h. wenn jemand Steuerrückstände entrichtet, werden Zinsen und Exekutionskosten von der reinen Steuersumme und nicht von dem 10%igen Zuschlag bezahlt.

Zollhandbuch für die Republik Polen, mit allen Ergänzungen und Nachträgen bis zur letzten Zeit, liefert sofort die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Zuckerkonsum fällt weiter.

Vom 1. Oktober 1929 bis 1. April 1930, wurden im Inlande nur 165.282 Tonnen verbraucht, statt wie im Vorjahre 180.897 Tonnen. Die Minderverbrauchsquote beträgt 15.615 Ton. oder 8·6% der Gesamtverbrauches. Im März d.J. wurden nur 28.761 Tonnen verbraucht, während im Vorjahre 32.330 Tonnen plaziert werden konnten.

Die »Gazeta Handlowa« schreibt, daß die Zuckerindustrie den Export, welcher sich nicht auszahlt, forcieren müssen wird.

Wir haben bereits einmal darauf hingewiesen, daß die Regierung die Steuer herabsetzen könnte, wodurch der Preis billiger würde und breitere Massen der Bevölkerung sich eher den Zuckergenuß leisten könnten. Infolge des hohen Inlandspreises für Zucker, hört man auch jetzt oft von Sacharinfabriken, welche geheim geführt werden. Bei annehmbarem Preise würde man jedoch sicherlich eher zum Zucker greifen, da er besser, ausgiebiger und gefahrloser verwendet werden kann.

Der Eisenbahnverkehr hat sich im März erweitert, was vor allem auf die größere Zahl der Monatstage gegenüber dem Februar zurückzuführen ist. Die Eisenbahn hat im März 12,268.559 Passagiere und 5,644.996 Tonnen verfrachtet. Dies bedeutet bei Passagieren eine Erweiterung um 10·9% und bei Frachten um 11·3% mehr als im Februar. Der Kohlentransport ist weiter zurückgegangen und betrug nur 125.798 Waggons zu 15 Tonnen.

Messen im Mai 1930.

3.—12. Jubiläumsmesse Budapest
3.—12, Messe in Osijek
10.—25. Mustermesse Valencia
10.—18. Schwedische Messe Gotenburg
17.—1. VI. Mustermesse Paris.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Le Traducteur, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein u. richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Zollentscheidungen.

Flügel und Pianinos, an denen Füsse, Pedale, Tasten und dergl. leicht entfernbare Teile fehlen, wie vollständige Flügel und Pianinos nach Position 172.

Pappgriffe für Fahrradlenkstangen durch Zusammenleimen angefertigt, auch mit Lacküberzug, wie Buchbindererzeugnisse nach Pos. 177 P. 33.

Knöpfer aus unedlen Metallen zum Zuknöpfen von Handschuhen, Korsetten, Schuhen und dergl. nach Pos. 215 P. 4.

Schuhanzieher aus unedlen Metallen nach Pos. 215 P. 4.

Glasschmelz für Stoffmalereien, bestehend aus kleinen, weißen gegossenen Glaskügelchen, ist nach Pos. 77 P. 2 a zu verzollen.

Aus Pappe hergestellte Handkoffer, Köfferchen und dergl. sind wie Erzeugnisse aus Vulkanfibernachahmung zu verzollen.

Die Umsatzsteuer-Schätzungskommission

kann armen Steuerträgern die Umsatzsteuer schenken, wenn diese den Betrag von 50 Zloty nicht übersteigt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·83	Montreal	8·9[illegible]
Belgrad	15·77	New York	8·9[illegible]
Berlin	212·81	Oslo	238·8[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	35·0[illegible]
Budapest	155·84	Prag	26·4[illegible]
Danzig	173·34	Riga	171·7[illegible]
Holland	359·10	Schweiz	173·3[illegible]
Helsingfors	22·46	Spanien	111·2[illegible]
Italien	46·90	Sofia	6·4[illegible]
Kopenhagen	239·40	Stockholm	240·3[illegible]
London	43.47	Wien	125·9[illegible]

10 Gebote auf den Kopf gestellt.

Im Jahre 1792 gab ein Menschenfreund namens Christian Gotthilf Salzmann ein kleines Büchlein heraus mit dem Titel „Krebsbüchlein", worin er seinen lieben Zeitgenossen so recht anschaulich schildert, was sie nicht tun sollen. Die Lektüre dieses Werkchens bereitet stets aufrichtige Freude, da der Verfasser es meisterhaft verstanden hat, unter dem Deckmantel der harmlosen Satire, seinen lieben Mitmenschen manche Wahrheitspille schonend einzugeben.

Wenn wir uns hier erlauben, 10 Gebote nach der Art des alten Herrn Salzmann den Handwerkskollegen auf den Arbeitstisch zu legen, so lassen wir uns darin im Sinne unseres Vorbildes von dem Wunsche leiten, dem Leser Spaß zu bereiten. Und sollte der eine oder andere daraus ein Tröpchen Wahrheit zu seinem Besten entnehmen können, so ist der Zweck des kleinen Artikels voll erfüllt.

1. Gebot: Tritt prinzipiell nicht deiner Berufsorganisation bei.

Denn es könnte sonst sein, daß dir nach dem Vorbild der geschlossenen Arbeiterorganisationen und des festen Industriezusammenschlusses verschiedene materielle Vorteile zukommen könnten. Auch käme sonst dein Grundsatz ins Wanken: Der andere wird schon zahlen — und ich habe die Vorteile.

2. Gebot: Lies kein Verbandsorgan.

Denn es ist doch viel schöner, wenn du über berufliche Tagesfragen, Konditionsabmachungen, Marktverhältnisse, Steuerpolitik, Versicherungs und Verkehrsordnung usw. vollständig im Unklaren bleibst und im Bedarfsfalle ratlos an Kleinigkeiten scheiterst.

3. Gebot: Besuche nie eine Verbandsversammlung.

Denn es könnte sonst der Fall eintreten, daß du gar manches hörst, was du brauchen kannst. Es könnte auch sein, daß du zu der Ansicht kämest, daß ein Verband gar manche produktive Arbeit leistet und damit der Möglichkeit der prinzipiellen Kritisierung der Boden entzogen würde.

4. Gebot: Hilf ja nicht mit bei der Bekämpfung der Schädlinge des Handels.

Denn es wäre sonst möglich, daß der Verband durch die persönliche Unterstützung der einzelnen Mitglieder von dem Wirken so mancher Handelsschädlinge Kenntnis erhalten und Abhilfe schaffen könnte.

5. Gebot: Werbe ja keine neuen Mitglieder durch persönliche Mitwirkung.

Denn da nur eine geschlossene Organisation volle Erfolge erzielen kann, könnte dir das von großem, finanziellem Vorteil sein.

6. Gebot: Erkenne auf keinen Fall die vom Verband geleistete Arbeit an.

Denn du glaubst nicht, wie sehr es die Mitglieder der Vorstandschaft und des Ausschusses freut, wenn du nur kritisierst und schimpfst, ohne auch lobend anzuerkennen, wo es am Platze ist, umsomehr als diese Herren im Interesse ihrer sämtlichen Kollegen nicht nur ihre wertvolle Zeit opfern, sondern auch nicht selten pekuniäre Lasten auf sich nehmen.

7. Gebot: Zahle deine Beiträge sehr unregelmäßig oder lange Zeit überhaupt nicht.

Denn du könntest sonst dem Verband die Arbeit erleichtern und ihm ermöglichen, Druckarbeiten, Schreibpapier, Reisespesen, Portis. Angestelltengehälter usw. glatt zu bezahlen und seine Tatkraft noch mehr auf produktive Arbeit einzustellen.

8. Gebot: Bringe berechtigte Kritik stets am falschen Platze an.

Denn wenn du sie am rechten Platze z. B. in der Versammlung, im Verbandsbüro und im Schriftverkehr zum Verbandsbüro anbrächtest, so wäre es vielleicht doch möglich, Gegensätze oder Mißverständnisse zu überbrücken und den goldenen Mittelweg bei allen strittigen Fragen zu schaffen.

9. Gebot: Vermeide ängstlich die Unterbreitung von Anregungen und Wünschen.

Denn der Verband wäre sonst bestrebt, für seine Mitglieder mehr Vorteile zu erringen und Nachteile zu beseitigen.

10. Gebot: Sieh in deinem Berufskollegen immer den Konkurrenten und nie den Kollegen.

Denn du glaubst nicht, wie der Konkurrenzneid dich und deine Kollegen in den Augen der Kundschaft hebt. Zudem wäre es nicht zu vertreten, wenn der Verband in dieser Hinsicht einen Ausgleich schaffen und dein Wohl sowie das deines Nachbarn fördern würde . . .

Es ist doch auch etwas Gutes an dem Krebsbüchlein des alten Herrn Salzmann.

Zahlungseinstellungen.

Odbudowa I. Zausznica, Włocławek, Karol Maeser Kartuzy, Szymon Vogelhut Katowice, Teofil Sobczak Siedlików, Rózicka i Ska Klonów, Marjan Bałłaban Lwów, Toni i Maurycy Baumwald Lwów, Wolf Altschüler Lubicz Król., Jarczewski i Witecki Poznań, Gdyńskie Zakłady Wydawn. Gdynia, Jerzy Soppart Toruń, Adolf Piechniczek Świętochłowice, Autocar Sp. z. o. o. Katowice, Motor Sp. z. o. p. Katowice, Rudolf & Elżbieta Górecki Katowice, Ce Ha-Pe Tow. Akc. Katowice, Izydor & Klara Milch Bołszowce, Michał & Paraskewji Nahirniak Rohatyn, Samuel Kleinwachs Rohatyn, Jakób Galler i Leon Wolfgang Oleszyce m., Samuel Korkes Lwów, Abraham Orbach Przemyśl, Sender Knecht Przemyśl, Samuel & Feige Kerzner Rohatyn.

Eine vernünftige Verordnung. Eine vernünftige Verordnung hat der rumänische Generaldirektor des Post- und Telegraphenwesens erlassen. Man habe ihm mitgeteilt, so sagt er, daß unnötige Auseinandersetzungen, ja sogar Verspätungen in der Herstellung von Telephonverbindungen dadurch entständen, daß der Abonnent nicht die rumänische, sondern nur eine fremde Sprache spreche, der Beamte aber nur in der Amtssprache, antworte. Um das Publikum zu unterstützen, das die rumänische Sprache nicht spreche, solle der rumänische Beamte, sofern in einer fremden Sprache eine Verbindung verlangt werde, zunächst rumänisch antworten, wenn der Abonnent aber weiter in einer nichtrumännischen Sprache fortfahre, so solle es dem Beamten gestattet sein, wenn er die vom Abonnenten gesprochene Sprache beherrsche, in dieser zu antworten. Ebenso sei auch an den Postschaltern zu verfahren, wenn Aufklärungen in einer nichtrumänischen Sprache verlangt würden.

Für Import. Zur Ausstellung der Bescheinigungen für Edelstahl oder Edelstahlabgüsse englischen Ursprungs sind im Sinne der Bestimmungen der IV. Zusatzniederschrift zum Handelsvertrage zwischen Polen und der Tschechoslowakei v. 26. VI. 28 auf Grund der Meistbegünstigung folgende englische Werke ermächtigt worden:

1. Messrs. Thos. Firth and Sons, Limited, Norfolk Works, Sheffield,
2. Messrs. Ibbotson Bros. and Comp. Limited, Globe Steel Works,
3. Messrs. Arthur Balfour and Comp., Limited, Capital Steel Works, Sheffield,
4. Messrs. Edgar Allen and Com., Limited, Leeds Road, Sheffield,
5. Messrs. Brown Bayley's Steel Works, Limited, Leuds Road, Sheffield,
6. Messrs. Marsch Brothers and Comp., Limited, Ponds Steel Works, Sheffield,
7. Messrs. Hadfields Ltd., Sheffield.
8. Messrs. Spear and Jackson, Ltd., Sheffield,
9. Messrs. Samuel Warren, Ltd., Sheffield,
10. Messrs. John Brown and Comp., Ltd., Sheffield,
11. Messrs. Sanderson Brothers and Newbould, Ltd., Sheffield,
12. The Rotherham Forge and Rolling Mills Company, Ltd., Rotherham.

Die Prager Herbstmesse.

Im I. Messepalaste wurde ein ständiges Postamt in den Räumlichkeiten Stand No 3334 sowie 31a, 36a, im Halbstock (Trakt Veverkagasse) errichtet und zwar für Brief- und Paketpost, Telegraph, Scheckdienst, Geldüberweisungen, Postwertzeichenverkauf, usw. Die Amtsstunden sind von 8—12 Uhr und von 14—18 Uhr, zur Zeit der Messen ohne Unterbrechung von 8—18 Uhr. Das Amt hat die Bezeichnung: Prag Mustermesse No 86 und ist auch allgemein zugänglich.

JAN SKŘIVÁNEK
FABRYKA MEBLI 50 i TARTAK PAROWY
1880 1930
CIESZYN
ŚLĄSK POLSKI
Modernster Grossbetrieb. 50 Jahre führend in Preis und Qualität.
Ein Menschenalter hindurch glänzend bewährt.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

Bauunternehmung

in Cieszyn (Polen)

ist samt Inventar und Liegenschaften zu günstigen Bedingungen abzugeben.

Anfragen unter K. M. C. an die Adm. d. Bl.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Auto

Warum ? weil es nichts besseres geben kann.

Export nach Österreich

Wenn Sie in ganz Österreich Ware verkaufen wollen, dann geben Sie eine kleine Anzeige für S. 50.— pro Jahr im Wirtschaftsführer „Dorn Interurbanes Telephonbuch von Österreich für Handel, Industrie und Gewerbe" auf. Das Buch liegt ein volles Jahr in ganz Österreich auf und wird an 365 Tagen des Jahres von Millionen Menschen benützt und beachtet.

Volkswirtschaftlicher Verlag Aleksander Dorn, Wien IX.

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die

Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische-jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 14. Mai 1930. Nr. 39.

Florenz u. seine Lederwaren.

Jahrhundertelang war Florenz die Hauptstadt eines mächtigen Staates. Heute ist Florenz streng genommen nur eine Provinzstadt. Aber wie die Städte des antiken Hellas, als sie längst politisch bedeutungslos geworden waren, immer noch mit dem strahlenden Glanz ihrer geistigeu Macht die Erde erfüllten, so ist Florenz bis zum heutigen Tag als Kunstzentrum eine der Hauptstädte der Welt geblieben. Von Florenz ging das Licht der Renaissance aus. Hier wirkten Donatello, Botticelli, Leonardo da Vinci, Michelangelo u. Raffael. Auf diesem von der Höchstblüte der Kunst geweihten Boden, hat sich ein bedeutungsvolles Kunsthandwerk entwickelt. Das Genie der großen Meister befruchtete die Leistungen begabter Handwerker.

Bereits im 13. Jahrhundert, als die großen Söhne des mittelalterlichen Florenz, Dante und Boccacio, hier lebten, erreichte die Erzeugung goldbemalter Lederwaren eine außerordentliche Höhe. Die Tradition der florentischen Lederwarenerzeugung setzt sich ohne Lücke aus jener Zeit bis zum heutigen Tage fort! Im 14. Jahrhundert bildeten die Goldlederwaren von Florenz bereits einen gesuchten Exportartikel. Besonders Frankreich war ein eifriger Abnehmer dieser Erzeugnisse. Aber auch die Handwerksmeister selbst, nicht nur ihre Waren, fanden den Weg von Florenz nach Paris. Sie bildeten dort Generationen von Schülern heran. Im 17. Jahrhundert, zur Zeit Ludwigs XIV., des »Sonnenkönigs«, während der Hochblüte des französischen Barocks, erreichte diese nach Paris verpflanzte florentische Handwerkskunst ihre höchste Entwicklung.

Die Erzeugung jener Lederwaren, die für Florenz charakteristisch sind, vollzieht sich heute noch wie eh' und je unter dem Einfluß der alten bildenden Kunst. Als Muster dienen entweder die Ornamente von Bucheinbänden etc., die wieder Abbilder der architektonischen oder dekorativen Schöpfungen florentinischer Baumeister, Bildhauer und Maler des 15. bis 17. Jahrhunderts sind. Oder aber man entlehnt die Motive, besonders figuraler Art, unmittelbar den weltberühmten Gemälden, Plastiken etc., die in den Galerien und Museen der Stadt ausgestellt sind. Das Porträt des größten klassischen Dichters in italienischer Sprache, Dante Alighieri, der ja Florentiner gewesen ist, bildet einen beliebten Vorwurf.

Seit vielen Jahrhunderten werden auch die Gemälde des begnadeten florentinischen Meisters Sandro Botticelli (1444—1510) als Vorbilder für geprägte und gemalte Lederarbeiten bevorzugt. Die wundervollen weichen Linien seiner Schöpfungen eignen sich besonders zur plastischen Wiedergabe in Leder. Dazu kommt nun wohl noch vom Standpunkt unserer Generation, daß Botticellis Frauengestalten das Klassische und Altertümliche in ganz merkwürdiger Weise mit jener schlichten, verinnerlichten und dabei dekorativen Auffassung verbinden, die uns durchaus modern erscheint. Nach dem Modell der alten Vorlage, wird von Künstlern, die sich auf dieses eigentümliche Fach spezialisiert haben, eine Zeichnung umgekehrt graviert. Man verstehe mich richtig: Dieses Negativ entsteht in der Regel ohne Zwischenglied als unmittelbare Kopie des Originalgemäldes oder einer anderen Originalvorlage. Hierauf wird eine Gegenstanze aus Papiermaché erzeugt und nun das Leder maschinell gepreßt. Als Material dient florentinisches Schaf- oder Kalbleder, auch französisches, das billiger ist als das einheimische, ferner deutsches Glacé, d. h. in Deutschland verarbeitetes Leder überseeischer Provinienz.

Die Präge- und sonstigen Maschinen stammen aus Deutschland, England und Amerika. Die Lederwarenerzeuger beschäftigen in ihren meist kleinen und mehr auf Qualität als auf Quantität eingestellten Betrieben bis zu 50 Arbeiter. Die Herstellung erfolgt gemischt, maschinell und in Handarbeit, wie wir sogleich weiter ausführen wollen,

Das früher erwähnte Bronzenegativ wird dem betreffenden Kopisten vom Fabrikanten mit ungefähr 5—600 Lire (Mk. 113—159) bezahlt. Die dem Leder maschinell eingepreßte Zeichnung muß nun mit feinen Instrumenten in Handarbeit erst herausgearbeitet und zumeist reliefartig modelliert werden. Dann erfolgt das Ausmalen in Handarbeit, wobei deutsche Oelfarben Verwendung finden. Gleichfalls in Handarbeit wird Gold durch Aufkleben kleiner Blättchen reichlich aufgetragen. Ein bißchen befremdend wirkt es, daß die Malerei meist ohne Vorlagen erfolgt. Das nimmt den Arbeiten im Grunde den Charakter von Kopien. Schließlich und endlich kann es ja auch nicht beabsichtigt sein, etwa eine Schreibtischmappe mit einer richtigen Botticellikopie zu versehen.

Die Vorlagen geben eben nur das Motiv für die auf anderem Material und in ganz anderer Technik als das Original hergestellten Kunstgewerbearbeiten. Ein anerzogener Schönheitssinn und die Vertrautheit mit den in den Galerien und Museen vorhandenen Originalen bürgt für ein einwandfreies, gefälliges Ausmalen der gepreßten Konturen im Leder. Das gemalte, vergoldete Stück wirkt aber doch befremdend grell; und nun vollzieht sich das notwendige Petivieren, das hier in Florenz nach einem streng geheimgehaltenen Verfahren dem gepreßten und bemalten Leder die wunderbar diskret u. gediegen wirkende antike Patina gibt. Die hervorstechendsten Eigenheiten der florentinischen Lederwarenarbeit sind also, kurz gesagt, die Verwendung typischer Renaissance- und Barockmotive, die golden sowie bunt dekorierte Präge- bzw. Reliefarbeit und die Patina.

Das auf die erwähnte Art kunstgewerblich behandelte Leder wird zur Herstellung verschiedener kleiner Leder- und Taschnerwaren wie auch zum Montieren auf Holz verwendet. Wir sehen hier also Bucheinbände und Buchumschläge (Book, Covers). Mappen, Portefeuilles, Damenhandtäschchen, ferner Rahmen, Löschwiegen, vollständige Schreibtischgarnituren etc. Die Erzeugung ist heute in erster Linie für Amerika bestimmt. Man nimmt also auch auf den amerikanischen Geschmack Rücksicht. Die Händler aus U.S.A. und ihre Einkäufer besuchen regelmäßig Florenz. Nennenswerten Umfang hat auch der unsichtbare Export. Touristen aus Deutschland und anderen Ländern kaufen gerne Lederwaren als charakteristisch florentinische Reiseandenken. Der Geschäftsgang ist ziemlich zufriedenstellend, aber ohne besondere Lebhaftigkeit.

Moderne Damenhandtaschen werden aus Norditalien und aus Deutschland bezogen. In beschränktem Umfang besitzt Florenz eine Taschnerwarenerzeugung, die billig liefern kann, aber im allgemeinen qualitativ nicht sonderlich leistungsfähig ist. Man befaßt sich hier auch mit dem Kopieren der aus Offenbach und Frankfurt bezogenen Modelle. Eingerichtete Necessaires werden, soweit hochwertige Artikel in Betracht kommen, für den Detailhandel aus Offenbach eingeführt. Einen gewissen Aufschwung hat die Erzeugung von Koffern genommen. Man findet hier einige mit deutschen Maschinen gut ausgestattete Werkstätten. Beschläge, Schlösser etc. für die in Florenz hergestellten Waren kommen meist aus Deutschland, wenn auch die Inlandsfabrikation merkliche Fortschritte macht.

Der Detailhandel mit Lederwaren läßt sich ungefähr in drei Gruppen teilen. Die vornehmsten Geschäfte, die die wertvollsten u. teuersten dekorierten Florentiner Waren und moderne Artikel führen, befinden sich in der Via Tornabuoni, der schönen Korsostraße im Zentrum der Stadt. Gut assortierte Lager mit weniger hohen Verkaufspreisen sind in verschiedenen Teilen der Stadt anzutreffen; besonders eigenartig gelegen sind die, die man auf dem Ponte Vecchio findet. Das ist die uralte Brücke über den Arnofluß, auf der zahlreiche Wohnhäuser stehen und die Lederwarenläden trägt.

Man sieht in Florenz übrigens nebst der altflorentinischen und der modernen Ware in großer Zahl die Lederware, die nach venezianischer Art ausgeschmückt ist. Die florentinische und die venezianische Lederarbeit sind miteinander verwandt, sie sind einander ähnlich — aber man darf sie nicht miteinander verwechseln! Die dritte Gruppe des Detailhandels nun ist sehr charakteristisch aber von durchaus bescheidener, volkstümlicher Art. Das sind die kleinen Handwägelein, »Barroccini« genannt, fahrbare Läden mit ganz billigen Taschnerwaren.

Eigenartige Taschen erzeugt hier das Strohflechtergewerbe. Das geschmeidige und haltbare Florentiner Stroh, das ja Weltruf besitzt, wird von der toskanischen Landbevölkerung im Gebiet von Fiesole, Siena etc. zu kleinen und großen kreisrunden oder quadratischen Taschen verarbeitet. Diese sind sehr gut aus mehrfarbigem Material erzeugt und haben zopfartig geflochtene Strohhenkel.

Der Verkauf erfolgt in den städtischen Läden oder auf den erwähnten »Barroccini« u. außerhalb der Städte in kleinen Marktständen.

—o—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

Mai

1930 31 Tage

15	Donn.	Umsatzsteuer pro April für monatlich Zahlende.
16	Freitag	Steuerverzugszinsen betragen 18% jährlich.
17	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
18	Sonntag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten — 14 Tage, nach 1 Jahr — 1 Monat
19	Montag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł 2 Zł Stempel
20	Dienstag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung

Welche Kaufverträge sind von der Stempelsteuer befreit? — Zu vorstehender Frage gibt der § 69 des Stempelsteuergesetzes, Absatz 4, genaue Auskunft. Genannter Paragraph lautet wie folgt:

»Verkaufsverträge, welche sowohl der Verkäufer als auch der Käufer innerhalb seines Geschäftes, das der Gewerbesteuer unterliegt oder gesetzlich von dieser Steuer befreit ist — abschloß, sind von der Stempelsteuer befreit, wenn das Schreiben nur mit einer Unterschrift versehen ist und weder protokolliert noch gerichtlich noch notariell beglaubigt ist«.

Dieser Paragraph besagt also ganz deutlich, daß einseitige Kauf- und Verkaufsverträge frei von der Stempelsteuer sind. — Wenn also auch der § 67 besagt, daß Kaufverträge der Stempelsteuer von 0·1 bezw. 0·2 Prozent unterliegen, so schränkt der § 69, Absatz 4 den § 67 ein, indem er ausdrücklich betont, daß unter Firmen Kauf- bezw. Verkaufsverträge, die mit einer Unterschrift versehen sind, von der Stempelsteuer befreit sind.

In einem Falle stellte sich die Steuerbehörde aber auf den Standpunkt, daß derartige Kaufverträge zu verstempeln sind, wenn keine abgestempelte Rechnung vorgelegt werden kann, da sie dann einer Rechnung gleich kommen. Das Finanzamt (Izba Skarbowa) in Posen pflichtete diesem Standpunkt bei. Hieraufhin wurde beim Höchsten Verwaltungsgericht Klage auf Aufhebung der Verfügung der Izba Skarbowa eingereicht und zwar mit dem Erfolg, daß das Finanzamt den ersten Entscheid aufhob und somit eindeutig zugab, daß unter Kaufleuten und Gewerbetreibenden einseitig unterschriebene Kaufs- und Verkaufsbestätigungen keinesfalls der Stempelsteuer unterliegen.

Die neuen Spirituspreise. Ab 7. Mai sind mit Verordnung des Finanzministeriums vom 30. April l.J. nachstehende Preise für Spirituosen festgesetzt worden:

Eigenkosten des gereinigten Spiritus 190 Zł für 1 hl 100%igen. Die Finanzabgabe inkl. der Kommunalsteuer für ein Hekto 100% wird wie folgt festgesetzt: a) Inlandsware 850 Złoty, b) Auslandsware 1280 Zł.

A. Die Verkaufspreise für Monopolspiritus stellen sich wie folgt:

a) für Gattungsbranntweine, für Wein u. Fruchtsäfte, für Essence 1300.— Zł,
b) für Heil-, Haus- u. Lehrzwecke, für Zuckerwaren u. ähnl. Genußmittel, 1500.—,
c) für Apotheken, Spitäler, zur Erzeugung von Absolutalkohol und pharm. Zwecke, sowie zur Vergällung 1040.—,
d) für Riechwässer, Kölnischwasser, Kosmetik, Glycerinseife, 500.—,
e) für synthetische Heilmittel, organotherapeut. Präparate, 150.—,
f) Rohsprit für Essigerzeugung, 125.—,
g) Rohsprit für alle anderen nicht genannten Zwecke, 120.—,
für gereinigten Spiritus und dieselben Zwecke 135.—,
für wasserfreien Spiritus für dieselben Zwecke 145.—,
h) Spiritus für Pulvererzeugung a) roh 70.—, b) rektificiert 80.—,
i) Rektifikat für Seidenerzeugung 80.—,
j) Doppelt gereinigter und nicht gefiltert um 20 Zł teuerer, als oben
k) für denselben Spiritus nur gefiltert, um 35 Zł teurer, als oben

B. Denaturat 100.— Zł.

Detailpreise für Monopolerzeugnisse:

Einfacher	1 Lt	1/2 Lt.	1/4 Lt.
a) 40 Grad	6.—	3.20	1.80
b) 45 Grad	6.60	3.50	1.90
Besserer			
c) 40 Grad	6.90	3.70	2.—
d) 45 Grad	7.60	4.—	2.20
Luxus			
e) 45 Grad	10.40	5.50	3.—
Spiritus für Haus- u. Heilzwecke			
a) 95 Grad	14.50	7.50	4.—
Brennspiritus			
a) 92 Grad	1.60	0.85	

Die am 7. Mai vorrätigen Spirituosen sind mit 150 Zł pro 100 Grad nachzusteuern. Dies gilt für private Likörfabriken.

In allen anderen Fällen sind Monopolspirituosen mit 120 Zł, Erzeugnisse privater Fabriken mit 150 Złoty und Spiritus für Hauszwecke, mit 195 Zł pro 100 Grad nachzusteuern.

Die Nachzahlungen können auf Grund individueller Gesuche auch auf 6 Raten zerlegt werden.

Inhaber von privaten Engroslagern und Kommissionäre, haben bis zum 10. Mai ihre Vorräte zu melden. Unterwegs befindliche Sendungen sind ebenfalls zu melden.

Vergällte Spirituosen, welche bereits in Detailflaschen gefüllt sind, können bis zum Verbrauche, zu alten Preisen verkauft werden.

Postalisches. Wenn jemand im Telefonverzeichnis seine Adresse in der Weise anbringen läßt, daß diese die im § 73 bezeichnete Norm übersteigt, zahlt derselbe für angefangene und ganze 40 Buchstaben, 5 Złoty. Für mehrmalige Einschaltung im Telefonverzeichnis, ist ebenfalls für jede Einschaltung 5 Złoty zu entrichten.

Diese Verordnung trat am 7. Mai in Kraft.

Unser Telefon. Seit einigen Monaten schon können die Telefonteilnehmer, welche in der Schloß-Freistädterstraße und Umgebung ihre Anlagen haben, nicht ordentlich hören, da stundenlang ein derart intensives Summen und Pfeifen zu vernehmen ist, daß man nicht ein Wort versteht. Interurban kann man während dieser Lärmperioden überhaupt nicht sprechen.

Trotzdem bereits eine entsprechende Beschwerde eingebracht worden ist, wird keine Abhilfe geschaffen und vertritt man allgemein die Meinung, daß die Post nicht nur monatlich pünktlich die Gebühren einzuheben hat, sondern auch dafür sorgen muß, für gutes Geld auch gute Ware, in diesem Falle vollständige und ungestörte Benützung des Telefons, zu bieten.

Es wäre höchste Zeit diesem Übelstande schleunigst abzuheifen und hat es keinen Zweck, daß sich die Post auf das Elektrizitätswerk und dieses wieder auf die Post ausredet.

Unfrankierte Briefe oder solche, die zu wenig frankiert sind, werden den Postfachbesitzern mittels eines Zettels avisiert, auf welchem der Zuzahlungsbetrag notiert ist. Es würde keine besondere Mühe machen, wenn der Beamte auch anführen möchte, wer der Absender des zu wenig oder überhaupt nicht frankierten Briefes, ist.

Die meisten Postfächer werden von Boten der Firmen entleert und können nicht wissen, ob das Strafporto zu bezahlen ist oder nicht, weshalb der Zettel nach Hause genommen wird. Manche Boten sind so intelligent und fragen gleich beim Schalter von wem das unfrankierte Schreiben ist. Tun sie dies nicht, so müssen sie gewöhnlich nochmals zur Post oder die Firma frägt die Briefabgabe telefonisch an, was wieder wertvolle Zeit raubt und heute mehr den je vermieden werden muß.

—o—

Doch Drucksachenporto. Es wird unseren geehrten Lesern noch erinnerlich sein, daß uns am 1. April die an unsere Abonnenten versendeten Erlagscheine, seitens des Postamtes in Cieszyn, retourniert wurden, da wir sie als Drucksorte versandten und jedem Erlagschein einen gedruckten, mit Tinte ergänzten Zettel beilegten.

Da wir doch in irgendeiner Form unsere Bezieher auf die eventuellen Rückstände und die Bezugsgebühr aufmerksam machen wollten, haben wir uns daraufhin an die Postdirektion in Katowice gewendet und diese angefragt, ob es gestattet sei, auf einen per Drucksorte zu versendenden Erlagschein das Wort »Bezugsgebühr« und die betreffende Quote mit Handschrift oder Maschine, anzubringen.

Die Postdirektion antwortete postwendend und erklärte, daß es nicht erlaubt sei irgendwelche Vormerkungen auf dem Erlagschein, der als Drucksorte versendet werden soll, anzubringen, hingegen könne man auf der Rückseite buchhalterische Bemerkungen anbringen, wenn Geld mittels eines Erlagscheines überwiesen wird.

Nach gründlicher Durchsicht der betreffenden Verordnung, Drucksortenversandt betreffend, konnten wir uns mit der Entscheidung der Postdirektion nicht zufrieden geben und wandten uns mit derselben Anfrage an das Postministerium.

Mit Zuschrift vom 8. cts. hat uns das Postministerium verständigt, daß es der Postdirektion Aufklärung senden wird, Erlagscheine, welche das Wort »Bezugsgebühr« und die betreffende Quote enthalten, auf Grund der von uns zitierten Verordnung, als Drucksorte frankiert, zuzulassen.

Wie uns bekannt ist, haben verschiedene Firmen ebenfalls Schwierigkeiten mit den zuständigen Postämtern und empfehlen wir diesen, uns die betreffende Drucksorte zu senden, um gemeinsam an das Postministerium heranzutreten.

Cieszyn—Katowice. Wie wir bereits berichtet haben, sind in Oberschlesien viele Straßen gesperrt, darunter auch die direkte Straße Cieszyn—Katowice. Um nun nach Katowice zu gelangen und keine Umfahrtstraßen benützen zu müssen, wurde empfohlen, die Straße über Pruchna—Strumien—Pszczyna zu wählen, welche sich in gutem Zustande befindet und nur um 6 Kilometer länger ist, als die direkte Straße.

Es wird uns jedoch geraten, der Station Strumien zu empfehlen, den Verkehr über das Geleise beim Bahnhof zu berücksichtigen und die Passierenden nicht bis zu 20 Minuten warten zu lassen, wenn die Verschublokomotive nicht bis an die Straße fährt. Die Bedienung der Schranken sollte einem gewissenhaften Menschen übertragen werden. Neulich waren die Schranken ca. 15 Minuten ohne Notwendigkeit gesperrt.

Aus den Zahlungsaufträgen für Umsatzsteuer, welche die Steuerträger letzter Tage erhielten, kann man ersehen, warum eigentlich der Finanzminister eine so optimistische Erklärung abgegeben hat. Fast alle Einschätzungen sind um 50 bis 100% erhöht worden. Das Jahr 1929 muß doch ein glänzendes gewesen sein, wenn man die Einschätzung des Jahres 1928 noch bedeutend erhöht hat.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat Mai eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·83	Montreal	8·90
Belgrad	15·77	New York	8·94
Berlin	212·81	Oslo	238·80
Bukarest	5·30	Paris	35·07
Budapest	155·84	Prag	26·48
Danzig	173·34	Riga	171·78
Holland	359·10	Schweiz	173·33
Helsingfors	22·46	Spanien	111·20
Italien	46·90	Sofia	6·46
Kopenhagen	239·40	Stockholm	240·38
London	43.47	Wien	125·98

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Handelspolitik unter Druck.

Die deutschen und polnischen Agrarprogramme Ihre Auswirkung — Internationale Regelung?

Die Agrarkrise der siebziger und achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hatte bereits einmal in den schwebenden Verhandlungen die Tendenz zum Protektionismus zum Durchbruch gebracht, doch gelang es, nach Ueberwindung der Krise zu Vereinbarungen zu kommen, die man für die damaligen Verhältnisse als befriedigend bezeichnen konnte. Jetzt, nach 50 Jahren, tritt das Problem von neuem in den Vordergrund, mit dem Unterschiede allerdings, daß die Agrarkrisis, die sich bereits in Vorkriegszeit andeutete und nach Liquidation des Krieges schärfer in Erscheinung trat, heute akuter, ihre Wirkung auf die Preisgestaltung stärker und auf einen kürzeren Zeitraum zusammengedrängt ist. Zum Ueberfluß aber hat das Gleichgewicht des agrar- und industriepolitischen Einflusses in den jeweiligen Regierungen eine empfindliche Störung erfahren, das durch die Eigenart und Spezialisierung seiner Export-Industrien auf dieses Gleichgewicht industrieller und agrarischer Bedingtheiten besonders Rücksicht nehmen muß. Man muß dem Reichsminister a. D. Dr Hilferding, der sich darüber in einem Aufsatz „Die Handelspolitik am Scheideweg" im Magazin der Wirtschaft Nr. 15/1930 äußert, recht geben darin, daß der Einfluß der Industrie in fast allen Ländern zugunsten der Landwirtschaft zurückgegangen ist und zwar eben unter dem Druck der Agrarkrisis, der sich einsichtige Politiker nicht verschließen können.

Es war klar, daß unter derartigen Verhältnissen die Handelspolitik eine Aenderung erfahren und starke Belastungen ertragen mußte. Ein deutliches Zeichen dafür und zugleich für die Dringlichkeit der landwirtschaftlichen Not sind die Agrarprogramme in Deutschland und Polen, die in beiden Ländern als dringliche Sofortprogramme bezeichnet werden.

Das deutsche Agrarprogramm des Ministers Schiele sieht starke Zollerhöhungen für fast sämtliche aus dem Ausland kommenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse vor. Ein besonderes Kennzeichen des Gesetzentwurfes ist die Bevorzugung einer elastischen Regelung, die sich darin ausdrückt, daß die Zölle für die einzelnen Getreidearten z. B. vom Kabinett je nach der Marktlage neu festgesetzt bzw. erhöht werden sollen. Die Nachprüfung der Zollsätze soll alle sechs Monate erfolgen, während der vorläufige Richtpreis für Roggen auf 230 RM., der für Weizen auf 260 RM. festgesetzt worden ist. Der Zoll für Schweine soll bis um 50% erhöht werden, wenn der Preis in Berlin 75 RM. unterschreitet. Der Eierzoll soll verfünffacht und der Zuckerzoll von 20 auf 24 RM. erhöht werden. Auch für Weinzölle steht eine 50%ige Erhöhung bevor.

Dies ist in kurzen Umrissen das deutsche Agrarprogramm, das im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen insbesondere der ostdeutschen Landwirtschaft helfen soll. Dieses Programm ist auch in Deutschland nicht ohne Widerspruch geblieben, doch war es nicht möglich, infolge der außerordentlichen Schwierigkeiten der Verhältnisse zu einer besseren Lösung zu kommen. Die deutsche Industrie insbesonders erhob Widerspruch, da sie unangenehme Rückwirkungen auf die deutsche industrielle Ausfuhr befürchtete. Die halbamtlichen Erklärungen, die Aussprachen, daß die bestehenden Verträge durch das Programm nicht berührt werden würden, wurden mit ziemlich starker Skepsis aufgenommen. In zweiter Linie fürchtete man aber Preissteigerungen für zahlreiche Lebensmittel, die naturnotwendig aus den Zollerhöhungen erfolgen müssen. Man befürchtet in diesem Zusammenhange neue Lohnkämpfe, durch die die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands im Auslande stark beeinträchtigt werden würde. Die Spitzenorganisation der deutschen Industrie, der Reichsverband der Deutschen Industrie, schlägt seinerseits ein Programm vor, das unter Vermeidung von Zollerhöhungen der Landwirtschaft auf dem Wege der Rationalisierung helfen soll.

Umfangreicher und in seiner Regelung prinzipieller ist das Sofortprogramm für die polnische Landwirtschaft, das allerdings unter günstigeren Bedingungen zustande kam, da die Divergenz zwischen Landwirtschaft und Industrie in Polen nicht die gleiche ist wie in Deutschland.

Das Programm sieht auf dem Gebiete der Getreidepolitik Prämierungen der Roggen-, Hafer- und Gersteausfuhr vor, sowie den Aufkauf von Roggen durch den Staat für die Getreidereserve. Die Vermahlungsbeschränkungen werden, soweit sie Exportmehl betreffen, aufgehoben. Weiterhin werden beteiligte Ministerien den Verband der Getreideexporteure reorganisieren. Besondere Bedeutung haben die Kreditmaßnahmen für die Landwirtschaft, nach denen die staatliche Agrarbank sich ständig vergrößernde Beträge für kurzfristliche landwirtschaftliche Kredite bereitstellen soll. Weiter prüft die Regierung die Möglichkeit der Ausdehnung von Register-Pfandbriefen für Landwirte auf Holz. Endlich sind noch eine Reihe von Steuererleichterungen, insbesondere Stundungen vorgesehen. Auch die Prämienrückstände bei der allgemeinen gegenseitigen Versicherungsgesellschaft sollen auf ein Jahr unter Herabsetzung der Verzugszinsen auf die Hälfte gestundet werden. Auf dem Gebiete der Sozialversicherung sollen die Beiträge für Landwirte herabgesetzt und die Investierungsausgaben auf ein Mindestmaß eingeschränkt werden. Vom Reservefonds der Sozialversicherungsanstalten soll jährlich ein Viertel des Jahreszuwachses (etwa 25 Mill. Zl) dem langfristigen landwirtschaftlichen Kredit dienstbar gemacht werden. Auch auf dem Gebiete der Zollpolitik soll die Regierung ermächtigt werden, im Bedarfsfall die Zölle auf Weizenmehl beträchtlich zu erhöhen, ebenso den autonomen Zollsatz für Malz und Zichorienwurzel. Weiterhin sind Zollerhöhungen zu erwarten für Margarine, Schweinefett, gewisse andere Fette, Pflanzenfette, verschiedene Fische, Bienenhonig, Kartoffelsyrup, Maltose und Maltose-Extrakt. Weiter gibt die Regierung bekannt, daß für das laufende Wirtschaftsjahr eine zollfreie Getreideeinfuhr nicht eingeführt wird. Der Ausfuhrzoll auf Zuckerrüben soll aufgehoben und das System der Zollrückerstattungen bei der Ausfuhr von Flachsfasern, angewendet, in bezug auf Kartoffelflocken geprüft werden. Der sogenannte Getreideveredlungsverkehr, insbesondere mit Weizen, wird wahrscheinlich eingestellt.

Von besonderer Bedeutung ist das tarifpolitische Programm, das infolge der Ausdehnung Polens und seiner Grenzgestaltung berufen ist, der Landwirtschaft wirkliche Hilfe zu bringen. So sollen die Eisenbahntarife für Getreide, Saaten und Hülsenfrüchte bei der Ausfuhr um 20% herabgesetzt werden, allerdings nicht für sämtliche Wojewodschaften. Der Ausfuhrtarif für Kartoffeln auf Strecken bis zu 700 km soll in ganz Polen herabgesetzt werden.

Diese Agrarprogramme zeigen deutlich, daß sich die Regierungen der Gefahr, in der die Landwirtschaft schwebt, bewußt sind. Sie bedeuten aber auf der anderen Seite eine starke Belastung für die allgemeine Handelspolitik in beiden Ländern. Man muß diese Programme allerdings nicht isoliert betrachten, sondern im Zusammenhang mit den Agrarprogrammen anderer Länder. Es wird deutlich daran, daß sie nicht entstanden sind aus einseitigen nationalpolitischen Forderungen und Meinungen, sondern aus einer wirklichen Notlage heraus, die auf fast allen Ländern lastet.

Das ist wichtig, denn gar zu oft ist es in den letzten Jahren geschehen, daß man wirtschaftspolitischen Maßnahmen des einen Landes als Feindseligkeit gegen ein anderes ansah. Allerdings muß man bezweifeln, daß es ohne internationale Vereinbarungen gelingen wird, in absehbarer Zeit die europäische Landwirtschaft wieder fest auf die Füße zu bringen. Mögen die vorstehend umrissenen Programme im einzelnen für das betreffende Land die richtigen Programme sein, international entstehen aus ihnen unvermeidbar Schwierigkeiten.

Man mag das Ergebnis der Zollwaffenstillstandskonferenz in Genf positiv oder negativ beurteilen: es steht fest, daß eine derartig internationale Zollkonferenz, die sich logischerweise nur mit den Auswirkungen der wirtschaftlichen Verhältnisse, soweit sie sich in Zolltarifen ausdrücken, solange zum Scheitern verurteilt ist, als nicht eben diese Verhältnisse, die die Zolltarife entstehen lassen, geändert werden.

Es wäre deshalb wichtiger, sich zunächst einmal international mit der Revalorisierung der Landwirtschaft zu befassen und wenn irgend möglich, ein einheitliches Rahmenprogramm für die europäischen Verhältnisse zu schaffen. Auf dieser Basis wäre es möglich, wesentlich schneller zu einem Zollfrieden oder wenigstens zu einem Zollwaffenstillstand zu kommen und die Handelspolitik sämtlicher europäischer Länder von dem auf ihr lastenden Druck, der sie nicht zu ihrem Vorteil beeinflußt, zu befreien.

(W. E. Z.)

—o—

Veröffentlichte Rundschreiben des Finanzministeriums lauten gewöhnlich wie folgt:

Rundschreiben des Finanzministeriums vom 22. April 1930 L. D. V. 2460/2/30:

..... Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Einkommensteuergesetz von den Steuerträgern (außer den in Art. 21 genannten) keine ordnungsmäßige Buchführung fordert. Als Beweis genügen Bücher nach vereinfachtem System geführt, auch wenn die Ergebnisse dieser Buchführung mehrmals ergänzt werden müßten, um den Gewinn errechnen zu können. Formale Fehler sind kein Grund, die Bücher als Beweis abzulehnen, insofern sie richtig und gewissenhaft geführt erscheinen. Aus diesem Grunde genügen auch Notizen, wenn sie als richtig geführt anzusehen sind.

Wenn der Steuerträger keine wie immer gearteten Bücher oder Aufzeichnungen führt, so kann er sich auch auf Zeugen berufen. Die Steuerbehörde ist verpflichtet, diese Zeugen einzuvernehmen und Untersuchungen einzuleiten, ob der Gewinn entspricht.

Wenn weder durch Zeugen noch durch Aufzeichnungen der Gewinn festgestellt werden kann, hat die Steuerbehörde erst die Durchschnittsgewinne anzuwenden, wobei jedoch sehr vorsichtig vorgegangen werden muß. Es ist weitgehendste Individualität anzuwenden und auf alles, was für den Steuerträger spricht, das Augenmerk zu lenken....

Dies ist ein Auszug aus einem öffentlich verlautbarten Rundschreiben des Finanzministeriums; ganz anders lauten aber die geheimen Erlässe, welche die Vorsitzenden der Schätzungskommissionen den Mitgliedern der Kommission vortragen.

Die Einkommensteuer ist eine Steuer, welche bedeutend leichter getragen werden kann, als die Umsatzsteuer. Diese beträgt in vielen Fällen bis zu 30% des Umsatzes, was man unmöglich bezahlen kann und woran alles zugrunde gehen muß. Es gibt viele Artikel, welche mit 15—18% besteuert sind und die Umsätze bis zu 100% Erhöhung finden.

Zollverfahren: Dziennik Ustaw Nr. 33 vom 6. Mai a. c. enthält die Verordnung des Finanzministers vom 14. März, betreffend das Verfahren bei der Verzollung. Diese Verordnung unterscheidet sich ganz unwesentlich von der bisher in Kraft befindlichen und hat sich das Finanzministerium nicht im mindesten um die Wünsche der Industrie und des Handels gekümmert.

Heringsbericht.

der Firma Oskar Gilde Stettin.

Der Jahreszeit entsprechend ist die Nachfrage ziemlich gut und die Läger räumen sich merklich bei festen Preisen.

Heutige Notierungen:

Yarmouther: Matfulls, erste Trade 48, andere 47, Matties nur halbe Tonnen, erste Trades 52 per 2/2 Tonnen.

Schotten: Crownfull 64, 65, Crownmatfull 54, 55, schott. und shetl. Matfull 42, 43. Winterfang Mattfull 32.

Kühlhaus — Matjes: Large 65, 70, selected 60, 65.

Norweger: 1930er Sloe nor. Kr. 20·50/21, Vaar 19/20, Entgrätete nor. Kr. 35, 1929er Sloe und Vaar nor. Kr. 16/17.

Schneideheringe: = 37.

Die Preise verstehen sich freibleibend, transito, waggonfrei Stettin.

Der Neufang in Matjes beginnt gegen Ende Mai und derjenige in Shetlands erst Mitte Juni.

Stellenangebote - Stellengesuche

Kontoristin. Die Firma Rindl i Ska in Cieszyn sucht eine Kontoristin, welche möglichst bald den Posten antreten könnte. Offerenten wenden sich direkt an genannte Firma.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

Bauunternehmung

in Cieszyn (Polen)

ist samt Inventar und Liegenschaften zu günstigen Bedingungen abzugeben.

Anfragen unter K. M. C. an die Adm. d. Bl.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Export nach Österreich

Wenn Sie in ganz Österreich Ware verkaufen wollen, dann geben Sie eine kleine Anzeige für S. 50.— pro Jahr im Wirtschaftsführer „Dorn Interurbanes Telephonbuch von Österreich für Handel, Industrie und Gewerbe" auf. Das Buch liegt ein volles Jahr in ganz Österreich auf und wird an 365 Tagen des Jahres von Millionen Menschen benützt und beachtet.

Volkswirtschaftlicher Verlag Aleksander Dorn, Wien IX.

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die

Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 17. Mai 1930. Nr. 40.

Wie wenig

Entgegenkommen die Ministerien der Industrie gegenüber an den Tag legen und wie nichtig die vielen Reden der maßgebenden Faktoren in Wirklichkeit sind, ersieht man auch daraus, daß trotz der schwierigsten Wirtschaftslage, der Arbeitsminister nicht zu bewegen ist, die Verzugszinsen bei den sozialen Abgaben auf einen normalen Stand gesetzlich festzulegen. Jährlich 24% Zinsen muß der Industrielle bezahlen, der nicht in der Lage ist, die Abgaben an Krankenkassa, Pensionsversicherung, Arbeitslosenversicherung u. ähnl. rechtzeitig zu entrichten. Es ist lächerlich beweisen zu wollen, daß es sich um Abzüge der Angestellten handelt, welche der Industrielle abzuführen hat. Die Zinsen steuern in vielen Fällen auch zu der schweren Lage unserer Industrie bei und haben samt den sozialen Abgaben und den uns über den Kopf wachsenden Steuern, in den letzten Monaten so manches seit Jahrzehnten bestehende Unternehmen zugrunde gerichtet.

Nach Darstellung verschiedener Industriellenverbände, ist überhaupt die Belastung der sozialen Abgaben mit so enormen Verzugszinsen, ungesetzlich. Der Industriellenverband in Kraków hat sich bereits öfters an das Arbeitsministerium in dieser Angelegenheit gewendet. Es wird in den Eingaben festgestellt, daß der § 9 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 6. Dezember 1923 Dz Ust. R. P. Nr. 127 Pos. 23, auf welchen sich die Krankenkassen und sonstigen sozialen Institutionen stützen, mit der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. April 1924 Dz. Ust. R. P. Nr. 34 Pos. 24 und zwar im § 14 außer Rechtskraft gesetzt ist.

Der Art. 10 derselben Verordnung ist formell zwar noch in Kraft, verlor aber seine Bedeutung für die sozialen Institutionen infolge Außerkraftsetzung des Art. 9. Außerdem verlor die ganze Verordnung die materielle Bedeutung, zumal der Grund der Inkraftsetzung dieser Verordnung verschwunden ist. In rechtlicher Erkenntnis war durch Art. 1 des Gesetzes vom 6. Dezember 1923 Dz. U. R. P. Nr. 127 ex 23 welcher lautet: »Bis zur Zeit der Einführung einer ständigen polnischen Valuta usw.« das Ganze gegenstandslos geworden.

Dies der Grundsatz, auf welchem das ganze Gesetz aufgebaut war. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Verordnung dem Gesetzgeber Veranlassung zur Festlegung eines Valorisierungsfranken und mit diesem gleichzeitig zur Festsetzung der Zinsenhöhe gab. Nachdem jedoch dieser Grund entfällt, wird auch das Gesetz in materieller Hinsicht hinfällig. Daß die Verordnung noch nicht außer Kraft gesetzt wurde, verantworten die gesetzgebenden Körperschaften, keinesfalls jedoch die Partei.

Auch die zweite Grundlage, auf welche das Arbeitsministerium pocht, existiert nicht mehr, da man die 2%tige Zinsenvergütung nicht auf dem Gesetz vom 2. März 1928 Dz. U. R. P. Nr. 36 ex 1928 Pos. 342 aufbauen kann. Für letzteres Gesetz besteht noch keine Durchführungsverordnung, welche im Artikel 57 vorgesehen ist. Ebenso aus mateteriellen Gründen nicht, zumal man das ganze Gesetz betreffs zwangsweiser Eintreibung in der Administrative nicht auf Krankenkassen und auf andere soziale Institutionen ausdehnen kann, da diese keinesfalls als administrative Behörden anzusehen sind. Soweit es sich um die Krankenkassen handelt, sagt das Gesetz vom 19. Mai 1920 Dz. U. R. P. Nr. 44 ex 1920 Pos. 272 im Art. 2, daß sie juristische Personen sind.

Wenn eine Institution eine juristische Person ist, kann sie nicht eine administrative Behörde sein. Die sozialen Institutionen erhielten nur die Bewilligung des kurzen Eintreibungsverfahrens auf administrativem Wege, keinesfalls irgendwelche materiellen Vorteile, welche nur den administrativen Behörden zugebilligt sind.

Aus vorangeführten Gründen und auch mit Rücksicht auf die schwere Wirtschaftsdepression, wäre es höchste Zeit, wenn sich das Arbeitsministerium mit dieser Angelegenheit gründlich befassen wollte und so rasch als nur möglich, eine Verordnung herausgeben würde, daß die Jahreszinsen nicht mehr als 6 Prozent pro anno, betragen dürfen. Das wäre doch nur eine sehr schöne Geste, welche den sozialen Institutionen keinen besonderen Schaden brächte.

—o—

Das einzige Schutzmittel

gegen ungerechte Besteuerung, ist eine Buchführung. Wir verstehen unter »Buchführung« nicht immer eine komplizierte Buchhaltung, welche nur von tüchtigen Buchhaltern geführt werden kann, sondern jedwede schriftliche Aufzeichnung über Geschäftsvorfälle. Wiederholt ist auch schon vom Obersten Verwaltungsgerichtshof darauf hingewiesen worden, daß jede Buchführung seitens der Steuerämter anerkannt werden muß, wenn diese den Umsatz, das Lager und den Gewinn richtig ausweist.

Der kleine Kaufmann, der sich meistens durch die Steuerämter benachteiligt fühlt, sollte ein Kassabuch anlegen, um die täglichen Losungen darin einzutragen. Auf der Gegenseite sind sämtliche Ausgaben vorzumerken. In ein anderes Buch, oder in dasselbe, trägt man den Warenbezug ein, ebenso die Posten, welche Kredite an Abnehmer bedeuten. Diese Buchführung, unterstützt durch die gesammelte Geschäftskorrespondenz, und die Fakturen der Lieferanten, muß genügen und wird in solchen Fällen keine Überbesteuerung vorkommen.

Vor einigen Tagen hatte ein Kaufmann Gelegenheit, mit einem hohen Finanzbeamten zu sprechen und erklärte dieser ganz offen, daß ein großer Teil der Umsätze bei den Kaufleuten noch immer nicht erfaßt sei und 75% der Kaufmannschaft nicht so viel Umsatzsteuer zahle, als sie eigentlich zahlen sollte.

Man ersieht aus dieser Feststellung klar und deutlich, welcher Meinung die Finanzbehörden sind.

Unserer Ansicht nach, ist die Feststellung nicht richtig, so weit sie sich auf den Westen bezieht. Der westliche Kaufmann hat immer Steuern gezahlt und hieß es bei ihm seit jeher »Dem Staate, was dem Staate gebührt«. Leider ist es in anderen Teilen des Landes nicht so und wir müssen es büßen. Man spricht ganz offen davon, daß, je weiter man nach dem Osten komme, desto weniger Steuern von den Leuten gezahlt würden; dafür müsse der Westen alle Lasten tragen. Das darf jedoch nicht so weiter gehen, zumal gleiche Rechte auch gleiche Pflichten erfordern.

Die Steuerbehöden wollen Kaufleute und Industrielle zur Buchführung zwingen u. erhöhen, ohne Rücksicht auf die Geschäftslage, die jährlichen Umsätze je nach Gutdünken, bis zu 100%. Alle Finanzbeamten, bis zum Finanzminister, geben zu, daß der Umsatz des Jahres 1929 geringer war, als der des Jahres 1928; trotzdem werden systematisch seit Jahren die Umsätze erhöht.

Darum müssen wir zur Selbsthilfe greifen. Alle Kaufleute, welche sich benachteiligt fühlen, sollen Bücher anlegen, wie wir oben feststellten, in ganz einfacher aber richtiger Weise; dann wird man uns nicht mehr erhöhen können. Selbstverständlich muß jede zu hohe Besteuerung auch bis zum Obersten Verwaltungstribunal geleitet werden. Es wird den Wirtschaftsorganisationen möglich sein, einen Rechtsanwalt zu veranlassen, alle Tribunalklagen zu einem mäßigen Preise zu verfassen.

Nach Österreich visumfrei!

Für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni erhalten Sie in unserer Kanzlei für Zł 6,50 eine Legitimation zur Reise nach Österreich ohne Visum. :: ::

Handelspässe.

Durch die schwere Wirtschaftskrise, der wir bereits seit Monaten ausgesetzt sind und die nach Angabe des Finanzministers im Sommer; nach den Berichten mehrerer Zeitungen aber erst im Herbst (?) abflauen soll, sind viele Industrielle und Kaufleute gewissermaßen brotlos geworden. Das Geschäft ist entweder geschlossen oder vegetiert nur noch. Nun beginnt die Jagd nach dem täglichen Brot für sich und vielleicht für eine zahlreiche Familie. In vielen Fällen ist der betreffende Kaufmann auch alt, was die Suche nach Verdienst noch erschwert. In Polen ist es schwer eine Verdienstquelle zu finden, weshalb man alle Verbindungen hervorsucht, welche einem helfen könnten, die jedoch außerhalb unserer Staatsgrenzen liegen.

Selbstverständlich kann man einen ermäßigten Handelspaß bekommen, wenn die Handelskammer die Notwendigkeit der Reise bestätigt. Wie soll dies aber der Handelskammer seitens des zugrundegegangenen Kaufmannes bewiesen werden? Die Handelskammer wird vom Mini-

Vormerkkalender

Mai

1930 31 Tage

18	Sonntag	Rekurse und Zahlungen der Umsatzsteuer pro 1929 bis 31. V. für Cieszyn u. Bezirk
19	Montag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
20	Dienstag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Mittw.	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
22	Donn.	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
23	Freitag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten — 14 Tage, nach 1 Jahr — 1 Monat
24	Samstag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage

sterium die Bewilligung erhalten müssen, daß auch ein Handelspaß gegeben werden soll, wenn der Gesuchsteller derzeit beschäftigungslos ist. Keinesfalls sollte er gezwungen werden dürfen, einen Normalpaß zu nehmen.

Der richtige Minister für den Handel.

Vor einigen Tagen fand in Brünn eine Vollversammlung des Verbandes der Handelsgremien statt und hielt Handelsminister Dr. Matoušek aus Prag einen Vortrag, in dem er den Handel gegen die in letzter Zeit vorgebrachten Vorwürfe in Schutz nahm. Zu den Ansichten, daß der Handel überflüssig oder schädlich sei, bemerkte der Handelsminister, geselle sich das Bestreben, die Güterverteilung zu verstaatlichen oder zu vergesellschaften. Die Kompliziertheit des heutigen Wirtschaftslebens stelle aber den Handel vor neue Aufgaben.

Wir (die Tschechoslowakei) hatten verstanden gut und billig zu erzeugen, doch nicht zu verkaufen. Der Handel müsse manche Mängel seiner Tätigkeit verbessern. Das Handelsministerium (CSR) das zur Lösung dieser Fragen eine eigene Abteilung errichtete, werde der Kaufmannschaft in dieser Beziehung entgegenkommen. Der Handelsminister ist überzeugt, daß die Vorwürfe, der Handel verteuere die Erzeugnisse, falls die Anwürfe überhaupt eine Grundlage haben, nicht in ihrem Kern den unangemessenen Gewinn betreffen, sondern eher die unökonomische Führung des Unternehmens.

Die Schmalzkonfiskation wurde vom Ackerbauministerium nach Wochen aufgehoben und die Kaufleute können das Schmalz zurückbekommen. Welchen Schaden sie durch diese ungesetzliche Konfiskation erlitten, darnach frägt niemand. Nicht nur, daß die Qualität des Schmalzes sicherlich gelitten hat, ist der Verlust der Zinsen für Barkapital nicht unbedeutend.

Es wäre höchste Zeit, ein Gesetz einzuführen, nach welchem man Behörden und Beamte, die einem Steuerträger Schaden zufügen, beim Bezirks- und Kreisgerichte einklagen dürfte; so manche Behörde und so mancher Beamte würde sich dann sehr gut überlegen, auf's Geradewohl Konfiskationen vorzunehmen und den Kaufmann zu schädigen, aus Furcht vor einer Klage, welche innerhalb einiger Wochen erledigt wäre. Warum soll immer der Kaufmann vogelfrei sein?

Warum sendet das Postministerium das eigene Amtsblatt unter Adreßschleife an seine Bezieher und läßt die Sendung seit neuester Zeit einschreiben und als »rekommandiert« zustellen?

Auch das Finanzministerium schickt das Amtsblatt mit Adreßschleife, während der »Dziennik Ustaw« wie Tageszeitungen zugestellt wird.

Sicherlich haben diese Ministerien erkannt, daß es praktischer und für das Funktionieren der Post weitaus einfacher ist, wenn die Zeitungen und Gesetzesblätter mit Adresse versehen, den einzelnen Postämtern zugehen. Es wäre ratsam, wenn man wieder zu der früheren Adressierung seitens der Zeitungsverlage schreiten würde, um das häufige Nichtanlangen von Zeitungen zu vermeiden, was unausbleiblich ist, wenn sie ohne Adresse ankommen.

Ohne Visum nach Wien.

In unserer Redaktionskanzlei erhält man Legitimationen für Zł 6.50, auf Grund welcher man visumfrei in der Zeit von 30. Mai bis 15. Juni nach Österreich reisen und sich dort nach Belieben aufhalten kann. Wir senden unseren Interessenten diese Legitimation auch gern per Post und wolle auf unser PKO Konto Nr. 300.185 (Erlagscheine in bianco bei jedem Postamte zu haben) der Betrag wie oben, plus Postgebühr, eingezahlt werden.

Sonntag, den 18. Mai 1930 um 12 Uhr im Sitzungssaal des Magistrates in Cieszyn, Übergabe der **Diplome an Beamte und Arbeiter**, welche mehr als 30 Jahre bei einer Firma tätig waren.

Exporteure nach China. Interessenten, welche mit China arbeiten, können in ein Rundschreiben über Kreditinstitute der Polnischen Delegation in Schanghaj einsehen, welche China-Importe finanzieren.

Steuerzinsen wurden für die Zeit vom 24. April bis 31. August auf 18% jährlich festgesetzt. Der Finanzminister war demnach nicht einmal zu bewegen, die Zinsen auch für weiterhin auf 18% zu belassen. Wer also bis dahin seine Rückstände bezahlt, was wohl sehr wenige können werden, da sich erst im Herbst angeblich die Wirtschaftssituation bessern soll, wird wieder, wie bisher 24% bezahlen. Es ist wirklich zum Staunen, daß man noch immer solche Zinsen bezahlen muß.

Bei der Ausfuhr von Linoleum auf Jute gearbeitet, werden pro 100 kg 50 Zł und bei Linoleum auf anderen Textilien gearbeitet, 100 Złoty pro 100 kg rückerstattet. Diese Verordnung trat am 12. Mai in Kraft.

Bei der Ausfuhr von Zinkweiß werden 7.50 Zł und von Litopon 3 Zł pro 100 kg zurückgezahlt. Auch diese Verordnung trat am 12. Mai in Kraft.

Das Oberste Verwaltungstribunal

hat mit Urteil vom 2. April 1930 L. 1933/28 entschieden, daß ein Spediteur, welcher sich mit einem Frachtbrief ausweisen kann, Waren, die an ihn versendet wurden, selbst dann verzollen darf, wenn er hiezu keine Bewilligung des Finanzministeriums besitzt.

Zeitgerecht und richtig muß die Einkommensteuer für die Angestellten abgeführt werden. Der Finanzminister hat mit Rundschreiben vom 11. April l. J. D. V. 2296/2 den Finanzkammern anempfohlen, eine genaue Evidenz sämtlicher Arbeitsgeber durchzuführen, welche Arbeitsnehmer beschäftigen, deren Einkommen bereits der Versteuerung unterliegt.

Bei diesen Arbeitsgebern werden öftere und genaue Kontrollen durchgeführt und haben die Kontrollorgane auf nachstehende Punkte zu achten: 1) Ob in jedem Falle auch richtig die Einkommensteuer abgezogen wurde. 2) Ob die Einkommensteuer auch in der den Bestimmungen entsprechenden Höhe abgezogen worden ist. 3) Ob die abgezogenen Beträge auch im vorgeschriebenen Termine der Steuerkassa eingezahlt worden sind.

Wenn in einem Bezirke eine größere Anzahl von Arbeitsgebern vorhanden ist, welche der Steuer unterstehen, ist für die Kontrolle ein spezieller Beamte zu designieren.

Zollhandbuch für die Republik Polen, mit allen Ergänzungen und Nachträgen bis zur letzten Zeit, liefert sofort die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Die Berufungskommission für Umsatzsteuer oder Einkommensteuer muß in ihrer vollständigen Zusammensetzung den Rekurrenten einvernehmen. Wenn jedoch nur ein Teil der Kommissionsmitglieder den Rekurrenten einvernommen hat, ist dies ein mangelhaftes Verfahren (wadliwe postępowanie) und ungesetzlich. (Tribunalurteil vom 9. April 1930 L. rej. 168/28.)

Steuereinzahlungen. Der Finanzminister beabsichtigt eine Verordnung herauszugeben, auf Grund welcher die Restzahlung für Umsatzsteuer 1929 am 31. Mai und am 15. Juni gezahlt werden soll, während die I. Rate für das laufende Jahr am 15. Juli, die II. Rate erst am 15. August gezahlt werden soll. Eine Bestätigung der Zahlungsaufschiebung ist noch nicht erflossen.

Außer diesen Zahlungserleichtungen, kann jeder Steuerzahler um Zerlegung der Umsatzsteuer pro 1929 einreichen und werden von den Steuerämtern drei und vom Wydział Skarbowy bis zu 6 Raten bewilligt.

Zollermäßigungen für Maschinen

werden seitens unseres Finanzministeriums in den seltensten Fällen erteilt und berichtet die »Gazeta Handlow« ausführlich über Fälle, wo für Maschinen 100.000 Złoty und für den Zoll 50.000 Złoty bezahlt werden mußten. Statt die 50.000 Zł für weitere Investitionen verwenden zu können, verschlingt der Staatsschatz diese Summen, welche vielen Arbeitern Lebensunterhalt geben könnten.

Die genannte Zeitung zählt mehrere solche Fälle auf und fordert ganz energisch, daß Zollermäßigungen, wenn sie gesetzlich festgelegt werden, auch zu erteilen sind; man soll nicht nur gelegentlich einer oder der anderen Firma ein Präsent mit einer Zollermäßigung machen, sondern die Instudustrie so unterstützen, wie sie es tatsächlich verdient, denn sie leistet die größten Abgaben.

Wer nach Deutschland exportieren oder von dort importieren will, kann in ein Interessentenverzeichnis der Handelskammer Einsicht nehmen, welches sowohl in der Kammer als auch bei den Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Sämtliche Geschäfte und Werkstätten

in sechs Orten des Bezirkes Włocławek haben ihre Läden geschlossen und Patente abgeliefert, da sie die Steuern, welche man ihnen Jahr für Jahr aufhalst, nicht mehr tragen können. Eine Delegation wurde im Finanzministerium empfangen und eine spezielle Kommission nach diesem Bezirke gesendet, um die Überbesteuerung zu untersuchen.

Kaufmännisches Handbuch aus dem Verlage »Kupiec« sp. z o. p. in Poznań ist erschienen und kann direkt durch den genannten Verlag bezogen werden. Dieses Handbuch ist für Industrielle, Kaufleute und Handwerker unentbehrlich. Es enthält nicht nur ein Kalendarium und für jeden Tag entsprechenden Raum für Vormerkungen, sondern eine Unmenge verschiedener Abhandlungen, die jedermann interessieren. Wir können dieses Handbuch, welches bereits mehrere Jahre erscheint, nur wärmstens empfehlen.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·83	Montreal	8·90
Belgrad	15·77	New York	8·9[illegible]
Berlin	212·81	Oslo	238·8[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	35·0[illegible]
Budapest	155·84	Prag	26·4[illegible]
Danzig	173·34	Riga	171·7[illegible]
Holland	359·10	Schweiz	173·3[illegible]
Helsingfors	22·46	Spanien	111·2[illegible]
Italien	46·90	Sofia	6·4[illegible]
Kopenhagen	239·40	Stockholm	240·3[illegible]
London	43.47	Wien	125·9[illegible]

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Sozialabbau.

Die meisten Fragen führen zurzeit auf diesen unbeliebten Begriff: Sozialabbau; solchen meint man nämlich, wenn man Sozialreform sagt. Gegen zwei Grundgesetze gesunder Wirtschaftsführung wird eben dauernd verstoßen: es geht auf die Dauer, namentlich in Krisenzeiten, nicht an, daß Produktionskartelle die Preise und Arbeitnehmerkartelle die Löhne unveränderlich festbinden. Jede Krisis, jede gesunde Wellenbewegung der Konjunktur muß durch solche starre Größen unterbunden, beziehungsweise unnatürlich verschärft, verlängert werden. Es ist beängstigend, daß der nun schon anhaltende Rückgang der Rohstoffpreise sich bisher für den letzten Abnehmer fast gar nicht geltend macht; innerhalb eines Jahres sind die wichtigsten Textilrohstoffe auf die Hälfte des Preises gefallen, die Fertigwaren haben sich nicht merklich im Preise gerührt.

Die Getreidepreise sinken seit Monaten, das Brot ist weder billiger noch größer geworden. Wenn man mit Recht gegen die Starrheit der Löhne angeht, muß man nicht verkennen, daß hier genau derselbe ökonomische Widersinn vorliegt. Jede Krisis kann nur verkürzt, beendet werden, wenn infolge der gesunkenen Preise die Verbraucherschaft sichtlichen Anreiz zum Mehreinkauf erhält und so Lager und neue Produktion freimacht. Wird diese Fehlpolitik fortgesetzt, so wird die noch freie Wirtschaft zwischen den Kartellen, Produktion und Arbeiterschaft, weiter zerrieben, jede künftige Krisis findet weniger Polsterung vor, die Stöße müssen noch viel unterträglicher vor sich gehen. Die Einschränkung eines Teiles der Sozialfürsorge, namentlich der Arbeitslosenversicherung, spielt hier unmittelbar hinein.

Wohnbau-Unterstützung.

Im Sinne der Verordnung, den Städteausbau betreffend, können diejenigen, welche Wohnhäuser bauen, die Bausumme vom Einkommen in Abzug bringen. Gestützt auf diese Verordnung, haben auch im Teschner Schlesien verschiedene Kapitalisten Wohnhäuser gebaut. Um sich zu vergewissern, daß man wirklich die Bausumme vom Einkommen abziehen könne, wurde der Finanzausschuß der Schlesischen Wojewodschaft angefragt und die Vermittlung der Handelskammer hiezu erbeten. Wie wir bereits berichteten, hat damals der Finanzausschuß ausdrücklich erklärt, daß das Gesetz über den Städteausbau auch im Teschner Schlesien Geltung besitze, Man sollte glauben, daß die Zusage seitens eines solchen Amtes genüge und man ruhig bauen könne. Aber weit gefehlt! Die Häuser wurden fertig und die betreffenden Bauherren forderten die Herabsetzung des Einkommens auf Grund des Gesetzes und der obzitierten Zusage. Das Finanzamt in Cieszyn hat sogar einen Steuerträger verständigt, daß seine Abzugspost vom Einkommen in Ordnung gehe. Trotzalledem kam auf einmal der Bescheid, daß sich des Finanzausschuß geirrt habe und die Abzüge nicht bewilligt werden könnten. Warum sollte eigentlich der Finanzausschuß nicht irren können, wenn sogar unser Finanzminister einen Irrtum beging, so daß die Umsatzsteuer nicht herabgesetzt werden konnte.

Aus diesem Grunde liegt die ganze Bautätigkeit in Schlesien brach und es fällt keinem privaten Geldbesitzer ein, zu bauen. Bauen kann nur der Staat, die Wojewodschaft, die Städte vielleicht, insbesondere jedoch sozialen Versicherungsanstalten, welche das ihnen leicht und billig zugeflossene Geld der Industrie und des Handels hiezu verwenden.

Die Steuerträger, die wie oben zitiert, stark geschädigt worden sind, haben Rekurs eingelegt und werden sich sobald negative Antwort einläuft, an den Obersten Verwaltungsgerichtshof wenden; bis dahin steht aber alles still. Könnte sich der Wojewodschaftsrat, der doch andauernd amtiert, was aus verschiedenen Verfügungen ersichtlich ist, nicht auch mit einer so wichtigen wirtschaftlichen Frage befassen?

Zollentscheidungen.

Da über die Auslegung des Art. 15 der Verordnung über den Zolltarif vom 11. VI. 20 nach seiner Aenderung bei einigen Zollämtern Unklarheiten bestehen, wird hiermit folgende Erläuterung gegeben:

Werden bedingungsweise abgefertigte Waren (Messeausstellungsgüter usw.) später endgültig in den freien Verkehr abgefertigt, so sind nach der neuen Fassung des Artikels 15 die Manipulationsgebühren nach den für die endgültige Abfertigung gültigen Richtlinien zu erheben. Diese Vorschrift gilt auch für Waren die zwar vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung (3. XI. 1929) zum Eingang bedingungsweise abgefertigt wurden, jedoch erst später endgültig verzollt wurden oder noch werden.

Das polnische Finanzministerium hat eine erbetene Entscheidung über die niederschriftlich festgelegte Beanstandung eines polnischen Zollinspektors verweigern müssen, weil die ihm vorgelegten Stoffproben wegen ihrer Kleinheit kein sicheres Urteil darüber ermöglichten, ob das fragliche Wollgewebe teilweise aus Kammgarn bestand und deshalb nach Pos. 199 P. 1 zu verzollen war. Das Ministerium hat deshalb ersucht, von derartigen Geweben in Zukunft Proben zu übersenden, die mindestens 15 × 10 cm groß sind.

Wenn daher ein polnischer Zollinspektor die Verzollung eines Wollgewebes nach Pos. 199 P. 2 beanständet, weil er die Pos. 199 P. 1 für zutreffend hält, so sind die Proben nach Möglichkeit in der angegebenen Größe zu entnehmen. Dazu ist jedoch erforderlich, daß der Stoffeigentümer ausdrücklich sein Einverständnis erklärt, denn er kann zur Hergabe eines derartig großen Musterstückes nicht gezwungen werden. Die Handelskammer hat bereits auf die Schädigungen hingewiesen, die durch die Entnahme so umfangreicher Proben besonders bei wertvolleren Stoffarten entstehen können.

Unter Pos. 12 fällt nur der nicht zubereitete gemahlene Senf, d. h. gemahlene Senfkörner ohne jegliche Zutaten. Gemahlener Senf hingegen mit Zusatz von gepulverten Gewürzen, Essig, Essigauszügen, Salz, Mehl, Farbstoff (Kurkuma) und dergl. unterliegt der Verzollung nach Pos. 13 P. 2. Die nur gemahlene, nicht zubereitete Senfart „Colmans Mustard" ist daher nach dem entsprechenden Punkt der Pos. 12 abzufertigen.

Pelzfelle von Schafen, Lämmern, Karakulen und Halbkarakulen, die durch Roggenmehl oder Brotteig vor dem Verderben geschützt sind, werden wie rohe, gesäuerte Schaffelle nach Pos. 56 P. 1 abgefertigt. Diese Felle treffen in trockenem und steifen Zustande ein. Sie sind auf der Fleischseite mit Brotmasse überzogen, aber nicht gegerbt und weisen an der Aasseite noch Fleischreste auf.

Bei der Anwendung der Vertragszölle für einige Waren österreichischen Ursprungs sind den Zollämtern Zweifel aufgetaucht. Daher erläutert das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Gewerbe- und Handelsministerium folgendes:

Die Bestimmungen der Schlußniederschrift zum Anhang C zu Art. 8 des polnisch-österreichischen Handelsabkommens vom 25. IX. 1922 enthalten ausdrücklich eine einseitige Beschränkung der Meistbegünstigung für Oesterreich und zwar hinsichtlich der, in dieser Schlußniederschrift aufgeführten Waren.

Da die Bestimmungen dieses Abkommens nebst der Schlußniederschrift bisher keine Aenderung erfahren haben und noch gültig sind, dürfen auf die in Artikel 8 der Schlußniederschrift aufgeführten Waren österreichischen Ursprungs die Vertragsermäßigungen nicht angewandt werden, die für diese Waren durch andere Handelsverträge zuerkannt sein sollten.

Beispielsweise dürfen folgende Waren österreichischen Ursprungs die Vertragsermässigung nicht geniessen: aus Pos. 43 P. 2 „b" — Gelatineerzeugnisse, aus Pos. 60 P. 1 „d" — Erzeugnisse aus Korkabfällen, auch mit Zusatz von Bindemitteln.

Dagegen geniessen auf Grund der Meistbegünstigung die in der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechoslowakischen Vertrag vorgesehen ermässigten Sätze Kunstseidengarn sowie Garn aus Kunstseidenwatte und aus Kunstseidenabfällen österreichischen Ursprungs.

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß die Ein- und Ausfuhr von Tauben auf Grund des § 6 des Erlasses über das Zollverfahren vom 13. XII. 1920 nur mit Genehmigung des polnischen Kriegsministeriums zulässig ist.

—o—

„Siebente Sammlung, 210 Werbebriefe, hervorgegangen aus dem Wettbewerb 1930", Stuttgart, Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Pfizerstrasse 20, und Wien I, Hessgasse 7. Kartoniert. 210 Briefabbildungen. 240 Seiten. Preis RM. 5·40.

Unsere Leser haben es sicher selbst schon manchmal erfahren: wenn man oft über eine und dieselbe Sache schreiben muß, dann weiß man zuletzt bald nicht mehr, was man Neues berichten soll. Aus dem vorliegenden Werk kann man nun eine ganze Menge solcher Anregungen entnehmen. Irgendetwas ist schließlich an jedem dieser 210 Briefe interessant, eine besonders gelungene Redewendung, ein überraschend plastischer Ausdruck, ein amüsanter Vergleich, eine fesselnde Einleitung, ein zündender Schluß; oder eine auffallend geschickte „Einfühlung" in des Lesers Psyche oder ein Werbeargument auf das man bisher noch nicht gekommen war, vielleicht auch die gefällige Form des Briefkopfes oder ein packendes Bild, das sofort die Aufmerksamkeit erregt. Wir können jedenfalls unseren Lesern das Studium der Broschüre warm empfehlen.

„Der Organisator" beginnt mit dem soeben herausgekommenen Aprilheft seinen 12. Jahrgang. Schon bei kurzem Durchblättern ist man überrascht über die sorgfältige Auswahl der Veröffentlichungen und besonders angenehm berührt, daß die Ethik im Kaufmannsleben nicht vergessen wird. Aus dem reichhaltigen Inhalt sei nur erwähnt: Erfolg (Das Geschenk — ein Unfug?) Was wird aus Ihren Prospekten? (Bessere Angestellte — bessere Geschäfte) Neuzeitliche Buchungsmethoden (Neuestes aus Amerika) usw. Aus der farbigen Beilage „Reklame": Leute locken (350.000 Oberhemden) Was darf, was muß Reklame kosten? usw. Außerdem bietet im Aprilheft das komplette Inhaltsverzeichnis des letzten Jahrganges eine interessante Uebersicht der vielseitigen Aufsätze und Anregungen dieser vorzüglichen Zeitschrift (Jahres-Abonnement MK. 18.—). Jeder vorwärts strebende Kaufmann sollte sich kostenlose Prospekte durch den Verlag Organisator Frankfurt/M. Weißfrauenhof kommen lassen.

Die Prager Herbstmesse.

Im I. Messepalaste wurde ein ständiges Postamt in den Räumlichkeiten Stand No 3334 sowie 31a, 36a, im Halbstock (Trakt Veverkagasse) errichtet und zwar für Brief- und Paketpost, Telegraph, Scheckdienst, Geldüberweisungen, Postwertzeichenverkauf, usw. Die Amtsstunden sind von 8—12 Uhr und von 14—18 Uhr, zur Zeit der Messen ohne Unterbrechung von 8—18 Uhr. Das Amt hat die Bezeichnung: Prag Mustermesse No 86 und ist auch allgemein zugänglich.

In den Ausstellungsräumlichkeiten des Messepalastes wurde soeben die 22. Ausstellung der Genossenschaft der bildenden Künstler, Prag, untergebracht, welche eine Reihe hervorragender Plastiken und Bilder umfaßt. Zur Zeit der Prager landwirtschaftlichen Ausstellung (25. Mai bis 1. Juni d. J.) wird unter dem Protektorat des Herrn Ministers für öffentliche Arbeiten und andere hervorragende Persönlichkeiten, eine Sonderausstellung „Wirtschaftshilfe" veranstaltet, die Projekte und Pläne von billigen Familienhäusern und viele andere wichtige Neuigkeiten umfassen wird. Da im Messepalaste eine große Anzahl von Firmen der Baubranche ständig ausstellt, so ist es möglich, sich gleich an Ort und Stelle über die Baubedingungen und Materialpreise zu informieren. Diese Ausstellung wird vom 17. Mai bis 7. Juni geöffnet sein und wird ein eigener Katalog ausgegeben.

—o—

Stellenangebote - Stellengesuche

Kontoristin. Die Firma Rindl i Ska in Cieszyn, sucht eine Kontoristin, welche möglichst bald den Posten antreten könnte. Offerenten wenden sich direkt an genannte Firma.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen

sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Geschäftslokal

in der ul. Głęboka preiswert abzugeben. Reflektanten belieben Zuschriften zu richten unter »Sehr günstig« an die Exp. des Blattes.

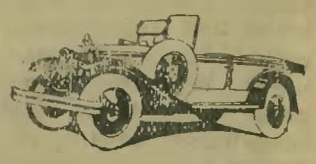
Punctum saliens

Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentation

Robert Berger, Cieszyn.

Besichtigen Sie

von der Schlesischen Stickereiwarenindustrie **O. Wirbitzki in Cieszyn** erzeugte

Stores, Gardinen, Bettdecken

am Stand der Firma **Erich Adler**, Warenhaus, Katowice auf der

Kattowitzer Ausstellung

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.
Erfolgreiches Inseriionsorgan!
Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der

Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 21. Mai 1930. Nr. 41.

Die Börse.

Von Alfons Breska.

Hier stand einmal ein Kloster, jetzt ragt an einer Stelle dieser gewaltige Dom des mächtigsten Gottes, vor dem die Menschheit im Staube liegt, Mammons, Herrn des Lebens, Spenders der Hoffnung, Herrschers der Träume. Er düstert von der hohen Treppe herab in einem Wald von mächtigen, vom Alter geschwärzten korinthischen Säulen, die in der flimmernden Luft der Mittagsglut zu zittern scheinen. Die Treppe blendet mit ihrem weißen Geflimmer. In den Strahlen der Sonne leuchten in der Front der Nachbargebäude glitzernd und gleißend die goldenen Lettern verschiedener Firmen, Warenhäuser, Agenturen und Vertretungen, Banken u. Institute.

Zu Füßen des Domes, auf dem Platze, rauscht das fiebernde Leben des Stadtviertels. In allen Richtungen drängen, stoßen, weichen einander aus, Geschäftsdiener mit Kisten, Midinettten mit umfangreichen Schachteln, Lehrlinge mit Paketen, hundert und aberhundert zum Mittagessen hastende oder ihrem Berufe nacheilende Angestellte, sammeln sich Haufen von Fußgängern, unaufhörlich auseinander getrieben von wütenden Trams, lärmenden Autos und riesigen Autobussen, die hier nach allen Seiten kreuzen. Alles rennt und hat es eilig. Es ist hier kein Platz zum Stehn und Gaffen. Zeit ist Geld. Stimmen und Schreie gehen in dem gewaltigen Getöse, im Kreischen der Räder, in den Signalen kleiner Trompeten, Glockengeklingel und Sirenenheulen unter. Zuweilen brechen hier Camelots in ganzen Häuflein auf ihren Fahrrädern aus dem nahen Gäßchen Croissant ein, zweirädrige Kohlenfuhren und Gemüsekarren aus der nicht weit entfernten Markthalle.

Ununterbrochen kommen von allen Seiten Taxameter und Limousinen vor dem Domgitter an. Ihnen entsteigen Sensale, Börsenagenten, Bankdirektoren, Fabrikanten, Leiter von Unternehmungen, Geschäftsleute und Spekulanten aller Art. Sie steigen die Treppe hinauf, auf der es von immer neuen Ankömmlingen schwärzer und schwärzer wird, die ständig von den vorfahrenden Kraftwagen, Autobussen, Trams und dem aufgerissenen apokalyptischen Rachen der Untergrundbahn ausgeschüttet werden. Oben in der Säulenhalle schwirrt es wie in einem aufgeregten Wespenneste.

Von hier aus braust ein Stimmengewirr, das zeitweise zu einem beängstigenden Toben, einer donnernden Brandung gellender Stimmen anschwillt, das dem langgezogenen Geheul eines stürmischen Meeres gleicht. Aus dem Gedränge recken sich hundert krampfhaft gestikulierende Hände, drohend geballte Fäuste.

Zu der Menschenmenge kommen beständig neue Bankboten, Diener, Beamte mit neuen Aufträgen und Limiten, die sie aufgeschrieben in bestimmte Hände gleiten lassen. Einzelne aus der Menge sondern sich ab, eilen die Treppe hinunter und über den Platz in die gegenüberliegenden Bars, um sich an eisgekühltem Weine oder Zitronenlimonade zu erfrischen. Und hastig kehren sie wieder zurück und stürtzen sich auf's neue in den Kampf. Es ist 1 Uhr, der Kampf erreicht seinen Gipfelpunkt. Die Wangen röten sich und glänzen, der Schweiß perlt auf den Stirnen, einzelne Stimmen sind heiser geworden, einzelne beginnen sich in dem gewaltigen Brausen zu behaupten. Die erhobenen Hände gestikulieren immer heftiger und wilder, die Fäuste ballen sich immer drohender. Es ist dies wie ein Aufruhr, ein Sturmlauf.

Auf schwarzen Tafeln, welche die rasende Menge überragen, werden immer neue Zahlen sichtbar, die eine Hand mit Kreide hinschreibt. Tausende entzündete Augen starren auf die Hand, verschlingen die Zahlen. Tausenderlei Hoffnungen und Träume spiegeln sich in ihnen, tausenderlei Wünsche u. Möglichkeiten. Lächelnde Blicke und Küsse von Tänzerinnen aus der Olympia sind in ihnen, Hermelinmäntel für Geliebte, weiße Villen an azurenen Küsten, ein Perlenhalsband, Weihnachten in Burgos, eine Jacht auf dem mittelländischen Meer, ein Hispano. Einbildungskraft und Gewinnsucht reißen alle Sinne mit sich fort! Die Augen aller leuchten gelb wie vom Abglanz des aufgehäuften Goldes. Die Gier nach Geld beherrscht alle, alle Seelen wehen in einer Richtung, wie die im Winde knatternden Fahnen.

Das Geld, der Märchenschlüssel, der die Kalifengärten des Lebens öffnet! Das Geld, das goldene Tor zum Palaste der Illusionen und Träume! Das Geld das goldene Tor zum Palaste der Illusionen und Träume! Das Geld, das Symbol des Lebens, seiner Bewegungen und ewigen Veränderungen! Das Geld, die Kraft und die Macht, und vielleicht stehen hier an eine Säule gelehnt neue Gobseck, neue Nudingen, neue Rothschild, neue Stinnes. Neue Herren des Lebens und Überschätzer seiner Werte.

Alle Nacken hatten sich gestrafft, alle hoch erhobenen Hände, die sich nach dem Golde reckten, hatten sich krampfhaft zusammengezogen, als wollten sie irgendein flüchtiges Glücksphantom erhaschen, irgendein unsäglich schönes. Das Gebrüll war in verzweifeltes Heulen und Klagen übergegangen. Aber wieder hatte es sich aufgerafft, als wären alle wieder zur Besinnung gekommen. Das Brüllen nimmt jetz einen einheitlichen Rhythmus von einem bestimmten Einklang an.

Der Kampf konzentriert sich auf ein bestimmtes Papier. Ein und dasselbe Wort, ausgeschrien, kehrt immer wieder, immer häufiger: Dralby, Was ist das? Eine Aktie von Kupferbergwerken, afrikanischen Plantagen, Diamantenfeldern? Wer weiß, aber es klingt wie Dralby! Die Börse geht zu Ende, das Fieber ergreift alle. Dralby! Dralby! die Stimmen des Widerspruchs klingen in langgedehntes Wehgeschrei aus. Immer wilder kläfft es von allen Seiten: Dralby! Dralby! Über die schwarze Tafel zu Häupten der Schreienden fliegt die fantastische Hand und schüttet immer neue Ziffern aus! 400, 385, 370. Dralby! Dralby! Dralby! 355, 325, 300. Dralby! Dralby! Dralby! 250! Glockenzeichen, die Börse ist zu Ende Die Hand ist verschwunden. Das Gebrüll klingt in ein langgezogenes Stöhnen und Jammern aus. Wie ein Menetekel leuchtet auf der Tafel die Zahl 250. Die Menge flutet hinunter. mit erregten Gebärden, überschwemmt den Platz, verschwindet in der Untergrundbahn, den Autobussen, fährt in den Autos weg. Ganz zuletzt schreitet die bereits leere, in der glühenden Sonne weiß schimmernde Treppe ein Mann hinunter, hochaufgerichtet, mit einem Lächeln in seinem marmornen Antlitz, ehrfurchtsvoll begleitet von einigen andern, zu der prachtvollen Limousine, die beim Gitter wartet.

Nach Österreich visumfrei!

Für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni erhalten Sie in unserer Kanzlei für Zł 6,50 eine Legitimation zur Reise nach Österreich ohne Visum. :: ::

Umsatzsteuer von Zinsen.

Die Steuerämter verlangen seitens der Steuerzahler, von den der Kunde aufgerechneten Zinsen, die entfallende Umsatzsteuer; Bücher führende Unternehmen wurden bei der Buchprüfung beanständet und mußten die Umsatzsteuerfatierung dementsprechend erhöhen.

Es ist dies ein ungerechtes Verfahren, da doch die Zinsen meistens keinen Umsatz darstellen, sondern auf Grund der von eigener Bankverbindung erhaltenen Zinsnoten, aufgerechnet werden.

Viele Fabriken kalkulieren damit, daß die Kunde innerhalb eines festen Termines die bezogene Ware bezahlt. Es kommt jedoch wiederholt vor, daß man, um der ausländischen Konkurrenz begegnen zu können, sich zu Nachlässen in der Form bereit erklären muß, daß ein Teil der Verzugszinsen der Kunde vergütet und das Respiro dementsprechend hinausgezogen wird. Anderseits werden wieder Abschlüsse auf Grund eines entsprechenden Kassakontos abgeschlossen; später ergibt es sich, daß die Bezahlung prolongiert werden muß. Die Kunde wird mit den ganzen oder einem Teil der Zinsen belastet. Diese Belastung soll nunmehr mit Umsatzsteuer belegt werden.

Schließlich erhält der Fabrikant auch von seinen Kunden Rimessen, welche man eskomptieren muß. Die Banken lassen sich 13% Zinsen, außer den üblichen Inkassospesen, bezahlen. Der Kunde kann man jedoch im besten Falle 8—9% pro anno anlasten, so daß man außer dem Verluste an Zinsen von 4—5% und Inkassospesen, außerdem noch den Verlust tragen muß, der dadurch entsteht, daß nunmehr von solchen Zinsen Umsatzsteuer zu bezahlen ist.

Es geht doch nicht an, schreibt ein Industrielle, daß wir auf die Dauer mit solchen unmöglichen Verordnungen beglückt werden. Die Verbände sollten sich gemeinsam mit der Kammer ehestens für diese Sache interessieren.

Vormerkkalender

Mai

1930 31 Tage

22	Donn.	Frühjahrsausstellung Katowice besuchen
23	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
24	Samstag	Geschäftszeit einhalten
25	Sonntag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
26	Montag	Rekurse und Zahlungen der Umsatzsteuer pro 1929 bis 31. V.
27	Dienstag	Mit Ratengesuchen I. Rate gleichzeitig einzahlen
28	Mittw.	Umsatzsteuer pro April letzter zinsenfreier Tag

Für einen neuen Weg der Werbung.

Der Fachausschuß für Glas, Porzellan, Steingut und Tonwaren bei der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V. hat sich auf Vorschlag seines Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. A. Zoellner, für einen neuen Weg der Werbung entschlossen. Neben den bisher angewandten Prospekten soll als einmalige Maßnahme ein Erzeugnis der Branche für ihre Aussteller auf der Leipziger Messe im Auslande werben. Die Sprache seines Fachs ist dem Facheinkäufer am verständlichsten! Helfen Sie mit, den Boten, der diese Sprache spricht, zu finden durch Beteiligung an diesem Preisausschreiben.

Die Aufgabe: Es ist ein kleiner Geschenkartikel zu konstruieren, der geeignet ist, als Repräsentation der Branchengruppe Glas, Porzellan, Steingut und Tonwaren zu dienen und der deshalb nach Möglichkeit aus diesen vier Materialien zusammengesetzt oder wenigstens aus jedem der vier Materialien herzustellen sein soll. Der Stückpreis soll einschließlich der Versandtspesen (Verpackung, Auslandsporto und Zoll) unter einer Reichsmark liegen.

Den besten Lösungen fallen nachstehende Preise zu:

1. Preis RM. 1000.— 4. u. 5. Preis je RM. 100.—
2. » » 500.— 6.—10. » » » 50.—
3. » » 300.—

Für das Preisausschreiben gelten die folgenden Bedingungen:

1. Die Teilnahme an diesem Ideenwettbewerb ist jedem Interessenten gestattet.

2. Die Einsendungen müssen bis spätestens 31. Mai 1930 beim Lepziger Meßamt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Leipzig C 1, Markt 4, vorliegen und den Vermerk »Keramik—Preisausschreiben« tragen. Alle später eingehenden Einsendungen scheiden aus dem Wettbewerb aus.

3. Die eingesandten Entwürfe sind mit einem Kennwort zu versehen. Das gleiche Kennwort muß der verschlossene Briefumschlag tragen, der Namen und Adresse des Absenders enthält.

4. Die Entwürfe sind möglichst in Originalgröße und im angegebenen Material einzusenden.

5. Über die Preisverteilung entscheidet das im Juni 1930 zusammentretende Preisgericht, das sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Dir. G. Bach, Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, Berlin; Kunstmaler Erich Gruner, Künstlerischer Beirat des Leipziger Meßamts, Leipzig; Generaldirektor Martini, Nord & Süd Einkaufsgenossenschaft E.G.m.b.H., Berlin; Komerzienrat Johannes Mayer, Reichsverband deutscher Spezialgeschäfte in Porzellan, Glas, Haus u. Küchengeräten E. V., München; Direktor Richter, Nürnberger Bund Großeinkaufsverband E. G.m.b.H., Nürnberg; Direktor Voss, stellvertr. Vorstand des Leipziger Meßamts, Leipzig; Dir. Dr. Wichmann, Direktor des Kunstgewerbemuseums, Leipzig.

6. Über gleichwertige Lösungen entscheidet das Los.

7. Die Entscheidung des Preisgerichts ist für die Beteiligten verbindlich und schließt den Rechtsweg aus.

8. Korrespondenzen über das Preisausschreiben können nicht geführt werden.

9. Die eingesandten Ideen und Entwürfe gehen, auch wenn sie nicht prämiiert oder angekauft werden, in das Eigentum des Meßamts über. Sofern sie Verwendung finden, werden nähere Vereinbarungen mit den Einsendern getroffen.

10. Die Bekanntgabe der Entscheidung des Preisgerichts und der Preisempfänger erfolgt spätens zur Herbstmesse 1930 in der W. E. Z. (Wirtschafts- und Exportzeitung) und in diesem Blatte.

11. Jeder Teilnehmer unterwirft sich vorbehaltlos den vorstehenden Bedingungen.

Die Einführung von Steuerbüchlein

die wir bereits seit jeher vertraten, ist zur dringenden Notwendigkeit geworden. Es kommt oft vor, daß sich die Steuerträger nicht mehr auskennen und auch die Steuerkassen wiederholt Irrtümer begehen. Wenn dem Steuerträgen jede Vorschreibung und jede Bezahlung in ein Steuerheftchen eingetragen wird, ist der Steuerträger jederzeit genau über seine Rückstände orientiert und Irrtümer bei der Steuerkassa werden sofort bemerkt.

Fast jeden Monat sind Steuerzahlungen zu leisten und kann man die Vorschreibung und die Abzahlung gleichzeitig eintragen. Es wäre dringend nötig, daß sich die maßgebenden Faktoren ehestens für diese Angelegenheit interessieren möchten und Abhilfe schaffen würden.

Arbeitsgeber, welche in ihren Diensten Beamte oder Arbeiter mehr als 30 Jahre ununterbrochen beschäftigen, wollen diese Arbeitsnehmer wegen Beteilung von vorgesehenen Diplomen der Handelskammer, ehestens dem Büro der Wirtschaftsorganisationen bekanntgeben.

Das Hauptaichamt in Król. Huta

verständigt den Kaufleuteverband von der mit heutigen Tage getroffenen Verfügung, daß die Aichämter Kleinigkeiten im eigenen Wirkungskreise bei den zur Aichung übergebenen Gegenständen vornehmen können. Die Fehler werden nur dann behoben, wenn die Arbeit keinen großen Zeitaufwand beansprucht und der Eigentümer des Gegenstandes hiezu seine Einwilligung gibt. Wie erinnerlich, hat der Kaufleuteverband vor mehreren Monaten ein diesbezgl. Gesuch eingebracht und ist nunmehr dem Wunsche der Kaufmannschaft entsprochen worden.

Kalkulieren. Viele Kaufleute sind sich darüber noch nicht klar, daß bei einem prozentuellen Zuschlag zum Einkaufspreis noch lange nicht derselbe Prozentsatz verdient ist, denn 100% des Einkaufspreises sind erst ein 50%iger Verdienst. Im Nachstehenden führen wir das Verhältnis der prozentuellen Gewinnzuschläge auf den Einkaufspreis und auf den Verkaufspreis:

Einkauf plus:	ergibt auf den Verkauf:
5%	4¾%
8½%	7
10	9
12½	11⅛
15	13
16	14¼
17½	15
20	16⅔
25	20
30	23
33⅓	25
35	26
37½	27¼
40	28½
45	31
50	33½
55	35½
60	37½
65	39½
66⅔	40
70	41
75	42⅔
80	44½
85	46
90	47½
100	50

Der Österr.-Deutsche Handelsvertrag

wird einen Einfluß auf unsere Holzindustrie haben, zumal bei Ratifizierung des Deutsch-Polnischen Handelsvertrages automatisch dieselben Begünstigungen der polnischen Holzindustrie, wie der österr. zustehen.

Am 12. April wurde der deutsch-österreich. Handelsvertrag unterfertigt, welcher unter anderem auch den Holzverkehr dieser beiden Staaten normiert. — Für den Preis des Verzichtes des österr. Holzausfuhrzolles von 3 Schillingen per 100 kg gewinnt Österreich im deutschen Vertrag eine Herabsetzung des Einfuhrzolles bei Sägematerial von Tanne, Fichte und Lärche. Die Herabsetzung beträgt 15 Pfennig von 100 kg (fixierter Konventionssatz von 85 Pfennigen per 100 kg statt bisheriger 1 Mark). Abgesehen davon werden die österreich. Sägen, welche im Grenzstreifen liegen eine weitere Herabsetzung von 50 Pfennigen per 100 kg genießen, welche jedoch nur für ein Kontingent bis zu 25.000 To. jährlich, Anwendung finden.

Es ist jedoch hervorzuheben, daß Deutschland sich in der Festsetzung der Zollsätze für Kistenmaterial, freie Hand läßt.

Streik gilt als höhere Gefahr und kann ein diesbezügliches Rundschreiben der Handelskammer in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen eingesehen werden.

Erfahrungsaustauschgruppen.

Zufolge des in unserem Blatte gebrachten Artikels über Erfahrungsaustausch von Fabrikbesitzer Ferdinand Lindenmeyer, erhalten wir aus Wien die Mitteilung, daß in Österreich eine »Österreiche Gruppe für den Austausch von Betriebserfahrungen« besteht und im Hause des Österreichischen Handelsmuseums Wien IX Berggasse 16, die Büros hat.

In unseren Büros liegt der Geschäftsbericht für das Jahr 1929 obzitierten Verbandes in Wien zur allgemeinen Einsicht auf.

Eine Firma in Amerika sucht Horn aller Art für Industriezwecke. Interessenten werden sich unter Nr. VII. 353/2 an die Handelskammer oder an die Wirtschaftsorganisationen.

Pelzhändler können in einen Bericht über den Export von Fellen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika Einsicht nehmen. Dieser Bericht liegt bei der Kammer und den Wirtschaftsorganisationen auf.

Die amtliche Tabelle der zur Amortisierung ausgelosten Serien, sowie Prämien der 4%igen Prämienobligation der Investitionsanleihe ex 1928, Ziehung IV. ist erschienen und liegt in unseren Büros auf.

Nawozy Sztuczne (Kunstdünger) Nr. 4 für den Monat April 1930 ist erschienen und kann durch die Administration in Warszawa bezogen werden. Ein Monatsheft der Kunstdüngung, seiner Industrie, dem Handel und der Verwertung gewidmet. Für alle Interessenten dieser Branche ein wertvoller Wegweiser.

Export und Import. In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt die Liste einer Reihe ausländischer Firmen auf, welche nach Polen exportieren oder von dort importieren möchten. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·[illegible]
Belgrad	15·76	New York	8·[illegible]
Berlin	212·82	Oslo	238·[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	35·[illegible]
Budapest	155·85	Prag	26·[illegible]
Danzig	173·32	Riga	171·[illegible]
Holland	358·75	Schweiz	172·[illegible]
Helsingfors	22·46	Spanien	109·[illegible]
Italien	46·78	Sofia	6·[illegible]
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·[illegible]
London	43,35	Wien	125·[illegible]

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Polens Häfen

von Dr. F. Hilchen, Vorsitzender der polnischen Delegation des Hafenausschusses in Danzig.

Die polnische Seepolitik stützt sich auf dem Bestehen der beiden Häfen Danzig und Gdynia, deren sich die Wirtschaft Polens in Zukunft bedienen wird. Aus diesem Grunde müßten sich diese Häfen gegenseitig ergänzen, und die Arbeit müßte sich in der Richtung der Anpassung an die wirtschaftlichen Bedürfnisse Polens, dem natürlichen Hinterland, bewegen.

Die polnische Regierung ließ von Anfang an beiden Häfen sowohl bezüglich der Vertrags- als auch der Eisenbahntarif-Politik eine gleiche Behandlung angedeihen. Der polnische Staat ist an der Entwicklung sowie dem Ausbau beider Häfen interessiert und nimmt in Danzig mittelbar durch den Hafenausschuß und in Gdynia direkt an der Entwicklung sowie der weiteren Modernisierung der Häfen einen aktiven Anteil.

Die nachstehenden Ziffern dürften zur Genüge überzeugen, daß beide Häfen in den letzten zehn Jahren fast die gleichen Zuwendungen erhalten haben.

Der Ausbau des Hafens von Gdynia (ausschließlich die städtischen Einrichtungen) erforderte etwa 60.000 Zł, der Ausbau und die Modernisierung des Danziger Hafens ca. 38.000 Gulden, d. s. annähernd 56.000 Zł.

Die Summe, welche der polnische Staat für den Bau der Eisenbahnlinie Oberschlesien—Gdynia verausgabt hat, müssen dem Kreditkonto beider Häfen gutgeschrieben werden, da diese Eisenbahnlinie eine unmittelbare und mittelbare Bedeutung in gleichem Maße für Gdynia als auch für Danzig hat.

Vor kurzem hat der polnische Ministerrat das Projekt betreffend den Ausbau der Wasserwege in der Richtung nach Danzig und die Weichselregulierung angenommen. Der Danziger Hafen hat mit Rücksicht auf seine Lage an der Weichsel das Monopol für den Warentransport auf den Wasserwegen in das Innere des Landes, und die beschlossene Weichselregulierung auf breiter Skala gibt dem Hafen von Danzig ein gewisses Uebergewicht über Gdynia, insbesondere bei verschiedenen Waren, wie Holz, Getreide etc.

Das Hinterland beider Häfen ist sehr groß. Außer für Polen, in dessen Zoll- und Wirtschaftsgrenzen beide Häfen liegen und das dank seiner Eisenbahntarif-Politik die genannten Häfen in hervorragender Weise begünstigt, sind Danzig und Gdynia die natürlichsten Häfen auch verschiedener Teile der Polen benachbarten Staaten, wie der Tschechoslowakei, Rumäniens und Rußlands. Besonders was die Tschechoslowakei anbetrifft, so ist derjenige Teil dieses Landes, der östlich der Eisenbahnstation Mittelwalde—Znojno liegt, gewissermaßen das natürliche Hinterland, Danzigs und Gdynias.

Die polnische Regierung berücksichtigte in ihrer Eisenbahntarif-Politik diese wirtschaftliche Lage der Tschechoslowakei im Verhältnis zu den Häfen Danzig und Gdynia, und die Ergebnisse dieser Politik sind in den letzten Jahren bereits deutlich in Erscheinung getreten.

Die tschechoslowakische Republik, die an kein Meer grenzt, wird sich immer der Häfen seiner Nachbarn bedienen müssen. Es wäre deshalb äußerst angebracht, die Tarifpolitik der Tschechoslowakei und Polens zu vereinheitlichen und das gemeinsame Interesse an dieser Koordinierung der Arbeit zu wecken. Eine der Hauptbedingungen dafür, um die tschechoslowakischen Wirtschaftskreise für die Häfen Danzig und Gdynia zu interessieren, besteht darin, daß sie diese Häfen und die Verhältnisse, unter denen man hier arbeitet, kennenlernen sowie ferner in der Anbahnung eines direkten Kontakts mit den Hafenbehörden. Auf diese Weise würden die Wünsche der tschechoslowakischen Interessenten immer berücksichtigt werden können. Die erste Fühlungnahme tschechoslowakischer Interessenten mit den Häfen Danzig und Gdynia erfolgte bereits im vergangenen Jahre, als die Vertreter der tschechoslowakischen Industrie und Handelskammern anläßlich des Besuches der Allgemeinen Landesausstellung in Poznań Danzig und Gdynia besuchten und Gelegenheit hatten, mit den örtlichen Behörden in Fühlung zu treten und sich von der Leistungsfähigkeit beider Häfen zu überzeugen.

Ein weiterer Kontakt ist äußerst notwendig. Insbesondere müßte auf die polnische Tarifpolitik hinsichtlich des Transits nach der Tschechoslowakei über die beiden Häfen aufmerksam gemacht und die tschechoslowakische Regierung in dieselbe Politik der Tarifermäßigungen in der Richtung nach den polnischen Häfen einbezogen werden.

Die anläßlich des Besuches der tschechoslowakischen Wirtschaftsvertreter im vergangenen Jahre berührte Frage einer besonderen Freizone für die tschechoslowakische Kaufmannschaft ist durchaus zu verwirklichen, zumal dieser Frage von seiten der polnischen Zollbehörden und auch der Hafenbehörden ein lebhaftes Interesse entgegenbracht worden ist.

Die Menge der bereits bisher über Danzig und Gdynia nach der Tschechoslowakei beförderten Waren dürfte am deutlichsten davon zeugen, daß die Beziehungen sich in normaler Weise entwickeln und daß die beiden Häfen in der Zukunft eine große Rolle im Transit nach und von der Tschechoslowakei spielen werden.

Die Leipziger Weltmesse.

Die Leipziger Messe, an deren Verlauf heute alle am Welthandel beteiligten Länder interessiert sind, besteht unterbrochen seit mehr als 700 Jahren. Die Geschichte der Messe ist mit der Entwicklung der Stadt Leipzig eng verbunden. Wie die Stadt Leipzig aus kleinen Anfängen heraus sich zu einer der bedeutendsten Handelsstädte entwickelt hat, deren geschäftliche Verbindungen über den ganzen Erdkreis gehen, so ist die Leipziger Messe im Laufe der Zeiten zu einem Markte von internationaler Bedeutung und zur größten Messe der Welt geworden. Sie weist heute ein Warenangebot von einer Vielseitigkeit und Vollständigkeit auf, wie es sonst auf keiner Messe geboten wird. Die Uebersicht über die Musterlager der Messe wird dadurch erleichtert, daß sie in zwei große Teile gegliedert ist, nämlich in die Mustermesse und in die Große Technische Messe und Baumesse. 40 Meßpaläste in der Innenstadt und 17 Ausstellungshallen auf dem Gelände der Großen Technischen Messe und Baumesse dienen ausschließlich dem Zwecke der Messe, die die Fertigfabrikate und Produktionsmittel aller Industriebranchen umfaßt, gleichzeitig aber auch ein wichtiger Markt für Rohstoffe ist. Die Beteiligung des Auslandes an der Leipziger Messe ist in ständiger Zunahme begriffen. Von den 180.000 geschäftlichen Besuchern der Leipziger Frühjahrsmesse 1930 kamen 32.420 aus dem Auslande Die Leipziger Herbstmesse 1930 beginnt am 31. August und schließt am 5. September.

Stiepels deutsches Kursbuch für die Tschechoslowakische Republik, Sommerausgabe 1930. Preis Kč 16.— Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H. Reichenberg. — Unter den Kursbüchern der Tschechoslowakischen Republik nimmt der „Stiepel" eine hervorragende Stelle ein. Das Format ist handlich, die Lettern sind groß und sehr deutlich auf gutem Papier gedruckt. Die Zusammenstellung ist äußerst praktisch, so daß es dem Reisenden vielerlei Vorteile bietet. Es enthält die Eisenbahn-, Dampfschiff- und Autolinien des Inlandes, einen großen Teil der Zugsverbindungen des angrenzenden Auslandes, die internationalen Reiseverbindungen, 5 Orientierungskarten, eine Tabelle der Stationen mit den früheren deutschen oder ungarischen Bezeichnungen, ein Kalendarium, Uebersicht der Reisebüros, wichtige Weisungen für Prag, den internationalen Hotel-Telegraphenschüssel, Bemerkungen über Paß- und Zollrevision, Uebersicht der direkten Speise- und Schlafwagen, ein Verzeichnis der Orte wo mehrere von einander getrennte Bahnhöfe sind. Touristische Ausflugsschnellzüge, Bade-, klimatische und touristische Orte, die Tarife der tschechoslowakischen Staatsbahnen und der ausländischen Bahnen und viele andere wichtige Sachen. Das Kursbuch kann allen Reisenden bestens empfohlen werden.

Schlechtes Textiljahr in Oesterreich.

Der Klub der protokollierten Textilvertreter Wiens hat vor kurzem seinen Bericht über Textilindustrie und Textilhandel in Oesterreich im Jahre 1929 veröffentlicht. Wie in dem Bericht ausgeführt wird, war das Kammgarngeschäft im letzen Jahre äußerst schlecht und verlustbringend. In den letzten Wochen ist die Beschäftigung der Kammgarnspinnerei allerdings etwas besser geworden, so daß sich vielleicht in einiger Zeit die Kammgarnpreise besser stellen werden. In der Wollweberei waren die Unternehmungen ziemlich befriedigend beschäftigt. Der Handel mit Wollgeweben gestaltete sich im letzten Jahr noch schwieriger als in der Berichtsperiode 1928. Das Exportgeschäft der Herrenkonfektion hat keine Besserung erfahren. In der Damenkonfektion wird der Export nach den nordischen Ländern nach England und nach Uebersee auch weiterhin von einer Reihe bedeutender Firmen betrieben, doch hat dieses Geschäft keineswegs die Konjunkturziffern der Jahre 1927/28 erreicht. Die Preisbildung für Baumwollgarne unterlag kaum irgend welchen Veränderungen, lediglich im zweiten Halbjahr trat eine geringe Abschwächung der Preise ein. Für die Baumwollwarenfabrikation war das letzte Jahr ebenso, wie für den Baumwollwarenhandel ein Krisenjahr, dessen Auswirkungen sich auch noch im neuen Jahre sehr stark fühlbar machen. Wirkliche Hilfe kann hier nur eine Verbesserung der Weltlage in der Baumwollindustrie bringen.

Vor einem »boom« in Südchina?

Die Handelskammer in Hongkong und der Interessenverband der in Hongkong ansäßigen Vertreter (Hongkong Association of Manufacturers' Agents) beschäftigte sich kürzlich eingehendst mit der gegenwärtigen Lage in Hongkong und den Aussichten auf das Geschäft in der nächsten Zukunft. Dabei wurde festgestellt, daß die Aussichten auf ein gutes Geschäft in den nächsten Monaten als sehr günstig bezeichnet werden müssen; viele Stimmen sprechen von Anzeichen eines kommenden „boom" (Hochkonjunktur). Die Nachfrage nach einer großen Reihe von Artikeln ist bereits jetzt sehr rege, und in vielen Erzeugnissen sind die Läger außerordentlich gering. Besonders gefragt sind alle Waren, die für den Baubedarf bestimmt sind, was darauf zurückzuführen ist, daß die Chinesen jetzt viel bauen und sich in ihrer Bauart dem europäischen Geschmack nähern. Die Chinesen sehen für ihre Neubauten Badezimmer, moderne Küchen und Klosetts usw. vor, so daß auch in diesen Artikeln, für welche bisher China nie ein großer Markt war, die Nachfrage stark gesteigert ist. In Hongkong herrscht ein starker Optimismus, denn man weiß, daß außerordentlich viele Projekte in Südchina zurückgestellt worden sind, die voraussichtlich bald zur Erledigung kommen werden.

Die Prager Herbstmesse.

Anmeldung zur XXI. Prager Herbstmesse. Da bereits ein großer Teil der Aussteller sich für die XXI. Prager Herbstmesse (7. bis 14. September 1930) die bisher innegehabten Standflächen gesichert hat, so steht nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von Ständen für Neuanmeldungen zur Verfügung. Es ist also sehr angezeigt, sich rechtzeitig einen guten Stand zu sichern, zumal der Anmeldungsschluß mit 1. Juli 1930 festgesetzt worden ist. Da auch anläßlich der diesjährigen Frühjahrsmesse eine größere Anzahl von Ausstellern infolge verspäteter Anmeldung aus Ständemangel nicht berücksichtigt werden konnte, so liegen rechtzeitige Vereinbarungen im beiderseitigen Interesse.

Auf der diesjährigen Hygieneausstellung in Dresden wird auch ein großer Teil der Exposition der Stadt Prag, wie dieselbe auf der Prager Frühjahrsmesse in der Gruppe für Gesundheitstechnik und Städtehygiene zu sehen war, ausgestellt sein. Die Beschickung erfolgt durch Vermittlung des Gesundheitsministeriums ohne finanzielle Belastung der Stadt Prag.

Die Ledertage auf den Prager Mustermessen, welche jeweils zur Frühjahrsmesse und zur Herbstmesse abgehalten wurden, sollen an bestimmten Tagen allmonatlich stattfinden, da sich dieselben in jeder Hinsicht eingelebt und bewährt haben.

—o—

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87,

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen

sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Geschäftslokal

in der ul. Głęboka preiswert abzugeben. Reflektanten belieben Zuschriften unter »Sehr günstig« an die Exp. des Blattes zu richten.

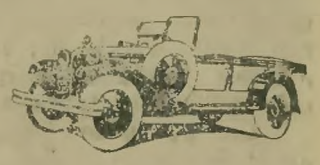
Punctum saliens

Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentation

Robert Berger, Cieszyn.

Besichtigen Sie

von der Schlesischen Stickereiwarenindustrie **O. Wirbitzki in Cieszyn** erzeugte

Stores, Gardinen, Bettdecken

am Stand der Firma **Erich Adler**, Warenhaus, Katowice auf der

Kattowitzer Ausstellung

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u. s. w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

Erfolgreiches Insertionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der

Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 24. Mai 1930. Nr. 42

Besserung der Wirtschaftslage in Polen.

In dem neuen Bericht der Bank Gospodarstwa Krajowego (Landeswirtschaftsbank) über die Wirtschaftslage Polens im April ds. J. wird festgestellt, daß die Lage im Berichtsmonat eine gewisse Besserung erfahren haben dürfte.

Auf dem Geldmarkt ist ein weiteres Anwachsen von flüssigem Bargeld erfolgt, als Ergebnis der Verringerung der Wirtschaftsumsätze. Doch von der Besserung der Kreditverhältnisse konnten nur solidere Unternehmungen Nutzen ziehen, für die meisten Wirtschaftszentren war der Zutritt zu dem Kredit sehr erschwert. Die Zahlungsfähigkeit war auch weiterhin unbefriedigend. Die Lage der Banken auf dem Gebiet der Dispositionsmittel zeigt ein sehr günstiges Bild. Ebenso günstig nach dieser Richtung hin war die Lage der Sparinstitutionen, in denen die Einlagen gewachsen sind. Die gewisse Besserung der Geldlage des Landes hat eine größere Belebung auf den Wertpapierbörsen nicht zur Folge gehabt, deren Umsätze sich auf niedrigem Niveau bewegten. Die andauernd noch herrschenden Schwierigkeiten auf dem Geldmarkt hatten ihren Ursprung hauptsächlich in der schwierigen Finanzlage der Landwirtschaft. Doch auch hier ist eine gewisse Besserung erfolgt, denn die Getreidepreise zogen an und auf dem Schweinemarkt herrschte eine weitere Belebung, auf dem Butter- u. Eiermarkt erfolgte ebensfalls eine gewisse Besserung.

Die Lage im Bergbau und in der Industrie hat sich im allgemeinen nicht geändert. In der Kohlenindustrie ist ein Sinken der Förderung erfolgt, verursacht durch die Verringerung des Verkaufs von Kohle im Lande und besonders im Auslande. Die Förderung von Naphtha sank auch weiterhin, der Verkauf von Naphthaerzeugnissen im Inlande erfuhr eine Einschränkung und der Export dieser Artikel hat sich ebenfalls verringert. In den Eisenhütten machte sich ein bedeutendes Anwachsen des Exports bemerkbar, der jedoch die infolge der Verringerung der Bestellungen im Inlande im laufenden Jahre entstandenen Verluste nicht auszugleichen vermochte.

In der Verarbeitungsindustrie war am schwierigsten die Lage der Textilindustrie, bei der sich am meisten das Sinken der Kaufkraft der Bevölkerung fühlbar machte. Stillstand herrschte auch in der Metall-, Maschinen-, Holz-, Keramischen, Gerberindustrie usw.

Im Handel erfolgte infolge der Saison eine Belebung der Umsätze, die jedoch den Umsätzen vom März vorigen Jahres nicht gleichkamen. Die Handelsumsätze mit dem Auslande ergaben im März einen Überfluß an Ausfuhrwert über der Einfuhr in Höhe von 26 Millionen Złoty.

Befriedigender Verlauf der diesjährigen Messe in Poznań.

Die Direktion der Messe in Poznań veröffentlicht über das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Ausstellung folgendes Communique: »Obwohl bisher ein offizielles Ergebnis der diesjährigen Messe noch nicht vorliegt, können wir schon jetzt auf Grund von vielen Mitteilungen feststellen, daß der Verlauf der diesjährigen Messe sehr zufriedenstellend gewesen ist.

Bei Vergleichen mit der Messe im Jahre 1928 wurde anfangs immer erklärt, daß die diesjährige Messe auf weitaus kleineren Ausmaßen aufgebaut ist. Dazu muß erklärt werden: Es ist möglich, daß die Gesamtausstellerzahl etwas kleiner war, daß auch die in Anspruch genommene Ausstellungsfläche kleiner war, es ist auch möglich, daß mehrere Aussteller im Jahre 1928 größere Umsätze getätigt haben, aber eins muß ganz entschieden festgestellt werden, daß die Zahl der Einzelabschlüsse in diesem Jahre weitaus größer war, daß sich ein weitaus höherer Prozentsatz der Messebesucher aus Kaufleuten aus der Provinz, dem ganzen Lande und dem Auslande zusammensetzte, und daß sich unter den Messebesuchern rund 90 Prozent Käufer und Fachleute befanden. Weiter muß erwähnt werden, daß die diesjährige Veranstaltung dem Sinn und Zweck von Messen weitaus näher kam als in anderen Jahren und die Bezeichnung Ausstellung gar nicht mehr verdient habe.

Die Aussteller haben auf der diesjährigen Messe vollkommen neue in- und ausländische Abnehmer gefunden und auch ganz neue Handelsbeziehungen angeknüpft. Die polnische Produktion erwirbt sich im Auslande in immer stärkerem Maße einen Namen. Dies beweisen die großen Aufträge des Auslandes an polnische Firmen, ja sogar Aufträge fremder Regierungen. Geschäfte wurden hauptsächlich mit Frankreich, Bulgarien, Holland, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, Deutschland, der Tschechoslowakei, Dänemark, Estland, der Türkei, Amerika und England abgeschlossen. Das Ausland hat die Messe mit großer Befriedigung verlassen.

Auch Verständigungen des Auslandes untereinander sind vorgekommen. So z. B. haben Finnland mit Amerika und Österreich mit Italien neue Handelsbeziehungen angeknüpft. Das Endergebnis ist sehr schwer festzulegen, da die statistischen Berechnungen noch nicht abgeschlossen sind, aber wie die Kaufleute bei der Sache waren, beweist am besten der Umstand, daß noch am Montag, also ein Tag nach Schluß der Messe, Geschäfte getätigt wurden.«

—o—

Gefahren der Schutzpolitik.

Geheimrat Professor Dr. Karl Duisberg, Vorsitzender des Präsidiums des Reichsverbandes der deutschen Industrie und Präsident der J. G. Farbenindustrie in Leverkusen, äußert sich zu dem deutschen Agrarprogramm wie folgt: Zu bedenken ist bei allen Maßnahmen, die jetzt im neuen Agrarprogramme der deutschen Regierung enthalten sind, daß auch der beste Zollsatz nur ein Mittel sein kann, um der Landwirtschaft eine Schonfrist zu geben zur Umstellung auf die veränderten wirtschaftlichen Notwendigkeiten.

Nach Österreich visumfrei!

Für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni erhalten Sie in unserer Kanzlei für Zł 6.50 eine Legitimation zur Reise nach Österreich ohne Visum. :: ::

Dabei darf nicht verkannt werden, daß die landwirtschaftliche Situation nicht allein vom wirtschaftlichen, sondern auch in erheblichem Maße vom soziologischen Gesichtspunkt aus, nämlich der Erhaltung der Volkskraft, betrachtet werden muß. Um auf die Dauer lebensfähig zu sein, muß auch die Landwirtschaft eine Rentabilität aus eigener Kraft erringen.

Genau wie wir in der industriellen Wirtschaft uns in unserer Produktion nach den Bedürfnissen unserer Kunden richten müssen, muß auch die Landwirtschaft in ihrer Gesamtheit erkennen, daß die Zeiten vorbei sind, in denen man denken und sagen konnte: »Ihr müßt essen, was ich produziere«. (Das denkt auch teilweise bei uns die Industrie. Bemerkung der Red. d. Bl.) Die rasche Entwicklung der landwirtschaftlichen Produkten aller Art zwingt den Landwirt, wenn er erfolgreich sein will, sich als neue Richtschnur vorzunehmen: »Ich muß produzieren, was Ihr essen wollt.« Ich bin überzeugt, daß besonders in der veredelten landwirtschaftlichen Produktion noch große Möglichkeiten der Rentabilität liegen. Sicherlich ist dies neben der Kapitalfrage auch eine Organisationsfrage. Insbesondere für das Genossenschaftswesen ergibt sich noch ein reiches Feld, sowohl in der Produktion, als auch ganz besonders beim Absatz.

Die Landwirtschaft muß schon den größten Teil ihrer Reformen durchführen, statt alle Hoffnungen auf die Zollpolitik zu setzen.

Nur eine verstärkte Anstrengung nach dieser Seite und verständige Zurückhaltung bei der Inanspruchnahme des Zollinstrumentes, kann die durchaus berechtigten Bedenken mildern, die von vielen Seiten der industriellen Wirtschaft, dem neuen Agrarprogramm entgegengebracht werden. Eine wenn auch noch in weiter Ferne stehende Entlastung der Produktion durch Steuerherabsetzung darf auf keinen Fall durch eine entsprechende Erschwerung der deutschen industriellen Ausfuhr in ihrer Wirkung abgeschwächt werden. Diese Tatsache ist von größter Wichtigkeit, denn unsere Industrie ist zum allgrößten Teil auf Export orientiert und würde durch Erschwerungen von der Zollseite aus in ihrem an sich schon sehr schweren Ringen um Absatz auf den Weltmärkten überaus schwer getroffen werden.

Abhilfe ist dringend nötig.

Mit bewunderungswürdiger Ausdauer propagiert die polnische Postsparkassa (PKO) den bargeldlosen Verkehr und fordert gleichzeitig die Bevölkerung auf, sich der Posparkassa als Sammelstelle ihrer Spargelder zu bedienen. Diese

Vormerkkalender

Mai

1930 31 Tage

25	Sonntag	Frühjahrsausstellung Katowice besuchen
26	Montag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
27	Dienstag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten — 14 Tage, nach 1 Jahr — 1 Monat
28	Mittw.	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
29	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
30	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
31	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren bezahlen

Arbeit jedoch, der sich die Postsparkassa unterzieht, hat nur dann den richtigen Wert, wenn sie auch von den Postämtern unterstützt wird. Ein altes polnisches Sprichwort besagt, daß die Schnupftabaksdose für die Nase da ist und nicht die Nase für die Schnupftabakdose.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn hat sich schon wiederholt an die maßgebenden Stellen gewendet und diese ersucht, Vorkehrungen zu treffen, damit die Kaufleute und Industriellen resp. ihre Angestellten, nicht stundenlang bei dem Schalter stehen müssen, bevor sie Geld auf PKO Erlagscheine einzahlen können.

Es ist wohl richtig, daß das Postamt in Cieszyn nach dem 1. u. 15. ein zweites Fenster für die Aufgabe von Postanweisungen öffnet, was jedoch zwecklos ist. Bei dem Schalter für Postanweisungen steht niemand länger als einige Minuten, da heute sehr wenig per Postanweisung aufgegeben wird, während speziell nach 4 Uhr, vor dem Schalter für Erlagscheine eine Unmenge Wartender oft bis zu 1 Stunde stehen müssen, bis sie das Geld aufgeben können.

Man hat den Kaufleuten und Industriellen den Rat gegeben, die Gelder vormittags aufzugeben, jedoch hiebei vergessen zu sagen, woher man das Geld, zu einer der Post genehmen Zeit, hernehmen soll.

Der Kaufmann wartet bis die Kunde ins Geschäft kommt, etwas kauft und schließlich auch zahlt. Er kann sich nicht die Zeit aussuchen wann er zur Post gehen soll, sondern muß sich nach dem Geldeingang richten. Wie schwer es heute ist, Bargeld zu beschaffen, dürfte man wohl bei den Postbehörden wissen, das sie ja an den selbstabgefaßten Protesten den Geldüberfluß feststellen können.

Die meisten Kaufleute haben ihre Angestellten entlassen müssen und arbeiten entweder allein oder mit einem Familienangehörigen. Wenn nun der Kaufmann auf längere Zeit das Geschäft verlassen muß, vernachlässigt er dieses und erleidet Schaden.

Das Postamt könnte dem Publikum entgegenkommen, indem es täglich, nicht nur nach dem 1. oder 15. in der Zeit zwischen 4—6 Uhr, zwei Schalter für Geldannahme aufmacht und bei beiden Schaltern Gelder auf Postanweisung und Posterlagschein einzahlen läßt. Das Publikum wird sich auf beide Schalter gleichmäßig verteilen und Abhilfe ist geschaffen, ohne daß jemandem dadurch wehgetan worden wäre. Es bedarf nur ein wenig guten Willens. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, sagt der Engländer.

Die Skotschauer Kaufleute und Gewerbetreibenden entsendeten eine Delegation zum Steueramte in Cieszyn u. empfahl der Amtsvorstand den Beschwerdeführern im Sinne des Gesetzes gegen die zu hoch bemessene Umsatzsteuer zeitgerecht einen Rekurs einzubringen, Gesuche betreffs Zerlegung des Ratenrestbetrages pro 1929 und Herabsetzung der Raten für das Jahr 1930, einzureichen. Er wird nach Möglichkeit den Wünschen der Steuerträger nachkommen.

Den Mitgliedern des Kaufleuteverbandes werden die Rekurse und die Ratengesuche wie immer ausgefertigt. Was das Gesuch um Herabsetzung der Raten für das Jahr 1930 anbetrifft, wäre eine Einreichung jetzt noch verfüht, da die Raten für das laufende Jahr bereits verschoben wurden; die erste Rate ist am 15. Juli und die zweite am 15. August fällig.

Nachdem im laufenden Jahre der Umsatz bereits in den ersten vier Monaten auf Grund der Ausweise, angefertigt durch die buchführenden Unternehmen bedeutend niedriger ist, wird das Finanzministerium die Raten für das laufende Jahr herabsetzen müssen und sind bereits entsprechende Eingaben an das Finanzministerium gemacht worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Raten von amtswegen herabgesetzt werden, weshalb die Gesuche um Herabsetzung der diesjährigen Raten noch nicht einzureichen wären. Man hat damit bis zum Monat Juli Zeit, umsomehr, als bis dahin wenigstens ein Teil der Rekurse durch das Steueramt begutachtet sein wird, so daß es dann leichter die Ratengesuche berücksichtigen können wird.

Lichtbilder angefertigt vom Verlag Ed. Feitzinger Cieszyn, Darstellungen der letzten Tage des verewigten Bischofs von Schlesien, sowie der Überführungsfeierlichkeiten von Cieszyn nach Katowice, sind zum Preise von 50 Groschen und in Großformat à 3·50 Zł, überall zu haben.

Krankenkassa Wenn eine Bedienerin beschäftigt wird, welche auch nur einige Stunden arbeitet, muß sie trotzdem bei der Krankenkassa mit dem Lohn, welchen sie bezieht, angemeldet werden, wo die entfallenden Gebühren zu entrichten sind.

Die Vorschrift war nicht allgemein bekannt und wäre es Sache der Krankenkassa gewesen, darauf aufmerksam zu machen, bevor sie den Kaufleuten und Gewerbetreibenden nicht gerade niedrige Strafen zudiktierte.

Die Umsatzsteuer für 1929 ist auf Grund der Zahlungsaufträge bis zum 31. Mai im ganzen Teschner Schlesien zu entrichten. Man kann auch Gesuche einreichen und ist das Steueramt ermächtigt, drei Raten und der Finanzausschuß in Katowice, 6 Raten zu bewilligen. Wenn man 6 Raten erbeten hat, jedoch nur drei bewilligt erhielt, muß man ein neuerliches Gesuch einreichen.

Sehr wichtig ist es jedoch, bei Einreichung des Ratengesuches die I. Rate zu entrichten und wenn innnerhalb eines Monates keine Erledigung kommt, auch die II. Rate pünktlich zu bezahlen. Wir haben schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß man nicht auf Erledigung des Ratengesuches warten darf, sondern die entfallenden Raten bezahlen muß.

Zu vermieten. In Cieszyn am Oberring sind 2 Zimmer samt Vorzimmer, für eine Kanzlei bestens geeignet, sofort abzugeben. Die Adresse erliegt in unserer Kanzlei.

In der Tiefen-Gasse in Cieszyn ist ein schönes Geschäftslokal, mit Ausschankberechtigung für Bier und Wein, ehestens abzugeben. Interessenten wenden sich an unser Büro.

Der Bahnhof in Cieszyn wird nicht so bald fertig werden. Der Personenbahnhof entspricht nicht dem Verkehr und haben speziell diejenigen durunter zu leiden, die eine III. Klasse-Fahrkarte lösen und in dem wenig einladend aussehenden Wartesaal III. Klasse auf den Zug warten müssen. Der Wartesaal III. Klasse ist gleichzeitig mit einem Ausschank verbunden und ist die Luft in diesem Raume gerade nicht die beste. Besonders für Frauen, welche noch dazu mit Kindern reisen, ebenso für ältere Personen ist der Aufenthalt in der III. Klasse sehr unangenehm und warten diese gewöhnlich in dem zugigen Vestibül.

Es wäre möglich bis zum Aufbau des Personenbahnhofes Ordnung zu schaffen, indem man entweder die II. Klasse auch Reisenden III. Klasse freigeben würde oder aber eine Teilung des Wartesaales III. Klasse vornehmen möchte, welcher sehr groß ist. Eine rasche Abhilfe wäre nötig.

Das Steueramt in Bielsko hat anerkannt, daß die Gastwirte Monopolbranntwein in 1/2 und 1/4 Liter Flaschen nur über die Gasse verkaufen und deshalb hievon nur die Umsatzsteuer in der Höhe von 5% von der Provision zu bezahlen haben, während von den konsumierten 1/1 Literflaschen im Gasthaus selbst ausgeschenkt, die 2%ige Umsatzsteuer vom Umsatz zu bezahlen ist.

Andere Steuerämter wollen diesen Vorgang, trotzdem das Oberste Verwaltungstribunal so entschieden hat, noch immer nicht einführen und verurteilen die Steuerträger, die Umsatzsteuer vom Umsatz zu bezahlen, ohne Rücksicht, ob über die Gasse oder im Gasthaus selbst verkauft wurde.

Todesfall. Unerwartet verschied Kaufmann Adolf Berglas, am Dienstag, den 20. Mai und wurde Donnerstag zur ewigen Ruhe geleitet. »Rasch tritt der Tod den Menschen an«, kann man in diesem Falle mit Recht sagen. Niemand hätte gedacht, daß der Verschiedene so früh das Zeitliche segnen würde. Durch Tüchtigkeit und unermüdlichen Fleiß gelang es ihm, sein Geschäft aus kleinen Anfängen zu bedeutender Höhe zu bringen und auf gleichbleibendem Niveau zu erhalten, was heute wirklich nicht vielen Kaufleuten möglich ist. Noch als Reisender, vor seiner Etablierung, hat er sich durch Fleiß, Ausdauer und Treue für seinen damaligen Chef, hervorgetan. Er gönnte sich keine Ruhe und arbeitete bis zu seinem frühzeitigen Ende. Alle die in gekannt haben, werden ihn in ehrenvoller Erinnerung behalten. Die Erde sei ihm leicht!

Selbst die Nichtbezahlung eines einzigen Wechsels kann als Zahlungseinstellung angesehen werden und das Gericht ist berechtigt dies zu notificieren und das entsprechende Verfahren anzuordnen. (Tribunalurteil vom 12. Februar 1930 I. C. 1938/29).

Anläßlich der letzten Sitzung des Kaufleuteverbandes in Cieszyn wurde berichtet, daß sich die Verhältnisse am Frachtenbahnhof in Cieszyn ganz bedeutend gebessert haben und die letzte Zuschrift an die Eisenbahndirektion einen vollen Erfolg gezeitigt hat. Hoffentlich bleibt es so!

Die Mühle Hermann Eisner in Cieszyn, hat mit großem Kostenaufwand eine Großbäckerei aufgebaut und wird die Erzeugung ausnahmslos exportiert.

Am 18. Mai fand der Gedenktag des »Guten Willens« statt. — Die Kinder von Wales (England) senden alljährlich per Radio an alle Kinder der Welt die Aufforderung, diesen Tag zu feiern und an der Verbesserung der Welt mitzuarbeiten. Ein englisches Sprichwort sagt: »Wo der Wille ist, ist auch ein Weg«. Es wäre dringend nötig, daß die Staatsmänner dieses Mahnwort beherzigen möchten; es wäre dann auch besser auf der Welt!

An Mititärintendaturen verkaufte Rohwaren und Halbfabrikate, welche von den Militärunternehmen weiter verarbeitet werden, finden ausnahmslos Verwendung durch das Militär, weshalb die ermäßigte Umsatzsteuer von 1% nicht angewendet werden kann. (Urteil des Obersten Verwaltungstribunals vom 1. Juni 1929 Rej. L. 659/29.)

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43,35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Der polnisch-griechische Handelsvertrag.

Am 10. April d. J. ist der polnisch-griechische Handelsvertrag nach mehr als einjährigen Verhandlungen unterzeichnet worden. Diese verhältnismäßig lange Verhandlungsdauer hat ihre Ursache in den besonderen Bedingungen, unter denen die Unterredungen vor sich gingen; Griechenland war nur durch seinen Gesandten in Warschau vertreten und alle Texte der Klauseln mußten auf dem Korrespondenzwege mit Athen in Uebereinstimmung gebracht werden, aus welchem Grunde die Verhandlungen natürlicherweise in die Länge gezogen wurden. Auch muß erwähnt werden, daß der früher verpflichtende provisorische Vertrag, der durch Notenaustausch zustande gekommen ist, zum ersten Male in den Beziehungen Polens mit dem Auslande von Griechenland einseitig gekündigt wurde. Darauf gingen beide Länder ein provisorisches Kompromiß ein, das die gegenseitige Anwendung der autonomen Zölle anstatt der maximalen vorsah. Dieses Provisorium wurde mehrfach verlängert, zuletzt bis zum Mai 1930, und wird höchstwahrscheinlich auch weiterhin bis zum Inkrafttreten des nunmehr unterzeichneten Vertrages verlängert werden.

Die geographische Lage Griechenlands begünstigt die Entwicklung der Handelsbeziehungen auf dem Seewege und ist somit ein Handikap für die Entfaltung des Warenaustausches mit Polen. Der Transport auf dem Landwege nach Griechenland stößt abgesehen von den verhältnismäßig großen Kosten auf viele andere Schwierigkeiten, so daß der polnisch-griechische Warenverkehr sich infolge Mangels einer direkten Schiffslinie zwischen den polnischen und griechischen Häfen über Triest oder Constanza abwickelt.

Griechenland, das ein Gebiet von 127.337 Quadratkilometern mit etwa 7 Mill. Einwohnern umfaßt, ist ein ausgesprochen landwirtschaftliches Land. Das Nationalvermögen wird auf 2 692 Mill. Dollar geschätzt, d. s. 394·4 Dollar pro Kopf der Bevölkerung. Die Verschuldung des Staates ist größer als diejenige Polens und erreicht 480 Mill. Dollar, also 70·3 Dollar pro Kopf. Die Handelsbilanz Griechenlands gestaltet sich ständig passiv, wobei der Import den Export letztens um 200% übersteigt. Die wichtigsten Einfuhrpositionen bilden Getreide, Mehl, Webwaren, Zucker, Holz, Eisen und Stahl sowie Erzeugnisse daraus, Kohle und Vieh. Exportiert wird in der Hauptsache Tabak, ferner Rosinen, Wein, Weintrauben, Leder und Oel.

Die Bilanz des Warenaustausches mit Polen, der verhältnismäßig gering ist und sich zwischen 2—2·5 Mill. Zł bewegt, gestaltete sich in den letzten Jahren meist zugunsten Griechenlands. Polen importiert aus Griechenland Tabak, getrocknetes Obst (Korinthen, Rosinen u. a.), Erze und lebende Tiere, während es nach Griechenland mineralische Brennstoffe, lebende Tiere, Metalle und Metallerzeugnisse, Baumaterialien, Garne und Webwaren, Holz und Holzerzeugnisse, Bekleidungsgegenstände und Konfektion exportiert.

Was nun das kürzlich unterzeichnete polnisch-griechische Handelsabkommen anbelangt, so ist zu bemerken, daß es sich um einen normalen, sog. großen Handelsvertrag handelt, der alle Gebiete des Wirtschaftslebens berührt. Der auf der Meistbegünstigung aufgebaute sog. Tarifvertrag enthält 26 Artikeln. Einige spezifische Fragen sind auf dem Wege des Notenaustausches geregelt worden. Die Meistbegünstigungsklausel umfaßt folgende Fragen: die Behandlung der Staatsangehörigen des anderen Landes, die Behandlung der bereits tätigen Aktiengesellschaften u. a., die Frage der Zölle, Steuern, Gebühren, Zuschlaggebühren, Zollformalitäten, Ursprungszeugnisse. Ein- und Ausfuhrverbote, Ein- und Ausfuhreinschränkungen sowie schließlich die Frage der Binnenschiffahrt. Aus der Meistbegünstigungsklausel ausgeschaltet wurden auf dem Zollgebiet die Fragen des kleinen Grenzverkehrs, der Zollunion und des provisorischen Verhältnisses zwischen Polnisch-Oberschlesien und Deutsch-Oberschlesien.

Auf Grund des Vertrages genießen die Bürger des einen Staates die gleiche rechtliche Hilfe wie die Bürger des anderen Staates. Der Gleichbehandlung erfreuen sich Kaufleute, Industrielle, Reisende, Aussteller bei Einkauf und Bestellungen, sowie die Schiffe und ihre Ladungen in fast allen Fällen. Der Vertrag regelt ferner die Frage der Behandlung der Proben und Muster, die gemeinsamen Eisenbahn-Verkehrsangelegenheiten, die Frage einer eventuellen Arbitrage und des Abschlusses von Abkommen auf dem Gebiet der sozialen Gesetzgebung, die Fragen der Emigranten- und Immigrantenbeförderung usw.

Die Hauptschwierigkeit, durch welche die Verhandlungen für längere Zeit unterbrochen wurden, bildete das Problem der polnischen Tabakeinkäufer in Griechenland. Dank dem Verständigungswillen der griechischen Delegation ist es jedoch gelungen, diese Angelegenheit von der Tagesordnung abzusetzen, was in hohem Maße zur Beschleunigung des Zustandekommens des Vertrages beigetragen hat.

Die Zolltarife sind, außer der Meistbegünstigung, in 2 Listen zusammengefaßt worden, von denen die Liste A einige besonders Griechenland interessierende Zollermäßigungen enthält und in der die zollfreie Einfuhr gewisser Waren oder die Anwendung von Konventionsermäßigungen, die sich aus anderen Verträgen ergeben, festgelegt ist. Die Liste B umfaßt 49 Pos. bzw. Punkte des griechischen Zolltarifs und enthält 2 Ermäßigungen sowie die Festlegung von griechischen Konventionszöllen für polnische Waren in 47 Fällen.

Außerdem wurde die Frage der Einfuhr verschiedener Waren, deren Import grundsätzlich verboten ist, zur beiderseitigen Zufriedenheit geregelt. Schließlich verdient noch erwähnt zu werden, daß Artikel 9 des Vertrages im Zusammenhang mit dem Bestehen einer Reihe von verschiedenen Zusatzgebühren zu den Grundzöllen den Vorbehaltenthält, daß alle diese Zusatzgebühren 75% des Grundzolles nicht überschreiten dürfen. Außerdem wurden die polnischen Waren von den lokalen Gebühren und Akzisen befreit.

Es steht außer Zweifel, daß der polnisch-griechische Handelsvertrag nach seinem Inkrafttreten in hohem Maße zur Belebung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen wird.

Die Leipziger Technische Messe und Baumesse im Herbst 1930.

Der wichtigste Teil der Leipziger Technischen Messe und Baumesse zum Herbst 1930 wird die Baumesse sein, die in ihren beiden großen Hallen Baustoffe, Baustoffprüfmaschinen, Inneneinrichtungen und Baubedarf enthalten wird. Auf dem Freigelände der Baumesse werden einige Baumaschinen gezeigt, daneben aber wahrscheinlich eine große Anzahl von Kommunalfahrzeugen für die Strassenreinigung und den Müllabfuhrdienst. Von den anderen Hallen der Technischen Messe sind vier der größten durch die Internationale Pelzfach- und Jagdausstellung (IPA) besetzt, sodaß die Technische Messe sich zum Herbst auf 11 Hallen beschränken muß. In diesen werden gezeigt Maschinen und Geräte für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, für die chemische Industrie, Verpackungsmaschinen, Kältemaschinen u. Kühlanlagen, einige Werkzeugmaschinen, Schweiß- und Schneidanlagen. Sehr breit wird die Messe der Haushaltgeräte und der Apparate zur Gesundheits- und Körperpflege sein. Technische Erfindungen und Neuheiten wird wiederum der Deutsche Erfinderschutzverband zur Messe bringen. Die Planausstellung für Industriegelände und die Werbeschau „Fremdenverkehr und Bäder" wird sich zum Herbst vervollständigt zeigen. Eisen- und Stahlwaren, Halbfabrikate, ferner Motor- und Fahrräder, Büromaschinen und technischer Bürobedarf, Preßluftapparate, Land- und Wasserfahrzeuge, Landmaschinen, Fördermittel und Förderanlagen runden das Bild der Technischen Messe ab, die außerdem noch eine Schau von Rundfunkgeräten erhält, die im Laufe des Sommers weiter entwickelt worden sind.

»Viel bessere Ladengeschäfte.«

Leichtverständliche Anweisungen zur Neuorganisation und erfolgreichen Führung, von H. Stokar. Erscheint im Verlag Organisator Frankfurt/M, „Weißfrauenhof" Preis Mk. 2 70 Die fortschreitende Zeit verlangt neue Verkaufs- und Geschäftsmethoden speziell für den kleinen und mittleren Ladeninhaber, sofern er sich gegenüber den mit modernsten Mitteln arbeitenden Warenhäusern und Einheitspreisläden erfolgreich durchsetzen will. Daß und wie dies möglich ist, zeigt in aller Kürze aber höchst anschaulicher Weise die oben angegebene Broschüre.

Der Verfasser bringt trotz des Umfanges der behandelten Gebiete, klare Anregungen und Beispiele aus der Praxis. Der Rat, nichts ohne den Rechenstift zu unternehmen, kann auch dem Inhaber kleinerer Betriebe nicht oft genug wiederholt werden.

Der Weltkrieg kostete Amerika 51.400 Millionen Dollar, welcher Betrag jedoch zumeist produktiv im Lande selbst angelegt wurde. Der letzte Börsenkrach im Oktober-November vorigen Jahres kostete Amerika 100 Milliarden Dollar, somit fast zweimal so viel als der Weltkrieg. Man setzt voraus, daß Amerika innerhalb zwei Jahren diesen Börsenkrach überwunden haben wird und bis dahin werden die Kurse auf den Börsenwogen auf und nieder schaukeln. Die Tendenz wird jedoch mit wenigen Ausnahmen für längere Zeit nach abwärts gerichtet bleiben. Es ist somit wenig Aussicht, daß Amerika für Europa anderes Interesse bekunden könnte, als dorthin recht viel zu exportieren. So berichtet Leopold Freiherr v. Popper-Podhragy in einem Artikel des „Neuen Wiener Journal" betitelt „Amerika nach dem großen Krach".

Zollentscheidungen.

Zwieback wird je nach seiner Beschaffenheit nach Pos. 24 oder 39 verzollt.

Unter Pos. 39 fallen gewöhnliche, der allgemeinen Ernährung dienende Backwaren und Zwiebacke und ebenso solche, die als Geschmackszutat lediglich Milch enthalten. Alle anderen Zwiebacke mit besonderen oder edleren Eigenschaften und solche, die zur Ernährung nur einer bestimmten Verbrauchergruppe dienen, sind je nach dem Gehalt an süssenden Zutaten, nach den entsprechenden Punkten der Pos. 24 zu verzollen.

Mehrfarbige Glaskugeln, sogenannte „Märbel", von 1—2 cm Durchmesser sind auch dann nach Pos. 77 P. 5a zu verzollen, wenn sie zum Spielen für Kinder bestimmt sind.

Hand- und Haarschneidemaschinen aus einer äußerlich dem Stahl sehr ähnlich aussehenden Legierung von Zink, Aluminium und Kupfer sind nach Pos. 149 P. 6 gemäß Anm. 2 zur Pos. 158 zu verzollen.

Mit der veröffentlichten Verfügung T711/29 v. 6. II. 29 würde bekanntgegeben, daß die Anmer. zu Pos. 149 P. 12 zu streichen sei, weil sie in der Anlage zur Verordnung vom 30. X. 1925 nicht mehr enthalten ist. Das polnische Finanzministerium hat nunmehr mit Verfügung vom 14. III. 30. — D. IV. 10551/2/29 mitgeteilt, daß diese Anmerkung noch in Kraft sei. Sie ist daher weiter zu beachten. Die Verfügung T 711/29 wird aufgehoben.

Korfund, eine Platte aus natürlichem Kork mit Eiseneinfassung, ist nach dem überwiegenden Stoff zollpflichtig. Das Erzeugnis dient als schalldämpfende Unterlage für Maschinen.

Ein Geldbehälter aus lackiertem Stahlblech, das durch Schweißen und Nieten zusammengefügt mit einem durch Bohren und Schleifen bearbeiteten Griff, einem angenieteten Schloß und einem Einsatz aus Eisenblech versehen ist, wird nach Pos. 154 P. 4 als lackiertes Erzeugnis aus Stahlblech unter 4 mm, verzollt.

Im Einklang mit dem Beschluß des warenkundigen Beirats beim Finanzministerium vom 3. IV. 28 sind nach Pos. 161 P. 3 die in diesem Punkt genannten Erzeugnisse sowie sämtliche Stahlwerkzeuge, die zu Bearbeitungszwecken dienen und vorwiegend im Maschinenbetrieb Verwendung finden, zu verzollen.

Nach Pos. 161 P. 2 sind alle in den anderen Punkten nicht genannten Werkzeuge aus Eisen und gewöhnlichem Stahl, sowie Tischlerwerkzeuge aus Holz zollpflichtig.

Diese Verfügung tritt dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig verlieren die dieser Erläuterung widersprechenden Entscheidungen ihre Gültigkeit.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Geschäftslokal

in der ul. Głęboka preiswert abzugeben. Reflektanten belieben Zuschriften unter »Sehr günstig« an die Exp. des Blattes zu richten.

Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Geschäftslokal samt Magazin in SKOCZÓW

eventuell mit Wohnung bestehend aus Zimmer und Küche ab 1. Juli 1930 zu vermieten. Anfragen unter

SKOCZÓW, USTROŃSKA 294 W. B.

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die

Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

Besichtigen Sie

von der Schlesischen Stickereiwarenindustrie **O. Wirbitzki in Cieszyn** erzeugte

Stores, Gardinen, Bettdecken

am Stand der Firma **Erich Adler**, Warenhaus, Katowice auf der

Kattowitzer Ausstellung

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 28. Mai 1930. Nr. 43

Steuerreform.

Nicht nur in Polen, sondern in vielen anderen Ländern Europas sind verschiedenartige Steuerreformen durchgeführt worden, von denen nicht eine einzige die Zufriedenheit der Steuerträger hervorgerufen hat. Nicht alle Steuerträger können mit den Bemessungen der Steuern zufrieden gestellt werden, aber doch zumindest 65 Prozent.

Die Steuerreform hat nur dann einen Zweck, wenn der Steuerträger in die Lage versetzt wird, nach Abweisung seines Rekurses, welcher spätestens innerhalb 4 Monaten erledigt werden muß, sich an ein Gericht wenden zu können, welches in kürzester Zeit die Entscheidung zu treffen hätte. ohne an das überaus überlastete Oberste Verwaltungstribunal herantreten zu müssen.

Sądy skarbowe — Finanzgerichte, nennt Dr. Langrod ein derartiges Gericht und ist es Sache der hiezu berufenen Faktoren, ein Gesetz auszuarbeiten, welches ein solches Gericht vorsieht.

Der Steuerträger ist der Geschädigte, der Vorsitzende der Schätzungskommission redet sich auf die Mitglieder der Kommission aus und umgekehrt. Wer sich bereit erklärt hat, vor der Berufungskommission Auskünfte zu geben und seinen Standpunkt selbst vertreten will, ist von der Prozedur bei diesen Berufungskommissionen enttäuscht. Man hört einige Sekunden zu, wobei sich die Ungeduld der Mitglieder der Kommissionen, ob Beamte oder Steuerträger ist gleichbedeutend, auf ihren Gesichtern widerspiegelt; man möchte den Steuerträger wieder gern draußen sehen. Ein zweites Mal geht wohl selten ein Steuerträger vor die Berufungskommission, da dies ganz zwecklos ist. Es sind Fälle bekannt, wo man einen Steuerträger nicht einmal einige Sekunden reden ließ und ihn fortschickte; die Berufungskommissionen werden zu einer Farce.

Die Mitglieder der Berufungskommissionen aus dem Kaufleute- und Industriellenstande sind zur Untätigkeit gezwungen; die meisten werden ein zweites Mal nicht mehr einberufen, wenn sie den Standpunkt der Steuerträger vertreten wollen. In den seltensten Fällen gelingt es dem Mitglied der Berufungskommission, wirklich etwas für den notleidenden und überbesteuerten Steuerträger zu erreichen.

Alles dies würde sich ändern, wenn man gegen einen Zahlungsauftrag, so wie gegen eine Steuerstrafe, sowohl an das Finanzgericht, als auch an die Finanzkammer rekurrieren könnte. Nur wenn der Steuerträger in der Lage sein wird triftige Argumente vorzubringen, Zeugen nahmhaft zu machen und ihm wirklich Glauben beigemessen werden kann, daß er zu hoch besteuert wurde, werden die Steuerträger an das Gericht appellieren, sonst werden sie eher an die Finanzkammer gehen und dort ihr Glück versuchen.

Ein Finanzgericht könnte öffentlich abgehalten werden; man hätte die Möglichkeit, Zeugen und Beweise öffentlich vorzulegen, die Beurteilung wäre in ganz andere Wege geleitet und der Steuerträger hätte dann sicherlich keinen Grund, sich über ungerechte Abweisung von Rekursen zu beschweren. Die Berufungskommission ladet für einen Vormittag oft mehr als 50 Parteien vor und ist es selbstverständlich, daß in der kurzen Zeit kaum einige Sekunden für jede übrig bleiben. Bei einem Gerichte wäre eine ganz andere Durchführung möglich, denn es müßten so wie für andere Klagen bei den Bezirks- und Kreisgerichten, entsprechende Zeitausmaße vorgesehen werden. Die Vorteile einer solchen Finanzgerichtsbarkeit sind so vielfach, daß es gar nicht möglich ist, diese in einer kurzen Zusammenfassung vor Augen zu führen.

—o—

Vom Tage.

Ein König erhöhte Jahr für Jahr die Steuern und pumpte so viel als nur möglich aus dem Volke heraus. Er befragte seine Minister um die Wirkung der Steuerbelastungen. Diese berichteten ihm, daß das Volk erst gemurrt habe, dann schimpfte, rebellisch wurde, Proteste beschloß und Delegationen zu den Ministerien entsendete. Alle diese Nachrichten vermochten den König nicht zu bewegen, die Steuereinhebungen zu verringern. Als ihm schließlich gemeldet wurde, daß die Bevölkerung vollkommen gleichgültig geworden sei und höchstens über die Steuern lache, da wurde er stutzig, trat den Rückzug an und ermäßigte die Steuern.

Auch bei uns hat man gemurrt, gescholten, protestiert, Delegationen entsendet und dergl. Heute ist man resigniert und lacht. Ein warnendes Zeichen, den Bogen nicht zu überspannen.

Ein hoher Beamte des Finanzausschusses sagte neulich, daß die Steuern heuer richtig bemessen worden sein müßten, da man keine Delegationen in Katowice sehe. Dieser Herr scheint die Sage von dem König nicht zu kennen. Wozu soll man denn Delegationen entsenden und sich noch in Unkosten stürzen? es hatte doch bisher nicht den geringsten Erfolg. Schöne Worte und huldvolles Lächeln haben die Delegierten eingeheimst, sonst nichts. Hunderte Rekurse werden alljährlich eingereicht. Ein verschwindend geringer Teil dieser Rekurse war von Wert. Man hat höchstens den Staatsschatz bereichert, indem man noch Stempel riskierte.

Man kann auch den Steuerträgern nichts nachlassen, denn wie soll man 3 Milliarden aus den Steuern und sonstigen Abgaben hereinbringen, welche die Regierungsmaschine benötigt? Zweimal im Jahre müssen alle unsere Geldmittel in die Steuerkassen fließen, um 3 Milliarden einlaufen zu lassen. Alles wird eingeschränkt. Man wendet und dreht den Groschen, bevor man ihn ausgibt. Die Leute fahren nicht, die Post hat weniger zu tun, die Warentransporte werden geringer, man raucht und trinkt weniger. Das Spiritusmonopol muß die Preise erhöhen, um kein Defizit auszuweisen und spekuliert darauf, daß die Leute desto mehr trinken, je schlechter es gehe. Man baut nicht, keine Waren werden eingekauft, der Landwirt baut weniger an, die Arbeitslosenziffer steigt, all' das, weil wir von Jahr zu Jahr mehr ausgeben. Man muß auch bei der Staatsmaschine mit der Sparsamkeit beginnen. Man kann sparen, wenn man sparen will.

Die Behörden werden keine Delegationen mehr sehen, denn es hat keinen Zweck, solche zu entsenden. Die Behörden können jedoch bei den Gerichten und Notaren Einblick nehmen, da werden sie genau orientiert sein, wie weit wir gekommen sind. Man klagt nicht mehr die protestierten Wechsel ein, da die Gerichte mit Klagen und Exekutionen so überhäuft sind, daß man monatelang warten muß, bis man auf diesem Wege zu seinem Gelde kommt, wenn nicht unterdessen der Schuldner verschwunden oder in Konkurs gegangen ist. Mit der Erledigung von 30.000 Akten, war ein Richter im Rückstand, da er keinen Ausweg wußte und seine Nerven auch nicht Seile waren, beging er Selbstmord, indem er sich aus dem Fenster stürzte. Selbstmorde sind an der Tagesordnung, die Leute haben nicht mehr den Mut, wieder von Neuem anzufangen; es geht über ihren Verstand, daß sie trotz jahrzehntelanger Arbeit zu nichts kommen und ihr sauer erworbenes Vermögen verlieren müssen.

Daß es anderwärts auch schlecht geht, ist kein Trost. Wir haben schon zu oft verloren. Erst der Kronenumtausch, dann der Marksturz, schließlich der Złotysturz und unterdessen auch die Steuerüberlastung. Es ist ein wenig zu viel!

—o—

Nach Österreich visumfrei!

Für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni erhalten Sie in unserer Kanzlei für Zł 6.50 eine Legitimation zur Reise nach Österreich ohne Visum. :: ::

An diejenigen, die es angeht.

Ein Mensch ist auf den anderen angewiesen. Diese Binsenwahrheit bezieht sich auf Staaten, Städte, folglich auch auf Polnisch und Tschech. Teschen, wovon die meisten Leute überzeugt sind, nur nicht das Zollamt an der Brücke oder besser gesagt, die Behörde, welche diesem Amte angeblich die Weisungen gibt.

Ebenso wie das Finanzministerium-Steuerdépartement den Steuerbehörden geheime Erlässe gibt, die eigentlich gar keine Rechtskraft besitzen, was vom Obersten Verwaltungstribunal bereits wiederholt bewiesen wurde, so gibt das Finanzministerium-Zolldépartement Geheimerlässe heraus, die gleichfalls keine Rechtskraft haben. Es ist jedoch niemand da, der diese Sachen aufgreift, da sie meistens Wehrlose treffen.

Als seinerzeit auf Grund der Pariser Entscheidung die Stadt zerrissen wurde, erhielten beide Staaten den Rat, gegenseitig derartige Vereinbarungen zu treffen, daß die Bewohner nicht geschädigt würden.

Vormerkkalender

Mai-Juni

1930 31/30 **Tage**

29	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
30	Freitag	Steuerverzugszinsen betragen 18% jährlich.
31	Samstag	Letzter Tag für Rekurse und Zahlungen der Umsatzsteuer pro 1929
1	Sonntag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
2	Montag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
3	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
4	Mittw.	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse

Es entstand auch damals die Vereinbarung betreffs Regelung des Grenzverkehrs, die in Prag am 30. Mai 1925 unterfertigt wurde. Dieser Vertrag wurde dann ratificiert und ist im Dz. U. R. P. Nr. 43 vom 8. Mai 1926 veröffentlicht worden.

Fast 8 Jahre wurden verschiedene Erleichterungen teilweise im Sinne dieses Vertrages, teilweise aus irgendeinem Entgegenkommen toleriert, bis sich auf einmal eine strenge Hand an den Brücken fühlbar macht und es Chikanen auf Chikanen regnet. Täglich gibt es Neues auf dem Brückenzollgebiete. Erst neulich haben wir verschiedene Fälle zitiert und wir könnten heute unseren geehrten Lesern wieder mit diversen Neuigkeiten dienen.

Dr. Walery Goetel, der von polnischer Seite den obzitierten Vertrag unterschrieben hat, würde sich ein sehr großes Verdienst um die Stadt Cieszyn und seine Bewohner erwerben, wenn er sich ein wenig die Durchführung der von ihm seinerzeit mitunterfertigten Verträge ansehen möchte.

Die Stadtvertreter haben neulich auch eine Wirtschaftsfrage behandelt und die Zuweisung des Teschner Eisenbahnnetzes zur Kattowitzer Eisenbahndirektion gefordert. Es wäre dringend nötig, wenn sie sich auch einmal mit den Zollbestimmungen für die Grenzbewohner befassen möchten.

Die in der obzitierten Verordnung enthaltenen Bestimmungen werden nicht eingehalten; man versucht bereits seit Wochen sie einfach zu umgehen, indem man den Grenzbewohnern verschiedenes verbietet, was bisher gestattet war. Der Staat hatte bisher keinen Schaden durch die Toleranz und wird durch ein strenges Regime der Verkehr gedrosselt, was Polnisch Teschen nicht gleichgültig sein kann. Wir leben von den Tschechisch Teschnern und sie von uns, man darf und kann uns nicht auch noch diese Verdienstmöglichkeit rauben.

Steuern vorzuschreiben ist keine Kunst, aber dem Steuerzahler die Möglichkeit zur Bezahlung der Steuern zu bieten, ist Pflicht derjenigen, welche von uns die Steuern fordern. Es ist nachgewiesen worden, daß aus Polnisch Teschen ebensoviel Waren nach Tschechisch Teschen gehen, wie umgekehrt, nur mit dem Unterschied, daß von dort Industrieprodukte und von uns aus landwirtschaftliche Produkte bezogen werden. Das ist den Zollbehörden ganz gut bekannt.

Hoffentlich wird dieser Appell nützen und ein Einsehen bewirken, daß man sich nicht von allen Seiten absperren kann.

Auf Grund der neuen Zollverordnung

können ab 1. IV. Zollämter II. Klasse (in Cieszyn an den Brücken) Waren eines speziellen Verzeichnisses für die Grenzbewohner und für den Kleinhandel bestimmt, verzollen, wenn der Zoll 200 Zł nicht übersteigt.

Reisende können dieselben Waren für eigenen Bedarf mitführen und ohne Rücksicht auf die Höhe des Zolles zur Verzollung bringen. Falls der Zollsatz pro Stück die obzitierten Summen übersteigt, wie z. B. bei Klavieren, Pianinos und ähnl. kann das Zollamt ein Stück ohne Rücksicht auf die Höhe des Zollsatzes, verzollen.

Das Finanzministerium hat, um den Steuerträgern die Entrichtung der derzeit fälligen Steuern zu erleichtern, mit Rundschreiben vom 2. Mai 1930 L. D. V. 8507/1/30 wie folgt angeordnet:

I. Die Differenz zwischen der bemessenen Umsatzsteuer ex 1929 und den bereits bezahlten Raten, ist in zwei gleichen Raten und zwar am 15. Mai und 15. Juni zu entrichten.

Bei diesen Terminen gilt die 14 tägige Schonfrist nicht, vorgesehen im Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 (Dz. Ust. R. P. Nr. 74, Pos. 721).

Die nichtentrichteten im Jahre 1929 vorgeschriebenen Raten, werden unverzüglich zuzüglich Zinsen und Eexekutionskosten eingetrieben. Ausgenommen hievon sind diejenigen Raten, welche auf Grund eines Gesuches zerlegt wurden.

II. Der Termin zur Zahlung der Umsatzsteuerraten für das laufende Jahr 1930 wird verlegt und zwar:

Die I. Rate, welche für den Monat Mai vorgeschrieben war, auf den 15. Juli und die II. Rate auf den 15. August.

Die Schonfrist für diese Raten wird gestrichen und müssen die Raten wie zitiert, pünktlichst bezahlt werden.

Wenn eine dieser Raten nicht zeitgerecht entrichtet wird, verliert der betreffende Steuerzahler alle weiteren Begünstigungen. Unberührt hievon bleibt das Recht der Steuerträger, um Bezahlung auf mehrere Raten ansuchen zu dürfen.

Bei der Ausfuhr von gesalzenen Fleischen wird den Exporteuren der Unterschied zwischen Inlands- und Exportsalz rückvergütet. Es wird angenommen, daß 10 Prozent des Gesamtgewichtes auf Salz entfällt. (Dz. U. R. P. Nr. 39, Pos. 348.)

Zeugen-, Sachverständige- und Dolmetschergebühren sind mit Verordnung vom 16. Mai 1930 festgesetzt worden und im Dziennik Ustaw Nr. 39 unter Pos. 349 verlautbart. Diese Verordnung betrifft nur Strafsachen.

Die Bielitzer Kaufleute entsendeten eine Delegation unter Beteiligung der Bielitzer Handelskammer zum Finanzausschuß nach Katowice und wurden die allgemeinen Beschwerden u. Wünsche der Kaufmannschaft vorgetragen, ebenso ein Memorandum überreicht. Die maßgebenden Referenten des Finanzausschusses haben zugesagt, die bis zum 31. Mai einzureichenden Rekurse in der Berufungskommission wohlwollend zu behandeln, nach Möglichkeit den Ratengesuchen auf Vorschlag des Bielitzer Steueramtes die Bewilligung zu erteilen und die sonstigen vorgebrachten Beschwerden eingehender Untersuchung zu unterziehen.

Nun wäre es Sache der Vertreter der Kaufmannschaft in der Berufungskommission für Umsatzsteuer dazu zu sehen, daß die Versprechungen von den Maßgebenden auch erfüllt werden.

Alkoholverbot Anläßlich der Assentierungen wird für die Tage vom 26., 27., 28., 30. und 31. Mai, sowie 2., 3., 4, 5. Juni, ein Alkoholverbot eingeführt und darf von 10 Uhr abends, bis 3 Uhr nachmittags, kein Alkohol ausgeschenkt oder verkauft werden.

Zollkuriosum Die Zeichnung einer Maschine, die auf Grund eines Lichtpausverfahrens hergestellt ist, muß als Drucksache verzollt werden. Dies dürfte wohl schwerlich noch in einem anderen Lande vorkommen.

Interessenten, die eine Seereise auf einem polnischen Dampfer unternehmen wollen, wenden sich an die Izba Handlowa in Grudziądz, ul. Lipowa 31.

Die Strecke Kutno—Strzałkowo wurde vom 15. Mai 1930 für den normalen Transitverkehr eröffnet.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß im Jahre 1931 und zwar im Februar, in Kairo eine Ausstellung stattfindet, die internationale Ausstellung in Padua am 8. Juni eröffnet wird und bis zum 23. Juni andauern soll, sowie daß am 15. September in Marseille die Internationale Messe eröffnet wird. Interessenten erhalten vom Ministerium auf Wunsch Informationen,

Exporteure. Am 4. April gab die Regierung in Australien eine Zolleinfuhrverordnung heraus und wurden verschiedene Waren reglementiert. In das Verzeichnis der Waren, welche nur mit Bewilligung dorthin exportiert werden können, können Interessenten im Büro der Wirtschaftsorganisationen Einsicht nehmen.

Besucher der Verkehrsausstellung Poznań aus dem Auslande, erhalten seitens der poln. Konsulate kostenlose Visa ausgestellt. Jeder Ausländer muß in der Ausstellung seinen Paß abstempeln lassen, was als Beweis dient, daß die Ausstellung auch aufgesucht wurde.

Auslandsinstitut. Das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart ersucht um Zusendung von deutschen Drucksachen, Einladungsformularen, Bildern und Photos, Broschüren und Vereinssatzungen, überhaupt aller Art Drucksachen. Das Institut sammelt alle derartigen deutschen Druckschriften in der wissenschaftlichen Zentralstelle für die Erforschung des Deutschtums in allen Teilen der Welt; auch die unscheinbarsten Dinge werden erbeten.

Engrosbuchhandlungen zahlen sowohl für das abgelaufene Jahr 1929, als auch für die folgenden Jahre nur 1 Prozent Umsatzsteuer, wenn sie ordnungsmäßige Bücher führen.

Zollermäßigong. Pottasche Übermangan mit Ministerialbewilligung, zahlt 20%, Benzoldehyd zur Erzeugung sythetischer Farbstoffe, 15% des Normalzolles. Zutaten und Erzeugnisse aus Edelmetall, genannt in der Pos. 148 P. 1 a für Lehr- und technische Zwecke mit Min. Bew. zollfrei.

Hechte mit Min. Bew. 30% des Zollsatzes. Die ersteren können bis 30. Juni, die Hechte bis 20. Juni, unter diesen Bedingungen eingeführt werden.

Wechselformulare mit dem Druck 192... können ausgetauscht werden, da manche Banken das Ausbessern der Ziffer 2 auf 3 als nicht gesetzlich ansehen und solche ausgestellte Wechsel, zurückstoßen.

Zu vermieten. In Cieszyn am Oberring sind 2 Zimmer samt Vorzimmer, für eine Kanzlei bestens geeignet, sofort abzugeben. Die Adresse erliegt in unserer Kanzlei.

In der Tiefen-Gasse in Cieszyn ist ein schönes Geschäftslokal, mit Ausschankberechtigung für Bier und Wein, ehestens abzugeben. Interessenten wenden sich an unser Büro.

Achema Jahrbuch 1928/30 ist erschienen und enthält wie immer Berichte über Stand und Entwicklung des chemischen Apparatewesens. Das Buch wurde unter Mitwirkung von Fachgenossen aus Wissenschaft und Technik, durch Dr. phil. Dr. Ing. e. h. Max Buchner Hannover, herausgegeben und ist im Verlage »Dechema« Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen E. V. Seelze bei Hannover, erschienen. — Der Verkaufspreis beträgt 10 Rmk.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43,35	Wien	125·77

Zollermäßigte Einfuhr in Polen.

Wir geben hier eine Zusammenstellung aller textilen Stoffe und Textilwaren, die nach Polen zollermäßigt eingeführt werden dürfen:

Pos. des Zolltarifs	Ware	autonomer Zoll für 100kg in Zł	ermäßigter Zoll für 100kg in Zł
aus 184,	Garn aus Ramifasern in Knäueln od. auf Spulen, roh, ungezwirnt, z. fabrikmäßigen Verarbeitung	325.—	
P. 5 a	— mit Genehmigung des Finanzministeriums		20.—
aus 187	Rohes Baumwollgewebe bis 15 qm einschl. auf 1kg Gewicht, z. Herstellung v. Kraftwagendecken	559.—	
P. 2	— mit Genehmigung des Finanzministerium		20.—
aus 187, P. 2	Rohes Baumwollgewebe in Satinbindung bis qm einschl. auf 1 kg Gewicht, zur Herstellung geschnittener Velvets	559.—	
	— mit Genehmigung des Finanzministeriums		30.—
179	Baumwolle, entfettet und gebleicht, nur zur Herstellung von Kunstseide, mit Genehmigung des Finanzm.		3.20
184	Garn aus Ramifasern, ungezwirnt und gezwirnt	143.— bis 225.—	
184, 7	Garn aus Ramifasern, ungezwirnt und gezwirnt, zur Herstellung von Glühstrümpfen, mit Genehmigung des Finanzm.		13.—
185, 3 a I	Kunstseide, gezwirnt, ungefärbt	4290.—	
	dto. eingeführt zur weiteren Verarbeitung, mit Genehm. des Finanzm.		1430.—
185, 3 a II	Kunstseide, gezwirnt, gefärbt, Kunstseide aller Art, mehr als zweimal gezwirnt	5460.—	
	dto. eingeführt zur weiteren Verarbeitung, mit Genehm. des Finanzm.		1810.—
186	Wolle, gekämmt, gesponnen und gezwirnt	71.50 bis 500.50	
186, 6	Garn aus Tierhaar (außer Garn aus Kamelhaar), einfach u. gezwirnt, bis Nr. 57 (nach dem metrischen System) einschl., für Fabriken zur Herstellung von Transmissionsriemen, mit Genehm. des Finanzm.		10.—
186, 7	Garn aus Tierhaar, auch mit Beimischung von Wolle, für Fabriken zur Herstellung von Roßhaargeweben (elastic), mit Genehmigung des Finanzministeriums		15.—
187	Baumwollgewebe, roh und gebleicht	338.— bis 1430.—	
	Gewebe aus reiner Baumwolle oder aus Baumwolle u. Nessel, roh oder appretiert, für Fabriken zur Herstellung von Schmirgelleinen, mit Genehmigung des Finanzm.		45.—
188	Baumwollgewebe, merzerisiert, gefärbt, mehrfarbig gewebt u. bedruckt	624.— bis 2080—	
	Gewebe aus reiner Baumwolle oder aus Baumwolle und Nessel, appretiert, für Fabriken zur Herstellung von Schmirgelleinen, mit Genehm. des Finanzm.		45.—
190	Taue, Stricke, Bindfaden usw. aus Jute, Hanf, Flachs, Hede u. dgl.	65.— bis 325.—	
190, 5	Garn in Knäueln, aus Manila u. Sisal, für Garbenbinder, im Gewicht von 30 g und weniger auf 10 m, mit Genehm. des Finanzm.		zollfrei
190, 7	Garn aus Manila, zur Herstellung von Läufern, mit Genehmigung des Finanzm.		13.—
192, 1—4	Gewebe aus Flachs, Hanf u. dgl., roh	520.— bis 715.—	
	Nesselgewebe, roh, für Fabriken zur Herstellung v. Schmirgelleinen, mit Genehmigung des Finanzm.		45.—
193	Gewebe und Leinwand aus Flachs, Hanf usw., gebleicht usw.	949.— bis 1144.—	
	Nesselgewebe, appretiert, für Fabriken zur Herstellung von Schmirgelleinen, mit Genehm. des Finanzm.		45.—
191, 2	Jutegewebe	97.50 bis 520.—	
194	Grobe Juteleinwand, die mit Wasserglasmasse u. dgl. überzogen ist, für Windschutzvorhänge in Gruben, mit Genehm. des Finanzm.		39.—
198	Filze und Filzstoffe	130.— bis 780.—	
	Filze und Filzstoffe zur Herstellung von Krempeln für die einschlägigen Fabriken, mit Genehm. des Finanzm.		52.—
202, 1	Wollene, halbwollene, leinene Gewebe usw. für den Fabrikgebrauch	nach der Beschaffenheit d. Materials	
202, 2	Die in Punkt 1 genannten Gewebe, mit Genehm. des Finanzm.		40.30

Anhänglichkeit. Eine Firma, außerhalb der deutschen Grenzen schreibt an das Meßamt in Leipzig: ..... Wir kommen schon eine ganze Reihe von Jahren zur Messe nach Leipzig und obwohl es mich oft große Opfer in den bösen Geschäftsjahren gekostet hat, bin ich immer wieder gefahren. Denn konnte ich einmal wirklich nicht fahren, da fehlte mir das ganze Jahr etwas, und obwohl wir nur kleine einfache Geschäftsleute sind, haben wir nicht allein jedes Jahr um einige Tausend Mark Waren bezogen, nein, wir haben uns auch frischen Mut, Kraft und Ausdauer beim Geschäft, gerade bei der Messe in Leipzig geholt. Wenn man gesehen hat, was da geschafft und geleistet wird in allen Branchen, wie alles wieder hochkam, und sich gedacht hat: in dem großen Meer bist ein ganz kleines Tröpferl auch du; da hat man wieder wenn man zuhause war, mit frischer Kraft gearbeitet. Sie sehen daraus, wie lieb und geradezu unentbehrlich die Leipziger Messe gerade auch für den kleinen Geschäftsmann sein kann...

Die Polnisch-Belgische Handelskammer

in Warszawa, Marszałkowska 120 m. 6. veranstaltet mehrere Reisen nach Belgien, zwecks Besichtigung der Ausstellungen in Antwerpen und Liège, unter gleichzeitiger Bereisung mehrerer belgischer Städte. Diese Reisen sind zu ermäßigten Preisen zusammengestellt und sehr empfehlenswert.

Die Abreisen erfolgen von Warszawa am 15. Juni, 15. Juli, 1. August und 1. September 1930. Die Reisen sind sowohl für 7, als auch für 15 Tage, vorgesehen. Letztere kostet III. Klasse 735 Zł, die 7 tägige Reise 460 Zł. II. Klasse, die 14 tägige 905 Zł, die 7 tägige 580 Zł. Diese Preise gelten inklusive Verköstigung, jedoch exklusive Getränke.

Die Anmeldungen müssen rechtzeitig erfolgen und erhalten die Angemeldeten eine Bestätigung, auf Grund welcher ermäßigte Pässe ausgestellt werden.

Die Wirtschaftskrise hat die staatlichen Institutionen recht kräftig erfaßt. Die Voraussage, daß höchstens der Steuerexekutor noch etwas herausbringen können wird, nimmt reale Formen an und wäre es die höchste Zeit, wenn die Regierung eingreifen würde. Das Eisenbahnministerium hat sich im April, infolge der geringen Einnahmen, 5 Mill. Zł von Finanzministerium borgen müssen. Dies genügt wohl für den Anfang, hoffentlich kommt es nicht noch ärger.

Dämmert es? (Auslandsstimme) Jeder Staat will lediglich verkaufen, die Zollschranken werden ständig erhöht und auch die verkehrstarifarischen und administrativen Maßnahmen sollen den ausländischen Import hemmen und die eigene Produktion fördern. Der eigene Export wird durch Steuererleichterungen, Tarifnachlässe, Einfuhrscheine u. dgl. gefördert. Auch die Exportpreise werden derart herabgesetzt, daß die sich daraus ergebenden Verluste auf den heimischen Konsum übertragen werden. Dieses Chaos nimmt ständig zu und eine Folge davon ist die Herabsetzung des Lebensstandards und eine zunehmende Arbeitslosigkeit. Helfen kann nur eine vernünftige Handelspolitik, die bisher wenig erfolgreich war. Alle Milderungsbeschlüsse der internationalen Wirtschaftskonferenzen stehen bisher mehr oder weniger auf dem Papier. Auch sämtliche westeuropäischen Staaten anerkennen die Notwendigkeit einer Zollannäherung auf Initiative Briands und sie besitzen die Möglichkeit, die kleinen Staaten, wie in den Friedensverträgen, zur Nachgebigkeit zu zwingen. Diesmal stehen sie jedoch im Verein mit Deutschland und die Gefahr eines Diktates ist für die kleinen Staaten umsogrößer. Die vor kurzem erfolgte Kundgebung Loucheurs, ist ein Signal für die Staaten Mittel- und Osteuropas, sich ehestens zu verständigen, um so mehr, als die mächtigen Staaten für sie weder Verständnis noch Orientiertheit zeigen. Die Zollannäherung der Staaten Mittel- und Osteuropas, die in regionalen Etappen durchgeführt werden muß, liegt in ihrem materiellen Interesse. Die gegenwärtige Lage verträgt keinen weiteren Aufschub. Man hofft, daß sich im letzten Augenblick Staatsmänner finden werden, denen eine Zollannäherung einzelner Staaten gelingen wird. (Aus einer Rede des Minister Dr. Rudolf Hotowetz.)

Die Prager Herbstmesse.

Anläßlich der XXI. Prager Herbstmesse (7. bis 14. September d. J.) wird abermals eine große technische Messe organisiert werden, zumal sich die während der XX. Prager Frühjahrsmesse veranstaltete Sondergruppe „Gesundheitstechnik und Städtehygiene" eines großen geschäftlichen Erfolges zu erfreuen hatte. War doch der bei dieser Gelegenheit abgehaltene Kongreß den zahlreiche wissenschaftliche Vorträge begleiteten, von Vertretern aus 23 Staaten beschickt. In einer Sitzung, die am 23. April 1930 im Prager Altstädter Rathause stattfand, wurde das Programm der zukünftigen „Technischen- und Baumesse" entworfen. Nach einer umfassenden Debatte, an welcher sich unter anderem Ing. Th. Bloch, Ministerialrat Ing. Em. Dvořák, Architekt Adolf Foehr, Dr. E. Hronek, Ing. Smekal, sowie Sektionschef Ing. Zižka, Direktor der P. M. M. K. Louda, Vicedirektor der P. M. M. St. Kalfus u. v. a. beteiligten, wurden alle Details vereinbart. Zu diesem Behufe wurde der Pavillon der Maschinenhalle auf dem alten Messegelände im Umfange von 4000 m² und die angrenzende freie Standfläche bereitgestellt. Der Anmeldungsschluß für die in diese Branche fallenden Aussteller wurde endgiltig mit 1. Juli d. J. bestimmt.

Zollentscheidungen.

Einfarbige Ansichten mit unbedruckter Rückseite, vom Ausmaß 156 × 115 mm, mit einem eine gedruckte Unterschrift tragenden weißen Rande, der ein Bild von 132 × 82 mm, Größe umschließt, sind nach Pos. 178 P. 1 b I als im graphischen Verfahren hergestellte einfarbige Bilder zu verzollen.

Auf Papier gedruckte Bilder, Ansichten u. dgl., die zur Herstellung von Postkarten durch Bedrucken der Rückseite und Zuschneiden auf die im Postabkommen vorgesehenen Maße dienen, sind nach Pos. 178 P. 4 wie Postkarten zu verzollen.

Zusatz: Das Abkommen sieht für Postkarten als Höchstmaß 148 × 105 mm, als Mindestmaß 100 × 70 mm vor.

Ohrenbinden aus gefärbtem Baumwollgewebe, gesäumt, mit angenähten Bändern, sind nach Pos. 188 P. 2 plus 10% Zuschlag zollpflichtig.

Puderquasten aus Baumwollsamt mit einer Einlage aus Baumwollwatte und einem Bändchen aus Baumwollgewebe sind nach Pos. 189 mit dem Zuschlag von 10% für die Besäumung zollpflichtig.

Für Damenkleider bestimmte Kragen aus Baumwolltüll und Manschetten aus merzerisiertem Baumwollmusselin mit aufgenähten Glasperlen sind nach Pos. 207 P. 2 plus 100% gemäß Pos. 209 P. 3 a als nicht besonders genannte Konfektion zu verzollen.

Die Vertragsermäßigung kommt für diese Waren nicht in Betracht.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Geschäftslokal

in der ul. Głęboka preiswert abzugeben. Reflektanten belieben Zuschriften unter »Sehr günstig« an die Exp. des Blattes zu richten.

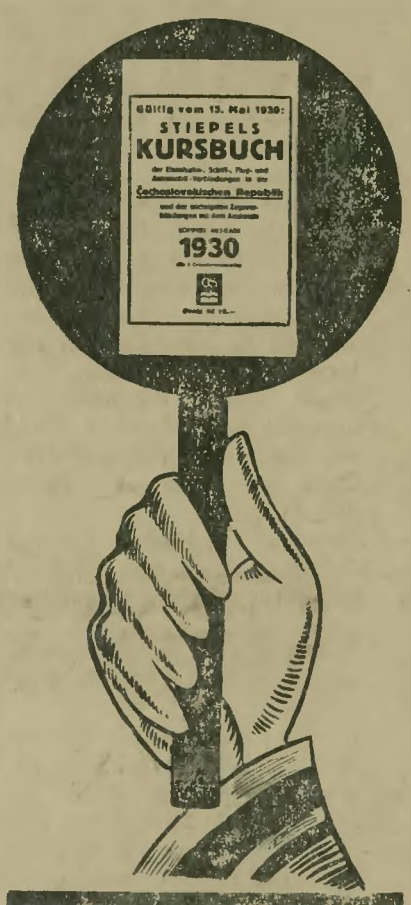
Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Geschäftslokal samt Magazin in SKOCZÓW

eventuell mit Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, ab 1. Juli 1930 zu vermieten. Anfragen unter

SKOCZÓW, USTROŃSKA 294 W. B.



BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTLICH, PREIS Kč 16.-

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL GES. M. B. H., REICHENBERG i. BÖHM.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.**

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 31. Mai 1930. Nr. 44

Der Urlaub der geistigen Arbeiter.

Nach dem Gesetz vom 16. Mai 1922 haben alle geistigen Arbeiter das Recht auf einen bezahlten Urlaub, sofern sie wenigstens 6 Monate an ihrer Arbeitsstelle ununterbrochen tätig gewesen sind. Wurde die Arbeit zeitweise durch Krankheit, durch einen Unglücksfall oder durch Einberufung zu einer militärischen Übung ausgesetzt, so gilt dies nicht als eine Unterbrechung, die dem Angestellten das Recht auf Urlaub entzieht. Dasselbe gilt auch dann, wenn er durch den Arbeitgeber entlassen worden, jedoch vor Ablauf von 3 Monaten nach der Entlassung wieder eingestellt worden ist. Ist die Zwischenfrist länger als 3 Monate, so hat er erst 6 Monate nach dem erneuten Eintritt Anrecht auf einen Urlaub.

Die Länge des Urlaubes beträgt 2 Wochen für alle Angestellten, welche mehr als 6 Monate bis zu 1 Jahre beschäftigt worden sind, und 1 Monat für diejenigen, welche mindestens 1 Jahr in demselben Unternehmen tätig gewesen sind.

Ist, um einige Beispiele für die Art der Berechnung des Urlaubes zu bringen, ein Angestellter am 1. April 1929 in ein Unternehmen eingetreten, so hatte er am 1. Oktober Anspruch auf einen 14-tägigen Urlaub. Den nächsten Urlaub von einmonatiger Dauer kann er im Laufe des nächsten Jahres, und zwar schon am 1. April, antreten. Tritt er vorher aus dem Unternehmen aus, so hat er kein Recht auf Urlaub.

Angenommen, der Angestellte ist in einem Betriebe seit dem 1. Mai 1928 beschäftigt, so konnte er ab 1. Oktober für das Jahr 1928 einen 14-tägigen Urlaub und vom 1. Mai 1929 für das Jahr 1929 einen einmonatigen Urlaub nehmen. Der Anspruch auf den Urlaub für das Jahr 1930 entstand für ihn mit Beginn des neuen Jahres. Trat er also ohne eigenes Verschulden aus der Firma am 1. Februar 1930 aus, so war ihm ein Entgelt für den Urlaub auszuzahlen.

Wenn ein Angestellter seine Stellung am 1. November 1929 antrat, so hatte er Anspruch auf einen 14-tägigen Urlaub am 1. Mai 1930, ferner auf einen einmonatigen Urlaub am 1. November 1930. Mit Beginn des Jahres 1931 entsteht der Anspruch auf den nächsten Urlaub von einmonatiger Dauer.

Der Angestellte verliert das Recht auf den Urlaub, wenn er die Stellung aus eigenem Antrieb verläßt, oder wenn der Arbeitgeber ihn aus einem wichtigen Grunde ohne Kündigung entläßt. Der Arbeitgeber darf auch die Bezahlung der Entschädigung für den Urlaub verweigern, wenn der Angestellte während des Urlaubes, der ja seiner Erholung dienen und seine Arbeitskraft auch im Interesse des Unternehmens stärken soll, in einem anderen Unternehmen gegen Entgelt arbeitet oder gearbeitet hat.

In Betrieben, die mehrere Angestellte beschäftigen, müssen sich diese untereinander über die Reihenfolge des Urlaubsantritts verständigen und im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber eine Urlaubsliste aufstellen. Der für einen Angestellten auf der Liste vermerkte Urlaub kann auf dessen Wunsch auf einen der 3 folgenden Monate verschoben werden, wenn eine Krankheit ihm den Antritt des Urlaubes unmöglich macht.

Alle in diesem Artikel genannten Urlaubsfristen sind Mindestfristen, die auch durch private Abmachungen zwischen Arbeitgeber und Angestellten nicht gekürzt werden können. Ist dies doch geschehen, so sind derartige Abmachungen nichtig. Dagegen bleiben sowohl private als auch Kollektivabmachungen, die dem Angestellten bezüglich des Urlaubes günstigere Bedingungen einräumen, durch die Bestimmungen des Urlaubsgesetzes unberührt.

—o—

Quartalsraten 1930.

Mit den Zahlungsaufträgen für die Nachzahlung der Umsatzsteuer für das abgelaufene Jahr 1929, erhielten die Steuerträger gleichzeitig die Aufforderung, die I. Rate pro 1930 zu bezahlen. Das Finanzministerium hat, wie bereits berichtet, die I. Rate auf den 15. Juli verlegt.

Wie bekannt, betragen die Steuerraten für Unternehmen, welche keine ordnungsmäßigen Bücher führen, 1/5 der Umsatzsteuer des abgelaufenen Jahres.

Auf Grund der Ausweise der Bücher führenden Unternehmen, ebenso auf Grund statistischer Feststellungen, sind die Umsätze des laufenden Jahres bedeutend geringer, als diese des Jahres 1929. Selbstverständlich sind hiedurch die Unternehmen, welche die Umsatzsteuer in Quartalsraten zahlen empfindlich geschädigt, da sie mehr an Umsatzsteuer bezahlen müssen, als sie eigentlich zahlen sollten. Es ist selbstverständlich, daß das Finanzministerium, diesen Umstand berücksichtigend, noch vor Fälligkeit der I. Rate, also vor dem 15. Juli, eine allgemeine Herabsetzung der Umsatzsteuerrate um mindestens 35% vornehmen müßte, was nur recht und billig wäre.

Die Unternehmen, welche keine Bücher führen, sind an und für sich stark dadurch belastet, daß man ihre Fatierung nicht anerkennt und sie ganz willkürlich um 50—300% erhöht, ja in manchen Fällen noch um mehr. Sie können kaum den eingeschätzten Umsatzsteuerzahlungen nachkommen, geschweige denn noch mehr bezahlen.

Die Organisationen, im Verein mit den Handelskammern, müssen schon jetzt die nötigen Vorkehrungen treffen, um die Kaufmannschaft und Industrie nicht noch mehr zu belasten. Hoffen wir, daß das Finanzministerium, welches so schöne Reden führt, auch Einsehen haben wird.

Die Schuhmacher

in Oberschlesien haben eine Protestversammlung einberufen, da Zeitungsmeldungen zufolge, Bata auch in Oberschlesien eine Filiale zu errichten beabsichtigt. Die Versammelten stellten eine Resolution auf und forderten von der Regierung, zu verbieten, daß Bata Filialen in Oberschlesien eröffnet.

Nach Österreich visumfrei!

Für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni erhalten Sie in unserer Kanzlei für Zł 6,50 eine Legitimation zur Reise nach Österreich ohne Visum. :: ::

Unbekannt ist jedoch, auf Grund welchen Gesetzes ein solches Verbot ausgesprochen werden könnte. Die Regierung kann höchstens die Schuhzölle erhöhen oder die Einfuhr sperren, muß jedoch gewärtig sein, daß die Tschechoslowakei gleichzeitig den Handelsvertrag kündigt. Nachdem jedoch Polen nach der Tschechoslowakei bedeutend mehr ausführt, als von der Tschechoslowakei nach Polen exportiert wird, ist kaum anzunehmen, daß die poln. Regierung eine Kündigung des polnisch-tschechoslowak. Handelsvertrages aussprechen oder riskieren wird. Außer Baumwollwaren sind nur noch Schuhwaren ein bedeutender Exportartikel der Tschechoslowakei nach Polen, so daß die Tschechoslowakei keinesfalls ruhig zusehen wird, wenn man den Export von Schuhwaren zu drosseln versucht.

Es ist demnach zwecklos solche Resolutionen zu verfassen und Proteste einzubringen, wenn der Regierung nicht auch ein gangbarer Weg gewiesen wird. Der einzige Ausweg wäre, daß die polnische Schuhindustrie ebensolche Schuhe erzeugt wie Bata und diese zu denselben Preisen verkaufen läßt. Wenn die Schuhindustrie an die Regierung mit entsprechenden Vorschlägen herantreten wird, um die Erzeugung von Schuhwaren billig zu gestalten, wird sie sicherlich bei der Regierung ein geneigtes Ohr finden. Zollbarrieren, Absperrmaßnahmen, hohe Zölle und dergl. Vorkehrungen, sind niemals geeignet, eine Konkurrenz zu schlagen, sondern Erzeugung gleichpreisiger Ware. Die Schuhwaren von Bata können nachgemacht werden, zumal der billige Preis auch dem Werte der Ware entspricht. Der Schuh ist billig aber auch nur so viel wert, als man für ihn zahlt.

—o—

Erklärungen Deweys in »The Financial Diary«.

In »The Financial Diary« ist letztens ein Artikel des Finanzberaters Charles S. Dewey erschienen.

Der Artikel Deweys unter der Überschrift »Polands economic progress and financial policies« informiert Amerika über die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten, mit denen Polen seit Beginn seiner neuen Eigenstaatlichkeit zu kämpfen hatte. Das Investitionskapital wurde in dem neu errichteten Staat durch den Krieg vernichtet und die Regierung war die einzige Kreditquelle nicht nur für den Aufbau der Kriegsverwüstungen, für Monopol- u. staatliche Unternehmungen, sondern auch für die Privatwirtschaft.

Vormerkkalender

Mai-Juni

1930 31/30 Tage

1	Sonntag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
2	Montag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
3	Dienstag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
4	Mittw.	Der Arbeitslosenversicherung unterliegen alle Arbeitsnehmer über 16 Jahren
5	Donn.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
6	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
7	Samstag	Unmittelbare Stempelgebühren bezahlen

Die für diesen Zweck nötigen Mittel hat die Regierung anfänglich aus der Inflation, später aus den Steuern geschöpft.

Bisher hat Polen bei der Verrichtung dieser Arbeit seine eigenen Sparkapitalien befruchtet und nur in geringem Maße zu Auslandsanleihen seine Zuflucht genommen, die früher einmal nur unter außerordentlich schwierigen Bedingungen zu erlangen waren. Gegenwärtig kann schon Polen vom Gesichtspunkt der allgemeinen Wirtschaftslage auf eine schrittweise Ermäßigung der Verzinsung von Auslandsanleihen rechnen, so daß die frühere Methode eine Änderung erfahren muß. Grundsätzliche Bedingung jedoch für einen Erfolg auf diesem Gebiete ist die Notwendigkeit, die Regierungsinvestitionen für eine gewisse Zeit einzustellen, was gestatten würde, einen Teil des künftigen Nationalvermögens in die Kanäle der Privatwirtschaft zu leiten. Wiewohl solche Investitionen sehr nützlich seien, so wäre es doch besser, Ausgaben in dieser Richtung zu vermeiden und durch eine Senkung des Steuerdruckes zu einer Stärkung der Privatindustrie mit Betriebskapital beizutragen.

Eine Reduzierung der Regierungsausgaben bedeutet Herabsetzung des Einnahmenbedarfs. Die ist aber gleichbedeutend mit einer Änderung des Systems der staatlichen Einnahmen und Herabsetzung der Steuern. Eine Reform des staatlichen Steuersystems sowie eine Herabsetzung der Steuern bedeutet Steigerung der Initiative und der Privatgewinne. Dies löst wiederum einen Anstieg der Reserven und des Betriebskapitals aus. Steigerung der Reserven und des Betriebskapitals bewirkt wiederum einen niedrigeren Zinsfuß, höhere Arbeitslöhne, sowie gesteigerte Kaufkraft.

Sämtlichen Delegationen, welche bei Steuerämtern und Finanzdirektionen vorsprachen und dort über die in letzter Zeit zu hohe Besteuerung Klage führten, wurde der Bescheid, entsprechende Rekurse einzureichen, welche einer wohlwollenden Behandlung zugeführt werden sollen.

Wie bekannt, werden die Rekurse vor allem der Schätzungskommission nochmals vorgelegt, welche als I. Instanz über einen Teil der Rekurse urteilen soll. Es wäre demnach Sache unserer Vertreter in den Schätzungskommissionen, sich über die Beschwerden der Steuerträger zu informieren, um die gemachten Fehler beseitigen zu können. Dann folgt die Übersendung der Rekurse an die Berufungskommission. Schon die von der Schätzungskommission gemachten Richtigstellungen geben den Steuerämtern Veranlassung, sowohl die Zuschlagszahlungen für das Jahr 1929, als auch die Raten für 1930, herabzusetzen.

Die Handelskammer sollte ihren Einfluß dahin geltend machen, daß dieser Ermächtigung weitgehend entsprochen werde, damit die Steuerträger nicht Geldbeträge erlegen müssen, welche ihre Zahlungsfähigkeit übersteigen. Bis zur Tagung der Berufungskommissionen, dürften noch viele Monate vorgehen und haben die Vertreter der Industrie und des Handels Zeit, sich mit der Materie eingehend zu befassen. Sehr wichtig wäre es, daß die Vertreter der beiden Kommissionen sich durch die Handelskammer genauestens über ihre Rechte und noch genauer über ihre Pflichten orientieren lassen möchten. Ein genaues Studium der Gesetze und der Rundschreiben wäre dringend geboten, Man hat es absolut nicht nötig, sich von den Vorsitzenden und Referenten der Kommissionen majorisieren zu lassen. Gründlichere und bessere Arbeit wird dann geleistet werden.

Den großen Wert eines befruchtenden Gedankenaustausches haben heute weite Kreise der Geschäftswelt erkannt. Zu den neuartigen Zeitschriften für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und Systeme aus aller Welt, gehört unstreitbar die »Verkaufspraxis« von Viktor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart, Pfizerstrasse 20 u. Wien I. Hessgasse 7, herausgegeben. Es erscheint monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Das Vierteljahrabonnement beträgt 6 Mark.

Von der Handelskammer

Vom 1. Mai beginnend, hat die »Zegluga Polska« den Warentransport nach Schweden, Norwegen und Dänemark aufgenommen.

Auf Grund einer neuen Verordnung müssen auch Liköre, wenn sie gefärbt sind, auf der Flasche den Vermerk »barwione« tragen.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die in Berlin gegründete »Deutsch-Polnische Handelskammer« keinen offiziellen Charakter trägt.

Interessenten der Getreide-Mehl-Branche können in ein Rundschreiben, den Eisenbahntarif dieser Branche betreffend, einsehen. Das Rundschreiben liegt sowohl in der Kammer, als auch im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.

Die Handelskammer besitzt ein Verzeichnis über Insolvenzen und Konkurse in Deutschland, in welches Interessenten einsehen können.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Einfuhrgesuche für einfuhrverbotene Waren, welche im III. Quartal des laufenden Jahres bezogen werden sollen, bis spätestens den 20. Juni a. c. einzureichen sind. Die Gesuche sind, wie immer, mit Fakturen oder anderen Handelsdokumenten zu versehen. Später einlangende Gesuche können nur im Rahmen der Restquantitäten Berücksichtigung finden. Nicht berührt sind hievon Waren, die aus Österreich und der Tschechoslowakei bezogen werden, um welche jederzeit eingereicht werden kann.

Briefe nach Danzig sind laut Posttarif mit 25 Groschen zu frankieren. — Neulich bekamen wir einen Brief aus Danzig retour, da der Empfänger die Nachzahlung von 50 Groschen verweigerte. Wir haben uns an das Postamt in Cieszyn um Aufklärung gewendet, welches uns den Bescheid gegeben hat, uns direkt an das Postamt in Danzig zu wenden.

Es wäre Sache der Postdirektion den Postämtern bekannt zu geben, nach welchen Teilen Danzigs doppeltes Porto zu bezahlen ist, damit die Postämter den Parteien Informationen erteilen können.

Die verschiedenen Apparate, welche Störungen beim Radioempfang verursachen, sind nun registriert. Die Registrierung ist bereits vor Wochen vorgenommen worden, genützt hat sie jedoch nichts, denn unverschämte Besitzer solcher Apparate werden trotz aller Verbote und Strafandrohungen immer wieder die Benützung zwischen 12 und 14 Uhr, ebenso am Abend nach 7 Uhr, vornehmen. Das Kreiselektrizitätswerk wird ersucht, Maßnahmen zu ergreifen, um diesem Treiben endlich ein Ende zu bereiten.

Nawozy Sztuczne (Kunstdünger) Nr. 5 für den Monat Mai 1930 ist erschienen und kann durch die Administration in Warszawa, Widok 3, m. 10 bezogen werden.

Ein Monatsheft der Kunstdüngung, seiner Industrie, dem Handel und der Verwertung gewidmet. Für alle Interessenten dieser Branche ein wertvoller Wegweiser.

Anläßlich der Posner Messe waren auch Männer der tschechoslowakischen Wirtschaftskreise in Poznań und wurden Empfänge veranstaltet. Die Reden, die dabei gehalten wurden, lauteten einstimmig dahin, daß eine innige wirtschaftliche Aufbauarbeit beider Länder gemeinsam durchgeführt werden müsse. Es ist dringend geboten, daß Polen und die Tschechoslowakei sich eng aneinanderschließen und gemeinsame Wirtschaftsarbeit leisten. Die beiden Staaten müssen sich auf wirtschaftlichem Gebiete ergänzen.

Diskontebbe. Im Zuge der allgemeinen Zinsfuß-herabsetzungen, die in New York und London von 3½% auf 3% erfolgte, hat Frankreich eine Ermäßigung erstmalig auf 2½% durchgeführt. Wir müssen weit in die Vorkriegszeit zurückgreifen, um auf einen derart niedrigen Diskontsatz zu stoßen. Dabei ist an keinem der großen Effektenmärkten eine fühlbare Anregung der Spekulation gegeben. Ansätze zu einer solchen in den Vereinigten Staaten waren von einem radikalem Kurssturz gefolgt. Die Lage ist somit ganz eigenartig, man kann sie nur durch die Zurückhaltung für die kommenden großen Anleiheemissionen erklären.

Die Handelskammer in Lwów hat sich an das Postministerium mit folgenden Forderungen gewendet und wäre es ratsam, daß diese Forderungen, die wir schon seit Jahren wiederholen, auch von den übrigen Kammern unterstützt würden:

1. Einführung der Aufgabe mehrerer Pakete an einen und denselben Empfänger mittels einer Postbegleitadresse, so wie es früher war.
2. Einführung einer einheitlichen Vergebührung von Postpaketen mit Büchern, von den Buchverlagen aus versendet.
3. Zulassung der Versendung mehrerer Postaufträge an ein Postamt in einem Kouvert.
4. Herabsetzung der Drucksortengebühren.
5. Zulassung der Versendung von Preislisten und Offerten zu demselben Pauschalporto, wie Zeitungen.
6. Auflassung des Frankozwanges bei Postpaketen.

Die besten Zugsverbindungen.

Berlin		7·54	Kaschau		7·25
Oderberg		15·15	Teschen		14·42
Teschen		15·55	Oderberg		15·40
Kaschau		22·55	Berlin		22·26
Prag	13·40	22·05	Lwów	11·00	18·35
Oderberg	21·07	5·17	Kraków	19·55	0·55
Dziedzice	23·31	7·45	Dziedzice	22·16	2·58
Kraków	1·20	9·43	Oderberg	0·59	5·08
Lwów	8·05	18·30	Prag	7·40	12·45

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß es überflüssig ist, Gesuche um zollfreie Einfuhr von per Post eingelangten Geschenken bei dem genannten Ministerium einzureichen, zumal hiezu das Finanzministerium kompetent ist. Hiebei wird jedoch bemerkt, daß auf Grund des Rundschreibens des Finanzministeriums (Dz. Urz. Min. Skarbu Nr. 7 ex 1927) die Postzollämter ermächtigt sind, Geschenkpakete vom Zoll zu befreien. Außerdem können die Zollämter I. Klasse auf Grund des Rundschreibens des Finanzministeriums (Dz. Urz. Min. Skarbu Nr. 8 ex 1928) auch einfuhrverbotene Waren, welche als Geschenke einlangen, vom Zoll befreien. (Monitor Polski Nr. 117 ex 1930.)

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43.35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die fortschreitende Erleichterung des Geldmarktes kennzeichnete die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft in den letzten Wochen. Die österreichische Nationalbank konnte eine neuerliche Ermäßigung der Bankrate von 6½ auf 6% vornehmen; zum erstenmal seit längerer Zeit war wieder ein lebhafteres Einströmen ausländischer Kredite zu beobachten. Die Geldverflüssigung geht Hand in Hand mit der Steigerung der Spareinlagen und der sukzessiven Senkung des Zinsfußes für Leihgeld und der Bankenkonditonen. Allerdings konnte die Erleichterung der Geldsituation allein noch keine entscheidende Besserung bringen. Zwar ist endlich eine fühlbare Senkung der Arbeitslosenziffern eingetreten, doch ist der Beschäftigungsgrad im allgemeinen noch immer ziemlich unbefriedigend. Viele wichtige Zweige der Industrie, die Kohlengruben, die Eisenindustrie, der Maschinenbau und die Textilbranche klagen noch immer über den mangelnden Einlauf an Bestellungen und die stagnierende Absatzgestaltung. Andere Branchen weisen eine, zum Teile saisongemäße, Besserung auf. Das Automobilgeschäft hat sich gehoben, der Export steigt wieder an. Auch der Holzmarkt weist trotz der russischen Dumpingkonkurrenz eine Belebung der Nachfrage auf. Die Bautätigkeit konnte sich bis nun noch nicht in den erwarteten Bahnen entwickeln, doch steht die Inangriffnahme der staatlichen Wohnbauförderung, von der ein wichtiger Impuls erwartet wird, in naher Aussicht. Endlich darf man auch — nicht zuletzt ein Erfolg der Wirtschaftskonferenz — mit einer namhaften Milderung des Steuerdruckes im Wege der von der Wirtschaft seit langem geforderten Steuerreform rechnen. Die nunmehr vorliegenden Ergebnisse des Bundeshaushaltes für das Jahr 1929 haben neuerlich die vollkommene Ausgeglichenheit der öffentlichen Wirtschaft bestätigt, überdies aber auch gezeigt, daß die Einnahmen mit 113 Mill. Schilling um nahezu 10% höher waren als sie der Voranschlag präliminierte. Da überdies die Investitionen in den letzten beiden Jahren mit über 350 Mill. Schilling aus der laufenden Gebarung bestritten werden mußten, ist es einleuchtend, daß die erwartete ausländische Investitionsanleihe eine wesentliche Entlastung des Budgets auch in dieser Richtung bringen muß, die nach den Zusagen der Regierung im Wege der Steuerreform zur Gänze der Wirtschaft zugute kommen soll. Auf handelspolitischem Gebiete war der Abschluß des Handelsvertrages zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reiche das wichtigste Ereignis des Berichtsmonates. Durch ihn wurde endlich ein zehnjähriges, für Oesterreich besonders unbefriedigendes Provisorium beendigt. Wenn auch bei weitem nicht alle Wünsche der österreichischen Wirtschaft erfüllt werden konnten, so dürften doch unter anderem die Ermäßigungen für Wirkwaren, Wolle und Seidenkonfektion, die vertragliche Regelung der Zollfreiliste in der Maschinenindustrie und die Ermäßigung der deutschen Schnittholzzölle den betroffenen Branchen wesentliche Erleichterung bringen. Die Landwirtschaft erwartet von dem im Zuge befindlichen Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn und Jugoslavien eine Besserung ihrer Lage. Die Verhandlungen mit Rumänien sollten unmittelbar nach Ostern beginnen. Der Sicherstellung der inländischen Produktion gelten auch die zahlreichen Zollerhöhungsanträge, die den Nationalrat in nächster Zeit beschäftigen werden.

Textilmaschinenmesse in Reichenberg
16.—22. August 1930.

Auf dem Gebiete des Maschinenbaues im allgemeinen gibt es ununterbrochen Fortschritte und Verbesserungen. Es ist daher eine Existenzfrage für jeden Betrieb, immer die besten und leistungsfähigsten Maschinen und Produktionsmethoden anzuwenden.

Im gleichen Tempo als die tschechoslowakische Textilindustrie veraltete Poduktionsmethoden durch Einstellung neuzeitiger Maschinen und Apparate abstößt, nimmt die Einfuhr von Textilmaschinen und textiltechnischen Bedarfsartikeln zu. Die große Aufnahmefähigkeit der čsl. Textilindustrie geht am deutlichsten daraus hervor, daß laut Einfuhrstatistik des Statistischen Staatsamtes im vergangenen Jahre für über 161 Mill. Kč Textilmaschinen eingeführt wurden.

Die Textilindustrie in der Tschechoslowakei umfaßt ca. 2500 Einzelbetriebe, in deren Zentrum Reichenberg liegt. Sie nimmt in Bezug auf Wert, Produktion und Weltruf eine der ersten Stellen unter den Industrien des Landes ein. Ein Teil der Textilbetriebe in der Tschechoslowakei harrt noch der Modernisierung.

Seit Jahren hat die Reichenberger Messe ihrer Technischen Messe eine Sonderabteilung für Textilmaschinen und textiltechnischen Bedarf angegliedert. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich diese Gruppe zu einer ganz bedeutenden Sondermesse entwickelt, die im Vorjahre für jeden Industriellen eine Sehenswürdigkeit darstellte und nach der Leipzigermesse die größte Textilmaschinenmesse des Festlandes darstellte. Neben zahlreichen Inlandsfirmen waren maßgebende Textilmaschinenfabriken aus Deutschland, der Schweiz, Polen, Frankreich (Elsaß) und England mit ihren neuesten Konstruktionen vertreten, welche in den Ausstellern der Textilmesse und den Messebesuchern nicht nur der heimischen Textilindustrie, sondern auch jener aus Oesterreich, Ungarn, Rumänien, SHS. und den benachbarten Deutschland lebhaft interessiertes Einkäuferpublikum fanden.

Auch die XI. Reichenberger Messe (16. bis 22. August 1930) wird wiederum eine starke Gruppe Aussteller in Textilmaschinen und textiltechnischen Bedarfsartikeln aufweisen. Es liegt daher im Interesse eines jeden Textilmaschinenindustriellen, sich die gebotenen günstigen Absatzverhältnisse zu Nutze zu machen und seine Wünsche bezüglich eines Messestandes dem Messeamte Reichenberg (Tschechoslowakei) ehemöglichst bekanntzugeben.

Postalisches: In einer ungarischen Stadt wollte ein Journalist kurz vor 6 Uhr ein Telegramm von 600 Worten aufgeben. Der diensttuende Postbeamte weigerte sich dieses lange Telegramm aufzunehmen, mit der Begründung, daß nur bis 6 Uhr Dienst sei und er bis dahin nur ein Telegramm von 15 Worten expedieren könnte. Der Journalist gab ihm hierauf folgendes Telegramm auf: Postminister Budapest — Postbeamte Soundso will aus Lässigkeit Telegramm mit 600 Worten nicht annehmen. Unterschrift.

Die Kattowitzer Zeitung bemerkt hiezu ganz richtig, daß es angebracht wäre, hin und wieder auch bei uns derartige Telegramme an die vorgesetzte Behörde zur Absendung gelangen zu lassen.

In Siemianowitz scheinen die Postbeamten noch nicht völlig darüber aufgeklärt zu sein, daß sie zur Hebung und nicht zur Behinderung des Verkehres da sind. Am 15. Mai wollte, nach Berichten obzitierter Zeitung, eine Industrieverwaltung am Postamt in Siemianowitz 120 rekommandierte Briefe aufgeben. Der Beamte wies die Sendung mit der Begründung zurück, daß der Dienst bald zu Ende gehe.

Es scheint, daß die Kattowitzer Postdirektion nicht nur bei uns im Teschner Schlesien, sondern auch in Oberschlesien eine unzulängliche Beaufsichtigung durchführt und die Beamtenschaft über ihre Pflichten nicht orientiert.

Handwerker, die nur mit einer Hilfskraft arbeiten, lösen kein Patent und sind von der Umsatzsteuer befreit. Besitzt der Handwerker jedoch ein gesondertes Lokal, woselbst er seine Erzeugnissse verkauft, so muß er ein Handelspatent haben.

—o—

Radio gegen Autounfälle. Die Sonntagschronik der Autounfälle ist immer besonders groß. Aus dieser Erwägung heraus, senden die schwedischen Radiostationen an jedem Tage die Meldungen des Stockholmer kgl. Automobilklubs über den Zustand der Strassen, und zwar bis in solche Details gehend, wie: wo man repariere, wo man nur langsam vorwärts kommen könne, wo der Boden gefährlich sei usw. Sicher eine nützliche Anregung.

Leipzig als Messe- und Fremdenstadt.

Die Stadt Leipzig ist bereits seit Hunderten von Jahren Messestadt und die einzige Stadt, in der die Messen ununterbrochen stattgefunden haben. Als Messestadt hat sie alle Jahre viele Tausende von Fremden in ihren Mauern beherbergen müssen, sodaß auf Grund der hierbei gewonnen Erfahrungen alle Einrichtungen die zur Unterbringung Fremder dienen und diesen den Aufenthalt in Leipzig angenehm machen können, in der großzügigsten Weise ausgestaltet sind.

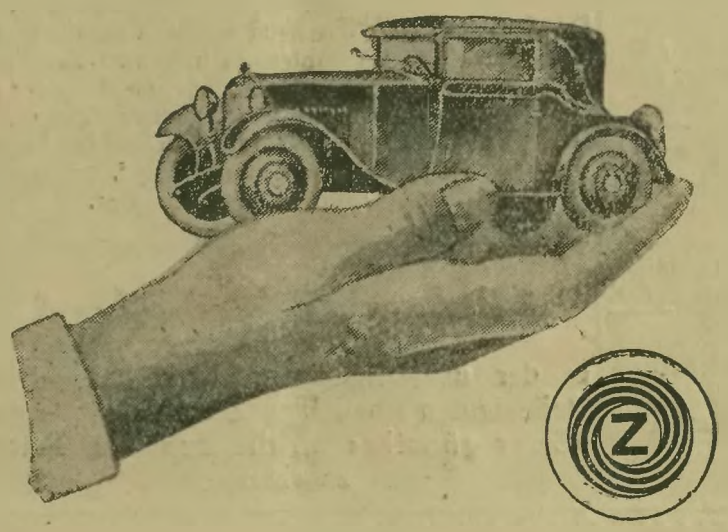
Das, was der Stadt Leipzig, ganz abgesehen von ihrer Stellung als Sitz der größten Messe, als Fremdenstadt äußerst förderlich ist, ist das prächtige und eigenartige Stadtbild. Die Stadt ist reich an monumentalen und historischen Bauten, von denen wir nur den Hauptbahnhof, das Völkerschlachtdenkmal, den Reichsgerichtsbau, das an Stelle der alten Pleissenburg errichtete Neue Rathaus und schließlich auch das an geschichtlichen Erinnerungen so reiche Alte Rathaus auf dem Markt nennen möchten. Am Marktplatz befindet sich auch der schöne Renaissancebau der „Alten Waage", in deren Räumen heute das Leipziger Meßamt untergebracht ist. Unter dem Marktplatz ist die Untergrundmeßhalle Markt, das erste unterirdische Meßhaus der Welt und damit gleichfalls eine einzigartige Sehenswürdigkeit, im Jahre 1925 errichtet worden.

Eine Originalität Leipzigs bilden die zahlreichen gedeckten Höfe und Durchgänge, die die Strassen der Innenstadt miteinander verbinden. Die Entstehung dieser für Leipzig charakteristischen Durchgänge beruht darauf, daß sie früher während der alten Warenmessen die eigentlichen Ausstellungs- und Stapelplätze für die Waren bildeten, die hier an Ort und Stelle gehandelt und verkauft wurden. Heute, zur Zeit der modernen Mustermesse, dienen zur Unterbringung der Warenmuster in der inneren Stadt große Meßpaläste, von denen jeder viele Hunderte von Ausstellern aufnehmen kann. Als eine besondere Sehenswürdigkeit kann sodann auch der gewaltige Hallenkomplex auf dem Gelände der Technischen Messe und Baumesse am Völkerschlachtdenkmal, während der Messe eine „Stadt der Technik", gelten, befinden sich doch hier die größten Ausstellungshallen, die Deutschland überhaupt besitzt.

Für den Leipzig besuchenden Fremden ist es von Vorteil, das die Stadt zentral in Deutschland gelegen ist, sodaß sie als Ausgangspunkt für Ausflüge nach einigen der schönsten Gegenden Mitteldeutschlands, wie beispielsweise der Sächsischen Schweiz, dem Harz, Thüringen usw. dienen kann.

—o—

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.



Leicht

..zu erwerben
..zu bezahlen
..zu erhalten
..zu lenken
..zu reparieren

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Geschäftslokal

in der ul. Głęboka preiswert abzugeben. Reflektanten belieben Zuschriften unter »Sehr günstig« an die Exp. des Blattes zu richten.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Geschäftslokal

samt Magazin in SKOCZÓW

eventuell mit Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, ab 1. Juli 1930 zu vermieten. Anfragen unter

SKOCZÓW, USTROŃSKA 294 W. B.

BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTLICH. PREIS Kč 16.-

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL GES. M. B. H., REICHENBERG i. BÖHM.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 4. Juni 1930. Nr. 45.

Das Spiritusmonopol

hat darüber beraten, ob es nicht angezeigt wäre, die Zahl der Verkaufsstellen zu vermehren.

Es ist selbstverständlich, daß sowohl das Spiritus- als auch das Tabakmonopol unter der schweren Wirtschaftskrise zu leiden haben. Das Spiritusmonopol wurde in der Zeit der glänzendsten Konjunktur geschaffen, wo man dachte, daß es niemals schlechter werden könne. Es wurde seinerzeit genügend über die von den Maßgebenden begangenen Fehler geschrieben, die sich bitter rächen würden. Man hörte jedoch auf niemanden, man diktierte und vernichtete dadurch tausende Existenzen.

Heute ist es bereits so weit, daß das Spiritus- und das Tabakmonopol gemeinsam darüber beraten, welche Wege beschritten werden müßten, um die Prosperität dieser beiden Staatsunternehmen weiter aufrecht zu erhalten. Das Spiritusmonopol will die Verkaufsstellen vermehren, was aber nur auf dem Wege des Gesetzes möglich ist. Ob es aber heute von Nutzen sein wird, dem Publikum das Betrinken zu erleichtern, wird stark bezweifelt. Die Brauereien machen wirksame Propaganda, statt Branntwein, wenig prozentiges Bier zu trinken, welches bedeutend gesünder und auch billiger ist.

Es wäre weitaus praktischer vor allem die Verkaufsstellen für Brennspiritus zu vermehren, da man sich Brennspriritus bei dem Kaufmann besorgen möchte, wo man auch andere Waren zu kaufen gewohnt ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Brennspiritusverkauf sich erhöhen würde, da man in den Kreisen, welche Brennspiritus für Brennzwecke verwenden, sich derart hilft, daß mehrere Parteien an einem Feuer ihre Speisen wärmen, wenn zufällig kein Brennspiritus zu Hause ist. Wäre jedoch der Brennspiritus überall erhältlich, so würde er, sowie alle anderen Lebensmittel, beim Kaufmann eingeholt und verbraucht werden.

Weiters wäre es dringend nötig, daß man den Verbrauch von Spiritus in der Industrie erweitern möchte. Man macht viel zu viel Schwierigkeiten, wenn eine Industrie Spiritus verwenden will. Die Schwirigkeiten schrecken sie ab, sich mit diesem Artikel zu befassen; die Folge davon ist ein Minderkonsum dieses landwirtschaftlichen Produktes, welches der Landwirtschaft bei entsprechendem Vertrieb, viel helfen könnte.

Eine dritte Möglichkeit zur Hebung des Spirituskonsums wäre die Verwendung von Spiritus als Antriebsmittel, dem Benzin beigemengt. Auf diesem Gebiete ließe sich noch viel machen und böte ein dankbares Betätigungsfeld für diejenigen, welche es mit der Landwirtschaft wirklich ehrlich meinen.

Die Finanzdirektion, Abteilung Akzise und Monopole, ist ermächtigt, Verkaufsstellen für Trinkbranntweine und für Brennspiritus zu bewilligen.

Es sind noch Möglichkeiten da, auf Grund der bestehenden Vorschriften, den Kaufleuten Verdienstmöglichkeiten zu geben. Eine diesbezügliche Verlautbarung wäre am Platze und wer in seinem Geschäfte Branntweine verkaufen möchte, würde sich sicherlich sofort melden.

Das Tabakmonopol

hat darüber beraten, ob man den Detailverkaufsstellen nicht erlauben sollte, sich Trafikate in der Engrosverkaufsstelle zu besorgen, welche die betreffenden Sorten lagernd hat. Man mußte nämlich, einer Engrosverkaufsstelle zugewiesen, nur dort den Einkauf besorgen, auch wenn diese mehrere Cigarrensorten z. B. nicht auf Lager hatte. Nachdem der Konsum an Trafikaten teilweise durch die schwere Wirtschaftskrise, durch die schlechte Qualität der Monopoltrafikate und durch deren hohe Preise bedeutend geringer wird, muß das Tabakmonopol darüber nachdenken, was man tun müsse, um den Konsum zumindest auf gleicher Höhe zu erhalten.

Die schwere Wirtschaftskrise ist der geringste Grund, warum der Konsum an polnischen Trafikaten zurückgeht, denn der Raucher wird sich den Geldbetrag zur Befriedigung dieses unentbehrlichen Genusses am Mund absparen, wird weniger essen und eventuell auch weniger trinken, um nur sein Pfeifchen, seine Cigarette oder Cigarre genießen zu können. Es müßte schon sehr schlecht gehen, wenn man sich auch die Trafikate abgewöhnen würde.

Dagegen wird ununterbrochen darüber Klage geführt, daß die Monopoltrafikate nicht nur schlecht, sondern auch enorm teuer sind. Es wurde schon wiederholt erwähnt, daß es dringend nötig wäre, wenn das polnische Tabakmonopol seine Fachleute nach dem Auslande senden wollte, um dort zu studieren, wie man gute und billige Trafikate erzeugt. Auch in anderen Ländern gibt es selbstverständlich verschiedene Qualitäten, aber selten wird so über das Rauchmaterial geklagt, wie bei uns. Wenn man schon nicht die freie Konkurrenz einführen will, die sich in vielen Ländern sehr gut bewährt, da der Staat reinen Nutzen aus den Banderolen zieht und keine bedeutenden Unkosten hat, es dagegen der Privatwirtschaft überläßt sich darüber den Kopf zu zerbrechen, wie man gut und billig liefert, so muß doch endlich etwas geschehen, um dem Mittelstand, dem Hauptkonsumenten der Trafikate, eine gute und billige Cigarre oder Cigarette zu schaffen.

Wenn es auch zu begrüßen ist, daß das Tabakmonopol den Trafikanten an die Hand gehen will und ihnen freistellt, sich die Trafikate dort zu besorgen, wo sie dieselben in ausreichender Auswahl erhalten, so bezweifeln wir den Erfolg dieser Maßnahme.

Warnende Stimmen im Auslande.

Welche technischen, kommerziellen und allgemeinen volkswirtschaftlichen Ergebnisse haben die industriellen Gründungen in den Nachfolgestaaten gezeigt? Technisch hat zweifellos Ungarn die hervorragendste Qualitätsarbeit unter allen Nachfolgestaaten geleistet, aber gerade in Ungarn ist das kommerzielle und allgemein wirtschaftliche Ergebnis am schlechtesten, während in Rumänien, wo die technische Durchführung der Neugründungen elend gewesen ist, ein günstiges kommerzielles, aber ein schlechtes volkswirtschaftliches Ergebnis erzielt wurde. Die gesündeste Mitte hat wohl Jugoslawien gehalten. Die industrielle Entwicklung ist dort nur langsam vor sich gegangen, aber sie kann als solid bezeichnet werden.

Im allgemeinen ist das volkswirtschaftliche Ergebnis der Neugründungen schlecht. Ermöglicht wurden diese Neugründungen nur durch die Treibhausluft enormer Schutzzölle; diese betragen in Ungarn durchschnittlich 30—40 v. H. des Weltmarktwertes der betreffenden Waren, in Rumänien 70, 80, 100—200 v. H., phantastische Sätze, die in der Wirtschaftsgeschichte Europas vorher überhaupt unbekannt waren. Die Bevölkerung dieser Länder muß für ihre Gebrauchsgegenstände Preise zahlen, die ungefähr das Doppelte bis Dreifache dessen betragen, was diese Waren tatsächlich wert sind und man kann nicht einmal sagen, daß sie von einer fröhlichen Kompagnie, bestehend aus skrupellosen Unternehmern und ebenso skrupellosen Zollbehörden ausgewuchert wird, denn die neugegründeten Unternehmungen erweisen sich trotz des ungeheuren Zollschutzes, den sie genießen, im allgemeinen, und insbesondere in Ungarn, als nicht gut prosperierend und was die Staatsbehörden betrifft, die diese riesigen Zölle einnehmen und in ihre Taschen stecken, so hat man noch nicht gehört, daß die staatsfinanziellen Verhältnisse gerade dieser Länder allzu glänzend wären.

Interessant ist dabei, daß trotz der riesigen Schutzzölle ein starker Import von all diesen Waren, die in den Nachfolgestaaten unter dem Schutze höchster Zölle erzeugt werden, dennoch dahin stattfindet, während eine große Anzahl technisch leistungsfähiger Fabriken — selbst schwach und zu unbefriedigenden Preisen beschäftigt ist. Ein solcher pervers anmutender Umstand erklärt sich aus dem sogenannten »technischen Moment des Marktes«.

Die nationalen Fabriken, denen es ja schließlich an der Erzeugungskultur doch mangelt, bringen wohl an und für sich gebrauchsfähige, aber wenig sortierte Waren, so daß der Großhandel, um seiner Kundschaft und deren Spezialwünschen dienlich zu sein, trotz des hohen Zolles in starkem Maße zur Auslandsware greift. Ein Beweis dafür, daß Zölle allein den Warenimport noch keineswegs behindern, sondern dazu beitragen, die Konsumkraft und den Wohlstand der Landesbevölkerung zu schwächen.

Nach Österreich visumfrei!

Für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni erhalten Sie in unserer Kanzlei für Zł 6,50 eine Legitimation zur Reise nach Österreich ohne Visum. :: ::

Vormerkkalender

Juni

1930 30 **Tage**

5	Donn.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
6	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Sonntag	Steuerverzugszinsen betragen 18% jährlich.
9	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
10	Dienstag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Mittw.	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen

Herabsetzung des Diskontsatzes.

Zeitungsmeldungen zufolge setzt die Bank Polski den Diskonsatz auf 6·5% pro anno herab, was einem Monatszinsfuß von ca. 1/2 Prozent entspricht.

Entgegen dieser Meldung erhalten wir Mitteilungen, daß für kurzfristige Kredite bis zu 5% monatlich bezahlt werden.

Dieser Zustand ist unhaltbar. Die Bank Polski nimmt ein halbes und der private Geldgeber 5 Prozent für denselben Zeitraum. Letzterer wird sicherlich seine ersparten Gelder niemandem anvertrauen, der nicht eine entsprechende Bonität gewährleistet. Die Bank Polski und auch viele andere Banken klagen über Mangel eskomptfähiger Rimessen und die zur Verfügung gestellten Bankkredite werden nirgends ausgenützt.

Dieser unnatürliche Zustand bedarf einer gründlichen Untersuchung und Nachprüfung.

Für Fleischer und Bäcker.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat entschieden, daß der Verkauf von Lebensmitteln nur mit 1% Umsatzsteuer zu belegen ist, wenn der Verkauf in einem besonderen Lokal vorgenommen wird; unberücksichtigt wird hiebei gelassen, daß der Verkaufsladen von der eigenen Bäckerei oder Fleischerei beliefert wird.

Die Steuerämter haben für das Jahr 1929 die Umsatzsteuer für Wurstwaren und für Bäckereien verschiedener Art, die unbedingt in die Liste der Artikel des ersten Bedarfes einzubeziehen sind, mit 2% angerechnet und auch für das Jahr 1930 die Raten solcher Art vorgeschrieben. Wir wollen hoffen, daß auf Grund obiger Verlautbarung die Steuerämter die Herabsetzung der Steuer auf das richtige Maß vornehmen, ohne erst individuelle Gesuche zu verlangen, wie es so schön in den finanzministeriellen Rundschreiben gesagt ist. Die Gesuche bringen den Steuerträger wieder nur um 3 Złoty und 30 Gr., wenn auch der Betrag bei den bisherigen Verlusten auf steuertechnischem Gebiete, keine besondere Rolle mehr spielt.

Exporteure können sowohl bei der Handelskammer, als auch bei den Wirtschaftsorganisationen in eine wichtige Verordnung, die Exportförderung betreffend, einsehen. Interessenten berufen sich auf Nr. VI.-562/7 vom 23. Mai 1930.

Salzprovisionen. Mit Verordnung vom 24. April und mit Gültigkeit vom 1. Juni, werden folgende Provisionen beim Salzverkauf eingeführt: a) für Freilager beim Verkauf an Engrossisten 3%, beim Verkauf an Detaillisten 4% und 1% bei Lieferungen direkt von den Salinen auf Bestellung der Freilagerbesitzer.

b) Für Engrossisten in Orten mit Freilager 3%, für solche wo die Stationen 5 km entfernt sind 4½, 5 bis 10 km entfernte Stationen 6½%, über 10—15 km 7½%, über 15—20 km 8%, über 20 km 9%. c) für die Detailverkäufer 10%.

Die Prozente gelten für alle Salzsorten ohne Rücksicht auf die Gattung. Für Engrossisten, die mehr als 17 km von einer Eisenbahnverbindung entfernt liegen, kann auf Antrag der Finanzkammer, eine Vergrößerung der Provision von höchstens 50% der Mehrkosten erfolgen.

Am 1. Mai kam im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa Heft III. des »Außenhandels der Rep. Polen« heraus und ist bereits allgemein erhältlich. Dieses Heft enthält alle Ausfuhrdaten, sowohl für den Monat März 1930 und 1929, als auch diejenigen für die Monate Januar—März des Vorjahres, sowie des heurigen Jahres. Das Einzelheft kostet 3 Złoty. Für alle, die sich für den Import und Export interessieren, ein wertvolles Nachschlagewerk.

Zolltarifänderung. Pos. 202, P. 2 erhält folgenden Text: a) Wollstoff, sogenanntes Cylindertuch mit Min. Bew. 700.—, b) Technische Gewebe sogenanntes nicht gummiertes Laping mit Min. Bew. 600.—, c) alle anderen besonders nicht genannten technischen Gewebe, eingeführt durch die Industrie, mit Min. Bew. 50.— per 10 kg. Diese Verordnung trat am 29. Mai in Kraft.

Die Poln.-Bulgarische Handelskammer

in Sofia rue Benkovski 8, gibt bekannt, daß die Eisenbahndirektion in Bulgarien eine Offertausschreibung für Eisenbahnschienen Type 31 kg, 34 kg und 41 kg, Ende dieses oder Anfang nächsten Monats beabsichtigt, ebenso eine solche über 700 Tonnen Brückenkonstruktionen. Interessenten wenden sich an die zitierte Handelskammer, welche alle Informationen erteilt.

3 Tage in Leipzig. Die Internationale Pelzfachausstellung (IPA) in Leipzig, hat im Verein mit dem Internationalen Verkehrsbüro in Leipzig, ein Arrangement getroffen und gibt Gutscheinhefte für einen dreitägigen Aufenthalt in Leipzig aus. Die I. Klasse kostet 68 M., die II. Klasse 51 M., die III. Klasse 38 M. — Interessenten wenden sich an die Redaktion dieses Blattes.

Diese Gutscheine umfassen 3 Übernachtungen, 3 Frühstücke, Mittagessen und Abendessen, sowie Eintrittsgebühr für die »IPA«, ebenso Ermäßigungen für verschiedene Kinos, Theater und Konzerte.

Spiritus für Antriebzwecke. Deutschland hat eine Verordnung herausgegeben, daß zum Benzin Spiritus in einer Menge von 10% des betreffenden Quantums hinzugefügt werden muß. Man erwartet hiedurch einen Mehrverbrauch von 2 Millionen Hektoliter. Dies wird zur Nachahmung empfohlen.

Messen im Juni.

5.—20. Juni Internationale Messe Padua.
Mitte Juni Muster Rio de Janeiro.
15.—30. Juni Kolonialmesse Bordeaux.
21. Juni bis 6. Juli Mustermesse Bandoeng.
Juni bis Juli Mustermesse Baku.

Kongresse in Wien.

26. Mai bis 7. Juni Internationaler Frauentag.
29. Mai bis 3. Juni Gläubigerschutzverbände Europas.
1. bis 8. Juni Weltmusik und Sangesbund.
6. bis 11. Juni Luxenburger Pflege-Eltern.
7. bis 14. Juni Deutsche Motorfahrer.
8. bis 9. Juni Industrielle.
10. bis 14. Juni Deutsche Orientalisten.
14. bis 17. Juni Bridgekongreß.
21. bis 25. Juni Schauspieler Weltkongreß.
23. bis 26. Juni Werkbund.

Die besten Zugsverbindungen.

Karlsbad	16·30	—	Warszawa	15·00	—
Marienbad	17·14	6·22	Katowice	21 00	1·38
Prag	22·05	13·40	Dziedzice	22·16	2·58
Oderberg	5·17	21·07	Oderberg	0·59	5·47
Dziedzice	7·45	23·31	Prag	8·10	13·50
Katowice	8·50	0·40	Marienbad	11·56	17·47
Warszawa	14·45	6·28	Karlsbad	13·14	—

Oderberg	5·14	Budapest	14·15
Teschen	6·03	Teschen	23·42
Budapest	16·18	Oderberg	0·29

Zollentscheidungen.

Kleine, aus vernickeltem Eisenblech bestehende Teile von Krawattenschnallen sind nach Pos. 215 P. 4 zollpflichtig.

Gürtelschnallen, ganz aus Galalith, Kunsthorn und dergl. bestehend, sind nach Pos. 215 P. 3 ohne Vertragsermäßigung zu verzollen, denn nur die in Pos. 215 P. 3 vor dem Semikolon aufgeführten Galanteriewaren genießen die allgemeine Vertragsermäßigung, nicht aber die ganz aus Horn, Bein, Holz und dergl. bestehenden, hinter dem Semikolon erwähnten, nicht besonders genannten Waren.

Auch die Ermäßigung des mit der Tschechoslowakei abgeschlossenen Vertrages kann auf die Gürtelschnallen nicht angewandt werden, weil sie keine Erzeugnisse der sogenannten »Gablonzer Galanterie« darstellen.

Einige Zollämter wenden auf die in Pos. 212 P. 2 a vorgesehenen Verschlußknöpfe aus Metall oder ihre Teile statt des gewöhnlichen Satzes von 1376.— Zł für 100 kg den Vertragssatz in Höhe von 396·— Zł an und schädigen dadurch erheblich den Staatsschatz. Das Finanzministerium weist daher darauf hin, daß für diese Knöpfe die Anwendung des ermäßigten Satzes unzulässig ist, da in der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrag nur Knöpfe, aber nicht Verschlußknöpfe aufgeführt sind. Es können daher die nach den entsprechenden Punkten der Pos. 212 zollpflichtigen Verschlußknöpfe aller Art und ihre Teile die Vertragssätze nicht genießen. Ausgenommen hievon sind Verschlußknöpfe aus Perlmutter, für die in Pos. 212 P. 1 ausdrücklich eine Vertragsermäßigung vorgesehen ist.

Tabakdosen aus gewöhnlichen Stoffen sind in der Schlußniederschrift des polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrages zu Pos. 215 P. 3 und 4 nicht aufgeführt. Sie genießen daher nur die gewöhnlichen Vertragssätze der Pos. 215.

Seezungen (solea vulgaris oder pleuronectes solea) sind nach Pos. 37 P. 1 a, echte Rotzungen (pleuronectes microcephalus) und Hundszungen (pleuronectes cynoglossus) nach Pos. 37 P. 1 b III zu verzollen.

Der zweite Satz der Verfügung vom 19. XII. 28-T 9031/28 wird hiermit aufgehoben.

Laut Beschluß des warenkundigen Beirats vom 4. II. 1930 sind sämtliche Erzeugnisse aus Weichleder mit Stickerei, auch wenn diese aus Seide besteht, nach Pos. 57 P. 4 a II als Galanteriewaren aus Leder zu verzollen. Dasselbe gilt für solche Erzeugnisse mit Aufputz von Leder, Geweben, Posamentierwaren usw., wie z. B. Kissenbezüge, Kissen, Scheiden und dergl.

1. Akkumulatorenkästen aus »Gumitmasse«, die aus pulverisiertem Asbest, Ton, Harz und Steinkohlenteerpech gewonnen wird, sind wie Asbestwaren mit Beimischung von anderen gewöhnlichen Stoffen nach Position 69 Punkt 5 zu verzollen.

2. Spröde, gepreßte Scheiben in Tellerform, die geworfen und beschossen werden, aus Ton oder Gips mit Zusatz von Pech, sind wie nicht besonders genannte Töpferwaren nach Pos. 74 P. 5 a zu verzollen.

In Verbindung mit Punkt 2 dieser Verfügung erklärt das Finanzministerium die Entscheidung Nr. 326, die im Heft X der Sammlung der Tarifentscheidungen für 1929 veröffentlicht ist, für ungültig.

Gebogenes Tafelglas mit teilweise zylinderischer Fläche ist ebenso wie Glas mit ebener Fläche je nach seiner Stärke nach Pos. 77 P. 8 oder nach Pos. 78 zu verzollen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238 70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43.35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zollverordnung:

Die Zollämter II. Klasse sind zur Zollabfertigung der in den unten angegebenen Zolltarifpositionen enthaltenen Waren ermächtigt, sofern diese zum eigenen Gebrauch der Grenzbewohner und zum Kleinhandel dienen und die Summe der Zollgebühren 200.— Zł nicht übersteigt. Für Reisende, die auf Grund gültiger Auslandspässe die Grenze überschreiten, können die erwähnten Aemter Gegenstände abfertigen, die für den eigenen Reisegebrauch mitgeführt werden, ohne Rücksicht auf die Zollsumme. Falls der Zollsatz pro Stück 100.— Zł. überschreiten sollte, z. B. Flügel, Klaviere, Automobile und ähnl. sind die Zollämter II. Klasse zur Zollabfertigung eines Stückes der Gegenstände dieser Art berechtigt.

Position u. Punkte des Zolltarifs	Warenbezeichnung
1	Wortlaut des Zolltarifs
2 P. 1, 2	"
3	"
4	"
5	"
6	"
7	"
8	"
9	"
10	"
11	"
12 P. 2	"
14	"
15	"
16	"
17 P. 1, 2	"
18	"
20 P. 1	"
22 P. 1	"
aus P. 2	Raffinade in Broten, Scheiben, Stangen, Platten gespalten, gesägt, gepreßt,
23 aus P. 1	Bienenhonig in Waben u. Jungferhonig,
24 P. 1, 2, 3	Wortlaut des Zolltarifs
24 aus P. 7 a	Kondens. Milch mit Zucker
24 P. 8	Wortlaut des Zolltarifs
24 aus P. 9	Mazze
29 P. 2	Wortlaut des Zolltarifs
31	"
32	"
35 P. 3, 4	"
36	"
37 P. 4, 5	"
39 P. 1	Leinkuchen, Treber
39 aus P. 2	Wortlaut des Zolltarifs
43 aus P. 2a P. 5	"
46 P. 2	"
48	"
50	"
52 P. 1	"
53	"
55 P. 1, 2, 3	"
56 aus P. 3b u. P. 4 a	"
57 P. 1, 2	"
aus P. 3 Anm. 1 a	"
u. Anm. 2	"
P. 4a	"
P. 5a	"
P. 6	"
53 P. 1, 2, 3	"
59	"
60 aus P. 1b	"
61 P. 1, 2	"
62 P. 1, 2, 3, 4	"
aus P. 5 a, c, d	"
e, f;	"
P. 6, 7, 8, 9, 13	"
64	"
66 P. 1	"
aus P. 2 a	"
P. 3, 4, 7, 10	"
11, 12	"

(Fortsetzung folgt.)

Die Lage auf dem Baumwollwarenmarkt.

Von einem Łódzer Großhändler, der kürzlich seine Kundschaft in der Provinz besuchte, wird über die Lage auf dem Baumwollwarenmarkt mitgeteilt; Ein charakterisches Merkmal im Manufakturwarenhandel ist, daß in der Provinz Mangel an diesen Waren herrscht. Dies ist dadurch zu erklären, daß die Käufer keinen Kredit in Łódź haben. Ein großer Teil der Manufakturwarenfirmen in der Provinz ist aufgelöst oder befindet sich in Liquidation. Was die Städte im östlichen Grenzgebiet anbelangt, wo der Manufakturwarenhandel am meisten verzweigt war, so muß festgestellt werden, daß dort mindestens 30% der Firmen, die im Vorjahre noch bestanden, aufgelöst worden sind. Die größte Zahl der Geschäftsliquidationen entfällt aber auf Warszawa, und zwar 60%. Die Nachfrage nach Sommerwaren ist ziemlich stark, so daß Kaufleute, die noch Waren auf Lager haben, diese mit Leichtigkeit absetzen können, wobei sie infolge der geringeren Konkurrenz gute Preise erzielen. Von der Verarmung der Bevölkerung, namentlich in dem östlichen Randgebiet, zeugt die Tatsache, daß vorwiegend Ramschwaren verlangt werden, und auch diese müssen unter dem festgesetzen Preis verkauft werden. Von den Saisonartikeln werden vorwiegend billigere Erzeugnisse gesucht. Den Schlager der Saison bildet wie im vergangenen Jahre „Eoliny", ein Gewebe aus künstlicher Seide, das aber an Qualität bedeutend verloren hat. Im allgemeinen sind die Preise für Stoffe aus Kunstseide um mindestens 10% des Vorjahrspreises gefallen. Eines guten Absatzes erfreuen sich leichte Baumwollwaren. Das Angebot in diesen Waren ist aber nicht groß, daher die große Nachfrage. Es wird vorwiegend nur gegen Bargeld verkauft, und wenn Wechsel angenommen werden, so sind dies kurzfristige und sichere. Die vorhandenen fertigen Waren dürften für die Sommersaison ausreichen und erst nach den Urlauben wird man mit der Herstellung von Winterwaren beginnen. (Textilrevue)

Die österreichische Qualitätserzeugung.

Der österreichische Export zeichnet sich vor allem durch den großen Anteil aus, den er dem Qualitätsprodukt einräumt. Die im allgemeinen nicht auf Massenfabrikation eingestellte Industrie Oesterreichs verdankt ihren Ruf und ihre Leistungsfähigkeit vielfach dem unablässigen Bestreben qualitativ hochwertige Erzeugnisse, wirkliche Qualitätsprodukte, auf den Markt zu bringen. Deshalb ist Wien zur Heimat der Lederwaren, der schönsten Taschen, der besten Koffer geworden, deshalb hat hier das Kunstgewerbe höchste Ausdrucksform gefunden, etwa in den österreichischen Silberwaren, in Porzellan, Glas oder Keramik. Das Qualitätsprodukt beherscht aber nicht minder die österreichische Bekleidungsindustrie von der Hutindustrie angefangen bis zur Herrenwäsche, der Wiener Kravatte, dem österreichischen Schuh und den Seidenstoffen. Für die Wiener Strick- und Wirkwaren gibt der jährliche Export von zirka 40 Mill. Schilling bestes Zeugnis. Zu den im Export eine Rolle spielenden österreichischen Qualitätserzeugnissen sind ferner unter anderem die leistungsfähige Bronzewarenerzeugung, die aufstrebende Radioartikelindustrie, der österreichische Bleistift, die Papierindustrie und die Erzeugung von Seife und kosmetischen Artikeln zu zählen. In der Lebensmittelindustrie wären hingegen besonders die vorzügliche Bier- und Likörerzeugung, die Zuckerwarenfabrikation und die Herstellung von Milch- und Molkereiprodukten hervorzuheben, die in den letzten Jahrzehnten einen gewaltigen Aufschwung genommen hat. Wie sehr auch das Ausland die österreichischen Fertigfabrikate schätzt, zeigt am besten die Tatsache, daß Fertigwaren die einzige aktive Gruppe der österreichischen Handelsbilanz darstellen. Ihre Ausfuhr übersteigt die Einfuhr um rund 350 Mill. Schilling.

Zahlungseinstellungen.

Marcin Masiek Wrzosy, Parusel i Ska. Sp. z o. p. Katowice, Wilhelm Christa Siemianowice, Omnia Sp. z o. p. Gdynia, Franciszek Moser Lwów, Juljusz Hecht i Ska. Lwów, Kurz i Schapira Lwów, Karol Friedl Lwów, Herman Ostersetzer Lwów, W. Wyszynski i Ska. Poznań, Roman Wiese Skoczce, Antoni Skrzypiński Poznań, Bernard Ziółkowski Grudziądz, Juda Weintraub Podhajce, Kalman & Róża Klein Bolszowce, Salamon & Chana Horowitz Brzeżany, Nina Schwarz Sokal, Joachim Edward Watta Lwów, Roman Nowak Poznań, Antoni Sękowski Sroda, Regulator Kooperatywa Lwów, Tarnogórski Handel żelaza Tarnowskie Góry, Lazar Moldauer Lwów, Róża Lubin Lwów, Salomon Schlussmann Lwów, Temis Sp. Lwów.

—o—

Eine österreichische Reiseauskunftsstelle in Cieszyn.

Die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich hat kürzlich in Cieszyn eine ehrenamtliche Vertretung errichtet, welche bereit ist, unentgeltlich alle Auskünfte für Reisen nach Wien zu erteilen, sowie einschlägiges Prospektmaterial verausgabt. Die Errichtung dieser Auskunftsstelle ist im Interesse des reisenden Publikums außerordentlich begrüssenswert, da bisher in Cieszyn keine Möglichkeit bestand, für Reisen nach der österreichischen Hauptstadt die immer mehr zum Reiseziel internationaler Kreise wird, authentische Informationen aus amtlicher Quelle zu erhalten. Mit der ehrenamtlichen Vertretung der Wiener Fremdenverkehrskommission wurde Herr Robert Berger betraut. Die Adresse der Wiener Auskunftsstelle lautet: Robert Berger (Messebüro des Merkur) Cieszyn.

Deklarierung der Waren nach Litauen.

Es soll öfters vorkommen, daß für Litauen bestimmte Waren nicht richtig deklariert sind (sowohl was den Inhalt, als auch was das Gewicht der Sendung anlangt), sodaß solche Sendungen nach den geltenden litauischen Vorschriften mit Strafen belegt werden. Reklamationen der Konsularämter in Litauen sind nur dann möglich, wenn sich die betreffenden Sendungen noch auf dem Zollamte befinden, doch ist auch in diesem Falle keineswegs die Intervention immer von einem günstigen Erfolg begleitet. Es empfiehlt sich daher, der Abfertigung von Warensendungen, die für Litauen bestimmt sind, die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Staatliche Einnahmen und Ausgaben in Schlesien.

Einnahmen		
1924/1925	1925/1926	1926/1927
75,893.000	50,543.000	71,857.000
1927/1928	1928/1929	1929/1930
93,544.000	124,325.000	147,886.000
Ausgaben		
1924/1925	1925/1926	1926/1927
80,037.000	57,772.000	57,814.000
1927/1928	2928/1929	1929/1930
69,353.000	104,777.000	139,369.000

„S. O. S." lautet der Leitartikel im Maiheft der Monatsschrift „Der Organisator" worin die Notlage der heutigen Landesgeschäfte begründet und wirksame Gegenmaßnahmen besprochen werden. Im Aufsatz „Warum verkauft Herr S. das Doppelte", wird praktische Verkaufspsychologie für den Reisenden betrieben. „Ein experimenteller Vergleich über Verkaufstüchtigkeit in Amerika und bei uns" reizt zum Nachdenken und Bessermachen auch im eigenen Geschäft. — In der farbigen Beilage „Reklame" sind besonders erwähnenswert: „Die Inserate der Automobil-Industrie (Das Rechnungswesen im Dienste der Reklame) Wo und wie wirbt man um die Kaufkraft der Frauenwelt?" Diese wenigen Ueberschriften nur als Kostproben des reichhaltigen Inhalts einer vorzüglichen Monatsschrift für den vorwärts strebenden Kaufmann. Jahres-Abonnement Mk. 18.— Einzelhefte Mk. 1·80; Prospekte kostenlos durch den Verlag Organisator Frankfurt/M. Weißfrauenhof.

Die Arbeit der Kanzleidiener kann, wenn es nötig ist, bis auf zwölf Stunden ausgedehnt werden. Urteil des Obersten Verwaltungstribunals Nr. I. C. 1973/28.

Ausfuhrgebühren muß die Steuerbehörde einer speziellen Untersuchung unterziehen, ob sie als Fakturenbetrag der Versteuerung unterliegen oder als für den Bezieher ausgelegte Gebühren steuerfrei sind. Urteil des Obersten Verwaltungstribunals vom 28. April 1930. L. fej. 455/28.

—o—

Stellenangebote - Stellengesuche

Magazineurs Unternehmen, welche die Stelle eines Magazineurs, einer Aufsichtsperson, etc. zu vergeben haben, werden ersucht, dies in unserer Redaktionskanzlei bekannt zu geben, da stets ehemalige Kaufleute, Handwerker oder Beamte, Stellen suchen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge, Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

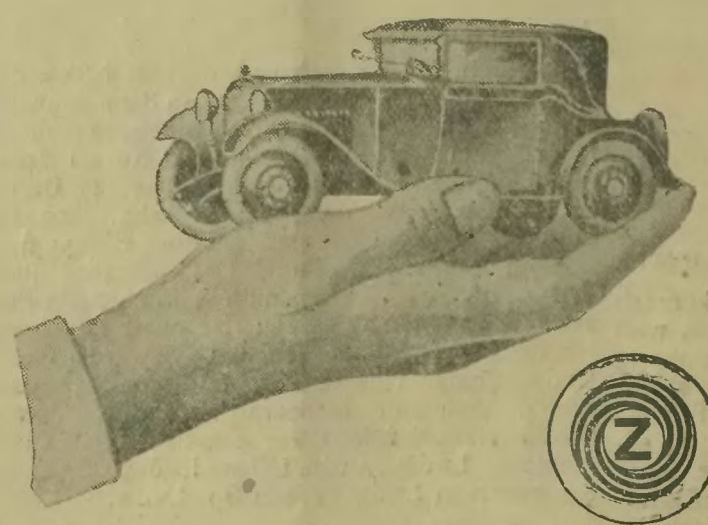
Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Bekannt zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es wird Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß ihr Name bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie durch gute zielbewußte Werbung mit kraftvoller Reklame. Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe „Schlesischer Merkur"

BEREITS ERSCHIENEN
ÜBERALL ERHÄLTLICH. PREIS Kč 16.-.
VERLAG GEBRÜDER STIEPEL
GES. M. B. H., REICHENBERG i. BÖHM.

DIE REKLAME
:: die Begleiterin ::
des modernen Menschen



Leicht
..zu erwerben
..zu bezahlen
..zu erhalten
..zu lenken
..zu reparieren

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 7. Juni 1930. Nr. 46.

Export, Umsatzsteuer und Bücher.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat in einem Urteile vom 9. April l. J. rej. 168/28 erklärt, daß Bücher, welche den Export, der von der Umsatzsteuer befreit ist, beweisen, im Sinne der Durchführungsverordnung zum Umsatzsteuergesetze vom 15. Juli 1925, nicht den einzigen Beweis darstellen sollen.

Das Gesetz vom 15. Juli 1925 befreit im Art. 3 Punkt 15 von der Bezahlung der Umsatzsteuer den Export sämtlicher Halbfabrikate und Fertigprodukte, während nicht vorgeschrieben wird, wie der Steuerträger zwecks Erlangung dieser Befreiung, die Beweise zu erbringen hat.

Erst der Finanzminister, welchem der Art. 25 des zitierten Gesetzes die Durchführung anvertraut, hat im § 9 der Durchführungsverordnung diese Vorschrift aufgeklärt und festgelegt, daß der Export sämtlicher Halbfabrikate und Fertigprodukte durch eine ordnungsmäßige Buchführung und durch Vorlage der Zollausfuhrdeklarationen resp. ihrer Abschriften zu beweisen ist. Die Vorschrift kann, zumal im Gesetze nicht genau festgelegt ist, wie diese Beweise geführt werden müssen, nicht in der Weise ausgelegt werden, daß die Steuerträger, welche die Befreiung von der Umsatzsteuer beim Exporte ansuchen, nur durch Führung ordnungsmäßiger Bücher und durch die Zolldeklarationen dies erreichen können, da es im Gesetze dann ausdrücklich gesagt sein müßte, daß auf andere Weise die Steuerbefreiung nicht eintreten könne.

Es ist offensichtlich, daß der Gesetzesgeber den Export von Halbfabrikaten und Fertigprodukten allgemein im Interesse des Landes unterstützen wollte, damit Auslandsvaluta ins Land gezogen werde und die Handelsbilanz sich aktiv erweist, woraus dann wieder eine aktive Zahlungsbilanz resultiert. Man muß demnach annehmen, daß der Gesetzesgeber, dem Export große Privilegien zubilligend, zumal derselbe vollkommen von der Umsatzsteuer befreit sein sollte, nicht gleichzeitig die Erlangung dieses Privilegs erschweren wollte, indem er schwierige und in vielen Fällen, schwer zu erfüllende Bedingungen gestellt hätte, und unbedingt auf ordnungsmäßige Bücher den Schwerpunkt gelegt und so einer großen Gruppe von Unternehmen zum Schaden des Exportes und den damit verbundenen Erleichterungen für das Land, die Erlangung dieses Privilegs unmöglich gemacht hätte.

Wenn der Gesetzesgeber einen qualifizierten Beweis gefordert hätte, entgegen den zitierten Worten, so hätte er im Art. 3 P. 15, gleich die Forderung der ordnungsmäßigen Buchführung aufgestellt, so wie er es im Art. 7 desselben Gesetzes getan hat, um beim Engrosverkauf die ermäßigte Steuerzahlung zu ermöglichen.

Es ist demnach festzustellen, daß die zitierte Vorschrift der Durchführung, wenn sie im Sinne des Gesetzes ausgelegt werden soll, nicht den Beweis des Exportes auf Grund verschiedener Beweismittel ausschließt, welche der Steuerzahler besitzt, was jedoch wieder den Behörden nicht das Recht nimmt zu untersuchen, ob die vorgelegten Beweise ausreichen, um den Export nachzuweisen. Die Verweigerung der Zulassung von Eisenbahndokumenten als Beweis des Exportes bei der Untersuchung der durch den Steuerträger vorgelegten Dokumente durch die I. Instanz und die Nichtvorlage einer entsprechenden Aufklärung über die ungenügende Beweisführung durch den Steuerträger über exportierte und sohin steuerbefreite Sendungen, stellt eine fehlerhafte Vorgangsweise dem Gesetze gegenüber dar.

Polnischer Lederhandel.

Eine verhältnismäßig leichte Besserung ist nach den Osterfeiertagen im polnischen Lederhandel eingetreten; die Nachfrage erstreckt sich in der Hauptsache auf farbiges Boxcalfleder in mäßigen Posten für den unmittelbaren dringlichen Bedarf. In hochwertigen Qualitäten ist nach wie vor ein fühlbarer Mangel zu verzeichnen. Die Importhandelsfirmen haben sich — mit Rücksicht auf die ungeklärte Geschäftslage — wenig mit Waren eingedeckt. Auch dürfte dieser Warenmangel darauf zurückzuführen sein, daß die ausländischen Lieferfirmen die bisherigen Kredite bis zu 30% eingeschränkt haben.

Die Preise für inländische Lederwaren sind gegenüber der Woche vor Ostern unverändert und meist sehr gedrückt. Für wenig gefragte Sorten liegen die derzeitigen Preise um etwa 10% niedriger.

Die Lederindustrie meldet im allgemeinen schwachen Auftragseingang; die Lage ist ähnlich wie im Handel. Es wird nur der dringliche Bedarf gedeckt, für spätere Termine wird nur in ganz vereinzelten Fällen abgeschlossen und vor allem nur ein sehr mäßiger Preis bewilligt. Die Konkurrenz zwischen den Fabriken ist zurzeit sehr scharf, wobei naturgemäß nur äußerste Preise erzielt werden können. Die meisten Betriebe sind augenblicklich nur an 3 Tagen in der Woche beschäftigt.

Die Geldlage hat sich seit Beginn des Jahres wesentlich gebessert. Die starke Verminderung des Kreditgebens bei gleichzeitigem Ansteigen der Einlagen veranlaßten die Banken zur Herabsetzung der Kreditzinsen unter das gesetzlich zulässige Maximum von 12% pro anno. Trotz dieser Besserung hat die Zahlungsweise eine neuerliche Verschlechterung erfahren; der Index der protestierten Wechsel stieg von 12·8 auf 14·4% im April. Die Hauptursache hierfür liegt in der finanziellen Schwächung der Unternehmer als Folge der langen andauernden Krise.

Vom Handel mit Leder-Galanteriewaren wie z. B. Damentaschen usw. wird die augenblickliche Lage als etwas gebessert geschildert, doch beschränkt sich das Geschäft auf Käufe in geringer Ware. Die Unternehmer sind weiterhin im Einkauf sehr vorsichtig, obwohl die Preise jetzt scharf zurückgegangen sind.

Nach Österreich visumfrei!

Für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni erhalten Sie in unserer Kanzlei für Zł 6.50 eine Legitimation zur Reise nach Österreich ohne Visum. :: :.

Auf dem Häutemarkt hielt sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. Die Händler verlangen bei den einheimischen Gerbereien Kassazahlung, ohne daß sich zu diesen Bedingungen irgend ein größeres Interesse zeigte. Während noch vor einigen Wochen amerikanische und deutsche Käufer am polnischen Häutemarkte gute Abnehmer waren, verhielten sich diese trotz der zurückgegangenen Preise zurückhaltend. Das Angebot in Häuten ist immer noch im Zunehmen begriffen, besonders aus dem Innern des Landes, wo die Lager reichlicher sind als in der Hauptstadt. Mit einer fallenden Tendenz für Rohhäute wird allerdings weiter gerechnet, wenn sich die ausländischen Abnehmer weiter ruhig u. passiv verhalten würden.

Exportprämie für die Schuhindustrie.

Die polnische Schuhindustrie fühlt sich durch die allgemeine Wirtschaftskrise und durch die technische Konkurrenz in der Entwicklung gehemmt. Das Vordringen Batas auf dem polnischen Markt hat nicht nur eine planmäßige Senkung der Preise für mechanisch hergestelltes Schuhwerk ausgelöst, sondern es hat auch zu der Erkenntnis geführt, daß eine Verminderung der Produktionskosten unerläßlich ist, um den Wettbewerb mit dem Importprodukt erfolgreich zu gestalten. In den Kreisen der polnischen Produzenten ist man der Ansicht, daß sich eine Senkung der Selbstkosten sogar erreichen ließe, wenn der Handel seine Abschlüsse bei den Fabriken in bar ablöste. Bei der jetzigen Kreditinanspruchnahme müsse eine Risikoprämie von 6% des Warenwertes einkalkuliert werden, wozu noch die Kosten des Kredits selbst in Höhe von 6·8% und mehr kommen.

Nunmehr will man sich dem Schuhexport zuwenden, doch sind bisher die Preise zu hoch. Der Exportpreis kann wesentlich ermäßigt werden, indem den Fabriken die Zölle für die eingeführten Roh- und Hilfsstoffe zurückerstattet werden sollen.

Die Frage der Zollrückerstattung bildet bereits seit Monaten den Gegenstand besonderer Verhandlungen zwischen den Interessenverbänden und dem Handelsministerium. Jetzt wird ihre Lösung, also die Gewährung einer Ausfuhrprämie umso eifriger angestrebt, als die Vereinigten Staaten für August eine Importausstellung organisieren, an welcher die polnischen Produzenten teilzunehmen beabsichtigen, um sich die Überseemärkte als künftiges Absatzfeld zu erschließen.

Vormerkkalender

Juni

1930 30 Tage

8	Sonntag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
9	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
10	Dienstag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Mittw.	Bis 15. ist die nicht gestundete Umsatzsteuer pro 1929 zu bezahlen
12	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren bezahlen
13	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
14	Samstag	Umsatzsteuer pro Mai

Die priviligierte Umsatzsteuer. Das Oberste Gericht hat mit Urteil Nr. T. C. 1151/29 erklärt, daß gemäß den entsprechenden Gesetzesstellen, betreffend die Umsatzsteuer, diese Steuer von den Unternehmen eingezogen wird und deshalb mit dem gesamten unbeweglichen Gut des Unternehmens zur Deckung verwendet werden kann. Die Umsatzsteuer genießt das Erstrecht. Die Entrichtung der Umsatzsteuer hat einen sachlichen Charakter und belastet das gesamte bewegliche Vermögen, welches sich in dem Unternehmen befindet und mit der Führung des Unternehmens verbunden ist, auch wenn die betreffenden Gegenstände, die in diese Vermögensmasse gehören, Eigentum einer dritten Person sind.

Der Mehlverkauf ist Engros immer mit ½% zu versteuern, wenn ordnungsmäßige Bücher geführt werden. Gleichbedeutend hiebei ist, ob Mehl eingekauft und engros verkauft wird oder ob man Getreide einkauft, dasselbe vermahlen läßt und dann das Mehl engros verkauft. Urteil vom 16. I. 1930 L. rej. 4839/27.

Die Stauerämter lassen sich von den Eisenbahnen Ausweise geben, um die Bezüge der Kaufleute als Grundlage zur Berechnung des Umsatzes zu verwenden. Es wurde bereits wiederholt berichtet, daß gewissenlose Elemente Waren an verschiedene Adressen ortsansäßiger Kaufleute absenden, die Avisos abfangen und die Ware beheben, um sie anderweitig zu plazieren. Selbstverständlich figuriert der betreffende Kaufmann auf der Liste als Übernehmer, der richtige Empfänger ist meistens nicht eruierbar, da die Umsatzsteuer nur einmal im Jahre festgelegt wird und es dann nicht mehr möglich ist nachzuweisen, wer eigentlich die Ware übernommen hat.

Es wäre nunmehr Sache der Eisenbahnverwaltung, die Avisos so wie früher, per Post rekommandiert zustellen zu lassen, wodurch es möglich wäre den Kaufmann vor diesen unlauteren Elementen zu schützen. Es ist im Eisenbahnreglement vorgesehen, wer die Avisos übernehmen darf und wenn ein Spediteur die Vollmacht zur Übernahme besitzt, muß dieser nachweisen, wem er die Ware zugeführt hat.

Das Steueramt könnte dabei erleichternd mitwirken, indem es die monatlichen Ausweise der Bahn sofort bei den Kaufleuten nachkontrollieren ließe, was ebenfalls zur Beseitigung dieses Mißbrauches führen würde. Abhilfe wäre dringend nötig.

Die Grenzübertrittscheine für die Grenzbewohner müssen alle 3 Monate prolongiert oder neu ausgestellt werden. Es ist dies eine Belastung der Bezirkshauptmannschaft und nachdem das Ministerium Sparmaßnahmen angeordnet hat, könnte man die Grenzübertrittscheine auf ein Jahr ausstellen und gleich mit 2 Złoty vergebühren lassen. Es ist auch schade um die Zeit, welche nutzlos von den Besitzern dieser Legitimation vergeudet wird; man muß diese vormittags abgeben und nachmittag sogar persönlich abholen. Wenn z. B. eine Familie von 8 Mitgliedern die Erneuerung der Grenzübertrittscheine benötigt, so müssen alle 8 Personen erscheinen. Ist das notwendig?

Der Innenminister hat allseits Sparmaßnahmen angeordnet. Um diese wirksam durchführen zu können, wäre es dringend nötig, daß man den Zwang der Eingaben abschaffen und mehr gegen mündliche Anmeldung amtieren würde. Da es meistens um den Stempel geht, könnte man diesen effektiv vorlegen, um ihn auf die Erledigung aufkleben zu lassen. Diese Akte bedeuten nur eine Verschwendung an Papier und Arbeitsleistung der Steuerträger. Das Sammeln der Akte ist auch eine nutzlose Arbeitsverschwendung.

Sehr richtig. Die amerikanischen Handelskammern wünschen eine Strafbestimmung, damit Preisvergleiche auch der Wirklichkeit entsprechen und nicht auf Grund besonderer Verhältnisse zur Täuschung des Publikums benutzt werden dürfen. Wer also ein Kleid, das einmal 100 Franken gekostet hat, nun aber, aus der Mode gekommen, nur einen Marktwert von 50 Franken besitzt, mit der Bezeichnung »früher 100 Fr. jetzt 50 Fr.« oder »Wert Fr. 100.—, jetzt Fr. 50.—« ausstellt, macht sich strafbar.

Die Zeitschrift »Der Organisator-Frankfurt« schreibt hiezu, daß seiner Ansicht, in unseren Ausverkäufen solche unwahre Preisvergleiche in Menge vorkommen, weil man sonst keine Preisnachlässe von 50 Prozent gewähren könnte, hofft aber im Interesse des ganzen Kaufmannstandes, daß man freiwillig auch in Europa diese Art des Preisvergleiches aufgibt, wie auch die angesehenen Geschäfte in Amerika seit Jahren sich dieser Bezeichnungen nicht mehr bedienen.

Nach Estland, Finnland und Lettland

wird man ab 1. Juni als polnischer Staatsbürgar kein Visum mehr benötigen. Polen hat mit diesen drei Staaten die Visumfreiheit eingeführt. Wichtiger wäre für die Allgemeinheit die Visumfreiheit nach Österreich, der Tschechoslowakei, Deutschland, Frankreich und Italien, wohin die meisten Visa genommen werden. Außer aus den nördlichen Gebieten Polens, besucht fast niemand von uns Estland, Finnland oder Lettland.

Hoffentlich wird uns ehestens weitere Visumfreiheit beschert, jedoch nicht, wie bei den Handelsverträgen, mit China, Japan und ähnl. Gebieten.

Aichungen. Es kommt immer noch vor, daß von verschiedenen Reperaturwerkstätten für Wagen und Gewichte unverhältnismäßig hohe Preise für oft geringfügige Reperaturen gefordert werden. Wenn der geforderte Betrag von den Kaufleuten nicht bezahlt wird, gibt der betreffende Handwerker einfach das reparierte Stück nicht heraus. Auch bei Schreibmaschinenreperaturen, die oft von nicht ganz sachkundiger Seite durchgeführt werden, kann man denselben Vorgang bemerken.

Um sich vor solchen sogenannten Handwerkern zu schützen, gibt es nur ein Mittel, den betreffenden Handwerker wegen Wucher anzuzeigen oder sich vor Übergabe der Reperatur einen Kostenvoranschlag geben zu lassen.

Metallabfälle dürfen beim Engrosverkauf nur mit einem ½% Umsatzsteuer belastet werden, da diese seitens des Finanzministeriums als notwendiges Rohmaterial für die Inlandsindustrie, angesehen werden.

Die Ratenzahlungen a conto Umsatzsteuer des laufenden Jahres, dürfen laut Urteil des Obersten Verwaltungstribunales, nicht exekutiv eingetrieben werden. Dagegen hat das Steueramt das Recht, nach Bemessung der Umsatzsteuer die Verzugszinsen einzufordern.

Die A. G. Stafa Warenhaus Wien VII.

Mariahilferstraße 120, übernimmt polnische Exportwaren zum kommissionsweisen Verkauf und leistet entsprechende Garantie. — Interessenten können in ein diesbezgl. Rundschreiben einsehen, welches sowohl bei der Handelskammer, als auch bei den Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Das Programm der Amerikafahrt ist eingelangt und kann in unserer Redaktionskanzlei durchgesehen werden.

Das rationalisierte Büro. Im engsten Zusammenhange mit der Rationalisierung der Produktion steht auch die Anpassung der Bürobetriebe an die neuzeitigen Verhältnisse. Was früher in zeitraubender Kleinarbeit geleistet werden mußte, wird heute in einem Bruchteile der früher hiezu notwendigen Zeit verrichtet. Die Modernisierung der Büros begann mit der Einführung der Schreibmaschine, welcher bald andere Maschinen, Apparate und Hilfsmittel nachfolgten. Schreib- uad Rechenmaschinen, Kalkulations- und Buchungsmaschinen, daneben viele Kleinmaschinen, Apparate, Möbel etc. gehören im heutigen modernen Bürobetriebe zu Selbstverständlichkeiten.

Seit Jahren sind bürotechnische Erzeugnisse in einer Spezialgruppe auf der Reichenberger Messe zusammengefaßt. Aus der Erkenntnis heraus, daß Büromittel vorteilhaft auf der Reichenberger Messe angeboten werden können, hat sich diese Gruppe zu einer beachtenswerten Exposition im Rahmen der Technischen Messe entwickelt, welche auch in diesem Jahre viele Neuerungen auf diesem Gebiete aufweisen wird.

Die XI. Reichenberger Messe findet in der Zeit vom 16. bis 22. August 1930 statt. Jedem Industriellen, Kaufmanne und Gewerbetreibenden werden hier Richtlinien für eine zeitgemäße und zweckentsprechende Ausgestaltung der Bürobetriebe gewiesen. Anmeldedrucksorten und Auskünfte wollen vom Messeamte Reichenberg (Tschechoslowakei) eingeholt werden.

Jagdausstellung. Die im April l. J. in den Schlesischen Zeitungen und Jagdzeitschriften angekündigte Jagdausstellung findet in der Zeit vom 8. bis einschließlich 15. Juni 1930 in Cieszyn, Schloß, I. Stock statt. Täglich von 10—12 Uhr vormittags und 14—18 Uhr nachmittags geöffnet.

Ausgestellt wird die ganze schlesische Fauna vom kleinen Eisvogel bis zum Auerhahn und Adler, vom Wildschwein, Wolf, Luchs, Wildkatze bis zum kleinen Hermelin, normale Hirsch- und Rehgeweihe, sowie Abnormitäten. Außerdem aller Art Jagdgewehre, moderne und alte, von großem historischem Werte, sowie Raubschützengewehre, alle möglichen Fangeisen, Schlingen, Netze und dergl.

Die besten Zugsverbindungen.

Warszawa	19·40		Budapest	9·45	
Dziedzice	2·58		Teschen	18·39	
Oderberg	5·08		Oderberg	19·20	
Teschen	10·31		Dziedzice	23·52	
Budapest	19·55		Warszawa	6·28	
Brünn	5·40	16·40	Kaschau	11·45	—
Oderberg	9·28	20·31	Poprad	14·12	—
Teschen	10·29	—	Teschen	18 41	—
Poprad	16·21	—	Oderberg	19·33	5·47
Kaschau	18·27	—	Brünn	23·10	9·35

Die Leipziger Herbstmesse 1930

findet in allen Gruppen (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) vom 31. August bis 5. September statt. Von diesem Termin weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Sportartikelmesse ab, die früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 3. September und die Sportartikelmesse am 4. September. — Die Leipziger Frühjahrsmesse 1931 beginnt am 1. März.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238 70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43.35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zollverordnung:

(Schluß)

Position u. Punkte des Zolltarifs	Warenbezeichnung
67 aus P. 2	Echte Korallen
70 P. 1	Wortlaut des Zolltarifs
72 P. 1, 2, 4, 5	„
aus P. 6	Ziegel, Formziegel und Platten aus Pflasterklinker
73 P. 1, 2	Wortlaut des Zolltarifs
74 P. 1, 2. 5, 6	„
75	„
76 P. 2, 3, 4, 5, 6	„
77 P. 1, 8, 10	„
79	„
86 P. 3	„
88 P. 1 d u. e;	„
3. 4, 5	„
113	Pharmazeutische Produkte zum eigenen Gebrauch mit ärztlichem Attest
117 P. 1, 3, 4, 5	Wortlaut des Zolltarifs
120	„
137 aus P. 5	Flüssige Tinte; Mittel zum Reinigen und Schmieren von Leder und Metallen
140 P. 7, 8	Wortlaut des Zolltarifs
141	„
149	„
150 P. 5, 6, 7	„
151	„
153	„
155 P. 1, 2	„
154	„
156 von 1—5 einschließl. u. von	„
7—11 einschl.	„
157	„
158	„
160	„
161	„
165	„
166	„
167 P. 13	Handpumpen
aus P. 17 a	Tischler-Werktische
aus P. 20 a	Handwebestühle
167 aus. P. 27	Nähmaschinen
P. 42	Wortlaut des Zolltarifs
P, 41	Außer Dampfpflüge
168	Wortlaut des Zolltarifs
P. 43, 44, 45, 46,	„
47, 50	„
169 P. 3	„
aus P. 4	Barometer, Thermometer
aus P. 7	Photographische Apparate
P. 8, 9, 12	Wortlaut des Zolltarifs
aus P. 14 a u. b;	„
P. 17, 20, 26	„
170	„
171 aus P. 1 c u.	„
Anm. 2;	„
P. 2 d	„
172 aus P. 1 a;	„
P. 2, 3, 4, 5	„
aus P. 6 a	„
173 von 1—13 einschl.	„
175 P. 3, 8	„
177 P. 1, 4, 6, 7, 8	„
12, 13, 19, 21,	„
22, 24, 25, 26,	„
28, 30, 33	„
178	„
182 P. 2	„
183 P. 4	„
185 P. 5	„
186 P. 3	„
187	„
188	„
190	„
191	„
192	„
193	„
194	„
198 P. 1, 2, 3, 4	„
199	„
200	„
205 P. 3. 4	„
209	„
210	„
211	„
212	„
213 P. 2, 3	„
214	„
215	„
216	„

Die in nachstehenden Zolltarifpositionen angebenen Waren können in Zollämtern II. Klasse ohne Rücksicht auf ihre Menge unter der Bedingung verzollt werden:

a) daß ihre Tarifierung das Finanzministerium prüft, dem zu diesem Zweck unverzüglich amtlich bestätigte Proben zuzusenden sind,

b) daß die Partei sich verpflichtet, den Zoll gemäß der vom Finanzministerium festgesetzten Tarifposition zu entrichten.

Position u. Punkte des Zolltarifs	Warenbezeichnung
41 von P. 2—8 einschl.	Wortlaut des Zolltarifs
65 P. 2, 3,	„
aus P. 4	Kalk
aus P. 5	Portland Zement
89	Wortlaut des Zolltarifs
98 P. 4, 5	„
103 P.	„

Die Zollämter II. Klasse sind ermächtigt zur unbeschränkten Abfertigung von sämtlichen Verkehrsmitteln im Reise und Grenzverkehr wie auch von Geschirren und Bedeckungen die sich auf Reit-, Zug- und Lasttieren befinden.

Internationaler Baumwoll-Propaganda-Fond.

Wie aus Stresa, Italien, gemeldet wird, tagte dort eine Konferenz des permanenten Komitees der internationalen Baumwollfederation. Es wurde beschlossen, einen Baumwollpropagandafond der International Cotton Federation zu errichten und es verlautet, daß die ägyptische Regierung bereits versprochen hat, diesem Fond 2000 Pf. St. zuzuwenden. Sodann befaßte sich die Tagung mit Fragen der Produktion u. des Verbrauches u. suchte nach neuen Verwendungsmöglichkeiten für Baumwollwaren, um zur Abschwächung der internationalen Baumwollkrise beizutragen. Die Berichte der Unterkommissionen, welche auf Antrag der Weltbaumwoll-Konferenz 1929 in Barcelona ausgearbeitet werden sollten, wurden der Tagung zur Durchsicht vorgelegt. Eine weitere Resolution betraf die Empfehlung, im Interesse der Wirtschaftlichkeit die Fabrikanten der Phantasie-Baumwollgewebe (Fancy cloth) aufzufordern, weniger Muster herauszubringen. Ein anderer Beschluß wurde hinsichtlich der Strafen gefaßt, welche zu leisten sind, falls eine Differenz bezüglich angebotener und bestellter Baumwolle vorliegt. Zum Schluß erstattete der Generalsekretär der internationalen Baumwollvereinigung, Mr. Pearce, seinen Bericht über die jüngste Indien-Reise. Mr. Pearce hat sich bereit erklärt, in Zukunft dem Komitee als beratendes Mitglied weiter anzugehören.

Zölle machen schlaff!

Jede Nation hat das Recht, mit allen Kräften anzustreben, daß Waren des heimischen Konsums im eigenen Lande erzeugt werden.

Keine Nation hat aber Mittel, die eigene Industrie zu zwingen, ihre Produktion im Geiste des Dienstes der Allgemeinheit zu leiten. Das einzige Mittel ist die dem Konsumenten gegebene Möglichkeit, den Dienst der heimischen Industrie mit dem der Weltkonkurrenz zu vergleichen. Dies wird immer mehr eine zwingende Notwendigkeit, weil sich die Produktion fortschreitend in den Händen weniger Großproduzenten konzentriert, die die Möglichkeit haben, sich gegen die Interessen der Konsumenten zu einigen.

Der Ansporn, den jede Industrie durch protektionslosen Wettbewerb erhält, wird durch Zollmauern ausgeschaltet.

Zölle sind ein Einschläferungsmittel für nachlässige Produzenten, eine Katastrophe für Konsumenten. Sie untergraben die Kräfte aller.

»Rabatt verteuert die Ware«.

Ein Verein von Einzelhändlern verbreitete Handzettel und ließ Plakate anschlagen mit den Worten: „Rabatt verteuert die Ware", „Kauf' nicht bei denen, die mit Rabatt und Zugab' prahlen, das mußt du alles mitbezahlen" usw. Der Inhaber eines Geschäftes mit mehreren Filialen in dem fraglichen Ort, der seiner Kundschaft Rabatt und Zugabe gewährt, klagte nun gegen den Verein auf Unterlassung der Verbreitung derartiger Ankündigungen, indem er sich auf das Wettbewerbsgesetz stützte. Nach § 14 dieses Gesetzes ist es bekanntlich nicht gestattet, zum Zwecke des Wettbewerbs über das Erwerbsgeschäft eines anderen Tatsachen zu verbreiten, die geeignet sind, den Betrieb dieses Geschäftes zu schädigen.

Das Oberlandesgericht Hamburg hat jedoch die Klage des sich geschädigt fühlenden Geschäftsinhabers abgewiesen. Es handle sich bei den Aufschriften auf dem Plakat und auf den Handzetteln nicht um Tatsachen, sondern um ein Urteil; denn eine Feststellung dahingehend, ob ein Rabatt die Ware verteuert oder nicht, läßt sich gar nicht mit Sicherheit treffen. Wird der Rabatt einfach auf die Ware aufgeschlagen und die Ware entsprechend teurer verkauft, dann kann man sagen, daß er sie nicht verteuert, wenn durch den Rabatt der normale, auch in anderen Läden übliche Preis wieder erreicht wird. Es kann aber auch sein, daß der Kläger infolge seiner Organisation und weil er als Großabnehmer für seine vielen Geschäfte billiger einkaufen kann als kleinere Einzelgeschäfte, vielleicht auch weil er kapitalskräftiger ist und deshalb keinen Kredit zu hohen Zinsen in Anspruch zu nehmen braucht, die Ware in seinen Läden mit einer geringeren Verdienstspanne abgeben kann als die Einzelhändler. Wenn in diesem Fall der Kläger die Ware zu demselben Preise verkauft wie die anderen Geschäfte, aber auf diesen gleichen Verkaufspreis 5% Rabatt gewährt, dann könnte man sagen, daß der Rabatt die Ware nicht verteuert. Andererseits kann man aber sagen, daß auch in diesem Falle der Rabatt die Ware verteuert, weil der Antragsteller ebensogut diesem Rabatt gleich in Abzug bringen und dafür die Ware im Betrage von 1 Mark möglicherweise für 95 Pfg. verkaufen kann. Diese Erwägungen zeigen, daß es sich hier um nichts weiter als um ein vieldeutiges Schlagwort handelt, aber nicht um die Bedeutung einer Tatsache. (Oberlandesgericht Hamburg. Bf. II. 687. 28.)

Č. S. R. Diskont 4½%

Der Bankrat führte am 24. v. Mts. eine Debatte über die Lage des Geldmarktes durch und beschloß, den offiziellen Diskont auf 4½%, den Lombardsatz für Staatspapiere auf 5½% und für andere Werte auf 6%, sämtlich mit Gültigkeit vom 26. Mai herabzusetzen.

In der Bankratsitzung wurde zur Begründung des Diskontbeschlusses ausgeführt, daß infolge der fortschreitenden Verflüssigung der ausländischen Geldmärkte die Gefahr eines Abflusses von Inlandgeldern über die Grenze nicht bestehe. Die Entspannung auf dem inländischen Geldmarkt habe weitere Fortschritte gemacht. Beim Noteninstitut äußere sich der günstige Geldmarktstand in einem starken Anwachsen der Giroguthaben, die die Milliardengrenze beträchtlich überschritten haben. Die Beanspruchung des Kreditgeschäftes sei gering, lediglich der Wechselbestand halte sich auf seiner Höhe, was auf die unsichere Kreditsituation zurückzuführen sei, da sich die Firmen mobil zu erhalten bestrebt sind. Die Insolvenzenwelle habe in der letzten Berichtsperiode eine neue Steigerung erfahren. Bemerkenswert sei vor allem das Anschwellen der Falliments im Zwischenhandel, wobei die Schuhbranche besonders betroffen werde.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und- Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Den großen praktischen Wert eines befruchtenden Gedankenaustausches, wie ihn die „Verkaufspraxis" pflegt, haben heute weite Kreise der Geschäftswelt erkannt. In jedem ihrer Hefte besprechen Männer, die selbst das Sorgen und Mühen um Umsatz und Gewinn kennen, wichtige Verkaufsprobleme und geben ihre Erfahrungen und Ideen zum Nutzen der Leser uneigennützig preis. — Es nimmt daher nicht wunder, daß die „Verkaufspraxis" die verbreitetste Zeitschrift ihrer Art in Deutschland ist.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

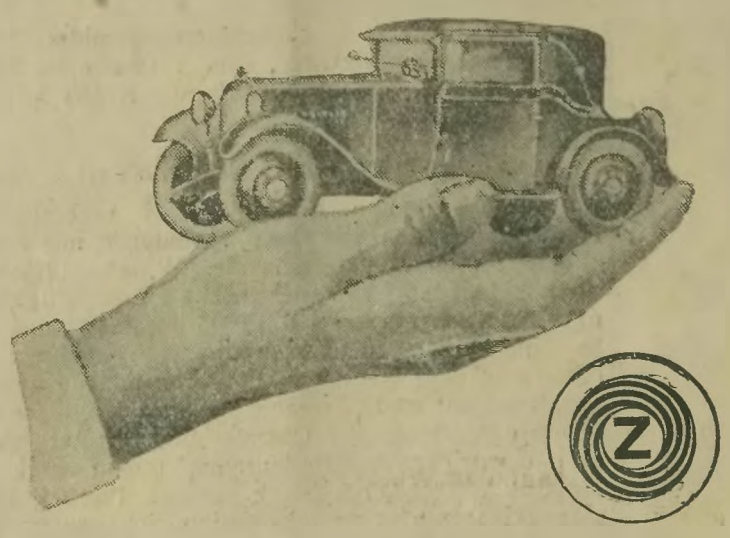
„Schlesischer Merkur"

BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTLICH. PREIS Kč 16.-.
VERLAG GEBRÜDER STIEPEL
GES. M. B. H., REICHENBERG i. BÖHM.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin ::
des modernen Menschen



Leicht

..zu erwerben
..zu bezahlen
..zu erhalten
..zu lenken
..zu reparieren

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 11. Juni 1930. Nr. 47.

Die Spritproduktion in Polen.

Die Spritindustrie in Polen ist ein fast ausschließlich landwirtschaftlicher Produktionszweig. Das Kontingent der nicht landwirtschaftlichen Brennereien macht nur einen geringen Prozentsatz gegenüber der Gesamtproduktion aus. Da das Zentrum der Spiritusproduktion der drei Teilstaaten sich auf den Gebieten befand, die an die Republik Polen gefallen sind, besitzt Polen eine große Zahl von Spiritusbrennereien. Vor dem Kriege waren auf dem heutigen polnischen Territorium 2453 landwirtschaftliche Brennereien tätig, die rund 250 Millionen Liter 100prozentigen Alkohols produzierten.

Alle drei Teilmächte bedienten sich der gleichen Politik, indem sie die Spiritusindustrie als einen Produktionszweig betrachteten, der mit der Landwirtschaft eng verbunden ist. Diese rationelle Politik der Teilstaaten wurde auch seitens Polens fortgesetzt, um so mehr, als das Klima und der Boden in Polen den Landwirt zu einer großen Produktion von Kartoffeln zwingen, für die ein Absatz gefunden werden muß und die einen hervorragenden Rohstoff für die Spritproduktion darstellen. Durch die Spritgewinnung aus Kartoffeln wird ein äußerst wertvolles Futter in Form von Schlempe gewonnen, wodurch eine Steigerung der Viehzucht, sowie auch die Fleisch- und Milchproduktion ermöglicht wird. — Die Erhaltung der Spritproduktion auf dem Vorkriegsniveau ist eine Kardinalforderung nicht nur der polnischen Landwirtschaft, sondern des polnischen Wirtschaftslebens überhaupt.

Über die Entwicklung der Spritproduktion- und -Konsumtion in Polen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß:

Jahr	Gesamtproduktion hl	Gesamtverbrauch hl	Export hl
1922—23	881.500	680.560	162.068
1923—24	825.350	663.290	33.604
1924—25	731.580	499.170	43.524
1925—26	626.000	672.536	6.200
1926—27	588.790	525.261	18.972
1927—28	660.850	535.200	8.205
1928—29	728.500	606.943	115.300

Gegenwärtig sind in Polen 1392 Brennereien tätig, also weniger, als vor dem Kriege. Die durchschnittliche Produktion der Brennereien vor dem Kriege betrug 1155 hl, jetzt dagegen nur 482 hl. Mit anderen Worten: über die Hälfte der landwirtschaftlichen Besitzungen ist ihrer Hilfswerkstätte, nämlich der Brennerei, verlustig gegangen. Die Gründe der rückgängigen Spritproduktion in Polen sind folgende.

1. Vor dem Kriege wurde der größte Teil des im heutigen Territorium Polens gewonnenen Sprits nach dem Auslande exportiert; heute ist die Ausfuhr erheblich zurückgegangen.

2. Der Spritverbrauch zur Herstellung von Branntwein hat bedeutend abgenommen und beträgt kaum mehr als die Hälfte des Verbrauchs vor dem Kriege.

3. Der Verbrauch für medizinische und technische Zwecke ist im Vergleich zu dem Verbrauch für Trinkzwecke sehr gering und macht etwa den vierten Teil des letzteren aus.

Aus diesen Gründen ist die Spritproduktion in Polen mehrfach zurückgegangen. Angesichts dessen müßten nunmehr Mittel und Wege gefunden werden, um die polnische Spritproduktion, wenn auch nicht auf das Vorkriegsniveau, so doch zumindest auf eine solche Höhe zu bringen, daß die Spritindustrie als Hilfsmittel der Landwirtschaft im polnischen Wirtschaftsorganismus die ihr zustehende Stellung einnehmen kann. In theoretischer Hinsicht gibt es hierfür drei Wege:

1. Steigerung des Exports,
2. Hebung des Spritverbrauches für Trinkzwecke,
3. Ausdehnung des Verbrauches für technische Zwecke.

Welche dieser Möglichkeiten haben nun tatsächlich einen realen Wert?

Vor dem Kriege exportierten die einzelnen Teilgebiete einen Teil der Spritproduktion nach den Ländern zu denen sie gehörten. So das russische Teilgebiet nach Rußland, das preußische nach Deutschland und das österreichische nach Österreich-Ungarn. Außerdem exportierte das ehem. russische Teilgebiet nach Deutschland und durch Vermittlung des letzteren vielfach auch nach anderen Ländern. Heute sind diese Märkte der polnischen Spritausfuhr verschlossen. Nach Rußland ist die Ausfuhr verboten, Deutschlands Spritproduktion genügt für den eigenen Bedarf und Österreich, sowie die Sukzessionsstaaten (die Tschechoslowakei, Ungarn) produzieren mehr als sie verbrauchen können und stellen auf den internationalen Märkten eine starke Konkurrenz dar. Die übrigen Länder wiederum sind bestrebt, die Selbstgenügsamkeit auf diesem Gebiet zu erreichen, was ihnen zum großen Teil gelingen dürfte, da es eine große Menge von Rohstoffen gibt, aus denen Sprit gewonnen werden kann (Kartoffeln, Mais, Obst, Rüben, Melasse usw.). In berufenen Kreisen hat man alles getan, um den Export zu heben, aber eine bedeutendere Steigerung des Verbrauches auf diesem Wege ist jedoch nicht zu erwarten.

Was den Verbrauch an Sprit zur Herstellung von Branntwein anbetrifft, so ist auch hier kaum anzunehmen, daß dieser eine Belebung erfahren wird. Vielmehr ist es wahrscheinlich, daß der Verbrauch zu Trinkzwecken eher zurückgehen wird. Entscheidend sind hier Erscheinungen, wie allgemeine Verarmung der Bevölkerung sowie die Zunahme der Zahl der Abstinenzler. Der Verbrauch von Sprit zu Trinkzwecken hält sich auf der Höhe von 400—500 Litern.

Es verbleibt nunmehr noch als einziger Weg die Steigerung des Spritverbrauches zu technisch-industrielle Zwecken. Auf diesem Gebiet wird Sprit verwendet: 1. zur Herstellung industrieller Erzeugnisse (Parfüm. Lacke, Polituren, Schwefeläther, Pulver, Kunstseide etc.), 2. zur Essigfabrikation, 3. zu Beleuchtungs- und Heizzwecken u. 4. zu Antriebszwecken.

Die ersten beiden Verbrauchsgruppen, die in den Jahren 1927/28 — 4, 949.698 Liter 100-prozentigen Sprits verbraucht haben, wären nach erfolgtem Ausbau der betreffenden Industriezweige und Einschränkung der Einfuhr in der Lage, noch größere Mengen Sprits zu verarbeiten. Aber auch hier würde man keine entscheidenden Resultate erzielen, da die Verbrauchssteigerung sich nur auf einige Millionen Liter belaufen könnte.

Eine Besserung der gegenwärtigen Lage der polnischen Spritindustrie ist daher nur durch eine starke Hebung des Spritverbrauches zu Beleuchtungs- und Antriebszwecken möglich. Die Spritkonsumation zu Brennzwecken, die sich in den Jahren 1925/26 auf jährlich 88.130 hl belief, ist bis zum Jahre 1929 auf 52.000 hl zurückgegangen. Dieser Rückgang ist dem verhältnismäßig hohen Preis (1·76 Zł für 1 kg, während Petroleum 0·65 Zł kostet) zurückzuführen. Die Vergrößerung des Spritverbrauches zu diesen Zwecken gehört zu einer der wichtigsten Aufgaben der hierzu berufenen Kreise um so mehr, als hier eine Steigerung des Verbrauchs um ca. 15 Millionen Liter durchaus möglich ist. Von allergrößter Wichtigkeit ist jedoch die Organisierung des Spritabsatzes zu Antriebszwecken nach dem Muster des Auslandes.

Diese Angelegenheit ist ziemlich weit vorgeschritten und wartet auf ihre Realisierung in breiterem Rahmen. In Deutschland, der Tschechoslowakei und Ungarn ist es bereits gelungen, diese Frage zu lösen. In diesen Ländern ist die Produktion während des Krieges zurückgegangen, während sie heute im Verhältnis zur Vorkriegszeit in Deutschland 95·33 Prozent, in Frankreich 108·16 Prozent und in der Tschechoslowakei 75 Prozent beträgt. Dabei ist auch dort die Exportkonjunktur schlechter geworden und der Branntweinverbrauch zurückgegangen. Dafür aber haben diese Länder den Verbrauch für technische Zwecke in hervorragender Weise organisiert. Diesen Weg müßte auch Polen auf dem Gebiet seines Spritabsatzes einschlagen. (J. K.)

Nach Österreich visumfrei!

Für die Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni erhalten Sie in unserer Kanzlei für Zł 6,50 eine Legitimation zur Reise nach Österreich ohne Visum. :: :

Einreisebestimmungen für Finnland.

Eine am 1. April 1930 in Kraft getretene Verordnung über die Einreise von Ausländern nach Finnland und ihren Aufenthalt daselbst hebt die früher ergangene Verordnung von 23. November 1926 und 26. Oktober 1928 auf. Von den durch diese Verordnung den bisherigen Verhältnissen gegenüber geschaffenen Änderungen seien hervorgehoben:

Die von einem Regierungspräsidenten (Landeshauptmann) erteilte Aufenthaltserlaubnis, die bisher nur zum ständigen Aufenthalt innerhalb der betreffenden Provinz berechtigte, gilt nun-

Vormerkkalender

Juni

1930 30 Tage

12	Donn.	Unmittelbare Stempelgebühren bezahlen
13	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
14	Samstag	Umsatzsteuer ex 1929
15	Sonntag	Umsatzsteuer pro Mai für monatlich Zahlende.
16	Montag	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
17	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
18	Mittw.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.

mehr für das ganze Land. Der Pflicht, Arbeitserlaubnis nachzusuchen, unterliegen künftig alle Ausländer, die nicht die Gewerbegerechtsame erworben haben, und diese Erlaubnis ist an eine bestimmte Anstellung gebunden und wird nur für bestimmte Zeit erteilt, während bisher Personen, die bereits am 1. Dezmber 1926 auf Grund einer Aufenthaltserlaubnis im Lande geweilt haben, überhaupt keiner Arbeitserlaubnis bedurften und von den übrigen nur diejenigen der Arbeitserlaubnis unterlagen, deren Arbeitsverhältnis unter die Gesetze über Arbeits- und Lehrverträge fielen. So waren z. B. die ausländischen Leiter von finnischen Aktiengesellschaften bisher nicht dieser Pflicht unterworfen.

Leiter oder Vertreter ausländischer Firmen werden von der Entrichtung der für äusländische Handelsreisende bestehenden Stempelsteuer befreit, wenn das ausländische Geschäft in Finnland eine Vertretung hat, welche die Gewerbelegitimation besitzt und den Verkauf der betreffenden Waren ausschließlich betreibt. Bei der Gewährung dieser Befreiung verfährt das Zollamt in Helsingfors folgendermaßen:

Der Antragsteller bezw. die Vertretung in Finnland muß einen Auszug aus dem Handelsregister vorlegen, aus dem hervorgeht, daß sie handelsgerichtlich eingetragen ist; ferner ist eine beglaubigte Abschrift des Vertrags zwischen der ausländischen Firma und der finnischen Vertreterfirma vorzulegen. Diese Urkunden werden beim Zollamt auch für spätere Fälle aufbewahrt. Ein deutscher Reisender, der in den Genuß der Begünstigungen des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Finnland kommen will, muß außerdem eine Gewerbelegitimationskarte nach dem Genfer Muster, die für Finnland gültig ist, vorlegen. Diese Karte muß der Reisende ohne besondere Aufforderung den finnischen Behörden von selbst vorlegen, widrigenfalls er wie ein Reisender aus einem Lande, mit dem ein Handelsvertrag nicht besteht, behandelt wird.

—o—

Im Jahre 1929 wurden für 1255 Millionen Złoty Wechsel protestiert und betrugen die Protestkosten 37 Millionen Złoty.

Diese Ziffern demonstrieren das unendliche Elend der Kaufmannschaft.

Die Polnisch-Bulgarische Handelskammer

in Sofia rue Benkowski 8, gibt bekannt: Die Haupteisenbahndirektion in Bulgarien schreibt für den 16. Juni eine Offertverhandlung für Lieferung von Rauchrohren für Gasbeleuchtung der Eisenbahnwaggons und Lokomotiven, Syphonröhren, Luftröhren und Vakuumbremsen. Wert 3·2 Mill. Lewa, aus.

Für den 17. Juni: Gummischläuche verschiedener Weiten, Wert 511.000 Lewa. Sowie 1600 Gummischläuche für Zugsbeheizung, Ausmaß 650 × 56 × 35 mm Wert 208.000 Lewa.

Die Direktion der Elektrischen Bahn schreibt für den 12. Juni die Offertverhandlung über 15 Tramwaywaggons, zweiachsig, Wert 19 Mill. Lewa aus.

Informationen erteilt die obzitierte Kammer.

Der Herr Finanzminister ist auf Anraten der Ärzte wegen länger andauernder Indisposition nach Montecatine abgereist. Die Funktionen übernahm der Viceminister Grodyński.

Oberstgerichtliche Urteile. Der Umsatz von Industrieunternehmen, erreicht beim Verkauf von Baumaterialien an Bauunternehmen, unterliegt der ermäßigten Umsatzsteuer von 1%. Urteil vom 13. Mai 1929, L. rej. 4041/27.

Ein Handelsunternehmen, welches ein Patent der III. Kategorie gelöst hat, kann keine Lager außerhalb des Handelsunternehmens unterhalten. Urteil vom 10. Dezember 1929 L. rej. 144/28.

Eisenbahnexpedienten, welche kein Büro und kein Personal besitzen, sowie kein Fuhrwerk unterhalten, sind von der Umsatzsteuer befreit. Urteil vom 19. April 1929 Z. Rej. 1342/28.

Im Hotel »Pod Wołem« Cieszyn, sind zwei für Bürozwecke geeignete Lokale ab 1. Juli zu vermieten. Interessenten wenden sich direkt an die Hotelverwaltung.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Firma Celestino F. Nevares Madrid Alcala 172 Hotel 7, Schwämme ab Kuba offeriert. Interessenten wenden sich direkt an die genannte Firma.

Steuern im Juni.

Sieben Tage nach Auszahlung, die Einkommensteuer für Angestellte und Arbeiter, die mehr als 2500 Zł jährlich verdienen.

Außerdem ist die Prämie für die Krankenkassa, Pensionsversicherung und die Arbeitslosenversicherung zu bezahlen.

Am 12. die unmittelbaren Stempelgebühren.

Bis zum 15. die Umsatzsteuer für den Monat Mai für monatlich zahlende Steuerträger.

Am 15. Die Umsatzsteuer II. Rate auf Grund der Zahlungsaufträge pro 1929.

Ende Juni ist die Fatierung für die Unfallversicherung zusammenzustellen. Formulare, soweit nicht direkt zugestellt, sind anzufordern. Der Prämienbetrag ist mit der Fatierung gleichzeitig abzusenden.

Jeder kann werben! Einzelhändler und Handwerk sind heute auf der Suche nach neuen Werbeideen und neuen Werbemitteln, die auf die besondere Eigenart der kleineren Kunden abgestimmt sind. Dem Einzelhandel und Handwerk neue Anregungen für die Kundenwerbung zu geben und der Reklameindustrie neue Abnehmer zuzuführen, ist der Grundgedanke zur Werbeschau des Einzelhandels und Handwerks, einer interessanten Schau der Leipziger Herbstmesse 1930, die unter dem Motto »Jeder kann werben!« auf der Leipziger Reklamemesse für Werbemittel, Verpackungen und Kartonnagen im Herbst 1930 (31. August bis 5. September) stattfindet.

Alle Werbemittel für Einzelhandel u. Handwerk von der einfachen Geschäftskarte über den gedruckten Firmenbrief u. die Spezialdrucksache bis zur Licht- und Außenreklame einschließlich zeitgemäßer Firmenschilder und Schaufenster-Ausstattung finden hier Interessenten, so daß eine großzügige Beteiligung der Reklameindustrie an dieser Werbeschau zu erwarten ist.

Die Wiener Herbstmesse 1930.

Der Termin der Wiener Herbstmesse 1930, die wie immer im unmittelbaren Anschluß an die Leipziger Messe abgehalten wird, wurde auf die Zeit vom 7. bis 14. September festgesetzt. Die allgemeine Anmeldungsfrist endet mit 30. Juni l.J.

Die Passionsspiele in Oberammergau.

Die von der Wiener Fremdenverkehrskommission in Oberammergau errichtete Auskunftsstelle für Reisen nach Wien und Niederösterreich wurde mit dem ersten Festspieltag eröffnet und sofort von dem schon in Oberammergau anwesenden internationalen Reisepublikum sehr stark in Anspruch genommen. Die Auskunftsstelle war in der Lage, eine große Anzahl von Reichsdeutschen, Amerikanern und Engländern eingehend über die Reisemöglichkeiten nach Wien zu informieren und zur Veranstaltung von Reisen nach Wien anzuregen.

Die Auskunftsstelle wird während der ganzen Dauer der Passionsspiele, das ist bis zum Herbst, in Tätigkeit sein.

»Hutnik« Monatsheft des Verbandes der Eisenhütten in Polen, Jahrgang II., Heft 5 für den Monat Mai 1930, ist erschienen und kann durch die Administration in Warszawa, Mazowiecka 5, bezogen werden.

Die Monatshefte enthalten einen technischen, einen wirtschaftlichen und einen statistischen Teil. Sie sind nicht nur für die Hüttenindustrie geschaffen, sondern bieten allen mit Eisen- und Eisenwaren beschäftigten Industrien und Kaufleuten, einen wertvollen Wegweiser.

Devisenvorschriften in Persien.

Nach dem persischen Gesetz über die Kontrolle ausländischer Valuten, war bisher zum Ankauf von Valuten für die Zahlung von Forderungen, die vor dem 1. März 1930 entstanden sind, eine besondere Bewilligung nicht erforderlich. Am 6. Mai d. J. veröffentlichte jedoch die persische Kontrollkommission eine Kundmachung, die eine Frist von 10 Tagen für die Einbringung von Gesuchen um Zuteilung ausländischer Valuten zur Zahlung der alten Verbindlichkeiten, festsetzte.

Es besteht die Befürchtung, daß manche Kaufleute in Persien nicht nur nicht rechtzeitig die Anmeldung über die Zuweisung der notwendigen ausländischen Valuten erstatten, sondern daß sie diese Kundmachung auch dazu benützen, nach dem 6. Mai ihren Gläubigern in Europa jede Zahlung mit dem Hinweis auf die Unmöglichkeit fremde Valuten erhalten zu können, überhaupt zu verweigern.

Infolgedessen werden alle tschechoslowak. Firmen, die gegen Schuldner in Persien für Waren, die vor dem 1. März 1930 bestellt und bisher nicht bezahlt wurden, Forderungen besitzen, aufgefordert, der zuständigen Handels- und Gewerbekammer unverzüglich die Höhe der Forderung, das Datum der Warenbestellung und die genaue Adresse des persischen Vertreters bekanntzugeben.

Zollentscheidungen.

Milchflaschen aus Jenaer Glasrohr geblasen, mit grüner eingeätzter Maßeinteilung sind nach Pos. 169 P. 1 wie Laboratoriumsgefäße zollpflichtig.

Hiermit wird die Entscheidung DC/17531 III/25 vom 1. IX. 25 aufgehoben.

Das Finanzministerium hat die Verfügung D IV 20065/2/28 vom 10. XI. 28 — über die Verzollung von Poliertüchern aufgehoben. Die Entscheidung D IV 17698/2/28 vom 17. IX. 28 — tritt mithin erneut in Kraft. Putztücher zum Polieren von Klavieren sind demnach wieder nach Pos. 193 P. 1 zu verzollen, wenn sie ausgewaschenen alten Wäschestücken aus Leinen oder Halbleinen bestehen.

Bei der Abertigung der gegen Zollerstattung zur Ausfuhr gelangenden Sendungen Cyanverbindungen, Blutlaugensalze, Blau- sowie Kalilauge sind die in den Ausführungsbestimmungen vom 7. V. 29 angegebenen Grundsätzen zu beachten.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238 70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43,35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die Schreibmaschine als Reisegepäck

Die Mitnahme von Reiseschreibmaschinen nach dem Auslande.

Verschiedene Anfragen haben Veranlassung gegeben, die Frage näher zu prüfen, welche zolltechnische Behandlung sogenannte Reiseschreibmaschinen in den einzelnen Ländern erfahren. Das bisherige Ergebnis dieser Prüfung geben wir in nachstehenden Ausführungen wieder;

Dänemark: Reiseschreibmaschinen, die von den Reisenden bei der Einreise nach Dänemark mitgeführt werden, brauchen nicht verzollt werden; es wird auch keine Hinterlegung des Zollbetrages verlangt. Der Reisende muß nur angeben, daß er die Schreibmaschine zum eigenen Gebrauch mit sich führt.

Estland: Für Reiseschreibmaschinen muß der Zollbetrag bei dem Eingangszollamt hinterlegt werden. Die Möglichkeit ihrer zollfreien Einfuhr als Reiseeffekten besteht nicht. Bei einer Wiederausfuhr der Reiseschreibmaschinen wird der hinterlegte Zollbetrag zurückgezahlt.

Finnland: Laut Rundschreiben der Zolldirektion an die Zollämter vom 20. März Nr. 1517 können die von ausländischen Handlungsreisenden zum Gebrauch während ihres Aufenthalts in Finnland mitgeführten Schreibmaschinen unter der Bedingung zollfrei zugelassen werden, daß der Zoll bei der Einreise unter Vorbehalt entrichtet, die Maschine mit einem Zollblei versehen und der Zoll bei der Wiederausreise innerhalb von 6 Monaten zurückerstattet wird.

Jugoslawien: Nach Artikel 9, Ziffer 13 des jugoslawischen Zolltarifgesetze sind gebrauchte Sachen der Reisenden vom Zoll befreit, soweit sie zum persönlichen Gebrauch als Gepäck mitgeführt werde. Da nicht ganz zweifelsfrei ist, ob Reiseschreibmaschinen hierzu gehören, käme doch eine bedingte Zollfreiheit gemäß Artikel 9, Ziffer 2 des Zolltarifgesetzes in Frage, wonach Instrumente, Geräte und Werkzeuge von Gewerbetreibenden, Aerzten, Gelehrten und anderen Personen vom Zoll befreit bleiben, soweit sie zur Ausübung des Berufes dienen und nur vorübergehend eingeführt werden. Zur Sicherung der Wiederausfuhr wäre in diesem Falle die Reiseschreibmaschine vormerklich abzufertigen.

Lettland: Unter Ziffer 19a der allgemeinen Bestimmungen zum Zolltarif sind unter den gebrauchten Reisegegenständen, die zollfrei bleiben, Schreibmaschinen ausdrücklich aufgeführt.

Litauen: Nach Auskunft des Handelsdepartements des litauischen Finanzministeriums, ist bei der Einfuhr einer dem betreffenden Geschäftsreisenden persönlich gehörenden Reiseschreibmaschine die Hinterlegung einer Sicherheit, sei es einer Kaution oder Bankgarantie, erforderlich. Die Kaution bzw. Garantie wird bei der Ausreise zurückerstattet bzw. wieder freigegeben.

Norwegen: Alle Schreibmaschinen können nach den geltenden Bestimmungen zollfrei eingeführt werden, gleichviel, ob sie von Reisenden mitgebracht werden oder nicht. Für Schreibmaschinenfarbbänder muß dagegen der für Maschinenteile bestimmte Zoll (lfd. Nr. 451 des Tarifs) mit 10% des Wertes + des geltenden Zollzuschlags von 50% erlegt werden. Es wird jedoch kein Zoll für Farbbänder verlangt, die von Reisenden zum Gebrauch für eine gleichzeitig mitgebrachte Schreibmaschine mitgeführt werden, wenn es sich nur um die Bänder handelt, die der Reisende für seinen persönlichen Bedarf während seines Aufenthalts in Norwegen benötig.

Oesterreich: Kleine Schreibmaschinen (Reiseschreibmaschinen), die von Reisenden bei der Einreise nach Oesterreich mitgeführt werden, werden als Reiseeffekten zollfrei belassen, und zwar auf Grund der Bestimmungen des § 7 I des Zollgesetzes (St G Bl. Nr. 250/1920) und des § 37 der Zollvollzugsanweisung (St G Bl. Nr. 251 1920.) In diesen Bestimmungen sind kleine Schreibmaschinen (Reiseschreibmaschinen) zwar nicht ausdrücklich genannt, sie werden jedoch praktisch als „andere berufliche Ausrüstungen" zollfrei belassen. Die Zollfreiheit für kleine Schreibmaschinen (Reiseschreibmaschinen) besteht schon seit der Gültigkeit des Zolltarifgesetzes vom 13. Februar 1906 (Reichgesetzblatt Nr. 20/1906). Im Artikel 10 dieses Gesetzes sind kleine Schreibmaschinen unter den zollfrei zu behandelnden Effekten der Reisenden ausdrücklich genannt. Bei der Einfuhr kleiner Schreibmaschinen (Reiseschreibmaschinen) muß zum Zwecke der zollfreien Abfertigung zu erkennen sein, daß es sich um gebrauchte oder in Gebrauch stehende Maschinen handelt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leipziger Herbstmesse 1930.

In diesem Herbst findet die Leipziger Messe vom 31. August bis 5. September statt. Die Leipziger Herbstmesse dürfte im großen und ganzen dasselbe Bild bieten wie die Messe im Frühjahr. Die 40 Meßhäuser der Mustermesse in der Innenstadt werden also das universale Warenangebot der deutschen und auch zahlreicher ausländischer Fertigwarenindustrien bringen, während auf der Technischen Messe und Baumesse die Produktionsmittelindustrien ausstellen werden. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die technischen Ausstellungen auf den Herbstmessen nicht den gleichen Umfang zu haben pflegen wie im Frühjahr, da auf ihnen die Großmaschinenindustrie und die Großelektrotechnik fehlen. Dafür wird jedoch in diesem Herbst die Baumesse erweitert werden. Mit der Technischen Messe und Baumesse wird wieder eine großzügige Veranstaltung des Handwerks verbunden sein.

Im Rahme der Mustermesse wird die Büchermesse eine bedeutende Erweiterung erfahren. Die Reklamemesse, die im Ringmeßhaus untergebracht ist, wird eine Sonderausstellung „Jeder kann werben" bringen, die die Reklamemöglichkeiten für den Einzelhandel und das Handwerk zeigen will.

Für den Meßbesucher dürfte es noch von Interesse sein, daß er während der Herbstmesse auf dem Ausstellungsgelände der Großen Technischen Messe und Baumesse auch die IPA, Internationale Pelzfach- und Jagdausstellung besuchen kann, die eine reichhaltige Beschikkung aus aller Welt erfährt.

Kongreßbegünstigungen der Oesterreichischen Bundesbahnen.

Die Oesterreichischen Bundesbahnen gewähren den Teilnehmern an nachstehenden Veranstaltungen unter den üblichen Bedingungen eine 25%ige Fahrpreisermäßigung:

Internationale Tagung für angewandte Psychopathologie und Psychologie in Wien, 5. bis 7. Juni 1930.

Hinfahrt: Fahrtantritt frühestens um 0 Uhr des 1. Juni; Fahrtbeendigung spätestens um 12 Uhr des 5. Juni; Fahrtbeendigung spätestens um 24 Uhr des 11. Juni.

XII. Internationale Mustermesse in Padova, 7. bis 22. Juni 1930.

Hinfahrt: Fahrtantritt frühestens nm 0 Uhr des 3. Juni; Fahrtbeendigung spätestens um 12 Uhr des 22. Juni.

Rückfahrt: Fahrtantritt frühestens um 12 Uhr des 7. Juni; Fahrtbeendigung spätestens um 24 Uhr des 26. Juni.

Tagung des Oesterreichischen Aero Clubs in Wien, 10. bis 13. September 1930.

Hinfahrt: Fahrtantritt frühestens um 0 Uhr des 6. September; Fahrtbeendigung spätestens um 12 Uhr des 13. September.

Rückfahrt: Fahrtantritt frühestens um 12 Uhr des 10. September; Fahrtbeendigung spätestens um 24 Uhr des 17. September.

XI. Internationale Mustermesse in Reichenberg, 16. bis 22. August 1930.

Hinfahrt: Fahrtantritt frühestens um 0 Uhr des 12. August; Fahrtbeendigung spätestens um 12 Uhr des 22. August.

Rückfahrt: Fahrtantritt frühestens um 12 Uhr des 16. August; Fahrtbeendigung spätestens um 24 Uhr des 26. August.

Die Prager Herbstmesse.

Als Termin der Prager Mustermessen wurden ab Herbst 1930 die nachfolgenden Tage festgesetzt. Die XXI. Herbstmesse wird vom 17. bis 24. September 1930, die XXII. Frühjahrsmesse wird vom 22. bis 29. März, die XXIII. Herbstmesse vom 6. bis 13. September 1931, die 24. Frühjahrsmesse vom 20. bis 27. März 1932, die 25. Herbstmesse vom 4. bis 11. September 1932, die 26. Frühjahrsmesse vom 19. bis 26. März 1933, die 27. Herbstmesse 3. bis 10. September 1933, die 28. Prager Herbstmesse vom 2. bis 9. September 1934 stattfinden. Diese Termine wurden im Einvernehmen mit den Fachgruppen festgesetzt, wobei auch auf die Feiertage der verschiedenen Konfessionen nach Möglichkeit Rücksicht genommen wurde.

Der schwedische Handelsminister Ludvik ein hervorragender Fachmann wird lt. Mitteilung der čechoslowakischen Gesandtschaft in Stockholm, die XXI. Prager Herbstmesse (7. bis 14. September 1930) mit seinem Besuche beehren.

—o—

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Nützet aus die

30% Strompreis-Ermäßigung für elektrische Apparate des Haushaltes.

Jede Hausfrau, die sparen will, Reinlichkeit und Bequemlichkeit zu schätzen weiß, verwendet im Haushalte unbedingt elektrische Apparate.

Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Staubsauger, Bohnermaschinen etc. liefert auf langfristige Monatsraten

Elektrownia Okręgowa m. Cieszyna

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87,

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es

wird

Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß

ihr Name

bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie

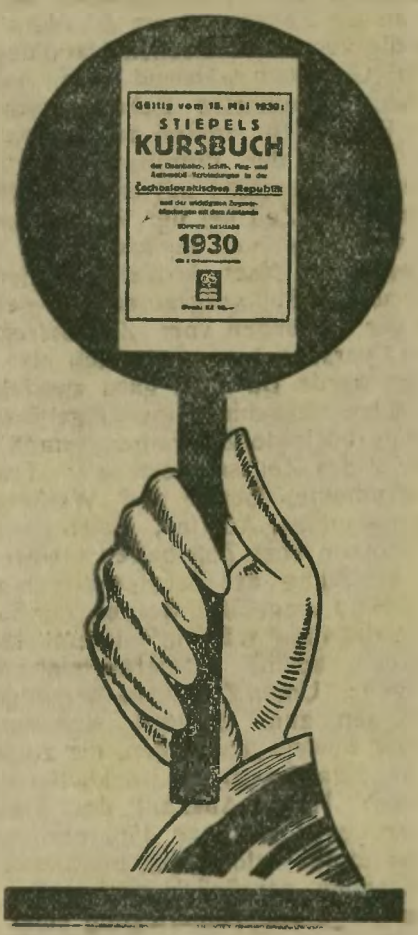
durch gute

zielbewußte Werbung mit kraftvoller

Reklame.

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"



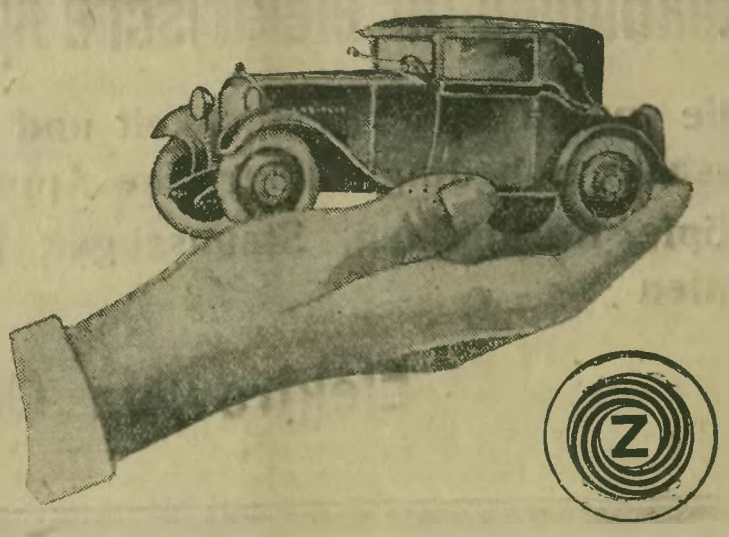
BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTLICH. PREIS Kč 16.-.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL GES. M. B. H., REICHENBERG i. BÖHM.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin ::
des modernen Menschen



Leicht

.. zu erwerben
.. zu bezahlen
.. zu erhalten
.. zu lenken
.. zu reparieren

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 14. Juni 1930. Nr. 48.

Vom Tage.

Man kann heute von einer andauernden Wirtschaftskrise sprechen, auch wenn man noch so sehr die Augen schließt, um nicht zu sehen. Wenn auch zeitweise die Konkurse, Insolvenzen u. Wechselproteste geringer geworden sind, so ist dies keinesfalls auf ein Abflauen der Wirtschaftskrise zurückzuführen, sondern auf andere Ursachen. In den letzten Wochen war die Kaufmannschaft wieder gezwungen, willkürlich festgesetzte Steuern ganz oder teilweise zu entrichten und sind infolgedessen die Proteste stark angestiegen, denn man kann nicht gleichzeitig Steuern in solcher Höhe und Wechsel bezahlen. Ein Teil der Zahlungen muß leiden.

Industrie, Kaufmannschaft, Handwerk und auch die bei uns immer dominierende Landwirtschaft, ist von der allgemeinen Wirtschaftskrise ergriffen worden und wird zwar nicht gleichmäßig, aber doch sehr intensiv geschüttelt. Es ist ein allgemeines Elend, das von allen mitempfunden wird. Nur die Staatskassen haben darunter nicht zu leiden, weil noch immer etwas zum Wegnehmen und Veräußern da ist, was nicht dem Staatsschatz, sondern den Steuerträgern gehört und nun zu lächerlichen Preisen im Lizitationswege verschleudert wird. Tausende Existenzen sind teilweise verschwunden, teilweise so zusammengebrochen, daß sie nur vegetieren. Wenn auch aus Regierungskreisen nichts berichtet wird, so berät man dort sehr intensiv, was man tun soll, um der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse Herr zu werden, denn Elend, Hunger, Unzufriedenheit und ähnliche Begleiterscheinungen können nicht dazu dienen, Ordnung im Lande zu erhalten. Wo aber Unordnung eintritt, dort ist der Boden für umstürzlerische Verhältnisse und Wühlarbeit günstig.

Daß aus den Regierungskreisen keine wie immer geartete Nachricht dringt, was man zu tun gedenkt, ist kein Beweis, daß man dort gleichgültig zusehen will. Man hat zu lange gewartet; der Herd der Verwüstungen ist durch den Raubbau der letzten Jahre viel zu tiefgehend geworden, als daß man diesen irgendwie heilen resp. wenigstens desinfizieren könnte.

Man hat bisher nichts gefunden, um die Wirtschaftskrise, wenn schon nicht zu beheben, so doch wenigstens am weiteren Fortschreiten zu verhindern. Die Begleiterscheinungen der Krise sind nicht darnach angetan, hoffen zu lassen, daß bald, d. h. in wenigen Monaten, geholfen werden könnte. Durch das lange Warten hat sich das Übel so tief eingefressen, daß es heute nicht leicht schmerzlos herauszureißen geht.

Es gibt nur ein Radikalmittel und das ist, künstliches Hineinpumpen von Geldmitteln in den gesamten Wirtschaftskörper, aus dem man jahrelang alles herausgeschöpft hat. Auslandskredite müssen in bedeutender Höhe und in allerkürzester Zeit hereingezogen werden, welche dann fruchtbringend anzulegen sind. Wir haben bei uns noch sehr viel zu bauen und herzustellen, was eine Belebung des Wirtschaftsorganismuses herbeiführen kann.

Es ist leicht zu behaupten, daß wir genügend Geldmittel bekommen könnten, aber den richtigen Zeitpunkt abwarten müssen, um günstige Bedingungen erlangen zu können. Ein Schwerkranker kann nicht warten, bis irgendein Heilserum erfunden wird, welches ihm Heilung bringen soll, den er stirbt unterdessen; man muß das bereits vorhandene u. gebrauchsfähige Serum verwenden, auch wenn es nicht so hervorragend ist. Ebenso ist es mit dem Geldnehmen. Deshalb soll man dort zugreifen, wo etwas zu haben ist, auch wenn die Bedingungen weniger günstig sind. Man kann durch rasche, wenn auch schmerzvollere Hilfe mehr erreichen, als durch späte Hilfe, die nichts mehr nützt, trotzdem sie günstiger ist.

—o—

Allgemeine Wirtschaftslage Polens.

Auslandsstimme.

Dem Berichte des Konjunkturforschungsinstitutes zufolge ist die seit mehreren Monaten dauernde Einschränkung der Produktion, welche den Produktionsindex im März 1930 auf einen um 25% niedrigeren Stand als im März 1928 herabgedrückt hatte, im April 1930 zum Stillstande gekommen und es sind sogar in gewissen Produktionszweigen Anzeichen einer größeren Belebung zum Vorschein gekommen. Insbesondere was die Verbrauchsgüter betrifft, ist der Absatz der angesammelten Vorräte ziemlich rasch fortgeschritten, so daß eine weitere Einschränkung der Produktion unwahrscheinlich ist. Nur in der Papierindustrie bestehen noch größere Warenvorräte; dagegen läßt sich in der Textilindustrie bereits ein fühlbarer Mangel an Waren bemerken. Weniger weit ist der Verbrauch der Warenvorräte in der Produktionsgütererzeugung gediehen, z.B. in der Metall- und Bauindustrie, welche sich bisher den verringerten Investitionsmöglichkeiten noch nicht anpassen konnten.

Im allgemeinen aber ist durch die Räumung der Warenlager das Gleichgewicht zwischen der Erzeugung und dem Verbrauch hergestellt worden, so daß wieder die Möglichkeit eines Aufschwunges der Produktion besteht. Das Konjunkturforschungsinstitut steht aber dem tatsächlichen Eintreffen dieses Aufschwunges in den nächsten Monaten skeptisch gegenüber, indem es auf die mangelnden psychologischen Voraussetzungen wie auch insbesondere auf die noch immer schwachen Finanzierungsmöglichkeiten einer vergrößerten Produktion hinweist.

Auf dem Geldmarkt ist in der letzten Zeit eine größere Flüssigkeit zu beobachten, welche zu einer Senkung des Zinsfußes geführt hat. Dieser niedrige Zinssatz kommt jedoch nur einer geringen Zahl von Interessenten zugute, für die Gesamtwirtschaft dagegen ist der Kredit eher noch schwerer zugänglich geworden.

Die Zahlungsfähigkeit ist im allgemeinen noch immer schlecht, wie das Ansteigen der Wechselproste von 14·4% aller eingereichten Wechsel im März auf 15·4% im April 1930, wie auch die hohe Zahl der angemeldeten Konkurse und Ausgleichsverfahren beweist.

Die Einschränkung der Handelsumsätze hat vom Oktober 1929 bis Ende April 1930 das Wechselportefeuille der Polnischen Bank von 745 Millionen auf 590 Mill. Złoty einschrumpfen lassen, trotzdem ist aber der Notenumlauf nicht nur nicht gesunken, sondern sogar etwas gestiegen. Das Mißverhältnis ist dadurch zu erklären, daß der Staat den größeren Teil seiner bei der Polnischen Bank erlegten Reserven abgehoben hat, so daß seine Kassenreserve bei der Notenbank von 342 Millionen auf 121 Millionen Złoty zu Ende April gesunken ist. Dem natürlichen wirtschaftlichen Deflationsprozeß setzte sich somit eine durch dieses Verhalten des Staates verursachte Inflationstendenz entgegen, so daß eine der tatsächlichen Wirschaftslage nicht entsprechende Reichlichkeit der Geldmittel zutage getreten ist.

Wenn man jedoch in Erwägung zieht, daß eine weitere Verringerung der staatlichen Kassenreserve unstatthaft ist, und daß die eben emittierte 50-Millionen-Prämienanleihe einen Teil der verfügbaren Geldmittel vom Geldmarkte abziehen wird, erscheint für die nächsten Monate ein weiterer Fortschritt der Geldflüssigkeit und damit der Finanzierungsmöglichkeiten eines größeren Warenabsatzes unwahrscheinlich.

Natur — Erziehung — Demokratie.

Der Bundespräsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft sagt:

Wenn ich's mir recht überlege, so verdankt die Schweiz ihren Ruf im Ausland hauptsächlich drei Faktoren: der Staatsform, dem Erziehungssystem und nicht zuletzt, der Natur.

Jahrhundertelang war die Schweiz das unbezwingliche Bollwerk der Demokratie. Die Freiheitskämpfe unserer Altvordern waren zuzeiten ein beliebter und wirksamer Dramen- u. Opernstoff. Viele Freunde hat uns wohl Schiller durch seinen »Wilhelm Tell« geworben. Tatsächlich hat seither die Volksherrschaft Schule gemacht und ist zur vorherrschenden Staatsform durchgedrungen. Die Schweiz empfand es daher gleichsam als Krönung ihrer demokratischen Pionierdienste und ihrer altbewährten, strengen Neutralitätspolitik, als der Völkerbund seinen ständigen Sitz in Genf nahm.

Wir sind stolz darauf, über 200 Millionen Franken (344 Millionen Zł) jährlich für die Ausbildung u. Schulung unserer Jugend auszugeben.

Die Industralisierung und Urbanisierung Europas und Amerikas im 19. Jahrhundert schuf das unabweisbare Bedürfnis, sich an der unverfälschten Natur zu stärken. Die Schweiz wurde zu einem Hauptanziehungspunkt für Erholungsbedürftige und Reiselustige aus aller Welt. Diejenigen schweizerischen Schriftsteller, die das Lob unserer Berge, Täler und Seen verkündeten, fanden in unserem großen Nachbarlande überm Rhein für ihre Werke reißenden Absatz. Zwar haben Krieg und Inflation dem alten Mittelstand tiefe Wunden geschlagen, aber Tatkraft, Unternehmer- und Erfindergeist sind unermüdlich tätig, den gefestigten Wohlstand von ehedem wiederherzustellen und es zu ermöglichen, die starke

Vormerkkalender

Juni

1930 30 **Tage**

15	Sonntag	Umsatzsteuer ex 1929
16	Montag	Umsatzsteuer pro Mai für monatlich Zahlende.
17	Dienstag	Schluß der Festwochen in Wien
18	Mittw.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
19	Donn.	Unfallversicherung für I. Halbjahr am 1. Juli fällig
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie am 1. Juli bezahlen
21	Samstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig

Sehnsucht nahe und ferne Länder kennenzulernen, im gleichen Maße wie früher zu stillen. Weniger bekannt ist der Welt draußen, daß in der engen Schweiz neben den Erziehungs- und Bildungsheimen, neben den Gasthöfen und den Bauerngütern noch eine bedeutende Industrie Raum hat.

Wenn ich mich nicht irre, so marschiert unser Land mit seinem Außenhandel (ohne Transit) an der Spitze der Nationen, natürlich nicht der absoluten Menge der Güter nach, sondern berechnet auf den Kopf der Bevölkerung. Dabei ist Deutschland wiederum wie vor dem Kriege unser gefürchtetster industrieller Konkurrent, zugleich aber auch unser stärkster Warenbezieher.

Es ist für ein so kleines Binnenland wie die Schweiz keine Leichtigkeit, sein Plätzchen an der Sonne zu behaupten. Wir wehren und regen uns denn auch nach Möglichkeit, unser bescheidene ideelle und materielle Stellung in der Welt nicht zu verlieren. In diesem Bestreben erscheint uns das Ausland nicht als grimmiger Gegner, sondern als gleichgesinnter Wettkämpfer, dem wir unendlich viel zu verdanken haben und der uns immer wieder zu größeren Leistungen anspornt.

Immer dringender wird die Forderung der Kaufmannschaft, die Reform der Umsatzsteuergesetzgebung durchzuführen. Der Finanzminister aber kann dem nicht stattgeben, da er sonst das Budgetgleichgewicht erschüttern würde und man ihm keine andere Steuer bewilligen will, welche geeignet wäre, den Fehlbetrag im Budget zu decken. Steuermöglichkeiten gibt es eine ganze Menge, aber sie sind nicht durchführbar, da bereits alle Gesellschaftsklassen fast ausnahmslos an den Bettelstab gebracht sind.

In den letzten Tagen ist die Rekursfrist für die Umsatzsteuervorschreibung pro 1929 abgelaufen und könnte der Finanzminister eine Zählung der Rekurse im ganze Lande vornehmen lassen. Man kann mit Bestimmtheit behaupten, daß 65% aller Steuerträger Rekurse eingebracht haben, während es 25% für überflüssig hielten überhaupt zu rekurrieren, da sie ohnehin nichts mehr besitzen, was der Fiskus ihnen fortnehmen könnte und es schade um die Stempel für den Rekurs wäre.

Wenn schon der Finanzmister keine Umsatzsteuerreform vornehmen kann, so steht es in seinen Macht dahin zu wirken, daß nur so viel an Umsatzsteuer eingehoben wird, als das Gesetz vorschreibt. Es wäre schleunigst anzuordnen, daß sich die Schätzungskommissionen so rasch als nur möglich mit den Rekursen befaßten und dabei nach bestem Wissen und Gewissen verführen. Die Schätzungskommissionen müssen ermächtigt werden, auch höhere Umsatzsteuerdifferenzen herabzusetzen, als bis zu 200 Złoty, damit die Berufungskommissionen entlastet werden. Letztere behandeln heute erst die Rekurse des Jahres 1928, so daß sie im Sommer des nächsten Jahres die heurigen Rekurse erledigen werden, zu welcher Zeit wahrscheinlich die wenigsten Steuerzahler existieren werden, wenn nicht bald eine Änderung eintritt.

Fallimente in Polen. Das Statistische Hauptamt in Warszawa meldet 288 Zahlungseinstellungen aller Art im Jahre 1928, dagegen 515 bereits im Jahre 1929. Das erste Quartal des laufenden Jahres verzeichnet bereits 244 Zahlungseinstellungen, so daß wir es heuer auf 976 bringen werden, wenn das Tempo nicht nachlassen sollte. In diesen Ziffern sind nur die den Gerichten bekannt gegebenen Zahlungseinstellungen inbegriffen, während die privaten Ausgleiche und das völlige Verschwinden zu Grunde gegangener Firmen nicht berücksichtigt wurde. Unter den im heurigen Jahre zu Grunde gegangenen Firmen befinden sich 70 Industrien, 173 Handelsunternehmen und 1 Kreditinstitut.

Der Zahlungsmittelumlauf in Polen fällt seit 31. Oktober 1929, zu welcher Zeit derselbe 1,661,762 000 Zł betrug unaufhaltsam und beträgt letzter Tage nur 1,419,571.000 Zł. Darunter sind nur 1,200.609.000 Złoty Polski Bank-Noten, während der Rest Bilione sind. Wenn man die Bevölkerung mit 30 Millionen annimmt, so entfallen pro Kopf 40 Złoty.

Die Bank Polski weist letzter Tage einen Goldbestand in der Höhe von 702,291.000 Zł aus. Die Deckung beträgt demnach 62·22 Prozent, wenn man auch die übrigen Deckungsmaterialien berücksichtigt.

Polen lieferte an Deutschland im Jahre 1929 für 24·2 Million. RM Futtergetreide und Futtermittel, 32·5 Mill. RM Milch, Butter und Käse, 3 Millionen RM Brot, Getreide und Mehl, 93·4 Millionen RM Bau- und Nutzholz, 14·1 Millionen RM Eier; der Gesamtbezug aus Polen 2·5% der Gesamteinfuhr nach Deutschland.

Exporteure, welche sich für den Export nach Hedschas interessieren, wenden sich unter C. XIII. 7/45 an die Handelskammer in Bielsko.

Die Maschineneinfuhr hat in den Monaten Januar-April des Jahres 1930 14.054 Tonnen im Werte von 84,429.000 Złoty betragen, während in denselben Monaten des Vorjahres 26.962 Tonn. im Werte von 139,724.000 Zł eingeführt worden sind. Dadurch ist die Handelsbilanz aktiver geworden, was jedoch auf die Verarmung der Industrie zurückzuführen ist. Kein günstiges Zeichen für unsere Wirtschaft.

Der Finanzminister verlautbart im »Monitor«, daß die Nachricht über Erhöhung der Trafikatpreise nicht den Tatsachen entspricht.

Unserer Ansicht nach dürfte es sich um einen Versuchsballon gehandelt haben, um die Meinung der Öffentlichkeit zu erkunden. Nachdem man sich der Erhöhung gegenüber allgemein passiv verhielt, fand es das Tabakmonopol nicht für richtig, die Preise zu erhöhen. Die Gleichgültigkeit der Bevölkerung hat dem Tabakmonopol gezeigt, daß man einfach weniger rauchen würde, wenn die Preise erhöht werden sollten; aus diesem Grunde hat man die Preise belassen.

Die Polnisch-Bulgarische Handelskammer

in Sofia rue Benkowski 8, gibt bekannt, daß die Bulgarische Eisenbahndirektion eine Offertverhandlung über Lieferung von Bandagen für Lokomotiven und Tender, sowie Waggons samt Ringen, ausgeschrieben hat. Die Offertverhandlung findet am 2. Juli statt. Der Lieferungsbetrag macht 5·2 Millionen Lewa. Interessenten wenden sich um nähere Details an die Kammer direkt.

Die Elektrizität im Haushalt und Wirtschaft.

Wie verhältnismäßig nahe liegt noch die Zeit, da Kerze und Petroleum das allgemeine Leuchtmittel, Wasser und Dampf, das gebräuchlichste Triebmittel darstellten. Wohl kannte man die Heiz- und Wärmekraft der Elektrizität, doch konnte dieselbe noch nicht entsprechend ausgenützt werden. Doch auch die Schwierigkeiten, die Elektrizität der Wirtschaft und dem Haushalte nutzbar zu machen, wurden überwunden und in der Reihe der technischen Industrien gelangte die Elektroindustrie an dominierende Stelle. Ein moderner Betrieb ohne Elektrizität, sei es als Kraft- oder Lichtquelle, ist heute undenkbar. Auch im Haushalte schreitet die Elektrizität unentwegt vorwärts. Glühbirne, Heizsonne, elektr. Kochgeschirre, Staubsauger, Parkettbohner, Badeöfen, Warmwasserspender, Waschmaschinen etc. sind Errungenschaften, welche in einem der Neuzeit angepaßten Haushalte nicht mehr fehlen können.

Die Elektrotechnik schafft fortlaufend Verbesserungen und Neuerungen. Mit diesen die Allgemeinheit vertraut zu machen, im Betriebe vorzuführen hat sich die Messebeteiligung als besonders erfolgreich erwiesen. Die Gelegenheit, tausenden von Messebesuchern innerhalb weniger Tage die Vorteile derartiger Neuerunger praktisch vorzuführen und anzubieten, ist nur auf der Messe geboten und kann als beste, dabei billigste Einführungsarbeit angesehen werden.

Die XI. Reichenberger Messe findet in der Zeit vom 16. bis 22. August 1930 statt. Wie in den Vorjahren, so wird auch heuer im Rahmen der Technischen Messe die Elektro-Branche wiederum Gelegenheit haben, Maschinen, Apparate und sonstigen Elektrobedarf in Industrie, Handels- und Gewerbekreisen bekanntzumachen, neue Interessenten auch aus dem Besucherpublikum speziell für elektr. Haushaltartikel zu finden.

Ausfuhrzoll. Bei der Ausfuhr von Federn aller Art wird ein Ausfuhrzoll von 1000 Zł per 100 kg und bei Flaum von 3000 Złoty, festgesetzt.

Gereinigte Federn und Flaum mit Bew, des Handelsministeriums oder im Ausnahmsfalle mit Bewilligung des Finanzministeriums — zollfrei.

Diese Verordnung tritt am 20. Juni in Kraft.

Bei der Ausfuhr von Flachs gehechelt, wird 10 Złoty und bei Flachsbündeln gehechelt und gekämmt, 5 Zł per 100 kg zurückgezahlt.

Diese Verordnung trat am 1. Juni in Kraft.

Bei der Ausfuhr von Borsten und Abfällen hievon, wird 700 Zł per 100 kg und bei Roßhaaren und sonstigen Haarabfällen 600 Zł per 100 kg eingehoben.

Gereinigte Roßhaare und Borsten und bearbeitete, mit Bewilligung des Handelsministeriums sowie ungereinigte, in Ausnahmsfällen mit Bew. des Finanzministeriums, sind zollfrei.

Es werden Ausfuhrstellen eingerichtet, um die ausgeführten Federn, Flaum, Borsten und Haare auf ihre verarbeitete Beschaffenheit zu überprüfen. — Tierhaare aller Art zahlen einen Ausfuhrzoll von 150 Zł per 100 kg. Gereinigte ausgeführt, mit Bew. des Handelsministeriums, oder in Ausnahmsfällen mit Bew. des Finanzministeriums — zollfrei.

Diese Verordnung tritt am 20. Juni in Kraft.

Die besten Zugsverbindungen.

Prag	20·55		Kaschau	17·48
Oderberg	3·28		Poprad	20·25
Teschen	4·07		Teschen	0·37
Poprad	8·37		Oderberg	1·31
Kaschau	10·45		Prag	8·00
Franzensbad	15·28	—	Kaschau	16·44 7·25
Marienbad	17·14	—	Poprad	19·13 10·05
Karlsbad	16·30	—	Teschen	23·44 14·42
Prag	22·05	8·21	Oderberg	0·59 15·44
Oderberg	4·46	14·48	Prag	7·40 22·17
Teschen	6·01	15·55	Karlsbad	13·14 —
Poprad	10·57	20·44	Marienbad	11·39 —
Kaschau	13·25	22·55	Franzensbad	13·34 —

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43.35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die Schreibmaschine als Reisegepäck

Die Mitnahme von Reiseschreibmaschinen nach dem Auslande.

(Schluß)

Polen: Kleine (Reise-) Schreibmaschinen können gemäß § 7 P. 11 des Erlasses des polnischen Finanzministeriums vom 13. Dezember 1920 über das Zollverfahren als Reisegut zollfrei behandelt werden, sofern sie gebraucht und für den eigenen Gebrauch oder für die Berufsausübung bestimmt sind, und wenn kein Verdacht vorliegt, daß die Reise in der Absicht unternommen wurde, um die Gegenstände zollfrei einzuführen.

Schweden: Laut Mitteilung der Kgl. Schwedischen Generaldirektion in Stockholm sind Reiseschreibmaschinen, die von Reisenden bei der Einreise nach Schweden mitgeführt werden, von der Zollstelle folgendermaßen zu behandeln: „Gemäß § 4 f der Zolltarifverordnung sind dem Reisenden gehörende Bedarfsartikel, die den Bedarf des Reisenden während der Reise nicht übersteigen und von denen nicht angenommen werden muß, daß sie zu einem anderen Zweck bestimmt sind, zollfrei. Zu diesen „Bedarfsartikeln", die der Reisende als zollfrei mit sich führen darf, sind — wenn auch eine ausdrückliche Bestimmung über eine solche Anwendung der Verordnung nicht vorhanden ist — für den Gebrauch während der Reise bestimmte Schreibmaschinen, die der Reisende mit sich führt, gezählt worden. Als Bedingung für die Genehmigung der Zollbefreiung ist jedoch eine auf Ehre und Gewissen abgegebene Versicherung erforderlich, daß die Schreibmaschine zum eigenen Gebrauch und nicht mit Handelsabsichten eingeführt wird. In § 5 e der neuen Zolltarifverordnung, die mit Beginn dieses Jahres in Kraft tritt, ist ausdrücklich bestimmt, daß zu den zollfreien, dem Reisenden gehörenden Bedarfsartikeln eine benutzte Schreibmaschine gerechnet werden soll, die vom Reisenden zum eigenen Gebrauch und nicht mit Handelsabsichten eingeführt wird.

Schweiz: Gebrauchte Reiseschreibmaschinen, die von den Reisenden im Gepäck mitgeführt werden, sind nach den Abfertigungsbestimmungen der Eidg. Oberzolldirektion wie sonstige Gebrauchsgegenstände zollfrei. Für neue Reiseschreibmaschinen ist bis auf weiteres ein Freipaß zu lösen und der Zollbetrag (Pos. 948 A, Zollansatz 60 Fr. für 100 kg netto, zuzüglich 30% Tarazuschlag) zu hinterlegen. Bei der Wiederausreise wird der hinterlegte Zollbetrag gegen Vorlage des Freipasses erstattet. Mit Rücksicht auf das geringfügige Zollergebnis und zur Erleichterung des Reiseverkehrs beabsichtigt man jedoch für die Folge, auch neue Reiseschreibmaschinen im Reiseverkehr zollfrei abzufertigen.

Tschechoslowakei: Nach Auskunft der Finanzlandesdirektion in Prag sind Reiseschreibmaschinen, die von Reisenden für den eigenen Gebrauch bei der Einreise in die Tschechoslowakei mitgeführt werden im allgemeinen als Reiseeffekten zollfrei abzufertigen. In Zweifelsfällen kann seitens der tschechoslowakischen Zollämter allerdings das Vormerkverfahren unter Sicherstellung des Einfuhrzolles zur Anwendung gebracht werden.

Ungarn: Auf Grund des Gesetzartikels XIX vom Jahre 1924 (Zollordnung § 111) und der im Anschluß hieran erlassenen Vollzugsanordnung (Abschnitt 25), wo kleine Schreibmaschinen als Reisegut besonders aufgezählt sind, werden die von den Reisenden zu ihrem eigenen Gebrauch mitgeführten gebrauchten Reiseschreibmaschinen als Reisegepäck zollfrei behandelt.

Die Leipziger Herbstmesse 1930.

Zweimal im Jahre, und zwar im Frühjahr und im Herbst, findet die Leipziger Messe statt, die, auf Grund ihrer Aussteller- und Besucherzahl sowie des auf ihr stattfindenden Warenumsatzes die größte Messe der Welt ist. Die Leipziger Messe ist eine Mustermesse, auf die nicht die Waren selbst, sondern nur die Muster von ihnen gebracht werden. Ihr Warenangebot ist von einer Universalität, wie es niemals auf einer anderen Messe oder Ausstellung vorhanden gewesen ist oder sein kann. Dieses Warenangebot umfaßt aber nicht nur alle Industrieprodukte Deutschlands, sondern auch gemäß dem weltwirtschaftlichen Charakter der Leipziger Messe, Fertigwaren und Rohprodukte zahlreicher anderer Länder, die zum größten Teil in nationalen Ausstellungen zur Schau gestellt werden. So waren beispielsweise auf der letzten Leipziger Frühjahrsmesse 1930 Musterschauen aus 25 Auslandsstaaten mit insgesamt 1207 Ausstellerfirmen vertreten, während die Zahl der geschäftlichen Besucher der Frühjahrsmesse aus dem Auslande auf über 32000 gestiegen war.

Die Leipziger Messe gliedert sich in zwei große Teile, nämlich in die Mustermesse, die in der Innenstadt von Leipzig in rund 40 Meßpalästen und Meßhäusern untergebracht ist und die Erzeugnisse der Fertigwaren-Industrien umfaßt, und sodann in die Technische Messe mit Baumesse, die in 17 großen Hallen auf einem besonderen Ausstellungsgelände die Produktionsmittelindustrien vereinigt.

Die Organisation der Leipziger Messe und die Werbung von Meßteilnehmern ist Aufgabe des Leipziger Meßamts, das an allen bedeutenden Industrie- und Handelsplätzen der Welt Geschäftsstellen und Ehrenamtliche Vertreter hat, die eine Auskunftsstelle für alle Interessenten ihres Bezirkes, die zur Leipziger Messe reisen wollen, bilden. Im Herbst 1930 findet die Leipziger Messe vom 31. August bis 5. September statt.

Achema VI, die Jubiläums-Achema.

Das Arbeiten der Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, e. V., wird 1930 im Zeichen der Achema VI, der Jubiläums Achema, die vom 10. bis 22. Juni in Frankfurt am Main gleichzeitig mit der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker stattfindet, stehen. Zehn Jahre sind verflossen, seitdem die erste Achema in Hanonver durchgeführt wurde. Heute hat sie eine Bedeutung gewonnen, die über die ganze Welt sich erstreckt. Chemiker, Ingenieure, Apparatebauer, Apparateverbraucher und sonstige Fachleute der chemischen Technik werden nach vielen Tausenden zählend, sich zur Achema VI in Frankfurt a. M. treffen, um ihre Erfahrungen, ihre Wünsche und Erwartungen unmittelbar am ausgestellten Objekt auszutauschen. Neue Ideen werden geboren, neue Anregungen gegeben, und Apparateverbraucher und Apparateerzeuger werden daraus wiederum großen Nutzen ziehen.

In der Halle I werden wissenschaftliche Apparate und Instrumente sowie Laboratoriumsbedarf zur Ausstellung kommen. Eine besondere Ausstellungsgruppe werden hier technische Meß- und Kontrollinstrumente, speziell wärmewirtschaftlicher Natur, bilden.

Die Halle II ist ausschließlich der Ausstellung von Apparaten, Maschinen und Hilfsmaterialien aus keramischen Werkstoffen, zum Beispiel säurefesten Steinzeugs, säure- und feuerfester Schamotte usw. vorbehalten.

Eine besondere Ausstellungsgruppe Maschinen, Apparate und Hilfsmaterialien für die Kunstseidenindustrie wird in Halle III untergebracht werden. In der Vorhalle zur Halle III wird eine umfassende Literaturausstellung einen genauen Einblick in den Stand des literarischen Rüstzeugs unserer Wissenschaft und Technik ermöglichen.

Die Halle IV, eine modern ausgestattete, lichtdurchflutete, für Ausstellungen schwerer und schwerster Maschinen besonders eingerichtete Halle, wird technische Großapparate und Maschinen sowie technische Hilfsapparate und Maschinen für die chemische Industrie in sich aufnehmen. Ferner werden hier ganze Anlagen und Verfahren zur Ausstellung gelangen.

Nochmals die Zollsätze für die Kartoffeln!

Mit seltener Regelmässigkeit werden immer kurz vor dem Inkrafttreten einer jeweiligen Aenderung der Kartoffelsätze von einer bestimmten Tendenz interessierten Kreisen unsinnige Gerüchte über Zollerhöhung verbreitet. Sobald zu zu diesem Zeitpunkt das Geschäft mit Holland sich stärker verlagern soll, wird vereinzelt versucht, aus durchsichtigen Gründen holländischen Kartoffeln-Versandfirmen weiszumachen, daß demnächst eine Zollerhöhung in Kraft tritt, so wird gegenwärtig wieder, wie zahlreiche dem Einheitsverband in diesen Tagen zugegangene Anfragen beweisen, eine derartige Tendenzsache betrieben. Wir wiederholen deshalb nachstehend unsere Mitteilung über die Zollsätze aus unserer Zeitung vom Dezember v. J. und bemerken dazu, ausdrücklich, daß in keiner Weise die nachstehenden Kartoffelzölle von der geplanten Zollerhöhung für Weizen und Roggen betroffen werden.

Die Zollsätze für Kartoffeln aus Vertragsstaaten (das sind praktisch alle Staaten, aus denen Kartoffeln nach Deutschland eingeführt werden, ausgenommen gegenwärtig ist noch Polen) betragen per 100 kg

vom	15. II.	bis	31. III	1930	Rmk.	4.—
„	1. IV.	„	31. VII	1930	„	1.50
„	1. VIII	„	31. VIII	1930	„	4.—
„	1. IX	„	14. II	1930	„	2.—

Daneben beträgt für ausländische Kartoffeln mit Zeugnissen darüber, daß sie vor dem 1. Dezember des Vorjahres (also 1929 geerntet sind, der Zoll für 100 kg in der Zeit vom 15. Februar bis 15. April d. J. 1.— Rmk. Dies gilt aber nur für die Kartoffeln aus folgenden Ländern: Niederland, Belgien, Dänemark, England, Tschechoslowakei, Unganrn und Rußland. Wegen der Zollsätze für Kartoffel aus Polen wird auf die Artikel in den Nr. 35 vom 1. September und 48 vom 1. Dezember v. J. der „Kartoffel-Zeitung" bezug genommen.

Für Kartoffeln polnischen Ursprunges gelten folgende Zollsätze:

In der Zeit vom

15. II.	bis	31. VII.	5.— Rmk.	(Kampfzoll	25%)
1. VIII.	„	31. VIII.	4.— Rmk.	(Kampfzoll	0%)
1. IX.	„	14. II.	2.— Rmk.		„

Wie sich hieraus ergibt, ist für die Zeit vom 15. Februar bis 31. Juli der Kampfzoll wie bisher gegenüber Polen um 25% höher als der autonome Zollsatz, während für die Zeit vom 1. August bis 14. Februar sich ein Kampfzoll nicht mehr auswirkt.

Zahlungseinstellungen.

Dawid Drucker Bołszowce, Eisig Teichberg Bołszowce, Józef, Jakób i Izrael Steinberg Brzeżany, Leizor Bäder Rohatyn, Aron Leifer Bołszowce, Wilhelm Reiß Lwów, Jehel Bartha Jarosław, Izrael & Rachel Winter, Adolf Bund Lwów, Drukarnia Poznańska S. A. Poznań, Józek Rakowski Poznań, Inż. Jerzy Zahn Budzin, Jan Kuchta Kartuzy, Efraim Münz Narajów, Izak Münz Narajów, Jan Janczyński Horodyszcz, Mozes Glazer Chorodów, Wolf Beer Meer Swisz, Aron Ehrenzweig Swisz, Anster & Karten Lwów, Aron Barach Lwów, Ozias Freiwald Rohatyn, Zacharias & Helena Rauch Złotniki, Zygmunt Brodman Bursztyn, Zgoda Sp. Września, Garbarnia „Praca" Przemyśl.

Die Staatsaufträge für Łódź. Seinerzeit hatte Ministerpräsident Bartel einer Abordnung von Łódzer Textilindustriellen die Versicherung gegeben, daß die Angelegenheit der Vergebung von Regierungsaufträgen an die Łódzer Textilindustrie bereits entschieden sei und daß in der Zeit vom 1. April bis 1. Juli sämtliche Regierungsbestellungen gesammelt und alsdann der Industrie zugeleitet werden würden. Auf diese Weise sollte die Łódzer Industrie in weitem Maße beschäftigt werden, was für sie naturgemäß von weitgehender Bedeutung gewesen wäre. Die Angelegenheit der Regierungsaufträge hat nun letzthin eine ganz andere Wendung genommen. Das Finanzministerium hat nämlich den Vertretern der Łódzer Industrie mitgeteilt, daß infolge vollständigen Fehlens von Krediten von einer Verwirklichung dieser Regierungsaufträge bis auf weiteres keine Rede sein könne. Im Zusammenhange damit ist mit einem weiteren Arbeiterabbau in der Textilindustrie zu rechnen, die auf die Regierungsbestellungen vertraut und sich darauf eingestellt hatte.

Die Prager Herbstmesse.

Voraussichtlich wird außer Frankreich auch Sowjetrußland mit einer eigenen großen Sondergruppe abermals auf der Prager Herbstmesse (7.—14. September 1930) vertreten sein. Es schweben außerdem noch Verhandlungen mit einigen ausländischen Staaten, die sich aber aus Ständemanngel nur teilweise verwirklichen dürften.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

Studieret in der Schul-,

Kunst- und Musikstadt Wien u. im schönen Österreich!

Größte Bildungsmöglichkeit in den verschiedensten Bildungsstätten!

Näheres:

Wiener Schulpropaganda - Gesellschaft, Wien VII., Mariahilferstr. 2 (Messepalast).

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

Erfolgreiches Insertionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der

Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Bern, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jeruaslem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nüruberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Salonikl, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin, St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

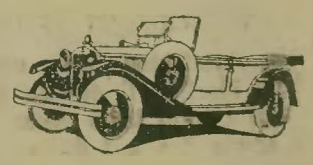
Punctum saliens

Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentation

Robert Berger, Cieszyn.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 18. Juni 1930. Nr. 49.

Der Hafen von Danzig.

Die Verwaltung und oberste Leitung des Danziger Hafens liegt gemäß der auf den Friedensvertrag von Versailles sich stützenden Danzig-Polnischen Konvention vom 9. November 1920 ausschließlich in den Händen des »Ausschußes für den Hafen und die Wasserwege von Danzig«, der aus einer gleichen Anzahl von Kommissaren der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen unter dem Vorsitz eines neutralen Präsidenten besteht.

Die Zentralstellen der Hafenverwaltung sind die Kommerzielle und Technische Direktion, sowie die Finanz- und Verwaltungsabteilung. — Lokale Verwaltungsstellen, die dem Kommerziellen bezw. dem Technischen Direktor unterstehen, sind: Lotsenamt, Hafenamt, Kaiverwaltung, Hafenbauamt, Verwaltung der Danziger Weichsel und der Danziger Wasserstraßen.

Die Amtssprache ist deutsch, polnisch und französisch.

Der Hafenausschuß führt eine eigene Flagge, in der die Wappen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen vertreten sind.

Umfangreiche Gelände im Hafen, darunter der Freibezirk, sowie die daselbst und in der Stadt befindlichen Gleisanlagen nebst Bahnhöfen und allem Zubehör bilden das Eigentum des Hafenausschusses.

Die Verwaltung und Ausnutzung der Bahnanlagen ist der Polnischen Staatsbahnverwaltung übertragen, wobei sich der Hafenausschuß ihr gegenüber bestimmte Rechte vorbehalten hat, die er durch besondere Delegierte wahrnimmt.

Der Hafenausschuß unterhält die Wasserwege, den Hafen und die Hafeneinrichtungen, und erhebt dafür Hafenabgaben, deren Höhe er selbst festsetzt.

Der Danziger Hafen hat den Vorzug einer außerordentlich günstigen natürlichen Lage. Die unmittelbare Nähe der See, die leicht und sicher zugängliche Reede, die einen sehr guten Ankergrund bei Tiefen von 10 bis zu 60 m aufweist, und der natürliche Schutz vor Sturm u. Seegang, den die Danziger Bucht bietet, bedeuten für die Schiffahrt eine große Erleichtung für den Verkehr von und nach Danzig. Auch klimatisch ist der Danziger Hafen vor vielen anderen Ostseehäfen bevorzugt, so daß sein Hafen, selbst bei strengsten Wintern, stets offengehalten werden kann.

Von alters her spielt das Holz im Danziger Hafenverkehr eine bedeutsame Rolle. Schon bei der äußeren Betrachtung des Hafenbildes tritt diese sehr stark in Erscheinung. Wenn man, von der Stromweichsel kommend, auf einem Dampfer durch die Einlager Schleuse in die Tote Weichsel hineinfährt, fallen sofort die großen Wasserflächen auf, die insbesondere am linken Ufer für die Lagerung von Holz auf Wasserflächen eingerichtet sind. Allein bis Plehnendorf stehen dem Holzhandel 1·5 Millionen m² Wasserflächen zur Verfügung. Außer diesen festen Holzlagerflächen können noch weitere etwa 100.000 m² zur vorübergehenden Lagerung benützt werden. Auf der Strecke von Plehnendorf bis zur Eisenbahnbrücke über den Kirrhaken sind weitere Lagerungsflächen von annähernd 1 Million qm hergerichtet. Daß ebenso wie der Holzhandel auch der Getreidehandel zu den ältesten Handelszweigen Danzigs gehört, dafür zeugen die zahlreichen Privatspeicheranlagen im Hafen. Die bedeutendste, moderne für den Getreideumschlag ist der große Silo der »Landwirtschaftlichen Großhandels-Gesellschaft« mit einer Fassungskraft von 20.000 t.

Von bedeutenden großen Speicheranlagen, die dem Getreideumschlag dienen, sind folgende zu erwähnen: Speicheranlagen der Firma Ferdinand Prowe am Kaiserhafen (4000 t) und die Anlagen im Hafenkanal der Firmen Anker und Prowe. Die beiden Speicher am Hafenkanal haben eine Fassungskraft von zusammen 11.500 t.

Neben diesen Anlagen, die auch für tiefergehende Schiffe zugänglich sind, sind noch weiterhin in Betrieb die alten Speicheranlagen in Danzig-Stadt auf der sog. »Speicherinsel«, die von den beiden Mottlauerarmen umflutet wird. Die Fassungskraft dieser Speicher wird bis auf 100.000 t geschätzt. Äußerlich haben sie ihr altertümliches Aussehen behalten; im Innern sind sie jedoch mit modernen Anlagen ausgerüstet worden.

Verhältnismäßig jüngeren Datums ist im Danziger Hafenverkehr der Zuckerexport. In überwiegendem Umfange dienen der Zuckerausfuhr ein Teil der großen Schuppenanlagen, die sich überall im Hafen verstreut befinden, und zwar namentlich die im Kaiserhafen, auf dem Holm, bei Schellmühl, dem Marinekohlenlager, beim Hafenkanal, auf dem Weichseluferbahnhof und im Freibezirk gelegenen. Eine besonders großzügige Anlage ist vorhanden in dem sog. »Russenhof« am Weichselbahnhof, der sich aus zwei großen Speichern zusammengesetzt mit einer Fassungskraft von 28.000 t. Diese Anlage ist besonders für den Umschlag von Sackgütern bestimmt. Sie soll jetzt so umgebaut werden, um auch für den Getreideumschlag dienen zu können.

Um sich von der Leistungsfähigkeit der Hafenanlagen für Getreide und Zucker ein Bild zu machen, genügt es zu erwähnen, daß im Jahre 1929 insgesamt 410.494 t Getreide und 430.838 t Zucker ausgeführt worden sind.

Eine neuere Erscheinung im Danziger Hafenverkehr ist auch der Export von Erdölen, der im Jahre 1921 in großem Umfange einsetzte und damit den früheren Erdölimport nach und nach verdrängte. Die gleichen Anlagen, die früher für die Einfuhr des Erdöls gedient haben, dienen nunmehr seiner Ausfuhr. Zur Aufnahme des aus den polnischen Gruben kommenden Erdöls stehen zahlreiche Tankanlagen zur Verfügung, mit einer Fassungskraft von insgesamt 66.300 t. Die Anlagen befinden sich ausschl. im Seehafengebiet, und zwar beim Marinekohlenlager, bei Schellmühl, auf dem Holm, auf dem Troyl und bei Weichselmünde.

Abgesehen von den erwähnten Anlagen, die teils ausschließlich, teils überwiegend für die Ausfuhr von Massengütern Verwendung finden, dienen auch die zahlreichen Schuppenanlagen im Hafengebiet dem Export von Stückgütern aller Art. Diese Anlagen werden zum Teil gleichzeitig auch für den Stückgutimport benutzt. Insgesamt sind in dem Seehafengebiet ausschließlich der Mottlau rund 190.000 m² Schuppenraum sowohl für Stückgüter für Ausfuhr und Einfuhr zusammen vorhanden. 35.000 m² davon werden durch die Kaiverwaltung des Hafenausschusses dem öffentlichen Verkehr zur Verfügung gestellt, während 155.000 m² ausschließlich von einzelnen Firmen ausgenutzt werden. Ein Teil dieser Anlagen dient besonderen Zwecken, so beispielsweise der Zuckerausfuhr oder der Heringseinfuhr usw.

Insgesamt sind am Weichseluferbahnhof 7—8 Schiffsliegestellen für Schiffe von der Länge von 80—100 m vorhanden. Die Wassertiefe unmittelbar am Ufer des Weichselbahnhofes beträgt zwar lediglich 4 m, sie geht aber in steiler Böschung bis auf 9—10 m über: es können daher am Weiseluferbahnhof auch größere Schiffe anlegen. Für längere Lagerungen befinden sich im Freibezirk und auf dem Weichselbahnhof Schuppen in zweiter Reihe, in einer Entfernung von etwa 50—60 m vom Ufer. (Fortsetzung folgt.)

Die Wirtschaft.

Auslandsstimme.

Polen: Angesichts des bevorstehenden Inkrafttretens des neuen deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens muß darauf hingewiesen werden, daß die Wirtschaftslage Polens ungünstig ist, und daß deshalb Zurückhaltung in der Annahme u. Ausführung polnischer Bestellungen geboten erscheint.

Luxenburg: Die finanzielle Lage ist ungünstig, der Beschäftigungsgrad der Industrie nicht erfreulich. Auf die Prosperität der Vorjahre ist heuer die Depression gefolgt.

England: Die Labourregierung ist bekanntlich Gegnerin der Zollgesetzgebung. Sie hat sich aber aus finanziellen Gründen noch nicht in der Lage gesehen, die bestehenden Zölle auf Industrieerzeugnisse abzuschaffen; sie hat jedoch durch ihren Schatzkanzler die Erklärung wiederholt, daß sie an dem Programm des Abbaues oder der Abschaffung aller Zölle festhalte.

Frankreich: Infolge der günstigen allgemeinen Wirtschaftslage ist eine beträchliche Zunahme der Einfuhr ausländischer Waren, insbesondere auch Fertigwaren, erfolgt. Nunmehr sind Stimmen laut geworden, die sich gegen die weitere Verbreitung ausländischer Erzeugnisse richten. Eine allzugroße Wirkung solcher Maßnahmen ist bekanntlich nicht zu befürchten.

Österreich: Der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland u. Österreich hat die gegenseitigen Beziehungen auf handelspolitischem Gebiet gefestigt. Auf österreichischer Seite wird behauptet, daß der durch den neuen Vertrag geschaffene Zustand nur wenig von dem früheren Zustand abweiche und daß deshalb dem Anwachsen eines Handelbilanzdefizites gegenüber Deutschland nur noch weiterer Vorschub geleistet sei.

Jugoslawien: Das Handelsministerium befaßt sich mit der Aufstellung eines Gesetzes zur Förderung der heimischen Industrie. Über den Inhalt

Vormerkkalender

Juni

1930 30 **Tage**

19	Donn.	Gesetzlicher Feiertag in Polen
20	Freitag	Arbeitslosenversicherungsprämie am 1. Juli bezahlen
21	Samstag	Geschäftszeit einhalten
22	Sonntag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
23	Montag	Steuerverzugszinsen betragen 18%, jährlich.
24	Dienstag	Unfallversicherung für I. Halbjahr am 1. Juli fällig
25	Mittw.	Bezugsgebühr pro III. Quartal Zł 9·50; bis 15. VII. bezahlt Zł 9.-

desselben liegen authentische Nachrichten noch nicht vor. Mutmaßlich wird das Gesetz Maßnahmen der allgemeinen Förderungspolitik und keine Zollerhöhungen enthalten.

Sowjetrußland; Hinsichtlich des Verfahrens der Auftragsvergebung nach dem Ausland ist eine Neuregelung getroffen worden. Künftig werden Anfragen nach deutschen Waren nicht ausschließlich von der russischen Handelsvertretung an deutsche Firmen gerichtet werden; auch die staatlichen Importaktiengesellschaften, deren Leitung und Sitz sich in Moskau befindet, haben das Recht erhalten, mit dem Ausland in direkten Schriftwechsel zu treten. Zahlungen indessen werden auch weiterhin nur von der Handelsvertretung geleistet.

Ägypten: In Ägypten, dessen wirtschaftliche Lage unter der Wirkung eines neuen Zolltarifs für Einfuhrwaren wegen der eingetretenen Sättigung der Lager an und für sich noch ungünstig ist, hat ein großer Heuschreckeneinfall Schädigungen auf dem inneren Markt (Vernichtung der jungen Baumwollpflanzen) hervorgerufen.

Türkei: Die bestehende Meistbegünstigung zwischen der Türkei und Deutschland ist über den 1. April bis zum 1. Juni 1930 verlängert worden.

Persien: Die Ausführungsbestimmungen zum persischen Devisen-Monopol hat dem Einfuhrhandel doch einige Erschwerungen gebracht. Es besteht eine besondere Liste von Waren, deren Einfuhr im Interesse der Zahlungsbilanz hintangehalten werden soll. Darunter befinden sich eine ganze Reihe Waren, die überwiegend aus Deutschland bezogen worden sind.

Irak: Der Irak leidet unter der Unverkäuflichkeit eines Teils seiner vorjährigen Ernte. Die unter normalen Umständen beträchtlichen Einkünfte aus dem Transithandel mit Persien — etwa 40% der Einfuhr nach dem Irak wurde in den Vorjahren weiter nach Persien ausgeführt — sind ausgefallen. Persien bestellt wegen des Kursrückganges seiner Währung nur in erheblich verringertem Umfange Ware aus dem Ausland. Der Irak ist dadurch in Mitleidenschaft gezogen.

Japan: Die von der Regierung bewußt herbeigeführte Deflationskrisis hat ein Sinken der Preise, aber auch einen Rückgang der Kaufkraft der Bevölkerung zur Folge. Vorläufig ist noch mit der Fortdauer von Depressionserscheinungen zu rechnen.

El Salvador: Die Wirtschaftslage von Salvador ist infolge des Preissturzes für Kaffee weiterhin schlecht geblieben. Eine Besserung ist auch wegen der Schwierigkeiten auf dem Kapitalmarkt vorerst nicht zu erwarten.

Australien: In Australien hat sich die schwierige finanzielle Lage, die sich in einem übermäßigen Steigen der Wechselkurse auf London ausdrückt, noch verschärft. Diese Erscheinung mußte sich nachteilig auf dem Zahlungsverkehr mit dem Auslande auswirken. Während zahlreiche australische Firmen gewohnt waren, zur Abdekkung ihrer Schuld bei ihren europäischen Lieferanten Kreditbriefe in London zu eröffnen, bereiten die australischen Banken jetzt gegen diesen Zahlungsmodus Schwierigkeiten.

Um der finanziellen Lage Herr zu werden, hat die australische Regierung mit sofortiger Wirkung auf eine Reihe von Einfuhrartikeln einen Zusatzzoll von 50% eingeführt. Da von dieser Erhöhung England, welches in Australien einen Vorzugszoll genießt, im Verhältnis zu Deutschland weniger betroffen ist, hat sich seine Lage zum Nachteil von Deutschland auf dem australischen Einfuhrmarkt eher gebessert.

Katastrophale Krise des tschechoslowakischen Schuhhandels. Die andauernde Wirtschaftskrise hat auch den Schuhhandel stark in Mitleidenschaft gezogen, wie übrigens auch die rapid ansteigende Insolvenzwelle in dieser Branche in den ersten Monaten dieses Jahres recht anschaulich zeigt. Eine Reihe führender Schuhhäuser in Prag berichtet, übereinstimmend daß sie eine so schlechte Wintersaison, wie die heurige noch nicht erlebt haben. Auch die Frühjahrssaison war beinahe geschäftslos sodaß manche Schuhgeschäfte nicht einmal die Regie ins Verdienen gebracht haben und irgendwelche Hoffnungen auf eine Belebung des Geschäftes in den Sommermonaten sind im Hinblick auf die weiter anhaltende wirtschaftliche Depression wohl kaum begründet.

Diese Verhältnisse veranlaßten den Verband der Schuhwarenhändler, seinen Mitgliedern folgende Richtlinie zur Danachrichtung zu empfehen: Äußerste Zurückhaltung im Einkauf, Deckung nur des voraussichtlichen Bedarfes und hauptsächlich keine Akzeptverbindlichkeiten für die gelieferte und eingelagerte Ware einzugehen, sondern längere Zahlungsfristen ohne Deckungsakzepte anzustreben.

Im Verlaufe der Beratungen, welche dieser Tage stattfanden, sind wohl auch noch eine Reihe anderer Maßnahmen zur Sprache gebracht worden, doch ist bei dem rasch fortschreitenden Rationalisierungsprozeß der großen Schuhfabriken, welche dank dem systematischen Ausbau von eigenen Verkaufsstellen schon heute einen wesentlichen Teil des heimischen Schuhmarktes beherrschen, die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß den selbständigen Schuhhändlern früher oder später dasselbe Schicksal ereilen dürfte, wie das einst blühende Gewerbe der Schuhmacher und Oberteilerzeuger.

Änderungen im rumänischen Zolltarif.

Die rumänische Regierung hat dieser Tage den Ausfuhrzoll auf Mehl und Rohwolle mit Gültigkeit vom 15. Juli l. J. aufgehoben. Weiter wurde der Beschluß gefaßt, auch den Ausfuhrzoll auf Rohpetroleum aufzuheben.

Zusammengeklebte Reichsbanknoten.

Seit Anfang April d. J. tauchen in Berlin an den verschiedensten Stellen Reichsbanknoten zu 10 RM auf, die durch Zerschneiden oder Zerreißen von kursfähigen 10 RM-Noten und durch Aneinanderkleben nicht zusammengehöriger Teile (meist an den verschiedenen Notennummern zu erkennen) hergestellt worden sind. Unter dem Klebestreifen fehlt ein Teil des Druckbildes der Note.

Es handelt sich hierbei um das Ergebnis der planmäßigen Fälschungstätigkeit eines Münzverbrechers, der durch einen besonderen Trick einen Gewinn erzielt. Derartige Falschstücke werden von der Reichsbank nicht ersetzt, so daß derjenige, der sie gutgläubig annimmt, einen empfindlichen Schaden erleidet. Liegt Grund zum Verdacht gegen den Zahlenden vor, so wird, ersucht, die Falschgeldabteilung in Berlin, Alte Leipzigerstraße 16 in Kenntnis zu setzen. Für die Ermittlung der Fälscher hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 1000 RM ausgesetzt, die für Mitteilungen aus dem Publikum bestimmt ist.

Zollentscheidungen.

Zu Plättchen zerschnittene und mit Bittermandelgeruch versehene Erdnüsse, die als Mandelersatz dienen sollen, sind nach Position 11, Punkt 2 und Anmerkung, zerschnittene Erdnüsse ohne diesen Geruch, nach Pos. 11 Punkt 1 und Anmerkung zu verzollen.

Die Entscheidung über Erd- u. Cashewnüsse ist hiermit aufgehoben.

Geräucherte Sprotten in nicht luftdicht verschlossener Verpackung sind nach Position 37, Punkt 3 b II als im Punkt 1 »a« nicht genannte geräucherte Fische, zu verzollen.

Achatsteine in Gestalt kleiner, abpolierter Schleifsteine, die zum Polieren, von Schmucksteinen dienen, sind nach Pos. 71, Punkt 4 wie Schleifsteine aus nicht besonders genannten Stoffen zu verzollen.

Armbänder aus unedlen Metallen, die gleichzeitig zum Tragen kleiner Armbanduhren dienen, sind wie folgt zu verzollen:

ganz vergoldete nach Pos. 215 P. 1,
nur teilweise vergoldete nach Pos. 149 P. 11.

Brenner für Straßengaslampen mit einem Gehalt über 10 v. H. an Metallen u. Legierungen der Pos. 143 sind nach Pos. 167, Punkt 30 »c« zollpflichtig.

Elektrische Gasanzünder aus vernickeltem Messing sind nach Pos. 169 P. 15 zu verzollen.

Solche Gasanzünder bestehen aus einem Blechsockel, der die Kontaktfedern enthält; darauf befindet sich ein gebogenes Blechrohr, an dessen Ende der Glühwiderstand sitzt.

Veranstaltungen in Wien im II. Halbjahr 1930.

Wie alljährlich so ist Wien auch in diesem Jahre der Mittelpunkt zahlreicher internationaler Veranstaltungen, die in den Festwochen, die in der ersten Junihälfte der Donaustadt ein festliches Gepräge geben, ihren Höhepunkt erreichen. Einen Überblick über einige der wichtigsten anschließenden Veranstaltungen gibt nachstehende Übersicht:

1. Juli bis 15. August: Internationale Musikkurse, Schloß Laxenburg.

August: Internationaler Mieterkongreß.

20.—30. August: Internationaler Genossenschaftskongreß.

7.—14. September: Wiener Internationale Mustermesse.

9.—11. September: V. Internationaler Kongreß beratender Ingenieure.

10.—13. September: Hauptversammlung der Wissenschaftl. Gesellschaft für Luftfahrt, Berlin, sowie Tagung des Österreichischen Aero-Klubs.

10.—26. September: Internationale Hochschulkurse.

13.—20. September: III. Internationaler Kongreß der Weltliga für Sexualreform.

14.—18. September: Haupttagung des Vereines deutscher Ingenieure.

September: Tagung für Zahnheikunde Kongreß deutschsprach. Erfinderschutzverbände Sitzung des Internationalen Frauenkomitees.

Oktober: Internationaler kriminalistischer Kongreß; Musical Union Sheffield.

Lieferungen an Militärintendanturen durch Industrieunternehmen, wenn es sich um zur Verarbeitung dienende Waren handelt, können nicht die ermäßigte Umsatzsteuer in Anspruch nehmen. Tribunalurteil vom 1. Juni 1929 L. rej. 659/29.

Die Berufungskommission ist verpflichtet, den Beschluß zu begründen. Tribunalurteil auf Grund des Art. 19 des Gesetzes das Oberste Verwaltungstribunal betreffend Pos. 400 Dz. U. ex 1926.

Die Polnisch-Bulgarische Handelskammer

in Sofia rue Benkowski 8, gibt bekannt, daß die Staatsdruckerei in Sofia am 1. Juli d. J. eine Lieferungsausschreibung über 403.250 kg verschiedener Papiersorten verhandeln wird. Der Lieferungsbetrag ist 6·3 Millionen Lewa. Interessenten wenden sich direkt an genannte Kammer

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43,35	Wien	125·77

Wer muß ein Patent I. Kategorie lösen?

Eine wichtige Zusammenstellung.

Im Sinne des Wortlautes der Verordnung über die staatliche Gewerbesteuer ist zur Lösung eines Gewerbepatentes 1. Kategorie der Großhandel bzw. der Absatz aller Art von Waren vornehmlich in größeren Menge (Partien) hauptsächlich an Kaufleute und Industrie verpflichtet. Der Verkauf von Waren in kleineren Mengen, wenn auch an Kaufleute und Industrielle, kann auf Grundlage eines Gewerbescheines für den Handel II Kategorie erfolgen. Maßgebend also für die Festsetzung der Verpflichtung zur Lösung eines Gewerbescheines für den Handel I. Kategorie ist der Verkauf von Waren in größeren Menge an obengenannte Unternehmungen. In der Praxis entsteht jedoch die Frage, welche Warenmenge als eine „größere" anzusehen ist. Diesbezüglich herrschte eine völlige uneinheitliche Praxis im Wirkungskreis der einzelnen Steuerämter, die zu zahlreichen Konflikten zwischen Steuerbehörden und Steuerzahlern geführt hat. Aus einem Artikel Ferdinand Switalski unter der Ueberschrift „Der Großhandel im Lichte der Verordnung über die staatliche Gewerbesteuer", der in der Monatszeitschrift „Czasopismo skarbowe" Nr. 4. I. J. veröffentlicht wurde, erfährt man, daß die im Finanzministerium vernommenen Sachverständigen ein Gutachten abgegeben haben, wonach als „größere Mengen" anzusehen sind:

a) In der Lebensmittel- und Kolonialwarenbranche: mindestens 40 Säcke Roggenmehl à 100 kg, 20 Säcke Weizenmehl à 100 kg, 15 Säcke Zucker à 100 kg, 10 Säcke Reis à 100 kg, 10 Säcke Grütze à 100 kg, 50 Säcke Salz à 100 kg, 1½ Tonnen Viehfutter, ein 10 Tonnen-Waggon aller Art Getreide und unverarbeiteter Erdfrüchte (außer Rüben und Kartoffel) 10 Säcke Rohkaffe à 60 kg, 30 Kisten Schmalz und Margarine à 25 kg, 1 Sack Pfeffer à 80 kg, 1 Kiste Tee à 40 kg und 10 Kisten Heringe. Der Verkauf einiger von den obengenannten Artikeln in kleineren als hier angegebenen Mengen hat keinen Einfluß auf die Aenderung der Qualifikation „Großhandel Was nun andere Waren aus der Lebensmittel- und Kolonialwarenbranche betrifft, so muß nach Ansicht der Sachverständigen als eine „größere Partie" der Verkauf in Mengen angesehen werden, deren Gesamtwert eines einmaligen Einkaufs mindestens 1000 Zł beträgt. Die angeführten Normen muß man als maßgebend für die Fortsetzung des Begriffes einer „größeren Partie" in Unternehmungen ansehen, die Lebensmittelwaren absetzen, deren Jahresumsatz 2½ Mill. Zł nicht übersteigt und die mehr als die Hälfte dieses Umsatzes aus dem Verkauf an Kaufleute und Industrielle erlangen. Hingegen muß man als „Großhandel" den Absatz von Waren auch in kleineren Mengen betrachten, da in letzterem Falle der Begriff von der „Größeren Menge" sich mit der Vielfältigkeit der abgeschlossenen Transaktionen verbindet.

b) In der Manufakturbranche sind als größere Partien anzusehen Geschäftsabschlüsse, die bei einem einmaligen Einkauf von Seide 15000 Zł, von Wollwaren mindestens 8000 Zł und bei Baumwollwaren den Betrag von mindestens 6000 Zł überschreiten. Diese Normen gelten für Unternehmungen, deren Gesamtjahresumsatz 1.800.000 Zł nicht überschreitet. Manufakturhandelsunternehmungen, die einen Jahresumsatz von 1·8 Mill. Zł erzielen und darunter mehr als die Hälfte aus dem Verkauf an Kaufleute und Industrielle, muß man als Absatztätigende in „größeren Partien" auch dann ansehen, wenn der Wert der jedesmaligen Transaktionen die obenangeführten Quoten von 15.000, 8000 und 6000 Zł nicht überschreitet.

c) Für Großhandels-Drogerien- und Apothekerniederlagen wurde als Gesamtsumme des Jahresumsatzes über 1,500.000 Zł angenommen, die den Verkauf als in „größeren Mengen" getätigt qualifiziert ohne Rücksicht auf den Wert der einzelnen Transaktionen, sofern mehr als die Hälfte des Umsatzes aus dem Verkauf an Kaufleute resultiert. Zwecks Festsetzung des Begriffes „Partie" wird der Wert des einmaligen Verkaufes auf 1500 Zł in jenen Fällen festgesetzt, wo die Gesamtsumme des Jahresumsatzes dieser Unternehmungen 1.500.000 Zł nicht überschreitet.

Mit den obenangeführten Vorbehalten wurde festgesetzt:

d) für den Lederhandel die Gesamtsumme des Jahresumsatzes über 1.500.000 Zł und bei einer niedrigeren Summe des Gesamtumsatzes der Wert der einmaligen Transaktionen über 2000 Zł;

e) für den Schuhwarenhandel: Gesamtsumme des Jahresumsatzes über 1·5 Mill. Zł und bei niedrigerer Summe des Gesamtumsazzes der. Wert der einmaligen Transaktionen über 1000 Zł;

f) für Glas-, Porzellan- und Emaillgeschirrbranche die Gesamtsumme des Jahresumsatzes über 2 Mill. Zł und bei einer niedrigeren Summe des Gesamtumsatzes der Wert der einmaligen Transaktion über 3000 Zł.

Für die Bezeichnung des Großhandels:

g) mit Kohle, Koks- und Briketts wurden 150 Tonnen festgesetzt (10—15 Tonnen-Waggons) bei einmaligen Verkauf an einen Abnehmer;

h) bei abgeleiteten Kohlendestillationsprodukten (Teer, Benzol, Lack, Steinkohlenöle, Kunstharz u. dgl. m.) wurde als Begriff einer „größeren Partie" der Verkauf eines 10-Tonnen Waggons festgesetzt;

i) bei Bierverkauf für die Festsetzung einer „Partie" wurde der Verkauf von einem Waggon (180 Fässer) an einen Abnehmer bestimmt;

j) beim Holzabsatz wurde als „größere Partie" festgesetzt der Verkauf: 1. von Materialholz in einer Menge von mindestens einem Waggon, 2. Grubenholz in einer Menge von mindestens 5 Waggons, 3. Heizholz in einer Menge von mindestens 10 Waggons, 4. Papierholz in einer Menge von mindestens einem Waggon bei einmaligen Ankauf durch einen Abnehmer;

k) beim Verkauf von Kerzen wurde als „größere Partie" eine halbe Tonne und 500 kg bei einmaligem Ankauf durch einen Abnehmer festgesetzt;

l) beim Verkauf von Eisen wurde als „größere Menge" der Verkauf von über einen 10-Tonnen-Waggon beim Ankauf durch einen Abnehmer bestimmt;

m) beim Verkauf von Erdfarben wurde als „Partie" der Verkauf von mindestens einen 10-Tonnen-Waggon angenommen;

n) bei Chrom- und Oelfarben sowie bei hochwertigen Lacken wurden als „Partie" über 10 Fässer im Werte von 10 bis 30.000 Zł festgesetzt, bei Ankauf durch einen Abnehmer. In den unter g, h, i, j, k, l, m, n angegebenen Fällen ist als Großhandel auch der Verkauf in kleineren Mengen anzusehen, sofern das Unternehmen über die Hälfte seines Umsatzes aus Transaktionen erzielt, die mit Kaufleuten und Industriellen getätigt werden und die Jahressumme des Umsatzes 2 Mill. Zł überschreitet. Diese Entscheidung umfaßt natürlich nicht alle Zweige des Großhandels.

—o—

Die Leipziger Herbstmesse 1930.

Die Leipziger Messe, die mit rund 10.000 Ausstellerfirmen aus 25 Ländern die größte Messe und ein internationaler und universaler Weltmarkt ist, zerfällt in zwei räumlich getrennte Teile, nämlich in die Mustermesse und in die Größte Technische Messe und Baumesse, wodurch die Uebersicht über das gewaltige Warenangebot der Messe außerordentlich erleichtert wird.

Die Mustermesse umfaßt die Erzeugnisse der Fertigwarenindustrien. Sie ist in 41 großen Meßpalästen untergebracht, die sich auf die Hauptstrassen der Innenstadt von Leipzig verteilen. Sie zerfällt in folgende Geschäftszweige:

Beleuchtungskörper (Chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel) Edelmetalle, Uhren und Schmuckwaren (Glas, Porzellan, Steingut und Tonwaren) Haus- und Küchengeräte, Metallwaren (Photo, Kino, Optik) Kunst und Kunstgewerbe (Kurz- und Galanteriewaren) Lederwaren und Reiseartikel (Möbel und Korbmöbel) Musikinstrumente (Süßwaren, Nahrungs- und Genußmittel) Papierwaren, Bilder, Bücher, Bürobedarf (Spielwaren) Sportartikel (Textilwaren) Verpackung und Reklame.

Die Große Technische Messe und Baumesse, besitzt ein eigenes Ausstellungsgelände, das von der Innenstadt aus leicht zu erreichen ist. In 17 großen Hallen und auf einem ausgedehnten Freigelände werden die neuesten technischen Erzeugnisse, insbesondere der Produktionsmittelindustrien, vorgeführt. Die Große Technische Messe und Baumesse umfaßt bei den Frühjahrsmessen folgende Industriezweige:

Kraftmaschinen, Wärme-, Gießerei- und Gastechnik (Werkzeugmaschinen für Metalle, Holz, Glas und ähnliche Stoffe) Maschinen für Textil-, Papier- und ähnliche Stoffe sowie für das Graphische Gewerbe) Maschinen und Apparate für die Nahrungs und Genußmittelindustrie und die chem. Industrie (Pumpen, Kompressoren und Fördermittel; Fahrzeuge) Bauwesen und Gesundheitstechnik (Elektrotechnik) Eisen- und Stahlwaren-Werkstoffe, Halbzeug.

Auf den Herbstmessen stellen die Groß-Maschinenindustrie und die Groß-Elektrotechnik nicht aus.

Die nächsten Messen finden statt Herbst 1930: 31. August bis 5. September Frühjahr 1931: Beginn am 1. März Herbst 1931: Beginn am 30. August.

Auskünfte erteilt das Leipziger Meßamt, Leipzig G. 1, Markt 4.

Buyno-Arctowa M.: Wyspa Mędrców. Cz. II. Powieść (zt. X—XXI). Z 35 rysunkami A. Gawińskiego. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie 1930. Zł 4.50

Ukazała się w wydaniu książkowem część II „Wyspy Mędrców", wielkiej powieści, wychodzącej zeszytami w „Tygodniku przygód i powieści". Intryga, zadzierzgnięta w części I, wikła się coraz bardziej, podniecając i zaciekawiając czytelnika ciągle nowemi tajemnicami i zagadkami. Autorka nieraz pozornie uchyla ich rąbek, by, gdy czytelnik będzie się czuł bliski rozstrzygnięcia, zdumieć go i oszołomić nowemi powikłaniami, nowym splotem niezwykłych wydarzeń. A wraz z napięciem intrygi, wzrasta natężenie i tempo akcji. Nieznani złoczyńcy (częściowo poznajemy ich fizjognomje) porywają Eggę Borkins, więżą uczonych polskich, powodują wybuch w willi pana de Roche, a wszystko w celu opanowania wynalazków pana Popiela i profesora Krypskiego. Jednocześnie nad całą powieścią zaczyna coraz bardziej ciążyć groźna i tajemnicza postać „Mistrza", przywódcy sił, walczących z Borkinsem i polskimi uczonymi. Z drugiej strony pojawia się nieznany wybawca-mściciel, którym jest.... o tem czytelnik dowie się w następnych częściach.

„Wyspę Mędrców" czyta się z niesłabnącem zainteresowaniem, znajdując w niej zdrową, pożyteczną a jednocześnie ciekawą lekturę.

Die Prager Herbstmesse.

Die „Technische- und Baumesse", die anläßlich der XXI. Prager Herbstmesse (7. bis 14. September d. J.) organisiert wird, drei große Sondergruppen a.) Metallindustrie, b.) Elektrotechnik und Optik und c.) Bauindustrie im weitesten Umfange vorführen. In der Metallindustrie werden Maschinen und Einrichtungen für für sämtliche Zweige der Industrie, für Straßenbau und Kommunikationen, sowie Kassen, Schlösser, Feuerwehrgeräte, Schmieröle und Fette, Rohmaterialien und Halbfabrikate sich vorfinden. In der zweiten Hauptgruppe werden alle Beleuchtungskörper, Akkumulatoren, Einrichtungen für Telephonie und Telegraphie, Photo- und Kinoapparate, nebst den verschiedenen elektrischen Maschinen zu sehen sein. In der Bauindustrie werden alle Rohmaterialien, Baukonstruktionen, Maschinen für Bauten, Dacheindeckungen, Sparherde, Zentralheizungen, Wasser- und Gasinstallationen, Badezimmer, Klosetts und alles, was überhaupt in den Bereich dieser Sondergruppe fällt, zur Schau gelangen. Die Beteiligung aller Kreise ist bereits so umfangreich, daß der Anmeldungsschluß mit dem 1. Juli d. J. begrenzt werden muß.

—o—

Telefon Redaktion Nr 115, 156, 33.
Telefon Druckerei Nr. 258/11
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal Zł 9.50, bei Zahlungen innerhalb 14 Tagen nach Quartalsbeginn, nur Zł 9.—.

Abdruck mit Quellenangabe erbeten.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4 Uhr.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:
Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat. ::

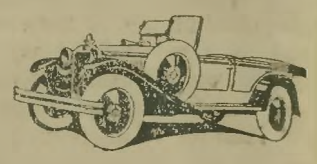
»Erfolg«

Punctum saliens
Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentation

Robert Berger, Cieszyn.

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

Erfolgreiches Insertionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der

Verwaltung der
„Erwerbs-Rundschau", Brünn,
Traubengasse 45, Č. S. R.

Studieret in der Schul-,

Kunst- und Musikstadt Wien u. im schönen Österreich!

Größte Bildungsmöglichkeit in den verschiedensten Bildungsstätten!

Näheres:

Wiener Schulpropaganda - Gesellschaft, Wien VII., Mariahilferstr. 2 (Messepalast).

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung:
Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)
Fernruf: R-23-590

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jerusalem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nüruberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin, St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 21. Juni 1930. Nr. 50.

Polen-Deutschland.

Die politischen Verhältnisse der beiden Staaten liegen derart, daß man wirklich zu zweifeln beginnt, ob der Handelsvertrag zwischen Polen und Deutschland endlich ratifiziert werden wird. Sowohl in Deutschland, als auch in Polen sind zeitweise politische Parteien am Ruder, die die größten Anstrengungen machen, um eine gemeinsame wirtschaftliche Arbeit dieser beiden Länder zu vereiteln. Man kann, wenn man die verschiedenen politischen Tageszeitungen verfolgt bemerken, daß sowohl pro als auch contra gearbeitet wird. Zeitweise werden in den beiden Ländern Resolutionen veröffentlicht, die sich gegen den Abschluß des Vertrages aussprechen. Daß beide Länder den Vertrag brauchen, steht fest und wäre es nun Sache der Regierung, endlich eine vernüftige Wirtschaftspolitik zu betreiben, um endgültig den Wirtschaftsfrieden einzuführen. Ob der Vertrag für den einen oder den anderen Partner mehr oder weniger Vorteil bringt, ist momentan gegenstandslos und wäre das Vernünftigste, den Vertrag ein Jahr in Kraft treten zu lassen. Wenn dem einen oder dem anderen Teile etwas nicht passen sollte, ließe sich doch sehr leicht eine Änderung durchführen.

Ende März fand unter anderen Wirtschaftskonferenzen auch ein Diskussionsabend in der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin statt und wurden hiebei selbstverständlich viele Reden gegen Polen gehalten; man hörte jedoch auch vernünftige Männer der Wirtschaft, welche kühl-geschäftlich rechnend, ihre Ausführungen ganz anders färbten.

Wir können nicht umhin, im Nachstehenden den Auszug einer Rede des Herrn Direktor Lange, Geschäftsführer des Vereines Deutscher Maschinenbauanstalten, zum Abdrucke zu bringen, welche entgegen der agressiven Rede des Herrn Dr. Reichert M. d. R., richtig und sachlich genannt werden muß:

Wenn man zu den wirtschaftspolitischen Fragen zwischen Deutschland u. Polen Stellung nimmt, so muß man zunächst versuchen, sich einmal von politischen Sentiments frei zu machen. Des ferneren muß bei Betrachtung des polnischen Problems darauf aufmerksam gemacht werden, daß es ein Irrtum ist, aus der wechselvollen Geschichte Polens ohne weiteres zu folgern, daß auch der heutige Staat sich durch Organisationsunfähigkeit seiner Bewohner nicht werde halten können.

Das polnische Volk ist von einem sehr starken Nationalbewußtsein beseelt und entschlossen, sein Staatswesen zu konsolidieren und auszubauen. Das Land hat 2 Jahre länger als Deutschland unter dem Krieg gelitten, da sich auf seinem Boden nach dem deutsch-russischen Krieg noch der polnisch-russische Krieg abspielte. Es ist aus drei, mehr als 100 Jahre voneinander getrennt gewesenen Landesteilen zusammengefügt worden, die sich in der Zwischenzeit in sehr vieler Beziehung völlig verschieden voneinander entwickelt hatten. Es ist unbestreitbar, daß die Polen unter so schwierigen Verhältnissen inzwischen große organisatorische Leistungen vollbracht haben, und man sollte in Deutschland nicht in den alten Fehler verfallen, die Polen zu unterschätzen.

Das Ostproblem ist zweifellos eines der entscheidensten für Deutschland, und es ist sehr zu begrüßen, daß dies in der letzten Zeiten immer mehr anerkannt worden ist. Ich möchte zum Liquidationsabkommen, das ja sehr umstritten ist, nicht Stellung nehmen, da es im wesentlichen ein politisches Abkommen gewesen ist.

Was den deutsch-polnischen Handelsvertrag betrifft, so ist hier während des Zollkrieges die öffentliche Meinung in Deutschland sehr einseitig informiert worden. Denjenigen, die sich von einem deutsch-polnischen Handelsvertrag große Vorteile für Deutschland versprachen, waren in ihren Meinungsäußerungen, auch in der Widerlegung übertriebener Befürchtungen der Handelsvertragsgegner, jahrelang die Hände gebunden, da eine allzu positive Einstellung zu dem Handelsvertrag in der öffentlichen Diskussion unter Umständen den deutschen Unterhändlern die Erreichung günstiger Bedingungen hätte erschweren können.

Heute nach Abschluß des Vertrages kann frei ausgesprochen werden, daß er von großen Teilen der deutschen Wirtschaft nicht nur als ein unbedingtes Erfordernis betrachtet wird, da man ja mit einem Land, das mit uns mehr als 1200 km gemeinsame Grenze hat, nicht dauernd im Zollkrieg leben kann, sondern daß auch große Wirtschaftsgruppen in Deutschland Hoffnungen auf eine erhebliche Erweiterung des Absatzes nach Abschluß des Handelsvertrages hegen.

Es ist bedauerlich, daß der Vertrag nicht in der ursprünglichen Form eines Vertrages mit gegenseitigen Zollermäßigungen und Zollbindungen abgeschlossen werden konnte, da ein solcher Vertrag ganz andere Aussichten für den deutschen Export eröffnet hätte. Daß man von der ursprünglichen Absicht, einen Vertrag auf solch breiter Basis abzuschließen, abgewichen ist, geschah ausschließlich mit Rücksicht auf die schwierige Lage der deutschen Landwirtschaft, insbesondere im Osten, und es muß einmal klar herausgesagt werden, daß es völlig unrichtig ist, die Dinge so darzustellen, als ob dieser Vertrag auf dem Rücken der deutschen Landwirtschaft abgeschlossen worden wäre.

Tatsächlich ist auf keinen Wirtschaftszweig in Deutschland bei dem Vertragsabschluß so viel Rücksicht genommen worden wie auf die Landwirtschaft, und die Industrie hat sehr berechtigte Wünsche gegenüber der Sicherung der Landwirtschaft zurückgestellt. Die Landwirtschaft ist durch das Roggenabkommen mit Polen und insbesondere durch die kontigentierte Schweineeinfuhr, deren Beschränkung nur durch die Garantie der Industrie möglich geworden ist, in ihren Belangen weitgehend geschützt, und sie sollte, statt gegen den Vertrag zu Felde ziehen, lieber daran denken, daß dieser Vertrag einem großen Teile der Bevölkerung des Ostens durch die wieder mögliche Ausfuhr nach Polen Arbeit gibt und daß hierdurch gerade im Osten durch Ueberführung von Arbeitslosenmassen in die Produktion, große neue Käuferschichten für den Absatz deutscher landwirtschaftlicher Produkte gewonnen werden.

Die größten Opfer für den Abschluß des Vertrages bringt neben der Exportindustrie, welche ihre Wünsche auf ein Mindestmaß hat bescheiden müssen, der schlesische Bergbau, der trotz der schon an sich gegebenen schwierigen Lage der schlesischen Industrie, große Mengen Kohlen auf Grund des Vertrages nach Deutschland hereinnehmen muß. Immerhin wird auch der schlesische Bergbau durch die Wiederankurbelung eines Teiles der schlesischen Industrie, die von der Ausweitung unserer Geschäftsbeziehungen mit Polen zu erhoffen ist, neue Absatzmöglichkeiten gewinnen.

Der Vertrag wurde, wie erwähnt, mit Rücksicht auf die deutsche Landwirtschaft nur als Meistbegünstigungsvertrag, also ohne gegenseitige Zollbindungen u. Zollermäßigungen, abgeschlossen. Trotzdem erhoffen die großen Exportindustrien, wie der Maschinenbau, die Elektrotechnik und Chemie, Günstiges von dem Vertrag.

Es ist ein Irrtum, immer so geringschätzig von der Meistbegünstigung zu sprechen. Gerade beim deutsch-polnischen Vertrag ist es für uns von sehr großer Bedeutung, daß wir durch die Meistbegünstigung mit allen übrigen Industriestaaten auf dem polnischen Markt zu gleichen Bedingungen konkurrieren können. Die deutsche Maschinenindustrie hat z. B. trotz des Zollkrieges noch 52% der polnischen Einfuhr an Maschinen gedeckt, und es ist zu hoffen, daß sie eine wesentliche Erweiterung dieser Absatzmöglichkeit erwarten kann, wenn sie jetzt mit der starken tschechoslowakischen und englischen Konkurrenz die gleichen Zollsätze genießt.

Auch die Gewährung des Niederlassungsrechts wird sich günstig für den Vertrag auswirken, da nunmehr die Möglichkeit besteht, eigene deutsche Vertretungen in Polen einzurichten.

Hohen. Gewinn

bei unbedingter **Konkurrenzfähigkeit** sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf **durch günstigen Einkauf** auf der

Leipziger Herbstmesse 1930

decken. Sie beginnt am **31. August!**

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt. Leipzig
oder dessen Ehrenamtlichen Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Vormerkkalender

Juni

1930 30 **Tage**

22	Sonntag	Italienische Visa kostenlos gegen Aufenthaltsbestätigung
23	Montag	Bäderverzeichnis Deutschlands eingelangt
24	Dienstag	Einfuhrgesuche für C. S. R. und Österreich jederzeit einzureichen
25	Mittw.	Unfallversicherung für I. Halbjahr am 1. Juli fällig
26	Donn.	Ab 6. Juli Verkehrsausstellung Poznań
27	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
28	Samstag	Umsatzsteuer pro Mai für monatlich Zahlende.

Zur Zeit ist die Konjunktur in Polen schlecht, aber man kann Handelsverträge nicht nach den jeweiligen Konjunkturschwankungen abschließen oder nicht abschließen. Polen kann ein sehr bedeutender Käufer deutscher Waren werden, haben wir doch bisher schon für 400 Mill. RM im Jahre nach Polen geliefert. Der deutsche Osten hat jahrelang unter der scharfen Trennung von dem Markt in den ehemals deutschen, jetzt an Polen abgetretenen Gebieten, gelitten. Es ist sicher, daß die Belebung, die der Geschäftsverkehr zwischen den beiden Staaten mit sich bringt, wesentlich dazubeitragen wird, der notleidenden Bevölkerung im deutschen Osten nicht nur in der Industrie, sondern, wie oben ausgeführt, indirekt auch in der deutschen Landwirtschaft des Ostens neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Es darf aber auch nicht vergessen werden, daß aus nationalen Gründen die Wiedererermöglichung eines glatten Geschäftsverkehrs zwischen Deutschland und deutschen Stammesbrüdern auf der anderen Seite der Grenze sehr zu begrüßen ist.

—o—

Zur Hebung des Zuckerkonsums

im Inland, beabsichtigt die Zuckerindustrie, den Preis für das Inland zu erhöhen. Bekanntlich wird Zucker stark exportiert und muß selbstverständlich infolge der enormen Weltkonkurrenz, der Preis sehr tief gehalten werden. Um nun einigermaßen diesen Tiefstand aushalten zu können, werden in allen Ländern der Zuckerindustrie seit jeher Bewilligungen erteilt, den Inlandpreis entsprechend dem Fallen des Auslandspreises zu erhöhen; der Konsument muß ruhig zusehen.

Seit einigen Wochen schon mißbraucht die Zuckerindustrie die Radiostationen indem sie verlautbaren läßt, daß der Zuckerkonsum durch Sacharinhandel und Sacharinschmuggel stark leide und selbstverständlich auch die Landwirtschaft den Schaden tragen müsse. Es werden Preise für diejenigen ausgesetzt, welche den Sacharinschmuggel bekämpfen helfen.

Ärger als die Sacharinschmuggler selbst, sind die Zuckerindustriellen, da sie allein den Zuckerkonsum verringern, indem sie statt billigen Zucker im Inlande zu verkaufen, denselben zu Schundpreisen zur Fütterung von Schweinen, Hunden und Pferden nach England abgeben, um nur zu beweisen, daß sie exportieren. Wenn wir unsere Bielitzer Textilwaren 50% unter dem Inlandspreise nach dem Auslande exportieren könnten, wäre die Textilindustrie nicht einmal in drei Schichten arbeitend, imstande so viel zu erzeugen, als sie im Auslande absetzen könnte. Es ist keine Kunst zu Schundpreisen zu exportieren und sich hiefür bezahlen zu lassen, indem man unseren Kindern den Zucker vom Mund fortnimmt.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die Grenzübertrittscheine, auf Grund der bereits vor Jahren in Kraft getretenen Verordnung, werden noch immer nicht ausgegeben und genießen eine Anzahl polnischer und tschechischer Gemeinden nicht die ihnen gesetzlich zugesprochenen Rechte. Die Wirtschaftsorganisationen haben, wie bereits wiederholt gemeldet, die verschiedesten Stellen interpelliert. Jedesmal, wenn eine Eingabe an irgendein Amt gemacht wird, trifft ein Referent in Cieszyn ein, konferiert mit den Geschädigten und alles bleibt beim alten.

Nachdem der Schlesische Sejm produktive Arbeit zu leisten gewillt ist, wenden wir uns an unsere Sejmabgeordneten mit dem Ersuchen, wenigstens die Behörden zu veranlassen bekannt zu geben, warum man ein Gesetz nicht durchführt, welches im Dziennik Ustaw schon jahrelang verlautbart ist.

Der Schlesische Sejm hat bereits mit seinen Sitzungen begonnen und will man nach, den dort gehörten Reden zu schließen, die Wirtschaftsverhältnisse, zumindest in Schlesien, einer Besserung zuführen. Nachdem es ausgeschlossen ist, daß die Abgeordneten von allen unseren Kümmernissen wissen, wäre es Sache der Beschwerdeführenden, den Abgeordneten ihre Wünsche bekanntzugeben.

Es gibt nichts Vorteilhafteres als die öffentliche Besprechung aller Beschwerden u. Wünsche, weshalb wir unsere geehrten Leser und Freunde ersuchen, uns alle ihre Forderungen bekanntzugeben; wir werden nicht ermangeln, diese zu veröffentlichen und außerdem den Abgeordneten entsprechendes Material direkt zukommen zu lassen, um diesen zu ermöglichen, helfend einzugreifen. Hoffentlich wird es nützen!

Er hat sich auch geirrt. Wie bekannt, hat der Finanzminister in Polen die Umsatzsteuerreform zurückgezogen und erklärt, daß er sich geirrt hätte und ohne Störungen im Budget zu verursachen, eine Reform derzeit nicht durchgeführt werden könne.

Zeitungsberichten zufolge hat sich auch der große Kollege in Frankreich, Finanzminister Reynault oder sein Vorgänger geirrt und handelt es sich um nicht weniger als um 7 Milliarden französischer Franken, welche zuzüglich weiterer 12 Milliarden, zur Förderung der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft Verwendung finden sollten.

Ein schwerer Unfall zweier Motorradfahrer ist aus Mikołów gemeldet worden. Diese wollten einem Lastenautomobil vorfahren, als der Autolenker plötzlich nach links abbog und die beiden Fahrer fast vollständig zerquetschte.

Solche Fälle stehen nicht vereinzelt da und sollte sicht die Wojewodschaft dafür interessieren. Wer das Vergnügen hat, öfters von Bielsko oder Cieszyn nach Katowice zu fahren, begegnet vielen Lastenautomobilen, vornehmlich den schweren Bierwagen der Tychauer Brauerei. Es ist sehr schwer diesen Ungetümen vorzufahren, noch unangenehmer, hinter diesen Automobilen zu fahren und den Moment abzuwarten, um vorfahren zu können. Kein Signal genügt, um die Autolenker zu bewegen, die Bahn frei zu geben, trotzdem die meisten Lastenwagen links vorne einen Rückwärtsspiegel besitzen und gewiß die rückwärts fahrenden Personenautomobile sehen.

Es wäre dringend nötig dafür Sorge zu tragen, daß alle Lastenautomobile ausnahmslos solche Spiegel besäßen, die den Lenkern ermöglichen würden, sich zu orientieren. Weiters sollten die Lastenautomobile durchwegs nur die rechte Fahrtseite und nicht die Mitte der Fahrtstraße benützen dürfen.

Das vollständige Rechtsfahren würde auch bewirken, daß die Straßenmitte nicht so ausgefahren würde, wie es derzeit der Fall ist. Die neuen, mit vielen Millionen Kostenaufwand gebauten Straßen, werden bald schön aussehen, wenn dies so weiter gehen wird!

Eine 25-fache Strafe haben diejenigen zu erwarten, welche eine Faktura überhaupt nicht oder zu wenig stempeln, ebenso diejenigen, welche die Fakturen- und Bestätigungsstempel nicht vorschriftsmäßig überschreiben.

Trotzdem wir in der Vormerktafel unseres Blattes auf Seite 2 links oben, 1. Spalte, fast alle 14 Tage darauf aufmerksam machen, daß die Fakturen und Bestätigungen richtig gestempelt und die Stempel richtig entwertet werden müssen, werden fortlaufend Kaufleute, Industrielle und Handwerker von den Gebührenbemessungsämtern bestraft. Es sieht aus, als ob der betreffende Aussteller dächte, daß man ihn vielleicht nicht erwischen würde. Aber aus den verschiedenen andauernden Bestrafungen ersieht man, daß der Krug so lange zum Brunnen geht, bis er bricht. Es wäre angezeigt, den Angestellten und dort wo keine sind, sich selbst gründlich auf die Finger zu sehen, denn nur das erstemal kann die Strafe restringiert werden, während sie das zweite und die folgenden Male rücksichtslos eingetrieben wird und weder Rekurs noch Gnadengesuch etwas helfen kann.

Wenn man eine Anzahl von Fakturen nicht stempelt um sich dadurch 10 Złoty zu ersparen, oder dem Drängen des Empfängers nachgebend, diesem eine Rechnung auf indifferentem Papier ausstellt, so läuft man Gefahr, statt der 10 Zł, gleich 250 Zł bezahlen zu müssen. Es gibt jetzt eine Menge verschiedener Ursachen, welche Hausdurchsuchungen bewirken, so daß es ratsam ist, sich strikte an die Vorschriften zu halten.

Gute Zugsverbindungen beleben den Fremdenverkehr. Ab 15. Mai verkehrt zwischen Oderberg und Wien ein neues Schnellzugspaar, welches geradezu ideale Verbindungen schafft. Nachmittags 3·10 Uhr geht der Schnellzug ab Oderberg und trifft bereits um 8 Uhr 20 in Wien ein, während der Gegenzug Wien um 10 Uhr vormittags verläßt und, in Tschechisch-Teschen schon um 3 Uhr 50 eintrifft. Man kann sich's nicht besser wünschen. Unerklärlich ist jedoch, warum der Nachmittagsschnellzug keinen Anschluß von Teschen hat, zumal der Schnellzug aus Kaschau um 5 Minuten später in Oderberg eintrifft, als der Wiener Schnellzug abfährt.

Die Polnisch-Bulgarische Handelskammer

in Sofia rue Benkowski 8, gibt bekannt, daß die Firma Cegielski S. A. Poznań, von den unlängst ausgeschriebenen 30 Lokomotiven, nunmehr an die Bulgarischen Staatsbahnen 12 Stück neunachsiger Lokomotiven zur Lieferung überwiesen erhielt.

Eier, ausgeführt im Sinne der Vorschriften über die Regulierung des Exportes von Hühnereiern, sind zollfrei abzufertigen. Verordnung vom 9. April 1930, verlautbart im Dziennik Ustaw 44 vom 14. Juni a. c. mit Rechtskraft vom 1. Juli.

Der Einfuhrzoll von Gazolin 0·710 u. weniger, Benzin 0·790 und weniger, wird auf 50 Zł per 100 kg festgesetzt, ebenso Petroleum mehr als 0·790 schwer bis inkl. 0·840 auf 32 Złoty, Treiböle, mit mehr als 0·840 bis 0·855 Schwergewicht inkl. auf 20 Zł. Diese Verordnung tritt 7 Tage nach Verlautbarung, somit ab 21. Juni, in Kraft. Dz. U. R. P. Nr. 44/377.

Unser Außenhandel. Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa Jerozolimska 32, erschien letzter Tage das 4 Heft 1930, den Außenhandel Polens des Monates April umfassend.

Dieses Heft enthält alle Daten unseres Aussenhandels für den Monat April gesondert, ebenso für Monate Januar—April des laufenden und vorhergehenden Jahres. Für alle, die sich für Exporte u. Importe interessieren, ein gutes u. wertvolles Nachschlagewerk. Der Quartalbezugspreis beträgt 8 Zł, das einzelne Heft 3 Złoty

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43,35	Wien	125·77

Der Hafen von Danzig.

(Schluß)

Durch den starken Kohlenexport, der im Juni 1925 einsetzte, hat der Hafenverkehr weitere charakteristische Merkmale aufzuweisen. Der Kohleneexport steigt von Monat zu Monat, so daß im März 1926 bereits 219.947 t Kohle und 241.494 t andere Massengüter umgeschlagen wurden. Die Hauptkohlenumschlagsstelle befindet sich im Freibezirk. Dort sind die bereits erwähnten Stückgutkräne, und zwar zwei Portalkräne zu 1½ t, sieben Portalkräne zu 2½ t und außerdem vier moderne 7-Tonnen-Portalkräne mit Greifern in Betrieb. Ferner werden Kohlen umgeschlagen durch die mit zwei 5-Tonnen-Greifern ausgerüstete Kranbrückenanlage der Firma „Alldag" im Kaiserhafen, durch die vier 2½-t-Kräne und die zwei 5-t-Kräne mit Greiferbetrieb der Stadtgemeinde Danzig im Kaiserhafen, zwei Lokomotivkräne der Kaiverwaltung von 3 t im Hafenkanal, die beiden 2 t Kräne der Firma Anker im Hafenkanal, die Laufkatzenanlage der Firma Wolff & Co. im Hafenkanal und die Krananlagen der Firma Busenitz bei Schnellmühl und Pommerensdorf im Kaiserhafen. Außer den zwei Lokomotivkränen sind sämtliche Kräne elektrisch betrieben. Abgesehen von dem Umschlag von Kohlen durch Kräne, wird Kohle auch übernommen durch Schiffswinden und durch Schütten der Kohle unmittelbar vom Waggon in den Schiffsraum.

Für die ausgesprochenen Massengüter beim Import, und zwar insbesondere für Phosphate und Erze, finden dieselben Krananlagen Verwendung, die für den Kohlenumschlag benutzt werden.

Neben den Hafenanlagen, die dem Umschlags- und Lagereiverkehr dienen, geben dem Hafen ein charakteristisches Bild die zahlreichen industriellen Werke, die sich im Hafengebiet angesiedelt haben. In erster Linie sind hier die großen Werften: die Schichau Werft, die Danziger Werft, die Klawitter- und Wojan-Werft, zu nennen. Von anderen bedeutenden industriellen Anlagen seien nur die folgenden erwähnt: die Baltische Zuckerraffinerie beim Freibezirk, die Chemische Industrie- und Papierfabrik am Kaiserhafen und die Waggonfabrik bei Schnellmühl. Im übrigen befinden sich ebenso wie im Oberlauf der Toten Weichsel auch im Seehafengebiet zahlreiche Einrichtungen der Danziger Holzindustrie. Auch im Mottlau Hafengebiet sind zahlreiche industrielle Anlagen vorhanden, und zwar neben der Gasanstalt und dem Elektrizitätswerk insbesondere solche der Maschinen-, der Zucker- und der Fischindustrie.

Infolge der großen Ausdehnung des Hafengebietes und des dazu gehörigen Geländes bestehen sehr günstige Möglichkeiten für einen weiteren Hafenausbau durch Herstellung von neuen Schiffahrtsbecken, und zwar sowohl auf der rechten, als auch auf der linken Seite des Weichselufers. Es ist daher die Gewähr gegeben, daß durch weiteren Ausbau der Hafenanlagen jederzeit einem steigenden Verkehrsbedürfnis Rechnung getragen werden kann.

Der an der Mündung der Weichsel gelegene Danziger Hafen ist seit Jahrhunderten von außerordentlicher Bedeutung für den Handel mit seinem sehr ausgedehnten und reichen Hinterland. Holz und Getreide, die Hauptreichtümer Polens, bildeten stets das Rückgrat des Danziger Handels. Andererseits wurden über Danzig die Erzeugnisse des Westens nach Polen, der Ukraina, Litauen und zum Teil Rußland eingeführt. Die günstige geographische Lage und die außergewöhnliche Ausdehnung seines Hinterlandes, sowie die Tüchtigkeit seiner Kaufmannschaft hatten Danzig schon im Mittelalter zu einem bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung verholfen.

Die politischen Ereignisse im XVIII. und XIX. Jahrhundert, die Teilungen Polens, sowie die Verschiebung des Schwerpunktes des Seeverkehrs nach den dem Atlantischen Ozean näher gelegenen Häfen, haben jedoch die weitere großzügige Entwicklung Danzigs gehemmt.

Nach dem Weltkriege hat nun die Neugestaltung der politischen und Zollgrenzen neue Möglichkeiten für den Danziger Hafen eröffnet, der auf Grund des Friedensvertrages von Versailles der hauptsächlichste Zugang zur See für die wiedererstandene polniche Republik mit ihren 27 Mill. Einwohnern und 386 Mill. Quadratkilometer Oberfläche wurde. Die günstigen Eisenbahnverbindungen mit Danzig, die Vereinigung der Eisenbahnen dessen unmittelbaren Hinterlandes in einer Hand, sowie eine zielbewußte und für den Hafen förderliche Tarifpolitik der polnischen Staatsbahnen, haben den Großteil des gesamten polnischen Ueberseeverkehrs allmählich nach Danzig herangezogen. Durch den Abschluß von Handelsverträgen sowie Eisenbahnabkommen zwischen Polen und der Tschechoslowakei, Ungarn bzw. Rumänien, ist es möglich geworden, auch einen Teil des Transitverkehrs von bzw. nach diesen Ländern über Danzig zu lenken. Es ist ferner zu erwarten, daß mit fortschreitendem Wiedererstarken des Wirtschaftslebens in Rußland und der Ukraine, auch diese Länder sich für ihren Export von Zucker und Getreide, ebenso wie vor dem Kriege, des Danziger Hafens bedienen werden, insbesondere nach Verbesserung und Ausbau der Wasserstrassen, welche Rußland mit Polen verbinden. Es ist somit die Hoffnung berechtigt, daß der Danzigen Hafen, der bereits jetzt, trotz der wirtschaftlichen Krisis in Mittel- und Osteuropa, eine führende Stelle unte den Ostseehäfen einnimmt, sich wieder zu einem der wichtigsten Häfen des Baltikums entwickeln wird, wozu alle natürlichen Vorbedingungen gegeben sind.

Die einschneidenden politischen und wirtschaftlichen Veränderungen nach dem Kriege in dem Hinterlande des Danziger Hafens mußten natürlich auch auf den Charakter des Güterverkehrs desselben einen großen Einfluß ausüben: eine Reihe von Ein- und Ausfuhrwaren sind neu in Erscheinung getreten, andere Güter dagegen, wie Kohle und Erdölprodukte, werden nunmehr über Danzig ausgeführt, statt, wie vor dem Kriege, eingeführt.

Im allgemeinen ist der Verkehr im Danziger Hafen in den Nachkriegsjahren bedeutend gestiegen.

Verläßlichkeits — Sternfahrt Kraków Pfingsten 1930.

Herr Kroupa auf Serien-Tourenwagen

„Z"

Erster Preis.

Brown Boveri S. A.

Aus Baden (Schweiz) wird berichtet: Diese Firma eine Tochtergesellschaft des schweizerischen Konzerns Brown Boveri in Baden, betreibt in Żychlin bei Warschau und in Cieszyn Fabriken, die beide in den letzten Jahren erweitert worden sind. Wie verlautet, wird nunmehr beabsichtigt, die Erzeugung von Motoren zur Gänze in der Żychliner Fabrik, woselbst bisher ausschließlich große Typen hergestellt wurden, zu konzentrieren, währen die Fabrik in Cieszyn die Bestimmung haben wird, elektrische Apparate und Installationsmaterial herzustellen.

Durch die Konzentration des Motorenbaues, sowie durch die Aufnahme der Erzeugung von elektrischen Apparaten und Installationsmaterial, eröffnen sich der Firma, bei der fortschreitenden Elektrifizierung Polens, günstige Aussichten zur Ausnützung des polnischen Inlandsmarktes, dies umsomehr, als die reichen Erfahrungen dieses weitverzweigten Konzerns eine rationelle Produktion gewährleisten. Beide Fabriken werden der Oberleitung des bisherigen Direktors der Teschner Fabrik Ing. Rush, einem anerkannten Fachmanne, unterstellt, während die Verwaltung und die Verkaufsorganisation von der bisherigen Zentrale, die in Warschau ihren Sitz hat, geleitet werden.

Zollentscheidungen.

Erdschwarz, Rebenschwarz, Hafenschwarz, Weinrebenschwarz und dgl. Farben, bei denen der schwarze Farbton durch natürliche pulverisierte Kohle hervorgerufen wird, sind nach Position 42 als künstlich pulverisierte Holzkohle zu verzollen. Hiedurch wird die Entscheidung D. IV. 9153/2/28 vom 12, V. 1928 insoweit aufgehoben, als sie sich auf die Tarifierung von schwarzen Eisenoxydfarben mit Beimischung von Knochenschwarz, ferner Hefenschwarz, Rebenschwarz, Weinrebenschwarz und Schieferschwarz nach Pos. 137 bezieht. Eisenoxydschwarz ohne Beimischung von Knochenschwarz u. dgl. ist weiterhin nach Pos. 125 P. 2 zollpflichtig.

Latex, eine mit Ammoniak haltbar gemachte rohe Gummimilch, ist nach Pos. 87 P. 2, a. zollfrei. Die Entscheidung DC/7853/III/26 über „Cirage" Gummileim u. die Verfügung T 276/27 sind hiermit aufgehoben.

Für Kraftwagen bestimmte Fensterkurbelgeräte, die auseinandergenommen in den nachstehend aufgeführten Teilen eingeführt werden, sind wie folgt zu verzollen: I.) die Führungsschiene aus lackiertem Eisenblech nach Pos. 154 P. 4; II.) der Hebel mit einem daran befestigten Zahnrad oder Zahnradausschnitt, sämtliche aus Eisen nach Pos. 153 P. 1; III.) die Kurbel aus Messing nach Pos. 149 P. 7; IV.) die Gummileisten ohne Samtbezug nach Pos. 83 P. 1 d.

Auf ein Ersuchen, den Begriff „Gablonzer Erzeugnisse" wegen der bestehenden Zweifel eindeutig und sicher abzugrenzen, hat das Finanzministerium mitgeteilt, daß zu diesen Waren die in der Aufzählung zu Pos. 215 P. 3 und 4 des polnisch-tschechoslow. Handelsvertrages aufgeführten Waren zu rechnen sind, und zwar unter Beachtung der Anmerkung zu Pos. 215 P. 3 bei den „Bemerkungen zum Zolltarif" des erwähnten Vertrages. Die genaue Umschreibung des Begriffes „Gablonzer Erzeugnisse" hat es somit nicht gegeben.

Mjöberg Eric. Borneo. W krainie łowców głów. Przekład K. Cz. Z rysunkami. Wydawnictwo M. Arcta 1930. Zł 4 —

Treścią książki jest opis wypraw autora do tajemniczych, często nietkniętych stopą Europejczyka, wnętrz największej wyspy archipelagu Malajskiego. Mjöberg nieraz doznał ciekawych, a często wstrząsających przygód między dzikimi „łowcami głów" — Dajakami i Kalabitami. Ale główne niebezpieczeństwa zagrażały mu nie od ludzi, alle od pięknej, lecz groźnej podzwrotnikowej przyrody, która, zazdrośnie strzegąc swych tajników, zagradzała mu drogę splątanym gąszczem ljan, armją wężów i drapieżców, niezliczonemi rzeszami dokuczliwych owadów, jak również burzami, deszczami i nadmiernemi upałami, a na wyniosłem szczycie Mount Murud nawet dotkliwym chłodem.

Pierwiastek epiczny podnoś wartość książki jako lektury, a jednocześnie jako jej oczywisty plus podkreślić należy wspaniałe i niezwykle zajmujące opisy natury borneańskiej, oraz barwny obraz życia i obyczajów, legend i wierzeń pierwotnych mieszkańców Bornea, obyczajów często śmiesznych i dziwacznych, czasem okrutnych, a w każdym razie prawie nieznanych i bardzo egzotycznych dla Europejczyka.

Poznanie wielkiej wyspy z książki Mjöberga ułatwiają liczne fotografje z przyrody i życia borneańskiego.

Die Prager Herbstmesse.

Unter Mithilfe der Landes- und Reichsverbände der Fachgenossenschaften wird zum zweitenmale anläßlich der XXI. Prager Herbstmesse (7.—14 September 1930) eine Spezialmesse „Die Mode" organisiert, wobei auch die einheitliche Ausstattung der Ausstellungskojen mit Portal und Bespannung der Seitenwände mit hellblauen Stoff auf eigene Kosten der Messeleitung ein besonderes Gewicht gelegt werden wird. Der geräumige Mitteltrakt des Industriepalastes auf dem alten Ausstellungsgelände wird zum ermäßigten Standpreis von Kč 150.— per 1 m² für diese Sondermesse zur Verfügung gestellt, welche u. a.

Herren- und Damenkleidung, Pelze, Strickwaren, Hüte, Handschuhe, Wäsche, Kravatten und Bänder, Kunstblumen, Bijouterie, Damenhandtaschen, sowie künstlerische Wohnungseinrichtungen, nebst Bedarfs- und Einrichtungsgegenständen für Modehäuser zur Schau bringen wird. Auch Rohstoffe, wie Pelze und Rohhäute etc, sowie Stoffe, Samt, Seide, Plüsch, Maschinen und Einrichtungen für Modehäuser und Zubehör für das gesamte Modegewerbe, werden zu sehen sein. Da nur eine beschränkte Anzahl von Firmen in dieser Sondergruppe aus Ständemangel untergebracht werden kann, so wird für diese Spezialmesse der Anmeldungsschluß mit 15. Juni d. J. festgesetzt, was dringend beachtet werden möge.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.**

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

AUTO

ROBERT BERGER

CIESZYN

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS

eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jeruasiem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowne, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nüruberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin, St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 25. Juni 1930. Nr. 51.

Die Organisation der schweizerischen Milchwirtschaft.

Die schweizerische Milchwirtschaft hat ihre heutige Entwicklung natürlich nicht von ungefähr erreicht. Sie ist das Ergebnis jahrzehntelanger Anstrengungen auf praktischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Grundlage. In den Jahren 1887 bis 1890 entstanden die Molkereischulen Rütti-Zollikofen (Kanton Bern), Moudon (Kanton Waadt) und Treyvaux (Kanton Freiburg). Dieses letztere Institut wurde später nach Pérolles und kürzlich nach Grangeneuve verlegt. An diesen Lehrstätten werden alljährlich eine größere Zahl von Molkereibeflißenen theoretisch und praktisch in der Käse- und Butterfabrikation ausgebildet. Im Jahre 1894 wurde der landwirtschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen technischen Hochschule ein Lehrstuhl für Molkereitechnik angegliedert und wenig später vom Bunde die Schweizerische milchwirtschaftliche und bakteriologische Anstalt Liebefeld bei Bern ins Leben gerufen.

Die Bestrebungen der Landes- u. Kantonsbehörden zur Förderung der Technik und Berufsbildung in der schweizerischen Milchwirtschaft fanden durch die Tätigkeit privater Körperschaften eine wertvolle Ergänzung. Der schweizerische milchwirtschaftliche Verein, dessen Gründung auf das Jahr 1887 zurückgeht, leistet durch Vorträge, Kurse und Lehrlingsprüfungen sehr nützliche Arbeit auf diesem Gebiet. Im Jahre 1922 bildete sich die »Schweizerische Milchkommission« als wirtschaftlich neutrale Vereinigung aller auf dem Gebiete der Milchwirtschaft tätigen Verbände, Kontrollorgane, Forschungs- und Lehranstalten und Einzelpersonen zum Zwecke der gemeinsamen Förderung der Milcherzeugung und -verwertung.

Nicht minder ausgedehnt ist die Organisation der schweizerischen Milchwirtschaft auf wirtschaftlichem Gebiete. Gegen das Ende des 19. Jahrhunderts entstanden in der Westschweiz durch den Zusammenschluß einer verhältnismäßig kleinen Zahl von örtlichen Genossenschaften die ersten Produzentenverbände, um die Versorgung der Städte Genf und Lausanne mit Konsummilch direkt in die Hand zu nehmen.

Kurz nach der Jahrhundertwende erfolgte sodann, unter dem Druck der wirtschaftlichen Not, in der deutschen Schweiz auf breiterer Basis die Bildung von größeren Milchproduzentenorganisationen, deren Hauptzweck in der Zusammenfassung des Angebotes und der Erzielung eines möglichst günstigen, den Produktionskosten angepaßten Milchpreises bestand. Im Jahre 1907 schlossen sich acht solcher Regionalverbände zum Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten zusammen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten nahm diese Zentralorganisation der schweizerischen Milcherzeuger eine erfreuliche Entwicklung. Heute umfaßt sie mit 20 Verbänden, 3340 Genossenschaften, 102.400 Landwirten u. 578.600 Kühen schätzungsweise 95% der Milchproduzenten, soweit sie Milch für den Verkauf erzeugen.

In ähnlicher Weise wie die Milchproduzenten schlossen sich auch die Milchkäufer (Konsummilchhändler, Käser) und die Käse- und Butterhändler zu Interessenverbänden zusammen.

Während sich in der Vorkriegszeit aus den gegensätzlichen Bestrebungen der einzelnen Gruppen verschiedentlich scharfe Kämpfe ergaben, hat die Zwangswirtschaft der Kriegsjahre diese zentrifugalen Kräfte zur gemeinsamen Bewältigung dringender Aufgaben zusammengeführt. Diesen Verhältnissen verdankt die Schweizerische Käseunion, als gemeinsame Handelsorganisation der Milcherzeuger, der Käsefabrikanten und des Käsehandels, ihr Entstehen. Nach dem Wegfall der kriegswirtschaftlichen Vorschriften konnte deren Weiterbestand durch die beteiligten Gruppen auf privatrechtiche Grundlage gesichert werden.

Dieser Organisation liegt es heute ob, die Käseproduktion der angeschlossenen Milcherzeuger und -verarbeiter unter möglichst günstigen Bedingungen zu verwerten. Sie hat zum Schutze vor Nachahmungen und illoyalen Manövern für alle zur Ausfuhr gelangenden Käse eine geschützte Marke eingeführt, bestehend in einem Sennenbild und dem Namen »Switzerland Cheese«.

Im übrigen ist die Schweiz im Verein mit andern Milchwirtschaftsländern seit einigen Jahren bestrebt, im internationalen Handel gewisse Bestimmungen über die Verwendung der Ursprungsbezeichnungen für die typischen Käsesorten jedes Landes einzuführen. Man beansprucht dabei mit unzweifelhaftem Recht den Schutz der alteingesessenen »Emmentaler«-, »Gruyère«- und »Sbrinz«-Käse, nicht, ohne leider auf den Widerstand einzelner Staaten zu stoßen, welche diesen Namen den Charakter der Ursprungsbezeichnung abzusprechen versuchen.

—o—

Seit Monaten

sind wir Zeugen einer merkwürdigen Bewegung auf diversen Wirtschaftsgebieten in der Tschechoslowakei. Durch Interpellationen aller Art sah sich die Regierung dort gezwungen, verschiedene Schutzzölle einzuführen, welche selbstverständlich der Konsument bezahlen muß. Daß dadurch die Gestehungskosten industrieller Produkte steigen, versteht sich von selbst.

Die Tschechokrone ist seit ihrer Einführung sehr fest und wurde succesive immer wertbeständiger. Nun scheint sich jedoch irgendein Einfluß geltend zu machen, der die Tschechokrone im Werte vermindert und macht die Regierung anscheinend die größten Anstrengungen nicht zugeben zu müssen, daß die Valuta irgend wie abbröckein könnte. Der Wert der Tschechokrone steht auf den Auslandsmärkten nach wie vor unverrückbar fest, dagegen verliert sie immer mehr an Wert im Inlande, da man für dieselbe Krone nicht mehr so viel einkaufen kann, wie seinerzeit. Die Preise steigen in den letzten Monaten immer mehr, so daß der Inlandswert der Tschechokrone geringer geworden ist, im Gegensatze zum Złoty im Inlande (Polen).

Hohen Gewinn

bei unbedingter **Konkurrenzfähigkeit** sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf **durch günstigen Einkauf** auf der

Leipziger Herbstmesse 1930

decken. Sie beginnt am **31. August!**

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlichen Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Die letzten Zollerhöhungen werden sicherlich nicht zu einer Besserung beitragen. Der Staat verteuert selbst alle seine Monopole und Unternehmen. Demnächst werden in der Tschechoslowakei die Eisenbahnen, Postgebühren, Trafikate, Administrativgebühren u. ähnl. gesteigert werden, was die Erzeugung im Lande weiterhin verteuern muß.

Überall ist man der Überzeugung, daß durch die abnorme Geldverbilligung auch eine Herabsetzung der Erzeugungskosten und der Fertigwaren herbeigeführt werden müsse und wird durch die Verteuerung in der CSR die Konkurrenzfähigkeit dieses Landes gefährdet. Sache der polnischen Industrie wäre es, die Situation auf den Auslandsmärkten rechtzeitig auszunützen.

—o—

Schmieröl ist eine Investition.

Es gibt viele Beamte der diversen Steuerämter, denen weder das gedrucke Gesetz, noch eine Entscheidung des Ministers oder gar des Obersten Verwaltungsgerichtshofes, etwas gilt. Sie gehen ihre eigenen Wege, schreiben Protokolle, um zu zeigen, daß sie »arbeiten«. Solche »Arbeit« sollte eigentlich bestraft werden, da sie den Staat nur schädigt und den Schätzungskommissionen, Steuerämtern, Berufungskommissionen, Finanzdirektionen, den einzelnen Ressorts des Finanzministerium, ja sogar dem Obersten Verwaltungsgerichtshofes, unnütze Mühe bereitet. Die Hauptsache sind die Protokolle! Wenn jedoch diese Beamten die »Gerichtskosten« in diesem Falle die Kosten der verschiedenen Instanzen, bezahlen müßten, würden sie sich's wohl überlegen, so zu »arbeiten«.

Ebenso wie der Kaufmann und Steuerträges verpflichtet ist, alle Gesetze durchzulesen und die hiezu erschienenen Erläuterungen und höhere Entscheidungen zu kennen, ist es Pflicht, der Steuerbeamten, sei er Amtsleiter, Referent oder

Vormerkkalender

Juni-Juli

1930 30/31 Tage

26	Donn.	Rekurse gegen Finanzstrafen stempelfrei
27	Freitag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
28	Samstag	Umsatzsteuer pro Mai für monatlich Zahlende.
29	Sonntag	Steuerverzugszinsen betragen 18% jährlich.
30	Montag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
1	Dienstag	Unfallversicherung für I. Halbjahr am 1. Juli fällig
2	Mittw.	Bezugsgebühr pro III. Quartal Zł 9·50; bis 15. VII. bezahlt Zł 9.-

Buchrevisor, alle diese Bestimmungen zu kennen und über vorgetragene Oberstgerichtliche Entscheidungen nicht hinwegzugehen.

Einen interessanten Fall berichtet auch das Łódzer Blatt »Prawda«, welchen wir gekürzt übersetzt, bringen wollen:

Ein Industrieunternehmen fatierte die Einkommensteuer. Die Steuerbehörde prüfte die Bücher und Belege. Ein größerer Posten an Schmieröl, durch Dokumente nachweisbar verbraucht, machte dem Buchrevisor Kopfzerbrechen und da er nichts anderes finden konnte und doch »finden« mußte, um sich vor der Oberbehörde auszuzeichnen, strich er die Hälfte des Schmieröl quantums und schlug den Betrag zum Nutzen hinzu.

Interessant ist die hiezu erlassene Bestimmung. Die Firma hätte, sagt der Buchrevisor, nur die Hälfte des Schmieröles benötigt, wenn sie neue Maschinen gehabt hätte. Nachdem sie jedoch noch immer die alten Maschinen benutze, welche doppelt so viel Schmiermittel benötigten, so müsse die Hälfte der Schmiermittel nicht als Betriebsmittel, sondern als Investition angesehen werden.

Jedenfalls werden die Behörden diesem Herrn Buchrevisor dankbar dafür sein, daß er sie vor den Leuten lächerlich gemacht hat.

Trotz größter Anstrengungen seitens des Kurorteverbandes in Polen gegen die Herabsetzung der Paßgebühren, mußte die Regierung seinerzeit diese von 250 Zł auf 100 Zł herabsetzen, wenn sie dem Auslande nicht noch mehr Ursache zu Hohn und Spott geben wollte.

Die Saison in den Kurorten Europas hat noch kaum begonnen und schon beginnen die Kurortevertreter durch die Presse und auch bei den Centralstellen Sturm zu laufen und darauf hinzuweisen, daß sie zu Grunde gehen müßten. Niemand besuche die Kurorte im Inlande, sondern alles reise nach dem Auslande, zumal die Paßgebühren herabgesetzt worden seien.

Selbstverständlich ist dies nicht die eigentliche Ursache des schwächeren Besuches der inländischen Kurorte.

Ebenso wie zur Zeit der Hochkonjunktur die Łódzer Industrie auf hohem Rose saß, großmütig die Waren nach eigenem Gutdünken und nicht nach Bedarf des Bestellers verteilte und die besten Preise bezahlen ließ, haben sich die Kurorte in Polen verhalten. Der Andrang war enorm, da man nicht nach dem Auslande reisen konnte, noch weniger, wenn einige Familienmitglieder fahren mußten. Man war gezwungen, sich alles gefallen zu lassen; wir wollen nur auf die seinerzeitigen Pressenachrichten hinweisen, die die Kurorte beschuldigten, daß sowohl die flüssigen, als auch die kompakten Bäderverabreichungen oft für mehrere Patienten verwendet wurden, bevor man sie herauswarf. Viele andere ähnliche Vorkommnisse haben die Kurbedürftigen ganz abgeschreckt und diese sagen heute »einmal und nie mehr wieder«. — Man muß sich europäischen Sitten und Gebräuchen aneignen, dann wird man auch auf Europäer als Besucher rechnen können.

Posterleichterungen. Das Postministerium wird folgende Erleichterungen einführen:

1. Mit einer Postbegleitadresse wird man drei Pakete aufgeben können,
2. Zahlungsaufträge u. Postanweisungen werden bis 2000 Zł zulässig sein,
3. Man wird mehrere Zahlungsaufträge nach einer Postanstalt versenden können,
4. Buchhandlungen und Verlagsanstalten werden Bücher mit 50% Portonachlaß expedieren können.

Dagegen will das Postministerium aus administrativen Rücksichten den Frankozwang bei Postpaketen nicht aufgeben.

Das Postministerium macht hiebei darauf aufmerksam, daß man Drucksachen im Gewichte von 50 Gramm eines einzelnen Druckes mit 5 Groschen frankiert, auf Grund der Verordnung vom 7. XII. 1928, aufgeben kann.

Gesuchte und offerierte Artikel, enthält die Liste der Deutsch-Polnischen Handelskammer Nr. 21, welche im Büro der Handelskammer und im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Die Instruktion zur neuen Zollverordnung befindet sich im Dziennik Urzędowy Min. Skarbu Nr. 16, Pos. 303 und tritt am 1. August in Kraft.

Zur Beachtung!

Auf Grund persönlich eingeholter Informationen wolle zur Kenntnis genommen werden, daß nur die weißen Erlagscheine der Postsparkassa mit 1. Juli d. J. außer Verkehr gesetzt werden, während die anderen grünlich-blauen Formulare weiterhin benützt werden können, auch wenn sie die Nummern 105 oder 106 tragen.

In Rumänien schickt die Behörde säumigen Steuerzahlern einen lebenden Mahnzettel, wie das »Prager Tagblatt« zu berichten weiß: Ein Trommler zieht vor das Haus des Betreffenden und macht so die ganze Nachbarschaft auf den nachlässigen Zahler aufmerksam.

Wieviele Trommler müßte das Finanzministerium bei uns in Verwendung nehmen, um bei allen Steuerträgern trommeln zu lassen, welche nicht in der Lage sind, die Steuern rechtzeitig zu bezahlen?!

Austausch. Die Polnische Gesandschaft in Bukarest teilt der Handelskammer mit, daß zwischen den polnischen und rumänischen Höheren Handelsschulen ein Studentenaustausch vorgenommen werden soll.

Industrielle und Kaufleute, welche während der Ferien rumänische Studenten beschäftigen könnten, werden ersucht, sich mit der Handelskammer in Verbindung zusetzen.

Luftschiff-Fahrplan.

15·40	ab	Warszawa	an	8·10
17·50	an	Danzig	ab	6·00
8·30	ab	Warszawa	an	15·20
11·00	an	Lwów	ab	12·50
13·00	ab	Warszawa	an	12·30
15·00	an	Katowice	ab	10·30
16·00	ab	Warszawa	an	10·30
18·10	an	Poznań	ab	8·00
16·15	ab	Warszawa	an	10·00
18·17	an	Bydgoszcz	ab	8·00
15·30	ab	Katowice*)	an	10·00
17·10	an	Brünn	ab	8·20
17·30	ab	Brünn	an	8·00
18·30	an	Wien	ab	7·00
15·30	ab	Katowice†)	an	10·00
18·00	an	Wien	ab	7·30
10·45	15·40	ab Katowice	an 10·00	15·00
11·30	16·25	an Kraków	ab 9·15	14·15

*) Nur Dienstag, Donnerstag und Samstag.
†) Nur Montag, Mittwoch und Freitag.
Alle anderen Flüge täglich, außer Sonntag.

Der polnisch-deutsche Verbandstarif für Holz wurde gekündigt und tritt am 30. Juni a. c. außer Kraft. Die Konferenzen, einen neuen Verbandstarif betreffend, sind noch nicht so weit gediehen, daß sie am 1. Juli zu dessen Veröffentlichung reif wären.

Die polnischen und deutschen Eisenbahnbehörden werden auch nach dem 1. Juli den bisherigen Verbandstarif in Anwendung bringen, insolange der neue nicht veröffentlicht werden sollte. Die Wirtschaftsorganisationen bemühen sich, den in Betracht kommenden Stellen ihre Wünsche bekanntzugeben, damit diese noch rechtzeitig in den neuen Vertrag Aufnahme finden können.

Gewerbeordnung. Außer in der Wojewodschaft Schlesien besteht bereits längere Zeit in ganz Polen das neue polnische Gewerbegesetz, welches jede Zwangsorganisation aufhebt.

Letzter Zeit hört man allenthalben Stimmen aus Polen, die die Wiedereinführung der Zwangsorganisationen (Gremium und Genossenschaften) fordern. Nachdem in absehbarer Zeit auch das neue Gewerbegesetz dem Schlesischen Sejm vorliegen wird, wäre es Sache der Kaufmannschaft in Schlesien, sich darüber schlüssig zu werden, welche Änderungen des polnischen Gewerbegesetzes für Schlesien praktisch wären.

Ermäßigte Touristenrückfahrkarten.

Das Verzeichnis sämtlicher ermäßigter Touristenrückfahrkarten und sonstiger Fahrbegünstigungen auf den Österreichischen Bundesbahnen, der Eisenbahn Wien—Aspang, Murtalbahn, Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Landesbahn Kapfenberg-Au-Seewiesen, Rax-Seilbahn, Zugspitzbahn, Schmittenhöhebahn, Schneebergbahn, Seilbahn Ebense—Kranabethsattel (Feuerkogelbahn), Salzburger Eisenbahn- und Tramwaygesellschaft, Stubaitalbahn, Hahnenkammbahn, Dampf- und Elektroschiffahrt auf dem Attersee usw. sowie aller Vorverkaufsstellen in Österreich und im Ausland, ist soeben erschienen und kann durch den Verlag der »Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung, Wien VII., Richtergasse 4, oder München, Äußere Maximilianstraße 5, samt Zusendung zum Preise von 40 Groschen, 30 Pfennigen, 1·50 Kč (auch in Briefmarken) bezogen werden.

Wer Höchstwirkung bei seiner Reklame erreichen will, lese den vorzüglichen Aufsatz »Werbefachmann und Werbetext« im Juniheft der Monatsschrift »Der Organisator«, er wird ihm manche gute Anregung geben, es in Zukunft besser zu machen. Auch die übrigen Artikel enthalten alle irgend eine gute Idee für den vorwärtsstrebenden Kaufmann. Genannt seien nur: Das Kundenverzeichnis (Erfolg im Geschäftsleben), (Der genormte Geschäftsbrief), Ergebnisse kundendienstlicher Verkäuferschulung u. s. w. — Probehefte (Mk 1·80) und kostenlose Prospekte sind zu beziehen durch den Verlag Organisator Frankfurt a/M., Weißfrauenhof.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat Juni eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43.35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Der internationale Rückgang der Preise und die durch ihn ausgelöste internationale wirtschaftliche Depression sind an der österreichischen Wirtschaft nicht spurlos vorübergegangen. Sie verhinderten bisher besondere Anregungen auf dem Warenmarkt, die eigentlich von der anhaltenden, wesentlichen Geldverbilligung zu erwarten gewesen wären. Erfreulicherweise wurde der österreichische Außenhandel bisher von diesen Tendenzen verhältnismäßig wenig berührt. Im ersten Quartal dieses Jahres ist das Handelsbilanzdefizit gegenüber dem Vorjahre um 51½ Mill. zurückgegangen, wovon etwa 31 Mill. auf Ersparnisse an Brennmaterialien kommen. Als günstige Symptome, die unverminderte industrielle Kräfte anzeigen, können die weitere Zunahme in den Importen von Maschinen und Apparaten aller Art, sowie erhöhte Verkehrsziffern der Bundesbahnen gewertet werden. Trotz anhaltendem Druck von außen, der nicht zuletzt die Krise in den Vereinigten Staaten zur Ursache hat, zeigt die österreichische Wirtschaft diesen ungünstigen Einflüssen gegenüber eine bemerkenswerte Widerstandskraft, die auch in der Steigerung des Index des allgemeinen Geschäftsganges von 93·6 auf 101 Punkte ihren Ausdruck findet. Allerdings stehen kleinen Fortschritten etwa bei der Eisen-, Maschinen- und Elektroindustrie auch rückgängige Erzeugungsziffern, insbesondere bei der seit langem notleidenden Textilindustrie und auch in der leistungsfähigen österreichischen Papierindustrie gegenüber. Die in diesen Wochen veröffentlichten Bankbilanzen zeigen im allgemeinen das einheitliche Gepräge einer Erhöhung des Umsatzes und der Bilanzsumme bei gleichzeitiger Verminderung des Reingewinnes — vielfach eine Folge des Rückganges im Effekten- und Konsortialgeschäft auf der einen Seite, der Steigerung des Zinsenerträgnisses andererseits. Immer mehr beginnt Oesterreich zu erkennen, daß eine seiner Hauptquellen für die Zukunft in der zielbewußten Ausnützung seiner zum Teil noch ungehobenen Schätze an „weißer Kohle", in dem Ausbau seiner Wasserkräfte liegen. Von diesem Gesichtspunkte aus ist auch die bedeutendste im Zeichen der Rationalisierung erfolgte Fusion des Berichtsmonates, das Aufgehen der Vereinigten Elektrizitätsgesellschaft in die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft zu beurteilen, die mit den aktuellen großen Wasserkraftprojekten begründet wird. Auf handelspolitischem Gebiet hat die Regierung sofort nach der Rückkehr des Bundeskanzlers aus dem Haag, die Initiative ergriffen. Die Verhandlungen über die Revision der Verträge mit Jugoslawien und Ungarn stehen unmittelbar vor dem Abschluß, die Verhandlungen mit Rumänien haben begonnen, Zolltarifnovelle ist fertiggestellt. Die Reisen des Bundeskanzlers Dr. Schober nach Rom, Berlin, Paris und London haben dazu beigetragen, das Ausland über die Schwierigkeiten, mit denen die österreichische Wirtschaft zu kämpfen hat, richtig zu informieren und das Vertrauen in die auf Erhaltung des Friedens und den Aufbau der Volkswirtschaft gerichteten Ziele der österreichischen Politik zu festigen. Die Wege sind frei für die große Investitionsanleihe, die noch vor den Sommerferien in unmittelbarem Anschluß an die deutsche Reparationsanleihe herausgebracht werden soll.

Zahlungseinstellungen.

Włodzimierz Mogilnicki Szerzec, Mieczysław Hoffman Toruń, Abraham Litmanowicz Katowice, Marcin Marcusi Katowice, Marja Ortoś Lwów, Ludwig Mark Lwów, Stowarzyszenie spoż. Wełnowiec, Steppl & Stern Król. Huta, Samuel Weiss Lwów, Władysław Orcholski Tczew, Piast S. A. Warszawa — Katowice, Rachel Landau — Kokotek Mszana Dolna, Menasche Korngut Mszana Dolna, Adam Turowski Poznań, Franciszek Łabuński Kowalewo, Józef Politowicz Gniezno, Metzger i Bergner Lwów, I. Schiffmann Synowie Sp. z. o. o. Lwów, Szymon Nars Lwów, Meier Marbach Gródek Jagiell., Bazyli Chmielik Lwów, Tadeusz Wasung i Ska Lwów, Sabina i Michał Krampner Lwów.

Im Frühjahr des Jahres 1930 sollten die Holzbuden an der Brückengrenze abgetragen und durch massive Häuschen ersetzt werden. Das Bauamt der Stadtgemeinde Cieszyn hatte bereits im Herbst die Pläne ausgearbeitet und Unterhandlungen mit der Zolldirektion gepflogen. Nun haben wir bereits Juni und noch immer prangen die beiden Buden in ihrer unaussprechlichen Häßlichkeit. Die Fremden werden sich sicherlich wundern, daß man sich nach so vielen Jahren nicht für stabile Grenzhäuschen entschliessen konnte. Wenn man, wie wir bereits einmal vorgeschlagen haben, einer großen Firma den Bau dieser Häuschen übergeben würde und ihr gestatten möchte, die Baulichkeiten für Reklamezwecke zu verwenden, würden sich bestimt Interessenten finden und wir kämen ohne Geldaufwand endlich zu einem gedeihlichen Ende dieser Angelegenheit.

Steuer-Exekution?

Der „Swiat Kupiecki" berichtet, daß Mittwoch voriger Woche um ca. 23 Uhr bei der Kassa des Kinos Komet ul. Chlodnej Warszawa, zwei Personen erschienen. Die eine griff durch das Fenster in die Schublade, während die zweite die Kassatür aufriß und die Kassierin bei der Hand haltend, ebenfalls nach dem in der Kassa liegenden Gelde griff. Die Kassierin wollte telefonieren und um Hilfe rufen. Die eine Person zerschnitt die Telefonleitung. Trotzdem hörte jemand den Tumult; Artisten, sowie Polizei schritt ein. Auf dem Kommissariat zeigte es sich, daß diese beiden Männer, bereits etwas angesäuselt, Steuer-Exekutore waren, welche den Auftrag hatten, im Kino eine Exekution durchzuführen.

Die Bank Polski verlautbart im „Monitor", daß ab 13. Juni d. J. der Diskont dieser Bank sechs und einhalb Prozent beträgt. Für Terminlombard und offene Kredite dagegen 7½%.

Die polnisch-tschechoslowakischen Handelsbeziehungen.

Im J. 1929 betrug der Import der Tschechoslowakei 19.918 Mill. Kr., der Export 19·207; der Passivsaldo der Tschechoslowakei bezifferte sich mithin auf 711 Mill. Kr. (im Vorjahre verzeichnete die Tschechoslowakei ein Aktivsaldo in Höhe von über 2 Milliarden Kr.).

Im tschechoslowakischen Import nimmt Ungarn (i. J. 1929) mit nahezu 10 Milliarden Kr. die erste Stelle ein; dann folgen Deutschland mit rund 5 Milliarden. Oesterreich mit 1·9, die Vereinigten Staaten, England, Frankreich usw.

Im tschechoslowakischen Export steht an erster Stelle Deutschland mit 3·9 Milliarden Kr. Der Anteil Oesterreichs beträgt 3 Milliarden, der Vereinigten Staaten nahezu 1·5, Englands 1·4, Jugoslawien 1·1. Polen nimmt mit 887 Mill. Kr. die 6. Stelle ein.

Nach der polnischen Statistik betrug die Einfuhr aus der Tschechoslowakei 227.845.000 Zł (1928: 213.418.000), die Ausfuhr dorthin 296,237.000 (1928: 295.582.000), Polens Aktivsaldo mithin rund 68·4 Mill. Zł (1928 über 82 Mill.

Die Ausfuhr umfaßt in der Hauptsache folgende Positionen (in je 1000 Zł):

Tiere 115 679, Brennmaterial, Asphalt, Rohöl und Erzeugnisse daraus 40·068, Lebensmittel 23·743, Metalle und Metallerzeugnisse 22·069, Textilien 18 247, tierische Produkte 7·046, Pflanzen und Teile davon 5·141, Mineralien 2·181, Baumaterialien und keramische Erzeugnisse 1·967, Chemikalien 1·734, Maschinen und Apparate 1·611, Papier und Papiererzeugnisse 477, Bücher, Bilder und dergl. 332.

Die Einfuhr gestaltet sich folgendermaßen:

Textilien 49·387, Maschinen und Apparate 29 056, tierische Produkte 28·059, Metalle und Metallerzeugnisse 20 530, Lebensmittel 15.580, Baumaterialien und keramische Erzeugnisse 14.411, Papier und Papiererzeugnisse 10.205 Verkehrsmittel 7.506, Chemikalien 7.418, Glas und Glaswaren 6.850, Brennmaterialien, Asphalt, Rohöl und Erzeugnisse daraus 6.411, Kleidung und Konfektion 5.029, Holz und Holzwaren 4.762 usw

Die Einfuhr ist in den letzten Jahren bedeutend gestiegen, während die Ausfuhr ein mässig steigendes Tempo aufweist. Für das laufende Jahr ist sogar ein Rückgang der Ausfuhr zu gewärtigen, da ihre wichtigste Position (Schweine) namentlich unter dem Einfluß tschechoslowakischer und rumänischer Konkurrenz eine andauernde Verminderung erfährt.

Aufhebung des Visumzwanges.

Amtlich wird mitgeteilt: Am 6. Juni ist durch Austausch gleichlautender Noten zwischen dem österreichischen Gesandten am königlich italienischen Hof und dem königlich italienischen Minister des Aeußern ein Regierungsabkommen abgeschlossen worden, wonach mit Wirksamkeit vom 1. Juli dieses Jahres der Sichtvermerkzwang im Verhältnis zwischen Oesterreich und Italien für die beiderseitigen Staatsangehörigen aufgehoben wurde. Von diesem Zeitpunkt an bedürfen daher österreichische, beziehungsweise italienische Staatsangehörige zum Betreten und Verlassen des Gebietes des andern Staates, keines Sichtvermerkes mehr, sondern lediglich eines gültigen Heimatpasses.

Ausstellungen im Juli:

Vom 3.—21. Messe Nancy
6.—15. VIII. Ausstellung für Verkehr Poznań
16.—26. Wohlfartsausstellung London
Juli—August Ausstellung für Bau und Dek. Künste Paris.

Ausstellungen und Messen.

Anfang Mai—Anfang Oktober, Dresden, Internationale Hygiene-Ausstellung
Ende Mai—Ende September, Leipzig, „Ipa" Intern. Pelz-Fachausstellung mit Intern. Jagdausstellung
17.—20. August, Königsberg i. Pr., 18 deutsche Ostmesse
31. August—5. Sept., Leipzig, Herbstmesse: Mustermesse, Technische Messe und Baumesse
31. August—21. September, Leipzig, Michaelismesse für Rauchwaren und Leder
Ende August—Anfang Sept., Berlin, 7. Große Funkausstellung
18.—21. Sept., Berlin, Internationale Lederschau
30. Sept.—5. Oktober, Berlin, 7. Dental-Schau
Erste Hälfte November, Berlin, Internationale Automobil- und Motorradausstellung
26. April—5. November, Antwerpen, Internationale koloniale und maritime Schau sowie Ausstellung der alten flämischen Kunst mit Land- und Gartenbau-Ausstellung
8. Mai—10. Juli, Paris, Internationale Kunstgewerbeausstellung (Salon des Artistes décorateurs)

Die Prager Herbstmesse.

Das čsl. Handelsministerium hat für jene Erfindungen, die auf der diesjährigen Prager XXI. Herbstmesse (7.—14. September 1930) zur Ausstellung gelangen, das Recht des vorläufigen Patentschutzes nach § 6 des Patentschutzgesetzes v. 11. Jänner 1897 Z. 30 und der Regierungsverordnung vom 11. Oktober 1923 Z. 199 hinsichtlich des Schutzes der Erfindungen auf den inländischen Ausstellungen zuerkannt.

Diese bewährte internationale Revue für Politik und Volkswirtschaft bringt im Mai-Juni-Hefte 1930 abermals eine Anzahl hervorragender Artikel, unter denen die des berühmten englischen Staatsmannes Lord Robert Cecil, des ungarischen Ministers des Aeußern a. D. Dr. Gustav Gratz, des italienisch Ackerbauministers Baron G. Acerbo, des Präsidenten des österreichischen Nationalrates Dr. Alfred Gürtler, der Gräfin Hetta Treuberg, u. v. a. hervorgehoben seien. Der langjährige Herausgeber Dr. Paul Hohenau, der kürzlich zum Ritter der französischen Ehrenlegion und zum Generalkonsul von Peru in Oesterreich ernannt wurde, bemüht sich seit dem Jahre 1914 eine friedliche Zusammenarbeit der europäischen Staaten zu erzielen (Verw. Wien IX, Türkenstrasse 9.)

Tribunalurteil. Der Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes an kleine Kaufleute in kleinen Mengen, versehen mit einem Patent II. Kategorie, der sich nicht mit ordnungsmäßig geführten Büchern ausweisen kann, unterliegt der einprozentigen Umsatzsteuer im Sinne des Art. 7 Absatz 1. c. des Gesetzes vom 15. Juli 1925 Pos. 550 Urteil vom 16. Mai 1930 L. rej. 1656/28.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

ED. KRÖGLER, Cieszyn, ul. Głęboka 8, Kolonialwaren, Farben, Lacke.

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Alle Jahresabonnenten erhalten **GRATIS** eine 14-karatige orig. amerikan. **GOLDFÜLLFEDER**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - -.

AUTO ROBERT BERGER CIESZYN

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beirut, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jeruasiem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nürnberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin, St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 28. Juni 1930. Nr. 52.

Einer von Vielen!

In Ihrem Artikel »Spiritusmonopol« in Nr. 45 vom 4. Juni, letzter Absatz, schreiben Sie: »Es sind noch Möglichkeiten da, auf Grund der bestehenden Gesetze den Kaufleuten Verdienstmöglichkeiten zu geben.«

Ich glaube, Sie haben sich geirrt. Es hätte richtiger lauten sollen: »Es sind noch Vorschriften da, den Kaufleuten größere Schwierigkeiten zu machen und trotzdem noch mehr Steuern aus ihnen herauszupressen.«

Beim Verkaufe von Artikeln des Spiritusmonopols kann von einer Verdienstmöglichkeit keine Rede sein, sondern jeder Kaufmann soll sich glücklich schätzen, der die Schwierigkeiten, die ihm das Spiritusmonopol bereitet, nicht kennt.

Wenn ein Kaufmann der Meinung sein sollte, daß er beim Spiritusmonopol viel Verdienstmöglichkeiten hätte, kann man ihm ruhig entgegnen, daß er sich gewaltig täuscht.

Ich will niemandem den Glauben an das glänzende Geschäft nehmen. Jeder wird nach seinem Glauben seelig. Doch glauben, heißt noch lange nicht, wissen. Zwischen beiden befindet sich noch ein großer Abgrund. Dies ist beim Spiritusmonopol eine bekannte Sache. Plage mit dem Einkauf, Unannehmlichkeiten bei der Fassung der Verpackung, Zufuhrspesen und Verdienst — gleich Null.

Den Beweis hiezu will ich Ihnen gleich liefern:

Ein Kaufmann wie ich, solcher gibt es in Polen viele Tausende, welcher Branntweine führt, wird meistens gezwungen, ein Patent der II. Kategorie zu lösen. Ein Patent der III. Kategorie wird in den seltensten Fällen bewilligt. Weshalb? das weiß man.

Die Differenz zwischen der Gebühr eines Patentes der II. und III. Kategorie ist bekanntlich enorm, besonders in Orten der II. Klasse. Ein Patent der III. Kategorie kostet 90 Zł, ein solches der II. Kategorie gleich 486 Zloty, somit eine

Differenz von	Zł	396·—
hiezu kommt ein Akzisenpatent	»	105·—
Zufuhrspesen bei 26 Fassungen im Jahr à 3 Zloty	»	78·—
Trinkgeld den Fuhrleuten à 1 Zł	»	26·—
Verlust durch Bruch, mindest. jährlich	»	20·—
Summa	Zł	625·—
Laut Auszung der Verkaufsstelle habe ich für 10.040·53 Zł bezogen und ergibt dies einen Bruttoverdienst von 8%	Zł	803·20
verbleibt somit ein Nettoverdienst von	Zł	178·20
hievon kommt die Umsatzsteuer samt Zuschlag	»	44·20
so daß ich im Jahre 1929 rein verdient habe	Zł	134·—

Trotzdem ich im Kreditieren sehr vorsichtig bin, habe ich einen Verlust von 150 Zloty beim Branntwein gehabt. Ich habe somit nicht nur nichts verdient, sondern außer meiner Arbeit auch noch 16 Zł rein zugezahlt. So wie mir, geht es den meisten anderen Kaufleuten meiner Kategorie, die mit dem Spiritusmonopol in Geschäftsverbindung stehen.

Leider gibt es viele Kaufleute, die es nicht der Mühe wert finden die Verdienste zu analisieren. Man redet sich ein »was die Konkurrenz hat, muß auch ich führen«. Alle sind wir beim Verkauf von Artikeln des Spiritusmonopols die Geschädigten. Das Monopol macht uns jede Verdienstmöglichkeit ganz unmöglich

Ich habe wenig Hoffnung, daß sich viele Kaufleute melden werden, die Branntweine verkaufen wollen. Unter solchen Umständen wie sie jetzt herrschen, ist eher das Gegenteil der Fall. Viele verzichteten schon und diejenigen, welche bisher die Konzession nicht zurückgelegt haben, werden es tun müssen, weil schließlich und endlich ein jeder Kaufmann die Unmöglichkeit einsehen wird, sein Geld weiter beim Monopolschnaps zwecklos zu vergeuden.

Die Bewilligung werden auch manche Kaufleute anstreben. Meistens diejenigen, welche noch nicht Bescheid wissen, was für große Unannehmlichkeiten mit dem Schnapsverkauf verbunden sind und wie das Steueramt den Kaufmann unter die Lupe nimmt, der das zweifelhafte Glück hat, eine Getränkekoncession ergattert zu haben.

Bevor das Spiritusmonopol Verkaufsstellen vermehrt, möge es die Erzeugnisse nicht so furchtbar verteuern, sondern verbilligen und zwar bedeutend, mindestens um 50%, damit sich jeder dieses Getränk erlauben kann. Czysta zum heutigen Preise zu trinken, kann sich kaum ein Financier erlauben. Kein Arbeiter, Angestellter, Kaufmann oder Gewerbetreibender kann sich dies leisten. In Likören ist überhaupt kein Absatz mehr. Die Reichen könnten dies noch kaufen, aber sie bilden keine Masse. Die Masse der weniger Bemittelten ist ganz auf Wasser angewiesen.

Beim Monopol versteht man nur zu nehmen, schlecht zu wirtschaften und wieder zu nehmen. Eine Erhöhung nach der anderen. Nichts als Chikanen, Unmöglichmachung jeder Existenz.

Sieht man nur so eine Erzeugung oder Verschleisstelle des Monopols an, so findet man nichts, als Beamte. Der dritte Teil der Kräfte müßte genügen, auch wenn die Konjunktur noch so gut wäre. So eine Spiritusausgabestelle ist nur eine Versorgungsanstalt vieler Personen mit sehr guten Einkünften.

Würde ein Privatunternehmen so arbeiten, müßte es schon lange seine Tätigkeit eingestellt haben.

—o—

Polens Wirtschaftslage.

Der bekannte Volkswirtschaftler, Dr. Roger Battaglia, ein hervorragender Kenner der wirtschaftlichen Verhältnisse in Polen, veröffentlicht im Organ des Oberschlesischen Berg- u. Hüttenmännischen Vereins zu Katowice eine Umschau über Polens Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in der Zeit vom 21. April bis 22. Mai 1930. Wir entnehmen den Ausführungen Dr. R. Battaglias folgendes:

Während im März einige Anzeichen bemerkbar waren, welche eine langsame Besserung der Konjunktur und der Wirtschaftslage etwa ab Herbst d. Js. als nicht ausgeschlossen erscheinen ließen, haben sich in der Berichtszeit diese Aussichten wieder einigermaßen verdüstert. Insbesondere ist die im März eingetretene festere Tendenz des Getreidemarktes einer neuerlichen Baisse gewichen, und zwar im Zusammenhang mit der allzu langsamen Absorbtion der Weltgetreidevorräte sowie infolge der überall sehr günstigen Ernteaussichten. Außerdem dauert der allgemeine Rückgang der Weltmarktpreise an. Aussichten auf eine baldige und gründliche Liquidierung dieses Prozesses sind immer noch nicht vorhanden, zumal die Tätigkeit der internationalen Kartelle sich nur auf einige Abschnitte des Weltmarktes beschränkt.

Die Weltkrise, der noch vor zwei Monaten von manchen Seiten ein baldiges Ende prophezeit wurde, hat sich seither eigentlich noch verschärft. Dies kommt u. a. darin zum Ausdruck, daß die Arbeitslosenziffern eine noch nicht dagewesene Höhe erreicht haben. Allein in Industrie und Gewerbe gibt es gegenwärtig in Europa 8 Mill., in Amerka 5 Millionen Arbeitslose. In der jetzigen Jahreszeit erfolgt gewöhnlich ein saisonmäßiger Rückgang der Arbeitslosenziffern, aber in diesem Jahre ist in vielen Ländern noch immer das Gegenteil der Fall.

Die Hauptursachen der Krise liegen anscheinend in einem großen, allerdings nach Warengruppen und Ländern verschieden in Erscheinung tretenden Mißverhältnis zwischen Produktion und Verbrauch, in einer weitgehenden Störung des Austausches der Produktionsüberschüsse unter den einzelnen Erzeugungsgebieten, in dem Zurückbleiben des Verbrauchs gewisser Erzeugnisse und seitens bestimmter Volksschichten in den einzelnen Ländern, und zwar in Zusammenhang mit der unzulänglichen Bildung von Sparkapital und Kapitalreserven, in der Umstellung des Verbrauchs von Getreide auf andere Nahrungsmittel und dgl., mithin — kurz gesagt — in der durch Mangel an ausreichenden Kapitalreserven verschärften Störung des automatischen Ausgleichs zwischen Angebot und Nachfrage.

Zollkrieg mit Amerika?

Letzter Tage hat der amerikanische Staatspräsident eine Verordnung unterfertigt, auf Grund welcher die amerikanischen Einfuhrzölle derart erhöht wurden, daß ein Export Europas nach Amerika vollständig unmöglich gemacht worden ist. Auch Amerika scheint der Ansicht zu sein, der schweren Wirtschaftskrise dadurch begegnen zu können, indem es seine Grenzen für die Wareneinfuhr sperrt. Amerika kann sich, auf den großen Geldsack gestützt, solche Experimente leisten. Europa benötigt das Geld Amerikas und glauben die Amerikaner, daß es niemand wagen wird, sich gegen die Bevorzugung amerikanischer Waren zur Wehr zu setzen. Nachdem jedoch derzeit infolge der schweren Wirtschaftskrise auch aus Amerika keine Anleihen

Vormerkkalender

Juni-Juli

1930 30/31 **Tage**

29	Sonntag	Unfallversicherung für I. Halbjahr am 1. Juli fällig
30	Montag	Halbjährige Akcisenpatente lösen
1	Dienstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
2	Mittw.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
3	Donn.	Geschäftszeit einhalten
4	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
5	Samstag	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub

nach Europa kommen werden, wäre es Sache der europäischen Staaten, sich zusammenzusetzen und Maßnahmen zu beraten, um Amerika auch einmal zu zeigen, daß es den Bogen nicht überspannen dürfe.

Fast alle Länder Europas beziehen aus Amerika bedeutend mehr, als sie bisher dorthin exportieren konnten. Polen z. B. importierte im I. Quartal des laufenden Jahres für 71,228.000 Zł Waren, während es in derselben Zeit des Vorjahres sogar für 106,831.000 Zł bezog. Nach Amerika wurden Waren im I. Quartal dieses Jahres Waren für 7,401.000 Zł und im Vorjahre für 7,728.000 Zł exportiert. Man sieht, daß die Handelsbilanz mit Amerika hoch passiv ist, da man heuer 10 mal so viel Waren von dort bezogen hat, als man dorthin exportieren konnte.

Die höchste Warenpost nehmen Textilrohwaren ein und zwar weist das heurige Jahr einen Bezug von 36,695,000 Zl im I. Quartal aus. Die nächste Post sind Lebensmittel für 18,231.000 Zł, während Waffen und Munition für 2,650.000 Zł eingeführt worden sind. Weitere größere Bezugsposten sind Tierprodukte, Gummi, Metalle und Erzeugnisse, Maschinen und Apparate, Verkehrsmittel und schließlich, Instrumente verschiedener Art.

Man sieht, daß es sich um Waren handelt, die man eventuell auch aus anderen Ländern beziehen könnte. Ebenso dürfte es in anderen Ländern mit dem Import aus Amerika aussehen. Kein Land Europas wird im Verkehre mit Amerika eine aktive Handelsbilanz besitzen. Mit vereinten Kräften könnte man gegen die enormen Zölle, die einem Exportverbote gleichsehen, entsprechend vorgehen. Die nächsten Wochen werden zeigen, ob Europa gewillt sein wird, sich auf sich selbst zu besinnen.

20.000 Personen haben 54 Millionen ausgeführt?

In den Tageszeitungen kann man lesen, daß innerhalb 3 Monaten des Jahres 1929, 20.000 Personen nach dem Auslande gereist sind. Wenn man die Durchschnittskosten eines dreimonatlichen Aufenthaltes auf 300 Dollar festsetzt, so haben diese 20.000 Personen 6 Mill. Dollar oder 54 Mill. Złoty nach dem Auslande ausgeführt?

Wie sich seinerzeit der Finanzminister und der Präses der Bank Polski gegen die Herabsetzung der Paßgebühren aussprachen, und ähnliche Berechnungen sich als falsch erwiesen, sind diese auch heute nicht richtig.

Wenn wirklich 20.000 Personen nach dem Auslande gereist sind, so ist dies ein so lächerlich geringer Prozentsatz der 30 Mill. Bevölkerung, daß darüber überhaupt nicht gesprochen werden sollte. Von den 20.000 Personen haben sich höchstens 2—3000 einen dreimonatlichen Urlaub und Aufenthalt im Auslande gönnen können. 10.000 Personen können bekannterweise, nur einen 2—3 wöchentlichen Erholungsurlaub im Auslande verbringen und der Rest, nicht einmal einen solchen von 2—3 Wochen. Sollten die 3000 Personen wirklich 300 Dollar pro Person verbraucht haben, so kommt für die 10.000 Personen höchstens ein Verbrauch von 2000 Kč in Betracht, was 530 Zł ausmacht. Für diesen Betrag kann man 3 Wochen in Abbazia, Grado, Reichenhall, Karlsbad und ähnl. Orten verweilen, wenn man Mitglied der Urania Karlsbad, oder ähnlicher Reisegesellschaften, ist.

Rechnet man den tatsächlichen Verbrauch dieser 20.000 Personen in 3 Monaten aus, so ergibt dies eine so geringe Summe, daß wahrlich nur ein begrenzter Verstand sich über diesen Verbrauch im Auslande, Sorgen machen kann. Außerdem hatten wir doch im Jahre 1929 die Landesausstellung, welche laut Meldungen der Ausstellungsleitung, einen Massenbesuch aus dem Auslande brachte, so daß sich die Zahlungsbilanz ausgeglichen haben muß.

Heuer werden sicherlich nach dem Auslande nur Leute reisen, die aus Gesundheitsrücksichten unbedingt fahren müssen, denn wer noch nicht insolvent ist, wird es bald und da bleibt für Vergnügungsreisen sehr wenig. Die Beamten können sich Auslandsreisen ebenfalls nicht gönnen und Landwirte fahren gewöhnlich nicht, also wozu diese alarmierenden Gerüchte in den Tageszeitungen, die ohnehin kein Mensch ernst nimmt?!

Sehr wichtig. Im Verlage des Justizministeriums erschien, von Ministerialrat Karol Goetz zusammengestellt, ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis sämtlicher Stempelbestimmungen. Dieses Verzeichnis ist auf Grund des Stempelgesetzes vom 1. Juli 1926, sowie der Durchführungsverordnung und aller vom Finanzministerium erlassener Interpretationen verfaßt. Bestellungen übernimmt die Administration des Dziennik Ustaw R. P. Warszawa.

Gesetzessammlung Band IX, unter dem Titel »Ustawodawstwo Polskie z lat 1917—1928« die Monate Januar-März des Jahres 1928 umfassend, ist erschienen und kann durch die Adm. des Dz. U. R. P, Warszawa, bezogen werden.

Auch dieser Band enthält so wie die bisherigen, alle Gesetzestexte, welche noch in Kraft sind, während die bereits außer Kraft gesetzten, nur mit dem Titel angeführt sind. Wichtig für alle!

50. Geburtstag. Der in allen Kreisen der Bevölkerung bestgekannte und geachtete Kaufmann, Herr Heinrich Heukorn, beging Mittwoch, den 25. ds. sein 50. Wiegenfest in voller geistiger und körperlicher Frische. Aus kleinen Anfängen hat er es verstanden das geschäftliche Unternehmen durch Fleiß und sein konziliantes Wesen in die Höhe zu bringen. Er erfreut sich des vollsten Vertrauens seitens der Mitglieder der Genossenschaft. Dies kam in der Weise zum Ausdruck, daß er vor mehreren Jahren in den Vorstand dieser Korporation gewählt wurde und nunmehr das Mandat des Obmann-Stellvertreters inne hat. Seine zahlreichen Freunde und Bekannten haben nicht unterlassen, dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln und schließen wir uns denselben an.

Vorrecht der Umsatzsteuer. Auf Grund verschiedener Anfragen das »Vorrecht der Umsatzsteuer« betreffend, vor einigen Tagen gemeldet, bringen wir den polnischen Urtext zur Kenntnis:

Według rozstrzygnięcia Sądu Najwyższego uiszczenia podatku przemysłowego ma znamię rzeczowe i w następstwie tego obciąża ogólny majątek ruchomy, służący do podtrzymywania ruchu przedsiębiorstwa, które podlega podatkowi; okoliczność, że poszczególne części składowe majątku należą osobom trzecim, nie doznaje przytem żadnego uwzględnienia.

(Wyrok I. C. 1151/29.)

Das Handelsministerium hat der Verwaltung der Beweglichen Ausstellung gestattet, in der Zeit vom 13. bis 27. Juli eine Ausstellung von Mustern in Gdynia zu veranstalten. Interessenten wenden sich an die Handelskammer.

Die Landwirte haben durch ihre Vertreter im Schlesischen Sejm eine Interpellation eingebracht und den Wojewoden aufgefordert, Schritte zu unternehmen, welche geeignet wären, den Export landwirtschaftlicher Produkte durch die polnischen Zollorgane nicht weiter unterbinden zu lassen. Bisher war der Export polnischer landwirtschaftlicher Produkte wie Butter, Eier, Schmetten u. ähnl. vollkommen frei, während letzter Tage polnische Zollorgane denselben nicht gestatten, trotzdem nirgends eine diesbezgl. Verordnung zu lesen war. Es wäre auch geradezu lächerlich den Export zu verhindern, da man nicht imstande sei, diese Produkte im Inlande anzubringen.

Tribunalurteil. Der Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes an kleine Kaufleute in kleinen Mengen, versehen mit einem Patent II. Kategorie, der sich nicht mit ordnungsmäßig geführten Büchern ausweisen kann, unterliegt der einprozentigen Umsatzsteuer im Sinne des Art. 7 Abs. 1 c des Gesetzes vom 15. Juli 1925, Pos. 550, Urteil vom 16. Mai 1930, L. rej. 1656/28.

Exporteure, welche Interesse daran haben, ihre Waren nach Schweden, Dänemark, Norwegen zu exportieren, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Warszawaer Handelskammer, unter der Leitung des Herrn Dr. Roger Battaglia, eine Exportmission nach diesen Ländern unternimmt. Interessenten wenden sich unter Nr. VII./751 direkt an die Handelskammer in Bielsko.

Polen hat an den Völkerbund die Mitteilung ergehen lassen, daß es nicht in der Lage ist, die Konvention gegen die Einfuhrreglementierung zu unterschreiben. Da die meisten Staaten die Unterzeichnung unter dem Vorbehalt vornahmen, daß Polen sich dieser auch anschließe, so ist die ganze Angelegenheit wieder einmal unter den Tisch gefallen.

Die Arbeiten, Beschlüsse und sonstigen Tätigkeiten des Völkerbundes scheinen unter keinem besonders guten Stern zu stehen, da Europa noch nie untereinander so uneinig war, wie heute.

Die Einfuhr von Leim (Zollpos. 43 P. 4 und 5) ist bis auf weiteres verboten. Der Handelsminister kann in Ausnahmsfällen die Ejnfuhr für gewisse Mengen erlauben. Diese Verordnung trat am 22. Juni in Kraft. Dz. Ust. R. P. Nr. 45, Pos. 382.

Schlafwagenverkehr zwischen Wien u. Abbazia-Fiume. — Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen teilt mit: Von Samstag, den 12. April l. J., an wird in den Zügen D 187 und D 188 (Wien Südbahnhof ab 19 Uhr 45 Minuten und an 9 Uhr 30 Min.) an 3 Tagen in der Woche, und zwar ab Wien jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag und an Wien jeden Donerstag, Samstag und Montag ein Schlafwagen zwischen Wien Südbahnhof und Abbazia—Fiume geführt.

Zur Beachtung!

Auf Grund persönlich eingeholter Informationen wolle zur Kenntnis genommen werden, daß nur die weißen Erlagscheine der Postsparkassa mit 1. Juli d. J. außer Verkehr gesetzt werden; während die anderen grünlich-blauen Formulare weiterhin benützt werden können, auch wenn sie die Nummern 105 oder 106 tragen.

Zollhandbuch für die Republik Polen, mit allen Ergänzungen und Nachträgen bis zur letzten Zeit, liefert sofort die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238 70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43.35	Wien	125·77

Wichtige Stempelbestimmungen.

Apothekerrechnungen auf den Recepten und deren Abschriften	frei
Periodische Zusammenstellungen für die Krankenkassen	0·2%
Bankbestätigungen über Wechsel, Checks, Ueberweisungen u. Transportdokumente zum Inkasso	frei
Bankbestätigungen über Wechsel zum Diskont bis 50 Zł frei, über 50 Zł	20 gr
Kassablocks, Paragons und Kontrollzettel in Detailgeschäften	frei
Eingaben von Genossenschaften	3 Zł
Rechnungen von Advokaten	0·2%
Honorarrechnungen v. Notaren auf Grund der Notarstaxe	frei
Honorarrechnungen in anderen Fällen	0·2%
Abrechnungsbüchel für Arbeiter	frei
Parafieren v. Handelsbüchern durch Notare	3 Zł
Vollmachten, grundsätzlich	3 Zł
in der I. Instanz der Gerichte bis 100 Zł	frei
über 100 Zł	1 Zł
für Mieterschiedsgerichte	1 Zł
für Geldübernahmen bis 500 Zł	frei
über 500 Zł	1 Zł
für Uebernahme beweglicher Güter	frei
„ von Löhnen u. Gehalten	frei
für Einlagen in der P. K. O.	frei
allgemeine	3 Zł
Bestätigungen über Beträge mit der Bemerkung, daß sie für Waren oder geleistete Dienste bestimmt sind	0·2%
über erhaltene Waren oder Dienstleistungen unter Nennung der Summe	0·2%
für Vorauszahlungen für Waren oder Dienstleistungen, wenn 1. auch dies im Rahmen des Geschäftes erfolgte	0·2%
2. in anderen Fällen von der Summe	1%
Bestätigungen über Geld oder Wertpapiere bis 50 Zł frei, über 50 Zł	20 gr
Bestätigung über eine Angabe vor der schriftlichen Festlegung des Vertrages von der Endsumme	0·2%
Bestätigung über die Uebernahme auf Lager von Geschäftsleuten a) für Wertpapiere	0·02%
b) für andere Sachen bis 1000 Zł	50 gr
über 1000 Zł	1 Zł
c) durch die Bank Polski ausgestellt	frei
Rechnung 1. allgemein	0·2%
2. unter Personen der Umsatzsteuer nicht unterliegend	1%
Frei sind solche Rechnungen, wenn der betreffende Kontrakt beim Abschlusse des Geschäftes entsprechend gestempelt worden ist. 3. bis 20 Zł	frei
Vereinbarungen zwischen Arbeitsgeber und Arbeitsnehmer	frei
Rechnungen v. Spediteuren für geleistete Dienste,	0·2%
für verausgabte Spesen bei der Verfrachtung, Zufuhr oder Verzollung	frei
Telefoneingaben, zwecks Einrichtung einer neuen Telefonstation	frei
Kontoauszüge von jedem Bogen	20 gr
von der Bank Polski	frei
sogenannte Bestätigungen der Richtigkeit, solcher	frei
mit einem Ausweis der Provision	
1. vom Bogen	20 gr
2. von der Provision	0·2%

Warum?

Der Finanzminister hat mit dem Datum vom 22. Mai 1930 eine Verordnung, die Zollabfertigung betreffend, herausgegeben und im Dziennik Urzędowy Ministerstwa Skarbu Nr. 16 Pos. 303 verlautbart. Diese Verordnung soll, wie der § 2 besagt am 1. August in Kraft treten.

Die § 58 bis 63 enthalten die Bestimmungen für den Verkehr mit Reisenden und glauben wir, daß es am Platze gewesen wäre, diese Paragraphe sofort in Kraft zu setzen, zumal man doch für höfliches Benehmen gegenüber dem Reisenden, der nach Polen kommt, nicht erst eine mehrmonatliche Vorbereitung der Beamtenschaft braucht.

Die Revision des Gepäckes wird im Zug vorgenommen, so daß es nicht mehr nötig sein wird aus dem Waggon zu steigen, wenn man zufällig irgendeinen, nach Ansicht des Revisionsorganes zollpflichtigen Gegenstand, bei sich hat. Auch die Ausfertigung der Zollquittung muß im Eisenbahnzuge vorgenommen werden. Die Revision soll genau, jedoch ohne Kleinlichkeit vorgenommen werden. Die Beamten haben sich höflich und zuvorkommend zu benehmen. Die Beamten haben sich vorher zu informieren mit wem sie es zu tun haben und soll die Paßrevision der Zollrevision Information über den Stand des Reisenden Mitteilung machen. Wahrscheinlich deshalb, um nicht am Ende irgendeinem höheren Beamten unserer Ministerien Unannehmlichkeiten zu bereiten, wie dies schon öfters vorgekommen ist.

Die Revision der Gepäckstücke von Reisenden, welche aus Polen reisen, ist nur dann vorzunehmen, wenn Verdacht besteht, daß ausfuhrverbotene Waren geschmuggelt werden. (Kunstwerke, Gold in Stäben, Opium u. ähnl.)

Transitreisende dürfen Andenken und ähnl. ohne weiteres mitnehmen, wenn die mitgenommenen Sachen den Verhältnissen des Reisenden entsprechen.

Wie man sieht, soll der Reisende an der Grenze nunmehr nach europäischem Muster empfangen werden. Sehr wichtig wäre es, daß Kontrollorgane sich auch davon überzeugen möchten, ob diese Vorschriften tatsächlich von den Beamten beachtet werden.

Der Herr Finanzminister sollte auch dem nahen Grenzverkehr in Stadt Cieszyn selbst, sein spezielles Augenmerk zuwenden. Welche Erbitterung über das Benehmen der Grenzorgane in der Bevölkerung herrscht, konnte man so recht Donnerstag (Fronleichman) abends bemerken. Eine Frau, den besseren polnischen Gesellschaftskreisen Cieszyns angehörend, kehrte von einem Spaziergang mit zwei kleinen Knaben aus Tschechisch Teschen zurück. Jeder Knabe trug eine oder vielleicht zwei aufgeblühte Gartenrosen, welche einen Wert von höchstens 10 Groschen repräsentieren dürften. Der Zollbeamte beanständete die Blumen und forderte die Frau auf, diese nach Tschechisch Teschen zurückzutragen. Empört warf die Frau die Rosen auf die Erde und machte sich in wirklich entsprechender Weise Luft.

Fast 100 Personen umstanden die Gruppe und auf allen Gesichtern konnte man eine zustimmende Befriedigung lesen.

Selbstverständlich kann der Beamte nichts dafür, da er den Auftrag irgendeines Referenten ausführt, aber der Beamte muß sich doch selbst sagen, daß dem Staate durch Mitnahme von drei Rosen für den eigenen Gebrauch, nicht der geringste Schaden zugefügt werden kann. Der Beamte kann dem Staate, soweit es sich um dessen Ansehen handelt, viel mehr Nutzen bringen, wenn er solche Kleinigkeiten übersieht.

Auch neulich, als ein Blumentag in Cieszyn abgehalten wurde, wo statt eines Zettels den Spendern eine Nelke verabreicht wurde, welche die aus Cieszyn über die Brücke nahmen, mußte man diese einzige Nelke, die nicht den geringsten Handelswert besitzt, zurücktragen. Bringt dieses sich Lächerlichmachen vor dem nahen Auslande, nicht mehr Schaden, als die freie Einfuhr von solchen Kleinigkeiten?

Der Finanzminister hat, wie oben bemerkt, gesagt, man solle höflich und nicht kleinlich sein. Aber nicht nur gegenüber den Reisenden, sondern auch gegenüber den Grenzbewohnern, die das Unglück haben in dieser Stadt zu wohnen. Es wäre die höchste Zeit, daß man da endlich gründlich aufräumen wollte. Man könnte sich vielleicht drüben ein Beispiel nehmen. Es ist manchmal ganz gut, wenn man vom anderen Bruder lernt.

Zahlungseinstellungen.

Kraków: Jonas S. Wiener, Dawid Bergmann, Z. Wachsmann, Adolf Landesdorfer, S. Katz, Józef Blonder, „Warszawa", Doba Stahl, Marja Bromberg, Marek Czopp, Markus Pilzner, Amalja Schrager, Jakob Grossfeld, Mania Schein, Jakób Wisnitzer, Ascher Engländer, H. Lehrfeld, Izrael Weissmann, J. Majerhoff, L. Tobias, Jan Słowacki, Ruchla Glückmann, „Aprowizacja Miast", Stanisław Pieniążek, Eugenja Kochanowa, D. Schönberg, „Stadjon", Bieder Adolf Krosno, Natan Willner Krosno, Berta Fleissig Szczakowa, I. Klipstein Bielsko, Gusta Rabowa Bochnia, A. Brauner Trzebinia, Dawid Mandelbaum Krzeszowice, Chaim Leser, Chrzanów Osias Rotter Wiśnicz, Józef Schwarz Chrzanów, Wojciech Dąbroś Wolla Batorska, Maurycy Werner Chrzanów, Samuel i Małka Jungerwirth Mysłowice, Osias Apfel Bochnia, Rozalja Diamant Bochnia, Markus Hirsch i Scheidla Eichenhok, Dawid i Pesla Klein Brzesko, Erna Fromowicz, Estera z Goldbergów Mandelbaumowa Chrzanów, Benjamin i Ewa Kluger Dobczyce, Sala Rubin Oświęcim, M. T. Süsser, Natan Holländer Tarnów.

Škoda-Českomoravská.

Nach Ansicht von Sachkennern dürfte es in allernächster Zeit zu einer Annäherung zwischen den beiden Unternehmungen kommen. Zuverlässigen Nachrichten zufolge hat bereits bei beiden Seiten eine merklich versöhnlichere Stimmung platzgegriffen. So wird beispielweise von Seite der französischen Patronanz der Škodawerke nicht mehr behauptet — wie es noch vor kurzem der Fall war — daß der Kampf, ohne Rücksicht auf die Kosten, bis zum vollständigen Sieg geführt werden wird. Die anfänglich heiße Kampfstimmung hat einer kühleren Auffassung Platz gemacht. Auch in der Českomoravska sprechen alle Anzeichen dafür, daß man wieder nüchtern zu kalkulieren beginnt, so das die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen ist, daß es trotzt scheinbar unüberbrückbarer Gegensätze zwischen den maßgebenden Faktoren der beiden Gesellschaften früher oder später doch zu der ursprünglich angestrebten Zusammenarbeit kommen wird, die insbesondere dem Auslande gegenüber nottut.

Die Prager Herbstmesse.

Außer Frankreich und Sowjetrußland wird auch die Südafrikanische Union, die bekanntlich aus Kapland, Natal, dem seinerzeitigen Oranje-Freistaat, Transvaall u. s. w. besteht, mit Rohstoffen und Industriefabrikaten vertreten sein. Die beiden erstgenannten Auslandstaaten werden in erster Linie solche Waren auf der Prager Herbstmesse (7.—14. September 1930) ausstellen, die in der CSR. überhaupt nicht oder nicht in derselben Qualität erzeugt werden. Die Südafrikanische Exposition, die erstmalig organisiert wird, dürfte durch ihre Reichhaltigkeit berechtigtes Aufsehen erregen.

Ausstellungen und Messen.

31. Mai—1. November, Lüttich, Internationale Ausstellung der Großindustrie, der reinen und angewandten Wissenschaften und der alten wallonischen Kunst
6. Juli—19. August, Posen, Internationale Ausstellung für Verkehr und Touristik
25. Juli—10. August, Rotterdam, Internationale Feuerwehrausstellung
August, New York, Internationale Ausstellung des amerikanischen Einfuhrhandels
9.—18. August, Luxemburg, 9. Luxemburg Internationale Messe
16. August—14. September, Basel, Schweizerische Wohnungsausstellung
16.—22. August, Reichenberger Messe
24. August—2. Sept., Preßburg, 10. Internationale Donaumesse
31. August—15. Sept., Ljubljana, Herbstmesse

Hohen Gewinn

bei unbedingter **Konkurrenzfähigkeit** sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf **durch günstigen Einkauf** auf der

Leipziger Herbstmesse 1930

decken. Sie beginnt am **31. August!**

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt. Leipzig
oder dessen Ehrenamtlichen Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

Erfolgreiches Insertionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Auto

Warum ?

weil es nichts Besseres geben kann.

Skorowidz Alfabetyczny OPŁAT STEMPLOWYCH

Opracowany na podstawie Ustawy z 1 lipca 1926 r. z uwzględnieniem zmian i uzupełnień tejże ustawy oraz rozporządzeń wykonawczych, okólników i wykładni, stosowanej przez Ministerstwo Skarbu przez

KAROLA GOETZA

Radcę ministerjalnego w Ministerstwie Sprawiedliwości.

Wydawnictwo Ministerstwa Sprawiedliwości. Warszawa 1930.

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die

Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 2. Juli 1930. Nr. 53.

Das Oberste Verwaltungsgericht.

Seine Aufgaben und Satzungen.

In jedem Rechtsstaat gibt es eine Verwaltungs-Gerichtsbarkeit, deren Zweck es ist, die Bürger des Staates vor allen Anordnungen und Beschlüssen zu schützen, die von staatlichen oder kommunalen Verwaltungsbehörden getroffen wurden, jedoch im Gegensatz zu den geltenden Gesetzen und Rechtsvorschriften stehen. Auch in Polen hat im Sinne des Art. 75 der Verfassung der gesetzgebende Sejm am 3. August 1922 ein Gesetz über das Oberste Verwaltungsgericht (Najwyższy Trybunał Administracyjny) beschlossen, das im Dziennik Ustaw R. P. Nr. 67/1922, Pos. 600 veröffentlicht wurde. Die Hauptaufgabe des Obersten Verwaltungsgerichtes ist es, zu entscheiden ob in dem betreffenden Falle eine Verletzung der Gesetze vorliegt. Das ursprüngliche Gesetz über das Gericht wurde nachher noch vervollständigt durch ein Gesetz vom 25. März 1926 (Dz. Ust. Nr. 37, Pos. 237), das einige Bestimmungen des Gesetzes vom 3. August 1922 wieder änderte; ferner durch eine Verordnung des Ministerrates vom 30. April 1926 (Dz. Ust. Nr. 44, Pos. 270), sowie eine solche des Ministerrates und des Finanzministers vom 16. Juni 1926 (Dz. Ust. Nr. 74, Pos. 424).

Vor einer eingehenderen Besprechung des Gesetzes selbst und seiner Einzelheiten sei hervorgehoben, daß jeder Staatsbürger diese Rechtsinstitution genau kennen muß, um zu wissen, welche Rechte ihm für eine Inanspruchnahme des Obersten Verwaltungsgerichtes zustehen und um mit dazu beitragen zu können, dem Gericht seine schwierige Aufgabe zu erleichtern. Denn tatsächlich ist die Aufgabe des Gerichtes eine sehr schwere, da es gemeinsame Richtlinien und Grundsätze in jedem einzelnen Falle festlegen muß, sofern die behandelte Verordnung der Behörden nicht mit dem Gesetz übereinstimmt.

Aus diesem Grunde soll eine Verordnung auch nur dann beklagt werden, wenn der davon Betroffene sich durch diese im Gegensatz zu den Gesetzen stehende Verordnung der Verwaltungsbehörden benachteiligt fühlt. Und nur in einem solchen Falle soll ihre Aufhebung gefordert werden. Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß es kaum ein Gesetz gibt, das bei seiner praktischen Anwendung in einzelnen Fällen nicht Zweifel und Ungenauigkeiten hervorruft. Hier eben den eigentlichen Sinn des Gesetzes festzustellen ist die Aufgabe des Obersten Verwaltungsgerichtes. Deshalb ist auch jedes Urteil entsprechend begründet und, sofern die beklagte Anordnung oder Entscheidung aufgehoben wird, ist die beklagte Behörde verpflichtet, unverzüglich eine neue Anordnung oder Entscheidung in der vorliegenden Angelegenheit ergehen zu lassen und in Zukunft die in dem Urteil zum Ausdruck gebrachte Ansicht zu befolgen. Die Kenntnis der Vorschriften für das Oberste Verwaltungsgericht schützen das Gericht einerseits vor grundloser Überlastung, andererseits den Kläger vor unnötigen Kosten für Einreichung der Klage.

Das Oberste Verwaltungsgericht in Warszawa ist — wie bereits eingangs gesagt — dazu berufen, in letzter Instanz über die Gesetzmäßigkeit von Anordnungen und Beschlüssen zu entscheiden, die in den Bereich sowohl der staatlichen wie der kommunalen Verwaltungstätigkeit fallen. Die Urteile des Obersten Verwaltungsgerichtes sind endgültig (Artikel 1 des Gesetzes über das Gericht). Das Gericht erkennt außerdem in allen Beschlüssen u. Anordnungen, die in letzter Instanz ergangen sind, hinsichtlich ihrer Gesetzmäßigkeit ohne Rücksicht darauf, ob die anordnende Behörde staatlich oder kommunal ist, sofern sie nur eine oberbehördliche Tätigkeit über Staatsbürger ausüben, — wobei nur die im Gesetz vorgesehenen Ausnahmen gelten. Beklagbar sind nur diejenigen Anordnungen und Beschlüsse von Behörden, bei denen nicht mehr die Möglichkeit einer Berufung an eine höhere Verwaltungsinstanz gegeben ist.

Von der Rechtsprechung des Obersten Verwaltungsgerichtes ausgeschlossen sind solche Angelegenheiten, die in den Kompetenzbereich der gewöhnlichen Gerichte gehören, ferner solche, in denen die Verwaltungsbehörden berechtigt sind, nach eigenem Gutdünken zu entscheiden, und endlich Angelegenheiten der Ernennung zu Ämtern, Repräsentationen des Staates, betreffend Kriegshandlungen und Disziplinarhandlungen (Art. 3). Die Erhebung der Klage hält an sich nicht die Ausführung der beklagten Änderung oder des betreffenden Beschlusses auf. Ein Aufhalten der Ausführung kann nur auf besondere, vom Petenten bei der zuständigen Verwaltungsbehörde, die die Anordnung erlassen hat, eingereichte Bitte erfolgen, sofern öffentliche Gründe nicht hindernd im Wege stehen und der Klagende im Falle der Durchführung einen nicht wieder gutzumachenden Schaden erleidet (Art. 4).

Sofern eine Anordnung oder Beschluß von dem Obersten Verwaltungsgericht aufgehoben wird, ist die Behörde verpflichtet, im Laufe von 30 Tagen von der Aushändigung des Urteils an gerechnet, eine neue Anordnung in dieser Angelegenheit ergehen zu lassen, die mit den Grundsätzen übereinstimmt, welche in dem Urteil des Gerichtes enthalten sind.

Klage einreichen kann jeder, der feststellt, daß ohne ausreichende rechtliche Grundlage seine Rechte verletzt oder er mit einer Verpflichtung belastet wurde. Die Klage ist direkt an das Oberste Gericht zu richten, und zwar in zweimonatlichem Termin, gerechnet vom Tage der Aushändigung der beklagten Anordnung oder des beklagten Beschlusses an den Kläger (Art. 10), Das Gesetz vom 25. März 1926 bestimmt, daß die Klage von einem Rechtsanwalt unterschrieben sein muß, mit Ausnahme von Klagen, die aus dem Gebiet der Wojewodschaften Wilna, Nowogródek, Polesie oder Wolhynien stammen. Klagen aus diesen Gebieten können von Rechtsanwälten unterschrieben sein. In allen anderen Wojewodschaften Polens aber darf derjenige, der keine abgeschlossene, juristische Vorbildung besitzt, direkt eine Klage nicht einreichen, sondern nur durch Vermittlung eines Rechtsanwaltes.

Weitere Einschränkungen der Klagemöglichkeiten gegen Anordnungen und Beschlüsse von Verwaltungsbehörden behandelt der Art. 14 des Gesetzes. Er bestimmt, daß Klagen, die für das Verfahren vor dem Obersten Verwaltungsgericht nicht geeignet sind, da der Instanzenweg vorher nicht erschöpft war, von dem Gericht gar nicht behandelt werden. Aus diesem Grunde sind die Verwaltungsbehörden, um der klagenden Seite unnötige Kosten zu ersparen, verpflichtet, in ihren Anordnungen und Beschlüssen anzugeben, ob und bei welcher Instanz die Interessierten Berufung einlegen können, oder es muß angegeben werden, daß die erlassenen Beschlüsse endgültig sind.

Als nicht geeignet für das Verfahren vor dem Obersten Verwaltungsgericht sind vor allem anzusehen: für das Gericht nicht zuständige Angelegenheiten, Außerachtlassung des gesetzlichen Termines, Nichterschöpfung des Instanzenweges, Fehlen einer ausreichenden Legitimation für Einreichen der Klage, Mangel an durch das Gesetz bestimmten formalen Erfordernissen. Das Oberste Verwaltungsgericht entscheidet in einer Zusammensetzung von drei bis fünf Richtern, Entscheidungen werden bei Anwesenheit von zwei Dritteln der Gerichtshofmitglieder gefällt (Art. 18).

Formale und materielle Erfordernisse der Klage sind nach Art. 12 des Gesetzes folgende:

1. Die Klage muß Vor-, Zuname und Wohnort des Klagenden und seines Bevollmächtigten enthalten;
2. Bezeichnung der beklagten Anordnung oder des beklagten Beschlusses mit Angabe des Aushändigungsdatums derselben;
3. Genaue Angabe der Klagegründe.

Außerdem muß gemäß Art. 13 des Gesetzes der Klage beigefügt werden eine Vollmacht für den Rechtsanwalt bezw. ein Zeugnis, das die höhere juristische Ausbildung des Klagenden beweist, ferner Abschriften der Klage u. Anlage in soviel Exemplaren, wie Parteien vor- und hinzugeladen sind, und schließlich muß eine Gebühr in Höhe von 30 Zloty in Stempelmarken bezw. in Quittungen der Steuerkasse als Beweis der Einzahlung des Betrages in Bar beigefügt werden (Art. 4).

Die Entscheidung in dem Streitfalle erfolgt nach einer Verhandlung auf Grund des Tatbestandes, wie er sich aus den Akten ergibt, über die die letzte Verwaltungsinstanz verfügte (Art.24).

Das Gericht erkennt auf:

1. Fehlerhaftigkeit in solchen Fällen, wenn aus den Akten hervorgeht, daß die Behörde einen Tatbestand ohne Vervollständigungen bezw. in einer den Tatsachen nicht entsprechenden Form angenommen hat oder wenn zum Schaden des Klägers die Form des Verwaltungsverfahrens verletzt wurde;
2. auf Ungesetzmäßigkeit erkennt das Gericht in solchen Fällen, sofern ohne Rechtsgrundlage das Recht des Klagenden oder Belasteten verletzt wurde.

Vormerkkalender

Juli

1930 31 Tage

3	Donn.	Unfallversicherung für I. Halbjahr fällig
4	Freitag	Jeden Freitag 14—17 Uhr Amtsstunden in Bielsko
5	Samstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
6	Sonntag	Eröffnung der Ausstellung für Touristik und Verkehr Poznań
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Dienstag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten — 14 Tage, nach 1 Jahr — 1 Monat
9	Mittw.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden

Sofern die Klage nicht diesen beiden Punkten entsprechende Angaben enthält, wird sie vom Gericht als unbegründet zurückgewiesen. Im Falle einer Zurückweisung der Klage kann das Gericht die Gebühr auf eine Summe von 300 Zł erhöhen, die im Laufe von 14 Tagen unter Androhung zwangsweiser Eintreibung auf dem Verwaltungswege zu bezahlen ist (Art. 26.).

Im Falle der Zurückziehung der Klage durch den Kläger kann das Verfahren niedergeschlagen werden, jedoch können einmal niedergeschlagene Angelegenheiten nicht mehr Gegenstand eines Verfahrens vor dem Obersten Verwaltungsgericht sein (Art. 27). An das Oberste Verwaltungsgericht gerichtete Eingaben unterliegen Stempelgebühren, mit Ausnahme von Klagen, ihren Abschriften und ihren Vervollständigungen oder Eingaben, die das Zurückziehen einer Klage oder die Zuerkennung der Armenrechte betreffen (Art. 28). Ebenso sind Stempelgebühren für Anlagen wie auch für Bescheinigungen und Abschriften zu entrichten, die von dem Gericht nach Abschluß des Verfahrens ausgestellt wurden.

Im Sinne des § 3 der Verordnung des Vorsitzenden des Ministerrates vom 16. Juni 1926 unterliegen Anlagen bei Angaben einer Gebühr nach folgenden Sätzen:

1. für den ersten Bogen der Eingabe 2 Zł, für jeden weiteren Bogen und weitere Exemplare je 40 Groschen;
2. für jede Anlage, ohne Rücksicht auf ihre Anzahl, je 40 Groschen;
3. für Bescheinigungen 2 Zł für den ersten und je 40 Groschen für jeden weiteren Bogen;
4. für Abschriften, die von dem Gericht hergestellt wurden, 1 Złoty von jeder ganzen angefangenen Seite;
5. für Abschriften, die von der die Eingabe machenden Partei hergestellt, aber von dem Gericht mit der Bestätigung der Übereinstimmung mit der Urschrift versehen wurden, 40 Groschen von jeder ganzen oder angefangenen Seite.

Ein Absehen von den Konsequenzen, welche die Nichtinnehaltung des Termines zur Einreichung der Klage nach sich zieht, ist nicht statthaft.

—o—

Amerikas Erzeugnisse. Vor dem Kriege exportierte Amerika nach Europa sehr wenig an Fertigprodukten und wurden meistens Rohwaren von dort importiert. Die amerikanische Industrie war auf den Inlandsbedarf eingestellt. Erst der Krieg stärkte die Industrie. England und Frankreich sandte seine Ingenieure nach Amerika, wohin auch die ersten wichtigsten Maschinen gebracht wurden. Amerika hat seine Industrie tüchtig gemacht und durch den Kriegsmaterialexport wuchs sie zu gigantischer Höhe. Nach dem Kriege mußte sich selbstverständlich die Industrie auf Friedensbedarf einstellen und succesive wurde mit Hilfe europäischer Fachleute eine Friedensindustrie, die vor allem den Bedarf des Inlandes deckte eingerichtet. Durch das viele Geld, welches die Industrie Amerikas während des Krieges verdient hat, war diese in der Lage, enorme Investitionen zu machen und die Erzeugnismengen überstiegen sehr bald den Inlandsbedarf, so daß man auch auf den Export übergehen mußte. Immer mehr und mehr Waren sandte Amerika nach Europa. Durch den verhältnismäßig geringen Zinsfuß und den Geldüberfluß, konnte Amerika sehr billig erzeugen. Statt sich aber auf Qualitätswaren einzurichten, wurden die Betriebe auf minderwertige Waren ausgebaut. Das laufende Band wurde zuerst in Amerika eingeführt. Die Massenerzeugung auf dem laufenden Band hat sich jedoch nur in Amerika bewährt. Die europäische Industrie, die am laufenden Band arbeiten wollte, hat bald eingesehen, daß dies wohl für Amerika, aber nicht für Europa geschaffen sei.

Wenn man die verschiedenen Industrieerzeugnisse des täglichen Bedarfes amerikanischen Ursprungs ansieht, bemerkt man sofort, daß auf Qualitätsware wenig Wert gelegt wird. Bekleidungsgegenstände z. B. werden billig eingekauft, kurze Zeit getragen u. fortgeworfen. In Amerika würde es niemandem einfallen, einen Anzug wenden oder ein Paar Schuhe sohlen zu lassen. Ebenso sieht es mit Möbeln, sonstigen Wohnungseinrichtungen, Schreibmaschinen, Automobilen u. ähnl. Artikeln aus. Nur mit geringer Ausnahme ist alles für den Übergangsgebrauch bestimmt. Tragen, benützen, fahren und fortwerfen. Schon vor Jahren hörte man von Autofriedhöfen. Man kauft sich ein Auto, welches drüben 375 Dollar kostet, benützt es einige Monate und läßt es auf diesen Friedhöfen einfach stehen, um sich wieder ein neues zu kaufen.

Europa kann sich aber mit solchen Erzeugnissen nicht begnügen, da wir uns nicht so rasch auf amerikanisches System einstellen können. Der Export Amerikas stieg nicht in dem Maße, als man drüben die Industrie ausbaute. Die Amerikaner und speziell diese, die es sich leisten können, gingen nunmehr auf europäische Waren über, da diese nicht nur schöner, sondern auch gediegener sind. Der europäische Export von Qualitätswaren stieg ins Unermeßliche, so daß sich die amerikanische Regierung gezwungen sah, dem Import einen Riegel vorzuschieben und geradezu enorme Zölle einzuführen. Man will auf diese Weise die Amerikaner zwingen, sich mit der minderwertigen Ware des Inlandes zu begnügen.

Nachdem Amerika aber den Export nicht missen will und auch darauf nicht verzichten kann, werden die Exportpreise fast aller amerikanischer Waren um ein Bedeutendes herabgesetzt. Der Inlandskonsum wird, nach Annahme der amerikanischen Industrie, steigen; durch die Zölle werden die Inlandswaren im Preise heraufgesetzt werden und die größeren Gewinne des Inlandskonsums können für die Herabsetzung der Preise des Exportes Verwendung finden. Es ist nun Sache Europas, den Amerikanern nicht auf den Leim zu gehen und auch die im Preise stark herabgesetzten Waren amerikanischen Ursprunges nicht zu kaufen. Der Europäer soll nur europäische Waren kaufen. Auf diese Weise wird man Amerika zwingen, mit Europa zu rechnen.

Wassermangel. Die gemeinsame Wasserwerkskommission fordert die Bewohner zur äußersten Sparsamkeit im Wasserverbrauche auf. — Infolge der langanhaltenden Dürre ist der Wasserzufluß rapid gefallen und der tägliche Verbrauch hat außergewönlich zugenommen. Gegenwärtig ist der Verbrauch 115 l pro Kopf und Tag. Dieser Verbrauch ist größer als die Wassermenge die das Hauptrohr zuzuführen vermag. Die im Hochbehälter aufgespeicherte Reserve nimmt daher täglich ab und wird bei gleichbleibendem täglichen Verbrauch in einigen Tagen vollkommen erschöpft sein.

Um in der Wasserversorgung keine Unterbrechung eintreten lassen zu müssen, ist unbedingte Sparsamkeit am Platze. Gärten dürfen nicht mit Schlauch besprengt werden, zum Begießen der Pflanzen ist Abwaschwasser zu verwenden. — Im Falle man zwecks Erlangung kalten Trinkwassers den Auslaufhahn durch längere Zeit offen hält, ist dieses Wasser in Gefäßen zu sammeln und für Waschzwecke zu verwenden. Alle Defekte, undichte Auslaufhähne sind unverzüglich zur Reparatur anzumelden, ansonsten empfindliche Strafen auferlegt werden. Das Straßenbespritzen muß gleichfalls unterbleiben. Falls diese Aufforderung keinen Erfolg zeitigen sollte, muß ein Absperren der Leitung erfolgen; die erste Sparetappe ist das Absperren von 20 Uhr bis 6 Uhr früh.

Steuern im Juli.

Bis zum 7. die Einkommensteuer für Angestellte.
Am 10. die Prämie für die Pensionsversicherung.
Am 15. Die I. Rate der Umsatzsteuer für das Jahr 1930.
Ab 15. die Umsatzsteuer für den Monat Juni für monatlich Zahlende.
Am 20. die Prämie für die Arbeitslosenversicherung.
Anfangs Juli die Prämie für Unfallversicherung, ebenso alle gestundeten Steuern, Prämien für Krankenkassa, unmittelbaren Stempelgebühren.

Fleischexport — umsatzsteuerfrei.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß nunmehr alle Steuerämter einhellig die Exporte von Fleisch aller Art umsatzsteuerfrei belassen. Trotzdem dies bereits einmal verlautbart wurde, haben gewisse Steuerämter geschlachtete Schweine beim Export mit Umsatzsteuer belegt, da sie behaupteten, daß geschlachtete Schweine kein Fleisch seien. Solche merkwürdige Interpretationen kann man fast täglich melden.

Die Krise der Baumwollindustrie

ist keine Weltkrise, sondern nur eine europäische und ein Bestandteil des weltwirtschaftlichen Prozesses der schrittweisen Entthronung Europas von seiner wirtschaftlichen Vorherrschaft über die Welt.

Es vollzieht sich hier, wie Dr. Karl Uhlig in der »Textilrevue« schreibt, derselbe Vorgang, wie in der Verdrängung des europäischen Rübenzuckers durch billigen Kolonialzucker und in der Niederkämpfung der europäischen Automobilindustrie, die in der kleinstädtischen und zerfahrenen Wirtschaft Alteuropas einer großzügigen Massenkonkurrenz Amerikas gegenüber sich nur durch fortdauernde Erhöhung der Zollmauern und dadurch fortschreitende Verteuerung am Leben erhalten könne, aber dadurch um so sicherer aus der Weltentwicklung ausgeschaltet wird.

Sonntagsdienst der Krankenkassaärzte.

Sonntag, 6. Juli Herr Dr. Kolaczek
» 13. » » Dr. Kohn
» 20. » » Dr. Czermak
» 27. » » Dr. Tynicki

Die Herren Ärzte sind nur in ihren Wohnungen zu erreichen.

Mit Tribunalurteil vom 12. Februar 1930, L. rej. 3600/27 ist entschieden worden, daß für Treibriemen ausgelegte Beträge keine Investition, sondern eine abzugsfähige Regiepost darstellen.

In der kaufmännischen Fortbildungsschule

in Cieszyn fanden Montag, den 23. Juni die Schlußprüfungen statt und wurden drei der besten Schüler mit Prämien beteilt. Die Prüfung hat bewiesen, daß die Schüler sehr gute Fortschritte machen. Dank und Anerkennung gebührt dem Klassenvorstand, Herrn Prof. Michał Kozłowski.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat Juli eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43,35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Pflichtbewußtsein.

Wenn in früheren Zeiten eine Ernte auf den Feldern stand, wie sie uns dies Jahr voraussichtlich bringt, dann war der Bauer frohen Mutes, und Handel und Wandel blühte. Es wurde verdient, es wurde gespart; es konnte gebaut werden, das Geld war billig, und der zielbewußte, fleißige Mann sah sorgenlos in seine Zukunft.

Auch der bescheidenste Handwerker, jeder ordentliche Angestellte oder Geselle hatte sein Sparkassenbuch in der Schublade, und wer redlich und gewissenhaft seine Pflicht tat, der konnte vorwärts kommen im Leben.

Eine Freude war es einst, die Hände zu rühren und dankbar die Früchte der Arbeit genießen zu können. Und so war es denn auch nicht schwer, stets seiner Pflicht bewußt zu bleiben.

Wir leben heute in einer anderen Zeit. Sorgenvoll sehen wir „Gottes Segen" auf den Feldern heranreifen, denn niemand weiß, ob die Mühe und die Arbeit belohnt wird, die der Ernte voraufging. Krieg und Nachkriegszeit haben unsere Sparkassenbücher wertlos gemacht, das Kapital ist verschwunden, und die übergroße Mehrzahl muß von vorn anfangen, um für ihre Kinder die Grundlage zu schaffen, die ihre Voreltern ihnen einst geschaffen haben. Und so ist es auch schwerer und schwerer geworden, pflichttreu bei der Arbeit zu bleiben, weil niemand weiß, was ihm die Zukunft bringt. Denn was für den Bauern gilt, gilt doppelt für den Mann in der Stadt.

Immer hat es schwere Zeiten gegeben, tausendmal ist zerstört und wieder aufgebaut worden in der Welt. Aber harte Zeiten werden nur überwunden durch harte Arbeit, harte Hände, die anfassen und zäh festhalten. So nur kann in Jahren Stein auf Stein gefügt werden, bis die Grundmauer wieder steht und der Bau in die Höhe wächst.

Langsam — aber stetig. Es ist nicht möglich, mit einem Schlage zurückzugewinnen, was verloren gegangen ist. Die Nachkriegszeit, die für so viele mühelose Gewinne, Scheingewinne, die fast immer wieder verloren gingen, brachte, hat so manchem den Kopf verdreht, und immer wieder gibt es Menschen, die glauben, es müßte ihnen glücken, in schnellem Fluge wieder emporzusteigen. Und dann wälzen sie phantastische Gedanken in ihrem Hirn und kommen zu ihrem Verband damit — nicht um Rat zu hören, und guten Rat zu befolgen, sondern um sich beglückwünschen zu lassen zu ihrer Idee – und dann — dann meistens, um sich Kredite zu beschaffen, die die Ausführung ihrer Ideen ermöglichen sollen. Und enttäuscht und verärgert ist jeder, der abgewiesen wird, abgewiesen werden muß. Und dann geht er zu den ihm erreichbaren Kreditinstituten, zu Nachbarn und Freunden und schafft das Geld und beginnt, um nach längerer oder kürzerer Zeit erfahren zu müssen, daß er nicht weiter kann. Wie häufig sind in den letzten Jahren auf diese Weise Banken, Genossenschaften und Privatpersonen empfindlich geschädigt worden und wieviel Verluste werden sich noch herausstellen, an die heut' noch niemand denkt.

Es soll ein jeder fünf- oder zehnmal überlegen, bevor er sich eine Schuldenlast aufbürdet, die in 90 von 100 Fällen nicht tragbar ist. Auch ein Abbau im Geschäft, eine Einschränkung der Vorräte ist häufig besser als volle Regale und drückende Schulden.

Wer mehr Kredite aufnimmt, als er mit aller Sicherheit zurückzahlen kann, der handelt gewissenlos und pflichtvergessen.

Aber pflichtvergessen handelt auch der, der sich mit Phantastereien befaßt, statt als sein bester Arbeiter in seiner Werkstatt oder in seinem Geschäft tätig zu sein, Vorbild und Beispiel seinen Angestellten. Pflichtvergessen nicht nur gegen sich selbst, sondern auch gegen unseren Nachwuchs — und nicht zuletzt gegen alle seine Landsleute. Denn jeder Mann soll durch Fleiß und durch Pflichterfüllung bis zum Aeußersten beweisen, daß seine Arbeit heute wie vor Jahrhunderten wertvollste Aufbauarbeit ist. Halten wir uns immer vor Augen den Ausspruch Goethes, der heute so wahr ist wie einst:

„Das Muß ist hart, aber beim Muß kann der Mensch allein zeigen, wie es inwendig mit ihm steht. Willkürlich leben kann jeder" — und weiter: Wer seine Schuldigkeit nicht tut, ist unnütz, er mag übrigens so brauchbar sein als er will."

(Handel und Gewerbe in Polen)

Die Prager Herbstmesse.

Neulich kam eine überraschend große Anzahl von maßgebenden Persönlichkeiten aus Regierungs- und Industriellenkreisen in der geräumigen Halle des großen Messepalastes zusammen, um die gegenwärtige Wirtschaftskrise durch praktische Zusammenarbeit zu mildern.

Für das Handelsministerium fanden sich Herr Sektionschef Dr. J. Brejcha und der Oberkommissär Ing. Nedved, für das Finanzministerium Min. Rat Seifert, für das Ministerium für öffentliche Arbeiten die Min. Räte Janošek und Dr. Krajneter, für das Ministerium für Volksernährung Min. Rat Dr. Benda, für das Landesamt Rat Krejsa u. v. a. ein. Außerdem waren zahlreiche Geldinstitute mit der Prager städtischen Sparkassa an der Spitze, Handelskammern und Handelsgremien der Zentralverbände čechosl. Industriellen, das Prager Gewerbeförderungsinstitut, das čechosl.- russische Handelsinstitut, der Landwirtschaftsverband, sowie die größten Industrieunternehmungen der čechosl. Republik, so namentlich die Skoda- u. Schichtwerke u. v. a. vertreten. Im Namen des Primators der Hauptstadt Prag begrüßte dessen Stellvertreter Dr. Stůla die Erschienenen und sprach die Hoffnung aus, daß sich die neue Institution der Samstag-Märkte im Interesse der Volkswirtschaft und des Fremdenverkehrs in Prag bewähren wird. Dann ergriff Sektionschef Dr. Brejcha das Wort und hob hervor, welche Bedeutung die Prager Mustermessen im allgemeinen und die Samstag-Märkte im besonderen bei planmässiger Beschickung aus allen Kreisen für die Behebung der Wirtschaftskrise haben könnten.

In längerer Rede erläuterte der Präsident des Prager Handelgremiums J. Martinec, daß die Samstag-Märkte für den Großhandel ausschließlich bestimmt seien und jedwede Schädigungen der Prager Geschäftsleute ausschliessen. In ausführlicher Weise besprach Messepräsident Mr. Ph. Bohač die neue Institution als Sammelpunkt von Angebot und Nachfrage. Für Einkäufe der Fremden, namentlich aus der Uebersee gab es in Prag keinen Geschäftsmittelpunkt wie in Paris, Venedig, London etc. Die im Prager Messepalaste organisierten Samstag-Märkte können später bei Bedarf auf andere Tage verlegt werden und wurde namentlich im Hinblick auf den englischen Samstag obige Wahl getroffen. Auf der diesjährigen Prager Herbstmesse (7.—14. Sept. 1930) soll die Lösung der Baukrise besonders in Angriff genommen werden. Im Schlußworte hob der Stellvertreter des Primators Dr. Stůla die Wichtigkeit einer allseitigen Zusammenarbeit nochmals hervor u. erklärte die Samstag-Märkte für eröffnet. Nachmittags wurde ein Preiswettbewerb der best-organisierten Stände bei zahlreicher Beteiligung von Interessenten abgehalten und fand ein auch aus Publikumskreisen massenhaft besuchtes Promonadenkonzert statt. Hoffentlich leben sich behufs Behebung der Wirtschaftskrise diese Samstag Märkte bald ein.

Die Internationale Verkehrsausstellung in Poznań.

Die Vorbereitungsarbeiten zur Internationalen Ausstellung für Verkehr und Touristik in Poznań gehen bereits ihrem Ende entgegen. Die Eröffnung wird demzufolge im festgesetzten Zeitpunkt (am 6. Juli d. J.) erfolgen.

Die von den Ausstellern bestellten Plätze umfassen über 38.000 qm; davon entfallen auf inländische Exponate über 26.000, auf ausländische 12.000 qm. Abgesehen von den privaten Ausstellern haben die Regierungen folgender Staaten ihre Beteiligung angemeldet: Frankreich, Belgien, Italien, Tschechoslowakei, Oesterreich, Bulgarien, Ungarn, Schweiz, Türkei, Südafrika, Brasilien und Australien. Der Anteil Frankreichs beträgt 1800 qm, der Tschechoslowakei 1600, Italiens 1200 qm. Inoffiziell werden sich beteiligen: Deutschland, England, Dänemark, Lettland, Estland, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, China und Japan. Weitere Anmeldungen stehen noch zu erwarten.

Zollrückersatz.

	gefärbt	weiß
1. Baumwollgewebe, welche in 1 kg Gewicht über 15m² enthalten:		
a) Enthaltend in 1 cm² Schergarn und Einschlag zusammen bis 40 Faden inkl.	100	150
b) Enthaltend in 1 cm² Schergarn und Einschlag zusammen über 40 bis 70 Faden inkl.	300	240
c) Enthaltend in 1 cm² Schergarn und Einschlag über 70 Faden	450	500
2. Baumwollgewebe, welche in 1 kg Gewicht über 10—15 m² enthaltend:		
a) Enthaltend in 1 cm² Schergarn und Einschlag zusammen bis 70 Faden inkl.	150	200
b) Enthaltend in 1 cm² Schergarn und Einschlag zusammen über 70 Faden	250	300
3. Baumwollgewebe, welche in 1 kg Gewicht über 4—10 m² inkl. enthalten:		
a) Enthaltend in 1 cm² Schergarn und Einschlag zusammen bis 50 Faden inkl.	70	120
b) Enthaltend in 1 cm² Schergarn und Einschlag zusammen über 50 Faden	120	170
4. Baumwollgewebe, welche in 1 kg Gewicht inkl. bis 4 m² enthalten:	50	90
5. Baumwolle Welwets gerstreift u. gemustert	110	160
6. Baumwolle-Samt — glatt	200	250
7. Baumwollstoffe in Meter gewebt:		
a) Erzeugt aus Garn bis Nr. 38 inkl.	80	130
b) „ „ über Nr. 38 bis Nr. 60 inkl.	140	190
c) Erzeugt aus Garn über Nr. 60	220	270
8. Fertige Baumwollerzeugnisse, gewebt ohne Beimengung		
a) Erzeugt aus Garn bis inkl. Nr. 38	130	180
b) „ „ über Nr. 38 bis Nr. 60 inkl.	180	230
c) Erzeugt aus Garn über Nr. 60 bis Nr. 80 inkl.	250	300
d) Erzeugt aus Garn über Nr. 80	450	500
9. Fertige Baumwollerzeugnisse Gewebebeimengung Knöpfe u. ähnl.		
a) Erzeugt aus Garn bis inkl, Nr. 38	150	200
b) Erzeugt aus Garn über Nr. 38 bis Nr. 60 inkl.	200	240
c) Erzeugt aus Garn über Nr. 60	280	330
10. Baumwollvorhänge	260	
11. Tüll aus Baumwolle		
a) im Gewichte 1m² bis inkl. 50 gr	520	
b) „ über 50—75 gr inkl.	270	
c) „ „ 75 gr	240	
12. Wollgewebe, gefärbt	95	
13. Halbwollgewebe, gefärbt	69·30	
14. Gewebe aus künstlicher Seide gefärbt	51·59	
15. Halbseidengewebe, gefärbt	51·50	
16. Teppiche u. Läufer aus Jute gefärbt	44·—	
17. Gewebte Baumwolle Erzeugnisse, gefärbt	95·—	
18. Gewebte Halbwolle Erzeugnisse, gefärbt	69·30	
19. Gewebte Erzeugnisse aus Kunstseide, gefärbt	51·50	
20. Gewebte Erzeugnisse aus Halbseide, gefärbt	51·50	
21. Kleider aus Baumwolle, gefärbt	51·50	
22. Kleider aus Wolle, gefärbt	95·—	
23. Kleider aus Halbwolle, gefärbt	69·30	
24. Filzstoffe aus Wolle in Metern, gefärbt	85·—	

Ausstellungen und Messen.

6.—21. Sept., Bari, Internationale Mustermesse der Levante
6.—28. Sept., Stockholm, Internationale Flugzeugausstellung
7.—14. Sept., Prag, XXI. Prager Herbstmesse
7.—14. Sept., Wien, Herbstmesse
9.—18. Sept., Utrecht, 23. Niederländische Messe
13.—22. Sept., Zagreb, 14. Internationale allgemeine Messe
13.—28. Sept., Marseille, Marseiller Messe
14.—30. Sept., Saloniki, 5. Internationale Messe
20. Sept.—5. Oktober, Brüssel, Internationale Nahrungsmittelausstellung
22.—27. Sept., Atlantic City, Bäckereifachausstellung und Kongreß.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. -- Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Übersiedlungsanzeige!

Wir bitten unsere P. T. Klienten, zur Kenntnis nehmen zu wollen, daß sich ab 1. Juli d. J. unser

vergrössertes Büro

in

Bielsko, Kolejowa Nr. 3, Mezzanin

befindet.

Telefon unverändert Nr. 14-47.

Lebensversicherungs-Gesellschaft PHÖNIX in Wien Filiale BIELSKO

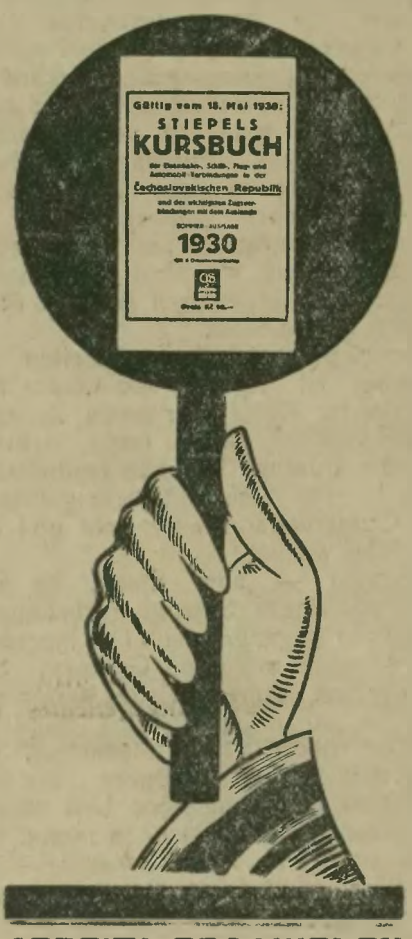
Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.



BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTLICH. PREIS Kč 16.-.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL GES. M. B. H., REICHENBERG i. BÖHM.

Skorowidz Alfabetyczny OPŁAT STEMPLOWYCH

Opracowany na podstawie Ustawy z 1 lipca 1926 r. z uwzględnieniem zmian i uzupełnień tejże ustawy oraz rozporządzeń wykonawczych, okólników i wykładni, stosowanej przez Ministerstwo Skarbu przez

KAROLA GOETZA

Radcę ministerjalnego w Ministerstwie Sprawiedliwości.

Wydawnictwo Ministerstwa Sprawiedliwości. Warszawa 1930.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 5. Juli 1930. Nr. 54.

Polens Handelsverkehr mit Ungarn.

Der Umfang des polnisch-ungarischen Handelsverkehrs kommt nach der ungarischen Statistik in folgenden Ziffern (Millionen Ztoty) zum Ausdruck:

	Ausfuhr nach Ungarn	Einfuhr nach Polen	Saldo
1927	89·6	45·4	44·2
1928	89·6	45·5	44·2
1929	81·6	27·4	54·2

Die Hauptgegenstände der polnischen Ausfuhr nach Ungarn bilden Kohle und Koks (mit 68% dieser Ausfuhr im Jahre 1929). Es handelt sich hierbei vorwiegend um Hausbrandkohle, deren Ausfuhr von Jahr zu Jahr zunimmt. Holz in rohem und bearbeitetem Zustande ist an der Ausfuhr mit 15% beteiligt. Die Ausfuhr von Textilwaren macht 3% aus. Noch kleiner sind die Anteile der Metalle, Eisenwaren, Mineralöle usw. Die Ausfuhr der genannten Artikel (mit Ausnahme von Kohle und Koks) zeigt seit einer Reihe von Jahren sinkende Tendenz. Dagegen ist die Ausfuhr von Sämereien und Zuckerrüben im Steigen begriffen.

Was die Einfuhr von Ungarn betrifft, so spielen hierbei die Hauptrolle Weizen u. Roggen (mit 50% der Einfuhr im J. 1929). Ungarisches Weizenmehl findet in Polen wegen des hohen Zolles nur in beschränktem Umfange Eingang (im letzten Jahre hat die polnische Regierung ein kleines Kontingent bewilligt). Die Einfuhr ungarischen Rohtabaks erreichte 6%, die von Maschinen und Apparaten 4%. Von den übrigen Einfuhrartikeln verdienen insbesondere Ungarweine Erwähnung, deren Einfuhr in den Jahren 1927—29 auf das Dreifache gestiegen ist.

Ein Hemmnis des unmittelbaren Warenaustausches zwischen Polen und Ungarn bilden die schwierigen Kreditbedingungen, sowie die unzulängliche Kenntnis der Marktverhältnisse sowohl in den Kreisen der polnischen, als auch der ungarischen Kaufmannschaft.

Infolgedessen wickelt sich ein großer Teil des gegenseitigen Warenverkehrs unter Vermittlung österreichischer Händler ab. Im letzten Jahre konnten jedoch die direkten Handelsbeziehungen erweitert werden.

Die Wirtschaftslage.

Kammerpräsident Teodor Liebig, Reichenberg sagt:

Die Welt erlebt in den letzten Monaten wirtschaftliche Erschütterungen, wie sie sich während der Nachkriegszeit noch nie in dieser Stärke fühlbar gemacht haben. Man muß sehr weit zurückgreifen, um auf Depressionen gleicher Ausmaße zu stoßen. Die Rohstoffmärkte liegen gegenwärtig darnieder wie nie zuvor. Amerika, das im Gegensatz zum europäischen Kontinent seiner Bevölkerung bis vor kurzem nach jeder Richtung hin volle Beschäftigung geboten hat, hat heute 6 Mill. Arbeitslose. Es ist unmöglich, gegenwärtig die weitere Entwicklung in Amerika auch nur halbwegs überblicken zu können. Es steht lediglich fest, daß die dortige schwere Depression in ihren Auswirkungen nachhaltig auf den europäischen Kontinent übergegriffen hat. So ergibt sich, daß die Verhältnisse im Britischen Königreich durch die amerikanische Krise einen weiteren Anstoß zu katastrophaler Verschlechterung erfahren haben.

Die Häfen Indiens, Chinas u. Japans sowie des gesamten Fernen Ostens sind mit Waren, die früher eingeliefert worden sind, verstopft, was namentlich auch von Textilwaren gilt. Infolge des Tiefstandes des Silberkurses werden sie von den Käufern nicht übernommen und nicht bezahlt. Sowohl in England wie im Fernen Osten herrscht große Arbeitslosigkeit und der Lebensstandard der Bevölkerung ist außerordentlich gedrückt. Wenn demgegenüber Frankreich und Belgien infolge einer besseren Aufnahmsfähigkeit ihrer Kolonien heute noch etwas günstiger daran sind, so wird dieser Lichtblick in der allgemeinen Wirtschaftslage durch die Situation sehr getrübt, in der sich unsere Nachbarn, das Deutsche Reich und Österreich, sowie die Nachfolgestaaten befinden. Deutschland verliert aus den bekannten Ursachen, die von Versailles her datieren, seine Aufnahmsfähigkeit für ausländische Waren immer mehr und es hat sich mit hohen Zollmauern umgeben, die zu überspringen den Exporteuren anderer Staaten immer schwerer gelingen wird. In Österreich sind die wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht erfreulich und noch immer sehr weit von jener Konsolidierung entfernt, die die wesentliche Voraussetzung eines Aufstieges ist. Die übrigen Staaten Mitteleuropas können uns als Abnehmer, selbst wenn sie sich, was übrigens nicht durchwegs gilt, in einer etwas besseren Lage befinden, nicht das ersetzen, was wir an Absatzmöglichkeiten in Deutschland und Österreich verlieren.

Paneuropa.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts haben unabhängig von einander Palacky u. Bismark den Ausspruch getan, daß Österreich-Ungarn für die Volkswirtschaft Europas unentbehrlich ist, weil dieses Wirtschaftsgefüge sich gegenseitig ergänzend ein Bollwerk gegen den Ansturm überseeischer Waren bildete.

Die Wahrheit dieser Worte erwies sich nach dem Umsturze, wo in den Successionstaaten nach Errichtung der vielen Zollmauern gegen einander die Überschwemmung des ganzen Gebietes mit den Erzeugnissen Amerikas platzgreifen konnte. Nicht durch Einfuhrzölle ist der Volkswirtschaft zu helfen, ebenso wenig ist dadurch die Einfuhr zu unterbinden, lediglich Freihandel auf einem möglichst großen vereinigten Zollgebiete dient der Volkswirtschaft.

Durch die amerikanische Einfuhr von Lebensmitteln wurde der Preis unserer Agrarprodukte auf ein Niveau gedrückt, welches nicht mehr die Produktionskosten deckt, was naturgemäß eine Verelendung des Bauernstandes zur Folge hatte.

Hohen Gewinn

bei unbedingter **Konkurrenzfähigkeit** sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf **durch günstigen Einkauf** auf der

Leipziger Herbstmesse 1930

decken. Sie beginnt am **31. August!**

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Die dadurch geschwächte Kaufkraft der Landbevölkerung wirkte sich naturgemäß im schlechten Absatze der Industrieproduktion und aller Waren aus und so kam es zu Betriebseinstellungen, Entlassungen, das Heer der Arbeitslosen belastet das Budget, welches wiederum unter dem Entgange von Steuern leidet und dieser circulus vitiosus drückt unser ganzes Wirtschaftsleben nieder.

Sehr spät, wenn nicht zu spät, werden die maßgebenden Faktoren darauf kommen, daß nur volkswirtschaftliche Maßnahmen, Verbilligung der Transporte, Zollgemeinschaft zwischen den auf einander angewiesenen Nachbarländern, tunlichste Ermäßigung der drückenden Umsatzsteuern und sozialen Lasten unserer Volkswirtschaft wieder aufhelfen kann.

Briand's Initiative wäre daher von allen europäischen Ländern nicht nur zu begrüßen, sondern ihrer Verwirklichung zuzustreben, denn nur dieser Weg führt zur Gesundung Europas.

Noch an einer zweiten Krankheit leidet die europäische Volkswirtschaft und dies ist das russische Problem. Seit der Gründung der Sowjet-Republik, welche die Betätigung des Privatkapitals aufhebt und das Interesse des Einzelnen lähmt, ist dieses immense und von der Natur reich beschenkte Land von der volkswirtschaftlichen Betätigung Europas ausgeschaltet.

Lediglich einzelne fremde Finanzgruppen werden zur Ausbeutung der Naturschätze in sehr beschränktem Maße zugelassen und sonst liegt dieses unermeßliche und reiche Land brach.

Eine völlige Gesundung der europäischen Volkswirtschaft ist auch erst dann zu erwarten, wenn Rußland wieder zumindest seine vor dem Kriege innegehabte Stellung in derselben einnimmt. Welche Ausbeutemöglichkeiten dieses unerschöpfliche Gebiet darstellt, ist gar nicht zu ermessen und welche enorme Absatzgebiete Europas Handel und Industrie in diesem Lande heute entbehren muß, ist nicht zu errechnen.

Vormerkkalender

Juli

1930 31 Tage

6	Sonntag	Gesuche um Herabsetzung der I. Umsatzsteuerrate einreichen.
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
8	Dienstag	Arbeiter und Beamte unterstehen der staatl. Unfallversicherung
9	Mittw.	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Freitag	Am 15. Umsatzsteuer pro Juni fällig
12	Samstag	Am 15. Umsatzsteuerrate pro 1930 fällig

Wenn der Gedanke Briand's zur Tatsache wird, geht Europa einem Aufschwunge entgegen, wie ihn die Vereinigten Staaten Amerikas in den letzten 30 Jahren mitgemacht haben.

Der Handelsminister hat den Pressevertretern, welche neulich bei ihm waren erklärt, daß er persönlich kein Anhänger einer forcierten, ungünstigen Ausfuhr sei und die Anwendung von Mitteln, die eine Steigerung der inländischen Produktion und Konsumtion herbeiführen könnten, für erfolgreicher halte.

Wir haben eine ganze Menge verschiedener Waren, welche forciert ausgeführt werden, während der Inlandskonsum die Differenz bezahlen muß. Hauptsächlich kommt hier Kohle und Zucker in Frage. Vielleicht wäre es möglich, obzitierte Erklärung des Handelsministers vor allem auf diese beiden Artikel anzuwenden. Wenn man den Inlandspreis für Kohle u. Zucker herabsetzen und die Ausfuhr nicht durch tiefe Preisstellung forcieren würde, wären weitere Kreise Polens in der Lage, von diesen beiden sehr wichtigen Artikeln des ersten Bedarfes zu konsumieren. Die Ausfuhr müßte dann nicht forciert werden und der inländische Konsument wäre hiedurch viel besser daran. Es dürfte sich sicherlich noch eine ganze Menge verschiedener Waren finden, welche so ausgeführt werden u. deren Verluste der Inlandskonsum bezahlen muß.

Viel verlangt. Eine Industriefirma hat in ihrer Umsatzsteuererklärung durch einen Irrtum auch die Summe angegeben, die sie aus dem Verkauf eines Fabriksobjektes erzielt hatte. Die Finanzbehörden setzten auch von dieser die Steuer fest und berücksichtigten die Berufung des Steuerzahlers nicht. Auf demselben Standpunkte stand auch das Finanzministerium, das gleichfalls nicht erlaubte, daß der Zahler in der Erklärung etwas ändere. Die Angelegenheit kam vor das Oberste Gericht, das entschied, daß die Finanzbehörden den Irrtum einer Firma nicht ausnützen dürfen und daß dieser Irrtum berichtigt werden müsse. Gleichzeitig erklärte das Oberste Gericht, daß bei der Steuerbemessung, der aus dem Verkauf eines Gegenstandes, der nicht von dem betreffenden Unternehmen erzeugt wird, erzielte Betrag nicht in Betracht gezogen werden könne.

Wachs ist laut Tribunalurteil vom 6. Juni 1930 L. rej. 3088/28 ein Halbfabrikat und ist bei der Ausfuhr umsatzsteuerfrei, während beim Verkauf an, diesen Artikel verarbeitende oder verbrauchende Firmen, nur 1% Umsatzsteuer vom Erzeuger zu zahlen ist.

Für Restaurateure. Laut Tribunalurteil vom 31. Mai 1930, verlautbart am 16. Juni 1930, L. rej. 1640/28 unterliegt der Verkauf von Spiritusmonopol-Erzeugnissen in verschlossenen Gefäßen bei Gastwirten und Restaurateuren, dem Punkt 5 des Art. 5 des Umsatzsteuergesetzes und haben diese somit ausnahmslos nur von der Provision die Umsatzsteuer zu bezahlen.

Das P. K. O. Verzeichnis ist mit der Jahreszahl 1930 erschienen und haben wir endlich nach 3 Jahren eine hoffentlich vollständige neue Zusammenstellung aller PKO Konti.

Der Handelsminister erklärte anläßlich der letzten Wirtschaftskonferenz am 18. Juni, er müsse seinen bisherigen Optimismus aufgeben und erklären, daß die Wirtschaftskrise nach wie vor andauere und leider noch lange dauern werde.

Der Verband der Kaufmannschaft von Bielsko

Stadt und Land, wurde letzter Tage gegründet. Vorsitzender ist Herr Roman Weinheber, Stellvertreter Mag. pharm. Gutwinski und Alscher. Der hoffentlich endgültige Zusammenschluß der Bielitzer Kaufmannschaft wird auch der Teschner Kaufmannschaft Vorteile bringen. Nur durch Zusammenschluß aller Kaufleute, kann für die Kaufmannschaft Positives erreicht werden.

Roßhaare unmöglich auszuführen.

Auf Grund einer vor einigen Tagen erlassenen Verordnung, dürfen Roßhaare nur verarbeitet und gefärbt ausgeführt werden, ansonsten ein Ausfuhrzoll von 6 Zł per Kilo bezahlt werden muß, welcher selbstverständlich den polnischen Exporteur nicht mehr konkurrenzfähig macht.

Die Roßhaare werden ausnahmslos verarbeitet exportiert, denn das Ausland verlangt gereinigte, sortierte, nach Größe und Qualität geordnete Ware, so daß die Roßhaare verarbeitet und hergestellt werden müssen. Die Roßhaarexporteure haben Anstalten, wo durch speziell geschulte Arbeiter die Reinigung der Roßhaare durchgeführt wird. Sodann werden sie nach Größen sortiert, geschnitten und in Bündel gebunden. Die nunmehr verarbeitete Ware, wird je nach Bestellung, den Kunden im Auslande zugesendet.

Gefärbte Roßhaare verlangt man nicht, denn man zieht diese naturell vor, da nicht nur 10% der Roßhaare durch Färbung leiden, sondern auch viel schwächer d. h. weniger hart werden, so daß gefärbte Roßhaare für mindestens 60% Verarbeitung ungeeignet sind. Es ist eine Roßhaarfärberei in Polen eingerichtet worden und die soll durch die neue Verordnung Beschäftigung finden. Man nimmt keine Rücksicht darauf, daß viele Hunderte Exporteure um ihr Brot kommen, die bereits durch Jahrzehnte Roßhaare exportieren und sicherlich auch gefärbte exportieren würden, wenn das Ausland solche kaufen würde. Eine Änderung dieser wenig überlegten Verordnung wäre dringend notwendig, da sonst Rußland uns verdrängen wird.

Einkommensteuer für Angestellte bezahlt — abzugsfähig. Das Oberste Verwaltungstribunal hat mit Urteil vom 12. Februar 1930 L. rej. 3600/27 erklärt, daß Kaufleute, welche ordnungsmäßige Bücher führen die von ihnen selbst bezahlte Einkommensteuer für Angestellte, von dem Gewinne in Abzug bringen können.

Das Einkommensteuergesetz besagt nur, daß das Unternehmen selbst die Einkommensteuer, welche es zu bezahlen hat, vom Gewinn nicht abziehen darf. Nirgends jedoch wird im Gesetze irgendwie gesagt, daß das Unternehmen Einkommensteuer für Angestellte, aus eigenem bezahlt, nicht wie alle anderen Regiespesen, Gehalte, Löhne etc. vom Gewinn bei der Fatierung des Einkommens abziehen darf. Aus diesem Grunde hat das Tribunal angeordnet, die Entscheidung der Finanzkammer aufzuheben.

Hoffentlicht bekommen die Steuerämter diese Entscheidung des Finanzministers zugemittelt, da bereits mit der Prüfung der Bücher, die Einkommensteuer betreffend, begonnen worden ist.

Letzter Tage fand wiederum eine Sitzung bei der Handelskammer in Bielsko statt, welche der Feststellung der Gewinnprozente, zur Errechnung des Einkommens, gewidmet war. Wozu die heurige Sitzung einberufen wurde versteht der Laie nicht, zumal doch die Anwendung der im Vorjahre ebenfalls in einer Kammersitzung proponierten Gewinnprozente, noch bis zum heutigen Tage nicht in Wirksamkeit getreten ist. Nur die Mitglieder der Schätzungskommission können der Kaufmannschaft durch energisches Auftreten irgendeine Erleichterung verschaffen; die Aufstellung der Gewinnprozente, die von den Leitern der Schätzungskommissionen gar nicht beachtet werden, ist zwecklos. Übrigens steht im Gesetze ausdrücklich, daß diese Aufstellung nur dort anzuwenden ist, wo keine ähnlichen Unternehmen mit Buchführung vorhanden sind, nach welchen man sich richten könnte.

25-jähr. Hochzeitjubiläum. Am 26. Juni feierte Herr Franz Hermann, Friseur, mit seiner Gattin die silberne Hochzeit und kamen dem allseits beliebten Manne von seinen Freunden und Bekannten herzlichste Glückwünsche zu, welchen auch wir uns anschließen.

Am 6. Juli wird in Poznań die »Internationale Ausstellung für Touristik und Verkehr« eröffnet, welche täglich von 9 Uhr früh bis 19 Uhr abend zu besichtigen sein wird. Die Ausstellung wird mehr als einen Monat dauern.

Der Justizminister hat im Sinne des § 56, die für den Ausgleich bestimmte Zeit für die Ziemski Bank Kredytowy Lwów, bis zum 28. Dezember 1930 erstreckt. Die Vergleichstagfahrt vom 27. Juni wurde nicht abgehalten und eine neuerliche für den 20. Oktober a. c. festgesetzt.

Gold- und Silbergegenstände, welche zum Einschmelzen bestimmt sind und sich bei Goldarbeitern oder Händlern befinden, müssen wenn sie nicht die entsprechende Punzierung besitzen, zerbrochen oder zerkleinert sein, damit nicht durch Reperatur die frühere Gestalt hergestellt werden kann. Dz. Ust. R. P. Nr. 47, Pos. 399.

Postalisches. Postsendungen, welche mit Maschine frankiert und aus irgendwelchen Gründen nicht abgesendet wurden, können beim Schalter vorgelegt werden und erhält der betreffende Interessent den auf der Postsendung angebrachten Betrag rückersetzt.

Letzter Tage wurden neue Frankomarken zu 75 Groschen und eine Nachzahlungsmarke zu 5 Groschen, eingeführt.

Branchenadreßbücher. Die Liga Pracy Warszawa ul. Czackiego 5, hat im Einverständnis mit dem Handesministerium, für folgende Branchen Adreßbücher herausgegeben, welche von dort direkt bezogen werden können: Berg- und Hüttenwesen sowie Metallindustrie 2·40, Chemische, Pharmazeutische und kosmetische Industrie 2·40, Lebensmittel 8·40, Holz- und Papierindustrie 3·60, Textilwaren und Konfektion 5·20, Tierprodukte 1·20 Zł pro Band.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Alle Zollermäßigungen, welche bis zum 30. Juni Rechtskraft besaßen, werden in den nächsten Tagen durch eine neue Verordnung wahrscheinlich bis Ende des laufenden Jahres, verlängert werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·25
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43,35	Wien	125·77

Neue Exekutionsmöglichkeiten?

Die Beamten der Steuer Exekutionsabteilungen bemühen sich krampfhaft, immer wieder „angebliche" Steuerrückstände zu entdecken, nur damit der Steuer-Exekutor nicht aus der Uebung kommt. Es genügt ihnen noch nicht, daß ca. 60 Mill. Zł an Steuerzinsen und Exekutionsgebühren aus dem siechen Wirtschaftskörper herausgesogen werden.

Letzte Tage beehrte der Steuer-Exekutor eine Anzahl Kaufleute und Handwerker und forderte von diesen ein Nachzahlung auf die erste Rate der Einkommensteuer, welche am 1. Mai fällig war, da die Steuerträger auf Grund ihrer Fatierung und der Steuerskala unter Berücksichtigung des Art. 27 des Einkommensteuergesetzes für jedes Kind die Einkommensteuer um zwei Stufen ermäßigten und von dieser ermäßigten Quoten die Hälfte plus 10% entrichteten.

Auf Anfrage hat irgendeine Steueramtsleiter-Konferenz beschlossen, diese angeblichen Rückstände exekutiv einzutreiben.

Dieser Vorgang ist ungesetzlich. Das Einkommensteuergesetz schreibt ausdrücklich vor, daß man nach bestem Wissen und Gewissen zu fatieren und auf Grund der Steuerskala, welche sich auf der 4. Seite des Fatierungsbogens befindet, die Steuer selbst zu errechnen und die Hälfte hievon als Anzahlung zu leisten hat. Das Gesetz gibt somit dem Steuerträger das Recht, sich selbst die Steuer zu errechnen, wenn es auch an anderer Stelle sagt, daß wissentlich unrichtige Angaben bestraft werden. Das Finanzministerium hat bereits in einem Rundschreiben vom 11. Aprill 1924 gesagt, daß die Fatierung die Grundlage der Einkommensteuerberechnung ist. Auf Grund der Fatierung hat der Steuerzahler das Einkommen errechnet und auch vorschriftsmässig bezahlt. Das Steueramt hat kein Recht vielleicht zu wenig bezahlte Einkommensteuern einzutreiben, da das Gesetz demselben keine Handhabe hiezu gibt. Ebenso wie das Gesetz nicht vorschreibt, ob man die Ermäßigung für Kinder bereits bei der Anzahlung abziehen darf, spricht es nicht davon, daß man es nicht darf; somit hat der Gesetzesgeber es für selbstverständlich gehalten, das Gesetz dem gesunden Menschenverstande nach zu interpretieren.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat entschieden, daß die Anzahlungen für die Umsatzsteuer exekutiv nicht eingetrieben werden dürfen; ebenso wird es mit der Anzahlung der Einkommensteuer sein, umsomehr als der Steuerträger auf Grund seiner Fatierung, den Teil der halben Einkommensteuer bezahlte, welcher seiner Ansicht, nach richtig berechnet worden war. Daß die Schätzungskommission, richtiger gesagt, der Vorsitzende der Schätzungskommission, später die Einkommensteuer heraufschraubt, ist selbstverständlich, da wir bereits seit dem Jahre 1924 nichts anderes gesehen haben, als vollkommen willkürliches Heraufschrauben der Steuersätze von Jahr zu Jahr, bis es eben heute nicht weitergeht und fast die Hälfte der Kaufmannschaft zugrunde gerichtet ist, während der Rest nur noch vegetiert.

Es wäre Sache der Handelskammern, dieser Angelegenheit näher zu treten, da doch die Kaufmannschaft niemand anderen hat, der sich ihrer Sache halbamtlich annehmen könnte.

Die Zollsätze des neuen amerikanischen Tarifes.

Die Einzelheiten des neuen amerikanischen Zolltarifs werden nur langsam bekannt. Soweit bisher Nachrichten vorliegen, zeigt sich, daß die stärksten Erhöhungen bei den Agrarpositionen erfolgt sind. Neben den Zollerhöhungen für Zucker und Wolle fallen wesentliche Erhöhungen für die Produkte der Viehwirtschaft, der Gartenwirtschaft und für subtropische Produkte ins Gewicht. Der Viehzoll wurde um 100%, der Milchzoll um 200%, der Zoll auf Butter und Käse auf 100%, der Zoll auf Schweine um 300%, auf Tomaten um 500% erhöht. Durch diese Zollerhöhungen müssen die Lebensmittelpreise zum Teil sehr erheblich gesteigert werden. Gegen diese Zollerhöhungen muten die Industriezölle verhältnismäßig niedrig an. Neu eingeführt wurden Zölle auf Baumaterialien, Häute, Leder u. Schuhe. Auf Schuhe wird z. B. ein Zoll von 20% des Wertes gelegt. Eine gewaltige Erhöhung haben auch die Zölle auf Ton-, Porzellan- und Steingutwaren erfahren. Im einzelnen werden wissenschaftliche Instrumente aus Glas von 65% auf 85%, optisches Glas von 45 auf 50, chirurgische Instrumente von 45 auf 50% erhöht.

Bei den Metallwaren erfolgt eine Erhöhung um 5%, bei Seidengewebe von 55 auf 65%, bei Plüsch von 60 auf 70%, bei Linoleum von 35 auf 42%. Bei Wollgewebe wird künftig ein Zollsatz von 50 Cent plus 50% oder 60% statt 37 oder 45 Cent plus 50% eingehoben werden. Unverändert, beziehungsweise zollfrei, sind Düngemittel, Kohlenteerprodukte, Roheisen, Baumaterialien, Weißblech, landwirtschaftliche Maschinen, Holzmasse, Zellulose und einige andere Waren geblieben. Ermäßigungen erfolgten unter anderen für Indigo, Aluminium, Automobile, Tafelglas und baumwollene Wirkstoffe, doch halten sich diese Ermäßigungen in sehr engen Grenzen. Insgesamt sind 887 Erhöhungen und 235 Ermäßigungen vorgenommen worden. Auch nach dem neuen Tarif hat der Präsident die Befugnis, an dem gegenwärtigen Tarif im Notfall Veränderungen vornehmen zu können.

Diese Veränderungen sind aber auf diesem Wege kaum zu gewärtigen, überdies ist gerade die diesbezügliche Ermächtigung für den Präsidenten einigermaßen eingeschränkt worden. Im großen und ganzen ist auch bei dieser Neuregelung des amerikanischen Zolltarifes der Grundsatz angewendet worden, daß für Waren und vor allem für Rohstoffe, die in Amerika nicht produziert werden, keine Zölle eingehoben werden, dagegen die in Amerika hergestellten Produkte, insbesondere agrarischer Natur, ohne jede Rücksicht auf die Interessen des Auslandes, bis zum äußersten, fast bis zur Prohibition erhöht worden sind.

Der Internationale Flugplan für das laufende Jahr liegt in unserem Büro auf und kann von Interessenten eingesehen werden. Der Flugplan betrifft nicht nur den Personen sondern auch den Post- und Warenverkehr.

Polnische Seebäder. Auf vielseitige Anfragen geben wir nachstehend einige Daten über polnische Seebäder bekannt, welche uns durch den Verband polnischer Kurorte in Warszawa zugekommen sind:

Das größte polnische Seebad ist Kamienna-Góra, eine Vorstadt Gdynias mit Pensionen Belweder, Belina, Biały Domek, Baska, Gozdowianka, Dwór, woselbst ganze Pension samt Logis täglich 20 Zł kostet. Es sind dies komfortable Pensionen mit elektrischem Licht, Kanalisation und allen anderen Zutaten.

Unweit Zopot, ca. 1 klm entfernt, liegt Orłowo Kolibki an dem sogenannten Kleinen Meere, Eisenbahnstation Mały Kack. Empfehlenswerte Pensionen Dom Kuracyjny, neuzeitlich eingerichtet mit allem Komfort. Zimmer und Verköstigung von 14—18 Zł täglich.

Auf der Halbinsel Hela befindet sich Jastarnia mit dem Pensionat Pomorzanka. Pension nebst Zimmer 11 Zł und Pension Europa, 15 Zł.

In Kuźnica befindet sich Pension Morskie Oko, wo man Zimmer und Verpflegung mit 18 Zł und in der Ballada mit 15 Zł bekommen kann.

Auf der Halbinsel Hela, direkt am Zipfel der Insel, befindet sich Pension Jadzienka 18 Zł, Mewa 16 Zł, Lidja 12—15 Zł, Leśniczówka 15 Zł, Gwiazda Morska 16 Zł Pensionspreis täglich.

Für alle Seebäder gilt die ermäßigte 50%ige Rückfahrkarte.

Internationale Pelzfachausstellung.

Unter dem Schlagwort „Ipa" ist die Internationale Pelzfach- und Jagdausstellung für das Wiener Kürschnergewerbe in Leipzig eröffnet worden. Es ist die erste Ausstellung, in der die Pelzbranche der ganzen Welt auftritt, und zwar sind 22 Staaten dabei vertreten. Wien, seit vielen Jahren Metropole der Pelzkonfektion, hat seine Pelzschätze in einem eigenen, von Professor Strnad geschaffenen Pavillon aufgestapelt. Die Ausstellungshallen umschließen einen originaltreuen Altwiener Hof, in dem das echte gemütliche Wiener Kaffeehaus seine Anziehungskraft ausübt. Der Pavillon, der in jeder Hinsicht dem Wiener Geschmack alle Ehre macht, ist mit Oelgemälden alter Meister, Kopien aus den Wiener Museen, die Sujets behandeln, die irgendwie mit Pelz im Zusammenhang stehen, geschmückt. Die Albertina hat kostbare Altwiener Stiche zur Verfügung gestellt, aus den Hofmobiliendepots wurden reizende Barockmöbel entliehen. In diesem festlich gehaltenen Saale kommen die wunderschönen Wiener Kürschnererzeugnisse zu besonderer Geltung. In weiteren Sälen sind der Rauhwarenhandel, die berühmte Wiener Fachschule, Veredelung, Schur und Färbung von Lammfellen vorgeführt.

Die Leipziger Weltmesse.

Die Leipziger Messe, an deren Verlauf heute alle am Welthandel beteiligten Länder interessiert sind, besteht ununterbrochen seit mehr als 700 Jahren. Die Geschichte der Messe ist mit der Entwicklung der Stadt Leipzig eng verbunden. Wie die Stadt Leipzig aus kleinen Anfängen heraus sich zu einer der bedeutendsten Handelsstädte entwickelt hat, deren geschäftliche Verbindungen über den ganzen Erdkreis gehen, so ist die Leipziger Messe im Laufe der Zeiten zu einem Markte von internationaler Bedeutung und zur größten Messe der Welt geworden. Sie weist heute ein Warenangebot von einer Vielseitigkeit und Vollständigkeit auf, wie es sonst auf keiner Messe geboten wird.

Die Uebersicht über die Musterlager der Messe wird dadurch erleichtert, daß sie in zwei große Teile gegliedert ist, nämlich in die Mustermesse und in die Große Technische messe und Baumesse. 40 Meßpaläste in der Innenstadt und 17 Ausstellungshallen auf dem Gelände der Großen Technischen Messe und Baumesse dienen ausschließlich dem Zwecke der Messe, die die Fertigfabrikate und Produktionsmittel aller Industriebranchen umfaßt, gleichzeitig aber auch ein wichtiger Markt für Rohstoffe ist. Die Beteiligung des Auslandes an der Leipziger Messe ist in ständiger Zunahme begriffen. Von den 180.000 geschäftlichen Besuchern der Leipziger Frühjahrsmesse 1930 kamen 32.420 aus dem Auslande. Die Leipziger Herbstmesse 1930 beginnt am 31. August und schließt am 5. Sept.

Der Postschiffverkehr Wien—Budapest ab Wien Montag und Freitag, ab Budapest Sonntag und Mittwoch, wird diesjährig mit erster Fahrt, ab Wien am 30. Juni, mit erster Fahrt ab Budapest am 2. Juli eröffnet.

Somit wird von diesen Terminen an von Wien zu Tal Sonntag, Montag, Mittwoch, und Freitag ein Dampfer verkehren.

Der direkte Postschiffverkehr zwischen Passau und Budapest (ab Passau Mittwoch u. Samstag, ab Budapest Mittwoch und Sonntag) wird hiedurch mit erster Fahrt ab Passau am 28. Juni, mit erster Fahrt ab Budapest am 2. Juli aktiviert sein.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und- Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild, Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Kein moderner Geschäftsmann, der mit der Zeit Schritt halten will, sollte an dieser Geschäftszeitschrift vorübergehen, die mit Recht eine weite Verbreitung geniest. Sie bringt nicht nur eine reiche Fülle von Ideen und Anregungen für die Werbung und die Förderung des Absatzes, sondern sie befaßt sich darüber hinaus auch mit den Fragen der kommenden Absatzentwicklung. Der nachfolgende Querschnitt durch den Inhalt des Junihefts zeigt dies im einzelnen.

Ausstellungen und Messen.

Im Oktober, London, Internationaler Automobilsalon, Personenwagen

1.—11. Oktober, London, 6. Internat. Ausstellung von Erfindungen

2. Oktober bis 23. Nov., Paris, Internationaler Automobilsalon: Personenwagen, Krafträder, Nutzfahrzeuge aller Art

6.—10. Oktober, London, Internationale Schuh- und Ledermesse.

1.—7. Nov., London, Intern. Brauereiausstellung.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. -- Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Übersiedlungsanzeige!

Wir bitten unsere P. T. Klienten, zur Kenntnis nehmen zu wollen, daß sich ab 1. Juli d. J. unser

vergrössertes Büro

in

Bielsko, Kolejowa Nr. 3, Mezzanin

befindet.

Telefon unverändert Nr. 14-47.

Lebensversicherungs-Gesellschaft PHÖNIX in Wien Filiale BIELSKO

Studieret in der Schul-, Kunst- u. Musikstadt Wien und im schönen Österreich!

Größte Bildungsmöglichkeit in den verschiedensten Bildungsstätten!

Näheres:

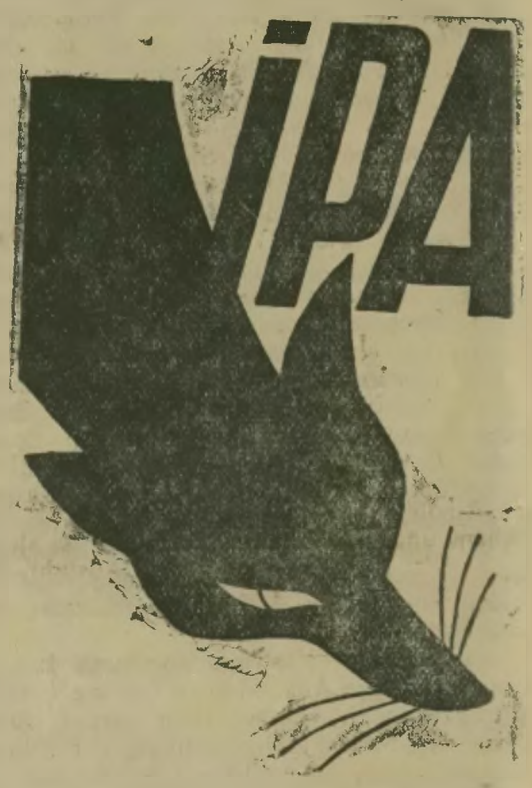
Wiener Schulpropaganda - Gesellschaft, Wien VII., Mariahilferstr. 2 (Messepalast).

Pelz und Jagd

die Inbegriffe höchster Lebenskultur

als edelstes Material der Bekleidung — als vornehmste Betätigung des wirtschaftenden Menschen

zeigt in Weltübersicht die



Internationale Pelz- und Jagdausstellung Leipzig Mai—September 1930

Fordern Sie Auskunft von der Hauptgeschäftsstelle, Leipzig, C 1, Brühl 70

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Skorowidz Alfabetyczny OPŁAT STEMPLOWYCH

Opracowany na podstawie Ustawy z 1 lipca 1926 r. z uwzględnieniem zmian i uzupełnień tejże ustawy oraz rozporządzeń wykonawczych, okólników i wykładni, stosowanej przez Ministerstwo Skarbu przez

KAROLA GOETZA

Radcę ministerjalnego w Ministerstwie Sprawiedliwości.

Wydawnictwo Ministerstwa Sprawiedliwości. Warszawa 1930.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 9. Juli 1930. Nr. 55.

Das Streichholzmonopol.

Anfänge: Das Polnische Streichholzmonopol begann seine Existenz mit dem 1. Oktober 1925. Es entstand in dem Augenblick, da die polnische Streichholzindustrie eine äußerst schwere wirtschaftliche Krisis durchmachte, die das bloße Bestehen dieser Industrie bedrohte. Dieser in der Vorkriegszeit äußerst schwach entwickelte Produktionszweig — im ehemaligen Kongreßpolen z. B. deckte er kaum 30% des Landesbedarfs — begann gegen Ende des Weltkrieges und nach Friedensschluß aufzublühen, und konnte schon 1922 den inneren Bedarf des Landes decken. In den nächsten Jahren konnte er es wagen, auf den ausländischen Märkten aufzutreten, was durch den damaligen niedrigen Stand der polnischen Valuta begünstigt wurde.

Einführung des Streichholzmonopols: Doch war dies nur ein schnell vorübergehender wirtschaftlicher Erfolg. Schon das Jahr 1924 bringt eine ungeheure Verschlechterung der Verhältnisse auf diesem Gebiet: Stabilisierung der Währung vergrößert in bedeutendem Maße die Produktiionskosten, auf den Auslandsmärkten verschärft sich ständig die die Preise niederdrückende Konkurrenz und — was noch wichtiger ist, — der ausländische Konkurrent dringt immer stärker auf dem polnischen Inlandsmarkt vor, da er die Waren zu billigeren Preisen offerieren kann.

In der Zeit dieser Krisis beschloß die poln. Regierung das Streichholzmonopol einzuführen und es an einen Konzern zu verpachten, der sich auf englisch-amerikanisch, schwedisches Kapital stützt und alle Voraussetzungen besitzt, um die polnische Streichholzproduktion wieder zu beleben und zur Entwicklung zu bringen.

Die rechtlichen Grundlagen: Die Tätigkeit des Polnischen Streichholzmonopols wurde auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1925 begonnen, kraft dessen es sowohl die Produktion wie auch den Verkauf von Zündhölzern im Inland übernahm, Der Vertrag zwischen der Regierung und der speziell zu diesem Zweck gebildeten Aktiengesellschaft für Exploitation des Streichholzmonopols wurde am 19. September 1925 geschlossen. Dieser Vertrag sicherte Polen bedeutende Vorteile, sowohl was die dem Staatsschatz zugehenden Einnahmen, als auch die Aufrechterhaltung und Festigung dieses Produktionszweiges anbetrifft.

Die Hauptbedingungen des erwähnten Vertrages sind in ganz allgemeinen Umrissen die folgenden:

1. Die Verpachtungsdauer ist auf 20 Jahre angesetzt.

2. Der Vertrag verpflichtet die Aktiengesellschaft zur vollständigen Deckung des Streichholzbedarfs der Bevölkerung der Republik Polen und zu einer bedeutenden Ausfuhr.

3. Die Aktiengesellschaft ist verpflichtet, zur Verfügung des Finanzministers einen Betrag in der Höhe von 5,500.000 Dollar zu hinterlegen, der dazu bestimmt ist, die in Polen existierenden Streichholzbetriebe, alle zur Streichholzfabrikation dienenden Vorräte an Rohmaterial, Halbfabrikaten, Maschinen, Handwerkzeuge und Einrichtungen aufzukaufen. Investitionen durchzuführen und die für das Personal vorgesehenen Entschädigungen auszubezahlen.

4. Die Aktiengesellschaft erteilt dem Staatsschatz ein Darlehen auf 20 Jahre in Höhe von 6 Millionen Dollar in Form des Ankaufes von 7% Staatsscheinen zum al pari Kurs.

5. Vom angelegten Kapital sind der Aktiengesellschaft 12% des Reinertrages gesichert, dagegen muß diese dem Staatsschatz die Hälfte eines event. über 12% hinausgehenden Überschusses überführen.

6. Die Pachtmiete beträgt 5 Mill. Goldzloty jährlich. Im Falle einer Zunahme der inneren Konsumtion unterliegt auch die Pachtmiete einer proportionellen Steigerung.

Wie aus den obigen einzelnen Bestimmungen des Vertrages hervorgeht, bringt er dem Staate bedeutende Vorteile. Das Darlehen in Höhe von 6 Millionen Dollar stellte gerade zum damaligen Zeitpunkt einen äußerst erwünschten Zufluß von fremder Valuta dar. Außerdem vermehrten sich die Schatzeinnahmen aus der Streichholzindustrie beinahe um das Dreifache, endlich garantierte der Vertrag dem Staate nach Verlauf von 20 Jahren ohne irgendwelche Zuzahlungen oder Entschädigungen einen ganzen Komplex von neuzeitlich eingerichteten Zündholzfabriken, die nicht nur den inneren Bedarf decken, sondern auch noch fürs Ausland arbeiten sollen; im Sinne des Vertrages müssen die Fabriken in gut entwickelten Handelsbeziehungen mit dem Ausland stehen.

Tätigkeit des Streichholzmonopols: Auf Grund dieses Vertrages begann das Polnische Streichholzmonopol seine Tätigkeit (am 1. Oktober 1925). Zunächst wurden, ehe der engültige Aufkauf durchgeführt werden konnte, 10 Zündholzbetriebe von privaten Gesellschaften gepachtet. Diese Zündholzbetriebe haben nunmehr ihre Tätigkeit voll entwickelt und produzieren heute eine durchaus gute Ware, die qualitativ die Konkurrenz mit der ausländischen Ware aushält. Diese Produktion deckt den vollständigen Bedarf des Landes: in letzter Zeit begann man polnische Zündhölzer nach dem Ausland zu exportieren und zwar auf den englischen, amerikanischen, rumänischen und chinesischen Markt.

Die hier dargestellte Sachlage ist gewissermaßen nur ein Provisorium. Die Aktiengesellschaft hat nämlich schon einen vollständigen Plan der technischen u. kommerziellen Reorganisation sowohl der Produktion wie auch des Verkaufs und der Ausfuhr von polnischen Streichhölzern ausgearbeitet. Dieses Programm wird in seiner ganzen Ausdehnung durchgeführt werden, sobald die Fabriken aus den Händen der bisherigen Besitzer in das Eigentum des Streichholzmonopols übergegangen sein werden. Es kann erwartet werden, daß dies zu einer Erniedrigung der Produktionskosten und somit zu einer Erhöhung der Staatsschatzeinnahmen beitragen wird. — Die beabsichtigte Reorganisation ist umsomehr wünschenswert, als der Vertrag mit der Regierung die Ausfuhr polnischer Streichhölzer nach dem Auslande voraussieht.

Hohen Gewinn

bei unbedingter **Konkurrenzfähigkeit** sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf **durch günstigen Einkauf** auf der

Leipziger Herbstmesse 1930

decken. Sie beginnt am **31. August!**

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Die Tätigkeit des Polnischen Streichholzmonopols hat schon bis jetzt hervorragende Finanzresultate gezeitigt. Bereits das J. 1927 brachte eine Einnahme von 8,535.811 Zł aus der Pachtmiete anstatt der von der Regierung vorgesehenen 5,000.000 Złoty. Wie schon erwähnt, wird das Streichholzmonopol in Polen von einem Weltkonzern organisiert, dessen Präses ein Schwede ist. Präses der Aktiengesellschaft für Exploitation des Steichholzmonopols in Polen ist Herr Torsten Kreuger, Generalkonsul Polens in Schweden.

—o—

Die letzten Visa.

Das »Prager Tagblatt« bringt eine Karte von Europa und schreibt hiezu: In der beigedruckten Karte sind mit schwarzer Farbe diejenigen Staaten, die dem einreisenden Ausländer ein Visum abfordern, gekennzeichnet, man könnte sagen gebrandmarkt, wenn man angesichts der Tatsache, daß es nur noch wenige sind, die am Visumzwang festhalten und daß wir hier also dem Visum bereits einen Nekrolog schreiben, versöhnlicher gestimmt wäre. Auch in dieser Stimmung ist wohl niemand in der Lage, dieser absterbenden Einrichtung etwas Gutes nachzusagen. Man hat, seit sie besteht, nie begriffen, warum sie besteht. Unbegreiflich war und ist, wie eine menschliche Einrichtung bestehen konnte, die kein Mensch wollte. Diese Kriegsfolge ist eigentlich etwas wie der Krieg selber, den auch niemand will und der doch immer wieder kommt. Werden nicht vor so einem Visum alle übrigen Institutionen, vor allem die demokratischen Verfassungen, lächerlich? Wo war ein Volk und wo ein Parlament, das imstande gewesen wäre, das Visumjoch abzuschütteln? Murrend, aber sonst willig und mit Schafsgeduld ließen die Völker diese Spottgeburt der Bürokratie als sakrosankt gelten. Unmut kochte wohl zuweilen in den Wartezim-

Vormerkkalender

Juli

1930 31 Tage

10	Donn.	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Freitag	Gesuche um Herabsetzung der 1. Umsatzsteuerrate einreichen.
12	Samstag	Für Reisende nach Oesterreich alle Informationen durch uns erhältlich
13	Sonntag	Besuchet die Ausstellung für Touristik und Verkehr Poznań
14	Montag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
15	Dienstag	I. Umsatzsteuerrate pro 1930 fällig
16	Mittw.	Umsatzsteuer pro Juni fällig für monatlich Zahlende.

mern der Konsulate, aber daß ein solches Konsulat demoliert und die Beamten gelyncht worden wären, ist niemals vorgekommen. Der Unmut des Volkes kocht eben auch nur mit Wasser und auch hier fand sich stets ein Gutmütiger, der beschwichtigte: »Der Beamte drin kann ja nichts dafür, er tut nur, was ihm aufgetragen ist«. Das stimmt nur zum Teil.

Nicht aufgetragen war, daß er die Visumheischenden draußen mitunter überflüssig lange warten ließ, daß sich die ganze Staatsaktion in die Länge zog, weil der zur Unterschrift nötige Herr nicht zugegen war und erst knapp vor Torschluß mit Spazierstock und Zigarette, aber wichtiger Miene durch die Reihen der Wartenden an seine von allen verfluchte Pflicht u. Schuldigkeit heranschritt. Diese wichtige Miene vor allem war das Aufreizende. Daß diese Beamten mit keinem ironischen Zucken der Mundwinkel verrieten, wie sehr sie als Menschen den gräßlichen Mumpitz innerlich verachteten, daß sie niemals jenes Augurenlächeln aufbrachten, mit dem einer, der gezwungen ist, einen Mumpitz mitzumachen, seine Reputation als Vollsinniger und Wissender wiederherzustellen versucht, daß sie im Gegenteil jahrelang blutigen Ernst spielten, das soll ihnen unvergessen bleiben, den Visumbeamten in den Konsulaten und an den Grenzen. Mitunter glaubt man wirklich, es werde Blut fließen. Truppweise stürzen sich Uniformierte in allerhand phantastischen Kopfbedeckungen, bewaffnet mit Karabinern, Repetierpistolen und Säbeln, auf den Zug, sammeln alle Pässe ab und man ist für eine bange halbe Stunde ein ausweisloser Gefangener, dem verwehrt ist, sich am Bahnhofbüfett eine Kostaufbesserung zu verschaffen.

Das abenteuerliche Treiben an den Grenzen der Visumstaaten erinnert übrigens an den abenteuerlichen Ursprung des Visums. Wer es erfunden hat, ist denjenigen, die es benötigen und handhaben, unbekannt. Man nehme also zur Kenntnis, daß der Erfinder des Visums ein griechischer Brigant ist. Ein Brigant mit Namen Hadschi Stavros. Ich habe das selbst erst unlängst erfahren ans dem köstlichen alten Roman »Der König der Berge« von Edmond About (1828—1885). Das Buch, erschienen 1856, schildert das Räuberunwesen im damaligen Griechenland und gibt in einem Kapitel dem König der Berge, dem Räuberhauptmann Hadschi Stavros, Gelegenheit, seine Theorien zu entwickeln. Der Straßenraub, sagt Hadschi Stavros, muß im Großen betrieben werden, wenn er etwas einbringen soll. Das beste wäre, wenn der Staat das ganze Geschäft in die Hand nähme; der Staat müßte vor allem die Straßen instand setzen. Denn wo es keine oder schlechte Straßen gibt, gibt es auch keine Reisenden, und der Straßenraub hört sich da von selber auf. Und weiter sagt Stavros wörtlich: »Wenn alle Reisenden in meine Hände kämen, könnte ich mich mit einer geringen Abgabe pro Kopf begnügen. Das Brigantentum ließe sich also einfach durch eine Reisegebühr ersetzen. Für einen bestimmten Betrag, der ein für allemal zu erlegen wäre, erhielte der Einheimische die salva guarda und der Fremde ein Visum auf seinen Paß. Dann kann er sich im Lande frei bewegen.«

So sprach der Brigant oder der Romancier Edmond About 1856, ohne zu ahnen, welchen Anklang sein Vorschlag 60 Jahre später finden werde. Der Humor der Erfindung ist heute allerdings nur selten zu spüren. Ein bißchen spassig mutet zum Beispiel an, daß das türkische Konsulat in Prag eigentlich viel weiter hinten liegt als die Türkei: nämlich »Na Hřebenkách, oberhalb von Smichov«. Wer dahin gelangt, hat eigentlich schon eine hübsche Reise gemacht und kann sich die ganze Türkei mitsamt dem Visum ersparen.

—o—

Bettlerunwesen. Die Not ist groß, wie allen bekannt ist; aber das ist noch kein Grund; daß alle Bettler Polens sich bei uns ein Stelldichein geben. Es kommen täglich, nicht nur an Freitagen, so viele Bettler aus verschiedenen Teilen des Landes, nicht aus dem Orte selbst, daß unbedingt etwas getan werden muß, um diesem Unwesen endlich ein Ende zu machen.

Die Bettler aus dem Orte kommen an bestimmten Tagen, einmal der Woche u. bekommen so viel oder so wenig, als die Verhältnisse des betreffenden Spenders gestatten. Die anderen Bettler kommen täglich. Nicht nur die Geschäfte und Büros werden heimgesucht, sondern alle Wohnungen. In den Wohnungen ist das Betteln gefährlicher, als in den Geschäften und Büros. Es kommt vor, daß Bettler, welche Wohnungen aufsuchen den Fuß zwischen die Türe stellen, um eine Abweisung oder ein Zuschlagen der Tür unmöglich zu machen. Mehrere Male läuten sie, wenn man nicht sofort öffnet und lassen sich mit 5 oder 10 Groschen gar nicht befriedigen. Die Bettler, ob männlichen oder weiblichen Geschlechtes, werden noch grob, wenn man ihnen nicht entsprechende Beträge gibt.

Jeder Ort soll sich seine Bedürftigen allein erhalten. Ist der Ort klein, so hat er auch nicht so viele Bedürftige wie die größeren, wo wieder mehr Einwohner spenden können.

Schon lange ist die Forderung aufgestellt worden, bei uns ebenso wie anderwärts Bettlerkarten zu 5 und 10 Groschen durch den Gemeindevorstand drucken zu lassen und diese seinen Bettlern zu honorieren, wenn festgestellt worden ist, daß sie wirklich bedürftig sind. Diese Zettel könnten von jedem in der Stadtkassa angekauft und statt Bargeld oder Naturalien verabfolgt werden. Nur auf diese Weise würden wir die fremden Elemente, welche von den eigenen Gemeinden ausgehalten werden sollten, los und wir wären sicher, daß die wirklich Bedürftigen mit Geldspenden versehen würden.

Es wäre höchste Zeit diesen Vorgang zu praktizieren, da er sich in vielen Orten sehr gut bewährt hat.

Diejenigen welche eine Herabsetzung der I. Umsatzsteuerrate anstreben, welche am 15. Juli ohne jeder Schonfrist bezahlt werden soll, müssen sofort um Herabsetzung derselben ansuchen und individuell die Bitte begründen. Die Gesuche sind wie immer mit 3 Złoty zu stempeln und an die Finanzabteilung der Wojewodschaft durch das Finanzamt zu senden.

Taschenfahrplan für das Teschner Schlesien mit sämtlichen direkten Zugsverbindungen nach Innerpolen und dem Ausland, ist in allen Zeitungsverschleißen zum Preise von 1 Złoty zu haben. Der Fahrplan ist äußerst übersichtlich und handlich; er kann wärmstens empfohlen werden.

Die Wiener Handelskammer gibt bekannt, daß die Firma Rothmuller—Mewa Metallwarenfabriken A.-G. Wien XX. Vorgartenstraße 47/53 die Fabrikation von Rollsickenfässern aus besonders geglühtem Qualitätsblech begonnen hat und in der Lage ist, solche roh, lackiert und verzinkt in verschiedenen Größen zu liefern. Die Gefäße sind leichter als Holzfässer, frei von Mängeln derselben u. nicht wesentlich teurer. Interessenten wollen sich unter Berufung auf diese Notiz, direkt an die Firma wenden.

—o—

Goldzloty. Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Juli 1930 auf 5 Złoty und 92·44 Groschen festgesetzt.

Sommersaison in der Bielsko-Bialaer Textilindustrie. — Die Verkaufssaison für Sommerwolltuchwaren ist bereits beendet. Zwar werden noch einige Transaktionen getätigt, doch handelt es sich hier nur um kleine Lieferungen für die Auffüllung der Lager der Detaillisten. Die Umsätze waren wenig befriedigend. Die Preise für Sommerwaren sowie außersaisonmäßige Waren wurden in den letzten Monaten bedeutend ermäßigt.

Die in Liqudation befindlichen Fabriken sowie diejenigen, die im Gerichtsausgleichsverfahren stehen, haben zwecks Beschleunigung der Liquidation zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft, die den Selbstkosten nahekommen. Daher war die verflossene Saison in finanzieller Hinsicht weniger befriedigend, um so mehr, als auch wegen des Sinkens der Woll- und Garnpreise gewisse Verluste bei den Rohstoffen zu verzeichnen sind.

Gegenwärtig verfügt die Wollindustrie nicht über genügende Nachbestellungen. Die Tuchfabriken gehen bereits dazu über, Stoffe für die diesjährige Wintersaison herzustellen, wobei festzustellen ist, daß sich bereits jetzt schon eine starke Tendenz für eine weitere Einschränkung der Betriebe bemerkbar macht.

Auslandsbestellungen gehen in genügenden Mengen ein, doch zu sehr unrentablen Preisen. Die starke Konkurrenz in Wolltuchen auf den europäischen, sowie auf den Märkten des nahen Ostens, zwingt die Exporteure, sich weiter abgelegene Märkte zu suchen.

Reisebegünstigungen zur Reichenberger Messe.

Die Notwendigkeit der Messen, als Förderer des Absatzes der heimischen Produktion, sowie deren Zweckmäßigkeit zur Hebung der Volkswirtschaft im allgemeinen, wird durch die Regierung durch Gewährung von Begünstigungen verschiedenster Art anerkannt.

So stehen den Ausstellern und Besuchern der diesjährig. Reichenberger Messe nachstehende Fahrpreisermäßigungen zur Verfügung: Inland: 33% Fahrpreisermäßigung auf den tschechosl. Staatsbahnen und den im Staatsbetriebe stehenden Privatbahnen für Personen- und Schnellzüge. — Ausland: Bulgarien 50 Proz. für die Rückfahrt; Deutschland 25, Griechenland 50, Italien 30, Österreich 25, Polen 25, Rumänien 50 für die Rückfahrt, Schweiz 25, S. H. S. 50 f. d. Rückfahrt, Ungarn 33%, sowie verschiedene Ermäßigungen der Fahrpreise auf den Schiffahrtslinien.

Anläßlich der diesjährigen Reichenberger Mustermesse bewilligte das Ministerium des Äußern in Prag den ausländischen Messebesuchern auch aus jenen Auslandsstaaten, mit welchen das Paßvisum noch nicht aufgehoben wurde, die Einreise ohne Paßvisum. Die messeamtliche Legitimation, welche beim Überschreiten der Grenze vorzuweisen ist, muß jedoch von der zuständigen tschechoslowackischen Vertretungsbehörde (Gesandtschaft, Konsulat) durch Rundstempel bestätigt sein.

Der intern. Fahrplan für den europäischen Frachtenverkehr ist in französischer, deutscher und italienischer Sprache erschienen und kann bei der Stationsfilialkassa in Kraków für 3 Reichsmark erworben werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·89
Belgrad	15·76	New York	8·92
Berlin	212·82	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	155·85	Prag	26·43
Danzig	173·32	Riga	171·78
Holland	358·75	Schweiz	172·50
Helsingfors	22·46	Spanien	109·26
Italien	46·78	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·35
London	43.35	Wien	125·77

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vorwärts mit frischem Mut.

Es gibt leider viele Kaufleute, die sich durch Schicksalsschläge kopfscheu und mutlos machen lassen. Sie unterscheiden sich von den Sportsleuten dadurch unvorteilhaft. Wenn der Sportler auch einmal das Spiel verliert, ja selbst wenn er mehrmals geschlagen wird, so wird er das Spiel doch nie aufgeben. Die Mißerfolge stacheln seinen Ehrgeiz nur um so mehr an; er trainiert unentwegt, um schließlich doch einmal den Sieg davon zu tragen. Unsere Kaufleute sollten etwas mehr von dieser sportlichen Begeisterung für ihre Arbeit haben. Geht's mal schief —, Rock aus, Hemdärmel hoch und erst recht zugepackt! Nichts bringt so gut, so schnell und so sicher über schlechte Zeiten hinweg wie die Arbeit. Wer mißmutig hintern Ofen hockt, wer wartet bis die Türglocke ertönt und ein Kunde ihn aufsucht, der eignet sich nicht für die Selbständigkeit, der ist nicht wert, den Ehrennamen „Kaufmann" zu tragen.

Auch unter den Verkäufern und Reisenden gibt es viele, die ab und zu — vom grauen Elend gepackt, von der Zeit mürbe gemacht — wie hypnotisierte Frösche der Schlange „Mißerfolg" rettungslos direkt in den Rachen hüpfen.

Die menschliche Natur neigt zur Bequemlichkeit. Darum ihr „Verantwortlichen", bringt von Zeit zu Zeit einen „frischen Zug" in eure Büros, in die Reihen eurer Vertreter! Bei aller Kaufmannschaft stehen Geist und Geschäft in innigem, ja ursächlichem Zusammenhange. Wo ein Geist die ganze Schar Mitarbeiter belebt, reißt sich das Unternehmen zum Erlolg. Oft ist der Geist gut, jedoch er faßt die wenigsten. Die andern aber tun im besten Falle ihre Pflicht, so gut sie — können, nein: so gut sie es verstehen! Also muß man ihnen ein besseres Verständnis beibringen.

Was immer an Arbeit im Hause geleistet wird und was das Haus verläßt, das soll dem Geist des Hauses dienen und in seinem Sinne wirken. Wer aber von unseren „Mitarbeitern" spürt den Geist des Hauses, dem er dienen soll? Wem ist alles, was er tun muß, interessant? Wer müht sich immer um die beste Lösung? Wer sagt nicht: „Kenn' ich! Kann ich! Mach' ich halt wie immer!"

O dieses „wie immer"!

Glaubt der Erfahrung nicht zu viel! Man altert an ihr. Erfahrung ist gar oft, was — morgen nichts mehr stimmt. Erfahrung stirbt, lebendig macht der Geist. Deshalb, ihr „Wenigen", die ihr „des Geistes einen Hauch verspürt", sprecht zu den „Vielen", die ihn nicht spüren. Wenn sie vielleicht auch lange nicht verstehen, sie hören doch! Und was man hört und immer wieder hört — im fremden Land die fremde Sprache zum Beispiel — versteht man schließlich doch.

Nur so erzieht ihr euch begeisterte Mitarbeiter. Eine Arbeit, die man nicht begeistert tut, kann gut sein, aber niemals ist sie die beste, die man leisten kann. Die Zeit verlangt vom Kaufmann sein Bestes. So seid also selbst und erzieht euch begeisterte Kaufleute! Dann wird euch eure Arbeit Dank, Freude und doppelten Lohn bringen!

Ohne Propaganda — kein guter Fremdenverkehr.

In der Hotel- und Gaststättenbranche wird offen darüber geklagt, daß das Prag u. die Tschechoslowakei frequentierende Reisepublikum immer schlechter wird. Die im Laufe der letzten Monate verzeichnete stattliche Reihe von Insolvenzen im Hotel- und Gaststättengewerbe wird in eingeweihten Kreisen darauf zurückgeführt, daß die Hotels und Gaststätten, insbesondere in Prag, in Erwartung einer ständig wachsenden günstigen Fremdenverkehrsentwicklung, stark überinvestiert wurden. Quantitativ könnte wohl der gegenwärtige Fremdenverkehr als befriedigend angesprochen werden, qualitativ läßt er aber immer mehr zu wünschen übrig. Nach Prag kommen wohl Touristen, aber immer weniger anspruchsvolle Vergnügunsreisende, die ihr Geld springen lassen können. Aus diesem Mangel an zahlungskräftiger Fremdenklientel erklärt sich auch der Verfall von ausgesprochenen Luxusbetrieben, wie beispielsweise des mit großem Aufwand modernisierten Carlton-Hotels in Preßburg, des neuen Hotels Passage in Brünn, desPalace Hotel Drtilek in Luhačovice, der Großgaststättenbetriebe Passage, Praha u. Avion in Prag usw. Wie wir aus informierten Kreisen erfahren, wurden die Fremdenunternehmungen von den zuständigen amtlichen Stellen dazu verhalten, ihre Betriebe ohne Rücksicht auf die Kosten aufs modernste auszustatten. Das ist auch in weitherzigster Weise geschehen, allerdings gegen das Versprechen hin, daß für eine wirksame gesamtstaatliche Fremdenverkehrspropaganda in weitestgehendem Maße vorgesorgt werden wird. Dieses Versprechen ist jedoch der hiefür errichtete Staatliche Fremdenverkehrsrat auf der ganzen Linie schuldig geblieben.

Verlängerung der Monopolkonsense in Polen.

Durch Rundschreiben des polnischen Finanzministers vom 18. d. Mts. an die Finanzkammern, wird die weitere Verlängerung des Liquidationstermins von Verkaufsstellen alkoholischer Getränke, denen die Konzession rechtskräftig entzogen wurde, neu geregelt.

Auf Grund dieser Verordnung wird die Liquidierung der oben erwähnten Konzessionen auf ein weiteres Halbjahr hinausgeschoben mit Ausnahme der Fälle, in denen die Konsensinhaber sich Finanzvergehen haben zuschulden kommen lassen, die Konsense verpachtet wurden, oder wenn die Konsensinhaber gerichtlich wegen gemeiner Verbrechen oder Vergehen aus Gewinnsucht, zu einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten bestraft worden sind.

Eine Verlängerung können nicht erhalten Personen, die staatliche oder kommunale Stellungen bekleiden bezw. ständig außerhalb des Landes weilen, sowie auch Personen, bei denen die Behörden der allgemeinen Verwaltung gegen die weitere Betreibung des Handels mit alkoholischen Getränken Einspruch erheben. Eine weitere Verlängerung kommt auch bei Konzessionen nicht in Frage, die infolge des Ablebens der früheren Konsensinhaber freigeworden sind. In dieser Kategorie jedoch sind die Präsidenten der Finanzkammern durch den Finanzminister ermächtigt worden, zugunsten der Familienmitglieder der Verstorbenen, besonders in Fällen, die eine Berücksichtigung verdienen, Ausnahmen zu machen, so z. B., wenn diese Unternehmungen die einzige Ernährungsquelle dieser Personen bilden. Personen, die sich Mißbräuche zum Schaden des Staatsfiskus haben zuschulden kommen lassen, sind von dieser Erleichterung ausgeschlossen.

Sommer in Vorarlberg.

Schon seit Jahrzehnten erweist sich Vorarlberg, das kleine, so schöne Bundesland im Westen Oesterreichs, als gerne besuchtes Sommerreiseziel. Die letzten Jahre haben gezeigt, daß der Fremdenzuzug gewaltig angestiegen ist und das ganze Land in eine Sommerfrische verwandelt hat. Die Ursache hiefür liegt vor allem wohl in den mannigfachen Naturschönheiten, die das Land dem Beschauer und Wanderer bietet und auf diese Weise allen Wünschen gerecht wird. Wer den Aufenthalt am Wasser liebt, dem ist am Gestade des schönen Bodensees reichlich Gelegenheit geboten, genußreiche Wochen zu verbringen und Wassersport aller Art zu betreiben Gegen Süden und Osten weitet sich das Land bis an den Arlberg und in den vielen reizenden Tälern ermöglichen liebliche und saubere Ortschaften in Mittelgebirgshöhe angenehmes Verweilen. Wer hat nicht schon von den schönen Gefilden des Bregenzerwaldes gehört, vom reizenden Rheintal, vom bergumsäumten Montafon und vom romantischen Klostertal, an dessen Lehne die Arlbergbahn emporzieht. Dann aber kommt das Hochgebirge m.t seinem Zauber, das mächtige Arlberggebiet, die gigantische Bergwelt des Rhätikon und der Silvretta mit ihren glitzernden Firnen, wo sowohl der Wanderer, als auch der Hochtourist auf ihre Rechnung kommen. Etwa zwei Dutzend alpiner Schutzhütten sorgen für sichere Unterkunft, und diese Zahl weist zur Genüge darauf hin, daß Vorarlberg auch ein Touristenland ersten Ranges geworden ist.

Die Grazer Messe.

Die Grazer Messe wird heuer vom 31. August bis zum 7. Sept. abgehalten werden.

Handelsangebote.

L. 11405/46. Bu. Eine Firma in Bagdad übernimmt die Vertretung polnicher Unternehmen für Textilien, Emaillewaren, Tonerzeugnisse und Handschuhe.

L. 10839/40. G. Holländische Firma möchte aus Polen größere Partien Eisenbahnschwellen für die holländischen Eisenbahnen beziehen. In Frage kommen Eisenschwellen, geschnitten oder behauen, 2·6 m. lang, 15×25 oder 16×26. Offerten mit Preisangabe cif Dordrecht.

L. 10137/64. O. Ein deutsches Unternehmen möchte die Vertretung einer Hutbänderfabrik übernehmen.

L. 9988/43. O. Eine deutsche Firma übernimmt Vertretungen und führt Reexport-Transaktionen in Massenartikeln durch.

L. 11358/82. Pi. Eine belgische Firma möchte die Vertretung für den Vertrieb von Butter und Eisen übernehmen.

L. 11348/82 Pi. Eine Französische Firma sucht Verbindung mit polnischen Eierexporteuren.

L. 11307/47. Wr. Das griechische Kriegsministerium veröffentlicht die Ausschreibung für die Lieferung von Verbandstoffen Bandagen, u. s. w. für den 26. Juli d. J. und von Heilmitteln für den 12. Juli d. J. an.

L. 11307/47. Wr. Die Geselschaft „Adapazar", Elektrik ve Sanayi Türk Limited Sirketi vergibt auf dem Wege einer Ausschreibung am 17. Juli d. J. die Installation einer elektrischen Zentrale in Adapazar. Ausschreibungsbedingungen sind erhältlich durch die genannte Gesellschaft, oder die Türk Ticaret Sanayi Bancasi, Stambul, Anadolu Han, Bahcakapu Sokak 2.

Nähere Informationen in obigen Angelegenheiten erteilt das Staatliche Exportinstitut (Państwowy Instytut Exportowy) in Warszawa.

M. Ulanicka. Poradnik Służby Domowej. Wydawn. M. Arcta w Warszawie. Cena Zł 4.—.

Książka ta to vade-mecum pracownicy domowej. Daje wyczerpujące maximum potrzebnych wiadomości, dotyczących tego zawodu. Część pierwsza wyjaśnia, jaką powinna być dobra służąca, oraz daje wskazówki co do stosunku prawnego pracodawców i pracownic. Część druga zawiera cały szereg porad, niezmiernie ułatwiających pracownicom wykonanie przyjętych obowiązków. Część ostatnia wreszcie poświęcona jest życiu prywatnemu pracownicy, począwszy od sposobu używania zarobionych pieniędzy, rozrywek i nauki, a skończywszy na narzeczeństwie i małżeństwie.

Książka ta jest pożyteczna i w swoim rodzaju jedyna, polecać należy ją przedewszystkiem gospodyniom, pragnącym w domu ładu, porządku i normalnego funkcjonowania gospodarstwa.

Die Prager Herbstmesse.

Die Direktion der Prager Mustermesse macht darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Juli 1930 der Anmeldungsschluß für die XXI. Prager Herbstmesse (7.—14. September 1930) erfolgt ist und etwaige nachträgliche Anmeldungen nur nach Maßgabe des noch zur Verfügung stehenden Raumes bis 15. Juli 1. J. berücksichtigt werden können.

In den meisten Gruppen, besonders in der technischen und Baumesse sind fast alle verfügbaren Stände bereits vergeben, wie auch die Dislokation bereits in den nächsten Tagen wegen der Notwendigen Drucklegung des Messekataloges in Angriff genommen werden muß. Da wiederholt aus Ständemangel verspätete Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten, so wird nochmals dringend unverzügliche Anmeldung empfohlen.

Die Samstag-Märkte im Prager Messepalaste sind andauernd gut besucht und ist im In- und Auslande alles in die Wege geleitet worden, um dieser neuen Institution stets neue Interessentenkreise zuzuführen.

—o—

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe,

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. -- Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

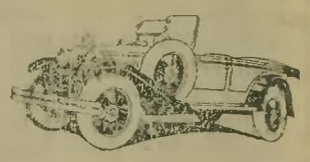
Punctum saliens

Der springende Punkt

ist Billigkeit

Sparsamkeit

Nutzen



alles vereinigt finden Sie im

AUTO

Vorführung kostenlos durch die Repräsentation

Robert Berger, Cieszyn.

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.
Erfolgreiches Insertionsorgan!
Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME.**

Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag den 12. Juli 1930. Nr. 56.

Die Belgischen Eisenbahnen.

Belgien verfügt bekanntlich über das dichteste Eisenbahnnetz der Welt. Die Länge der Strecken beträgt rund 5000 km, und täglich verkehren darüber 2600 Personen- u. 2400 Güterzüge. Sie beförderten i. J. 1928 — 230 Mill. Reisende und 82 Millionen Tonnen Güter, von denen allein 9 Mill. Tonnen auf den Versand und Empfang der Seehäfen entfielen.

Die verkehrsreichsten Strecken, insbesondere die großen Durchgangsstrecken, werden nach dem »Dispatching-Verfahren« betrieben, welches die Regelung des Laufes der Güterzüge für die betreffenden Strecken in die Hand eines einzigen Beamten legt und bis jetzt bei Strecken in einer Gesamtlänge von 1900 km durchgeführt worden ist. Mit seiner Hilfe konnten die belgischen Eisenbahnen bislang nicht nur den ständig zunehmenden Güterverkehr schnell und regelmäßig bewältigen, sondern auch noch zahlreiche u. schnelle Verbindungen für den Reiseverkehr schaffen. Hier sei insbesondere auf die Schnellzüge mit verkürzter Fahrzeit, die sog. »trains blocs« verwiesen, die zwischen Brüssel und Antwerpen, sowie zwischen diesen beiden Städten und den Hauptindustriestädten Verviers, Lüttich, Charleroi und Gent fahren.

Um das Reisen ihrer Auslandskundschaft schneller und bequemer zu gestalten, hat die Nationale Gesellschaft der Belgischen Eisenbahnen besondere Verkehrsneuerungen eingeführt.

So sind eine Reihe von Pullmanzügen in Dienst gestellt worden, wahre fahrende Salons, in denen Luxus und modernster Komfort in höchstem Grade zu finden sind.

Von den Luxuszügen, den Verbindungslinien der europäischen Länder durch Belgien, nenne ich den

Etoile du Nord	Brüssel—Paris
Oiseau Bleu	Amsterdam—Paris
Edelweiß	Amsterdam—Luzern
Pullman	Ostende—Köln.

Dieser letztgenannte Zug verdient, den Geschäftsleuten und Reisenden von Deutschland und umliegenden Ländern besonders warm empfohlen zu werden, denn er bietet via Dover die schnellste Verbindung zwischen Köln und London und den darüber hinaus gelegenen Gegenden Englands. Der Pullmanzug vermittelt die Anschlüsse an die Dampfer der Linie Ostende-Dover. In diesem Jahre wurden neue Schiffe in Dienst gestellt, die nach modernster Technik und Dekoration erbaut und ausgeführt wurden.

Die belgischen Eisenbahnen besitzen den billigsten Personentarif ganz Europas. Außerdem bieten sie den Reisenden mancherlei Vergünstigungen, die ich nachstehend aufführe:

Es werden 5- u. 15 tägige Abonnements verausgabt, die ganz nach Belieben benutzt werden können, ohne daß irgend ein Zuschlag zu zahlen wäre. Diese Abonnements kosten:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
5 Tage	38·— RM	27·40 RM	15·50 RM
15 »	69·— »	48·80 »	27·40 »

+ 1·20 RM Garantie, die bei Rückgabe zurückgezahlt wird.

Gesellschaftsfahrten wird 35%, Schulfahrten in Begleitung von Lehrpersonen und Pfadfindergruppen 50% Ermäßigung auf den Normalfahrpreis gewährt.

Das Reisen in Belgien wäre daher sehr interessant u. auch zu empfehlen, weil abgesehen von der billigen Lebensweise, Belgien außer seinen Kunststädten, den malerischen Ardennenlandschaften und der unvergleichlich schönen Küste mit den weltbekannten Badeorten, in diesem Jahre zum Besuch der beiden Weltausstellungen in Antwerpen und Lüttich einladet.

Die belgischen Eisenbahnen haben besonders zur pünktlichen Bedienung des Seehafenverkehrs zahlreiche durchgehende Zugsverbindungen eingerichtet, die es ermöglichen, die Sendungen von der Grenze und allen größeren Bahnhöfen des Inlandes ohne jeden Zwischenaufenthalt ans Ziel zu bringen. So treffen z. B die in Montzen übernommenen Frachtgutladungen schon nach 6 Stunden in Antwerpen, nach 12 Stunden in Gent und nach 14 Stunden in Ostende ein. Die belgischen Eisenbahnen haben vom Zeitpunkt ihrer Einführung ab von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht und für die Schaffung durchgehender internationaler Verbindungen ihre Fahrpläne so eingestellt, daß die Güter aus den entlegendsten Herkunftsgebieten die Ausfuhrhäfen beschleunigt erreichen können. Da diese internationalen Fahrpläne genau innegehalten werden, so können die Absender und Empfänger mit Sicherheit den Zeitpunkt des Eintreffens der in einer beliebig größeren Stadt Europas aufgelieferten Güter vorausbestimmen.

Das Werbeblatt »Nach den belgischen Seehäfen«, das in großer Zahl verbreitet wurde, zeigt sinnfällig, in wie kurzer Frist die in den verschiedensten Knotenpunkten des europäischen Eisenbahnnetzes als gewöhnliches Frachtgut aufgelieferten Güter die belgischen Seehäfen erreichen können. Obschon der Betrieb der belgischen Seehäfen infolge der Ausdehnung und Kompliziertheit der Hafenanlagen eine besonders schwierige Aufgabe darstellt, so ist diese dennoch in einer für alle Teile befriedigenden Weise gelöst worden.

Alle Hafenbecken haben Gleisanschluß. Hinter dem wasserseitigen Gleis befinden sich ausreichende Aufstellgleise für die noch nicht in Be- oder Entladung begriffenen Wagen. Sobald sie an der Reihe sind und das Schiff ladebereit liegt, werden die Wagen von den Aufstellgleisen auf das eigentliche Ladegleis umgestellt. Bei besonders ausgedehnten Hafenanlagen, wie beispielsweise in Antwerpen, ist das eigentliche Rangiergeschäft in besondere Hafenbahnhöfe verlegt. So bedient der Bahnhof Antwerpen-Süd die Scheldekais, der Bahnhof Antwerpen-Bassin-Transit alle älteren Hafenbecken im Norden und der Bahnhof Austruweel die neueren Anlagen dortselbst.

Von diesen Bahnhöfen werden die Wagen unmittelbar den einzelnen Ladekais zugeführt. Damit von vornherein der richtige Verteilungsbahnhof bestimmt werden kann, liegt es im eigenen Vorteil der Absender, die Kai- oder Schuppennummer schon in den Frachtpapieren anzugeben. Für den Binnenverkehr besteht hiefür eine bindende Vorschrift. Im internationalen Verkehr wenden sich die belgischen Eisenbahnen an die Einsicht der Absender. Fehlt die Angabe der Ladestelle im Frachtbrief, so bittet die Eisenbahn den Empfänger hierüber um Auskunft. Bis zum Eingang der Auskunft wird der Wagen auf demjenigen Verteilungsbahnhof festgehalten, dem er zugelaufen ist.

Die belgischen Eisenbahnen besorgen die Überführung der Wagen zwischen Bahnhof und Ladestelle ohne besondere Vergütung.

Die jüngsten Erweiterungen des Antwerpener Hafens haben die Nationale Gesellschaft der belgischen Eisenbahnen veranlaßt, den gesamten Verkehr der nördlichen Hafenbecken in einen einzigen Rangierbahnhof zusammenzufassen. Dieser neue Bahnhof Antwerpen-Nord wird bei 5 km Länge und 1 km Breite der größte Bahnhof Belgiens, vielleicht sogar Europas werden und 225 km Gleise mit 8 Ablaufbergen umfassen. Selbstverständlich wird er auch mit den letzten Neuerungen einer modernen Rangiertechnik ausgestattet und so in die Lage versetzt werden, den aus den neuen Hafenanlagen Antwerpens zu erhoffenden Verkehrszuwachs zu bewältigen.

Die Vertretung der Nationalen Gesellschaft der Belgischen Eisenbahnen in Köln, Rampe der Hohenzollernbrücke, erteilt kostenlos jede Auskunft über den Personen- und Güterverkehr in Belgien.

—o—

Vom Tage.

Vor einigen Wochen meldeten wir, daß der Handelsminister sich sehr optimistisch zur Wirtschaftslage in Polen einstelle, während in den letzten Tagen ein merkwürdiger Umschwung seiner Meinung in dieser Hinsicht erfolgte. Der Handelsminister erklärte Journalisten gegenüber, daß sich die Wirtschaftslage, entgegen seiner damaligen Anschauung nicht zum Besseren gewendet habe u. sich nicht so bald bessern würde.

Der frühere Optimismus und der jetzige Pessimismus veranlassen jedermann, sich ein wenig mit dieser für uns so wichtigen Angelegenheit zu befassen.

Der Handelsminister muß als Regierungsvertreter in der Zeit tiefster Niedergeschlagenheit kraft seiner Position versuchen, Beruhigung unter die Bevölkerung zu bringen; aus diesem Grunde sah er sich damals wahrscheinlich veranlaßt, optimistische Kommuniques zu verlautbaren.

Der heutige Pessimismus des Handelsministers ist nicht ganz so tragisch zu nehmen. Als die Lage nach Anschauung des Handelsministers kritisch war, beruhigte er; heute aber wo seiner Meinung nach, vielleicht eine Besserung in absehbarer Zeit eintreffen dürfte, hat er dies nicht mehr nötig und schließt sich der öffentlichen Meinung an, in der Voraussetzung, daß wir bald einer Besserung entgegen gehen dürften.

Die Wirtschaftslage ist unbedingt sehr ernst. Auch wenn man sich noch so optimistisch einstellt, findet man beim besten Willen nicht die geringste Begründung dafür. Es ist aber nicht

Vormerkkalender

Juli

1930 31 Tage

13	Sonntag	Gesuche um Herabsetzung der I. Umsatzsteuerrate einreichen.
14	Montag	Unfallversicherungsprämie für 1. Halbjahr entrichten
15	Dienstag	I. Umsatzsteuerrate pro 1930 fällig
16	Mittw.	Umsatzsteuer pro Juni fällig für monatlich Zahlende.
17	Donn.	Posteinlauf mit Datum versehen
18	Freitag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
19	Samstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben

zu verkennen, daß es in absehbarer Zeit unbedingt besser werden wird. Die schwere Wirtschaftslage macht sich nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt bemerkbar und ist dies den Nachkriegswehen zuzuschreiben. Milliardenwerte sind durch den Krieg und die Jahre nachher vernichtet worden, was alle Länder bestrebt waren, wieder gutzumachen. Das Tempo der Wiedergutmachung war zu scharf, man tat zu viel; nun ist auf einmal die Geldquelle versiegt, die Verpflichtungen sind geblieben, so daß eine Reaktion eintreten mußte. Wir wollen hoffen, daß die Krise ihren Zenit überschritten hat und eine wenn auch langsame Besserung eintreten wird.

Der Verbrauch im Inlande ist sehr schwach. Man kauft nur, was man zum Leben unbedingt nötig hat. Der Export ist in den letzten Monaten stark zurückgegangen, da auch in den anderen Ländern der Welt genau dieselben Erscheinungen zu Tage treten. Alles schließt sich vom Auslande ab, überall wird Selbstgenügsamkeit gepredigt und muß die Bevölkerung nolens volens, sich dem Diktat fügen, da Schutzzölle allenthalben den Einkauf ausländischer Waren fast unmöglich machen. Diese Situation kann sich erst dann bessern, wenn die Bevölkerung in die Lage versetzt wird, mehr einzukaufen. Die Arbeitslosigkeit ist jedoch so groß, daß man nicht so bald an größere Einkäufe denken können wird, und wird die Fabrikationsreduktion noch einige Zeit andauern müssen.

Die Regierung sollte so weit als möglich den Steuerträgern an die Hand gehen und die Steuern stunden. Wenn man weniger Steuern bezahlen müssen wird, bleiben viele Millionen, welche für den Einkauf verschiedener Artikel frei werden. Dasselbe Entgegenkommen das der Staat der Landbevölkerung bewiesen hat, benötigt auch die Stadt. Wenn Steuerfälligkeiten zu bestimmten Zeiten beglichen werden müssen, bemerkt man sofort ein Ansteigen der Proteste, welche merklich zurückgehen, wenn die Steuern wieder bezahlt sind.

Am 15. Juli ist die erste Rate der Umsatzsteuer fällig, so daß wieder nur die Steuern und nicht die Wechsel bezahlt werden können, ist es doch billiger, die Wechsel protestieren zu lassen und diese einige Wochen später mit Bankzinsen zu bezahlen, als die Steuern zu verzinsen. Hoffentlich wird das Finanzministerium noch vor dem 15. Juli eine Steuererleichterung einführen, so daß die Proteste nicht ansteigen müssen.

Eine Steuerreform könnte sehr viel zur Besserung der allgemeinen Situation beitragen.

Es würde sich sicherlich kein Widerspruch erheben, wenn die Regierung auf Grund der bestehenden Gesetze eine Steuerreform respekt. Steuerzahlungserleichterung dekretieren wollte.

Mehr kann die Regierung vorläufig nicht tun, da ihr nicht genügend Geldmittel zur Verfügung stehen, um gründlich helfen zu können. Es wäre jedoch nötig, rasch zu helfen, denn wer rasch hilft, hilft doppelt; ein altes und wahres Sprichwort. Sobald sich eine Besserung zeigen wird, kann mit bekannten Mitteln eingegriffen werden, welche wiederholt schon in Petitionen und durch Delegationen den Regierungsstellen vorgetragen wurden.

Man klagt so oft, daß Staatslieferungen sehr unpünktlich bezahlt werden, anderseits die Bank Polski unausgenützte Eskomptkredite zu verzeichnen habe. Könnte die Bank Polski nicht die Außenstände beim Staate eskomptieren? Man spricht immer von zu wenig bankfähigen Wechseln; die des Ärars sind es doch sicherlich. Den Staatslieferanten wäre mehr geholfen, wenn sie die Wechsel des Ärars in der Bank Polski eskomptieren könnten und sich nicht zu bedeutend höheren Zinsen, unterdessen das Geld beschaffen müßten.

Es wäre bereits nötig, mit der Kohlenversorgung der Industrie und der Staatsbahnen für den Winter zu beginnen. Wenn auch noch Zeit dazu wäre, könnte man doch von der gutfundierten Großindustrie und besonders von der Staatsbahn fordern, daß sie schon jetzt ihre Kohlenvorräte in Auftrag und zur Lieferung aufgäben. Wenn der Kohlentransport für Industrie und Staatsbahn beginnen wird, kann dies eine wenn auch geringe Erleichterung, schaffen.

So gibt es verschiedene kleine Mittelchen, welche angewendet werden könnten und die zusammengenommen, doch eine gewisse Besserung ergeben würden.

—o—

1% für Bäcker. Der Finanzminister hat die Finanzämter verständigen lassen, daß beim Verkauf von Gebäck, welches der eigenen Erzeugung entstammt, ebenfalls die Umsatzsteuer nur mit 1% zu berechnen ist. Die Finanzämter sind angewiesen, alle Rekurse für das Jahr 1929 in diesem Sinne zu erledigen und für das Jahr 1930 die Raten auch nur so zu veranschlagen. Die Bäcker werden demnach die erste am 15. Juli zu bezahlende Rate nur in der Höhe zu bezahlen haben, welche der 1%tigen Umsatzsteuer entspricht.

Wir sind bereit, unseren Beziehern die zu bezahlende I. Rate auf Grund der Umsatzsteuervorschreibung zu errechnen, insofern Ihnen bei der Berechnung Zweifel aufsteigen sollten.

Die Handelskammer in Bielsko erhielt von der Polnisch—Amerikanischen Handelskammer ein Rundschreiben amerikanischer Offerte und Anfragen, in welche bei der Kammer in Bielsko eingesehen werden kann.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in Paris ein Riesengebäude erstehen soll, welches als Zentralstelle für Information und Proganda eingerichtet wird. Alle ausländischen Staaten und ihre Bewohner haben das Recht, sich dort einzumieten und kommt nicht nur Industrie und Handel in Betracht, sondern auch Touristik, Artistentum, Lehrfächer, Erfindungen u. ähnl.

Interessenten wenden sich in dieser Angelegenheit an die Handelskammer L. XII. 701/1.

Die Polnisch-Bulgarische Handelskammer

in Sofia rue Benkowski 8, gibt bekannt, daß am 29. Juli eine Offertverhandlung über zwei pneumatische Hammer mit einer Kraft von 80 bis 85 kg stattfindet. Die Offerte sind inklusive der hiezu erforderlichen Preise für Reservebestandteile, einzureichen. Preis 360.000 Leva.

Am 30. Juli findet eine Offertverhandlung über den Kauf von verschiedenen Medikamenten im Werte von 1,738.000 Leva statt. Interessenten erhalten auf Wunsch, von der Kammer die erforderlichen Bedingungen zugesendet.

Die Amerikanische Autoproduktion

ist sehr stark rückläufig. Die General Motors hat laut Bericht des »Prager Tagblattes« im Mai, ebenso wie auch in allen vorausgegangenen Monaten dieses Jahres, eine ungünstige Entwicklung zu verzeichnen. Der Auslandsabsatz ist um 75% hinter dem Vorjahrsumfang zurückgeblieben, was nicht allein auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen sein dürfte. Gegenüber dem Vormonat ist ein Rückgang um fast 40% zu verzeichnen. Die Konsumenten fangen an, die stabilen europäischen Erzeugnisse zu bevorzugen.

—o—

Die Naivität der Amerikaner ist erstaunlich. Oder spricht aus der Tatsache, daß der Hamley—Smoot—Tarif angenommen wurde und fast gleichzeitig Owen Young in San Francisko dokumentierte, daß Amerika, um seine Agrarerzeugnisse unterzubringen, die Hilfe Europas brauche, etwas anderes als Naivität? Schließlich kann man doch einem Erdteil nicht die außerordentlich erhöhten Zölle zumuten und gleichzeitig verlangen, daß er den Überschuß der amerikanischen Landwirtschaft aufnehmen soll.

Wenn das nicht eine fast unverzeihliche Naivität ist, dann kann es nur noch aus dem Zynismus eines übersteigerten Machtgefühles erklärt werden. Auch Amerika hat Grenzen, und der letzte Kurssturz in New York zeigte sehr viel Mißtrauen in die zukünftige Entwicklung der Konjunktur. (W. E. Z.)

Reichenberger Messe.

Heute, wo jedermann für die Ausstattung seines Heimes mehr denn je großes Interesse zeigt und die Einrichtung der Wohnstätten den Verhältnissen unserer Zeit angepaßt werden muß, ist es notwendig, dem Publikum zeitweilig einen Einblick zu bieten in all' die Neuerungen, welche auch in Wohnungseinrichtungen und in der Innendekoration geschaffen werden.

Einen besonderen Teil der diesjährigen Reichenberger Messe (16.—22. VIII. 1930) wird wiederum die seit Jahren sich größter Beliebtheit und äußerst zahlreichen Besuches erfreuende Möbel- und Klaviermesse einnehmen. In sehenswerter Aufmachung und eindrucksvoller Form werden besonders die heimischen Möbel- und Klavierfabrikanten ihre große Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete den Messebesuchern aufzeigen.

Damit ist schon heute die Gewähr geboten, daß die heurige Möbel- und Klaviermesse wieder eine Spezialschau bestbekannter Qualitätserzeugnisse in Möbel, Klavieren, Wohnungseinrichtungen und Innendekorationen darstellen wird.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen“ sind für den Monat Juli eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Unser Außenhandel. Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa Jerozolimska 32, erschien letzter Tage das 5 Heft 1930, den Außenhandel Polens des Monates Mai umfassend.

Dieses Heft enthält alle Daten unseres Aussenhandels für den Monat April gesondert, ebenso für Monate Januar—Mai des laufenden und vorhergehenden Jahres. Für alle, die sich für Exporte u. Importe interessieren, ein gutes u. wertvolles Nachschlagewerk. Das Einzelexemplar kostet 3 Złoty.

9

Die neue Type

entspricht allen Wünschen.

Verlangen Sie Vorführung
von der Repräsentanz
ROBERT BERGER, CIESZYN

Zeit ist Geld.

Ein wichtiger Mittler zwischen Großisten, Fabrikanten und den Kaufleuten, sind die Handelsvertreter oder die Firmenreisenden. Sie reisen von Ort zu Ort, um die Klientel aufzusuchen und sie auf Grund von Mustern oder ohne solche, über Preise, Konditionen, Lieferung u. s. w. zu informieren und die Aufträge für ihre Häuser aufzunehmen. Es gibt Kaufleute, welche den Besuch eines Reisenden oder Vertreters als Belästigung ansehen und vergessen, daß diese ebenso Kaufleute sind, wie sie selbst. Jeder Kaufmann soll sich in die Lage eines Reisenden oder Vertreters versetzen und wird sofort sein Vorgehen gegenüber dem Reisekaufmann ändern. Dieser verwendet die meiste Zeit vollkommen zwecklos, weil es Kaufleute gibt, die sich über die Arbeit eines Reisekaufmannes nicht klar sind. Der Kaufmann kann jedem Reisenden einige Minuten widmen und ihn anhören. Vorneweg die Aussprache mit einem Reisenden abzulehnen ist nicht richtig, denn der Reisende ist über die Marktlage immer gut informiert u. das Anhören eines Reisenden verpflichtet den Kaufmann noch lange nicht zur Erteilung eines Auftrages. Jeder Kaufmann sollte in seinem Geschäfte eine Zeit des Tages festsetzen, zu welcher er bestimmt anzutreffen ist. Der Reisende spart dadurch viel Zeit und der Kaufmann kann sich in bestimmten Stunden dem Einkaufe widmen, welcher zumindest so wichtig ist, wie der Verkauf. Wir sind überzeugt davon, daß uns alle Kaufleute Recht geben.

Die Kreditunsicherheit ist in allen geschäftlichen Kreisen nach wie vor sehr groß. Die Klagen über finanzielle Verluste mehren sich von Tag zu Tag; man sucht sich hiergegen u. a. durch den Eigentumsvorbehalt zu schützen, was aber nicht in allen Fällen gelingt. In den Abnehmerkreisen weist man darauf hin, daß eine so allgemeine Anzweifelung der Kreditwürdigkeit, wie sie der Eigentumsvorbehalt darstellt, nicht gerechtfertigt sei und bei seiner generellen Durchführung es dem Einzelhandel ganz unmöglich wäre, überhaupt noch Kredite aufzunehmen. Nicht ganz mit Unrecht sagt man ferner, daß die Lieferanten es doch mehr oder weniger in der Hand hätten, sich gegen Ausfälle zu sichern, wenn sie in der Kreditgewährung die nötige Vorsicht walten ließen. An nicht wenigen Verlusten seien die Lieferanten selbst schuld, weil sie — nur um Umsätze zu erzielen — in weitherziger um nicht zu sagen leichtfertiger Weise Waren auf Kredit geliefert hätten, selbst in solchen Fällen, in welchen die Geschäftsinhaber durch ihr ganzes Geschäftsgebaren tatsächlich schon kreditunwürdig gewesen sind.

Wir können den Argumenten der Abnehmer, soweit sie leichtfertige Kreditgebung der Lieferanten betreffen, leider ihre Berechtigung nicht ganz versagen und müssen auch heute wieder an alle einsichtigen Lieferanten die eindringliche Mahnung richten, äußerste Vorsicht beim Kreditgeben zu üben und bei ihrer Information über die Würdigkeit der einzelnen Abnehmer auch die fachkundige Hilfe der Branchen-Auskunfteien einholen.

Fortdauer der Depression in U. S. A.

Der Abstieg der Wirtschaftsentwicklung vollzieht sich in der Regel nicht in einem Zug. Auf Perioden starker Preisherabsetzung folgen Perioden, in denen der Tiefpunkt der Depression und eine gewisse Stabilität erreicht scheinen. Aber bald wird es offenbar, daß die Ertragsrückgänge noch zu gering veranschlagt worden sind, daß der Verbrauch an Rohstoffen noch geringer sein wird als man annahm, daß noch Vorräte vorhanden sind, die bei der Preiserstellung nicht berücksichtigt wurden. Diese Berechnungen bilden den Ausgangspunkt einer neuen Baisse. Die derzeitige Depression ist auch heute noch nicht vollständig in ihrem Umfange zu übersehen. Die Erkenntnis wurde besonders erschwert durch die amerikanische Methode der Veröffentlichung optimistisch gefärbter Konjunkturberichte, die die Lage anfangs in der Weise darzustellen versuchten, als bedeute die Krise von Dezember 1929 nur eine kurze Unterbrechung einer dauernden Wohlstands- und Expansionsepoche.

Die Verkleinerung des Produktionsvolumens spiegelt sich besonders deutlich im Rückgang der Wagenverladungen, die in den Vereinigten Staaten in keinem der Monate dieses Jahres 4 Mill. erreicht haben, während der Durchschnitt 1929 über 4½ Mill. liegt. Die Gewinne von führenden Eisenbahnunternehmungen lagen im ersten Quartal 1930 mit 176·3 Mill. Dollars um 41 Mill. unter den Einnahmen von 1928 und um 83 Mill. unter den Einnahmen von 1929. In den meisten anderen privaten Unternehmungen ist die Gewinnverminderung im Durchschnitt weniger groß, am geringsten in der Tabakerzeugung und in der chemischen Industrie. Nur in ganz wenigen Erzeugungszweigen, z. B. in der Filmindustrie, sind die Gewinne gestiegen. Den stärksten Ausfall verzeichnet die Automobilindustrie und die Kupfererzeugung. In der Petroleum- und in der Stahlindustrie sind die Gewinne gegenüber 1929 stark gefallen, sind aber beträchtlich höher als 1928. Die Indizes der Ein- und Ausfuhr sind stark rückgängig. Die Zahl der Insolvenzen ist andauernd über Vorjahrshöhe. Die Indizes der Lohnhöhe und der Lebenskosten sind auch in den Vereinigten Staaten weniger gesunken, als die Großhandelspreise.

Fahrpreisermäßigungen für die Besucher der Leipziger Herbstmesse 1930.

Zur Leipziger Herbstmesse 1930 erhalten ausländische Messebesucher wiederum auf zahlreichen deutschen und außerdeutschen Eisenbahnen und Schiffahrtslinien Fahrpreis- und Frachtermäßigungen. Im Augenblick stehen folgende Fahrpreisermäßigungen fest: Jugoslawien 50% für die Rückfahrt, Lettland, Litauen, und Estland 50% für die Rückfahrt, Oesterreich 25% für Hin- und Rückfahrt, Rumänien 50% für die Rückfahrt, Schweiz 25% für Hin- und Rückfahrt, Tschechoslowakei 25% für Hin- und Rückfahrt, Türkei 25% für Hin- und Rückfahrt, auf der Strecke Stambul nach Svilengrade, Ungarn Klasse um Klasse (etwa 30%) für Hin- und Rückfahrt. Frachtermäßigungen gewähren bisher: Frankreich, Jugoslawien, Oesterreich, Rumänien und die Schweiz.

Der Norddeutsche Lloyd und die Hapag räumen für die Strecken Southampton, Cobh, Cherbourg, Lissabon—Bremen bei einer Teilnahme von 10 bis 20 Personen eine 10 bzw. 20%ige Ermäßigung ein. Auf der Seedienststrecke Swinemünde—Zoppot—Pillau—Memel wird eine 50%ige Passageermäßigung für die Hinfahrt eingeräumt. Die Dubrovacka Parobrodska Plovidba und die Jadranska Plovidba, die Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Serviciul Maritim Român und die Ungarische Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft gewähren Fahrpreisermäßigungen, die sich zwischen 10 und 50% bewegen. Auf den Dampfern der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft werden Ausstellungsgüter frachtfrei zurückbefördert.

Mit einer Reihe weiterer Eisenbahngesellschaften und Schiffahrtslinien steht das Leipziger Meßamt wegen Fahrpreisermäßigungen in aussichtsreichen Verhandlungen. Einzelheiten über die Fahrpreis- und Frachtermäßigungen erteilen die betreffenden Verkehrsunternehmungen oder die Ehrenamtlichen Vertretungen und Geschäftsstellen des Leipziger Meßamts im Auslande oder das Leipziger Meßamt selbst.

Zahlungseinstellungen.

Franciszek Dobrowolski Więcbork, Juljan Netter Kępno, Eheleute Kalfus Czarny Dunajec, Franciszek Seidler Toruń, Karol Bartosz Lubliniec, Zygmunt Wilczewski Wronki, Eheleute Podhalicz Lwów, Józef Reif Lwów, Amalja Bielska Gostyń, Feige Beer Świrz, Juljusz Wachs Lwów, Krochmalnia Trzemeszno, Franciszek Merchewicz Kościerzynie, Lazar Stock Przemyśl, Jakób Herzberger Jarosław, Samuel Sim Przemyśl, Hersch Atlas Niżankowice, Matias Krieger Radymno, Mandl Kreisler Podhajce, Dora & Jonas Becker Bołszowce, N. L. Szusta & Söhne S. A. Warszawa.

Die Bedeutung unserer Messen und Ausstellungen ist noch nicht allgemein bekannt. Wir wollen damit nicht behaupten, daß die Idee dieser Veranstaltungen jedermann eingeprägt werden soll, aber man könnte doch von Staatsbeamten verlangen, daß sie wissen sollten, wie wichtig es ist, den Ausstellern, die eigentlich die Messen ermöglichen, an die Hand zu gehen und ihnen nicht noch Schwierigkeiten zu bereiten. Die Frage eines Beamten, warum man Automobile nicht mit der Bahn befördere, wodurch man sich Dokumente zur Beförderung von Automobilen auf öffentlichen Strassen ersparen würde, ist denn doch ein wenig zu stark! Die Ausstelluugsleitung sollte bei den in Betracht kommenden Ministerien dahin wirken, alle Beamte zu informieren, daß auf Grund der bestehenden Gesetze, Messe-Ausstellern keine Schwierigkeiten zu bereiten seien, sondern diese nach Möglichkeit zu unterstützen.

Die diplomatischen und konsularen Vertretungen der fremden Staaten in Polen.

Der Apostolische Stuhl — Apostolische Nuntiatur: Warszawa, Al. Sucha 10.

Argentinien — Gesandtschaft: Warszawa, Al. Jerozolimska 23. Generalkonsulat: Warszawa, Zabia 4. Konsulat: Kraków, Radziwiłłowska 23.

Belgien — Gesandtschaft: Warszawa, Swiętokrzyska 25. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten. Ehrenkonsulat: Lwów, Nabielaka 37a. Ehrenkonsulat: Łódź, Zawadzka 5. Ehrenkonsulat: Poznań, Słowackiege 55.

Brasilien — Gesandtschaft: Warszawa, Al. Róż 4. Konsulat: Warszawa, Zgoda 4. Ehrenkonsulat: Katowice, Warszawska 4. Ehrenvizekonsulat: Lwów, Lindego 9. Ehrenvizekonsulat: Poznań, Kantaka 7.

Bulgarien — Gesandtschaft: Warszawa, Al. Ujazdowska 39. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten.

Chile — Gesandtschaft: Warszawa, Mokotowska 19/10. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten.

Costa-Rica — Ehrenkonsulat: Warszawa, (Adresse: Łódź, Andrzeja 3).

Dänemark — Gesandtschaft: Warszawa, Piękna 10.

Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten. Ehrenkonsulat: Warszawa, Bielańska 4. Ehrenkonsulat: Lwów, Nowy Swiat 14. Ehrenkonsulat: Łódź, Piotrkowska 135. Ehrenkonsulat: Poznań, Ratajczaka 16. Konsulat: Puck. (Adresse: Danzig, Langgasse 73.)

Deutschland — Gesandtschaft: Warszawa, Piękna 17. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft. Paßbüro: Warszawa, Żórawia 42. Generalkonsulat: Katowice, Sokolska 8. (willa „Dame".) Konsulat: Kraków, Warszawska 7. Konsulat: Łódź, Al. Kościuszki 85. Generalkonsulat: Poznań, Zwierzyniecka 15. Konsulat: Toruń, Bydgoska 34/36.

Estland — Gesandtschaft: Warszawa, Al. Ujazdowska 19/4. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten.

Finnland — Gesandtschaft: Warszawa, Plac Napoleona 3. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten. Ehrengeneralkonsulat: (für die Freie Stadt Danzig und die Stadt Gdynia). Gdynia: (Adresse: Danzig, Werftgasse 4.) Ehrenkonsulat: Katowice, Słowackiego 15. Ehrenkonsulat: Lwów, Łozińskiego 4. Ehrenkonsulat: Łódź, Piotrkowska 282.

Hohen Gewinn

bei unbedingter **Konkurrenzfähigkeit** sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf **durch günstigen Einkauf** auf der

Leipziger Herbstmesse 1930

decken. Sie beginnt am **31. August!**

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Verlag Organisator A.-G. Frankfurt a. M.

Neuerscheinungen:

EDWIN GROSS: Reklame im kleinen Geschäftsbetrieb.

EMIL MÜLLER: Wie beschafft sich der Kleinkaufmann Betriebskapital?

PAUL O. ALTHAUS: Wie's gemacht wird. Reklamefeldzüge.

PAUL WALLFISCH-ROULIN: Entscheidungstechnik.

Verlag für Wirtschaft u. Verkehr Stuttgart.

„VERKAUFSPRAXIS" Zeitschrift für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung.

Dr. S. GROSSMANN: Sich selbst rationalisieren. Wesen u. Praxis der Vorbereitung persönlicher u. beruflicher Erfolge.

VIKTOR VOGT: Absatzprobleme. Das Handbuch der Verkaufsleitung f. Erzeuger, Groß- u. Einzelhändler.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Kartographische Anstalt

G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62

empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine-, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Studieret in der Schul-, Kunst- u. Musikstadt Wien und im schönen Österreich!

Größte Bildungsmöglichkeit in den verschiedensten Bildungsstätten!

Näheres:

Wiener Schulpropaganda - Gesellschaft, Wien VII., Mariahilferstr. 2 (Messepalast).

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME.** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Alle Jahresabonnenten erhalten **GRATIS** eine 14-karatige orig. amerikan. **GOLDFÜLLFEDER**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 16. Juli 1930. Nr. 57.

Das Wechsel- u. Scheckrecht in Polen.

Auf dem Gebiete von ganz Polen verpflichtet seit dem 1. Januar 1925 ein einheitliches Wechsel- und Scheckrecht, das in zwei Gesetzen vom 14. November 1924 festgelegt ist. In der Erkenntnis der Notwendigkeit der Regelung des Wechsel- und Scheckumsatzes in Polen haben die gesetzgebenden Körperschaften dem Präsidenten der Republik das Recht erteilt, im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten ein Wechsel- und Scheckgesetz zu erlassen, ohne den Wortlaut dieser Gesetze dem Sejm und Senat vorzulegen. Das Wechselgesetz vom 14. November 1924 hat die bisher in Polen bestehenden vier verschiedenen Wechselrechte aufgehoben; das Scheckgesetz hat die österreichischen und deutschen Rechtsvorschriften aufgehoben, da auf dem ehemal. russischen Gebiet ein Scheckgesetz nicht vorhanden war und der Scheck nur dank dem Handelsgebrauch bestand, was in der Praxis schwer zu beseitigende Unzuträglichkeiten hervorrief.

Das polnische Wechselgesetz lehnt sich an das Projekt eines einheitlichen Wechselgesetzes an, das auf der internationalen Konferenz im Haag im Jahre 1912 zur Annahme gelangt ist. Keiner der 29 Staaten, die an der Konferenz teilgenommen haben, hat bisher ein Gesetz, das dem Projekt entsprechen würde, erlassen, nur Polen hat bei sich Bestimmungen eingeführt, die sich an das Projekt der Haager Konferenz anlehnen, mit gewissen Änderungen, die das Projekt der Konvention gestattete.

Es muß erwähnt werden, daß der Vermerk auf dem Wechsel, man habe die Valuta in bar, in Waren, durch Verrechnung usw. erhalten, überflüssig und vom Standpunkt des neuen Gesetzes gleichgültig ist. Wenn sich auf dem Wechsel Unterschriften von Personen befinden, die zum Eingehen von Verpflichtungen nicht fähig sind, so bleiben dennoch die sich aus den anderen Unterschriften ergebenden Verpflichtungen rechtskräftig. Wer als Vertreter einer anderen Person einen Wechsel unterschrieben hat, ohne zur Vertretung bevollmächtigt zu sein, haftet selbst für den Wechsel. Auch der Vertreter, der seine Vollmacht überschritten hat, haftet für den Wechsel. Der Aussteller des Wechsels haftet für das Akzept und die Zahlung des Wechsels. Von der Verantwortung für das Akzept des Wechsels kann sich der Aussteller befreien. Der Vorbehalt, unter dem der Aussteller sich von der Verantwortung für die Zahlung des Wechsels befreit, gilt als nicht geschrieben.

Die Wechsel können durch Indossement übertragen werden, auch wenn der Wechsel nicht ausdrücklich im Auftrage ausgestellt ist. Den Wechsel kann man auf den Trassaten indossieren, ohne Rücksicht darauf, ob der Trassat den Wechsel akzeptiert hat oder nicht, ferner auf den Aussteller und auf einen jeden anderen, der für den Wechsel haftet. Diese Personen können den Wechsel weiter indossieren. Wenn das Indossement in blanco erfolgt, so kann der Wechselbesitzer es mit seinem eigenen Namen oder mit dem Namen einer anderen Person ausfüllen, er kann den Wechsel auch weiter auf eine andere Person oder in blanco indossieren, er kann schließlich den Wechsel auf eine andere Person übertragen, ohne das Indossement in blanco auszufüllen und ohne zu indossieren.

Die Ablehnung des Akzeptes oder der Zahlung des Wechsels muß durch einen öffentlichen Akt, den sog. Protest festgestellt werden. Der Protest muß am Zahlungstage des Wechsels oder an einem der zwei folgenden Werktage erhoben werden. Der Besitzer des Wechsels muß seinen Indossanten und den Aussteller im Laufe von 4 Werktagen, die auf den Tag des Protestes folgen, über die Tatsache, daß das Akzept des Wechsels abgelehnt oder die Zahlung verweigert worden ist, in Kenntnis setzen. Innerhalb von 2 Tagen seit dem Termin des Eingangs dieser Benachrichtigung muß ein jeder Indossant seinen Vorgänger in Kenntnis setzen, daß er die Benachrichtigung erhalten hat. Im Falle der Vernachlässigung dieser Formalitäten verliert man zwar die sich aus dem Wechsel ergebenden Rechte nicht, haftet jedoch bis zur Höhe der Wechselsumme für den durch die Nachlässigkeit entstandenen Schaden.

Das polnische Scheckgesetz ist gleichzeitig mit dem Wechselgesetz eingeführt worden und verpflichtet in ganz Polen. Nach diesem Gesetze muß in dem Texte des Schecks, damit dieser gültig wird, das Wort »Scheck«, der Name der Person, die den Scheck bezahlen soll, des Trassaten, die Unterschrift des Ausstellers, der bedingungslose Auftrag der Zahlung der angegebenen Geldsumme, schließlich der Ort und der Termin der Ausstellung des Schecks angegeben sein. Ein Scheck kann nur beim Vorzeigen zahlbar sein. Als Trassaten können auf einem Scheck ausschließlich eine staatl. oder kommunale Kreditanstalt, die unter staatlicher Kontrolle steht, die Kreditanstalt oder Sparkasse kommunaler Organe oder anderer Institutionen des öffentlichen Rechts, schließlich eine registrierte Firma sein, deren Firmenname allein darauf hinweist, daß die Banktätigkeit den Gegenstand ihres Unternehmens bildet. Eine Person, die den obigen Bestimmungen nicht entspricht, kann nicht ein Trassat sein.

Ein Scheck kann auf eine bestimmte Person, in deren Auftrage oder auf den Überbringer ausgestellt sein. Der Aussteller kann sich selbst als denjenigen, der die Zahlung entgegennehmen wird, bezeichnen oder den Scheck im eigenen Auftrage ausstellen. Ein Scheck, der auf eine bestimmte Person mit dem Zusatz »oder Überbringer« ausgestellt ist, sowie ein Scheck, der die Angabe nicht enthält, an wen die Zahlung geleistet werden soll, muß an den Überbringer ausgezahlt werden. Nach dem polnischen Gesetze unterliegt ein Scheck nicht dem Akzeptzwange. Die in Polen ausgestellten und zahlbaren Schecks müssen unter der Gefahr des Verlustes des Regresses an die Indossanten und Bürgen innerhalb 10 Tagen zur Zahlung vorgelegt werden, wenn sie am Orte der Ausstellung zahlbar sind, in den übrigen Fällen innerhalb von 20 Tagen. Die ausländischen müssen innerhalb von 30 Tagen, und wenn sie außerhalb Europas ausgestellt sind, innerhalb von 60 Tagen vom Tage der Ausstellung an gerechnet, vorgelegt werden.

Wenn die Zahlung des Schecks nicht erfolgt ist, weil der Aussteller beim Ausstellen des Schecks beim Trassaten eine genügende Summe nicht zur Verfügung gehabt hat oder weil er nach Ausstellung des Schecks über die Schecksumme anderweitig verfügt hat, so haftet er im Verhältnis zum Besitzer für einen jeden Schaden, zumindestens aber muß er 6% der ungedeckten Summe zahlen. Die obigen Forderungen verjähren innerhalb von 3 Jahren von dem Tage an gerechnet, an dem der Trassat die Zahlung abgelehnt hat.

Im Falle eines derartigen Nichtvorhandenseins der Deckung unterliegt der Aussteller einer Arreststrafe bis zu 6 Wochen und einer Geldstrafe bis zu 5000 Złoty oder einer von diesen Strafen. Diese Strafen können vergrößert werden, wenn die Tat des Ausstellers ein Vergehen darstellt, das mit einer höheren Strafe bestraft wird. Der Aussteller kann von der Bestrafung befreit werden, wenn er beweisen kann, daß er beim Ausstellen des Schecks eine gerechtfertigte Grundlage zur Annahme hatte, daß im Momente des Vorzeigens die volle Deckung vorhanden sein wird, und daß die Deckung infolge von Umständen, die von ihm unabhängig waren, nicht vorhanden war.

Hohen Gewinn

bei unbedingter **Konkurrenzfähigkeit** sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf **durch günstigen Einkauf** auf der

Leipziger Herbstmesse 1930

decken. Sie beginnt am **31. August!**

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

—o—

Unkaufmännisches Vorgehen.

Wie im allgemeinen und im besonderen beim Straßenausschuß, jedweder kaufmännische Geist fehlt, soll an folgendem Beispiel illustriert werden.

Seit fast zwei Jahren haben wir wiederholt darauf hingewiesen, daß es nicht richtig ist, wenn bei Straßenherstellungen, ganze Straßenzüge gesperrt werden, so daß die Straßenbenützer

Vormerkkalender

Juli

1930 **31 Tage**

17	Donn.	Besuchet die Ausstellung für Touristik und Verkehr Poznań
18	Freitag	Unfallversicherungsprämie für I. Halbjahr entrichten
19	Samstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
20	Sonntag	Arbeitslosenversicherungs-prämie bezahlen
21	Montag	Geschäftszeit einhalten
22	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
23	Mittw.	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen

gezwungen sind nicht nur Zeit, sondern auch viel Geld zu opfern. Wenn man sich der Mühe unterziehen wollte zusammenzurechnen, wieviel Kilometer man allein in Schlesien vollkommen nutzlos mehr zurücklegen muß, weil sich's gewisse Leute bei Verrichtung ihrer Arbeiten bequem machen wollen, so käme man fast zu gigantischen Zahlen; man wundert sich dann, daß das Volksvermögen allmählich ganz zusammenschmilzt.

Auch die Hauptstraße gegen Bielsko ist wieder einmal gesperrt und muß man fast 20 km umfahren, um nach Bielsko zu kommen, was einen großen Zeit- und Geldverlust bedeutet. Auf Grund einer diesbezgl. Beschwerde wurde erklärt, daß der Straßenbau eine Mehrausgabe von 20.000 Zł verschlingen würde, wenn man die Straße nicht vollständig sperren möchte.

Wenn man berücksichtigt, daß die Straße volle 6 Wochen d. h. 42 Tage gesperrt bleiben wird, entsprechen diese 20.000 Zł einer Mehrausgabe von täglich 476 Zł. Die Straße wird bestimmt länger gesperrt sein, so daß der tägliche Zuschuß sich noch verringert. Würde man an die Autobesitzer allein herantreten und diese auffordern, für jede Durchfahrt eine Mautgebühr von 1 Złoty zu entrichten, wäre es sicherlich möglich, diese 476 Zł täglich einzunehmen, da doch nach und von Bielsko zumindest täglich 500 Wagen verkehren. Wenn man auch die Fuhrwerke heranzöge, wäre es nicht nötig, mehr als 50 Groschen pro Fuhrwerk einzuheben und man würde sich das Umfahren, Zeit — und sicherlich noch Geld — ersparen.

Der Autobus Cieszyn—Bielsko, kann nicht verkehren, da er die den Fahrern freigegebenen Feldwege nicht benützen kann. Der Inhaber verliert Einnahmen und Nutzen und der Staat die Umsatzsteuer, nicht zu sprechen vom geringeren Bezin- und Ölverbrauch; beide Artikel werfen indirekt Steuern ab. So bringt derartiges unkaufmännisches Vorgehen großen Schaden. Es wäre hoch an der Zeit, daß unsere geehrten Straßenausschüsse sich doch endlich eine Spazierfahrt nach dem nahen Auslande leisten möchten, um zu lernen, wie man Volksvermögen nicht vergeuden soll.

.. bevor es zu spät ist. Die Organisationen haben die Stadtgemeinde ersucht, eine Fahrordnung für den Ringplatz und die Stadt als solche, in Ciezyn einzuführen. Man wartet jedoch mit der Erledigung dieses Ansuchens, bis ein Unglück geschehen sein wird. Täglich liest man von verschiedenen Unglücksfällen und die Stadtgemeinde verschiebt die Einführung einer Fahrordnung ad kalendas graecas.

Laut Steuerstatistik zahlen 570.675 Steuerträger 250 Millionen Einkommensteuer aus Unternehmen, 373.626 Steuerträger 48 Millionen aus Lohn- und Gehaltsbezügen, sowie Pensionen.

Im abgelaufenen Jahre wurden 599.056 Patente und Registerkarten gelöst, hievon sind 574.412 Unternehmen besteuert worden, welche an Umsatzsteuer 365·5 Millionen Zł bezahlten. Industrie und Handel tragen annähernd 664 Mill. an direkten Steuern.

Milch für die Schulen. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß es bei einer Bevölkerungszahl von 30 Millionen, sicherlich mindestens 4 Millionen Kinder und Jugendliche gibt, welche die Volks-, Bürger-, Mittel- und Hochschulen besuchen.

Der Staat unterstützt die Landwirtschaft und wäre es angebracht, zwei nützliche Zwecke zu verbinden. In Auslandsschulen ist es eingeführt, daß sämtlichen Schülern bis zur Hochschule hinauf, täglich ein viertel Liter gekochter Milch während einer Pause verabreicht wird. Die Bemittelten bezahlen diesen Milchbezug, während die Regierung den Unbemittelten die Milch gratis abgibt und diese aus landwirtschaftlichen Fonds begleichen könnte.

Es werden so verschiedene Mittel versucht, um der notleidenden Landwirtschaft zu helfen und sie zu zahlungsfähigen Konsumenten für Industrie- und Handelsartikel zu machen, daß man auch einmal diesen Weg einschlagen könnte.

Wenn man 4 Millionen Vierteliter Milch durch 10 Monate des Jahres von der im Wachstum zurückgebliebenen Jugend verkonsumieren lassen möchte, so würde dies einen Mehrkonsum von täglich 1 Million Liter Milch bedeuten; in 10 Monaten, à 20 Tage gerechnet, einen Konsum von nahezu 200 Millionen Liter Milch. Ein solcher Mehrkonsum an Milch, könnte der Landwirtschaft große Hilfe bringen, so daß sie es nicht nötig hätte, Notverkäufe oder Notschlachtungen vorzunehmen. Die Landwirtschaft müßte nicht so viel exportieren, wenn dieses Riesenquantum an Milch im Inlande verbraucht würde.

Es käme auf einen Versuch an und würde hiedurch nicht nur die Landwirtschaft gewinnen, sondern auch die heranwachsende Jugend Polens.

Postalisches. Das Postministerium hat die Frankierungsmaschine »Hasler« für Polen zugelassen.

Im Verkehre mit Bulgarien wurde mit 1. Juli der Postanweisungsverkehr eingeführt. Die Überweisungssumme kann 100 Dollar nicht übersteigen und ist die Summe in amerikanischen Dollar auszustellen.

In der Ausstellung für Touristik u, Verkehr in Poznań, wurde ein Postamt errichtet, welches die Bezeichnung »Poznań Wystawa Międzynarodowa« trägt.

Die Postsparkassa Warszawa gibt auf Grund einer Beschwerde bekannt, daß die Postdirektion in Katowice verständigt hat, an Tagen stärkeren Verkehres beim Postamte in Cieszyn die Geldaufnahmsschalter vermehren zu wollen, damit die Gelder auf PKO Erlagscheine aufgegeben, rasch übernommen werden können. Die Postdirektion gibt gleichzeitig bekannt, daß selbst bei stärkstem Verkehre niemand länger als 15—20 Minuten (?) warten müsse.

Nochmals verlautbart. Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat mit Urteil vom 12. XII. 1928 L. rej. 4778/26 und neuerdings mit Urteil vom 4. Oktober 1929 L. rej. 4606/27 erklärt, daß die Quartalsraten für die Umsatzsteuer keinesfalls exekutiv eingetrieben werden dürfen. Sollte der Steuerträger bei der alljährlichen Bemessung mit einem höheren Betrage eingeschätzt werden, so hat er nur die 18%igen Verzugszinsen pro anno von derjenigen Summe zu entrichten, die er zu wenig eingezahlt hat.

Sonderschau „Jeder kann werben."

Der Reklamemesse Herbst 1930 wird eine Sonderschau »Jeder kann werben!« angegliedert sein, die dem Handwerk und dem Einzelhandel Wege zu zeitgemäßer Kundengewinnung weisen will. Alle für den Einzelhandel u. das Handwerk geeigneten Werbemittel und Werbemethoden werden dargestellt. Die Sonderschau selbst zerfällt in die folgenden Gruppen:

1. Allgemeines, Werbeplan, Reklame-Etat, Kontrolle der Werbung. — 2. Firmenschild und Dauerplakat, Lichtreklame und andere Außenreklame. — 3. Schaufenster. — 4. Das Ladeninnere. — 5. Die Geschäftskarte, Rechnungsformulare, Briefbogen usw. — 6. Der Werbebrief und Katalog. — 7. Das Inserat, — 8. Zugabeartikel. — 9. Diapositive, Lichtbild usw. — 10. Verkaufshilfen (Marken-Firmen Schilder, Zeitschriften). — 11. Gemeinschaftswerbung.

Blattlausbekämpfung. Ein sehr lästiges Ungeziefer aller Gemüse-, Blumen- und Blattpflanzen, von Obstbäumen und Beerensträuchern sind die Blattläuse. Besonders die schwarzen Läuse an Puff- und Pferdebohnen, welche auch Busch- und Stangenbohnen, sowie Gartenmohn befallen und die weißgrauen Läuse am Kohl, machen dem Gartenbesitzer außerordentlich viel zu schaffen. Namentlich an heißen u. trockenen Tagen geht die Vermehrung, welche auf ungeschlechtlichem Wege erfolgt, dermaßen schnell vor sich, daß in unglaublich kurzer Zeit ganze Kulturen von den Läusen bedeckt sind. Durch den fortgesetzten Saftentzug verkümmern die Pflanzen, welche dann auch keine richtige Ernte bringen.

Das Wichtigste bei der Bekämpfung der Blattläuse ist, daß wir schon beim ersten Auftreten der Schädlinge gegen sie vorgehen, um zu vermeiden, daß die Vermehrung der Schädlinge sich ins Uferlose steigert. — Alte Hausmittel anzuwenden, ist meist zwecklos, die Selbstherstellung von Spritzbrühen durch Auskochen von Tabak ist häufig zu umständlich. Am einfachsten ist die Anwendung eines erprobten fertigen Handelspräparates, wie z. B. Venetan, das in 1—1·5%iger wässriger Lösung angewandt wird. Venetan hat sich nicht nur gegen Blattläuse an Freilandgewächsen bewährt, sondern es können damit auch empfindliche Gewächshauspflanzen behandelt werden.

Gebührenfreie Visa für Besucher der belgischen Ausstellungen.

Anläßlich der belgischen Unabhängigkeitsfeier erhalten Ausländer, welche wegen ihrer Staatsangehörigkeit noch den Vorschriften des konsularen Visums unterworfen sind und die Antwerpener und Lütticher Ausstellung zu besuchen wünschen, bis zum 31. Oktober 1930 Visa zur Einreise und zum Aufenthalt in Belgien gegen eine Gebühr von 1·25 Goldfr.

Bedingung ist, daß der Inhaber keinerlei Stelle oder Arbeit in Belgien annehmen darf, noch seinen Aufenthalt über die festgesetzte Frist von 1 Monat verlängern kann.

Reichenberger Messe.

Frachtfreie Rückbeförderung der Messegüter.

Laut Erlaß der Staatsbahndirektion Prag-Jih, wurde den Ausstellern der diesjährigen Reichenberger Messe für deren Messegüter die Begünstigung der frachtfreien Rückbeförderung gewährt. Frachfreie Rückbeförderung der Messegüter wurde weiters bewilligt auf den Bahnen in Polen, in der Schweiz, in S. H. S., auf den Linien der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft Wien u. der Kgl. Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts A.-G. Budapest. Die Österreichischen Bundesbahnen und die rumänischen Staatsbahnen haben eine 50%ige Ermäßigung für die Rückfracht bewilligt.

Der Finanzminister erinnert die Finanzkassen im Amtsblatte Nr. 19, daß eingezahlte Steuerbeträge vor allem zur Deckung von Strafen und Zinsen samt Exekutionskosten zu verwenden sind, während der Rest erst auf die Steuerrückstände gutzubuchen ist. Auf diese Weise kann der Steuerträger lange zahlen, bis er die Steuern beglichen hat.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·91
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	212·74	Oslo	238 80
Bukarest	5·30	Paris	35·08
Budapest	156·00	Prag	26·45
Danzig	173·32	Riga	171·70
Holland	358·60	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·44	Spanien	102 90
Italien	46·70	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·51
London	43.36	Wien	125·90

—o—

Beziehungen zwischen Verkaufsabteilung und Fabrik zu reformieren.

(Victor Vogt.)

Ich habe jahrelang Fabrikunternehmen der verschiedensten Arten gründlich studieren können und bin nur äußerst selten einer wirklich verständnisvollen Gemeinschaftsarbeit dieser beiden „Dienststellen" begegnet. Meistens „messen" sich die respektiven Kräfte der Abteilungen in einer Art Seilziehen, und dieser Zustand ist natürlich für einen ruhigen Aufbau nicht nur hinderlich, sondern oft direkt gefahrbringend.

Trotz aller aufklärenden Arbeit der letzten Jahre bringen noch heute viele Fabrikleiter neue Artikel heraus, gestalten alte um, bestimmen Lagerergänzungen, ohne sich auch nur im entfernsten darum zu kümmern, was die Verkaufsleitung dazu sagt. Der „Kaufmann" hat — nach ihrer Einstellung — in der Fabrik nichts zu suchen, er soll lieber an seinem Federhalter knabbern und ist schließlich doch „nur" dazu da, das abzusetzen, was die Fabrik herstellt.

Es sind mir Fälle bekannt, in denen mißgelaunte Werksleiter jeden persönlich-geschäftlichen Verkehr mit den „Buchhaltern" (das ist anscheinend der Sammelbegriff der Techniker für die Kaufleute aller Kategorien) ablehnten u. dem Verkaufsleiter und seinem Personal das Betreten der Fabrikationsräume verwehrten. Was haben wir denn eigentlich mit „denen" zu tun? sagen sie und bedenken dabei gar nicht, daß sie ohne die Arbeit der Verkäufer höchst wahrscheinlich ihre Arbeiter sehr bald entlassen müßten.

Der Kunde soll bedient, seiner Nachfrage soll bestens entsprochen werden. Das ist die Voraussetzung für geschäftliche Erfolgé, und sie erfordert gemeinsames Arbeiten des Betriebsmannes und des Verkäufers. Die Geschäftsleitung, die merkwürdigerweise häufig genug gerade dem Werksleiter gegenüber allzu nachgiebig ist, sollte sich dazu aufraffen, ihm kategorisch den Standpunkt klar zu machen, nötigenfalls „. . . und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!" sagen, denn niemals kann ein Chef — zum Besten seines Unternehmens — im wahren Sinne des Wortes den Kunden „bedienen", wenn er dessen Wünsche nicht bis in alle Einzelheiten kennt. Er und sein Betriebsmann sind in dieser Hinsicht oft genug auf den Rat des Verkaufsleiters angewiesen, der für die Wünsche der Kundschaft nun einmal der geeignete Interpret ist!

Grunderfordernis für eine fruchtbare Gemeinschaftsarbeit ist die Gleichberechtigung beider Stellen. Es geht nicht an, daß die Fabrik verfügt: „Du, Kaufmann, verschaffst mir für diesen Posten Ware, den von mir verlangten Betrag. Ueber Aenderung der Waren, der Mengen, der Preise entscheiden wir allein." Der Verkaufsleiter — Eignung vorausgesetzt — verfolgt die Entwicklung des Marktes, das Anwachsen oder Sinken der Nachfrage, das Auf und Ab der Preise, kurz alle lebenswichtigen Faktoren, er sieht und fühlt in die Zukunft, bis in die feinsten Verästelungen der Absatzkanäle. Er hat also ein gewichtiges Wort mitzureden. Allerdings geht es auch nicht an, daß der Verkaufschef zur Werksleitung sagt: „Hier, Maschine, fertige diesen Posten Ware an. Wir brauchen 1000 Kilo, vielleicht aber auch mehr, und das mußt du uns dann natürlich umgehend liefern können. Aendere nicht die geringste Kleinigkeit, selbst wenn du glaubst, du könntest die Arbeit besser oder billiger machen."

Ausschließliche Zuständigkeit, Vormachtstellung der einen oder der anderen Abteilung, auch schon Trennung der Verantwortung birgt in sich den Keim des Mißerfolges. Werksleiter und Verkaufsleiter sitzen, jeder in seinem Reich- und orakeln nach Gutdünken. Schließlich kostet's ja nicht ihr Geld! Der Werksleiter ist zum Beispiel der Meinung, daß Weihnachtsgeschenkpackungen lediglich „auch nur so eine höchst überflüssige Erfindung der Verkaufsleitung" seien, daß der unerhörte Andrang der Bestellungen im Dezember auf eine ganz „saumäßige" Disposition im Verkauf zurückzuführen sei, während die Verkaufsleitung glaubt, nur ihr zum Schabernack sträube sich die Fabrik gegen eine beantragte Preisherabsetzung, und nur um das Zufriedenstellen der Kundschaft zu erschweren, liefere das Werk spät bestellte Weihnachtsartikel erst im Januar.

»Keep smiling«

Das amerikanische „Keep smiling", bewahre dein Lächeln, wollte vor Jahren auch bei uns Nachahmung finden. Bei dem ersten Warnungssignal, dem New-Yorker Börsenkrach im Herbst 1929, hatte Hoover auch noch Haltung bewahrt, ja, es wurde verstärkt die Parole der prosperity und des Optimismus von höchster Stelle ausgegeben. Unter dieser Verschleierung aber fraß sich die Krisis tiefer, bei dem neuen Erdbeben verpufften die Beruhigungen in nichts. USA. muß nun auch nach langen fetten Jahren, magere kennenlernen. Die Gegensätzlichkeit zwischen öffentlichem Tenor und tatsächlicher Lage hat ursächlich zum neuen verschärften Ausbruch der Krisis beigetragen. Hierauf sei ausdrücklich verwiesen, weil soeben von maßgebender Stelle der Vorschlag auftauchte, zunächst doch etwas gegen die trübe Stimmung zu unternehmen. Man überschätze doch den Wert der Reklame nicht! Der Mann auf der Straße, wie der Fabriksherr, sie wissen zu genau Bescheid, sie wollen jetzt nur eines sehen: den kräftigen Willen, sich in den Ausgaben zu beschränken, einen ehrlichen Haushalt zu führen und die Wirtschaft zu entlasten. Kein Mensch erwartet von heute auf morgen Gigantenmaßnahmen, aber der Anfang muß nun einmal dort gemacht werden, wo die Fehler begannen, beim öffentlichen Apparat.

Ein neuer Prospekt über »Wien und Niederösterreich«.

Die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich gab mit Beginn der Reisesaison einen neuen Prospekt heraus, der mit seinem überaus informativen Text und seinen reichen künstlerischen Bildermaterial als eine besonders gelungene Werbeschrift zu bezeichnen ist.

An der Hand dieses schmucken Führers vermag sich der Reisende leicht über Fahrpreise, Fahrtzeiten, Aufenthaltskosten, Reiseprogramm, Ausflüge usw., so genau zu unterrichten, daß der Wiener Aufenthalt bereits im Voraus planmässig und genußreich gestaltet werden kann.

Von besonderem Interesse ist eine Zusammenstellung der Kraftwagenlinien in die Wiener Ausflugsgebiete, sowie aller für den Fremdenverkehr wichtigen Begünstigungen auf den österreichischen Bundesbahnen. — Die Bilder sind von starker künstlerischer und werbender Wirkung. Die Ausführung des Prospektes in Kupfertiefdruck ist von seltener Sorgfalt.

Heringsbericht.

der Firma Oskar Gilde Stettin.

In dieser Berichtswoche sind hier ca. 1900/1 und ca. 5500/2 Tonnen neue Matjes und Schotten eingetroffen. Die Qualität war für diese erste Zufuhr ziemlich gut und die Nachfrage war rege. Die Preise werden für:

Matjes: Castlebay Lamatjes 60 — 65, sel. Matjes 55 Stornoway sel. Matjes 52, med. Matjes 48 — 50, Lerwicker Lamatjes 40 — 41.

Neue Hartsalzung: Lerwicker und Wicker Fulls, in halben Tonnen, 45 — 46, Lerwicker und Wicker Matfulls 35 — 37, Lerwicker und Wicker Matjes 30 — 31. Halbe Tonnen haben einen Aufschlag von 4 per 2/2 Tonnen.

Die Bestände in alter Ware sind nur noch klein. Yarmouther sind geräumt. Von Schotten sind noch Crownfulls, die man mit 60 — 61, Crownmatfulls mit 52 — 53, und halbe Tonnen shetl. und schott. Matfulls mit 30, kaufen könnte.

Norweger: 1930er Sloe nor. Kr. 20/50/21, Vaar 19/20, Entgrätete nor. Kr. 35, 1929er Sloe und Vaar nor. Kr. 16/17.

Schneideheringe: = 33.

Die Preise verstehen sich freibleibend, transito, waggonfrei Stettin.

„Miesięcznik Książki". Kwiecień, Maj, Czerwiec, 1930 rok. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie.

Miłośnikom Książki i czytania możemy polecić ten miesięcznik; znajdą oni w niem dużo ciekawych informacyj, a prenumerata nic ich kosztować nie będzie, gdyż księgarnia M. Arcta wyśle im to czasopismo gratis i franco, gdy tylko tego zażądają i adres swój dostarczą.

Podajemy treść numeru:

Bibljografja za II-gi kwartał 1930 r., Wybór dzieł T. T. Jeża, Rex Beach, Prawdy i Herezje, Marja Buyno-Arctowa i jej twórczość, Czerwone Książki, Tajemnice ekranu, Podróże egzotyczne, J. I. Kraszewski, Zajmujące czytanki, Lato, lato.., Poradnik służby domowej, Czy wiecie, że ....

Die Prager Herbstmesse.

Die zweite technische und Baumesse auf der Prager Mustermesse, die auf der XXI Prager Herbstmesse (7. bis 14. September 1930) veranstaltet wird, wird alle Zweige der Technik und Bauindustrie umfassen, soferne dieselben nicht im Messepalast selbst dauernd untergebracht sind, also Maschinen, Fabrikate und Halbfabrikate, alle Einrichtungsgegenstände für Industrie, Gewerbe und Handel, namentlich aber alle mit dem Kommunikationswesen zusammenhängenden Fabrikate. Die Fachgruppen werden übersichtlich eingeteilt werden, um den Interessenten eine rasche Auswahl der gewünschten Maschinen und Einrichtungsgegenstände zu ermöglichen. Diese technischen Messen sollen zu einer ständigen Einrichtung der Prager Mustermessen ausgebaut werden.

Eine besondere Exposition „Das moderne Kesselhaus" wird anläßlich der XXI. Prager Frühjahrsmesse 22, bis 29. März 1931 organisiert werden. Diese Sonderexposition soll die Bedeutung von Kesseln als Erzeugern von Dampf und Energie erweisen und den großen Aufschwung der Wärmetechnik und der Wärmeökonomie überhaupt kennzeichnen. In der Exposition werden alle Arten von Wärmekesseln, ferner alle Sorten von Heizeinrichtungen, wie Dampfkessel, Kesselarmaturen, Wasserreinigungsvorrichtungen, Kontrollapparate, Röhrenleitungen usw. ausgestellt. Für diese Spezialexposition interessieren sich bereits gegenwärtig sehr zahlreiche in- und ausländische Firmen.

Ende Juni übersiedelte das Auslandsinstitut in seine neuen Amtsräumlichkeiten in den Prager Messepalast. Bisher befand sich dieses Institut in Prag II, na Florenci und wird nunmehr im III. Stockwerke des Messepalastes nächst der Exportabteilung der Prager Mustermesse seine Amtstätigkeiten entfallen.

Die diplomatischen und konsularen Vertretungen der fremden Staaten in Polen.

Frankreich — Botschaft: Warszawa, Al. Róż 2. Konsulat: Warszawa, Al. Róż 2. Konsulare Ehrenagentur: Gdynia, 10 Lutego. Konsulat: Katowice, 3 Maja 23. Konsulat: Lwów, Czarnieckiego 4. Konsulare Ehrenagentur: Łódź, Piotrkowska 177. Konsulat: Poznań, Wielkie Garbary Nr. 42. Konsulare Ehrenagentur: Toruń, Mostowa 38.

Griechenland — Gesandtschaft: Warszawa, Foksal Nr. 16/14. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten. Ehrenkonsulat: Kraków Sławkowska 1. Ehrenkonsulat: Łódź, Zachodnia 41/3. Ehrenkonsulat: Poznań, Rzeczypospolitej 1.

Guatemala — Ehrengeneralkonsulat: Gdańsk, (Danzig), Hundegasse 65. (Für ganz Polen mit Ausnahme der Woj. Poznań, Pomorze u. Śląsk). Ehrenkonsulat: Poznań.

Großbritanien — Gesandtschaft: Warszawa, Nowy Swiat 18. Konsulat: Warszawa, Al. Róż, 10/2. Ehrenvizekonsulat. Borysław. Vizekonsulat: Katowice, 3 Maja 33. Ehrenvizekonsulat: Lwów, Asnyka 1. Ehrenvizekonsulat: Łódź, Ewangelicka 1. Ehrenvizekonsulat: Poznań (Uniwersytet).

Holland — Gesandtschaft: Warszawa, Czackiego Nr. 9/8. Ehrenkonsulat: Warszawa, Czackiego Nr. 9/8. Ehrenkonsulat: Lwów, Mickiewicza 10. Ehrenvizekonsulat: Łódź, Kopernika 40. Ehrenkonsulat: Poznań, Al. Marcinkowskiego 3.

Honduras — Ehrenkonsulat (für die Republik Polen): Gdańsk, Hundegasse 65.

Italien — Gesandtschaft: Warszawa, Plac Dąbrowskiego 6. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft: Warszawa, Plac Dąbrowskiego 6. Konsulat: Katowice. Konsulat: Łódź.

Japan — Gesandtschaft: Warszawa, Foksal 10. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten.

Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen — Gesandtschaft: Warszawa, Al. Ujazdowska 33. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. -- Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

9

Die neue Type

entspricht allen Wünschen.

Verlangen Sie Vorführung von der Repräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN

Studieret in der Schul-, Kunst- u. Musikstadt Wien und im schönen Österreich!

Größte Bildungsmöglichkeit in den verschiedensten Bildungsstätten!

Näheres: Wiener Schulpropaganda - Gesellschaft, Wien VII., Mariahilferstr. 2 (Messepalast).

DIEREKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig u. für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

Ab 15. August, zahlt man für einen

	14 tägigen Aufenthalt	630 Lire d. i.	296 Złoty	
	21 „ „	950 „	446 „	
und	28 „ „	1250 „	587 „	

In den Monat Juli für einen

	14 tägigen Aufenthalt	730 Lire d. i.	343 Złoty
	21 „ „	1090 „	512 „
und	28 „ „	1450 „	681

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zł.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 19. Juli 1930. Nr. 58.

Zollermäßigungen.

Pos. d. Zolltarifes	Warenbezeichnung	Zollbegünstigungen in % des norm. auton. Zolles
62 P. 5 e)	Sonnenblumenkerne (Sonnenblumensamen), bezogen durch Ölmühlen, mit Gnhm. d. Fin. Min.	ohne Zoll
71 P. 2	Gemahlener Graphit, auch in Klumpen oder in Platten geformt, für Gießereizwecke und Erzeugung der Graphittiegel, mit Gnhm. d. Fin. Min.	35
71 P. 5 b) u. c)	Elektroden aus Kohle, im Lande nicht erzeugt, zur Erzeugung von Lauge, Karbit, Azotniak, Ferrosilicium u. ander. Eisenverbindungen nebst Edelstahl, mit Gen. d. Fin. Min.	10
77 P. 2 a) und P. 6 b)	Stäbchen aus weißem Glas; sowie in der Masse gefärbte Stäbchen, zur Erzeugung von Glaswolle, mit Gen. des Finanzministeriums	20
77 P. 2 b)	Glasröhrchen, maschinell gezogen, geblasen, zur Erzeugung von Ampullen etc. Emballage u. Glasröhren im Durchmesser von 40—90 mm und Röhrchen im Durchmesser von 6—8 mm in der Stärke von 0·5 mm bis 1 mm zur Erzeugung von Wärmeflaschen, mit Gen. d. Finanzm.	20
85 P. 4	Schmieröl, verbraucht beim Pressen aus Porzellan elektrotechnischer Artikel, mit Gen. d. Finanzm.	ohne Zoll
102 P. 1	Oxide von Barium	20
108 P. 4 a)	Salpetersäure, konzentriert (über 40° Bé), Nitrose (Mischung v. Salpeter mit Schwefelsäure)	75
112 P. 25 b)	Nadmangania-Kalium zur Erzeugung elektrolitischen Zinks, mit Genehmigung d. Finanzm.	20
119 P. 4	Benzaldehyd z. Erzeug. der synthet. Färbestoffe, mit Gen. d. Finanzm.	15
140 P. 8 u. Anmerk. 1	Bandeisen u. gewalztes Blech auf kaltem Wege erzeugt in Stärke 0·15—0·17 mm für Schuhzugehörerzeugung, mit Gen. d. Finanzm.	30
148 P. 2	Zugehöre u. Erzeugnisse aus Edelmetallen, genannt in Pos. d. Zolltarifes 148 P. 1 a) für Unterrichts- u. technischen Zwecke, mit Gen. d. Finanzministeriums	ohne Zoll
148 P. 5	Spezial-Silberdraht sogen. Schmelzdraht zur Erzeugung von Sicherungen, mit G. d. Finanzm.	20
150 P. 4 a) u. b)	Walzen, gehärtet im Durchmesser 850 m und höher für Hütten, mit Genehm. d. Finanzm.	20
152 P. 1	Sogenannte »Walczaki« d. h. Dampf- u. Wasserbehälter, geschmiedet aus einem Block für Kessel-Wasserröhren, mit Genehm. d. Finanzm.	25
152 P. 6 a) u. b)	Eiserne gebogene Böden u. Stahlböden für sog. »kotły krakowe« im Durchmesser 2700 mm u. mehr in der Wandstärke 32 mm und mehr, mit Genehm. d. Finanzm.	20
153 P. 1 a)	Stahlformen »wlewnice« bearbeitet, zur Erzeugung der Eisenröhren, gegossen nach dem Innensystem, mit Genehm. d. Finanzm.	20
155 P. I III. entsprech. u. III. I)	Gehärteter Stahldraht zur Erzeugung von Bürsten, mit Genehm. d. Finanzm.	30
156 P. 1	Stahldraht gehärtet muldenförmig	
153 P. 1 b)	für Schirmmechanismus, mit Gen. d. Finanzm.	20
166	Blattaluminium zur Erzeugung von Explosionsstoffen, mit G. d. F. M.	20
175 P. 1 a) u. b)	Seefahrzeuge mit eig. mech. Antrieb, mit Ausnahme der seperat angeführt.	10
P. 2 a) u. b)	Hilfsseeschiffe	10
P. 3	Boote mit eigenem mech. Antrieb:	
	a) Fischerboote (Kuter)	10
	b) alle and. nicht mit Luxusausf.	10
P. 4	Seeschiffe ohne eigenen mechanischen Antrieb, Docks, Seepontons:	
	a) I, II. Eisen oder Stahl	10
P. 7	Flußbaggerschiffe, mit G. d. F. M.	
P. 8 a)	Sportboote, versehen mit einem ständigen Kiel und Rennsportboote fourniert, mit Gen. d. Finanzm.	50
Anm. 2	Hebezeuge und Elevatoren u. dgl. schwimmende Vorrichtungen, welche nicht den Charakter von Schiffen haben, werden nach der Bruttotonage des Schwimmers mit einem Zuschlag von 50% für die Vorrichtungen der vom normalen (autonomen) Zollsatz berechnet wird, verzollt.	
177 P. 3	Vulkanfiber	30
177 P. 6 b)	Papier genannt in Pos. 177 P. 6 b) II. u. III und P. 11 a) und b) und Papier mit Gewebe unterklebt von Pos. 20 zur Erzeugung lichtempfindl. Papier, mit Gen. d. F. M.	20
184 P. 5 a)	Garn in Knäulen oder auf Spulen roh, ungezwirnt zur Fabriksbearbeitung, mit Gen. d. Finanzm.	20
187 P. 2	Baumwollgewebe, roh, enthaltend in 1 kg Gewicht bis 15 m kw. inkl. zur Erzeugung von Autopneumatiks, mit Gen. d. Finanzm.	20
187 P. 2	Baumwollgewebe roh, mit Satinbindung enthaltend in 1 kg Gewicht bis 15 m kw. inkl. zur Erzeugung geschnittener Velvets, mit Geneh. des Finanzministeriums	30

Bei Einfuhr von Maschinen und Apparaten, die im Lande nicht erzeugt werden, sofern diese einen Bestandteil neuinstallierter kompleter Einrichtungen von Industrieanstalten bilden, und zur Herabsetzung der Kosten resp. Erhöhung der Produktion, resp. Ackerbaues dienen, kann eine Zollbegünstigung angewendet werden, welche 35% des normalen autonomischen Zolles beträgt.

—o—

Steuerreform.

Wir erhalten fortlaufend aus Leserkreisen verschiedene Anregungen zur Steuergesetzreform, welche wir gekürzt, hier wiedergeben wollen:

Die derzeitige Organisierung der Finanzbehörden soll beibehalten werden, denn die gesetzlichen und im Verordnungswege erlassenen Bestimmungen sind derart zahlreich, daß ein einzelner Beamte kaum die die direkten Steuern betreffenden Normen beherrschen kann, geschweige denn in allen Finanzmaterien bewandert sein könnte und der Steuerträger doch in erster Linie wenigstens die Gewißheit haben soll, daß der Beamte die geltenden Bestimmungen kennt.

Neben der Verpflichtung zur Erteilung von Informationen und Vorlage von Handelsbücherauszügen, soll auch die Berechtigung des Steuerträgers bestehen, die Vorlage der Bücher anbieten zu können und soll dann die Behörde nicht berechtigt sein, ohne diese Vorlage, zum Nachteile des Steuerzahlers, irgendwelche Verfügungen treffen zu können.

Bei allen direkten Steuern und bei der Umsatzsteuer, sollen alle Steuerzahler die Verpflichtung haben zu fatieren, widrigenfalls eine Erhöhung der Steuer um 5% eintreten sollte, wenn die Steuer 100 Zł übersteigt. Der Rekursweg soll auch im Falle der Nichtvorlage der Fassion möglich sein und auch gegen diese 5%ige Erhöhung rekurriert werden können. Die Abschreibung dieser Erhöhung soll jedoch nur stattfinden, wenn der Steuerträger nachweist, daß er durch ein unabwendbares Ereignis an der rechtzeitigen Einbringung der Fatierung verhindert war.

Dem Steuerträger soll vor Bemessung der Steuern, die seiner Fatierung widersprechende Grundlage seitens der Steuerbehörde vorgelegt werden 1) wenn er Bucheinsicht angeboten hat, 2) wenn die Differenz 10% der Bemessungsgrundlage übersteigt.

Die Anwesenheit des Steuerträgers soll bei Prüfung der von ihm vorgelegten Belege immer möglich sein, bei Prüfung anderer, von der Steuerbehörde zusammengetragener Belege dann, wenn die Bemessungsgrundlagen erheblich (mindest 10%) über seine Fatierung steigen und dadurch nicht einem Dritten Nachteile erwachsen würden.

In direkten Steuersachen sind die bisherigen Berufungskommissionen festzuhalten, im Zoll u. indirekten Agenden, die bisherigen Kompetenzen durch einzelne Beamte bei den vorgesetzten Behörden. Die Berufungskommissionen sollen wie bisher aus gewählten u. ernannten Mitgliedern zusammengesetzt sein, doch soll bei den gewählten Mitgliedern in erster Linie seitens der Steuerträger darauf gesehen werden, solche zu wählen, welche die einschlägigen Steuervorschriften wenigstens im Großen und Ganzen kennen und in den örtlichen und persönlichen Verhältnissen zumindest der größeren Steuerträger, versiert sind.

Die Vorlage des ganzen Bemessungsaktes an den Steuerzahler zur Einsichtnahme, wird insolange nicht gut möglich sein, als Vertrauensmänner einvernommen werden, welche natürlich

Vormerkkalender

Juli

1930 31 Tage

20	Sonntag	Arbeitslosenversicherungs-prämie bezahlen
21	Montag	Urlaube für geistige Arbeiter nach 6 Monaten — 14 Tage, nach 1 Jahr — 1 Monat
22	Dienstag	Urlaube für Arbeiter nach 1 Jahr 8 Tage, nach 3 Jahren, 15 Tage
23	Mittw.	Hilfsarbeiter unter 17 Jahren und Lehrlinge, 14 Tage Urlaub
24	Donn.	Verkäufer, Reisende etc. sind geistige Arbeiter
25	Freitag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
26	Samstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten

ihren Namen nicht gerne dem Steuerzahler bekanntgeben lassen werden.

Termine für Erledigung von Rekursen, lassen sich nicht festsetzen, weil manche Erhebungen durch so viele Hände laufen müssen, daß der Referent selbst beim besten Willen auf die Erledigung der Rekurse keinen Einfluß hat. Ein Äquivalent könnte dadurch geschaffen werden, daß der Steuerzahler verpflichtet ist, die seiner Fassion entsprechende Steuer sofort zu bezahlen, wogegen ihm die über sein Bekenntnis mehr vorgeschriebene Steuer, bis zur Entscheidung über den Rekurs, zugefristet werden könnte. Dann würde jeder Referent im Interesse des Staates und der baldigen Einzahlung des Nachtrages, die Rekurserledigungen beschleunigen.

Auch die Herabsetzung der Exekutionskosten wäre in Erwägung zu ziehen.

Vor der Vornahme der wirklichen Exekution sollen die Steuerämter nochmals eine Mahnung senden, in Form eines ausgefüllten Erlagscheines, in welchem die rückständige Steuer und ein Betrag von 50 Groschen als Mahngebühr, ziffermäßig festgehalten wird. Wenn dieser Betrag binnen 14 Tagen nicht bezahlt wird, wird die Exekution durchgeführt.

Bei der Kompliziertheit der Steuerstrafsachen und der steuerrechtlichen Bestimmungen, können bei Übertretungen derselben nur Finanzgerichte herangezogen werden, da das allgemeine Strafgesetzbuch oft für derlei Übertretungen keine Strafsanktion enthält und auch der Gerichtsjurist die Steuerbestimmungen nicht beherrscht. Die Strafsenate sollen aus Finanzjuristen gebildet werden und könnte ein Gerichtsjurist, der aber weder Vorsitzender noch Referent des Strafsenates sein darf, zugezogen werden. Auch die Strafgesetzgebung für Übertretungen in Finanzangelegenheiten soll, mit Rücksicht auf das Vorgesagte, eine spezielle sein.

Die Zustellung wichtiger Dokumente hat eigenhändig zu erfolgen, in Geschäften, Kanzleien an den bevollmächtigten Vertreter oder an ein volljähriges Familienmitglied.

Die Kompetenz zur Bewilligung von Ratenzahlungen usw. soll tunlichst auf die niederen Instanzen übergehen.

Das Institut der Buchprüfer soll auf dem Standpunkte aufgebaut werden, daß seine Beschäftigung nur den Zweck hat festzustellen, ob die Bücher einwandfrei, das heißt, ohne Radierungen etc. geführt werden und ob aus denselben eine genaue Feststellung der Bemessungsgrundlage möglich ist. Die Zuteilung von derlei Buchsachverständigen zu jeder Steuerbemessungsbehörde ist eine ganz überflüssige Belastung der Staatsausgaben, denn jeder Steuerreferent soll so viel von Buchführung verstehen, daß er in den meisten Fällen die vorerwähnten Konstatierungen selbst vornehmen kann. Die Heranziehung von Buchsachverständigen soll nur bei größeren oder komplizierten Betrieben erfolgen, weshalb es genügen würde, im Sprengel einer Finanzdirektion zwei bis drei derarartige Buchsachverständige anzustellen.

Die Nichterledigung von Rekursen soll, wie gesagt, nur die Folge haben, daß der vorgeschriebene Mehrbetrag seitens der Partei nicht eingezahlt zu werden braucht. Ob u. inwieweit eine Untersuchung der Gründe für die Nichterledigung von Rekursen durch die vorgesetzte Behörde und eine Bestrafung der schuldtragenden Beamten im Disziplinarwege einzutreten hätte, kann nicht Gegenstand dieser Anregungen sein, doch wäre wohl bei der Centralbehörde dahin zu wirken, daß die unterstehenden Instanzen an die in den verschiedenen Rundschreiben des Ministeriums erteilten Direktiven gebunden wären und andererseits das Ministerium immer wieder betone, daß die geltenden Bestimmungen nicht zu verallgemeinern sind, sondern auf Grund der örtlichen und persönlichen Verhältnisse jedes Steuerträgers, deren Kenntnis sich jeder Referent aneignen muß, zu spezialisieren sind.

Eine Steuerreform und zwar in ehester Zeit, wäre um so notwendiger, als die heutigen Wirtschafts- und Geldverhältnisse eine derartige Steuerlast nicht mehr lange aushalten.

—o—

Zuckerindustrie. In der Zeit vom 1. Oktober 1929 bis 1. Mai 1930 haben die polnischen Zuckerfabriken auf dem Inlandmarkte 192.914 Tonnen abgesetzt, was im Verhältnis zum analogen Zeitabschnitt des Wirtschaftsjahres 1928/1929 eine Verminderung von rund 12.500 Tonnen bedeutet. Dieser Rückgang fällt umso schwerer ins Gewicht, als der Export, der bekanntlich unter dem Selbstkostenpreis erfolgt, bedeutend gesteigert werden muß. Im Laufe der gegenwärtigen Kampagne wird der Export schätzungsweise 58% der Gesamtproduktion erreichen, während er im abgelaufenen Wirtschaftsjahre nur 43% betrug.

Der Umfang der dadurch entstandenen Verluste läßt sich aus der Tatsache ermessen, daß der Exportpreis für einen Centner Krystallzucker loko Versandstation, in den zentralen Wojewodscheften, in den letzten zwei Jahren von 45 auf 28 Zł gesunken ist. Die von den polnischen Zuckerfabriken eingeleitete Propagandaaktion zur Hebung des inländischen Zuckerverbrauches, verspricht nur mäßigen Erfolg, solange die, eine Schwächung der Kaufkraft des Landes bewirkende Wirtschaftsdepression, anhält.

Der Laie versteht jedoch nicht, warum man zu Schundpreisen das Ausland bedient, während man bei Ermäßigung des Inlandspreises gerade jetzt in der Einkochzeit, ein bedeutend besseres und größeres Inlandsgeschäft machen könnte. Nicht nur, daß mehr Zucker verbraucht werden möchte, hätte der Staat eine Einnahme an Zuckersteuer und eine Verminderung des Schadens infolge Sacharinschmuggel, der Zeitungsmeldungen zufolge, stark blüht.

Ein Telefonbuch für die ganze Republik Polen, ausgenommen die Stadt Warszawa, gelangt im Jahre 1931 zur Ausgabe. Der Preis dieses Riesenwerkes wird nur 2 Zł betragen und für alle Unternehmen ein wertvolles Nachschlagewerk bedeuten.

Hoffentlich wird dieses Buch ohne jedweder Reklame und Inserate erscheinen, da es sonst unnütz vergrößert wird.

Industrielle können in ein Schreiben der Warszawaer Delegatur des Industriellenverbandes Bielsko-Biała, betreffend das »Normalisations-Komitee« und die Staatslieferung, Einsicht nehmen. Das Schreiben liegt bei der Handelskammer in Bielsko und dem Industriellenverband in Cieszyn auf.

Der Holzhandel kann nicht mehr ärger werden, als er derzeit bereits ist. Exporttransaktionen, welche schon beangabt und vertraglich festgesetzt sind, können nicht abgefertigt werden. In England ist infolge der unklaren Verhältnisse zu Rußland, ein noch nie dagewesenes Chaos im Holzhandel. Alles ist tot und es fehlt die geringste Transaktion auf dem Holzmarkte in Polen. (Gazeta Handlowa.)

Samenmuster bis zum Gewichte von 100 Gramm der Einzelsendung, können von den Zollämtern, ohne Zeugnis der Samenversuchsstationen, ausgefolgt werden.

Rundschreiben des Finanzministers vom 26. Juni 1930. L. D. IV. 597/3/30.

Sehr wichtig.

Es wurde an dieser Stelle schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht genügt, Ratengesuche bei den Steuerämtern einzureichen und dann ruhig zuzuwarten, bis die Erledigung kommt. Wer ein Gesuch um Zerlegung der Steuern auf Teilzahlungen einreicht, muß unbedingt gleichzeitig mit dem Gesuche, die erste angebotene Rate bezahlen und fortlaufend die folgenden, bis ein erledigendes Schreiben seitens der Einreichsbehörde kommt. Gewöhnlich wartet die Steuerbehörde, ob der Steuerträger wirklich die Absicht hat die Raten zu bezahlen und wenn dies der Fall ist, bewilligt sie auch, so weit sie die Möglichkeit hiezu besitzt, die angesuchten Raten.

Bezahlt jedoch der Steuerträger schon die zwei ersten Raten nicht pünktlich, so wird gewöhnlich das Gesuch abschlägig beschieden.

Gesuchsformulare ganz gleichen Inhaltes, vorgedruckt oder auf Vervielfältigungsapparaten abgezogen und den Steuerbehörden eingereicht, verfehlen stets den Zweck. Jedes Gesuch muß individuell geschrieben sein; vorgedruckte Gesuchsformulare sind nicht geeignet die Steuerbehörde zu bestimmen, dem Gesuche zu entsprechen.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn unterhält für seine Mitglieder eine Kanzlei, wo denselben vollkommen kostenlos, auf Grund der bezahlten Monatsbeiträge, alle Gesuche individuell verfaßt werden.

Auf Grund der Tatrakarte können ohne jedweder Bestätigung nur Ausrüstungen für Touristen ausgeführt und wieder eingeführt werden. Dagegen empfiehlt es sich bei Ausreisen auf Tatrakarte mit größerem Gepäck, eine Bestätigung seitens des Austrittszollamtes zu fordern, um bei der Wiedereinreise keine Schwierigkeiten zu haben.

Vertreter resp. Repräsentant einer bedeutenden Versicherungsgesellschaft für den Teschner Bezirk, wird sofort gesucht. Die Versicherungsgesellschaft bietet außer angemessener Provision, auch ein Monatsfixum für die Einführung. — Adresse der Gesellschaft erliegt in unserer Redaktionskanzlei.

Es darf nicht vorkommen,

daß eine Steuerkassa einem Kaufmanne die die Annahme eines kleineren als des vorgeschriebenen Betrages, verweigert. Ein Kaufmann berichtet uns, daß der Beamte einer Steuerkassa 60 Zł nicht annehmen wollte und die Bezahlung der ganzen, 120 Zł betragenden Steuer, forderte. Der Kaufmann hatte vielleicht nicht mehr Geld zur Stelle und wollte wenigstens 60 Zł erlegen, wodurch er seine Bereitwilligkeit zur Zahlung genügend dokumentierte.

Es wird die Ansicht vertreten, daß die Steuerkassa von einem Steuerzahler wöchentlich auch 5 Złoty annehmen muß, wenn der Steuerträger nicht mehr aufbringen kann, was heute sehr oft vorkommt.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt.

Hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gutbezahlten Stellung verholfen.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·91
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	212·74	Oslo	238·80
Bukarest	5·30	Paris	35·08
Budapest	156·00	Prag	26·45
Danzig	173·32	Riga	171·70
Holland	358·60	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·44	Spanien	102·90
Italien	46·70	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·51
London	43.36	Wien	125·90

—o—

Haben Sie auch einen Spleen. ?

Ein Spleen ist etwas, über das man lacht. Aber ich bedauere doch, daß Sie keinen haben, Sie Aermster. Sie sind natürlich viel zu überlegen, viel zu erhaben, viel zu gescheit, um einen Spleen zu besitzen, aber Sie wissen gar nicht, was Ihnen fehlt, wenn Sie keinen haben. Bitte lächeln Sie nicht so spöttisch, ich weiß schon, daß Sie über die Kinderjahre hinaus sind und daß Sachlichkeit dernier cri ist; weiß auch, daß Sie trotzdem noch Gefühl haben, beileibe kein sentimentales, aber in gewissen Situationen ein unangenehmes, das Sie manchmal den ganzen Tag nicht mehr los werden. Sie erstreben Vollkommenheit, sind der beste Chef, der liebenswürdigste Gesellschafter, der tüchtigste Kaufmann, doch Sie haben keinen Spleen.

Bitte, bitte, bleiben Sie ruhig sitzen, sie werden doch nicht so unhöflich sein und mich auch zum Stehen zu zwingen, also sehen Sie, Sie sind viel zu leicht gereizt, - - - Sie haben Aerger gehabt, - - - ich glaube es Ihnen, - - - Sie haben Wichtigeres zu tun, als mir zuzuhören, kann auch sein, ich möchte Sie jedoch trotzdem um Gehör bitten, wir sind bald fertig, rauchen Sie ruhig eine Zigarette oder Ihr Pfeifchen, es plaudert sich gut so.

Wie Sie mir selbst zugegeben haben, hatten Sie Aerger und wahrscheinlich haben Sie auch wie jeder andere Sterbliche Sorgen, Mißverständnisse, Mühe, unerfreuliche Arbeit und was dergleichen schöner Dinge noch mehr sind. Davon sind Sie oft so müde, so abgespannt u. lebensunfroh, daß Ihnen gar nichts mehr recht gelingt. Wochen- ja monate- und jahrelang geht es so, und Sie werden ein alter, verknöcherter Mensch. Nehmen wir nun aber einmal an, Sie hätten einen Spleen, sagen wir z. B. Marken sammeln, Sie nicken, gewiß sassen Sie schon vereifert mit Kindern über den Reklamemarken, oder Holz spalten, Schach spielen, Kakteen ziehen, Kühe hüten, Auto fahren, Märchen lesen, Hühner züchten, Herbarien anlegen, Porzellan sammeln, zeichnen, Mist führen, tanzen, gärtnern, kurz irgend etwas, das Sie sonst nicht tun, dann wären die Unannehmlichkeiten viel schneller verdaut. Dann freuen Sie sich in allem Aerger auf den Moment, der Ihnen die angenehme Abwechslung bringt. Alle Mühe vergessen Sie, die Freude am Leben kommt wieder und damit das nötige Selbstbewustsein und die Durchsetzungskraft.

Ich will Ihnen keinen Vortrag über Verdrängung, Reaktionen, Komplexe, und wie die prachtvollen psychoanalytischen Worte noch heissen, halten, das können Sie selbst lesen, ich möchte Sie nur auf die Wunderwirkung des Spleens aufmerksam machen und Sie bitten, sich baldmöglichst einen anzuschaffen, denn das ist mein Spleen. — (L. H. aus der Monatschrift „Der Organisator" in Zürich).

Das Finanzministerium hat ein Rundschreiben an alle Finanzkammern erlassen und bestimmt, daß sich alle Finanzämter im Sinne der Obersten Verwaltungstribunal-Urteile zu verhalten haben. Wenn das Tribunal in einer Angelegenheit ein Urteil erlassen hat, sind alle analogen Fälle ebenso zu behandeln.

Es ist die höchste Zeit, daß das Finanzministerium das Oberste Verwaltungstribunal anerkennt, da man bisher nur mit großer Mühe und bei wiederholten Klagen beim Tribunal, diese Judikatur erreichen konnte. Hoffentlich werden die Finanzämter nicht, wie schon wiederholt vorgekommen ist, irgendwelche eigene Interpretationen, zum Schaden des Steuerträgers, herausgeben.

Es wäre Sache der Handelskammern dahin zu wirken, daß von irgendeiner Stelle aus, alle Tribunalurteile, welche Steuerangelegenheiten behandeln, in Buchform erscheinen möchten, da es deren so viele gibt, daß sich niemand mehr auskennt.

Unlauteren Wettbewerb bedeutet es, wenn eine amerikanische Automobilfabrik die Preise herabsetzt und dies damit begründet, daß sie in der Lage war, in den letzten sechs Monaten die Produktion bedeutend zu erhöhen und hiedurch die Gestehungskosten herabzudrücken, während laut besonderem Telegramm, die „Gazeta Handlowa", aus New York den Bericht bringt, daß die amerikanischen Autofabriken ausnahmslos in den letzten Monaten die Produktion auf ein Drittel herabsetzen mußten.

Vom 6. Juli bis 10. August ist die „Internationale Ausstellung für Verkehr und Touristik in Poznań" geöffnet. Besucher haben weitgehende Ermäßigungen auf den polnischen Eisenbahnen. Für das Inland wird die Lösung einer zehntägigen Tour- und Retourkarte mit 33% Ermäßigung in beiden Richtungen, empfohlen. Alle Eisenbahnkassen verkaufen diese Karten, welche in der Ausstellung abgestempelt werden müssen. Besucher aus dem Auslande geniessen 50% Ermäßigung von der Grenze nach Poznań und zurück an beliebige Grenze. Gruppen von 25 Personen geniessen auf der Reise nach Poznań und retour 50%, Schuljugend 66·6% nach Poznań u. retour. Aussteller und ihre Gehilfen geniessen eine Ermäßigung von 50% nach Poznań und retour.

Außer diesen Ermäßigungen werden auf allen Stationen Polens Rundreisekarten für 15 Tage gültig, zum Preise von 325 Zł I. Kl., 195 Zł II. Kl. und 130 Zł III. Kl. abgegeben.

Wohnhausbau und Einkommensteuer.

Mit Rundschreiben vom 17. Juni 1930 L. D. V. 3951/2/30 des Finanzministeriums, an alle Finanzkammern, ebenso an den Wydział Skarbowy in Katowice gericht, wird seitens des Finanzministeriums erklärt, daß auch Einkommensteuerträger, welche Löhne, Gehalte, Pensionen und Entschädigungen für geleistete Arbeiten erhalten, das Recht haben, auf Grund des Punktes 3 des Art. 33 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. April 1927 zu fordern, daß die Summe des Wohnhausbaues von dem Einkommen, bei Berechnung der Einkommensteuer, berücksichtigt werde.

Diese Entscheidung hat ganz besondere Bedeutung für die in Schlesien wohnenden Einkommensteuerträger, welche bereits seit Jahren um das Recht kämpfen, daß ihnen der für den Wohnhausbau der letzten Jahre ausgelegte Betrag bei der Einkommensteuer vergütet werde.

Wir haben wiederholt darüber geschrieben, daß der Wydział Skarbowy in Katowice nicht mit Recht und nicht nach dem Gesetze die Steuerträger mit der Erklärung abweist, das Gesetz vom 22. April 1927 hätte in Schlesien keine Geltung.

Warum hat das Finanzministerium obzitiertes Rundschreiben auch an die Finanzabteilung der Wojewodschaft Schlesien gerichtet, wenn das Gesetz in Schlesien keine Geltung besitzt? Sollen vielleicht nur diejenigen die Rechte dieses Gesetz geniessen, welche Gehalte, Löhne etz. beziehen und die Kaufleute nicht?

Die Handelskammer würde gut daran tun, nun auf Grund dieser Verordnung die nötigen Schritte einzuleiten, um den geschädigten Kaufleuten zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Das moderne Kesselhaus.

Die Prager Messeverwaltung hat beschlossen, im Rahmen der vom 22 bis 29. März 1931 abzuhaltenden Frühjahrsmesse eine Sondergruppe „Das moderne Kesselhaus" zu veranstalten. Dieser Gedanke dürfte wohl von sämtlichen Fachkreisen mit aller Sympathie aufgenommen werden.

Die Bedeutung des Kessels als Dampferzeuger und Energiespender, die gewaltige Entwicklung der Wärmetechnik und Wärmeökonomisierung bei Erzeugung und Verbrauch des Dampfes, sollen in dieser Sondergruppe behandelt werden.

Dampf wird überall und fast in jeder Industrie verwendet. Er bildet eine wichtige Post in der Bilanz eines jeden Betriebes. Der Brennstoffverbrauch und das Umsetzen desselben in Dampf, bezw. Wärme und Energie, die ökonomische Bewirtschaftung der Wärmeerzeugung und des Verbrauches sind für jeden Betrieb von ausschlaggebender Bedeutung.

Ob es sich nun um die Papierfabrikation, Textilindustrie, Holzverarbeitung (Sägewerke), Mühlenindustrie, Chemische Produktion, Zuckerfabriken, Spiritusraffinerien, Ziegeleien, Lederfabrikation, Elektrizitätswerke, Metallindustrien oder sonst um irgendeinen Produktionszweig handelt, sie alle erzeugen und verbrauchen Dampf als Antriebskraft oder zu Koch-, Heiz- oder Trockenzwecken.

Das Kesselhaus, mit all seinen feinen und groben Armaturen und Apparaten wird somit zum Pulsschlag eines jeden Betriebes. Setzt der Kessel aus, fehlt der Betriebsdampf, so bleibt der Betrieb erbarmungslos in all seiner 100% rationalisierten Arbeitsorganisation stehen.

Es ist daher das Naheliegendste, daß man dem Kessel und seinen Nebenapparaten besondere Aufmerksamkeit zuwende. Die gewaltige Entwicklung der Brenstoff- und Feuerungstechnik, der Wärmeökonomie, das Entstehen einer bedeutenden wärmetechnischen Industrie, bestätigen dies.

Dieses Problem der Wärmeerzeugung ausstellungs- und messetechnisch zu behandeln, u. den einzelnen Firmen dieser Arbeitsgebiete Gelegenheit zu geben, ihre Erzeugnisse im Rahmen einer solchen Fachausstellung zur Schau zu stellen, ist Zweck der von der Messeverwaltung geplanten Veranstaltung.

Ab 16. Juli gesetzlicher Zinsfuß
11 Prozent pro anno.

Für Alle haben die Tschechoslowakischen Waffenwerke A.-G. in Brünn ein Auto gebaut. Der neue Wagen „Z 9" ist mit allem dem ausgestattet, was man von einem modernen Automobil verlangen kann. Dieser kleine Wagen hat alle Eigenschaften eines großen Wagens. Bei dessen Konstruktion wurde vor allem Wert auf die Federung gelegt, die derart gelöst wurde, daß die langen halbelliptischen Federn im Vereine mit hydraulischen Stoßdämpfern auf allen vier Rädern ein absolut ruhiges u. bequemes Fahren ermöglichen. Die doppelte Uebersetzung des Kupplungspedales garantiert auch noch ein weiches Eingreifen des Motors u. ein ruhiges Anfahren des Wagen. Die geschliffenen Zahnräder des Getriebes und Differentiales gewähren ein geräuschloses Fahren und leichte Schaltung der Gänge. Die Dämpfung der Auspuffgeräusche wurde durch einen speziell konstruierten, vollkommenen Schalldämpfer erreicht. Für die Fahrt bei Nacht ist der Wagen mit starken Scheinwerfern mit dreierlei Licht und beiderseitigen elektrischen Richtungsanzeigern (Wirkern) ausgerüstet.

Der 20 PS starke Motor bewältigt leicht die schwierigsten Steigungen, womit dieser Wagen wiederum zu den leistungsfähigsten bislang gebauten kleinen Wagen zählt.

—o—

Stellenangebote - Stellengesuche

Kontoristin oder Kontorist auch Anfänger, werden von einem Unternehmen per sofort gesucht. Kenntnis der polnischen Sprache, zumindest in Wort, Bedingung.

Hohen Gewinn

bei unbedingter **Konkurrenzfähigkeit** sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf **durch günstigen Einkauf** auf der

Leipziger Herbstmesse 1930

decken. Sie beginnt am **31. August!**

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

9

Die neue Type

entspricht allen Wünschen.

Verlangen Sie Vorführung von der Repräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN

Kartographische Anstalt

G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62 empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine-, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig u. für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

Ab 15. August, zahlt man für einen

	14 tägigen Aufenthalt	630	Lire d. i.	296	Złoty
	21 „ „	950	„	446	„
und	28 „ „	1250	„	587	„

In den Monat Juli für einen

	14 tägigen Aufenthalt	730	Lire d. i.	343	Złoty
	21 „ „	1090	„	512	„
und	28 „ „	1450	„	681	„

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zl.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 23. Juli 1930. Nr. 59.

Leipziger Herbstmesse 1930.

Wenn auch die Wirtschaftslage im allgemeinen seit der letzten Leipziger Frühjahrsmesse kaum eine Besserung erfahren hat, so kann man doch feststellen, daß Industrie und Handel auch dieser Leipziger Herbstmesse ein besonderes Interesse entgegenbringen, weil die Beschickung der Messe noch immer als einer der besten Wege angesehen wird, um durch Darbietung von Neuheiten der Kundschaft Anregungen zu geben und dadurch den Markt wieder zu beleben.

Vor der letzten Frühjahrsmesse hatten die Aussteller dem Messegeschäft vielfach mit sehr geringen Erwartungen entgegengesehen. Indessen hatten das geschäftliche Ergebnis der Messe in vielen Branchen die Erwartungen übertroffen, zumal der Besuch durch Einkäufer, besonders aus dem Auslande, stärker war als im Jahre 1929.

Die Leipziger Herbstmesse dieses Jahres findet für die Mustermesse, Technische Messe und Baumesse vom 31. August bis 5. September statt. Eine Ausnahme machen die Textilmesse, die bis 3. September und die Sportartikelmesse, die bis 4. September dauern. Auf Grund der bisherigen Anmeldungen rechnet man damit, daß die Zahl der Aussteller sich auf rund 8500 belaufen wird, von denen etwa 600 auf das Ausland entfallen dürften. Von den Ausstellern kann man 7000 auf die Mustermesse und Baumesse rechnen. Zur Unterbringung der Aussteller der Mustermesse dienen 40 Meßpaläste der Innenstadt, die auch in diesem Herbst wieder sämtlich in den Dienst der Messe gestellt werden. Die Mustermesse umfaßt in gewohntem Umfange die Meßindustrien:

Beleuchtungskörper, chemische, pharmazeutische und kosmetische Artikel, Edelmetalle, Uhren und Schmuckwaren, Glas und Porzellan, Steingut und Tonwaren, Haus- u. Küchengeräte, Metallwaren, Kunst und Kunstgewerbe, Kurz- u. Galanteriewaren, Lederwaren und Reiseartikel, Möbel und Korbmöbel, Musikinstrumente, Süßwaren, Nahrungs- u. Genußmittel, Papierwaren, Bürobedarf, Spielwaren, Sportartikel, Textilwaren. Bücher und Lehrmittel sind in der im Bugrameßhaus, Petersstraße, zur letzten Frühjahrsmesse wieder eröffneten Bugramesse zu finden. Auch die Süßwarenmesse ist geöffnet und dürfte auf manchem Gebiete eine Erweiterung aufweisen. Der Textilmesse ist wiederum die im Frühjahr eröffnete kunstindustrielle Abteilung angegliedert, die sich steigender Beachtung erfreut. Die Sondermesse für Reklame und Verpackung, die im Ringmeßhaus untergebracht ist, wird eine Sonderausstellung »Jeder kann werben« bringen, die Reklamemöglichkeiten für den Einzelhandel und das Handwerk zeigen will.

Diese Sonderschau soll auf den nächsten drei Herbstmessen erscheinen; sie will praktisch zeigen, wie Einzelhandel und Handwerk Reklame machen können, welche Fehler in ihrer Reklame gemacht werden, wie man diese Fehler vermeiden kann und mit welchen ganz einfachen Gedanken man sich über die Reklame klar werden kann, die für das eigene Geschäft die richtige ist. So steht die Praxis für diese Ausstellung im Vordergrunde. Mehrere Vorträge von bekannten Wissenschaftlern und Praktikern, die im Zusammenhang mit dieser Sonderschau stattfinden, geben außerdem Gelegenheit, sich über das Spezialgebiet der Einzelhandels- und Handwerksreklame zu orientieren.

Bemerkt sei noch, daß die Kino- und Photomesse zur Herbstmesse geschlossen ist. Im Gegensatz zur Frühjahrsmesse fallen im Herbst, die geschlossenen Ausstellungen des Vereines Deutscher Maschinenbauanstalten, umfassend Kraft- und Antriebsmaschinen, sowie Arbeitsmaschinen für die verschiedenen Industriezweige, und des Vereines Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, umfassend deutsche Werkzeugmaschinen, sowie des Hauses der Elektrotechnik, umfassend die Groß-Elektrotechnik, weg. Diese Hallen sind zur Zeit, während der Herbstmesse und darüber hinaus bis zum 30. September d. J. von der IPA, der Internationalen Pelzfach- u. Jagdausstellung, belegt.

Für die Technische Messe und Baumesse verbleiben die Hallen 1, 3, 4, 5, 6 (zur Hälfte), 11, 12, 19, 20 und zwar sind in diesen untergebracht: kleine Werkzeugmaschinen, technische Erfindungen und Neuheiten, technische Kücheneinrichtungen, Haushalt- und Waschmaschinen, Werkstattbedarf, Eisen- und Stahlwaren, sanitäre Anlagen und Armaturen, Elektrotechnik, Gesundheitstechnik und Radiotechnik, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Kältemaschinen, Motorräder und Zubehör usw. Die Baumesse, die in zwei Hallen, Nr. 19, 20 und auf dem angrenzenden Freigelände untergebracht ist, wird etwa 320 ausstellende Firmen aufweisen. Sie ist gegenüber den früheren Messen noch erweitert worden und gibt eine Übersicht über modernes Baumaterial, Baumaschinen und Bauverfahren. In den Baumessehallen 19 u. 20 der Technischen Messe werden gezeigt: Baustoffe u. Isolierstoffe für alle Bauzwecke u. -verfahren des Hochbaues und des Tiefbaues, Baustoffe und Gegenstände für den Innenausbau.

Auf der Freifläche der Baumesse findet man verschiedene Arten von Baumaschinen, darunter Baupumpen, Betonpumpen, Straßenbaumaschinen, ferner Maschinen, Geräte und Wagen für die Straßenreinigung, Müllabfuhr und Kanalreinigung, Stahl im Wohnungsbau, im Eisenhochbau, in der Innenausstattung und im Ladenbau. Im Zusammenhang mit der Baumesse findet der von den namhaftesten Baufachverbänden veranstaltete »Deutsche Bautag 1930« statt, auf dem eine Anzahl Vorträge über hygienische, baupolizeiliche und kommunale Fragen des Bauwesens gehalten werden.

Wie bereits erwähnt, sind eine Anzahl Hallen für die IPA während der Herbstmesse in Anspruch genommen, und zwar sind das insgesamt 5 Hallen, zu denen ein großer Tierpark und ein ausgedehnter Vergnügungspark kommt. Die IPA ist die erste internationale Pelz- u. Jagdausstellung und wohl eine der schönsten Ausstellungen, die jemals stattgefunden haben. In glücklicher Vereinigung künstlerischer u. wissenschaftlicher Richtlinien gibt sie einen vorzüglichen Überblick über das weitläufige Gebiet der Jagdwirtschaft und des Pelzgewerbes, von Fang und Zucht des lebenden Pelztieres bis zum Fertigerzeugnis der Kürschnerei. Sie dürfte während der Messe auf die Meßbesucher eine große Anziehungskraft ausüben.

Für den Besuch der Messestadt sind verkehrstechnisch wieder allerlei Erleichterungen getroffen worden. So werden wieder 25 LM-Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung fahren, die ihren Ausgang in Basel, Frankfurt, Saarbrücken, Meiningen, Stuttgart, Nürnberg, Koburg, München, Beuthen, Oderberg, Hamburg, Altona usw. nehmen. Dazu kommen noch ungefähr 300 Züge als Vor- und Nachzüge zu den fahrplanmäßigen Zügen. Ausländische Messebesucher erhalten wiederum auf zahlreichen deutschen und außerdeutschen Eisenbahnen und Schiffahrtslinien Fahrpreis und Frachtermäßigungen, die teils bis zu 50% des normalen Preises gehen.

—o—

Die neue österreichische Zolltarifnovelle.

Die schwere Krise der österreichischen Landwirtschaft und die aus diesem Anlasse erhobenen Zollforderungen der agrarischen Kreise, der die Forderungen der anderen Produktionsgruppen folgten, waren die treibenden Kräfte der neuen (vierten) österreichischen Zolltarifnovelle, die gegenwärtig den Nationalrat beschäftigt. Leitmotiv der Novelle ist erhöhter Zollschutz für notleidende Zweige der österreichischen landwirtschaftlichen und industriellen Produktion.

Die wichtigste technische Neuerung ist die beabsichtigte Umstellung des bisher in Goldkronen erstellten Zolltarifes auf Schillingwährung. Folgende Zollerhöhungen sind unter anderem für den Industrieimport von besonderer Bedeutung: feinere Baumwollgarne um 40 bis 87%, Baumwollgewebe zwischen 21 und 54%, Wirkwaren bis zu 50%, Kunstseide bis zu 110%, Verdoppelung der bisherigen Zollsätze für Möbel und schwere Pappe, Erhöhung der Zölle auf Ätzkalk und Ziegel um 150%, der Zündhölzchen um 175% und namhafte Hinaufsetzung einzelner Positionen aus der Papierindustrie und der Eisenindustrie, hier insbesonders der feinsten Bleche, Schrauben, Drahtwaren und Beschläge usw. Die Steigerung der Agrarzölle ist sehr bedeutend, sie beträgt bei den Hauptgetreidesorten 6 gegen bisher 4, bezw. 3 Goldkronen.

—o—

In den näehsten Tagen

können die Steuerträger eine Verständigung der Steuerämter erwarten in welchen sie aufgefordert werden, genauestens über ihr Einkommen des Jahres 1929 Information zu erteilen. Diese sogenannten »Wezwanie« sind in den ersten Zeilen allgemein gehalten und besagen, daß bei Durchsicht der Einkommensfatierung, der Schätzungsbehörde verschiedene Zweifel aufgestiegen seien und werden dann verschiedene Fragen gestellt. Der Steuerträger ist verpflichtet, diese Fragen im vorgeschriebenen Termin entweder mündlich

Vormerkkalender

Juli

1930 31 Tage

24	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
25	Freitag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
26	Samstag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
27	Sonntag	Steuerverzugszinsen betragen 18% jährlich.
28	Montag	Umsatzsteuer pro Juni fällig für monatlich Zahlende.
29	Dienstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr zu stempeln
30	Mittw.	Der Arbeitslosenversicherung unterliegen alle Arbeitsnehmer über 16 Jahren

oder schriftlich zu beantworten. Es ist empfehlenswert, die Fragen schriftlich zu beantworten und sich eine Bestätigung geben zu lassen. In den letzten Rekursantworten findet man auch die Mitteilung, daß die geforderten Aufklärungen nicht rechtzeitig eingelangt seien, weshalb der Rekurs verworfen werden müsse. Die meisten Steuerträger haben keine Bestätigung über die Übergabe der Antwort und können deshalb auch nichts weiter mehr unternehmen.

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, sich die Übergabe von Gesuchen und Antworten bei den Behörden bestätigen zu lassen, da es bei den vielen Hunderten von Akten sehr leicht und ohne Schuld des Beamten vorkommen kann, daß ein Akt in den anderen geschoben oder überhaupt verloren wird. Der Betrag von 22 Groschen, welchen eine solche Bestätigung kostet, spielt heute schon keine Rolle mehr.

Bürokratismus. Eine Firma reklamierte eine Drucksortensendung bei der Zolldirektion und wurden die mehr gezahlten Zł 2.70, als nicht richtig eingehoben, zur Rückzahlung bestimmt. Vor einigen Tagen bekam die Firma einen Auszahlungsschein, sowie eine zwei Seiten umfassende Erklärung, auf Grund welcher Bestimmungen diese Auszahlung zu erfolgen habe und die Buchung vorzunehmen sei. Die Abfassung dieses Schriftstückes hat sicherlich mehrere Stunden in Anspruch genommen und könnte doch die wertvolle Zeit unserer Beamten besser verwertet werden; solche unnütze Formalitäten waren nicht einmal zur Zeit des ärgsten Bürokratismus am Platze.

Wenn Beträge bis 100 Zł auszuzahlen sind, genügt es doch, in der betreffenden Entscheidung vorzumerken, daß das Zollamt gegen Einziehung dieser, die Auszahlung den betreffenden Empfänger vorzunehmen habe. Es bliebe dann viel mehr Zeit für wichtigere Erledigungen. Die Rückzahlung von 2·70 Złoty, hat sicherlich mehr als 50 Zł an Arbeitskräfte gekostet. Wir glauben, daß jetzt nicht die Zeit darnach ist, nach »altem Zopf« zu arbeiten.

Die Rekurse gegen die Einkommensteuer, welche im Herbst des vorigen Jahres eingebracht worden sind, werden nunmehr erledigt und erhalten die meisten Rekurrenten vorgedruckte Formulare, die besagen, daß aus irgendeinem Grunde dem Rekurse nicht stattgegeben worden sei.

Das Oberste Verwaltungstribunal hat in einem Urteil bemerkt, daß die Steuerbehörden verpflichtet sind, die Gründe der Abweisung des Rekurses bekannt zu geben, während in den Verständigungen so leere Begründungen verzeichnet werden, daß der Steuerträger auf keinen Fall wissen kann, warum eigentlich sein Rekurs abgewiesen wurde.

Es wäre demnach unserer Ansicht nach ratsam, an den Vorsitzenden der Berufungskommission schriftlich heranzutreten und zu ersuchen, die Gründe genau bekannt zu geben, damit gegen die Entscheidung, Klage an das Verwaltungstribunal geleitet werden könne.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß Einfuhrgesuche für jede Zollposition gesondert eingereicht werden müssen. Wenn eine Zollposition mehrere Punkte hat, muß auch für jeden einzelnen Punkt eine gesonderte Einreichung vorgenommen werden.

Gleichzeitig wird wiederholt darauf aufmerksem gemacht, daß die Frist in der Mitteilung, welche die Zuteilung eines Einfuhrquantums bekanntgibt, zwecks Einzahlung der Einfuhrgebühren, streng eingehalten werden muß. Wer nach dem festgesetzten Termine die Gebühr einsendet läuft Gefahr, daß die Bewilligung gestrichen und der eingezahlte Betrag wieder retourniert wird.

Auf den Zuteilungen steht ausdrücklich, daß der Termin, bis zu welchem die Gebühr eingezahlt werden soll, genauestens eingehalten werden müsse.

Der größte Wirtschaftskörper, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, hat seit dem Herbst 1929 mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die von niemandem vorausgeahnt werden konnten und die noch vor kurzer Zeit als eine glatte Unmöglichkeit gegolten hätten.

Der allgemeine Wohlstand, der in Amerika während des Krieges und nach dem Kriege eingetreten war, hat die breitesten Schichten der Bevölkerung an dem wirtschaftlichen Aufstieg teilnehmen lassen, die Kurse sind in der Nachkriegszeit über ihr natürliches Niveau hinaufgetrieben worden und sind, von der Spekulation emporgetragen, immer weiter gestiegen Nun hat aber die Überproduktion dieses wichtigsten Rohstofflandes, die sowohl durch besonders gute Ernten, als auch durch eine Überspannung der Urproduktion im vorigen Jahr hervorgerufen worden ist, im II. Halbjahr 1929 eine Deroute der Preise herbeigeführt, die bald auch Anlagewerte ergriffen hat.

Der vehemente Sturz der Werte hat Verluste enormer Dimensionen mit sich gebracht. Sofort nach diesem Zusammenbruch haben neue Stützungsaktionen eingesetzt, insbesondere wurde das Angebot an Rohstoffen künstlich beschränkt, um Preiserhöhungen schon für nahe Termine auszulösen. In der Tat sind auch Ansätze der erwünschten Preisbewegungen auf den meisten Rohstoffmärkten, insbesondere auch auf den Märkten der Textilrohstoffe, zustande gekommen, aber, wie leider zu erwarten war, ist es nicht möglich gewesen, die natürliche Entwicklung genügend nachhaltig zu beeinflussen. Es ist ganz unmöglich, daß wir gegenwärtig die weitere Entwicklung in Amerika auch nur halbwegs sicher überblicken können.

Traurige Perspektiven. Im I. Quartal des laufenden Jahres werden im ganzen Lande 253 Zahlungseinstellungen und Konkurse angemeldet. Im Jahre 1928 waren es insgesamt nur 288. Das Jahr 1929 war schon ärger und zählte man 516 Fallaments.

Wenn es in diesem Tempo weiter gehen wird, bekommen wir auf diesem traurigen Gebiete ein Rekordjahr. Bis Ende April stieg die Zahl der Konkurse u. Insolvenzen auf 325 Fälle.

In diesen Ziffern nicht inbegriffen sind diejenigen Bankrotte, welche weder angemeldet noch registriert werden. Ein Laden nach dem anderen schließt sich und man hört nicht mehr von ihm.

Die Tschechoslowakei hat mit 13. d. M. einen Zoll von 1·50 Kč pro ein Kilo Brot eingeführt, so daß es vollkommen ausgeschlossen ist, aus Polen auch nur 1 Kilo Brot nach der Tschechoslowakei auszuführen. Der Brotexport, der Cieszyn einigermaßen etwas Hilfe brachte, ist nunmehr vollkommen gesperrt. Entsprechende Schritte bei den Zentralbehörden sind wohl eingeleitet worden, doch verspricht man sich keinen Erfolg davon.

Welche Gegenmaßnahmen wird nun Polen ergreifen, um den Brotzoll illusorisch zu machen? Den Bäckern müßte der tschechoslovakische Brotzoll ersetzt werden, indem auf tschechoslowakische Exportware ein entsprechender Zoll gelegt würde.

Messekarten für die Herbstmesse sind eingelangt und werden in unserer Redaktionskanzlei ausgefolgt. Es empfiehlt sich, schon jetzt um Pässe einzureichen, damit die Ausreise im letzten Momente nicht durch unvorhergesehene Hindernisse verzögert oder unmöglich gemacht wird.

Die Bank Polski empfiehlt im Geschäftsverkehr, sich auf gezogene Wechsel einzustellen, da es dann möglich ist, diese Rimessen auch im Auslande zu plazieren, was wieder eine Eskompterleichterung bewirken kann.

Müller und Getreidehändler

können in das Regulamin der Polnischen Börse, den Mehl- u. Getreidehandel betreffend, Einsicht nehmen und eventuelle Vorschläge zur Änderung der Ergänzung vorzubringen. Die Einsichtnahme kann in der Handelskammer unter VIII-845 oder beim Industriellenverband in Cieszyn vorgenommen werden.

Im Dziennik Ustaw Nr. 49 vom 14. Juli a. c. findet man unter Pos. 410 diejenigen Schulen des In- und Auslandes, welchen eine begünstigte Militärdienstzeit zugesprochen worden ist.

Zollentscheidungen.

Druckschlauchfilter für Mühlen, die zum Aussieben des Mehlstaubes aus der Luft dienen, als nicht besonders genannte Mühlenmaschinen, nach Pos. 167 P. 29 c).

Das elektrische Waschgerät »Protos« ist nach Pos. 169 P. 17 zu verzollen.

Aul »Norwegische Sardinen«, eine Sprotten-Abart (von der Gattung »clupea sprattus«), kann die in der Verordnung vom 25. I. 1930 vorgesehene Zollerleichterung angewandt werden, wenn sie geräuchert, in Öl mariniert sind und den für geräucherte Sprotten bezeichnenden goldfarbenen Glanz haben.

Im Zusammenhang mit den in letzter Zeit von der polnischen Regierung unterzeichneten Handelsverträgen teilt das polnische Finanzministerium auf Grund eines Beschlusses des Wirtschaftsausschusses der Minister vom 14. V. 1930 mit, daß für die Gewährung von Vertragsermäßigungen künftig auch die Ursprungszeugnisse gelten werden, die durch Zollämter ausgestellt und mit dem Konsularsichtvermerk nicht versehen sind. Die Gülligkeit dieser, von den Zollämtern des Vertrags-Ursprungslandes ausgestellten Zeugnisse wird auf 6 Monate vom Tage ihrer Ausstellung festgesetzt. Das bisherige Muster des Ursprungszeugnisses bleibt bestehen.

Es wird daher ersucht, sofort die von den Zollämtern der Vertragsländer ausgestellten Ursprungszeugnisse anzuerkennen, auch wenn sie nicht den polnischen Konsularsichtvermerk tragen.

Wegen der Ausstellung der Ursprungszeugnisse durch die Zollämter des Danzig-polnischen Zollgebietes für die ins Ausland ausgeführten Inlandswaren, wird eine Nachtragsverfügung erscheinen.

Runde, in der Mitte durchlochte, mit Paraffin getränkte Pappscheiben zum Verschließen von Milchflaschen, die auf der oberen Seite einen Werbeaufdruck tragen, und deren äußere Seite mit einem aufgepreßten Pergamentblättchen überzogen ist, sind nach Pos. 177 Punkt 23 zu verzollen.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·91
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	212·74	Oslo	238·80
Bukarest	5·30	Paris	35·08
Budapest	156·00	Prag	26·45
Danzig	173·32	Riga	171·70
Holland	358·60	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·44	Spanien	102·90
Italien	46·70	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·51
London	43.36	Wien	125·90

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die Spitzenfabrikation in Belgien.

35.000 Spitzenmacherinnen arbeiten in Belgien. Sie befinden sich hauptsächlich in den Provinzen Brabant, Flandern, Antwerpen und dem Hennegau. Sie stellen drei Klassen von Spitzen her. Für die erste Klasse werden Klöppel, für die zweite die Klöppelnadel und für die dritte Haken verwendet,

Zu der ersten Gattung gehören die: torchons, clunys, erhabene Stickerei, Duchesse, Rosalinearten, die mit den Klöppeln hergestellt sind, Pariser und flandrische Spitzen, Binche, Valenciennes, Lillespitzen, Chantilly- und Malinearten.

Die zweite Gattung enthält Spitzen von Venedig, Cobertelfenbein- und Rosenspitzen, perlartige Veniseperle, ferner die unter dem Namen points de France, de Sedan, d'Alencon, d'Argentan, les Burano und points gaz Flamands bekannten Artikel.

Die dritte Gattung besteht aus gestickten Spitzen. Hierzu gehören: die Broderie sur tulle und bretonnes sowie viele Stickarten, die mit Flimmer oder anderen Fantasien versehen sind.

Außer diesen drei hauptsächlichen Gattungen werden noch verschiedene Spitzenarten hergestellt, welche vermittels Klöppeln, Klöppelnadeln oder Haken gemacht werden.

Diese Arten sind im Handel unter der Bezeichnung Application des Bruxelles, oder points d'Angleterre, de Milan, oder auch Vieux Flandre bekannt.

Die Spitzenmacherinnen werden früh zur Arbeit erzogen. Wenn sie das Fach gründlich erlernt haben, dann arbeiten sie daheim für Zwischenhändler und Klöster. Die Klöster bringen den Waisenkindern die Klöppelkunst bei und haben so ihren Unterricht dem Gewerbe dienstbar gemacht.

Brügge ist vor allem die Stadt der Spitzenmacherinnen. Mehr als 7000 Frauen und Mädchen arbeiten in den alten Vierteln.

Man weiß, daß die Spitzenkunst sehr alt ist. Sie stammt von der Stickerei, die man schon im frühen Altertum kannte; Spuren dieser Kunst findet man sogar in den Gräbern der Pharaonen.

Sehr wahrscheinlich wurde in Belgien während des elften Jahrhunderts die Klöppelarbeit erfunden. Aber diese Arbeitsweise wurde im allgemeinen erst im 16. Jahrhundert angewandt. Man bediente sich derselben nur für die Posamenterie, während die Spitzen mit der Nadel hergestellt wurden. Karl der Fünfte machte aus dem Spitzengewerbe ein obligatorisches Unterrichtsfach in Klöstern und Schulen. Er selbst trug unter seiner Krone eine Spitzenhaube, welche man im Museum von Cluny in Paris bewundern kann. Unter der Herrschaft seines Sohnes Philipp II. breitete sich die Spitzenherstellung von Brügge nach Lille und von Valenciennes nach Brüssel aus.

Wie wir bereits gesagt haben, teilt man die Spitzenherstellung in Nadel- und Klöppelarbeit ein. Für die erste braucht man keine besonderen Materialien. Eine Nadel, Stechnadel, eine Paar Scheeren, Faden, ein Perkaltuch, sowie ein starkes Stück Papier genügen. Zuerst zeichnet man die gewünschten Dessins auf das Papier. Dieselben sind zu groß, um in einem Zug ausgeführt zu werden, so daß man per Stück vorgeht. Dieselben werden dann miteinander verbunden. Der „Patron" wird beendigt, indem die Zeichnung mit kleinen Löchern versehen wird, die zur Anbringung eines Leinenstücks dienen, welches eine Stütze darstellt und es ermöglicht, die Spitzen von dem beendigten „Patron" zu trennen.

Diese Methode ermöglicht die Herstellung von sehr verschiedenartigen wunderbaren Spitzenarten nach den gebrauchten Points. So unterscheiden sich die Points de Venise, Perles de Venise, die Points de Rose und die Points de Burano von den gewöhnlichen Nadelstichen durch ihr schönes Ensemble schöner Dessins von Blumen und Blättern. Die Points de roses oder perles de Venise stellen Motive dar, welche an Perlen erinnern. Die Points de Burano und de Venise mit Schnürchen werden für Frauenkleidung, für Kirchentücher und für Fächer verwandt. Sie stellen Kunstwerke von großem Werte dar,

Augenblicklich ist die Klöppelherstellung die bedeutendste. Die Arbeit wird auf einem kleinen Webstuhl ausgeführt, der eine mit Stoff bedeckte Platte enthält, in welcher für die Rolle eine Durchgangsöffnung angebracht wird. Darauf wird der „Patron" fixiert. Der Faden knüpft sich an die Klöppeln in verschiedenartiger Zahl. Darauf wird die Arbeit vermittels leitender Nadeln rasch ausgeführt. Wieviel Zeit gehört doch dazu, ein schmales Band herzustellen.

Die mit Klöppeln hergestellten einfachen Spitzen sind die guipures de fil (torchons belges, guipurestirettes, cluny, point de Milan). Diese letzte Art erscheint in Flandern im achtzehnten Jahrhundert und wird Vieille Flandre oder Dentelle Renaissance genannt. Die Duchesse stellt eine Spitzenart dar, die mit Blumen und Laubwerk ausgeschmückt ist. Sie wird hauptsächlich in Brüssel und Brügge hergestellt. Die Application des Bruxelles, welche Point d'Angleterre genannt werden, stellen ein Ensemble von Blumen auf Tüll dar. Diese sehr alte Art ist weltbekannt.

Nach der Binche wird eine kleine Spitzenart bezeichnet, die man auch Point de Flandre nennt. Eine bedeutende Art ist ohne Zweifel die Valencienne.

Mehr als 20.000 Spitzenarbeiterinen arbeiten in Flandern diese feinen geschmackvollen Waren aus.

Es gibt vier Klassen von Valenciennes: mit rundem Stich, mit viereckigem Stich, die gemischte Valencienne und die Valencienne du Brabant à relief. Die letzten werden zur Ausarbeitung von großen Stücken gebraucht. Die berühmtesten von den Poeten besungenen Spitzen nennt man la Maline, sie sind wunderbar ausgearbeitet. Kaiser Napoleon sagte, als er den Turm des Domes von Antwerpen erblickte: „Das ist eine Spitze von Malines".

Die Malinespitzen haben Schwesterarten, weniger durchsichtige und vielleicht etwas weniger beblümte, aber doch erstklassig gearbeitet; dazu gehören die hochfeine Lille fleurie, Chantilly belge, blonde de soie. Diese werden von den Spitzenmacherinnen von Grammont, Saint-Trond, Louvain, Thournhaut und in verschiedenen Dörfern des nördlichen Teils der Provinz Antwerpen gearbeitet.

Die mit der Hand hergestellten Spitzen — welche man nicht mit den vermittels der Maschine hergestellten verwechseln darf — haben einen großen inneren Wert. Dieser steigt mit der Zeit, wie die wunderbaren flämischen Meisterwerke, welche unschätzbar werden.

Es sind wirkliche Künstler, die diese Modelle schaffen. Zur Ausführung braucht man lange Zeit. Manchmal werden für einen einzigen Fächer tausend Stunden verwendet. Man sieht, daß es unmöglich ist, billige Kunstspitzen herzustellen,

Was nun die maschinenmäßig hergestellten Spitzen anbelangt, so stellen diese für die Wäsche von mittlerem Wert einen schönen Schmuck dar, doch kann dieses Erzeugnis keinen Anspruch auf künstlerischen Reiz erheben.

Wir sind sicher, daß diese kurze Beschreibung des Spitzenkunstgewerbes den Leser zu weiteren Studien veranlassen wird. Hierfür empfehlen wir besonders die Werke des Herrn M. A. Carlier, de Landsheere, Laureat der Académie Française des Beaux-Arts, dem wir auch teilweise das technische Material für diesen Artikel verdanken. Sein ausgezeichnetes Buch le Trésor de l'Art dentellier enthält mehr als 800 Modelle von Spitzen aller Länder. Herr Carlier ist schon seit langer Zeit die Triebfeder und der Urheber der meisten Arbeiten und Renovationen, die auf diesem Gebiete stattfinden und einen Erbteil Belgiens darstellen.

Zahlungseinstellungen.

Józef Halski Lwów, Majer Leib Reich Przemyśl, Dawid Blech Przemyśl, Leib Galler Przemyśl, St. Długołecki Katowice, Violin & Tisser Lwów, Maurycy Emanuel Diener, Lwów, Rudolf Neuwelt Lwów, Felens Knoszow Lwów, Hinda Bauer Bursztyn, Mozes und Anna Aszkermany Chodorów, Samuel Pfeffer Przemyślany, Szeindla Menaker Przemyślany, Ilka Chałupa Wybudów, Słomian i Müller Poznań, Dr. Bohdan Chrzanowski, Młodzikowie, Wilhelm Christ, Siemianowice, Eheleute Wasserteil Mszana Dolna, Jakób Kornberg Brzeżany, Chana Engelberg Przemyśl, Chawa Kreppel Przemyśl, Józef Singer Przemyśl, Markus Feder Przemyśl.

—o—

Eine nützliche Broschüre für den Kleinkaufmann ist soeben im Verlag Organisator, Frankfurt/M. erschienen. Sie heißt: „Kaufmännische Organisation im Kleingewerbe" und befaßt sich in erster Linie mit einer ausführlichen Beschreibung der modernen Durchschreibebuchhaltung für kleine Betriebe. Aber auch die Behandlung der Geschäftsakten, der Jahresabschluß und seine Nutzanwendung, die Selbstkostenberechnung, das Rechnungswesen und die Reklame werden beschrieben und erklärt, wie dabei mechanische Einrichtungen dienlich sein können. Die Broschüre ist zum Preise von Mk 3·20 durch den Verlag Organisator, Frankfurt/M., Weißfrauenhof zu beziehen. (Prospekte kostenlos). Die kleine Mühe, eine Bestellkarte auszuschreiben, wird sich sicher um ein Vielfaches bezahlt machen.

Zollvormerkverfahren für ausländ. Messegüter.

Den Ausstellern von Warenmustern, welche aus dem Auslande zur diesjährigen Reichenberger Messe eingeführt werden, wurde seitens der Finanzlandesdirektion in Prag die Begünstigung des Zollvormerkverfahrens bewilligt. Auslandsgüter können daher ohne Verzollung auf der Reichenberger Messe ausgestellt werden. Diese werden lediglich vom hiesigen Hauptzollamte in Zollvormerkung genommen, die nach Wiederaustritt der Güter ins Ausland gelöscht wird. Im Falle die Messegüter jedoch im Inlande verbleiben sollen, ist eine nachträgliche Verzollung notwendig.

Die Prager Herbstmesse.

Gegenüber dem Vorjahre sind für die XXI. Prager Herbstmesse (7.—14. September 1930) über 50 neue Firmen aus der Gruppe „Landwirtschaftliche Maschinen" angemeldet, welche gegen 1500 m² mehr Standfläche als früher in Anspruch nehmen. Auch in Bezug auf andere Maschinen hat sich die Anzahl der Aussteller bedeutend vermehrt, so daß die Maschinenbranche diesmal eine ganz hervorragende Auswahl erstklassiger Verkaufsobjekte bieten wird.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres (4. September d. J.) wird im Prager Messepalaste eine bis ins Detail organisierte Privathandelsschule des Klubs der Prager Mustermesse eröffnet, welche nachfolgende Abteilung umfaßt: eine zweiklassige Handelsschule für Knaben u. Mädchen nach dem Muster öffentlicher Handelsschulen, einen einjährigen Handelskurs, sowie zwei 5 monatliche Kurse (September-Jänner oder Februar-Juni), ferner 8 und 6 monatliche Abendkurse für Buchhaltung, Korrespondenz, Kalkulation, deutsche und čechische Stenographie und Maschinenschreiben u. s. w. Eine eigene Sprachschule wird in Kursen für Anfänger und Vorgeschrittene alle europäischen Sprachen lehren. Alle Informationen auch über das wohlfeile Schulgeld erteilt die Direktion der Handelsschule oder das Generalsekretariat des Klubs der Prager Mustermesse im Messepalast Tel. 281—41.

Die diplomatischen und konsularen Vertretungen der fremden Staaten in Polen.

Lettland — Gesandtschaft: Warszawa, Szkolna 6. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft: Warszawa, Szkolna 6. Ehrenkosulat: Łódź. (Adresse: Pabjanice, Piłsudzkiego 8.) Konsulat: Wilno, Piaskowa 14/2. Ehrenkonsulat: Poznań, 27 Grudnia 2.

Mexiko — Ehrenkonsulat: Warszawa, Hortensji Nr. 6.

Nicaragua — Ehrenkonsulat für die Republik Polen: Gdańsk, Hundegasse 65.

Norwegen — Gesandtschaft: Warszawa, Foksal 3. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten. Ehrenkonsulat: Warszawa, Hipoteczna 1. Ehrenkonsulat: Gdynia.

Oesterreich — Gesandtschaft: Warszawa, Koszykowa 11 b. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft: Warszawa, Koszykowa Nr. 11 b. Ehrenkonsulat: Bielsko. Ehrenkonsulat: Kraków, Wolska 4. Ehrenkonsulat: Lwów, Brajerowska 14. Ehrenkonsulat: Łódź, Targowa 63. Ehrenkonsulat: Poznań, Plac Wolności 18.

Paraguay — Generalkonsulat: Warszawa Nowy Świat 17.

Persien — Gesandtschaft: Warszawa.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. -- Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das **Leipziger Meßamt, Leipzig** oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter ROBERT BERGER, CIESZYN. Telefon 115, 33, 156

9

Die neue Type

entspricht allen Wünschen.

Verlangen Sie Vorführung von der Repräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig u. für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

Ab 15. August, zahlt man für einen

	14 tägigen Aufenthalt	630 Lire d. i.	296 Złoty	
	21 „ „	950 „	446 „	
und	28 „ „	1250 „	587 „	

In den Monat Juli für einen

	14 tägigen Aufenthalt	730 Lire d. i.	343 Złoty
	21 „ „	1090 „	512 „
und	28 „ „	1450 „	681

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zł.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 26. Juli 1930. Nr. 60

Organisation des Verkaufes.

Die andauernde starke Vermehrung der Zeitungen und Zeitschriften und die fortschreitende Erweiterung ihrer Einflußgebiete, die Verkehrseinrichtungen, Telegraph und Telephon, die Entwicklung der Kinomatographie und des Rundfunks, die Beschleunigung des Postverkehres und nicht zuletzt — namentlich nach dem Weltkrieg — das Begehren der Welt nach Bequemlichkeit, Luxus und Vergnügen haben einen ungeheuren Markt geschaffen, für dessen rasche und sichere Bedienung gutgeleitete und arbeitsfreudige Verkaufsorganisationen unerläßlich sind.

Ein Wörterbuch erklärt das Wort »Organisation« als: eine systematische Vereinigung von Individuen zu einem Organismus, dessen Leiter und Glieder zusammen auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Diese Definition paßt ausgezeichnet auf das Verkaufswesen, denn nirgends sonst ist die planvolle Vereinigung aller Kräfte so unerläßlich.

Aber »Organisation« ist für viele Kaufleute, besonders in den letzten Jahren, zu einem wahren Schreckgespenst geworden. Vielfach werden organisatorische Bestrebungen heute noch oder auch schon wieder mit einem mitleidigen Lächeln abgetan, Tür und Tor vor ihnen verriegelt. Man hat den Schauder unserer Kriegs- u. Nachkriegsorganisiererei noch nicht überwunden, laboriert noch an ihren Folgeerscheinungen. Auch in privatwirtschaftlichen Unternehmen schafft »organisatorischer« Geist häufig genug Zustände, die nicht nur erfolghemmend, sondern direkt erfolgverhindernd wirken müssen.

Der Chef »entdeckt« sein Organisationstalent, betätigt es, findet Geschmack an dieser Betätigung, und — da alles gut geht und die Bekannten seinen »fabelhaften Kopf« anstaunen — vergißt er, rechtzeitig zu bremsen; in einiger Zeit hat er seinen Betrieb mit lauter Karteien, Büromaschinen, Signalanlagen und dergl. so gründlich überorganisiert, daß der Apparat mehr kostet, als er beim doppelten Umsatz kosten dürfte.

Man erzähle nur einmal von den Segnungen der Organisation in einem Kreise »erfahrener« Industrieller und Kaufleute! Sie werden — so unglaublich das klingt — in Erinnerung an ihre Erlebnisse manchmal sogar die wirklichen Vorteile einer zweckentsprechenden, dem Unternehmen angepaßten Organisation wegleugnen! Gerade bei diesen »gebrannten Kindern« wird die »Gesellschaft für Organisation E. V.« (Berlin W 30, Motzstraße 79), noch viel Aufklärungsarbeit leisten müssen, um alles gutzumachen, was Übereifrige und Unfähige verdorben haben. Gibt es noch tatsächlich heute nach Kaufleute, die den Hauptzweck der Organisation darin erblicken, die Wände der Geschäftsräume mit Karten und graphischen Darstellungen zu behängen. Auf Äußerlichkeiten kommt es natürlich nicht an. Organisation soll die Durchführung einmal festgelegter Pläne erleichtern, ja oft erst ermöglichen und das ist doch wohl auch beim Verkaufen wichtig und wesentlich. Organisation zeigt den Zusammenhang gleichstrebiger Kräfte, die man dann »organisch zusammen wirken« lassen kann, ohne neue schaffen zu müssen. Organisation zeigt rechtzeitig vorher Hemmungen, die man sonst erst nachher an ihren peinlichen Wirkungen erkennt und mit großem Kraftaufwand überwinden muß, und lehrt, wie man sie ohne allzu große Mühe ausschaltet.

Kein Kapitän wird den Hafen verlassen, ohne zu wissen, wohin er reisen soll, wie er hinkommt und was er dort eigentlich will. Mancher Kaufmann aber nimmt Fracht und Betriebsstoff an Bord und — dampft los. Kurs nach — »wir werden ja sehen!« Geht's da nicht rechts, probieren wir's links! Und er probiert und kreuzt hin und her, bis ihm irgendwo auf hoher See der Betriebsstoff — technisch auch »nervus rerum« genannt — ausgeht; und manchmal verliert er in einem Sturm auch noch die Fracht. Und weit und breit kein Hafen.

Was dem Kapitän sein Reiseplan, bedeutet dem Kaufmann sein Organisationsplan.

—o—

Verkehr und Politik

Zeitgemäße Betrachtungen in deutsch-polnischer Perspektive von Henryk Grudziński, Schriftleiter des »Kupiec« Poznań.

Die Zeit heilt alle Wunden. Der »elan vitale« siegt über alle Fronten, füllt die tiefsten Granatlöcher aus — über eines nur mag er nicht so leicht hinweggehen, über verletzte Völkergefühle und über Abgründe in den Menschenherzen, die zu überbrücken wahre Pionierarbeit ist. Dies zu leisten ist in erster Linie der Verkehr und die Touristik berufen.

Es ist wohl kein Zufall, daß es gerade der Republik Polen anheimfällt, die erste internationale Verkehrsausstellung zu organisieren, und daß es gerade Posen ist, wo diese vorbildliche Ausstellung ihren würdigen Rahmen erhält. Hat doch der furchtbare Weltkrieg die größte Kluft zwischen Deutschland und Polen aufgerissen und gilt es doch gerade hier die schwierigste Brücke zu schlagen zwischen Ost und West, zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Dieser gigantischen Arbeit ist kein Diplomat gewachsen. Alles Theoretisieren und Zeitungsschreiben vertieft nur den Abgrund und bringt Lavinen ins Rutschen. Hier kann nur der vorsichtige und erfahrene Tourist Schritt auf Schritt vordringen, um dem späteren Verkehr die Wege zu weisen. Hier liegt der tiefere Sinn und die höhere Bedeutung der internationalen Ausstellung für Verkehr und Touristik in Posen.

Wenn wir uns vergegenwärtigen, welch unberechenbaren Schaden im Wirtschaftleben der Gegenwart die deutsch-polnische Divergenz verursacht, wieviel sie unnötiges Leid auf beide Nationen heraufbeschwört, wird man wohl mit vollem Recht behaupten können, daß diese Ausstellung den ersten realen Versuch darstellt, aller scheinbar unüberbrückbaren Gegensätze doch Herr zu werden: auf dem augenblicklich einzigen Wege einer völkerversöhnenden Verkehrspolitik und kraft eines gesetzmäßigen »Sportinteresses« aller Friedensfreunde, an deren Spitze die Touristen schreiten. Sagen wir es offen und aufrichtig: nicht »Der Korridor« ist es — deren es doch in der Welt ein gutes Dutzend gibt — der Deutschland von Polen trennt, sondern der wiedererstandene Staat als solcher, der infolge eines verlorenen Krieges die zweifellos schwierige Lage Deutschlands geschaffen hat.

Mit Gefühlspolitik ist aber in solcher Lage nichts zu machen, da in der Weltgeschichte nur die harte Logik der Tatsachen eine Rolle spielt. Steht doch über allem ein energetischer Imperativ der Wirtschaft und das klausale Gesetz des Rechtes. Der Verkehr ist dessen ewiger Zeuge und der Tourist dessen Herold. Nolens volens sind wir schon deshalb heute Paneuropäer, da das unaufhaltsame internationale Leben langsam aber sicher alle künstl. Schranken niederreißt.

Daß Deutschland und Polen zueinander gravieren, dagegen gibt es kein Argument und über kurz oder lang werden aus dieser historischen Tatsache die allerletzten Konsequenzen gezogen werden müssen. Den Haßgesang wird das Verkehrsgetöse übertönen, allen Schwierigkeiten zum Trotz, die sich hüben und drüben türmen. Inzwischen jedoch werden Verkehr und Tourist ihre Mission erfüllen. Pioniere einer realen Versöhnungspolitik werden mit Dampf und Benzin die Wege weisen bis zum Augenblicke, wo ein wohldurchdachter Plan die Erdrisse des Weltkriegbebens ausfüllt oder überbrückt.

In diesem Sinne gibt es eine wahrhaft pazifistische Verkehrspolitik, die für Deutschland und Polen wichtiger ist, als für jeden anderen Staat der Welt. Wer daher Verkehr u. Touristik zwischen den Völkern fördert, arbeitet unmittelbar der Völkerversöhnung in die Hände. Deutschland mit seiner Millionenarmee von Arbeitslosen, mit seinem Milliardendefizit in seinem Staatshaushalt, hat es nicht minder nötig als Polen mit seiner allgemeinen Wirtschaftskrisis eine derart verstandene Verkehrspolitik und Touristik zu fördern. Schließlich hat es Polen als Barriere wider den asiatischen Bolschewismus — wie schon seinerzeit als Bollwerk wider Tatarennot und Türkengefahr — wohl verdient, nach jahrhundertlanger Prüfung seinen schwererrungenen Platz an der Sonne vergönnt zu erhalten.

—o—

XI. Reichenberger Mustermesse.

Trotz der allgemein fühlbaren Wirtschaftskrise schreitet der Aufbau der diesjährigen Reichenberger Messe in guter Weise vorwärts. Die Beschickung derselben wird wieder eine durchwegs gute sein, so daß dem Einkäufer wieder ein lebhaftes Bild vom Schaffen unserer Industrie veranschaulicht werden kann.

Mit der Einteilung der einzelnen Warengruppen wird nun in gleichem Tempo die allgemeine Propaganda für den Einkäuferbesuch durchgeführt, welche durch den Versand tausender Prospekte in den verschiedensten Handelssprachen bereits im Monate Mai begonnen hat und an Intensivität mit dem Herannahen der Messe zunimmt.

Vormerkkalender

Juli-August

1930 31 Tage

27	Sonntag	Alle Eingaben ausnahmslos bestätigen lassen
28	Montag	Umsatzsteuer pro Juni fällig für monatlich Zahlende.
29	Dienstag	Übernahmsdatum aller Zuschriften vormerken
30	Mittw.	Angebotene Ratenzahlungen pünktlich einhalten
31	Donn.	Behördlich festgesetzte Fristen genau einhalten
1	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
2	Samstag	Pässe, Freivisa, Messekarten etc. rechtzeitig besorgen

Plakate in verschiedener Ausführung, Werbeprospekte, Briefeinlagen, Verschlußmarken etc. sieht man bereits allenthalben im Verkehre, die in eindringlicher Weise für den Besuch und den Einkauf auf der Reichenberger Messe werben. Gesellschaftsreisen, die in umfangreicher Form im In- und Auslande propagiert werden, werden ein weiteres dazu beitragen, den Besuch der diesjährigen Messe zu erhöhen.

Gerade die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse haben die Messeleitung veranlaßt, eine noch eindringlichere Werbetätigkeit einzuleiten, welche durch die vielen Vertretungsstellen im In- und Auslande wesentlich unterstützt und ergänzt wird. Positive Erfolge, besonders der Spezialpropaganda im Auslande, können bereits verzeichnet werden.

Steuerermäßigung. Mit Rundschreiben vom 10. Mai 1930 L. D. V. 3476/4/30 hat das Finanzministerium angeordnet, daß die Umsatzsteuer beim Exporte von Flachs, Leinsamen, Seradella und Rohleder in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929 auf ½% herabgesetzt werde, während ab 1. Januar 1930 überhaupt keine Umsatzsteuer beim Exporte dieser Waren, außer Rohleder, zu zahlen ist und für Rohleder nur ½% Umsatzsteuer beim Exporte entrichtet wird. Diese Erleichterungen sind an die Bestimmungen des I. Absatzes des § 9 der Verordnung des Finanzministeriums vom 8. VIII. 1925 Dz. Ust. R. P. Nr. 83, Pos. 560 gebunden.

Nicht unterschreiben. Es kommt wiederholt vor, daß Amtspersonen Dokumente, Protokolle, Pfändungsurkunden und dgl. den Parteien zur Unterschrift vorlegen. Die Partei glaubt, daß sie alles, was die Behörde zur Unterschrift vorlegt, auch unterschreiben muß. Diese Ansicht ist falsch und kann die Partei zu gar keiner Unterschrift gezwungen werden; dagegen ist alles, was sie unterfertigt, auch bindend und nützt nachher keine Ausrede, daß man nicht gewußt hätte, was unterschrieben wurde.

Es wird empfohlen, jedes zu unterfertigende Dokument, sehr genau durchzulesen und erst dann zu unterschreiben, bis man sich mit dessen Inhalt vertraut gemacht hat.

Letzter Tage erhielt eine Anzahl von Kaufleuten ein Strafmandat auf 160 Zł und auch auf mehr, weil sie nicht rechtzeitig und nicht das richtige Patent gelöst haben. So weit festgestellt werden konnte, liegt ein Irrtum der Steuerbehörde vor, denn die Kaufleute haben rechtzeitig ein Gesuch um Herabsetzung der Patentkategorie angesucht und 7 Tage nach Erhalt der Abweisung auch das Patent gelöst.

In diesem Falle wird empfohlen, die Entscheidung über die Angelegenheit dem zuständigen Gerichte zu übergeben. Entsprechend verfaßte Rekurse erhalten die Mitglieder des Kaufleuteverbandes, wie immer, kostenlos ausgefertigt.

Anonyme Zuschriften werfen wir in den Papierkorb. Wenn jemand sich beschweren will und Ursache dazu hat, dann muß er auch den Mut besitzen, sich zu unterschreiben. Es ist demnach zwecklos, uns anonyme Beschwerden zu übersenden.

Die Fahrpreisermäßigung auf den tschechoslov. Eisenbahnen beträgt für die Leipziger Herbstmesse 25% und kann auf der Hinfahrt vom 26. August bis 5. September und auf der Rückfahrt vom 31. August bis 13. September in Anspruch genommen werden. Die meßamtlichen Ausweise müssen bei Benützung der II. Klasse mit einem 1 Kronenstempel, der III. Klasse mit 50 Hellerstempel versehen werden. Die Bestimmungen sind auf den Meßkarten genau vorgedruckt. Der ehrenamtliche Vertreter kann die Stempelmarken auf Wunsch besorgen.

Exportförderung? In allen Ländern bemüht man sich, diejenigen Geschäfte zu unterstützen, die noch einen Umsatz zu verzeichnen haben. Die Wege werden geebnet, man veranstaltet Versammlungen, berät, was zu tun wäre, um diese Erwerbsquelle nicht versiegen zu lassen.

Bei uns ist es gerade umgekehrt. Geht ein Erwerbszweig noch, so gibt man sich die größte Mühe, demselben alle Verdienstmöglichkeiten zu nehmen, das Geschäft unmöglich zu machen. Man muß wirklich manchmal staunen, welche Beharrlichkeit die Behörden entwickeln, um nur niemandem einen Verdienst zu belassen.

Wir haben erst vor einigen Wochen berichtet, daß der Roßhaarexport gesperrt worden sei und die Russen das Geschäft machen. Wenn sonst der Export eines Bedarfsartikels gesperrt wird, steigen gewöhnlich die Preise im Auslande, weil man sich die Ware schwerer beschaffen kann. In dieser Branche ist dem nicht so, die Preise bleiben gleich hoch, nur der Lieferant hat gewechselt. In den letzten vier Wochen wurden über Dziedzice sage u. schreibe, 200 kg Roßhaar exportiert, während sonst ein einziger der kleineren Exporteure durchschnittlich 2000 kg monatlich, ins Ausland verkaufte.

Hoffen wir, daß die Maßgebenden endlich zur Einsicht kommen werden und den Export dieses Artikels ehestens wieder freigeben. Die Fabrik, welche sich, auf die Exportsperre spekulierend, eine Anlage angeschafft hat, wird nicht den erwarteten Nutzen haben, da das Ausland keine gefärbten Roßhaare haben will.

Die Einkommensteuer, den Beamten u. Arbeitern in Abzug gebracht, ist spätestens 7 Tage nach der letzten Auszahlung der Steuerkassa zu übersenden. Bei dieser Steuerzahlung gilt nicht die 14tägige Schonfrist. Rundschreiben des Finanzministeriums L. D. V. 10872/1/30 vom 4. Juli 1930.

Elektromedizinische Hochfrequenzapparate

liefert Firma Füllgrabe & Co. GmbH. in Kassel Postfach 2. Außerdem liefert sie als Sonderheit alle Arten elektrischer Meßinstrumente, Radiozubehörteile, Fahrtrichtungsanzeiger für Automobile, sowie Kleinprismengläser. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, direkt an genannte Firma.

Zollermäßigungen. Für Waren, aus Griechenland stammend, werden wie folgt Zollermäßigungen laut Handelsvertrag bestimmt: Rosinen 210 Zł, Korinthen 32·25 Zł, Trockenfeigen 130 Zł per 100 kg, Schmiergel zollfrei, Walonea Gerbstoff zollfrei, Speisezugehör aus grünen oder schwarzen Oliven 75%, Likör 55%, Öl 46%, Weine aller Art in Fässern von 50 und mehr Litern mit einer bis 15%igen Gradhältigkeit 94·19%, nicht moussierender Wein in anderen als obbezeichneten Gebinden 94·19% Ermäßigung des Normalzolles. Diese Verordnung tritt 30 Tage nach Ratifizierung in Kraft, was wir rechtzeitig bekannt geben werden.

Tribunalurteil. Die einschätzende Behörde ist verpflichtet, den Steuerträger zu verständigen, welche Aufklärungen zur Fatierung der Einkommensteuer die Zweifelfälle nicht beseitigt haben und warum nicht, während die Berufungsbehörde ihre Entscheidungen, diese Aufklärung betreffend, begründen muß. Urteil des Obersten Verwaltungstribunals vom 30. Juni 1930 rej. 721/28.

Die Handelskammer

gibt bekannt, daß eine tschechoslowakische Firma, welche Transmissionsriemen erzeugt, Vertreter für Polen sucht, die sich für den Vertrieb dieses Artikels interessieren würden.

Interessenten wenden sich unter VII-12/31 direkt an die Kammer.

Das Finanzministerium hat die Absicht, ab 1. Januar 1930 rückwirkend, die Umsatzsteuer beim Export von Papierholz herabzusetzen. Eine diesbezgl. Verfügung wird demnächst erwartet.

Schmelz halbedler Metalle ist im Sinne des Umsatzsteuergesetzes ein Artikel des ersten Bedarfes und zur Hebung der inländisches Industrie dringend nötig. Aus diesem Grunde ist Absatz b) des Art. 7 des Umsatzsteuergesetzes anzuwenden.

Der Zolldirektion Mysłowice

unterstehen laut Verordnung des Finanzministeriums vom 27. Juni 1930 Dz. U. R. P. Nr. 5[illegible] Pos. 418 die Wojewodschaft Schlesien, sowie die Bezirke Częstochau, Zawiercie und Będzin der Wojewodschaft Kielce.

Der Zinsfuß für Banken ist mit Verordnung des Finanz- u. Justizministeriums vom 1[illegible] Juli 1930 Dz. U. R. P. Nr. 50 Pos. 424 auf 11% pro anno festgesetzt worden. Die sonstigen Spesen dürfen ¼% nicht übersteigen.

Diese Verordnung ist am 16. Juli 130[illegible] in Kraft getreten.

Die Handelsbilanz für Juni ist passiv. Auf Grund der bisherigen Schätzungen des Statistischen Hauptamtes beträgt die Einfuhr 239.463 Tonnen im Werte von 177.368.000 Zł, die Ausfuhr 1,337.938 Tonnen im Werte von 169,274.000 Zł, so daß ein Defizit von 8,094.000 Złoty entstanden ist.

Gegenüber dem Monate Mai wurden um 19,317.000 Złoty weniger eingeführt und um 29,927.000 Złoty weniger ausgeführt.

Die Wechselproteste sind auch im Monate Mai gestiegen und wurden 514,161 Wechsel in der Höhe von 124,484.000 Zł protestiert.

Tschechoslowakischer Zolltarif.

Eine neue amtliche Ausgabe des tschechoslov. Zolltarifes ist erschienen und zum Preise von Kč 90.— für die tschechische und von Kč. 120.— für die deutsche Ausgabe von der Industriedruckerei in Prag VII., Dobrovského 29, zu beziehen.

Bei Postbezug gegen Voreinsendung des Betrages, stellt sich der Preis auf Kč 97.— bezw. 127.—

Instruktion über die Einfuhrscheine.

Im Verlage der staatl. Druckerei Prag ist eine von Dr. J. Dvořák verfaßte Instruktion über die Einfuhrscheine mit allen derzeit geltenden Bestimmungen und Musterformularen erschienen. Die Publikation ist bei der staatl. Druckerei zum Preise von Kč 15.— erhältlich.

Messekarten für die Herbstmesse sind eingelangt und werden in unserer Redaktionskanzlei ausgefolgt. Es empfiehlt sich schon jetzt um Pässe einzureichen, damit die Ausreise im letzten Momente nicht durch unvorhergesehene Hindernisse verzögert oder unmöglich gemacht wird.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·9[illegible]
Belgrad	15·78	New York	8·9[illegible]
Berlin	212·74	Oslo	238·8[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	35·0[illegible]
Budapest	156·00	Prag	26·4[illegible]
Danzig	173·32	Riga	171·7[illegible]
Holland	358·60	Schweiz	173·1[illegible]
Helsingfors	22·44	Spanien	102·9[illegible]
Italien	46·70	Sofia	6·4[illegible]
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·5[illegible]
London	43.36	Wien	125·9[illegible]

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die wirtschaftliche Lage in Oesterreich ist im allgemeinen unverändert. Noch immer lastet die Depression der Weltwirtschaft mit besonderem Drucke auf dem kleinen österreichischen Wirtschaftsgebiet, dem die Kapitalkräfte der mit ihm in Wettbewerb stehenden Staaten im allgemeinen fehlen. So ist es nicht verwunderlich, daß der Umfang des Außenhandels im ersten Quartal dieses Jahres nicht unwesentlich, um mehr als 7%, zurückgegangen ist. Die Abnahme des Exportes von Fertigwaren ging Hand in Hand mit der Verminderung der Rohstoffeinfuhr. Allerdings haben diese Umstände bewirkt, daß auch das Passivum der Handelsbilanz im ersten Quartal im Vergleiche zur gleichen Periode des Vorjahres von 353·7 auf 275·5 Mill. Schilling herabgedrückt wurde, eine Tendenz, die in Hinblick auf die damit verbundene Einengung der industriellen Tätigkeit nur beschränkte Befriedigung auslösen kann. Die internationale Geldverflüssigung hat sich durch die Herabsetzung des Zinsfußes der Nationalbank von 6 auf 5½% auch in Oesterreich in entsprechendem Abstande ausgewirkt.

Die österreichische Nationalbank hat das Jahr 1929 mit einem um rund 2 Mill. Schilling höheren Reinertrag (19·8 Millionen Schilling gegenüber 17·6 im Jahre 1928) abgeschlossen, die Dividende wurde von 11½ auf 12½% erhöht. Die nunmehr bekannt gewordenen Zahlen über den Bundeshaushalt im ersten Quartal 1930 zeigen eine gleichmäßige Steigerung der Einnahmen und Ausgaben und weisen einen budgetmäßigen Ueberschluß von 8·02 Mill. Schilling aus, der sich erst durch den aus der laufenden Gebarung gedeckten Investitionsaufwand per 19·49 Mill. Schilling in einen Budgetabgang von 11·47 Mill. Schilling verwandelt.

Die unbefriedigende industrielle Lage hat den Konzentrationsbestrebungen in der österreichischen Industrie neue Impulse gegeben, die sich zunächst in der Erneuerung des Preisübereinkommens über Benzin und Petroleum, ferner in Kartellbildungen innerhalb der metallverarbeitenden Industrie und der Ausdehnung der Interessen der Alpine Montan Gesellschaft widerspiegeln. Die Bilanz dieser größten österreichischen Urproduktion zeigte eine Steigerung des Bruttogewinnes um nahezu 5 Mill. Schilling, der jedoch infolge der Steuerbelastung und erhöhter Abschreibungen für eine Erhöhung der gedrückten Dividende keinen Raum ließ.

Zusammenfassend kann die Lage der österreichischen Wirtschaft so gekennzeichnet werden, daß zunächst noch mit einem Andauern der Depression über die Sommermonate zu rechnen ist, daß dann aber eine sukzessive Besserung im Zusammenhang mit den zolltarifarischen Maßnahmen und der Perfektionierung der österreichischen Investitionsanleihe zu erwarten ist.

Zollentscheidungen.

Mit dünnem versilbertem Draht umwickelte Seiten aller Art aus gewöhnlichen Stoffen wie versilberte Erzeugnisse aus unedlen Metallen nach Pos. 149/11, da sie im Tarif nicht vorgesehen sind.

Nur Emailblechgefässe für den Hausgebrauch, wie Tiegel, Pfannen, Teller, Becher und ähnliche Hauswirtschaftsgefässe nach Pos. 154/6.

Alle Gefäße und Erzeugnisse aus emailliertem Blech, die in Laboratorien, gewerblichen Betrieben und in manchen Berufen benutzt werden, dagegen nach Pos. 154 P. 4.

Zugeschnittene Eisendrähte, aus denen erst durch Zurechtbiegen vollkommen fertige Haarnadeln gewonnen werden sollen, wie Haarnadeln nach Pos. 156 P. 8.

Scheren zum Haarschneiden wie nicht besonders genannte Scheren nach Pos. 158 P. 1a, da sie sich nicht von den in dieser Position vorgesehenen Scheren aller Art unterscheiden.

Alle eisernen Vorrichtungen zur Aufnahme und Aufbewahrung von Waren, die sich noch in der Verarbeitung befinden, wie z. B. von Garn, das der Merzerisierung oder Färbung unterzogen werden soll, von feuchten Geweben und Pappen, die zum Trocknen bestimmt sind und dergl., nach Stoff und Vollendungsgrad.

Eiserne Vorrichtungen z. B., die eine in Pos. 153 P. 1 a vorgesehene Vollendung aufweisen, nach Pos. 153 P. 1 a.

Sofern solche Vorrichtungen, um sie fortbewegen oder mitsamt der Ware in die Oefen schieben zu können, noch mit Rädern versehen sind, darf die Verzollung nicht als Hand — Lastkarren erfolgen, weil Lastkarren ohne Rücksicht auf die Art der Ware und ihre Unterbringung nur zur Beförderung dienen, die hier beschriebenen Vorrichtungen jedoch mit einer besonderen Unterbringungsart für bestimmte Waren eigens gebaut sind.

Zinkbogen, die mit Zeichnungen, Mustern, Beschriftung und dergl. versehen sind, als Druckklischees nach Pos. 162 P. 4.

Zinkbogen, die zwecks Ausführung von Zeichnungen, Mustern, Beschriftungen u. dergl. mit einem Ueberzug versehen sind und zur Herstellung von Klischees dienen, nach Pos. 163/4, wie überzogene Erzeugnisse aus Zinkblech.

Aluminium in Pulver ohne Rücksicht auf seine Bestimmung — wie Bronzepulver aus unedlen Metallen nach Pos. 166.

Bronzepulver aus unedlen Metallen, auch mit organischem Pigment gefärbt, nach Pos. 166, die solche Pulver vorsieht.

Bronzepulver, in dem das organische Pigment gewichtsmässig das Bronzepulver um 5 v. H. übersteigt, nach Pos. 135, wie Anilinfarbe.

Bergwerksaufzüge mit eingebauten Luftkraftmaschinen nach der Beschaffenheit der Kraftmaschine d. h. nach Pos. 167 P. 9, weil die Kraftmaschine in diesem Fall den Hauptbestandteil der Gesamtvorrichtung darstellt.

Oelvorrichtungen, bestehend aus einem Oelbehälter aus Stahl und einem biegsamen Stahlschlauch mit Endstücken aus Kupferlegierung, wie Oel aus Stahl mit mehr als 10 v. H. an Metallen der Pos. 143 nach Pos. 167 P. 30c, je nach dem Stückgewicht. Eine derartige Oelvorrichtung ist für Hochdruckbetrieb eingerichtet und bildet zusammen mit dem Stahlschlauch einen Oeler, der den Zweck hat, Maschinen, Kraftwagen und dergl. mit den nötigen Schmiermitteln zu speisen.

Metermaße aus Wachstuch zum Messen von Schnittwaren in Gestalt gerollter Bänder nach Pos. 169 P. 14 b II wie andere Schnittwarenmasse.

Kraftwagenhupen ohne elektrische Tonauslösung wie Wagenteile aus verschiedenen gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 173 P. 6 a. — Die Entscheidung über Autohupen für Handbetrieb die überwiegend aus Metallteilen bestehen ist hierdurch aufgehoben.

Zusammenklappbare Stiefelanzieher aus Eisen sowie Riemenschnallen aus Metall sind nach Pos. 215 P. 4 zu verzollen.

Die Stiefelanzieher bestanden aus einem Bügel zum Hineingreifen, an dessen unterem Ende in 2 runden Zapfen ein Haken saß. Dieser konnte nach Gebrauch in den Bügel hineingeklappt werden. Das Ganze war aus Eisen von über 6 mm Querschnitt hergestellt.

Die aus Draht hergestellten Schnallen besassen eine Schlaufe aus Eisenblech.

Schnallen mit den Merkmalen von Toilettewaren sind wie folgt zu verzollen:

aus Draht nach Pos. 156 P. 8 oder Pos. 155 P. 10 b, — aus Blech unedler Metalle nach Pos. 215 P. 4,

aus Blech unedler Metalle mit Zusatz von anderen gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 3.

Alkoholessenz, „Amer Picon" nach Pos. 27 P. 2 wie Essenz mit Alkoholzusatz, da sie kein unverdünnter Trinkbranntwein, sondern ein Veredlungsessenz ist, die gewöhnlichen Schnäpsen zwecks Verleihung eines besonderen Geschmackes und Geruches zugesetzt wird.

Alle Kissen in Bezügen aus gewöhnlichen Stoffen ohne weiteren Ueberzug auf Grund der Anmerkung zu Pos. 48 nach Pos. 48, je nach ihrem Füllstoff.

Kissen, die außer dem Bezug noch einen weiteren Ueberzug aufweisen, auch wenn dieser aus gewöhnlichen Stoffen besteht, ferner alle Erzeugnisse mit den Merkmalen von Kissen oder Betten, die aber eine andere als die gewöhnliche, für diese Erzeugnisse vorgesehene Vollendung aufweisen, werden nach dem Ueberzugsstoff mit dem in den Anmerkungen 5 oder 6 der allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183—209 genannten Zuschlag für die Näharbeit oder den Aufputz verzollt. Hierher gehören: Nadelkissen, Möbelkissen, Bügelkissen für Schneider u. dergl., alle mit andere Ueberzügen außer den gewöhnlichen Bezügen, ferner Steppdecken aller Art und andere ähnliche Erzeugnisse.

Mehr Ordnung und Uebersicht in kleinen Betrieben,

das ist die Losung, wenn nicht der kleine Geschäftsmann und Handwerker von den Großbetrieben ganz an die Wand gedrückt werden soll! Das und wie dies möglich ist, zeigt die vorzügliche Neuerscheinung des Verlag Organisator in Frankfurt/M. Der Titel: Kaufmännische Organisation im Kleingewerbe sagt eigentlich schon alles. Es gibt wohl kaum ein zweites Buch, welches in dieser Kürze so viel gute Anregungen und Winke gibt. Sehr ausführlich und leicht verständlich ist die moderne Durchschreibebuchhaltung erklärt. Aber auch die Registratur, der Jahresabschluß, das Rechnungswesen, die Kalkulation und ihre mechanischen Hilfsmittel kommen nicht zu kurz, alles aus der Praxis eines vorbildlich aufgezogenen Kleinbetriebes. — Zu beziehen für Mk. 3·20 durch den Verlag Organisator, Frankfurt/M., Weißfrauenhof. (Prospekte kostenlos).

Die Prager Herbstmesse.

Die Möbelmesse auf der kommendun Prager Herbstmesse, die sich stets der größten Aufmerksamkeit aller interessierten Kreise erfreut, wird auch diesmal in den bekannten 3 Pavillons auf dem neuen Ausstellungsgelände untergebracht. Bisher liegen bereits die Anmeldungen von 80 Firmen vor, die eine Fläche von über 2000 m² belegt haben. Die Dislokation der einzelnen Stände, die von der Ausstellungsabteilung der Prager Messe soeben in Angriff genommen worden ist, dürfte im Laufe dieses Monates zu Ende geführt werden.

Wie wir soeben erfahren, trifft in Prag am 15. September l. J. eine zahlreiche Gruppe von Industriellen und Fachleuten englischer Eisen- und Stahlwerke des Fachverbandes „Iron and Steel Institution" ein, der über Einladung des Vereines čechosl. Ingenieure im Hause der čechoslowakischen Ingenieure seine jährliche Generalversammlung abhalten wird. Den Teilnehmern dieser Exkursion wird unsere Eisen- und Stahlindustrie vorgeführt werden und überdies werden sie eingehend über unsere gesamte Metallindustrie, über die Fortschritte in der Normalisation und über die čechosl. Handelsmöglichkeiten insbesonders soweit sie den Export betreffen, informiert werden. Weiters ist eine eingehende Besichtigung des Messepalastes durch die Teilnehmer der Exkursion vorgesehen.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer
Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

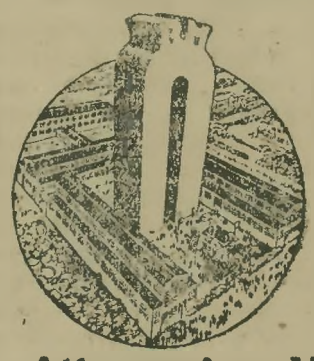
Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Auch kleine Inserate verkaufen.

Einkaufsmarkt

tschechoslowakischer Exportwaren vornehmlich weltbekannter Textilwaren



XI. Reichenberger Messe

Allgemeine Mustermesse
Textilmarkt
Textilmaschinenmesse
Technische Messe

Fahrpreisermäßigungen in Polen 25%, Tschechoslowakei 33%

Einreise ohne Paßvisum!

Legitimationen erhältlich: Messebüro Schles. Merkur, Cieszyn, Postfach 58.

9

Die neue Type

entspricht allen Wünschen.

Verlangen Sie Vorführung von der Repräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN

Für unsere geehrten Leser!

Es kommt nichts über eine Erholung an den gesundheitsfördernden Gestaden der blauen Adria. Zu deren schönsten Orten zählt Grado. Um unseren geehrten Lesern einen Aufenthalt an der Adria und in Grado zu ermöglichen, haben wir uns mit dem besten Badehotel Grado's und zwar mit „Zipser's Grand Hotel des bains" in Verbindung gesetzt und will die Direktion unseren geehrten Lesern spezielle Preise machen. Haus „Zipser" ist geradezu vorzüglich geleitet, besitzt eine große Anzahl wunderschöner Zimmer und hervorragende Wiener Küche. Die Preise sind trotzdem mäßig u. für unsere Leser ganz besonders herabgesetzt worden.

Ab 15. August, zahlt man für einen

	14 tägigen Aufenthalt	630	Lire d. i.	296	Złoty
	21 „ „	950	„	446	„
und	28 „ „	1250	„	587	„

In den Monat Juli für einen

	14 tägigen Aufenthalt	730	Lire d. i.	343	Złoty
	21 „ „	1090	„	512	„
und	28 „ „	1450	„	681	„

In diesem Preise inbegriffen ist das Zimmer mit voller, bester Verpflegung, inkl. Kurtaxe, Strandgebühren, Servicegelder.

Die Eisenbahnfahrt III. Kl. Schnellzug über Wien, Udine kostet hin und retour 155 Zł.

Wir bitten Anmeldungen an uns richten zu wollen und werden wir allen Interessenten möglichst an die Hand gehen. Visumgebühr ist seitens der italien. Regierung aufgehoben worden, wenn man durch Vorlage eines Abschlußbriefes mit einem ital. Hotel nachweist, daß man zum Kuraufenthalt auf mindestens 8 Tage nach Italien reist.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 30. Juli 1930. Nr. 61.

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. August, da die Druckerei zufolge Urlaube geschlossen ist.

Holzindustrie u. Holzexport.

Polen, das so bedeutende Forstgebiete besitzt, verfügt auch über eine verhältnismäßig stark entwickelte Holzindustrie, wobei an erster Stelle die Sägewerke zu nennen sind. Die allgemeine Zahl der in Polen tätigen Sägewerke beträgt 1510 und der in ihnen installierten Sägen 3353. Die größte Anhäufung dieser Anstalten weisen die westlichen Wojewodschaften auf, insbesondere die Gegend von Bydgoszcz, wo sich insgesamt 397 Sägen befinden, sowie die südlichen Wojewodschaften des Karpathenvorlandes mit 421 Sägen. Eine schwächere Industrialisierung zeigen dagegen die an Wäldern reichsten östlichen Wojewodschaften, welche von der früheren rußischen Regierung vernachläßigt wurden und fast nur als Rohstoffquelle für fremde Industrien gedient haben. Von dort haben auch die Bydgoszczer und ostpreußischen Sägewerke den größten Teil ihrer Rohstoffvorräte geschöpft.

In der polnischen Sägeindustrie läßt sich jetzt eine Tendenz der Annäherung an die Rohstoffquellen beobachten, wodurch eine starke Reduktion der Transportkosten erreicht werden soll. Die Industralisierung der Forsten im Osten Polens schreitet ständig vorwärts. Parallel mit dieser Erscheinung gehen aber immer deutlicher werdende Schwierigkeiten in der Versorgung der westlichen Sägewerke mit Rohstoff, für welche der lokale Rohstoff quantitaiv nicht ausreicht.

Die Entwicklungsbedingungen der polnischen Sägeindustrie sind sehr günstig. Abgesehen von der Fülle an Rohstoff, dem bequemen Wasserstraßennetz und der Billigkeit des Eisenbahntransports verfügt sie auch über relativ billige Arbeitskräfte, sowie bequeme Absatzmärkte, den englischen und deutschen an der Spitze. Negativ gestaltet sich dagegen die polnische Schnittholzproduktion mit Rücksicht auf ihre finanzielle Schwäche, den Mangel an Umsatz- und Investitionsmitteln, wodurch sie nicht immer imstande ist, die auf dem Weltholzmarkt vorkommende Konjunktur auszunützen. Trotzdem erreicht die jährliche Produktion von polnischem Schnittholz das sehr ansehnliche Niveau von 5,000,000 cbm jährlich.

Schwächer entwickelt ist dagegen ein anderer wichtiger Zweig der Holzindustrie, und zwar die Papierindustrie und die Zellulosefabrikation. Diese Industrie entwickelt sich zwar beständig in dem Maße, wie die innere Papierkonsumption zunimmt, ist aber nicht imstande, ihre Produktion auf ein Niveau zu bringen, das sie zum Export befähigen würde. Daher führt Polen eine ansehnliche Menge unbearbeiteten Papierholzes aus, das an die ostpreußischen Zellulosefabriken geliefert wird.

Einen ausgesprochenen Exportcharakter hat die poln. Fournierindustrie, die sich seit 2 Jahren glänzend entwickelt. Bereits heute beträgt die Produktion der polnischen Fabriken bis 80.000 m³ jährlich, wodurch Polen einer der wichtigsten Faktoren auf dem Fournierweltmarkte geworden ist. Polens Spezialität, ja beinahe Monopol, sind die Erlenholzfourniere, welche in anderen Ländern nur in geringer Zahl oder aus dem aus Polen bezogenen Rohstoff gefertigt werden. Nicht minder günstig gestaltet sich die Fabrikation der geschweiften Möbel, durch die Fülle der Buchenbestände begünstigt. Gegenwertig ist Polen nach der Tschechoslowakei einer der angesehensten Exporteure dieses Artikels, die Ausfuhr der geschweiften Möbel beträgt durchschnittlich 10 Mill. Złoty jährlich.

Die chemische Holzindustrie steht hinsichtlich ihrer Bedeutung hinter der mechanischen, obgleich sie durch so angesehene Anstalten vertreten ist, wie die größte Holzdestillierungsanstalt in Hajnówka (Białowieża), sowie die Anstalten in Węgierska Górka in den Ostkarpathen. Ihre Produkte finden fast ausschließlich auf dem Binnenmarkte Absatz ebenso wie die Produkte der Terpentinindustrie, die durch drei größere und mehrere kleinere Anstalten vertreten ist.

Hauptabnehmer von Rundholz ist Deutschland, wohin ca. 80% Rundholzes in Form von Grubenholz, Papierholz und Holzklötzen geliefert werden. Nachdem ein Vertrag in betreff des Holzverkehrs geschlossen worden ist, welcher dem deutsch-polnischen Zollkrieg auf diesem Gebiete ein Ende machte, steht Deutschland als Abnehmer des aus Polen ausgeführten Sägeholzes ebenfalls an erster Stelle. Früher ging der Export des polnischen Sägeholzes anstatt auf den deutschen auf den englischen Markt, wo er schon im Jahre 1926/27 eine der ersten Stellen einnahm.

Im Verhältnis zum allgemeinen europäischen Holzumsatz beträgt der polnische Export ca. 15%. Noch vorteilhafter gestaltet sich dieses Verhältnis in Bezug auf das gesägte Material, welches die Grundlage der polnischen Ausfuhr und eines der wichtigsten Objekte des internationalen Holzumsatzes bildet. Polens Anteil im allgemeinen Weltexport betrug schon im Jahre 1926 14% und ist in den folgenden Jahre weiter gestiegen.

Die künftige Entwicklung des polnischen Holzexportes wird sich unzweifelhaft in der Richtung einer quantitativen Verminderung zugunsten einer größeren qualitativen Veredelung bewegen. Dies Ziel erstrebt auch die gegenwärtige Holzpolitik des polnischen Staates, die einer zu radikalen Abholzung in den Privatwäldern entgegenwirkt und bestrebt ist, auf dem Wege entsprechender Kredite, Transport- und Zollverordnungen die günstigsten Entwicklungsbedingungen für die industrie und den Export des schon verarbeiteten Holzmaterials zu schaffen.

—o—

Der Kampf gegen die Krankheitskeime.

Eingesendet:

Gerade in unserer Zeit wird über Hygiene soviel gesprochen und geschrieben. Wie steht es denn nun in der Praxis damit? Wie sieht es zum Beispiel in Kontoren, Fabriken, Werkstätten aus, in den Räumen, in denen Millionen von Menschen einen großen Teil ihres Lebens verbringen? Oder sehen wir uns zunächst einmal die Läden daraufhin an!

In den Räumen, die die Kunden sehen, ist alles elegant u. blitzsauber. Aber in den hinteren Räumen, etwa da, wo die Garderobe fürs Personal ist, wo Packmaterial und Vorräte aufgehoben werden, wo also »nur« Personen Einblick haben, die zur Firma gehören: Staub.

Und in den Büros?

Wenn ein neues Packet mit Briefbogen gebraucht wird, wird die dicke Staubschicht, die die darauf liegt, weggepustet. Sie mag sich anderswo einen Platz suchen! Wenn ein runder Gegenstand unter den Schreibpult rollt, wird der Ausreißer — und mit ihm eine schöne Portion Staub und Schmutz — mit einem Schirm hervorgeholt. Tragen Sie nicht an Ihren Aermeln den Staub von Pulten und Ladentischen herum, der eigentlich mit billigerem Zeug abgewischt werden könnte? Wieviel Bazillen atmen wir durch solche Uebelstände wohl täglich ein!

Betrachten Sie einmal die Schallmuscheln der Fernsprechapparate! Speisereste, Speichel u. Staub bilden da einen wenig appetitlichen und sehr gefährlichen Ueberzug.

In einer der angesehensten Großhandlungen meines Wohnsitzes hatte ich 5 Chefs, von denen jeder »Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle« war: Geschniegelt und gebügelt, geseift und parfümiert. Von den 10 Angestellten litt einer an böser Geschlechtskrankheit, einer an Tuberkulose und gewöhnliche Erkältungen kamen selbstverständlich ziemlich häufig vor. Für 15 Personen gab es zusammen ein Trinkglas, das nie richtig gereinigt wurde, und an dem gemeinsamen Handtuch, das man nur einmal in der Woche wechselte, wurde gar manches abgewischt, was nicht gerade hygienisch war. Ich selbst habe beobachtet, wie sich eine Kollegin den Staub von ihren Schuhen damit abklopfte; der folgende Benutzer hat sich dann das Gesicht daran abgetrocknet!

Nicht wahr, wenn man das so liest, hält man es kaum für möglich; aber wenn man sich besinnt, hat man manch Aehnliches gedankenlos schon selbst mitgemacht!

Zuhause, — ja, da haben wir alle saubere Wäsche und appetitliche Trinkgefässe und dulden nirgends Schmutz. Aber wenn wir zu unseren Arbeitsstätten gehen, haben wir scheinbar diese ganze »Erziehung zur Reinlichkeit« — zuhause gelassen.

Warum eigentlich? Ich will es Ihnen sagen: Viele Kontore, Läden, Werkstätten werden von Putz- und Scheuerfrauen gesäubert, die für diese Arbeit nicht gerade viel bezahlt erhalten und deshalb möglichst viele solcher Stellen einnehmen. Sie müssen aber nebenbei ihren eigenen Haushalt — mag er noch so einfach sein — und ihre Familie auch versehen. Darum beeilen sie sich mit ihrer Arbeit, die ja doch kaum jemand nachprüft, d. h. sie pfuschen! Und sind sie selbst gewissenhaft genug, um sorgfältig säubern zu wollen, so werden sie weggejagt, weil sie in

Vormerkkalender

Juli-August

1930 31 Tage

31	Donn.	Der nächste »Merkur« erscheint am 13. August
1	Freitag	Neue Zollvorschriften treten in Kraft.
2	Samstag	Urlaube werden nach Kalenderjahren berechnet.
3	Sonntag	Herbstmesse Reichenberg 16.—22. VIII. Herbstmesse Leipzig 31. VIII. — 6. X.
4	Montag	Herbstmesse Wien 7. IX.—14. IX. Herbstmesse Prag 7. IX.—14. IX.
5	Dienstag	II. Umsatzsteuerrate pro 1930 am 15. ohne Schonfrist
6	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung

völliger Verkennung ihrer so notwendigen Tätigkeit nur als »störend« empfunden werden. Während es ganz selbstverständlich ist, daß im Privathaushalt alljährlich mindestens zweimal jeder Gegenstand vom Platz gerückt, in allen Ecken und Ritzen geputzt, gebürstet, gescheuert und gekehrt wird, daß alle Schubkästen ausgewaschen und sauber mit Papier ausgelegt werden, daß Wände und Decken von Spinnweben und Staub befreit, Vorhänge gewaschen und geklopft werden, bleibt in gewerblichen Räumen Jahre, ja Jahrzehnte hindurch alles beim Alten.

Und daß sich Besen, Bürsten und Tücher auch im Büro abnutzen, wer denkt daran? Wer sorgt für saubere Staubtücher?

Sehen Sie sich doch bitte an Ihrer eigenen Arbeitsstätte einmal genau um, und machen Sie sich klar, was Sie wohl sagen würden, wenn Ihnen in Ihrer Privatwohnung die gleiche »Ordnung und Sauberkeit« geboten würde! Und dann überlegen Sie, wie verschwindend gering die Summe (gemessen an den sonstigen »Geschäftsunkosten«) ist, die genügt, um Ihnen sehr zum Nutzen für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden, das Einatmen von Millionen von Krankheitsbazillen und Staub-Partikelchen zu ersparen.

Vom Tage.

Man macht wieder einen Versuch, indem man den Zusammenschluß der europäischen Agrarstaaten bewerkstelligen will.

Die Preise landwirtschaftlicher Produkte fallen systematisch, während die Industrieprodukte infolge hoher Steuern und Löhne, sowie der überaus enormen sozialen Abgaben, im Preise nicht zurückgehen können. Die Unterschiede zwischen Agrarprodukten und Industrieartikeln werden von Tag zu Tag größer; ein abnormaler Zustand, an den sich die ältesten Leute kaum erinnern können.

Wenn man die Wirtschaftsnachrichten der letzten Jahre durchblättert und sich in die Ausführungen vertieft, sieht man sofort, daß dieser Zustand eine natürliche Folge der Fehler fast aller europäischen Staaten ist. Früher gab es große Komplexe und die Staaten ergänzten sich, während wir jetzt viele kleine Staaten in Europa haben, die sich seit Kriegsende mit aller Macht gegenseitig abschließen. Wo früher eine Industriegruppe einen Riesenkomplex zu befriedigen hatte, bestehen jetzt sechs und auch mehr kleine Industriegruppen, welche von ihren Staatsmännern Zollschutz fordern und auch erlangen.

Die frühere große Industriegruppe konnte den ganzen Staatenbund mit Industrieartikeln versorgen und verbrauchte auch die hervorgebrachten Bodenprodukte. Heute werden dieselben Mengen an Agrarprodukten hervorgebracht, während man die vielfache Menge an Industrieprodukten fertigstellt. Die gesamte Kriegsindustrie hat sich auf Friedensarbeit eingestellt und produziert große Menge von verschiedenen Waren, die kaum von den Konsumenten aufgebraucht werden können, während außerdem in sechs Staaten neue Industrien derselben Branche entstanden sind, die auch ihren Absatz suchen und da jeder Staat eine eigene Industrie haben will, sie auch schützt.

Auf einmal verlangen die Agrarstaaten, daß die Industriestaaten ihnen die Agrarprodukte abkaufen, wollen jedoch als Gegenleistung die Industrieprodukte der Industriestaaten nicht aufnehmen, weil sie es nicht tun können, zumal sie sonst ihre künstlich erhaltene eigene Industrie zugrunde richten möchten. Wie man aus dieser Sackgasse herauskommen wird, ist wahrscheinlich den Männern, welche sich für die Vereinigung der Agrarstaaten einsetzen, auch noch schleierhaft.

Eine normale Lösung dieses Problemes ist nur dann möglich, wenn die Agrarstaaten sich auf die Agrarprodukte einstellen, davon so viel als nur möglich hervorbringen und nur die Industrie unterstützen, welche den Rohstoff im Inlande besitzt und dem Boden entspringt, während die übrige Industrie, außer der alten eigenen, langsam abgebaut werden müßte. Man sollte vor allem den Zoll für Industrieprodukte herabsetzen, was wieder eine Herabsetzung der Schutzzölle für Agrarprodukte in den Industriestaaten mit sich bringen müßte. Selbstverständlich läßt sich dieser seit 12 Jahren systematisch gezüchtete Fehler nicht auf einmal gutmachen, da sonst große Volksvermögensteile zugrunde gehen müßten, weshalb nur ein succesiver Abbau möglich ist.

Es ist schade, daß man das Übereinkommen vorläufig nicht unterfertigt und eingehalten hat, das besagt, daß die bisherigen Zölle nicht mehr weiter erhöht werden dürften, dagegen jeweilig Bestrebungen unterstützt werden müßten, um die Zölle allmählich abzubauen.

Die Arbeitslosigkeit ist enorm, nicht nur bei uns, sondern gerade in den Industriestaaten, Deutschland, England und Amerika, so daß man vor dem Winter daran denken müssen wird, sie zu lindern, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Die Hausbesitzer beklagten sich im Vorjahre über die Haussteuer und verlangten, daß die Steuer nach dem Werte des betreffenden Hauses berechnet würde. Dieser Forderung entsprechend, wurde seitens der Stadtgemeinde Cieszyn die Schätzung der Häuser vorgenommen und den Hausbesitzern bekannt gegeben. Die meisten Schätzungen muten einen wie ein guter Witz an. Häuser, welche fast baufällig sind, wurden zu einem enorm hohen Betrage eingeschätzt; ebenso sind gut instand gehaltene Häuser überschätzt worden. Ein Haus z. B. vor einem Jahre gerichtlich auf 110.000 Zł geschätzt, wurde auf 300.000 Zł taxiert. Die Herren der Schätzungskommissionen scheinen nicht gewußt zu haben, was sie tun, denn sonst wäre eine solche Einschätzung nicht möglich gewesen. Es ist zum Staunen, daß die Vertreter der Hausbesitzer solche Einschätzungen zugeben konnten, ohne sofort aus den Kommissionen auszutreten. Wahrscheinlich ging es bei diesen Schätzungen ähnlich zu, wie bei den berühmten Steuerkommissionen. Man schweigt aus Angst, nicht selbst zu hoch eingeschätzt zu werden.

Die Stadtgemeinde hat einen bestimmten Betrag aus den Einnahmen dieses Titels präliminiert und man hat die Häuser entsprechend hoch einschätzen müssen. Die Steuerkommissionen müssen auch ein Kontingent an Steuern einbringen und schätzen dementsprechend ein. Dieses Vorgehen ist entschieden abzulehnen.

Postalisches. Nach Deutschland u. über Deutschland hinaus, nach Belgien, Dänemark, Frankreich, Belgisch-Kongo, Luxemburg, Persien, Saargebiet, Syrien-Libanon, Schweiz und Schweden, werden Pakete bis zu 15 und 20 kg zugelassen.

Auf den Erlagscheinen, angebrachte kurze Notizen, welche den Zweck haben, die technische Durchführung der eingezahlten Buchungsbeträge zu erleichtern, die den Zweck der Einzahlung und die Art der Verrechnung beinhalten, haben nicht den Charakter einer Korrespondenz und sind demnach nicht portopflichtig.

Mit 1. Juli wurde die telefonische Verbindung zwischen Polen und Holländisch-Indien eingeführt. Telefonieren kann man von Warszawa, Bielsko, Bydgoszcz, Katowice, Kraków, Łódz und Poznań. Die Taxe beträgt 130 Goldfr. für 3 Min.

Staubplage. Die »Schles. Zeitg.« bringt eine Beschwerde über die Staubplage in Cieszyn und fordert der Beschwerdeführer, daß seitens des Gemeindevorstandes der Bezirksstraßenausschuß veranlaßt werde, für die Pflege der neuen Straße entlang der städt. Schwimmschule, etwas zu tun.

Die Stadtgemeinde kümmert sich sehr wenig um die 3 Maj-Straße, welche ihrer Obhut unterstellt ist. Es ist viel verlangt, daß sie sich noch um Straßen des Bezirksstraßenausschußes kümmern soll. Es ist geradezu ein Skandal, wie hoch auf der 3 Maj-Straße der Staub liegt. Selbst ein gewöhnliches Fuhrwerk wirbelt so viel Staub auf, daß die armen Fußgänger nicht zu beneiden sind, die dort gehen müssen.

Diese Straße ist die einzige, über welche man ins Grüne gelangen kann u. die Benützung derselben ist fast unmöglich. Wenn man wenigstens jeden Tag den Staub fortschaffen möchte, wäre schon ein wenig Abhilfe geschaffen, aber die Straße wird wahrscheinlich von allen Straßenkehrern gemieden. Der Referent für Straßenreinigung scheint diese Straße nicht zu benützen, denn sonst hätte er schon etwas unternommen.

Zur Hebung des Fremdenverkehres hat der Finanzminister angeordnet, daß Reisende aus dem Auslande nicht mehr chikaniert werden; außerdem wurden Beschwerdebücher bei den Grenzzollämtern eingeführt.

Letzthin wurden uns wiederum verschiedene Fälle über Nichteinhaltung der Bestimmung des Finanzministers gemeldet und wäre es Sache der Zolldirektion in Mysłowice, den Beamten an den Grenzen, welche fast jede Woche wechseln, die Einhaltung dieser Bestimmungen wiederholt in Erinnerung zu bringen.

Die Einkommensteuer für Angestellte muß ohne Schonfrist, 7 Tage nach Auszahlung der Löhne und Gehalte, abgeliefert werden, weil, wie das Finanzministerium behauptet, die Arbeitsgeber diese Steuer den Angestellten abziehen und gewissermaßen den Treuhänder der Steuer darstellen. Von diesem Standpunkte aus wäre an der Bestimmung nichts zu bemängeln.

Nun frägt es sich aber, wann die Einkommensteuer zu bezahlen ist, wenn der Arbeitsgeber diese nicht abzieht, sondern aus eigener Tasche entrichtet. Da fällt das Argument »Treuhänder« fort und es wäre in diesem Falle vielleicht doch am Platze, die Schonfrist für sich in Anspruch zu nehmen? Das Finanzministerium täte gut daran die Angelegenheit von dieser Seite aus zu betrachten und entsprechende Durchführungsverordnungen zu erlassen.

Der Finanzminister dürfte nächster Tage eine Verordnung herausgeben, daß beim Verkauf von Kohle, als Artikel des ersten Bedarfes, ausnahmslos nur 1% Umsatzsteuer zu bezahlen sein wird.

Es wäre höchste Zeit, daß der Finanzminister die ganze Reihe von Abnormitäten aus der Umsatzsteuergesetzgebung beseitigen wollte. Man brauchte nur die Memoranda der verschiedenen Organisationen einer Durchsicht zu unterziehen oder die Handelskammern dieserhalb anzufragen.

Die Fahrpreisermäßigung auf den tschechoslov. Eisenbahnen beträgt für die Leipziger Herbstmesse 25% und kann auf der Hinfahrt vom 26. August bis 5. September und auf der Rückfahrt vom 31. August bis 13. September in Anspruch genommen werden. Die meßamtlichen Ausweise müssen bei Benützung der II. Klasse mit einem 1 Kronenstempel, der III. Klasse mit 50 Hellerstempel versehen werden. Die Bestimmungen sind auf den Meßkarten genau vorgedruckt. Der ehrenamtliche Vertreter kann die Stempelmarken auf Wunsch besorgen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·91
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	212·74	Oslo	238·8[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	35·0[illegible]
Budapest	156·00	Prag	26·4[illegible]
Danzig	173·32	Riga	171·70
Holland	358·60	Schweiz	173·1[illegible]
Helsingfors	22·44	Spanien	102·9[illegible]
Italien	46·70	Sofia	6·4[illegible]
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·51
London	43,36	Wien	125·9[illegible]

Papierdeutsch in Zwiegesprächen.

Wir entnehmen dem „Handbuch der Reklame" von Johann Frank (Steyrermühl-Verlag Wien) folgende Ausführungen, die uns auf Grund verschiedener Beobachtungen und Erfahrungen der letzten Zeit als wichtig erscheinen:

Oft kleidet man die Reklametexte in Gesprächsform. Sehr gute Idee: es ist ja sicher anheimelnder, wenn das Publikum sich selbst reden hört, als wenn ihm jemand vom hohen Katheder etwas vorerzählt. Aber wie wird diese gute Idee in die Wirklichkeit umgesetzt! Mit peinlicher Sorgfalt vermeidet man alles, was lebensecht wirken könnte. Das fängt schon bei den Namen an; beileibe keine wirklichen Namen, das wäre zu natürlich, die Redenden heißen selbstverständlich Herr A und Herr B und sprechen etwa so:

„Was soll ich denn nur tun, um diesen quälenden Husten, der mir den Schlaf der Nächte raubt, zu dessen Heilung ich vergeblich die berühmtesten Aerzte des In- und Auslandes konsultiert und vergeblich die gepriesensten Heilmittel erprobt habe, loszuwerden?

Und neckisch antwortet ihm Herr B:

„Was, das wissen Sie noch nicht?

Kaufen Sie sich schleunigst Schultzes Kraft Brustbonbons mit der „Löwenmarke", deren garantiert unfehlbare Wirkung durch zahllose Anerkennungsschreiben, welche auf Wunsch im Original eingesehen werden können, attestiert ist. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Erzeuger ... "

So führen die Herren A und B Zwiesprache. Wollten zwei lebende Menschen in dieser Art diskutieren, der nächste Zuhörer würde zum Telephon eilen, um die Rettungsstation anzuklingeln, damit man die beiden in die Irrenanstalt abführe. Wieder die Frage: „Kann der Verfasser dieses Textes nicht sprechen wie ein vollsinniger Mensch?" Aber ja, nur nimmt er sich nicht die Mühe, fünf Minuten nachzudenken, wie er in einem solchen Falle reden würde. Dann käme er zu dem Resultat, daß er etwa so sagen würde:

„Ich werde mir noch die Seele heraushusten. Es ist zum Junge kriegen! Und in der Nacht ist es noch ärger, sag ich dir! Ich weiß mir keinen Rat mehr die Doktoren, diese .... na ja. Rezept verschreiben, das treffen sie. Aber einem helfen ...." Und der Freund wird wahrscheinlich sagen:

„Schimpf nicht auf die Ärzte. Es gibt schon welche, die was verstehen. Ich habe voriges Jahr einen ärgeren Husten gehabt, da hat mir der Dr. Abeles Bonbons verschrieben, wart', da hab ich sogar ein Packet — siehst du; Schulzes Kraft Brustbonbons, „Löwenmarke", du bekommst sie überall. Bei mir war der Husten in ein paar Stunden wie weggeblasen."

Das ist ein mögliches und dankbares Gespräch.

Und so oder ähnlich wird man ein Zwiegespräch auch wiedergeben müssen, wenn es natürlich sein und Wirkung besitzen soll.

Zollentscheidungen.

Gestrichene oder lackierte Wagendeichseln aus dem in Pos 58 P. 1 genannten Holz, die getrennt von Wagen oder Maschinen eingehen, ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung wie gestrichene Tischlerwaren nach Pos. 61 P. 1 d.

Vorwiegend im Heilwesen benützte Wacholderbeeren (baccae juniperi) wie trockene Teile von Arzneipflanzen nach Pos. 62 P. 14 entspr. Buchstabe.

Flugstaubkohle, ein feines schwarzes Pulver, nach Pos. 66 P. 2 c, da sie weder ein Brennstoff noch ein Färbemittel ist.

Flugstaubkohle wird aus den Abzugsröhren der Entstäubungsvorrichtungen in Grubenschächten gewonnen und im Metallgewerbe zum Bestreuen von Gießformen verwendet.

Platten aus Holzspänen nnd Zement, sogenannte „Heraklitplatten", aus denen Wände gebaut werden, im Hinblick auf Bestimmung und Werkstoff wie künstliche Zementplatten nach Pos. 72 P. 2.

In Webereien verwendete weiße Porzellanerzeugnisse nach Pos. 76 P. 2 wie nicht besonders genannte weiße Porzellanerzeugnisse und nicht etwa nach Pos. 76 P. 7, wie Porzellanerzeugnisse für Elektrotechnik oder Laboratorien.

Strumpfhalterschnallen aus Eisendraht und Gummi:

1. Strumpfschnallen mit einem Oberteil aus vernickeltem Eisendraht, einem Eisenplättchen und einer Unterlage aus Weichgummi, der durch dünnes Baumwollgewebe verstärkt ist, wegen des gewichtsmässig vorherrschenden Weichgummis nach Pos. 88 P. 1 d II.

Wiegt der Draht mehr als der Gummi, so sind die Schnallen nach Pos. 156 P. 8 und Anmerkung zum P. 12 dieser Position als Drahtschnallen mit Ueberzug von anderem unedlem Metall zu verzollen.

2. Sofern solche Schnallen zerlegt eingehen, werden die Teile wie folgt verzollt: der Oberteil aus dem mit unedlem Metall überzogenen Draht nach Pos. 156 P. 8 und Anmerkung zu Punkt 12, das Eisenplättchen nach Pos. 154 P. 4. Die Unterlage aus Weichgummi nach Pos. 88 P. 1 d II.

Für Haar-Dauerwellen verwendete Beutelchen (sachets) aus Gewebe, welches mit chemischen Stoffen durchtränkt ist, zusammen mit der Sonderverpackung nach Pos. 119 P. 1 wie nicht besonders genannte alkoholfreie Schönheitsmittel.

Alle Seifen, die Duftstoffe enthalten, unabhängig von Herstellungsstoff und Bestimmung, wie Seifen zur Schönheitspflege nach Pos. 120 P. 1. Daher z. B. duftende Seifenflocken zum Waschen von Gegenständen, ebenso Seife in Gestalt kleiner Stangen im Durchmesser von etwa 10 mm zum Einreiben von Glasscheiben gegen Beschlagen usw. nach Pos. 120 P. 1.

Nicht besonders genannte, technisch verwendete Seife in wässeriger Lösung nach Pos. 120 P. 2 wie nicht besonders genannte, Seife.

Profilstangen aus Kupfer:

1. Durch Ausziehen von Kupferstäben erzeugte nach Pos. 143 P. 4,

2. durch Pressen von Röhren gewonnene nach Pos. 149 P. 7, wie gestanzte Kupfererzeugnisse.

Golddraht. unabhängig von Bestimmung u. Durchmesser, nach Pos. 148 P. 5.

Behälter zum Aufbewahren von Milch, selbst wenn sie Vorrichtungen zum selbsttätigen Messen der Flüssigkeit besitzen, nach Stoff und Vollendungsgrad, da sie keine besonderen Geräte darstellen und auch keine verzwickten Meßeinrichtungen aufweisen.

Die Gewinnprozente zur Errechnung der Einkommensteuer sind vom Finanzminister herausgegeben worden. Bei Durchsicht dieser Liste muß man feststellen, daß fast gar keine Aenderungen durchgeführt wurden; beinahe alle Position sind so belassen worden und das nennt man Entgegenkommen gegenüber den schwer betroffenen Steuerträgern.

Herabgesetzt wurden: Apotheken 25 (früher 30), Droguerien 15 (20), Möbel I. Bedarfes 12 (15), Volksschuhe 10 (12), Glas, Fajans, Porzellan 12 (15), Damenkonfektion 12 (15), Lebensmittel 8 (10), Kolonialwaren, Wein, Likör 14 (15), Fleisch en gros 3 (4), Getreide 5 (7), Mehl und Grütze 8 (10), Futtermittel en gros 5 (8), detail 12 (18), Restaurationen ohne Branntwein 12 (15).

Erhöht wurden; Optische Instrumente 25 (früher 18), Autobestandteile 25 (15), Manufaktur en groß 8 (5), Eier und Milchprodukte en gros 4 (3), detail 10 (8), Zuckerwaren 12 (10), Kaffeehäuser mit Brantweinauschank 18 (15), Essigfabriken 12 (10), Mühlen 10 (8), Schneider 20 (15), Schlosser 15 (12), Spengler 15 (12), Buchbinder 25 (12).

Alles übrige ist unverändert geblieben.

Kontingentwaren aus Danzig dürfen auch verzollt, nach Polen nicht eingeführt werden. Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat entschieden, daß sonst gegen Art. 47 des Finanzstrafgesetzes gehandelt wird. Wie bekannt, wird dem Freistaat Danzig ein Kontingent Waren zugebilligt, deren Einfuhr nach Polen verboten und nur gegen Einfuhrbewilligung möglich ist. Wenn auch diese Kontingentwaren normal den polnischen Zoll bezahlt haben, so ist der Verkauf von Danzig nach Polen strafbar und können Käufer in Polen seitens der Zollbehörden bestraft werden. Es wird demnach empfohlen, beim Bezuge von Waren aus Danzig, sich erst vorher informieren zu wollen.

Die Verordnung, betreffend die zollfreie Ausfuhr von Roßhaaren und Borsten, wird endlich ergänzt, so daß man auch Roßhaare und Borsten, in Naturfarbe zollfrei ausführen dürfen wird. Das Ministerium wird ehestens darüber entscheiden und hofft man in Exporteurkreisen, daß die diesbezügliche Verordnung ehestens herauskommen wird.

Man beabsichtigt den Zoll von Weizen von 11 auf 17½ Zł, Fett auf 100 Zł, Speck auf 80 Zł, Räucherspeck auf 120 Zł per 100 kg zu erhöhen. Die diesbezügliche Verordnung wird demnächst erscheinen.

Leipziger Herbstmesse.

Die Vereinigung der technischen Oberbeamten deutscher Städte, der Deutsche Baupolizeitag und der Bund Deutscher Architekten veranstalten zusammen mit dem Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine und der Freien Deutschen Akademie des Städtebaues vom 1.—6. September in Leipzig während der Herbstmesse und in Dresden eine gemeinsame Tagung, auf der über hygienische Fragen des Städtebaues, über baupolizeiliche Aufgaben und Rechte und über andere wichtige Gebiete Vorträge gehalten werden. Diese Vorträge finden am 2. und 3. September in Leipzig statt. Am 1. September wird eine Tagung veranstaltet, die der Städtereinigung in den drei Beziehungen „Straßenreinigung", „Müllbeseitigung" und „Kanalreinigung" gewidmet ist.

Bata beginnt mit der Wäsche-Erzeugung und hat Inserate einschalten lassen auf Grund welcher er vorläufig 300 Wäschenäherinnen sucht. Es soll mit der Massenerzeugung von Herren- und Damenwäsche begonnen werden.

Die Ausstellung in Zagreb findet laut Bericht der Handelskammer Bielsko, in der Zeit vom 13. bis 22. September statt und erteilt die Kammer Informationen unter Bezugnahme auf Nr. X-6/87.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die

am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer
Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

Erfolgreiches Inserlionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten — Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Studieret in der Schul-, Kunst- u. Musikstadt Wien und im schönen Österreich!

Größte Bildungsmöglichkeit in den verschiedensten Bildungsstätten!

Näheres:

Wiener Schulpropaganda - Gesellschaft, Wien VII., Mariahilferstr. 2 (Messepalast)

Kartographische Anstalt G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62 empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine-, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 13. August 1930. Nr. 62.

Günstige Lage einzelner Erzeugungszweige u. einzelner Staaten.

In dem allgemeinen Bild der Depression ist es bemerkenswert, daß einzelne Produktionszweige von dem sonstigen Niedergang fast unberührt scheinen. Es handelt sich hier weniger um die sogenannten konjunkturunempfindlichen Industrien, als vielmehr um Erzeugungen, die aus dem Abgleiten der Rohstoffpreise insoferne Nutzen zogen, als ihre Erzeugnisse nicht so rasch im Preise zurückgingen. So zum Beispiel gingen die Viehpreise und Butterpreise bisher in den meisten Ländern viel weniger zurück als die Getreide- und Futtermittelpreise. Der Bierpreis ging kaum zurück, trotz Verbilligung von Gerste und Hopfen.

Man könnte meinen, diese Entwicklung käme zahlreichen Erzeugern von Konsumgütern zu gute. Praktisch aber ziehen aus ihr vor allem jene Erzeuger Nutzen, die einen Großteil ihrer Erzeugnisse auf dem Inlandsmarkte absetzen, auf dem sie sich durch Zölle vor ausländischer Konkurrenz schützen können, oder jene Erzeugnisse, die auf den Auslandsmärkten nicht viel Konkurrenz begegnen und nach denen eine ziemlich gleichmäßige Nachfrage besteht, zum Beispiel die dänische Butter. Hingegen sind die Marktverhältnisse für die meisten Fabrikate derzeit besonders ungünstig.

Bei Nachlassen der Inlandskonjunktur wird von allen Fabrikanten die Ausfuhr forciert. Sogar in den Vereinigten Staaten soll durch die Diskontermäßigung auf 2½% die Steigerung der Ausfuhr erleichtert werden, da derzeit der Absatz für die Fabrikanten im Inland erschwert erscheint. Unter der derzeitigen Exportlage leiden die meisten europäischen Industrien, also vor allem Industrieexportstaaten, wie die Tschechoslowakei, Deutschland, England, Österreich, aber auch wichtige Industrien der Schweiz, Frankreichs u. Italiens. Hingegen ist die Konjunktur in den nordischen Staaten ziemlich gut geblieben.

Nicht nur Dänemark als Exporteur hochwertiger Erzeugnisse landwirtschaftlicher Industrien, sondern auch Norwegen und Schweden haben eine ausgesprochen günstige Konjunktur.

Die Zahlungseinstellungen haben abgenommen, die Papier-, Elektro-, Maschinen- und chemische Industrie sind gut beschäftigt.

—o—

In der Postsparkasse

in Katowice ist gewöhnlich ein recht reger Verkehr und kommt es vor, daß auch bis zu 50 Personen auf Kassachecks-Auszahlungen warten. Jede Partei hinterlegt gegen Ausfolgung einer Nummer den Kassacheck, die Nummer wird nach Durchführung aller Formalitäten ausgerufen und der Betrag nach Vorweisung der Nummer, ausgezahlt.

Es kommt wiederholt vor, daß infolge großen Andranges und hiedurch hervorgerufenen Lärmes die Beamten, welche die Nummer ausrufen, nicht gehört werden, so daß die Partei auch länger warten muß. Um die Beamten zu schonen, den Andrang bei den Kassaschaltern zu vermeiden und um zu ermöglichen, daß die ausgerufenen Nummern auch von ihren Besitzern gehört werden, wäre es empfehlenswert, oberhalb der Schalter eine Vorrichtung anzubringen, welche die zum Schalter gerufene Nummer anzeigt und auch aus größeren Entfernungen gesehen werden kann.

Wenn die Beamten von früh bis 1 Uhr mittags ununterbrochen Nummern ausrufen müssen, so schwächt dies die physische Kraft, welche ein Kassabeamte schon an und für sich in größerem Ausmaße benötigt.

Wenn sich am Schalter immer Personen aufhalten, kann es vorkommen, daß sich darunter Taschendiebe verbergen oder zumindest Aufpasser von Verbrechern, die erkunden, wer Geld behebt.

Von besonderem Vorteil ist die oben erwähnte Art von Nummernbekanntgabe indem man jederzeit orientiert ist, welche Nummer ausgerufen und auf welche das Geld noch nicht behoben wurde. Alle ausgerufenen Nummern bleiben auf der Tafel und wenn die Auszahlung bewerkstelligt ist, verschwindet die Nummer durch einen Druck auf einen Knopf.

Zollerhöhungen hüben und drüben ....

Alle angrenzenden Staaten Polens erhöhen einen oder den anderen Zollsatz und wir können nichts dagegen tun. Österreich, Tschechoslowakei, Deutschland usw. haben verschiedene Zollsätze von Produkten, welche sie auch aus Polen beziehen, teilweise so erhöht, daß der Export aus Polen in diesen Artikeln fast unmöglich geworden ist. Deutschland hat sogar letzter Tage erklärt, daß Verhandlungen über die Herabsetzung von Agrarzöllen, die letzthin eingeführt wurden, zwecklos wären.

Wir können uns genau erinnern, daß vor der Einführung der Valorisierung unserer Zölle von allen Staaten Protest eingelegt wurde und die Wirtschaftsorganisationen der Branchen, welche nicht nur in Treibhausluft gedeihen können, warnten vor der Einführung der Zölle 1 : 1·72, 1·30. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Zölle die Einfuhr nicht einschränken würden und nur einen fiskalischen Zweck hätten. Man hat Recht behalten.

Trotz aller Proteste wurden die Zölle erhöht, die Einfuhr wurde nicht geringer; nun revanchieren sich alle Staaten, denen man seinerzeit Schaden zufügte, jede Erhöhung eigener Zölle bringt es mit sich, daß die anderen Staaten Revanche üben.

Die Autotaxbesitzer

beschweren sich, daß private Autobesitzer ihre Wagen vermieten, während die hiezu berufenen Unternehmen nur die Steuern bezahlen und schwer mit der wirtschaftlichen Krise kämpfen müssen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Autovermietung kein konzessioniertes Gewerbe ist, jedoch eine Anmeldung bei der Bezirkshauptmannschaft und die Lösung eines Patentes, sowie Bezahlung der Umsatzsteuer bedingt. Wer gegen diese Vorschriften handelt, wird bestraft.

Den Trinkern

macht man es in den letzten Tagen wieder bequemer. Um ihnen den Schnappsgenuß zu ermöglichen, führt das Spiritusmonopol Flaschen in der Größe von 0·1 Liter ein und kostet laut »Monitor« ein 40 grädiger 72 u. ein 45 grädiger 76 Groschen, pro Flasche 0·1 Liter.

Wäre es nicht vielleicht ratsam, Stamperlautomaten aufstellen zu lassen, welche auf mehrere Stellen der Orte verteilt werden könnten, ähnlich wie die Benzinautomaten, die sich allgemein bewährt haben.

Die Spiritus- und Tabakmonopole spüren auch die schweren Zeiten, denn der arme Bürger mußte bisher alles dem Steueramte opfern. Was nicht für Exekutionskosten und Verzugszinsen aufging, wurde für Steuern gutgeschrieben; die Hauptsache ist, daß vor allem die Exekutionskosten und Zinsen gedeckt werden; warum, weiß kein Mensch.

Die Postsparkassa

fordert auch von ausländischen Kontobesitzern, daß die Checks aller Art, zwecks Überweisung in Form einer Postanweisung oder zwecks Gutschrift auf ein anderes Konto, ausnahmslos in polnischer Sprache abgefaßt werden. Diese Maßnahme veranlaßte die »Urania« Reisegesellschaft in Karlsbad, welche in fast ganz Europa Mitglieder besitzt, in ihrer Zeitschrift die Mitteilung zum Abdrucke zu bringen, daß sie kein Postsparkassenkonto in Polen eröffnen könne, weil die PKO in Polen nur polnisch ausgefertigte Checks fordere, der Verkehr mit Polen jedoch vorläufig noch schwach sei, so daß kein polnischer Korrespondent allein für die Checkausstellung aufgenommen werden könne.

Wäre es nicht möglich, gegenüber den ausländischen Kontobesitzern Entgegenkommen zu beweisen, indem wenn schon nicht in deutscher Sprache, doch zumindest in französischer Sprache ausgestellte Checks, zugelassen würden. Die PKO ist ein auf Gewinn aufgebautes Unternehmen und ist Entgegenkommen gegenüber den ausländischen Kunden am Platze.

—o—

Das Finanzministerium berichtet in einer Budgetzusammenstellung, daß die Landwirtschaft 11·9%, die Industrie 29·7% und der Handel 33·6% aller Steuern deckt. Wenn man berücksichtigt, daß wir in Polen 60% Landwirtschaft und nur 30% Industrie und Handel haben, so kommt man zu dem Resultat, daß die Steuerzahlungen ganz andere Prozentsätze aufweisen sollten.

Vormerkkalender

August

1930 **31 Tage**

14	Donn.	II. Umsatzsteuerrate pro 1930
15	Freitag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
16	Samstag	Umsatzsteuer pro Juli fällig für monatlich Zahlende.
17	Sonntag	Herbstmesse Leipzig 31. VIII. — 6. IX.
18	Montag	Herbstmesse Reichenberg 16.—22. VIII. Herbstmesse Prag 7. IX.—14. IX.
19	Dienstag	Herbstmesse Wien 7. IX.—14. IX.
20	Mittw.	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen

Salzsteuer. Die Salzsteuer pro 100 kg im Inlande erzeugter oder hervorgebrachter Salzmengen, sowie importierter Ware, wird wie folgt festgesetzt: a) Für Kochsalz, weiß oder Steinsalz 13·50 Złoty, b) von grauem Steinsalz 8·50 Złoty. Dz. Ust. R. P. Nr. 54, Pos. 458.

Endlich. Der Handelsminister hat angeordnet, daß der Absatz II. P. 3 c der Verord. des Handelsministers vom 31. Mai 1930 betreffend, den Exportzoll für Roßhaare und Borsten mit den Worten: »in Naturfarbe, gebleicht und gefärbt« ergänzt wird.

Volontär gesucht. Die »Zegluga Polska« staatliche Schiffahrtsgesellschaft in Gdynia, sucht einen Volontär mit absolvierter Mittelschule und Kenntnissen in der polnischen, deutschen und englischen Sprache. Möglichst militärfrei. Gewährt wird volle Verpflegung und Wohnung, sowie 150 Złoty monatlich. Nur erstklassige Kräfte können berücksichtigt werden.

Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, an die Handelskammer in Bielsko,

Export und Import. In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt die Liste einer Reihe ausländischer Firmen auf, welche nach Polen exportieren oder von dort importieren möchten. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Der Auslandsabsatz der General Motors Corporation (Automobilfabrik) betrug im Juni nur 9845 Wagen gegen 37.050 im Vorjahr, In der ersten Jahreshälfte ist gegen 1929 ein Rückgang um 157.837 Wagen oder 65% zu verzeichnen. Es zeigt sich, daß Europa nach und nach zu den stabilen europäischen Automobilen greift, da es nicht genügt, nur billig einzukaufen, sondern auch den Betrieb preiswert zu gestalten.

Überstunden. Das Oberste Verwaltungstribunal hat erklärt, daß einem Bürobeamten keine Überstunden zu bezahlen sind, wenn er eine Arbeit während der Bürostunden hätte ausführen können und er diese in den Überstunden beendet oder durchgeführt hat. (Urteil N. I. C. 121/30).

Zeitgerecht. Es kommt oft vor, daß sich die Mitglieder des Kaufleuteverbandes erst in letzter Minute um Ausfertigung von Gesuchen, Rekursen und sonstigen Eingaben an die Kanzlei des Verbandes wenden und ist es selbstverständlich leicht möglich, daß ungewollte Verspätungen der Ausfertigungen eintreten, welche oft unangenehme Folgen zeitigen können.

Es wird ersucht, die von Behörden erhaltenen Schriftstücke, gegen welche schriftliche Eingaben erforderlich sind, wenigstens 4—5 Tage vor Ablauf der Frist, der Kanzlei zur Erledigung zu übergeben. Infolge großen Andranges wird gebeten, sich rechtzeitig in der Kanzlei einzufinden, zumal es den Mitgliedern gleichgültig sein kann, wann vor Ablauf der Frist, die Eingabe ausgefertigt wird.

Zolltechnisches. Pos. 34 Punkt 3 Speck, Fett: a) Speck frisch, gesalzen 80 Zł per 100 kg, b) Schweinefett 100 Zł, c) Paprikaspeck, geräuchert 120 Zł. Diese Zölle traten am 31. Juli in Kraft. Dz. Ust. R. P. Nr. 53 Pos. 447.

Pos. 1 P. 1 b) Weizen 17·50 Zł per 100 kg. Pos. 3 P. 1 b) Weizenmehl 25·50 Zł. — Pos. 3 P. 2 b) andere Grütze, außer bes. gen. 24 Złoty. Diese Zölle traten am 31. Juli in Kraft. Dz. Ust. R. P. Nr. 53 Pos. 448.

Pos. 34 P. 3 a) Schmalz roh, nicht raffiniert zur Erzeugung von raffiniertem Schmalz auf Min. Bew. zahlt 40% des Normalzolles. Diese Ermäßigung trat am 3. August in Kraft. Dz. Ust. R. P. Nr. 53 Pos. 449.

Bei der Ausfuhr nachstehender Produkte wird ein Zollrückersatz eingeführt: Gerste 4 Zł. Korn und Weizen 6 Zł. Mehl aus Pos. 3 P. 1 Gerstengrütze und Malz 12 Złoty per 100 kg. Diese Verordnung gilt für die Zeit vom 1. August bis 31. Oktober 1930.

Bakons und Schinken, auch in herm. Verpackung 25 Zł per 100 kg. Diese Verordnung gilt vom 1. August bis auf Wiederruf. Dz. Ust. R. P. Nr. 53 Pos. 451.

Der Innenminister veröffentlicht im Dz. Ust. R. P. Nr. 53, Position 453 eine Verordnung betreffend Aufsicht über die Erzeugung von Fett und Speiseölen, sowie auch über den Verkauf dieser Produkte.

Goldzłoty. Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat August 1930 auf 5 Złoty und 92·44 Groschen festgesetzt.

Griechenland. Die Griechisch-Polnische Handelskammer in Athen veranstaltet im September eine Reise nach Griechenland. Interessenten könnnen in das Reisereglement im Büro der Wirtschaftsorganisationen und der Handelskammer in Bielsko, Einsicht nehmen.

Für Städte und Gemeinden

findet anläßlich der Leipziger Herbstmesse eine Reihe verschiedener Vorträge statt, behandelnd: Städtereinigung, Müllbeseitigung, Kanalreinigung, Straßenreinigung, Übergemeindliche Aufgaben, Festsetzung von Fluchtlinien, Deutscher Bautag, Baustoffe, Naturverbundenes Bauen, Kulturaufgaben des Architekten, Das Bad, Hallenbäder u. Kurbäder, Freibäder, Das Bad in der Siedlung und in der Wohnung, Abwasserreinigung, Mechanische Klärung der Abwässer, Klärbecken, Tropfkörper, Schlammaktivierung, Der Fluß als Kläranlage, Abwassergenossenschaften, Baupolizei und Skelettbau, Schweißverfahren, Städtebau und Baupolizeirecht, Einheitsbauordnung. Interessenten erhalten seitens des ehrenamtlichen Vertreters das Datum der einzelnen Vorträge.

Fortlaufend wird festgestellt, daß die protokollierten Firmen nicht laut Vorschrift ihre Angestellten an- und abmelden. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß wer Angestellte verspätet oder überhaupt nicht laut Gesetz meldet, unnachsichtlich eine Strafe von 50 Zł pro Angestellten bezahlen müssen wird.

Gemeinschaftslager sind eine neuzeitliche Einrichtung für industrie und Handel. In verschiedenen Orten des Auslandes werden verschiedene Branchen zusammengefaßt und Gemeinschaftslager errichtet. Der Kaufmann und Industrielle braucht nicht mehr große Lager eines Artikels zu halten, sondern mit anderen der gleichen Branche, ein gemeinsames Lager. Das Anlagekapital verteilt sich auf mehrere und drückt nicht den einzelnen.

Zur Belebung des Fremdenverkehres

wäre es von Vorteil, die Grenzübertrittscheine nicht erst bei den Bezirkshauptmannschaften in Polnisch- und Tschechisch Teschen lösen zu müssen, sondern kurzerhand an den Brücken erlangen zu können. — Grenzübertrittscheine in Blockform würden die Arbeit erleichtern und den Verkehr über die Brücken bedeutend vergrößern. Keiner der beiden Stadtteile hätte dadurch einen Schaden, sondern im Gegenteil, nur Nutzen. Da man allgemein die Visa auflassen will, könnte man hier mit dieser Erleichterung ohne weiteres beginnen.

Zwischen Polen und Amerika

wurde ein neuer Telegrammtyp eingeführt und zwar sogenannte »Telegramme auf Kosten des Empfängers«. Sowohl von Amerika, als auch von Polen können Telegramme auf Kosten des Empfängers aufgegeben werden. Diesbezügliche Gesuche sind an das Telegrammaufgabeamt zu leiten.

Zwischen Polen und Rußland

ist mit 29. Juli der direkte und unmittelbare Warentransport seitens der Eisenbahnen aufgenommen worden. Dz. Ust. R. P. 52 Pos. 432.

Mit 1. Februar 1931 wird die III. Serie der Dollar-Prämien-Anleihe herausgegeben und sind nähere Bestimmungen im Dz. Ust. R. P. Nr. 52 Pos. 438 zu finden.

LEIPZIGER Messelegitimationen und ermäßigte Fahrkarten werden täglich an Wochentagen von 14—17 Uhr in der Kanzlei der Handelskammer in Bielsko ausgegeben.

Die Diskontpolitik der Bank Polski.

Der bekannte polnische Wirtschaftspolitiker und Vorsitzende des Sejmausschusses für Auslandskredite Prof. Krzyżanowski konstatierte dieser Tage, daß der Goldvorrat der Bank Polski seit 1. Jänner 1928 um 256 Millionen Zł gesunken ist. Die Stabilität der polnischen Währung ist dadurch keineswegs gefährdet, da die notwendige Grenze von 60% Minimum noch nicht erreicht ist.

Mit Rücksicht auf die mißliche polnische Wirtschaftslage wird jedoch auch die polnische Notenbank Mittel uud Wege suchen müssen, um eine weitere Devisenabwanderung zu verhindern, Prof. Krzyżanowski spricht sich gegen die Aufnahme von kurzfristigen Auslandskrediten aus und empfiehlt die Erhöhung des gegenwärtigen Diskontsatzes.

Die geltenden Rentenbankscheine.

Um irrigen Auffassungen im Publikum zu begegnen, macht die Deutsche Rentenbank darauf aufmerksam, daß sowohl die Rentenbankscheine zu 1000, 500 und 100 Rentenmark mit Ausstellungsdatum vom 1. November 1923 (ohne Kopfbilder) als auch die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark (mit Kopfbildnis eines Landmannes) vom 20. März 1925, 10 Rentenmark (mit Kopfbildnis einer Landfrau) vom 3. Juli 1925 und 5 Rentenmark (mit Kopfbildnis eines Landmädchens) vom 2. Januar 1926 nicht aufgerufen, also nach wie vor gesetzliche zugelassene Zahlungsmittel sind und unbedenklich in Zahlung genommen werden können.

Unser Außenhandel. Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa Jerozolimska 32, erschien letzter Tage das 6 Heft 1930, den Außenhandel Polens des Monates Juni umfassend.

Dieses Heft enthält alle Daten unseres Aussenhandels für den Monat Juni gesondert, ebenso für Monate Januar—Juni des laufenden und vorhergehenden Jahres. Für alle, die sich für Exporte u. Importe interessieren, ein gutes u. wertvolles Nachschlagewerk. Das Einzelexemplar kostet 3 Złoty.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·50	Montreal	8·91
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	212·74	Oslo	238·80
Bukarest	5·30	Paris	35·08
Budapest	156·00	Prag	26·45
Danzig	173·32	Riga	171·70
Holland	358·60	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·44	Spanien	102·90
Italien	46·70	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·51
London	43,36	Wien	125·90

Konsumenten und Umsatzpropaganda.

Der Geschäftserfolg der Messe wird seitens vieler Firmen oft lediglich nach dem auf der Messe erzielten Umsatz gewertet, während sonstige, sich durch die Messebeteiligung ergebende Vorteile weniger eingeschätzt oder vielfach übersehen werden.

Wohl liegt der Hauptzweck der Messe darin, Erzeuger, Großhändler und Verbraucher zusammenzuführen um Geschäfte tätigen zu können, doch muß neben dem Nutzen des direkten Verkaufes auf der Messe auch der indirekte Nutzen auf Konto „Messe" gebucht werden, der sich durch Messenachgeschäfte, sowie durch Erhöhung des Konsumes ergibt.

Auf der Messe wird naturgemäß jedoch nicht nur Aussteller, Großist und Wiederverkäufer zusammengeführt, sondern eine engere Fühlungnahme speziell bei Konsum- und Markenartikeln ist auch mit dem direkten Verbraucher möglich, denn die Messe wird jährlich nicht allein von Käufern, sondern auch vom Konsumenten besucht.

Der Konsument wird hier auf die einzelnen Markenartikel aufmerksam gemacht, ihm können daselbst die vorteilhafte Verwendung derselben nachgewiesen werden und dadurch das Kaufbedürfnis geweckt werden.

Die Messe zeigt sich daher auch für Marken- und Konsumartikel als geeignetes Mittel, neue Erzeugnisse vorteilhaft einzuführen und die Absatzsteigerung durch gute Messepropaganda vorzubereiten.

Spielwarengeschäfte und Warenhäuser.

Die Spielwarenspezialgeschäfte Hamburgs haben in den letzten Jahren sehr unter der Konkurrenz der Warenhäuser gelitten. Die „Besichtigung ohne Kaufzwang" hat eben doch unendlich viel für sich und die immer volle Spielwarenabteilung bei Karstadt, Tietz, Petersen usw. bewies, daß dieses Verfahren auch bei den Spielwaren seine alte Zugkraft ausübt.

In anerkennenswertem Gemeinsinn haben sich nun die Hamburger Spielmittelgeschäfte zusammengefunden, um gemeinsam ebenso eine Ausstellung zu veranstalten, wie sie die Warenhäuser immer aufbauen. Die größte Halle im Hamburger Zoo war gerade groß genug. Hier kann nun das Publikum sich ganz zwanglos bewegen und alles nach Herzenslust ansehen, sich Auskünfte holen und Rat geben lassen, sowie einkaufen.

Der erste Eintritt auf in den Schulen großzügig verteilte Vorzugskarten, kostet die Hälfte, und diese Hälfte wurde bei einem bestimmten Mindesteinkauf auch noch rückvergütet. Schulklassen, unter Führung ihrer Lehrer, konnten für wenige Pfenige alle die Herlichkeiten ausgiebig bestaunen.

Auch sonst war für Abwechslung gesorgt. Täglich fanden in einem Marionetten-Kasperl-Theater etwa 8 und noch mehr Gratisvorstellungen statt, und der Weihnachtsmann hielt Audienz auf goldenem Thron. Der Weg zu den Eltern führt durch die Herzen der Kinder. Deshalb hat man auch fast auf alle Propaganda bei den Eltern selbst verzichtet und nur die Kinder „scharf" gemacht. Diese besorgten zu Hause dann rasch das übrige.

Der Erfolg soll, wie man hört, recht zufriedenstellend gewesen sein und zur Wiederholung ermuntern. Alles in allem, ein schönes Beispiel von Zusammenarbeit auf gemeinschaftlicher Basis.

Das ämtliche Verzeichnis der amortisierten 5 prozentigen Obligationen der Staats-Konvertierungsanleihe vom Jahre 1924, liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf und können die Interessenten einsehen, welche Obligationsnummern mit 1. Juli a. c. als gezogen zu betrachten sind.

Zahlungseinstellungen.

Dr. Marcin Horowitz, Konservenfabrik Lwów, P. Schiwietz i Synowie Król. Huta, Mozes Hirschhorn Lwów, Eheleute Zygmung Reif Lwów, Eheleute Ignaz Lauer Lwów, Regina Schatz Lwów, Netti Beldengrün-Scharf Mszana Dolna, Tadeusz Wittek Lwów, Jakób Graulich Lwów, Schreyer i Launhardt Lwów, Na-Lim hurtownia obuwia Lwów, Gitla Friedmann Przemyśl, Jadwiga Pijarowska Poznań, Arnold Asch Poznań, Idzi Lis Jarocin, Helene Kneppel Przemyśl, Bolesław Adamczewski Poznań, Józef Richter Brus, Słoma S. A. Poznań, Bronisław Serocki Jabłonna, Marja Hinz Więcbork, M. Kaprzak Czarnków, Józef Sperber Lwów.

Kürzeste Verbindungen nach Reichenberg u. retour:

Oderberg ab	0·59	1·31	5·47
Prerau	2·44	—	—
Olmütz	3·08	3·36	8·12
Böhm. Trübau	4·50	5·18	9·54
Pardubitz	7·27	7·27	13·21
Reichenberg an	10·50	10·50	18·47
Reichenberg ab	19·07	19·07	8·10
Pardubitz	23·58	22·41	15·33
Böhm. Trübau	1·11	23·49	16·46
Olmütz	2·35	1·10	18·12
Prerau	3·05	—	—
Oderberg an	5·17	3·10	21·07

Leider ist die Hoffnung, daß das neue Telefonbuch nicht wieder ein- Inseratenverzeichnis wird, zu nichts geworden. Ein Frauenverein in Warszawa hat die Herausgabe dieses Telefonbuches zugewiesen erhalten und wird selbstverständlich trachten, so viel als nur möglich aus der Sache herauszuschlagen.

Wann werden wir Telefonbücher und nicht Inseratensammlungen von der Postverwaltung bekommen?

Messen im August 1930.

1. VIII. bis 15. IX. Russische Messe Nischni Nowgorod
9. bis 18. VIII. Mustermesse Luxemburg
10. bis 25. VIII. Mustermesse Gijon
16. bis 22. VIII. Mustermesse Reichenberg
17. bis 20. VIII. Ostmesse Königsberg
24. VIII. bis 2. IX. Donaumesse Bratislawa
30. VIII. bis 7. IX. Mustermesse Graz
30. VIII. bis 8. IX. Mustermesse Osijek
31. VIII. bis 21. IX. Michaelis Ledermesse Leipzig
31. VIII. bis 5. IX. Mustermesse, Technische- und Baumesse Leipzig.

Die Prager Herbstmesse.

Das Kongreßbuch des „I. Internationalen Kongresses für Gesundheitstechnik und Städtehygiene", der unter dem Protektorate der čechosl. Regierung vom 16. bis 18. März 1. J. in Prag abgehalten wurde, ist soeben erschienen. Es enthält einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Kongreßverhandlungen und der angenommenen Resolutionen, ein Teilnehmerverzeichnis, als auch sämtliche Vorträge, die gelegentlich des Kongresses gehalten wurden. Das Buch hat 296 Textseiten und enthält 38 Vorträge, hervorragender čechosl. und ausländischer Fachleute für Gesundheitstechnik und Städtehygiene. Die Bestellung dieser Publikation, deren Preis Kč 120.— beträgt, kann in der Kanzlei des „Ständigen internationalen Ausschusses für Gesundheitstechnik und Städtehygiene" in Prag VII, Messepalast erfolgen.

Die österreichisch čechosl. Gesellschaft in Wien veranstaltet gelegentlich der Prager Herbstmesse, die vom 7. bis 14. September 1930 stattfindet, eine Gesellschaftsreise ihrer Mitglieder nach Prag. Im Programme dieser Reise ist außer der Besichtigung Prags, die Besichtigung der Prager Herbstmesse und insbesondere des Messepalastes vorgesehen. Weiters werden bei dieser Gelegenheit Verhandlungen über Wirtschaftsfragen zwischen Oesterreich und der čechosl. Republik und über die wechselseitigen Beziehungen abgehalten werden.

Japan auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1930

Wie die Handelsabteilung der Kaiserlich Japanischen Botschaft in Berlin dem Leipziger Meßamt mitteilt, werden die japanischen Handelskammern auch im Frühjahr 1931 wieder auf der Leipziger Messe ausstellen. Nach einer dem Meßamt zugegangenen Mitteilung aus Japan hat das japanische Handelsministerium beschlossen, für die Teilnahme dar Vereinigung japanischer Industrie- und Handelskammern an den Messen in Leipzig und Paris einen Betrag in Höhe von 25 600 Yen zur Verfügung zu stellen.

Das Syndikat. Polnischer Eisenhütten G. m. b. H. in Katowice, gab erstmalig das „Walzprogramm" normalisierter Gruben- und Kleinbahnschienen, sowie des dazugehörigen Kleineisenzeuges heraus. Das Syndikat gibt hiezu bekannt, daß das ausgearbeitete Walzprogramm die erste Publikation darstellt, die den erwähnten Produktionszweig sämtlicher in Frage kommenden polnischen Werke umfaßt und gleichzeitig auch die erste Arbeit an der Normalisierung der Hüttenerzeugnisse in Polen zeigt. Das Werk ist in deutscher Sprache erschienen.

Die Agentur der Żegluga Polska in Katowice Plebiscytowa 1, erteilt alle Informationen über Reisen nach den Nordländern, welche ohne Paß durchgeführt werden können. Die Reisenden nächtigen stets am Schiffe, unternehmen Ausflüge nach allen interessanten Teilen des Nordens und besuchen auch die Ausstellung in Stockholm.

Gesundheitstechnik auf der Leipziger Herbstmesse 1930. Die Neuerungen an Geräten und Mitteln für die Körper- und Gesundheitspflege finden ein ständig steigendes Interesse, weil die Gedanken der förderlichen Gesundheitspflege allmählich in weitere Kreise dringen. In dieser Richtung hat die Dresdner Hygiene-Ausstellung wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet. Auch im Rahmen der bevorstehenden Herbstmesse Leipzig vom 31. August bis 5. September 1930 wird eine reichhaltige Ausstellungsgruppe „Gesundheitstechnik" (Hygienemesse) sich anschaulich mit den einschlägigen Fragen befassen. Dort werden vorgeführt: medizinische Instrumente und Apparate, Einrichtungen für Aerzte, Zahnärzte, Apotheken, Krankenanstalten, Apparate für die Körperpflege u. Krankenbehandlung. Ferner werden Lehrmittel gezeigt und auf Tafeln und in Modellen Aufklärungen über das Versicherungs- und Krankenkassenwesen gegeben. Wie man auf den Herbstmessen bereits immer feststellen konnte, findet diese Gruppe gerade vor Beginn des Herbstes stets besonderes Interesse. Im Vorjahr ist sogar mancher große Auslandsauftrag abgeschlossen worden. Da sich mit der kommenden Herbstmesse außerdem die Internationale Pelzfachausstellung überschneidet, die ein Internationales Publikum heranzieht, ist zum mindesten ein gleich großes Interesse zu erwarten.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die

am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer
Cieszyn, Sejmowa 1.
Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

DAS AMTLICHE

LEIPZIGER MESSADRESSBUCH

Herbstmesse 1930

Band I: Adreßbuch der Mustermesse Preis RM 4.— zuzügl. Versandkosten

Band II: Adreßbuch der großen Technischen Messe u. Baumesse Preis RM 2.— zuzügl. Versandkosten ferner:

9 Teilausgaben für Facheinkäufer (Amtliche Branchenführer) Preise zwischen RM —.50 bis RM 1.20 zuzügl. Versandkosten — darunter: Nr. 3: Lederwaren, Reiseartikel, Kurz- u. Galanteriewaren usw. RM —.75

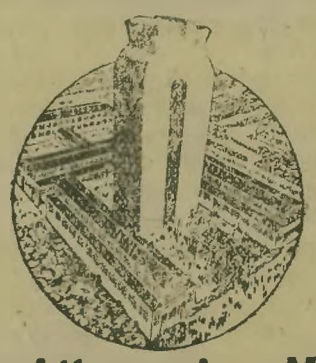
erscheint am 14. August 1930

ist demnach bei rechtzeitiger Bestellung 2½ Wochen vor Messebeginn in Ihrem Besitz — Vorausbestellungen werden in der Reihe des Eingangs erledigt!

Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H. Leipzig C 1, Liebigstr. 6.

Einkaufsmarkt

tschechoslowakischer Exportwaren vornehmlich weltbekannter Textilwaren



XI. Reichenberger Messe

Allgemeine Mustermesse
Textilmarkt
Textilmaschinenmesse
Technische Messe

Fahrpreisermäßigungen in Polen 25%, Tschechoslowakei 33%

Einreise ohne Paßvisum!

Legitimationen erhältlich: Messebüro Schles. Merkur, Cieszyn, Postfach 58.

Polen-Bulgarien

Wer nach Bulgarien exportiert oder von dort importiert, wendet sich an die

Polnisch-Bulgarische Handelskammer
SOFIA, rue Benkowski 8.

Auch kleine Inserate verkaufen.

Wiener Messe

7. - 13. September 1930

(Rotunde bis 16. September 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon Schuh- u. Ledermesse

Möbelmesse — Reklamemesse

Ausstellung „Christliche Kunst"

Internation. Radioausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

BÜRO-AUSSTELLUNG

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Franz., Griechische u. Indische Kollektivausstellungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Österreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 16. August 1930. Nr. 63

Die Wiener Herbstmesse.

Die österreichische Wirtschaft rückt durch den günstigen Abschluß der durch Bundeskanzler Dr. Schober und Finanzminister Dr. Juch geführten Anleiheverhandlungen in einen völlig neuen Abschnitt ihrer Entwicklungsgeschichte. Die bedeutenden Geldmittel, die durch die Anleihe dem Lande zufließen, werden ohne Zweifel auf alle Gebiete des Wirtschaftslebens befruchtend einwirken und eine Renaissance der in den letzten Jahren etwas verlangsamten Investitionstätigkeit mit sich bringen.

Die Belebung, die dank der Anleihe auf das gesamte Wirtschaftsleben der Republik überzugreifen beginnt, wird der bevorstehenden Wiener Herbstmesse ihr charakteristisches Gepräge verleihen. Bereits heute zeigt die wesentliche Steigerung der Ausstelleranmeldungen, daß sich die österreichische Produktion eine Belebung ihres Geschäftsganges erwartet, ein Umstand, der eine wesentlich reichere u. umfassendere Beschickung der diesjährigen Wiener Herbstmesse verbürgt als dies bei ihren Vorgängerinnen der Fall war. Obgleich der Messetermin erst für die Zeit vom 7. bis 14. September festgesetzt wurde, sind sämtliche Messehäuser, sowie das Gelände der Rotunde nahezu gänzlich vergeben. Neben den 32 Warengruppen, welche nahezu alle Produktionszweige der Industrie und des Gewerbes umfassen und in welchen neben den hervorragendsten österreichischen Firmen auch zahlreiche prominente ausländische Aussteller vertreten sind, werden wieder interessante Sonderausstellungen die Aufmerksamkeit der Messebesucher auf sich lenken.

So wird der Messepalast neben den sowohl durch edle Arbeit, als auch durch Materialechtheit rühmlich bekannten Wiener Galanteriewaren und Kunstgewerbeartikeln, sowie neben der alljährlich wachsenden Wiener Möbelmesse Sonderausstellung des Gewerbeförderungsinstitutes der Handelskammer, sowie des Gewerbeförderungsamtes der Niederösterreichischen Landesregierung, ferner eine unter der Devise »Die Werbekraft der Verkaufsidee« stattfindende Reklamemesse enthalten.

Eine vollkommene Neuheit bildet die von der Gesellschaft für christliche Kunst veranstaltete Ausstellung »Christliche Kunst«, welche durch Vorführung religiöser Kunstwerke heimischer Künstler den Beweis erbringen wird, wie sehr die Messe dazu berufen ist, im Rahmen ihres wirtschaftlichen Aufgabenkreises auch eine wertvolle Kulturmission zu erfüllen. Außerdem findet hier die große Schuh- und Ledermesse statt, die nunmehr nach Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten, aus der Neuen Burg in den Messepalast übersiedelt ist und hier in bedeutend vergrößertem Masse einen Überblick über diesen wichtigen Produktionszweig vermitteln wird.

In der Neuen Burg, deren repräsentative Räumlichkeiten wieder ausschließlich der Bekleidungsindustrie vorbehalten sind, wird insbesondere die österreichische Strickwarenausstellung sowie der Pelzmodesalon das Augenmerk auf sich lenken. Die Rotunde bietet neben der Nahrungs- und Genußmittelausstellung, sowie der Schaustellung von Maschinen aller Art, insbesondere Erzeugnissen der Stark- und Schwachstromindustrie heuer drei Sonderausstellungen, die in hervorragender Weise geeignet sind, der diesjährigen Wiener Herbstmesse internationale Bedeutung und Anziehungskraft zu verleihen.

Es sind dies die Internationale Radioausstellung, die Büroartikelausstellung und die Sonderausstellung der französischen Republik, deren Umfang und Bedeutung alle bisherigen französ. Sonderausstellungen auf den Wiener Messen in den Schatten stellt.

Auf dem Gelände vor der Rotunde wird die Bau- und Straßenbaumesse, die griechische Sonderausstellung, sowie die Sonderschau Indiens einen hervorragenden Glanzpunkt bilden.

Auch die land- und forstwirtschaftliche Musterschau mit ihren zahlreichen Unterabteilungen, sowie insbesondere die österreichische Mastviehschau, wird viel Neues und Interessantes bieten.

—o—

Der Handelsvertrag mit Rumänien.

Die neue polnisch-rumänische Handels- und Schiffahrtskonvention, die an Stelle des am 1. Juni d. Js. abgelaufenen Handelsvertrages treten wird, wurde in Warszawa am 23. Juni d. Js. unterzeichnet; sie umfaßt 33 Artikel nebst einem Schlußprotokoll u. Anhängen. Gleichzeitig kamen ein Kontingentierungs-, ein Eisenbahnverkehrs- und ein Veterinärabkommen zustande. Die allgemeinen Bestimmungen des neuen Handelsvertrages stützen sich auf dieselben Grundsätze, die in den von Polen mit Frankreich u. Deutschland abgeschlossenen Handelsverträgen zum Ausdruck kommen.

In einer Hinsicht weicht jedoch das neue Abkommen von der bisherigen Vertragspolitik Polens ab. Polen erkannte nämlich den im rumänischen Zolltarif vom Jahre 1929 aufgestellten Grundsatz an, wonach die Meistbegünstigungsklausel sich nur auf gewisse Warengruppen mit der Maßgabe erstreckt, daß dem rumänischen Staate in jedem Einzelfalle als Gegenleistung Zollvergünstigungen gewährt werden. Selbstverständlich hat sich Polen die gleichen Rechte Rumänien gegenüber vorbehalten. Außerdem hat sich Polen für den Fall, daß Rumänien unbeschränktes Meistbegünstigungsrecht einem dritten Staate zugesteht, ausbedungen, von diesem Recht in gleichem Umfange Gebrauch zu machen.

Außer dem Meistbegünstigungsrecht sieht der Vertrag für beide Teile eine Reihe von Zollermäßigungen vor. Die Liste der polnischen Waren umfaßt gewisse Eisen- und Stahlsorten, Zinkblech; Bleiglätte, Kalk, Dachziegel, Bernsteinerzeugnisse, Wachsleinwand und Rübsamen.

Ferner sollen die rumänischen Zuschlagsgebühren für die Einfuhr von gebleichten, gefärbten, bedruckten und emaillierten Artikeln ermäßigt werden. Eine für Polen ebenfalls günstige Regelung erfuhren die von Rumänien individuell bewilligten Zollermäßigungen für Jutesäcke und gewisse künstliche Düngemittel.

Als Gegenleistung für die Zugeständnisse räumte Polen dem Kontrahenten periodische Zollermäßigungen für Obst und Gemüse ein, namentlich für Weintrauben, Nüsse, Pflaumen, Marillen, Melonen, Äpfel und Birnen.

Das eingangs erwähnte Veterinärabkommen normiert vor allem den Transit rumänischer Rinder und Schweine durch polnisches Gebiet.

Die Eisenbahnverständigung berücksichtigt nicht alle von Polen aufgestellten Postulate, führt aber eine Reihe von Erleichterungen herbei, die gegenüber dem bisherigen Zustande einen beträchtlichen Fortschritt bedeuten.

Die Wirtschaftskrise.

Nach der Hochkonjunktur der letzten zwei Jahre trat in fast allen europäischen Staaten und sogar in Amerika, ein schwerer Rückschlag ein und eine ungeahnte Wirtschaftskrise breitete sich aus. Auf den Märkten herrscht Überfluß an Waren, zu welchem die Kaufkraft in gar keinem Verhältnisse steht. Die unabwendbare Folge dieser Absatzstockung ist Arbeitslosigkeit, welche das Wirtschaftsleben aller Staaten einschnürt und würgt. Solange nicht eine Möglichkeit gefunden wird, die Arbeitslosigkeit und die aus dieser sich ergebende enorme Belastung von Industrie und Handel irgendwie einzudämmen, ist auch keine Aussicht auf den Abbau der herrschenden Krise vorhanden.

Wohl zeigen sich in letzter Zeit auf unseren Märkten Besserungen, ein Anziehen der Preise landwirtschaftlicher Produkte und rege Nachfrage, doch ist dies lediglich die Folge der eingeführten Agrarzölle, welche die Konkurrenz des Auslandes in Agrarprodukten aussperren. Dies ist jedoch keine gesunde Maßnahme, denn die erhöhten Einnahmen der Landwirtschaft fordern Opfer von den Verbrauchern, welchen hiefür kein Äquivalent geboten wird. Diese Maßnahmen stehen auch in diametralem Gegensatze zu den von Briand und anderen führenden Volkswirtschaftlern vorgeschlagenen Freihandelszöllen bzw. der Schaffung einer Wirtschaftsgemeinschaft der europäischen Staaten. Es gäbe einen Ausweg aus dieser Sackgasse u. zwar müßte man das Übel vom Grunde aus bekämpfen, d. h. die Arbeitslosigkeit wenn auch nicht abschaffen, so doch mildern.

Nach dem Beispiele der Kohlengewerkschaften, welche bei verschlechtertem Absatze Feierschichten einlegen, wäre in unserer Industrie eine kürzere Arbeitswoche — anstatt 48 Stunden etwa 35 Stunden — einzuführen und diese Maßnahme allein würde etwa 25% mehr Arbeitskräfte erfordern, sodaß die Ziffer der Arbeitslosen auf ein Minimum herabgedrückt werden würde. Dieses System hätte auch noch andere Vorteile, denn die Arbeit eines Individuums auf 35 Stunden pro Woche verteilt, wäre an und für sich ergiebiger, als bei völliger Erschöpfung der Arbeitskraft an jedem Tage.

Durch den Fortfall der Arbeitslosenunterstützung könnten Industrie und Handel durch Steuernachlässe Erleichterung finden und die

Vormerkkalender

August

1930 31 Tage

17	Sonntag	Herbstmesse Reichenberg 16.—22. VIII.
18	Montag	Pässe, Freivisa, Messekarten etc. rechtzeitig besorgen
19	Dienstag	Letzter Kündigungstag per 1. X.
20	Mittw.	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Donn.	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
22	Freitag	Geschäftszeit einhalten
23	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln

verdienenden Bevölkerungsschichten würden einen kaufkräftigen Faktor für Handel und Gewerbe stellen. Es handelt sich lediglich um den Anfang, und sicher würden dann alle Industrien, soweit ihre technische Eigenart dies gestattet, das Beispiel nachahmen.

—o—

Fast drei Jahre sind verflossen, seit das Gesetz über die Grenzübertrittscheine zwischen Polen und der Tschechoslowakei im Dziennik Ustaw veröffentlicht wurde und Rechtskraft erhielt. Die Nichtdurchführung dieses Gesetzes benachteiligt eine Menge von Gemeinden. Hunderte Petitionen und Urgenzen sind von den Wirtschaftsorganisationen an alle möglichen Behörden und Persönlichkeiten gerichtet worden; doch alles vergebens. Letzthin interessierten sich auch zwei Abgeordnete für die Sache, leider scheinen sie das Interesse daran verloren zu haben, da man nichts weiter mehr hört.

Man wundert sich über die Bürgermeister aus dem Teschner Schlesien, welche oft zu Sitzungen seitens der Bezirkshauptmannschaft eingeladen werden, ohne daß es ihnen auch nur einfiele, bei dieser Gelegenheit zu interpellieren, um die Antwort der Bevölkerung bekanntgeben zu können. Im November werden wir das dreijährige Jubiläum obzitierten Gesetzes feiern, welches überhaupt nicht gehandhabt wird. Vielleicht würden die Ministerien einmal versuchen ein Steuergesetz, eine Zollerhöhung oder ähnliche, die Bevölkerung belastende Gesetze und Verordnungen zu verlautbaren und 3 Jahre nicht in Anwendung zu bringen?!

Unser Finanzberater Herr Devey soll nunmehr Polen verlassen, zumal seine Amtsdauer abgelaufen ist. Kurz vor seiner Amtsniederlegung wird er einen letzten Versuch machen, um für Polen eine Auslandsanleihe zu beschaffen.

Es wäre praktischer, wenn man unseren Finanzberater nicht mehr nach einer Anleihe aussenden würde, da man scheinbar nicht einmal in seiner Heimat »Amerika« zu seinen heutigen Ausführungen Vertrauen hat.

So weit erinnerlich, waren die Berichte des Finanzberaters, im Interesse Polens schön gefärbt, was nun klar und deutlich bestätigt werden kann. Weiters stellte er sich an die Seite der Liga für Selbstgenügsamkeit, was wohl schwerlich nach dem Sinne Amerikas war. Alle Berichte, welche der Finanzberater während seiner Amtstätigkeit herausgab, so weit diese veröffentlicht wurden, sind von der ehrlich denkenden Tagespresse und insbesondere von den Wirtschaftsorganen, stets abgelehnt und als Schönfärberei hingestellt worden. Demnach kann auch heute, da nichts von den Voraussagungen Devey's eingetroffen ist, das Ausland kein Vertrauen zu ihm haben, wenn er es als Anleihevermittler aufsucht. Er dürfte uns schwerlich die so dringend nötige Auslandsanleihe bringen.

Warum? An der Stadtgrenze in Bielsko haben sich in den letzten Tagen zwei schwere Autounfälle ereignet, welche sogar Menschenleben forderten. Die Tagesblätter verlangen einstimmig die Postierung von Polizeileuten an gefahrvollen Stellen.

In Cieszyn fordert man schon mehrere Monate, daß eine Fahrordnung für alle Arten von Fortbewegungsmitteln festgelegt und eingeführt werde. Die Stadtgemeinde schiebt diese Arbeit der Bezirkshauptmannschaft zu, da diese, resp. die Wojewodschaftspolizei, hiezu allein berechtigt sei. Dieser Zustand ist ebenso unhaltbar, wie der an der Stadtgrenze in Bielsko, wo man angeblich bereits monatelang die Postierung eines Polizisten anstrebt. Leider ohne Erfolg!

Früher hatte nicht nur jede Stadt, sondern jeder Ort eine Polizei, welche nach Bedarf betätigt werden konnte. Heute ist die Ortspolizei abgeschafft und wir haben nur die Wojewodschaftspolizei, deren Dienste die Bezirkshauptmannschaft resp. die Wojewodschaft festlegt.

Nachdem es jedoch nicht mehr weiter angeht, daß Menschenleben wegen Kompetenzstreitigkeiten geopfert werden, wäre es dringend nötig, daß man den Orten und Städten wieder die Polizeigewalt übertragen möchte, um den Stadtgemeinden zu ermöglichen, Sicherheitsposten dorthin zu senden, wo es nötig ist, damit Unglücksfälle vermieden werden.

Wenn ein Unglücksfall zu verzeichnen ist, kann man in den Zeitungen sowohl aus Automobilistenkreisen, als auch aus den Fußgängerkreisen verschiedene Äußerungen lesen, nach welchen unparteisch analysiert, beiden Teilen Recht gegeben werden muß. Schuldtragend ist einerseits der Fußgänger, weil er vergißt, daß die Straße vor allem für die Fuhrwerke bestimmt ist, anderseits der Automobilist, weil er möglichst rasch vorfahren will. Über beiden Teilen steht jedoch die Behörde, welche darüber zu wachen hat, daß die Gesetze beachtet werden und zwar die Polizei. Diese sollte an gefährdeten Stellen Aufstellung nehmen und sich mit der Sicherheit der Straßen ebenso befassen, wie es in ganz Europa der Fall ist. Stundenlang könnte man über die Mißverhältnisse unserer Straßen schreiben. Man sollte sich an dem Auslande ein Beispiel nehmen, wo bereits zehnmal so viel Automobile herumfahren.

An die geehrten Mitglieder!

Nachdem der Bedarf an Kanzlei, Durchschlags- und Karbonpapier, sowie an Schreibmaschinband und ähnliches nicht unbedeutende Summen verschlingt, so wurde ab 5. August die Einführung getroffen, daß für jedes Schriftstück, welches seitens der Kanzlei ausgefertigt wird, eine Gebühr von 10 Groschen zu entrichten ist.

Nachdem es sich für den einzelnen nur um einen geringfügigen Betrag handelt, während es für die Kanzlei monatlich eine Summe ergibt, so nehmen wir an, daß gegen diese geringe Gebühr keinerlei Einwendung erhoben wird.

Der Steuerträger ist verpflichtet die Beweise zu liefern, daß seine Fatierung, die Einkommensteuer betreffend, richtig ist und nicht die Steuerbehörde, daß sie die Einschätzung richtig vorgenommen hat.

Das Aichamt gibt auf Anfrage bekannt, daß man legalisierte Glasgefäße zum Messen von Essig und ähnl. bei nachstehend verzeichneten Firmen kaufen kann: Technika Gorzelnicza Sp. Akc. Warszawa ul. Królewska 8; Apenceller Romuald Warszawa, Targówek; Szymański Mieczysław Warszawa, Polna 70; Unieszowski Janusz Warszawa ul. Chłodna 37.

Es wird hiezu bemerkt, daß das Aichamt jeden zur Verantwortung ziehen wird, der zum Messen Flaschen, Ausschankgefäße u. ähnliches verwenden wird.

Hiezu erlauben wir uns zu bemerken, daß es jetzt nicht an der Zeit ist, die Kaufleute zu zwingen, spezielle Gefäße anzuschaffen.

Ab 1. August l. J.

kann man einfache und Eilgüter bei der Aufgabe durch die Eisenbahnfrachtenkassen, gegen Verlust usw. versichern lassen.

Reise nach Griechenland.

Die Handelskammer in Bielsko übersandte ein Programm und die Bedingungen für die Reise nach Griechenland im September 1930, veranstaltet von der Griechisch-Polnischen Handelskammer in Athen. — Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Kurse von Fremdwährungen.

Berlin notierte am 31. Juli: Athen 5·435, Buenos Aires 1·505, Istambul 1·90, Kairo 20·865, Kanada 4·185, Rio de Janeiro 0·435.

London notierte am 31. Juli: Bombay 1·5 9/16, Honkong 1·3 13/16, Kobe 2·0 3/8, Manila 2·0 5/16, Mexiko 10·35, Moskau 945·62, Shanghai 1·6 7/16, Singapore 2·3 25/32.

Einreisevorschriften für Schweden.

Laut Mitteilung der tschechosl. Gesandtschaft in Stockholm ist die Visumpflicht zwischen der CSR und Schweden seit 1. V. 1930 aufgehoben worden. Der tschechosl. Staatsangehörige kann daher auf Grund eines gültigen tschechoslowak. Passes nach Schweden reisen. Für einen länger als 3 Monate dauernden Aufenthalt in Schweden ist eine besondere Bewilligung erforderlich.

Um diese Bewilligung kann beim zuständigen politischen Amt, bezw. bei der Sozialdirektion (Socialstéyrelsen) in Stockholm angesucht werden. Die Aufenthaltsbewilligung wird auf eine bestimmte Zeit erteilt, worüber das schwedische Amt im Paß einen Vermerk macht. Zum Arbeitsantritt in Schweden ist wieder eine besondere Bewilligung notwendig. Handelsreisende brauchen außer einem Passe noch ein besonderes Patent für Handelsreisende, das sie sich bei einem Polizeiamte in Schweden besorgen müssen.

Neueinrichtungen in Gdynia.

Mit dem Abschluß der Hafenbauarbeiten der ersten Etappe wird eine ganze Reihe von Arbeiten auf dem Gebiet der Navigationseinrichtungen fällig, die zur Gewährleistung eines normalen Schiffsverkehrs im Hafen von Gdynia dienen.

Hinsichtlicht dieser Einrichtungen wird der Hafen von Gdynia einer der am neuzeitlichsten ausgestatteten Ostseehäfen sein. Außer den vorgeschriebenen Hafenlichtern und -Signalen für die Einfahrt, wird der Hafen mit einem Einrichtungskomplex ausgestattet, der es ermöglicht, daß die den Hafen anlaufenden Schiffe ihre Position bei jedweden Witterungsverhältnissen, bei Nebel usw., genau angeben, sogar dann, wenn sämtliche optischen Signalen versagen.

Im Hafen wird ein Radio-Leuchtturm eingerichtet, der mit akustischen Signalen in Verbindung stehen wird, deren Tätigkeit synchronisiert wird. Zwei solcher Radio-Leuchttürme sind bereits für den Hafen in Gdynia und Rozewo im vollen Umfang im Inlande durch die Staatlichen Mechanischen Werke hergestellt worden. Die neuen Leuchtfeuer unterscheiden sich erheblich von den bisherigen.

Postalisches. Bei Geldüberweisungen nach der Schweiz gilt ab 20. Juli der Kurs 174, d. h. für 100 Schweizerfranken werden 174 Zloty gerechnet.

Verbindungen sucht Dr. Foerster & Co. Leipzig S. 3, Spezialunternehmen für Strahlentherapie, für pharmazeutische Artikel ebenso für elektro-medizinischen Apparate.

LEIPZIGER Messelegitimationen und ermäßigte Fahrkarten werden täglich an Wochentagen von 14—17 Uhr in der Kanzlei der Handelskammer in Bielsko ausgegeben.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·67	Montreal	8·89
Belgrad	15·81	New York	8·90
Berlin	212·84	Oslo	238·90
Bukarest	5·30	Paris	35·05
Budapest	156·26	Prag	26·42
Danzig	173·50	Riga	171·85
Holland	359·20	Schweiz	173·30
Helsingfors	22·43	Spanien	98·30
Italien	46·68	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·96	Stockholm	239·63
London	43.39	Wien	125·9[illegible]

Die Grenzen. -- 63% alles Uebels.

Die Riesen- Weltkatastrophe, der wir entgegensteuern, wenn nicht sehr bald Vernunft platzgreift, ist eine Folge der Grenzen. Alle Mißstände sind dadurch hervorgerufen worden, daß Wirtschaftsgebiete zerrissen und neue aufgerichtet wurden und letztere wieder neue Industrien und neue Verdienstmöglichkeiten für ihre Bewohner schaffen mußten. Viel Geld ist unnütz verbraucht worden; neue Kapitalien werden benötigt um diesen vollkommen ungesunden Zustand aufrecht zu erhalten. Alles leidet unter den schweren Zeiten; die meisten Firmen sind bereits ausgeglichen und welche es noch nicht sind, werden auch nicht mehr lange trotzen können, da niemand Sinn für Wirtschaft hat, alles dagegen nur für Politik lebt.

Der Korrespondent des Krakauer „Kuryer" hat seine Urlaubsreise per Auto nach Polen angetreten und schreibt darüber, wie er die deutsch-polnische Grenze überschritten, resp. überfahren hat. Welche Unannehmlichkeiten ihm begegnet sind, was man tun müßte, um Ausländer heranzuziehen und ähnl.

Der Finanzminister hat, wie schon oft bemerkt, einen Ukas herausgegeben, auf Grund dessen die Reisenden höflich zu empfangen und abzufertigen sind. Wie dies gehandhabt wird, sollte der Finanzminister selbst einmal kontrollieren, dann hätte der Berliner Korrespondent des „Kuryer", dem man doch Patriotismus bestimmt nicht absprechen kann, nicht nötig, sich über unsere „Grünen" zu beschweren.

Nicht nur gegen Ausländer, die mit Paß u. Visum zu uns kommen, soll man höflich sein. Es gibt aber bei den Zollämtern und vielleicht auch bei der Zolldirektion Beamte, die über nichts anderes nachzudenken scheinen, als wie man den Teschnern das Leben noch mehr erschweren könnte.

Nachdem man in den letzten Tagen nicht viel mit den Erwachsenen allein aufstecken konnte, verlegte man sich auf die armen Kinder, die ohnehin all' das entbehren müssen, was ausländische Kinder in Fülle geniessen können, nähmlich „Vitamine".

Ein findiger Zöllner hat ein „Triptyk" für Kinderwagen erfunden. Jeder Besitzer eines Kinderwagens aus Polnisch Teschen muß, wenn er nach Tschechisch Teschen und zurück gelangen will, sich ein derartiges Triptyk besorgen. Gebührenfrei ist dies selbstverständlich nicht. Um ein solches Dokument zu erwerben, muß man die Rechnung des Kinderwagens vorlegen und wenn dieser im Auslande gekauft wurde, auch die Zollquittung. Nach Feststellung der Richtigkeit aller dieser Schriftstücke, wird die Bescheinigung ausgestellt und Gesuch sowie Dokument, mit einem 3 Zł Stempel versehen.

Die tschechischen Kinderwagenbesitzer dagegen müssen, wenn sie nach Polnisch Teschen kommen wollen, den polnischen Zoll als Kaution hinterlegen.

Selbstverständlich haben die tschechischen Finanzer sofort Gegenmaßnahmen ergriffen u. für die polnischen Kinderwagen auch die Hinterlegung des Zolles gefordert, so daß die polnischen Kinderwagentriptykbesitzer trotz des Triptyks nach Tschechisch Teschen nicht fahren können, weil sie den beträchtlichen Zoll nicht erlegen wollen. So müssen die armen Kinder in Polnisch- oder Tschechisch Teschen sitzen und nur bis zur Brücke schauen.

Es wäre ja sonst daran nichts auszusetzen, da jedes Tierchen sein Pläsirchen haben muß und der Erfinder des Triptyks für Kinderwagen, dem Staate sicherlich einen ganz enormen Nutzen brachte, dagegen aber vielen hunderten Steuerträgern großen Schaden verursachte.

Die Mütter in Tschechisch Teschen schätzen seit jeher unsere Aerzte und besuchen seit Jahrzehnten immer dieselben Doktoren, die nun in Polnisch Teschen wohnen. Außerdem haben wir ein schönes und gesundes Sonnenbad, welches auch von den Tschechisch Teschnern gern aufgesucht wird. Die Kinderwagen können mit den Kindern nicht herüber und muß man die Aerzte und das Sonnenbad meiden.

Die Mütter aus Polnisch Teschen wieder, schätzen das billige Obst, unbeschwert von einem Zoll in der Höhe von 3—4 Zł per Kilo, ebenso die Allee, welche lange flache Spaziergänge besitzt. Es würde zu weit führen, wollte man alle Schäden aufzählen, die durch diese neue Chikane entstanden sind.

XI. Reichenberger Mustermesse 16.—22. August 1930.

Als ein Beweis des Vertrauens, welches in die diesjährige Reichenberger Messe gesetzt wurde, kann die Tatsache gelten, daß sie auch in diesem Jahre wieder sehr reich beschickt sein wird. Insbesondere die Technische Messe hat an Ausdehnung weiter zugenommen und heute schon kann gesagt werden, daß die heurige Messe den gleichen Umfang der vorjährigen „Jubiläumsmesse" haben wird.

Um diesen großen Angebote auch die entsprechende Nachfrage gegenüberzustellen, hat die Messeleitung keine Auslagen gescheut, durch eine umfangreiche und weitgreifende Werbetätigkeit den zahlreichen Ausstellern möglichst viele Einkäufer aus dem In- und Auslande zuzuführen. Gerade mit Rücksicht auf die heurige Wirtschaftskrise wurde die allgemeine Einkäuferwerbung besonders intensiv durchgeführt und durch individuelle Propaganda vertieft. Mehrere hunderttausend Prospekte in 14 Sprachen sind unterwegs, die dem Kaufmanne des In- und Auslandes die Vorteile des Einkaufes auf der Reichenberger Messe klarlegen. Durch Plakate in verschiedener Ausführung, durch Inserate in den maßgebendsten Tages- und Fachzeitungen des In- und Auslandes, sowie durch sonstiges Werbematerial wurde in eindringlichster Weise der Besuch der Messe und die vorteilhafte Einkaufsgelegenheit heimischer Qualitätswaren propagiert.

Der Besuch der diesjährigen Reichenberger Messe wird sich zufolge der Mannigfaltigkeit der ausgestellten Erzeugnisse nicht allein für den Industriellen und Gewerbetreibenden lohnen, denn auch in neuzeitiger Betriebs- und Werkstätteneinrichtung bietet die diesjährige Reichenberger Messe eine Fülle hochwertiger Produkte des Inlandes und bekannter Spezialerzeugnisse des Auslandes.

Gefährliche Verminderung unserer Kreditwürdigkeit:

Das Finanzministerium sieht im Art. 92 des Umsatzsteuergesetzes eine Handhabe, um sich auf jeden Fall sämtlicher Vermögenswerte des Steuerträgers zu bemächtigen, wenn dieser die Umsatzsteuer nicht bezahlt und Exekution nötig wird, auch wenn diese nicht Eigentum des Schuldners sind, aber im Betriebe desselben zur Erlangung des Umsatzes Verwendung finden.

Diese Interpretation des Umsatzsteuergesetzes ist äußerst gefährlich und kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß bei Ruchbarwerden der Praxis nicht nur das Ausland, sondern auch das Inland sofort alle Geschäfte auf Teilzahlungen unter Vorbehalt des Eigentums, einstellen muß, wenn der Lieferant nicht die Garantie hat, daß ihm kein Schaden zugefügt werden kann.

Kein Unternehmen, auch nicht das bestfundierteste, konnte nach dem Kriege Maschinen aller Art gegen Barzahlung kaufen, wenn es nicht vom Staate hiezu billiges Geld geliehen bekam. Man mußte demnach, um die Fabrik einrichten oder vergrößern zu können, Maschinen auf langfristige Kredite gegen Eigentumsvorbehalt, anschaffen. So entstand eine Menge nicht unbedeutender Unternehmen und der Finanzminister hatte bis nun keinen Schaden, daß auf diese Weise Produktionsmöglichkeiten geschaffen wurden.

Aber auch kleine Handwerker und schwache Industrielle und Kaufleute kauften Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Kontrollkassen, Rechenmaschinen und ähnl. für den Betrieb nötige maschinelle Einrichtungen auf Teilzahlung und gegen Eigentumsvorbehalt. Außerdem bekam man auch von verschiedenen Fabriken Kommissionsware, welche erst dann bezahlt werden mußte, bis die Ware verkauft war.

All dies hört mit einem Schlage auf, da es kein Unternehmen mehr riskieren wird Maschinen zu liefern, welche durch einen Dritten, in diesem Falle durch den Finanzminister in Polen, gepfändet und verkauft werden können. Die Handelskammern werden dazu sehen müssen, möglichst bald eine Aenderung dieses gefährlichen, unsicheren Zustandes herbeizuführen, welcher nur eine Gefährdung unserer Kreditsicherheit bedeutet.

—o—

Zur Leipziger Messe hat die tschechoslowakische Staatsbahn eine 25 prozentige Fahrpreisermäßigung, sowohl bei der Hin- als auch bei der Rückfahrt, bewilligt. Die tschechoslowakischen Eisenbahnstationen, ebenso die ausländischen Fahrkartenausgabestellen, haben die Bewilligung zur Ausstellung ermäßigter Fahrkarten, auf Grund der Messekarten, erhalten. Ausgenommen hievon sind alle Grenzstationen. An der Grenze muß der volle Preis bezahlt werden und eine diesbezgl. Bestätigung verlangt werden; dafür erhält man in Leipzig für die Rückfahrt auf den tschechoslow. Eisenbahnen eine 50% Ermäßigung. Ermäßigte Fahrkarten, nur für die Rückreise auf den deutschen Bahnen, werden nicht ausgestellt.

Ermäßigte Fahrkarten zur Leipziger Messe und retour, für die deutschen Eisenbahnen, geben die ehrenamtlichen Vertreter aus.

Die Prager Herbstmesse.

Der soeben beendete Reklamenkongreß des internationalen Reklameverbandes in Brüssel wies eine Teilnahme von über 200 Delegierten aus 20 europäischen Staaten auf. Die belgische Regierung war durch den Handelsminister Heymann und durch den Minister für öffentliche Arbeiten Van Caeneghem, vertreten. Hauptreferent des Kongresses war der Vorsitzende des čechosl. Reklame-Klubs Ing. Fr. Munk. Sein Bericht über die Beziehungen zwischen der Reklame und den Regierungen in den einzelnen Staaten bildete die Grundlage der Verhandlungen in den einzelnen Sektionen und wurde seitens der Kongreßteilnehmer und der belgischen Presse lebhaft kommentiert. Zweiter Referent des Kongresses war Universitätsprofessor. Dr. Seyfert aus Köln a/Rhein, der einen Vortrag über die Reklame als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung in Deutschland hielt. Der nächste Kongreß wird 1931 in Wien und im Jahre 1932 voraussichtlich in Prag abgehalten werden.

Baumwolle notierte für 1 lb in cts. loco N. Orlean 12·49, N. York 12·85, Liverpool pence 7·44, Bremen 15·13 am 5. August.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die

am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Buchhalt, Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. -- Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

DAS AMTLICHE

LEIPZIGER MESSADRESSBUCH

Herbstmesse 1930

Band I: Adreßbuch der Mustermesse Preis RM 4.— zuzügl. Versandkosten

Band II: Adreßbuch der großen Technischen Messe u. Baumesse Preis RM 2.— zuzügl. Versandkosten ferner:

9 Teilausgaben für Facheinkäufer (Amtliche Branchenführer) Preise zwischen RM —.50 bis RM 1.20 zuzügl. Versandkosten — darunter: Nr. 3: Lederwaren, Reiseartikel, Kurz- u. Galanteriewaren usw. RM —.75

erscheint am 14. August 1930

ist demnach bei rechtzeitiger Bestellung 2½ Wochen vor Messebeginn in Ihrem Besitz — Vorausbestellungen werden in der Reihe des Eingangs erledigt!

Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H. Leipzig C1, Liebigstr. 6.

Wiener Messe

7. - 13. September 1930

(Rotunde bis 16. September 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon Schuh- u. Ledermesse

Möbelmesse – Reklamemesse

Ausstellung „Christliche Kunst"

Internation. Radioausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

BÜRO-AUSSTELLUNG

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Franz., Griechische u. Indische Kollektivausstellungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Österreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zl 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Polen-Bulgarien

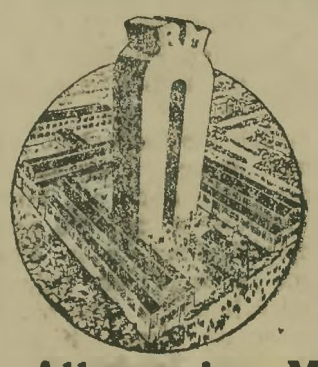
Wer nach Bulgarien exportiert oder von dort importiert, wendet sich an die

Polnisch-Bulgarische Handelskammer

SOFIA, rue Benkowski 8.

Einkaufsmarkt

tschechoslowakischer Exportwaren vornehmlich weltbekannter Textilwaren



XI. Reichenberger Messe

Allgemeine Mustermesse

Textilmarkt

Textilmaschinenmesse

Technische Messe

Fahrpreisermäßigungen in Polen 25%, Tschechoslowakei 33%

Einreise ohne Paßvisum!

Legitimationen erhältlich: Messebüro Schles. Merkur, Cieszyn, Postfach 58.

Auch kleine Inserate verkaufen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 20. August 1930. Nr. 64

Ermäßigte Zollsätze bei der Einfuhr aus Rumänien nach Polen.

Poln. Zolltarif	Warenbenennung	Einfuhrzoll in Zł per 100 kg
ex 1 P. 1 c	Hirse	3.—
ex 1 P. 2 a	Linse	zollfrei
1 P. 2 b	Fisolen	6.—
ex 5 P. 1 c	Kraut v. 1. Juli bis Ende Feber	zollfrei
ex 5 P. 1 e	Zwiebel vom 1. VIII. bis 31. XII.	10.—
ex 5 P. 1 e	Knoblauch	15.—
ex 5 P. 5	Wassermelonen vom 1. Juli bis 31. August	15.—
ex 5 P. 6 a	Paradeisäpfel vom 5. Juli bis 15. August	40.—
ex 5 P. 6 a	Gurken v. 15. Juni bis 31. Okt.	10 —
ex 5 P. 6 a	Melonen v. 1. Juli bis 31. August	100.—
ex 5 P. 6	Folgende Anm. wird beigefügt: frischer Mais in Kolben entrichtet den Einfuhrzoll vorgesehen für Maiskörner in Pos. 1.	
ex 6 P. 1	Äpfel aller Art:	
	a) lose und in aller Art Verpackung über 40 kg außer gepackten Äpfeln einzeln oder aber in separaten Reihen vom 1. Aug. bis 15. Nov.	18.—
	b) in aller Art Verpackung von 40—15 kg, sowie auch über 40 kg enthaltend Äpfel einzeln gepackt, oder aber in separaten Reihen vom 1. August bis 31. Oktober	55.—
	c) unter 15 kg vom 1. Aug. bis 31. Okt.	100.—
ex 6 P. 2	Birnen aller Art:	
	a) in aller Art Verpackung über 15 kg vom 1. Juli bis 15. September	30.—
	b) in Verpackung 15 kg oder weniger vom 1. Juli bis 15. September	150.—
	c) in aller Verpackung vom 16. September bis 30. Juni	150.—
6	Pflaumen u. Ringelottes aller Art, lose oder in Verpackung aller Art	12.45
	Weichseln und Kirschen in aller Art Verpackung	16.20
	Marillen in aller Art Verpackung bis 1. Juni 1934	50.—
6 P. 6	Frische Weintrauben:	
	a) vom 1. September bis 30. November	45.—
	b) vom 1. August bis 31. August	84.—
7 P. 5	Getrocknete Pflaumen:	
	a) ohne Verpackung oder in Verpakkung über 25 kg	34.40
	b) in Verpackung von 25 bis 10 kg	68.80
11 P. 1	Nüsse	80.—
Anmerk.	Nüsse ohne Schalen um 25% mehr.	
24 P. 2	Eingemachte Früchte:	
	a) nicht hermetisch verpackt über 2 kg inkl.	300.—
24 P. 5 b	Obstsaft, nicht hermetisch gepackt, mit dem Gewichte der direkten Verpackung	52.—
24 P. 1	Pflaumenpowidel ohne Zucker	35.—

Alles im Bruttogewichte

Poln. Zolltarif	Warenbenennung	Einfuhrzoll in Zł per 100 kg
ex 27 P. 1	Brantwein aus Weintrauben versehen mit Ursprungszeugnis, ausgestellt durch das rumänische Ackerbauministerium:	
	a) in Fässern oder kleinen Fässern	400.—
	b) in anderem Geschirr	533.—
ex 28	Traubenwein:	
P. 1	Traubenwein in Fässern, in Flaschen 50 Liter u. mehr, bis 15° Alkohol, inkl. Fässer und Flaschen	20.—
P. 2 a	Traubenwein in anderen Gefäßen als Flaschen vom Punkt 1, nicht moussierend, bis 15° Alkohol, inkl. dem Gewichte der Verpackung	74.—
P. 2 b	Moussierend inkl. dem Gewichte der Flaschen	310.—
ex 35 P. 1	Schafkäse sogen. »Cascaval«, versehen mit Zeugnissen des rumänischen Ackerbauministeriums	36.—
ex 35 P. 3	Schafkäse sogen. »branza de Braila«, Branza de Burduf«, »Branza de Putina«	30.—
ex 39 P. 2	Ölkuchen	zollfrei
ex 62 P. 5 d	Senfkörner	zollfrei
ex 62 P. 5 e	Sonnenblumen und Flaschenkürbiskörner	3·25
ex 62 P. 5 f	Hanfsamen	1.30

Dieselben Zollsätze gelten selbstverständlich für alle Vertragstaaten.

—o—

Bekämpfung der Wirtschaftskrise in Polen.

Als Ergebnis der Konferenz der Regierung mit Vertretern der wirtschaftlichen Kreise am 8. Mai d. J. wandte sich das Handelsministerium an die wirtschaftlichen Organisationen mit dem Ersuchen, ihre Wünsche und fachmännischen Urteile hinsichtlich der Bekämpfung der Wirtschaftskrise vorzulegen. Der Zentralverband der polnischen Industrie, des Bergbaus, Handels und Finanzen sammelte Material, bearbeitete es und legte es in der Form einer Denkschrift der Regierung vor.

Die Maßnahmen, die der Zentralverband der Regierung vorschlägt, erfordern grundsätzlich keine gesetzliche Regelung und können auf dem Wege von Verordnungen durchgeführt werden. Alle Vorschläge rechnen mit einer vorsichtigen Politik der Staasfinanzen in der gegenwärtigen kritischen Zeit und nur wenige von ihnen fordern vom Staatsschatze Opfer.

Es wird die Erweiterung des Zoll- und Steuerrückerstattungssystems, Verminderung der Verzugsstrafen u. die Einstellung der Eintreibung der Vermögenssteuer vorgeschlagen.

Ferner tritt der Zentralverband für eine Vereinfachung und Vereinheitlichung der Bemessung und Einziehung von Steuern, für die Aufforderung der Bemessungsbehörden zum Einhalten der gesetzlichen Vorschriften, die durch das Oberste Verwaltungsgericht erlassen wurden, für eine einheitliche und die Finanzbehörden bindende Auslegung der Steuergesetze, für eine Ausnützung der Vergünstigungen, deren Anwendung die Gesetze der Regierung gestatteten usw. ein.

Der zweite Teil der Denkschrift befaßt sich mit dem Außenhandel. Hier wird die Regelung des Zollschutzes und die Anpassung der polnischen Politik an die Bedingungen und Tendenz der Weltlage gefordert.

Der dritte Teil befaßt sich mit dem sozialen Gebiet und fordert eine Verminderung der sozialen Lasten und eine bessere Organisierung.

Es könnte in England besser gehen.

Es ist unvermeidlich, daß eine anhaltende wirtschaftliche Depression, eine Psychose des ewigen Klagens unter den Fabrikanten mit sich bringt. In Deutschland kennt man ja auch solche Zeiten, und in England ist seit langen Monaten die wirtschaftliche Lage wirklich so gewesen, daß man das Klagelied gewisser Industrien wohl verstehen kann. Es sieht eben nicht rosig aus, und die schwarzen Wolken am wirtschaftlichen Horizont scheinen sich noch nicht lichten zu wollen. Die steigende Arbeitslosigkeit hängt wie ein schweres Gewitter über dem Lande, und wenn dazu noch die Ausgleichbestrebungen durch Exportförderungsabsichten infolge uninteressierter und sogar entgegenströmender Einstellung der Dominien kalt gestellt werden, dann ist die Lage umso trauriger

Die Mehrzahl der Fabrikanten erklären, daß sie sich in den am Ende letzten Jahres für 1930 gehegten Hoffnungen entsetzlich enttäuscht fühlen und noch nie ein so jämmerliches Geschäft gehabt hätten wie in den letzten Monaten; die Händlerschaft ist gegenüber Lagereinkauf fast apathisch eingestellt.

Naturgemäß ist augenblicklich das Geschäft etwas lebhafter, d. h. man hat den üblich zu erwartenden Anteil am Sommer- und Reisezeitgeschäft, das auch erfreulicherweise von ausnahmsweise gutem Wetter begünstigt wird. Die Umsätze sind dennoch keineswegs derart, daß man zufrieden sein könnte. Die Kaufkraft des Publikums scheint doch im Zeichen der allgemeinen Wirtschaftslage erheblich gesunken zu sein, und die Nachfrage konzentriert sich infolgedessen vorwiegend auf Artikel in mittleren und billigen Preislagen.

Sowohl Import als auch Export sind wieder erheblich zurückgegangen, und der deutsche Fabrikant wird sicherlich festgestellt haben, daß das Englandgeschäft viel zu wünschen übrig läßt. Die Reaktion der wirtschafts-politischen Unstimmigkeiten und Verstimmung innerhalb des britischen Empiriums kann auch nicht ausbleiben und wird sicherlich an Umfang der Auswirkung noch gewaltig zunehmen.

Die gerade jetzt sehr zahlreich stattfindenden Industrie- und Handelskonferenzen bestehen auf intensiverer Werbetätigkeit, engerer Zusammenarbeit und Gedankenaustausch zwischen Fabrikanten und Händlern, genauerem Studium der Verbraucher-Gewohnheiten und Studium der Märkte. Es besteht kein Zweifel, daß mit solchen Maßnahmen eine Besserung möglich ist. Auch

Vormerkkalender

August

1930 **31 Tage**

21	Donn.	Visafreie Reisen nach Österreich, Deutschland und Tschechoslow.
22	Freitag	Schluß der Reichenberger Messe
23	Samstag	Pässe, Freivisa, Messekarten etc. rechtzeitig besorgen
24	Sonntag	Anmeldungen zur Schweden-Reise
25	Montag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
26	Dienstag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
27	Mittw.	Umsatzsteuer pro Juli fällig für monatlich Zahlende.

sonst muß eingesehen werden, daß »seine Majestät der Verbraucher« für den Absatz immer ausschlaggebend bleiben muß, und wenn man sich einmal verschiedene Artikel ansieht, kann man bestimmt feststellen, daß verschiedene unter ihnen nicht mit der Zeit gegangen sind; sie sind nicht zweckdienlich in Form und Einrichtung. Hier will man nun durch genaueres Studium der Verbraucher-Usancen und Bedürfnisse die Absatzverhältnisse bessern.

Schwierige Lage der tschechosl. Holzindustrie. In der letzten Zeit häufen sich die Insolvenzen in der Holz- und holzverarbeitenden Industrie wirklich erschreckend. In der letzten Woche wurden wiederum zwei bedeutende Fallissemente gemeldet, wobei es sich durchwegs um Millionenverluste handelt. Die Ursachen der mißlichen Lage sind in dem Umstande zu suchen, daß die Holzgrossisten im Vorjahre bedeutende Lagerbestände anhäuften, da sie mit einem Wiederaufleben der Bautätigkeit rechneten. Da jedoch auch die Bauindustrie eines ihrer schlechtesten Jahre zu verzeichnen hat, bleiben den Großisten ihre Lagerbestände liegen u. werden durch den empfindlichen Preissturz stark entwertet. Die Preise sind stark gesunken. Rundholz notiert heute um fast 60 bis 70 Prozent niedriger als im Jahre 1929, Schnittmaterial verzeichnet einen Preissturz von 10—40 Prozent.

Holzexport nach England. Während in den Jahren 1928 und 1929 die Ausfuhr von Holz nach England sehr schwer war, begann im laufenden Jahre bei einem erheblich herabgesetzten Preisniveau, das poln. Holz stärker auf dem engl. Markt einzudringen, der an Bedeutung gewann.

Die Einfuhr polnischen Holzes erzielte im Juni eine seit zwei Jahren nicht notierte Menge (22.200 Loads weichen Schnittholzes und 3400 Loads Hartholzes). Mit Rücksicht auf den in diesem Jahre wesentlichen Bedarf an Bauholz in England ist zu erwarten, daß die Konjunktur in polnischem Schnittholz anhält.

Jahrbuch unseres Außenhandels 1929.

Im Verlage des statistischen Hauptamtes Warszawa, erschien wie alljährlich, das »Jahrbuch unseres Außendels« und ist zum Preise von 5 Zł erhältlich.

In dieser Broschüre findet man alle Daten, unseren Außenhandel betreffend. Ein wichtiges Nachlagewerk für Exporteure und Importeure, sowie für alle, die sich für die Volkswirtschaft interessieren.

Das Oberste Verwaltungstribunal

hat der Klage eines Kaufmannes über unrichtiges Vorgehen bei Bemessung der Umsatzsteuer und Bekanntgabe der Bemessungsgrundlagen stattgegeben, weil die Bemessungsbehörde seine Bereitwilligkeit zur Begründung seines Rekurses außeracht gelassen hat. Ein Kaufmann wurde zu hoch besteuert und forderte Bekanntgabe der Grundlage. Das Steueramt legte eine Liste angeblich bezogener Waren, sowie deren Berechnung dem Steuerträger vor. Dieser erklärte im Rekurse, daß er nicht so viel Waren bezogen hätte und legte Frachtbriefe, sowie alle Rechnung vor. Urteil vom 24. I. 1930 L. Rej 309/28.

Wenn der Rekurs nicht in einer Sitzung der Berufungskommission erledigt wird, sondern endgültig in einer zweiten Sitzung behandelt werden muß, ist der Steuerträger auch von der zweiten Sitzung zu benachrichtigen, wenn er sich bereit erklärt hat, anwesend sein zu wollen. — Urteil vom 23. XI. 1929 L. Rej. 288/27.

In Deutschland wohnen unter 921.900 Reichsausländern 260 000 Polen 222.000 Tschechoslowaken, 129.000 Österreicher, 82.000 Holländer, 7000 Franzosen, 6000 Engländer 47.000 Russen, 10.000 Amerikaner u. 8000 Afrikaner, sowie 25.227 Staatenlose.

Muß man auf den Lizitationsedikten der Krankenkassa die Namen der Schuldner anführen? Man kann sich doch damit begnügen das Lizitationslokal so genau anzugeben, daß es jeder findet, der dafür Interesse hat, ohne den Schuldner direkt an den Pranger zu stellen. Die Lizitationshyänen finden die Gelegenheiten, wo sie sich bereichern können. Gefühlsmenschen gehen heute zu keiner Lizitation, da sie das Unglück des Mitmenschen für sich nicht ausnützen wollen. Selbst das Gericht führt den Namen der Schuldner auf den Lizitationsedikten nicht an und könnten alle anderen Exekutionsstellen dasselbe tun, wenigstens so lange, bis die furchtbare Wirtschaftskrise überwunden ist. Niemand läßt eine Exekution zu seinem Vergnügen an sich durchführen, sondern muß diese über sich ergehen lassen, da man nicht anders kann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix" in Wien.

Die Gesellschaft hat am 30. Juni ihre 47. ordentliche Generalversammlung abgehalten. Aus dem Rechenschaftsbericht gehen folgende bemerkenswerte Daten hervor: im Jahre 1929 sind neue Lebensversicherungen über ein Kapital von rund 88 Millionen Dollar abgeschlossen worden. Der Versicherungsbestand hat Ende 1929 — 306 Millionen Dollar betragen und gegenwärtig 350 Millionen Dollar überschritten; das ist dem Goldwerte nach mehr als das Siebenfache des Vorkriegsbestandes. Damit ist der »Phönix« an die 2. Stelle unter den privaten Lebensversicherungsinstituten des Kontinents gerückt.

Die Prämien- und Zinseneinnahmen haben im Jahre 1929 18 Millionen Dollar betragen. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden 4·3 Millionen Dollar ausgezahlt; auch in diesem Jahre war kein Rechtsstreit zu verzeichnen. Die gesamten Garantiemittel der Gesellschaft haben zum Ende des Jahres 1929 den Betrag von über 42 Millionen Dollar erreicht. Die Gesellschaft besitzt 80 erstklassige Häuser in 10 verschiedenen Staaten im Werte von 8 Millionen Dollar. Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich auf 19 Staaten. Der »Phönix« hat, im Hinblick auf die wachsende Bedeutung seines Gesamtgeschäftes, den Kreis seiner Rückversicherer wesentlich erweitert durch Abschlüsse mit der Legal & General Assurance Societe, Ltd., London, mit der Prudential Assurance Company, Ltd., London, und der Compagnie d'Assurances Generales in Paris. Außerdem wurde mit der Metropolitan Life Insurance Company in New York, bekanntlich dem größten Versicherungs- und Finanzinstitut der Welt, ein Abkommen über die Einführung der in den Vereinigten Staaten von Amerika zur ungeheuren Verbreitung gelangten Gruppenversicherung industrieller und kaufmännischer Betriebe in mehreren europäischen Staaten getroffen.

Die Entwicklung des »Phönix« ist eine andauernd ansteigende. In den ersten 5 Monaten des Jahres 1930 wurden 71.012 neue Versicherungen über ein Kapital von 40 Millionen Dollar (gegenüber 55.162 Versicherungen über 35 Mill. Dollar im gleichen Zeitraum des Jahres 1929) abgeschlossen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Taschenkinos für Reisende.

In dem Bestreben, die Verkaufsintensität der Reisenden zu steigern, ihnen den Abschluß zu erleichtern, bringt die Filmindustrie schon seit Jahren sogenannte »Werbe- und Industriefilme« heraus, die verschiedenen Zwecken dienen: der Warendarstellung, der Vorführung von Erzeugnissen während des Gebrauches, der Erläuterung von Einzelheiten und schließlich der Werbung im Rahmen des Beiprogrammes der Kinos.

Manche Industriefirmen liefern auch mit ihren Fabrikaten »Gebrauchs-Anweisungs-Filme« nach Übersee, um die richtige Aufstellung u. Bedienung z. B, von Maschinen dort sicherzustellen, wo persönliche Anweisung unmöglich ist. Soweit Reisenden solche Filme bisher mitgegeben werden, müssen von ihnen ziemlich große Vorführungsapparate in Koffern mitgenommen werden, deren Aufstellung immerhin längere Zeit erfordert. Sehr praktisch erscheint — im Gegensatz hierzu — das »Taschen-Kino«.

Solche Apparate sind in Amerika vielfach in Gebrauch, sie werden von der Jam Handy Picture Service Corporation, 6227 Broadway, Chikago, vertrieben und zeichnen sich — wie der Firmenname andeutet — durch Handlichkeit aus: Einführung des Kontaktes in eine beliebige Steckdose, — und schon kann's losgehen! Welche Annehmlichkeit — für den Vertreter, welche Zeitersparnis für ihn und den Besuchten. Laß das Filmband sprechen ...

Bonifikationen. Trifft der Verkäufer die Verabredung, daß die Ware in einem bestimmten Zeitraum unter dem Normalpreis abgegeben wird, so kommt für die Umsatzbesteuerung lediglich der niedere Preis in Betracht, und zwar ohne Rücksicht darauf, auf welchen Preis die Faktura lautet. Belanglos ist die Art der Bezeichnung der Bonifikate in den Handelsbüchern sowie der Zeitpunkt, wo der Preisnachlaß gewährt wurde, wobei es lediglich darauf ankommt, daß dieser Zeitpunkt in das Steuerjahr fällt, in welchem das Geschäft zustande kam.

In der Angelegenheit, die neulich zur Entscheidung stand, stellte das Oberverwaltungsgericht fest, daß im Handelsverkehr Fälle von Warenpreisnachlässen vorkommen, die irrtümlich für Bonifikate angesehen werden und somit nicht unter die im Schlußabsatz des Art. 5 des Gewerbesteuergesetzes vom 15. Juli 1925 enthaltene Bestimmung fallen, wonach Bonifikate vom Umsatz in Abzug gebracht werden können. Derartige Nachlässe tragen den Charakter der Verkaufsunkosten in Form einer Umsatzprovision die auf Absatzerweiterung abzielt und daher nicht als Bonifikation im Sinne des Gesetzes angesehen werden kann. (Urteil Nr. 6513/29).

Im Kampfe um die Existenz heißt der Leitartikel im Juliheft der Schweizer Monatsschrift „Der Organisator" worin erklärt wird, wie verkehrt teilweise die Gegenmaßnahmen des selbständigen Einzelhandels sind. Gleichzeitig werden Wege gewiesen die zu sicherer Konkurrenzfähigkeit — trotz Warenhaus, Etape und ähnlichen Konzernen — führen. Der Aufsatz „Verkaufshilfe" bringt gute Ideen über rationelle Absatzsteigerung. Zwei Aufsätze: „Die USM" und „Das nächste Wunder der Bürotechnik" beschreiben die neueste und die kommende Büromaschine. Scheinbare Unmöglichkeiten werden vielleicht schon in kürzester Zeit zur Tatsache, wer wird sie zuerst ausnutzen? — Aus der Beilage „Reklame": „Originell um jeden Preis", „Kontrollieren Sie den Erfolg Ihrer Anzeigen?" Reklame — Etc. usw. Probehefte Mk. 1·80, Prospekte kostenlos durch den Verlag Organisator A.-G. Zürich.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Nordeutscher Lloyd Bremen" sind für den Monat August eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

—o—

Stellenangebote - Stellengesuche

Buchhalter bilanzfähig, wird von Holzindustrie in Sosnowiec gesucht. — Adresse erliegt in der Administration d. Bl.

Zollentscheidungen.

Fahrradlenkstangen mit Griffen aus Gummi, Pappe oder Zelluloid sind wie folgt zu verzollen:

1) wenn die Griffe an der Lenkstange so befestigt sind, daß sie nur mit Werkzeugen gelöst werden können: die Lenkstangen zusammen mit den Griffen nach Pos. 173 P. 7.

2) wenn die Griffe ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen entfernt werden können: Lenkstangen und Griffe getrennt und zwar:

a) die Lenkstangen nach Pos. 173 P. 7 wie Fahrradteile aus Metall,

b) die Gummigriffe nach Pos. 88 P. 1 d, je nach Stückgewicht,

c) die Pappgriffe von Buchbinderarbeit nach Pos. 177 P. 33,

d) die Zelluloidgriffe nach Pos. 215 P. 3 wie Zelluloidwaren.

Papierblumen, auch mit verschiedenen Stoffen getränkt und mit Teilen aus Draht wie Papiererzeugnisse nach Pos. 177 P. 23, da sie im Zolltarif nicht genannt sind.

Seiten aus vielfädigem, ungefärbtem wie Garn aus Seidenabfall (gezupfter Seide) nach Pos. 185, je nach der Vollendung, da sie im Tarif nicht aufgeführt sind.

Dachpappe, die aus rohem, von beiden Seiten mit Teer überzogenem Jutegewebe besteht, wie rohes Jutegewebe nach Pos. 191 P. 1. Solche Dachpappe dient auch als Isolierstoff bei Bauten.

Wachstuch aus Jutegewebe, das auf der einen Seite mit Grundfarbe, auf der anderen mit einer besonderen, auch zur Wachstuchherstellung benutzten Oelmasse überzogen ist, nach Pos. 194 P. 2 a, auch dann, wenn es Linoleum nachahmt und als Läufer oder Teppich bestimmt ist.

Eine solche Ware ist deshalb wie Wachstuch zu verzollen, weil sie in Ihrem Deckstoff nicht die zur Linoleumherstellung verwendete Korkmasse enthält.

Damenschleier

1) aus Tüll in entsprechend großen Abschnitten, aber ohne Saum und Aufputz, sind je nach dem Stoff zu verzollen: aus Seidentüll nach Pos. 195 P. 1, aus Baumwolltüll nach Pos. 206 P. 2 und aus besticktem Tüll nach Pos. 207

2) aus Tüll in Gestalt besonderer besäumter oder aufgeputzter Erzeugnisse, auch in Gestalt fabrikmäßig abgeschlossener Erzeugnisse, wie nicht besonders genannte Kleidung nach Pos. 209 P. 3 a oder c.

Verschlußknöpfe aus verschiedenen gewöhnlichen Stoffen, jedoch auch mit Perlmutter, nach Pos. 212 P. 1 wie Verschlußknöpfe aus Perlmutter, selbst wenn die Perlmutter nicht auf der Außenseite angebracht u. nicht sichtbar ist.

Angeln, die aus gewöhnlichen Faserstoffen oder auch aus Darmsaiten bestehen und entweder auf besondere Brettchen aufgewickelt sind oder in Umschliessungen, wie z. B. Umschlägen, eingehen, zusammen mit den Brettchen oder Umschliessungen nach Pos. 215 P. 3, weil die Umschliessung samt der Ware auf den Käufer übergeht und ihm dauernd während der Warenbenutzung dient.

Kragenverbinder (Kragennadeln) aus verschiedenen gewöhnlichen Stoffen, auch mit vergoldeten und versilberten Metallteilen, nach Pos. 215 P. 3 wie gewöhnliche Galanteriewaren.

Kragenverbinder, die zwar aus gewöhnlichen Stoffen bestehen, jedoch entweder ganz versilbert oder vergoldet sind oder kostbare Zutaten, wie Perlmutter, Seide, Nachahmungen wertvoller Steine, Bernstein, Korallen und dergl. haben, nach Pos. 215 P. 1.

Einfuhrkontingente. Die Handelskammer gibt bekannt, daß nachstehende Waren in Kontingenten zur Einfuhr bewilligt werden und die Gesuche sofort eingereicht werden müssen: Nüsse und Mandeln, Palmen u. Myrthen aus beliebigen Ursprungsländern, Bananen, Weintrauben, Malagatrauben, Feigen, Gemüse- und Fischkonserven aus Spanien, Weizenmehl, Grütze, Aepfel, Obst sonstiges, frische Erdbeeren, Weintrauben, Trockenpflaumen, Nüsse, Nußkerne, Gemüsekonserven, Fische, Fischkonserven, Räucherfische, getrocknete Fische, Caviar, Pelzfelle, Schuhe, Toiletteseifen, Wollteppiche, Wäsche, Konfektion, Kappen, Hüte u. ähnl. aus Rumänien, Aepfel, Obst, Erdbeeren, Weintrauben, Trockenobst nicht gezuckert, Johannisbrot, Nüsse, Kappern, Oliven, grün und. schwarz, Speisezubehör, Gemüse in Wasser, Fischkonserven, Pelzfelle, Schuhe, Hölzer und Sträuche lebend, Personenautomobile, Cyklonetts, Motorräder samt Beiwagen, Spielkarten, Wollgewebe gebleicht, Möbelgewebe, Baumwollgewebe mercerisiert, gefärbt, gewebt, mehrfarbig und bedruckt, Wollsammt, Plüsch, Bänder, auch gemusterte aus Italien.

Zahlungseinstellungen.

Cai Feig Jagiel Lwów, Szymon Resch Lwów, Chaji Jity Guttmann Lwów, Eheleute Isak Ehrmann Przemyśl, Berger & Pistrąga Przemyśl, Samuel Gleich Przemyśl, Michał Oesterreicher Przemyśl, Alfons Bygielski Łabiszyn, Centrala Rolnicza Sp. z o. o. Toruń, August Fleinerowicz Szamotuły, Edmund Czerwiński Szamotuły, Jan i Tadeusz Wassung Lwów, Odzieżówka Śląska Spółdz. Katowice, Salomon i Helena Feiler Król. Huta, Surofosfat Sp. z o. p. Gniezno, Dawid Rubin Harmelin Lwów, Chaim Gärtner Lwów, Ludmilla Kuzielowa Podhajce, Katzbach & Engelberg Uhnów, Isak Alter Stare miasto, Jan Mrozikiewicz Wronki, Inż. E. Hajne i Ska. Sp. Warszawa, Zakład Roln. przem. Kruszwice.

Die Großfirmen der Sprechmaschinen- u. Schallplatten-Industrie beschicken nur die Leipziger Messe, nicht die Berliner Phono-Schau.

Maßgebliche Großfirmen der Sprechmaschinen- und Schallplatten-Industrie, wie Beka-Record G. m. b. H., Berlin, Dacapo-Record G. m. b. H., Berlin, Favorite-Record G. m. b. H., Berlin, Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin, Homophon Company m. b. H., Berlin, I. T. M. C.- Odeon-Werke, Berlin, Carl Lindström A.-G., Berlin, Lyreophon Werke, G. m. b. H., Berlin, Polyphonwerke Akt.-Ges., Berlin, haben ein Rundschreiben an die Händlerschaft erlassen, in dem sie mitteilen, daß sie auf der Photo-Schau in Berlin im Herbst 1930 nicht ausstellen, sondern nach wie vor die am 31. August beginnende Leipziger Herbstmesse beschicken werden, um dort, wie üblich, den Händlern ihre neuesten Erzeugnisse vorzuführen. Auch kündigen die Großfirmen an, daß sie den Grossisten oder Händlern weder direkte noch indirekte Unterstützungen für eine etwa geplante Beteiligung an der Berliner Phono Schau gewähren werden. Wie der Film Kurier dazu mitteilt, zeigt sich offensichtlich, daß die betreffenden Firmen in der Leipziger Messe das sie bei weitem lukrativere Unternehmen erblicken u. sich infolgedessen selbst von einer versuchsweisen Beteiligung an der ersten Berliner Phono-Ausstellung keinerlei Nutzen versprechen.

XI. Reichenberger Messe.

Gelegentlich der diesjährigen Reichenberger Mustermesse (16.—22. August) finden folgende Tagungen statt:

16. und 17. August — Tagung des Reichsverbandes der Gewerbegenossenschaftsverbände mit deutscher Geschäftssprache i. d. čsl. Republik; 16. August—Tagung der Union der Geschäftsreisenden und Vertreter Ortsgruppe Reichenberg; 16. August—Konferenz der sudetendeutschen Zeitschriftenherausgeber; 17. August Verbandstagung der Schmiedefachgenossenschaft Kreis IV; 18. August—Kollegentag der Uhrmacher; 19. August—Tagung des Vereines deutscher Geschäftsreisender und Obmänner- und Delegierten-Konferenz.

Ein nachahmenswertes Beispiel.

Um den heimischen Obstbau zu schützen, ist in Dänemark im letzten Sommer eine amtliche Bestimmung erlassen worden, wonach die während der Zeit vom 15. September bis 31. Dezember aus dem Ausland eingeführten Aepfel im Kleinverkauf nur verkauft werden dürfen, wenn auf ihnen in augenfälliger Weise ein weißes Schild angebracht ist, auf dem sich in schwarzen Buchstaben aufgedruckt das Wort „ausländisch" befindet. Es sind genaue Maße vorgeschrieben für die Größe dieser Schilder. Diese Vorschrift gilt auch, wenn ausländische Ware mit einheimischem Obst vermischt ausgeboten wird. Die Uebertretung der betr. Verordnung kann mit Geldstrafen bis zu 1000 Kronen geahndet werden.

Die Prager Herbstmesse.

Der Klub der Prager Mustermesse organisiert anläßlich der XXI. Prager Herbstmesse (7.—14. September 1930) einen allegorischen Reklameumzug durch die Prager Gassen, wie es bereits bei früheren Messen der Fall war. Derselbe soll durch besonders originelle Motive sich auszeichnen und selbstredend mit den sich daranbeteiligten Firmen in ursächlichem Zusammenhange stehen. Alle näheren Informationen erteilt das um rechtzeitige Anmeldung ersuchende Generalsekretariat des Klubs der Prager Mustermesse, Prag VII, Messepalast Tel. 281-41.

Die diplomatischen und konsularen Vertretungen der fremden Staaten in Polen.

Peru — Ehrengeneralkonsulat: Warszawa, Obożna 11. Ehrenkonsulat: Kraków, Długa 27. Ehrenkonsulat: Toruń.

Portugal — Gesandtschaft: Warszawa, Nowosenatorska 2. Konsulat: Warszawa Foksal 14.

Rumänien — Gesandtschaft: Warszawa, Wiejska 10. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft: Warszawa, Wiejska 10. Generalkonsulat: Lwów, Plac Marjacki 8. Ehrenkonsulat: Poznań, Plac Wolności 18.

San Marino — Ehrengeneralkonsulat: Warszawa, Wspólna 29.

Schweden — Gesandtschaft: Warszawa, Królewska 3. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten. Ehrenkonsulat: Warszawa, Królewska 3. Ehrenvizekonsulat: Bydgoszcz, Gdańska 120. Ehrenkonsulat: Gdynia. Ehrenkonsulat: Poznań, Sw. Marcina 26. Ehrenkonsulat: Katowice, Juljusza Wigonia 3.

Schweiz — Gesandtschaft: Warszawa, Smolna 25. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten.

Spanien — Gesandtschaft: Warszawa, Hotel Europejski 109. Konsulat: Warszawa, Piękna 66 a.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die

am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

W. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

DAS AMTLICHE

LEIPZIGER MESSADRESSBUCH

Herbstmesse 1930

Band I: Adreßbuch der Mustermesse Preis RM 4.— zuzügl. Versandkosten

Band II: Adreßbuch der großen Technischen Messe u. Baumesse Preis RM 2.— zuzügl. Versandkosten ferner:

9 Teilausgaben für Facheinkäufer (Amtliche Branchenführer) Preise zwischen RM —.50 bis RM 1.20 zuzügl. Versandkosten — darunter: Nr. 3: Lederwaren, Reiseartikel, Kurz- u. Galanteriewaren usw. RM —.75

erscheint am 14. August 1930

Ist demnach bei rechtzeitiger Bestellung 2½ Wochen vor Messebeginn in Ihrem Besitz — Vorausbestellungen werden in der Reihe des Eingangs erledigt!

Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H. Leipzig C1, Liebigstr. 6.

Wiener Messe

7. - 13. September 1930

(Rotunde bis 16. September 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon Schuh- u. Ledermesse

Möbelmesse — Reklamemesse

Ausstellung „Christliche Kunst"

Internation. Radioausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

BÜRO-AUSSTELLUNG

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Franz., Griechische u. Indische Kollektivausstellungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Österreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Polen-Bulgarien

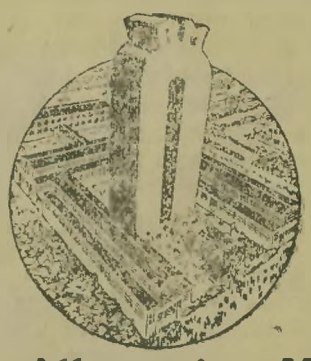
Wer nach Bulgarien exportiert oder von dort importiert, wendet sich an die

Polnisch-Bulgarische Handelskammer

SOFIA, rue Benkowski 8.

Einkaufsmarkt

tschechoslowakischer Exportwaren vornehmlich weltbekannter Textilwaren



XI. Reichenberger Messe

Allgemeine Mustermesse
Textilmarkt
Textilmaschinenmesse
Technische Messe

Fahrpreisermäßigungen in Polen 25%, Tschechoslowakei 33%

Einreise ohne Paßvisum!

Legitimationen erhältlich: Messebüro Schles. Merkur, Cieszyn, Postfach 58.

Auch kleine Inserate verkaufen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 23. August 1930. Nr. 65.

Amerikas Anschlag auf den Freihandel.

Die Schutzzollidee triumphiert — Die Zollerhöhungen — Und die Antwort Europas?

Amerikas Senat hat am 13. Juni d. J. die Zollvorlage mit 44 gegen 42 Stimmen angenommen. Am 14. Juni nahm das Repräsentantenhaus den gleichen Gesetzentwurf mit 223 gegen 153 Stimmen an. Die Entscheidung über eine der wichtigsten Wirtschaftsfragen der Gegenwart hat der Präsident der USA. durch Unterzeichnung eines Schriftstückes getroffen, das nicht nur die Anzahl der Zollpositionen der USA. von 2830 auf 3218 erhöht, sondern für 887 wichtige Posten erhebliche Zollerhöhungen bringt. Kennzeichnend für den neuen amerikanischen Zolltarif ist der Umstand, daß unter den Sätzen der neuen Vorlage bei gleichbleibender Einfuhr die Zolleinnahmen von 522·6 Millonen Dollar jährlich auf 630·4 Millionen Dollar steigen sollen.

Unter diesen Verhältnissen darf man von einem Anschlag Amerikas auf den Weltfreihandel sprechen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nur an das Freihandelsdokument der Internationalen Handelskammer und des Völkerbundes. Mit welchem moralischen Recht, so wird man fragen müssen, will Amerikas Parlament seine den Welthandel u. Weltfrieden bedrohende Stellungnahme zugunsten der Hochschutzzollidee verteidigen? Lag etwa ein wirtschaftlicher Zwang für amerikanische Zollerhöhungen vor? Diese Frage wollen wir zunächst einer Prüfung unterziehen.

Zu diesem Zweck bedienen wir uns der amtlichen amerikanischen Außenhandelsziffern und stellen fest, daß beispielsweise die Gesamtausfuhr der USA. Januar—März 1930 — 1129 Millionen Dollar erreichte, bei einer Gesamteinfuhr von 893 Millionen Dollar. Mithin war der Außenhandel der USA. in der erwähnten Zeitspanne mit nicht weniger als 236 Millionen Dollar aktiv, während die meisten übrigen Industriestaaten der Welt Januar—März 1930 eine Passivität ihres Außenhandels zu verzeichnen hatten. An sich haben also die Vereinigten Staaten allen Grund, mit der Gestaltung ihres Handels zufrieden zu sein. Es könnte nun sein, daß die Zahlungsbilanz des Landes eine Beschränkung der Einfuhr notwendig machen würde. Diese Annahme ist jedoch unzutreffend; denn bereits im Jahre 1927 lag unter Nichteinbeziehung des Geld- und Effektenverkehrs eine Aktivität der Zahlungsbilanz von 499 Millionen Dollar vor. Seitdem sind die Zinseneinnahmen aus ausländischen Guthaben der USA. weiterhin gestiegen, so daß praktisch die Vereinigten Staaten zum Weltbankier geworden sind.

Um so schwerwiegender ist der neue Versuch, die Wareneinfuhr nach den USA. so beträchtlich einzudämmen. In USA.-Fachkreisen rechnet man nämlich nicht damit, daß die Zolleinnahmen steigen werden, sondern erhofft eine beträchtliche Verminderung des amerikanischen Imports auf Kosten der Agrar- und Industriestaaten der Welt. Unter den 250 beabsichtigten Zollerhöhungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse ragen Zucker, Früchte, Gemüse, Nüsse, Milcherzeugnisse, lebendes Vieh, Fleisch und Getreide durch besonders scharfe, einfuhrhemmende Maßnahmen hervor. Von der Freiliste sollen sodann abgesetzt werden: Zement, gewisse Holzarten, Baumwolle, Häute, Leder und Schuhe. Weiter nennen wir als besonders gefahrvolle Erhöhungen Textilwaren und Kleiderstoffe aus Wolle, Baumwolle, Seide, Kunstseide oder deren Mischungen, sowie Steingut, Zink, Eisenmangan und viele andere Warengruppen. Die Hauptpunkte der Ermäßigungen bilden nur Kraftwagen, Aluminium, ungeschliffene Diamanten und Tafelglas, also Artikel, für welche die USA. als Ausfuhrland am Weltmarkt vorherrschend führend sind.

Die folgende Aufstellung zeigt, daß der amerikanische Import in all jenen Fällen erschwert wird, wo eine in Betracht kommende Einfuhr bestand.

Die wichtigsten Einfuhrwaren der USA.:

	Jan.-März 1929	Jan.-März 1930
	Wert in Millionen Dollar	
Seide, roh	100·4	77·8
Kaffee	87·3	63·0
Rohgummi	68 0	47·7
Rohrzucker	59·7	30·8
Papier und Papierwaren	37·8	36·1
Davon: Zeitungsdruckpapier	33·5	31·5
Kupfer, einschl. Erz u. Fabrikate	34·0	36·6
Chemikalien u. verwandte Produkte	40·4	40·1
Petroleum und -Produkte	36·6	33·2
Häute und Felle	30·0	25·4
Pelze und Pelzwaren	39·8	14·9
Papierzellstoff usw.	25·7	31 9
Pflanzenöle und Fette	23·0	19 8
Zinnbarren und Blöcke	26 5	18 6
Wolle und Mohair	33·8	17·1
Früchte und Nüsse	18·4	17·8
Kunstwerke	17·4	12·1
Ölsaaten	21·6	22·0
Wollgarne und -Fabrikate	19·3	12 8
Grobe Leinwand	21·5	19·9
Baumwollgarn und -Fabrikate	17·9	14·0
Diamanten	15·1	5·0
Sägewerksprodukte	10·8	9·5
Tabak, unbearbeitet	16·6	12·8
Rohbaumwolle	15·6	9·8
Kakao und Kakaobohnen	15·1	10·5
Gemüse und Konserven	13·6	15·1
Flachs, Hanf und Ramiefabrikate	11·2	10·5
Leder	9·8	8 9
Lederwaren	9·8	11·4
Fleischprodukte	9·4	6·8

Kein Wunder, daß bei dem großen Umfange der geplanten amerikanischen Zollerhöhungen mehr als 30 Staaten gegen den neuen Zolltarif protestiert haben.

Es fragt sich nun, ob und welche Maßnahmen die europäischen Länder ergreifen sollen, um die Wirkungen des amerikanischen Angriffes abzuwehren.

Nach den Berechnungen des amerikanischen Handelsamtes importierte Amerika aus Europa:

USA.-Einfuhr aus Europa:

in Millionen Dollar	Durchschnitt 1910/14	1926
Insgesamt	836	1286
Davon Rohstoffe	229	307
Nahrungsmittel	101	130
Halbfabrikate	196	361
Fertigfabrikate	309	488

Europa ist der weitaus größte Abnehmer der USA. Die folgenden amerikanischen Exportziffern beleuchten die Sachlage eindeutig:

USA.-Ausfuhr nach Europa:

in Millionen Dollar	Durchschnitt 1910/14	1926
Insgesamt	1334	2281
Davon Rohstoffe	595	876
Nahrungsmittel	300	513
Halbfabrikate	230	300
Fertigfabrikate	209	591

Diese Daten sollten sich die europäischen Staaten vor Augen halten, und es nicht nur bei leeren Protesten gegen die amerikanischen Zollerhöhungen bewenden lassen. Es ist ein Märchen, wenn behauptet wird, daß Europa auf die Rohstoffbezüge aus den USA. Staaten nicht verzichten kann. Die süd- und mittelamerikanischen sowie asiatischen und afrikanischen Rohstofflieferanten werden gerne bereit sein, die eventuell entstehende amerikanische Lücke voll auszufüllen.

—o—

Unsere Zolleinnahmen haben laut Zusammenstellung des Finanzministeriums, in den Monaten April, Mai und Juni 70·4 Millionen Złoty betragen. In den übrigen Quartalen des Budgetjahres dürfte diese Summe fast gleich hoch bleiben, so daß man mit einer Jahreseinnahme von 280 Millionen Złoty pro Jahr rechnen kann. Die Gesamteinnahmen des Jahres 1930/31 von Ende März bis Ende März gerechnet, betragen 2940 Millionen und da die Ausgaben gleich hoch sein dürften, so kann mit derselben Ausgabensumme gerechnet werden.

Die Zolleinnahmen betragen demnach annähernd 10% der Gesamtausgaben oder Einnahmen. Wäre es nicht ratsam, endlich einen solchen Zolltarif zusammenzustellen, der sowohl für Polen, als auch für alle Vertragsstaaten von Vorteil ist und nicht andauernd ein Streitobjekt bildet? Es ist zwecklos auf andere zu sehen; man soll sich vor allem um die eigenen Vorteile kümmern, die dem Lande entsprechende Zollsätze bringen würden. Es ist darüber schon so viel geschrieben worden, daß es überflüssig erscheint, alles zu wiederholen.

Man hört, daß der neue Zolltarif Sätze enthält, die geradezu haarsträubend sein sollen und wieder nur darauf hinzielen, fast verfaulte Industrien in Treibhausatmosphäre weiter zu züchten.

Zölle brauchen wir nur für landwirtschaftliche Artikel und die hieraus erzeugten Fertigprodukte, weiters für die Industrie, welche seit Jahrzehnten hier besteht und festen Fuß gefaßt hat. Neuindustrie hat bisher nichts bewiesen.

Vormerkkalender

August

1930 **31 Tage**

24	Sonntag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
25	Montag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
26	Dienstag	Steuerverzugszinsen betragen 18% jährlich.
27	Mittw.	Eintretende Angelite bei der Krankenkassa und Pensionsversicherung melden
28	Donn.	Umsatzsteuer pro Juli fällig für monatlich Zahlende.
29	Freitag	Lehrlinge und Lehrmädchen in die Schule senden
30	Samstag	Morgen Eröffnung der Herbstmesse Leipzig

Die neuen vegetieren fast ausnahmslos und der kleinste widrige Wind fegt sie wieder hinweg. Solche Industrien durch Zölle zu erhalten, welche die Konsumenten beschaffen müssen, ist ungerecht. Alle Artikel, welche in Polen nicht wachsen oder wenig, ja fast gar nicht erzeugt werden, sind vom Zoll vollkommen zu befreien. Die Zollbefreiung wird sich in anderer Weise auswirken. Der Staat gewinnt durch Mehrverbrauch dieser Waren an Steuern, der Konsument kann mehr kaufen, da nicht alles so teuer sein wird und die Zolleinnahmenausfälle werden durch andere Vorteile des Staates und seiner Bürger wettgemacht.

Fast alle Staaten Europas und von Übersee waren anläßlich der Verkehrsausstellung in Poznań durch Minister vertreten. Alle feierten sie die gemeinsamen Bestrebungen zur Verstärkung des Verkehres innerhalb Europas und Übersees. Hunderte von Festreden über die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Förderung auf dem Gebiete des Verkehres und der Touristik wurden gehalten.

Ein stiller Zuhörer vieler dieser Ministerreden, dachte sich seinen Teil und versteht nur nicht, warum bei so viel Enthusiasmus für die gemeinsame Unterstützung des Verkehres, worunter doch vor allem der gegenseitige Besuch in- und ausländischer Ausstellungen und Messen gedacht ist, seitens des polnischen Finanzministeriums keiner ausländischen Messe oder Ausstellung auch nur das geringste Entgegenkommen bewiesen wird. So wird auch die kleinste Menge von Propagandamaterial, Legitimationen und ermäßigten Fahrtanweisungen stets als ein- oder mehrfarbige Drucksache verzollt.

Kein Land fordert für derlei internationale Drucksorten einen Zoll und auf die Frage eines Zollbeamten, wo Bestimmungen über die zollfreie Abfertigung solcher Drucksachen im polnischen Zolltarif enthalten seien, antwortete ganz richtig der ehrenamtliche Vertreter einer ausländischen Messe: »Im polnischen Zolltarif zwar nicht, aber dafür im internationalen Kodex der neuzeitlichen Courtoisie«. Weder den Kodex, noch diesen Standpunkt kennt unsere Zollbehörde.

Gesellschaftsreise nach Schweden.

Die am 10. September beginnende Reise nach Schweden und zur Ausstellung nach Stockholm, dauert 6 Tage und kostet Luxuskabine 350 Zł, elegante Kabine für 2—3 Personen 300 Zł, für 3—4 Personen 260 Zł. In diesen Preisen ist alles inbegriffen, sogar Paß u. Visum.

Die Zollgebühren betrugen im Juli d. J. in Polen eingezahlt 14,934.258 Złoty, während in Danzig 10,751.930 Zł entrichtet worden sind. In Summa betrugen sie 25,609.451 Zł.

Das Umsatzsteuergesetz hat denen, die es durchzuführen haben, großes Kopfzerbrechen gemacht und welche Formen die verschiedenen Interpretationen angenommen haben, kann man daraus ersehen, daß das Finanzministerium unlängst gezwungen war zu verlautbaren, daß der waggonweise Verkauf von Kohle an Industrieunternehmen ein Engrosverkauf sei und nur mit 1% zu versteuern sei.

Die Verordnung über den Verkauf in Engros sagt doch ausdrücklich, daß der waggonweise Verkauf einer Ware, als Engrosverkauf anzusehen ist. Weiters, daß jeder Engrosverkauf ausnahmslos mit 1% zu versteuern sei; wozu also noch eine Interpretation des Finanzministeriums? Mit solchen Sachen wird das Ministerium überlastet und hat für die Steuerreform, auf die ganz Polen schon jahrelang wartet, keine Zeit.

Der Beamte, der in solcher Weise Interpretationen forciert und unnütze Zeit- und Geldvergeudung verursacht, sollte nicht nur fristlos entlassen, sondern auch strenge bestraft werden. Wenn der Steuerträger prozessiert, muß er, wenn er verliert, die Kosten bezahlen. Prozessiert aber ein Beamte, so zahlt der Staat, richtiger gesagt, wieder der Steuerträger, die Kosten; deshalb wäre unnachsichtliches Vorgehen in solchen Fällen am Platze.

... vor der eigenen Türe. Man schreibt uns aus dem Ausland: Vor einigen Tagen habe ich in einem in Krakau erscheinenden Blatte, dessen Name mir entfallen ist, einen Brief irgendeines Anonymus gelesen, der sich gegen Karlsbad wendet. Der Artikelschreiber, welcher anscheinend niemals in Karlsbad gewesen ist, will aus irgendeinem Grunde seine Landsleute davon abhalten, nach Karlsbad zu reisen und versucht dies auf eine sehr unschickliche Weise. Erstens kehrt man vor seiner eigenen Türe, wo genügend wegzukehren wäre, anderseits kann man einen Ruf, wie ihn Karlsbad seit Jahrzehnten besitzt, durch solche Artikel nicht verunglimpfen. Die Quellen dieses Kurortes sind es, die ihn berühmt gemacht haben und daß man den Besuchern nach Möglichkeit alles bietet, was das jetzige Leben für Geld geben kann, ist selbstverständlich und gehört zur Geschäftstüchtigkeit gewisser Bevölkerungsschichten.

Es dürfte wohl noch in keiner Zeitung des Auslandes eine Kritik über Krynica z. B. gelesen worden sein und ist es unschicklich, gehässige Äußerungen zu verlautbaren.

So weit der Berichterstatter. Hiezu wäre nur hinzuzufügen, daß statt des Schreibers des Artikels gegen Karlsbad, die Verantwortlichen des Blattes zur Rechenschaft zu ziehen wären, da diese von einer Seite enorm hohe Inseratengebühren für Karlsbader und Marienbader Inserate nehmen und auf anderer Seite wieder solchen Artikeln kostenlos Raum geben. Es dürfte sich auch in diesem Falle nur um die Tat eines überhitzten Patrioten handeln, wie er Gott sei Dank heute nur noch höchst selten auftauchet.

Die Lehrlinge sind auf Grund einer Kundmachung der Schulleitung der gewerblichen u. kaufmännischen Fortbildungsschule in Cieszyn, einzuschreiben. Neu eingetretene Lehrlinge melden sich am 28. und 29 August, neu eingetretene Lehrmädchen am 30. August in der Kanzlei der Schulleitung von 16—19 Uhr. Am 1. September finden um 17 Uhr die Aufnahmsprüfungen statt. Der normale Unterricht beginnt am 2. September 1. J. Die Schulgebühr beträgt 4 Zł und ist bei der Einschreibung mitzubringen.

Die Lehrherren werden aufmerksam gemacht, daß alle Lehrlinge verpflichtet sind, die Schule zu besuchen.

Der Lehrling hat das letzte Schulzeugnis und den Geburtsschein mitzubringen. Lehrlinge, welche bereits im Vorjahre die Schule besucht haben, finden sich am 2. September um 17 Uhr in der Schule ein.

Todesfall. Rechnungsrat Emil Brzezina, ist im Alter von 71 Jahren in ein besseres Jenseits abberufen worden. Durch sein stets konciliantes Wesen erwarb er sich während seiner Amtstätigkeit allgemeine Sympathien. Sein Leben war der treuesten Pflichterfüllung gewidmet. Die Erde sei ihm leicht, die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Bis 25. August übernimmt die Handelskammer in Bielsko, Anmeldungen für die Reise nach Griechenland, entgegen. Informationen erhalten Interessenten im Büro der Kammer und bei den Wirtschaftsorganisationen.

Zur Leipziger Messe, welche am 31. August beginnt, hat die Deutsche Luft Hansa A.-G. die Flugpreise um 10% herabgesetzt und gilt die Messelegitimation als Dokument zur Erlangung dieser Ermäßigung.

Von der Handelskammer

1. Wiener Firma mit vorzüglicher Platzkenntnis, bestens eingeführt, bestehend seit dem Jahre 1890, sucht Vertretung in Schafwollwaren, insbesondere Modestoffe, Flanelle, Seidenwaren, Baumwollwaren. (Z. XII.-12/356)

2. Eine Belgrader Textilfirma sucht Vertretung in Hochmode-, Damen- und Herrenstoffen in mittlerem und besserem Genre. — Erstklassige Referenzen. (Z. VII.-12/341)

3. Eine Agramer Handels-Aktiengesellschaft sucht Vertretung in Textilien für Jugoslavien. (Z. VIII. 12/358)

4. Griechische Firmen aus Athen und Saloniki, sehr gut eingeführt in Textilien, übernehmen die Vertretung Bielitzer Tuchfabriken. (Z. XIII.-185/21)

Nähere Informationen über obige Firmen erteilt die Handels- und Gewerbekammer Bielsko.

Polnische Textilindustrie.

Der Beschäftigungsstand in den Unternehmen der Firmen, die im Verband der Textilindustrie Polens zusammengeschlossen sind, stellt sich im Zeitraum vom 14. bis 20. Juli wie folgt dar:

Baumwollindustrie: 6 Tage in der Woche arbeiteten 21 Fabriken mit 16.361 Arbeitern, 5 Tage 4 Fabriken mit 12 120 Arbeitern, 4 Tage 7 Fabriken mit 2230 Arbeitern. Stillgelegte Fabriken waren in diesem Zeitraum 6 vorhanden. Urlaub erhielten 2171 Arbeiter. Insgesamt waren in der Baumwollindustrie 48.363 Arbeiter beschäftigt.

Wollindustrie: 6 Tage in der Woche arbeiteten 16 Fabriken mit 9290 Arbeitern, 5 Tage 6 Fabriken mit 3239 Arbeitern, 4 Tage 2 Fabriken mit 308 Arbeitern. Untätig waren 6 Fabriken. Urlaub genossen 652 Arbeiter. Insgesamt waren in der Wollindustrie im genannten Zeitraum 13.489 Arbeiter beschäftigt.

Keine Monopolisierung des poln. Teehandels.

Vor kurzem wurden Gerüchte verbreitet, wonach die Regierung die Monopolisierung des Teehandels beabsichtigte und bereits die entsprechenden Verordnungen formuliert habe. Wie nunmehr festgestellt wurde, ist diese Nachricht den fachmännischen Kreisen vollständig unbekannt. Tatsache ist, daß die Regierung niemals eine derartige Absicht hatte, denn sie wäre von vornherein zur Erfolglosigkeit verurteilt. Bisher gibt es in keinem Reiche ein Monopol des Teehandels.

Unbegründet ist auch die Ansicht, daß es hauptsächlich den Teeimporteuren um die Einführung dieses Monopols geht. Im Gegenteil, gerade sie würden mit allen Kräften für die Aufrechterhaltung des freien Handels kämpfen.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, kann für den Selbstunterricht wie für den Schüler warm empfohlen werden. Die Stoffauswahl und die Übersetzungen zeugen von großer Sorgfalt.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·67	Montreal	8·89
Belgrad	15·81	New York	8·90
Berlin	212·84	Oslo	238·90
Bukarest	5·30	Paris	35·05
Budapest	156·26	Prag	26·42
Danzig	173·50	Riga	171·86
Holland	359·20	Schweiz	173·30
Helsingfors	22·43	Spanien	98·30
Italien	46·68	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·96	Stockholm	239·63
London	43.39	Wien	125·93

Stellenangebote - Stellengesuche

Buchhalter bilanzfähig, wird von Holzindustrie in Sosnowiec gesucht. — Adresse erliegt in der Administration d. Bl.

Entwicklungsgang zur Insolvenz.

Zu Insolvenzen kommt es nicht urplötzlich. Ganz allmählich entwickeln sie sich aus unscheinbaren Anfängen heraus, von dauernden Alarmsignalen warnend begleitet.

Der Anfang ist dabei stets der gleiche: Die Barmittel verknappen sich. Lieferanten, die eben noch prompt bezahlt werden konnten, schicken mit der Quittung, ohne Geld zu erhalten. Dafür stehen Notlügen griffbereit. Das eine Mal ist die Rechnung nicht eingegangen, dann wieder der Chef gerade verreist, ein drittes Mal der Betrag bereits überwiesen. Die Waren wurden abwechselnd zu früh oder zu spät geliefert. Natürlich war auch ein anderes Ziel vereinbart und fast stets kommen Mängelrügen. So hilft man sich über das erste Stadium.

Schließlich fruchten alle Ausreden nichts mehr. Es hagelt Nachnahmen, Postaufträge und Sichttratten. Das Akzeptekonto schwillt an und Prolongationen, einst unbekannte Begriffe, werden zum rettenden Ausweg.

Doch das sind nur Vorpostengeplänkel. Es geht nur eine Weile gut, dann wird der erste Wechsel protestiert. Die berüchtigen „Binnen"-Briefe treffen ein. „Sollten Sie nicht binnen..." Aber ein rosiger Optimismus umfängt den Schuldner. Er rechnet auf den einzigen Augenblick, der alles umgestalten könnte. Dabei ist die Lawine im Rollen ...

Verdutzt erhält er den ersten Zahlungsbefehl. Mit vieler Mühe wird das Geld aufgebracht. Dann wird das unmöglich, denn die Klagen häufen sich. Der Gerichtsvollzieher kommt täglich und damit ist es aus.

Rechtsanwalts- und Gerichtskosten sowie Zinsen fressen die magere Verdienstspanne, die der normale Umsatz läßt. Angstverkäufe machen das Loch noch größer. Der Kredit ist untergraben, Lager und Inventar sicherungsvereignet, Außenstände abgetreten.

Die ersten Zwangsvollstreckungen verlaufen fruchtlos. Der Offenbarungseid droht. In dieser verfahrenen Situationen sucht der Schuldner seine Rettung in einem Vergleich, falls die finanzielle Lage nicht schon so zerrüttet ist, daß selbst der Konkurs wegen mangelder Masse nicht mehr angenommen wird.

Das ist der nüchterne Ablauf, wie er sich gegenwärtig im Wirtschaftsleben tausend und abertausendmal wiederholt.

Zuviel Menschen.

Man stellt richtig Tatsachen fest und sieht richtig in eine Zukunft, die kommen muß, wenn man sich darauf beschränkt, festzustellen, daß Abhilfe schwer zu schaffen ist. In Wirklichkeit gelten aber immer noch die Goethe-Worte: „Raum für alle hat die Erde" und „daß wir uns in ihr zerstreuen, darum ist die Welt so groß". Es gibt Luft, Raum und Nahrung für alle, es ist noch nicht nötig, mit Mais zu heizen und Kaffee ins Meer zu werfen. Der Mensch muß dem Beispiel der Natur folgen, die eine Anpassung angegebener Verhältnisse kennt. Die blinden Grottenolme entwickeln Augen, wenn sie ans Tageslicht verpflanzt werden. So muß der Mensch vom Achtstundentag 2 Stunden streichen, aus der Sechstagewoche kann eine von 5 Tagen entstehen, ja, wenn nötig, müssen (in noch recht fernen Zeiten) ebenso Arbeitskarten eingeführt werden, wie es im Kriege Brotkarten gab. Auf keinen Fall läßt sich die technische Entwicklung künstlich dämmen und zurückschrauben, jede Stunde, jede Kraft, jeder Stoff, die unnütz verausgabt werden, die sich durch bessere Arbeitsweisen (Rationalisierung) ersparen lassen und nicht erspart werden, sind Vergeudung am Volksvermögen. Es wird der Welt nichts übrig bleiben, als durch wirtschaftlichen Zusammenschluß („Paneuropa"), durch vernünftige Arbeitsteilung und Versorgung aller („die allgemeine Nährpflicht") für eine gerechte Befriedigung nicht nur der Arbeitslosen, sondern auch der Schlechtbezahlten rechtzeitig Abhilfe zu schaffen, ehe sich verzweifelte Massen durch Gewalt zu helfen versuchen, wobei es ohne „Menschenopfer unerhört" nicht abgeht, wobei ungeheure Werte zerstört und durch Gewaltmittel nur Unvollkommenes erreicht wird. Noch ist es Zeit, die Menschheit kann noch umlernen, aber sie darf nicht am Veralteten hängen bleiben.

Wie soll man das nennen?

Die Vertreter der Industrie, des Handels u. des Handwerks in der Teschner Gemeindestube haben abgelehnt, im städtischen Kino Tonfilme einzuführen. Sie haben eine Gelegenheit zur Hebung der Stadt verabsäumt, wie sie sich in den nächsten Jahren nicht mehr bieten wird. Jahrelang arbeitet man bereits daran, den Niedergang der Stadt aufzuhalten, verschiedene Mittel werden versucht, um den Fremdenverkehr zu heben und die Herren Vertreter der am meisten interessierten Kreise, lehnen eine so glänzende Gelegenheit ab?! Hätten sich die Herren, die die Verantwortung tragen, in einer so tief ins wirtschaftliche Leben einschneidenden Angelegenheit nicht mit ihren Wählern oder zumindest mit den Wirtschaftsorganisation ins Einvernehmen setzen müssen?

Wenn man den Tonfilm in Teschen eingeführt hätte, wären die Einnahmen bestimmt so groß gewesen, daß man alle damit verbundenen Spesen gedeckt hätte, wenn nicht noch ein ganz beträchtlicher Nutzen geblieben wäre. Die Armen der Stadt hätte eine besondere Einnahme, da die Luxussteuer bekanntlich dem Armenfond zugewiesen wird. Von einem Defizit wäre nach reiflicher Ueberlegung absolut nicht die Rede.

Der Nutzen, den die Stadt, wie die am Fremdenverkehr interessierten Unternehmen gehabt hätten, wäre sicherlich groß. Nach Ostrau z. B. kommen von weit und breit Neugierige, um den Tonfilm zu sehen und laufen dort Tonfilme bis zu drei Wochen, bei täglich zwei- bis dreimaligem Abrollen ein und desselben Filmes. Die Besucher des Kinos fahren nicht sofort nach den Vorstellungen nach Hause, sondern besuchen auch Gast- und Kaffeehäuser, außerdem wird bei den anderen Geschäftsleuten so mancher Einkauf besorgt, der entfallen würde, wenn sich nicht die Gelegenheit dazu böte.

Für Cieszyn wäre der Nutzen geradezu enorm. Die Bewohner von Jablunkau, Trzynietz, Hnojnik, Friedek, Karwin, Dombrau, Orlau, Freistadt usw. kämen nach Teschen, nicht nur um den Tonfilm zu sehen, sondern auch um son stige Einkäufe zu besorgen. Das Haus wäre täglich ausverkauft. Warum man alle diese Argumente nicht ins Kalkül gezogen hat und die Einführung des Tonfilmes nicht bewilligte, ist ein Rätsel, welches selbst diejenigen nicht lösen können, die dagegen waren.

Die Angelegenheit läßt sich noch günstig erledigen, wenn die Gemeindevertreter vom Präsidium die sofortige Einberufung einer Plenarsitzung verlangen und den Beschluß reassumieren. Uebrigens wäre nicht einmal dies nötig. Jeder erinnert sich noch daran, daß der Gemeindeausschuß zweimal die Errichtung eines Gebäudes beschloß, wo die Pystyaner Schlammbäder eingerichtet werden sollten und das Präsidium den Beschluß des Gemeinde-Ausschusses nicht durchführte. Nunmehr kann das Präsidium den Beschluß des Plenums gegen den Tonfilm ebenfalls sabotieren und denselben trotzdem einführen. Die gesamte Bevölkerung steht hinter der Reassumierung dieses geradezu lächerlichen Beschlusses, den Tonfilm nicht einzuführen. Wenn in Zukunft über den schwachen Verkehr in Teschen geklagt werden wird, kann man den Herren zurufen, daß sie die Möglichkeit besaßen, den Verkehr zu heben und diese in ihrer Kurzsichtigkeit nicht auszunützen verstanden.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und- Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Ein Geschäftsmann, der nach neuen Ideen sucht, um sein Geschäft voranzubringen, findet in der Verkaufspraxis, was er braucht. In jedem Heft sprechen Männer der Praxis von ihren Verkaufserfahrungen und den Mitteln und Wegen ihrer Werbung. Erfolge und Mißerfolge werden untersucht und ergründet. Der Leser gewinnt daraus nicht nur reiche Anregungen für seine eigene Tätigkeit, sondern es werden ihm auch nutzlose eigene Versuche erspart. Wer die Verkaufspraxis aufmerksam verfolgt, ist seinen Wettbewerbern weit voraus.

Heringsbericht.

der Firma Oskar Gilde Stettin.

Der Fang in Schottland war bisher sehr schlecht, und sind bis jetzt ca. 250.000 Tonnen weniger als im Vorjahre gesalzen worden, und wie die Nachrichten lauten soll, der Fang überhaupt bald ganz zu Ende sein; Die Stimmung ist demgemäß sehr fest, und die Preise sind stark in die Höhe gegangen, da sich hier schon eine Knappheit in Schotten bemerkbar macht.

Die heutigen Forderungen sind: schott u. shetl. Fulls 63—69, Matfulls 1. Trades 64—65, Matties 1. Trades 48—50, Crownfull 70, Crownmatfull sind augenblicklich nicht vorhanden, Crownmedium 51—52, Crownmaties 50, halbe Tonnen haben einen Aufschlag von 4 per 2/2 Tonnen.

Es gibt hier verschiedene gute Partien Shetländer, Wicker und Stronsay Large u. sel. Matjes im Kühlhaus, und schwangt die Forderung zwischen 65—75 per 2/2 Tonnen.

Norweger: 1930er Sloe nor. Kr. 20·50/21, Vaar 19/20, Entgrätete nor. Kr. 35, 1929er Sloe und Vaar nor. Kr. 16/17.

Die Preise verstehen sich freibleibend, transito, waggonfrei Stettin.

Die Prager Herbstmesse.

Auf Grund der mit der japanische Gesandtschaft in Prag getroffenen Vereinbarungen wird eine ständige große japanische Exposition im Messepalaste unterbracht werden. Die Muster sind bereits auf dem Wege nach Prag und handelt es sich dabei um erstklassige japanische Qualitätsfabrikate und Rohstoffe. Diese japanische Ausstellung wird im III. Stockwerke des Messepalastes im Rahmen der für die Einzelstaaten geplanten Sonderausstellungen untergebracht sein.

Der Professor der kaiserlichen Universität in Tokio Joschikio Oschima, der Direktor des Staatsinstitutes für Erforschung der Brennmaterialien, weilte jüngst in Prag und konferierte mit einer Reihe hervorragender Fachleute über technische Organisationen. Derselbe besichtigte eingehend den Prager Messepalast über dessen Einrichtungen er sich sehr lobend aussprach.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die

am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheilholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

DAS AMTLICHE

LEIPZIGER MESSADRESSBUCH

Herbstmesse 1930

Band I: Adreßbuch der Mustermesse Preis RM 4.— zuzügl. Versandkosten

Band II: Adreßbuch der großen Technischen Messe u. Baumesse Preis RM 2.— zuzügl. Versandkosten ferner:

9 Teilausgaben für Facheinkäufer (Amtliche Branchenführer) Preise zwischen RM —.50 bis RM 1.20 zuzügl. Versandkosten — darunter: Nr. 3: Lederwaren, Reiseartikel, Kurz- u. Galanteriewaren usw. RM —.75

erscheint am 14. August 1930

ist demnach bei rechtzeitiger Bestellung 2½ Wochen vor Messebeginn in Ihrem Besitz — Vorausbestellungen werden in der Reihe des Eingangs erledigt!

Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H. Leipzig C 1, Liebigstr. 6.

III AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Wiener Messe

7. - 13. September 1930

(Rotunde bis 16. September 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon Schuh- u. Ledermesse

Möbelmesse — Reklamemesse

Ausstellung „Christliche Kunst"

Internation. Radioausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

BÜRO-AUSSTELLUNG

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Franz., Griechische u. Indische Kollektivausstellungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Österreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Polen-Bulgarien

Wer nach Bulgarien exportiert oder von dort importiert, wendet sich an die

Polnisch-Bulgarische Handelskammer

SOFIA, rue Benkowski 8

Studieret in der Schul-, Kunst- u Musikstadt Wien und im schönen Österreich!

Größte Bildungsmöglichkeit in den verschiedensten Bildungsstätten!

Näheres:

Wiener Schulpropaganda - Gesellschaft, Wien VII., Mariahilferstr. 2 (Messepalast)

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 27. August 1930. Nr. 66

Wie wertet der Einkäufer die Leipziger Messe aus?

Wie überall, wo eine Fülle von Geschäften innerhalb eines knapp bemessenen Zeitraumes erledigt werden muß, ergibt sich auch beim Besuche der Leipziger Messe die dringende Notwendigkeit, über die Zeiteinteilung im voraus zu disponieren. Der Einkäufer, der die Frühjahrsmesse besucht, hat in der Regel kurz vorher Inventur und Bilanz gemacht, kennt also genau Umfang und Zusammensetzung seines Warenlagers und kann daher an Hand des zu erwartenden Umsatzes der nächsten Monate sich einen gewissen Plan dafür machen, was und wieviel er auf der Messe einkaufen muß. Es empfiehlt sich, auch vor dem Besuch der Herbstmesse wenigstens in großen Zügen eine Bestandesaufnahme durchzuführen, was dadurch erleichtert wird, daß kurz vor der Herbstmesse in zahlreichen Einzelhandelsgruppen die Saisonausverkäufe abgehalten werden.

Wenn der Einkäufer auch genau weiß, über welche Waren er verfügt, so ist es schon schwieriger, den künftigen Bedarf abzuschätzen. Es kommt hierfür nicht nur Menge und Wert, sondern auch die Geschmacksrichtung und die technische Einstellung in Frage. Selbstverständlich kann man heute auch von kleinen Orten aus durch die Fachpresse die Entwicklung der Mode und der Technik ständig verfolgen. Auch von den Reisenden und Vertretern und durch direkte Mitteilung der Produzenten erfährt man allerlei. Jedoch wäre es zumeist übereilt, sich schon vor der Messe auf ganz bestimmte Einkaufsziele einseitig festzulegen.

Der Wert der Messe soll vielmehr gerade darin bestehen, daß man neue Dinge kennen lernt, neue Anregungen erhält und neue Bahnen künftiger Bedarfsgestaltung übersieht. Der Messeeinkäufer soll daher bemüht sein, möglichst vorurteilslos, möglichst aufnahmebereit die Messe zu besuchen, die ihm vor allem das sagen und geben will, was ihm keine andere Quelle so anschaulich und anregend übermitteln kann.

Zur zweckmäßigen Vorbereitung des Messebesuches durch den Einkäufer gehört es ferner als Selbstverständlichkeit, daß man sich über die Aussteller der Branche auf der Messe im voraus orientiert. Das Meßadreßbuch wird rechtzeitig genug fertiggestellt, um noch vor der Messe in die Hand der Einkäufer zu gelangen. Man kann daraus ersehen, wo die für den Einzelnen wichtigsten Aussteller anzutreffen sind. Aus dem Orientierungsplan des Meßadreßbuches ergibt sich ferner, wie man die einzelnen Wege zweckmäßig miteinander verbindet. Sehr zu empfehlen ist es, den Ausstellern seinen Besuch mit Tag und Stunde bereits vorher anzukündigen. Selbstverständlich wird man sich bei der Zeiteinteilung auch einen gewissen Spielraum für unvorhergesehene Dispositionen vergönnen müssen. Nicht minder selbstverständlich ist es, daß man das rein Technische des Messebesuches rechtzeitig vorher erledigt, insbesondere auch die Zimmerbestellung beim meßamtlichen Wohnungsnachweis und die Platzbelegung im Messe-Sonderzug. In der Messestadt selbst wird der Einkäufer zweckmäßig zwischen Orientierungstagen und Einkaufstagen unterscheiden. Erst einmal herumgehen und alles sehen, nicht nur die Kollektionen der alten Lieferanten, sondern auch das, was ihm bisher unbekannte Firmen bieten! Da man überall Prospekte und Kataloge erhält, sich auch selber Notizen macht, so fällt es nicht schwer, am Abend des Orientierungstages aus dem Gesehenen Bilanz zu ziehen und sich darüber schlüssig zu werden, wo und was man kaufen will.

Die Universalität der Leipziger Messe ist auch für den Einkäufer wichtig, der ganz genau begrenzte Fachinteressen wahrzunehmen hat. Es gibt auf der Messe gewisse Gruppen, die man gleichsam als »Schlüsselindustrien« moderner Wirtschaftlichkeit bezeichnen darf. So empfiehlt es sich, daß auch der Einkäufer, der sonst nichts mit Technik zu tun hat, einmal die Technische Messe und Baumesse besucht. Und weiterhin ist es für den Einkäufer jeder Branche geradezu unentbehrlich, auch mit Gründlichkeit auf der Bürobedarfsmesse Umschau zu halten. Überhaupt: man soll nicht mit Scheuklappen auf die Leipziger Messe kommen! Der Messebesuch ist für den, der die Augen offen hält und zugleich geschickt disponiert, eine wichtige Sprosse auf der Leiter zum geschäftlichen Erfolg.

—o—

Die Agrarpolitik der polnischen Regierung.

Der polnische Landwirtschaftsminister Janta-Połczyński bereiste unlängst seine Heimat Pommerellen, um verschiedene Musterwirtschaften in Augenschein zu nehmen und in verschiedenen Städten auch an Konferenzen landwirtschaftlicher Organisationen teilzunehmen, wobei er deren Forderungen und Wünsche entgegennahm. Bei dieser Gelegenheit kam der Minister auch nach Grudziądz, wo gleichfalls eine große Wirtschaftskonferenz mit den Vertretern verschiedener auf dem Gebiet Pommerellens tätigen landwirtschaftlichen Organisationen angesagt war.

Hier entwickelte der Minister den Wirtschaftsplan der Regierung für die nächste Periode. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß er den Hauptwert auf die Hebung der Getreidepreise auf ein entsprechendes Niveau und auf die Hergabe eines billigen langfristigen Kredits für die Landwirtschaft lege. »Noch sind nicht alle Punkte des Wirtschaftsprogrammes«, sagte der Minister, »innerhalb der Regierung vereinheitlicht; doch spätestens in 2 Wochen wird man mit der Beendigung der Arbeiten im Ministerium an dem großen Hilfsprogramm für die Landwirtschaft rechnen können.

Der Hauptgrundsatz, an dem die Regieruug festhält, besteht darin, keine landwirtschaftlichen Produkte aus dem Ausland nach Polen hereinzulassen. Es war nicht immer leicht, diesem Grundsatz treu zu bleiben, als z. B. bei den gegenwärtigen Verhandlungen über ein Wirtschaftsabkommen mit Rumänien als Äquivalent für Lodzer Waren und polnische Kohle, die andere Seite die freie Einfuhr von Mais forderte, der die Gerste verdrängen könnte.

Die Politik der Schutzzölle wird in der nächsten Zeit erweitert werden. Um keine Konkurrenzgetreide aus dem Auslande hereinzulassen, wird eine weitere Erhöhung der Getreidezölle, in erster Linie aber des Zolles von Weizen und von Schmalz eintreten. Besonders durch die letzterwähnte Maßnahme wird sich die Fettindustrie besser entwickeln können. Auf dem Seewege kommen aus dem Auslande nach Gdynia ganze Schiffe mit Honig an. Die Schutzpolitik der Regierung wird sich also auch auf dieses Produkt, wie auch noch auf andere Produkte ausdehnen müssen.

An dem System der Ausfuhrprämien in der Form der Rückzahlung des Zolls wird auch weiterhin festgehalten; ja im Notfalle wird dieses System noch erweitert werden. In der nächsten Zeit wird die Regierung erwägen, ob es angezeigt wäre Ausfuhrprämien auf Schweine einzuführen, da Deutschland, das in der letzten Zeit als gefährlicher Konkurrent auf den bis jetzt von Polen beherrschten Auslandsmärkten aufgetreten ist, derartige Prämien vergibt. Eine Gefahr von deutscher Seite droht Polen besonders auf dem Wiener und dem Prager Markt, wo Polen Schweine für etwa 160 Millionen Zł absetzt.

Die diesjährige Ernte wird dem eigenen Bedarf genügen, da Polen noch außerordentlich große Vorräte (für 3 Monate) habe. Es kann also keine Rede davon sein, daß Polen Getreide mangeln könnte. Der einzige Gradmesser der Ernte ist die Börse. Die Preise sind unbeweglich, woraus hervorgeht, daß Vorräte vorhanden sind. Die Regierung wird den Export von landwirtschaftlichen Produkten um jeden Preis forcieren. In der nächsten Zeit wird ein bequemer langfristiger Kredit in Höhe von 100 Millionen Zł bereitgestellt werden, von dem die Landwirte auf das ergiebigste Gebrauch machen sollten, um die Ernte vor Neujahr nicht zu verschleudern und damit das übermäßige Angebot von Getreide zu verhindern. Die Zinsen werden verhältnismäßig niedrig sein; denn sie werden höchstens 8% betragen. Die Agrarbank und andere Banken werden sich mit der Verteilung dieser Kredite befassen.

Zum Schluß sprach der Minister über das Roggenabkommen mit Deutschland, von dem Bau von zwei großen Elevatoren, über die Frage des Etatismus im Handel, dem sich der Minister widersetzt, sowie von der Zwangseintreibung staatlicher Kredite. In dieser Frage betonte der Minister, daß von einem grundsätzlichen Moratorium nicht die Rede sein könne, daß jedoch dort, wo es angezeigt erscheint, Erleichterungen in Anwendung kommen sollen. Befindet sich der Landwirt in einer wirklich schwierigen Lage und zeigt er den Willen zur Zahlung, so werden ihm die Kredite in den Staatsbanken prolongiert werden.

—o—

Vormerkkalender

August-September

1930 31/30 **Tage**

28	Donn.	Umsatzsteuer pro Juli fällig letzter zinsenfreier Tag
29	Freitag	Lehrlinge und Lehrmädchen in die Schule senden
30	Samstag	Visafreie Reisen nach Österreich, Deutschland und Tschechoslow.
31	Sonntag	Beginn der Herbstmesse Leipzig
1	Montag	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estland, Österreich, Bulgar., Vatikan, Holland, Italien, Danzig — Postanweisungsverkehr offen
2	Dienstag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
3	Mittw.	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen

Bau billiger Wohnungen in Polen.

Wie die Zeitungen melden, hat der Verband der Industrie- und Handelskammern Polens in diesen Tagen den maßgebenden Faktoren das Projekt, betreffend die Herstellung von billigen Wohnungen, das in der Zentralanstalt für Wohnungsbau konzentriert sein würde, vorgelegt. — Die allgemeinen Thesen des Projektes stützen sich auf die Beschlüsse der Tagung der poln. Städte, die im Juni l. J. stattgefunden hat.

Die Handelskammern schlagen die Einführung einer neuen Hausmietensteuer vor, die durch Erhöhung der Wohnungsmieten erzielt werden würde. Diese Steuer würde 80 Prozent der Einnahmen betragen. Mit dem 1. Januar 1931 würde eine allmähliche Erhöhung der Wohnungsmiete um je 3 Prozent vierteljährlich beginnen, bis 172 Prozent der für die Wohnungsmiete durch das Gesetz für den Mieterschutz festgesetzten Sätze erreicht werden.

Außer der Hausmietensteuer würden für die Anstalt für Wohnungsbau eine Dotierung des Staatsfiskus und die Zinsen aus erteilten Anleihen als Kreditquelle dienen. Die Anstalt für Wohnungsbau würde in der ganzen Provinz Filialen besitzen. Sie würde Anleihen für den Bau von Wohnhäusern erteilen.

Warum? Ein Kaufmann in Cieszyn erhielt am Samstag, den 16. August 1939 vorm. 1/2 11 Uhr, ein Aviso über ein Expreßkolli von der Eisenbahnstation zugestellt, welches durch einen Boten um 11 Uhr behoben wurde. Der Bote mußte für das Expreßkolli 60 Groschen Lagerzins bezahlen.

Freitag, den 15. August war Feiertag und wurde weder das Aviso zugestellt, noch konnte das Kolli abgeholt werden; warum also die Vergebührung des Lagergeldes?

Ein zweiter Kaufmann erhielt systematisch bestohlene Eisenbahnsendungen. Bei einer Sendung fehlten gleich einige Kilogramm Ware und statt dieser, befanden sich Steine in der Kiste. Ein von ehrenwerten Staatsbürgern verfaßtes und unterfertigtes Hausprotokoll wurde von der Eisenbahn abgelehnt und der Schadenersatz nicht geleistet. Der Kaufmann weiß sich nicht anders zu helfen, als jede Kiste bei der Bahn öffnen zu lassen, wofür er regelmäßig 2 Złoty Strafe bezahlen muß. So wird der Kaufmann in jedem Falle geschädigt. Entweder kommt die Kiste in Ordnung an und er zahlt Strafe oder er läßt die Kiste nicht untersuchen und es fehlt Ware. Eine Änderung wäre nötig.

Vorbeschau. Ein Kaufmann erhielt eine Warensendung aus dem Auslande. Der Lieferant vertauschte die Sendung resp. die Zutaten. Da es bekannterweise nicht möglich ist bei der Verzollung erst zu kontrollieren und dann zu deklarieren, so deklarierte der Kaufmann laut Faktura. Selbstverständlich Strafprotokoll. Laut Deklaration hätte der Kaufmann um sage und schreibe 80 Groschen mehr bezahlen müssen, als bei richtiger Deklarierung. Somit wollte der Kaufmann mehr bezahlen, als er zu zahlen gehabt hätte.

Die Strafe dürfte 5 Zł betragen, vielleicht auch 10 Złoty. Wegen dieses Betrages mußte das Zollamt ein Strafprotokoll, die Strafabteilung einen Akt verfassen; die Partei muß einvernommen, ein Strafnachzahlungsauftrag herausgesendet werden; hierauf erfolgt eine Vorladung und dann wird das Strafmandat zugestellt. Der Kaufmann wird aus Prinzip rekurrieren, die Strafabteilung wird den Akt nochmals behandeln, denselben nach Mysłowice senden, wo sich wieder ein oder mehrere Beamte damit befassen werden. Die Zolldirektion wird den Rekurs abweisen und eine diesbezgl. Mitteilung dem Zollamt zur Übersendung an die Partei, zumitteln.

Wäre es nicht schon an der Zeit, diese mittelalterlichen Bestimmungen gegen neuzeitlichere einzutauschen und die schon so lange seitens der gesamten Industrie u. Kaufmannschaft geforderte Vorbeschau einzuführen? Kann der Staat nicht endlich ohne der enormen Post an Strafen im Budget auskommen oder müssen weiter überall die Strafgelder die Hauptsache sein?

Insolvenzen, Konkurse und Offenbarungseide

sind heute an der Tagesordnung. Wenn auch die diversen Informationsburos sich bemühen, ihre Klientel ausreichend über jede Insolvenz, jeden Konkurs oder über Ablegung eines Offenbarungseides zu informieren, so kommt es doch oft vor, daß diese Informationen spät einlangen und so mancher Schaden nicht mehr verhütet werden kann. Speziell Offenbarungseide sollten rascher zur Kenntnis der Interessenten gelangen.

Es wird von ausländischen Kreditgenossenschaften schon lange angestrebt, daß die angemeldeten Insolvenzen (Zahlungseinstellungen), Konkurse und geleisteten Offenbarungseide z. B. erst der Wojewodschafts- und dann der Warszawer Zentralstelle, vielleicht beim Justizministerium bekannt gegeben werden und diese beiden Stellen alle Wochen mindestens eine Liste aller Insolvenzen, Konkurse und geleisteteter Offenbarungseide herausgeben möchten, welche von Interessenten käuflich erworben werden könnte.

Wenn dieser Vorschlag auch eine kleine Arbeitsvermehrung bei den einzelnen Gerichten mit sich bringen würde, so wäre dies sicherlich durch die Vorteile, welche die Verbreitung von wichtigen Informationen zur Folge hätte, wettgemacht. Vielleicht würden sich die Handelskammern dafür interessieren!

Weltkongreß der Auskunfteien, Kreditschutzinstitutionen und Inkasso-Organisationen, findet anläßlich des 60 jährigen Jubiläums der »Confidentia, Verein zum Schutze kaufmännischer Interessen in Wien« anfangs Dezember statt und wurde Wien als Kongreßstadt bestimmt. Einige Tausend Interessenten haben ihre Beteiligung bereits aus ganz Europa zugesagt.

Die Kongreßleitung ersucht alle, die sich für diesen Kongreß interessieren, diesem tatkräftig Unterstützung zuteilwerden zu lassen und sind Anregungen aller Art sehr erwünscht.

Wir übernehmen gern die Weiterleitung aller schriftlichen Mitteilungen unserer geehrten Leser an die Kongreßleitung.

Die Salzindustrie. Salzlager und -Quellen. Die Länder der Republik Polen bergen in ihrem Boden ungeheure Ablagerungen von Salz, sei es in Form von Steinsalz mit einem Gehalt bis zu 80% an reinem Salz, sei es an Salzquellen, die gewöhnlich eine gesättigte Lösung ergeben (35%).

Die Karpathen entlang, von Kraków bis zur rumänischen Grenze, reihen sich fast ohne Unterbrechung Salzlager aneinander, mitunter abwechselnd mit Lagern von Kalisalzen, Kainit und Sylvinit. Der Südosten Polens besitzt eine große Menge sehr reichhaltiger Salzquellen, ähnl. Quellen befinden sich auch in der Wojewodschaft Warszawa, große Lager von Steinsalz in Großpolen und Salzlager, sowie Salzquellen, in Oberschlesien.

In einem an diesem für den Haushalt unentbehrlichen Stoff so reichem Lande mußte sich natürlicher Weise die Salzindustrie seit undenklichen Zeiten entwickeln. Im Südosten Polens bestand sie schon zu vorgeschichtlicher Zeit, wie dies die in alten Gruben aufgefundenen Grubenwerkzeuge aus Feuerstein beweisen. — Jedenfalls hatte hier diese Industrie schon zur Römerzeit eine beträchtliche Entwicklung erreicht. Die ersten Salzgruben in der Umgebung von Kraków wurden im XI. und XII. Jahrhundert eröffnet und aus derselben Zeit rühren auch die Gradieranlagen in dem jetzt zur Wojewodschaft Warszawa gehörenden Gebiet. In Großpolen ist die Salzindustrie die jüngste, da sie erst aus dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts stammt.

Die Salzvorräte erreichen in den bis jetzt entdeckten Lagern über 5 1/2 Milliarden Tonnen, was Polen auf Tausende von Jahren mit Salz versieht und ihm die Bezeichnung eines »Salzlandes« zu geben erlaubt.

Produktion: Der Gesamtverbrauch an Salz im Lande beträgt heute gegen 400.000 t jährlich, was 14·3 kg auf den Einwohner ausmacht. Davon gehen 10 kg auf den Verbrauch zu Nahrungszwecken, 4 kg werden von der Industrie, Landwirtschaft usw. verbraucht. Diese ganze Salzmenge wird von den Staats-Salinen hergestellt, die außerdem auch Salz nach der Tschechoslowakei, Jugoslavien, den baltischen Ländern und Dänemark ausführen.

Eine neue Werbeschrift der Fremdenverkehrskommission. Die zum ersten Mal vor 2 Jahren herausgegebene Broschüre »Wien und Niederösterreich« der Fremdenverkehrskommission, ist nunmehr in erweiterter und den heutigen Verhältnissen gemäß geänderter Form in 3. Auflage erschienen. Hiefür wurde ein neuer Umschlag gewählt, der in recht geschmackvoller Weise ausgeführt ist und auf der Vorderseite den Heldenplatz in Wien, auf der Rückseite das Rathaus in Gumpoldskirchen zeigt.

Die Broschüre, welche insoforne eine neue Type der Werbeliteratur darstellt, als sie ein Mittelding zwischen einem Reiseprospekt und einem Reiseführer sein will und den Zweck verfolgt, eine vorherige genaue Einteilung des Aufenthaltes u. des Besichtigungsprogrammes zu ermöglichen, hat ihre bisherige eigenartige Gliederung beibehalten. Wien und seine Umgebung werden nach Materien (Museen, Theater, Musik, Ausflüge usw.) behandelt. Jedes Kapitel besteht aus einem Einleitungsaufsatz, dem die Aufzählung der einschlägigen Sehenswürdigkeiten, Ausflüge, öffentlichen Einrichtungen usw. folgt.

Eine sehr zeitgemäße und interessante Erweiterung hat die Broschüre durch einen eigenen Abschnitt »Im Auto durch Wien u. Umgebung« erfahren, der eine Aufzählung aller für den Ausflugsverkehr wichtigen Autolinien enthält. Ferner finden wir die neuen Besetzungen der medizinischen Kliniken und das in Bau befindliche Stadion berücksichtigt.

Das Heftchen, das sich im In- und Ausland steigender Beliebtheit erfreut, wird sicherlich dem reisenden Publikum auch in der neuen Gestalt sehr willkommen sein.

Radio Košice-Kaschau sagt in slowakischer, tschechischer, polnischer, deutscher, ungarischer, rumänischer u. russischer Sprache an und hält in diesen Sprachen Vorträge, ohne hiedurch irgendeinen Schaden erlitten zu haben. Die Station ist auch bei uns hörbar, hat tadelloses Programm und sendet mit 10 Kw.

Nawozy Sztuczne (Kunstdünger) Nr. 7 u. 8 für Juli—August 1930 ist als Doppelnummer erschienen und kann durch die Administration in Warszawa, Widok 3, m. 10 bezogen werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·67	Montreal	8·89
Belgrad	15·81	New York	8·90
Berlin	212·84	Oslo	238·90
Bukarest	5·30	Paris	35·05
Budapest	156·26	Prag	26·42
Danzig	173·50	Riga	171·86
Holland	359·20	Schweiz	173·30
Helsingfors	22·43	Spanien	98·30
Italien	46·68	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·96	Stockholm	239·63
London	43,39	Wien	125·93

Zollverein und Getreidemonopol.

Der Plan eines Zollvereines — man sollte dem englischen Sprachgebrauch folgen und dieses Wort anstatt des hier üblichen „Union" gebrauchen — zwischen Südslawien und Rumänien wird auffallenderweise vom Londoner „Economist" lebhaft begrüßt. Es wird auf den vor 100 Jahren geschlossenen deutschen Zollverein verwiesen und erklärt, daß die habsburgischen und ottomanischen Nachfolgestaaten, nunmehr aus ähnlichen Erwägungen über die Nachteile der staatlichen Wirtschaftszerstückelung zu ähnlichen Mitteln greifen. Man erwartet sich geradezu eine Gesundung der europäischen Wirtschaftsverhältnisse von diesem Schritte und ist begierig, neue Nachrichten über die praktische Durchführung des Planes zu erhalten. Es war anzunehmen, daß gerade jene Staaten, die nicht dem mitteleuropäischen Wirtschaftsbereich angehören, skeptisch gegenüber den Vorgängen im Südosten Europas seien. Daß dem nicht so ist und die maßgebenden britischen Wirtschaftskreise eine europäische Zusammenschlußbewegung, gleichgültig, ob die nunmehrigen Vorgänge als Keimzelle hiefür betrachtet werden können oder nicht, gutheißen, kann wohl nur mit den inneren Vorgängen, mit den Vorbereitungen für einen großen Zollverein des Empire, zumindest aber für erhebliche Schutzzölle erklärt werden. Für Mitteleuropa im allgemeinen und für Oesterreich im besonderen ist diese Stellungnahme von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Eine Abwendung Großbritaniens vom Kontinent würde dessen wirtschaftliche Abschließung erleichtern.

Man wird nun die Ergebnisse der Warschauer Agrarkonferenz abwarten müssen. Die Schaffung eines Agrarblocks in Europa kann für die wirtschaftliche Zukunft der Industriestaaten von weitesttragenden Wirkungen sein. Sie kann sowohl günstig als auch ungünstig insofern wirken, als bei der Einfuhr nicht mehr die Grundsätze des freien Wettbewerbes gelten, sondern die Einfuhr von einer entsprechenden Menge landwirtschaftlichen Agrarexportes abhängig gemacht wird. Der Exportdrang der Agrarstaaten ist im großen Durchschnitt nicht so zwingend wie jener der Industriestaaten; deren Zusammenschlußbewegung ist aber unerläßlich, um gegebenenfalls der übergroßen Wirtschaftsmacht vorwiegend agrarischer Länder, eine entsprechende der industriellen entgegensetzen zu können und agrarische Produkte nur dann aufzunehmen, wenn entsprechende industrielle Konzessionen erteilt werden. Zu diesem Zwecke scheint es notwendig, die freie Einfuhr durch ein Instrument zu ersetzen, welches Umfang und Richtung des Importes maßgebend beeinflussen kann.

Zollentscheidungen.

Im Zusammenhang mit dem § 26 der Zollordnung erläutert das Finanzministerium folgendes:

1. Die Zollabfertigung stützt sich auf die vom ausländischen Verkäufer ausgestellten urschriftlichen Handelspapiere /Originalhandelspapiere).

Statt des Handelspapiers kann die Partei die Zollerklärung des Aufgebers in der im § 12 der Abfertigungsordnung angegebenen Weise vorlegen.

Ursprungszeugnisse können das Handelspapier nicht ersetzen.

2. Als urschriftliche Handelspapiere sind die unmittelbar von den Lagern im Freibezirk der Freien Stadt Danzig ausgestellten Papiere anzusehen.

Die von den Lagern des Freibezirks ausgestellten Papiere sind von dem betreffenden Danziger Zollamt zu bescheinigen. Diese Bescheinigung kann nur dann vorgenommen werden, wenn zum Zeitpunkt des Vorlegens der Papiere zur Bescheinigung durch das Zollamt die in diesen Papieren genannten Waren sich im Freibezirk der Freien Stadt Danzig tatsächlich auf Lager befinden. Die Bescheinigung hat zu lauten:

„Das Zollamt bestätigt, daß dieses Papier von der Firma ..... ausgestellt ist, die im Freibezirk der Freien Stadt Danzig ein Lager besitzt, u. daß die in diesem Papier genannte(n) Ware(n) sich augenblicklich im vorgenannten Lager befindet (befinden)".

(Tag, Stempel und Unterschrift).

3. Fakturen, die durch ausländische Handelsvertretungen des Verbandes der Sozialistischen Räterepubliken für russische Waren ausgestellt sind, gelten gleichfalls als urschriftliche Fakturen.

4. Von Speditionsfirmen ausgestellte Papiere sind keine urschriftlichen Papiere im Sinne des § 26 der Zollordnung.

5. Die Handelspapiere haben alle für die richtige Berechnung des Zolls unerläßlichen Angaben zu enthalten, als die genaue Bezeichnung der Ware hinsichtlich ihrer Gattung und Art sowie diejenige Menge (Gewicht, Maß, Stückzahl) jeder Gattung und Art, die als Grundlage der Zollberechnung dient.

Handelspapiere, die nicht die Bezeichnung der Ware, sondern nur die Fabriknummern und Fabrikzeichen enthalten, oder die nur annähernd (circa) die Warenmenge angeben, entsprechen nicht den Erfordernissen des § 26 der Zollordnung.

6. Bei Handelspapieren für die im Taraverzeichnis genannten Waren braucht nur das Rohgewicht angegeben zu werden, da das Zollamt auf Grund dieses Gewichtes das Bemessungsgewicht ermitteln kann, indem es die im Verzeichnis festgesetzten Hundertsätze für die Tara abzieht.

Ist in den Handelspapieren nur ein Gewicht angegeben, ohne Hinweis, ob Roh- oder Reingewicht, so ist dieses Gewicht als Bemessungsgewicht, anzunehmen.

In Handelspapieren für zollfreie Waren braucht die Warenmenge nicht angegeben zu werden.

7. Bei der Annahme der Zollerklärung ist das Zollamt verpflichtet, die der Erklärung beigefügten Handelspapiere unverzüglich zu prüfen, ob sie vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Enthalten die beigefügten Handelspapiere keine genauen Angaben hinsichtlich der Gattung und Art der Ware, so hat das Zollamt die Partei im Sinne des § 15 P. 6 der genannten Abfertigungsordnung unverzüglich aufzufordern, die Tarifstelle, den Punkt und Buchstaben des Zolltarifs, nach denen die Ware verzollt werden soll, schriftlich genau anzugeben.

Die Partei hat diese Angabe auf dem Handelspapier in folgender Weise zu machen:

„Ich stelle fest, daß die Ware nach Tarifstelle ..... Punkt ..... Buchstabe ..... zu verzollen ist".

(Tag und Unterschrift).

Kann die Partei das Handelspapier in der vorgeschriebenen Weise nicht ergänzen, so hat sie dies im Handelspapier zu vermerken; das Papier ist in diesem Falle als unvollständig anzusehen.

Gewicht und Maß der Ware dürfen weder ergänzt noch abgeändert werden.

8. Fehlt in den Handelspapieren der Warenpreis, so darf die Partei das Papier handschriftlich vervollständigen.

9. Entsprechen die der Zollerklärung beigefügten Handelspapiere nicht den Erfordernissen des § 26 der Zollordnung, oder wurde das Handelspapier von der Partei nicht beigebracht, so ist die Zollerklärung als unvollständig anzusehen und von der Partei die im Art. 15 der Verordnung über den Zolltarif festgesetzte Zuschlagsgebühr (Akzidenz) zu erheben.

Erhält das Handelspapier die tarifliche Beschaffenheit und die Menge der Ware oder hat es eine Vervollständigung durch die Partei in der oben angegebenen Weise erfahren, ergibt aber die vollzogene Zollabfertigung Nichtübereinstimmung mit der angemeldeten Beschaffenheit oder Menge, so trägt die Partei hierfür die Verantwortung im Sinne der geltenden Finanzstrafbestimmungen.

10. Ein Handelspapier, das auf eine ganze Warenpartie lautet, kann bei der Teilverzollung benutzt werden, sofern die nach mehreren Zollerklärungen in verschiedenen Zeitabständen angemeldete ganze Partie dem Zollamt gleichzeitig gestellt worden ist. Auch kann das auf die Gesamtmenge lautende Handelspapier für die Verzollung der Waren dienen, die zu verschiedenen Zeitpunkten gestellt, aber zur Verzollung gleichzeitig, wenn auch auf mehreren Zollerklärungen, angemeldet worden sind.

In diesen Fällen ist die Partei verpflichtet, der ersten Zollerklärung das urschriftliche Papier und den nächsten Zollerklärungen ordnungsmäßig bescheinigte Abschriften dieses Papieres beizufügen. Bei den nachfolgenden Abfertigungen hat die Partei in der Erklärung jedesmal zu vermerken, welche von den im Handelspapier genannten Packstücken nach dieser Erklärung abzufertigen sind, und gleichzeitig die Nummer und den Tag der Erklärung anzugeben, der das Handelspapier beigefügt worden ist.

11. Wenn von einer aus dem Ausland bei einem Zollamt auf eine allgemeine Faktura eingetroffene Warensendung nur ein Teil in diesem Amt verzollt, der Rest aber an andere Zollämter zur Verzollung überwiesen werden soll, oder wenn die ganze eingetroffene Sendung in Parteien aufgeteilt werden soll, um zur Abfertigung an andere Zollämter überwiesen zu werden, so haben die überweisenden Zollämter auf Antrag der Partei die Abschriften der ihnen vorgelegten urschriftlichen allgemeinen Papiere zu bescheinigen. Diese Abschriften werden von den Abfertigungsämtern in der gleichen Weise wie die urschriftlichen Papiere angenommen.

Für die Bescheinigung wird folgende Fassung eingefürt. „Abschrift für das Zollamt in ..... stimmt mit der Urschrift überein".

(Tag, Stempel und Unterschrift).

12. Die im vorgehenden Punkt genannten Abschriften der Papiere für die Waren, die aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig an die Zollämter im Gebiet der Republik Polen überwiesen werden, kann auch das Zollinspektorat in Danzig bescheinigen.

13. Die der Zollerklärung beigefügten urschriftlichen Handelspapiere können der Partei nur dann zurückgegeben werden, wenn die endgültige Abfertigung der Ware vollzogen ist und die Partei als Ersatz amtlich bescheinigte Abschriften dieser Papiere beibringt.

Die Partei hat die Bitte um Rückgabe der urschriftlichen Handelspapiere sowie die Empfangsbescheinigung für diese Papiere in der Zollerklärung zu vermerken.

Checks für die Tschechoslowakei ausgestellt, sind nur dann mit 10 Tschecho-Hellern zu stempeln, wenn sie das Wort „Check" im Text besitzen, ansonsten ganz andere höhere Stempelgebühren zu entrichten sind.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die

am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS“ Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT“ Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst“ täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import“ einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht

Verwaltung: Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt I.

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat. ::

›Erfolg‹

AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Wiener Messe

7. - 13. September 1930

(Rotunde bis 16. September 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon Schuh- u. Ledermesse

Möbelmesse – Reklamemesse

Ausstellung „Christliche Kunst“

Internation. Radioausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

BÜRO-AUSSTELLUNG

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Franz., Griechische u. Indische Kollektivausstellungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Österreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR“

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue“ hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue“

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

31. August 1930 Leipziger Herbstmesse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 30. August 1930. Nr. 67

Der Reisende und seine Tätigkeit.

Ein Reisender kostet viel Geld, darum muß er auch rationell arbeiten. Die Arbeit eines Reisenden ist nicht leicht, darum muß er auch viel Geld verdienen, denn sonst sieht er sich nach einem bequemeren Leben um. Sie werden ihm nicht seine Provision neiden, im Gegenteil, er soll viel verdienen, weil Sie dadurch den großen Umsatz machen.

Und der Reisende wird zu der Firma gehen, wo er am meisten verdienen kann. Das wird die Firma sein, die ihm am meisten hilft. Hilft durch gute Ware, guten Kundendienst, richtige Preise und anderweitig.

Warum hat es der Reisende so schwer? Weil er mehr Zeit auf der Reise und im Bureau zur Vorbereitung der Reise und im Wartezimmer des Kunden verbringt, als im Gespräch mit dem Kunden. Und nur die Zeit, die er im Gespräch mit dem Kunden verbringt, ist produktiv. Aber auch hier muß er oft sich erst einführen, seine Firma vorstellen, das Interesse am Artikel wecken und argumentieren, bevor er die Bestellung erhält. Sehr viel von dieser Arbeit kann ihm seine Firma abnehmen. Sie werden ihm sicher zu Hause alles zur Verfügung stellen, was es braucht: einen guten Arbeitsplatz im Büro, Adreßbücher, Interessentenlisten, Musterkollektionen, zweckmäßige Berichts- und Orderformulare, oft sogar ein Auto mit Chauffeur. Aber Sie können viel mehr tun.

Jede Minute, die der Vertreter im Büro zubringen muß, bedeutet einen Verlust an Geschäften. Es ist ungemein wichtig, daß jede Reise genau vorher so geplant wird, daß er mit dem Minimum an Zeit die größte Anzahl von erfolgversprechenden Kontrakten mit Interessenten machen kann. Diese streng festgelegte Reiseroute ermöglicht auch dem Hause, jederzeit mit seinen Reisenden in Verbindung zu treten. Und trotzdem trifft der Reisende den Kunden oft nicht an, oder wird nicht empfangen, weil — schon wieder so ein Vertreter, sagen Sie, unser Bedarf ist gedeckt — oder es war tatsächlich die Konkurrenz knapp vor ihm da, so daß er aufs nächste Mal vertröstet wird. Da muß die Reklame eingreifen, und zwar die individuelle, die wirksamer, ausführlicher und auch billiger ist als jede andere, wenn sie richtig betrieben wird.

Es gibt da nicht ein Rezept, Briefpropaganda wird sehr verschieden aussehen, je nach der Art des Produktes und des Kunden, doch hat sie in fast allen Fällen dasselbe Grundprinzip, weil sie die drei Behelfe des Reisenden unterstützen muß: die Visitkarte, die Kollektion und das Orderbuch, oder anders ausgedrückt, die Einführung der Firma, die Argumentation zugunsten des Produktes und das Werben um eine möglichst große Order.

Sie werden also zunächst Reklame für den Namen der Firma machen, um Ihre Adresse, Ihre Warenmarke und Ihr Lieferprogramm dem Kunden durch stete Wiederholung einzuprägen: wöchentliche bis monatliche Aussendung, am besten in Form einer Hauszeitschrift; Löschblätter mit Reklametext, Kalender, Feiertagsgrüße, Reklameneuheiten und Hauptkatalog sind ebenfalls sehr geeignet. Nur dort, wo es sich tatsächlich um einen Konsumartikel handelt, den ein jeder Mensch braucht, wird Zeitungsreklame, Plakate usw. am Platze sein. Aber diese Art von Reklame hilft nur dem Detaillisten, ohne die Tätigkeit des Reisenden wesentlich zu unterstützen.

Die zweite Aufgabe ist die Einführung des Produktes, das Wecken des Bedarfes und des Wunsches nach der Ware selbst, die Darlegung der Vorzüge Ihrer speziellen Marke, und Ihres Dienstes. Die Aussendung dieses Werbematerials wird nur an alle Interessenten für dieses spezielle Produkt erfolgen, und nicht periodisch, sondern fallweise, wenn ein neues Produkt, eine neue Anwendung, ein neues Verkaufsargument erscheint, bei Saisonartikeln zum geeigneten Zeitpunkte vor der Saison. Die passendsten Formen hierfür sind der personalisierte Brief, ferner Broschüren, Flugblätter, Warenproben, Photographien, Statistiken und Referenzen. Bei jeder Aussendung empfiehlt es sich, nur ein Produkt ausführlich zu behandeln und das sonstige Lieferprogramm kurz zu erwähnen.

Die dritte Art der Briefreklame dient der Sammlung von Aufträgen. Sie soll das Interesse an der Lieferfirma und an ihren Produkten steigern, bis der Vertreter seinen Besuch macht und den Abschluß tätigt. Diese Briefe werden eine kurze Zusammenfassung der Vorzüge aller Produkte sein, eventuell mit Preisen, sie werden den nahen Besuch des Vertreters ankündigen und mit der Bitte schließen, ihn freundlich zu empfangen und für ihn alle einschlägigen Orders zu reservieren.

Diese Aussendung hat individuell nach den geplanten Reiserouten zu erfolgen: einige Wochen vor Antritt der Tour ein allgemeiner Brief mit Katalog und Preisliste und beiliegender Rückantwortkarte für ev. Spezialwünsche des Kunden, nach welchen sich die letzten Dispositionen des Reisenden richten können. Ein zweiter Brief wird geschrieben, wenn die Reiseroute definitiv festliegt, mit der Ankündigung des Besuches im Laufe der nächsten Woche, und als drittes eine Postkarte, vom Vertreter selbst unterschrieben, in dem er den genauen Zeitpunkt seines Eintreffens mitteilt. Nach erfolgtem Besuche erhält die Kundschaft noch einen Brief, in dem für die freundliche Aufnahme des Reisenden gedankt und die Order bestätigt wird. Dieser Brief wird am besten nach den Angaben des Reisenden persönlich diktiert.

Die Briefpropaganda ermöglicht dem Reisenden, weitaus größere Orders hineinzunehmen. Und die Kosten? Nehmen wir für jeden Besuch eines Reisenden 10 Aussendungen an, und die Kosten jedes Propagandastückes, einschließlich Druck, Porto, Amortisation der Adressographanlage usw. mit durchschnittlich 10 Groschen an, so ergibt das 10 Złoty pro Besuch. Ein Reisender kostet an Fahrtspesen, Fixum, Diäten, Krankenkasse usw. mindestens 800 Złoty monatlich (bitte, prüfen Sie diese Ziffer nach, ich fürchte, Sie zahlen mehr), u. wenn er 150 Besuche monatlich macht (10 täglich, davon ein Drittel nicht angetroffen), so ergibt das mindestens 20 Złoty pro Besuch. Nun ist es aber klar, daß eine so intensive Reklame die Orders mindestens auf das vierfache steigert (der Reisende macht kürzere, erfolgreichere Besuche und bekommt größere Bestellungen). Durch um 50 Prozent erhöhte Spesen wird daher der Umsatz um mindestens 300 Prozent gesteigert, oder, mit den Kosten eines Reisenden wird die Arbeit von dreien geleistet.

Die Grundlage für diese Briefpropaganda bildet eine sorgfältig aktuell gehaltene Liste von Interessenten und Kunden, die durch Zeitungsreklame, Berichte der Reisenden u. Adreßbücher stets ergänzt und korrigiert wird.

—o—

Łódz wird nicht zusammenbrechen.

Der Łódzer Wojewode Jaszczolt machte Warszawer Pressevertretern gegenüber interessante Ausführungen über die Lage in Industrie und Handel der Stadt Łódz. — »Es ist eine interessante Erscheinung«, sagte der Wojewode, »daß entgegen den Erfahrungen der anderen Jahre bisher die Fabrikation von Sommerwaren noch anhält. Seidenwaren werden für den Inlandsbedarf hergestellt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die klimatischen Verhältnisse, der heiße Sommer, die Sommersaison verlängert haben. Im Juli u. selbst im Juni der vergangenen Jahre sind bereits Winterwaren fabriziert worden. Da die Herstellung von Winterwaren in diesem Jahre verspätet in Angriff genommen wird, werden wahrscheinlich in der Wintersaison die Arbeitstage verlängert werden müssen.

Es muß bemerkt werden, daß die Krisis, die in erster Linie Łódz betroffen hat, auch ihre guten Seiten hat; es ist eine Reinigung der Atmosphäre erfolgt, die Verhältnisse auf dem Łódzer Markt wurden saniert, die vor der Krisis unbedingt ungesund waren. Die Kartellisierung der Großindustrie hat dazu geführt, daß die Industrieunternehmen keine Vorräte anhäufen, sondern nur so viel fabrizieren, um den Bedarf zu decken. Dadurch ist der Fabrikant nicht mehr von jedem Abnehmer abhängig und braucht keine Wechsel mit langen Terminen anzunehmen.

Hinsichtlich der Ausfuhr muß ich erklären, daß diese in der letzten Zeit etwas zurückgegangen ist. Dies ist damit zu erklären, daß die Industrie mit der Deckung des Inlandsbedarfes beschäftigt ist und die Ausfuhr etwas vernachlässigt hat. Außerdem könne sich Łódz z. B. nur widerstrebend mit den Kaufbedingungen einverstanden erklären, die Rußland geltend mache. — Ich kann aber eines behaupten, daß Łódz zu den beweglichsten Städten Europas gehört und daß es von keiner Krisis bezwungen werden kann. — Haben wir Vertrauen in die Zukunft.«

—o—

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vormerkkalender

August-September

1930 31/30 Tage

31	Sonntag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
1	Montag	Steuerverzugszinsen betragen 18% jährlich.
2	Dienstag	Lehrlinge und Lehrmädchen in die Schule senden
3	Mittw.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estland, Österreich, Bulgar., Vatikan, Holland, Italien, Danzig — Postanweisungsverkehr offen
4	Donn.	Geschäftszeit einhalten
5	Freitag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
6	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung

Concilium? Am 3. u. 4. September a. c. werden in Lwów, sämtliche Handelskammerräte, ebenso die korrespondierenden Miiglieder sämtlicher Handelskammern Polens, erwartet. Anläßlich der Lemberger Messe ist eine große Konferenz einberufen worden und soll der Handelsminister eine Aussprache über die derzeitige Wirtschaftslage halten. Verschiedene Handelskammerräte werden referieren und zum Schluß soll in verschiedenen Kommissionen beraten werden.

So lautet das offizielle Programm. Was erwartet man von dieser Konferenz? Wir wollen nicht im Vorhinein über eine löbliche Absicht der Handelskammern den Stab brechen. Die Wünsche der Industrie und Kaufmannschaft könnten in kurzen Worten ausgedrückt werden, ohne erst solcher Massenzusammenkünfte zu bedürfen.

Wenn jemand schwer krank ist, so wird, wenn ein Arzt nicht imstande ist das Leben des Schwerkranken zurückzuhalten, ein Concilium von mehreren Ärzten einberufen.

Unsere Wirtschaft ist schwer krank. Ein Arzt kann nicht mehr helfen, aber auch nich die vielen Zusammenkünfte, denn der richtige Zeitpunkt wurde verpaßt. Nur ein Wunder kann noch helfen sagt man und auf dieses warten wir. Man hat die Hände resigniert in den Schoß gelegt; vielleicht kommt wieder »ein Kohlenstreik in England«, der uns helfen könnte.

Ch. F. Leistner bringt nachstehende Forderungen für die Kaufmannschaft: Reform der sozialen Versicherungen, Reform der Steuergesetzgebung, Aufhebung aller Monopole, Etatistischen Einrichtungen und der Standardisierungen, Möglichmachung einer liberalen Kreditgewährung für Kaufleute, gerechte Verteilung aller Steuern auf Stadt u. Land, freie Arbeitsbetätigung, Gleichstellung mit Industrie und Landwirtschaft.

Den 80. Geburtstag feierte letzter Tage die ehemalige Geschäftsfrau Marie Boreniok. Die Jubilarin, die sich bereits seit Jahren vom Geschäfte zurückgezogen hat und sich in bescheidenen Verhältnissen nur der Pflege ihrer kranken Tochter widmet, wurde von verschiedenen Seiten beschenkt.

Blanko-Erlagscheine werden seitens der Postsparkassa ausgegeben und kann man diese bei jedem Postamt kaufen. Diese Einrichtung ist vorzüglich, nur sollte man sie ergänzen indem man die Partei zwingt, außer der Kontonummer desjenigen, der den Ueberweisungsbetrag erhalten soll, auch den vollen Firmawortlaut einzutragen und dies nicht nur auf dem Abschnitt 1, sondern auch auf 2 u. 3. Es kommt wiederholt vor, daß unrichtige Nummern eingetragen werden; wenn der Name dabei stünde, wäre es möglich, den Irrtum bei der Kontierung durch die Postsparkassa, sofort zu bemerken. Wenn man bei Auszahlungen Vorsicht walten läßt, warum nicht auch bei Einzahlungen? Vielleicht genügt diese Anregung und der Übelstand wird abgeschafft.

Das Leipziger Meßadreßbuch der diesjährigen Leipziger Herbstmesse, ist bereits eingelangt und können Interessenten darin einsehen.

Die Arbeitszeit. Die Handelskammer versendete ein Gesetzesprojekt, betreffend die Arbeitszeit für Arbeiter bei Pferden u. Fuhrwerksbegleiter, für Chauffeure von Lastautomobilen und Autobussen, ebenso für Begleiter solcher Fortbewegungsmittel, für Pferdewärter und Aufsichtspersonal für Warentransporte.

Interessenten können in dieses Gesetzesprojekt Einsicht nehmen und eventuelle Wünsche oder Änderungen beantragen, damit diese der Handelskammer zugemittelt werden können.

Drüben wie hüben. Gerüchtweise verlautet es, daß diesmal das tschechoslowakische Postministerium einen Anschlag auf Teschen beabsichtigt und das kostenlose Telefonieren zwischen Tschech.-Teschen u. Cieszyn ab 1. September einstellen und hiefür 2·10 Kč einheben will. Selbstverständlich wird die poln. Postverwaltung sich diese Einnahme nicht entgehen lassen und mit vollem Rechte auch eine Gebühr einheben.

So arbeiten beide Teile darauf hin, den Verkehr zwischen den beiden Stadtteilen, entgegen den beiderseits unterschriebenen Verpflichtungen im Juli 1920 in Paris, vollständig unmöglich zu machen. Die tschechische Postverwaltung wird sicherlich eine Riesensumme aus den Telefongesprächen zwischen den beiden Orten herausschlagen und ein großes Loch im Budget damit stopfen können!? Kurzsichtigkeit auf allen Linien!

Das Postministerium hat angeordnet, daß auch die Postsendungen der Handelskammern von der Vergebührung befreit werden. Die Handelskammern versenden die gesamte Post nunmehr portofrei.

Selbstverständlich können Briefe an die Handelskammer, von den Parteien abgesendet, ebenfalls portofrei aufgegeben werden, wenn sie Antworten an die Handelskammer enthalten. Auf dem Briefumschlag muß bei portofreien Briefen an die Handelskammern der Vermerk: Na wezwanie urzędowe Nr._____ z dnia _____ wolne od opłaty pocztowej.«

Portofreie Briefe an die Handelskammern müssen beim Postschalter aufgegeben werden, da sie in die Briefkasten geworfen, nicht frankiert, den Absendern retourniert werden.

Drucksachenporto. Über das viel zu hohe Drucksachenporto ist schon wiederholt geschrieben worden und haben sich verschiedene Wirtschaftsorganisationen oft an das Postministerium mit dem Ersuchen gewendet, eine Herabsetzung resp. Reorganisierung des Drucksachenportos, vorzunehmen. Es wird der Vorschlag unterbreitet, eine Reorganisation des Drucksachenportos folgendermaßen durchzuführen; es wäre dies nur eine Verschiebung der Gewichtsgrenzen und bekämen wir hiedurch für einzelne Drucksorten eine bedeutende Gebührenerleichterung:

Es wäre vor allem das Porto für die 25 Gramm-Drucksorten auf 3 Groschen herabzusetzen, ebenso für Gewichte von über 25—50 Gramm auf 5 Groschen, 50—100 Gramm auf 10, 100—200 Gramm auf 15, 200—300 Gramm auf 20, 300—400 Gramm auf 30, 400—500 Gramm auf 40, 500—750 Gramm auf 50 u. 750—1000 Gramm auf 60 Groschen. Vielleicht würde sich das Postministerium doch zu dieser Erleichterung verstehen.

Die Bastwarenerzeugung H. Hannemann in Znaim (Tschechosl.), sucht Verbindung mit polnischen Interessenten. Genannte Firma erzeugt Bade-, Kinder-, Damen- und Einkaufstaschen aus Raffia-Bast. Auf Wunsch erfolgt detailliertes Offert.

Zollermäßigung für Maschinen, welche in Polen nicht erzeugt werden, erteilt das Finanzministerium nur dann, wenn der Polski Związek Przemysłowców metalowych in Warszawa, ul. Traugutta, bestätigt, daß diese Maschinen tatsächlich im Inlande nicht erzeugt werden. Die Gesuchsteller werden demnach aufgefordert, mit den Gesuchen gleichzeitig eine solche Bestätigung mitzusenden. — Dieser Vorgang ist unpraktisch und kostspielig. Das Finanzministerium resp. das Handelsministerium, sollte informiert sein, welche Maschinen in Polen erzeugt werden und nicht erst eine Privatinstitution monopolisieren darüber zu entscheiden, ob eine Zollermäßigung gewährt werden soll oder nicht.

Es wäre höchste Zeit, wenn man die fortwährenden, die Wirtschaft schwer schädigenden Monopolisierungen unterlassen würde.

Reciprocität. Ein polnischer Offizier beschwert sich im »Kuryer«, daß das französische Konsulat in Antwerpen, ihm die Erteilung eines Visums nach Paris verweigerte, sich hiezu nicht als zuständig erklärte und riet, sich das französische Visum in Polen zu beschaffen.

Wie erinnerlich, haben die Wirtschaftsorganisationen wiederholt darüber Beschwerde geführt, daß die polnischen Konsulate in M. Ostrau und Beuthen, die Erteilung von polnischen Visa verweigerten und den Paßinhabern rieten, sich die Visa in Österreich, Deutschland und anderen Staaten zu besorgen, wo sie zuständig seien.

Diese Maßnahme war schon seinerzeit schädlich. Amerikaner z. B. die Europa bereisten, verspürten auch Lust, sich Polen anzusehen, was jedoch daran scheiterte, daß sie dies in Amerika nicht bedacht hatten und sich auch deshalb kein polnisches Visum beim zuständigen polnischen Konsulate in Amerika, besorgten.

Hoffentlich wird der Fall in Antwerpen nunmehr dazu führen, daß alle polnischen Konsulate ausnahmslos polnische Visa erteilen werden, ohne Rücksicht darauf, ob der Paßbesitzer in deren Amtssprengel wohnt oder nicht.

Das Oberste Verwaltungstribunal

in Prag hat laut uns zugekommenem Berichte die Klage eines polnischen Staatsbürgers gegen die Industrialbank günstig entschieden und ist die genannte Bank verpflichtet, die seinerzeit eingelegten alten Kronen, in Tschechokronen zückzuzahlen.

Es ist uns wohl erinnerlich, daß die Industrialbank eine Filiale in Teschen besaß und bei der Räumung der Stadt durch die Tschechen diese Filiale auflöste und die gesamten Einlagen mitnahm. Die Einlagen waren damals durchwegs in alten Kronen erfolgt.

Die Einleger haben nachher die Rückzahlung der Einlagen in Tschechokronen gefordert, welches Verlangen die Bank ablehnte und die Kontis in alten Kronen abschloß. Nunmehr hat das Oberste Verwaltungstribunal entschieden, daß den Einlegern der Betrag in Tschechokronen auszuzahlen ist.

In Cieszyn wurde ein Klub der Motorradfahrer gegründet. Bei der am 9. August l. J. stattgefundenen Gründungsversammlung wurden gewählt: R. Glücksmann, als Präses, G. Molin, als Stellvertreter, A. Mokrysz, Vorsitzender der Sportkommission, St. Belon, als Schriftführer, E. Macuda, als Kassier, H. Horny, als Sportkapitän und E. Münster, als Pressechef. Der Klub wird noch in diesem Jahre einige Sportveranstaltungen durchführen.

Gesellschaftsreise nach Schweden.

Die am 10. September beginnende Reise nach Schweden und zur Ausstellung nach Stockholm, dauert 6 Tage und kostet Luxuskabine 350 Zł, elegante Kabine für 2—3 Personen 300 Zł, für 3—4 Personen 260 Zł. In diesen Preisen ist alles inbegriffen, sogar Paß u. Visum.

Oriantierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·67	Montreal	8·89
Belgrad	15·81	New York	8·90
Berlin	212·84	Oslo	238·90
Bukarest	5·30	Paris	35·05
Budapest	156·26	Prag	26·42
Danzig	173·50	Riga	171·86
Holland	359·20	Schweiz	173·30
Helsingfors	22·43	Spanien	98·30
Italien	46·68	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·96	Stockholm	239·63
London	43.39	Wien	125·93

Ist der Zollkrieg mit Deutschland bereits beigelegt?

Zu den polnischen Maßnahmen gegen Deutschland im Zuge des Wirtschafskrieges gehört bekanntlich auch das Verbot der Einfuhr von Waren aus Vertragsstaaten über deutsche Häfen bzw. im Transitverkehr durch Deutschland. Um ein Beispiel zu nennen: Der polnische Importeur konnte infolge des Wirtschaftskrieges brasilianischen Kaffee, indischen Tee, schottische Heringe usw. nicht über deutsche Häfen hereinbringen, was praktisch die Ausschaltung des deutschen Importzwischenhandels und für den polnischen Importeur die Unterbrechung der gewohnten und bewährten Handelsbeziehungen mitt all sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten bedeutet. Man kann ruhig sagen, daß diese Maßnahme der polnischen Regierung neben den Einfuhrverboten eine der schwerwiegendsten des ganzen Wirtschaftskrieges war.

Nun ist, von weitesten interessierten Kreisen unbeachtet, in einem Amtsblatt, das im allgemeinen nur in einem sehr kleinen Personenkreise bekannt ist und studiert wird, eine Verordnung erschienen, die, wenn die Amtssprache nicht ihre verborgenen Tücken, sondern ihren gemeinverständlichen Sinn hat, nicht mehr und nicht weniger als den Abbau jener Wirtschaftskriegsmaßnahme bedeutet.

Im Dziennik Urz. Min. Skarbu Nr. 19 vom 5. Juli (man beachte das Datum!) ist unter Pos. 366 eine Verordnung erschienen, in der es, in wörtlicher Uebersetzung, u. a. heißt:

„Es ist nicht hinderlich zur Berechnung des Konventionszolles, wenn Waren, die aus Vertragsstaaten stammen und mit gehörigen Ursprungszeugnissen versehen sind, bei der Einfuhr ins polnische Zollgebiet in Lager anderer Länder aufbewahrt wurden, wenn auch in Nichtvertragsstaaten, allerdings unter der Bedingung, daß sie während ihrer Lagerung in den Lagern unter Zollkontrolle standen bzw. ein amtlicher Nachweis darüber erbracht wird."

Weiter heißt es dann:

„Der Konventionszoll wird berechnet ebenfalls für Waren, die aus Vertragsstaaten stammen und herausgeschickt wurden und eingeführt worden sind, im Transit ins polnische Zollgebiet durch Nichtvertragsstaaten, obwohl sie umgeladen wurden, sobald die Umladung unter der Kontrolle des Zollamtes stand, was amtlich in den Orten der Umladung bestätigt werden muß".

Hier wird zwar Deutschland nicht ausdrücklich genannt, aber es fällt zweifellos unter den Begriff „Nichtvertragsstaaten", so daß also diese Verordnung tatsächlich nur bedeuten kann, daß man in Zukunft Waren aus Vertragsstaaten nach Polen einführen kann und zu Konventionszöllen verzollen kann, auch dann, wenn die Waren über deutsche Häfen bzw. Transit durch Deutschland bezogen wurden, lediglich mit der Maßgabe, daß die deutschen Stellen bescheinigen müssen, daß die Ware in Deutschland usw. unter Zollkontrolle gestanden hat und unter Zollkontrolle umgeladen wurde.

Es ist merkwürdig, daß, wie wir feststellen konnten, diese Verordnung bisher in den Kreisen des interessierten Importhandels, der Spediteure usw. kaum Beachtung gefunden hat, — ganz offenbar deshalb, weil sie in ungenügender Form, in befremdlichem Mißverhältnis zu ihrer wirtschaftlichen und handelspolitischen Bedeutung, mit einer fast ängstlich anmutenden Bescheidenheit veröffentlicht wurde. Erst ein Zufall hat die Aufmerksamkeit der Interessenten auf dieses im Verborgenen blühende Verordnungsveilchen gelenkt und nun ist man dabei, mißtrauisch, wie man durch allerlei Erfahrungen gegenüber dem oft nur scheinbar klaren Sinn ministerieller Verordnungen geworden ist, an den zuständigen Stellen nachzuprüfen, ob es wirklich wahr ist...

Soweit wir unterrichtet sind, stehen die hiesigen zuständigen Stellen auf dem Standpunkt, daß die Verordnung auch gegenüber Deutschland Platz greift. Würde sich das bestätigen — und wir glauben, daß diesmal der Wortlaut Zweifel ausschließt —, so läge polnischerseits ein bemerkenswerter Abbau der Wirtschaftskriegsmaßnahmen vor, dem ohne Zweifel größere Bedeutung als die einer freundlichen Geste zukommt.

(Handel und Gewerbe in Polen)

Polen:

Ausfuhr im Jahre 1929 (in Tausenden Złoty).

1.	Holz	433.201
2.	Steinkohlen	384.391
3.	Lebendige Tiere (Schlachtvieh)	185.182
4.	Zink und Zinkstaub	151.543
5.	Eier	142 504
6.	Zucker	133.567
7.	Walzeisen, Schienen u. Röhren	107.090
8.	Fleisch: frisch, gesalzen u. gefroren (worunter Bacons 45.818)	88.286
9.	Butter	88.063
10.	Gerste	81.928
11.	Petroleum u. Petrolprodukte	71.275
12.	Wollgarn	67.655
13.	Futtermittel	64.906
14.	Roggen	59.061
15.	Sämereien u. Futtermittelgewächse	46.123
16.	Wollene Gewebe	44 393
17.	Baumwollene Gewebe	33.834
18.	Bohnen	23.067
19.	Oelsämereien	22.821
20.	Erbsen	20 584
	Zusammen	n2,239.179

Einfuhr im Jahre 1929 (in Tausenden Złoty).

1.	Baumwolle	271.392
2.	Wolle	197.886
3.	Felle	128.072
4.	Speisefette	87.263
5.	Brucheisen	76 497
6.	Automobile	71.019
7.	Pelzwerk	70.631
8.	Heringe	59.595
9.	Wollgarn	52 248
10.	Tabak	51.877
11.	Seidengewebe	50.512
12.	Textilmaschinen	50.498
13.	Kautschukwaren	50.098
14.	Zinkerze	49 360
15.	Technische Pflanzenöle	46.716
16.	Baumwollgarn	46 505
17.	Instrumente, Schulgeräte, Unterrichtsmittel, Präzisions- und Vermessungsapparate	44·068
18.	Kupfer und Kupfererzeugnisse	44·051
19.	Baumwollgewebe	41.064
20.	Kaffee	36.760
21.	Kessel, Apparate und Teile zu Heizungsinstallationen	36.514
22.	Eisenerze	36.203
23.	Jute und Abfälle	35.660
24.	Chilesalpeter	35.412
25.	Thomasschlacke	34 259
26.	Elektrotechnische Maschinen	31.160
27.	Technische Tierfette	31.151
28.	Papier und Pappe	30 748
29.	Lumpen und Makulatur	30 823
30.	Keramische Erzeugnisse	30 277
31.	Reis	29.580
32.	Motoren	28.273
33.	Holz u. Metallbearbeitungsmaschinen	27.223
34.	Landwirtschaftliche Maschinen	27.051
35.	Bücher, Zeitschriften und Gemälde	20 496
36.	Wollene Gewebe	20.059
	Zusammen	2007.401

Sonderzugverkehr zur Leipziger Herbstmesse.

Wie das Leipziger Meßamt mitteilt, hat die Durchführung der Sonderzüge zur Leipziger Messe eine weitere Verbesserung erfahren. Es wird künftig für jeden Zug ein Merkblatt herausgegeben, das über alles Wissenswerte, vor allem auch über Fahrzeiten und Verkaufsstellen der Sonderzugfahrkarten, berichtet.

Diese Merkblätter sind bei den Ehrenamtlichen Vertretern des Leipziger Meßamts, bei den L.-M.-Zugfahrkartenverkaufsstellen und bei den Handelskammern erhältlich. Eine Neuerung ist noch, daß jeder Sonderzug künftig von einem Leipziger Meßamt bestimmten Transportführer begleitet wird, welcher den Reisenden während der Fahrt mit Rat und Unterstützung zur Seite steht und vor allem dafür sorgt, daß für die unterwegs zusteigenden Reisenden die vorgesehenen Plätze freigehalten werden.

Opernvorstellung des Leipziger Meßamts. Wie das Leipziger Meßamt mitteilt, wird anläßlich der Leipziger Herbstmesse, und zwar Dienstag, den 2. September, im Neuen Theater als besondere Veranstaltung des Leipziger Meßamts die Oper „Boris Godunow" gegeben.

—o—

Kaufmännische Organisation im Kleingewerbe heißt eine soeben im Verlag Organisator erschienene Broschüre, die jedem Kleinkaufmann und Handwerker gute Dienste leisten wird. Es wurde wohl noch nie in so leicht verständlicher und übersichtlicher Weise die Technik und Praxis der modernen Durchschreibebuchhandlung für den kleinen Geschäftsmann besprochen. Das Buch gibt in vorbildlicher Weise Anleitungen, kleine Betriebe mit weniger Arbeitsaufwand übersichtlicher und rentabler zu gestalten. Jedem Kaufmann, dem daran gelegen ist mit dem Fortschritt der kaufmännischen Organisation Schritt zu halten, sollte diese kurzgefaßte Broschüre lesen. Zu beziehen durch den Verlag Organisator, Frankfurt/M., Weißfrauenhof, zum Preise von Mk. 3·20 (Prospekte kostenlos)

Der Verband Polnischer Eisenhütten

gab letzter Tage seinen Bericht für das Jahr 1929 heraus, der gleichzeitig als Bericht des 10 jährigen Bestandes des Verbandes gewertet werden soll. Interessenten können in diese Broschüre, welche ein wertvolles Werk für alle aus der Eisenbranche darstellt, Einblick nehmen.

Liefere Eier!

frisch, streng durchleuchtet, 12 Groschen pro Stück, Versandt von 72/144 aufwärts. Molkereibutter, lebende Brathühner, sowie fette Hühner und Enten zu den billigsten Preisen in bester Qualität.

Machen Sie einen Versuch!

Biuro Dyrekcji Szandor Weiss, Grybów
Telefon 33.

Zwei Räume

je cca. 5×8 m groß für Erzeuger geeignet

sofort abzugeben.

Auskunft durch die Adm. des Blattes.

Drei untrennbare Begriffe!

Reichhaltiges Angebot
Günstigster Einkauf

Leipziger Messe

1600 Warengruppen, 9600 Fabrikanten u. Großhändler

aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl fachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind. Nützen Sie die Vorteile, die ihnen die

am **31. August** beginnende

Leipziger Herbstmesse 1930

bietet.

Besuchen Sie gleichzeitig auch die **IPA** (Internat. Pelzfach- u. Jagdausstellung)

Auskünfte erteilt das
Leipziger Meßamt, Leipzig
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN.
Telefon 115, 33, 156

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Aleppo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern. Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus. Danzig, Dar es Salaam Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo. Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jeruaslem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nürnberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin, St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Kartographische Anstalt

G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62 empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Wiener Messe

7. - 13. September 1930

(Rotunde bis 16. September 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon Schuh- u. Ledermesse

Möbelmesse – Reklamemesse

Ausstellung „Christliche Kunst"

Internation. Radioausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

BÜRO-AUSSTELLUNG

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Franz., Griechische u. Indische Kollektivausstellungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Österreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 3. September 1930. Nr. 68.

Mehr Publizität!

Schluß mit den Geheimauskünften!

Kammerrat, Kommerzialrat Johann Jung, Ehrenpräsident des Deutschösterreichischen Gewerbebundes.

Wer Gelegenheit hat, an wirtschaftlichen Leichenbegängnissen, die mit dem großen Pomp des sogenannten Ausgleichsverfahrens vonstatten gehen, teilzunehmen, kann an den Leidtragenden eine interessante Beobachtung machen. Es ist dies das schmerzliche Entsetzen über den plötzlichen Heimgang des auf der Bahre Liegenden, den man kurz vorher für kerngesund u. unbedingt aufrecht gehalten hatte. Dabei berufen sich die Betroffenen auf ärztliche Atteste, die nicht nur von kleinen, sondern auch von großen Professoren, ja sogar von Spezialisten stammen. Vor wenigen Wochen war der Mann prima primissima vom Scheitel bis zur Sohle, eine gesunde Eiche, und erst beim Leichenbegängnisse erfährt man, wie wurmig und faul der Baum war und daß die Krankheit schon Monate, ja oft Jahre zurückreicht, trotzdem aber in geschickter Weise der Außenwelt verdeckt werden konnte.

Nochmals holt man die Atteste vor, um zu konstatieren, ob man nicht etwas übersehen hat. Es steht jedoch in der Auskunft schwarz auf weiß, daß alles gut und in Ordnung ist und der Mann den angesprochenen Kredit verdient. Mit solchen guten Auskünften wandern alljährlich viele Millionen Schilling in die unrichtigen Hände und von diesen in die Unterwelt auf Nimmerwiedersehen. Daraus folgt, höre ich den Leser sagen, daß Schuld an diesem Debakel einzig und allein die Auskunfteien tragen, die solche Atteste herausgeben. Ganz verfehlt! Die Auskunfteien arbeiten nach bestem Wissen und Gewissen, da sie als Erwerbsunternehmung die Kundschaft erhalten wollen. Täten sie es nicht, so wäre es Selbstmord.

Wer ist also Schuld und woran fehlt es demnach? Die Antwort ist einfach:

Das System, nach dem die Auskunfteien arbeiten, ist es, auf dessen Schuldkonto die Massen-Leichenbegängnisse zu setzen sind.

In einer Zeit des jagenden Fortschrittes auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens arbeiten die Auskunfteien nach Methoden, wie sie vor einem halben Jahrhundert üblich waren. Das Um und Auf dieses Systems besteht in der Heimlichkeit und nach diesem Rezept werden Berichte in die Welt gesetzt, die das Fundament von Vermögensübertragungen — denn eine solche hat ja der Kredit zur Folge — bilden. Eine Instanz, welche die Richtigkeit dieser Auskünfte zu überprüfen hätte, gibt es ja bekanntlich leider nicht. Die Öffentlichkeit ist ja gänzlich ausgeschaltet, der Empfänger der Anskünfte darf dieselben sogar unter Pönale nicht einmal einem Geschäftfreunde weitergeben und der Beauskunftete selbst hat keine Ahnung davon, daß über ihn eine Auskunft hergestellt wird, und wie sie ausschaut Solche ungesunde Methoden müssen zum Fiasko führen.

Warum muß der Besitzer einer Realität, welcher Kredit in Anspruch nimmt, sich gefallen lassen, daß die Hypothek in das öffentliche Buch eingetragen wird und jeder, der es wissen will, beteiligt oder nichtbeteiligt, das Grundbuch einfach aufzuschlagen braucht, während der Geschäftsmann, welcher keinen Grund u. Boden besitzt, das Privileg haben soll, die Öffentlichkeit auszuschließen, wenn er Warenkredite in Anspruch nimmt.

Der Warenkredit in seiner ungeheuren Ausdehnung über Länder und Erdteile mit seinen unfaßbaren Umsätzen ist zumindestens ein ebenso wichtiger wirtschaftlicher Faktor wie der Realkredit. Trotzdem sehen wir, daß für die Regelung des Realkredites Dutzende von Gesetzen und Verordnungen geschaffen wurden, daß aber für den Warenkredit und die denselben vermittelnden Auskunfteien von seiten der berufenen Stellen nicht ein Finger gerührt wird, trotzdem die Bedeutung der Auskunfteien vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus nicht abzuschätzen ist, denn ohne Auskunft kein Kredit, ohne Kredit keine Wirtschaft, ohne Wirtschaft keine Steuern und ohne Steuern kein Staat.

Ich bin der letzte, der vom Staate eine Abhilfe erwartet. Der Fortschritt braucht keine staatliche und behördliche Hilfe, er geht seine eigenen Wege. Der neue Weg, der für die Auskunfteien zu gelten hat, ist der der Publizität. Fort mit den geheimen Auskünften! soll die neue Parole sein. Schaffet durch Selbsthilfe eine öffentliche Evidenz über die Kreditauskünfte!

Die Lage der polnischen Eisenhüttenindustrie.

Nach dem soeben erschienen Bericht des Verbandes polnischer Eisenhütten war die Lage der polnischen Eisenhüttenindustrie im vergang. Jahre folgende: Das Jahr 1929 war hinsichtlich der Entwicklung der Produktion schlechter als das verflossene Jahr. Die Produktion in den einzelnen Abteilungen belief sich in Tonnen: Hochöfen 704.437, Stahlwerke 1,376.724, Walzwerke 962.320, Gießereien 45.365, weiterverarbeitende Abteilungen 291.187.

Verglichen mit der Vorkriegsproduktion erreichte die Produktion in den Hochöfen 68·3 Prozent, in den Stahlwerken 82·9 Prozent und den Walzwerken 80·3 Prozent. In der Weltproduktion steht Polen an 13. Stelle. Das im Jahre 1928 beobachtete lebhaftere Arbeitstempo der Eisenhütten ist im I. Halbjahr 1929 zum Stillstand gekommen, wodurch auch die Zahl der in der Hüttenindustrie beschäftigten Arbeiter abzunehmen begann, während die Feierschichten zunahmen. Während des Jahres 1929 waren die Eisenhüttenarbeiter im Durchschnitt 3—4 Tage wöchentlich beschäftigt, während 3588 Personen entlassen wurden. Die Zahl der in der polnischen Eisenhüttenindustrie beschäftigten Arbeiter belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 47.153 Personen. Die Löhne haben keine Änderung erfahren. Die gesamte an Löhne ausgezahlte Summe belief sich auf 149,059.828 Zł, das sind fast 10 Prozent mehr als im vergangenen Jahre. Diese Zunahme ist auf die Einführung des Achtstundentages in der Eisenhüttenindustrie der Wojewodschaft Schlesien bei gleichbleibenden Löhnen zurückzuführen.

Die Preise auf dem Inlandsmarkt für Walzerzeugnisse sind trotz der gestiegenen Produktionskosten im Berichtsjahr unverändert geblieben. Der Eisenverbrauch betrug pro Kopf der Bevölkerung 34·30 kg gegen 35·9 kg 1928 u. 30·8 kg 1927. — Die Ausfuhr von Walzerzeugnissen gestaltete sich bedeutend günstiger als im Vorjahre. Der Export richtete sich nach 35 Ländern, von denen Sowjetrußland mit 90.033 t oder 65·99 Prozent der Gesamtausfuhr der größte Abnehmer gewesen ist. Es folgen Jugoslawien, das im Vorjahre an erster Stelle stand, mit 17.116 t oder 12·55 Prozent, Rumänien mit 4·95 Prozent, Japan mit 2·69 Prozent, Deutschland mit ebenfalls 2·69 Prozent, Dänemark mit 1·95 Proz. und Bulgarien mit 1·06 Prozent. Der Export nach den übrigen Ländern betrug 4833 t oder 3·54 Prozent.

Infolge der Wirtschaftsdepression wurden im Berichtsjahre die technischen Fortschritte in der Eisenhüttenindustrie beeinträchtigt. — Der Mangel an Auslandskrediten, sowie die ungünstigen Aussichten für die Entwicklung des Absatzes im Inlande veranlaßten die Unternehmen zu einer weitgehenden Vorsicht in der weiteren Ausdehnung und Modernisierung der Werke. Hinzu kam die seit dem I. Vierteljahr 1929 anhaltende Abnahme der Rentabilität der Hochöfen-Stahl- und Walzwerke, die leider Anzeichen einer Dauererscheinung trägt.

Das Aktienkapital der dem Verbande angeschlossenen Eisenhütten betrug 384,606.260 Zł. An staatlichen und kommunalen Steuern wurden 36,119.587 Zł bezahlt. Die sozialen Leistungen beliefen sich auf 29,099.046 Złoty.

Die österreichische Investitionsanleihe.

Die österreichische Investitionsanleihe, die den offiziellen Namen »Internationale Bundesanleihe der Republik Österreich 1930« führt, ist nach 3 Jahre dauernden Vorarbeiten zustande gekommen. Von der vorgesehenen Gesamtsumme von effektiven 725 Millionen Schilling wird einstweilen nur ein Teil im Nennbetrag von 437 Mill. Schilling begeben, der in Form einer 7%igen Anleihe zum Kurse von 95% zur Ausgabe gelangt, rückzahlbar innerhalb 27 Jahren im Verlosungswege zu 103%. Die verhältnismäßig hohe Verzinsung und die großen Sicherheiten, die die Anleihe bietet, haben ihr zu einem großen Erfolg verholfen.

Die österreichische Tranche wurde dreifach überzeichnet. Bei einem Zuzählungskurs von 91%, bezw 92% für die österreichische Tranche, wird der Nettobetrag beiläufig 396½ Millionen Schilling ausmachen. Die Anleihe dient zur Abdeckung einiger schwebender Schulden und zur nötigen Ergänzung der Kassenbestände, aus denen in den letzten Jahren die Investitionen gedeckt wurden. Der Restbetrag wird dann zur programmäßigen Fortführung der Investitionen verwendet, für welchen Zweck auch unter Um-

Vormerkkalender

September

1930 30 Tage

4	Donn.	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
5	Freitag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
6	Samstag	Morgen Eröffnung der Prager Herbstmesse
7	Sonntag	Beginn der Wiener Herbstmesse
8	Montag	Steuerzinsen betragen wieder 24%
9	Dienstag	Herbstinsertion beginnen
10	Mittw.	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen

ständen weitere, kurzfristige Kredite herangezogen werden können, die durch die zweite Tranche der Anleihe gedeckt erscheinen. Die uneingeschränkte Durchführung der Investitionsarbeiten, die die Anleihe möglich macht, wird sich gewiß belebend auf die Wirtschaft auswirken. Auch der Teil der Anleihe der zur Auffüllung der Kassenbestände dient, fließt indirekt in die Wirtschaft zurück, da er zu einem guten Teil zu den im normalen Budget vorgesehenen Arbeiten, wie Straßen- und andere Verkehrsbauten, verwendet werden wird.

Eine der wichtigsten Aufgaben, die die neue Anleihe ermöglichen soll, ist der Abbau der Steuern, die heute auf der Wirtschaft lasten. Wenn hier die notwendige Erleichterung geschaffen wird und auf diese Weise die Produktionskosten sinken, ist eine der dringendsten Forderungen der österreichischen Wirtschaft erfüllt und die Grundlage für eine aufsteigende Entwicklung gegeben.

Statistisches aus Polen. Am 21. Juni waren in Polen 218·438 Arbeitslose, darunter nur 95.656, welche Unterstützung bezogen. Die Zahl verteilte sich auf die Zentralwojewodschaften mit 122.023, Ostwojewodschaften 5837, Poznań und Pomorze 25.159, Schlesien 33.132 und die Südwojewodschaften mit 32.287 Arbeitslosen.

Im Jahre 1928 hatte Polen 288, im Jahre 1929 schon 516 Falliments. Im I. Quartal 1930 wurden bereits 253 registriert.

Die Einfuhr betrug im Juni 177,368.000 Zł, Januar—Juni 1929 — 1,657,050.000 Zł, dagegen 1930 nur 1,146.765.000 Zł.

Die Ausfuhr betrug im Juni 169.274.000 Zł, Januar—Juni 1929 — 1,223.873.000 Zł, dagegen 1930 nur 1,235.211.000 Zł.

Die Handelsbilanz Januar — Juni 1930 ist mit 89 Millionen Zł aktiv.

				Arbeiter im Dezember	Arbeiter im Juni
Ziegeleien	tätig	1244	mit	19627	49814
Betonwarenfab.	»	202	»	1050	2327
Kachelfabriken	»	115	»	1861	1851
Schamottfabrik.	»	24	»	2058	2460
Glashütten	»	65	»	14557	14328
Porzellanfabrik.	»	26	»	5019	4572
Sägen	»	1631	»	37087	54872
Brennereien	»	1424			

Einkommensteuer für Angestellte, aus eigenen Mitteln durch die Arbeitsgeber bezahlt, sind wie bereits berichtet, von dem Einkommen des Arbeitsgebers rechtskräftig in Abzug zu bringen und muß dies bei Berechnung der Einkommensteuer berücksichtigt werden.

Nun haben die Steuerbehörden herausgefunden, daß dies nur dann Geltung besitzt, wenn der Arbeitsgeber zum Gehalt oder Lohn die Ausgaben für Krankenkassa, Pensionsversicherung etc., welche von den Arbeitsgebern bezahlt werden, zuzüglich der selbst bezahlten Einkommensteuer, hinzurechnet und von der Gesamtsumme die Einkommensteuer bezahlt hat. Sonst anerkennen die Steuerbehörden obiges Tribunalurteil nicht.

Es wird demnach empfohlen, die Einkommensteuer vom Gehalt, zuzüglich aller sonstigen Zuwendungen, zu bezahlen. Aufklärungen erteilen die Wirtschaftsorganisationen.

Steuerentscheidungen. Das Fehlen eines Lagerbuches bei Industrieunternehmen kann die Anerkennung der sonstigen Bücher nicht behindern.

Zum Bruttoeinkommen eines Advokaten werden die Barauslagen nicht gerechnet, welche der Advokat vom Klienten bar rückgezahlt bekommt.

Detailverkauf von Lebensmitteln zahlt nur 1 Prozent Umsatzsteuer, auch dann, wenn die Lebensmittel in demselben, dem Besitzer gehörenden Industrieunternehmen erzeugt, jedoch aus einer Handelsanstalt verkauft werden.

Exportfirmen, welche ausnahmslos exportieren, haben nicht nur die Umsatzsteuerbefreiung zu genießen, sondern sind auch von der Lösung eines Patentes befreit. (Urteil vom 8. X. 1929 L. rej. 4799/27).

Lieferung von Kisten an Industriefirmen, welche diese als Verpackungsmaterial verwenden, ist nur mit 1 Prozent zu versteuern. Urteil vom 5. XI. 1929 L. rej. 4571/27.

Ein Handelsvermittler ausländischer Firmen hat nur die Umsatzsteuer von der Provision zu bezahlen, auch wenn er Delkredere übernommen hat. (Urteil 22. II. 1930 L. rej. 80/28.

Exporteure können den Export auch mit anderen Mitteln beweisen, nicht nur mit ordnungsmäßig geführten Büchern. (Urteil 15. III. 1930, L. rej. 148/28.

Die Ermäßigung des Verkaufspreises (Bonifikation) in einem anderen Steuerjahr als dem der Lieferung, genießt nicht die Steuerermäßigung. (Urteil 10. V. 1930. L. rej. 2773/28.)

Verzugszinsen, den Kunden aufgerechnet für nicht zeitgerechtes Bezahlen der Lieferung, unterstehen nicht der Besteuerung. (Urteil 21. V. 1930, L. rej. 1570/28.

Zollentscheidungen.

Peitschenstöcke aus gedrehtem Holz (Sulgen) mit Lederöse sind nach Pos. 64 P. 2a als nicht besonders genannte Flechtarbeiten aus gespaltenen Ruten ohne Verzierungen zu verzollen.

Plüschteppische, Chenilleteppiche, deren Untergrund in der Kette aus Baumwolle, im Schuß aus Jute besteht, und deren Flor aus Baumwolle gefertigt ist, mit einem geschürzten Saum aus Kunstseidengarn sind nach Position 189 plus 10% laut Anmerkung 5 zu den allgemeinen Bemerkungen zu den Pos. 183—209 zu verzollen.

Der mit Kunstseide benähte Saum stellt also keinen Aufputz im Sinne der Anmerkung 6 der den allgemeinen Bemerkungen zu den Position 183—209 dar.

Sportgürtelschnallen aus vernickeltem oder vermessingtem Eisenblech sind als Teile von Toilettegegenständen nach Pos. 215 P. 4, solche aus vernickeltem Gußeisen, die an der einen Seite mit Leder überzogen sind, nach Pos. 215 P. 3 zollpflichtig. Vergl. Entscheidung Nr. 362 des Heftes X des Sammlung der Tarifenscheidungen.

Gürtelschnallen aus vernickeltem Eisenblech sind nach Pos. 215 P. 4, aus Pappe mit einem Eisendrahtstift nach Pos. 215 Punkt 3, aus vernickeltem Eisendraht nach Pos. 156 P. 8 und 30% Zuschlag zollpflichtig.

Die Entscheidung D. IV 6783/2/28 ist hiermit aufgehoben.

Weihnachtsschmuck aus Glas, auch ohne Zusatz anderer Stoffe, ist als Kinderspielware aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 6 b zu verzollen.

Alle dieser Entscheidung widersprechenden Verfügungen, insbes. die Verfügung 8292/III/23 (Zbl. 1923, S. 164), soweit sie Weihnachtsbaumschmuck aus Glas betrifft, und DC 18950/III/26 sind aufgehoben.

Lackierte Sockel aus Eisenblech für Umschlagkalender sind nach Position 216 Punkt 1 zu verzollen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Nickel—Informationsbüro. In Frankfurt a. M. befindet sich ein Nickel-Informationsbüro, welches von den Nickel-Erzeugern ins Leben gerufen wurde. Die Büros befinden sich Liebigstraße 16. Dieses Büro hat die Aufgabe, die gesamten Erfahrungen in der Herstellung und Verwendung von Nickel und seinen Legierungen zu sammeln und zur Kenntnis aller daran interessierten Kreise zu bringen.

Das Büro gibt alle Erfahrungen in einschlägiger Literatur heraus und können sich Interessenten an das genannte Büro wenden, welches jedermann kostenlos zur Verfügung steht. — Irgendwelche Verkaufstätigkeit ist mit dem Büro nicht verbunden.

In Polen wird Nickel von nachstehenden Firma erzeugt resp. verarbeitet: Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Werk Bismarkhütte in Wielkie Hajduki und Friedenshütte Sp. Akc. Werk Baildonhütte in Katowice-Dąb.

Von den Steuerämtern geforderte Aufklärungen (Wezwanie) zur Einkommensteuerfatierung, müssen im vorgeschriebenen Termine schriftlich oder mündlich beantwortet werden. Es ist ratsam, diese Aufklärungen schriftlich zu erteilen und sich über deren Abgabe eine mit 20 Groschen gestempelte Bestätigung, geben zu lassen. Die Wirtschaftsorganisationen gehen den Mitgliedern, wie immer, bei Beantwortung dieser Aufklärungen, mit Rat und Tat an die Hand.

Zollordnung welche am 1. August 1930 in Kraft getreten ist, in deutscher Übersetzung, die Verordnung des Finanzministers vom 14. März 1930 über das Zollverfahren, sowie die Zollabfertigungsordnung für Zollämter vom 22. Mai 1930, ist erschienen und kann durch die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn, bezogen werden.

Die Lage auf dem Bielskoer Textilwarenmarkt.

Die Konjunktur im Wollhandel im Bielskoer Gebiet spiegelt nicht vollkommen die Preisermäßigung wider, die auf den Weltbörsen in Erscheinung getreten ist. Deswegen sind denn auch die Umsätze mit Wolle gering, bei schwacher Tendenz und dem offenbaren Wunsch, die bereits nahe bevorstehende Anpassung der lokalen Preise an die Londoner Preise abzuwarten. Auch die Preise für Kammgarn haben eine schwache abwartende Tendenz aufgewiesen. Auch hier ist die Notwendigkeit einer Ermäßigung offenkundig.

Die Umsätze von Fertigfabrikaten betrafen vorwiegend die glatten, nicht saisonmäßigen Qualitäten in geringen Mengen. Die Transaktionen kamen zu den durch die Konvention der Tuchfabrikanten festgesetzten Bedingungen zustande. Die Kredite wurden unverzinst auf 4 bis 6 Monate erteilt.

Im Juli waren die Fabriken völl beschäftigt, da sie sich für die Wintersaison vorbereiten. Sie arbeiten in einer Schicht an 6 Tagen in der Woche, nur wenige Werke arbeiten zwei Schichten. Die Exportindustrie hat mit Rücksicht auf den vertraglosen Zustand und die Provisorien ihre alten Absatzmärkte, auf den Balkan, und den Nahen Osten eingeschränkt. Insgesamt gelangten 31,205.277 kg Waren im Werte von 1,219.113·95 Złoty zum Export.

Die größte Menge von Wollmaterialien wurde nach dem ehemals österreichischen Gebiete, und zwar im Werte von 524.380 Złoty, weiter nach Skandinavien im Werte von 226.699 Złoty, nach Großbritannien im Werte von 169.229 Zł, nach dem Nahen Osten im Werte von 117.600 Złoty exportiert.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·67	Montreal	8·8[illegible]
Belgrad	15·81	New York	8·9[illegible]
Berlin	212·84	Oslo	238·9[illegible]
Bukarest	5·30	Paris	35·0[illegible]
Budapest	156·26	Prag	26·4[illegible]
Danzig	173·50	Riga	171·8[illegible]
Holland	359·20	Schweiz	173·3[illegible]
Helsingfors	22·43	Spanien	98·3[illegible]
Italien	46·68	Sofia	6·4[illegible]
Kopenhagen	238·96	Stockholm	239·6[illegible]
London	43.39	Wien	125·9[illegible]

Wie Leipzig Mittelpunkt des Buchhandels wurde.

Wenn auch heute ein großer Teil des deutschen Buchgewerbes seinen Sitz in Berlin hat, gilt Leipzig doch noch immer als der Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, dessen wichtigste Organisationen hier vereinigt sind. Das war nicht immer so. Im Anfang der buchhändlerischen Entwickelung lag der Schwerpunkt im deutschen Westen, von wo die Erfindung Gutenbergs ihren Ausgang genommen hatte. Schon um das Jahr 1470 tauchen die frühen Drucker Fust und Schöffer auf der Frankfurter Messe auf, die alsbald auch die wichtigste Buchhandelsmesse wurde. Um das Jahr 1500 war Frankfurt am Main Mittelpunkt des Buchhandels, während in Leipzig das Buchgewerbe nur eine ganz geringe Rolle spielte. Und selbst nach dem Dreißigjährigen Kriege galt Frankfurt noch als erste Buchhandels- und Druckerstadt Deutschlands. Vor allem ging der gesamte ausländische Bücherverkehr über Frankfurt. Dann aber kommt mit dem Aufschwung der Leipziger Messe auch der Leipziger Buchhandel zu grösserer Geltung, ja man kann sagen, daß der Buchhandel selbst zum Ansehen der Leipziger Messe wesentlich beitrug. Bereits um das Jahr 1680 war Leipzig der alten Rivalin Frankfurt in der Bücherproduktion überlegen. Es entwickelte sich in Leipzig ein Großbuchhandel, zu dem die angesehensten Firmen gehörten. Immer mehr Buchhändler aus dem Reich hatten ihr Lager oder ihren Vertreter in Leipzig, wohin sie alle zur Abrechnung bei den Messen kamen. Frankfurt ging als Buchhandelsstadt rasch zurück, wobei die Handhabung der kaiserlichen Zensur eine verhängnisvolle Rolle spielte. Im Jahre 1750 erschien der letzte Frankfurter Meßkatalog damit war der Sieg Leipzigs auch äußerlich bezeichnet.

Der Leipziger Buchhandel ruhte aber nicht, sondern suchte neue Wege, um dem gesamten Buchgewerbe, auch über Deutschlands Grenzen hinaus, zu dienen. Um das Jahr 1800 kamen etwa 200 auswärtige Buchhändler zur Leipziger Messe. 1791 wurde zum ersten Mal der Wunsch laut, eine Buchhändlerbörse in Leipzig zu schaffen, ein Jahr später wurde der Plan verwirklicht, zunächst in gemieteten Räumen, bis 1836 die erste Deutsche Buchhändlerbörse gebaut wurde. Inzwischen hatte sich der Deutsche Buchhandel im Jahre 1825 im „Börsenverein der Deutschen Buchhändler" zusammengeschlossen, der noch heute seinen Sitz in Leipzig hat, in dem neuen, 1888 entstandenen Börsenbau im Mittelpunkt des Leipziger Buchhändlerviertels. Und immer wieder und bis auf die Gegenwart blieb die Leipziger Messe, die den Buchhandel nach Leipzig gezogen hatte, in engster Verbindung mit dem Buchgewerbe, das den Messebesuchern die neuesten Bücher, vor allem aber auch die buchgewerblichen Maschinen zeigt.

Vitamine und Aufzucht von Jungtieren.

In der Nachkriegszeit mußte von dem Landwirt die unangenehme Beobachtung gemacht werden, daß die Krankheiten der Jungtiere, also die Aufzuchtkrankheiten, gegenüber der Vorkriegszeit ungleich häufiger auftreten. Dabei wurden nicht nur die infektiösen Aufzuchtkrankheiten, wie Ruhr, Lungenentzündung, die Lähme in ihren verschiedenen Formen usw. besonders häufig beobachtet, sondern auch die nichtinfektiöse Erkrankung des gesamten Knochensystems, die Rachitis.

Das Wesen der Rachitis ist im Grunde ein Mangel an Phosphor und Kalk. Dieser läßt sich, wie die vielfache Erfahrung lehrt, nicht etwa durch vermehrte Fütterung von Phosphor und Kalk, auch nicht durch eiweiß- und fettreiche Fütterung allein beseitigen. Dies ist vielmehr nur in Verbindung mit gewissen chemischen Stoffen, den Vitaminen, möglich. Im gesunden Tierkörper sind stets genügend Vitamine vorhanden, dagegen fehlen sie in einem rachitischen Körper. Da sich die Vitamine aber mit besonders vitaminreichen Futtermitteln dem Körper zuführen lassen, ging man darauf aus, die Vitamine künstlich herzustellen, um gerade in den Rachitis-Bezirken auch in der ungünstigen Jahreszeit, der Hauptzeit der Rachitis, die Vitamine reichen zu können. Dies gelingt mit dem D Vitamin, dem antirachitischen Vitamin, das für die Aufzucht unserer Haustiere von entscheidender Bedeutung ist. Es kann in beliebiger Menge hergestellt werden und wird von der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen a. Rh. und der Firma E. Merck, Darmstadt, in öliger Lösung unter dem Namen Vigantol für Tiere in den Handel gebracht.

Die Dosierung ist so eingestellt, daß der Besitzer mit kleinsten Mengen, und zwar tropfenweise täglich einmal die Tiere behandelt. Zweckmäßig wird das Mittel den Tieren mit Futter oder Getränk beigebracht.

Der Besitzer wird bald beobachten können, daß die zur Rachitis neigenden Tiere eine bessere Ausnutzung und Verwertung des Futters erkennen lassen und sie besser gedeihen.

Um auch den neugeborenen Tieren sofort die Vorteile des Tier-Vigantols zukommen zu lassen, werden die Muttertiere in den letzten Wochen der Trächtigkeit und während der Säugeperiode damit behandelt. Der Preis des Präparates ist so niedrig gehalten, daß jedem Besitzer seine Anwendung möglich ist und die dadurch entstehenden Kosten das Vielfache einbringen, weil die Wirtschaftlichkeit der Tierhaltung erhöht wird.

Ist man verpflichtet, amtliche Bekanntmachungen zu lesen?

Im Gesetz ist darüber nichts gesagt, wohl aber besagt der hier in Frage kommende § 276 des BGB: „Fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht läßt". Das bezieht sich zunächst auf den Schaden, den man einem anderen zufügt, aber auch — sich selbst. Da nun alle obrigkeitlichen Verordnungen in unserer Zeit nicht mehr ausgeklingelt, sondern durch die Zeitungen veröffentlicht werden, sogar nach mehrfachen Gerichtsentscheidungen in den Lokalzeitungen (nicht bloß Amtsblättern) veröffentlicht werden müssen, wenn sie der Allgemeinheit bekannt werden sollen, so ist jeder, der sich nicht in Strafe und Schaden bringen will, eben auch verpflichtet, eine Zeitung zu lesen, vor allem auch die amtlichen Bekanntmachungen darin. Tut er's nicht, so erlangt er auch nicht Kenntnis von den wie Pilze aus der Erde schiessenden neuen gesetzlichen und behördlichen Verordnungen und hat kein Recht, sich „im Betretungsfalle" oder bei Nichterfüllung einer Zahlungs- oder Lieferungsauflage damit zu entschuldigen. „er habe das nicht gewußt, er lese keine Zeitung, die Zeitung sei ihm zu teuer" usw. Die Zeitung ist eben heute ein Organ des Verkehrs. Deshalb gehört das Lesen einer solchen nicht bloß zur Anwendung der „üblichen", sondern der im Gesetz erforderlichen Sorgfalt jedes Menschen. Wer also keine Zeitung hält oder den amtlichen Teil überschlägt, handelt „fahrlässig" nach dem Gesetz und hat diese seine Fahrlässigkeit voll und ganz zu vertreten. Noch wichtiger ist es aber wohl, ein gediegenes Fachblatt zu lesen, das den Beruf vertritt und in nicht zu übersehender Weise alle gesetzlichen Bestimmungen enthält, die für das das jeweilige Gewerbe ergangen sind. Eine Lokal- oder politische Zeitung bietet zuviel Lesestoff, so daß ein Uebersehen gesetzlicher Bestimmungen leicht möglich ist, aber — eben nicht vor Nachteilen schützt.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und- Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Die Verkaufspraxis ist nicht ohne Grund die am stärksten verbreitete deutsche Geschäfts- und Verkaufszeitschrift. Sie bietet dem Geschäftsmann immer wieder neue Ideen in lebendiger, anregender Form und beleuchtet Geschäftsprobleme, die ihn selbst praktisch angehen. In ihr besitzt er einen zuverlässigen, erfahrenen Berater in allen Fragen der Förderung seines Geschäftes. Eine Probe des wertvollen reichen Inhaltes der Hefte gibt der Querschnitt durch den Inhalt des Augustheftes.

Die Prager Herbstmesse.

Wenngleich für die Messezeit stets die größte Anzahl aller zur Verfügung stehenden Hotelzimmer seitens der Messeleitung beschlagnahmt wird, so reicht die Zahl derselben niemals aus. Infolgedessen ersucht die Messeleitung geeignete Privatzimmer, die für die Messebesucher (7.—14. September d. J.) frei gegeben werden können, ehestens im Wohnungsbüro der Prager Mustermesse, Prag I, Altstädter Rathaus (staroměstská radnice) Telephon: 274-34, anzumelden.

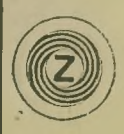
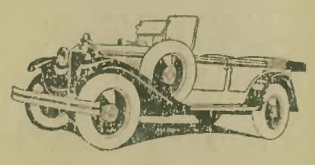
Jüngst weilten über 50 Lyoner Industrielle und Großkaufleute, die von Herrn Rambaud, dem Direktor des Tagesblattes „Noveliste" und Herrn Dumont, dem Direktor der bekannten Automobilfabrik Talbot, geführt waren, im Prager Messepalaste, wo selbst sie vom Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Fr. Zižka empfangen wurden. Nach eingehender Besichtigung des Palastes, dessen praktische Organisation sie in jedem Sinne befriedigte, begaben sie sich in 20 Automobilen nach Brünn. Auch Pilsen, Karlsbad, Joachimstahl, uva. wurden vorher auf dieser Reise besichtigt.

Die Sportmesse, welche anläßlich der XXI. Prager Herbstmesse (7.—14. September l. J.) organisiert wird, fällt mit den Frauenwettspielen zusammen. Die Beteiligung seitens aller čsl. Sportkreise ist lt. der getroffenen Vereinbarung voraussichtlich sehr groß, wie auch die Beschickung der Sportmesse diesmal alle bisher organisierten Sondergruppen übertrifft. Es werden zahlreiche Novitäten zu sehen sein, sodaß sich, da nur die besten in- und ausländischen Fabrikate zur Schau gelangen, ein großer Geschäftsumsatz erwarten läßt.

Messen und Ausstellungen im September:

Bis 5 Sept. Leipziger Herbstmesse
6.—21. Mustermesse Bari
7.—14. Mustermesse Wien
8.—17. Mustermesse Utrecht
14.—15. Textilmesse Hamburg
15.—22. Mustermesse Köln
2.—16. Lemberger Ostmesse
6.—21. Mustermesse Fiume
7.—14. Mustermesse Prag
13.—22. Allgem. Messe Agram
14.—30. Mustermesse Saloniki
Mitte Sept. Mustermesse Smyrna

Freilagerhaus A.-G. Kraków.
(Wolny Dom Składowy S. A. Kraków)
Telephon Nr. 4302. Sławkowska 4. Tel.-Adr.: „Dom"
Öffentliche Inlandsmagazine, Transitmagazine, Zollfreimagazine, Spiritualienkellereien mit Fassungsraum für 1500 Waggons. — Eingelagerte Waren können auch kolliweise innerhalb eines Jahres verzollt werden. Bei Rückausfuhr der Waren keine Zollgebühren.
Internationale Spedition, Warrants, Inkassi.
Lagersendungen sind wie folgt zu adressieren:
Freilagerhaus A.-G. Kraków
Station Kraków-Dąbie, eigenes Gelelse.


9


Sie brauchen einen Viersitzer?

Machen Sie eine Probefahrt im neuen großen bequemen „Z" 9. Außerordentlicher Bergsteiger. Schnelles Beschleunigungsvermögen. Seine Eigenschaften übertreffen alles. Sie werden überrascht sein.

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro
Heinrich Schlauer
ger. beeid. Buchsachverständiger.
Cieszyn, Sejmowa 1.
Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat ::

»Erfolg«

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Wiener Messe

7. - 13. September 1930

(Rotunde bis 16. September 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon Schuh- u. Ledermesse

Möbelmesse – Reklamemesse

Ausstellung „Christliche Kunst"

Internation. Radioausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

BÜRO-AUSSTELLUNG

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Franz., Griechische u. Indische Kollektivausstellungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Österreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII,

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

Studieret in der Schul-, Kunst- u. Musikstadt Wien und im schönen Österreich!

Größte Bildungsmöglichkeit in den verschiedensten Bildungsstätten!

Näheres:

Wiener Schulpropaganda - Gesellschaft, Wien VII., Mariahilferstr. 2 (Messepalast)

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische-jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

DIEREKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 6. September 1930. Nr. 69.

Die XXI. Prager Herbstmesse.

Gerade während der Zeit der gegenwärtigen Wirtschaftskrise hat es die Prager Messeleitung für selbstverständlich gehalten, durch eine umfassende Propaganda zur bestmöglichsten Messebeschickung und dementsprechender Einkäuferwerbung zu sorgen. Außer vielen hunderttausenden Exemplaren des Prager Messeanzeigers (in deutscher und tschechischer Sprache) haben zahllose Prospekte in 24 Stunden dazu beigetragen, daß drei Wochen vor Messebeginn die Ausstelleranzahl 2973 beträgt, wogegen auf der vorjährigen Prager Herbstmesse die Zahl von 2940 erreicht wurde. Die XX. Jubiläummesse hat die Rekordziffer von 3027 im Frühjahre 1930 erzielt. Unter den 2973 Ausstellern befinden sich 2698 inländische tschechoslow. Firmen und 275 ausländische Firmen, wobei die große südafrikanische Kollektivausstellung nur als eine ausstellende Firma vermerkt wurde. Vom Auslande sind in erster Linie Deutschland, sowie Österreich, Frankreich, England, Schweden, U. S. A., Ungarn, Schweiz etc. vertreten. In geringerer Anzahl sind unter den Ausstellern Firmen aus Belgien, Algier, Holland, Italien, Südslavien, Finnland u. Rußland befindlich.

Im Messepalaste sind nachfolgende Gruppen untergebracht: Bauindustrie (63 Aussteller) Metallindustrie (373), Elektrotechnik und Radio (115), Holzindustrie (220), Textil (101), Konfektion (40), Galanterie (32), Lederindustrie (180), Glas- und Porzellan (62), Kunstindustrie (17), chemische Industrie (122), Lebensmittel (60), Musikinstrumente (12), Spielwaren (47), Papier- u. Kanzleibedarfsartikel (108), Juwelen- und Uhren (4), und gemischte Gruppe (18). Im ganzen sind im Messepalaste in selbständigen Expositionen 1536 Firmen untergebracht; außerdem in den eigenen Exportmusterlagern im Messepalaste 248 tschechoslowakische Firmen.

Auf dem alten und neuen Messegelände sind 1189 vertreten und gehören daselbst zu den größten Fachgruppen die Metallindustrie (396), Elektrotechnik und Radio (90), Holzindustrie (102) u. v. a. Die Anzahl der Aussteller auf den verschiedenen Prager Mustermessen betrug: auf der ersten Messe im 1920 — 1935 Aussteller, auf der zweiten 2286, auf der dritten 2274, auf der vierten 2238, auf der fünften 2180, auf der sechsten 1953, auf der siebenden 1922, auf der achten 1973, auf der neunten 2124, auf der zehnten 2180, auf der elften 2307, auf der zwölften 2474, auf der dreizehnten 2337, auf der vierzehnten 2360, auf der fünfzehnten 2470, auf der sechszehnten 2561, auf der siebzehnten 2823, auf der achtzehnten 2904, auf der neunzehnten 2940, auf der zwanzigsten 3027, und schließlich auf der XXI. 2973.

Der Exportdienst der Prager Mustermesse vereinigt immermehr alle Angebote und Nachfragen aus dem Auslande und vermittelt ganzjährig umfassende Geschäftsverbindungen mit in- und ausländischen Firmen. Ebenso setzt sich derselbe durch sehr geschmackvoll ausgestattete Prospekte in allen Weltsprachen für den Prager Fremdenverkehr und den Besuch des Messepalastes, sowie seiner Sonderexpositionen und das Exportmusterlager ein. Zahllose Fabrikanten haben gerade dadurch in der Zeit der gegenwärtigen Wirtschaftskrise neue Geschäftsverbindungen erzielt.

—o—

Appell an alle an der Gesundung der Kreditwirtschaft Interessierten!

Rechtzeitige Prophylaxis erspart mühevolle und kostspielige Therapie — dieser Satz hat nicht nur für die Medizin Gültigkeit. Auf keinem Gebiete des Wirtschaftslebens ist gegen dieses Gesetz so viel und so schwer gesündigt worden, wie auf dem Gebiete der Kreditwirtschaft im allgemeinen und ihres wichtigsten Faktors, des Kreditschutzwesens im besonderen.

Es erweckt fast den Anschein, als wären die zum Schutze der kaufmännischen Interessen berufenen Faktoren mit geschlossenen Augen an dem Abgrund vorübergegangen, der die Gefahren unzulänglichen oder mangelnden Kreditschutzes in sich birgt, denn diese sind so augenfällig, daß man sich befremdet fragen muß, warum der ohnedies durch den Krieg schwer heimgesuchte Handel eines ganzen Kontinents durch eine so krasse Gleichgültigkeit allen kreditwirtschaftlichen Interessen und Notwendigkeiten gegenüber, um seinen letzten Halt gebracht werden mußte.

Die als Folgeerscheinung des Krieges aufgetretene Unbeständigkeit der wirtschaftlichen Grundelemente, das Fehlen jeglicher Normen und nicht zuletzt die Benachteiligung der wirtschaftlichen Erfordernisse gegenüber den politischen, haben allenthalben eine Atmosphäre des Mißtrauens geschaffen, an welcher Kreditgeber und Kreditnehmer in gleicher Weise ihren Anteil haben. Die wie eine Sturzflut ansteigende Zahl von Insolvenzen mahnt an den Ernst der Situation und an die mehr denn je drängende Notwendigkeit einer Gesundung u. Ausgestaltung desjenigen Wirtschaftszweiges, der wie kein anderer berufen ist, bei gleicher, ehrlicher Förderung seitens aller Beteiligten an der Rettung der Wirtschaft mitzuarbeiten — des Kreditschutzwesens.

Es scheint jedoch, daß die Regierungen, Behörden und wirtschaftlichen Korporationen, welchen die Patronanz, beziehungsweise die Förderung des Kreditschutzes obliegt oder besser obliegen sollte, ein geringeres Verschulden trifft als die Auskunfteien, Informateure und Inkassobüros, welche entgegen ihren offen zu Tage liegenden Interessen, welche auch die Interessen der gesamten Kreditwirtschaft sind, sich noch nicht zu einem gemeinsamen Aufklärungsfeldzug zusammenfinden konnten, um seit Jahrzehnten eingewurzelte unrichtige Anschauungen über die Art und Weise ihrer Tätigkeit zu vernichten und die Notwendigkeit ihrer Existenz zu beweisen.

In gemeinsamem Wirken aller interessierten Faktoren, die Mängel und die Unzulänglichkeiten der bisherigen Kreditschutzsysteme festzustellen — neue Wege des Kreditschutzes zu finden — Kreditgeber und Kreditnehmer in geeigneter Weise über die eigentliche Tätigkeit der Auskunfteien u. Inkassobüros als Treuhänder beider Parteien aufzuklären — Regierungen u. Behörden, wirtschaftliche Verbände und Korporationen, Kreditgeber und Kreditnehmer, Auskunfteien und Auskunfterteiler, sie alle zu gemeinsamer Arbeit, zur Schaffung einer gesunden Wirtschaft zusammenzufassen und ihnen die Wege zu weisen, welche zur Erreichung dieses Zweckes betreten werden müssen, ist die Aufgabe und das Ziel des Weltkongresses.

Amerikanisches Interesse für die polnische Textilindustrie.

Ein seit zwei Monaten in Polen weilender Repräsentant einer Gruppe großer amerikanischer Banken, Herr H. B. Loewenstein, hat einem Vertreter der »Gazeta Handlowa« gegenüber folgende Erklärung abgegeben:

Die von mir seit zwei Monaten gemachten Beobachtungen des wirtschaftlichen Lebens in Polen haben mir gezeigt, daß große wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Polen, das auf manchem Gebiete eine ältere Tradition hat als die Vereinigten Staaten, besitzt zahlreiche Zweige des wirtschaftlichen Lebens, die, entsprechend kultiviert, bedeutenden Nutzen bringen können. Meine Aufgabe in Polen ist es, jede wirtschaftliche Proposition in der Weise zu konstruieren u. umzubilden, daß sie als konkrete Proposition den amerikanischen Forderungen und dem Handelsbrauch entsprechen, den von mir repräsentierten Banken vorgelegt werden kann, die sie entweder annehmen oder ablehnen. Eines der Gebiete, das mich gegenwärtig besonders interessiert, ist die Textilindustrie in Polen.

Das amerihanische Kapital ist bereit, bei der Reorganisierung des polnischen Manchesters mitzuhelfen, es müssen jedoch in erster Linie die einzelnen Unternehmen und die Möglichkeit ihrer Beseitigung geprüft werden. Diesen Untersuchungen widme ich gegenwärtig meine Zeit. Im Zusammenhang mit der Möglichkeit einer Finanzierung der Textilindustrie in Łódz durch die amerikanischen Banken bleibe ich mit drei der hervorragendsten Vertreter dieser Industrie in Kontakt.

Es ist schwer vorauszusagen, ob und wann diese Verhandlungen Erfolg haben werden. Dies ist nämlich von der individuellen Lage der einzelnen Textilkonzerne abhängig. Es sind alle Formen der Zusammenarbeit vorgesehen, und zwar Erteilung von Investitionskrediten und Aufkauf der Aktien des gegebenen Unternehmens.

Wechsel in ausländischer Valuta ausgestellt, können nicht durch die Postanstalten einkassiert oder protestiert werden. Das Postamt in Katowice hat einen auf Auslandsvaluta ausgestellten Wechsel, trotzdem der Postauftrag auf Złoty umgerechnet lautete, zurückgesendet; ob dies den Bestimmungen entspricht, muß erst festgestellt werden, da die Postämter nicht gleich in Angelegenheit zum Inkasso übersendeter Wechsel, vorgehen. So hat z. B. ein Postamt ohne weiteres einen Wechsel protestiert, trotzdem

Vormerkkalender

September

1930 30 Tage

7	Sonntag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
8	Montag	Kein gesetzlicher Feiertag in Polen
9	Dienstag	Steuerzinsen betragen wieder 24%
10	Mittw.	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estland, Österreich, Bulgar., Vatikan, Holland, Italien, Danzig — Postanweisungsverkehr offen
12	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren bezahlen
13	Samstag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr zu stempeln

derselbe nicht beim Akzeptanten, sondern beim Giranten, zahlbar gemacht war. Ein anderes Postamt verweigerte wieder die Protestierung, da im Zahlungsauftrag statt des Namens des Akzeptanten, der des Giranten angeführt war. Es herrscht demnach noch ein ziemlich großes Chaos in der Inkassierung und Protestierung von Wechseln durch Postanstalten und wäre es dringend nötig, wenn sich die Handelskammern dieser für uns so wichtigen Angelegenheit annehmen wollten und Vereinheitlichung aller Meinungen der verschiedenen Postamtsleiter durchführen ließen.

Preisabbau. Die Tagespresse berichtet, daß in den nächsten Tagen eine Preiserhöhung der Kohle stattfinden wird. Diese Maßnahme ist notwendig geworden, um den Kohlengruben den Export zu erleichtern, da sie zu enorm niedrigen Preisen exportieren müssen. Die Verluste am Export muß der Konsument im Inlande bezahlen. Statt Preisabbau tritt selbstverständlich Erhöhung ein. Kohle, eines der wichtigsten Produkte unserer Industrie, wird verteuert und von der Industrie verlangt man kategorisch Preisabbau. Wie vereinbart sich dies mit den wirtschaftlichen Maßnahmen einer allgemeinen Preissenkung??

Am 31. August d. J. ist die Frist abgelaufen, bis zu welcher der Finanzminister die Verzugszinsen bei Steuerzahlungen auf 18% herabgesetzt hat. Man bemüht sich, diese Frist zu verlängern und den Zinsfuß auf 12% jährlich herabzusetzen. Hoffentlich gelingt es. Der herabgesetzte Zinsfuß auf 18% trug sicherlich nicht viel dazu bei, daß die Steuerträger rascher zahlten, denn die Geldknappheit ist nach wie vor sehr empfindlich zu verspüren.

Verbesserungsbedürftig.

Ein Schuldner überweist zur Deckung seiner Schuld durch die PKO in Katowice, auf das Konto des Gläubigers bei der PKO Warszawa, einen Betrag und wird die Überweisungssumme dem Schuldner mit dem nächsten Kontoauszüg abgeschrieben. Der Gläubiger erhält den überwiesenen Betrag, ohne Schuld des Überweisenden, nicht gutgeschrieben und klagt kurzer Hand den Schuldner ein. Dieser gedeckt durch den Kontoauszug, läßt es bis vor die Gerichtsverhandlung kommen und schreibt dem Gläubiger, daß er den Betrag durch die PKO überwiesen hat.

Der Gläubiger reklamiert und es stellt sich heraus, daß die Klage nutzlos eingereicht worden ist, da der Schuldner bezahlt hat. Wer trägt die Kosten? Was könnte unternommen werden, daß so etwas nicht mehr vorkommt?

Die Postsparkassa könnte darüber nachdenken, ob es nicht angezeigt wäre, sogenannte Retourrecepisse einzuführen, welche der Empfänger der Überweisung zu unterfertigen und an den Überweisenden abzusenden hätte. Da diese Retourrecepisse im Allgemeininteresse liegen, wäre es nötig, diese als Drucksorte, mit 5 Groschenmarke versehen, versenden zu dürfen.

Die Krankenkassen sind durch Rundschreiben des Hauptversicherungsamtes vom 19. Juli 1930 Nr. 5335 G. U. U. aufmerksam gemacht worden, während der derzeitigen Wirtschaftskrise so weit als nur möglich, bei der Bezahlung von rückständigen Krankenkassagebühren entgegenzukommen. Das Rundschreiben macht speziell auf Art. 54 u. Art. 16 des Gesetzes vom 19 Mai 1920 aufmerksam und fordert die Krankenkassa auf, große Milde walten zu lassen.

Art. 54 Abs. II. lautet: Von den Krankenkassengebühren sind, wenn der Rückstand mehr als 12·50 Zl beträgt, Zinsen in der Höhe von 6% an die Krankenkassa zu entrichten, insofern der Rückstand nicht im Laufe des nächsten Monates beglichen wird und der Schuldner nicht die Bewilligung für zinsenfreie Verschiebung der Gebühren erhalten hat.

Art. 16: Arbeitsgeber, welche ihre Arbeitsnehmer nicht innerhalb 3—5 Tagen der Krankenkassa anmelden, sind verpflichtet, außer den entfallenden Gebühren, auch noch eine Strafe bis zu 5facher Gebühr zu bezahlen.

Die Mitglieder der Wirtschaftsorganisationen tun deshalb gut, sich in Streitfällen mit den Krankenkassen, an ihre Verbände zwecks Austragung zu wenden.

Verträge?! Die Postverwaltung in Polen, hat auf die Einführung der Vergebührung von Gesprächen zwischen Tschechisch u. Poln. Teschen der tschech. Postverwaltung hin angeordnet, daß auch Gespräche von Polnisch nach Tschech. Teschen mit 55 Groschen zu bezahlen sind.

Es hätte der polnischen Postverwaltung nicht geschadet, wenn sie sich an die Zusagen in Paris im Juli 1920 gehalten hätte, »den freien und ungehinderten Verkehr zwischen diesen beiden Städten nicht zu stören.« Sie tat es aber nicht und ersieht man daraus am besten, was Verträge für einen Wert haben.

Beide Regierungen haben sich in Paris gegenseitig verpflichtet, den Verkehr zwischen diesen beiden zerschnittenen Orten durch nichts zu hindern und seit Jahren haben wir Gelegenheit mitanzusehen, wie fast täglich ein Stück der Bewegungsfreiheit abbröckelt. Zum Schluß wird man über die Brücke nur nackt, mit einem Paß und einigen Visa versehen, einmal im Jahre herübergehen können.

Der Kriegerverein in Cieszyn, hielt letzten Sonntag seine Fahnenweihe ab und lud alle verwandten Vereine aus der Tschechoslowakei und Polen hiezu ein. Ganz erstaunt waren die Teschner, als sie da eine ganze Menge tschechoslowakischer uniformierter Staatsbürger anmarschieren sahen, noch dazu mit Fahnen und verschiedenen Dekorationen.

Wir erkundigten uns nächsten Tag, welchen Schaden diese Leute der Stadt und dem Land verursacht haben und erfuhren zu unserer Verwunderung, daß im Gegenteil der Stadt und seinen Bürgern nur Nutzen daraus erwuchs, da eine nicht unbedeutende Summe von den Fremden ausgegeben wurde. Viele unter diesen Veteranen waren seit der Teilung der Stadt das erste Mal in Cieszyn, trotzdem sie kaum 10 Kilometer von hier entfernt wohnen.

Man sieht, daß ein wenig Entgegenkommen am Platze ist. Nicht jeder Fremde ist ein Schmuggler und nicht jede Fahne muß nur gegen Zollkaution hereingelasen werden. Wir wollen hoffen, daß wir noch öfters Gelegenheit haben werden, ähnliche Veranstaltungen, unter denselben Auspicien, in Cieszyn begrüßen zu können. Die Maßgebenden wissen gar nicht, wie gern der Schlesier nach Cieszyn kommt, sonst würde man solche Belebungsmittel zum Nutzen der Stadt öfters anwenden.

Die Budapester Handels- und Gewerbekammer hat letzter Tage den Jahresbericht des Jahres 1929, in Druck erscheinen lassen. Die Jahresberichte erscheinen in größerem Umfange in ungarischer Sprache, während außerdem in einer kleineren Anzahl eine deutsche, französische und engliche Ausgabe erhältlich ist. Interessenten können in die deutsche Ausgabe im Büro der Wirtschaftsorganisationen Einsicht nehmen. — Wer mit Ungarn Geschäftsverbindungen pflegt oder solche eingehen will, kann aus dieser Broschüre interessante und wertvolle Ziffern und Daten entnehmen.

In den nächsten Tagen

feiert Herr Norbert Spitzer, Inhaber einer Lederhandlung in Skoczów, mit seiner Gattin die silberne Hochzeit. Aus diesem Anlasse werden dem Jubelpaar von Freunden und Bekannten zahlreiche Glückwünsche entgegengebracht werden. Wir schließen uns den Gratulanten mit den besten Segenswünschen an. Möge es dem Paare vergönnt sein, einst in voller Rüstigkeit die goldene Hochzeit zu feiern.

Der Arbeitslosenversicherung

unterliegen alle Unternehmen, die 5 Angestellte beschäftigen. Es ist demnach jedes Unternehmen verpflichtet, seinen einzigen Arbeiter zu versichern, wenn außerdem 4 Beamte in Summa 5 Arbeitsnehmer, beschäftigt werden. Dagegen sind 3 Arbeiter nicht zu versichern, wenn nur 1 Beamte, in Summa 4 Arbeitsnehmer, im Dienste stehen.

Der »Grenzbote« bringt die Mitteilung, daß das Kaufleutegremium zwei Kaufleute angezeigt hat, welche die Geschäfte nicht zeitgerecht schlossen und bestraft wurden. Diese Mitteilung betrifft Tschech.-Teschen, was zur Richtigstellung verlautbart wird.

Die Konservierung von Lebensmitteln soll durch ein Gesetz geregelt werden; das Gesetzesprojekt hat die Handelskammer dem Industriellenverband zugesendet, — Interessenten können darin Einsicht nehmen und ihre Wünsche bekannt geben, damit diese der Handelskammer übermittelt werden können.

Das Gesetzesprojekt enthält im letzten Absatz die Bestimmung, daß dieses in der ganzen polnischen Republik, mit Ausnahme der Wojewodschaft Schlesien, 3 Monate nach Verlautbarung rechtsgültig werden soll. Es ist demnach fraglich, ob es überhaupt nötig ist, zu diesem Gesetze Stellung zu nehmen, da es ohnehin in Schlesien keine Geltung haben soll.

Die Handelskammer warnt vor einer ausländischen Weberei und können Interessenten den Namen in der Kanzlei des Kaufleuteverbandes, streng vertraulich, mitgeteilt erhalten.

Der Ostrauer Radiosender möchte untersuchen, ob man diesen in Cieszyn gut hört oder ob die Sendungen nicht den Wünschen entsprechen. Es hat sich vielfach gezeigt, daß Klagen über verzerrtes Hören laut wurden und möchte die Senderleitung der Ursache auf den Grund kommen. Die Radiohörer werden ersucht, eventuell direkt an das Radiojournal nach M. Ostrava oder an uns bekannt geben zu wollen, wie sie die Station hören, welches Gerät verwendet wird und zu welcher Zeit die Sendung besser oder schlechter ist. Wir werden die Mitteilungen weiterleiten.

Von Polen nach Persien kann mit 1. Juli der Postverkehr über Rußland geleitet werden und kommen gewöhnliche und eingeschriebene Sendungen bis 2 Kilogramm und Warenproben bis 500 Gramm in Betracht.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·67	Montreal	8·89
Belgrad	15·81	New York	8·90
Berlin	212·84	Oslo	238·90
Bukarest	5·30	Paris	35·05
Budapest	156·26	Prag	26·42
Danzig	173·50	Riga	171·86
Holland	359·20	Schweiz	173·30
Helsingfors	22·43	Spanien	98·30
Italien	46·68	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·96	Stockholm	239·63
London	43.39	Wien	125·93

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Wirtschaftslage in Sao Paulo.

Die allgemeine Weltkrise macht sich bekanntlich auch in den südamerikanischen Ländern stark bemerkbar. Der im vorigen Herbst erfolgte Sturz der Kaffeepreise mußte sich besonders im Kaffeestaate Sao Paulo verhängnisvoll auswirken, und trotz verschiedener Versuche, die Schwierigkeiten zu überwinden, ist bisher noch kein Weg, der durchschlagende Besserung verspricht, gefunden worden. Daß keine besonders große Kaffee-Ernte bevorsteht, wird geradezu als ein Glück im Unglück angesehen. Man drückt die ungeheuren Bestände an Kaffee etwas herab, indem man in Santos die niederen Sorten, die aber natürlich noch durchwegs brauchbaren reinen Kaffee darstellen, gegen gute Sorten umtauscht, um dadurch wenigstens diese in größerem Maße auf den Markt bringen zu können. Die niederen Sorten werden vernichtet. Anfang Juni wurden wieder 80.000 Sack Kaffee (zu je 60 Kilo) in die Watten bei Santos geworfen, wo sie dann bei Flut vom Meerwasser durchdrungen und vollständig unbrauchbar gemacht werden. Die Industriekrise in der Staatshauptstadt hielt an, die Arbeitslosigkeit ist außerordentlich hoch. Die Staatsregierung läßt jetzt vermittels des staatlichen Arbeitsamtes systematisch Arbeitslose aufs Land befördern, obwohl auch dort die Verhältnisse ungünstig sind. Die Löhne der Kolonisten auf den Kaffeehazenden sind durchwegs herabgesetzt worden. Aber die Ernährung der Familien, die ja im Durchschnitt nicht hohe Ansprüche stellen, ist auf dem Lande mit seinen vielen Produktionsmöglichkeiten doch noch leichter, und die Krise hat für die paulistaner Landwirtschaft das Gute im Gefolge, daß dadurch die Einführung eines gemischten Wirtschaftsbetriebes angeregt wird und man nach Möglichkeit von einer Ausdehnung der Kaffeepflanzugen absieht. Ist es nun doch zu deutlich in Erscheinung getreten, daß es seine großen Gefahren hat, sich von einem einzigen Produkt abhängig zu machen. Aus industriellen Kreisen in der Staatshauptstadt ist an die Staatsregierung die Anregung ergangen, eine vorübergehende Sperrung der Einwanderung vorzunehmen, d. h. auf die freiwillige Einwanderung, die ohne Unterstützung kommt, zu verbieten. Davon will man aber aus guten Gründen sowohl bei der Staatsregierung wie auch bei der Bundesregierung in Rio nichts wissen. Um eine Arbeitslosigkeit im europäischen Sinne kann es sich ja doch in einem Lande, das erst zu einem kleinen Teil wirtschaftlich erschlossen ist, nicht handeln, und die Umstände, die in den Großstädten Arbeitslosigkeit erzeugen, treffen für andere gewaltige Gebiete, wo nach wie vor Arbeitskräfte zur Kultiverung des Landes verlangt werden, nicht zu. In den Debatten über die Arbeitslosigkeit und ihre Abhilfe wurde verschiedentlich darauf hingewiesen, wie falsch eine solche, nur für die Industrie gedachte Maßnahme im Auslande gedeutet werden könnte, und daß man Siedler, etwa von der Art der Deutschrussen, die eben jetzt in größeren Mengen nach dem Süden einziehen, immer gebrauchen könnte.

—o—

Schmuckeleganz des Herrn.

Das „Gigerl mit dem Handbracelet", dem dicken Siegel- oder Brillantring, der schweren goldenen Panzerkette über den Leib gespannt, dem massiven Goldknopf in der Hand — diese schmuckpersiflierende Gestalt ist uns aus der Vorkriegszeit als lustige Karikatur und zeitspiegelnde Uebertreibung der Schmuckmode noch in Erinnerung. Daran gemessen erkennt man erst, wie stark sich der Begriff der Schmuckmode für den Herrn der Nachkriegszeit gewandelt hat.

Zweifellos nehmen auch heute für den eleganten Herrn, für den Mann, der auf sich hält, Schmuck und Gegenstände der Juwelier- und Goldschmiedekunst einen wichtigen Platz in seiner Toilette ein, aber die wahre Eleganz besteht darin, die Schmuckutensilien meistens in der Tasche zu verbergen, sie nur als Gebrauchs- und nicht als Ziergegenstand zu benutzen. Nur was an Schmuck einen Dienst zu erfüllen hat, von der Uhr angefangen bis zum winzig kleinen Hemdenknopf, Zigarettendose, Feuerzeug, Streichholzbehälter, Notizbuch mit den auswechselbaren Papier-Einlagen, die Gegenstände des Chari-Vari, kurz, alles, was wirklich in Gebrauch genommen wird, gilt als Schmuck des Herrn u. hat erst dadurch seine Berechtigung.

Um diese Schmuckstücke möglichst unbeschwert und unauffällig in den Taschen des Anzuges tragen zu können, hat die Juwelierkunst das Bestreben, alle diese Gegenstände für den Herrn von besonderer Flachheit und Glattheit auszuführen. Flachheit und Unauffälligkeit sind die Worte, die die Schmuckmode des Herrn kennzeichnen, wenn auch jeder Gegenstand sich noch so großer Kostbarkeit des Materials rühmen darf. Die flache Platinuhr mit dem brillantbesetzten Rand, die flache Tabatière mit Emblemen von Edelsteinen geschmückt, die Manschettenknöpfe, rund und ganz flach, ihre elegantesten Exemplare dicht mit Brillanten und Farbsteinen zu einem geometrischen Muster im Feld zusammengesetzt. Hierzu passend die Oberhemdenknöpfe. Ja, selbst die Krawattennadel soll flach und unauffällig, kaum bemerkbar in der Krawatte sitzen.

Auch der Ring paßt sich dieser Mode des Flachen an. Der flache Stein, breit und ausladend, in Schildform, gilt als neue Ringform. Saphir, Smaragd, Rubin und daneben all jene schönen und eigenartigen Halbedelsteine vor dem — einstmals allein — gültigen Ringschmuck: dem Brillantsolitär.

Unauffällig aber doch wertvoll, seriös u. nicht spielerisch, vor allen Dingen aber nicht protzig oder herausfordernd sollen alle die Gebrauchsgegenstände des Mannes sein, der in einer wirtschaftlich angespannten Zeit im Schmuck nicht einen weibischen und verweichlichten Geschmack vertreten sehen will, sondern vornehme männliche Eleganz, Schmuck, der Zweckdienlichkeit mit Luxus verbindet, darin die Kultur einer neuen Zeit zum Ausdruck kommt.

Ein neuer Automobilführer durch Österreich.

Unter dem Titel „Oesterreich, Führer für Automobilisten" ist eben der offizielle Führer des Oesterreichischen Touring-Clubs erschienen, der im Vereine mit den schon früher herausgegebenen vortrefflichen Straßenkarten im Maßstabe 1:200.000 die Verwirklichung eines schon längst bestandenen Wunsches auf dem Gebiete des österreichischen Automobilverkehrs darstellt. Der in handlichem Taschenformat gehaltene und in Leinen gebundene Führer enthält in knapper, dabei aber vollständiger Form alle wissenswerten Angaben, die für den Kraftfahrer auf Fahrten durch Oesterreich von Bedeutung sind. Dies wurde durch Verwendung eines leicht faßlichen Zeichenschlüssel und durch Beifügung zahlreicher farbiger Pläne u. schwarzer Skizzen erreicht. Der durch eine Anleitung und die Zeichenerklärung eingeleitete Inhalt ist in zwei große Gruppen gegliedert, von denen die erste das Ortsverzeichnis aller für den Kraftwagenverkehr irgendwie in Frage kommenden Orte umfaßt, während die zweite sich mit Reiseprogrammen befaßt und alle wissenswerten Mitteilungen bezüglich Verkehrszeichen, Straßenmauten, gesperten Straßen, Bergstraßen, Frachtgebühren auf Tunnelstrecken, Donauübergänge, Fahrvorschriften, Einreisebestimmungen, Verzeichnis der Zollämter, Kraftfahrzeugabgaben und schließlich auch über die Seilschwebebahnen und sonstigen Bergbahnen enthält.

Der neue Autoführer des Oesterreichischen Touring-Clubs, der für jeden Kraftfahrsporttreibenden, der Oesterreich bereist, einen überaus wertvollen Ratgeber und Behelf bildet, ist im Buchhandel zum Preise von S 6.— erhältlich.

J. Rostafiński. Autem i Arabą. Z 24 rycinami. Wyd. M. Arcta w Warszawie. Cena Zł 4.—

Ciekawe obrazy z ciekawych i mało znanych krain blizkiego wschodu. Autor przenosi czytelnika w środowisko odrębne pod względem klimatu, krajobrazu, flory i fauny, oraz ludzi, ich życia i obyczajów. Nie są to suche i bezbarwne opisy geograficzne, lecz literackie obrazy, pisane stylem żywem i artystycznym. Książkę czyta się lekko, bez znużenia, a zainteresowanie czytelnika podnosi jej wielokrotnie subjektywny charakter, czyli te rozdziały, w których autor podaje własne przygody i przeżycia. Obok wrażeń podróżniczych, autor pomieszcza umiejętnie zebrane legendy, podania i wierzenia ludowe, zapoznając lepiej czytelnika z spychologją mieszkańców Anatolji.

Książka ta posiada tem większe znaczenie, że daje obraz Turcji dzisiejszej, powojennej. Autor obznajmia czytelników ze wmienionemi stosunkami politycznemi, gospodarczemi i społecznemi, wysuwając jednocześnie na podstawie bezpośredniej obserwacji ciekawe wnioski co do przyszłości odrodzonej i wchodzącej na nowe drogi Anatolji.

Kurse nicht notierter Fremdwährungen.

	in Berlin 19. August		in London 19. August
Athen	5·435	Bombay	1·5¾
Buenos Aires	1·511	Hongkong	1·4½
Istambul	1·905	Kobe	2·0⅜
Kairo	20·88	Manila	2·0 5/16
Kanada	4·182	Mexiko	10·28
Lissabon	18 81	Moskau	936·37
Rio de Janeiro	0·415	Shanghai	1·7
		Singapore	2·3 25/32

Radio Die neueste Nummer der „Radiowelt" enthält zahlreiche hochinteressante Beiträge und Nachrichten u. a. „Rundfunk und Wahlen" von Reichsinnenminister Dr. Wirth, „Die Programmpläne der Ravag für das neue Sendejahr", „Neue Reportagefahrten des Ravag-Kurzwellenautos". „Ein neues Tonfilmwiedergabeverfahren", „Neue amerikanische Riesenstudios", „Psychoanalyse im Studio (Gespräch mit Fritz Kortner)", „Salzburger Korso", „Ehret die Lebenden!", ferner näheres über die Einrichtung „Messedienst der Radiowelt". Aus dem reichhaltigen technischen Teil: „3-Röhren-Fernempfänger mit eingebauten Batterien (Bauanleitung)", „Selbstbau eines 7-Röhrensupers", „Das Ultra- und Absorbomikrometer im Dienste der Ingenieurtechnik", „Tonmodulierte Schwingungserzeuger für Kurzwellen", usw. Nebst vielen ständigen Rubriken, wie „Unser Laboratorium", „Unser Fragekasten", „Schallplatten" etc. enthält dieses Heft auch Texteinführungen, Liedertexte, Klubnachrichten, eine Sendertabelle, einen spannenden Radioroman, sowie die ausführlichsten Radioprogramme.

Die diplomatischen und konsularen Vertretungen der fremden Staaten in Polen.

Tschechoslowakei — Gesandtschaft Warszawa, Szopena 13. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft: Warszawa, Złota 4. Vizekonsulat: Katowice, Moniuszki 5 Konsulat: Kraków, Gołębia 18. Konsulat: Lwów, 3 Maja 2. Konsulat: Poznań, Plac Sapieżyński 8.

Türkei — Gesandtschaft: Warszawa, Szopena 2 a. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten. Vizekonsulat: Lwów.

Ungarn — Gesandtschaft: Warszawa, Mokotowska 48. Die Gesandtschaft erledigt Konsularangelegenheiten. Ehrenkonsulat: Kraków, Podwale 7. Ehrenkonsulat: Lwów, Łyczakowska 3.

Union d. Sozialistischen Sowjetrepubliken. Gesandtschaft: Warszawa, Poznańska 15. Konsularabteilung bei der Gesandtschaft: Warszawa, Poznańska 15. Konsulat: Lwów, Nabielaka 27.

Uruguay — Gesandtschaft: Warszawa. Ehrenkonsulat: Łódź, Kościuszki 37/1.

Vereinigte Staaten von Nordamerika — Gesandtschaft: Warszawa, Foksal 3. Generalkonsulat: Warszawa, Jasna 11.

—o—

Seltene Gelegenheit!

Seit 70 Jahren im Zentrum von **Bielitz-Biała, gelegenes Geschäft (Kolonial, Farb, und Küchengeräte)** mit großen Nebenräumen, ist günstig abzugeben. Anträge an den Merkur unter: „Sichere Existenz"

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger,

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Gute Verkäufer u. gute

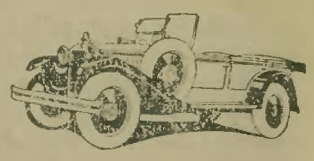
Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat ::

»Erfolg«

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

9



Sie brauchen einen Viersitzer?

Machen Sie eine Probefahrt im neuen großen bequemen „Z" 9. Außerordentlicher Bergsteiger. Schnelles Beschleunigungsvermögen. Seine Eigenschaften übertreffen alles. Sie werden überrascht sein.

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Freilagerhaus A.-G. Kraków.

(Wolny Dom Składowy S. A. Kraków)

Telephon Nr. 4302. Sławkowska 4. Tel.-Adr.: „Dom"

Öffentliche Inlandsmagazine, Transitmagazine, Zollfreimagazine, Spiritualienkellereien mit Fassungsraum für 1500 Waggons. — Eingelagerte Waren können auch kolliweise innerhalb eines Jahres verzollt werden. Bei Rückausfuhr der Waren keine Zollgebühren. Internationale Spedition, Warrants, Inkassi. Lagersendungen sind wie folgt zu adressieren:

Freilagerhaus A.-G. Kraków

Station Kraków-Dąbie, eigenes Geleise.

Wiener Messe

7. - 13. September 1930

(Rotunde bis 16. September 1930)

Sonderveranstaltungen:

Pelzmode-Salon Schuh- u. Ledermesse

Möbelmesse – Reklamemesse

Ausstellung „Christliche Kunst"

Internation. Radioausstellung

Eisen- und Patentmöbelmesse

BÜRO-AUSSTELLUNG

Ausstellung für Nahrungs- u. Genußmittel

Bau- und Straßenbaumesse

Technische Neuheiten und Erfindungen

Franz., Griechische u. Indische Kollektivausstellungen

Land- u. forstwirtschaftliche Musterschau mit III. Österreichischer Tiermesse.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf den polnischen, deutschen, tschechoslov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise á Zł 8·— erhältlich bei der Wiener Messe — A. G., Wien VII.

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterreich, Meßhaus, und bei der ehrenamtl. Vertretung in Cieszyn: Messebüro „SCHLES. MERKUR"

BÜRORAUM

eventuell mit Telefonbenützung sofort abzugeben. Adresse in der Adm. Kanzlei.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 10. September 1930. Nr. 70.

Wiener Herbstmesse 1930.

Gleich allen anderen bedeutenden Messen hat auch die Wiener Messe in ihr ständiges Programm die Veranstaltung einer Sonderschau technischer Neuheiten und Erfindungen aufgenommen.

Die stets herrschende Nachfrage für Neuerungen aller Art läßt es zweckmäßig erscheinen, diese möglichst auf einem Platz zu konzentrieren, eine Maßnahme, die bei dem ernsten Interessenten und Einkäufer lebhaften Beifall findet.

So entstanden die Erfindermessen, die heute aus keiner Messe mehr wegzudenken wären. Die Leitung der Wiener Messe hat wie immer so auch diesmal den Österreichischen Erfinderverband mit der Durchführung dieser Veranstaltung betraut.

Die Ausstellungsleistung äußert sich über die Ausstellung technischer Neuheiten und Erfindungen im Rahmen der in der Zeit vom 7. bis 14. September stattfindenden Wiener Herbstmesse folgendermaßen:

Obwohl bei uns eine sehr strenge Auswahl getroffen wird, ist bereits ein großer Teil der verfügbaren Plätze vergeben. Eine Reihe angesehener österreich. Firmen wird ihre neuesten Erzeugnisse zur Ausstellung bringen und zahlreiche Erfinder werden mit ihren Arbeiten zum erstenmal vor die Öffentlichkeit treten. Nahezu aus allen Branchen liegen Neuerungen vor. Einfache Maschinen, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte wie allgemeine Gebrauchsgegenstände sind besonders stark vertreten. Spielwaren sind diesmal spärlich angemeldet, aber das Wenige ist äußerst gediegen und originell. An Sport- und Modeartikel, sowie an chemischen Erzeugnissen ist die Beschickung mittelmäßig.

Selbstverständlich sind auch einige ganz große Patente angemeldet, und wenn nicht alle Erwartungen trügen, dürften sie große Betrachtung finden. Auf jeden Fall wird sich diese Sonderverstanstaltung sehr günstig repräsentieren und hoffentlich finden viele der ausgestellten Neuerungen im vollsten Ausmaß die verdiente Anerkennung.

Alle diese Ausstellung betreffenden Anfragen sind an das Zentralbureau des Österreichischen Erfinderverbandes, Wien, I., Postgasse 7, Fernruf R 26-8-13, zu richten, das auch alle Auskünfte bereitwilligst erteilt.

Eine der interessantesten Einrichtungen, die sich aus längst vergangenen Zeiten bis auf die Gegenwart erhalten haben, ist die Mönchsrepublik auf dem Berge Athos, in deren Gemeinschaft etwas 500 Mönche in völliger Weltabgeschiedenheit vereinigt sind. Auf der östlichsten Landzunge der Halbinsel Chalkidike nächst Saloniki erheben sich auf dem 1840 m hohen Berge Athos die Ansiedlungen und Klöster, in denen neben griechischen auch bulgarische, serbische und russische Mönche hausen. Die Mönchsrepublik auf dem Berge Athos genießt eine Art Souveränität und weitgehende Selbstverwaltung im Rahmen der griechischen Republik.

Jetzt ist auch in die stillen Zellen der Mönche von Athos der Geist einer neuen Zeit eingezogen. Nicht nur der Weltabgewandtheit sind dort die Tage gewidmet, sondern auch ernster und wertvoller kunstgewerblicher Arbeit. Die Holzschnizzereien. Ikonen sowie die geschnitzten Haus- u. Küchengeräte waren bereits seit langer Zeit ein geschätzter Ausfuhrartikel dieser geistlichen Republik. Nun trachten die Mönche, für ihre landwirtschaftlichen Produkte, für das reiche Holz, für die Erzeugnisse ihrer wohlgepflegten Weinberge Abnehmer zu finden.

Die Mönchsrepublik vom Berge Athos hat daher Gelegenheit genommen, die im Rahmen der vom 7. bis 14. September stattfindenden Wiener Herbstmesse veranstaltete griechische Sonderausstellung mit ihren Erzeugnissen zu beschicken. Neben den bereits erwähnten Schnizzereien, an denen einzelne Mönche oft 10 bis 15 Jahren arbeiten, werden auch die übrigen Erzeugnisse dieser seltsamen Republik, sowohl Rohprodukte, als Fertigwaren, die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenken.

—o—

Macht und Recht.

Die beiden Grundelemente des Lebens sind: Kraft und Form; sie sind zugleich dessen Grundwerte, auf die alle anderen Werte zurückzuführen sind.

Dieser Dualismus der Lebenselemente und Lebenswerte äußert sich als Zeit und Raum, Mann und Weib, Dynamik und Statik, Energie und Harmonie. In der Sphäre der Politik heißen diese beiden: Macht und Recht.

Darum ist Macht wertvoll, darum ist Recht wertvoll.

Wie in der Natur Kraft sich zu Form gestaltet, so gestaltet sich in der Politik Macht zu Recht. Denn das Wesenselement der Politik ist Macht, während ihr Formelement Recht ist.

Es liegt im Wesen der Form, der Kraft Grenzen zu setzen, ebenso liegt es im Wesen des Rechtes, die Macht zu begrenzen. Wie Form Kraftgestaltung, so ist Recht Machtgestaltung. Es kann darum nicht Ziel der Politik sein, Macht durch Recht zu ersetzen und Recht durch Macht.

In manchen Kreisen ist heute der Kampf gegen die Macht zum politischen Schlagwort geworden. Dieser Standpunkt ist kurzsichtig oder unaufrichtig, er ist ebenso falsch wie ein im Namen der Macht geführter Kampf gegen das Recht. Rechtlose Macht führt zur Willkür und damit zum Chaos. Machtloses Recht ist wirkungsloses Recht u. führt praktisch ebenso zum Chaos.

Der Kampf gegen das Chaos ist die höchste Mission des Menschen. Dieser Kampf erfüllt das menschliche Wollen und Denken in Ethik, Logik, Religion, Kunst, Wissenschaft und Politik.

In der Politik kann dieser Kampf nur geführt werden durch die Doppelwaffe: Macht u. Recht.

Daß es ohne Recht keine Ordnung, keine Freiheit und keinen Frieden gibt, ist allen klar. Aber ebenso wahr ist, daß es auch ohne Macht keine Ordnung, keine Freiheit u. keinen Frieden gibt: diese Werte können nur erobert und gesichert werden, wenn Recht sich auf Macht gründet. Wo diese Macht fehlt, tritt Anarchie, Zersetzung, Auflösung ein. Darum ist Macht ebenso notwendig, gut und wertvoll als Recht.

Durch das Mittel der Macht kann der Gute Gutes tun und der Böse Böses. Darum muß alle Politik ein doppeltes Ziel verfolgen: die Macht gegen das Chaos zu stärken und sie denen zu übertragen, die ihrer würdig sind. Darum sind Personalfragen in der Politik nicht sekundär, sondern primär. Es ist Pflicht der Guten, die sich stark fühlen, nach Macht zu streben, versäumen sie diese Pflicht, so fällt die Macht in die Hände der Bösen, die skurpelloser und unbedenklicher nach ihr streben. So ist der Wille zur Macht nicht nur politisches Schicksal, sondern zugleich politische Pflicht.

Die Welt ist aus den Fugen geraten, weil gerade die wertvollsten Menschen die Verantwortung der Macht gescheut haben, weil eine falsche Moral Beschaulichkeit über Tätigkeit stellte. Weil die Politik zum Tummelplatz kleinlicher Streber und machthungriger Zyniker wurde. An dieser Entwicklung sind alle mitschuld, die sich für zu vornehm, oder zu feinfühlig, oder zu geistig hielten, in die Arena der Politik hinabzusteigen und mit den Bösen und Gemeinen um die Macht zu ringen.

Darum sollen sich heute die Besten der Politik zuwenden und gegen alle Hemmungen, gegen allen Ekel, gegen alle Verzweiflung um die Macht ringen. Dann ist Hoffnung vorhanden, daß sich die Parteien und Staaten verjüngen, dann ist Hoffnung vorhanden, daß Europa sich verjüngt und rettet.

(R. N. Coudenhove-Kalergi.)

Fremdenverkehr.

Statistischen Feststellungen zufolge, hat Frankreich im Jahre 1929 nicht weniger als 10 Milliarden franz. Franken Einnahmen aus dem Fremdenverkehr profitiert, gegen 9 Milliarden im Jahre 1928 und 7·5 Milliarden im Jahre 1927. 10 Milliarden das sind 3·5 Milliarden Złoty. Eine Summe, die sich schwer überblicken läßt und könnte mit dieser Summe unser Jahresbudget gedeckt werden.

Schon im Jahre 1920 haben ehrliche Männer der Wirtschaft gegen die Absperrmaßnahmen bei uns gewettert und die schlimmsten Folgen für die Zukunft prophezeit. Unser Paßgesetz, welches trotz aller Bemühungen maßgebender Persönlichkeiten, durch so viele Jahre aufrecht erhalten blieb, hat uns Milliarden Złoty gekostet. Die Unfreundlichkeit unserer Beamten bei den polnischen Konsulaten, kostete ebensoviel. Kein Mensch kam nach Polen, wenn er nicht unbedingt mußte. Hatte der Besucher seine Geschäfte oder Besuche erledigt, so trachtete er so rasch als nur möglich wieder hinauszukommen, da die P. T. Konsulate ihm nur ein Visum auf 8 Tage verabfolgt hatten.

Seit der Landesaustellung kümmert man sich bei uns mehr um den Fremdenverkehr und ist es wirklich erstaunlich, daß man sich darüber nicht beruhigen kann, wie wenig Leute zu uns kommen. Man möchte in 2 Jahren so viel er-

Vormerkkalender

September

1930 30 Tage

11	Donn.	Visumfreie Reise nach Wien und Prag bis Sonntag 14.
12	Freitag	Unmittelbare Stempelgebühren bezahlen ohne Schonfrist
13	Samstag	Morgen Schluß der Prager Herbstmesse
14	Sonntag	Schluß der Wiener Herbstmesse
15	Montag	Umsatzsteuer pro August fällig für monatlich Zahlende.
16	Dienstag	Nurexporteure lösen keine Patente
17	Mittw.	Lehrlinge zählt man bei Industriepatenten nicht mehr mit

reichen wollen, wie andere Länder in Jahrzehnten. Mühevolle Arbeit hat es gekostet, bis Frankreich solche Summen aus dem Fremdenverkehr ziehen konnte.

Vor allem hat Frankreich seine Bürger nach dem Auslande gesendet und dort für Frankreich durch eigene Bürger Propaganda machen lassen. Wo man nur hintrat, war ein Franzose zu bemerken, der in den höchsten Tönen die Schönheiten seiner Heimat pries. Bei uns hat man mit dem Gegenteil begonnen. Wir haben die Bürger im Inlande abgesperrt und nur der Abschaum, der ohne Paß und ohne Visum, nach dem Auslande konnte, war dort vertreten. Es ist selbstverständlich, daß man selbst in Frankreich über den polnischen Staatsbürger ganz falsch informiert war und auch noch ist.

Weiters hat Frankreich im Auslande Konsulate errichtet und ihre besten und vernünftigsten Beamten hingesendet. Mit dem höchsten Entgegenkommen wurden die Parteien abgefertigt. Da gab es keinen Diener, dem man einen Obolus zustecken mußte, um eine Nummer zu bekommen, da mußte man nicht stundenlang warten und auch nicht wie in Wien, sich um Mitternacht anstellen, um ein Visum nach Frankreich zu bekommen. Jede nur erdenkliche Bequemlichkeit wurde schon bei der Erlangung der Visa, dem Reisenden nach Frankreich, geboten. So macht man Fremdenverkehr.

Es hat sich ja vieles bei den Konsulaten gebessert; aber auch noch heute werden zu viel Klagen gegen die Behandlung bei den polnischen Konsulaten laut, auch heute weiß man dort nicht, wie man sich gegenüber Kunden benehmen soll. Jeder der ein Visum nimmt, ist ein Kunde, denn er gibt uns Verdienst. Nicht nur, daß er die Visagebühr bezahlt und es dem Staate ermöglicht, seine Konsulate zu erhalten, zahlt er auch für die Eisenbahnfahrkarte. Jeden Tag gibt er größere oder kleinere Beträge aus, welche dem Staate und seinen Bewohnern zugute kommen.

Über die Grenzrevisionen in Frankreich und diese bei uns, wollen wir erst gar nicht schreiben, denn da kommen wir so schlecht weg, daß es ratsamer ist, zu schweigen. Die Zustände, wenn auch um tausend Prozent verbessert, sind noch lange nicht so, wie man wünschen würde. Der Schmuggler kommt unbehelligt über die Grenze und macht glänzende Geschäfte, während der Reisende zum Vergnügen und in Geschäften, Chikanen ausgesetzt ist.

Letzter Tage hat das Zollamt eine Liste von Waren ausgehängt, welche verlizitiert werden und aus Konfiskationen an den Grenzen stammen. Daß man solche Sachen, wie 2 dkg Pfeffer, 1 dkg Tabak, 3 dkg Zwirn und ähnliches, konfisziert, versteht man im Auslande einfach nicht. Damit ist dem Staate viel geholfen, wenn einige Deka den Grenzüberschreitern abgenommen werden, während an anderen Stellen ganze Waggons vollkommen ungehindert geschmuggelt werden. Es wäre ratsam, wenn die eifrigen Zöllner, die einige Deka zu konfiszieren verstehen, sich dort betätigen wollten, wo man waggonweise schmuggelt; das wäre vorteilhaft für den Staat und seine Finanzen.

Die diesjährige Weizenernte entspricht der vorjährigen, so daß bei sparsamem Verbrauch ein bedeutender Teil zur Ausfuhr übrig bleibt. Die Roggenernte ist infolge der Dürre in Güte und Menge etwas geringer ausgefallen. Nichtsdestoweniger reicht sie für den Innenmarkt aus und es bleibt auch noch zur Ausfuhr übrig. Die Gersten- u. Haferernten sind um 25% geringer ausgefallen, als im Vorjahre. Da auch eine geringere Futterpflanzenernte zu verzeichnen ist, so kann man auf eine Ausfuhr von Hafer und Gerste nicht rechnen. Die Vorräte werden kaum für den eigenen Verbauch und für die Brauereien ausreichen.

Zwischen Polen und der Tschechoslowakei

wurde ab 1. September der allgemeine interurbane Telefonverkehr eingeführt, das heißt, daß von sämtlichen Orten Polens nach sämtlichen Orten der Tschechoslowakei und umgekehrt, gesprochen werden kann. Die Gebühr zwischen Cieszyn und Tschech.-Teschen beträgt für drei Minuten 54 Groschen.

Der Kreditorenverein hat letzter Tage an seine Mitglieder die Liste derjenigen Firmen versendet, welche eigene Wechsel zum Proteste lassen. Es wird empfohlen dem Kreditorenverein (Związek Wierzycieli) Kraków Grodzka, alle Firmen bekannt zu geben, welche eigene Wechsel protestieren lassen, damit die Mitglieder vor solchen Firmen gewarnt werden können.

Musterbetriebe. Der Verlag »Organisation« Verlagsgesellschaft mbH. in Berlin, hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter dem Sammelbegriff »Musterbetriebe Deutscher Wirtschaft« verschiedene Betriebe zu beschreiben und in Buchdruck erscheinen zu lassen. Durch die Unzahl von Veröffentlichungen über amerikanische Musterbetriebe, sind uns diese besser bekannt, als die großen Industrieschöpfungen in Europa. Der gewaltige Umgestaltungsprozeß des letzten Jahrhunderts hat zu den vorbildlichen Unternehmungen der Vorkriegszeit eine Reihe von Produktionsstätten treten lassen, die für die ganze Weltwirtschaft als vorbildlich angesprochen werden können. In der Schriftenreihe »Musterbetriebe deutscher Wirtschaft« unternimmt obzitierter Verlag die Darstellung eines Gesamtbildes der wiedererstandenen Leistungsfähigkeit.

Lehrlinge sind keine Arbeiter.

Der Tischlermeister M. W. in Tarnowitz (Tarnowska Góra) in Oberschlesien betreibt in getrennten Räumen eine Bau- u. Möbeltischlerei mit Maschinenbetrieb. Von der Erwägung ausgehend, daß er zwei Betriebe unterhält, kaufte er für das Jahr 1929 für die Bautischlerei, in welcher er 2 Gesellen und 6 Lehrlinge beschäftigte, ein Gewerbepatent 7. Kategorie, dagegen für die Möbeltischlerei mit 1 Gesellen und 3 Lehrlingen ein Gewerbepatent 8. Kategorie aus.

Der Urząd Skarbowy war nun der Ansicht, daß es sich um ein Unternehmen mit über 10 Arbeitern mit Maschinenbetrieb handle, für welches ein Patent 6. Kategorie ausgekauft werden müsse, und verlangte eine Nachzahlung von 54 Złoty. Außerdem wurde eine Strafe von 30 Zł auferlegt.

Herr W. wandte sich an das Bezirksgericht (Sąd Okręgowy) in Tarnowitz um gerichtliche Entscheidung, unter Berufung auf angegebene Tatsachen, außerdem unter Berufung auf § 23 der Verordnung betreffend Gewerbesteuer vom 15. Juli 1925 (Dz. U. R. P. 79), wonach Handwerkslehrlinge überhaupt nicht zu den Arbeitern im Sinne des Gesetzes gehören nicht zu der Anzahl der Beschäftigten gerechnet werden dürfen. Außerdem verlangte Herr W. durch Schreiben an den Finanzausschuß (Wydział Skarbowy) Erlaß der Nachzahlung und Strafe.

Das Bezirksgericht in Tarnowitz entschied folgendermaßen:

Der Einwand des Tischlermeisters, daß es sich um zwei selbständige Betriebe handelt, ist zurückzuweisen, da die eine Abteilung mit Maschinen das Holz für die andere ausarbeitet, u. nach Art des Unternehmens beide getrennte Betriebe als ein ganzer Betrieb anzusehen sind. Dagegen wurde die Forderung des Urząd Skarbowy auf Auskauf eines höheren Patents, abgelehnt. In der Urteilsbegründung heißt es:

Abgesehen davon, daß Handwerkslehrlinge weniger als produktive Kräfte anzusehen sind, für ihre Leistungen wenig oder gar keine Entschädigung erhalten, zum Teil auch noch ein Lehrgeld zahlen müssen, gehen sie auch nicht, um zu verdienen, sondern um das Handwerk zu erlernen, in die Lehre. Außerdem bestimmt der Gesetzgeber ganz ausführlich im Gesetz zur Erhebung der Gewerbesteuer, wer zu der Zahl der Beschäftigten gezählt werden soll, und zwar heißt es ausdrücklich: Arbeiter, Lohnarbeiter (robotnicy i najemnicy), ganz gleich welchen Geschlechts. Trotzdem im Gesetz die Arbeiter mitgeführt werden, sind Handwerkslehrlinge nicht erwähnt, mithin gehören sie nicht unter die Arbeiter, welche bestimmend für die Höhe des auszukaufenden Patentes sind. Da Beklagter nur 3 Gesellen (Arbeiter) außer den Lehrlingen beschäftigt, so braucht er nur ein Patent 8. Kategorie auszukaufen.

Diese Entscheidung ist für die Handwerksmeister von weittragender Bedeutung, da die Finanzämter bisher stets die Lehrlinge als Arbeiter gerechnet haben. Etwaige Beschwerden gegen Strafen müssen jedoch sofort, spätestens innerhalb 7 Tage zur gerichtlichen Entscheidung eingereicht werden.

Die finanzielle Lage des rumänischen Staates.

Der technische Berater der rumänischen Nationalbank, Roger Auboin, veröffentlicht seinen Bericht über die Zeit vom 7. Mai bis 7. August. Er gibt darin eine Übersicht über die Durchführung des Stabilisationsprogramms während der 18 verflossenen Monate. Die Bank konnte die Gold und Devisendeckung auf 41 bis 42% heraufdrücken. Die gesetzliche Deckung beträgt 35 Prozent.

Der Bericht äußert sich anerkennend über die Bestrebungen zur Einführung eines geordneten Haushalts. Die Staatsrechnung für 1929 habe ohne Defizit abgeschlossen werden können, was nicht verfehlen werde, auf den Kredit des Landes eine günstige Rückwirkung auszuüben. In bezug auf das Staatsbudget für 1930 erachtet der Ratgeber es als notwendig, daß alle Ausgaben durch die entsprechenden Einnahmen gedeckt werden.

Zur Privatwirtschaft übergehend, prüft der Berichterstatter die Maßnahmen, die geeignet wären, den hohen Geldzinsfuß zu ermäßigen. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, daß alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um ausländisches Kapital ins Land hereinzuziehen. Er macht in diesem Zusammenhang den Vorschlag, ausländische Kapitalien in Form von Hypothekarobligationen heranzuziehen. Gleichzeitig hätten die vielen kleineren Bankinstitute miteinander zu fusionieren.

Zum Schluß verweist er auf die günstige Ernte und die in letzter Zeit eingetretene Verbesserung der Preise, die darauf deuten, daß die Lage sich zum Bessern wendet.

Sprachenpflege. LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, kann für den Selbstunterricht wie für den Schüler warm empfohlen werden. Die Stoffauswahl und die Übersetzungen zeugen von großer Sorgfalt.

Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·67	Montreal	8·89
Belgrad	15 81	New York	8·90
Berlin	212·84	Oslo	238 90
Bukarest	5·30	Paris	35·05
Budapest	156·26	Prag	26·42
Danzig	173·50	Riga	171·86
Holland	359·20	Schweiz	173·30
Helsingfors	22·43	Spanien	98·30
Italien	46·68	Sofia	6·47
Kopenhagen	238·96	Stockholm	239·63
London	43.39	Wien	125·93

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vertragszölle.

Im Zusammenhang mit den in den Handelsverträgen für einige Waren vorgesehenen Vertragsermäßigungen, deren Gewährung von der Vorlage entsprechender Ursprungszeugnisse abhängt, wird erläutert:

§ 1. Waren, die aus Vertragsländern stammen und eintreffen, müssen zur Erlangung der Vertragsermäßigung mit einem besonderen Ursprungszeugnis versehen sein, aus dem der Ursprung der Waren aus dem Vertragsland hervorgeht.

Zur Anwendung der Vertragsermässigung auf Muster und Proben, die aus Vertragsländern in kleinen Mengen eingehen, und auf Waren, die aus diesen Ländern in Postsendungen eingeführt werden und nach ihrer Art und den persönlichen Verhältnissen des Empfängers keine Handelsware darstellen, ist ein Ursprungszeugnis nicht erforderlich.

Das Verzeichnis der Staaten, mit denen Polen Handelsverträge abgeschlossen hat, befindet sich in der Anlage und Nummer 1.

§ 2. Der Anwendung des Vertragszolls steht nichts entgegen, wenn aus einem Vertragsland stammende Waren mit ordnungsmäßig ausgestelltem Ursprungszeugnis bei der Beförderung nach Danzig und dem polnischen Zollgebiet in Lägern eines anderen Landes, selbst eines Nicht-Vertraglandes. aufbewahrt wurden und während dieser Lagerung unter Zollaufsicht geblieben sind, worüber eine amtliche Bestätigung vorhanden sein muß.

Der Vertragszoll wird auch auf die Waren angewandt, die aus Vertragsländern stammen, von dort versandt und im Durchgangsverkehr durch Nichtvertragsländer nach dem Danzig-polnischen Zollgebiet befördert werden, selbst wenn dies mit Umladen geschieht, jedoch unter der Bedingung, daß das Umladen unter Zollaufsicht statttgefunden hat, was am Umladeort amtlich zu bestätigen ist.

§ 3. Postsendungen, die aus den Vertragsländern stammen und mit Ursprungszeugnissen versehen sind, geniessen die Vertragsermäßigungen, wenn sie aus einem anderen Land unter Zollaufsicht nach dem Danzig-polnischen Zollgebiet aufgegeben werden, sofern die im Ursprungszeugnis enthaltenen Angaben über die Ware mit den Ergebnissen der Zollbeschau übereinstimmen, die Verpackung die Originalverpackung des Ursprungslandes darstellt und während des Durchgangs unversehrt geblieben ist. Die im Durchgangsland für solche Sendungen ausgefertigten Aufgabescheine haben amtliche Aufkiebezettel aufzuweisen, aus denen hervorgeht, daß es sich um eine Durchgangssendung unter Zollaufsicht handelt.

§ 4. Das Ursprungszeugnis hat folgenden Bedingungen zu entsprechen:

a) es muß im Ursprungsland der Ware ausgestellt sein. Ursprungsland ist das Land, in dem die Ware erzeugt oder verarbeitet worden ist. Verarbeitet ist eine Ware, wenn mindestens 50 v H ihres Wertes auf Kosten der Arbeit und der Rohstoffe des Verarbeitungslandes gehen;

b) die Ursprungszeugnisse werden nach anliegendem Muster Mr. 2 ausgefertigt, stammen die Waren aus den Vereinigten Staaten von Amerika — nach dem Muster in der Anlage 3;

c) die Ursprungszeugnisse können von den Zollämtern der Vertragsstaaten nach einem besonderen Muster ausgestellt werden, das noch bekanntgegeben werden wird. Außer den Zollämtern sind zur Ausstellung der Ursprungszeugnisse nach den im Punkt b genannten Mustern die Handels- und Gewerbekammern berechtigt oder auch andere Stellen, die von dem Vertragsstaaten der polnischen Regierung bekanntgegeben und von ihr anerkannt sind. Zur Prüfung der Befugnisse der Kammern und der anderen, zuletzt genannten Stellen ist die polnische Vertretung im Auslande berufen, die die Ursprungszeugnisse mit dem Sichtvermerk versieht. Das Verzeichnis der zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen ermächtigten ausländischen Stellen ist in der Anlage 4 enthalten. Indes ist es nicht erschöpfend und dient für die Zollämter nur als Anhalt;

d) die Ursprungszeugnisse werden in polnischer Sprache und in der Sprache des Landes ausgefertigt, in dem das Zeugnis ausgestellt wird, oder aber in polnischer und französischer Sprache. Ist die Warenbezeichnung im Zeugnis ausnahmsweise nur in der fremden Sprache angegeben, so wird sie von dem den Sichtvermerk vornehmenden Amt ins Polnische übersetzt;

e) die von den Zollämtern ausgestellten Ursprungszeugnisse sind von dem polnischen konsularischen Sichtvermerk befreit, die anderen Ursprungszeugnisse dagegen müssen diesen Sichtvermerk tragen; der Sichtvermerk bestätigt die Glaubwürdigkeit der im Zeugnis gemachten Angaben. Der den Sichtvermerk ausfertigende Beamte unterschreibt ihn mit dem Dienststempel und gibt im Wortlaut des Vermerks seine Gültigkeitsfrist an. Die Gültigkeitsfrist, der von den Zollämtern ausgestellten u. nicht mit dem Sichtvermerk versehenen Zeugnisse wird auf 6 Monate festgesetzt, vom Tag der Ausstellung an gerechnet.

Die Gültigkeitsfrist des Sichtvermerks ist gewahrt, wenn die betreffende Sendung innerhalb dieser Frist aus dem Ausland oder aus dem Freibezirk beim Grenzzollamt eintrifft, und wenn es sich um Postsendungen handelt — beim Postzollamt. Der Tag des Eintreffens der Sendung beim Postzollamt geht aus dem Stempel des Postzollamts auf den Versandpapieren hervor.

§5. Das Ursprungszeugnis ist von der Partei dem Zollamt gleichzeitig mit der Anmeldung der Ware zur Zollabfertigung vorzulegen, muß also der Zollerklärung beigefügt sein.

Der Zollamtsleiter ist jedoch in Fällen, die Berücksichtigung verdienen, berechtigt, von der Partei ein zu einem späteren Zeitpunkt beigebrachtes Ursprungszeugnis anzunehmen, aber nur dann, wenn die im Zeugnis genannten Waren auf Eisenbahn Zollböden, auf Zollfreilägern oder auch auf Postlägern (Pakete)- unter amtlicher Aufsicht — aufbewahrt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichnis der Staaten, mit denen die Republik Polen Handelsverträge abgeschlossen hat.

England — Dziennik Ustaw R. P. Nr. 57, Pos. 24 582. Die Bestimmungen des polnisch-englischen Vertrages sind auf folgende englische Gebiete ausgedehnt worden:
Britisch Nord-Borneo — Dz. U. Nr. 45/381, 1929.
Barbados — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Ceylon — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Cypern — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Gambia — Dz. U. Nr. 45/316, 1925.
Britisch Guayana — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Britisch Honduras — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Hong Kong — Dz. U. Nr. 102/721, 1925.
Jamaika — zusammen mit den Inseln Turk, Caicas sowie den Caymon-Inseln — Dz. U. Nr. 45/316, 1925.
Kamerun — Dz. U. Nr. 114/811, 1925.
Malta — Dz. U. Nr. 45/316, 1925.
Nigeria — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Njassaland unter britischer Oberhoheit — Dz U. Nr. 41/287, 1925.
Straits Settlements - Dz. U. Nr. 84/475, 1926,
Palästina Dz. U. Nr. 23/162, 1925.
Nordrhodesien — Dz. U. Nr. 121/871, 1925.
Süd Rhodesien — Dz. U. Nr. 87/773, 1928.
Sierra Leone — Dz. U. Nr. 41/ 287, 1925.
Somaliland — unter britischer Oberhoheit — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
St. Mauritius — Dz. U. Nr. 45/316 1925.
Tanganjika Gebiet — Dz. U. Nr. 41/287, 1925, das Gebiet das Goldenen Horns und der britischen Einflußphäre des Togolandes — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Uganda unter britischer Oberhoheit — Dz. U. Nr. 41/287, 1925
Falkland-Inseln — Dz. U. Nr. 45/316, 1925.
Leeward-Inseln — Dz. U. Nr. 45/316, 1925.
Seychellen-Inseln — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Dreifaltigkeits-Inseln und Tobago — Dz. U. Nr. 41/287, 1925.
Die Windward-Inseln: Grenada, St. Lucia und St. Vinzent — Dz. Ust. Nr. 41/287, 1925.
Oesterreich — Dz. U. Nr. 4/19, 1923.
Belgien u. Luxemburg Dz. U. Nr. 106/836, 1923.
Bulgarien — Dz. U. Nr. 6/32, 1927.
Tschechoslowakei — Dz. U. Nr. 111/644, 646, 648, 1926, (Vertragsermäßigungen nach der IV. Zusatzniederschrift — Mon. Pol Nr. 174/28 und Nr. 233/28.
Dänemark — Dz. U. Nr. 74/736, 1924.
Estland — (nicht veröffentlicht) Dz. U. Nr. 3/28, 1929.
Finnland — Dz. U. Nr. 81/781, 1924.
Frankreich — Dz. U. Nr. 67/468, 1925. (Vertragsermäßigungen nach der Zusatzniederschrift — Mon. Pol. Nr. 174, 1928.
Holland — Dz. U. Nr. 60/422, 1925.
Island — Dz. U. Nr. 74/734, 1924.
Japan — Dz. U. Nr. 5/42, 1925.
Jugoslawien — Dz. U. Nr. 35/373, 1924.
Lettland — einstweiliges Abkommen ratifiziert Dz. U. Nr. 7/56, 1929 (Vertragsermäßigungen nach dem Vertrag vom 12. II. 1929 — Mon. Pol. Nr. 146/374, 1929.
Norwegen — Dz. U Nr. 84/747, 1927, Zusatzniederschrift Dz. U. Nr. 31/296, 1929.
Persien — Vertrag ratifiziert (nicht veröffentlicht) Dz. U. Nr. 3/25, 1929.
Rumänien — Dz. U. Nr. 103/937, 1922.
Vereinigten Staaten von Nordamerika — Dz. U. Nr. 93/654, 1925.
Schweiz — Dz. U. Nr. 83/744, 1922.
Schweden — Dz. U. Nr. 60/490, 1925.
Ungarn — Dz. U. Nr. 93/656, 1925.
Italien — Dz. U. Nr. 29/181, 1923.

Beförderung von Sendungen nach den Vereinigten Staaten durch die čechosl. Luftverkehrsgesellschaft. Laut Mitteilung der eingangs genannten Gesellschaft werden Sendungen nach den Plätzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika mit Luftfrachtbrief an den Endempfänger adressiert, zur Beförderung angenommen. Die Beförderung erfolgt bis Hamburg oder Bremen auf dem Luftwege, von Hamburg oder Bremen nach New York auf dem Seewege u. von New York nach dem Bestimmungsort je nach Wunsch des Absenders, auf dem Luft- oder Eisenbahnweg. Die Auslieferung erfolgt direkt bei allen Flugleitungen und Stadtannahmestellen. Firmen, die in einem Orte ohne Flughafen wohnen, müssen ihre Sendungen als Expreßgut an die Adresse der Tschechoslowakischen Luftverkehrs-Gesellschaft, Prag II., Vodičkova 38, leiten.

Die erforderlichen Begleitpapiere sind beizulegen und die notwendigen Versandvorschriften erschöpfend auf dem Abschnitt der Expreßgutkarte zu vermerken, sofern die Stellen nicht telegrafisch oder telefonisch benachrichtigt werden. Die Sendungen müssen in Hamburg oder Bremen mindestens 18 Stunden vor Auslauf des Dampfers von Cuxhaven bezw. Bremerhaven eintreffen.

Ausmaß Gewicht und Verpackung: Die einzelnen Packstücke sollen in der Regel 100×50×50 cm bezw. 100 kg nicht überschreiten. Zur Verpackung darf auf keinen Fall Heu oder Stroh verwendet werden.

Markierungs- u. andere Vorschriften: Alle Packstücke, wie auch die Ware selbst, müssen in englischer Sprache die Angabe des Ursprungslandes tragen. Gefährliche Güter sind von der Beförderung ausgeschlossen. Filmsendungen sind zugelassen. Pflanzen, Tiere und tierische Rohprodukte unterliegen besonderen Einfuhrbestimmungen. Diese Sendungen müssen stets durch ein Gesundheitstattest begleitet sein.

(Schluß folgt).

Kraszewski J. I. Powieści Historyczne, obejmujące dzieje Polski. Cena w prenumeracie Zł 10.— za 10 tomów w broszurze.

Te 30 powieści w osiemdziesięciu tomach, to rzeczywiście wartościowy prezent na gwiazdkę.

Z uznaniem należy podkreślić działalność firmy M. Arct na polu udostępnienia dzieł wielkiego pisarza, zwłaszcza, że książki, mimo ozdobnej szaty (płócienna okładka ze złoceniami, lub broszura z artystycznym rysunkiem) są bardzo tanie. Powieści Kraszewskiego winny być ozdobą każdej bibljoteki, a znaczenie ich jest tem większe, że zawierają całokształt dziejów ojczystych. Pomiędzy powieściami cyklu znajduje się wiele dzieł, oddawna wyczerpanych, takich jak: Kunigas, Krzyżacy, Mistrz Twardowski, Żywot i sprawy Medarda Pełki, Brühl i Starosta warszawski.

In Rekursen, eingebracht gegen Strafbefehle, erlassen infolge Nichtlösung des entsprechenden Patentes, (Ansicht des Steueramtes) kann das Verlangen ausgesprochen werden, daß der Rekurrent vor die Berufungskommission geladen wird, um sich persönlich verteidigen zu können.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel 69

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt 148

Möbelfabrik und Dampfsagewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

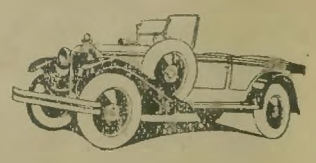
Erfolgreiches Insertionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Seltene Gelegenheit!

Seit 70 Jahren im Zentrum von **Bielitz-Biała, gelegenes Geschäft (Kolonial, Farb, und Küchengeräte)** mit großen Nebenräumen, ist günstig abzugeben. Anträge an den Merkur unter: „Sichere Existenz"

9



Sie brauchen einen Viersitzer?

Machen Sie eine Probefahrt im neuen großen bequemen „Z" 9. Außerordentlicher Bergsteiger. Schnelles Beschleunigungsvermögen. Seine Eigenschaften übertreffen alles. Sie werden überrascht sein.

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten — Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII, U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Freilagerhaus A.-G. Kraków.

(Wolny Dom Składowy S. A. Kraków)

Telephon Nr. 4302. Sławkowska 4. Tel.-Adr.: „Dom"

Öffentliche Inlandsmagazine, Transitmagazine, Zollfreimagazine, Spiritualienkellereien mit Fassungsraum für 1500 Waggons — Eingelagerte Waren können auch kolliweise innerhalb eines Jahres verzollt werden. Bei Rückausfuhr der Waren keine Zollgebühren. Internationale Spedition, Warrants, Inkassi. Lagersendungen sind wie folgt zu adressieren:

Freilagerhaus A.-G. Kraków

Station Kraków-Dąbie, eigenes Geleise.

Kartographische Anstalt G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62

empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine-, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 13. September 1930. Nr. 71

Taschner, Sattler- u. Kofferwaren auf Korfu.

Im Jonischen Meer liegt die große Insel Korfu. Sie zählt geographisch zum Epirus, einem unwegsamen, land- und viehwirtschaftlich wenig ertragreichen Berggebiet, das den Nordwesten Griechenlands bildet. Das milde, stetige Klima und der Wasserreichtum geben aber der Insel eine wesentlich günstigere Beschaffenheit, als die des nahen griechisch-epirotischen Festlands ist. Korfu hatte Jahrhunderte und Jahrtausende lang ein anderes Schicksal als die Küstengebiete. Deshalb sind die Bewohner dieser Insel — die Nachfahren der antiken Phäaken — der Rasse nach, den übrigen Griechen nicht ganz gleichzustellen.

So viel über Korfu im allgemeinen. Das Gerbergewerbe blickt hier auf eine alte Überlieferung zurück, wie denn überhaupt die Inseln Griechenlands seit undenklicher Zeit Heimstätten einer vielverbreiteten kleingewerblichen Ledererzeugung sind. Aber die Wirtschaftslage der letzten zwei Jahrzehnte war einer Fortentwicklung wenig günstig. So finden wir also auf Korfu neben all den kleinen Gerbereien nur eine einzige große Fabrik. Die Ledererzeugung deckt eine gewisse Menge ihres Bedarfes aus der Eigenproduktion der Insel. Die hochwertigen großen Häute, die auf Korfu verarbeitet werden, sind durchwegs ausländisch-europäischer oder überseeischer Provenienz, sie stammen vorwiegend aus Südamerika, auch aus Italien und kommen über Hamburg, Genua oder Triest hierher. Über Italien werden jetzt auch viel chinesische Büffelhäute bezogen. Sämtliche Fabrikationsmaschinen stammen aus Deutschland. Von dort kommt auch ein Teil des Lederimportes.

Die Verhältnisse in den lederverarbeitenden Branchen sind auf Korfu sehr ungleich: Während die Produktion von Schuhwaren in den vergangenen Jahren zugenommen hat, ist die Erzeugung von Lederwaren im Rückgang begriffen. Die billige Arbeitskraft und der hohe Zollschutz haben dem Gewerbe der Schuhmacher die Voraussetzung zur weiteren Existens geboten. Die heimische Lederwarenerzeugung kann sich aber gegen die Einfuhr nicht mehr recht behaupten, wenngleich auch auf diesem Gebiet der Zoll gewerbefördernd wirken soll. Es muß hier auf das Fehlen eines allgemeinen Elektrizitätswerkes hingewiesen werden, eine schwere wirtschaftliche Beeinträchtigung, die auch der Entwicklung einer industriellen Lederwarenerzeugung im Wege steht.

Die in Handarbeit erzeugten Damenhandtaschen, ledernen Reisehandtaschen und Koffer sind recht brauchbar; die Herstellung, die an und für sich geringen Umfang hat, erfolgt zumeist in der Judengasse der Hauptstadt, die ebenso wie die Insel den Namen Korfu trägt. Diese eigenartigen, engen Gassen laufen alle einander paralell und sind nicht durch Quergassen miteinander verbunden. In früherer Zeit wurden die Ausgänge zur übrigen Stadt abends abgesperrt, so daß man nachts im Judenviertel weder aus noch ein konnte. Das ganze Viertel stellte einen Kerker dar. Die Juden, die hier leben, sind Spaniolen d. h. Nachkommen der vor mehreren Jahrhunderten aus Spanien nach der Levante ausgewanderten Israeliten. In ihren Händen liegt hier das Schuhmacher-, Lederwarenerzeuger- u. übrigens auch das Schneidergewerbe. Sie arbeiten in eigenartigen Gewölben, die nach der Straße zu ganz offen sind. Der Mauerbogen über der Öffnung und eine Mauersockel darunter bilden einen malerischen, ungefähr halbkreisförmigen Ausschnitt, durch den man in die Werkstatt blickt. Der Sockel ist durch ein darauf liegendes Brett in einen Ladentisch verwandelt. Denn jede Werkstatt ist zugleich Verkaufsladen. Aber es gibt in Korfu eine Zahl von Lederwarengeschäften, die bloß Handlungen sind, nicht zugleich Werkstätten.

Diese letztgenannten Läden beziehen Taschner- und Kofferwaren vorwiegend aus dem übrigen Griechenland und aus dem Ausland. In Athen werden aus importiertem Leder erstklassige Kofferwaren erzeugt. Aber auch aus Ersatzmaterial, Fibre oder Papiermaché, fabriziert man dort Handkoffer, die jedoch dem Aussehen und der Qualität nach, nicht immer befriedigen. Bessere Fibrekoffer sind gut mit Ledereinfassung und Lederecken gearbeitet. Die beschränkte Leistungsfähigkeit der Erzeuger drückt sich in den oft erstaunlich hohen Preisen aus. So kostet hier beispielsweise ein Athener Handkoffer aus gutem Fibrematerial — überflüssigerweise in Krokodilleder-Imitation häßlich bemalt! in qualitativ durchschnittlicher Ausführung, 70 cm breit im Einzelverkauf 750 Drachmen oder 42.— Mk.; aus Papiermaché in derselben Größe 200 Drachmen oder 11·20 Mk. Für die ländliche Bevölkerung werden große hölzerne Koffer hergestellt, die mit bunt gesprengeltem Blech beschlagen sind.

Korfu besitzt ziemlich lebhaften internationalen Fremdenverkehr. Hochwertige Koffer- und Taschnerwaren werden in beschränkter Menge aus Italien, Deutschland, England, Österreich u. Frankreich bezogen, teils direkt, teils über Athen. Der Lederwarenhandel muß eben auch auf den Bedarf der ausländischen Detailkunden Rücksicht nehmen.

Für die Geschäftsläden von Korfu gibt es keine allgemein vereinbarte oder gar gesetzlich festgelegte Sperrstunde. Nachmittags werden sie, besonders in der heißen Jahreszeit, oft für mehrere Stunden gesperrt. Abends sind sie lange geöffnet. Man kann hier unter Umständen auch noch um 11 Uhr nachts einkaufen. Da die angenehmste Tageszeit während des Sommers erst um die Stunde des Sonnenuntergangs beginnt, ist dieser nächtliche Arbeitseifer erklärlich,

—o—

Einkommensteuerrate.

Wie seinerzeit berichtet wurde, haben die Steuerämter die Nachzahlung zur ersten Rate der Einkommensteuer gefordert, wenn jemand auf Grund der Familienmitglieder, die Herabsetzung der Einkommensteuer sich selbst errechnete.

Diesbezügliche Rekurse sind derzeit, da sie vom Finanzausschuß der Wojewodschaft abgewiesen wurden, an das Finanzministerium geleitet worden, umsomehr als der Finanzausschuß der Wojewodschaft in seinem Bescheid, die Endgültigkeit der Entscheidung, nicht ausgesprochen hat.

Die Wirtschaftsorganisationen haben sich auch an den Zentralverband der Kaufleute in Warszawa mit dem Ansuchen einer Interpretierung gewendet und kam von der Rechtsabteilung des citierten Verbandes nachstehende Antwort:

Die Zentralverbandsleitung hat der Rechtsabteilung die Angelegenheit zur Begutachtung überwiesen und erklärt letztere, daß sie auf einem anderen Standpunkt stehe, als der Finanzausschuß der Schlesischen Wojewodschaft. Im Sinne des Art. 87 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes, hat der Steuerträger nach Abgabe der Fatierung bis zum 1. Mai, die Hälfte der Einkommensteuer zu erlegen, welche laut Skala des Art. 23 dem Einkommen entspricht. Die Rechtsfrage lautet demnach, ob der in der Fatierung ausgewiesene Gewinn diejenige Quote darstellt, welche im Teil 7 des Teiles II. des Fatierungsformulares ausgewiesen ist, resp. ob die Quote ins Kalkül zu ziehen ist, welche auf Grund des Artikels 23 errechnet und gemäß Art. 27 herabgesetzt worden ist. Art. 27 bewilligt bis zu einer gewissen Einkommensgrenze die Herabsetzung der Steuer um zwei Stufen für jedes Familienglied, außer einem. Vom Gesichtspunkte der nicht beengenden und wörtlichen Interpretierung, der Zweckmäßigkeit und Logik entsprechend, die ratio legis und und den Zweck jeder Verordnung berücksichtigend, muß man zugeben, daß es nicht die Intention des Gesetzesgebers gewesen sein konnte, den Steuerzahler die Quote bezahlen zu lassen, welche die Skala anzeigt, trotzdem aus dem gesamten Text der Fatierung hervorgeht, daß ihm eine Ermäßigung gesetzlich zusteht.

Die Fatierung des Steuerträgers ist als Ganzes zu beurteilen und wenn, nach Berücksichtigung aller in der Fatierung enthaltenen Bedingungen, der Steuerzahler von einem Teil der Steuer befreit ist, so kann man nicht festlegen, daß er trotzdem verpflichtet ist, die Gesamtsteuer zu entrichten, auf Grund eines Teiles der Einkommensfatierung. »Invile est, nisi tota lege perspecta, una aliqua particula eis proposita iudicare vel respondere«.

—o—

Darunter kann jeder Kaufmann seine Unterschrift setzen...

»Przegląd Kupiecki« bringt einen Artikel dem Sanacja-Wochenblatt »Prawda«, welches in Łódz erscheint, entnommen, welchen wir ebenfalls in deutscher Übersetzung zum Abdrucke bringen, da derselbe die heutige Lage sehr richtig charakterisiert und auch von einem Regierungsblatt zur Veröffentlichung für richtig befunden wurde:

Vormerkkalender

September

1930 30 Tage

14	Sonntag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
15	Montag	Umsatzsteuer pro August fällig für monatlich Zahlende.
16	Dienstag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
17	Mittw.	Inserieren Sie im »Merkur«
18	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estland, Österreich, Bulgar., Vatikan, Holland, Italien, Danzig — Postanweisungsverkehr offen
19	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung ohne Schonfrist
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen

Eine engliche Bank bekam von einem ihrer Klienten ein Schreiben nachstehenden Inhaltes:

»Erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß meine derzeitige finanzielle Lage mir nicht gestattet, meine Verbindlichkeiten in ihrem mir brieflich bekannt gegebenen Sinne zu regeln.

Meine derzeit traurige Lage verdanke ich den Gesetzen des Staates, der Gemeinde, den Genossenschaften, Korporationen, die der ahnungslosen Bevölkerung aufoktroyiert worden sind. Alle diese Gesetze drückten, quälten, plagten, zerbrachen mich, bis ich meine Besinnung verlor und vergaß wo ich bin, wer ich bin und wozu ich überhaupt da bin.

Die Gesetze haben mich gezwungen und zwingen mich auch noch weiter, Umsatzsteuer, Steuer vom Kapital, vom Verbrauch, vom Einkommen, vom Vermögen, vom Haus, vom Auto, Gas, Wasser, Licht, Tabak, für die Straßen, für Schulen, vom Bier, Wein und Salz, von Kino-, Theater- u. Konzertkarten ja sogar von Kirchenpredigten, zu bezahlen.

Außer diesen Steuern verlangen sie von mir Beiträge für Vereine und Korporationen, welche nur durch ein besonders entwickeltes Gehirn erfunden werden konnten: Heim für Frauen, YMCA, Skauten, Hilfe für die Juden, Heim für Goldsucher, Krippen für Kinder, Kassa für Polizeihilfe, Naher Osten, Weiter Osten, Rotes Kreuz, Weißes Kreuz, Schwarzes Kreuz, Doppelkreuz, Purpurkreuz, für alle Spitäler im Orte und für alle Wohltätigkeitsinstitutionen des Bezirkes. Die Regierung benimmt sich mir gegenüber so, daß ich wirklich nicht mehr weiß, wer eigentlich der Besitzer meines Unternehmens ist. Sie verdächtigen mich, untersuchen, kontrollieren, forschen, nochmalige Kontrolle, Ausfragerei, Verhör, sie kommandieren mit mir, quälen mich, so daß ich zu glauben beginne, daß sie mich verdächtigen, versteckte ungezählte Geldvorräte zu besitzen, mit welchen ich alle Forderungen erfüllen, alle Wünsche und Hoffnungen des menschlichen Gehirnes befriedigen könnte. Nachdem ich mich jedoch weigere alle zu beschenken, da ich sonst betteln, borgen oder stehlen gehen müßte, damit es auf alles dies reichen soll, debattieren sie über mich, boykottieren mich, sprechen zu mir von dem und jenem, verleumden mich da und dort, untergraben meine Existenz, so daß ich vollständig ruiniert bin und wenn ich mich noch am Leben erhalte, so nur deshalb, um zu erfahren, wie die Hölle nach diesem Fegefeuer aussehen wird.

Ostmesse — Handelskammerkongreß.

In Lwów wurde am 2. September d. J. die X. Jubiläums-Ostmesse eröffnet und haben sich Persönlichkeiten des Handels und der Industrie eingefunden. Gleichzeitig fand am 4. d. M. der Kongreß der Kammern für Industrie und Handel Polens, statt. An alle Handelskammerräte und Mitglieder der Kammern waren Einladungen ergangen, welchen zum größten Teile Folge geleistet wurde. Hervorragende Vertreter der Industrie u. des Handels referierten über unsere Wirtschaft und die Mittel, welche zur Verbesserung der allgemeinen Lage in Polen ergriffen werden müßten.

Außer der großen Plenarsitzung fanden, in mehreren Sektionen geteilt, noch verschiedene Besprechungen maßgebender Vertreter statt. Die Referate waren ausnahmslos durch Resolutionen ergänzt worden. Eine bemerkenswerte Rede hielt außer dem Handelsminister, auch der Präses der Postsparkassa, über den bargeldlosen Verkehr.

Die Sektion der sozialen Gesetzgebung, faßte in ihrer Resolution alle bereits wiederholt aufgestellten Wünsche der Industrie zusammen und unterstrich die Forderung über die Arbeitszeit, welche sich vor allem auf die Washingtoner Konvention stützen soll. Spezielle Vorschriften werden für Saisonunternehmen und die Bauindustrie gefordert. Überstundenarbeit soll einer besonderen Befürwortung unterzogen und Ansuchen diesbezgl. sehr liberal behandelt werden. Die Löhne sollen dem Weltmarkt angepaßt werden, um die Weltkonkurrenz aushalten zu können. Neue Belastungen auf sozialem Gebiete sollen vorläufig vollkommen unterlassen werden, so lange die schwere Situation anhält. Auch die derzeit in Kraft befindlichen sozialen Gesetze sollen einer Reform unterzogen werden. Die Einzahlungen sollen herabgesetzt u. Investitionen der sozialen Körperschaften ganz eingestellt werden.

Selbstverständlich ist die Steuerlast und speziell das Umsatzsteuergesetz, von den Referenten ausführlich behandelt worden. Die aufgestellten Forderungen kennen wir zur Genüge, so daß eine Wiederholung überflüssig erscheint

Ein spezielles Referat hielt Dir. B. Stypinski über »Beteiligung der Handelskammern an der Administrative auf wirtschaftlichen Gebieten«.

Man hörte auch verschiedene Referate, die Kaufmannschaft betreffend, dahin lautend, daß eine liberale Behandlung der Forderungen der Kaufmannschaft platzgreifen müsse, die Steuerlasten der Kaufmannschaft erleichtert werden müßten und entsprechende Kredite bereitzustellen wären.

Gegen den Etatismus sprach Dir. E. Wcisło und forderte Verminderung der staatlichen Einmengung, sowie Liquidierung staatlicher Industrieanstalten.

Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß alle die Resolutionen, ausgesprochenen Wünsche und Beschwerden bei der Regierung ein geneigtes Ohr fänden, damit für Industrie und Handel eine neue Aera einbrechen möge.

Ausländische Informationsbüros und Wirtschaftsorganisationen, warnen ihre Mitglieder durch Rundschreiben u. Verlautbahrungen in allen möglichen Zeitungen, nach Polen unter Eigentumsvorbehalt nicht zu verkaufen, da dies zwecklos ist, zumal die Steuerbehörde für Umsatzsteuer alles, ohne Rücksicht auf irgendwelche Verträge, pfänden und verkaufen kann.

Es wäre nötig, daß die Handelskammern ganz energische Schritte in dieser Hinsicht unternehmen möchten, da es noch auf der ganzen Welt nicht vorgekommen ist, daß man fremdes Eigentum ganz einfach fortnimmt.

Industrie und Handel haben auf Grund langfristiger Kredite und unter Vorbehalt des Eigentums, ihre Unternehmen mit modernen Maschinen und sonstigen Einrichtungsgegenständen ausstatten können, was nun mit einem Schlage unmöglich gemacht wird. Welcher vernünftige ausländische Industrielle oder Kaufmann wird so unsicheren Ländern Kredite geben? So wird unser Wirtschaftsleben durch die maßgebenden Stellen selbst, systematisch untergraben. Wenn aber die Unternehmen zugrunde gerichtet werden, wo wird der Herr Finanzminister die Steuern hernehmen? sie fließen schon ohnehin von Tag zu spärlicher ein.

Die Straße zwischen Cieszyn und Katowice ist selbstverständlich noch immer gesperrt und haben wir seinerzeit den Umweg über Pruchna-Strumien-Pszczyna-Katowice empfohlen. Nachdem die neue Straße Kobior-Mikołów bereits befahrbar ist, wird empfohlen, von Kobior nicht über Tychy nach Katowice zu fahren, da sich diese Straße geradezu in einem jämmerlichen Zustand befindet, sondern von Kobior über Mikołów—Katowice. Letztere Strecke ist nicht länger und mit Ausnahme von wenigen Metern, tadellos passierbar.

Die Postsparkassa weist Checks, welche irgendeine Verbesserung enthalten, zurück und erklärt diese für ungültig. Dieser Standpunkt ist richtig, wenn der Name des Empfängers oder die Summe verbessert wird, nicht aber, wenn ein Check insofern verbessert wird, daß man die nähere Straßenbezeichnung umändert, während Name und Summe unberührt bleiben. In letzterem Falle ist eine Zurückweisung unrichtig und wirkt störend im Geschäftsbetrieb.

Es kann oft vorkommen, daß jemand seine Wohnung ändert und nach einer anderen Straße zieht, was dem Aussteller später bekannt wird. Deshalb braucht man eine Auszahlung nicht zu verzögern, denn der Geldmangel ist so groß, wie die Postsparkassa sich ihn gar nicht vorstellen kann.

Die Verordnung des Ministeriums für Inneres vom 29. Oktober 1929, betreffend die Regulierung der Preise für Brotgetreide, Fleisch, Fleischwaren, Ziegel, wurde bis zum 31. August 1931 verlängert. Dz. Ust. R. P. Nr. 60/486.

Das Oberste Verwaltungstribunal

hat mit Urteil vom 27. Januar 1930 Nr. rej.94/27 erkannt, daß im Einkommensteuergesetz keine Bestimmung enthalten ist, auf Grund welcher die Unternehmen verpflichtet wären, die Bilanz in den Büchern auf Grund der durch die Schätzungskommission festgesetzten Daten, richtig zu stellen.

Der 10%ige Steuerzuschlag zur Einkommensteuer ist bei der Bilanzierung, laut Mitteilung der Handelskammer, abzugsfähig, da dieser Zuschlag nicht nur zur Einkommensteuer, sondern zu allen anderen Steuern hinzugeschlagen wird. Dieser Zuschlag ist keine Einkommensteuer, welche in der Bilanz keine Berücksichtigung finden darf, sondern eine besondere Steuer, die auch auf Grund eines besonderen Dekretes und nicht auf Grund des Einkommensteuergesetzes, eingehoben wird.

1½% Zinsen zahlt jeder Steuerträger, der im September die rückständigen Steuern entrichtet, insoweit diese nicht auf Raten zerlegt wurden und für welche nur 1 Prozent zu zahlen ist.

Der Zollrückersatz bei der Butterausfuhr wird im Sinne der Verordnung des Finanzministeriums vom 28. August a. c. auch weiterhin gewährt und gilt die betreffende Verordnung bis 31. Dezember 1930 inklusive. Dz. Ust. R. P. Nr. 62/498.

Man sucht und vergibt:

Fleischwarenfabrik in Cieszyn sucht einen Kontorbeamten, welcher mit allen Büroarbeiten bestens vertraut ist und auch die Buchhaltung führen kann.

Handlungsgehilfe aus der Galanteriewarenbranche, sucht einen Posten in Cieszyn oder auswärts.

Tüchtiger Zuschneider für Herrenwäsche, ledig, mit mehrjährigen Praxis, sucht Posten in Cieszyn oder auswärts.

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten.

Alle Adressen in der Redaktions-Kanzlei zu erfragen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·45	Montreal	8·91
Belgrad	15·79	New York	8·90
Berlin	212·42	Oslo	238·56
Bukarest	5·32	Paris	35·02
Budapest	156·26	Prag	26·46
Danzig	173·28	Riga	171·80
Holland	358·95	Schweiz	173·00
Helsingfors	22·43	Spanien	98·93
Italien	46·72	Sofia	6·45
Kopenhagen	238·63	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·90

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vertragszölle.

(Fortsetzung)

§ 6. Eine mit einem Ursprungszeugnis eingetroffene Warensendung kann in einem und demselben Zollamt auf mehreren Zollerklärungen verzollt werden. Der ersten Zollerklärung ist dann das Originalzeugnis beizufügen, den übrigen Erklärungen von der Partei vorgelegte, amtlich bescheinigte Abschriften des Ursprungszeugnisses und zwar ist auf jeder Zollerklärung zu vermerken, welcher Erklärung das Originalzeugnis beigefügt worden ist.

Wird die im Zeugnis genannte Sendung beim Eingangszollamt nur zum Teil abgefertigt, der verbliebene Teil aber auf demselben Zeugnis einem anderen Zollamt überwiesen, so ist folgendes Verfahren anzuwenden:

Mit dem Antrag auf Ueberweisung des verbliebenen Teiles der Ware hat die Partei außer dem Ursprungszeugnis eine amtlich beglaubigte Abschrift dieses Zeugnisses vorzulegen. Das Eingangszollamt fügt das Ursprungszeugnis der Ueberweisungsliste B bei, die Abschrift aber der Zollerklärung, auf der der Teil der Sendung verzollt worden ist, wobei auf dem Original der Zeitpunkt der Abfertigung, die Nummer des Zollbuches und die auf diesem Zeugnis abgefertigte Warenmenge vermerkt werden. Auf der Abschrift dagegen ist anzugeben, wann, mit welcher Ueberweisungsliste und welchem Zollamt das Originalzeugnis übersandt worden ist.

Treffen bei den Seezollämtern Waren in größeren Sendungen ein, die mit einem Ursprungszeugnis versehen und in ihrer Gesamtheit zur Verzollung im Innern des Landes bestimmt sind, so hat die Partei in ihrem Ueberweisungsantrag anzugeben, welche von den im Zeugnis aufgeführten (Zeichen, Nummern, Rohgewicht) zur Verzollung an die einzelnen, namentlich aufzuführende Innenzollämter überwiesen werden sollen. Gleichzeitig hat sie eine entsprechende Anzahl amtlich beglaubigter Abschriften des Ursprungszeugnisses beizubringen. Bei der Ueberweisung fügt das Seezollamt den Ueberweisungslisten je eine Ausfertigung des Ursprungszeugnisses bei und vermerkt in jeder Ausfertigung, welche Packstücke mit ihr übersandt werden, wobei das Originalursprungszeugnis dem Amt zugeleitet wird, an das der größere Teil der Sendung abgeht. Die Innenzollämter behandeln in diesem Falle die Abschriften des Ursprungszeugnisses wie das Originalzeugnis.

Bei den Ueberweisungen ist in Spalte 16 (Bemerkungen) der Ueberweisungsliste zu vermerken, daß das Ursprungszeugnis oder aber die Abschrift des Zeugnisses der Liste beigefügt worden ist.

§ 7. Treffen bei Bahnsendungen weniger Packstücke ein als im Ursprungszeugnis angegeben, z. B. 7 Kisten statt 10 Kisten, so kann der Vertragszoll angewandt werden, wenn die Zeichen der einzelnen Kisten und deren Gewicht mit den Angaben des Ursprungszeugnisses übereinstimmen. Ein solches Zeugnis ist jedoch nur für die mit ihm eingegangene Warenmenge gültig.

Die nachträglich eintreffenden Kisten (Packstücke) dürfen auf Grund dieses Zeugnisses keine Vertragsermäßigung geniessen. Eine Ausnahme ist nur zulässig, wenn die Packstücke unterwegs zufällig zurückgehalten worden und in den Frachtpapieren zusammen mit den früher gestellten Packstücken aufgeführt sind.

§ 8. Wird bei der Zollabfertigung ein Gewichtsunterschied festgestellt, der 10 v. H. nicht überschreitet, so steht dem Amtsleiter das Recht zu, das Ursprungszeugnis zu berücksichtigen, sofern die anderen Angaben hinsichtlich der Nämlichkeit der Ware keine Zweifel aufkommen lassen.

Handelt es sich um einen größeren Gewichtsunterschied, so wird in diesen Fällen die Frage der Anwendung der Vertragsermäßigung von der Zolldirektion entschieden.

§ 9. Ein Ursprungszeugnis, das statt der tariflichen, die allgemeine Bezeichnung der Ware angibt, kann anerkannt werden wenn seine sonstigen Angaben, wie Zahl und Art der Packstücke, ihre Zeichen, das Roh- und Reingewicht, zutreffend sind.

§ 10. Erlischt die Gültigkeitsfrist des Ursprungszeugnisses, so kann sie von der Zolldirektion verlängert werden, wenn die Partei nachweist, daß die betreffenden Waren aus ihrem Ursprungslande innerhalb der Gültigkeitsfrist abgeschickt worden sind, jedoch wegen Beförderungsschwierigkeiten infolge höherer Gewalt (Sturm, Eisenbahnunglück, Streik und dergl.) im Dzg.-polnischen Zollgebiet nicht fristgerecht eintreffen konnten, und wenn die Fristüberschreitung keinen größeren Zeitraum als den als Geltungsdauer festgesetzten umfaßt. In anderen Fällen steht die Entscheidung über die Verlängerung der Gültigkeit dem Finanzministerium zu.

Die Genehmigungen zur Verlängerung der Gültigkeit des Ursprungszeugnisses unterliegen einer Stempelgebühr von 3 Zl gem. Art. 154 Abs. 1 des Stempelgebührengesetztes (Dz. Ust. Nr. 98/570/1926, unabhängig von der Stempelgebühr für die Gesuche um Verlängerung der Gültigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Abschluß der Leipziger Herbstmesse 1930.

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse ist am 4. September zum Abschluß gelangt. Die Ausstellerbeteiligung ist mit 7653 Firmen trotz der verschärften Wirtschaftskrise dem Vorjahr ungefähr gleichgekommen, was die beste Bestätigung für die Unentbehrlichkeit der Herbstmesse ist. Die Zahl der Einkäufer ist noch nicht abschließend zu erfassen; sie ist auf rund 85.000 zu veranschlagen, womit sie den Erwartungen, unter Berücksichtigung der deutschen Wirtschaftsnot, im wesentlichen entsprochen hat. Die Teilnahme des Auslands auf der Aussteller- u. Einkäuferseite hat sich auf Vorjahrshöhe gehalten. Insgesamt haben die Messe 678 ausländische Aussteller und rund 12.000 ausländische Einkäufer besucht.

Die Leipziger Herbstmesse hat wiederum der ganzen Welt ein geschlossenes Bild der Leistungen verschiedenster Zweige der Fertigindustrie vermittelt, wie es an keiner anderen Stelle geboten wird. Ungeachtet der internationalen Absatzschwierigkeiten haben die ausstellenden Industrien den Messebesuchern eine Fülle von überraschenden Neuheiten der Technik, der Mode und der Geschmackskultur geboten. Mit gutem Erfolge ist auch diese Messe von bedeutsamen Fachveranstaltungen begleitet gewesen, insbesondere auf dem Gebiete der Bauwirtschaft und Werbepraxis.

Soweit der deutsche Inlandsmarkt in Frage kam, waren die Aussichten von vornherein durch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sehr begrenzt gewesen, daher blieb das Geschäft selbstverständlich hinter Jahren besserer Konjunktur zurück. Es wurde sehr vorsichtig gekauft, um die Kreditbelastung gerade in dieser Zeit unsicherer Absatzmöglichkeiten nicht zu überspannen. Jedoch ist auzunehmen, daß aus den vielen Geschäftsanknüpfungen dieser Messe stärkere Auftragserteilung noch hervorgehen dürfte, sobald sich Zeichen einer Besserung der Wirtschaftslage bemerkbar machen. Vor allem rechnet man dabei mit den kommenden Auswirkungen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung.

Weit weniger gehemmt als der Inlandsmarkt war das Exportgeschäft, da in verschiedenen wichtigen Absatzländern sich auch heute eine günstige Wirtschaftslage zeigt. Aufs neue hat die Leipziger Messe ihren Wert für die Förderung des deutschen Exports und des internationalen Zusammenwirkens erwiesen. Weitesten Ausstellerkreisen hat sie es auch diesmal ermöglicht, zur rechten Zeit an die rechten Abnehmer heranzukommen, das Absatzgebiet zu vergrößern, den Umsatz zu beschleunigen und den Gewinn zu steigern.

Beförderung von Sendungen nach den Vereinigten Staaten durch die čechosl. Luftverkehrsgesellschaft.

(Schluß)

Begleitpapiere: Beim Ausstellen der Luftfrachtbriefe ist noch folgendes zu berücksichtigen:

a) Spalte „Wegevorschrift": Vermerk „Via Bremen" oder „Via Hamburg" einsetzen.

b) Spalte „Besonderen Vereinbarungen": Bei Sendungen nach anderen Plätzen als nach New York ist anzugeben, auf welchem Wege die Weiterbeförderung ab New York erfolgen soll.

c) Als „Bestimmungshafen" ist Hamburg bezw. Bremen anzugeben. Falls Dampfer bekannt, Angabe des Schiffes.

d) Alle Sendungen unter Doll. 100.— Wert müssen von zwei Handelsfakturen, über Dollar 100.— Wert von Konsulatsfakturen begleitet sein.

Frachtberechnung: Die Frachtgebühren bis Bestimmungsort können vom Absender vorausbezahlt oder auf den Empfänger überwiesen werden. Teilfrankatur und Freihauslieferung ist zugelassen.

U. S. A. — Zoll zu Empfängern Lasten. Partei-Nachnahme bis zur Höhe des Warenwertes zugelassen. Nachnahmeprovision bis 800 RM 1%, mindestens RM 1, über RM 800 ½%, mindestens RM 8.

Zur Berechnung kommen: a) Luftfracht bis Hamburg bezw. Bremen laut Luftfrachtbrief. b) Schiffsfracht im Hamburg bzw. Bremen — New York (einschließlich Umladungspesen in Hamburg und Bremen:) bis 2 kg RM 3 50, bis 3 kg RM 4 bis 4 kg RM 5·50, bis 5 kg RM 6, bis 6 kg RM 7·50, bis 7 kg RM 8, bis 8 kg RM 9·50, bis 9 kg RM 10·50, bis 10 kg RM 11·50, jede weiteren 2 kg RM 2.

Zuschlag. Für sperrige Güter RM 0·25 per cdm Zuschlag, falls 1 kg mehr als 4 cdm mißt. Wertsendungen und flüssige Waren Sondersätze laut vorheriger Vereinbarung. Bei Benutzung der Schiffe S/S „Bremen" und „Europa" 50% Zuschlag.

a) Reexpeditionskosten in New York einschließlich Transitabfertigung, Anschlußfrachten und Laufzeiten ab New York sowie Versicherungssätze laut Tarifen. Verzollung: Die Verzollung erfolgt in New York, sofern nicht vom Absender speziell Verzollung am Bestimmungsorte vorgeschrieben ist (U. S. A. Zoll stets zu Empfängers Lasten).

Von der Peseta. Der frühere italienische Finanzminister Alberto de Stefani befaßt sich im „Corriere della Sera" mit der Peseta. Er geht von der Voraussetzung aus, daß die Peseta schon vor de Rivera's Regierung bresthaft gewesen sei und nach seinem Verschwinden mehr leide denn zuvor. Es sei der Diktatur nicht gelungen, den Kurs der Landeswährung fest zu verankern. Als Ursachen der Währungsnotlage betrachtet de Stefani die ungünstige Handelsbilanz, die Noteninflation u. die Kapitalflucht. Daß ein Land wie Spanien, das über so viele natürliche Einkünfte verfügt und die wirtschaftlichen Vorteile der Neutralität während des Krieges genoß, in diese Lage gerate, beweise, daß eine Konjunktur leicht zur Krise werde, wenn es nicht gelinge, die Früchte der Konjunktur zu kapitalisieren und damit dauerhaft die Wirtschaft zu stärken. Spanien stehe vor der Wahl, unter Hinnahme der wirtschaftlichen Folgen zur Goldwährung zurückzukehren oder sich mit den Tatsachen abzufinden. Die verhältnismäßig bedeutende Deckung von 2½ Milliarden Pesetas für 4 Milliarden Pesetennotenumlauf betrachtet de Stefani als hinreichende theoretische Grundlage einer Stabilisierung.

Der Fachzeitschriftenverlag. (Vogel-Verlag, Pößneck/Th.)

Band 4 der Schriftenreihe „Musterbetriebe Deutscher Wirtschaft". Organisation Verlagsges. m. b. H. (S. Hirzel), Berlin W 8. 1928. 72 Seiten mit 7 Abb. Preis RM 2·50.

Unter dem Titel „Musterbetriebe Deutscher Wirtschaft" gibt der Organisations Verlag eine Schriftenreihe heraus, die für jede Branche den bestorganisierten Betrieb darstellt. Der vorliegende Band behandelt das Fachzeitschriftenwesen, das im Hinblick auf die soeben eröffnete Presse besonderem Interesse begegnen dürfte. Es ist die kaufmännische und betriebstechnische Organisation eines der größten Fachzeitschriften-Verlage Deutschlands, „Der Vogel-Verlag" Pößneck, dargestellt. Bemerkenswert an dieser Darstellung ist vor allem, wie, dem Beispiel Amerikas folgend, hier die gesamte Betriebsorganisation rückhaltslos mit Ziffern und einzelnen Angaben dargestellt ist. Dieses Lösen von der Geheimkrämerei wird zweifellos der deutschen Industrie helfen, ihre frühere Stellung schnell wieder zurückzugewinnen. Jeder am Verlagswesen Interessierte sollte diese Organisation kennenlernen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

Erfolgreiches Insertionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Seltene Gelegenheit!

Seit 70 Jahren im Zentrum von **Bielitz-Biała, gelegenes Geschäft (Kolonial, Farb, und Küchengeräte)** mit großen Nebenräumen, ist günstig abzugeben. Anträge an den Merkur unter: „Sichere Existenz"

III AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Freilagerhaus A.-G. Kraków.

(Wolny Dom Składowy S. A. Kraków)

Telephon Nr. 4302. Sławkowska 4. Tel.-Adr.: „Dom"

Öffentliche Inlandsmagazine, Transitmagazine, Zollfreimagazine, Spiritualienkellereien mit Fassungsraum für 1500 Waggons. — Eingelagerte Waren können auch kolliweise innerhalb eines Jahres verzollt werden. Bei Rückausfuhr der Waren keine Zollgebühren. Internationale Spedition, Warrants, Inkassi. Lagersendungen sind wie folgt zu adressieren: Freilagerhaus A.-G. Kraków Station Kraków-Dąbie, eigenes Geleise.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum. Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 17. September 1930. Nr. 72

Einfuhr

von Tieren, tierischen Teilen und Erzeugnissen aus dem Auslande. D IV 918/3/30 v. 3. VII. 30.

Gemäß § 17 P. 4 der Verordnung vom 14. III. 1930 über das Zollverfahren (Dz. Ust. Nr. 33 Pos. 276, 1930) dürfen Tiere, Teile von Tieren und tierische Erzeugnisse nur auf Grund einer Genehmigung des Landwirtschaftsministeriums und unter den dort genannten Bedingungen aus dem Auslande eingeführt werden.

Im Zusammenhang damit ordnet die Zolldirektion an, daß die Zollämter bei der Abfertigung derartiger Sendungen die jedesmalige Vorlage der besonderen Genehmigung des Landwirtschaftsministeriums verlangen. Von dieser individuellen Genehmigung können nur die Waren befreit werden, zu deren Einfuhr eine allgemeine Genehmigung im Wege einer besonderen Verordnung erteilt worden ist, z. B. gewisse Fischgattungen, Krebse, sowie einige tierische Erzeugnisse, die in der Verord. d. Landwirtschaftsministeriums vom 4. IX. 1929 über die Einfuhr einiger Tiere, tierischer Rohstoffe u. Erzeugnisse (Dz. Ust. Nr. 76 Pos. 572, 1929) genannt sind.

Unabhängig von der erlangten Einfuhrgenehmigung dürfen tierische Erzeugnisse, die Speisefette (Schmalz, Speck) darstellen, in den freien Verkehr in Polen nur nach vorheriger Untersuchung in der Staatlichen Nahrungsmitteluntersuchungsanstalt abgelassen werden.

Daher sind die Danziger Zollämter gemäß dem Rundschreiben des Finanzministeriums vom 27. I. 1928 Nr. D IV. 10991/4/27 verpflichtet, bei der Zollabfertigung der für Polen bestimmten Speisefette entsprechende Proben zu entnehmen und auf Kosten der Partei der Staatlichen Nahrungsmitteluntersuchungsanstalt in Poznań ul. Grobla Nr. 11 (Państwowy Zakład Badania Żywności) zu übersenden.

Bei der Ausfuhr der vorgenannten Waren aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig nach Polen, hat das Danziger Zollamt für jede abgefertigte Sendung eine Bescheinigung auszustellen, die die Ware auf dem Wege begleiten wird und aus der hervorgeht, daß die abgeschickte Sendung bei der Zollabfertigung mit der vorgeschriebenen Genehmigung des Landwirtschaftsministeriums versehen war und den dort genannten Bedingungen entspricht und daß, sofern es sich um Speisefette handelt, diese untersucht und als zum Genuß geeignet befunden worden sind.

In dieser Bescheinigung, die bei der Beförderung mit der Bahn dem Bahnfrachtbrief haltbar angefügt sein muß, und die beim Versand mit anderen Beförderungsmitteln der Warenführer mitzuführen hat, sind die Anzahl der Stücke, die Zeichen und Nummern, die Nummer der Zollerklärung, nach der die Ware verzollt wurde, sowie der Tag und die Nummer der Genehmigung oder auch die Nummer und der Tag der Bescheinigung der Nahrungsmittelunterschungsanstalt und ihr Name anzugeben. Außerdem muß die Bescheinigung mit dem Stempel des Zollamts und der Unterschrift des zur Ausstellung der Bescheinigung ermächtigten Beamten versehen sein.

Derartige Waren, die in Danzig verzollt und dort in den freien Verkehr ohne Beachtung der vorgenannten Bedingungen herausgegeben werden, können nicht nach Polen gesandt werden und werden dort auch nicht in den freien Verkehr gelassen, es sei denn, daß die beteiligten Parteien hierzu die nachträgliche Genehmigung des Landwirtschaftsministeriums einholen, die nach Bescheinigung durch das Zollamt in der vorgenannten Weise den Frachtpapieren beizufügen ist.

Lautet die Genehmigung auf eine größere Sendung, die aus Danzig nach Polen partienweise in verschiedenen Zeitabständen abgeschickt wird, so ist für jede abgesandte Teilsendung eine besondere Bescheinigung auszugeben und in der Urgenehmigung ein Vermerk darüber zu machen.

Die Verordnungen vom 14. III. 1930 und vom 4. IX. 1929 sind durch Umdruck mit Verfügung vom 22. V. 1930 Z. 2990/30 und vom 16. I. 1930 Z. 7804/29 bekanntgegeben worden. Das Rundschreiben vom 27. I. 28 D IV 10991/4 1927 und die Verordnung vom 4. IX. 1929 lauten wie folgt:

Finanzministerium D IV 10991/4/27.

Warszawa, den 27. Januar 1928.

Betr. Übersendung von Fettproben an die Staatlichen Lebensmittel-Untersuchungsinstitute zur Untersuchung.

Es ist dem Finanzministerium zur Kenntnis gekommen, daß holländische Unternehmen massenweise amerikanisches weißes Fett »White Grease« einkaufen, das von ungesunden oder gefallenen Schweinen stammt, es einer Umarbeit bezw. Umschmelzung unterwerfen und auf die europäischen Märkte als Speisefett versenden.

Das umgearbeitete Fett wird von Holland auch in das Zollgebiet der Republik Polen geschickt. Dabei leiten es die holländischen Firmen gewöhnlich nicht auf direktem Wege nach Polen, sondern schicken es zuerst nach Österreich, Deutschland, Ungarn oder Italien und von dort nach Polen.

Daher haben die Direktionen anzuordnen, daß die ihr nachgeordneten Zollämter bei der Einfuhr von Fetten und auch Speck aus dem Auslande entsprechende Proben entnehmen und sie auf Kosten der Partei an das nächste Staatliche Lebensmitteluntersuchungsinstitut, welches zur Untersuchung dieser Produkte ermächtigt ist, schicken.

Ein solches Institut für die der Zolldirektion in Poznań und Danzig nahgeordneten Zollämter ist das Lebensmittel-Untersuchungsinstitut in Poznań, ul. Grobla 11, für die Zollämter der Zolldirektion in Mysłowice und Lwów, das Lebensmitteluntersuchungsinstitut in Kraków, ul. Zygmunta Augusta Nr. 1, für die Zollämter der Zolldirektion in Wilno, — das Lebensmitteluntersuchungsinstitut in Warszawa, ul. Kujawska Nr. 2, schließlich für die Zollämter der Zolldirektion in Warszawa das oben genannte Institut in Warszawa, ul. Kujawska Nr. 2 und das Lebensmitteluntersuchungsinstitut in Łódz, ul. Gdańska Nr. 44.

Die Ablassung in den freien Verkehr kann erst nach Eingang der Bescheinigung von einem der oben genannten Institute erfolgen.

(Fortsetzung folgt.)

Schulreform.

Seit zehn Jahren werden die Schulen reformiert. Man wird mit der Reform nicht fertig und die Schüler, die aus den Schulen treten, um ein Handwerk zu lernen oder den Kaufmannsberuf zu ergreifen, können nicht einmal richtig schreiben, vom Rechnen gar nicht zu reden. Die Volksschule wird umgeformt, so daß man nur eine 5klassige Volksschule absolvieren können wird, sonst aber die Mittelschule besuchen muß. Früher begann man in der I. Klasse der Mittelschule mit einer Fremdsprache, in der III. Klasse mit einer zweiten, während heute erst in der III. Klasse überhaupt eine Fremdsprache unterrichtet wird. Die Matura wurde erst leicht gemacht, so daß schließlich Tausende von Abiturienten erstanden, welche heute kein Brot haben. Nunmehr will man die Matura wieder schwerer machen. Die Eltern stehen ratlos vor diesen verschiedenen Reformen. Unsere heutige Jugend kann nichts und hätte es so nötig, reale Kenntnisse zu erwerben. Nicht lauter gebildete Stände sollen erzogen werden. Es ist bereits so weit gekommen, daß ein Schuhmacher einen Lehrling mit kleiner Matura sucht, das heißt einen Absolventen der VI. Klasse einer Mittelschule.

Wir brauchen vor allem eine fünfklassige Volksschule und eine dreiklassige Bürgerschule für unsere zukünftigen Handwerker und Kaufleute.

Während der Lehrzeit genügt es vollkommen, wenn die Lehrlinge täglich nur eine einzige Stunde die Fortbildungsschule und zwar in der Zeit von 7—8 Uhr, besuchen. Hat der Lehrling seine Lehrjahre hinter sich, so wird er, wenn er strebsam ist, sich während seiner Gehilfenzeit weiterbilden und die Handelsabendschule besuchen. Derart ausgebildete Kräfte werden gesucht, etwas anderes ist überflüssig. Wenn die Lehrlinge in der Volks- und Bürgerschule vor allem schreiben, lesen u. rechnen lernen würden, hätten sie es nicht nötig, die kaufmännische oder gewerbliche Fortbildungsschule während so vieler Tagesstunden zu besuchen. Diese Schulreform wäre dringend geboten.

In die Mittelschule sollten nur diejenigen gehen, welche die Absicht haben, sich einem höheren Studium zu widmen. Die Matura zu machen, um sich damit nur ausweisen zu können, ist ganz überflüssig. Die Matura soll eine Prüfung sein, wie sie es vor dem Kriege war, eine Reifeprüfung.

Zur Ausstellung nach Lwów, wollte mit seinem Rolls-Royce, ein Wiener Großkaufmann und drei Mitreisende. Er besaß ein Carnett, ausgestellt vom Touring Klub; das betreffende Formular war in Brüssel von der Zentralleitung des Touringklubs gedruckt und herausgegeben worden. Alle Staaten waren auf dem

Vormerkkalender

September

1930 30 Tage

18	Donn.	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
19	Freitag	Aufklärungen zur Einkommensteuer 14 Tage nach Erhalt der Aufforderung abgeben
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Sonntag	Steuerverzugszinsen betragen im September 1½% monatlich
22	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
23	Dienstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
24	Mittw.	Fakturen richtig stempeln

Carnett verzeichnet, selbst die belgischen, französischen und englischen Kolonien, nur Polen fehlte in dem Verzeichnis, so daß die Gesellschaft nicht nach Polen kommen konnte, um die Messe in Lwów zu besuchen, sondern sich entschließen mußte, anderswo zu fahren.

Wäre es nicht Sache unserer Auslandsvertretung dafür Sorge zu tragen, daß auf solchen internationalen Ausweisen Polen nicht ausgelassen wird? Sicherlich hat einer oder der andere der polnischen Diplomaten Gelegenheit gehabt, mit Leuten des Touringsklubs zusammenzukommen und zu hören, daß unser Land auf dem Formular fehlt. Angeblich soll es nicht das erste Mal sein, daß in den internationalen Fahrtausweisen, Triptiques u. ähnl. Dokumenten, Polen nicht genannt wird. Erst vor etlichen Tagen mußten zwei bekannte Rennfahrer große Kautionen an der Grenze erlegen, um sich an polnischen Rennen beteiligen zu können.

Die polnischen Automobilklubs sollten sich für solche Sachen interessieren. Jedes Jahr finden verschiedene internationale Zusammenkünfte der Autoklubs Europas und Übersees statt; warum werden dort nicht derartige Angelegenheiten erörtert, damit Unzukömmlichkeiten, die unserem Fremdenverkehr nur schaden, vermieden werden.

Die oben erwähnte Gesellschaft hatte Messekarten gelöst. Die betreffende Verkaufsstelle hätte die Besucher der Lemberger Messe genauestens über alles aufklären sollen. Die Messeämter ersuchen ihre Verkaufsstellen immer, den Käufern von Messekarten nicht nur die Messekarte zu verkaufen, sondern sie auch genauestens, ohne Aufforderung, zu informieren.

Einfuhrgesuche für das IV. Quartal müssen, laut Mitteilung der Handelskammer, bis spätestens den 23. September a. c. eingereicht und an die Kammer gesendet werden. Einfuhrgesuche für Österreich u. die Tschechoslowakei, können nach wie vor, fortlaufend eingereicht werden.

Zarzecze koło Strumienia heißt die neue Postagentur II. Klasse, welche im Bielitzer Bezirke ab 25. August a. c. eingerichtet worden ist.

Österreich war eines der ersten Länder, welches mit den meisten Staaten das Visum aufhob, um den Fremdenverkehr zu heben, der einem Lande enormen Nutzen bringen kann. Später verkaufte man zu den Messen und Ausstellungen in Österreich für diejenigen Länder, die kein Übereinkommen treffen wollten, Visummarken, welche überall zu haben waren und nur in den Paß eingeklebt werden mußten. Jetzt genügt sogar der Ankauf einer Messe oder Ausstellungskarte und das Visum ist für alle überflüssig geworden. Im August 1930 zählte man in Wien allein 83.299 Fremde aus allen Teilen der Welt. Solchen Erfolg hat Entgegenkommen den Fremden gegenüber,

Die Troppauer Handelskammer berichtet auf eine Beschwerde der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, betreffend die eingeführte Vergebührung von telefonischen Gesprächen zwischen Cieszyn u. Tsch.-Teschen, daß die Einnahme von Gebühren seitens der poln. u. tschechosl. Postverwaltung gemeinsam durchgeführt worden ist. Die tschechoslowakischen Postbehörden haben mehrere Tage vorher bereits die interessierten Kreise informiert, während die Mitteilung seitens des Postministeriums in Warszawa, erst im letzten Momente erfolgte, weshalb die Ansicht laut wurde, daß die tschechoslow. Postbehörden eigenmächtig mit der Vergebührung begonnen hätten.

Die Troppauer Handelskammer berichtet weiter, daß sie sich an das Postministerium nach Praha mit dem Ersuchen gewendet habe, die Vergebührung aufzulassen, rät aber, auch seitens der in Cieszyn befindlichen Organisationen und Abgeordneten, die notwendigen Schritte in Warszawa einzuleiten, um den status quo ante wieder einzuführen.

6% Verzugszinsen für Krankenkassen.

Das Hauptversicherungsamt in Poznań hat entschieden, daß an Krankenkassen nur 6% pro anno und nicht 2% pro Monat, zu bezahlen sind. Die Entscheidung stützt sich in der Hauptsache darauf, daß das Gesetz vom 16. Mai 1926 über die Krankenversicherung im Artikel 54 Absatz 3 festsetzt, daß von rückständigen Beiträgen der Krankenkassen sofern sie mehr als 50 Złoty betragen, nur 6% jährlicher Verzugszinsen erhoben werden dürfen.

Die Berufung der Krankenkassa auf das Gesetz vom 6 Dezember 1923, sei nicht zutreffend. Dieses Gesetz betrifft die Festsetzung einer ständigen Einheit für die Berechnung von Daninen, manchen anderen öffentlichen Einkommen, sowie Krediten, die durch staatliche oder Selbstverwaltungsinstitute erteilt werden. Zu solchen Daninen bezw. Krediten, seien aber Krankenkassenbeträge nicht zu zählen.

Gebrauchte Stempelmarken. Es ergibt sich in jedem Unternehmen, daß eine Faktura infolge irgendwelcher Unrichtigkeit vernichtet wird. Nachdem man die Stempel überschreiben muß, wie es das Gesetz vorschreibt, kommt es vor, daß sparsame Geschäftsleute die auf der unrichtig ausgestellten Rechnung befindlichen Stempel ablösen, um sie wieder zu verwenden.

Dieses Vorgehen ist möglichst zu unterlassen, denn, wie die »Kattowitzer Zeitung«, berichtet, wurde ein Kaufmann und seine Kontoristin angeklagt, gebrauchte Stempel wieder verwendet zu haben. Wenn auch die beiden Angeklagten freigesprochen wurden, so ist es doch ratsamer, den kleinen Verlust an Stempelmarken zu verschmerzen, als sich einer Anklage und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten, sowie Kosten, auszusetzen.

Die Handelskammer

erhielt vertrauliche Mitteilungen über eine Firma in Moosburg und wird vor Geschäftsverbindung mit der betreffenden Firma, deren Name unter strengster Verschwiegenheit durch die Wirtschaftsorganisationen in Erfahrung gebracht werden kann, hiemit gewarnt.

Die zollermäßigte Maschineneinfuhr

ist wie bereits berichtet, nur dann erhältlich, wenn vom Związek Przemysłowców Metalowych in Warszawa, eine Bestätigung vorgelegt wird, daß die betreffende Maschine im Inlande nicht erzeugt wird. Die Handelskammer gibt hiezu noch bekannt, daß die Gesuche, trotz dieser Bestätigung, nach wie vor, noch durch zwei spezielle Abteilungen begutachtet werden.

Es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß das Finanzministerium später diese Abteilungen auflassen und nur auf Grund der obzitierten Bestätigung, die Zollermäßigung glatt erteilen wird.

Die tschechoslowak. Zollämter an der Grenze erklären, daß es einem tschechoslowakischen Staatsbürger, welcher in der Tschechoslowakei wohnt, nicht erlaubt ist, ein polnisches Auto für Fahrten in der Tschechoslowakei zu benützen. Das heißt, daß ein polnischer Staatsbürger, in Cieszyn wohnend, mit seinem Auto z. B. nach M. Ostrau fahrend, einen tschechoslowakischen Staatsbürger aus Tschech. Teschen nicht mitnehmen darf.

Nachdem tschechoslowakische Staatsbürger, in Tschech. Teschen wohnend, an Unternehmen in Cieszyn beteiligt sind, welche polnisch registrierte Automobile besitzen, mit denen sie Fahrten auch in der Tschechoslowakei unternehmen müssen, haben sich die Wirtschaftsorganisationen um Aufklärung dieser Angelegenheit an den Tschechoslowakischen Automobilklub nach Prag gewendet.

Internationale Lederschau Berlin 1930.

Für Besucher der Internationalen Lederschau, die in den Tagen von 18. bis 21. September in Berlin stattfindet, und für die darüber hinaus bis zum 5. Oktober dauernde Modische Jahresschau »Leder und Mode« besteht die Möglichkeit, erhebliche Fahrpreisermäßigungen für die Reise nach Berlin zu erhalten. So werden von etwa 250 Stationen der Deutschen Reichsbahn in allen Nachbargebieten um Berlin Wochenendkarten bzw. Sonntags-Rückfahrkarten ausgegeben, durch die auch Einzelreisende eine Fahrpreisermäßigung von 33⅓% erhalten.

Nicht an das Wochenende gebunden sind sogenannte Gesellschaftsfahrten, die zur Voraussetzung haben, daß mindestens 20 Personen von der gleichen Bahnstation mit dem gleichen Zug fahren müssen. Für derartige Veranstaltungen wird eine 25%ige Ermäßigung gewährt; entsprechende Anträge sind bei der zuständigen Stelle des Abgangsbahnhofes zu stellen. Endlich können, soweit Sonderzüge nicht von der Reichsbahn selbst gefahren werden, Sonderzugfahrten veranstaltet werden, für die dann ein Unternehmer einzutreten hat, es ist dies in der Regel ein Reisebüro oder eine ähnliche Verkehrsstelle (im Falle der »Lederschau« können zweckmäßigerweise solche Sonderzugfahrten von den Geschäftsführungen der örtlichen oder bezirklichen Fachverbände organisiert werden).

Für einen Sonderzug ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich; die Ermäßigung des Fahrpreises beträgt dann 33⅓%. Die Sonderzugteilnehmer können auf allen Stationen, die der Zug auf der Fahrt nach Berlin berührt, einsteigen, jedoch soll die letzte Station in der Regel nicht mehr als etwa 100 Kilometer von Berlin entfernt liegen. Es empfiehlt sich, derartige Anträge auf Einlegung von Sonderzügen rechtzeitig bei der zuständigen Reichsbahndirektion, die auch mit allen näheren Angaben dient, zu stellen.

Studium der Organisationslehre.

Das Institut für Organisationslehre beim Industrie- und Landwirtschaftsmuseum in Warszawa, hat der Handelskammer bekanntgegeben, daß es einen »Kurs für Organisationslehre« eröffnet und dieser Kurs mündlich und schriftlich absolviert werden kann. Das Schulgeld beträgt 1600 Złoty und erteilt die Handelskammer in Bielsko, unter Berufung auf diese Notiz und die Zahl L. XII. 918/1 allen Interessenten, die nötigen Informationen.

Goldzloty. Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat September 1930 auf 5 Złoty und 92·44 Groschen festgesetzt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·45	Montreal	8·9[illegible]
Belgrad	15·79	New York	8·9[illegible]
Berlin	212·42	Oslo	238·5[illegible]
Bukarest	5·32	Paris	35·0[illegible]
Budapest	156·26	Prag	26·4[illegible]
Danzig	173·28	Riga	171·8[illegible]
Holland	358·95	Schweiz	173·0[illegible]
Helsingfors	22·43	Spanien	98·9[illegible]
Italien	46·72	Sofia	6·4[illegible]
Kopenhagen	238·63	Stockholm	239·6[illegible]
London	43.34	Wien	125·9[illegible]

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Vertragszölle.

(Schluß)

§ 11. Ist im konsularischen Sichtvermerk nicht seine Gültigkeitsfrist angegeben oder als Frist nicht der Tag bezeichnet, der dem Ausstellungstag des Sichtvermerks entspricht, was auf einen Irrtum hindeuten würde, so ist als Gültigkeitsfrist des Sichtvermerks ein Zeitraum von 6 Monaten für die in europäischen Ländern ausgestellten Sichtvermerke und ein solcher von 8 Monaten für alle anderen Länder anzunehmen, vom Tag der Ausstellung des Sichtvermerks an gerechnet.

§ 12. Legt die Partei ein Ursprungszeugnis mit einem Sichtvermerk vor, in dem es heißt „betrifft nicht Zollermäßigungen", stammt aber die angemeldete Ware aus einem Vertragsland und ist für sie eine Vertragsermäßigung vorgesehen, so steht dem Zollamt das Recht zu, die Ermäßigung anzuwenden, sofern das Zeugnis im Ursprungsland der Ware ausgestellt ist und allen sonstigen Anforderungen entspricht, die Partei aber die Nachzahlung bis zu der für vollgültige Ursprungszeugnisse vorgesehenen Höhe leistet.

Diese Nachzahlung tragen die polnischen Zollämter als Zugang zu den Umsatzsummen in der im Rundschreiben vom 3. IX. 1927 Nr. DC 3500/IV/27 angegebenen Weise ein; die Danziger Aemter dagegen zahlen sie unter Vermittlung der polnischen Regierungskassa in Danzig an die Zentralstaatskassa in Warschau zur Verrechnung auf Teil 3 § 10 des Einnahmen-Voranschlags des Aussenministeriums ein.

§ 13. Wird eine aus einem Vertragsland stammende Ware nach ihrer Absendung aus diesem Land, aber von ihrer Ankunft im Dzg.-polnischen Zollgebiet in einem zweiten Vertragsland derart veredelt, daß diese Veredelung ihren Wert nicht um mindestens 50 v. H. erhöht, so können die Vetragsermäßigungen auf Grund doppelter Zeugnisse, aus denen der Ursprung aus dem Herstellungsland und dem Veredelungsland hervorgeht, zuerkannt werden. Diese Zeugnisse haben folgenden Bedingungen zu entsprechen:

a) sie müssen von den hierzu befugten Anstalten ausgestellt sein;

b) sie haben als Empfänger der Ware eine Firma anzugeben, die ihren Wohnsitz im Dzg.-polnischen Zollgebiet hat;

c) das Zeugnis des Herstellungslandes hat außer den überhaupt für alle Zeugnisse vorgesehenen allgemeinen Angaben über die Ware den Vermerk zu enthalten, daß die abgesandte Ware vor ihrer Auslieferung an den Empfänger auf Dzg.-polnischem Zollgebiet in einem anderen Vertragsland veredelt werden soll, weshalb ihre Zeichen und das Gewicht eine Aenderung erfahren werden; gleichzeitig sind die Veredelungsart, das Veredelungsland, der Name und die Anschrift der Veredelungsfirma anzugeben;

d) das Zeugnis des Veredelungslandes hat anzugeben, wo (in welchem Land und von welcher Firma) die Ware hergestellt worden ist, ihre ursprünglichen Zeichen u das Rohgewicht und schließlich die Zeichen und das Gewicht nach der Veredelung.

§ 14. Eine Zweitschrift des Ursprungszeugnisses wird von den polnischen Konsulaten nur in Ausnahmefällen erteilt, wenn nämlich der Warenausführer nachweist, daß das Originalzeugnis verlorengegangen und die Ware tatsächlich abgesandt ist. Diese Zeitschriften sind von den Zollämtern nach den vorgenannten allgemeinen Grundsätzen anzuerkennen.

§ 15. Berufung der Parteien gegen Entscheidungen der Zollämter über die Anwendung der Vertragsermäßigungen auf Grund von Ursprungszeugnissen wie auch diesbezügliche Anträge der Zollämter werden von der Zolldirektion in eigener Zuständigkeit entschieden, soweit dieses Rundschreiben nicht anderes bestimmt.

§ 16. Mit dem Zeitpunkt der Herausgabe dieser Verordnung treten außer Kraft:

das Rundschreiben vom 14. VIII. 1922 Nr. DC 8804/III/22 über Ursprungszeugnisse für die aus Rumänien, aus der Schweiz und aus Italien stammenden Waren,

das Rundschreiben vom 11. XII. 1922 Nr. DC 13233/III/22 über Ursprungszeugnisse für französische Waren,

das Rundschreiben vom 21. II. 1923 Nr. DC 29/III/23 über Ursprungszeugnisse für rumänische Waren,

die Verordnung des Finanzmin. vom 27. III. 1923 über Ursprungszeugnisse und ihre Sichtvermerke,

das Rundschreiben vom 19. 3. 1923 Nr. DC 7304/III/23 über die Anwendung der Vertragsermäßigungen auf die aus dem Saargebiet stammenden Waren,

das Rundschreiben vom 4. X. 1923 Nr. DC 12283/III/25 über die doppelten Ursprungszeugnisse,

das Rundschreiben vom 11. VIII. 1924 Nr. DC 6500/II/24 über die Anwendung der Vertragszölle auf die aus einem Durchgangsland eintreffenden Postsendungen

das Rundschreiben vom 20. XI. 1924 Nr. DC 9661/II/24 über die Anwendung der Vertragszollsätze auf die in öffentlichen Niederlagen lagernden Waren,

das Rundschreiben vom 30. XI. 1924 Nr. DC 9797/II/24 über die Anwendung der Vertragssätze auf die aus England stammenden Postsendungen,

das Rundschreiben vom 27. X. 1925 Nr. DC 6715/II/25 über die Anerkennung der Abschriften von Ursprungszeugnissen,

das Rundschreiben vom 11. VI. 1927 Nr. DC 4889/II/27 über die nachträgliche Anerkennung der nach der Anmeldung der Waren zur Zollabfertigung vorgelegten Ursprungszeugnisse,

das Rundschreiben vom 25. VIII. 1927 Nr. DC 5762/II/27 über die Anwendung der Vertragszollsätze auf Waren in öffentlichen Niederlagen,

das Rundschreiben vom 23. XII. 1927 Nr. D IV 10884/4/27 über die Anerkennung der Ursprungszeugnisse, wenn nur ein Teil der Ware eintrifft,

das Rundschreiben vom 26. 1. 1928 Nr. D IV 401/4/28 über die italienischen Aemter, die zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen und von Ausweiskarten für Handlungsreisende ermächtigt sind,

das Rundschreiben vom 31. III. 1928 Nr. D IV 2419/4/28 über die rumänischen Handels- und Gewerbekammern, die zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen und von Ausweiskarten für Handlungsreisende ermächtigt sind,

das Rundschreiben vom 16. IV. 1928 Nr. D IV 3039/4/28 über die griechischen Anstalten, die zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen ermächtigt sind,

das Rundschreiben vom 14. V. 1928 Nr. D IV 3165/4/28 über Ursprungszeugnisse für die aus dem englischen Ueberseebesitzungen eintreffenden Waren,

das Rundschreiben vom 25. VII. 1928 Nr. D IV 6332/4/28 über Ursprungszeugnisse für die aus den englischen Ueberseebesitzungen eintreffenden Waren,

das Rundschreiben vom 21. IX. 1928 Nr. D IV 7420/4/28 über die nachträgliche Anerkennung der nach der Anmeldung der Waren zur Zollabfertigung vorgelegten Ursprungszeugnisse,

das Rundschreiben vom 30. IV. 1929 Nr. D IV 603/3/29 über die Ausstellung von Ursprungszeugnissen für Waren finnländischen Ursprungs sowie von Ausweiskarten für Handlungsreisende,

das Rundschreiben vom 5. VII. 1929 Nr. D IV 928/3/29 über das Verzeichnis der zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen berechtigten Stellen,

das Rundschreiben vom 24. VII. 1929 Nr. D IV 1082/3/29 über das Verzeichnis der zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen berechtigten Stellen,

das Rundschreiben vom 29. I. 1930 Nr. D. IV 1892/3/29 über das Verzeichnis der zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen berechtigten Stellen, sowie alle in dieser Frage ergangenen Verordnungen.

Wie findet man ein deutsches Buch?

Bei der großen Bedeutung des deutschen Buches, namentlich auf wissenschaftlichem Gebiet, kommt auch der ausländische Bücherfreund, sei er Gelehrter oder Liebhaber, immer wieder in die Lage, die deutsche Literatur für die Erörterung oder Bearbeitung irgend einer Frage heranzuziehen. Eine erste Hilfe werden dem Suchenden in den meisten Fällen schon die deutschen Konversationslexika bieten.

Der neue Große Brockhaus und der neue Meyer verzeichnen überall die wichtigsten Schriften. Um eine systematische Bibliographie ist aber vor allem der deutsche Buchhandel stets bemüht gewesen. Im Anschluß an die alten Meßkataloge, von denen besonders der Katalog der Leiziger Messe wichtig war, entstanden bald Bücherlexika. Bis in die Gegenwart führt die Reihe der Hinrich'schen Bibliographie, die seit 1842 wöchentlich erschien und die heute auf Grund der Bestände der Deutschen Bücherei in Leipzig bearbeitet wird. Aus ihr gehen die Halbjahrsverzeichnisse der im Deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten hervor, die mit ihren ausgezeichneten Sachregistern für alle Gebiete den Weg weisen.

Daneben aber gibt es manche andere Hilfsmittel, um zu einem bestimmten Buch oder zu einem Werk über ein bestimmtes Thema zu gelangen. Der Verlag Reclam hat für seine unerschöpfliche und wohlfeile Universalbibliothek ein Schlagwortverzeichnis herausgegeben. Auch gibt es einen 1921 bei Vietor in Kassel erschienenen „Schlagwortkatalog zu Reclam, Handel, Inselbücherei, Natur- u. Geisteswelt, Sammlung Göschen, Wissenschaft und Bildung" — den bekanntesten populären Büchereien.

Schließlich aber wird der Bücherfreund des In- und Auslandes stets bereitwilligst Auskunft erhalten, wenn er sich mit seinen Wünschen an die Deutsche Bücherei in Leipzig wendet. Ihre Bibliothekare sind dank der vorzüglichen Organisation der verschiedenen Namen- und Sachkataloge in der Lage, allen Fragenden Antwort zu geben. Und welche Aufforderung zuweilen an sie gestellt wird, mag ein Beispiel zeigen.

Ein Bücherfreund in Kanada hatte durch irgend einen Zufall ein einzelnes Blatt aus einem deutschen Buch gefunden, dessen Inhalt ihn außerordentlich interessierte. Seine Bemühungen, das Werk selbst, von dem er weder Titel noch Verfasser kannte, bei amerikanischen Bibliotheken festzustellen, waren vergebens. Er sandte das Blatt an die Deutsche Bücherei in Leipzig, und hier gelang es tatsächlich, das gewünschte Werk, dem die Seite entstammte, ausfindig zu machen. Uebrigens sammelt die Deutsche Bücherei in Leipzig die deutsche Literatur erst seit dem Jahre 1913. Nach älteren Werken kann in vielen Fällen die Auskunftsstelle der Deutschen Bibliotheken befragt werden, die sich in Berlin bei der Preußischen Staatsbiliothek befindet.

Jedenfalls gibt es gerade in Deutschland alle möglichen Hilfsmittel, um das Buch sicher zu finden, das man braucht und sucht,

Chmielewski J. Angola. Nowe tereny emigracyjne z rycinami. Wyd. M. Arcta w Warszawie 1929. Cena 4 Zł.

Kraj, flora, fauna, ludzie ich obyczaje, stosunek białych władców do murzynów, możliwości rozwoju gospodarczego, zagadnienia emigracyjne — oto treść książki. Książkę tę możnaby nazwać starannie opracowanem studjum, tem ważniejszem, że opartem na tem, co autor sam widział i słyszał. Gdyby jednak książka zawierała tylko badania i obserwacje ścisłe, prawdopodobnie jej wartość naukowa nie zwiększyłaby się, a napewno zmalałaby jej poczytność. Autor uniknął tego błędu, przeplatając zagadnienia poważniejsze własnemi wrażeniami i przygodami, a i tym pierwszym potrafił nadać formę lekką, przystępną i interesującą.

Zagadnienie Angoli jest sprawą, która winna żywo zająć całe społeczeństwo ze względu na możliwość skierowania tam naszej fali emigracyjnej i stworzenia polskich terenów eksploatacyjnych. Można powiedzieć, że książka ta powstała pod hasłem rozbudzenia zainteresowania Angolą, gdyż autor szczególniejszą uwagę poświęca warunkom, możliwościom i widokom na przyszłość naszej emigracji.

Bei der Leipziger Frühjahrsmesse wird Polen wieder mit einer Kollektivausstellung auftreten. Sowohl das polnische Generalkonsulat, als auch die Messedirektion, in Zusammenarbeit mit dem Warschauer Exportinstitut, treffen bereits jetzt alle Vorbereitungen, um die zweite Kollektivausstellung im Frühjahr 1931, nachdem die erste einen durchaus guten, moralischen und geschäftlichen Erfolg aufwies, würdig zu gestalten.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Freilagerhaus A.-G. Kraków.

(Wolny Dom Składowy S. A. Kraków)

Telephon Nr. 4302. Sławkowska 4. Tel.-Adr.: „Dom"

Öffentliche Inlandsmagazine, Transitmagazine, Zollfreimagazine, Spiritualienkellereien mit Fassungsraum für 1500 Waggons. — Eingelagerte Waren können auch kolliweise innerhalb eines Jahres verzollt werden. Bei Rückausfuhr der Waren keine Zollgebühren. Internationale Spedition, Warrants, Inkassi. Lagersendungen sind wie folgt zu adressieren:

Freilagerhaus A.-G. Kraków

Station Kraków-Dąbie, eigenes Geleise.

Seltene Gelegenheit!

Seit 70 Jahren im Zentrum von **Bielitz-Biała, gelegenes Geschäft (Kolonial, Farb, und Küchengeräte)** mit großen Nebenräumen, ist günstig abzugeben. Anträge an den Merkur unter: „Sichere Existenz"

Kartographische Anstalt

G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62

empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine-, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Gute Verkäufer u. gute Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat ::

»Erfolg«

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 20. September 1930. Nr. 73

Einfuhr

von Tieren, tierischen Teilen und Erzeugnissen aus dem Auslande. D IV 918/3/30 v. 3. VII. 30.

(Schluß)

Verordnung des Landwirtschaftsministeriums vom 4. IX. 1929 im Einvernehmen mit dem Finanz- und Verkehrsminister über die Einfuhr und Durchfuhr einiger Tiere, Rohstoffe und Erzeugnisse tierischen Ursprungs. (Dz. Ust. Nr. 76 vom 15. XI. 1929 Pos. 572).

Auf Grund der Artikel 11 und 112 der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 22. VIII. 1927 über die Bekämpfung ansteckender Krankheiten (Dz. Ust. Nr. 77/673) wird folgendes verordnet:

§ 1. Folgende Gegenstände dürfen unter den in dieser Verordnung aufgeführten Bedingungen aus dem Auslande eingeführt und aus dem Auslande durch polnisches Gebiet durchgeführt (befördert) werden:

1. Heringe, Dorsche, Flundern, Sprotten und Krebse aller Art, — 2. Federn und Daunen, — 3. gewaschene oder mit Kalk behandelte Wolle, 4. trockenes Haar von Kaninchen, Hasen und Kamelen, — 5. trockene Felle von Kaninchen und wilden Tieren, — 6. gegerbte Pelzfelle, — 7. ausgekochte oder mit Kalk behandelte oder aber der Einwirkung von heißen Dampf ausgesetzte Tierhaare, Borsten, Roßhaare und Lederabfälle, — 8. völlig trockene Hufe, Klauen, Hörner und Teile von Hörnern, — 9. gepreßte Klauen, Hufe und Hörner, — 10. Hufmehl, Klauenmehl, Hornmehl, Knochenmehl, Fleischmehl und Fleischknochenmehl.

Bei der Bahnbeförderung ekelerregender u. unangenehmen Geruch ausströmender Gegenstände (P. 7 u. 8) sind die für die Beförderung dieser Gegenstände geltenden Vorschriften anzuwenden. Die in den Punkten 2—5 aufgeführten Gegenstände sind in dichten Umschließungen zu verpacken.

§ 2. Aus dem Auslande durch polnisches Gebiet durchgeführte (beförderte) Sendungen mit den im § 1 genannten Gegenständen müssen mit Genehmigung zur bedingungslosen Annahme der Sendung durch den Bestimmungsstaat oder den die Sendung zur Weiterbeförderung annehmenden Staat versehen sein, soweit die betreffenden Staaten sich nicht allgemein verpflichtet haben, eine solche Sendung von Tieren, von Rohstoffen u. Erzeugnissen tierischen Ursprungs in jedem Falle anzunehmen.

Sendungen mit den im § 1, Punkt 7—10, genannten Gegenständen, die aus dem Auslande in polnisches Gebiet eingeführt, wie auch durch dieses Gebiet durchgeführt (befördert) werden, müssen mit einem Herkunftsortzeugnis versehen sein, das den im § 3 aufgeführten Anforderungen entspricht.

§ 3. Das Herkunftsortzeugnis (§ 2) ist durch einen staatlichen oder staatlich ermächtigten Tierarzt des Staates auszustellen, aus dem die Gegenstände der Sendung stammen.

Das Herkunftsortzeugnis für die in den Punkten 7—9, § 1, genannten Gegenstände hat die Feststellung zu enthalten, a) daß die Gegenstände der Sendung von Tieren stammen, die frei von ansteckenden tierischen Krankheiten sind, b) daß am Herkunftsort der Gegenstände in den letzten 14 Tagen kein Fall von Milzbrand vorgekommen ist und c) daß die Gegenstände nach ihrer Verarbeitung (Auskochung, Kalkbehandlung, Dampfeinwirkung, Austrocknung) nicht mit Personen oder Sachen in Berührung gekommen sind, die Keimträger einer Seuche sein könnten.

Aus dem Herkunftsortzeugnis der im P. 10 genannten Gegenstände muß hervorgehen, daß die Gegenstände der Sendung den in Punkt c) des vorhergehenden Abschnittes genannten Bedingungen entsprechen.

Stammen die Gegenstände der Sendung von einer größeren außereuropäischen Sendung, so kann statt des Herkunftsortzeugnisses eine amtliche Bescheinigung der Regierungsbehörde des europäischen Staates vorgelegt werden, in dem die Sendung umgeladen wurde: aus dieser Bescheinigung muß hervorgehen, daß diese Gegenstände von einer größeren außereuropäischen Sendung herrühren, die mit einem Herkunftsortzeugnis versehen ist, aus dem die im Absatz 2 und 3 dieses Paragraphen dargelegten Umstände hervorgehen.

Den in anderer als polnischer oder französischer Sprache ausgestellten Herkunftsortzeugnissen ist eine beglaubigte polnische oder franz. Übersetzung beizufügen.

§ 4. Durch polnisches Gebiet beförderte Sendungen der im § 1 aufgeführten Gegenstände sind, ohne auf polnischem Gebiet umgeladen zu werden, an den Grenzausgangsbahnhof zu richten.

§ 5. Die Einfuhr sowie Durchfuhr der im § 1 genannten Gegenstände erfolgt über die Grenzeingangsbahnhöfe, auf denen sich Zollämter I. Klasse befinden: über andere Eingangsbahnhöfe darf sie nur ausnahmsweise stattfinden und zwar mit jedesmaliger Genehmigung des Landwirtschaftsministers.

§ 6. Die Bestimmungen dieser Verordnung finden keine Anwendung, wenn die in ihr aufgeführten Gegenstände aus den Gebieten des Verbandes der sozialistischen Räterepubliken aus Lettland und Litauen in das Gebiet der Republik Polen eingeführt und auch von dort durch polnisches Gebiet durchgeführt (befördert) werden.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Artikel 11 und 112 der Verordnung des Präsidenten der Republik Polen vom 22. VIII. 1927 über die Bekämpfung ansteckender tierischer Krankheiten.

Art. 11. Der Landwirtschaftsminister kann im Wege der Verordnung den Bezug aus dem Auslande und die Durchfuhr durch das polnische Gebiet von Tieren, Kadavern, Tierteilen und tierischen Erzeugnissen, sowie allen Gegenständen, die Träger der Krankheit sein können, wie auch den Bezug aus dem Auslande von Serum und Impfstoff für tierärztliche Zwecke, sowie von Präparaten zur Erkennung übertragbarer Viehseuchen unter bestimmten Bedingungen gestatten, beschränken oder vollständig verbieten. In Ermangelung solcher Verordnungen ist zum Bezuge aus dem Auslande und zur Durchfuhr durch das polnische Gebiet in jedem Einzelfalle die vorherige Genehmigung des Landwirtschaftsministers erforderlich.

Können diese Seren, Impfstoffe u. Präparate auch in der Medizin verwendet werden, so werden die in diesem Artikel in der Rede stehenden Verordnungen und Genehmigungen im Einvernehmen mit dem Innenminister erlassen.

Artikel 112. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Landwirtschaftsminister, dagegen in Bezug auf die Strafrechtsprechung dem Justizminister und dem Innenminister übertragen; in Angelegenheiten, die den Wirkungsbereich des Innenministers betreffen, wird der Landwirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Innenminister handeln.

Die Ausführungsverordnungen die den Wirkungsbereich anderer Minister betreffen, werden im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern erlassen. Z. 4035/30 vom 11. VII. 1930.

Aus der polnischen Lederwirtschaft.

Die Gesamtgeschäftslage am polnischen Ledermarkt ist trotz der vorgeschrittenen Zeit immer noch sehr wenig befriedigend, die erwartete Belebung zum Monat August ist nicht eingetreten, wenn es auch verschiedentlich zur Nachfrage kam. Im allgemeinen sind die Verbraucher noch recht zögernd in ihren Anschaffungen und decken vorläufig nur den dringlichsten Bedarf, der wesentlich hinter demjenigen normaler Jahre zurückbleibt.

Der Beschäftigungsgrad der polnischen Lederindustrie ist von wenigen Ausnahmen abgesehen, fortgesetzt sehr schwach; weitere Produktionseinschränkungen werden jedoch nur ganz vereinzelt notwendig und dürfen durch den ab und zu etwas gebesserten Auftragseingang im ganzen wieder wett gemacht werden.

Die Preise für inländische Lederwaren sind trotz der ermäßigten Rohhäutepreise unverändert geblieben.

Der Markt für ausländische Ledersorten weist eine rege Nachfrage auf. Die Bestände dieser Ledersorten sind durch eingeschränkte Importe geräumt, sodaß gegenwärtig an gesuchten Sorten ein fühlbarer Mangel herrscht.

Die Importeure sind finanziell zu weit geschwächt, um die Eindeckung für eine lange Zeitspanne zu finanzieren, abgesehen davon, daß viele Abnehmer nicht imstande sind, für Auslandsware Barzahlungen zu leisten. Die Importeure legten in diesem Jahre das Hauptgewicht auf die Konsolidierung des polnischen Marktes, indem sie die Laufzeit der Wechselkredite wesentlich einschränkten und systematisch zum Bargeschäft übergingen. Mit dieser Maßnahme ging natürlich eine Verminderung der Importe Hand in Hand, sodaß zwischen Angebot und Nachfrage eine Spanne vorherrscht.

Das Geschäft mit Damenhandtaschen und verwandten Artikeln stand im Zeichen einer vorübergehenden Stille; die Annäherung des Herbstgeschäftes zeigt sich lediglich in zahlreichen

Vormerkkalender

September

1930 30 Tage

21	Sonntag	Unternehmen, Jugendliche beschäftigend, führen spezielle Verzeichnisse
22	Montag	Steuerverzugszinsen betragen im September 1½% monatlich
23	Dienstag	Geistige Arbeiter beiderlei Geschlechts vom 16. Jahr aufwärts, versicherungspflichtig
24	Mittw.	Posteinlauf mit Datum versehen
25	Donn.	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
26	Freitag	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei
27	Samstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.

Anfragen der Verbraucher, die sich nach günstigen Eindeckungsmöglichkeiten für ihren Herbstbedarf umsehen. Der Umstand, daß fortwährend die Möglichkeit besteht, unverhältnismäßig rasche Lieferung zu erhalten, bewirkt eine starke Zurückhaltung der Käufer. Auch der Einzelhandel ist mit den Aufträgen noch nicht hervorgetreten, ein Zeichen, daß die Umsätze noch sehr klein sind.

Anzeichen für eine wesentliche Besserung zeigen sich noch kaum; es ist wohl damit zu rechnen, daß langsam eine weitere Belebung der Nachfrage eintritt, man ist aber in Industriekreisen für diese Herbstsaison noch sehr wenig erwartungsvoll gestimmt.

Das Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn hat sich mit einem Rundschreiben an alle Mitglieder gewendet und diese aufgefordert, ein Verzeichnis ihrer geistigen Arbeiter und Handlungsgehilfen beiderlei Geschlechts, sowie der Lehrlinge (außer Handwerker) ehestens der Kanzlei des Gremiums zu übersenden.

Kaum ein Zehntel der Mitglieder sind dieser Aufforderung nachgekommen, aus welchem Grunde nochmals die Aufforderung zur Vorlage des Verzeichnisses gestellt wird, ansonsten eine Geldstrafe von 20 Złoty im Sinne der Statuten, verhängt wird.

Bei den eingelangten Verzeichnissen zeigte es sich, daß fast kein einziges den Vormerkungen im Verzeichnisse der Angestellten entsprach und beinahe jedes Mitglied einen oder auch mehrere Angestellte, nicht an- oder abgemeldet hatte. Da diese Verzeichnisse richtig geführt werden sollen, muß auch darauf gedrungen werden, daß die An- und Abmeldungen zeitgerecht vorgenommen und die Gebühr per 3 Zł, bezahlt wird.

Die Handelskammern

werden mit der Führung von schwarzen Listen der unreellen Kaufleute u. Industriellen beginnen. Es wird vereinbart, daß die Organisationen unreelle Kaufleute den zuständigen Kammern melden sollen, welche diese der Kammerzentrale weitergeben, und dann das Ausland ebenfalls informieren werden.

5,543.000 Wechsel wurden im Jahre 1929 mit einer Summe von 200 Mill. Złoty, in Polen protestiert.

Die Wiener Handelskammer

(Exportabteilung) besitzt eine allgemein und frei zugängliche Adreßbücherei, die im 3. Stockwerk des Kammergebäudes 1. Biberstraße 16, Tür 210 untergebracht ist. Sie enthält mehr als 500 Adreßbücher und gehört zu den größten Adreßbüchereien Europas. Sie umfaßt Welt-, Länder-, Städte- u. Fachadreßbücher, sowie Telefonbücher, fast aller Staaten der Welt. Sie kann an Werktagen in den üblichen Amtsstunden benützt werden.

Interessenten können sich bei Bedarf durch Freunde oder Bekannte in Wien, Adressen herausschreiben lassen.

Jugoslavien gab letzter Tage eine in polnischer Sprache verfaßte Broschüre unter dem Titel »Jugoslawja Ekonomiczna« heraus, welche Interessenten in der Red. Kanzlei zur Einsicht aufliegt. In allen Angelegenheit, die Produktion und den Export Jugoslavischer Produkte betreffend, kann man sich an den Handelsausschuß beim Ministerium für Handel und Industrie in Belgrad, wenden.

Der vorübergehend eingeführte ermäßigte Tarif für verschiedene Waren, ist trotz verschiedener Eingaben, nicht mehr erneuert worden und erlischt seine Gültigkeit am 30. September a. c.

Einfuhr aus Portugal. Die Handelskammer gibt bekannt, daß zur Einfuhr aus Portugal ein Kontingent nachstehender Waren festgesetzt worden ist: Orangen, Weintrauben, Ananas, Bananen, Feigen, Datteln, Nüsse, Mandeln, Johannisbrot, Orangennüsse(?), Fischkonserven und Madeiraspitzen.

Gesuche auf dieses Kontingent sind sofort einzureichen, Fakturen müssen nicht beigelegt werden.

Der Finanzminister hat letzter Tage wiederum, wie schon zu wiederholten Malen, an die unterstehenden Finanzämter und und Direktionen ein Rundschreiben erlassen und darauf aufmerksam gemacht, daß man Arbeitsstätten nicht zerstören und dem Steuerträger nicht das letzte Hilfsmittel zur Erlangung eines Verdienstes nehmen darf.

Das Steueramt in Cieszyn, hat vor einigen Monaten einem Fuhrwerksbesitzer für Steuern sein einziges Pferd, mit welchem er sein und seiner Familie tägliches Brot verdiente, gepfändet und erbarmungslos verkaufen lassen.

Das Steueramt in Cieszyn, hat vor einigen Tagen, trotz eines Protestes gegen dieses Vorgehen, einem Spediteur das Lastenauto, für welches gute Freunde garantiert hatten, gepfändet und um ein Zehntel des tatsächlichen Wertes verkauft.

Wird diesen beiden Steuerträgern zu ihrem Rechte verholfen werden?

Unsere Handelsbilanz. Auf Grund der bisherigen Feststellungen wurden im August d. Jahr. 324.830 Tonnen im Werte von 188,489.000 Zł eingeführt und 1,627.000 Tonnen im Werte von 201,486.000 Zł ausgeführt, so daß ein plus von 12,997.000 Zł zu verzeichnen ist.

Die Salzpreise sind mit Verordnung des Finanzministers vom 23. August 1930 Dz. Ust. R. P. Nr. 63/501 wie folgt festgesetzt worden: Detailverkaufspreis per 100 kg 36.— Zł für Warzonka und weißes Steinsalz, inklusive Verpackung; 26 Zł per 100 kg für graues Steinsalz inkl Verpackung.

Zu diesem Preise wird für Detailpackung zu einem Kilo Zł 10.— per 100 kg hinzugerechnet resp. 15 Zł bei Halbkilopackung. Diese Verordnung trat am 16. September in Kraft.

Postalisches. Der Postanweisungs- und Nachnahmeverkehr wird im Inlande auf 2000 Złoty erweitert. Die Gebühren über 1000—1250 Zł, 250 Gr., über 1250—1500 Zł 285 Gr., über 1500—1750 Zł 320 Gr., über 1750—2000 350 Gr. Die Zustellungsgebühren betragen von 1000—1500 Zł 150 Gr., über 1500—2000 Złoty 200 Groschen.

Zugelassen bis 2000 Zł sind telegrafische und einfache Postanweisungen, Briefe, Wertbriefe und Pakete mit einer Nachnahme bis 2000 Zł.

Bücher als Postpakete versendet, genießen die ermäßigten Postpaketgebühren. Unter Bücher, sind Ausgaben verschiedener Buchverlage, zu verstehen. Ausgenommen sind periodisch erscheinende; Drucksachensendungen mit Büchern genießen nicht die ermäßigte Gebühr.

Diese Begünstigung können Buchhandlungen und Verleger im Verkehre mit Lehranstalten und Privatpersonen, Lehranstalten untereinander und an Verleger in Anspruch nehmen.

Diese Verordnungen sind am 10. September in Kraft getreten.

Rußland hat die mit Polen geschlossene Post- und Telegrafenkonvention gekündigt. Der Postverkehr wird auf Grund der Internationalen Postkonvention weiter aufrecht erhalten.

Postanweisungen nach Italien, können bis zur Höhe von 2000 Lire in Polen angenommen und befördert werden.

Gratulatationstelegramme nach Amerika, anläßlich der jüdischen Feiertage, können auch heuer zu ermäßigten Gebühren abgesendet werden.

Das Postministerium macht die Postämter darauf aufmerksam, daß sich in letzter Zeit die Beschwerden der Zeitungsverlage mehren, weil die Zeitungen und Zeitschriften nicht nur unregelmäßig, sondern auch in zerrissenem und beschmutztem Zustand ankommen. Die Postämter und Agenturen wurden aufgefordert, diesem Übelstande abzuhelfen. Es empfiehlt sich demnach, die Übernahme zerrissener und beschmutzter Zeitungen, zu verweigern.

Weiters kamen dem Postministerium Klagen zu, daß die Postämter den Postpaketverkehr statt zu fördern, geradezu hindern. Die Amtsleiter haben ihre Untergebenen zu informieren, wie sie sich gegenüber dem Publikum benehmen sollen und wie die Vorschriften zu handhaben sind. Es empfiehlt sich, Beschwerden dem Amtsvorstand direkt zuzumitteln, der auf Grund des Rundschreibens des Postministeriums, die nötigen Anordnungen treffen wird.

Sonntagsdienst der Krankenkassaärzte.

Sonntag,	21. September	Herr	Dr. Heczko
»	28. »	»	Dr. Kohn
»	5. Oktober	»	Dr. Czermak
»	12. »	»	Dr. Kolaczek
»	19. »	»	Dr. Heczko
»	26. »	»	Dr. Kolaczek
Samstag,	1. November	»	Dr. Kohn
Sonntag,	2. »	»	Dr. Czermak

Die Herren Ärzte sind nur in ihren Wohnungen zu erreichen.

Unangenehm fühlbar macht sich, daß sowohl die Posner, als auch die Lemberger Messe, nach Cieszyn nicht mehr wie früher, entsprechendes Propagandamaterial senden. In früheren Jahren wurden ganze Ausflüge zu den Messen veranstaltet und breite Massen der Bevölkerung zum Besuche derselben angeworben. Während die Zeitungen und Wirtschaftsorganisationen von ausländischen Messen Propagandamaterial in Form von Druckschriften und Artikelserien erhalten, gibt es fast gar keine solchen Propagandamittel für unsere Messen in Poznań und Lwów. Ebenso sollte man im Orte selbst Messelegitimationen bekommen können, um die ermäßigten Fahrkarten gleich bei der Abfahrtsstation zu lösen und nicht erst im Messeorte bei großen Andrange, zur Lösung der Fahrkarte u. Messelegitimation gezwungen sein.

Man sucht und vergibt:

Praktikant, mit Kenntnissen der deutschen und polnischen Sprache, wird für ein Speditionsunternehmen in Cieszyn gesucht.

Adresse in der Redaktions-Kanzlei zu erfragen.

Einfuhrgesuche für das IV. Quartal müssen, laut Mitteilung der Handelskammer, bis spätestens den 23. September a. c. eingereicht und an die Kammer gesendet werden. Einfuhrgesuche für Österreich u. die Tschechoslowakei, können nach wie vor, fortlaufend eingereicht werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·38	Montreal	8·92
Belgrad	15 79	New York	8·92
Berlin	212·47	Oslo	238 70
Bukarest	5·33	Paris	35·03
Budapest	156·12	Prag	26·47
Danzig	173·32	Riga	171·80
Holland	359·11	Schweiz	173·07
Helsingfors	22·44	Spanien	96·80
Italien	46·73	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·75	Stockholm	239·71
London	43.36	Wien	126·02

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Verzeichnis

der in den Vertragsländern zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen berechtigten Stellen.

Oesterreich. — 1. Für das Gebiet von Wien, Niederösterreich und das Burgenland — die Handels-Handwerks- und Industriekammer in Wien, — 2. für das Gebiet von Ober-Oesterreich die Handels- Handwerks- und Industriekammer in Linz, — 3. für das Gebiet des Bundeslandes Salzburg — die Handels-, Handwerks- und Industriekammer in Salzburg, — 4. für Tirol — die Handels-, Handwerks- und Industriekammer in Insbruck, — 5. für Steiermark — die Handels-, Handwerks- und Industriekammer in Graz, 6. für Kärnten — die Handels-, Handwerks- u. Industriekammer in Klagenfurt, — 7. für Vorarlberg — die Handels-, Handwerks- und Industriekammer in Feldkirch, — 8 die österreichisch-polnische Handelskammer in Wien.

Belgien. — Die Handelskammern. Die Gemeindeverwaltungen: Alost, Contich, Meirelbeke, Mont St. Amend, Gits, Roulers, Eecloo, Mariakerke, Termonde, Grendbrugg, Hamme, Maldegen, La Pinte, Saffrlaere, Wetteren, Waereghem, Himixen.

Bulgarien — Die Gewerbe- und Handelskammern. Großbritanien und die britischen Kolonien. Die Handelskammern. Britisch Guayna Handelskammer. Dreifaltigkeitsinseln und Tobago- die Deklarationen werden dem Zolleinnehmer vorgelegt und von diesem beglaubigt. Windward-Inseln — Kolonialschatzmeister. St. Lucia — Kolonialschatzmeister. St. Vincent — Handels- und Landwirtschaftskammer. Ceylon — Oberster Zolleinnehmer, Handelskammer sowie „The Low Country products Association". Hong-Kong Generalhandelskammer. Straits Settlements — das vom Warenausführer ausgestellte Zeugnis wird vom Registrator für Ein- und Ausfuhr unterschrieben und beglaubigt. Jamaika — Handelskammer sowie Warenbörse. Leewards-Inseln die Ursprungszeugnisse werden von den Lieferanten oder Versendern unterschrieben und von den Schatzbeamten oder Zolleinnehmern in den einzelnen Bezirken beglaubigt. Falkland-Inseln Zolleinnehmer. Nigeria — Zollabteilung. Cypern Handelskammer. Gambia — Zollabteilung. Tranganjika-Gebiet — Zollabteilung Malta — Regierungsabteilungen sowie Handelskammerrat. Bemerkung: Ursprungszeugnisse für die aus den britischen Kolonien stammenden Waren, werden vom Generalkonsulat der Republik Polen in London mit dem Sichtvermek versehen.

Tschechoslowakei. — Die Handelskammern und Landwirtschaftsräte in Prag, Brünn, Preßburg (Bratislava) sowie der Landwirtschaftsausschuß in Ushoroda.

Dänemark. — 1. Großer Societetes Komite (Comité da la Corporation de Négociants en gros de Copenhague). — 2. Industrieraadet (Comité Central des Industries de Dänemark). 3. Provinzhandelskammer (Chambre de Commerce des Provinces Danoises). — 4. Die Polizeiämter in Dänemark und in Island an den Orten, in denen keine Handelskammer besteht.

(Schluß folgt)

Zollentscheidungen.

1) Setzlinge von Frucht u. Gemüsepflanzen.

Als Setzling ist nach der Verfügung DC 11207/3/26 ein Teil einer nicht besonders genannten lebenden Pflanze anzusehen, gleichgültig, ob es sich um einen Zweig oder um eine Wurzel der sogenannten Wurzelgewächse handelt. Mit dieser Begriffsbestimmung hat das Finanzministerium gleichzeitig die anscheinend widersprechenden Verfügungen D IV 17205/2/28 über Gartenerdbeerstecklinge u. D IV 25492/2/28 über Spargelwurzeln geklärt. Bei der ersten Entscheidung handelt es sich um bewurzelte Stauden der Gartenerdbeere, die als vollständige Pflanzen der Position 62 P. 11 a II zugewiesen worden sind; die zweite Verfügung hat Spargelwurzeln als Teile einer lebenden Gemüse- und nicht Zierpflanze der Pos. 62 P. 2 a zugeteilt.

2) Leder mit künstlichen Schweinsnarben.

Die Entscheidung D IV 638/2/28 wird aufgehoben. Leder mit künstlichen Schweinsnarben erhält gemäß Verfügung D IV 13644/2/28 die Vertragsermäßigung von 86%.

3) Aluminiumblattmetall mit einer Wachspapierzwischenlage.

Die Entscheidung D IV 2398/2/28 ist aufgehoben. Für die Tarifierung des fest mit dem Papier zusammengepreßten Blattmetalls ist die Entscheidung Nr. 128 des Heftes III der Sammlung der Tarifentscheidungen gültig.

4) Duplex- und Triplexpappe, geglättet.

Die Entscheidungen D IV 22465/2/28 und D IV 523/2/28 sind aufgehoben. Für die Verzollung gilt das Rundschreiben T 16, das die Tarifierung dieser Pappen nach Pos. 177 P. 2e angeordnet hat.

5) Fensterpapier mit Mustern zum Verkleben von Glascheiben.

Die Entscheidung D IV 26335/2/28 ist aufgehoben. Für die Verzollung dieses Papiers ist die Verfügung DC 14104/3/25 maßgebend.

6) Seidengarn auf Spulen, Röllchen u. dergl.

Die Verzollung dieses Garns hat entsprechend dem Wortlaut der Tarifposition 185 P. 5 zusammen mit dem Gewicht der Spulen, Röllchen, Kartons und dergl. zu erfolgen, ohne Rücksicht darauf, ob das Garn zur gewerblichen Verarbeitung oder zum Kleinverkauf bestimmt ist. Die hiermit im Widerspruch stehende Verfügung D IV 3888/2/28 wird aufgehoben, sodaß die Entscheidung DC 8901/3/27 weiterhin in Kraft bleibt.

7) Crépe de Chineseide.

Die Entscheidung DC 27045/3/25 ist nach der ergänzenden Erläuterung der Verfügung D IV 15116/2/28 nicht mehr in Kraft. Diese Seide ist nach Pos. 195 P. 1 zu verzollen.

8/ Duftzerstäuber.

Für die Verzollung von Duftzerstäubern gilt die Entscheidung D IV 2110/2/29. Die Verfügungen D IV 1912/2/28 und D IV 4718/2/28 Verfügung T. 3348/28 1. Absatz sind damit aufgehoben.

Natürliches, flüssiges Eigelb, das mit benzoesaurem Natrium haltbar gemacht worden ist, ist nach Pos. 35 P. 5 zu verzollen.

Getrocknete Kälbermagen sind ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung nach Pos. 55 P. 10 wie Transparentleder zu verzollen.

Gebärmutterringe aus Hartgummi sind nach Pos 88 P. 2 b II zu verzollen.

Schuhbürsten aus Gummi mit einem Galalithgriff sind nach Pos. 88 1 d zu verzollen, da Gummi überwiegt.

Maschinengewehrgurte die aus einem Leinenband mit angenieteten Messingspangen zum Aufstecken der Patronen bestehen, sind nach Pos. 149 P. 7 zu verzollen da das Messing gewichtsmäßig überwiegt.

Rohe, gegossene Zahnräder bei denen nicht nur die Zähne, sondern auch die übrigen Teile unbearbeitet sind, werden nach Pos. 151 verzollt.

Fahrradsicherheitsschlösser, deren eine Seite mit einem Rücklicht aus rotem Glas versehen ist, sind nach Pos 153 P. 2 zu verzollen.

Automaten, die durch den Einwurf eines Geldstückes bestimmte Waren herausgeben, sind nach Pos. 169 P. 1 zu verzollen.

„Vaicra" — Richtungsanzeiger für Kraftwagen die aus zwei Pfeilen bestehen, deren Ende elektrische Lampen mit Leitungen und Ausschaltern tragen, sind wie elektrisch betriebene Richtungsanzeiger nach Pos. 169 P. 15 zu verzollen, auch wenn sie mechanisch bewegt werden.

Bestandteile von Kraftwagenaufbauten sind nach dem Stoff und der Bearbeitung zu verzollen, auch wenn sie aus Metall bestehen.

Der Weg zum Führerschein.

Ein Hilfsbuch im Plauderton für den Unterricht in der Autofahrschule. Von Dipl. Ing. Rolf Schur, kraftfahrzeugtechnischer Sachverständiger des Automobilklubs von Deutschland. Mit über 100 Abbildungen im Text. Herausgegeben von der Motor-Verlags A.-G. Berlin S. W. 19. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag. Preis M 3.—.

In einer, für jederman verständlichen Abfassung, wird in diesem, soeben erschienenen Hilfsbuch der Weg vom Wunsch, fahren zu lernen, bis zur Erfüllung, also der Aushändigung des Führerscheines, gewiesen und zwar mit allem, was der Fahrschüler an behördlichen Vorschriften wissen und an technischen Einzelheiten lernen muß. Der Verfasser hat es glänzend verstanden, diese dem Anfänger zum Teil recht schwierig erscheinenden Dinge so einfach und übersichtlich darzustellen, daß das Erlernen der technischen Grundlagen des Automobils selbst dem Laien kinderleicht gemacht wird. Dieses Hilfsbuch ist — gewissermaßen als Vorkursus — zunächst sehr wertvoll für die große Zahl derer, die den Wunsch haben, demnächst oder später fahren zu lernen. Es bietet ferner jedem, der gerade einen Fahrkursus ababsolviert, den großen Vorteil, sich auf jede in der theoretischen Prüfung zu beantwortende Frage vorbereiten zu können, und es ist darüber hinaus hervorragend geeignet, auch dem bereits fertig ausgebildeten Fahrer in der Vervollkommung seiner Kenntnisse vom Auto zu dienen.

Technische Herbstmesse. Leipzig 1930.

Zusammen mit der Mustermesse wurde vom 31. August bis 4. September auch die Technische Herbstmesse in Leipzig veranstaltet, die zwar wie stets in bedeutend kleinerem Rahmen als die Frühjahrsmesse stattfand, jedoch ein umfangreiches Angebot von vielen technischen Erzeugnissen gab. Hervorzuheben ist, daß die Baumesse zum 25. Male stattfand. Sie wies ein großes Angebot von Baustoffen auf, unter denen einige neue zu bemerken waren. Die Schaffung neuer Baustoffe geht hier auf den Gedanken der Wirtschaftlichkeit im Bauwesen stark ein. Kleinere Baumaschinen, Förderanlagen, Aufzüge, Betonmischer wurden in geringer Zahl gezeigt und fanden starke Beachtung. Zum ersten Male war der Baumesse eine Sonderschau von Fahrzeugen und Geräten für die Strassenreinigung, Müllbeseitigung und Kanalreinigung angegliedert. Durch die Wichtigkeit der Erfüllung dieser Aufgaben war die Voraussetzung für eine solche Schau gegeben; sie hat sich auch bewährt und wird daher in Zukunft wiederholt.

Der übrige große Teil der Technischen Messe widmet sich hauptsächlich den Erzeugnissen industrieller Technik, die für den Kauf von Handwerksbedarf notwendig sind, Geräte, Stoffe und Maschinen für die Körperpflege, elektrotechnische Apparate für den Haushalt, Beleuchtungskörper, Badeeinrichtungen wurden in großer Zahl und zum Teil in neuer und erheblich billigerer Form gezeigt. Für den Handwerks- und Industriebedarf gab es eine Reihe von Werkzeugmaschinen, von Apparaten zum autogenen Schweißen und Schneiden, Gegenstände zur Werkstattseinrichtung, Werkzeuge und anderes zu sehen. In der Gruppe der Fahrräder und- zubehörteile fiel die neue Form der Ballonreifen auf, die stets mehr Verwendung finden. An Nahrungs- u. Genußmittelmaschinen wie auch an Verpackungsmaschinen konnten einige Neuheiten festgestellt werden. Auch Fahrzeuge für die Beförderung von Schuttbütten (Kipper und Anhänger mit selbsttätig wirkenden Bremsen) waren aufgestellt. Eine Sonderschau von Erfindungen und Neuheiten hatte das Deutsche Erfinderhaus, Hamburg, zusammengestellt, in dem die Auswertung interessanter Ideen zur Verbesserung von Maschinen und für andere Zwecke gezeigt wurden. Ebenfalls viel Beachtung fand die Planausstellung deutscher Städte, in der diese Industriegelände anboten. Sie zeigten durch deutsche Verkehrsmittel wie das Angebot der Gelände aufgeschlossen wird, welche Möglichkeiten der Arbeiteransiedlung vorhanden sind, wie die Industrieanlage mit Strom, Wasser und Gas versorgt wird und welche steuerlichen Erleichterungen bei der Ansiedlung gegeben werden.

Die Technische Herbstmesse hatte sich während der kurzen Zeit ihrer Dauer eines verhältnismäßig guten Besuches zu erfreuen. In Anbetracht der überaus schlechten Wirtschaftslage war der Umsatz jedoch nicht übermäßig hoch. Da aber bei fast allen Ausstellungsgruppen ernsthafte Interessenten aus Deutschland und aus dem Ausland vorgesprochen haben, kann man erwarten, daß bei Besserung der Wirtschaftslage die geschäftlichen Nachwirkungen der Messe noch größer sein werden.

Zollermäßigung. Auf Grund der Verordnung des Finanzministers wird im Einvernehmen mit den interessierten Ministerien, vom 31. Juli 1930, folgender Zollsatz festgesetzt:

Aus Pos. 24 P. 5 a. Kondensierter Weintraubensaft in hermet. Verpackung ohne Zucker u. Alkohol, mit Min. Bew. 5%. Aus Pos. 24 P. 5 b. Kondens. Weintraubensaft nicht in hermet. Verpackung, ohne Zucker u. Alkohol, mit Min. Bew. 10% des Normalzolles. Diese Verord. tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft und gilt bis auf Widerruf.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

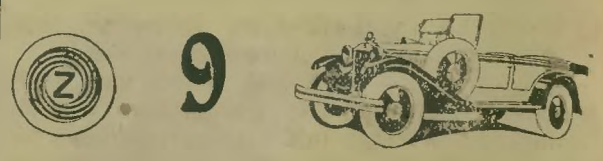
Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies



Sie brauchen einen Viersitzer?

Machen Sie eine Probefahrt im neuen großen bequemen „Z" 9. Außerordentlicher Bergsteiger. Schnelles Beschleunigungsvermögen. Seine Eigenschaften übertreffen alles. Sie werden überrascht sein.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Seltene Gelegenheit!

Seit 70 Jahren im Zentrum von **Bielitz-Biała, gelegenes Geschäft (Kolonial, Farb, und Küchengeräte)** mit großen Nebenräumen, ist günstig abzugeben. Anträge an den Merkur unter: „Sichere Existenz"

Kartographische Anstalt

G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62 empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine-, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 24. September 1930. Nr. 74

Wie behandle ich als Fabrikant, Exporteur, den Spediteur?!

Von Prokurist Josef Nelson, Graz.

Obige Frage wurde in einem Preisausschreiben in einer Hamburger Zeitschrift gestellt, sie dürfte aber auch in anderen Ländern sehr aktuell sein. Im nachfolgenden soll nun versucht werden, diese Frage zu beantworten, und zwar nicht auf tiefsinniger wissenschaftlicher Basis, sondern nur aus der Praxis heraus. Schon, daß diese Frage überhaupt gestellt wird, ist Beweis genug, daß es oft um das Einvernehmen zwischen den beiden Gruppen sehr schlecht bestellt sein muß. Und das ist es auch, unleugbar!

Alle, die ein Interesse daran haben, daß eine Entspannung eintritt, bezw. daß das Verhältniß so wird, wie es für beide Teile dringend notwendig ist, werden es zweifelhaft begrüßen, daß die Spalten dieses Blattes für diesen Zweck geöffnet wurden.

Grundbedingung für die richtige Behandlung des Spediteurs muß für seinen Auftraggeber das Bewußtsein sein, es mit einem Vollkaufmann zu tun zu haben, der Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, die einen geordneten Güteraustausch überhaupt erst ermöglichen. Nicht nur in der furchtlosen Überantwortung von unermeßlichen Warenwerten soll sich das dem Spediteur entgegengebrachte Vertrauen auswirken, sondern man soll ihm auch dann vertrauen und glauben, wenn er in die für ihn ja ohnedies sehr unangenehme Lage kommt, sich wegen irgendeines Vorfalles verantworten zu müssen. In jedem Betriebe können Versehen — und schon gar bei der großen Hast, mit der im Speditionsgewerbe gearbeitet werden muß — unterlaufen, weshalb man nicht schon den geringsten Fehler — vielfach sind es ja kleine, oft erlaubt sich der Spediteur ja nur, darauf hinzuweisen, daß er kein Geldinstitut ist — zum Anlaß nehmen soll, über den Spediteur in einem an die Vorkriegszeit gemahnenden Kasernenhofton herzufallen. Der Spediteur ist und bleibt ja doch das personifizierte Vertrauen des Kaufmannsstandes und danach soll auch das Verhalten ihm gegenüber eingestellt sein!

Spesen und Frachtsätze können für den Normalfall mit dem Spediteur im Vorhinein vereinbart werden, doch müssen die diesbezüglichen Anfragen klipp und klar gestellt werden, damit der Spediteur von Haus aus über die Sachlage vollkommen informiert ist. Das Wort: Normalfall soll nicht Wutanfälle auslösen, denn auch der Spediteur kann nicht hellsehen und schon bei der Offertabgabe wissen, daß zwei Monate nachher, wenn der Transport zur Durchführung kommt, durch Schiffsunfall oder ein sonstiges Ereignis Überliegegelder, Umladegebühren, Wagenstandsgelder usw. entstehen werden. Daß der Spediteur aus einem unvorhergesehenen Ereignisse nicht Kapital schlagen darf, ist nur zu selbstverständlich, doch soll dies später besprochen werden.

Zur Ausführung von Aufträgen ist eine genaue eindeutige Disposition unerläßlich, hiezu dürften heute schon vielfach in vorbildlicher Weise in Verwendung stehende Vordrucke wesentlich beitragen. Gibt man ungenaue, unvollständige und sonstwie unklare Verfügungen und der Spediteur ist konsequent genug, auf ausführbare Auftragserteilung zu drängen, mache man ihm nicht den Vorwurf der Kleinlichkeit und sage ihm nicht, daß nunmehr die hohen Spesensätze, die er verrechnet, wegen deren Reduzierung man ohnedies seit langem ein ernstes Wort zu reden plane, durch diese bürokratische Fragerei etwas verständlicher werden.

Ist der Spediteur durch derartige Anrempelungen eingeschüchtert, führt er den Transport nach den ihm gegebenen Weisungen durch und die Sache geht schief, dann Gnade ihm Gott! Welcher Spediteur kennt nicht den Refrain derartiger Reklamationsschreiben, wie: »Wenn Sie nicht den Schaden (darunter versteht man natürlich auch Verdienstentgang, Zinsen und Zinseszinsen, wie man einen solchen Schadensfall überhaupt beinahe als Sanierungsaktion betrachtet) vollkommen gutmachen, war dies nicht nur der letzte Auftrag, den Sie von uns erhalten haben, sondern wir werden auch nicht ermangeln, Ihr Vorgehen in unseren Branchenkreisen entsprechend bekanntzumachen.«

Man verlange nicht vom Spediteur, daß er vom Altruismus leben soll und stelle nicht folgende Anfrage an ihn:

»Teilen Sie uns mit, wie wir es machen sollen, daß zwei Sendungen von je 10.000 kg für zwei dortige Empfänger zusammengeladen werden können und wir dadurch den billigeren Frachtsatz genießen als bei Versand von je 10 Tons, aber weder die Empfänger von der Zusammenladung erfahren, noch ein Spediteur in Anspruch genommen zu werden braucht.«

Auch sollen nicht »Speditionsleiter« größerer Werke in denen über 1000 Arbeiter beschäftigt sind u. deren Speditionsabteilung alle Transporte selbst besorgt, schriftlich vom Spediteur verlangen:

»Welche Verbandstarife, Artikel und Ausnahmetarife, Positionen usw. haben wir für die von uns erzeugten Maschinen vorzuschreiben bei Versand von Stückgut und Waggonladungen zu 5000, 10.000 und 15.000 kg nach Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Italien, Polen, Jugoslavien, Tschechoslowakei, Frankreich und dem Inlande.«

Eine Speditionsabteilung, in der auf einer von einem Spediteur geschenkten Reklamelandkarte die billigste Transportroute mit dem Lineal errechnet wird, gehört aufgelassen. Nicht selten hört man bei Akquisitionsbesuchen bei den Direktionen einer mit einer solchen Speditionsabteilung gesegneten Firma, daß sie sich schon durch so und so viele Jahre die Interventionsspesen des Spediteurs erspart habe. Man hört auch bei diesen Besuchen, daß bei der heutigen Wirtschaftslage eben auf allen Linien gespart werden müsse, um so mehr als die Firma in letzter Zeit wieder ein größeres Absatzgebiet an die Konkurrenzfirma B. verloren habe, was übrigens als unverständlich befunden wird, weil diese Firma doch nicht so leistungsfähig sei und sich überdies den Luxus leiste, alle speditionellen Arbeiten durch einen der größten Spediteure durchführen zu lassen. Daß aber gerade in der Transportausführung durch den Spediteur des Rätsels Lösung liegt, leuchtet solch einem Unternehmen nicht ein.

Nachstehendes Beispiel zeigt, was oft von »eigenen Speditionsabteilungen« aufgeführt wird.

Anfangs Juni wurde im Grenzbahnhof St. Ludwig eine 9000 kg schwere Kiste mit einem in der Schweiz hergestellten Luxusauto mit Spezialkarosserie zum Einbau von Maschinengewehren und kleinen Kanonen aufgehalten, die adressiert war: »An den Kaiser von Aethiopien«. Hiezu ist jeder Kommentar überflüssig.

Daß es auch viele Leiter von industriellen Speditionsabteilungen gibt, die Spediteure fallweise beschäftigen, und daß mit diesen Leuten sehr gut zu arbeiten ist, weil sie sich auch nicht scheuen, einzugestehen, daß Ihre Behelfe und Erfahrungen für diesen oder jenen Transportfall nicht ausreichen, mag nicht nur anerkennend, sondern auch als die Regel bestätigende Ausnahme verzeichnet werden.

Auf diese Augenauswischerei eines Angestellten, der meint, seinem Hause dadurch eine gewinnbringende Bilanz zu sichern, daß er beim Spediteur, der die Endsumme seiner Noten auf volle 10 Groschen, 68 Fakturen reklamiert, weil in diesen in Summa um S 1.65 (jawohl, alle 68 Noten ergeben zusammen eine Differenz von 1 Schilling und 65 Groschen) durch die Aufrundung zuviel verrechnet wurden, sollte man die einzig richtige Antwort, sofortige Entlassung, geben.

Man soll auch nicht vom Spediteur verlangen, daß er die Fracht und Zollbeträge, von denen besonders letztere oft in die Tausende gehen, umsonst vorlegen soll, auch wenn man »postwendend« nach Eintreffen der Nota überweist. Schon ein mittleres Speditionsgeschäft wird kaum mit S 10.000 pro Tag für Fracht und Zoll auskommen und kann diese Beträge gratis nicht vorstrecken. Nicht nach dem Geldumsatz richtet sich der Verdienst des Spediteurs, sondern nach der Leistung (Reexpedition, Verzollung usw.) welche oft trotz eines hohen Gelderfordernisses nur sehr gering verrechnet werden kann. Auch weise man nicht auf Fracht und Zollkredite hin, denn auch diese kosten Geld. Leider so viel, daß man sie nicht immer in Anspruch nehmen kann.

Dem Hafenspediteur gönne man die Rabatte der Schiffahrtsgesellschaften. Oft muß er sich erst durch diese bezahlt machen, denn die Fobstellungsspesen sind heute größtenteils schon weit unter die Eigenkosten heruntergedrückt. Vielfach muß auch der Hafenspediteur seinen Kollegen im Versandorte an dem Rabatt partizipieren lassen, weil dieser schon den Transport zu einem Satz übernehmen mußte, bei dem der Verdienst nur mehr in der Aussicht auf einem Teil des Rabattes liegt. Endeffekt, daß der Rabatt doch dem Wareneigentümer bezw. Frachtzahler zugute gekommen ist.

Ähnlich liegt es im Sammelladungsdienst. Da wird dem Spediteur immer die Spannung zwischen dem von ihm verrechneten und dem von ihm bezahlten Frachtsatz als reiner Verdienst vorgehalten. Es ist nicht so rosig, wie es aussieht, denn auch hier muß der Spediteur viele

Vormerkkalender

September-Oktober

1930 30 Tage

25	Donn.	Postanweisungsverkehr nach Norwegen eingeführt
26	Freitag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
27	Samstag	Antworten an die Handelskammer portofrei
28	Sonntag	Umsatzsteuer pro August fällig letzter zinsenfreier Tag
29	Montag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
30	Dienstag	Bezugsgebühr pro IV. Quartal unverändert
1	Mittw.	Gesuche um Herabsetzung der 3. Umsatzseuerrate einreichen

Leistungen vollbringen, die oft nur teilweise durch die Frachtdifferenz gedeckt werden. Wenn man bei einer Kunstauktion einen Stuhl um S 65.000 erwirbt, soll man nicht so kleinlich sein, die Verpackungsspesen des Spediteurs im Betrage von S 22 zu bemängeln!

Um es kurz zu fassen, denn dieses Kapitel ließe sich ja niemals erschöpfen, soll nochmals zusammenfassend gesagt werden, daß der Kommitent des Spediteurs mit diesem möglichst genaue Vereinbarungen treffen soll, — er muß deshalb nicht ebenfalls Spediteur sein, es aber immer im Auge behalten, daß fortgesetztes Preisdrücken die Leistungsfähigkeit des Spediteurs vermindert und demnach nur er die Folgen zu tragen hat. (Zoll-, Speditions- und Schiffahrtszeitung, Wien.)

—o—

Neubauten genießen Erleichterungen.

Auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 12. September a. c. verlautbart im Dz. Ust. R. P. Nr. 64 Pos. 508 wird, gestützt auf Artikel 44, Absatz 5 der Konstitution, wie folgt angeordnet:

1. Neubauten, so auch Zubauten für Wohn-, Handels- und Industriezwecke, insofern diese bis zum Jahre 1940 fertiggestellt werden, sind für einen Zeitraum von 15 Jahren, beginnend vom Tage der Benützungsmöglichkeit, wenn auch nur teilweise, von der Stener für unbewegliche Güter oder Haussteuern, eingehoben durch den Staat oder die Selbstverwaltungskörper, befreit.

2. Sowohl physische als auch juristische Personen, welche bis Ende 1940 Wohnbauten aufführen, können die für die Bauten verwendeten Summen von dem Einkommen in Abzug bringen. Ausgenommen hievon sind diejenigen, welche Darlehen auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. April 1927 (Dz. Ust. R. P. Nr. 42 Pos. 372) betreffend den Ausbau der Städte, aufgenommen haben. Die Abzugsfähigkeit beginnt nach Wunsch des Steuerträgers innerhalb 5 Jahren nach der Fertigstellung oder auf einmal. Dieses Recht genießen auch diejenigen, welche so ein Gebäude erworben haben.

3. Bestätigungen für die Erlangung der obzitierten Befreiungen stellen die Baubehörden aus.

4. Die Erleichterungen werden auf Grund individuell verfaßter Gesuche der Steuerträger durch die I. Steuerinstanz, welche die Einkommensteuerbemessung durchführt, bewilligt. Nähere Aufklärungen wird der Finanzminister herausgeben.

5. Die Durchführung dieser Verordnung obliegt dem Finanzminister im Einvernehmen mit den interessierten Ministern.

6. Diese Verordnung gilt für die ganze Republik Polen und tritt mit dem Tage der Verlautbarung (16. September 1930) in Kraft. Gleichzeitig wird das Gesetz vom 22. September 1922, betreffend Erleichterungen für Neubauten, außer Kraft gesetzt.

So weit das neue Gesetz, betreffend Bauerleichterungen. Wie bekannt, hat bisher ein anderes ähnliches Gesetz Geltung gehabt, nur wollten die schlesischen Steuerbehörden es in Schlesien nicht gelten lassen, trotzdem wiederholt nachgewiesen worden ist, daß zweifellos durch den Gesetzesgeber die Gültigkeit auch für Schlesien vorgesehen war.

Das neue Gesetz bedarf noch einer Interpretation und einer Ergänzung. Der Finanzminister muß in die Interpretation die bis nun in Schlesien in den letzten Jahren aufgeführten Neubauten für Wohnzwecke einbeziehen oder aber die Durchführung dieses Gesetzes rückwirkend machen, damit die schlesischen Steuerträger, welche im Sinne des früheren Gesetzes Wohnbauten ausführten, nicht gegenüber den Steuerträgern anderer Wojewodschaften im Nachteile sind.

Jetzt wäre noch eine Interpretation insofern erforderlich, daß diejenigen Bauten, welche im laufenden Jahre fertiggestellt wurden, auch die Erleichterungen genießen, zumal in dem Gesetze nur von Bauten, fertiggestellt bis 1940, gesprochen wird.

Wenn die Steuerbehörden in Schlesien die Steuerträger von den im Gesetze vom 22. IX. 1922, vorgesehenen Erleichterungen nicht ausgeschlossen hätten, wäre sicherlich in den letzten Jahren eine ganze Menge verschiedener Bauten in Schlesien durchgeführt worden. So wurde durch eine kleinliche Interpretation die Bautätigkeit verringert und die Wohnungsnot vergrößert.

Handelsvertragsverhandlungen. Anläßlich der Warschauer Konferenz wurde vom südslawischen Landwirtschaftsminister Demetrović und dem polnischen Handelsminister ein Zusatzantrag zum Handelsvertrag paraphiert, der die dringlichsten gegenseitigen handelspolitischen Wünsche erfüllt. Südslawien erhielt von Polen begünstigte Zollkontingente und Erhöhung der Kontingente für Waren, für die Einfuhrverbote bestehen, bezw. die dem Bewillungsregime unterstehen.

Hier sind insbesondere zu nennen: Weizenmehl, frische Trauben, trockene Pflaumen, Fischkonserven, Wein, frisches und getrocknetes Obst. Bei getrockneten Zwetschken wurde auch eine Ermäßigung des Zolles zugestanden.

Das wichtigste Gegenzugeständnis Südslawiens ist die Ermäßigung des Zolles auf gereinigtes Paraffin. In dem Zusatzabkommen wurden auch viele technische Fragen geregelt, die mit der Verschiedenheit des handelspolitischen Systems beider Länder zusammenhängen.

Internationale Geldflüssigkeit. Der Index der Geldsätze hat einen vorläufigen Tiefstand erreicht. Die Diskontrate von 2½% in New York wurde weder 1924 noch 1927 erreicht. 3% galt bisher schon als Ausdruck ganz besonderer Geldflüssigkeit. Ebenso sind die Taggeldsätze und die Privatsätze sehr niedrig. Taggeld notiert offiziell 2%, ist aber außerhalb der Börse zu 1½ Prozent schwer zu plazieren.

Auch in Europa haben die führenden Börsen ungewöhnlich niedrige Diskontsätze und neuere Diskontherabsetzungen wie die jüngste österreich. auf 5%, berücksichtigen nur etwas verspätet die seit Monaten sehr niedrigen internationalen Geldsätze.

Es ist zu erwarten, daß das Zinsgefälle, das derzeit wieder zwischen den Vereinigten Staaten und jenen Staaten, die auf Kapitalimport angewiesen sind, besteht, im Laufe des letzten Quartales 1930 und des Jahres 1931 einen stärkeren Kapitalzustrom nach Europa anregen wird. Erst kürzlich wurde ausgeführt, daß eine Ausdehnung der amerikanischen Ausfuhr, die derzeit, da der innere Markt auf längere Zeit mit einzelnen Arten von Industrieerzeugnissen gesättigt ist, besonders wichtig erscheint, nur durch Kapitalexport angeregt werden kann. Die Auslandsemissionen der Vereinigten Staaten erreichten im ersten Halbjahr 1930 zwar noch nicht die Rekordhöhe von 1928, waren aber um über 200 Millionen Dollar höher als im gleichen Zeitraum 1929.

Besserung in Łódz. In der letzten Zeit ist in Łódz eine erhebliche Steigerung der Nachfrage nach verschiedenen baumwollenen Fertigwaren für die Winterzeit zu verzeichnen. Vor allem sind Plüsch u. Barchent gefragt. Zahlreiche auswärtige Kaufleute sind in Łódz eingetroffen, um Einkäufe vorzunehmen. Auch die Warszawaer Kaufleute melden einen größeren Bedarf an baumwollenen Fertigwaren an.

Im Vergleich zur vorjährigen Wintersaison haben die Preise für baumwollene Winterstoffe keine wesentliche Änderung erfahren. Lediglich das Skonto, das seitens der Fabrikanten bei Barzahlung gewährt wird, ist bedeutend höher, als im vergangenen Jahre, so daß die Waren im allgemeinen um mehrere Prozent billiger kalkuliert werden.

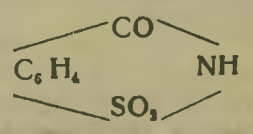
Ebenso wie im Baumwollwarenhandel ist auch auf dem Markte für Wollwaren eine Belebung festzustellen. Besonders stark ist der Bedarf an Winterstoffen, und zwar in erster Linie an Velours. Die Preise für diese Artikel sind gegenüber der vorjährigen Saison um 5% herabgesetzt worden.

Zollentscheidungen.

Erläuterungen zur Einfuhr von Orthotoluolsulfosäureamid. — In letzter Zeit tauchten im Handel ansehnliche Mengen von Orthotoluolsulfosäureamid auf, das den gleichen Landeseinfuhrbeschränkungen unterworfen ist wie Saccharin. Das Finanzministerium gibt folgende Unterscheidungsmerkmale bekannt:

Orthotoluolsulfosäureamid, kurz Amid genannt ($CH_3 C_6 H_4 SO_2 NH_2$), trifft gewönlich in Gestalt hellgelber Körner vom Schmelzpunkt 125°—139°C (roh) ein oder aber als durchsichtige kleine Kristalle vom Schmelzpunkt 152°—155°C, (rein). Es ist geschmack- u. geruchlos, in Wasser sehr schwer löslich, leicht löslich dagegen in organischen Lösungsmitteln (z. B. Alkohol) und in Natro- oder Kalilauge erhitzt, schmilzt es, um schließlich zu verkohlen.

Wird dieses Erzeugnis durch Natronlauge in wasserlösliches Natriumamid überführt und mit übermangansaurem Kali oxidiert, so erhält man das Kaliumsalz der Orthosulfoamidobenzoesäure ($COOK C_6 H_4 SO_2 NH_2$), woraus unter dem Einfluß anorganischer Säuren Saccharin entsteht.



Saccharin kann auf folgende Weise gewonnen werden:

1 Gramm gut verriebenen Amids werden etwa 10 cm³ Wasser und 10 cm³ 10%tiger Natronlauge zugesetzt. Die Mischung wird auf 40—45° bis zur Auflösung erhitzt und erforderlichenfalls gefiltert. Dem Filtrat setzt man langsam in kleinen Mengen etwa 1·5 g übermangansaures Kali zu und schüttelt eine Zeitlang bei der vorgenannten Temperatur, worauf der braune Niederschlag abgefiltert wird. Das Filtrat wird mit Salzsäure angesäuert und mit Aethylaether ausgeschüttelt. Die Aetherschicht wird abgedampft. Bestand das verwendete Erzeugnis aus dem vorerwähnten Amid, so bleiben nach dem Verdampfen des Aethers kleine Saccharinkristale von dem bekannten süßen Geschmack zurück.

Das Finanzministerium gibt dies bekannt und weist besonders darauf hin, daß chemische Erzeugnisse mit ähnlichen Merkmalen, bei der Abfertigung sehr genau zu untersuchen und in den freien Verkehr nur solche Waren abzulassen sind, bei denen das Amt sicher ist, daß sie nicht die vorgenannte chem. Verbindung darstellen.

Bei der Einfuhr dieses Erzeugnisses oder seiner Feststellung bei der Zollabfertigung ist es in den betreffenden Zollpapieren mit dem richtigen Namen »Orthotoluolsulfosäureamid« zu bezeichnen und nach Pos. 112 Punkt 24 zu verzollen. Bei Herausgabe in den freien Verkehr sind die in der Verordnung vom 7. X. 1927 über künstliche Süßstoffe (Dz. Ust. Nr. 89/797) vorgesehene Einschränkungen anzuwenden. In Zweifelsfällen sind Proben zu entnehmen und der Zollabteilung zur Entscheidung zu unterbreiten.

Man sucht und vergibt:

Praktikant, mit Kenntnissen der deutschen und polnischen Sprache, wird für ein Speditionsunternehmen in Cieszyn gesucht.

Adresse in der Redaktions-Kanzlei zu erfragen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Verzeichnis

(Schluß)

Estland. — 1. Handelsabteilung des Volkswirtschaftsministeriums. — 2. Die Gewerbe- und Handelskammern.

Finnland. — Die Zentralhandelskammer in Helsingfors, sowie die Provinzialhandelskammern.

Frankreich. — Konsulatsbezirk Lille. Die Handelskammern.

Japan. — Die Gewerbe- und Handelskammern.

Jugoslawien. — 1. Die Handelskammer — Belgrad. — 2. Die Gewerbekammer — Belgrad. 3. Die Handelskammer — Belgrad. 4. Die Handels-, Handwerks-, u. Gewerbekammer — Zagrzeb 5. Die Handels- und Gewerbekammer — Osijek. 6. Die Handels- u. Gewerbekammer — Lublana. 7. Die Handels- u. Gewerbekammer — Sarajewo. 8. Die Handels- und Gewerbekammer — Split. 9. Die Handels- u. Gewerbekammer — Dubrownik. 10. Die Handels- und Gewerbekammer — Skoplje. 11. Die Handels-, Handwerks- und Gewerbekammer — Novi Sad. 12. Die Handels-, Handwerks- und Gewerbekammer — Vel Bekkerek. 13. Die Handels-, Handwerks- und Gewerbekammer — Podgorica.

Lettland. 1. Der Rigaer Börsenausschuß (Rigas Birżas Komiteja). 2. Der Windauer Börsenausschuß (Ventspilo Birżas Komiteja). 3. Der Libauer Börsenausschuß (Lipajas Birżas Komiteja), 4. Die Vereinigung der lettischen Gewerbetreibenden und Handwerker (Lastyijas Rupnicku an Anatnicku savieniba), 5. Die Vereinigung der Rigaer Fabrikanten (Rigas fabrikantu Biedribe), 6. Der Verein der Libauer Fabrikanten (Lipajas fabrikantu apvieniba), 7. Die Vereinigung der lettischen Kaufleute (Latvijas tirgotaju savieniba), 8. Die Rigaer Kaufmannskammer (Rigas Tirgonu Kamera).

Rumänien. — Die Handels- und Gewerbekammern.

Schweiz. — Die Handelskammern und die Wirtschaftskammer in Vaduz, Liechtenstein.

Schweden. — 1. Die Behörden der allgemeinen Verwaltung (Overstäthällareämbetet in Stockholm), der Generalgouverneur in Stockholm und Kungl. Maj. ts Befallnigshavande (Provinzialgouverneure). 2. Die Selbstverwaltungsbehörden (Magistrat ou stadsstyrelse), 3. Die Polizeikammer (poliskammera), 4. Die Verwalter der Dorfbezirke (landfiskal), 5. Die Handelskammern.

Vereinigte Staaten. — Die Handelskammern.

Italien. — Die Provinzialwirtschaftsämter

Dz. Urzędowy Nr. 19 v. 5. 7. 30 T Nr. 3490/30 v. 11. 8. 30.

Bukarest, Sinaia, Warszawa und Wien.

Weltwirtschaftliche Neuorientierungen scheinen sich vorzubereiten. Die Not der Agrarstaaten zwingt zum Abgehen von traditioneller Meistbegünstigungspolitik. Es ist mehr als ein Symptom, wenn in den letzten Monaten immer wieder Konferenzen zusammentraten, um über die Frage eines besseren Ausgleiches der Produktion zu beraten. Die auf den Tagungen gefaßten Beschlüsse sind nicht einheitlich durch alle aber zieht sich die Erkenntnis, daß sich das Meistbegünstigungssystem angesichts der immer stärker fühlbaren Weltwirtschaftskrise überlebt hat. Es bereitet sich die Bildung von Staatengruppen vor, die mehr oder minder verhüllt eine Zollunion anstreben, um gegenüber anderen Staaten oder Staatengruppen leichter einen Ausgleich der Produktion herbeiführen zu können. Während es sich in Bukarest bei den Verhandlungen zwischen Rumänien, Südslawien und Ungarn um die einvernehmliche Beantwortung des Fragebogens der Zollfriedenskonferenz handelte, wobei es gelang, diese drei Staaten, von denen Ungarn dem politischen System der Kleinen Entente durchaus ablehnend gegenübersteht, auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, handelte es sich in Sinaia um Wirtschaftsverhandlungen der Staaten der Kleinen Entente mit dem Ziele, den organischen Ueberschluß zu vorteilhaften Bedingungen bei Verdrängung des überseeischen Exportes auf europäischen Märkten abzusetzen. In Warschau endlich unternahm Polen den wohl allzu kühnen Versuch, eine gemeinsame Front aller Staaten vom Bottnischen Meerbusen bis zum Schwarzen Meere aufzustellen, in welche Fron auch die Tschechoslowakei eintreten solle. Da Warschau mindestens ebensoviel politischen als wirtschaftlichen Hintergrund hat und die dort gefaßten Beschlüsse von ihrer Verwirklichung noch sehr weit entfernt erscheinen, berühren sie die mitteleuropäischen Interressen derzeit weniger.

In diesen Tagen finden in Wien Verhandlungen österreichischer mit ungarischen Wirtschaftskommissionen statt, die eine Verdichtung der gegenseitigen Handelsbeziehungen bezwekken. Die hiezu berufenen Wirtschaftsvertretungen haben der Bundesregierung die Wünsche der österreichischen Wirtschaft dargelegt. Die „Verdichtung der Wirtschaftsbeziehungen" kann angesichts des katastrophalen Ansteigens der ungarischen Einfuhr nach Oesterreich wohl nur so ausgelegt werden, daß Ungarn die Einfuhr österreichischer Erzeugnisse in Hinkunft wesentlich mehr fördert als bisher. Oesterreich, das erst vor wenigen Wochen für seine Landwirtschaft ein Notopfer von fast hundert Millionen Schilling bringen mußte, hat keine Ursache, seine eigene Agrarproduktion durch ein noch stärkeres Entgegenkommen an Ungarn zu schädigen. Im übrigen ist es eigenartig, wenn dasselbe Ungarn, das die Wirtschaftsbeziehungen zu seinem westlichen Nachbar inniger gestalten will, gleichzeitig als Vermögensanwalt des früheren Herrscherhauses auftritt und auf diesem Wege der Republik Milliardenwerte entziehen möchte. Die Oeffentlichkeit wird diesen Verhandlungen ein ganz besonders scharfes Augenmerk zuwenden müssen. (Wiener Kammer)

Gleislose Fahrzeuge. Die Bewegung von Gütern gehört zu den wichtigsten Elementen neuzeitlicher Wirtschaft. Die rechtzeitige und richtige Erkenntnis dieser Tatsache bildete in zahlreichen Fällen die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. Es ist bei weitem nicht gleichgültig, ob die im Fabrikationsbetriebe notwendigen Rohmaterialien schnell, auf kürzestem Wege, sicher und bei niedrigen Kosten angefahren, ob die Halbfabrikate zweckmäßig und ohne Zeitverlust weiterbefördet werden können und ob zuletzt das fertige Produkt in praktischer u. nützlicher Weise abgenommen, verpackt und verladen werden kann. Bei der Anlage von Fabriksbetrieben wird nicht immer die notwendige Rücksicht auf die schnelle und billige Bewegung der Güter genommen. Aber auch bei der Verladung und dem Transport fertiger Fabrikate hat man merkwürdigerweise die Grundsätze technischer und wirtschaftlicher Rationalisierung allzu lange unberücksichtigt gelassen, obwohl die Technik längst Mittel bietet, um die Güterbewegung auf die Gesetze der Wirtschaftlichkeit und des höchsten Nutzeffektes abzustimmen.

In dieser Beziehung spielen die nicht an Schienen gebundenen Zugmittel und Fahrzeuge eine außerordentlich bedeutsame Rolle. Sie sind schnell und wendig, passen sich den Oertlichkeiten bestens an, sind sparsam im Betrieb und in mannigfachster Weise zu verwenden. Das bezieht sich auf industrielle Betriebe jeder Art, aber auch auf solche der Landwirtschaft und der Gewinnung von Mineralien sowie des Abraumes von Lagerstätten, wie überhaupt für jede Bewegung von Massengütern.

Die Industrie stellt gleislose Fahrzeuge in großer Zahl in verschiedenartigster Ausführung und für alle Zwecke her. Die gründliche Forschung der Ingenieure hat hierbei ausgiebige Berücksichtigung gefunden, so daß in jeder Beziehung leistungsfähige Fahrzeuge und Hilfsmittel, auf ihnen montierte Hebezeuge und Krane usw. zustande gekommen sind, deren Anschaffungspreise unter Berücksichtigung ihres hohen Wertes und ihrer Bedeutung zur Steigerung des wirtschaftlichen Wirkungsgrades als mäßig bezeichnet werden können.

Zahlungseinstellungen.

Stanisław Biskupski, Ostrzeszów. Motylewski i Terich Lwów, Mozes Lieblich Podhajce, Wielkopolska Papiernia S. A. Bydgoszcz, Roman Siminski Rakoniewice, Abram vel Adolf Rosenberg Warszawa, Ortman i Simon Lwów, Kardinal fabryka kawy słodow. Król. Huta, Leon Ciechelski Kartuzy, Izrael Ranek Kozów, Wolf & Leizer Dorfman Lipica Górna, Efraim Münz Narojów, Schoje Kronberg Kozów, Rachmiela Feigenbaum Kozów, Leokadja Cyłkowska Bydgoszcz, Kino Stylowe Poznań, Jakób Fluß, Lwów, Minc Galler Radymno, Ignac Kurowski Grudziądz, Salo & Regina Wettstein Mysłowice, Herman & Ester Horowitz Lwów, Jan Jasinski Katowice, Hana i Nataniela Nussenblatt, Lwów, Józef Tworzyjański, Lwów.

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Die österreichische Investitionsanleihe war ein voller Erfolg. In nahezu allen Zeichnungsstaaten ist die aufgelegte Summe überzeichnet worden und auch die österreichische Bevölkerung hat durch die dreifache Ueberzeichnung der österreichischen Tranche gesundes Selbstvertrauen zu Staat und Wirtschaft bewiesen. Dies ist umso höher einzuschätzen, als die gegenwärtige Wirtschaftslage unter dem Zeichen einer internationalen Depression steht, durch welche die österreichische Wirtschaft stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die wirtschaftliche Lage ist gedrückt, hohe Arbeitslosenziffern bedeuten eine ständige Sorge, die Beschäftigung der meisten Industriezweige ist rückgängig. Doppelt erfreulich daher der Anleiheerfolg. Das Hereinströmen des Erlöses wird nun vor allem ein planmäßiges Fortsetzen der staatlichen Investitionen ermöglichen und damit besonders der Schwerindustrie neue Aufträge zuführen. Daneben werden die beiden großen Straßenbauprojekte, deren Durchführung nun endgültig gesichert ist, eine fühlbare Entlastung des Arbeitsmarktes mit sich bringen. Es handelt sich hier vor allem um die Großglocknerstraße, welche, als grandioses Bauwerk durch die österreichischen Alpen, eine direkte Verbindungslinie zwischen Deutschland und Italien herstellen wird. Die Arbeiten wurden schon begonnen. Der Bau der Straße wird von einer Aktiengesellschaft durchgeführt, deren Anteile zu zwei Drittel dem Staate und zu einem Drittel der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin zufallen. Gleichzeitig soll ein neues großzügig angelegtes Elektrizitätswerk durch die Tauernwerke A.-G. errichtet werden. Daß Oesterreich in sich die Kraft trägt, nunmehr an die Verwirklichung so großzügiger Projekte zu schreiten, ist ein erfreuliches Zeichen wirtschaftlicher Widerstandskraft. Besonders wichtige Forderungen sind in dieser Richtung allerdings auch an die Handelspolitik zu stellen. Zwei Tatsachen fallen auf: Der Wesentliche Rückgang des österreichischen Exportes im ersten Halbjahr von 1045 auf 937 Millionen Schilling, dann außerhalb der Landesgrenzen, die auf Schaffung eines Agrarblockes abzielenden Bestrebungen der osteuropäischen Länder, die voraussichtlich eine gänzliche Umorientierung der handelspolitischen Einstellung der Industriestaaten nach sich ziehen werden. Man erwartet, daß die Konzentrationsbestrebungen der Agrarstaaten durch die Bildung von Interessengemeinschaften der Industriestaaten erwidert werden, die zu bewirken hätten, daß der Exportdrang der agrarischen Länder nur nach entsprechenden industriellen Konzessionen befriedigt werden kann. Oesterreich ist so eigentlich das Bindeglied zwischen den Industriegebieten des Westens und den Agrarwirtschaften des Ostens — begreiflich, das sich diesen Tendenzen hier die volle öffentliche Aufmerksamkeit zuwendet.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Die „Verkaufspraxis" ist eine Zeitschrift, wie sie der fortschrittliche Geschäftsmann braucht. Sie gibt ihm neue Ideen zur Förderung seines Umsatzes, weil hier Männer der Praxis offen ihre Verkaufserfahrungen, Erfolge und Mißerfolge ihrer Werbung preisgeben. Daneben behandelt die „Verkaufspraxis„ auch Zukunftsfragen, sei es daß sie die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse anzudeuten versucht oder daß sie Entwicklungstendenzen in einzelnen Geschäftszweigen beleuchtet. Erst durch solche Kenntnis ist der Geschäftsmann in der Lage, weitsichtige Dispositionen zu treffen.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jerusalem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nürnberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin-St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat ::

»Erfolg«

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 27. September 1930. Nr. 75.

Vorarlberg als Reiseland.

Vor einigen Jahrzehnten noch war das kleine österreichische Ländchen vor dem Arlberg für die sonst recht reiselustigen Innenösterreicher ein unentdecktes Märchenland. In den letzten Jahren haben sich die Reise- und Verkehrsverhältnisse insbesondere dank der Elektrifizierung der landschaftlich ebenso hervorragenden, wie technisch interessanten Arlbergstrecke, grundlegend verbessert. Die Österreichischen Bundesbahnen selbst und auch die alpinen Vereine haben alljährlich verbilligte Fahrten aus Innenösterreich nach Vorarlberg veranstaltet, so werden für die Verbindung Wien Westbahnhof einerseits und die Bahnhöfe Bludenz, Feldkirch, Dornbirn und Bregenz anderseits »ermäßigte Rückfahrkarten« für Schnell- u. für Personenzüge mit 10tägiger Gültigkeit und »ermäßigte Touristenrückfahrkarten« für Mitglieder der anerkannten touristischen Verbandsvereine ausgegeben.

Nach dem Weltkriege ist Vorarlberg selbständiges Bundesland geworden. Seine 150.000 Einwohner gehören dem Stamme der Alemannen an und fallen dem Fremden sogleich durch ihre von den übrigen österreichischen Mundarten ganz verschiedene Sprache auf. Vier Schienenwege führen ins Land. Einer von Tirol durch den Arlbergtunnel, ein zweiter von Zürich über Buchs nach Feldkirch, ein dritter von Zürich über St. Gallen nach Bregenz und endlich der vierte von München, bezw. Süddeutschland über Lindau nach Bregenz. Hiezu kommt noch der rege Schiffsverkehr auf dem Bodensee, in dessen Ostbucht die einzige Hafenstadt Österreichs, die Landeshauptstadt Bregenz, malerisch gebettet ist. Im Bregenzer Hafen legen auch die Dampfer der übrigen vier Bodenseeuferstaaten, nämlich der Schweiz, Badens, Württembergs und Bayerns, neben den österreichischen an.

Im Lande selbst stehen noch zwei für den Fremdenverkehr wichtige Lokalbahnen in Betrieb, nämlich die Bregenzerwaldbahn, die von Bregenz nach Bezau führt, und die Montafontalbahn, die das herrliche Montafontal in Bludenz an das internationale Eisenbahnnetz anschließt. Auch die vielbesuchte Seilschwebebahn von Bregenz auf den Pfänder, den berühmtesten Aussichtsgipfel am Bodense, sei hier genannt. Die Verbindung der einzelnen Alpentäler und der abseits der Bahn gelegenen Orte vermitteln zahlreiche staatliche und private Kraftwagenlinien. Die prächtig hergerichteten und tadellos instandgehaltenen Vorarlberger Straßen sind als mustergültig bekannt.

Die Hauptanziehungskraft des Landes im internationalen Reiseverkehr liegt in der abwechslungsreichen und überaus reizvollen Landschaft, die ihresgleichen nicht leicht findet. Sie vermag allen Ansprüchen und jedem Geschmack Genüge zu leisten. Wer die Berge liebt, findet im Zauberreiche der eisgekrönten Silvretta, in den Felsenregionen des Rätikon, am Arlberg und im Bregenzerwald unerschöpfliche Möglichkeiten für Bergfahrten und Gipfelbesteigungen aller Schwierigkeitsgrade. Wer aber die Ebene, den Aufenthalt am Wasser vorzieht, der ist am Gestade des Schwäbischen Meeses bestens aufgehoben. Auch Kunstfreunde u. Geschichtskenner kommen beim Besuche der Vorarlberger Städte wohl auf ihre Rechnung, ebenso Schätzer alpenländischen Volkstums in den Tälern des Landes, in denen sich Tracht und Volksbrauch bis in unsere Tage erhalten haben.

Zu all diesen Attraktionen fügt sich das freundliche Wesen der Bevölkerung und die mustergültige Sauberkeit in den Fremdenorten u. in den Gaststätten und Unterkünften. Das Vorarlberger Gaststättenverzeichnis gibt zahlreiche Orte an, die in der Hauptreisezeit volle Pension schon um S 7.— täglich bieten und in der Vor- und Nachsaison weitere Preißermäßigungen gewähren.

Der Fremdenverkehr in Vorarlberg ist in den letzten Jahren ständig im Ansteigen begriffen. Von den 99 Gemeinden des Landes sind heute schon 40 Fremdenorte geworden. Der Beweis für die Vollwertigkeit Vorarlbergs als Touristenland liefern zwei Dutzend alpiner Schutzhütten meist süddeutscher Alpenvereinssektionen, die dem lebhaften Touristenverkehr in den Bergen als Stützpunkte dienen.

—o—

Jeder einmal im Gefängnis!

Haben Sie schon mal gesessen? Erlauben Sie, ich bin ein anständiger Bürger! — Zugegeben, aber Sie betreiben ein Geschäft, nicht? Eine Werkstatt, ja? — Sie beschäftigen Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge? Sie führen Waren ein und aus? Sie besitzen ein Hausgrundstück? Kennen Sie denn alle Gesetze und Verordnungen, deren Vorschriften Sie zu befolgen haben? Kennen Sie das polnische Gewerbegesetz? Das Stempelsteuergesetz? Die Gesetzgebung über die Krankenkassen, die Angestellten-, die Arbeitslosenversicherung? Wissen Sie inwieweit die deutsche Gewerbegesetzgebung bei uns noch gültig ist? Sind Ihnen alle Gesetze und Verordnungen bekannt, denen Ihr Hausgrundstück unterliegt?

Sie haben Geschäftsbeziehungen mit Kongreßpolen u. Galizien? Kennen Sie denn die frühere russische Gesetzgebung, den Code Napoleon, den österreichischen Zivilkodex? Wissen Sie, inwieweit ihre Bestimmungen noch in Kraft sind?

Sie sehen mich an, ob ich verrückt geworden bin. Ich bin es nicht, verehrter Herr! Ich will Ihnen nur einen Begriff von den Gefahren geben, denen Sie täglich ausgesetzt sind. Denn alle diese Gesetze und Verordnungen, die in Polen noch oder schon oder zum Teil oder in einzelnen Gebieten gültig sind, enthalten Strafbestimmungen, die Sie gewiß schon oft genug unwissentlich überschritten haben. Und die genannten sind noch lange nicht alle, vielmehr nur ein paar Beispiele, wie sie mir gerade einfielen. Die tatsächlichste Zahl der bei uns gültigen Gesetze ist Legion. Sie haben sicher auch schon oft genug Strafbefehle erhalten, ohne sich einer Verfehlung bewußt zu sein. Wahrscheinlich kommt eines Tages auch mal eine Gefängnisstrafe.

Was wollen Sie tun, um ihr zu entgehen? Sie sind ein gewissenhafter Bürger und ein rechtschaffener Mann. Sie wollen sich bemühen, sich eine Übersicht über die für Sie in Betracht kommenden Gesetzesvorschriftenn anzueignen? — Bedauernswerter! Verkaufen Sie Ihr Geschäft, Haus und Hof, verlassen Sie Weib und Kind, wenn Sie mit dem Studium beginnen! — Denn Sie haben eine Lebensarbeit vor sich, vielleicht sogar eine Arbeit, zu der Ihre Lebensdauer nicht ausreicht. Sie werden sich damit abfinden müssen, einmal ins Gefängnis zu wandern.

Schweißtropfen perlen auf ihrer Stirn, Angst hat Sie erfaßt. Sie glaubten bisher, ein unbescholtener Bürger zu sein, Sie wiegten sich in dem angenehmen Gefühl, ein reines Gewissen zu haben? O, Sie naives Gemüt! Tag und Nacht sind Sie von Paragraphen umgeben, die nur darauf lauern, »verletzt« zu werden, um sich in Gestalt eines Strafbefehles fürchterlich zu rächen! Fassen Sie sich, um mit Würde Ihr Schicksal zu tragen! Es bedroht uns alle!

Tatsächlich gibt es in Polen wohl nicht einen einzigen Menschen, der sich in dem Wust von Paragraphen einigermaßen zurechtfindet. Ich habe noch nie einen Rechtsanwalt gefunden, der auch nur die gesamte Zivilgesetzgebung beherrscht. Am allerschlimmsten aber steht es mit der Wirtschaftsgesetzgebung. Nicht nur, daß in den einzelnen Teilgebieten immer noch vorwiegend die Gesetze der Teilungsstaaten Gültigkeit haben; das Tohuwabohu ist durch die bereits von Polen herausgegebenen Gesetze und Vorschriften noch schlimmer geworden. Denn durch sie wurden die alten Gesetze zum Teil außer Kraft gesetzt, durchzufinden, ist in der Tat eine Sysiphusarbeit.

Und wenn die neuen polnischen Gesetze wenigstens in sich klar uud eindeutig wären! Aber meist ist das Gegenteil der Fall. — Ein Beispiel: Das im Jahre 1926 erlassene Gesetz über Stempelgebühren ist so oberflächlich und wenig durchdacht, daß das Finanzministerium selbst in jeder Nummer seines Amtsblattes Auslegungen dazu geben muß — die sich ihrerseits noch häufig genug widersprechen. Das ist kein vereinzelter Fall, auch an den Gesetzen und Verordnungen über die Sozialversicherung muß dauernd herumgedoktert werden, das Einkommen- und vor allem das Gewerbesteuergesetz ist geradezu unbrauchbar, in dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes wurden, gleich nachdem es erschienen war, erhebliche Mängel festgestellt, alle Gesetzes- und Verordnungsblätter wimmeln von Ergänzungen, Nachträgen, Verbesserungen, die sich immer wieder als notwendig herausstellen.

Der Jurist findet sich, wie schon gesagt, durch diesen Wust nicht hindurch. Dem Kaufmann, dem Fabrikanten, dem Unternehmer, dem Handwerker mutet man es aber zu. Denn er trägt den Schaden, er muß die Strafe bezahlen, ihm droht das Gefängnis. Glaubt man denn, daß diese im praktischen Erwerbsleben stehenden Bürger nichts anderes zu tun haben, als Paragraphen zu studieren?

Bekanntlich arbeitet man in Warszawa fortgesetzt an der Vereinheitlichung der Gesetzgebung. Es muß zugegeben werden, daß auf diesem Gebiet bereits einiges geleistet worden ist, beispielsweise das einheitliche Gerichtsverfassungs-

Vormerkkalender

September-Oktober

1930 30 Tage

28	Sonntag	Umsatzsteuer pro August fällig letzter zinsenfreier Tag
29	Montag	Verkäufer mit Lehrzeit u. Fortbildungsschule, sind geistige Arbeiter
30	Dienstag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
1	Mittw.	Kündigungstag per 1. Jänner in Polen außer Schlesien, für geistige Arbeiter
2	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
3	Freitag	Bezugsgebühren und Mitgliedsbeiträge entrichten
4	Samstag	22.—29. Oktober Auto — Salon — Prag

gesetz und die Strafprozeßordnung. Die Vereinheitlichung der Zivilgesetzgebung und vor allem der wirtschaftlichen Gesetzgebung zieht sich aber außerordentlich in die Länge und wird durch die Untätigkeit unserer Innenpolitik noch mehr aufgehalten. Betont muß werden, daß es ganz und gar zwecklos ist, neue Gesetze in oberflächlicher und schlecht durchdachter Bearbeitung herauszugeben. Derartige Gesetze, wie das bereits angeführte Stempelsteuergesetz, verschlimmern das Chaos nur noch mehr. Wenn hier nicht bald gründliche Abhilfe geschaffen wird, ist es dem Bürger geradezu unmöglich, alle für ihn in Frage kommenden gesetzlichen Vorschriften zu befolgen. Jeder einmal im Gefängnis!

(Handel und Gewerbe.)

Postalisches. Der Postminister hat an die Postämter ein Rundschreiben (Nr. 6409 III vom 17. 1. 1928) wiederholt in Erinnerung gebracht, welches die Pflicht der Stempelkontrolle bei Postaufträgen beinhaltet. Sowohl die Postämter, als auch die hiezu delegierten Finanzkontrollen können die Postauftragsdokumente kontrollieren, ob sie dem Gesetze entsprechend gestempelt sind. Es wird demnach empfohlen, darauf zu achten, daß alle Dokumente, welche den Postaufträgen beigelegt werden, ordnungsmäßig gestempelt sind.

Der Postminister hat, um die auch durch uns wiederholt beanständeten Ungenauigkeiten zu beseitigen, eine Änderung des § 34 der Durchführungsverordnung Punkt 4 Absatz 7 zu den Bestimmungen über Postaufträge vorgenommen und kann jeder Wechsel dort protestiert werden, wo dieser es vorschreibt. Es ist gleichgültig, ob der Wechsel beim Akzeptanten, Aussteller oder Giranten, fällig gemacht ist.

Vom 1. Oktober können Geldbeträge zwischen Polen u. Norwegen zur Aufgabe gebracht werden. Telegraphische- und Nachnahmepostanweisungen sind vorläufig ausgeschlossen. Es können 400 norwegische Kronen oder 1000 Zł überwiesen werden.

Rumänien hat an Polen am 31. Mai 1930 die Handelskonvention zwischen Polen und Rumänien gekündigt, die am 1. Juli 1921 (Dz. Ust. R. P. Nr. 103 Pos. 937 ex 1922) abgeschlossen worden ist. Was hiemit zur Kenntnis gebracht wird.

Aus Bielsko wird berichtet, daß die Genossenschaft der nichtprotok. Kaufleute ihren Syndikus gewechselt hat u. wird nicht mehr Herr Dr. Groß sondern Herr Dr. Guttenberg, Bielsko, 3te Majstraße 7, diese Funktion ausüben.

Der dortige Kaufleuteverband hat nach wie vor Herrn Dr. Groß als Syndikus,

Die Amtierung der Vereinigten Kaufleutegilden in der Handelskammer wird mit 1. Oktober eingestellt. Diejenigen P. T. Mitglieder, welche den Mitgliedsbeitrag bis 1. Dezember l.j. bezahlt haben, genießen bis zu diesem Zeitpunkte wie bisher, die Dienstleistungen obzitierter Kanzlei.

Der Złoty war letzter Tage gewissen Schwankungen ausgesetzt. Die Nachfrage nach Dollar war stärker; derselbe stieg selbstverständlich hiedurch und die ausländischen Börsen reagierten sofort darauf, umsomehr als vollkommen unkontrollierbare Gerüchte außerhalb der Grenzen Polens herumschwirrten. — Die Bank Polski behauptet, daß diese Złotyschwankungen respektive ein größerer Bedarf an Dollar alljährlich vor den jüdischen Feiertagen zu bemerken ist und keinerlei Besorgnis am Platze wäre.

Es mutet jedoch jeden Kaufmann merkwürdig an, wenn die Banken und speziell solche, welche sehr große Kredite bei der Bank Polski und der Bank Gospodarstwa krajowego genießen, die Kaufleute verständigen, daß sie die Złotykontis in Dollarkontis umwandeln müßten und die diesbezgl. Verrechnung nächster Tage erfolge.

Eine kleine Steigerung des Dollars wird sicherlich in Kaufleutekreisen keine Beunruhigung hervorrufen, aber solche Briefe der Banken sind eher hiezu geeignet und wäre es Sache der maßgebenden Stellen aufzuklären warum gerade jetzt diese Verständigungen erfolgten,

Ausstellungen im Oktober.

2.—12. Kraftwagenausstellung in Paris.
6.—10. Schuh- und Ledermesse London.
15. Ausstellung für Erfindungen London.
15. Radioschau Chikago.
22.—29. Automobilausstellung Prag.

Todesfall. Der Seniorchef der Firma Johann Biester u. Sohn, Hutfabrik in Bielitz, ist am Sonntag, den 21. September in München verschieden. Die Beerdigung hat am Mittwoch, den 24. September dortselbst stattgefunden. Der Verstorbene erwarb sich durch unermüdlichen Fleiß und Rechtlichkeit das Vertrauen seiner Kunden und Bekannten. Die Erde sei ihm leicht.

Zebrzydowice — schon das Wort allein genügt, um die gesamten Reisenden eines Schnellzuges erschauern zu lassen. Die letzten Wochen waren wieder ergiebig an verschiedenartigen Erlebnissen in dieser polnischen Grenzstation. Die Schnellzüge hatten infolge gründlicher Revision Verspätungen bis zu 45 Minuten, trotzdem die Wartezeit für diese Fernzüge in Zebrzydowice schon recht ausgiebig festgelegt ist. Jetzt gilt die Revision den aus den Bädern und den Erholungsstätten heimkehrenden polnischen Staatsbürgern und den Ausländern, die ihren Aufenthalt in Polen haben.

Man spricht so viel von der Vereinfachung der Revision und wäre es dringend nötig, auch an die Vereinfachung der Grenzchikanen zu denken. Darüber zu schreiben, ist vollkommen zwecklos, denn je mehr man einen Grenz- oder Steuerbeamten in Zeitungsartikeln anklagt, je mehr Beschwerden gegen diese Kategorie von Beamten eingebracht werden. desto bessere Konduiten erwerben sie sich. Deshalb dulden u. schweigen; man wird schon von selbst darauf kommen, wie wenig derartige Beamtentätigkeit dem Staate und seinen Kassen nützt. Momentane Erfolge bedeuten noch lange keinen dauernden Bestand.

Bei Zollstrafen wird seitens des Zollamtes, im Sinne des Gesetzes, im Falle eines Rekurses die Bezirkshauptmannschaft angefragt, ob die Vermögensverhältnisse des Bestraften eine Herabsetzung oder Schenkung der Strafe bedingen.

Eine Vergeudung wertvoller Arbeitszeit bei der Bezirkshauptmannschaft und der Staatspolizei bedeutet es, wenn man in einem Falle die Vermögenslage des Bestraften untersucht, wo es sich um eine Bestrafung in der Höhe von 10 Złoty handelt, welche Strafe verhängt wurde, weil der Kaufmann eine unrichtige Zollposition einsetzte und sogar mehr Zoll bezahlen wollte.

Die Geldstrafe von 10 Złoty ist doch im Strafbefehl mit einem Tag Arrest gleichgestellt. Wenn also der Bestrafte die 10 Zł nicht bezahlen könnte, müßte er den einen Tag Arrest absitzen. Wozu also diese Untersuchung der Vermögenslage?

Die Wechselproteste im Monate August betrugen in Polen nur 4·16% gegen 5·29% im Vormonat. Es wurden 30.746 Wechsel in Summa von 8,968.644 Zł protestiert. Dies ist einerseits ein Beweis, daß weniger auf Wechsel verkauft wird, anderseits, daß die Proteste ein wenig zurückgehen. Dringend nötig wäre es festzustellen, um wieviel weniger Wechsel im Umlaufe sind, um das richtige Verhältnis der Protestabnahme errechnen zu können.

Statistisches. Die diesjährige Weizenernte beträgt auf Grund statistischer Aufzeichnungen des Statistischen Hauptamtes in Warszawa, 18·3 Millionen Doppelzentner, Gerstenernte 13·3 Mill. Doppelzentner und die Haferernte 7 Mill. Doppelzentner. Im Vergleiche mit den vorjährigen Ergebnissen, ist die diesjährige Weizenernte um 2 Proz., die Gerstenernte um 20 und die Haferernte um 30 Prozent niedriger.

Die Handelsbilanz mit der Tschechoslowakei ist hoch aktiv. Die tschechoslowakische Ausfuhr nach Polen betrug im I. Halbjahr 82,839.000 Zł, während der Wert der polnischen Ausfuhr nach der Tschechoslowakei in der gleichen Zeit 114,145.000 Złoty betragen hat. Dies ergibt für Polen ein Aktivsaldo von 31·6 Mill. Zł.

Die Handelskammer

gibt bekannt, daß der Handelsrat der polnischen Gesandtschaft in Paris, sich an das Handelsministerium mit der Verständigung gewendet hat, daß er die Möglichkeit habe, verschiedene Artikel wirtschaftlichen Charakters über Polen in verschiedenen ausländischen Zeitungen zu placieren. Das Handelsministerium unterstützt diese gute Idee und fordert die Interessenten auf, sich an den Handelsrat, wie oben zitiert, zu wenden.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Arbeiten an dem neuen Zolltarif während des Sommers unterbrochen und noch nicht aufgenommen worden sind. Das noch durchzuarbeitende Material ist sehr umfangreich und dürfte diese Arbeit erst Mitte nächsten Jahres beendet werden. Die einzelnen Tarifteile erhalten die Kammern zur Begutachtung frühestens Ende dieses Jahres.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Ausfuhrzollrückersatz für Mehl in der Höhe von 12 Złoty nicht aufrecht erhalten werden können wird und soll eine Differenzierung eintreten. — Mehle bis 60 Proz. Vermahlung, sollen weiter einen Rückersatz von 12 Zł beibehalten, während über 60 Prozent Vermahlung, nur 9 Zł erhalten soll Bestätigungen für diese Zwecke werden seitens des Ministeriums nur auf einen Monat ausgestellt, um kontrollieren zu können, ob die bewilligten Kontingente auch ausgenützt werden.

Zollrückersatz. Bei der Ausfuhr wird an Zoll rückersetzt, bei Gerste 4 Złoty, Korn 6 Zł, Weizen 6 Zł, Mehl 12 Zł, Gerstengrütze 12 Zł und bei Malz 12 Zł per 100 kg.

Der Kreditorenverein sammelt die Namen derjenigen, die eigene Wechsel protestieren lassen und bringt sie allwöchentlich seinen Mitgliedern zur vertraulichen Kenntnis. Heute ist es Pflicht jedes Industriellen u Kaufmannes seine Kollegen zu schützen, aus welchem Grunde wir uns an alle Gleichgesinnten mit dem Ersuchen wenden, uns die Personen bekanntgeben zu wollen, welche ihre Wechsel nicht einlösen, um endlich eine Reinigung des Kaufmannstandes durchzuführen. Die Mitteilungen werden streng vertraulich behandelt. Insolange die Handelskammern, Gerichte u. Notare Listen nicht herausgeben, müssen die Industriellen und Kaufleute einander wenigstens so weit helfen, daß sie sich gegenseitig die schwarze Liste bekanntgeben.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·38	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·92
Berlin	212·47	Oslo	238·70
Bukarest	5·33	Paris	35·03
Budapest	156·12	Prag	26·47
Danzig	173·32	Riga	171·80
Holland	359·11	Schweiz	173·07
Helsingfors	22·44	Spanien	96·80
Italien	46·73	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·75	Stockholm	239·71
London	43.36	Wien	126·02

—o—

Die neuen amerikanischen Zölle.

Der neue Zolltarif der Vereinigten Staaten von Amerika sieht nachstehende Sätze für Textilwaren vor:

Baumwollwaren:

904 (a) Baumwollgewebe, nicht gebleicht, bedruckt, gefärbt oder färbig, die Garne enthalten, deren Durchschnittsnummer Nr. 90 nicht übersteigt: v. W. 10% und dazu für jede Nummer: 55/100%; über Nr. 90: v. W. 41½%. Keines der vorstehenden Gewebe soll einem geringeren Zoll als 55/100 Cent je Durchschnittsnummer und je Pfund unterliegen. — (b) Baumwollgewebe, gebleicht, die Garne enthalten, deren Durchschnittsnummer beträgt: bis Nr. 90: v. W. 13% u. dazu für jede Nummer: 35/100% vom Werte; über Nr. 90: v. W. 44½%. — (c) Baumwollgewebe, bedruckt, gefärbt oder farbig, die Garne enthalten, deren Durchschnittsnummer beträgt: bis Nr. 90: v. W. 16% und dazu für jede Nummer: 35/100%; über Nr. 90: v. W. 47½%. — (d) Als Zuschlag zu den vorstehend in diesen Paragraphen vorgesehenen Zöllen sollen folgende Zölle gezahlt werden: für Baumwollgewebe, die mit acht oder mehr Geschirren oder mit Jacquard-, Spitzen- oder Zwiwelgeschirr gewebt sind: v. W. 10%; für andere als die vorstehenden Baumwollgewebe, die mit zwei oder mehr Farben oder Arten von Einschuß gewebt sind: v. W. 5%. — (e) Gewebe für Radreifen oder Gewebe zur Verwendung in pneumatischen Reifen, einschl. Cordgewebe: v. W. 24%.

905 Gewebe, dem Hauptwert nach aus Baumwolle, die Seide oder Kunstseide oder anderen synthetischen Spinnstoff enthalten, sind als Baumwollgewebe nach den §§ 903 und 904 zu tarifieren und einem Zuschlagszoll von 5% des Wertes zu unterwerfen.

906 Gewebe, dem Hauptwert nach aus Baumwolle, die Wolle enthalten: v. W. 60 Proc.

907 Pausleinwand, Hollands aus Baumwolle für Fenster, ferner alle Wachstuche (ausgenommen Seidentaffet und Wachstuch für Bodenbelag): v. W. 30%. — Beschwerte oder überzogene Baumwollgewebe, nicht besonders vorgesehen: v. W. 35%. — Wasserdichte Gewebe, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle oder anderer pflanzlicher Faser, gleichviel ob teilweise aus Kautschuk oder nicht: v. W. 40%.

908 Wandteppiche und andere jacquardgemusterte Möbelstoffe (nicht eingeschlossen Florgewebe oder Bettdrell), im Stück oder sonstwie, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle oder anderer pflanzlicher Faser: v. W. 55 Proc.

909 Florgewebe (einschl. Florbänder), aufgeschnitten oder nicht aufgeschnitten, gleichviel ob der Flor die ganze Oberfläche bedeckt oder nicht, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle, ferner alle Artikel, fertig oder unfertig, aus solchen Florgeweben hergestellt oder geschnitten, alle diese — wenn Velveteens oder Velvets: v. W. 62½%; wenn Corduroys, Plüsche oder Chenilen v. W. 50%; wenn samtartig gewebt: v. W. 40%.

910 Tafeldamast, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle, ferner alle Artikel, fertig oder unfertig, aus Tafeldamast hergestellt oder geschnitten: v. W. 30%.

912 (a) Steppdecken oder Ueberdecken: v. W. 25%; wenn jacquardgemustert: v. W. 40%. Decken oder Deckenstoff, genoppt oder nicht: v. W. 30 /, aber mindestens 14½ Cent für das Pfund; wenn jacquardgemustert: v. W. 45%. — Jacquardgemusterte genoppte Gewebe: v. W. 45%. — Handtücher, andere als Florgewebe: v W. 25%; wenn jacquardgemustert: v. W. 40%. — Die vorstehenden Sätze finden auf die vorstehenden, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle, Anwendung, gleichviel ob im Stück oder sonstwie. — (b) Laken und Kissenbezüge, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle: v. W. 25%. — Poliertücher, Staubtücher und Scheuertücher, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle, nicht aus Florgeweben hergestellt: v. W. 25%. — Tisch- und Schreibtischbezüge, Mittelstücke, Tischläufer, Schals, Mundtücher, Dessertservietten, aus glattgewebtem Baumwollgewebe, und nicht besonders vorgesehen: v. W. 30%.

918 Taschentücher und gewebte Halstücher, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle, fertig oder unfertig — nicht gesäumt — wie Gewebe zu verzollen; gesäumt oder mit Hohlsaum versehen — Zuschlag von 10% dazu.

919 Kleidungsstücke und Bekleidungsartikel aller Art, ganz oder teilweise verarbeitet, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle, und nicht besonders vorgesehen: v. W. 37½ Proz. Hemdkragen und Manschetten aus Baumwolle, nicht besonders vorgesehen: 1 Dutzend Stück 30 Cent, und dazu v. W. 10 Proz. — Hemden aus Baumwolle, nicht gewirkt oder gehäkelt: v. W. 45 Proz.

920 Spitzengardinen, Netze, Netzstoffe, Kissenbezüge und Bettausstattungen, ferner alle anderen Stoffe und Artikel, gleichviel unter welchem Namen bekannt, glatt oder jacquardgemustert, fertig oder unfertig, ganz oder teilweise verarbeitet, für jeden Zweck, auf der Nottingham Spitzengardinenmaschine hergestelt, ganz oder dem Hauptwert nach aus Baumwolle oder anderer pflanzlicher Faser: v. W.

(Fortsetzung folgt.)

Das Resultat der Leipziger Herbstmesse 1930

Die Leipziger Herbstmesse 1930 hat vom 31. August bis 4. September stattgefunden. Als Aussteller beteiligten sich an der Messe insgesamt 7653 Firmen; die größten Messegruppen waren die Spielwaren mit 774 Ausstellern, die Haus- und Küchengeräte und Metallwaren mit 768 Ausstellern, die Textilwaren mit 718, Glas und Keramik mit 657, Papierwaren, Graphik und Bürobedarf mit 627, Kurz- und Galanteriewaren mit 588, Möbel und Korbmöbel mit 438, Kunst und Kunstgewerbe mit 404, Maschinen und Apparate mit 301, Bauwesen und Gesundheitstechnik mit 292, Verpackungsmittel und Reklamebedarf mit 281, Lederwaren und Reiseartikel mit 279, Uhren, Edelmetall u. Schmuckwaren mit 221, Eisen- und Stahlwaren, Werkstoffe und Halbzeug mit 213. An reiner Ausstellungsfläche beanspruchte die diesjährige Herbstmesse in den 40 Meßpalästen der Innenstadt und in den Hallen u. auf den Freiflächen des Ausstellungsgeländes insgesamt 144.541 Rechnungsmeter. Die Ausstellerzahl blieb nur um 2'4 Proz. gegenüber dem Vorjahr zurück, war also durch die Wirtschaftskrise kaum wesentlich berührt worden. Der räumliche Umfang der Messe blieb überhaupt so gut wie unverändert.

Die Zahl der Meßeinkäufer hat diesmal 85.000 erreicht. Durch die Arbeitslosigkeit hat die Kaufkraft der deutschen Industriebevölkerung in den letzten Monaten sehr gelitten: Auch die Krise der Landwirtschaft macht sich erheblich geltend. Beides konnte seine Auswirkung auf den Messebesuch nicht verfehlen.

Im Auslandsbesuch der Messe waren dagegen die Momente der Depression weit weniger wahrzunehmen. Die Zahl der ausländischen Aussteller kam auf insgesamt 678, erreichte somit rund 9 Proz der Ausstellerzahl überhaupt; die größten Ausstellerkontingente stellten die Tschechoslowakei mit 254, Oesterreich mit 228, Frankreich mit 42, die Schweiz mit 27, Holland mit 26, England mit 24, Ungarn mit 23, Italien mit 18 und Belgien mit 10 Ausstellern. Von Uebersee waren U. S. A. und Japan durch Aussteller vertreten An ausländischen Einkäufern wurden insgesamt 12.000 gezählt, somit rund 14 Proz. der Gesamteinkäuferschaft. Hier machte sich im günstigen Sinne die Tatsache geltend, daß die internationale Depression noch keineswegs allgemein ist, daß vielmehr verschiedene Länder immer noch gleichsam als „Oasen der Konjunktur" bezeichnet werden können. So beteiligten sich u. a. Frankreich, die nordischen Länder, Spanien, Irland noch lebhafter als früher am Messeverkehr. Wertvolle Dienste leistete den ausländischen Einkäufern und deutschen Verkäufern wiederum die Mitwirkung der großen deutschen Uebersee-Exporteure an der Messe. Nicht weniger als 35 Firmen dieses international wichtigen Geschäftszweiges hatten auf der Messe ihre Büros errichtet, dazu eine gemeinsame Auskunftsstelle ihrer Organisation.

Auch auf der Leipziger Herbstmesse 1930 begrenzte sich die wirtschaftliche Tragweite keineswegs nur auf die unmittelbare Geschäftstätigkeit. Eine so einzigartige internationale Zusammenkunft von Kaufleuten und Wirtschaftsführern bringt es stets mit sich, daß man in engerem und weiterem Kreise sich über die Wirtschaftsprobleme ausspricht, die heute jedes einzelne Land und die ganze Welt beschäftigen. Im Rahmen eines Presseempfanges hielt der Vorsitzende des Direktoriums des Leipziger Meßamts, Dr. Raimund Köhler, einen programmatischen Vortrag über die Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre und über die Notwendigkeiten der deutschen und internationalen Wirtschaftspolitik; seinen Ausführungen schlossen sich bedeutsame Reden von neun prominenten Vertretern der Wirtschafispresse und Wirtschaftspraxis des In- und Auslandes an. Manche Themen, die in den nächsten Tagen die am 8. September beginnende Genfer Konferenz über das Europaproblem beschäftigen werden, sind dabei schon in sehr beachtlicher Weise erörtert worden, so die Gruppierung von Industriestaaten einerseits und Agrarstaaten andererseits zum Zwecke der Kooperation großer einheitlicher Wirtschaftsgebiete.

Die Messe vermittelte den überzeugenden Eindruck, daß die langanhaltende Wirtschaftskrise die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie nicht hat erschüttern können. Auf a len Gebieten der Technik und der Gebrauchswarenindustrien offenbarte sich ein bewundernswerter Reichtum schöpferischer Ideen in vielen Hunderttausenden von neuen Warenmustern. Obwohl die Schwäche der Kaufkraft heute in vielen Branchen eine Verbilligung des Preisniveaus verlangt, hat man dennoch am Prinzip der Qualitätsware unverändert festgehalten. Die Rationalisierung, die zugleich die Kosten senkt und die Qualität hebt, feierte erneut ihre Triumphe.

Das Messegeschäft war, wie nicht anders zu erwarten, ein aufrichtiges Spiegelbild, ein zuverläßiges Barometer der heutigen Wirtschaftslage. Die deutsche Kundschaft verhielt sich sehr vorsichtig. Sie ergänzte ihre Lagerbestände für die kommende Saison, erwarb Neuheiten aller Art, von denen man sich Verkaufsanregungen verspricht, und ließ bei vielen Geschäftsanknüpfungen klar die Absicht erkennen, mit größeren Aufträgen an die Industrie herzutreten, sobald als die Markttage, die Konjunkturentwicklung wieder übersichtlich geworden ist. Einfacher war die Situation im Exportgeschäft. Im bisherigen Verlauf von 1930 hat der deutsche Export entschiedene Festigkeit behauptet. Auch auf der Messe konnte die Exportindustrie mit Erfolg arbeiten, da selbst in Ländern mit hohem Zollschutz der Konsument doch immer wieder das deutsche Qualitätserzeugnis verlangt. Gerade diese Beobachtung beweist, das der Weltwirtschaft nicht durch Abschliessung der Länder voneinander, sondern durch Zusammenarbeit am besten gedient wird.

Mit der Herbstmesse verbanden sich wiederum hervorragende Fachkongresse, speziell auf dem Gebiete der Bauwirtschaft. Auch fand eine sehr interessante Vortragsreihe über das moderne Reklamewesen statt, im Zusammenhang mit einer viel besuchten Sonderausstellung.

Bessere Ausnutzung der Schaufenster

ist im heutigen scharfen Konkurrenzkampf erstes Gebot für den vorwärtsstrebenden Ladenbesitzers. Eine kurzgefaßte Anleitung zur zeitgemäßen Gestaltung und Dekoration gibt die soeben im Verlag Organisator A.-G. Zürich 6 herausgekommene Broschüre „Das Schaufenster", die von dem Leiter einer internationalen Dekorationsschule verfaßt wurde. In leichtverständlicher und übersichtlicher Weise werden die Grundzüge für vorbildliche Ausnützung der Schaufenster besprochen und wertvolle Anregungen für die Praxis gegeben. Der geringe Preis von Mk. 4·05 wird sich auch für das kleinste Geschäft sofort bezahlt machen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag Organisator A.-G. Zürich 6.

Der Polnisch-Deutsche Außenhandel

war auch im ersten Halbjahr 1930 aktiv. Die Einfuhr von Polen nach Deutschland betrug 318·7 Millionen Zł (i. V. 366·5) und der Wert der deutschen Einfuhr nach Polen 301·1 Mill. Zł (i. V. 438 9 (Prozentuell war Deutschland an der Einfuhr nach Polen mit 26·3 Proz. (i. V. 26·5) an der Ausfuhr mit 25·8 (i. V. 29·9) beteiligt.

Der Handelsminister hat in Lwów behauptet, daß die staatlichen Unternehmen um 40 Proz. billiger erzeugen können, als die Privatwirtschaft in Polen. Ein hervorragender Wirtschaftspolitiker hat sich an den Minister um diesbezügliche Aufklärung gewendet.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

ndustrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

DIEREKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben. Erfolgreiches Insertionsorgan! Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

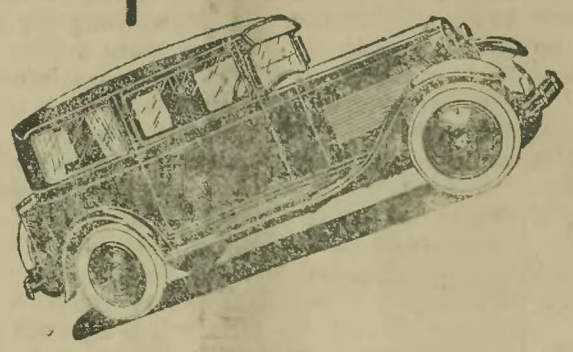
ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	



9

Für

Sie!

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 1. Oktober 1930. Nr. 76

Österreichische Gruppen für den Austausch von Betriebserfahrungen.

Am 4. Oktober 1928 schlossen sich einige fortschrittlich gesinnte Unternehmungen in der »Ersten österreich. Gruppe für den Austausch von Betriebserfahrungen« (E. A. G) zusammen. Alle Beteiligten waren sich bewußt, organisatorisches Neuland zu betreten. Schon nach kurzem Bestand, am 14. Jänner 1929 konnte die Konstituierung einer zweiten Gruppe erfolgen.

Die ersten Sitzungen der ersten Gruppe galten der Schaffung des organisatorischen Rüstzeuges für die Gruppenarbeit. Richtlinien wurden ausgearbeitet, die in großen Umrissen die einzuschlagenden Arbeitsmethoden der Gruppe, ihre Aufgaben und Ziele klar legten. Schufen unter Vermeidung aller formalistischen Vereinsgrundsätze, die dem Wesen der Gruppen diametral gegenüberstehn, die Grundlage für das zwischen den Betrieben zu schließende lose Freundschaftsbündnis, dessen Grundpfeiler volles, gegenseitiges Vertrauen darstellt. Die Firmenchefs und deren bevollmächtigte Vertreter vereinigten sich in einem Arbeitsausschuß, die Detailarbeiten wurden in Untergruppen verlegt, denen die mit den gleichen Materien in den einzelnen Betrieben befaßten Beamten angehören. Mit der Leitung der sich selbstverwaltenden Gruppe wurde aus dem Kreis der Mitarbeiter ein Obmann und ein Obmannstellvertreter betraut, während ein kleines Sekretariat die laufenden Bürogeschäfte besorgt. — Fragebogen wurden versendet, um die am meisten interessierenden Materien zu erheben. Um das gegenseitige Kennenlernen zu beschleunigen und Verständnis für die Probleme der anderen zu gewinnen, wurden im Laufe des Jahres alle mitarbeitenden Firmen korporativ besichtigt.

Jedem dieser Besuche ist ein kurzer schriftlicher Bericht vorangegangen, der allen Beteiligten vorher zugesandt wurde. Nach der Besichtigung fand dieser Bericht, unter Zugrundelegung der gewonnenen Eindrücke, eine oft auch kritische, eingehende Erörterung. Dieser Weg hat sich als Hilfsmittel für die Schaffung des unerläßlichen Vertrauens außerordentlich bewährt, auch wenn er naturgemäß infolge der Vielheit der Fragen, die mit einem Schlage aufgeworfen wurden, vorerst ein gründliches Eingehen auf die einzelnen Probleme nicht ermöglichte.

Von Abteilung zu Abteilung vorzudringen, die bestehenden Einrichtungen zu vergleichen und die besten Wege, die besten Methoden zu erforschen, ist die Arbeit der Untergruppen. Sie dürfen vor dem genauesten Studium der Einzelheiten nicht zurückschrecken, wenn sie zu positiven Resultaten kommen wollen. Auch hier aber ist die Erforschung des Bestehenden vor allem notwendig. Die Untergruppe der Lagerhalter hat ihre Arbeiten durch Besichtigung der Einrichtungen bei den mitarbeitenden Betrieben begonnen. Die Untergruppe der Einkäufer nahm zur ungefähr gleichen Zeit ihre Tätigkeit auf. Sie konnte auf rein praktischem Gebiete eine außerordentlich fruchtbare Tätigkeit entfalten: Der rückhaltlose Vergleich der Preise u. Bezugsquellen, Lieferbedingungen und Konditionen ergab fast bei jeder Warengruppe größere Differenzen zwischen den Preisen, die für das gleiche Gut da und dort bezahlt werden.

Der Erfahrungsaustausch der Einkäufer erstreckte sich bisher auf die Brennstoffe, Spiritus, Rohöl, Gas, Kraftstrom, Schmiermittel, Schweißgase, Putzmaterialien, Glühlampen, das große Gebiet der Büromaterialien und Verpackungsmaterial. Wir sind überzeugt, dieser Erfahrungsaustausch allein hat jeder Firma Ersparnisse gebracht, die den Zeit- und Müheaufwand der Mitwirkungen in den Gruppen rechtfertigen. Das nächste Gebiet, dem sich die beiden Untergruppen für Einkaufs- und Lagerwesen zuwenden werden, ist die zweckmäßige Organisation dieser Arbeitszweige. Eine wertvolle Grundlage für die weiteren Arbeiten bilden die vom Fachausschuß für Einkauf- und Lagerweisen im deutschen Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit ausgearbeiteten Richtlinien für Lagerergänzung, Bestellwesen, Lagerwesen, Lagerbuchführung und Lagerbewertung. In den Erfahrungsaustauschgruppen bietet sich auf diese praktische Weise für die mitarbeitenden österreichischen Unternehmungen die Möglichkeit, die außerordentlich tiefschürfenden und wertvollen Arbeiten deutscher Gemeinschaftsarbeit auszuwerten, die Ergebnisse intensivster Rationalisierung im Reiche für Österreichs Wirtschaft nutzbar zu machen.

Während sich die erste Gruppe zunächst hauptsächlich mit kommerziellen Belangen befaßte, ist die zweite Gruppe unmittelbar in produktionstechnische Probleme eingedrungen. Auch in dieser Gruppe haben sich während des abgelaufenen Jahres nahezu alle mitarbeitenden Firmen gegenseitig besucht zu dem Zwecke, einander sachlich u. persönlich näher zu kommen. Während diese Besichtigungen bei der ersten Gruppe jedoch in erster Linie einem allgemeinen Überblick über die bei den Mitarbeitern obwaltenden Betriebs- und Produktionsverhaltnisse galten, also vorwiegend informativen Charakter trugen, hat die zweite Gruppe von Beginn an ein bestimmtes Gebiet in den Vordergrund geschoben: Arbeitsvorbereitung und Produktionsbeschleunigung. Diese Umgrenzung ermöglichte es, einen Schritt weiter zu tun und schon die allgemeinen Besichtigungen einer bestimmten Devise dienstbar zu machen, die Vorberichte zu konkretisieren und die Diskussionen in einem vorher festgelegten Rahmen zu halten.

Erst als der Arbeitsausschuß vollkommen eingearbeitet war und aus einander fremden Sitzungsteilnehmern gute Bekannte geworden waren, wurde auch hier eine Untergruppe mit bestimmten Arbeiten betraut, die Untergruppe für die Lohnverrechnung ins Leben gerufen. In einer Reihe von Sitzungen hat bisher diese Untergruppe, die aus den Lohnverrechnungsbeamten zusammengesetzt ist, die bestehenden Einrichtungen bei den mitarbeitenden Firmen einer kritischen und vergleichenden Erörterung unterzogen.

Ein Mitglied des Arbeitsausschusses hat die Führung der Untergruppe übernommen, wodurch der unmittelbare Kontakt mit dem Arbeitsausschuß gesichert erscheint. Inwieweit sich diese Untergruppe mit intensivstem Detailstudium befaßt, möge daraus hervorgehen, daß das gesamte Gebiet der Lohnverrechnung in Teilabschnitte zerlegt wurde und vorläufig nur der erste Abschnitt, die Erfassung des Lohnes in der Werkstatt bis zur Verrechnung mit dem Arbeiter behandelt wird. Trotz der verhältnismäßig engen Abgrenzung des Themas und der gründlichen Vorbereitung jeder Sitzung durch einen mit allen erforderlichen Formularen ausgestatteten Vorbericht, hat die Untergruppe vollauf zu tun, wenn sie an jedem Sitzungstage mit der Diskussion eines Betriebes fertig werden will. Nach Abschluß des genannten Teilgebietes der Lohnverrechnung wird die Untergruppe dem Arbeitsausschuß über die Ergebnisse ihrer Studien einen genauen Bericht erstatten. Sie wird damit die Vorarbeiten geleistet haben, die nun auch im Arbeitsausschuß eine gründliche Durchbesprechung der Materie auf Grund der vorliegenden Vergleichsmomente und der Erhebung der in den Betrieben bestehenden tatsächlichen Verhältnisse ermöglichen. Indessen können sich die Untersuchungen der Untergruppe dem nächsten Teilgebiete zuwenden. In weiterer Folge sieht das Arbeitsprogramm der zweiten Gruppe die Schaffung eines Unterausschusses für die Materialverrechnung vor, während der Arbeitsausschuß selbst sich mit der Unkostenrechnung befassen wird. Dieses Arbeitsprogramm würde also zunächst das gesamte Gebiet der Betriebsbuchhaltung einer sukzessiven Erörterung zuführen.

Wenn an dieser Stelle zum Schluß noch von dem tatsächlichen Nutzen berichtet werden soll, den die Teilnehmer aus dieser Gemeinschaftsarbeit gezogen haben, so sei vorweggenommen, daß ein Bericht hierüber nur in beschränktem Maße möglich ist. Mehr als alles andere mag die positive Einschätzung der Gruppenarbeit seitens der Mitarbeiter selbst die Tatsache bezeugen, daß im Laufe des ganzen Jahres nur ein einziger Betrieb und dieser infolge interner Gründe, seine weitere Mitarbeit eingestellt hat, obwohl die in abgehaltenen 52 Sitzungen und Betriebsbesichtigungen gewiß genügend Anforderungen an Zeit und Mühe gestellt haben.

Wenn uns auch ziffermäßig die als Ergebnis des Gedankenaustausches erzielten Ersparnisse im allgemeinen nicht bekannt geworden sind, so hatten wir doch die Befriedigung, zu wiederholtem Male zu hören, daß diese oder jene Einrichtung, bestimmte Arbeitsvorgänge, bestimmte Organisationsformen, die bei anderen Betrieben gesehen und eingehend durchberaten wurden, übernommen und den eigenen Betriebsverhältnissen angepaßt, mit Vorteil angewandt wurden. Die Tatsache, daß die Erfahrungsaustauschgruppen jedem Teilnehmer eine Fülle von Anregungen, den Beamten, die in den Uutergruppen ihr spezielles Arbeitsgebiet mit Berufs- und Fachkollegen besprechen aber einen nachhaltigen Ansporn zu initiativer Betätigung im Interesse des Unternehmens, dem sie angehören, geben,

Vormerkkalender

September-Oktober

1930 30 Tage

2	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estland, Österreich, Bulgar., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norwegen — Postanweisungsverkehr offen
3	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren IV. Quartal entrichten
4	Samstag	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich
5	Sonntag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
6	Montag	Bestätigungen bis 50 Zloty stempelfrei, sonst 20 Gr.
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig ohne Schonfrist
8	Mittw.	Gehalte und Löhne bis 2500 Zł steuerfrei

ist einleuchtend und unbestritten. Die beiden bis nun aktivierten Gruppen sind sich dessen bewußt, erst am Anfang eines langen und mühsamen Weges zu stehen. Sie wirken durch die praktische und zielbewußte Verwirklichung eines modernen Gedankens, einer gesunden Idee, bahnbrechend für alle anderen Gruppen, die ihnen ohne Zweifel folgen werden.

—o—

Allgemeine Wirtschaftslage Polens im Lichte der Auslandspresse: Wenn auch die Monate Juli und August leise Anzeichen einer Besserung brachten, bleibt das Wirtschaftsbild weiterhin ungünstig, insbesondere wenn die innerpolitischen Störungen die Unsicherheit weiter verschärfen und die ausländischen Geldgeber zur Vorsicht mahnen. Die Arbeitslosenziffer ist Mitte August auf 185.000 zurückgegangen, lag aber noch immer um mehr als 100.000 über dem Vorjahre. Die Handelsbilanz war für die ersten sieben Monate mit 90·9 Mill. Zloty aktiv gegenüber einem Passivum von 423·19 Mill. Zloty im Vorjahre, das Volumen ist jedoch erheblich zurückgegangen. Die Produktion beginnt sich auf wesentlich niedrigerem Stand zu stabilisieren, Kohlenförderung und Kohlenausfuhr halten sich annähernd auf dem tiefen Stand des Frühjahrs.

Die Baubewegung bleibt schwach, die Bauindustrie verfügt über große Lagervorräte. Zu der allgemeinen Marktzerrüttung, zu Arbeiterentlassungen und der Kürzung der Arbeitszeit, kommt der Stillstand aller Investitionen. — Die Maschineneinfuhr erreichte im I. Halbjahr kaum 40% des Vorjahres, die Ziffern des Güterverkehres zeigen erhebliche Rückgänge; die Bahntransporte im Juli erforderten einen durchschnittlichen Tageswaggonbedarf (15 t-Wagen) von 15.228 gegen 19.463 im Juli 1929 und ein Jahresmittel 1929 von 17.990. Eine Besserung erwartet man vom befriedigenden Ernteergebnis.

S. H. S. Allgemeine Wirtschaftslage.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage Südslaviens ist, gemessen an der die ganze Weltwirtschaft erfassenden Krise, verhältnismäßig günstig. Die Ernte ist quantitativ und qualitativ gut ausgefallen. Besonders die Wein- und Obsternte ist vorzüglich und findet im allgemeinen, z. B. auch auf dem Wiener Markt, einen günstigen Absatz. (Das neugegründete staatliche Exportförderungsinstitut hat schon einige Erfolge errungen, wird sich aber in der Hauptsache erst zu bewähren haben.) Für die Finanzierung der Ernte ist reichlich vorgesorgt, einerseits durch das Exportinstitut, das zu diesem Zweck auch die zweite Tranche seiner Aktienemission vornimmt, anderseits im Wege der Banken und der Nationalbank.

Der Geldmarkt ist im Einklang mit der Weltgeldsituation durchaus flüssig, auch ausländisches Geld ist reichlich angeboten, die Banken sind aber bei der Entrierung neuer Geschäfte ziemlich wählerisch. Was die Betätigung ausländischen Kapitals im Lande betrifft, so beobachtet man im allgemeinen größeres Entgegenkommen der staatlichen Stellen und — vielleicht im Zusammenhang mit der stärkeren Betonung der agrarischen Note in der Wirtschaftspolitik — ein Zurücktreten des wirtschaftlichen Nationalismus. Der Arbeitsmarkt bietet keinen Anlaß zu Sorgen, die Arbeitslosigkeit ist in Südslavien überhaupt sehr gering, in der Erntezeit eine unbekannte Erscheinung.

Mißernte in Frankreich. Nach der ersten Abschätzung der französischen Getreideernte für das Jahr 1930, wird die gesamte Ernte auf 56½ Mill. Zentner veranschlagt. Dies bedeutet eine Mißernte größeren Umfanges, hervorgerufen durch die schweren Unwetterschäden, von denen Frankreich im Frühjahr und Sommer heimgesucht wurde.

Nach Ansicht der Sachverständigen. wird Frankreich heuer gezwungen sein, 35 Millionen Zentner Getreide einzuführen. Sache der poln. Getreideexporteure und des Handelsministeriums wäre es dahin zu wirken, daß man Polen in dieser Hinsicht berücksichtigen und einen großen Teil des Fehlquantums von hier aus nach Frankreich exportieren möchte.

Kommissionslager in Polen und Danzig.

Nach den Entscheidungen des polnischen Obersten Gerichtes in Warszawa, ist ein Kommittent, der eine Ware an ein polnisches Unternehmen in Kommission gibt und sich gegenüber Ansprüchen privater Gläubiger Eigentumsvorbehalt garantieren läßt, gegenüber den polnischen Behörden nicht gesichert. Es muß mit der Möglichkeit einer Pfändung und eines Verkaufes der in Kommission gegebenen Ware zur Befriedigung der Umsatzsteuer, die der in Polen ansäßige Kommissionär schuldet, rechnen.

Die Handelskammer zu Danzig teilt hierzu mit, daß auf dem Gebiete der freien Stadt Danzig nicht die polnischen Steuergesetze gelten. Nach dem in Danzig geltenden Rechte ist ebenso wie im Deutchen Reiche, der Kommittent dagegen geschützt, daß Verpflichtungen des Kommissionärs dritten Personen, auch der Staatsverwaltung gegenüber, durch Rückgriffe auf die in Kommission gegebene Ware gedeckt werden können.

Polens Teppichindustrie. Im Zusammenhang mit der allgemeinen verschlechterten Konjunktur weist die Produktion in den vorangegangenen Jahren eine stete Entwicklung auf, mußte aber schon in der zweiten Hälfte des Jahres 1929 um etwa 30 Prozent nachlassen. Die im heutigen Polen beschäftigten 5 Fabriken sind syndiziert und sie verkaufen ihre Produktion meist gegen 5-Monatsziel. Im Export stößt die polnische Teppichindustrie auf Schwierigkeiten preislicher Natur.

Zollentscheidungen.

Auf die Anfrage hinsichtlich der neuen Bestimmungen über das Zollverfahren erläutert das Finanzministerium wie folgt:

1. zu § 17 P. 4 der Bestimmungen. Für die Einfuhr von Krebsen, Heringen, Dorschen, Flundern und Sprotten aus dem Ausland hat das Landwirtschaftsministerium eine generelle (allgemeine) Bewilligung erteilt, die im Absatz 2 P. 4 vorgesehen ist, und zwar durch Veröffentlichung der Verordnung vom 4. IV. 1929 (Dz. Ust. Nr. 76/572). Die Einfuhr kann in der Regel nur über Zollämter I. Klasse (§ 5 dieser Verord.) erfolgen. Zwischen den Verordnungen besteht kein Widerspruch.

2. zu § 20 der Bestimmungen. Der Tag der Annahme der Sendung unter Zollaufsicht wird durch die §§ 6 Abs. 2, 10 Abs. 1, sowie 14 Abs. 2 der Abfertigungsordnung vom 22. Mai 1930 festgesetzt (Dz. Urz. Min. Sk. Nr. 16/303), worauf bereits im Rundschreiben vom 12. Juni 1930 D IV 981/3/30 hingewiesen ist.

3. zu § 31 der Bestimmungen. Röllchen, auf die das Garn aufgewickelt ist, stellen eine innere Verpackung dar, deren Gewicht gemäß Abs. 2 b) zum Reingewicht der Ware nicht hinzugerechnet wird.

Das Reingewicht des Garns wird wie auch beim Verwiegen anderer teurerer Waren auf verschiedene Weise festgesetzt und zwar abhängig von der Warenmenge, Art der Röllchen, der äußeren Verpackung und dergl. Wenn das Garn lose in größeren Kisten eintrifft, so kann nach Feststellung des Gesamtgewichtes und nach Abzug des an der Hand der Taratabelle festgestellten Gewichtes einer jeden Kiste, die entsprechende Anzahl von Röllchen mit und ohne Garn verwogen werden und nach Feststellung ihres durchschnittlichen Hundertverhältnisses, das Gewicht der Ware in der ganzen Kiste festgestellt werden. Hierbei sind die Angaben in der Faktura zu Hilfe zu nehmen.

Die Festsetzung des Gewichtes solcher Waren, wie Garn, lediglich auf Grund der Faktura ist unzulässig. Dies war auch nach den früheren Bestimmungen über das Zollverfahren verboten, insbesondere nach dem § 22, auf den sich die Direktion beruft und der für vorstehende Waren keine Anwendung findet, denn er bezieht sich auf Waren, die nach dem Rohgewicht zu verzollen sind, sowie auf gleichartige Waren, die in Bahnwagenladungen übersandt werden.

Die neuen Bestimmungen verwerfen den Grundsatz der ausnahmeweisen Anlehnung der Abfertigung an die Fakturenangaben selbst bei einheitlichen Massenladungen, weil dieser Grundsatz gewissermaßen hierbei möglichen Mißbräuchen Vorschub leisten könnte.

4. zu § 35. Bemerkt der Abfertigungsbeamte, daß das tatsächliche Gewicht der Ware höher ist als das Gewicht, das sich bei der Berechnung der Tara gemäß der Tabelle ergibt, so hat er das Recht und die Pflicht, die Ware auf Grund des Punktes 5 »a« der Anmerkungen zur Taratabelle tatsächlich zu verwiegen. In solchen Fällen hat die Partei kein Einspruchsrecht. Das Verwiegen hat nur zu unterbleiben, wenn dies für die Teilnehmer der Abfertigung gesundheitsschädlich sein würde. Solche Fälle kommen jedoch nur sehr selten vor. In diesen Ausnahmefällen kann gestattet werden, daß das Gewicht der Ware durch Verwiegen der nachträglich von der Partei vorgeführten entleerten Verpackung festgestellt wird.

Zellophanerzeugnisse. 1. Zellophan in Bogen d. h. in rechteckigen Stücken, ohe jegliche Verzierung und Aufdrucke, sowie in Gestalt der zum luftdichtem Verschließen von Flaschen dienenden sogenannten »Brolonkapseln« nach Pos. 215 P. 3, gegebenenfalls zur Vertragsermäßigung von 70 v. H.;

2. alle anderen Erzeugnisse aus Zellophan von Galanteriewarenart, wie Bogen mit Aufdrucken, Zuckerwarenschachteln und dergl., nach Pos. 215 Punkt 3, gebenenfalls zum Vertragszoll von 30 v. H.

Alle Stahlfeilen zur Nagelpflege nach Pos. 215 Punkt 4 wie Toiletteerzeugnisse aus unedlen Metallen.

Solche Feilen mit Griffen nach Pos. 215 P. 3 oder 1, je nach dem Stoff des Griffes.

Puppenköpfe aus allen gewöhnlichen Stoffen außer den in Pos. 215 Punkt 6 d genannten, auf Grund der Anmerk. 4 zu dieser Position nach Pos. 215 Punkt 6a als nicht besonders genannte Puppenteile.

Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 20. September		in London 20. September
Athen	5·445	Bombay	1·5¾
Bueno Aires	1·512	Honkong	1·4¼
Istambul	1·93	Kobe	2·0 7/16
Kairo	20·885	Manila	2·0 5/16
Kanada	4·196	Mexiko	10·25
Lissabon	18·83	Moskau	944·875
Rio de Janeiro	0·422	Shanghai	1·8⅛
		Singapore	2·3 15/16

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·38	Montreal	8·92
Belgrad	15 79	New York	8·92
Berlin	212·47	Oslo	238·70
Bukarest	5·33	Paris	35 03
Budapest	156·12	Prag	26·47
Danzig	173·32	Riga	171·80
Holland	359·11	Schweiz	173·07
Helsingfors	22·44	Spanien	96 80
Italien	46·73	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·75	Stockholm	239·71
London	43.36	Wien	126·02

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die neuen amerikanischen Zölle.

(Fortsetzung.)

Wollwaren:

1108 Gewebe, im Gewicht bis zu 4 Unzen auf das Quadratyard, ganz oder dem Hauptwert nach aus Wolle, im Werte pro Pfund von nicht mehr als 1·25 Doll.: 1 Pfund 50 Cent, und dazu v. W. 50%; von mehr als 1·25 Doll. und nicht mehr als 2 Doll.: 1 Pfund 50 Cent, und dazu v. W. 55%; von mehr als 2 Doll.: 1 Pfund 50 Cent und dazu v. W. 60%. — Besteht indes die Kette eines der vorgenannten Gewebe ganz aus Baumwolle oder anderer pflanzlicher Faser, so soll der Zoll betragen für das Gewebe, im Werte pro Pfund — von nicht mehr als 1 Doll.: 1 Pfund 40 Cent, und dazu v. W. 50%; von mehr als 1 Doll., aber nicht mehr als 1·50 Doll.: 1 Pfund 40 Cent, und dazu v. W. 55%; von mehr als 1·50 Doll.: 1 Pfund 40 Cent, und dazu v. W. 60%.

1100 (a) Gewebe, im Gewicht von mehr als 4 Unzen auf das Quadratyard, ganz oder dem Hauptwert nach aus Wolle. im Werte pro Pfund — von nicht mehr als 1·25 Doll.: 1 Pfund 50 Cent, und dazu v. W. 50%; von mehr als 1·50 Doll. und nicht mehr als 2 Doll.: 1 Pfund 50 Cent, und dazu v. W. 55%; von mehr als 2 Doll.: 1 Pfund 50 Cent, und dazu v. W. 60%. (b) Filze, Treibriemen, Decken, Walzenbezüge oder andere Maschinenüberzüge, für Papier-, Druck- oder andere Maschinen, wenn gewebt, ganz oder dem Hauptwert nach aus Wolle, als abgepaßte Artikel oder im Stück, fertig oder unfertig, sind zu den in Unterparagraph (a) vorgesehenen Sätzen zu verzollen.

1110 Florgewebe, gleichviel ob der Flor die ganze Oberfläche bedeckt oder nicht, ganz oder dem Hauptwert nach aus Wolle, ferner alle fertigen oder unfertigen Artikel, die aus solchen Florgeweben hergestellt oder geschnitten sind, wenn der Flor — ganz aufgeschnitten ist: 1 Pfund 44 Cent, und dazu v. W. 50%; teilweise aufgeschnitten ist: 1 Pfund 44 Cent, und dazu v. W. 55%.

1111 Decken und ähnliche Artikel (einschl. Wagen-, Automobildecken und Dampferdecken), aus Deckenstoff hergestellt, als abgepaßte Artikel oder im Stück, fertig oder unfertig, ganz oder dem Hauptwert nach aus Wolle, nicht über 3 Yard lang, im Werte pro Pfund — von nicht mehr als 1 Doll.: 1 Pfund 30 Cent, und dazu v. W. 36%; von mehr als 1 Doll. und nicht mehr als 1·50 Doll.: 1 Pfund 33 Cent, u. dazu v. W. 37½%; von mehr als 1·50 Doll.: 1 Pfund 40 Cent, und dazu v. W. 40%. — Beträgt die Länge aller vorstehenden mehr als 3 Yard, so ist derselbe Zoll wie für Gewebe aus Wolle im Gewichte von mehr als 4 Unzen auf das Quadratyard zu zahlen.

1112 Filze, nicht gewebt, ganz oder dem Hauptwert nach aus Wolle, im Werte von pro Pfund — nicht mehr als 1·50 Doll.: 1 Pfund 30 Cent, und dazu v. W. 35%; von mehr als 1·50 Doll.: 1 Pfund 40 Cent, und dazu v. W. 40%.

1116 (a) Orientalische, Axminister-, Savonnerie, Aubusson- und andere Teppiche, Fußdecken und Matten, nicht auf einem Maschinenwebstuhl hergestellt, glatt oder gemustert, gleichviel ob als einzelne Teppiche, Fußdecken, Matten oder in Rollen irgendeiner Breite gewebt: 1 Quadratfuß: 50 Cent, aber mindestens 45% vom Werte. — (b) Teppiche, Fußdecken und Matten orientalischer Webart oder orientalischer Webarten. auf einem Maschinenwebstuhl hergestellt; Chenille-, Axminster-Teppiche, Decken und Matten; alle vorstehenden, glatt oder gemustert, gleichviel ob als einzelne Teppiche, Fußdecken oder Matten oder in Rollen irgendeiner Breite gewebt: v. W. 60%.

1117 (a) Axminster-Teppiche, Decken und Matten, nicht besonders vorgesehen; Wilton-Teppiche, Decken und Matten; Brüsseler Teppiche, Decken und Matten; Velvet- oder Tapestry-Teppiche, Decken und Matten; ferner Teppiche, Decken und Matten gleicher Art oder Gattung; alle vorstehenden, im Werte: von nicht mehr als 40 Cent der Quadratfuß: v. W. 40%; von mehr als 40 Cent der Quadratfuß: v. W. 60%. — (b) In der Wolle vor dem Weben gefärbte Teppiche, Decken und Matten oder Platten (Art Squares), aus jedem Material, ferner Teppiche, Decken und Matten gleicher Art oder Gattung, nicht besonders vorgesehen: v. W. 25%. — (c) Alle anderen Bodenbeläge, einschl. Matten und Teppichschoner, ganz oder dem Hauptwert nach aus Wolle, nicht besonders vorgesehen, im Werte: von nicht mehr als 40 Cent der Quadratfuß: v. W. 30%; von mehr als 40 Cent der Quadratfuß: v. W. 60%. — (d) Teile der vorstehenden sind nach den für die vollständigen Artikel vorgesehenen Sätzen zu verzollen.

1118 Wandschirme, Kissen und alle anderen Artikel, ganz oder teilweise aus Teppichen, Decken oder Matten bestehend, und nicht besonders vorgesehen: v. W. 30%.

(Schluß folgt).

Der Verlauf der XI. Reichenberger Mustermesse.

Die verflossene XI. Reichenberger Messe fiel in eine Zeit denkbar ungünstiger Wirtschaftsverhältnisse und war vom Wetter nicht begünstigt. Der Verlauf zeigte jedoch, daß sie die ihr innewohnende Lebenskraft auch in diesem Krisenjahre bewahrt hat. Sie wies nicht nur in Bezug auf Beschickung und Besuch, sondern auch hinsichtlich der geschäftlichen Ergebnisse einen recht guten Durchschnitserfolg auf. Die Geschäftsabschlüsse waren fast durchwegs befriedigend, in vielen Branchen gut und auch sehr gut. Diese Tatsache bestätigte die größte Zahl der Ausstellerfirmen.

Die Messe war in 12 Messehäusern untergebracht und bereits eine geraume Zeit vor Beginn bis auf den letzten Ausstellungsraum ausverkauft; ein neuerlicher Beweis des Vertrauens, welches der Reichenberger Messe aus Industriellenkreisen entgegengebracht wird. Die Textilmesse fand ihre Einteilung wieder in den beiden Messehäusern Turnhalle und Textilschule. Sie wies eine vielseitige Auswahl hochwertiger Erzeugnisse auf. Erfreulicherweise konnten die meisten der ausstellenden Firmen gute Geschäftserfolge erzielen, die ihre Erwartungen wesentlich übertrafen. Leider wurde das Fehlen einzelner Branchen, so Brünner u. Jägerndorfer Stoffe, Ascher Strick- und Wirkwaren, Königinhofer Druckwaren, sowie Leinenwaren wieder unangenehm empfunden.

Umso erwähnenswerter ist jedoch die weitere Zunahme der Technischen Messe. Eine gute, wenn auch durch die Wirtschaftslage in der Textilindustrie bedingte weniger umfangreiche Beteiligung wies hier die Sondergruppe „Textilmaschinen" auf, deren Aussteller schon zu Beginn der Messe Aufträge entgegennehmen konnten und deren Geschäftserfolg über das erhoffte Maß befriedigend war. Einen weiteren Ausbau erfuhr die Technische Messe durch die Sonderveranstaltung. „Die Technik im Gewerbe" deren Abhaltung sich als direkte Notwendigkeit erwiesen hat. Die vom Messeamte hiefür durchgeführte, großzügige Propaganda brachte auch für diese Spezialgruppe sehr viele ernste Interessenten und Käufer und wirkte sich durch zahlreiche direkte Messegeschäfte günstig aus. Neue Beziehungen konnten daselbst angeknüpft werden, welche sicherlich auch viele Messenachgeschäfte mit sich bringen werden.

Auch die anderen Warengruppen waren reichhaltig und auswahlreich beschickt, so die Abteilung für Bürobedarf und Büromaschinen, Maschinen und Geräte für den Haushalt, die Radiomesse, die Motorrad-Abteilung, Galanteriewaren, Luxusartikel, Holz-, Glas- und Spielwaren, sowie die Möbel- und Klaviermesse. In allen diesen Abteilungen wurden gute Durchschnittserfolge, von zahlreichen Firmen, insbesondere der Büromaschinen, Radio-, Motorrad- und Möbelindustrie sogar sehr zufriedenstellende Erfolge erzielt.

Eines ganz besonders starken Besuches konnte sich die Nahrungs- und Genußmittel-Halle erfreuen, deren Aussteller durch Kostproben tausende Messebesucher von der Qualität ihrer Erzeugnisse überzeugen konnten; ein Beweis des großen Propagandawertes der Messebeteilung für jene Firmen, welche die Gelegenheit direkter Messegeschäfte mit der Konsumentenwerbung verbinden.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß es tatsächlich gelang, für das große Angebot die entsprechende Nachfrage zu schaffen. Nicht nur aus den näher gelegenen Orten der Republik, sondern auch aus dem tschechischen Sprachgebiet und der Slowakei waren viele Geschäftsleute nach Reichenberg gekommen. Darüber hinaus war auch der Besuch aus dem Auslande gut. Insbesondere die angrenzenden Länder, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Polen und Jugoslavien waren durch zahlreiche Einkäufer auf der Messe vertreten. Auch aus entfernter gelegenen Staaten, wie Holland, Dänemark, Norwegen und Schweden, den eh. ruß. Randstaaten, England, Frankreich, Italien und der Schweiz, kurz aus fast allen europäischen Staaten waren Einkäufer auf der Messe. Die erfolgreiche Durchführung der Einkäuferwerbung wirkte sich im Geschäftsergebnisse der Messe entsprechend aus.

Die XI. Reichenberger Messe hat mit besonderer Deutlichkeit bewiesen, daß die Reichenberger Mustermesse kein auf einem Konjunkturerfolge aufgebautes Unternehmen ist, sondern daß sie auch bei Wirtschaftskrisen, wie eine solche jetzt in bisher nicht gekannter Schärfe unsere Wirtschaft heimsucht, die in sie gesetzten Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern vielfach übertroffen hat.

Bezüglich der Detailverkäufe, welche hauptsächlich in der Erfindungen- und Neuheitenausstellung durchgeführt wurden, wird die Messeleitung für die kommende Messe 1931 strengere Maßnahmen treffen, damit der seriöse Messe-Charakter der Reichenberger Messe in Hinkunft einwandfrei gewahrt bleibt.

Was den Termin der XII. Reichenberger Messe anbelangt, wird schon heute über Wunsch zahlreicher Aussteller die Verlängerung der Messe in den Hallen bis inkl. Sonntag in Aussicht genommen, während vielleicht die Textilmesse nach Leipziger Muster, früher geschlossen werden wird.

Wie sehr eine gute Gesprächs- und Redetechnik beim privaten, gesellschaftlichen, politischen, vor allem aber geschäftlichen Umgang mit Menschen den Erfolg fördert, brauchen wir unseren erfahrenen Lesern nicht erst groß auseinandersetzen. Leute, die über anderen stehen wollen, brauchen zwar keine glänzenden öffentlichen Redner zu sein, sie müssen aber die Technik u. die Suggestionen des Gesprächs und der Rede kennen, um andere mit der treibenden Kraft ihres Wortes zu beeinflussen, sie zu veranlassen, ihrem Willen zu folgen. In diesem Sinne ist eine gute Gesprächs- und Redetechnik eine der wichtigsten Hilfen, um sich im Leben zu behaupten. Selbst wenn man, mit der großen Skepsis alter Erfahrungen an das neue, von Paul Wallfisch-Roulin geschriebene Buch „Gesprächs- und Redetechnik" herangeht, offenbaren sich dem Leser noch viele wertvolle Erkenntnisse. Dabei ist es ein Vergnügen, solch lebens und geschäftspraktischen Stoff in so lesenswerter, anschaulicher und fesselnder Form in sich aufzunehmen, die man leider sonst nur bei Werken der schönen Literatur erwartet, aber bei Fachwerken nicht gewohnt ist.

Das Buch erschien im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstrasse 20 und Wien I, Heßgasse 7., umfaßt 400 Seiten auf holzfreiem Papier, in mehrfarbigem Ganzleinenband und kostet 13 Mark.

Auswanderer — nicht gleich weiterwandern!

Vor übereilter Weiterwanderung nach erlittenen Enttäuschungen warnt die „Deutsche La Plata-Zeitung", da sich die schwere Weltwirtschaftskrise nicht auf einen, sondern auf die gesamten lateinamerikanischen Staaten auswirkt. Eine Weiterwanderung auf gut Glück erfordert stets neues Lehrgeld und fügt nur neue Enttäuschungen zu den alten hinzu. Vor allem sei die Hoffnung verfehlt, über Südamerika leichter nach Nordamerika zu kommen, denn für die nordamerikanische Zulassungsquote ist nicht der letzte Aufenthalt, sondern das Land entscheidend, zu dem heute der Geburtsort des Einwanderers gehört. Auskünfte über die jeweilige Wirtschaftslage u. Unterbringungsmöglichkeiten in allen Ländern erteilt jederzeit unentgeltlich das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart, Haus des Deutschtums.

Der Zoll für Position 105 Punkt 3 Pottasche ist auf 20 Zl per 100 kg mit Verordnung vom 30. August 1930 Dz. U. R. P. Nr. 65/518, festgesetzt worden. Diese Verordnung tritt 20 Tage nach Verlautbarung, somit am 13 Oktober 1930, in Kraft.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

ALSCHER & ZIPSER, Bielsko, Wyspiańskiego 12, Telefon 190. Spezialunternehmen für Radiotechnik mit behördlicher Baukonzession.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

ndustrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dzieduzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

DIEREKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Kartographische Anstalt

G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62

empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine-, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis Vertreter überall gesucht

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 4. Oktober 1930. Nr. 77.

Besteuerung des Absatzes von Lebensmitteln des ersten Bedarfes.

Das Oberverwaltungsgericht hat am 16. Mai d. Js. in einer die Gewerbesteuer für das Jahr 1926 betreffenden Klagesache Nr. 1656/28 folgendes Urteil gefällt.

Strittig ist die Frage, ob der auf Grund eines Gewerbescheines der II. Handelskategorie betriebene Verkauf von Lebensmitteln des ersten Bedarfes ausschließlich an Kaufleute in dem Falle, wo das Verkaufsunternehmen keine regelrechte Handelsbücher führt, vom 1%igen Steuersatz Gebrauch macht (gemäß Art. 7c des Gewerbesteuergesetzes vom 15. Juli 1925, Dz. Ust. Pos. 550), wie es die klagende Firma behauptet, oder dem normalen 2%igen Satz unterliegt, wie es die Steuerbehörde (Berufungskommission in Warszawa) für richtig hält.

Das Oberverwaltungsgericht hat sich der Auffassung der Klägerin zugewandt, indem es von folgenden Voraussetzungen ausgeht:

Wie aus dem Anhang zu Art. 23 des Gesetzes (Teil II A I) hervorgeht, teilt der Gesetzesgeber die Warenhandelsunternehmen in drei Kategorien ein: den Großhandel oder den Absatz aller Art von Waren meist in größeren Mengen, (Partien) hauptsächlich an Kaufleute und Gewerbetreibende, dann den Einzelhandel oder den Verkauf aller Art von Waren in kleineren Mengen sowohl an Kleinkaufleute, als auch Verbraucher und schließlich den Kleinverkauf ausschließlich an Verbraucher.

Die für den Großhandel angegebenen Kriterien finden jedoch, sofern es sich um die Besteuerung des Umsatzes von Artikeln des ersten Bedarfes und der für die Entwicklung der heimischen Landwirtschaft und Industrie unentbehrlichen Rohstoffe in Handelsunternehmungen handelt, keine Anwendung, da der Gesetzgeber in Art. 7 Abs. 1 b und 4 andere Kriterien für den Großhandel aufgestellt hat, indem er darunter den Absatz von Waren ausschließlich an Kaufleute und Gewerbetreibende, sowie staatliche u. kommunale Unternehmen für den Zweck des Weiterverkaufes und der weiteren Verarbeitung oder Ausbeutung wie auch den Absatz an landwirtschaftliche Produzenten und Vereine in Waggonladungen versteht; außerdem stellt er die Bedingung, daß der Verkauf im großen durch regelrecht geführte Handelsbücher nachgewiesen wird. Somit wird nur den Umsätzen der angeführten Art der 1%ige Steuersatz zugestanden.

Art. 7 ändert dagegen keineswegs die Qualifikation der Unternehmen des Einzelverkaufes von Artikeln des ersten Bedarfes. Dieser Handel macht mithin, ebenso wie der Kleinverkauf der besagten Artikel, vom 1%igen Steuersatz auf Grund des Art. 7 Abs. 1 P. c Gebrauch. Bei der Behandlung der Frage, welche Steuersätze für den Umsatz der Unternehmen des Groß- und Einzelverkaufes in Betracht kommen, ist vor allen Dingen festzustellen; daß die Anwendung der Steuersätze nicht von der Klassifikation des betreffenden Unternehmens vom Gesichtspunkt des erwähnten Anhangs zu Art. 23 abhängig ist, wie es übrigens aus § 24 Abs. 4 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz vom 8. August 1925 (Dz. Ust. Pos. 560) hervorgeht, der ausdrücklich besagt, daß die in Art. 7 Abs. 3 enthaltene Begriffsbestimmung des Großverkaufes lediglich für die Umsatzsteuerveranlagung in Betracht kommt und die Bestimmungen des Teiles II jenes Anhangs, die sich auf die Klassifikation der Unternehmen beziehen, in keiner Weise berührt.

Demzufolge wird der Absatz von Lebensmitteln des ersten Bedarfes in kleineren Mengen ausschließlich an Kleinkaufleute, der gemäß dem Teil II A I des Anhangs zu Art. 23 Einzelhandel ist, also zur zweiter Kategorie der Handelsunternehmen zu rechnen ist, auf Grund des Art. 7 Abs. 1 b vom ermäßigten Satz für den Großverkauf Gebrauch machen können, sofern dieser Absatz durch ordnungsmäßige Handelsbücher nachgewiesen wird, wie es Abs. 4 des Art. 7 erfordert. Da aber ein solches Unternehmen dadurch keineswegs den Charakter einer Großhandlung erhält, sondern weiterhin im Rahmen des Einzelhandels verbleibt, hat der Mangel ordnungsmäßiger Handelsbücher lediglich zur Folge, daß das Unternehmen des Rechtes auf den vorteilhafteren Steuersatz, nämlich 1/2%igen aus Art. 7 Abs. 1 P. b, verlustig geht, d. h. in der Reihe der dem 1%igen Satz unterliegenden Unternehmen des Einzelhandels verbleibt.

Daß die Auffassung, als ob ein solches Unternehmen für eine Großhandlung anzusehen sei, die auf eine Ermäßigung keinen Anspruch hat, d. h. wegen des Mangels von Handelsbüchern dem normalen (2%igen) Satz unterliegt, irrig ist, geht nicht nur daraus hervor, daß wie bereits erwähnt, Art. 7 im Zusammenhang mit § 24 der Ausführungsbestimmungen die im Anhang zu Art. 23 angegebene Qualifikation der Unternehmen des Einzelverkaufes nicht im geringsten abändert, sondern auch aus dem Umstande, daß es im Prinzip genügen würde, wenn nur eine Verkaufshandlung unmittelbar zu Händen des Verbrauches zustande käme, um selbst bei freiester Auslegung des Art. 7 Abs. 1 P. b und c das Obwalten des Großverkaufes auszuschließen und den 1%igen Satz aufrechtzuerhalten. Es deutet übrigens nichts darauf hin, daß der Gesetzgeber die Einräumung von Vergünstigungen für den Handel mit Verbrauchsartikeln des ersten Bedarfes von zufälligen und belanglosen Umständen abhängig machen wollte; im Gegenteil, der Sinn des Gesetzes (ratio legis) spricht für die von der Klägerin angewandte Rechtsauslegung.

Da also im strittigen Falle die Rechtsmäßigkeit des für den Handel mit Verbrauchsartikeln des ersten Bedarfes gelösten Gewerbescheines der II. Kategorie der Handelsunternehmen außer Zweifel steht, zumal weil auch die Steuerzahlerin bei der Berufung nur von einem teilweisen Verkauf im großen redet, d. h. vom Verkauf an Kleinkaufleute in kleineren Mengen, würde es daher mit Art. 7 Abs. 1 P. c des Gewerbesteuergesetzes nicht in Einklang stehen, wenn man ein solches Unternehmen für eine Großhandlung ansehen wollte auf die beim Nichtvorliegen von Handelsbüchern der 2%ige Steuersatz Anwendung zu finden hätte.

Aus den angeführten Gründen hob das Oberverwaltungsgericht die angefochtene Entscheidung auf.

—o—

Preisbaisse und Diskontentwicklung.

Hierzu schreibt die »Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Leipzig«, in ihrem Wirtschaftsbericht vom 23. August 1930:

Überschattet wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von dem schwer abzusehenden Ende der fortschreitenden Preisbaisse, gleichgültig, ob man sie — veranlaßt durch eine unzeitgemäße Ausdehnung der internat. Produktionsstätten — nur als das Ergebnis eines mengenmäßigen Mißverhältnisses zwischen Güterangebot und Güternachfrage ansieht, oder auch, wie es in letzter Zeit stärker geschieht, eine ihrer Ursachen in der technischen Erleichterung der Gütergewinnung erblickt, soweit diese gleichzeitig deren Verbilligung fördert.

Ungeachtet der vielumstrittenen Frage, ob Goldproduktion und Zunahme der monetären Goldbestände in einem angemessenen Verhältnis zur Warenerzeugung stehen, erweist sich hier weiter als nachteilig, daß ohne Zweifel eine unbefriedigende Verteilung der verfügbaren Goldmengen vorliegt. Jedenfalls stellt sich die immer noch nicht abgeschlossene Goldanhäufung durch Frankreich als ein viel erörtertes währungspolitisches Störungsmoment dar. Wenn vorerst eine sich hieraus ergebende partielle Goldknappung noch nicht in Diskontheraufsetzungen deutlich wurde, so doch nur, weil die allgemeine Wirtschafts- und Börsendepression vorläufig immer weitere Gelder frei werden läßt. Sollte Frankreich aber an der Hereinnahme seiner Auslandsguthaben festhalten und nicht geneigt sein, seine verfügbaren Mittel stärker im Auslande arbeiten zu lassen, so besteht durchaus die Möglichkeit, daß eine sich später anbahnende Konjunkturbesserung in vorzeitiger Geldverteuerung unerwünschte Hemmungen findet.

Berufung. Der Vorstand des Leipziger Meßamts, Dr. Raimund Köhler, ist von der Gesellschaft der Förderer des Mitteleuropa-Instituts in das Kuratorium desselben gewählt worden. Das Mitteleuropa-Institut, dessen Sitz in Dresden ist, hat den Zweck, die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland u. den südosteuropäischen Ländern zu pflegen und sowohl in Deutschland Verständnis für die Länder im Süd-Osten zu wecken, wie umgekehrt in Südosteuropa für Deutschland.

Das Ausland befaßte sich in letzter Zeit recht lebhaft mit der neuen Bestimmung, daß sowohl Kommissionsware, als auch solche mit Eigentumsvorbehalt, von den Steuerbehörden gepfändet und für Umsatzsteuerreste verlizitiert werden könne. Selbstverständlich ist eine ganze

Vormerkkalender

Oktober

1930 30 Tage

5	Sonntag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
6	Montag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig ohne Schonfrist
8	Mittw.	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
9	Donn.	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich
10	Freitag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Samstag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen

Menge verschiedener Kommissionslager aufgelassen worden, anderseits sind Bestellungen mit Eigentumsvorbehalt, vorwiegend Maschinen und Einrichtungen aller Art, nicht geliefert worden, wenn nicht Bankgarantie geleistet wurde. Danzig hat an alle Auslandsfirmen Zirkulare versendet, daß in Danzig selbst, Kommissionslager gehalten werden dürfen, ohne daß der polnische Fiskus das Recht hätte, diese für Umsatzsteuer zu pfänden.

Nachdem diese Vorfälle den Kaufleuten und Industriellen in Polen großen Schaden verursachen, hat sich der kaufmännische Zentralverband an den Finanzminister gewendet und denselben ersucht, eine diesbezgl. Verfügung zu erlassen, daß Eigentum Dritter, wie überall, Schutz vor Steuerexekutionen genieße.

Mitteilungen über eine Verordnung, welche durch das Handelsministerium erlassen werden soll, auf Grund welcher an Sonn- und Feiertagen gewisse Geschäfte offen sein dürfen, entsprechen nicht der Wahrheit. Der Handelsminister hat keine Absicht, die Sonn- u. Feiertagsruhe im Handel, zu ändern.

Alle die im Jahre 1930 die Bewilligung hatten, das Geschäft auf Grund einer niedrigeren Patentkategorie zu führen, müssen vor dem 15. Dezember d. J. um Verlängerung ansuchen. Aber auch diejenigen, die im Vorjahre abgewiesen wurden, können ähnliche Gesuche einreichen und ist es empfehlenwert, diese so rechtzeitig einzubringen, daß bei Abweisung, noch an das Ministerium herangetreten werden kann. Selbstverständlich müßte die Steuerbehörde diese Gesuche sofort erledigen und nicht bis Neujahr liegen lassen.

Muß das sein? Ein österreichischer Staatsbürger kam vor einigen Tagen aus Österreich zu Besuch nach Cieszyn mit dem Schnellzuge um ca. 6 Uhr früh in Tschechisch Teschen an. Der tschechoslowakische Grenzbeamte verweigerte ihm die Herausgabe des Reisegepäckes und wies darauf hin, daß dasselbe laut Vorschrift erst um 8 Uhr früh behoben werden könne. Der Österreicher hatte ein schwerkrankes Kind bei sich, welches in einem Kinderwagen geführt werden mußte. Auch die Herausgabe des Kinderwagens wurde verweigert und mußte man mit einem Auto bis zur Brücke fahren, dort umsteigen, da das Auto nicht nach Cieszyn durfte und mußte erst von dort mit einem anderen Auto nach dem Hause, wo die Anverwandten des Reisenden wohnen.

Um 8 Uhr konnte das Gepäck behoben und mit dem Kinderwagen nach Cieszyn überführt werden. Selbstverständlich machte der polnische Grenzbeamte vollkommen gerechtfertigte Schwierigkeiten wegen des Kinderwagens, welcher nunmehr ohne Kind, laut Vorschrift, zollfrei nicht abgefertigt werden konnte, sondern eigentlich durch Zollkaution gedeckt werden sollte.

Man sieht, wie dringend nötig es wäre, speziell die Verhältnisse in Tschech. Teschen und Cieszyn, einer gründlichen Revision zu unterziehen. Das Kind, welches die Eltern aus Wien gebracht hatten war so schwer krank, daß ihm nichts mehr schaden konnte, da es ohnehin dem Tode geweiht war und fünf Tage später hier starb. Aber es gibt Krankheitsfälle, die nicht latent ausgehen müssen und sollte man doch im Zeitalter der Menschlichkeit irgendetwas unternehmen, daß solche unmenschliche Fälle in Zukunft nicht mehr vorkommen.

Tschechoslow. Durchreisevisa werden bei der Bezirkshauptmannschaft in Tschech. Teschen an Wochentagen von 8 bis 14 Uhr erteilt, während der Gendarmerieposten an der Brücke außerhalb der Amtsstunden und an Sonn- und Feiertagen solche ausfertigen darf. Die Visa werden in der Bezirkshauptmannschaft I. Stock Zimmer Nr. 59 ausgefolgt und nicht dort wo die Grenzübertrittscheine ausgestellt werden.

Warum werden nicht endlich die Grenzübertrittscheine an den Brücken ausgestellt? Wieviel Zeit würde man den beiderseitigen Staatsbürgern ersparen, wenn sie nicht dort und da stundenlang warten müßten. Nicht einen Pfennig würde dies mehr kosten, denn der Beamte könnte, genau so wie in der Bezirkshauptmannschaft, in der Zollamtskanzlei von 9 bis 12 Uhr amtieren. Wenn einer der beiden Kontrahenten anfangen wollte, würde der andere bestimmt nachfolgen und der Bevölkerung wäre das Leben um 1% leichter gemacht.

Es ist richtig, sagt der Tschechosl. Automobilklub, daß ein tschechoslowakischer Staatsbürger auf tschechoslowak. Boden keinesfalls in einem, in Polen registrierten Automobil, fahren darf. Man sieht, welche Blüten diese Zollbestimmungen heute noch zeitigen. Nachdem sich die Tschechoslowakei klar und deutlich ausgesprochen hat und die Bestimmung nicht nur für die in Polen registrierten Automobile Bezug hat, sondern für alle anderen, so werden selbstverständlich die anderen Staaten auch mit Ähnlichem folgen.

Der Kaufleuteverband beschloß in seiner letzten Ausschußsitzung, sich an den Stadtgemeindevorstand in Cieszyn mit dem Ersuchen zu werden, bei den kompetenten Stellen zu intervenieren, daß das im November 1926 in Rechtskraft erwachsene Gesetz, den Grenzübertritt betreffend, endlich durchgeführt werde; weiters wurde eine Eingabe an die Staatsbahndirektion, betreffs Beschleunigung des Streckenbaues Cieszyn—Zebrzydowice und ehester Übergabe der Teilstrecke bis Marklowice, beschlossen.

Eine längere Beratung erforderte die Angelegenheit des Autobusverkehres zwischen Cieszyn und den umliegenden wichtigsten Orten. Es wurde der Entschluß gefaßt, dahin zu wirken, daß eine größere Anzahl von Autobussen eingestellt werde, um den Kundenverkehr nach Cieszyn zu fördern.

Autobusverkehr zwischen Cieszyn und Bielsko ab 1. X. l. J. bis auf weiteres

ab Cieszyn 7·15, 9·45, 11·30, 13·00, 15·30, 17·30
ab Bielsko 6·55, 8·45, 11·15, 12·55, 14·45, 17·00
Fahrzeit 70 Minuten.

Cieszyn—Zebrzydowice:
ab Cieszyn 6·00, 12·00, 17 00
ab Zebrzydowice 7·00, 13 00, 18 00
Fahrzeit 40 Minuten.

Die Handelskammer

gibt bekannt, daß das Tarifkomitee der Staatsbahnen anläßlich der Sitzung vom 22. September, sich an den Eisenbahnminister mit dem Ersuchen gewendet hat, die Tarifbegünstigungen, welche am 1. Oktober außer Kraft gelangten, zu verlängern. Auf Grund dieser Eingabe sollte für Kohlenstaub bis zum 31. Dezember d. J. folgender Tarif Geltung besitzen: Bei Entfernungen bis zu 200 km keine Ermäßigung, über 200 bis 400 km 5%, über 400 km 10% Ermäßigung.

Die Ermäßigungen die in Punkt 5 speziell genannt sind und bis zum 31. Oktober Geltung besaßen und im Par. 5 genannt sind, werden kassiert.

Die Handelskammern und Organisationen beschwerten sich in letzter Zeit über die Konkurrenz der Gefängniserzeugung. Diese soll im Interesse der Gefangenen nicht ganz eingestellt werden. Auf jeden Fall wird jedoch dahin gewirkt, daß die Erzeugung vor allem dem Verbrauch der Gefängnisse dienen soll.

Fleischwarentransporte durch Deutschland, sind im Sinne der bestehenden Vorschriften, gewissen Beschränkungen unterworfen. Für gepöckeltes, ungesalzenes u. geselchtes Fleisch, ebenso für gefrorenes, rohes, getrocknetes aus Polen, ist die Einfuhr nach Deutschland verboten.

Das Verbot beinhaltet nicht: zubereitetes Fleisch, geschmolzene Fette, Fleisch für den Selbstverbrauch während der Reise, Postpakete mit gepöckeltem und geselchtem Schweinefleisch bis zu 10 kg, insofern dasselbe für den eigenen Gebrauch bestimmt ist.

Ausnahmen werden vom preußischen Landwirtschaftsminister bewilligt oder auch von hiezu berechtigten Stellen.

Beim Transport durch Deutschland werden die Gesetze aus den Jahren 1909 de dato 26. Juni und 1869 de dato 7. April in Anwendung gebracht.

Papierholz, ausgeführt nach dem Auslande und von Firmen in den Steuerbezirken Wilna, Nowogródek und Białystok expediert, zahlt nur ein ½% Umsatzsteuer sowohl für das Jahr 1929, als auch für die folgenden. Dies gilt jedoch nur dann, wenn eine 2%ige Besteuerung die Existenz der Steuerzahler bedrohen würde, ordnungsmäßige Bücher geführt werden, der Leiter des Steueramtes überzeugt ist, daß der ganze Umsatz erfaßt worden ist.

Solche Begünstigungen verfehlen jedweden Wert, da diese eine Handhabe für die Steueramtsleiter bieten, nach eigenem Gutdünken vorzugehen. Entweder wird für alle die Umsatzsteuer herabgesetzt, wenn der Export einwandfrei nachgewiesen ist oder überhaupt für niemanden. Solche einseitige, unter gewisse Protektion fallende Ermäßigungen, sollten eher unterbleiben.

Das Postministerium ist für die Herabsetzung der Telefongebühren zwischen Cieszyn und Tschech. Teschen. Es werden mit dem Postministerium in Praha Unterhandlungen gepflogen werden, damit der status quo ante wieder eingeführt wird. Hoffentlich werden diese Unterhandlungen nicht zu lange dauern.

Einschränkung des Ursprungszeugniszwanges in Rumänien. — Nach einer telegrafischen Mitteilung der tschechoslowakischen Gesandschaft in Bukarest, werden bei der Einfuhr nach Rumänien nur für die folgenden aus der Tschechoslowakei stammenden Waren Ursprungszeugnisse verlangt: Hopfen, Heilschlamm aus Trentschin-Teplitz und Pystyan und für Salze aus Mineralquellen. Für alle übrigen Waren ist die Beilage von Ursprungsbescheinigungen nicht notwendig.

Die Handelshochschule in Kraków

eröffnet wie alljährlich einen Abiturientenkurs u. werden die Vorlesungen von Oktober bis Juni abgehalten. — Einschreibungen übernimmt das Sekrätariat Kraków, ul. Sienkiewicza 4, an Wochentagen von 9 bis 13 und 16—17 Uhr.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·43	Montreal	8·91
Belgrad	15 80	New York	8·91
Berlin	212·72	Oslo	238·66
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	156·08	Prag	26·46
Danzig	173·31	Riga	171·85
Holland	359·97	Schweiz	173·10
Helsingfors	22·45	Spanien	92 20
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·73	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·90

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Die neuen amerikanischen Zölle.

(Schluß)

Kunstseidenwaren.

1306 Gewebte Stoffe im Stück, ganz oder dem Hauptwert nach aus Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff, nicht besonders vorgesehen: 1 Pfund 45 Cent, und dazu v. W. 60%. und dazu, wenn jacquardgemustert: v. W. 10%.

1307 Florgewebe (einschl. Florbänder), gleichviel ob der Flor die ganze Oberfläche bedeckt oder nicht, ganz oder dem Hauptwert nach aus Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff, ferner alle Artikel, fertig oder unfertig, aus solchem Florgewebe herstellt oder geschnitten: 1 Pfund 45 Cent, und dazu, wenn der Flor ganz aufgeschnitten oder ganz unaufgeschnitten ist: v. W. 60%, wenn der Flor teilweise aufgeschnitten ist: v. W. 65%.

1308 Stoffe mit festen Kanten, nicht über 12 Zoll breit, ferner daraus hergestellte Artikel, schlauchförmige Bänder, Strumpfbänder, Hosenträger, Strumpfhalter, Schnüre, Quasten sowie Schnüre und Quasten alle vorstehenden, ganz oder dem Hauptwert nach aus Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff oder aus Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff und Kautschuk, und nicht besonders vorgesehen: 1 Pfund 45 Cent, und dazu v. W. 60%, und dazu, wenn jacquardgemustert, v. W. 10%.

1310 Taschentücher u. gewebte Halstücher, ganz oder dem Hauptwert nach aus Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff, fertig oder unfertig — nicht gesäumt: 1 Pfund 45 Cent, und dazu v. W. 60%; gesäumt oder mit Hohlsaum: 1 Pfund 45 Cent, und dazu v. W. 65%.

1311 Kleidungsstücke und Bekleidungsgegenstände jeder Art, ganz oder zum Teil verarbeitet, ganz oder dem Hauptwert nach aus Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff, und nich besonders vorgesehen: 1 Pfund 45 Cent, und dazu v. W. 65%.

1312 Arbeiten aus Gespinsten, Fasern, Garnen oder Fäden aus Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff, ferner Textilerzeugnisse, hergestellt aus Bändern oder Streifen (nicht über 1 Zoll breit), von Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff, alle vorstehenden, ganz oder dem Hauptwert nach aus Kunstseide oder anderem synthetischen Spinnstoff, nicht besonders vorgesehen: 1 Pfund 44 Cent, und dazu v. W. 65%.

Drei goldene Regeln.

Einer von der Belgischen Nationalbank unter dem Titel „Der Bankkredit und unsere Export-Industrien" veröffentlichten Broschüre entnehmen wir die nachstehenden „goldenen Regeln", gegen die auch von Seiten anderer Exportindustrien immer wieder gesündigt wird.

„Wenn Sie erfolgreiche Exportgeschäfte machen wollen, dürfen Sie niemals die drei goldenen Regeln vergessen.

Die erste Regel:

Es ist notwendig, daß Sie ihre Verkaufsverträge und Ihre Bestätigungen sorgfältig und loyal abfassen, so, daß genau festgelegt ist, welches die gegenseitigen Verpflichtungen sind. Sie dürfen sich nicht damit zufrieden geben, daß beinahe alles klar ist, denn dadurch entsteht Aerger und Verdruß. Diese Regel bezieht sich nicht nur auf Geschäfte, die Sie mit Ihren Abnehmern machen, sondern auch auf die wechselseitigen Vereinbarungen mit Ihren Rohstofflieferanten, mit Ihren Unterhändlern, mit dem Schiffskontor, das mit dem Transport oder der Verladung beauftragt ist, und schießlich auch auf Ihre Versicherungsgeber.

Wachen Sie sorgfältig darüber, daß die Ihnen gegenüber eingegangenen Verpflichtungen genau den von Ihnen gegenüber Ihrem überseeischen Käufer übernommenen entsprechen. Jede Differenz enthält ein Risiko!

Die zweite Regel:

Es ist notwendig, fehlerfrei zu liefern, d. h. genau das, was Sie versprochen haben, und zwar unter Beachtung Ihrer Versprechungen u. Verpflichtungen, nicht wie Sie sie auffassen, sondern wie sie Ihr Abnehmer auffaßt. Das betrifft nicht nur die Mustertreue und sonstige Beschaffenheit. Sie müssen Ihre Exportgeschäfte noch sorgfältiger wahrnehmen als Ihre Inlandsgeschäfte, denn bei jenen werden Ihre Schwierigkeiten unendlich größer sein, sofern dem Abnehmer Grund zur Klage gegeben ist. Allzuleicht verursacht ein Streit ungeheuere Kosten. Und außerdem verderben Sie den Markt für sich und ihre Kollegen. Endlich, wenn ihre Banken feststellen, daß die Differenzen deshalb entstanden, weil Sie schlecht geliefert haben, so können Sie sicher sein, daß Sie bei ihnen keinen Kredit mehr haben werden.

Achten Sie weiter darauf, daß sich Ihre Lieferungen immer gleich bleiben; nichts macht einen übleren Eindruck als Exporteure, deren erste Lieferung gut ist, die zweite nur noch mittelmäßig und die dritte gar schlecht.

Wir müssen im Gegenteil zusehen, die Güte unserer Erzeugnisse immer mehr zu verbessern:

Billigkeit kann wohl die Märkte öffnen, aber nichts kann sie sicherer offen halten als der innere Wert der Ware.

Zu den Bedingungen einer guten Lieferung gehört besonders eine gute Verpackung, da etwaige Schäden oft den Grund abgeben für Klagen seitens der fremden Importeure.

Denken Sie auch daran, daß im allgemeinen Sie den Vertragsbedingungen entsprechen müssen, nicht in dem Augenblick, wo die Ware die Fabrik verläßt, sondern in dem Augenblick, wo man sie im Verschiffungshafen verlädt. Machen Sie es sich daher zur Regel, nur solche Verlader oder Verschiffungsagenten zu beauftragen, die wirklich Ihres Vertrauens würdig sind.

Die dritte Regel:

Es ist notwendig, rechtzeitig zu liefern. Eine Nachlässigkeit hinsichtlich des Lieferdatums ist schon bedauerlich, wenn es sich um eine Lieferung nach dem Inland oder nach den angrenzenden Ländern handelt. Für die überseeischen Länder aber kann diese Nachlässigkeit leicht katastrophal werden. Eine versäumte Verschiffungsgelegenheit findet sich meist erst vierzehn Tage, drei Wochen oder gar erst einen Monat später wieder. Es kann infolgedessen vorkommen, daß Ihr Abnehmer sein Geschäft, oder seine Verkaufssaison nicht wahrnehmen kann oder nicht mit den notwendigen Arbeiten in Verzug gerät. Denken Sie daran, daß er im allgemeinen teure Arbeitslöhne, hohe Frachten und anderes zu zahlen hat. Wenn Ihre Nachlässigkeit und Ihr Verzug ihm Ausfälle eintragen, werden Sie die Folgen davon in Ihren späteren Beziehungen zu ihm zu spüren bekommen.

Es hat keinen Sinn, seinen Auslandsabsatz durch gewagte Unternehmungen, zu verdoppeln, durch Unternehmungen, die schlecht vorbereitet sind und ein außergewöhnliches Risiko in sich tragen.

Wien als Zentrum internationaler Kreditschutz-Aktionen

Es ist kein Zufall, daß Wien zum Tagungsorte des großangelegten „Weltkongreß der Auskunfteien, Kreditschutz-Institutionen u. Inkasso Organisationen" auserwählt wurde, denn Wien ist bekanntlich der Sitz der ältesten größten, bekanntesten und gleichzeitig auch der meisten Gläubigerschutz-Verbände Europas. Die „Delegation europäischer Gläubigerschutz-Organisationen" hat den Beschluß gefaßt, anläßlich des „Weltkongreß der Auskunfteien, Kreditschutz-Institutionen und Inkasso Organisationen" die aktuellsten Forderungen der internationalen Gläubigerwelt zusammenzufassen uud dringende Vorschläge zur Verbesseruug des gesetzlichen Kreditschutzes in einer Denkschrift an sämtliche Regierungen Europas zu leiten. Weiters sei noch hervorgehoben, daß Wien nicht nur zum Standorte der heuer stattfindenden". Erste internationale Ausstellung für Kreditschutz-Behelfe" sondern auch zum Beratungsdomizile der „Tarif-Konferenz der Kreditauskunfteien" auserkoren wurde Es ist sehr charakteristisch, daß Wien in Europa die einzige Stadt ist, dessen vorbildlich, bahnbrechende und bewährte Kreditschutz-Eirichtungen in allen Staaten Nachahmung und Würdigung finden. Dieser Umstand erklärt es, warum Wien im wahrsten Sinne des Wortes als Zentralstelle für Gläubigerschutz-Probleme anerkannt wurde. — Als Folgeerscheinung dieser dominierenden Monopolstellung Wiens ist auch das kolossale, ständig wachsende Interesse, welches für den „Weltkongreß der Auskunfteien, Kreditschutz Institutionen und Inkasso Organisationen" entgegengebracht wird, zuzuschreiben.

—o—

Echtfarbigkeit einst und jetzt.

Wenn wir uns erinnern, was sich der Verbraucher farbiger Textilwaren früher gefallen lassen mußte, so erscheint uns das heute unglaubhaft. Es ist hier nicht die Rede von den Notjahren mit ihren abnormen Verhältnissen, sondern von der Zeit vorher und auch noch einige Jahre nachher. Fragte da ein Käufer schüchtern nach der Echtheit der Farben, so kam er schön an. Echte Farben gäbe es überhaupt nicht, von Garantie könne keine Rede sein. Und dabei haben wir die leistungsfähigste Farbenindustrie der Welt im Lande, Notwendigkeit und Vorteil echter Farben sind handgreiflich und gewichtige Stimmen forderten in der Oeffentlichkeit immer wieder echte Farben für die Textilwaren unseres Gebrauches. Ohne Erfolg. Da gehörte schon ein mächtiger und nachhaltiger Anstoß dazu, um mit diesen unhaltbaren Verhältnissen aufzuräumen und der Echtfarbigkeit eine Gasse zu bahnen. Diesen mächtigen Anstoß verdanken wir unserer Farbenindustrie, die sich der Wichtigkeit und Notwendigkeit echter Farben für Volkswirtschaft und Leben vollkommen bewußt war. Unechte Farben, sie sind eine „Vorspiegelung falscher Tatsachen", eine Täuschung und Schädigung des Verbrauchers. Und sie bedeuten ferner einen großen Schaden für die Volkswirtschaft; denn sie entwerten vorzeitig, so lange der Faden noch hält, die Textilwaren, für die wir die Spinnfasern alle im Auslande kaufen müssen.

Die deutsche Farbenindustrie brachte die unübertroffen echten Indanthrenfarben, die heute jeder kennt, auf den Markt, sie wandte sich an die Frauen, bei denen sie sofort volles Verständnis fand, sie erhob die indanthrenfarbigen Textilien durch die geschützte Garantiemarke, die Säule im Oval, zu einer bekannten, zuverlässigen Markenware u. sie errichtete für deren Verkauf die Indanthrenhäuser, die in weiten Kreisen der Industrie und des Handels vorbildlich und erzieherisch gewirkt haben. Der Erfolg der Echtheitsbewegung, die im Zeichen von Indanthren steht, war durchschlagend und wird von keiner Seite mehr bestritten. Heute hat sich die Textilindustrie auf die Indanthrenfarben eingestellt und indanthrenfarbige Textilien sind in jedem guten Geschäft zu erhalten.

Eine wichtige Neuerscheinung aus der Industrie

In der Serie: „Musterbetriebe deutscher Wirtschaft" erscheint als zweiter Band ein reich illustriertes Büchlein „Die Cigarettenwerke der Reemtsma A.-G.

Es ist nicht nur für den Fachmann, sondern auch für den Laien außerordentlich interessant, der Entwicklung der Reemtsma Werke bis zu ihrer jetzigen Vollkommenheit, in der sie die modernste Cigarettenwerkstatt der Welt darstellen, zu folgen. Wie wenige Menschen wissen heute, wieviel unendliche Sorgfalt aufgewendet wird und wievieler langjähriger unermüdlicher Versuche es bedurfte, um das heute so außerordentlich weit verbreitete Genußmittel, die Cigarette, in ihrer jetzigen Vollkommenheit herzustellen. M. Voigt schildert mit beredten Worten, wie das heute so gewaltige Werk aus kleinen Anfängen entstand und im Laufe der Jahre dank seiner verdienstvollen Bestrebungen um die Verfeinerung des Rauchgenusses immer mehr Freunde gewann und auf Grund eigener Erfindungen heute ein Erzeugnis liefern kann, das sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in der ganzen übrigen Welt uneingeschränkte Achtung und restloses Vertrauen gewann.

Dieses Buch ist im Halbleinenband zum Preise von RM. 2·75 in den Buchhandlungen oder direkt vom Verlag (Organisations-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin, Leipzigerstr. 115/116) zu beziehen.

Hutnik II. Jahrgang Heft 9, ist erschienen und kann durch die Administration in Warszawa, Mazowiecka 5, bezogen werden. Interessante Abhandlungen für Eisenindustrie u. Handel, sind wiederum zahlreich vorhanden. Wer sich für Eisen und seine Verarbeitung interessiert, findet in diesen Heften alles Wissenswerte.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

ndustrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

DIEREKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Kartographische Anstalt

G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62 empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine-, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Alle Jahresabonnenten erhalten **GRATIS** eine 14-karatige orig. amerikan. **GOLDFÜLLFEDER** oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 8. Oktober 1930. Nr. 78

Ausfuhrzolltarif

nach dem Stande vom 20. August 1930.

Da die Verordnung vom 28. VII. 1925 über Ausfuhrzölle seit ihrer letzten Veröffentlichung wieder mehrfach geändert und ergänzt worden ist, wird folgende nach dem Stande vom 20. VIII. 1930 ergänzte und berichtigte Übersicht über die Ausfuhrzölle veröffentlicht:

Zolltarifstelle	Warenbezeichnung	Zoll für 100 kg Złoty
218	Roggen	zollfrei
219	Roggenmehl	zollfrei
220	Zuckerrüben	2·—
	Vom 3. IV. 1930 bis 31. III. 1931	aufgehoben
221	Roggen- u. Weizenkleie, ausgeführt in der Zeit vom 1. XII. bis 1. VI.	5.—
222	Speck und Schmalz	aufgehoben
223	Lein- und Rapskuchen, ausgeführt in der Zeit vom 1. XII. bis 1. VI.	10.—
	Anmerkung: Entölte Lein- u. Rapskuchen mit einem Fettgehalt von 2% und weniger	zollfrei
224	Melasse	aufgehoben
225	Pferde	aufgehoben
226	Rohe Knochen gemahlen u. nicht gem.	6.—
227	Rohe Häute	zollfrei
	a) Rinderhäute, b) Kalbfelle, c) Pferdehäute, d) Schaffelle, e) Ziegenfelle, f) Hasen- u. Kaninchenfelle, ungegerbt,	zollfrei
	g) Spaltleder von der Fleischseite, sowie Abfälle u. Abschnitzel von Rohhäuten aller Art mit Ausnahme der Köpfe	3.—
228	Holz. 1. Langholz u. Klötze (Blöcke):	
	a) von Nadelbäumen	3.—
	b) von Laubbäumen, mit Ausnahme der Buche und der besonders gen.	3.—
	2. Erlenholz im Durchmesser von 22 cm und darüber, gemessen am dickeren Ende ohne Rinde, von 1·2 m aufwärts	6.—
	3. Espenholz: a) Rundholz im Durchmesser von 20 cm und mehr, gemessen am dünneren Ende ohne Rinde und von einer Länge:	
	I. von 0·8 bis 2 m ausschließl.	1.50
	II. von 2 m aufwärts	3.—
	b) Scheite mit herausgeschältem Mark, in einer Stärke von 10 cm und darüber, ohne Rinde gemessen, ferner Scheite mit Mark im Halbmesser von 15 cm und darüber, alles in einer Länge von 0·8 m und mehr	1.50
	Vom 15. II. bis 31. XII. 1930	aufgehoben
	Anmerkung 1. Falls die Gewichtsermittlung Schwierigkeiten bereitet, wird das Gewicht des rohen Holzes nach folgendem Umrechnungsschlüssel des Rauminhals für das Gewicht bestimmt: 1 m³ Weichholz 700 kg, 1 m³ Hartholz 900 kg, 1 rm Weichholz 500 kg, 1 rm Hartholz 650 kg.	
	Anmerkung 2. Langholz und Klötze von Nadelbäumen, die aus den im Flußgebiet des Czeremosz gelegenen polnischen Landesteilen geflößt werden, mit Gen. des Finanzmin.	0·15
	Anmerkung 3. Bei der Ausfuhr der in Tarifstelle 228 P. 1 a) u. b) sowie P. 3 a) II. genannten Waren können auf Grund von Abkommen über die Regelung des Holzverkehres (sofern diese Abkommen keine niedrigeren Zölle versehen), oder aber - wenn solche Abkommen nicht bestehen — mit Gen. des Finanzm. folgende Zollsätze angewandt werden: P. 1 Langholz u. Klötze:	
	a) von Nadelbäumen	0.40
	b) von Laubbäumen, mit Ausn. von Buchen-, Erlen- und Espenholz	0.20
	aus P. 3 Espenholz: a) II. Rundholz im Durchmesser von 20 cm u. darüber, gemessen am dünneren Ende ohne Rinde u. in einer Länge von 2 m aufw.	1.50
	Anmerkung 4. Bei der Ausfuhr des in Tarifstelle 228 P. 2 genannten Erlenholzes mit Gen. des Finanzm.	1.50
229	Abfälle v. d. Rinde d. Korkbaumes	aufgehoben
230	Gasteer, roh	2.—
231	Kautschuk u. Gummiabfälle, die von der Fabrikation übrig geblieben sind, ebenso zum Gebrauch ungeeignete alte Gegenstände aus Gummi und Kautschuk auch mit Zusatz anderer Materialien	5.—
232	Antimon in Spänen, Feilspänen u. Bruch	150.—
233	Erze: 1. Raseneisenerze	aufgehoben
	2. Eisenerze aller Art mit Ausnahme von Raseneisenerzen	aufgehoben
	3. Schwefelkies und Schwefelkieselabbrände (purple ore)	aufgehoben
	4. Manganerze	5.—
	5. Zink-, Blei- und Kupfererze	30.—
234	Schlacken und Aschen:	
	1. mit Eisengehalt	2.—
	2. mit Zink oder Bleigehalt	10.—
	3. Zinnasche	200.—
	3. Kupferasche	60.—
	Anmerkung: Die in Tarifstelle 234 genannten Schlacken und Aschen mit Genehmigung des Finanzm.	zollfrei
235	Eisen und Stahl: Alt, gegossen und geschmiedet; Fragment, Bruch, Schmelz, Späne, auch gepreßt und Pulver, mit Ausnahme der Abfälle von Weißblech	5 —
235	Kupfer: 1. in Masseln, gegossenen Stäben, Kathoden	150.—
	2. in Gestalt von altem Metall u. von Abfällen, auch Zementkupfer in Pulver und Briketts	150.—
	Anmerkung: Das in Tarifstelle 236 genannte Kupfer mit Gen. des Finanzm.	zollfrei
237	Kadmium in Spänen, Feilspänen und Bruch	150.—
238	Nickel u. Aluminium: 1. in Masseln, gegossenen Stäben, Kathoden, Würfeln u. Kügelchen	100.—
	2. in Gestalt von alten Metallen und Abfällen	100.—
	Anmerkung: Das in Tarifstelle 238 genannte Nickel und Aluminium mit Genehmigung des Finanzm.	10.—
239	Rotguß, Phosphorbronze, Messing, Tombak, Argentan (Neusilber), Britannia:	
	1. in Masseln, gegossenen Stäben	100.—
	2 in Gestalt alter Metalle u. Abfälle	100.—
	Anmerkung: Rotguß, Phosphorbronze, Messing, Tombak, Argentan (Neusilber), Britannia, genannt in Tarifstelle 239 mit Genehm. des Finanzm.	10.—
240	Zinn: 1. in Masseln, Blöcken	500.—
	2. in Gestalt von altem Metall u. Abfällen	500.—
241	Blei in Gestalt von alt. Metall u. Abf.	50.—
	Anmerkung: Das in Tarifstelle 241 genannte Blei mit Gen. des Finanzm.	zollfrei
242	Lumpen, Abfälle von Geweben, alte Taue, alte Stricke und alte Schnüre, Papierschnitzel und Makulatur	15.—
	Anmerkung: Lumpen, Abfälle von Geweben, alte Taue, alte Stricke und Schnüre, Papierschnitzel u. Makulatur, genannt in Tarifstelle 242 mit G. d. M.	zollfrei
243	Pflanzenzellstoff (Zellulose, eine auf chem. Wege aus Lumpen, Stroh und dergl. zubereitete Masse, trocken und feucht) schwefligsauer	aufgehoben
244	Leinsaat	»
245	Sämereien von Raps (Rips, Rübsen) und Odermennig	»
246	Weizen	»
247	Gerste	»
248	Hafer	zollfrei
249	Weizenmehl	aufgehoben
250	Anderes Mehl, außer dem oben genannten, sowie außer Kartoffelmehl	»
251	Künstliches Viehfutter	»
252	Naphtarohöl	»
		Ausfuhr verboten
253	Glycerinseifenlaugen	zollfrei
254	Heu aller Art	»
255	Hühnereier in Schalen	200.—
	Anmerkung: 1. Eier für den Eigenbedarf ins Ausland reisender Personen, sowie Eier, die mit der Post, Bahn, auf dem Seewege oder mit anderen Verkehrsmitteln in einer Menge von nicht mehr als 50 St. versandt werden, ferner Eier, die im Grenzverkehr nach Maßgabe der hierfür verbindlichen Vorschriften ausgeführt werden	zollfrei
	Anmerkung: 2. Eier, die nach den Bestimmungen über die Regelung der Hühnereierausfuhr ins Ausland ausgeführt werden	zollfrei
	Anmerkung: 3. Von landw. Erzeugern sowie ihren Verbänden ausgeführte Eier mit Gen. des Finanzm.	zollfrei
256	Getreidestroh aller Art, Häcksel und Spreu	zollfrei
257	a) Schweine, lebend und geschlachtet, in ganzen Stücken, vom Stück	30.—
	b) Schweine geschlachtet von der Hälfte	15.—

Vormerkkalender

Oktober

1930 30 Tage

9	Donn.	Steuerzinsen pro Oktober wieder 1½% monatlich
10	Freitag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Samstag	Neueintretente Beamte gehören in die Krankenkassa und Pensionsversicherung
12	Sonntag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
13	Montag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
14	Dienstag	Umsatzsteuer pro September für monatlich Zahlende.
15	Mittw.	III. Umsatzsteuerrate pro 1930

Zolltarifstelle	Warenbezeichnung	Zoll für 100 kg Złoty
258	Schweinefleisch: frisch, gesalzen und gefroren in unverarbeitetem Zustande, mit Ausnahme abgesonderter Köpfe, sowie abgesond. Eingeweide von 100 kg	50.—
	Anmerkung: 1. Die in Tarifstelle 258 genannten Waren, die mit Bescheinig. des Ministeriums für Handel u. Gewerbe ausgeführt werden	zollfrei
	Anmerkung: 2. Zuchtschweine, die von Züchtern sowie Züchterverbänden mit Bescheinigung. des Landwirtschaftsministeriums ausgeführt werden	zollfrei
	Anmerkung: 3. Die in Tarifstelle 257 u. 258 genannt. Waren, die im kleinen Grenzverkehr im Sinne bestehender Abkommen befördert werden	zollfrei
259	Kuhbutter, sowie ihre Mischungen mit anderen Fetten	600.—
	Anmerkung: 1. Natürliche Kuhbutter von einem Wassergehalt nicht über 16 v. H., ohne Beimischung anderer Zutaten, ausgefürt auf Grund von Bescheinigungen hierzu ermächt. Stellen	zollfrei
	Das Verzeichnis dieser bescheinigungsberechtigten Stellen, sowie die Art des Verfahrens bei der Ausstellung dieser Bescheinigungen setzt der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Landwirtschminister, sowie dem Minister für Gewerbe und Handel fest.	
	Anmerkung: 2. Butter zum eigenen Gebrauch ins Ausland reisender Personen, in einer Menge nicht über 1 kg, ebenso Butter, die im kleinen Grenzverkehr im Rahmen der hiebei geltend. Bestimmungen ausgeführt wird	zollfrei
260	Federn aller Art Zoll für 100 kg roh	1000.—
	Anmerkung: Alle gereinigten oder entkeimten Federn, die auf Grund von Bescheinigungen des Gewerbe- und Handelsministeriums ausgeführt werden, und alle nicht gereinigten oder nicht entkeimten Federn ausnahmsweise mit Genehmigung des Finanzm.	zollfrei
261	Vogeldaunen, aller Art Zoll für 100 kg roh	3000.—
	Aumerkung: Alle gereinigten oder entkeimten Vogeldaunen, die auf Grund von Bescheinigungen des Gewerbe- und Handelsministeriums ausgeführt werden, und alle nicht gereinigten oder nicht entkeimten Vogeldaunen ausnahmsweise mit Gen. des Finanzm.	zollfrei
262	Borsten und Borstenabfälle aller Art Zoll für 100 kg roh	700.—
	Anmerkung: Alle verarbeiteten Borsten u. Borstenabfälle, die auf Grund von Bescheinigungen des Gewerbe- und Handelsministeriums ausgeführt werden, und alle nicht verarbeiteten Borsten u. Borstenabfälle ausnahmsweise mit Genehm. des Finanzm.	zollfrei
263	Schweif- und Mähnenhaare, Abfälle von Schweif- und Mähnenhaaren aller Art Zoll für 100 kg roh	600.—
	Anmerkung: Alle verarbeiteten Schweif- und Mähnenhaare und Abfälle von Schweif- und Mähnenhaaren die auf Grund von Bescheinigungen des Gewerbe- und Handelsministeriums ausgeführt werden, und alle nicht verarbeiteten Schweif- und Mähnenhaare und Abfälle von Schweif- u. Mähnenhaaren ausnahmsweise mit Gen. d. F.	zollfrei
264	Fellhaare aller Art, Zoll für 100 kg	150.—
	Anmerkung: Gereinigtes Fellhaar aller Art, das auf Grund von Bescheinigungen des Gewerbe- und Handelsministeriums ausgefürt wird, und ungereinigtes Fellhaar aller Art ausnahmsweise mit Gen. des Finanzm.	zollfrei

—o—

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“ in Wien. Im Monate August l. J. wurden 12.362 Polizzen über ein Kapital von 6 Millionen Dollar ausgestellt, seit Anfang dieses Jahres 112.209 Polizzen über ein Kapital von 61·2 Millionen Dollar. Im Verhältnis zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ergibt sich dem Kapitale nach eine Steigerung von 9%, der Polizzenzahl nach von 30%. Der gegenwärtige Versicherungsbestand beträgt 370 Millionen Dollar.

Die Handelshochschule in Kraków

eröffnet am 9. Oktober d. J. das heurige Schuljahr und findet an diesem Tage um 10 Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der Akademiekirche Hl. Anna, um 11 Uhr die Inaugurationsvorlesung des Direktors M. S. H. Prof. Dr. A. Bolland, in der Aula der Hochschule und darauf eine Inaugurationsvorlesung in deutscher Sprache, vom Professor der Handelsuniversität in St. Gallen, Dr. P. H. Schmidt, statt.

Die Polnisch-Bulgarische Handelskammer

in Sofia rue Benkowski 8, übersandte uns die Bedingungen, betreffend die Lieferung von 10.000 Stück Wassermessern und Wassermesser-Prüfgeräten für die städt. Wasserleitung in Sofia.

Interessenten können während der Amtstunden darin Einsicht nehmen.

Exporteure, welche Waren nach Egypten in Postpacketen expedieren, werden durch die Handelskammer aufmerksam gemacht, daß es dringend nötig ist, die Zolldeklaration gründlich auszufüllen, um die Empfänger nicht zu schädigen.

Schutz dem Eigentum des Dritten.

Fast alle Handelskammern in Polen haben sich an das Finanzministerium gewendet, um dieses darauf aufmerksam zu machen, welch' enormen Schaden Industrie und Handel in Polen erleiden kann, wenn die Verordnung im Umsatzsteuergesetz nicht behoben wird, die dem Finanzamt die Erlaubnis gibt, auch solche Gegenstände zu pfänden und zu verkaufen, welche Eigentum eines Dritten sind und welche unter Eigentumsvorbehalt verkauft wurden.

Es wäre dringend nötig, daß das Finanzministerium raschestens ein diesbezügliches Rundschreiben erließe, welches dieser Abnormität endgültig ein Ende bereiten sollte.

Ein Fabrikant beabsichtigte zwecks Beschleunigung der Erzeugungsmöglichkeiten eine Spezialmaschine anzuschaffen und holte von verschiedenen Seiten Offerte ein. Auf Grund dieser suchte der Fabrikant um Zollermäßigung an, welches Gesuch abgewiesen wurde, da nach Mitteilung des Handelsministeriums, diese Maschine in Polen erzeugt wird. Nachdem dem Fabrikanten der Erzeuger in Polen nicht bekannt war, ersuchte er das Handelsministerium um Bekanntgabe der Erzeugeradresse in Polen. — Dieses antwortete sofort und gab die Adresse an; der Fabrikant wendete sich schleunigst an diese, da er die Maschine dringend benötigte und bereits einige Wochen mit der Korrespondenz verstrichen waren. Der angebliche Erzeuger dieser Maschine gab auch postwendend Antwort, indem er mitteilte, daß er diese Maschine nicht erzeuge und sich wundere, warum das Handelsministerium ihn als Erzeuger genannt habe. Nunmehr wandte sich der Fabrikant nochmals an das Ministerium um Zollermäßigung und legte den Beweis bei, daß niemand in Polen diese Maschine erzeuge.

Wir sind neugierig, was das Handelsministerium jetzt antworten wird?!

Steuern im Oktober.

Am 7. die Einkommensteuer für Angestellte.
Am 10. die Prämie für die Pensionsversicherung.
Ab 15. die Umsatzsteuer für den Monat September für monatlich Zahlende.
Umsatzsteuerrate III. für das Jahr 1930.
Am 20. die Prämie für die Arbeitslosenversicherung.

Telefonübertragung. Der Inhaber einer protokollierten Firma starb und das Unternehmen wurde von der Frau des Verstorbenen weitergeführt. In das Handelsregister wurde nunmehr der Name der Frau als Alleininhaberin der Firma eingetragen. Viele Monate später meldete sich auf einmal die Postdirektion und verlangte von der Frau als Alleininhaberin der weiter bestehenden protokollierten Firma, für das Telefon, welches nach wie vor auf den Namen der protokoll. Firma eingetragen war, eine Übertragungsgebühr von 300 Zł, nachdem das Telefon nicht mehr von derselben Person verwendet würde.

Gegen diese Entscheidung wurde erst ein Rekurs an die Postdirektion eingebracht, welche auf ihrem Standpunkt verharrte, sofortige Bezahlung verlangte und mit der Sperrung des Telefons drohte. Die Firma wandte sich daraufhin mit einer Beschwerde an das Postministerium, welches die Entscheidung der Postdirektion, als gegen das Gesetz erlassen, aufhob.

Międzyrzecze Górne heißt die Postagentur, welche im Bezirke Bielsko am 4. Oktober eröffnet wurde. Dolne und Górne Międzyrzecze sind die Bestellbezirke dieser Postagentur.

Vom Polnischen Automobilklub.

Die Wirtschaftsorganisationen wandten sich im Juli d. J. an den Polnischen Automobilklub in Warszawa mit dem Ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß an der Polnisch-Tschechoslowakischen Grenze, große Tafeln mit der Aufschrift »Rechts fahren« angebracht werden, da gerade damals nur durch ein Wunder auf der Straße gegen Bielsko, ein großes Unglück verhindert werden konnte, zumal ein ausländischer Fahrer statt rechts, auf der unrichtigen, der linken Seite der Fahrstraße, fuhr. Der Automobilklub hat sich seinerzeit sofort an das Ministerium für öffentliche Arbeiten gewendet und hat dieses in den letzten Tagen den Automobilklub verständigt, daß an die einzelnen Wojewodschaften die Aufforderung ergangen ist, sofort die gewünschten Tafeln in der Größe 100 × 64 cm auf 1·90 m hohen Stangen, befestigen zu lassen, welche die Aufschrift »Rechts fahren« in polnischer, tschechoslowak., französischer, englischer und auch in deutscher Sprache, enthalten sollen.

Der neue Mieter eines Geschäftslokales oder sonstigen Unternehmens ist nicht für Steuerschulden seines Vorgängers haftbar. Auch dann nicht, wenn es sich um ein Unternehmen derselben Branche handelt und dieselbe Klientel in Frage kommt.

O. V. T. U. 2185/28.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·43	Montreal	8·91
Belgrad	15 80	New York	8·91
Berlin	212·72	Oslo	238·66
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	156·08	Prag	26·46
Danzig	173·31	Riga	171·85
Holland	359·97	Schweiz	173·10
Helsingfors	22·45	Spanien	92 20
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·73	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·90

—o—

Ein neuer Kalender.

Seit Jahrzehnten und Jahrhunderten sinnen kluge Köpfe darüber nach, wie man den Termin des Osterfestes aus seiner seit dem Jahr 325 bestehenden Abhängigkeit vom ersten Vollmond nach Frühjahrsanfang lösen und Hand in Hand damit dem bürgerlichen Jahr größere Gleichmäßigkeit schaffen, wie man also den holperigen, sogen. gregorianischen Kalender glätten könnte. Ostertermin und Jahresablauf stehen ja nach mancher Seite hin noch in weit engerer Verbindung, als man gemäß dem Sinken des kirchlichen Einflusses auf das äußere, werktägliche Leben erwarten sollte Immer wieder macht sich das Schwanken des Ostertermins zwischen dem 22. März und dem 25. April, d. h. über 35 Tage hin, unangenehm bemerkbar. Man beklagt die Schwierigkeiten, die sich aus der ungleichen Länge der Monate (28—31 Tage = 10 Prozent) etwa bei Arbeits oder Zinsberechnungen ergeben. An revolutionären Besserungsversuchen hat es daher ebensowenig gefehlt (z. B. in Frankreich um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts: Einheiten von je 10 Tagen an Stelle der siebentägigen Planetenwoche), wie neuerdings an wirtschaftlich durchdachten Vorschlägen: von amerikanischer Seite wird z. B. ein Jahr mit 13 Monaten zu je 28 Tagen vorgeschlagen. Alle Vorschläge konnten sich aber bisher in der gesamten Kulturwelt deshalb nicht durchsetzen — das ist Bedingung für ihre Dauer —, weil sie revolutionär mit dem Bestehenden brachen, anstatt den eingebürgerten Kalender reformatorisch, schonend umzubilden. Das Bedürfnis, hier Abhilfe zu schaffen, besteht also weiterhin, wie etwa neuestens Reformanträge im englischen, deutschen und preußischen Parlament zeigen. Bereits im Juni 1929 hat der Abgeordnete Dr. Runkel im Reichstag auf die Bestrebungen nach einer Kalenderreform und besonders auf den sog. Blochmann'schen Reformplan aufmerksam gemacht. Im preußischen Landtag wies kürzlich der Abg. Dr. Steffens wieder auf die „geradezu bestechende Einfachheit" jenes Reformvorschlags empfehlend hin. Unsere Zeit, die in der Not wirtschaftlich denken, überlegt normen gelernt hat, sollte in der Tat den entscheidenden Schritt tun und den „immerwährenden Kalender" des Kieler Ingenieurs Dr. Blochmann einführen. Dieser zeigt uns mit seinem Kalender, den er vor dem Kriege ausgearbeitet und kurz nach diesem veröffentlicht hat, einen ohne nennenswerte Schwierigkeiten und Kosten gangbaren Weg, vielleicht den Weg zu einer vorteilhaften Unterteilung des Jahres. Wie das Ei des Kolumbus mutet uns sein Reformplan an. Was schlägt er vor?

1. Das Gemeinjahr enthält 364 Tage (52 Wochen zu je 7 Tagen) mit Wochentagsnamen und einen (zwischen Juni und Juli eingeschobenen) Tag ohne Wochentagsnamen (Mittjahrstag).

2. Der in allen Schaltjahren einzuschiebende Schalttag fällt an das Ende des Schaltjahres u. erhält auch keinen Wochentagsnamen.

3. Jedes Datum fällt in allen Jahren auf den gleichen Wochentag, das Jahr fängt mit einem Sonntag an.

4 Die ersten Monate eines jeden Quartals (Januar, April, Juli, Oktober) haben 31 Tage, die übrigen Monate 30 Tage. (Es sind also alle Quartale in sich gleichgestaltet und enthalten je 13 volle Wochen, jeder Monat hat 26 Werktage)

5. Ostern wird auf den 99. Tag des Jahres, Sonntag, den 8. April, festgesetzt. (Demgemäß fallen die anderen, von Ostern abhängigen Festtage auch auf bestimmte Tage des Jahres, z. B. Pfingsten auf den 26. Mai.)

Hiervon gelten die ersten vier Punkte für die ganze Welt, der fünfte Punkt für alle Konfessionen der Christenheit.

Wir müssen zunächst anerkennen, daß sich der Vorschlag von rücksichtsloser Umstürzlerei fernhält. Er nimmt klug Rücksicht auf das Bestehende und vermeidet es vor allem geschickt, der ersten Uebermittlerin antiken Kulturgutes nach Mitteleuropa, der katholischen Kirche, zu nahe zu treten, ihr Gefühl für die Ueberlieferung zu verletzen. Die Reform hält fest am Jahresbeginn mitten im Winter, an der Einteilung des Jahres in 12 Monate, an der gregorianischen Schaltregel vom Jahre 1582, die ja mit den astronomischen Forschungsergebnissen unserer Zeit bis zum Jahre 2799 in voller Uebereinstimmung bleibt. Dagegen räumt die Reform dem Benjamin der Monate, dem bisher so stiefmütterlich behandelten Februar, sein volles Recht im Kreise der Geschwister ein. Aus dessen interessanter Leidensgeschichte sei hier nur erwähnt, daß er bis kurz vor Christi Geburt der letzte Monat des Jahres war und dann trotz amtlicher Vorverlegung des Jahresbeginns auf den 1. Januar noch weiterhin als letzter, als Flickmonat, empfunden wurde. So behielt er den Schalttag als 29. Tag.

(Fortsetzung folgt.)

Notwendige Verbesserungen u. Ergänzungen der polnischen Wirtschaftsgesetzgebung

Durch die erfolgte Auflösung des Sejms ist dem Staatspräsidenten das Recht zugefallen, von sich aus durch Dekrete die in der Zwischenzeit sich als erforderlich ergebenden Vorschriften herauszugeben. Diese Dekrete besitzen einstweilige Gesetzeskraft, und da ihre Inkraftsetzung ohne den Sejm erheblich rascher und reibungsloser vonstatten geht, hat die Regierung den Entschluß gefaßt, die sejmlose Periode zu diesem Zweck auszunutzen und vor allem die bestehende Wirtschaftsgesetzgebung durch Ergänzungen und Verbesserungen zu vervollkommen. Um für diese Arbeit die notwendigen Unterlagen zu gewinnen, wurden die interessierten Kreise im Wege einer Enquete befragt; die Ergebnisse dieser Enquete werden gegenwärtig in der offiziösen Wirtschaftszeitung „Gazeta Handlowa" veröffentlicht. Wir geben nachstehend eine Uebersicht über die wichtigsten Punkte der zur Debatte stehenden Verbesserungen und Ergänzungen.

Von allen befragten Stellen wurde einstimmig die Reform der Umsatzsteuer als das dringendste Bedürfnis des polnischen Wirtschaftslebens genannt. Bekanntlich ist diese Reform bereits zu Anfang dieses Jahres auf Grund eines vom Finanzministerium ausgearbeiteten Planes vor den Sejm gebracht worden, infolge der Unterbrechung der Sejmtätigkeit jedoch ohne Abschluß liegen geblieben. Diese Verschleppung hat im ganzen Lande berechtigten Widerspruch und Proteste gefunden, die sogar stellenweise den Charakter öffentlicher Unruhen annahmen. Jetzt hat auch der amerikanische Finanzberater der Polnischen Regierung Devey in seinem kürzlich veröffentlichten zweiten Quartalsbericht auf die Schädlichkeit der Umsatzsteuer in ihrer gegenwärtrgen Form und Höhe hingewiesen und betont, daß nur ein schleuniger Abbau die Wirtschaft Polens vor noch größeren Schädigungen, die bei der immer mehr zugespitzten Situation auf den Absatzmärkten katastrophale Folgen annehmen müssen, bewahren kann. Bemerkenswert ist die vom Finanzberater daran geknüpfte allgemeine Bemerkung, daß „das gegenwärtige Steuersystem Polens unbefriedigend und theoretisch unbegründet ist".

Auch der Verband der Industrie- und Handelskammern Polens hat die Umsatzsteuerreform an die erste Stelle der von ihm erhobenen Forderungen gestellt. In der von ihm auf dem letzten Kongreß am 22. September aufgestellten Resolution heißt es wörtlich: „die schleunige Reform der Gewerbesteuer stellt eine derart dringende Notwendigkeit dar, daß alle anderen Angelegenheiten dem gegenüber in den Hintergrund treten müssen. Die an der Wirtschaft interessierten Kreise waren sogar bereit, sich mit einer einstweiligen Aufschiebung der ebenfalls geplanten Reform der Einkommensteuer abzufinden, sofern nur die Reform der Gewerbesteuer endlich zum Abschluß gebracht wird".— Aehnliche Meinungsäußerungen laufen von allen anderen befragten Stellen ein und es ist bemerkenswert, daß auch die Landwirtschaft sich dieser Forderung angeschlossen hat, obgleich sie direkt weniger unter der Umsatzsteuer leidet und für sie andere Erfordernisse der Wirtschaftsgesetzgebung mehr im Vordergrund zu stehen scheinen.

Als zweitwichtigste Forderung wird von den befragten Stellen die Abänderung der gegenwärtig geltenden Steuerveranlagungs- und Einziehungsvorschriften und in Verbindung damit der Abbau der Verzugszinsen, die nur einstweilig auf 1½% ermäßigt sind, gefordert. Von Bedeutung ist auch die Herausgabe eines vollständig neuen Zolltarifes, an dem gegenwärtig bereits gearbeitet wird. Von mehreren Seiten wurde ferner darauf hingewiesen, daß die Vorschriften über die Finanzwirtschaft der Selbstverwaltungskörper einer Reform bedürfen.

Allgemeine Ablehnung findet das Gesetz über die Stempelgebühren in seiner gegenwärtigen Form, das tatsächlich vollständig unzulänglich ist und fortwährend zu Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten Anlaß gibt.

Auf dem Gebiete des Rechtswesens wurde neben der allgemeinen Vereinheitlichung der Gesetzgebung, die jedoch noch eine längere Bearbeitung erfordert, vor allem die Novellisierung des Konkursrechtes als notwendig betont. Die gegenwärtig hierfür maßgebenden Vorschriften sind zum großen Teil, da aus der Gesetzgebung der Teilungsstaaten entnommen, uneinheitlich und zudem veraltet; andere von Polen selbst herausgegebene Vorschriften wie das Gesetz über Geschäftsaufsicht und Zahlungsaufschub haben sich als unzulänglich erwiesen. Auch die Regelung das Kartellrechtes ist, in Verbindung mit der Modernisierung unserer Wirtschaft, eine brenende Frage geworden. Die Vereinheitlichung des Aktienrechtes und die gesetzliche Regelung des Ratenverkaufes, ferner die Anpassung der Vorschriften über die Arbeits- und Geschäftszeit in kaufmännischen Unternehmen, wurde ebenfalls als notwendig bezeichnet.

Ein weiteres Gebiet der Gesetzgebung, auf dem energische Maßnahmen des Staates gefordert werden, ist die Förderung des Exportes. Hier geht es vor allem darum, durch entsprechende gesetzliche Vorschriften die Grundlagen für die Standardisierung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu schaffen. Im Vordergrund des Interesses steht die Standardisierung des Butterexportes; die angestrebte Standardisierung der Getreideerzeugung wird als notwendig, einstweilen aber undurchführbar bezeichnet.

Weitere Forderungen bettreffen die Abänderung des Alkoholgesetzes, die Revision der für die Erteilung von Kozessionen maßgebenden Vorschriften, vor allem aber auch den Abbau der staatlichen Monopolwirtschaft.

Verband für Handel- und Gewerbekammer.

Zahlungseinstellungen.

Szymon Stern Brzesko, „Trzebinia" Sp. Akc. Kraków, Natan Schönfeld jun. Stryj, Lazar Kornblüht Starowiślna 64 Kraków, Spółdzielnia Sp. Spożywcza Krzeszowice, Eugenja Kohnowa Kraków, Rynek Kleparski 17, Marek Czopp Kraków, Szewska, Artur Wolf Wieliczka, „Zespół" Kraków, Józef i Celina Peisner Kraków, Krakowska 4, Zofja Stachowa Boczów k. Bochni, Józef i Lipe Silberstein Kraków, Dietla 45, Franciszka Dębina Kraków, Prądniczka 83, Wolf Krakauer Jaworzno Jakób i Józef Mandelbaum Chrzanów, Salomon Lerner Kraków, Grodzka 33, Walenty Janień Kraków, Sławkowska 25, Ozjasz Zwiebel Kraków, Bożego Ciała 12, S. Lachner Kraków, Długa 11, Blum Chaja, Dąbrowa/Tarnowa, Jakób Piwok, Zakopane, Schein Hirsch, Kraków XXII, Salinarna.

Statistisches. Polen hat im Monate Juli aus Deutschland 29·8% der gesamten Einfuhr bezogen und 26·6% der gesamten Ausfuhr nach Deutschland exportiert. Die Einfuhr aus Deutschland in den Monaten Januar-Juli 1929 betrug 26·8% und ebensoviel im Januar-Juli des Jahres 1930. Dagegen betrug die Ausfuhr nach Deutschland im Januar-Juli 1929 30·2%, während sie in derselben Zeit des laufenden Jahres auf 25·9% herabgesunken ist. Die Gesamteinfuhr der Monate Januar-Juli 1929 betrug 1,923,498.000, Januar-Juli 1930 1,342,073.000 Zł. Die Gesamtausfuhr Januar-Juli 1929 1,500,314.000 Zł, Januar Juli 1930 1,432,987.000 Zł. Die nächsthöchste Einfuhr nach Polen hat Amerika mit 12·2% und die nächsthöchste Ausfuhr aus Polen, ist nach England mit 12·8%.

Exporteure, welche sich für die skandinavischen Länder interessieren, haben die Möglichkeit, mit einer Spezialmission nach diesen Ländern im Oktober oder November zu reisen. Diese Reise führt Dr. Roger Bataglia. Die Kosten betragen 2—3000 Zł, Anmeldungen übernimmt die Warschauer Handelskammer.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

ndustrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

DIEREKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Kartographische Anstalt

G. Freytag u. Berndt A.-G.

WIEN VII., Schottenfeldgasse 62 empfiehlt ihre Atlanten, Handkarten, Autostraßenkarten Pläne, Alpine und Sportkarten, Alpine, Faltboot-, Kletter-, Reise- und Wintersportführer in sehr — — — großer Auswahl. — — —

Alle Jahresabonnenten erhalten **GRATIS** eine 14-karatige orig. amerikan. **GOLDFÜLLFEDER** oder **Kürschners Handlexikon** (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine **Markenröhre**

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 11. Oktober 1930. Nr. 79

Die steuerliche Behandlung uneinbringlicher Forderungen.

Das Oberverwaltungsgericht befaßte sich (in der Klagesache Nr. 4780/27) mit der Frage, ob der Steuerzahler vom Gesichtspunkte der Steuerveranlagung das Recht hat, zweifelhafte Außenstände in Form protestierter Wechsel auch dann als Verluste zu buchen, wenn der Konkurs über das Vermögen des Wechselschuldners nicht angemeldet wurde und der Steuerzahler sein Regreßrecht aus dem Grunde nicht wahrnimmt, weil der Schuldner offenkundig zahlungsunfähig ist.

Die Finanzkammer als erste Instanz und das Finanzministerium als Berufungsinstanz, vertraten den Standpunkt, daß die Tatsache der Zulassung eines Wechsels zum Protest durch den Schuldner noch nicht besagt, daß die Forderung uneinbringlich sei, der Wechselbetrag dürfe deshalb nicht als Verlust gebucht werden. Der Einwand des Steuerzahlers, daß im Falle der Beitreibung des Wechselbetrages dieser in den Büchern wieder als Aktivum auftritt und somit der Besteuerung unterliegt, wurde von den Behörden nicht berücksichtigt.

Das Oberverwaltungsgericht führte hierzu folgendes aus:

Die Parteien sind vor allem darüber uneins, ob der Kläger die Uneinbringlichkeit der abgeschriebenen Wechselforderungen hinlänglich nachgewiesen habe. Das Finanzministerium behauptet, daß die Tatsache des Protestes nicht die Uneinbringlichkeit der Forderung beweise, wobei es sich auf den Handelsbrauch im Einklang mit § 34 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz beruft. In dieser Auffassung konnte der Gerichtshof weder eine Rechtsverletzung, noch Mangelhaftigkeit des Verfahrens erblicken. Dagegen behauptet die beklagte Behörde zu Unrecht, daß der Protest die Uneinbringlichkeit der Forderung lediglich in Verbindung mit Urkunden begründen könne, welche eine von 3 Tatsachen feststellen, nämlich den Konkurs des Schuldners, die Unwirksamkeit eines Prozesses oder die Auseinandersetzung auf anderem Wege (rozliczenie się).

Nach Ansicht des Tribunals findet eine solche Begrenzung des Bereiches der Tatsachen und Beweismittel, soweit es sich um den Nachweis der Uneinbringlichkeit der Forderungen handelt, weder eine Stütze in den Handelsbräuchen noch in den Regeln der Buchführung. Sowohl die einen wie die anderen verlangen keinen genauen Beweis der Uneinbringlichkeit, sondern nur deren Wahrscheinlichkeit.

Die Festsetzung zu strenger Bedingungen für die Abschreibung von Forderungen, die der Kaufmann für uneintreibbar erachtet, würde überhaupt dem Zweck der Abschreibung zuwiderlaufen. Das Verlangen, daß der Gläubiger stets vor der Abschreibung der Guthaben seinen Regreßanspruch gerichtlich geltend mache oder den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens stelle, würde oft dahin führen, daß der Gläubiger unnötige Ausgaben machen müßte; dies betrifft namentlich die Fälle, in denen auf Grund offenkundiger Tatsachen mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden kann, daß die Forderung nicht betreibbar ist. Völlig unbegründet wäre es schließlich, vom Gläubiger zu verlangen, daß er sich mit dem Schuldner »auseinandersetze«, d.h. ihm gutwillig einen Teil der Schuld erlasse.

Von diesen Voraussetzungen ausgehend, sah sich das Oberverwaltungsgericht veranlaßt, die angefochtene Entscheidung des Finanzministeriums aufzuheben.

—o—

Viel Lärm um nichts?!

In den letzten Monaten bringt die Tagespresse Berichte über »ungeheure Zollhinterziehungen«, hervorgerufen durch Bezüge aus Danzig. Die Presse bringt auch die Namen der Kaufleute und Industriellen, bei welchen große Vorräte verschiedener Waren, aus Danzig stammend, beschlagnahmt worden sind.

Wie schon wiederholt, wird in kürzester Zeit das ganze beschlagnahmte Warenlager Danziger Waren an die Kaufleute zurückgegeben werden müssen, da diese sich nicht gegen die Vorschriften der Zollgesetze vergangen haben, sondern in der betreffenden Vereinbarung zwischen Polen und Danzig eine Lücke ist, die schon längst hätte ausgefüllt werden können. Alle Stellen wußten ausnahmslos bereits seit Jahren, daß viele Waren aller Art aus Danzig, nach Polen den Weg gefunden hatten und noch nie kam eine Untersuchung oder Beschlagnahme vor. Man bezog doch die Ware auf dem Eisenbahnwege aus Danzig nach Polen. Ebenso wie man ein Verbot für Monopolwaren erließ, hätte man sagen können, daß diese oder jene Waren aus Danzig nicht bezogen werden dürften und der polnische Zollposten an der Danzig-polnischen Grenze hätte die Sendungen nach einfuhrverbotenen Waren durchsuchen müssen. Aber nichts derartiges geschah; auf einmal verständigen die Handelskammern, daß man Waren aus Danzig, welche auf Grund des Kontingentes bezogen wurden, nicht nach Polen führen darf. Dieses Kontingent ist doch auf Grund Danzig-polnischer Vereinbarungen festgesetzt worden; warum hat man bei Festsetzung des Kontingentes den polnischen Kaufleute- und Industrieorganisationen nicht mitteilen lassen, daß der Bezug der Kontingente nach Polen verboten ist?

Die Handelskammern hätten es früher eben so gu tun können wie heute, zumal die Zollbehörde an der Danzig-polnischen Grenze genau wußte, welche Waren aus Danzig nach Polen bezogen werden.

Die Industrie und die Kaufmannschaft darf keinen Schaden erleiden, weil man seitens der Behörden übersehen hat, genau zu verlautbaren, was man nicht tun darf.

Ob das Oberste Verwaltungstribunal entscheiden würde, daß die Kaufleute den Schaden zu tragen haben, ist mehr als fraglich. In der seinerzeit verlautbarten Bestimmung, welche zwischen Polen u. Danzig abgeschlossen wurde, steht, daß ein bestimmtes Kontingent verschiedener Waren für die Danziger Industrie, Kaufmannschaft und das Handwerk freigegeben wird; nirgends jedoch, daß diese Kontingente nur auf Danziger Boden verbraucht werden dürfen. Diese Gesetzeslücke muß nunmehr gestopft werden, ohne daß jedoch die Industrie und Kaufmannschaft Polens irgendeinen Schaden erleidet.

Die Steuerexekutionen nehmen letzter Tage wieder furchtbar überhand. Selbst die notwendigsten Wohnungseinrichtungsgegenstände, zumal anderes nicht mehr vorhanden ist, werden nicht geschont, sondern gepfändet. Es scheint wieder eines der bekannten Rundschreiben-Geheimerlaß des Finanzministeriums, ergangen zu sein und dies der Effekt.

Die Handelskammern, die meistens päpstlicher sind als der Papst, haben bei ihrer Tagung in Lwów die obersten Stellen auf alles aufmerksam gemacht und ersucht, nicht mit Daumschrauben bei der Steuereintreibung vorzugehen. Das scheint jedoch ebenfalls nichts genützt zu haben. »Sie können sich gar nicht vorstellen, wie schlecht es uns geht« sagte neulich ein Industrieller, als er wiederum eine dringende Mahnung des Steueramtes zur Hand bekam. Ein Auslandsindustrieller, der bisher stark mit Polen arbeitete, meint, daß wir keine »Krise« mehr erleben, sondern eine »Katastprophe«.

Von allen Seiten werden »Uwagi« veröffentlicht, die darauf hinweisen, daß das Finanzministerium im Wege von Dekreten, also ohne Sejm, alle bisher aufgestellten Steuerbeschwerden vermindern könnte. Das Finanzministerium jedoch weist sich nur aus, daß mit den bisherigen Erleichterungen so und soviel Millionen weniger Steuern einkämen, vergißt aber ganz, daß bei weiterer Aufrechterhaltung der bisherigen Steuerpraktiken, dem Staate und auch den Steuerträgern viel mehr Schaden entsteht. Jeden Monat werden weniger Steuern eingetrieben, trotz der größten Rigorosität

Es nützt auch nichts, daß man fremdes Eigentum pfändet und verkauft; es wird immer weniger, was eine natürliche Folge ist. Wovon soll man die Steuerzahlungen leisten, die seit Jahren nicht mehr vom Umsatz oder Verdienst, sondern von der Substanz gezahlt werden? Man hat alles vorausgesagt und leider sind die traurigen Prophezeiungen zur Wahrheit geworden.

Die PKO Briefumschläge werden in allen Ländern Europas in einer besonderen Größe und Farbe hergestellt, damit sie beim Sortieren der Post sofort erkannt, herausgenommen und einer besonders schnellen und sorgsamen Behandlung unterzogen werden können, da der Inhalt für den Absender oder Empfänger, stets wertvoll ist.

Unsere PKO Briefumschläge sind klein, unscheinbar und haben eine recht allgemeine Farbe. Es wäre Sache der PKO, so rasch als nur möglich, den Vorrat an alten Kouverts auszuschalten und neue, größere und andersfarbige einzuführen. Immer noch werden Briefsendungen der PKO verspätet zugestellt; sie liegen irgendwo in einem Briefpaket herum und kommen oft ein

Vormerkkalender

Oktober

1930 30 Tage

12	Sonntag	Handelsminister Kwiatkowski Bielsko, Schießhaussal, 11 Uhr
13	Montag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
14	Dienstag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
15	Mittw.	III. Umsatzsteuerrate pro 1930
16	Donn.	Umsatzsteuer pro September für monatlich Zahlende.
17	Freitag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
18	Samstag	22.—29. Oktober Auto — Salon — Prag

oder auch mehrere Tage später, in den Besitz des Empfängers. Es genügt nicht, daß von der PKO spezielle Briefbunde für die einzelnen Orte gemacht und aufgegeben werden, da aus solchen auf irgendeine Art ein Brief der Postsparkassa herausfallen und verschickt werden kann. Wenn jedoch das Kouvert entsprechend groß und besonders gefärbt ist, fällt es jedem Postbeamten auf; dieser wird, wenn er gewissenhaft ist, auch sofort darnach greifen, um zu erkunden warum sich der Brief so lose herumtreibt. Die Briefumschläge an die Postsparkassa sollen eine andere Farbe haben, als diese an die Kontoinhaber. Wenn das Kouvert größer ist, entfällt das vierfache Zusammenlegen der Checks oder auch der Kontoauszüge, was doch nur wieder eine Mehrarbeit bedeutet.

Unterstützung der Haus- und Volksindustrie.

Unter dem 12. August 1930, Zahl dz. PH 1174/1 hat die Wojewodschaft in Katowice an die Bezirkshauptmannschaften und diese am 18. August 1930, Zahl G 3099 an alle Gemeindevorstände Rundschreiben gerichtet, welche in Übersetzung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden. Dieses Rundschreiben gelangte am 1. Oktober 1930 an den Industriellenverband, der seine Mitglieder hievon in Kenntnis setzt, gleichzeitig ersuchend, sofort der Verbandskanzlei zu melden, welche Hausindustrie von ihnen mit Arbeit beteilt wird und welche Volksindustrie zu unterstützen wäre:

Sowohl die Überzeugung, als auch die Erfahrung lehrt, daß außer anderer Form von Wirtschaftsarbeit, im Gesellschaftsleben auch die Hausindustrie und Volksindustrie recht kräftig arbeitet.

Die Wirtschaftsarbeiten werden nach zwei Richtungen hin ausgeführt; entweder als Haupterwerbsquelle des Betreffenden, oder als Nebenerwerb, außer anderer Hauptbeschäftigung.

Diesen Arbeiten ist eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken, zumal dies ein Weg ist, mit dessen Hilfe sich einzelne Existenzen erhalten und eine Erleichterung für die allgemeine schwierige Wirtschaftslage schaffen, welche bereits längere Zeit bei uns grassiert.

Die Bezirkshauptmannschaften (Magistrate, Gemeindevorstände, Fabrikanten, Handwerker etc.) werden aufgefordert, in ihrem Administrationskreis besonderes Augenmerk auf diesen Umstand zu lenken und zu prüfen, welche Wege einzuschlagen wären, um die Haus- und Volksindustrie, wenn auch noch in den Anfangsstadien befindlich, kräftig zu fördern.

Es sind der Wojewodschaft in kürzester Zeit Berichte vorzulegen, ob und welche Hausindustrie in dem betreffenden Kreise besteht, das Ausmaß derselben resp. welches Fach in Betracht kommt.

Es sind vornehmlich nachstehende Industrien zu beobachten: 1. Holz, 2. Korb-, 3. Bekleidungs-, 4. Stickerei- und 5. Metallhausindustrie.

Alle Industriellen und Kaufleute, welche Arbeiten zur Vollendung nach Hause geben, werden ersucht, dem Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn diesbezgl. Mitteilung zu machen und Vorschläge zu unterbreiten, welche Maßregeln zu ergreifen wären, um die Haus- und Volksindustrie zu fördern resp. Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Die Telefongebühr zwischen Tschech. Teschen und Polnisch Teschen wird ab 15. Oktober a. c. auf 36 Groschen reduziert.

Sonntag, den 12. Oktober 1930
11 Uhr vormittags
Im Großen Saal der Schießstätte in Bielsko
spricht

Herr Handelsminister Ing. E. Kwiatkowski

Beteiligung aller Industriellen, Kaufleute und Handwerker erwünscht.

Direktion der Handelskammer, Bielsko.

Das Teschner Brückenzollamt hat einem polnischen Architekten Grund gegeben, im Krakauer »Kuryer« eine Beschwerde lozulassen. Dieser beschreibt die Tagung der Architekten aus aller Welt in Budapest, an welcher auch eine große Anzahl poln. Architekten teilnahm; er berichtet weiter, daß die Teilnehmer, welche die Reise aus Polen nach Budapest u. zurück, meistens per Auto machten, sowohl auf der ungarischen, als auch auf der tschoslowakischen Grenze mit dem größten Entgegenkommen behandelt wurden und weder auf der Hin- noch auf der Rückreise belästigt worden sind.

Die Kontrolle an der Teschner Brücke wollen wir in Übersetzung, den Architekten selbst erzählen lassen:

Die Architekten, welche die Reise per Auto unternahmen, hatten rein nichts im Gepäck mit, was irgendwie beanständet hätte werden können; wurden aber an der weit über unsere Grenzen bekannten Grenzstelle in Cieszyn an der Hauptbrücke, einer gründlichen Revision unterzogen. Es wird noch bemerkt, daß, die Behörde an der Teschner Hauptbrücke ganz besonders gut kennend, nicht ein Millimeter von Stickerei oder die Schale einer Weintraube mitgenommen wurde. Der intelligente Grenzwachsoldat bestätigte nach Durchsicht der von der Bauausstellung mitgebrachten Drucksorten, daß es keine kommunistischen Flugschriften wären, was wahrscheinlich allen gewaltig imponierte und schien der Kulminationspunkt der Revision überschritten zu sein.

Leider war dem nicht so. Der Zollbeamte begann mit der Revision, daß es dafür stünde, d. h. für jeden Preis mußte etwas gefunden werden, um darnach den Bürger zu bestrafen. Der Beamte fand im Reisegepäck eine Fajansschale in der Form eines Herzens, Größe 10 mal 10 mal 4 cm, welche mit Bonbons gefüllt, beim Festessen in Budapest, den Damen als Spende überreicht worden war. Das Glas hatte nicht den geringsten Wert. Von Wert waren nur die Initialen und das Datum des Kongresses auf der Schale, welche den Besitzer an die Veranstaltung erinnerte. Die Glasschale wurde gewogen und verzollt. Der Zoll betrug 5 Zł. Es hatte keinen Wert den Herren Erklärungen zu geben. Das Glas mußte man den tschechischen Gendarmen zurücktragen, zumal für Gegenstände, die man wegen ihrer Wertlosigkeit nicht verzollen will, nicht einmal eine Kiste zum Wegwerfen, beim Zollamt vorhanden ist.

Dieses Vorgenen bedeutet eine Bagatelle, ist aber charakteristisch. Unwillkürlich steigt die Frage auf, warum die nahe Nachbarschaft mit Behörden, die sich ganz anders benehmen, nicht einen tieferen Eindruck bei unseren Zollbeamten hervorruft und die Berührung mit unseren Behörden, besonders mit unseren Zollbeamten, für den Bürger unangenehm ist, beunruhigend wirkt und den Menschen auf längere Zeit aus dem Gleichgewicht bringt.

Der Sparsamkeitstag, alljährlich am 31. Oktober in Polen gefeiert, wurde verschoben und soll erst nach den Wahlen abgehalten werden.

Endlich hat das Finanzministerium mit Rundschreiben angeordnet, daß Preise, welche Sportler für ihre Leistungen im Auslande erhalten, nach Polen zollfrei eingeführt werden dürfen. Dies praktizieren nämlich andere europäische Länder seit jeher und ist es noch keinem Zollbeamten in Europa eingefallen, auch nur einen Moment daran zu denken, daß solche, nur Persönlichkeitswert besitzende Gegenstände, zu verzollen wären.

Wir verdanken es sicherlich der Ministersgattin, welche eine unserer berühmtesten Sportlerinnen ist, daß diese Maßnahme vom Finanzministerium ergriffen wurde. Die Dame, welche fast die ganze Welt bereist hat und sicherlich viel Weltkenntnis besitzt, würde sich den Dank breiter Volksmassen erwerben, wenn sie auch helfen wollte, mit anderen mittelalterlichen Praktiken des Finanzministeriums aufzuräumen.

Wer die Herabsetzung der Patentkategorie anstrebt, muß, auch wenn er im Vorjahre die Bewilligung bekam oder abgewiesen wurde, spätestens bis zum 15. Dezember ein Gesuch, mit 3 Zł Stempel versehen, dem zuständigen Finanzamte einreichen.

Allen Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen werden diese Gesuche, wie immer, individuell verfaßt und kostenlos beigestellt.

Der Industrienverband und der Kaufleuteverband in Cieszyn, laden auf Veranlassung der Direktion der Handelskammer in Bielsko, ihre Mitglieder zu der am Sonntag, den 12. Oktober 1930 im großen Saale des Schießhauses in Bielsko, stattfindenden Vorlesung des Herrn Handelsministers Ing. Eugen Kwiatkowski, ein. Die Veranstaltung findet um 11 Uhr vorm. statt.

Der Dollarkurs hat sich laut Mitteilung der »Gazeta Handlowa auf 8·96—8·95½, gesenkt und ist dies auf die Berliner Börse zurückzuführen,

Autobusverkehr zwischen Cieszyn und Bielsko ab 1. X. l. J. bis auf weiteres

ab Cieszyn 7·15, 9·45, 11·30, 13·00, 15·30, 17·30
ab Bielsko 6·55, 8·45, 11·15, 12·55, 14·45, 17·00
Fahrzeit 70 Minuten.

Cieszyn—Zebrzydowice:
ab Cieszyn 6·00, 12·00, 17·00
ab Zebrzydowice 7·00, 13·00, 18·00
Fahrzeit 40 Minuten.

Die Beschlüsse des I. Kongresses der Handels- u. Gewerbekammern der Rep. Polen, welcher am 3. und 4. September in Lwów stattfand, sind seitens der geschäftsführenden Handelskammer in Warszawa in Buchform erschienen und können alle Interessenten in diese Broschüre, welche in unseren Büros aufliegt, Einsicht nehmen.

Nawozy Sztuczne (Kunstdünger) Nr. 9, für den Monat September erschienen und kann durch die Administration in Warszawa, Widok 3, m. 10 bezogen werden.

Ein Monatsheft der Kunstdüngung, seiner Industrie, dem Handel und der Verwertung gewidmet. Für alle Interessenten dieser Branche ein wertvolles Nachschlagewerk.

Kommissionsware kann von der Steuerbehörde gepfändet und verkauft werden, wenn der Kommissionär Steuerrückstände für Umsatzsteuer nicht bezahlt.

Tribunalurteil Nr. 257/29.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·43	Montreal	8·91
Belgrad	15·80	New York	8·91
Berlin	212·72	Oslo	238·66
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	156·08	Prag	26·46
Danzig	173·31	Riga	171·85
Holland	359·97	Schweiz	173·10
Helsingfors	22·45	Spanien	92·20
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·73	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·90

—o—

Ein neuer Kalender.

(Fortsetzung)

Der Reformvorschlag legt den Schalttag als sozusagen „gefundenen" Tag ohne Wochentagsnamen wieder an das Ende des Jahres zwischen Samstag, den 30. Dezember, und Sonntag, den 1. Januar. Ebenso glücklich, d. h. ohne zum Störenfried für das gleichmäßige Gefüge des neuen Jahres zu werden, ist der 365. Tag des Jahres untergebracht, um die Teilung des Jahres in zwei genau gleiche Teile von je 182 Tagen zu ermöglichen (bisher 181 bezw. 184 Tage). Er wird als „Mittjahrstag" oder „Mittjahr" (vergleiche Mittwoch!) zwischen Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, eingeschoben, auch wieder „namenlos", ohne eigentliche Arbeitsbestimmung; dank seiner günstigen Jahres- und Wochenlage vielen gewiß recht willkommen zur Streckung des Wochenendes, zur Erholung oder Arbeit im Freien, eine Freizeitzugabe also, die sich mit der Wirtschaftlichkeit des neuen Gesamtjahres durchaus rechtfertigen läßt. Bemerkenswert ist auch das Ergebnis des Reformversuchs für den Sonntag im allgemeinen. Während jetzt 4 oder 5 Sonntage in ungeordneter Folge auf den einzelnen Monat entfallen, weist der „immerwährende Kalender" ein für allemal jedem ersten Monat im Vierteljahr 5, allen anderen 4 Sonntage zu. Der Erste Tag jener Monate ist immer ein Sonntag, mithin jedes Vierteljahrsende auch ein Wochenende. Jeder zweite Monat des Vierteljahres beginnt mit einem Mittwoch, jeder dritte mit einem Freitag. Der neue Kalender sorgt auch für eine jahrein, jahraus gleichmäßige Feier von Gedenktagen; Im übrigen wird jeder bei einigem Suchen noch diesen oder jenen besonderen Vorteil für sich selbst entdecken. —

Betrachten wir nun kurz, wie sich einzelne Schichten der Bevölkerung, wie sich einzelne Berufe zur Reform stellen, was sie von ihr erwarten usw.

Was sagt die Kirche dazu?

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem Juristen, einem katholischen, einem evangelischen Pfarrer und einem Kaufmann. Schon daraus läßt sich schließen, daß die Belange und Gefühle aller kirchlich Gesinnten in der Reform mit größter Rücksicht geschont werden. Der Vorschlag kommt in der Tat Wünschen entgegen, die schon seit dem 16. Jahrhundert von katholischer und natürlich auch evangelischer Seite immer wieder geäußert, durch die gregorianische Reform allerdings nicht befriedigt wurden. Der Vorschlag hat darum auch bei den verschiedensten kirchlichen Seiten Zustimmung gefunden. Ein hoher Geistlicher aus dem Vatikan erkennt ausdrücklich an, daß in dem Vorschlag nicht mehr geändert ist, als wirklich nötig sei; ebenso ein Professor der katholischen Theologie aus Graz. Ein Benediktinerpater aus Bayern schreibt 1928: „Sie ahnen gar nicht, welcher Vorteil die Festlegung des Ostertermins für uns Priester wäre .... Keine Institution der Welt genösse mehr Vorteile als gerade die katholische Kirche." Ebensowenig hört man von kirchlichen und dogmatischen Bedenken in dem evangelischen Lager. Ein Landesbischof bemerkt zu dem Vorschlag: „Die Kalenderreform stört die Gedanken des christlichen Kirchenjahres in keiner Weise, ist vielmehr geeignet, durch die unveränderliche Ordnung des Laufes aller Jahre die Befestigung der christlich-kirchlichen Sitte zu fördern. Daß die Gleichförmigkeit der Jahresordnung der Lebendigkeit keinen Eintrag tut, dafür wird der alte Wechsel der Jahreszeiten und die ganze Bewegtheit des Lebens hinreichend sorgen." Aehnlich schon 1909 der Deutsche Pfarrertag. Entscheidend für die Stellung vornehmlich der katholischen Kirche ist natürlich die Festlegung des Ostertermins. Auch hierbei offenbart sich die glückliche Hand Dr. Blochmanns. Der zweite Sonntag im April, der achte Tag des Monats, soll der Ostersonntag sein. Von anderen Seiten wurde bisher allgemein der erste Sonntag im April vorgeschlagen. Der 8. April liegt genau in der Mitte zwischen den bisher äußersten Terminen, zwischen dem 22. März und dem 25. April. Dazu kommt noch etwas Besonderes: Nach gut bezeugten Quellen des Altertums ist es der Tag, an dem Christus den Kreuzestod starb, der dies septimus ante Idus Apriles d. J. 783 der damals gültigen römischen Zeitrechnung anzunehmen. Das ist der 97. Tag des Reformjahres, d. h. der tatsächlich als Karfreitag vorgesehene 6. April. Uebrigens galt die bisherige Osterregel ja in den ersten christlichen Jahrhunderten nicht. Mit Ostern werden natürlich alle von ihm abhängigen Feiertage festgelegt.

(Schluß folgt).

Zollentscheidungen.

Bayrol-Filler und Antisal T sind nach Pos. 112 P. 25 c zu verzollen. Die Erzeugnisse werden bei der Lederbehandlung verwandt.

Bearbeitete Läufe für Schußwaffen, die zur Verwendung nur noch einer Bräunung bedürfen, sind gemäß Anmerkung 1 zu Pos. 159 nach Pos. 159 P. 2 zu verzollen. Unbearbeitete, aus Stahl gestanzte Oeffnungshebel und Hahnteile sind nach Pos. 151 P. 3, unbearbeitete Riemenhalter für Schußwaffen aus schmiedbarem Guß nach Pos. 151 P. 1, bearbeitete Teile von Revolverachsen, die jedoch wegen der unvollständigen Bearbeitung noch nicht als Revolverteile angesprochen werden können, nach Pos. 153 P. 1 a zu verzollen.

Abdrehrädchen aus gehärtetem Stahl mit Zwischenlagscheiben, die zum Abrunden von Schleifscheiben dienen, sind nach Pos. 154 P. 1 zollpflichtig.

Zugeschnittene, gelochte und gestanzte Weißblechstreifen von einer Länge von etwa 14 cm und einer Beite von ungefähr 3·5 cm, die zu einer Aufhängevorrichtung für Schnellheftermappen durch Hinzusetzen einer Metallfeder, Biegen und Annieten verarbeitet werden, sind nach Pos. 154 P. 2 zu verzollen.

Sog. Oeaer-Folie, die überwiegend aus einem mit geringen Mengen Kasein als Bindemittel gemischten und zu Blättchen getrocknetem Bronzepulver besteht, ist nach Pos. 165 P. 1 zollpflichtig. Die Folie wird zum Aufdrucken goldener Buchstaben oder Verzierungen auf Karton, Leder, Holz und dergl. verwendet. Sie wird mit einem heißen Stempel mittels der Presse aufgetragen und haftet hierbei an der Unterlage fest an.

Azetylen-Lötgeräte, die mit Manometer und Ventilen versehen sind, und das zum Erhitzen Lötkolbens notwendige Atzetylengas selbsttätig aus Karbid erzeugen, sind nach den entsprechenden Buchstaben des P. 33 der Pos. 167 zollpflichtig.

Schilfmähmaschinen auf Booten, die einen Verbrennungsmotor zum Antrieb des Bootes u. der Mähmaschinen haben, sind getrennt zu verzollen: die Mähmaschine nach Pos. 167 P. 44, das Boot mit dem Verbrennungsmotor nach Pos. 167 P. 3 b, da es sich um zwei voneinander unabhängige Waren handelt.

Neon-Leuchtröhren für Lichtreklamezwecke sind nach dem entsprechenden Buchstaben des P. 15 der Pos. 169 zu verzollen.

Tonverstärker für Tonfilmanlagen sind als Teile von Radiogeräten nach Pos 169 P. 29 b zollpflichtig. Die Entscheidung — DC/11947/III/26 vom 28. IX 26 wird aufgehoben, soweit sie sich auf Verstärker bezieht.

Grammophonkoffer nach Art der nachstehend beschriebenen sind nach Pos. 172 P. 4 zu verzollen. Die Koffer bestehen aus Hartpappe (Fibernachahmung) mit Zusatz von anderen Stoffen. Sie enthalten einen eingelegten Holzrahmen, an dem ein Schalltrichter aus Eisenblech befestigt ist, sowie eine schwarz lackierte Holzplatte, auf der der Plattenteller aufgesetzt werden soll. Das Vorhandensein des Trichters verleiht dem Gehäuse mit der übrigen Ausstattung schon die Merkmale eines Grammophonteiles im Sinne der Pos. 172 P. 4. Die Entscheidung D. IV. 7352/2/28, die im letzten Absatz die Verzollung von Gehäusen nach dem Werkstoff vorschreibt, bezieht sich nur auf solche Grammophongehäuse, die keine Zusätze von anderen Grammophonteilen enthalten.

Kraftwagen, deren Verdeck sich zurückklappen läßt und deren Fenster in die Türen u. Seitenwände des Aufbaues vollkommen hineingelassen werden können, sind nicht als Personenkraftwagen mit Kutschenkarosserie anzusehen. Sie erhalten daher nicht den Zuschlag von 60 v. H., sondern nur den von 40 v. H.

Vorsicht mit Ladenhütern. Dieses für jeden Ladenbesitzer so wichtige Thema wird im Septemberheft der Schweizer Monatsschrift "Der Organisator" behandelt. Ein Beispiel zeigt, wie falsch es ist, Ladenhüter irgend jemandem zu verkaufen, nur um sie los zu sein. „Man hat es immer so gemacht", eine Aeußerung, wie sie noch in manchem Geschäft gehört wird. Der Verfasser gibt auch hier ein abschreckendes Beispiel. Zwei weitere wertvolle Aufsätze sind: „Wo fehlts in Ihrem Geschäft?" und „Wie führt man einen neuen Angestellten in das Geschäft ein?" Aus der Beilage Reklame: „Die Reklame des Ladengeschäftes", „Streifzug durch die englische Reklame", „Erfolgsichere Werbung" usw.

Probehefte Mk 1·80, Prospekte kostenlos durch Verlag Organisator A.-G. Zürich 6.

Erste Tarif-Konferenz der Kreditauskunfteien in Wien.

Auf Anregung drei maßgebender Fachverbände der Auskunftsbranche findet anläßlich des „Weltkongresses der Auskunfteien, Kreditschutz-Institutionen und Inkasso Organisationen" eine internationale Konferenz der Informationsbüros zur Festsetzung von einheitlichen Minimaltarifen für das Auskunftsgewerbe statt. Die bisherige unvernünftige, sozusagen selbstmörderische Tarif-Politik der Auskunfteien, hat sich einerseits in vielen Fällen für die Auskunfteien selbst als ruinös gestaltet, andererseits konnten die Auskunftsnehmer zufolge der von manchen Auskunfteien bewilligten Schleuderpreise nicht zufriedenstellend bedient werden. Es liegt im ureigensten Interesse der gesamten Kreditwirtschaft, daß hier Abhilfe geschaffen wird und die Auskunfteien ihrer verantwortlichen Arbeit entsprechende Gebührensätze erhalten, um bei der heutigen steigenden Kreditunsicherheit verläßliche Arbeit leisten zu können,

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, ersucht alle Mitglieder, ebenso die Bezieher des „Merkur" stets in der Zeit von 8—10 Uhr vormittags persönlich vorzusprechen, da infolge Beamtenreduktion und großer Beanspruchung des Büros, wenig Zeit für die schriftlichen Arbeiten verbleibt, wenn den ganzen Tag der Parteienverkehr unbeschränkt aufrecht erhalten wird. Dieser soll auf die zwei Vormittagsstunden beschränkt werden, damit alle schriftlichen Arbeiten für die Mitglieder, nach wie vor, gewissenhaft und gründlich durchgeführt werden können.

Nachdem es im Interesse der Mitglieder, liegt daß alle Arbeiten sorgfältig erledigt werden, so ist zu erhoffen, daß diesem Ersuchen auch entsprochen wird.

Während der Vormittagsstunden ist auch, mit wenigen Ausnahmen, der Direktor der Kanzlei persönlich anzutreffen. Telefonische Anrufe können selbstverständlich während der Amtsstunden jederzeit vorgenommen werden u. stehen den Mitgliedern und Beziehern zwei Telefonnummern und zwar 115 und 33 zur Disposition. Der dritte Telefonanschluß ist nur in dringenden Fällen und außerhalb der Amtsstunden zu benützen.

Die Bank Polski hat den Diskontsatz wieder auf $7\frac{1}{2}\%$ heraufgesetzt und den für Lombard auf $8\frac{1}{2}\%$. Die Bank Polski war zu dieser Maßnahme gezwungen, da infolge des billigen Geldes man Bank Polski Kredite in Anspruch nahm und Auslandsvaluten aufkaufte, welche im Auslande lociert wurden. Nicht nur, daß man auf diese Weise auf ein Fallen des Złoty spekulierte, schützte man sich einerseits im Falle eines Złotynachgebens, indem man Złoty schuldig war u. sich Auslandsvaluta sicherstellte. Diese Spekulation glaubt die Bank Polski durch Erhöhung des Diskontsatzes schwieriger zu gestalten und hat auch gleichzeitig die Kredite herabgeschraubt.

Oesterreich—Reisende wird das Wiener Programm September—Dezember 1930, interessieren. Das Büro für Fremdenverkehr Cieszyn, Hotel Brauner Hirsch I. Stock Tür 8/9, erteilt alle Auskünfte für Reisen nach allen Ländern Europas. Das Wiener Programm enthält alle in den Monaten September—Dezember abgehaltenen Veranstaltungen und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

»KOSMOS«

Termin-Kalender

für das Jahr **1931** 2-ter Jahrgang

enthält die polnischen Gesetze, Verordnungen, Tarife usw.

die Sie kennen müssen

in deutscher Uebersetzung

Er ist daher ein unentbehrlicher Ratgeber u. eine wertvolle Hilfe

für jeden Deutschen in Polen.

Format 12×33 cm, Preis 5.— Zł

AUS DEM INHALT:

I. Teil: Kalendarium f. 1931. Fälligkeiten eigener und fremder Wechsel. Notizkalender für 1931 (200 Seiten). Kalendarium für 1932.

II. Teil: Steuern, Einkommensteuer, Gewerbe- und Umsatzsteuer, Stempelsteuer, Lokalsteuer usw.

III. Teil: Soziale Versicherungen, Versicherungen für geistige Arbeiter, Krankenkasse, Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung.

IV. Teil: Dienstverhältnis, Verträge, Rechte und Pflichten der geistigen Arbeiter (Vertrag, Lohnlisten, Ueberstunden, Urlaub) der physischen Arbeiter.

V. Teil: Wechselrecht. Scheckrecht. Notariatstaxe. Verzeichnis der deutschen Banken in Polen.

VI. Teil: Posttarif, Verzeichnis der Behörden, der deutschen Zeitungen und Zeitschriften in Polen usw.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

S. STUKS, CIESZYN

AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 15. Oktober 1930. Nr. 80

Auch dem Kreditnehmer muß geholfen werden.

(Organisierung von Stützungskrediten für den Kleinhandel). — Von Dr. Thaddäus Byk, Inhaber der Auskunftei «Providenz«.

Wenn sich die Mitglieder des Kongresses an den Beratungstisch setzen, dürfen sie an einen der Hauptinteressenten nicht vergessen — an den Kreditnehmer. — Der Kongreß der Kreditschützer muß auch den Kreditnehmer schützen, denn die beste Hilfe für den Gläubiger leistet man, wenn man den Schuldner zahlungsfähig erhält. Schließlich sind ja die meisten Kreditoren auch Debitoren, aber der Kreditnehmer als solcher, ist doch der Kleinhändler. Es soll nicht von den großen Kreditgebern heißen: »Ihr läßt die Armen schuldig werden und überläßt sie dann der Pein.« Es soll nicht scheinen, als ob alle bösen Geister auf die Schuldner losgelassen werden.

Der langjährige Auskunftsfachmann weiß es am besten, daß jeder Kaufmann — mit sehr geringen Ausnahmen — zahlen und seinen Namen rein erhalten will, und wenn er in Zahlungsnöte gerät, es wohl zuweilen mangelnde Befähigung und persönliches Ungemach, zumeist aber ungünstige Konjunktur und allgemeine wirtschaftliche Ursachen, eventuell auch Elementarereignisse u. andere sind, welche das Unglück verschulden. Der Wechsel der Mode in der Konfektionsbranche, die Weltpreise im Lebensmittelhandel, die Änderungen der Zoll- und Handelsverträge im internationalen Verkehr bewirken oft Insolvenzwellen in ganzen Branchen u. Ländern. Der erfahrene Wirtschaftspolitiker muß daher möglichst Vorsorge treffen, daß für solche sich so häufig wiederholende Fälle eine Organisation besteht, die rechtzeitig helfend eingreifen kann. Wir können nicht alle Rettung vom Staate verlangen, und die Wirtschaft muß zeigen, daß sie sich selbst helfen kann,

Der Kongreß der Auskunfteien hat ja selbst unter seinen Protektoren, Freunden und Ehrenpräsidenten hervorragende Wirtschaftspraktiker und zahlreiche Minister und Nationalräte, welche auf dem Gebiete des Handels- und Gewerbewesens organisatorisch und schöpferisch mit Erfolg tätig waren und noch sind, und in diesem Sinne segensreich wirken. Es existieren ja auch einzelne Kreditinstitute, Kreditvereine, Spar- und Vorschußkassen, besonders in der Provinz, welche sich mit der Kreditgewährung an kleinere Gewerbe- und Handeltreibende befassen. Aber diese Kredithilfe ist zu wenig organisiert und nicht systematisch.

Wenn der kleine Geschäftsmann sich in seinen Fälligkeitsberechnungen enttäuscht sieht, wenn er nicht imstande ist, dringend gewordene Zahlungen rechtzeitig zu leisten und sich das Geld nicht einmal gegen Wucherzinsen beschaffen kann, da doch die Banken dem Kreditbedarf der Industrie und des Großhandels ebenfalls nur schwer nachkommen können, dann fehlt ihm jede finanzielle Stütze und es wäre oft nur ein verhältnismäßig geringer Betrag nötig, um ihn aufrechtzuerhalten.

Dieser Übelstand macht sich besonders in der Großstadt und auch in kleineren und mittleren Städten fühlbar. Es gibt wohl einzelne, die noch Realbesitz oder irgend eine gute Verbindung haben, aber das Gros der kleinen Geschäftsleute tappt richtungslos — in den Ausgleich.

Es wäre daher ein Gebot der Stunde, hier Wandel zu schaffen und eine Evidenzstelle für kaufmännische Kredithilfe zu schaffen, welche eingreifen soll, noch bevor es zu spät ist. Diese Evidenzstelle soll mit allen soliden und kapitalskräftigen Instituten in Verbindung stehen und nach Prüfung der unbedingten Solvenz und Kreditwürdigkeit, jeden notleidenden Kreditwerber zur schleunigsten Hilfe dem örtlich oder branchemäßig zunächstliegendem Bank- oder Kreditinstitut empfehlen.

Allerdings müßte die Leitung dieser Evidenzstelle, so notorisch verläßlich u. vertrauenswürdig sein, daß die Vorschläge derselben von den Instituten auch ernsthaft berücksichtigt werden und das Zusammenarbeiten aller in Betracht kommenden Kreditquellen in diesem Punkte ein gemeinsames ist.

—o—

Vorschau auf die italienische Wintermode.

Der Sommer ist diesmal dahin gefallen, wo sonst der Herbst zu sein pflegt. Infolgedessen wagen sich die Erzeuger bis jetzt nur schüchtern mit ihren Wintermodellen hervor, da sie noch nicht hoffen dürfen, das Interesse zu finden, daß sie mit dem Beginn der kühleren Tage bei ihren Klientinnen erwarten dürfen.

Immerhin beginnen sich die Schleier bereits zu lüften, und so weiß man aus den Kollektionen der großen Mailänder Modehäuser, daß die Überraschung des Winters 1930 die Rückkehr des Muffs sein soll.

Selbstverständlich handelt es sich nicht um den Muff, wie er zu Ende des 19. Jahrhunderts Mode war. Es ist die moderne Handtasche, welche die Form des früheren Muffes annähernd angenommen hat. Die Parallele zu der diesjährigen Sommermode ist evident: trug man in diesem Sommer die Handtäschchen in der Farbe des Kleides, und möglichst mit demselben Stoff überzogen, wie ihn das Kleid zeigte, so wird man in diesem Winter Handtaschen tragen, welche in harmonischer Beziehung zum Winterpelz stehen, und infolgedessen logischerweise auch mit Pelz besetzt sein müssen, sodaß die Ähnlichkeit mit dem alten Muff ohne weiteres erreicht wird.

Handtaschen mit Pelzbesatz werden also die große italienische Wintermode 1930 bilden. Über die Art des Pelzes ist man sich noch nicht ganz einig. Die gekräuselten Pelze sind jedenfalls außer Mode, man hat sie im vergangenen Winter zu viel gesehen. Es scheint, als ob der graue Pelz diesmal bevorzugt werden solle, einerlei, ob es sich nun um Maulwurf, petit-gris Graufuchs, Luchs oder die bewährten Kanin-Imitationen handelt.

Es verdient bei dieser Gelegenheit bemerkt zu werden, daß sich der Pelz in Italien immer größerer Beliebtheit zu erfreuen beginnt. Leider sind die Preise noch unerschwinglich hoch, wenigsten für den mageren Geldbeutel des »ceto medio«, des Mittelstandes.

Die Handtaschen aus Pelz nach Art der früheren Muffe werden nun aber die anderen Lederhandtaschen keineswegs verdrängen. Man kann im Gegenteil sagen, daß die Beliebtheit der Krokodil-Taschen noch gestiegen ist. Daneben ist besonders Seehund und Renntierhaut begehrt, und von den billigeren Arten Kalb und Ziege.

Die Spezialerzeugnisse der venezianischen und römischen Lederindustrie werden in ihrer bunten, farbenfreudigen Zusammenstellung meist nur von den Fremden gekauft. Sie bilden die »pièce de résistance« eines jeden italienischen Lederwarengeschäftes in den Orten, wo immer nur Fremde hinkommen. In den Seebädern an der Adria werden damit Jahr für Jahr glänzende Geschäfte an den Fremden gemacht.

Strafbare Wareneinfuhr über Danzig.

Die Bromberger Handelskammer teilt mit, daß in Übereinstimmung mit einem Entscheid des Obersten Verwaltungsgerichtes vom 2. Juni d. J. die Einfuhr von Waren aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig in das Gebiet der Republik Polen ohne rechtmäßige Einfuhrerlaubnis, ein Vergehen aus Art. 47 des Finanz-Strafgesetzes darstellt.

Dies bezieht sich vor allem auf Waren, die aus Kontingenten stammen, welche gemäß Teil 3, Art. 212 des Danzig-polnischen Vertrages vom 24. Oktober 1921 der Freien Stadt Danzig für die Einfuhr zuerkannt wurden, ohne Rücksicht darauf, ob diese Waren ihrem physischen Bestande nach zu den Waren gehören, für die ein Zoll festgelegt wurde.

In der Begründung des erwähnten Entscheides stellt das Oberste Verwaltungsgericht u. a., fest daß:

1. obwohl die Republik Polen und die Freie Stadt Danzig in ihren Beziehungen zu anderen Ländern ein einheitliches Zollgebiet darstellen, dennoch zwei verschiedene Wirtschaftsgebiete bilden;

2. der Umstand, daß die Ware selbst längere Zeit hindurch auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig verblieben ist, keinerlei Einfluß auf ihre wirkliche Herkunft haben kann;

3. Waren, die aus dem gemeinschaftlichen Ausland in den Grenzen des Kontingentes nach Danzig eingeführt wurden, nur innerhalb des Bezirkes der Freien Stadt Danzig umgesetzt werden dürfen, ihre Einfuhr in das Gebiet der Republik Polen verboten ist und das Vergehen des Schmuggels darstellt.

Warum die Getreideexportprämie der polnischen Landwirtschaft keinen Nutzen brachte. — In einer der letzten Sitzungen des Getreideexportverbandes wurde u. a. die Frage erörtert, ob und in welchem Umfang die Getreideexportprämiierung der pol-

Vormerkkalender

Oktober

1930 30 Tage

16	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
17	Freitag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
18	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 20 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
19	Sonntag	Bei Warenbezug aus Danzig Vorsicht am Platze
20	Montag	Pensionsversicherungsprämie fällig
21	Dienstag	7 Tage nach Auszahlung Einkommensteuer für Angestellte fällig
22	Mittw.	Auto — Salon — Prag Eröffnung

nischen Landwirtschaft zugute käme. Es wurde festgestellt, daß das gegenwärtige Prämiensystem keine günstigen Resultate brachte, weil es sowohl mengen-, als auch zeitgemäß begrenzt ist. Die Verordnung über die Ausfuhrprämiierung hat nur bis zum 31. Oktober d. Js. Gültigkeit, während viele Exporteure Gelegenheit hätten, Termingeschäfte weit über diesen Zeitpunkt hinaus abzuschließen.

Da der Exporteur aber nicht die Gewißheit hat, daß er nach dem 31. Oktober noch Ausfuhrprämien erhalte, zahle er dem Landwirt niedrigere Preise. Aber selbst wenn er die Verkäufe auf einem vor dem 31. Oktober fallenden Termin abschließe, sei er auch in diesem Falle nicht gewiß, ob er die Prämien erhalte, da die zu prämiierende Exportmenge durch Kontingente begrenzt ist.

Der Getreideexportverband hat deshalb an die polnische Regierung einen Dringlichkeitsantrag gerichtet, einer Verlängerung der Ausfuhrprämienverordnung zuzustimmen und ihre sofortige Bekanntmachung zu veranlassen. Gegenwärtig werfe die Regierung Millionen heraus, ohne daß die Landwirtschaft einen Nutzen davon habe.

Keine Ursprungszeugnisse für Ägypten. Das ägyptische Finanzministerium hatte am 16. Juni 1930 im »Journal Officiel« darauf hingewiesen, daß es auf Grund des neuen ägyptischen Zolltarifs im Prinzip notwendig geworden sei, für Waren aus allen Ländern, die ein Handelsabkommen mit Ägypten abgeschlossen haben, künftig bei ihrer Einfuhr nach Ägypten Urspungszeugnisse zu fordern, sollten diese Waren von dem im neuen Zolltarifgesetz für Waren aus Nichtvertragsländern vorgesehenen doppelten Zollsatz befreit sein.

Der Zeitpunkt, von dem ab die Ursprungszeugnisse verlangt würden, sollte später bekanntgemacht werden. Durch eine im »Journal Officiel« vom 11. August 1930 erschienene Veröffentlichung wird jetzt bekanntgemacht, daß die Einführung von Ursprungszeugnissen doch nicht notwendig geworden sei, da Ägypten in der Zwischenzeit mit den meisten Ländern Handelsverträge abgeschlossen habe. In Zweifelsfällen über den Ursprung von Waren soll die Vorlage der Handelsfaktura genügen.

Das Programm der Höheren Handelsschule in Kraków, liegt in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen auf und kann man während der Amtsstunden darin einsehen. Diese Schule hat Weltruf und wird auf dieselbe besonders aufmerksam gemacht.

Der Direktor der Krakauer Handelshochschule Herr Prof. Dr. techn. A. Bolland, wurde seitens der Schweizerischen Kommission für internationale Intellektuelle Zusammenarbeit in St. Gallen eingeladen, einen Vortrag über die Schweizerisch-polnischen wirtschaftlichen Beziehungen zu halten. Der Abdruck dieses Vortrages liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf. Die Broschüre ist in deutscher und französischer Sprache verfaßt.

Das Handelsministerium gibt im Wege der Handelskammer bekannt, daß Transitsendungen von Eiertransporten ein Ursprungszertifikat polnischer Behörden besitzen müssen, welches eine deutsche oder französische Übersetzung beigefügt haben muß. Veterinärzeugnisse sind nicht nötig.

Mit 5. Oktober ist der Winterfahrplan in Österreich in Kraft getreten u. liegen die Fahrpläne der Österreichischen Bundesbahnen in unseren Büros zur freien Einsicht auf.

Zuckerpreise im Ausland und Polen. — Man zahlt in Dänemark 95, Lettland 98, Schweiz 1.03, Deutschland 1.18, Estland 1.11, Amerika 1.32, Finnland 1.35, Polen 1.44, Schweden 1.52, Frankreich 1.53, Norwegen 1.57, Tschechoslowakei 1.61, Holland 1.61, Danzig 1.80, Türkei 1.85, Bulgarien 1.87, Jugoslavien 1.96, Spanien 2.10, Ungarn 2.80, Italien 3.27.

Polen liefert an England den Zucker zum Preise von 25 Groschen.

Die Zuckerrübe ist als landwirtschaftliches Produkt ebenso im Preise gefallen und wäre es Sache der Regierung dahin zu wirken, daß das Industrieprodukt — der Zucker — als erstes im Preise herabgesetzt wird, um die Worte des Handelsministers auch in die Tat umzusetzen. Da der Staat nach Ansicht des Handelsministers, billiger erzeugen kann als die Privatindustrie, hat er die Möglichkeit, mit dem Abbau aller Monopolartikel zu beginnen.

Auf den Kopf der Bevölkerung fallen in den einzelnen Ländern folgende jährliche Zuckermengen: Dänemark 53.8, England 43.2, Schweiz 38.5, Irland 30.9, Holland 30.5, Schweden 30.3, Österreich 29.7, Tschechoslowakei 28.7, Norwegen 28.4, Frankreich 24, Deutschland 22.7, Finnland 22.6, Belgien 22, Danzig 20, Polen 11.5, Ungarn 11.1, Spanien 10.4, Portugal 9.9, Italien 8.8, Jugoslavien 7.5, Rußland 7, Rumänien 6, Bulgarien 5.7.

Der Konventionszoll für Nüsse der Pos. 11 P. 1, gilt laut Aufklärung des Finanzministeriums, nur für sogenannte »italienische« (noix) Nüsse. Andere Nüsse derselben Zollposition genießen diese Ermäßigung nicht.

Mit Holländisch-Hinterindien ist ab 1. Oktober der Postanweisungsverkehr eingeführt worden. Zugelassen sind nur einfache, Expreß- und mit Retourrezepiß versehene Postanweisungen. Der Höchstbetrag ist auf 250 holl. Gulden oder 1000 Zł festgesetzt worden.

Mit Holland ist der allgemeine telefonische Verkehr ab 1. Oktober a. c. eingeführt worden. Das Dreiminutengespräch kostet 9.70 Fr. Der schwache Verkehr ist in der Zeit von 19 bis 8 Uhr. Während dieser Zeit kostet das Gespräch $^3/_5$ des Normalsatzes. Das Herbeirufen eines Gesprächspartners, der kein eigenes Telefon besitzt, kostet 1.20 Fr.

Die Verzugszinsen für Steuerzahlungen, die nicht rechtzeitig abgeführt wurden, sind auch für den Monat Oktober mit $1^1/_2$% monatlich festgesetzt worden. Der Finanzminister kann nicht dazu bewogen werden, diese enorm billigen Zinsen auf einen längeren, als vierwöchentlichen Termin, zu bewilligen.

In der Tschechoslowakei z. B. zahlt man jährlich 7, sage und schreibe sieben Prozent für das ganze Jahr und auch das bringt dem Lande und seinen Kassen keinen Schaden.

Vom Superlativ. Es ist tief bedauerlich, daß es beim Kaufmann von heute Gewohnheit und Schablone geworden ist, von sich, seinen Waren und den damit zusammenhängenden Dingen nur in Worten höchsten Lobes zu reden. Die Briefe, die wir täglich zu lesen bekommen, beweisen die traurige Tatsache.

Besonders in Angebots- und Werbebriefen tritt die schlechte Angewohnheit sehr zutage. Da wimmelt es von allerfeinstem Käse«, »hochmodernsten Stoffen«, »kulantesten Berechnungen«, »zuvorkommendster Bedienung«, »promptester Zusendung« usw.

Die Liebhaber des Superlativs bedenken gar nicht, daß sie mit ihrem Wortgeklingel gerade das Gegenteil von dem erreichen, was sie erreichen wollen: Die Leser ihrer Briefe zu fesseln, sie von der Wahrhaftigkeit ihrer Mitteilungen zu überzeugen und sie dadurch zu Bestellungen zu bringen. Die übersteigerte, gekünstelte, Ausdrucksweise erweckt nur Langeweile, die Leser fühlen sich abgestoßen und das Angebot wandert vorzeitig in den Papierkorb.

Höflicher als höflich, freundlicher als freundlich, gütiger als gütig usw. brauchen wir nicht zu sein und es wird auch nicht von uns verlangt. Wer nie anders, als in der höchsten Steigerungsform redet, findet zuletzt keinen Glauben mehr und bleibt ungehört. Und wenn er dann einmal etwas wirklich Gutes, Brauchbares u. Preiswertes anzubieten hat, dann fehlen ihm die durchschlagenden Worte, weil er sich schon vorher in Superlativen erschöpfte. Man soll sein Pulver nie zu früh verschießen, sondern in weiser Bedächtigkeit die Wirkung steigern, mit guter Überlegung zum Höhepunkt führen und überhaupt mit ehrlichen, freien Worten, die man verantworten kann, das Vertrauen der Kunden zu gewinnen suchen. Das wird helfen!

Geistige Arbeiter. Warschauer Pressemeldungen zufolge, soll angeblich der Arbeitsminister eine Verordnung herausgeben, welche alle Handlungsgehilfen als geistige Arbeiter erklärt. Dies scheint auf einem Irrtum zu beruhen, da Handlungsgehilfen, insofern sie eine Praxis durchgemacht haben u. eine kaufmännische Fortbildungsschule besuchten, auf Grund des Gesetzes über Pensionsversicherung, bereits geistige Arbeiter sind. Andere Handlungsgehilfen gibt es doch nicht, zumal alle Verkäufer Praxis dieser Art und Fortbildungsschule haben. Ist dies nicht der Fall, dann sind sie nur Arbeiter und nicht Verkäufer, Handlungsgehilfen, Kommis etc.

Unser Außenhandel. Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa Jerozolimska 32, erschien letzter Tage das 8 Heft 1930, den Außenhandel Polens des Monates August umfassend.

Für alle, die sich für Exporte u. Importe interessieren, ein gutes und wertvolles Nachschlagewerk. Das Einzelexemplar kostet 3 Złoty

Überall herrscht Arbeitslosigkeit.

Aus fast allen Ländern Europas — die skandinavischen Länder und Frankreich machen in dieser Hinsicht eine Ausnahme — werden, wie der Internationale Gewerkschaftsbund vor kurzem hervorhob, sehr hohe Arbeitslosenziffern gemeldet. Auch außerhalb Europas sieht es nicht viel besser aus. Für die Vereinigten Staaten von Amerika liegen zwar genaue statistische Angaben nicht vor, doch dürften sich schätzungsweise etwa 8 Millionen Menschen ohne Arbeit befinden. Selbst aus Australien und Neuseeland lauten die Nachrichten wenig günstig. In Australien hat die Arbeitslosigkeit eine noch nie gekannte Höhe erreicht; 180.000 Männer und Frauen sind ohne Arbeit. Außerdem muß die Hälfte der Bevölkerung, die älter als 60 Jahre ist — das sind abermals 180.000 Personen — von der Regierung unterstützt werden. Neuseeland weist eine Bevölkerung von 1·4 Millionen Köpfen auf, von den etwa 10.000 arbeitslos sind.

Ausführlichere Angaben, sowie Aufschluß über die Arbeitsmarktlage, Preis- und Lohnverhältnisse in anderen Ländern vermittelt auf Wunsch kostenlos das Deutsche Ausland-Institut in Stutigart.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·43	Montreal	8·91
Belgrad	15·80	New York	8·91
Berlin	212·72	Oslo	238·66
Bukarest	5·30	Paris	35·00
Budapest	156·08	Prag	26·46
Danzig	173·31	Riga	171·85
Holland	359·97	Schweiz	173·10
Helsingfors	22·45	Spanien	92·20
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·73	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·90

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Ein neuer Kalender.

(Schluß)

Und die Wirtschaft?

Der Erfinder des Kalenders ist Ingenieur. Also war von vornherein zu erwarten, daß sich die Wirtschaft aus allen Richtungen und Lagern sofort mit seinem Vorschlage anfreunden würde, wie es inzwischen geschehen ist. Man verspricht sich dank der weit größeren Vergleichbarkeit der Monate große Vorteile für die wissenschaftliche Vertriebsführung, für die moderne Buchkontrolle jedes größeren Unternehmens, für die Abwicklung des Lohnwesens u. anderes. Durch die Festlegung des Ostertermins wird das leidige Zusammenfallen der feiertagsreichen Osterzeit mit dem Beginn des Vierteljahres oder gar des neuen Geschäftsjahres vermieden (vergleiche 1929!). Der 8. April ist so weit vom Monatsersten entfernt, daß die Hauptarbeit dieses Wechseltermins bis zum Fest geleistet ist. Es kann nicht mehr vorkommen, daß zwei Osterfeste in ein Geschäftsjahr fallen. Kinder, die am 1. April in das Erwerbsleben eintreten wollen, erreichen ein für allemal den Anschluß. Auch die zweite Hauptfestzeit des Jahres, die Weihnachtszeit, ist ohne Beeinträchtigung der kirchlichen Belange für die Wirtschaft günstiger gestaltet. Das mag folgender Vergleich zeigen: Die Zeit vom 21. Dezember 1929 bis zum 6. Januar 1930 enthielt nach dem gregorianischen Kalender 6 Feiertage, 5 halbe und 6 volle Arbeitstage; sie hätte nach dem neuen Kalender enthalten: 4 Feiertage, 2 halbe und 11 volle Arbeitstage — in Worten: dort 16 Tage lang Feiertagsstimmung, hier Weihnachten und Neujahr als festliche Höhepunkte zwischen geschlossenen Gruppen von Arbeitstagen. Der große Vorteil des neuen Kalenders z. B, für das Druckgewerbe (Kalenderdruck!) liegt auf der Hand. Daß Vertreter der Verkehrseinrichtungen (Eisenbahn, Post, Schiffahrt) sich das Beste für den Fahrplan und den Warenverkehr versprechen, ist ebenso selbstverständlich. Da die sogen. Spitzenanforderungen an die Verkehrsmittel dann Jahr für Jahr ziemlich genau an den gleichen Kalender- u. Wochentagen gestellt werden, spielt sich der Betrieb in wenigen Jahren ein.

Behörden, Schulen usw?

Vorangestellt sei die gewichtige Aeußerung eines Oberbürgermeisters, der sich von einer gewiß nicht geringen Sorge durch die Einführung der Reform befreit sieht: „Kirchliche und wirtschaftliche Interessen werden durch die Reform dauernd in Uebereinstimmung gebracht." Im übrigen gilt für die Verwaltungsbehörden gleichermaßen wie für die Wirtschaft der Grundsatz der Reform: Zeitersparnis heißt Ersparnis an Arbeit und Kosten. Da jeder Tag im Jahr immer wieder auf den gleichen Wochentag fällt, wird die Verteilung der üblichen Jahresarbeit für Parlamente, Fachtagungen, Theater, Forstwesen, Sport usw., die Festlegung von Terminen etwa für Messen und Märkte außerordentlich erleichtert; denn vieles kann von Jahr zu Jahr einfach übernommen werden. „Jeder Praktiker kann ermessen, was das bedeutet", schreibt 1927 der damalige Reichsgerichtspräsident Dr. Simons: und der Rektor der Universität Frankfurt: „Die Verwirklichung der Reform würde sich reibungslos, fast unmerklich vollziehen und wäre zweifellos von großer wirtschaftlicher Bedeutung". Der Vorteil eines gleichmäßigen Jahresablaufs für die Schule mit ihrem auf allen Lehrgebieten genau abgemessen Unterrichtsstoff und mit ihrer festgelegten Ferienordnung springt schließlich in die Augen (1922/23 50 Wochen, 1923/24 55 Wochen = 10% Unterschied!).

Und das Ausland?

Fraglos ist die freundliche Aufnahme der Reform im Ausland sehr wesentlich, wenn nicht gar Vorbedingung für deren Gelingen. Mit dieser freundlichen Aufnahme darf man aber wohl auf Grund folgender Tatsachen rechnen. Das Ausland arbeitet selbst an der Lösung der Kalenderfrage, wartet also auf sie. Ein besonderer Kalenderreform-Ausschuß des Völkerbundes ist mit der Durcharbeitung der verschiedensten Reformvorschläge (185 aus 33 Ländern) beauftragt. Die „Neue Zürcher Zeitung" schreibt dazu: „Von allen Vorschlägen hat wohl der Vorschlag von Blochman die stärkste Aussicht auf Annahme". Tatsächlich zählt die „Gesellschaft zur Förderung der Blochmann'schen Reform" schon in zwölf Ländern tätige Mitglieder. Aus wirtschaftlichen Kreisen Oesterreichs so gut wie Mexikos, aus der Schweiz und Aegypten liegen zustimmende Aeußerungen vor. Das Internationale Arbeitsamt in Genf beschäftigt sich damit, wie schon 1909 der Internationale Handelskammerkongreß, der Internationale Hotelbesitzerverein, der 1926 in Budapest die Reform Blochmanns empfahl, u. andere. Warum sollte also gleich vielen andern Kulturleistungen nicht auch der neue Kalenderdank seinen unbestreitbaren Vorzügen seinen Weg über die Grenzen Deutschlands hinaus finden? — Hoffen wir, daß der Boden für den „Immerwährenden Kalender" bis Ende 1932 allenthalben bereitet ist, daß sich inzwischen Wissenschaft und Wirtschaft von seiner Zweckmäßigkeit, die Romantiker unter uns aber vonder holden Unordnung des jetzigen Kalenders überzeugt haben, damit die Neujahrsglocken am Sonntag, den 1. Januar 1933 (der nächste günstige Termin!) ein wirklich neues Jahr einläuten!

—o—

Die Welterzeugung von Kautschuk.

Das „Magazin der Wirtschaft" bespricht die Kautschukkrise. Im Jahre 1910 bestand die Weltproduktion zu 82% aus Waldkautschuk, während im Jahre 1923 nur noch 8·3% aus Waldkautschuk stammten und die restlichen 91·7% aus Plantagenkautschuk. Im Jahre 1928 war das Verhältnis bereits wie 96 : 4. In Niederländisch-Indien seien die nicht nach europäischen Gesichtspunkten denkenden Eingeborenen durch die Regierung veranlaßt worden, Kautschukpflanzungen anzulegen, ohne daß bei der Ausnützung dieser Anlagen die Verzinsung des aufgewendeten Kapitals berücksichtigt worden wäre. Die Regierung hat Beihilfen geleistet und erwartet eine Gegenleistung später in einer Erhöhung des Steueraufkommens bei den Eingeborenen. Die Subventionen der Regierung haben dazu geführt, daß mit hohem Kapital und großen Unkosten belastete ausgedehnte Plantagenbetriebe in Konkurrenz treten mußten mit einer Unzahl von Kleinbetrieben der Eingeborenen, die unter weit günstigeren Bedingungen arbeiten konnten. Der Weltverbrauch des Kautschuks ist seit 1916 von 175.000 auf 660.000 Tonnen gestiegen, wovon die Vereinigten Staaten 60, beziehungsweise 66% verbraucht haben. Die Vereinigten Staaten haben vor einigen Jahren umfangreiche Kautschukpflanzungen in dem Gebiete des Amazonenstroms in Brasilien angelegt und es ist nicht ausgeschlossen, daß sich daraus politische Auswirkungen ergeben können. Die brasilianische Ausbeute kann in wenigen Jahren 450.000 Tonnen erreichen, was dem Bedarf der Vereinigten Staaten entsprechen würde. Dadurch würde sich der politische Einfluß der Vereinigten Staaten in Brasilien stark vergrößern. Bis Ende des Jahres wird der unverkaufte Rohkautschukbestand 500.000 Tonnen erreichen, welche Menge nicht mehr weit vom Weltverbrauch während eines ganzen Jahres bei schlechter Konjunktur entfernt ist. Die Verteilung dieser Bestände ist eine Aufgabe, deren Lösung nur auf lange Fristen hin möglich ist. Es besteht die Gefahr, daß die Vorräte noch weiter wachsen und die Finanzierung unmöglich wird.

„Wie beeinflusse ich?" von ho ist ein Bucherfolg geworden, da es von großen Firmen aus Handel und Industrie bis zu 10 Exemplaren nachbestellt worden ist. Soweit die Mitteilung des Verlags W. Hoffmann, Berlin Zehlendorf, Forstr. 1. Das Büchlein enthält kurze, recht wirksame Essays, die zum Nachdenken anregen. Auf gedrängtem Raume wird eine Werbe-Psychologie gebracht, die auch dem Kleinkaufmann das Ueberlegen in Reklamedingen erleichtert. Wie man die Aufmerksamkeit erringt, das Interesse der Kundschaft wachhält, wie man Wünsche für seine Waren großzieht und den Willen beeinflußt, alles das wird genau und für die Praxis verwendbar gelehrt. Das interessanteste ist, wie man die menschlichen Triebe behandelt und sich deren Wirken nutzbar macht. Wer Propaganda macht, sei es mündlich oder schriftlich oder durch das gedruckte und gezeichnete Wort, der sollte sich eine Fülle von neuen wertvollen Anregungen aus „Wie beeinflusse ich?" holen. Das Buch ist auch für den Reklamefachmann wertvoll, der damit seine Werbesachen rechtzeitig überprüfen kann und dadurch im Voraus weiß, ob sie auch recht erfolgversprechend abgefaßt worden sind. Wir können diese neue Prüf- und Kritikschrift (Preis 2·30 Nachn. franko) bestens empfehlen.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, ersucht alle Mitglieder, ebenso die Bezieher des „Merkur" stets in der Zeit von 8—10 Uhr vormittags persönlich vorzusprechen, da infolge Beamtenreduktion und großer Beanspruchung des Büros, wenig Zeit für die schriftlichen Arbeiten verbleibt, wenn den ganzen Tag der Parteienverkehr unbeschränkt aufrecht erhalten wird. Dieser soll auf die zwei Vormittagsstunden beschränkt werden, damit alle schriftlichen Arbeiten für die Mitglieder, nach wie vor, gewissenhaft und gründlich durchgeführt werden können.

Nachdem es im Interesse der Mitglieder, liegt daß alle Arbeiten sorgfältig erledigt werden, so ist zu erhoffen, daß diesem Ersuchen auch entsprochen wird.

Während der Vormittagsstunden ist auch, mit wenigen Ausnahmen, der Direktor der Kanzlei persönlich anzutreffen. Telefonische Anrufe können selbstverständlich während der Amtsstunden jederzeit vorgenommen werden u. stehen den Mitgliedern und Beziehern zwei Telefonnummern und zwar 115 und 33 zur Disposition. Der dritte Telefonanschluß ist nur in dringenden Fällen und außerhalb der Amtsstunden zu benützen.

Wer im Ausland mit der Leipziger Wirtschaft in Geschäftsverbindung tritt, gebrauche als Wegweiser und Bezugsquellennachweis vom Leipziger Wirtschaftshandbuch den dritten Band, das Firmenhandbuch. Es ist zum Preise von Rm 24·—, zu beziehen durch die Industrie- und Handelskammer Leipzig und den Buchhandel u. a. auch durch die Buchhandlung des Internationalen Verkehrsbüros des Leipziger Meßamts G. m. b. H. Leipzig. Auf Wunsch ausführliche Prospekte kostenlos. Im Ausland ist dieses Werk auch durch die ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Meßamts zu beziehen.

Ein angenehmes und bequemes Bad

Ein Bad, das angenehm sein soll, setzt nicht nur eine bequeme Wanne beziehungsweise einen bequemen Waschtisch voraus, sondern auch vor allem Armaturen bester Konstruktion und erstklassigen Materials. Das gute Arbeiten der Armaturen entscheidet, ob ein Bad angenehm oder unangenehm ist, falls sie es nicht ganz unmöglich machen.

Wirklich zweckentsprechende Armaturen bedürfen der vollen Durchgangsgröße mit der sie bezeichnet sind, denn dadurch ist ein Füllen der Wanne in kurzer Zeit gegeben und die Vorbereitung zum Bad schnell erledigt. Sie müssen ferner aus bestem Material hergestellt sein, d. h. bei Messingarmaturen mindestens 65% Kupfer enthalten. Es ist durch Versuche erwiesen, daß Armaturen von einem weniger als 60%igen Kupfergehalt eine bis zehnmal kürzere Lebensdauer besitzen, also solche, die nur um 5% mehr Kupfer enthalten.

Das Aeußere der Armaturen spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, denn abgesehen von dem vornehmen Aussehen des Modells, muß auch ihre Zweckmäßigkeit sichergestellt sein. Neben diesen Eigenschaften muß eine glatte Form angestrebt werden, die sich aus hygienischen Rücksichten leicht reinigen läßt. Auch von den Griffen verlangt man zwecks leichter Handhabung glatte und passende Form.

Zollpolitik. Heutzutage interessiert sich ganz Europa für Zollfragen. Auch der kleine Mann, der sich bloß eine kleine Laube mit Geflügelzucht leisten kann. Und so fragte ich neulich Herrn Schulze, ob er für Freihandel oder Schutzzölle sei?

„Sehen Sie", sagte Schulze, „ich möchte schon ganz gern in meinem Drahtzaun ein Loch haben. Ein Loch, wissen Sie, grade groß genug, daß meine Hühner in den Garten des Nachbar Müller hinüberkönnen, aber anderseits wieder — verstehen Sie — grade klein genug, daß diese verdammten Hühner vom Müller nicht zu mir herein können..."

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

Erfolgreiches Insertionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der

Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Freilagerhaus A.-G. Kraków.

(Wolny Dom Składowy S. A. Kraków)

Telephon Nr. 4302. Sławkowska 4. Tel.-Adr.: „Dom"

Öffentliche Inlandsmagazine, Transitmagazine, Zollfreimagazine, Spiritualienkellereien mit Fassungsraum für 1500 Waggons. — Eingelagerte Waren können auch kolliweise innerhalb eines Jahres verzollt werden. Bei Rückausfuhr der Waren keine Zollgebühren. Internationale Spedition, Warrants, Inkassi. Lagersendungen sind wie folgt zu adressieren:

Freilagerhaus A.-G. Kraków

Station Kraków-Dąbie, eigenes Geleise.

Am internationalen Masaryk-Ring

durchfuhr das Ziel nach fehlerloser Absolvierung der ganzen schweren Strecke (ungef. 500 km) der

Sportwagen „Z"

(Fahrer T. K. Divišek und A. Prochazka) als **ERSTER** von allen 7 gestarteten Autos tschechoslowakischer Erzeugung, obzwar derselbe von allen den kleinsten Zylinderinhalt (987 cm³) hatte!

In der Kategorie bis 1500 cm³ kam der

Sportwagen „Z" als dritter

unter 15 gestarteten Wagen an.

Ein neuerlicher Beweis der Zuverlässigkeit und Leistung unserer Zweitakt Automobile „Z".

Čsl. Waffenwerke A.-G. Brünn

Repräsentanz für die Wojewodschaften

SCHLESIEN KRAKÓW

ROBERT BERGER CIESZYN

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,
Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,
Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,
Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes
dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten — Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommerzielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 18. Oktober 1930. Nr. 81

Zweckbeleuchtung im Haushalt.

Rationalisieren heißt: vernunftgemäß wirtschaften. Nicht immer ist dieses Wort, das heute in aller Munde ist, richtig verstanden u. beachtet worden. Rationell, also verständig wirtschaften, ist ein Gebot der Zeit, nicht nur für den Beruf, sondern auch für den Haushalt.

Im eigensten Interesse, sowie auch zum Besten ihrer Familie soll die Hausfrau jede zweckmäßige Vorrichtung praktisch anwenden u. auszunutzen suchen. Sie hat zwar die verschiedensten technischen Hilfsmittel breits in Anwendung gebracht, doch ist gerade die praktische Zweckbeleuchtung in vielen Haushaltungen und wirtschaftlichen Betrieben noch recht wenig in Gebrauch. Dabei ist ja gerade hier — im Gegensatz zu den eigentlichen Aufenthaltsräumen der Wohnung — mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine allen modernen Anforderungen genügende Beleuchtung zu schaffen.

Der Hauptwirtschaftsraum, die Küche, soll vor allem den hygienischen Ansprüchen im ausgedehntesten Maße genügen. Sie soll helles und ausreichendes Licht haben, das auch in jeden Winkel hineinleuchtet. Das Licht soll dem Auge angenehm sein, nicht blenden und alle störenden Schlagschatten vermeiden. Je nach Art und Lage des Raumes wird auch häufig noch Wandbeleuchtung für Herd und Spültisch erforderlich sein.

Bei Küchen mit hellen Wänden und Decken würde eine halbindirekte Beleuchtung zu empfehlen sein, während bei Räumen mit nicht sehr hellen Wänden Leuchten, deren Gläser nach allen Seiten gleichmäßig lichtstreuend wirken, Verwendung finden müßten,

Für den Korridor als Verbindungsgang (also nicht als Diele) sind Lampen in blanker oder auch brünierter Ausstattung vorzuziehen. Für diesen Raum, als Zugang zu den Wohnräumen, sollen neben der Zweckmäßigkeit der Schönheitssinn immerhin in gewissem Umfang zu seinem Recht kommen.

Die Beleuchtung der Speisekammer hat bisher leider noch recht wenig Beachtung gefunden, und doch wäre hier ganz besonders leicht zu helfen. Praktische und billige Leuchten aus Porzellan, mit schwarzem oder Golddekor ausgeführt, geben ein ausgedehntes, zerstreutes Licht und gewähren genügend Einblick in die Regale.

Das Bad soll ein Spender größten Wohlbehagens für den Badenden sein. Aus diesem Grunde ist für die Badezimmer eine freundliche und ausreichende Beleuchtung erwünscht. Eine wasserdichte Deckenbeleuchtung aus vernickeltem Messing oder weißem Porzellan und, wenn erforderlich, eine Wandbeleuchtung für den Spiegel, würde eine Lichtstärke von 60 bis 100 Watt, je nach Größe des Raumes, beanspruchen u. ergibt ein ruhiges, angenehmes Licht.

Unbedingten Anspruch auf helles Licht hat auch die Waschküche. Die Hausfrau verlangt mit vollem Recht eine einwandfrei Wäsche, zu welcher aber naturgemäß ausreichendes Licht erforderlich ist. Es würde hier eine wasserdichte Decken- oder Wandbeleuchtung einfacher Art in wasserdichter Ausführung in Frage kommen, deren Lichtstärke 50—60 Watt betragen sollte.

Für Keller- u. Bodenräume bestehen polizeiliche Vorschriften, wonach die Räume mit offenem Licht nicht betreten werden dürfen. Aus falscher Sparsamkeit ist bedauerlicherweise in sehr vielen Häusern eine elektrische Beleuchtung für diese Räume nicht vorgesehen, so daß der Benutzer immer wieder in die Versuchung kommt, mit offener Lampe diese Räume zu betreten. Auch hier hat die Industrie zweckmäßige Sonderleuchten verschiedener Art geschaffen.

Der Grund dafür, daß in vielen Haushaltungen die hier besprochene Beleuchtung der Wirtschafts- und Nebenräume fehlt, liegt wohl überwiegend in der Scheu der Kosten. Bei ruhiger und sachlicher Überlegung wird sich aber herausstellen, daß die verhältnismäßig geringen Kosten für die Beschaffung von einfachen Leuchtgeräten in keinem Verhältnis stehen zu den großen Annehmlichkeiten, die ein freundlicher und heller Arbeitsraum bietet. Die Arbeitsfreudigkeit der Hausfrau wird hierdurch unbedingt gesteigert und auch Hausangestellte werden mit doppelter Freude ihre Arbei verrichten.

—o—

Österreichische Wirtschaftsfragen.

Das amtliche Organ der Österreichischen Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien bemerkt zum Regierungswechsel:

Das Ministerium Vaugoin—Seipel—Starhemberg scheint in anderer Beziehung zu beabsichtigen, auf innerpolitischem Gebiet Taten zu setzen, die von weittragenden außenpolitischen Folgen begleitet sein und die Wirtschaft schwer treffen können. Die vollständige Vernichtung des Marxismus durch einen deutschen Stamm, der weniger als ein Zehntel des Gesamtvolkes umfaßt, ist absolut unwahrscheinlich. Das im Herzen Europas liegende kleine Österreich kann nicht der Schauplatz des Endkampfes von Weltanschauungen sein. Wäre Österreich etwa wie Neuseeland ein wohlhabender Inselstaat des Stillen Ozeans, dann wären vielleicht allerlei Experimente möglicht, weil sich die Bevölkerung letzten Endes nach einem furchtbaren Rückschlag auch durch Fischfang nähren kann und weil das Eingreifen fremder Mächte wegen der Gegnerschaft Japan—Vereinigte Staaten nicht zu befürchten ist, hier aber droht ungeheure Gefahr. Minister Starhemberg, dessen Innenpolitik die Außenpolitik trotz eines Außenministers Dr. Seipel entscheidend beeinflußen kann, wäre von seinen Freunden dringend anzuraten, die letzten Jahrgänge der Zeitschrift »Geopolitik« zu studieren, um über die tatsächlichen Machtverhältnisse auf dem Erdball jenen Überblick zu gewinnen, der unbedingt notwendig ist, bevor man Taten setzt, die von weitesttragenden Folgen begleitet sein können. Eine Diktatur in Österreich mit Anlehnung an Italien u. Ungarn und dem — nicht von der Heimwehr gewünschten — Ende eines monarchistischen Restaurationversuches kann Krieg und damit den Untergang der Wirtschaft bedeuten.

Die Visa welche auf Polnische Pässe noch nach allen Staaten Europas genommen und nicht unbedeutend bezahlt werden müssen, sind weiterhin ein Hemmschuh der Entwicklung unseres Geschäftslebens und im besonderen, unseres Exportes. Die Visagebühren betragen oft, wenn man nach einigen Staaten fahren muß, das 3fache der Paßgebühr. Der Handelspaß für eine Ausreise kostet noch immer mit allen daran haftenden Kosten, ca. 50 Złoty. Die Visa nach Österreich, der Tschechoslowakei, Italien, Frankreich und England, die normale Reise eines bescheidenen Exporteurs, kostet inklusive der Besorgungsgebühren, gegen 180 Złoty. Diese Beträge könnten erspart werden und würde der polnische Staatsschatz keinen großen Einnahmenausfall zu verzeichnen haben, da doch der Reiseverkehr nach Polen kaum $^1/_{10}$ des Verkehres aus Polen nach dem Auslande ausmacht.

Industrielle und Handwerker könnten öfters Reisen unternehmen, da für das Visagebührengeld schon die Eisenbahnspesen zum größten Teile gedeckt wären. Die Mindereinnahme bei den polnischen Konsulaten könnte dadurch wettgemacht werden, daß man den größten Teil der Beamten, welche bisher auf die Visabewerber losgelassen wurden, anderweitig nutzbringender verwendet. Man darf nicht vergessen, daß der Reiseverkehr nach Polen ganz besonders dadurch leidet, weil man die polnischen Visa nicht nur teuer bezahlen muß, sondern noch immer viele Stunden auf deren Ausstellung warten muß. Alle diese Unannehmlichkeiten würden fortfallen und Staat sowie Bürger, hätten einen größeren Nutzen vom Reiseverkehr nach Polen.

Die Handelskammern haben an die in Betracht kommenden Ministerien schon wiederholt Petitionen gerichtet, welche leider noch keiner Berücksichtigung unterzogen wurden. Es liegt bestimmt nicht an den Auslandsstaaten, sondern nur an Polen, die Visafreiheit mit allen Staaten, mit denen wir bereits Handelsverträge besitzen, zu erreichen, zumal man von ersteren jährlich bei zahlreichen Gelegenheiten, nach allen möglichen Staaten hin, kostenlose Visa bekommt. Österreich hat seinen Fremdenverkehr nur dadurch gehoben, weil es kostenlos alle hereinließ, die nach Österreich reisen wollten. Eine straffe Organisation im Inlande sorgt dafür, daß kein unliebsamer Ausländer länger bleiben darf, als es der österreichischen Behörde genehm ist. Auch bei uns könnte man das bewährte System anwenden, was keinesfalls schwer fallen dürfte.

—o—

Sehr wichtig. Nicht genug oft kann darauf aufmerksam gemacht werden, daß man Protokolle nur nach sehr reiflicher Ueberprüfung durch Sachverständige, unterschreiben soll. Auf jeden Fall ist unter jedes Protokoll, betreffend Steuerangelegenheiten, hinzuzufügen, daß man sich eine 7tägige Frist zur Einbringung von Einwendungen gegen das Protokoll vorbehält.

In den letzten zwei Jahren hat das Oberste Verwaltungstribunal in vielen Fällen, Steuerangelegenheiten und speziell Buchführung betreffend, den Steuerzahlern Recht gegeben und die Aus-

Vormerkkalender

Oktober

1930 30 Tage

19	Sonntag	Posteinlauf mit Datum versehen
20	Montag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Dienstag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
22	Mittw.	Auto — Salon — Prag Eröffnung
23	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estland, Österreich, Bulgar., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norwegen — Postanweisungsverkehr offen
24	Freitag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben
25	Samstag	Geschäftszeit einhalten

führungen des Finanzamtes aufgehoben. Es ist demnach bei Unterfertigung von Protokollen nach Buchprüfungen, äußerste Vorsicht zu wahren, wenn man sich nicht materiellen Schaden für das laufende Jahr und die folgenden, zufügen will. Das Odium eines unterfertigten Protokolles, das angebliche Unrichtigkeiten in der Buchführung enthält, lastet noch viele Jahre später auf dem betreffenden Unternehmen.

Man lasse sich nicht einschüchtern, auch wenn mit Strafanzeige, Konfiskation der Bücher, Staatsanwaltschaft und ähnlichen gedroht wird. Nach reiflicher Überlegung und gründlicher Überprüfung, wurde in den meisten Fällen, zumindest in Schlesien erwiesen, daß es sich nur um eine buchhalterische Meinungsverschiedenheit gehandelt hat. Wenn zwei Buchhalter zusammenkommen, sind sie immer verschiedener Meinung, was auch natürlich ist, da jeder die Bücher in anderer Form führt und seine Buchführung als die beste hinstellen will.

Auf jeden Fall ist es unbedingt nötig, daß der Steuerzahler in einem Streitfalle mit dem Buchsachverständigen, sofort die Verbandskanzlei anruft, um zu veranlassen, daß geeignete Sachverständige zur Verfügung gestellt werden, welche eine Klarstellung der ganzen Angelegenheit vornehmen. Also nichts unterschreiben, bevor nicht ein unparteiischer Dritter seine Meinung abgegeben hat!

Amerika ist durch den Krieg u. die Nachkriegszeit norm reich geworden und hat der Nationalökonom Stuart Chase festgestellt, daß, trotzdem die Vereinigten Staaten nur 5·6% der gesamten Erdoberfläche besitzen, auf welcher nur 6% der gesamten Bevölkerung der ganzen Welt wohnen, annähernd 76% des gesamten Benzins, 70% des Weltgummivorrates und 70% der Weltseidenproduktion verbraucht werden. Es sind in Amerika 28 Millionen Haushalte, welche 24·6 Mill. Automobile, 18 Mill. Badezimmer, 15·3 Mill. elektr. Bügeleisen, 6·8 Mill. Staubsauger, 5 Mill. Waschmaschinen, 4·5 Mill. elektr Brotröster und 7·5 Mill. elektr. Kühlschränke besitzen. Amerika verwendet 18·5 Millionen Telefonapparate, was 60% sämtlicher Telefonapparate der Welt ausmacht.

Enorme Reichtümmer sind in Amerika aufgestappelt, welche früher zum größten Teile Europa und den anderen Erdteilen gehörten. So lange das Geld nicht wieder dorthin zurückfließt, wenn auch nur als Anleihe, so lange wird es eine Wirtschaftskrise geben, welche rückwirkend, sich in Amerika noch einige Male fühlbar machen wird.

Man wird, wenn auch nicht bald, doch einsehen, daß große Anleihen an Europa und die anderen Länder noch gegeben werden müssen, damit die ganze Welt, mitsamt Amerika, nicht wieder verarmt. Hoffen wir, daß es nicht mehr so lange dauert, als es schon gedauert hat. Amerika hätte seit 1918 bedeutend mehr tun können, als Europa nur mit Ware versorgen zu wollen.

Benzin kostet seit 8. X. in der Tschechoslowakei Kč 2·50—2·60, bei Bata 2·20, während es in Polen 85 Groschen kostet, trotzdem wir nicht gerade unbedeutende Rohölquellen besitzen.

Der Zuckerkonsum in Polen belief sich im August d. J. auf 31·847 Tonnen, gegenüber 34.492 Tonnen in demselben Monate des Vorjahres. Der Grund des Rückganges in der Höhe von 2645 Tonnen, ist neben der allgemeinen Wirtschaftskrise, auch in der schlechten Obsternte zu suchen.

Der tschechosl. Außenminister sagte im Außenausschuß des Senates, daß »bezüglich des Grenzverkehres mit Polen die tschechoslowakischen Behörden bereit seien, alles zu tun, was nur möglich sei.«

Diesen Ausspruch sollten die Wirtschaftsorganisationen beider Stadtteile Teschens ausnützen, um alle Forderungen, die seit 10 Jahren unberücksichtigt geblieben sind, nunmehr einer Regelung unterziehen zu lassen. Vor allem hätten sich endlich auch die beiden Stadtgemeindevertretungen um diese Angelegenheit zu bekümmern. Die tschechische Stadtvertretung weilte letzter Tage bei der Landesregierung und auch in Prag wurden zumeist Wirtschaftsfragen von Tschech. Teschen beraten und besprochen. Die Stadtvertretung von Cieszyn hat noch keine Wirtschaftsfrage, außer der, betreffs unserer Telefonzentrale, interessiert, trotzdem dort genügend Industrielle, Kaufleute und Handwerker sitzen.

Wenn die polnische Stadtvertretung die wirtschaftlichen Wünsche Cieszyns hören wollte, hätte sie schon längst Gelegenheit gehabt, sich auch darum zu bekümmern. Hoffentlich wird der obzitierte Ausspruch auch unsere Stadtväter veranlassen, sich für Wirtschaftsfragen zu interessieren.

LEGITIMATIONEN

zur

Internationalen Automobilausstellung Prag

33% Fahrtermäßigung. Visum frei.

verabfolgt: Messebüro Schles. Merkur, Cieszyn' Hotel brauner Hirsch. — Telefon 115, 33, 156

Neue Telefonnummer.

Die Telefonnummer in der Wohnung (Niemiecka 11) des Herrn Ignaz Guttmann, Generalsekretär des »Phönix« ist 283.

Fleischpreise. Letzter Tage wird in der Tagespresse sehr viel über die Fleisch-, Wurst- und Viehpreise geschrieben und die Angelegenheit von allen Seiten beleuchtet. Aus Fachkreisen erhalten wir die Mitteilung, das alle diese Berechnungen falsch sind, da noch keine einzige festgelegt hat, daß 25 Prozent Steuern auf den Fleisch- und Viehpreisen lasten, bevor sie in die Hand des Konsumenten kommen. Der Viehhändler zahlt 5% Umsatzsteuer und 5% Einkommensteuer, inkl. der städtischen Abgaben. Der Fleischer zahlt 5% Umsatzsteuer, 5% Abgabe für Fleischbeschau, Schlachtung und städtische Abgaben, sowie 5% Einkommensteuer.

Es wird deshalb 5% Umsatzsteuer angenommen, weil die Schätzungskommissionen niemals die richtig angegebenen Fatierungen in Betracht ziehen, sondern die Steuer nach irgendeinem Schlüssel festsetzen, so daß die Steuer nicht 2·7% sondern 5% ausmacht. Jetzt sollen die Kalkulanten nochmals kalkulieren und die Richtigkeit der heutigen Fleisch- u. Wurstpreise nachrechnen.

Vertreter sucht für Polen oder die einzelnen Kammerbezirke, eine Firma, welche Rotor-Ventilatoren u. Rotor-Rauchhauben vertreibt. — Interessenten wenden sich an die Bielitzer Kammer, unter VII.—12/434.

Man sucht und vergibt:

Kontorist der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Stenograph und Maschinschreiber, mit Kenntnissen der Buchhaltung, sucht Posten, wenn möglich im Teschner Schlesien. Adresse erliegt in der Adm.

Zollentscheidungen.

Mit Baumwollgarn umflochtene Schläuche aus Eisenblech für Staubsauger werden nach Pos. 154 P. 4 verzollt als Waren aus Eisenblech mit anderen gewöhnlichen Stoffen überzogen.

Für Hand- oder Fußbetrieb eingerichtete Schleifsteintröge, die zur Aufnahme des Schleifwassers bestimmt sind und ohne Stein eingehen, sind als Metallbearbeitungsmaschinen nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 167 P. 18 zu verzollen.

Selbstgreifer für Kräne, die zum Umschlag von Massengütern dienen, sind als Mechanismen für Vorrichtungen und Maschinen zum Heben, Senken und Umlagern von Lasten nach Pos. 167 P. 7 zu verzollen.

Geräte, die im Laboratorium zur Prüfung von Teigproben und ausgebackenem Brot verwendet werden, sog. Mehlometer, sind wie folgt zollpflichtig:

1. Der elektrisch beheizte Ofen, in dem die zu prüfende Teigprobe ausgebacken wird, nach Pos. 169 P. 17 als elektrische Heizvorrichtung.

2. Das Gerät zur Bestimmung des Raumgehaltes des ausgebackenen Brotes ebenfalls nach Pos. 169 P. 17, wenn es elektrisch beheizt wird. Das gleiche Gerät, mit Gas beheizt, nach Pos. 169 P. 1 als Laboratoriumsgerät.

Kinematographische Apparate, sowie gußeiserne Gestelle und Schutzhüllen aus Blech sind nach dem Gutachten des warenkundigen Beirates vom 12. November 1929 wie folgt zu verzollen:

1. Die kinematographischen Apparate, die zusammen mit den gußeisernen Gestellen samt einer entsprechenden Anzahl von Blechschutzhüllen (außer Ersatzhüllen oder auswechselbaren Hüllen) für die Filmstreifen eingehen, zusammen als ein kinematographischer Apparat nach Pos. 169 P. 7 entspr. Buchst. je nach dem Gewicht des ganzen Satzes, ohne Rücksicht darauf, ob der Apparat in zusammengesetztem Zustande oder zerlegt eingegangen ist,

2. die getrennt eingehenden gußeisernen Gestelle, die keine Vorrichtungen zum Heben oder Verschieben des Apparates und auch keine Vorrichtungen zum Regeln der Arbeit des Apparates besitzen, als gußeiserne Erzeugnisse nach Pos. 150 entspr. Punkt, je nach der Vollendung,

3. Gestelle, die vorgenannte Vorrichtungen aufweisen, jedoch für Apparate mit unbekannter Bestimmung, sind nach Pos. 169 P. 1 als Teile der von dieser Position umfaßten Apparate zu verzollen.

Um die Zollabfertigung der von Tarifstelle 5 P. 6 und 6 P. 1, 2 und 6 umfaßten leicht verderblichen Früchte und Gemüse zu beschleunigen, werden die Zollämter ermächtigt, diese Waren in den Bahnwagen nach nur teilweiser Entladung abzufertigen, wenn diese Waren einheitlich sind und sich in einer gleichartigen und gleichschweren Verpackung befinden. Hiebei sind die Bestimmungen des § 34 Ab. 2 u. § 37 Abs. 3 der Zollordnung zu beachten.

Gartenschirme, die aus einem aufklappbaren Holzgestell mit Baumwollbezug bestehen, sind in zusammengesetztem Zustand als gänzlich mit Gewebe überzogene Holzware nach Tarifstelle 61 P. 6 zu verzollen; treffen sie zerlegt ein, so sind die einzelnen Teile nach dem Grade der Bearbeitung zu verzollen.

Gartenschirme mit eisernem Gestell u. Stoffbezug fallen unter Tarifstelle 153 P. 1 a.

—o—

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·43	Montreal	8·92
Belgrad	15 82	New York	8·91
Berlin	212·00	Oslo	238·65
Bukarest	5·30	Paris	34·97
Budapest	156·17	Prag	26·46
Danzig	173·27	Riga	171·79
Holland	359·92	Schweiz	173·37
Helsingfors	22·45	Spanien	85 60
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·65	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·80

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Danzig und Gdynia

„Kupiec" Nr. 38.

Die öffentliche Meinung, speziell aber die wirtschaftlichen Kreise der Republik Polen, wurden von einer neuen Unzufriedenheitserklärung Danzigs in Form einer Klagenote des Senats der Freien Stadt Danzig, welche zu Händen des Hohen Kommissars des Völkerbundes eingereicht wurde, überrascht.

Diesmal handelt es sich um Gdynia. Eine amtliche polnische Antwort auf die Note des Danziger Senats haben die maßgebenden Organe bereits erteilt. Sie mußte gegen die danziger Ingerenz, betr. die Innenverhältnisse und die allgemeine Wirtschaftspolitik Polens, einen entschiedenen Vorbehalt machen.

Wir haben keine Absicht, auf den Entschluß des Hohen Kommissars irgendwelchen Einfluß auszuüben. Die polnischen Wirtschaftskreise haben die feste Zuversicht, daß Graf Gravina den polnischen Trieb zur eigenen See vollkommen einschätzt und anerkennt. Ist dies doch vielmehr ein verspäteter, schwacher und langsamer, als rapider und künstlicher Drang.

Deshalb wollen wir gleich am Anfang, bevor wir noch im Nachstehenden eine Anzahl der in der Danziger Note angegebenen Ausführungen auseinandersetzen u. berichtigen werden, bemerken: niemand, d. i. weder Danzig noch ein dritter Staat kann das Arbeitsprogramm der Republik Polen an der See einschränken oder in Verzug bringen.

Wir umgehen die politischen Gründe, welche gerade jetzt den Danziger Senat zur Einreichung einer solchen Note veranlaßten. Bereits des öfteren von dieser Stelle sprachen wir den Wunsch aus, daß endlich nur rein wirtschaftliche Momente die hauptsächlichste und einzige Grundlage des danzig-polnischen Verhältnisses und unserer Zusammenarbeit bilden möchten.

Wir haben uns nie mit dem Teil der Tages- und Wirtschaftspresse, sowohl in Polen wie auch im Ausland, solidarisiert, welcher vollständig ungerecht den Bau des Hafens in Gdynia als das „Schwert des Damokles, mit welchem die Republik Polen den Hochmut des danziger Monopolisten niederdrückt", anzusehen pflegt.

Wer von Gdynia aus auf die danziger Angelegenheiten nur mit Augen des Politikers schaut, kann kein Verständnis für den natürlichen Drang der polnischen Wirtschaft zur See haben. In jeder gewissenhaften Analyse des Wirtschaftslebens des heutigen Polens müssen die zunehmende Rolle, die Bedeutung und das Bedürfnis einer eigenen Seepolitik enthalten sein.

Wir gehen zu dem Hauptpunkt der, in der Danziger Note enthaltenen Ausführungen, über.

Die Note geht von der Feststellung einer außergewöhnlich kritischen Wirtschaftslage Danzigs aus. Als Haupt-, wenn nicht als einzigen Grund, gibt sie den Bau des Hafens in Gdynia an, sowie die angeblich zahlreichen Mittel, die seine beschleunigte Entwickelung fördern.

Eine Zusammenstellung fleißig ausgearbeiteter Ausführungen zielt dahin, um zu beweisen, daß trotz der bedeutend vergrößerten Waren-Umladungen im Danziger Hafen, der Wert dieses Umsatzes niedriger, als der vorkriegsjährige ist, und keinen Ausgleich im Umsatz des Innenhandels Danzigs findet.

Polen nützt die Umlademöglichkeiten des Hafens Danzig nicht vollständig aus. Dabei, was vielleicht auffallend wirkt, betont die Note die Genesis der Freien Stadt, „deren Daseinsberechtigung sich lediglich auf die Freiheit des Danziger Hafens stützt, welcher für Polen der einzige Zutritt zum Meere sein sollte, mit der Verpflichtung der gänzlichen Ausnutzung desselben".

Es unterläuft ein großes Mißverständnis u. Uebertreibung, wenn man die gegenwärtige Krisisschärfe in der danziger Wirtschaft hauptsächlich der Konkurrenz von Gdynia zuschreibt Die Krisis der ganzen polnischen Wirtschaft ist nicht geringer. Diejenige Danzigs greift noch viel tiefer in die wirtschaftliche und politische Gesamtstruktur der Freien Stadt ein. Wenn die Spannung derselben im letzten Jahr oder Halbjahr noch gestiegen ist, so haben dazu Faktoren und Umstände beigetragen, die außer dem Bereich der Einflüsse polnischer Wirtschaftpolitik stehen.

Man muß jedoch entschieden feststellen, daß es stark übertrieben scheint, von „einer allmählichen Pauperisierung der weitesten Kreise der Danziger Bevölkerung" zu sprechen.

Wir kennen Ursachen, die viel wesentlicher sind, und die Krisis der Danziger Wirtschaft bei weiten mehr beeinflussen, und doch bemühen wir uns, dies mit Hinsicht auf das Bedürfnis der Selbstverwaltung und der Selbständigkeit der Freien Stadt zu verstehen.

Auch wissen wir, daß seit die neue Valutareform in Polen eine niedrigere Parität für den Złoty festsetzte, der Hauptatut des handelswirtschaftlichen Uebergewichts Danzigs weggefallen ist: sogar Erfahrungen, Verhältnisse und Traditionen können nicht zu hoch bemessen werden.

Außerdem haben wir zu wenig Initiative u. Unternehmungsgeist bei der Danziger Kaufmannschaft gesehen, um sich den Anforderungen u. Verhältnissen des polnischen Marktes anzupassen.

Zu lange, entschieden sehr lange, weilte der Danziger Handel, und harrt teilweise bis jetzt noch in engen Rahmen der Vorkriegszeit. Man könnte geradezu sagen, daß er immer noch etwas erwartet....

Ohne Zweifel, der Handelsapparat Danzigs hat in machen Gebieten viel Verluste zu verzeichnen. Doch die Berufung auf diese Verluste in der Note, müssen wir als unsachlich bezeichnen. Denn auch der Wirtschaftsorganismus der Republik Polen notiert im Handel viele ähnliche Verluste. Der seit der Kriegszeit immer zunehmende Etatismus hat zahlreiche Arbeitsfelder für sich in Besitz genommen. Desgleichen die Monopole. Dann haben sich auch die Umsatzgrundlagen im Handel verkleinert. Dazu kommt noch die Entwicklung des Genossenschaftswesens. Und was speziell den Großhandel anbetrifft, so muß man in erster Reihe im Uebersee-Import- und Exporthandel die Gründung sogenannter Zentral Büros sowie der Export- u. Import-Syndikate hervorheben, die für sich bald den sämtlichen Umsatz in einer ganzen Reihe von Warengruppen monopolisieren.

Dies ist eine unvermeidliche Erscheinung und zwar der Ausdruck des neuzeitigen Werdeganges des Handels — und ist bereits eine öftere und viel allgemeinere Erscheinung auf allen einschlägigen Weltmärkten.

Doch die Schärfe dieser Entwicklung mußte sich speziell in so einem Wirtschaftsorganismus fühlbar machen, wie ihn die Freie Stadt Danzig darstellt. Ein Handels- und Wirtschafts-Apparat, welcher in diesen Verhältnissen bestehen will, muß immer rechtzeitig und genug elastisch reagieren.

Das polnische Wirtschaftsleben notierte viel öftere und zahlreiche Umgestaltungen. Nirgends! In keinem Hafen des Kontinents, wird gleich oft über die normale Stundenzahl gearbeitet, wie in Danzig, sowie in Gdynia.

Im Danziger Hafen, besonders in manchen Zweigen, währt die Umladearbeit Tag u. Nacht.

Die Konkurrenz des Gdynia-Hafens, im Lichte der Zahlen gesehen, bedeutet keine Bedrohung für Danzig. Es genügt, wenn wir erinnern, das von den Umladungen des Gdynia-Hafens im Jahre 1929, die 2·8 Mill. To. betragen haben, rund 2·5 Mill. Tonnen auf Exportkohle entfallen. Kaum 300 Tausend Tonnen Waren hat Gdynia in der Ueberseeeinfuhr umgeladen. Der überwiegende Teil der Uebersee Umsätze Polens geht weiterhin auf dem Wege über Danzig (über 60%).

Die unzweifelhafte Entwicklung des Danziger Hafens, im Laufe der vergangenen 10 Jahre, stellen wiederholt auch solche deutsche und fremde Monographien und Wirtschaftsstudien fest, welche Polen absolut nich zugetan sind. Im Gegenteil, es gibt solche, die sich über dieses Uebergewicht Danzigs im Seehandel Polens nicht genug wundern können. Doch uns interessieren einzig Rücksichten wirtschaftlicher Natur. Es bleibt dahingestellt, daß selbst im ersten Halbjahr 1930 der Danziger Hafer rund 30% des ganzen Aussenhandels Polens (zu Lande sowie zur See) beherrschte.

Wir wollen hier diese Fragen nicht wieder entwickeln.

Es ist klar und selbstverständlich, daß die Einverleibung eines politisch unabhängigen Küstenstreifens an Polen, auf demselben unsere Initiative und Pläne nicht einschränken durfte. Die kinetische Wirtschaftsentwicklung des gegenwärtigen Polens, die sich durch einen nirgends in Europa notierten Kraftdruck von 432 Tausend Einwohnern auf einem Kilometer der Meeres Küste charakterisiert, müßte eine ungestörte u. unbeschränkte Mündung u. Aussicht in die weite Welt finden.

Leszek Gustowski.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen

in Cieszyn, ersucht alle Mitglieder, ebenso die Bezieher des „Merkur" stets in der Zeit von 8—10 Uhr vormittags persönlich vorzusprechen, da infolge Beamtenreduktion und großer Beanspruchung des Büros, wenig Zeit für die schriftlichen Arbeiten verbleibt, wenn den ganzen Tag der Parteienverkehr unbeschränkt aufrecht erhalten wird. Dieser soll auf die zwei Vormittagsstunden beschränkt werden, damit alle schriftlichen Arbeiten für die Mitglieder, nach wie vor, gewissenhaft und gründlich durchgeführt werden können.

Nachdem es im Interesse der Mitglieder, liegt daß alle Arbeiten sorgfältig erledigt werden, so ist zu erhoffen, daß diesem Ersuchen auch entsprochen wird.

Während der Vormittagsstunden ist auch, mit wenigen Ausnahmen, der Direktor der Kanzlei persönlich anzutreffen. Telefonische Anrufe können selbstverständlich während der Amtsstunden jederzeit vorgenommen werden u. stehen den Mitgliedern und Beziehern zwei Telefonnummern und zwar 115 und 33 zur Disposition. Der dritte Telefonanschluß ist nur in dringenden Fällen und außerhalb der Amtsstunden zu benützen.

Exportsure und Importeure, welche mit Italien arbeiten wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß in Italien eine Anzahl verschiedener aus Polen stammender Vermittler grassiert und den guten Namen polnischer Exporteure Schande bereitet. Wenn jemand mit Italien arbeiten will, ist es angezeigt, sich an die zuständige Handelskammer zu wenden, welche sich mit den Polnischen Konsulaten in Italien vor Eingang einer Geschäftsverbindung, in Verbindung setzen wird.

Prager Frühjahrsmesse.

Für die XXII. Prager Frühjahrsmesse (22. bis 29. März) wird namentlich die Gruppe „Das moderne Kesselhaus" im größtem Maßstabe vorbereitet und auch eine besondere Ausstellung der Gummiindustrie und der damit zusammenhängenden Berufszweige in die Wege geleitet. Das moderne Kesselhaus wird 11 Gruppen u. zw. Dampfkessel, Kesselfeuerungen, Kesselarmaturen, Speisevorrichtungen, Wasserreiniger, Speisewasservorwärmer. Kesselhausarmaturen und Apparate, Kesselkontrollapparate, Rohrleitungen, Wärmetechnik und Abwärmewertung, sowie Kesseleinmauerungen umfassen. Da auch das Ausland sich im größten Maßstabe an dieser Sondergruppe zu beteiligen gedenkt, so dürfte nicht nur für Fachkreise diese umfassende Sondergruppe das größte Interesse bieten.

Austausch von Volontären mit Frankreich. Die Handels- und Gewerbekammer in Troppau besitzt eine Abschrift der mit Frankreich über den gegenseitigen Austausch von industriellen und kaufmännischen Volontären getroffenen Vereinbarungen. Solche Volontäre dürfen nicht älter als 30 Jahre sein. Grundsätzlich wird die Bewilligung nur für 1 Jahr erteilt und nur ausnahmsweise über diesen Zeitraum hinaus verlängert. In einem Jahre können höchstens 100 Volontäre zugelassen werden. Anfragen an die oben genannte Kammer unter Berufung auf Nr. 16,846 E.

Zollerhöhungen in Kanada Durch die Neuregelung der Zollsätze des Zolltarifes für Kanada wurden insbesondere die Zölle für Textilwaren, Tonwaren, Konfektionswaren, Wirkwaren etc. erhöht. Die neuen Zollsätze sind bereits am 17. September 1930 in Kraft getreten. Nähere Auskünfte über die Erhöhung der Zölle für die einzelnen Artikel erteilt über Wunsch die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

Polen-Oesterreich. Oesterreich hat aus Polen für 18·6 Mill. Schilling im Sept. bezogen und nur für 6 Mill. Schilling dorthin exportiert. In den ersten acht Monaten betrug die polnische Ausfuhr nach Oesterreich 133·8 Mill. und die österr. Ausfuhr nach Polen nur 52·4 Mill. Schilling. Die Handelsbilanz ist somit für Polen mit Oesterreich hoch aktiv.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisla, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

»KOSMOS«

Termin-Kalender

für das Jahr **1931** 2-ter Jahrgang

enthält die polnischen Gesetze, Verordnungen, Tarife usw.

die Sie kennen müssen

in deutscher Uebersetzung

Er ist daher ein unentbehrlicher Ratgeber u. eine wertvolle Hilfe

für jeden Deutschen in Polen.

Format 12×33 cm, Preis 5.— Zł

AUS DEM INHALT:

I. Teil: Kalendarium f. 1931. Fälligkeiten eigener und fremder Wechsel. Notizkalender für 1931 (200 Seiten). Kalendarium für 1932.

II. Teil: Steuern, Einkommensteuer, Gewerbe- und Umsatzsteuer, Stempelsteuer, Lokalsteuer usw.

III. Teil: Soziale Versicherungen, Versicherungen für geistige Arbeiter, Krankenkasse, Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung.

IV. Teil: Dienstverhältnis, Verträge, Rechte und Pflichten der geistigen Arbeiter (Vertrag, Lohnlisten, Ueberstunden, Urlaub) der physischen Arbeiter.

V. Teil: Wechselrecht, Scheckrecht. Notariatstaxe. Verzeichnis der deutschen Banken in Polen.

VI. Teil: Posttarif, Verzeichnis der Behörden, der deutschen Zeitungen und Zeitschriften in Polen usw.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

S. STUKS, CIESZYN

Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 22. Oktober 1930. Nr. 82.

Schafft vorbeugenden Gläubigerschutz!

Eine wichtige Lehre aus der Insolvenzenstatistik.

Von Dr. Ladislaus Radványi, königlich-ungarisch. Regierungsrat, geschäftführender Präsident des Landesvereines der ungarischen Fachblätter.

Während in der wirtschaftlichen Welt sehr viel vom nachträglichen Gläubigerschutz, der in Insolvenzfällen nötig ist, die Rede ist, hört man wenig von dem vorbeugenden Gläubigerschutz, der schon die Verhütung der Insolvenzfälle anstrebt. Da ohne Zweifel der vorbeugende Gläubigerschutz viel wichtiger ist als der nachträgliche Gläubigerschutz, sei es mir gestattet, auf diesem Wege meine diesbezüglichen Ideen zu entfalten.

Eines der wichtigsten wirtschaftlichen Probleme der Gegenwart ist die große Zahl der Insolvenzfälle. Es ist daher dringend nötig, Vorkehrungen zum Schutze der Gläubiger zu treffen. Was könnte auf diesem Gebiet die wirtschaftliche Fachpresse tun? Die wirtschaftlichen Fachblätter müßten Nachrichten bringen über all jene Vorkommnisse, die geeignet sind, die Bonität der Geschäftsleute zu beleuchten. Man könnte kurze Berichte über die Zivilprozesse bringen. In Bayern bringt ein Fachblatt ausschließlich solche Berichte. Man könnte die Namen all jener Schuldner veröffentlichen, gegen die Wechsel- oder Scheckproteste erhoben wurden. Eine solche Einrichtung existiert in Belgien, in Italien, in Polen, in Rumänien und neuestens in Ägyten. Man könnte eine Evidenz in den Fachblättern über diejenigen Schuldner veröffentlichen, die erfolglos gemahnt wurden. Man sollte insbesondere eine schwarze Liste derjenigen Schuldner veröffentlichen, gegen die eine Exekutionsführung unterlassen wurde, weil der Gläubiger sich überzeugte, daß von vornherein eine Exekution vergeblich wäre. Man sollte die Namen derjenigen Schuldner veröffentlichen, die trotz eines rechtsgültigen richterlichen Urteils nicht zahlen und deshalb von Gläubigern gepfändet wurden. Man sollte die Namen derjenigen Schuldner an den Pranger stellen, gegen die ein Versteigerungstermin anberaumt wurde, da Mobilien oder Immobilien der betreffenden Schuldner gepfändet wurden, ohne daß diese Schuldner nachher gezahlt hätten. Eine besondere Wichtigkeit hätte in den Fachblättern auch eine Rubrik über chikanierende Schuldner. Ohne Zweifel müßte man detailliert in den Fachbättern die Insolvenzfälle besprechen und im Rahmen dieser Artikel die Namen und Forderungen der größeren Gläubiger anführen. Unbedingt müßte man die Konkursfälle in den Fachblättern veröffentlichen und die Namen derjenigen Falliten verlautbaren, die einen Offenbarungseid über ihre Vermögenslosigkeit abgelegt haben. Auch die Veröffentlichung der Geschäftsübertragungen hätte ihren praktischen Wert. Die Neuprotokollierungen der Firmen wie auch Veränderungen in den Firmenregistern müßten selbstverständlich ebenfalls in den Fachblättern publiziert werden.

Um all diese Daten den Fachblättern zugänglich zu machen, müßte man alle jene gesetzlichen oder in Verordnungen aufgestellten Hindernissse abbauen, die aus gewissen Daten der Gerichte, der Notare usw. ein Geheimnis machen. Man bedarf auch auf diesem Gebiete der Mitarbeit der reellen Geschäftswelt, Es müßte jedem reellen Geschäftsmann zum Bewußtsein gebracht werden, daß das wohlverstandene Interesse des ehrlichen Schuldners indentisch ist mit dem Interesse des Gläubigers.

Ein besonderes Kapitel ist das Aufräumen mit den Geheimauskünften. Dieses Kapitel berührt zwar das Thema des vorbeugenden Gläubigerschutzes, gehört aber eigentlich in einen anderen Gedankenkreis. Die Auskünfte, die von den berufsmäßigen Auskunfteien erteilt werden, sind in fast allen Fällen voller Fehler, teils zugunsten, teils zum Schaden dessen, über den die Auskunft erteilt wurde. Die gründliche Reform des Auskunftswesens ist dringend notwendig. Solange eine Reform des Auskunftswesens nicht durchgeführt wird, sollten die Fachblätter eine Liste derjenigen veröffentlichen, über die in letzter Zeit die Auskunfteien, die mit dem Fachblatt diesbezgl. Abmachungen getroffen haben, Auskünfte erteilen. Ein jeder Abonnent des Blattes hätte das Recht, durch die Vermittlung der Redaktion für eine minimale Abschreibgebühr eine Abschrift der in Rede stehenden Auskunft zu verlangen. Es müßte dabei das Inkognito der Auskunftei gewahrt werden. Auch diejenigen hätten das Recht, eine solche Abschrift zu verlangen, über die die Auskunft lautet. Sollte derjenige, der die Abschrift der Auskunft erhalten hat, darin Fehler finden, so hätte er das Recht, eine Korrektur dieser Fehler zu verlangen.

Derzeit werden nur die Bilanzen der Aktiengesellschaften, also derjenigen Firmen, die vom Gesetz gezwungen sind, eine öffentliche Rechenschaft ihrer Geschäftsgebarung anzumelden, publiziert. Es sollte jedoch die Möglichkeit gegeben und als Usus eingeführt werden, daß auch alle anderen Firmen, die derzeit nur für sich selbst eine Bilanz zu machen verpflichtet sind, ihre von einem Treuhänder (öffentlichen Revisor) überprüfte Bilanz im Wege der Fachpresse veröffentlichen. Die idealste Einrichtung auf dem Gebiete des vorbeugenden Gläubigerschutzes ist der sogenannte Kreditkataster, das heißt eine Evidenz über die Schulden aller Geschäftsleute, die auf Grund der Anmeldungen der Gläubiger von der Zentralstelle geführt werden.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist diese Institution sowohl für den Großhandel wie für den Detailhandel schon längst großzügig durchgeführt. In Europa wurden auf diesem Gebiete in der letzten Zeit in einigen Ländern seitens einiger Branchen ebenfalls Einrichtungen getroffen. Man könnte für die Daten des Kreditkatasters in den Spalten der Fachblätter Publizität verschaffen. Jede Vertraulichkeit auf dem Gebiete des Kreditwesens schadet dem Gemeininteresse.

Das wirtschaftliche Leben würde aus all dem den Nutzen ziehen, daß das Kreditwesen eine festere Basis bekäme. Die Zahl der Insolvenzfälle würde sich verringern, die wirklich Kreditwürdigen könnten einen größeren Kredit bekommen, diejenigen hingegen, die eines Kredits überhaupt nicht oder in kleinerem Maße würdig sind, würden von der Gläubigerwelt, wenn sie klarer sehen würde, gebührend behandelt. Das Risiko des Kreditierens würde ein kleineres sein und dies müßte zu einer allgemeinen Verbilligung der Waren und Leistungen, zu einer allgemeinen Erhöhung des Konsums führen. Dadurch würde das Problem der heutigen Konsumkrise gelöst.

—o—

Ungarn — Allgemeine Wirtschaftslage.

Die Wirtschaftslage Ungarns bildet keine Ausnahme von der Weltdepression. Mangel an Anlagekapital bei zunehmender Geldflüssigkeit, das Problem der Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bei noch immer sinkenden Tiefpreisen und die Arbeitslosigkeit, bestimmen das Bild. Dabei ist die Erfassung der Arbeitslosenzahlen — gewollt oder nicht gewollt — nicht ausgebildet. Den offiziellen Angaben der Gewerkschaften von etwa 20.000 stehen andere Schätzungen von 70.000, auch 100.000 (Volkswohlfahrtsministerium) gegenüber. Wäre den offiziellen Angaben der Gewerkschaften unbedingt zu trauen, so stellte die Arbeitslosigkeit bei weitem kein so ernstes Problem dar wie in anderen europäischen Ländern.

Bei allen Anstrengungen, die Industrie zu zu einem immer bedeutsameren Faktor im Lande zu gestalten, bleibt aber die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung ausschlaggebend. Sie wird durch den Index des Instituts für Wirtschaftsforschung sinnfällig, der das Verhältnis der Großhandelspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu den Preisen von Industrieartikeln und Einfuhrware angibt. Seit Beginn des Erntejahres 1929/30 fiel dieser Index (Durchschnitt 1925/27 gleich 100) von 89·3 im Dezember auf 80·8, um im Juni einen Stand von 68·6 zu erreichen. Seither liegen keine Angaben vor, doch ist ein weiteres Sinken, trotz der Einführung der Getreidescheine, die sich schließlich als ein Schlag ins Wasser erwiesen, gewiß.

Ministerpräsident Bethlen konnte von seinen Genfer Besprechungen mit Briand über die erhoffte Anleihe, von der sich Ungarn viel erwartet, auch nicht mehr als die Antwort bringen, daß vor Jahresende eine Auslandsanleihe unmöglich wäre. Die Regierung will nun versuchen, die Wirtschaftskrise mit Hilfe der zur Verfügung stehenden eigenen Mitteln zu lindern.

Aus der polnischen Lederwirtschaft.

Die Lage am polnischen Ledermarkt hat sich in den letzten Wochen etwas gebessert. Die Nachfrage erstreckt sich vielfach auf prompte Lieferungen, welchen die Industrie, die während der Sommerferien ihre Betriebe stillgelegt hatte, nun nicht nachkommen kann. Immerhin macht sich am Markt etwas Bewegung bemerkbar. Andererseits sind im Handel die Lederpreise derart gedrückt, daß sie kaum mehr unterboten werden können. Im allgemeinen bleibt das Geschäft außerordentlich unübersichtlich.

Vormerkkalender

Oktober

1930 30 Tage

23	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
24	Freitag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
25	Samstag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
26	Sonntag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
27	Montag	III. Umsatzsteuerrate pro 1930 spätestens 28. X.
28	Dienstag	Umsatzsteuer pro September letzter Tag
29	Mittw.	Auto — Salon — Prag Schluß

Die Produktion der polnischen Lederindustrie beträgt gegenwärtig etwa 50 Prozent der Vorkriegszeit, was auf den Ausfall des russischen Absatzmarktes zurückzuführen ist. Die Entwicklung der Lederindustrie macht nur langsame Fortschritte, da sie durch folgende Faktoren beeinträchtigt wird: 1. der jährliche Lederverbrauch Polens beträgt kaum 1 kg pro Kopf der Bevölkerung, 2. die technische Vervollkommnung ist bei dem herrschenden Kapitalmangel nur in geringem Umfange möglich, 3. infolge der Aufhebung der Ausfuhrzölle für Rohhäute werden die billigen Rohhäute ausgeführt, sodaß die Lederindustrie gezwungen ist, teuere Rohhäute einzuführen.

Durch die ungünstige Wirtschafts- und Finanzlage Polens gestaltet sich der Import von Lederwaren rückgängig. Statistische Erhebungen für die erste Hälfte des laufenden Jahres haben bewiesen, daß die Einfuhr mengenmäßig um etwa 50 Prozent zurückgegangen ist. Es wurden im ganzen 71 Tonnen im Werte von 10·5 Millionen Złoty gegen 133 Tonnen, im Werte von 16·5 Mill. Złoty im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingeführt.

In der Beschäftigung der Damentaschen-Industrie lassen sich ebenfalls Zeichen einer Belebung beobachten, wiewohl der Absatzmarkt, eingeschränkt ist. Begünstigt wird die Lage auch dadurch, daß ein großer Teil der mittleren und kleineren Betriebe während des Sommers stillgelegt war, und dadurch die Lager im allgemeinen geleert waren. Das anfallende Material wird ohne weiteres glatt untergebracht; zu Preisen, die kaum die Gestehungskosten decken.

Die Beschäftigung der Kofferindustrie läßt seit längerer Zeit angesichts der allgemeinen Wirtschaftskrise sehr zu wünschen übrig; die Kapazität der Betriebe kann nur noch zu etwa 45—50 Prozent ausgenutzt werden. Die Nachfrage erstreckt sich überwiegend auf billige Erzeugnisse, zu der die Kundschaft übergegangen ist. Das »von der Hand in den Mund«-Geschäft ist gegenwärtig vorherrschend und die Industrie hat sich dieser Parole voll angepaßt. Die Preise sind derart gedrückt, daß sie kaum einen Nutzen lassen.

Wie vorauszusehen war, trat in letzter Zeit am polnischen Rohhäutenmarkt eine Belebung und ein Aufgleiten der Preise um etwa 15 Proz. ein. Begünstigt wird diese Lage durch das Erscheinen zahlreicher inländischer als auch ausländischer Käufer, die Eindeckungen für spätere Termine vornehmen.

Das Postministerium hat mit Zuschrift vom 7. Oktober a. c. Nr. 5380/VIII die Handelskammer in Bielsko verständigt, daß auf Grund der Kammereingabe vom 10. II. a. c. L. IV. 1027, zufolge Interpellation der Wirtschaftsorganisationen, mit der Postverwaltung in Praha verhandelt wurde, jedoch aus Gründen, das Postministerium in Warszawa nicht berührend, die Telefongebühr zwischen Cieszyn und Tschech. Teschen nicht mit 10 Groschen festgesetzt werden konnte: dagegen wurde mit der Postverwaltung in Prag vereinbart, daß ab 15. Oktober a. c. diese Gebühr mit 20 cent. gleich 36 Groschen, für ein Dreiminutengespräch, festgesetzt wird.

Die Handelskammer

Bielsko teilt mit, daß die Filiale W. Z. Z. Int. i Tab in Łódz ul. Aleje Kościuszki 67, die Absicht hat, 3750 eiserne Betten im Offertwege anzuschaffen. Interessenten können die Bedingungen im Büro der Wirtschaftsorganisationen und in der Handelskammer, einsehen.

Die Postsparkassa hat die Kassacheckbüchlein noch handlicher gemacht und das Format verkleinert. Hiezu werden Taschen geliefert, welche wohl nur Złoty 1.50 kosten, jedoch eines Unternehmens wie es die PKO ist, nicht würdig sind. Wenn ein Krämer solche Zugaben, gegen Vergütung der Versandtkosten, macht, hält sich niemand darüber auf, aber die Zugabe der PKO sollte in einer tadellosen Ausführung hergestellt werden, auch wenn sie mehr als 1·50 Zł kosten würde. Der Goldaufdruck ist so schlecht gemacht, wie ihn nicht einmal ein Dorfbuchbinder herstellen würde. — Hoffentlich wird die nächste Reklame der PKO eine würdigere sein.

Die Herren, welche gegen die Einführung, des Tonfilms im Stadtkino zu Cieszyn gestimmt haben, werden eingeladen, den Menschenandrang in Tschech. Teschen zu betrachten, um sich einzugestehen, welch uneinbringlichen Schaden sie der Stadt und seinen Bewohnern zugefügt haben. Aus der ganzen Umgebung kommen täglich 2000 Menschen ins Kino. Die Vorstellungen sind schon tagelang vorher ausverkauft. Es soll in allen Sprachen gespielt werden und wird der Tschechische Schulverein, der Besitzer der Kinokonzession, ein glänzendes Geschäft machen.

Wer haftet dafür?

Die Verwaltung der Staatsforste verkaufte vor einiger Zeit einen Posten Holz an eine ausländische Holzfirma, welch letztere ein Vadium hinterlegen mußte, das 1000 Dollar betrug. Die Auslandsfirma wollte dies beim Allgemeinen Bankverein für Polen tun. mit welcher Bankstelle sie bereits längere Geschäftsverbindungen pflegte. Die Verwaltung der Staatsforste forderte jedoch den Erlag der Kaution bei der Bank Ziemski, welche, wie bekannt, in letzter Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist.

Wer haftet jetzt für einen eventuellen Verlust?

LEGITIMATIONEN

zur

Internationalen Automobilausstellung Prag

33% Fahrtermäßigung. Visum frei.

verabfolgt: Messebüro Schles. Merkur, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch. — Telefon 115, 33, 156.

Konventionszoll für Nüsse. Das Finanzministerium hat, wie bereits berichtet, entschieden, daß der Konventionszoll für Nüsse nur für sog. italienische Nüsse der Zollposition 11 P. 1 anzuwenden ist, während alle anderen Nüsse dieser Position, den Konventionszoll nicht genießen können.

Diese Verfügung trifft selbstverständlich nicht mehr diejenigen Sendungen, welche vor Verlautbarung der Verordnung mit Konventionszoll abgefertigt worden sind. Eine Nachzahlung aus dem Titel obiger Verfügung kann nicht erfolgen.

Das Arbeitslosenamt gibt bekannt, daß, gemäß Art. 7 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 Dz. Ust. Nr. 67 Pos. 650 vom 31. VIII. 1924, die Einzahlung für die Arbeitslosenversicherung für den abgelaufenen Monat, spätestens am 20. des darauffolgenden Monates zu erfolgen haben. Somit sind die Prämien für September, spätestens am 20. Oktober einzuzahlen.

Wird der Betrag per Postsparkassa überwiesen, so gilt als Einzahlungstag der Tag, an welchem das Geld bei der Post aufgegeben worden ist und PKO Überweisungen von PKO Konto auf PKO Konto der Buchungstag der PKO und nicht der Ausstellungstag des Checks. Wenn man z. B. am 20. das Geld bei der Post auf einen Erlagschein eingezahlt hat, ist dies dem Gesetze entsprechend richtig eingezahlt. Stellt man jedoch am 20. erst den Überweisungscheck aus, so kann die PKO erst am 21. oder gar am 22. die Kontierung vornehmen u. ist in letzterem Falle bereits eine Verzugszinsenanrechnung gerechtfertigt.

Die Telefongebühren mit Tschech. Teschen sind ab 15. Oktober auf 36 Groschen herabgesetzt worden, wobei noch zu bemerken ist, daß in der Zeit von 19 Uhr bis 8 Uhr, nur 3/5 dieser Gebühr, somit ca. 22 Groschen, zu zahlen sein werden.

Postkuriosum. Ein aus Kraków am 17. September a. c. nach Cieszyn abgesendeter Brief kam am 12. Oktober a. c. in den Besitz des Adressaten, da er den Weg von Kraków nach Cieszyn, über Amerika gemacht hat und befindet sich auf dem Briefumschlag der Poststempel »Milwaukee 29. September«.

»Ajencja Wschodnia« berichtet anläßlich des Marktes für gebrauchte Automobile in Poznań, daß ein »Ford«Automobil, welches in Polen, zumeist noch aus alten Beständen, gefahren wird, in Amerika 620 Dollar und in Polen 1450 Dollar kostet, was eine Verteuerung in der Höhe von 135% errechnen läßt, entstanden durch verschiedene Kosten. — Ein Citroen Auto kostet in Frankreich 38.500 Fr. das ist 1540 Dollar, während es in Polen mit 19.500 Zł verkauft wird, was eine Verteuerung von 41% bedeutet. Bedeutend weniger verteuern sich Automobile aus der Tschechoslowakei. So kostet z. B. ein »Z« Phaeton 27.900 Kč in der Tschechoslowakei, während derselbe Wagen in Polen mit 35.500 Kronen zu haben ist. Die durch den Zoll hervorgerufene Verteuerung beträgt nur ca. 19%.

Goldzloty. Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Oktober 1930 auf 5 Złoty und 92·44 Groschen festgesetzt.

Gesetzessammlung Band X, unter dem Titel »Ustawodawstwo Polskie z lat 1917—1928«, ist erschienen und enthält alle in Kraft befindlichen Gesetze des Jahres 1928. — Für alle die mit den Gesetzen zu tun haben und über deren Rechtskraft unterrichtet sein müssen, ein wertvolles Nachschlagewerk welches durch die Adm. des Dz. U. R. P. Warszawa, bezogen werden kann.

Man sucht und vergibt:

Kontorist der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Stenograph und Maschinschreiber, mit Kenntnissen der Buchhaltung, sucht Posten, wenn möglich im Teschner Schlesien. Adresse erliegt in der Adm.

Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 30. September		in London 30. September
Athen	5·44	Bombay	1·5¾
Buenos Aires	1·480	Honkong	1·3⅞
Istambul	—	Kobe	2·0 15/32
Kairo	20·91	Manila	2·0 5/16
Kanada	4·202	Mexiko	10·25
Lissabon	18·83	Moskau	944·375
Rio de Janeiro	0·439	Shanghai	1·7½
		Singapore	2·3 15/16

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·43	Montreal	8·92
Belgrad	15 82	New York	8·91
Berlin	212·00	Oslo	238·65
Bukarest	5·30	Paris	34·97
Budapest	156·17	Prag	26·46
Danzig	173·27	Riga	171·79
Holland	359·92	Schweiz	173·37
Helsingfors	22·45	Spanien	85·60
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·65	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·80

Eisenbahn oder Auto?

Die Krise im Verkehrswesen

Die Schwierigkeiten, mit denen die Eisenbahn heute in den verschiedensten Ländern zu kämpfen hat, werden ohne weiteres klar, wenn man den Einnahmenrückgang einer näheren Betrachtung unterzieht. Der Rückgang betrug:

Deutsche Reichsbahn	12·0%
Canadian Pacific Reilway	19·1%
U. S. A. - Bahnen (Klasse I)	11·4%
Tschechoslowakische Bahnen	9·7%
Englische Bahnen	3·2%
Schweizerische Bahnen	3·0%
Italienische Bahnen	2·3%

Gestiegen sind die Einnahmen lediglich bei den französischen und österreichischen Bahnen.

Wenn man auch einen großen Teil des Einnahmenrückganges dem wirtschaftlichen Konjunkturrückgang in den meisten der genannten Länder zuschreiben kann, so bleibt doch noch ein sehr bedeutender Rest, der nicht anders zu erklären ist, als durch die Krisen des bisherigen Transportwesens. Diese Krise ist durchaus nicht auf den Landverkehr beschränkt, sondern hat ebenso den Seeverkehr ergriffen.

Ihre Ursachen?

Es wäre verfehlt, wollte man zur Erklärung ausschließlich die Motorisierung des Personen- und Güterverkehrs auf den Landstraßen in Betracht ziehen u. den Fortschritten des Autos, vielleicht auch des Flugzeuges die Schuld zuschreiben. Gewiß ist, daß sich ein großer Teil des Verkehres wieder der Landstraße zugewandt hat, und ebenso gewiß ist es, daß diese Entwicklung ihr Ende noch nicht erreicht hat, aber auch der motorisierte Verkehr ist nur ein Zweig des modernen Verkehrswesens insgesamt und als solcher all den Gesetzen unterworfen, die für dieses maßgebend sind. Wenn sich auch die endgültigen Grenzen für die Motorisierung des Verkehrswesens heute noch nicht feststellen lassen, so läßt sich doch soviel bereits behaupten, daß es klüger sei, den bisher überall vorherrschenden Optimismus in dieser Beziehung durch eine vorsichtigere Kalkulation auf rein sachlicher Basis zu ersetzen.

Denn die Verkehrskrisis unserer Tage ist durchaus nicht, wie immer wieder angenommen wird, eine rein technische Frage, eine rein technische Wandlung, sondern im gleichen Umfange eine Folge der Strukturwandlungen unseres Wirtschaftslebens und früherer Fehler.

Das ist es, was die Verkehrskrise ungemein kompliziert. Wäre sie eine technische Frage, so würde die Lösung verhältnismäßig schnell möglich sein. Aber diese Krise wäre eingetreten, auch wenn wir nicht das Automobil erfunden hätten, allerdings in einer wesentlich weniger heftigen Form. Es gilt, dies immer wieder zu betonen, denn diese Tatsache ist der Schlüssel zum Verständnis der Krise, aber auch zu ihrer Beseitigung.

Die gleiche günstige Meinung, die wir heute von der Entwicklung des Autos haben, hatten unsere Vorgänger von der Zukunft der Eisenbahn und es scheint sich erst heute herauszustellen, daß bei der Uebertragung dieser Meinung in die Praxis verborgene Kalkulationsfehler gemacht wurden. Im Prinzip ist es gleichgültig, auf welcher technischen Basis ein Verkehrssystem ausgebaut wird. Sicher ist, daß in jedem Falle die Festlegung eines großen Teiles des produktiven Kapitals auf lange Jahre hinaus erforderlich wird, sowohl für das Verkehrsmittel selbst als auch für die ihm eigenen Verkehrswege. Das ist überall dasselbe: bei der Eisenbahn, beim Auto, beim Schiff, bei jedem noch nicht erfundenen Verkehrsmittel der Zukunft. Ganz abgesehen davon, daß gerade ein großer Teil der Bahnbauten in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zunächst nur aus militärischen (also unproduktiven) Gründen in Angriff genommen wurde – man hatte sich auch durch die rasche Entwicklung der Wirtschaft, insbesondere der Industrie, täuschen lassen u. unter dem Schlagwort: Industrialisierung um jeden Preis, geglaubt, daß es nur einer Bahnlinie bedürfe, um an jeder beliebigen Stelle ein Wirtschaftsgebiet zu finden oder zu schaffen, daß eben diese Bahnlinie bezahlt machen könnte. Darin zeigt sich deutlich ein teilweise stark spekulativer Einfluß, der bei der Entwicklung unserer Eisenbahnsysteme mitwirkte. Es sei hier betont, daß es auch eine „amtliche" Spekulation gibt, die nicht erst in der Nachkriegszeit erfunden wurde, und weiter, daß manches, was wir an Amerika tadeln, auch bei uns vorhanden war und ist — nur, daß wir es anders nennen und ganz normal finden.

Bereits um die Wende des Jahrhunderts konnte man bei unvoreingenommener Betrachtung von einem gewissen Auseinanderstreben der bisher in scheinbarem Einklang verlaufenden Entwicklung des Wirtschaftslebens und des Verkehrswesens sprechen. Gerade da aber setzte eine neue Konjuktur im Eisenbahnbau ein, die sich nicht etwa nur auf die kolonialen Böden erstreckte. Gewisse technische Verbesserungen gaben auch hier den entscheidenden Anstoß.

Und gerade diese neuerliche Investierung riesiger Kapitalien auf sehr lange Sicht (wie sich erst später herausstellte) scheint es gewesen zu sein, die den Grund abgab für die gegenwärtige Krise des Verkehrswesens, Nebenbei sei daran erinnert, daß sich in der Schiffahrt eine ähnliche Entwicklung angebahnt hatte.

Steht uns nun beim Autoverkehr etwa Aehnliches bevor? Bisher scheint ein unentwegter Optimismus vorzuherrschen, aber wir stehen auch noch im Anfang und wissen nicht, ob man nicht bereits in nächster Zukunft viel sachlicher und nüchterner an die Motorisierung des Verkehrs und den Ausbau entsprechender Verkehrswege herangehen wird.

Eins ist allerdings heute schon zu erkennen: an einen Ersatz der Eisenbahn durch das Auto ist nicht zu denken. Es wird vielmehr darauf ankommen, die spezifischen Möglichkeiten aller uns heute zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel zu kombinieren und gemeinsam auszunutzen. Für die Eisenbahn wird das nicht ohne schmerzliche Amputationen abgehen, und es ist vorauszusehen, daß man früher oder später an die Auflassung zahlreicher Linien herangehen muß, wenn man überhaupt gesunde Zustände erreichen will. Das wird aber nicht das grunliegende Liniensystem betreffen, soweit es der neuwerdenden wirtschaftlichen Struktur entspricht, sondern gleichsam eine Korrektur früherer Fehler und eine Entfernung kranker Glieder bedeuten. Ehe das nich geschieht, werden alle Subventionen offener oder versteckter Natur, alle Tariferhöhungen und Anleihen ihren Zweck verfehlen. Verhandeln hilft heute nicht mehr, nur noch handeln. Gbr.

Nachstempelung von Italienischen Blankowechseln bis Ende Oktober 1930.

Am 1. Juni 1930 ist der neue, für Wechsel über 200 Lire erhöhte Wechselstempeltarif vom 17. März l. J. in Kraft getreten. Da nicht richtig gestempelte italienische Wechsel bekanntlich nicht als Wechsel angesehen werden (Art. 48, St.-Ges. vom 30. Dezember 1923, Nr. 3268), sind Urteile des Obersten Kassationshofes in Rom zu beachten, nach denen der Stempel des Blankowechsels dem Stempelgesetz sowohl des Ausstellungstages als dem des Ausfüllungstages entsprechen muß. Dies bedeutet einerseits, daß der Schuldner bei Herabsetzung des Stempeltarifes nach Art. 55, ital. H. G. B., den Beweis antreten kann, das ausgefüllte Ausstellungsdatum entspreche nicht der Wahrheit u. am wirklichen Ausstellungsdatum des Blankowechsels habe ein höherer Stempeltarif bestanden. Anderseits genügt es bei Erhöhung des Tarifes zwischen Unterschrift und Ausfüllung nicht, wenn der Blankowechsel dem an seinem wirklichen Ausstellungstage in Kraft stehenden Tarif entspricht. Ein ursprünglich genügend gestempelter Blankowechsel würde also bei nachträglicher Erhöhung des Tarifes ungültig werden, falls er nach der Erhöhung ausgefüllt wird, da nach Art. 20 des allgem. Stempelgesetzes bei schon unterzeichneten Wechseln der Stempel nicht mehr ergänzt werden kann. Bei Gelegenheit der letzten Wechselstempelerhöhung vom 17. März l. J. ist jedoch am 10. Juni eine Verordnung ergangen, die Erleichterungen schafft: die Blankowechsel, die bis 30. Juni ausgestellt wurden, können, falls sie dem Stempelgesetz entsprechen, das zur Zeit ihrer Ausstellung in Kraft war, der Zahlung der Ergänzungssteuer unterworfen werden, unter der Bedingung, daß die Zahlung bis Ende Oktober 1930 erfolgt. Die rechtzeitige Ergänzung des Wechselstempels kann durch die Registersteuerämter (Uffici del registro) vorgenommen werden, oder auch unmittelbar durch den Inhaber des Blankowechsels, mittels besonderer Wechselstempelmarken in dem durch die Erhöhung benötigten Vertrag. Es dürfen nicht mehr als fünf ergänzende Stempelmarken verwendet werden und die Marken müssen in der Weise entwertet sein, daß handschriftlich Ort, Datum Unterschrift quer über alle Marken bezeichnet sind. Bei Wechseln über große Verträge, für die die vom Staate ausgegebenen Wechselformulare nicht ausreichen und bei Wechseln, für die der nötige Ergänzungsbetrag mit nur fünf Stempelmarken nicht entrichtet werden kann, muß der Ergänzungsstempel durch rechtzeitige Vorlage der Wechsel vor dem zuständigen Steueramt entrichtet werden.

Wladimir Woytinsky. „Tatsachen und Zahlen Europas" Paneuropa-Verlag Wien — Leipzig. Preis: Ganzleinen RM 8·50, broschiert RM 6.— 210 Seiten mit 24 Tafeln u. 64 Tabellen.

Wladimir Woytinsky, der berühmte Nationalökonom und Statistiker, Autor des Werkes „Die Welt in Zahlen" bringt mit diesem Buch den zahlenmäßigen Beweis für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten des europäischen Zusammenschlusses.

Sein Buch verbindet tiefgründiges Wissen um den gesamten Fragenkomplex mit klaren Formulierungen und hervorragenden Erkenntnissen.

Der Leser findet in diesen Werke keine Schilderungen über Schrecken des Krieges keine Aufzählung über Vorteile des Friedens: Statt dessen wird hier von Weizen, Roggen und Gerste, Fleisch- u. Milchprodukten, Baumwolle, Steinkohle, Eisen und Stahl, Ausfuhr u. Einfuhr, Produktion und Absatz gesprochen, kurz über alles, was den materiellen Inhalt des Wirtschaftslebens der Völker ausmacht.

Das Werk enthält eine Reihe von statistischen Tabellen und graphischen Darstellungen. Die Statistik ist jedoch hier nicht Selbstzweck, sondern sie beweist durch Tatsachen und Zahlen überzeugend die wirtschaftliche Notwendigkeit des europäischen Zusammenschlusses.

Für weitere Kreise dürfte es von Interesse sein, welche Waren die ausländischen Besucher der Prager Herbstmesse besonders begehrten. Oesterreichische Einkäufer interessierten sich für Metall- und Elektroindustrie, Textilwaren, Chemie- und Gesundheitswesen, Leder- und Schuhe, Papier, Glas, Porzellan, Kanzleibedarf, Holzindustrie, sowie Lebensmittel. Von südslavischen Interessenten wurden außer elektrotechnischen Artikeln, Leder und Schuhe, Glas, Konfektion und Baumaterialien, nebst Textilwaren am meisten gesucht. Für Ungarn wurden Maschinen aller Art, elektrotechnisches Zugehör. Papier und Kanzleibedarf, Textil- und Porzellanwaren besonders begehrt, was auch wesentlich für Polen und Rumänien zutrifft, wobei auch für Musikinstrumente lebhafte Nachfrage erfolgte. Deutschland u. Holland hatte wesentlich für Glas-, Porzellan und elektrotechnische Artikel Interesse, Frankreich für Glas und Porzellan, Textil, Leder und Schuhe, Italien besonders für Textil- und Glaswaren. Es ist interessant, daß sowohl aus England als auch aus Belgien und Bulgarien in erster Linie Textilwaren auf der Prager Messe gesucht wurden, wobei noch von belgischen Einkäufern Leder und Schuhe begehrt waren, was auch nebst der Konfektion für Dänemark zutrifft. Die Nachfragen der anderen europäischen und überseeischen Staaten, deren zahlreiche Einkäufer auf der Prager Messe weilten, entfielen auf die verschiedensten Fachgruppen, wobei die Maschinenindustrie und Elektrotechnik im Vordergrunde der Interessenten stand.

Schneller, Schneller schreibt der „Kuryer" sollten die Züge bei uns gehen. Im Jahre 1897 fuhr der Schnellzug die Strecke von Kraków nach Lwów 5 Stunden u. 44 Minuten. Im Jahre 1914, schon während des Krieges, in 5 Stunden und 31 Minuten, während die Schnellzüge heute für dieselbe Strecke 5 Stunden und 55 Minuten, also um 11 Minuten mehr, also im Jahre 1897, vor 33 Jahren, brauchen. Dies in einer Zeit, wo der französische Schnellzug 99·4 Kilometer, der englische 99·1 und der deutsche Schnellzug 90·5 Kilometer in der Stunde zurücklegt.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

»KOSMOS«

Termin-Kalender

für das Jahr **1931** 2-ter Jahrgang

enthält die polnischen Gesetze, Verordnungen, Tarife usw.

die Sie kennen müssen

in deutscher Uebersetzung

Er ist daher ein unentbehrlicher Ratgeber u. eine wertvolle Hilfe

für jeden Deutschen in Polen.

Format 12×33 cm, Preis 5.— Zł

AUS DEM INHALT:

I. Teil: Kalendarium f. 1931. Fälligkeiten eigener und fremder Wechsel. Notizkalender für 1931 (200 Seiten). Kalendarium für 1932.

II. Teil: Steuern, Einkommensteuer, Gewerbe- und Umsatzsteuer, Stempelsteuer, Lokalsteuer usw.

III. Teil: Soziale Versicherungen, Versicherungen für geistige Arbeiter, Krankenkasse, Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung.

IV. Teil: Dienstverhältnis, Verträge, Rechte und Pflichten der geistigen Arbeiter (Vertrag, Lohnlisten, Ueberstunden, Urlaub) der physischen Arbeiter.

V. Teil: Wechselrecht. Scheckrecht. Notariatstaxe. Verzeichnis der deutschen Banken in Polen.

VI. Teil: Posttarif, Verzeichnis der Behörden, der deutschen Zeitungen und Zeitschriften in Polen usw.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

S. STUKS, CIESZYN

Das Auto

ist für Industrielle u. Kaufleute

kein Luxus

sondern eines der Mittel für

Arbeit und Verdienst.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien:

Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung:

Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

DIEREKLAME

:: die Begleiterin ::
des modernen Menschen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

22.—29. X. Autosalon Prag.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 25. Oktober 1930. Nr. 83

Rekursrecht gegen die Einkommensteuer-Einschätzung.

Gegen die Beschlüsse der Schätzungskommission hinsichtlich Bezeichnung des Einkommens und Berechnung der Steuer, steht dem Steuerzahler das Recht zu, bei der Berufungskommission durch Vermittlung der Schätzungskommission, Berufung einzulegen.

Die Berufungen juristischer Personen, die zur öffentl. Rechnungslegung verpflichtet sind, müssen durch diese Personen bei der Kommission bezw. beim Finanzministerium durch Vermittlung der zuständigen Finanzkammer, vorgebracht werden.

Der Termin zur Einreichung von Berufungen beträgt 30 Tage und läuft von dem dem Zustellungstage des Zahlungsauftrages folgenden Tage.

Die Umstände, in welcher Form die Berufung geschrieben wurde, sowie die nicht genaue Bezeichnung des Rechtsmittels haben keine Bedeutung, sofern die Berufung bei der zuständigen Behörde eingebracht wurde. Die nach Ablauf des gesetzlich festgesetzten Termines eingebrachten Berufungen sind abschlägig zu bescheiden, sofern der Steuerzahler die Umstände nicht angegeben und begründet hat, welche die Verspätung verursachen.

Wenn die Berufungsinstanz anerkennt, daß die Überschreitung des Termines aus wichtigen Gründen erfolgt ist, so kann sie die Einsprüche der Berufung prüfen und einen entsprechenden Bescheid fällen. Eine weitere Berufung gegen den abschlägigen Bescheid infolge Fristversäumnis, ist nicht zulässig.

Zwecks Begründung der in der Berufung erhobenen Einwendungen, stehen den Steuerzahlern dieselben Rechte zu, wie im Veranlagungsverfahren, insbesondere können sie mündliche Erklärungen abgeben, sämtliche schriftliche Beweise vorlegen, auf eigene Kosten Zeugen und Sachverständige zur Feststellung genau bezeichneter Umstände stellen, sowie Handels- oder Wirtschaftsbücher oder Auszüge aus diesen vorlegen.

Will der Steuerzahler mündliche Aufklärung erteilen, so ist er vom Sitzungstage der Schätzungskommission mindestens 8 Tage vor Beginn der Sitzung zu benachrichtigen.

Da jedoch die dem Steuerzahler beim Veranlagungverfahren zustehenden Rechte davon abhängig sind, ob der Steuerzahler seine Erklärung terminmäßig abgegeben hat oder ob dies übersehen wurde, so stehen auch im Berufungsverfahren die vollen Veranlagungsrechte nur den Steuerzahlern zu, die die Erklärungen im festgesetzten Termin abgegeben haben. Anderen Steuerzahlern können im Berufungsverfahren nicht die Rechte zustehen, deren sie bereits im Veranlagungsverfahren verlustig wurden.

Sämtliche Berufungen, sowohl die terminmäßig als auch verspätet eingereichten, müssen in das Tagebuch betreffend die Berufungen, welches in 2 Exemplaren geführt wird, eingetragen werden. Die Berufungen haben keine aufschiebende Wirkung weder in Anbetracht der Entrichtung des Steuerbetrages, noch betreffend der zu dem Ziele führenden Mittel. Nach Ablauf des Termines und ohne Begründung der Verspätung eingebrachte Berufungen, verwirft der Kommissionsvorsitzende in seinem eigenen Wirkungskreis und benachrichtigt hierüber den Steuerzahler auf vorgeschriebenem Formular. Gegen ablehnende Erledigung wegen Überschreitung des Termins, ist keine weitere Berufung zulässig.

Der Vorsitzende der Schätzungskommission prüft die terminmäßig eingereichten Berufungen, sowie solche verspätete Berufungen, deren Verspätung begründet ist, prüft hierauf die konkreten Einwendungen u. die vorgelegten Beweise und führt notwendigenfalls vervollständigende Erhebungen durch über eventuelle Fehler des Verfahrens. Dieselben Rechte und Pflichten hat das Veranlagungsorgan hinsichtlich juristischer zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteter Personen. Nach genauer Überprüfung der in den Berufungen erhobenen Einwendungen, deren Entscheidung zum Tätigkeitsbereich der Schätzungskommission gehört, beraumt der Kommissionsvorsitzende zwecks Entscheidung dieser Berufungen eine Sitzung der Kommission an.

Die Schätzungskommission entscheidet Berufungen eigenmächtig in 2 Fällen und zwar:

a) wenn sie übereinstimmend mit dem Antrage des Vorsitzenden erkennen, daß die Berufung in ihrem vollen Umfang zu berücksichtigen ist,
b) wenn in teilweiser Berücksichtigung der Berufung eine Steuerermäßigung in einem 200 Zł nicht überschreitenden Betrag erfolgt.

Über solche Berufungen entscheidet die Schätzungskommission auch in dem Falle, wenn dieselbe nach Ablauf des Termines eingereicht wurde, jedoch mit Begründung der Verspätung, und wenn die Kommission die Gründe der Verspätung als der Berücksichtigung würdig anerkennt. Die Beschlüsse der Kommission in dieser Hinsicht müssen protokolliert und vom Vorsitzenden und mindestens 2 Mitgliedern unterschrieben werden.

Die in der Besteuerung vorgenommene Änderung wird in dem vorgeschriebenen Ausweis eingetragen, welcher der zuständigen Staatskasse zwecks Vornahme der Änderungen im Einnahmeregister übermittelt wird. Von der Entscheidung der Kommission wird der Steuerzahler auf vorgeschriebenen Formularen verständigt. Falls sich der Steuerzahler durch die Entscheidung der Schätzungskommission, welche nur teilweise seine Berufung berücksichtigt, geschädigt fühlt, so kann er innerhalb 8 Tagen verlangen, daß seine Berufung von der Berufungskommission geprüft und entschieden wird.

Sämtliche andere als erwähnte Berufungen legt der Kommissionsvorsitzende nach Ausübung der im Teil 3 des § 137 vorliegender Verordnung erwähnten Tätigkeiten unmittelbar der Berufungskommission vor und zwar:

1. Die terminmäßig eingereichten Berufungen, welche die Schätzungskommission weder nach Absatz a) noch nach Abs. b) des vorliegenden Paragraphen eigenmächtig entscheidet.

2. Die terminmäßig eingereichten und von der Schätzungskommission gemäß Absatz b) entschiedenen Berufungen, deren Vorlegung der Berufungskommission der Steuerzahler fordert.

3. Nach Ablauf des Termines eingereichte Berufungen, wenn der Kommissionsvorsitzende oder die Kommission selbst die Gültigkeit der die Verspätung begründenden Ursachen nicht anerkennt.

Diesen Berufungen fügt der Kommissionsvorsitzende das zweite Exemplar des Tageseinlaufs-Journals (§ 133) und die betreffenden Veranlagungskarten bei, schließlich die Berufungsbogen mit der Inhaltsangabe der Berufung, Ergebnisse der erwähnten Tätigkeit und seine eigene, begründete Begutachtung.

Die in der Berufung erhobenen Einwendungen werden vom Vorstand der Berufungskommission einer genauen Durchsicht unterzogen. Er bedient sich hierbei sämtlicher dem Vorsitzenden der Schätzungskommission zustehenden Rechte. Bezüglich der Enscheidungen, die die Berufungskommission fällen soll, stellt sie die Anträge derart, deß die Entscheidungen ohne längere Beratung erfolgen können.

Der Vorsitzende der Berufungskommission soll vor allem feststellen, daß die im Gesetz vorgesehenen Grundsätze des materiellen Rechtes bei der Besteuerung genau beachtet wurden, ferner, ob das Veranlagungsverfahren in formeller Hinsicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Wenn der Vorsitzende der Berufungskommission in dieser Beziehung irgendwelche Mängel oder Ungenauigkeiten feststellt, ordnet er die notwendige Vervollständigung des Verfahrens an.

Insbesondere muß er seine besondere Aufmerksamkeit auf den Umstand richten, daß die im Verwaltungsverfahren übersehene Bemängelung hinsichtlich der Richtigkeit u. Genauigkeit der abgegebenen Erläuterungen nachträglich getätigt werden, ferner, daß die vom Steuerzahler in der Antwort auf die erhobenen Zweifel vorgeschlagenen Beweise, die beim Veranlagungsverfahren ohne genügende Begründung nicht angenommen wurden, nachträglich durchgeführt werden.

Der Vorsitzende der Berufungskommission soll die gesetzlich zulässigen Beweise bezüglich der Begründung oder Verwerfung der Berufungsanwendungen durchführen, sofern es nicht bereits der Vorsitzende der Schätzungskommission getan hat, außer wenn Umstände die durch Beweise begründet werden sollten durchaus nicht strittig oder für die Beurteilung der Angelegenheit ohne Bedeutung sind.

Der Vorsitzende der Berufungskommission ist ebenfalls berechtigt, den Steuerzahler zur Erteilung von Aufklärungen und Vorlegung der vorgeschlagenen Beweise aufzufordern oder die genaue Feststellung des Einkommens des Steuerzahlers anzuordnen. Zu diesem Zweck stehen ihm dieselben Rechte wie dem Vorsitzenden der Schätzungkommission zu. Nach genauer Prüfung der Berufungen beraumt der Vorsitzende der Berufungskommission eine Sitzung der Berufungskommission an, schildert ihr unter gleichzeitiger Vorlegung seines Antrages den Stand der Angelegenheit. Die Berufungskommission ist nicht verpflichtet, bei Entscheidungen sich in den

Vormerkkalender

Oktober-November

1930 31/30 Tage

26	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
27	Montag	Umsatzsteuer pro September
28	Dienstag	III. Umsatzsteuerrate pro 1930
29	Mittw.	Auto — Salon — Prag Schluß
30	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
31	Freitag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
1	Samstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen

Grenzen zu halten, die die Forderungen der Berufung des Steuerzahlers oder der Protest des Vorsitzenden der Schätzungskommission zieht, sondern soll die genaue Anwendung des Gesetzes, sowie die genaue Feststellung des Einkommens beachten.

Wenn die Prüfungskommission die Überzeugung gewonnen hat, daß die von der Schätzungskommission festgesetzte Steuer in einer für den Steuerzahler ungünstigen Weise abzuändern ist, so sendet sie die diesbezg. Veranlagungsakten mit der Berufung und den entsprechenden Hinweisen der zuständigen Schätzungskommission zwecks neuerlicher Festsetzung des Einkommens und der Steuer zurück.

Die Schätzungskommission soll in einem solchen Falle das Einkommen nochmals festsetzen, wobei sie verpflichtet ist, sich an die Hinweise der Berufungskommission zu halten. Gegen den neuerlichen Beschluß der Schätzungskommission steht dem Steuerzahler das Recht zu, Berufung einzulegen, dem Vorsitzenden dieser Kommission aber das Recht der Protestanmeldung (gemäß Art. 68 und 69 des Gesetzes).

Wenn die Berufungskommission die nicht ordnungsmäßige Anwendung des Gesetzes oder wesentlicher formeller Fehler, die jedoch nicht Gegenstand der Berufung sind, feststellt, soll sie trotzdem den Vorsitzenden der Schätzungskommission hierauf aufmerksam machen.

Die Berufungskommission trägt die Entscheidung mit einer kurzen Begründung in die Berufungsbogen der betreffenden Steuerzahler ein, die Art der Erledigung der Berufung aber notiert sie im Sitzungsprotokoll, sowie im Einlaufjournal über Berufungen.

Auf Grund der Beschlüsse der Berufungskommission benachrichtigt die Finanzkammer die Steuerzahler über das Resultat der Berufungen und ordnet gleichzeitig auf vorschriftsmäßigem Formular die zuständigen Staatskassen an, diesbezügliche Änderungen vornehmen. Eine Abschrift dieser Anordnung ist dem Vorsitzenden der zuständigen Schätzungskommission zu übermitteln.

In analoger Weise verfährt das Finanzministerium bei der Entscheidung von Berufungen gegen die, von den Finanzkammern für zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtete Gesellschaften und Anstalten, vorgenommenen Veranlagungen.

—o—

LEGITIMATIONEN

zur

Internationalen Automobilausstellung Prag

33% Fahrtermäßigung. Visum frei.

verabfolgt: Messebüro Schles. Merkur, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch. — Telefon 115, 33, 156.

Die Einführung von Steuerbüchlein wird immer dringender, zumal sich kein einziger Steuerträger mehr auskennt, was er zu bezahlen hat und was er schon bezahlt hat. In den letzten Tagen wurde den Steuerträgern eine ganze Menge von Mahnschreiben und Exekutionen zugestellt, ja sogar Lizitationen angeordnet, trotzdem die Steuer bereits bezahlt war. Wiederholt kommt es vor, daß die Steuerkassa auf falsche Kontis Beträge bucht, indem sie dem einen zu viel, dem anderen wieder zu wenig, bucht.

Um allen diesen Unzukömmlichkeiten endlich ein Ende zu bereiten, wäre es hoch an der Zeit, Steuerbüchlein einzuführen, deren Anschaffung wir bereits seit Jahren fordern.

Polnischen Kohlengruben soll, laut Meldung tschechoslowakischer Tageszeitungen, von der Tschechoslowakei ein Überkontingent von 120 000 Tonnen bewilligt worden sein. Dies scheint nur ein Probeballon zu sein, nachdem nächsten Tag bereits ein Dementi in denselben Zeitungen erfolgte. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß wirklich in dieser Richtung Unterhandlungen gepflogen wurden, zumal der Handelsvertrag mit Deutschland noch immer in der Luft hängt und für die Überproduktion an Kohle, Absatz geschaffen werden muß.

Seitens des Handelsministeriums in Warszawa, sind andere Forderungen an die Tschechoslowakei zurückgestellt worden, da derzeit nicht der geeignete Zeitpunkt für derartige Unterhandlungen resp. Forderungen wäre. Scheinbar handelt es sich dem Handelsministerium vor allem darum, recht viel Kohle in der Tschechoslowakei zu plazieren, da man diese dort mit den geringsten Verlusten anbringen kann, während in den Nordstaaten, auf Grund der englischen Konkurrenz, nur sehr gedrückte Preise erreicht werden können.

Die Tarifierung der Waren bei der Verzollung, ist ein Schmerzenskind der Industrie und Kaufmannschaft in Polen, ja sogar derjenigen, welche nach Polen exportieren oder von dort Waren beziehen. Auch wenn der neue Zolltarif herauskommen wird, kann man bereits heute mit Bestimmtheit behaupten, daß immerwährend Unstimmigkeiten zwischen den Zollbeamten und den Verzollenden vorkommen werden.

Vor einigen Monaten noch bestand fast bei jeder Zolldirektion eine warenkundige Tarifabteilung, welche auf Anfragen hin, mit 3 Zł Stempel versehen, eine Entscheidung bei Mustervorlage, herausgaben, welche für die Zollämter bindend war. Heute muß jedesmal nach Warszawa geschrieben werden, woselbst für das gesamte Zollgebiet eine solche Abteilung besteht. Selbstverständlich ist diese mit Arbeiten so überhäuft, daß man auch bis zu 3 Monaten warten muß, bis eine Entscheidung herabgelangt. Das ist für das Geschäft von großem Nachteil und wäre es dringend nötig, daß man zumindest bei jeder Direktion wieder solche Entscheidungsstellen errichten würde, welche zu tarifieren hätten. Von ganz besonderer Bedeutung wäre es, wenn der Verzollende gegen die Entscheidung der Tarifstellen bei den Direktionen, an die Tarifstelle beim Ministerium rekurrieren könnte, welche dann endgültig zu entscheiden hätte.

Selbstmord beging, laut Meldung der »Gazeta Handlowa«, der Besitzer einer größeren Restauration in Bydgoszcz, namens Kosmowski. Er warf sich in die Weichsel, zog jedoch seine Kleider aus und ließ einen Zettel zurück, worin er ersuchte, diese dem Steueramte für rückständige Steuern abzugeben. Der Restaurateur hatte ca. 30.000 Złoty an rückständigen Steuern zu bezahlen. Trotzdem er ein Haus und zwei Geschäfte besaß, war er durch die schwere Wirtschaftlage derart zermürbt, daß er es vorzog, aus diesem Leben zu entfliehen.

Papierhändler, welche entweder einen Zeitungsverschleiß oder eine Trafik nebenbei in demselben Lokal führen, dürfen wohl an Sonn- und Feiertage vormittags bis 11 Uhr die Geschäfte offen halten, keinesfalls jedoch außer Trafikaten und Zeitungen, auch Papierwaren verkaufen. Es sind den Wirtschaftsorganisationen Beschwerden zugekommen, daß von Zeitungsverschleißern und Trafikanten an Sonntagen auch Papierwaren verkauft werden, was jedoch verboten ist. Wir hoffen, daß diese Warnung genügen wird und eine Anzeige bei der Behörde sich erübrigt.

21·3 Mill. Exportüberschuß Auf Grund vorläufiger Schätzungen wurden im September l. J. 292.707 Tonnen im Werte von 190,443.000 Zł eingeführt u. 1,749,214 Tonnen im Werte von 211,841.000 Zł ausgeführt, so daß ein Überschuß von 21·3 Millionen erzielt worden ist.

Ausfuhrzoll.

Für Federn aller Art 1000 Zł per 100 kg.

Anmerkung. 1, Federn, gereinigt oder geputzt, auf Grund einer Bewilligung des Handelsministeriums, sowie ungeputzt und ungereinigt, mit Bewilligung des Finanzministeriums, zollfrei.

Anmerkung. 2. Federn für Schmuck bestimmt oder Galanteriefedern, sortiert nach Farben und Größen, auch nicht gebunden, jedoch für denselben Zweck, zollfrei.

Anmerkung. 3. Dünger von Vogelfedern, zollfrei.

Anmerkung. 4. Federn in Betten, nicht für Handelszwecke, im Reiseverkehr oder bei Übersiedlungen, zollfrei.

Für Flaum aller Art 3000 Zł per 100 kg.

Anmerkung 1. und 2. derselbe Text wie oben Anmerkung 1, und 4.

Die Handelskammer

teilt mit Rundschreiben VII. 1202 mit, daß aus Amsterdam ein holländischer Staatsbürger nach Polen reisen wird, der in der Textilbranche Einkäufe machen will. Das polnische Konsulat in Rotterdam warnt vor diesem Mann u. können Interessenten unter obzitierter Nummer, den Namen des Betreffenden bei der Kammer und bei den Wirtschaftsorganisationen, erfahren.

Am 15. Oktober war die dritte Rate der Umsatzsteuer à conto 1930 fällig und kann diese Rate zinsenfrei bis spätesten 28. Oktober l. J. bezahlt werden.

Bezahlte Verzugszinsen oder Strafen für verspätete Zahlung von Steuern aller Art, können im Sinne des Art. 10 P. 5 des Gesetzes über die Einkommensteuer, ohne Rücksicht auf den Titel des Steuerrückstandes, vom Einkommen abgezogen werden. Tribunalurteil vom 15. IX. 1930 L. rej. 2397/1928.

Der Prager Autoklub fordert, daß der Benzinpreis noch billiger als 2.50 Kč pro Liter werden müsse, ansonsten der Autoklub selbst Pumpenverkaufsstellen aufstellen werde. Könnte der Polnische Autoklub nicht auch eine solche Selbsthilfsaktion unternehmen?

Zollordnung welche am 1. August 1930 in Kraft getreten ist, in deutscher Übersetzung, die Verordnung des Finanzministers vom 14. März 1930 über das Zollverfahren, sowie die Zollabfertigungsordnung für Zollämter vom 22. Mai 1930, ist erschienen und kann durch die Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn, bezogen werden.

Zur Reise nach Danzig benötigt ein polnischer Staatsbürger unbedingt einen Personalausweis der vor allem die poln. Staatsbürgerschaft bestätigt. Es kann in diesem Falle auch ein bereits abgelaufener polnischer Paß sein.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·43	Montreal	8·92
Belgrad	15 82	New York	8·91
Berlin	212·00	Oslo	238·65
Bukarest	5·30	Paris	34·97
Budapest	156·17	Prag	26·46
Danzig	173·27	Riga	171·79
Holland	359·92	Schweiz	173·37
Helsingfors	22·45	Spanien	85·60
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·65	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·80

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Ein Notprogramm für die Wirtschaft.

Im Auftrage des Verbandes der Kaufmannsvereine Westpolens hat der Posener Kaufmannsverband ein Notprogramm ausgearbeitet, das die Nöte und Bedürfnisse der Wirtschaft Westpolens in einer Reihe an die Regierung gerichteter Forderungen zusammenfaßt. Dieses Notprogramm soll dem Ministerrat vorgelegt werden, und mit Rücksicht auf die besonders bedrohte Wirtschaftslage der westlichen Wojewodschaften, erhofft man von der Regierung die baldige Unternehmung tatkräftiger Schritte im Sinne der aufgestellten Forderungen. Die wichtigsten derselben geben wir nachstehend wieder:

I. Steuern. 1. Einstellung sämtlicher Zwangseintreibungen für rückständige Steuern und andere Verpflichtungen dem Staate gegenüber bis zum 1. Februar 1931.

2. Festsetzung eines Zeitpunktes, bis zu dem rückständige Steuern ohne Berechnung von Verzugszinsen gezahlt werden können. Hierdurch soll den Unternehmen die Möglichkeit gegeben werden, ihre rückständigen Steuerverpflichtungen ohne allzu große Schädigung ihres Betriebes zu begleichen. Vorgeschlagen wird der 1. Februar 1931.

3. Gefordert wird ferner eine weitgehende Berücksichtigung der eingereichten Steuererklärungen als bisher; die in der Erklärung angegebenen Summen sollen ohne stichhaltige Gründe nicht angezweifelt werden.

4. Handelsbücher, welche von den Unternehmen zur Stützung ihrer Steuererklärung eingerichtet werden, müssen voll berücksichtigt werden. Es geht nicht an, Handelsbücher wegen kleiner Mängel formaler Art abzulehnen.

5. Gefordert wird vor allem eine beschleunigte Reform des gesamten Steuerwesens, verbunden mit einer Vereinheitlichung des Besteuerungsverfahrens.

6. Auf dem Verwaltungswege ist anzuordnen, daß bis zum Inkrafttreten des neuen Gewerbesteuergesetzes nur die Hälfte des nach dem bisherigen Gesetz entfallenden Umsatzsteuerbetrages eingezogen wird; der Rest ist bis zum Inkrafttreten des Gesetzes ohne Anrechnung von Verzugszinsen zu stunden.

II. Soziallasten. Gefordert wird:

1. eine Revision der Sozialgesetzgebung, die einerseits überorganisiert bedeutende Mängel und Lücken aufweist;

2. Ermäßigung der Beiträge besonders bei den langfristigen Versicherungen, bei denen das Zuwachstempo der Einkünfte bei geschickter Anlage größer ist als die Ausgaben für Versicherungsleistungen; ferner Einführung von Erleichterungen der Zahlung der Beiträge analog den der Landwirtschaft zugebilligten Erleichterungen;

3. Vermeidung rigoroser Anordnungen durch die Arbeitsinspektorate; gegenwärtig haben diese Anordnungen oft fast den Charakter von Schikanen.

III. Kredite. Um die starken Kreditbedürfnisse der Wirtschaft Westpolens zu befriedigen, sind besondere Kreditquellen zu öffnen, und zwar:

1. durch bessere Zugänglichmachung der Staatskredite in Form von:

a) langfristigen Krediten für Investitionszwecke,

b) offenen Krediten durch Vermittlung der Kreis- bzw. Stadtsparkassen,

c) Rediskontkrediten,

d) Spezialkrediten, die gegen Verpfändung von Ausfuhrscheinen zu erteilen sind.

2. Durch finanzielle Unterstützung der selbständigen Bankunternehmen Westpolens.

IV. Rechtswesen. Gefordert wird:

1. eine beschleunigte Abwicklung der Prozesse sowie der Eintragungen in die Handelsregister und Grundbücher:

2. eine bessere Regelung der Tätigkeit der Gerichtsvollzieher und der Exekutionsämter.

Schließlich fordert das Programm noch einen energischen Abbau des Etatismus, wobei unter diesem Schlagwort jedes überflüssige Eingreifen des Staates in die Belange der Wirtschaft, sowie die Errichtung und Führung eigener Produktionswerkstätten verstanden wird.

Zollentscheidungen.

„Insulite-Holzfaser-Isolierplatte", ein Erzeugnis aus gepreßten Holzfasern ohne jede Bindestoffe, das zur Schall- und Wärmedichtung von Gebäuden dient, ist wie Pappe aus ungekochter Holzmasse nach Pos. 177 P. 2 a zu verzollen.

Aschenbecher sind ohne Rücksicht auf den Stoff, aus dem sie hergestellt sind, nach Pos. 215 zu verzollen.

1. Fahrradständer aus Rundeisen über 6·5 mm, Vorderfedern für Fahrradsättel mit und ohne Spitzen aus Rundstahl über 6·5 mm stark, alles vernickelt oder lackiert, sind nach Pos. 153 P. 1 a zu verzollen.

2, Hintere und vordere Gepäckhalter aus Eisenblechbändern, Hosenklammern aus Stahlblechband, Kniestücke für Kotflügel aus Eisenblechband, alles vernickelt oder lackiert, fallen unter Pos. 154 P. 4 als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Eisen oder Stahlblech, vernickelt oder lackiert. Sind diese Erzeugnisse aus Eisen- oder Bandstahl, so fallen sie unter Pos. 153 P. 1 a.

3. Haken für Pedale, Streben-Kotflügelhalter, Verbindungsfedern für Fahrradsättel, Spiral-Sattelfedern, alles aus vernickeltem Eisen- oder Stahldraht mit einem Durchmesser unter 6·5 mm, sind nach Pos. 156 P. 1 und Anmerkung zu verzollen. Sind diese Erzeugnisse lackiert oder gestrichen, so erhalten sie nicht den in der Anmerkung erwähnten Zuschlag.

4. Vorder- und Hinterachsen für Fahrräder sind nach Pos. 173 P. 7 zu tarifieren.

Weiches Oberleder mit Mustern, die dem Leder das Aussehen von Schlangen, Krokodil- und ähnlichem Leder verleihen, entsprechend diesem im Tarif vorgesehen Leder nach Pos. 55 P. 11. Schuhwerk aus solchem Leder nach Pos. 57 P. 3.

Aus mehreren Einzelstücken zusammengenähte gegerbte Pelzfelle wie Pelztafeln nach der Beschaffenheit des Pelzes mit dem Zuschlag der Pos. 56 P. 6 für das Zusammennähen. Diese zusammengenähten Felle entstehen ebenso wie die Pelztafeln durch Kürschnerarbeit, die auf der Vereinigung von 2 oder mehr Einzelstücken zwecks Gewinnung eines einheitlichen Felles unter Wahrung von Muster und Form beruht. Sind solche Felle nicht aus Einzelstücken zusammengenäht, sondern an den unterbrochenen Stellen gestopft oder aber mit unbedeutenden Einsätzen versehen, so werden sie nach der Beschaffenheit des Pelzes ohne den in Pos. 56 P. 6 vorgesehenen Zuschlag verzollt.

Schuhwerk aus nicht besonders genanntem Leder mit einem an der Sohle befindlichen Dichtungsrand aus Leder, selbst wenn dieser Rand in einer anderen Farbe gehalten ist als der Schaft oder das an die Sohle genähte Oberleder, wie nicht besonders genanntes Schuhwerk aus Leder nach Pos. 57 P. 1. Denn dieser Rand stellt einen Teil der Sohle dar, wenn er nicht gerade einen Teil des an die Sohle genähten Oberleders oder des Schaftes bedeckt.

Alle Lederarten sowie Erzeugnisse aus gegerbtem Weichleder mit Stickerei, auch aus Seide, ferner die gleichen Erzeugnisse mit Aufputz von Leder oder Geweben, wie Galanteriewaren aus Leder nach Pos. 57 P. 4 a II, da sie im Tarif nicht vorgesehen sind.

Streichriemen aus Leder für Rasiermesser, auch mit Metallringen an den Enden oder auf Holz oder Metallrahmen aufgezogen, wie nicht besonders genannte Riemerwaren aus Leder nach Pos. 57 P. 5 a I.

Im neuzeitlichen Bauwesen verwendete, sogar mit Eisendraht verstärkte Platten aus gepreßtem Stroh wie bearbeitete Pflanzenstoffe nach Pos. 62 P. 3,

Bearbeitete, d. h. geschälte und besonders getrocknete Sesamsämereien zur Halwa-Bereitung — wie nicht besonders genannte geschälte Sämereien nach Pos. 62 P. 10, da sie nicht als unbearbeitete, zur Herstellung von Oel bestimmte Sesamsämereien angesehen werden können.

Der Handelsattaché bei der polnischen Gesandtschaft in Antwerpen, hat den Vertreter einer dortigen Diamantenschleiferei, welche Diamanten geschliffen und auch bereits eingefaßt, nach der ganzen Welt verkauft, jedoch mit Polen noch nicht gearbeitet hat, dahin informiert, daß er, eine Sendung Diamanten mit und ohne Fassung, versehen mit einem Ursprungszertifikat, ohne jeder weiteren Bewilligung, nach Polen einführen, verzollen und sodann in Polen verkaufen kann. Nun sitzt der Vertreter samt seiner Kollektion in Tschechisch Teschen und muß sich erst eine Einfuhrbewilligung des Finanzministeriums besorgen. Wer wird dem Vertreter den Schaden bezahlen, den er durch diese unrichtige Information des polnischen Auslandsvertreters bei der Gesandtschaft in Antwerpen, erlitten hat. Die Erteilung der Bewilligung kann einige Wochen in Anspruch nehmen, da die Einfuhrbewilligungen für einfuhrverbotene Waren aus Belgien, nur jedes Quartal erteilt werden, weshalb an die Erlangung der Einfuhrbewilligung vor dem 15. Januar 1931, gar nicht gedacht werden kann.

Das deutsch-polnische Holzabkommen.

Die „Kattowitzer Zeitung" berichtet, daß das deutsch-polnische Holzabkommen u. damit auch die Gültigkeit der an Deutschland von Polen eingeräumten Kontingente für Automobile, Motorräder und Uhren am 31. Dezember d. J. abläuft. Die Meldung, daß das Holzabkommen über den 31. Dezember d. J. hinausläuft, da eine Kündigung von keiner Seite vor dem 1. Oktober erfolgte, ist unrichtig. Das genannte Abkommen ist nur bis zum 31. Dezember d. J. geschlossen worden und sieht keine Kündigungsfrist, wohl aber die Möglichkeit einer Verlängerung auf dem Verhandlungswege, vor. Wie von gut informierter Seite in Erfahrung gebracht wurde, ist in dieser Angelegenheit bereits Fühlung genommen worden und werden demnächst auch ganz offizielle Verhandlungen stattfinden. Es ist anzunehmen, das sich die Frage des Holzabkommens noch im Laufe dieses Monates klären wird.

„Siebente Sammlung 210 Werbebriefe, hervorgegangen aus dem Wettbewerb 1930", Stuttgart, Verlag der Wirtschaft und Verkehr, Pfizerstrasse 20, und Wien I, Heßgasse 7. Kartoniert. 210 Briefabbildungen. 240 Seiten. Preis RM 5·40.

Es ist tatsächlich ein ganz ungewöhnliches Ereignis, wenn man Hunderte von sonst sehr zugeknöpften Werbebriefversendern dazu bringt 1200 Briefe, die sich bewährt haben, einzusenden, wie dies beim 7. Werbebrief-Wettbewerb 1930 des Verlags für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart und des Schweizer „Organisator" geschah.

Die 210 besten Werbebriefe von diesen 1200 wurden durch ein Preisrichterkollegium ausgewählt und zur Veröffentlichung in der „7. Werbebriefsammlung 1930" bestimmt.

Nachträglicher Abzug von Versicherungsbeiträgen vom Gehalt des Angestellten.

Frage: Ein Angestellter ist schon mehrere Monate lang in einer Firma tätig, ohne daß ihn der Arbeitgeber bei der Angestelltenversicherung anmeldet. Schließlich meldet sich der Angestellte selbst an. Da die Versicherungsanstalt entscheidet, daß der Arbeitgeber die Beiträge für die gesamte Zeit, während der der Angestellte beschäftigt war (es handelt sich um 6 Monate), zu bezahlen hat, bringt er die Beträge, die regelmäßig auf den Angestellten entfallen wären, nachträglich von dessen Gehalt in Abzug.

Darf der Arbeitgeber in der Weise verfahren und rückwirkend Versicherungsbeiträge vom Gehalt des Angestellten abziehen?

Antwort: Nach Art. 105 der Verordnung des Staatspräsidenten über die Versicherung der geistigen Arbeiter kann der auf den Versicherten entfallende Teil des Versicherungsbeitrages vom Gehalt desselben abgezogen werden, aber rückwirkend nur für die beiden letzten Zeiteinheiten der Gehaltszahlung, also im Hinblick auf die Art. 101 und 106 dieser Verordnung für die beiden letzten Monate. Die Beträge, die vor dieser Zeit nicht vom Gehalt des Angestellten in Abzug gebracht wurden, hat der Arbeitgeber selbst aus eigenen Mitteln zu bezahlen; ein Abzug von derartigen Beträgen wie in diesem Falle nach 6 Monaten ist also nicht zulässig.

Polen beteiligt sich im nächsten an der Leipziger Frühjahrsmesse und zwar nicht nur an der gemeinsamen polnischen Ausstellung im Ringmeßhaus, sondern auch nach Branchen geordnet, an den einzelnen Branchenausstellungen. Das polnische Exportinstitut wird wieder, wie im laufenden Jahre, die Organisierung durchführen und wollen sich Interessenten schon jetzt melden.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jeruasiem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nürnberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin-St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Unentgeltliches Service

für alle

Auto-Besitzer

Bestandteile

preiswert und billigst stets auf Lager

Repräsentanz

ROBERT BERGER, CIESZYN

Telefon 115, 33, 156.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: **Schlesischer Merkur, Cieszyn.**

SUCHEN SIE

WAREN, NEUHEITEN, VERTRETUNGEN, u.s.w.

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten, Erfindungen, Neuerungen u. Massenartikeln. Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer. Wegweiser und Ratgeber für das gesamte Erwerbsleben.

Erfolgreiches Insertionsorgan!

Jahresbezugsgebühr 24 Kč, Probenummer gegen 2·50 Kč (in Briefmarken). Von der

Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn, Traubengasse 45, Č. S. R.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 29. Oktober 1930. Nr. 84

Die Schaufensterbeleuchtung.

Mag dem Ausstellen der Waren auch volle Aufmerksamkeit zugewendet werden, das Schaufenster wird seinen Zweck nur halb erfüllen, wenn es nicht durch genügende und zweckmäßige Beleuchtung auch am Abend zu voller Geltung gebracht werden kann. Lichttechnisch gut eingerichtete Schaufenster können übrigens nicht nur während der Geschäftszeit, sondern bis in die späten Abendstunden zu einer sehr erfolgreichen billigen Kundenwerbung gestaltet werden. Unzählige Menschen sind tagsüber zu Hause, im Geschäft, in Fabriken beschäftigt, oder hasten durch die Straßen ohne auf Schaufenster zu achten. Bei abendlichen Ausgängen finden sie Zeit, einer Warenausstellung Beachtung zu schenken. Es ist deshalb nicht einzusehen, warum so viele Geschäftsleute für ihre Schaufenster nach Ladenschluß so wenig übrig haben, dieselben schlecht beleuchten oder den eisernen Rolladen herunterziehen, wodurch das Geschäft bis zum anderen Morgen, oder wenn's Samstag ist, bis Montag früh überhaupt für niemand mehr existiert.

In Nachstehendem sollen nur kurz falsche Beleuchtungarten erwähnt und über Anordnung und Vorzüge guter Anlagen das Wesentlichste gesagt werden. Absolut unzweckmäßig sind die in der Mitte des Schaufensters aufgehängten oder an der Decke sichtbar angebrachten Leuchtkörper. Erstere bewirken eine starke Blendung und verunmöglichen es, den Blick auf in ihrer Nähe befindliche Waren zu richten. Beide Arten beleuchten nahe an der Scheibe ausgestellte Artikel von hinten und lassen sie dem Beschauer im Schatten erscheinen; dazu sind sie überaus unwirtschaftlich, weil ein Großteil des Lichtes auf die Straße gelangt, also für die Beleuchtung der Waren verloren geht. Den gleichen Fehler weisen seitlich längs dem Schaufensterrahmen sichtbar angebrachte Lampen auf.

Die vorzüglichste Beleuchtung erfolgt, ähnlich der des Tageslichtes, von oben nach unten und von vorne gegen die Rückwand zu. Diese Eigenschaften besitzen die spezielll für die Schaufensterbeleuchtung hergestellten Reflektoren, die jeder Elektro-Installateur liefert, aber nicht immer fachgemäß installiert. Sie sind für den Passanten unsichtbar, oben im Schaufenster in unmittelbarer Nähe der Scheibe zu plazieren. Ist der nötige Raum über dem Schaufensterrahmen nicht vorhanden, so sind die Reflektoren in die Decke zu versenken oder durch einen undurchsichtigen Lambrequin zu verdecken. Bei sehr hohen Schaufenstern gibt ein breiter Lambrequin die Möglichkeit, die Reflektoren tiefer zu setzen, also näher an die ausgestellten Waren zu rücken, wodurch die Beleuchtung intensiver wird.

Die Zahl der notwendigen Beleuchtungskörper richtet sich nach der Größe des Fensters. Ausstellungen mit dunklen Waren bedingen, ihres geringen Reflexvermögens wegen, intensivere Bestrahlung als solche mit hellen Gegenständen. Sind genügend Reflektoren vorhanden, so ist damit die Möglichkeit gegeben, die Beleuchtungsstärke durch Ein- oder Ausschaltung von Lampen dem jeweiligen Bedarfe anzupassen. Die nachstehende Tabelle gibt einen ungefähren Überblick über die nötigen Beleuchtungsstärken in Schaufenstern verschiedener Größen und mit hellen, mittleren und dunklen Waren.

Leistungsaufwand in Watt für 1 m Breite der Schaufenster	Helle Dekoration	Mittlere Dekoration	Dunkle Dekoration
Städten: Seitenstraßen	40—60	75—100	150—200
Kl. Orten: Überall, außer Hauptstr.			
Städten: Straßen mit mittleren Verkehr	75—100	150—200	300—400
Kl. Orten: Hauptstraßen			
Städten: Wicht. Verkehrsstraßen	150—200	300—400	600—800

Diese gelten für Schaufenstertiefen bis 2 m. Bei 3 m Tiefe 30%, bei 4 m Tiefe 50 Prozent Zuschlag.

Enthält diese Tabelle auch keineswegs allgemein gültige Angaben, so läßt sie immerhin schon erkennen, daß eine normale Stubenbeleuchtung für das Schaufenster nicht genügen kann.

Seitlich angebrachte, durch den Schaufensterrahmen verdeckte Röhrenlampen (Soffitenlampen) sind bei wenig tiefen, mit Glasplatten-Einrichtungen versehenen Schaufenstern zulässig, weil Bestrahlung von oben, durch die Glasplatten hindurch für die unten ausgestellten Waren nicht mehr genügen könnte. Im übrigen sind im allgemeinen beiderseitige, gleichmäßige Lichtquellen als Hauptbeleuchtung zu vermeiden, denn die Schattenbildung ist ungünstig und die Ausstellung verliert jede plastische Wirkung.

Bei verglasten Rückwänden besteht die Gefahr, daß die Reflektoren sich in den Scheiben widerspiegeln und Blendung für den Beschauer bewirken, auch die im Geschäfte aufgehängten Lampen können durch die verglaste Rückwand hindurch Blendung verursachen. Durch einen Storen vor der verglasten Rückwand, der auf der Innenseite des Schaufensters (also nicht Ladenseite) anzubringen ist u. abends heruntergelassen werden kann, ist diesem Übelstand zu begegnen. Wird für Hintergründe Kathedral- oder ein anderes undurchsichtiges, möglichst mattes Glas verwendet, so ist die Spiegelung weniger zu befürchten.

Künstliche Beleuchtung kann auch gegen die tagüber in vielen Fällen so störende Spiegelung der Schaufensterscheibe angewendet werden. Da aber oft nur sehr starke Lichtquellen zu Resultaten führen, ist dieses Vorbeugungsmittel mit beträchtlichen Kosten verbunden.

Mit der Einrichtung einer Schaufensterbeleuchtung betraue man nur einen fachkundigen Installateur, eine zweckentsprechende Anlage ist oft von der Beobachtung vieler Nebenumstände abhängig, die nicht ohne weiteres erkennbar sind.

—o—

Die südamerikanischen Unruhen und der Export.

Nachdem mehrere Jahre lang die politische Lage Südamerikas ziemlich stabil geblieben war, und die einzelnen Länder alle mehr oder weniger wirtschaftlichen Aufschwung nahmen, scheint seit dem Jahresbeginn eine neue Revolutionswelle den Erdteil zu überfluten. Wenigstens gewinnt der oberflächliche Betrachter aus den Vorgängen in Bolivien, in Peru und schließlich neuerdings in Argentinien den Eindruck, als bereite sich in diesen Ländern ein radikaler politischer Umsturz vor, mit dessen Übergreifen auf die Nachbarländer man unbedingt zu rechnen haben müßte. Bestünde eine solche Gefahr, handelte es sich nur um eine einheitliche »südamerikanische« Bewegung, so könnten sich daraus allerdings für den Export nach diesen Ländern, bedenkliche Folgen ergeben.

Erfreulicherweise ist die Gefahr eines allgemeinen südamerikanischen politischen Debakels, dem das wirtschaftliche selbstverständlich folgen müßte, tatsächlich überhaupt nicht vorhanden. Zunächst einmal stehen Chile, Uruguay, sowie die Karibenstaaten (Kolumbien und Venezuela) abseits aller Unruhen: Chile u. Uruguay wegen ihrer vorzüglichen Verwaltung, die anderen Länder insbesondere infolge der dank des Petroleumexports immerhin erträglichen Wirtschaftslage. Ferner sind die gegenwärtigen argentinischen Schwierigkeiten zweifellos vorübergehender Natur.

Diese Schwierigkeiten haben sich in erster Linie aus der Zurückziehung kurzfristiger und dem Ausbleiben neuer langfristiger nordamerik. Kredite ergeben. Als vor etwa einem Jahre die ersten Sturmzeichen an der New Yorker Börse bemerkbar waren, sank dort auch die Lust, Kapital in Gebieten zu investieren, wo es einem immerhin so großen Risiko ausgesetzt war wie in Südamerika. Gerade dadurch aber waren die Eigentümer der großen Lagervorräte an südamerikanischen Landesprodukten, also z. B. an Kaffee, Weizen, Kupfer usw. gezwungen, diese Vorräte zur Abdeckung ihrer Verpflichtungen überall in der Welt, auch unter Inkaufnahme niedriger Preise zu liquidieren.

Das sinkende Niveau der Preise für Kaffee (Brasilien), Mais, Weizen u. Gefrierfleisch (Argentinien), Zinn (Bolivien) und Kupfer (Peru) ist die letzte Ursache der südamerikanischen Unruhen. Inzwischen ist aber heute schon eine weitgehende Einstellung auf die niedrigeren Preise erfolgt. Teils wurden die Löhne abgebaut, teils erfolgten Frachtsenkungen, schließlich wurde auch der Abbau ärmerer Lager, der nur mit höheren Produktionskosten möglich war, eingestellt.

Bekanntlich wird eine liberalere Kreditpolitik Südamerikas gegenüber nordamerikanischen, vorzugsweise offiziellen Kreisen sehr eifrig verfochten. Mit ihrer Aufnahme ist demnach für die nächsten Monate schon zu rechnen. Diesem Umstand sollte auch der Exporteur Rechnung tragen.

Keineswegs darf sich der am Ausfuhrhandel interessierte Kaufmann durch die gegenwärtigen politischen Unruhen in einzelnen südamerikanischen Ländern von der intensiven Bearbeitung dieser wichtigen Märkte abschrecken lassen. Allerdings wird er zu berücksichtigen haben, daß die Kauffreudigkeit und auch die Kaufkraft in den vom Rückgang der Preise ihrer Ausfuhrprodukte betroffenen Ländern stark gesunken ist. So importierte Brasilien zum Beispiel im ersten Halbjahr 1929 für 45 Millionen, vom Januar bis Juni 1930 aber nur für 30 Millionen.

Vormerkkalender

November

1930 30 Tage

30	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Griechenland Postanweisungsverkehr offen
31	Freitag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
1	Samstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
2	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
3	Montag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
4	Dienstag	Krankenkassa, Pensionsversich., Arbeitslosen- und Unfallversich. Neueintretende melden
5	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen

Es gibt also einen sehr plausiblen Grund, wenn die Aufträge eines südamerikanischen Vertreters in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre zurückbleiben. Die Kaufkraft hat vorübergehend nachgelassen, und selbst der beste Vertreter kann durch noch so geschicktes Arbeiten diesen Ausfall nicht kompensieren. Völlig verfehlt wäre es also, dem Vertreter im Ausland Vorwürfe zu machen, wenn er jetzt nicht so erfolgreich arbeitet wie früher. Das darf aber den Kaufmann nicht hindern, die Entwicklung jedes einzelnen südamerikanischen Landes sehr sorgfältig zu verfolgen, um sofort seine Bemühungen verstärken zu können, sobald sich die Wirtschaftslage in diesem Lande bessert.

Dabei ist noch auf eins aufmerksam zu machen: Südamerika ist keineswegs eine Einheit; in einem Lande kann die Wirtschaft noch völlig darniederliegen, wenn im andern die Krise längst überwunden ist. Man darf also nicht etwa ohne weiteres von den Zuständen in einem südamerikanischen Lande auf diejenigen in einem andern schließen. Noch einmal zusammengefaßt: Die gegenwärtige Krise in Südamerika ist vorübergehender Natur und darf das Interesse der Exportwirtschaft an den südamerikanischen Märkten nicht beeinflussen.

—o—

Treibhausluft. In der ganzen Welt macht sich eine merkliche Senkung sämtlicher Preise fühlbar, was speziell auf landwirtschaftliche Produkte einen besonderen Einfluß ausübt. Überall setzt man die Preise der Industrieartikel herab, weshalb allenthalben ausländische Industrieprodukte zu großen Konkurrenten auf polnischen Plätzen werden. Der Zoll, der auf Betreiben der polnischen Industrie, die sich nur in Treibhausluft erhalten kann, immer wieder heraufgesetzt wird, soll wiederum eine Steigerung erfahren. Man berichtet aus Warszawa, daß gewisse Industriezweige, die sich durch die um 30 bis 72% erhöhten Zölle noch immer nicht genug geschützt fühlen, an das Ministerium herangetreten sind, die Zölle für eine Anzahl polnischer Industrieprodukte zu erhöhen.

Die polnische Industrie ist mit den Preisen noch fast gar nicht heruntergegangen u. fürchtet nun, daß die ausländische Konkurrenz, plus Zoll, derselben empfindlichen Schaden bringen könnte. Natürlich werden alle Argumente angeführt, um den Finanzminister zur Zollerhöhung zu bewegen. Dieser wird selbstverständlich dazu gerne bereit sein, da er dadurch mehr Einnahmen erreicht.

Dagegen wird der Konsument, wie gewöhnlich, derjenige sein, der den Schaden tragen wird. Statt daß wir billigere Preise bekommen, werden Mittel und Wege angewendet, welche dazu führen müssen, dies zu verhindern, event. noch eine Preiserhöhung zu bewirken.

Könnte man nicht einmal versuchen, der Industrie durch Steuernachlässe zu ermöglichen, der ausländischen Konkurrenz begegnen zu können?

Spiritusmonopol — Preisherabsetzung.

Ganz spärlich sickern die Nachrichten durch, daß das Spiritusmonopol eine Herabsetzung der Spirituspreise beabsichtige. Man traut seinen Ohren nicht. — Preisherabsetzung? frägt jeder, wo man doch nur gewöhnt war, das Gegenteil zu hören. Ja auch der größte Geldsack wird dünne.

Als seinerzeit das Spiritusmonopol errichtet wurde und tausende Existenzen erbarmungslos vernichtete, dachten die Gründer, daß sie in den Besitz einer nie versiegenden Goldquelle kämen.

Doch schon vor 2 Jahren wurde der Umsatz im Spiritusmonopol immer kleiner und half man sich dadurch, das man succesive Preiserhöhungen durchführte, um den Ausfall auszugleichen. Auf die Dauer geht dies aber nicht, denn eine Preisheraufsetzung muß paralell mit der Erhöhung der Verdienste gehen. Nachdem jedoch in den letzten Jahren die Verdienste immer wässeriger wurden, konnten sich auch die Kunden des Spiritusmonopols keine größeren Ausgaben leisten und mußten mit dem Konsum zurückgehen. Heute geht es ausgesprochen schlecht u. trinkt man nur, wenn man Geld hat; wenn dieses fehlt, kann man nicht trinken, umsomehr als Getränke sehr teuer sind.

Auch aus politischen Gründen wird in manchen Gegenden die Prohibition gepredigt und strikte eingehalten. Wenn man sich keinen normalen Spiritusgenuß leisten kann, trinkt man alle möglichen alkoholhältigen Surrogate, die aus Obst und ähnlichem, zu Hause gebraut werden. Dem Brennspiritus wird das Gift entzogen und der schlechte Geschmack benommen, so daß sehr viel Brennspiritus getrunken wird, trotz Gift und schlechten Geruches.

Jetzt kann man das Spiritusmonopol nicht auflösen, der Staat muß es erhalten, da die Auflösung viel Geld kosten würde. Man hat alles viel zu luxuriös eingerichtet und eine Menge verschiedener Beamten eingestellt, die nicht ohne weiteres entlassen werden können. Heute müßte an die Spitze oder wenigstens als rechte Hand, eine kaufmännische Persönlichkeit ohne Protektion gestellt werden, welche dieses große Unternehmen, wenn richtig geleitet, doch gewinnbringend für den Staatsschatz, gestalten würde.

Erst im Nächstjahre soll der Zolltarif seiner endgültigen Regelung zugeführt werden, weshalb es noch immer notwendig ist, den bisherigen Zolltarif samt allen den vielen nachträglichen Bestimmungen und Erklärungen in deutscher Übersetzung herauszugeben, welcher Aufgabe sich wie gewöhnlich in tadelloser Weise das Verlagshaus A. W. Kafemann GmbH. Danzig, entledigt hat. Letzter Tage kam die deutsche Ausgabe des Zolltarifes, vereinigt mit neuestem Vertragstarif, den neuen Zollermäßigungen, der neuen Tariftabelle und den Einfuhrverboten, sowie sämtlichen bisherigen Tarifentscheidungen des Finanzministeriums, in Buchform heraus. Als Herausgeber figurieren Dr. Wilhelm John, Oberzollinspektor Ludwig Maseberg und Paul Paraknings.

Das Buch erschien, wie immer, unter dem Titel »Kafemanns Zollhandbuch« und ist sowohl durch den Verlag, als auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen. In Cieszyn führt es die Buchhandlung S. Stuks, auf Lager.

Die Handelskammer

Die Handelskammer gibt mit Zuschrift vom 21. Oktober l. J. L. VII. 20/80 bekannt, daß Einfuhrgesuche auf Dörrpflaumen aus Österreich, für das Kontingent des IV. Quartales, noch eingereicht werden können. Beschleunigte Einreichung ist geboten, da der Rest schon gering ist.

Die Krakauer Eisenbahndirektion gibt bekannt, daß zufolge großen Einlaufes von Waggonladungen für die Station Król. Huta, das Standgeld um 200% erhöht worden ist. Für Waggons auf Privatnebengeleisen, gilt dieses Standgeld nicht.

Die Polnische Reiseorganisation »Francopol« veranstaltet Reisen aus der Provinz nach Warszawa. Interessenten wenden sich um Auskunft an die Handelskammer unter L. X. 1151/6, welche seitens des Handelsministeriums ersucht wurde, diese mehrtägigen Reisen aus der Provinz zu fördern.

—o—

25.300 Rekurse wurden laut Bericht der »Gazeta Handlowa« bei der Finanzkammer in Łódz eingereicht. Die Berufungskommission hat 30% günstig erledigt, während der Rest an die Finanzkammer zurückgeleitet worden ist.

Dringend nötig wäre es, wenn die in Betracht kommenden Stellen sich dafür einsetzen wollten, daß für die Winterszeit die Sperrstunde für Lebensmittelgeschäfte auf 8 Uhr u. für die übrigen, auf 7 Uhr behördlich festgesetzt werden möchte. Selbstverständlich dürfte die 10stündige Arbeitszeit dieser Geschäfte und die 8stündige der Angestellten, nicht überschritten werden. Eine Regelung wegen des Offenhaltens der Zuckerwarengeschäfte wäre ebenfalls erwünscht.

Nachdem die Zuckerbäcker die Geschäfte bis 9 Uhr offen halten dürfen, wäre für die Zuckerwarenhändler dieselben Sperrstunde einzuführen. Auch in diesem Falle gelten die 10- resp. 8stündigen Geschäftstunden.

Lohnend ist der Wildexport nach Frankreich und Österreich. Interessenten können in eine Zuschrift der Handelskammer vom 16. Oktober a. c. L. VII. 1185 Einsicht nehmen.

Export und Import. In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt die Liste einer Reihe ausländischer Firmen auf, welche nach Polen exportieren oder von dort importieren möchten. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen" sind für den Monat Oktober eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Postalisches. Es kann vorkommen, daß die bei der PKO bestellten Checkbüchlein für Überweisungen rechtzeitig eintreffen und der Kontoinhaber bemüssigt ist, Ueberweisungen vorzunehmen, jedoch die hiezu nötigen Formulare nicht besitzt. Wäre es nicht möglich, bei den Leitern der Postämter einen Vorrat neutraler, Nummer u. Namen nicht beinhaltender Checkformulare für solche Fälle vorbereitet zu halten, welche nur an die Besitzer der Kontoinhaber, gegen Vorlage des letzten Kontoauszuges, abzugeben wären?

Postanweisungsverkehr nach Griechenland ist ab 1. November d. J. vorgesehen. Zugelassen sind wie bei allen anderen Ländern, nur einfache Postanweisungen bis zu 1000 Franz. Franken oder der Gegenwert in Złoty.

Postanweisungsverkehr nach Ägypten ist ab 1. November d. J. vorgesehen. Zugelassen sind nur einfache Postanweisungen bis zu 20 Pfund Sterling oder der Gegenwert in Złoty.

Pakete bis zu 10 kg nach den Kanarischen Inseln, Spanien und Spanisch Marokko und bis zu 20 kg nach Argentinien, werden mit 13. Okber zugelassen.

Mit 13. Oktober wurden auch Eilzustellungen für Auslandspakete eingeführt. Diese Pakete müssen die Aufschrift »Expreß—Pilne—Urgent« tragen.

Das Postministerium hat Brieftelegramme DLT mit Japan eingeführt.

Gratulatationsdepeschen mit Palästina, anläßlich jüdischer Feiertage, sind eingeführt.

Zahntechniker, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, mit allen in das Fach einschlagenden Arbeiten wohl vertraut, sucht Posten. Adresse in der Adm. d. Bl.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·43	Montreal	8·92
Belgrad	15·82	New York	8·91
Berlin	212·00	Oslo	238·65
Bukarest	5·30	Paris	34·97
Budapest	156·17	Prag	26·46
Danzig	173·27	Riga	171·79
Holland	359·92	Schweiz	173·37
Helsingfors	22·45	Spanien	85 60
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·65	Stockholm	239·60
London	43.34	Wien	125·80

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Schonet unsere Zeit.

Industrie und Kaufmannschaft kämpfen mit Anspannung aller Kräfte gegen den vollständigen Untergang und benützen jede Sekunde, um sich der Arbeit zu widmen, welche ihnen oft nicht einmal den Lebensunterhalt bringt. Die meisten Geschäfte mußten ihre Hilfskräfte zumindest auf die Hälfte reduzieren, um die Unternehmen überhaupt erhalten zu können. Wo früher zwei oder mehrere Beamte beschäftigt werden konnten, ist meistens nicht einmal für einen Beamten Beschäftigung; anderseits müssen die Kräfte angespannt werden und müssen auch von den Ansgestellten größere Arbeitsleistungen gefordert werden.

Trotzdem die Ministerien gerade nicht sparsam mit Rundschreiben umgehen und solche bei jeder nur passenden Gelegenheit herausgeben, hat noch niemals ein Rundschreiben dahin gelautet, daß die Zeit der Kaufleute und Industriellen zu schonen ist.

Wenn man in ein Amt kommt, muß man warten, trotzdem Kaufmann, Industrielle und deren Angestellte so wenig Zeit haben. Es wäre hoch an der Zeit, wenn endlich die maßgebenden Faktoren dahin wirken möchten, daß während der Amtsstunden die Parteien so rasch als nur möglich abgefertigt würden. Schriftliche Eingaben sollten nur selten gefordert werden. Wo es sich wirklich nur um die Bezahlung der Stempel handelt, sollten die Stempelmarken in irgend ein Buch ohne Akt eingeklebt werden, mit Bemerkungen, wozu die Stempelmarken bezahlt wurden. Bewilligungen zur Ausübung eines Berufes, Offenhalten der Gast- und Schankgewerbe, Steuerkarten verschiedener Art und ähnl. wären auf Wunsch der Steuerträger, zumindest auf ein ganzes Jahr auszustellen. Die Stempelgebühren könnten auf einmal eingehoben werden. Es ist nicht nötig, daß der Kaufmann oder Industrielle außer Geld, auch noch kostbare Zeit opfern muß.

Jedes Amt hätte im eigenen Wirkungskreise zu untersuchen, welche überflüssigen Arbeiten vereinfacht resp. vollkommen abgeschafft werden könnten. Bei Bezahlung von Stempelgebühren, würde es doch genügen, wenn man mittels Erlagscheines die Stempelgebühr samt 10%igen Zuschlag, per Postsparkassa absenden möchte; der Erlagscheinabschnitt würde als Bewilligung genügen. In der Tschechoslowakei wird auf diese Weise eine ganze Menge von Gebührenangelegenheiten erledigt. Zeit ist Geld, — die Wichtigkeit dieses Ausspruches war noch nie so aktuell, wie heute. Hoffentlich werden diese Zeilen Erfolg haben, denn die vorgeschlagenen Maßnahmen sind von großer Bedeutung.

Goldbestände:

Europa: im Jahre:	1913	1920	1924	1929
	in Millionen Mark			
Deutschland	4180	1173	819	2350
England und Irland	4880	3203	3179	3572
Frankreich	5887	2887	2981	6854
Italien	1402	988	916	1147
Spanien	388	1990	2054	2078
Oesterreich m. U.	1243	189	7	100
Ungarn	—	—	30	119
Tschechoslowakei	—	17	113	157
Jugoslavien	47	52	59	77
Rumänien	132	1	109	231
Belgien	286	216	220	669
Niederlande	285	1073	851	829
Bulgarien	45	30	33	42
Portugal	68	39	39	39
Griechenland	30	46	32	35
Schweden	211	317	267	271
Schweiz	187	440	410	643
Dänemark	170	256	236	194
Finnland	45	34	35	32
Norwegen	79	166	166	165
Polen	—	—	84	330
Litauen	—	—	13	15
Lettland	—	—	19	19
Estland	—	—	—	7
Zusammen	19565	13109	12674	19980
Rußland	4714	? ?	307	617
Ver. St. v. Amerika	7937	11380	19090	18153

Die Lederwarenindustrie stimmt für Leipzig.

Nach Beendigung der Leipziger Herbstmesse und der Internationalen Lederschau in Berlin veröffentlicht die „Deutsche Lederwaren- und Koffer-Industrie" als offizielles Organ des Verbandes deutscher Lederwaren-Industrieller e. V. eine Untersuchung über den Wert der Leipziger Messe für den Lederwaren-Aussteller im Vergleich mit anderen Ausstellungen. Dabei wird festgestellt, daß die Lederwaren-Industrie nur auf der Leipziger Messe ausstellen sollte, da „die Lederwaren-Einkäufer des In- und Auslandes gewohnt sind, ihre Orders vornehmlich auf der Leipziger Messe zu erteilen". Auch die Herbstmessen werden als überaus wichtig für die Branche erklärt, eine Tatsache, die die Entschließung des Ausschusses der Vereinigung der Lederwaren- und Reiseartikel-Fabriken, die Leipziger Herbstmesse aufrecht zu erhalten, verständlich macht. Immer wieder wird betont, daß die geschäftliche Bedeutung der Leipziger Messe unerreicht bleibt und daß andere Veranstaltungen nur als repräsentative betrachtet werden dürften.

Die Elektrizitätswirtschaft: Elektrowerke A.-G., Berlin, von Dr. Ing. Hamburger.

Band 1 der Schriftenreihe „Musterbetriebe Deutscher Wirtschaft" Organisation Verlagsgesellschaft m. b. H. (S. Hirzel) Berlin W. 8, 2. Auflage 1930, 54 Seiten, 32 Abbildungen, Preis Halbleinen RM 2·75.

In der Sammlung „Musterbetriebe deutscher Wirtschaft" ist jetzt der Band „Elektrizitätswirtschaft" in einer vollständigen Neubearbeitung erschienen. Die großen Fortschritte auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft machten es zu einer unumgänglichen Notwendigkeit, die zweite Auflage textlich und bildlich so umzugestalten, daß tatsächlich ein ganz neues Buch entstanden ist.

Entsprechend der Art der Sammlung, die einzelnen Wirtschaftszweige in seinen typischen Anlagen zu demonstrieren, wird in diesem Band die Elektrizitätswirtschaft der Reichselektrowerke (Elektrowerke A.-G.) behandelt. Durch die große Bedeutung dieses Unternehmens, dem in seinen eigenen Werken eine installierte Leistung von 730.000 KW zur Verfügung steht und dessen elektrizitätswirtschaftliches Einflußgebiet vom Harz bis nach Oberschlesien reicht, ist es für die beabsichtigte Darstellung elektrizitätswirtschaftlicher Fragen besonders geeignet.

Wichtig ist noch der Hinweis, daß die in der Sammlung „Musterbetriebe" erscheinenden Bändchen nicht für den jeweiligen Fachmann bestimmt sind, sondern fremden Berufskreisen einen Ueberblick über allgemein interessierende Wirtschaftsgebiete vermitteln wollen.

Der internationale Messekongreß in Posen.

Der vom 6.—9. Oktober in Posen tagende internationale Messekongreß hat eine Anzahl führender Persönlichkeiten des interessierenden Messewesens versammelt, darunter den Direktor der Brüsseler Messe Buyse und die Direktoren der Leipziger Messe Dr. Köhler. Vertreten sind auch Italien, Frankreich und Oesterreich. Im Mittelpunkt der Beratungen steht das Problem Europa-Amerika, sowie die gegenseitige wirtschaftliche Annäherung der einzelnen Staaten. Bemerkenswert ist ferner ein von dem Vertreter Italiens gehaltenes Referat: „die Bedeutung der Messe für Mittelstand und Handwerk." Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der seit einigen Jahren bestehende Verband der interessierenden Messen zum ersten Mal Posen als Tagungsort gewählt hat. Die vorhergehenden Zusammenkünfte fanden der Reihe nach in in Paris, Leipzig, Lyon, Mailand und Brüssel statt. Die diesjährige Wahl Posens als Konferenzort zeugt von der wachsenden Bedeutung u. Beachtung der alljährlichen Posener Messen.

Die Zweitaktmotoren und ihr Anwendungsgebiet.

Von Hans Ledertheil, Ingenieur. 4. vollständig neubearbeitete Auflage von A. H. Thieman, Ingenieur. 216 Seiten mit 162 Abbildungen. Berlin 1930. Richard Carl Schmidt & Co., Berlin W. 62. Ganzleinen RM 4·50 (-Autot. Bibl. Bd. 49)

Die Verwendung von Zweitaktmotoren hat in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen, namentlich für Kleinautomobile Motorräder und als Bootsmotoren werden Zweitakter jetzt in erhöhtem Maße benutzt. Daher wird die Bearbeitung dieses Bandes der Autotechnischen Bibliothek von Ingenieur Thiemann, der als Spezialschriftsteller auf diesem Gebiete bestens bekannt ist, sicher viel Beachtung finden. Der Herr Verfasser macht den Versuch, die Zweitaktmotoren in ein System zu bringen, unter dem Gesichtspunkte ihres konstruktiven Aufbaues, ohne Rücksicht auf innere oder äußere Gemischbildung, die ja keineswegs nur dem Zweitaktmotor eigentümliche Merkmale sind. Besprochen und dargestellt werden in dem Bande nur wirklich ausgeführte Motoren und in erster Linie solche, welche sich in der Praxis bewährt haben, daneben aber auch Motoren, die als Entwicklungsglied oder ihrer konstruktiven Eigenarten wegen, erwähnenswert waren. Viele gute Abbildungen, die z. T. für diesen Band speziell gezeichnet wurden, unterstützen die interessanten Ausführungen des Verfassers, und die Benutzung wird erleichtert durch ein alphabetisches Verzeichnis der besprochenen Motoren. Das Buch zerfällt in folgende Hauptabschnitte: Zur Entwicklungsgeschichte des Zweitaktes — Warum Zweitakt-Thermodynamik des Zweitaktes Ueber Auspuff und Spülvorgänge — Ladeverfahren bei Zweitaktmotoren — Ueber Spülpumpen — Konstruktive Besonderheiten des Zweitaktmotors usw. — Ausgeführte Zweitaktmotoren.

Zollrückersatz. Bei der Ausfuhr von Gerste wird 4 Zł per 100 kg, bei Korn und Weizen 6 Zł, bei Mehl (Pos. 3 P. 1.) 12 Zł, Mehlschrott, minderes 9 Zł, Gerstengrütze Pos. 3. P. 2 ex a. und Malz Pos. 3 P. 3. 12 Zł per 100 kg. rückersetzt.

Viel bessere Bewerbungsbriefe. Merkur, Verlag Organisator A.-G. Zürich 76, M. 2.25

Der Verlag veranstaltete einen kleinen Wettbewerb, bevor es diese Broschüre drucken ließ, um dessen Resultat darin zu verarbeiten. Sie zeigt ausführlich, wie der moderne Bewerbungsbrief zu verfassen ist, und weist auch darin ganz neue Wege, indem sie eine Arbeitsprobe dafür verlangt und angibt, wie diese anzufertigen ist. Jeder Angestellte wird die billige Broschüre mit Gewinn lesen.

Prager Frühjahrsmesse.

Da der Anmeldungsschluß aus Ständemangel mit Neujahr 1931 festgesetzt werden mußte, so ist baldige Einsendung der verbindlichen Anmeldung umsomehr nötig, weil die größte Zahl der bisherigen Aussieller auch für die XXII. Prager Frühjahrsmesse (22.—29 März 1931) die bisher innegehabten Stände reserviert. Stellt doch die Beteiligung an den Messen die verhältnißmässig wohlfeilste Propaganda dar und wurde auch anläßlich der letzten Herbstmesse durch entsprechende Massenwerbung der Einkäufer tatsächlich zur Behebung der Wirtschaftskrise in aus Preisgründen konkurrenzfähigen Branchen, entsprechend beigetragen.

Vorbereitungen zur allgemeinen Lackiererausstellung in Prag. Anläßlich der XXI. Prager Frühjahrsmesse (22.—29. März 1931) wird auch, wie bereits mitgeteilt wurde, eine gesamtstaatliche Lackiererausstellung stattfinden, zu welchem Behufe auch ein künstlerischer Wettbewerb für ein besonderes Fachausstellungsplakat veranstaltet werden soll. Nicht nur neue, sondern auch ältere besonders bemerkenswerte Lackiererarbeiten sollen zur Ausstellung gelangen, um auf diese Art den geschäftlichen Ausbau des ganzen Faches zu erschliessen. Da auch besonders bemerkenswerte Lehrlings- und Gesellenarbeiten nach Auswahl einer strengen Jury vorgeführt werden dürften, so wird diese Fachgruppe einen gesamten Ueberblick über die Entwicklung des Lackiererwesens in der Č. S. R. ergeben.

Der Damenklub der Prager Mustermesse eröffnet Freitag den 17. Oktober l. J. in den Klublokalitäten der Prager Mustermesse um 5 Uhr nachmittags durch eine gründende Versammlung seine Tätigkeit. Da Schriftstellerinnen und Künstlerinnen, sowie Damen aus den ersten Gesellschaftskreisen sich bemühen werden, nach dem Vorbilde Englands im Klub der P. M. M. (im Messepalaste) ein gesellschaftliches Damenzentrum ins Leben zu rufen, so kann diese Neugründung mit lebhafter Befriedigung entgegengenommen werden. Da der Klub der Prager Mustermesse gegenwärtig auch eine immer größere Bedeutung erlangende Privathandels- u. Sprachschule unterhält, so ist die Erwerbung einer Mitgliederschaft in diesem internationalen Klub sehr zu empfehlen.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. s. ständig auf bei den österreicischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern. Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo. Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jeruslem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nüruberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin-St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

III AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Kafemanns
Zollhandbuch 1930

Der polnische Zolitarif und alle hiezu erlassenen Bestimmungen in deutscher — — Sprache liefert — —

Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 1. November 1930. Nr. 85

Moratorium - Vergleich - Konkurs?

In den „Mitteilungen des Bernischen Handels- und Industrie-Vereines" befindet sich unter der Überschrift „Der Konkurs ist ehrlich, der Vergleich ist ein Betrug" der nachstehende Apell, dem man sich infolge der darin enthaltenen Verallgemeinerungen zwar nicht restlos anschließen kann, der aber dennoch sehr beachtenswert erscheint, vor allem als Merkmal der gegenwärtig vorherrschenden Stimmung.

Ein Kaufmann, der Konkurs beantragt, gewährt seinen Gläubigern und dem Gericht unbeschränkten Einblick in seine Vermögensverhältnisse, er gesteht seine Fehler ein und ist bereit, auch mit seinem Privatvermögen für die Dauer seines Lebens zu haften.

Das Vergleichsangebot ist das unverhüllte Verlangen, eigene Irrtümer, Verschwendung und Mißgeschick durch die schuldlosen Gläubiger abbüßen zu lassen.

An Stelle von Vergleichen sollte es nur Zahlungsaufschübe, Moratorien, geben. u. jeden Vergleich sollte man als »Zumutung« und »Bettelei« grundsätzlich ablehnen.

Warum soll der Gläubiger teilweise auf seine gerechte Forderung verzichten, weshalb soll er dem Schuldner etwas schenken? Im privaten Leben würde es gewiß sehr übel aufgenommen, wenn ein Freund dem man durch eine geliehene Geldsumme aus der Not half, verlangte, man solle ihm die Rückzahlung der Hälfte erlassen, da es ja vorteilhafter sei, wenigstens 50 v. H. zurückzuerhalten als nur ein Zehntel oder gar weniger.

Warum herrscht gerade im kaufmännischen Leben eine solche Unmoral? Und wie konnten die Gesetzgeber eine solche Unsitte durch Einführen des Zwangsvergleiches zum Recht erheben?

Laßt euch Vergleiche oder gar Zwangsvergleiche nicht mehr bieten! Es liegt doch in eurer Gewalt! Wenn ihr alle »Nein« sagt, dann gibt es nur noch Konkurse und Moratorien; dann nützt auch das Gesetz dem Zwangsvergleich nicht mehr. Weshalb nicht einmal kraft des Gesetzes mächtiger als das Gesetz selbst, selbst sein wollen?

Wenn die Wirtschaftslage heute schlecht ist, dann sollen auch die Opfer von denen getragen werden, die nicht wirtschaften können, u. nicht von denen, die sich ehrlich bemühen, die Krise zu überwinden.

Macht den Vergleichern und Zwangsvergleichern samt allen bezahlten Helfern durch »Neinsagen« soviel Schwierigkeiten, daß ihnen die Lust zum Vergleichen vergeht.

Lernt nein sagen, und die Kaufmannsmoral wird wieder erwachen! Es wird wieder gute Geschäfte, gute Kunden und weniger Verluste geben; mehr Freude am Kreditieren wird eintreten, und eure wirklich guten Kunden werden weniger unfaire Konkurrenten haben.

—o—

Um die Verzugszinsen der Krankenkassen.

Die Frage, ob die Krankenkassen berechtigt sind, Verzugszinsen in Höhe von 24% jährlich zu erheben, beschäftigt schon längere Zeit die Öffentlichkeit. Die Krankenkassen stützen sich bei der Erhebung dieser übermäßig hohen Zinsen auf das Rundschreiben des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge vom 27. November 1929, in dem es u. a. heißt:

»Eine Neuordnung der gegenwärtig bestehenden Vorschriften über die Höhe der Zinsen für rückständige Krankenkassenbeiträge erscheint gegenwärtig nicht möglich, da der Art. 53 der Verord. des Staatspräsidenten vom 22. März 1928 über das Zwangsverfahren in der Verwaltung (Dz. Ust. R. P. Nr. 36, Pos. 342) die Höhe der Verzugszinsen auf monatlich 2% festsetzt. Diese Verzugszinsen werden von sämtlichen rückständigen Verpflichtungen gegenüber Behörden u. öffentlich-rechtlichen Institutionen erhoben.

Das Departement für Sozialversicherung sieht keinen Grund, die Krankenkassen in dieser Hinsicht anders zu behandeln als die übrigen öffentlich-rechtlichen Institutionen. Das Departement steht auf dem Standpunkt — der übrigens seinen Ausdruck auch in der angeführten Verordnung des Staatspräsidenten findet —, daß die Verzugszinsen erheblich höher sein müssen, als die normalen Bankzinsen, damit eine Verschleppung der Zahlungen für die Arbeitgeber nicht zu einer bequemen Form der Kreditgewinnung wird.«

Soweit der grundsätzliche Text des in Frage stehenden Schreibens, aus dem hervorgeht, eine wie einseitige Stellung das Ministerium bezw. das Departement für soziale Fürsorge in dieser die Allgemeinheit angehenden Angelegenheit einnimmt. Noch deutlicher erscheint diese Einseitigkeit im Lichte eines vor einiger Zeit von der Beschlußkammer des Versicherungsamtes in Thorn gefällten Urteils.

Es handelte sich um eine Streitsache in einer Kreiskrankenkasse, welche den Standpunkt vertrat, daß der normale Satz der Verzugszinsen 2% monatlich betrage, und sich dabei auf das Gesetz vom 6. Dezember 1923, sowie auf die Verord. des Staatspräs. v. 22. März 1928 über das Verwaltungszwangsverfahren berief. Entgegengesetzter Ansicht war der Kaufmann F. M. in Graudenz, den die Krankenkasse dieser Stadt vor der Beschlußkammer des Wojewodschaftsversicherungsamtes geklagt hatte. In dieser Streitsache nahm die genannte Kammer folgenden Standpunkt ein:

»Das Gesetz vom 19. Mai. 1920 über die Krankenversicherungen bestimmt in Art. 54, Abs. 3, daß von rückständigen Versicherungsbeiträgen, sofern die Rückstände mehr als 50 Mark betragen, der Krankenkasse Verzugszinsen in Höhe von 6% jährlich zu zahlen sind. Nach Einführung der Złotywährung in Polen wurden die in dem genannten Gesetz in polnischer Mark ausgedrückten Beträge durch die im Einverständnis mit dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge erlassene Verordnung des Finanzministers vom 30. Juni 1924 umvalutiert, die grundsätzlichen Bestimmungen unterlagen jedoch keiner Veränderung.

Das durch die Klägerin zitierte Gesetz vom 6. Dezember 1923, betrifft die Anwendung eines einheitlichen Maßes zur Berechnung der Abgaben, einiger anderer öffentlicher Einkünfte, sowie der durch staatliche oder Stelbstverwaltungsinstitute erteilten Kredite. Zu diesen öffentlichen Abgaben, bezw. erteilten Krediten sind die an die Krankenkasse zu zahlenden Versicherungsbeiträge nicht zuzurechnen.

Desgleichen geht aus dem Wortlaut des Art. 10 des Gesetzes hervor, daß der dort festgesetzte Zinssatz nur für Steuern u. öffentliche Abgaben gilt, während Krankenkassenbeiträge nicht als Steuern oder öffentliche Abgaben anzusehen sind.

Daß das zitierte Gesetz nichts an dem Gesetz vom 19. Mai 1920 über die Krankenversicherung ändert, beweist das Fehlen der Unterschrift des Minister für Arbeit und soziale Fürsorge. Dieser Beweis ist unumstößlich, da alle Gesetze, um gültig zu sein, von den zuständigen Ministern unterzeichnet werden müssen.

Unbegründet ist auch die Berufung der Klägerin auf Art. 53 der Verord. des Staatspräs. vom 22. März 1928 über das Verwaltungszwangsverfahren. Der Art. 57 der zitierten Verordnung bestimmt ausdrücklich, daß die Anwendung der Grundsätze dieser Verordnung auf die Eintreibung von Beiträgen der Sozialversicherung durch eine besondere, durch den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge im Einverständnis mit dem Innenminister zu erlassende Verordnung zu regeln ist.

Eine solche Verordnung hinsichtlich der Krankenversicherung besteht aber bisher noch nicht. Daher kann die oben genannte Verordnung gegen die Bestimmungen des Gesetzes über die Krankenversicherung keine Anwendung finden.

Die weiteren Argumente der Klägerin sind gegenstandslos, da kein Gesetz durch Rundschreiben oder Verfügungen irgendwelcher Behörden geändert werden kann. Zur Änderung ist in jedem Falle ein neues Gesetz notwendig.

Das Gesetz vom 19. Mai 1920 über die Krankenversicherung ist durch kein neues Gesetz verändert worden, daher ist auch die Vorschrift des Art 54 voll und ganz weiterhin gültig.

Unter Berücksichtigung dieser Tatsache stellt das Wojewodschaftsversicherungsamt fest, daß den Krankenkassen das Rechst zusteht, Verzugszinsen in Höhe von 6% jährlich zu erheben. Alle weitergehenden Ansprüche der Krankenkasse sind rechtlich nicht begründet.«

Dieses seiner Wichtigkeit wegen von uns in wörtlicher Übersetzung angeführte Urteil ist von maßgebender Bedeutung zur Entscheidung der Streitfrage. Allerdings hat die Graudenzer Krankenkasse Berufung beim Obersten Verwaltungsgericht eingelegt, so daß einstweilen die Frage der richtigen Höhe der an die Krankenkassen zu zahlenden Verzugszinsen noch nicht geklärt ist. Es ist jedoch anzunehmen, daß das Oberste Verwaltungsgericht sich dem durch das Thorner Urteil ausgedrückten Standpunkt anschließt, da tatsächlich die Erhebung von Verzugszinsen in Höhe von 24% jährlich durch die Krankenkassen eine gesetzlich nicht begründete Anmaßung darstellt. Auch schon jetzt wird der Arbeitgeber unter Berufung auf das Thorner Urteil die Zahlung von Verzugszinsen in Höhe von 24% ablehnen können.

Vormerkkalender

November

1930 30 Tage

2	Sonntag	Lassen Sie Ihre Frachtbriefe nachrechnen
3	Montag	Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten, unterstehen der Arbeitslosenversicherung
4	Dienstag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
5	Mittw.	Kontoauszüge sind mit 20 Gr zu stempeln
6	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Griechenland Postanweisungsverkehr offen
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Samstag	Posteinlauf mit Datum versehen

Eine weitere Frage, auf deren Entscheidung man gespannt sein darf, ist allerdings die, ob, was eigentlich selbstverständlich wäre, die Krankenkassen nun gezwungen werden, die in der Zwischenzeit zuviel erhobenen Zinsen herauszugeben beziehungsweise auf die künftigen Beiträge zu verrechnen. (Handel u. Gewerbe)

Politik und Wirtschaft. In den letzten Wochen waren wir Zeugen eines Vorganges in unserem Nachbarlande, der Tschechoslowakei, welcher der Wirtschaft dieses Landes großen Schaden zugefügt hat. Alle vernünftigen tschechischen Politiker haben das Vorgehen bei den Prager Kravallen als Verbrechen bezeichnet und ist eine Mitteilung des Vertreters des Außenministeriums der Tschechoslowakischen Republik, des bevollmächtigten Ministers Dr. Krofta, in der Zeitschrift »Střed« von ganz besonderer Bedeutung, weshalb wir sie hier in deutscher Übersetzung folgen lassen: »Die Ausschreitungen, sagt der bevollm. Minister, haben den Eindruck erweckt, daß die Zeiten Franz Josefs zurückkehren sollten. Man demonstrierte so, als ob in Prag ein Wiener Statthalter säße und als ob eine fremde Regierung zu entscheiden hätte, wann die tschechische oder die deutsche Sprache verwendet werden dürfe. Man hat ganz vergessen, daß zur Verteidigung der Sprachenrechte andere Mittel zur Verfügung stehen, als das Zerschlagen der Fenster im deutschen Theater. Man hat vergessen, daß es einer freien Nation unwürdig ist, im eigenen Hause zu wüten.

Diese beschämende und betrübende Erscheinung ist auf die unselige Einwirkung eines Teiles der Presse zurückzuführen, die das nationale Bewußtsein der Tschechen durch den groben Nationalismus nach Hitler-Art stärken zu müssen glaubt. Ist es vielleicht ein Zeichen eines besonderen nationalen Bewußtseins, wenn jemand für den nationalen Charakter Prags, wo sich nur 5% deutscher Bevölkerung befinden, fürchtet, wenn im Kino die Sprache gesprochen wird, die nicht nur 3½ Millionen unserer Mitbürger, sondern auch der große Nachbar spricht, mit dem wir seit Jahrhunderten und auch künftighin, in engsten kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen stehen? Es darf keinen Zweifel geben, daß jeder, der sich unter dem Absingen nationaler Lieder Gewalttaten zu Schulden kommen ließ, ein Verbrechen gegen den Staat begangen hat und ohne Gnade streng bestraft werden soll.«

Nicht nur Dr. Krofta, sondern eine ganze Anzahl tschechischer Politiker verurteilen diese Auschreitungen, welche ausnahmslos einen großen Schaden für Prag und die Tschechoslowakei bedeuten. Viele Veranstaltungen, welche Fremdenzustrom fördern, den jedes Land benötigt, wurden abgesagt.

In den letzten Tagen fand die Automobilausstellung in Prag statt, welche viele Tausende Besucher nicht nur aus dem Inlande, sondern auch aus dem nahen Auslande nach der Tschechoslowakei brachte. Die Ruhe und Ordnung in Prag ist vollkommen wieder hergestellt. Man kann sich auch in einer anderen als der tschechischen Sprache in sämtlichen Lokalen, Hotels, Kaffeehäusern und Restaurationen, verständigen. Man kann auch bei der Kassa des tschechoslowakischen Nationaltheaters in einer anderen, als der tschechischen Sprache, die Eintrittskarte verlangen und bekommt sie sogar.

Es wäre die höchste Zeit, daß es endlich dämmern möchte und alle die Wirtschaft über die Politik stellen wollten.

Die Likörfabrik M. Fasal in Cieszyn, wird mit 1. Januar 1931 aufgelassen und verliert Cieszyn wieder ein Unternehmen; so wird die Zahl der Unternehmen von Quartal zu Quartal geringer.

Postalisches. Zwischen Polen und Südafrika werden Brief- und Wochenendtelegramme eingeführt.

Auslandsbriefsendungen können mit Briefmarken, ebenso durch Portomaschinen frankiert werden. Auch Gedenkmarken, welche durch die Postanstalten für begrenzte Zeit ausgegeben werden, können Verwendung finden.

Bei Postanweisungen nach Holland, sind 100 Gulden mit 360 Złoty zu verrechnen. Nach Norwegen gelten 100 norw. Kronen 239 Zł.

Die Strecke Cieszyn—Zebrzydowice Los I. wird laut Mitteilung der Verkehrsabteilung der Wojewodschaft in Katowice, im Frühjahr des Jahres 1931 beendet.

Der Kaufleuteverband hat, wie bereits berichtet, in seiner letzten Sitzung ein Ersuchen an die Staatsbahndirektion gerichtet, die Strecke Cieszyn—Marklowice so rasch als nur möglich zu eröffnen, auf welche Eingabe nunmehr obcitierte Mitteilung herabgelangte.

Das Verzeichnis der zur Amortisation bestimmten und am 1. Oktober a. c. ausgelosten Serien und Prämien zur 4%igen Investitionsanleihe 1928 (Dz. Ust. R. P. Nr. 14, Pos. 99, Nr. 21 Pos. 190 und Nr. 64 Pos. 587, Monitor Polski ex 1928 Nr. 140, Position 242) Ziehung V. ist erschienen und liegt für Interessenten im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.

Der »Kupiec« berichtet, daß die Kaufleuteorganisationen in Pomorze sich an den Finanzminister mit dem Ersuchen gewendet haben, die Bestimmung über die Wareneinfuhr aus Danzig erst für solche Sendungen in Betracht zu ziehen, die nach dem 1. September eingeführt wurden, da die Kaufmannschaft keine Kenntnis hatte, daß es sich um Danziger Kontingentwaren handelte, anderseits die polnischen Zollbehörden bisher keinerlei Schwierigkeiten bei solchen Sendungen aus Danzig nach Polen, machten.

Einfuhr nach Danzig. Auf Antrag des Justizministeriums hat das Oberste Tribunal mit Beschluß vom 2. Juni 1939 erklärt: »Die Einfuhr aus Danzig ohne Bewilligung derjenigen Waren, welche aus dem in Teil 3 Art. 212 der Polnisch Danziger Vereinbarung vom 24. X. 1924 genannten Kontingente stammen, stellt eine Übertretung des Art. 47 des Finanzstrafgesetzes dar, ohne Rücksicht darauf, ob die Ware mit Zoll zu belasten war oder nicht.«

Nachdem diese Entscheidung am 2. Juni erfloß und mit Rundschreiben des Finanzministeriums erst den Zollämtern bekannt gegeben worden ist, so wäre es Sache der Handelskammern dahin zu wirken, daß Warenbezüge vor Erlassung dieses Rundschreibens, somit vor Bekanntgabe desselben durch das Finanzministerium an die Interessenten, weder der Beschlagnahme, noch einer Bestrafung unterliegen dürfen.

Einkommensteuer ist laut eingelangtem Zahlungsauftrag am 1. November a. c. fällig, wenn der Zahlungsauftrag bis zum 15. Oktober in die Hände des Steuerträgers gelangt ist; sonst ist der ausgewiesene Betrag innerhalb 30 Tagen zahlbar. Es ist möglich, auf Grund individuell eingereichter Gesuche, eine Zahlungszufristung zu erhalten.

Das Finanzamt kann 3 Raten und der Finanzausschuß 6 Monatsraten bewilligen. Die Gesuche, welche den Mitgliedern des Büros der Wirtschaftsorganisationen kostenlos ausgefertigt werden, sind mit 3 Zloty Stempel zu versehen.

Aktiengesellschaften erhalten auf Wunsch ein Rundschreiben der Handelskammer zur Einsicht, ob alte Aktiengesellschaften verpflichtet sind, das Aktienkapital auf 250.000 Zł und den Nominalwert der Aktien auf 100 Zł zu erhöhen. L. VII. 1233/11.

Zollentscheidungen.

Fruchtpektin, ein weißes oder crèmefarbenes Pulver von schwachem Fruchtgeschmack, nach Pos. 112 P. 25 c als nicht besonders genanntes organisch-chemisches Erzeugnis.

Benzaldehyd, eine durchsichtige, ölige, weiße Flüssigkeit von Bittermandelgeruch, die vorwiegend im Parfümeriegewerbe verwendet wird, um Seifen, Kleie, Pasten und dergl. Schönheitsmitteln diesen Geruch zu verleihen nach Pos. 119 P. 4 als synthetisches wohlriechendes Erzeugnis.

Selbsttätige Anzünder aus Aluminium für Leuchtgas wie Aluminium-Erzeugnisse mit Zusatz kostbarer Stoffe nach Pos. 149 P. 11 d, da sie an einem Ende Platindrähtchen, sowie einen Platinschwamm aufweisen, die das Gas selbsttätig entzünden.

Bemalte Blechkästen ohne besondere Einrichtungen, mit Blechteilen für Karteien — nach Pos. 154 Punkt 4 als nicht besonders genannte Blecherzeugnisse. Denn unvollendete Blecherzeugnisse mit nicht fest umrissener Bestimmung sind nach dem Stoff zu verzollen.

Als Durchmesser des flachen Drahtes der Pos. 155 P. 1 und 2 ist der Höchstdurchmesser maßgebend.

Einfache elektrische Leitungen mit einem Überzug aus Emaille, die in diesem Fall die Bedeutung eines Isolierstoffes hat — nach Pos. 156 P. 11 a.

Messer in Sohlenform zum maschinellen Ausstanzen von Ledersohlen, aus gehärtetem Stahl, nach Pos. 161 P. 3 wie Stanzen aus gehärtetem Stahl.

Blattmetall in Bogen in den Ausmaßen von 420 × 333 mm und größer nach Pos. 165 P. 2 a, Bogen in den Ausmaßen unter 420 × 333 mm, auch in Bändern von einer Breite unter 333 mm, selbst wenn sie zu Rollen zusammengewickelt sind — nach Pos. 165 P. 2 c.

Schreib- und Rechenmaschinen mit untrennbarem elektrischem Antrieb wie nicht besonders genannte elektrische Maschinen nach Pos. 167 Punkt 38.

Batterielampen, die auch zum Anzünden von Zigaretten eingerichtet sind, wie elektrische Heizvorrichtungen nach Pos. 169 P. 17.

Grammophonnadeln aus Stahl, als nicht besonders genannte Teile von Musikinstrumenten nach Pos. 172 P. 4.

Lichtempfindliche Postkarten mit entsprechenden Aufdrucken — wie gewöhnliches Lichtempfindliches Papier nach Pos, 177 P. 12.

Man sucht und vergibt:

Erstklassige Bürokraft,

der polnischen, deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, Stenographin, Maschinschreiberin und Buchhalterin, mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Posten, auch außerhalb Cieszyns. Adresse in der Adm. d. Bl.

Zahntechniker, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, mit allen in das Fach einschlagenden Arbeiten wohl vertraut, sucht Posten. Adresse in der Adm. d. Bl.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·81	New York	8·91
Berlin	212·59	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·01
Budapest	156·12	Prag	26·45
Danzig	173·37	Riga	171·81
Holland	359·91	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·45	Spanien	93·80
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·55
London	43.34	Wien	125·81

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Polnische wirtschaftliche Vorlesungen in Budapest.

Aus Budapest wird uns geschrieben: Auf Einladung der Ungarisch-Polnischen Handelskammer begab sich vor kurzem unter Führung der Departements-Direktoren M. Sokołowski u. Dr. A. Rose, eine 20-gliedrige Gesellschaft nach Budapest, die sich aus leitenden Beamten der Wirtschaftsministerien, Vertretern der Landwirtschaft, Industrie und des Handels zusammensetzte. Die Mitglieder dieser Ausflugsgruppe haben während ihres einwöchentlichen Budapester Aufenthaltes Gelegenheit gehabt, mit dem ungarischen Wirtschaftsminister und Vertretern des Wirtschaftslebens, eingehende Besprechungen zu pflegen. Den bedeutendsten Teil des Budapester Aufenthaltes bildete die unter dem Präsidium des Grafen Ivan Csekonics, Präsidenten der Ungarisch-Polnischen Handelskammer, abgehaltene Konferenz, wobei Direktor Sokołowski und Direktor Rose über die aktuellen Probleme des polnischen Wirtschaftslebens Vorträge hielten. Ersterer befaßte sich mit allgemeinen Fragen, letzterer mit speziellen Fragen der Landwirtschaft. Beide Vorträge zeugten von hoher Konzeption und gründlichsten Fachkenntnissen der Vortragenden. Die mehrhundertköpfige Zuhörerschaft, unter der die Regierung und die hervorragendsten Vertreter des Wirtschaftsleben zu sehen waren, verfolgten beide Vorträge mit dem größten Interesse und Anerkennung. Es war dies zum ersten Mal, daß in Ungarn über allgemeine wirtschaftliche Probleme Polens von polnischen Fachleuten Vorträge gehalten wurden. Beide Vorträge erwiesen den zwischen den beiden Staaten bestehenden wirtschaftlichen Beziehungen nützliche Dienste. Die Führer der Delegation wurden vom Reichsverweser Horthy in besonderer Audienz empfangen.

Polen und die Leipziger Messe.

Marjan Turski, der Direktor des staatlichen Exportinstituts, hielt dieser Tage mit Direktor H. Drozdowski eine Konferenz ab, in der die Teilnahme Polens an der internationalen Leipziger Frühjahrsmesse besprochen wurde. Da die Teilnahme Polens an der letzten Leipziger Messe äußerst günstige Resultate zeitigte und die polnischen Aussteller mit den ausländischen Exporteuren zahlreiche bedeutende Transaktionen abschließen konnten, wurde beschlossen, sich an der nächsten Messe, nach Branchen gruppiert, zu beteiligen.

Unabhängig von dem polnischen Stand im Ringmessehaus, der kleiner ist als der polnische Stand im vergangenen Jahre, wollen die polnischen Aussteller einzelne Branchestände errichten. Voraussichtlich werden folgende Branchen vertreten sein: Textilindustrie, mechanische Exportindustrie, Lokomotiven- und Waggonfabrikation, Volksindustrie u. a. Die Organisation der Teilnahme Polens an der Leipziger Frühjahrsmesse wurde Herrn Direktor Drozdowski übertragen, der bereits die polnische Abteilung auf der vorherigen Messe organisierte.

Die allgemeine Leipziger Frühjahrsmesse beginnt am 1. und dauert bis zum 7. März 1931. Die technische Messe dauert vom 1.—11. März und die Textilmesse vom 1.—4. März 1931. Es wäre gut, wenn sich die interessierten Firmen schon jetzt mit dem Exportinstitut verständigen würden, denn infolge des kleineren Ausmaßes des polnischen Repräsentationspavillons werden nur wenige polnische Exporteure an der Messe teilnehmen können.

Oesterreichischer Wirtschaftsbericht.

Die Wirtschaftsdepression, die noch immer alle Weltmärkte beherrscht, spiegelt sich auch in den Zahlen der Handelsbilanz und im Stand der Arbeitslosigkeit in Oesterreich wieder. Die Statistik des Außenhandels zeigt zwar eine Besserung der Handelsbilanz, doch ist diese vor allem auf einen starken Rückgang der Einfuhr als Folge der Depression zurückzuführen. Die Einfuhr an Nahrungsmitteln und Getränken ist auf einen noch nicht erreichten Tiefpunkt gesunken, auch die Einfuhr an Textilwaren war gering. Die Ausfuhr an Fertigwaren ist dagegen ziemlich unverändert geblieben, was in der gegenwärtigen Lage als günstiges Zeichen zu werten ist. Die Zahl der unterstützen Arbeitslosen in der ersten Septemberhälfte ist um 2000 auf 158 235 gestiegen. In Wien ist jedoch der Stand um 1542 auf 69.754 Arbeitslose gefallen. In der Lage der Industrie läßt sich im allgemeinen noch keine merkliche Aenderung zum Besseren erkennen. Bedeutend weniger wird der Kleinhandel von der Wirtschaftskrise betroffen, da die dem unmittelbaren Konsum dienenden Wirtschaftszweige überhaupt durch Konjunkturschwankungen weniger berührt werden. So sind im Schuhhandel die Umsätze noch ungefähr auf der Vorjahrshöhe und auch der Absatz von Konfektionswaren, vor allem in Damenartikeln, deutet auf eine verhältnismäßig rege Nachfrage. Die andauernde Flüssigkeit auf den Geldmärkten hat die Banken veranlaßt, den Einlagezinsfuß von 4 auf $3^3/_4$% zu ermäßigen und auch im Satz für gebundenes Geld um $^1/_2$, beziehungsweise $^1/_4$% auf $4^1/_2$ bis 4% herunterzugehen. Damit sind die Privateskomptsätze von Jänner bis September dieses Jahres von 7% auf knapp 4% gesunken. Diese Erleichterung der Geldsätze hat sich auch belebend auf die Börse ausgewirkt, die im September trotz der politischen Ereignisse eine Steigerung der Umsätze und ein, wenn auch bescheidenes Steigen der Kurse erlebt hat. Das endgültige Zeichnungsergebnis der österreichischen Tranche der Bundesanleihe, welches vor kurzem bekannt wurde, ergibt 9015 Zeichnungen mit zusammen 152·8 Millionen Schilling, von denen 70·5 Millionen (46 Prozent) von Privaten gezeichnet wurden. Dieser Erfolg spricht deutlich für das Vertrauen, welches die Bevölkerung trotz der ungünstigen Wirtschaftslage in die Entwicklungsmöglichkeiten des Landes setzt. Wenn sich auch für die nächste Zukunft eine wesentliche Besserung der Lage noch nicht voraussehen läßt, so sind doch hinreichend Anhaltspunkte vorhanden, die darauf schließen, daß die Depression ihren Tiefstand bereits überschritten hat.

Riesenbeteiligung Deutschlands an dem „Weltkongreß der Auskunfteien, Kreditschutz-Institutionen und Inkasso-Organisationen".

Aus Wien wird gemeldet, daß sich für den unter dem Ehrenschutze von Ministern und prominenten Persönlichkeiten der europäischen Kreditwirtschaft stehenden „Weltkongreß der Auskunfteien, Kreditschutz-Institutionen und Inkasso-Organisationen," welcher unter tatkräftigster Förderung einer großen Anzahl Gläubigerschutz-Verbände und Fachkörperschaften veranstaltet wird, sich aus allen Staaten Europas und auch aus Uebersee, namentlich aus Amerika ein täglich steigendes Interesse kundgibt. Es sind bereits aus 3 Weltteilen und aus 23 europäischen Staaten Teilnehmer-Anmeldungen eingelangt. Es ist auffallend, daß seitens des Deutschen Reiches, sowohl in den einzelnen Komites, als auch unter den Teilnehmer-Anmeldungen bisher die höchste Ziffer erreicht wurde. Die Kongreß-Referate werden von Fachautoritäten, die einen Weltruf geniessen, erstattet. Für die Kongreß Teilnehmer sind hohe Begünstigungen jeder Art bereits gesichert. Im Rahmen des Weltkongresses der Auskunfteien, Kreditschutz-Institutionen und Inkasso-Organisationen" findet die „Erste internationale Ausstellung für Kreditschutz-Behelfe" statt, für welche von den über 1500 Herausgebern der in Deutschland erscheinenden „Schwarzen Listen" und Kreditschutz Zeitungen bereits eine stattliche Anzahl sich als Aussteller meldete. Nähere Aufklärungen erteilt die Leitung des „Weltkongreß der Auskunfteien, Kreditschutz Institutionen u. Inkasso-Organisationen", in Wien VI. Mariahilferstr. 71.

Prager Frühjahrsmesse.

„Das neue Europa", das Sept.-Oktober-Heft 1930 dieser bereits im XVI. Jahrg. erscheinenden Zeitschrift, enthält ganz hervorragende Beiträge des französischen Botschafters a. D. J. Hennessy, des Präsidenten der vereinigten Staaten von Brasilien, Dr. Julio Prestes, des französischen Ministers a. D. Paul Painlevé, des italienischen Staatssekretärs Dino Grandi, des englischen Parlametariers Neville Chamberlain, des französischen Deputierten Lucien le Fover, des Präsidenten der amerikanischen Friedensgesellschaft William Fortune und des Harausgebers Dr. Paul Hohenau, der einen äußerst instruktiven Artikel über „Die Wissenschaft vom Frieden" veröffentlicht. Die verschiedenen Aufsätze dieser bekannten pazifistischen Zeitschrift sind überaus beachtenswert. Probenummern sind vom Verlage Wien IX, Türkenstrasse 9, jederzeit erhältlich

Seit Messeschluß vergeht kein Tag, daß nicht hervorragende Industrielle, Architekten u. Volkswirte den Prager Messepalast besuchen. So besichtigte eine große Gruppe holländischer Architekten die sich vom internationalen Architektenkongreß von Budapest auf der Rückreise befanden, den Messepalast, was auch von dem Universitätsprofessor Dr. Masavo Tamo aus Tokio, dem Vorsitzenden des Verbandes japanischer Ingenieure, zu melden ist. In den letzten Tagen weilten auch daselbst Herr Konsul M. Bucher aus Bayruth, einer der größten Importeure in Syrien, sowie Herr Rudolf Schick, der bekannte Herausgeber des „Qualitätsmarkt" in Leipzig, wobei dieselben über alle Einrichtungen eingehende Informationen erbaten.

Die anläßlich der abgelaufenen Prager Herbstmesse im dritten Stocke des Prager Messepalastes Koje Nro. 3130 vom britischen Ministerium für Aussenhandel veranstaltete interessante Ausstellung englischer Plakate bleibt bis Ende November l. J. geöffnet. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Zur Frage des polnischen Ausfuhrzolls für Lumpen.

Die Lumpenhändler und -Exporteure in Polen haben im Warschauer Ministerium für Handel und Industrie, eine Denkschrift eingereicht, in der auf die Notwendigkeit der Abschaffung des Ausfuhrzolles hingewiesen wird. Es werden folgende Gründe angegeben:

Der Lumpenexport und Lumpenhandel befinden sich gegenwärtig in vollständigem Verfall. Diese Erscheinung wird vor allem durch den Exportzoll verursacht. Dieser Zoll, der ursprünglich die einheimische Papierindustrie schützen sollte, ist ein allzu scharfes Mittel, denn die Papierindustrie ist einerseits durch den Einfuhrzoll, anderseits durch den Ausfuhrzoll auf Rohstoffe sichergestellt. Lumpen werden gegenwärtig in immer geringeren Mengen angeboten. Wenn der Ausfuhrzoll von Lumpen abgeschafft werden würde, wäre mit Sicherheit auf die Vergrößerung der Lumpensammlungen zu rechnen. Die polnische Ware würde wiederum im Auslande erscheinen, wo sie, wie die bisherige Praxis bewiesen hat, gesucht wird, und das Lumpensammeln würde sich wieder lohnend gestalten. Die Landbevölkerung würde die Lumpen wieder mit größerer Sorgfalt aufbewahren, weil sie durch deren Verkauf eine für ihre Verhältnisse bedeutende Einnahme erzielen würde.

Uebrigens ist das Lumpensammeln nicht nur mit der Papierproduktion verbunden, denn die Papierindustrie ist gegenwärtig vollauf befriedigt. Die Lumpenindustrie wäre jedenfalls bereit, mit der Papierindustrie zusammenzuarbeiten, damit sie keinen Mangel an Rohmaterial empfinden.

10.000 Blatt Briefpapier mit dreiseitigen Reklameinsertionen, werden seitens des Büros der Wirtschaftsorgan. wie alljährlich, wiederum in Druck gegeben und werden die P. T. Industriellen und Kaufleute ersucht, die Aktion zu unterstützen. Die gesamte Post wird auf diesem Briefpapier sowohl in Cieszyn, als auch nach verschiedenen Orten des In- und Auslandes, geschrieben.

Die Mitteilungen des Büros sind für den Empfänger zumeist von Wert und werden die Briefe gewöhnlich aufbewahrt, was eine ständige Reklame für die Inserenten mit sich bringt. Wenn auch die Zeiten heute sehr schwere sind, muß man trotzdem immer inserieren. Bei gutem Geschäftsgang weil es gut geht und bei schlechtem, damit es besser werde. Die Insertionspreise sind sehr billig, wenn man den Wert dieser Briefinsertion berücksichtigt. Eine ganze Seite kostet 640 Zł, $^1/_2$ Seite 320 Zł, $^1/_4$ Seite 160 Zł, $^1/_8$ Seite 100 Zł, $^1/_{16}$ Seite 50 Zł, $^1/_{32}$ Seite 30 Zł. Wir bitten, uns rechtzeitig Ihre Insertionsbestellung aufgeben zu wollen.

Weibliche Bürokraft

wird gesucht.

Polnisch, Deutsch,
Schreibmaschine,
Stenographie.

„Elektrohandel" Cieszyn, Głęboka 62

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

»KOSMOS«

Termin-Kalender

für das Jahr **1931** 2-ter Jahrgang

enthält die polnischen Gesetze, Verordnungen, Tarife usw.

die Sie kennen müssen

in deutscher Uebersetzung

Er ist daher ein unentbehrlicher Ratgeber u. eine wertvolle Hilfe

für jeden Deutschen in Polen.

Format 12×33 cm, Preis 5.— Zł

AUS DEM INHALT:

I. Teil: Kalendarium f. 1931. Fälligkeiten eigener und fremder Wechsel. Notizkalender für 1931 (200 Seiten). Kalendarium für 1932.

II. Teil: Steuern, Einkommensteuer, Gewerbe- und Umsatzsteuer, Stempelsteuer, Lokalsteuer usw.

III. Teil: Soziale Versicherungen, Versicherungen für geistige Arbeiter, Krankenkasse, Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung.

IV. Teil: Dienstverhältnis, Verträge, Rechte und Pflichten der geistigen Arbeiter (Vertrag, Lohnlisten, Ueberstunden, Urlaub) der physischen Arbeiter.

V. Teil: Wechselrecht. Scheckrecht. Notariatstaxe. Verzeichnis der deutschen Banken in Polen.

VI. Teil: Posttarif, Verzeichnis der Behörden, der deutschen Zeitungen und Zeitschriften in Polen usw.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

S. STUKS, CIESZYN

Wir liefern prompt, franko, verzollt

„18"

Tourenwagen, offen, zweitürig

9625 Zł

Limousine zweitürig

11575 Zł

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz

ROBERT BERGER, CIESZYN

Telefon 115, 33, 156.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Kafemanns

Zollhandbuch 1930

Der polnische Zolltarif und alle hiezu erlassenen Bestimmungen in deutscher Sprache liefert

Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 5. November 1930. Nr. 86.

Die indische Boykottbewegung.

Über die Wirksamkeit der von den indischen Nationalisten eingeleiteten Boykottbewegung werden in der Presse häufig widersprechende Nachrichten verbreitet. Da auch innerhalb der am Handel nach Indien interessierten Kreise die Meinungen über die Auswirkungen der indischen Boykottbewegung auf den Absatz deutscher Waren in Indien auseinandergehen, wird nachstehender Bericht eines ausgezeichneten Kenners der indischen Verhältnisse, den wir den geschäftlichen Mitteilungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie entnehmen, besonderem Interesse begegnen.

»Nachdem die Boykottbewegung in Britisch-Indien als Hauptwaffe des passiven Widerstandes seit nahezu einem halben Jahr wirksam ist, erscheint es an der Zeit, sich über die wirtschaftl. Folgen dieses Boykotts, soweit die deutsche Industrie und der Handel betroffen sind, klar zu werden. Die Notwendigkeit erscheint um so dringender, als vielfach falsche Ansichen gerade in Bezug auf die Wirkung dieses Boykotts in nicht eingeweihten Kreisen bestehen.

Es erscheint durchaus einleuchtend, wenn man gehofft hat, daß die gegen Großbritannien gerichtete Boykottbewegung allen übrigen am Handel mit Indien interessierten Ländern zum Vorteil gereichen würden. Die Entwicklung der Dinge hat aber erwiesen, daß diese Auffassung grundfalsch war und daß die Boykottbewegung selbst, ganz unabhängig von ihrem eigentlichen Zwecke, alle Länder gleichmäßig betroffen hat. Die Führer des indischen Nationalkongresses, ursprünglich mit Gandhi an der Spitze, waren davon ausgegangen, daß Englands Interesse am Textilhandel mit Indien so gewaltig ist, daß ein Boykott gerade gegen diesen Textilhandel am schnellsten wirtschaftlich fühlbar werden würde. Außerdem war Gandhi bei der Propaganda des Boykotts gerade gegen Textilwaren davon ausgegangen, daß die indische Bevölkerung wieder dazu erzogen werden sollte, handgewebte Tücher, sogen. »Khaddar« zu verwenden.

Was die letztgenannte Absicht anlangt, so ist festzustellen, daß die indische Bevölkerung sich zu diesem Rückschritt allem Anschein nach nicht bereit zu erklären scheint. Nach einer anfänglichen, ganz kurzen und vorübergehenden Begeisterung für diese Idee des »Zurück zum primitiven Handgespinst« mußte festgestellt werden, daß die Nachfrage nach besagtem »Khaddar« so gut wie ganz aufgehört hat. Was die Textilwaren-Boykottbewegung selbst anlangt, so hat bedauerlicherweise festgestellt werden müssen, daß diese nicht gegen Großbritannien allein, sondern gegen alle Textilwaren ausländischer Herkunft schlechthin sich richtet, angeblich weil nur auf diese Weise der Boykott tatsächlich durchgeführt werden konnte.

Es ist wohl selten eine Boykottbewegung mit so vielen Erfolg, aber auch mit so drastischen Mitteln durchgeführt worden. Möglich war dieser Erfolg durch die Einführung sogen. »pickets«. Diese »pickets«, d. h. Streikposten männlichen und weiblichen Geschlechts, haben durch Hungerblockade und andere uns phantastisch erscheinende Mittel erzwungen, daß ganze Textilwarenbazare in Indien einfach für Wochen u. Monate geschlossen werden mußten und daß Lagerräume versiegelt und ein Warenaustausch verhindert wurden. Seit Monaten sind mit England u. dem Kontinent so gut wie keine Geschäfte in Textilwaren getätigt worden. Soweit Dentschland hiervon betroffen ist, konnte man sich mit dieser Tatsache noch einigermaßen abfinden, weil die für die Industrie hauptsächlich in Frage kommende Winterware sowieso in den Sommermonaten nicht bestellt zu werden pflegt.

Außerordentlich bedenklich ist aber diese Bewegung auch jetzt bereits für Deutschland dadurch geworden, daß der Boykott nicht nur den Abschluß neuer Aufträge verhindert hat, sondern auch gleichzeitig die Erfüllung alter, bereits vor Erklärung des Boykottes abgeschlossener Kontrakte. In der Bewältigung dieser letztgenannten Schwierigkeiten liegt im Augenblick das Hauptproblem für alle Beteiligten. Heute weiß noch niemand, wie letzten Endes diese Schwierigkeiten gelöst werden.

Die Hoffnung, daß für die bestehende »Round Table«-Konferenz in London der Burgfrieden in Indien wieder hergestellt werden würde, ist endgültig daran gescheitert, daß der Nationalkongreß, der die ganze passive Widerstandsbewegung ins Leben gerufen hat, eine Teilnahme an der Konferenz in London abgelehnt hat. Mit einem politischen Burgfrieden ist also nicht mehr zu rechnen. Es bleibt somit nur die Frage, wie sich die indische Händler- und Kaufmannschaft zu der Fortsetzung der Boykottbewegung stellt. Ganz zweifellos hat in diesen Kreisen eine ausgesprochene Müdigkeit Platz gegriffen. Neben der Erfahrung nämlich, daß ein gegen England gerichteter Boykott in genau demselben Maße alle andern am Textilhandel mit Indien interessierten Länder nahezu unterschiedslos geschädigt hat, hat man in Indien feststellen müssen, daß durch diese Bewegung Indien selbst noch weit mehr als alle anderen Länder betroffen worden ist.

In diesem Monat ist nach Delhi ein Kongreß einberufen worden, auf dem alle an der Einfuhr von Textilwaren interessierten Händler vertreten sein sollen, um darüber zu beraten, welche Mittel und Wege gefunden werden können, um die indische Händlerschaft vor der durch die Boykottbewegung verursachte Gefahr des gänzlichen Ruins zu schützen. Neben diesem, als Lichtblick zu bezeichnenden Symptom ist die Tatsache von besonderem Interesse, daß überraschenderweise die indische Textilindustrie, die zur Hauptsache in Bombay domiziliert, genau so in Mitleidenschaft gezogen worden ist, wie die interessierten Textilindustrien außerhalb Indiens.

Der Erfolg des Boykottes, die Schließung der Bazare und »Shops«, hat dazu geführt, daß eben alle Textilwaren, auch die indischen, dem Konsum ferngehalten werden. Statt der erwarteten Hochkonjunktur für die »Bombay Cotton Mills«, haben 20 Fabriken mit 40—50.000 Beschäft. die Arbeit einstellen müssen. Es bleibt also abzuwarten, wer sich letzten Endes in Indien als stärker erweisen wird, ob ein mit fanatischem Ernst propagierender Nationalkongreß oder die Interessen der Wirtschaft und der Bedarf einer Bevölkerung.

Wenn auch außerdem wohl damit gerechnet werden kann, daß sich in den heißen Sommermonaten Textilwaren leichter dem Konsum fernhalten lassen als im Winter, so wird doch ebenso wahrscheinlich von einer regulären Abwicklung der Geschäfte und von einem regulären neuen Geschäft so lange nicht die Rede sein können, als ein in seinen Aspirationen unbefriedigter Kongreß eine im Augenblick vielleicht abflauende Bewegung wieder zu neuem Leben entfachen kann. Es ist bislang nur von Textilwaren die Rede gewesen, und zwar deshalb, weil, jedenfalls soweit nicht englische Erzeugnisse in Frage kommen, auch nur Textilwaren dem Boykott unterworfen sind. Alle anderen Artikel, sofern diese nicht englischen Ursprungs sind, gelten als frei, die englischen dagegen als boykottiert. Die Erwartungen, die man auf diese Konstellation gesetzt hat, haben sich leider gleichfalls nicht im geringsten erfüllt.

Auch in Konsulatsberichten aus Indien war häufig zu lesen, daß, wenn die deutschen Textilwaren zusammen mit den englischen dem Boykott unterliegen, die Möglichkeit gegeben sei, daß sich die deutsche Wirtschaft durch erhöhte Ausfuhr anderer Artikel, die dem Boykott nicht unterliegen, würde entschädigen können. In Wirklichkeit hat sich aber ergeben, daß die politischen Unruhen im allgemeinen und die Rückwirkungen des Textilwarenboykottes auf die gesamte Wirtschaft so groß waren, daß der Umfang des Geschäftes in nicht boykottierten Warengattungen derartig zurückgegangen ist, beinahe wie wenn sämtliche Artikel einem Boykott unterworfen wären.

Es wäre falsch, die gegenwärtige katastrophale Wirtschaftslage in Indien einzig und allein unter dem Gesichtspunkt der politischen Schwierigkeiten und des Boykottes zu sehen. Ebenso wie alle übrigen Länder der Welt hat selbstverständlich auch Indien unter den allgemeinen Depressionserscheinungen zu leiden, die durch den rapiden und gewaltigen Sturz aller Rohproduktenpreise in erster Linie hervorgerufen sind. Vielleicht war sogar die Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Lage die günstigste Voraussetzung für die gesamte Boykottbewegung«

—o—

Die Lage auf dem polnischen Kunstseidenmarkt.

Auf dem polnischen Kunstseidenmarkt ist die Situation wenig befriedigend. Zwar hat sich in jüngster Zeit eine kleine saisonmäßige Besserung gezeigt, doch ist der Absatz immer noch stockend. Die Kapazität der polnischen Kunstseidenbetriebe ist deshalb nur etwa zu 60 Prozent im Ausland zum Vertrieb gelangt. Eine Ausnahmestellung auf dem polnischen Markt nimmt die Kupferkunstseide ein, die sich einer relativ guten Nachfrage erfreut.

Vormerkkalender

November

1930 30 Tage

6	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
9	Sonntag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
10	Montag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Dienstag	Auslandsfakturen mit 2‰ nachstempeln.
12	Mittw.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen

Allerdings hat auch das Interesse für Acetatkunstseide neuerdings etwas zugenommen. Die Preise sind hier ebenfalls angesichts des zunehmenden Wettbewerbs nicht immer ausreichend; erstaunlicherweise waren Preiserschütterungen hier weniger zu beobachten als auf den meisten übrigen Kunstseidenmärkten. Eine Vorhersage über die künftige Entwicklung des polnischen Kunstseidenmarktes ist zur Zeit unmöglich. Eine wesentliche Besserung der Verhältnisse wird erst nach Überwindung der langwierigen Krise in der poln. Textilwirtschaft zu erwarten sein.

Herrenhutmarkt. Die Umsätze am polnischen Herrenhutmarkt sind gegen das Vorjahr um 40 Prozent zurückgegangen. Trotz der geringen Lagervorräte aus der Vorsaison wurden nur ganz geringfügige Käufe getätigt, da die diesjährige Herbst- u. Wintersaison keine günstigen Perspektiven eröffnet. Die Industrie hat die Produktion um 25 Prozent eingeschränkt und geht bei neuen Geschäftsabschlüssen äußerst vorsichtig vor. Seit einigen Monaten werden Modevelourhüte in Polen erzeugt, doch gestaltet sich das Geschäft in besseren Qualitäten, die sich im Großhandel auf 35 bis 50 Złoty stel en, wegen der geringen Aufnahmefähigkeit schleppend.

Die letztens auf den Markt gebrachten Tweedhüte haben keinen Anklang gefunden. Infolge Rückganges der Rohmaterialpreise sind die Hutpreise um 10—12 Prozent herabgesetzt worden. Aus dem Auslande werden nur erstklassige Marken importiert. doch bewegt sich die Einfuhr in äußerst bescheidenen Grenzen. Polnische Hüte werden in letzter Zeit immer stärker nach Danzig ausgeführt, wo sie infolge Billigkeit und der gerade in letzten Zeit erreichten Besserung ihrer Qualität Anklang finden. Günstig gestaltet sich nach wie vor die Exportsituation für Hutstumpen. (Textil-Revue.)

Im neuen Zolltarif soll für ein Automobiluntergestell bis zu 6 Zylinder ein Zoll von 400 Zł per 100 kg eingeführt werden. Bisher zahlte man 40 bis 170 Złoty per 100 kg. Außerdem soll noch zu den 400 Zł ein Wertzoll im Betrage von 25 Prozent des Fakturenbetrages, hinzugeschlagen werden. Der Automobilzoll dürfte nach diesen Proben ca. 80% des Autowertes betragen. Ebenso verhält es sich mit dem Zoll für Motorräder, welcher 750 Zł per 100 kg, plus 25% des Wertes, betragen soll.

Der neue Zolltarif verdichtet die Treibhausluft immer mehr. Wir haben doch fast gar keine Automobilfabriken in Polen. Die eine Fabrik, die letzter Zeit in Betrieb gesetzt wurde, kann erst in 8—10 Jahren irgend einen Anspruch auf Zollschutz erheben.

Der neue Zolltarif wird uns, wie man sieht, ganz bedeutende Überraschungen bringen.

—o—

Radio—Straßburg sendet seit einigen Tagen Proben des Senders auf ca. 350 m Welle. Angesagt wird in französischer und deutscher Sprache. Die Hörer werden ersucht, dieser Radiostation ihre Wahrnehmungen bekannt zu geben.

Ausstellungen im November.

Hotelgewerbe-Ausstellung New York.
Ausstellung für Gesundheitswesen London.
I. Landwirtschafts Messe Toronto.
Automobilausstellung Bouenos Aires.

Steuern im November.

Am 7. die Einkommensteuer für Angestellte.
Am 10. die Prämie für die Pensionsversicherung.
Ab 15. die Umsatzsteuer für den Monat Oktober für monatlich Zahlende.
Am 20. die Prämie für die Arbeitslosenversicherung.

Einkommensteuer auf Grund des Zahlungsauftrages, der demnächst eintreffen muß, wo er noch nicht eingetroffen ist. Ratenzahlungen sind möglich und müssen individuelle Gesuche mit 3 Zł Stempel versehen, eingereicht werden.

Außerdem sind Krankenkassagebühren nach Einlangen der Vorschreibung, ebenso alle gestundeten Steuern, unmittelbare Stempelgebühren.

Die geltenden Rentenmarkscheine. Um irrigen Auffassungen zu begegnen, macht die Deutsche Rentenbank darauf aufmerksam, daß sowohl die Rentenscheine zu 1000, 500 und 100 Rentenmark mit mit Ausstellungsdatum vom 1. November 1923 (ohne Kopfbilder) als auch die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark (mit Kopfbildnis eines Landmannes) vom 20. März 1925, 10 Rentenmark (Landfrau) vom 3. Juli 1925 und 5 Rentenmark (Landmädchen) vom 2. Januar 1926 nicht aufgerufen, also nach wie vor gesetzlich zugelassene Zahlungsmittel sind und unbedenklich in Zahlung genommen werden können.

Automaten für Datumangabe. Was tut man wenn man nicht weiß, der wievielte es ist, wenn man seine Uhr zu Hause vergessen hat und nirgends eine Uhr sieht und wissen will, wie spät es ist? Man muß nur ein Zwei-Sou-Stück bei sich haben und es in einen jener Apparate werfen, die nun auf den Straßen von Paris überall aufgestellt worden sind. Man stellt sich auf eine Plattform, im Inneren des Apparates bewegen sich die Räder und heraus kommt ein Kärtchen, auf dem nicht nur die Tageszeit auf Stunde, Minute und Sekunde genau angegeben ist, sondern auch der Kalendertag und Kalendermonat, den man schreibt und — das Gewicht des auf der Plattform Stehenden.

»Hutnik« Monatsheft des Verbandes der Eisenhütten in Polen, Jahrgang II., Heft 10 für den Monat Oktober 1930, ist erschienen und kann durch die Administration in Warszawa, Mazowiecka 5, bezogen werden.

Dieses Heft enthält, wie immer reichhaltiges Material für alle Industriellen und Kaufleute der Eisenbranche und ist besonders umfangreich der technische und wirtschaftliche Teil, Statistik, Chronik u. viele Verlautbarungen, ausgefallen.

Zollentscheidungen.

Unvollständige Fahrradrahmen, d.h. Rahmen in Gestalt eines Dreiecks aus der Stütznabe mit den daran befestigten nächsten Röhren, d.h. ohne Vorder- und Hintergabel, sowie ohne Sattelgabel, auch ohne Rücksicht auf den Grad der Vollendung dieses Dreiecks, wie vollständige Fahrradrahmen nach Pos. 173 P. 3.

Das Vorhandensein von Verbindungsöffnungen für die noch fehlenden durch Anschrauben oder Anschweißen anzubringenden Teile bleibt auf diese Tarifierung ohne Einfluß.

Papierbeutel sowie Papiertaschen, auch doppelte oder dreifache, ohne Zieraufdruck und sonstige Verzierungen, ohne Rücksicht auf Größe und Form wie Tüten nach Pos. 177 P. 25. Die Verwendung von Leim bei der Herstellung dieser Taschen hat auf die Tarifierung keinen Einfluß.

Alle im Gewerbe als Isolier-, Filtrier-, Polier- oder Füllstoff verwendeten Erden, wie Kieselgur (Infusorienerde) und ähnliche Erden, sind ohne Rücksicht auf die Bestimmung nach Pos. 66 P. — abzufertigen, sofern sie vorher nicht bearbeitet worden sind und in natürlichem Zustande eingehen. Sind diese Erden aber gewissen Änderungen unterworfen worden, d. h. durch Zermahlen, Bearbeitung mit Säuren, Laugen oder anderer Art, um ihnen besondere Merkmale zu verleihen, die sie vorher nicht besessen haben, werden sie wie Steine von veränderter Form — z. B. wie gemahlene Steine nach Pos. 66 P. 2 c.

Alle natürlichen oder auf synthetischem Wege gewonnenen Edelsteine in rohem Zustand, wie Edelsteine nach Pos. 67, da der Tarif keine Edelsteine in unbearbeitetem Zustande vorsieht.

Auf synthetischem Wege gewonnene bearbeitete (geschliffene) wertvolle Edelsteine, z. B. synthetische Rubine, Brillanten, Saphire u. dergl. — wie die gleichen echten Steine nach Pos. 67 Punkt 1.

Nicht wertvolle Edelsteinnachahmungen aus geschliffenem Glas, auch mit Spiegelbelag oder versilberter Metallunterlage, nach Pos. 67 P. 2.

Nicht wertvolle Edelsteinnachahmungen aus gegossenem oder gepreßtem Glas, ungeschliffen, mit Spiegelbelag oder versilberter Metallunterlage — wie nicht besonders genannte Glaserzeugnisse mit Verzierungen nach Pos. 77 P. 6 a.

Nicht wertvolle Edelsteinnachahmungen aus gegossenem oder gepreßtem Glas, ungeschliffen und ohne Zusatz anderer Stoffe, sind wie folgt zu verzollen:

a) aus weißem Glas nach Pos. 77 P. 2 a,

b) aus in der Masse gefärbtem Glas nach Pos. 77 P. 5 a, wie nicht besonders genannte weiße oder in der Masse gefärbte Glaserzeugnisse.

Zum Polieren bestimmte Achatsteine in Gestalt abpolierter Plättchen — wie Polierplatten aus nicht besonders genanntem Stoff nach Pos. 71 P. 4, weil Erzeugnisse aus Halbedelsteinen im Tarif nicht aufgeführt sind und diese Zuteilung auch der Bestimmung der Achatplättchen entspricht.

Aus gepulverter Kohle oder gepulvertem Graphit, sowie gepulvertem Kupfer herrgestellte gespreßte Plättchen für die Elektrotechnik zur Anfertigung von Bürsten elektrischer Kraftmaschinen ohne Rücksicht auf die Kupfermenge wie gepreßte Plättchen aus Kohle nach Pos. 71 P. 5. Das Vorhandensein gepulverten Kupfers, eines gewöhnlichen Stoffes, der weder den Wert noch die Bestimmung dieser Plättchen ändert, hat auf die Zuteilung der Plättchen keinen Einfluß.

Rechteckige Platten oder eingebuchtete Ringe zum Bau von Dächern, Gewölben, Wänden oder Fußböden, aus weißem oder gefärbtem Glas nach Pos. 77 P. 2 a oder Punkt 5 a. Diese Erzeugnisse dürfen nicht als Ziegel oder Dachziegel aus halbweißem Glas nach Pos. 77 P. 2 d verzollt werden.

Man sucht und vergibt:

Erstklassige Bürokraft,

der polnischen, deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, Stenographin, Maschinschreiberin und Buchhalterin, mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Posten, auch außerhalb Cieszyns. Adresse in der Adm. d. Bl.

Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 9. Oktober		in London 9. Oktober
Athen	5·44	Bombay	1·5 25/32
Buenos Aires	1·451	Honkong	1·3 1/8
Istambul	1·91	Kobe	2·0 1/2
Kairo	20·91	Manila	2·0 5/16
Kanada	4·201	Mexiko	10·30
Lissabon	18·825	Moskau	944·125
Rio de Janeiro	—	Shanghai	1·7 3/4
		Singapore	2·3 5/16

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·81	New York	8·91
Berlin	212·59	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·01
Budapest	156·12	Prag	26·45
Danzig	173·37	Riga	171·81
Holland	359·91	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·45	Spanien	93·80
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·55
London	43,34	Wien	125·81

Gebarungsergebnisse des Bundeshaushaltes.

In der abgelaufenen Berichtsperiode sind die Ergebnisse des österreichischen Bundeshaushaltes für das erste Halbjahr 1930 bekanntgegeben worden. Der Einnahme von 578·42 Mill. Schilling stehen Ausgaben von 580 80 Millionen Schilling gegenüber, so daß sich in der laufenden Gebarung des ersten Halbjahres ein Fehlbetrag von 2·38 Mill. Schilling, gegenüber einem Ueberschuß von 67·39 Mill. Schilling im Vorjahre ergibt. Doch übersteigen die Halbjahreseinnahme noch immer um fast 25 Mill., daß ist 4½%, die Einnahmen für die gleiche Zeit des Vorjahres, so daß der bestehende Fehlbetrag nur auf eine beträchtliche Erhöhung der Ausgaben zurückzuführen ist. Eine Aufstellung der einzelnen Ausgaben liegt noch nicht vor, doch dürfte im allgemeinen die Steigerung der Ausgaben den Erhöhungen entsprechen, die im Staatsvoranschlag für 1930 mit 97 Mill. vorgesehen sind. Gegenüber dem Voranschlag ist nur eine geringe Verschlechterung eingetreten, die Ausgaben übersteigen um 15 Mill. die Hälfte der im Jahresvoranschlag festgesetzten Summe und auch die Einnahmen bleiben etwas zurück.

Erfahrungsgemäß bringt das zweite Halbjahr immer günstigere Ergebnisse. Für den Monat Juli, dem ersten dieses neuen Abschnittes, haben wir auch bereits Rekordziffern in den Staatseinnahmen zu verzeichnen. Die Monopoleinnahmen waren im Juli mit 46·9 Mill. Schilling die höchsten, die jemals vorhanden waren. Der Ertrag der öffentlichen Abgaben erreichte in diesem Monat mit 108 Mill. Schilling den höchsten Monatsstand in diesem Jahre. Die Einnahmen im Juli waren um 18 Mill. oder 20% höher als im Juni und um 6 Mill. höher als im Juli 1929. So erfreulich dies Ergebnisse auch sind, weil sie die unbedingt notwendige Sicherheit des Budgets gewährleisten und die Durchführung der Investitionen ermöglichen, welche nicht aus der Anleihe gedeckt werden können, so lassen die hohen Ziffern des Voranschlages doch erkennen, unter welcher Belastung durch Steuern und öffentliche Abgaben die österreichische Wirtschaft steht. Eine der wichtigsten Aufgaben jeder kommenden Regierung wird es daher sein müssen, die Ausgaben im Staatshaushalt zu drosseln, um so auch eine Senkung der Steuern zu ermöglichen.

Neue Bestimmungen über die Einreise u. den Aufenthalt von Ausländern in der Türkei.

Die neuen türkischen Vorschriften über Einreise und Aufenthalt von Ausländern weisen gegenüber den früheren Bestimmungen verschiedene Erleichterungen auf und lauten auszugsweise wie folgt: 1. Jeder fremde Reisende, der sich nach der Türkei begeben will, hat sich auf dem türkischen Konsulat seines Aufenthaltsortes einen Sichtvermerk zu besorgen. 2. Fremde Reisende, die ohne türkischen Sichtvermerk aus einem Orte kommen, an dem sich ein türkisches Konsulat befindet, haben die doppelte Sichtvermerkgebühr zu entrichten. 3. Von fremden Reisenden, die in der Türkei von einem Ort eintreffen, an dem sich kein türkisches Konsulat befindet und die auf ihrer Reise nach der Türkei keinen derartigen Ort berührt haben, wird die einfache Sichtvermerkgebühr erhoben. 4. Fremde Reisende, die in die Türkei ohne Reisepaß oder mit unvorschriftsmäßigem Reisepaß kommen, haben nach § 2 des Staatsangehörigkeitsgesetzes sich innerhalb von fünf Tagen unter Polizeibewachung bei ihrem zuständigen Konsulat einen Reisepaß zu verschaffen. Diese Ausländer haben die doppelte Sichtvermerkgebühr zu entrichten. 5. Fremde Reisende haben innerhalb von 24 Stunden nach ihrer Ankunft im ersten türkischen Aufenthaltsort einen Fragebogen auszufüllen und diesen dem Polizeiamt einzureichen. In Ortschaften, in denen keine Polizei besteht, ist die polizeiliche Anmeldung dem ältesten Regierungsbeamten vorzulegen. 6. Fremden, die sich nicht länger als 15 Tage in der Türkei aufhalten, wird kein Aufenthaltsbuch erteilt. Die Stelle, die die polizeiliche Anmeldung derartiger Ausländer entgegennimmt, hat ihnen eine mit Datum und Nummer versehene Empfangsbestätigung auszuhändigen. 7. Fremde Reisende, die sich länger als 15 Tage in der Türkei aufhalten, erhalten ein Aufenhaltsbuch. 8. Ausländer, die sich ins Innere der Türkei begeben, brauchen keinen besonderen Reiseschein. Ausländer, die sich länger als 15 Tage in der Türkei aufzuhalten gedenken, haben eine etwa vorher erhaltene Empfangsbescheinigung zurückzugeben und eine neue polizeiliche Anmeldung vorzunehmen, um ein Aufenthaltsbuch zu erhalten. In dem Anmeldungsformular für das Polizeiamt hat der Ausländer seinen Namen, die Dauer seines Aufenhaltes in der Türkei und die Arbeit, die er verrichten will, anzugeben. Ist kein Polizeiamt vorhanden, so ist die Anmeldung an den ältesten Regierungsbeamten abzugeben. Fremde, die ein Aufenthaltsbuch erhalten haben, können nur nach erteilter Genehmigung des Innenministeriums ausgewiesen werden. 9. Die fremden Sachverständigen, die von den staatlichen und städtischen Behörden berufen worden sind, haben sich der polizeilichen Anmeldung nicht zu unterziehen. 10. Ausländer dürfen die Zonen, deren Betreten für sie durch Gesetz oder durch die Regierung untersagt ist, nicht betreten. 11. Ein fremder Staatsangehöriger hat den Wechsel seiner Wohnung der Polizei seines Aufenthaltsortes und mangels einer solchen dem ältesten Regierungsbeamten zu melden und daselbst seine neue Anschrift eintragen zu lassen. 12. Ausländer, die mit einem Sammelpaß zum Besuch eines Bade-, Vergnügungs- oder Touristenortes eintreffen, haben sich weder polizeilich anzumelden, noch erhalten sie ein Aufenthaltsbuch. 13. Ausländische Touristen, die gemeinsam mit einem Sammelpaß in die Türkei gekommen sind, von ihren Mitreisenden getrennt in der Türkei verbleiben und ins Innere des Landes reisen wollen, unterstehen den allgemeinen Bestimmungen.

Musterbetriebe deutscher Wirtschaft. Bd. III: Das Zeitungs- und Anzeigenwesen. Zeitungsverlag und Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin. Von Dr. Richard Hamburger. Verlag Organisation Verlagsgesellschaft m. b. H. (S. Hirzel). Berlin W 8, Leipziger Straße 115/116, Großoktav, 76 Seiten mit 16 Bildern in Kupfertiefdruck, geb. M. 2·75.

Jedem Deutschen u. wohl allen wirtschaftlich Interessierten der ganzen Welt ist der Name Rudolf Mosse alltäglich und geläufig. Der eine denkt zuerst an die Annoncen-Expedition, der andere an den Rudolf Mosse-Code, mit dem er täglich seine Ueberseetelegramme verschlüsselt; wieder ein anderer denkt zuerst an das „Berliner Tageblatt", den „Weltspiegel" oder an ein interessantes Werk seiner Bücherei aus dem Mosse-Buchverlag. Man schlägt das Inhaltsverzeichnis auf und findet gute Bekannte; richtig, das Reichsadreßbuch gehört auch dazu und ist sicher eines der wirtschaftlich bedeutendsten u. interessantesten Schöpfungen, die den Namen Rudolf Mosse tragen.

Wie oft hat man „mit Rudolf Mosse gearbeitet" und die Vorteile all dieser Erscheinungen genossen, ohne an den Betrieb und den weltumspannenden Apparat zu denken, der diese Höchstleistungen ermöglicht. Die ausgezeichneten Abbildungen, die Einblicke in das Rudolf Mosse-Haus gewähren, erhöhen den Wunsch, Näheres über diesen Präzisionsmechanismus zu erfahren.

In kurz gedrängter Form, auf 76 Oktavseiten, werden der Aufbau des gesamten Unternehmens und die Arbeitsweise der einzelnen Abteilungen dargelegt. Ein jeder Abschnitt überrascht erneut durch die imposanten Dimensionen. Die Annoncen-Expedition mit ihrem verzweigten Filialsystem und den Zentralverwaltungen von weit über 100 Anzeigenteilen wohlbekannter Tageszeitungen und Zeitschriften aller Art, das „Berliner Tageblatt" mit seinem vorbildlichen Nachrichtendienst und einem Verteilungsapparat für die Reichshauptstadt, für Deutschland und dem großen Tagesversand nach dem Ausland.

Bei dem Reichsadreßbuch setzt uns die qualitative Leistung in Staunen, das Ausmaß der Kleinarbeit, die jahraus, jahrein geleistet werden muß im Dienste absoluter Zuverlässigkeit. Der Rudolf Mosse Code zeigt sich als eine Erscheinung vollkommenster Sprachbeherrschung im Dienste der Wirtschaft.

Die Einheitlichkeit des ganzen Unternehmens in seinem Aufbau und die Geschlossenheit seiner Organisation bilden den Leitfaden der Darstellung und hinterlassen bei dem Leser den Stolz auf diesen Musterbetrieb deutscher Wirtschaft.

Norwegische Kollektivausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1931.

Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1931 wird im Ring-Meßhaus eine norwegische Kollektivausstellung stattfinden, die mit staatlicher Unterstützung von der „Norges Varemesse" in Oslo veranstaltet wird. Zur Ausstellung gelangen voraussichtlich u. a. Fischkonserven, Sportartikel, Hausfleißsachen (Webereien und Stickereien) und vielleicht auch landwirtschaftliche Geräte.

Die Buddhafigur als Warenzeichen.

Es liegt Veranlassung vor, davor zu warnen, Waren mit Nachbildungen oder Darstellungen der Buddhafigur nach buddhistischen Ländern zu senden, da sie geeignet sind, die religiösen Gefühle der Buddhisten zu verletzten und dadurch geschäftliche Störungen zu verursachen. Es empfiehlt sich, selbst dann davon abzusehen wenn ein nichtbuddhistischer Besteller die Figuren ausdrücklich wünscht, da das Odium schließlich immer auf den Lieferanten oder die Ware zurückfällt.

»Miesięcznik Książki«, lipiec, sierpień, wrzesień. Wydawnictwo M. Arcta. Warszawa, Nowy Świat 35. Treść: Bibljografja na trzeci kwartał 1930 r.; Na marginesie nauki czytania — Moja pierwsza książeczka; Zajmujące czytanki; O niepodległość — IX serja powieści J. I. Kraszewskiego; Krytyka o Jeżu — Jego miejsce w literaturze współczesnej; Dr. Stanisław Piekarski — Prawdy i herezje; Czerwone Książki M. Arcta; Powieści historyczne J. I. Kraszewskiego; Książki Marji Buyno-Arctowej; T. Miciukiewicz, Tajemnice ekranu — Książka o filmie i ludziach filmu; Nowe podręczniki M. Arcta; Czy wiecie że..., Marja Buyno-Arctowa, Wyspa Mędrców.

Prager Frühjahrsmesse.

Die Samstag-Märkte im Prager Messepalaste sollten von allen Interessenten noch mehr als bisher besucht werden, zumal alle Artikel für den Hausbedarf und besonders preiswerter Möbeln (im V. und VI. Stockwerke) sowie alle Bedarfsartikel für Kaufleute und Gewerbetreibende jeder Zeit in bester Qualität für den Wiederverkauf zur Verfügung stehen. Dadurch können Einkäufer aus der Provinz sehr viel Zeit ersparen. An den Samstag Nachmittagen finden bei freiem Eintritte in der Halle des Messepalastes hervorragende Schallplattenkonzerte statt, wobei außer Novitäten auch klassische und moderne Werke kostenlos vorgeführt werden. An Sonn- und Feiertagen werden von 3 bis 7 Uhr nachmittags massenhaft besuchte Promenadekonzerte abgehalten. Ebenso sei für Veranstaltung von Verbandstagen und Kongressen der Klub der P. M. M., sowie die heuer ungewöhnlich stark besuchte private Handels- und Sprachschule des Klubs der P. M. M. in Erinnerung gebracht, zumal auf die Art für eine ziellbewußte Schulung des kaufmännischen Nachwuchses vorgesorgt ist.

10.000 Blatt Briefpapier mit dreiseitigen Reklameinsertionen, werden seitens des Büros der Wirtschaftsorgan. wie alljährlich, wiederum in Druck gegeben und werden die P. T. Industriellen und Kaufleute ersucht, die Aktion zu unterstützen. Die gesamte Post wird auf diesem Briefpapier sowohl in Cieszyn, als auch nach verschiedenen Orten des In- und Auslandes, geschrieben.

Die Mitteilungen des Büros sind für den Empfänger zumeist von Wert und werden die Briefe gewöhnlich aufbewahrt, was eine ständige Reklame für die Inserenten mit sich bringt. Wenn auch die Zeiten heute sehr schwere sind, muß man trotzdem immer inserieren. Bei gutem Geschäftsgang weil es gut geht und bei schlechtem, damit es besser werde. Die Insertionspreise sind sehr billig, wenn man den Wert dieser Briefinsertion berücksichtigt. Eine ganze Seite kostet 640 Zł, ½ Seite 320 Zł, ¼ Seite 160 Zł, ⅛ Seite 100 Zł, 1/16 Seite 50 Zł, 1/32 Seite 30 Zł. Wir bitten, uns rechtzeitig Ihre Insertionsbestellung aufgeben zu wollen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Wir liefern prompt, franko, verzollt

„18"

Tourenwagen, offen, zweitürig **9625 Zł**

Limousine zweitürig **11575 Zł**

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN Telefon 115, 33, 156.

Kafemanns

Zollhandbuch 1930

Der polnische Zolltarif und alle hiezu erlassenen Bestimmungen in deutscher — — Sprache liefert — —

Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-. Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische-jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 8. November 1930. Nr. 87.

Der Advokat als Ausgleichsverwalter.

»Wir verlautbaren diesen Artikel, ohne damit unsere eigene Meinung wiedergeben zu wollen. Wir kommen auf dieses Thema noch zurück.

Die Redaktion.«

»Kaiserliche Verordnung mit Gültigkeit vom 10. Dezember 1914: § 30/2. Als Ausgleichsverwalter ist eine unbescholtene, vertrauenswürdige, mit den Handelsgeschäften wohl vertraute und geschäftskundige Person zu bestellen.

Kommentar zu § 30: Eine weitere sehr wichtige Aufgabe des Ausgleichsverwalters ist die Überwachung des Schuldners. Der Ausgleichsverwalter entscheidet, ob der Schuldner die mit der Weiterführung des Unternehmens nötigen Handlungen durchzuführen hat und kann er sich jeder diesbezgl. Handlung auch widersetzen. Er kann auch verschiedene Geschäftsabschlüsse des Schuldners gutheißen und muß er aus diesem Grunde eine entsprechende kaufmännische Erfahrung besitzen.«

Der verlautbarte oben zitierte § 30/2 und Kommentar hiezu, zeigen unzweideutig, daß der Ausgleichsverwalter ein Kaufmann sein kann. Trotzdem kommt es in den einzelnen Gerichtsbezirken vor, daß das Gericht ausnahmslos Advokaten als Ausgleichsverwalter bestimmt, aus welchem Grunde das betreffende Gericht gegen die Intentionen des Gesetzes handelt, Zufolge ausdrücklicher Bestimmungen des Gesetzes, ist es wohl überflüssig, den heutigen Brauch weiter zu kritisieren und ist es Sache der kaufmännischen Körperschaften, gegen diesen einzuschreiten.

Aus Erfahrung wissen wir, daß unsere Behörden keinesfalls einen Brauch, den sie bereits längere Zeit beibehalten haben, flink einer Änderung unterziehen, wenn es sich auch gezeigt hat, daß, wie in diesem Falle, dies mit den Intentionen des Gesetzes kollidiert. Der Weiterbestand der bisherigen Gepflogenheiten bedeutet einen ansehnlichen Schaden nicht nur für den Schuldner, sondern auch für die Gläubiger.

Zwecks Begründung obiger Behauptungen soll vor allem festgestellt werden, daß das Gesetz vom 10. Dezember 1914 dazu bestimmt war, die Eröffnung des Konkurses zu vermeiden, wenn ein Unternehmen zahlungsunfähig geworden war, damit es weiter als Verdienstquelle erhalten bleibe. Nicht die Liquidierung des Unternehmens, das Ziel des Konkursverfahrens, sondern Regulierung und gleichmäßige Verteilung der Aktiva unter die Gläubiger ist der Zweck des Gesetzes über den Zahlungsausgleich. Ein weiterer Zweck dieses Gesetzes ist es, die Kosten zu verringern und die Zeit des Verfahrens zu beschränken. Das Konkursverfahren pflegt gewöhnlich das ganze Vermögen zu verschlingen und dauert meistens mehrere Jahre. Die Ernennung von Advokaten als Ausgleichsverwalter bei Zahlungsausgleichen kleiner und mittlerer Kaufleute, macht den wohltätigen Einfluß des Gesetzes zu nichte, die großen Kosten zu vermeiden, welche im Sinne des Advokatentarifs, für Advokaten und ihre Substitute vorgesehen sind.

In der Praxis nehmen Advokaten keinen Anteil an der Führung des betreffenden Unternehmens, damit die Kosten, welche gewöhnlich keine Deckung finden können, nicht noch vergrößert werden. Der Advokat muß seine Arbeit auf die Abgabe des Gutachtens beschränken. Die Kosten des Ausgleichverfahrens sind im Vergleiche zur Masse sehr groß und bereiten oft Schwierigkeiten in der Sanierung des Unternehmens.

Der Advokat ist weder geschäftskundig, noch besitzt er die nötige kaufmännische Routine, welche man sich in der Praxis aneignet. Das Gesetz bestimmt einen Ausgleichsverwalter, der dem Schuldner zur Seite gestellt wird, damit dieser nicht weitere Fehler begeht, welche ihn schon zur Insolvenz gebracht haben. Der Ausgleichsverwalter soll durch fachkundige Schätzung der Aktiva, die Ausgleichsquote herausfinden, welche den Gläubigern ausgezahlt werden soll. Er soll weiterhin feststellen, ob das Unternehmen überhaupt erhalten werden kann. Das Gesetz hat vorgesehen, daß der Ausgleichverwalter für Tätigkeiten, welche keinen besonderen Zeitaufwand beanspruchen, keine Kosten aufrechnet.

Obzitierte Argumente genügen wohl zur Begründung der Ausführungen, damit in Zukunft bei Zahlungseinstellungen kleiner Kaufleute, stets nur ein Kaufmann als Ausgleichsverwalter bestimmt werde.

Es frägt sich nun, warum die Gerichte eigentlich entgegen dem Gesetze handeln?

Bis zum Jahre 1925 hat man zumeist Kaufleute als Ausgleichsverwalter bestellt, Seit der Zeit als die Gläubiger einschritten u. einen schärferen Kurs bei Zahlungsausgleichen einschlugen, wurden Advokaten als Ausgleichsverwalter bestellt.

In den letzten 5 Jahren wurden viele tausende Złoty an die Ausgleichsverwalter ausgezahlt. Haben die Gläubiger aus diesen Auszahlungen an die Ausgleichsverwalter irgend einen Nutzen? Auf die Frage muß man sicherlich verneinend antworten.

Die Wirtschaftskreise sollten dahin wirken, daß die vor dem Jahre 1925 praktizierte Bestellung von Ausgleichsverwaltern wieder eingeführt werde. (S. Pitzele — Przegląd Kupiecki.)

Die Bank Polski

hat die Kredite restringiert, nimmt höchstens dreimonatliche Wechsel und prolongiert keine Wechsel mehr. — Maßnahmen von tief einschneidender Bedeutung für das Wirtschaftsleben. Das Wechselmaterial in Polen ist, trotz der Meldungen von Wechselprotestrückgängen, ganz miserabel. Die Summe der Wechselproteste und deren Anzahl geht nur aus dem Grunde zurück, weil bedeutend weniger Wechsel laufend sind. Wohlweislich hat man bei den Meldungen der Wechselproteste noch nie bekanntgeben, wieviel Wechsel und in welcher Höhe, im Umlauf sind. Dann erst könnte man den wahren Sachverhalt auf dem Gebiete der Wechsel herausfinden. Eine Verminderung der Wechselproteste wird auch in der nächsten Zeit erfolgen, da die Bank Polski die Wechselkredite verringert, die Provinzbanken nachfolgen werden und dann bedeutend weniger Wechselproteste sein müssen, weil weniger Wechsel laufen. Auch eine Erhöhung der Wechselproteste wird auf diese Weise verschleiert. Es ist somit vor allem nötig festzustellen, wieviel Wechsel es insgesamt gibt, um sich ein richtiges Bild über die Besserung oder Verschlimmerung auf diesem Gebiete zu machen.

Ob der Wirtschaft durch die oben zitierten Maßnahmen geholfen werden wird, ist mehr als fraglich. Die knappen Bargeldbestände sind die Hauptursache unserer Wirtschaftskrise. Niemand hat Geld für Anschaffungen und wenn man sich dieses nicht auf Wechsel beschaffen kann, dann wird es noch ärger. Die Wirtschaftsverhältnisse in Polen, ebenso in ganz Europa werden sich nicht eher bessern, bevor die in Amerika massenhaft aufgestappelten Geld- und Goldmengen nicht wieder in die Kanäle der Wirtschaft fließen und das Wirtschaftsleben durchpulsieren werden. Die in Amerika und Frankreich angesammelten Geld- und Goldvorräte müssen kursieren. Es hat keinen Zweck, wenn Amerika und Frankreich am Gelde förmlich ersticken, während die übrigen Länder wegen Geldmangel zu Grunde gehen. Amerika und Frankreich wird mit den Ländern, die kein Geld haben, in den Abgrund mitgerissen werden, denn die ganze Welt ist aufeinander angewiesen. Es geht keinesfalls an, daß ein kleiner Teil dieser Welt sich's gut gehen läßt, während der Rest abstirbt.

Es wird noch eine Zeitlang brauchen, bis die Großen sich zu Maßnahmen bewegen lassen werden, die den Weltbedürfnissen entsprechen. Die Dämmerung bricht schon an und die in Betracht kommenden Stellen werden endlich eingreifen.

Frankreich hat viel Geld und Polen ist wahlverwandt mit Frankreich. Warum können wir denn von dort keine große Anleihe bekommen, um die Wirtschaft bei uns wieder besserzustellen? Kein Land ist für eine Anleihe so günstig gestellt, wie Polen, da es fast gar keine Schulden hat und noch recht aufnahmsfähig ist. Vieles könnte noch bei uns gebaut und investiert werden, viel könnte die französische Industrie bei uns absetzen, jedoch nicht wie früher, in minderwertiger Qualität. Die an Polen geliehenen Gelder könnten im immerwährenden Kreislauf, auch der französischen Exportindustrie dienen und so würde eine Hand die andere waschen.

Die Gerichte in Polen sind geradezu enorm überlastet und wäre es dringend nötig, daß das Justitzministerium Abhilfe schaffen möchte. Bis man von einem Gerichte einen Wechselzahlungsauftrag erhält, vergehen in den meisten Fällen 4 bis 6 Wochen. Früher bekam man einen solchen binnen 3 Tagen. Ein Wechselzahlungsauftrag war für eine Gerichtskanzlei von solcher Bedeutung, daß kein Gerichtsbeamte gewagt hätte, ihn wochenlang liegen zu lassen. Die Leiter der verschiedenen Gerichte sollten sich ein wenig in den Kanzleien umsehen.

Vormerkkalender

November

1930 30 Tage

9	Sonntag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
10	Montag	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Dienstag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
12	Mittw.	Kaufleute mit 5 Arbeitsnehmern darunter 1 physischer Arbeiter Arbeitslosenversicherungspflichtig
13	Donn.	Einkommensteuerrest für alle, die vor dem 15. X. Zahlungsauftrag erhielten
14	Freitag	Geschäftszeit einhalten
15	Samstag	Umsatzsteuer pro Oktober für monatlich Zahlende.

Nicht selten kommt es vor, daß Vorladungen für bestimmte Tagfahrten einen Tag vor der Verhandlung zugestellt werden. Der Richter gibt der Gerichtskanzlei den Auftrag schon Wochen vorher. Dies liegt in der Kanzlei und der Kläger oder Beklagte erhält in letzter Minute die Mitteilung von der Verhandlung, zu welcher er sich weder selbst und noch weniger seinen Rechtsfreund, vorbereiten kann.

Diese Verhältnisse sind unhaltbar u. schreien direkt nach Änderung. Man gleicht sich eher mit dem Schuldner aus, bevor man Klagen anstrengt, die nicht nur viel Geld, sondern auch Zeit kosten. Die Schuldner nützen dies aus, verschleppen die Verhandlungen durch verschiedene Kunststücke, so daß Pozesse wegen geringfügiger Sachen, welche vollkommen klar sind, oft viele Monate, ja sogar mehrere Jahre geführt werden. Das Ansehen unserer Gerichte leidet sehr. Das Ausland will nichts mehr mit der Kaufmannschaft in Polen zu tun haben, da man es doch nicht nötig hat, sich mit solchen Verhältnissen herumzuärgern; lieber verzichtet man auf die Kunde. Der Kaufmann kann nicht von Verlustgeschäften leben und fällt auch unsere Kreditwürdigkeit von Tag zu Tag. In allen Branchen wird ein Reinigungsprozeß gefordert, dessen Durchführung nicht eher erfolgen kann, als bis das Gericht die Institution wird, die sie vor dem Kriege war.

Postkuriosum. Ein Advokat aus Bielsko, verständigte am 29. Oktober einen Advokaten in Cieszyn von einer Verhandlung, bei welcher die Vertretung am 30. Oktober beim Gerichte in Cieszyn vorgenommen werden sollte. Die Verhandlung war für 10 Uhr angesagt und der Expreßbrief kam um 11 Uhr in die Kanzlei des Advokaten. Selbstverständlich sprach der Richter »Ruhen des Verfahrens« aus und der Kläger kann bis zur neuerlichen Einbringung der Klage, 3 Monate warten. Nicht nur Kosten sind dem Kläger entstanden; der Beklagte kann während der 3 Monate auch in Konkurs gehen.

Schaufensterreklame ist das wichtigste Anziehungsmittel für die Kunde. In den Großstädten sieht man jetzt lebende Reklamefiguren, welche die zu verkaufenden Gegenstände vorzeigen, eventuell anziehen und deren Benützung erklären. Diese Vorführungen in den Schaufenstern bringen es mit sich, daß die Geschäfte stundenlang von Neugierigen umlagert werden.

In einem Spezialgeschäfte sieht man eine Hausgehilfin, welche einen Gegenstand für die Wohnung vorführt und gleichzeitig durch ein Telefon, in einen Lautsprecher hinübergeleitet, alles klar und deutlich erklärt. Der Lautsprecher ist so angebracht, daß er vor dem Geschäfte gut gehört wird. Die verschiedenen Geschäfte werben auf mannigfache Art und kommen mit der neuzeitlichen Reklame sehr gut aus.

Auch in den kleineren Orten kann man, wenn auch mit bescheideneren Mitteln, auf diese Art werben und trotzdem Erfolg haben.

Die Viertel-Telefonapparate sind nicht nur eine Plage für die Zentrale und die mit der Reperatur dieser Einrichtungen betrauten Personen, sondern auch für den Teilnehmer, da dieser sehr selten sprechen kannn. Abgesehen davon, daß vier Teilnehmer an einem Draht hängen und einer immer darauf angewiesen ist, ob die drei anderen ihn sprechen lassen, sind die Leitungen 364 Tage im Jahre verdorben.

Mancher Teilnehmer hätte schon die Umgestaltung der Viertelapparate auf Ganzapparate vornehmen lassen, wenn diese Prozedur nicht mit so enormen, für die heutige Zeit fast unerschwinglichen Ausgaben verbunden wäre. Um die Viertelapparate ausschalten zu können, wäre dringend nötig, daß sich die Telefonverwaltung dazu herbeilassen möchte, diese Umgestaltung zu einem ganz minimalen Betrage z. B. 25—30 Złoty, durchzuführen. Es würde sich sicherlich eine Menge von Teilnehmern finden, welche statt einer Viertel- oder halben Telefonstelle, eine ganze nehmen würde.

Könnten sich die in Betracht kommenden Stellen mit dieser Angelegenheit nicht befassen?

Das 50 jährige Berufsjubiläum

feierte Herr Konditor Rudolf Barth in Cieszyn. Am 3. November 1880 trat der Genannte in die Lehre ein und brachte es durch außerordentlichen Fleiß zu einer gesicherten Zukunft. Seine Erzeugnisse sind seit Jahren nicht nur im Orte, sondern auch in der Umgebung bestens bekannt und begehrt. Durch zuvorkommendes Wesen erwirbt sich der Jubilar einen ansehnlichen Kundenkreis. Wir wünschen Herrn R. Barth, daß es ihm vergönnt sein möge, auch weiterhin in vollkommener geistiger und körperlicher Frische, sich seiner Erfolge zu erfreuen.

Es ist noch nicht zu spät,

in Cieszyn doch ein Tonfilmkino einzurichten. Die Prosperität ist festgestellt; man braucht sich nur mehrere Tage den Andrang beim Tonfilm in Tschech.-Teschen anzusehen. Wenn man einige Autobuslinien in Cieszyn einführt, welche speziell zu den Vorstellungen Verbindung herstellen sollen, ist ein gutes Geschäft zu machen und besteht kein wie immer geartetes Risiko für die Erbauer.

Die Turnhalle wurde bisher für Tanzabende und Bälle verliehen. Es entspricht jedoch nicht den hygienischen Vorschriften, wenn zarte Kinder, die im Wachstum sind, sich stundenlang in Räumen aufhalten sollen, welche von Tabak- u. Alkoholgeruch erfüllt sind. Die Frage wegen eines geeigneten Saales in Cieszyn, wird immer dringender, wenn wir hier nicht vollkommen versauern wollen. Tschech.-Teschen bekommt im neuen Repräsentationshause der polnischen Bank einen Prachtsaal. Es kann so weit kommen, daß die Bälle, die sonst in Cieszyn stattfanden, nach Tschech.-Teschen verlegt werden müssen, mangels eines passenden Raumes.

Da bleibt nichts anderes übrig als den Rathaussaal wieder seiner Bestimmung zu übergeben. Es wird nicht schwer fallen, die für Kanzleien verwendeten Räume zu verlegen und das Kino müßte einen Neubau bekommen. Rentabilität wäre gesichert. Hoffentlich werden sich im Gemeindeausschuß endlich einige Vertreter finden, die nicht furchtsam sind und etwas wagen.

Das Kino in Tschechisch Teschen hat eine so elende Ventilation, daß es geradezu gesundheitsgefährlich ist, sich darin stundenlang aufzuhalten; der Saal — gesteckt voll — ein ganz kleiner Luftzustrom durch die Oberlichte. Während der Pause werden heute noch die Türen direkt ins Freie geöffnet, was jedoch im Winter ausgeschlossen ist. Während der Darbietungen wird man eines beängstigenden Gefühles nicht los, was die Einwirkung des Kunstgenusses beeinträchtigt.

Einkommensteuer-Rekurse kann jeder einbringen, der Zahlungsaufträge erhalten hat; die Einreichsfrist läuft 30 Tage nach Empfang des Zahlungsauftrages, ab.

Steuerzahler, die zur Fatierung des Einkommens verpflichtet waren, diese Fatierung jedoch nicht zeitgerecht einbrachten, können keinen Rekurs einbringen. Haben sie jedoch die Fatierung aus triftigen Gründen nicht einbringen können, so steht ihnen das Rekursrecht zu. Ueber die Behandlung solcher Rekurse oder über ihre gänzliche Abweisung entscheidet die Schätzungskommission.

Jeder Steuerzahler hat das Recht, vom Steueramte Auskunft zu verlangen, auf welche Weise dieses die Steuerbasis gefunden hat. Man kann in die Steuerakte einsehen, oder vom Steueramte schriftliche Aufstellung verlangen. Im Sinne des Art. 67 kann der Steuerträger fordern: Motive der Schätzungskommission, Zeugenerklärungen, Sachverständigengutachten, Ziffern, welche das Finanzamt gesammelt hat. Das Steueramt muß Aufzeichnungen von Vertrauensleuten, sowie die Namen der Zeugen und Sachverständigen, nicht vorlegen.

Jeder Steuerzahler mit einem eingeschätzten Einkommen bis zu 7200 Zł, hat das Recht auf Herabsetzung der Steuerskala, mit Berücksichtigung der Familienangehörigen. Sollte das Finanzamt dies umgangen haben, ist ein mit einem Zeugnis des Magistrates unterstützter Rekurs einzubringen.

Polnische Automobilstatistik.

	Bestand am 1. 1. 1930	1. VII. 1930
Personenautomobile	36.996	37.797
Taxis	7.331	7.282
Autobusse	4.048	4.144
Lastenautomobile	6.738	6.888
Motorräder	5.901	6.769
auf 10.000 Einwohner	15	14·5

Neue Briefmarken in den Werten 5, 15, 25, u. 30 Groschen, wurden seitens des Poministeriums, anläßlich der 100 jährigen Feier des Novemberaufstandes, herausgegeben. Die bisherigen Marken bleiben weiter im Verkehr.

2000 Złoty, können laut Verordnung des Postministeriums, mittels Postanweisung nach Hause zugestellt werden.

Zollentscheidungen.

Für Luftdruckmaschinen bestimmte Schläuche aus Weichgummirohr mit gummidurchtränktem Baumwollgewebe, Fasernasbest und Eisendraht-Netzpanzer, nach Pos. 88 P. 1 d, da der Weichgummi überwiegt.

Nicht besonders genannte Weichgummierzeugnisse aller Art ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung nach Pos. 88 P. 1 d. Gummi-Präservative, die sich zu 1—3 Stück in einer Tüte oder anderen Verpackung befinden, werden gemäß Art. 8 der Verordnung über den Zolltarif zusammen mit dieser Verpackung nach Pos. 88 P. 1d verzollt.

Für den inneren Gebrauch bestimmte chem. reine Kohle in Pulver- oder Körnerform »Carbo medicinalis chem. pur. pulveratum« oder »granulatum« — als nicht besonders genanntes organ.-chem. Erzeugnis nach Pos. 112 P. 25 c. Diese Kohle in dosierter Form, wie z. B. Pulver-, Pastillen, Oblaten und dergl., nach Pos. 113 P. 1 als dosiertes chemisches Heilmittel.

Schreibtisch- oder Nachtischplatten aus Stahl mit Knöpfen wie Galanteriewaren aus gewöhnlichen Metallen oder Stoffen nach Position 67 P. 3 oder 4.

Alle Schalen, Paletten, sowie andere Geräte zum Verreiben von Wasserfarben ohne Rücksicht auf den geringwertigen Stoff wie Zeichengeräte nach Pos. 216 P. 1.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·81	New York	8·91
Berlin	212·59	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·01
Budapest	156·12	Prag	26·45
Danzig	173·37	Riga	171·81
Holland	359·91	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·45	Spanien	93·80
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·55
London	43.34	Wien	125·81

Inserate im „Schles. Merkur"
:: haben den besten Erfolg. ::

Der Papierbestimmer.

Eine revolutionäre Neuerung im Kopierverfahren.

Auf der letzten Leipziger Herbstmesse rief die „sehende" Kopiermaschine in Fachkreisen berechtigtes Aufsehen hervor. Schon damals erkannten maßgebende Theoretiker und Praktiker, daß durch diese Maschine der gesamte Kopierprozeß in eine gänzlich neue Bahn geleitet wird. Alle bis jetzt vorhandenen Kopierapparate mußten von Fachkopierern bedient werden, die nicht nur die Lichtempfindlichkeitsgrade bei den verschiedenartigen im Handel befindlichen Papieren beherrschen, sondern darüber hinaus auch jede Platte nach deren Dichte abschätzen müssen, um die für jedes Negativ in Frage kommende Belichtungszeit festzustellen. Diese komplizierten Feststellungen führen naturgemäß oft zu Fehlbelichtungen, d. h. zu über- und unterbelichteten Abzügen, die entweder als minderwertige Arbeiten der Kundschaft abgeliefert oder aber als Ausschuß betrachtet werden.

Diese Mängel beseitigt die sehende Kopiermaschine mit einem Schlage. Durch einen Handgriff kann die Maschine auf die absolut richtige Belichtungszeit und durch einen zweiten vermittels einer Vergleichslampe auch auf die für das Negativ passende, absolut richtige Lichtstärke eingestellt werden. Dünne Negative erhalten dadurch ein ganz weiches gelbliches Licht, damit keines der zarten Details beim Kopieren verlorengeht, dichte Negative dagegen einen Ueberfluß an Licht, damit auch jeder noch so dichte Punkt durchleuchtet wird. Kein noch so tüchtiger Fachkopierer ist in der Lage, auch nur annäherend diesen wichtigen Faktor in seine Belichtungszeit einzukalkulieren.

Die Maschine aber führt die Belichtung automatisch aus und das Resultat sind Abzüge von Kraft und Modulation, wie man sie sonst nicht zu erzielen gewohnt ist, obschon die Maschine nur von einer Hilfskraft bedient zu werden braucht.

Nunmehr ist es auch gelungen, durch eine überaus einfache und sinnreiche Einrichtung an der Maschine selbst auch die Bestimmung des Papieres durch die Maschine ausführen zu lassen und damit den gesamten Kopiervorgang zu mechanisieren. In die Maschine wird ein Papierbestimmer eingebaut, der es ermöglicht, genau zu bestimmen, welche Art Papier für das jeweilige Negativ zu verwenden ist. Die Handhabung ist denkbar einfach. Sobald das Negativ auf der Kopierscheibe liegt und der Deckel geschlossen ist, mißt man durch ein Farbfenster dessen dichteste und dünnste Stelle. Bei der Einstellung auf diese beiden Punkte liest jeder die Maschine bedienende „Laie" dann nur die an dem Einstellhebel befindlichen Zahlen ab. Ist diese ziffernmäßige Entfernung der hellsten und dunkelsten Stelle festgestellt, so kann man auf der Maschine ablesen, ob weiches, normales, hartes oder extrahartes Papier verwendet werden muß. Ein einfacher Vorgang, dessen Beschreibung jedoch länger währt, als die Feststellung selbst.

Durch ein neuartiges Photometer (kein Graukeil) wird in einfachster Weise die Lichtempfindlichkeits-Nummer der jeweils zur Verwendung kommenden Papiere, auf die die Maschine eingestellt werden muß, einmalig festgelegt.

In ihrer jetzigen restlosen Vervollkommnung wirkt die von den Dürkoppwerken in Bielefeld hergestellte Maschine revolutionär auf den Dunkelkammerbetrieb, und ihrer Anschaffung kann sich im Zeitalter der Technik und Mechanisierung kein fortschrittlicher Photo Händler mehr entziehen. Mit der Lieferung dieser serienmäßig hergestellten Maschine soll bereits begonnen worden sein.

Zahlungseinstellungen.

Nechemjasz Eisenstein Chodorów, Paweł Menżitz Zanów, Kopalnia Polska S. A. Katowice, W. Brieger & Co. Katowice, Jan Jasinski, Katowice, Władysław Hempowicz Poznań, Adolf Wegner Lwów, Ignac und Hela Laner Lwów, Maurycy Wolf Langnas Lwów, Astra Sp. z o. o. Poznań, Leon & Sara Lippman Bolszowce, Herbert Piech Rybnik, Januszewski i Ska. Toruń, Ezry Korenblit Lwów, Emil Haber Lwów, Abraham Friedfeld Lwów, Izrael Weis Lwów, Sch. M. Schneider Lwów, Salomon Kohn Lwów, Jzydor Mayer Aurebach Lwów.

Wladimir Woytinski sagt in seinem Buch „Tatsachen und Zahlen Europas": Vor dem Kriege waren bereits die Goldbestände der Vereinigten Staaten denjenigen der einzelnen reichsten Länder der Alten Welt überlegen, aber die gesamten Goldbestände Europas (ohne Rußland) blieben immer noch etwa zweieinhalbmal so groß, wie die der nordamerikanischen Union. Während des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren stieß Deutschland sein Gold nach den Niederlanden, der Schweiz, Skandinavien, sowie nach Uebersee, ab. Gleichzeitig — obwohl nicht in demselben Maße — floß nach dem Vereinigten Staaten auch das Gold der Ententeländer ab. Im ganzen wanderte etwa ein Drittel der europäischen Goldbestände nach den Vereinigten Staaten aus. Nach dem Kriege besassen die Vereinigten Staaten allein etwa so viel Gold, wie sämtliche Staaten Europas zusammen. Es mag dahingestellt werden, ob diese Ansammlung von Goldbergen wirkliche Vorteile der Union bringen konnte, diese neue Verteilung der Goldbestände entsprach aber dem neuen Verhältnis der Alten und der Neuen Welt auf dem Gebiet der Finanzmacht. Vielleicht wurde die Goldpolitik der Vereinigten Staaten zum Teil auch durch ihren Wunsch stimuliert, auf diese Weise ihre Vorherrschaft auf dem Weltkapitalmarkt zu versinnbildlichen. In den Jahren 1920 bis 1924 verminderten sich die Goldbestände Europas weiter, während die Vereinigten Staaten ihre Schätze mit jedem Jahr vermehrten. Mit der Wendung in der europäischen Politik und dem Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft vollzog sich ein beachtenswerter Umschwung in der Bewegung des Goldes über den Atlantischen Ocean: das Gold kehrte in die Alte Welt zurück, die Goldbestände Amerikas nehmen ab, die der europäischen Staaten wachsen an. Und was merkwürdig ist: die deutsche Not in den Jahren 1920 bis 1923 füllte die Keller der Schatzämter Großbrittaniens, Frankreichs und Belgiens nicht; ihre Goldbestände schmolzen zugleich mit den deutschen und wiederum erhielten die Ententeländer zugleich mit Deutschland die Möglichkeit, ihre Goldvorräte zu erhöhen. Das Gesamtbild der Weltwirtschaft und des europäischen Anteils an ihr ist gegenwärtig nicht mehr das gleiche, wie vor fünf Jahren. Und gerade die Tatsachen, daß diese letzten Jahre eine gleichzeitige Erholung der wirtschaftlichen Lage sämtlicher europäischer Staaten brachten, daß die Lage der ehemaligen Ententeländer sich gleichzeitig mit derjenigen der Zentralmächte befestigte, beweist am deutlichsten, wie eng das Schicksal jedes einzelnen Volkes Europas mit dem Schicksal seiner Nachbarn verbunden ist.

Wichtige Umgestaltung des Amtlichen Leipziger Meßadreßbuches.

Als Ergebnis einer Umfrage bei Einkäufern und Ausstellern, erfährt das Amtliche Leipziger Meßadreßbuch zur nächsten Frühjahrsmesse eine bemerkenswerte Umgestaltung. Das alphabetische Firmenverzeichnis tritt an die erste Stelle des Buches. Daran schließt sich das Warenverzeichnis der Aussteller an, in dem die Firmen nicht mehr wie seither nach Meßhäusern gegliedert, sondern namensalphabetisch unter den einzelnen Warenbezeichnungen aufgeführt werden. Meßhaus und -stand werden bei jeder Eintragung in Kursivschrift hinzugesetzt. Diese Aenderungen, die einem Vorschlag der seit nahezu drei Jahren bestehenden Meßadreßbuchkommission entsprungen sind, dürften geeignet sein, die Bedeutung des Amtlichen Leipziger Meßadreßbuches als allgemeines Bezugsquellenverzeichnis neben seiner Eigenschaft als Messeführer wesentlich zu fördern. Die Anmeldungen für die Ausgabe Frühjahr 1931 sind nur bei der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Liebigstraße 6, zu bewirken. Die Anmeldeformulare tragen das offizielle Zeichen der Leipziger Messe, das bekannte „MM" und das Signet des Reichsverbandes der Adreßbuchverleger.

„Zajmujące Czytanki" Wyd. M. Arcta w Warszawie, 48 książek rocznie, 4 miesięcznie Cena: 70 groszy w sprzedaży pojedyńczej, 50 groszy w prenumeracie, płatnej po zł 2·— miesięcznie, 42 grosze w przedpłacie, płatnej po zł 10·— półrocznie.

Po dłuższej przerwie księgarnia M. Arcta wznowiła wydawnictwo „Zajmujących Czytanek", wypuszczając je w prenumeracie miesięcznej po bardzo przystępnej cenie (50 gr w prenumeracie, 70 gr w sprzedaży pojedyńczej).

Niewielkie te książeczki z ładnym kolorowym rysunkiem na okładce swojego czasu cieszyły się ogromnem powodzeniem wśród młodego pokolenia i zapewne niejeden z pośród ludzi dorosłych przypomni sobie, z jakim zapałem brał je do ręki.

Treścią „Zajmujących Czytanek" są głównie podróże i przygody egzotyczne, jak również opowiadania historyczne i ciekawe powiastki współczesne, w których bohaterami są dzieci.

Wszystkie książeczki są pisane żywo i interesująco, a jednocześnie cechuje je szlachetna tendencja bez niepotrzebnego jednego i nudnego moralizowania.

Aby umożliwić Czytelnikom wyrobienie sobie pojęcia o całości wydawnictwa podajemy tytuły „Zajmujących Czytanek", które ukazały się w październiku:

"W pobliżu bieguna", "Wychowaniec Gajowego", „Na pustyni Saharze", Balonem nad Australją".

Należy przypuszczać, że pożyteczne i pożądane wydawnictwo znajdzie oddźwięk w licznych rzeszach młodocianych czytelników.

»Lebensversicherungs-Gesellschaft Phönix in Wien«

Im Monate September wurden 14.279 neue Lebensversicherungen über ein Kapital von Dollar 6,700.000·— abgeschlossen. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1930 wurden 126.488 neue Polizzen über ein Versicherungskapital von Dollar 47.948.000·— ausgefertigt. Gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres ist eine namhafte Steigerung zu verzeichnen.

Prager Frühjahrsmesse.

Welche Bedeutung die Wärmetechnik für die Rentabilität eines modernen Fabriksbetriebes besitzt, ist hinlänglich bekannt. Um diese Tatsache der Verminderung an Geld, Zeit und Kraft auch den breiten Massen näher zu bringen, wird im Rahmen der Prager Frühjahrsmesse (22.—29. März 1931) eine Sonderausstellung „Das moderne Kesselhaus" organisiert, von deren zahlreichen Sonderabteilungen, die der „Feuerungstechnik" und Brennstoffwirtschaft" am meisten Interesse erwecken dürfte, wie auch die technische Abteilung für Spezialarmaturen, Dampfapparate, Abwärme-Verwertungsanlagen u. v. a. durch Vorführung im Betrieb nicht nur den Fachmann viel Anregung bieten wird. Auf Grund der bereits sehr zahlreichen Anmeldungen aus dem In- und Auslande, dürfte dieser reichhaltig beschickten Sondergruppe derselbe große geschäftliche und moralische Erfolg zuteil werden, der im März 1930 die Sonderausstellung „Gesundheitstechnik und Städtehygiene" und des damit verbundenen aus ganz Europa von ersten Fachleuten beschickten Kongresses aufweisen konnte.

10.000 Blatt Briefpapier mit dreiseitigen Reklameinsertionen, werden seitens des Büros der Wirtschaftsorganisation wie alljährlich, wiederum in Druck gegeben und werden die P. T. Industriellen und Kaufleute ersucht, die Aktion zu unterstützen. Die gesamte Post wird auf diesem Briefpapier sowohl in Cieszyn, als auch nach verschiedenen Orten des In- und Auslandes, geschrieben.

Die Mitteilungen des Büros sind für den Empfänger zumeist von Wert und werden die Briefe gewöhnlich aufbewahrt, was eine ständige Reklame für die Inserenten mit sich bringt. Wenn auch die Zeiten heute sehr schwere sind, muß man trotzdem immer inserieren. Bei gutem Geschäftsgang weil es gut geht und bei schlechtem, damit es besser werde. Die Insertionspreise sind sehr billig, wenn man den Wert dieser Briefinsertion berücksichtigt. Eine ganze Seite kostet 640 Zł, 1/2 Seite 320 Zł, 1/4 Seite 160 Zł, 1/8 Seite 100 Zł, 1/16 Seite 50 Zł, 1/32 Seite 30 Zł. Wir bitten, uns rechtzeitig Ihre Insertionsbestellung aufgeben zu wollen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

DIEREKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: **Schlesischer Merkur, Cieszyn.**

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat. ::

»Erfolg«

Kafemanns

Zollhandbuch 1930

Der polnische Zolltarif und alle hiezu erlassenen Bestimmungen in deutscher — — Sprache liefert — —

Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch den 12. November 1930. Nr. 88

Zeitgemäße Kaninchenzucht.

Das Kaninchen ist der Pelzträger, der in der gegenwärtigen Zeit den wertvollsten Ausgleich für die teuren Edelpelze schafft. Die Verwendbarkeit des Felles ist recht vielseitig, so daß sich die Wertschätzung des bescheidenen Pelzträgers durch immer größere Ausbreitung der Kaninchenzuchtanlagen überall bemerkbar macht.

Die Wirtschafttszucht zur Schaffung von Erträgnissen aus den Fellen und dem Fleische greift sichtbar in landwirtschaftlichen Kreisen, wo man früher von Kaninchen nichts wissen wollte, um sich, aus der Erkenntnis heraus, daß bei sachgemäßer Zucht und Haltung, auch dieser Zweig der Tierzucht Erträgnisse bringt.

Wir haben heute in der Hauptsache zwei Züchtergruppen:

1. Kleine Züchter, die vorwiegend in der Stadt wohnen und sich mit der reinen Rassenzucht befassen, die mehr ideelle, sportliche Reize bietet.

2. Wirtschaftszüchter, die sich lediglich oder in der Hauptsache mit der Produzierung von Kaninchen für die Pelz- und Fleischerzeugung befassen.

Wir benötigen heute beide Gruppen, die sich ganz gut ergänzen. Eine reine Wirtschaftszucht ohne Auswahl guter Rassetiere, wird bald abgewirtschaftet haben und sich zur Verbesserung der Zucht notgedrungen wieder gute hochrassige Tiere vom Liebhaberzüchter zulegen müssen. — Unerläßlich für die gedeihliche Zucht ist eine zweckmäßige Stallanlage. Das Kaninchen braucht für sein gesundes Fortkommen ebensogut wie jedes andere Haustier Licht und Luft, sowie Sauberkeit. An sich ist das Kaninchen schon recht sauber, so daß man nur seinen natürlichen Trieben entsprechend handeln muß. Ansprüche an die Stallaufmachung sind gering; wo man sich äußerlich eine etwas bessere Aufmachung erlauben kann, wirkt sie natürlich doppelt gut and ist dem kleinen Züchter, der in engen Verhältnissen lebt, besonders zu empfehlen. Mit geringen Mitteln läßt sich auch ein Stall äußerlich recht gefällig machen, so daß er nicht den Anstoß böser Nachbarn erregt, sondern zur Zierde des Hofes wird. Die Innenarchitektur ist um so einfacher. Ein starker tönerner Futternapf und gegebenenfalls eine Raufe für Grünfutter und Heu sind alles, was im Stalle sein soll. Möglichst wenig Leisten und Latten, die ein Benagen ermöglichen, sollen vorhanden sein.

Starkmaschiges enges Drahtgeflecht soll die Türen innen bekleiden, daß Raubzeug abgehalten wird und auch Mäusen der Zugang erschwert wird, die die Jungen im Neste sehr in Unruhe bringen können. Das schwierigste Problem im ganzen Stallbau ist der Boden des Stalles. Für den ganzen Stallbau empfiehlt man gespundetes Holz, das den Vorzug hat, nirgends Fugen und Ritzel frei zu lassen, somit einen absolut zugfreien Stall ergibt. Für den Boden ist auf alle Fälle darauf zu achten, daß er vollständig dicht ist und bleibt, auch nach längerer Benutzung. Zu verwenden sind Doppelböden, deren untere Böden dicht und mit Pappe oder einem anderen Belag versehen sind. Darüber wird ein Rostboden eingelegt, der herausnehmbar sein muß. Der untere Boden wird nach hinten zu, schräg ablaufend gemacht und läßt Flüssigkeiten also abfließen. Durch langjährige Praxis wird als der beste Stallboden, ein einfacher Holzboden, gespundet, auf der Oberseite gehobelt, ohne jeden Belag befunden. Der Holzboden wird mit Karbolineum, Teer oder einer anderen wasserdichten Farbe gestrichen und hält auf diese Weise, wenn der Anstrich jährlich einmal erneuert wird, lebenslänglich. Wo die Ställe noch unter einem Dach oder Schuppen stehen, kann man sich ganz nach den vorliegenden Verhältnissen richten u. billiger bauen, für Ställe im Freien sind die erwähnten stabilen Bauten vorzuziehen. Die Stallungen sind für den Klein- und Großzüchter von gleicher Bedeutung.

Die Reinigung muß sehr leicht zu bewerkstelligen sein; man baue sich also die Türen derart, daß die ganze Vorderseite möglichst zu öffnen ist. Das läßt ein gutes Arbeiten im Stalle zu und eine Desinfektion ist auf diese Art jederzeit ohne Schwierigkeiten durchführbar. Für den Großbetrieb, in dem Personal entlohnt werden muß, ist auf alle zeitsparenden Punkte schon beim Bau des Stalles unbedingt zu achten.

Über die räumlichen Ausmaße der Ställe sind keine bindenden Vorschriften zu machen, auf keinen Fall sollen sie zu eng sein. Die Ställe sollen der Zucht dienen und da ist darauf Wert zu legen, daß die Tiere genug Bewegung haben. Auch in recht großen Ställen werden die Tiere späterhin fett. Zweckmäßig sind Etagenställe etwa mit folgenden Raumausmaßen:

Für große Rassen, Bodenfläche ca. 100×100 cm bei 70 cm Höhe; für Mittelrassen, Bodenfläche ca. 90×90 cm bei 60 cm Höhe; für kleine Rassen, Bodenfläche ca. 70×80 cm bei 60 cm Höhe. Die oberste Stallreihe soll noch leicht übersehen werden können, desgleichen die unterste, die nicht direkt auf dem Erdboden liegen soll. Die Aufstellung der Ställe im Freien ist der Innenstallung vorzuziehen; die Tiere werden widerstandsfähiger. Kälte schadet den Tieren nichts, sie vertragen diese besser als die große Wärme. Gegen Nässe und Wind müssen die Tiere geschützt werden, dann werden sie auch im rauhesten Klima gedeihen.

Eine andere Art der Unterbringung bietet die Gehege- und Freilandzucht. Bei der Gehegezucht werden die Häsinnen einzeln zur Zucht in kleineren und größeren Gehegen von einigen Quadratmetern Bodenfläche mit darin befindlichen einfachen Holzställen untergebracht. Darin werfen die Tiere und ziehen die Jungen bis zum Absetzen groß. Die Anlage solcher Gehege kann einfacher oder besser sein wie es dem einzelnen Besitzer zusagt. — Die Freilandzucht hat sich so bewährt, wie man dies erst erwartete; es verliert sich da jede Kontrolle der Tiere, sowohl der Zuchttiere, als auch der heranwachsenden Jungtiere. Während man bei einer Gehegezucht täglich in normalen Zeitabschnitten beifüttert, sollen sich die Tiere bei einer Freilandzucht in der Hauptsache selber ernähren. Es ist ohne Beifutter bei gutem Futterboden pro Tier aber mindestens 50 qm Bodenfläche zu rechnen und auch da empfiehlt es sich, daß hin und wieder etwas Heu als Beifutter gereicht wird.

Zur Aufzucht der Jungtiere kann, um Platz zu sparen, eine Trennung nach Geschlechtern sofort nach dem Absetzen erfolgen, wenn die Tiere nach ihrer Abstammung gezeichnet sind. Es sind dann 20—30, auch mehr Tiere zusammen bis zum Alter von ca. 6 Monaten, wobei man die zur Weiterzucht bestimmten Tiere heraussucht und dann einzeln in Ställe bringt, während die anderen Tiere solange zusammen bleiben, wie sie sich vertragen. Einzelne Raufbolde werden immer wieder dazwischen sein, die man früher herausgreifen muß, um den Frieden in der Gesellschaft zu wahren. Die Rammler können auch kastriert werden, wenn man diese lediglich zu Schlachtzwecken verwenden will.

Für Wirtschaftszwecke wähle man solche Rassen, die sich heute schon lange Zeit als widerstandsfähig und gut vererbend erwiesen haben. Es sind da vor allen Dingen die Mittelrassen, wie Blaue Wiener, Weiße Wiener, Französische Silber und Groß-Chinchilla recht gut geeignet, die auch ihrer Einfarbigkeit halber den Vorzug besitzen, gute brauchbare Felle für den Pelzmarkt zu liefern. Weiterhin sind die kleinen Rassen, unter denen das Klein-Chinchilla-Kaninchen heute noch unbedingt das beste Farmtier ist, zu empfehlen. Von Neuzüchtungen wähle man für einen Farmbetrieb im großen Umfange möglichst solche, die sich gesundheitlich den alten bewährten Pelzrassen würdig zur Seite stellen können, auch bereits schon eine gute Vererbung besitzen und gute Nutztiere darstellen. Der Fleischgewinnung ist mindestens derselbe Wert beizumessen wie der Pelzgewinnung. Heute sind ganz gute Absatzmöglichkeiten für Kaninchenfleisch, das das vollwertigste aller Fleischsorten darstellt, vorhanden.

Rentabel wird eine Kaninchenzucht immer da sein, wo sie nebenberuflich betrieben wird, einer anderen Pelztierzucht angegliedert ist, wo das Fleisch zur Ernährung anderer wertvoller Pelztiere gute Verwendung findet oder in landwirtschaftlichen Betrieben, wo billiges Futter und reichlich Platz zur Verfügung steht. Hier ist Raum für ausgesprochene Wirtschaftszucht, während die kleinen Zuchten die Stützpunkte der Rassezucht darstellen, die den Ausstellungen das beste Material aller Rassen liefern und damit der Welt zeigen, wie mannigfach die Rassen sind, die man allgemein unter dem einfachen Namen Kanin kennt.

Krisenanzeichen in Frankreich.

Wie das Organ der französischen Schwerindustrie »L'Usine« ausführt, wirft eine kommende Depression in Frankreich ihre Schatten voraus. Die wirtschaftliche Lage hat sich im Vergleich zum Vorjahre namentlich in der letzten Zeit verschlechtert. So liegen die Einnahmen der großen Eisenbahngesellschaften in der Woche vom 27. August bis 2. September um 8 Millionen

Vormerkkalender

November

1930 30 Tage

13	Donn.	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
14	Freitag	Einkommensteuerrest für alle, die vor dem 15. X. Zahlungsauftrag erhielten
15	Samstag	Umsatzsteuer pro Oktober für monatlich Zahlende.
16	Sonntag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
17	Montag	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich
18	Dienstag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
19	Mittw.	Kündigungstermin per 1. I. 1931 für geistige Arbeiter

Franken niedriger als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Dieser Rückgang ist vor allem auf den Ausfall in den Industriebezirken zurückzuführen. Er beträgt für die französische Eisenbahngesellschaft l'Est 6·34%, für die elsaß-lothring. Bahnen 10·74%.

Ein zweites Symptom bildet die beunruhigende Entwicklung der französischen Außenhandelsbilanz. Das Defizit der Handelsbilanz verschärft sich seit einiger Zeit ständig. Im August lag die Einfuhr um 959 Millionen Frank über der Ausfuhr gegen 590 Millionen Franken im Juli. Mit Ausnahme des Januar 1930 ist das Augustdefizit seit einem Jahr am höchsten. In den ersten acht Monaten 1930 ist die Einfuhr der gleichen Zeit des Vorjahres gegenüber um 4·5 Milliarden Franken zurückgegangen, die Ausfuhr um 3·5 Milliarden Franken. Doch hat sich dabei die Einfuhr von Fertigfabrikaten um 1·2 Milliarden Franken vermehrt, während die französischen Verkäufe in das Ausland um 2·156 Milliarden Franken zurückgegangen sind. Wenn man aus diesen Ziffern auch keine voreiligen Schlüsse ziehen kann, so beweisen sie doch, daß die wirtschaftliche Stoßkraft Frankreichs im Ausland nachläßt, und daß die augenblickliche wirtschaftliche Blüte auf die inneren Verhältnisse des französischen Marktes zurückzuführen ist.

—o—

Depression in der poln. Juteindustrie.

Die Hoffnungen der polnischen Juteindustrie, die schon fast ein Jahr in einem Syndikat vereinigt ist, daß die Verhältnisse in dieser Branche zu Herbstbeginn sich bessern würden, haben sich nicht erfüllt. Im Gegenteil: die Konjunkturkurve ist im weiteren Sinken begriffen. Der schwere Stand dieses Industriezweiges ist in der trostlosen Lage der Landwirtschaft begründet, die einen ständigen Rückgang der Kunstdüngerproduktion nach sich zieht und daher den Bedarf an Sackmaterial ständig drückt. Die Mühlenindustrie, einst einer der wichtigsten Abnehmer von Juteerzeugnissen, verhält sich ebenfalls infolge des starken Rückganges des Konsums in diesen Artikeln sehr reserviert, zumal da sie noch reichliche Vorräte am Lager hat und jetzt viel stärker als früher gebrauchte Säcke verwendet.

Auch hat das Garngeschäft mit der schwer darniederliegenden Teppichindustrie so gut wie gänzlich aufgehört. Augenblicklich ist die Aufrechterhaltung einer durchschnittlichen Arbeitsdauer von drei Tagen in der Woche noch dadurch möglich, daß die Reste früherer Aufträge effektuiert werden und anderseits auch der Export ein ganz geringes Ventil schafft, welcher aber angesichts der niedrigen Ausfuhrpreise ein ausgesprochenes Verlustgeschäft darstellt. Man befürchtet schon für die nächste Zeit weitere Betriebseinschränkungen und setzt auf eine etwaige Steigerung des Exportes um so geringere Hoffnungen, als die polnische Juteindustrie gegenüber der Auslandskonkurrenz infolge der hohen Löhne, sozialen Lasten und der ungünstigen frachtlichen Lage nicht wettbewerbsfähig ist. Für diesen Industriezweig bedeutet das Exportgeschäft schon seit jeher immer nur ein Ventil für im Inlande nicht abgesetzte Waren, wobei man sich vorwiegend von der Notwendigkeit leiten läßt, den Kontakt mit den ausländischen Märkten nicht ganz zu verlieren. Ja sogar in normalen Zeiten kan man, selbst bei straffster Forcierung des Exportgeschäftes, nicht auch nur annähernd die volle Kapazität ausnützten, da die polnische Juteindustrie deutliche Merkmale einer starken Überproduktion aufweist.

Da die allgemeine Wirtschaftslage gegenwärtig noch keinesfalls zur Hoffnung auf eine Besserung berechtigt, so rechnet man in Juteindustriekreisen damit, daß in nächster Zukunft die Schwierigkeiten sich noch höher auftürmen werden. (Textil-Revue.)

Fabrikslokalitäten in Cieszyn

dringend gesucht.

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

Rückgang der poln. Staatseinnahmen.

Nach einer polnischen amtlichen Aufstellung betrugen die Einnahmen der polnischen Staatskassen im September 1930 insgesamt 182,486.000 Złoty, gegenüber 212,894.000 Zł im September 1929. Somit sind die Einnahmen um ca. 27 Mill. zurückgegangen.

Der größte Einnahmerückgang machte sich bei den Zöllen bemerkbar, die von 33 auf 19½ Millionen Złoty gefallen sind. Die Einnahmen der Staatsmonopole gingen von ca. 89 Millionen auf 77 Millionen Złoty zurück, während die Steuereinnahmen einen Ausfall von ca. 16 Mill. aufweisen.

Im I. Halbjahr des Budgetjahres 1930/1931 betrugen die Gesamteinnahmen 1,133,448.000 Zł, während das Buget mit 2,569.856.000 Złoty veranschlagt ist. Somit haben die bisherigen Einnahmen nur 44·10 Proz. des Gesamtbudgets erreicht. Den größten Einnahmeausfall weist die Position der Ausfuhrzölle auf, welche für das gesamte Jahr mit 10½ Millionen Zł veranschlagt war, bis jetzt aber nur 959.000 Złoty erbracht hat.

Unter den Steuereinnahmen verzeichnet die Position »Vermögenssteuer« die stärksten Ausfälle, die Vermögenssteuer ist mit 76 Millionen Złoty veranschlagt und hat im I. Halbjahr aber nur 7½ Millionen Złoty eingebracht.

Keine ermäßigte Gewerbesteuer für eingeführte Artikel des ersten Bedarfs. Die Bromberger Industrie- u. Handelskammer macht darauf aufmerksam, das im Sinne des Art. 7 des Gesetzes über die Gewerbesteuer und des § 26 der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetz außer ausländischen Heringen der ermäßigte Gewerbesteuersatz (½% im Großhandel) lediglich auf solche Artikel des ersten Bedarfes angewandt wird, die im Anhang an den § 26 der Verordnung erwähnt sind, sofern sie inländischer Herkunft sind.

Beim Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes jedoch, die ausländischer und Danziger Herkunft sind, muß der Gewerbesteuersatz in einer Höhe von 2% bezahlt werden.

Zahlungseinstellungen.

Bronisław Jeliński Starogard, Szmelter & Wesołowski Bydgoszcz, Rolnik Sp. Lubicz, Eheleute Izak Aron Kalfus Czarny Dunajec, Tadeusz Jarczewski Poznań, Władysław Dworkowski, Fritz Ruhaf, Świec, Ing. Dr. Münster Sp. z o. o. Katowice, Selig Schirak Przemyśl, Schönblum & Weinberg Lwów, Marek Gies Lwów, Herman Acht Lwów, Josef i syn, młyn Lwów, »Atom« Drukarnia, Poznań, Antonina Dyszakowa Strzałkowo, Wojciech Witosławski Kartuży, Imperatorauto Marja Górska, Poznań, Pensionat »Złoty Róg«, Worochcie, Leon Baumann »Matador«, Lwów.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Ein Kennzeichen. Seit der Mitte des vorigen Jahres geht die Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten von Amerika immer weiter zurück. Auch die allerstärksten »Wiederbelebungsversuche« der Regierung haben bisher keinen nachhaltigen Erfolg gehabt. Aber jetzt glaubt der Senator King vom Staat Utah ein neues Belebungsmoment entdeckt zu haben. Er hat Hoover ersucht, zusammen mit Großbritannien eine internationale Konferenz einzuberufen, die das Silber wieder als Währungsmetall propagieren soll. Er glaubt, daß viele Länder mit diesem Vorschlag einverstanden sein würden. — Dadurch würde der Verbrauch für Silber wieder so stark anwachsen, daß dessen Preis große Steigerungen erfahren und als Folge davon der Orient und Ferne Osten wieder in die Lage versetzt würden, mehr amerikanische Erzeugnisse aufzunehmen, als es heute möglich ist.

In der Praxis ist dieser Vorschlag zwar vollkommen unmöglich aber doch gibt er ein gutes Stimmungsbild für die Ansicht amerikanischer Politiker über die Wirtschaftslage wieder.

Zollentscheidungen.

Serien von Bildern, Ansichten, Zeichnungen aller Art und dergl. graphische Erzeugnisse, die auf besonderen Papierbogen eingehen und nach entsprechendem Zerschneiden vorschriftsmäßige Postkarten darstellen, nach Pos. 177 P. 4 b als Postkarten,

Garn aller Art, sowie Bindfaden u. Schnüre aus Faserstoffen, mit unvergoldeten und unversilberten Metallfäden umwickelt, gemäß Anm. zu Pos. 190 als Posamentierwaren nach Pos. 205 Punkt 5.

Die gleichen Erzeugnisse, jedoch mit vergoldeten oder versilberten Metallfäden-, als gesponnenes unechtes Gold und Silber nach Pos. 148 P. 6.

Geflochtene Schutznetze aus Faserstoffen für Damenfahrräder, die an den Enden Karabinerhaken aus lackiertem Blech haben, mit denen sie an den Fahrrädern befestigt werden, als fertige Flechtware nach Pos. 205 P. 5.

Nacht-, Morgen- und Taghauben, sowie Stirnbänder für Stubenmädchen, Krankenpflegerinnen usw., mit oder ohne Aufputz, wie nicht besonders genannte Fertigkleidung nach Pos. 209 P. 3.

Für Kraftwagen bestimmte Sitze, die aus einem Holzrahmen mit Metallfedern bestehen, mit Juteleinwand überzogen sind, und bei denen als Polsterung auf der Leinwand baumwollene Watte lose befestigt ist, sind wie ganz mit Gewebe überzogene Gegenstände nach Pos. 61 P. 6 zu verzollen.

Die veröffentlichte Entscheidung D IV 8786/2 29 vom 30. IV. 29, nach der Polsterkissen für Kraftwagen, nach der Beschaffenheit des Überzuges zollpflichtig sind, bezieht sich nur auf Sitzkissen mit Metallrahmen.

Vorgefräste Schäfte zur Herstellung von Gewehrschäften, die noch nicht vollendet sind und keinen Zusatz anderer Stoffe aufweisen, sind nach Pos. 61 P. 1 d zu verzollen, falls sie aus Nußbaumholz sind, nach Pos. 61 P. 1 c, falls sie aus Eichenholz sind.

Gummiplatten mit einer dünnen Einlage von Geweben sind nach Pos. 88 P. 1 d als nicht besonders genannte Weichgummierzeugnisse zu verzollen, Die Entscheidung DC 16588/III/27 ist aufgehoben.

Staubsaugerbürsten sind als Bürsten für technische Zwecke nach Pos. 46 P. 2 c, zu verzollen. Die Entscheidung D IV 18934/2/29 ist somit aufgehoben.

Bayrolin BTS ist als Appreturleim nach Pos. 43 P. 4 zu verzollen. Es wird bei der Lederbehandlung verwandt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·81	New York	8·91
Berlin	212·59	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·01
Budapest	156·12	Prag	26·45
Danzig	173·37	Riga	171·81
Holland	359·91	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·45	Spanien	93·80
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·55
London	43,34	Wien	125·81

Das Vergleichsverfahren, eine Verlustquelle der Wirtschaft.

Vor den Augen der Geschäftswelt hat sich eine verhängnisvolle Umstellung in der Erledigung von Insolvenzen vollzogen, durch die der Wirtschaft Tag für Tag ungeheure Werte verlorengehen. Die Vergleichsordnung die nach dem Willen des Gesetzgebers die Möglichkeit bieten sollte, kreditwürdige und lebensfähige Unternehmen nach einer Einigung mit den Gläubigern über eine Quote von mindestens 25% weiterzuführen, ohne daß die wirtschaftliche Existenz des Schuldners durch den Konkurs vernichtet wird, gibt heute unlauteren Elementen eine leider immer mehr ausgenutzte Gelegenheit, sich auf Kosten ihrer Gläubiger zu sanieren. Denn heute ist nicht mehr der Gläubiger, sondern der Schuldner der Stärkere.

Selten wird noch ein Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens abgelehnt, und die Frage, ob der Schuldner überhaupt kreditwürdig ist, wird kaum ernsthaft. Machen einzelne Gläubiger Schwierigkeiten, so weiß der berufsmäßige „Akkordmacher" ihnen die Sache so plausibel zu machen, daß sie doch schließlich einwilligen, um den Vergleichsschuldner, wenn er eine neue Firma aufmacht, nicht als Kunden zu verlieren Oft verspricht der Schuldner in seinem Eröffnungsantrage den kleinen Gläubigern ihre Forderungen volle Befriedigung nach Bestätigung des Vergleichseröffnung unbedenklich zu, und damit hat dann der Vergleichsschuldner oft schon die Mehrheit auf seiner Seite.

An den Ziffern der Statistik kann man deutlich ablesen, in welchem Maße die geschäftliche Praxis bedenklicher Elemente, die weitmaschigen Bestimmungen der Vergleichsordnung zum Schaden der Allgemeinheit für sich auszunutzen, zugenommen hat. Noch 1926 war der Konkurs die übliche Form der Erledigung einer Insolvenz, hatte doch auch die Krisis von 1926 ganz offensichtlich die Tendenz: lebensunfähige Einzelexistenzen aus der Wirtschaft wieder auszuschalten. Der Zahl der Konkurse gegenüber spielte deshalb die der Vergleiche — 100 : 15 — nur eine bescheidene Rolle, Schon 1928 stieg das Verhältnis auf 100 : 40 und 1929 auf 100 : 50. Mit der Verschärfung der wirtschaftlichen Krisis ergab sich dan aber schon im März 1930 eine durchaus ungesunde Steigerung auf 100 : 60, im Juni auf 100 : 70 und Juli sogar auf 100 : 80. Bei solcher Umstellung der Machtverhältnisse im gerichtlichen Vergleichsverfahren wird der vom Gesetzgeber gewollte Gläubigerschutz völlig illusorisch. Angesichts solchen Schwindens der Kreditsicherheit leidet aber auch die Kreditwürdigkeit der Wirtschaft in den Augen des Auslandes.

Im Vertrauen auf die Tendenz der Schuldnerfreundlichkeit, mit der man heute die Hand auch über völlig brüchige Unternehmen hält, zögern überschuldete Firmen den Antrag auf Einleitung des Vergleichsverfahrens oft so lange hinaus, bis Vermögen und Substanz fast völlig aufgezehrt sind. Mit dieser laxen Praxis hängt es auch zusammen, daß die ausgemachte Mindestquote fast stets die Normalquote ist, aber fast nie eingehalten und oft überhaupt nicht ausgezahlt wird. Da Sicherheiten dafür nicht gegeben sind, so bleibt der Vergleichsschuldner auch unbehelligt, wenn er anderswo ein neues Unternehmen aufmacht. Er erhält wiederum Waren auf Kredit, verschleudert sie und kann dann bald wieder in einen neuen Vergleich hineingehen. Bei solcher systematischen Verschleuderung der Erzeugnisse durch skrupellose unlautere Elemente können wir niemals wieder zu normalen Preisen und zu einer soliden Geschäftspraxis kommen.

Diese Mißstände, die jede gesunde Kreditwirtschaft untergraben, haben nun viele Vorschläge gezeitigt, den Unzulänglichkeiten des Vergleichsverfahrens abzuhelfen. Die Reform des heutigen Vergleichsverfahrens ist auch bereits auf dem Wege, denn der Industrie- und Handelstag arbeitet in Gemeinschaft mit der Wiener Handels- und Gewerbekammer an dem Entwurf eines deutsch österreichischen Ausgleichgesetzes. Es hat sich nämlich erwiesen, daß die österreichische Gesetzgebung auf diesem Gebiet wesentlich besser entwickelt ist, so daß es sich empfiehlt, gemeinsam vorzugehen und die guten Gedanken der gegenwärtig zur Beratung stehenden Novelle zur österreichischen Ausgleichsordnung auch für das deutsche Reformwerk nutzbar zu machen. Um diese Reform zu fördern, hat der Verband der Vereine Creditreform, der, gestützt auf die wertvollen Beobachtungen seiner 80.000 Mitglieder, den besten Einblick in die Strucktur der Wirtschaft hat, der Oeffentlichkeit demnächst eine Denkschrift vorgelegt, die unter dem Titel „Die reformbedürftige Vergleichsordnung" aus fachmännischer Feder das gesamte Material kritisch behandelt und daraus positive Forderungen ableitet.

Zunächst wird verlangt, daß das Vorverfahren zeitlich begrenzt wird, um zu verhüten, daß sich einzelne Gläubiger noch im letzten Augenblick eine bevorzugte Stellung sichern. Die beim Eröffnungsantrag vorliegenden Verhältnisse dürfen nicht mehr geändert werden. Der Leitgedanke der Denkschrift ist aber die Forderung, eine tatsächliche Erfüllung des abgeschlossenen Vergleiches zu sichern, wobei die österreichische Novelle geradezu vorbildlich ist. Sie legt nämlich die Sorge und Verantwortung für die Erfüllung des Vergleiches aus der Hand des Schuldners in die des Treuhänders. Während der Vergleichsschuldner heute die Möglichkeit hat, sein neues Unternehmen juristisch gegen ein Wiedergeltendmachen seiner alten Schulden zu sichern, muß es das Kernstück des Reformwerkes sein, die Ueberwachung der Erfüllungsperiode so zu sichern, daß der Vergleichsschuldner die Kontrolle durch den Treuhänder und die gerichtlichen Verfügungsbeschränkungen nicht eher wieder los wird, als bis die letzte Rate bezahlt ist. Da sich die heutige Mindestquote als dringend erhöhungsbedürftig erwiesen hat, so schlägt die Denkschrift vor, den um die Einleitung eines Vergleichs nachsuchenden Schuldner vor die Wahl zu stellen, entweder seinen Gläubigern 50% zu zahlen oder in Konkurs zu gehen. Damit würde das existenzerhaltende Vergleichsverfahren nur solchen Schuldnern offen stehen, die ihren Gläubigern noch entsprechende Gegenleistungen bieten können. Eine Erhöhung der Mindestquote auf 50% würde also die Folge haben, daß der Schuldner schon dann vor seine Gläubiger hintritt, wenn noch mindestens der halbe Gegenwert in der Masse vorhanden ist. Andernfalls läuft er Gefahr, die Gelegenheit zu versäumen, den Konkurs vermeiden zu können.

Mit dieser Denkschrift hat der Verband der Vereine Creditreform eine wichtige Vorarbeit für die Beratung des Industrie- und Handelstages geleistet. Er hat aber auch für die gesamte Geschäftswelt diese wichtige Frage geklärt und hat damit den Weg freigemacht für Reformen, die einer Wiedergesundung der Wirtschaft dienen sollen.

W. E. Z.

Kosmos Terminkalender für das Jahr 1931

Dieser Kalender ist unseren Geschäftsleuten kein Unbekannter mehr. Er hat, seitdem er im vorigen Jahre erstmalig erschienen, rasch Anklang gefunden und ist heute bereits auf fast jedem Schreibtisch und jedem Büropult zu finden. Das ist kein Zufall, denn es handelt sich hier nicht um einen der üblichen Vormerkkalender, die in Deutschland in so großen Massen angeboten werden. Der Kosmos-Kalender ist vielmehr speziell auf Polen zugeschnitten und enthält außer dem bequem eingerichteten Kalendarium, der besonders wertvoll durch die darin enthaltenen Hinweise auf fällige Steuertermine wird, in seinem zweiten Teil eine kurze übersichtliche Zusammenstellung der gesetzlichen Vorschriften und Tarife, deren Kenntnis für den in Polen arbeitenden Kaufmann und Handwerker unerläßlich ist.

Die wichtigsten Bestimmungen des Einkommens-, des Umsatzsteuergesetzes, dazu eine Aufstellung der für den Geschäftsmann in Frage kommenden Stempelgebühren, die Tarife der Sozialversicherungen, der Krankenkassen, ferner ein Auszug aus dem Gesetz über den Arbeitsvertrag mit geistigen und physischen Arbeitern, die Notariatstaxe für das ehemals preußische Teilgebiet, die wichtigsten Bestimmungen des polnischen Wechsel- und Scheckrechtes, der Posttarif alles dies und noch manches andere, ist in dem Kalender enthalten und stellt gewissermassen das Rüstzeug dar, ohne das der moderne Geschäftsmann nicht auskommen kann. Ein Verzeichnis der Ministerien sowie der wichtigsten Zentralbehörden, ein weiteres der deutschen Konsulate in Polen, der polnischen Konsulate in Deutschland, der deutschen Zeitungen uud Zeitschriften in Polen und schließlich eine Aufstellung der deutschen Bankinstitute in Polen vervollständigen den wirklich reichhaltigen und zielbewußt zusammengestellten Inhalt des Kalenders. Man kann sagen, daß hier für den Preis von 5 Zł wirklich etwas Wertwolles und positiv Nützliches geboten wird.

Heller oder dunkler Raupenleim?

Diese Frage hat die Praxis längst entschieden. Der Fachmann wird immer den hellen Leim vorziehen. Während guter heller Raupenleim seine Fängigkeit bei jedem Wetter behält, läßt diese bei den dunklen Sorten vielfach sehr schnell nach, sodaß im Laufe der Fangperiode je nach der Witterung, mehrfach Nachleimen erforderlich ist. Das bedeutet neben vermehrter Arbeit, erhöhten Materialverbrauch. Die hellen Raupenleime, wie der Raupenleim „Höchst" (Arbocol) zeichen sich aus durch leichte Streichbarkeit, große Ergiebigkeit und vor allem durch lange Klebdauer, die auch die ungünstigste Witterung nicht vermindern kann.

Frage? Wie bekämpfe ich, mit welchen Mitteln und in welcher Zeit den Mehltau an Obstbäumen?

Antwort: Die Bekämpfung des Mehltaus an Obstbäumen erfolgt zweckmäßigerweise schon im Winter. Ich empfehle Ihnen, ausgangs der Winters, an klaren, frostfreien Tagen, eine Spritzung ihrer Obstbäume mit Solbar-Lösung vorzunehmen. Im allgemeinen wird eine 3%ige Brühe genügen. Nur bei sehr starkem Mehltaubefall ist eine 5%ige Lösung angebracht. Sollten im Sommer noch Spuren von Mehltau an ihren Bäumen zu bemerken sein, so rate ich, sofort nach der ersten Beobachtung des Pilzrasens die Bäume mit einer 1%igen Solbar-Lösung zu bespritzen. Selbstverständlich müssen die Bäume in guter Ernährung sein. Richtige Düngung ist deshalb erforderlich. Auf diese Weise ist es sicher möglich, den Mehltau an Obstbäumen durch die Solbarspritzungen zu vernichten.

82 Fragen zur sofortigen Beurteilung von Geschäfts- und Fabrikorganisationen, Leffingwell, Verlag Organisator A.-H. Zürich 6 Mk. —·90. Der Titel verspricht einwenig viel, aber man muß sagen, daß der Inhalt wirklich für jeden Kaufmann und Fabrikanten außerordentlich wertvoll ist. Die amerikanische Taylor-Gesellschaft ist ja die erste Institution dieser Art in der ganzen Welt, sodaß man sich die Mühe nehmen kann, von ihr zu lernen. Wer die Broschüre durcharbeitet und die 82 Fragen beantwortet, hat daraus zehnfach den Gewinn gezogen, den sie kostet.

Die Leipziger Messen im Jahre 1931.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1931 beginnt am Sonntag, den 1. März, und zwar dauert die Mustermesse in allen ihren Gruppen bis Sonnabend, den 7. März, mit der Ausnahme, daß die Textilmesse bereits am 4. März und die Sportartikelmesse am 5. März schließen. Die Große Technische Messe und Baumesse beginnt ebenfalls am 1. März, dauert aber bis 11. März. Die Leipziger Herbstmesse 1931 beginnt am 30. August.

10 000 Blatt Briefpapier mit dreiseitigen Reklameinsertionen, werden seitens des Büros der Wirtschaftsorganisation wie alljährlich, wiederum in Druck gegeben und werden die P. T. Industriellen und Kaufleute ersucht, die Aktion zu unterstützen. Die gesamte Post wird auf diesem Briefpapier sowohl für Cieszyn, als auch nach verschiedenen Orten des In- und Auslandes, geschrieben.

Die Mitteilungen des Büros sind für den Empfänger zumeist von Wert und werden die Briefe gewöhnlich aufbewahrt, was eine ständige Reklame für die Inserenten mit sich bringt. Wenn auch die Zeiten heute sehr schwere sind, muß man trotzdem immer inserieren. Bei gutem Geschäftsgang weil es gut geht und bei schlechtem, damit es besser werde. Die Insertionspreise sind sehr billig, wenn man den Wert dieser Briefinsertion berücksichtigt. Eine ganze Seite kostet 640 Zł, 1/2 Seite 320 Zł, 1/4 Seite 160 Zł, 1/8 Seite 100 Zł, 1/16 Seite 50 Zł, 1/32 Seite 30 Zł. Wir bitten, uns rechtzeitig Ihre Insertionsbestellung aufgeben zu wollen.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: **Schlesischer Merkur, Cieszyn.**

Kafemanns Zollhandbuch 1930

Der polnische Zolltarif und alle hiezu erlassenen Bestimmungen in deutscher — — Sprache liefert — —

Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer)

Fernruf: R-23-500

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Aleppo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischehir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Haifa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jeruaslem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nüruberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin, St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Triopolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 15. November 1930. Nr. 89

Optimisten an die Front!

Fallende Umsätze — schlechte Geschäfte — unerträgliche Lasten — peinliche Verluste — bilden heute das Tagesgespräch in der Geschäftswelt.

Wer hat unter diesen Verhältnissen noch Unternehmungsgeist und Mut zur Kundenwerbung? »Es hat ja doch keinen Zweck», kann man allerwege sagen hören. Mancher, der mit selbstgefertigter Reklame ansetzte, und keinen Erfolg hatte, glaubt damit bereits das Menschenmögliche zur Geschäftsbelebung getan und das Recht zu haben, die Hände in den Schoß zu legen und beschaulich auf bessere Zeiten warten zu dürfen.

Schlechte Konjunkturen sind — gut — sie scheiden die Schablonen-Menschen, die sich treiben lassen, von den Feldherren, die jeder Situation gewachsen sind, die Fatalisten von denen, die ihr Schicksal selber tatkräftig in die Hand nehmen.

Man sage sich doch, daß jede gängige Ware nach wie vor gebraucht wird, daß es jetzt nur gelte, solche Aufträge von denen fortzuholen, die bisher anstrengungslos damit beglückt wurden und die tatenlos weiter darauf warten.

Gewiß wird heute noch im gleichen Umfang gekauft wie bisher, Abschlüsse werden gemacht, ja langfristige Lieferungsverträge vereinbart.

Oder glauben Sie etwa, daß sich die Leute das Essen abgewöhnen, ohne Kleider herumlaufen, im bitteren Winter vor kalten Öfen sitzen, ihre Schaufenster verhüllen, ihre Fabriken schließen und sich Arbeitslosenrente verschreiben?:

Nein, auch in den härtesten Zeiten gibts einen Grundbedarf, der befriedigt wird, den man mit geschickter Werbung zu sich heranziehen kann und wofür jede wohlüberlegte Werbearbeit lohnen muß.

Wohlverstanden, nicht das mit großen Mitteln Frappierende, Kostspielige, Luxuriöse, Kunstvolle, ist heute in der Reklame das Erfolgversprechende, sondern die raffinierte Durcharbeitung bei einfacher Ausstattung.

Das Hervorrufen des Bedarfs, durch den Appell an die Instinkte, das Anschlagen von Mitgefühl, Eigennutz, Wohlleben, Sorgenfreiheit, Machtstreben und wie all die anderen Tasten auf der Klaviatur des befähigten Werbers heißen. Dazu die gründliche planmäßige Systematik, die alle Hemmungen überwindet.

Oft gelingt es dann, durch eine zwingende Sprache den Umworbenen zu veranlassen, daß er seine Tagesbedürfnisse zurückstellt, ja unwichtig findet, und sich dafür das angebotene Schöne, Nützliche, ja Luxuriöse anschafft.

Und zu dieser aussichtsreichen Werbearbeit möchte ich alle unentwegten Optimisten aufrufen, — ein erfreulicher Werbeerfolg wird ihnen recht geben!

(Otto Erwin Elsässer, Werbeberater, Stuttgart.)

Geistige Arbeiter.

Verordnung des Ministers für Arbeit und öffentliche Fürsorge vom 14. August 1930, erlassen im Einvernehmen mit dem Handelsministerium und dem Ministerium für Kultus und Unterricht, umschreibend die Praxis und die damit verbundenen Beschäftigungsgrade, um als geistiger Arbeiter angesehen zu werden, bestimmt für Verkäufer und Expedienten in Geschäften u. Buchhandlungen.

Auf Grund des Art. 2, Abs. 1, Punkt 9, des Absatzes 2 und des Art. 57 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 16. März 1928 betreffend die Vereinbarung mit geistigen Arbeitern (Dz. Ust. R. P. Nr. 35 Pos. 323) wird wie folgt angeordnet:

§ 1. Die Absolvierung der Lehrzeit und der Besuch der Fortbildungsschule von Angestellten im Sinne der Vorschriften des Art. 2, Abs. 1, Punkt 9 der Verordnung des Staatspräs. v. 16. III. 1928 betreffend die Arbeitsvereinbarung mit geistigen Arbeitern, wenn sie als Verkäufer und Expedienten in Geschäften und Buchhandlungen angestellt sind, wird als Erfüllung der Pflicht angesehen, um als geistiger Arbeiter gewertet zu werden, wenn sie als Lehrling im Sinne der Vorschriften des Teiles VI der Verordnung des Staatspräs. v. 7. VI. 1927 betreffend die Gewerbeordnung (Dz. Ust. R. P. Nr. 53 Pos. 468) oder auf Grund der Arbeitsvereinbarung als Verkäufer und Expedient während 3 Jahren in nachstehenden Unternehmen beschäftigt waren:

1. gemäß den Vorschriften des Teiles II der Beilage zum Art. 23 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 betreffend die Umsatzsteuer (Dz. U. R. P. Nr. 79 Pos 550) in die I. u. II. Handelskategorie oder in die I. bis V. Industriekategorie gehörig,

2. in Genossenschaftsunternehmen, die auf Grund des Gesetzes vom 29. Oktober 1920 betreffend Genossenschaften (Dz. Ust. R. P. Nr. 111 Pos. 733) dem Revisionsverband unterstehen,

3. in Buchhandlungen

4. in Geschäften, welche in Punkt 1 Art. 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 betreffend die Umsatzsteuer genannt sind.

Gleichbedeutend mit der Absolvierung der dreijährigen Lehrzeit ist a) die dreijährige Tätigkeit eines selbständigen Kaufmannes, der ein Unternehmen geführt hat, welches in Punkt 1 und 3 dieses Paragraphen (wie oben bezeichnet) genannt sind, b) oder als geistige Arbeiter auf Grund obzitierten Gesetzes vom 16. März 1928 beschäftigt waren.

§ 2. Verkäufer und Expedienten in Geschäften und Buchhandlungen genannt im Absatz 2 des Art. 2 obzitierter Verordnung des Staatspräs. sind unter die geistigen Arbeiter zu rechnen, wenn

1. sie eine vierjährige Lehrzeit im Sinne des § 1. Abs. 1 und 2 dieser Verordnung absolvierten, sowie

2. als Externisten ein Examen über den Lehrstoff der Fortbildungschule vor einer Kommission abgelegt haben.

Die Vorschriften für so ein Examen wird der Unterrichtsminister festlegen.

Wählet

AUTO

da verläßlich preiswert dauerhaft

§ 3. Die Vorschriften dieser Verordnung betreffen nicht die Verkäufer und Expedienten in Geschäften und Buchhandlungen, welche die Bedingung als geistige Arbeiter angesehen zu werden im Sinne des letzten Absatzes des Art. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten erlangten.

Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Nachdem die obzitierte Verordnung des Staatspräsidenten betreffend die Gewerbeordnung vom 7. VI. 1927 in Schlesien keine Gesetzeskraft erlangt hat, so hat diese Verordnung für Schlesien keine Bedeutung, höchstens zwecks Klassifizierung der Verkäufer in Geschäften und Buchhandlungen die Pensionsversicherung betreffend.

Rekurse gegen die Einkommensteuer

können von allen Steuerträgern gemacht werden, welche zeitgerecht fatiert haben, zur Fatierung nicht verpflichtet waren und deren Fatierung aus Rechtsgründen verspätet wurden.

Wir beraten alle unsere Leser über Rekurse, außerdem wenden sich Mitglieder der Wirtschaftsorganisationen an die hiezu berufenen Stellen. Ein Rekurs, leere Redensarten beinhaltend, ist nicht nur wertlos, sondern schadet auch, da aus demselben sofort zu ersehen ist, daß der Rekurrent nur rekurriert, um zu rekurrieren.

In den Rekursen müssen alle Gründe und Beweismittel angeführt werden, die geeignet sind, die Berufungskommission zu überzeugen, daß dem Steuerträger wirklich ein Unrecht geschehen ist. Außerdem kann der Steuerträger seine Vorladung vor die Berufungskommission beantragen, welche ihn von dem Tage, an welchem sein Rekurs erledigt wird, schriftlich und rechtzeitig verständigen muß. Weitere Beweismittel kann der Steuerträger der Berufungskommission nicht vorlegen, außer daß er durch mündliche nähere Aufklärungen die Entscheidungen zu seinen Gunsten beeinflußt.

Selbstverständlich hält der Rekurs die Zahlung nicht auf und ist es ratsam, ein Ratengesuch einzureichen, um die 1%tige Verzinsung zu erreichen. Das Steueramt gewährt 3 Raten, die Finanzkammer 6 Raten. Gesuche um mehr als 6 Raten, kann nur das Finanzministerium erledigen.

Vormerkkalender

November

1930 30 Tage

16	Sonntag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
17	Montag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
18	Dienstag	Patente pro 1931 bis 31. XII zu lösen
19	Mittw.	Kündigungstermin per 1. I. 1931 für geistige Arbeiter
20	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Freitag	Kontoauszüge sind mit 20 Gr. zu stempeln
22	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln

Von besonderer Wichtigkeit sind heute Urteile des Obersten Gerichtes. In den letzten Jahren wurde eine Reihe verschiedener Gesetze herausgegeben, welche Interpretationen benötigen. Die Aemter interpretierten verschiedene Gesetze auf verschiedene Weise, in vielen Fällen, selbstverständlich zu Ungunsten der Staatsbürger, da es Sache der Beamten ist, vor allem den Staat zu schützen. Eine Menge Klagen an das Oberste Gericht war die Folge vieler Rekurse an die letzte Instanz. Nicht immer wurde dem betreffenden Amte recht gegeben, sondern zu Gunsten des Klagenden entschieden.

Das Justizministerium sah sich in letzter Zeit veranlaßt, die Urteile des Obersten Gerichtes zur Orientierung der Beamten und des Publikums, herauszugeben und erschienen die Urteile der I. und II. Halbjahres 1929, im Druck; diese können direkt vom Justizministerium oder der Administration des Dziennik Ustaw in Warszawa, bezogen werden. Unentbehrlich für Industrie, Handel und Handwerk, selbstverständlich auch für Advokaten und Notare, ebenso für alle die mit den Ämtern in Berührung kommen.

Auch die Krankenkassen im Teschner Schlesien haben ihren Regierungskommissär bekommen. Der Verwaltungsrat resp. der Ausschuß derselben, welcher sich sowohl aus Arbeitsnehmern, als auch aus Arbeitsgebern zusammensetzte, ist aufgelöst worden. Warum diese Maßnahmen ergriffen werden, ist bis zum heutigen Tage nicht bekannt. Der Laie sagt, daß der Verwaltungsrat resp. der Krankenkassenausschuß, kostenlos gearbeitet habe, während der Regierungskommissär dies nicht umsonst tun werde. Die Kosten müssen die Unternehmer und die Versicherten bezahlen. Ob die Versicherungsgebühren herabgesetzt werden, ist somit zweifelhaft und hätte man auf gesetzlichem Wege die Krankengebühren regeln können, was die Unternehmer schon lange fordern. Man wird nun sehen ob die Gebühren herabgesetzt werden.

Fleisch-Orientierungspreise. Die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn gibt im Sinne der bestehenden Vorschriften folgende Orientierungspreise für Fleisch bekannt:

a) Rindfleisch, fett durchwachsen 2.40, Vorderes mager 2.60, Hinteres fleischig 2 80,
b) Schweinefleisch, Kottlets 3.40, fett Bauchfleisch 3.—,
c) Kalbfleisch, Brücken und Hals 2.80, Rest 3.—,
d) Schaffleisch 2.80,
e) Speck frisch über 4 cm 3.40, unter 4 cm 3.20, geräuchert 3.60, Seitenfett 3.60, Insel 2.— Zł per Kilo.

Die Preise gelten für die Städte Cieszyn u. Skoczów, während für die übrigen Orte sich die Preise um 20 Groschen per Kilo ermäßigen. Die Preise müssen so ausgehängt werden, daß sie jedermann zugänglich sind. Die Strafen betragen 6 Wochen Arrest, oder bis 10.000 Zł Geldstrafe.

II. Kurs für autogenes u. elektrisches Schweißen, eingerichtet für Ingenieure u. Techniker seitens des Stowarzyszenie dla rozwoju spawania i cięcia metali in Polen mit dem Sitz in Katowice ul. Zielona 7 I. p. wird in der Zeit vom 1. bis 20. Dezember 1930, abgehalten. Interessenten wenden sich direkt an genannten Verein.

Die Staatsforstverwaltung in Białowież, offeriert einige zehntausend Raummeter Schnittholz zum Preise von 62 Zł. Wenn man die Fracht per 8 Zł bis Warszawa berücksichtigt, schreibt die »Gazeta Handlowa«, kostet die Ware in Warszawa 70 Zł, während die Warszawaer Holzlager dieses Schnittmaterial mit 100 Zł verkaufen und hiebei noch verlieren. Wenn dies so weiter gehen wird, so richtet die Staatsforstverwaltung alle Holzhändler zu Grunde.

Der poln. Finanzberater Dewey wird demnächst Polen für immer verlassen, da die Erledigung seiner Mission angeblich nicht nur als beendet, sondern auch für vorteilhaft angesehen wird. Industrie u. Handel haben nicht die geringste Veranlassung, sich über sein Scheiden irgendwelche Sorgen zu machen. Sein Hiersein nützte nichts und seine Abreise wird nichts schaden. Das Geld, welches sein Aufenthalt kostete, hätte besser verwendet werden können.

Liga gegen das »Zuspätkommen«

wurde in Amerika begründet. Die Mitglieder haben sich verpflichtet, nicht nur immer pünktlich zu allen Veranstaltungen zu erscheinen, sondern auch bei Theatervorstellungen, Konzerten, Im Kino usw. niemals vom Sitzplatz aufzustehen, wenn jemand zu spät gekommen ist.

Dies ist eine sehr vernünftige Einrichtung, die sich erübrigen könnte, wenn die Leute sich endlich an Pünktlichkeit gewöhnen möchten und die Theater-, Konzertveranstalter, Kinos usw. auch wirklich bei Beginn der Vorstellung niemanden mehr in den Saal hereinließen. Bisher droht man damit nur immer auf dem Programm. Wer einmal einen Akt vor der Tür stehen müßte, würde sich das Zuspätkommen nächstens überlegen.

Aber nicht nur bei Vergnügungen ist Pünktlichkeit am Platze, sondern auch bei Sitzungen, Konferenzen und eventuellen geschäftlichen Verabredungen. Man besucht jetzt überhaupt alle ähnlichen Veranstaltungen gleich um eine Viertelstunde später, da doch alle zu spät kommen. Oft werden Sitzungen für 8 Uhr anberaumt; trotzdem die kurze Tagesordnung in 1 Stunde erledigt werden könnte, dauert es bis 10 Uhr, weil man auch eine Stunde vollkommen nutzlos verbringt. Statt um 8 Uhr, wird gewöhnlich um 9 Uhr begonnen, da keine Beschlußfähigkeit erreicht werden kann.

Ebenso ist es mit geschäftlichen Konferenzen. Niemand kennt mehr Pünktlichkeit... wenn man jemanden zu einer bestimmten Stunde bestellt, kommt er zuverläßig später.

Ueber dieses Thema ist schon viel geschrieben worden und sollten die Pünktlichen beginnen, ihre unpünktlichen Mitmenschen zur Pünktlichkeit zu erziehen, dann könnte viel Geld erspart werden. Wer die Zeit seines Mitmenschen unnütz mißbraucht, verdient nicht die geringste Rücksichtnahme.

Postalisches. Gratulationstelegramme können auch nach folgenden Ländern abgesendet werden: Westindien (Aruba 1.28 Fr., Bonaire 1.28, Curacao 1.28, St. Martin 1.28 Fr.), Südamerika (Gujan holl. Surinam 1.28, Venezuela 1.49 Fr.)

Letzter Tage wurde für Postpakate nach Argentinien und Brasilien ein neuer Verfrachtungsweg über Gdynia eröffnet.

Briefsendungen per Luftschiff, können nunmehr auch nach Sjam, Straits Settlements und holl. Indien über Amsterdam, aufgegeben werden.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß beim Export von Celluloseholz nur ein $1/2\%$ an Umsatzsteuer zu bezahlen ist. Ausgenommen von dieser Verfügung ist merkwürdiger Weise nur die Wojewodschaft Schlesien. Warum in das betreffende Rundschreiben die Bemerkung »ausgenommen in Schlesien« hineingesetzt wurde, bedürfte einer Aufklärung.

Der Justizminister erklärte anläßlich einer Vorsprache von Industriellen, daß die Exekutore (Komorniki) bei Neuaufnahmen entsprechende Qualifikation besitzen müßten und die Unregelmäßigkeiten seitens der Gerichte strenge kontrolliert und unmöglich gemacht werden sollten.

Sonntagsdienst der Krankenkassaärzte.

Sonntag,	9.	November	Herr Dr. Kolaczek
»	16.	»	» Dr. Heczko
»	23.	»	» Dr. Kohn
»	30.	»	» Dr. Czermak
»	7.	Dezember	» Dr. Kolaczek
Montag,	8.	»	» Dr. Heczko
Sonntag,	14.	»	» Dr. Kohn
»	21.	»	» Dr. Czermak
Donners.	25.	»	» Dr. Heczka
Freitag,	26.	»	» Dr. Kohn
Sonntag,	28.	»	» Dr. Czermak
Donners.	1.	Januar 1931	» Dr. Kolaczek

Die Herren Ärzte sind nur in ihren Wohnungen zu erreichen.

Zollentscheidungen.

Galanterie- und Toilettewaren aus gewöhnlichen Metallen mit einer billigen Edelsteinnachahmung aus geschliffenem Glas, nach Pos. 215 P. 1. Sind diese Erzeugnisse mit Bescheinigungen versehen, aus denen hervorgeht, daß sie aus Gablonz stammen und »Gablonzer Bijouterie« darstellen, so werden sie im Einklang mit dem tschechoslowak. Handelsvertrag nach Pos. 215 P. 3 verzollt.

Galanterie- und Toilettewaren aus gewöhnlichen Stoffen mit einer billigen Edelsteinnachahmung aus ungeschliffenem Glas ohne Zusatz kostbarer Stoffe, nach Pos. 215 P. 3.

Galanterie- und Toiletteerzeugnisse aus Horn, Bein, Holz, Porzellan, unedlen Stein, Glas, Meerschaum, Fischbein, Gagat, Zelluloid, Lava und dergl. gewöhnlichen Stoffen, sogar ohne Zusatz oder Verzierungen aus unedlen Metallen, wie z. B.: Holzkämme, Glas-Puderdosen, Hutklammern aus Meerschaum u. dergl., nach Pos. 215 P. 3; sie genießen alle Erleichterungen, die in den Handelsverträgen oder Verordnungen für Galanteriewaren mit Teilen, Fassungen oder Verzierungen aus unedlen Metallen oder gewöhnlichen Stoffen vorgesehen sind.

Erzeugnisse aus den vorgenannten Stoffen, die ebenfalls nach Pos. 215 P. 4 verzollt werden, aber keine Galanteriewaren darstellen, genießen weder die Erleichterungen noch die Vertragssätze, da sie in keinem Handelsabkommen vorgesehen sind.

Glattgeschabte und gereinigte Stücke der Veilchenwurzel zum Kauen für Säuglinge sind im Hinblick auf die Vollendung und den im Tarif nicht besonders genannten Stoff, wie nicht besonders genannte Erzeugnisse aus gewöhnlichem Stoff nach Pos. 215 P. 3. zollpflichtig. Diese Stücke dürfen nicht als Arznei-Pflanzen nach Pos. 62 P. 14 betrachtet werden. Veilchenwurzel in rohem Zustande nach Pos. 62 P. 14.

Das Malzmehl »Milliose« ist nach Pos. 3 P. 3 zollpflichtig.

Fabrikslokalitäten in Cieszyn

dringend gesucht.

Anmeldungen übernimmt die Adm. d. Bl.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·81	New York	8·91
Berlin	212·59	Oslo	238·70
Bukarest	5·30	Paris	35·01
Budapest	156·12	Prag	26·45
Danzig	173·37	Riga	171·81
Holland	359·91	Schweiz	173·18
Helsingfors	22·45	Spanien	93·80
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·70	Stockholm	239·55
London	43,34	Wien	125·81

Verkehrsunfälle.

Die stets zunehmende Verbreitung von schnellen Beförderungsmitteln, hat für alle, die die sich auf den Strassen und den Gehsteigen fortbewegen müssen, immer größere Gefahren zur Folge. Wenn irgendwo ein Unglück geschieht, wird in den meisten Fällen die Schuld auf den Wagenlenker geschoben. Weit entfernt davon diese in Schutz zu nehmen, ob es nun Berufschauffeure oder Herrenfahrer sind, würde es sich sicherlich für Richter lohnen, die Strassen ein wenig auf und ab zu fahren, ebenso wichtig wäre dies für höhere Polizeifunktionäre. Man hörte schon öfters, daß eine Strassenpolizei eingeführt worden ist, welche Motorräder besitzt u. die Strassen absucht um Unzukömmlichkeiten abzustellen. Diese Polizei trifft man jedoch höchst selten, dafür sieht man aber Zollwächter, welche die Automobile auf der Landstrasse durchsuchen.

Es genügt nicht, wenn nur für Automobile Fahrordnungen eingeführt werden, während alle anderen Vehiküle, ebenso Passanten, auf der Strasse tun können, was ihnen beliebt und der Autolenker die größte Vorsicht üben muß, um die übrigen Strassenbenützer ja nicht zu verletzen.

Da sind vor allem die Kinder. Die Lehrer täten gut daran, diese aufmerksam zu machen, wie man sich auf der Landstrasse zu benehmen habe. Daß die Kinder ohne Ursche, im letzten Moment die andere Stassenseite erreichen wollen, ist etwas Alltägliches. Außerdem gibt es sogenannte mutige Kinder, die den Wagen bis auf einige Schritte an sich herankommen lassen und mitten auf der Strasse gehen. Der Autolenker ist gezwungen die Fahrt zu verlangsammen, weil so ein Straßenjunge die Strasse nicht freigibt. Man hat meistens weder Lust, noch Zeit, stehen zu bleiben, den Namen festzustellen und den Jungen exemplarisch bestrafen zu lassen. In der Schule sollte man die Kinder auf die Gefahren der Strasse aufmerksam machen und bei eventueller Anzeige, entsprechend züchtigen. Auch die Eltern sollten zur Verantwortung gezogen werden, wenn eine Anzeige gegen ihren Sprößling erfolgt.

Gefährliche Strassenbenützer sind auch die einfachen Radfahrer. Diese benützen gewöhnlich die Seite, welche ihnen am besten paßt. Befindet sich jedoch auf der Seite, welche sie gerade befahren, eine Wasserlache, so überqueren sie ganz seelenruhig die Strasse, ohne sich darum zu kümmern, ob ein Auto herankommt. Im letzten Moment fährt so ein unvorsichtiges Geschöpf über die Strasse und wenn es vom Auto überfahren wird, trägt selbstverständlich der Autolenker die Schuld.

Ebenso wie alle anderen, müßten die Radfahrer ausnahmslos rechts fahren. Es darf für diese keine Ausnahme geben, denn das Leben eines Autolenkers ist zumindest so viel wert, wie das des Radfahrers und muß ebenfalls geschont werden.

Die Fuhrwerke fahren ansnahmslos auf der linken Seite, statt wie vorgeschrieben, auf der rechten Seite oder wenn es schon hoch hergeht, in der Mitte. Autosignale hört der Fuhrwerker überhaupt nicht. Erst im letzten Moment schwenkt er entweder nach links, im oberschlesischen Gebiete oder nach rechts, aber niemals weiß der Autolenker, wohin der Fuhrwerker ausweichen wird. Es wäre dringend nötig, daß alle mit Tieren bespannte Fuhrwerke ausnahmslos rechts führen.

Alle Fußgänger die die Straße außerhalb der bewonten Gebiete benützen, müßten gleichfalls angehalten werden, nur die rechte Strassenseite zu benützen. Es würden dann viel weniger Unglücksfälle vorkommen, an den nicht immer die Autolenker Schuld haben.

Verlorene Macht

Die Politik des Weltkupferkartells, die in der W. E. Z. bereits genauer dargestellt wurde, rächt sich immer mehr. Zwar geht die Erzeugung mit jedem Monat stärker zurück, aber trotzdem wachsen infolge der Zurückhaltung der Käufer die unabsetzbaren Bestände immer weiter an. Sie erreichten nach den Angaben des American Bureau of Metal Statistic Ende August die Rekordhöhe von 348.000 Tonnen, also etwa das Viertel einer Weltjahresproduktion. Kein Wunder, wenn unter diesen ungünstigen Verhältnissen der Teil der Mitglieder, dem die Selbstkosten dies noch erlauben, den Kartellpreis immer und immer wieder beträchtlich unterbietet. Das Kartell hat nicht mehr die Macht, dies zu verhindern. Im Gegenteil, es muß den Unterbietern mit dem offiziellen Preis folgen, da sonst die Verkäufe des Kartells, die schon heute minimal geworden sind, auf den Nullpunkt sinken würden. Die Proteste der kleinen Kartellpartner, die bei diesem Machtspiel die Leidtragenden sind (ihre eigenen Erzeugungskosten liegen bereits weit über dem Kartellpreis), werden immer lauter. Längst wäre das Kartell schon aufgeflogen, wenn man nicht allgemein große Angst hätte, daß bei einer Auflösung die ganzen Bestände des Kartells, die ja dann für den Markt frei würden, zu einer völligen Deroutierung der Kupferwirtschaft führten.

Eine grundlegende Erkenntnis, die sich hier bei den Kupferproduzenten durchzusetzen beginnt, ist die, daß jeder Preishebungsversuch in Zeiten absinkender Konjunktur zwangsweise zum Zusammenbruch führen muß. Einfach deshalb, weil der Verbraucher weder fähig noch willig ist, Preise zu zahlen, die der Wirtschaftslage nicht entsprechen. Hoffentlich zieht das Kupferkartell nun auch konsequent die notwendigen Folgen aus dieser gewiß bitteren Erkenntnis. Seine Preispolitik so durchzuführen, daß sie den Konsum beleben kann. Ein Anfang dazu ist durch die zwei Preisermäßigungen im zweiten Drittel des Septembers gemacht worden. Sicherlich tut jede neue Preissenkung weh und verdammt neue Kartellmitglieder zur Unrentabilität, aber besser eine langsame geregelte Einführung der Reinigungskrise als ein plötzlicher vollkommener Zusammenbruch. Es ist noch nicht zu spät. Fehler sind gemacht worden. Aber Fehler werden erst dann wirklich gefährlich, wenn man aus ihnen nicht lernt. Das Kupferkartell steht vor einer Entscheidung. Als Kartell mit der Aufgabe, die Rentabilität aller seiner Mitglieder zu sichern, hat es versagt, es kann aber als Liquidator seiner eigenen Politik all seine Fehler wieder gutmachen. Die Liquidation dieser Politik ist aber bedeutend schwerer und undankbarer, als ihre Durchführung war. Das sollte eine Warnung für all diejenigen sein, die heute immer noch versuchen, durch künstliche Maßnahmen Gewinne zu erzwingen, die die Wirtschaft nicht tragen kann. — nn.

Marktbericht spanischer Landesprodukte.

Oele: In den Produktionszentren halten sich die Preise fest, sonst nur leichte Schwankungen. Wenig Neigung zum Verkauf seitens der Erzeuger. Preise: Gutes Olivenöl 204·35, Superior 213·10, Feines 226 10, Extra 229·35 ptas.

Reis: Gute Ernte in allen Regionen, gutes Erntewetter, die Qualität begünstigend. Preise mit geringen Schwankungen; Reis in Schale, neue Ernte zu 33. In Schale, alte Ernte zu 35. Weiß und bearbeitetet zu 52 ptas.

Erdnüsse: Diese Frucht wird gerade geerntet, gut in Qualität und Quantität. Einige Säcke der neuen Ernte wurden zu 100 ptas. per 100 kg. verkauft. Ehe die Ernte nicht beendet ist, läßt sich nichts Bestimmtes sagen.

Zwiebeln: Der Handel in diesem Produkt vermindert sich und fallen daher allgemein die Preise. Trotzdem werden Operationen getätigt zu 1·50 ptas. arroba.

Apfelsinen: Man erhofft gute Ernte, wenn auch nicht so gut wie die vorige; Folge des schlechten Wetters und Mangel an Regen während der Blüte. Die Qualität ist vorzüglich und wird auf den Märkten guten Eindruck machen. Einige Käufe wurden schon getätigt.

Rosinen: Der Handel ist paralisiert, dadurch Preisfall. Die Preise halten sich wie folgt: Gewöhnliche Rosinen zu 40 bis 45 ptas. per 100 kg. Gute Qualität zu 45 ptas. Superior zu 50 bis 55 ptas. Gewöhnliche Auslese zu 48 bis 50 ptas. Gute Auslese zu 52 bis 54 ptas.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Wenn man das neue Novemberheft dieser Zeitschrift durchsieht, so stößt man — wie in jedem Heft — auf eine Menge interessantester Erfahrungen und Anregungen in Absatz- und Reklamefragen, und es erklärt sich von selbst die große Beliebtheit und Verbreitung, die die „Verkaufspraxis" bei den fortschrittlichen Geschäftsleuten aller Branchen genießt.

Eis im Postpaket. Wenn man verderbliche Lebensmittel über größere Entfernungen versenden will, so muß man sie vor den Einwirkungen von Wärme schützen. Kühlwagen auf der Eisenbahn, Kühlräume auf Schiffen dienen zur Aufnahme größerer Mengen. Der Privatmann und Geschäfte, die Einzelpackungen zu versenden haben, können sich hierfür des vor kurzem erfundenen Trockeneises bedienen, mit dem schon im gewöhnlichen Postpaket mit Papier- oder Pappenumhüllung Lebensmittel von New York nach San Franzisko geschickt worden sind, also über mehr als 2000 km. Das Trockeneis ist feste Kohlensäure -Kohlensäureschnee-, die beim Erwärmen nicht erst flüssig wird, sondern vergeht. Sie hat zunächst 80° Temperatur. Der Schnee wird auf einer besonderen Anlage hergestellt, die von deutschen oder amerikanischen Werken gebaut wird und auf der Technischen Messe in Leipzig ausgestellt worden ist. Der Schnee verliert in 24 Stunden 5% seines Volumens, hält also die verpackte Ware cca. 14 Tage kalt.

Radio. Die neueste Nummer der „Radiowelt" enthält zahlreiche hochinteressante Aufsätze und Nachrichten von der Radiobewegung, u. a. „Die Stunde des Landes", „Das Programm am Staatsfeiertag", „Der musikalische Kalender für die nächste Zeit", „Ein Ueberraschungsabend der Ravag", „Der ernste Pallenberg" (Aus einem Gespräch), „Das Hohelied der Kraft", „Radio im tropischen Südamerika", „Radiosalonfähig", „Gemütliche Sachlichkeit", sowie ein Preisrätsel „Was machen diese Hände" und die Gewinner des „Inseraten-Preisausschreibens 1930" usw. Aus dem reichhaltigen technischen: „Ein billiger Vollnetzempfänger", „Einige grundsätzliche Fragen zum Problem der Feldverstärkung", „Die Kraftverstärkeranlage im Tanzkafe" u. v. m. Nebst vielen ständigen Rubriken, wie „Q. S. T.", „Unser Laboratorium", „Unser Fragekasten", „ Zeitschriftenschau ", „Neue Patente", „Radio und Grammophon" enthält diese Nummer auch Sprachkurse, Liedertexte, Texteinführungen, Klubnachrichten, einen spannenden Radioroman „X-Radio", sowie die ausführlichsten Programme der europäischen Sendestationen.

Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt", Wien I, Pestalozzigasse 6.

Kaliumsalz genießt einen Ausfuhrzollersatz in der Höhe von 60 Gr. pro 100 kg auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 19. September 1930, verlautbart im Dz. U. R. P. Nr. 74 Pos. 586. Gültigkeit vom 5. November 1930 bis 31. März 1931.

10 000 Blatt Briefpapier mit dreiseitigen Reklameinsertionen, werden seitens des Büros der Wirtschaftsorganisation wie alljährlich, wiederum in Druck gegeben und werden die P. T. Industriellen und Kaufleute ersucht, die Aktion zu unterstützen. Die gesamte Post wird auf diesem Briefpapier sowohl für Cieszyn, als auch nach verschiedenen Orten des In- und Auslandes, geschrieben.

Die Mitteilungen des Büros sind für den Empfänger zumeist von Wert und werden die Briefe gewöhnlich aufbewahrt, was eine ständige Reklame für die Inserenten mit sich bringt. Wenn auch die Zeiten heute sehr schwere sind, muß man trotzdem immer inserieren. Bei gutem Geschäftsgang weil es gut geht und bei schlechtem, damit es besser werde. Die Insertionspreise sind sehr billig, wenn man den Wert dieser Briefinsertion berücksichtigt. Eine ganze Seite kostet 640 Zł, 1/2 Seite 320 Zł, 1/4 Seite 160 Zł, 1/8 Seite 100 Zł, 1/16 Seite 50 Zł, 1/32 Seite 30 Zł. Wir bitten, uns rechtzeitig Ihre Insertionsbestellung aufgeben zu wollen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/V.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurzettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Wir liefern prompt, franko, verzollt

„18"

Tourenwagen, offen, zweitürig **9625 Zł**

Limousine zweitürig **11575 Zł**

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz **ROBERT BERGER, CIESZYN** Telefon 115, 33, 156.

SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.
Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau" als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2·50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn 16, Žabovřesky, Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

Wyszedł z druku i jest do nabycia w Adm. Dz. Ust.

ZBIÓR ORZECZEŃ SĄDU NAJWYŻSZEGO

IZBY III (CYWILNEJ) za I półrocze 1929 r.

W dwóch częściach.

Część I obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Krakowie i Lwowie oraz z okręgu sądu okręgowego w Cieszynie. Stron 410 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 7 Zł.

Część II obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Poznaniu i Toruniu i z okręgu sądu okręgowego w Katowicach. Stron 213 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 4 Zł

Nadto z wydanych ostatnio Orzeczeń Sądu Najwyższego są w sprzedaży:

Orzeczenia Izby I (cywilnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 11 Zł.

Orzeczenia Izby II (karnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 12 Zł.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 19. November 1930. Nr. 90

Das Problem der Konkursverhütung in Polen.

Der Verband der polnischen Industrie- und Handelskammern hat sich zur Aufgabe gemacht, die Novellisierung der Vorschriften über die Konkursverhütung in die Wege zu leiten. Um diese Bemühungen zu unterstützen, hat die Handelskammer in Katowice dem Verbande Anträge eingereicht, die das Problem der Konkursverhütung unter dem Gesichtswinkel der oberschlesischen Bedürfnisse behandeln. In dem diesbezüglichen Schreiben wird folgendes ausgeführt:

Ein Übelstand, der sich im hiesigen Sprengel vor allem bei der Stundung der Zahlungen bemerkbar macht, ist das den Anforderungen nicht entsprechende Verhältnis der Kreisgerichte zur wirtschaftlichen Seite dieser Angelegenheiten. Durch die gutachtlichen Äußerungen, die die Gerichte bei der Handelskammer einzuholen pflegen, läßt sich die Abstellung des besagten Uebelstandes nicht erreichen und zwar aus folgenden Gründen:

Zunächst hat die Kammer keine Einsicht in die Gerichtsakten und wird zudem nur im Anfangsstadium des Verfahrens befragt, was insofern unzulänglich ist, als verschiedene für die Beurteilung wichtige Umstände vielfach erst im späteren Verlauf des Verfahrens zutagetreten; weiterhin ist die Frist für die Abgabe des Gutachtens zu kurz bemessen, sodaß die Kammer nicht alle nötigen Auskünfte einzuholen vermag; schließlich ist das Guthaben der Kammer für das Gericht nicht bindend und büßt dadurch viel an seinem wirklichen Wert ein.

Die Kammer hält es deshalb für angezeigt, daß die Zuständigkeit für die Geschäftsaufsichten von den Kreisgerichten auf die Handelsausschüsse der Bezirksgerichte übertragen wird, wobei die Leitung der Verhandlungen und sämtliche wichtigeren Anordnungen im Laufe des Verfahrens dem Senat in voller Zusammensetzung mit einem Berufsrichter als Vorsitzenden und zwei Handelsrichtern vorbehalten sein müßten. Dieser Weg bietet augenscheinlich größere Gewähr für die Anpassung der einschlägigen Rechtsprechung an die tatsächlichen Bedürfnisse des Wirtschaftslebens und zwar in jedem Stadium des Verfahrens, also sowohl bei der Stundung der Zahlungen und den weiteren Vertagungen, als auch beim Vergleichsverfahren und bei der Erledigung der Gläubigeranträge. Die Handelsrichter, die die Verhältnisse gut kennen und daher zu beurteilen vermögen, ob dieses oder jenes Unternehmen lebensfähig ist und tatsächlich die Voraussetzungen für die Einleitung des Konkursverhütungsverfahrens vorliegen, können nämlich auf die gerichtliche Entscheidung einen unmittelbaren und ausschlaggebenden Einfluß ausüben und somit die Rolle eines die Verhältnisse sanierenden Faktors in größerem Umfange und bedeutend leichter durchführen, als es die Handelskammern zu tun vermögen, die sich lediglich auf gutachtliche Äußerungen beschränken müssen.

Ein weiteres, besondere Berücksichtigung verdienendes Moment ist der Umstand, daß die bestehende Verordnung in Bezug auf die Anwendung ihrer Bestimmungen keine Einschränkungen in subjektiver Hinsicht zuläßt. Von ihren Bestimmungen kann nämlich jeder Kaufmann Gebrauch machen, selbst einer, der sein Unternehmen eine Woche vorher eröffnete, der keine Handelsbücher führt, der wiederholt in kurzen Zeitabständen den Vorteil der Zahlungsstundung oder des Vergleiches genoß, und sogar einer, der den Vergleichsvertrag nicht innehielt.

Die Handelskammer hält es deshalb für notwendig, daß die Anwendung der Verordnung beschränkt wird; ausgeschlossen sollten hiervon sein:

a) Kaufleute, die seit Jahr und Tag keine regelrechten Handelsbücher führen (auch diejenigen müßten ausgeschlossen werden, die kurz vor der beantragten Gerichtsaufsicht Handelsbücher ad hoc anlegen),

b) Kaufleute, deren Unternehmen seit drei Jahren nicht in Betrieb ist (denn vom Gesichtspunkt der allgemeinen Wirtschaftsinteressen aus kann man die Aufrechterhaltung von Unternehmen, die, kaum entstanden, ihre Lebensunfähigkeit an den Tag legen, schwerlich für notwendig ansehen),

c) Kaufleute, die im Laufe der letzten 3 Jahre von einem Verhütungs- oder Vergleichsverfahren Gebrauch gemacht haben.

Aus den angeführten Gründen stellt die Kammer den Antrag, der Regierung nachstehenden Entwurf einer Novelle zu der in Großpolen, Pommerellen und Oberschlesien verbindlichen Verordnung des Staatspräsidenten vom 6. März 1928 (Dz. Ust. Nr. 27, Pos. 244) einzureichen:

§ 1 des Abs. 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 6. III. 1928 (Dz. Ust. Nr. 27 Pos. 244) wird durch folgende Absätze ergänzt:

Zahlungsstundung wird nur dem Kaufmann gewährt, der mindestens seit 1 Jahre ordnungsmäßige Handelsbücher führt und dessen Unternehmen wenigstens seit 3 Jahren besteht.

Zahlungsaufschub darf ein und demselben Unternehmen nicht eher erteilt werden, als nach Ablauf von 3 Jahren vom Datum der Niederschlagung des letzten Verhütungsverfahrens oder der vollständigen Erfüllung des gerichtlich bestätigten Vergleichsvertrages an.

§ 2 des Art. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 6. März 1928, erhält folgenden Wortlaut:

Zuständiges Gericht für die Durchführung des in der vorliegenden Verordnung vorgesehenen Verfahrens ist der Handelsausschuß des Bezirksgerichtes, in dessen Sprengel sich der Hauptsitz des vom Schuldner betriebenen Unternehmens befindet. Dieses Gericht führt die Verhandlungen und faßt Beschlüsse unter Mitwirkung eines Bezirksrichters als Vorsitzenden und zweier Handelsrichter.

Die in den Artikeln 6, 7, 25, Absatz 1, 29, 35, 36, 43, 49, 53, 54, 55, 58, 66, und 69 erwähnten Entscheidungen und Maßnahmen trifft der Vorsitzende als Einzelrichter.

Außerdem stellt die Kammer den Antrag, daß der Verband den Beschluß faßt die Geltung der von ihr eingangs aufgestellten Postulate auch für die Landesteile anzuerkennen, in denen die Gesetzgebung von der vorgeschlagenen Norm abweicht und den dort territorial zuständigen Kammern zu empfehlen, einen Entwurf für die Novellisierung der verschiedenen Konkursverhütungsgesetze einschließlich des österreichischen Gesetzes über das Vergleichsverfahren vorzubereiten.

Die polnische Eisenbahnverwaltung sollte daran gehen, ausnahmslos nur tadellose Eisenbahnwagen den internationalen Schnellzügen zuzuteilen. Man muß zugeben, daß ein Teil der polnischen Durchgangswagen ohne Makel ist, jedoch wiederholt auch unschöne Wagen nach dem Auslande gesendet werden.

Die Eisenbahnverwaltung sollte ehestens Remedur schaffen, zumal neulich in einem tschechoslowakischen Blatte, welches den Wagenpark der Tschechoslowakei einer Kritik unterzog, folgender Passus zu lesen war: »Das Urteil des fahrenden Publikums über den tsch. Fahrpark kann man täglich, wenn schon nicht hören, doch deutlich sehen. So oft ein internationaler Zug in einer tschechoslowakischen Station anhält, stürzen sich die Einsteigenden auf den fremdländischen Wagen, wenn es nicht gerade ein jugoslavischer oder polnischer ist.«

Also mehr Vorsicht beim Versenden internationaler, bei uns beheimateter Durchgangswagen nach dem Ausland.

400 Waggon Baueisen kaufte Bata in Belgien, weil er mit dem tschechoslowakischen Eisenkartell zu keiner Einigung kommen konnte. Dieses hat wahrscheinlich, wie die meisten Kartelle, gedacht, daß es allmächtig und unbesiegbar sei. Bata hat sie eines Besseren belehrt.

Wenn man endlich anfangen würde dort einzukaufen, wo es am günstigsten ist, die Regierungen hiefür Verständnis hätten und die Geschäfte tatkräftig unterstützen wollten, dann hätten wir in Europa keine Wirschaftskrise. Man muß dort einkaufen, wo man gute und preiswerte Ware bekommt, nicht aber wo einen die Zollvorschriften zwingen.

Zahlungseinstellungen nehmen überhand.

Am 1. September d. J. waren bereits 562 Zahlungseinstellungen angemeldet. Schon um 46 Anmeldungen mehr als im ganzen Jahre 1929, während in den ersten 8 Monaten doppelt so viele Fallimente zu verzeichnen waren, als im ganzen Jahre 1928. — In den Zentralwojewodschaften waren von den 562 mehr als $^2/_3$ und zwar 348, zu verzeichnen. Auf Poznań und Pomorze entfallen 111 Zahlungseinstellungen. Handelsfirmen sind bedeutend mehr in Mitleidenschaft gezogen als Industriefirmen, zumal 400 Handelsfirmen und nur 162 Industriefirmen zu melden sind.

Vormerkkalender

November

1930 30 Tage

20	Donn.	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Freitag	Einkommensteuer 30 Tage a dato Zahlungsauftrag
22	Samstag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
23	Sonntag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
24	Montag	Patente und Registerkartern pro 1931 bis 31. XII. lösen Gebühren unverändert
25	Dienstag	Bestätigungen bis 50 Złoty stempelfrei, sonst 20 Gr.
26	Mittw.	Umsatzsteuer pro Oktober bis 28. zinsenfrei

Die Redensart, wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte, stimmt nicht immer. Die Straße zwischen dem Ausladegeleise und dem Frachtenbahnhof in Cieszyn, befindet sich in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottet. Sowohl die Stadt, als auch die Bahn schieben einander die Herstellung und Instandhaltung dieser Straße zu und der Dritte, in diesem Falle Industrie u. Kaufmannschaft, freuen sich keineswegs, sondern sind sehr schlimm daran.

Der Kot dieser Straße geht schon bis zu den Knöcheln so daß weder Mann, noch Roß, noch Wagen durchkommen. Es wäre höchste Zeit, daß sich entweder die Bahn oder die Stadt dieses Übelstandes annehmen wollte, damit endlich eine menschenmögliche Straße hergestellt werde, nachdem sie von vielen hunderten Leuten begangen und befahren werden muß.

Industrieartikel und Halbfabrikate, welche von einem Industrieunternehmen in Polen, einem anderen Industrieunternehmen in Danzig, zur Weiterverarbeitung geliefert werden, können nicht die ermäßigte Umsatzsteuer genießen. Oberstes Verwaltungsgericht L. Rej. 4728/26 vom 20. Februar 1929.

Autofahrten nach der Tschechoslowakei, die nach der irrigen Auffassung eines tschech. Zollamtes, in Begleitung von in der Tschechoslowakei wohnenden tschechoslowak. Staatsbürgern nicht gestattet sein sollen, können nunmehr wieder ohne Furcht vor einem finanzämtlichen Strafmandat, unternommen werden.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat sich mit der seinerzeit veröffentlichten Bekanntgabe des Tschechoslowakischen Automobilklubs nicht zufriedengegeben und weitere Schritte bei der Handelskammer in Troppau und durch persönliche Vorsprache, im Prager Ministerium unternommen, die, wie nachstehende Antwort der Troppauer Handelskammer beweist, von Erfolg begleitet waren.

Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

Z. 19.276 E. Autoverkehr

An das Büro der Wirtschaftsorganisationen des Teschner Schlesien

Cieszyn.

Im Nachhange zu dem Schreiben Zahl 17748/E vom 17. X. d. J. wird mitgeteilt, daß die gefertigte Kammer in der Zwischenzeit auch mit dem Automobilklub in Prag Fühlung genommen hat, um die von ihm abgegebene Auskunft, die nach der Ansicht der Gefertigten nicht den geltenden Vorschriften entspricht, aufzuklären. Wie sich nun ergeben hat, wollte der Autoklub nur feststellen, daß ein im Auslande, z. B. in Polen, registriertes Automobil, nicht etwa im Inlande von einem Inländer gesteuert werden dürfe. Dagegen bestehen keine Vorschriften, welche die Beförderung von Inländern mittels eines im Auslande registrierten und von einem Ausländer im Inlande chauffierten Autos, beschränken würden.

In dieser Form stimmt die Auskunft des Automobilklubs in Prag auch mit der von der gefertigten Kammer abgegebenen Information überein.

Sollte es aber tatsächlich vorgekommen sein, daß ein polnischer Autobesitzer beim Aufenthalte in der Tschechoslowakei gehindert wurde, bei seinen Reisen im hiesigen Zollgebiete einen Inländer mitzunehmen, so müßte dagegen unter genauer Angabe des Falles (der in Betracht kommenden Person, des Zeitpunktes, des betreffenden Amtsorganes) bei der Finanzlandesdirektion in Brünn (als Kreiszollverwaltung) Beschwerde erhoben werden.

Troppau, den 13. November 1930.

Die Verwaltung der Handels- und Gewerbekammer Schlesien.

Der Vorsitzende /–/. Der Sekretär /–/.

Wir bringen dieses Schreiben zur allgemeinen Kenntnis und fühlen uns verpflichtet, der Handelskammer in Troppau auch an dieser Stelle für ihre von Erfolg begleiteten Bemühungen den verbindlichsten Dank zum Ausdrucke zu bringen.

»Rechts fahren« Die Verkehrstafel ist an der Hauptbrücke aufgestellt und wird die Ansicht vertreten, daß man die Tafel nicht auf der rechten Einfahrtsseite, knapp an der Brücke, sondern auf der linken Einfahrtsseite, hinter dem Zollamte, hätte plazieren sollen, um den Erfolg zu erreichen, den man mit solchen Warnungstafeln bezweckt.

Wenn ein Fahrzeug aus der Tschechoslowakei kommt, so fährt es auf Grund der dort Geltung besitzenden Bestimmung auf der linken Einfahrtsseite ein und trachtet zu dem ebenfalls auf der linken Seite befindlichen Zollamte zu gelangen, so daß die auf der rechten Einfahrtsseite stehende Tafel »Rechts fahren« gar nicht gesehen wird. Wäre sie jedoch hinter dem Zollamt, auf der linken Seite aufgestellt, dann würde sie ihren Zweck ganz erfüllen.

Unser Außenhandel. Im Verlage des Statistischen Hauptamtes in Warszawa Jerozolimska 32, erschien letzter Tage das 9. Heft 1930, den Außenhandel Polens des Monates September umfassend.

Dieses Heft enthält alle mit dem Exporte u. Importe verbundenen Daten Polens und der Stadt Danzig, für den Monat August, sowie für die Monate Januar—August l. J. Die Teilung der einzelnen Zahlen ist übersichtlich und für jedermann von besonderem Interesse. Das Einzelheft kostet 3 Złoty; die jährliche Bezugsgebühr beträgt 32 Zł.

198 Liegenschaften in Warszawa werden seitens der Direktion des Towarz. Kreditowe in Warszawa, zur Lizitation für den Monat Januar ausgeschrieben. Verlautbarung darüber befindet sich für Interessenten im »Monitor Polski« Nr. 259.

In Białystok wurden laut Bericht der »Gazeta Handlowa« im Oktober nicht weniger als 7612 Wechsel in der Summe von 1·6 Millionen, protestiert.

Zollentscheidungen.

Auf Grund des Beschlusses des Ministerrates vom 27. VI. 1930 sollen ab 10. August 1930 auf die aus Portugal stammenden und eintreffenden Waren die Vertragssätze des polnischen Zolltarifes auf Grund entsprechend ausgestellter und mit dem Sichtvermerk versehener Ursprungszeugnisse angewandt werden.

Das polnische Finanzministerium weist im Rundschreiben vom 26. VI. 1930, D IV. 597/2/30 darauf hin, daß Handelsproben von Klee-, Luzerne-, Wundklee-, Honigklee, Steinklee- und Timotheesämereien im Gewicht bis zu je 100 g ohne die im § 17 P. 5 f der Zollordnung vorgesehenen Bescheinigungen der Samenbegutachtungsanstalten abgefertigt und in den freien Verkehr abgelassen werden können.

Auf Grund des Art. 7 Punkt i) des Gesetzes vom 31. VII. 1924 über die Regelung der Zollverhältnisse wird folgendes verordnet:

§ 1. Tarifstelle 85 Punkt 1 und 2 des Zolltarifes vom 26. VI 1924 in der Fassung der Verordnung vom 30. Oktober 1925 erhält nachstehenden Wortlaut, wobei die Sätze in der neuen Geldeinheit zu verstehen sind:

Tarifstelle	Benennung der Ware	Zoll f. 100 kg in Złoty
85 P. 1	Gasolin (Petroläther) von einem sp. Gewicht von 0·710 u. weniger	
	Benzin von einem spez. Gewicht von 0·790 und weniger	50.—
85 P. 3	a) Naphtha (Petroleum) von einem spez. Gewicht über 0·790—0·840 einschließlich	32.—
	b) Treiböle: Gasöl, Solaröl, Blaues Öl, grünes Öl, Paraffinöl, alles von einem sp. Gewicht über 0·840 bis 0·885 einschl.	20.—

§ 2. Diese Verordnung tritt am 7. Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Fahrradklingeln sind nach Tarifstelle 173 P. 7 zu verzollen. Fahrradlaternen, die auch für andere Verkehrsmittel benutzt werden, nach Tarifstelle 173/6 a mit Ausnahme der elektrischen Akkumulatoren- oder Batterielaternen, die nach Tarifstelle P. 22 c zu tarifieren sind.

Baumwollgewebe aller Art, mit einer zur Herstellung von Wachstuch benutzten Ölmasse überzogen, d. h. mit einer Masse, die Zelluloseester nicht enthält, ist wie Wachstuch nach Tarifstelle 194 P. 2 a zu verzollen ohne Rücksicht auf die darauf befindlichen Muster. Unter Tarifstelle 194 P. 2 b falten Gewebe, die mit einer zur Herstellung von Dermatoid benutzten oder mit einer anderen, aber Zelluloseester enthaltenden Mass, überzogen sind.

Textileinlagen, als Schutz für die Gummischläuche in Automobilreifen dienen, nach Pos. 89 P. 1 d I.

Papiertapeten, mit eingepreßten Mustern, nach Pos. 177 P. 28 a.

Bogen für Alben, aus Papier oder Karton, mit Einschnitten zum Einstecken von Lichtbildern oder Ansichtskarten, nach Pos. 177 P. 23.

Albeneinbände aus gewöhnlichen Geweben und Stoffen (nicht aus Leder), ohne Verzierungen, aus kostbaren Stoffen, nach Pos. 177 P. 33, Albeneinbände aus seidenen oder halbseidenen Geweben, ferner aus gewöhnlichen Stoffen, aber mit kostbarem Besatz, nach Pos. 215 P. 1.

Kartons, aus zwei Papierschichten hergestellt, im Gewicht von über 250 g in einem, sich beim Verbrennen spaltend, nach Pos. 177 Punkt 2.

Fensterkurbelgeräte, wenn in Teilen eingehend, wie folgt: die Führungsschiene aus lackiertem Eisenblech nach Pos. 154 P. 4, der Hebel mit einem Zahnrad oder Zahnradsegment (aus Eisen) nach Pos. 153 P. 1 a die Kurbel (aus Messing) nach Pos. 149 Punkt 7, die Gummileisten ohne Samtbezug nach Pos. 88 P. 1 d.

Brenner für Straßenlampen mit einem Gehalt über 10% an Metallen und Legierungen der Pos. 143 nach Pos. 167 P. 30 c.

Elektrische Gasanzünder aus vernickeltem Messing nach Pos. 169 P. 15.

Elektr. Richtungsanzeiger u. Hupen für Kraftwagen, wenn gesondert eingehend, nach Pos. 169 Punkt 15 (diese Entscheidung betrifft nicht Autohupen für Handbetrieb).

Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 30. Oktober		in London 30. Oktober
Athen	5·435	Bombay	1·5 25/32
Buenos Aires	1·432	Honkong	1·4
Danzig	81·50	Kobe	2·0 9/16
Istambul	1·90	Manila	2·0 5/16
Kairo	20·885	Mexiko	10·25
Kanada	4·197	Moskau	944·125
Lissabon	18·80	Shanghai	1·7 1/2
Rio de Janeiro	0·423	Singapore	2·3 13/16

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·91
Berlin	212·58	Oslo	238·62
Bukarest	5·30	Paris	35·04
Budapest	156·10	Prag	26·45
Danzig	173·22	Riga	171·72
Holland	358·90	Schweiz	172·91
Helsingfors	22·45	Spanien	103·35
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·57	Stockholm	239·39
London	43,32	Wien	125·63

Die Markierung auf Exportgüter.

Der Gewißheit, daß eine Ware ihren ausländischen Bestimmungsort erreicht, dient die Markierung der äußern Umhüllung. Eine unzulängliche Markierung, die sich verwischen läßt oder durch die Einwirkung der feuchten Seeluft auf der Reise und im Ankunftshafen verdirbt, verursacht den Verlust der Ware oder einen vielwöchigen Verzug in der Anlieferung an den Empfänger. Die Schäden, die aus ungenügender Markierung entstehen, sind denjenigen aus unsorgfältiger Verpackung gleich.

Jede Markierung soll schabloniert sein, die einzelnen Buchstaben in einer Größe von 7 bis 13 cm. Das Aufmalen mit dem Pinsel ist für viele Verschiffungen ungenügend, davon ganz abgesehen, daß diese Art der Markierung in einzelnen Ländern verboten ist. Die Schriftzeichen der Expedienten des einen Landes sind für manche andere Länder nicht oder schwer leserlich. Als Stoff für die Markierung wird eine gute und vor allem wasserfeste Tinte oder Farbe gewählt. Ist die Umhüllung selbst von dunkler Farbe, so wird an Stelle der schwarzen einer weißen Tinte oder Farbe von gleichen Eigenschaften der Vorzug gegeben. Manche Exporteure bestreichen die schon fertige Markierung mit einer Schicht Schellack, der die Markierung widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit macht. An sichtbarer Stelle ist der Name oder das Zeichen des Empfängers, der Bestimmungsort, Nummer des Packstückes und der Leitweg zu bezeichnen. Die Namen werden am besten in großen Buchstaben und möglichst in der Mitte der Oberseite der Umhüllung angebracht. Die Gewichtsangaben, Numerierung usw. werden in die Ecken gesetzt. Für sie werden andere Farben gewählt, um sie von der Bezeichnung für Empfänger und Bestimmungsort zu unterscheiden. Als Regel sollte gelten, daß die vollständige Markierung an zwei Seiten der Verpackung sichtbar ist. Manche besonders vorsichtige Exporteure markieren dreimal, am Kopf, Boden und an einer Seite.

Die für viele Waren sehr zweckmäßige und vielfach nötige Bezeichnung „Vorsicht", „Glas", „Trocken legen" usw. hat bei Sendungen für den Export nur Wert, wenn sie in der Sprache des Empfangslandes gehalten ist. Untenstehend geben wir eine Uebersicht der meist gebräuchlichen Bezeichnungen dieser Art in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch.

Deutsch	Englisch	Französisch	Italienisch	Spanisch	Portugiesisch
Vorsicht	Handle with care	Attention	Attenzione	Cuidado	Cuidado
Glas	Glass	Fragile [ber	Vetro	Vidrio	Fragil
Nicht stürzen	Not to be dropped	Ne pas laisser tom	Non ribaltare	No volcar	Nao tombar
Hier anheben	Heave here	Soulever par ici	Sollevare qui	Levántese aqui	Pegar por aqui
Nicht mit Haken sondern mit Ketten anheben	Hold with chains not with hooks	Soulever avec des chaînes manier sans crampons	Non sollevare con ganci ma con catene	No levantarla con ganchos sino con cadenas	Nao levantar com ganchos mas sim com corrente
Nicht kanten, sondern rollen	To be rolled not tipped	Rouler, ne pas culbuter	Non ribaltare si bene rotolare	No volcar, conduzcase rodando	Rolar, nao virar
Sofort in trockenen Raum stellen	Do not store in a damp place	Pas emmagasiner en lieu humide	Tenere all'asciutto	Colocarla enseguida en lugar seco	Teme humidade
Vor Nässe zu schützen	Keep dry	A preserver de l'humidité	Preservare dall'umidità	Preservarla de la humedad	Proteger contra a humidade
Oben	Top	Dessus	Sopra	Arriba	Em cima
Unten	Bottom	Bas	Sotto	Debajo	Em baixo
Auf Rollen transportieren	Use rollers	Rouler	Trasportare su rulli	Transportar sobre rodillos	A transportar sobre rolas
Nicht umlegen	Keep upright	Ne pas renverser	Non capovolgere	No dar vuelta a [la caja	Nao virar
Dachpappe nicht entfernen	Don't remove tarred cardbeard	Ne pas enlever le carton goudronne	Non tagliare il cartone catramato	No quitar el cartón alquitranado	Nao tirar a tela betumada
Zerbrechlich	Fragile	Fragile.	Fragile [parte	Fragil	Fragil
Hier öffnen	Open here	Ouvrir ici	Aprire da questa	Abrese aqui	Abrir por aqui
Leer zurück nach...	When empty return to...	Vide retour à...	Quando vuoto ritorna à...	Vacio, devuèlvase a...	Vasiado devolve a...
Kühl aufbewahren	Keep in a cool place	Garder en lieu frais	Conservare in luogo fresco	Guárdese en lugar fresco	Guardar em sitio fresco
Gewicht, netto, gesetzl., brutto, Tara	Weight, net, legal, gross, tare	Poids, net, légal, brut, tare	Peso, netto, legale brutto, tara	Peso, neto, legal, bruto, tara	Peso, neto, legal, bruto, tara

Bisher offiziell bewilligte Fahrpreisermässigungen für Kongreßteilnehmer.

Für die Besucher des Weltkongresses der Auskunfteien haben die Eisenbahnverwaltungen nachstehender Länder bereits Fahrpreisermässigungen gewährt und zwar:

Für Hin- und Rückfahrt Oesterreich 25% (gültig von 0 Uhr des 10. Dezember bis 24 Uhr des 22. Dezember 1930).

Ungarn 33% (gültig vom 10. Dezember 1930 bis 22. Dezember 1930).

Türkei 25% (gültig vom 1. Dezember 1930 bis 31. Dezember 1930).

Griechenland 25% (gültig vom 10. Dezember 1930 bis 24. Dezember 1930).

Nur für die Rückfahrt Polen 50% (gültig vom 18. Dezember 1930 bis 25. Dezember 1930.)

Rumänien 50% (gültig vom 14. Dezember bis 24. Dezember 1930).

Jugoslavien 50% (gültig vom 10. Dezember 1930 bis 23. Dezember 1930).

Bei Lösung einer für 10 Tage gültigen Hin- und Rückfahrkarte auf den Schweizerischen Bundesbahnen 20%.

Bei mindestens 20 Reiseteilnehmern von einer Abgangsstation für die Hin- und Rückfahrt Deutschland 25% Tschechoslowakei 25%.

Visafreie Einreise nach Oesterreich vom 1. bis 18. Dezember 1930.

Polnisch-Ausländische Kammern.

Izba Handlowa Polsko-Franzuska w Warszawie, ul. Szkolna 10. Polsko-Belgijska w Warszawie, Al. Jerozolimskie 26. Polsko-Italska w Warszawie, Wierzbowa 11. Polsko Austrjacka w Warszawie, Elektoralna 2. Polsko Węgierska w Warszawie, ul. Ludna 9. Polsko-Grecka w Warszawie, ul. Foksal 17. Polsko-Amerykańska, w Warszawie, N. Świat. Polsko-Łacińsko-Amerykańska w Warszawie, Matejki 4 m. 6. Polsko-Brazylijska w Warszawie, Zgoda m. 19. Polsko-Angielska w Warszawie, Marszałkowska 154. Polsko-Egipska w Warszawie, Miodowa 7 (Inst. Wschodni). Polsko-Japońska w Warszawie, Karowa 31. Izba Handlowo-Przemysłowa Polsko-Palestyńska w Warszawie, Długa 50. Polska Izba Handlowa dla Bliskiego Wschodu w Warszawie, ul. Ś-to Krzyska 27. Izba Handlowa Polski i Z. S. S. R. w Warszawie, Zgoda 7.

1. Chicago Polish Chamber of Commerce. Polska Izba Handlowa w Chicago 180—05 Ashland Avenue, Chicago, Ill.

2. Amerykańsko-Polska Izba Handlowa i Przemysłowa w New Yorku. American-Polish Chamber of Commerce and Industry in The United States Inc. New York City 953, Third Avenue.

3. The London Chamber of Commerce Polish Section, London, E. C. 41—3 Oxford Court. Londyńska Izba Handlowa, Sekcja Polska.

4. Izba Handlowa Belgijsko Polska. Chambre de Commerce Belgo-Polonaise, Bruxelles, Rue Ducale 33.

5. Izba Handlowa Bułgarsko-Polska w Sofji (Bulgarja).

6. Izba Handlowa Francusko-Polska. Chambre de Commerce Franco-Polonaise, Paris, 5 rue Godot de Mauroy (Francja).

7. Izba Handlowa Grecko-Polska. Chambre de Commerce Greco-Polonaise, Athenes, Stadion 9 (Grecja).

8. Łotewsko-Polska Izba Handlowa, Ryga (Łotwa)

9. Estońsko-Polska Izba Handlowa, Tallin (Estonja).

10. Palestyńsko Polska Izba Handlowa i Przemysłowa, Tel-Aviv Boulevard Rotshild 72.

11. Svensko-Polska Handelskammaren, Stockholm (Szwecja).

12. Magyar-Lengyel Koreskedeimi Kamara, Budapest V, Akademia -U. 9. (Węgry). Węgiersko-Polska Izba Handlowa.

13. Austrjacko-Polska Izba Handlowa w Wiedniu, Wien III, Ditscheinergasse 2 (Inwalidenstrasse 9) (Austrja).

14. Chambre de Commerce Egypto Polonaise du Chaire, 22 Rue El-Manakh(Egipt). Izba Handlowa Egipsko Polska w Kairze.

15. Polsko-Niemiecka. Deutsch polnische Handelskammer, Breslau.

Zahlungseinstellungen.

Dawid Schoenberg, J. Rosenzweig, Helena Rothfeld, Abraham Isenberg, Izrael Lener, Benjamin Biłgoraj, Salomon Lerner, Leon Kohane, Ozjasz Zwiebel, Henryk Blaufeder, Leon Finder, Eugenia Kohnowa, Andrzej Zuławski, Felicja Grafczynska, Feliks Landwirth, Saul Winter, Józef Thaler, Emil Katz, Wincenty Połec, Helena Rosenblum, Noe Brandstaetter, Fryda Draenger, Leon i Feiwel Wnuk, alle aus Kraków, Peretz Tiegerman Truskawiec, Gizela Spitz Krosno, Sali Rubin Oświęcim, Jakób Springut Bielsko, Baruch Lichtman Biała, J. Beer Rzeszów, Suessel Enker Nisko, „Róg" Jasło, Maurycy i Ewa Preis Swoszowice, Jakób Maringer, Libiąż Wielki, S. Monderer Łapanów, Markus Leiser Jasło, Izrael Kupferberg Limanowa, Samuel i Sara Sara Reicher Wadowice, C. Gruenbaum Miechów.

Ein Traktor oder 10 Pferde,

Ein Motor frißt Brennstoff nur, wenn er läuft, Pferde müssen aber auch in Zeiten gefüttert werden, wenn man sie tage -und wochenlang nicht braucht. Die Landwirtschaft in den Ländern mit wenig Viehzucht benutzt deswegen schon seit langem für Transporte von Saat, Getreide, Dünger usw. und zum Ziehen der Bodenbearbeitungsgeräte, Pflüge, Eggen, Walzen, Mähmaschinen usw. den Traktor. Diese Maschine ist auch zu anderen Arbeiten zu benutzen, wozu man Pferde überhaupt nicht brauchen kann, z. B. zum Antrieb von Dreschmaschinen, von Häckselmaschinen, Kreis- und Baumfällsägen. Derartige Traktoren kann man auch auf der Leipziger Technischen Messe Anfang März 1931 sehen. Sie sind so einfach zu bedienen, daß ein Landarbeiter leicht zur Führung angelernt werden kann.

Prager Frühjahrsmesse.

Die „Masaryk-Akademie der Arbeit" in Prag wählte eine besondere Kommission aus, welche anläßlich der XXII, Prager Frühjahrsmesse (22. bis 29. März 1931), die bekanntlich u. a. auch eine Sondergruppe „Das Moderne Kesselhaus" organisiert, zur Geltung kommen soll. Es soll ein Kongreß aller staatlichen, sowie auch privater Kesselprüfungskommissäre stattfinden und der praktische Wert obiger Sondergruppe durch einen Zyklus von Vorträgen erster in- und ausländischer Fachleute ergänzt werden.

In den letzten Tagen weilte eine große Anzahl hervorragender Ausländer im Prager Messepalaste, von denen wenigstens Herbert N. Casson, der bekannte englische Propagator moderner Handelsmethoden und der čechoslowakische Honorarkonsul Herr Reischies aus Klaipeda (Memel) in Litauen genannt seien. Besonders Herr Casson bezeichnete den Messepalast als hervorragendsten und am praktischesten eingerichteten Messebau in der ganzen Welt.

10.000 Blatt Briefpapier mit dreiseitigen Reklameinsertionen, werden seitens des Büros der Wirtschaftsorganisation wie alljährlich, wiederum in Druck gegeben und werden die P. T. Industriellen und Kaufleute ersucht, die Aktion zu unterstützen. Die gesamte Post wird auf diesem Briefpapier sowohl für Cieszyn, als auch nach verschiedenen Orten des In- und Auslandes, geschrieben.

Die Mitteilungen des Büros sind für den Empfänger zumeist von Wert und werden die Briefe gewöhnlich aufbewahrt, was eine ständige Reklame für die Inserenten mit sich bringt. Wenn auch die Zeiten heute sehr schwere sind, muß man trotzdem immer inserieren. Bei gutem Geschäftsgang weil es gut geht und bei schlechtem, damit es besser werde. Die Insertionspreise sind sehr billig, wenn man den Wert dieser Briefinsertion berücksichtigt. Eine ganze Seite kostet 640 Zł, 1/2 Seite 320 Zł, 1/4 Seite 160 Zł, 1/8 Seite 100 Zł, 1/16 Seite 50 Zł, 1/32 Seite 30 Zł. Wir bitten, uns rechtzeitig Ihre Insertionsbestellung aufgeben zu wollen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

»KOSMOS«

Termin-Kalender

für das Jahr **1931** 2-ter Jahrgang

enthält die polnischen Gesetze, Verordnungen, Tarife usw.

die Sie kennen müssen

in deutscher Uebersetzung

Er ist daher ein unentbehrlicher Ratgeber u. eine wertvolle Hilfe

für jeden Deutschen in Polen.

Format 12×33 cm, Preis 5.— Zł

AUS DEM INHALT:

I. Teil: Kalendarium f. 1931. Fälligkeiten eigener und fremder Wechsel. Notizkalender für 1931 (200 Seiten). Kalendarium für 1932.

II. Teil: Steuern, Einkommensteuer, Gewerbe- und Umsatzsteuer, Stempelsteuer, Lokalsteuer usw.

III. Teil: Soziale Versicherungen, Versicherungen für geistige Arbeiter, Krankenkasse, Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung.

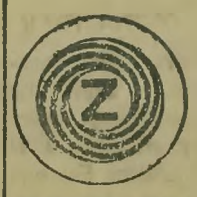
IV. Teil: Dienstverhältnis, Verträge, Rechte und Pflichten der geistigen Arbeiter (Vertrag, Lohnlisten, Ueberstunden, Urlaub) der physischen Arbeiter.

V. Teil: Wechselrecht, Scheckrecht. Notariatstaxe. Verzeichnis der deutschen Banken in Polen.

VI. Teil: Posttarif, Verzeichnis der Behörden, der deutschen Zeitungen und Zeitschriften in Polen usw.

Zu beziehen durch die Buchhandlung

S. STUKS, CIESZYN



Das Auto

ist für Industrielle u. Kaufleute

kein Luxus

sondern eines der Mittel für

Arbeit und Verdienst.

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen

sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat ::

»Erfolg«

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien:

Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 22. November 1930. Nr. 91

Stempelung von Wechseln.

Art. 122.

Die in Polen ausgestellten Wechsel sind gebührenpflichtig:

a) in Höhe von 20 gr., bei einer Wechselsumme bis 50 Zł;

b) in Höhe von 30 gr., für jede weiteren vollen oder angefangenen 100 Zł der 50 Złoty überschreitenden Wechselsumme, die aber 1000 Zł nicht übersteigt;

c) in Höhe von 3 Zł von jeden vollen oder begonnenen 1000 Złoty der Wechselsumme, die 1000 Zł übersteigt.

Obige Vorschrift betrifft ebenfalls Schriftstücke, die außer der Bezeichnung »Wechsel« nur die Unterschrift des Ausstellers oder des Akzeptanten oder Indossament enthalten. Wenn in solchem Schriftstück oder in einem Schriftstück, das noch andere Merkmale eines Wechsels besitzt, aber die Wechselsumme nicht nennt, später eine höhere als die der Gebühr entsprechende Summe eingetragen worden ist, so wird der Stempelaufschlag verlangt (Art. 42 und Art. 125, letzter Absatz); der Aufschlag wird nicht veranlagt, wenn in der entsprechenden Frist (Art. 123) als Stempelgebühr 30 Złoty (oder mehr) entrichtet wurden und vor der Eintragung der Wechselsumme der zur Ergänzung der Gebühr bis zu der Wechselsumme entsprechenden Höhe erforderliche Betrag nachgezahlt worden ist.

Der Gebühr nach den obigen Grundsätzen unterliegt auch jedes Wechselduplikat; der gleichen Gebühr unterliegt jede Wechselabschrift, die entweder mit einem Indossament oder mit einer Wechselbürgschaft versehen ist. Der Gebühr unterliegt jedoch nicht ein Duplikat, auf dessen vorderer Seite vermerkt wurde, daß es zwecks Übersendung zur Annahme angefertigt worden ist, und dessen Rückseite durchgestrichen wurde.

Gebührenfrei ist der eigene Wechsel nicht an Order, der in den in Art. 12, Punkt 1 des Gesetzes vom 29. IV. 1925 über den Ausbau der Städte (Dz. Ust. R. P. Nr. 51, Pos. 346) vorgesehenen Grenzen des Baukredits ausgestellt ist.

Ein im Auslande ausgestellter Wechsel ist gebührenpflichtig nach den im vorherigen Absatz dieses Artikels angegebenen Grundsätzen, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

1. wenn der Zahlungsort des Wechsels oder der neben dem Namen des Bezogenen angegebene Ort in Polen liegt;

2. wenn der Wechsel auf polnische Valuta lautet;

3. wenn in Polen die vollständige oder teilweise Zahlung erfolgt;

4. wenn die Klage über die Forderung aus dem Wechsel bei einem polnischen Gericht anhängig gemacht wurde.

Art. 123.

Die Gebühr von einem in Polen ausgestellten Wechsel ist vor der Anbringung der ersten Unterschrift zu entrichten; handelt es sich jedoch um einen gezogenen, an die eigene Order des Ausstellers oder zu seinen Gunsten zahlbaren Wechsel, so ist die Gebühr vor der Annahme oder vor der Anbringung des ersten Indossaments zu entrichten. Die Gebühr von einem im Auslande ausgestellten Wechsel ist in den in Art. 122, P. 1 und 2, genannten Fällen im Laufe einer Woche vom Tage der Einführung des Wechsels nach Polen durch die zur Zahlung der Gebühr verpflichtete Person (Art. 125), bezw. von dem Tage des Empfanges durch solche Person eines aus dem Auslande zugesandten Wechsels an, zu entrichten; erfolgt jedoch vor Ablauf dieser Zeit auf dem Gebiet Polens die Annahme die Anbringung eines Indossaments, die Ausfüllung eines Indossaments in blanco oder die Aushändigung eines mit einem Indossament in blanco versehenen Wechsels an eine andere Person, so ist die Gebühr von der Vollziehung der ersten dieser Tätigkeiten zu entrichten.

In den in Art. 122, Punkt 3 und 4 vorgesehenen Fällen ist die Gebühr vor der Annahme der Zahlung bezw. vor der Einreichung der Klage zu entrichten.

Art. 124.

Die Wechselgebühr wird grundsätzlich durch die Niederschrift desselben auf einem amtlichen Wechselformular entrichtet. Wenn kein amtliches Formular verwendet worden ist, oder wenn es sich um die Ergänzung eines amtlichen Formulars von unzureichendem Wert handelt, so wird die Gebühr durch Entwertung von Stempelmarken oder in bar auf Grund einer Veranlagung durch das Finanzamt (Art. 24, Punkt b) entrichtet. Die Entwertung der Stempelmarken erfolgt durch die Finanzämter (Art. 23, Punkt b); außerhalb der Fälle der in Art. 122, Abs. 2 vorgesehenen Nachzahlung können Stempelmarken auf Wechseln entwerten: die Notare, die staatlichen Banken, die Bank Polski und die Privatbanken und Genossenschaften, denen der Finanzminister eine entsprechende Genehmigung erteilt; die Notare dürfen für die Entwertung von Stempelmarken auf Wechseln keine Vergütung verlangen.

Art. 125.

Zur Entrichtung der Gebühr von einem in Polen ausgestellten Wechsel, wie auch von einem im Auslande ausgestellten und in Art. 122, Punkt 1 oder 2 genannten Wechsel sind solidarisch verpflichtet: der Aussteller, der Remittent (Art. 1, Punkt 6 und Art. 99, Punkt 5 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. XI. 1924 über das Wechselrecht, Dz. Ust. R. P. Nr. 100, Pos. 926), alle Wechselschuldner und der Wechselbesitzer (Art. 15 und 101 der genannter Verordnung), — jedoch jede dieser Personen nur dann, wenn der Wechsel sich in ihrer Hand auf dem Gebiet Polens befand.

Wenn eine zur Entrichtung der Gebühr im Sinne des vorherigen Absatzes verpflichtete Person einen Wechsel erhalten hat, von dem die Gebühr nicht oder unzureichend entrichtet worden ist, so hat sie die Gebühr zu entrichten, ehe sie ihre Unterschrift auf den Wechsel setzt oder das Indossament in blanco ausfüllt oder einen mit einem Indossament in blanco versehenen Wechsel einer anderen Person aushändigt; der Remittent dagegen und der Wechselbesitzer in jedem Falle im Laufe einer Woche von dem Tage an, an dem er den Wechsel erhalten hat.

Die Person, die einen Wechsel zur Bezahlung vorlegt, von dem die Gebühr nicht entrichtet oder unzureichend entrichtet ist, oder bei einem polnischen Gericht eine Klage wegen Forderungen aus solchem Wechsel anhängig macht, hat falls sie nicht zu den im ersten Absatz dieses Artikels genannten Personen gehört, die Gebühr vor der Annahme der Bezahlung (der vollständigen oder teilweisen) bezw. vor der Einreichung der Klage zu entrichten.

Der Stempelaufschlag (Art. 42) wird in den in diesem Kapitel vorgesehenen Fällen in Höhe des 25 fachen Betrages berechnet.

Art. 42.

Wenn eine zur Entrichtung der Stempelgebühr verpflichtete Person außerhalb der in Art. 39 und 40 vorgesehenen Fällen die Gebühr nicht in der gehörigen Höhe, in der bestimmten Frist und in der richtigen Weise entrichtet hat, so hat sie einen Stempelaufschlag in Höhe des fünffachen Betrages der nicht entrichteten oder nach Ablauf der bestimmten Frist oder in falscher Weise entrichteten Stempelgebühr zu bezahlen.

In den in den Artikeln 71, 74, 80, 90, 125, 129 und 138 vorgesehenen Fällen wird der Stempelaufschlag in Höhe des 25 fachen Betrages berechnet.

Die Finanzkammer setzt auf Berufung (Art. 46) den Aufschlag herab oder ordnet die Veranlagung des Auftrages in einem niedrigen Betrage an, wenn die nicht entrichtete oder ungenügend oder nach Ablauf der entsprechenden Frist oder in falscher Weise entrichtetete Stempelgebühr augenscheinlich nicht mit der Absicht der Gebührenhinterziehung erfolgt ist.

Wenn zwei oder mehrere Personen die in diesem Artikel vorgesehene Verletzung des Gesetzes in Bezug auf eine und dieselbe Gebühr begangen haben, so wird ein einheitlicher Stempelaufschlag veranlagt, zu dessen Entrichtung diese Personen solidarisch verpflichtet sind.

Die Vorschriften des Art. 34 über die Verjährung finden auch auf die Stempelaufschläge Anwendung.

Der Stempelaufschlag kann nicht veranlagt werden im Falle der Nichtentrichtung der durch Zahlungsbefehl veranlagten Stempelgebühr (Art. 30, Abs. 2; Art. 33, letzter Absatz, Ar. 61) in der entsprechenden Frist, wie auch bei der Nichteinhaltung der im Einzelfalle bei der Stundung der Zahlung auf Grund des Art. 177 bezeichneten Frist. Der Aufschlag kann auch nicht veranlagt werden, wenn die Gebühr in der vorgeschriebenen Frist und in der vom zuständigen Organ festgesetzten Höhe (Art. 17) entrichtet worden ist, wenn es sich herausstellen sollte, daß ein höherer Betrag erforderlich ist.

Den Stempelaufschlag veranlagt das Finanzamt (Art. 33, P. 1, 3; Art. 36) bezw. der Notar (Art. 28, Abs. 3).

Die Zwangsbeitreibung des Stempelaufschlages kann erst nach der Erlangung der Rechtskräftigkeit der Aufschlagsveranlagung im Verwaltungsinstanzenverfahren erfolgen.

Die Anwendung dieses Artikels, in denen eine Gebühr überhaupt nicht entrichtet worden

Vormerkkalender

November

1930 30 Tage

23	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
24	Montag	Zeugnisse für Angestellte steuerfrei
25	Dienstag	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich
26	Mittw.	Brieporto Inland 25 Gr. » Österr., CSR., Ung. 40 Gr. » übriges Ausland 50 Gr.
27	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Griechenland Postanweisungsverkehr offen
28	Freitag	Umsatzsteuer pro Oktober für monatlich Zahlende.
29	Samstag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen

ist, hebt die Pflicht der Entrichtung der Gebühr beziehungsweise des nicht entrichteten Teiles nicht auf.

Art. 46.

Im Falle der Veranlagung der Stempelgebühr oder des Stempelaufschlages durch das zuständige amtliche Organ (Art. 17, Abs. 1, Art. 42, Abs. 1) kann im Laufe eines Monats vom Tage der Veranlagung Berufung eingelegt werden; im Falle der Benachrichtigung über die Veranlagung im Wege eines Zahlungsbefehls (Art. 30, Abs. 2, Art. 33, letzter Abs., Art. 61) wird die Frist vom Tage der Zustellung des Befehles an gerechnet.

Auch kann im Laufe eines Monats gegen jede andere auf dem Gebiet dieses Gesetzes von den Finanzbehörden in erster Instanz erlassene Entscheidung, Berufung eingelegt werden: die Monatsfrist wird vom Tage der Zustellung der Entscheidung an gerechnet.

Das Berufungsrecht steht jeder zur Entrichtung der Stempelgebühr verpflichteten Person zu (Art. 15); ein Revisionsverband (Art. 68 und 70 des Gesetzes vom 29. X. 1920, Dz. Ust. R. P. Nr. 111, Pos. 733) kann die Berufung im Namen einer dem Revisionsverband angeschlossenen Genossenschaft einlegen.

Steuerverzugszinsen. Rundschreiben des Finanzministers vom 25. Oktober 1930 L. D. V. 20253/1/30 verlautbart im Dzien. Urzędowy Ministerstwa Skarbu Nr. 31 unter Pos. 510.

Zwecks Vereinheitlichung der Amtierung und Berechnung von Zinsen für Ratenzahlungen und für Verzug verlegter Steuerzahlungen oder solcher auf Raten zerlegt, sowie beim Begleich von Stempelgebühren, sieht sich der Finanzminister veranlaßt wie folgt anzuordnen:

1. Das Gesuch um Verlegung einer Steuerzahlung oder einer solchen von Stempelgebühren, ist mit 3 Zł und die Beilagen mit je 50 Groschen per Bogen, zu stempeln.

2. Wird das Gesuch um Verlegung einer Steuer oder Stempelgebührenzahlung oder ein Ratenzahlungsgesuch nach Ablauf von 14 Tagen gerechnet vom Zahlungstermine eingereicht, so sind für die Zeit vom Fälligkeitstage bis zur Einreichung des Gesuches, Verzugszinsen zu bezahlen (Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 Dz. U. R. P. Nr. 73 Pos. 721 — im Wortlaut festgelegt im Art. 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 17. Mai 1927 Dz Ust. R. P. Nr. 46 Pos. 401), wobei der angefangene Monat als ganzer gerechnet wird.

Für die weitere Zeit wird nach Ablauf des vollen Monates im Sinne des Art. 5 citierten Gesetzes ex 1924, wenn das Gesuch zustimmend erledigt wurde, der normale Zinssatz berechnet.

3. Wenn das Gesuch um Verlegung der Zahlung oder Zerlegung auf Raten vor Ablauf der 14 tägigen Frist nach Fälligkeit, eingereicht wird, sind nur die normalen Zinsen vom 15. Tage an gerechnet, in Anrechnung zu bringen.

4. In Übereinstimmung mit dem Rundschreiben vom 20. Juni 1930 L. D. V. 36991/1 (Dz. Urz. Min. Sk. Nr. 19 Pos. 338), werden die Zinsen nicht von der ganzen gestundeten Summe, welche der Steuerträger schuldet, berechnet, sondern nur von dem entrichteten Betrage. Die Zinsen sind für die Zeit zu berechnen, innerhalb welcher der gestundete Betrag rückständig war. Als Beginn des Termines der Zinsenberechnung ist immer der 14. Tag nach dem Fälligkeitstermine zu rechnen.

5. Am 15. Tage nach Fälligkeit, wird bereits für den ganzen angefangenen Monat die Zinsenberechnung vorgenommen. Zahlt somit jemand am 15. Tage, so zahlt er die Zinsen für einen ganzen Monat, so als ob er am 45. Tage gezahlt hätte.

6. Wird eine Rate nicht am Fälligkeitstage, sondern verspätet gezahlt, so werden nicht Zinsen für Zerlegung oder Verlegung, sondern Verzugszinsen bezahlt.

7. Wenn jemand einen unzureichenden Betrag a conto Steuer erlegt, hat die Steuerkassa vor allem die Exekutionsgebühren, dann die Zinsen, später erst den 10%igen Zuschlag und zum Schluß die Steuersumme, zu berücksichtigen. Das heißt, daß vor allem alles andere gedeckt sein muß und erst der Rest auf Steuern gutgeschrieben wird.

8. Die Behörde, welche das Ratengesuch erledigt, ist verpflichtet, in die Erledigung zu vermerken, daß bei Nichteinhaltung der Raten a) der ganze Restbetrag exekutiv eingetrieben wird, oder b) nur die nicht bezahlte Rate exekutiv eingetrieben werden soll.

9. Wenn die I. Instanz das Gesuch abschlägig erledigt und an eine andere Instanz ein weiteres Gesuch eingereicht wird, zahlt man bei zustimmender Erledigung des Gesuches keine Verzugszinsen, sondern nur die Zinsen für Verlegung.

Die derzeitigen Verzugszinsen betragen 2% und die Zinsen für zerlegte Ratenzahlungen oder verlegte Zahlungen, 1% monatlich.

Es ist die höchste Zeit, daß das Finanzministerium diese Aufklärung herausgegeben hat, denn die Steuerämter haben nach eigenem Gutdünken und meistens immer zum Schaden des Steuerträgers, die Zinsen berechnet. Es wäre dringend nötig, daß das Finanzministerium auch andere, ebenso wichtige, wiederholt vorgetragene Beschwerden, einer Erledigung zuführen wollte.

Postalisches. Laut »Kattowitzer Zeitung« vom Sonntag, gab die Gesandtschaft der tschechoslowakischen Republik in Warszawa folgendes bekannt:

»In der ausländischen Presse haben sich Notizen gezeigt, als ob bei Postsachen, die aus dem Auslande nach der Tschechoslowakei gelangen, das Bestimmungspostamt unter allen Umständen und ausschließlich die tschechische Amtsbezeichnung tragen müßten. Nach den in Prag eingeholten Erkundigungen an maßgebender Stelle sind diese Nachrichten frei erfunden. Die tschechischen Postbeamten sind angewiesen, alle Postsendungen in die Hände des Empfängers gelangen zu lassen, auch wenn die Postsendung nicht die tschech. Bezeichnung des Postamtes trägt.» Soweit die Verlautbarkeit der amtlichen diplomatischen Vertretung des tschechischen Staates in Warszawa.

Warum haben die staatlichen Ämter nicht ausnahmslos Postsparkassakontis? Man hat z. B. der Postanstalt Telefon- u. Telegrafengebühren zu entrichten und muß als PKO Konto-Besitzer, den Betrag an das Postamt bar auszahlen lassen, da das Postamt kein Konto besitzt.

Jedes Postamt müßte kein Konto haben; es würde ein Sammelkonto für alle Postanstalten desselben Direktionsbezirkes genügen. Alle Zahlungen würden an dieses Sammelkonto geleitet und wäre auf der Rückseite der Überweisungschecks die Stelle zu nominieren, an die der Betrag überwiesen wird.

Die Arbeitslosigkeit ist für ganz Europa, ja sogar für Amerika ein Schreckgespenst, welches speziell im Winter bedrohlicher ist, als während der übrigen Jahreszeiten. Die Kälte bringt es mit sich, daß die Ausgaben für die notwendigsten Sachen größer sind. Kohle, warme Kleidung, sowie Beschuhung werden zu dringenden Notwendigkeiten, die noch schwerer als sonst zu beschaffen sind.

Arbeitslosigkeit und in Verbindung damit Kälte und Hungergefühl, sind äußerst gefährlich. Alle Länder machen die größten Anstrengungen, um die Arbeitslosigkeit zu mindern. Verschiedene Mittel werden versucht, welche nicht den richtigen Erfolg bringen. Verbot der Überstunden, Verminderung der Arbeitsstunden während der Wochenperiode, Fünftagewoche u. ähnl. Versuche. Die Regierungen geben für die Arbeitslosen große Summen an Unterstützungen aus; die Industrie muß schwere soziale Lasten tragen, um die Kassen zu füllen, welche die Arbeitslosen unterstützen.

Könnte man diese Summen nicht nutzbringend verwerten, indem man Notstandsarbeiten durchführen ließe, wo die Arbeitslosen Beschäftigung finden könnten? Auch könnte man vielleicht die Arbeitslosenunterstützungssummen den Industrien zur Verfügung stellen, welche sich zur Einstellung von Arbeitslosen bereit erklären würden. Die betreffenden Industrien hätten billigere Arbeitskräfte, die Arbeitslosenunterstützung wäre fruchtbringend in der Erzeugung angelegt und die Arbeitslosen müßten nicht beschäftigungslos herumgehen.

Goldzloty. Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat November 1930 auf 5 Złoty und 92·44 Groschen festgesetzt.

Export und Import. In der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen liegt die Liste einer Reihe ausländischer Firmen auf, welche nach Polen exportieren oder von dort importieren möchten. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Der Ausfuhrzoll für Kleie, der bis zum 1. Dezember außer Kraft gesetzt wurde, dürfte wahrscheinlich auch weiter außer Kraft verbleiben, da der Bedarf an Kleie im Inlande, nach wie vor, sehr gering ist.

Das Finanzministerium hat entschieden, daß man die erste Rate der Einkommensteuer genau laut Fatierung und der Skala auf der vierten Seite des Fatierungsbogens, entrichten muß, ohne eventuelle Abzüge im Sinne der Artikel über Familienangehörige, berücksichtigen zu dürfen.

Vom 20. November bis 31. Dezember l. J.

werden auf Wunsch des Aufgebers gegen Einrichtung einer Mehrgebühr von 10 Groschen, Telegramme auf besonderen, zur Erinnerung an den Novemberaufstand herausgegebenen Telegrammformularen, ausgefertigt.

KAUFLEUTEVERBAND CIESZYN

Donnerstag, den 27. November um 20 Uhr
Hotel brauner Hirsch Cieszyn

Diskussionsabend

Tagesordnung:
Sperrstunden im Handel.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·91
Berlin	212·58	Oslo	238·62
Bukarest	5·30	Paris	35·04
Budapest	156·10	Prag	26·45
Danzig	173·22	Riga	171·72
Holland	358·90	Schweiz	172·91
Helsingfors	22·45	Spanien	103·35
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·57	Stockholm	239·39
London	43.32	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Nur Zusammenschluß kann helfen.

Vor einigen Monaten hatte einer unserer Bezieher von der Zollbehörde eine Revision über sich ergehen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit konfiscierte ein Zollbeamte, trotzdem dies das Gesetz nicht gestattet, ein Paket von Lieferscheinen, welche er dem Steueramte zustellte, da diese nicht gestempelt waren. Trotz der seitens eines Delegierten der Kaufleuteorganisation durchgeführten Intervention u. genauer Citierung der Gesetzesstelle, welche auf die Nichtstempelung von Liefer- oder Verkaufsscheinen Bezug hatte und laut welcher einseitig unterfertigte Schlußbriefe keiner Stempelung unterliegen, hat das Steueramt einen Zahlungsauftrag auf 433 Zł für Stempelgebühren und 11 Tausend Złoty Strafe ausgefertigt. Selbstverständlich ist gegen diese Stempelstrafe in vollem Texte der Rekurs ergriffen worden.

Der betreffende Kaufmann holte, da er sich bei einer so hohen Geldstrafe nicht nur auf uns verlassen konnte, auch anderweitig Informationen ein, welche sehr verschieden ausfielen. Man riet ihm sogar, sich mit der Steuerbehörde mit einen Betrag von 2000 Zł auszugleichen, was vielleicht auch möglich gewesen wäre.

Einige Tage später bekamen wir die Abschrift einer Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichtes in ganz derselben Sache, welche wie folgt lautete.

Welche Kaufverträge sind von der Stempelsteuer befreit? Zu vorstehender Frage gibt der § 69 des Stempelsteuergesetzes, Absatz 4, genaue Auskunft. Genannter Paragraph lautet wie folgt: „Verkaufsverträge, welche sowohl der Verkäufer, als auch der Käufer innerhalb seines Geschäftes, das der Gewerbesteuer unterliegt oder gesetzlich von dieser Steuer befreit ist — abschloß, sind von der Stempelsteuer befreit, wenn das Schreiben nur mit einer Unterschrift versehen ist und weder protokolliert noch gerichtlich oder notariell beglaubigt ist".

Dieser Paragraph besagt also ganz deutlich, daß einseitige Kauf- und Verkaufsverträge frei von der Stempelsteuer sind. Wenn auch der § 67 besagt, daß Kaufverträge der Stempelsteuer von 0·1 bzw. 0·2 % unterliegen, so schränkt der § 69, Absatz 4 den § 67 ein, indem er ausdrücklich betont, daß unter Firmen Kauf- bzw. Verkaufsverträge, die mit einer Unterschrift versehen sind, von der Stempelsteuer befreit sind.

In einem Falle stellte sich irgendeine Steuerbehörde aber auf den Standpunkt, daß derartige Kaufverträge zu verstempeln seien, wenn keine abgestempelte Rechnung vorgelegt werden könne, da sie dann einer solchen gleich kämen. Die Finanzdirektion in Poznań pflichtete diesem Standpunkte selbstverständlich bei. Daraufhin wurde beim höchsten Verwaltungsgericht Klage auf Aufhebung der Verfügung der Finanzdirektion eingereicht und zwar mit dem Erfolg, daß das Finanzamt den ersten Entscheid aufheben mußte und somit eindeutig zugab, daß unter Kaufleuten und Gewerbetreibenden einseitig unterschriebene Kaufs- und Verkaufsbriefe keinesfalls der Stempelsteuer unterliegen".

Auch im obcitierten Falle unseres Mitgliedes, wurde seitens der Finanzkammer schon der Zahlungsauftrag auf Grund des Rekurses auf Tausend Złoty Strafe eingeschränkt, wo gegen an das Oberste Verwaltungstribunal Klage eingereicht wird. Das Steueramt hat dem Steuerträger zur Sicherstellung der Strafe von 11.000 Zł, den Betrag auf sein kleines Häuschen intabuliert, so daß er sich als Geschäftsmann überhaupt nicht mehr rühren konnte und vollständig zugrunde gegangen wäre, wenn die Sache nicht schon jetzt durch die starke Herabsetzung der Strafe, eine entscheidende Wendung genommen hätte.

Man sieht aus dieser Angelegenheit wie wichtig es ist, einer Organisation anzugehören und sein Organisationsblatt zu unterstützen. 11.000 Zł hätte dieser Kaufmann zu bezahlen gehabt, wer weiß, ob deren Bezahlung ihn nicht insolvent gemacht hätte. Deshalb kann nicht oft genug wiederholt werden, daß jeder Kaufmann die Pflicht hat, seine Kollegen zum Beitritt zur Kaufleuteorganisation zu bewegen, ebenso zum Bezuge des „Merkur".

Ein Zeichen. der gegenwärtigen Wirtschaftslage ist, daß sich alle Bevölkerungskreise Europa's über die schon seit Jahresfrist währende kritische Situation klar sind, wobei unabsehbar ist, ob und wann eine Besserung eintreten kann. Unternehmungen, die seit Generationen glänzend florierten, die sich in einer langen Reihe von Jahren vom Vater auf den Sohn forterbten, stocken urplötzlich mit ihren Erträgnissen oder müssen gänzlich stillgelegt werden, so daß die bisher glücklichen, sorgenfreien Besitzer sich plötzlich umstellen oder sich nach anderen lohnenden Erwerbszweigen umsehen müssen. Meistens mißglückt aber auch ein solches Experiment und wenn nicht der Zufall eine besondere Rolle spielt, gehen oft auch die hineingesteckten Kapitalien ebenfalls verloren, und die Unternehmungslustigen sind so klug wie zuvor. Da ist dann guter Rat teuer.

Da zeigt es sich, welche Bedeutung die Reklame besitzt. Zu allen Zeiten ist Reklame gemacht worden. Ohne Reklame kein Wirtschaftsleben und kein Erfolg. Amerika ist darin bahnbrechend vorangegangen und hat den europäischen Kaufleuten gezeigt, wie leicht es ist, durch entsprechende Reklameaufwendungen selbst mit kleinen unscheinbaren Artikeln, geradezu phantastische Umsätze und Verdienste zu erzielen. Ohne Reklame ist heutzutage überhaupt kein Geschäft denkbar, und das ist das Merkwürdige, daß gerade in Zeiten schlechter Konjunktur die Reklame seitens kluger Geschäftsleute gesteigert wird, weil sie sich mit Recht sagen, daß nur immerwährendes Werben den Umsatz steigern kann, mit anderen Worten: Gehen die Geschäfte gut, spielen die Ausgaben für Reklame sowieso keine Rolle, stocken sie dagegen, so muß notgedrungen Reklame gemacht werden.

Viele befähigte Menschen grübeln Tag und Nacht über gute Reklameideen nach, machen Erfindungen, melden solche, ob brauchbar oder nicht, beim Patentamte an und betrachten sich schon als zukünftige Millionäre. Doch wie wenigen glückt es, etwas wirklich Neues und Epochemachendes auf dem Gebiet der Reklame zu finden. Das zeigte sich so recht auf der im Jahre 1929 gelegentlich des Weltreklamekongresses in Berlin veranstalteten Internationalen Reklameschau. Der Reklamefachmann, ebenso der Geschäftsmann wurden bitter enttäuscht, denn etwas wirklich Neues oder gar Verblüffendes, bekam man überhaupt nicht zu sehen. Fast nur die altbekannten, bewährten, guten Reklameobjekte wurden gezeigt. Die Sehnsucht, wenigstens nach einer kleinen Reklamesensation, blieb dagegen unerfüllt. Wenn es sich darum handelt, eine wirkliche Reklameneuheit, die bei intensiver Arbeit viel Geld einbringt, erwerben zu können, so soll man schnell zugreifen und sich eine solche Gelegenheit zu großen Verdienstmöglichkeiten nicht entgehen lassen.

Das Nikotin feiert ein Jubiläum. Am 16. November fand in Paris ein internationaler Raucherkongreß statt. Anlaß hiezu bot der 400. Geburtstag des französischen Diplomaten und Gelehrten Jean Nicot, der am 16. November 1530 in Nimes geboren und 1600 in Paris gestorben ist. Nicot lernte als Gesandter Frankreichs in Lissabon die Tabakpflanze kennen und führte sie nach Frankreich ein.

Jean Nicot würde sich im Grabe umdrehen, wenn er die heutigen Cigarren rauchen müßte, die man für mässige Preise bekommt. Es sollte ein Verband sämtlicher Cigarrenraucher gegründet werden der Einspruch erhöbe, daß die Monopole nicht solch schlechte Cigarren und zu so enormen Preisen anböten. Statt, daß die Monopole das Leben ihrer Kunden schonen, vergiften sie es durch schlechte Qualität.

Eine 15.000 kg lange Fernsprechverbindung

Bangkok in Indien hat kürzlich mit Washington in Amerika telephoniert. Bei 15.000 km Entfernung dieser beiden Orte war die Verständigung sehr gut. Zum Teil wurde das Gespräch über Fernkabel geführt. Die Verbindung war vom Fernsprechamt Berlin versuchsweise hergestellt worden, um einige neue Verstärkungs- und Vermittlungseinrichtungen, wie auch Sprech- und Hörapparat, die auf der Leipziger Technischen Messe vom Anfang März 1931 ausgestellt werden sollen, auszuprobieren. Den Versuch kann man als voll geglückt bezeichnen.

—o—

So mußte es kommen. Die „Gazeta Handlowa" schlägt Alarm wegen der tschechoslowakischen Erhöhung der Zölle für Borstenvieh und behauptet, daß diese Maßnahme der tschech. Regierung den Export des polnischen Borstenviehs nach der ČSR vollkommen unmöglich mache. Das Blatt schreibt, daß die poln. Regierung eine solche Erhöhung der tschech. Zölle für Schweine, welche die poln. Schweineausfuhr nach der CSR bedrohen, nicht annehmen könne und Mittel und Wege suchen müsse, um den Export von poln. Borstenvieh nach der CSR wieder zu ermöglichen.

Leider kann man andauernd ähnliche Erhöhungen ausländischer Zölle bemerken, welche einen Industriezweig nach dem anderen und auch die Landwirtschaft, schwer schädigen. Wenn man ehrlich sein will, muß man zugeben, daß die ausländischen Regierungen nichts anderes tun, als was der seinerzeitige polnische Finanzminister im März 1928 tat, indem er einige Hundert Zollpositionen ganz willkürlich um 33 und 72% erhöhte.

Von allen Seiten warnten polnische Wirtschaftsorganisationen und polnische Volkswirtschaftler vor dieser rücksichtslosen Maßnahme. Man antwortete ihnen, daß zuviel eingeführt werde und die Zölle erhöht werden müßten. Weder der polnischen Industrie und noch viel weniger den polnischen Finanzen nützte die Maßnahme, dafür gaben wir dem Auslande eine Handhabe, jederzeit nach Gutdünken die Einfuhr polnischer Produkte und Erzeugnisse durch willkürliche Zollerhöhungen, ebenfalls unmöglich zu machen. Leidtragende sind die polnischen Exporteure, die seinerzeit vergeblich warnten, denn „Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg' auch keinem anderen zu". Schon in der Bibel steht; „Aug um Aug, Zahn um Zahn".

Die seinerzeitigen Zollerhöhungen haben die Einfuhr nicht vermindert. Die passive Handelsbilanz blieb so lange aufrecht, bis wir nichts mehr aus dem Auslande beziehen konnten. Jetzt ist sie aktiv.

Prager Frühjahrsmesse.

Da sich die größte Anzahl der Aussteller den bisherigen inngehabten Stand zur Zeit der diesjährigen Herbstmesse abermals gesichert hat, so wird seitens der Messeleitung um baldige Anmeldung gebeten. Außer der allgemeinen sowie der Hotel- und Gastwirtmesse, von denen sich die letztgenannten zur jeweiligen Frühjahrsmesse bereits eingelebt haben, sowie der Radiomesse, Möbel- und Pianomesse und der Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte, wird abermals eine große Fahrrad- und Motorradmesse, sowie eine Autobörse in die Wege geleitet. Zur Unterstützung des Gewerbes wird eine Lackiererausstellung organisiert und in der technischen Messe eine Sondergruppe „Das moderne Kesselhaus" veranstaltet. Ueber die Bedeutung des Kessels als Energiespender, die Entwicklung der Wärmetechnik und Wärmeökonomisierung bei Erzeugung und Verbrauch des Dampfes sollen in dieser für die meisten Industriezweige so wichtigen Frage durch Vorführung von erprobten Neuerungen Möglichkeiten einer durchführbaren Rationalisierung gegeben werden. Von Auslandgruppen ist bereits Frankreich angemeldet und schweben wegen Errichtung eines österreichischen Pavillons auf der XXII. Prager Frühjahrsmesse (22.—29. März 1931) bereits ernstliche Verhandlungen.

Wenn man berücksichtigt, daß am 1. Messesonntag (7. September) an 65.000 und am letzten Messesonntag (14. September) 85.000 Besucher gezählt wurden, also bei einer Gesamtbesucherzahl von ungefähr 410.000 an 260.000 zumeist ernstliche Interessenten auf die Messewochentage entfallen, so bedarf es keiner Begründung, daß sich die Prager Messen des größten Anklanges erfreuen. Nicht nur aus der čechosl. Republik und den österreichischen Nachfolgestaaten, war der Besuch ungewöhnlich groß, sondern auch aus Deutschland, (eigene Messeautos aus Breslau), Bulgarien (besonders Sofia), Frankreich (Paris), Lille, Lyon u. v. a. Holland, Belgien, der russischen Randstaaten, Schweden, England, aber auch aus Indien, Aegypten, Palästina, Brasilien, Peru, Wenezuela, U. S. A., Kanada, Australien und Südafrika.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Soeben erscheint im Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

TEXTILWÖRTERBUCH

in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch) bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI, Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.

Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski, Łódź, Żeromskiego 115, Tel. 204-33.

Preis 10 Złoty.

Wyszedł z druku i jest do nabycia w Adm. Dz. Ust.

ZBIÓR ORZECZEŃ SĄDU NAJWYŻSZEGO

IZBY III (CYWILNEJ) za I półrocze 1929 r. W dwóch częściach.

Część I obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Krakowie i Lwowie oraz z okręgu sądu okręgowego w Cieszynie. Stron 410 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 7 Zł.

Część II obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Poznaniu i Toruniu i z okręgu sądu okręgowego w Katowicach. Stron 213 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 4 Zł

Nadto z wydanych ostatnio Orzeczeń Sądu Najwyższego są w sprzedaży:

Orzeczenia Izby I (cywilnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 11 Zł.

Orzeczenia Izby II (karnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 12 Zł.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 26. November 1930. Nr. 92.

Rationalisierung der Buchhaltung.

Diesen interessanten Artikel entnehmen wir dem »Reflex«. Die Prager Buchhaltungszeitschrift »Účetní Listy« hat eine Umfrage über Durchreibesysteme veranstaltet. Von den Antworten dürfte die nachstehende von besonderem Interesse für unsere Leser sein.

Die Redaktion der »Účetní Listy« weist darauf hin, daß manche Bücherrevisoren, wenn sie um ein Urteil über die verschiedenen handschriftlichen und maschinellen Durchschreibesysteme gefragt werden, keine allzu große Begeisterung an den Tag legen, ja, daß sie sich im Gegenteil skeptisch äußern u. in manchen Unternehmungen von der Einführung abraten. Sie begründen dies mit den weiter unten angeführten Argumenten.

Dieser Standpunkt besteht wirklich und ist bei uns sogar sehr verbreitet. Und doch, wenn sich nachweisen ließe, daß er unrichtig ist, so würde dies bedeuten, daß er nicht nur die gesunde Entwicklung in gefährlicher Weise hemmt, sondern sowohl den interessierten Unternehmungen als auch dem Stande der Bücherrevisoren selbst schadet. Es ist deshalb sicherlich ein Verdienst, daß sich die Redaktion dieser zeitgemäßen Frage zwecks Diskussion und Klärung annimmt. Die Einwände sind in 6 Punkte zusammengefaßt worden, und zwar:

1. Es heißt recht häufig, daß die Firmen, die diese Systeme propagieren, daran verdienen. Wie wenn man deshalb kein Brot essen sollte, weil der Bäcker daran verdient! Mit dieser Frage brauchen wir uns also nicht zu befassen, denn jedermann weiß daß jede geschäftliche Betätigung einen Verdienst abwirft und abwerfen muß.

2. Noch keines dieser Systeme sei genügend erprobt und ganz vollkommen. Das beweise, daß die Buchhaltungssysteme noch nicht in den Lehrplan der Handelsschulen aufgenommen seien.

Die Lehrpläne der Handelsschulen können in dieser Beziehung nicht der Praxis vorauseilen, sondern müssen ihr folgen. Übrigens haben sich viele Handelsschulen Buchungsmaschinen für Unterrichtszwecke angeschafft. Und daß die Systeme noch nicht erprobt seien, kann wohl nicht im Ernst behauptet werden. wenn man bedenkt, daß vielleicht schon die Hälfte aller zu buchenden Werte auf der Welt maschinell oder im Handdurchschreibeverfahren verbucht wird. Auch kann man keine absolute Vollkommenheit fordern und voraussetzen. sondern immer nur eine relative, d. i. die Vorteilhaftigkeit und Sicherheit gegenüber den bisherigen Methoden. Und diese Vorteile sind sehr bedeutend!

3. Die Revision sei gegenüber den bisherigen Systemen der doppelten Buchhaltung sehr erschwert. Hier sind wir beim ersten Argument, mit dem man sich sachlich auseinandersetzen muß, ebenso wie beim nächsten Argument, das wir am besten auf einmal behandeln, nähmlich, daß

4. diese Systeme eine weit größere Möglichkeit zu Betrügereien bieten, als dies bisher der Fall war.

Dies wirft vor allem die Frage auf, ob es sich hier wirklich um neue Buchhaltungssysteme handelt. Nun können wir aber sehen, daß das Skelett der doppelten Buchhaltung vollkommen unberührt bleibt, ja, wir begegnen bei der maschinellen Buchhaltung sogar den verschiedenen Formen des Journals und den Kombinationen mit amerikanischen Journalen. Die Strategie bleibt die gleiche, bloß die Taktik ändert sich.

Der Hauptgrundsatz ist, daß wir in einem Arbeitsgange (im Durchschlagverfahren) das machen, was wir bei der Handmethode durch Abschreiben und Umschreiben erreichen z. B. gleichzeitiges Durchschreiben von Saldokonto u. Journal. Daß die Maschinen dabei gleichzeitig zu saldieren und zu addieren pflegen oder daß die Kontrolle der Belege rationeller durchgeführt werden kann usw., das sind Umstände, die das Wesen der Sache nicht berühren. Man kann nicht von einem neuen Buchhaltungssystem sprechen, sondern nur von einer neuen Technik, einer neuen Methode. Diese Methode spielt sich zwischen dem Beleg und der Eintragung ins Saldokonto oder Hauptbuch ab.

Die Revision, d. i. die Kontrolle der richtigen Durchführung, kann daher keineswegs vor eine revolutionsartig geänderte Sachlage gestellt sein. Die Buchungsbelege einerseits und der Kontenplan andererseits sind die festen Stützpunkte, die bleiben können und oft auch vollständig unverändert bestehen bleiben. Die Umstellung auf die Maschinenbuchhaltung hat allerdings gewöhnlich auch hier verschiedene Reformen im Gefolge, um so mehr, als der Kontenplan in einer Weise zergliedert werden kann, die bei der Handmethode eine allzu große Belastung der Buchhaltung und unwirtschaftliche Arbeit bedeuten würde.

Es genügt, sich zu vergegenwärtigen, daß es sich nicht um ein neues System handelt, sondern bloß um eine neue Technik, und die vermeintlichen Schwierigkeiten bei der Revision werden in nichts zerfließen. Die Revision setzt sich im Prinzip wie folgt zusammen:

a) aus der Kontrolle der Belege,

b) aus der Kontrolle der eigentlichen Buchungsarbeit.

c) aus der Kontrolle der Festhaltung der Journalsummen auf den Hauptbuchkonten.

Die Praxis hat uns gezeigt, daß die Kontrolle der Belege beim maschinellen Buchen leichter ist, und zwar deshalb, weil eine richtige Ausnützung der Maschine zur Voraussetzung hat, daß die Arbeit richtig gegliedert ist und die Belege nach ihrer Herkunft und Art gruppiert sind. Nach der Verbuchung werden die Belege selbstverständlich in der gleichen Gruppierung aufbewahrt und geben eine geradezu ideale Kontrollmöglichkeit. Diese Gruppierung bietet aber gleichzeitig eine glänzende Grundlage für Punkt b), d. h. die Kontrolle der Buchungsarbeit selbst. Im maschinellen Journal müssen wir nämlich alle Belege in der gleichen Reihenfolge, mit der von der Maschine ermittelten Summe, verzeichnet finden. Kann man sich eine leichtere, durchsichtigere Revision dieser beiden aus verschiedenen Arbeitsgängen gewonnenen Zahlenreihen denken? Aber nicht genug damit. Dieses Journal ist eine Durchschrift der Originalverbuchung ins Saldo konto oder Hauptbuch. Alles, was im Journa enthalten ist, wurde gleichzeitig ins Saldokonto eingetragen und umgekehrt. Nichts darf im Saldokonto enthalten sein, was nicht im gleichen Arbeitsgange ins Journal durchgeschrieben wurde.

Abgesehen von der Frage der losen Blätter, mit der wir uns unter Punkt 6 selbständig befassen, wo ist da eine Möglichkeit zu Betrügereien? Selbstverständlich einen falschen Beleg zu verbuchen oder eine Buchung absichtlich auf einem unrichtigen Konto vorzunehmen o. ä. Dies läßt sich aber bei keinem Buchhaltungssystem verhindern und erfordert immer eine besondere Aufsicht.

Es sind lediglich einige einfache Regeln zu beachten, um die Sicherheit einer solchen maschinellen Buchhaltung viel intensiver zu gestalten als bei der Handbuchhaltung. In großen Umrissen laufen diese Regeln darauf hinaus, die Summe der Beleggruppen vor dem Verbuchen zu ermitteln, die Uebereinstimmung dieser Summe mit der nach der Verbuchung im Journal ausgewiesenen festzustellen, diese Journalsummen täglich im Hauptbuch festzuhalten und für die monatliche Probebilanz d. i. die Kontrolle der Übereinstimmung der Salden im Saldokonto mit dem Kontokorrentkonto im Hauptbuch zu sorgen.

In manchen Fällen wird die augenblickliche Kontrolle noch dadurch verschärft, daß man die verbuchten Posten beim Ablegen der Kontoblätter nach dem Beleg abstreicht.

Warum die Sicherheit größer ist als bei der Handbuchhaltung, hängt allerdings noch mit einem andern Umstand zusammen. Außer der gleichzeitigen Durchschrift bietet uns nämlich die Maschinenbuchhaltung eine sehr sinnreiche Kontrolle, ja ein ganzes Kontrollnetz dadurch, daß gleichzeitig mit dem Verbuchen zwei sich kreuzende Zahlenreihen gebildet werden. Die Maschine rechnet bei jedem Posten den neuen Saldo auf dem Konto aus — d. i. die Horizontalreihe und addiert den Journalumsatz — d. i. die Vertikalreihe. Wenn wir also die Summen der Journale nach den obigen Regeln täglich auffangen und ins Hauptbuch übertragen, so ist es einfach undenkbar, daß in diesem feinen Geflecht von Zahlen nachträglich betrügerische Änderungen vorgenommen werden könnten.

Aus dem Gesagten geht allerdings hervor, daß man die Technik der Maschinenbuchhaltung kennen muß, denn auch sie muß, wie irgend eine andere Buchhaltung, sachgemäß aufgebaut, geführt und beaufsichtigt werden.

Ein weiterer Einwand:

5. Die häufige Unleserlichkeit der Durchschriften halte sehr auf, abgesehen davon, daß mit Kurzzeichen gebucht wird und es deshalb oft notwendig ist, die schon abgelegten Belege nachzuschlagen.

Dies kann sich nur auf vereinzelte Fälle beziehen, ist aber nicht von allgemeiner Bedeutung. Buchhaltungszeichen, Abkürzungen, werden nur bei solchen Buchungsmaschinen gebraucht, die aus Additionsmaschinen oder Kontrollkassen entstanden sind. Alle anderen Maschinen lassen nicht nur volle Textierung zu, sondern ermög-

Vormerkkalender

November-Dezember

1930 30/31 Tage

27	Donn.	Nachsehen, ob alle Unternehmen Gewerbekarten besitzen
28	Freitag	Umsatzsteuer pro Oktober letzter zinsenfreier Tag
29	Samstag	Weihnachts- und Neujahrstelegramme ermäßigt
30	Sonntag	Benützet Novemberaufstands-Telegrammformulare
31	Montag	Patente und Registerkartern pro 1931 bis 31. XII. lösen, Gebühren unverändert
1	Dienstag	Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie pro 1931 einreichen
2	Mittw.	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen

lichen diese in der Praxis erst recht, weil sich der Text auf der Maschine schneller und mit weit weniger Anstrengung schreiben läßt als mit der Hand und weniger Platz einnimmt. Aufgabe des sachkundigen und gewissenhaften Fachmannes ist es, die Maschinen mit Kurzzeichen nur in solchen Unternehmungen oder in solchen Abschnitten der Buchhaltung einzuführen, wo die Abkürzungen in allen Fällen voll entsprechen.

Was die Unleserlichkeit anbelangt, so liegt dies nur an der Wahl des richtigen Papiers und der richtigen Maschine im Verhältnis zur Anzahl und Art der erforderlichen Durchschläge. Die flach schreibende Buchungsmaschine zeichnet sich ganz besonders durch ihre große Durchschlagskraft aus. Sie entspricht auch den äußersten in der Praxis vorkommenden Fällen.

6. Die Loseblattsysteme seien in jedem Falle gefährlich für jedes Buchhaltungssystem.

Dies ist eine schwerwiegende Frage, denn die Durchschreibebuchhaltung, ob sie nun handschriftlich oder maschinell ist, setzt die Verwendung von losen Blättern aus. Natürlich muß jeder den ungeheuren Vorteil der losen Blätter in jeder Beziehung anerkennen (Übersichtlichkeit. Ausreihen überholten Materials, Einreihen nach einem bestimmten Plan, Beweglichkeit, Möglichkeit der Arbeitsteilung usw.). Die Bedenken beziehen sich lediglich auf die Frage der Sicherung gegen Betrügereien u. dgl.

Zum Glück gibt es über dieses Thema eine ganze Literatur. Insbesondere in Deutschland wurden darüber schon oft breit angelegte Rundfragen durchgeführt. Es ist daher nicht notwendig, sich mit dieser Frage im einzelnen zu befassen. Auf Grund dieser Veröffentlichungen und der Erfahrungen aus der ganzen Welt (man kann annehmen, daß heute die losen Blätter bereits das zahlenmäßige Übergewicht über die gebundenen Bücher gewonnen haben) können wir sagen: Gefährlich kann wohl die Verwendung unorganisierter loser Blätter sein. Bei Beachtung bestimmter, sehr einfacher Regeln kann man aber die Vorteile der losen Blätter ohne irgendwelches Risiko genießen.

Diese Regeln laufen eigentlich auf einen Grundsatz hinaus: Die Buchungsblätter sind als verrechenbare Dokumente anzusehen. Dies wird in der reinsten Form besonders in Finanzbuchhaltungen gehandhabt, wo nicht nur die Kontoblätter, sondern alle in der Buchhaltung verwendeten Drucksorten als verrechenbar gelten. Die Kontoblätter, Journale, Kontoauszüge usw. werden bei einem verantwortlichen Beamten aufbewahrt und sind nummeriert. Sie werden bei gleichzeitiger Eintragung in ein fortlaufendes Verzeichnis bloß gegen Bestätigung und Vorlage des bisherigen, ausgeschriebenen Formulars oder eines sonstigen Nachweises der begründeten Anforderung ausgefolgt.

Auf diese Weise werden in der Praxis Milliardenwerte ohne den geringsten Anstand verrechnet. Selbst bei einem willkürlichen Abhandenkommen eines bestimmten Kontos ist die Rekonstrnktion bei der maschinellen Buchhaltung an Hand der Originaldurchschrift auf dem Journal sehr leicht möglich, um so mehr, als im Journal bei jeder Buchung der letzte Saldo mitverzeichnet erscheint. Außerdem stehen die gesondert aufbewahrten Originalbelege zur Verfügung.

Es ist nur schade, daß der tatsächlich bestehende und von den Gerichten anerkannte Zustand noch nicht Gesetz geworden ist. Die Geschäftsleute werden aus diesem Grunde von Zeit zu Zeit durch Nachrichten beunruhigt, daß das Gesetz lose Kontoblätter nicht zulasse, was dieser allgemeinen Praxis offensichtlich widerspricht.

—o—

Für Exporteure u. Importeure.

Polen hat seinen Kontrahenten in vielen Handelsverträgen Zollermäßigungen bei der Einfuhr zugebilligt; auch bei solchen Waren, welche im Lande erzeugt werden.

In Verbindung damit wendet sich die Handelskammer an alle Interessenten, umgehend bekannt zu geben, welche von den Einfuhrzollermäßigungen für die Inlandsindustrie als drückend bezeichnet werden müssen.

Ebenso dringend wäre es zu wissen, welche Zollermäßigungen Polen von seinen Kontrahenten fordern müßte und von welchen Staaten.

Dieses Material wird in Verbindung mit dem aktuellen Thema die Zollpolitik betreffend, welches derzeit von den Organen des Völkerbundes behandelt wird, benötigt.

Zumal die Sache sehr dringend ist, werden alle Interessenten aufgefordert, der Handelskammer, den Industriellenverbänden oder den Kaufleuteorganisationen das nötige Material, sowie die Wünsche umgehend zuzumitteln.

Ursprungszertifikate, können laut seinerzeitiger Mitteilung auch von Zollämtern ausgestellt werden und ist dann eine Vidierung durch die polnischen Konsulate nicht erforderlich. Mit Rundschreiben D. IV. 1365/3/30 vom 23. X. 1930, hat das Finanzministerium das Muster eines Ursprungszertifikates den unterstehenden Stellen zugemittelt, welches die Schweizerischen Zollämter ausstellen werden und von den polnischen Zollämtern anerkannt werden muß.

Gleichzeitig wäre erwähnenswert, daß mit Rundschreiben D. IV. 1947/3/30 vom 5. X. 1930, das Finanzministerium bekannt gegeben hat, daß das bulgarische Zollamt in Rousse (Roustchouk) Ursprungszertifikate für bulgarische Weintrauben zwecks Erlangung der Zollermäßigung, ausstellen wird und die polnischen Zollämter verpflichtet sind, diese Ursprungszertifikate anzuerkennen.

Nachdem wir weniger Beziehungen mit der Schweiz und mit Bulgarien haben, dagegen mit der Tschechoslowakei und Österreich in reger Verbindung stehen, wäre es Sache der in Betracht kommenden Stellen dafür Sorge zu tragen, daß die tschechoslowak. u. österreichischen Zollämter ebenfalls ehestens Ursprungszertifikate ausstellen dürften.

Die Stempelgebühr für eine Siedelungskarte beträgt 50 Zł. (Dz. Ust. R. P. Nr. 77 Pos. 605) wenn: a) die Aufenthaltsbewilligung einem Ausländer zuerkannt wurde, der nach dem 31. Dezember 1926 nach Polen gekommen ist. Art. 6, Abs. 3 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. August 1926 Ausländer betreffend, sowie die § 23 und 49, Abs. 1 der Verordnung des Innenministers vom 8. November 1929 den Ausländerverkehr betreffend, Dz Ust. R. P. Nr. 76 Pos. 575, oder b) einem Ausländer zuerkannt wurde, der vor dem 1. Januar 1927 nach Polen eingereist, ein Gesuch um Aufenthaltsbewilligung nach dem im Art. 43 Abs. 1 der Verordnung des Innenministers vom 15. Dezember 1928 den Ausländerverkehr betreffend, (Dz. U. R. P. Nr. 5 Pos. 49) bestimmten Termin eingereicht hatte.

Die Siedelungskarte ist nur mit 3 Złoty zu verstempeln, wenn diese dem Ausländer ausgestellt wurde, der zumindest seit 31. Dezember 1926 in Polen wohnt (Art. 21, Abs. 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. August 1926 Ausländer betreffend) und das Gesuch an die Wojewodschaft im Termine, der im Art. 43 Abs. 1 der Verordnung des Innenministers vom 15. Dezember 1928 den Ausländerverkehr betreffend, vorgesehen ist, eingereicht hat.

Sowohl das Ministerium als auch die Wojewodschaft kann die Petenten von den Stempelgebühren, unter Berücksichtigung des Vermögensstandes befreien.

Die zweite Rate der Einkommensteuer ist im Sinne des Gesetzes am 1. November fällig, wenn der Zahlungsauftrag vor dem 15. Oktober in den Besitz des Steuerträgers gelangte, dagegen aber am 30. Tage nach Übernahme des Zahlungsauftrages, wenn dieser nach dem 15. Oktober zugestellt wurde.

Trotz dieser klaren Festlegung mahnt das Ministerium, die zweite Rate in derselben Höhe wie am 1. Mai bezahlt, zu entrichten, wenn bis zum 1. November der Zahlungsauftrag nicht zugestellt wird.

Die »Handelskammer Katowice« bemerkt hiezu, daß, wenn auch solche Einzahlung möglich und im Interesse des Staates erforderlich wäre, die Steuerämter nicht die geringste Handhabe besäßen, die freiwillig zu zahlende zweite Rate exekutiv einzuziehen.

Die neuen Apothekertaxen, mit Verlautbarung des Innenministeriums vom 28. August 1930 im Dz. Ust. Nr. 77 unter Pos. 604 zum Abdrucke gebracht, sind einer Änderung unterzogen worden.

Interessenten können in das genannte Gesetzblatt Einsicht nehmen.

»The Financiel and Economic Review«

heißt eine neue ökonomisch-finanzielle Zeitschrift in englischer Sprache, deren Heft 1 letzter Tage erschien und laut Mitteilung der Handelskammer Bielsko, dem internationalen Geschäftsverkehr dienen soll. Die Administration befindet sich in Warszawa, Świętokrzyska 17.

Zollentscheidungen.

Gleichrichter, die sowohl in der Radio- als auch in der Elektrotechnik Anwendung finden, nach Pos. 169 P. 19.

Stecker für elektrische Vorrichtung zum Heizen, Kochen u. dergl., nach Pos. 169 P. 22 b.

Trichinoskope nach Pos. 169 P 1.

Waschgerät »Protos« (elektrischer Apparat) nach Pos. 169 P. 17.

Sachets (für Haardauerwellen verwendetes Beutelchen aus Gewebe, das mit chem. Stoffen durchtränkt ist) zusammen mit der Sonderverpackung nach Pos. 119 P. 1.

Seifen mit Duftstoffen (z. B. duftende Seifenflocken zum Waschen von Gegenständen, Seifen in Stangenform zum Einreiben von Glasscheiben gegen Beschlagen) nach Pos. 120 P. 1.

Alkoholessenz »Amer Picon« (Zusatz zu Schnäpsen) nach Pos. 27 Punkt 2.

Wachholderbeeren (baccae Juniperi, im Heilwesen benutzt) nach Pos. 62 P. 14 entsprechender Buchstabe.

Erdnüsse, zu Plättchen zerschnitten und mit Bittermandelgeruch versehen, nach Pos. 11 P. 2 Anmerkung, ohne diesen Geruch nach Pos. 11 P. 1 Anmerkung.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15 79	New York	8·91
Berlin	212·58	Oslo	238·62
Bukarest	5·30	Paris	35·04
Budapest	156·10	Prag	26·45
Danzig	173·22	Riga	171·72
Holland	358·90	Schweiz	172·91
Helsingfors	22·45	Spanien	103·35
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·57	Stockholm	239·39
London	43,32	Wien	125·63

KAUFLEUTEVERBAND CIESZYN

Donnerstag, den 27. November um 20 Uhr
Hotel brauner Hirsch Cieszyn

Diskussionsabend

Tagesordnung:
Sperrstunden im Handel.

Neue Bauverfahren bestimmen die Architektur.

Wissenschaft und Praxis haben seit zehn Jahren versucht, die alten Bauverfahren zu verbessern und auszubauen. Bekannte Baustoffe, sei es Lehm, gebrannte Steine, Holz, Zement, Feuerton, Beton, Schlackenmischungen, hat man in allen denkbaren Hohl-, Guß- und Bohlenformen zu Bauaufgaben verwendet, an die früher kein Mensch gedacht hat, und mit besonderer Sorgfalt haben sich die Eisenkonstrukteure in das Studium von Eisen und Stahl vertieft, um sie für das Bauen auszunutzen. Alle diese Konstruktionsmittel und -formen hat man auf der Leipziger Baumesse immer am frühesten studieren und dort auch direkte Vergleiche auf Grund der vorhandenen Zusammenstellungen der besten deutschen Firmen anstellen können.

Den stärksten Einfluß auf die technische künstlerische Entwicklung hat der Beton mit allen seinen Variationsmöglichkeiten ausgeübt. Der Guß- und Stampfbeton steht durch seine Anpassungsfähigkeit an alle Aufgaben des Wohnungsbaues, des Industrie- und des Ingenieurbaues für bestimmte Baukörper an erster Stelle. Seine graue natürliche Steinfarbe macht ein weiteres Behandeln der Ansichtsflächen entbehrlich, gegossen, gestampft oder gespritzt wirkt er künstlerisch immer gut, besonders dann, wenn er in gewaltigen Dimensionen bei Talsperren, Kaimauern, Schleusen oder Hallen die Struktur seines Materials zeigt. Die moderne Sachlichkeit bedient sich naturgemäß gern der straffen Linienführung, welche der eisenarmierte Gußbeton bedingt. Und so wird die Architektur von heute durch dieses neuzeitliche Bauverfahren stark beeinflußt. Man will keine künstlich und gezwungen angebrachten Ornamente und Dekorationen mehr, sondern man will den Stoff der Konstruktion, den logischen Zweck der Bauanlage sprechen lassen.

Man kann nich sagen, daß im vergangenen 19. Jahrhundert in der Architektur viel Vernünftiges und Logisches geschaffen wurde. Mehr u. mehr will jetzt in Fomm und Linie das Empfinden der Logik im Vordergrund stehen, während die alten Bauformen überlieferter Architektur verschwinden. Frühere Bauformen hatten eine Abneigung gegen allen logischen Aufbau schlichter Formengebung, sie trieben eine Verschwendung mit prunkvoller Ornamentik, und ohne jedes Maß ließen sie ihre Gefühle und künstlerischen Empfindungen spielen.

In der Neuzeit dagegen wird durch zähe Arbeit des Forschers und seine Studien der chemischen und statischen Verhältnisse aller verwendeten Baustoffe auch die gesetzliche Vorschrift der Behörden beeinflußt, um sich durch sparsame Dimensionierung der Baukörper den wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Man kann außerdem das neue Betongußverfahren als eine Art Fließarbeit bezeichnen, denn der über hohe Betongießtürme und Kabelkrane wie man sie auf der Leipziger Messe sah, in Rinnen zugeführte Beton zwingt zu schleuniger Verwendung des andrängenden Materials.

Einige Beispiele von neueren Gebäuden zeigen, wie die Form durch diese neuzeitliche Methode bestimmt worden ist. Wenn wir uns das Hochhaus in Köln betrachten, so tritt uns in dem Architekturwerk der zweckmässige, kraftvolle Geschäftshaus-Neubau in scharfen straffen Linien und mit trotzigen an den Ecken verstärkten Konstruktionsformen entgegen. Schlanker im Aufbau und in der Gliederung ist das Tagblatt Turmhaus in Stuttgart. Im Gegensatz dazu zeigt sich die Ausstellungshalle in Essen in kräftigen Massen und breit hingelagert. Die Innenarchitektur dieser Ausstellungshalle gibt uns ein interessantes Gewölbe feingliedrig mit gotischer Linienführung. Eine interessante neuzeitliche Innenkonstruktion bietet die Kuppel in Aachen. Die Schalenrippenkuppel der Großmarkthalle in Leipzig zeigt schon von weitem dem Beschauer die feine Linienführung ihrer Kuppel, welche eine Spannweite von 75 m besitzt. Als Brückenbeispiel kann uns die Cröll witzerbrücke bei Halle dienen. Ein Beispiel, wie sich der Beton der vorgeschriebenen Linie des Architekten anpaßt und gut in der Landschaft wirkt.

Auch die Eisenkonstruktion, beeinflußt die Architektur von heute mit ihrer kühnen Formengebung, die uns sachlich, schlicht und vornehm erscheint, weil die Werke aus der Sache heraus geboren wurden. In Glas und Eisen werden uns heute bauliche Kunsterzeugnisse geboten, welche verbunden mit Lichtreklame dem Zeitgeschmack in jeder Hinsicht Rechnung tragen und dem Propagandabedürfnis entsprechen.

Patente für das Jahr 1931.

Das Finanzministerium hat für Patente und Registerkarten des Jahres 1931 nachstehende Gebühren festgesetzt und muß der entfallende Betrag auf einmal bis spätestens 31. Dezember a. c. eingezahlt werden. Das Büro der Wirtschaftsorganisationen wird, wie in den Vorjahren die Besorgung der Patente und Registerkarten zwischen dem 20. und 31. Dezember vornehmen. Hiebei wird bemerkt, daß Akcisenpatente unbedingt vor dem 31. Dezember 1931 bezahlt werden müssen, ansonsten Bestrafung unvermeidlich ist. Die angeführten Gebühren sind inkl. aller Zuschläge festgesetzt:

A. Für Handelsunternehmen:

I. Kategorie für alle Ortsklasse		3600 Zł
II. Kategorie,	I. Ortsklasse	594·—
	II. „	486·—
	III. „	360·—
	IV. „	234·—
III. Kategorie	I. Ortsklasse	117·—
	II. „	190·—
	III. „	72·—
	IV. „	45·—
IV. Kategorie	I. Ortsklasse	45·—
	II. „	36·—
	III. „	27·—
	IV. „	18·—
V a. Kat. Hausierhandel		umherfahrend für alle Ortsklassen 90·—
V b. Kat. „		umhergehend für alle Ortsklassen 27·—

B. Für Industrieunternehmen:

I. Kat. für alle Ortsklassen	10.800·—
II. „ „ „ „	7.200·—
III. „ „ „ „	3.600·—
IV. „ „ „ „	1.080·—
V. „ „ „	360.—
VI. Kat. Ortskl.	I. 180 II. 144 III. 108 IV. 72
VII. „ „	I. 90 II. 72 III. 54 IV. 36
VIII. „ „	I. 21·60 II. 18 III. 10·80 IV. 7·20

C. Für Jahrmärkte:

Jahrmärkte über 21 Tage en gros	450·—
	en detail 126.—
„ „ 7—21 Tage „	125·—
	en detail 63·—

D. Für andere Gewerbebeschäftigungen:

I. Expedienten, ohne Büro u. Angestellte, Aufträge Dritter ausführend, bei Zollämtern Waren verzollend	
1.) Bei Zollämtern an Hauptstrecken	720·—
2.) „ „ „ Nebenstrecken	540·—
3.) „ „ nicht an der Bahn	450·—
II. a.) Börsenmakler	
1.) an der Warschauer Börse	720·—
2.) an anderen Börsen	450·—
II. a.) Andere Handelsvermittler:	
1.) In der I. Ortsklasse	270·—
2.) „ „ II. „	180·—
3.) „ „ III. u. IV. „	54·—
III.) Inspektore und Agenten von Versicherungs-, Transport- und Komunikationsunternehmen, sowie Kreditinstituten, ohne Büro	
1.) In der I. Ortsklasse	90·—
2.) „ „ II. „	72·—
3.) „ „ III. u. IV. „	36·—
IV. Reisebeamte	180·—
Registerkarten für besondere Lager	18.—

Nochmals die Arbeitslosigkeit in Amerika.

Nach neueren Erhebungen ist die Zahl der Erwerbslosen in den Vereinigten Staaten bedeutend höher, als bisher von amtlicher Seite angenommen wurde. Es sollen nicht weniger als sieben bis neun Millionen ganz oder teilweise beschäftigungslos sein. Vordem hatte man von nur zweiundeinhalb Millionen gesprochen. Es ist nur zu begreiflich, wenn angesichts dieser Sachlage jeder Antrag auf Einwanderungsgenehmigung seitens der amerikanischen Konsulatsbehörden aufs genaueste geprüft wird und nur wenigen die Einreiseerlaubnis erteilt wird. Solche Maßnahmen, über die das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart jederzeit bereitwilligst und unentgeltlich Auskunft erteilt, liegt letzten Endes ja nur im Interesse auch der zahlreichen Auswanderungswilligen. Nur wenig würden drüben Arbeit finden, für die übrigen aber wäre, da sie mit keiner Unterstützung rechnen dürfen, das größte Elend ihr unvermeidbares Los!

Wörterbuch für die Textilbranche, in fünf Sprachen, zusammengestellt von Ingenieur Adam Trojanowski, Direktor der Staatlichen Textilschule Łódź, herausgegeben von der Kammer für Industrie und Handel in Łódź, Preis 10 Zł.

Das Werk enthält als Einleitung einen Informationsteil für die Textilindustrie, sodann ein polnisch-deutsches, französisch-englisches, russisches Wörterverzeichnis, ausnahmslos für die Textilbranche bestimmt. Die Handelskammer Łódź hat dieses Werk in eigenem Verlage herausgegeben, da sie es für wichtig hält, daß alle in der Textilbranche gebrauchten Bezeichnungen allgemein bekannt werden. Hiezu bemerkt sie im Vorwort, daß im XIX. Jahrhundert aus Sachsen Webemeister nach Łódź einwanderten, welche die Textilindustrie in diesem Bezirke gründeten. Die günstigen Perspektiven in diesem Industriezweige bewirkten, daß immer mehr und mehr Ausländer nach Łódź kamen, und verschiedene technische Ausdrücke der Textilbranche bekannt wurden. Nicht nur deutsche, sondern auch französische und englische Ausdrücke fanden Eingang und wurden, mit polnischen Endungen versehen, allgemein gebraucht. Die Verständigung in polnischer Sprache allein, war fast unmöglich und mußten auf jedem Schritte ausländische Worte verwendet werden. Ein polnisches Textilwörterbuch existierte nicht. Erst im Jahre 1905 und 1910 kam, dank der unermüdlichen Arbeit Direktor Trojanowski's, das erste Wörterbuch heraus, welches im Jahre 1927 ergänzt und nunmehr vollkommen reorganisiert, in polnisch-deutscher-französischer-englischer und russischer Sprache, seine Vollendung gefunden hat.

Das Werk spricht für sich. Wer mit der Textilbranche in Verbindung tritt, muß dieses Buch besitzen. Es ist tadellos zusammengestellt und der mäßige Preis ermöglicht seinen allgemeinen Eingang in die breitesten Massen dieser Branche.

Elektrische Haltesignale.

Die Eisenbahndirektion Kattowitz hat am Kreuzungspunkt der Chaussee Ober Lazisk—Sohrau und der Eisenbahnlinien Tischau—Friedrichsgrube (Jaskowiec) selbsttätige, elektrische Warnungs- bezw. Haltesignale aufgestellt. Durch Blinklicht soll die Aufmerksamkeit der Fuhrwerksführer, Autofahrer und Fußgänger auf die Annäherung eines Zuges gelenkt werden. Auch tagsüber sind diese Signale in Tätigkeit. Es ist ein helles Licht, das sich 40 mal in der Minute zeigt und den Fahrweg beleuchtet. Sobald ein ankommender Zug 300 Meter vom Kreuzungspunkt entfernt ist erscheint ein rotes Licht, das 85mal in der Minute blinkt. Hat die letzte Zugachse den Kreuzungspunkt passiert tritt wieder das weiße Blinklicht in Tätigkeit. Diese Apparate sind zunächst probeweise aufgestellt. Sollten sie sich bewähren, werden innerhalb des Direktionsbezirkes Kattowitz an Kreuzungspunkten weitere derartige Signale aufgestellt.

Prager Frühjahrsmesse.

Außer dem Messepalaste der vollinhaltlich für die XXII. Prager Frühjahrsmesse (22. bis 29. März 1931) einbezogen wird, wird selbstredend auch das alte u. neue Messegelände auf Grund der bisher eingelaufenen Anmeldungen voraussichtlich wieder voll besetzt sein. Auf dem neuen Messegelände wird wie bisher die „Radiomesse" u. die "Sondergruppe für sparsame Wirtschaftsführung im Haushalte" und ein Teil der „Möbel- und Pianomesse" untergebracht werden, wogegen auf dem alten Messegelände eine Reihe von Spezialmessen, so insbesonders eine große Motorrädermesse, eine umfangreiche „Hotel- und Gastwirtmesse", eine „Lackiererausstellung", eine Sondergruppe für „Gummiindustrie" und eine zahlreiche Unterabteilungen umfassende technische Gruppe „Das moderne Kesselhaus" zu sehen sein wird. Der Anmeldungsschluß zu Neujahr 1931 möge allseits gut beachtet werden. Betreffs verschiedener Auslandgruppen schweben noch Verhandlungen.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

III AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Soeben erscheint im Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

TEXTILWÖRTERBUCH

in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch) bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI, Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.

Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski, Łódź, Żeromskiego 115. Tel. 204-33.

Preis 10 Złoty.

Wyszedł z druku i jest do nabycia w Rdm. Dz. Ust.

ZBIÓR ORZECZEŃ SĄDU NAJWYŻSZEGO

IZBY III (CYWILNEJ) za I półrocze 1929 r. W dwóch częściach.

Część I obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Krakowie i Lwowie oraz z okręgu sądu okręgowego w Cieszynie. Stron 410 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 7 Zł.

Część II obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Poznaniu i Toruniu i z okręgu sądu okręgowego w Katowicach. Stron 213 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 4 Zł

Nadto z wydanych ostatnio Orzeczeń Sądu Najwyższego są w sprzedaży:

Orzeczenia Izby I (cywilnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 11 Zł.

Orzeczenia Izby II (karnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 12 Zł.

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 29. November 1930. Nr. 93.

Die Kunst im Alltag.

Kann man von einem »Stil« der Gegenwart sprechen, so, wie es einst die Stilperioden der Gotik und der Renaissance, des Barock und des Rokoko gegeben hat? Man wird die Frage nicht verneinen, wenn man die Architektur unserer Zeit betrachtet. Die Hochhäuser, die Fabrikbauten, die Brücken und Talsperren, die Riesendampfer, die Funktürme haben »Stil« und wirken schön, weil sie zweckmäßig sind und die Natur des Baustoffes — Stahl, Beton, Ziegel — rein zum Ausdruck bringen. Den Stil unserer Zeit bestimmen also Architektur und Technik. So war es aber schon immer.

Der Stil einer Periode war stets in erster Linie ein Baustil. Wie äußert sich aber der Stil der Gegenwart bei den kleineren Objekten der angewandten Künste, bei den Möbeln, beim Kunstgewerbe, bei den Schmuckwaren? Die Entwicklung im letzten Jahrzehnt, wie man sie beispielsweise auf den Leipziger Messen in regelmäßigem Fortschritt beobachten konnte, ist durchaus erfreulicher Natur.

Auch hier hat die Anpassung an den praktischen Verwendungszweck und an das gewählte Material die Ausführung der Arbeit bestimmt. Das allein macht jedoch den kunstgewerblichen Stil von 1930/31 noch nicht aus. Vielmehr kommt das Bestreben hinzu, die Freude am Schönen und die Kunst im Alltag den breitesten Schichten der Konsumenten zu vermitteln. Die Industrien der Warengattungen, die wir vorhin nannten, Möbelbau, Kunstgewerbe, Schmuckwarenfabrikation, können heute nicht leben, wenn nur bestimmte, besonders wohlhabende Kreise ihre Abnehmer sind. Man braucht den Massenabsatz, und — was im besonderen auch von der deutschen Industrie gilt — man wünscht den Export. Man hat deshalb die Anregungen für den heutigen kunstgewerblichen Stil nicht nur der Architektur und Technik entnommen, sondern auch den volkstümlichen Traditionen und, soweit man für den Export produziert, den Geschmacksrichtungen der einzelnen Absatzländer. Das Schaffen des einzelnen Künstlers, der für einen bestimmten Auftraggeber arbeitet, bindet gewiß kein Programm.

Ganze große Industrien aber müssen Wege suchen, die sowohl künstlerich einwandfrei sind, als auch zugleich dem wirtschaftlichen Absatzinteresse genügen. Diese Aufgabe ist umso wichtiger, je mehr heute in allen Kulturstaaten der Konsumentenkreis des Kunstgewerbes und der künstlerisch qualifizierten Gebrauchswaren wächst.

Auf der nächsten Leipziger Frühjahrsmesse, die am 1. März 1931 beginnt, werden voraussichtlich etwa 440 Aussteller von Kunst und Kunstgewerbe, 450 Aussteller von Möbeln, 230 Aussteller von Edelmetall- u. Schmuckwaren und Uhren anzutreffen sein. Auf dieser großen internationalen Musterschau fungieren die Einkäufer aus aller Welt gleichsam als »Jury«. Denn, was hier, auf der Messe gekauft wird, weil es praktisch, schön und preiswert ist, das wird maßgebend für den Stil unserer Zeit.

Weihnachtsgeschenke die die Lederwaren-Industrie liefert.

Wie viele Möglichkeiten von Weihnachtsgeschenken aller Art gibt es doch! Jede Branche hält Dinge bereit, die dafür geeignet scheinen. Und wenn wir sie alle an unserem Auge vorüber ziehen lassen, so wird uns beinahe ein bißchen Angst vor unserer endgültigen Entscheidung. Wenn wir aber beginnen in dieses Vielerlei etwas Ordnung zu bringen, zu sondern und zu scheiden, dieser oder jener Branche näher zu treten, so wird unser Erstaunen nicht geringer über die Zahl der Dinge, die plötzlich einzeln und in großer Varietät ans Licht rücken, wo wir sie vorher nur unter einem Sammelbegriff kannten und vage nur von ihrer Existenz wußten.

Und dieses Erstaunen macht nicht Halt, es vergrößert sich, wenn wir die vielen verschiedenartigsten Dinge und ihre Variationen sehen, die speziell die Lederwaren-Branche als weihnachtliche Geschenkartikel bereitstellt. Wir wollen versuchen die Wichtigsten dem Detaillisten erinnernd ins Gedächtnis zu rufen und von Einigen orientierende Beschreibung zu geben (in dieser und der folgenden Nummer).

Der Dame die Handtasche für den Tag oder den Abend zu schenken, liegt allzu nahe. Da so oft von ihnen die Rede ist, verzichten wir auf ein besonderes Eingehen. Wir erwähnen nur die entzückenden Kinder-Täschchen, die — wie die der Erwachsenen — modische Aktualität besitzen.

Wir beginnen in unserer Aufzählung mit den Gegenständen, die der Dame und dem Herrn zugehören:

Einrichtungskoffer und Reise-Necessaire,
Hülle für Reisedecke und Kissen,
Manicure-Kasten und -Etuis,
Schreibmappen für den Schreibtisch und die Reise,
Cigaretten-Etuis,
Banknotentaschen, } beide kombiniert,
Portmonnaies, }
Spielkasten,
Aktentaschen.

Ganz dem Herrn reserviert bleiben:

Brieftaschen,
Cigarren-Etuis.

der Dame:

Die eingerichteten Reise- u. Autotaschen,
Die Nähkästen, -Körbe, -Beutel und -Etuis.

Waren aus Danzig.

Wie bereits berichtet, wurden bei verschiedenen Kaufleuten Waren, aus Danzig bezogen, beschlagnahmt, weil diese nicht hätten bezogen werden dürfen, zumal sie auf Grund eines der Freistadt Danzig seitens Polen zugebilligten Kontingentes, eingeführt wurden.

In dieser Angelegenheit erhalten wir aus Danzig folgenden Bericht: Waren von Kaufleuten aus Polen, in Danzig eingekauft und in den Geschäften der Käufer durch polnische Behörden beschlagnahmt, sind auf Grund der Poln.-Danziger Vereinbarung vom 9. November 1920 Absatz 3, Art. 212, eingeführt worden. Dieser Absatz besagt, daß Danzig Polen die Menge des Kontingentes der Waren bekanntgeben wird, welche zur Versorgung der eigenen Bevölkerung in Danzig notwendig ist, ebenso zur Erhaltung der eigenen Industrie, des Handwerks etc., welches Kontingent im Rahmen der eigenen Produktion bewilligt werden soll.

Da die Einfuhr dieser Waren nach Polen, insofern sie aus Deutschland stammen, verboten ist, glauben die polnischen Aemter, daß die Einfuhr der Waren aus Danzig nach Polen, ebenfalls verboten sei und die verbotene Einfuhr eine Uebertretung des Finanzstrafgesetzes darstellt.

Trotzdem das Oberste Verwaltungstribunal in seinem Urteil auch dieser Ansicht ist, kann die These nicht aufrecht erhalten werden und zwar aus folgenden Gründen:

Die Verordnung des Ministerrates vom 10. Februar 1928 Dz. U. R. P. Nr. 15, Pos. 113 sagt ausdrücklich, daß Waren aus Deutschland eingeführt und von dort stammend, zur Einfuhr in das Grenzgebiet Polens verboten sind. Danzig aber gehört zum polnischen Zollgebiet und sind diese Waren auf Grund einer legalen Bewilligung der polnischen Regierung, in das polnische Zollgebiet eingeführt worden uud zwar auf Grund spezieller Vorschriften des Art. 212 der Polnisch-Danziger Vereinbarung; somit sind die Waren legal auf polnisch. Gebiete vorgefunden worden. Zwischen Danzig u. Polen besteht vollkommen freier Warenverkehr, mit Ausnahme von Waren des Poln. Staatsmonopoles. Ein ausdrückliches Verbot der Einfuhr von Waren, in der Konvention zwischen Polen und Danzig abgeschlossen, gestützt auf Art 212 besteht überhaupt nicht; deshalb kann die Einfuhr dieser Kontigentwaren nach Polen aus Danzig keine Uebertretung des Art. 1 P. 15 resp. Art. 8 des Finanzstrafgesetzes beinhalten.

Wenn auch diese Ansicht auf juristischer Grundlage zweifelhaft wäre, können die Kaufleute nicht zur Verantwortung gezogen werden, weil der Tatbestand einer strafbaren Tat nicht auf Grund Interpretation verschiedener Vorschriften, konstruiert werden kann, sondern ausdrücklich in dem betreffenden Gesetz beschrieben sein muß.

Um weiteren Beschlagnahmen aus dem Wege zu gehen, ist es ratsam, vorläufig die aus Deutschland nach Polen zur Einfuhr verbotenen Waren aus Danzig nicht zu beziehen, bis die ganze Angelegenheit im Instanzenwege klargestellt wird. Dagegen wird den Kaufleuten, gegen welche ein Strafverfahren eingeleitet wurde und die einen Strafbefehl erhalten haben, geraten, sofort beim zuständigen Gerichte unter Berufung auf Art. 188 der Finanzstrafgesetzes, den Rekurs zu ergreifen.

Warum erst heute?

Allseits bekannt ist, daß der Harriman-Koncern der polnischen Regierung ein Elektrifizierungsprojekt vorgelegt hat, welches nach einer lang andauernden Pressekampagne, von der Regierung abgelehnt wurde, trotzdem es sehr viel

Vormerkkalender

November-Dezember

1930 30/31 Tage

30	Sonntag	Einkommensteuer 30 Tage nach Empfang des Zahlungsauftrages
1	Montag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Dienstag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
3	Mittw.	Inserieren Sie im Briefpapier des Büros der Wirtschaftsorganisationen
4	Donn.	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
5	Freitag	8. Dezember Gesetzlicher Feiertag in Polen
6	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung

Geld ins Land gebracht hätte. Seinerzeit wurde als Hauptargument der Ablehnung seitens der Presse vorgebracht, daß hinter dem Harrimankoncern eigentlich die deutsche Industrie versteckt stehe, welche unter dieser Firma, in Polen Arbeit suche.

Heute erst, also nach so langer Zeit, daß momentan nichts mehr gut gemacht werden kann, bringt der Krakauer »Kuryer« unter Aufsehen hervorrufender Aufmachung, einen Sensationsartikel von Ingenieur Ludwik Tołłoczko, ehem. Postminister, in welchem der Firma Siła i Światło resp. dem dort beschäftigten Ing. W. Gerlicz der Vorwurf gemacht wird, daß diese Firma die Ablehnung des vorteilhaften Antrages Harrimans, durch die Regierung verschuldet habe.

Dieser Meldung zufolge, soll die Firma Siła i Swiatło dem Harrimankoncern einen Antrag zur Mitarbeit, unter entsprechend hoher Entschädigung, gestellt haben, der von dem Koncern abgelehnt wurde. Die Firma Siła i Swiatło hat daraufhin eine Pressekampagne inscenieret und nicht gescheut, Deutschland als Scheckgespenst (straszak niemiecki) hinzustellen.

Nicht weniger als 3·5 Millionen Złoty hat die Firme Siła i Swiatło als Schweigegeld verlangt, was selbstverständlich abgelehnt wurde. Wir wollen die anderen, gerade nicht schönen vom »Kuryer« angeführten Machinationen dieser Firma nicht zitieren u. frägt der Steuern zahlende Staatsbürger, warum Herr Ing. Tołłoczko bisher geschwiegen habe und erst jetzt diese Tatsachen zur Kenntnis bringe.

Durch solche Sachen wird Industrie und Handel nur schwer geschädigt. Heute ist es zu spät, solche Affairen zu veröffentlichen. Es wäre gescheiter zu schweigen und Gras darüber wachsen zu lassen.

Gutes Zeugnis für die Grenzzollämter.

Die »Pat« meldet, daß die vom Finanzministerium im Zusammenhang mit der Auswahl und Ausbildung des Zollpersonals in den Grenzzollämtern geführten Arbeiten, vorteilhafte Resultate zeitigen. Ein Beweis hiefür sei die Tatsache, daß im Oktober d. J. die die Grenze überschreitenden Personen keinerlei Beschwerden in die Beschwerdebücher eingetragen hätten.

Die Nichteintragung in das Beschwerdebuch beweist keinesfalls, daß an der Grenze alles in Ordnung sei, höchstens, daß fast der gesamte Verkehr ausländischer Besucher nach Polen eingestellt sei und der Fremdenverkehr ganz abgenommen habe. Kein einziger polnischer Staatsbürger wird das Beschwerdebuch benützen, wenn er gezwungen ist, öfters die Grenze zu überschreiten.

Frachtrückersatz. Pos. 374 des Eisenbahnfrachttarifes erhält folgenden Wortlaut: Für Sendungen von bearbeitetem und unbearbeitetem Holz der Teile C und G des Art. Nr. 5 a, (Warentarif Teil II. Heft 2. Poln. Deutscher Verbandstarif) welche aus Polen in der Zeit vom 10. November bis 31. Dezember 1930 ausgeführt werden, erteilt die zuständige Eisenbahndirektion für je 100 kg Holz bei Entfernungen von 51—150 km von der Grenze 20 Groschen und über 150 km 30 Groschen Frachtrückersatz. Zwecks Erlangung dieser Rückzahlung haben die Aufgeber den Duplikatfrachtbrief vorzulegen. Meldungen gelten nur bis 31. März 1931.

Die Eröffnung von Handels- und Industrieunternehmen ohne Gewerbekarte, ausgestellt von der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, oder dem Magistrat in Bielsko, wird administrativ bestraft. Jeder Kaufmann u. Industrielle muß, bevor er sein Unternehmen eröffnet, ein Gesuch an die Bezirkshauptmannschaft oder den Magistrat einreichen, die Eröffnung des Unternehmens melden und um Gewerbekarte ansuchen. Es genügt nicht, nur ein Patent zu lösen.

Vor Einreichung der zitierten Gesuche, muß an das Gremium der protokollierten Kaufleute oder an die Genossenschaft der nicht protokollierten Handeltreibenden, die vorgesehene Inkorporationsgebühr abgeführt werden.

Dieselbe Bestimmung ist auch für alle bereits in Polen registrierten Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kommanditgesellschaften u. offene Handelsfirmen, gültig. Die von solchen Unternehmen auf dem Gebiete des Teschner Schlesien errichteten Filialen, Niederlagen, Verkaufsstellen, Auslieferungsstellen etc. sind ebenfalls anzumelden und so wie selbständige, neuerrichtete Unternehmen, vorschriftsmäßig einzutragen.

Nichtbefolgung dieser Vorschriften zieht Bestrafung nach sich.

Ausstellungen im Dezember.

1.—6. Ausstellung für Kraftwagen und Maschinenbau New York.
6.—17. Kraftwagen, Schiff- u. Radioausstellung Brüssel.
15. Schiffahrtsausstellung Paris.
1.—31. Ausstellung Sydney.

Patenterleichterungen.

Bierverleger können ihr Unternehmen auf Grund eines Patentes der III. Kategorie der Handelsunternehmen führen, wenn in dem Unternehmen außer dem Besitzer, nur eine erwachsene Person beschäftigt ist und nur ein Lager, außer dem Detailverkaufslokal, besteht.

Trafiken, welche als Nebenbeschäftigung betrieben und gemeinsam mit einem anderen Unternehmen in einem und demselben Lokal ausgeübt werden, haben kein Patent zu lösen und kann ein gemeinsames Patent für beide Unternehmen gelöst werden.

Restaurationen, Konditoreien, Kaffeehäuser und Milchhallen, welche nur inländisches Bier mit 2½%igem Alkoholgehalt, Obstweine und Meth führen, außer dem Besitzer höchstens 10 Personen beschäftigen, lösen ein Patent der III. Handelskategorie.

In diesen Fällen entfällt die Einreichung eines Gesuches. Sonstige Erleichterungen des Vorjahres sind unverändert verblieben.

Für Trockenpflaumen aus Jugoslawien und allen Ländern, mit welchen Polen einen Handelsvertrag geschlossen hat, zahlt man ab 10. November a. c. sofern diese unverpackt oder in einer Verpackung von 75 kg oder mehr eingeführt werden, einen ermäßigten Zoll von 20 Złoty per 100 kg.

Dasselbe gilt auch für Postsendungen an Private, welche die Pflaumen als Geschenk aus den Vertragsländern zugesendet erhalten.

Endlich hat der Postminister mit Verordnung de dato 25. September, mit Gültigkeit vom 15. Oktober, im Amtsblatt des Postministeriums von 15. November a. c. verlautbart, daß man auf eine Postbegleitadresse, bis zu drei Paketen aufgeben kann.

Warum diese Verordnung vom 25. September, mit Gültigkeit von 15. Oktober, erst am 15. November zur Kenntnis der Allgemeinheit gelangt, ist jedenfalls ein Rätsel. Die Post sollte doch pünktlicher sein.

Wann werden wir Postpakete unfrankiert aufgeben können?

Zwischen Polen und Lettland ist der gesamte Telefonverkehr eingeführt worden und gelten dieselben Bedingungen, wie im Telefonverkehr mit Deutschland.

Weihnachts- u. Neujahrs- Gratulationstelegramme nach China und Hongkong sind eingeführt worden. Ein Wort kostet 86¼ Centim, mindestens jedoch 8·62½ Fr.

Warum muß man bei der Post eine Reklamationsgebühr von 50 Groschen bezahlen, wenn die Post ihre Pflicht nicht erfüllt hat?

Es kommt wiederholt vor, daß rekommand. Briefe, Postpakete, Nachnahmesendungen etc. den Empfänger nicht erreichen. Der Absender reklamiert und muß Reklamationsgebühr bezahlen. Hier wäre eine Regelung erforderlich und hätte der Absender diese Reklamationsgebühr nicht zu bezahlen, wenn die Reklamation durch Verschulden der Post entstand.

Der Ausfuhrzoll der Pos. 223 des Ausfuhrzolltarifes Ölkuchen von Lein- und Rübensamen, wird mit Gültigkeit vom 1. Dezember bis zum 31. Mai 1931, aufgehoben.

Für Exporteure u. Importeure.

Polen hat seinen Kontrahenten in vielen Handelsverträgen Zollermäßigungen bei der Einfuhr zugebilligt; auch bei solchen Waren, welche im Lande erzeugt werden.

In Verbindung damit wendet sich die Handelskammer an alle Interessenten, umgehend bekannt zu geben, welche von den Einfuhrzollermäßigungen für die Inlandsindustrie als drückend bezeichnet werden müssen.

Ebenso dringend wäre es zu wissen, welche Zollermäßigungen Polen von seinen Kontrahenten fordern müßte und von welchen Staaten.

Dieses Material wird in Verbindung mit dem aktuellen Thema die Zollpolitik betreffend, welches derzeit von den Organen des Völkerbundes behandelt wird, benötigt.

Zumal die Sache sehr dringend ist, werden alle Interessenten aufgefordert, der Handelskammer, den Industriellenverbänden oder den Kaufleuteorganisationen das nötige Material, sowie die Wünsche umgehend zuzumitteln.

Gesuche um Patentherabsetzung muß das Steueramt spätestens innerhalb zweier Wochen nach Erhalt, der Finanzkammer übersenden. Gesuche, welche nach dem 15. Dezember eingereicht werden, sind ausnahmslos abzuweisen.

Nawozy Sztuczne (Kunstdünger) Nr. 10/11 für Oktob.-Novemb. ist erschienen. Diese Zeitschrift wird jetzt im Verlage der Staatl. Azot-Fabrik in Chorzów herausgegeben und erscheint in Poznań, Filarecka 2. Als Verantwortl. zeichnet Ing. Dr. B. Kuryłowicz.

Die Zeitschrift ist der Kunstdüngung, seiner Industrie, dem Handel und der Verwertung gewidmet. Für alle Interessenten dieser Branche ein wertvolles Nachschlagewerk.

Staatl. Exportinstitut in Warszawa, teilt dem Industriellenverband mit, daß in der Zeit vom 1. bis 8. März 1931, anläßlich der Leipziger Messe, wiederum ein polnischer Teil organisiert wird.

Alle Bedingungen zur Teilnahme an der Leipziger Frühjahrsmesse sind durch das Büro der Wirtschaftsorganisationen zu erfahren und wird darauf besonders aufmerksam gemacht, daß auch die kleinste Exportfirma sich an der Leipziger Frühjahrsmesse 1931, zu den mäßigsten Gebühren beteiligen kann.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·91
Berlin	212·58	Oslo	238·62
Bukarest	5·30	Paris	35·04
Budapest	156·10	Prag	26·45
Danzig	173·22	Riga	171·72
Holland	358·90	Schweiz	172·91
Helsingfors	22·45	Spanien	103·35
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·57	Stockholm	239·39
London	43,32	Wien	125·63

Vor einer Verschärfung des Zollkrieges mit Deutschland?

Der deutsch-polnische Handelsvertrag ist, wie bekannt, zwar unterzeichnet, jedoch bisher weder von Deutschland noch von Polen ratifiziert worden. Den ganzen Sommer über schien es so, als ob infolge der seinerzeit von Deutschland eingeführten erhöhten Agrarzölle und der politischen Verhältnisse in beiden Staaten diese für beide Länder so wichtige Angelegenheit stillschweigend bei Seite geschoben worden sei. Jetzt ist sie, allerdings nach der entgegengesetzten Richtung hin, wieder aktuell geworden und zwar hat hierzu eine Meldung der „Vossischen Zeitung" aus Warszawa den Anlaß gegeben, welche von der Möglichkeit einer drohenden Verschärfung des Zollkrieges infolge der Nichterneuerung des am 31. Dezember d. J. ablaufenden Holzabkommens schreibt. Tatsächlich ist diese Gefahr nicht von der Hand zu weisen; die Stimmung maßgebender polnischer Kreise in der Frage des Verhältnisses Polens zu Deutschland wird durch eine Meldung des Krakauer „Illustr. Kurjer Codz." charakterisiert, welcher sich aus Warszawa folgendes berichten läßt:

„Die Verpflichtung, den Zollkrieg nicht weiter zu verschärfen, wurde zwar seinerzeit in das Protokoll des polnisch-deutschen Holzabkommens aufgenommen, ist aber längst für Polen wertlos geworden. Gegenwärtig überschreiten die deutschen Protektionszölle für landwirtschaftliche Produkte eigentlich schon das gewöhnliche Maß von Kampfzöllen.

Die Handelspolitik der Herren Brüning und Schiele hat u. a. dazu geführt, daß der Abschluß dieses Handelsvertrages mit Deutschland für uns allen Wert verloren hat. Die Erhöhung der Zollsätze macht eine Ausnutzung des uns zuerkannten Einfuhrkontingentes für Schweine unmöglich. Die Erhöhung der Zollsätze umfaßt auch andere Artikel, u. a. Kleie und Klee, deren Ausfuhr für Polen von erstrangiger Bedeutung ist. Bei dieser Sachlage wäre die Ratifizierung des Handelsvertrages durch Polen für uns derart schädlich, daß kein polnischer Sejm sie vornehmen wird. Daß die Deutschen Polen an der Nichtratifizierung des Handelsvertrages die Schuld zumessen und verlangen, daß Polen als erster diesen Vertrag ratifiziert, ist zumindest eine weitgehende politische Taktlosigkeit, welche, sofern sie von Regierungskreisen inspiriert ist, um so mehr verdammt werden muß.

Was das Holzabkommen anlangt, so ist zu bemerken, daß Deutschland nicht einmal ³/₄ des uns zugebilligten Kontingentes an Schnittholz aufgenommen hat. Angesichts dieser Tatsache hat Polen auch kein Interesse an der Freigabe der Ausfuhr für Rundholz, erst recht aber keins für die Aufnahme der in dem dem Holzabkommen beigefügten Verzeichnis festgesetzten deutschen Waren.

Die innerpolitische Lage in Deutschland ist derart, daß die Ratifizierung des Handelsvertrages mit Polen dort allerfrühestens im April erfolgen könnte. Bis dahin sind noch weitere unliebsame Ueberraschungen zu erwarten, wie beispielsweise die Festsetzung eines autonomen Zolles für Butter, welch letztere Maßnahme als ausschließlich gegen Polen gerichtet anzusehen ist."

Das Stempelgesetz aus dem Jahre 1926, ist seinerzeit so mangelhaft zusammengestellt worden, daß fast mehr als tausend von Interpretationen des Finanzministeriums, veröffentlicht werden mußten.

Wie erinnerlich, veröffentlichten wir einen Bericht über den Rekurs einer Stempelstrafe von 11.000 Zł, die auf 1000 Zł herabgesetzt wurde. Die Finanzkammer hat den Strafrest nicht erlassen, weil die seinerzeit beschlagnahmten Kaufbriefe als Bestätigungen über den Warenempfang anzusehen sind. Die Kunde hat bei der Unterfertigung des zitierten Kaufbriefformulares keine Ware übernommen und auch kein Geld an den Vertreter abgeliefert und wäre es von Interesse zu erfahren, wann eigentlich ein Kaufbrief zu stempeln ist und wann derselbe stempelfrei ausgefertigt werden kann.

Vor einigen Monaten kam uns zur Buchbesprechung ein alphabetisches Verzeichnis der Stempelgebühren, herausgegeben von Ministerialrat H. Karol Götz, vom Justizministerium zu. Dieses Werkchen ist tadellos zusammengestellt und allgemein zu empfehlen.

In dem Buche findet man auf Seite 12, unter Nr. 32, auch unter „Dostawy rzeczy" die Verstempelung von Kaufbriefen besprochen. Unklar war, wann diese Kaufbriefe nach Art. 69 P. 4 des Stempelgesetzes, stempelfrei sind und wann diese nach Art. 67 P. 1 mit 0·2% oder nach Art. 66 P. 1 mit 1%, zu verstempeln sind.

Auf eine diesbezgl. Anfrage erhielten wir vom obzitierten Autor folgende Aufklärung, die wir zur allgemeinen Kenntnis bringen, da sie sehr wichtig ist.

Die Lieferung von Waren unterliegt nachfolgender Verstempelung 1.) wenn der Lieferant oder der Empfänger den Vertrag im Rahmen seines Unternehmens abschließt, welches der Umsatzsteuer untersteht oder von der Umsatzsteuer gesetzlich befreit ist, a.) bei privatem Abschluß und Unterfertigung des Kaufbriefes, nur von einer Vertragsseite (Art. 69 P. 4) — stempelfrei; b.) wenn der Vertrag notariell oder gerichtlich beglaubigt oder beim Notar oder Gericht abgeschlossen wurde, sowie von beiden Vertragsseiten unterfertigt worden ist (Art. 67 P. 1) 0·2% von der Kaufvertragssume.

2.) Wenn beide Vertragsteile kein der Umsatzsteuer unterstehendes Geschäft betreiben oder einen Verkauf außerhalb ihres Unternehmens abschliessen (z. B. ein Friseur verkauft einem Fleischer ein Klavier) sowie der Verkauf eines Waldes zum Aushauen (Art. 66 P. 1) unterliegt einer Stempelung in der Höhe von einem Prozent von der Verkaufssumme.

Vom 24. November a. c. bis auf Widerruf, können die nicht auf Raten zerlegten Steuern mit einer Verzugszinsenberechnung in der Höhe von 1½% pro Monat, vorgenommen werden. Bisher mußte man 2% monatlich bezahlen. Auf Raten zerlegte Steuern sind nur mit 1% Zinsen monatlich belastet.

Konsulargebühren Die Position 22 der Beilage zur Verordnung des Aussenministeriums von 1. April 1928 betreffend die Konsulargebühren (Dz. U. R. P. Nr. 49 Pos. 47) erhält folgenden Wortlaut: (Dz. U. R. P. Nr. 77 Pos. 606).

22. Die Vidierung von Ursprungszertifikaten oder die Ausstellung und Vidierung von Handelsdokumenten a.) zwecks Erlangung einer Zollermäßigung oder Nichtanwendung des Maximalzolles, beträgt ein Prozent vom Fakturenbetrag, jedoch nicht mehr als 43 Zł und nicht weniger als Zł 1·75, b.) zwecks Beweis des Ursprungs der Ware Zł 1·—.

Die Position 50 der Beilage zur Verordnung des Aussenministeriums vom 1. April 1928 betreffend Konsulargebühren (Dz. U. R. P. Nr. 49 Pos. 474) erhält nachstehenden Text.

50. Die Vidierung der Pässe von Ausländern (siehe Verordnung des Innenministers vom 8. November 1928 den Fremdenverkehr betreffend (Dz. U. R. P. Nr. 76 Pos. 575) oder eines ausgestellten Grenzübertrittscheines, ist wie folgt zu vergebühren:

a) Terminvisum für eine einmalige Reise Zł 17·50,
b) Terminvisum für mehrmaligen Grenzübertritt Zł 35·—,
c) Visum für Siedelungszwecke Zł 50.—,
d) Durchreisevisa 1. für die einmalige Durchreise Zł 1·70, 2. für die einmalige Durchreise und retour Zł 3·40, 3. für mehrmalige Durchreisen Zł 8·50
e) Sammelvisa für jede im Sammelpaß verzeichnete Person Zł 3·—
f) Sammelvisa für die Durchreise 1. einmalige Durchreise Zł —·50, 2. einmalige Durchreise und retour Zł 1·—.

Anmerkung zu Pos. 50: 1. Familienpässe: Für die Vidierung eines Familienpasses (Eltern mit unmündigen Kindern) wird eine um 50% niedrigere Gebühr von den in Punkten a, b, c, genannten zu bezahlen sein und zwar für jede, im Paß verzeichnete Person, über 16 Jahre alt.

2. Diese Gebühren gelten nicht, wenn mit einem Staate andere als diese vereinbart worden sind.

3. Gebührenfrei sind Visa für Diplomaten und im Staatsdienste reisende Personen.

Der Kaufmann sollte bei der Post: Briefe, Telegramme, Pakete und Geldüberweisungen, verspätet zugestellt, ohne Murren und mit verbindlichstem Dank entgegennehmen; beim Schalter geduldig warten, bis der Amtierende sich die Nägel geputzt oder das Frühstück eingenommen hat; beim Telefon mit Engelsgeduld stehen, bis die Zentrale geruht, sich zu melden und ja nicht wagen, ein zweites Mal zu läuten; stundenlang auf Verbindung nach einem 15 km entfernten Orte warten; rekommandierte und in Verlust geratene Briefe nicht reklamieren; Zeitungen auch zerrissen u. mit fehlenden Blättern, anstandslos übernehmen. Bei der Bahn: niemals sich wegen einer Verspätung beklagen; die Zugsgeschwindigkeit von 35 Km pro Stunde, als fabelhaft hinstellen; mit der voll bezahlten Fahrkarte II. Klasse ohne Murren auch in einer III. Klasse mit zerschlagenen Fenstern und im Winter, Platz nehmen; statt im Wartesaal II. Klasse, ohne weiteres draußen im strömenden Regen warten, weil der Portier das Aufsperren früh vergessen hat; Kisten mit Steinen, statt mit Seidenwaren gefüllt, ohne Reklamation und Nachwiegen übernehmen; bis zum Knöchel im Kot herumwaten, um eine Kiste abzuholen, weil die Bahn sich mit der Stadt wegen der Reinigung nicht einigen kann; jeden Lagerzins und jedes Standgeld ohne Widerspruch bezahlen; stundenlang auf Anschluß warten; mitten in der Nacht, 25 km vom Heimatsort, sich ruhig auswaggonieren lassen, weil der Zug sich weiter nicht rentiert. Beim Steueramt: alle Steuern anstandslos bezahlen; gegen keine Vorschreibung rekurrieren; auch solche Steuern, Zinsen und Strafen bezahlen, die unrichtig auferlegt oder ein zweites Mal eingezogen werden; keine Ratengesuche einreichen; eher ein Patent I. Klasse lösen, bevor ein Gesuch um Herabsetzung der II. Kategorie einreichen; alles, was er noch besitzt verlizitieren lassen, auch wenn es einem Dritten gehört; alle Strafen, auch wenn sie grundlos auferlegt wurden, ohne Rekurs bezahlen.

Wenn sich alle Kaufleute und besonders die Vertreter der Kaufmannschaft, sowie die Zeitungen wirtschaftlicher Verbände nach diesem Recept halten möchten, dann hätte so mancher Amtsleiter keinen Grund sich aufzuregen und würde um zehn Jahre länger leben.

Exporteure die keine Waren im Inlande verkaufen, sondern sich ausnahmslos auf den Export verlegen, haben laut Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtes NTALR. 3608/27 und 828/28, keine Umsatzsteuer zu zahlen und auch kein Patent zu lösen, wenn es sich um Halbfabrikate und Fertigprodukte handelt, ebenso um Rohwaren, welche diese Steuer-Erleichterung, auf Grund der Verordnung des Finanzministeriums, genießen. Hoffentlich wird das Finanzministerium rechtzeitig die Steuerämter verständigen, den Exporteuren, welche für 1931 unter obigen Bedingungen keine Patente gelöst haben, keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß H. Stanisław Działowski, 2. Pułk Lotniczy Kraków, unter Patent Nr. 1888, einen sehr gut ausprobierten Feueranzünder eintragen ließ. Genannter sucht Interessenten, welche die Fabrikation dieses Patentgegenstandes vornehmen würden.

M. Buyno-Arctowa. Perły Księżniczki Maji. Bajka nie bajka Błękitnemu chłopcu opowiedziana. Z 13 rys. A. Gawińskiego Wyd. II. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie, 1930. Cena w opr. Zł 8·—.

Głównym wyjątkiem powieści jest legenda o perłach rodzinnych, przynoszących nieszczęście. One też są przyczyną wszystkich przygód i przeżyć małej Księżniczki. Dziwne są te przeżycia Stoją już na progu fantazji i rzeczywistości. Zasadniczo nic w nich niema nieprawdopodobnego, lecz czytając o nich, wchodzimy wraz z świetlaną postacią Księżniczki Maji w przepiękny świat bajki-niebajki.

Jeśli można mówić o kolorycie książki, to koloryt „Pereł Księżniczki Maji" jest zdecydowanie wyraźny. Złoty, kolor słońca, jako symbolu wszystkiego, co dobre i piękne. To umiłowanie słońca przebija niemal z każdego zdania powieści. A jednocześnie dla uwidocznienia kontrastów — autorka kreśli niektóre epizody i sylwetki czernią, przez co tamte, jasne zyskują jeszcze na wyrazistości i sile. Barwny, obrazowy styl i żywy, jędrny, bogaty język znakomicie harmonizują z treścią.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Auto

Warum ? weil es nichts Besseres geben kann.

Soeben erscheint im Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

TEXTILWÖRTERBUCH

in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch) bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI, Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.

Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski, Łódź, Żeromskiego 115. Tel. 204-33.

Preis 10 Złoty.

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische-jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

SUCHEN SIE

Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau" als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2·50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn 16, - Žabovřesky, Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

Wyszedł z druku i jest do nabycia w Rdm. Dz. Ust.

ZBIÓR ORZECZEŃ SĄDU NAJWYŻSZEGO

IZBY III (CYWILNEJ) za I półrocze 1929 r. W dwóch częściach.

Część I obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Krakowie i Lwowie oraz z okręgu sądu okręgowego w Cieszynie. Stron 410 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 7 Zł.

Część II obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Poznaniu i Toruniu i z okręgu sądu okręgowego w Katowicach. Stron 213 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 4 Zł

Nadto z wydanych ostatnio Orzeczeń Sądu Najwyższego są w sprzedaży:

Orzeczenia Izby I (cywilnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 11 Zł.

Orzeczenia Izby II (karnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 12 Zł.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 3. Dezember 1930. Nr. 94

Apel do Szan. Konsumentów!

Ze względu na zbliżające się święta Bożego Narodzenia, jakoteż nadchodzący karnawał wzrasta zapotrzebowanie klijenteli na różne artykuły.

Nie chcąc absolutnie, narzucać Sz. Klijenteli jakichkolwiek ograniczeń w zakupnie towarów - polecamy jedynie w miarę możliwości uwzględnianie krajowych sklepów.

Psychoza — jakoby po tamtej stronie granicy, można było otrzymać towar tani i dobrej jakości — osłabła w znacznej mierze, jednak na podstawie statystyk mostu głównego względnie Urzędu Celnego, można ustalić, iż wciąż jeszcze sprowadza się z zagranicy towar, który również w kraju można nabyć tanio i w dobrej jakości.

Wszyscy tutejsi kupcy urządzają w najbliższych już dniach swe okna wystawowe, z reklamą »Gwiazdkową« oraz karnawałową, zaś te okna wystawowe, zostaną odpowiednio oświetlone. Szanowna Klijentelo! racz oglądnąć dokładnie wystawę i porównać towar takowej, z towarem znajdującym się za oknem wystawowem mieszczącym się po tamtej stronie Olzy, a przekonasz się, że i w kraju pokryjesz swe zapotrzebowanie, bądź w całości, bądź częściowo.

Polski przemysł rozwinął sie ostatnio bardzo korzystnie, zaś premysłowcy, którzy byli mniemania, że klijentela w Polsce, zmuszoną jest zakupić to wszystko, co przez nich zostało wyfabrykowanem — znajdują się obecnie na wymarciu.

W ostatnich latach zastanawiano się nad tem, dlaczego kupcy, miast zalecać przedewszystkiem krajowe wyroby sprowadzają jeszcze dalej towary zagraniczne. Ostatnio udawali się przemysłowcy z Polski zagranicę — sprowadzając fachowców, oraz maszyny zagraniczne. Przez to udoskonalił się przemysł tak dalece, że obecnie produkcja towarów krajowych nie różni się niczem od zachwalanego towaru zagranicznego, i stoi na tym samym poziomie jakości, dobroci, i taniości, o czem poprzednio już wspomnieliśmy.

Jeżeli kupiec w Polsce nie jest w stanie zadowolnić wybrednej klijenteli, towarem krajowym — to stara się o posiadanie na składzie zagranicznego towaru.

Ponieważ przy wielu towarach, ma zastosowanie zniżka celna, zaś cło z tego powodu to nie jest tak bardzo znaczącem, przeto też może klijent, korzystając z cen eksportowych zagranicznych fabryk, oraz zniżonego cła, nabyć również i u nas w kraju, korzystnie towar zagraniczny.

Szanowna Klijentelo! — udajemy się na tej drodze z apelem, ażeby przy zakupnie różnych artykułów, uwzględnić przedewszystkiem sklepy krajowe, — gdyby zaś żądany i poszukiwany towar nie znalazł się do dyspozycji klijenteli — wtedy jest czas szukać takowy gdzieindziej. — Jesteśmy pewni, że przy takiem postępowaniu, tak kupiec, jakoteż klijent będą w zupełności zadowoleni.

Związek Kupców.

Appell an die geschätzten Konsumenten!

In den nächsten Wochen wird zufolge der Weihnachtsfeiertage und der darauf folgenden Faschingssaison, ein erhöhter Bedarf an verschiedenen Waren entstehen. Weit entfernt davon, den geehrten Konsumenten irgendwelche Beschränkungen aufoktroyieren zu wollen, wird nur empfohlen, nach Möglichkeit die inländischen Geschäfte zu berücksichtigen.

Die Psychose, daß nur jenseits der Grenze billige und gute Waren zu haben sind, hat sich wohl schon stark abgeschwächt, man muß jedoch auf Grund der Statistik an der Hauptbrücke beim Zollamte feststellen, daß noch immer Waren aus dem Auslande eingeführt werden, welche man auch im Inlande gut u. billig bekommen könnte.

Die Kaufleute werden demnächst ausnahmslos ihre Schaufenster für Weihnachten u. später für die Faschingssaison herrichten und auch an den Abenden entsprechend beleuchten. Geehrte Konsumentenschaft, fassen sie die Gelegenheit beim Schopfe, mustern Sie mit etwas größerer Aufmerksamkeit die Schaufenster und vergleichen Sie diese mit denen von jenseits der Grenzpfähle. Wir sind überzeugt davon, daß Sie, wenn auch nicht alles, aber doch einen großen Teil bei uns im Inlande decken werden.

Die polnische Industrie hat sich in den letzten Jahren teilweise sehr gut entwickelt und sind die Industriellen, welche der Ansicht waren, daß die Kunden in Polen alles kaufen müßten, was sie erzeugten, im Aussterben. Man hat in den letzten Jahren angefangen darüber nachzudenken, warum die Kaufleute immer wieder zur Auslandsware greifen und die Kunde die poln. Erzeugnisse nicht den ausländischen vorzieht.

Die Industrie in Polen hat teilweise daraus ihre Lehren gezogen und sich nach dem Auslande begeben, ausländische Facharbeiter eingestellt u. ausländische Maschinen angeschafft, so daß sie ebenfalls mit guten und billigen Waren aufwarten können. So weit die Kaufmannschaft den Geschmack der Konsumentenschaft nicht befriedigen kann, trägt sie dafür Sorge, daß ausländische Waren eingeführt werden.

Nachdem bei vielen Waren Zollermäßigungen festgelegt sind, ist der Zoll nicht mehr drückend und kann die Kunde auf Grund der Exportpreise ausländischer Fabriken und der ermäßigten Zölle, im Inlande günstig einkaufen.

Geehrte Konsumenschaft! Bei Bedarf eines Artikels, versuchen Sie ihr Glück erst in den inländischen Geschäften, dann, bei nicht Vorhandensein, im Ausland. Wir sind überzeugt davon, daß bei Befolgung dieses Vorschlages, weder die Konsumenten, noch die Kaufleute, schlecht abschneiden werden.

Kaufleuteverband.

Handelsumsätze im Ledergewerbe in Polen.

Nach den von der Forschungsstelle für den Handel in ihren neuesten Veröffentlichungen erreichten Indices sind die Umsätze im Handel mit Lederwaren gegen den gleichen Vorjahrsabschnitt um rund 25 Prozent zurückgegangen.

Diese Umsatzminderung darf wohl zur Hälfte auf einen Rückgang der Preise und der Mengenumsätze zurückgeführt werden. Auffallend stark in Erscheinung tritt in den Schuh- und Lederwarenbranchen der Uebergang zu niedrigeren Preislagen. Das zeigt, daß die Konsumenten teils aus dem Zwang der wirtschaftlichen Verhältnisse, teils unter dem pshychologischen Eindruck der Wirtschaftsnot zu besonders billigen Artikeln greifen.

Die Warenpreise haben in manchen Branchen den Vorkriegsstand noch nicht erreicht. Wohl aber das Schuhgewerbe. Hingegen sind die Kosten für den gesamten Handel eher absolut etwas gestiegen. Diese Tendenz ist wohl im wesentlichen zurückzuführen auf stärkere Mietsaufwendungen, erhöhte Steuern, erhöhte Tarife usw. Da die Kosten nur schwer dem Umsatz anzupassen sind, so ergibt sich natürlich bei zurückgehenden Umsätzen eine Steigerung der prozentualen Belastung des Umsatzes, die zu einer Schmälerung des Gewinnes führt. Besonders stark gestiegen sind die Kosten im Schuhhandel (plus 5·5%), Lederhandel (plus 7·8%), während z. B. der Textilhandel die Kosten ungefähr dem Umsstz anpassen konnte.

Die Forschungsstelle kommt zu der Auffassung, daß im Herbst die erwartete Konsumbelebung eintreten wird. Leider ist dies bis jetzt noch nicht der Fall gewesen. Zwar hat sich der Handel im Verhältnis zu früheren Monaten etwas belebt, doch steht der Umsatz wesentlich hinter den vorangegangenen Jahren zurück. Zur Verschärfung des Umsatzrückganges trägt noch der Umstand bei, daß sowohl der Handel als auch die Industrie mit der Geschäftsabwicklung sehr vorsichtig sind, d. h. der überwiegende Teil der getätigten Verkäufe vollzieht sich gegen Kassazahlung, wobei der Handel mit ganz geringen Barmitteln operiert.

Auftragseingang und Beschäftigungslage haben sich in der Damentaschenindustrie wesentlich verschlechtert. Auch hier ist der Rückgang der letzten Monate von erheblichem Umfang auf die sinkende Kaufkraft der Händler zurückzuführen. Mit einer Besserung wird zunächst nicht gerechnet; infolge der ungewöhnlichen Rückläufigkeit stehen die Preise unter störendem Druck.

Etwas günstiger gestaltet sich die Lage im Handel mit ausländischem Leder. Infolge der ganz geringen Lagerbestände weist der Markt eine gewisse Stabilität auf. In letzter Zeit ist in Warszawa eine Lederfabrik gegründet worden, die sich mit der Erzeugung von Roß- u. Rindlacken befaßt.

Auf dem Häute- u. Fellmarkt herrscht zurzeit Ruhe. Ausländische, besonders deutsche und holländische Kauforders liegen vor. Die Dispositionen der Großhändler, die für die nächsten Monate beginnen dürften, werden sich in recht engen Grenzen bewegen, zumal ein großer Teil der Händler noch Vorräte aus den vergangenen Wochen zur Verfügung hat. Für leichte Felle halten sich die Preise auf dem bisherigen Niveau, während für schwere Häute die Tendenz fallend ist.

Vormerkkalender

Dezember

1930 31 Tage

4	Donn.	Inserieren Sie im Briefpapier des Büros der Wirtschaftsorganisationen
5	Freitag	Kaufet Bücher im Inland, da zollfrei
6	Samstag	Steuerverzugszinsen betragen 2% monatlich
7	Sonntag	Einkommensteuer für Angestellte fällig
8	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
9	Dienstag	Patente und Registerkartern pro 1931 bis 31. XII. lösen, Gebühren unverändert
10	Mittw.	Pensionsversicherungsprämie fällig

Sperrstunden im Handel. Der Kaufleuteverband hat nachfolgendes Projekt, zwecks Festlegung des Offenhaltens und der Sperrstunden im Handel für die Stadt Cieszyn bestimmt, zusammengestellt und sollen ähnliche Projekte auch für die übrigen Orte der Bezirkshauptmannschaft verfaßt und der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn vorgelegt werden, welche die Sperrstunden auf Grund der im Teschner Schlesien noch Geltung besitzenden Gewerbeordnung, im Einvernehmen mit dem Gremium, der Genossenschaft und der Handelskammer, festlegen kann:

1. Die Verkaufszeit und das Offenhalten der Geschäfte an Wochentagen darf 10 Stunden nicht übersteigen. Die Festlegung betrifft jedoch die besonders genannten Unternehmen nicht und werden diese in den folgenden Punkten zusammengefaßt.

2. Fleischhandlungen, Lebensmittelgeschäfte, ausgenommen solche, die nur oder zumeist alkoholische Getränke führen, können 11 Stunden offen halten.

Die Mittagszeit wird in die genannten Geschäftsstunden nicht mit einbezogen.

3. Wursthandlungen, Milchhallen u. Geschäfte mit Backwaren, können 12 Stunden offen halten.

4. Straßenverkauf von Zeitungen und Zeitschriften, sowie Trafikaten, kann an Wochentagen von 7 Uhr früh bis 23 Uhr durchgeführt werden. Der Straßenverkauf mit allen anderen Artikeln, darf nur während der Zeit des Offenhaltens der betreffenden Geschäftskategorien, vorgenommen werden.

5. Obsthandlungen, d. s. Geschäfte, woselbst zumeist frisches Obst verkauft wird, der Handel mit Süßigkeiten, Sodawasser, Mineralwasser und anderen Erfrischungsgetränken nur nebenbei geführt wird, andere Lebensmittel u. Kolonialwaren auf keinen Fall geführt werden, können vom 1. Juni bis 30. November von 1/27 Uhr früh, bis 22 und vom 1. Dezember bis 31. Mai von 1/28 Uhr früh bis 21 Uhr, offen halten.

6. An Sonn- und Feiertagen, die gesetzlich festgelegt sind, können von 7 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags, Fleischhandlungen und Geschäfte, die frische Blumen verkaufen, geöffnet sein, dagegen können Milchhallen, sowie Geschäfte, welche ausnahmslos Süßwaren, Sodawasser und Erfrischungsgetränke und keine sonstigen Lebensmittel u. Kolonialwaren führen, von 9 Uhr vormittags bis 21 Uhr abends geöffnet sein.

7. Die Geschäftszeit für Punkt 1. wird auf 1/28 Uhr bis 1/213 Uhr und von 14 bis 19 Uhr festgesetzt; für Punkt 2. von 7 Uhr früh bis 12 Uhr u. von 14 Uhr bis 20 Uhr; für Punkt 3. von 7 bis 1/213 Uhr und von 1/215 Uhr bis 21 Uhr.

Die Mittagssperre muß unbedingt eingehalten werden.

8. An Samstagen oder an Wochentagen vor einem Feiertag, dürfen die Geschäfte abends um eine Stunde länger offen gehalten werden.

9. Am 24. Dezember und am Ostersamstag dürfen die Geschäfte nur bis 18 Uhr geöffnet bleiben.

10. Der Verkauf in Geschäften, die mit Frühstücksstuben verbunden sind, darf nur so lange vorgenommen werden, wie in anderen Geschäften und muß während des weiteren Offenhaltens der Frühstückstube, der Verkaufsladen versperrt bleiben und die Waren für die Kunden unzugänglich sein.

11. Unberührt bleibt die 8-stündige Arbeitszeit der Angestellten.

Merkwürdig. Die »Oberschlesische Post« berichtet, daß ein gewisser Herbert Stiller aus Dziedzice, der Kattowitzer Polizei den Diebstahl eines Automobiles mit dem Polizeizeichen I. K. 33721 gemeldet hat. Wieso ist es möglich, daß ein Bewohner von Dziedzice in Polen ein Auto besitzt, welches ein deutsches Polizeizeichen hat, zumal die in Deutschoberschlesien beheimateten Automobile die Erkennungszeichen I. K. führen.

Das Finanzministerium teilt mit, daß am 17. November a. c. zwischen dem Finanzministerium und der Gesellschaft zur Exploitierung des Zündholzmonopoles in Polen, sowie dem schwedischen Zündholztrust als Garanten für die polnische Gesellschaft ein Abkommen unterzeichnet wurde, das 1. eine Verlängerung der Pacht des Monopoles für die Zündholzerzeugung um 20 Jahre, d. h. bis zum Jahre 1965, sowie eine Änderung der Pachtbedingungen, 2. einen Anleihekontrakt umfaßt, lautend auf die Normalsumme von 32,400.000 Dollar, verzinst zu 6½% jährlich, beim Emissionskurse 93.

Obiges Abkommen wird nach Beschließung der entsprechenden Vorlagen durch die gesetzgebenden Körperschaften, in Kraft treten.

Prospekte in der Landessprache.

Die Exportinstitute aller Länder empfehlen den Exporteuren, Prospekte in der Landessprache des Exportlandes drucken zu lassen und darauf zu achten, daß diese auch eine richtige Übersetzung enthalten. Öfters schon hat der »Kuryer« auf die unrichtige Übersetzung polnischer Prospekte aus dem Auslande hingewiesen und bringt davon in letzter Zeit eine Auslese. Die Prospekte sind grammatikalisch und stilistisch, falsch zusammengestellt

Aber nicht nur polnische Prospekte sind unrichtig gedruckt, sondern auch deutsche, soweit sie aus nichtdeutschen Ländern stammen. Neulich bekam ein Geschäftsmann eine Import- und Exportzeitschrift aus Spanien, die auch teilweise in deutscher Sprache gedruckt war. Der deutsche Teil wimmelte von Fehlern.

Das Deutsche Auslandsinstitut stellt Interessenten, deutsche Korrekturen zur Verfügung. Vielleicht fände sich auch in Polen ein ähnliches Institut, welches polnische Korrekturen ausführen würde. Die ausländischen Exporteure würden es sicherlich begrüßen, wenn man ihnen die polnischen Prospekte korrigieren möchte.

Leider ist jedoch bei uns in Polen die polnische Grammatik und der Wortgebrauch nicht ganz einheitlich, da jeder Landesteil besondere Eigenheiten für sich in Anspruch nimmt. Wenn man z. B. eine polnische Übersetzung aus der deutschen Sprache anfertigen läßt und auch einen Übersetzer verwendet, der polnische Matura besitzt, so wird ein Pole aus den ehemals galizischen Gebieten sicherlich daran auszusetzen haben, wenn der Übersetzer aus dem ehemals russ Gebiet stammt. Noch verschiedener übersetzen Polen aus den ehemals deutschen Gebieten.

Es gibt jetzt bereits feste Grundlagen für den polnischen Sprachgebrauch, die jedoch oft Widersprüche bei den verschiedenen Gesellschaftsklassen auslösen. Man darf sich deshalb nicht wundern, wenn ein Prospekt im Auslande gedruckt in polnischer Sprache nicht fehlerlos ist. Es liegt sicherlich nicht an der Exportfirma, die schon um die Kunde zu gewinnen, ein reines Polnisch in den Prospekten gebraucht sehen möchte.

Bücherpakete. Das Post- u. Telegrafenministerium hat bezüglich einer Ermäßigung der Postgebühren für Bücherpakete folgendes erklärt: Unter »Bücher« sind alle Druckausgaben zu verstehen, also broschierte oder eingebundene Bücher, Broschüren, gedruckte Noten, Atlanten, kunstvolle Alben (mit Ausnahme der Postkarten- u. Photographiealben), Mappen, Taschenkalender, Gebetbücher, Bücherkataloge und überhaupt alle Ausgaben, die Buchcharakter haben.

Diese Ermäßigung bezieht sich jedoch nicht auf periodische Ausgaben. Sie gilt nur für die Buchfirmen, nicht aber für einzelne private Personen, private Verkäufer oder Autoren. Der Absender ist verpflichtet, die Bezeichnung »Bücher« sowohl auf das Paket als auch unter die Hilfsadressen zu setzen. Auf die letzteren ist ein deutlicher Stempeldruck der Absenderfirma zu setzen.

Wie bekannt, überweist die Postsparkassa auch Geldbeträge in allen Valuten nach den meisten Ländern Europas und Übersee. — Letzter Zeit wurden die den Kontoauszügen beigefügten Verrechnungen solcher Auslandsüberweisungen geändert und bekommt der Kontoinhaber in Polen, wenn er Auslandsüberweisungen durchführen läßt, einen 2 cm breiten und ca. 20 cm langen Verrechnungsstreifen. Dieser Papierstreifen enthält Kontonummer des Überweisenden, den Firmawortlaut desselben, die Valuta, den Kurs, den Złotybetrag der abgezogen wurde, den Provisionsbetrag und die Summe der Abschreibung.

Leider wurde übersehen, auch den Namen des Geldempfängers freizulassen. Wenn nun zufällig zwei gleiche Beträge überwiesen werden, weiß man nicht, wem der eine oder der andere Betrag zu buchen ist. Abhilfe wäre nötig!

Zahlungseinstellungen.

Restauracja pod Ratuszem Król. Huta, Konrad Dahmer Wąbrzeźno, Izak Beer Rauch Lwów, Moritz Kreuzwirt, Tarn. Góry, Zygfryd Seefeld Czerwinsk, Ignacy Cieślicki Krotoszyn, Abraham Mihlstock Podhajce, Feige Leiter Bursztyn, Adolf Czopp Lwów, Aleksander Schramm Lwów, Schaje Korngut Mszana dolna, Toni i Maurycy Baumwald Lwów, Maks Izrael Wejherowo, Drukarnia Stołeczna, Wytold Wyszyński, Bolesław Prusiewicz alle aus Poznań, Mendel Schüssler Sokal, Rudolf Rysl Brzeżany, Stanisław Skacz Lwów, Rubin Harmelin, Lwów, Peteha Sp. z o. p., Tczew, Paul Bartoch, Sępolno.

Ermäßigter Tarif für Exportholzsendungen per Schiff nach Belgien, Frankreich, Holland und Dänemark, erliegt in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen und kann seitens der Interessenten während der Amtsstunden eingesehen werden.

Frauen-Nachtarbeit. Das Internationale Arbeitsbüro wird auf englischen, belgischen und schwedischen Antrag, eine Revision der Konvention, die Nachtarbeit weiblicher Arbeitsnehmer betreffend, vornehmen. Das Projekt dieser Konventionsänderung liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf und können Interessenten Einsicht nehmen.

Landwirtschaftliche Produkte

über Danzig exportiert oder für den Danziger Konsum bestimmt, zahlen nur ein halbes Prozent Umsatzsteuer, wenn das betreffende Exportunternehmen ordnungsmäßige Bücher führt.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·91
Berlin	212·58	Oslo	238·62
Bukarest	5·30	Paris	35·04
Budapest	156·10	Prag	26·45
Danzig	173·22	Riga	171·72
Holland	358·90	Schweiz	172·91
Helsingfors	22·45	Spanien	103·35
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·57	Stockholm	239·39
London	43.32	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zolländerungen

laut Verordnung des Finanzministeriums, im Einvernehmen mit den anderen Ministerien vom 22. November a. c. verlautbart im Dz. Ust. Nr. 79, Pos. 622, gültig am 10. Tage nach Verlautbarung:

Position		Zł
22	Zucker, 1. Kristall, gelb, weiß, Mehl weiß nicht raffiniert	90·—
	2. Raffinade in Hüten, u. ähnl. zerschlagen, gepreßt, Kandiszucker, Kristall raff. Raffinadesyrup	105·—
23	Bienenhonig in Waben u. Jungfernhonig	120·—
	b) anderer	58·50
37	P. 1. Fische b) andere als in P. a. genannt nicht lebend,	65·—
57	P. 1. Schuhe d) über 600 gr bis 900 gr inkl.	1500·—
	e) 600 gr und weniger	2000·—
	f) Kinderschuhe 600 gr u. weniger	2300·—
72	P. 4. Ziegel und Schamottplatten a) rechtwinklig	9·50
	b) keilförmig	10·—
	P. 5. Formziegel u. Erzeugnisse aus Schamott außer bes. gen.	10·50
	P. 6. Ziegel, Figuren u. Platten aus Quarz und Dinas	10·50
	b) andere	1·30
	10. a. Schamottezement, Schamottemörtel	4·—
	b) Dinasmörtel u. dessen Surrogate, feuerfester Zement u. ähnl.	4·—
76	P. 7. Erzeugnisse für elektrotechn. Zwecke a) nicht montierte Isolierungen, etc. für Laboratoriumszwecke im Gewichte I. 100 gr. u. weniger	260·—
	II. über 100 gr bis 2000 gr	150·—
	III. über 2000 gr	120·—
	b) alle anderen nicht mont.	150·—
82	1. Harz von Nadelhölzern	20·—
	2. Kolophonium und Galipot	20·—
86	P. 2. Terpentin roh	20·—
	P. 3. raffiniert	40·—
98	Pottasche, natürl., Pottaschechlor, Schwefelpottasche außer bes. gen.	6·—
	Anmerkung: Mit Min. Bew.	frei
106	Essigsaurer Kalk roh	25·—
107	P. 1. Chlorkalk, Kalk zum Bleichen, unterchlorigsaures Natrium	24·—
108	P. 6. a) Essigsäure	150·—
112	P. 8. a) Aceton	140·—
	b) Formalin	91·—
	P. 17 b) Dinitrobenzol, Dinitronaphtalin, Dinitrochlorbenzol, Toluol und Phenol I. Dinitrochlorobenzol, Dinitrophenol	400·—
	II. andere	137·60
	d) I. Diphenyloamin	350·—
	II. Toluilenkilamin	500·—
	III. andere	137·60
	g) Benzidin	500·—
	k) Amido-Oxysulforsäuren I. 8. 3. 6, Säure H.	700·—
	II. andere	240·80
124	P. 2. Quebracho-Extrakt a) trocken nichtsulfithältig	5.—
	b) sulfithältig	18·—
	c) teigartig	12·—
	d) flüssig	10·—
	P. 3. Gerberextrakt nicht bes. gen. a) trocken	20·—
	b) teigartig	17·—
	c) flüssig	13·—
152	P. 7. Röhren a) über 2 mm Wandstärke I. mehr als 4 kg	32·50
	II. 4 kg und weniger	59·80
	b) unter 2 mm Wandstärke und weniger	90.—
167	P. 15. Dampflokomobile	130·—
	P. 29. Müllereimaschinen a) Walzenstühle	130·—
	b) Aspiratoren, Schälmaschinen, Reinigungsmaschinen	150·—
	c) Sieber bes. n. gen.	160·—
	P. 30. Dampfarmaturen aller Art. für Gas. Wasser ähnl. c) Aus Kupfer und dessen Bestandteile, aus Eisen und Stahl mit 10% Gehalt der Metalle aus Pos. 143 I. 3 kg u. weniger	500·—
	II. mehr als 3 kg	300·—
169	P. 22. Installationsmaterial für Elektrotechn. b) Kontakte, Rosetten, Verteiler und ähnl. im Gewichte von I. 100 gr und weniger	720·—
	II. über 100 gr	600·—
172	P. 7. Radfahrteile aus Metall in jedem Stande	450·—
176	P. 4. Papiermasse aus Fetzen und chem. zugerichtet aus Holz, Stroh und ähnl. a) nicht gebleicht und Wassergehalt I. mehr als 50%	5·—
	II. 50% und weniger	10·—
	b) gebleicht I. mehr als 50% Wassergehalt	6 50
	II. 50% und weniger	13·—
177	P. 1. Watte aus Cellulose für Verband- u. Packzwecke a) nicht gefärbt I. in Bogen und Rollen	40·—
	II. geschnitten in 2 kg Paketen und weniger	50·—
	b) gefärbt gepreßt I. in Bogen und Rollen	50·—
	II. geschnitten in 2 kg Paketen u. weniger	60·—
	P. 4. Packpapier 28 gr auf 1 qm. in Bogen und Rollen a) nicht gefärbt, nicht satiniert, aus Stroh oder Holz, aus Fetzen nicht gefärbt und nicht gebleicht, mit Altpapierzusatz, Papier aus nicht gebleichter Cellulose, nicht gefärbt, nicht satiniert, alte Zeitungen, außer bes. gen	32·50
	b) nicht gefärbt, einseitig satiniert, aus Material des P. 4 a. sowie aus gebleichter Cellulose	45·50
	P. 6. Papier aller Art, außer bes. gen. in Bogen und Rollen, weiß, oder gefärbt, ohne Muster u. Wasserzeichen, 28 gr. auf qm sowie mit einfacher Liniatur für Hefte, blau oder grau a) mehr als 30% Holzmasse, nicht gefärbt 1 qm I. mehr als 48 gr	30·—
	II. mehr als 28 gr bis 48 gr	36·—
	b) mehr als 30% Holzmasse, gefärbt	40·—
	c) ohne Holzmasse oder 30% und weniger, nicht gefärbt 1 qm I. mehr als 90 gr	65.—
	II. mehr als 48 bis 90 gr	45·—
	III. mehr als 28 gr bis 48 gr	55·—
	d) ohne Holzmasse oder mit 30% und weniger gefärbt	70·—
	P. 7. Löschblatt. für Tinte, zum Filtrieren, in Bogen und Rollen 24 cm breit u. mehr, 1 qm mehr als 28 gr a) mehr als 30% Holzmasse I. nicht gefärbt	40·—
	II. gefärbt	46·—
	b) ohne Holzmasse oder 30% und weniger I. nicht gefärbt	75·—
	II. gefärbt	85·—
	P. 9. Bütten-Papier a) nicht gefärbt	240·—
	b) gefärbt	260·—
	P. 17. Karten für Textilindustrie Jaquard a)	84·50
	b) Röhren, Spulen u. ähnl.	250·—
209	P. 1. Wäsche ausgefertigt u. nicht ausgefertigt a) gewöhnliche aus Material der Pos. 187 P. 1 u. 2. Pos. 188 P. 1 u. 2. laut Material plus 70%	
	P. 2. Männerkleidung laut Material plus 70%.	

Weltwirtschaft und Landwirtschaft.

Es muß nicht erst besonders nachgewiesen werden, wie sehr die allgemeine Wirtschaftslage auf der Entschlußkraft aller Regierungen, ganz zu schweigen von den unmittelbaren Interessenten aus der Wirtschaft selbst lastet. Als einer der Hauptgründe der Weltwirtschaftskrise erscheint die Not der Landwirtschaft überall in der Welt. Die Forderung nach einem Präferenzsystem zu Gunsten der südosteuropäischen Landwirtschaft, der Versuch, entsprechend den Belgrader Beschlüssen zunächst gemeinsame Verkaufsorganisationen für die Getreideproduktion von Jugoslavien, Rumänien, Polen und Ungarn zu schaffen, die in Rom abgehaltene Konferenz der Landwirtschaftlichen Techniker aus 23 Staaten, all dies sind Kennzeichen einer Lage, die in mehrfacher Hinsicht kritischer ist als selbst die Nöte der von der Weltwirtschaftskrise besonders hart betroffenen Industrien.

Die Landwirtschaft leidet international und übereinstimmend nicht nur unter der gesunkenen Kaufkraft, der Desorganisation des Weltmarktes und der Unfähigkeit, für ihre Produkte rentable Preise zu halten, sondern vor allem unter der Ausschaltung von fast einem Drittel der Erdbevölkerung aus dem regulären Erwerbs- und Verkehrswesen; sie hat nur sehr geringe Umstellungsmöglichkeiten und während ihre Preise im Einklang mit der übrigen, industriellen Produktion fortwährend gesunken sind, wird ihr die Möglichkeit zu einer Anpassung der Selbstkosten an die Produktion durch deren Ueberlastung mit Steuern und Soziallasten als Folgen des Krieges und der Krise vereitelt. Dazu kommt die Unfähigkeit, besonders ungünstigen Verhältnissen durch Abwanderung der Betriebe oder des investierten Kapitals auszuweichen, wie das Handel und Industrie wenigstens bis zu einem gewissen Grade als Regulativ gegenüber allzu weitgehenden Belastungen oder Erschwerungen möglich ist. Der Versuch, mit Schutzzöllen die Landwirtschaft der einzelnen Länder zu sichern, hat sich, unbeschadet der dadurch entstandenen mittelbaren Nachteile handelspolitischer Art und des Widerspruches, der in einem gleichzeitigen Schrei nach Abbau des Protektionismus und seiner Anwendung auf einen der wichtigsten Zweige des wirtschaftlichen Betriebes liegt, als unzulänglich erwiesen.

Zwar hat dieser Sachverhalt insofern auch günstige Wirkungen gehabt, als die Rationalisierung des landwirtschaftlichen Betriebes, die Modernisierung der Betriebsmethoden, der genossenschaftliche Zusammenschluß, die Veredelungswirtschaft und die Einführung von Standardqualitäten dadurch gefördert worden sind; aber da nach wie vor die Notlage der Landwirtschaft eine internationale ist, weite Gebiete des noch vor kurzem so blühenden amerikanischen Mittelwestens bereits verödet, der französischen Landwirtschaft in ihrer außerordentlichen Selbstgenügsamkeit und Abgeschlossenheit untragbare Lasten entstanden und den Ueberschußländern im Südosten Europas aus ihrer landwirtschaftlichen Erzeugung die schwersten Sorgen erwachsen sind — um nur ein paar Beispiele zu nennen — so ist offenbar keine Möglichkeit, auf einer einzelstaatlichen Grundlage dieses Problem zu lösen. Aus den einschlägigen Aeußerungen, die der letzten Genfer Wirtschaftskonferenz zugegangen sind, ergibt sich, daß das bisher vorhandene Zahlenmaterial über Produktion und Produktionsbedingungen, Unkosten und Preise der Landwirtschaft in der Welt noch viel zu ungenau und zum Teil veraltet ist, daß man also auch hier, wie für die Feststellung der industriellen Weltverhältnisse in der gemeinsammen Zollnomenklatur, in einem gemeinsamen und gleichartigen Schema zunächst einmal die Handhabe schaffen müßte, um den Tatbestand der Weltlandwirtschaft aufzunehmen. Weiter müßten internationale Bestrebungen darauf gerichtet sein, einen Ausgleich zwischen den Erträgen guter und schlechter Erntejahre durch geeignete Lagerräume, durch großzügige Finanzierung und anderes mehr zu schaffen, sodaß die Schwankungskoeffizienten auf ein Minimum herabgedrückt werden.

Hier zeigt sich die Bedeutung des internationalen Kreditproblems, der Zusammenhang der vorliegenden Aufgabe mit derjenigen eines internationalen Ausgleichs des Goldes beziehungsweise der Zahlungs- und Kreditmittel. Es scheint, als seien all diese Zusammenhänge zunächst nicht erkannt worden, und als habe es einer so akuten, ja geradezu tragischen Notlage bedurft, um den Interessenten selbst und den verantwortlichen Führern bei allen Völkern die Augen zu öffnen. Von da bis zu geeigneten Entschlüssen und bis zur Anwendung geeigneter Mittel ist allerdings, gerade bei der so stark in uralten Traditionen wurzelnden Landwirtschaft ein weiter Weg; man muß hoffen, daß er rechtzeitig zurückgelegt werde, um eine baldige Gesundung des in jedem Lande wichtigsten und unentbehrlichsten Berufsstandes u. Wirtschaftszweiges herbeizuführen.

Die Handelskammern erhielten seitens des Finanzministeriums eine Verständigung, daß letzteres nicht die Absicht habe, das Gesetz über die Umsatzsteuer im Wege einer Verordnung des Staatspräsidenten auf Grund des Art 44 der Konstitution, zu novellieren.

—o—

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

Wir liefern prompt, franko, verzollt

„18"

Tourenwagen, offen, zweitürig 9625 Zł

Limousine zweitürig 11575 Zł

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz ROBERT BERGER, CIESZYN Telefon 115, 33, 156.

Alle Jahresabonnenten erhalten GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan. GOLDFÜLLFEDER oder Kürschners Handlexikon (900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

I. Weltkongress der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen WIEN 14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 6. Dezember 1930. Nr. 95

Eine Fahrt in das Wunderland des Spielzeuges.

Heute können wir unseren lieben Spielwarenfreunden etwas ganz besonders Schönes bieten, nämlich eine Reise in das Wunder- und Traumland des Spielzeugs. Schließen Sie sich nur getrost der kleinen Märchenprinzessin an, die in ihrem Prunkwägelchen von lauterem Gold, gezogen von zwei Fabeltieren, dem gleichen Reiseziel zustrebt!

Es ist ein schönes und glückliches Land, dieses Traumland des Spielzeugs, denn hier herrscht eitel Freude und Glück. Aehnlich wie im Paradies der Bibel leben Tiger, Löwen, Hunde und Katzen, Schafe und Wölfe wie auch die Menschenkinder ruhig und friedlich nebeneinander. Kein Zank, kein Streit, keine Mißgunst, kein Neid stört die Harmonie.

Und noch etwas ganz Wunderbares ist von diesem Traumland zu berichten. Hier gibt es keinen Unterschied zwischen leblosen und beseelten Dingen, denn hier ist alles beseelt, die Blumen, die Sträucher, die Bäume, die Tiere genau wie die Menschenkinder. Noch kennt das Kind keine scharfe Trennung zwischen toter Materie und Leben, seine Puppe, sein ausgestopfter Teddybär ist ihm lebende Wirklichkeit. Wie sein eigenes Kind liebt das kleine Mädchen seine Puppe, betreut und pflegt sie. Der kleine Knabe sieht in seinem Teddybären oder seinem Hündchen etwas wirklich Lebendes und umfaßt sie mit der Liebe seiner jungen Kinderseele. Wenn wir das Wunderland des Spielzeuges recht verstehen wollen, dann müssen auch wir uns wieder zurückversetzen in die goldene Zeit unserer Kindheit.

Auch dem heranwachsenden Verstand gibt das Wunderland des Spielzeugs reiche Gaben, läßt ihn die Umwelt zunächst in Form u. Gestalt und später in der Wirklichkeit im Kleinen wiederfinden und verstehen. Denn das Spielzeug ist ein Spiegelbild unserer natürlichen Umwelt bis in alle Einzelheiten.

»Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis«, nach uraltem Völkerglauben ein Spiegelbild einer höheren, größeren Welt. Das Spiegelbild im Kleinen ist das Spielzeug. Wie nun die natürliche Umwelt den erwachsenen Menschen erzieht, schult und belehrt, damit er im wechselnden Strom des Lebens ein möglichst nützliches Glied der Allgemeinheit wird, so gibt es in gleicher Weise auch in der kleinen Welt des Spielzeugs ungezählte Spielwarenarten, um den kleinen heranwachsenden Weltbürger für den Lebenskampf und seine Lebensaufgaben vorzubereiten. Fast jedem Spielzeug liegt ein hoher erzieherischer Wert und Zweck inne. Deshalb ist Spielzeug nicht Luxusware, es ist Gebrauchsgegenstand. Es gibt keinen Gebrauchsgegenstand des alltäglichen Lebens von höherer Wichtigkeit als Lehrmeister für die heranwachsende Jugend.

Dem ganz kleinen Kinde, das noch nicht recht reden und laufen kann, bestätigt seine Kinderschlotter die Daseinexistenz, sie lehrt es, sein junges Auge und Ohr zu gebrauchen, seine ersten Körperbewegungen zu machen. Dem Mädchen ist die Puppe eine Vorbereitung für die spätere Mutterschaft. Spielend lernt es, ein geliebtes Wesen zu betreuen, zu behüten, zu pflegen und zu versorgen, es lernt Reinlichkeit und Ordnungssinn zugleich.

Welch' unschätzbarer Wert liegt in den Bewegungsspielen aller Art zur Abhärtung des jungen Körpers, der Muskelkraft und der inneren Organe. Entschlußkraft erwecken eine große Anzahl von Bewegungsspielen, stählen Mut und Ausdauer, überwinden Anlagen zur Bequemlichkeit.

Die zahlreichen Gesellschafts- u. Beschäftigungsspiele sollen die Jugend auch Gleichmut im Tragen von Verlusten lehren, die Gewinnsucht steuern und zur Verträglichkeit mit anderen Kindern erziehen.

Und nun erst die zahlreichen Spielwaren aller Art, welche der modernen Technik nachgebildet sind. Welch' ein ungeheurer Erziehungs- und Lehrwert liegt in ihnen. Hier werden Anlagen für spätere Berufe angeregt und gefördert, und spielend lernt der Knaben praktisch das kennen, was er in der Schule theoretisch hört.

Hohen erzieherischen Wert haben auch Baukasten aller Art, die zur reichen Entfaltung der Kinderphantasie und zum Erfindungssinn anregen und es ermöglichen, die kindlichen Ideen in praktische Spielzeugbauten umzusetzen.

Die wenigen Beispiele, die beliebig vermehrt werden könnten, sollen hier genügen, um den erzieherischen Wert des Spielzeugs für alle erdenklichen Verhältnisse darzutun.

Diese rein praktische Einstellung beim Kauf des Spielzeugs für die Kinder sollte von den Eltern viel mehr berücksichtigt werden. Nicht das allein sollte gekauft werden, was nach Form und Farbe gefällt, sondern was für Lebensalter und die verschiedenen Anlagen der Kinder nützlich und zweckmäßig ist, Daß hier das beste Spielzeug gerade noch gut genug ist, wenn es sich um das höchste Familiengut, die heranwachsende Generation handelt, dürfte selbstverständlich sein.

Bei dieser kleinen Plauderei sind wir an dem Spielzeug- Wunderland vorbeigegangen, das von mächtigen Christbäumen, strahlend in einem Meer von Lichtern und geschmückt mit unzähligen leuchtenden Sternen und Glaskugeln, umfaßt wird.

Alles was Ihr seht, ist ja aus der Absicht geboren, zu erfreuen.

Wenn Ihr am Schlusse Eures Lesens angelangt seid, dann möchten wir Euch noch ein Geheimnis verraten. Alles, was Ihr gelesen habt, war nichts weiter als ein kurzes Schleierlüften vor dem geheimnisvollen Traumland des Spielzeuges. Alles was Ihr hört, waren nur wenige Typen einer tausendfältigen Schönheit und Vielgestaltigkeit.

Wollt Ihr aber das wirkliche Wunderland des Spielzeugs in seiner ganzen Ausdehnung erkennen, dann kommt zur Leipziger Messe!

—o—

Die Lage der Bielsko-Białaer Textilindustrie

hat sich in den letzten Wochen nicht gebessert. Obwohl die Produktion für den Winter von Haus aus nicht groß war, konnte sie nicht zur Gänze abgesetzt werden. Es verblieben noch Restvorräte an glatter und auch an Modeware, die nicht mehr abgesetzt werden.

Das Stocken des Geschäftsganges in der Provinz hat zahlreiche Prolongationsansuchen zur Folge gehabt. Die Mehrzahl der Fabriken ist bereits zur Erzeugung von Sommerware übergegangen, soweit nämlich Auslandsaufträge vorliegen. Inlandsordres sind noch keine eingegangen, da das Inlandsgeschäft immer später einsetzt, als das Auslandsgeschäft.

In Kreisen der Bielsko-Białaer Textilindustrie nimmt man an, daß der Umfang des kommenden Sommergeschäftes noch kleiner sein wird, als der Umfang des letzten Wintergeschäftes. Die Industrie hat nämlich nichts mehr zuzusetzen und ist aus diesem Grunde gewilligt, das Geschäft nur mit der wirklich guten Kundschaft zu machen. Dazu kommt noch, daß der Inlandskonsum weiter im Sinken begriffen ist. Die Situation für die einzelnen Betriebe wäre wesentlich schlechter, wenn nicht zahlreiche Produzenten ausgeschieden wären. Aber auch hier ist es nicht ausgeschlossen, daß einige stillgelegte Betriebe mit Hilfe von auswärtigem Kapital reaktiviert werden.

So spricht man davon, daß einer der größten stillgelegten Betriebe mit Hilfe von Lodzer Kapital wieder in Gang gesetzt werden soll. Die Krise der letzten Zeit hat es mit sich gebracht, daß die Fabriken, was den Absatz anbelangt, sich umgestellt haben. Der Großhandel ist so gut wie ganz ausgeschaltet worden, weil er über eigenes Kapital nicht disponiert u. infolgedessen nur ein Bankrottfaktor ist. Die Fabriken, auch die größeren, suchen den direkten Kontakt mit dem Detailleur und dem Kunden, speziell mit Einkaufsgenossenschaften, um das Geschäft auf diese Weise gesünder zu gestalten. Die Fabriken sind somit Versandtgeschäfte geworden. Soweit mit dem Großhandel noch Transaktionen abgeschlossen werden, besteht die Neigung zu weiterer Konditionsverschärfung. In der Tat hat sich das Wechselportefeuille der Textilindustrie in den letzten Monaten ganz bedeutend verringert. Infolgedessen ist auch die Wechselprotestkurve abgefallen.

Trotzdem gehen schätzungsweise noch immer etwa 15 Prozent des mittleren Wechselmaterials zu Protest. Die auf den Export eingestellten Betriebe machen die größten Anstrengungen, um die Textilwarenausfuhr zu steigern. Geklagt wird dabei über die unverhältnismäßig langen Zahlungsfristen, die beim Export gewährt werden müssen, die doppelt drückend empfunden werden, weil die Industrie einerseits nicht über genügendes Umsatzkapital verfügt, während anderseits die ausländischen Warenkredikte stark eingeschränkt wurden.

Eine schwere Enttäuschung hatte die Industrie von seiten der Regierung zu überwinden. Die staatlichen Lieferungen, die für einen dreijährigen

Vormerkkalender

Dezember

1930 31 Tage

7	Sonntag	Inserieren Sie im Briefpapier des Büros der Wirtschaftsorganisationen
8	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
9	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
10	Mittw.	Pensionsversicherungsprämie fällig
11	Donn.	14. XII. Letzter Tag zur Einreichung von Gesuchen zwecks Patentherabsetzung
12	Freitag	Patente und Registerkarten pro 1931 bis 31. XII. lösen, Gebühren unverändert
13	Samstag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen

Zeitraum hätten vergeben werden sollen, sind ausgeblieben, nicht einmal das Kontingent für das laufende Jahr wurde restlos vergeben. Mitlerweile sind jedoch in Warszawa die Verhandlungen, die auf Kontingentierung der Bestellungen hinzielen, fortgesetzt worden und es ist folgende provisorische Vereinbarung mit dem Kriegsministerium zustande gekommen.“

Von den Gesamtbestellungen erhält Łódz 52, Bielsko 38 und Białystok 10 Prozent. Die staatlichen Lieferungen sollen nicht mehr im Wege der Offertenauschreibung erfolgen, sondern im Wege der direkten Preisvereinbarung, da die bisherige Praxis sich im höchsten Maß als ungesund herausgestellt hat. Einzelne Fabriken haben Preise geboten, die unter den Selbstkosten lagen, blieben aber dann unter Berufung auf die zu niedrig kalkulierten Preise, die Steuern schuldig. Bei einer raschen Regelung dieser Frage könnte die Lage der Textilindustrie gebessert werden.

Unpünktlichkeit — unverantwortlich.

Wiederholt schon ist darüber gesprochen und geschrieben worden, wie wenig Leute pünktlich sind. Es wird so weit kommen, daß die Pünktlichen sich überhaupt von Sitzungen, Konferenzen etc. fernhalten werden, wenn nicht endlich Pünklichkeit zumindest in den Kreisen eintritt, welche dazu berufen sind pünktlich zu sein, wie Industrie und Handel, die auch Pünktlichkeit von ihren Angestellten fordern. Das beste Mittel, die Leute endlich zur Pünktlichkeit zu erziehen wäre, nach einer Wartezeit von 10 Minuten einfach fortzugehen und dies auch bei Sitzungen u. Versammlungen zu praktizieren.

In einem Industrieort war eine Kartellsitzung anberaumt und ein Teil der Sitzungsteilnehmer hatte sich bereits versammelt, als die Meldung eintraf, daß die Sitzung erst nachmittags, statt vormittags abgehalten würde. Selbstverständlich haben alle pünktlichen Anwesenden auf die Sitzung verzichtet und sind auch nachmittags nicht mehr gekommen.

In Polen bestehen Industriefirmen, welche die Vertreter ausnützen und diese nach Einführung bei der Kunde, entlassen. Die Kunde kauft in den meisten Fällen bei dem betreffenden Vertreter und wenn der Industrielle diesen entläßt, bereitet er vor allem sich selbst Schaden, aber auch dem Vertreter, der den Industriellen eingeführt hat.

Es ist daher wichtig, daß auch Vertreter sich einer Organisation anschließen, welche sie schützt. Wenn eine Industriefirma sich gegen einen Vertreter, der einer Organisation, der Kaufleute z. B. angehört, nicht so benimmt, wie man es unter anständigen Kaufleuten gewohnt ist, so braucht der Betreffende nur der Organisationsleitung den Fall vorzulegen, welche ihn untersucht und die notwendigen Maßnahmen trifft. Es ist schon vorgekommen, daß eine Industriefirma von den Kaufleute neiner Organisation so lange boykottiert wurde, bis sie das gegenüber dem Vertreter begangene Unrecht, wieder gut machte. Noch wichtiger ist, wenn der Vertreter beim Abschluß eines Vertretervertrages die Hilfe der Organisation in Anspruch nimmt.

Der Vertrag muß so abgeschlossen werden, daß er sowohl dem Vertreter, als auch dem Industriellen alle Rechte gleichmäßig zubilligt, nicht aber so, daß der Vertreter jederzeit, wie eine ausgepreßte Citrone, auf die Straße geworfen werden kann. Es ist keine Kunst, sich von einem Vertreter erst einführen zu lassen und dann Reisende anzustellen oder durch sogenannte Reiseinspektoren die Kunde zeitweise bearbeiten zu lassen.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Vertreter schädigt wurden. In den meisten Fällen war der betreffende Vertreter in keiner Organisation und konnte ihm nicht geholfen werden. Die Zugehörigkeit eines Vertreters zu einer Organisation ist, wie man sieht, sehr wichtig.

Einfuhrscheine für Weintrauben waren in Snyatin billig zu haben. Die Kaufleute in Ostgalizien haben es laut Meldung des Krakauer »Kuryer« vorgezogen, sich unter der Hand zu denselben Preisen Einfuhrbewilligungen zu beschaffen, statt erst beim Handelsministerium darum bittlich zu werden. Der Beamte einer Speditionsfirma bekam aus Warszawa durch Mittelspersonen so viel Einfuhrscheine auf rumänische Weintrauben, als er nur wünschte.

Lebensversicherungs-Gesellschaft »Phönix«

Im Oktober dieses Jahres wurden 13.425 neue Lebensversicherungen über ein Kapital von 7.470.000.— Dollar abgeschlossen. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1930 stellt sich der Neuzugang auf 139 913 Polizzen über ein Kapital von 75,500.000.— Dollar, was gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine namhafte Steigerung bedeutet.

Todesfall. Montag, den 1. Dezember a. c. verstarb unerwartet Herr Emil Gross, Inh. der Kanditenfabrik »Alicja« A.-G. in Bielsko. Ein langjähriges Herzleiden bereitete seinem Leben ein plötzliches Ende. Die allgemeine Wirtschaftsnot hat auch an den Grundpfeilern dieses Unternehmens gerüttelt und dürften die aufregenden letzten Monate mit dazu beigetragen haben, sein Leiden so zu verschlimmern, daß das Herz schließlich versagte. Die Erde sei ihm leicht, Gott schenke ihm die ewige Ruhe!

Rebuild heißt »wieder aufbauen«. Auch die aus alten Schreibmaschinteilen frisch zusammengestellten »wieder aufgebauten« Schreibmaschinen amerikanischer Herkunft, nennt man sogenannte »Rebuild«. Alte, gebrauchte und in Umtausch genommene Schreibmaschinen werden auseinandergenommen und die noch gebrauchsfähigen Teile zur Fabrikation »neuer« Maschinen verwendet. Die fehlenden Teile werden durch neue ersetzt und das Ganze wird frisch gestrichen. Solche Maschinen kommen als fabriksneu in den Handel und werden entsprechend billiger angeboten.

Ebenso macht man es nun mit alten, amerikanischen Automobilen. Die »Österreichischische Automobil Zeitung« vom 1. Dezember 1930, veröffentlicht ein Bild, »Die Ausschrotung alter Wagen bei Ford« darstellend. Das Bild zeigt die Art und Weise, wie man die alten Wagen in der »Fordfabrik«, wahrscheinlich auch bei anderen amerikanischen Fabriken, zerlegt und das Material teilweise für »neue« Wagen verwendet.

Das Oberste Verwaltungstribunal

hat mit Urteil vom 28. März 1930 L. Rej. 1516/28 eine Klage abgewiesen und erklärt, daß die Bücher auch dann als unrichtig geführt anzusehen sind, wenn nur eine einzige Post nicht eingetragen ist. Jeder Geschäftsvorfall muß laufend eingetragen werden.

Wenn der Rekurrent sich bereiterklärt, der Berufungskommission mündlich Aufschlüsse zum Rekurse zu geben, muß er, wenn die Angelegenheit nicht in einer Kommissionssitzung erledigt werden konnte, auch zu der nächsten Sitzung geladen werden. Urteil vom 2. V. 1930 L. Rej. 1805/28.

Der Handel mit Petroleum genießt nicht das Recht auf ermäßigte Umsatzsteuer auf Grund des Art. 7 P. c des Umsatzsteuergesetzes. Urteil L. Rej. 511/28 vom 7. Januar 1930.

Bohrwerkzeuge für die Petroleumindustrie, genießen nicht das Recht der ermäßigten Umsatzsteuer des Art. 7 P. a. des Umsatzsteuergesetzes, wenn diese von einem Industrieunternehmen verkauft worden sind. — Urteil vom 11. Januar 1930 L. Rej. 4949/27.

Ein Kommissionsunternehmen muß keine Handelsbücher führen und kann das Kommissionsverhältnis auch durch andere Dokumente beweisen. — Urteil vom 20. November 1929 L. Rej. 4720/27.

Papierholzexport zahlt nur 1/2 Prozent Umsatzsteuer (ausgenommen Eschenholz) auf Grund Ar. 94 P. 1 des Umsatzsteuergesetzes vom 15. Juli 1925. Rundschreiben des Finanzministeriums vom 7. Oktober 1930 L. D. V. 10245/4/30.

Gesuche um Patentherabsetzung

muß das Steueramt spätestens innerhalb zweier Wochen nach Erhalt, der Finanzkammer übersenden. Gesuche, welche nach dem 15. Dezember eingereicht werden, sind ausnahmslos abzuweisen.

Für den Import aus Jugoslavien wurden für nachstehende Waren Kontingente festgesetzt und können wie gewöhnlich vierteljährig Einfuhrgesuche eingereicht werden: Weizenmehl, frische Äpfel, Pflaumen, Birnen, Weichseln, Marillen, Pfirsiche und Melonen, frische Weintrauben, getrocknete Äpfel, Birnen, Marillen, Kirschen und Pfirsiche, gedörrte Pflaumen, Nüsse, Gemüsekonserven und Fischpasteten, Fischkonserven, Teppiche.

Die Reklamationsgebühr, welche bei Reklamationen durch die Postanstalten, von den Parteien entrichtet werden muß, kann rückgefordert werden, wenn es sich gezeigt hat, daß die betreffende Sendung durch Verschulden der Post nicht rechtzeitig in den Besitz des Adressaten gelangte.

Aufklärung, erhalten durch die Postamtsdirektion in Cieszyn, zu unserer diesbezüglichen Beschwerde von neulich.

Wirtschaftskrise im Kongostaat.

Im Hinblick auf die steigende Zahl der Konkurse und Zahlungseinstellungen in Belgisch-Kongo, werden die am Handelsverkehr mit diesem Lande interessierten Kreise nachdrücklichst gewarnt, gegenwärtig Waren an dortige Firmen auf Kredit, insbesondere „Verschiffungspapiere gegen Akzept“ zu liefern.

Die Postsparkassa hat in ihrem Regulamin die Feststellung, daß die gesamte Korrespondenz von der Postsparkassa an die Klienten und der Klient an die Postsparkassa, nicht dem Frankozwang unterliegt. Man frägt sich nun, warum die Postsparkassa für die Zusendung von einem Erlagschein-Paket den Betrag von Zł 1.10 in Anrechnung bringt? Die Erlagscheine kosten 4.80 und das Porto 1.10, trotzdem es portofrei gehen soll.

Die Rekommandationsgebühr sollte ebenfalls fortfallen, denn es ist Pflicht der PKO, die Erlagscheine zuverläßig in die Hände des Kontoinhabers gelangen zu lassen. Regelung dieser Frage wäre dringend nötig.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·91
Berlin	212·58	Oslo	238·62
Bukarest	5·30	Paris	35·04
Budapest	156·10	Prag	26·45
Danzig	173·22	Riga	171·72
Holland	358·90	Schweiz	172·91
Helsingfors	22·45	Spanien	103·35
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·57	Stockholm	239·39
London	43.32	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Der neue Gütertarif.

Am 1. Oktober ist ein neuer Gütertarif für die staatlichen Normalspurbahnen in Kraft getreten, der eine Neuauflage des 1929 herausgegebenen Tarifs und der Ergänzungen und Abänderungen darstellt; in einer Reihe von Punkten aber neue wesentliche Aenderungen aufweist. Der Tarif gliedert sich in Teil 1 B, Teil 2, Heft 1 und 2 sowie einen Anhang zu diesen Heften.

Der Teil 1 B enthält die Tarifbestimmungen, die Klassifikation der Güter und das Verzeichnis der Zuschlags- und örtlichen Gebühren, der Teil 2, Heft 1 die allgemeinen Regeln der Frachtberechnung, die Gebührentabelle für die normalen Tarifklassen, Ausnahmetarife und die Rückbeförderungsbestimmungen, der Teil 2, Heft 2 die Ausnahmetarife im Verkehr mit den Hafen Danzig und Gdynia.

Um die Orientierung zu erleichtern, sind die abgeänderten und neueingeführten Punkte unterstrichen. Die wichtigsten Neuerungen sind folgende:

Teil 1 B: Der Aufgeber kann die Bestellung eines gedeckten Wagens nicht nur in der Ueberschrift des Frachtbriefes, sondern auch durch ein besonderes Schreiben dokumentieren.

Ist die Bestellung eines offenen Wagens nicht ausführbar, dann muß das Stationsamt die Tatsache der Gestellung eines gedeckten Wagens an Stelle des offenen im Frachtbriefe vermerken.

Die Gebühr für die Beförderung der Aufsichtspersonen im Güterwagen wird auf die Hälfte des Preises der Fahrkarte 3. Klasse ermäßigt.

Um die Verstopfung der Wagen mit lebendem Imventar zu vermeiden, sind für die Ausnutzung der Ladefläche beim Verladen der verschiedenen Arten von Haustieren bestimmte Normen vorgeschrieben.

In den Fällen, wo es sich um die Erteilung eines Frachtnachlasses bei der Rückbeförderung von Gütern in Verpackung handelt, hat der Auftraggeber im Frachtbriefe zu vermerken, daß die Ware auf der Bestimmungsstation in Eisenbahnwagen eingetroffen ist.

Teil 2, Heft 1: Für die Nachprüfung der Tarifnachlaßberechnung wird eine Gebühr von 2% der Tarifdifferenz erhoben.

Für die Ausnahmetarife wurde eine neue Gebührentabelle für Massengüter in Wagen mit einer Ladefähigkeit von 15 Tonnen aufgestellt; für Ladungen in Wagen von geringerer Ladefähigkeit wird ein 10%tiger Zuschlag berechnet (für Kohle 5 Prozent).

Die Sätze für die Warenklasse 9 (Getreide und Mehl) wurde bei Entfernungen bis 400 km erhöht; die stärkste Erhöhung ist in der Relation 100—200 km eingetreten; bei Entfernungen über 400 km ermäßigten sich die Sätze wesentlich. Analoge Erhöhungen erfuhren die Sätze der Klasse 9 des Ausnahmetarifs.

Teil 2, Heft 2: Im Verkehr mit den Häfen Danzig und Gdynia wurden Frachtermäßigungen für Getreide, Heringe, Tabak, Wolle, Jute und Zink eingeführt.

An den Ausnahmetarifen für Rohstoffe und Erzeugnisse der Hütten-, Eisen-, Metall-, Maschinen- und elektrotechnischen Industrie wurde eine große Reihe von Aenderungen vorgenommen.

Schließlich ist eine für viele Industriezweige einschneidende Bestimmung zu erwähnen: Die seit einigen Jahren in Höhe von 10% bestehende Tarifermäßigung für Staubkohle und Koks wurde gestrichen. Dadurch wurde der Anreiz zur Einführung der Staubkohlefeuerung, die mit hohen Kosten verknüpft ist, nahezu völlig ausgeschaltet. Ein weiteres Ansteigen der Staubkohlentransporte, das im Interesse der Kohlengruben wie überhaupt des Wirtschaftslebens liegt, ist demnach kaum zu erwarten.

Rohstofferzeugung u. Fertigwarenverbrauch im Bekleidungsgewerbe.

Die gegenwärtige Krise des Weltmarktes der Rohstoffe hat im besonderen die Textilrohstoffe sehr getroffen. Haben deshalb die Beobachter recht, die von einer internationalen Ueberproduktion an Textilrohstoffen sprechen? Es trifft zu, daß von 1913 bis 1929 die Weltproduktion an Kunstseide von 16·2 auf 196·7 Millionen kg jährlich gestiegen ist, daß ferner die Produktio von Naturseide sich um zwei Drittel vermehrt hat. Auch die Produktion von Wolle und Baumwolle ist gewachsen. Den neuen Rohstoffmengen steht jedoch auch ein vermehrter Bedarf gegenüber und eine starke Vergrösserung der verarbeitenden Industrien. Wer den internationalen Textilmaschinenmarkt der letzten Jahre studiert hat, kennt den enormen Ausbau der Textilindustrie zumal auch in außereuropäischen Ländern. Hier wird oft Indien besonders genannt. Es sind aber auch Argentinien und Brasilien zu erwähnen, die seit 1914 eine große Reihe neuer Textilfabriken errichtet haben. In Europa selbst haben sich vor allem die Staaten des Ostens und Südostens sehr um den Ausbau ihrer Textilindustrie bemüht. Selbstverständlich haben die alten großen Textilexportländer, wie Deutschland und England, Frankreich und Belgien, die Schweiz, Oesterreich und die Tschechoslowakei, es nicht an Arbeit zur Behauptung ihrer Märkte fehlen lassen. Wird gegenüber dem starken internationalen Angebot an Textilwaren der Weltmarkt ständig aufnahmefähig bleiben? Man sagt seit jeher, daß das Tempo des Modenwechsels den Textilverbrauch reguliert. Heute ist die Mode international. Wir haben das neuerdings bei dem Triumpf der Schwarz-Weiß-Mode gesehen. Je öfter die Mode wechselt, umso lebhafter die Anregung zum Verbrauch, auf der einen Seite — auf der anderen Seite aber auch umso höher das Risiko bei Fabrikation und Einkauf. Daher sind für sämtliche Gruppen des Bekleidungsgewerbes die Einrichtungen des Messewesens für Orientierung und Disposition heute unentbehrlich geworden. Als in der ganzen Welt weitaus führende Veranstaltung dieser Art wird die Leipziger Früjahrsmesse 1931, die am 1. März beginnt, auch die traditionellen internationalen Musterschauen der Textilmaschinen und der Textilfertigwaren bringen und dadurch wesentlich zur Gesundung der Marktlage beitragen. Die Neuheiten der Textiltechnik sind ebenso wichtig wie die Aenderungen des Modegeschmacks. Ueber beides unterrichtet Leipzig auf seiner Messe am besten. Ueber tausend Fabrikanten stellen hier in den Fachgruppen der Textilmaschinenmesse und Textilmesse aus, Zehntausende von Einkäufern geben sich hier ihr Stelldichein, und fern in Uebersee nehmen die Rohstoffproduzenten den günstigen, anregenden Einfluß des Leipziger Messegeschäftes wahr.

Das österreichische Budget 1931.

Kurz vor Ablauf der vorgesehenen Frist hat die Regierung den Entwurf des neuen Budgets vorgelegt. Vorläufig liegt der Voranschlag allerdings erst in großen Umrissen vor, doch lassen sich die wichtigsten Daten schon jetzt ersehen. Der Voranschlag schließt aktiv ab und ergibt bei Einnahmen von 2166 und Ausgaben von 2130·3 Millionen Schilling einen Ueberschuß von 35·7 Millionen Schilling. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr wieder nicht unbeträchtlich, nämlich um 190·4 Millionen gestiegen. Im Zusammenhang mit dem Zinsendienst der neuen Anleihe ist der vorgesehene Betrag für die Staatsschuld um rund 18 Mill. gestiegen. Für soziale Verwaltung sind Mehrausgaben von 38 Mill. Schilling erforderlich. Eine besondere Erhöhung (75·492 Mill. Schilling) ist bei den Posten Land- und Fortwirtschaft notwendig geworden, um die Folgen der schweren Agrarkrise einigermaßen zu mildern. Den gestiegenen Ausgaben stehen auf der Gegenseite erhöhte Einnahmen gegenüber. Für Investitionen sind im neuen Budget 171·6 Mill. Schilling eingesetzt, also etwas weniger wie im Vorjahr. Davon werden 136 Mill. aus der Investitionsanleihe bestritten, während der Rest in dem Ueberschuß des Budgets seine Deckung findet. Bedauerlicherweise ist aus den angeführten Zahlen bereits ersichtlich, daß eine fühlbare allgemeine Wirtschaftsentlastung kaum zu erwarten ist, insolange die wichtigste Voraussetzung — Senkung der Ausgaben — nicht erfüllt ist. Eine der vornehmsten Aufgaben im kommenden Finanzjahre wird es daher sein, nach allen Richtungen mit größter Sparsamkeit zu wirtschaften, um der Wirtschaft durch zielbewußt durchgeführte Sparmaßnahmen die notwendige Erleichterung zu bringen.

—o—

Fahrbegünstigungen für Inhaber der Wiener Wintersaisonkarten.

Zur Belebung der Wintersaison und zur Förderung des Wintersportes haben die Oesterreichischen Bundesbahnen eine neue Fahrbegünstigung geschaffen, die den Reisenden besondere Vorteile gewährt.

Die Inhaber der von der Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich ausgegebenen Wintersaisonkarten genießen bis einschließlich 3. März 1931 für die Rückfahrt von Wien nach einem österreichischen Grenzbahnhof (Staatsgrenze) eine Fahrpreisermäßigung von 30% in allen Wagenklassen der Schnell-, D- und Expreßzüge. Die Fahrbegünstigung kommt nur jenen Reisenden zu, die sich bis einschließlich 3. März 1931 mindestens fünf Tage ununterbrochen in Wien aufgehalten haben. Diese Frist wird von dem Tage an gerechnet, an dem der Reisende seine Wintersaisonkarte am Wiener Ankunftsbahnhof oder bei der Fahrkartenvorverkaufsstelle der Oesterreichischen Bundesbahnen in Wien, I., Schwarzenbergplatz 3, hat abstempeln lassen.

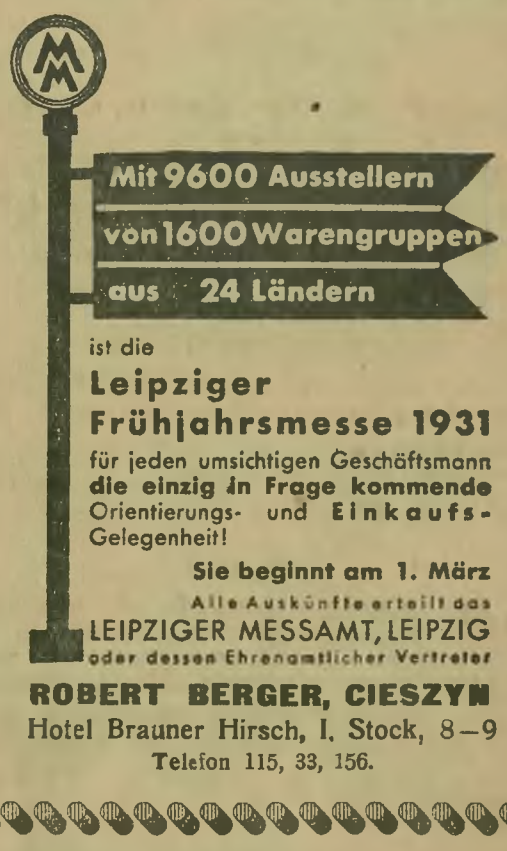
Die ermäßigten Fahrausweise für die Rückfahrt werden in Wien bei folgenden Stellen ausgegeben: Vorverkaufsstelle der Oesterreichischen Bundesbahnen, Wien, Schwarzenbergplatz, Westbahnhof, Südbahnhof, Ostbahnhof, Nordbahnhof und Franz-Josef-Bahnhof, Oesterreichisches Verkehrsbureau, Reisebureau Thos. Cook & Son, Generalagentur der Internationalen Schlafwagengesellschaft, Reisebureau Schenker & Co. und American Expreß Company.

Beim Lösen der ermäßigten Fahrausweise hat der Reisende die Wintersaisonkarte zur Anbringung des Abfahrtsstempels vorzulegen. Gegen Einholung der bahnseitigen Bestätigung kann die Fahrt einmal unterbrochen werden.

Die Wintersaisonkarten berechtigen weiters zur Lösung von sechs Fahrausweisen zum halben Preise einfacher Fahrt für alle Wagenklassen der Personen-, Schnell und D-Züge für beliebige Bahnhofverbindungen innerhalb der Strecken: Wien Südbahnhof-Semmering oder Hainfeld oder Gutenstein; Wien Westbahnhof—Melk oder Mariazell oder Hainfeld oder Kernhof oder Türnitz; Wien Franz-Josef-Bahnhof—Rollfähre Melk. Diese ermäßigten Fahrausweise zum halben Preise sind nur bei den Fahrkartenschaltern der Abfahrtsbahnhöfe erhältlich. Beim Lösen der halben Fahrausweise hat der Reisende die Wintersaisonkarte ebenfalls abstempeln zu lassen.

Die Wintersaisonkarten lauten auf Namen und gelten nur mit einem von einer ausländischen Behörde ausgestellten Reisepaß, sie werden im Messebüro Schles.-Merkur, Cieszyn, ausgegeben.

—o—



ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWASSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien 1., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Suchen Sie Fachleute der Textilindustrie, wünschen Sie ihre Stellung zu verändern,

Suchen Sie Beteiligungen, Vertretungen, Lohnarbeit,

Suchen Sie Maschinen und Materialien aller Art zu kaufen und zu verkaufen,

Suchen Sie neue Geschäftsverbindungen, Vergrößerung des Absatzes

dann inserieren Sie in der Fachzeitschrift

TEXTIL REVUE

Verbreitungsgebiet: Tschechoslowakei, Polen, Baltische und Nordstaaten

Fachblatt der gesamten Textilindustrie

PRAG XII., U ZVONAŘKY 9

Der Anzeigenteil der „Textil-Revue" hat besonderen Werbewert. In der Fachwelt Mittel-, Nord- und Osteuropas gilt sie als führendes Publikationsorgan

Machen Sie einen Versuch: Senden Sie uns die in Frage kommende Anzeige ein. Es wird infolge der großen Verbreitung der „Textil-Revue"

sicherer Erfolg erzielt. Zahlreiche Anerkennungsschreiben beweisen dies

III AUTO

Präcis
Verlässlich
Dauerhaft
Ueberlastungsfähig
Geringer Eigenverbrauch
Universell verwendbar
Mässiger Preis
Langfristiger Kredit

Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Wyszedł z druku i jest do nabycia w Adm. Dz. Ust.

ZBIÓR ORZECZEŃ SĄDU NAJWYŻSZEGO

IZBY III (CYWILNEJ) za I półrocze 1929 r.

W dwóch częściach.

Część I obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Krakowie i Lwowie oraz z okręgu sądu okręgowego w Cieszynie. Stron 410 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 7 Zł.

Część II obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Poznaniu i Toruniu i z okręgu sądu okręgowego w Katowicach. Stron 213 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 4 Zł

Nadto z wydanych ostatnio Orzeczeń Sądu Najwyższego są w sprzedaży:

Orzeczenia Izby I (cywilnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 11 Zł.

Orzeczenia Izby II (karnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 12 Zł.

I. Weltkongress

der Auskunfteien, Kreditschutz- und Inkasso-Organisationen

WIEN

14. bis 18. Dezember 1930

Teilnehmerkarten 25 Schilling * * für Familienangehörige 15 Schilling

Visafreie Einreise, Fahrtermäßigungen, Hotel- und Verpflegsrabatte, Freikarte zu Enqueten, Vorträgen, Vorlesungen, Empfängen etc., Freikarte zur Ausstellung für Kreditschutz, Festschrift, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Musterbetrieben und Kaufhäusern, Ermäßigung für Theater, Konzert, Sportveranstaltungen etc., Einkaufsrabatte, ermäßigte Ausflüge.

Kartenverkauf für das Teschner Schlesien: Schlesischer Merkur, Cieszyn.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 10. Dezember 1930. Nr. 96

Anfang und Ende der Steuerpflicht.

Zwecks Bezeichnung des Anfangs und des Endes der Steuerpflicht sind in der Regel nachstehende Grundsätze zu beachten:

1. Physische und juristische Personen, die erstmalig besteuert werden, unterliegen der Steuerpflicht mit Beginn des Steuerjahres, welches dem nächsten Jahre nach Eintritt der die Steuerpflicht begründenden Verhältnisse folgt;

2. physische und juristische Personen hören auf, der Steuerpflicht zu unterliegen mit Ende des Jahres, in welchem solche Ereignisse eingetreten sind, die das Aufhören der Steuerpflicht begründen.

Bezüglich der im Teil I. des ersten Absatzes erwähnten Grundsätze sieht das Gesetz nachstehende Ausnahmen vor:

a) wenn physische oder juristische Personen, welche außerhalb des Gebietes der Republik wohnten oder ihren Sitz hatten und keinerlei Einkommen aus im hiesigen Gebiet befindlichen Quellen erzielt haben, sich ihren Wohnsitz oder Sitz in Polen gewählt haben;

b) wenn physische oder juristische Personen, welche außerhalb des Gebietes der Republik wohnten oder ihren Sitz hatten, und keinerlei Einkommen aus im hiesigen Gebiet befindlichen Quellen erzielt haben, nach Polen verzogen sind zu Erwerbszwecken oder in Polen ein Unternehmen gegründet haben und Einkommen in der der Versteuerung unterliegenden Höhe beziehen.

In den zu a) und b) angegebenen Fällen unterliegen diese Personen der Besteuerung mit dem Beginn des nächsten nach Eintritt dieser Ereignisse folgenden Monates. Als Grundlage zur Bemessung der Steuer für die physischen und juristischen Personen für das erste Jahr, mit Ausnahme der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten, wird das mutmaßliche Einkommen der vollen, bis zum Jahresende verbleibenden Monate, angenommen. Aus den im Verhältnis zum ganzen Jahr berechneten Einkommen wird der entsprechende Steuersatz bestimmt. Die Steuer aber beträgt sowiel Zwölftel dieses Satzes, wieviel volle Monate bis Ende des Jahres verbleiben. Als Grundlage der Steuerveranlagung für das nächste Jahr ist das auf diese Weise für das ganze Jahr berechnete Einkommen anzunehmen.

Beispiele: Der Steuerzahler kam nach Polen im Juli 1930 und erzielte in den Monaten August und September eben dieses Jahres ein Einkommen von 4000 Zł oder monatlich 2000 Zł.

Veranlagung für das Jahr 1930.

Das bis Ende des Jahres erwartete Einkommen beträgt (2000 × 5) = 10.000 Złoty oder im Verhältnis zum ganzen Jahr errechnet monatlich 2000 Zł also für 12 Monate 2000 × 12 = 24.000 Zł

Der auf dieses Einkommen entfallende Steuersatz beträgt 1,992 »

Die Steuer beträgt demnach für die Zeit vom 1. VIII. 1930 bis 31. XII. 1930 — 5/12 d. i. 1992 : 12 × 5 830 «

Veranlagung der Steuer für das Jahr 1931.

Erzieltes Einkommen vom 1. VIII. 1930 bis 31. XII. 1930 d. i. für 5 Monate 10.000 Zł oder monatlich 2000 Zł also für 12 Monate 2000 × 12 = 24.000 Zł

Steuer 1.992 »

Wenn die Steuer erst nach Ablauf des Steuerjahres bemessen wird, so wird zur Herabsetzung des Einkommens im Verhältnis zum ganzen Jahr das tatsächlich erzielte Einkommen angenommen, und die Steuer in der obenerwähnten Weise berechnet.

Im Gebiet der Republik neuentstehende, zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtete Gesellschaften und Anstalten, unterliegen der Steuerpflicht erst nach Vorlegung des ersten Rechnungsberichtes, welcher als Grundlage zur Bemessung der Steuer für das erste, wie auch für das zweite Steuerjahr seit ihrer Gründung dient, wobei die Steuer für das erste Steuerjahr von dem im Jahresverhältnis bis zum Ende des Jahres seit Gründung berechnet wird. Für das zweite Steuerjahr wird die Steuer vom Einkommen für das ganze im Jahresverhältnis berechnete Einkommen bemessen.

Beispiele:

1. Die Gesellschaft begann ihre Tätigkeit am 4. V. im Operationsabschnitt vom 4. V. 1930 bis 3. V. 1931 und erzielte für diese Zeit laut Rechnungsabschluß ein Einkommen von 131.547 Zł

Veranlagung für das Jahr 1930.

Einkommen für die Zeit vom 4. V. 1930 bis 3. V. 1931 also 12 Monate 131.547 Zł

Steuer entsprechend der Skala 26.656 »

Die Steuer für die Zeit vom 4. V. 1930 bis 31. XII. 1931 (d. s. 7 volle Monate) beträgt

$$x = \frac{7 \times 26.656}{12} = 15.547 \text{ Zł}$$

Veranlagung für das Jahr 1931.

Einkommen für die Zeit vom 4. V. 1930 bis 3. V. 1931 d. s. für 12 Monate 131.547 Zł

demnach Steuer entspr. der Skala 26.656 »

Die Steuerbemessung für das Jahr 1932 hat nach allgemeinen Grundsätzen, d. i. auf Grund des Jahresabschlusses der des dem Steuerjahr vorangehenden Wirtschaftsjahres, zu erfolgen.

2. Die Gesellschaft begann ihre Tätigkeit am 4. V. 1930 mit einem dem Kalenderjahr entsprechenden Operationsabschnitt und erzielte laut Rechnungsabschluß für die Zeit vom 4. V. 1930 bis 31. XII. 1930 ein Einkommen von 18.000 Zł

Veranlagung für das Jahr 1930.

Das Einkommen für die Zeit vom 4. V. 1930 bis 31. XII. 1930 oder für 242 Tage beträgt 68,000 Zł; für das ganze Jahr also nach nachstehender Berechnung:

68.000 : 242 = x : 365 Tage (Im Schaltj. 366 Tage)

$$x = \frac{68\,000 \times 365}{242} = 102.362 \text{ Zł}$$

Steuer entspr. der Skala für das ganze Jahr 17.888 Zł

demnach beträgt die Steuer für die Zeit vom 1. VI. 1930 bis 31. XII. 1930 (d. i. für volle 7 Mon.)

$$\frac{17.888 \times 7}{12} = 10.434 \text{ Zł}$$

Veranlagung für das Jahr 1931,

Das Einkommen für das ganze Jahr, berechnet in der bei der Veranlagung für das Jahr 1930 erwähnten Weise beträgt 102.562 Zł

Steuer entsprechend der Skala 17.888 »

Die Steuerbemessung für das Jahr 1932 erfolgt auf Grund des Rechnungsabschlusses für das Wirtschaftsjahr 1931.

Die im Teil I. des 1 Abs. erwähnten physischen und juristischen Personen, mit Ausnahme von Gesellschaften u. Anstalten, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, haben im Laufe von 14 Tagen nach Eintritt des ihrer Steuerpflicht begründenden Ereignisse eine schriftliche Steuererklärung abzugeben, worin sie ihr bis Ende des Jahres zu erwartendes Einkommen anzugeben haben.

Die neuentstandenen Gesellschaften und Anstalten, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, haben binnen 1 Monat nach Bestätigung des Rechnungsabschlußes ihre Erklärung abzugeben. Es wird bemerkt, daß nur diejenigen physischen und juristischen Personen zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, deren Einkommen, für das ganze Jahr berechnet die Grenze von 1500 Zł des Einkommens überschreitet.

Für alle neuerstandenen Steuerzahler sind unverzüglich Veranlagungsbogen auszufüllen und diese getrennt von den Veranlagungsbogen anderer, von den Schätzungskommissionen oder Finanzbehörden besteuerten Personen, aufzubewahren.

Die Steuerveranlagungen der obenerwähnten Personen mit Ausnahme der Gesellschaften und Anstalten, erfolgt durch den Vorsitzenden der zuständigen Schätzungskommission, die Veranlagung der neuentstandenen Gesellschaften u. Anstalten dagegen erfolgt durch die zuständigen Finanzkammern. Sämtliche Nachforschungen hinsichtlich

ist die

Leipziger Frühjahrsmesse 1931

für jeden umsichtigen Geschäftsmann **die einzig in Frage kommende** Orientierungs- und **Einkaufs-**Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG

oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN

Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9

Telefon 115, 33, 156.

Vormerkkalender

Dezember

1930 31 Tage

11	Donn.	Weihnachts- und Neujahrstelegramme nach vielen Ländern stark ermäßigt
12	Freitag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
13	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
14	Sonntag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
15	Montag	Umsatzsteuer für alle monatlich Zahlenden.
16	Dienstag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
17	Mittw.	Patente und Registerkarten pro 1931 bis 31. XII. lösen, Gebühren unverändert

Prüfung der Erklärungen, Schilderung von Zweifeln, Schätzung des erwarteten Einkommens, sowie Festsetzung des Steuersatzes erfolgen durch den Vorsitzenden der Schätzungskommission oder durch die die Steuer bemessenden Finanzbehörden, wobei in dieser Hinsicht im Sinne der in der Verordnung enthaltenen Bestimmungen zu verfahren ist. Die Veranlagungen für das erste Steuerjahr sind auf Veranlagungsbogen vorzunehmen, sowie die als Grundlage der Veranlagung dienenden Angaben in das Schätzungsregister einzutragen. Sowohl die Veranlagungsbogen als auch das Schätzungsregister für diese Veranlagungen werden in getrennter Evidenz geführt.

Gleichzeitig werden Zahlungsaufträge und ein Einnahmeregister angefertigt.

Gegen diese Veranlagungen sind Berufungen gemäß Art. 68 u. 71 des Gesetzes zulässig.

Die Veranlagungen für das folgende Steuerjahr nehmen die zuständigen Schätzungskommissionen bezw. Finanzkammern vor.

Notizen — Zapiski. Kaufleute und industrielle sind in vielen Fällen nicht gerade gezwungen ordnungsmäßige Bücher zu führen, was auch aus Zeit- und Personalmangel, nicht immer möglich ist.

In den letzten Tagen erhielten Steuerträger, welche gegen die Bemessungen der Umsatzsteuer des Vorjahres rekurrierten die Aufforderung, durch Notizenvorlage die in den Rekursen angeführten Gründe zu erhärten.

Solche Notizen kann jeder, auch der kleinste und vielbeschäftigtste Kaufmann machen, da deren Eintragung keinen Zeitverlust bedeutet.

Zur Führung von Notizen genügt ein Buch beliebigen Formates. Alle Einkäufe müssen chronologisch geordnet, eingetragen werden und sind die hiezu erforderlichen Belege, wie Fakturen und Lieferscheine, aufzubewahren. Auf der zweiten Seite wird ein einfaches Kassabuch geführt, in welches alle Kassa-Ein- u. Ausgänge ebenfalls geordnet einzutragen sind. Weiters müssen Lieferungen an kleine Kaufleute, Landwirte, Handwerker etc., auf Grund von Rechnungen, die gewöhnlich erteilt werden, eingetragen sein; auf der entgegengesetzten Seite wird die durch die Genannten erfolgte Zahlung vorgemerkt. Die einzelnen Monate werden addiert und abgeschlossen. Jeder neue Monat wird gesondert eingetragen.

Wenn man solche Aufzeichnungen führt, braucht man nur zeitweise, nicht jedes Jahr, eine Inventur zu machen, welche ebenfalls in das Buch eingetragen wird.

Diese Notizen kann jeder Steuerträger mühelos führen und sind wir gerne bereit, in speziellen Fällen, auch mündlich oder schriftlich Aufklärungen zu erteilen.

Die Steuerämter werden auf Grund so geführter Notizen eine Änderung der beanständeten Einschätzung eintreten lassen müssen. Es wäre noch in der Fatierung anzuführen, daß man solche Notizen führt und bereit ist, diese vorzulegen.

Wir sind überzeugt davon, daß die Steuerämter daran eine Handhabe zur Orientierung finden und die beanständete Einschätzung auf das richtige Maß restringieren werden.

Neue 5 Złoty Stücke. Mit Verordnung des Finanzministers vom 14. November Dz. Ust. R. P. Nr. 80/634 werden neue 5 Złoty Stücke mit der Jahreszahl 1930 und einem Erinnerungsvermerk über den 100jährigen Jahrestag des Novemberaufstandes 1830, in Verkehr gesetzt.

Bis zum 16. Dezember 1930

können Offerte für Druckarbeiten, beim Statist. Hauptamte Warszawa, eingereicht werden. — Näheres hierüber im »Monitor« Nr. 277 vom 1. Dezember 1930 Seite 10. — Ähnliche Offertausschreibungen bis 12. respektive 20. Dezember einreichbar, sind im »Monitor« 278 Seite 7.

Vermögenssteuerrate.

Laut Mitteilung der »Ajencja Wschodnia« hat der Finanzminister zwecks Budgetausgleich, eine weitere Vermögens-Steuerrate zur Zahlung bestimmt.

Für die Steuerträger der I. Gruppe (Landwirtschaft) wird 1% des seinerzeit festgesetzten Vermögenswertes festgesetzt.

Für die Gruppen II. u. III. (Industrie, Handel und freie Berufe) 0·6% des seinerzeit festgesetzten Vermögenswertes.

Steuerträger, welche früher Rekurs einlegten, zahlen obzitierte Prozentsätze von dem auf Grund dieses Rekurses neuerlich festgesetzten Vermögenswerte.

Alle zur Zahlung der Vermögenssteuer verpflichteten Steuerträger erhalten schriftliche Verständigungen.

Einfuhrgesuche für das griechische Kontingent, nachstehende Waren umfassend, sind bis zum 20. Dezember a. c. einzureichen: Orangen, Mandarinen, Rosinen, Korinthen, Feigen, grüne Oliven, schwarze Oliven, Johannisbrot, Seidenwaren und Wollteppiche.

Steuererleichterungen für Gdynia.

Auf Grund einer Verordnung des Finanzministers, können Unternehmen in Gdynia, welche dem Umsatzsteuergesetz unterliegen, und zur wirtschaftlichen Entwicklung von Gdynia beitragen, von der Umsatzsteuer auf 15 Jahre, weitgehendst bis zum Jahre 1945, befreit werden.

Die neue Zivilprozeßordnung

für Polen wurde im Dziennik Ust. Nr. 83 unter Pos. 651 de dato 3. Dezember a. c. verlautbart und gilt ab 1. Januar 1933 auf dem ganzen Gebiete der Republik Polen.

Steuern im Dezember.

Am 10. die Prämie für die Pensionsversicherung.
Ab 15. die Umsatzsteuer für alle Bücher führenden Unternehmen der I. u. II. Handelskategorie und der I. bis V. Industriekategorie, sowie für alle juristischen Personen.
Am 20. die Prämie für die Arbeitslosenversicherung.
Bis zum 31. Lösung der Patente, Registerkarten und Akzisenpatente.

Außerdem sind Krankenkassagebühren nach Einlangen der Vorschreibung, ebenso alle gestundeten Steuern, unmittelbare Stempelgebühren zu bezahlen.

Zollentscheidungen.

Polsterkissen, die aus einem Drahtrahmen mit Metallfedern bestehen, sind ohne Rücksicht auf die Art der Polsterfüllung nach dem Stoff des Überzuges zu verzollen.

Torfmull, der für die Säuglings- u. Blumenpflege dient, ferner beim Haltbarmachen von Blumenknollen und Obst verwandt wird, ist nach Pos. 60 P. 2 b als Torf in Pulver zu verzollen. Unter Tarifstelle 79 P. 4 fällt nur Heiztorf.

Galalith in Spiralen, ohne jede weitere Bearbeitung, ist nach Pos. 68 P. 5 zu verzollen.

Azetonlacke der Tarifstelle 121 Punkt 1 sind Lacke, die außer Azeton kein anderes Lösungsmittel enthalten. Sind Lacke in Azeton mit Zusatz aufgelöst, z. B. Zelluloselacke, so sind sie nach Pos. 121 P. 3 zu verzollen.

Rosenkränze aus unedlem Metall, ganz versilbert, sind nach dem entsprechenden Punkt der Pos. 149 P. 11 zu verzollen.

Bearbeitete Glieder von Gelenkketten sind wie Gelenk- (Glieder-) Ketten nach Pos. 153 P. 8 zollpflichtig.

Schuhmacherahlen aus gewöhnlichem Stahl sind nach Pos. 161 P. 2 zu verzollen.

Aus Aluminium gefertigte Schnellkochtöpfe mit aufschraubbarem, festverschließbarem Deckel und Druckventil sind als Apparate für den Hausgebrauch nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 167 P. 33 zu verzollen.

Für Kraftwagen bestimmte Gelenkscheiben, die aus zahlreichen Lagen eines gummierten Baumwollgewebes bestehen, in der Mitte eine Bohrung und am Rande sechs gleichmäßig verteilte, stahlarmierte Bohrlöcher aufweisen, sind nach Pos. 173 P. 6 a zu verzollen. Derartige Scheiben werden als Kupplungsscheiben zwischen Motor und Getriebe verwendet.

Einlageblätter für Kontobücher mit schwarzer und blauer Liniatur, auf denen am Kopfe die Bezeichnung der einzelnen Spalten aufgedruckt ist, sind als Bürodrucksachen nach Pos. 178 P. 4 a zu verzollen.

Kunstseidengarn, das auf etwa 12 cm langen Spulen für den Fabrikgebrauch eingeht, ist nach Pos. 185 P. 3 a zu verzollen und zwar nach dem Reingewicht. Die als Verpackung zu mehrmaligen Gebrauch bestimmten Spulen sind nach dem Stoff u. dem Grade der Vollendung zu verzollen. Zusatz: Aus dieser Entscheidung ist zu entnehmen, daß unter dem in Tarifstellelle 185 P. 5 genannten Garn nur Seidengarn zu verstehen ist, das aus »Spulchen, Röllchen u. dergl. eingeht.

Für Spielklubs bestimmte Roulettemaschinen sind als Spielzeug nach Pos. 215 Punkt 6 b zu verzollen.

Hülsen aus lackiertem Eisenblech, die den Hauptteil sogenannter »Printatorblocks« darstellen, sind als Schreibgerät nach Pos. 216 P. 1 zollpflichtig.

Für Schreibtische bestimmte, mit einer gravierten, aufklappbaren Messinghülle versehene Notizblöcke aus Papier, bei denn die Messingteile gewichtsmäßig überwiegen, sind als Schreibgerät nach Pos. 216 P. 1 zu verzollen.

Sonntag, den 14. Dezember und
„ „ **21.** „
können im Bezirke Cieszyn die Geschäfte
von 9—13 und **15—19** Uhr
geöffnet sein.

Beachtet die Kinder,

welche zwecks Einkauf in die Geschäfte kommen. Man kann wiederholt beobachten, daß Kaufleute immer zuerst die Erwachsenen bedienen und die Kinder zu übersehen scheinen. Diese haben ein zart besaitetes Gefühl und merken sofort die Zurücksetzung. Meistens meiden die Kinder dann solche Geschäfte, was dem Kaufmann nur Schaden verursacht.

Wenn Kinder einkaufen kommen, bezahlen sie genau so wie Erwachsene und verdienen dieselbe Rücksicht.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·42	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·91
Berlin	212·58	Oslo	238·62
Bukarest	5·30	Paris	35·04
Budapest	156·10	Prag	26·45
Danzig	173·22	Riga	171·72
Holland	358·90	Schweiz	172·91
Helsingfors	22·45	Spanien	103·35
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·57	Stockholm	239·39
London	43.32	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zur Frage der gesetzlichen Förderung des Wohnungsbaues in Schlesien.

Die Handelskammer Katowice hat dem Marschall des Schlesischen Sejms eine Denkschrift zugehen lassen, worin im wesentlichen folgendes ausgeführt wird:

Der Abgeordnetenklub der Partei „N. Ch. Z. P." hat laut Sejmblatt Nr. 70 II einen Antrag gestellt, wonach das Wojewodschaftsamt ersucht werden soll, dem Sejm einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, der sich in seinen Umrissen mit der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. April 1927 (Dz. Ust. Nr. 42 Pos. 372) deckt; der Klub der sozialistischen Abgeordneten hat dagegen (laut Sejmblatt Nr. 85 II) einen konkreten Gesetzentwurf vorgelegt, der sich auf den Text dieser Verordnung mit gewissen Abänderungen und Auslassungen stützt.

Beide Anträge haben den Zweck, das Problem des Wohnungsbaus in Schlesien einer Lösung entgegenzuführen; beide stimmen jedoch darin überein, daß dieser Zweck durch Uebernahme der Bestimmungen der Städteausbauverordnung vom 22. April 1927 erreicht werden soll, die im übrigen Polen seit drei Jahren verbindlich ist, aber in dieser Zeit einen größeren Erfolg nicht erzielt hat.

Die Notwendigkeit der Novellisierung dieser Verordnung wurde deshalb allgemein anerkannt, und zwar sowohl was die Berufung leistungsfähiger Organe betrifft, denen die Aufgabe des Städteausbaues anvertraut werden soll, als auch hinsichtlich der Schaffung ausreichender Finanzgrundlagen.

Da die Städteausbauverordnung in absehbarer Zeit zweifelsohne weitgehenden Aenderungen unterliegen wird, erscheint der Antrag, ihren Geltungsbereich auf Schlesien auszudehnen, aus praktischen Gründen nicht aktuell.

Aber auch in sachlicher Hinsicht kann man die Uebernahme der Verordnung in ihrem vollen Wortlaut oder die Annahme des Entwurfs des sozialistischen Klubs nicht für eine geeignete und ausreichende Lösung des Wohnungsbauproblems in Schlesien erachten.

Die Städteausbauverordnung umfaßt folgende Bestimmungen:

a) über die Ausbaukomitees als Organe der Stadtgemeinden, die für Aufstellung des Bauprogramms, den Ankauf von Grundstücken, den Bau von Häusern, die Verschaffung von Baudarlehen usw. zuständig sind;

b) die Enteignung von Baugrundstücken und Baustoffwerken.

c) die Finanzierung des Ausbaues durch die staatlichen Baufonds sowie die Besteuerung von Räumlichkeiten und Bauplätzen,

d) Steuererleichterungen.

Die Bestimmungen zu a) haben ein sehr mäßiges praktisches Ergebnis gezeitigt. Die Bildung spezieller Gemeindekomitees für die Angelegenheiten, die zum Zuständigkeitsbereich der normalen Gemeindeorgane gehören, ist unnötig, offenbar unpraktisch ist es auch, die Gemeindekommitees den Ankauf von Grundstücken und Materialien sowie den Wohnungsbau besorgen zu lassen, da diese Dinge ebenso gut und fachkundig von den einschlägigen Magistratsausschüssen ausgeführt werden können. Die Mitwirkung der Komitees an der Verteilung der Baukredite verzögert und erschwert nur die Beschaffung der Anleihe; es liegt auch kein Grund zu der Annahme vor, daß die Komitees die Begutachtung der Kreditgesuche sachgemässer auszuüben in der Lage sind als die Organe der Institutionen, denen die Zuteilung der Darlehen und die Verwaltung der hierfür bestimmten Fonds anvertraut sind.

Aus diesen Gründen erscheinen die Bestimmungen über die Ausbaukomitees in Schlesien vollkommen überflüssig, zumal da die schlesischen Gemeinden ihre Aufgaben auf dem Gebiete der Bearbeitung der Ausbaupläne, des Baues von Gemeindewohnhäusern u. dergl. in völlig befriedigender Weise erfüllen. Die Verteilung der Kredite aus dem Schlesischen Wirtschaftsfonds würde durch die Prüfung der Gesuche seitens der Ausbaukomitees nur eine unliebsame Verzögerung erfahren. Sollte der Sejm sich zu einer bedeutenden Erhöhung der Ausbaufonds entschliessen, was als wesentlichster Punkt jedes Wohnungsbauprogramms zu betrachten ist, so müßte ein spezielles Verwaltungsorgan für diese Fonds geschaffen werden. Die Tätigkeit dieses Organs dann dem Einfluß zahlreicher Komitees zu unterwerfen, kann offenkundig nicht in der Absicht des Gesetzgebers liegen.

Es versteht sich jedoch von selbst, daß das besagte Institut in einer Sachlichkeit und Unparteilichkeit verbürgenden Weise konstruiert und den Faktoren der Gemeindeverwaltungen und interessierten Wirtschaftskreise ein gebührender Einfluß auf seine Tätigkeit eingeräumt werden müßte.

Die Kommitees in der durch die Ausbauverordnung vorgesehenen Form sind zweifelsohne nicht das geeignete Organ, dem man die Verwaltung bedeutend vergrößerter Fonds anvertrauen könnte.

Die Enteigungsbestimmungen (66) haben ebenfalls keinen praktischen Erfolg erzielt. Die Gemeinden besitzen im allgemeinen genug Baugelände oder auch die Möglichkeit, solches käuflich zu erwerben, oder aber keine ausreichenden Mittel für diesen Zweck, so daß sie in der Praxis nicht zur Enteignung Zuflucht zu nehmen brauchen. Die Enteignung von Baustoffwerken ist ganz und gar nicht am Platze, da die in privaten Händen befindlichen Unternehmen den Baumarkt ebenso gut und billig versorgen, als wenn dies durch die Gemeinden geschähe, die entweder eigene Betriebe besitzen oder deren überhaupt nicht bedürfen.

Falls die Enteignung sich mitunter als wirklich notwendig herausstellen sollte, so bieten die in Oberschlesien geltenden Vorschriften (das Gesetz über Enteignung von Grundstücken vom 11. Juni 1874, die Verordnung über die Beseitigung des Wohnungsmangels vom 9. Dezember 1919) eine vollkommen ausreichende Handhabe hierzu.

Die Finanz- und Steuerbestimmungen der Ausbauverordnung sind unbestritten unzulänglich, daher sind denn auch die Verbesserungsvorschläge in dieser Richtung am zahlreichsten. Die Stellungnahme des sozialistischen Klubs, der diese Bestimmungen in seinem Projekt übergeht, indem er sich auf das Gesetz über den Schlesischen Wirtschaftsfonds beruft, bedeutet insofern keine Lösung, als dieser Fonds ebenso knapp ist wie die staatlichen Fonds. Die Frage der Beschaffung ausreichender Mittel für den Wohnungsbau bildet den Kernpunkt des Problems, denn die Art der Lösung dieser Frage entscheidet von vornherein über das Schicksal jedes Projektes, das die Beseitigung der Wohnungsnot bezweckt.

(Schluß folgt).

Einfuhrgesuche für das erste Quartal 1931, sind für alle zur Einfuhr verbotenen Waren, mit den Vorfakturen, bis spätestens 20. Dezember a. c. der Handelskammer einzureichen. Unberührt hievon bleiben Einfuhrgesuche für Waren aus der Tschechoslowakei u. Oesterreich, welche nach wie vor, jederzeit eingereicht werden können und auf Grund der laufenden Kontingente bewilligt werden. Es wird aufmerksam gemacht, daß alle bewilligten Einfuhrgesuche innerhalb der in der Bewilligungszusicherung vermerkten Frist, zu vergebühren sind. Die Erlagscheinsabschnitte, mittels welcher die Gebühren an die Hauptkassa in Warszawa überwiesen werden, müssen an das Ministerium für Handel und Industrie Warszawa Elektoralna, mit der Bewilligungszusicherung, eingesendet werden.

Die Industrie wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Statistische Hauptamt in Warszawa in den nächsten Tagen mit der Zusammenstellung der Statistik für das Jahr 1930 beginnen und bereits im Dezember und Anfang Januar 1931, die diesbezgl. Formulare der Industrie übermitteln wird. Die Formulare sind nicht wie früher bis 25. April, sondern bis spätestens 25. Januar 1931 ausgefüllt, an das Statistische Hauptamt zu übersenden. Auf diese neue Bestimmung wird ganz besonders aufmerksam gemacht, da bei Nichteinhaltung der Frist, Strafe droht.

Radio Die neueste Nummer der „Radiowelt" enthält zahlreiche hochinteressante Beiträge und Nachrichten, u. a. „Sendespielprobleme", „Reform des österreichischen Urheberrechtes", „Wir hören Lebensvorgänge (Rundfunkexperimente)", „Radiointerview mit Maria Montessori", „Mein Weg zur Kunst und zum Rundfunk", „(Gespräch mit Prinz Joachim Albrecht von Reuss)", „Neuartige Warmanlagen", „Radio, Tonfilm und Television" „(Bericht aus London)", „Das Phönomen des singenden und sprechenden Lichtbogens im Dienste der drahtlosen Telephonie", „Programmanarchie" usw. Aus dem reichhaltigen technischen Teil: „Der Ortsempfänger, den Sie brauchen", „Der elektrodynamische", „Vorteilhaft gebaut", „Der Bleizinkamalgam — Akkumulator als Heizbatterie", „Stereoskopisches Fernsehen" u. v, m. Nebst vielen ständigen Rubriken, wie „Q. S. T.", „Fragekasten", „Laboratorium", „Neue Patente"-„Tonfilm", Klubnachrichten. Sprachkursen, Liedertexten, Texteinführungen, einen spannenden Radioroman „X-Radio" enthält dieses Heft auch eine vollständige Rundfunksendertabelle, sowie eine Weihnachtsschau der Radiofirmen und die ausführlichsten Radioprogramme.

Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt", Wien I., Pestallozzigasse 6.

„Verkaufspraxis", die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrabonnement (3 Hefte) RM 6.—.

Die „Verkaufspraxis" lehrt Verkaufserfolge durch unermüdliche Ausdauer in den Absatzbemühungen und unterstützt ihre Leser in dieser Arbeit, indem sie ihnen durch zahlreiche Schilderungen erfolgreicher Werbe- und Verkaufsmaßnahmen reiche Anregungen für die wirksame Gestaltung ihrer eigenen Verkaufstätigkeit und Werbung gibt. Dabei ist ihre Darstellungsform frisch und lebendig und macht das Lesen unterhaltend und fesselnd.

Din Denog-Geräte in Polen.

Die Umstellung der chemischen Institute, Laboratorien und überhaupt aller Arbeitsstätten, in welchen chemische Laboratoriums-Glasgeräte gebraucht werden, auf Din Denog-Geräte, kann augenblicklich nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland allenthalben beobachtet werden. Zum Beispiel erreichen die Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen E. V., Hauptgeschäftsstelle Sellze bei Hannover, aus Oesterreich Nachrichten, daß genormte Laboratoriumsglasgeräte dort lebhaft gefragt würden. In Polen wird das Untersuchungslaboratorium Stacja Badawcza in Bielsko neu eingerichtet, wobei speziell zur Benutzung von Din Denog-Geräten übergegangen werden wird.

W. Gomulicki. Życie dla Ojczyzny. Powieść, Wydanie IV z rys. St. Bagieńskiego. Wydawn. M. Arcta w Warszawie, 1930. Cena w opr. Zł 8·—.

Książka osnuta jest na tle ostatnich lat panowania Stanisława Augusta, a więc konstytucji tzeciego maja, wojny roku 1792, a zwłaszcza powstania Kościuszkowskiego. Głównymi jej bohaterami są dwaj młodzi kasztelanice, a ich losy, boje i przygody są treścią powieści. Obok nich występuje wiele osobistości historycznych, tych właśnie, które wówczas odgrywały główną rolę.

Książka ta, napisana żywo i zajmująco, a jednocześnie owiana szlachetnym duchem patrjotycznym, należy do jednej z najlepszych powieści historycznych dla młodzieży. Na rynku księgarskim była od dłuższego czasu wyczerpana, poprzednie zaś wydania cieszyły się zasłużonem powodzeniem.

Privat-Auto-Garagen
in Cieszyn zu vermieten
Auskunft durch die Adm. des Bl.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KOLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina" gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik,

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Wirtschaftliche Nachrichten

mit den amtl. Nachrichten der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Feldkirch, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und der Burgenländischen Handelskammer und den Mitteilungen des Außenhandelsdienstes dieser Kammern

Schriftleitung: Wien, I., Stubenring 8—10 (Handelskammer) Fernruf: R-23-590

Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" sind Organ aller österreich Handelskammern und des Außenhandelsdienstes dieser Kammern. Sie sind das Blatt der Führer der österreichischen Wirtschaft. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten" liegen u. a. ständig auf bei den österreichischen Vertretungen und den Korrespondenten des Außenhandelsdienstes in: Addis Adeba, Agram, Alepo, Alexandrette, Alexandrien, Algier, Asunhión, Altona, Amsterdam, Athen, Batavia, Berlin, Beira, Beirut, Bern, Blantyre, Bordeaux, Bremen Breslau, Bromberg, Brüssel, Budapest, Buenos Aires, Bukarest, Burgas, Craiova, Cuxhaven, Czernowitz, Damaskus, Danzig, Dar es Salaam, Debrezin, Dortmund, Dresden, Durazzo, Eskischenir, Fiume, Florenz, Frankfurt a. M., Galatz, Genf, Görz, Gothenburg, Großwardein, Habanna, Hamburg, Helfa, Helsingfors, Hermannstadt, Hilfersum, Jeruasiem, Johannesburg, Kabul, Kairo, Kalkutta, Kapstadt, Karlsruhe, Klausenburg, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Krakau, Kowno, Leipzig, Lemberg, Lissabon, Lodz, London, Lübeck, Luxemburg, Mailand, Mannheim, Marseille, Messina, Mexiko, Montevideo, Montreal, Moskau, München, Neusatz, New York, Nisch, Nüruberg, Oslo, Panama, Paris, Peking, Philippopel, Prag, Preßburg, Reval, Riga, Rio de Janeiro, Rom, Rotterdam, Rustschuk, Saloniki, Santiago de Chile, Sao Paolo, Shanghai, Singapore, St. Ingbert (Saar), Skutari, Smyrna, Soerabaja, Sofia, Stettin-St. Gallen, Stockholm, Stuttgart, Sydney, Tientsin, Teheran, Temeswar, Teschen, Tokio, Trapezunt, Triest, Tripolis, Utrecht, Varna, Venedig, Warschau, Zürich.

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

SUCHEN SIE Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger. Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau" als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2·50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn 16, Žabovřesky, Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

Gute Verkäufer u. gute

Verkäuferinnen müssen sein wie Köche. Sie müssen den Appetit anregen, wenn der Kunde keinen Hunger hat ::

»Erfolg«

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6. - - - - - - -

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Soeben erscheint im Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

TEXTILWÖRTERBUCH

in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch) bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI, Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.

Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski, Łódź, Żeromskiego 115, Tel. 204-33.

Preis 10 Złoty.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 13. Dezember 1930. Nr. 97.

In allen Branchen

der Bielsko-Białaer Erzeugung sind Preisrückgänge eingetreten und wird die Hoffnung ausgesprochen, daß diese Reduktionen sich auch im Handel und Weiterverkauf auswirken, um auf diese Weise dem Konsum zu Gute zu kommen, was wiederum eine Belebung desselben zur Folge haben müßte.

Die Preisrückgänge bei den Erzeugern sind teilweise, leider nicht in allen Branchen, auf das Sinken der Rohmaterialpreise zurückzuführen.

Ein großes Hindernis für den weiter fortschreitenden Preisabbau bei den Produzenten ist der Umstand, daß die Betriebe infolge der wirtschaftlichen Krise zu großen Betriebsreduktionen genötigt sind und da keine Möglichkeit besteht, die Regien im gleichen Ausmaß zu verringern, sie daher aus diesem Grunde wieder teurer zu produzieren gezwungen sind.

Die Maßnahmen zu einem weiter fortschreitenden Preisabbau lägen sowohl in der Rationalisierung der Betriebe, an der ohnehin jeder Unternehmer nach Kräften arbeitet, der aber durch die Unmöglichkeit, Investitionen vorzunehmen, Grenzen gezogen sind, vor allem aber in der Herabsetzung derjenigen Komponenten der Produktionskosten, die theoretisch möglich erscheint. Das sind auf der einen Seite die Arbeitslöhne, die vielfach höher als die des konkurrierenden Auslandes sind, anderseits soziale Lasten, Steuern, Frachten, Gebühren etc., wie überhaupt durch Berücksichtigung u. Durchführung aller der Postulate, die seitens der Industrie im Interesse der Erhaltung der Produktionsmöglichkeit und Produktionsverbilligung ständig vorgebracht werden.

Die Kohlenpreise haben seit Anfang 1929 keinerlei Änderung erfahren. Auf dem skandinavischen Markte wird infolge der scharfen Konkurrenz von Seiten Englands u. Deutschlands, die Kohle zu Preisen verkauft, welche nicht den geringsten Nutzen bringen. Auf den übrigen Märkten — Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Italien, Jugoslavien etc. — gestalten sich die Kohlenpreise immer abhängig von der jedesmaligen Konstellation und sind die Preise dort etwas höher als in den skandinavischen Ländern.

Ähnlich ist die Lage auf dem Eisenmarkte. Die inländischen Eisenpreise, sind seit dem Jahre 1928 unverändert. Auf den ausländischen Märkten ändern sie sich auf Grund der Weltpreislage dieser Branche.

Zink und Blei betreffend, werden die Preise auf Grund des Weltmarktes festgesetzt, welche in London und New York maßgebend festgelegt werden. Die derzeitigen Preise für Zink u. Blei sind auf einem so niedrigen Niveau angelangt, wie bisher überhaupt noch nicht notiert worden ist.

—o—

Winke für die Abgabe von Exportofferten: Die Angebote müssen so aufgemacht sein, daß der Interessent alle Einzelheiten leicht übersehen und den Auftrag sofort ohne Rückfragen erteilen kann. Folgende Punkte sind wichtig: 1. Briefe in der Landesprache der anfragenden Firma oder in einer in dem betreffenden Lande genügend verbreiteten anderen Sprache. Wer Briefe, Kataloge usw. in schlechter Übersetzung versendet, verfällt der Lächerlichkeit und schadet sich selbst.

2. Die im Auslandsgeschäfte des betreffenden Landes am meisten verwendete hochvalutarische Währung sollte für Offerte verwendet werden. Niemals Preise »ab Fabrik« offerieren. Wenn nicht fob-Preise gefordert, so Offerten mit cif-Preisen oder in cif u. fob. Klare Zahlungsbedingungen.

3. Bei unbestimmter Bezeichnung der Artikel und der Qualität in der Anfrage, sollten lieber mehrere Artikel und Qualitäten angeboten werden, als daß noch einmal rückgefragt wird. Rückfragen verzögern, sie machen außerdem die Kundschaft leicht mißmutig.

Die Offerte müssen die Artikel genau bezeichnen, möglichst Abbildungen bezw. Muster beifügen.

Offerte für Länder, in denen das Decimalsystem nicht verwendet wird, müssen außerdem Maße u. Gewichte in den Einheiten des Landes haben, damit den Interessenten die umständliche Umrechnung erspart wird.

4. Es sind stets die Gewichte anzugeben, auch für die Verpackung. Sie sind für die Berechnung der Zollspesen vielfach wichtig.

5. Kostenanschläge für größere Objekte und andere wichtige Angebote, sollen stets durch Luftpost befördert werden.

Sparen. Allenthaben wird das Sparsystem gepredigt. Wir leben über unseren Stand. Wir geben zu viel aus, welche Gepflogenheit sich noch aus den Kriegs- u. Inflationsjahren erhalten hat. In verschiedenen Staaten Europas werden diverse Maßnahmen angewendet, darunter auch die Aufforderung, von öffentlichen Veranstaltungen, Bällen, Repräsentationsfesten u. ähnl. bis auf weiteres, Abstand zu nehmen.

Der herannahende Fasching soll unter dem Rufe »Sparsamkeit« abgehalten werden.

Von Wirtschaftskreisen wird gegen diese Sparmaßnahme, Bälle und Festlichkeiten im Fasching möglichst einfach zu gestalten oder teilweise abzusagen, entschieden Stellung genommen.

Tausende Arbeiter und Arbeiterinnen, viele Handwerker und Industrien warten das ganze Jahr auf den Fasching, zu welcher Zeit vermehrte Arbeit die Möglichkeit bieten soll, für die notwendigsten Anschaffungen, außer fürs tägliche Brot, verdienen zu können. Es wäre demnach eine Barbarei, den Fasching vereinfachen zu wollen, wodurch viele tausend Menschen arbeits- und brotlos würden.

Der Entwurf einer einheitlichen Steuerordnung in Polen.

Wie bereits berichtet, hat die polnische Regierung den neuen Entwurf einer einheitlichen Steuerordnung ausgearbeitet, der die Grundsätze der Veranlagung und des Verfahrens in Steuerfragen kodifiziert.

Die Grundsätze dieser Steuerordnung sind im allgemeinen folgende:

Die Veranlagung der Steuern und die Entscheidung in Berufungen steht den Finanzämtern und der Finanzkammer oder dem Finanzministerium zu. Ausgenommen hiervon sind Fragen, die Berufung gegen die Veranlagung der Gewerbe- und Einkommensteuer betreffen; diese Fragen gehören zur Kompetenz des Finanzministeriums. Berufungen werden von den Berufungskommissionen entschieden, die aus dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, 18 ernannten und 36 vom Finanzministerium berufenen Mitgliedern bestehen, die von den wirtschaftlichen Selbstverwaltungsorganisationen vorgeschlagen worden sind.

In der neuen Steuerordnung bleiben die meisten der bisherigen Grundsätze unverändert, soweit es sich um die Veranlagung der Einkommensteuer, sowie um die Veranlagungs- und Berufungsprozedur handelt. Dagegen wird die von den Wirtschaftskreisen so lang ersehnte Reform des offenen Veranlagungs- u. Berufungsverfahrens auch bei der Gewerbesteuer eingeführt. Der Zahler wird in die Veranlagungsakten, die zur Steuerbemessung gedient haben, Einblick nehmen können. Die Berufung muß im Laufe von 12 Monaten vom Eingangstage an erledigt werden. Ist dies nicht geschehen, und die Kommission hat die Steuer später ganz oder teilweise herabgesetzt, so muß dem Zahler der überzahlte Betrag inklusive Zinsen zurückerstattet oder gutgeschrieben werden, berechnet vom 13. Monat nach der Einreichung der Berufung nach dem Zinsfuß der Bank Polski.

Das Veranlagungssystem weist manche Änderungen auf. So wird vorgesehen, daß der Vorsitzende noch in derselben Sitzung, in der ein Beschluß gefaßt wurde, gegen die Entscheidung der Kommission Widerspruch erheben kann, worauf die ganze Angelegenheit dem die endgültige Entscheidung treffenden Finanzdirektor zugeht. Im Laufe von 5 Jahren nach der Veranlagung können die Veranlagungsorgane nachträgliche Steuerbemessungen vornehmen, wenn neue konkrete Daten bekannt geworden sind. Wenn die Finanzbehörde befürchtet, daß der Zahler in vermögensrechtlicher Hinsicht nicht ganz sicher ist, kann sie sich die Steuern sichern. In diesem Falle können leichtverderbliche Gegenstände sogar versteigert werden. In mehreren Artikeln sind ferner die Strafen für Vergehen in steuerlicher Hinsicht vorgesehen.

Dieser Entwurf ist auch der Lodzer Industrie- und Handelskammer zugesandt worden und es ist möglich, daß er noch als Dekret des Staatspräsidenten erscheinen wird.

Weihnachten der Tabakregie. Die Tabakregie bringt zu Weihnachten vor allem für jene Zigarrenraucher, welche die verwöhntesten Ansprüche stellen, eine neuartige Einführung. Bei sechs neuen Zigarrensorten, werden neben der laufenden Erzeugung, noch ausgesuchte Zigarren — »Auslese« — im Tarif geführt, die um einige Groschen teurer sind. Die »Auslese« Zigarren führen den gleichen

Vormerkkalender

Dezember

1930 31 Tage

14	Sonntag	Im Bezirke Cieszyn können die Geschäfte von 9—13 u. 15—19 offen sein
15	Montag	Umsatzsteuer für alle monatlich Zahlenden.
16	Dienstag	Lehrlinge unterliegen nicht der Pensionsversicherung
17	Mittw.	Steuerverzugszinsen betragen 1½% monatlich
18	Donn.	Finnland, Rumänien, Spanien, Marokko, Dänemark, Estl., Österr., Bulg., Vatikan, Holland, Italien, Danzig, Norweg., Griechenland Postanweisungsverkehr offen
19	Freitag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen

Namen und haben die gleiche Qualität u. gleiche Fasson wie die laufende Ware, präsentieren sich jedoch auffallend schön durch das in Farbe, Glanz, Struktur und Spannfähigkeit besonders sorgfältig ausgewählte Deckblatt.

Dies verlautbart nicht die polnische Tabakregie, sondern die österreichische und wollen wir es nicht unterlassen, die Preise einiger Spezialzigarren anzuführen. Die Preise sind in österr. Groschen angeführt und sind 100 öst. Groschen, gleich 125 polnisch. Groschen: Tivoli, ein sehr leichter Havanna-Java-Typ 42 Gr., Herz-Dame ein sehr feiner Havanna-Typ 48 Gr., Ravag, ein Havanna-Brasil-Typ 46 Gr., Rosenburg 48 Gr., Operas spezial 34 Gr., Nobel-Virginia 24 Gr.

Könnte die polnische Tabakregie nicht endlich auch etwas für die Zigarrenraucher tun?

Vom 20. bis 31. Dezember wird das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, um den Andrang bei der Steuerkassa zu vermindern, für alle Mitglieder die Lösung der Patente und Registerkarten besorgen. Vorgelegt muß das alte Patent oder die Registerkarte werden, ebenso der entfallende Betrag. Es wird empfohlen, die Anmeldung rechtzeitig vorzunehmen und kann der Geldbetrag eventuell knapp vor dem 31. Dezember, erlegt werden.

Warenmusterschau. Am Montag, den 1. Dezember fand auf Grund einer Einladung der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, eine Versammlung aller Vorstände der Genossenschaften, des Handwerks, der Industrie u. des Handels statt, anläßlich welcher die im Januar abzuhaltende Warenmusterschau besprochen wurde.

Wie bekannt, fährt in Polen eine fliegende Musterschau polnischer Erzeugnisse herum, welche auch Exponate der Industrie und des Handwerks aufnimmt, die sich in dem betreffenden Ausstellungsbezirk befindet. Man wählte diverse Sektionen zur Propagierung dieser Musterschau und wird in den nächsten Tagen mit der Organisations- und Propagandaarbeit begonnen werden.

Der Hauptzweck der Ausstellung ist, dem Konsumentenpublikum zu zeigen, was in Polen erzeugt wird, um möglichst wenig ausländische Waren einführen zu müssen. Laut Mitteilung des Direktors dieser reisenden Musterschau soll noch immer jährlich für eine Milliarde Złoty eingeführt werden, was mit Leichtigkeit durch inländische Erzeugnisse gedeckt werden könnte. Die Musterschau soll in einer der Schulen, während fünf Tagen, eingerichtet werden.

Sonntag, den 14. Dezember und
„ „ **21.** „
können im Bezirke Cieszyn die Geschäfte
von 9—13 und **15—19** Uhr
geöffnet sein.

Zur Einkommensteuerfatierung sind die Familienoberhäupter resp. Wohnungsinhaber verpflichtet, bis zum 1. Januar 1931 und die Hausbesitzer oder Hausverwalter, bis zum 15. Januar 1931, Verzeichnisse sämtlicher Familienmitglieder resp. Hausparteien, vorzulegen. Formulare geben die Steuerämter aus, insofern diese nicht bereits direkt zugestellt wurden.

Wer diese im Gesetze vorgesehenen Pflichten nicht vorschriftsmäßig erfüllt, wird mit einer Strafe von 3 bis 50 Zł belegt.

Zollerleichterung. Auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 8. November 1930, (Dz. Ust. R. P. Nr. 86 Pos. 676) sind nachstehende Zollsätze festgesetzt worden:

Aus Pos. 11 P. 1. Erdnüsse geschält, eingeführt von Ölfabriken mit Min. Bew., zollfrei.

Aus Pos. 67 P. 2. Halbedelsteine, echte u. künstliche, roh eingeführt, von Schleifereien zur Bearbeitung, mit Min. Bew. — 10%.

Aus Pos. 152 P. 1. Sogenannte Sammelbecken für Dampf und Wasser mit einem Durchmesser von 1200 mm und einer Länge von 6200 mm und länger, geschweißt, mit Min. Bew. — 25%.

Aus Pos. 184 P. 5 b. Garn, roh, gezwirnt, für Fabriksverarbeitung mit Min. Bew. — 20% des Normalzolles.

Diese Verordnung gilt bis zum 31. Dezember 1930 inklusive.

Auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 8. November 1930, Dz. Ust. R. P. Nr. 86/677 wird für Pos. 141. P. 1 Zinkblech, weiß 0·28 bis 0·32 mm stark für Konservenbüchsen bestimmt, ein Zoll von 10% des Normalzolles zu bezahlen sein,

Diese Verordnung gilt bis 31. März 1931.

Gremialmitglieder. Die Mitglieder des Gremiums der protokollierten Kaufleute in Cieszyn und Umgebung, werden auf Veranlassung des Arbeitsinspektorates aufgefordert, bis zum 27. Dezember a. c. nachstehende Angaben dem Sekretariat in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, bekanntzugeben:

Wieviel geistige Arbeiter beschäftigt werden, wieviel Arbeiter über 18 Jahren, wieviel Arbeiter unter 18 Jahren, wieviel weibliche Arbeiter über 18 Jahren und wieviel weibliche Arbeiter unter 18 Jahren. Sämtliche Angestelltenkategorien sind zu melden.

Am 15. Dezember endet der Termin, bis zu welchem Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie für das Jahr 1931, an den Finanzausschuß der Wojewodschaft in Katowice, durch das Finanzamt eingereicht werden können. Diese Gesuche sind wie üblich, mit einem 3 Złoty-Stempel zu versehen. Nach dem 15. Dezember eingereichte Gesuche werden unerledigt abgewiesen.

Das neue Berggesetz vom 29. November a. c. ist nunmehr auf Grund der Konstitution, mittels Dekret des Staatspräsidenten, in Rechtskraft erwachsen und wurde im Dziennik Ustaw Nr, 85 vom 5. Dezember a. c. unter Pos. 654, veröffentlicht. Das Gesetz gilt für die ganze Republik, mit Ausnahme von Schlesien, ab 1. Januar 1932.

Wechselproteste. Auf Grund der Mitteilungen des Statistischen Hauptamtes, wurden im Monate Oktober a. c. 448.984 Wechsel im Betrage von 114,853.000 Zł protestiert, während in demselben Monate des Vorjahres 502.796 Wechsel im Werte von 117.835.000 Zł protestiert worden sind. Gegenüber dem Monat September a. c. haben sich die Wechselproteste um 7·7% erhöht.

Die Handelskammer

gibt bekannt, daß letzter Tage im Verlag Związek Księgowych w Polsce in Warszawa, eine Broschüre von Witold Bernhardt, unter dem Titel »Przepisy o podatku dochodowym«, erschienen ist.

Zollermäßigungen auf Grund des Poln.-Griech. Handelsvertrages, nunmehr auch für die anderen Vertragsstaaten gültig:

Aus Pos. 7 P. 3 Rosinen brutto 2.10 Zł, 7 P. 4 Korinten 0·32 Zł, 7 P. 6 Trockenfeigen 1·30 Zł,

ist die
Leipziger Frühjahrsmesse 1931
für jeden umsichtigen Geschäftsmann **die einzig in Frage kommende** Orientierungs- und **Einkaufs-**Gelegenheit!
Sie beginnt am 1. März
Alle Auskünfte erteilt das
LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9
Telefon 115, 33, 156.

aus Pos. 13 P. 2 Speisezutaten aus schwarzen u. grünen Oliven, in Öl oder anders zubereitet, in hermetisch verschlossenen Gefässen 2·58, Pos. 27 P, 2 Likör 6·19, Pos. 28 a) Wein 15° Alkokol enthaltend, in Fässern, Ballons 0·20, P. 2 a nicht moussierender Wein 15° Alkohol enthaltend, inkl. Verpackung 0·73, Pos 71 P. 1 Schmirgel zollfrei, Pos. 117 P. 1 Öl 0·17, Pos. 124 P 1 Walonea zollfrei.

Arbeitslose in Polen,

Juli	1929	97.297	registriert
August	»	90.094	»
Dezember	»	185.314	»
Juli	1930	193.687	»
August	»	173.627	»
September	»	173.163	»
Oktober	»	163.689	»

Zur Reise nach Polen,

wurde im Jahre 1929, auf die einzelnen Länder verteilt, folgende Anzahl von Visa seitens polnischer Auslandskonsulate ausgestellt:

England 2029, Österreich 4538, Belgien 696, Tschechoslowakei 17404, Dänemark 714, Estland 195, Finnland 258, Frankreich 3771, Danzig 6404, Holland 851, Jugoslavien 708, Lettland 3741, Deutschland 127 313, Rumänien 5959, Schweiz 632, Ungarn 2278, Italien 756, Russland 473, Kanada 176, Nordarmerika 8440, China 7, Japan 347, Palästina 356, Persien 125, Afrika 27.

Einfuhrgesuche für das griechische Kontingent, nachstehende Waren umfassend, sind bis zum 20. Dezember a. c. einzureichen: Orangen, Mandarinen, Rosinen, Korinthen, Feigen, grüne Oliven, schwarze Oliven, Johannisbrot, Seidenwaren und Wollteppiche.

Meldungen und Bevölkerungsverzeichnis. — Auf Grund einer Verordnung des Innenministeriums, sind neue Vorschriften für die polizeiliche Meldung der Bewohner, sowie über die Führung sogenannter Bücher der Bevölkerung, im Dziennik Ust. Nr. 84 vom 4. Dezember 1930 unter Pos. 653 veröffentlicht worden, welche ab 1. Januar 1931 in Kraft treten.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·65	Montreal	8·92
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	212·93	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	35·06
Budapest	156·05	Prag	26·46
Danzig	173·27	Riga	171·59
Holland	359·43	Schweiz	172·98
Helsingfors	22·45	Spanien	98·70
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·45
London	43.35	Wien	125·63

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Zur Frage der gesetzlichen Förderung des Wohnungsbaues in Schlesien.

(Schluß)

Der laufende Bedarf der Wojewodschaft an Mitteln, die alljährlich für Bauzwecke zur Verfügung gestellt werden müssen, um mit der normalen Entwicklung der sozialen Bedürfnisse einigermassen Schritt zu halten, läßt sich annähernd auf 45 Millionen Zł schätzen. Alle versuche, mit geringeren Mitteln auszukommen, sind von vornherein zu Mißerfolg verurteilt und können an der Lage nur wenig ändern. Solange die anomalen auf dem Mieterschutzgesetz beruhenden Rentabilitätsbedingungen im Wohnungsbau bestehen bleiben, kann man nicht daran denken, das Privatkapital in größerem Masstabe hierzu heranzuziehen. Solches Kapital ist übrigens in Polen zurzeit so gut wie nicht vorhanden, und es besteht auch wenig Aussicht, es in so kurzer Zeit aufzubauen, wie nötig ist, um es, nach der Befriedigung anderer dringender Bedürfnisse, auf den Baumarkt lenken zu können. Von der Gewinnung ausländischen Kapitals für Bauzwecke, kann schon ganz und gar keine Rede sein da dieses Kapital wenig einträglichen Geldanlagen abgeneigt ist; auch vom Standpunkt der Wirtschaftspolitik ist die Aufnahme von Auslandsanleihen für nicht rein produktive Zwecke, die mit der Hebung der Exportfähigkeit in keinem Zusammenhang stehen, nicht angezeigt, da die Zinsen die Zahlungsbilanz belasten, ohne daß die Möglichkeit eines Ausgleichs durch einen Aktivposten gegeben ist.

Unter den heutigen Verhältnissen ist demnach die Lösung des Wohnungsbauproblems nur durch entsprechende Ansammlung öffentlicher Gelder und die Finanzierung der privaten Bautätigkeit mittels niedrigprozentiger langfristiger Pfanddarlehen möglich.

Dieses Ziel wird bereits seit längerer Zeit von verschiedenen Faktoren, namentlich von der Regierung und dem Wojewodschaftsrat, ins Auge gefaßt. Die wirtschaftliche Selbstverwaltung hat den vom Handelskammerverband ausgearbeiteten Entwurf eines Gesetzes über die Förderung des Wohnungsbaues unterbreitet. Abweichend von diesem Projekt, das die Einbeziehung Schlesiens nicht vorsieht, hat die Handelskammer einen Entwurf ausgearbeitet, den sie mit einer Begründung dem Sejmmarschall zusenden wird. Darin ist sowohl die Errichtung eines Instituts für das Bau- und Wohnungswesen, als auch die Beschaffung der nötigen Geldmittel vorgesehen.

Zum letzten die Steuererleichterungen betreffenden Teil der Bestimmungen der Ausbauverordnung übergehend, bemerkt die Kammer, daß dieser Teil nahezu gegenstandslos geworden ist durch das Inkrafttreten der Verordnung des Staatspräsidenten vom 12. November 1930 (Dz. U. Nr. 64 Pos. 508) in Schlesien. Nicht darin einbegriffen sind nur die Stempelsteuererleichterungen und die Befreiung der Neubauten von der Einkommensteuer; die Stempelsteuererleichterungen können jedoch auf Grund des Art. 31 (letzter Absatz) der Ausbauverordnung vom Finanzminister in den Text des Stempelsteuergesetzes aufgenommen werden und somit in Schlesien in Kraft treten. Als einziger realer Erfolg der Einführung der Ausbauverordnung verbliebe also die zehnjährige Befreiung der Neubauten von der Einkommensteuer. Bei der verhältnismäßig geringen Zahl der neuerbauten Mietshäuser ist diese Vergünstigung von nicht so wesentlicher Bedeutung, um ihretwegen die lebensunfähige, unzweckmäßige und daher kurz vor der Novellisierung stehende Ausbauverordnung in Kauf zu nehmen.

Die Handelskammer sieht sich deshalb veranlaßt, ihrer Auffassung folgendermassen Ausdruck zu geben:

1. Die Anträge, die auf die Uebernahme der Städteausbauverordnung vom 22. April 1927 in der einen oder anderen Form abzielen, sollten abgelehnt werden.

2. Die Lösung der brennenden Frage der Beseitigung des Wohnungsmangels sollte man durch Annahme eines speziellen Gesetzes in Angriff nehmen, das die Erteilung billigen und ausreichenden Kredits zur Deckung des laufenden Bedarfs an neuen Wohnungen und die Errichtung eines Selbstverwaltungsinstituts zur Erledigung aller mit der Wohnungsfrage zusammenhängender Angelegenheiten vorsehen müßte, wobei auch der von der Handelskammer ausgearbeitete Gesetzentwurf über die Förderung des Wohnungsbaues in Erwägung gezogen werden sollte.

Achtung Kurve. Winke für Autolenker von W. Guttmann — Drei Masken Verlag München. Eine Broschüre für alle, die Auto fahren wollen oder müssen. Der Verfasser bringt in interessanter, fesselnder Weise seine langjährigen Erfahrungen zu Papier. Das Werkchen soll kein Lehrbuch sein, sondern nur eine Veranschaulichung von verschiedenen Situationen, in welche heute jeder Autolenker geraten kann. Schon aus dem Titel ist ersichtlich, daß sich der Verfasser hauptsächlich mit der Kurvenfahrt befaßt, aber auch andere Fahrarten werden beschrieben und erklärt. Im Anschluß an den sachlich geschriebenen Teil des Autolenkens befindet sich ein Bericht über Straßenverhältnisse. Es würde gar nicht schaden, wenn außer den Autolenkern, auch die Fuhrwerkbesitzer, Radfahrer (besonders) und sonstige Straßenpassanten dieses Buch lesen würden.

***

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz" Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Gut eingeführte Erzeugung im Teschner Schlesien

Umstände halber zu verkaufen.

Nur Betriebskapital notwendig, weil Kaufsumme durch Übernahme langfristiger Kredite gedeckt. — —

Anfragen erledigt die Administration d. Blattes

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
29. Mai	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische, jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Eiserne Kassa Nr. 4

ist in Cieszyn preiswert zu verkaufen.

Anfragen an die Administration des Blattes.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 17. Dezember 1930. Nr. 98

Sparsamkeit am falschen Platz.

Von Dr. J. Adler, Leipzig.

Kapitalmangel und Absatzstockung zwingen heute den Geschäftsmann zu äußerster Rationalisierung des Betriebes. Hierzu rechnen nicht nur die Maßnahmen zur Senkung des Personal- und Sachausgaben, sondern auch die zum Ausbau der Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Die Rationalisierung hat also zwei Seiten, einesteils Verbilligung, andernteils erhöhte Leistung. Eine Betriebsverbilligung, die die Leistung verschlechtert, ist durchaus zwecklos und dem Sinne der Rationalisierung widersprechend. Bei den Sachausgaben ist das wohl ohne weiteres klar. Beim Einkauf von Maschinen, Rohstoffen, Kohlen, Schreibmaterial rechnet man keineswegs nur mit dem Preis.

Man kauft nicht die veraltete Maschine, die Kohle von geringerer Heizkraft, den Rohstoff von minderer Reinheit, weil der Preis niedriger ist, als der der vollwertigen Ware. Man sagt sich mit Recht, daß gerade das Beste gut genug ist, wobei wir unter dem Besten, dem Optimum, die günstigste Verbindung von Preiswürdigkeit und Qualität verstehen. Hat dieser Grundsatz aber nicht auch die gleiche Berechtigung beim Personalaufwand, gleichsam beim Einkauf der Ware »Arbeitskraft«? Sind wirklich die billigsten Arbeitskräfte unter allen Umständen die besten? Wir stellen das Problem hier im besonderen für den Bürobetrieb zur Erörterung, weil hier noch am häufigsten gegen das wirtschaftliche Grundgesetz wirklicher Rationalisierung gesündigt wird. Die billigsten Arbeitskräfte im Bürobetrieb sind heute zweifellos junge Mädchen, deren Schulentlassung noch nicht weit zurückliegt, und die durch einen sogenannten »Handelskursus« sich eine gewisse mechanische Fertigkeit in Kurzschrift, Schreibmaschine und einigen einfachen Büroarbeiten erworben haben. Ihre »Billigkeit« ist unbestritten. Sehr zu bezweifeln ist aber, ob ihre Verwendung auch immer dem Höchstleistungsprinzip der Rationalisierung entspricht. Da uns an völlig objektiver Klärung dieser Frage liegt, geben wir gern zu, daß für manche Tätigkeiten im Bürobetrieb diese einfachen, nur oberflächlich geschulten Arbeitskräfte immerhin ausreichen, also mit den ungelernten oder angelernten Arbeitern im Produktionsbetrieb zu vergleichen sind.

Ebensowenig unterschätzen wir die weibliche Arbeitskraft überhaupt, die bei gediegener Schulung unbestreitbar Hochwertiges leisten kann. Unsere Bedenken richten sich ausschließlich dagegen, daß vielfach Sparsamkeit am falschen Platze waltet, gering bezahltes und gering geschultes weibliches Büropersonal für Arbeiten verwendet wird, die eine vollwertige Kraft verlangen. Daraus erwachsen dem Betriebe nicht selten Schäden, die die Gehaltsersparnis weitaus übersteigen.

Drei verbürgte Fälle aus dem praktischen Leben sollen dies hier kurz beleuchten. Ein Kunde sucht in einem Ladengeschäft einen Gegenstand aus. Es handelt sich um eine Ware von besonderer Individualität. Vor der Lieferung ist noch eine kleine Reparatur notwendig. Den Auftrag nimmt der eine Firmeninhaber selbst an. Der Kunde wartet nunmehr auf die Lieferung. Doch sie erfolgt nicht. Er erkundigt sich und erfährt, der eine Inhaber — der den Auftrag annahm — sei auf Reisen gegangen, der andere Inhaber (es sind zwei Brüder) habe nichts von der Sache gewußt, sondern die Ware inzwischen an einen anderen Interessenten verkauft. Ja, ist denn nichts verbucht worden, hat denn die Firma, die ziemlich bedeutend ist, kein Büro?

Es stellte sich heraus, daß aus Gründen der »Sparsamkeit« eine Schwester der Inhaber, die außerdem noch ihren Haushalt führt, die Büroarbeiten erledigt. Sie hat damals auf einen Zettel die Bestellung notiert, aber den Zettel dann verlegt, und zur Entschuldigung wird gesagt, man habe so viel Schreibereien im Geschäft, und da komme leider ein Versehen öfters vor, und man habe schon manchen Ärger damit gehabt, und der Kunde möchte das doch einsehen usw.; indessen der Kunde ist verärgert, weil er nicht erhalten hat, was er bestellte, und er wird kaum wiederkommen.

Man frägt mit Recht: Ist das wirklich »sparsam«, rationell, wäre dem Geschäft nicht mehr gedient, wenn ein tüchtiger Buchhalter eingestellt würde, ein erfahrener älterer Kaufmann, der es mit der Arbeit ernst nimmt, weil er Familie hat, weil der Beruf ihm Lebensinhalt ist?

Ein zweites Beispiel: Ein Kunde verlangt von einem Lieferanten einen Kontoauszug; der Auszug stimmt nicht. Schreibereien hin und her, Rechnungsdaten werden verkehrt angegeben, Vereinbarungen erscheinen unbeachtet. Nur mühsam wird die Sache endlich in Ordnung gebracht, obwohl beide Teile den besten Willen haben. Durch Bekannte erhält der Kunde zufällig Aufschluß über die Büroorganisation seines Lieferanten, der übrigens technisch, als Fabrikant, Hochwertiges leistet. Zwei oder drei junge Mädchen besorgen fast selbständig Buchhaltung und Korrespondenz, unter der Aufsicht des technischen Betriebsleiters. Und die Arbeit ist auch danach!

Im erwähnten Falle hätte der Firma, wenn der betreffende Kunde böswillig gewesen wäre, ein Verlust von 700 Mark entstehen können. Wo ist hier die Sparsamkeit? Wäre nicht die Beschäftigung einer wirklich erprobten und zu selbständiger Arbeit legitimierten Bürokraft wesentlich »rationeller«?

Die billigste Arbeitskraft ist also ebensowenig die beste wie die billigste Maschine die beste ist. Es ist eine Binsenweisheit, und dennoch ist es leider nicht überflüssig, sie immer wieder aussprechen zu müssen. Ganz irrig ist die Annahme, daß durch moderne Büromaschinen die geschulten Kräfte entbehrlich würden. Nein, das rationalisierte Büro unserer Zeit, dessen Einrichtung zumeist eine beachtliche Kapitalinvestierung darstellt, erfordert erst recht hochwertige Arbeitskräfte, um ernst, intensiv und erfolgreich zu arbeiten. Keine Maschine kann den Briefwechsel gestalten.

Und wie der tüchtige Korrespondent, so ist auch der tüchtige Buchhalter noch längst nicht überflüssig geworden. Im Gegenteil, ganz neue wichtige Aufgaben fallen ihm heute zu, so z. B. auf dem Gebiete der Betriebsstatistik als Hilfsmittel rationeller Betriebsführung überhaupt. Nach Zehntausenden zählen heute in Deutschland die älteren Angestellten, die durch falsche Sparsamkeit von Betriebsleitungen, durch ein Mißverständnis der Rationalisierung, erwerbslos geworden sind, zum großen Teile Familienväter fleißige, verantwortungsbewußte Menschen. Junge Mädchen mit einem bißchen »Handelskursus« an Vorbildung nehmen ihre Plätze ein. Das ist scheinbar »billiger«, in der Tat aber Verschwendung und Schadensquelle. Es ist noch kein Geschäftsmann schlecht dabei gefahren, wenn er bei Vakanzen im Büro wieder auf ältere Angestellte, auf wirklich gelernte und im Berufsleben erfahrene Arbeitskräfte zurückgegriffen hat. Viel Ärger, viel Verlust wird dabei erspart. Und nicht nur privatwirtschaftliche Interessen sprechen hierbei mit — die schon an sich durchaus zur Begründung genügen würden —, sondern auch schwerwiegende Erwägungen volkswirtschaftlicher, sozialpolitischer und kultureller Natur. Die Wiedereingliederung der älteren qualifizierten — männlichen wie weiblichen — Angestellten ins Wirtschafts- und Arbeitsleben stärkt die allgemeine Kaufkraft und ist als eines der wesentlichsten Mittel anzusehen, die gefährliche Verdrossenheit und Niedergeschlagenheit zu bannen, die heute zahlreiche arbeitsuchende Menschen — und nicht eben die schlechtesten unter ihnen — erfaßt hat.

—o—

Wir können nicht mehr investieren.

Aus nachstehender Aufstellung ist ersichtlich, um wieviel weniger die polnische Industrie und Landwirtschaft im heurigen Jahre vom Januar bis Oktober, investieren konnte. Die in der Klammer angeführten Ziffern gelten für dieselbe Zeitdauer des Vorjahres:

Lokomotiven und Tender 114.000 (76.000), dieselben schmalspurig 21.000, (68.000), Elektrowagen 526.000 (585.000), Waggons u. Dräsinen 569.000 (1,809.000) Dampf- u. Verbrennungsmotortractore 1290 T. (4636 T.) Straßenwalzen 271 (615), ständige Dampfmaschinen 164 (510), Motore 5720 (9593), Dampflokomobile 542 (1503), Verbrennungsmotorlokomobile 372 (42), Turbinen und Wassermaschinen 138 (436), Dampf- und Gasturbinen 2328 (6931), Mechanische Hebevorrichtungen 3839 (6346), Feuerspritzen 668 (1139), Handpumpen 346 (374), andere Pumpen 2958 (4223), Ventilatoren und Exhaustoren 1076 (1615), Eismaschinen und Kühlanlagen 337 (354), Kraftmaschinen bis 500 kg 4975 (8200), über 500 kg 5050 (8185), andere elektr. Maschinen 7416 (10.027), Maschinen für die Hüttenindustrie 124 (21), Metallbearbeitungsmaschinen 7317 (20856), Tischlereimaschinen 14 (32), Holzbear-

Vormerkkalender

Dezember

1930 31 Tage

18	Donn.	Krankenkassa Zinsen gesetzliche Zinsenhöhe plus 1/6
19	Freitag	Weihnachts- und Neujahrstelegramme nach vielen Ländern stark ermäßigt
20	Samstag	Arbeitslosenversicherungsprämie bezahlen
21	Sonntag	Geschäfte können ganztägig geöffnet sein
22	Montag	Einkommensteuer für Angestellte fällig 7 Tage nach Auszahlung
23	Dienstag	Patente und Registerkarten pro 1931 bis 31. XII. lösen, unverändert Gebühren
24	Mittw.	Geschäfte müssen um 18 Uhr gesperrt werden.

beitungsmaschinen 1594 (3104), Webstühle 992 (2970), Hilfsmaschinen 641 (1536), Reißmaschinen 136 (1432) Zwirnmaschinen 493 (3512), Waschmaschinen und hydraulische Pressen 274 (763), Kämmaschinen 238 (889), Schermaschinen 213 (760), Kalanderpressen 249 (318), sonstige Textilmaschinen 586(1012), Maschinenteile 894 (1024), Tüll- und Stickereimaschinen 159 (965), Nähmaschinen 11523 (16556), Strumpfmaschinen 1500 (11295), Waschmasch. 126 (199), Papiermaschinen 392 (1036), Druckereimaschinen 2120 (4566), Buchbindereimaschinen 490 (918), Pflüge für Pferdebespannung 150 (790), Motorpflüge 49 (373), Dampfpflüge 269 (1099), Kultivatore 67 (352), Walzen 10 (59), Kunstdüngersämaschinen 204 (1292), sonstige Sämaschinen 309 (1503), Kartoffelsämaschinen 51 (407), sonstige Erntemaschinen 2493 (4532). Dreschmaschinen 1390 (2925), Milchmaschinen 3309 (4981), sonstige landw. Maschinen 401 (1275), Zuckerfabriksmaschinen 185 (285), Brennerei- u. Brauereimaschinen 186 (895), Mühlenmaschinen 2424 (4239), nicht bes. gen. Maschinen 16627 (21331).

Das Teschner Brückenzollamt.

Die Zolldirektion in Mysłowice sendet mit Zuschrift vom 9. Dezember 1930 L. dz. W. I. 38011/I/30 zufolge des unter obigem Titel im »Schles. Merkur« Nr. 79 de dato 11. X. 1930 vom »Kuryer Codzienny« abgedruckten Artikels, auf Grund der Verordnung des Justitzministeriums vom 4. Januar 1928 Abt. V. Art. 30 folgende Richtigstellung:

Es entspricht der Wahrheit, daß sich am 14. IX. 1930, bei der Zollexpositur der Hauptbrücke in Cieszyn, bei dem diensthabenden Beamten eine Partei meldete, welche durch eine Finanzwache zu demselben dirigiert wurde. Die Partei stellte sich als Delegat des Internationalen Architekten-Kongresses in Budapest vor und erbat Information, ob die durch die Partei über die Grenze gebrachte Porzellanbonbonnière mit Chokoladebonbons gefüllt, der Verzollung unterliege.

Es entspricht der Wahrheit, daß der Beamte höflich der Partei erklärte, daß die Bonbonnière, als Erzeugnis aus Porzellan ausländischer Herkunft, der Verzollung auf Grund der allgemeinen Zollvorschriften, unterliege. Der Beamte wog die Bonbonnière ab und berechnete den entfallenden Zoll, dessen Höhe der Partei bekanntgegeben wurde.

Es entspricht der Wahrheit, wenn auch der traurigen, daß die Partei ihren Unwillen zum Ausdrucke brachte, sich aufregte, sich über die polnischen Vorschriften ereiferte und die Zollgebühren nicht bezahlen wollte.

Es entspricht ebenfalls der Wahrheit, daß zufolge des taktlosen Benehmens der Partei, diese aufgefordert wurde, den Gegenstand nach dem Auslande auszuführen. Die Partei verließ die Expositur und versprach, diese Angelegenheit in der Tagespresse zu berühren. Nachher warf sie die Bonbonnière in die Mistkiste beim Zollamt. Auf Veranlassung des Zollbeamten mußte jedoch die Bonbonnière durch die Partei nach dem Auslande ausgeführt werden.

Dagegen ist es nicht wahr, daß das Benehmen des Beamten taktlos und unzuläßig war.

Wie aus diesem Tatbestand zu ersehen ist, trägt die Partei, welche die Vorschriften nicht beachten wollte, allein die Schuld. Außerdem wollte die Partei die Beschwerde nicht in das Beschwerdebuch eintragen, was ihr vom Beamten empfohlen wurde.

Krankenkassezinsen. Die Handels- u. Gewerbekammer Warszawa als amtierende Kammer des Verbandes der Handels- und Gewerbekammern Polens, hat seitens des Industriedepartements des Ministeriums für Handel und Industrie de dato 4. Dezember 1930, ein Schreiben Nr. P. P. 4486, nachstehenden Inhaltes erhalten:

»Zurückkommend auf die Angelegenheit, betreffend die Herabsetzung der Verzugszinsen, eingehoben durch die Krankenkassen (Memorandum des Verbandes Nr. 883/293 vom 10. VI. 1930), wird die Aufmerksamkeit auf den Art. 79 der Verordnung des Staatspräsidenten, betreffend die Organisierung und die Tätigkeit der sozialen Versicherungsanstalten (Dz. U. R. P. Nr. 81 ex 1930 Pos. 635) gelenkt, in welchem dieses Postulat vorübergehend, einhellig für alle Institute sozialer Versicherung, festgelegt ist und die zulässige Höhe der Verzugszinsen im Ausmaße der gesetzlichen Zinsen, erweitert um ein Fünftel derselben, zugebilligt wird.«

Obzitierte Kammer gibt dies zur Kenntnis, gleichzeitig benachrichtigend, daß die Angelegenheit somit einhellig festgelegt ist und eine weitere Intervention, betreffend der Herabsetzung der Verzugszinsen bei Krankenkassen, überflüssig und nicht mehr aktuell erscheint.

Es wird wiederholt empfohlen, vor Beginn des neuen Jahres, an die Einrichtung einer Buchführung zu denken. Für kleine Kaufleute und Industrielle genügt eine einfache, während für größere Unternehmen sich am besten eine amerikanische Buchhaltung eignet, wenn sie es nicht vorziehen sollten, eine der vielen verschieden genannten Spezialbuchhaltungen, einzuführen. Wir gehen gerne jedem Mitglied und Bezieher an die Hand, wenn irgendeine Buchhaltung oder Führung von Geschäftsnotizen beabsichtigt ist. Beratungen selbstverständlich, wie immer, kostenlos.

Die Arbeiterunfallversicherung in Kraków, wird demnächst den Unternehmungen, Formulare zur Meldung der ausgezahlten Bezüge der Arbeiter u. Angestellten des II. Halbjahres 1930 oder des ganzen Jahres 1930, übersenden. Auf der letzten Seite dieser Formulare befindet sich die Prämie, welche von je ausgezahlten 100 Zł Lohn oder Gehalt, abzuführen ist. Alle Unternehmen unterstehen ausnahmslos der Arbeiterunfallversicherung.

Die XVIII. ordentliche Hauptversammlung des »Vereines Reichenberger Messe« fand in den letzten Tagen statt. Der Termin für die nächste XII. Reichenberger Messe, wurde auf den 15. bis 31. August 1931 festgesetzt.

Das Telefonbuch, welches für ganz Polen, außer für Warszawa bestimmt ist, dürfte in absehbarer Zeit in den Besitz der Telefonabonnenten gelangen u. wurden wir von verschiedener Seite aufgefordert, dahin zu wirken, daß die Postdirektion Katowice, ein gesondertes Telefonbuch (Auszug aus dem Mammutwerk) herausgibt, welches nichts anderes enthält als nur Telefonnummern.

Wir brauchen ein Telefonbuch und kein Adressenbuch. Es existieren in Polen schon viele Adressenbücher, darunter auch gute und zuverlässige, so daß das Mammuttelefonadressenbuch, mit welchem uns das Postministerium beschenken wird, vollkommen überflüssig ist und bei den meisten Telefonabonnenten am Dachboden aufbewahrt werden wird.

Dieses Teiltelefonbuch, nur mit Telefonnummern versehen, kann sehr leicht gedruckt und zu mäßigen Preisen abgegeben werden. Es wäre lobenswert, wenn die Postdirektion in Katowice dieser Bitte, die wir für sehr vernünftig halten, entsprechen wollte.

Nach Spanien gesendete Postanweisungen, sind nach dem Kurse 100 Peseta gleich 105 Złoty, umzurechnen.

Für Exporteure u. Importeure.

Polen hat seinen Kontrahenten in vielen Handelsverträgen Zollermäßigungen bei der Einfuhr zugebilligt; auch bei solchen Waren, welche im Lande erzeugt werden.

In Verbindung damit wendet sich die Handelskammer an alle Interessenten, umgehend bekannt zu geben, welche von den Einfuhrzollermäßigungen für die Inlandsindustrie als drückend bezeichnet werden müssen.

Ebenso dringend wäre es zu wissen, welche Zollermäßigungen Polen von seinen Kontrahenten fordern müßte und von welchen Staaten.

Dieses Material wird in Verbindung mit dem aktuellen Thema die Zollpolitik betreffend, welches derzeit von den Organen des Völkerbundes behandelt wird, benötigt.

Zumal die Sache sehr dringend ist, werden alle Interessenten aufgefordert, der Handelskammer, den Industriellenverbänden oder den Kaufleuteorganisationen das nötige Material, sowie die Wünsche umgehend zuzumitteln.

Der Goldene Sonntag. Auf dem Gebiete des Teschner Schlesien gilt, so wie im oberschles. Teile der Wojewodschaft Schlesien, noch nicht das Gesetz über das Offenhalten der Verkaufsladen, welches im übrigen Polen bereits seit längerer Zeit in Kraft ist, da der schles. Sejm bisher das Gesetz nicht auf Schlesien ausgedehnt hat.

Auf Grund des bisher in Kraft befindlichen Gesetzes vom 16. Januar 1895, betreffend die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe im Handelsgewerbe Ar. IX. kann an einzelnen Sonntagen, an welchen besondere Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erfordern, wie zur Weihnachtszeit, an den Festtagen der Landespatrone u. dgl. eine Vermehrung der Stunden während welcher der Betrieb der Handelsgewerbe stattfinden darf, durch die politischen Behörden nach Anhörung der betreffenden Gemeinden, Genossenschaften und des Ausschusses der Gehilfenversammlung, bis zu 8 Stunden zugestanden werden.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·65	Montreal	8·92
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	212·93	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	35·06
Budapest	156·05	Prag	26·46
Danzig	173·27	Riga	171·59
Holland	359·43	Schweiz	172·98
Helsingfors	22·45	Spanien	98·70
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·45
London	43,35	Wien	125·63

Fabriksstatistik im September 1930.

Cement	11	tätig	5	stillgelegt	4857	Arbeiter	1929	8518
Kalk	52	„	7	„	4416	„	„	5601
Ziegel	433	„	72	„	24026	„	„	28452
Glas	40	„	35	„	9606	„	„	14700
Porzellan	15	„	—	—	3753	„	„	5726
Metall	436	„	23	„	36597	„	„	43799
Maschinen	274	„	15	„	35064	„	„	46158
Elektrotechn.	44	„	2	„	5294	„	„	6465
Petroleumraf.	19	„	7	„	3742	„	„	4476
Garn	539	„	93	„	125077	„	„	142569
Papier	43	„	6	„	8985	„	„	9259
Leder	66	„	17	„	3787	„	„	3890
Holz	469	„	156	„	23398	„	„	29193
gebog. Möbel	16	„	4	„	4611	„	„	5778
Zucker	67	„	6	„	16236	„	„	18575
Bier	71	„	3	„	5766	„	„	5479
Mühlen	134	„	24	„	4475	„	„	4578
Konserven	15	„	8	„	564	„	„	1079
Tabak	20	„	—	—	11802	„	„	12000
Schuhe	23	„	6	„	1874	„	„	1966

Tagesfragen der Textiltechnik.

Da die Textiltechnik von Jahr zu Jahr immer bedeutendere Fortschritte macht, die der Einzelne kaum noch übersehen kann und deren Wert und Bedeutung ihm nicht ohne weiteres klar wird, soll während der Frühjahrsmesse 1931 in Leipzig am 6. und 7. März eine Textiltechnische Tagung veranstaltet werden, auf der Hersteller und Benutzer von Textilmaschinen, Betriebsleiter und Erbauer von Textilfabriken über ihre Erfahrungen auf den verschiedenen Gebieten Vorträge halten werden. Vom Standpunkt der Betriebswirtschaft wird über Neuerungen an Textilmaschinen der verschiedensten Art gesprochen werden, über den Bau und die Einrichtung von Textilfabriken mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Gesichtspunkte wie Belüftung, Luftbefeuchtung, Heizung usw. Auch über die zweckmäßige Betriebsführung in Textilfabriken wird berichtet werden.

Die Tagung begegnet allgemein im Inland und im Ausland, z. B. in Frankreich, großem Interesse, sodaß sie einen stärkeren Besuch der Textilmaschinenschau bewirken wird, die auch im nächsten Frühjahr im Rahmen der Großen Technischen Messe und Baumesse Leipzig alle leistungsfähigen Textilmaschinenfabriken aus Deutschland und Aussteller aus England, Elsaß-Lothringen und der Schweiz vereinigt.

Zollentscheidungen.

Das Finanzministerium erläutert, daß die Bestimmungen des § 2 Abs. 2 des Rundschreibens vom 24. VI. 1930 — D IV 1141/3/30 — sich nur auf diejenigen Fälle beziehen, in denen die aus den Vertragsstaaten stammenden Waren im gebrochenen Verkehr über ein Nichtvertragsland (Deutschland) mit einem dort neu ausgestellten Frachtpapier im Danzig-polnischen Zollgebiet eintreffen. In solchen Fällen müssen die Sendungen zur Anwendung des Vertragszolls mit einer amtlichen Bescheinigung versehen sein, die bestätigt, daß die Umladung unter Zollaufsicht erfolgt ist.

Dagegen sind solche Bescheinigungen für die aus den Vertragsstaaten mit unmittelbarem Frachtpapier (z. B. Schweiz-Polen) über Deutschland eintreffenden Sendungen nicht erforderlich, auch wenn die Sendung in Deutschland umgeladen worden ist.

Auf Grund des Beschlusses des Ministerrats vom 17. X. 1930 sollen die Bestimmungen der Zusatzniederschrift vom 31. VIII. 1930 zu dem am 23. X. 1922 in Warszawa unterzeichneten polnisch-jugoslawischen Handelsvertrag vorläufig ab 10. November 1930 bis zum Tage des Inkrafttretens dieser Niederschrift angewandt werden.

Daher ist unabhängig von den schon jetzt auf jugoslawische Waren auf Grund der Meistbegünstigung angewandten Vertragsermäßigungen außerdem auf die nachstehend genannte, aus Jugoslawien stammende und eintreffende u. mit einem ordnungsmäßigen Ursprungszeugnis versehene Ware ab 10. November 1930 der im Art. 3 der Zusatzniederschrieft vorgesehene ermäßigte Satz anzuwenden, nämlich: T. St. des poln. Zolltarifs 7 aus P. 5 a Getrocknete Pflaumen ohne Verpackung oder in einer Verpakkung im Gewicht von 75 kg oder darüber .... brutto 20.— Zł für 100 kg.

Auf Grund der Meistbegünstigung steht diese Ermäßigung auch den aus den anderen Vertragstaaten stammenden Pflaumen der bezeichneten Art zu.

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Heilmittel der Firma „Organon" N. Y. Oss in Holland:

Menformon-Ampullen
„ -Dragées zu 100 Einheiten
„ „ „ 500 „
und Extractum hepatis siccum

im Departement für Oeffentliche Gesundheitspflege beim Innenministerium eingetragen und als solche zum Verkehr und zur Einfuhr in das Zollgebiet der Republik Polen zugelassen sind.

Das polnische Finanzministerium hat die Entscheidung D IV 12005/2/30 vom 31. VII. 30 aufgehoben und die in der Entscheidung genannte Ware der Tarifstelle 61/1 c und Anmerkung 2 zur Tarifstelle 61/5 zugewiesen. Hierbei hat das Finanzministerium in Betracht gezogen, daß diese Kraftwagensitze aus einem grundierten Holzrahmen aus dem in Punkt 1 der Tarifstelle 58 genannten Holz mit daran befestigten Stahldrahtfedern bestehen, wobei der Rahmen auf der Oberfläche mit Juteleinwand mit daran befestigter Baumwollwatte überzogen ist. Die Ware kann daher nicht als ein gänzlich überzogenes Holzerzeugnis angesehen werden, wie es in T. St. 61/6 vorgesehen ist sondern mit Rücksicht auf die Fertigstellung als eine nur teilweise überzogene, nicht gestrichene Tischlerware ohne Politur.

Die internationale Kapitalverflechtung Deutschlands.

Zum ersten Mal bietet das Statistische Reichsamt eine genaue Uebersicht über die internationale Kapitalverflechtung Deutschlands. Sie gewinnt erhöhte Aufmerksamkeit angesichts der Notwendigkeit für Deutschland, seine kurzfristigen Auslandsverschuldungen in langfristige umzuwandeln. Das gesamte in Deutschland wirkende Auslandsvermögen wird mit 27·4 Milliarden Mark angenommen. Die Bedeutung dieser Ziffer wird klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Deutschland abzüglich der Auslandsanlagen auf seinem Gebiet gegen Ende 1913 noch einen Ueberschuß eigener Anlagen von mehr als 20 Milliarden Mark im Auslande besaß Noch 1924 verfügte Deutschland über mehr Guthaben im Auslande als dieses in Deutschland. Seitdem vollzog sich die Entwicklung, die die deutsche Zahlungsbilanz ungewöhnlich verschlechtert hat.

Deutschland verfügt auch jetzt noch über Auslandsbeteiligungen in beachtlicher Höhe. Die langfristigen Forderungen, meist Beteiligungen, Grundbesitz, Filialen, Plantagen und andere Erwerbsanlagen im Auslande werden mit 4·4 Milliarden Mark veranschlagt. Davon entfallen rund 900 Millionen Mark auf ausländischen Wertpapierbesitz in europäischen Ländern und rund 100 Millionen Mark in den Vereinigten Staaten. Die werbenden langfristigen Anlagen Deutschlands im Auslande kommen an vier Milliarden Mark heran. Davon sind bis 1·8 Milliarden in Europa, 1·5 Milliarden in Latein-Amerika und je 100 Millionen in Asien und Afrika untergebracht. Diesen deutschen langfristigen Anlagen im Auslande steht fast das Doppelte an langfristigen Anlagen des Auslandes in Deutschland gegenüber. Sie betrugen am 30. September dieses Jahres 8·5 Milliarden Mark. Davon entfallen mehr als 5 Milliarden Mark auf öffentliche Stellen, während Industrie und Handel 3·5 Milliarden Mark an langfristiger Auslandsverschuldung zu tragen haben.

Dem gesellt sich noch die Ueberfremdung von Unternehmungen und Grundstücken im Gesamtbetrage von 6 Milliarden Mark zu. Ueberfremdet sind in besonderem Umfange die elektrotechnische Industrie, die Erdölverarbeitung, die Kunstseidenindustrie, der Maschinen- und Apparatebau und der Braunkohlenbergbau, was die Höhe der Beteiligungen an und für sich betrifft. Im Verhältnis zu dem gesamten Grundkapital macht sich der Ueberfremdungseinfluß besonders geltend in der Automobil- und Fahrradindustrie, der Flachglas-Industrie, der Zigaretten-, Margarine und der Seifenindustrie. Fast völlig unter ausländischem Einfluß halten sich die Schallplatten- und Radioindustrie, die Kugellager- und Schloßherstellung und die Rasierklingenerzeugung. Die Zündholzindustrie wird durch den schwedischen Kreugerkonzern beherrscht. Der Augenblickswert der deutschen Grundstücke in ausländischen Händen beträgt zwei Milliarden Mark bei einem Vorkriegswert von 3·3 Milliarden Mark. Langfristige Verschuldung und Ueberfremdung Deutschlands übersteigen also 15·3 Milliarden.

Die kurzfristige Auslandsverschuldung, der Zweig der Kapitalverflechtung also, ist mit 11·8 Milliarden Mark errechnet worden. Davon entfallen 500 Millionen auf öffentliche Körperschaften, bis 3 Milliarden auf Privatunternehmungen der Wirtschaft und noch 8·3 Milliarden auf Finanzinstitute aller Art. Deutschland hat diesen Verpflichtungen an das Ausland ebenfalls kurzfristige deutsche Forderungen entgegenzustellen. Sie belaufen sich auf rund 4·4 Milliarden Mark einschließlich der rund 800 Millionen Mark Devisenbestände der Reichsbank. Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von 6 Milliarden in den kurzfristigen Kapitalsverpflichtungen Deutschlands.

M. Konopnicka. W domu i świecie. Z 3 ryc. kolor. i 24 czarnemi. A. Gawińskiego. Wydawn. M. Arcta w Warszawie, 1930. Cena w opr. Zł. 4.—.

Piękną formę otrzymała ta książka, stanowiąca piątą z cyklu, obejmującego drobniejsze wiersze Konopnickiej dla dzieci. Formę, dowodzącą wyraźnie, jakim pietyzmem otacza księgarnia M. Arcta utwory wielkiej poetki. Na formę tę składają się: ładny papier, nadzwyczaj staranny druk, a przedewszystkiem strona ilustracyjna. Rysunki bowiem Antoniego Gawińskiego i to zarówno trzy barwne, jak i liczne jednokolorowe, doskonale harmonizują z treścią i wybitnie podnoszą zewnętrzny wygląd książki.

Cztery wspomniane książki z lat ubiegłych przeznaczone są dla dzieci młodszych, ta zaś ze względu na dobór tematów, nadaje się dla dzieci starszych. Wierszyki z najrozmaitszych dziedzin życia przeważnie są wesołe i pogodne, ale że Konopnicka lubi przemawiać do serduszek dziecięcych, jest trochę bardziej nastrojowych, mających za cel obudzić w dzieciach szlachetne uczucia współczucia i troski o innych. Z wszystkich względów książka ta stanowi prześliczny, prawdziwie ozdobny podarek gwiazdkowy.

Zahlungseinstellungen.

Izydor Schulfand Lwów, Mikołaj Dion Rohatyn, Jan Głowacki Katowice, Grzegorz Bogdanow Poznań, Eheleute Baumwald Lwów, Josef Felsenstein Lwów, Justyn Jakób, Schreiber Lwów, Stanisław Łassot Kcynia, Lea Lang Mościskach, Maks und Rachel Katz Lwów, Kaziel Süsskind Zniesienie, Herman Korn Przemyśl, Georg Roth Lwów, Markus Rohatyn Lwów, Cyklecar Sp. z o. p. Lwów, Teodor Nowicki Inowrocław, Jan Szczecha Poznań, Górnośl. Tow. Budowlane W. Hajdyki, Lipa Grosskopf Podhajce, Natan Propot, Chorow.

Privat-Auto-Garagen
in Cieszyn zu vermieten
Auskunft durch die Adm. des Bl.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz" Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn. Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik. Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

Österreich. Handelsmuseum

WIEN, IX., Berggasse 16.

Expositur in Cieszyn

übernimmt Neuanmeldungen von Mitgliedern.

Das Oester. Handelsmuseum umfaßt folgende Abteilungen: Kommerzielle-, Inkasso-, Transport-, Versicherungs-, Propaganda, Messewesen-, Uebersetzungs- und Paß-Abteilung. Gibt die Zeitschrift: „Das Handelsmuseum" heraus und umfaßt bulgarische, französische-jugoslavische und russische Sektionen. Ausserdem wird eine weitausgedehnte Korrespondenzreklame durchgeführt und sind Fachgruppen für Messewesen, Kunstgewerbe und Gewerbe vorhanden. Außerdem erscheint ein „Kommercielles Bulletin" und beträgt die Bezugsgebühr 1/4 jährl. Schwfr. 5.—, halbjährlich Schwfr. 8.— und ganzjährig Schwfr. 15.—. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich Schwfr. 25.—. Das Mitgliedsjahr läuft immer paralell mit dem Kalenderjahr.

Soeben erscheint im Verlage der Industrie- u. Handelskammer in Łódź.

TEXTILWÖRTERBUCH

in 5 Sprachen

(polnisch, englisch, französisch, deutsch und russisch) bearbeitet von ING. ADAM TROJANOWSKI, Direktor der Staatlichen Textilschule in Łódź.

Zu haben beim Verfasser: Ing. A. Trojanowski, Łódź, Żeromskiego 115. Tel. 204-33.

Preis 10 Złoty.

Bekannt

zu werden ist das Ziel jedes Geschäftsmannes. Es **WIRD** Ihr Bestreben sein müssen, dafür zu sorgen, daß **IHR NAME** bei den Kunden haften bleibt. Dies erreichen Sie **DURCH GUTE** zielbewußte Werbung mit **kraftvoller REKLAME:** Einschaltungen im Organ für Industrie, Handel und Gewerbe

„Schlesischer Merkur"

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Gut eingeführte Erzeugung im Teschner Schlesien

Umstände halber zu verkaufen.

Nur Betriebskapital notwendig, weil Kaufsumme durch Übernahme langfristiger Kredite gedeckt. — —

Anfragen erledigt die Administration d. Blattes

Baltische Presse

das vollständigste, zuverlässigste Informationsorgan über Baltikum, Polen und Danzig

Erscheint täglich in der Freien Stadt Danzig.

Monatliche Beilage „Polens Export-Import" einzige Publikation auf diesem Gebiete.

Erfolgreiche Insertion besonders für Polen und Baltikum.

Probenummern gratis. Vertreter überall gesucht.

Verwaltung: **Freie Stadt Danzig, Pfefferstadt 1.**

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

DIE REKLAME

:: die Begleiterin :: des modernen Menschen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Samstag, den 20. Dezember 1930. Nr. 99

Steuerermäßigungen für Neubauten.

Im »Dziennik Ustaw« Nr. 64, Pos. 508 vom 12. September 1930 ist eine Verordnung des Präsidenten der Republik erschienen, die sich mit Steuerermäßigungen für Neubauten befaßt. In dieser Verordnung heißt es:

Neuerrichtete Bauten wie auch Teile von Auf- u. Anbauten, die zu Wohnungs-, Handels- oder Industriezwecken errichtet und bis Ende 1940 beendet sind, werden für einen 15jährigen Zeitabschnitt, beginnend mit ihrer, wenn auch nur teilweisen Benutzung, von der Grundstücks- und Gebäudesteuer zugunsten des Staates wie der Kommunalbehörden befreit. Art. 1.

Physischen wie juristischen Personen, die bis Ende des Jahres 1940 Wohnhäuser bauen, steht das Recht zu, von dem allgemeinen der Einkommensteuer unterliegenden Einkommen diejenigen Summen abzuziehen, welche für den Bau gebraucht wurden, jedoch unter Ausschluß von Darlehen, wie sie durch die Verordnung des Präsidenten der Republik vom 22. April 1927 über den Ausbau der Städte (Dz. Ust. Nr. 42, Pos. 372) vorgesehen werden.

Diese Abzüge können je nach dem Wunsch des Steuerzahlers vorgenommen werden, entweder auf einmal, oder längstens im Laufe von 5 Jahren, beginnend vom Jahre nach Beendigung des Baues.

Das Recht des Abzuges dieser Summen steht den oben erwähnten Personen selbst dann zu, wenn die von ihnen erbauten Häuser in die Hand dritter Person übergehen. Art. 2.

Die Bescheinigung, in welcher die Tatsache bestätigt wird, daß das Recht auf Ausnutzung dieser Steuerermäßigungen, wie sie in der oben erwähnten Verordnung des Staatspräsidenten vorgesehen werden, besteht, wird von der zuständigen Baubehörde erteilt. Art. 3.

Die in dieser Verordnung vorgesehenen Ermäßigungen erteilen auf Grund individueller Anträge der Steuerzahler die Behörden erster Instanz, welche auch die Einschätzung des betreffenden Steuerzahlers vornehmen. Die näheren diesbezüglichen Vorschriften werden noch von dem Finanzministerium auf dem Verordnungswege erlassen.

Diese Verordnung verpflichtet auf dem ganzen Gebiete der Republik Polen und tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig hat das verpflichtende Gesetz vom 22. September 1922 über Steuerermäßigung für Neubauten (Dziennik Ustaw Nr. 88, Pos. 786) seine Gültigkeit verloren.

—o—

Statistisches.

Auf Grund des Oktoberheftes der Monatsausgabe des Statistischen Hauptamtes, haben wir in den Monaten Januar-September des laufenden Jahres für 1,721,019.000 Złoty Waren eingeführt. Nachdem in denselben Monaten des Vorjahres um 2,397,479.999 Zł Waren eingeführt wurden, hat sich die Einfuhr im Laufe des heurigen Jahres (wahrscheinlich durch Pauperisierung) um 676,460.000 Złoty verringert. Wir nehmen Verarmung an, da gerade in den Artikeln die der Mittelstand benötigt, eine fallende Einfuhrziffer zu bemerken ist.

Die Hauptziffern der Einfuhr sind: Lebensmittel 278 Mill., Tierprodukte 150 Mill., chem. organ. Produkte 104 Mill., Metalle und Erzeugnisse daraus 128 Mill., Maschinen und Apparate 133 Mill., Textilmaterial und Erzeugnisse daraus 426 Millionen.

Im laufenden Jahre haben wir für 133 Mill. Złoty Apparate u. Maschinen einführen können, während es uns im Vorjahre möglich war in den gleichen Monaten für 238 Millionen Złoty einzuführen, also für 105 Millionen Złoty weniger. Dies zeugt von abfallender Industriebetätigung. Für 55 Millionen wurden Kommunikationsmittel eingeführt, während im Vorjahre für 93·8 eingeführt wurden.

Die Einfuhr könnte eventuell in nachstehenden Artikeln vermindert werden, zumal in der Zeit vom Januar bis Oktober d. J. angeführte Mengen in Tausenden Złoty, eingeführt worden sind:

Kopfkraut 305, Zwiebel, Spezialgemüse 196, Paradeiser 312, Äpfel 5170, Dörrpflaumen 5294, Schweinefett 29985, Schweizerkäse 644, andere Käse 417, Brinsa u. Quargel 513, Honig 189, Hafergrütze 338, Grütze nicht beson. gen. 170, Stärke 2097, Malzextrakte 155, Hefe 201, Karpfen 1800, Süßwasserfische andere 2499, Fischkonserven 213, Trockenpilze 238, Marmelade und Povidel 121, Kondensmilch 364, Margarine 177, Fleischextrakte 894, Salz 113, Liköre 103, Kleie 976, Leinkuchen 398, Ölkuchen andere 3935, Gänse 538, Tierhäute 21845, Pferdehaare 263, Federn und Daunen 741.

Sammlungen verschiedenster Art nehmen wieder so überhand, daß sie nach gerade zu einer Stadtplage geworden sind. Abgesehen von den alljährlich erfolgenden Weihnachtssammlungen, haben sich verschiedene auswärtige Sammler gerade jetzt, Cieszyn zum Tummelplatz erwählt.

Vom Postministerium besuchte ein Beamte letzter Tage verschiedene Industrielle und Kaufleute und forderte ganz energisch die Aufgabe von Inseraten, welche nicht weniger als einige tausend Złoty kosten sollen. Weiters ging von Geschäft zu Geschäft, ein Beamte des Finanzausschusses der Wojewodschaft in Schlesien, mit einem Buch, welches er für 35 Złoty anbot; dann kamen Sammler für ein Heim, welches demnächst in Schlesien erbaut werden soll und forderten ganz kategorisch 100 oder auch mehr Złoty.

Was denkt man eigentlich über die Riesenverdienste der Industrie und der Kaufmannschaft in Cieszyn? Wenn es uns auch in Cieszyn nicht schlechter ergeht, wie den Kaufleuten in anderen Städten, so ist es doch sehr schwer, etwas zu verdienen und genügen die großen Steuern und sozialen Abgaben vollkommen. Für lokale Institutionen gibt jedermann nach Möglichkeit gern sein Scherflein, aber mit solchen Sammlungen für Angelegenheiten, die für bessere Zeiten aufgeschoben werden sollten, könnte man uns verschonen. Wenn den Sammlern wenigstens mit Wechseln gedient wäre, die man bei den Banken nicht anbringen kann, könnte so mancher noch eine kleine Spende geben, aber Bargeld, welches heute so rar ist, daß viele Industrielle und Kaufleute mit Mühe die wöchentlichen Auszahlungen ermöglichen, kann man wirklich nicht entbehren.

Es wäre Sache der Bezirkshauptmannschaft, alle Sammlungen für auswärtige Institutionen u. Zwecke, vollkommen zu verbieten.

75 Tage nur dürfen Wechsel laufen, wenn sie die Bank Polski eskomptieren soll. Von anderen Schreibfehlern u. ähnl. wollen wir erst gar nicht reden, auf Grund dessen die Bank Polski auch 75tägige Wechsel zurückstößt.

Mit solchen Kreditmaßnahmen will man der Wirtschaft helfen? Was soll der Kaufmann und Industrielle mit länger laufenden Wechseln, die er für die Ware bekommt, machen? Bis zu drei Monaten, also um 15 Tage weiter, gehen die Privatbanken, manchesmal, wenn man Glück und Protektion hat, kann man auch 120 tägige Rimessen anbringen, wie man zu sagen pflegt. Was aber mit den übrigen, länger laufenden Rimessen gemacht werden soll, ist ein Rätsel.

Nicht jeder Kaufmann und Industrielle kann die Rimessen so lange bei sich behalten, bis sie bankreif geworden sind. Löhne, Gehalte, Zins, Steuern, Krankenkassa, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenamt und ähnl. wollen ausnahmslos mit Bargeld bezahlt werden. Die Krankenkassa nimmt Wechsel, berechnet aber nicht nur »ungesetzlich« 24% Jahreszinsen, sondern außerdem noch Inkassospesen, für jeden einzelnen Wechsel gesondert.

So bleibt kein anderer Ausweg, als der zum Wucherer. Man zahlt heute bis zu 5% Zinsen monatlich und wenn es dringend ist, auch noch mehr. Wer zahlt nun diese Zinsen? Entweder der Konsument, wenn der Kaufmann weiter existieren kann, oder der Industrielle, wenn der Kaufmann seine Zahlungen einstellt. Je größer man die Geldverknappung macht, desto größer werden die Zinsen, desto höher die Erzeugungskosten; die Belastung des Konsumenten wird immer größer und selbstverständlich auch die vollständige Unmöglichkeit einer Preisherabsetzung. Einen anderen Effekt hat die Kreditrestriktion nicht und wird auch keinen anderen bringen. Wenn man der Wirtschaft das Geld entzogen hat, um die Staatskassen zu füllen, so muß man es jetzt wieder in die Wirtschaft, durch langfristige billige Kredite, einpumpen. So lange dieser Weg nicht beschritten wird, kann an eine Wendung zum Besseren nicht gedacht werden.

Warum? § 163. der Durchführungsverordnung zum Einkommensteuergesetz lautet ausdrücklich: Die nicht im vorgeschriebenen Termine bezahlte Einkommensteuer wird als Steuerrückstand angesehen und müssen von diesem Rückstand, beginnend vom 15. Tage nach

Vormerkkalender

Dezember

1930 31 Tage

21	Sonntag	Patente und Registerkarten pro 1931 bis 31. XII. lösen, unveränderte Gebühren
22	Montag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
23	Dienstag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
24	Mittw.	Geschäfte müssen um 18 Uhr gesperrt werden.
25	Donn.	Gesetzliche Feiertage in Polen
26	Freitag	
27	Samstag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden

Ablauf der Zahlungsfrist, Verzugszinsen in der Höhe von 2 Prozent (jetzt nur 1½) bezahlt werden. Der angefangene Monat gilt als voller.

Art. 88 des Einkommensteuergesetzes lautet: Steuerträger, denen der Zahlungsauftrag nach dem 15. Oktober zugestellt wird, zahlen die restliche Einkommensteuer innerhalb 30 Tagen nach Empfang des Zahlungsauftrages.

Aus diesen beiden Artikeln geht klar und deutlich hervor, daß die Einkommensteuer, abzüglich der a conto Zahlung vom 1. Mai innerhalb 30 plus 15 Tagen, zinsenfrei entrichtet werden kann.

Nur öffentliche Rechnungsleger zahlen die restliche Einkommensteuer laut Art. 89 innerhalb zwei Wochen, plus 15 Tagen, zinsenfrei.

Man frägt deshalb mit Berechtigung, warum die Steuerkassa in Cieszyn am 12. Dezember bereits 1½ Prozent Zinsen genommen hat, wenn der Zahlungsauftrag 44 Tage vorher dem Steuerträger zugestellt worden ist?

Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß die Einkommenster am 1. Mai und 1. November zu zahlen ist und am 1. November die Differenz zwischen der Fatierung und der Einschätzung, abzüglich der a conto Zahlung, zu begleichen sei, wenn der Zahlungsauftrag bis spätestens 15. Oktober sich im Besitze des Steuerträgers befindet.

Weiters stellt das Gesetz genau fest, daß die Reststeuer 30 Tage nach Empfang des Zahlungsauftrages fällig ist, wenn der Zahlungsauftrag nach dem 15. Oktober zugestellt wurde. Weiters liest man ganz deutlich, daß für die nach der Zahlungsfrist folgenden 15 Tage keine Zinsen zu bezahlen sind, sondern erst bei Zahlungen am 16. Tage nach Beendigung der Zahlungsfrist und da schon für den ganzen Monat. Man kann das Gesetz nicht anders auslegen und wäre es Sache der maßgebenden Stellen dafür Sorge zu tragen, daß man die eingehobenen Zinsen rückerstatte und in Zukunft genau im Sinne des Gesetzes gehandelt werde.

Das Tonfilmkino in Tschech. Teschen prosperiert, trotz der verschiedenartigsten unangenehmen Mängel, nach wie vor, sehr gut. Unangenehm fühlbar macht sich die Unfähigkeit der Kassierin, die fast bei jeder Vorstellung Kartenverwechselungen verursacht. Verlangt man eine Karte zur Nachmittagsvorstellung, kann man sicher sein, in 30 Fällen, eine solche für die Abendvorstellung zu erhalten und auch umgekehrt.

Wenn man noch solche Verdrießlichkeiten in den Kauf nehmen muß, so ist es umso bemerkenswerter, daß die Vorstellungen zu 98% vollkommen ausverkauft sind. Den größten Teil der Besucher stellt der polnische Teil Schlesiens. In einer Vorstellung konnte man vor einigen Tagen fast 50% Besucher aus Bielsko sehen. Man kann sich auch darüber gar nicht wundern. Die Theaterverhältnisse sind im Teschner Schlesien sehr triste. Wenn nicht hie und da eine polnische Oper spielen würde, wäre man ausnahmslos auf das Tonkino angewiesen. In Bielsko und Cieszyn werden nur Sprechstücke gegeben. Wenn diese auch sehr gut aufgeführt werden, gehen fast 75% der Bevölkerung nur zu musikalischen Darbietungen, die in deutscher Aufführung, durch das polnische Konsulat in Ostrau, unmöglich gemacht werden, da dieses der Einreise des Troppauer Ensemble's alle nur möglichen Schwierigkeiten bereitet.

Die Stadtvertretung in Cieszyn hat sich verpflichtet, das Stadtkino zu verpachten und wurde ein Pachtvertragsentwurf ausgearbeitet. Wer diesen liest, sieht auf den ersten Blick, daß es sich nur um ein »Sand in die Augen streuen« handelt, da die Stadtgemeinde keinen so geschäftsunkundigen Menschen finden dürfte, der diesen Vertrag unterschriebe.

Wir können somit noch sehr lange auf ein Tonfilmkino in Cieszyn warten und der tschech. Schulverein, der Besitzer des Tonfilmkino's in Tschech. Teschen, wird mit unserem Gelde die vollständige Amortisation der Apparatur in der allerkürzesten Zeit bewerkstelligt haben. So sehen die wirtschaftlichen Unterstützungen der Stadtvertretung in Cieszyn aus.

Heilpflanzen und ätherische Öle bietet eine Firma in Jugoslavien an u. ist die Adresse unter Nr. 8000 durch das Institut zur Förderung des Außenhandels in Beograd Njegočeva 5, zu erfahren. Folgende Produkte werden hauptsächlich angeboten:

Flores tiliae, flores arnicae, flor. chamomillae, flores pyrethri, flores sambuci, herba centauri min., folia belladonnae, fol. lauri, fol. salviae, fol. scolopendri, radix belladonae, rad. hellebori nigri, rad. verartri albi, rad. scopoliae, rad. enulae, rad. colchici, salep, Cort. mezerei, lichem quercinus, lich. pulmonariae, lich. islandicus, oleum rosmarini, ol. juniperi u. ähnl.

Bei Anfrage ersuchen wir, sich auf diese Notiz und unser Blatt zu berufen.

Unsere großen täglichen Sorgen

lassen uns übersehen, daß sich auch außerhalb unseres Gesichtskreises manchmal interessante Begebenheiten abspielen.

Eine solch interessante Angelegenheit fand letzter Tage in Genf ihren unrühmlichen Abschluß. Eine sogenannte »Abrüstungskonferenz« tagte in Genf und alle Staaten Europas waren vertreten, Amerika nur als Beobachter. Schließlich stellte es sich im Laufe der Beratungen heraus, daß man nicht ab- sondern aufrüsten sollte, da die meisten Staaten noch nicht in der Lage waren die Rüstungen durchzuführen, welche ihnen laut Vertrag zustehen. Deutschland hat dieses Schlußprotokoll nicht unterfertigt und ist die ganze Sache ergebnislos verlaufen.

Rüstungen sind eine Geldausgabe für Artikel, welche die Großindustrie erzeugt und auch weiter erzeugen möchte. Sie hat sich nach dem Kriege auf Artikel des Friedens eingestellt. Die schwere Wirtschaftskrise setzt aber auch der Großindustrie zu und sind Arbeiterentlassungen an der Tagesordnung. Was bleibt nun der Großindustrie übrig, als sich wieder auf die Kriegsindustrie zu werfen? Sie unterstützt die Staaten durch verschiedene Mittel in der Forderung, nicht ab- sondern aufzurüsten, um wieder voll beschäftigt zu sein. Die Meinungsverschiedenheiten in Genf sind also eine Nachwirkung der Wirtschaftskrise. Hätten wir keine solche, dann würden sich die verschiedenen Staaten gerne bereit erklären abzurüsten, da die Industrie anderweitig gut beschäftigt wäre. Die deutsche Großindustrie hat an den Rüstungen kein Interesse, da Deutschland einerseits nicht aufrüsten darf, anderseits das Ausland meistens Rüstungen durch die nationale Industrie erzeugen läßt. Wenn wir wieder mehr Friedenswaren erzeugen können werden, wird die Kriegsindustrie langsam aufhören.

Die Vernunft siegt.... Das Finanzministerium hat mit Zuschrift vom 4. XII. 1930 Nr. D. V. 18214/1 die Handelskammer wie folgt verständigt.

In Verbindung mit dem Memorandum vom 19. September 1930 Nr. 222/5812 betreffend das Urteil des Obersten Gerichtes in Angelegenheit der Interpretation des Art. 92 des Gesetzes über die Umsatzsteuer (Dz. Ust. R. P. Nr. 79 ex 1925 Pos. 550) — gibt das Finanzministerium, den zitierten Artikel in der Weise interpretierend, bekannt, daß die staatliche Umsatzsteuer gesetzlich das Vorrecht auf das gesamte bewegliche Vermögen genießt, welches dem Unternehmen gehört, das mit dieser Umsatzsteuer belegt wurde, **insofern dieses Vermögen Eigentum des Steuerträgers ist.**

Sonntag, den 21. Dezember
dürfen die Geschäfte nur nachmittags
von 13 bis 18 Uhr
geöffnet sein.
Sollte noch eine Änderung eintreten, erfolgt rechtzeitige Verständigung.

Die Wojewodschaft gibt dem Industriellenverband bekannt, daß eine Anzahl von Absolventen der Bielitzer Gewerbeschule Stellung sucht und wollen Interessenten in das Verzeichnis der Stellungsuchenden Einsicht nehmen, welches in der Kanzlei des Industriellenverbandes aufliegt.

Häute, roh, nicht gegerbt, können aus der Tschechoslowakei ohne jeder Bescheinigung eingeführt werden, während die Einfuhr derselben aus anderen Vertragsstaaten eine Einfuhrbewilligung des Landwirtschaftsministeriums bedingt.

Von 12.—27. April 1931

findet in Mailand eine Internationale Messe statt. Auf Grund der Einladungen werden kostenlose Visa ausgestellt.

Man sucht und vergibt:

Bürokraft der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Maschinschreiberin, Stenographin, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Adresse in der Adm. d. Bl.

Zollentscheidungen.

Stahlwetzstäbe aus gehärtetem Stahl mit Holzgriff, die zum Messerschärfen benutzt werden, sind nach Pos. 161 P. 3 zu verzollen. Die Entscheidung DC/11130/III/24 vom 13. IX. 24 ist durch das Rundschreiben T. 5 aufgehoben worden.

Aus gewöhnlichem Stahl gefertigte Messer für Holzhobelmaschinen sind als nicht besonders genannte Maschinenteile nach Pos. 167 P. 35 a zu verzollen.

Elektrische Blockkondensatoren, die in der Elektrotechnik verschiedenartige Verwendung finden, sind nach Pos. 169 P. 15 zu verzollen, Drehkondensatoren, die ausschließlich in der Rundfunktechnik benützt werden, als Teile von Rundfunkgeräten nach Pos. 169 P. 29 b.

Hiermit ist die Entscheidung DC 11937/3/26 aufgehoben, soweit sie die Verzollung von festen Kondensatoren betrifft.

Nutenwellen und mit Nuten versehenen Gelenkwellen, die bei Kraftwagen als Verbindungswellen zwischen Motor u. Getriebe dienen, sind nach Pos. 173 P. 16 zu verzollen.

Möbelplüsch, dessen Kette und Schuß aus Baumwolle, dessen Flor aus Ramie besteht, ist als Baumwollplüsch nach Pos. 189 zu verzollen.

Spielwaren aus Porzellan, Fayence, sowie andere Tonerden, also auch Puppengeschirr aller Art, sowie Puppenservice aus diesen Stoffen sind als Kinderspielwaren aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 6 b abzufertigen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·65	Montreal	8·92
Belgrad	15·78	New York	8·92
Berlin	212·93	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	35·06
Budapest	156·05	Prag	26·46
Danzig	173·27	Riga	171·59
Holland	359·43	Schweiz	172·98
Helsingfors	22·45	Spanien	98·70
Italien	46·71	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·80	Stockholm	239·45
London	43,35	Wien	125·63

420 Millionen PS warten auf die technische Erschliessung.

Von den insgesamt 454 Mill. PS an Wasserkräften, die nach einer amerikanischen Berechnung auf der ganzen Erde vorhanden sind, sind bisher erst 34 Mill. PS für produktive Zwecke erschlossen worden. Selbst in einem industriell und kultureli so hoch entwickelten Lande wie Deutschland ist heute erst wenig mehr als die Hälfte der verfügbaren Wasserkräfte ausgebaut. Die gigantische Aufgabe, noch 420 Mill. PS Wasserkräfte in der Welt zum nützlichen Dienste für die Menschheit heranzuziehen, diese Aufgabe ist ein deutlicher Hinweis auf die gewaltige Entfaltung, die der modernen Technik noch bevorsteht. Mächtige Turbogeneratoren werden die Wasserkräfte einfangen und in elektrischen Strom verwandeln, riesige Anlagen den Strom in die Ferne schaffen, und Mill. von Arbeits- und Werkzeugmaschinen, Apparaten und Beleuchtungskörpern werden sich in das Stromnetz einschalten. Heute ist das noch ein Zukunftsbild; aber schon in der Gegenwart sehen wir, wie sich in Europa ein internationales Zusammenwirken in der Elektrizitätswirtschaft anbahnt, von den Fjorden Norwegens bis zu den Tälern der Alpen. Die Verwertung der Wasserkräfte ist jedoch nur erst ein Kapital aus dem großen Buche der technischen Aufgaben künftiger Generationen. Nicht minder vielseitig wie die Kraftgewinnung ist die Verwendung der Naturkräfte. Höchst interessant sind die automatischen Maschinen, die für zahlreiche Industrien konstruiert worden sind, und etwas Besonderes wiederum sind die Maschinenwerkzeuge, die dem Handwerk eine technische Renaissance und damit die Existenzmöglichkeit neben der Großindustrie auch in der Zukunft sichern. Die unerhörten Fortschritte der Technik sind vielleicht für das Schicksal der Menschheit entscheidender als alle politischen Debatten. In den Maschinen schlägt das Herz unserer Epoche, und nirgendwo fühlt man sich dem Zeitgeiste näher als beim Besuche der berühmten internationalen Parade aller Zweige der Technik, der Leipziger Technischen Messe. In den hohen Hallen des Ausstellungsgeländes sind in langen Reihen die neuesten Typen der Kraftmaschinen der Werkzeugmaschinen, der Textilmaschinen, der Transportanlagen, der Elektromaschinen aufgebaut, sämtlich in vollem Betrieb, ein grandioses, unvergeßliches Bild. Und immer erscheint Neues und Besseres, und eine Erfindung übertrumpft die andere. Schon heute rüsten sich die Maschinenbauer und Elektrotechniker für die nächste Leipziger Frühjahrsmesse, die am 1. März 1931 beginnt, um auf Hunderten von Musterständen ihre Erzeugnisse auszustellen. Aufs Neue wird man auf der Messe im Takte der Maschinen, im Sausen der Räder die große Melodie unserer Zeit vernehmen, das Lied vom Triumpfe der menschlichen Arbeit und Intelligenz. Und 420 Millionen PS warten noch auf uns!

»Sądownictwo polubowne w stosunkach handlowych i przemysłowych na Ziemiach Zachodnich R. P.

Verlag Handelskammer Bydgoszcz 1930. 82 Seiten.

Das Büro der Handelskammer Bydgoszcz hat mit der Ausgabe von Broschüren begonnen, welche die Lücke in der fehlenden Wirtschaftsliteratur ausfüllen soll. Als erste Ausgabe erschien in den lezten Tagen eine Arbeit des Juristen Wincenti Szpręga, Kammerreferendar, unter obzitiertem Titel. Die schiedsgerichtliche Erledigung von Streitigkeiten zwischen Kaufleuten und Industriellen findet in letzter Zeit immer mehr Anklang, was auch dadurch dokumentiert wird, daß die Schiedsgerichte bei den Handelskammern immer öfter angerufen werden. Die Entwicklung der Schiedsgerichte wird jedoch durch den Mangel an Vertrauen eingeschränkt, zumal deren Vorteile noch zu wenig bekannt geworden sind. Obige Broschüre hat den Zweck, den interessierten Kreisen die rechtlichen Bestimmungen bekannt zu geben, ebenso die Schiedsgerichtsordnung klarzustellen. Das Werk enthält außerdem die Rechtsgrundlage für Schiedsgerichte.

Die Broschüre kostet 2 Zł und kann durch die Handelskammer Bydgoszcz, bezogen werden.

Salzpreise. Auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 24. November 1930 Dz. U. R. P. Nr. 87/686 wird für eingeführtes Salz eine Monopolabgabe von 13·50 Zł per 100 kg bei weißem Salz, Steinsalz und Warzonka, bei grauem Salz 8·50 Zł festgesetzt.

Der Detailverkaufspreis für Speisesalz wird auf 36 Zł per 100 kg (weiß, Warzonka, Steinsalz) und 26 Zł per 100 kg für graues Salz festgesetzt.

Bei Specialpackungen zu einem Kilo, wird ein Zuschlag von 10 Zł und bei einem halben Kilo, 15 Zł per 100 kg bestimmt.

Rabatt beträgt für Freilager 7% des Verkaufspreises bei 50 Tonnen Verkaufsmenge monatlich, 6% für weitere 50—100 Tonnen monatlich, 5% für weitere 100—200 Tonnen monatlich und 4% weitere 200 Tonnen. Für Detaillisten wird ein Rabatt von 10% festgesetzt. Engroslager, die mehr als 5 Kilometer von der Bahnstation entfernt liegen, erhalten für die Ueberfuhr einen speziellen Bonus.

Gesuche um Bewilligung für Freilager, sind an den Urząd akcis i monopol zu richten und wird Kaufleuten, welche von einem Freilager weiter entfernt wohnen, empfohlen dafür zu sorgen, daß einer der Kaufleute ein solches Freilager ansucht. Bedingungen zu dessen Erlangung senden wir unseren Bezieher auf Wunsch, kostenlos.

Das Institut zur Förderung

des Aussenhandels Beograd SHS gibt „Wirtschaftsnachrichten" aus, in welche Interessenten, die mit Jugoslavien arbeiten möchten, Einsicht nehmen können. Das letzte Heft de dato 25. November 1930, enthält Berichte über Wein, Weinstein, Getreidebau und Getreidehandel, Hanf, Hopfen, Marktberichte und Angebote jugoslavischer Erzeugnisse. Diese Hefte erscheinen in zwangloser Folge, je nach Bedarf.

Leipziger Wirtschaftshandbuch

Systematische statistische Darstellung der Leipziger Wirtschaft, herausgegeben von der Industrie- und Handelskammer Leipzig, durch Dr. jur. Dr. phil. Hans Rückert in Leipzig, Dritter Band: „Die Unternehmungen, gerichtlich eingetragene Firmen und Genossenschaften."

Wenn man dieses 1100 Seiten enthaltende Buch zur Hand nimmt, kann nam nach flüchtigem Durchblättern desselben die Riesenarbeit verstehen, welche geleistet werden mußte, um Industrie, Handel und Handwerk Leipzigs zusammenzufassen. Nicht umsonst nennt sich Leipzig „Mittelpunkt des Wirtschaftslebens", zumal eine solche Fülle hervorragender und leistungsfähiger Firmen aller Branchen wohl schwerlich noch auf einem anderen Geschäftsplatze zu finden sind.

Die Handelskammer, die größte Förderin der Leipziger Messe, hat durch Herausgabe dieses Werkes eine Lücke ausgefüllt, die sehr vielen Importeuren und Exporteuren der Welt öfters Kopfzerbrechen machte. Wer sich dieses Werk anschafft, wird immer die Adressen finden können, welche man bei der Tagesarbeit benötigt. Das Werk ist, da es für die ganze Welt bestimmt ist, in englischer, französischer und deutscher Sprache abgefaßt und trotzdem sehr handlich.

Wir können dieses Werk jedem Kaufmann und Industriellen wärmstens empfehlen und sind Bestellungen direkt an die Kammer in Leipzig zu richten, welche das Buch zollfrei liefern kann.

Ein interessantes Eingeständnis.

Die in Madagaskar erscheinende „Le Quotidien colonial" schreibt zu dem Problem der Reparationslieferungen, daß in den französischen Kolonien das allmähliche Aufhören der Reparationslieferungen auf das höchste bedauernt werde, weil auf diese Weise endlich einmal eine anständige Ware in die Kolonien gelangt sei. Die Maschinen, landwirtschaftlichen Geräte, Fahrzeuge usw., die Madagaskar von Deutschland auf Reparationskonto bezogen hat, seien alle erstklassige Erzeugnisse, während aus Frankreich nur derjenige Schund nach den Kolonien geht, der in Frankreich nicht mehr verkäuflich ist; aber der Vorzugszoll für französische Waren macht die reguläre Einfuhr nichtfranzösischer Waren sehr beschwerlich

„Immerhin ein interessantes Eingeständnis!" bemerkt dazu die „Demizet", der wir diese Notiz entnehmen.

ist die
Leipziger Frühjahrsmesse 1931
für jeden umsichtigen Geschäftsmann **die einzig in Frage kommende** Orientierungs- und **Einkaufs-**Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das
LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter

ROBERT BERGER, CIESZYN
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9
Telefon 115, 33, 156.

Prager Frühjahrsmesse.

Anläßlich der XXII. Prager Frühjahrsmesse (22. bis 29. März 1931) wird im Industriepalaste auf dem alten Messegelände eine besonders reichhaltig beschickte „Gastwirt- und Hotelmesse" stattfinden. Die nötigen Vorbereitungen sind bereits unter der Leitung des Herrn Abgeordneten Petrovicky im Gange, wie auch infolge der bereits umfassend erfolgten Anmeldungen mit einer reichhaltigen Auswahl der Expositionen gerechnet werden kann. Es soll auf die Vorführung einheimischer Biere, Weine, Liköre, Mineralwässer und sonstiger Konsumartikel das Hauptgewicht gelegt werden und ist auch eine Sonderabteilung unter dem Titel „Elektrizität im Hotel- und Gastwirtgewerbe" geplant. Das genaue Programm wird zeitgerecht bekanntgegeben werden.

E. Marlitt. Złota Elżunia. Wyd. VI. Wydawn. M. Arcta w Warszawie, 1930. Cena brosz. Zł 4·20; w opr. Zł 6·—.

W literaturze dla dziewcząt najulubieńszemi bohaterkami są jasne, promienne istoty, rozsiewające wokół siebie wesele i radość. Do czołowych pomiędzy takiemi bohaterkami należy postać „Złotej Elżuni" ze znanej książki E. Marlitt. Z całej powieści wieje duch pogody i lepszych myśli, lepszych uczuć. „Złota Elżunia" zawsze była nadzwyczaj chętnie czytana, a główna bohaterka cieszyła się niezmienną sympatją czytelniczek.

Elżunia jest typem nawskroś dodatnim, jest przykładem do naśladowania. Mimo to nie jest bohaterką przeidealizowaną, papierową, nieżyciową. Nie, to dziewczę żyje i przeżywa dużo, ma swoje przyjemności i smutki tak, jak wszystkie dziewczęta. Jest dobra — to jej główna cecha. Prawdziwą, czystą dobrocią. I z nią idzie w życie i nią zwycięża. Niełatwa była to jednak droga. Piętrzyło się na niej wiele przeszkód; niechęć ludzi nieżyczliwych sporo trosk przysparzała serduszku Elżuni. Taka jest w najogólniejszym zarysie osnowa powieści, odznaczającej się, poza temi walorami, wybitnie zajmującą treścią.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego.
Kupiectwo postanowiło
zaprzestać rozdzielania podarunków świątecznych
pomiędzy P. T. Konsumentów.

Kaufleute-Verband für das Teschner Schlesien.
Die Kaufmannschaft hat beschlossen
keine Weihnachtsgeschenke
an die P. T. Konsumenten
zu verteilen.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte.

ZAHN-ATELIER. CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA" spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz" Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

****

Wyszedł z druku i jest do nabycia w Adm. Dz. Ust.

ZBIÓR ORZECZEŃ SĄDU NAJWYŻSZEGO

IZBY III (CYWILNEJ) za I półrocze 1929 r. W dwóch częściach.

Część I obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Krakowie i Lwowie oraz z okręgu sądu okręgowego w Cieszynie. Stron 410 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 7 Zł.

Część II obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Poznaniu i Toruniu i z okręgu sądu okręgowego w Katowicach. Stron 213 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 4 Zł

Nadto z wydanych ostatnio Orzeczeń Sądu Najwyższego są w sprzedaży:

Orzeczenia Izby I (cywilnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 11 Zł.

Orzeczenia Izby II (karnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 12 Zł.

****

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

ca. 200 m² Fabriksraum

mit Kochgelegenheit u. angrenzendem Fabrikshof in der Nähe einer Frachtenstation

zu mieten gesucht.

Angebote erbeten unter Chiffre R. A. 505 an die Expedition dieses Blattes.

Alle Jahresabonnenten erhalten

GRATIS eine 14-karatige orig. amerikan.

GOLDFÜLLFEDER

oder

Kürschners Handlexikon

(900 Seiten mit 32 Tafeln) oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probenummer von der Adm. der „RADIOWELT" Wien - I. Pestalozzigasse 6.

Ausführlichste Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

SUCHEN SIE Geschäfts-Verbindungen?

dann lesen Sie die

„Erwerbs-Rundschau"

Bezugsquellen-, Handels- und Geschäfts-Anzeiger.

Zentralblatt zur Einführung und Verbreitung von Neuheiten und Massenartikeln. Internationales Offertenblatt für Lieferanten und Einkäufer.

Die „Erwerbs-Rundschau" als offiz. Nachrichtenblatt zahlreicher Verbände und Wirtschafts-Körperschaften, nimmt infolge der allgemeinen Verbreitung eine dominierende Stellung im gesamten Wirtschaftsleben ein, ist daher ein

vorzügliches Insertionsorgan!

Probenummer gegen Einsendung von 2·50 Kč in Briefmarken oder eines internationalen Postantwortscheines versendet die Verwaltung der „Erwerbs-Rundschau", Brünn 16, Žabovřesky, Jungmannová Nr 11/Mt. Tschechoslowakei.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Gut eingeführte Erzeugung im Teschner Schlesien

Umstände halber zu verkaufen.

Nur Betriebskapital notwendig, weil Kaufsumme durch Übernahme langfristiger Kredite gedeckt. — —

Anfragen erledigt die Administration d. Blattes

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 24. Dezember 1930. Nr. 100

Weihnachten 1930

Wenn dieser Artikel in die Hände unserer geehrten Leser gelangt, ist das Weihnachtsgeschäft, auf welches sich alle Hoffnungen der letzten Wochen konzentrierten, bereits vorüber.

Weihnachtsgeschäft sollte den Kaufleuten und den Industriellen ermöglichen, sich aus den ins Unendliche wachsenden Verbindlichkeiten herauszuwinden.

Man kann heute nicht mehr sagen, daß die Konsumenten »gekauft« haben, denn mit dem Worte »kaufen« verband man gewöhnlich auch den Begriff Geld, während jetzt die Tätigkeit des Kaufens noch lange nicht den Begriff des Geldes erhaltens beinhaltet. Heute wird mehr geborgt als gekauft, da kein Bargeld vorhanden ist. Für die notwendigsten Bedarfsartikel werden jetzt von den Konsumenten Wechsel ausgestellt, um dem Kaufmann und dem Industriellen zu ermöglichen, sich Geld oder Ware zu beschaffen. Welcher Konsument kannte früher einen Wechsel? Dieser war ein Vermittlungsbegriff in der Handelswelt. Heute stellt jeder Arbeiter Wechsel aus, da er kein Geld hat, um sofort zu bezahlen und der Kaufmann wenigstens die Sicherheit haben möchte, bis zu einer gewissen Zeit sein Geld zu erhalten.

Ein besonderer Geschäftsverkehr war schwerlich zu bemerken. Von Luxusgegenständen sieht man ganz ab. Man schenkte zu Weihnachten die wichtigsten täglichen Bedarfsartikel. Alles hat sich auf das Nützliche eingestellt. Die noch Geschenke verteilenden Personen, haben es nicht schwer gehabt, passende Sachen zu finden.

Das Wetter hat wenn auch etwas verspätet, doch entsprechend eingesetzt und kann man diesem nicht die Schuld an dem schlechten Geschäftsgang geben.

Der goldene Sonntag, der sonst ein guter Geschäftstag für die Kaufmannschaft war, wurde durch einen unverständlichen Beschluß der Wojewodschaft, zu einem Fiasko, da man am Sonntagsnachmittag nichts mehr einkaufte.

Die Lebensmittelgeschäfte kommen am goldenen Sonntag wenig in Betracht, während die Unternehmen, welche Bekleidungsgegenstände führen, infolge der bereits um 2 Uhr eintretenden Finsternis nichts mehr absetzten, nachdem es sich hier hauptsächlich um Waren handelt, die der Farbe wegen, bei Tageslicht gekauft werden müssen.

Der Mensch soll aber hoffen, so lange er lebt und wollen wir deshalb auch noch nicht alle Hoffnungen aufgeben. Es kann nicht andauernd schlecht gehen und wäre es vernünftig, die Feiertage dazu zu benützen, alles, was einen bedrückt, durch einige Tage zu vergessen und »fröhliche Weihnachten« zu feiern.

Konjunkturberichte.

In den wirtschaftlichen Verhältnissen der meisten Länder ist eine Wendung nach der günstigen Seite kaum eingetreten. Im Gegenteil, es herrschen überall die typischen Merkmale der Depression, wie zunehmende Geldverflüssigung bei Mangel an langfristigem Kapital, steigende Arbeitslosigkeit und fallende Preise. Im einzelnen wären folgende Merkmale hervorzuheben:

England. Der für die Entwicklung der englischen Zahlungsbilanz wichtige Außenhandel ist weiter gesunken. Die Lage der wichtigsten Industriezweige ist sehr ungünstig, die Staatseinnahmen sind gesunken, u. die Zahl der Arbeitslosen ist gestiegen. Es liegt an der Hand, daß unter diesen Erscheinungen die Anhänger der Schutzzollpolitik mehr Gehör als früher erhalten. Im ganzen betrachtet, leidet England unter der Wirtschaftskrisis weniger als Deutschland oder die Vereinigten Staaten.

Belgien. Die Wirtschaftskrisis in Belgien ist gekennzeichnet durch die Zusammenlegung von Betrieben und das Anwachsen der Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenziffer ist wesentlich geringer als in Industrieländern von gleicher Größe. Allein der Umstand, daß überhaupt Arbeitslosigkeit eingetreten ist, hat schwerwiegende Bedeutung, denn Belgien hat bisher das Problem der Arbeitslosigkeit nicht gekannt. Dadurch, daß es nunmehr in Erscheinung tritt, ist eine Unruhe in der ganzen Wirtschaft eingetreten.

Frankreich. In Frankreich ist die Wirtschaft durch den schlechten Ernteausfall und die Geldverflüssigung bedroht. Frankreich, das auch heute noch Agrarland ist, erzielt trotz energischer Maßnahmen seiner Regierung, ungenügende Preise für die Produkte seiner Landwirtschaft. Die Vermehrung des Geld- und Goldbestandes hat sich nicht zum Segen der französischen Konjunktur ausgewirkt, im Gegenteil, die Inflationsgefahr besteht fort. Die maßgeblichen französischen Stellen beginnen diese Gefahren einzusehen und haben den geringen Wert der Ansammlung eines zu großen Goldbestandes anerkannt. Erst die bevorstehende Verschlechterung der Handelsbilanz durch den Exportrückgang und der schlechten Ernte, werden den Goldzufluß abbauen.

Schweiz. Die Schweiz ist immer noch mit Kapital übersättigt. Ein großer Zustrom erfolgte aus Anlaß der deutschen Reichstagswahlen vom Deutschen Reich. Ferner hat Frankreich einen Teil der in Deutschland gekündigten französischen Kredite in der Schweiz placiert. Dadurch ist eine außerordentliche Geldflüssigkeit eingetreten, welche eine Gefahr für den schweizerischen Geldmarkt bedeutet. Anderseits ist die Feststellung angebracht, daß auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt keine Verschlechterung eingetreten ist.

Italien. Die italienische Krisis dürfte nunmehr ihren Höhepunkt erreicht haben. Wenn der von der Regierung unterstützte, aber vielfach unbegründete Wirtschaftsoptimismus aufhört, ist mit einer langsamen Besserung zu rechnen.

Österreich. Die wirtschaftliche Depression hat bisher noch keine Besserung erfahren, auch wenn in Deutschland häufig die Ansicht vertreten wird, daß die Verhältnisse Österreichs günstiger lägen als diejenigen der deutschen Wirtschaft.

Türkei. Die türkische Wirtschaftskrise besteht fort, Die Regierung hat zwar ihren Höhepunkt angekündigt, ob die Zeit dafür schon eingetreten ist, erscheint zweifelhaft. Immerhin sind hinsichtlich der Tragweite der Krise Unterschiede zu machen, Am schärfsten ist die Krise in Istanbul, wo sie sich zu einer ausgesprochenen Platzkrise ausgewirkt hat. Günstiger liegen die Verhältnisse schon in Smyrna u. weniger fühlbar sind sie in Angora.

Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakei ist in den Zustand der allgemeinen Weltkrisis später als andere Länder eingetreten. In jüngster Zeit hat sich die Lage der tschechoslowakischen Wirtschaft allgemein verschlechtert, was sich in der schwachen Beschäftigung der Industrie, in den Schwierigkeiten des Inkassos und dem Anwachsen der Konkurse und Ausgleiche ausdrückt.

Finnland. Es ist eine weitere Zunahme der Zahl der Wechselproteste und Konkurse erfolgt.

Griechenland. Der Export der landwirtschaftlichen Produkte hat sich weiter verschlechtert. Diese Verschlechterung steht in engem Zusammenhang mit der Weltkrisis. Wenn Griechenland von letzterer besonders hat mitgenommen ist, so liegt dies darin, daß seine Ausfuhrprodukte hauptsächlich Luxusartikel sind.

Litauen. In Litauen würden die allgemeinen Verhältnisse heuer besser als je sein, wenn nicht die sinkenden Weltmarktpreise eingetreten wären. Litauen hat zwei Jahre nacheinander besonders gute Ernten gehabt, denen es eine gewisse Besserung seiner Lage zu verdanken hat.

Aegypten. Es herrscht schärfste Depression, hervorgerufen durch den Tiefstand der Baum-

Mit 9600 Ausstellern
von 1600 Warengruppen
aus 24 Ländern
ist die
Leipziger Frühjahrsmesse 1931
für jeden umsichtigen Geschäftsmann die einzig in Frage kommende Orientierungs- und Einkaufs-Gelegenheit
Sie beginnt am 1. März
Alle Auskünfte erteilt das
LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9
Telefon 115, 33, 156.

Vormerkkalender

Dezember

1930 31 Tage

25	Donn.	Gesetzliche Feiertage in Polen
26	Freitag	
27	Samstag	Maße, Wagen und Gewichte ex 1928 nachaichen
28	Sonntag	Umsatzsteuer für alle monatlich Zahlenden. Letzter zinsenfreier Tag
29	Montag	Alle Angestellten beim Gremium an- und abmelden
30	Dienstag	Patente und Registerkarten pro 1931 bis 31. XII. lösen, unveränderte Gebühren
31	Mittw.	Letzter Tag für Lösung von Akcisenpatenten

wollpreise. Die Importeure verkaufen Waren um jeden Preis, darunter leidet der reguläre Handel. Eine Besserung ist vorerst nicht abzusehen.

Südafrika. Die Verhältnisse in Südafrika sind auch heute noch besser als in vielen anderen Ländern, aber die dauernde Belebung des Geschäftes ist doch nicht eingetreten. Die Konkursziffern sind gestiegen.

Persien. Es ist keine Änderung in der Wirtschaftslage eingetreten. Es herrscht nach wie vor die Krise, für die der dauernde Rückgang der persischen Wirtschaft die Hauptursache ist.

Vereinigte Staaten. Die wirtschaftliche Lage hat sich nicht gebessert. Eine Besserung steht nicht bevor. Nach wie vor sind die Lagerbestände im Handel und bei den Fabriken groß. Die Rohstoffpreise zeigen weiter sinkende Tendenz. Darunter leidet vor allem die Landwirtschaft. Die von der Regierung vorhergesagte Erholung des Wirtschaftsleben im Herbst ist damit nicht eingetreten.

Mexiko. Durch einen besonders guten Ernteausfall kann erwartet werden, daß in Mexiko eine leichte Stärkung der Kaufkraft einsetzt. Im Handel herrschen noch trostlose Zustände, weshalb von dieser Kaufkraftzunahme noch keine vollständige Erholung der Wirschaft erwartet werden darf.

Costa Rica. Wegen des Preissturzes auf dem Kaffeemarkt ist eine Verminderung der Ausfuhr eingetreten. Auch der Rückgang der Bananenerzeugung ist hieran schuld. Unter diesen Umständen sind die Aussichten für den deutschen Export ungünstig, und es muß mit einem Rückgang der Bestellungen gerechnet werden.

Chile. In Chile hat lange, nachdem die anderen südamerikanischen Staaten von der Krisis erfaßt wurden, eine gute Konjunktur geherrscht. Seit März steht auch Chile im Zeichen der Krisis mit allen ihr eigenen Erscheinungen. Lediglich hat die revolutionäre Bewegung der Nachbarländer in Chile keinen Boden gefunden.

Columbien. Die Wirtschaft Columbiens ist abhängig von der Marktbildung für Kaffee, dem Hauptausfuhrartikel des Landes. Columbien hat aber keine maßgebende Bedeutung, als daß es von sich aus den Kaffeepreis bestimmen könnte, es ist völlig abhängig von Brasilien. Von dort ist eine Besserung des Preisniveaus aber nicht zu erwarten. Die durch diese Erscheinung hervorgerufene Wirtschaftskrisis hat dem Land eine allgemeine Geldknappheit gebracht, die sich in Zahlungsstockungen seitens der Kaufleute auswirkt. Der bevorstehende Abschluß einer Auslandsanleihe könnte zur Belebung beitragen.

Die schweizerische Wirtschaftslage.

In den letzten Monaten ist ein ungewöhnlicher Rückgang des schweizerischen Exports wahrzunehmen, immerhin blieben bis heute jede Anzeichen einer akuten Krise noch aus. Dank ihrem außergewöhnlich großen Kapitalreichtum und dem niedrigen Zinsfuß, kann die Schweiz immer und immer wieder neuen Bauten von Arbeitshäusern bis zu den riesenhaften Kraftwerken aufführen, vielen Gewerbszweigen Beschäftigung geben und dem Konsum neue Lebenskraft zuführen. Aus diesem Grunde bleibt auch fernerhin die Zahl der Arbeitslosen sehr gering. Auch für unser Land scheint der Inlandsmarkt für's erste noch von ausschlaggebender Bedeutung zu sein, wenn auch kaum damit gerechnet werden kann, daß auf die Dauer ein Zurückgehen des Exportes ohne Einfluß auf die Prosperität des Landes bleiben würde.

Um näher auf den Export der schweizerischen Produkte einzugehen, so kann der Niedergang doch zu großer Besorgnis veranlassen, denn nicht nur wertmäßig, sondern auch den Mengen nach ist er gegenüber den entsprechenden Monaten des vorjährigen Jahres erschreckend. Der Ausfall bei den Uhren beträgt ein Drittel, bei Baumwollwaren noch mehr, bei Seidenwaren ein Viertel, und so steht es mit einer ganzen Anzahl von anderen Branchen nicht besser. Sogar die chem. Industrie und die Maschinenindustrie, die bisher noch immer gut beschäftigt waren, sind mitgerissen worden.

Die schwere deutsche Wirtschaftskrise hat in starkem Zusammenschrumpfen der schweizerisch. Ausfuhr nach Deutschland ihre Auswirkung gefunden. Nur die Ausfuhr nach Frankreich ist stabil geblieben. — Ein großer Widerwille des schweizerischen Konsums gegen amerikanische Produkte hat bereits zur Folge gehabt, daß die schweizerische Einfuhr aus Amerika im August von 20 auf 14 Millionen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist.

Wie die allgemeine Landwirtschaft unter der Überproduktion von Roggen leidet, so leidet die schweizerische Landwirtschaft unter einer Überproduktion an Milch. Die Landwirtschaft soll für den herabgesetzten Milchpreis dadurch wieder entschädigt werden, daß ab 1. September der Butterzoll von 70 Franken auf 120 Franken pro 100 kg hinaufgesetzt würde, was die Buttereinfuhr, welche 32 Millionen Franken jährlich betrug, erheblich einschränken dürfte.

Die nächste Ausgabe erscheint,
der Feiertage wegen, erst
am Mittwoch, den 31. Dezember 1930.

Das Teschner Brückenzollamt.

In unserer letzten Ausgabe mußten wir eine »Berichtigung« der Zolldirektion in Mysłowice, gesetzlich gezwungen, zum Abdrucke bringen.

Es wird jetzt viel durch den Zwang der Berichtigungsabdrucke gesündigt. So auch in diesem Falle.

Der Krakauer »Kurjer« ein Regierungsblatt, welches sicherlich nichts aufnehmen wird, wenn es nicht davon überzeugt ist, daß ein Unrecht geschen ist, brachte vor einigen Wochen die Beschwerde eines Delegierten des Architektenkongresses aus Budapest, der wegen einer harmlosen Porzellanbonbonnière, mit dem Aufdruck des Kongreßdatums gekennzeichnet, an der Grenze in Teschen bei der Hauptbrücke beanständet wurde und einen Zoll bezahlen sollte, der anderswo nicht gefordert wird.

Die Zolldirektion gibt in 4 Fällen zu, daß die Angaben des Delegierten, der aus Budapest kam, der Wahrheit entsprechen.

Nicht wahr ist es, daß sich der Beamte taktlos und unzulässig benahm. Gleichzeitig wird der Partei der Vorwurf gemacht, daß sie sich nicht in das Beschwerdebuch eingetragen hat.

Auf der ganzen Welt werden Reiseandenken, wenn diese als solche gekennzeichnet sind und in diesem Falle war das Datum des Kongresses in die Dose eingebrannt, anstandslos und ohne Zoll, über die Grenzen gelassen. Es hätte weder dem Fremdenverkehr noch dem Staatsschatz den geringsten Schaden verursacht, wenn die Porzellandose unverzollt hereingelassen worden wäre. Erst gibt man Hunderttausende von Złoty aus, um Polen als Fremdenverkehrsland zu propagieren und dann belegt man Reisende mit lächerlich hohen Zöllen für Reiseandenken.

Die Fremdenverkehrspropaganda sollte ihren Einfluß auch dahin geltend machen, daß die Grenzorgane entsprechend belehrt werden. Weiters wäre es nötig, sich dem Auslande anzupassen und nicht für jede Kleinigkeit Zoll zu verlangen. Man müßte Leute an die Grenze setzen, die wissen, wann sie es mit einem Menschen zu tun haben, der aus Gewinnsucht einen Gegenstand mitbringt und wann mit jemandem, der in der Annahme, daß auch bei uns die zollfreie Einfuhr von Kleinigkeiten gestattet sei, kleine Sachen einführen will, umsomehr wenn es sich um Gegenstände handelt, die man im Inlande in dieser Form nicht erhält. Es wirkt nicht gut, wenn man z. B. Leute, welche nach Polen kommen und noch einen Strauß Abschiedsblumen mit sich führen, beanständet, wie es schon so oft vorkam. Die Revision an den Grenzen müßte so durchgeführt werden, wie im Auslande. Die Grenzbewohner müssen sich so manches gefallen lassen, denn sie gehören nicht zu denen, die im Interesse des Fremdenverkehres die Grenze überschreiten; auch können sie dies so oft tun, daß sie dem Staate ernstlichen Schaden verursachen würden, wenn sie sich nicht im Rahmen des Gesetzes an diesbezgl. Vorschriften halten. Dagegen muß den Fremden so manches nachgesehen werden, da sie zu uns kommen, um uns verdienen zu lassen. Dies sollten die Grenzbeamten sich immer vor Augen halten. — Die Beschwerdebücher werden die Verhältnisse nicht bessern; es ist nicht jedermanns Sache, sich in der Aufregung erst zum Beschwerdebuch zu setzen.

Postpakete aus Österreich erfuhren stets eine starke Verspätung, insofern sie für die im Bezirke Cieszyn wohnenden Industriellen und Kaufleute bestimmt waren. Die Pakete wurden meistens über Kraków resp. hin und wieder über Bielsko geleitet. Nun hat das Postministerium angeordnet, daß diese Paketsendungen direkt von Wien nach Cieszyn instradiert und über die Tschechoslowakei geleitet werden.

Die Vernunft siegt... Die Handelskammer gibt in Erledigung einer Zuschrift des Kaufleuteverbandes vom 15. Oktober bekannt, daß der Personenzug 2226 und 2251 nicht nur bis Skoczów, sondern weiter nach Cieszyn geleitet werden wird.

Beide Züge sind erstmalig am 20. Dezember gefahren worden. Nur bei guter Frequenz können die beiden Züge aufrecht erhalten werden.

Todesfall. Auf einem Geschäftsgange in Cieszyn wurde der Kaufmann Herr Heinrich Kohane aus Wisła, von einem Unwohlsein befallen und wenige Zeit später, hauchte er im Landesspitale seinen letzten Atemzug aus. Unerwartet schnell hat ihn der Tod mitten aus seinem arbeitsreichen Leben gerissen. Die Beerdigung fand am Sonntag in Ustroń statt. Den trauernden Hinterbliebenen wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht. Der Verstorbene war ein Schwiegersohn des allseits bekannten Postmeisters i. P. Roth aus Wisła.

Nawozy Sztuczne (Kunstdünger) Nr. 12 für Dezember, ist erschienen. Diese Zeitschrift wird jetzt im Verlage der Staatl. Azot-Fabrik in Chorzów herausgegeben und erscheint in Poznań, Filarecka 2. Als Verantwortl. zeichnet Ing. Dr. B. Kuryłowicz.

Die Zeitschrift ist der Kunstdüngung, seiner Industrie, dem Handel und der Verwertung gewidmet. Für alle Interessenten dieser Branche ein wertvolles Nachschlagewerk.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·66	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·92
Berlin	212·78	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	35·06
Budapest	156·00	Prag	26·47
Danzig	173·27	Riga	171·55
Holland	359·78	Schweiz	173·19
Helsingfors	22·45	Spanien	95 50
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·65	Stockholm	239·50
London	43,33	Wien	125·64

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Das Entgegenkommen des Steueramtes?

Ein Kaufmann bezahlte vormittags 450 Zł für Umsatzsteuer und nachmittags beehrte ihn der Exekutor. Trotzdem der Kaufmann diesem die Zahlungsbestätigung vorwies, forderte er noch Exekutionsgebühren in der Höhe von 54 Złoty, welche selbstverständlich ersterer zu zahlen sich weigerte.

Der Exekutor führte die Pfändung durch und machte außer obcitierten Exekutionskosten, weitere 25 Złoty Spesen, so daß der Kaufmann noch 79 Zł zu bezahlen hätte. Wie lange muß ein Kaufmann arbeiten bis er 79 Zł verdient? Das ist dann ein Entgegenkommen des Steueramtes. Rundschreiben des Finanzministeriums, den Steuerträgern entgegenzukommen, werden nicht berücksichtigt, wenn jedoch das Finanzministerium anordnet scharf vorzugehen, dann können die Herren keine Grenzen. Nicht genug daran, daß man sich nur mit größter Mühe über Wasser hält, wird einem der letzte Großen noch für Exekutionskosten abgenommen.

Handwerker, welche nur eine Hilfskraft beschäftigen, brauchen keine Patente zu lösen und sollen sich durch niemanden einschüchtern und zur Lösung von Patenten zwingen lassen. Das betreffende Rundschreiben des Finanzministeriums hat die Nr. L. D. V. 5237/4130, ist vom 6. Mai 1930 und erschien im Amtsblatt des Finanzministeriums Nr. 14/1930 Pos. 265.

Viel Lärm.... Vor vielen Monaten berichteten die Tageszeitungen von einer großen Steuerhinterziehungsaffäre der Likörfabrik Skala i ska in Katowice und ist der Inhaber dieser Firma, Nathan Better, geflüchtet, da man ihn in das Untersuchungsgefängnis stecken wollte, wo er wahrscheinlich bis zur Verhandlung gesessen wäre. Außerdem beschlagnahmte man sein ganzes Vermögen, welches weit über zwei Millionen Złoty betrug.

Letzter Tage wurde nunmehr der Prozeß geführt und das Urteil lautet auf eine Finanzstrafe von 30.000 Złoty, während die Finanzbehörde 6 Millionen forderte. Während des Prozesses stellte es sich heraus, daß eigentlich wenig Strafbares vorhanden sei, nachdem die Firma Spiritus, für Czysta bestimmt, zur Erzeugung von Likören verwendete und der Schaden des Staates 5000 Zł ausmachte. Von einer Steuerhinterziehung verlautete überhaupt nichts mehr. Man billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, da er nicht vorbestraft war und für seine Manipulationen das Finanzamt die Verantwortung trug, zumal es bei Better an ausreichender Kontrolle fehlen ließ. So endete dieser Sensationsprozeß ziemlich unrühmlich für den Urząd Akcis i Monopol in Katowice.

Die Oswag A.-G. eine Sprengstoffabrik in Wyrek, mit dem Sitze in Górne Laźisk Oberschlesien, sah sich infolge der rückgehenden Preise auf dem Stickstoffmarkte, sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und insbesonders zufolge der Lage auf dem Geldmarkte gezwungen, um ein Moratorium anzusuchen. So leidet auch die Großindustrie durch die Kreditmaßnahmen der Bank Polski und der hiedurch hervorgerufenen Kreditschwierigkeiten bei den Privatbanken.

Przepisy o podatku dochodowym

dotyczące przedsiębiorstw, prowadzących Księgi handlowe — Vorschriften zur Einkommensteuer für Unternehmen, ordnungsmäßige Bücher führend.

Unter diesem Titel erschien letzter Tage eine Broschüre, herausgegeben von Witold Bernhardt, Referendar des Finanzministerium. Diese Broschüre enthält teilweise den Inhalt von Vorlesungen im Verbande der Buchhalter Polens. Es erschien im Verlag Związek Księgowych w Polsce, Warszawa Marszałkowska 74.

Es ist dies die erste Broschüre, welche eine detaillierte Darstellung der Vorschriften enthält, die insbesondere ordnungsmäßige Bücher führende Unternehmen betrifft. Der Autor hat in genau präcisierter Weise erst den Beginn der Versteuerung, den Schluß der Versteuerung, die Grundlagen der Einkommensberechnung, Verluste beim Vermögen, die Höhe der Amortisationen, sowie die Art der Buchung solcher Einkommen, welche nicht der Steuer unterliegen, Ausgaben, die zur Erlangung des Einkommens nötig sind, Abrechnungen aller Art und ähnl., zusammengefaßt. Das Heftchen bietet einen wertvollen Behelf für alle, die mit der Einkommensteuer zu tun haben und die Höhe derselben auf Grund ordnungsmäßig geführter Bücher errechnen sollen. Für Buchhalter, die in größeren Unternehmen arbeiten und zu bilanzieren haben, ist diese Broschüre unentbehrlich. Wir können sie bestens empfehlen.

—o—

Am 31. Dezember erlischt das Kontingent verschiedener Waren zur Einfuhr aus Deutschland und dürfte nicht mehr erneuert werden. Es wird empfohlen, so rasch als nur möglich, Einfuhrgesuche einzureichen und die Gebühren einzusenden, um noch eine Einfuhr bis zum 31. Dezember zu erlangen. Prolongationen solcher Einfuhrbewilligungen sind ausgeschlossen.

Warum? Die polnische Regierung hat der tschechoslowakischen den Vorschlag unterbreitet, die gegenseitigen Zollämter zu ermächtigen, daß diese ebenso wie die Handelskammern und Konsulate, Ursprungszertifikate im gegenseitigen Warenverkehr ausstellen dürfen, ohne daß erst das polnische oder tschechoslow. Konsulat die Vidierung vornehmen müsse. Einen ähnlichen Vorschlag hat die polnische Regierung auch den anderen Vertragsstaaten unterbreitet und ist dieser vorläufig von der Schweiz akzeptiert und in Kraft gesetzt worden.

Die tschechoslowakische Regierung hat sich ablehnend zu dem Vorschlage ausgesprochen und nur sogenannte principielle Gründe als maßgebend angeführt.

Es wäre interessant zu erfahren, was die tschech. Regierung bewogen hat, diesen für die tschech. Industriellen und Exporteure wichtige Angelegenheit ganz einafach abschlägig zu bescheiden. Sollte es sich um die Einnahmen der tschech. Konsulate handeln oder können die tschech. Zollämter mit dieser Arbeit nicht betraut werden?

Hoffentlich wird die tschech. Exportindustrie und der Handel sich im Wege der Handelskammer einsetzen, daß der Antrag auch von der tschech. Regierung akzeptiert wird, wie es bereits von der Schweiz geschehen ist.

Das Handelsministerium gibt der Handelskammer bekannt, daß Herr Irvin Schuster, Vertreter einer Poln.-Deutschen Handelskammer aus Berlin, laut Mitteilung der Deutschen Gesandschaft in Warszawa, kein Recht hat, sich als offizieller Vertreter irgendeiner anerkannten deutschen Organisation auszugeben. Offizielle deutsche Kreise lehnen ebenfalls eine Mitarbeit mit Genannten ab.

Vertreter sucht. Kropač i Kucharsky, Buchhandlung und Verlag in Praha I., Konviktska 5 sucht Vertreter für den Vertrieb von heil. Bildern. 100 St. kosten 12 Kč.

Akciova společnost pro prumysl konservovy v Krajulci, p. Telč Mähren sucht einen Vertreter für den Vertrieb von Konservenschinken.

Chemische Fabrik sucht tüchtigen Vertreter für den Vertrieb von Leder-Spritzfarben.

Offerte unter Berufung auf diese Notiz, sind an die Handelskammer Bielsko zu senden.

Der deutsche Gesandte Ullrich Rauscher in Warszawa, starb vor einigen Tagen in St. Blasien, woselbst er zur Erholung weilte. Eine weit über die beiden Staatsgrenzen bekannte Persönlichkeit ist mit dem Verstorbenen, der erst 46 Jahre zählte, dahingegangen. Die Trauer um den so früh Dahingeschiedenen ist allgemein. Er bemühte sich seit Jahren um die Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland und wäre seine Tätigkeit gerade jetzt dringend nötig gewesen. Die Erde sei ihm leicht.

Unsere Handelsbilanz im November. Auf Grund bisheriger Ermittlungen des statistischen Hauptamtes, wurden im Monate November 1,786.812 Tonnen im Wert von 195,877.000 Zł ausgeführt und 301.158 Tonnen im Werte von 193,846.000 Złoty eingeführt. Der Überschuß beträgt 32,031.000 und ist auch in diesem Monate die Handelsbilanz aktiv.

Vertretungen in Łódz sucht laut Mitteilung de Bielskoer Handelskammer, Herr Dr. L. Ginsberg-Giniszewski in Łódz, ul. Szkolna 16. Genannter ist Jurist und ehemaliger höherer Ministerialbeamte, 31 Jahre alt und spricht mehrere Sprachen.

Interessenten wenden sich unter Bezugnahme auf diese Notiz, direkt an obcitierte Adresse.

Ausländische Reisebürobeamte weilten in letzter Zeit auf Einladung der Fremdenverkehrskommission Wien, in Österreich und wurden ihnen alle Sehenswürdigkeiten gezeigt, um Interessenten für Österreich genauestens informieren zu können.

Fahrpläne der Schiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd Bremen" sind für den Monat Dezember eingelangt und können in unserer Redaktionskanzlei eingesehen werden.

Goldzloty. Der Finanzminister hat laut Verordnung im »Monitor Polski« den Wert eines Grammes Feingold für den Monat Dezember 1930 auf 5 Złoty und 92·44 Groschen festgesetzt.

Palästina wurde laut Mitteilung der Bielskoer Handelskammer, ein Kontingent für Rosinen, Datteln und Feigen zuerkannt. Eingaben sind sofort der Handelskammer einzusenden, da nur nach Maßgabe des vorhandenen Kontingentes, Einfuhrbewilligungen erteilt werden.

Man sucht und vergibt:

Bürokraft der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Maschinschreiberin, Stenographin, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Adresse in der Adm. d. Bl.

Saldakontistin mit mehrjähriger Praxis, mit sämtlichen Büroarbeiten bestens versiert, der deutschen, tschechischen, englischen und französischen Sprache mächtig, sucht entsprechenden Posten.

Buchhalterin deutsch-polnische Korrespondentin, in allen Büroarbeiten bestens versiert, sucht entsprechenden Posten, per sofort.

Das Postministerium gibt bekannt, daß zwischen Bielsko, Bydgoszcz, Gdyna, Katowice, Kraków, Łódz, Poznań u. Warszawa, sowie Nordamerika, Kuba, Kanada, Mexiko, Australien über Berlin-London die direkte telefonische Verbindung aufgenommen worden ist. Ein Dreiminutengespräch mit New York kostet 187·50 Fr. Jede weitere Minute kostet ein Drittel obgenannten Betrages.

Russische Pelzwaren, können nunmehr direkt in Polen eingekauft werden, zumal laut eingelangten Berichten in Łódz, die Firma »Gesellschaft für Industrie u. Handel J. A. Groslajt A.-G.« letzter Tage entstanden ist und die Vertretung, sowie Lager von rohen und bearbeiteten Fellen des Pelzsyndikates, (Puschsyndikat) übernommen hat.

Warnung. Die Handelskammer in Bielsko warnt vor einer Firma in Bukarest, welche Kredite in Polen sucht und schon erhalten hat. Die Firma ist nicht kreditfähig und erhalten Interessenten unter L. XII. 1402 von der Handelskammer oder vom Industriellenverband Informationen.

Kurse nicht notierter Fremdwährungen

	in Berlin 10. Dezember		in London 10. Dezember
Athen	5·427	Bombay	1·5¾
Buenos Aires	1·414	Honkong	1·2⅝
Danzig	81·32	Kobe	2·0 19/32
Istambul	1·91	Manila	2·0 5/16
Kairo	20·86	Mexiko	10·70
Kanada	4·185	Moskau	943·75
Lissabon	18·82	Shanghai	1·6⅛
Rio de Janeiro	0·404	Singapore	2·3¾

Inserate im „Schles. Merkur"
:: haben den besten Erfolg. ::

Chcemy jeść codziennie owoce i dlatego wołamy wszyscy o zniesienie ceł i kontyngentów na owoce południowe. — Obst wollen wir täglich essen, deshalb fordern wir Abschaffung des Zolles und der Kontingente bei Südfrüchten.

So ruft die polnische Tagespresse bereits seit Jahren, ohne vom Finanzministerium gehört zu werden. Die Orangensaison hat wieder begonnen und wir befinden uns noch immer in derselben Situation. Enorme Zölle auf Orangen.

Es wäre endlich am Platze die Zölle für Orangen wieder auf 40 Gr. per Kilo zumindest herabzusetzen, damit jedes Kind täglich eine Orange essen kann. In der Tschechoslowakei kostet 1 Kilo Orangen en detail : 6·50 Kč d. i. 1·72 Zł. Wenn man annimmt, daß ca. 7 Stück Orangen 1 Kilo wiegen, kann man in der CSR eine Orange inklusive Zoll schon um 24—25 Gr. bekommen.

Wir haben 30 Millionen Einwohner und werden täglich sicherlich nicht mehr als eine Million Orangen durchschnittlich konsumiert, vorausgesetzt, daß diese für 25 Gr. bei uns zu haben wären. Täglich 1 Million Orangen, das sind 150.000 Kilo oder monatlich 4·5 Millionen Kilogramm. Die Saison für Orangen dauert gewöhnlich von Mitte Dezember, bis Mitte März, somit 3 Monate. Innerhalb dieser 3 Monate würde man 13·5 Mill. Kilogramm Orangen einführen. Diese Menge Orangen kostet beim Exporteur 13·5 Mill. Zł, da das Kilo franko Grenze Polen, sicherlich nicht mehr als 1 Zł kostet. Wenn man berücksichtigt, daß wir 3000Mill. Zł jährlich im Budget ausgeben, sollte man bei einer für die Volksgesundheit so wichtigen Angelegenheit nicht knausern. Schließlich hängen an diesen 13·5 Mill. noch große Einnahmen für den Staat an Zoll, Umsatzsteuer, Einkommensteuer und eine Reihe von sozialen Abgaben. Somit wäre es endlich Zeit vor allem den Zoll für Orangen auf ein Minimum herabzusetzen.

Beschäftigungsgrad der Industrien Polens.

	gut	mittel	schlecht
	(in Prozenten)		
Cementfabriken	—	38·3	61·7
Kalkbrennereien	0·9	26·9	72·2
Ziegelbrennereien	2·5	37·1	60·4
Glashütten	—	12·7	87·3
Porzellanfabriken	9·6	63·3	27·1
Metallfabriken	0·9	27·9	71·2
Maschinenfabriken	4·6	15·1	80·3
Fabriken für elektr. Art.	2·8	30·3	66·9
Petroleumraffinerien	9·4	82·8	7·8
Garnfabriken	0·7	32·6	66·7
Papierfabriken	0·6	58·4	41·0
Gerbereien	3·7	58·0	38·3
Sägewerke	1·5	24·3	74·2
Fabriken f. gebog. Möbel	—	18·1	81·9
Brauereien	—	52·9	47·1
Mühlen	4·2	53·6	52·2
Konservenfabriken	—	62·6	37·4
Schuhfabriken	—	46·6	53·4

Sehr verehrter Schicksalsgenosse!

Schicksalsgenosse deshalb, weil auch Sie sich täglich mühen müssen, immer weiter auf der endlosen Leiter zu höherem Erfolg zu klettern, jenem für so viele ihr ganzes Leben lang imaginären Ziele.

Auch der Mann mit dem festesten Willen und der größten Schaffensfreude wird manchmal dieser ewigen Kletterei müde. Geht es Ihnen nicht auch manchmal, so vielleicht gerade vor zehn Minuten, als Ihnen die gleiche Post Unangenehmes brachte?

Da ist es gut, wenn man sich ab und zu einmal gründlich aufmöbelt, sich wieder mit Erfolgszuversicht und Schaffensfreude füllt, die Geist und Körper wie ein stählernes Fluidum straffen.

Heute ist ja der persönliche Erfolg keine reine Glückssache mehr, er ist vielmehr die Wirkung einer planmäßigen Erfolgsvorbereitung, die man genau so rationalisieren kann und auch sollte, wie die Warenherstellung.

„Sich selbst rationalisieren“ Das ist es, was Leute an der Spitze brauchen, nicht „überarbeitet sein“, sondern Erfolge rationell vorbereiten. Das „Wie“ zeigt Dr. Großmann, der bekannte Spezialist für die Rationalisierung persönlicher Arbeitsmethoden, in der neuesten Auflage seines Buches „Sich selbst rationalisieren“.

Lassen Sie sich unverbindlich, ohne Kaufzwang, vom „Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart“ das Buch zur Ansicht kommen. Bedenken Sie wie oft eine nur unscheinbare Anregung erst den endgültigen Erfolg gebracht hat.

Statistisches.

Auf Grund statistischer Daten des Hauptamtes, waren im I. Quartal 1930, 252, im II. Quartal 206 und im III. Quartal 164 Zahlungseinstellungen.

Im III. Quartal des Vorjahres waren 109, während im ganzen Jahre 1929 516 Zahlungseinstellungen gezählt wurden.

Im III. Quartal waren in den Zentralwojewodschaften 93, im Posnischen 25, Schlesien 9, Südwojewodschaften 37 Fälle.

Darunter 42 Industrien, 115 Handelsfirmen, 1 Kreditinstitut und 6 andere. 9 Aktiengesellschaften, 17 Ges. m. b. H, 2 Genossenschaften, 22 Handelsfirmen als GMBH und Kommanditges., 114 Einzelfirmen. Den stärksten Prozentsatz stellten Kaufleute.

Zahlungseinstellungen.

M. Fleischer Tarnów, Józef Engel Przeworsk' A. Friedman Lwów, Leopold Laufer Rzeszów, Dawid Schlesinger Trzebina, Aron Gutter Kraków, Salomon Hollaender Tarnów, Herman Acht Lwów, Bracia Sperber Kraków, Wilhelm i Róża Sommer Podgórze, Helena Rothfeld Kraków, M. Zins i Szymon Patzanower Kraków, Adam Ruggero wł. fy. Stok Kraków, Abraham Allerhand Myślachowice, Rafinerja Skawińska Griffel i Ska. Skawina, Franciszek Zmija Kraków, Mleczarnia Postępowa Chmura i Zawiliński Kraków, Fryderyk Ginger Kraków, Wolf Flaks Wieliczka, Hirsch Luftglas Kraków, W. Jakób Kandel Kraków, Jakób Kilof Kandel Sp. Akc. Kraków, Józef Kielman Płaszów, C. Gruenbaum Miechów, Jonas i Cyla Kacengold Będzin, Rachela Reich Lwów, Blum i Binder Katowice, Izak Garfunkel Rymanów, Herman Silber Rozwadów, Józef Pastor Maków. Frania Licht Jarosław, Dawid Lichtmann Tarnów, Baruch Zeisel Mielec, Helena Frank Muszyna, Emil Seckel Krynica, Feiwel Aberbach Wieliczka, Leon Lipschütz Kraków.

Dank. Komitet „Białego Krzyża“ dla szerzenia oświaty i opieki nad żołnierzami, w Cieszynie, składa podziękowania wszystkim kupcom i przemysłowcom z Cieszyna i okolicy, którzy przez złożenie dobroczynnych darków przyczynili się w znacznej mierze do poparcia celu tego komitetu.

Das Komité des „Weißen Kreuzes“ zur Unterstützung und zur kulturellen Aufklärung von Soldaten in Cieszyn, dankt allen Kaufleuten und Industriellen in Cieszyn und Umgebung, welche durch zahlreiche Spenden dazu beigetragen haben, den Zweck des Vereines tatkräftigst zu fördern.

Unsere reichhaltige Sammlung an kaufmännischen und industriellen Hilfsbüchern, Gesetzessammlungen, Interpretationen, Verordnungen und sonstigen Broschüren steht den P. T. Beziehern u. den Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen während der Amtsstunden zum Einsehen zur Verfügung.

Keinesfalls jedoch können diese Druckschriften und Bücher auch nur auf Minuten verliehen werden, weil wir einerseits allen unseren P. T. Beziehern und Mitgliedern der Wirtschaftsorganisationen die Möglichkeit bieten wollen, in alle Druckschriften jederzeit Einblick nehmen zu können, anderseits diese Sammlung für uns sehr wertvolle und nicht ersetzbare Werke enthält.

Unseren Beamten ist es unter Androhung sofortiger Entlassung verboten, die Bücher und Broschüren zu verleihen und bitten wir, dies auch nicht zu verlangen.

Radio Die neueste Nummer der „Radiowelt“ (Weinachtsnummer) enthält zahlreiche hochinteressante Beiträge und Nachrichten von der Radiobewegung u. a. „Gespräch mit Herbert Ihering“, „Die Ravag im Mittelpunkt“, „Stürmische Radioweihnachten“, „Wiedereinführung des Eisenbahnradios in Oesterreich“, „Neun Riesensender in Deutschland“, „Dissonante Weihnachtsmusik“, „Die Radioanlage eines Millionärs“; sowie die Fortsetzung der wertvollen Reihe „Wie erkenne ich eine Sendestation?“ usw. Aus dem reichhaltigen technischen Teil „Vielfachrundfunk auf einer Ultrakurzwelle“, „Der „3SW“ Empfänger“. „Das Gerät für Sie!“, „Selektiver Detektorempfang“ etc. Nebst vielen ständigen Rubriken, wie „Kurze Wellen“, „Unser Laboratorium“, „Unser Fragekasten“, “Schallplatten und Lautsprecher“, „Tonfilm“ u. v. m. enthält dieses Heft auch eine Rundfunktabelle, Texteinführungen, Sprachkurse, Preisrätsel, Liedertexte, einen spannenden Radioroman „X-Radio“, sowie die ausführlichsten Radioprogramme.

Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt“, Wien I, Pestalozzigasse 6.

Prager Frühjahrsmesse.

Es ist das Vertrauen, welches die Prager Messe in den Reihen der jahrelangen Aussteller genießt, sehr bezeichnend, daß Ende November 1930 die Anzahl der angemeldeten Aussteller bereits bedeutend größer ist als im Vorjahre zu derselben Zeit. Besonders in der technischen Messe, sowie in der Piano und Möbelmesse, aber auch in der Hotel- und Gastwirtmesse sind die Anmeldungen für die angeforderten Standflächen ungewöhnlich groß. Es kann also nur nochmals dringend angeraten werden, sich für die XXII. Prager Frühjahrsmesse (22. bis 29. März 1931) schon gegenwärtig einen Stand rechtzeitig zu sichern, da der Anmeldungsschluß mit Neujahr 1931 festgesetzt ist und der Hauptkatalog zeitgerecht in Druck gelegt werden muß.

Beachten Sie unsere Inserate auf der letzten Seite.

Nützet aus die 50% Strompreis-Ermäßigung für elektrische Apparate

des Haushaltes

Jede Hausfrau, die sparen will, Reinlichkeit und Bequemlichkeit zu schätzen weiß, verwendet im Haushalte unbedingt elektrische Apparate.

Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten, Küchen, Öfen, Staubsauger, Bohnermaschinen etc. liefert ihren Stromabnehmern auf langfristige Monatraten

Elektrownia Okręgowa m. Cieszyna

Vom Holzbau zum Eisenbetonbau in einer Siedlung.

Der neuzeitliche Siedlungsbau benutzt alle Bauverfahren, die Wirtschaftlichkeit in der Herstellung und Dauerhaftigkeit gewährleisten. Man hat aber kaum eine Möglichkeit gehabt, die verschiedenen Bauverfahren nebeneinander in ihrer Ausführung und in ihrem Bestand zu vergleichen. Mit der Baumessesiedlung in Leipzig, die in den letzten Monaten gebaut und jetzt zum Teil fertig gestellt worden ist, ist eine solche Gelegenheit zum erstem Mal gegeben. Hier hat man in vier Wohnblocks die Bauverfahren Holzskelett, Stahlbau, Eisenbeton und Ziegelbau nebeneinander gestellt, mit dem Erfolg, daß man zunächst schon rein zeitlich feststellen konnte, wie schnell oder wie langsam die eine oder andere Bauart ausgeführt werden konnte. Sämtliche Blocks sind 60 m lang und enthalten insgesamt 96 Wohnungen mit 3 Zimmern.

In dem Stahlskelettbau durften die Säulen ein Breitenmaß von 12 cm in der Wandrichtung nicht überschreiten und daraus ergab sich eine Stützenaufteilung von 2·55 bezw. 2·80 m. Die Stützenstärke beträgt 8 cm. Das Deckengerippe in dem Stahlskelettbau wird aus L. N. P. 12 gebildet; die Träger sind in 1·40 m größter Entfernung von Mitte bis Mitte gelegt. Die Geschoße sind zum Teil mit Zementdielen zum anderen Teil mit Hohlstein eingedeckt.

Der Block des Betonskelettbaues ist durch 3 Dehnungsfugen geteilt. Er besteht aus einem Rahmenwerk mit Eisenbetonstützen und Balken ohne Vouten. Zur Querversteifung der Gebäude dienen die ebenfalls aus Eisenbeton hergestellten Treppen, deren Podeste frei austragen. Die Deckensysteme spannen sich zwischen den Längsunterzügen der Aussenwände und einen Unterzug in der Gebäudemitte. Als Baustoff wurde Zement der Deutschen Solway-Zementwerke benutzt und auf die Verwendung von Syndikatcement hat man verzichtet.

Der Holzskelettbau ist am schnellsten von allen Baugruppen aufgeführt worden. Vom Beginn der Erdarbeiten bis zur Fertigstellung des Holzgerüstes verging kaum 1 Monat. Zwischendurch wurde bereits mit der Ausfachung begonnen, die am 6. Oktober beendet war. Bemerkenswert ist an diesem Bau gegenüber dem früheren Holzfachwerk, daß die Holzsäulen von den eichenen Schwellen auf den Kellermauern bis zum Sparrenfuß des Daches 10 m hoch glatt durchgeführt wurden. Dadurch wird das Auseinanderfallen und Verziehen des Fachwerks vermieden. Die Wohngeschosse erhielten eine Holzbalkendecke ohne Zwischenboden mit Balken von 8/20 cm Querschnitt. Der Eisenschub wurde auf die Balkenoberseiten als Blendboden aufgelegt, darauf kamen 2 Lagen Rohpappe zur Schallisolierung und schließlich der Holzfußboden in Form von Schwedendielen, Pitchpine oder Oregon Pine. Die Balkenunterseiten wurden mit Tektonplatten verkleidet.

Viel später als die anderen Bauten begann der Ziegelbau hochzusteigen; inzwischen ist er jedoch auch fertiggestellt worden. Dieser Bau hat 33 cm bezw. 38 cm starkes Mauerwerk, das als tragendes Element ausgebildet ist.

Die Lieferung der Baustoffe und die Ausführung der Bauten war von Ausstellern der Leipziger Baumesse übernommen worden, die hier eine Möglichkeit fanden, ihre Erzeugnisse in der Praxis vorzuführen. Ebenfalls wurden Oefen, Herde, Heizungsanlagen u. alles andere von den an der Leipziger Baumesse beteiligten Industriewerken geliefert. So ist die Leipziger Baumesse-Siedlung keine der Versuchssiedlungen im üblichen Sinne, sondern eine praktische Schau, über deren Wert sich der am Bau interessierte Besucher stets unterrichten kann.

Zollentscheidungen.

In Verbindung mit dem Inhalt des Art. 10 P. 13 der Verordnung über den Zolltarif (Dz. U. Nr. 51/314/1920) ermächtigt das Finanzministerium die Direktion, den nachgeordneten Zollämtern zu erläutern, daß die durch Reisende eingeführten Kränze zollfrei abzulassen sind, wenn kein Zweifel besteht, daß der Reisende den Kranz zum Begräbnis einer im polnischen Zollgebiet verstorbenen Person einführt oder daß der Kranz zur Niederlegung an einem in diesem Gebiet befindlichen Grabe bestimmt ist.

Der Polnische Automobil-Club hat mitgeteilt, daß er gegenüber dem Staatschatz die volle Verantwortung für die Grenzausweishefte übernimmt, die durch nachstehende Automobil-Clubs des Internationalen Verbandes der in Paris anerkannten Automobil-Clubs ausgestellt sind.

Automobil-Club von Deutschland — Deutschland
Automobile Club of America — Amerika
Oesterreichischer Automobil-Club — Oesterreich
Royal Automobile Club de Belgique — Belgien
Automovel Club de Brasil — Brasilien
Automobile Club Royal de Bulgarie — Bulgarien
Kongelik Dnsk Automobil-Club — Dänemark
Royal Automobile Club d' Egypte — Aegypten
Eesti Auto-Klubi — Estland
Real Automovil Club de Espana — Spanien
Finland Automobil Klubb — Finnland
Automobile Club de France — Frankreich
Royal Automobile Club of Great Britain — England
Automobile et Touring Club de Gréce — Griechenland
Kon. Nederlandsche Automobil Club — Holland
Kiralji Magyar Automobil Club — Ungarn
Royal Irish Automobile Club — Irland
Reale Automobile Club d' Italia — Italien
Latvijas Automobilu un Aero Klubs — Lettland
Kongelik Norsk Automobilklub — Norwegen
Automobilklub Polski — Polen
Automovel Club de Portugal — Portugal
Automobil Club Regal Roman — Rumänien
Automobile-Club du Royaume des Serbes, Croates i Slowenes-Jugoslavien
Kungliga Atnomobil Klubben — Schweden
Automobile Club de Suisse — Schweiz
Autoklub Republiky Československei — Tschechoslowakei.

Daher ersucht das Finanzministerium, die von den vorstehend genannten Klubs ausgestellten Grenzausweishefte anzuerkennen.

In Verfolg des Rundschreibens vom 22. VII. 1930 Nr. D IV 1295/3/30 erläutert das Finanzministerium, daß die den rumänischen Waren im polnisch-rumänischen Vertrag vom 23. VI. 1930 zuerkannten und im vorerwähnten Rundschreiben aufgeführten Zollermäßigungen auch auf Waren der gleichen Art Anwendung finden, die aus allen den Staaten stammen und eintreffen, mit denen Polen zur Zeit gültige Handelsverträge abgeschlossen hat.

Auf Grund des Beschlusses des Ministerrats vom 27. Juni 1930 sollen ab 14. August 1930 auf die aus Aegypten stammenden und eintreffenden Waren die Vertragssätze des polnischen Zolltarifs auf Grund entsprechend ausgestellter und mit dem Sichtvermerk versehener Ursprungszeugnisse angewandt werden.

35 Złoty gepfändet für 3000 Złoty Steuerrückstände.

Die wirtschaftliche Not unserer Zeit treibt sonderbare Blüten. Produktions und Absatzkrisen, Anregung des Konsums durch Einräumung von Krediten und Teilzahlungen, Wechsel und die dazugehörigen Proteste, Vergleiche, die schon keine Vergleiche mehr sind, stiller und offener Bankrott ziehen in bunter Reihenfolge an unserem Auge vorüber, wenn wir an die wirtschaftliche Misere unserer Zeit denken. Unter diesen Umständen muß der Geschäftsmann von heute die weitgehendsten Konzessionen machen, um nur einigermassen zu seinem ausstehenden Gelde zu kommen. Freilich gilt das nur für die Privatwirtschaft, die Behörde denkt und handelt ganz anders, insbesondere unser geliebtes Finanzamt. D. h. zu lieben brauchen wir nicht den Urząd Skarbowy, wenn wir ihn nur fürchten. Und das besorgen wir alle gleichmäßig ohne Unterschied der Konfession, des Geschlechts und des Alters. Denn das Finanzamt kennt kein Erbarmen. „Bezahle, was du mir schuldig bist!" Und dieses Bibelwort wird bei uns wörtlich ausgeführt, die anderen dafür umso weniger.

Wenn man bezahlen kann, ist das eine einfache Sache. Schwieriger ist es schon, wenn man will und nicht kann und am ärgsten ist es, wenn man schon alles verloren hat und obendrein noch bezahlen soll. So geschah es am Montag auf dem bei der Kattowitzer Polizeidirektion befindlichen Finanzamt. Dort war für den Vormittag von dem zuständigen Referenten Herrn Dr. O. eine Dame vorgeladen worden, welche vor einiger Zeit sieben Monate hindurch ein kleines Geschäft für Wäscheerzeugung in Kattowitz betrieben hatte. In dieser Zeit hatte sie ihr Geld zugesetzt und kehrte zu ihrer Mutter zurück, welche in der Nähe von Mysłowitz wohnt. Der Referent eröffnete ihr nun, daß sie 3000 Zł Steuerrückstände zu bezahlen hätte. Die Dame erklärte, daß sie weder Geld noch Einkommen hätte und von ihrer Mutter unterhalten würde. Nach dieser Erklärungen wurde sie ins Exekutionszimmer geführt, um durch eine Beamtin einer Leibesvisation unterzogen zu werden. Als diese kein Bargeld vorfand, wurde der Dame ein Ring vom Finger gezogen, sowie die Armbanduhr von der Hand abgenommen. Einwände, daß der Ring ein Geschenk sei und ein Andenken darstelle und daß die Uhr der Schwägerin gehöre, fruchteten nicht. Proteste gegen diese Behandlung wurden mit der Drohung, Polizei hereinzuholen, beantwortet. Die Dame konnte mit dem Trost nach Hause gehen, daß der Ring ihr mit 10 Zł und die Uhr mit 25 Zł auf ihr Schuldkonto von 3000 Zł „gutgeschrieben" würden. Sollten die 3000 Zł nicht innerhalb sieben Tagen bezahlt sein, so würden Ring und Uhr öffentlich versteigert werden.

Gewiß ist das Finanzamt wie jede Behörde formal im Recht. Ob es auch ein moralisches Recht gibt, wollen wir an dieser Stelle lieber nicht erörtern. (Kattowitzer Zeitung)

Autoeinfuhr 1930. Wie bei allen Waren, ist auch an Automobilen und Bestandteilen heuer bedeutend weniger eingeführt worden: Lastautomobile 3130 Tausen Złoty im Januar-Oktober 1930 und für 5064.000 in denselben Monaten des Vorjahres, Personenautomobile 11,545.000 Zł heuer, 22,429.000 im Vorjahr, Autobestandteile 24,182.000 heuer, 36,164.000 im Vorjahre.

Aufgehobene Paßvisa Bis Dezember 1930 sind für čechoslowakische Staatsangehörige nachfolgende Einreisevisa aufgehoben: Oesterreich, Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Estland, Lettland, die Freistadt Danzig, Jugoslavien, Portugal, Luxemburg, Schweden, Norwegen, Dänemark, die Schweiz, das Saargebiet, die Insel Cuba, Marokko und Japan. Bisher sind die beiderseitigen Paßvisa für čechoslowakische Reisende nach Bulgarien, Italien, Holland, Litauen, Ungarn, Polen, Rumänien, Griechenland, Türkei, und U. S. A. in Kraft geblieben. Bei jenen Staaten, welche das Paßvisum aufgehoben haben, genügt für die Ein- und Ausreise die Vorlage eines rechtsgültigen bezw. verlängerten Reisepasses.

Or-Ot. Światek Dziecięcy. Wyrób wierszyków. Z 40 ryc. W. Romeykówny. Wydawn. M. Arcta w Warszawie, 1930. Cena w opr. 3 zł.

Książka ta należy do serji dobrze od kilku lat znanych książek trzy-złotowych. Zawiera zbiór krótkich, lekkich, łatwych w czytaniu wierszyków dla dzieci młodszych. Z godnie ze ze swem przeznaczeniem jest nader bogato ilustrowana: na każdej stronie przynajmniej jeden rysunek.

Trudno też osądzić, co jest większą atrakcją „Światka dziecięcego", czy wiersze, czy rusunki Wandy Romeykówny. Za wartość artystyczną i treściową wierszy najlepiej mówi nazwisko autora. Or-Ot świetnie potrafi pisać dla dzieci. Daje formę prostą przystępną, zgodną z wesołą i beztroską treścią. Jednocześnie treść tę uzupełnia Romeykówna. Rysunki jej odznaczają się werwą, rozmachem, a co najważniejsza, doskonale uchwyconym ruchem i grą twarzy dziecięcych. Rysunki są nawskroś realistyczne, bo tylko takie ujęcie może być zrozumiane przez młodociane umysły.

Die neuen poln. Zollerhöhungen

werden seitens der čechoslowak. Industrie benützt werden, um eine Revision des poln. čech. Handelsvertrages durchzusetzen, nachdem auch eine Reihe čechoslow. Erzeugnisse von dieser Zollerhöhung betroffen sind.

Privat-Auto-Garagen
in Cieszyn zu vermieten
Auskunft durch die Adm. des Bl.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion,

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV,

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen- und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz" Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

****

Wyszedł z druku i jest do nabycia w Adm. Dz. Ust.

ZBIÓR ORZECZEŃ SĄDU NAJWYŻSZEGO

IZBY III (CYWILNEJ) za I półrocze 1929 r. W dwóch częściach.

Część I obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Krakowie i Lwowie oraz z okręgu sądu okręgowego w Cieszynie. Stron 410 formatu ósemki Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 7 Zł.

Część II obejmuje orzeczenia w sprawach z okręgów sądów apelacyjnych w Poznaniu i Toruniu i z okręgu sądu okręgowego w Katowicach. Stron 213 formatu ósemki. Skorowidz artykułowy i przedmiotowy. Cena 4 Zł

Nadto z wydanych ostatnio Orzeczeń Sądu Najwyższego są w sprzedaży:

Orzeczenia Izby I (cywilnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 11 Zł.

Orzeczenia Izby II (karnej) S. N. za rok 1929 2 tomy. Cena 12 Zł.

****

Ein kleines Inserat ist besser, als gar kein Inserat.

Wir liefern prompt, franko, verzollt

„18"

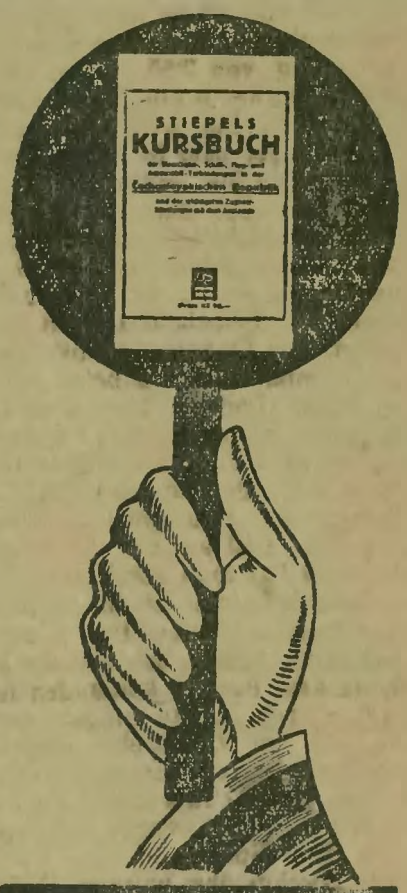
Tourenwagen, offen, zweitürig **9625 Zł**

Limousine zweitürig **11575 Zł**

weitgehendste Kreditgewährung.

Repräsentanz **ROBERT BERGER, CIESZYN** Telefon 115, 33, 156.

Winterfahrplan 1930/1931



BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTLICH. PREIS KC 16.-

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL GES. M. B. H., REICHENBERG, BÖHM.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger,

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

ca. 200 m² Fabriksraum

mit Kochgelegenheit u. angrenzendem Fabrikshof in der Nähe einer Frachtenstation

zu mieten gesucht.

Angebote erbeten unter Chiffre R. A. 505 an die Expedition dieses Blattes.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Nal. poczt. opł. rycz.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

X. Jahrgang. Cieszyn, Mittwoch, den 31. Dezember 1930. Nr. 101

1931.

Rückblick? — Nein! Sehen wir davon ab. Man läßt gewöhnlich zum Jahreswechsel das verflossene Jahr im Geiste vorüberziehen. Das Jahr 1930 war jedoch so schlimm, daß man lieber darauf verzichtet. Man soll Unangenehmes so rasch als möglich vergessen; tun wir es! Zählt man die Ziffern 1+9+3+0 zusammen so erhält man eine Summe von 13 und diese Zahl ist nach Ansicht Abergläubischer, mit einem unangenehmen Odium behaftet. Was das Jahr 1930 anbetrifft, behielten die Abergläubischen recht.

Jetzt stehen wir vor dem Jahre 1931 u. wollen hoffen, daß es nicht ärger wird, als das abgelaufene. Wenn dieser Wunsch Erfüllung findet, ist schon viel gewonnen; wir wollen aber noch etwas mehr, nämlich eine kleine Besserung.

Das Jahr 1931 ist ein gewöhnliches, mit 365 Tagen, darunter sind die üblichen 52 Sonntage; dagegen haben wir heuer 10 gesetzliche Kirchenfeiertage und 2—3 Nationalfeiertage. Letztere sind noch nicht bestimmt und soll darüber entschieden, resp. gesetzlich beraten werden. Allerheiligen fällt als Feiertag aus, da es auf einen Sonntag trifft. Dagegen haben wir gleich im Februar zwei aufeinanderfolgende freie Tage, nachdem der Feiertag des 2. Februars auf einen Montag fällt, ebenso verhält es sich mit Peter u. Paul am 29. Juni, sowie dem auf den 15. August fallenden Feiertag, der auf einen Samstag trifft. Das nächstjährige Weihnachtsfest wird auf Freitag, Samstag fallen u. der Sonntag wird sich als dritter freier Tag anschließen. In dieser Hinsicht werden wir uns also nicht zu beklagen haben; wenn nur alles andere ebenso zu unserer Zufriedenheit ausfallen möchte!

Allgemein wird vom neuen Jahre gefordert, daß vor allem die Proteste aufhören, Insolvenzen sich verringern, die Kaufkraft der Konsumenten steigt, die Steuern endlich herabgesetzt, keine weiteren Zollerhöhungen eingeführt werden, die Preise für Eisenbahnfahrten, Postgebühren, Kohle, elektrische Kraft und ähnl. unter die Oberaufsicht des Staates fallenden Artikel, einer Preisherabsetzung unterzogen werden, damit endlich auch bei uns mit einem wirklichen Preisabbau ernstlich begonnen werden möge.

Außer diesen allgemeinen, wird sicherlich jeder einzelne von uns noch gesondert, private Wünsche haben und wünschen wir unseren geehrten Lesern, daß sich alles zur vollsten Zufriedenheit erfüllen möge und das Jahr 1931 nach so vielen hungrigen, endlich ein fettes Jahr werde!

Besitzwechsel mit Steuerrückständen.

Nach Art. 92 des Gewerbesteuergesetzes sind Steuerforderungen aus dem Inventar des Steuerzahlers vor allen anderen Ansprüchen zu befriedigen. Das Höchste Gericht hat in dieser Hinsicht (unter Nr. 1568/27) erläutert, daß die Gewerbesteuer auch das besondere Vorrecht genießt, das in Art. 7 des Gesetzes über die Privilegien u. Hypotheken vorgesehen ist. Dieses Vorrecht lastet auf dem beweglichen Vermögen des Schuldners. Wenn also dessen Unternehmen in andere Hände übergeht, so hat der Käufer für die von seinem Vorgänger nicht bezahlten Steuern einzustehen.

Als Unterpfand kommen hierbei nicht nur die Geschäftsräume des Unternehmens, sondern auch die Waren, Guthaben usw. in Betracht. Erstreckt sich der Besitzwechsel lediglich auf die Geschäftsräume, so kann davon keine Rede sein, daß ihr Inhaber irgendwelche Schulden seines Vorgängers übernimmt. Einen abweichenden Standpunkt nahm im konkreten Falle das Finanzamt ein, indem es bei der Eintreibung der Steuern, die der Vorgänger zu zahlen hatte, die dem neuen Inhaber gehörenden Waren mit Beschlag belegte, obgleich nur das Lokal des Unternehmers Gegenstand des Besitzwechsels war.

Das Oberverwaltungsgericht, das sich mit diesem Fall befaßte, stellte fest, daß der Erwerber eines Unternehmens für die Schulden seines Vorgängers nur in dem Falle einzustehen hat, wenn der Erwerb sich auf das ganze Unternehmen, nicht bloß auf die leeren Geschäftsräume erstreckt, wobei der Umstand, daß das neue Unternehmen derselben Branche angehört und sogar dieselbe Kundschaft hat, belanglos ist. Mithin war die Beschlagnahme der Ware, die der neue Inhaber des Lokales nicht von seinem Vorgänger, sondern von dritten Personen gekauft hatte, ungesetzlich. (Urteil Nr. 2285/28.)

Oberschlesische Kohlenverständigung.

Zwischen der deutsch-oberschles. Kohlenkonvention in Gleiwitz u. der gesamtpolnischen Kohlenkonvention wurde ein Abkommen über die Kohlenbelieferung Österreichs und Ungarns für einen monatlichen Gesamtabsatz von 250.000 300.000 Tonnen getroffen.

Der polnische Bergbau erhält daran einen Anteil von 84½%, der Rest von 15½% entfällt auf Deutsch-Oberschlesien und übersteigt beträchtlich dessen bisherige Quote von 10%. Dem Dombrowaer Revier wurde ferner ein Kontingent von 13% der Gesamtausfuhr beider Gebiete zugestanden. Das Entgegenkommen der polnischen Gruben ist wohl der Möglichkeit, damit gute Preise zu halten, zuzuschreiben, eine Verständigung war um so leichter, als der Vertrieb sowohl der deutsch-oberschlesischen wie der polnischen Kohle bei den gleichen Firmen liegt.

Es sollen auch Preisvereinbarungen getroffen worden sein, die in erster Linie der polnischen Kohle zugute kommen, die auf anderen Auslandsmärkten durch den internationalen Wettbewerb nur gedrückte Preise erzielen kann. Das deutsch-schlesische Revier konnte im Vorjahr seine Ausfuhr nach Österreich bedeutend steigern. Österreich bezog im Vorjahre aus Polnisch-Oberschlesien 2·92 Mill. Tonnen Kohle (2·68 Million. Tonnen im Jahre 1928), aus Deutsch-Oberschles. 357.276 Tonnen (103.385 Tonnen im Jahre 1928), aus dem Dombrowa-Revier 400.000 Tonnen (fast unverändert gegen 1928).

Die Hoffnung, daß auch für andere süd- und südosteuropäische Märkte Vereinbarungen zustande kommen, hat sich bisher noch nicht erfüllt.

Tschechoslowakei.

Einige tschechoslowakische Veröffentlichungen der letzten Zeit zeigen die Symptome des Konjunkturabstieges deutlich auf: Die Denkschrift der Gewerkschaften, die Außenhandelsstatistik und die Ziffern des Güterwagenverkehres. Aus der Denkschrift der Gewerkschaften geht hervor, daß derzeit nahezu alle Erzeugungszweige ihre Kapazität nur zu 50—70% ausnützen, daß sogar in bisher gut beschäftigten Erzeugungszweigen z. B. in der Papierindustrie zahlreiche Entlassungen vorgenommen wurden.

In den Mitteilungen der tschech. Nationalbank werden Indices des Außenhandels errechnet, wonach der Index der Rohstoffeinfuhr für September mit 79·91 (vergl. mit dem Durchnitt 1924 bis 1929) um 30 Punkte tiefer liegt als im gleichen Vorjahrsmonat. Der Index der Fertigwarenausfuhr liegt ebenfalls um fast 26 Punkte tiefer als im September 1929 und 27 Punkte tiefer als im September 1928.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres ergab sich ein kleiner Ausfuhrüberschuß bei fast 20%iger Verminderung des Auslandsvolumens. Der Rückgang der September-Güterwagenverladungen beträgt 33.000 Wagen gegenüber September 1929. Im Oktober zeigte die Rohstoffeinfuhr bei fast allen Waren einen neuerlichen Rückgang, nur an Baumwolle wurde etwas mehr eingeführt.

Die Ausfuhr der Tschechoslowakei wird durch die Wirtschaftslage in allen umliegenden Staaten ungünstig beeinflußt. Am stärksten ging die Kohlenausfuhr zurück, in ebenfalls sehr starkem Maße verminderten sich die Ausfuhr von Wolle, Maschinen und von Papier. Ein Teil der Preise wird von den Kartellen noch überhöht gehalten, obwohl auch in der Tschechoslowakei ebenso wie in Westeuropa die Preise für spätere Lieferungen (für die der Kartellpreis noch nicht offiziell verlautbart wurde) weit unter den gegenwärtigen Kartellpreisen genannt werden. Die Verhältnisse auf dem slowakischen Holzmarkte sind für die Anbieter sehr ungünstig, da auf den Auslandsmärkten die Nachfrage immer mehr nachläßt und in der Tschechoslowakei selbst die Bautätigkeit eine viel geringere geworden ist als in den letzten Jahren.

Europäische Zollunion?

Kürzlich fand in Wien ein Vortrag des bekannten französisch. Wirtschaftspolitikers Senator Yves Le Trocquer statt, in dem er haupsächlich erklärte, es sei ein Paradoxon, daß zwischen den Völkern Hindernisse aufgebaut werden, die den Personen- und Warenverkehr beeinträchtigen, während die moderne Technik darauf hinzielt, Kapitalien zu investieren, um die Erzeugung zu erhöhen. Trocquer sprach sich dann im ganzen für die nach den Vorschlägen des Gesandten

Vormerkkalender

Januar

1931 31 Tage

1	Donn.	Gesetzlicher Feiertag
2	Freitag	Prämie für Unfallversicherung abführen
3	Samstag	Bis 15. Hauslisten dem Finanzamt abführen
4	Sonntag	Anleitung für Buchführung an P.T. Bezieher kostenlos
5	Montag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
6	Dienstag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte fällig

Riedl auszubauenden regionalen Vorträge aus und verwies sodann auf die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens zwischen Deutschland und Frankreich.

Es ist dazu grundsätzlich zu bemerken, daß die Zölle keineswegs regelmäßig naturwidrig sind und die Entwicklung der Wirtschaft beeinträchtigen, daß es vielmehr zahlreiche Fälle gibt, in denen die Errechnung von Zöllen nicht nur infolge einer allgemeinen Gepflogenheit notwendig ist, sondern in denen es tatsächlich Produktionsinteressen zu schützen und einen selbständigen selbstbewußten Wirtschaftskörper aufzubauen gilt.

Dieser grundsätzlichen Erwägung steht selbstverständlich die Tendenz zur Verringerung der Zollschranken in Europa und seiner allgemeinen in der organischen Zusammenarbeit begründeten Erleichterung nicht entgegen.

—o—

Polen verdrängt Englandkohle aus Norwegen.

Die norwegische Staatseisenbahngesellschaft hat mit dem polnischen Kohlenbergbau einen Lieferungsvertrag für 57.500 Tonnen polnischer Kohle bis 1. April 1931 abgeschlossen. Die Verträge sehen eine Preisbasis von 11 Schilling 3 Pence fob Danzig—Gdingen vor.

Die Offerte des englischen Kohlenbergbaues wurden nicht berücksichtigt, es wurden lediglich 2500 Tonnen Cardiffkohle zu 19 Schilling 10·5 Pence für die Passagierzüge auf den Hochgebirgslinien bestellt. Von norwegischer Seite wird festgestellt, daß also die englischen Preisangebote durchschnittlich um 30 Prozent höher lagen als die polnischen,

Wieder Ordnung in Argentinien.

Die Deutsche Handelskammer in Buenos Aires weist in einem an die Geschäftsstelle der Deutschen Handelskammern in den lateinamerikanischen Ländern gerichteten Telegramm darauf hin, daß die Verhältnisse in Argentinien geordnet und ruhig seien. Die neue Regierung genieße in Argentinien volles Vertrauen.

Die Ernteaussichten seien in Argentinien zurzeit günstig. Die Konversionskasse, die durch Verordnung vom Dezember v. J. geschlossen wurde, werde voraussichtlich auch weiterhin geschlossen bleiben. Hierzu ist zu bemerken: Wenn die Konversionskasse weiterhin geschlossen bleibt, wird sich die Regulierung des argentinischen Wechselkurses frei nach Angebot u. Nachfrage regeln.

Es bedarf darum bei Zahlungsabschlüssen mit Argentinien, wenn solche auf Landeswährung lauten, besonderer Vorsicht, weil damit keineswegs Zahlung zum Goldwert sichergestellt ist. Es empfiehlt sich somit, allen Vereinbarungen mit Argentinien künftig Reichsmark, Dollar oder englische Pfund zugrunde zu legen.

Mit 1. Januar 1931 geht Herr Zdisław Monné, Oberkontrollor des Postamtes in Cieszyn, in Pension, da er bereits seine vollen Dienstjahre geleistet hat. Mit Oberkontrollor Monné tritt ein pflichtbewußter und gewissenhafter Staatsbeamte in den wohlverdienten Ruhestand. Wenig mit den Parteien im Verkehr stehend, dafür aber überall zur Ordnung sehend, war er ein Beamte, wie man ihn wahrlich heute suchen muß. Seine Ruhe im Verkehr mit Parteien, die sich über irgendetwas zu beschweren hatten, war geradezu wohltuend. Er entwaffnete auch den aufgeregtesten Menschen durch seine stoische Ruhe; trotzdem war er stets bemüht, den Parteien so weit als nur möglich, gerecht zu werden. So mancher junge Beamte könnte sich an ihm ein Beispiel nehmen. Alle Ämter und alle Steuerträger, die mit denselben zu tun haben, können mit solchen Beamten, wie Herr Monné es war, im vollsten Maße zufrieden sein.

Wir wünschen dem Scheidenden das allerbeste für die Zukunft; möge es ihm vergönnt sein, sich des Ruhestandes noch viele Jahre bei bester Gesundheit zu erfreuen.

Zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn

ist der Zollkrieg ausgebrochen und besteht ein vertragsloser Zustand. Die Exporteure Polens haben Gelegenheit, durch polnische Erzeugnisse die bisher aus der Tschechoslowakei bezogenen Waren zu ersetzen. Wir bringen diejenigen Artikel, welche bisher Zollermäßigung beim Bezuge aus der Tschechoslowakei nach Ungarn genossen:

Luzerner Kleesaat, Gemüse- und andere Samen, Weindestillat, Kognak, Liköre, Rum, Branntwein, Mineralwässer, Obst-, Fleisch- und Fischkonserven, Kandiszucker, Chokolade, Chokoladewaren, Marmor, Mineralien, Erze, Paraffin, Kerzen, Seifen, Stärke, Leitern, Schuhleisten, Schlitten, Fourniere u. Sperrplatten, Liegestühle, fournierte Möbel, nicht lackierte Holzwaren, Holzwaren, Holzröhren, Schuhstrecker, Holzschachteln, Papier und Papierwaren, alle Erzeugnisse der Textilindustrie, Wäsche, Hüte, Leder, Schuhe und Lederwaren, Galloschen, Schneeschuhe, Gummitextilien, viele Erzeugnisse der Eisen- und Metallindustrie, Erzeugnisse der maschinen- und elektrotechnischen Industrie, Fahrräder, verschiedene Galanteriewaren.

Das Holzabkommen zwischen Polen u. Deutschland dürfte schwerlich in den nächsten Wochen wiederum erneuert werden, weshalb eine Verschärfung des Zollkrieges, der schon bald ein »Siebenjähriger Krieg« sein wird, eintreten dürfte. Die Einfuhrkontingente für Waren aus Deutschland nach Polen, werden ebenfalls eingestellt.

Die Organisation für den polnischen Holzexport geht ihrer Verwirklichung entgegen. Am 22. Dezember sollten die Statuten bereits besprochen und festgelegt worden sein. Gleich nach den Feiertagen wird die Subskription für diese Organisation vor sich gehen.

Rumäniens Rekord-Weizenernte.

Nach Mitteilung des Ackerbauministeriums ist die Weizenernte 1930 die beste seit dem Kriege. Es wurden 3·05 (i. V. 2·75) Millionen Hektar angebaut. Der Hektarertrag war im Durchschnitt 11·6 (9·9) Zentner, das Gesamtergebnis 35·59 (27·15) Millionen Zentner.

Die Arbeiterfahrkarten, welche auf Grund Teil II. D. III. B. des Personentarifes, am 24. Dezember gelöst wurden, gelten zur Rückfahrt am 29. Dezember und die am 3. Januar gelösten, zur Rückfahrt am 7. Januar, wenn der Arbeitsgeber eine Bestätigung ausstellt, daß am 27. Dezember und 5. Januar nicht gearbeitet worden ist.

Der Bau von Dampfkesseln unterliegt einer neuen, im Dziennik Ustaw Nr. 91 unter Pos. 713 u. 714 verlautbarten Verordnung des Handelsministeriums vom 8. November a. c.

Beamtenuniformierung? Der Krakauer »Kurjer« plädiert in einer seiner letzten Ausgaben für die Einführung des Uniformzwanges der Beamten im Dienste, um wie er behauptet, das Ansehen des Staates zu heben.

Eine Zwangsuniformierung kostet nur sehr viel Geld und wir haben es derzeit nicht. Man sollte den Beamten lieber die Gehalte aufbessern, statt sie zu zwingen, sich Uniformen anzuschaffen, die bedeutend mehr kosten, wie Civilkleidung. Das Ansehen des Staates wird nicht durch die Uniform allein gehoben, denn ein Beamte, der uniformiert ist und sich sonst nicht des Staates würdig benimmt, der schadet dadurch, daß er äußerlich als Beamte gekennzeichnet ist, viel mehr, als wenn er Civilkleidung hätte.

Um der Bevölkerung mehr Respekt einzuflössen, ist ebenfalls keine Uniform nötig. Beamte wie Steuerträger arbeiten gleichermaßen für den Staat.

Zollentscheidungen.

Pfeifeneinsätze aus Meerschaum, wie sie bei den »Büttner«-Pfeifen verwendet werden, sind als Galanteriewaren aus gewöhnlichen Stoffen nach Pos. 215 P. 3 zollpflichtig. Bei Vorlage des vorschriftsmäßigen Ursprungszeugnisses genießen sie die in der IV. Zusatzniederschrift zum polnisch-tschechosl. Handelsvertrag vorgesehenen Vertragsermäßigung, da sie dort als Raucherutensilien besonders aufgeführt sind.

D. IV. 1756/3/30 vom 15. X. 30.

Das polnische Landwirtschaftsministerium hat mit Schreiben vom 7. Oktober 1930 Nr. 5537/Wl. mitgeteilt, daß bei der Einfuhr von Salami aus Ungarn von der Forderung der im Art. 11 der Verordnung des Präsidenten der Republik über die Bekämpfung ansteckender tierischer Krankheiten vom 22. VIII. 27 (Dz. Ust. Nr. 77/27/673) vorgesehenen Genehmigungen des Landwirtschaftsministeriums Abstand genommen werden kann.

Daher ersucht das Finanzministerium, den nachgeordneten Ämtern zu erläutern, daß die erwähnte Mitteilung als individuelle, im § 17 P. 4 der Zollordnung vom 14. III. 1930 (Dz. Ust. Nr. 33/276/1930) vorgesehene Genehmigung des Landwirtschaftsministeriums zu behandeln ist, die jedoch zusammenfassend alle Fälle der Einfuhr von Salami aus Ungarn einbezieht; demnach ist bei der Einfuhr von Salami aus Ungarn, von den Wareneinführern die jedesmalige Vorlegung besonderer Genehmigungen des Landwirtschaftsministeriums nicht zu verlangen.

Orientierungskurse.

Letzter Tage notierte

Belgien	124·66	Montreal	8·92
Belgrad	15·79	New York	8·92
Berlin	212·78	Oslo	238·75
Bukarest	5·30	Paris	35·06
Budapest	156·00	Prag	26·47
Danzig	173·27	Riga	171·55
Holland	359·78	Schweiz	173·19
Helsingfors	22·45	Spanien	95·50
Italien	46·72	Sofia	6·46
Kopenhagen	238·65	Stockholm	239·50
London	43.33	Wien	125·64

—o—

Mit 9600 Ausstellern
von 1600 Warengruppen
aus 24 Ländern

ist die
Leipziger Frühjahrsmesse 1931
für jeden umsichtigen Geschäftsmann **die einzig in Frage kommende** Orientierungs- und **Einkaufs-**Gelegenheit!

Sie beginnt am 1. März

Alle Auskünfte erteilt das
LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG
oder dessen Ehrenamtlicher Vertreter
ROBERT BERGER, CIESZYN
Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, 8—9
Telefon 115, 33, 156.

Nur Arbeit kann helfen!

Die seit Monaten mit unverminderter Vehemenz andauernde Wirtschaftskrise hat bereits tausende Opfer gefordert und es ist nicht zu übersehen, wann eine Besserung eintreten wird, ja man ist sich darüber noch gar nicht einig, ob überhaupt der Höhepunkt der Krise erreicht ist.

Die Kaufmannschaft des Teschner Bezirkes seit jeher nur auf sich selbst angewiesen, sah sich am 10. XII. veranlaßt, an die Bezirkshauptmannschaft mit dem Ersuchen heranzutreten, zu gestatten, daß die Geschäfte sowohl am 14. dem silbernen, als auch am 21. dem sogenannten goldenen Sonntag, geöffnet sein dürfen. Die Kaufmannschaft steht auf dem Standpunkte, daß nur verdoppelte Arbeit die Wirtschaftskrise mildern kann und dadurch den Konsumenten, der heute auf allen Ecken und Enden aus Furcht vor einer trostlosen und unsicheren Zukunft spart, doch zu bewegen, daß er Einkäufe besorgt, die er auf Grund seiner Mittel besorgen kann und darf. Gerade in den wohlhabenderen Kreisen bemerkt man doppelte Sparsamkeit, da diese fürchten, eines Tages vor dem „Nichts" zu stehen; dies auch der Grund der andauernden Steigerung von Sparguthaben im In- u. Auslande.

Die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn hat binnen 3 Stunden entschieden, daß am 14. Dezember die Geschäfte im Teschner Bezirke offen sein dürfen. Auf die Anfrage, warum nur die Erledigung für den 14. erfolgte, erklärte der Herr Gewerbereferent, daß am goldenen Sonntag, heuer am 21. Dezember, die Geschäfte seit Jahrzehnten ganztägig offen gehalten werden dürften und deshalb eine spezielle Bewilligung nicht nötig wäre.

Am 15. XII. telefonierte die Bezirkshauptmannschaft die Kanzlei des Kaufleuteverbandes an und erklärte, daß heuer die Geschäfte am goldenen Sonntag nur nachmittags offen gehalten werden dürften. Auf Grund dieser erst telefonisch und später schriftlich eingelangten Mitteilung, wandte sich der Kaufleuteverband schriftlich an die Wojewodschaft, später entsandte die Handelskammer Herrn Dr. Opuszynski nach Katowice, weiters intervenierte Herr Bürgermeister Dr. Michejda aus Cieszyn, der auch noch Freitag mittags, als letztes Rettungsmittel, ein Telegramm an den Herrn Wojewoden richtete. Weiterš wurde noch am Samstag vormittags seitens des Kaufleuteverbandes ein Telegramm an den Herrn Wojewoden abgesendet.

Alle diese Schritte waren vergebens, es kam gar keine Antwort, so daß Sonntag vormittags, einem Tage, auf welchen die Kaufmannschaft die letzte Hoffnung setzte, die Geschäfte geschlossen bleiben mußten.

Die Eingaben an die Wojewodschaft wurden damit begründet, daß die Landbevölkerung seit Jahrzehnten an diesem Tage die Kirche besuchend, die Haupteinkäufe für das Weihnachtsfest besorge. Weiters, daß am Nachmittag Bekleidungsgegenstände, wegen der Farbenwahl, nicht eingekauft werden könnten, da es schon dunkele und zwischen 1 und 3 Uhr nachmittags alles zu Hause sitze oder Kaffee- und Gasthäuser, sowie Kinos etz., besuche, so daß für einen eventuellen Einkauf nur die Zeit von 4—6 Uhr in Betracht käme. Vormittags waren nur die Geschäfte in Tschechisch Teschen und Ostrau offen, was selbstverständlich von der hiesigen Konsumentenschaft weidlich ausgenützt wurde.

Unter Berufung auf das Gesetz vom Jahre 1919 ist die Sperre des Sonntagvormittags angeordnet worden. In demselben Gesetze befindet sich Art. 6 a.b.c.d. und sind diese Teile sicherlich vom Gesetzesgeber so liberal zusammengestellt worden, um den Behörden die Möglichkeit zu lassen, eventuell Sonntagsarbeit zu gestatten. Im Art. a) spricht das Gesetz von dem Unternehmen drohenden Elementarereignissen. Ist es nicht ein Elementarereigniß, wenn Millionen Wechsel protestiert werden, hunderttausende Wechselklagen laufen und tausende Konkurse und Insolvenzen zu verzeichnen sind? Dies steht jedem Kaufmann bevor. Hier sagt das Gesetz, daß die Sonntagsarbeit erlaubt ist und nur eine Anmeldung an den Arbeitsinspektor notwendig sei. In Art. d) spricht das Gesetz von Volksbedürfnissen (konieczności narodowe) Muß denn eine Konieczność narodowa nur immer ein Krieg und seine Folgen sein? Ist es nicht eine Konieczność narodowa die Kaufmannschaft zu erhalten, die der Inkassant des Staatsschatzes ist? Alle Steuern, bis auf die Grund- und Vermögenssteuer, sowie diese vom Einkommen, kassiert der Kaufmann ein und führt sie gewissenhaft dem Staate ab. Zur Erhaltung dieses Teiles des Staates ist es nötig, die Sonntagsarbeit zu verlängern und in diesem Falle kann dies der Ministerrat, den man telefonisch anrufen konnte, beschließen. Außerdem haben wir noch den Art. b. in welchem die Arbeit der Angestellten sogar im Jahre um 120 Stunden und im Tagesarbeitsausmaße um 4 Stunden erweitert werden kann, wenn beispielsweise Inventurarbeiten vorzunehmen sind. Der Gesetzesgeber sieht also die Inventur schon für eine so wichtige Sache an, daß sogar die Arbeit der Angestellten um 14 Tage im Jahre verlängert werden darf. Sicherlich wäre es im Sinne dieser angeführten Punkte möglich gewesen, den Kaufleuten daß Oeffnen der Geschäfte am Sonntag vormittags zu erlauben.

Die Aufregung unter der Kaufmannschaft war grenzenlos; man hörte, daß sie sich überhaupt um das Verbot nicht kümmern und die Geschäfte, auch auf die Gefahr hin bestraft zu werden, offen halten werde. Nur dem energischen Eingreifen des Vorstandes ist es zu danken, daß eine Sabotierung der Wojewodschafts bestimmungen nicht eingetreten ist.

Der goldene Sonntag wird fast auf der ganzen Welt als ein wichtiger Faktor im Geschäfts- und Wirtschaftsleben angesehen und dementsprechend gewertet. Die in Betracht kommenden maßgebenden Stellen sorgen dafür, daß die Geschäfte für die Konsumenten zu der Zeit geöffnet sind, zu welcher es am geeignetesten erscheint. Die Nachmittagsstunden sind im Winter in den seltensten Fällen von Erfolg begleitet und kommt am Sonntag überhaupt nur der Vormittag in Betracht. Selbst die Postverwaltung sorgt in den meisten Ländern dafür, daß nicht nur die Briefpost ausgetragen wird, sondern daß vornehmlich die Geldanweisungen und die Pakete zugestellt werden.

Es ist allgemein bekannt, daß fast 25% der gesamten Weihnachtseinkäufe am goldenen Sonntag getätigt werden. Demnach ist der Kaufmannschaft, speziell in Cieszyn, ein ganz besonders großer Schaden entstanden, da die Leute in Tschechisch Teschen eingekauft haben, zumal ihnen der Sonntag als einziger arbeitsfreier Tag bis Weihnachten, bei den zu machenden Einkäufen zu statten kam.

Zahlungseinstellungen.

Auto Sp. z o. p. Gniezno, Jadwiga Pietsch Poznań, A. Kozlowska Poznań, Arkona S. A. Tczew, Marja Giertowska Lwów, Kazimierz Skibiński Lwów, Pinkus Bruch Lwów, Franciszek Hell Lwów, Józef Kocjan Pszów, Bernard Michałek Poznań, Gertrud Koplowitz Król. Huta, J. Schreib Wejherowo, Józef Nabzdyk Krotoszyn, Teofil Ochman Godów, Salo und Regina Wetstein Mysłowice, F. Krzyżowski i ska. Katowice, Józef Szotka Rydułtowy, Abraham Salcman Przemyśl, Carl Schulz i Syn Grudziądz, Andrzej Finkelstein Lwów, Józef Krüger Poznań.

Silberne Hochzeit Der allseits verehrte Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Bielsko, Großindustrielle Herr Dr. Fedor Weinschenk, feierte am 26. Dezember mit seiner geschätzten Gemahlin geb. Josephy, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir schließen uns den vielen Gratulanten, die aus diesem Anlaß dem Jubelpaare ihre aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche aussprachen, an und wünschen, daß es ihm vergönnt sein möge, bei vollster Gesundheit und Zufriedenheit, auch das goldene Hochzeitsjubiläum zu feiern.

Die Patente und nicht minder die Umsatzsteuer, richten eine große Anzahl von Kaufleuten vollständig zu Grunde. Eine Feinkosthandlung, welche eine Frühstückstube angeschlossen hat, muß zwei Patente der II. Handelskategorie bezahlen, trotzdem sie in den Vorjahren nur ein Patent der II. und eines der III. Kategorie nehmen mußte. Außerdem muß sie ein Akzisenpatent bezahlen. Die Patente allein kosten 940 Zł.

Die Magie der Schrift.

Vielleicht haben die Gelehrten recht, die vermuten, daß die ersten Schriftzeichen von den Menschen zu magischen Zwecken erfunden worden seien. Ziemlich sicher gilt das für die Runen der alten Germanen. Zweifellos wird es aber auch für die Schrift der Chinesen, der Sumerer, der Aegypter, der alten Mittelmeervölker zutreffen. Selbst für die Menschen der Gegenwart hat ja die Schrift etwas Magisches, im Grunde Geheimnisvolles. Das geschriebene Wort bedeutet ihm mehr als das nur gesprochene Wort. Die Zeitung als Sprachrohr der öffentlichen Meinung übt auf ihn beherrschende Gewalt aus, und außergewöhnlich ist die Suggestion, die von der modernen Reklame ausgeht. In Leipzig, dem internationalen Zentrum des Buch- und Druckgewerbes, befindet sich ein sehr interessantes Museum für Buch u. Schrift, und in Leipzig wird man ja auch im Jahre 1940 das fünfhundertjährige Jubiläum der abendländischen Buchdruckerkunst die der Chinesen ging ihr bekanntlich schon voraus in besonderer Weise feiern. Es versteht sich von selbst, daß auch auf der Leipziger Messe seit alten Zeiten die Druck- und Papier Erzeugnisse einen breiten raum einnehmen. Es gibt hier regelmäßig wichtige Fachgruppen für die Ausstellung von Büchern und Graphiken und eine von den Interessenten der ganzen Welt geschätzte Muster- und Neuheitenschau der buchgewerblichen Maschinen. Eine ganz einzigartige Pflegestätte haben auf der Leipziger Messe im besonderen auch die Druck- und Papier-Erzeugnisse für die praktischen Bedürfnisse des Geschäftslebens gefunden, der Bürobedarf, der Reklamebedarf, der Verpackungsbedarf. Wirkt auch hier die Magie der Schrift? Jeder kann es bestätigen, der öfters Geschäftsbriefe und Reklamedrucksachen empfängt. Weshalb ist der Eindruck beim Empfänger bisweilen ganz verschieden? Man prüfe die Schriftart, die Papiersorte und vergleiche genau den Werbebrief, der Erfolg bringt, mit dem, der versagt. Es gibt ja auch eine Psychologie der Visitenkarte. Die „Visitenkarte" eines Geschäftsunternehmens stellen seine Briefbogen, seine Warenpackungen, seine Reklamemittel dar, und ebenso stimmt der Satz: Wer in ein Büro eintritt, erkennt bald den Geist, der in dem Betriebe herrscht, den Geist der Organisation oder der Unordnung, den Geist des Fortschritts oder des Zurückbleibens. Uebrigens hat es ein Geschäftsmann heute nicht schwer, seinen Bedarf an Papierwaren, Büromaterial und Reklame- und Verpackungsmitteln zweckmässig einzudecken. Ueberall in der Welt gibt es einschlägige Fachgeschäfte, die sich unmittelbar auf der Leipziger Messe mit dem Neuesten versorgen, zum Nutzen ihrer Kundschaft. Auf der kommenden Leipziger Frühjahrsmesse 1931 — sie beginnt am 1. März, werden die erwähnten Fachgruppen durch rund 1200 Aussteller vertreten sein.

J. Popławski. Podania o starożytnych półbogach i bohaterach greków i rzymian, w/g. Oskara Hey'a. Wyd. III, Z 45 ryc. czarn. i 12 tabl. kolor. Wydawnictwo M. Arcta w Warszawie, 1930. Cena w opr. zł 11'—.

Autor wybrał z olbrzymiego zakresu mitologji starożytnej mity najważniejsze, najbardziej znane, a więc o Perseuszu, Heraklesie, Tezeuszu i innych najgłośniejszych bohaterach. Poza tem dużą część książki poświęcił wojnie trojańskiej, powrotowi Odysseusza i dziejom Eneasza. Książka opracowana jest bardzo szczegółowo, tak że obok samej przyjemności czytania, może dać dużą korzyść, jako materjał pomocniczy do nauki historji starożytnej.

Mitologja starożytna zawsze jest tematem żywotnym, niezmiennie pociągającym i zaciekawiającym. Wspaniałe postaci bohaterów i dziś jeszcze mogą służyć za przykłady odwagi i męstwa. A jednocześnie jest to dziedzina sama przez się tak bogata, tak działająca na wyobraźnię, że nawet samo podanie faktów stanowi piękną poezję. Widocznie zrozumiał to autor, gdyż pisze stylem prostym, jasnym, nie siląc się na niezwykłe ozdoby retoryczne. Treść na tem zyskuje dużo: dzięki prostocie stylu uwypuklają się i uplastyczniają silnie kreślone sylwetki głównych postaci, przemawiają bezpośrednością ich czyny.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

ADRESSENTAFEL:

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojwodschaft Schlesien.

Bekleidungs-Gegenstände:

JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Plac Św. Krzyża 4 Handel towarów tekstylnych

THEODOR BAIBOK, Cieszyn Kürschnerei-Pelzkonfektion.

Gastronomie:

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN Hotel — Restaurant — Kaffee

KAFFEE CENTRAL, Cieszyn, Rynek, Tel. 10

Feuerschutz:

„PRIMUS" Ia Handfeuerlöschapparate, Vertreter für die Wojewodschaft Schlesien: Fritz Krakowski, Bielsko, Telefon 1454 oder 2192.

Hygiene:

DEPOT NATÜRLICHER MINERALWÄSSER und Quellensalze Ed. Krögler, G.m.b.H. Cieszyn

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 40. Postfach 13 Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

ZAHN-ATELIER, CIESZYN Głęboka 62, II. Stock, Konzessionierter Dentist Arnold Borger Telefon 84.

Innendekorationen:

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17. Telefon 295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST PRESSER, Holzhandlung, Detailplatz Cieszyn, ul. Bobrecka, Sortiertes Lager von Schnittmaterialien, Sperrplatten und Furnieren in großer Auswahl. — Bundholz, Spreisselholz, Scheitholz.

Lebensmittel und Liköre:

EDWARD CYMOREK, Cieszyn. Echte Olmützer Quargeln stets lagernd.

Bürobedarf:

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

Radiotechnik

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

INSTALLATIONSBÜRO für elektrische, Stark- und Schwachstrom Anlagen, Emil SOHLICH, Cieszyn, Rynek 7. Telefon 326.

Transportwesen:

„AUSTRO-SILESIA" Spedition, Cieszyn Tel. 218 und 211/IV.

ALFRED BERGER, Spedition u. Lagerhaus, Tschech.-Teschen, Bahnhofstraße 7. Tel. 129.

ADOLF BRÜLL und SÖHNE, Spedition Cieszyn, Telefon 87.

Versicherungen:

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA„ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„ASSICURAZIONI GENERALI", Cieszyn, Hotel Hirsch Nr. 43.

Zeitungen:

„RADIOWELT" Illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien I., Pestalozzig. 6/k.

AJENCJA WSCHODNIA — Telegrafenagentur „Der Ostdienst" täglich erscheinender Kurszettel für Valuten, Devisen, Wertpapiere und Waren. Wichtig für Jedermann. Warszawa, Nowy Świat 16.

Industrie im Teschner Schlesien:

FRANKO—POLNISCHE KOHLENBÜRSTEN-FABRIK GmbH. Cieszyn. — Kohlenbürsten für Dynamo, Elektromotore, Automobile etc. in allen Qualitäten.

Fabrikation von Filét, Gardinen, Stores und Bettdecken in allen Ausführungen OSKAR WIRBITZKI, CIESZYN Skryt. Poczt. 148

Möbelfabrik und Dampfsägewerk J. SKŘIVÁNEK, CIESZYN Vornehme Stil- und bürgerliche Möbel

Prima Weizen und Kornmehl aus der MÜHLE HERMANN EISNER, CIESZYN Erzeugung von Schlüter-Vollkorn-Feinbrot.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 227.

„PALAS". Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie liefert alles von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina gegenüber dem Rudolfplatz" Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

BIELITZER TEPPICHINDUSTRIE, Ges. m. b. H., Bielsko, ul. Piłsudskiego 19. Handgeknüpfte Teppiche in reichster Muster- u Größenauswahl. Imprägnierung gegen Mottenfraß. Vertreter für das Teschner Schlesien Edwin Weirauch, Głęboka 6, Cieszyn.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und- Metall-Giesserei, Cieszyn, Śrutarska 12, Telefon Nr. 300.

IGNATZ SCHMELZ, Dampfsägen, Wisła, Tschechisch Teschen, Hnojnik.

BRACIA STERN, ISTEBNA Dampfsäge. Telefon 4

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN Zwirnknopffabrik.

RINDL i SKA. CIESZYN Fabrik patentierter Meßapparate für Petroleum, Benzin, Spiritus etc. Telefon 180.

Fabryka wyrobów drzewnych hr. LARISCHA w Jaworzu, poleca swe wyroby znanej jakości.

M. FASAL CIESZYN. Gegründet 1868. Likör- und Fruchtsäftefabrik. Spezialitäten: Ambrosia - Citronade - Orangeade

»KOSMOS«

Termin-Kalender

für das Jahr **1931** 2-ter Jahrgang

enthält die polnischen Gesetze, Verordnungen, Tarife usw.

die Sie kennen müssen

in deutscher Uebersetzung

Er ist daher ein unentbehrlicher Ratgeber u. eine wertvolle Hilfe

für jeden Deutschen in Polen.

Format 12×33 cm, Preis 5.— Zł

AUS DEM INHALT:

I. Teil: Kalendarium f. 1931. Fälligkeiten eigener und fremder Wechsel. Notizkalender für 1931 (200 Seiten). Kalendarium für 1932.

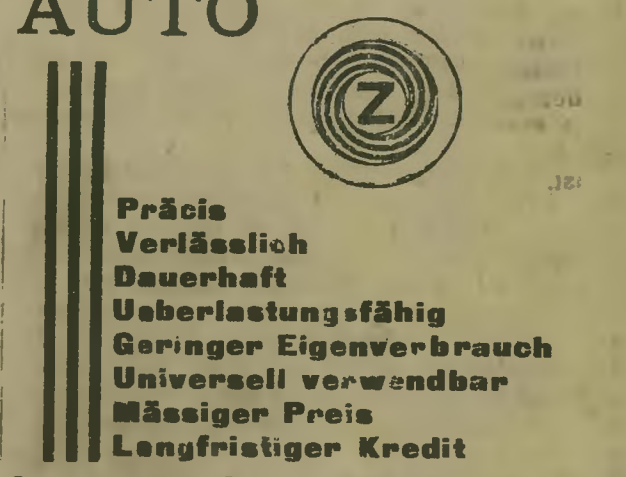
II. Teil: Steuern, Einkommensteuer, Gewerbe- und Umsatzsteuer, Stempelsteuer, Lokalsteuer usw.

III. Teil: Soziale Versicherungen, Versicherungen für geistige Arbeiter, Krankenkasse, Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung.

IV. Teil: Dienstverhältnis, Verträge, Rechte und Pflichten der geistigen Arbeiter (Vertrag, Lohnlisten, Ueberstunden, Urlaub) der physischen Arbeiter.

V. Teil: Wechselrecht, Scheckrecht. Notariatstaxe. Verzeichnis der deutschen Banken in Polen.

VI. Teil: Posttarif, Verzeichnis der Behörden, der deutschen Zeitungen und Zeitschriften in Polen usw.



Repräsentant Robert Berger, Cieszyn

Winterfahrplan 1930/1931

BEREITS ERSCHIENEN

ÜBERALL ERHÄLTLICH. PREIS Kč 16.-.

VERLAG GEBRÜDER STIEPEL GES. M. B. H., REICHENBERG I. BÖHM.

Buchhalt. Organisations u. Revisionsbüro

Heinrich Schlauer

ger. beeid. Buchsachverständiger

Cieszyn, Sejmowa 1.

Ständige Buchaufsicht. Steuerbilanzen.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur

Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.